

D. Martin Luther

Die gantze Heilige Schrift

Deusch 1545 / Auffs new zugericht

Unter Mitarbeit von Heinz Blanke herausgegeben von Hans Volz

D. Martin Luther

Die gantze Heilige Schrift Deudsch

Wittenberg 1545

D. MARTIN LUTHER

Die gantze Heilige Schrift Deudsch

WITTENBERG 1545

*Letzte zu Luthers Lebzeiten erschienene Ausgabe
Herausgegeben von Hans Volz unter Mitarbeit von Heinz Blanke
Textredaktion Friedrich Kur*

ROGNER & BERNHARD MÜNCHEN 1972

Alleenvertegenwoordiging voor Nederland:
Uitgeverij Ambo b.v., Bilthoven, Holland.

Auf den Vorsatzblättern
ist in Faksimile-Druck je eine Seite
aus Luthers eigenhändigem Übersetzungsmanuskript
(Psalm 1,1 bis 2,2 und Hiob 41,2-22) wiedergegeben.
Vgl. dazu Anhang unten S. 145*.

1. Auflage 1. bis 22. Tausend November 1972

2. Auflage 23. bis 42. Tausend

Alle Rechte vorbehalten

© Verlag Rogner & Bernhard GmbH., München

Typographie

Karlheinz Wehner und Karl Gebhardt, Passau

Einband: Atelier Noth + Hauer, Berlin

Satz in der

10 und 8 Punkt Mono-Foto-Garamond mit Kursiv

durch die Passavia Druckerei AG Passau

Belichtung durch W. Tutte, Salzweg bei Passau

und Passavia Druckerei AG Passau

Papier von der Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen

Druck und Bindearbeiten

durch die Passavia Druckerei AG Passau

und die Druckerei Ludwig Auer, Donauwörth

Printed in Germany, Februar 1973

ISBN 3 9208 0283 7 (Leinen)

und 3 9208 0284 5 (Leder)



Biblia: das ist:

Die gantze Heilige
Schrift: Deutsch
Auffs new zugericht.

D. Mart. Luth.

Begnadet mit Kur-
fürstlicher zu Sachsen Freiheit.

Gedruckt zu Witten-
berg/ Durch Hans Lufft.

M. D. XLV.

VORWORT.

Wer heutzutage eine moderne, durch verschiedene kirchenamtliche »Revisionen« stark verfremdete Edition der Lutherbibel zur Hand nimmt, kann auch nicht im entferntesten ermessen, welche breite Kluft eine derartige, auch in ihrer ganzen Ausstattung so überaus nüchterne Edition in jeder Hinsicht von den schön gestalteten Ausgaben trennt, wie sie in der Reformationszeit in Wittenberg erschienen sind. Um aber nun breiteren interessierten Kreisen den Eindruck wie auch den Inhalt einer solchen, meist nur noch in großen wissenschaftlichen Bibliotheken befindlichen und daher den meisten Menschen unzugänglichen Ausgabe zu vermitteln, wird hier der vollständige Text der Lutherbibel im ursprünglichen Sprachgewand und mit allen einstigen ergänzenden Zutaten – des Reformators Vorreden zu den einzelnen biblischen Büchern und seinen erklärenden Randglossen nebst dem gesamten, von dem unbekanntem Monogrammist MS geschaffenen (in den Einzelheiten und Textbezügen im Anhang erläuterten) Bildschmuck – dargeboten. Als Vorlage für die Reproduktion diente aus technischen Gründen die letzte zu Luthers Lebzeiten erschienene Wittenberger Ausgabe von 1545. Da jedoch die damals benutzte deutsche Schrift jetzt bei der Lektüre vielfach sehr erhebliche Schwierigkeiten bereitet, ist auf die Herstellung einer Faksimile-Ausgabe verzichtet und statt dessen der Weg eines völligen Neusatzes bei diplomatisch getreuer Textwiedergabe in jetzt allgemein üblichen Antiqualettern beschritten. Um jedem Leser auch noch die allerletzten von Luther im Zusammenwirken mit seinen Mitarbeitern im Bereich des Römer- und des ersten sowie den Kapiteln 1–3 des zweiten Korintherbriefes im Spätherbst 1544 vorgenommenen Übersetzungskorrekturen, die erst in der postum erschienenen Wittenberger Bibel von 1546 Aufnahme fanden, zugänglich zu machen, sind in unserem Anhang – unter Beigabe einer Tabelle, in der die damals geänderten rund hundert Stellen (nach Kapitel- und Verszahl) verzeichnet sind, – jene Textstücke in der neuen Fassung zum Vergleich mit deren Wortlaut in der vorangegangenen Bibel von 1545 abgedruckt.

Die ausführliche, dem derzeitigen Forschungsstand entsprechende Einleitung, die zum Teil auf der länger als ein Jahrzehnt (1950/61) währenden wissenschaftlichen Arbeit des Verfassers an der Edition des Alten Testaments im Rahmen der großen kritischen Weimarer Lutherausgabe (Abt. Deutsche Bibel Bd. 8–12) basiert, soll dem Benutzer unter Einbeziehung eines Überblickes über die vorlutherische Bibelübersetzung den Zugang zur Kenntnis der Entstehungsgeschichte von Luthers Verdeutschung und der mit ihr verknüpften verschiedenartigen Probleme eröffnen.

Die von Herrn Heinz Blanke gelieferten, am Schluß des Anhangs zusammengestellten Worterklärungen dienen – im Verein mit einer kurzgefaßten Einführung in die Besonderheiten der Luther-sprache – der Überwindung sprachlicher Schwierigkeiten, während ein vom gleichen Verfasser beige-steuertes biblisches Schlagwortregister dem der Heiligen Schrift weniger kundigen Laien die Auf-findung wichtigerer Stellen und Erzählungen er-leichtern soll.

Im Gegensatz zu allen sonstigen seit der Refor-mationszeit entstandenen deutschen und auch fremdsprachigen Bibelübersetzungen besitzt aus-schließlich der Luthertext – abgesehen von seiner kirchlich-theologischen Bedeutung – einen eigen-ständigen Wert als sprachliches Kunstwerk. Mehr-fach hat sich der Reformator über die bei seiner Verdeutschung verfolgten Grundsätze ausgespro-chen – sei es innerhalb einiger (1534 bei Druck-legung der ersten Vollbibel von ihm getilgter) Abschnitte seiner Vorreden, sei es in selbständi-gen Schriften («Sendbrief vom Dolmetschen» [1530] und «Summarien über die Psalmen und Ur-sachen des Dolmetschens» [1533]) –, und so er-schien es zweckmäßig, alle diese theoretischen Darlegungen ebenfalls in den Anhang mitaufzu-nehmen. Wie weit man in damaliger Zeit ebenso von einer allgemeinverständlichen Schriftsprache im deutschen Sprachgebiet wie von einer einheit-lichen Orthographie entfernt war, zeigen in aller Deutlichkeit die an gleicher Stelle abgedruckten beiden Baseler Glossare Adam Petris und Thomas Wolffs von 1523 und die einschlägigen Ausführun-gen des Wittenberger Korrektors Christoph Wal-ther, der aus eigener Kenntnis über Luthers ortho-

graphische Bemühungen bei dem Bibeldruck berichtet.

Zum Schluß möchte ich meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn Heinz Blanke, Göttingen, sehr herzlich für die mannigfache Hilfe danken, die er mir sowohl bei der Manuskriptherstellung wie auch bei den Korrekturarbeiten hat zuteil werden lassen.

Zusätzlich danken der Herausgeber und der Verlag Herrn Karl Gebhardt und Herrn Karlheinz Wehner, Passau, für die typographische Gestaltung, Besorgung des Satzes und die Drucküberwachung des Werkes und Herrn Friedrich Kur, München, für die Textredaktion.

Göttingen, 22. September 1972.

D. Dr. Hans Volz

INHALTSVERZEICHNIS.

VORWORT	7*–9*
ZU DIESER AUSGABE	19*–24*
LITERATURVERZEICHNIS	25*–31*
VERZEICHNIS DER ABGEKÜRZT ZITIERTEN LITERATUR	31*
EINLEITUNG	33*–144*
Die mittelalterlichen deutschen Bibelübersetzungen	33*–41*
Luthers deutsche Bibelübersetzung	41*–137*
Die Voraussetzungen	41*–45*
Die Übersetzung des Neuen Testamentes	45*–62*
Die Übersetzung des Alten Testamentes	62*–83*
Die Revision des Neuen Testamentes und des Psalters	83*–92*
Die erste Wittenberger Vollbibel von 1534 und ihre Nachfolge- rinnen bis 1540	92*–104*
Die Bibelrevision von 1539/41 und die Wittenberger Bibel- ausgaben von 1541 bis 1545	104*–113*
Georg Rörer als »der Bibel Corrector« und die postume Lutherbibel von 1546	113*–118*
Luther als Bibelübersetzer	118*–131*
Die Verbreitung der Lutherbibel und deren Auswirkung	131*–137*
Zeittafel zu Luthers Bibelübersetzung	138*–142*
Personenregister	142*–144*
INHALT DER LUTHERBIBEL VON 1545	1–2516
Das kurfürstliche Privileg vom 6. August 1534	4–5

Luthers »Warnung« an die Drucker von 1541	6–7
Luthers Vorrede auf das Alte Testament	8–20
Die Bücher des Alten Testaments	21–22
1. Buch Mose	24–122
2. Buch Mose	123–201
3. Buch Mose	201–256
4. Buch Mose	257–333
5. Buch Mose	334–403
Josua	404–450
Richter	451–498
Ruth	499–505
1. Buch Samuelis	506–569
2. Buch Samuelis	570–620
1. Buch der Könige	621–681
2. Buch der Könige	682–739
1. Buch der Chronik	740–790
2. Buch der Chronik	791–854
Esra	855–873
Nehemia	874–900
Esther	901–915
Luthers Vorrede auf das Buch Hiob	915–916
Hiob	916–963
Luthers Vorrede auf den Psalter	964–968
Psalter	968–1092
Luthers Vorrede auf die Bücher Salomonis	1093–1095
Sprüche Salomonis	1095–1137
Prediger Salomonis	1137–1151
Hohes Lied Salomonis	1151–1158
Luthers Vorrede auf die Propheten	1160–1168

Luthers Vorrede auf den Propheten Jesaja	1168–1173
Jesaja	1174–1268
Luthers Vorrede auf den Propheten Jeremia	1269–1271
Jeremia	1272–1379
Klagelieder Jeremiä	1380–1389
Luthers Vorrede auf den Propheten Hesekiel	1390–1391
Luthers neue Vorrede auf den Propheten Hesekiel	1392–1398
Luthers Unterrichtung, wie das Gebäu Hesekielis in den letzten Kapiteln... zu verstehen sei	1398–1400
Hesekiel	1401–1497
Luthers Vorrede auf den Propheten Daniel	1498–1540
Daniel	1541–1571
Luthers Vorrede auf den Propheten Hosea	1572–1573
Hosea	1574–1588
Luthers Vorrede auf den Propheten Joel	1588–1589
Joel	1589–1594
Luthers Vorrede auf den Propheten Amos	1595–1596
Amos	1597–1608
Luthers Vorrede auf den Propheten Obadja	1608–1609
Obadja	1610–1612
Luthers Vorrede auf den Propheten Jona	1612–1613
Jona	1613–1617
Luthers Vorrede auf den Propheten Micha	1617
Micha	1618–1626

Luthers Vorrede auf den Propheten Nahum	1627
Nahum	1628–1631
Luthers Vorrede auf den Propheten Habakuk	1632–1633
Habakuk	1633–1637
Luthers Vorrede auf den Propheten Zephanja	1638
Zephanja	1639–1643
Luthers Vorrede auf den Propheten Haggai	1644–1645
Haggai	1645–1648
Luthers Vorrede auf den Propheten Sacharja	1648–1649
Sacharja	1650–1666
Luthers Vorrede auf den Propheten Maleachi	1666–1667
Maleachi	1668–1673
Die Apokryphen	1674
Luthers Vorrede auf das Buch Judith	1674–1676
Judith	1676–1698
Luthers Vorrede auf die Weisheit Salomonis	1699–1702
Weisheit Salomonis	1703–1730
Luthers Vorrede auf das Buch Tobiä	1731–1732
Tobias	1733–1750
Luthers Vorrede auf das Buch Jesus Sirach	1751–1752
Jesus Sirach	1752–1827
Luthers Vorrede auf den Baruch	1827
Baruch	1828–1840
Luthers Vorrede auf das 1. Buch der Makkabäer	1841–1842
1. Buch der Makkabäer	1843–1900

Luthers Vorrede auf das 2. Buch der Makkabäer	1900–1901
2. Buch der Makkabäer	1901–1942
Luthers Vorrede auf die Stücke Esther und Daniel	1943
Stücke in Esther und Daniel	1943–1961
Stücke in Esther	1943–1949
Susanna und Daniel	1949–1953
Bel zu Babel	1954–1955
Drache zu Babel	1955–1956
Gebet Asarjä	1957–1958
Gesang der drei Männer im Feuerofen	1958–1960
Gebet Manasse	1960–1961
Luthers Vorrede auf das Neue Testament	1962–1965
Die Bücher des Neuen Testaments	1966
Matthäusevangelium	1967–2029
Markusevangelium	2030–2068
Lukasevangelium	2069–2136
Johannesevangelium	2137–2186
Luthers Vorrede auf die Apostelgeschichte	2187–2189
Apostelgeschichte	2190–2253
Luthers Vorrede auf den Brief des Paulus an die Römer	2254–2268
Brief des Paulus an die Römer	2269–2296
Luthers Vorrede auf den 1. Brief des Paulus an die Korinther	2297–2299
1. Brief des Paulus an die Korinther	2300–2325
Luthers Vorrede auf den 2. Brief des Paulus an die Korinther	2326
2. Brief des Paulus an die Korinther	2327–2343
Luthers Vorrede auf den Brief des Paulus an die Galater	2344
Brief des Paulus an die Galater	2345–2354

Luthers Vorrede auf den Brief des Paulus an die Epheser	2355
Brief des Paulus an die Epheser	2355–2364
Luthers Vorrede auf den Brief des Paulus an die Philipper	2365
Brief des Paulus an die Philipper	2365–2371
Luthers Vorrede auf den Brief des Paulus an die Kolosser	2372
Brief des Paulus an die Kolosser	2373–2378
Luthers Vorrede auf den 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher	2379
1. Brief des Paulus an die Thessalonicher	2380–2385
Luthers Vorrede auf den 2. Brief des Paulus an die Thessalonicher	2385
2. Brief des Paulus an die Thessalonicher	2386–2388
Luthers Vorrede auf den 1. Brief des Paulus an Timotheus	2389
1. Brief des Paulus an Timotheus	2390–2396
Luthers Vorrede auf den 2. Brief des Paulus an Timotheus	2397
2. Brief des Paulus an Timotheus	2397–2402
Luthers Vorrede auf den Brief des Paulus an Titus	2402
Brief des Paulus an Titus	2403–2405
Luthers Vorrede auf den Brief des Paulus an Philemon	2406
Brief des Paulus an Philemon	2406–2407
Luthers Vorrede auf den 1. Brief des Petrus	2408
1. Brief des Petrus	2409–2416
Luthers Vorrede auf den 2. Brief des Petrus	2417
2. Brief des Petrus	2418–2422
Luthers Vorrede auf die drei Briefe des Johannes	2423

1. Brief des Johannes	2424–2430
2. Brief des Johannes	2431
3. Brief des Johannes	2432
Luthers Vorrede auf den Brief an die Hebräer	2433–2434
Brief an die Hebräer	2434–2453
Luthers Vorrede auf die Briefe des Jakobus und Judas	2454–2455
Brief des Jakobus	2456–2462
Brief des Judas	2463–2464
Luthers Vorrede auf die Offenbarung des Johannes	2465–2473
Offenbarung des Johannes	2474–2513
Georg Rörers Postfatio	2514–2516
ANHANG (im Beiheft)	145*–397*
Erläuterungen zu den Illustrationen der Lutherbibel von 1545	145*–160*
Erläuterungen zum kurfürstlichen Wahlspruch und Privileg von 1534	161*
zu Luthers »Warnung« an die Drucker von 1541	161*
zu Luthers in der Bibel von 1545 enthaltenen Vorreden	161*–177*
zu Rörers Postfation von 1545	177*–178*
Der im Herbst 1544 letztmalig revidierte Text von Röm. Kap. 1 bis 2. Kor. Kap. 3 (ohne Luthers Vorreden) und Rörers Postfation aus der Wittenberger Bibel von 1546 (nebst tabellarischer Übersicht über die hier vorgenommenen Textkorrekturen)	179*–237*
Seit der Wittenberger Bibel von 1534 fortgefallene Luthertexte:	238*–241*
Schluß von Luthers Vorrede zum Alten Testament von 1523	238*–239*

Schlußabsatz von Luthers Vorrede zum Buche Hiob von 1524	239*
Erster Absatz von Luthers Vorrede zur Weisheit Salomonis von 1529	240*
Anfang von Luthers Vorrede zum Neuen Testament (Septem- bertestament) von 1522	240*
»Wilchs die rechten vnd edlisten bucher des newen testaments sind« im Neuen Testament (September- testament) von 1522	241*
Der erste Teil von »Ein sendbrief D. M. Luthers. Von Dolmetzchen vnd Fürbitt der heiligen. M.D.XXX.« (Nürnberg 1530)	242*–249*
Der erste Teil von »Summarien vber die Psalmen, Vnd vrsachen des dolmetzens. Mart. Luther« (Wittenberg 1533)	250*–257*
Luther über seinen Gebrauch der Synkope (1527)	258*–259*
Adam Petris Glossar zum Neuen Testament (Basel, März 1523)	259*–266*
Thomas Wolffs Glossar zum Penta- teuch (Basel 1523)	267*–269*
Die Orthographie der Wittenberger Lutherbibeln im 16. Jahrhundert	270*–277*
Konkordanz zur unterschiedlichen Psalmenzählung in der Lutherbibel und der Vulgata	277*
Biblisches Schlagwortregister. Von Heinz Blanke	278*–291*
Zum Verständnis der Luthersprache. Von Heinz Blanke	292*–298*
Wörterklärungen zur Lutherbibel von 1545. Von Heinz Blanke	299*–397*

ZU DIESER AUSGABE.

Alle in diese Ausgabe aufgenommenen Texte, die der Lutherbibel von 1545 sowie die zeitgenössischen Texte im Anhang, wurden diplomatisch getreu, d. h. ohne Eingriffe in Textbestand und Anordnung abgedruckt.

Im Grundsatz *beibehalten* ist die von Luther selbst (vgl. Anhang unten S. 272*–274* nebst Anm. 13) für die Schreibung des Gottesnamens aufgestellte Regel:

HERR (wo im Urtext יהוה steht) und

HErr (wo im Urtext יהוה oder – im NT – der Christustitel Κύριος steht).

Lediglich wo in der Vorlage bei HERR(N) zwecks Raumersparnis zuweilen die Schreibweise HERRr, HERRN oder HERRn verwandt ist, sind in unserer Ausgabe stattdessen stets *einheitlich* Versalien gesetzt.

Beibehalten wurde ferner:

Wechselnde Groß- und Kleinschreibung: z. B. *Freund, freund*.

Getrennt- und Zusammenschreibung: z. B. *er ein komen, erein komen, er einkomen, ereinkomen* (hereinkommen).

Wechsel zwischen griechischer und lateinischer Akkusativendung bei Namen im NT: z. B. *Galilean, Galileam* bzw. *Herodionem, Asynkritum*, aber *Stachyn, Herman*.

1. Typographie.

Beim Umsetzen der originalen Textur- und Fraktur Schriften in eine moderne Antiqua wurde folgendermaßen verfahren:

Alle *Initialen*, die im Original Antiqua-, Textur- oder Frakturcharakter haben, werden einheitlich als Antiqua-Initialen wiedergegeben. Diese Ausgabe übernimmt damit ein benutzerfreundliches Prinzip der 1545er Bibel, nach dem – wie Georg Röer in seiner Postfation »Dem Christlichen Leser« erklärt – »... so oft ein neue Historien / Straffe oder Trostpredigt / Ermanung / Wunderzeichen etc. angehet / ... am Anfang derselben / ein grosser Buchstabe gesetzt« wird. Die grundsätzlich als *Auszeichnungsschrift* verwendete Fraktur innerhalb des Bibeltextes erscheint in dieser Ausgabe in Antiqua-Versalien

mit Kapitalchen. Zu dieser ausdrücklich auf den Benutzer hin konzipierten Auszeichnungspraxis der Lutherbibel schreibt Rörer:

»Auff das nu auch die Leien / so die Bibel lesen / sich in dis heilig Buch / darin die göttlich Maiestet selbs redet von den hôhesten vnd grôsten sachen etc. sich deste leichter richten können / dasselbe mit mehr nutz vnd verstand zu lesen / Jst vmb derselben willen / vber die grosse mühe vnd vleis / die Bibel von newes an durch aus zu vbersehen vnd bessern / durch den Ehrwird. Hochgeler. Herrn D. Mart. etc. auch diese erbeit furgenomen / Das erstlich von anfang der Bibel bis an das ende die furnemesten Sprüche / darin Christus verheissen ist / vnd im newen Testament angezogen werden / mit grösser schrift gedruckt sind / das sie der Leser leicht vnd bald finden könne«.

Andere Auszeichnung etwa durch größere Textur- oder Frakturschriften am Anfang eines Buches, Kapitels oder Abschnitts wurden (sofern es sich um Buch- und Kapitelanfänge handelt) einheitlich in Versalien und Kapitalchen bzw. (sofern es sich um Abschnittsanfänge innerhalb von Kapiteln handelt) in Kapitalchen gesetzt.

In den *Marginalspalten* verwendet diese Ausgabe fünf verschiedene Schriften. Dabei steht:

Grundschrift für die Marginalgrundschrift der Lutherbibel (kleine Textur).

Kursive für durch kursive oder gerade Antiqua hervorgehobene lateinische Randglossen.

Versalien mit Kapitalchen für besonders groß gedruckte Namen und Begriffe, die in der Lutherbibel als Abschnitts- oder Kapitelüberschriften verwendet werden – dann auch meistens mit den Kolummentiteln übereinstimmen – oder bei denen die Wichtigkeit durch besonders großen Druck hervorgehoben wird. *Kapitalchen* meistens für wichtige Namen, die in der Lutherbibel ebenfalls durch größeren Druck ausgezeichnet sind.

Versalien für Namen und Begriffe, die in der Lutherbibel aus Antiqua-Versalien gesetzt sind. Es sind dies Namen und Begriffe, die – laut Rörers Postfation – durch den Druck dem »vn-erfahren Leser« anzeigen, daß hier »die Schrift rede ... von zorn, straffe etc.« (vgl. dazu die Einleitung unten S. 115*).

Beim Umsetzen in die moderne Schrift wurde im übrigen folgendermaßen verfahren:

Das in den alten Schriften einheitliche Zeichen für I und J wird (mit Ausnahme der Initialen) immer mit J wiedergegeben.

Abbreviaturen wie Kürzungsstriche (z. B. gebē), *er-Haken* (z. B.: *v'* = *ver-*) etc. wurden immer in der üblichen Form aufgelöst.

Die et-Ligatur »&« und das tironische Zeichen für *et* »r« (in: etc.) werden immer mit *et* wiedergegeben.

Die Abkürzung *vñ* wurde immer in *vnd* aufgelöst.

Die Umlautzeichen *ô* und *û* werden immer mit *ö* und *ü* wiedergegeben.

2. Druckfehler und orthographische Unregelmäßigkeiten.

Offensichtliche Druckfehler der Lutherbibel von 1545 wurden beim Neusatz korrigiert. Es handelt sich hierbei um

reine *Satzfehler*: z. B. *u* für *n* und umgekehrt, *m* für *in* und umgekehrt, *r* für *t* und umgekehrt, *f* für langes *s* und umgekehrt; Auslassung oder Doppelschreibung von Silben.

Druckfehler, die wahrscheinlich auf *Lesefehler* des Setzers zurückgehen: z. B. *Sap.* (Weisheit – *Sapientia*) verlesen für *Sop.* (Zephanja – *Sophonias*) und vor allem Verwechslung ähnlich aussehender Zahlen in den Querweisen.

3. Verszählung und Kapiteleinteilung.

Die Lutherbibel von 1545 besaß noch keine Verszählung (vgl. Einleitung unten S. 58* und Anm. 90a). Um dem Benutzer den Umgang mit dem Luther-text zu erleichtern, wurden die Verszahlen des Textabdruckes in der Weimarer Lutherausgabe im Neusatz übernommen. Diese Verszählung bestimmt auch den Umfang des Kapitels. So entsprechen etwa dem 4., nicht nach Versen abgeteilten Kapitel des Propheten Maleachi in der 1545er Lutherbibel die Verse 19–24 des 3. Kapitels. Dies geschah hauptsächlich, um für den Benutzer dieser Ausgabe den Vergleich mit den Verweisen einer modernen Bibel zu erleichtern. Außerdem wurde damit die uneinheitliche Verweispraxis der Lutherbibel bei Büchern, die in den verschiedenen Bibeln (Vulgata, Septuaginta, Hebräische Bibel)

abweichende Kapitelgrenzen aufweisen, vereinheitlicht.

4. Querverweise.

Da der Neusatz den Text der Lutherbibel nicht zeilengleich wiedergibt, mußten der sich dadurch ergebenden Verschiebung die Standorte der Querverweise angepaßt werden. Zu diesem Zweck wurden alle Querverweise überprüft, wobei zahlreiche Druckfehler oder Versehen der Lutherbibel von 1545 verbessert werden konnten. So etwa

unmittelbar ersichtliche *Satzfehler* wie: 4. Par. für 1. Par.,

Lesefehler des Setzers wie der Verweis: *Psal. 57.* zu Sprüche 2, 21 für *Psal. 37.*,

Montagefehler wie der Verweis: *Num. 21.* zu Psalm 136, 17 statt zu V. 19.

Ferner wurde die Stellenangabe des Verweises einheitlich immer auf den durch die Verszählung sich ergebenden tatsächlichen Kapitelumfang bezogen (vgl. oben unter 3).

5. Blattzählung.

Die Lutherbibel von 1545 weist sowohl eine Bogen- wie eine (auf den Bibeltext nebst Luthers Vorreden beschränkte) Blattzählung auf. Im Neusatz wurde nur die Blattzählung angegeben, und zwar derart, daß im Text jeweils der Beginn einer neuen Seite durch senkrechten Doppelstrich angezeigt wird und in der Marginalspalte die folgende Blattzahl in arabischen Ziffern mit dem Zusatz a (Vorderseite) bzw. b (Rückseite) neben einem Doppelstrich erscheint. Die nicht foliierten Blätter des Vorsatzbogens werden entsprechend mit römischen Zahlen gezählt.

6. Abkürzungen.

In den Querverweisen bedeuten folgende Abkürzungen*:

Abac. (Abc.) – Habakuk (Abacuc)

Abd. – Obadja (Abdias)

Act. – Apostelgeschichte (Actus Apostolorum)

Ag. (Agg.) – Haggai (Aggeus)

Am. (Amo.) – Amos

* Soweit zum Verständnis der Abkürzung notwendig, sind hier in Klammern die Bezeichnungen der biblischen Bücher innerhalb der Vulgata angegeben.

Ap. (Apo., Apoc.) – Offenbarung (Apocalypsis)

Cant. – Hohes Lied (Canticum Canticorum)

1./2. Co. (Cor., Corint.) – 1./2. Korintherbrief

Col. (Co., Collos.) – Kolosserbrief

Dan. (Da., Dani.) – Daniel

Deut. (Deu., Deute.) – 5. Buch Mose (Deuteronomium)

Ebr. (Ebre.) – Hebräerbrief (Epistola ad Ebraeos)

Ep. (Eph., Ephe.) – Epheserbrief

Esa. – Jesaja (Esaias)

Esr. (Esdr., Es.) – Esra (Esdras)

Esth. – Esther

Ex. (Exo., Exod.) – 2. Buch Mose (Exodus)

Ez. (Ezech.) – Hesekiel (Ezechiel)

Ga. (Gal.) – Galaterbrief

Gen. (Ge., Gene.) – 1. Buch Mose (Genesis)

Hab. (Haba., Habac.) – Habakuk

Hag. (Hagg.) – Haggai

Heb. – Hebräerbrief

Hes. (He., Hese.) – Hesekiel

Hier. – Jeremia (Hieremias)

Hiob. – Hiob

Hos. (Ho., Hose.) – Hosea

In. (Inf., Infr.) – unten (infra)

Isa. (Is.) – Jesaja (Isaias)

Jac. – Jakobusbrief

Jer. (Jere.) – Jeremia

Jesa. (Jes.) – Jesaja

1./2./3. Jo. (Joh., Johan.) – 1./2./3. Brief des Johannes

Job. – Hiob

Joel. – Joel

Joh. (Jo., Johan.) – Johannes [Evangelium]

Jon. (Jona) – Jona

Jos. (Josu.) – Josua

Jud. – Richter (Liber Judicum)

1./2. Kö. (Kön.) – 1./2. Könige [nur im ersten und zweiten Buch der Könige]

Lev. (Le., Levi., Levit.) – 3. Buch Mose (Leviticus)
 Lu. (Luc.) – Lukas

 1./2. Mac. (Mak.) – 1./2. Makkabäer
 Mal. – Maleachi
 Mar. (Marc.) – Markus
 Mat. (Math., Matt., Matth.) – Matthäus
 Mi. (Mich.) – Micha

 Neh. (Ne., Nehem.) – Nehemia
 Num. (Nu.) – 4. Buch Mose (Numeri)

 Os. (Ose.) – Hosea (Osee)

 1./2. Par. (Pa., Para., Paral.) – 1./2. Chronik
 (Paralipomena)
 1./2. Pet. (Pe., Petr.) – 1./2. Brief des Petrus
 Pred. – Prediger
 Pro. (Prou., Prouer.) – Sprüche (Liber Proverbiorum)
 Ps. (Psal.) – Psalm

 1. Reg. (Re.) – 1. Samuel (1. Liber Regum)
 2. Reg. (Re.) – 2. Samuel (2. Liber Regum)
 3. Reg. (Re.) – 1. Könige (3. Liber Regum)
 4. Reg. (Re.) – 2. Könige (4. Liber Regum)
 Ro. (Rom. Roma.) – Römerbrief
 Rut. – Ruth

 Sach. – Sacharja
 1. Sam. (Samu.) – 1. Samuel [nur im ersten Buch
 Samuel]
 Sap. – Weisheit (Sapientia)
 Sop. – Zephania (Sophonias)
 Su. (Sup., Supr.) – oben (supra)

 1./2. Thes. (The., Tess.) – 1./2. Thessalonicherbrief
 1./2. Tim. (Ti.) – 1./2. Timotheusbrief
 Tit. (Ti.) – Titusbrief
 Tob. (To., Tobi.) – Tobias

 Zach. – Sacharja (Zacharias)

LITERATURVERZEICHNIS.

TEXTAUSGABEN.

Mittelalterliche Bibelübersetzung.

Hochdeutsche: Die erste deutsche Bibel, hrsg. von W. Kurrelmeyer 10 Bde. (Tübingen 1904–1915) (Bd. 1–2: Neues Testament, Bd. 3–10: Altes Testament).

Niederdeutsche: Die niederdeutschen Bibeldrucke, hrsg. von G. Ising, bisher 4 Bde. [Genesis – Jesaja] (Berlin 1961–1971).

Luthers Bibelübersetzung.

Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung nach der letzten Original-Ausgabe, hrsg. von H. E. Bindseil und H. A. Niemeyer 7 Bde. (Halle 1850 bis 1855).

A. Reifferscheid, Marcus Evangelion nach der Septemberbibel mit den Lesarten aller Originalausgaben (Heilbronn 1889).

Weimarer Lutherausgabe. Abt.: Die deutsche Bibel Bd. 6–7 (= Neues Testament, hrsg. von O. Albrecht), Bd. 8–12 (= Altes Testament, hrsg. von H. Volz) (Weimar 1929–1961) (jeweils Erstdruck und Bibeltext 1546 bzw. 1545 in Paralleldruck mit Varianten der übrigen Wittenberger Ausgaben). – Bd. 1–2, S. 200 (1906–1909) enthalten Luthers Übersetzungsmanuskripte, Bd. 2, S. 201ff. die Bibliographie der hochdeutschen Bibeldrucke bis 1546 (s. u.) und Bd. 3–4 (1911–1923) die Revisionsprotokolle von 1531 bis 1544.

Dat nyge Testament tho dude [Hamburg 1523], hrsg. von K. Beckey (in: H. Vollmer, Bibel und deutsche Kultur Bd. 9, S. 1–236 und Bd. 10, S. 237–463 [Potsdam 1939–1940]).

Auswahlausgaben.

Frühneuhochdeutsche Bibelübersetzungen. Texte von 1400 bis 1600, hrsg. von G. Eis (Frankfurt/M. 1949).

Vom Spätmittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen. Synoptischer Text des Propheten Daniel in sechs deutschen Übersetzungen des 14. bis 16. Jahrhunderts, hrsg. von H. Volz (Tübingen 1963).

1200 Jahre deutsche Sprache in synoptischen Bibeltexten, hrsg. von F. Tschirch (2. Aufl. Berlin 1969).

Faksimileausgaben der Lutherbibel.

Die Septemberbibel. Das Neue Testament deutsch von Martin Luther. Nachbildung der zu Wittenberg 1522 erschienenen ersten Ausgabe, eingel. von J. Köstlin (Berlin 1883).

Das Neue Testament Deutsch (Martin Luther, Septembertestament 1522), Begleittext von I. Ludolph (Leipzig 1972).

Biblia/das ist/die gantze Heilige Schrift Deusch. Faksimile-Ausgabe der ersten vollständigen Lutherbibel von 1534 2 Bde. Mit einer Einführung von E. Lauch, Luthers Deutsche Bibel (2. Aufl. Leipzig 1935).

Biblia Germanica 1545. Verkleinerte Faksimile-Ausgabe (Stuttgart 1967).

BIBLIOGRAPHIE VON DEUTSCHEN
BIBELDRUCKEN.

Gesamtkatalog der Wiegendrucke Bd. 4 (Leipzig 1930), Nr. 4295-4306 und 4307-4309 (hoch- und niederdeutsche vorluth. Übersetzungen bis 1500).

G. W. Panzer, Annalen der ältern deutschen Literatur Bd. 1 (Nürnberg 1788), Nr. 575 und 888 (hochdeutsche Augsburger vorluth. Bibelausgaben von 1507 und 1518).

C. Borchling und B. Claußen, Niederdeutsche Bibliographie Bd. 1 (Neumünster 1931/36), Nr. 26 und 27 (niederdeutsche Halberstädter vorluth. Bibelausgabe von 1522).

P. H. Vogel, Europäische Bibeldrucke des 15. und 16. Jahrhunderts in den Volkssprachen (Baden-Baden 1962), S. 13-51 (deutsche Bibeldrucke).

G. W. Panzer, Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517 an, bis 1581 (2. Aufl. Nürnberg 1791).

Weimarer Lutherausgabe. Abt.: Die Deutsche Bibel Bd. 2, hrsg. von P. Pietsch (Weimar 1909), S. 201-727: Die Bibliographie der [hoch-]deutschen Bibel Luthers [1522-1546].

H. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck 1522-1626 (Göttingen 1954), S. 153-168 (Bi-

- bliographie der Wittenberger hoch- und niederdeutschen Lutherbibeln von 1534 bis 1626).
- J. M. Goeze, Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächsischen Bibeln vom Jahr 1470 bis 1621 (Halle 1775).
- C. Borchling und B. Claußen, Niederdeutsche Bibliographie (s. o.) Bd. 1, Nr. 766–768. 786. 787 u. ö. (niederdeutsche Drucke von Luthers Übersetzung seit 1523 [vgl. das Register in Bd. 2]).

DARSTELLUNGEN UND UNTERSUCHUNGEN.

Nachschlagewerke.

- Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche Bd. 3 (3. Aufl. Leipzig 1897), S. 64–74; Bd. 23 (1913), S. 217f. (E. Nestle).
- Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte Bd. 1 (2. Aufl. Berlin 1958), S. 145–152 (E. Brodführer).
- Evangelisches Kirchenlexikon Bd. 1 (Göttingen 1956), Sp. 480–482 (H. Strathmann).
- Die Religion in Geschichte und Gegenwart Bd. 1 (3. Aufl. Tübingen 1957), Sp. 1201–1207 (H. Volz).
- Lexikon für Theologie und Kirche Bd. 2 (2. Aufl. Freiburg 1958), Sp. 401f.

Gesamtgeschichte und vorlutherische Bibelübersetzung.

- A. Risch, Die Deutsche Bibel in ihrer geschichtlichen Entwicklung (Berlin 1907).
- H. Volz, Bibel und Bibeldruck in Deutschland im 15. und 16. Jahrhundert (Mainz 1960).
- W. Walther, Die Deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters 3 Tle. (Braunschweig 1889–1892).
- F. Falk, Die Bibel am Ausgange des Mittelalters, ihre Kenntnis und ihre Verbreitung (Köln 1905).
- H. Vollmer, Materialien zur Bibelgeschichte und religiösen Volkskunde 4 Bde. (Potsdam 1912 bis 1929).
- H. Vollmer, Bibel und deutsche Kultur 11 Bde. (Potsdam 1931–1941).
- H. Vollmer, Die deutsche Bibel (in: Luther-Jahrbuch Bd. 16 [1934], S. 27–50).
- F. Schulze, Deutsche Bibeln. Vom ältesten Bibeldruck bis zur Lutherbibel (Leipzig 1943).
- H. Rost, Die Bibel im Mittelalter (Augsburg 1939).

Geschichte der Lutherbibel.

- O. Reichert, D. Martin Luthers Deutsche Bibel (Tübingen 1910).
- H. Zerener, Studien über das beginnende Eindringen der Lutherischen Bibelübersetzung in die deutsche Literatur (Leipzig 1911).
- W. Walther, Luthers Deutsche Bibel (Berlin 1917).
- W. Walther, Die ersten Konkurrenten des Bibelübersetzers Luther (Leipzig 1917).
- F. Kluge, Von Luther bis Lessing (5. Aufl. Leipzig 1918).
- M. Freier, Luthers Bußsalmen und Psalter. Kritische Untersuchung nach jüdischen und lateinischen Quellen (Leipzig 1918).
- A. Risch, Luthers Bibelverdeutschung (Leipzig 1922).
- G. Roethe, Luther in Worms und auf der Wartburg. II. Septemberbibel (in: Deutsche Reden [Leipzig o. J.], S. 182–197).
- E. Hirsch, Luthers deutsche Bibel (München 1928).
- Th. Pahl, Quellenstudien zu Luthers Psalmenübersetzung (Weimar 1931).
- G. Baesecke, Die Sprache der Lutherbibel und wir (Halle 1932).
- E. Zimmermann, Die Verbreitung der Lutherbibel zur Reformationszeit (in: Luther Bd. 16 [1934], S. 81–87).
- G. Bebermeyer, Die Schlußgestalt der Lutherbibel. Zur Kritik der Wittenberger Lutherbibeln 1545 und 1546 (in: Die Lutherbibel. Festschrift zum 400jährigen Jubiläum der Lutherbibel, hrsg. vom Ausschuß der Deutschen Bibelgesellschaften [Stuttgart 1934], S. 48–65).
- G. Bruchmann, Die Hamburger Handschrift Goeze in ihrem Verhältnis zu den gedruckten hochdeutschen Bibeln (Koburger-Kreis) und Perikopenbüchern sowie zu Luthers Verdeutschungen (in: H. Vollmer, Bibel und deutsche Kultur Bd. 5 [Potsdam 1935], S. 3–35).
- G. Bruchmann, Luther als Bibelverdeutschender in seinen Wartburgpostillen (in: Luther-Jahrbuch Bd. 17 [1935], S. 111–131).
- H. Dibbelt, Hatte Luthers Verdeutschung des Neuen Testaments den griechischen Text zur Grundlage? (in: Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 38 [1941], S. 300–330).

- H. Bornkamm, Die Vorlagen zu Luthers Übersetzung des Neuen Testaments (in: Theologische Literaturzeitung Bd. 72 [1947], Sp. 23 bis 28).
- E. Hirsch, Scholien zu Luthers Bibelverdeutschung (in: ders., Lutherstudien Bd. 2 [Gütersloh 1954], S. 207–273).
- H. Volz, Melanchthons Anteil an der Lutherbibel (in: Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 45 [1954], S. 196–232).
- H. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck 1522–1626 (Göttingen 1954).
- H. Volz, Luthers Arbeiten am Propheten Daniel (in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur Bd. 77 [Tübingen 1955], S. 393–423).
- H. Bornkamm, Luthers Übersetzung des Neuen Testamentes (in: ders., Luthers geistige Welt [3. Aufl. Gütersloh 1959], S. 263–271 und 313).
- S. Raeder, Das Hebräische bei Luther untersucht bis zum Ende der ersten Psalmenvorlesung (Tübingen 1961).
- H. Volz, Aus der Wittenberger Druckpraxis der Lutherbibel (1522/46) (in: Gutenberg-Jahrbuch 1961, S. 142–155).
- H. Volz, Aus der Druckpraxis der Nachdrucke der Lutherbibel (1522/46) (in: Gutenberg-Jahrbuch 1962, S. 234–250).
- F. Tschirch, Probeartikel zum Wörterbuch der Bibelsprache Luthers (in: Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, phil.-hist. Klasse 1964 Nr. 3, S. 151–197).
- S. Raeder, Voraussetzungen und Methode von Luthers Bibelübersetzung (in: Geist und Geschichte der Reformation. Festschrift für H. Rückert [Berlin 1966], S. 152–178).
- S. Raeder, Die Benutzung des masoretischen Textes bei Luther in der Zeit zwischen der ersten und zweiten Psalmenvorlesung (1515–1518) (Tübingen 1967).
- F. Tschirch, Geschichte der deutschen Sprache Bd. 2 (Berlin 1968), S. 88–158: Die Entstehung einer deutschen Gemeinsprache (Das Frühneuhochdeutsche).
- M. E. Schild, Abendländische Bibelvorreden bis zur Lutherbibel (Gütersloh 1970).

- J. M. Goeze, Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächsischen Bibeln vom Jahr 1470 bis 1621 (Halle 1775).
- K. E. Schaub, Über die niederdeutschen Übertragungen der Lutherschen Übersetzung des Neuen Testaments, welche im 16. Jahrhundert im Druck erschienen (Diss. Greifswald 1889).
- Weitere Literatur über Luthers Bibelübersetzung vgl. bei K. Schottenloher, Bibliographie zur deutschen Geschichte im Zeitalter der Glaubensspaltung Bd. 1, Nr. 11768–11849. 13216–13242; Bd. 4, 35410–35446; Bd. 5, Nr. 47606–47644; Bd. 7, Nr. 55867–55888. 56394–56396. 62439 bis 62442.
- Die Spezialliteratur über Luthers Psalterübersetzung vgl. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. XXI Anm. 21.
- Die Literatur über die Frage einer Benutzung der mittelalterlichen Bibelübersetzung vgl. Einleitung unten S. 126*f. Anm. 363.

Die Illustration der vorluth. Bibeln und der Lutherbibel.

- A. Schramm, Die illustrierten Bibeln der deutschen Inkunabel-Drucker (Leipzig 1922).
- A. Schramm, Der Bilderschmuck der deutschen Frühdrucke 23 Bde. (Leipzig 1922–1943); in Frage kommen die Bände: Augsburg, Köln, Lübeck und Nürnberg.
- H. Grisar und F. Heege, Luthers Kampfbilder: II. Der Bilderkampf in der deutschen Bibel (Freiburg 1922).
- A. Schramm, Die Illustration der Lutherbibel (Leipzig 1923).
- H. Zimmermann, Beiträge zur Bibelillustration des 16. Jahrhunderts (Illustrationen und Illustratoren des ersten Luther-Testamentes und der Oktav-Ausgaben des Neuen Testaments in Mittel-, Nord- und Westdeutschland) (Straßburg 1924).
- H. Zimmermann, Der Monogrammist M. S. (in: Buch und Schrift Bd. 1 [1927], S. 70–91).
- L. Grote, Georg Lemberger (Leipzig 1933).
- K. Gallig, Die Prophetenbilder der Lutherbibel (in: Evangelische Theologie Bd. 6 [1946/47], S. 273–297).

- Die Religion in Geschichte und Gegenwart Bd. 1
(3. Aufl. Tübingen 1957), Sp. 1177–1181 (Chr.-
A. Isermeyer).
- Ph. Schmidt, Die Illustration der Lutherbibel 1522
bis 1700 (Basel 1962).

VERZEICHNIS DER
ABGEKÜRZT ZITIERTEN LITERATUR.

- | | |
|------------------------------|--|
| CR | Corpus Reformatorum (Halle–
Braunschweig 1834 ff.). |
| GW Bd. 4 | Gesamtkatalog der Wiegen-
drucke Bd. 4 (Leipzig 1930). |
| Schmidt,
Die Illustration | Ph. Schmidt, Die Illustration
der Lutherbibel 1522–1700
(Basel 1962). |
| Schramm | A. Schramm, Die Illustration
der Lutherbibel (Leipzig 1923). |
| Volz, Bibel | H. Volz, Bibel und Bibeldruck
in Deutschland im 15. und
16. Jahrhundert (Mainz 1960). |
| WA | D. Martin Luthers Werke. Kri-
tische Gesamtausgabe [Weima-
rer Lutherausgabe] (Weimar
1883 ff.). |
| Zimmermann,
Beiträge | H. Zimmermann, Beiträge zur
Bibelillustration des 16. Jahr-
hunderts (Illustrationen und
Illustratoren des ersten Luther-
Testamentes und der Oktav-
Ausgaben des Neuen Testa-
mentes in Mittel-, Nord- und
Westdeutschland) (Straßburg
1924). |

DIE MITTELALTERLICHEN DEUTSCHEN BIBELÜBERSETZUNGEN.¹⁾

Die ersten Anfänge einer mittelalterlichen deutschen Bibelübersetzung fallen mit zunächst nur wenigen Versuchen in die Zeit um die Wende des 8./9. Jahrhunderts. Die damals geschaffenen Übertragungen, die mit den von Karl dem Großen stark geförderten Christianisierungsbestrebungen in Verbindung standen, beschränkten sich aber bloß auf Teile des Psalters und die Evangelien. Nachdem dann auch aus den nächstfolgenden Jahrhunderten nur verhältnismäßig wenige Verdeutschungen biblischer Texte zu verzeichnen sind, begann man erst im Laufe des 14. Jahrhunderts, also in spätmittelhochdeutscher Zeit, sich mit einer solchen Aufgabe intensiver zu befassen. Die damals in größerer Zahl unabhängig voneinander angefertigten, meist anonymen Übertragungen, die naturgemäß weiteren Kreisen noch unzugänglich blieben, enthielten in nur ganz wenigen Fällen den vollständigen Bibeltext; im übrigen handelte es sich entweder um Teile der Bibel oder gar bloß um einzelne ihrer Bücher wie vor allem den Psalter. Begegnen sich auf der einen Seite diese sämtlichen Verdeutschungen in dem Punkte, daß ihnen durchweg nicht die Urtexte als Vorlage dienten, sondern die lateinische Bibelübertragung, die Vulgata, so unterscheiden sie sich andererseits in starkem Maße voneinander durch den Grad der dort zutage tretenden Sprachkunst des jeweiligen Übersetzers. Von einem unbeholfen-hölzernen Stil und einer infolge mangelnder Lateinkenntnis häufig fehlerhaften Übertragung bei gleichzeitiger sklavischer Bindung an den lateinischen Text spannt sich der Bogen bis hin zu manchmal recht gewandter und auf ein gutes Deutsch bedachter Ausdrucksweise. Stellen auch die erhaltenen Handschriften nur einen Bruchteil der einst vorhandenen Manuskripte dar, so zeigt doch ihre verhältnismäßig kleine Zahl deutlich, daß die deutsche Bibel im Mittelalter nicht sehr weit verbreitet war. Eine wesentliche Änderung trat in dieser Hinsicht in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ein – und

1 Vgl. dazu W. Walther, Die Deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters 3 Teile (Braunschweig 1889–1892); H. Rost, Die Bibel im Mittelalter (Augsburg 1939), S. 323–353.

zwar infolge von Johann Gutenbergs bahnbrechender Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern.²⁾

Hatte Gutenberg in den 1455 fertiggestellten Druck seiner lateinischen Bibelausgabe sehr erhebliche finanzielle Mittel in dem Wunsche investiert, dem ersten großen Erzeugnis seiner Werkstatt eine in jeder Hinsicht vollkommene äußere Gestalt zu verleihen, und sich dadurch wirtschaftlich völlig zugrunde gerichtet, so zog sein ehemaliger Geselle Johann Mentelin († 1478), der dann schon etwa 1458/59 in Straßburg eine eigene Offizin begründete, dank seiner außerordentlichen Geschäftstüchtigkeit aus der großen Erfindung jenen materiellen Gewinn, den das Schicksal Gutenberg versagt hatte.³⁾ Für ihrer beider Geschäftsgebaren ist folgende Tatsache bezeichnend: Während Gutenberg für seine 42-zeilige Bibel zur Erzielung eines möglichst gefälligen und ausgewogenen Schriftbildes eine ausnehmend schöne, große Missalschrift geschaffen hatte, verwandte demgegenüber Mentelin erheblich kleinere Typen, die zwar raumsparender, aber gleichzeitig auch sehr viel weniger ansprechend waren. Hatte er auf diese Weise schon bei seinem 1461 herausgebrachten Nachdruck der Gutenbergbibel⁴⁾ die Zeilenzahl jeder Spalte (mit über 40 Buchstaben statt – wie bei Gutenberg – etwa 35 je Zeile) um ein Sechstel auf 49 erhöhen⁵⁾ und zugleich die Blattzahl von 643 (bei Gutenberg) auf bloß 427 senken können, wodurch sich die Papier- und Herstellungskosten bereits erheblich verringerten, so erreichte er bei seiner deutschen Bibeledition von 1466⁶⁾ durch die Wahl

2 Zum Folgenden vgl. H. Volz, *Bibel und Bibeldruck in Deutschland im 15. und 16. Jahrhundert* (Mainz 1961) (zitiert: *Bibel*).

3 Über Mentelin, der »in kurzer Zeit sehr reich wurde« (Volz, *Bibel*, S. 65 Anm. 7), vgl. K. Schorbach, *Der Straßburger Frühdrucker Johann Mentelin* (Mainz 1932) sowie C. Wehmer, *Deutsche Buchdrucker des fünfzehnten Jahrhunderts* (Wiesbaden 1971), S. 12 und 39.

4 Gesamtkatalog der Wiegendrucke (GW) Bd. 4, Nr. 4203.

5 Vgl. die Abbildung je einer Seite der Gutenbergbibel (bei A. Ruppel, *Johannes Gutenberg. Sein Leben und sein Werk* [2. Aufl. Berlin 1947] am Schluß) und einer Seite der lateinischen Mentelinbibel von 1461 (bei W. A. Copinger, *Incunabula Biblica or the first half century of the Latin Bible* [London 1892], Tafel 3).

6 GW Bd. 4, Nr. 4295.

noch kleinerer Typen bei etwa gleichem Satzspiegel eine Vermehrung der Zahl der Zeilen um fast die Hälfte auf 61⁷⁾ und (trotz des durch die Eigenart der deutschen Sprache verursachten größeren Raumbedarfes) eine Umfangsverminderung auf sogar nur 410 Blätter. An die Stelle des wahrhaften Künstlers, den sein Idealismus zum totalen Ruin geführt hatte, trat jetzt also der rechnende Kaufmann.

Die Anregung, nach seinem Nachdruck der lateinischen Bibel von 1461⁴⁾ als Erstdruck nun auch eine deutsche unter die Presse zu nehmen, empfing Mentelin wohl durch den guten Absatz jenes ersten Erzeugnisses. Für die jetzt in Aussicht genommene deutsche Veröffentlichung gab er indessen keine neue Übersetzung des Vulgatatextes in Auftrag, sondern er beschränkte sich vielmehr auf die unveränderte Wiedergabe einer schon vor rund hundert Jahren von einem Anonymus in der Nürnberger Gegend⁸⁾ angefertigten Verdeutschung.⁹⁾ Diese war jedoch alles andere als eine Meisterleistung; denn ganz abgesehen von recht mangelhaften Lateinkenntnissen schloß sich der Übersetzer gar zu eng an seine Vorlage an; daneben war es aber auch ziemlich schlecht um seine Sprachkunst bestellt.¹⁰⁾ Als charakteristische Probe sei hier der Wortlaut des 23. Psalmes mitgeteilt:

7 Vgl. die Abbildung einer Seite dieser Bibel bei Walther a. a. O. hinter Sp. 16. – Da bei allen drei genannten Bibel drucken der Satzspiegel nur um wenige Millimeter differiert (Gutenbergbibel: 28,7 × 19,3 cm; Mentelins lat. und dt. sch. Bibel: 28,6 × 19,9 bzw. 28,1 × 19,7 cm), ist ein Vergleich ihrer typographischen Wirkung besonders eindrucksvoll an Hand der (in etwa gleichem Maßstab verkleinerten) Reproduktion von je einer Seite in dem von Wolfgang Milde bearbeiteten Ausstellungskatalog der Herzog-August-Bibliothek Nr. 4: *Incunabula incunabulorum* (Wolfenbüttel 1972), S. 7. 61. 63.

8 Vgl. E. Gössel, *Der Wortschatz der Ersten Deutschen Bibel* (Gießen 1933), S. 27 und 43.

9 Diese Übersetzung liegt – abgesehen von der späteren Drucküberlieferung – nur in drei größeren Teilabschriften vor (vgl. Walther a. a. O., Sp. 143 ff. und W. Kurrelmeyer, *Die erste deutsche Bibel* Bd. 1 [Tübingen 1904], S. XIX bis XXIX und Bd. 3 [ebd. 1907], S. V–X).

10 Vgl. F. Teudeloff, *Beiträge zur Übersetzungstechnik der ersten gedruckten deutschen Bibel* auf Grund der Psalmen (Berlin 1922); E. Brodführer, *Untersuchungen zur vorlutherischen Bibelübersetzung. Eine syntaktische Studie* (Halle 1922); vgl. auch Walther a. a. O., Sp. 62–85.

Der Ingolstädter katholische Theologe Johann Eck (1486

¹)Der herr der richt ⁵Du hast bereyt den
mich und mir gebrast tisch in meiner be-
[mangelte] nit, scheude [meinem An-
²und an der stat der blick] wider die, die mich
weyde do satz er mich. betrüebent. Du hast er-
Er fuortte mich ob dem veystent [fett gemacht]
wasser der widerbrin- mein haubt mit dem öl,
gung, und mein kelch der
³er bekert mein sel. Er macht truncken, wie
fuort mich aus auf die lauter er ist.
steig der gerechtigkeit ⁶Und dein erbermbd
umb seinen namen. die nachvolgt mir alle
⁴Wann [denn] ob ich die tag meins lebens.
ioch [auch] gee in mitzt Das auch ich entwele
des schaten des tods, ich [mich aufhalte] in dem
vörcht nit die übeln haus des herrn in die
dinge; wann [denn] du leng der tag«.11)
bist mit mir. Dein ruote
und dein stab sy selv
habent mich getröst.

bis 1543), der der irrigen Meinung war, diese Übersetzung sei erst im letzten Viertel des 15. Jahrhunderts entstanden, kritisierte diese in der Vorrede zu seiner 1537 erschienenen Bibelverdeutschung (über diese vgl. H. Volz, Vom Spätmittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen [Tübingen 1963], S. XX-XXIII; unten Anm. 19) folgendermaßen: »ich befand, das der tolmetscher nit gehalten het die regel S. Hieronymi de optimo genere interpretandi: Dan er hat zu hart darauf trungen, das er verteütsche von wort zu wort, darmit er oft unverstendig [unverständlich] ist worden und der ainfeltig leser kain sinn und verstand darauß vernemen mag. Zu dem andern, so ist jederman kuntlich, ... das zu zeit der selbigen translation vor vierzig oder fünftzig jaren die lateinisch sprach nit so hoh kummen in teütschland, so adelich, zierlich und volkummen als jetz. Auch seind die buecher do zermal nit verhanden gwäsen, darauß der tolmetscher sich het mögen erhollen [sich Rat holen]. Darum kain wunder, ob [wenn] er zu weil auß mangels des latein gestrauchelt hat«.

¹¹ Kurrelmeyer a.a.O. Bd. 7 (Tübingen 1910), S. 272f.

In dem vierten Bibeldruck (Günther Zainer, Augsburg ca. 1475 [vgl. unten S. 38*]) wurden folgende dann bis zum letzten (1518) beibehaltene Textkorrekturen vorgenommen:

v. 1: der richt] regiert gebrast nit] gebrist nichts v. 2: fuortte mich ob] hat mich gefüeret auff v. 4: ioch] ia (-1480) mitzt] mitt mit] bei syselb] die selv(en) v. 5: meiner bescheude] meinem angesicht mit] in v. 6: entwele] inwone.

(Nur v. 1: »regiert«, v. 2: »auff« und v. 5: »angesicht« begegnet schon in dem von Jodokus Pflanzmann gleichzeitig hergestellten dritten Bibeldruck, der aber nicht Zainers Vorlage bildete; vgl. Walther a.a.O., Sp. 46f.)

In dem neunten Bibeldruck (Anton Koberger, Nürnberg

Insgesamt wurde diese Bibelübersetzung innerhalb von rund einem halben Jahrhundert (1466 bis 1518) vierzehnmal (davon nicht weniger als neunmal in Augsburg) aufgelegt, wobei aber zehn dieser Drucke in der kurzen Spanne von nur anderthalb Jahrzehnten (1475–1490) erschienen.¹² Daß in der Folgezeit bis zur nächsten Auflage (1507) eine siebzehn- und dann bis zur letzten (1518) noch einmal eine elfjährige Pause eintrat, hängt augenscheinlich mit wirtschaftlichen Gründen zusammen; denn die starke Zunahme des deutschen Bibeldruckes seit der Mitte der siebziger Jahre, die sicher auf einer gegenseitigen Wechselwirkung von Angebot und Nachfrage beruhte, hatte offenbar in Verbindung mit einer beträchtlichen Auflageerhöhung, wie sie vor allem bei dem bedeutenden Nürnberger Drucker-Verleger Anton Koberger im Jahre 1483 deutlich erkennbar ist, schließlich zu einem Überangebot geführt, dem dann zwangsläufig eine Absatzstockung folgte – war doch angesichts der Preishöhe die potentielle Käufer-

1483 [vgl. unten S. 38*f.] wurden folgende dann bis 1518 beibehaltene weitere Textkorrekturen vorgenommen:

v. 4: ia (ioch)] *fehlt* v. 5: der] *fehlt* v. 6: die (1. u. 2.)] *fehlt*.

12 Die hochdeutschen Bibeldrucke 1466/1518:

1466	in Straßburg bei Johann Mentelin
ca. 1470	ebd. bei Heinrich Eggestein
ca. 1475	in Augsburg bei Jodokus Pflanzmann
ca. 1475	ebd. bei Günther Zainer
ca. 1476/78	in Nürnberg bei Andreas Frisner und Johann Sensenschmidt
1477	in Augsburg bei Günther Zainer
1477	ebd. bei Anton Sorg
1480	ebd. dto.
1483	in Nürnberg bei Anton Koberger
1485	in Straßburg bei Johann Grüninger
1487	in Augsburg bei Johann Schönsperger
1490	ebd. dto.
1507	ebd. bei Hans Otmar
1518	ebd. bei Silvan Otmar.

Vgl. GW Bd. 4, Nr. 4295–4306 sowie (für die beiden Drucke von 1507 und 1518) G.W. Panzer, Annalen der ältern deutschen Litteratur Bd. 1 (Nürnberg 1788), S. 275f. (Nr. 575) und 410f. (Nr. 888); Walther a.a.O., Sp. 113–118; Kurrelmeyer a.a.O. Bd. 1, S. IX–XIX und Bd. 10 (Tübingen 1915), S. XXX–L; P.H. Vogel, Europäische Bibeldrucke des 15. und 16. Jahrhunderts in den Volkssprachen (Baden-Baden 1962), S. 15–17. 19f. Nr. 1–14; F. Schulze, Deutsche Bibeln. Vom ältesten Bibeldruck bis zur Lutherbibel (Leipzig 1934), S. 9–24; Volz, Bibel, S. 30–34. – Der gesamte Mentelin-Text ist mit den Lesarten der späteren 13 Auflagen bei Kurrelmeyer a.a.O. Bd. 1–10 abgedruckt.

schicht nur begrenzt, so daß nach relativ kurzer Zeit eine Sättigung des Marktes und damit ein Käufermangel eintreten mußte.¹³⁾

Ein derartiger buchhändlerischer Erfolg, wie man ihn in den Jahren 1475/90 hatte erringen können, wäre aber unter Beibehaltung der von Mentelin gelieferten Textrezension niemals zu erzielen gewesen; denn deren Verständlichkeit wurde – abgesehen von der vielfach mangelhaften Übersetzung – in starkem Maße dadurch beeinträchtigt, daß der Drucker hier eine bereits um die Mitte des 14. Jahrhunderts entstandene Verdeutschung mit einem mittlerweile stark veralteten Wortschatz unverändert darbot.¹⁴⁾ Schon die beiden ersten Nachfolger Mentelins, Heinrich Eggstein in Straßburg und Jodokus Pflanzmann in Augsburg, empfanden diesen Mangel, und daher begannen sie bei 'em zweiten bzw. dritten Bibeldruck (1470 und ca. 1475) mit dem Austausch ungebräuchlich gewordener Wörter.¹⁵⁾ Das Hauptverdienst in dieser Hinsicht gebührt aber dem aus Straßburg zugewanderten Begründer des Augsburger Druckerwerbes Günther Zainer, der unabhängig von Pflanzmanns Unternehmen bei seiner (gleichfalls um 1475 erschienenen) »mit größtem fleiß corrigierten« großformatigen Bibel (der vierten der ganzen Reihe) eine durchgreifende Revision des Übersetzungstextes sowohl im Hinblick auf dessen Verbesserung und Berichtigung an Hand der Vulgata wie auch auf einen Ersatz vieler veralteter Wörter veranstaltete, so daß »alle frembde teutsch unnd unverstentliche wort, so in den erstgedruckten ... bybeln gewesen, gantz ausgethan ... seind«.¹⁶⁾ Ihre fortan im wesentlichen endgültige,

13 Vgl. Volz, Bibel, S. 33 f. Ein paralleler Vorgang ist auch bei den in Deutschland gedruckten lateinischen Bibelausgaben in der Zeit nach 1480 festzustellen (ebd. S. 16 f. und 19–21).

14 Vgl. E. Gössel, Der Wortschatz der Ersten Deutschen Bibel (Gießen 1933).

15 Vgl. die Wortlisten bei Volz, Vom Spätmittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen, S. XIII Anm. 19 und 20.

16 GW Bd. 4, Nr. 4298. Vgl. dazu Walther a. a. O., Sp. 39–75 (insbes. das Wortverzeichnis auf Sp. 68–71) sowie D. Müller, Das Verhältnis der ersten und vierten vorlutherischen Bibel zueinander und zur Vulgata auf Grund der Evangelienübersetzung untersucht (Diss. Halle 1911); vgl. auch oben Anm. 11. – Die beiden obigen Zitate entstammen einer Verlagsanzeige von 1476 (K. Burger, Buchhändler-

bis 1518 fast unverändert beibehaltene Gestalt erhielt diese Übersetzung dann erst durch eine zweite (jedoch mehr nach stilistischen Gesichtspunkten durchgeführte) Revision in Anton Kobergers Nürnberger Druckerei, in der 1483 der neunte hochdeutsche Bibeldruck hergestellt wurde.¹⁷) Mit dem 14. Bibeldruck, den der Augsburger Drucker Silvan Otmar¹⁸) am 27. Januar 1518, also ein Vierteljahr nach Ausbruch des Ablassstreites anzeigen des 15. Jahrhunderts in getreuer Nachbildung [Leipzig 1907], S. 9f. und Tafel 20).

17 GW Bd. 4, Nr. 4303. Vgl. Walther a. a. O., Sp. 106–109 und oben Anm. 11.

18 Vgl. Walther a. a. O., Sp. 112 und 118 Nr. 14; Kurrelmeyer a. a. O. Bd. 10, S. L. Diese Bibeledition Silvan Otmars, der seit 1513 in Augsburg wirkte, stellte einen genauen Nachdruck der von seinem Vater Johann in derselben Stadt am 12. Februar 1507 vollendeten 13. Bibelausgabe dar (vgl. Walther a. a. O., Sp. 112 und 118 Nr. 13; Kurrelmeyer a. a. O., S. XLIXf.); über Johann und Silvan Otmar vgl. J. Benzing, Die deutschen Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet (Wiesbaden 1963), S. 13–15 Nr. 5 und 10. Silvan Otmar wurde im Herbst des Jahres 1518 zugleich auch der allererste Lutherdrucker in Augsburg, wo er aber nicht nur vier unveränderte (darunter zwei unsignierte) Nachdrucke von Lutherschriften, sondern auch – unter Vermittlung des damals auf dem dortigen Reichstag weilenden kurfürstlichen Geheimsekretärs und Lutherfreundes Georg Spalatin – die Erstausgabe von des Reformators deutscher Auslegung des 109. (110.) Psalms herausbrachte (WA Bd. 1, S. 249: D; 318: E; 376: C; 636: E; ebd. S. 687: A/B; Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie Bd. 5 [1958], S. 90 Nr. 3). Sein persönliches Interesse an Lutherschriften dokumentiert nicht nur die Tatsache, daß er auf das Titelblatt seines undatierten Nachdruckes von Luthers »Sermo de poenitentia« den Werbespruch: »Erne, lege et gaudebis« setzte (WA Bd. 1, S. 318: E), sondern daß er die Ausgabe von dessen »Sermo de digna praeparatione ad Sacramentum Eucharistiae« (nebst der von ihm acht Wochen später veranstalteten deutschen Übersetzung) noch durch den Text einer bisher unbekanntenen Lutherpredigt erweiterte (WA Bd. 1, S. 325 und 326: E u. G und a; 335 und 339f.). Otmar, der in den Jahren 1519/38 noch weitere 95 Lutherschriften nachdruckte (vgl. J. Benzing, Lutherbibliographie [Baden-Baden 1966], S. 460) und außerdem zwischen 1523 und 1537 12 Teilausgaben der Lutherbibel herausbrachte (WA Bibel Bd. 2, Nr. 6–9. 25. 26. 61. 62. 120. 142 [vgl. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. XLIII f. Anm. 14]. 180 und einen bisher unbeschriebenen, zwischen 1537 und 1539 erschienenen Sirach-Nachdruck), war der bedeutendste Augsburger Lutherdrucker. Bemerkenswert ist, daß er seinen Nachdruck der Pentateuchübersetzung des Reformators von 1523 mit der gleichen Titelbordüre ausstattete, die er ein halbes Jahrzehnt zuvor bei dem 14. vorlutherischen Bibeldruck verwendet hatte (WA Bibel Bd. 2, S. 229 Nr. 9; ebd. Zl. 4 streiche »2.« als irrig).

und daher von diesem noch völlig unbeeinflusst, herausbrachte, ging die Epoche der mittelalterlichen Bibelübersetzung zu Ende.¹⁹⁾

Unabhängig von der hochdeutschen Übersetzung, die in den vierzehn oberdeutschen Drucken im ober- und mitteldeutschen Raum Verbreitung fand, entstanden – ebenfalls anonym – im 15. Jahrhundert auch niederdeutsche Übertragungen; ihre vier Ausgaben – zwei Kölner von ca. 1478 (und zwar je eine ostwestfälische und westwestfälische) sowie je eine Lübecker von 1494 und eine Halberstädter Bibel von 1522 – bieten jedoch im Gegensatz zu den hochdeutschen Editionen, die alle einer einzigen Textfamilie angehören, keine einheitliche Textgestalt dar, sondern sie enthalten teilweise selbständige Übersetzungen²⁰⁾.

19 Als der Ingolstädter Theologieprofessor Johann Eck (oben Anm. 10) in den dreißiger Jahren des 16. Jahrhunderts von den strengkatholischen Bayernherzögen den Auftrag erhielt, gegenüber der immer mehr an Boden gewinnenden Lutherbibel ein katholisches Gegenstück zu schaffen, übernahm er damals für den Bereich des Neuen Testaments im wesentlichen die weithin ein Plagiat von Luthers Arbeit darstellende Verdeutschung des 1527 verstorbenen Hieronymus Emser (vgl. unten S. 84*), während er im Hinblick auf das Alte Testament zunächst einen Wiederabdruck der vorlutherischen Übersetzung ins Auge faßte, wie er in seiner Vorrede darlegte: »Und wie wol etlich mir möchten entgegen werfen, ... warum ich nit gfare[n] sei mit der alt Nürmberger Bibel [von 1483] oder Augspurgerin [zwischen 1475 und 1518] im alten wie mit dem Emser im neuen testament, Darauf gib ich disen bericht, das ich ja auch darnach gedacht hab und mich darob gewunden [davon (= von der eigenen Übersetzung) abgewandt] het, der grossen, strengen arbeit gern geraten [mich ... ent schlagen].« Aber er entschloß sich, wie er im Einzelnen (vgl. oben Anm. 10) ausführte, dann doch wegen ihrer allzu wörtlichen und daher oft unverständlichen, außerdem auch häufig fehlerhaften Übersetzung zu einer eigenen Verdeutschung; zur Begründung führte er aus dem Propheten Jesaja eine Reihe von vokabelmäßig falschen Übersetzungen der vorlutherischen Bibel an, die er dann trotzdem neben der Vulgata in einer ihrer jüngeren Auflagen mitbenutzte.

20 Vgl. GW Bd. 4, Nr. 4307 (ost-westf.), 4308 (west-westf.), 4309 (niederdtsh.); Borchling-Claußen, Niederdeutsche Bibliographie Bd. 1, Sp. 319–321 Nr. 704 = Vogel a. a. O., S. 18 und 20 Nr. 15–18; über den (statt Lorenz Stuchs) irrigerweise immer noch als Drucker der Halberstädter niederdeutschen Bibel von 1522 genannten Ludwig Trutebul vgl. ebd. S. 18 und H. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck 1522–1626 (Göttingen 1954), S. 12 Anm. 3. – Der Text dieser vier niederdeutschen Bibeln wird (z. Z. mit dem Propheten Jesaja schließend) von G. Ising teils in vollem Wortlaut vierspaltig, teils aber entsprechend den je-

Schöpften im ausgehenden Mittelalter die breiten Volksschichten ihre Bibelkenntnisse vorwiegend aus Predigten oder aus Plenarien²¹⁾ und Postillen²²⁾, so war demgegenüber die damalige deutsche Bibel sowohl wegen ihres hohen Preises wie auch wegen ihrer großen sprachlichen Mängel weit davon entfernt, ein wirkliches Volksbuch darzustellen, wie sie es erst durch Martin Luthers einzigartiges Übersetzungswerk wurde.

LUTHERS DEUTSCHE BIBELÜBERSETZUNG.

Die Voraussetzungen.

Als Luther im Dezember 1521 im Alter von 38 Jahren das gewaltige Werk seiner Bibelübersetzung in Angriff nahm, war er – abgesehen von seiner hervorragenden sprachlichen und dichterischen Begabung – schon im Besitz zweier für jene

weiligen Abhängigkeitsverhältnissen auch nur in drei oder zwei Spalten (mit den Lesarten der übrigen Texte) herausgegeben (Die niederdeutschen Bibelfrühdrucke. Kölner Bibeln [um 1478]. Lübecker Bibel [1494]. Halberstädter Bibel [1522] Bd. 1–4 [Berlin 1961–1971]).

Der mit Luther eng befreundete, aus Pommern gebürtige Wittenberger Superintendent und Stadtpfarrer Johannes Bugenhagen fällt in seiner Vorrede zu der im August 1541 in Wittenberg erschienenen niederdeutschen Übertragung der Lutherbibel ein sehr negatives Urteil über die vorlutherische niederdeutsche Bibel: »De hochdüdesche Biblia des Eerwerdigen Doctoris Martini Lutheri, mynes leven Heren und Vaders in Christo, ys in dyt Sassesche düdesch upt alder vlitigeste uthgesettet uth synem Bevele schyr van worde tho worde, so vele also ydt de art der reynen sprake hefft lyden mögen. Unde ys uth dem Ebreischen de beste Emendatio, welkere aldererst uthgegan ys inn dessem yare des Heren Christi 1541. Nene beter, gewißer und klarer Translatio ys yewerle[*jemals*] up Erden geweset noch by den Greken noch by den Latinischen noch nergende. De olde düdesche Biblia, van unvorständigen Lüden uth dem Latine vordüdeschet, ys gegen deße tho achten Narrewerck und nicht werdt, dat se düdesch heten schal« (J. M. Goeze, Versuch einer Historie der gedruckten Niedersächsischen Bibeln vom Jahr 1470 bis 1621 [Halle 1775], S. 247).

21 Über diese Perikopenbücher vgl. P. Pietsch, Ewangely und Epistel Teutsch. Die gedruckten hochdeutschen Perikopenbücher (Plenarien) 1473–1523 (Göttingen 1927).

22 So kaufte sich beispielsweise Luther in seiner Erfurter Studentenzeit, als ihm der Erwerb einer ganzen Bibel unmöglich war, eine Postille (WA Tischreden Bd. 1, S. 44, 18–20): »Paulo post emit postillam; ea mire placuit, quod plura evangelia contineret, quam per annum doceri solebant« (vgl. auch ebd. Bd. 3, S. 598, 11 f.).

Luthers
Bibelstudium

Aufgabe fundamentaler sachlicher Voraussetzungen, die er sich im Laufe der voraufgegangenen Jahre erworben hatte. Einerseits hatte er sich nämlich durch ein bereits während seines Noviziates begonnenes intensives Studium der Vulgata den Bibeltext derart zu eigen gemacht, daß er ein ausgezeichnete »textualis und localis«, d. h. mit ihrem Inhalt wie auch mit dem Fundort der Stellen aufs innigste vertraut geworden war²³); noch weiterhin vertiefte sich sodann seine Bibelkenntnis durch die Vorlesungen, die er als Inhaber der »lectura in biblia« an der Wittenberger Universität über den Psalter (1513/15 und 1518/21) sowie über den Römer- (1515/16), Galater- (1516/17) und Hebräerbrief (1517/18) hielt. Die zweite Hauptvoraussetzung für seine Bibelverdeutschung war aber eine gründliche Kenntnis der »heiligen Sprachen«, des Hebräischen²⁴) und des Griechischen.

Luthers
hebräische
Sprachkennt-
nisse

Daß sich Luther schon während seines Erfurter Klostersaufenthaltes für das Hebräische interessierte, beweist die Tatsache, daß er Johann Reuchlins im Jahr 1506 veröffentlichtes, für die damalige

23 Luthers Tischreden: vom 22. Februar 1538: »quam primum me in monasterium contuli, incepti legere, relegere et iterum legere bibliam cum summa admiratione Doctoris Staupitii« (WA Tischr. Bd. 3, S. 598, 13–15); vom November 1531: »[Im Kloster] monachi ei dederunt bibliam ... Eam adeo familiarem sibi fecit, ut, quid in uno quoque folio contineretur, nosset et statim, cum sententia aliqua offerretur, primo intuitu, ubi scripta esset, sciret« (ebd. Bd. 1, S. 44, 23–26); vom März 1533: »Olim totam bibliam ita meditatam habui, ut omnium capitum tenerem summam« (ebd. Bd. 3, S. 141, 14f.); vom Juli 1539: »Ego juvenis me assuefeci ad bibliam; saepius legendo fiebam localis« (ebd. Bd. 4, S. 432, 18f.; vgl. auch Bd. 5, S. 75, 13–16. 18f.). Der kursächsische Leibarzt Matthäus Ratzeberger (1501/59) berichtet auf Grund von Luthers Erzählungen: »Insonderheit ... befahl D. Staupitz dem Luthero, Er solte in seinem studio Theologico furnemlichen dahin sehen, das er in der Bibel ein guter tex[t]ualis und localis wurde. Diesem Rathe folgte Lutherus mit höchstem vleisse dermassen, das sich D. Staupitz sehr darob verwunderte« (Ch. G. Neudecker, Die handschriftliche Geschichte Ratzeberger's über Luther und seine Zeit [Jena 1850], S. 48). Zu Luthers »localis memoria« vgl. auch WA Tischr. Bd. 3, S. 141, 15 S.; Bd. 4, S. 323, 2–5. Zum Ausdruck: »localis« vgl. auch Corpus Reformatorum (CR) Bd. 25, Sp. 667.

24 Vgl. dazu S. Raeder, Das Hebräische bei Luther untersucht bis zum Ende der ersten Psalmenvorlesung (Tübingen 1961) und dens., Die Benutzung des masoretischen Textes bei Luther in der Zeit zwischen der ersten und zweiten Psalmenvorlesung (1515–1518) (Tübingen 1967).

Zeit grundlegendes Werk: »De Rudimentis hebraicis«, das Grammatik und Lexikon in sich vereinigte, alsbald nach Erscheinen erwarb²⁵) und schon vor Beginn seiner ersten Psalmenvorlesung »systematisch durchgearbeitet« hatte.²⁶) Während er aber in dieser »in bezug auf das Hebräische fast ganz auf fremde Autoritäten angewiesen war«²⁷) und erst in deren zweiter Hälfte – abgesehen von Reuchlins kommentierter und mit einer lateinischen Übersetzung versehener Separatausgabe der hebräischen Bußpsalmen von 1512²⁸) – nur »in seltenen Fällen und unregelmäßig den hebräischen Grundtext benutzte«²⁹), begann er 1516 – eine ganz entscheidende Vorbedingung für seine künftige alttestamentliche Übersetzungsarbeit – mit einem eigenen »systematischen Studium des hebräischen Textes«.³⁰) Dabei bildete für ihn zunächst ein wichtiges Hilfsmittel die ihm wohl bald nach Erscheinen von seinem Ordensbruder Johann Lang geschenkte kleine Ausgabe des hebräischen Psalters, die Konrad Pellikan im November 1516 in Basel veröffentlicht hatte.³¹) Seit wann Luther im persönlichen Besitz eines vollständigen hebräischen Alten Testaments war, läßt sich nicht feststellen.³²)

25 Luther an Johann Lang (29. Mai 1522): »Lexicon Hebraicon remitto, ... quod olim Erfordiae emeram ab initio« (WA Briefe Bd. 2, S. 547, 2f.).

26 Für Luthers wahrscheinlich zunächst geübtes Verfahren einer Heranziehung hebräischer Wörter ohne Benutzung des masoretischen Textes auf dem Weg über die in Reuchlins »Rudimenta« als Belege zitierten und von Luther systematisch in seinem lateinischen Bibelexemplar gekennzeichneten Vulgatastellen vgl. K. A. Meißinger, *Luthers Exegese in der Frühzeit* (Leipzig 1911), S. 69; Raeder, *Das Hebräische*, S. 169–172; dens., *Die Benutzung*, S. 7.

27 Raeder, *Die Benutzung*, S. 10.

28 Ebd. S. 4 und Anm. 2.

29 Ebd. S. 4. 30 Ebd. S. 10.

31 Vgl. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. 290–296 und 321–324.

32 Zwei hebräische Bibeln aus Luthers Besitz sind bekannt – ein (in West-Berlin, Staatsbibl. Preuß. Kulturbesitz: Inc. 2840 erhaltenes, mit vielen Luthereintragungen versehenes) 1494 in Brescia gedrucktes Oktavexemplar (vgl. WA Bibel Bd. 11¹¹, S. XXXIV Anm. 111; B. W. D. Schulze, *Vollständigere Kritik über die gewöhnlichen Ausgaben der hebräischen Bibel, nebst einer nähern zuverlässigen Nachricht von der hebräischen Bibel, welche ... Luther bey seiner Übersetzung gebraucht* [Berlin 1766], S. 13; Raeder, *Die Benutzung*, S. 87–93) und eine (verschollene) »grosse Hebreische Bibel« (wohl eine der beiden Venetianer Rabbinenbibeln von 1516/17 und 1524/25) (vgl. WA Bibel Bd. 11¹¹, S. XX Anm. 48 sowie D. Thyen, *Luthers Jesaja-*

Was nun Luthers Kenntnis des Griechischen³³⁾ anlangt, so verdankte er dem von ihm als »Graecus et Latinus«³⁴⁾ bezeichneten, humanistisch gebildeten Johann Lang, mit dem er schon in Erfurt wie auch (bis zum Frühjahr 1516³⁵⁾) in Wittenberg in enger klösterlicher Gemeinschaft gelebt hatte, wohl nur eine Einführung in die Anfangsgründe dieser Sprache. Einen gewissen Fortschritt brachte dann das Erscheinen der von Erasmus besorgten allerersten griechischen Textausgabe des Neuen Testaments, die – zugleich mit einer lateinischen Übersetzung des Erasmus und dessen textkritischen Anmerkungen (Annotationes) ausgestattet – im Februar 1516 in Basel herauskam und Luthers Interesse für jene Sprache stärker befruchtete; erste Spuren einer Benutzung des Urtextes scheinen in seiner damaligen Römerbriefvorlesung bei Kap. 8,15 und 9,8 vorzuliegen.³⁶⁾ Jedoch kann bis zum Jahre 1518 von einer systematischen Aneignung des Griechischen noch nicht die Rede sein. In dieser Hinsicht wurde für den Reformator von ausschlaggebender Bedeutung erst Melanchthons damalige Berufung als Professor des Griechischen nach Wittenberg, wo er Ende August 1518 seine Lehrtätigkeit aufnahm. Unter dessen Anleitung widmete sich Luther nunmehr eifrig dem Studium jener Sprache³⁷⁾ und unterwarf sich dessen sachverständigem Urteil bei der Interpretation schwieriger Textstellen; wahrscheinlich arbeitete Melanchthon auch an Luthers im Frühjahr 1519 fertiggestelltem Galaterbriefkommentar mit. In der ersten Zeit seines Wartburgaufenthaltes (12. Mai 1521) erhielt der Reformator als Geschenk des Straßburger Humanisten Nikolaus Gerbel ein Exemplar der von diesem besorgten griechischen

vorlesung [theol. Diss. Heidelberg 1964], Anmerkungen S. [44] zu S. 81 [Anm. 15] – evtl. mit der am 30. Oktober 1520 genannten »Bibel« identisch (WA Bibel Bd. 9¹, S. XIII).

33 Zum Ganzen vgl. Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 38 (1941), S. 300–330 und Bd. 45 (1954), S. 197f. 200f.

34 WA Briefe Bd. 1, S. 40, 22 (29. Mai 1516).

35 Vgl. Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 60 (1969), S. 28.

36 Vgl. WA Bd. 56, S. LV; 78, 27; 90, 15 nebst Anm.

37 Über das dem Reformator von Melanchthon im Jahr 1519 geschenkte dreiteilige griechische Homerexemplar von 1517 vgl. WA Briefe Bd. 3, S. 51 Anm. 7; Bd. 13, S. 55; Bd. 14, S. XVIII f. (Bibl. der Columbia-Univ., New York [Plimpton-Coll. 880/1517]).

Textausgabe des Neuen Testaments³⁸), auf die sich wohl seine damalige briefliche Bemerkung bezieht: »Bibliam Graecam et Hebraeam lego« (»Ich lese die griechische und hebräische Bibel«³⁹).

Die Übersetzung des Neuen Testaments.

Hatte im religiösen Leben des mittelalterlichen Laien die Bibel keine wesentliche Rolle gespielt, so änderte sich bald nach Beginn der Reformation dieser Zustand grundlegend; denn schon früh bekannte sich Luther nachdrücklich zur Heiligen Schrift als alleiniger Richtschnur in Glaubensfragen, und zum Widerruf seiner Lehre erklärte er sich nur unter der Bedingung bereit, daß er durch biblisches Zeugnis überwunden würde. In den vielfach lateinunkundigen Laien, die in steigendem Maße an seinem Kampf gegen Rom inneren Anteil nahmen, erweckte er durch seine vielfältigen, auf biblischer Grundlage fußenden Streit- und Erbauungsschriften ein starkes religiöses Interesse und den lebhaften Wunsch nach eigener Bibellektüre. Diesen befriedigte der Reformator zunächst durch seine Verdeutschung des Neuen Testaments, die er um die Wende der Jahre 1521/22 zu Papier brachte.

Diese Übertragung bildete indessen nicht die erste biblische Übersetzungsarbeit des Reformators, sondern er hatte vor deren Inangriffnahme im Rahmen seiner schriftstellerischen Tätigkeit bereits seit 1517 verschiedene Psalmen, Stücke aus den Sprüchen Salomonis, das »Magnificat« (Luk. 1,46–55) sowie eine Reihe von neutestamentlichen

38 Vgl. WA Briefe Bd. 2, S. 337, 4f. (nebst Anm. 2) und 397, 41–44 (nebst Anm. 27).

39 Ebd. S. 337, 32f. (14. Mai 1521); vgl. auch ebd. S. 354, 23 (10. Juni 1521): »Hebraica et greca disco«. An hebräischen Textausgaben hatte Luther auf der Wartburg auf alle Fälle im Mai/Juni 1521 (laut Bearbeitungsnotizen) das ihm von Johann Lang geschenkte Exemplar des Sedezpsalters von 1516 bei sich (oben Anm. 31 und bes. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. 296); an dessen Stelle trat aber spätestens Ende Juni/Anfang Juli 1521 ein dem Reformator von Melancthon dediziertes anderes Exemplar der gleichen Ausgabe (das erste verschenkte Luther daraufhin noch im selben Jahr an seinen Ordensbruder Tilemann Schnabel); vgl. ebd. S. 299f. und 296f.

Perikopentexten in das Deutsche übertragen. Er begann dabei mit den sieben Bußpsalmen (Ps. 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143)⁴⁰), deren im Frühjahr 1517 erschienene Auslegung⁴¹) seine allererste eigene deutsche Veröffentlichung darstellte. Im Spätsommer 1518 folgten dann Ps. 110⁴²) und 1521 während seines Wartburgaufenthaltes die drei Psalmen 68, 119 und 37⁴³); in diese Zeit fiel dann außerdem sowohl die Verdeutschung einiger in seine Schrift: »Von der Beicht, ob die der Papst Macht habe zu gebieten« eingefügter Stücke aus den Sprüchen Salomonis⁴⁴) wie auch der fast durchgängig dem Neuen Testament entstammenden Perikopentexte seiner im September 1521 verfaßten Predigt vom 14. Sonntag nach Trinitatis⁴⁵), der Ende Juli beendeten Weihnachtspostille⁴⁶) und der im letzten Novemberdrittel begonnenen Adventspostille⁴⁷), während er das »Magnificat«⁴⁸) bereits im Spätherbst 1520 ins Deutsche übertragen hatte. Wenn sich auch diese schon zumeist an Hand der biblischen Urtexte gelieferten Übersetzungen in ihrer Sprachgestalt ganz wesentlich über das Niveau der vorlutherischen deutschen Bibeldrucke erhoben, so waren sie für den Reformator doch noch keineswegs ein Selbstzweck, sondern sie bildeten nur das Fundament für seine jeweils damit verbundenen Textauslegungen; infolgedessen verwandte er auf jene Verdeutschungen noch nicht

40 WA Bd. 1, S. 158f. 166f. 174f. 184f. 195f. 206. 211f.; vgl. dazu Raeder, Die Benutzung, S. 60–62; Th. Pahl, Quellenstudien zu Luthers Psalmenübersetzung (Weimar 1931), S. 1–10.

41 WA Bd. 1, S. 155: A.

42 WA Bd. 1, S. 690f. und Bd. 9, S. 180f.; Raeder, Die Benutzung, S. 78f.; Pahl a. a. O., S. 10 f.; oben Anm. 18.

43 WA Bd. 8, S. 4–34. 186–204. 214–233; Pahl a. a. O., S. 12–18.

44 Kap. 4, 24–27; 7, 4–27; 9, 13–18; 27, 23–27; 30, 5f. (WA Bd. 8, S. 142. 145–147. 155).

45 Luk. 17, 11–19 (WA Bd. 8, S. 344, 3–18).

46 WA Bd. 10^{1,1}, S. 18 ff. (15 neutestamentliche und 1 alttestamentliche [Sir. 15, 1–6] Perikopen). Vgl. dazu G. Bruchmann, Luther als Bibelverdeutscher in seinen Wartburgpostillen (Luther-Jahrbuch Bd. 17 [1935], S. 111–131); A. Freitag in WA Bibel Bd. 6, S. 602–622 und Bd. 7, S. 548 bis 552.

47 WA Bd. 10^{1,2}, S. 1 ff. (8 neutestamentliche Perikopen); zum Beginn der Abfassung vgl. ebd. S. LIV.

48 WA Bd. 7, S. 546, 2–19.

die Zeit und Mühe wie dann in der Folgezeit auf die gesamte Bibelübersetzung.⁴⁹⁾

49 Für den Bereich des Psalters sind die Textabweichungen der oben erwähnten Einzelübersetzungen Luthers aus den Jahren 1517/21 gegenüber dem Text der vollständigen Übertragung von 1524 in WA Bibel Bd. 10¹ bei den betreffenden Psalmen je weils im Apparat verzeichnet.

Zum Vergleich ist in der nachfolgenden Tabelle je ein alt- (Ps. 130) und ein neutestamentlicher Text (»Magnificat«, Luk. 1, 46–55)

a) in der (jeweils bis zu Silvan Otmars letztem Augsburger Druck von 1518 unverändert gebliebenen) Fassung der (neunten) vorlutherischen Nürnberger Bibel Anton Kobergers von 1483 (Kurrelmeyer Bd. 7, S. 441; Bd. 1, S. 199f.),

b) in Luthers Einzelübersetzungen von 1517 bzw. 1520 und

c) in dessen Teilausgaben der Bibelübersetzung von 1524 bzw. 1522 einander gegenübergestellt.

Psalm 130 (Vulg.: 129).

<i>Vorluther. Bibel- übersetzung (1483/1518):</i>	<i>Luther 1517 (WA Bd. 1, S. 206, 12–27):</i>	<i>Luther 1524 (WA Bibel Bd. 10¹, S. 540):</i>
1 Von der tieffe schrey ich zu dir, herre, 2 o herr, erhör mein stymm. Deine oren süllen werden aufmerkend zu der stymm meiner bittung.	1 O Gott, tzu dyr hab ich geschryen von den tyffen, 2 o got, erhore mein geschrey. Ach das deine oren achtnehmen wolden auff das geschrey meines bittens.	1 Aus der tiefen Ruffe ich, HERR, zu dyr. 2 HERR, höre meyne stym, Las deyne oren merken auff die stym meynes flehens.
3 O herre, ob [wenn] du beheltest die bößheyt, herr, wer wirt es dulden?	3 Szo du wilt acht haben auff die sunde, O mein got, O gott, wer kan dan besteen?	3 So du willt acht haben auff misse that, HERR, wer wird bestehen?
4 Wann [denn] die versünunge ist bey dir,	4 Dan ist doch nur bey dir allein vergebung, darumb bistu auch allein tzu furchten.	4 Denn bey dyr ist vergebung, das man dich furchte.
5 vnd, herre, ich geduldet dich umb dein ee [Gesetz]. Mein sel geduldet in seinem wort,	5 Ich hab gottis [auf G.] gewartet, und mein sel hat gewartet, und auff seyn wort hab ich gebeytet [gewartet].	5 Ich harre des HERRN, meyne seele harret, und ich warte auff seyn wort.
6 mein sel hoffet in dem herren. Von der hut [Wache] der mettenzeyt [Friihmeszenzeit] untz [bis] zu der nacht	6 Meinseel die ist tzu gott wartend Von der morgen wache biß widder zu der morgen wache.	6 Meyne seele wartet auff den HERRN von eyner morgen wache bis zur andern.

⁷ sol hoffen Israhel in dem herren. Wann die erbermbd ist bey dem herren, und vil erlöbung ist bey im.

⁸ Und er wirt erlöben Israhel von allen seinen missetaten.

⁷ Israel der wartet zu gott, dann die barmhertzigkeit ist bey gott, und manichfeltig ist bey yhm die erlöbung.

⁸ Und er wirt erlöben Israel auß allen seinen sunden.

⁷ Israel, warte auff den HERRN, Denn guete ist bey dem HERRN und viel erlösunge bey yhm.

⁸ Und er wird Israhel erlösen aus aller seyner missethat.

Das Magnifikat (Luk. 1, 46–55).

*Vorluther. Bibel-
übersetzung
(1483/1518):*

⁴⁶ Mein sel grösset den herren,

⁴⁷ und mein geyst hat gefroloket in got, meinem heyl.

⁴⁸ Wann [dem] er hat angesehen die demütigkeyt seiner diern. Wann sih [siehe], auß dem werden mich selig sagen alle geschlecht.

⁴⁹ Wann der do ist gewaltig, der tet mir grosse ding, und sein nam ist heylig.

⁵⁰ Unnd sein barmhertzigkeyt ist von geschlecht in geschlecht den, die in fürchten.

⁵¹ Er tet den gewalt in seim arm und zerstrewet die hohfertigen in dem gemüt ires hertzen.

⁵² Die gewaltigen hat er ab gesetzt von dem stul und hat erhöht dy demütigen.

⁵³ Die hungerigen hat er erfüllt mit guten dingen, und

*Luther 1520
(WA Bd. 7,
S. 546, 2–19):*

⁴⁶ Meyn Seel erhebt Gott den herrn.

⁴⁷ Und meyn geyst frewet sich ynn Gott, meynen heyland.

⁴⁸ Denn er hat mich, seine geringe magd, angesehen, davon mich werden selig preysen kyndß ewiglich.

⁴⁹ Denn er, der alle ding thuet, hat groß ding mir gethan, und heylig ist sein name.

⁵⁰ Und seine barmhertzikeit langet von eynem geschlecht zum andern allen, die sich fur yhm fürchten.

⁵¹ Er wircket geweltiglich mit seinem arm und zurstoret alle die hoffertigen ym gemut yhres hertzen.

⁵² Er absetzet die großen herrn von yhrer herschafft und erhöhet, die da nydrig und nichts seyn.

⁵³ Er macht sat die hungerigen mit allerley gutter, und

*Luther 1522
(WA Bibel Bd. 6,
S. 212/214):*

⁴⁶ Meyne seel erhebt den herrn,

⁴⁷ und meyn geyst frewet sich ynn Gott, meynen heyland.

⁴⁸ Denn er hat die nydrickeyt seyner magd angesehen, Sihe, von nu an werden mich selig preysen alle kinds kind.

⁴⁹ Denn er hat grosse ding an myr than, der do mechtig ist und des name heylig ist.

⁵⁰ Und seyne barmhertzigkeyt weret ymer fur und fur bey denen, die yhn fürchten.

⁵¹ Er hat gewalt übet mit seyнем arm und zurstrewet, die da hoffertig sind ynn yhrs hertzen synn.

⁵² Er hat die gewaltigen von dem stuel gestossen und die nydrigen erhaben.

⁵³ Die hungerigen hatt er mit guttern erfüllet und die

Der vom Reformator in seinem Kampfe gegen das Papsttum seit 1519 verfochtene Grundsatz der Alleingültigkeit der Heiligen Schrift als höchster Autorität in Glaubensfragen legte beinahe zwangsläufig den Gedanken einer neuen und wirklich guten Bibelverdeutschung nahe. Hatte man in Wittenberg schon im November 1520 offensichtlich einen derartigen Plan erwogen⁵⁰), so verging bis zu seiner Verwirklichung doch noch mehr als ein volles Jahr. Für Luthers Entschluß, die Bibelübersetzung nunmehr in Angriff zu nehmen, war zweifelsohne sein dreitägiger geheimer Besuch, den er den Wittenberger Freunden in der ersten Dezemberwoche 1521 von der Wartburg aus abstattete⁵¹), von ausschlaggebender Bedeutung. In einer undatierten (in den Anfang der dreißiger Jahre fallenden) Tischrede⁵²) äußerte sich der Reformator über die Genesis dieses Planes nämlich folgendermaßen: »Philipp Melanchthon nötigte mich, das Neue Testament zu übersetzen«; als Begründung für diese Forderung fügte Luther noch

die reychen hat er
eytel [*leer*] gelassen.

⁵⁴ Er empfieng Israhel, sein kind, und gedacht seiner erbermde,

⁵⁵ Als [*wie*] er hat geredt zu unsern veteren Abraham und seim samen in ewigkeyt.

die reichen lessit er ledig bleyben.

⁵⁴ Er nympt auff sein volck Israel, das yhm dienet, nach dem er gedacht an seine barmhertzigkeyt,

⁵⁵ wie er denn vordersprochen hat unßern veteren Abraham und seinen kinden ynn ewigkeyt.

reychen leer gelassen.

⁵⁴ Er hatt der barmhertzigkeyt gedacht und seynem diener Israel auff geholffen,

⁵⁵ wie er geredt hat unsern vettern Abraham und seynem samen ewiglich.

⁵⁰ Vgl. Luther-Jahrbuch Bd. 26 (1959), S. 98 Anm. 29.

⁵¹ Vgl. dazu F. Geß, Akten und Briefe zur Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen Bd. 1 (Leipzig 1905), S. 273, 17–35; N. Müller, Die Wittenberger Bewegung 1521 und 1522 (Leipzig 1911), S. 159f.; WA Briefe Bd. 2, S. 410, 15 u. 24f.; 415, 29f.

⁵² WA Bd. 48, S. 448, 2–5 (Johann Aurifabers verkürzte deutsche Übersetzung [1566] ist in WA Tischreden Bd. 1, S. 487, 11–16 abgedruckt); der lateinische Text lautet: »Phil. Melanchthon coegit me ad Novi Testamenti versionem. Quia vidit hinc inde lacerari. Ille Mattheum, hic Lucam vertit. Et tamen praecipue propter Paulum faciendum erat. Necessarium enim videbatur Pauli epistolas obscuratas in lucem et dispositionem redigere, quia ibi erat confusio«. – Vgl. auch Luthers briefliche Bemerkung vom 18. Dezember 1521 im Hinblick auf seine Übersetzung des Neuen Testaments: »quam rem postulant nostri« (WA Briefe Bd. 2, S. 413, 6f.).

hinzu: »Denn er sah, daß dieses von verschiedenen Seiten zerfetzt wurde: Einer [*der schon mehrfach erwähnte Augustinermönch Johann Lang*⁵³] übersetzte den Matthäus, ein anderer den Lukas⁵⁴). Vor allem mußte es aber um des Paulus willen geschehen; denn es erschien notwendig, die [bisher mit Glossen und mancherlei Geschwätz⁵⁵] verfinsterten Paulusbriefe in das helle Licht und, weil dort Verwirrung herrschte, in eine rechte Ordnung zu bringen« (diese letzte Bemerkung zielt wohl auf die Einreihung des unechten Laodizener- sowie des Hebräerbriefes innerhalb der vorlutherischen deutschen wie auch der Vulgatadrucke unter die Paulusbriefe). Abgesehen davon, daß Luther hier ausdrücklich Melanchthon, bei dem er damals aus Geheimhaltungsgründen wohnte, als denjenigen bezeichnete, der den Anstoß für seine Übersetzung gab, erfährt man aus diesem Bericht über die für jenen maßgebenden Gründe zweierlei: einmal, daß an die Stelle zerstreuter neutestamentlicher Einzelverdeutschungen, wie sie damals im Entstehen waren, eine einheitliche Gesamtübersetzung treten sollte, und zum andern, daß eine zuverlässige und

53 Über Johann Langs Ende Juni 1521 in Erfurt erschienene Matthäusübersetzung (vgl. M. von Hase, Bibliographie der Erfurter Drucke von 1501–1550 [3. Aufl. Nieuwkooop 1968], S. 14 Nr. 102/103), die zwar auf dem von Erasmus dargebotenen griechischen Text bzw. dessen lateinischer Übersetzung beruht, aber sprachlich recht unbeholfen ist, vgl. W. Walther, Die ersten Konkurrenten des Bibelübersetzers Luther (Leipzig 1917), S. 30–40; Kap. 14 und 15 von Langs Verdeutschung ist von G. Eis, Frühneuhochdeutsche Bibelübersetzungen (Frankfurt/M. 1949), S. 68–72 als Textprobe abgedruckt. Luther kannte Langs Veröffentlichung offensichtlich nur vom Hörensagen, da er diesem am 18. Dezember 1521 im Hinblick auf seine eigene Übersetzungsarbeit schreibt: »in qua et te audio laborare« (WA Briefe Bd. 2, S. 413, 7). Diese Tatsache unterstützt den bereits anderwärts (vgl. Walther a. a. O., S. 36) geführten Nachweis, daß Luther »den Lange nicht benutzt hat«. Vgl. auch WA Bibel Bd. 6, S. 620.

54 In der Rückerinnerung ist Luther hier ein Irrtum unterlaufen, da im Jahr 1521 überhaupt keine deutsche Lukasübersetzung erschienen ist (hier können nicht gemeint sein die beiden anonymen Lukasverdeutschungen, die erst im Jahr 1522 und auch nicht gesondert veröffentlicht wurden, sondern jeweils in verschiedenen, und zwar in Leipzig bzw. in Augsburg hergestellten Ausgaben vollständiger, von mehreren Verfassern herrührender Evangelienübersetzungen enthalten sind; vgl. Walther a. a. O., S. 56 ff. und 66 ff.).

55 Aus Luthers Vorrede zur Römerbriefübersetzung (WA Bibel Bd. 7, S. 2, 14 = unten S. 2254, 16f.).

verständliche Übersetzung der paulinischen Briefe als besonders wichtig galt.

Zu einem solchen theologisch bedingten Beweggrund für die Entscheidung, die Übersetzungsarbeit mit dem Neuen Testament zu beginnen, trat noch als praktischer Gesichtspunkt die geringere sprachliche Schwierigkeit, die dieser Bibelteil im Vergleich zum hebräischen Urtext des Alten Testaments bereitete.⁵⁶) Daher wollte Luther an den letzteren nach eigenem Zeugnis erst nach seiner Heimkehr nach Wittenberg, für die er zunächst den Ostertermin 1522 ins Auge faßte⁵⁷), in der Nähe und unter Mitarbeit seiner gelehrten Freunde herangehen.⁵⁸)

Als bald nach seiner Rückkehr aus Wittenberg – etwa Mitte Dezember 1521 – begann der Reformator auf der Wartburg mit der Übersetzung des Neuen Testaments, von der er bereits am 18. Dezember erstmals berichtete.⁵⁹) Jedoch beschränkte er sich innerhalb der etwa elf Wochen, die ihm bis

56 Betreffs der Schwierigkeiten der vor ihm liegenden Durchführung des Gesamtplanes wie auch unter dem Eindruck der Erfahrungen, die er bereits bei der Übersetzung des Neuen Testaments gemacht hatte, schrieb Luther nach seiner Heimkehr nach Wittenberg etwa am 26./27. März 1522 an den Ritter Hartmut von Cronberg: »Ich hab myr auch fürgenommen, die Biblia tzu verteutschen, das ist myr nott geweßen, ich hette sunst wol [*gewiß*] sollen ynn dem yrthumb gestorben seyn, das ich wer gelert geweßen. Es sollten solichs werck thun, die sich lassen duncken gelert seyn« (WA Bd. 10¹¹, S. 60, 13–16; zum Datum vgl. WA Briefe Bd. 2, S. 484f. Nr. 466); in ähnlicher Weise heißt es in der Vorrede zu der Pentateuchübersetzung (1523): »ich bekenne frey, das ich mich zu viel unterwunden habe, sonderlich das alte testament zu verdeutschen; denn die Ebreische sprache ligt leyder zu gar [*sehr*] darnidder, das auch die Juden selbs[t] wenig gnug davon wissen, ... und achte, sol die Bibel erfur komen, so mussen wyrs thun, die Christen sind, als die den verstand [*Verständniß*] Christi haben, on wilchen auch die kunst der sprache nichts ist« (WA Bibel Bd. 8, S. 30, 30–36 = Anhang unten S. 238*, 15–21).

57 20. April 1522; vgl. WA Briefe Bd. 2, S. 413, 5; 423, 47.

58 Am 13. Januar 1522 schrieb Luther an seinen Freund Nikolaus von Amsdorf: »Vetus vero Testamentum non potero attingere nisi vobis praesentibus et cooperantibus«; daher bat er ihn und auch gleichzeitig Melanchthon um ein »secretum cubile apud vestrum aliquem« (WA Briefe Bd. 2, S. 423, 50–56; 427, 128–130).

59 An Johann Lang: »Interim Postillas conscribam, Novum Testamentum vernacula donaturus«; an Wenzeslaus Link: »Iam in Postilla et vernacule tradenda Biblia laboro« (WA Briefe Bd. 2, S. 413, 5f.; 415, 37f.). Über die Advents-postille vgl. oben S. 46* und Anm. 47.

zu seinem dann bereits auf den 1. März 1522 vor-
verlegten Aufbruch nach Wittenberg zur Verfü-
gung standen, nicht auf die Bewältigung dieser
großen Aufgabe⁶⁰) – sein durchschnittliches täg-
liches Übersetzungspensum entspricht etwa 8½
Seiten des griechischen Nestle-Textes (z. B. Mark.
Kap. 1–3) –, sondern daneben vollendete er auch
noch die erst im letzten Novemberdrittel 1521 be-
gonnene Ausarbeitung der deutschen Adverts-
postille⁶¹) und verfaßte außerdem zwei deutsche
Schriften⁶²) im Gesamtumfang von 58 gedruckten
Quartseiten.

Als Grundlage für seine Übersetzung des Neuen
Testamentes benutzte Luther in erster Linie die
1519 in zweiter Auflage in Basel erschienene Eras-
mus-Ausgabe des griechischen Urtextes⁶³), neben
dem er auch die im gleichen Band enthaltene, von
dem Humanistenkönig verfaßte lateinische Über-
setzung⁶⁴) und dessen textkritische »Anmerkun-
gen« (Annotationes)⁶⁵) heranzog. Außerdem ver-
wertete er häufig auch noch den ihm durch sein
langjähriges Vulgatastudium wohlvertrauten Hie-
ronymustext.⁶⁶) Bei öfter begegnenden Überein-
stimmungen mit der mittelalterlichen Bibelüber-
setzung – seien es die gedruckten Bibeln oder Ple-

60 Vier Wochen nach Beginn der Arbeit bekannte Luther,
er habe eine über seine Kräfte gehende Arbeit übernommen
und sähe jetzt, was Übersetzen heiße und warum es bisher
von niemandem versucht worden sei (dabei auf die anonym
erschienene mittelalterliche deutsche Übersetzung zielend),
der dabei seinen Namen genannt hätte (WA Briefe Bd. 2,
S. 423, 48–50).

61 Vgl. oben Anm. 59.

62 »Eine treue Vermahnung zu allen Christen, sich zu
verhüten vor Aufruhr und Empörung« (WA Bd. 8, S. 673
und Briefe Bd. 2, S. 412, 31f.) und »Bulla coenae domini,
das ist die Bulla vom Abendfressen...« (WA Bd. 8, S. 688f.).

63 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. LXXIf.; Bd. 7, S. 545–547
und 655.

64 Vgl. WA Bibel Bd. 7, S. 547 und 657. Wenn auch
keineswegs eine Benutzung von Erasmus' lateinischer Über-
setzung neben dem griechischen Urtext abzustreiten ist, so
läßt sich jedoch andererseits auf keinen Fall die von H. Dib-
belt (Hatte Luthers Verdeutschung des Neuen Testamentes
den griechischen Text zur Grundlage? [Archiv für Reforma-
tionsgeschichte Bd. 38 (1941), S. 329]) vertretene These,
angesichts von Luthers »so geringen Sprachkenntnissen« sei
eine Übersetzung unmittelbar aus dem Griechischen »kaum
denkbar«, aufrecht erhalten; vgl. dazu H. Bornkamm, Lu-
thers geistige Welt (3. Aufl. Gütersloh 1959), S. 266.

65 Vgl. WA Bibel Bd. 6, 546f. und 656.

66 Vgl. oben Anm. 23 und WA Bibel Bd. 7, S. 657.

narien oder auch eine mündliche Übersetzungstradition – handelt es sich dagegen auf keinen Fall um irgendeine systematische Benutzung dieser Quellengattung.⁶⁷⁾ Im Gegensatz zu seiner anschließenden Übersetzung des Alten Testaments⁶⁸⁾ hat sich von Luthers Niederschrift seiner Verdeutschung des Neuen Testaments – abgesehen von den wenigen gedruckten Perikopentexten der gleichzeitig bearbeiteten Adventspostille⁶⁹⁾ – auch nicht der geringste Rest erhalten, der einen Einblick in die allerersten Anfänge seiner Tätigkeit als Bibelübersetzer gewähren könnte.

Schloß sich Luther dem griechischen Urtext an, wenn er entgegen der Vulgata (und der ihr darin folgenden mittelalterlichen deutschen Übersetzung) den hier hinter den Galaterbrief gestellten unechten Laodizenerbrief fortließ und außerdem der auf den Hebräerbrief (am Schluß der Paulusbriefe) folgenden Apostelgeschichte ihren Platz nunmehr hinter dem Johannesevangelium zuwies, so verfuhr er bei der sonstigen Anordnung und Gliederung der neutestamentlichen Bücher durchaus selbständig; er vereinigte nämlich den in der Vulgata an die Paulusbriefe anschließenden Hebräer- sowie den hier hinter die Apostelgeschichte gestellten Jakobusbrief (eine »rechte strohern Epistel«⁷⁰⁾) wegen ihres nicht-apostolischen Ursprunges und aus inhaltlichen Gründen entgegen der bisherigen kirchlichen Tradition mit den seit alters am Schluß stehenden beiden Büchern, dem Judasbrief und der Offenbarung Johannis, zu einer besonderen Gruppe⁷¹⁾, die er im Inhaltsverzeichnis⁷²⁾ unnummeriert ließ und durch einen Zwischenraum von den 24 »Hauptbüchern« abgrenzte, um auf diese Weise ihren andersartigen und zweitrangigen Charakter zu dokumentieren.

Nachdem Luther Ende Februar 1522 in der unglaublich kurzen Frist von nur elf Wochen die ge-

67 Vgl. unten Anm. 363.

68 Luthers Übersetzungs- (und Druck-)manuskripte des Alten Testaments sind, soweit erhalten, abgedruckt in WA Bibel Bd. 1, S. 1–639; Bd. 2, S. 1–200; Bd. 11¹¹, S. 393 f.

69 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. 616f. und Bd. 7, S. 548–552.

70 WA Bibel Bd. 6, S. 10, 33f. = Anhang unten S. 241*, 27f.

71 Vgl. Luthers Vorreden WA Bibel Bd. 7, S. 344. 384/386. (= unten S. 2433f. 2454f.). 404.

72 WA Bibel Bd. 6, S. 12.

samte Übersetzung des Neuen Testamentes fertiggestellt hatte, deren erste Hälfte (bis zum Schluß des Johannesevangeliums) er bereits um den 20. Februar zusammen mit dem Manuskript der Adventspostille über den kurfürstlichen Geheimssekretär Georg Spalatin nach Wittenberg abgeschickt hatte, wo die Sendung aber erst am 1. März ankam⁷³), hielt es ihn angesichts der »Wittenberger Unruhen« nicht länger auf der Wartburg, und so traf er am 6. März mit dem Rest der handschriftlichen Übersetzung überraschend in Wittenberg ein. Sobald er im Verlauf von bloß einer Woche durch seine Invokavitpredigten dort Ruhe und Ordnung wiederhergestellt hatte, begann er, die Drucklegung des Neuen Testamentes vorzubereiten. Den Verlag hatten der Maler Lukas Cranach und der Goldschmied, Gasthof- und Fuhrwerkbesitzer Christian Döring in Händen⁷⁴), während die Druckarbeiten Melchior Lotther d. J., der älteste Sohn des namhaften Leipziger Druckers Melchior Lotther d. Ä., besorgte.⁷⁵) Nach seinem später so formulierten Grundsatz, daß »Übersetzer nicht allein sein sollen, da einem ein[z]igen nicht allzeit gute und treffende Worte einfallen«⁷⁶), veröffentlichte der Reformator – ebenso wie dann in der Folgezeit auch bei allen Teilen des Alten Testaments – seine Übersetzung nicht eher, bevor er sie nicht im Verein mit sprachkundigen Freunden einer nochmaligen genauen Durchsicht unterzogen hatte. Noch im März begann er diese zusammen mit dem Gräzisten Philipp Melanchthon.⁷⁷) Daneben wandte er sich in Spezialfragen – wie etwa betreffs der Verdeutschung des griechischen Wortes: »Eunuch«, für die er das westfälische Dialektwort: »Ron« (eigentlich: verschnittenes Pferd) in Vorschlag brachte, oder hinsichtlich der Namen

73 CR Bd. 1, Sp. 563 und 565; WA Bibel Bd. 6, S. XLIV und Briefe Bd. 2, S. 490 Anm. 4 (und Bd. 13, S. 45 z. St.).

74 Vgl. H. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck 1522–1626 (Göttingen 1954), S. 16 f. sowie WA Briefe Bd. 2, S. 598, 6.

75 Über Melchior Lotther d. J. vgl. Benzing, Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts, S. 466 Nr. 6.

76 In einer Tischrede aus der ersten Hälfte der dreißiger Jahre (WA Tischreden Bd. 1, S. 486, 22 f.; WA Bd. 48, S. 448, 9) (teilweise lateinisch: »Nec translatore debent esse soli, ... et propria verba ...«).

77 Vgl. WA Briefe Bd. 2, S. 490, 9 f.: »omnia nunc elimari cepimus Philippus et ego« (30. März 1522).

und der Farbe der in der Apokalypse Kap. 21 genannten Edelsteine⁷⁸⁾ – an den ihm befreundeten Spalatin, den er zugleich bat, bei Verdeutschungsvorschlägen nur »volkstümliche, aber keine militärischen oder höfischen Ausdrücke« zu verwenden.⁷⁹⁾ An denselben trat auch Melanchthon mit sprachlichen Problemen heran, während er bei numismatischen Schwierigkeiten den auf diesem Gebiet sachverständigen Erfurter Arzt Georg Sturtz um Rat fragte.⁸⁰⁾

Nach endgültiger Fertigstellung wanderte das Manuskript dann stückweise in die Druckerei, die bereits Anfang Mai die ersten Probedrucke lieferte.⁸¹⁾ Die insgesamt fünfeinhalb Monate beanspruchende Drucklegung, bei der zunächst auf einer, seit Ende Mai auf zwei und zum Schluß (seit Ende Juli) sogar auf drei Pressen gearbeitet wurde, um die Fertigstellung dieses Foliobandes von 222 Blättern bis zu der für den Absatz sehr wichtigen Leipziger Herbstmesse (29. September bis 6. Oktober) zu ermöglichen, hielt man zwecks Verhütung eines Diebstahls und damit eines vorzeitigen fremden Nachdrucks sorgfältig geheim.⁸²⁾

Erst während der Korrekturen fügte Luther – nach seiner bei dem Druck des Alten Testaments zu beobachtenden Gepflogenheit zu schließen – in Anlehnung an die Tradition verschiedene Bei-

September-
testament 1522

Die Beigaben
zum Neuen
Testament

78 WA Briefe Bd. 2, S. 527, 37–39 sowie unten Anm. 346.

79 WA Briefe Bd. 2, S. 490, 10–12.

80 CR Bd. 1, Sp. 567 und 571 f.; vgl. auch Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 45, S. 204–207. Zu den Münzwerten vgl. auch WA Bd. 54, S. 499–501. – Außerdem wandte sich Melanchthon – jedoch offensichtlich erfolglos – wahrscheinlich schon im März 1522 an den jungen Wittenberger Studenten Caspar Cruciger, der damals aus Furcht vor einer Seuche in seiner Heimatstadt Leipzig weilte, mit der Bitte, aus den Schätzen des dortigen (bereits im September des Vorjahres verstorbenen) Sammlers von Altertümern (»Antiquarius«) Johann Reyneck, Inhabers eines geistlichen Lehens am Hospital zu Delitzsch (vgl. Julius Pflug, Correspondance, hrsg. von J. V. Pollet Bd. 1 [Leiden 1969], S. 104), zwecks Beigabe einer »τοπογραφία terrae sanctae« zur Übersetzung des Neuen Testaments eine angeblich dort befindliche ausgezeichnete römische Karte (πίναξ) Judäas leihweise oder käuflich zu beschaffen (CR Bd. 1, Sp. 583 = Melanchthons Werke in Auswahl Bd. 7¹: Ausgewählte Briefe 1517–1526, hrsg. von H. Volz [Gütersloh 1971], S. 170 [Zl. 8 lies: quia in Reinecci]).

81 WA Briefe Bd. 2, S. 524, 5f.

82 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XLVf.

gaben hinzu.⁸³) Während seit alters die lateinischen Bibelhandschriften (und danach auch die Drucke) der Mehrzahl der biblischen Bücher vorwiegend von dem Kirchenvater Hieronymus († 420) verfaßte Prologe vorangestellt hatten, ersetzte Erasmus sie einerseits durch drei von ihm selbst stammende Einleitungsschriften (»Paraclesis«, »Methodus« und »Apologia«) und andererseits teils durch griechischen Handschriften des Neuen Testaments entnommene Stücke, teils durch eigene lateinische Vorreden und »Argumenta«.⁸⁴) Luther dagegen verfaßte unter Verzicht auf die Aufnahme jedweden fremden Textes außer den beiden von ihm erst ganz zum Schluß⁸⁵) niedergeschriebenen umfangreichen beiden Vorreden zum Neuen Testament und zum Römerbrief sowie einer kurzen Einführung, »wilchs die rechten und edlsten Bücher des Neuen Testaments sind«, zu sämtlichen übrigen Briefen und der Apokalypse kürzere Ausarbeitungen, in denen er – verbunden mit kurzen kapitelweisen Inhaltsangaben – die Besonderheiten des jeweiligen Textes herausstellte⁸⁶); die drei Johannesbriefe sowie der Jakobus- und Judasbrief erhielten dagegen nur je eine gemeinsame Vorrede. Weiterhin lieferte der Reformator in Gestalt sehr zahlreicher kürzerer oder längerer Randglossen (wie sie in ähnlicher Form – teils aus älteren Quellen entlehnt, teils erst damals neu verfaßt – auch schon die Lübecker niederdeutsche Bibelausgabe von 1494 aufwies⁸⁷)) theologische

83 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. LXXXIII–LXXXVI; Bd. 7, S. XXXI bis XXXIV.

84 Vgl. M. E. Schild, *Abendländische Bibelvorreden bis zur Lutherbibel* (Gütersloh 1970), S. 13–165.

85 Daß Luther seine Vorreden zu den biblischen Büchern erst kurz vor ihrer Drucklegung zu verfassen pflegte, beweisen nicht nur diese beiden großen neutestamentlichen Vorreden, die beide auf besonders signierten Bogen stehen – für die Römerbriefvorrede ist zudem der Drucktermin auch noch brieflich bezeugt (WA Briefe Bd. 2, S. 598, 4f.; 599, 4) –, sondern auch die Tatsache, daß er gelegentlich – bei der Psaltervorrede im Dritten Teil des Alten Testaments (vgl. WA Bibel Bd. 10^{II}, S. XVIII) – mit der Niederschrift nicht rechtzeitig fertig wurde, so daß die Vorrede zunächst an das Ende des betreffenden biblischen Buches gesetzt werden mußte, um dann erst bei der nächsten Auflage ihre richtige Stelle zu erhalten.

86 Vgl. Schild a. a. O., S. 166–264.

87 Vgl. dazu O. Schwencke, *Die Glossierung alttestamentlicher Bücher in der Lübecker Bibel von 1494* (Berlin 1967).

oder sprachliche Texterläuterungen, während er nach dem Vorbild zeitgenössischer Vulgatadrucke am Rande biblische Parallelstellen verzeichnete.

In gleicher Weise hatten auch die hier beigegebenen Illustrationen, die teils von dem Wittenberger Maler Lukas Cranach d.Ä. selbst, teils von den Mitarbeitern in seiner Werkstatt herrühren, ihren Vorläufer in hoch- und niederdeutschen Bibeldrucken, die seit der Mitte der siebziger Jahre des 15. Jahrhunderts einen – allerdings bei dem Neuen Testament ebenso wie dann auch bei dem Luthertext nur spärlichen – Bildschmuck aufweisen. Der von dem Augsburgener Drucker Günther Zainer (ca. 1475) als erstem hergestellten Verbindung eines in Holz geschnittenen Initialbuchstabens am Anfang jedes biblischen Buches mit einer figürlichen, dem jeweiligen Text entsprechenden Darstellung folgten auch Cranachs insgesamt zehn Initialen, die innerhalb einer Landschaft oder eines geschlossenen Raumes fast ausschließlich die Verfasser der betreffenden neutestamentlichen Schriftsteller zeigen.⁸⁸⁾ Ebenso bildeten die vorlutherischen Bibeln, die sich bei der Illustration des Neuen Testaments – abgesehen von Abbildungen der Evangelisten und der Briefübergabe durch die Apostel an die Boten⁸⁹⁾ – auf die Apokalypse beschränkten^{89a)}, auch hier das Vorbild für das

88 Vgl. A. Schramm, *Der Bilderschmuck der Frühdrucke* Bd. 2 (Leipzig 1920), Abb. 609–679; *WA Bibel* Bd. 2, S. 202f.; A. Schramm, *Die Illustration der Lutherbibel* (Leipzig 1923 [zitiert: Schramm]), S. 1 und Abb. 2–11. Im Luthertextament ist die P-Initiale bei den Paulusbriefen (mit Ausnahme des an Philemon) zwölfmal, dagegen das D bei Matthäus und der Offenbarung sowie das I bei dem Evangelisten Johannes und Jakobus doppelt verwandt. Bei der D-Initiale am Anfang der Apostelgeschichte ist die Ausgießung des Heiligen Geistes dargestellt, während zwei Bildinitialen mit landschaftlichem Hintergrund jeglicher biblischer Bezug fehlt: bei dem Hebräerbrief dem N mit einem schreienden Hirsch und bei dem Judasbrief dem I mit zwei Männern bei einem Vogelschießen.

89 Dieses traditionelle Motiv fand erst in der von Georg Lemberger illustrierten Oktavausgabe des Neuen Testaments (gedruckt von Melchior Lotther d. J. 1523/24 = *WA Bibel* Bd. 2, S. 216 Nr.*4y = S. 267–269 Nr.*8; Zimmermann, *Beiträge*, S. 21f. und 127 Nr. 15) Eingang; vgl. Schramm, S. 8f. und Abb. 77–83.

89a Folgte Luther in diesem Fall der Tradition der Bibelillustration, gab er andererseits seit 1529 das traditionellerweise illustrierte »alte Passional büchlein«, mit zahlreichen Holzschnitten hauptsächlich zu neutestamentlichen Ge-

im Druck befindliche Wittenberger Neue Testament. Unter Zugrundelegung von Albrecht Dürers (fünfzehn Blätter umfassender) Folge zur Offenbarung Johannis von 1498/1511 schuf nämlich Cranach mit zwei Mitarbeitern (dem Monogrammisten HB und dem sogenannten Meister der Zackenblätter [Monogrammist MB]) eine um sechs Blätter auf 21 erweiterte, in den Maßen (23,3 : 16 cm) gegenüber Dürer (39,5 : 28,5 cm) um etwa ein Drittel verkleinerte Folge mit einer zum Teil scharf antipäpstlichen Tendenz. Wo hier gegenüber der Vorlage ikonographische Abweichungen auftreten, sind diese jeweils auf einen – zweifelsohne durch den Reformator veranlaßten – engeren Anschluß an den Bibeltext zurückzuführen.⁹⁰)

In Übereinstimmung mit allen sonstigen Bibeldrucken der damaligen Zeit entbehrt auch diese Erstveröffentlichung des deutschen Neuen Testaments einschließlich der in der Folgezeit erschienenen Lutherbibeln und sonstiger biblischer Einzeldrucke in des Reformators Übersetzung vorerst einer Verzählung, die sich dann erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts allmählich einbürgerte.^{90a})

In hervorragender typographischer Ausstattung war wohl kurz vor dem 21. September 1521 das (daher jetzt allgemein als »Septembertestament« bezeichnete) große Werk vollendet⁹¹), das nach Luthers Willen »ohne ... fremden Namen ausgehen« sollte⁹²) und infolgedessen ohne die Angabe der Namen des Übersetzers, Druckers und der Verleger wie auch der Jahreszahl an das Licht der

schichten ausgestattet, seinem erstmals 1522 erschienenen Beibüchlein bei (WA Bd. 10¹¹, S. 341 f. und 458–470).

90 Vgl. die Abbildungen in: Albrecht Dürer 1471 bis 1528. Das gesamte graphische Werk Bd. 2: Druckgraphik (München 1971), S. 1488–1521 und Schramm, Abb. 12–32 (WA Bibel Bd. 7, S. 483–523; vgl. dazu ebd. S. 479–482 und 525 bis 528 sowie Bd. 2, S. 203 f.). Vgl. auch Ph. Schmidt, Die Illustration der Lutherbibel 1522–1700 (Basel 1962), S. 93 bis 112 (ob Schmidts Identifizierung hier angeblich dargestellter zeitgenössischer Persönlichkeiten zutrifft, erscheint fraglich).

90a Vgl. dazu H. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck 1522–1626 (Göttingen 1954), S. 34 Anm. 96 und 118 Anm. 102; Zentralblatt für Bibliothekswesen Bd. 20 (1903), S. 273–277 (E. Nestle); Anhang unten S. 273* Anm. 14.

91 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XLV–XLVII.

92 Vgl. ebd. S. 2, 2f. = Anhang unten S. 240*, 15 f.

Öffentlichkeit trat. Das Titelblatt war lediglich mit den kunstvoll in Holz geschnittenen, verschnörkelten Worten: »Das Neue Testament Deutzsch« geschmückt, denen dann noch in Drucklettern die damals jeden Zeitgenossen auf Luther als Übersetzer hinweisende Ortsname: »Vuittemberg« hinzugefügt war.⁹³) Ein überaus beredtes Zeugnis für die begeisterte Aufnahme, die der stattliche Folioband trotz seines für jene Zeit hohen Preises von einem halben Gulden⁹⁴) alsbald bei dem Publikum fand, liefert das bereits am 7. November erlassene, gegen das Septembertestament gerichtete scharfe, aber ziemlich wirkungslos gebliebene gedruckte Verbotsmandat des heftigen Luthergegners Herzog Georgs von Sachsen; es heißt dort nämlich: »Uns gelanget aber an, so befinden wir auch solchs öffentlich am Tage, daß itzo zu Wittenberg das Naue Testament durch Martinum Lutter, dovor es menniglich achtet [*jederman hält*], vordeutsch mit sonderlichen Postillen [*Glossen*] auf dem Rande, auch mit etlichen schmähhlichen Figuren [*zur Apokalypse*]⁹⁵) bäbstlicher Heiligkeit zu Schmähe [*Schmach*] und zu Bekräftigung seiner Lehre in Druck [ge]bracht und ausgegangen, daß sich auch viel unser Untertanen und andere in unsern Landen und Fürstentumen angezeigt Naue Testament zu käufen und zu vorkäufen understanden und nachmals understehen, ... welchs alles ... uns in keinem Wege zu gedulden leidlich [*zu dulden erträglich*];«; daher ordnete der Herzog unter scharfen Strafandrohungen an, daß ein jeder das von ihm erworbene Exemplar unter gleichzeitiger Angabe des Namens des Verkäufers, des Kaufortes und -preises gegen Erstattung des dafür aufgewandten Geldes im nächstgelegenen Amt bis Weihnachten abzuliefern habe. Wie gering jedoch der Erfolg dieses Mandates war, beweist die Tatsache, daß in den

93 Vgl. die bibliographische Beschreibung des Septembertestamentes in WA Bibel Bd. 2, S. 201–205 Nr. * 1; das Titelblatt vgl. ebd. Bd. 6, Tafel 1 = Schramm, Abb. 1.

94 Zu diesem Preis (= 10½ Groschen) vgl. Volz, Hundert Jahre usw., S. 19 und Anm. 38. – In Meissen wurde damals ein Exemplar zu 20 bzw. 22 und in Leipzig zu 15 bzw. 18 Groschen verkauft; vgl. F. Geß, Akten und Briefe zur Kirchenpolitik Herzog Georgs von Sachsen Bd. 1 (Leipzig 1905), S. 442, 5 f. und 10–13; 453, 10f.

95 Vgl. unten S. 61*f.

beiden Ämtern Leipzig und Meißen nur je vier Exemplare und im Amt Weißenfels überhaupt keins abgeliefert wurde.⁹⁶) Für das überaus starke Publikumsinteresse spricht weiterhin der Umstand, daß die gesamte Auflage des Septembertestamentes schon in den ersten Dezembertagen in Wittenberg völlig vergriffen war.⁹⁷) In Voraussicht eines derart raschen Absatzes dieses Erstdruckes hatten sich die beiden Verleger sofort bei dessen Erscheinen bereits zur Herstellung einer zweiten, spätestens am 19. Dezember (also nur ein Vierteljahr später) fertig vorliegenden zweiten Auflage, die man im Unterschied vom »Septembertestament« als »Dezembertestament« bezeichnet, entschlossen.⁹⁸) Gleichzeitig bemächtigten sich aber auch die auswärtigen Nachdrucker unverzüglich dieses großen geschäftlichen Erfolg

96 Herzog Georgs Mandat vgl. bei Geß a.a.O. Bd. 1, S. 386f. Es wurde auch von Georgs Bruder Herzog Heinrich und den Bischöfen von Meißen und Merseburg verkündigt (ebd. S. 387f. und 387 Anm. 1); über einen Fall, wo das Plakat abgerissen und mit Füßen getreten wurde, vgl. ebd. S. 407, 4–6 (in Mücheln bei Merseburg). Die Leipziger Theologische Fakultät befürwortete am 6. Januar 1523 das Verbot von Luthers Übersetzung »umb zusatzunge seyner vorreden und glossen willen, dorinne er gemeyniglich [*überall*] seyne vordechtige und langst vordampfte lere ausdruckit« (ebd. S. 426, 2–4). Über den geringen Erfolg dieses Mandates vgl. auch Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 24 (1927), S. 179–183. Luthers polemische Stellungnahme zu dem Mandat vgl. WA Bd. 11, S. 246, 27ff. und 267, 1ff.

97 Am 13. Dezember 1522 berichtete Luthers Ordensbruder Heinrich von Zütphen, der damals in Bremen als erster evangelischer Prediger wirkte, brieflich: »Novum Testamentum vidi, sed nullum exemplar potui habere neque restant ulla Wittenbergae amplius, quare iam secundo sub praelo sunt locata« (K. und W. Krafft, Briefe und Documente aus der Zeit der Reformation im 16. Jahrhundert [Elberfeld 1875], S. 46).

98 Vgl. WA Briefe Bd. 2, S. 633, 47f. – Daß die Entscheidung über die Inangriffnahme einer zweiten Auflage ziemlich gleichzeitig mit dem Abschluß des Druckes des Septembertestamentes fiel, beweist eine drucktechnische Besonderheit. Als man nämlich den Satz der für das Septembertestament zuletzt gesetzten und gedruckten Vorrede Luthers zum Römerbrief (vgl. WA Briefe Bd. 2, S. 598, 4f. und 599, 4f.) in der Lottherschen Druckerei nach vollendetem Druck gerade wieder aufzulösen begann, fiel jene Entscheidung. Daraufhin ließ man diesen noch Bl. A^b–A 6^a der Vorrede umfassenden Satz stehen, ergänzte die bereits zerstörte erste Seite (Bl. A^a) durch einen Neusatz und verwandte den nun wieder vervollständigten Satz bei der Herstellung des Dezembertestamentes (vgl. WA Bibel Bd. 7, S. 3 App. zu Zl. 11).

versprechenden, durch keinerlei Privileg geschützten Objektes. Wie rasch diese Konkurrenz arbeitete, ergibt sich aus dem Erscheinungsdatum des ersten, vom Baseler Drucker Adam Petri hergestellten Nachdruckes: »Christmond [*Dezember*] deß Jars M.D.xxij.« Eine weitere Auflage brachte Petri, »Gedruckt zum anderen mal«, schon im März 1523 heraus.⁹⁹⁾ Wie groß das Bestreben war, mit dem Nachdruck möglichst rasch auf den Markt zu kommen, beweist auch der Umstand, daß der Augsburger Drucker Silvan Otmar gar nicht erst die Fertigstellung der von ihm in Auftrag gegebenen Nachschnitte der vollständigen Illustrationsfolge zur Offenbarung abwartete, sondern Anfang 1523 zunächst einen nur mit 6, dann einen mit 9 und schließlich erst im Mai 1523 einen mit allen 21 Bildern ausgestatteten, größtenteils vom gleichen Satz abgezogenen Nachdruck herausbrachte.¹⁰⁰⁾ Insgesamt erschienen im Laufe des einen Jahres 1523 nicht weniger als zwölf vollständige Nachdrucke des Neuen Testaments, von denen drei auf Augsburg und sieben auf Basel entfielen sowie je einer auf Grimma, wo der Leipziger Drucker Wolfgang Stöckel einen Zweigbetrieb eingerichtet hatte, und auf Leipzig.¹⁰¹⁾

Das Wittenberger Dezembertestament stellt jedoch keineswegs – wie die auswärtigen Nachdrucke – nur eine unveränderte Wiedergabe des vorangegangenen Septembertestamentes dar, sondern es weist vielmehr an etlichen hundert Stellen bereits Luthers bessernde Hand auf – sei es in Gestalt einer Berichtigung von Druck- oder Übersetzungsfehlern oder Ergänzung versehentlicher Auslassungen oder neuer Parallelstellen am Rande, sei es aber auch in Form zahlreicher Veränderungen im Wortschatz, in der Wortfolge, in stilistischen Fragen oder in der Syntax.¹⁰²⁾ Wie bei Her-

Dezembertestament 1522

⁹⁹ Vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 209–211 Nr. 1 und S. 237f. Nr. 12.

¹⁰⁰ Vgl. ebd. S. 222–226 Nr. 6¹. 6². 7; Gutenberg-Jahrbuch 1962, S. 235.

¹⁰¹ WA Bibel Bd. 2, S. 222–263 Nr. 6¹ (nebst 6² und 7). 8. 11. 12. 13¹. 13². 14. 16–18 sowie (S. 263 hinter Nr. 23) S. 361–367 Nr. 70¹ (vgl. S. 710).

¹⁰² Vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 206f. sowie R. Kuhn, Verhältnis der Dezemberbibel zur Septemberbibel (phil. Diss. Greifswald 1901), S. 8–49, insbes. S. 44–48 und H. Weber in der Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 33 (1912), S. 409 bis 439.

zog Georg⁹⁶) hatte auch sonst des öfteren bei den ganzseitigen Illustrationen zur Apokalypse die dreimalige Verwendung der päpstlichen Tiara auf Bild 11, 16 und 17 bei der Darstellung des Drachens bzw. der babylonischen Hure Anstoß erregt; im Dezembertestament schuf man daraufhin Abhilfe, indem – wie ein Vergleich der drei Blätter im ersten und zweiten Stadium¹⁰³) deutlich erkennen läßt – aus den betreffenden Holzstöcken einfach jeweils der Oberteil der Papstkrone herausgeschnitten wurde.

Die Übersetzung des Alten Testaments.

Schon während der Zeit, zu der sich das Septembertestament noch im Druck befand, nahm Luther die – sowohl hinsichtlich des Umfangs wie auch der sehr viel größeren sprachlichen Schwierigkeiten – weit schwerer zu bewältigende Aufgabe einer Verdeutschung des Alten Testaments in Angriff, deren Durchführung ihn dann volle zwölf Jahre (1522–1534) beanspruchte.

Seiner Verdeutschung des Alten Testaments legte der Reformator wiederum wie bereits bei dem Neuen den Urtext zugrunde, neben dem er aber auch in gewissem Umfange gleichfalls den ihm altvertrauten Vulgatatext heranzog.¹⁰⁴) Wich im Neuen Testament nur die Stellung, die der Apostelgeschichte innerhalb des Briefkorpus in den Vulgataausgaben und den vorlutherischen deutschen Bibeldrucken zugewiesen war, von der im Urtext (hinter dem Johannesevangelium) ab und bereitete die von Luther hier vorgenommene Umgruppierung ebensowenig wie die von ihm ganz selbständig vollzogene Zusammenfassung der vier neutestamentlichen Bücher nicht-apostolischen Ursprungs am Ende zu einer gesonderten Gruppe für den damaligen Benutzer irgendeine

103 Vgl. Schramm, Abb. 22 = 33; 27 = 34; 28 = 35. Von den auswärtigen Nachdrucken des Jahres 1523 (vgl. oben Anm. 101) weist nur der Baseler von Thomas Wolff (in den Kopien von Hans Holbein d. J.) sowie der Augsburger von Johann Schönsperger d. J. die Bilder mit einer Tiara auf; vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 250. 235; H. Grisar und F. Heege, Luthers Kampfbilder II: Der Bilderkampf in der deutschen Bibel (Freiburg 1922), S. 28–30.

104 Vgl. oben Anm. 32 und 23.

besondere Schwierigkeit¹⁰⁵), so lagen die Verhältnisse in dieser Hinsicht bei dem Alten Testament völlig anders; denn im Gegensatz zu der Vulgata und der ihr auch in diesem Punkte folgenden mittelalterlichen deutschen Bibel waren die biblischen Bücher im hebräischen Urtext nach einem wesentlich anderen Prinzip (Gesetz, Propheten, Schriften) angeordnet. Da sich aber bisher, und zwar erst innerhalb der letzten Jahrzehnte bloß wenige christliche Gelehrte mit dem hebräischen Alten Testament beschäftigt hatten und daher auch dessen Einteilung kannten, verbot sich für Luther von vorneherein hier eine Angleichung der Reihenfolge der alttestamentlichen Bücher an jene sowohl Theologen wie auch Laien gänzlich ungewohnte Ordnung. Nur im Hinblick auf die Ausscheidung der allein in der (griechischen) Septuaginta und in der Vulgata nebst der mittelalterlichen deutschen Bibel enthaltenen Apokryphen aus dem alttestamentlichen Kanon folgte der Reformator der hebräischen Vorlage, indem er jene am Schluß des Alten Testaments zu einer besonderen Gruppe vereinigte.^{105a}

Während der nur ein knappes Viertel der Gesamtbibel betragende Umfang des Neuen Testaments es noch gestattet hatte, dieses sogleich als eine geschlossene Einheit herauszubringen, war sich Luther von Anfang an über die Unmöglichkeit im Klaren, mit dem um soviel größeren und dazu noch ungleich schwierigeren Alten Testament in gleicher Weise zu verfahren. Daher äußerte er am 3. November 1522 die Absicht, zunächst die Übertragung des Pentateuchs, darauf die der geschichtlichen Bücher und endlich die der (die poetischen Bücher miteinschließenden) Propheten zu veröffentlichen; »denn zu einer derartigen Aufteilung und allmählichen Herausgabe zwingt die Rücksicht auf Größe und Preis der Bücher.«¹⁰⁶) Lagen dann nach Abschluß der nur 2¹/₄ Jahre in Anspruch nehmenden Verdeutschung des Pentateuchs, der historischen und poetischen Bücher Anfang Oktober 1524 schon fast zwei Drittel des

105 Vgl. oben S. 53*.

105a Vgl. unten S. 80* und 95* (nebst Anm. 242).

106 »Hunc [*Pentateuch*] seorsum edemus, deinde historias, ultimo prophetas, sic enim partiri et paulatim emittere cogit ratio magnitudinis et precii librorum« (WA Briefe Bd. 2, S. 614, 19–21).

1. Teil des
Alten Testa-
mentes
(Pentateuch)
1523

Alten Testaments in deutscher Sprache fertig vor, so nahm aus verschiedensten Gründen der Rest dieser Übersetzungsarbeit, der in mehreren, zum Teil sehr kleinen Etappen herauskam, noch volle zehn Jahre in Anspruch, so daß erst im Herbst 1534 die vollständige Lutherbibel in Wittenberg erscheinen konnte.

Zu welchem genauen Zeitpunkt der Reformator sich im Sommer 1522 nach Abschluß der Revisionsarbeit am Druckmanuskript des Neuen Testaments nunmehr der Verdeutschung des Alten zuwandte, ist nicht bekannt. Da er sich am 3. November, als er bei der Übertragung des Dritten Buches Mose stand und damit wohl etwa die Hälfte des Pentateuchs erledigt hatte, über die vorangegangenen verschiedenen Störungen, zu denen auch eine vierzehntägige Reise nach Weimar (16.–31. Oktober) gehörte, heftig beklagte, könnte sich vielleicht die Wendung in seiner um den 1. August erschienenen »Antwort auf König Heinrichs Buch«: »es liegt mir die Bibel zu verdeutschen auf dem Hals«¹⁰⁷) bereits auf die Arbeit an den fünf Büchern Mose beziehen. Mitte Dezember war des Reformators erste Niederschrift beendet¹⁰⁸), und nun konnte – nach soeben erfolgter Fertigstellung des »Dezembertestamentes« – der von dem Verlegerpaar wiederum Melchior Lotther d. J. übertragene Druck des Pentateuchs beginnen.¹⁰⁹) Diesen begleitete ebenso wie vorher bei dem Neuen Testament¹¹⁰) auch eine schon mittlerweile eingeleitete, von Luther gemeinsam mit Melanchthon und jetzt auch mit dem Wittenberger Hebraisten Matthäus Aurogallus veranstaltete gründliche Durchsicht des Druckmanuskriptes, die sich noch bis zum Frühsommer 1523 hinzog¹¹¹) und an der wiederum Spalatin brieflich als

107 Ebd. S. 614, 16–18; WA Bd. 10^{II}, S. CLXI; Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 19 (1899), S. 99f. Zur Beendigung des 3. Buches Mose vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XLVII f. – WA Bd. 10^{II}, S. 261, 33 f.

108 Vgl. WA Briefe Bd. 2, S. 624, 112; 626, 24f.; 630, 11; 633, 47; 638, 14.

109 Vgl. ebd. S. 633, 47f.

110 Vgl. oben S. 54*.

111 Erstmals erwähnte Luther diese Durchsicht am 11. (?) Dezember 1522: »iam in recognoscendo sumus, ut tradatur typis« (WA Briefe Bd. 2, S. 626, 25); vgl. auch Melanchthon am 4. Januar 1523: »Vetus Testamentum cuditur, in quo recognoscendo modo nonnihil negotii nobis fit« (CR Bd. 1,

Berater mitwirkte.¹¹²) Ende August war sodann der 148 Blätter zählende Folioband zum Preis von 14 Groschen im Handel, dürfte aber wohl etwas eher erschienen sein, da der von Silvan Otmar in Augsburg hergestellte erste Nachdruck schon das Datum des 24. Oktober trägt.¹¹³) Das architektonisch eingerahmte Titelblatt der Wittenberger Erstausgabe ist in doppelter Hinsicht bemerkenswert. Erstens ist nämlich – im Gegensatz zum Septembertestament und den beiden folgenden, die historischen und poetischen Bücher enthaltenden Teilübersetzungen – nur hier Luthers Name ausdrücklich genannt; zweitens schließt die Formulierung des Titels: »Das Alte Testament deutsch«, indem er über den Inhalt des vorliegenden Bandes weit hinausgreift – ebenso wie die für das gesamte Alte Testament bestimmte umfängliche Vorrede und das beigegebene Gesamtinhaltsverzeichnis der alttestamentarischen Bücher, an dessen Schluß der Reformator ohne Zählung die Apokryphen stellte¹¹⁴), – bereits alle noch folgenden Teile mit ein.

Soviel Schwierigkeiten dem Reformator die Verdeutschung des Pentateuchs, die seine erste große Übersetzung aus dem Hebräischen bildete, auch bereitet hatte, so konnte er doch im Vergleich mit den »alten Dolmetschern« und deren Leistungen voll berechtigten Stolzes auf sein vollendetes

Sp. 600). Vgl. auch WA Bibel Bd. 8, S. XXI und Anm. 10. Über Aurogallus vgl. auch NDB Bd. 1, S. 457.

¹¹² Vgl. WA Briefe Bd. 2, S. 625, 9–626, 24 (betr. 1. Mos. 1,26f.; 5,3; 3,16; 2,18) und 630,14–631, 45 (betr. 3. Mos. 11, 13–19. 29f. und 5. Mos. 14,5. 12–18); vgl. dazu auch Bd. 13, S. 50–52.

¹¹³ Vgl. Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 25 (1928), S. 27; WA Bibel Bd. 2, S. 217f. (Nr.* 4) und 229f. (Nr. 9). – Auf einem Irrtum beruht H. Zereners Angabe (in: Studien über das beginnende Eindringen der Lutherischen Bibelübersetzung in die deutsche Literatur [Leipzig 1911], S. 12 und 80f. Nr. 172), Martin Bucers »Verantwortung«, in der er wörtlich aus Luthers Pentateuch-Übersetzung 5. Mos. 23,22f. zitiert, trüge das Datum: »Mense Augusti« 1523 (danach müßte der Luthertext schon früher erschienen sein, da Bucer damals im fernen Straßburg lebte). Während aber die »Verantwortung« nur die bloße Jahreszahl: »M.D.XXIII.« aufweist und daher durchaus erst in den Herbstmonaten erschienen sein kann, findet sich jenes Monatsdatum vielmehr in der Vorrede zur Bucerschrift: »Das ym selbs niemant ...« (S. 80f. Nr. 173), wo jedoch gegen Zereners Angabe die Lutherübersetzung noch nicht benutzt ist.

¹¹⁴ WA Bibel Bd. 8, S. 10/34 und 34, 28–34.

Werk zurückblicken: »Ich aber (so bekannte er in seiner Vorrede), wiewohl ich mich nicht rühmen kann, daß ich alles erlanget habe, thar [*wage*] ich doch das [zu] sagen, daß diese deutsche Bibel lichter und gewisser ist an vielen Orten denn die latinische, daß es wahr ist, wo die Drucker sie mit ihrem Unfleiß (wie sie pflegen) nicht verderben, hat gewißlich hie die deutsche Sprach ein bessere Bibel denn die latinische Sprache, des [*dafür*] beruf ich mich auf die Leser.«^{114a)}

2. Teil des Alten Testaments (Histor. Bücher) 1524

Ging die Übersetzung des die historischen Bücher (Richter bis Esther) umfassenden »Andern teyls des alten testaments«, die Luther schon vor Abschluß der gemeinsamen Durchsicht des Druckmanuskripts des Pentateuchs begonnen hatte¹¹⁵⁾, ebenso wie auch die Drucklegung im wesentlichen reibungslos vonstatten¹¹⁶⁾, so daß jener wohl zu Beginn des Jahres 1524 in einem 217 Blätter zählenden Folioband auf den Markt kam¹¹⁷⁾, war die von Luther noch Anfang Dezember 1523¹¹⁸⁾ in Angriff genommene Übertragung des »Dritten teyls«, der nach seinem ursprünglichen Plan¹¹⁹⁾ außer den poetischen Büchern auch die Propheten enthalten sollte und daher von ihm als »größter«¹²⁰⁾ bezeichnet wurde, mit sehr erheblichen Schwierigkeiten verknüpft. Diese traten in besonders starkem Maße wegen der »Erhabenheit des großartigen Stils« schon bei dem allerersten Stück, dem Buche Hiob, auf. Luther klagte damals, daß Hiob »unserer Übersetzung viel unzugänglicher zu sein scheine als dem Trost der Freundek.«¹²¹⁾ In

3. Teil des Alten Testaments (Poetische Bücher) 1524

114a Ebd. S. 30, 37/32, 5 (= Anhang unten S. 238*, 22–27). Zum »Unfleiß der Drucker« vgl. das umfangreiche Correctorium ebd. S. 674/680.

115 Vgl. WA Bibel Bd. 9^{II}, S. XVIII Anm. 5.

116 Über gelegentliche kleinere Stockungen in der Manuskriptablieferung an die Druckerei vgl. ebd. S. XXII Anm. 20.

117 WA Bibel Bd. 2, S. 272–275 Nr. *11. Zum Erscheinungsdatum vgl. ebd. Bd. 9^{II}, S. XIX und Anm. 8. Zum Drucker vgl. unten S. 69*f. und Anm. 133.

118 An Nikolaus Hausmann am 4. Dezember 1523: »iam absoluta altera parte testamenti veteris ... ad tertiam me dedo difficillimam et maximam« (WA Briefe Bd. 3, S. 199, 11 f.).

119 Vgl. oben S. 63*.

120 Oben Anm. 118: »maximam [partem]«.

121 An Spalatin am 23. Februar 1524: »In transferendo Hiob tantum est nobis negotii ob stili grandissimi granditatem, ut videatur multo impatientior translationis nostrae esse, quam fuit consolationis amicorum« (WA Briefe Bd. 3, S. 249, 15–17).

ähnlicher Weise äußerte er sich in seiner Vorrede zu diesem biblischen Buche: »Das Buch Hiob ist nicht ein schwer Buch des Sinnes halben, sondern allein der Sprache halben... Die Rede dieses Buchs ist so reisig [*kraftvoll*] und prächtig als [*wie*] freilich keins Buchs in der ganzen Schrift, und so mans sollte allenthalben von Wort zu Wort und nicht das mehr Mal [*öfter*] nach dem Sinn verdolmetschen, ... würde es niemand verstehen mügen [*können*]«.¹²²) Noch sechs Jahre später erinnerte sich Luther dieser überaus schwierigen Aufgabe, wenn er im Hinblick auf die gemeinsame Manuskriptdurchsicht bekannte: »Im Hiob erbeiten wir [*mühten uns ab*] also, M[agister] Philipps [Melanchthon], Aurogallus und ich, daß wir in vier Tagen zuweilen kaum drei Zeilen kunnten fertigen [*fertigstellen*]«.¹²³) Die zahlreichen Korrekturen – Streichungen und Zusätze –, die Luther gerade im Bereiche des Buches Hiob in seinem (jetzt verschollenen) Übersetzungsmanuskript sowohl bei der ersten Niederschrift wie auch bei der späteren Durcharbeit mit Melanchthon und Aurogallus vornahm, hatten zur unmittelbaren Folge, daß es als Druckvorlage zu unübersichtlich geworden war und daher für diesen Zweck von fremder Hand eine (nicht erhaltene) Reinschrift hergestellt werden mußte.^{123a}) Jene Übersetzungsschwierig-

122 WA Bibel Bd. 10¹, S. 4, 2f. und 6, 1–4 (der erste Satz und der letzte Absatz S. 6, 1–13 [= Anhang unten S. 239*, 24–36] fielen in der Lutherbibel seit 1534 fort).

123 Im »Sendbrief vom Dolmetschen« (1530) (WA Bd. 30¹¹, S. 636, 18–20 = Anhang unten S. 245*, 22f.). Vgl. auch Luthers Tischrede: »Iob ist das allerschwerste buch zu vertiren [*übersetzen*], es hat uns auch am meisten zu arbeiten gemacht, quia est Arabicus et Iudaicus, item poeticus, quare multum habet brevitatis. Bisweilen ist er auch copiosus, wie die poeten thun müssen« (WA Bd. 48, S. 686, 25–27); zur Frage, »ob Iob sey Arabs ader [*oder*] Sirus«, vgl. ebd. S. 686, 14f.: »Ich wolt jn gern Arabem machen. Nam lingua est Arabica, dictio est Arabica«.

123a Luthers seit 1945 verschollenes Autograph seiner Hiobübersetzung liegt in diplomatisch getreuem Abdruck in WA Bibel Bd. 1, S. 393–452 vor. Daß es nicht in die Druckerei gelangte, ergibt sich aus dem Fehlen jeglicher Setzermarken (vgl. ebd. Bd. 10¹¹, S. XIX Anm. 19); da diese erst bei Ps. 5 einsetzen, bildete von hier an – wohl infolge Zeitmangels, der ein weiteres Kopieren verbot – Luthers eigenhändiges Druckmanuskript die Vorlage für den Setzer. Von solchen Abschriften berichtet der langjährige Korrektor der Luftschens Druckerei Christoph Walther (Antwort Auff Sigmund Feyerabends vnd seiner Mitgesellschaft fal-

keiten machen es durchaus verständlich, daß der dadurch verzögerte endgültige Abschluß der Übersetzung deren Drucklegung erheblich aufhielt.¹²⁴) Aber auch bei dem nachfolgenden Psalter lagen die Termine von Luthers erster Niederschrift, der Manuskriptdurchsicht und des Druckbeginns nachweislich jeweils sehr nahe beieinander¹²⁵), wodurch das ganze Unternehmen auch hier in Zeitnot geriet. Zog sich aber der Druck allzusehr in die Länge, bestand die Gefahr, daß mit Hilfe bereits hergestellter, aus der Offizin gestohlener Bogen noch vor Erscheinen der Originalausgabe in einer anderen Stadt ein Nachdruck veranstaltet worden könnte.¹²⁶) Daher entschloß man sich mit Rücksicht auf die geschäftlichen Belange der Wittenberger Drucker und Verleger¹²⁷), und zwar erst während des Druckes dazu, diesen stärksten und zugleich schwierigsten Band zu teilen und die Verdeutschung der Propheten vorläufig zurückzustellen, nachdem entsprechend dem ursprünglichen Plan¹⁰⁶) in dem (im zuerst hergestellten Titelbogen enthaltenen) »Register über die Bücher dieses Teils« neben den poetischen Büchern zunächst noch sämtliche sechzehn Propheten aufgeführt worden waren.¹²⁸) Obwohl die ersteren nur ein gutes Drittel des zunächst in Aussicht genommenen Umfanges des Dritten Teiles ausmachten, dauerte es noch bis zum Herbst 1524 – wahrscheinlich Anfang Oktober –, bis dieser (nur 100 Blätter umfassende) Folioband vorlag.¹²⁹)

sches Angeben [Wittenberg 1571], Bl. B ij^a): »Das wissen wir aber, das im anfang, da die Biblia von Doctor Luther verdolmetscht worden, solch gros Werck viel abschreibens bedorfft, ehe mans in die Druckerey geben, Vnd das on zweuel mehr denn einer dran geschrieben hat«.

124 Luther im oben Anm. 121 zitierten Brief: »Ea res maturatur praela [*Pressen*] in hac tertia parte Bibliae« (S. 249, 19).

125 Vgl. WA Bibel Bd. 10¹, S. 95 Anm. 4. – Auf den vorderen und hinteren Vorsatzblättern ist je eine Seite des Psalter- und des Hiobmanuskriptes reproduziert (vgl. dazu Anhang unten S. 145*).

126 Solche Fälle ereigneten sich dann tatsächlich 1525 und 1529 bei anderen Lutherveröffentlichungen (vgl. WA Bibel Bd. 10¹, S. XVII Anm. 8).

127 Diese mögliche Schädigung des Wittenberger Druckgewerbes nannte Luther am 26. September 1525 als »der Ursachen eine, daß ich die Propheten nicht habe turen [*gewagt*] angreifen, daß ich nicht Ursache ihrs Verderbens gebe« (WA Briefe Bd. 3, S. 578, 16f.; vgl. auch S. 612, 7f.).

128 WA Bibel Bd. 10¹, S. 2, 7–23; vgl. unten Anm. 177.

129 Vgl. WA Bibel Bd. 10¹, S. XVII und Anm. 12; Bd. 2,

Fehlte – ebenso wie bei dem Septembertestament – im »Andern *bz̄iv*. Dritten teyl des alten testaments« auf dem Titelblatt wiederum Luthers Name, so war jedoch die Anonymität des Übersetzers, die bereits bei der Pentateuchedition aufgegeben war, auch bei den folgenden beiden Bänden, und zwar in verschiedenartiger Weise beseitigt. Trägt bei den poetischen Büchern die Hiobvorrede den Namen des Reformators (»Vorrede Martini Lutheri«¹³⁰), so bekannte sich dieser in einmaliger Art zur Autorschaft der Übersetzung der historischen Bücher. Am Schluß des Bandes stehen nämlich, in Holz geschnitten, nebeneinander ein Schild mit Lamm, Kelch und Kreuzesfahne sowie ein kreisrundes Medaillon mit dem Lutherwappen und beigefügtem Monogramm: »M L«. Den Zweck dieser (eine »Schutzmarke« bildenden und dann fortan häufig bei Wittenberger Lutherdrucken einzeln oder zusammen verwandten) beiden Darstellungen erläutert des Reformators Unterschrift: »Dies Zeichen sei Zeuge, daß solche Bücher durch meine Hand [ge]gangen sind; denn des falschen Druckens und Bücherverderbens [be]fließigen sich itzt viel.«¹³¹) Luther wandte sich damit gegen die in auswärtigen Nachdrucken seiner Bücher vielfach begegnende Verunstaltung und Verfälschung, gegen die er bereits im Vorjahr sehr nachdrücklich Einspruch erhoben hatte.¹³²)

Hatten die beiden Verleger Cranach und Döring die Herstellung des Septembertestamentes und des Pentateuchs der Offizin Melchior Lotthers d. J. übertragen, so läßt demgegenüber das in dem (gleichfalls ohne Druckernamen erschienenen) Zweiten und Dritten Teil des Alten Testaments verwandte völlig andersartige Typenmaterial deutlich erkennen, daß diese beiden Ausgaben einer anderen Druckerei entstammten, und zwar

S. 276–278 Nr*13. Zum Drucker vgl. unten sowie Anm. 133. – Am 29. November 1524 wurde der erste datierte auswärtige Nachdruck von Johann Loersfelt in Erfurt vollendet (WA Bibel Bd. 2, S. 300f. Nr. 35). Zum Drucker vgl. M. von Hase, Bibliographie der Erfurter Drucke von 1501 bis 1550 (3. Aufl. Nieuwkoop 1968), S. 104 (Nr. 713). 216.

130 WA Bibel Bd. 10^I, S. 4, 1.

131 WA Bibel Bd. 9^{II}, S. 392 nebst Anm. 1. Vgl. auch Libri Bd. 4 (1954), S. 216–225 (erweitert in: Antiquariatskatalog Gerd Rosen, Humanismus und Reformation Teil V Lieferung 2: Luther [Berlin, 1962], S. LXIII–LXVIII).

132 WA Bd. 10^{III}, S. 176, 4ff.

der von den beiden Verlegern im Sommer 1523 errichteten und in ihrem Auftrag von dem Drucker Joseph Klug geleiteten Werkstätte. Indem sie nunmehr sich selbst die Herstellung der Erstdrucke der Lutherübersetzung vorbehielten, beschäftigten sie Melchior Lotther d. J. und seinen inzwischen zugewanderten jüngeren Bruder Michael zunächst nur noch mit der Herstellung späterer Auflagen, bis sie dann im Frühjahr 1524 dem Brüderpaar jegliche Druckaufträge entzogen; der Grund hierfür lag darin, daß sich Melchior eines schweren Vergehens – der eigenmächtigen Folterung eines Buchbinders und damit eines eigenmächtigen Eingriffes in des Rates Gerichtsbarkeit – schuldig gemacht hatte, weswegen er nicht nur mit einer hohen Geldstrafe belegt wurde, sondern auch im Frühjahr 1525 Wittenberg verlassen mußte.¹³³)

Psalterausgabe
1524

Mit dem fast gleichzeitigen Erscheinen des Dritten Teiles des Alten Testaments und des daraus als kleine Sonderausgabe und mit nur wenigen nachträglichen Verbesserungen Luthers abgedruckten und aus derselben Druckerei hervorgegangenen Psalters¹³⁴) trat in des Reformators Übersetzungstätigkeit eine Periode nur sehr langsamen Fortschreitens ein; während dieses bis zum Jahre 1532 reichenden Zeitraumes kam bloß die Verdeutschung vereinzelter biblischer Bücher – insgesamt sechs an der Zahl – heraus. Die Gründe für diese Verzögerung waren mannigfaltiger Art. Infolge Melanchthons Weigerung, an der Wittenberger Universität weiterhin theologische Vorlesungen zu halten, sah sich Luther gezwungen, zu Beginn des Sommersemesters 1524 seine (seit dem 30. März 1521 ruhende) akademische Lehrtätigkeit wieder aufzunehmen, weswegen er nach

¹³³ Vgl. WA Bibel Bd. 8, S. XLV Anm. 3; Bd. 9¹¹, S. XXf. und Anm. 16; Bd. 10¹¹, S. XXV-XXVII; Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 23-29; Jahrbuch für Liturgik und Hymnologie Bd. 4 (1959), S. 132 und Anm. 40.

¹³⁴ Vgl. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. XXXIII-XXXVII; Bd. 2, S. 278 Nr. *14. Zu Lukas Cranachs d. Ä. eigenhändiger Oktaveinfassung mit dem Lutherwappen (vgl. dazu oben S. 69* und Anm. 131) vgl. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. XXXVII nebst Anm. 15 und 16 (laut F.W. Hollstein, German Engravings, Etchings and Woodcuts ca. 1400-1700 Bd. 6 [Amsterdam 1959], S. 170 Nr. 23 handelt es sich bei dieser Bordüre nur um eine Werkstattarbeit).

seiner eigenen Aussage »die Bibel zu verdeutschen mußte nachlassen«.¹³⁵) Dazu kamen im Laufe der nächsten Jahre neben manchen Reisen und mehrfachen Erkrankungen, die Luthers Arbeitskraft beeinträchtigten, eine gründliche Überarbeitung des bereits zuvor erschienenen Psalters (1528) und Neuen Testaments (1529/30)¹³⁶), ferner die Auseinandersetzungen mit den Schwärmern (1524/25), Erasmus (1525) und den Schweizern im Abendmahlsstreit (1527/28), sodann die Stürme des Bauernkrieges (Sommer 1525), seine öftere Inanspruchnahme durch die Organisation der Kirchenvisitation sowie die Vertretung des ein volles Jahr auswärts weilenden Stadtpfarrers Johann Bugenhagen (1528/29).

Indem der Reformator seine Vorlesungen über die kleinen Propheten (Frühjahr 1524–Sommer 1526) als Vorbereitung für die Fortsetzung seiner Übersetzung benutzte, veröffentlichte er in den Jahren 1526/28 die jeweils mit einer zum Teil recht umfänglichen Auslegung verbundene und von Michael Lotther gedruckte Verdeutschung des Jona, Habakuk und Sacharja.¹³⁷) Stellten diese drei Bücher, deren Schwergewicht auf dem exegetischen Teil ruhte, nur mittelbar eine Weiterführung der Bibelübersetzung dar, so hatte der Reformator die eigentliche Prophetenverdeutschung mit dem Jesaja zwar schon Anfang Februar 1527 aufgenommen¹³⁸); aber bereits im Sommer geriet sie zunächst durch seine schwere, langdauernde Erkrankung (seit 8. Juli) und dann durch die seuchenbedingte achtmonatige Verlegung der Universität nach Jena und die dadurch verursachte Abwesenheit seiner philologisch geschulten Mitarbeiter Melanchthon und Aurogallus ins Stokken.¹³⁹) Ein weiteres Hemmnis für einen raschen

Jona,
Habakuk und
Sacharja
1526/28

Jesaja 1528

135 Vgl. WA Bibel Bd. 11¹¹, S. IX und Anm. 2.

136 Vgl. unten S. 88*f. und 84*–86*.

137 Vgl. WA Bibel Bd. 11¹¹, S. XIV–XIX; Bd. 2, S. 392 bis 394 (Nr. *21 und *23) sowie 439f. (Nr. *31).

138 Luther an Johann Lang, 4. Februar 1527: »Prophetas Germanice vertendos assumpsi« (WA Briefe Bd. 4, S. 168, 8). Wenn Luther um den 4. Mai an Wenzeslaus Link schrieb: »Ego ... iam accingor et ipsos [Prophetas] vernacula extrudere [in deutscher Übersetzung mir vom Halse zu schaffen]«, so ist der Ausdruck: »iam accingor« wohl dahin zu interpretieren, daß die Jesaja-Übersetzung zum mindesten noch nicht sehr weit fortgeschritten war (ebd. S. 198, 9).

139 Vgl. Luther am 2. September 1527: »nostra disper-

Fortgang der Arbeit bildeten sodann, wie Luther Mitte Juni 1528 während der mit jenen beiden Gelehrten durchgeführten Revision des Druckmanuskriptes bekannte¹⁴⁰), die großen sprachlichen Schwierigkeiten: »Wir mühen uns jetzt ab, die Propheten zu verdeutschen. Was ist das für ein großes, beschwerliches Werk, die hebräischen Schriftsteller zu zwingen, deutsch zu reden. Wie sträuben sie sich, da sie ihre hebräische Ausdrucksweise nicht verlassen und sich dem groben Deutsch nicht anpassen wollen, gleich als ob man eine Nachtigall zwänge, den Kuckuck nachzuahmen, dessen eintönige Stimme sie verabscheut, und ihren melodischen Gesang aufzugeben.«¹⁴¹) Da unter diesen Umständen der Abschluß der Übersetzung aller Propheten in eine ungewisse Ferne rückte, entschloß sich Luther dazu, die Jesaja-Übertragung vorerst »einzeln auszulassen«¹⁴²); sie erschien Ende September oder Anfang Oktober in einem schmalen Quartband, von dem Drucker Hans Lufft herausgebracht¹⁴³), der fortan alle Wittenberger biblischen Erstdrucke herstellte.¹⁴⁴)

Benutzte der Reformator im Frühjahr 1529 eine ihn ans Haus fesselnde Erkrankung dazu, um während Melanchthons damaliger Abwesenheit auf dem Speyerer Reichstag als erstes Stück der

sione« (WA Briefe Bd. 4, S. 243, 8). Etwa Ende November (zum Datum vgl. D. Thyen, *Luthers Jesajavorlesung* [theol. Diss. Heidelberg 1964], S. 70) berichtete Bugenhagen folgende Äußerung des Reformators: »Nihil magis optat, quam ut redeat ad ... Bibliorum translationes« (O. Vogt, Dr. Johannes Bugenhagens Briefwechsel [2. Aufl. Hildesheim 1966], S. 73).

¹⁴⁰ Melanchthon an Joachim Camerarius am 15. Juni 1528: »Bonam diei partem nunc collocamus in recognitionem Esaiæ versi a Luthero« (CR Bd. 1, Sp. 983 und O. Clemen, Melanchthons Briefwechsel Bd. 1 [Leipzig 1926], S. 427).

¹⁴¹ »Nos iam in prophetis vernacule clonandis sudamus. Deus, quantum et quam molestum opus Hebraicos scriptores cogere Germanice loqui, qui (?) resistunt, quam (?) suam Hebraicitatem relinquere nolunt et barbariam Germanicam imitari, tanquam si philomela cuculum cogatur deserta elegantissima melodia unisonam illius vocem detestans imitari« (an Wenzeslaus Link, 14. Juni 1528 [WA Briefe Bd. 4, S. 484, 14–18]).

¹⁴² WA Bibel Bd. 11¹, S. 22, 19–22 = unten S. 163 *f. (seit der Prophetengesamtausgabe von 1532 als überholt auslassen).

¹⁴³ WA Bibel Bd. 11¹¹, S. XXI; Bd. 2, S. 439 Nr. *30.

¹⁴⁴ Vgl. Volz, *Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck*, S. 150.

Apokryphen aus dem Griechischen die keine größeren Schwierigkeiten bereitende Weisheit Salomonis zu übersetzen, die er nach Magister Philipps Heimkehr mit diesem zusammen druckfertig machte – sie erschien dann Ende Juni¹⁴⁵) –, wandte er sich um die Jahreswende 1529/30 – die Reihenfolge des biblischen Kanons verlassend – als nächstem Propheten dem Daniel zu; der Grund hierfür ist in der aktuellen Beziehung dieses Propheten zur Türkengefahr, die angesichts des erst vor kurzem erfolgten Vorstoßes der Osmanen gegen Wien damals die Gemüter zutiefst beeindruckte, zu suchen, da Luther in Kap. 7 des Propheten Daniel »des Mahomets Greuel« geweißt sah. Dieser von ihm angenommene zeitgeschichtliche Bezug veranlaßte ihn daher, den Daniel »auszulassen vor den andern [*Jeremia und Hesekiel*], die noch dahinden sind«¹⁴⁶), wobei er dem Bibeltexte eine umfangreiche, besonders das 11. Kapitel kommentierende Vorrede voranstellte.¹⁴⁷)

Daniel 1530

Hatte Luther zehn Jahre zuvor in der ungestörten Ruhe seines Aufenthaltes auf der Wartburg die Muße gefunden, in kürzester Frist das ganze Neue Testament ins Deutsche zu übertragen¹⁴⁸), so erhoffte er sich für die Monate, die er während des Augsburger Reichstages von 1530, um in dessen möglichster Nähe zu sein, an der äußersten Grenze Kursachsens auf der Veste Coburg verbringen sollte, ein Gleiches im Hinblick auf die noch nicht bewältigten Reste der alttestamentlichen Propheten: Jeremia, Hesekiel und die Kleinen Propheten (mit Ausnahme der bereits erschienenen: Jona, Habakuk und Sacharja). Als der Reformator unmittelbar nach der Trennung von den nach Augsburg weiterreisenden Wittenberger Freunden am 24. April in dem ersten an Melanchthon gerichteten Brief sein Arbeitsprogramm für die kommende Zeit entwickelte, stand neben der Beschäftigung mit dem Psalter die Pro-

Propheten
1532

145 Vgl. WA Bibel Bd. 12, S. XXV–XXVII; Bd. 2, S. 455 Nr. *32. Luther an Wenzeslaus Link am 21. Mai 1529: »librum Sapientiae transtulimus absente Philippo; ... is iam typis formatur Philippi auxilio castigatus« (WA Briefe Bd. 5, S. 75, 12f.).

146 WA Bibel Bd. 11^{II}, S. 383, 2f. 7f.

147 Zum Ganzen vgl. WA Bibel Bd. 11^{II}, S. XXVI bis LIV; Bd. 2, S. 484 f. Nr. *35; Anhang unten S. 165*–167*.

148 Vgl. oben S. 51*f.

phetenübersetzung im Vordergrund.¹⁴⁹) Ehe er aber nun an die bereits in Wittenberg nach Abschluß des Daniel begonnene Verdeutschung des Jeremia¹⁵⁰) erneut Hand anlegte, übersetzte er in Anknüpfung an die voraufgegangene Beschäftigung mit dem Propheten Daniel zunächst das dann alsbald mit einer entsprechenden Vorrede als Sonderdruck veröffentlichte »38. und 39. Kapitel Hesekiel vom Gog«, den Luther ebenfalls auf die Türken bezog.¹⁵¹) War in der Folgezeit bis zum 8. Mai schon die Arbeit am Propheten Jeremia (einschließlich der Klagelieder) fast abgeschlossen, so daß sich der Reformator der trügerischen Hoffnung hingab, bereits innerhalb eines Monats die ganze Prophetenübertragung zum Abschluß bringen zu können, machte – abgesehen von der dazwischen geschobenen Abfassung einer Reihe eigener Veröffentlichungen – vor allem sein schlechter Gesundheitszustand, durch den er nach seiner Angabe insgesamt fast die Hälfte seiner Arbeitszeit einbüßte¹⁵²), jenen Plan zunichte; erst am 19. Juni war der Jeremia beendet. Da sich Luther in der Folgezeit angesichts seiner körperlichen Schwäche der Verdeutschung des besonders schwierigen Hesekiel nicht gewachsen fühlte, vertauschte er ihn alsbald mit den noch übrigen neun Kleinen Propheten. Nach Abschluß dieser Arbeit (zwischen dem 15. und 20. August) kehrte er wieder zum Hesekiel zurück. Ob er aber diesen letzten Rest aus der Reihe der Prophetenbücher noch auf der Coburg, die er am 4. Oktober verließ, oder erst nach seiner Rückkehr in Wittenberg beendete, ist unbekannt.¹⁵³)

Teils infolge seines angegriffenen Gesundheitszustandes, teils aber auch wegen anderer Arbeiten, zu denen während des ersten Vierteljahres 1531 die erste umfassende Revision seiner sechs Jahre zuvor erschienenen Psalterverdeutschung gehörte,

149 WA Briefe Bd. 5, S. 285, 4f. Zum Ganzen vgl. WA Bibel Bd. 11^{II}, S. LV–LXII. Zu Luthers Psalterstudien auf der Coburg vgl. unten Anm. 217.

150 Vgl. WA Briefe Bd. 5, S. 242, 12f.

151 Vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 485f. Nr. *36; Briefe Bd. 5, S. 28, 21f.; 166, 14.

152 WA Briefe Bd. 5, S. 632, 1–633, 5 (23. September 1530).

153 Vgl. WA Briefe Bd. 5, S. 382, 9f.; 522, 17–20; 554, 8; 608, 21f.

die dann, stark überarbeitet, Anfang April erschien¹⁵⁴), zog sich die abschließende Durchsicht der Prophetenübersetzung, bei der neben den bisherigen Mitarbeitern Melanchthon und Aurogallus jetzt zum ersten Male auch der junge Theologe und Hebraist Caspar Cruciger (1504–1548) mitwirkte¹⁵⁵), bis zum Jahresende hin. Zwecks Beschleunigung der Drucklegung begann man – ebenso wie schon bei dem Septembertestament von 1522, wo die Evangelien nebst Apostelgeschichte und die Briefe auf zwei Pressen gleichzeitig nebeneinander gedruckt wurden¹⁵⁶) – den Satz zugleich (mit ebenfalls unterschiedlicher Blattzählung) bei den bereits in Einzelausgaben vorliegenden Propheten Jesaja und Daniel; auf diese Weise gewann Luther noch eine gewisse Zeitspanne, um zusammen mit seinen Mitarbeitern die übrigen Propheten druckfertig zu machen und die jedem Buch vorangestellte Vorrede zu Papier zu bringen. Nachdem er in der zweiten Februarhälfte 1532 schließlich auch noch als Letztes die Gesamtvorrede zu den Propheten abgefaßt hatte, konnten – von Christian Döring (als Alleinverleger) verlegt und von Hans Lufft gedruckt – »Die Propheten alle Deudsch« endlich als vierter Teil des Alten Testaments mit dem Rest der kanonischen Bücher in einem Folioband von 194 Blättern Mitte März zur Frankfurter Frühjahrsmesse erscheinen.¹⁵⁷)

In Anbetracht der Tatsache, daß in den zwanziger Jahren weder Luthers Übersetzung der Propheten noch die der Apokryphen zum Abschluß gekommen war und daher auch die Herstellung einer Wittenberger Vollbibel noch in weiter Ferne lag, erwuchs damals bei den evangelisch Gesinnten, die die bisherigen biblischen Teil- oder Einzel-

154 Vgl. unten S. 88* und 91*.

155 Vgl. WA Bibel Bd. 11¹¹, S. LXIIf. Anm. 26. Über den von Luther sehr geschätzten Cruciger, der seit 1529 zunächst der Wittenberger artistischen und seit 1536 der theologischen Fakultät als Professor angehörte und der »erste oberste Corrector der Biblien und anderer Bücher Lutheri« war (Anhang unten S. 271*, 21 f.), vgl. E. Wolgast, Die Wittenberger Luther-Ausgabe (Nieuwkoop 1971), Sp. 27–31 und die dort in Anm. 149 angegebene ältere Literatur.

156 Vgl. oben S. 55*.

157 Vgl. WA Bibel Bd. 11¹¹, S. LXIII–LXVIII; Bd. 2, S. 512f. Nr. *38.

Erste vollständige deutsche Bibelausgaben außerhalb Wittenbergs 1529/30

veröffentlichungen des Reformators nach Ausweis der vielen in Wittenberg erschienenen Ausgaben und ihrer auswärtigen Nachdrucke begeistert aufgenommen hatten, das lebhafteste Verlangen nach einer Verdeutschung auch der restlichen Partien der Heiligen Schrift. Es ist daher verständlich, daß diese Situation und Konjunktur andernorts zur selbständigen Inangriffnahme einer solchen Aufgabe führte. So erschien bereits 1527 in Worms eine recht gut gelungene und im Absatz außerordentlich erfolgreiche Prophetenübertragung aus der Feder der beiden Spiritualisten Ludwig Hetzer († 1529) und Hans Denck († 1527)¹⁵⁸, der dann (unter deren teilweise sich einem Plagiat nähernden Benutzung) zwei Jahre später in Zürich eine von den dortigen »Prädikanten« hergestellte Verdeutschung folgte, während im gleichen Jahr der Züricher Theologe Leo Jud († 1542) die Apokryphen übertrug und veröffentlichte.¹⁵⁹ Damit war aber nunmehr die Möglichkeit gegeben, aus einer Kombination aller dieser Einzelteile eine deutsche Gesamtbibel herzustellen. Als erster benutzte diese günstige geschäftliche Situation der Wormser Drucker Peter Schöffler, ein jüngerer Sohn des 1502 verstorbenen gleichnamigen Mainzer Druckers; bereits 1529 brachte er nämlich eine solche »kombinierte« Bibel heraus, indem er dort (unter Hinzufügung des vom Reformator ausgeschiedenen unechten Laodizenerbriefes in der mittelalterlichen deutschen Übersetzung) die von Luther verdeutschten ersten drei Teile des Alten und das Neue Testament (im Züricher Nachdruck von 1527) mit der erwähnten Schweizer Propheten- und Apokryphenübertragung zu einer »Biblia beyder Allt vnd Newen Testaments Teutsch« vereinigte.¹⁶⁰ Ziemlich gleichen Inhalt und gleiche Textgestalt wies dann auch die (von Christoph

158 Über diese Übersetzung, ihre zwölf innerhalb der Jahre 1527/31 erschienenen Ausgaben sowie ihre Beurteilung und Benutzung durch Luther vgl. H. Volz, *Vom Spätmittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen* (Tübingen 1963), S. XV–XVII; *WA Bibel Bd. 11^H*, S. CXIII bis CXXXIII; G. Krause, *Studien zu Luthers Auslegung der Kleinen Propheten* (Tübingen 1962), S. 15–60.

159 Über die Züricher Propheten- und Apokryphenübersetzung vgl. *WA Bibel Bd. 2*, S. 384. 435 und *Bd. 7*, S. XI f. sowie die bei Volz, *Bibel und Bibeldruck*, S. 74 Anm. 127 zitierte Literatur.

160 Vgl. *WA Bibel Bd. 2*, S. 474–478 (Nr. 140) und 717.

Froschauer gedruckte) erste Züricher »gantz Bibel« vom Jahr 1530 auf.¹⁶¹⁾ Einen ähnlichen Weg beschritt endlich auch Wolfgang Köpfel in Straßburg, der in seiner erstmals 1529/30 gedruckten »gantzen« Bibel für die ersten drei Teile des Alten Testaments, für die bereits vom Reformator einzeln in deutscher Sprache veröffentlichten Propheten Jesaja, Jona, Habakuk und Sacharja sowie für das Neue Testament ausschließlich den Luthertext, für die Apokryphen Juds Übersetzung, dagegen – im Unterschied von Schöffler und Froschauer – für die restlichen drei Großen Propheten und neun Kleinen Hetzer-Dencks Wormser Prophetenverdeutschung als Vorlage benutzte.¹⁶²⁾

Angesichts dieser Konkurrenz war für den Wittenberger Buchhandel eine baldige Vollendung der Apokryphenübersetzung, von der bisher (seit 1529) nur die Weisheit Salomonis fertig vorlag, eine dringende Notwendigkeit; denn davon hing ja die Herausgabe einer vollständigen Lutherbibel ab. Da der Reformator in der ersten Jahreshälfte 1532 recht leidend war, konnte er sich erst in der zweiten der Verdeutschung des Jesus Sirach, des umfangreichsten Apokryphentextes, zuwenden; dabei zog er aber anscheinend, wie gewisse Unterschiede im Wortschatz, ferner Ergebnisse der Schallanalyse¹⁶³⁾ – zum mindesten in den Schlußkapiteln – und auch die von der bisherigen Praxis abweichende Formulierung des Buchtitels: »Jesus Syrach zu Wittemberg verdeuscht. Marti. Luther«¹⁶⁴⁾ vermuten lassen, bereits bei der Über-

Apokryphen-
übersetzung

Jesus Sirach
1533

¹⁶¹ Über diese Bibel vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 500f. Nr. 147; P. Leemann-van Elck, Die Bibelsammlung im Großmünster zu Zürich (Zürich 1945), S. 16f. und 76 Nr. 4.

¹⁶² Vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 490–500; Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 31 (1934), S. 32–34. Über Christian Egenolffs nach dem gleichen Prinzip gestaltete kombinierte deutsche Bibelausgabe (Frankfurt/Main, 26. März 1534), in die er auch die Weisheit Salomonis, den Jesus Sirach und das 1. Makkabäerbuch in Luthers Übersetzung aufnahm, vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 556–560 Nr. 177 und Gutenberg-Jahrbuch 1962, S. 241; zum Ganzen vgl. WA Bibel Bd. 12, S. LV Anm. 113.

¹⁶³ Nach gütiger Mitteilung von Herrn Oberkirchenrat Dr. P. Schanze-Weimar.

¹⁶⁴ WA Bibel Bd. 2, S. 528 Nr. *42.

Soweit vorher Luthers Name in den Wittenberger biblischen Übersetzungserstdruckten überhaupt genannt ist, steht er entweder unverbunden unterhalb des Buchtitels

setzung selbst (und nicht erst nur bei der Schlußdurchsicht) als Mitarbeiter Melanchthon und Cruciger heran.¹⁶⁵) Nachdem Ende 1532 – gerade noch rechtzeitig zur Leipziger Neujahrmesse – der wiederum von Hans Luftt hergestellte Druck erschienen war¹⁶⁶), übernahm angesichts von Luthers damaligem mangelhaftem und schwankendem Gesundheitszustand (während der Monate Februar bis Juni 1533) zu seiner Entlastung Melanchthon und der Wittenberger Theologieprofessor Justus Jonas, der ein besonders gewandter Übersetzer war, die Verdeutschung der restlichen Apokryphen.¹⁶⁷) In der Form eines aus Hans Luftts Offizin hervorgegangenen kleinen Sonderdruckes erschien lediglich 1533 das wohl von Melanchthon übertragene 1. Makkabäerbuch (mit einer von Luther verfaßten Vorrede und einem der Sirachausgabe entsprechenden Titel: »... Verdeuscht zu Wittemberg. D. Mart. Luth.«); diesem folgte noch im gleichen Jahre eine wiederum von Luftt gedruckte zweite Auflage, der anhangs-

(1. Teil des AT: »deutsch. | M. Luther.«; Psalter: »deutsch. | Martinus | Luther.«; Daniel: »Deusch. | Marti. Luther.«; Propheten: »Deutsch. | D. Mart. Luth.«) oder im Anschluß an den Titel (Weisheit Salomonis: »Verdeuscht | durch M. Luth.«; Hesekiel Kap. 38/39: »Verdeuscht durch | Mart. Luther.«) – in beiden Fällen mit einem in besonderer Zeile nachfolgenden: »Wittemberg«.

¹⁶⁵ Über Crucigers Mitwirkung unterrichtet ein am 25. Oktober 1532 abgefaßter Brief des Lutherschülers und damaligen Hausgenossen des Reformators Veit Dietrich: »D. Lutherus cum D. Philippo et Crucigero laborat in Ecclesiastico vertendo, qui liber mirum quantum negocii eis faciat« (Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 22 [1925], S. 194). Über die bei der Verdeutschung zu überwindenden großen Schwierigkeiten vgl. auch den Schlußabsatz von Luthers Vorrede (WA Bibel Bd. 12, S. 148, 1–12 = unten S. 1752, 9–23). – Zum Ganzen vgl. WA Bibel Bd. 12, S. XXX bis XXXIII.

¹⁶⁶ WA Bibel Bd. 2, S. 528 Nr. *42.

¹⁶⁷ Den Nachweis und die Belege für diese bisher völlig unbekanntes Tatsache vgl. WA Bibel Bd. 12, S. XLIX–LVI und LXII–LXXXIII sowie Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 45 (1954), S. 214–216 und 229–232. – Daß hier nur eine Notlösung vorlag, beweist eine Tischrede Luthers aus dem Juni/Juli 1532, in der er die Übersetzung der Apokryphen als seine Aufgabe betrachtete: »Si adhuc triennio viverem, sat laborum haberem in corrigendis bibliis [*Biblerisation*], transferendis Apocryphis et compositione postillarum aestivalium [*die erst 1544 in Caspar Crucigers Bearbeitung erschienene Sommerpostille*]« (WA Tischreden Bd. 3, S. 232, 16–18; Anm. 13 ist als unzutreffend zu tilgen).

weise eine Übersetzung der (allein in der Septuaginta und Vulgata im Danielbuch enthaltenen) beiden kleinen apokryphen Stücke: »Historia von der Susanna und Daniel« sowie: »Von dem Bel und Drachen zu Babel« hinzugefügt ist.¹⁶⁸⁾ Von den übrigen Apokryphen verdeutschte wahrscheinlich Justus Jonas¹⁶⁹⁾ die Bücher Judith, Tobias und Baruch, während Melanchthon wohl auch das 2. Makkabäerbuch übersetzte. Alle diese Stücke, denen Luther dann noch jeweils eine Vorrede beigab, lagen im Frühjahr 1534 im Manuskript fertig vor, so daß sie (abgesehen von der bereits früher erschienenen Weisheit Salomonis, dem Jesus Sirach und dem 1. Makkabäerbuch) erstmalig – und zwar sämtlich in niederdeutscher Sprachform – in der von Johann Bugenhagen betreuten und am 1. April 1534 von dem Lübecker Drucker Ludwig Dietz vollendeten ersten niederdeutschen Lutherbibel an das Licht der Öffentlichkeit treten konnten.¹⁷⁰⁾ Damit war aber nun zugleich der Weg zur ersten Wittenberger hochdeutschen Vollbibel frei.

Betrachten wir nun noch zum Schluß dieses Kapitels die Beigaben, nämlich die Vorreden des Reformators¹⁷¹⁾ sowie die Illustrationen, die in den Wittenberger alttestamentlichen Erstausgaben seit 1523 enthalten sind (Luthers Name findet sich hier seit 1529 [Weisheit Salomonis] durchgängig auf dem Titelblatt).

Ebenso wie Luthers dem Septembertestament vorangestellte Vorrede auch die Evangelien im Besonderen mitberücksichtigte, so bezog seine Gesamtvorrede zum Alten Testament speziell den Pentateuch mit ein. Während dann dem Zweiten Teil des Alten Testaments mit den historischen Büchern von Josua bis Esther jegliche Vorrede fehlt, verfaßte der Reformator innerhalb des Dritten Teils je eine besondere Vorrede sowohl für das Buch Hiob und den Psalter wie auch für die Sprü-

Die Beigaben zu den Teil- und Separat- ausgaben des Alten Testaments

¹⁶⁸ Vgl. WA Bibel Bd. 12, S. XLIV f.; Bd. 2, S. 531f. Nr. *45 und *46.

¹⁶⁹ Vgl. WA Bibel Bd. 12, S. LII und Tischreden Bd. 3, S. 133, 23–25.

¹⁷⁰ Über die Lübecker Bibelausgabe vgl. WA Bibel Bd. 8, S. XXIX–XXXI Anm. 46; Bd. 12, S. LVIf.

¹⁷¹ Vgl. dazu oben S. 55*f. und M. E. Schild, Abendländische Bibelvorreden bis zur Lutherbibel, S. 166–264.

che und den Prediger Salomonis. Seine Vorreden zu den Einzeleditionen des Jesaja (1528) und Daniel (1530) fanden später in der Prophetenausgabe von 1532 Aufnahme, wo er ihre Zahl noch um eine Gesamtvorrede zu allen Propheten und vierzehn Einzelvorreden zu den restlichen Großen und den Kleinen Propheten vermehrte; dabei entnahm er den Text für die Vorreden zu den beiden Kleinen Propheten Jona und Habakuk seinen im Jahr 1526 mit deren Übersetzung erschienenen Auslegungen.¹⁷²⁾ In gleicher Weise wie bei den Propheten verfuhr Luther schließlich auch bei den Apokryphen, indem er seine bereits in den Sonderdrucken enthaltenen Vorreden zur Weisheit Salomonis, zum Jesus Sirach und zum 1. Makkabäerbuch um solche zu den inzwischen in Wittenberg neu übersetzten (aber bisher noch ungedruckten) Büchern Judith, Tobias, Baruch, dem 2. Makkabäerbuch sowie den Stücken in Daniel und Esther vermehrte, die – nach Übertragung aus dem Hochdeutschen ins Niederdeutsche – dann erstmals geschlossen in der Lübecker Bibel von 1534 veröffentlicht wurden.

Was nun den Inhalt dieser Vorreden anlangt, der entsprechend dem sehr unterschiedlichen Charakter der biblischen Bücher auch außerordentlich vielfältig ist, so war es Luthers Bestreben, dem Leser die notwendigen Verständnishilfen an die Hand zu geben, indem er die jeweiligen besonderen Gesichtspunkte darlegt und den theologischen Gehalt des betreffenden Buches analysiert sowie kapitelweise Inhaltsübersichten mit mehr oder minder ausführlichen Erläuterungen verbindet. Darüberhinaus bemüht er sich bei den prophetischen Büchern, sie in den Gang der jüdischen Geschichte einzuordnen und den Leser mit den speziellen Verhältnissen – wie etwa in der Jesajavorrede mit der geographischen Situation – vertraut zu machen. Eine ganz besondere Stellung nimmt in dieser Hinsicht die umfangreiche Danielvorrede ein, als hier Luther die im 11. Kapitel enthaltene Weissagung mit Hilfe antiker Schriftsteller bis ins Letzte zu entschlüsseln sucht.^{172a)} Verschiedentlich stellt er auch literarkritische Erör-

¹⁷² Vgl. WA Bibel Bd. 11¹¹, S. XV (nebst Anm. 13) und XVII (nebst Anm. 27).

^{172a} Vgl. Anhang unten S. 165*–167*.

terungen an, wobei er sich über Entstehung oder Überlieferung einzelner biblischer Bücher ausläßt. Neben den erläuternden Randglossen, in denen der Reformator anfangs den Text noch häufig allegorisch ausdeutet, sind es gerade die Vorreden, die der Lutherbibel ihren ganz besonderen persönlichen Charakter verleihen.

Wie schon in den vorlutherischen Bibeln ist auch in Luthers Übersetzung das Alte Testament – zunächst allerdings bloß im Pentateuch und den historischen Büchern – mit einer gegenüber dem Neuen Testament sehr viel reicheren Illustration ausgestattet, die in den drei ersten Teilen des Alten Testaments sowie den Sonderausgaben des Jona und Habakuk (1526) und Sacharja (1528) ausschließlich von Lukas Cranach d.Ä. oder seiner Werkstatt herrührt. Eine Sonderstellung nimmt lediglich die schöne, architektonisch gestaltete Titeleinfassung¹⁷³) bei der von Melchior Lotther d. J. gedruckten Pentateuchübertragung ein; diese war nämlich von dem Künstler Georg Lemberger für das am 6. November 1522 fertiggestellte Prager »Missale« des Leipziger Druckers Melchior Lotther d.Ä. geschaffen¹⁷⁴), der diesen Holzstock dann seinem in Wittenberg tätigen gleichnamigen Sohn überließ. Die Cranach-Bilder zum ersten und zweiten Teil des Alten Testaments¹⁷⁵) gliedern sich in zwei Gruppen; während die 21 szenischen Darstellungen (und die fünf Bildinitialen im Pentateuch) sich an die Ausstattungstradition der vorlutherischen deutschen Bibeln anschließen, folgen die insgesamt 13 Abbildungen sowohl von der Stiftshütte wie auch dem Salomonischen Tempel (nebst ihrem Zubehör) dem in Drucken der lateinischen Postille Nikolaus' von Lyra (Nürnberg 1481 u.ö.) dargebotenen Vorbild. Dafür, daß Luther persönlich an der thematischen Auswahl der Bilder und ihrer Gestaltung als Be-

173 Schramm, Abb. 36.

174 L. Grote, Georg Lemberger (Leipzig 1933), Abb. 17.

175 Schramm, S. 6f. und 10–12 sowie Abb. 37–53 und 122–144; Schmidt, Die Illustration, S. 53f. und 137–146; WA Bibel Bd. 2 S. 217f. und 273f. Cranachs Titelbild zum Zweiten Teil des Alten Testaments, das den gepanzert auf einem Felsblock sitzenden Josua darstellt (Schramm, Abb. 120), fand später auch in der Wittenberger Vollbibel Verwendung (vgl. unten S. 98* und Anm. 249; Anhang unten S. 148* Nr. 26).

rater beteiligt war, spricht die Tatsache, daß er in seinem Übersetzungsmanuskript des »Andern Teiles des Alten Testaments« (das des Ersten ist nicht erhalten) verschiedentlich innerhalb des Richterbuches den Ort, wo das betreffende Bild in den Drucktext einzufügen ist, selbst angegeben hat.¹⁷⁶)

Cranachs ikonographische Ausstattung des »Dritten Teiles des Alten Testaments« (poetische Bücher) beschränkt sich auf ein seitengroßes Hiobbild¹⁷⁷) sowie die der Auslegungen der drei Kleinen Propheten auf je ein Titelbild.¹⁷⁸) Von Georg Lemberger stammen dagegen das Titelbild zum Sonderdruck des Jesaja und das Bild von Nebukadnezars Traum in der Separatausgabe des Daniel¹⁷⁹), die dann beide – ebenso wie die vom Monogrammisten AW herrührende Weltkarte in

176 WA Bibel Bd. 1, S. 13. 15. 17–19 App. Vgl. dazu H. Preuß, Martin Luther. Der Künstler (Gütersloh 1931), S. 25f. und unten S. 98*f. – Bemerkenswert ist auch die Tatsache, daß – wohl auf Luthers Anregung zurückgehend – sich sowohl die Cranach-Holzschnitte zur Offenbarung von 1522 wie auch im Bereich des Alten Testaments die des Monogrammisten MS zur Bibel von 1534 enger als ihre jeweiligen Vorlagen – Dürers Illustration zur Apokalypse bzw. die Bilder in den Wittenberger Teilausgaben der Lutherübersetzung (1523/32) – an die Einzelheiten des Bibeltextes anschließen; vgl. WA Bibel Bd. 7, S. 526 (H. Zimmermann) und Evangelische Theologie Bd. 6 (1946/47), S. 275 f. (K. Gallig) (betr. 1. Kön. 7, 12 und 2. Mos. 30, 1–5) sowie ebd. S. 277. 282. 287 (betr. Jona, Jesaja und Sacharja). Vgl. auch Luthers kleine Randzeichnungen in seinem Bibelübersetzungsmanuskript (Preuß a. a. O., S. 20f.).

177 Schramm, S. 12f. und Abb. 172; Schmidt, Die Illustration, S. 148. Die ebenfalls von Cranach stammende Titelseinfassung (Schramm, Abb. 171; Schmidt a. a. O., S. 147) (mit der Darstellung von Mose, David und Propheten, die auf die gleichfalls abgebildete Kreuzigung Christi hinweisen) sowie das auf der Titelseite stehende »Register vber die bucher dises teyls« (WA Bibel Bd. 10^I, S. 2), wo außer den poetischen Büchern auch sämtliche Großen und Kleinen Propheten mitaufgeführt sind, rühren aus der Zeit her, als Luther noch beabsichtigte, in diesen Band auch die Propheten mitaufzunehmen (vgl. oben S. 63*. 66*. 68*.).

178 Schramm, S. 14–16 und Abb. 183. 184. 187; WA Bibel Bd. 2, S. 392. 394. 439f.; Bd. 11^{II}, Tafel Ia und b. IIa. Über Cranachs Urheberschaft vgl. ebd. S. XIV Anm. 5; XVI Anm. 21; XVIII Anm. 37 (laut Hollstein [vgl. oben Anm. 134], S. 169f. Nr. 20–22 handelt es sich hierbei jedoch nur um Werkstattarbeiten).

179 Schramm, S. 16 und 19 sowie Abb. 186 und 229; WA Bibel Bd. 2, S. 439 und 484f.; Bd. 11^{II}, Tafel IIb und IVb; zu Lembergers Autorschaft vgl. ebd. S. XXII Anm. 60 und LIV Anm. 182.

der Danielübersetzung¹⁸⁰) – auch in die Gesamtausgabe der Propheten von 1532 übernommen wurden. Die restlichen Einzelausgaben (Hesekiel Kap. 38/39, Weisheit Salomonis, Jesus Sirach und 1. Makkabäer) entbehren – von den Titelbordüren abgesehen – jeglichen Bildschmuckes.

Die Revision des Neuen Testaments und des Psalters.

Im Gegensatz zu seinen eigenen Schriften, bei denen er nur selten bei Neuauflagen Verbesserungen oder Erweiterungen vornahm¹⁸¹), gab sich Luther bei seiner Bibelübersetzung keineswegs mit deren Erstfassung zufrieden, sondern er besetzte unaufhörlich bis zu seinem Tode immer wieder an seiner Verdeutschung. Bei dem 1523 veröffentlichten Pentateuch setzten derartige Korrekturen sogar schon in dem am Schluß beigegebenen Correctorium ein, wo es sich keineswegs nur um Druckfehlerberichtigungen, sondern in erheblichem Maße auch um eine größere Zahl von Übersetzungsverbesserungen handelt.¹⁸²)

Bei dem Neuen Testament widmete sich der Reformator wohl schon während des Druckes der »Septembertestamentes« von 1522 und unmittelbar nach dessen Fertigstellung einer vor allem die

Neues
Testament

180 Schramm, S.19 und Abb.230; WA Bibel Bd.2, S.485; Bd.11^{II}, Tafel IIIa und S.XXXf. Anm.95 und XLIXf. nebst Anm.170.

181 Seltene Einzelfälle in dieser Hinsicht stellen sowohl die Zusätze dar, die Luther der zweiten Auflage seiner Kampfschriften: »An den christlichen Adel deutscher Nation« im August 1520 (WA Briefe Bd.2, S.169, 6f. und WA Bd.6, S.398: B; 436, 10–38; 462, 12–465, 21) und »De votis monasticis« 1520 (WA Bd.8, S.570: C; 596, 18–23; 662, 1–666, 14; außerdem S.656, 27–657, 15 gestrichen) hinzufügte, wie auch die vermehrte Auflage seiner »Resolutio Lutheriana super propositione sua XIII. de potestate Papae« von 1519 (WA Bd.2, S.181f.: E). Handelte es sich bei der zweiten Auflage seiner letzten größeren Veröffentlichung: »Wider das Papsttum zu Rom vom Teufel gestiftet« (1545) nur um wenige kleinere Zusätze (vgl. WA Bd.54 den Apparat zu S.250f. 256. 271. 275 f.), so bildet die Neuausgabe seiner Auslegung der sieben Bußpalmen von 1525 (WA Bd.18, S.479–530) eine tiefgreifende Neubearbeitung dieser erstmals 1517 veröffentlichten Schrift (WA Bd.1, S.158 bis 220).

182 WA Bibel Bd.8, S.674. 676. 678. Betr. des Psalters vgl. auch ebd. Bd.10^I, S.588, 5–7.

stilistische Seite betreffenden Durchsicht, deren vielfältige Früchte bereits dem »Dezembertestament« zugute kamen.¹⁸³) Brachten dann die in den Jahren 1524/25 erschienenen Ausgaben des Neuen Testaments manche weitere Verbesserungen und eine Beseitigung einzelner versehentlicher Textauslassungen¹⁸⁴), so steht hier die Zahl von stilistischen Korrekturen weit hinter der zurück, die die in dieser Hinsicht sehr viel wichtigeren Drucke von 1526 (26¹ und 26²)¹⁸⁵) und vor allem von 1527 (27²)¹⁸⁶) insbesondere an neuen Übersetzungen enthalten¹⁸⁷), ohne daß Luther jedoch (laut seiner eigenen Aussage) bei der »letzten Verbesserung« von 1527 seine Verdeutschung »vollständig durchgesehen« hätte.¹⁸⁸) Inwieweit er dann durch Hieronymus Emsers, des Hofkaplans des reformationseindlichen Herzogs Georg von Sachsen, Plagiat an seiner Übertragung des Neuen Testaments, die jener unter weitgehender (vielfach nur nach dem Vulgatatext geringfügig abgeänderter) Übernahme des Wortlautes des »Septembertestamentes« in seiner eigenen Ausgabe eines deutschen Neuen Testaments im Herbst 1527 begangen hatte¹⁸⁹), zu seiner dann im Laufe des Jahres 1529 gemeinsam mit Melanchthon durchgeführten ersten ganz gründlichen Revision seiner eigenen Übersetzung veranlaßt wurde, ist ungewiß. Die damals »mit größter Sorgfalt erneut verbesserte«¹⁹⁰), zur Frankfurter Ostermesse 1530 er-

183 Vgl. oben S. 61* und Anm. 102.

184 WA Bibel Bd. 2, S. 266f. (Nr.*7) und 341f. (Nr.*15); Bd. 6, S. XXIII.

185 WA Bibel Bd. 2, S. 389f. (Nr.*19) und 387f. (Nr.*18). Über die Verbesserungen in Nr.*18 (26²) vgl. Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 37 (1918), S. 326–376. Über die Abhängigkeit des Druckes 26² von 26¹ vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XXIV Anm. 1.

186 WA Bibel Bd. 2, S. 415f. Nr.*26; über diese verschollene, wahrscheinlich von Hans Lufft gedruckte Ausgabe vgl. ebd. Bd. 6, S. XXIV f. und LXIV–LXVIII.

187 Zum Ganzen vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XXIII f. und LXVIII f. sowie Bd. 7, S. 656–659.

188 Georg Rörer am 6. Oktober 1527: »doctor ipse fatetur se omnia non pervidisse in illa emendatione novissima« (WA Bibel Bd. 6, S. LXV).

189 Vgl. W. Walther, Luthers Deutsche Bibel (Berlin 1917), S. 110–119, G. Kawerau, Hieronymus Emser (Halle 1898), S. 65–70 sowie den Anhang unten S. 243*, 30ff.

190 Veit Dietrich am 7. Dezember 1529: »Novum Testamentum denuo emendatum summa diligentia iam imprimi-

schienene Neuauflage¹⁹¹), die die weitaus meisten und stärksten Eingriffe seit 1522 aufweist und in sehr vielen Fällen nunmehr schon die endgültige Fassung darbietet, beruht auf einer mehr als halbjährigen Gemeinschaftsarbeit der beiden Reformatoren, die erstmalig am 2. Juni 1529 erwähnt wurde und dann um die Jahreswende abgeschlossen war.¹⁹²) Diese Revision beschränkte sich aber nicht bloß auf eine genaue Durcharbeit des gesamten neutestamentlichen Textes¹⁹³), sondern sie erstreckte sich auch auf Luthers Vorreden. So erweiterte dieser damals nicht nur seine 1522 offensichtlich unter dem Zeitdruck der rasch fortschreitenden Satzarbeiten entstandene und daher bloß eine sehr knappe Inhaltsangabe bietende Vorrede zum 1. Korintherbrief¹⁹⁴), sondern er verfaßte jetzt auch für die Offenbarung Johannis eine ganz neue Vorrede, die die ursprüngliche von 1522 um das Achtfache ihres Umfangs übertraf.¹⁹⁵) Hatte er zunächst über dieses biblische Buch ein sehr negatives Urteil gefällt, das in den Worten gipfelte: »Halt davon jedermann, was ihm sein Geist gibt, mein Geist kann sich in das Buch nicht schicken«¹⁹⁶), so trat jetzt an die Stelle seiner früheren Ablehnung der ehrliche Versuch, – ähnlich wie in seiner gleichzeitigen Danielvorrede¹⁹⁷) – die Apokalypse historisch auszudeuten, und zwar hier in Richtung auf die Geschichte der Christenheit bis zur Gegenwart hin, indem er zugleich die Ergebnisse dieser seiner »beinahe kommentierenden« Auslegung¹⁹⁸) dem Bibeltext in Form von zahl-

tur; ... ego, cum corrigeretur a Doctore et Philippo, interfui« (WA Bibel Bd. 6, S. LXIII; zum Datum vgl. Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 45 [1954], S. 207 Anm. 59).

191 WA Bibel Bd. 2, S. 480–482 Nr.*33; Briefe Bd. 5, S. 242, 13 f.

192 Vgl. Archiv für Reformationsgesch. Bd. 45, S. 207 f.

193 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. LXIII; Bd. 7, S. 656–658.

194 WA Bibel Bd. 7, S. 80/82 und 82/86 (= unten S. 2297 bis 2299). Über kleine Korrekturen Luthers in seinen Vorreden zu dem 2. Petrus- und dem Hebräerbrief vgl. ebd. S. XXXII.

195 WA Bibel Bd. 7, S. 404 und 406/420 (= unten S. 2465 bis 2473); vgl. dazu Schild, Abendländische Bibelvorreden bis zur Lutherbibel, S. 238–241.

196 WA Bibel Bd. 7, S. 404, 25 f.

197 Vgl. oben S. 73* und Anm. 147.

198 Luther am 25. Februar 1530 an Nikolaus Hausmann: »Apocalypsin diligenti pefatione et scholiis [Randglossen] pene commentati sumus« (WA Briefe Bd. 5, S. 242, 15 f.).

reichen neuen Randglossen mit scharf antipäpstlicher Polemik hinzufügte. Luthers veränderte Einstellung zur Offenbarung dokumentiert sich aber auch darin, daß zweifellos auf seine Anregung hin die bisherigen 21 Abbildungen, die seit 1529¹⁹⁹) in einer (sich an Georg Lembergers gleichartige Folge von 1523²⁰⁰) anlehenden) Oktav-Holzschnittfolge des Monogrammisten AW²⁰¹) vorlagen, vom gleichen Meister durch Aufteilung eines Bildes zu Off. Kap. 8 in fünf und unter Hinzufügung eines ganz neuen auf 26 ergänzt wurden²⁰²); zeitgeschichtlichen Bezug auf die Türkengefahr, die seit dem Herbst 1529 riesengroß war, nimmt nicht nur deren neu hinzugekommenes und jetzt vorletztes Bild (zu Off. 20,8 f.), das mit den Beischriften: »Gog Magog« und »Wien« die kürzlich erfolgte Belagerung dieser »geliebten« Stadt darstellt, sondern auch die Tatsache, daß die in einer neuen Randglosse auf »Mahometh und die Saracenen« gedeuteten Löwenreiter auf dem nunmehr 13. Bild (zu Off. 9,17) als Kopfbedeckung jetzt Turbane tragen.²⁰³)

Enthält die zweite Ausgabe des Neuen Testaments des Jahres 1530 (30²)²⁰⁴) gegenüber der ersten (30¹) nur verhältnismäßig wenige Besserungen, so kommt dem ersten Druck von 1533 (33¹)²⁰⁵) wieder erhöhte Bedeutung zu; denn hier hat der Reformator – auf seinen diesbezüglichen Vorarbeiten von 1530 für ein (jedoch nicht zustande gekommenes) Buch »de justificatione« fußend²⁰⁶) – der Apostelgeschichte sowohl erstmals eine theo-

199 In dem von Hans Lufft 1529 in Wittenberg in Oktavformat gedruckten niederdeutschen Neuen Testament (Borchling-Claußen, Niederdeutsche Bibliographie Bd. 1, Nr. 1009; Zimmermann, Beiträge, S. 141 f. Nr. 36).

200 Vgl. Zimmermann a. a. O., S. 20–24 und 127 Nr. 15 (= WA Bibel Bd. 2, S. 216 Nr. *4y = S. 267–269 Nr. *8); Schramm, Abb. 85–105.

201 Vgl. Zimmermann a. a. O., S. 38–40.

202 Schramm, Abb. 200–225 (neu 206–210 [unter Aufteilung von Lembergers Bild zu Kap. 8 Abb. 91] und 224); WA Bibel Bd. 2, S. 481 f. (nach diesen Ausführungen zu berichtigen); Zimmermann a. a. O., S. 144 Nr. 41.

203 Schramm, Nr. 212 (vgl. dazu Lembergers 9. Bild [Nr. 93]) und 224.

204 WA Bibel Bd. 2, S. 482–484 Nr. *34.

205 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XXV; Bd. 2, S. 524 f. Nr. *39.

206 Vgl. WA Bd. 30¹¹, S. 652–676; Bibel Bd. 4, S. 439 bis 447· 457–470; Bd. 6, S. 414.

logisch wichtige Vorrede²⁰⁷), in der er unter Verzicht auf die sonst übliche kapitelweise Inhaltsangabe die in diesem biblischen Buch durch »Exempel« belegte Rechtfertigung allein durch den Glauben behandelt²⁰⁸), wie auch zahlreiche diesem Thema entsprechende neue Randglossen zu Kap. 1–18 hinzugefügt. Mit dieser Ausgabe hat das von Luther verdeutschte Neue Testament seine vorerst endgültige Gestalt erhalten.

Neben seiner Verdeutschung des Neuen Testaments war es der Psalter, dessen erstmals im Jahr 1524 zwiefach (innerhalb des »Dritten Teiles des Alten Testaments« und als daraus abgedruckte Oktavseparatausgabe) erschienener Übertragung Luther im Laufe des folgenden Jahrzehntes – unbeschadet des (wenn auch sehr verlangsamten) Fortganges seiner Übersetzung der weiteren biblischen Bücher – seine ganz besondere Aufmerksamkeit widmete, indem er jene zu verbessern unablässig bestrebt war. Weist schon der Oktavdruck von 1524 die ersten neuen Korrekturen des Reformators auf²⁰⁹), so begegnen weitere Besserungen von seiner Hand in den beiden 1525 ebenfalls in Kleinformat hergestellten Wittenberger Einzelausgaben, von denen aber die erste (zu Anfang des Jahres fertiggestellte) verschollen ist und sich nur auf Grund verschiedener anderer Textzeugen rekonstruieren läßt.²¹⁰ Erstmals war dieser außerdem auch noch ein Nachwort²¹¹) beigegeben; dort lieferte Luther als Ergänzung zu seiner Vorrede von 1524²¹²), in der er hauptsächlich einige theo-

Psalter

207 WA Bibel Bd. 6, S. 414/416 = unten S. 2187–2189; vgl. Schild, *Abendländische Bibelvorreden*, S. 198–200.

208 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. 416, 4–7.

209 Vgl. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. XXXVI Anm. 9 und XLIX; Bd. 2, S. 278 Nr. *14; oben S. 70*.

210 Vgl. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. XXXIX–XLIX. – Die in dem Wittenberger Psaltersonderdruck von 1524 (vgl. oben Anm. 209) – sowie in den beiden folgenden des nächsten Jahres (zum zweiten von 1525 vgl. ebd. S. L–LV) und in dem von 1528 (vgl. unten Anm. 214) von Luther vorgenommenen Verbesserungen sind bei dem Psalterabdruck in WA Bibel Bd. 10¹, S. 106–586 in der jeweils auf allen linken Seiten stehenden Tabelle verzeichnet, die einen guten Überblick über des Reformators unermüdete Arbeit an der Verbesserung seiner Psalterübersetzung vermittelt.

211 WA Bibel Bd. 10¹, S. 588/590.

212 WA Bibel Bd. 10¹, S. 94–97; zu diesen beiden Luthertexten vgl. Schild, *Abendländische Bibelvorreden*, S. 203 f.

logische Begriffe erläutert hatte, nunmehr eine kurze Anleitung zum richtigen Gesamtverständnis des Psalters. Der im Jahre 1527 vom Reformator allein vorgenommenen gründlichen Durchsicht des Neuen Testaments²¹³) entspricht eine gleichartige, die – im Folgejahr bei dem Psalter durchgeführt – eine so große Zahl textlicher Änderungen erbrachte, daß die erstmals von Hans Lufft gedruckte Neuauflage den Titel: »New deutsch Psalter« erhielt²¹⁴); diese Neuerungen bezogen sich aber nicht nur auf den Psalmentext, sondern Luther ersetzte außerdem sein bisheriges Vor- und Nachwort durch eine sehr viel umfangreichere neue Vorrede²¹⁵), in der er die überragende Bedeutung des Psalters eindringlich darlegte und die fortan unverändert blieb.

Aber ebenso wie dem Reformator die Korrekturen, die er 1527 an seiner Übersetzung des Neuen Testaments allein vorgenommen hatte, auf die Dauer nicht ausreichend erschienen und er daher zwei Jahre später – nunmehr in Gemeinschaft mit dem besonders sprachkundigen Melanchthon – eine erneute und sehr viel intensivere Revision als je zuvor durchführte²¹⁶), handelte er auch bei dem Psalter. Indessen genügte ihm für ein derartiges, schon durch seine Psalmenstudien auf der Coburg im Sommer 1530²¹⁷) vorbereitetes Unternehmen angesichts der großen sprachlichen Schwierigkeiten, die der von ihm angestrebten vollständigen Eindeutschung dieses biblischen Buches hindernd im Wege standen, keineswegs eine Durchsicht in einem nur auf eine ganz kleine Mitarbeiterzahl begrenzten Kreise. Daher zog er Mitte Januar 1531 alle fachkundigen Wittenberger Gelehrten zu einer ungefähr zwei Monate währenden Revisionsarbeit

213 Vgl. oben S. 84*.

214 Vgl. dazu WA Bibel Bd. 10^{II}, S. LV–LX; Bd. 2, S. 438 Nr. *29.

215 WA Bibel Bd. 10^I, S. 98/104 = unten S. 964–968; vgl. dazu Schildt a. a. O., S. 204–207.

216 Vgl. oben S. 84*f.

217 Vgl. dazu Luthers Arbeitsprogramm für die Zeit seines Coburg-Aufenthaltes (oben S. 73*f. und Anm. 149) sowie die seinem damaligen Begleiter Veit Dietrich diktierte Auslegung von Ps. 1–25 (WA Bd. 31^I, S. 263–383) und die verschiedenen in dieser Zeit entstandenen gedruckten deutschen Auslegungen der Psalmen 2, 82, 111, 117 und 118 (WA Bd. 30^{II}, S. 403–409; Bd. 31^I, S. 191–218. 396–426. 223–257. 68–182). Vgl. auch WA Bibel Bd. 10^{II}, S. LXf.

heran; an der mehrmals in der Woche in seinem Hause abgehaltenen Sitzungen nahmen außer Melanchthon und Aurogallus mindestens noch Caspar Cruciger und Justus Jonas sowie gelegentlich wohl auch noch andere Theologen teil, wobei der Wittenberger Diakonus Georg Rörer, bewährt als Schnellschreiber bei den Nachschriften von Luthers Predigten und Vorlesungen, das Protokoll führte.²¹⁸) Ein Vergleich zwischen der bisherigen und der jetzt erarbeiteten, vielfach ganze Verse völlig ändernden Fassung zeigt, welch großer Fortschritt damals erzielt wurde.²¹⁹) Als kleines Beispiel für die sprachliche Vervollkommnung von des Reformators Übersetzung sind hier die damals innerhalb des 23. Psalmes erarbeiteten Verbesserungen im Vergleich zu der (bisher unverändert gebliebenen) Erstfassung von 1524 durch Kursive hervorgehoben²²⁰):

1524

1531

¹Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. ¹Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

²Er *läßt mich weiden, da viel Gras steht*, und führet mich zum *wasser, das mich erköhlet*. ²Er *weidet mich auf einer grünen Auen* und führet mich zum *frischen Wasser*.

³Er erquickt meine Seele, er führet mich auf rechter Straße um seins Namens willen. ³Er erquicket meine Seele, er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

⁴Und ob ich schon wandert im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich. ⁴Und ob ich schon wandert im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.

²¹⁸ Vgl. zu dieser Psalmenrevision von 1531 und dem Protokoll WA Bibel Bd. 3, S. XV–XLVIII und 1–166 (nebst den Berichtigungen in Bd. 4, S. 419–428); A. Haß, Der Einfluß des Psalmen-Revisions-Protokolls von 1531 auf die endgültige Verdeutschung des Lutherschen Psalters (Gymn.-Programm Pyritz 1912); Luther-Jahrbuch Bd. 13 (1931), S. 29–66. Über Rörer vgl. unten S. 113* und Anm. 307.

²¹⁹ Die Fassungen von 1524 und 1531 (nebst der letzten von 1545) sind in WA Bibel Bd. 10¹, S. 106–587 im Parallel-druck wiedergegeben.

²²⁰ WA Bibel Bd. 10¹, S. 170f. (vgl. auch oben S. 35*f.).

⁵Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde, du *machst* mein Haupt *fett* mit Öle und schenkest mir voll ein.

⁶Gutes und Barmherzigkeit werden mir *nachlaufen* mein Leben lang, und werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

⁵Du bereitest für mir einen Tisch gegen meine Feinde, du *salbest* mein Haupt mit Öle und schenkest mir voll ein.

⁶Gutes und Barmherzigkeit werden mir *folgen* mein Leben lang, und werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Als weiteres Beispiel möge noch Ps. 90,10 dienen²²¹):

Die Zeit unser Jahre ist siebenzig Jahr ... darnach ist's Mühe und Erbeit.	Unser Leben währet siebenzig Jahr ... Und wenn's köstlich ge- wesen ist, so ist's Mühe und Erbeit gewesen.
---	--

Solche bis ins Letzte ausgefeilten Formulierungen fielen aber Luther nicht einfach in den Schoß, sondern an Hand seines Übersetzungsmanuskriptes und der verschiedenen Ausgaben läßt sich in allen Einzelheiten sein ständiges Ringen mit dem Text verfolgen, bis er endlich die ihn in jeder Hinsicht befriedigende Fassung fand. So hieß es beispielsweise in Ps. 24,7 ursprünglich: »Ihr Tore, hebt auf Eure Häupter und erhebt Euch, Ihr Türe der Welt«. Erst 1531 löste sich Luther von der dieser Stelle zugrundeliegenden hebräischen Ausdrucksweise, indem er sich nunmehr nach deutschem Sprachgefühl an die Menschen selbst wandte: »Machet die Tore weit und die Türe in der Welt hoch«.²²²) Das zunächst unklare Bild in Ps. 42,8: »Ein Tiefe ruft der andern in der Stimm [im Übersetzungsmanuskript geändert in: über dem Brausen] Deiner Flut« wich gleichfalls 1531 der plastischen Vorstellung: »Deine Flut[en] rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen«.²²³)

²²¹ WA Bibel Bd. 10¹, S. 402f.

²²² WA Bibel Bd. 10¹, S. 172f.

²²³ WA Bibel Bd. 1, S. 499; Bd. 10¹, S. 236f.

Voll tiefer Befriedigung konnte Luther auf das gelungene Werk zurückblicken – hatte doch der deutsche Psalter die in seinen Augen endgültige Gestalt erhalten. »Wir haben«, so schrieb er damals, »unser deutsch Psalterlin wiederum überlaufen und zum letzten Mal gebessert, dabei wirs gedenken hinfurt bleiben zu lassen.«²²⁴) Das Ergebnis jener gemeinsamen Arbeit umriß er in einem an den »Leser« gerichteten und dem schon Anfang April 1531 erschienenen »Deusch Psalter D. Luthers zu Wittemberg«²²⁵) beigegebenen Nachwort²²⁶) folgendermaßen: »Ob [*wenn*] jemand klügeln [*naseweis sein*] wollt und fürgeben [*behaupten*], wir hätten den Psalter zu fern von den Worten gezogen [*zu frei übersetzt*], der sei bei sich selbst klug [*behalte seine Besserwisserei für sich*] und lass' uns diesen Psalter ungetadelt; denn wir haben's wesentlich [*absichtlich*] getan und freilich alle Wort auf der Goldwaage gehalten und mit allem Fleiß und Treuen [*getreu*] verdeutschet und sind auch gelehrter Leute gnug dabei gewest. Doch lassen wir unsern vorigen deutschen Psalter [*von 1524/28*] auch bleiben um der willen, so da begehren, zu sehen unser Exempel und Fußstapfen, wie man mit Dolmetschen näher und näher kommt; denn der vorige deutsche Psalter ist an viel Orten dem Ebräischen näher und dem Deutschen ferner, dieser ist dem Deutschen näher und dem Ebräischen ferner«.

Fertigte der Reformator hier die Besserwisser kurz ab, so hielt er es andererseits doch für zweckmäßig, im Hinblick auf »gute, fromme Herzen, die auch der Sprachen kundig und doch des Dolmetschen ungeübt« und daher an seiner oft sehr freien Übersetzung Anstoß nehmen könnten, eine durch entsprechende Beispiele belegte Begründung dafür zu geben, weswegen »wir so frei an vielen Orten von den Buchstaben [*ge*]gangen sind, zuweilen auch anderm Verstand [*Wortverständnis*] gefolget, denn

224 WA Bd. 38, S. 9, 2–5 = Anhang unten S. 250*, 2–4.

225 Zum Oktav-Psalterdruck von 1531, den eine von dem Monogrammisten MS für diesen Zweck neu geschaffene Titeleinfassung mit der Darstellung von Davids Flucht vor Saul (1. Sam. 19, 11 f.) und dem Luther- und Melanchthonwappen schmückt (vgl. Schramm, Abb. 236; Buch und Schrift Bd. 1 [1927], S. 73; WA Bibel Bd. 10¹¹, S. LXIII f. Anm. 93 und [Nachtrag] S. CIV), vgl. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. LXII–LXIV und Bd. 2, S. 502 f. Nr.*37.

226 WA Bibel Bd. 10¹, S. 590, 38–48.

[als] der Juden Rabbinen und Grammatici lehren«. Um nun zu zeigen, »wie wir nicht aus Unverstand der Sprachen noch aus Unwissen der Rabbinen Glossen, sondern wissentlich und williglich [*mit voller Absicht*] so zu dolmetschen fürgenommen haben«²²⁷), veröffentlichte er eine bereits in Verbindung mit der Revisionsarbeit begonnene, aber erst 1533 vollendete (und mit einer kurzen Inhaltsangabe aller Psalmen verbundene) kleine Schrift »über die Ursachen des Dolmetschens«.²²⁸) Hier stellte Luther den aus seiner alttestamentlichen Übersetzungspraxis gewonnenen allgemeingültigen Grundsatz auf²²⁹): »Wer Deutsch reden will, der muß nicht der ebräischen Wort[e] Weise führen, sondern muß darauf sehen, wenn er den ebräischen Mann verstehet, daß er den Sinn fasse und denke also: Lieber, wie redet der deutsche Mann in solchem Fall? Wenn er nu[n] die deutsche[n] Wort[e] hat, die hiez zu dienen, so lasse er die ebräischen Wort[e] fahren und sprech frei den Sinn [h]eraus aufs beste Deutsch, so er kann«.

Die erste Wittenberger Vollbibel von 1534 und ihre Nachfolgerinnen bis 1540.

Nachdem die restlichen Stücke der Apokryphenübersetzung (Judith, Tobias, Baruch, 2. Makk., St. in Esther), von deren Vollendung die Herstellung der ersten Wittenberger hochdeutschen Vollbibel abhing, an Stelle des erkrankten Reformators von den beiden dortigen Gelehrten Justus Jonas und Melanchthon im Laufe des Jahres 1533 endlich im Manuskript abgeschlossen waren²³⁰), stand nunmehr einer Zusammenfassung der bisher nur in biblischen Teilausgaben oder Einzeldrucken vorliegenden Lutherübersetzung zu einer einheitlichen Gesamtbibel nichts mehr im Wege – einer Aufgabe, deren baldmöglichste Lösung für den Wittenberger Buchdruck und Buchhandel angesichts der bereits seit einem halben Jahrzehnt in

²²⁷ WA Bibel Bd. 38, S. 9, 7–14 = Anhang unten S. 250*, 7–10.

²²⁸ »Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens« (WA Bd. 38, S. 1–3 und 9–69); vgl. Anhang unten S. 250*–257*.

²²⁹ WA Bd. 38, S. 11, 27–32 = Anhang unten S. 252*, 35–40.

²³⁰ Vgl. oben S. 78*f.

Worms, Zürich und Straßburg erscheinenden »kombinierten« deutschen Bibeln²³¹) dringend notwendig war.

Den Verlag dieser künftigen Wittenberger Bibel hatte – nach Lukas Cranach d. Ä. Ausscheiden aus dem gemeinsamen Verlagsgeschäft in der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre – zunächst dessen bisheriger Teilhaber Christian Döring übernommen und bereits 1532²³²) dem wohl schon seit zwei Jahren in Cranachs Wittenberger Werkstatt arbeitenden Monogrammist (MS²³³), dessen voller Name sich bisher nicht entschlüsseln ließ²³⁴), eine völlig neue und sehr viel reichhaltigere Illustration des geplanten Werkes, als wie sie die bisherigen Teildrucke aufwiesen, übertragen. Ferner verließ auf Luthers Fürsprache der erst vor wenigen Monaten zur Regierung gekommene sächsische Kurfürst Johann Friedrich bald darauf – wohl schon seit Anfang 1533 – Döring (außer für einige kleinere biblische Drucke und des Reformators Kirchenpostille) vor allem für diese geplante Bibel ein zeitlich unbefristetes Privileg, das den Verleger sowohl vor un-

231 Vgl. oben S. 75*–77* und WA Bibel Bd. 12, S. LV Anm. 113.

232 Daß der Auftrag bereits in diesem Jahre erging, beweist die Tatsache, daß von den neun datierten Holzschnitten fünf, und zwar zwei im Alten (Schramm, Abb. 256 und 278) und drei im Neuen Testament (Abb. 335, 339 und 358) (= Anhang unten S. 147*, 149*, 157*, 159* [Nr. 10. 35. 94. 101. 121]) das Datum 1532 tragen.

233 Über diesen Künstler vgl. H. Zimmermann in: Buch und Schrift Bd. 1 (1927), S. 70–78. Für seine Anwesenheit in Wittenberg schon im Jahre 1530 könnte sein Nachschnitt der Weltkarte (Daniels Vision) sprechen, der in der Anfang 1530 erschienenen zweiten Auflage von Luthers »Heerpredigt wider den Türken« (bei Nikolaus Schirlentz) begegnet (vgl. Die Erde Bd. 8 [1956], S. 162–164 Nr. IIa, 1; WA Bibel Bd. 11^{II}, S. L Anm. 170; Zimmermann a.a.O., S. 73f. und 90 Anm. 244–246) und dann auch in die Illustrationsfolge der Gesamtbibel von 1534 Aufnahme fand (Schramm, Abb. 315 = unten S. 1558 und Anhang S. 154* Nr. 73); vgl. unten Anm. 257.

234 Genannt werden auf Grund der Anfangsbuchstaben die Namen Martin Schaffner, Melchior Schwarzenberg, Martin Schön(e), Matthäus Schaffnaburgensis (= Matthias Grünewald von Aschaffenburg) und der Leipziger Moritz Schreiber, ohne daß jedoch für einen von ihnen außer der Gleichheit der Namensanfangsbuchstaben irgendwie überzeugende Beweise für eine Identität beigebracht werden konnten (vgl. E. Lauch, Einführung in die Faksimile-Ausgabe: Biblia/das ist/ die gantze Heilige Schrift ... M.D. XXXIII. [2. Aufl. Leipzig 1935], S. 8).

berechtigtem Nachdruck innerhalb Kursachsens wie auch vor Einfuhr auswärts hergestellter Druck-
erzeugnisse schützen sollte.²³⁵) Jedoch geriet Dö-
ring, der bereits am 15. April 1533 mit dem Buch-
drucker Hans Lufft für die »Biblia« einen Druck-
vertrag abschloß²³⁶), – unbekannt, aus welchem
Grunde – damals in eine immer größere Schulden-
last. Sei es, daß er trotz dieses Privilegs nicht mehr
Herr über die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu
werden vermochte, sei es, daß seine Körperkräfte
allzusehr nachließen – er starb dann bereits im
Dezember 1533 –, sah er sich schon am 23. Mai
dieses Jahres dazu gezwungen, an die drei Witten-
berger Buchhändler Moritz Goltze (ca. 1495
bis 1548), Christoph Schramm († 1549) und Bar-
tholomäus Vogel (1489 oder 1504–1569) für 800
rheinische Gulden außer seinem Verlag und gan-
zen Buchvorrat auch sein Privileg, auf das die Käu-
fer größtes Gewicht legten, zu veräußern.²³⁵)

Hatte Luther von den bereits im Druck vorlie-
genden Einzelteilen der Bibel diejenigen, die ihm
ganz besonders am Herzen lagen – das Neue Testa-
ment und den Psalter²³⁷) –, schon mehrere Jahre zu-
vor durchgreifend revidiert, so bedurften vor allem
die schon in den zwanziger Jahren erschienenen
übrigen Bibelteile einer gründlichen Überarbeit-
ung. Da das von Röer geführte Protokoll die-
ser in der Zeit vom 24. Januar bis Mitte März 1534
veranstalteten Revision, deren Teilnehmer sicher
die gleichen wie bei der vor drei Jahren vorgenom-
menen gemeinsamen Psalterdurchsicht waren, ver-
loren ist²³⁸), läßt sich Umfang, Intensität und Er-
gebnis der damaligen Verhandlungen nur aus der
Zahl und Art der in der Bibel von 1534 erstmals
erscheinenden Verbesserungen entnehmen.

Unter gänzlicher Ausschaltung des drei Jahre
zuvor weitgehend neu gestalteten deutschen Psal-
ters wurden die meisten Korrekturen innerhalb
des in den Jahren 1523/24 erschienenen ersten bis
dritten Teils des Alten Testaments vorgenom-
men, wobei ein besonderes Schwergewicht auf

²³⁵ Vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck,
S. 50f.; WA Bibel Bd. 8, S. L–LIII; Briefe Bd. 12, S. 288 bis
292; über diese drei Buchhändler vgl. ebd. S. 285 Anm. 1.

²³⁶ Vgl. Volz a. a. O., S. 47 Anm. 151 und 54 Anm. 4.

²³⁷ Vgl. oben S. 84* f. und 88*–91*.

²³⁸ Vgl. WA Bibel Bd. 4, S. XVIII–XXV; über die Teil-
nehmer von 1531 vgl. oben S. 89*.

dem theologisch bedeutsamsten 1. Buch Mose ruhte.²³⁹) Änderungen in geringerem Umfange finden sich (infolge der vorangegangenen gründlichen Durchsicht von 1529) bei dem Neuen Testament²⁴⁰) und auch in der erst 1532 veröffentlichten vollständigen Prophetenübersetzung (abgesehen von dem bereits 1528 verdeutschten und daher jetzt in stärkerem Maße verbesserten Propheten Jesaja)²⁴¹). Von den alttestamentlichen Apokryphen, von denen bereits hochdeutsche Drucke vorlagen, wurde die schon 1529 herausgekommene Weisheit Salomonis bei der Revision von 1534 intensiver überarbeitet, während sowohl der erst 1532 übertragene Jesus Sirach wie auch das dann 1533 von Melanchthon verdeutschte Erste Makkabäerbuch (mit den Anhängen aus dem Daniel) jetzt fast ganz unverändert blieben. Ebenso wurden die restlichen Apokryphen, die bisher – aus dem hochdeutschen Übersetzungsmanuscript der Wittenberger Theologen Melanchthon und Jonas ins Niederdeutsche übertragen – nur in der Lübecker Bibel vom 1. April 1534 gedruckt vorlagen, wie ein Vergleich dieses niederdeutschen Textes mit dem Wortlaut in der Wittenberger Vollbibel von 1534 zeigt, gleichfalls nur geringfügig korrigiert.²⁴²)

239 Vgl. WA Bibel Bd. 8, S. XXIX–XXXIII; Bd. 9^{II}, S. XXVIIIff.; Bd. 10^{II}, S. LXXV–LXXVII.

240 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XXV.

241 Vgl. WA Bibel Bd. 11^{II}, S. LXXf.

242 Vgl. WA Bibel Bd. 12, S. XXX. XLIII. LVIf. LIX sowie oben S. 72*f. 77*–79*. 92*.

Hatte sich Luther aus praktischen Erwägungen bei den kanonischen Büchern des Alten Testaments an deren Reihenfolge in der Vulgata angeschlossen (vgl. oben S. 62*f.), so wich er – und zwar schon in dem 1523 dem Ersten Teil des Alten Testaments beigegebenen Gesamtinhaltsverzeichnis (WA Bibel Bd. 8, S. 34, 28–34) – bei den Apokryphen teilweise von der Anordnung der (in der Venetianer Ausgabe von 1518 benutzten) Septuaginta und der damit im wesentlichen übereinstimmenden Vulgata ab:

<i>Septuaginta und Vulgata:</i>	<i>Lutherbibel:</i>
Tobias – Judith – [Esther –	Judith – Weisheit – Tobias
Hiob – Psalter – Sprüche –	– Sirach.
Prediger – Hoheslied –]	
Weisheit – Sirach.	

Über den Grund, warum der Reformator die beiden erzählenden Bücher des Tobias und der Judith umstellte und sie mit den zwei Lehrschriften, der Weisheit Salomonis, die er nach alter Tradition dem Philo als Verfasser zuschrieb (vgl. WA Bibel Bd. 12, S. 50, 14 ff. = unten S. 1699, 41 ff.), und

Wenn Luther bei seinen bisherigen biblischen Vorreden damals einige kleinere Eingriffe vornahm, so handelt es sich dabei keineswegs um irgendwelche grundsätzlichen Änderungen. So betraf die Tilgung der Schlußpartie der Vorrede sowohl zum Alten Testament (1523) wie auch zum Hiob (1524)²⁴³) im wesentlichen nur Darlegungen, die sich auf die seinerzeitigen Übersetzungsschwierigkeiten bezogen, während bei der Weisheit Salomonis der erste Absatz seiner Vorrede (1529) fortfiel, da dieser lediglich die nunmehr nach einem halben Jahrzehnt inaktuell gewordene Entstehungsgeschichte der Verdeutschung jenes Buches schilderte.²⁴⁴) Ferner strich der Reformator noch dem Jesus Sirach, in der Weise verband, daß er der Judith die Weisheit und dem Tobias den Sirach zuordnete, gibt er in seinen Vorreden Auskunft; nach seiner Meinung stellte nämlich das Judithbuch »ein gemein Exempel« der »Weisheit Philonis« (ebd. S. 6, 28–31 = unten S. 1676, 1–6) und der Tobias »ein Exempel« des Jesus Sirach (ebd. S. 110, 18–21 = unten S. 1732, 20–24) dar. Indem er aber nun die altüberlieferte Reihenfolge: Weisheit Salomonis – Jesus Sirach beibehielt, ergab sich daraus auch zwangsläufig die Umstellung von Tobias und Judith. Ferner ließ Luther entsprechend der Reihenfolge der biblischen Bücher den von der Septuaginta und Vulgata unter die Propheten (hinter Jeremia) eingeordneten apokryphen Baruch (samt dem Brief Jeremia als Kap. 6) und sodann die sich in den fremdsprachigen Vorlagen an die Propheten anschließenden beiden Makkabäerbücher (unter Auslassung des nur in der Septuaginta enthaltenen dritten Buches) folgen. Auf diese vollständigen biblischen Bücher folgten dann die in dem Urtext gleichfalls nicht enthaltenen Zusätze zu Esther (über diese vgl. WA Bibel Bd. 12, S. LVIII Anm. 129) und Daniel (die Erzählungen von der Susanna sowie vom Bel und Drachen zu Babel, ferner das Gebet Asarja und der Gesang der drei Männer im Feuerofen). Den Schluß bildet das in den Septuaginta-Ausgaben der damaligen Zeit noch völlig fehlende und von der katholischen Kirche nur bedingt anerkannte Gebet Manasse, das Luther zwar zeit seines Lebens sehr schätzte (vgl. WA Bibel Bd. 12, S. LIX Anm. 133), dem er aber als einzigem Apokryphentext keine besondere Vorrede beigab.

Außer dem erwähnten Dritten Makkabäerbuch schloß Luther auch das (von ihm im Gesamtverzeichnis der biblischen Bücher von 1523 [WA Bibel Bd. 8, S. 34, 31: »Esra«] noch genannte) Dritte und Vierte Esrabuch, von dem das Dritte in der Septuaginta wie auch in der Vulgata, das Vierte hingegen lediglich in der Vulgata enthalten ist, von seiner Übersetzung völlig aus (WA Bibel Bd. 12, S. 290, 7–12 = unten S. 1827, 10–19).

²⁴³ WA Bibel Bd. 8, S. 30, 19–32, 35 und Bd. 10^I, S. 6, 1–13 = Anhang unten S. 238* f.

²⁴⁴ WA Bibel Bd. 12, S. 48, 2–11 = Anhang unten S. 240*, 3–12.

seine beiden 1524 verfaßten Einzelvorreden zu den Sprüchen und dem Prediger Salomonis, um diese durch eine nunmehr auf alle drei Bücher Salomonis bezügliche Gesamtvorrede zu ersetzen.²⁴⁵) Außerdem entfiel damals gleichzeitig im Bereich des Neuen Testaments sowohl der Anfang der Gesamtvorrede, in der Luther 1522 deren Abfassung begründet hatte, sowie auch seine kurze Erläuterung: »Wilchs die rechten und edlisten Bücher des Neuen Testaments sind.«^{245a})

Bei der Drucklegung der Bibel in Hans Luffts Offizin hielt man jetzt (und auch noch in der Folgezeit bis 1540) an der Gliederung in die sechs (mit Sondertitelblättern und selbständiger Blattzählung versehenen) Einzelteilen fest: Pentateuch, historische und poetische Bücher, Propheten (mit der aus der Sonderausgabe von 1532 übernommenen Zweiteilung), Apokryphen sowie Neues Testament²⁴⁶), wobei das Titelblatt des Dritten Teiles des Alten Testaments und der Apokryphen ohne jeden Bildschmuck blieb. Für den Gesamttitel schuf der Meister MS ein ganz neues figurenreiches und sehr geschmackvolles (auch bei den Propheten und dem Neuen Testament verwandtes) Titelblatt²⁴⁷), das dann bis 1541 jeden Wittenberger Bibeldruck zierte. Im Mittelfeld entrollen und befestigen dort fünf Engel ein großes Blatt, auf dem in Typendruck der Titel steht: »Biblia / das ist / die gantze Heilige Schrift Deudsch. Mart. Luth. Witemberg. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen freiheit. Gedruckt durch Hans Lufft. M.D. XXXIII.« Am oberen Rande schreibt ein hinter einer Brüstung sitzender und einen Heiligenschein tragender bärtiger alter Mann auf einem Blatt, auf dessen herabhängendem Teil (jedoch nur in der Bibel von 1534) der biblische Wahlspruch der Reformation: »Gottes wort bleibt ewig«²⁴⁸) zu lesen

Der Bildschmuck der ersten Vollbibel

²⁴⁵ WA Bibel Bd. 10^{II}, S. 2/4 und 104/106. Dafür S. 6/10 = unten S. 1093–1095 hinzugefügt; vgl. dazu Schild, Abendländische Bibelvorreden, S. 208–211.

^{245a} WA Bibel Bd. 6, S. 2, 2–16 und 10, 7–35 = Anhang unten S. 240*f.

²⁴⁶ Vgl. WA Bibel Bd. 9^{II}, S. XXIX und Anm. 52; Bd. 12, S. LX Anm. 136.

²⁴⁷ Schramm, S. 22 und Abb. 248 (auf den beiden Nebentitelblättern fehlt die Inschrift: »Gottes wort bleibt ewig«; WA Bibel Bd. 2, S. 545f.).

²⁴⁸ Jes. 40, 8 bzw. 1. Petr. 1, 25. Über die meist in lateinischer Sprache verwandte Devise: »Verbum Domini manet

ist. Während unterhalb des Buchtitels ein von sechzehn Engeln gebildeter Chor dargestellt ist, stehen an der rechten und linken Schmalseite auf hohen Pilastern zwei Engel in Kriegsrüstung, von denen jeder eine Fahne mit dem sächsischen Rautenwappen bzw. dem die Kurschwerter zeigenden Wappen in der Hand hält.

Die ganze Bibel weist jetzt mit einer einzigen Ausnahme – dem schon 1524 von Lukas Cranach d. Ä. für den zweiten Teil des Alten Testaments geschaffenen Titelbild, dem gepanzert auf einem Felsblock sitzenden Josua²⁴⁹) – einen von nur einem einzigen Künstler, dem Monogrammisten MS, stammenden und bei neun der zu Luthers Lebzeiten erschienenen zehn Wittenberger Bibeln verwandten²⁵⁰) reichen und künstlerisch sehr wertvollen Bildschmuck, viele Textbilder sowie zehn prächtige Bildinitialen (5,7 : 5,8 cm)²⁵¹) am Anfang der meisten biblischen Bücher, auf. Über die Entstehung der Illustrationen, die sich zum Teil an bereits vorhandene Holzschnittfolgen anderer Künstler anlehnen²⁵²), berichtet der seit 1535 als in (a)eternum« (abgekürzt: »V.D.M.I.E.«) und ihren Gebrauch seit 1522 durch die Kurfürsten Friedrich, Johann und Johann Friedrich von Sachsen vgl. C. A. H. Burkhardt, Stammtafeln der Ernestinischen Linien des Hauses Sachsen (Weimar 1885): Erläuterungen usw. Nr. 5. 8. 14; Zeitschrift für Kirchengeschichte Bd. 21 (1901), S. 146. 525 f.; Archiv für Reformationsgeschichte Bd. 24 (1927), S. 165 Anm. 1; Luther. Vierteljahrsschrift der Luthergesellschaft Bd. 11 (1929), S. 122; WA Bd. 18, S. 85, 7–9; Bd. 38, S. 127, 20 f.; Briefe Bd. 2, S. 590 Anm. 6; Tischreden Bd. 1, S. 530, 13 f.; Bibel Bd. 8, S. 3, 1 f.; G. Loesche, Analecta Lutherana et Melanthoniana (Gotha 1892), S. 170 f. Nr. 23 5. – Der seit der Bibel von 1535 an dieser Stelle fortgelassene Wahlspruch begegnet erst in den Bibeln von 1545 und 1546 wieder, und zwar sowohl in lateinischer wie auch deutscher Sprache oberhalb des (hinter dem Titelblatt befindlichen) Holzschnittporträts des Kurfürsten Johann Friedrich (WA Bibel Bd. 8, S. 3, 1 f. = unten S. 3, 1 f.).

²⁴⁹ Schramm, S. 10 und Abb. 120; WA Bibel Bd. 9¹¹, S. XXII und Anm. 19. Nach Wegfall des Sondertitelblattes in der Wittenberger Bibel von 1541/40 ist dieser Holzschnitt vor dem Anfang des Buches Josua beibehalten, aber in der folgenden Medianbibel vom Herbst 1541 in den Text eingefügt (vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 636 und 640 [die angebliche Verkleinerung beruht nur auf der schon früher erfolgten Beseitigung des Abschlußstriches]); vgl. oben Anm. 175 und Anhang unten S. 148* Nr. 26.

²⁵⁰ Über den Bildschmuck der zwispaltigen Wittenberger Bibel von 1540 vgl. unten S. 104*.

²⁵¹ Schramm, Tafel 137; WA Bibel Bd. 2, S. 549.

²⁵² Vgl. Anhang unten S. 146*–160*.

Unterkorrektor in Luftts Druckerei tätige Christoph Walther²⁵³): »Luther hat die Figuren in der Wittenbergischen Biblia zum Teil selber ange-geben, wie man sie hat sollen reißen oder malen, und hat befohlen, daß man aufs einfältigst den Inhalt des Texts sollt abmalen und reißen, und wollt nicht leiden, daß man überlei [*überflüssig*] und unnütz Ding, das zum Text nicht dienet, sollt dazu schmieren«. Besonders bemerkenswert ist noch die Tatsache, daß die im Septembertestament von 1522 in drei Offenbarungsbildern (von dem Lutherge-gener Herzog Georg von Sachsen damals heftig kri-tisierte) auf dem Haupt des »Tieres« und der Hure von Babylon erscheinende päpstliche Tiara, die daraufhin seit dem Dezembertestament aus Wit-tenberger Ausgaben gänzlich verschwand, in die MS-Holzschnittfolge von 1534 – sicherlich unter Luthers Mitwirkung – wieder aufgenommen wurde.²⁵⁴)

Gegenüber den in den Wittenberger Erstdruk-ken von 1522/32 enthaltenen 21 Bildern zum Neuen und insgesamt 41 zum Alten Testament erhöhte der Illustrator der Gesamtbibel deren Zahl – vor allem durch die Fülle der Bilder im Prophetenteil – fast um das Doppelte auf 117 (von diesen Holz-stöcken sind drei doppelt und einer sogar viermal verwandt).²⁵⁵) Erstmals bebildert sind jetzt die

²⁵³ WA Bibel Bd. 6, S. LXXXVII; über Walther vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 61 f. Anm. 20 und Anhang unten S. 270* und Anm. 4.

²⁵⁴ Vgl. oben S. 59* und 62* nebst Anm. 103; Schramm, Abb. 354. 356. 359 = unten S. 159* f. Nr. 117. 122. 123.

²⁵⁵ Schramm, S. 22–27 und Abb. 249–365; doppelt ver-wandt ist Abb. 269 (bei 3. Mos. 24 und 4. Mos. 15 [Steini-gung]), Abb. 291 (bei 1. Kön. 6 und 7 [Tempel]), Abb. 336 (Luk. 1 und Apg. 1 [Lukas]), Abb. 337 (bei Röm. 1 und 1. Thess. 1 [Paulus und Phebe]) sowie viermal Abb. 338 (1. Kor. 1, Gal. 1, Kol. 1, 1. Tim. 1 [Paulus und zwei Boten]). Dazu kamen noch in der Bibel von 1535 drei Bilder (Abb. 404–406), in der von 1536 und von 1539/38 je ein Bild (Abb. 407 und 415 [die sonstigen in der letzteren vorge-nommenen Änderungen der Illustration wurden bereits in der Bibel vom Frühjahr 1541 (1541/40), in der auch das Duplikat bei 1. Kön. 7 (Abb. 291) fortfiel, wieder rück-gängig gemacht]); vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 549–552. 569. 592 f. 614. 636. Die Gesamtzahl der Bilder betrug 1541/40 122 an 129 Stellen. Zu der nur geringfügig von diesem Bestande differierenden Illustration der Bibel von 1545 vgl. Anhang unten S. 146*–160* das beschreibende Bildverzeich-nis. – Zur Illustration der Bibel von 1534 vgl. auch Schmidt, Die Illustration, S. 179–216.

Apokryphen, während die ursprünglich nur innerhalb der Initialen dargestellten Evangelisten und Apostel Petrus und Paulus nunmehr – wie bereits in den Wittenberger neutestamentlichen Oktavausgaben Melchior Lotthers d. J. (1523) und Hans Luffts (1529/30) von Georg Lemberger bzw. dem Monogrammisten AW praktiziert²⁵⁶) – auf richtigen Bildern erscheinen. Aber die neuen Illustrationen zeichnen sich gegenüber den in den Wittenberger Urdrucken enthaltenen, vielfach aus der Werkstatt des Malers Lukas Cranach d. Ä. hervorgegangenen Abbildungen nicht nur durch ihre größere Zahl aus, sondern sie unterscheiden sich von jenen vor allem durch ihren höheren künstlerischen Gehalt und ihre Reichhaltigkeit an Nebenszenen, die nach damaliger Gepflogenheit auf dem Hauptbild jeweils mitdargestellt sind. Abgesehen von dem seitengroßen Anfangsbild, das (in der Art der vorlutherischen Bibeln) Gott als Weltenschöpfer zeigt, sowie der schon 1530 von MS für die von Nikolaus Schirlentz gedruckte Luthersche »Heerpredigt wider den Türken« entworfenen und jetzt von dort übernommenen Weltkarte²⁵⁷) (Daniels Traumgesicht) (11,8 : 15,1 cm) weisen alle übrigen Textillustrationen das gleiche Format (10,8 cm hoch und 14,7 cm breit) auf, so daß sie nur die knappe Seitenhälfte füllen. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, daß sie um etwa einen Zentimeter seitlich über den Satzspiegel herausragen. Daher liegt die Vermutung nahe, daß 1532 bei Erteilung des Druckauftrages²⁵⁸) zunächst ein größeres Format für die Bibel und ein dementsprechend breiterer Satzspiegel geplant war.

Das (im Titel erwähnte und dort durch die beiden Fahnen sowie durch eine von einem Engel gehaltene besiegelte Urkunde symbolisierte) zeitlich unbegrenzte Privileg, das der Kurfürst Johann Friedrich dem Verlegerkonsortium sowohl für die Lutherbibel wie auch für die schon in dem für Döring ausgestellten Schutzbrief erwähnte Schriftengruppe unter dem Datum: »Donnerstags nach

256 Vgl. oben S. 57* Anm. 88 und S. 86* nebst Anm. 199.

257 Schramm, Abb. 315 = unten S. 1558 und Anhang S. 154* Nr. 73; Die Erde Bd. 8 (1956), S. 164f. Nr. IIa 2; vgl. auch oben Anm. 233.

258 Vgl. oben S. 93* und Anm. 232.

Petri Kettenfeier [6. August]« 1534 erteilte²⁵⁹), ist in vollem Wortlaut hinter dem Titelblatt innerhalb des offensichtlich zu allerletzt hergestellten Titelbogens²⁶⁰) abgedruckt und erscheint dort in allen Wittenberger Bibelausgaben bis zum Jahre 1547.²⁶¹)

Der Druck des mehr als 900 Folioblätter umfassenden Werkes, dessen Zurichtung den Reformator, wie er mehrfach im Sommer 1534 erwähnte²⁶²), sehr beanspruchte, war vermutlich im September – genau zwölf Jahre nach Erscheinen des »Septembertestamentes« – abgeschlossen, so daß es zur Leipziger Michaelismesse (4.–11. Oktober) fertig vorlag; der Preis betrug für ein ungebundenes Exemplar zwei Gulden und acht Groschen.²⁶³)

Welche freudige Aufnahme die erste Lutherbibel, auf deren Erscheinen der dem Reformator nahestehende Nürnberger Stadtschreiber Lazarus Spengler, wie er kurz vor seinem Tode († 7. Sep-

259 Die Pergamentausfertigung liegt im Wittenberger Stadtarchiv (Bc 57: Allerhand zum Archiv gehörige Originale, Befehle und Acten) und ist in verkleinertem Maßstab abgebildet bei Volz, Bibel, S. 52 Abb. 8. Der Text des Privilegs ist wieder abgedruckt in WA Bibel Bd. 8, S. 2–5 (nach der Urschrift und dem Druck von 1545 [= unten S. 4 f.]). Zur Geschichte des Privilegs vgl. ebd. S. LIII f.; Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibelruck, S. 63 f.; Gutenberg-Jahrbuch 1955, S. 133–135.

260 Diese Tatsache ergibt sich daraus, daß in dem Titelbogen, den man für das Titelblatt, das Privileg, das Verzeichnis der biblischen Bücher des Alten Testaments, Luthers Vorrede und das ganzseitige Bild Gottes als Weltenschöpfer reserviert hatte, nur 13 Seiten von den 8 Blättern (= 16 Seiten) mit den genannten Texten gefüllt wurden, so daß außer der Rückseite des Titelblattes zwischen dem Schluß der Vorrede (Bl. 7^a) und dem Bild (Bl. 8^b) auch noch die beiden gegenüberstehenden Seiten Bl. 7^b und 8^a leer blieben.

261 Vgl. WA Bibel Bd. 8, S. LIV und LXI f.

262 9. Juni 1534: »Wenn ich meine Drucker ein wenig gespeiset habe« (ebenso am 12. und 13. Juni), am 23. Juni: »so ich meine Plager ein wenig gespeiset«, am 26. Juni: »so erst ich mich aus Kommet, Sattel und Sporn der Drucker losreißen kann« (WA Briefe Bd. 7, S. 70, 13 f.; 74, 8 f.; 75, 6; 77, 43 f.; 78, 23 f. [vgl. zu dieser Stelle Bd. 13, S. 224 Nachtr.]). – Zu Luthers Arbeit an der Bibel im ersten Vierteljahr 1534 vgl. WA Bibel Bd. 8, S. XXIX Anm. 46.

263 Vgl. Volz, Hundert Jahre, S. 60–62; WA Bibel Bd. 2, S. 545–553 Nr. *50. Zur Lautgestalt dieser Bibel vgl. ebd. Bd. 8, S. XXXII. Der erste datierte Nachdruck (mit einer Nachbildung der Wittenberger Titeinfassung) erschien am 16. Februar 1535 bei Heinrich Steiner in Augsburg (WA Bibel Bd. 2, S. 572–576 Nr. 182).

tember 1534) zweimal brieflich versicherte, »mit Begierden wartete«²⁶⁴), bei den Zeitgenossen fand, zeigt nicht allein der Umstand, daß deren rascher Absatz sowohl im Jahre 1535 wie auch 1536 je eine neue Wittenberger Auflage nötig machte²⁶⁵), sondern auch das tief empfundene lateinische Glückwunsch- und Dankeschreiben, das der damalige Witzenhausener Pfarrer und spätere Reformator des südlichen Niedersachsen Antonius Corvinus aus diesem Anlaß am 24. November 1534 an Luther richtete²⁶⁶): »Ich kann kaum ausdrücken, wie sehr mich, ja unzählige gute Menschen die Tatsache erfreut hat, daß endlich die Heilige Schrift, mit besserem Erfolge als je zuvor von Dir, allerliebster Luther, übersetzt, erschienen ist. Und ich erkenne nun endlich, daß der Satan nicht grundlos bisher Dich durch das Geschrei so vieler böser Menschen von dem so überaus heilbringenden Werk wegzutreiben versucht hat; denn jener Betrüger und Schurke wußte sehr wohl, einen wie großen Nutzen alle Frommen davon haben würden. Aber Deine unerschütterliche Standhaftigkeit hat diesen scheußlichen ›Mörder‹ [*Joh. 8,44*] besiegt, wozu ich Dich und alle Kirchen beglückwünsche, und zwar Dich, weil Du nun von so vielen und großen Mühen befreit bist, die Kirchen aber, weil jetzt die Heilige Schrift in Deiner glatten, fehlerfreien und ganz vollkommenen Übersetzung gelesen werden und verständigen Menschen beinahe einen Kommentar ersetzen kann. Was mich anlangt, so gestehe ich unumwunden, daß allein Deine Danielvorrede²⁶⁷) mehr Licht in diesen Propheten gebracht hat als die wortreichsten Kommentare vieler anderer Menschen«. Die gleiche Auffassung, daß Luthers Verdeutschung einem »Kommentar« vorzuziehen sei oder ihn ersetzen könne, sprach auch Melanchthon aus, und zwar nicht nur im Frühjahr 1522, als er soeben das Übersetzungsmanuskript des Neuen Testaments kennen gelernt hatte, sondern auch nach des Reformators Tod, als dessen ganzes Übersetzungs-

264 Vgl. M.M. Mayer, Spengleriana (Nürnberg 1830), S. 164 und 168 (7. und 26. August 1534).

265 WA Bibel Bd. 2, S. 566–569 (Nr. *56) und 589–593 (Nr. *58).

266 WA Briefe Bd. 7, S. 119, 4–17.

267 Vgl. oben S. 73* und Anm. 147.

werk in seiner endgültigen Form abgeschlossen vorlag.²⁶⁸)

Die drei in den folgenden Jahren 1535, 1536 und 1539/38 erschienenen Wittenberger Bibelausgaben²⁶⁹), von denen die erste angesichts ihrer vielen Druckfehler übereilt hergestellt zu sein scheint, weichen in Textgestalt, die nicht sehr viele Besserungen von Luthers Hand aufweist, wie auch in ihrer Bildausstattung²⁷⁰) nur unwesentlich von dem Erstdruck von 1534 ab. Dagegen zeigt die im Frühsommer 1540 fertiggestellte Bibel, die erstmals die drei ersten Teile des Alten Testaments (1. Buch Mose bis Esther) zu einer geschlossenen Einheit zusammenfügte, in ihrer äußeren Aufmachung ein völlig abweichendes Bild²⁷¹); denn sie ist – im Gegensatz zu ihren vier Vorgängerin-

Die
Wittenberger
Bibeln
1535–1540

268 »opus egregium et multis commentariis praefertur« (CR Bd. 1, Sp. 583; zum Datum dieses Briefes vgl. Melancthons Werke in Auswahl Bd. 7¹: Ausgewählte Briefe 1517–1526, hrsg. von H. Volz [Gütersloh 1971], S. 170f. Anm. 7). – »... interpretatio Veteris et Novi Testamenti, in qua tanta est perspicuitas, ut vice commentarii esse possit ipsa germanica lectio, quae tamen non est nuda, sed habet adiunctas eruditissimas annotationes [*Randglossen*] et singularium partium argumenta [*Vorreden mit Inhaltsangaben*], quae et summam doctrinae coelestis monstrant et de genere sermonis erudiunt lectorem, ut ex ipsis fontibus bonae mentes firma testimonia doctrinae sumere possint« (1. Juni 1546 [CR Bd. 6, Sp. 169]). Ähnlich heißt es auch in Melancthons Leichenrede auf Luther vom 22. Februar 1546: »Et ut illustra doctrina coelestis propagaretur ad posteritatem, vertit in linguam Germanicam prophetica et apostolica scripta tanta perspicuitate, ut haec ipsa versio plus lucis adferat lectori quam plerique commentarii« (CR Bd. 11, Sp. 729).

269 WA Bibel Bd. 2, S. 566–569 (Nr. *56), 589–593 (Nr. *58) und 611–615 (Nr. *63). Die letzte dieser drei Bibeln wurde bereits 1538 begonnen (laut Impressum des zweiten Teils des Alten Testaments und Titelblatt des Prophetenteils) und dann 1539 abgeschlossen (laut Gesamttitelblatt sowie Impressum des Apokryphenteils und des Neuen Testaments).

270 Vgl. dazu oben Anm. 255. Bemerkenswert ist nur, daß in der Bibel von 1539/38 der bereits 1538 gedruckte Prophetenteil ein (dann an gleicher Stelle auch in den beiden folgenden Ausgaben von 1540 und 1541/40 sowie im Jahr 1539 bei dem ersten deutschen Band der Wittenberger Lutherausgabe verwandtes) neues Titelblatt erhielt, das in zwei Nischen Moses mit den zwei Gesetzestafeln und Abraham mit Isaak zeigt (Schramm, Abb. 417; WA Bibel Bd. 2, S. 612. 623f. 634; E. Wolgast, Die Wittenberger Luther-Ausgabe [Nieuwkoop 1971], Sp. 207). Dieses Titelblatt stammt ebenfalls vom Monogrammisten MS.

271 WA Bibel Bd. 2, S. 622–626 Nr. *66.

nen – in Anknüpfung an die Tradition der vorlutherischen Bibelausgaben²⁷²) – erstmals wieder in zwei Spalten gedruckt; außerdem ersetzte man (mit Ausnahme der Titelblätter und zweier Textbilder²⁷³) die gesamte MS-Illustration durch den Bildschmuck, den Georg Lemberger in Zusammenarbeit mit Hans Brosamer für die 1536 in Magdeburg hergestellte niederdeutsche Bibel des (Ende 1528 aus Wittenberg abgewanderten) Druckers Michael Lotther geschaffen hatte²⁷⁴); von dem Monogrammisten AW stammen hingegen die 26 Offenbarungsbilder, die erstmals 1535 in Melchior Sachsens Erfurter Druck des Neuen Testaments begegnen.²⁷⁵)

Die Bibelrevision von 1539/41
und die Wittenberger Bibelausgaben
von 1541 bis 1545.

War in den ersten Jahren nach 1534 die Lutherbibel von Hans Lufft im wesentlichen in der Form wiederaufgelegt worden, die sie durch die Revision von 1534 erhalten hatte, so entschloß sich Luther im Verein mit seinen gelehrten Freunden zu einer – wie er damals glaubte²⁷⁶) – letztmaligen Durchsicht der gesamten Bibel, die vom 17. Juli 1539 bis zum Sommer 1541 dauerte.²⁷⁷) Von diesen Sitzungen entwarf der spätere Joachimsthaler Bergwerks-pfarrer und erste Lutherbiograph Johannes Mathe-

272 Vgl. Vogel, Europäische Bibeldrucke des 15. und 16. Jahrhunderts in den Volkssprachen, S. 19f.

273 Schramm, Abb. 305 und 306.

274 Schramm, S. 33–37 und Abb. 422–540. Vgl. Grote, Georg Lemberger, S. 22–25 (das Lemberger-Bild zu Richt. 17 war schon in der hochdeutschen Bibel von 1539/38 verwandt worden; vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 614; Schramm, Abb. 415 = 486); Zimmermann, Beiträge, S. 70–72 und 174f. Nr. 9–10.

275 WA Bibel Bd. 2, S. 578f. Nr. 184 und 596f. Nr. *59; Zimmermann, Beiträge, S. 42–44. 148 (Nr. 53). 150 (Nr. 55).

276 In seiner »Warnung« an die Drucker, die seit dem Herbst 1541 allen Wittenberger Bibelausgaben vorangestellt ist (unten Anm. 286), schrieb Luther: »ich gedencke nicht, so lange zu leben, das ich die Biblia noch einmal müge [*könne*] überlauffen, auch ob [*juenn*] ich so lange leben müste, bin ich doch nu mehr zu schwach zu solcher Arbeit« (WA Bibel Bd. 8, S. 9, 14–17 = unten S. 7, 15–18).

277 Über diese Revision vgl. WA Bibel Bd. 4, S. XXVI bis XLIX und LV.

sus, der im Sommer 1540 in des Reformators Haus gewohnt hatte, ein sehr anschauliches Bild²⁷⁸): Luther berief die »besten Leute, so desmals vorhanden, welche wöch[ent]lich etlich Stunden vor dem Abendessen in Doktors Kloster zusammenkamen, nämlich D. Johann Bugenhagen, D. Justum Jonam, D. Creutziger, Magister Philippum [Melanchthon], Matthäum Aurogallum, darbei M[agister] Georg Rörer, der Korrektor, auch war; oftmals kamen fremde Doktorn und Gelehrte zu diesem hohen Werk... Wenn nun Doktor zuvor die aus[ge]gungen Bibel übersehen ..., kam er in das Konsistorium mit seiner alten lateinischen und neuen deutschen Biblien, darbei er auch stetigs den hebräischen Text hatte. Herr Philippus bracht mit sich den gräkischen Text, Doktor Creutziger neben dem hebräischen die chaldäische Bibel [*die aramäischen Paraphrasen in der von Jakob ben Chajim herausgegebenen Venetianer Rabbinenbibel von 1524/25*]. Die Professores hatten bei sich ihre Rabbinen [*Auslegungen der jüdischen Gelehrten*], D. Pommer hatte auch ein[en] lateinischen Text für [vor] sich, darin er sehr wohl bekannt war. Zuvor hat sich ein jeder auf den Text gerüst[et], davon man ratschlagen sollte, gräkische und lateinische neben den jüdischen Auslegern übersehen. Darauf proponiert dieser Präsident [Luther] ein[en] Text und ließ die Stimm[en] herumgehen und höret, was ein jeder darzu zu reden hätte nach Eigenschaft der Sprache oder nach der alten Doktorn Auslegung. Wunder-schöne und lehrhaftige Reden sollen bei dieser Arbeit gefallen sein, welcher M. Georg [Rörer] etliche aufgezeichnet.«

Das von Rörer geführte Sitzungsprotokoll, das im Gegensatz zu dem von 1534 noch erhalten ist²⁷⁹), stellt neben Luthers Eintragungen in seinen von Mathesius erwähnten Handexemplaren des Alten und Neuen Testamentes²⁸⁰) eine hervor-

278 Johannes Mathesius, *Ausgewählte Werke* Bd. 3: *Luthers Leben in Predigten*, hrsg. von G. Loesche (2. Aufl. Prag 1906), S. 316, 5–32.

279 Vgl. *WA Bibel* Bd. 4, S. XXVII–XXXI und XLVII f. – Das Protokoll ist abgedruckt ebd. Bd. 3, S. 167–577 (nebst Nachträgen in Bd. 4, S. 428–435) und Bd. 4, S. 1–278 und 311 bis 418. Über Rörer vgl. unten S. 113* und Anm. 307.

280 Vgl. *WA Bibel* Bd. 4, S. XXXI–XXXVIII (Altes Testament in der Wittenberger Bibelausgabe 1539/38) und XLIII–XLVI (Neues Testament in dem Wittenberger Son-

ragende Quelle für unsere Kenntnis dieser ausgedehnten und tiefeschürfenden Durcharbeit der Gesamtbibel dar.

Blieb die zweispaltige Bibel von 1540, die bereits am 29. Mai dieses Jahres im Handel war, von dieser Revision noch fast ganz unberührt²⁸¹), so weist die folgende bereits 1540 in Satz gegangene, aber erst im Frühjahr 1541 erschienene Bibel²⁸²), die in ihrer Ausstattung wieder denen von 1534/1539 folgt, bis zum Schluß des Buches Esther sowohl im Text wie auch im Bestand der Randglossen bereits sehr viele der bei der Revision erarbeiteten Änderungen auf. Um noch möglichst viele von ihnen hier verwerten zu können, begann man entgegen der sonst üblichen Gepflogenheit den Druck nicht mit dem Pentateuch, sondern mit den Propheten (samt den Apokryphen) und dem Neuen Testament; daher tragen deren beide Sondertitelblätter ebenso wie das Impressum des Neuen Testaments noch die Jahreszahl: »M.D.XL.«, während sie auf dem zuletzt gedruckten Gesamttitelblatt und in der Schlußschrift hinter dem Hohelied bereits »M.D.XLI.« lautet. Im Hinblick auf die vielen hier schon aufgenommenen Textverbesserungen ist diese Bibel (wie dann auch alle danach folgenden) auf dem Haupttitelblatt als »Aufs new zugericht« bezeichnet.

Die
Medianbibel
vom Herbst
1541

Nach dem Erstdruck von 1534 bildet den zweiten entscheidenden Markstein in der Geschichte des Wittenberger Bibeldruckes die (wohl Ende September 1541 für die Leipziger Michaelismesse [2.–9. Oktober] fertiggestellte) mit besonderer Sorgfalt ausgestattete Edition in Medianformat.²⁸³) Textgeschichtlich liegt ihre große Bedeu-

derdruck von 1540). Beide Exemplare befinden sich auf der Jenaer Universitätsbibliothek.

281 Vgl. WA Bibel Bd. 8, S. XXXIVf. und Anm. 57; vgl. oben Anm. 271.

282 WA Bibel Bd. 2, S. 634–636 Nr. *68; vgl. cbd. Bd. 9¹, S. XXXIf. und Anm. 64.

283 WA Bibel Bd. 2, S. 637–640 Nr. *69 (und S. 722–724). Die Vorbereitungen für diese Bibel begannen bereits im Jahre 1540; vgl. Rörer an den Zwickauer Stadtschreiber Stephan Roth am 28. Mai 1540: »Omnino consulo, ut Biblia germanica emas, quae nunc excuduntur in majore charta, quam medianam vocant« (Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels Bd. 16 [1893], S. 197); ferner quittierte Hans Lufft auf der Leipziger Michaelismesse (3. bis 10. Oktober) 1540 über 50 Gulden zum Kauf des für die Perga-

tung darin, daß sie als erste Ausgabe den vollen Ertrag der kurz zuvor abgeschlossenen Revision darbot. Darüberhinaus enthält sie eine von Luther in seine (auch in der Erläuterung zu Kap. 9 etwas umgearbeitete) Danielvorrede des Jahres 1530 eingefügte umfangliche Auslegung des Antichristkapitels 12²⁸⁴) sowie (zusätzlich zu der Vorrede von 1532) eine »Neue Vorrede auff den Propheten Hesekiel« mit einer seitengroßen (das ursprüngliche Bild ersetzenden) Darstellung der Vision dieses Propheten, die von der Hand des (hier erstmals als Illustrator eines Wittenberger Bibeldrucks beteiligten) Lukas Cranach d. J. stammt; angefertigt ist sie nach dem Vorbild einer ähnlichen Abbildung in Nikolaus' von Lyra lateinischer Postille (von 1481 oder eines späteren Druckes). Weiterhin fügte der Reformator zur Kommentierung der Hesekiel-Vision von dem neuen Tempel (Kap. 40 bis 48) eine »Vnterrichtung: Wie das Gebew Ezechielis in den letzten Cap[iteln] ... zu verstehen sey« hinzu.²⁸⁵) In einer weiteren, seiner Vorrede auf das Alte Testament vorangestellten »Warnung« wandte er sich mit aller Entschiedenheit gegen die üblen Praktiken der Nachdrucker, die mit ihrem allzu raschen Nachdruck nicht nur das Wittenberger Gewerbe schädigten, sondern auch in der von ihrer Habgier (»Geitz«) verursachten Hast »wenig darnach fragen, wie recht oder falsch sie es hinnach drucken«. Diese scharfe Polemik Luthers richtete sich gegen den bisher für die Altgläubigen tätigen Leipziger Drucker Nikolaus Wolrab, der sich nach Einführung der Reformation im Herzogtum Sachsen (1539) unter Ausnutzung der Konjunktur alsbald dem Druck evangelischer Schriften mentexemplare benötigten Pergaments (vgl. dazu unten Anm. 290); vgl. auch WA Briefe Bd. 8, S. 554, 19–28 und Bd. 13, S. 276 (zu S. 555 Anm. 7). Am 7. Dezember 1540 lag der für den Druck revidierte Text von Hiob bis Jeremia bereits in der Druckerei (WA Briefe Bd. 9, S. 289, 33–35 und Bibel Bd. 9^{II}, S. XXXII Anm. 64). Zum Erscheinungsdatum vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 72 Anm. 67.

284 Vgl. WA Bibel Bd. 11^{II}, S. LXXXVI–XCIV und 50, 1–124, 20 (= unten S. 1515, 31–1537, 36).

285 Vgl. WA Bibel Bd. 11^{II}, S. LXXXII–LXXXIV und Bd. 11^I, S. 394/404 und 406/408 (= unten S. 1392–1398 und 1398–1400). Über das neue Visionsbild und seine Vorlage vgl. ebd. Bd. 11^{II}, S. LXXXIII f. Anm. 102 sowie Tafel VIIa und b (= Schramm, Abb. 543); vgl. auch unten S. 1401 und Anhang S. 153* Nr. 68.

und insbesondere der Lutherbibel ungeachtet der Proteste der Wittenberger Verleger zuwandte.²⁸⁶)

Dem inneren Gehalt gerade dieser Ausgabe entsprach auch ihre äußere prächtige Ausstattung. Erstmals wählte man statt des bisher bei Wittenberger Lutherbibeln stets verwandten üblichen Folioformates (Satzspiegel 13,6: 24,3 cm) das noch stattlichere Medianformat (16,7: 28,0 cm). Dadurch erhöhte sich der Preis für ein ungebundenes Exemplar von bisher 2 Gulden 8 Groschen um 13 Groschen – d.h. um mehr als einen halben Gulden – auf nunmehr drei Gulden.²⁸⁷) Ferner trat bei sonst gegenüber der vorigen Bibel von 1541/40 unveränderter Illustration erstmalig in dieser Ausgabe an die Stelle des seit 1534 immer wiederkehrenden, in erster Linie auf Bildwirkung berechneten Titelblattes²⁸⁸) eine völlig neue, ebenfalls von dem jüngeren Cranach geschaffene Titelfordüre. Diese veranschaulicht auf dem von einem auf der linken Seite verdorrten und auf der rechten Hälfte grünenden Baum halbierten Blatt in je drei gegenübergestellten Einzelbildern den theologischen Gedanken von Sündenfall und Verdammung einer- und Erlösung durch Christus andererseits.²⁸⁹)

286 Diese »Warnung« erschien erstmals – jedoch nur in hochdeutscher Sprache – in der im August 1541 von Hans Lufft in Wittenberg im August 1541 erschienenen niederdeutschen Bibel (vgl. WA Bibel Bd. 8, S. 6/8 [= unten S. 6 f.] und 8 Anm. 1; Bd. 11¹¹, S. LXXXV). Zu Nikolaus Wolrab und seinem Bibelnachdruck vgl. WA Bibel Bd. 8, S. LV bis LXI und Bd. 2, S. 643–647 Nr. 215; Briefe Bd. 8, S. 488 bis 492 und Bd. 12, S. 284–295; Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 66–69.

287 Oben S. 101*; WA Briefe Bd. 9, S. 564f.

288 Vgl. oben S. 97*f.

289 Dieses dogmatische Motiv, das wohl »in Zusammenarbeit mit Luther und den anderen Wittenberger Theologen entstanden« war, gestaltete Lukas Cranach d. Ä. erstmals in dem Gothaer Altargemälde von 1529. Vgl. O. Thulin, Cranach-Altäre der Reformation (Berlin 1955), S. 126–132 und 134–139, insbes. Abb. 161 und 175 (= Schramm, Abb. 542). Dem von Cranach in dem Prager Altargemälde vom selben Jahr 1529 in etwas anderer Form behandelten Motiv (vgl. Thulin, S. 132–134 und 139 sowie Abb. 162) folgten sowohl Erhard Altdorfer in seiner Titeleinfassung der Lübecker niederdeutschen Bibel vom 1. April 1534 (über diese vgl. oben Anm. 170; die Bordüre vgl. bei Thulin, Abb. 176) wie auch die beiden Monogrammisten H und AW in ihren bei Erfurter Drucken Melchior Sachsens von 1532 und 1535 verwandten Einfassungen (WA Bibel Bd. 2, S. 515 [Nr. 158] und 579 [Nr. 185]; vgl. Zimmermann, Beiträge, S. 107 Anm. 102a und S. 111f. Anm. 118). Vgl. Anhang unten S. 160*.

Nachdem in dieser Ausgabe entsprechend Luthers Auffassung seine in langjähriger, mühevoller Arbeit hergestellte Übersetzung nunmehr ihre endgültige Gestalt erreicht hatte²⁷⁶), unternahm man es damals auch, dem äußeren Aufbau des Gesamtwerkes seine abschließende Form zu verleihen. Waren die seit 1534 gemäß ihrer allmählichen Fertigstellung getrennt foliierten sechs Einzelteile in der Bibel von 1540 zunächst durch Zusammenfassung des ersten bis dritten Teiles des Alten Testaments auf vier und dann in der folgenden Edition von 1541/40 durch eine weitere Vereinigung der Propheten und Apokryphen auf drei gesondert foliierte Teile reduziert, so beseitigte man aus praktischen Gründen nunmehr auch noch die bisherige Sonderstellung des Neuen Testaments durch Anschluß an den Propheten–Apokryphen–Teil. Auf diese Weise entstanden zwei annähernd gleich starke und dadurch leichter zu handhabende, in sich völlig abgeschlossene Bände, deren erster den schon seit 1534 üblichen Gesamttitel behielt, während der zweite (allerdings ohne Rücksicht auf den wesentlich umfassenderen Inhalt) fortan nur als: »Die Propheten alle Deudsch« titulierte wurde.

Dem Bestreben, dieser (dann auch schon innerhalb eines Vierteljahres abgesetzten) Ausgabe einen gewissen bibliophilen Wert zu geben, diente offenbar die von dem Wittenberger Verlegerkonsortium vorgenommene Herabsetzung der Auflagenhöhe gegenüber der sonst üblichen von wohl 2000 oder mehr Exemplaren auf nur 1500.²⁸⁷) Unter allen diesen Umständen kann es auch nicht verwundern, daß verschiedene evangelische Fürstlichkeiten gerade diese prächtige Ausgabe wählten, um sich von ihr erstmals besonders kostbare, dann von Künstlerhand (u. a. von Cranach) illuminierte Pergamentexemplare herstellen zu lassen.²⁹⁰) Zunächst nur für die Herrscher bestimmt, dann aber (vor allem für anhaltische Kirchenzwecke)²⁹¹)

290 Vgl. dazu Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibel-
druck, S. 74 Anm. 70; oben Anm. 283; Gutenberg-Jahr-
buch 1971, S. 125 Anm. 26; Archiv für Reformationsge-
schichte Bd. 28 (1931), S. 270 f.

291 Vgl. das gemeinsame Ausschreiben der vier Fürsten
Wolfgang, Johann, Georg und Joachim von Anhalt vom
3. Oktober 1541 an ihre Pfarrherrn und Untertanen bei E.
Schling, Die evangelischen Kirchenordnungen des XVI.
Jahrhunderts Bd. 2 (Leipzig 1904), S. 547–549 Nr. 111.

auch bei Papierexemplaren benutzt, wurden vom jungen Cranach für beide Teile der Bibel neben dem oben beschriebenen neutralen Titelblatt auch solche mit dem kursächsischen, kurbrandenburgischen und fürstlich-anhaltischen Wappen entworfen.²⁹²) Während in allen drei Fällen auf der Vorderseite die jeweiligen, eine Bordüre bildenden Einzelwappen den Buchtitel einrahmen, zeigt die Rückseite des sächsischen Titelblattes ein von Cranach signiertes Brustbild des Kurfürsten Johann Friedrich²⁹³) im Gegensatz zu den brandenburgischen und anhaltischen Exemplaren, bei denen das brandenburgische (nebst Lutherwappen) bzw. das gleichfalls mit Cranachs Signet versehene anhaltische Gesamtwappen dargestellt ist.

Was lag aber nun bei der Sonderstellung, die gerade diese Bibel unter allen zu Luthers Lebzeiten in Wittenberg erschienenen Ausgaben einnahm, näher, als daß in Käufern jener besonders wertvollen Edition vielfach der lebhafteste Wunsch entstand, einen solchen Besitz auch durch des Reformators Autograph geschmückt zu sehen? Hatte dieser in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre nur ganz selten zur Feder gegriffen, um in ein ihm zu diesem Zweck vorgelegtes Buch oder auch auf ein Einzelblatt (zur Einfügung in ein solches) einen deutschen oder lateinischen Bibelspruch mit einer kurzen erbaulichen Auslegung einzutragen, so entwickelte sich aus solchen zufällig und sporadisch entstandenen Einzeichnungen im Zusammenhang mit dem Erscheinen dieser Prachtausgabe nunmehr eine feststehende Gewohnheit und damit eine ganz neue Gattung reformatorischen Schrifttums, die dann auch bald bei den übrigen Wittenberger Reformatoren Nachahmung fand.²⁹⁴)

Eine größere Nachlese von Korrekturen, die noch auf die Verhandlungen der Bibelrevisionskommission von 1539/41 zurückgehen, bot

292 Vgl. die Beschreibungen dieser Wappen in WA Bibel Bd. 2, S. 637–639 sowie nur des sächsischen im Anhang unten S. 145*.

293 Schramm, Abb. 546. Dieses Porträt findet sich dann auch in den beiden Wittenberger Bibelausgaben von 1543 sowie in der von 1545 und 1546/47 (WA Bibel Bd. 2, S. 657. 659f. 675 [= unten S. 3]. 688. 690).

294 Vgl. Gutenberg-Jahrbuch 1971, S. 125 ff.; WA Bd. 48, S. 1–224; Revisionsnachtrag zu WA Bd. 48 (Weimar 1972), S. 11 f. zu S. X Abs. 3 Zl. 9.

schließlich die schon 1542 begonnene und für die Leipziger Frühjahrsmesse bestimmte einspaltige Wittenberger Foliobibel von 1543²⁹⁵), die sich sonst im Text und Ausstattung ganz an die Medianbibel vom Herbst 1541 anschließt – mit Ausnahme des Titelblattes, bei dem entsprechend dem hier wiederum verwandten normalen Folioformat die bereits für die Wittenberger niederdeutsche Bibelausgabe vom August 1541 verkleinerte, aber in Einzelheiten stark veränderte Cranach-Einfassung mit dem Verdammung/Erlösung-Motiv benutzt ist. Das in der Medianbibel nur auf der Rückseite des kursächsischen Wappen-Sonder-titelblattes abgedruckte Cranachsche Kurfürsten-porträt erscheint nunmehr in der gesamten Auflage dieser und auch der folgenden Ausgaben bis 1547.

Ebenso wie die Bibel von 1540 druckte Hans Lufft auch die zweite Edition des Jahres 1543, die aber nach Georg Rörers Angabe erst »im Anfang des 44. Jahrs« erschien, zwar zweiseitig²⁹⁶), behielt aber im Gegensatz zu jener²⁹⁷) die von dem Monogrammisten MS herrührenden Illustrationen bei. Die textlichen Veränderungen sind hier minimal.

Als zehnte und letzte der zu des Reformators Lebzeiten in Wittenberg erschienenen hochdeutschen Bibelausgaben erschien 1545 noch einmal eine Medianbibel, die dem vorliegenden Abdruck zugrunde gelegt ist; auch sie enthält nur noch verhältnismäßig wenige auf Luther zurückzuführende Verbesserungen²⁹⁸); jedoch hat dieser nach dem Zeugnis des Unterkorrektors Christoph Walther »die Biblia des 45. Jahrs nicht selber korrigiert.«²⁹⁹) Im Lauf des Jahres 1544 wurde (laut Impressum am Schluß des Hohenliedes) der erste Band dieser Ausgabe fertiggestellt und auch der zweite nach Ausweis der Jahreszahl auf dessen zuerst gedrucktem Titelblatt in Angriff genommen.

Die Bibel
1545

295 WA Bibel Bd. 2, S. 657–660 Nr. *74 (und 652f. Nr. *73); vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 74. In der Illustration ist nur in dieser einen Ausgabe aus unbekanntem Grunde das Bild zu 1. Makk. 4 (Schramm, Abb. 330) gegen ein neues in gleicher Größe ausgetauscht; vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 659 und 661; Anhang unten S. 156* Nr. 89.

296 WA Bibel Bd. 2, S. 660f. Nr. *75; Volza. a. O., S. 74f.

297 Vgl. oben S. 104*.

298 WA Bibel Bd. 2, S. 675–677 Nr. *79 (und 725f.); Volz a. a. O., S. 75f.; unten S. 2415, 23(36)–2416, 30.

299 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. LVIII.

Die ganze Ausgabe, deren Herstellung mancherlei Verzögerungen erlitt, so daß der Erscheinungstermin immer wieder hinausgeschoben werden mußte, lag jedoch erst 1545 abgeschlossen vor (dieses Datum weist sowohl die Schlußschrift des zweiten Bandes am Ende des Neuen Testaments wie auch der zu allerletzt gedruckte Haupttitel des ersten Teiles auf). Am 2. März 1545 – ein knappes Jahr vor Luthers Tod – war diese Ausgabe, die ebenso wie die Medianbibel von 1541³⁰⁰) ungebunden drei Gulden kostete, im Handel^{300a}). Während man infolge des größeren Formates als Titelblatt hier wie auch schon in der Medianbibel von 1541³⁰¹) sowohl das allgemeine mit dem Verdammung/Erlösung-Motiv als auch das kursächsische Wappentitelblatt (dagegen nicht das kurbrandenburgische und anhaltische) benutzte, entspricht die übrige Ausstattung derjenigen der einspaltigen Bibel von 1543³⁰²), die auch die textliche Vorlage bildete.³⁰³) Mit dieser Ausgabe, die nach des Reformators Tod³⁰⁴) – insbesondere seit der kursächsischen »Normalbibel« von 1581³⁰⁵) – eine gewisse bis in die heutige Zeit noch wirksame kanonische Bedeutung erlangte, hatte (von den er-

300 Vgl. WA Briefe Bd. 9, S. 565, 18.

300a Volz a. a. O., S. 75; die Angabe in WA Bd. 48, S. 219 Nr. 292 (»Constat fl. [= Gulden] 40) bezieht sich auf ein gebundenes Exemplar.

301 Zum Titelblatt (oben S. 5* und unten S. 1159) vgl. oben S. 108* und Anm. 289. Zum Wappentitelblatt (unten S. 1) vgl. Anhang unten S. 145*.

302 Außer den oben Anm. 295 sowie Anhang unten S. 155* und 157* Nr. 80 und 97 genannten ausgetauschten Bildern.

303 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XXVI; Bd. 8, S. XXXVII f.; Bd. 9¹¹, S. XXXV; Bd. 10¹¹, S. LXXVIII; Bd. 11¹¹, S. XCIX; Bd. 12, S. XCI.

304 Um die starke Nachfrage gerade nach dieser als »Ausgabe letzter Hand« betrachteten Edition zu befriedigen, gab man einem Teil der im Jahr 1550 gedruckten Wittenberger Neuauflage – unter gleichzeitiger Hinzufügung des infolge der Mühlberger Katastrophe von 1547 (Gefangennahme des Kurfürsten Johann Friedrich durch Kaiser Karl V.) sonst bereits fortgefallenen Kurfürstenbildes, Privilegs und Benadungsvermerkes (auf dem Titelblatt) – die Jahreszahl 1545 auf den beiden Titelblättern, auf diese Weise jenen ursprünglichen Druck vortäuschend (WA Bibel Bd. 2, S. 677 bis 680 Nr. *80).

305 Zu dieser Bibel und ihrer Vorgeschichte sowie dem Streit um die angeblich verfälschte Wittenberger Bibel von 1546 (vgl. dazu unten S. 116*–118*) vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 108–114.

sten drei paulinischen Briefen abgesehen³⁰⁶) der Text der Lutherbibel seine endgültige Gestalt erreicht.

Georg Rörer als »der Bibel Corrector«
und die postume Lutherbibel von 1546.

Der aus Deggendorf (Niederbayern) gebürtige Georg Rörer (1492–1557) hatte seit 1511 zunächst in Leipzig, wo er 1520 den Magistergrad erwarb, und dann seit 1522 in Wittenberg studiert, wo ihn Luther am 14. Mai 1525 als ersten evangelischen Geistlichen zum Diakonus an der dortigen Pfarrkirche ordinierte.³⁰⁷ Schon seit seiner Studenzeit war er bestrebt, mit Hilfe eines von ihm auf der Grundlage der lateinischen Abkürzungen zu großer Vollkommenheit ausgebauten Kürzungssystems sowohl Luthers Predigten wie auch dessen akademische Vorlesungen möglichst genau und vollständig nachzuschreiben³⁰⁸) – dadurch erwarb er sich ein gar nicht hoch genug zu veranschlagendes Verdienst um die Überlieferung dieses Lutherischen Gedankengutes. Stand er bereits seit 1527 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Helfer den Wittenberger Druckern zur Seite, so tritt er im Zusammenhang mit des Reformators Arbeit an der Bibel für uns erstmals greifbar Anfang 1531 als Protokollführer bei der Psalmenrevision und dann drei Jahre später in gleicher Eigenschaft bei der ersten Bibelrevision in Erscheinung.³⁰⁹ Aber erst, nachdem Kurfürst Johann Friedrich dem damals aus dem kirchlichen Dienst Ausgeschiedenen am 6. September 1537 gegen eine feste Besoldung von jährlich 60 Gulden das Nachschreiben und die Veröffentlichung von Luthers geistigem Gut als Hauptamt übertragen hatte³¹⁰), begann anscheinend Rörers Tätigkeit im Rahmen des Bibeldruckes.

306 Vgl. dazu unten S. 115*–118*.

307 Über Rörer vgl. E. Wolgast, Die Wittenberger Luther-Ausgabe (Nieuwkoop 1971), Sp. 17–27 und die dort in Anm. 7 verzeichnete ältere Literatur sowie N. Müller, Die Kirchen- und Schulvisitationen im Kreise Belzig 1530 und 1534 (Berlin 1904), S. 16–18. Über Rörers persönliches Verhältnis zu Luther vgl. Wolgast, Sp. 24f.

308 Vgl. Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche Bd. 24, S. 428.

309 Vgl. oben S. 89* und 94*.

310 Vgl. Theologische Literaturzeitung Bd. 77 (1952), Sp. 750 und Anm. 13.

Die erste sichtbare Frucht von Rörers Mitarbeit an der Lutherbibel bestand wohl in der seit der Ausgabe von 1539/38 anzutreffenden erheblichen Vermehrung der an den Rand gesetzten biblischen Parallelstellen.³¹¹) Sodann führte er nicht nur wiederum in den Jahren 1539/41 das Protokoll bei der damaligen umfassenden Bibelrevision³¹²), sondern er wertete dann deren Ergebnisse seit der Foliobibel vom Frühjahr 1541³¹³) unter gleichzeitiger Heranziehung von Luthers Handexemplaren des Alten und Neuen Testaments³¹⁴) für die weiteren Ausgaben aus; er bemühte sich ferner in Zusammenarbeit mit dem Unterkorrektor der Luftschens Druckerei Christoph Walther^{314a}), durch Kollationen mit vorangegangenen Ausgaben eine möglichst fehlerfreie Textgestalt jeder im Druck befindlichen Edition zu erzielen und auf diese Weise etwaige Versehen der als unmittelbare Druckvorlage benutzten Bibel auszumerken.³¹⁵) Rörers persönliches Werk sind dann auch die seit dem Frühjahr 1541 (bis 1551) allen Wittenberger Bibeln am Schluß hinzugefügten und von ihm teils mit vollem Namen, teils nur mit der Chiffre: »G.R.« unterschriebenen Postfationen (nur in der Medianbibel von 1541 bezeichnet er sich zusätzlich als »der Bibel Corrector«),³¹⁶) In diesen seinen Nachworten pflegt er auf bestimmte Neuerungen der vorliegenden Ausgabe, auf erstmals dort auftretende Luthersche Neuübersetzungen einzelner Bibelstellen oder auch auf Druckfehler aufmerksam zu machen.

Während Rörer die zunächst auf das Neue Testament beschränkte³¹⁷) und dann auf die ganze Bibel ausgedehnte Auswahl von typographisch herausgehobenen Kernsprüchen und alttestamentlichen Zitaten innerhalb des Neuen Testaments in seiner Postfation zur Medianbibel von 1541 ausdrücklich als Luthers Werk bezeichnete³¹⁸), gehen auf Rörer

³¹¹ Vgl. WA Bibel Bd. 8, S. XLIII.

³¹² Vgl. oben S. 105*.

³¹³ Vgl. oben S. 106*.

³¹⁴ Vgl. oben S. 105*f. und Anm. 280.

^{314a} Über Walther vgl. oben Anm. 253.

³¹⁵ Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. LXXXVII.

³¹⁶ WA Bibel Bd. 8, S. LXXVII–LXXXIV; Bd. 7, S. XII–XIX (XIII und XVf.); Bd. 6, S. LIII f.

³¹⁷ Vgl. WA Bibel Bd. 7, S. XIII (1541/40).

³¹⁸ Vgl. WA Bibel Bd. 8, S. XLIII und LXXVII, 16 bis LXXVIII, 23 (1541).

selbst zweifellos die zuerst 1540 nur in den ersten beiden Büchern Mose begegnenden³¹⁹) und in den späteren Editionen dann auf die ganze Bibel ausgedehnten Inhaltsangaben am Rand bzw. in den Seitenüberschriften³²⁰) zurück. Eine vom Reformator angeblich als »Narrenwerk« bezeichnete Eigenart war seine Erfindung, mit Hilfe von Fraktur- und Antiquaversalien den Inhalt einer Bibelstelle in der Richtung kenntlich zu machen, ob dort von »Gnade und Trost« oder von »Zorn und Dräuung« die Rede sei.³²¹) Hatte er diese äußerliche Charakterisierung des Textes in der Bibel von 1541/40 zunächst bei dem Neuen Testament angewandt, so dehnte er sie bei der Medianbibel von 1541 bereits auf die zweite Hälfte des Alten Testaments (vom Psalter an) aus; vollständig hatte er sie dann in der ersten Edition des Jahres 1543 in der ganzen Bibel durchgeführt.³²²)

Wußte sich Rörer bei seiner sorgfältigen Arbeit an der Bibel zu Lebzeiten Luthers, der seinen getreuen Helfer in scherzhafter Nachbildung des Papsttitels: »servus servorum Dei« einmal als »servus servorum in typographia« bezeichnete³²³), vollauf gedeckt – betonte er doch im Herbst 1543 ausdrücklich, daß in der Bibel »kein Wort ohn sonderlich Bedenken des Herrn Doktors geändert sei«³²⁴) –, so geriet er bei pflichtgetreuer Ausführung von Luthers Absichten nach dessen Tod völlig ungerechtfertigt in den Verdacht einer eigenmächtigen Handlungsweise, ja man warf ihm sogar Fälschungen vor.

Die Quelle für derartige häßliche Vorwürfe lag in der allerletzten Bibelrevision, die Luther – entgegen seiner im Herbst 1541 geäußerten Absicht, es endgültig bei der Revision von 1539/41 bewenden zu lassen³²⁵) – im Herbst und Winter 1544 mit dem Römerbrief begann, aber bereits bei dem 3. Kapitel des 2. Korintherbriefes abbrach³²⁶);

Die letzte
Revision des
Neuen
Testamentes
1544

319 Vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 721 unten (zu S. 624).

320 Vgl. WA Bibel Bd. 8, S. LXXVIII, 26–30 (1541).

321 Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. LXXXVIIIff. und Luther-Jahrbuch Bd. 18 (1936), S. 83–96.

322 Vgl. WA Bibel Bd. 7, S. XIII; Bd. 8, S. LXXVIII, 31 ff. und Nr. 3 App. zu Zl. 31/32.

323 WA Briefe Bd. 11, S. 20, 17 f. (1545).

324 WA Bibel Bd. 8, S. LXXIX, 15.

325 Vgl. oben Anm. 276.

326 Vgl. WA Bibel Bd. 4, S. XLIX–LIII und LVI.

das Protokoll führte bei dieser Gelegenheit wiederum Rörer.³²⁷) Nach dessen Aussage war der Reformator »auch willens, die andern Episteln hinaus allzumal [*bis zum Ende*], item S. Johan[nis] Offenbarung, darnach alle Evangelisten auch dermaßen fürzunehmen und darin (neben den andern Herrn [*u. a. Melanchthon*]³²⁸), die er hierin allzeit zu Hülfe nahm) auch etliche Wörter und Sentenz klärer und deutlicher ins Deutsch zu bringen, wie er in [*den oben erwähnten*] Episteln angefangen hatte, wo der liebe Gott ihn nicht zuvor aus dieser argen Welt zu sich in sein ewig Reich . . . genommen hätte.«³²⁹) Da jedoch der Druck der dann im Frühjahr 1545 erschienenen Medianbibel damals schon zu weit vorangeschritten war, konnten hier die in jener letzten Revision erarbeiteten Textverbesserungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Hatte bis zu seinem Tod der Reformator selbst – unterstützt von dem »Bibelkorrektor« Rörer – über seiner deutschen Bibel gewacht, so fiel nach seinem Hinscheiden die Wahrung dieses Erbes in erster Linie Rörer allein zu. Sein Werk war bereits – wie die Sonderedition des Neuen Testaments – die Herausgabe der Foliobibel, deren beider Druck noch in Luthers letzten Lebenstagen begann, aber erst im Sommer 1546 vollendet wurde.³³⁰) Deren Hauptvorlage bildete die vorangegangene Bibel von 1545 – manche von ihren Fehlern sind in der Edition von 1546 unter Heranziehung früherer Wittenberger Ausgaben getilgt, andererseits haben sich aber auch neue Versehen eingeschlichen; daher sind beide Texte insoweit als gleichwertig zu betrachten.³³¹) Im Neuen Testament fügte jedoch – und dadurch gewinnt diese neue Bibel ihre besondere Bedeutung – Rörer innerhalb des Römer-, 1. Korinther- und 2. Korintherbriefes (Kap. 1–3) mehr als hundert Korrekturen (sowohl innerhalb des Textes wie auch

³²⁷ Abgedruckt in WA Bibel Bd. 4, S. 313–381.

³²⁸ Über Melanchthons Teilnahme an dieser Revision vgl. WA Bibel Bd. 4, S. LI und Anm. 1; Bd. 6, S. LV.

³²⁹ WA Bibel Bd. 6, S. LIII = Anhang unten S. 236*, 6–12.

³³⁰ WA Bibel Bd. 6, S. LX; Bd. 2, S. 686–689 Nr. *81 und *82.

³³¹ Vgl. WA Bibel Bd. 6, S. XXVIf.; Bd. 8, S. XXXVIIIf.; Bd. 9¹¹, S. XXXVI; Bd. 10¹¹, S. LXXV und LXXIX; Bd. 11¹¹, S. C; Bd. 12, S. XCI f.

der Randglossen³³²) ein.³³³) Von ganz wenigen und sachlich unbedeutenden Ausnahmen abgesehen, werden diese durch entsprechende Eintragungen in Luthers Handexemplar des Neuen Testaments von 1540 bzw. in dem Revisionsprotokoll von 1544 als Ergebnis jener vom Reformator mit seinen Mitarbeitern vorgenommenen letzten Durchsicht erwiesen. Da die Öffentlichkeit ebensowenig von der Existenz dieser Beweisstücke wie von der Revisionssitzung naturgemäß irgendeine Kenntnis hatte, war man angesichts des Auftauchens jener Änderungen erst nach Luthers Tod mißtrauisch, so daß die Zeitgenossen (und ihnen folgend auch die Gelehrtenwelt bis zum Anfang dieses Jahrhunderts) Rörers diesbezüglicher Angabe in seiner Postfation zur Bibel von 1546 keinerlei Glauben schenkte; sie lautet³³⁴): »In diesem Druck sind zuweilen Wörter, zuweilen auch ganze Sentenz[en] oder Sprüche in der Epistel an die Römer durchaus [*bis ans Ende*], desgleichen in der 1. an die Korinther auch durchaus und nachmals in der 2. bis aufs 4. Kap[itel] geändert und gebessert durch den lieben Herrn

332 Zu den Randglossen vgl. WA Bibel Bd. 7, S. XXXV bis XXXVIII. Zu den drei (außerhalb der oben genannten drei paulinischen Briefe) im Rahmen des Neuen Testaments erstmals auftretenden neuen Übersetzungen (Phil. 2,13; 1. Thess. 4,10f.; 1. Joh. 5,17) vgl. ebd. S. XXXIX und Anhang unten S. 237* Anm. 3 und 4.

Um dem Benutzer unserer Ausgabe auch den verbesserten Text von Röm. 1 bis 2. Kor. 3 leicht zugänglich zu machen, sind diese biblischen Texte in vollem Umfang im Anhang unten S. 180*-236* abgedruckt; die dort beigegegebene tabellarische Übersicht weist nach Kapitel und Vers auf die korrigierten Stellen hin; dadurch erhält der Benutzer die Möglichkeit, durch Vergleich der Bibeltexte von 1545 und 1546 sich selbst ein Bild von den vorgenommenen Änderungen zu machen.

333 Wenn der Joachimsthaler Bergwerkspfarrrer und Lutherschüler Johannes Mathesius (über ihn vgl. oben S. 104 *f.) in seinen Lutherpredigten berichtet (a. a. O., S. 318, 2-12), Luther habe nach 1542 »viel schöner Spruch heller und klärer gegeben, welche nach Doktors Absterben von M. Georg Rörer mit Vorwissen und Rat der Gelehrten von Wittenberg in die letzten Biblien mit eingebracht sein[sind]«, so bezieht sich Mathesius hier nicht auf die neutestamentliche Bibelrevision, sondern auf frühere Änderungen, die Luther im Zusammenhang mit der Abfassung seiner Schrift: »Von den letzten Worten Davids« bereits 1543 vornahm; vgl. H. Volz, Die Lutherpredigten des Johannes Mathesius (Leipzig 1930), S. 197 Anm. 6 (zu S. 196).

334 WA Bibel Bd. 6, S. LIII = Anhang unten S. 236*, 2-5.

und Vater D. Mart. Luther ... Nu achte ich aber, es sei ohn Not, daß man dieselbigen Wörter und Sentenz[en], so geändert und gebessert sind in gemelten Episteln, hie am Ende anzeige und ordentlich nacheinander, wie vor [*besonders in der Bibel von 1545*^{334a})] geschehen, setze, weil derselbigen ein gut Teil mehr ist denn zuvor«.

Der Vorwurf der Fälschung, der seit dieser Zeit auf Rörer fast unwidersprochen lastete, wurde erst nach mehr als drei Jahrhunderten völlig entkräftet, als die bis dahin in der Verborgenheit ruhenden beiden entscheidenden Beweisurkunden – das Revisionsprotokoll und das neutestamentliche Handexemplar des Reformators (neben vielen anderen wichtigen Rörerhandschriften) – im Jahre 1893 von dem hochverdienten Lutherforscher Georg Buchwald in der Jenaer Universitätsbibliothek wiederaufgefunden und dann im ersten Drittel unseres Jahrhunderts von den beiden Mitarbeitern an der Weimarer Lutherausgabe Otto Albrecht und Otto Reichert wissenschaftlich ausgewertet wurden.³³⁵ Dabei konnte der wahre Sachverhalt festgestellt werden, aus welchem (oben genannten) Grunde die neuen Korrekturen erst in die postum erschienene Sonderausgabe des Neuen Testaments und die Foliobibel von 1546 aufzunehmen möglich war.

Luther als Bibelübersetzer.

Luthers
Sprache

Martin Luthers Sprache ist das Frühneuhochdeutsche, das – etwa die Periode von 1450 bis 1620 umfassend – die Brücke vom Mittelhochdeutschen zu unserer neuhochdeutschen Sprache darstellt. Wenn sich auch das Frühneuhochdeutsche vor allem durch die Diphthongierung der Vokale *i* (*min*), *û* (*hûs*) und *iu* (= *ü*) (*liute*) zu *ei* (*mein*), *au* (*Haus*) und *eu* (*Leute*) erheblich vom Mittelhochdeutschen unterscheidet, so steht es doch dieser Sprachstufe, von der es im Vergleich zu seinem Abstand von der Gegenwart eine um

^{334a} Vgl. unten S. 2515, 23ff. und Anhang unten S. 178*.

³³⁵ Zur ganzen Frage vgl. WA Bibel Bd. 4, S. XLIVf. und LIIf. (vgl. aber dazu Bd. 7, S. XVII Anm. 1); Bd. 6, S. L–LXIII; Bd. 7, S. XX–XXX. XXXV–XXXIX. Über die Veröffentlichungen von Albrecht und Reichert vgl. außerdem die Zusammenstellung in WA Bibel Bd. 6, S. LII.

etwa zweihundert Jahre kürzere Zeitspanne trennt (1250–1520–1970), in anderer Hinsicht (vor allem in Wortschatz und Wortbedeutung) erheblich näher als der heutigen Sprache. In damaliger Zeit gab es aber auch noch keine, das gesamte Reichsgebiet umfassende einheitliche Schriftsprache; vielmehr war das Deutsch jener Zeit in Wort und Schrift in eine größere Zahl von Dialekten mit vielfältigen lautlichen Eigenheiten und unterschiedlichem Wortschatz aufgespalten. Wesentlich günstiger als im Altreichsgebiet, wo stark ausgeprägte Dialekte wie das Bayerisch-Österreichische, das Schwäbische und das Alemannische herrschten, lagen in dieser Beziehung die sprachlichen Verhältnisse in dem ostdeutschen Kolonisationsgebiet, da durch das Zusammenströmen von Siedlern aus den verschiedensten deutschen Landschaften hier von vorneherein der Zwang zu einem stärkeren Ausgleich zunächst in Gestalt einer »Sprechsprache«, wie sie uns im Ostmitteldeutschen entgegentritt, gegeben war. Auf dieser Grundlage bildeten sich weiterhin landschaftliche schriftliche Verkehrs- und schließlich auch Kanzleisprachen. Unter diesen wurde im Laufe der Zeit wegen ihres ausgedehnten Geltungsbereiches die auf dem Meißnisch-Obersächsischen beruhende Kanzleisprache des Kurfürstentums Sachsen als des damals größten und mächtigsten ostdeutschen Territorialstaates weithin richtunggebend. An die in dieser Kanzlei übliche Lautgestalt schloß sich nun der aus einer thüringischen Familie stammende Reformator, dessen Sprache daneben auch noch von der seit dem 13. Jahrhundert entwickelten ostmitteldeutschen Literatursprache, der Sprache der deutschen Mystik und niederdeutschen Einflüssen mitgeprägt wurde, bewußt an. Diese Tatsache ergibt sich aus einer Äußerung Luthers³³⁶), die in den Herbst 1532 fiel, als er mit der Übersetzung des Jesus Sirach beschäftigt war: »Ich habe eine allgemein verständliche Sprache und keine beson-

336 WA Tischreden Bd. 2, S. 639, 16–20 (teilweise aus dem Lateinischen übersetzt: »ego communem quandam linguam scio et nullam certam, ideo intelligi possum in inferiori et superiori Germania . . . , quam imitantur omnes principes Germaniae. Maximilianus et Fridericus totum imperium ita ad certam formam loquendi perduxerunt, . . .«); eine andere Überlieferung dieser Tischrede vgl. ebd. S. 639, 28–640,4

dere; daher kann man mich in Nieder- und Oberdeutschland verstehen. Ich rede nach der sächsischen Kanzlei, der alle deutschen Fürsten folgen«, und im Hinblick auf gleichgerichtete Tendenzen der Reichskanzlei Kaiser Maximilians I. fuhr er fort: »Auf diese Weise haben Maximilian und Friedrich [der Weise] das ganze Reich zu einer bestimmten Redeform hingeführt, haben alle Sprachen also ineinander gezogen«.

Gerade diese Allgemeinverständlichkeit war aber eines der Ziele, die Luther in seiner Bibelübersetzung anstrebte. Benutzte er einerseits jede sich bietende Gelegenheit, seinen Wortschatz zu erweitern³³⁷) – erinnert sei hier nur an die von ihm aus dem Schrifttum der deutschen Mystik übernommenen Wörter³³⁸) –, so vermied er andererseits ausgesprochene Dialektworte und lehnte auch Ausdrücke ab, die nicht der allgemeinen Umgangssprache angehörten wie etwa die neumodischen Kanzleiworte: »beherzigen, behändigen, ersprießlich, erschießlich [*nützlich*]«³³⁹) oder Aus-

und (deutsche Übersetzung Aurifabers) Bd. 1, S. 524, 40–525, 3; vgl. auch WA Bd. 48, S. 511, 4–8. Zu Luthers Sprache vgl. K. Bischoff, Über Luthers Sprache (in: 450 Jahre Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg Bd. 1 [Halle 1952], S. 271–282); J. Erben, Luther und die neuhochdeutsche Schriftsprache (in: F. Maurer und F. Stroh, Deutsche Wortgeschichte Bd. 1 [2. Aufl. Berlin 1959], S. 439 bis 492); E. Arndt, Luthers deutsches Sprachschaffen (Berlin 1962); eine knappe Übersicht über »Luthers Sprachstand in seinen Grundzügen« vgl. ebd. S. 102–182.

337 Vgl. dazu Luthers Brief an seinen ehemaligen Ordensbruder und damaligen Nürnberger Prediger Wenzeslaus Link vom 2. März 1535: »Quaeso, mitte mihi non somnia poetica, sed carmina poetica, quae mihi vehementer placent. Non intelligis? Ich will deutsch reden, mein gnädiger Herr Er Wenzel. Wo es euch nicht zu schwer noch zu viel oder zu lang oder zu weit oder zu hoch oder zu tief und dergleichen etc. wäre, so bitt ich, wellet etwa einen Knaben lassen sammeln alle deutsche Bilde, Reimen, Lieder, Bücher, Meistersänge, so bei euch diese Jahr her sind gemalet, geticht[et], gemacht, gedruckt durch eure deutschen Poeten und Formschneider oder Drucker; denn ich Ursach habe, warum ich sie gern hätte. Lateinische Bücher können wir hic selber machen. An deutschen Büchern zu schreiben lernen wir fleißig und hoffen, daß wirs schier [*bald*] so gut wollen machen (wo wirs bereit[s] nicht getan), daß es niemand [*scherzhaft für*: jedem] gefallen soll« (WA Briefe Bd. 7, S. 163, 18–164, 28).

338 Vgl. Erben a. a. O., S. 446f.

339 WA Bibel Bd. 8, S. 32, 19–22 (Vorrede zum Alten Testament 1523) = Anhang unten S. 239*, 9.

drücke der militärischen und Hofsprache.³⁴⁰) Daß er jedoch – wenigstens zunächst – jene angestrebte Allgemeinverständlichkeit in den oberdeutschen Gebieten noch nicht in vollem Umfange erreichte, zeigt das etwa 200 Wörter umfassende, alphabetisch geordnete Glossar, das der Baseler Drucker Adam Petri erstmals seinem zweiten Nachdruck des Neuen Testaments vom März 1523 beigab³⁴¹); dabei handelt es sich um Ausdrücke, die damals in Oberdeutschland nicht mehr, noch nicht oder nicht allgemein bekannt waren bzw. deren von Luther verwandte Wortform unüblich war oder die in der hier gebrauchten speziellen Bedeutung nicht mehr oder noch nicht geläufig war.³⁴²) Welchem starken Bedürfnis Petri damit entgegenkam, zeigt schon die Tatsache, daß dies Glossar in den Jahren 1523/38 im ober- und westmitteleutschen Raum (Basel, Augsburg, Nürnberg, Straßburg, Hagenau, Worms und Mainz) von insgesamt dreizehn Druckern fast vierzigmal nachgedruckt wurde. Analog zu diesem neutestamentlichen Glossar fügte der Baseler Drucker Thomas Wolf seinem Nachdruck des Lutherschen Pentateuchs von 1523 ebenfalls ein (61 Wörter umfassendes) Glossar hinzu, das jedoch in der Folgezeit nur einen einzigen Nachdruck erlebte.³⁴³) Andere oberdeutsche Drucker verfahren dagegen in der Weise, daß sie in solchen Fällen unverständliche Lutherwörter im Bibeltext selbst durch in der betreffenden Gegend gebräuchliche Ausdrücke ersetzen.³⁴⁴)

Getragen von der wenige Wochen vor Inangriffnahme der neutestamentlichen Übersetzung einmal ausgesprochenen Losung: »Meinen Deutschen bin ich geboren, ihnen will ich dienen«³⁴⁵), genügte es dem Reformator in keiner Weise, die Bibel nur äußerlich in deutsche Worte zu kleiden,

Luthers Übersetzungsprinzipien

340 WA Briefe Bd. 2, S. 490, 11f. (an Spalatin am 30. März 1522).

341 Anhang unten S. 259*–266*. Vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 237 (Bl. A 3^b–4^b) und Gutenberg-Jahrbuch 1962, S. 248f.

342 Vgl. Erben a. a. O., S. 475f.

343 Anhang unten S. 267*–269*. Vgl. WA Bibel Bd. 2, S. 255 (Bl. k^a–2^b) und Gutenberg-Jahrbuch 1962, S. 249.

344 Vgl. z. B. WA Bibel Bd. 10¹¹, S. XXXIf. Anm. 56; Erben a. a. O., S. 474f.

345 Luther an Nikolaus Gerbel, 1. November 1521: »Germanis meis natus sum, quibus et serviam« (WA Briefe Bd. 2, S. 397, 34).

sondern sein ihm von Anfang an vorschwebendes Ziel ging vielmehr dahin, eine auch von deutschem Sprachgeist erfüllte Übertragung zu schaffen. Dazu gehörte aber nicht bloß eine Werktreue, die sich darin erschöpfte, Gegenstände wie Name und Farbe der verschiedenen im 21. Kapitel der Offenbarung Johannis erwähnten Edelsteine an Hand des Anschauungsmaterials, das die kurfürstliche Schatzkammer dem Reformator zur Verfügung stellte³⁴⁶), richtig wiederzugeben oder die im Mosaischen Gesetz begegnenden Einzelteile eines Opfertieres fachgerecht zu benennen³⁴⁷) oder fremde Münzbezeichnungen in wertentsprechende deutsche zu übertragen³⁴⁸) – ungleich viel wichtiger war für Luther der Grundsatz, anstatt eine sich sklavisch an die Vorlage bindende, hölzerne und undeutsche Übersetzung zu liefern, den fremden Sprachgeist – besonders bei dem Hebräischen – in eine wirklich deutsche Form umzugießen. Den Weg, der zu diesem Ziele führt, beschreibt er in seinem 1530 veröffentlichten »Sendbrief vom Dolmetschen« folgendermaßen³⁴⁹): »Man muß nicht die Buchstaben in der lateinischen Sprache fragen, wie man soll Deutsch reden, ... sondern man muß die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gassen, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und denselbigen auf das Maul sehen, wie sie reden, und darnach dolmetschen, so verstehen sie es denn und merken, daß man Deutsch mit ihnen redet«. Aber nicht immer – vor allem im Alten Testament – gelang es Luther schon bei dem ersten Versuch, das gewünschte Ziel zu erreichen, sondern oft kam er, wie es besonders eindrücklich sein jahrelanges Ringen um die volle Eindeutlichkeit des Psalters zeigt, erst nach verschiedenen Anläufen zu einem ihn voll befriedigenden Resultat.³⁵⁰) Diese Erfahrung kleidete er im Hinblick auf seine eigenen und seiner Freunde viel-

346 WA Briefe Bd. 2, S. 490, 13–15; 524, 6f.; 527, 39; 532, 8.

347 Vgl. H. Volz, Die Lutherpredigten des Johannes Mathesius (Leipzig 1930), S. 197 und Anm. 3.

348 Vgl. oben S. 55* und Anm. 80.

349 WA Bd. 30^H, S. 637, 17–22 = Anhangunten S. 246*, 14–19.

350 Vgl. Luthers Nachwort zum Psalter von 1531 (oben S. 91*).

fältigen Bemühungen einmal in das Bild³⁵¹): »Wir müssen's oft in vier Fässer gießen, ehe wirs können zurechtbringen«. Wie es aber nun bei der gemeinsamen Durcharbeit von des Reformators Übersetzungsmanuskript eines ganz besonders schwierigen Textes zunging, schilderte jener sehr anschaulich³⁵²): »Ich hab mich des geflissen im Dolmetschen, daß ich rein und klar Deutsch geben möchte. Und ist uns wohl oft begegnet, das wir vierzehn Tage, drei, vier Wochen haben ein ein[z]iges Wort gesucht und gefragt, haben's dennoch zuweilen nicht [ge]funden. Im Hiob erbei[te]ten wir [*mühten uns ab*] also, M[agister] Philipps, Aurogallus und ich, daß wir in vier Tagen zuweilen kaum drei Zeilen kunnten fertigen. Lieber, nu[n] es verdeutscht und bereit ist, kann's ein jeder lesen und meistern, läuft einer itzt mit den Augen durch drei, vier Blätter und stößt nicht einmal an, wird aber nicht gewahr, welche Wacken [*große Steine*] und Klötze da gelegen sind, da er itzt überhin gehet wie über ein gehobelt Brett, da wir haben müssen schwitzen und uns ängsten [*abmühen*], ehe denn wir solche Wacken und Klötze aus dem Wege räumeten, auf daß man könnte so fein dahergehen. Es ist gut pflügen, wenn der Acker gereinigt ist«.

Speziell die Übersetzung aus dem Hebräischen hatte der Reformator im Auge, wenn er den Rat gab³⁵³): »Wer Deutsch reden will, der muß nicht der ebräischen Wort[e] Weise führen, sondern muß darauf sehen, wenn er den ebräischen Mann verstehet, daß er den Sinn fasse und denke also: Lieber, wie redet der deutsche Mann in solchem Fall? Wenn er nu[n] die deutsche[n] Wort[e] hat, die hiez zu dienen, so lasse er die ebräischen Wort[e] fahren und sprech frei den Sinn [h]eraus aufs beste Deutsch, so er kann«.

So sehr Luther daran gelegen war, eine möglichst gute deutsche Übersetzung zu liefern, so gab es für ihn in dieser Hinsicht jedoch eine klare Grenze; mochte nämlich eine deutsche Formulierung auch noch so gut gelungen sein, so ver-

351 WA Tischreden Bd. 2, S. 656, 10f.

352 WA Bd. 30^{II}, S. 636, 15-26 = Anhang unten S. 245*, 19-30.

353 WA Bd. 38, S. 11, 27-32 = Anhang unten S. 252*, 35-40.

warf er sie dennoch, wenn sie – gar zu frei – sich zu weit vom Grundtext entfernte und dessen Sinn nicht genau wiedergab. »Ich muß«, erklärte er einmal im Herbst 1532 bei Gelegenheit der recht schwierigen Sirach-Übersetzung³⁵⁴), »oft ein gut Wort beim Übersetzen verwerfen, daß ich [*wo ich doch*] lieber ein[en] roten Gulden [*Goldgulden*] verlieren wollt als jenes Wort; denn wie gut gewählt auch bisweilen irgendein Wort sein mag, so paßt es doch manchmal nicht zu dem Sinn«. Aber auch in anderen Fällen, wo »an denselben Worten [*des Urtextes*] etwas gelegen« war³⁵⁵) oder eine freie deutsche Übersetzung Anstoß erregt hätte³⁵⁶),

354 WA Tischreden Bd. 2, S. 656, 16–19 (teilweise aus dem Lateinischen übersetzt: »... in translatione ... quam illud verbum, quia, quantumcunque nonnunquam elegans est aliquod verbum, tamen quandoque non convenit ad sententiam«).

355 »Wiederum haben wir zuweilen auch stracks [*genar*] den Worten nach gedolmetscht, ob wirs wohl [*obwohl wirs*] hätten anders und deutlicher können geben, darum daß an denselben Worten etwas gelegen ist als [*wie*] hie [*Ps. 68*] im 18. [19.] Vers: ›Du bist in die Höhe gefahren und hast das Gefängnis gefangen«. Hie wäre es wohl gut Deutsch gewesen: ›Du hast die Gefangenen erlöset, aber es ist zu schwach und gibt nicht den feinen, reichen Sinn, welcher in dem Ebräischen ist« (WA Bd. 38, S. 13, 3–8 = Anhang unten S. 254*, 3–8; vgl. ebd. S. 17, 6–10 = Anh. u. S. 257*, 26–30). Im »Sendbrief vom Dolmetschen« heißt es: »Doch hab ich wiederum nicht allzu frei die Buchstaben lassen fahren, sondern mit großen Sorgen [*Sorgfalt*] samt meinen Gehülffen drauf gesehen, daß, wo etwa an einem Ort gelegen ist, hab ichs nach den Buchstaben behalten und bin nicht so frei davon [ge]gangen als [*wie*] Johannes 6[, 27], da Christus spricht: ›Diesen hat Gott der Vater versiegelt; da wäre wohl besser Deutsch gewesen: ›Diesen hat Gott der Vater gezeichnet oder: ›Diesen meint Gott der Vater«. Aber ich habe ehe wollen der deutschen Sprache abbrechen [*Abbruch tun*] denn von dem Wort weichen« (WA Bd. 30¹¹, S. 640, 19–25 = Anhang unten S. 248*, 35–249*, 1); vgl. auch WA Bd. 31¹, S. 75, 20–22.

356 »Da der Engel Mariam grüßet und spricht: ›Gegrüßet seist du, Maria voll Gnaden, der Herr mit dir!« [*Luk. 1, 28*]. Wohlan, so ist's bißher schlecht [*einfach*] den lateinischen Buchstaben nach verdeutschet, sage mir aber, ob solchs auch gut Deutsch sei? Wo redet der deutsch[e] Mann also: ›Du bist voll Gnaden? Und welcher Deutscher versteht, was g[e]sagt sei [*bedeutet*] ›voll Gnaden? Er muß denken an ein Faß voll Bier oder Beutel voll Geldes, darum hab ichs vordeutscht: ›Du holdselige«, damit doch ein Deutscher dester mehr hinzu kann denken, was der Engel meint mit seinem Gruß. Aber hie wollen die Papisten toll werden über mich, daß ich den Engelischen Gruß verderbet habe. Wiewohl ich dennoch damit nicht das beste Deutsch habe [ge]troffen. Und hätte ich das beste Deutsch hie sollen nehmen

hielt der Reformator lieber an einer wörtlicheren Verdeutschung fest.³⁵⁷)

Über die Prinzipien seiner Bibelverdeutschung sprach sich Luther nicht nur gelegentlich – wie etwa in seinen Tischreden³⁵⁸) – aus, sondern er faßte die reichen Erfahrungen, die er im Laufe der Zeit bei dieser Arbeit gesammelt hatte, in zwei speziellen Schriften zusammen, in denen er nicht nur seine dabei befolgten Grundsätze erläuterte, sondern sie auch gegen seine Kritiker aus dem gegnerischen Lager und die Besserwisser, die »Meister Klüglinge«, verteidigte. Wenn er in der ersten, seinem geradezu klassischen »Sendbrief vom Dolmetschen«³⁵⁹), den er im Spätsommer 1530 gegen Schluß seines Coburgaufenthaltes abfaßte, als Belege ausschließlich Zitate aus dem Neuen Testament und dem Propheten Daniel verwandte, so hängt diese Tatsache mit der im Vorjahr im Zusammenwirken mit Melanchthon veranstalteten gründlichen Revision des Neuen Testaments und seiner in unmittelbarem Anschluß daran entstandenen Daniel-Übertragung³⁶⁰) zusammen. Seine zweite bereits 1531 begonnene, aber erst zwei Jahre später vollendete Schrift, »Summarien über die Psalmen und Ursachen des Dolmetschens«³⁶¹), bezieht sich ausschließlich auf seine im Frühjahr 1531 in Kommissionssitzungen revidierte Psalmenübersetzung³⁶²); hier erläutert er – in heftiger Polemik gegen die »Rabbinen« – an Hand zahlreicher Einzelbeispiele die Gründe, die ihn jeweils zu dieser oder jener Entscheidung veranlaßt hatten.

Was nun Luthers Vorlagen und Hilfsmittel bei seiner Übersetzung anlangt, so fußte er zwar von Anbeginn an in erster Linie auf den biblischen

Luthers Text-
vorlagen und
Hilfsmittel

und den Gruß also verdeutschen: »Gott grüße dich, du liebe Maria« (denn soviel will der Engel sagen, und so würde er geredet haben, wann er hätte wollen sie deutsch grüßen), ich halt, sie sollten sich wohl selbs[t] erenkt haben für großer Andacht zu der lieben Maria, daß ich den Gruß so zunichte gemacht hätte« (WA Bd. 30^{II}, S. 638, 13–26 [= Anhang unten S. 247*, 4–17]; vgl. auch Bd. 47, S. 703, 7–11).

357 Vgl. auch WA Bibel Bd. 3, S. XLIV.

358 Vgl. das Register WA Bd. 58, S. 75–79.

359 WA Bd. 30^{II}, S. 632–640 = Anhang unten S. 242* bis 249*.

360 Vgl. oben S. 84*f. und 73*.

361 WA Bd. 38, S. 9–17 = Anhang unten S. 250*–257*.

362 Vgl. oben S. 88*f.

Grundtexten im Sinne der Losung der Humanisten: »Ad fontes!«, d. h. »Zurück zu den Quellen!«, aber bei dem Alten Testament zog er daneben angesichts des damals noch sehr niedrigen Standes der hebräischen Sprachwissenschaft zusätzlich auch die Vulgata heran; von deren Einfluß machte er sich jedoch in Anbetracht ihrer Unzulänglichkeit im Laufe der Zeit, je geläufiger ihm das Hebräische wurde, immer freier. Hinsichtlich der lange umstrittenen Frage, ob der Reformator überhaupt und gegebenenfalls in welchem Umfange er sowohl für das Alte wie auch für das Neue Testament die mittelalterliche deutsche gedruckte Bibel benutzt hat, dürfte nunmehr im wesentlichen dahin geklärt sein, daß im Alten Testament gar kein Einfluß dieses Textes – auch nicht in seiner modernisierten Form von 1475 – nachweisbar und im Neuen ein solcher außerordentlich fraglich ist. Dagegen hat sich mittlerweile in zunehmenden Maße die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß Luther in einer – weit über den Rahmen jener einen mittelalterlichen Textfamilie hinausgehenden – jahrhundertealten deutschen Übersetzungstradition stand und von ihr in seinem Schaffen befruchtet wurde. Da es sich aber dabei vielfach nur um eine mündliche Tradition, wie sie vor allem in Predigten erfolgte, handelt, tritt sie für uns naturgemäß im Einzelnen mehr zufällig zutage, als daß sie in ihrer ganzen Breite systematisch nachweisbar wäre.³⁶³) Konnte dem Reformator die

363 Nachdem Gustav Roethe (zuerst 1922 in einem ungedruckt gebliebenen Berliner Akademievortrag und dann 1923 im Luther-Jahrbuch Bd. 5, S. 11–13 (= Deutsche Reden [Berlin o. J.], S. 191–193) die Auffassung vertreten hatte, ein Exemplar der von Zainer ca. 1475 erneuerten mittelalterlichen deutschen Bibel (über diese vgl. oben S. 38*) oder »irgendein Ausläufer dieser Redaktion« habe dem Reformator bei seiner Übersetzungsarbeit des Neuen Testaments auf der Wartburg im Winter 1521/22 – in besonders starkem Maße bei der Offenbarung Johannis – »in Reichweite« gelegen, um »diese Vorarbeit zu Rate und zur Selbstprüfung heranzuziehen«, bemühte sich Albert Freitag in verschiedenen Veröffentlichungen, diese These unter gleichzeitiger Einbeziehung des Alten Testaments zu erhärten (Die Zainerbibel als Quelle der Lutherbibel [Theologische Studien und Kritiken Bd. 100 (1928), S. 444–454]; Die Urschrift der Lutherbibel als Dokument für Luthers Benutzung der deutschen Bibel des Mittelalters [Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 1929, S. 216–237]; Luthers Benutzung der deutschen Bibel

schwerfällige, von der Vulgata sklavisch abhängige gedruckte deutsche Bibel des Mittelalters keine irgendwie geartete Hilfe darbieten – bei leichten erzählenden Texten bedurfte er ihrer gar nicht, und bei schwierigen wie etwa bei den Paulusbriefen versagte sie völlig –, so verschmähte er andererseits keineswegs, dort Rat und Hilfe zu suchen, wo sie sich ihm wirklich darboten. War es bei dem Neuen Testament die mit textkritischen Anmerkungen («Annotationes») verbundene lateinische Erasmus-Übersetzung³⁶⁴), so benutzte er bei dem Alten Testament die gleichfalls zeitgenössischen lateinischen Übertragungen, wie sie der gelehrte italienische Augustinermönch Felix Pratensis 1515 vom Psalter³⁶⁵) sowie der Lyoner Dominikaner Santes Pagninus 1528 und der Baseler Hebraist Sebastian Münster 1534/35 von der ganzen Bibel bzw. dem Alten Testament veröffentlichten³⁶⁶); dazu kam auch noch die von den beiden oberdeutschen Spiritualisten Ludwig Hetzer und Hans Denck 1527 erstmals auf Grund des hebräisches Mittelalters [Zainerbibel] [WA Bibel Bd. 6 (1929), S. 595 bis 637]; Erörterung des Verhältnisses von Lutherbibel und Zainerbibel [ebd. Bd. 7 (1931), S. 545–660]). Diese Beweisführung wurde jedoch von der Wissenschaft allgemein als nicht stichhaltig abgelehnt; vgl. E. Hirsch, Lutherbibel und Zainerbibel (Allgemeine Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung Bd. 61 [1928], Sp. 1125–1131 [= E. Hirsch, Lutherstudien Bd. 2 (Gütersloh 1954), S. 261–273]); G. Bruchmann, Luthers Bibelverdeutschung auf der Wartburg in ihrem Verhältnis zu den mittelalterlichen Übersetzungen (Luther-Jahrbuch Bd. 18 [1936], S. 47–82 [mehr nicht erschienen]); H. Bornkamm, Die Vorlagen zu Luthers Übersetzung des Neuen Testaments (Theologische Literaturzeitung Bd. 72 [1947], Sp. 26–28); A. Schirokauer, Sie brachten auch junge Kindlein zu ihm (Zeitschrift für deutsches Altertum Bd. 85 [1954/55], S. 77); H. Bornkamm, Luthers geistige Welt [3. Aufl. Gütersloh 1959], S. 267f.).

³⁶⁴ Vgl. oben S. 52*.

³⁶⁵ Über Felix Pratensis und seinen Psalter vgl. WA Bibel Bd. 10^{II}, S. 303 und Anm. 49.

³⁶⁶ Zu den Übersetzungen von Pagninus (Veteris et Novi Testamenti nova translatio [Lyon 1527]) und Münster (vgl. K. H. Burmeister, Sebastian Münster. Eine Bibliographie [Wiesbaden 1964], S. 97–99 Nr. 119) vgl. WA Bibel Bd. 11^I, S. 394f. Anm. 3 sowie Luthers Urteile über Münster in WA Tischreden Bd. 3, S. 362, 12–363, 8; 619, 25–40; Bd. 4, S. 478, 40–43; 608, 2. 19–609, 3; Bd. 5, S. 330, 30–32; 414, 9–12; Bibel Bd. 11^{II}, S. CXLVIII und 265 (App. zu Jona zu Gl. 2,5); über Münster und Pagninus vgl. WA Bd. 43, S. 660, 26–29; Bd. 53, S. 647, 27–33; Briefe Bd. 8, S. 176, 20–22 nebst Anm. 3; Tischreden Bd. 5, S. 220, 10f. 24f.; über Pagninus vgl. auch WA Bd. 42, S. 219, 16–18.

schen Urtextes veranstaltete, recht gut gelungene deutsche Prophetenübersetzung, die sogenannten »Wormser Propheten«.³⁶⁷) Ebenso bedeutsam war ihm aber auch die persönliche Unterstützung, die er seinen gelehrten und sprachkundigen Mitarbeitern und »Gehilfen« verdankte. Mochte der Reformator in fremdsprachigen philologischen Einzelkenntnissen einem Melanchthon oder Aurrogallus oder anderen zeitgenössischen Fachgelehrten unterlegen sein³⁶⁸), so verfügte er andererseits über ein einzigartiges Sprachgefühl, das ihn im hebräischen Text häufig auch dort, wo der damaligen Zeit bei ihnen (vom heutigen Standpunkt aus gesehen) primitiven Hilfsmitteln noch der Schlüssel der vergleichenden semitischen Sprachforschung fehlte, intuitiv das Richtige treffen ließ. Sein Vorgehen an schwierigen Stellen erläuterte er einmal folgendermaßen³⁶⁹): »Ich habe durch Vergleichung verschiedener Stellen³⁷⁰) mehr hebräisch gelernt als durch strenges Beobachten der Grammatik. Ich bin kein Hebräer, was die Grammatik anbetrifft, will auch keiner sein, weil ich mich nicht durch Regeln binden lassen will, sondern ich bewege mich frei in dieser Sprache«.

Als wahrhafter Dichter verstand es der Reformator geradezu meisterhaft, sich dem Stil seiner jeweiligen Übersetzungsvorlage anzupassen. Wenn er auch noch nichts von einem Versmaß der hebräischen Psalmendichtung wußte, so spürte er doch intuitiv, daß es sich dabei um Gedichte handelte, die er – unter öfterer Verwendung des (von ihm auch sonst häufig benutzten) altüber-

367 Vgl. oben S. 76* und Anm. 158.

368 Vgl. Luthers Tischredenäußerung: »Si ego haberem copiam [*Wortfülle*] Erasmi, Graeca Ioachimi [*der mit Melanchthon eng befreundete Humanist Joachim Camerarius*], Forstemii [*der Hebraist Johann Forster*] Hebraea et essem minor [*jünger*], wie wollt ich arbeiten!« (WA Bd. 48, S. 448, 10f.).

369 Tischrede vom 9. August 1532: »ego collatione lectionum plus Hebraea didici quam grammatica observatione ... Ego nullus sum Hebraeus grammaticae et regulariter, quia nullis patior me vinculis constringi, sed libere versor« (WA Tischreden Bd. 3, S. 244, 8f. 12–14; deutsche Übersetzung Aurifabers ebd. Bd. 1, S. 525, 14f. 21f.).

370 Vgl. eine derartige eigenhändige Zusammenstellung Luthers auf einem (jetzt verschollenen) fragmentarischen Präparationszettel zu 1. Mos. 45,26 (Theologische Studien und Kritiken Bd. 100 [1928], S. 195f. und WA Bd. 44, S. 631, 25–632, 23); vgl. auch WA Bd. 43, S. 332, 30–333, 4; Bibel Bd. 3, S. 98, 34–99, 1 und Anm. 1.

kommenen Stilmittels der Alliteration³⁷¹) – dementsprechend auch im Deutschen behandelte und in freien Rhythmen wiedergab, wobei jede Silbe (einschließlich des tonlosen »e«) wohlberechnet ist. Ein treffliches Beispiel liefert der 90. Psalm³⁷²):

»HERR Gott, du bist unser Zuflucht
Für und für.
Ehe denn die Berge worden und die Erde und
die Welt geschaffen wurde,
Bist du, Gott, von Ewigkeit in Ewigkeit,
Der du die Menschen lässest sterben und sprichst:
Kommt wieder, Menschenkinder.
Denn tausend Jahr sind für dir wie der Tag,
der gestern vergangen ist,
Und wie eine Nachtwache.
Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom und
sind wie ein Schlaf,
Gleich wie ein Gras, das doch balde welk wird,
Das da frühe blühet und bald welk wird
Und des Abends abgehauen wird und verdorret.
Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen,

371 Vgl. z.B. Ps. 8,2: »HERR unser *Herscher*, wie *herrlich* ist dein name«; Ps. 23,1.2.4.6: »Der *HERR* ist mein *hirte*«; »füret mich zum *frisschen wasser*«; »Dein *stecken* und *stab*«; »im *hause* des *HERRN*«; Ps. 24,4: »Der unschuldige *bende bat* und reines *bertzen* ist, der nicht *lust* hat zu *loser lere*«; Ps. 111,9: »*Heilig* und *beh(e)r* ist seinname«; Ps. 113,4: »Der *HERR* ist *hoch* über alle *Heiden*«; Ps. 116,19: »Inn den *böfen* am *hause* des *HERRN*«. – Aber auch in andern biblischen Büchern benutzte Luther häufig die Alliteration; vgl. z.B. Richt. 19,22: »*böse Buben*«; Hiob 11,11: »*losen Leute*«; Pred. 5,7: »es ist noch ein *hoher Hüter* über den *Hohen*, und sind noch *Höher* über die *beide*«; Hes. 26,10: »für dem *getümel* seiner *Rossen*, *reder* und *Reuter*«; Hes. 32,21: »Davon werden sagen in der *Helle* die *starcken Hel den* mit iren *Gebülffen*, die alle *binunter* gefaren sind«; Joel 2,4: »Sie sind *gestalt[et]* wie *Rosse* und *rennen* wie die *Reuter*«; Sir. 21,5: »von *Haus* und *hofe*«; Matth. 5,16: »*lasst ewer Liecht leuchten* für den *Leuten*«; Apg. 4,13: »*unge lerte Leute* und *Leien*«.

Ein weiteres Stilmittel sind die durch Reim verbundenen Wörter wie: »schlecht und recht« (Ps. 25,21), »Rat und That« (Spr. Sal. 8,14); »Grewel und Schewel« (Hes. 7,20; 11,18 u. 21); »singen und klingen« (Sir. 39,20); auch Pred. 12,6: »Ehe denn ... der Eimer zuleche [*Risse bekomme*] am Born und das Rad zubreche am Born«; Jes. 7,9: »Gleubt ir nicht, So bleibt ir nicht« (vgl. dazu WA Bd. 48, S. 96 [Nr. 127] Anm. 4); Joh. 16,12: »Ich habe euch noch viel zu sagen, Aber ir könnet's itzt nicht tragen«. Zum Ganzen vgl. G.W. Hopf, Alliteration, Assonanz, Reim in der Bibel. Ein neuer Beitrag zur Würdigung der Luther'schen Bibelverdeutschung (Erlangen 1883).

372 WA Bibel Bd. 10¹, S. 401/403 v. 1–10.

Und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin
 müssen.
 Denn unser Missetat stellst du für dich,
 Unser unerkannte Sünde ins Licht für deinem An-
 gesichte.
 Darum fahren alle unser Tage dahin durch dei-
 nen Zorn,
 Wir bringen unser Jahre zu wie ein Geschwätz.
 Unser Leben währet siebenzig Jahr, wenn's
 hoch kommt, so sind's achtzig Jahr,
 Und wenn's köstlich gewesen ist, so ist's Mühe
 und Arbeit gewesen,
 Denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon«.

Ein von Luther bei feierlicher Rede häufig angewandtes weiteres Stilmittel bildet die Voranziehung des Verbs.^{372a)} Beispielsweise lauten im Gespräch mit Nikodemus die Worte Christi: »Wahrlich, wahrlich ich sage dir, es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen« (Joh. 3,5), oder es heißt bei der Bestellung der sieben Almosenpfeleger: »Darum, ihr lieben Brüder, sehet unter euch nach sieben Männern, ... welche wir bestellen mügen zu dieser Notdurft. Wir aber wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts« (Apg. 6,3 f.).

Alle von außen kommenden Hilfen, wie sie dem Reformator von seiten seiner gelehrten Freunde – sei es bei der gemeinsamen Durchsicht des jeweiligen Übersetzungsmanuskriptes, sei es bei den verschiedenen Revisionsunternehmen – zuteil wurden, vermögen, so bedeutsam sie auch im Einzelnen waren, in keiner Weise die Tatsache zu schmälern, daß die Bibelübersetzung – aufs Ganze gesehen – doch sein ureigenstes Werk darstellt. Seine überragende Sprachkunst wie auch seine hohe dichterische Begabung waren es, die jener eine besondere und einmalige Prägung verliehen, der gegenüber alle zeitgenössischen gleichartigen Versuche³⁷³⁾ verblassen mußten, und keine einzige

^{372a} Vgl. dazu E. Hirsch, Lutherstudien Bd. 2 (Gütersloh 1954), S. 258–260.

³⁷³ Vgl. dazu W. Walther, Die ersten Konkurrenten des Bibelübersetzers Luther (Leipzig 1917). Über die Züricher Bibel, die – zunächst von Luther abhängig – vor allem infolge des Abendmahlsstreites ihre eigenen Wege ging, vgl. J. J. Mezger, Geschichte der Deutschen Bibelübersetzungen

von ihnen erwies sich als so lebenskräftig wie die die Jahrhunderte überdauernde, auch durch keine spätere Übertragung auch nur entfernt erreichte Lutherbibel. Man darf daher wohl mit Fug und Recht sagen, daß es in der gesamten Weltliteratur kein einziges Beispiel dafür gibt, daß ein aus so ferner Zeit und aus einem so völlig anders gearbeteten Kulturkreis stammendes Werk wie die Bibel eine derart vollkommene Übersetzung erfahren hat, daß es ein für allemal zu der klassischen Literatur desjenigen Volkes, in dessen Sprache es übertragen ist, gehört.

Die Verbreitung der Lutherbibel und deren Auswirkung.

Die Aufnahme
der Luther-
bibel

In einem unaufhaltsamen Siegeszug fand Luthers Bibelübersetzung bei allen Schichten des deutschen Volkes Eingang. Wie stark der Einfluß dieser Verdeutschung schon in den allerersten Jahren nach ihrem Erscheinen war, zeigt beispielsweise die Tatsache, daß von den 455 im Hinblick auf diese Frage untersuchten reformationsfreundlichen wie auch gegnerischen deutschen Flugschriften, die in den Jahren 1523/25 veröffentlicht wurden, in nicht weniger als 287 – d. h. in fast zwei Dritteln – die Bibelstellen in Luthers Fassung zitiert sind³⁷⁴); daß sich auch die Altgläubigen notgedrungen der Verdeutschung des ketzerischen Mönches bedienten, darf angesichts der über großen Mängel der vorlutherischen Übersetzung nicht wundernehmen – erklärte doch selbst der katholische Geistliche Hieronymus Emser im Jahre 1523, daß des Reformators Arbeit im Vergleich zu jener alten Bibelübertragung »etwas zierlicher und süßlautender« sei, »derhalben auch das gemein Volk mehr Lust hat, darin zu lesen in der schweizerisch-reformirten Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart (Basel 1876); J. C. Gasser, Vierhundert Jahre Zwingli-Bibel 1524–1924 (Zürich 1924); W. Hadorn, Die deutsche Bibel in der Schweiz (Frauenfeld-Leipzig 1925); P. H. Vogel, Europäische Bibeldrucke des 15. und 16. Jahrhunderts in den Volkssprachen, S. 47–51.

³⁷⁴ Vgl. die Untersuchung von H. Zerener, Studien über das beginnende Eindringen der Lutherischen Bibelübersetzung in die deutsche Literatur nebst einem Verzeichnis über 681 Drucke – hauptsächlich Flugschriften – der Jahre 1522–1525 (Leipzig 1911).

sen, und unter den süßen Worten den Angel schluckt, ehe sie des gewahr werden.«³⁷⁵) Auch Johannes Cochläus, einer der heftigsten Luther- und Reformationsgegner, mußte sich – wenn auch widerwillig – zu dem Eingeständnis bequemen³⁷⁶): »Luthers Neues Testament wurde durch die Buchdrucker dermaßen gemehrt und in so großer Anzahl ausgesprengt, also daß auch Schneider und Schuster, ja Weiber und andere einfältige Laien, soviel deren dies neue lutherische Evangelium angenommen, wenn sie auch nur ein wenig Deutsch auf einem Pfefferkuche lesen gelernt hatten, dieses gleich als einen Bronnen aller Wahrheit mit höchster Begierde lasen. Etliche trugen dasselbe mit sich im Busen herum und lernten es auswendig«. Cochläus' Worte über die begeisterte Aufnahme und außerordentlich starke Verbreitung der Lutherübersetzung – zunächst in Gestalt von Teilausgaben und Separatdrucken einzelner biblischer Bücher sowie dann seit 1534 auch der Vollbibeln – werden vollauf bestätigt durch die große Zahl der zu des Reformators Lebzeiten in Wittenberg erschienenen Ausgaben und der diese noch um ein Mehrfaches übersteigenden Menge auswärtiger Nachdrucke.

Druck und
Verbreitung
der Luther-
bibel bis 1546

In Wittenberg kamen bis zu Luthers Tod in dem Vierteljahrhundert von 1522 bis 1546 neben 10 Vollbibeln etwa 80 hochdeutsche biblische Teil- und Separatausgaben heraus³⁷⁷), denen im gleichen Zeitraum insgesamt rund 260 auswärtige Nachdrucke gegenüberstanden. Bei der Herstellung der letzteren spielte – ebenso wie bereits bei dem Druck der vorlutherischen deutschen Bibelübersetzung während der Jahre 1475/1518 – die Stadt Augsburg (gefolgt von Straßburg, Nürnberg und [allerdings nur bis 1526] Basel) die führende Rolle, während im mitteldeutschen Raum die beiden Städte Erfurt und Leipzig im Hinblick

³⁷⁵ H. Emser, Auß was grund vnnd vrsach Luthers dolmatschung vber das nawe testament dem gemeinen man billich vorbotten worden sey (Leipzig 1523), Bl. 157^b.

³⁷⁶ J. Cochläus, Commentaria de Actis et Scriptis Martini Lutheri Saxonis (Mainz 1549), S. 55; in deutscher Übersetzung bei K. Kaulfuß-Diesch, Das Buch der Reformation. Geschrieben von Mitlebenden (5. Aufl. Leipzig 1917), S. 309.

³⁷⁷ Vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 149–151.

auf den (dort zahlenmäßig allerdings weit geringeren) Nachdruck an der Spitze standen. Innerhalb der Jahre 1522/46 stellt, was die Menge der biblischen Nachdrucke anlangt, das in dieser Beziehung weder vor- noch nachher erreichte Jahr 1524 mit nicht weniger als 37 (gegenüber nur 7 Wittenberger Drucken) einen absoluten Höhepunkt dar³⁷⁸). Außerdem kamen während jenes Vierteljahrhunderts im mittel- und niederdeutschen Raum (neben Wittenberg vor allem in Erfurt und Magdeburg), ohne daß Luther jedoch an ihnen unmittelbar beteiligt war, 5 Vollbibeln und etwa 90 Einzelausgaben in niederdeutscher Sprache heraus³⁷⁹) – war diese doch im 16. Jahrhundert noch durchaus eine eigenständige Literatursprache.

Außer in diesen hohen Absatzzahlen dokumentiert sich Luthers überragende Leistung als Übersetzer in der erstaunlichen Tatsache, daß seine Gegner – katholische Theologen wie Hieronymus Emser (1527) und Johann Dietenberger (1534) sowie (wenn auch nur indirekt auf dem Weg über Emsers Verdeutschung) Johann Eck (1537) – seiner Übersetzung nichts eigenes Gleichwertiges entgegenzustellen vermochten und sie daher (mit Korrekturen auf Grund des Vulgatextes) mehr oder minder wörtlich übernahmen.³⁸⁰)

378 Vgl. H. Volz, Die Druckorte der Bibelübersetzung Luthers von 1522 bis 1546 (Deutscher Kulturatlas Bd. 3, Karte 236a); E. Zimmermann, Die Verbreitung der Lutherbibel zur Reformationszeit (in: Luther. Vierteljahrsschrift der Luthergesellschaft Bd. 16 [1934], S. 81–87); dens., Zur Bibliographie der Lutherbibel (in: 4. Bericht des Deutschen Bibel-Archivs Hamburg [Potsdam 1934], S. 11–13). Die von P. Pietsch in der Weimarer Lutherausgabe Bibel Bd. 2 (1909), S. 201–727 erstellte ausführliche Bibliographie der hochdeutschen biblischen Drucke der Jahre 1522–1546 ist in Einzelheiten ergänzt und berichtigt von O. Albrecht und H. Volz in den Einleitungen zu den Bibelbänden 7–12 (1931–1961).

379 Für die niederdeutschen biblischen Drucke bis 1546 vgl. vorläufig C. Borchling und B. Claußen, Niederdeutsche Bibliographie Bd. 1 und 2 (Neumünster 1931/36) nebst den Nachträgen in Bd. 3¹ (ebd. 1957) sowie P.H. Vogel, Europäische Bibeldrucke des 15. und 16. Jahrhunderts in den Volkssprachen (Baden-Baden 1962), S. 36f. und 40 (Ausgaben der Vollbibel und des Neuen Testaments bis 1546). Eine vervollständigte, ausführliche Bibliographie der niederdeutschen biblischen Drucke bis 1546 wird der in Arbeit befindliche WA-Nachtragsband 59 enthalten.

380 Vgl. dazu Vogel a.a.O., S. 42–45 und J. Erben, Luther und die neuhochdeutsche Schriftsprache (in: F. Mau-

Druck der
Lutherbibel
nach 1546

Luthers Sirachverdeutschung von 1533 erlebte aber nicht nur wegen der Schwerverständlichkeit des Vulgatatextes eine von dem Wittenberger Theologen Justus Jonas im Jahr 1538 veranstaltete, für Schulzwecke wie auch für Ausländer bestimmte und häufig wieder aufgelegte lateinische Übersetzung³⁸¹), sondern jene wurde außerdem – ebenso wie des Reformators Übertragung der Weisheit Salomonis – vom dänischen Theologen Peter Tidemand 1541 in das Dänische übersetzt.³⁸²) Auch sonst wirkte die Lutherbibel weit über die deutschen Grenzen hinaus, als sie damals (neben den Urtexten oder der Vulgata oder der Erasmusübersetzung des Neuen Testaments) Übertragungen in fremde Landessprachen zugrundegelegt bzw. bei ihnen mitbenutzt wurde.³⁸³)

Die große Nachfrage nach Luthers Bibelübersetzung brach aber keineswegs mit seinem Tode ab, sondern bis 1626 erschienen allein in Wittenberg, das für ein volles Jahrhundert den Mittelpunkt des deutschen Bibeldruckes bildete, noch weitere 75 höchdeutsche Bibeln, so daß man die Zahl der dort insgesamt hergestellten und bis nach Krain und Kärnten gelieferten Bibeln auf rund 200000 Exemplare schätzen darf.³⁸⁴) Dazu kamen noch die vielen Wittenberger Einzelausgaben – neben denen des Neuen Testaments und des Psalters auch die der im 16. Jahrhundert sehr beliebten biblischen Spruchsammlungen der Sprüche Salomonis und des Jesus Sirach.³⁸⁵) Zu erwähnen ist aber auch die Masse damaliger aus-

rer und F. Stroh, Deutsche Wortgeschichte [2. Aufl. Berlin 1959], S. 477–480). Zu Eck vgl. H. Volz, Vom Spätmittelhochdeutschen zum Frühneuhochdeutschen (Tübingen 1963), S. XX–XXIII; zu Emsers Plagiat vgl. oben S. 84* und Anm. 189 sowie Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 40 und Anm. 122.

³⁸¹ Vgl. WA Bibel Bd. 12, S. XXXVIII–XLIII und Anm. 55.

³⁸² Vgl. WA Bibel Bd. 12, S. XXX Anm. 33.

³⁸³ Vgl. dazu Vogel a. a. O., S. 55 ff. und Erben a. a. O., S. 485 f.

³⁸⁴ Vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 135 und 153–167; über die Wittenberger niederdeutschen Ausgaben der Bibel und des Neuen Testaments aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts vgl. ebd. S. 168 und Vogel a. a. O., S. 35 und 38 f.

³⁸⁵ Über Wittenberger Sirach-Ausgaben nach 1546 vgl. WA Bibel Bd. 12, S. XXXIV Anm. 52.

wärtiger Nachdrucke³⁸⁶) – bildete doch für zahllose Familien jener Zeit und auch noch späterer Jahrhunderte die (dann vielfach als kostbarer Besitz von Generation zu Generation vererbte) Bibel oder wenigstens das Neue Testament und der Psalter neben Katechismus und Gesangbuch den einzigen Lesestoff. War die Führung im deutschen Bibeldruck nach 1626 von Wittenberg zunächst an Lüneburg, Nürnberg und Frankfurt a. M. übergegangen³⁸⁷), so erzielte dann die 1710 gegründete Cansteinsche Bibelanstalt in Halle, die durch Verzicht auf privaten Gewinn und durch Einführung des Stehsatzes den Kaufpreis für eine Bibel entscheidend senken konnte, eine weitere Absatzsteigerung³⁸⁸), durch die dann die infolge ihres bisherigen hohen Preises für viele noch unerschwingliche vollständige Lutherbibel erst zu einem wirklichen Volksbuch wurde.

Einfluß
von Luthers
Bibelsprache

Wie tief die Bibel im deutschen Volksleben wurzelte, bezeugen eindrucksvoll nicht nur die vielen – besonders gerne dem Psalter oder den Spruchsammlungen Salomonis und Jesus Sirachs entnommenen – Inschriften an alten Fachwerkhäusern, sondern auch die überaus zahlreichen »geflügelten Worte«, die aus der Lutherübersetzung herrühren, ohne daß man sich bei vielen dieser Wendungen überhaupt noch ihres biblischen Ursprunges bewußt ist – so etwa, wenn man von einem »Dorn im Auge« (4. Mos. 33,55), von »krummen Wegen« (Richt. 5,6), vom »Fallstrick« (Luk. 21,35), von »einem Herz und einer Seele« (Apg. 4,32), von »dienstbaren Geistern« (Hebr. 1,14) oder von einem »Buch mit sieben Siegeln« (Off. 5,1) spricht oder »sich einen Namen macht« (1. Mos. 11,4), »im Dunkeln tappt« (5. Mos. 28,29), »sein Herz ausschüttet« (1. Sam. 1,15), »seine Hände in Unschuld wäscht« (Ps. 26,6)

³⁸⁶ Über auswärtige hochdeutsche Bibeldrucke vgl. G. W. Panzer, Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. Martin Luthers vom Jahr 1517 an, bis 1581 (2. Aufl. Nürnberg 1791), S. 464–512; Vogel a.a.O., S. 27 und 31; speziell über die Frankfurter Nachdrucke vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 99–104. Über auswärtige niederdeutsche Ausgaben der Bibel und des Neuen Testaments nach 1546 vgl. Vogel a.a.O., S. 35 und 38–41.

³⁸⁷ Vgl. Volz, Hundert Jahre Wittenberger Bibeldruck, S. 136–140.

³⁸⁸ Vgl. ebd. S. 140f.

jemanden »auf Händen trägt« (Ps. 91,12), »den Staub von den Füßen schüttelt« (Matth. 10,14) oder »die Schale des Zornes ausgießt« (Off. 16,1).

Beträchtlich ist aber auch die Zahl der evangelischen Kirchenlieder, die auf Worten der Lutherbibel fußen; so liegt beispielsweise dem Liede: »Macht hoch die Tür, das Tor macht weit« der 24. Psalm, Paul Gerhards »Befehl du deine Wege« Ps. 37 v. 5, dem Choral: »Nun danket alle Gott« Sir. Kap. 50 und dem von Luthers Zeitgenossen Hermann Bonnus gedichteten Lied: »Mein Seel, o Herr, muß loben dich« der Lobgesang Mariä in Luk. 1,46–55 zugrunde.³⁸⁹⁾

Abgesehen vom religiösen Leben des deutschen Volkes wurde aber auch dessen Sprache von der Lutherbibel, die sich gegenüber aller staatlichen Zersplitterung in den vergangenen Jahrhunderten als einigendes sprachliches Band bewährte, nachhaltig beeinflußt. Hat man auch das früher sehr beliebte und weit verbreitete Schlagwort von Luther als dem »Schöpfer der neuhochdeutschen Schriftsprache« als den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechend schon seit langem fallen lassen, so bleibt doch die Tatsache unerschüttert bestehen, daß der Reformator einen wesentlichen Faktor im Bildungsprozeß unserer Schriftsprache darstellt. Keines seiner vielen sonstigen schriftstellerischen Werke hat aber in dieser Hinsicht auch nur entfernt einen so starken und nachhaltigen Einfluß auf Zeitgenossen und Nachwelt ausgeübt wie gerade seine Bibelübersetzung; daher ist es auch durchaus kein Zufall, daß die dortige Verwendung mancher eigenen Wortprägung (»Denkzettel« [Matth. 23,5]; »Feuer-eifer« [Hebr. 10,27]; »gottselig« [Apg. 10,2 u. ö.]; »Gottseligkeit« [1. Tim. 2,2]; »Rüstzeug« [Apg. 9, 15]; »Schauplatz« [Apg. 19,29.31] = sämtlich aus dem Septembertestament von 1522) oder aber einer von ihm gewählten Wortform mittel- oder niederdeutscher Herkunft (wie »beben, fühlen, haschen, tadeln, täuschen. – Almosen, Hain, Hügel, Kahn, Kehrich[t], Kot, Lippe, Motte, Peitsche, Schleuder, Splitter, Stoppel, Stufe. – bange, fett, lüstern«) entscheidend zu deren Einbürgerung in die neuhochdeutsche Schriftsprache

³⁸⁹⁾ Evangelisches Kirchengesangbuch, Nr. 6. 294. 228. 200.

und den gemeindeutschen Sprachschatz beigetragen hat.³⁹⁰) In diesen fand aber auch die Umprägung des (ursprünglich »Berufung« bedeutenden) Wortes »Beruf« (1. Kor. 7,20) Aufnahme, dem Luther einen ganz neuen, nunmehr auf den Laien bezogenen religiösen Inhalt gegeben hatte: in der Arbeit des Berufes Gott wohlgefällig leben.³⁹¹) Auf einen Einfluß der Lutherbibel ist es aber auch zurückzuführen, daß seit der Reformationszeit in evangelischen Gebieten bei den Vornamen an die Stelle katholischer Heiligennamen alttestamentliche Namen (wie Daniel, David, Jesajas, Jeremias, Joel, Jonas, Tobias u. a.) traten.

Luthers meisterhafte Beherrschung der deutschen Sprache, wie sie in seiner Bibelübersetzung zutage tritt, war dann auch für den Grammatiker Johann Clajus (1535/92) die Veranlassung, seiner 1578 in lateinischer Sprache erschienenen deutschen Grammatik (»Grammatica germanicae linguae«) die Lutherbibel von 1545, die er im Verein mit dessen Schriften als unbedingtes sprachliches Vorbild hinstellte, zugrunde zu legen. »Die deutsche Sprache«, so heißt es in seinem Vorwort³⁹²), »brachte ich in diesem Buche in grammatische Regeln, geschöpft aus der Bibel und anderen Büchern Luthers, die mir nicht als Schriften eines Menschen, sondern vielmehr als des heiligen Geistes, der durch Menschen geredet hat, erschienen, und ich halte dafür, daß der heilige Geist, der durch Moses und die übrigen Propheten rein hebräisch und durch die Apostel griechisch geredet hat, auch deutsch gesprochen hat durch sein auserwähltes Werkzeug Martin Luther. Es wäre sonst nicht möglich gewesen, daß ein Mensch so rein, so eigentümlich und fein hätte reden können ohne jemandes Anleitung und Hilfe, da unsere deutsche Sprache für so schwer und allen grammatischen Regeln widerstrebend gehalten wird.«

390 Vgl. dazu Erben a. a. O., S. 472–477.

391 Vgl. K. Holl, Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte Bd. 3 (Tübingen 1928), S. 217; zu der Wandlung des Begriffs: »Arbeit« (ursprünglich = Mühsal) vgl. Luther-Jahrbuch Bd. 13 (1931), S. 83–113, bes. 101 ff.

392 Vgl. Luther. Vierteljahrsschrift der Lutherergesellschaft Bd. 16 (1934), S. 74.

ZEITTADEL ZU LUTHERS BIBELÜBERSETZUNG.

<i>1517</i> April	Als erste biblische Übersetzung Luthers erscheinen »Die sieben Bußpsalmen mit deutscher Auslegung« (Wittenberg, Johann Rhau-Grünenberg).
<i>1518</i> 27. Januar	Erscheinen des letzten hochdeutschen vorlutherischen Bibeldrucks (Augsburg, Silvan Otmar).
<i>1521</i> Mitte Dezember	Nach seinem kurzen Besuch in Wittenberg beginnt Luther auf der Wartburg auf Melanchthons Anregung die Übersetzung des Neuen Testaments aus dem Urtext.
<i>1522</i> 6. März	Luther kehrt mit der fertigen Niederschrift seiner Übersetzung des Neuen Testaments nach Wittenberg zurück; anschließend gemeinsame Manuskriptdurchsicht mit Melanchthon.
Mai Sommer	Beginn der Drucklegung des Neuen Testaments. Luther beginnt mit der Übersetzung des Alten Testaments aus dem Urtext, deren erste Niederschrift er anschließend mit Melanchthon und dem Hebraisten Aurogallus einer genauen Durchsicht unterzieht.
ca. 21. September	Erscheinen des »Neuen Testaments Deutzsch« (Septembertestament) (Wittenberg, Melchior Lotther d. J.). – In den Jahren 1522/46 erscheinen in Wittenberg 21 Drucke des Neuen Testaments.
Dezember	Erscheinen der zweiten, bereits von Luther verbesserten Auflage des Septembertestamentes (Dezembertestament). Erscheinen des ersten (Baseler) Nachdruckes (Adam Petri) des Neuen Testaments. – Im Jahr 1522 kommen in Basel (7), Augsburg (3), Grimma und Leipzig (je 1) insgesamt 12 Nachdrucke heraus.
<i>1523</i> ca. Juli	Erscheinen des ersten Teils des »Alten Testaments deutsch« (5 Bücher Mose) (Wittenberg, Melchior Lotther d. J.). – In den Jahren 1523/28 erscheinen in Wittenberg 7 Drucke des Alten Testaments Teil 1.
24. Oktober	Erscheinen des ersten datierten (Augsburger) Nachdruckes (Silvan Otmar) des Ersten Teils des Alten Testaments.
<i>1524</i> ca. Januar	Erscheinen des »Andern teyls des alten testaments« (Historische Bücher Josua–Esther) (Wittenberg, Crnach–Döring). – In den Jahren 1524/27 erscheinen in Wittenberg 3 Drucke des Alten Testaments Teil 2.

26. April	Erscheinen des ersten datierten (Augsburger) Nachdruckes (Silvan Otmar) des Zweiten Teils des Alten Testaments.
Ende September	Erscheinen der ersten Sonderausgabe des »Psalters deutsch« (Wittenberg, Cranach-Döring). – In den Jahren 1524/44 erscheinen in Wittenberg 12 Drucke des Psalters.
Anfang Oktober	Erscheinen des »Dritten teyls des allten Testaments« (Hiob-Hoheslied) (Wittenberg, Cranach-Döring). – In den Jahren 1524/25 erscheinen in Wittenberg 2 Drucke des Alten Testaments Teil 3 und 1535/46 5 Sonderausgaben der Bücher Salomonis.
29. November	Erscheinen des ersten datierten (Erfurter) Nachdruckes (Johann Loersfelt) des Dritten Teils des Alten Testaments.
<i>1526</i>	
ca. März	Erscheinen des Propheten Jona (mit Auslegung) (Wittenberg, Michael Lotther). – Insgesamt erscheinen in Wittenberg 2 Drucke des Jona.
Juni	Erscheinen des Propheten Habakuk (mit Auslegung) (Wittenberg, Michael Lotther). – Insgesamt erscheinen in Wittenberg 2 Drucke des Habakuk.
<i>1527</i>	
Februar	Beginn der Jesaja-Übersetzung.
13. April	Erscheinen der Erstausgabe der »Wormser Propheten«, übersetzt von Ludwig Hetzer und Hans Denck (Worms, Peter Schöffler). – In den Jahren 1527/31 erscheinen in Worms, Augsburg und Hagenau 12 Ausgaben dieser (von Luther bei seiner Verdeutschung herangezogenen) Prophetenübersetzung.
nach 1. August	Erscheinen von Hieronymus Emser's Plagiat von Luthers Übersetzung des Neuen Testaments (Dresden, Wolfgang Stöckel). – In den Jahren 1527/39 erscheinen in katholischen Gebieten (Dresden, Leipzig, Köln, Freiburg/Br.) 12 Ausgaben von Emser's Neuem Testament.
<i>1528</i>	
Januar	Erscheinen des Propheten Sacharja (mit Auslegung) (Wittenberg, Michael Lotther). – In Wittenberg erscheint nur dieser eine Druck des Sacharja.
Anfang Oktober	Erscheinen des Propheten Jesaja (Wittenberg, Hans Luft). – In Wittenberg erscheint nur dieser eine Druck des Jesaja.
–	Erscheinen des von Luther allein revidierten »New deutsch Psalters« mit neuer Vorrede (Wittenberg, Hans Luft).

Seit diesem Jahr stellt Lufft alle Wittenberger bibli-
schen Erstdrucke her.

1529

Ende Juni

Erscheinen der Weisheit Salomonis (Wittenberg, Hans Lufft). – In Wittenberg erscheint nur diese eine Ausgabe der Weisheit Salomonis.

ca. Juni–Dezember

Luther und Melanchthon revidieren das Neue Testament, das mit diesen Verbesserungen und einer neuen Vorrede zur Offenbarung Johannis im *Frühjahr 1530* erscheint (Wittenberg, Hans Lufft).

1530

ca. April

Erscheinen des in der Vorrede ausführlich kommentierten Propheten Daniel (Wittenberg, Hans Lufft). – In Wittenberg erscheint nur dieser eine Druck des Daniel.

24. April–4. Oktober

Während seines Aufenthaltes auf der Coburg übersetzt Luther (mit Ausnahme eines Teils des Hesekiel?) die restlichen Propheten.

ca. Juni

Erscheinen des von Luther kommentierten »38. und 39. Capitel Hesechiel vom Gog« (Wittenberg, Nikolaus Schirlentz). – In Wittenberg erscheint nur dieser eine Druck des 38./39. Kap. Hesekiel.

1531

Januar–15. März

Luther revidiert zusammen mit seinen Freunden (Melanchthon, Cruciger, Aurogallus u. a.) durchgreifend den Psalter, der jetzt seine endgültige Gestalt erhält.

Anfang April

Erscheinen der auf dieser Revision beruhenden Ausgabe: »Der Deudsch Psalter« (Wittenberg, Hans Lufft).

1532

Mitte März

Erscheinen der »Propheten alle Deudsch« (Wittenberg, Hans Lufft). – In Wittenberg erscheint nur dieser eine Druck der Gesamtausgabe der Propheten.

17. Mai

Erscheinen des ersten datierten (Augsburger) Nachdruckes (Heinrich Steiner) der Gesamtausgabe der Propheten.

1533

Anfang Januar

Erscheinen des Jesus Sirach (Wittenberg, Hans Lufft). – In den Jahren 1533/45 erscheinen in Wittenberg 12 Ausgaben des Jesus Sirach.

?

Erscheinen des 1. Makkabäerbuches (in Melanchthons Übersetzung) (Wittenberg, Hans Lufft), in der 2. Auflage (ebd.) um die »Historia von der Susanna vnd Daniel« sowie »Von dem Bel vnd Drachen zu Babel« vermehrt. – In Wittenberg erscheinen nur diese beiden Drucke des 1. Makkabäerbuches.

1534 24. Januar –?	Luther revidiert zusammen mit seinen Freunden die Bibel (mit Ausnahme des Psalters, der meisten Propheten und des Neuen Testaments).
1. April	Erscheinen der ersten Lutherbibel in niederdeutscher Übertragung (darin Erstdruck der meisten Wittenberger [hauptsächlich von Melanchthon und Jonas hergestellten] Apokryphenübersetzungen) (Lübeck, Ludwig Dietz).
6. August	Unbefristetes Privileg des sächsischen Kurfürsten Johann Friedrich für die drei Verleger (Goltze, Vogel und Schramm) der ersten Wittenberger Vollbibel.
ca. September	Erscheinen der ersten Wittenberger Vollbibel (mit dem hochdeutschen Erstdruck der meisten Apokryphen) (Wittenberg, Hans Lufft). – Weitere Ausgaben: 1535, 1536. <i>Frühjahr 1539</i> (1539/38). <i>Frühjahr 1540</i> (zweispaltig). In den Jahren 1534/45 erscheinen in Wittenberg insgesamt elf (von Lufft hergestellte) hochdeutsche Bibelausgaben.
1535 16. Februar	Erscheinen des ersten datierten (Augsburger) Nachdruckes (Heinrich Steiner) der Vollbibel.
1539/41 17. Juli 1539 bis ca. August 1541	Luther revidiert mit seinen Freunden die ganze Bibel (mit Ausnahme der Apokryphen).
1541 Frühjahr	Erscheinen der revidierten Bibel (mit Teilergebnissen der Revision): »Auffs new zugericht« (Wittenberg 1541/40, Hans Lufft).
August	Erscheinen der ersten Wittenberger Bibel in niederdeutscher Übertragung (Wittenberg, Hans Lufft). – In den Jahren 1541/1607 erscheinen in Wittenberg 11 niederdeutsche Bibelausgaben.
September	Erscheinen der revidierten Bibel (mit vollem Ertrag der Revision) in Medianformat mit neuem Titelblatt (Wittenberg, Hans Lufft). – Weitere Ausgaben: <i>Frühjahr 1543</i> (43 ¹). <i>Anfang 1544</i> (43 ² : zweispaltig).
1544 Spätherbst	Luther revidiert mit seinen Freunden den Anfang der paulinischen Briefe (erst in der Bibel vom Sommer 1546 [s. u.] berücksichtigt).
1545 Frühjahr	Erscheinen der letzten Wittenberger Bibelausgabe zu Luthers Lebzeiten (in Medianformat) (Wittenberg 1544/45, Hans Lufft).

Erscheinen der Bibelausgabe, die als erste die Revisionsergebnisse vom Spätherbst 1544 (Röm. Kap. 1 bis 2. Kor. Kap. 3) enthält (Wittenberg, Hans Lufft).

PERSONENREGISTER.

(Nicht berücksichtigt sind hier die biblischen Namen und Luther.)

- A
- Altdorfer, Erhard: 108*.
 Amsdorf, Nikolaus von: 51*.
 Anhalt, Fürst Adolf (Bischof von Merseburg): 60*.
 –, Fürst Georg, Joachim, Johann und Wolfgang: 109*.
 Aurifaber, Johann: 49*. 120*. 128*.
 Aurogallus, Matthäus: 64*. 65*. 67*. 71*. 72*. 75*. 89*. 105*. 123*. 128*. 139*. 141*.
 AW (Monogrammist): 82*. 86*. 100*. 104*. 108*.
- B
- Bonnus, Hermann: 136*.
 Brosamer, Hans: 104*.
 Bucer, Martin: 65*.
 Bugenhagen, Johann: 41*. 71*. 72*. 79*. 105*.
- C
- Camerarius, Joachim: 72*. 128*.
 Clajus, Johann: 137*.
 Cochläus, Johann: 132*.
 Corvinus, Antonius: 102*.
 Cranach, Lukas d.Ä.: 54*. 57*. 58*. 60*. 64*. 69*. 70*. 81*. 82*. 93*. 98*. 100*. 108*. 109*. 139*. 140*.
 –, Lukas d.J.: 107*. 108*. 110*. 111*.
 Cronberg, Hartmut von: 51*.
 Cruciger, Caspar: 55*. 75*. 78*. 89*. 105*. 141*.
- D
- Denck, Hans: 76*. 77*. 127*. 140*.
 Dietenberger, Johann: 133*.
- E
- Dietrich, Veit: 78*. 84*. 88*.
 Dietz, Ludwig: 79*. 142*.
 Döring, Christian: 54*. 58*. 60*. 64*. 69*. 70*. 75*. 93*. 94*. 100*. 139*. 140*.
 Dürer, Albrecht: 58*. 82*.
- F
- Felix Pratensis: 127*.
 Feyerabend, Sigmund: 67*.
 Forster, Johann: 128*.
 Frisner, Andreas: 37*.
 Froschauer, Christoph: 76*. 77*.
- G
- Gerbel, Nikolaus: 44*. 121*.
 Gerhardt, Paul: 136*.
 Goltze, Moritz: 94*. 108*. 109*. 142*.
 Grünewald (Schaffnaburgensis), Matthias: 93*.
 Grüninger, Johann: 37*.
 Gutenberg, Johann: 34*. 35*.
- H
- H (Monogrammist): 108*.
 Hausmann, Nikolaus: 66*. 85*.

HB (Monogrammist): 58*.
Hetzler, Ludwig: 76*. 77*. 127*.
140*.
Hieronymus (Kirchenvater): 36*.
52*. 56*.
Holbein, Hans d.J.: 62*.
Homer: 44*.

J

Jakob ben Chajim: 105*.
Jonas, Justus: 78*. 79*. 89*. 92*.
95*. 105*. 134*. 142*.
Jud, Leo: 76*. 77*.

K

Karl der Große (Kaiser): 33*.
Karl V. (Kaiser): 112*.
Klug, Joseph: 70*.
Koberger, Anton: 36*. 37*. 39*. 47*.
Köpfel, Wolfgang: 77*.

L

Lang, Johann: 43*-45*. 50*. 51*. 71*.
Lemberger, Georg: 57*. 81*. 82*.
86*. 100*. 104*.
Link, Wenzeslaus: 51*. 71*-73*. 120*.
Loersfelt, Johann: 69*. 140*.
Lotther, Melchior d.Ä.: 54*. 81*.
-, Melchior d.J.: 54*. 57*. 58*. 60*.
64*. 69*. 70*. 81*. 100*. 139*.
-, Michael: 70*. 71*. 104*. 140*.
Lufft, Hans: 72*. 75*. 78*. 84*. 86*.
88*. 94*. 97*. 99*. 100*. 104*.
106*. 108*. 111*. 114*. 140*-143*.

M

Mathesius, Johann: 104*. 105*. 117*.
Maximilian I. (Kaiser): 120*.
MB (Monogrammist): 58*.
Melanchthon, Philipp: 44*. 45*.
49*-51*. 54*. 55*. 64*. 67*.
70*-72*. 75*. 78*. 79*. 84*. 85*.
88*. 89*. 91*. 92*. 95*. 102*.
103*. 105*. 116*. 123*. 125*. 128*.
139*. 141*. 142*.
Mentelin, Johann: 34*. 35*. 37*.
38*.

MS (Monogrammist): 91*. 93*.
97*-100*. 103*. 104*. 111*.
Münster, Sebastian: 127*.

N

Nikolaus von Lyra: 81*. 107*.

O

Otmar, Hans: 37*. 39*.
-, Silvan: 37*. 39*. 40*. 47*. 61*.
65*. 139*. 140*.

P

Pagninus, Santes: 127*.
Pellikan, Konrad: 43*.
Petri, Adam: 61*. 121*. 139*.
Pflanzmann, Jodokus: 36*-38*.
Philo: 95*. 96*.
Pommer, Johann: s. Bugenhagen.

R

Ratzeberger, Matthäus: 42*.
Reuchlin, Johann: 42*. 43*.
Reyneck, Johann: 55*.
Rheu-Grünenberg, Johann: 139*.
Rörer, Georg: 84*. 89*. 94*. 105*.
106*. 111*. 113*-118*. 143*.
Roth, Stephan: 106*.

S

Sachse, Melchior: 104*. 108*.
Sachsen, Kurfürst Friedrich der
Weise: 98.* 120*.
-, Herzog Georg: 59*-62*. 84*. 99*.
-, Herzog Heinrich: 60*.
-, Kurfürst Johann der Beständige:
98*.
-, Kurfürst Johann Friedrich der
Großmütige: 93*. 98*. 100*. 110*.
112*. 113*. 142*.
Schaffner, Martin: 93*.
Schirlentz, Nikolaus: 93*. 100*. 141*.
Schleinitz, Johann VII. von (Bischof
von Meißen): 60*.
Schnabel, Tilemann: 45*.
Schöffler, Peter d.Ä.: 76*.
-, Peter d.J.: 76*. 77*. 140*.

Schön(e), Martin: 93*.
Schönsperger, Johann d.Ä.: 37*.
–, Johann d.J.: 62*.
Schramm, Christoph: 94*. 108*. 109*.
142*.
Schreiber, Moritz: 93*.
Schwarzenberg, Melchior: 93*.
Sensenschmidt, Johann: 37*.
Sorg, Anton: 37*.
Spalatin, Georg: 39*. 54*. 55*.
64*–66*. 121*.
Spengler, Lazarus: 101*. 102*.
Staupitz, Johann von: 42*.
Steiner, Heinrich: 101*. 141*. 142*.
Stöckel, Wolfgang: 61*. 140*.
Stuchs, Lorenz: 40*.
Sturtz, Georg: 55*.

T

Tidemand, Peter: 134*.
Trutebul, Ludwig: 40*.

V

Vogel, Bartholomäus: 94*. 108*.
109*. 142*.

W

Walther, Christoph: 67*. 68*. 99*.
111*. 114*.
Wolff, Thomas: 62*. 121*.
Wolrab, Nikolaus: 107*. 108*.

Z

Zainer, Günther: 36*–38*. 57*. 126*.
Zütphen, Heinrich von: 60*.



Biblia.

Das ist : Die
ganze Heilige Schrift /
Deutsch / Luffs new
zugerecht.

D. Mart. Luth.

Begnadet mit
Kurfürstlicher zu Sachsen
Freiheit.

Gedruckt zu Wit-
tenberg / Durch Hans Lufft.

M. D. XLV.

VERBUM DOMINI MANET IN AETERNVM.
Das wort Gottes bleibt ewiglich.



¶ Von Gottes gnaden Johannes
Friedrich: Hertzog zu Sachsen:
Des heiligen Römischen Reichs
ertzmarſchall vnd Churfürst:
Landgraff in Thüringen: Marg-
graff zu Meiffen: vnd Burg-
graff zu Magdeburg.

VON GOTTES GNADEN
JOHANS FRIDRICH:
HERTZOG ZU SACHSEN
VND CHURFÜRST ETC.

ALLEN VND JGLICHEN VNSERN PRELATEN / GRA- 5
Auen / Herrn / denen von der Ritterschafft vnd
Adel / Landuögten / Heubtleuten / Amptleuten /
Amptsuerwesern / Schössern / Gleitsleuten / Reten
der Stedte / vnd sonst allen andern / vnsern Vnter-
thanen vnd Verwandten / Entbieten wir vnsern 10
grus / gnad / vnd alles guts / zuuor.

Ehrwürdige / wolgeborne vnd Edle / lieben Ge-
trewen / Wir geben euch zu erkennen / Das wir auff
beschehens ansuchen / auch anzeigung bewegen-
der Vrsachen / bewilliget / vnd den dreien Buch- 15
hendelern zu Wittemberg / Moritzen Goltz / Bar-
teln Vogel / vnd Christoffeln Schrammen / solche
Befreiung / gegeben / Das sie / vnd niemands
mehr / die nachbenante Bücher / nemlich die gantze
Biblia Deusch / den Psalter mit den Summarien / 20
New Testament klein / Jesus Syrach / Auch D.
Martini Luthers Postillen / in vnsern Fürstenthum-
men vnd Landen / mügen drücken / feilhaben / vnd
verkeuffen lassen.

Vnd ob die selben Bücher / an andern Orten 25
nachgedrückt würden / So sollen sie doch in vnsern
Fürstenthumen vnd Landen / weder heimlich noch
öffentlich verkaufft / oder feil gehabt werden / Bey
Peen hundert gülden / Halb den Gerichtsheldern
jedes Orts / da die Vbertretter befunden / Vnd die 30
andere helffte jnen den bemelten dreien Buchhend-
lern / verfallen zu sein.

Begern demnach an euch alle / vnd einen jeden
in sonderheit darob zu sein / Damit in ewer jedes
zustendigen auch vnsern Ampts vnd Stadgerich- 35
ten / obbemelte Bücher / zu drücken / noch andern
feil zu haben / oder zu verkeuffen / Der oder die
selben theten es denn / mit bananter Dreier wissen /
willen vnd scheinliche zulassung / nicht verstatet.
Sonderlich so jemandes dawider gethan hette / oder 40
thete / gegen dem oder den selbigen / wollet euch
auff bananter dreier Buchverkeuffer / oder jrer Be-
felhaber ansuchen / mit einbringung vorberürter
straffe ernstlich vnd vnnachleslich erzeigen / Wol-
ten wir euch nicht vnuermeldet lassen / Vnd ge- 45

schicht daran / bey vermeidung vnser selbs ernsten
straffe / vnser gantzliche meinung. Zu Vrkund
mit vnserm zu rugk auffgedrucktem Secret besie-
gelt / Vnd gegeben zu Torgaw / Donnerstags nach
5 Petri Kettenteier / Anno. M.D. XXXiiij.

WARNUNG D. MART. LUTH.

S. PAULUS SPRICHT: DER GEITZ IST EIN WURTZEL
Salles Vbels. Solchen Spruch erfahren wir in dieser
vnser schendlichen bösen zeit so gewaltig / als man
nicht wol des gleichen in allen Historien findet. 5

Denne sihe allein das grewliche / schreckliche /
wesen vnd vbel an / das der Geitz durch den leidi-
gen Wucher treibt / Das auch etliche feine / vernünfftige / dapffere Leute mit diesem Geitzteufel
vnd Wucherteufel also besessen sind / das sie wis- 10
sentlich vnd wolbedachtes verstands / den erkand-
ten Wucher treiben / vnd also williglich vnd bey
guter vernunfft den Abgott Mammon / mit grosser
grewlicher verachtung göttlicher Gnaden vnd
Zorns / anbeten / vnd drüber ins Hellische feu- 15
er vnd ewiges Verdammnis sehend vnd hörend gleich
lauffen vnd rennen.

DER selbige verfluchte Geitz / hat vn-
ter allen andern Vbeln / so er treibt / sich auch an vnser
Erbeit gemacht / darin seine bosheit vnd schaden 20
zu vben. Denn nach dem vns allhie zu Wittenberg /
der barmhertzige Gott seine vnaussprechliche gnade
gegeben hat / Das wir sein heiliges Wort / vnd die
heilige Biblia hell vnd lauter in die deudsche Spra-
che bracht haben / Daran wir (wie das ein jglicher 25
Vernünfftiger wol dencken kan) treffliche grosse
Erbeit (doch alles durch Gottes gnaden) gethan.

SO feret der Geitz zu / vnd thut vnsern Buch-
drückern diese schalckheit vnd büberey / Das an-
dere flugs balde hernach drücken / Vnd also der 30
vnsern Erbeit vnd Vnkost berauben zu jrem Ge-
win / Welchs eine rechte grosse öffentliche Reube-
rey ist / die Gott auch wol straffen wird / vnd kei-
nem ehrlichen Christlichen Menschen wol anstehet.
Wiewol meinet halben daran nichts gelegen / Denn 35
ich habs vmb sonst empfangen / vmb sonst hab ichs
gegeben / vnd begere auch dafur nichts / Christus
mein HErr hat mirs viel hundert tausentfeltig
vergolten.

ABER das mus ich klagen vber den Geitz / Das 40
die geitzigen Wenste vnd reubische Nachdrücker
mit vnser Erbeit vntrewlich vmbgehen. Denn weil
sie allein jren Geitz suchen / fragen sie wenig dar-
nach / wie recht oder falsch sie es hin nachdrücken /
Vnd ist mir oft widerfahren / das ich der Nach- 45
drücker druck gelesen / also verfelschet gefunden /

das ich meine eigen Erbeit / an vielen Orten nicht
erckennet / auff's newe habe müssen bessern. Sie
machens hin rips raps / Es gilt gelt. So doch (wo
sie anders rechte Drucker weren) wol wissen vnd
5 erfahren solten haben / Das kein vleis gnugsam sein
kan in solcher Erbeit / als die Drückerey ist / Des
wird mir Zeugnis geben / wer jemals versucht hat /
was vleisses hie zugehöret.

10 **D**ERhalben / ob jemand diese vnser newe ge-
besserte Biblia für sich selbs / oder auff eine
Librarey begert zu haben / der sey von mir hiemit
trewlich gewarnet / das er zusehe / was vnd wo er
keuffe / vnd sich anneme vmb diesen Druck der
von den vnsern corrigirt wird / vnd hie ausgehet
15 Denn ich gedencke nicht so lange zu leben / das ich
die Biblia noch ein mal müge vberlauffen. Auch ob
ich so lange leben müste / bin ich doch nu mehr
zu schwach zu solcher Erbeit.

VND wüdsche das ein jglicher bedencken wolt /
20 das nicht leichtlich jemand anders solcher ernst sey
an der Biblia / als vns allhie zu Wittemberg / als
denen zum ersten die gnade gegeben ist / Gottes
wort wider an den tag vngefelscht / vnd wol ge-
leutert / zubringen. Hoffen auch / vnser Nach-
25 komen werden in jrem nachdrücken / eben den
selben vleis dran wenden / Da mit vnser Erbeit rein
vnd völlig erhalten werde.

SO haben wirs auch / on allen Geitz / nutz vnd
genies (das können wir rhümen in Christo) trew-
30 lich vnd reichlich / allen Christen dar gethan vnd
mitgeteilet. Vnd was wir darüber gelidten / gethan /
vnd dran gewand / das sol niemand erkennen /
denn des die Gaben sind / vnd der durch vns vn-
würdige / elende / arme Werckzeug solchs ge-
35 wirckt hat. Dem sey allein die Ehre / Lob vnd
Danck in ewigkeit / A M E N.

VORREDE AUFF DAS ALTE TESTAMENT

WIE ETLICHE
vom alten
Testament
urteilen.

DAS ALTE TESTAMENT HALTEN ETLICHE GERINGE /
Als das dem Jüdischen volck alleine gegeben /
vnd nu fort aus sey / vnd nur von vergangenen
Geschichten schreibe / Meinen / sie haben gnug 5
am neuen Testament / vnd geben fur eitel geist-
liche sinn im alten Testament zu suchen / Wie auch
Origenes / Hieronymus vnd viel hoher Leute mehr
gehalten haben. Aber Christus spricht Joh. v. For- Joh. 5.
schet in der Schrift / denn dieselbige gibt zeugnis 10
von mir. Vnd S. Paulus gebeut Timotheo / Er solle 1. Tim. 4.
anhalten mit lesen der Schrift. Vnd rhümet Rom. Rom. 1.
j. wie das Euangelium sey von Gott in der Schrift
verheissen. Vnd j. Cor. xv. sagt er / Christus sey 1. Cor. 15.
nach laut der Schrift von Dauids geblüte komen / 15
gestorben vnd vom Tod auferstanden. So weiset
vns auch S. Petrus mehr denn ein mal enhinder in
die Schrift.

CHRISTUS VND
die Apostel
Petrus vnd
Paulus weisen
vns in das alte
Testament.

DAS ALTE
Testament sol
man nicht ver-
achten / son-
dern vleissig
lesen.
NEWE
Testament.

DA mit sie vns je lernen / die Schrift des alten
Testaments nicht zu verachten sondern mit allem 20
vleis zu lesen / weil sie selbs das neue Testament
so mechtiglich gründen vnd beweren / durchs alte
Testament / vnd sich drauff beruffen. Wie auch
S. Lucas Act. xvij. schreibt / Das die zu Thessalo- Act. 17.
nich teglich forscheten die Schrift / Ob sichs so 25
hielte / wie Paulus lerete. So wenig nu des neuen
Testaments grund vnd beweisung zu verachten
ist / So thewr ist auch das alte Testament zu achten.
Vnd was ist das neue Testament anders / denn ein
öffentliche predigt vnd verkündigung von Christo / 30
durch die Sprüche im alten Testament gesetzt / vnd
durch Christum erfüllet.

NIEMAND SOL
sich ergern
an der ein-
feltigen rede
der Schrift.

DAS aber die jenigen / so es nicht besser wissen /
ein anleitung vnd vnterricht haben / nützlich 35
drinnen zu lesen / Habe ich diese Vorrede nach
meinem vermügen / so viel mir Gott gegeben ge-
stellt. Bitte vnd warne trewlich einen jglichen
fromen Christen / Das er sich nicht stosse an der
einfeltigen Rede vnd Geschicht / so jm oft bege- 40
gen wird / Sondern zweieuele nicht dran / wie
schlecht es jmer sich ansehen lesst / es seien eitel
Wort / Werck / Gericht vnd Geschicht der hohen
göttlichen Maiestet / macht vnd weisheit. Denn
dis ist die Schrift / die alle Weisen vnd Klugen zu
Narren macht / Vnd allein den Kleinen vnd Albern 45
offen stehet / wie Christus sagt Matth. xj. Darumb
Matt. 11.

DIE SCHRIFFT
macht die
weisen zu
Narren / vnd
stehet den
Albern offen.

las dein dünckel vnd fülen faren / vnd halte von
 dieser Schrift / als von dem allerhöhesten / edlesten
 Heiligthum / als von der allerreichsten Fundgru-
 ben / die nimer mehr gnug ausgegründet werden
 5 mag. Auff das du die Göttliche weisheit finden
 mügest / welche Gott hie so alber vnd schlecht
 furlegt / das er allen hohmut dempffe. Hie wirstu
 die Windeln vnd die Krippen finden / da Christus
 innen ligt / Da hin auch der Engel die Hirten wei-
 10 set. Schlecht vnd geringe Windel sind es / Aber
 LUC. 2. thewr ist der schatz Christus / der drinnen ligt.
SO WISSE NU / DAS DIS BUCH EIN GESETZBUCH IST /
 das da leret / was man thun vnd lassen sol. Vnd
 da neben anzeigt Exempel vnd Geschichte / wie
 15 solch Gesetze gehalten oder vbertreten sind. Gleich
 wie das neue Testament / ein Euangelium oder
 Gnadenbuch ist / vnd leret / wo mans nemen sol /
 das das Gesetz erfüllet werde. Aber gleich wie im
 neuen Testament / neben der Gnadenlere / auch
 20 viel andere Lere gegeben werden / die da Gesetz
 vnd Gebot sind / das Fleisch zu regieren / sintemal
 in diesem leben der Geist nicht volkomen wird /
 noch eitel gnade regieren kan. Also sind auch im
 alten Testament / neben den Gesetzen / etliche
 25 Verheissung vnd Gnadensprüche da mit die heiligen
 Väter vnd Propheten vnter dem Gesetz im
 glauben Christi / wie wir / erhalten sind. Doch wie
 des neuen Testaments eigentliche Heubtlere ist /
 gnade vnd friede durch vergebung der sünden in
 30 Christo verkündigen / Also ist des alten Testaments
 eigentliche Heubtlere / Gesetze lernen vnd
 Sünde anzeigen / vnd guts foddern. Solches wisse
 im alten Testament zu warten.
VND DAS WIR ZU ERST AUFF MOSES BÜCHER KO-
 35 men / Der leret in seinem ersten Buch / wie
 alle Creatur geschaffen sind / Vnd (das seines schrei-
 || 1Va bens meiste || vrsach ist) Wo die Sünde vnd der Tod
 her komen sey / nemlich / durch Adams fall / aus
 des Teufels bosheit. Aber bald darauff / ehe denn
 40 Moses gesetz kompt / leret er / Wo her die Hülffe
 wider komen solt / die Sünde vnd Tod zu vertreiben.
 nemlich / nicht durch Gesetz noch eigen
 werck / weil noch kein Gesetz war / Sondern durch
 des Weibes samen / Christum / Adam vnd Abraham
 45 verheissen. Auff das also der glaube von anfang
 der Schrift durch vnd durch gepreiset werde / vber
 alle werck / Gesetz vnd verdienst. Also hat das

ALTE TESTA-
ment ist ein
Gesetzbuch.

NEW TESTA-
ment ist ein
Gnadebuch.

Gesetz vnd
Gebot im
neuen Testa-
ment Ver-
heissunge im
alten Testa-
ment.

I.
WAS MOSES
in seinem
ersten Buch
lere.

Wo Sünde
vnd Tod
herkomen.

Hülffe wider
Sünde vnd
Tod.

Verheissung
ist vordem
Gesetze.

erste buch Mose fast eitel exempel des glaubens vnd vnglaubens / vnd was glaube vnd vnglaube fur fruchte tragen / vnd ist fast ein Euangelisch buch.

- II. **D**ARNACH IM ANDERN BUCH / DA DIE WELT NU 5
Vol vnd in der blindheit versuncken war / das man schier nicht mehr wuste / was Sünde war / oder wo Tod her komen sey / bringet Gott Mosen erfur mit dem Gesetz / Vnd nimpt ein besonders Volck an / die Welt an jnen wider zu erleuchten / vnd 10
durchs Gesetz die sünde wider zu eröffnen. Vnd verfasset also das Volck mit allerley Gesetzen / vnd sondert sie von allen andern Völckern. Lesst sie eine Hütten bawen / vnd richtet einen Gottesdienst an / Bestellet Fürsten vnd Amptleute / vnd versorget also sein Volck beide mit Gesetzen vnd Leuten auffs allerfeinst / wie sie / beide leiblich fur der welt / vnd geistlich fur Gott / sollen regiert werden. 15
- III. **I**M DRITTEN BUCH / WIRD IN SONDERHEIT DAS PRIESTERTHUM verordnet mit seinen Gesetzen vnd Rechten / dar nach die Priester thun / vnd das Volck 20
lernen sollen. Da sihet man / wie ein Priesterlichamt nur vmb der Sünde willen wird eingesetzt / das es dieselbige sol dem Volck kund machen vnd fur Gott versünen. Also / das alle sein werck ist / mit sunden vnd Sündern vmbgehen. Derhalben auch den Priestern kein zeitlich Gut gegeben / noch leiblich zu regieren befolhen oder zugelassen wird / Sondern allein des Volcks zu pfflegen in den sünden. jnen zugeigent wird. 30
- III. **I**M VIERDEN / DA NU DIE GESETZE GEGEBEN / PRIESTER vnd Fürsten eingesetzt sind / die Hütten vnd Gottesdienst angericht sind / vnd alles bereit ist / was zum volck Gottes gehöret / Hebt sich das werck vnd vbung an / vnd wird versucht / wie 35
solche Ordnung gehen vnd sich schicken wil. Darumb schreibt das selb Buch von so viel vngehorsam vnd plagen des Volcks. Vnd werden etliche Gesetz verkleret vnd gemehret. Denn also findet sich alle zeit / das Gesetze bald zu geben sind / Aber wenn sie sollen angehen vnd in den schwang komen / da begegen nicht mehr denn eitel hindernis / vnd wil nirgend fort / wie das Gesetz foddert. Das dis Buch ein mercklich Exempel ist / wie gar es nichts ist / mit Gesetzen die Leute from machen / Sondern wie 45
S. Paulus sagt / Das Gesetze nur sünde vnd zorn anrichte.
- JÜDEN GOTTES Volck.
- BRAUCH DES Priesterlichen Ampts.
- GESETZ IST bald geben / Aber mit dem halten wils nirgend fort.
- Leute mit Gesetzen wollen from machen etc.

JM FÜNFFTEN / DA NU DAS VOLCK VMB SEINEN VNGE-
horsam gestrafft ist / vnd Gott sie mit gnaden ein
wenig gelockt hatte / das sie aus wolthat / da er jnen
die zwey Königreich gab / bewegt wurden sein

5 Gesetz mit lust vnd liebe zuhalten / widerholet

Mose das gantz Gesetz mit allen Geschichten / so
jnen begegnet war (on was das Priesterthum be-
trifft) vnd verkleret also von newen an alles / was
beide zum leiblichen vnd geistlichen Regiment

10 eines Volcks gehört. Das also Mose / wie ein vol-
komener Gesetzerer allenthalben seinem Ampt
gnug thet / vnd das Gesetz nicht alleine gebe / son-
dern auch da bey were / da mans thun solt / vnd wo

es feilet / verkleret vnd wider anrichtet. Aber diese

15 verklerung im fünfften Buch / helt eigentlich nichts
anders innen / denn den glauben zu Gott / vnd die
liebe zum Nehesten / Denn da hin langen alle ge-
setze Gottes. Darumb wehret Mose mit seinem
verkleren / alle dem / das den glauben an Gott ver-

20 derben mag / bis hin an in das xx. Cap. Vnd alle
dem / das die Liebe hindert / bis an des Buches ende.

HJE BEY IST NU ZU MERCKEN AUFFS ERSTE / DAS
Mose das Volck so genaw mit Gesetzen verfas-

25 set / das er keinen raum lesst der Vernunft jrgend
ein werck zu erwelen oder eigen Gottesdienst erfin-
den. Denn er leret nicht allein Gott fürchten / trawen
vnd lieben / Sondern gibt auch so mancherley
weise eusserlichs Gottesdiensts / mit opffern / ge-

30 loben / fasten / casteien etc / Das niemand not sey /
etwas anders zu erwelen. Jtem er leret auch pflant-
zen / bawen / freien / streitten / Kinder / Gesind vnd
Haus regieren / keuffen vnd verkeuffen / borgen
vnd lösen / vnd alles was eusserlich vnd innerlich

1Vb zu thun sey / So gar / das etliche Satzungen gleich
nerrisch vnd vergeblich an zusehen sind. ||

L. Jeber / warumb thut Gott dass? Endlich dar-
umb / Er hat sich des Volcks vnterwunden / das
es sein eigen sein solt / vnd er wolt jr Gott sein /
darumb wolt er sie also regieren / das alle jr Thun

40 gewis were / das es fur jm recht were. Denn wo
jemand etwas thut / da Gottes wort nicht zuuor
auff gegeben ist / das gilt fur Gott nicht vnd ist ver-
lorn. Denn er verbeut auch am iij. vnd xij. Cap.

im v. Buch / das sie nichts.sollen zuthun zu seinen

45 Gesetzen. Vnd im xij. spricht er / Sie sollen nicht
thun was sie recht dünckt. Auch der Psalter vnd
alle Propheten drob schreien / Das das Volck gute

V.

Das gantz
Gesetz wird
widerholet
im 5. Buch
Mose.

INHALT DER
verklerung
des Gesetzes.
Wo hin alle
Gesetz
gelangen.

Warumb
Moses das
Jüdische Volck
so genaw mit
Gesetzen
verfasst hat.

Selberwelete
werck gefallen
Gott nicht.

werck thet / die sie selbs erweleten / vnd von Gott nicht geboten waren. Denn er wil vnd kans nicht leiden / das die seinen etwas furnemen zu thun / das er nicht befolhen hat / es sey wie gut es jmer sein kan / Denn gehorsam ist aller werck adel vnd güte / 5
der an Gottes worten hanget.

Dis Leben kan nicht on eusserlichen Gottesdienst sein.

WEil denn nu dis Leben nicht kan on eusserlich Gottesdienst vnd Weise sein / hat er jnen furgelegt solch mancherley Weise / vnd mit seinem Gebot verfasst. Auff das / ob sie ja müsten oder auch wolten Gott jrgend einen eusserlichen Dienst thun / das sie dieser einen angriffen / vnd nicht ein eigen erdechten / Da mit sie gewis vnd sicher weren das solch jr werck in Gottes wort vnd gehorsam gienge. Also ist jnen allenthalben gewehret / eigener Vernunft vnd Freiem willen zu folgen / guts zu thun vnd wol zu leben / Vnd doch vbrig gnug / raum / stete / zeit / Person / werck vnd weise bestimpt vnd furgelegt / das sie nicht klagen dürffen / noch frembder Gottesdienst Exempel nachfolgen müssen. 10
15
20

Gesetze dreierley art.

AVFFS ANDER IST ZU MERCKEN / DAS DIE GESETZ dreierley art sind. Etliche die nur von zeitlichen gütern sagen / Wie bey vns die Keiserlichen gesetze thun. Diese sind von Gott allermeist vmb der Bösen willen gesetzt / das sie nichts ergers theten. 25
Darumb sind solche Gesetze nur Wehrgesetz / mehr denn Leregesetz. Als da Mose gebeut ein Weib mit einem Scheidebrieff von sich zu lassen. Jtem / das ein Man sein Weib mit einem Eiueropffer treiben / vnd ander Weiber mehr nemen mag / 30
Solchs sind alles weltliche Gesetze.

Gesetze von zeitlichen Gütern. Wehrgesetz.

Von eusserlichen Gottesdienst.

ETliche aber sind / die von eusserlichen Gottesdienst lernen / wie droben gesagt ist.

Von Glaube vnd Liebe.

VBER diese beide gehen nu die Gesetze vom glauben vnd von der Liebe / also / das alle ander Gesetz müssen vnd sollen jr mas haben vom Glauben vnd von der Liebe / das sie gehen sollen / wo jre werck also geraten / das sie nicht wider den glauben vnd die Liebe gehen / Wo sie aber wider den Glauben vnd Liebe geraten / sollen sie schlecht ab sein. 35
40

DA her lesen wir / das Dauid den mörder Joab nicht tödtet / so er doch zwey mal den tod verdienet hatte. Vnd ij. Reg. xiiij. gelobt er dem weibe von Thekoa / jr Son solle nicht sterben / ob er wol seinen Bruder erwürget hatte. Jtem / Absalom tödtet er auch nicht. Jtem / er selbs Dauid ass von dem heiligen Brot der Priester j. Reg. xxj. Jtem Thamar 45

meinet / der König möchte sie geben Amnon jrem
 Stieffbruder zur Ehe. Aus dieser vnd der gleichen
 Geschichten / sihet man wol / das die Könige /
 Priester vnd Obersten haben oft frisch ins Gesetze
 5 gegriffen / wo es der Glaube vnd die Liebe haben
 gefoddert. Das also der Glaube vnd die Liebe sol
 aller Gesetz Meisterin sein / vnd sie alle in jrer
 macht haben. Denn sintemal alle Gesetz auff den
 Glauben vnd Liebe treiben / sol keins nicht mehr
 10 gelten noch ein Gesetze sein / wo es dem Glauben
 oder der Liebe wil zu wider geraten.

Glaube vnd
 Liebe meistern
 alle Gesetze.

DErhalten jrren die Jüden noch heutiges tags
 fast seer / das sie so strenge vnd hart vber etli-
 chen gesetzen Mose halten / vnd viel ehe Liebe vnd
 15 Friede liessen vntergehen / ehe sie mit vns essen
 oder trüncken / oder der gleichen theten / Vnd sehen
 des Gesetzes meinung nicht recht an / Denn dieser
 verstand ist von nöten allen die vnter Gesetzen le-
 ben / nicht allein den Jüden. Denn also sagt auch
 20 Christus Matth. xij. Das man den Sabbath brechen
 möcht / wo ein Ochs in eine gruben gefallen war /
 vnd jm er aushelffen / Welchs doch nur ein zeitliche
 not vnd schaden war. Wie viel mehr sol man frisch
 allerley Gesetz brechen / wo es Leibs not foddert /
 25 so anders dem Glauben vnd der Liebe nichts zu
 wider geschicht. Wie Christus sagt / Das Dauid
 gethan hat / da er die heiligen Brot ass / Mar. iij.

Jüden ver-
 stehen des
 Gesetzes mei-
 nung nicht.

WAS IST ABER / DAS MOSE DIE GESETZE SO VNOR-
 dig vnternander wirfft? Warumb setzt er nicht
 30 die Weltlichen auff einen hauffen / die Geistlichen
 auch auff einen hauffen / vnd den Glauben vnd
 Liebe auch auff einen? Da zu widerholet er zu wei-
 len ein Gesetz so oft / vnd treibt einerley wort so
 viel mal / das || gleich verdrossen ist zu lesen vnd zu
 35 hören? Antwort Mose schreibt / wie sichs treibt /
 Das sein Buch ein bild vnd Exempel ist des Regi-
 ments vnd Lebens. Denn also gehet es zu / wenn
 es im schwang gehet / das jtz dis werck / jtz jenes
 gethan sein mus. Vnd kein Mensch sein Leben also
 40 fassen mag (so es anders Göttlich sein sol) das er
 diesen tag eitel geistlich / den andern eitel weltlich
 Gesetze vbe / Sondern Gott regiert also alle Ge-
 setze vnternander / wie die Stern am Himel / vnd
 die Blumen auff dem Felde stehen / Das der
 45 Mensch mus alle stunde zum jglichen bereit sein /
 vnd thun welchs jm am ersten fur die hand kompt /
 Also ist Mose Buch auch vnternander gemenget.

Moses Gesetze
 sind vnördig
 vnternander
 geworffen.

Bilde eins
 Regiments
 so im schwang
 gehet.

DAS er aber so fast treibt vnd oft einerley wider-
 holet / Da ist auch seines Ampts art angezeigt.
 Denn wer ein Gesetzuolck regieren sol / der mus
 jmer anhalten / jmer treiben / vnd sich mit dem
 Volck / wie mit Eseln / blewen / Denn kein Gesetz-
 werck gehet mit lust vnd liebe abe / es ist alles er-
 zwingen vnd abgenötiget. Weil nu Mose ein Ge-
 setzlerer ist / mus er mit seinem treiben anzeigen /
 wie Gesetzwercck gezwungen werck sind / vnd das
 Volck müde machen / Bis es durch solch treiben
 erkenne seine kranckheit vnd vnlust zu Gottes
 gesetz / vnd nach der Gnade trachte / wie folget.

AVFFS DRITTE / IST DAS DIE RECHTE MEINUNG
 Mose / Das er durchs Gesetz die sünde offen-
 bare vnd alle vermessenheit menschlichs vermü-
 gens zuschanden mache. Denn da her nennet in
 S. Paulus Gal. ij. einen Amptman der sünde vnd sein
 Ampt ein ampt des Tods ij. Cor. iij. Vnd Rom. iij.
 vnd vij. spricht er / Durchs Gesetze kome nicht mehr
 denn erkenntnis der sünde. Vnd Rom. iij. Durchs
 Gesetzs werck wird niemand from fur Gott. Denn
 Mose kan durchs Gesetz nicht mehr thun / weder
 anzeigen was man thun vnd lassen sol. Aber krafft
 vnd vermügen solches zu thun vnd zu lassen / gibt
 er nicht / vnd lesst vns also in der sünde stecken.

Wenn wir denn in der sünde stecken / so dringet
 der Tod also bald auff vns / als eine rache vnd straffe
 vber die sünde. Da her nennet S. Paulus die Sünde /
 des Tods stachel / Das der Tod durch die sünde alle
 sein Recht vnd macht an vns hat. Aber wo das Ge-
 setze nicht were / so were auch keine sünde. Dar-
 umb ist alles Mose ampts schuld / der reget vnd
 rüget die sünde durchs Gesetze / so folget der Tod
 auff die sünde mit gewalt. Das Mose ampt billich
 vnd recht ein ampt der sünde vnd des todes von
 S. Paulo genennet wird / Denn er bringet nichts auff
 vns durch sein Gesetz geben / denn sünde vnd tod.

ABER doch ist solch Sündeampt vnd Todampt
 gut / vnd fast von nöten / Denn wo Gottes gesetz
 nicht ist / da ist alle menschliche Vernunfft so blind /
 das sie die sünde nicht mag erkennen. Denn kein
 menschlich Vernunfft weis / das vnglaube vnd an
 Gott verzweueln sünde sey / Ja sie weis nichts
 dauon / das man Gott gleuben vnd trawen sol /
 Gehet also da hin in jrer blindheit verstockt / vnd
 fület solche sünde nimer mehr. Thut dieweil sonst
 etwa gute werck / vnd füret ein eusserlich erbars

Warumb
 Moses einerley
 Gesetz so oft
 widerholet.

Gesetz werck
 sind gezwun-
 gen werck.

Gesetz
 offenbart
 die sünde.

Moses ampt.

Sündeampt
 Mose ist nütz
 vnd gut.
 Verstockte
 Blindheit
 menschlicher
 vernunfft etc.

Leben. Da meinest sie denn / sie stehe wol / vnd sey
 der sachen gnung geschehen. Wie wir sehen in den
 Heiden vnd Heuchlern / wenn sie auff jr bestes
 leben. Jtem / so weis sie auch nicht / das böse neigung
 5 gung des Fleischs / vnd hass wider die Feinde /
 sünde sey / sondern weil sie sihet vnd fület / das alle
 Menschen so geschickt sind / achtet sie solchs fur
 natürlich vnd recht gut ding / Vnd meinest / es sey
 gnug / wenn man nur eusserlich den wercken wehret.
 10 Also gehet sie da hin / vnd achtet jre krankheit
 fur stercke / jre sünde fur recht / jr böses fur gut /
 vnd kan nicht weiter.

S Jhe / diese blindheit vnd verstockte vermessenheit
 zu vertreiben / ist Mose ampt not. Nu kan er
 15 sie nicht vertreiben / er mus sie offenbaren vnd zu
 erkennen geben. Das thut er durchs Gesetz / da er
 leret / Man solle Gott fürchten / trawen / gleuben
 vnd lieben. Dazu keine böse lust noch hass zu einigem
 Menschen tragen oder haben. Wenn nu die
 20 Natur solchs recht höret / so mus sie erschrecken /
 Denn sie befindet gewis / weder trawen noch glauben
 / weder furcht noch liebe zu Gott. Jtem weder
 liebe noch reinigkeit gegen dem Nehesten / Sondern
 eitel vnglauben / zwiueln / verachtung vnd
 25 hass zu Gott / vnd eitel bösen willen vnd lust zum
 Nehesten. Wenn sie aber solchs findet / so ist der
 Tod also bald fur augen / der solchen Sünder fressen
 / vnd in die Helle wil verschlingen.

S Jhe / Das heisst den Tod durch die Sünde auff
 30 vns dringen / vnd durch die sünde vns tödten. Das
 heisst durch das Gesetz die sünde regen / vnd fur
 die augen setzen / vnd alle vnser vermessenheit in
 ein verzagen / vnd zittern vnd verzwiueln treiben.
 35 Das der Mensch nicht mehr kan thun / denn mit
 den Propheten schreien / Jch bin von Gott verworfen
 / Oder / wie man auff Deudsch sagt / Jch bin des
 Teufels / Jch kan nimer mehr selig werden. Das
 heisst recht in die Helle gefurt. Das meinest S. Paulus
 mit kurtzen worten. j. Corin. xv. Der stachel
 40 des Tods ist die sünde / Aber das Gesetz ist der
 sünden krafft. Als solt er sagen / Das der Tod sticht
 vnd vns erwürget / macht die Sünde / die an vns
 gefunden wird / des tods schuldig. Das aber die
 Sünde an vns funden wird / vnd so mechtig vns dem
 45 Tod gibt / macht das Gesetz / welchs vns die
 Sünde offenbart vnd erkennen leret / die wir zuuor
 nicht kandten / vnd sicher waren.

Moses ampt
 ist not vnd nützlich
 etc.

Lere des
 Gesetzes.

Sünde des
 Tods stachel /
 Gesetz der
 sünd krafft.

Cor. 15.

NV SIHE / MIT WELCHER GEWALT MOSE SOLCHS
 sein Ampt treibet vnd ausrichtet / Denn das er
 ja die Natur auff's allerhöhestschende / gibt er nicht
 allein solche Gesetz / die von natürlichen vnd war-
 hafftigen Sünden sagen / als da sind die zehen Ge- 5
 bot / Sondern macht auch sünde / da von natur
 sonst keine sünde ist / vnd dringet vnd drücket auff
 sie mit hauffen sünden. Denn vnglaube vnd böse
 lust ist von art sünde vnd des todes werd. Aber das
 man nicht sol gesewert Brot essen auff Ostern / vnd 10
 kein vnrein Thier essen / kein Zeichen an dem Leib
 machen / vnd alles was das Leuitisch Priesterthum
 mit sünden schaffet / das ist nicht von art sünde vnd
 böse / sondern wird allein darumb sünde / das
 durchs Gesetz verboten ist / welchs Gesetz wol 15
 kan absein. Aber die zehen Gebot mügen nicht also
 absein / Denn da ist sünde / ob schon die Gebot
 nicht weren / oder nicht erkennen weren. Gleich wie
 der Heiden vnglaube sünde ist / ob sie es wol nicht
 wissen noch achten / das sünde sey. 20

Also sehen wir / das solche vnd so mancherley
 gesetze Mose / nicht allein darumb gegeben sind /
 das niemand etwas eigens dürffte erwelen guts zu-
 thun / vnd wol zu leben / wie droben gesagt ist.
 Sondern viel mehr darumb / das der sünden nur 25
 viel würden / vnd sich vber die mass heufften / das
 gewissen zu beschweren. Auff das die verstockte
 blindheit sich erkennen müste / vnd jr eigen
 vnuermögen vnd nichtigkeit zum guten müste
 fülen / Vnd also durchs Gesetz genötiget vnd ge- 30
 drungen würde etwas weiters zu suchen / denn das
 Gesetz vnd eigen vermügen / nemlich / Gottes
 gnade in künfftigen Christum verheissen. Denn es
 ist je alles gesetz Gottes gut vnd recht / wenn er 35
 auch gleich hiesse nur Mist tragen / oder Strohalm
 auffheben. So mus aber der ja nicht from noch gutes
 hertzen sein / der solch gut Gesetz nicht helt / oder
 vngerne helt. So vermag alle Natur nicht anders /
 denn vngerne halten / Darumb mus sie hie am
 guten gesetz Gottes / jre bosheit erkennen vnd 40
 fülen / vnd nach der hülf göttlicher gnaden seufft-
 zen vnd trachten in Christo.

DARUMB / WO NU CHRISTUS KOMPT / DA HÖRET DAS
 Gesetz auff / sonderlich das Leuitische / welchs
 sünde macht / da sonst von art keine sünde ist / wie 45
 gesagt ist. So hören auch die zehen Gebot auff /
 Nicht also / das man sie nicht halten noch erfüllen

Etliche Gesetz
 im Mose
 machen sünde /
 die sonst von
 art nicht sünde
 sind.

Zehen Gebot
 mügen nicht
 absein.

Warumb so
 mancherley
 Gesetz geben
 seien.

Gottes Gesetz
 ist recht vnd
 gut.

Natur vermag
 nicht Gottes
 Gesetz zu
 halten.

Wenn
 Christus
 kompt / höret
 Moses Ampt
 auff.

solt / sondern Moses ampt höret drinnen auff / das
 es nicht mehr durch die zehen Gebot die sünde
 starck macht / vnd die sünde nicht mehr des tods
 stachel ist. Denn durch Christum ist die sünde ver-
 5 geben / Gott versünet / vnd das hertz hat angefan-
 gen dem Gesetz hold zu sein / das es Moses ampt
 nicht mehr kan straffen vnd zu sunden machen /
 als hette es die Gebot nicht gehalten / vnd were des
 tods schuldig / Wie es thet vor der gnade / vnd ehe
 10 denn Christus da war.

2. Cor. 3. DAs leret S. Paulus ij. Corin. iij. da er spricht /
 Das die klarheit im angesicht Mose auffhöret / vmb
 der klarheit willen im angesichte Jhesu Christi. Das
 ist / das ampt Mose / das vns zu sunden vnd schan-
 15 den macht / mit dem glantz der erkenntnis vnser bos-
 heit vnd nichtigkeit / Thut vns nicht mehr weh /
 schreckt vns auch nicht mehr mit dem tod. Denn
 wir haben nu die klarheit im angesicht Christi. Das
 ist / das Ampt der gnaden / dadurch wir Christum
 20 erkennen / mit welches Gerechtigkeit / Leben vnd
 Stercke / wir das Gesetze erfüllen / Tod vnd Helle
 vberwinden. Wie auch die drey Apostel auff dem
 berge Thabor / Mosen vnd Eliam sahen / vnd doch
 nicht fur jnen erschracken / vmb der lieblichen
 25 klarheit willen im angesichte Christi. Aber Exod.
 xxxiiij. da Christus nicht gegenwertig war / kund-
 ten die kinder Jsrael die klarheit vnd glentzen in
 Mose angesicht nicht erleiden / drumb muste er
 eine Decke dafur thun.

30 **D**enn es sind dreierley Schüler des gesetzes / Die
 Dersten / die das Gesetz hören vnd verachten /
 füren ein ruchlos Leben on furcht / Zu diesen
 35 kompt das Ge||setz nicht. Vnd sind bedeut / durch
 die Kalbdienner in der wüsten / vmb welcher willen
 Mose die Tafeln entzwey warff / vnd das Gesetz
 nicht zu jnen bracht.

DJe andern / die es angreifen mit eigener krafft
 zu erfüllen on gnade. Die sind bedeut durch die /
 so Mose andlitz nicht sehen kundten / da er zum
 40 andern mal die Tafeln bracht. Zu diesen kompt das
 Gesetz / aber sie leidens nicht. Darumb machen sie
 eine Decke drüber / vnd füren ein heuchlich Leben
 mit eusserlichen wercken des Gesetzes / welchs
 doch das Gesetz alles zu sünden macht / wo die
 45 Decke abgethan wird / Denn das Gesetz erweist /
 das vnser vermügen nichts sey / on Christus
 gnade.

Wie die
 Zehen Gebot
 auffhören.

 Christi klarheit
 vertribet
 Mose klarheit.

 Apostel auff
 dem Berg
 Thabor.

 Dreierley
 Schüler des
 Gesetzes.

Die dritten sind / die Mosen klar on Decke 111.
sehen. Das sind sie / die des Gesetzes meinung ver-
stehen / wie es vmmüglich ding foddere. Da gehet
die sünde in der krafft / da ist der Tod mechtig / da
ist des Goliaths spies wie ein Weberbawm / vnd 5
sein stachel hat sechs hundert sekel Ertz / das alle
kinder Jsrael fur jm fliehen / On der einige Dauid
Christus vnser HErr erlöset vns von dem allen.
Denn wo nicht Christus klarheit neben solcher
klarheit Mose keme / kündte niemand solche 10
glentze des Gesetzes der Sünd vnd des Tods
schrecken ertragen. Diese fallen abe von allen
wercken vnd vermessenheit / vnd lernen am Ge-
setze nicht mehr / denn allein sünde erkennen / vnd
nach Christo zu seufftzen / Welchs auch das eigent- 15
lich ampt Mose vnd des Gesetzs art ist.

ALso hat Mose auch selbs angezeigt / das sein
Ampt vnd Lere solt wehren bis auff Christum /
vnd als denn auffhören / da er spricht / Deut. xvij. Deut. 18.
Einen Propheten wird dir der HERR dein Gott 20
erwecken / aus deinen Brüdern / wie mich / Den
soltu hören etc. Dis ist der edlest Spruch vnd frei-
lich der kern im gantzen Mose / welchen auch die
Apostel hoch gefurt vnd starck gebraucht haben /
das Euangelium zu bekrefftigen / vnd das Gesetz 25
abzuthun / vnd alle Propheten / gar viel draus ge-
zogen. Denn weil Gott hie einen andern Mose
verheisset / den sie hören sollen / zwinget sich /
das er etwas anders leren würde / denn Mose / vnd 30
Mose seine macht jm vbergibt vnd weicht / das
man jenen hören solle. So kan je der selb Prophet
nicht Gesetz leren / denn das hat Mose auff aller-
höhest ausgericht / vnd were kein not vmbs Ge- 35
setzs willen einen andern Propheten zu erwecken /
Darumb ist gewis von der Gnadenlere vnd Christo
gesagt.

DARumb nennet auch S. Paulus Mose gesetz /
das alte Testament / Christus auch / da er das newe
Testament einsetzet. Vnd ist darumb ein Testa- 40
ment / das Gott darinnen verhies vnd beschied dem
volck Jsrael das land Canaan / wo sie es halten wür-
den. Vnd gabs auch jnen / vnd ward bestetiget
durch Scheps vnd Bocks tod vnd blut. Aber weil
solch Testament nicht auff Gottes gnaden / sondern
auff Menschen wercken stund / must es alt werden 45
vnd auffhören / vnd das verheissen Land wider
verloren werden / darumb / das durch wercke das

Goliathsspies.
Eigentlich
Ampt des
Gesetzes.
Moses ampt
waret bis auff
Christum.
Gesetz ist das
alt Testament.
Alte Testament
must auffhören.

Gesetze nicht kan erfüllet werden. Vnd must ein
ander Testament komen / das nicht alt würde /
auch nicht auff vnserm thun / sondern auff Gottes
wort vnd wercke stünde / auff das es ewiglich
5 wehret. Darumb ists auch durch einer ewigen Per-
son tod vnd blut bestetiget / vnd ein ewiges Land
verheissen vnd gegeben. Das sey nu von Mose
Bücher vnd Ampt geredt.

Newe
Testament
wehret
ewiglich.

- 10 **W**AS SIND ABER NU DIE ANDER BÜCHER DER PRO-
pheten vnd der Geschichten? Antwort / nichts
anders / denn was Mose ist / Denn sie treiben alle
samt Moses ampt / vnd wehren den falschen Pro-
pheten / das sie das Volck nicht nicht auff die werck
füren / sondern in dem rechten ampt Mose vnd
15 erkenntnis des Gesetzes bleiben lassen. Vnd halten
fest drob das sie durch des Gesetzes rechten ver-
stand / die Leute in jrer eigen vntüchtigkeit behal-
ten vnd auff Christum treiben / wie Mose thut.
Darumb streichen sie auch weiter aus / was Mose
20 von Christo gesagt hat / Vnd zeigen an beiderley
Exempel / dere / die Mose recht haben / vnd dere /
die jn nicht recht haben / vnd aller beider straff vnd
lohn. Also / das die Propheten nichts anders sind /
denn handhaber vnd zeugen Mose vnd seines
25 Ampts / das sie durchs Gesetze jederman zu Christo
bringen.

Was in den
Propheten vnd
anderndes
alten Testa-
ments Büchern
in Summa
geleret wird.

- A**VFFS LETZT / SOLT ICH AUCH WOL DIE GEIST-
liche Deutung anzeigen / so durch das Leuitisch
Gesetz vnd Priesterthumb Mose furgelegt. Aber
30 es ist sein zu viel zu schreiben / es wil raum vnd
zeit haben / vnd mit lebendiger stimme ausgelegt
sein. Denn freilich Mose ein Brun ist aller weisheit
vnd verstands / dar aus gequollen ist alles / was alle
Propheten gewust vnd gesagt haben. Dazu auch
Vlb 35 das || newe Testamenter aus fleusst vnd drein gegrün-
det ist / wie wir gehört haben. Aber doch ein kleins
kurtzes Grifflin zu geben / den jenigen / so gnade
vnd verstand haben / weiter darnach zu trachten /
sey das mein Dienst.

Geistliche
deutung etc.

Moses ein
Brun aller
weisheit etc.

- 40 **W**ENN du wilt wol vnd sicher deuten / So nim
Christum fur dich / Denn das ist der Man /
dem es alles vnd gantz vnd gar gilt. So mache nu
aus dem Hohenpriester Aaron niemand denn
Christum alleine / wie die Epistel an die Ebreer
thut / welche fast alleine gnugsam ist / alle figur
45 Mose zu deuten. Also ists auch gewis / das Christus
selbs das Opffer ist / ja auch der Altar / der sich

Christus ist
der rechte
Hohepriester /
Opffer / Altar
etc.

selbs mit seinem eigen Blut geopffert hat / Wie
auch die selb Epistel meldet. Wie nu der Leuitische
Hohepriester / durch solch Opfer nur die gemach-
ten sunde wegnam / die von natur nicht sunde
waren / Also hat vnser Hohepriester Christus / 5
durch sein selbs Opfer vnd Blut / die rechte sunde /
die von natur sunde ist / weggenommen. Vnd ist ein
mal durch den Vorhang gegangen zu Gott / das
er vns versüne. Also / das du alles / was vom Ho-
henpriester geschrieben ist / auff Christum persön- 10
lich / vnd sonst auff niemand deutest.

Söne des
Hohen-
priesters.

Aber des Hohenpriesters Söne / die mit dem
teglichen Opfer vmbgehen / soltu auff vns Christen
deuten / die wir fur vnserm Vater Christo im Himel
sitzend hie auff Erden mit dem leibe wonen / vnd 15
nicht hin durch sind bey jm / on mit dem glauben
geistlich. Derselben Ampt / wie sie schlachten vnd
opffern / bedeut nichts anders / denn das Euan-
gelium predigen / Durch welchs der alte Mensch
getödtet vnd Gott geopffert / durchs fewr der liebe / 20
im heiligen Geist verbrand vnd verzeret wird /
Welchs gar wol reucht fur Gott / das ist / es macht
ein gut / rein / sicher Gewissen fur Gott. Diese
deutung trifft S. Paulus Rom. xij. da er leret / wie
wir vnser Leibe sollen opffern Gott zum lebendi- 25
gen / heiligen / angenehmen Opfer. Welchs wir thun
(wie gesagt) durch stettige vbung des Euangelium
beide mit predigen vnd gleuben. Das sey dis mal
gnug zur kurtzen anleitung / Christum vnd das
Euangelium zu suchen im alten Testament. 30

Deutung des
schlachtens
vnd opffers
im alten
Testament.

BÜCHER DES ALTEN TESTAMENTS.

XXIII.

- I. Das erste Buch Mose. Genesis.
- II. Das ander buch Mose. Exodus.
- III. Das dritte buch Mose. Leuiticus.
- IIII. Das vierde buch Mose. Numeri.
- V. Das fünffte buch Mose. Deuteronomium.

- VI. Josua.
- VII. Der Richter. Judicum.
- VIII. Ruth.
- IX. Samuel. Regum. j. ij.
- X. Der König. Regum. iiij. iiiij.
- XI. Chronica. Paralipomenon. j. ij.
- XII. Esra.
- XIII. Nehemia.
- XIIII. Esther.

- XV. Hiob.
- XVI. Psalter.
- XVII. Sprüche Salomonis. Prouerbiorum.
- XVIII. Prediger Salomonis. Ecclesiastes.
- XIX. Hohelied Salomonis. Canticum Canticorum.

- XX. Jesaia.
- XXI. Jeremia.
- XXII. Hesekiel.
- XXIII. Daniel.

- XXIIII. Zwelff kleine Propheten / mit namen.
 - j. Hosea.
 - ij. Joel.
 - iiij. Amos.
 - iiiiij. Obad Ja.
 - v. Jona.
 - vj. Micha.
 - vij. Nahum.
 - viiij. Habacuc.
 - ix. Zephanja.
 - x. Haggai.
 - xj. Sacharja.
 - xij. Maleachi.

APOCRYPHA.

Judith.

Das Buch der Weisheit.

Tobia.

Jesus Syrach.

Baruch.

Maccabeorum.

Stücke in Esther vnd Daniel.



DAS ERSTE BUCH MOSE.

I.

Joh. 1.
Col. 1.
Ebre. 11.
Psal. 33.

AM ANFANG SCHUFF GOTT HIMEL VND ERDEN.
2Vnd die Erde war wüst vnd leer / vnd es war finster auff der Tieffe / Vnd der Geist Gottes schwebet auff dem Wasser.

(Geist)
Wind ist da
zumal noch
nicht gewest /
darumb mus
es den heiligen
Geist deuten.
(Gut)
Das ist / nützlich /
fein / köstlich.

LIECHT.

VND Gott sprach / Es werde Liecht / Vnd es ward Liecht. 4Vnd Gott sahe / das das Liecht gut war / Da scheidet Gott das Liecht vom Finsternis / 5vnd nennet das liecht / Tag / vnd die finsternis / Nacht. Da ward aus abend vnd morgen der erste Tag.

I.

FESTE.

VND Gott sprach / Es werde eine Feste zwischen den Wassern / vnd die sey ein Vnterscheid zwischen den Wassern. 7Da machet Gott die Feste / vnd scheidet das wasser vnter der Festen / von dem wasser vber der Festen / Vnd es geschach also. 8Vnd Gott nennet die Festen / Himel. Da ward aus abend vnd morgen der ander Tag.

HIMEL.

II.

VND Gott sprach / Es samle sich das Wasser vnter dem Himel / an sondere Orter / das man das Trocken sehe / Vnd es geschach also. 10Vnd Gott nennet das trocken / Erde / vnd die samlung der Wasser nennet er / Meer. Vnd Gott sahe das es gut war.

ERDE.

MEER.

GRAS.
KRAUT.
BEWME.

11VND Gott sprach / Es lasse die Erde auffgehen Gras vnd Kraut / das sich besame / vnd fruchtbare Bewme / da ein jglicher nach seiner art Frucht trage / vnd habe seinen eigen Samen bey jm selbs / auff Erden / Vnd es geschach also. 12Vnd die Erde lies auffgehen / Gras vnd Kraut / das sich besamet / ein jglichs nach seiner art / vnd Bewme die da Frucht trugen / vnd jren eigen Samen bey sich selbs hatten / ein jglicher nach seiner art. Vnd Gott sahe das es gut war. 13Da ward aus abend vnd morgen der dritte Tag.

III.

SONN.
MOND.
STERNE.

VND Gott sprach / Es werden Liechter an der Feste des Himels / vnd scheiden tag vnd nacht / vnd geben / Zeichen / Zeiten / Tage vnd Jare / 15vnd seien Liechter an der Feste des Himels / das sie scheinen auff Erden / Vnd es geschach also. 16Vnd Gott machet zwey grosse Liechter / ein gros Liecht / das den Tag regiere / vnd ein klein Liecht / das die Nacht regiere / dazu auch Sternen. 17Vnd Gott setzt sie an die Feste des Himels / das sie schienen auff die Erde 18vnd den Tag vnd die Nacht

(Zeiten)
Lentz.
Sommer.
Herbst.
Wintcr.

regierten / vnd scheideten Liecht vnd Finsternis.
Vnd Gott sahe das es gut war. ¹⁹Da ward aus
abend vnd morgen der vierde Tag.

III.

FISCH.
VOGEL.

VND Gott sprach / Es errege sich das Wasser mit
webenden vnd lebendigen Thieren / vnd mit
Geuogel / das auff Erden vnter der Feste des Him-
mels fleuget. ²¹Vnd Gott schuff grosse Walfische
vnd allerley Thier / das da lebt vnd webt / vnd vom
Wasser erreget ward / ein jglichs nach seiner art /
vnd allerley gefidderts Geuogel / ein jglichs nach
seiner art / Vnd Gott sahe das es gut war. ²²Vnd
Gott segenet sie / vnd sprach / Seid fruchtbar vnd
mehret euch vnd erfüllet das Wasser im Meer /
Vnd das Geuogel mehre sich auff Erden. ²³Da
ward aus abend vnd morgen der fünffte Tag.

V.

VIEH.
GEWÜRM.
THIER
auff Erden.

²⁴VND Gott sprach / Die Erde bringe erfür
lebendige Thier / ein jglichs nach seiner art / Vieh /
Gewürm vnd Thier auff Erden / ein jglichs nach
seiner art / Vnd es geschach also. ²⁵Vnd Gott
machtet die Thier auff Erden / ein jglichs || nach sei-
ner art / vnd das Vieh nach seiner art / vnd allerley
Gewürm auff Erden / nach seiner art. Vnd Gott
sah das es gut war.

|| 1 b

MENSCH

VND GOTT SPRACH / LASST VNS MENSCHEN
MACHEN / EIN BILD / DAS VNS GLEICH SEY /
Die da herrschen vber die Fisch im Meer / vnd vber
die Vogel vnter dem Himel / vnd vber das Vieh /
vnd vber die gantzen Erde / vnd vber alles Ge-
würm das auff Erden kreucht.

²⁷VND GOTT SCHUFF DEN MENSCHEN JM ZUM
BILDE / ZUM BILDE GOTTES SCHUFF ER JN / VND
SCHUFF SIE EIN MENLIN VND FREWLIN. ²⁸Vnd Gott
segenet sie / vnd sprach zu jnen / SEID FRUCHTBAR
VND MEHRET EUCH VND FÜLLET DIE ERDEN / vnd
macht sie euch vnterthan. Vnd herrschet vber
Fisch im Meer / vnd vber Vogel vnter dem Himel /
vnd vber alles Thier das auff Erden kreucht.

Matt. 19.

(Vnterthan)
Was jr bawet
vnd erbeitet
auff dem Lande /
das sol ewr
eigen sein / vnd
die Erde sol
euch hierin
dienen / tragen
vnd geben.

²⁹VND Gott sprach / Sehet da / Jch hab euch
gegeben allerley Kraut / das sich besamet auff der
gantzen Erden / vnd allerley fruchtbare Bewme / vnd
Bewme die sich besamen / zu ewr Speise / ³⁰vnd
aller Thiere auff Erden / vnd allen Vögeln vnter
dem Himel / vnd allem Gewürm das das Leben hat
auff Erden / das sie allerley grün Kraut essen / Vnd
es geschach also. ³¹Vnd Gott sahe an alles was er
gemacht hatte / Vnd sihe da / es war seer gut. Da
ward aus abend vnd morgen der sechste Tag.

SPEISE
für den
Menschen vnd
Thier etc.

VI.

II.

SABBATH.
Ebr. 4.

ALso ward volendet Himel vnd Erden mit
Irem gantzen Heer. ²Vnd also volendet Gott
am siebenden tage seine Werck die er machet / vnd
rugeteam siebenden tage / von allen seinen Wercken
die er machet. ³Vnd segnete den siebenden Tag
vnd heiliget jn / darumb / das er an dem selben
geruget hatte von allen seinen Wercken / die Gott
schuff vnd machet.

⁴ALso ist Himel vnd Erden worden / da sie ge-
schaffen sind / Zu der zeit / da Gott der HERR
Erden vnd Himel machte / ⁵vnd alerley Bewme
auff dem Felde / die zuor nie gewest waren auff
Erden / Vnd allerley Kraut auff dem Felde / das
zuor nie gewachsen war. Denn Gott der HERR
hatte noch nicht regenen lassen auff Erden / vnd
war kein Mensch der das Land bawete / ⁶Aber ein
Nebel gieng auff von der Erden / vnd feuchtet
alles Land.

ADAM.

I. Cor. 15.

PARADIS.

VND GOTT DER HERR MACHET DEN MENSCHEN
Vaus dem Erdenklos / vnd er blies jm ein den
lebendigen Odem in seine Nasen / Vnd also ward
der Mensch eine lebendige Seele.

VND Gott der HERR pflanzet einen Garten in
Eden / gegen dem morgen / vnd setzt den
Menschen drein / den er gemacht hatte. ⁹Vnd Gott
der HERR lies auffwachsen aus der Erden allerley
Bewme / lüstig an zusehen / vndgut zu essen / Vnd
den Bawm des Lebens mitten im Garten / vnd den
Bawm des Erkenntnis gutes vnd böses.

¹⁰VND es gieng aus von Eden ein Strom zu wes-
sern den Garten / vnd teilet sich da selbs in vier
Heubtwasser. ¹¹Das erst heisst ^aPison / das fleusset
vmb das gantze Land Heuila / Vnd daselbs findet
man gold / ¹²vnd das gold des Lands ist köstlich /
vnd da findet man Bedellion vnd den eddelstein
Onix. ¹³Das ander wasser heisst ^bGihon / das fleusst
vmb das gantze Morenland. ¹⁴Das dritte wasser
heisst ^cHidekel / das fleusst fur Assyrien. Das vierde
wasser ist der ^dPhrath.

VND Gott der HERR nam den Menschen vnd
setzt jn in den garten Eden / das er jn bawet
vnd bewaret. ¹⁶Vnd Gott der HERR gebot dem
Menschen / vnd sprach / DU SOLT ESSEN VON ALLER-
LEY BEWME IM GARTEN. ¹⁷ABER || VON DEM BAWM
DES ERKENTNIS GUTES VND BÖSES SOLTU NICHT

a (PISON)
Ist das grosse
wasser in
India / das
man Ganges
heisset / denn
Heuila ist
Jndienland.

b (GIHON)
Ist das wasser
in Egypten /
das man
Nilus heisst.

c (HIDEKEL)
Ist das wasser
in Assyria /
das man
Tygris heisst.

d (PHRATH)
Aber ist das
nehest wasser
in Syria / das
man Euphrates
heisst.

Gebot Gottes
Adam gegeben.

|| 2 a

ESSEN DENN WELCHES TAGES DU DA VON ISSEST /
WIRSTU DES TODES STERBEN.

(Vmb jn sey)
Das ist /
Kein Thier
namsichdes
Menschen an
vmbjnzusein/
das jm hülffe
sich mehren
vnd neeren etc.

VND GOTT DER HERR SPRACH / ES IST NICHT
GUT DAS DER MENSCH ALLEIN SEY / JCH WIL JM
EIN GEHÜLFFEN MACHEN / DIE VMB JN SEY ¹⁹Denn
als Gott der HERR gemacht hatte von der Erden
allerley Thier auff dem Felde / vnd allerley Vogel
vnter dem Himel / bracht er sie zu dem Menschen /
das er sehe / wie er sie nennet / Denn wie der
Mensch allerley lebendige Thier nennen würde /
so solten sie heissen. ²⁰Vnd der Mensch gab einem
jglichen Vieh / vnd Vogel vnter dem Himel / vnd
Thier auff dem felde / seinen namen / Aber fur den
Menschen ward kein Gehülffe funden / die vmb
jn were.

²¹DA lies Gott der HERR einen tieffen Schloff
fallen auff den Menschen / vnd er entschlief. Vnd
nam seiner Rieben eine / vnd schlos die stet zu mit
Fleisch. ²²Vnd Gott der HERR bawet ein Weib
aus der Riebe / die er von dem Menschen nam / vnd
bracht sie zu jm. ²³Da sprach der Mensch / Das ist
doch Bein von meinen Beinen / vnd Fleisch von
meinem fleisch / Man wird sie Mennin heissen /
darumb / das sie vom Manne genomen ist. ²⁴DAR-
UMB / WIRD EIN MAN SEINEN VATER VND SEINE
MUTTER VERLASSEN / VND AN SEINEM WEIBE HAN-
GEN VND SIE WERDEN SEIN EIN FLEISCH. ²⁵Vnd sie
waren beide nacket / der Mensch vnd sein Weib /
vnd ^aschemeten sich nicht.

HEUA.
1. Tim. 2.

EHESTAND.
Matt. 19.
Ephc. 5.
1. Cor. 6.

^a
Jd est /
Dürfften sich
nicht schemen.

III.

VND DIE SCHLANGE WAR LISTIGER DENN ALLE ^{2. Cor. 11.}
Thier auff dem felde / die Gott der HERR ge-
macht hatte / vnd sprach zu dem Weibe / Ja / solt
Gott gesagt haben / Jr solt nicht essen von allerley
Bewme im Garten?

²DA sprach das Weib zu der Schlangen / Wir
essen von den fruchten der bewme im Garten.
³Aber von den fruchten des Bawms mitten im Gar-
ten hat Gott gesagt / Esset nicht da von / rürets
auch nicht an / Das jr nicht sterbet. ⁴Da sprach die
Schlang zum Weibe / Jr werdet mit nicht des tods
sterben / ⁵Sondern Gott weis / das / welchs tags
jr da von esset / so werden ewre augen auff gethan /
vnd werdet sein wie Gott / vnd wissen was gut vnd
böse ist.||

Schlange ver-
füret | Heuam
2. Cor. 11.

|| 2b

Fall Heue
vnd Ade.
1. Tim. 2.

⁶VND das Weib schawet an / das von dem Bawm
gut zu essen were / vnd lieblich anzusehen / das ein
lüstiger Bawm were / weil er klug mechte / Vnd
nam von der Frucht / vnd ass / vnd gab jrem Man
auch da von / Vnd er ass. ⁷Da wurden jr beider
Augen auffgethan / vnd wurden gewar / das sie
nacket waren / Vnd flochten Feigenblätter zusa-
men / vnd machten jnen Schürtze.



^a
(Tag küle war)
Das war vmb
denabend /
wenn die hitze
vergangen ist.
Bedeut / das
nach gethaner
Sünde / das Ge-
wissen angst
leidet. Bis das
Gottes gnedige
stim kome vnd
wider küle vnd
erquicke das
hertze. Wie wol
sich auch die
blöde Natur
entsetzt vnd
fleucht fur dem
Euangelio /
weiles das
creutz vnd
sterben leret.

^b
(Adam) Adam
heisst auf Ebre-
isch Mensch /
darumb mag
man mensch
sagen / wo
Adam stehet /
vnd widerumb.

^c
(Der selb) Dis
ist das erst
Euangelium
vnd Verhei-
ssung von
Christo gesche-
hen auff Erden /
Das er solt /
Sünd / Tod vnd
Helle vberwin-
den vnd vns von
der Schlangen
gewalt selig
machen. Daran
Adam gleubet
mit allen seinen
Nachkomen /
Dauon er
Christen vnd
selig worden ist
von seinem Fall.

Adam vnd
Heua fliehen
fur Gott etc.

Gen. 2.

Schlange
wird verflucht.

Christus
verheissen.

VND sie höretendie stimme Gottes des HERRN /
der im Garten gieng / da der ^atag küle worden
war. Vnd ^bAdam versteckt sich mit seinem Weibe /
fur dem angesicht Gottes des HERRN vnter die
bewme im Garten. ⁹Vnd Gott der HERR rieff
Adam / vnd sprach zu jm / Wo bistu? Vnd er
sprach / ¹⁰Jch hörete deine stimme im Garten /
vnd furchte mich / Denn ich bin nacket / darumb
verstecket ich mich. ¹¹Vnd er sprach / Wer hat
dirs gesagt / das du nacket bist? Hastu nicht gessen
von dem Bawm / da von ich dir gebot / Du soltest
nicht da von essen? ¹²Da sprach Adam / Das Weib /
das du mir zugesellet hast / gab mir von dem Bawm /
vnd ich ass. ¹³Da sprach Gott der HERR zum
Weibe / warumb hastu das gethan? Das Weib
sprach / Die Schlange betrog mich also / das ich ass.
DA sprach Gott der HERR zu der Schlange /
Weil du solches gethan hast / Seistu verflucht
fur allem Vieh vnd fur allen Thieren auff dem felde /
Auff deinem Bauch soltu gehen / vnd erden essen
dein leben lang / ¹⁵VND JCH WILL FEINDSCHAFT
SETZEN ZWISCHEN DIR VND DEM WEIBE / VND
ZWISCHEN DEINEM SAMEN VND JREM SAMEN / ^cDER

d
 (Stechen) Plagen creutzigen vnd martern. Denn so gehets auch Christus zutritt dem Teufel seinen Kopff (das ist / sein Reich des Todes / Sünd vnd Helle) So sticht jn der Teufel in die Verschen (das ist / er tödtet vnd martert jn vnd diese einen leiblich.)

e
 (Heua) Hai / heisst Leben / Da her kompt Heua oder Haa / leben oder lebendige.

ADAM
 vnd Heua aus dem Paradis getrieben.

f
 Ey Gott sey gelobt / Da habich den HERRN den Man / den Samen / der dem Satan oder Schlangen den Kopff zutretten sol / Der wirts thun.

SELB SOL DIR DEN KOPFF ZUTRETEN / VND DU WIRST JN IN DIE VERSCHEN ^dSTECHEIN.

VND zum Weibe sprach er / Jch wil dir viel schmerzen schaffen wenn du schwanger wirst / Du solt mit schmerzen Kinder geben / Vnd dein wille sol deinem Man vnterworffen sein / Vnd Er sol dein Herr sein.

VND zu Adam sprach er / Die weil du hast gehorchet der stimme deines Weibes / Vnd gessen von dem Bawm da von ich dir gebot / vnd sprach / Du solt nicht da von essen / Verflucht sey der Acker vmb deinen willen / mit kummer soltu dich drauff neeren dein Leben lang / ¹⁸Dorn vnd Disteln sol er dir tragen / vnd solt das Kraut auff dem felde essen. ¹⁹Jm schweis deines Angesichts soltu dein Brot essen / Bis das du wider zu Erden werdest / da von du genomen bist / Denn du bist Erden / vnd solt zu Erden werden.

VND Adam hies sein Weib ^eHeua / darumb / das sie eine Mutter ist aller Lebendigen. ²¹Vnd Gott der HERR machet Adam vnd seinem weibe Röcke von Fellen / vnd zog sie an.

VND Gott der HERR sprach / Sihe / Adam ist worden als vnser einer / vnd weis was gut vnd böse ist / Nu aber / das er nicht ausstrecke seine hand / vnd breche auch von dem Bawm des Lebens / vnd esse vnd lebe ewiglich.

²³DA lies jn Gott der HERR aus dem garten Eden / das er das Feld bawet / da von er genomen ist / ²⁴Vnd treib Adam aus / vnd lagert fur den garten Eden den Cherubim mit einem blossen hawenden Schwert / zu bewaren den weg zu dem Bawm des Lebens.

Straffe vnd Creutz vber Heua vnd Adam.

KAIN.

HABEL.

Ebre. 11.

|| 3a

III.

VND ADAM ERKANDTE SEIN WEIB HEUA / VND sie ward schwanger / vnd gebar den Kain / vnd sprach. Jch habe ^fden Man des HERRN. ²Vnd sie fur tort / vnd gebar Habel seinen bruder / Vnd Habel ward ein Schefer / Kain aber ward ein Ackerman.

ES begab sich aber nach etlichen tagen / das Kain dem HERRN Opfer bracht von den Früchten des felde / ⁴Vnd Habel bracht auch von den Erstlingen seiner Herde vnd von jrem fetten. Vnd der HERR sahe gne||diglich an Habel vnd sein Opfer / ⁵Aber Kain vnd sein Opfer sahe er nicht gnedig-

(Thür)
 I:breisch lautet
 Thür / so vielals
 das offenstehet /
 oder auff gethan
 wird / Mar. vij.
 Hephethah /
 thu dich auff
 etc / vnd ist die
 meinung / Die
 sünde ligt vnd
 ruget / wie ein
 Ochslinligt vnd
 ruget. Aber sie
 ligt in der Thür
 das ist / Sie wird
 offen stehen /
 oder offenbar
 werden / ob der
 Sünder woleine
 zeit lang sicher
 da hin gehet als
 schlafe die
 sünde oder sey
 tode:

a
 (Redet mit
 Habel)
 Das ist / Scham
 halben must er
 sicheusserlich
 stellen vnd
 reden mit sei-
 nem Bruder /
 weil er gestrafft
 ward / Ob er
 wol im hertzen
 jn zu tödten ge-
 dacht. Also ist
 Kain aller
 Heuchler vnd
 falscher Heili-
 gen vater.



lich an / Da ergrimmet Kain seer vnd sein geberde
 verstelltet sich. ⁶Da sprach der HERR zu Kain /
 Warum ergrimmetstu? vnd warumb verstelltet sich
 dein Geberde? ⁷Jsts nicht also? Wenn du from
 bist / so bistu angenehme / Bistu aber nicht from /
 So ruget die Sünde fur der thür / Aber las du jr
 nicht jren willen / sondern herrsche vber sie. ⁸Da
 a redet Kain mit seinem bruder Habel.

VND es begab sich / da sie auff dem Felde waren /
 verhub sich Kain wider seinen bruder Habel /
 vnd schlug jn tod. ⁹Da sprach der HERR zu
 Kain / Wo ist dein bruder Habel? Er aber sprach /
 Jch weis nicht / Sol ich meines bruders Hüter sein?
¹⁰Er aber sprach / Was hastu gethan? Die stim deines
 Bruders blut schreiet zu mir von der Erden /
¹¹Vnd nu verflucht seistu auff der Erden / die jr
 maul hat auffgethan / vnd deines Bruders blut von
 deinen henden empfangen. ¹²Wenn du den Acker
 bawen wirst / sol er dir fort sein vermügen nicht
 geben / Vnset vnd flüchtig soltu sein auff Erden.

¹³Kain aber sprach zu dem HERRN / Meine
 Sünde ist grösser / denn das sie mir vergeben wer-
 den müge. ¹⁴Sihe / Du treibest mich heute aus dem
 Lande / vnd mus mich fur deinem Angesicht ver-
 bergen / vnd mus vnset vnd flüchtig sein auff Er-
 den / So wird mirs gehen / das mich todschlage
 wer mich findet. ¹⁵Aber der HERR sprach zu jm /
 Nein / Sondern wer Kain todschlegt / das sol sie-
 benfeltig gerochen werden. Vnd der HERR macht
 ein Zeichen an Kain / das jn niemand erschläge /
 wer jn fünde. ¹⁶Also gieng Kain von dem Ange-

KAIN
 schlegt Habel
 tod.
 1. Joh. 3.

sicht des HERRN / vnd wonet im Lande Nod / jenseid Eden gegen dem morgen.

KAINS
Geschlecht.

VND Kain erkandte sein Weib / die ward schwanger vnd gebar den Hanoeh. Vnd er bawete eine Stad / die nennet er nach seins Sons namen / Hanoeh. ¹⁸Hanoeh aber zeugete Jrad. Jrad zeugete Mahuiael. Mahuiael zeugete Methusael. Methusael zeugete Lamech.

LAMECH.

Lamech aber nam zwey Weiber / eine hies Ada / die ander Zilla. ²⁰Vnd Ada gebar Jabal / Von dem sind her komen die in Hütten woneten vnd vieh zogen / ²¹Vnd sein Bruder hies Jubal / Von dem sind herkomen die Geiger vnd Pfeiffer. Die Zilla aber gebar auch / nemlich / den Thubalkain den Meister in al||lerley ertz vnd eisenwerck / Vnd || 3b die Schwester des Thubalkain / war Naema.

²³VND Lamech sprach zu seinen weibern Ada vnd Zilla / Jr weiber Lamech höret meine rede / vnd merckt was ich sage. Jch hab einen Man erschlagen mir zur wunden / vnd einen Jüngling mir zur beulen. ²⁴Kain sol sieben mal gerochen werden / Aber Lamech sieben vnd siebenzig mal.

ADAMERKANDTE ABER MAL SEIN WEIB / VND SIEGE-
Abar einen Son den hies sie Seth / Denn Gott hat mir (sprach sie) einen andern samen gesetzt fur Habel den Kain erwürget hat. ²⁶Vnd Seth zeuget auch einen Son / vnd hies in Enos / Zu derselbigen zeit fieng man an zu predigen von des HERRN Namen.

SETH.

ENOS.

(Fieng man an)
Nicht das zuoor
nicht auch Got-
tes Name were
geprediget /
Sondern nach
dem durch
Kains bosheit
der Gottes-
dienst gefallen
war / warder da-
zu mal wider
auffgericht /
vnd jrgend ein
Altarlin ge-
bawet / dahinsie
sich versamle-
ten / das Gottes-
wort zuhören
vnd zubeten.

V.

DJS IST DAS BUCH VON DES MENSCHEN GE-
schlecht / Da Gott den Menschen schuff /
machet er in nach dem gleichnis Gottes / ²Vnd
schuff sie ein Menlin vnd Frewlin / vnd segenet
sie / vnd hies inren namen Mensch / zur zeit da sie
geschaffen wurden.

VND Adam war hundert vnd dreissig jar alt /
vnd zeuget einen Son / der seinem Bild ehlich
war / vnd hies in Seth. ⁴Vnd lebet darnach acht
hundert jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ⁵Das
sein gantzes Alter ward neunhundert vnd dreissig
jar / Vnd starb.

LINEA
Christi.
Luc. 3.

AD-AM
hat gelebet
930. jar.
1. Par. 1.

SEth war hundert vnd funff jar alt / vnd zeuget
Enos. ⁷Vnd lebet darnach acht hundert vnd sie-
ben jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ⁸Das sein

SETH 912. gantztes Alter ward neunhundert vnd zwelf jar / Vnd starb.

ENOS 905. **E**Nos war neunzig jar alt / vnd zeuget Kenan. ¹⁰Vnd lebet darnach acht hundert vnd funffzehen jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ¹¹Das sein gantztes Alter ward neun hundert vnd funff jar / Vnd starb.

KENAN 910. **K**Enan war siebenzig jar alt / vnd zeuget Mahalaleel. ¹³Vnd lebet darnach acht hundert vnd vierzig jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ¹⁴Das sein gantztes Alter ward / neunhundert vnd zehen jar / Vnd starb.

MAHA. 895. **M**Ahalaleel war funff vnd sechzig jar alt / vnd zeuget Jared. ¹⁶Vnd lebet darnach acht hundert vnd dreissig jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ¹⁷Das sein gantztes Alter ward / acht hundert funff vnd neunzig jar / Vnd starb.

JARED 962. **J**ared war hundert vnd zwey vnd sechzig jar alt / vnd zeuget Henoch. ¹⁹Vnd lebet darnach acht hundert jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ²⁰Das sein gantztes Alter ward / neunhundert zwey vnd sechzig jar / Vnd starb.

HENOCH NAM Gott hinweg da er. 365. jar alt war. **H**Enoch war funff vnd sechzig jar alt / vnd zeuget Methusalah. ²²Vnd nach dem er Methusalah gezeuget hatte / bleib er in eim göttlichen Leben drey hundert jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ²³Das sein gantztes Alter ward / drey hundert funff vnd sechzig jar. ²⁴VND DIE WEIL ER EIN GÖTTLICH LEBEN FÜRET / NAM JN GOTT HIN WEG / VND WARD NICHT MEHR GESEHEN.

(Göttlichen leben)
Das ist / Er wird mit Gotteswort für andern vleissig vmbgangen / vnd ein Prophet gewest sein / der allenthalben den leuten Gottes furcht gepredigt / vnd die straffe (so die Sündflut hernach thet) verkündigt / vnd viel drüber gelidten vnd gethan hat.

METHU. 969. **M**ethusalah war hundert zwey vnd achzig jar alt / vnd zeuget Lamech. ²⁶Vnd lebet darnach sieben hundert zwey vnd achzig jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ²⁷Das sein gantztes Alter ward / neunhundert neun vnd sechzig jar / Vnd starb.

LAMECH 777. **L**amech war hundert zwey vnd achzig jar alt / vnd zeuget einen Son / ²⁹vnd hies jn Noah / vnd sprach / Der wird vns trösten in vnser mühe vnd erbeit auff Erden / die der HFERR verflucht hat. ³⁰Darnach lebet er funffhundert funff vnd neunzig jar / vnd zeuget Söne vnd Töchtere / ³¹Das sein gantztes Alter ward / sieben hundert sieben vnd siebenzig jar / Vnd starb.

|| 4a **N**Oah war funff hundert jar alt / vnd zeuget Sem / Ham vnd Japheth. ||

VI.

(KinderGottes)
Das waren der
heiligen Väter
kinder / die in
Gottes furcht
auferzogen
darnach erger
denn die andern
worden / vnter
dem namen
Gottes. Wie
alle zeit der Hei-
ligen Nachkom-
men / die erge-
sten Tyrannen
vnd verke-
sten zu lezt
worden sind.

DA SICH ABER DIE MENSCHEN BEGUNDEN ZU
mehrten auff Erden / vnd zeugeten jnen Töch-
tere / ²Da sahen die kinder Gottes nach den töch-
tern der Menschen / wie sie schön waren / vnd
namen zu Weibern / welche sie wolten. ³Da sprach
der HERR / Die Menschen wöllen sich ^ameinen
Geist nicht mehr straffen lassen / denn sie sind
Fleisch / Jch wil jnen noch frist geben hundert vnd
zwenzig jar.

⁴ES waren auch zu den zeiten Tyrannen auff Er-
den / Denn da die kinder Gottes die töchter der
Menschen beschlieffen vnd jnen Kinder zeugeten /
wurden dar aus gewaltige in der Welt vnd be-
rühmte Leute.

DA ABER DER HERR SAHE / DAS DER MENSCHEN
BOSHEIT GROS WAR AUFF ERDEN / VND ALLES
TICHTEN VND TRACHTEN JRES HERTZEN NUR BÖSE
WAR JMER DAR / ⁶Da rewet es jn / das er die Men-
schen gemacht hatte auff Erden / vnd es bekümert
jn in seinem Herten / ⁷vnd sprach / Jch wil die
Menschen / die ich geschaffen habe vertilgen / von
der Erden / von den Menschen an bis auff das
Vieh / vnd bis auff das Gewürme / vnd bis auff die
Vogel vnter dem Himel / Denn es rewet mich / das
ich sie gemacht habe. ⁸Aber Noah fand Gnade für
dem HERRN.

DIS ist das Geschlecht Noah. Noah war ein from
Man vnd on wandel / vnd füret ein göttlich
Leben zu seinen zeiten. ¹⁰Vnd zeuget drey Söne /
Sem / Ham / Japheth. ¹¹Aber die Erde war ver-
derbet für Gottes augen / vnd vol freuels. ¹²Da
sah Gott auff Erden / vnd sihe / sie war verderbet /
Denn alles Fleisch hatte seinen weg verderbet auff
Erden. ¹³DA sprach Gott zu Noah / Alles Flei-
sches ende ist für mich komen / Denn die Erde ist
vol freuels von jnen / Vnd sihe da / Jch wil sie ver-
derben mit der Erden.

MAche dir einen Kasten von tennen Holtz / vnd
mache Kammern drinnen / vnd verpiche sie
mit Bech inwendig vnd auswendig / ¹⁵Vnd mache
jn also. Drey hundert Ellen sey die lenge / funffzig
ellen die weite / vnd dreissig ellen die höhe. ¹⁶Ein
Fenster soltu dran machen oben an / einer ellen
gros. Die Thür soltu mitten in seine seiten setzen.
Vnd sol drey Boden haben / Einen vnten / den an-

a
(Meinen Geist)
Das ist / Es ist
ymb sonst / was
ich durch mei-
nen Geist / jnen
predigen / sa-
gen / vnd straf-
fen lasse / Sie
sindzugar
fleischlich wor-
den / verachten
vnd lestern mei-
nes Geistes
wort. Darumb
sol er auff hö-
ren / vnd ich wil
sie lassen faren /
vnd nicht mehr
mich mit jnen
zancken vnd
straffen.

Gen. 8.

NOAH
Söne.

NOAH
Kasten.

dern in der mitte / den dritten in der höhe. ¹⁷Denn sihe / Ich wil eine Sindflut mit wasser komen lassen auff Erden / zu verderben alles Fleisch / darin ein lebendiger Odem ist / vnter dem Himel / Alles was auff Erden ist / sol vntergehen.

¹⁸Aber mit dir wil ich einen Bund auffrichten / Vnd du solt in den Kasten gehen / mit deinen Sö-
nen / mit deinem Weibe / vnd mit deiner söne Wei-
bern. ¹⁹Vnd du solt in den Kasten thun allerley
Thier von allem Fleisch / ja ein par / Menlin vnd
Frewlin / das sie lebendig bleiben bey dir. ²⁰Von
den Vogeln nach jrer art / von dem Vieh nach sei-
ner art / vnd von allerley Gewürm auff erden nach
seiner art. Von den allen sol je ein Par zu dir hinein
gehen / das sie leben bleiben. ²¹Vnd du solt aller-
ley Speise zu dir nemen / die man isset / vnd solt
sie bey dir samlen / das sie dir vnd jnen zur Narung
da seien. ²²Vnd Noah thet alles was jm Gott gebot.

VII.

VND DER HERR SPRACH ZU NOAH / GEHE IN DEN
Kasten / du vnd dein gantz Haus / Denn dich
hab ich Gerecht ersehen fur mir zu dieser zeit
²Aus allerley reinem Vieh nim zu dir / ja sieben
vnd sieben / das Menlin vnd sein Frewlin. Von
dem vnreinen Vieh aber je ein Par / das Menlin
vnd sein Frewlin. ³Des selben gleichen von den
Vogeln vnter dem Himel / ja sieben vnd sieben /
das Menlin vnd sein Frewlin / Auff das same lebend-
ig bleibe auff dem gantzen Erdboden. ⁴Denn
noch vber sieben tage wil ich regen lassen auff
Erden / vierzig tag vnd vierzig nacht / || vnd ver-
tilgen von dem Erdboden alles was das wesen hat /
das ich gemacht habe.

|| 4b

VND Noah thet alles was jm der HERR gebot.
⁶Er war aber sechshundert jar alt / da das was-
ser der Sindflut auff Erden kam. ⁷Vnd er gieng in
den Kasten mit seinen Sönen / Weibe / vnd seiner
Söne Weibern / fur dem gewesser der Sindflut.
⁸Von dem reinen Vieh vnd von dem vnreinen /
von den Vogeln / vnd von allem Gewürm auff
erden / ⁹giengen zu jm in den Kasten bey paren /
ja ein Menlin vnd Frewlin / wie jm der HERR ge-
boten hatte. ¹⁰Vnd da die sieben tage vergangen
waren / kam das gewesser der Sindflut auff Erden.

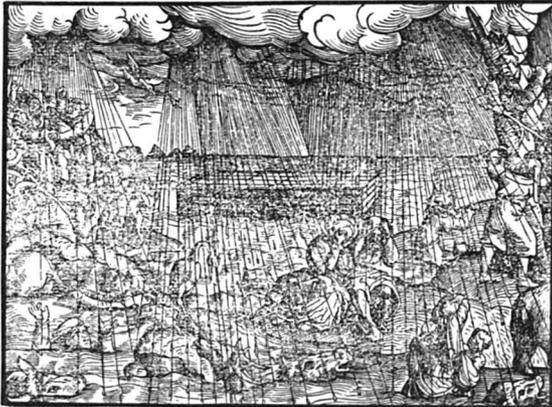
JN dem sechshundert jar des alters Noah / am
siebenzehenden tag des andern Monden / das ist

Mat. 24.
Luc. 17.
1. Pet. 3.

der tag / da auffbrachen alle Brünne der grossen Tieffen / vnd theten sich auff die Fenster des Himmels / ¹²vnd kam ein Regen auff Erden vierzig tag vnd vierzig nacht.

NOAH GEHET
in den Kasten
etc.

¹³EBen am selben tage gieng Noah in den Kasten mit Sem / Ham vnd Japheth seinen Sönen / vnd mit seinem Weibe vnd seiner Söne dreien Weibern. ¹⁴Da zu allerley Thier nach seiner art / allerley Vieh nach seiner art / allerley Gewürm das auff Erden kreucht / nach seiner art / vnd allerley Vogel nach jrer art / Alles was fliegen kund / vnd alles was fittich hatte / ¹⁵das gieng alles zu Noah in den Kasten bey Paren / von allem Fleisch / da ein lebendiger Geist innen war / ¹⁶vnd das waren Menlin vnd Frewlin von allerley Fleisch / vnd giengen hin ein / wie denn Gott jm geboten hatte. Vnd der HERR schlos hinder jm zu.



DA kam die Sindflut vierzig tage auff Erden / vnd die Wasser wuchsen / vnd huben den Kasten auff / vnd trugen jn empor vber der Erden. ¹⁸Also nam das Gewesser vberhand / vnd wuchs seer auff Erden / das der Kaste auff dem gewesser fuhr. ¹⁹Vnd das gewesser nam vberhand vnd wuchs so seer auff Erden / das alle hohe Berge vnter dem gantzen Himel bedeckt wurden / ²⁰funffzehn Ellen hoch gieng das gewesser vber die Berge / die bedeckt wurden.

²¹DA gieng alles Fleisch vnter / das auff Erden kreucht / an Vogeln / an Vieh / an Thieren / vnd an allem das sich reget auff Erden / vnd an allen Menschen / ²²Alles was einen lebendigen Odem

Mat. 24.
2. Pet. 3.

|| 5.1

1. Pet. 3.
Gewesser ist
gestanden.
150. tage.

hatte im Trocken / das starb. ²³Also || ward vertilget alles was auff dem Erdboden war / vom Menschen an bis auff das Vieh / vnd auff das Gewürm / vnd auff die Vogel vnter dem Himel / das ward alles von der Erden vertilget / Allein Noah bleib vber / vnd was mit jm in dem Kasten war. ²⁴Vnd das Gewesser stund auff Erden hundert vnd funffzig tage.

VIII.

DA GEDACHT E GOTT AN NOAH / VND AN ALLE Thier / vnd an alles Vieh / das mit jm in dem Kasten war / Vnd lies Wind auff Erden komen / Vnd die Wasser fielen / ²vnd die Brünne der tieffen wurden verstopffet sampt den Fenstern des Himels / vnd dem Regen vom Himel ward gewehret / ³Vnd das Gewesser verlieff sich von der Erden jmer hin / vnd nam abe / nach hundert vnd funffzig tagen.

AM siebenzehenden tag des siebenden Monden / lies sich der Kaste nider auff das gebirge Ararat. ⁵Es verlieff aber das Gewesser fort an vnd nam abe / bis auff den zehenden Mond / Am ersten tag des zehenden Mondes / sahen der Berge spitzen erfür.

ARARAT.

NAch vierzig tagen / thet Noah das Fenster auff an dem Kasten / das er gemacht hatte / ⁷vnd lies einen Raben ausfliegen / Der flog jmer hin vnd wider her / Bis das Gewisser vertrocket auff Erden.

RABE.

DARNach lies er eine Tauben von sich ausfliegen / Auff das er erfüre / ob das Gewesser gefallen were auff Erden. ⁹Da aber die Taube nicht fand / da jr fuss rügen kund / kam sie wider zu jm in den Kasten / Denn das Gewesser war noch auff dem gantzen Erdboden / Da thet er die hand er aus / vnd nam sie zu sich in den Kasten.

TAUBE.

DA harret er noch ander sieben tage / vnd lies aber mal eine Taube fliegen aus dem Kasten / ¹¹Die kam zu jm vmb Vesperzeit / Vnd sihe / ein Oleblat hatte sie abgebrochen / vnd trugs in jrem Munde / Da vernam Noah / das das Gewesser gefallen were auff Erden. ¹²Aber er harret noch ander sieben tage / vnd lies eine Taube ausfliegen / die kam nicht wider zu jm.

(Oleblat)
Das blat bedeut
das Euange-
lium / das der
heilige Geist in
die Christenheit
hat predigen
lassen / Denn
Ole bedeut
barmhertzig-
keit vnd friede /
dauon das
Euangelium
leret.

JM sechshundersten vnd einem jar des alters Noah / am ersten tage des ersten Monden / vertrockte das Gewesser auff Erden. Da thet Noah das dach von dem Kasten / vnd sahe / das der Erdboden trocken war. ¹⁴Also ward die Erde gantz trocken

am sieben vnd zwentzigsten Tage des andern Monden.

DA REDET GOTT MIT NOAH / VND SPRACH / ¹⁶GEHE aus dem Kasten du vnd dein weib / deine Söne vnd deiner söne weiber mit dir. ¹⁷Allerley Thier das bey dir ist / von allerley Fleisch / an Vogeln / an Vieh / vnd an allerley Gewürm / das auff erden kreucht / das gehe er aus mit dir / Vnd reget euch auff Erden / vnd seid fruchtbar vnd mehret euch auff Erden. ¹⁸Also gieng Noah er aus mit seinen Sönen vnd mit seinem Weib vnd seiner sönen Weibern. ¹⁹Da zu allerley Thier / allerley Gewürm / allerley Vogel / vnd alles was auff erden kreucht / das gieng aus dem Kasten / ein jglichs zu seines Gleichen.

NOah aber bawet dem HERRN einen Altar / vnd nam von allerley reinem Vieh / vnd von allerley reinem Geuogel / vnd opffert Brandopffer auff dem Altar. ²¹Vnd der HERR roch den lieblichen Geruch / vnd sprach in seinem hertzen / JCH WIL HIN FURT NICHT MEHR DIE ERDE VERFLUCHEN VMB DER MENSCHEN WILLEN / DENN DAS TICHTEN DES MENSCHLICHEN HERTZEN IST BÖSE VON JUGENT AUFF / Vnd ich wil hinfurt nicht mehr schlagen alles was da lebet / wie ich gethan habe. ²²So lange die Erden stehet / sol nicht auffhören / Samen vnd Ernd / Frost vnd Hitz / Sommer vnd Winter / Tag vnd Nacht. ||

Jesa. 54.

Gen. 1.

|| 5 b

IX.

VND GOTT SEGENET NOAH VND SEINE SÖNE / vnd sprach / Seid fruchtbar vnd mehret euch / vnd erfüllet die Erde. ²Ewerfurcht vnd schrecken sey vber alle Thier auff Erden / vber alle Vogel vnter dem Himmel / vnd vber alles was auff dem Erdboden kreucht / vnd alle Fisch im Meer seien in ewer hende gegeben. ³Alles was sich reget vnd lebet / das sey ewre Speise / wie das grüne Kraut / hab ichs euch alles gegeben.

⁴Alleine esset das Fleisch nicht / das noch lebt in seinem Blut / ⁵Denn ich wil auch ewrs Leibs blut rechen / vnd wils an allen Thieren rechen / vnd wil des Menschen leben rechen an einem jglichen Menschen / als der sein Bruder ist.

⁶WER MENSCHEN BLUT VERGEUSSET / DES BLUT SOL AUCH DURCH MENSCHEN VERGOSSEN WERDEN / Denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde ge-

Weltlich
Schwert
Matt. 26.

(Durch
Menschen)
Hie ist das
weltlich
Schwert ein-
gesetzt / Das
man die Mör-
der tödten sol.

macht. ⁷Seid fruchtbar vnd mehret euch / vnd reget euch auff Erden / das ewer viel drauff werden.

VND Gott sagt zu Noah vnd seinen Sönen mit jm / ⁹Sihe / Jch richte mit euch einen Bund auff / vnd mit ewrem Samen nach euch / ¹⁰vnd mit allem lebendigen Thier bey euch / an Vogel / an Vieh / vnd an allen Thieren auff Erden bey euch / von allem das aus dem Kasten gegangen ist / wasserley Thier es sind auff Erden. ¹¹Vnd richte meinen Bund also mit euch auff / Das hinfurt nicht mehr alles Fleisch verderbet sol werden / mit dem wasser der Sindflut / vnd sol hinfurt keine Sindflut mehr komen / die die Erde verderbe.

Gottes Bunde nach der Sindflut mit Noah etc.



¹²VND Gott sprach / Das ist das Zeichen des Bunds / den ich gemacht habe zwischen mir vnd euch / vnd allem lebendigen Thier bey euch hin furt ewiglich. ¹³Meinen Bogen hab ich gesetzt in die wolcken / der sol das Zeichen sein des Bunds / zwischen Mir vnd der Erden. ¹⁴Vnd wenn es kompt / das ich wolcken vber die Erden füre / So sol man meinen Bogen sehen / in den wolcken / ¹⁵Als denn wil ich gedencken an meinen Bund / zwischen Mir vnd euch / vnd allem lebendigen Thier / in allerley Fleisch / Das nicht mehr hin furt eine Sindflut kome / die alles Fleisch verderbe. ¹⁶Darumb sol mein Bogen in den wolcken sein / das ich jn ansehe / vnd gedencke an den ewigen Bund zwischen Gott vnd allem lebendigen Thier in allem Fleisch / das auff Erden ist. ¹⁷Daselb sagt Gott auch zu Noah / Dis sey das Zeichen des

REGENBOGEN.

Bunds / den ich auffgerichtet habe zwischen Mir
vnd allem Fleisch auff Erden.

NOAH
Söne.

DIE söne Noah / die aus dem Kasten giengen /
sind diese / Sem / Ham / Japheth / Ham aber
ist der Vater Canaan. ¹⁹Das sind die drey söne
Noah / von denen ist alles Land besetzt.

NOAH
truncken.

NOah aber fieng an vnd ward ein Ackerman /
vnd pflantzte Weinberge. ²¹Vnd da er des
Weins tranck / ward er truncken / vnd lag in der
Hütten auffgedeckt. ²²Da nu Ham / Canaans vater /
sahе seines Vaters scham / saget ers seinen beiden
Brüdern draussen. ²³Da nam Sem vnd Japheth
ein Kleid / vnd legten es auff jre beide Schulter /
vnd giengen rücklings hin zu / vnd deckten jres
Vaters scham zu / Vnd jr angesicht war abgewand /
das sie jres Vaters scham nicht sahen.

FLUCH
vber Canaan.

²⁴ALS nu Noah erwacht von seinem Wein / vnd
erfur / was jm sein kleiner Son gethan hatte /
²⁵sprach er / Verflucht sey Canaan / vnd sey ein
Knecht aller knecht vnter seinen Brüdern. ²⁶Vnd
sprach weiter / Gelobet sey Gott der HERR des
Sems / Vnd Canaan sey sein Knecht. ²⁷Gott breite
Japheth aus / vnd las jm wonen in den Hütten des
Sems / Vnd Canaan sey sein Knecht.

NOAH ALTER.
950. jar.

NOah aber lebet nach der Sindflut drey hundert
vnd funffzig jar / ²⁹Das sein gantz Alter ward /
neunhundert vnd funffzig jar / Vnd starb.

X.

JAPHETHS
Geschlecht.

DJS IST DAS GESCHLECHT DER KINDER NOAH /
Sem / Ham / Japheth / Vnd sie zeugeten Kinder
nach der Sindflut. ²Die kinder Japheth sind diese /
Gomer / Magog / Madai / Jauan / Thubal / Mesech /
vnd Thiras. ³Aber die kinder von Gomer sind
diese / Ascenas / Riphath / vnd Thogarma. ⁴Die
kinder von Jauan sind diese / Elisa / Tharsis /
Kithim / vnd Dodanim. ⁵Von diesen sind ausge-
breitet die Jnsulen der Heiden in jren Lendern /
jgliche nach jrer Sprach / Geschlecht vnd Leuten.

1. Par. 1.

HAMS
Geschlecht.

DJe kinder von Ham sind diese / Chus / Mizraim /
Put / vnd Canaan. ⁷Aber die kinder von Chus /
sind diese / Seba / Heuila / Sabtha / Raema / vnd
Sabtecha. Aber die kinder von Raema sind diese /
Scheba vnd Dedan. ⁸Chus aber zeuget den Nim-
rod / Der fieng an ein gewaltiger Herr zu sein auff
Erden. ⁹Vnd war ein gewaltiger Jeger fur dem
HERRN / Da her spricht man / Das ist ein gewalti-

NIMROD.

ger Jeger für dem HERRN / wie Nimrod. ¹⁰Vnd der anfang seins Reichs war / Babel / Erech / Acad vnd Chalne im land Sinear. ¹¹Von dem Land ist darnach komen der Assur / vnd bawete Niniue vnd Rehoboth|r vnd Calah / ¹²da zu Resen zwischen Niniue vnd Calah / Dis ist eine grosse Stad. ¹³Mizraim zeuget Ludim / Anamim / Leabim / Naphtuhim / ¹⁴Pathrusim / vnd Casluhim / Von dannen sind komen die Philistim vnd Caphthorim.

BABFL.

ASSUR.
NINIUE.

¹⁵Canaan aber zeuget Zidon seinen ersten son / vnd Heth / ¹⁶Jebusi / Emori / Girgosi / ¹⁷Hiui / Arki / Sini / ¹⁸Aruadi / Zemari / vnd Hamathi. Da her sind ausgebreitet die Geschlecht der Cananiter. ¹⁹Vnd jre Grentze waren von Zidon an / durch Gerar / bis gen Gasa / bis man kompt gen Sodoma / Gomorra / Adama / Zeboim / vnd bis gen Lasa. ²⁰Das sind die kinder Ham in jren Geschlechten / Sprachen / Lendern / vnd Leuten.

CANANITER.

SEM ABER / JAPHETHS DES GRÖSSERN BRUDER / zeuget auch Kinder / der ein Vater ist aller kinder von Eber. ²²Vnd dis sind seine Kinder / Elam / Assur / Arphachsad / Lud vnd Aram. ²³Die kinder aber von Aram sind diese / Vz / || Hul / Gether vnd Mas. ²⁴Arphachsad aber zeuget Salah. Salah zeuget Eber. ²⁵Eber zeuget zween Söne / einer hies Peleg / darumb / das zu seiner zeit / die Welt zurtheilet ward / des Bruder hies Jacketan. ²⁶Vnd Jacketan zeuget Almodad / Saleph / Hazarmaueth / Jarah / ²⁷Hadoram / Vsal / Dikela / ²⁸Obal / Abimael / Seba / ²⁹Ophir / Heuila / vnd Jobab / Das sind alle Kinder von Jacketan. ³⁰Vnd jr Wohnung war von Mesa an / bis man kompt gen Sephar / an den Berg gegen dem morgen. ³¹Das sind die Kinder von Sem / in jren Geschlechten / Sprachen / Lendern vnd Leuten. ³²Das sind nu die Nachkommen der Kinder Noah / in jren Gschlechten vnd Leuten / Von denen sind ausgebreitet die Leute auff Erden nach der Sindflut.

SEMS
Geschlecht.(PELEG)
Auff Deutsch /
Ein zurteilung.

XI.

ES HATTE ABER ALLE WELT EINERLEY ZUNGEN VND Sprache. ²Da sie nu zogen gen Morgen / funden sie ein eben Land / im lande Sinear / vnd woneten daselbs. ³Vnd sprachen vnternander / Wolauff / lasst vns Ziegel streichen vnd brennen / Vnd namen ziegel zu stein / vnd thon zu kalck / ⁴vnd sprachen / Wolauff / Lasst vns eine Stad vnd Thurn bawen /

SINEAR.

THURN
zu Babel.

des spitze bis an den Himmel reiche / das wir vns einen namen machen / Denn wir werden vieleicht zerstrewet in alle Lender.

⁵DA fur der HERR ernider / das er sehe die Stad vnd Thurn / die die Menschenkinder baweten. ⁶Vnd der HERR sprach / Sihe / Es ist einerley Volck vnd einerley Sprach vnter jnen allen / vnd haben das angefangen zu thun / sie werden nicht ablassen von allem das sie furgenomen haben zu thun. ⁷Wolauß / lasst vns ernider faren / vnd jre Sprache da selbs verwirren / das keiner des andern sprache verneme. ⁸Also zerstrewet sie der HERR von dannen in alle Lender / das sie musten auffhören die Stad zu bawen / ⁹Da her heisst jr name Babel / das der HERR daselbs verwirret hatte aller Lender sprache / vnd sie zerstrewet von dannen in alle Lender.

Verwirrung
der sprachen.

(BABEL.)
Auff Deudsch /
Ein vermis-
chung oder
verwirrung.

DJS SIND DIE GESCHLECHT SEM / SEM WAR HUN-
dert jar alt / vnd zeuget Arphachsad / zwey jar
nach der Sindflut / ¹¹Vnd lebet darnach funffhun-
dert jar / vnd zeuget Söne vnd Töchter.

SEMS
Geschlecht /
der. 600. jar
gelebt hat.
LINEA
Christi. I. Par. 1.

ARphachsad ward funff vnd dreissig jar alt / vnd
zeugete Salah / ¹³Vnd lebet darnach vierhun-
dert vnd drey jar / vnd zeuget Söne vnd Töchter.

ARPHACHSAD
438.

SAlah war dreissig jar alt / vnd zeuget Eber /
¹⁵Vnd lebet darnach vier hundert vnd drey jar /
vnd zeugete Söne vnd Töchter.

SALAH 433.

Eber war vier vnd dreissig jar alt / vnd zeuget
Peleg / ¹⁷Vnd lebet darnach vier hundert vnd
dreissig jar / vnd zeuget Söne vnd Töchter.

EBER 464.

Peleg war dreissig jar alt / vnd zeuget Regu /
¹⁹Vnd lebet darnach zwey hundert vnd neun jar /
vnd zeuget Söne vnd Töchter.

PELEG 239.

Regu war zwey vnd dreissig jar alt / vnd zeuget
Serug / ²¹Vnd lebet darnach zwey hundert vnd
sieben jar / vnd zeuget Söne vnd Töchter.

REGU 239.

Serug war dreissig jar alt / vnd zeuget Nahor /
²³Vnd lebet darnach zwey hundert jar / vnd zeu-
get Söne vnd Töchter.

SERUG 230.

NAhor war neun vnd zwenzig jar alt / vnd zeuget
Tharah / ²⁵Vnd lebet darnach hundert vnd
neunzehen jar / vnd zeuget Söne vnd Töchter.

NAHOR 148.

THarah war siebenzig jar alt / vnd zeuget /
Abram / Nahor / vnd Haran.

THARAH.

DJS SIND DIE GESCHLECHT THARAH / THARAH
zeuget Abram / Nahor / vnd Haran / Aber
Haran zeuget I.ot. ²⁸Haran aber starb vor seinem

THARAH
Geschlecht.

|| 7a

Vater Tharah in seinem Vaterland zu Vr in Chaldea. ²⁹Da namen Abram vnd Nahor weiber / Abrams weib hies Sarai / vnd Nahors weib Milca Harans || tochter / der ein Vater war der Milca / vnd der Jisca / ³⁰Aber Sarai war vnfruchtbar / vnd hatte kein Kind.

ABRAM.

SARAI.

³¹DA nam Tharah seinen son Abram / vnd Lot seines sons Harans son / vnd seine schnur Sarai / seines sons Abrams weib / vnd füret sie von Vr aus Chaldea / das er ins land Canaan zöge / Vnd sie kamen gen Haran / vnd woneten daselbs. ³²Vnd Tharah ward zwey hundert vnd funff jar alt / vnd starb in Haran.

THARAH
alter 205.

XII.

Acto. 7.
Ebre. 11.

VND DER HERR SPRACH ZU ABRAM / GEHE AUS deinem Vaterland / vnd von deiner Freundschaft / vnd aus deines Vatershause / In ein Land / das ich dir zeigen wil. ²Vnd ich wil dich zum grossen Volck machen / vnd wil dich segenen / vnd dir einen grossen Namen machen / vnd solt ein Segen sein / ³Jch wil segenen die dich segenen / Vnd verfluchen die dich verfluchen. VND IN DIR SOLLEN GESEGENET WERDEN ALLE GESCHLECHT AUFF ERDEN.

ABRAM

Gal. 3.

DA zoch Abram aus / wie der HERR zu jm gesagt hatte / vnd Lot zoch mit jm / Abram aber war funff vnd siebenzig jar alt / da er aus Haran zoch. ⁵Also nam Abram sein weib Sarai / vnd Lot seines Bruders son / mit aller jrer Habe / die sie gewonnen hatten / vnd Seelen die sie gezeuget hatten in Haran / vnd zogen aus zu reisen in das land Canaan. Vnd als sie komen waren in dasselbige Land / ⁶zog Abram durch / bis an die stet Sichem / vnd an den hayn More / Denn es woneten zu der zeit die Cananiter im Lande.

CANANITER.

⁷DA erschein der HERR Abram / vnd sprach / Deinem Samen wil ich dis Land geben. Vnd er bawet daselbs dem HERRN einen Altar / der jm erschienen war. ⁸Darnach brach er auff von dannen an einen Berg / der lag gegen dem Morgen der stad BethEl / vnd richtet seine Hütten auff / das er BethEl gegen abend / vnd Ai gegen dem morgen hatte. Vnd bawet daselbs dem HERRN einen Altar / vnd predigte von dem Namen des HERRN. ⁹Darnach weich Abram ferner / vnd zoch aus gegen dem mittag.

ABRAM
wird das Land
Canaan hie erst-
lich verheissen.

THEWRUNG ZU
Abrams zeiten.

ES kam aber eine Thewrung in das Land. Da zoch Abram hin ab in Egypten / das er sich daselbs / als ein Frembdling / enthielte / Denn die Thewrung war gros im Lande. ¹¹Vnd da er nahe bey Egypten kam / sprach er zu seinem weibe Sarai / Sihe / Ich weis / das du ein schön Weib von angesicht bist / ¹²Wenn dich nu die Egypter sehen werden / so werden sie sagen / Das ist sein Weib / Vnd werden mich erwürgen vnd dich behalten. ¹³Lieber so sage doch / Du seist meine Schwester / Auff das mirs deste bas gehe vmb deinen willen / vnd meine Seele bey dem Leben bleibe vmb deinen willen.

¹⁴Als nu Abram in Egypten kam / sahen die Egypter das Weib / das sie fast schön war. ¹⁵Vnd die Fürsten des Pharaos sahen sie / vnd preiseten sie für jm. Da ward sie in des Pharaos hausbracht / ¹⁶Vnd er thet Abram guts / vmb jren willen / vnd er hatte schafe / rinder / esel / Knecht vnd Megde / eselin vnd kameel. ¹⁷Aber der HERR plaget den Pharaos mit grossen Plagen vnd sein Haus / vmb Sarai Abrams weibs willen.

¹⁸DA rieff Pharaos Abram zu sich / vnd sprach zu jm / Warumb hastu mir das gethan? Warumb sagestu mirs nicht / das dein Weib were? ¹⁹Warumb sprachstu denn / sie were deine Schwester? Derhalben ich sie mir zum Weibe nemen wolt. Vnd nu sihe / Da hastu dein weib / nim sie vnd zeuch hin. ²⁰Vnd Pharaos befah seinen Leuten vber jm / das sie jn geleiten vnd sein Weib vnd alles was er hatte.

XIII.

ABRAM ZICHET
wider aus
Egypten in
Canaan.

ALSO ZOCH ABRAM ER AUFF AUS EGYPTEN MIT SEINER Weibe vnd mit allem das er hatte / vnd Lot auch mit jm / gegen dem Mittag. ²Abram aber war seer Reich von vieh / silber / vnd gold. ³Vnd er zoch jmer fort von Mittag / bis gen BethEl / an die stet / da am ersten seine Hütten war / zwischen BethEl vnd Ai / ⁴eben an den Ort / da er vorhin den Altar gemacht hatte / Vnd er predigt alda den Namen des HERRN. || 7b

Gen. 12.

LOT.

Lot aber der mit Abram zoch / der hatte auch Schaf vnd rinder vnd Hütten / ⁶Vnd das Land mochts nicht ertragen / das sie bey einander woneten / Denn jr Habe war gros / vnd kundten nicht bey ein ander wonen. ⁷Vnd war jmer zank zwischen den Hirten vber Abrams vieh / vnd zwischen

den Hirten vber Lots vieh / So woneten auch zu der zeit die Cananiter vnd Pheresiter im Lande.

CANANITER.
PHERE-
SITER.

⁸DA sprach Abram zu Lot / Lieber las nicht zanck sein zwischen mir vnd dir / vnd zwischen meinen vnd deinen Hirten / denn wir sind Gebrüder. ⁹Stehet dir nicht alles Land offen? Lieber scheid dich von mir / Wiltu zur Lincken / so wil ich zur rechten / Oder wiltu zur rechten / so wil ich zur lincken. ¹⁰Da hub Lot seine augen auff / vnd besahe die gantze Gegend am Jordan / Denn ehe der HERR Sodoma vnd Gomorra verderbet / war sie wasserreich / bis man gen Zoar kompt / als ein Garten des HERRN / gleich wie Egyptenland.

Gegend am
Jordan.

¹¹DA erwelet jm Lot / die gantze Gegend am Jordan / vnd zoch gegen Morgen. Also scheidet sich ein Bruder von dem andern / ¹²das Abram wonet im lande Canaan / vnd Lot in den stedten der selben Gegend / vnd setzt seine Hütten gen Sodom / ¹³Aber die Leute zu Sodom waren böse / vnd sundigeteten seer wider den HERRN.

SODOMITER.
Ezech. 16.

DA nu Lot sich von Abram gescheiden hatte / sprach der HERR zu Abram / Heb deine Augen auff / vnd sihe von der stet an da du wonest / gegen Mitternacht / gegen dem Mittag / gegen dem Morgen / vnd gegen dem Abend / ¹⁵Denn alle das Land / das du sihest / wil ich dir geben vnd deinem Samen ewiglich. ¹⁶Vnd wil deinen Samen machen wie den staub auff erden / Kan ein Mensch den staub auff erden zelen / der wird auch deinen Samen zelen. ¹⁷Darumb so mach dich auff / vnd zeuch durch das Land / in die lenge vnd breite / denn dir wil ichs geben. ¹⁸Also erhub Abram seine Hütten / kam vnd wonet im Hayn Mamre / der zu Hebron ist / Vnd bawet daselbs dem HERRN einen Altar.

Gen. 12.

HAIN MAMRE.

XIII.

VND ES BEGAB SICH ZU DER ZEIT DES KÖNIGES Amraphel von Sinear Arioch des königes von Elassar / KedorLaomor des königes von Elam / vnd Thideal des königes der Heiden / ²Das sie kriegten mit Bera dem könige von Sodom / vnd mit Birsä dem könige von Gomorra / vnd mit Sineab dem könige von Adama / vnd mit Semeber dem könige von Zeboim / vnd mit dem könige von Bela / die heisst Zoar.

³D Jese kamen alle zusammen in das tal Siddim / da nu das Saltzmeer ist / ⁴Denn sie waren zwelff jar

vnter dem könige KedorLaomor gewesen / vnd im dreizehenden jar waren sie von jm abgefallen. ⁵Darumb kam KedorLaomor vnd die Könige die mit jm waren / im vierzehenden jar / vnd schlugen die Risen zu AstarothKarnaim / vnd die Susim zu Ham / vnd die Emim in dem felde Kiriathaim / ⁶vnd die Horiter auff jrem gebirge Seir / bis an die breite Pharan / welche an die wüsten stösst. ⁷Darnach wandten sie vmb / vnd kamen an den born Mispat / das ist Kades / vnd schlugen das gantze Land der Amalekiter / dazu die Amoriter / die zu HazezonThamar woneten. ||

RISEN.
SVSIM.
EMIM.
HORITER.

|| 8 a

DA zogen aus der könig von Sodom / der könig von Gomorra / der könig von Adama / der könig von Zeboim / vnd der könig von Bela / die Zoar heisst / vnd rüsten sich zu streiten / im tal Siddim / ⁹mit KedorLaomor / dem könige von Elam / vnd mit Thideal dem könige der Heiden / vnd mit Amraphel dem könige von Sinear / vnd mit Arioch dem könige von Elassar / vier Könige mit fünffen / ¹⁰Vnd das tal Siddim hatte viel Thongruben.

Aber der König von Sodom vnd Gomorra wurden daselbs in die Flucht geschlagen vnd niedergelegt / vnd was vberbleib / flohe auff das Gebirge. ¹¹Da namen sie alle habe zu Sodom vnd Gomorra vnd alle speise / vnd zogen da von. ¹²Sie namen auch mit sich Lot Abrams bruder son vnd seine habe / Denn er wonete zu Sodom / vnd zogen da von.

Lot
gefangen.

DA kam einer der entrunnen war / vnd sagets Abram an dem auslender / der da wonet im hayn Mamre des Amoriter / welcher ein Bruder war Escol vnd Aner / Diese waren mit Abram im Bund. ¹⁴Als nu Abram höret / das sein Bruder gefangen war / wapnet er seine Knechte / drey hundert vnd achzehen / in seinem Hause geborn / vnd jaget jnen nach bis gen Dan / ¹⁵Vnd theilet sich / Fiel des nachts vber sie mit seinen Knechten / vnd schlug sie / vnd jaget sie bis gen Hoba / die zur lincken der stad Damascus ligt. ¹⁶Vnd bracht alle Habe wider / dazu auch Lot seinen Bruder mit seiner Habe / auch die Weiber vnd das Volck.

MAMRE
ESCOL.
ANER.

ABRAM
schlegt vier
Könige.

¹⁷ALS er nu widerkam von der schlacht des KedorLaomor vnd der Könige mit jm / giengen jm entgegen der könig von Sodom / in das feld das Königstal heisst.

MELCHISEDECH.
EBRE. 7.

Aber Melchisedech der König von Salem / trug
Brot vnd wein erfur. Vnd er war ein Priester
Gottes des höchsten / ¹⁹Vnd segnet jn / vnd sprach /
Gesegnet seistu Abram dem höchsten Gott / der
Himmel vnd Erden besitzt / ²⁰Vnd gelobet sey Gott
der höchst / der deine Feinde in deine hand
geschlossen hat. Vnd dem selben gab Abram den
Zehenden von allerley.

(Trug brot)
Nicht das ers
opfferte / son-
dern das er die
Geste speiset
vnd ehret /
Dadurch
Christus bedeut
ist / der die
Welt mit dem
Euangelio
speiset.

²¹DA sprach der könig von Sodom zu Abram /
Gib mir die Leute / die Güter behalt dir. ²²Aber
Abram sprach zu dem könige von Sodom / Jch hebe
meine hende auff zu dem HERRN / dem höchsten
Gott / der Himmel vnd Erden besitzt / ²³Das ich von
allem das dein ist / nicht einen faden noch einen
schuchrimen nemen wil / Das du nicht sagest / du
habest Abram reich gemacht. ²⁴Ausgenommen was
die Jünglinge verzehret haben / vnd die menner
Aner / Escol vnd Mamre / die mit mir gezogen sind /
die las jr Teil nemen.

XV.

NAch diesen geschichten begab sichs / das
zu Abram geschach das wort des HERRN im
Gesicht / vnd sprach / Fürchte dich nicht Abram /
Jch bin dein Schilt / vnd dein seer grosser Lohn.
²Abram sprach aber / HErr HERR / Was wiltu mir
geben? Jch gehe dahin on Kinder / vnd mein Haus-
uoigt hat einen Son / dieser Elieser von Damasco.
³Vnd Abram sprach weiter / Mir hastu keinen
Samen gegeben / Vnd sihe / der Son meines ge-
sinds / sol mein Erbe sein.

Gen. 17.

⁴VND sihe / der HERR sprach zu jm / Er sol
nicht dein Erbe sein / Sondern der von deinem
Leibe komen wird / der sol dein Erbe sein. ⁵Vnd
er hies jn hin aus gehen / vnd sprach / Sihe gen
Himmel / vnd zele die sterne / Kanstu sie zelen? Vnd
sprach zu jm / ALSO SOL DEIN SAME WERDEN /
⁶ABRAM GLEUBTE DEM HERRN / VND DAS RECHENT
ER JM ZUR GERECHTIGKEIT.

ABRAM WIRD
ein Son ver-
heissen etc.
Gen. 17.

Rom. 4.
Gal. 3.
Ebre. 11.

|| 8 b

VND er sprach zu jm / Jch bin der HERR / der
dich von Vr aus Chaldea gefurt hat / das ich dir
dis Land zu besitzen gebe. ⁸Abram aber sprach ||
HErr HERR / Wo bey sol ichs mercken / das ichs
besitzen werde? ⁹Vnd er sprach zu jm / Bringe
mir eine dreyierige Kue / vnd ein dreyierige Zigen /
vnd ein dreyierigen Wider / vnd eine Dordeltau-
ben / vnd eine Jungetauben. ¹⁰Vnd er bracht jm

(Geuogel)
 Das geuogel /
 vnd der rau-
 chend ofen vnd
 der fewrige
 brand / bedeu-
 ten die Egyp-
 ter / die Abra-
 hams kinder
 verfolgen
 solten. Aber
 Abram
 scheucht sie
 dauon
 das ist / Gott er-
 löset sie vmb
 der verheissung
 willen / Abram
 versprochen.
 Das aber er
 nach der Son-
 nen vntergang
 erschrickt / be-
 deut / Das Gott
 seinen Samen
 eine zeit ver-
 lassen wolt /
 das sie verfol-
 get würden /
 wie der HERR
 selbshie deutet.
 Also gehet es
 auch allen
 Gleubigen / das
 sie verlassen /
 vnd doch er-
 löset werden.

SARAI GIBT
 Abram Hagar
 zum weibe etc.

HAGAR.

solchs alles / vnd zurteilet es mitten von ander / vnd
 leget ein teil gegen das ander vber / aber die Vogel
 zurteilet er nicht. ¹¹Vnd das Geuogel fiel auff die
 ass / Aber Abram scheuchet sie dauon.

¹²DA nu die Sonne vnter gegangen war / fiel ein
 tieffer Schloff auff Abram / Vnd sihe / schrecken
 vnd grosse finsternis vberfiel jn. ¹³Da sprach er zu
 Abram / Das soltu wissen / Das dein Same wird
 frembd sein in einem Lande das nicht sein ist / vnd
 da wird man sie zu dienen zwingen vnd plagen
 vier hundert jar. ¹⁴Aber ich wil richten das Volck /
 dem sie dienen müssen. Darnach sollen sie aus-
 ziehen mit grossem Gut. ¹⁵Vnd du solt faren zu
 deinen Vetern mit frieden / vnd in gutem Alter be-
 graben werden / ¹⁶Sie aber sollen nach vier Mans-
 leben wider hieher komen / Denn die missethat der
 Amoriter ist noch nicht alle. ¹⁷Als nu die Sonne
 vntergegangen / vnd finster worden war / Sihe /
 da rauchete ein Ofen / vnd ein Feuerflammen fuhr
 zwisschen den stücken hin.

AN dem tage machte der HERR einen Bund mit
 Abram / vnd sprach / Deinem Samen wil ich
 dis Land geben / von dem wasser Egypti an / bis
 an das grosse wasser Phrat / ¹⁹die Keniter / die
 Kinisiter / die Kadmoniter / ²⁰die Hithiter / die
 Pheresiter / die Risen / ²¹die Amoriter / die Cana-
 niter / die Gergesiter / die Jebusiter.

Act. 7.

Exod. 12.

Einwohner
 Canaan.

XVI.

SARAI ABRAMS WEIB GEBAR JM NICHTS / SIE HATTE
 Sabei eine Egyptische magd / die hies Hagar.
²Vnd sie sprach zu Abram / Sihe / der HERR hat
 mich verschlossen / das ich nichts geben kan /
 Lieber / lege dich zu meiner Magd / ob ich doch
 vielleicht aus jr mich bawen müge. Abram der ge-
 horcht der stimme Sarai. ³Da nam Sarai Abrams
 weib jr Egyptische magd Hagar / vnd gab sie
 Abram jrem Man zum Weibe / nach dem sie zehen
 jar im lande Canaan gewonet hatten.

⁴VND er legt sich zu Hagar / die ward schwanger.
 Als sie nu sahe / das sie schwanger war / achtet sie
 jr Frawen geringe gegen sich. ⁵Da sprach Sarai zu
 Abram / Du thust vnrecht an mir / Jch hab meine
 Magd dir beygelegt / Nu sie aber sihet / das sie
 schwanger worden ist / mus ich geringe geachtet
 sein gegen jr / Der HERR sey Richter zwischen
 mir vnd dir. ⁶Abram aber sprach zu Sarai / Sihe /

(Bawen) Das
 ist / kinder
 kriegen.
 Psal. 127.
 Exo. 2.

Deine Magd ist vnter deiner gewalt / thue mit jr wie dirs gefelt.

DA sie nu Sarai wolt demütigen flohe sie von jr. ⁷Aber der Engel des HERRN fand sie bey einem Wasserbrun in der wüsten / nemlich / bey dem Brun am wege zu Sur / ⁸der sprach zu jr / Hagar Sarai magd / wo komstu her? vnd wo wiltu hin? Sie sprach / Jch bin von meiner Frawen Sarai geflohen. ⁹Vnd der Engel des HERRN sprach zu jr / Kere vmb wider zu deiner Frawen / vnd demütige dich vnter jre hand.

HAGAR
fliehet von
Sarai.

¹⁰VND der Engel des HERRN sprach zu jr / Jch wil deinen Samen also mehren / das er fur grosser menge nicht sol gezelet werden. ¹¹Weiter sprach der Engel des HERRN zu jr / Sihe / Du bist schwanger worden / vnd wirst einen Son geben / des namen soltu Jsmael heissen / Darumb / das der HERR dein elend erhöret hat. ¹²Er wird ein wilder Mensch sein / Seine hand wider jderman / vnd jedermans hand wider jn / vnd wird gegen allen seinen Brüdern wonen.

(ISMAEL.)
Heist Gott
erhöret.

9a

¹³VND sie hies den Namen des HERRN / der mit jr redet / Du Gott || sihest mich / denn sie sprach / Gewislich hie hab ich gesehen den / der mich hernach angesehen hat / ¹⁴Darumb hies sie den Brunnen / ein brunnen des Lebendigen / der mich angesehen hat / welcher Brun ist zwischen Kades vnd Bared.

VND Hagar gebar Abram einen son / vnd Abram hies den Son / den jm Hagar gebar / Jsmael. ¹⁶Vnd Abram war sechs vnd achzig jar alt / da jm Hagar den Ismael gebar.

ISMAEL.
geborn im. 86.
jar Abrams.

XVII.

ALS NU ABRAM NEUN VND NEUNZIG JAR ALT WAR / Erschein jm der HERR / vnd sprach zu jm / Jch bin der allmechtige Gott / wandle tur mir / vnd sey from. ²Vnd ich wil meinen Bund zwischen mir vnd dir machen / vnd wil dich fast seer mehren. ³Da fiel Abram auff sein angesicht.

VND Gott redet weiter mit jm / vnd sprach / ⁴Sihe / Jch bins / vnd hab meinen Bund mit dir / Vnd du solt ein Vater vieler Völcker werden / ⁵Darumb soltu nicht mehr ^aAbram heissen / sondern Abraham sol dein name sein / DENN JCH HABE DICH GEMACHT / VIELER VÖLCKER VATER. ⁶Vnd wil dich fast seer fruchtbar machen / vnd wil von dir

a
ABRAM HEISST
hoher Vater
ABRAHAM aber
der Hauffen
Vater wiewol
die selben
hauffen nur mit
einem Buch-
staben ange-
zeigt werden in
seinem namen /
nicht on vr-
sach.

Rom. 4.

Völcker machen / vnd sollen auch Könige von dir komen.

BUND GOTTES mit Abraham auffgericht. (Nachkomen) Ledorotham / das ist so lang jr ding wehren wird / Denn Mose hie mit deutet / das jr ding solle endlich auffhören / vnd ein anders komen.

⁷VND ich wil auffrichten meinen Bund / zwischen mir vnd dir / vnd deinem Samen nach dir / bey jren Nachkomen / das es ein ewiger Bund sey / Also das ich dein Gott sey / vnd deines Samens nach dir. ⁸Vnd wil dir vnd deinem Samen nach dir geben das Land da du ein Fremdling innen bist / nemlich / das gantze land Canaan / zu ewiger besitzung / Vnd wil jr Gott sein.

VND Gott sprach zu Abraham / So halt nu meinen Bund / du vnd dein Same nach dir / bey jren Nachkomen. ¹⁰Das ist aber mein Bund den jr halten solt zwischen mir vnd euch / vnd deinem Samen nach dir / Alles was Menlich ist vnter euch / sol beschnitten werden. ¹¹Jr solt aber die vorhaut an ewrem Fleisch beschneiden / Dasselb sol ein Zeichen sein / des Bunds / zwischen mir vnd euch. ¹²Ein jglichs Kneblin wens acht tag alt ist / solt jr beschneiden bey ewern Nachkomen. Desselben gleichen auch alles was Gesinds da heim geborn / oder erkaufft ist von allerley frembden / die nicht ewrs Samens sind / ¹³Also sol mein Bund an ewrem Fleisch sein zum ewigen bund. ¹⁴Vnd wo ein Kneblin nicht wird beschnitten / an der vorhaut seines Fleischs / Des Seele sol ausgerottet werden aus seinem Volck / darumb / das es meinen Bund vnterlassen hat.

BESCHNEITUNG.
Act. 7.

Luc. 2.

VND Gott sprach abermal zu Abraham / Du solt dein weib Sarai / nicht mehr Sarai heissen / sondern Sara sol jr namen sein / ¹⁶Denn ich wil sie segenen. Vnd von jr wil ich dir einen Son geben / Denn ich wil sie segenen / vnd Völcker sollen aus jr werden / vnd Könige vber viel Völcker. ¹⁷Da fiel Abraham auff sein angesicht vnd lachet / vnd sprach in seinem hertzen / sol mir hundert jar alt ein Kind geboren werden / vnd Sara neunzig jar alt geberen?

SARA.

Gen. 18. 21.

VND Abraham sprach zu Gott / Ah das Jsmael leben solt fur dir. ¹⁹Da sprach Gott / Ja / Sara dein Weib sol dir einen Son geberen / den soltu Jsaac heissen / DENN MIT JM WIL ICH MEINEN EWIGEN BUND AUFRICHTEN / VND MIT SEINEM SAMEN NACH JM. ²⁰Dazu vmb Jsmael habe ich dich auch erhöret / Sihe / Jch habe jn gesegnet / vnd wil jn fruchtbar machen / vnd mehren fast seer / Zwelff Fürsten wird er zeugen / vnd wil jn zum

JSAAC.

ISMAEL.

Rom. 9.

grossen Volck machen. ²¹ABER MEINEN BUND WIL ICH AUFRICHTEN MIT JSAAC / DEN DIR SARA GEBEREN SOL / VMB DIESE ZEIT IM ANDERN JAR. ²²Vnd er höret auff mit jm zu reden / vnd Gott fuhr auff von Abraham. ||

|| 9b

DA nam Abraham seinen son Jsmael / vnd alle Knechte die da heim geboren / vnd alle die erkaufft / vnd alles was Mans namen war in seinem Hause / vnd beschneit die vorhaut an jrem Fleisch eben desselbigen tages / wie jm Gott gesagt hatte. ²⁴Vnd Abraham war neun vnd neunzig jar alt / da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschneit. ²⁵Jsmael aber sein Son war dreizehen jar alt / da seines Fleischs vorhaut beschnitten ward. ²⁶Eben auff einen tag / worden sie alle beschnitten / Abraham / sein son Jsmael / ²⁷vnd was Mans namen in seinem Hause war / daheim geborn / vnd erkaufft von frembden / Es ward alles mit jm beschnitten.

XVIII.

Ebre. 13.

VND DER HERR ERSCHEIN JM IM HAYN MAMRE / da er sas an der thür seiner Hütten / da der tag am heissesten war. ²Vnd als er seine augen auffhub / vnd sahe / da stunden drey Menner gegen jm. Vnd da er sie sahe / lieff er jnen entgegen / von der thür seiner Hütten / vnd bücket sich nider auff die Erden / ³vnd sprach / HERR Hab ich gnade funden fur deinen Augen / So gehe nicht fur deinem Knecht vber. ⁴Man sol euch wenig Wassers bringen / vnd ewre Füsse wasschen / vnd lehnet euch vnter den Bawm. ⁵Vnd ich wil euch ein bitten Brots bringen / das jr ewr Hertz labet / darnach solt jr fort gehen / Denn darumb seid jr zu ewrem Knecht komen. Sie sprachen / Thu / wie du gesagt hast.

(Nider)
Fur einem felt er nider / vnd redet auch als mit einem / vnd doch mit dreien. Da ist die Dreifaltigkeit in Gott angezeigt.

Math. 13.

⁶Abraham eilet in die hütten zu Sara / vnd sprach / Eile vnd menge drey mas Semelmelch / knete / vnd backe Kuchen. ⁷Er aber lieff zu den Rindern / vnd holet ein zart gut Kalb / vnd gabs dem Knaben / Der eilet vnd bereitets zu. ⁸Vnd er trug auff Butter vnd Milch / vnd von dem Kalbe das er zubereit hatte / vnd satzts jnen fur / vnd trat fur sie vnter dem Bawm / vnd sie assen.

DA sprachen sie zu jm / Wo ist dein weib Sara? **D**Er antwortet / Drinnen in der Hütten. ¹⁰Da sprach er / Jch wil wider zu dir komen / so ich lebe / Sihe / so sol Sara dein weib einen Son haben. Das höret Sara / hinder jm / hinder der thür der Hütten.

¹¹Vnd sie waren beide / Abraham vnd Sara alt vnd wol betaget / Also das es Sara nicht mehr gieng / nach der Weiber weise. ¹²Darumb lachet sie bey sich selbs / vnd sprach / Nu ich alt bin / sol ich noch wollust pflegen / vnd mein Herr auch alt ist.

1. Pet. 3.

¹³DA sprach der HERR zu Abraham / Warumb lachet des Sara / vnd spricht / Meinstu das war sey / das ich noch gebernen werde / so ich doch alt bin?

¹⁴Solt dem HERRN etwas vmmüglich sein? VMB DIESE ZEIT WIL ICH WIDER ZU DIR KOMEN ¹⁵SO ICH LEBE / SO SOL SARA EINEN SON HABEN. ¹⁵Da leugnete Sara / vnd sprach / Jch habe nicht gelachet / Denn sie furcht sich / Aber er sprach / Es ist nicht also / du hast gelacht.

4. Reg. 4.
Rom. 9.

DA STUNDEN DIE MENNER AUFF VON DANNEN / vnd wandten sich gegen Sodom / Vnd Abraham gieng mit jnen / das er sie geleitet. ¹⁷Da sprach der HERR / Wie kan ich Abraham verbergen / was ich thu? ¹⁸Sintemal er ein gros vnd mechtiges Volck sol werden / vnd alle Völcker auff Erden in jm gesegnet werden sollen. ¹⁹Denn ich weis / er wird befehlen seinen Kindern / vnd seinem Hause nach jm / das sie des HERRN wege halten / vnd thun was recht vnd gut ist / Auff das der HERR auff Abraham komen lasse / was er jm verheissen hat.

²⁰VND der HERR sprach / Es ist ein geschrey zu Sodom vnd Gomorra / das ist gros / vnd jre Sünde sind fast schwere. ²¹Darumb wil ich hin abfaren / vnd sehen / Ob sie alles gethan haben / nach dem geschrey das fur mich komen ist / Oder obs nicht also sey / das ichs wisse. ²²Vnd die Menner wandten jr angesicht / vnd giengen gen Sodom. ||

Ezech. 16.

ABER Abraham bleib stehen fur dem HERRn / ²³vnd trat zu jm / vnd sprach / Wiltu denn den Gerechten mit den Gottlosen vmbbringen? ²⁴Es möchten vielleicht funffzig Gerechten in der stad sein / Woltestu die vmbbringen / vnd dem Ort nicht vergeben vmb funffzig Gerechter willen / die drinnen weren? ²⁵Das sey ferne von dir / das du das thust / vnd tödtest den Gerechten mit den Gottlosen / das der Gerechte sey gleich wie der Gottlose / Das sey ferne von dir / der du aller welt Richter bist / Du wirst so nicht richten. ²⁶Der HERR sprach / Finde ich funffzig Gerechten zu Sodom in der stad / so wil ich vmb jrer willen alle den Orten vergeben.

|| :0a

a
(So ich lebe)
Gott redet als
ein Mensch /
Gene. 3.
Adam / Wo
bistu? Jtem
Gen. xi. Jch
wil hin ab fah-
ren vnd sehen.
Gen. 19. Jch
wil sehen / obs
so sey. Denn
dis wort
(So ich lebe)
setze es wo du
wilt so lauts
doch nicht.
Als wenn er
vonder Frucht /
oder Eltern
wolt sagen /
Du solt einen
Son haben / so
er lebet / oder /
so jr lebet.
Meinstu er
wisse nicht ob
der Son oder
die Eltern leben
werden Ja wo
sie nicht gewis
leben würden
was were die
verheissung?

²⁷Abraham antwortet / vnd sprach / Ah sihe / Jch hab mich vnterwunden / zu reden mit dem HErrn / wiewol ich Erde vnd Asschen bin / ²⁸Es möchten vielleicht fünff weniger / denn funffzig Gerechten drinnen sein / Woltestu denn die gantz Stad verderben vmb der funffe willen? Er sprach / Finde ich drinnen fünff vnd vierzig / So wil ich sie nicht verderben. ²⁹Vnd er fuhr weiter mit jm zu reden / vnd sprach / Man möcht vielleicht vierzig drinnen finden. Er aber sprach / Jch wil jnen nichts thun / vmb vierziger willen.

³⁰Abraham sprach / Zürne nicht HErr / das ich noch mehr rede / Man möcht vielleicht dreissig drinnen finden. Er aber sprach / Finde ich dreissig drinnen / So wil ich jnen nichts thun. ³¹Vnd er sprach / Ah sihe / Jch habe mich vnterwunden mit dem HErrn zu reden / Man möcht vielleicht zwenzig drinnen finden. Er antwortet / Jch wil sie nicht verderben vmb der zwenzig willen. ³²Vnd er sprach / Ah zürne nicht HErr / das ich nur noch ein mal rede / Man möchte vielleicht zehen drinnen finden. Er aber sprach / Jch wil sie nicht verderben / vmb der zehen willen.

³³VND der HERR gieng hin / da er mit Abraham ausgeredt hatte / Vnd Abraham keret wider hin an seinen Ort.

XIX.

Ebre. 13.

DIE ZWEEN ENGEL KAMEN GEN SODOM DES Abends. Lot aber sas zu Sodom vnter dem thor / Lor.
Vnd da er sie sahe / stund er auff jnen entgegen / vnd bücket sich mit seinem angesicht auff die erden.
²Vnd sprach / Sihe / HErr / Keret doch ein zum hause ewers Knechts / vnd bleibet vber nacht / Lasset ewr Füsse wasschen / So stehet jr morgens früe auff / vnd ziehet ewr strasse. Aber sie sprachen / Nein / Sondern wir wollen vber nacht auff der gasen bleiben. ³Da nötiget er sie fast / Vnd sie kereten zu jm ein / vnd kamen in sein Haus. Vnd er macht jnen ein Mal / vnd buch vngeseurte Kuchen / vnd sie assen.

ABer ehe sie sich legten / kamen die Leute der stad Sodom / vnd vmbgaben das Haus / jung vnd alt / das gantze Volck aus allen enden. ⁵Vnd fodderten Lot / vnd sprachen zu jm / Wo sind die Menner / die zu dir komen sind diese nacht? Für sie eraus zu vns / das wir sie erkennen.

⁶Lot gieng eraus zu jnen fur die thür / vnd schlos die thür hinder jm zu / ⁷vnd sprach / Ah lieben Brüder / Thut nicht so vbel. ⁸Sihe / ich habe zwo Töchter / die haben noch keinen Man erkennet / die wil ich eraus geben vnter euch / vnd thut mit jnen / was euch gefellet / Alleine diesen Mennern thut nichts / Denn darumb sind sie vnter die schatten meines dachs eingegangen. ⁹Sie aber sprachen / Kom hie her / Da sprachen sie / Du bist der einiger Frembding hie / vnd wilt regieren / Wolan / wir wollen dich bas plagen denn jene.

VND sie drungen hart auff den man Lot / Vnd da sie hinzu lieffen / vnd wolten die thür auffbrechen / ¹⁰griffen die Menner hinaus / vnd zogen Lot hin ein zu jnen ins Haus / vnd schlossen die thür zu. ¹¹Vnd die Menner fur der thür am Hause / worden mit Blindheit geschlagen / beide klein vnd gros / bis sie müde wurden / vnd die thür nicht finden kundten. ||

2. Pet. 2.

|| 10b

VND die Menner sprachen zu Lot / Hastu noch jrgend hie einen Eidam vnd Söne vnd Töchter / vnd wer dich angehoret in der Stad / den füre aus dieser stet / ¹³Denn wir werden diese stet verderben / Darumb das jr geschrey gros ist fur dem HERRN / der hat vns gesand sie zuerderben. ¹⁴Da gieng Lot hinaus / vnd redet mit seinen Eidam / die seine Töchter nemen solten / Machet euch auff / vnd gehet aus diesem Ort / Denn der HERR wird diese Stad verderben / Aber es war jnen lecherlich.

DA nu die Morgenröte auffgieng / hiessen die Engel den Lot eilen / vnd sprachen / Mach



dich auff / nim dein Weib vnd deine zwo Töchter / die furhanden sind / Das du nicht auch vmbkomet in der missethat dieser Stad. ¹⁶Da er aber verzog / ergriffen die Menner jn / vnd sein Weib / vnd seine zwo Töchter bey der hand / darumb das der HERR sein verschonet / vnd füreten jn hin aus vnd liessen jn aussen fur der Stad.

¹⁷VND als er jn hatte hin aus gebracht / sprach er / Errette deine Seele / vnd sihe nicht hinder dich / auch stehe nicht in dieser gantzen gegend / Auff dem Berge errette dich / das du nicht vmbkomet.

¹⁸Aber Lot sprach zu jnen / Ah nein HERR / ¹⁹Sihe / die weil dein Knecht gnade funden hat fur deinen Augen / So woltestu deine Barmhertzigkeit gros machen / die du an mir gethan hast / das du meine Seele bey dem leben erhieltest / Jch kan mich nicht auff dem Berge erretten / es möcht mich ein vnfal ankomen / das ich stürbe. ²⁰Sihe / da ist eine Stad / nahe / dar ein ich fliehen mag / vnd ist klein / daselbs wil ich mich erretten / Jst sie doch klein / das meine Seele lebendig bleibe.

(Zoar)
Heisst klein.

²¹DA sprach er zu jm / Sihe / Jch hab auch in diesem stück dich angesehen / das ich die Stad nicht vmbkere / da von du geredt hast. ²²Eile vnd errette dich daselbs / Denn ich kan nichts thun / bis das du hin ein komet / Da her ist diese stad genennet / Zoar. ²³Vnd die Sonne war auffgegangen auff erden / da Lot gen Zoar einkam.

²⁴DA lies der HERR Schwebel vnd Fewr regenen von dem HERRN vom Himel erab / auff Sodom vnd Gomorra / ²⁵vnd keret die Stedte vmb / die gantze gegend / vnd alle Einwoner der stedte / vnd was auff dem Lande gewachsen war. ²⁶Vnd sein Weib sahe hinder sich / vnd ward zur Saltzseule. ||

LOrs
weib wird zur
Saltzseulen.

ABraham aber macht sich des morgens früe auff an den Ort / da er gestanden war / fur dem HERRN / ²⁸Vnd wand sein angesicht gegen Sodom vnd Gomorra / vnd alles Land der gegend / vnd schawet / Vnd sihe / da gieng ein Rauch auff vom Lande / wie ein rauch vom ofen. ²⁹Denn da Gott die Stedte in der gegend verderbet / gedachte er an Abraham / vnd geleitet Lot aus den stedten die er vmbkeret / darin Lot wonete.

VND LOT ZOCH AUS ZOAR / UND BLEIB AUFF DEM Lot.
Berge mit seinen beiden Töchtern / Denn er furchte sich zu Zoar zu bleiben / vnd bleib also in einer Höle mit seinen beiden Töchtern. ³¹Da

Luc. 17.
2. Pet. 2.

|| 11 a

sprach die Elteste zu der Jüngsten / Vnser Vater ist alt / vnd ist kein Man mehr auff erden / der vns beschaffen müge / nach aller Welt weise. ³²So kom / las vns vnserm Vater wein zu trincken geben / vnd bey jm schlaffen / das wir Samen von vnserm Vater erhalten. ³³Also gaben sie jrem Vater wein zu trincken in der selben nacht. Vnd die Erste gieng hin ein / vnd legt sich zu jrem Vater / vnd er wards nicht gewar / da sie sich leget / noch da sie auffstund.

³⁴DES morgens sprach die Elteste zu der Jüngsten / Sihe / ich hab gestern bey meinem Vater gelegen / Las vns jm diese nacht auch Wein zu trincken geben / das du hin eingehest / vnd legest dich zu jm / das wir Samen von vnserm Vater erhalten. ³⁵Also gaben sie jrem Vater die nacht auch Wein zu trincken. Vnd die Jüngest macht sich auch auff / vnd leget sich zu jm / Vnd er wards nicht gewar / da sie sich leget noch da sie auffstund.

³⁶ALSO wurden die beide töchter Lots schwanger von jrem Vater / ³⁷Vnd die Elteste gebar einen Son / den hies sie Moab / Von dem komen her die Moabiter / bis auff diesen heutigen tag. ³⁸Vnd die Jüngste gebar auch einen Son / den hies sie / das kind Ammi / Von dem komen die kinder Ammon bis auff den heutigen tag.

MOAB.

BENAMMI.

XX.

ABRAHAM
ein Frembdling
zu Gerar.

ABRAMAM ABER ZOCH VON DANNEN INS LAND
A gegen Mittag / vnd wonete zwischen Kades vnd Sur / vnd ward ein Frembdling zu Gerar. ²Vnd sprach von seinem weibe Sara / Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech der König zu Gerar nach jr / vnd lies sie holen.

GERAR.

ABIMELECH.

³ABER Gott kam zu Abimelech des nachts im Traum / vnd sprach zu jm / Sihe da / du bist des tods / vmb des Weibs willen / das du genomen hast / Denn sie ist eines Mannes eheweib. ⁴Abimelech aber hatte sie nicht berüret / vnd sprach / HErr / Wiltu denn auch ein gerecht Volck erwürgen? ⁵Hat er nicht zu mir gesagt / sie ist meine Schwester? Vnd sie hat auch gesagt / er ist mein Bruder? Hab ich doch das gethan mit einfeltigem hertzen vnd vnschuldigen henden.

⁶VND Gott sprach zu jm im traum / Jch weis auch / das du mit einfeltigem hertzen das gethan hast / Darumb hab ich dich auch behut / das du

Psal. 105

nicht wider mich sündigest / vnd habs dir nicht zugegeben / das du sie berürtest. ⁷So gib nu dem Man sein Weib wider / denn er ist ein Prophet / Vnd las jn fur dich bitten / so wirstu lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht wider gibst / so wisse / Das du des tods sterben must / vnd alles was dein ist.

DA stund Abimelech des morgens früe auff / vnd rieß allen seinen Knechten / vnd saget jnen dieses alles fur jren ohren / Vnd die Leute furchten sich seer. ⁹Vnd Abimelech rieß Abraham auch / vnd sprach zu jm / Warumb hastu vns das gethan? Vnd was habe ich an dir gesündiget / das du so eine grosse sunde woltest auff mich vnd mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt / nicht wie man handeln sol. ¹⁰Vnd Abimelech sprach weiter zu Abraham / Was hastu ^agesehen / das du solchs gethan hast? ||

|| 11 b

¹¹Abraham sprach / Jch dacht / Vielleicht ist kein Gottes furcht an diesen Orten / vnd werden mich vmb meines Weibs willen erwürgen. ¹²Auch ist sie warhafftig meine Schwester / denn sie ist meines Vaters tochter / aber nicht meiner Mutter tochter / vnd ist mein Weib worden. ¹³Da mich aber Gott ausser meines Vaters hause wandern hies / sprach ich zu jr / Die barmhertzigkeit thu an mir / das / wo wir hin komen / du von mir sagest / Jch sey dein Bruder.

Gen. 12.

¹⁴DA nam Abimelech schafe vnd rinder / Knecht vnd Megde / vnd gab sie Abraham / vnd gab jm wider sein weib Sara / ¹⁵Vnd sprach / Sihe da / mein Land stehet dir offen / wone wo dirs wolgefellet. ¹⁶Vnd sprach zu Sara / Sihe da / Jch habe deinem Bruder tausent silberlinge gegeben / Sihe / das sol dir eine Decke der augen sein / fur allen die bey dir sind / vnd allenthalben / Vnd das war jre straffe.

¹⁷Abraham aber betet zu Gott / Da heilete Gott Abimelech vnd sein Weib vnd seine megde / das sie Kinder gebaren / ¹⁸Denn der HERR hatte zuor hart verschlossen alle Mütter des hauses Abimelech / vmb Sara Abrahams weibs willen.

XXI.

VND DER HERR SUCHT HEIM SARA / WIE ER geredt hatte / vnd thet mir jr / wie er geredt hatte. ²Vnd Sara ward schwanger / vnd gebar Abraham einen Son in seinem Alter / vmb die zeit /

Ebr. 11.

a
(Gesehen)
Weil du ein Prophet bist / magstu was gesehen haben / das ichs verdienet habe / mit meinen sunden.

(Wandern)
Gott hieszen mich in die jrre ziehen / als werens viel / vnd doch ein Gott.

(Jre straffe)
Die Heiligen werden seuberlich vnd mit gewinst gestrafft. Als hie Sara wird gestrafft / das sie Abraham hatte Bruder genennet / vnd kriegt grosse wolthat.

ISAAC
geborn.

die jm Gott geredt hatte. ³Vnd Abraham hies seinen Son / der jm geborn war / Jsaac / den jm Sara gebar. ⁴Vnd beschneit jn am achten tage / wie jm Gott geboten hatte / ⁵Hundert jar war Abraham alt / da jm sein son Jsaac geborn ward.

Gen. 18.
Math. 1.
Luc. 3.
Gen. 17.

⁶VND Sara sprach / Gott hat mir ein lachen zu-gericht / Denn wer es hören wird / der wird mein lachen. ⁷Vnd sprach / Wer dürfft von Abraham sagen / das Sara kinder seuet / vnd hette jm einen Son geborn in seinem alter? Vnd das Kind wuchs vnd ward entwenet / Vnd Abraham macht ein gros Mal am tage / da Jsaac entwenet ward.

ISMAEL
ein Spötter.

VNND Sara sahe den son Hagar der Egyptischen / den sie Abraham geborn hatte / das er ein Spötter war / ¹⁰Vnd sprach zu Abraham / Treibe diese Magd aus mit jrem Son / Denn dieser magd Son sol nicht erben mit meinem son Jsaac. ¹¹Das wort gefiel Abraham seer vbel / vmb seines sons willen. ¹²Aber Gott sprach zu jm / Las dirs nicht vbel gefallen des Knaben vnd der Magd halben / Alles was Sara dir gesagt hat / dem gehorche. DENN IN ISAAC SOL DIR DER SAME GENENNEN WERDEN. ¹³Auch wil ich der magd Son zum Volck machen / Darumb das er deines Samens ist.

Gal. 4.

Rom. 9.
Gen. 16.

DA stund Abraham des morgens früe auff / vnd nam Brot vnd eine Flassche mit wasser / vnd legts Hagar auff jre schulder / vnd den Knaben mit / vnd lies sie aus. Da zog sie hin / vnd gieng in der wüsten jrre bey Bersaba. ¹⁵Da nu das Wasser in der Flasschen aus war / warff sie den Knaben vnter einen Bawm / ¹⁶vnd gieng hin vnd satzte sich gegen vber von ferns eins Bogenschos weit / Denn sie sprach / Jch kan nicht zusehen / des Knabens sterben. Vnd sie satzte sich gegen vber / vnd hub jre stimme auff vnd weinet.

¹⁷DA erhöret Gott die stimme des Knabens. Vnd der Engel Gottes rieff vom Himmel der ^aHagar / vnd sprach zu jr / Was ist dir Hagar? Fürchte dich nicht / denn Gott hat erhöret die stim des Knabens / da er ligt. ¹⁸Stehe auff / nim den Knaben / vnd füre jn an deiner hand / Denn ich wil jn zum grossen Volck machen. ¹⁹Vnd Gott thet jr die augen auff / das sie einen Wasserbrun sahe / Da gieng sie hin / vnd fület die Flassche mit wasser / vnd trenckt den knaben. ²⁰Vnd Gott war mit dem Knaben / der wuchs vnd wonet in der wüsten // ^{12 a} vnd ward ein guter Schütze / ²¹vnd wonet in der

a
(HAGAR)
Mercke hie auff
Hagar / wie die
des Gesetzes
vnd glaubloser
werk Figur
ist / Gal. 4. vnd
dennoch sie
Gott zeitlich
belohnet vnd
gros macht
auff erden.

wüsten Pharan. Vnd seine Mutter nam jm ein Weib aus Egyptenland.

Gen. 26.

ZV der selbigen zeit redet Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman mit Abraham / vnd sprach / Gott ist mit dir in allem das du thust / ²³So schwere mir nu bey Gott / Das du mir / noch meinen Kindern / noch meinen Neffen / kein vntrewe erzeigen wollest / Sondern die Barmhertzigkeit / die ich an dir gethan habe / an mir auch thust / vnd an dem Lande / da du ein Frembdling innen bist. ²⁴Da sprach Abraham / Jch wil schweren.

²⁵VND Abraham strafft Abimelech vmb des Wassersbrunnen willen / den Abimelechs knechte hatten mit gewalt genomen. ²⁶Da antwortet Abimelech / Jch habs nicht gewust / wer das gethan hat / auch hastu mirs nicht angesagt / Dazu hab ichs nicht gehöret / denn heute.

²⁷DA nam Abraham schafe vnd rinder / vnd gab sie Abimelech / vnd machten beide einen Bund mit einander / ²⁸Vnd Abraham stellet dar sieben Lemmer besonders. ²⁹Da sprach Abimelech zu Abraham / Was sollen die sieben Lemmer die du besonders dar gestellet hast? ³⁰Er antwortet / Sieben lemmer soltu von meiner hand nemen / das sie mir zum Zeugnis seien / das ich diesen Brun gegraben habe. ³¹Da her heisst die stet BerSaba / das sie beide miteinander da geschworen haben / ³²Vnd also machten sie den Bund zu BerSaba.

BUND ZWISCHEN
Abraham vnd
Abimelech.

DA machten sich auff Abimelech vnd Phichol sein Feldheubtman / vnd zogen wider in der Philisterland. ³³Abraham aber pflantz bewme zu BerSaba / vnd predigt daselbs von dem Namen des HERRN des ewigen Gottes / ³⁴Vnd war ein Frembdling in der Philisterlande eine lange zeit.

(BERSABA)
Heisst auff
Deutsch /
Schwerbrun
oder Eidbrun /
Möcht auch
wol siebenbrun
heissen.

XXII.

NACH DIESEN GESCHICHTEN / VERSUCHTE GOTT Abraham / vnd sprach zu jm / Abraham / Vnd er antwortet / Hie bin ich. ²Vnd er sprach / Nim Jsaac deinen einigen Son / den du lieb hast / vnd gehe hin in das land ^aMorija / vnd opffere jn das selbs zum Brandopffer auff einem Berge / den ich dir sagen werde.

Judith. 8.
Ebre. 11.

³DA stund Abraham des morgens früe auff / vnd gürtet seinen Esel / vnd || nam mit sich zween Knaben / vnd seinen son Jsaac / vnd spaltet holtz zum Brandopffer / Macht sich auff / vnd gieng hin an

|| 12 b

^a
(MORIJA)
Morija heisst
Gottes furcht /
reuerentia Dei /
cultus Dei
Denn die
Altuetter /
Adam / Noah /

Sem / auff demselben Berge
Gott gehret / gefurcht / gedienet / haben /
Wir Deutschen hiessen es vielleicht den heiligen Berg oder da man Gott dienet mit loben / beten vnd dancken.



den Ort / da von jm Gott gesagt hatte. ⁴Am dritten tage hub Abraham seine augen auff / vnd sahe die stet von ferne / ⁵Vnd sprach zu seinen Knaben / Bleibt jr hie mit dem Esel / Jch vnd der Knabe wollen dort hin gehen / Vnd wenn wir angebetet haben / wollen wir wider zu euch komen.

⁶VND Abraham nam das holtz zum Brandopffer / vnd legets auff seinen son Jsaac / Er aber nam das Fewr vnd Messer in seine hand / Vnd giengen die beide miteinander. ⁷Da sprach Jsaac zu seinem Vater Abraham / Mein vater. Abraham antwortet / Hie bin ich / mein Son. Vnd er sprach / Sihe / Hie ist fewr vnd holtz / Wo ist aber das schaf zum Brandopffer? ⁸Abraham antwortet / mein Son / Gott wird jm ersehen ein schaf zum Brandopffer. Vnd giengen die beide miteinander.

(Ersehen) Gott sihet vnd weis wol wo das Schaf sey / las in da fur sorgen / er sihets besser denn wir.

VND als sie kamen an die stet / die jm Gott saget / hawet Abraham daselbs einen Altar / vnd legt das holtz drauff / Vnd band seinen son Jsaac / legt in auff den Altar oben auff das holtz / ¹⁰Vnd recket seine Hand aus / vnd fasset das Messer / das er seinen Son schlachtet.

Ebre. 11.

¹¹DA rieff jm der Engel des HERRN vom Himel / vnd sprach / Abraham / Abraham / Er antwortet / Hie bin ich. ¹²Er sprach / Lege deine hand nicht an den Knaben / vnd thu jm nichts / Denn nu weis ich / das du Gott fürchtest vnd hast deines einigen Sons nicht verschonet / vmb meinen willen. ¹³Da hub Abraham seine augen auff / vnd sahe einen Wider hinder jm / in der Hecken mit seinen Hörnern hangen / Vnd gieng hin / vnd nam den Wider / vnd opffert in zum Brandopffer an seines Sons stat.

¹⁴Vnd Abraham hies die stet / Der HERR ^asihet / Da her man noch heutiges tages sagt / Auff dem Berge / da der HERR sihet.

Hebr. 6.

¹⁵VND der Engel des HERRN rieß Abraham abermal vom Himel / ¹⁶vnd sprach / Ich habe bey mir selbs geschworen / spricht der HERR / Die weil du solchs gethan hast / vnd hast deines einigen Sons nicht verschonet / ¹⁷Das ich deinen Samen segenen vnd mehren wil / wie die Stern am Himel / vnd wie den Sand am vfer des Meers / Vnd dein Same sol besitzen die Thor seiner Feinde / ¹⁸VND

Gen. 12.
Act. 3.
Gal. 3.

DURCH DEINEN SAMEN SOLLEN ALLE VÖLCKER AUFF ERDEN GESEGENET WERDEN / Darumb / das du meiner stimme ^bgehört hast. ¹⁹Also keret Abraham wider zu seinen Knaben / Vnd machten sich auff / vnd zogen miteinander gen BerSaba / vnd wonet daselbs.

NAch diesen Geschichten begab sichs / das Abraham angesagt ward / Sihe / Milca hat auch Kinder geborn deinem bruder Nahor / ²¹nemlich / Vz den erstgebornen / vnd Bus seinen Bruder / vnd Kemuel / von dem die Syrer komen / ²²vnd Chesed / vnd Haso / vnd Pildas / vnd Jedlaph / vnd Bethuel. ²³Bethuel aber zeuget Rebeca. Diese acht gebar Milca dem Nahor Abrahams bruder. ²⁴Vnd sein Kebsweib mit namen Rehuma gebar auch / nemlich den Thebah / Gaham / Thahas vnd Maacha.

NAHORS
Geschlecht.
Hiob. 1. 32

REBECA.

XXIII.

SARA
alter 127. jar.

SARA WARD HUNDERT SIEBEN VND ZWENZIG JAR Salt / ²vnd starb in der Heubtstad die heisst Hebron im lande Canaan. Da kam Abraham / das er sie klaget vnd beweinet.

Gen. 10.

³DArnach stund er auff von seiner Leich / vnd redet mit den kindern Heth / vnd sprach / ⁴Ich bin ein Frembder vnd einwoner bey euch / gebt mir ein Erbbegrebnis bey euch / das ich meinen Todten begrabe der fur mir ligt. ⁵Da antworten Abraham die kinder Heth / vnd sprachen zu jm / ⁶Höre vns / lieber Herr / du bist ein fürst Gottes vnter vns / Begrabe deinen || Todten in vnsrer ehrlichsten Grebern / Kein Mensch sol dir vnter vns wehren / das du in seinem Grabe nicht begrabest deinen Todten.

|| 13 a

DA stund Abraham auff vnd bücket sich fur dem volck des Lands / nemlich / fur den kindern Heth / ⁸Vnd er redet mit jnen / vnd sprach / Gefellet es euch / das ich meinen Todten / der fur mir

a
(Sihet)
Ebrei dicunt /
Dominus videbitur / Sed nos Hieronymum secuti / Rabinos Grammaticos cum suis punctis et Cammetz hoc loco negligimus / et sine punctis dicimus. Der HERR sihet / das ist / Gott sorget fur alles vnd wachet. Etiamsi sensus ille / Dominus videbitur / sit plus valde / quod Deus apparet / vbi verbum eius docetur / quod Rabini Grammatici non intelligunt.

b
(Gehört)
Hie wird Abraham nicht gerecht durch seinen glauben für sich / sondern verdient solche herrlichkeit seines Samens / denn er zuuor gerecht ist. vt supra.

c
(HEBRON)
Hebron ist KiriathArba (spricht Mose) das ist / Die Vierstad / Denn die hohen Heubtstedte waren vorzeiten / alle Arba / das ist in vier teil geteilet / wie Rom / Jerusalem / vnd Babylon auch.

ligt / begrabe / So höret mich / vnd bittet fur mich gegen Ephron dem son Zohar / ⁹Das er mir gebe seine zwifache Höle / die er hat am ende seines Ackers / Er gebe mir sie vmb geld / so viel sie werd ist / vnter euch zum Erbbegrebnis / ¹⁰Denn Ephron wonete vnter den kindern Heth.

EPHRON.

DA antwortet Ephron der Hethiter Abraham / das zuhöreten die kinder Heth / fur allen die zu seiner Stadthor aus vnd eingiengen / vnd sprach / ¹¹Nein / mein Herr / sondern höre mir zu / Jch schencke dir den Acker / vnd die Höle drinnen dazu / vnd vbergebe dirs fur den augen der Kinder meines Volcks / zu begraben deinen Todten.

¹²DA bückt sich Abraham fur dem volck des Lands / ¹³vnd redet mit Ephron / das zuhörete das volck des Lands / vnd sprach / Wiltu mir jn lassen / so bitte ich / Nim von mir das geld fur den Acker / das ich dir gebe / so wil ich meinen Todten daselbs begraben. ¹⁴Ephron antwortet Abraham vnd sprach zu jm / ¹⁵Mein Herr / höre doch mich / Das feld ist vierhundert Sekel silbers werd / Was ist das aber zwischen mir vnd dir? Begrab nur deinen Todten.

(Sekel)

Sekel ist ein gewichte / an der münzte / ein ortes gülden / Denn vor zeiten man das geld so wug / wie man jtz mit gold thut.

¹⁶Abraham gehorcht Ephron / vnd wug jm das Geld dar / das er gesagt hatte / das zuhöreten die kinder Heth / nemlich / vierhundert Sekel silbers / das im kauff geng vnd gebe war. ¹⁷Also ward Ephrons acker / darin die zwifache Höle ist gegen Mamre vber / Abraham zum eigen Gut bestetiget / mit der Höle darinnen / vnd mit allen bewmen auff dem Acker vmb her / ¹⁸das die kinder Heth zusehen / vnd alle die zu seiner Stadthor aus vnd eingiengen.

Act. 7.

SARA

begraben etc.

DARNach begrub Abraham Sara sein weib / in der Höle des ackers / die zwifach ist / gegen Mamre vber / das ist Hebron / im lande Canaan. ²⁰Also ward bestetiget der Acker vnd die Höle darinnen / Abraham zum Erbbegrebnis von den kindern Heth.

XXIII.

ABRAMAM WAR ALT VND WOL BETAGET / VND DER HERR hatte jn gesegnet allenthalben. ²Vnd sprach zu seinem eltesten Knecht seines Hauses / der allen seinen gütern furstund / Lege deine Hand vnter meine Hüfte / ³vnd schwere mir bey dem HERRN dem Gott des Himels vnd der Erden / Das du meinem son kein Weib nimest von den

ABRAHAM

schickt sein eltesten Knecht aus seinem son zu freien.

Töchtern der Cananiter / vnter welchen ich wone /
 4Sondern das du ziehest in mein Vaterland / vnd
 zu meiner Freundschaft / vnd nimest meinem son
 Jsaac ein Weib.

Gen. 12. 15

5Der Knecht sprach / Wie / wenn das Weib mir
 nicht wolt folgen in dis Land / Sol ich denn deinen
 Son widerbringen in jenes Land / daraus du ge-
 zogen bist? 6Abraham sprach zu jm / Da hüt dich
 fur / das du meinen son nicht wider dahin bringest.
 7Der HERR der Gott des Himels / der mich von
 meines Vaters hause genomen hat / vnd von mei-
 ner heimat / Der mir geredt hat vnd mir auch ge-
 schworen hat / vnd gesagt / Dis Land wil ich
 deinem Samen geben / Der wird seinen Engel fur
 dir her senden / das du meinem son daselbst ein
 Weib nimest. 8So aber das Weib dir nicht folgen
 wil / so bistu dieses Eides quit / Alleine bringe
 meinen Son nicht wider dorthin. 9Da legt der
 Knecht seine hand vnter die hüfte Abraham seines
 Herrn / vnd schwur jm solchs.

ENGEL
 helffen auch
 Ehestifften.
 Tob. 7.

|| 13 b

ALso nam der Knecht zehen Kamel / von den
 Kamelen seines Herrn / vnd zoch hin / vnd hatte
 mit sich allerley Güter / seines Herrn / vnd macht
 sich auff vnd zoch gen Mesopotamian zu: der stad
 Nahor. 11Da lies er die Kamele sich lagern / aussen
 fur der Stad / bey einem Wasserbrun / des abends
 vmb die zeit / wenn die Weiber pflegten eraus zu
 gehen / vnd wasser zuschepffen / 12vnd sprach.

HERR du Gott meines herrn Abrahams / bege-
 gen mir heute / vnd thu Barmhertzigkeit an
 meinem herrn Abraham. 13Sihe / Jch stehe hie bey
 dem Wasserbrun / vnd der Leute töchter in dieser
 Stad werden er aus komen wasser zu schepffen.
 14Wenn nu eine Dirne kompt / zu der ich spreche /
 Neige deinen Krug / vnd las mich trincken / Vnd
 sie sprechen wird / Trincke / Jch wil deine Kamel
 auch trencken / Das sie die sey / die du deinem diener
 Jsaac bescheret habst / Vnd ich daran erkenne / das
 du Barmhertzigkeit an meinem Herrn gethan hast.

GEBET
 des Knechts
 Abrahe.

Gen. 22.

VND ehe er aus geredt hatte / Sihe / da kam eraus
 Rebeca Bethuels tochter / der ein Son der Milka
 war / welche Nahors Abrahams bruder Weib war /
 vnd trug einen Krug auff jrer achseln / 16Vnd sie
 war ein seer schöne Dirne von angesicht / noch
 eine Jungfraw / vnd kein Man hatte sie erkand /
 Die steig hin ab zum Brunnen vnd fület den Krug /
 vnd steig er auff. 17Da lieff jr der Knecht entgegen /

REBECA
 Bethuels
 Tochter.

vnd sprach / Las mich ein wenig wassers aus deinem Kruge trincken. ¹⁸Vnd sie sprach / Trinck mein Herr / Vnd eilend lies sie den Krug ernider auff jre hand / vnd gab jm zu trincken / ¹⁹Vnd da sie jm zu trincken gegeben hatte / sprach sie / Jch wil deinen Kamelen auch schepffen / bis sie alle getrincken / ²⁰Vnd eilet vnd goss den Krug aus in die trencke / vnd lieff aber zum Brun zu schepffen / vnd schepffete allen seinen Kamelen.

²¹Der Man aber wundert sich jr / vnd schweig stille / bis er erkennete / Ob der HERR zu seiner reise gnad gegeben hette / oder nicht. ²²Da nu die Kamel alle getruncken hatten / nam er eine gülden Spangen eins halben sekels schwer / vnd zween Armringe an jre Hende / zehen sekel golds schwer / ²³vnd sprach / Meine tochter / Wem gehörestu an? das sage mir doch / Haben wir auch raum in deines Vaters hause zu herbergen? ²⁴Sie sprach zu jm / Jch bin Bethuels tochter / des sons Milca / den sie dem Nahor geboren hat / ²⁵Vnd sagt weiter zu jm / Es ist auch viel stro vnd futter bey vns / vnd raums gnug zu herbergen.

ABRAHAMIS
knecht dancket
Gott etc.

²⁶DA neiget sich der Man vnd betet den HERRN an / ²⁷vnd sprach / Gelobet sey der HERR der Gott meines herrn Abraham / der seine Barmhertzigkeit vnd seine Warheit nicht verlassen hat an meinem Herrn / Denn der HERR hat mich den weg gefüret zu meines Herrn Bruders haus. ²⁸Vnd die Dirne lieff vnd saget solchs alles an in jrer Mutter hause.

LABAN
Rebeca Bruder.

VND Rebeca hatte einen Bruder der hies Laban / vnd Laban lieff zu dem Man draussen bey dem Brun. ³⁰Vnd als er sahe die spangen und armringe an seiner schwester hende / vnd höret die wort Rebeca seiner Schwester / das sie sprach / Also hat mir der Man gesagt / kam er zu dem Man / vnd sihe / Er stund bey den Kamelen am Brun. ³¹Vnd sprach / Kom er ein du gesegneter des HERRN / Warum stehstu draussen? Jch habe das haus gereumet / vnd für die Kamel auch raum gemacht. ³²Also füret er den Man ins haus vnd zeumet die Kamel ab / vnd gab jnen stro vnd futter / Vnd wasser zu wasschen seine füsse vnd der Menner die mit jm waren / ³³vnd satzte jm essen für.

ER sprach aber / Jch wil nicht essen / bis das ich zuuor meine Sache erworben habe. Sie antworten / sage her. ³⁴Er sprach / Jch bin Abrahams

Gen. 21

knecht / ³⁵vnd der HERR hat meinen herrn reichlich geseget / vnd ist gros worden / vnd hat jm schaf vnd oxsen / silber vnd gold / Knecht vnd Megde / kamel vnd esel gegeben / ³⁶Dazu hat Sara meines Herrn weib einen Son geborn meinem Herrn in seinem alter / dem hat er alles gegeben was er hat.

|| 14 a

³⁷VND mein Herr hat einen Eid von mir genommen / vnd gesagt / Du solt meinem Son kein Weib nemen von den töchtern der Cananiter / in der Land ich wone. ³⁸Sondern zeuch hin zu meines Vaters hause vnd zu meinem Geßschlecht / daselbs nim meinem son ein Weib. ³⁹Jch sprach aber zu meinem herrn / Wie / Wenn mir das weib nicht folgen wil? ⁴⁰Da sprach er zu mir / Der HERR fur dem ich wandele / wird seinen Engel mit dir senden / vnd gnad zu deiner reise geben / das du meinem Son ein Weib nimest / von meiner Freundschaft vnd meines Vaters hause. ⁴¹Als denn soltu meines Eides quit sein / wenn du zu meiner Freundschaft komst / Geben sie dir nicht / so bistu meines Eides quit.

⁴²ALSo kam ich heute zum Brun / vnd sprach / HERR Gott meines herrn Abraham / Hastu gnad zu meiner Reise gegeben / daher ich gereiset bin / ⁴³Sihe / so stehe ich hie bey dem wasserbrun / Wenn nu ein Jungfraw eraus kompt zu schepffen / vnd ich zu jr spreche / Gib mir ein wenig wasser zu trincken aus deinem Krug / ⁴⁴vnd sie wird sagen / Trincke du / Jch wil deinen Kamelen auch schepffen / Das die sey das Weib / das der HERR meines Herrn Son bescheret hat.

⁴⁵EHe ich nu solche wort ausgeredt hatte in meinem hertzen / Sihe / da kompt Rebeca eraus mit einem Krug auff jrer achseln / vnd gehet hinab zum Brun vnd schepffet. Da sprach ich zu jr / Gib mir zu trincken. ⁴⁶Vnd sie nam eilend den Krug von jrer achseln / vnd sprach / Trincke / vnd deine Kamel wil ich auch trencken / Also tranck ich / vnd sie trencket die Kamel auch.

⁴⁷VND ich fraget sie / vnd sprach / Wes tochter bistu? Sie antwortet / Jch bin Bethuels tochter des sons Nahor / den jm Milca geborn hat. Da hendet ich ein ⁴⁸Spangen an jre stirn / vnd Armringe an jre hende. ⁴⁸Vnd neiget mich vnd betet den HERRN an / vnd lobet den HERRN den Gott meines herrn Abraham / der mich den rechten weg gefüret hat /

a
(Spangen)
Diese gülden Spange ist gewest ein halber Cirkel auff der Stirn / bis zu beiden Ohren / darumb heisst ers jtzt Ohrenring / jtzt Stirrspangen. Vnd sihet / als habens beide Man vnd Weibsbilde getragen zum schmuck. vt Jnfra cap. 35. Prouer 11. Circulus aureus in naribus suis. Das sagen wir Deudschen / Die Saw gekrönet. Jnde diadema Regum et lamina summi Sacerdotis in fronte etc.

das ich seinem Son / meines Herrn bruder tochter neme.

b
(Sagt mirs)
Er handelt zu-
uor mit Mutter
vnd Brüdern
vmb die Braut.
Darans man
sihet / das heim-
liche verlöb-
nis on vorwissen
der Eltern nicht
recht ist.

Seid jr nu die / so an meinem Herrn freundschaft vnd trewe beweisen wolt / So ^bsage mirs. Wo nicht / so sagt mirs aber / Das ich mich wende zur rechten oder zur lincken.

⁵⁰DA antwortet Laban vnd Bethuel / vnd sprachen / Das kompt vom HERRN / darumb können wir nichts wider dich reden / weder böses noch guts. ⁵¹Da ist Rebeca fur dir / nim sie vnd zeuch hin / das sie deines Herrn Son weib sey / wie der HERR geredt hat.

⁵²DA diese wort höret Abrahams knecht / bücket er sich dem HERRN zu der erden / ⁵³Vnd zoch erfur silber vnd gülden Kleinod vnd Kleider / vnd gab sie Rebeca / Aber jrem Bruder vnd der Mutter gab er ^cWürtze. ⁵⁴Da ass vnd tranck er / sampt den Mennern die mit jm waren / vnd bleib vber nacht alda.

c
(Würtze)
Köstliche
früchte.

DEs morgens aber stund er auff / vnd sprach / Lasst mich ziehen zu meinem Herrn. ⁵⁵Aber jr Bruder vnd Mutter sprachen / Las doch die Dirne einen tag oder zehen bey vns bleiben / darnach soltu ziehen. ⁵⁶Da sprach er zu jnen / Haltet mich nicht auff / Denn der HERR hat gnade zu meiner reise gegeben / Lasst mich / das ich zu meinem Herrn ziehe.

d
(Dirne)
Die Braut sol
vngezwungen
zur Ehe ge-
geben sein von
den Eltern / da
zu auch gefragt
werden vmb
jren willen.

⁵⁷DA sprachen sie / Lasst vns die ^dDirne ruffen / vnd fragen / Was sie da zu sagt. ⁵⁸Vnd riefen der Rebeca / vnd sprachen zu jr / Wiltu mit diesem Man ziehen? Sie antwortet / Ja / ich wil mit jm. ⁵⁹Also liessen sie Rebeca jre Schwester ziehen mit jrer Ammen sampt Abrahams knecht / vnd seinen Leuten. ⁶⁰Vnd sie segneten Rebeca / vnd sprachen zu jr / Du bis vnser Schwester / Wachse in viel tausent mal tausent / vnd dein Same besitze die Thor seiner Feinde. ⁶¹Also macht sich Rebeca auff mit jren Dirnen / vnd setzt sich auff die Kamel / vnd zogen dem Manne nach. Vnd der Knecht nam Rebeca an vnd zoch hin.

JSaac aber kam vom brunnen des Lebendigen vnd Sehenden / Denn er wonete im Lande / gegen mittag / ⁶³vnd war ausgegangen zu beten auff dem Felde vmb den abend. Vnd hub seine augen auff / vnd sahe das Kamel daher kamen. ⁶⁴Vnd Rebeca hub jre augen auff / vnd sahe Jsaac / da fiel sie vom Kamel. ⁶⁵Vnd sprach zu dem Knecht / Wer ist der

|| 14 b

Man / der vns ent||gegen kompt auff dem felde?
 Der Knecht sprach / Das ist mein Herr / Da nam
 sie den Mantel vnd verhüllet sich. ⁶⁶Vnd der
 Knecht erzelet Jsaac alle sache die er ausgerichtet
 hatte. ⁶⁷Da füret sie Jsaac in die hütten seiner
 mutter Sara / Vnd nam die Rebeca / vnd sie ward
 sein weib / vnd gewan sie lieb / Also ward Jsaac
 getröstet vber seiner Mutter.

XXV.

KETURA.
1. Par. 1.

ABRAM NAM WIDER EIN WEIB / DIE HIES ABRAHAM'S
kinder von der
Ketura.
 Ketura / ²Die gebar jm Simron vnd Jaksan /
 Medan vnd Midian / Jesbak vnd Suah. ³Jaksan
 aber zeuget Seba vnd Dedan. Die Kinder aber von
 Dedan waren / Assurim / Latusim vnd Leumim.
⁴Die kinder Midian waren / Epha / Epher / Hanoch /
 Abida / vnd Eldaa. Diese sind alle kinder der Ke-
 tura.

⁵Vnd Abraham gab alle sein gut Jsaac / ⁶Aber
 den Kindern / die er von den kebsweibern hatte /
 gab er Geschenke / vnd lies sie von seinem son
 Jsaac ziehen / weil er noch lebet / gegen dem auff-
 gang in das Morgenland.

Gen. 23.

DAS ist aber Abrahams alter / das er gelebet hat / ABRAHAM'S
Alter 175. jar.
 hundert vnd fünff vnd siebentz jar / ⁸vnd nam
 ab / vnd starb / in einem rüdigem alter / da er alt
 vnd lebens sat war / Vnd ward zu seinem Volck
 gesamlet. ⁹Vnd es begruben jn seine söne Jsaac
 vnd Jsmael / in der zwifachen höle auff dem acker
 Ephron / des sons Zohar des Hethiters / die da ligt
 gegen Mamre / ¹⁰in dem felde / das Abraham von
 den kindern Heth gekauft hatte / Da ist Abraham
 begraben mit Sara seinem Weibe.

Gen. 16.

VND nach dem tod Abraham segnete Gott Jsaac
 seinen Son / Vnd er wonete bey dem brun des
 Lebendigen vnd Sehenden.

DIS ist das geschlecht Jsmaels Abrahams son / ISMAEL'S
Geschlecht.
 den jm Hagar gebar / die magd Sara aus Egyp-
 ten / ¹³vnd das sind die namen der kinder Jsmael /
 dauon jre geschlecht genennet sind. Der Erstege-
 born son Jsmaels / Nebaioth / Kedar / Adbeel /
 Mibsam / ¹⁴Misina / Duma / Masa / ¹⁵Hadar /
 Thema / Jetur / Naphis vnd Kedma. ¹⁶Dis sind
 die kinder Jsmael mit jren namen in jren Höfen
 vnd stedten / zwelf Fürsten vber jre Leute. ¹⁷Vnd
 das ist das alter Jsmaels / hundert vnd sieben vnd
 dreissig jar / vnd nam ab / vnd starb / vnd ward JSMAEL'S
Alter / 137 jar.

a
(Er fiel)
Mancherley
deutung kan
hie sein. Meine
ist diese / Das
Jsmael ein herr-
lich Mann ge-
west sey / das zu
seinem Ende
komen sind alle
seine Brüder
vnd Freunde /
vnd ist für den
selben ehrlich
vnd löblich ge-
storben.

gesamlet zu seinem Volck / ¹⁸Vnd sie woneten
von Heula an / bis gen Sur gegen Egypten / wenn
man gen Assyria gehet / ^aEr fiel aber für allen seinen
Brüdern.

DJS IST DAS GESCHLECHTE JSAACS ABRAHAMSON / ¹.Par. 1.
Abraham zeuget Jsaac. ²⁰Jsaac aber war vierzig
jar alt / da er Rebeca zum weibe nam / die tochter
Bethuel des Syrrers von Mesopotamia / Labans des
Syrrers schwester.

JSaac aber bat den HERRN für sein Weib / denn
sie war vnfruchtbar / Vnd der HERR lies sich er-
bitten / vnd Rebeca sein weib ward schwanger /
²²Vnd die kinder stiessen sich miteinander in jrem
Leib. Da sprach sie / Da mirs also solt gehen / War-
umb bin ich schwanger worden? Vnd sie gieng
hin den HERRN zu fragen. ²³Vnd der HERR
sprach zu jr / Zwey Volck sind in deinem Leibe /
vnd zweierley Leute werden sich scheiden aus dein-
em Leibe / vnd ein Volck wird dem andern vber-
legen sein / VND DER GRÖSSER WIRD DEM KLEINEN
DIENEN. <sup>Mal. 1.
Rom. 9.</sup>

²⁴DA nu die zeit kam / das sie geberer solt / sihe /
da waren zwilling in jrem Leibe. ²⁵Der erst der
eraus kam / war rötlicht / gantz rauch wie ein fell /
Vnd sie nenneten jn Esau. ²⁶Zu hand darnach
kam er aus sein Bruder / der hielt mit seiner Hand
die fersen des Esau / Vnd hiessen jn Jacob. Sechzig
jar alt war Jsaac da sie geborn wurden. ²⁷Vnd da
nu die Knaben gros wurden / Ward Esau ein Jeger
vnd ein Ackerman / Jacob aber ein from Man /
vnd bleib in den Hütten. ²⁸Vnd Jsaac hatte Esau
lieb / vnd ass gerne von seinem Weidwerg / Rebeca
aber hatte Jacob lieb. ||

VND Jacob kocht ein gerichte / Da kam Esau
vom feld / vnd war müde / ³⁰vnd sprach zu
Jacob / Las mich kosten das rote gericht / denn ich
bin müde / Daher heisst er Edom. ³¹Aber Jacob
sprach / Verkeuffe mir heute deine Erstgebur.
³²Esau antwortet / Sihe / Jch mus doch sterben /
was sol mir denn die Erstgebur? ³³Jacob sprach /
So schwere mir heute / Vnd er schwur jm / vnd
verkauft also Jacob seine Erstgebur. ³⁴Da gab
jm Jacob brot vnd das Linsengericht / Vnd er ass
vnd tranck / vnd stund auff vnd gieng dauon / Also
verachtet Esau seine Erstgebur. <sup>|| 15 a
Ebre. 12.</sup>

ESAV.

JACOB.

(EDOM)
Heisst Rötlicht.

ESAV
verkauft seine
Erstgebur.

ES KAM ABER EIN THEWRUNG INS LAND / VBER THEWRUNG ZU
Jsaacs zeiten.
die vorige / so zu Abrahams zeiten war. Vnd
Jsaac zoch zu Abimelech der Philister könig gen
Gerar.

²DA erschein jm der HERR / vnd sprach / Zeuch
nicht hin ab in Egypten / sondern bleibe in dem
Lande / das ich dir sage / ³Sey ein Fremdling in
diesem Lande / vnd ich wil mit dir sein / vnd dich
segene / Denn dir vnd deinem Samen wil ich alle
diese Lender geben / ⁴vnd wil meinen Eid bestei-
gen / den ich deinem vater Abraham geschworen
habe. Vnd wil deinen Samen mehren / wie die
Sterne am Himmel / vnd wil deinem Samen alle
diese lender geben / VND DURCH DEINEN SAMEN
SOLLEN ALLE VÖLCKER AUFF ERDEN GESEGNET WER-
DEN. ⁵Darumb / das Abraham meiner stimme ge-
horsam gewesen ist / vnd hat gehalten meine
Rechte / meine Gebot / meine weise vnd mein
gesetz.

Gen. 12. 13. 15.

CHRISTUS
Jsaac verheis-
sen.

⁶ALso wonet Jsaac zu Gerar. ⁷Vnd wenn die
Leute am selben ort fragten von seinem Weibe /
so sprach er / Sie ist meine Schwester / Denn er
furchtet sich zu sagen / sie ist mein weib / Sie
möchten mich erwürgen / vmb Rebeca willen /
Denn sie war schön von angesicht.

ALs er nu eine zeitlang da war / sahe Abimelech
der Philister König durchs fenster / vnd ward
gewar / das Jsaac schertzet mit seinem weib Re-
beca. ⁹Da rieß Abimelech dem Jsaac / vnd sprach /
Sihe / es ist dein weib / Wie hastu denn gesagt / sie
ist meine Schwester? Jsaac antwortet jm / Jch
gedacht / Jch möchte vielleicht sterben müssen vmb
jren willen. ¹⁰Abimelech sprach / Warumb hastu
denn vns das gethan? Es were leicht geschehen /
das jemand vom Volck sich zu deinem Weibe ge-
legt hette / vnd hettest also eine schuld auff vns
bracht. ¹¹Da gebot Abimelech allem Volck / vnd
sprach / Wer diesen Man oder sein Weib antastet
der sol des tods sterben.

VND Jsaac seete in dem Lande / vnd kriegt des-
selben jars hundertfeltig / Denn der HERR
segeneet jn. ¹³Vnd er ward ein grosser Man / gieng
vnd nam zu / bis er fast gros ward / ¹⁴das er viel
guts hatte an kleinem vnd grossem vieh / vnd ein
gros Gesinde. Darumb neideten jn die Philister /

¹⁵vnd verstopften alle Brünne die seines Vaters knechte gegraben hatten / zur zeit Abraham seines Vaters / vnd fülleten sie mit erden / ¹⁶Das auch Abimelech zu jm sprach / Zeuch von vns / Denn du bist vns zu mechtig worden.

DA zoch Jsaac von dannen / vnd schlug sein Gezelt auff im grunde Gerar / vnd wonet alda. ¹⁸Vnd lies die Wasserbrünne wider auffgraben / die sie zu Abrahams zeiten seines Vaters gegraben hatten / welche die Philister verstopffet hatten nach Abrahams tod / Vnd nennet sie mit den selben namen da sie sein Vater mit genant hatte. ¹⁹Auch gruben Jsaacs knechte im grunde / vnd funden daselbs einen Brun lebendiges wassers. ²⁰Aber die Hirten von Gerar zanckten mit den hirten Jsaacs /

a (ESECK)
Heisst vnrecht /
wenn man je-
mand gewalt
vnd vnrecht
thut.

b (SITNA)
Heisst wider-
stand. Daher
der Teufel
Satan heisst /
ein Wider-
wertiger.

vnd sprachen / Das wasser ist vnser / Da hies er den brun / ^aEseck / Darumb / das sie jm da vnrecht gethan hatten. ²¹Da gruben sie einen andern Brun / Da zanckten sie auch vber / darumb hies er jn ^bSitna. ²²Da macht er sich von dannen / vnd grub einen andern Brun / da zanckten sie sich nicht vber / darumb hies er jn / Rehoboth / vnd sprach / Nu hat vns der HERR raum gemacht / vnd vns wachsen lassen im Lande.

|| 15 b
(REHOBOTH)
heisst raum
oder breite / das
nicht enge ist.

DARNACH zoch er von dannen gen BerSaba. ²⁴Vnd der HERR erschein jm in der selben nacht / vnd sprach / Jch bin deines vaters Abraham Gott Fürcht dich nicht / Denn ich bin mit dir / vnd wil dich segenen / vnd deinen Samen mehren vmb meines knechts Abrahams willen. ²⁵Da bawet er einen Altar daselbs / vnd prediget von dem Namen des HERRN / Vnd richtet daselbs seine Hütten auff / vnd seine Knecht gruben daselbs einen Brun.

VND Abimelech gieng zu jm von Gerar / vnd Ahusath sein freund / vnd Phichol sein Feldheubtman. ²⁷Aber Jsaac sprach zu jnen / Warum kompt jr zu mir? Hasset jr mich doch / vnd habt mich von euch getrieben. ²⁸Sie sprachen / Wir sehen mit sehenden augen / das der HERR mit dir ist / darumb sprachen wir / Es sol ein Eid zwischen vns vnd dir sein / vnd wollen einen Bund mit dir machen / ²⁹das du vns keinen schaden thust / Gleich wie wir dich nicht angetastet haben / vnd wie wir dir nichts denn alles guts gethan haben / vnd dich mit frieden ziehen lassen / Du aber bist nu der gesegnete des HERRN. ³⁰Da macht er

Gen. 21.

BUND
zwischen Jsaac
vnd Abimelech.

jnen ein Mal / vnd sie assen vnd truncken. ³¹Vnd des morgens früe stunden sie auff / vnd schwur einer dem andern / Vnd Jsaac lies sie gehen / vnd sie zogen von jm mit frieden.

³²DEsselben tages kamen Jsaacs knechte / vnd sagten jm an von dem brun / den sie gegraben hatten / vnd sprachen zu jm / Wir haben wasser funden. ³³Vnd er nant jn / Saba / Da her heisst die stad BerSaba / bis auff den heutigen tag.

DA Esau vierzig jar alt war / nam er zum Weibe / Judith / die tochter Beri des Hethiters / vnd Basmath die tochter Elon des Hethiters / ³⁵Die machten beide Jsaac vnd Rebeca eitel hertzeleid.

(SEBA)

Heisst ein Eid / oder schwur / oder die fülle.

(BER)

Aber heisst ein Brun.

ESAV

nimpt zwey Heidnische Weiber.

XXVII.

VNDES BEGAB SICH / DA JSAAC ALT WAR WORDEN / das seine augen tunckel worden zu sehen / rief er Esau seinem grössern Son / vnd sprach zu jm / Mein son / Er aber antwortet jm / Hie bin ich. ²Vnd er sprach / Sihe / Jch bin alt worden / vnd weis nicht wenn ich sterben sol. ³So nim nu deinen zeug / köcher vnd bogen / vnd gehe auff's feld / vnd fahe mir ein Wildbret / ⁴vnd mach mir ein essen / wie ichs gern habe / vnd bring mirserein das ich esse / Das dich meine Seele segene / ehe ich sterbe. ⁵Rebeca aber höret solche wort / die Jsaac zu seinem son Esau sagt / Vnd Esau gieng hin auff's feld / das er ein Wildbret jaget vnd heim brechte.

DA sprach Rebeca zu Jacob jrem son / Sihe / Jch hab gehöret deinen Vater reden mit Esau deinem Bruder / vnd sagen / ⁷Bringe mir ein Wildbret / vnd mach mir essen / das ich esse / vnd dich segene fur dem HERRN ehe ich sterbe / ⁸So höre nu mein Son meine stimme / was ich dich heisse. ⁹Gehe hin zu der Herd / vnd hole mir zwey gute Böcklin / das ich deinem Vater ein essen dauon mache / wie ers gerne hat / ¹⁰das soltu deinem Vater hin ein tragen / das er esse / Auff das er dich segene fur seinem tod.

¹¹JAcob aber sprach zu seiner mutter Rebeca / Sihe / Mein bruder Esau ist rauch / vnd ich glat / ¹²So möchte vielleicht mein Vater mich begreifen / vnd würde fur jm geacht / als ich jn betriegen wolt / vnd brechte vber mich einen Fluch / vnd nicht

einen Segen. ¹³Da sprach seine Mutter zu jm / Der Fluch sey auff mir / mein Son / Gehorche nur meiner Stimme / gehe vnd hole mir.

¹⁴DA gieng er hin vnd holet / vnd bracht seiner Mutter / Da machet seine Mutter ein essen / wie sein Vater gerne hatte. ¹⁵Vnd nam Esaus jres grössern Sons köstliche Kleider / die sie bey sich im Hause hatte / vnd zoch sie Jacob an / jrem kleinern Son. ¹⁶Aber die fell von den Böcklin thet sie jm vmb seine Hende / || vnd wo er glat war am halse / || ^{16 a} ¹⁷Vnd gab also das essen mit brot / wie sie es gemacht hatte / in Jacobs hand jres Sons.

¹⁸VND er gieng hinein zu seinem Vater / vnd sprach / Mein vater / Er antwortet / Hie bin ich. Wer bistu mein son? ¹⁹Jacob sprach zu seinem vater / Jch bin Esau dein erstgeborner Son / Jch hab gethan / wie du mir gesagt hast / Stehe auff / setze dich / vnd iss von meinem Wildbret / auff das mich deine seele segene. ²⁰Jsaac aber sprach zu seinem Son / Mein son / wie hastu so bald funden? Er antwortet / Der HERR dein Gott bescheret mirs. ²¹Da sprach Jsaac zu Jacob / Trit er zu / mein Son / das ich dich begreiffe / ob du seiest mein son Esau oder nicht. ²²Also trat Jacob zu seinem vater Jsaac / vnd da er jn begriffen hatte / sprach er / Die stim ist Jacobs stim / Aber die hende sind Esaus hende. ²³Vnd erkand jn nicht / denn seine hende waren rauch / wie Esaus seins Bruders hende / Vnd segenet jn.

²⁴VND sprach zu jm / Bistu mein son Esau? Er antwortet / Ja ich bins. ²⁵Da sprach er / So bringe mir her / mein son / zu essen von deinem Wildbret / das dich meine seele segene / Da bracht ers jm / vnd er ass / Vnd trug jm auch Wein hin ein / vnd er tranck. ²⁶Vnd Jsaac sein Vater sprach zu jm / Kom her vnd küsse mich / mein Son. ²⁷Er trat hin zu vnd küsset jn / Da roch er den geruch seiner Kleider / Vnd segnet jn / vnd sprach.

Sjhe / der geruch meins Sons ist wie ein geruch des Feldes / das der HERR gesegnet hat. ²⁸Gott Ebre. 11. gebe dir vom taw des Himels / vnd von der fertigkeit der Erden / vnd Korn vnd Weins die fülle. ²⁹Völcker müssen dir dienen / vnd Leute müssen dir zu fusse fallen. Sey ein Herr vber deine Brüder / vnd deiner Mutterkinder müssen dir zu fusse fallen. Verflucht sey / wer dir flucht / Gesegnet sey / wer dich segnet.

JSAAC
segnet Jacob
an Esaus stat
etc.

ALS nu Jsaac volendet hatte den Segen vber Jacob / vnd Jacob kaum hin aus gegangen war von seinem vater Jsaac / Da kam Esau sein Bruder von seiner jaget / ³¹vnd macht auch ein essen / vnd trugs hin ein zu seinem vater / vnd sprach zu jm / Stehe auff mein Vater / vnd iss von dem Wildbret deines Sons / das mich deine Seele segene. ³²Da antwortet jm Jsaac sein vater / Wer bistu? Er sprach / Jch bin Esau dein Erstgeborner Son. ³³Da entsatz sich Jsaac vber die mas seer / vnd sprach / Wer? Wo ist denn der Jeger / der mir bracht hat / vnd ich hab von allem gessen / ehe du kamest / vnd hab jn gesegnet? Er wird auch gesegnet bleiben.

³⁴ALS Esau diese Rede seines Vaters höret / schrey er laut / vnd ward vber die mas seer betrübt / vnd sprach zu seinem vater / Segene mich auch mein vater. ³⁵Er aber sprach / Dein Bruder ist komen mit list / vnd hat deinen Segen hinweg. ³⁶Da sprach er / Er heisst wol Jacob / denn er hat mich nu zwey mal ^avntertretten / Meine Erstgeburth hat er da hin / Vnd sihe / nu nimpt er auch meinen Segen. Vnd sprach / Hastu mir denn keinen Segen vorbehalten?

³⁷Jsaac antwortet / vnd sprach zu jm / Jch habe jn zum Herrn vber dich gesetzt / vnd alle seine Brüder hab ich jm zu Knechte gemacht / Mit korn vnd wein hab ich jn versehen / Was sol ich doch dir nu thun / mein Son? ³⁸Esau sprach zu seinem vater / Hastu denn nur einen Segen mein vater? Segene mich auch / mein vater / Vnd hub auff seine stimme / vnd weinet. ³⁹Da antwortet Jsaac sein vater / vnd sprach zu jm. Sihe da / Du wirst eine fette Wohnung haben auff Erden / vnd vom taw des Himels von oben her. ⁴⁰Deins Schwerts wirstu du dich neeren / vnd deinem Bruder dienen. Vnd es wird geschehen / das du auch ein Herr / vnd sein Joch von deinem halse reissen wirst.

VND Esau war Jacob gram vmb des Segens willen / da mit jn sein Vater gesegnet hatte / Vnd sprach in seinem hertzen / Es wird die zeit bald komen / das mein Vater leide tragen mus / Denn ich wil meinen bruder Jacob erwürgen. ⁴²Da wurden Rebeca angesagt diese wort jres grössern sons Esau / || Vnd schickt hin / vnd lies Jacob jrem kleinern Son ruffen / vnd sprach zu jm / Sihe / Dein bruder Esau drewet dir / das er dich erwürgen wil.

a
(Vntertretten)
(EKEB)
Ekeb heisst ein Fussol / daher komet Jakob oder Jacob / ein vntertretter / oder der mit Füssen tritt. Vnd bedeut alle Gleubigen / die durch das Euangelium die Welt / das Fleisch / vnd den Teufel mit sünde vnd Tod vnter sich treten / durch Christum etc.

⁴³VND nu höre meine stim / mein Son / Mach dich auff vnd fleuch zu meinem bruder Laban in Haran / ⁴⁴vnd bleib eine weile bey jm / Bis sich der grim deines Bruders wende / ⁴⁵vnd bis sich sein zorn wider dich von dir wende / vnd vergesse was du an jm gethan hast / So wil ich darnach schicken / vnd dich von dannen holen lassen / Warumb solt ich ewr beider beraubt werden einen tag?

VN D Rebeca sprach zu Jsaac / Mich verdreusst zu leben fur den Töchtern Heth / Wo Jacob ein Weib nimpt von den töchtern Heth / die da sind wie die Töchter dieses Lands / was sol mir das leben?

XXVIII.

DARIEFF JSAAC SEINEM SON JACOB / VND SEGET Jm / vnd gebot jm / vnd sprach zu jm / Nim nicht ein Weib von den töchtern Canaan / ²sondern mach dich auff / vnd zeuch in Mesopotamian zu Bethuel / deiner mutter Vater haus / vnd nim dir ein Weib daselbs von den töchtern Laban deiner mutter Bruder. ³Aber der Allmechtige Gott segene dich / vnd mache dich fruchtbar / vnd mehre sich / das du werdest ein hauffen völker / ⁴Vnd gebe dir den segen Abraham / dir vnd deinem samen mit dir / Das du besitzest das Land da du frembding innen bist / das Gott Abraham gegeben hat. ⁵Also fertiget Jsaac den Jacob / das er in Mesopotamian zog zu Laban Bethuels son in Syrien / dem bruder Rebeca seiner vnd Esau mutter.

Osee. 12.

ALS nu Esau sahe / das Jsaac Jacob gesegnet hatte / vnd abgefertiget in Mesopotamian / das er daselbs ein Weib neme / Vnd das / in dem er jn gesegnet / jm gebot / vnd sprach / Du solt nicht ein Weib nemen von den töchtern Canaan / ⁷Vnd das Jacob seinem Vater vnd seiner Mutter gehorchet / vnd in Mesopotamian zoch / ⁸Sahe auch / das Jsaac sein Vater nicht gern sahe die töchter Canaan / ⁹Gieng er hin zu Jsmael / vnd nam vber die Weiber / die er zu uor hatte / Mahalath / die tochter Jsmael / des sons Abrahams / die schwester Nebaioth / zum weibe. ¶

¶ 17a

ABER Jacob zoch aus von BerSaba / vnd reiset Agen Haran. ¹⁰Vnd kam an einen Ort / da bleib er vber nacht / denn die Sonne war vntergegangen / Vnd er nam einen Stein des orts / vnd legt jn zu seinen Heubten / vnd leget sich an dem selbigen

MAHALATH
Esaus weib.



Joh. 1.

Ort schlaffen. ¹²Vnd jm trewmet / Vnd sihe / eine Leiter stund auff erden / die rüret mit der spitzen an den Himel / Vnd sihe / die Engel Gottes stiegen dran auff vnd nider.

¹³VND der HERR stund oben drauff / vnd sprach / Jch bin der HERR / Abrahams deines vaters Gott / vnd Jsacs Gott / Das Land da du auff ligest / wil ich dir / vnd deinem Samen geben.

¹⁴Vnd dein Same sol werden wie der staub auff Erden / Vnd du solt ausgebreitet werden / gegen dem Abend / Morgen / Mitternacht vnd Mittag.

VND DURCH DICH VND DEINEN SAMEN SOLLEN ALLE GESCHLECHT AUFF ERDEN GESEGNET WERDEN.

¹⁵Vnd sihe / Jch bin mit dir / vnd wil dich behüten / wo du hin zeuchst / vnd wil dich wider her bringen in dis Land / Denn ich wil dich nicht lassen / bis das ich thu / alles was ich dir geredt habe.

¹⁶DA nu Jacob von seinem Schlaff auffwachte / sprach er / Gewislich ist der HERR an diesem Ort / vnd ich wusts nicht. ¹⁷Vnd furchte sich / vnd sprach Wie ^aheilig ist diese Stet / Hie ist nichts anders denn Gotteshause / Vnd hie ist die Pforte des Himels.

¹⁸Vnd Jacob stund des morgens früe auff / vnd nam den Stein / den er zu seinen Heubten gelegt hatte / vnd richtet jn auff zu einem Mal / vnd gos öle oben drauff / ¹⁹Vnd hies die stet BethEl / vorhin hies sonst die stad Lus.

VND Jacob thet ein Gelübd / vnd sprach / So Gott wird mit mir sein / vnd mich behüten auff dem wege / den ich reise / vnd Brot zu essen geben / vnd Kleider an zu ziehen / ²¹vnd mich mit frieden wider heim zu meinem Vater bringen / So sol der

(Deinem samem) Hie wird dem dritten Patriarchen / Christus verheissen / der Heiland aller Welt / vnd das künfftige Euangelium von Christo in allen Landen zu predigen / durch die Engel auff der Leiter furgebildet.

a
(Heilig) Heiligheiss thie metuendus / terribilis / Nota / da man Gott fürchten vnd ehren solle / als der daselbs wil gefürchtet vnd geehret sein. Daher auch der selberg Morija / timor / reuerentia / cultus Dei heisst. Sup. cap. 22. Denn Gottes furcht ist der höchste Gottesdienst. Vnd ist hie angezeigt / Wo Gottes wort ist / (wie Jacob hie höret) da ist Gottes Hause / da stehet der Himel offen mit allen gnaden etc.

CHRISTUS
Jacob verheissen.

BETHEL
I. US.
Gen. 35.

b
 (Mein Gott
 sein) Nicht das
 er vor hin nicht
 sein Gott ge-
 wesen sei /
 Sondern er ge-
 lobt ein Gottes-
 dienst auff zu-
 richten / da man
 predigen vnd
 beten solt / Da
 wil er den Zeh-
 enden zuge-
 ben / den Predi-
 gern. Wie
 Abraham dem
 Melchisedeck
 den Zehenden
 gab.

HERR ^bmein Gott sein. ²²Vnd dieser Stein / den
 ich auff gerichtet habe zu einem Mal / sol ein Got-
 tes haus werden / Vnd alles was du mir gibst / des
 wil ich dir den Zehenden geben.

XXIX.

DA HUB JACOB SEINE FÜSSE AUFF / VND GIENG IN
 das Land das gegen Morgen ligt. ²Vnd sahe
 sich vmb / vnd sihe / da war ein Brun auff dem
 felde / vnd sihe / drey Herde schafe lagen da bey /
 Denn von dem Brunne pfligten sie die herde zu
 trencken / vnd lag ein grosser Stein fur dem loch
 des Bruns. ³Vnd sie pfligten die Herd alle daselbs
 zuuersamlen / vnd den stein von dem Brunloch zu
 weltzen / vnd die schafe trencken / vnd thaten als
 denn den stein wider fur das loch an seine stet.

⁴VND Jacob sprach zu jnen / Lieben brüder /
 Wo seid jr her? Sie antworten / Wir sind von
 Haran. ⁵Er sprach zu jnen / Kennet jr auch Laban
 den son Nahor? Sie antworten / Wir kennen jn
 wol. ⁶Er sprach / Gehet es jm auch wol? Sie an-
 worten / Es gehet jm wol / Vnd sihe / da kompt
 seine tochter Rahel mit den Schafen. ⁷Er sprach /
 Es ist noch hoch tag / vnd ist noch nicht zeit das
 Vieh ein zutreiben / Trencket die schafe / vnd gehet
 hin vnd weidet sie. ⁸Sie antworten / Wir können
 nicht / bis das alle Herde zusammen gebracht wer-
 den / vnd wir den stein von des Brunnenloch
 waltzen / vnd also die schafe trencken.

⁹ALS er noch mit jnen redet / kam Rahel mit den
 schafen jres Vaters / denn sie hütet der schafe.
¹⁰Da aber Jacob sahe Rahel die tochter Labans
 seiner mutter Bruder / vnd die schafe Labans seiner
 mutter bruder / trat er hinzu / vnd waltzet den
 stein von dem loch des Brunnen / vnd trencket die
 schafe Labans seiner muter Bruder / ¹¹Vnd küsset
 Rahel vnd weinet laut / ¹²vnd saget jr an / das er
 jres Vaters bruder were / vnd Rebeca son / Da lieff
 sie / vnd sagets jrem Vater an.

¹³DA aber Laban höret von Jacob seiner schwe-
 ster Son / lieff er jm entgelgen / vnd hertzet vnd || 17b
 küsset jn / vnd füret jn in sein Haus / Da erzelet er
 dem Laban alle diese sache. ¹⁴Da sprach Laban
 zu jm / Wolan / du bist mein bein vnd fleisch. Vnd
 da er nu ein Mond lang bey jm gewest war /
¹⁵sprach Laban zu Jacob / Wiewol du mein Bruder

bist / soltestu mir darumb vmb sonst dienen?
Sage an / Was sol dein lohn sein?

LAban aber hatte zwo Töchter die elteste hies
Lea / vnd die jüngeste Rahel / ¹⁷Aber Lea hatte
ein Blöde gesicht / Rahel war hubsch vnd schön.
¹⁸Vnd Jacob gewan die Rahel lieb / vnd sprach /
Jch wil dir siben jar vmb Rahel deine jüngeste
Tochter dienen. ¹⁹Laban antwortet / Es ist besser /
ich gebe dir sie / denn einem andern / Bleib bey mir.

LEA.
RAHEL
Labans Tochter.

²⁰ALso dienete Jacob vmb Rahel siben jar /
vnd dauchten jn als werens einzele tage / so lieb
hatte er sie. ²¹Vnd Jacob sprach zu Laban / Gib
mir nu mein Weib / denn die zeit ist hie / das ich
beylige. ²²Da lud Laban alle Leute des orts / vnd
machte ein Hochzeit mal. ²³Des abends aber nam
er seine tochter Lea / vnd brachte sie zu jm hin ein /
Vnd er lag bey jr. ²⁴Vnd Laban gab seiner tochter
Lea seine magd Silpa zur magd.

LEA JACOBS
weib.

²⁵DEs morgens aber / Sihe / da war es Lea / Vnd
er sprach zu Laban / Warumb hastu mir das gethan?
Habe ich dir nicht vmb Rahel gedienet? warumb
hastu mich denn betrogen? ²⁶Laban antwortet /
Es ist nicht sitte in vnserm Lande / das man die
Jüngste ausgabe vor der Eltesten. ²⁷Halte mit
dieser die wochen aus / so wil ich dir diese auch
geben / vmb den Dienst / den du bey mir noch
ander siben jar dienen solt. ²⁸Jacob thet also / vnd
hielt die wochen aus / Da gab jm Laban Rahel seine
tochter zum Weibe. ²⁹Vnd gab seiner tochter
Rahel seine magd Bilha zur magd. ³⁰Also lag er
auch bey mit Rahel / Vnd hatte Rahel lieber denn
Lea / Vnd dienet bey jm fürder die andern siben
jar.

RAHEL
Jacobs weib.

DA aber der HERR sahe / das Lea vnwerd war /
macht er sie fruchtbar vnd Rahel vnfruchtbar.
³²Vnd Lea ward schwantzer / vnd gebar einen
Son / den hies sie Ruben / vnd sprach / Der HERR
hat angesehen mein elcnde / Nu wird mich mein
Man lieb haben. ³³Vnd ward abermal schwanger /
vnd gebar einen Son / vnd sprach / Der HERR hat
gehöret / das ich vnwerd bin / vnd hat mir diesen
auch gegeben / vnd hies jn Simeon. ³⁴Aber mal
ward sie schwanger / vnd gebar einen Son / vnd
sprach / Nu wird sich mein Man wider zu mir thun /
denn ich hab jm drey Söne geboren / Darumb hies
sie jn Leui. ³⁵Zum vierden ward sie schwanger /
vnd gebar einen Son / vnd sprach / Nu wil ich dem

(RUBEN)
Heisst ein
Schawkind.

(SIMEON)
Heisst ein
Hörer.

(LEUI)
Heisst zuge-
than.

(JUDA)
Heisst ein Bekenner oder Dancksager.

HERRN dancken / darumb hies sie jn Juda / Vnd höret auff Kinder zugeberen.

XXX.

DA RAHEL SAHE / DAS SIE DEM JACOB NICHTS gebar / neidet sie jre schwester / vnd sprach zu Jacob / Schaffe mir Kinder / Wo nicht / so sterbe ich. ²Jacob aber ward seer zornig auff Rahel / vnd sprach / Bin ich doch nicht Gott / der dir deines Leibes fruchte nicht geben wil. ³Sie aber sprach / sihe / Da ist meine magd Bilha / Lege dich zu jr / das sie auff meinen Schos gebere / vnd ich doch durch sie erbawet werde. ⁴Vnd sie gab jm also Bilha jre magd zum Weibe.

RAHEL
gibt Bilha jre
magd Jacob
zum weib.
Gen. 16.

VND Jacob leget sich zu jr / ⁵Also ward Bilha schwanger / vnd gebar Jacob einen Son. ⁶Da sprach Rahel / Gott hat meine sache gerichtet / vnd meine stim erhöret / vnd mir einen Son gegeben / Darumb hies sie jn ^aDan. ⁷Abermal ward Bilha Rahels magd schwanger / vnd gebar Jacob den andern son. ⁸Da sprach Rahel / Gott hat es gewand mit mir vnd meiner Schwester / vnd ich werds jr zuuor thun / Vnd hies jn ^bNaphthali.

a (DAN)
Heisst gerich.

b (NAPHTHALI)
Heisst verwechselt vmbgewand / vmbgekeret / wenn man das widerspiel thut / Psal. 18. Mit den verkerten verkerestu dich.

DA nu Lea sahe / das sie auff gehöret hatte zu geben / nam sie jre magd Silpa / vnd gab sie Jacob zum weib. ¹⁰Also gebar Silpa Lea magd / Ja||cob einen Son. ¹¹Da sprach Lea / Rüstig / Vnd hies jn Gad. ¹²Darnach gebar Silpa Lea magd / Jacob den andern Son. ¹³Da sprach Lea / Wol mir / Denn mich werden selig preisen die Töchter / Vnd hies jn Asser.

LEA GIBT SILPA
jre magd Jacob
zum weib.

|| 18 a
(GAD)
Heisst rüstig
zum streit.

(ASSER)
Heisst selig.

RVben gieng aus zur zeit der Weitzenernd / vnd fand ^aDudaim auff dem felde / vnd bracht sie heim seiner mutter Lea. Da sprach Rahel zu Lea / Gib mir der Dudaim deines Sons ein teil. ¹⁵Sie antwortet / Hastu nicht gnug / das du mir meinen Man genommen hast / vnd wilt auch die Dudaim meines Sons nemen? Rahel sprach / Wolan / las jn diese nacht bey dir schlaffen vmb die Dudaim deines Sons.

a (DUDAIM)
Frage du selbs was Dudaim sind. Es sollen Lilien / Es sollen Beer sein / vnd niemand weis / was es sein sollen. Es heissens etliche Jüden Kir-schen / die in der Weitzenernd reiff sind etc.

¹⁶DA nu Jacob des abends vom felde kam / gieng jm Lea hinaus entgegen vnd sprach / Bey mir soltu ligen / Denn ich habe dich erkaufft vmb die Dudaim meines Sons. Vnd er schlieff die nacht bey jr / ¹⁷Vnd Gott erhöret Lea / vnd sie ward schwanger / vnd gebar Jacob den fünfften Son / ¹⁸vnd sprach / Gott hat mir gelohnet / das ich meine

magd meinem Manne gegeben habe / Vnd hies jn
^bJaschar. ¹⁹Abermal ward Lea schwanger / vnd
 gebar Jacob den sechsten Son / ²⁰vnd sprach / Gott
 hat mich wol beraten / Nu wird mein Man wider
 bey mir wonen / Denn ich habe jm sechs Söne ge-
 boren / Vnd hies jn ^cSebulon. ²¹Darnach gebar sie
 eine Tochter / die hies sie ^dDina.

b (JASCHAR)
 Heisst Lohn.

c (SEBULON)
 Heisst bey
 wohnung.

d (DINA)
 Heisst eine
 sache oder ge-
 richt.

DER HERR gedacht aber an Rahel / vnd erhöret
 sie / vnd macht sie fruchtbar. ²³Da ward sie
 schwanger / vnd gebar einen Son / vnd sprach /
 Gott hat meine schmach von mir genomen / ²⁴Vnd
 hies jn ^eJoseph / Vnd sprach / Der HERR wolte
 mir noch einen Son dazu geben.

e (JOSEPH)
 Heisst zu-
 nennung.

DA NU RAHEL DEN JOSEPH GEBORN HATTE / SPRACH
 Jacob zu Laban / Las mich ziehen vnd reisen
 an meinen Ort vnd in mein Land / ²⁶Gib mir
 meine Weiber vnd meine Kinder / darumb ich dir
 gedienet habe / das ich ziehe / Denn du weissest /
 wie ich dir gedienet habe. ²⁷Laban sprach zu jm /
 Las mich gnade fur deinen augen finden / Jch
 spüre / das mich der HERR segenet vmb deinen
 willen / ²⁸Stimme das Lohn das ich dir geben sol.

²⁹ER aber sprach zu jm / Du weissest / wie ich
 dir gedienet habe / vnd was du fur Vieh hast vnter
 mir. ³⁰Du hattest wenig ehe ich her kam / Nu aber
 ist's ausgebreitet in die menge / vnd der HERR hat
 dich gesegnet durch ^fmeinen fus / Vnd nu / Wenn
 sol ich auch mein Haus versorgen? ³¹Er aber
 sprach / Was sol ich dir denn geben? Jacob sprach /
 Du solt mir nichts vberal geben / Sondern so du
 mir thun wilt / das ich sage / So wil ich widerumb
 weiden vnd hüten deiner Schafe.

f
 (Meinen fus)
 Das ist / Jch
 hab müssen
 laufen vnd ren-
 nen durch
 dünne vnd
 dicke / das du
 so Reich wür-
 dest / Mein Fus
 hats müssen
 thun. Jnde pe-
 des Euangeli-
 santium pacem/
 et cursus verbi
 seu ministerij.

ICH wil heute durch alle deine Herde gehen / vnd
 Iaussondern alle fleckete vnd bundte schafe / vnd
 alle schwartze schafe vnter den lemmern / vnd die
 bundten vnd ^gflecketen ziegen / Was nu bund vnd
 flecket fallen wird / das sol mein Lohn sein. ³³So
 wird mir mein gerechtigkeit zeugen heute oder
 morgen / wenn es kompt / das ich meinen Lohn
 von dir nemen sol / Also / das / was nicht flecket
 oder bund / oder nicht schwartz sein wird vnter
 den lemmern / vnd ziegen / das sey ein Diebstal bey
 mir.

g
 Du must hie
 dich nicht
 irren / das Mo-
 ses / das kleine
 vied / jtzt zie-
 gen / jtzt lem-
 mer / jtzt böcke
 heisset / wie
 dieser sprach
 art ist / Denn er
 wil so viel sa-
 gen / Das Jacob
 habe alles weis
 vied behalten /

³⁴DA sprach Laban / Sihe da / es sey wie du ge-
 sagt hast. ³⁵Vnd sonderte des tages die sprenck-
 liche vnd bundte böcke / vnd alle fleckete vnd
 bundte ziegen / Wo nur was weisses daran war /

vnd alles bundte
vnd schwartze
Laban gethan.
Was nu bund
von dem ein-
ferbigen vich
keme / das solt
sein lohn sein.
Des ward La-
ban fro / vnd
hatte die natur
fur sich / das
von einferbigen
nicht viel bund-
te natürlich
komen. Aber
Jacob half der
naturmitkunst /
das die einfer-
bigen viel
bundte trugen.



vnd alles was schwartz war vnter den lemmern /
vnd thats vnter die hand seiner Kinder / ³⁶vnd
macht raum dreier Tagereise weit zwisschen jm
vnd Jacob / Also weidet Jacob die vbrigen herde
Laban.

³⁷Jacob aber nam stebe von grünen Papeln-
bawm / Haseln / vnd Castaneen / vnd schelet weisse
streiffe daran / das an den steben das weisse blos
ward vnd legt die stebe / die er geschelet hatte / in
die Trenckrinnen / fur die Herde / die da komen
musten zu trincken / das sie empfangen solten /
wenn sie zu trinck||en kemen. ³⁹Also empfiengen || 18b
die Herde vber den steben / vnd brachten sprenk-
liche / fleckete vnd bundte. ⁴⁰Da scheidet Jacob
die lemmer / vnd thet die abgesonderte Herde zu
den flecketen vnd schwartzen in der Herde La-
bans / vnd macht jm ein eigen Herde / die thet er
nicht zu der herde Labans. ⁴¹Wenn aber der
Laufft der früelinge Herde war / legte er diese stebe
in die Rinnen fur die augen der Herde / das sie vber
den steben empfiengen / ⁴²Aber in der Spetlinger
laufft / leget er sie nicht hinein. Also wurden die
Spetlinge des Labans / aber die Früelinge des Ja-
cobs / ⁴³Da her ward der Man vber die mas reich /
das er viel schafe / megde vnd knechte / kamel vnd
esel hatte.

XXXI.

VND ES KAMEN FUR JN DIE REDEN DER KINDER
Laban / das sie sprachen / Jacob hat alle vnsers
vaters gut zu sich gebracht. Vnd von vnsers Vaters
gut / hat er solche Reichthum zu wegen gebracht.

²Vnd Jacob sahe an das angesicht Laban / Vnd sihe / es war nicht gegen jm / wie gestern vnd ehegestern.
VND der HERR sprach zu Jacob / Zeuch wider in deiner Veter land / vnd zu deiner Freundschaft / Jch wil mit dir sein. ⁴Da sandte Jacob hm / vnd lies ruffen Rahel vnd Lea auff's feld bey seine Herde / ⁵vnd sprach zu jnen / Jch sehe ewrs Vaters angesicht / das es nicht gegen mir ist / wie gestern vnd ehegestern / Aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.

⁶VND jr wisset / das ich aus allen meinen krefften ewrem Vater gedienet habe / ⁷Vnd er hat mich geuschet / vnd nu zehen mal mein lohn verendert / Aber Gott hat jm nicht gestattet / das er mir schaden thet. ⁸Wenn er sprach / die bundten sollen dein Lohn sein / so trug die gantze Herd bundte / Wenn er aber sprach / Die sprenckliche sollen dein Lohn sein / so trug die gantze Herd sprenckliche. ⁹Also hat Gott die güter ewers Vaters jm entwand / vnd mir gegeben.

¹⁰Denn wenn die zeit des Lauuffs kam / hub ich meine Augen auff / vnd sahe im trawm / vnd sihe / die Böcke sprungen auff die sprenckliche / fleckete / vnd bundte Herde. ¹¹Vnd der Engel Gottes sprach zu mir im traum / Jacob / Vnd ich antwortet / Hie bin ich. ¹²Er aber sprach / heb auff deine augen / vnd siehe / || Die Böcke springen auff die sprenckliche / fleckete vnd bundte Herde / Denn ich habe alles gesehen / was dir Laban thut. ¹³Jch bin der Gott zu BethEl / da du den stein gesalbet hast / vnd mir daselbs ein Gelübde gethan. Nu mach dich auff / vnd zeuch aus diesem Lande / vnd zeuch wider in das Land deiner freundschaft.

¹⁴DA antwortet Rahel vnd Lea / vnd sprachen zu jm / Wir haben doch kein Teil noch Erbe mehr in vnsers Vaters hause / ¹⁵Hat er vns doch gehalten als die frembden / Denn er hat vns verkaufft / vnd vnser Lohn verzehret. ¹⁶Darumb hat Gott vnserm Vater entwand seinen Reichthum zu vns vnd vnsern Kindern / Alles nu was Gott dir gesagt hat / das thu.

ALso machet sich Jacob auff / vnd lud seine Kinder vnd Weiber auff Kamelen / ¹⁸vnd füret weg alle sein Vieh / vnd alle seine Habe / die er zu Mesopotamia erworben hatte / das er keme zu Jsaac seinem Vater ins land Canaan ¹⁹(Laban aber war gangen seine Herde zu scheren) Vnd

JACOB
 zeucht wider-
 umb in Canaan
 etc.

|| 19a

Gen. 28.

(Stal das hertz)
Hertz stelen ist
Ebreisch ge-
redt / so viel /
als etwas thun
hinder eines
andern wissen.

Rahel stal jres Vaters Götzen. ²⁰Also stal Jacob dem Laban zu Syrien das hertz / da mit / das er jm nicht ansaget / das er flohe. ²¹Also flohe er vnd alles was sein war / machte sich auff / vnd fuhr vber das wasser / vnd richt sich nach dem berge Gilead.

I. ABAN
jaget Jacob
nach.

AM dritten tage wards Laban angesagt / das Jacob flöhe / ²³Vnd er nam seine Brüder zu sich / vnd jaget jm nach sieben Tagereise / vnd ereilet jn auff dem berge Gilead. ²⁴Aber Gott kam zu Laban dem Syrer im traum des nachts / vnd sprach zu jm / Hüte dich / das du mit Jacob nicht anders redest denn freundlich. ²⁵Vnd Laban nahet zu Jacob / Jacob aber hatte seine Hütten aufgeschlagen auff dem Berge / Vnd Laban mit seinen Brüdern schlug seine hütten auch auff / auff dem berge Gilead.

²⁶DA sprach Laban zu Jacob / Was hastu gethan / das du mein hertz gestolen hast / vnd hast meine Töchter entfüret / als die durchs Schwert gefangen weren? ²⁷Warumb hastu heimlich geflohen / vnd hast dich weggestolen / vnd hast mirs nicht angesagt / das ich dich hette geleitet mit freuden / mit singen / mit Paucken vnd Harffen? ²⁸vnd hast mich nicht lassen meine Kinder vnd Töchter küssen / Nu du hast thörlich gethan. ²⁹Vnd ich hette / mit Gottes hülffe / wol so viel macht / das ich euch künd vbels thun / Aber ewrs vaters Gott hat gestern zu mir gesagt / Hüte dich / das du mit Jacob nicht anders denn freundlich redest.

VND weil du denn ja woltest ziehen / vnd sehnest dich so fast nach deines vaters hause / Warumb hastu mir meine Götter gestolen? ³¹Jacob antwortet / vnd sprach zu Laban / Jch fürchte mich vnd dachte / du würdest deine Töchter von mir reissen. ³²Bey welchem aber du deine Götter findest / der sterbe hie fur vnsern Brüdern / Süche das deine bey mir / vnd nims hin (Jacob wuste aber nicht / das sie Rahel gestolen hatte) ³³Da gieng Laban in die hütten Jacob / vnd Lea / vnd der beide Megde / vnd fand nichts. Vnd gieng aus der hütten Lea in die hütten Rahel / ³⁴Da nam Rahel die Götzen vnd legt sie vnter die strew der Kamel / vnd satzte sich drauff. Laban aber betastet die gantze Hütte / vnd fand nichts. ³⁵Da sprach sie zu jrem Vater / Mein Herr / zürne nicht / Denn ich kan nicht auffstehen gegen dir / Denn es gehet mir

nach der Frawen weise. Also fand er die Götzen nicht / wie fast er sucht.

VND Jacob ward zornig / vnd schalt Laban / vnd sprach zu jm / Was hab ich misgehandelt oder gesündigt / das du so auff mich erhitzt bist? ³⁷Du hast alle mein Hausrat betastet / Was hastu deines hausrats funden? Lege das dar / fur meinen vnd deinen Brüdern / das sie zwischen vns beiden richten. ³⁸Diese zwenzig jar bin ich bey dir gewesen / deine schafe vnd ziegen sind nicht vnfruchtbar gewesen / die wider deiner Herde hab ich nie gessen. ³⁹Was die Thier zurissen / bracht ich dir nicht / ich must es bezalen / du fodderst es von meiner hand / es were mir des tages oder des nachts gestolen. ⁴⁰Des tages ver||schmacht ich fur hitze / vnd des nachts fur frost / vnd kam kein Schlaf in meine augen.

|| 19 b

⁴¹**A**Lso habe ich diese zwenzig jar in deinem Hause gedienet / vierzehn vmb deine Töchter / vnd sechs vmb deine Herde / vnd hast mir mein Lohn zehen mal verendert. ⁴²Wo nicht der Gott meines Vaters / der Gott Abraham / vnd die Furcht Jsaac / auff meiner seiten gewesen were / du hettest mich leer lassen ziehen. Aber Gott hat mein elend vnd mühe angesehen / vnd hat dich gestern gestrafft.

(Furcht)
Jacob nennet
hie Gott Jsaacs
furcht / dar-
umb / das Jsaac
Gottfürlich
war vnd Gottes
Diener.

LAban antwortet / vnd sprach zu Jacob / Die Töchter sind meine töchter / vnd die Kinder sind meine kinder / vnd die Herde sind meine herde / vnd alles was du sihest / ist mein / Was kan ich meinen Töchtern heut / oder jren Kindern thun / die sie geboren haben? ⁴⁴So kome nu / vnd las vns einen Bund machen / ich vnd du / der ein Zeugnis sey zwischen mir vnd dir. ⁴⁵Da nam Jacob einen stein / vnd richtet jn auff zu einem Mal / ⁴⁶vnd sprach zu seinen Brüdern / Leset steine auff. Vnd sie namen steine / vnd machten einen hauffen / vnd assen auff dem selben hauffen / ⁴⁷Vnd Laban hies jn Jegar Sahadutha / Jacob aber hies jn Gilead.

BUND
zwischen Jacob
vnd Laban etc.

⁴⁸**D**A sprach Laban / Der hauffe sey heute Zeuge zwischen mir vnd dir (Daher heisst man jn Gilead) ⁴⁹vnd sey eine Warte / Denn er sprach / Der HERR sehe dar ein zwischen mir vnd dir / wenn wir von einander komen / ⁵⁰wo du meine Töchter beleidigest / oder andere Weiber dazu nimpst vber meine Töchter. Es ist hi kein Mensch mit vns / sihe aber / Gott ist der Zeuge / zwischen mir vnd dir. ⁵¹Vnd

(GILEAD)
Gilead heisst
ein Zeuge-
hauffe / Vnd be-
deut die Schrift
da viel zeugnis
von Gott heu-
fig innen sind.

Acceruus
Testimonij.

Laban sprach weiter zu Jacob / Sihe / das ist der Hauff / vnd das ist das Mal / das ich auffgerichtet hab zwischen mir vnd dir. ⁵²Der selb hauff sey zeuge / vnd das mal sey auch zeuge / wo ich herüber fare zu dir / oder du herüber ferest zu mir vber diesen hauffen vnd mal zu bescheidigen. ⁵³Der Gott Abraham / vnd der Gott Nahor / vnd der Gott jrer veter sey Richter zwischen vns.

⁵⁴VND Jacob schwur jm bey der Furcht seines vaters Jsaac. Vnd Jacob opfferte auff dem Berge / vnd lud seine Brüder zum essen / Vnd da sie gessen hatten / blieben sie auff dem Berge vber nacht. ⁵⁵Des morgens aber stund Laban früe auff / küsset seine Kinder vnd Töchter / vnd segenete sie / vnd zoch hin / vnd kam wider an seinen ort.

Jacob aber zoch seinen weg / Vnd es begegneten jm die Engel Gottes. ²Vnd da er sie sahe / sprach er / Es sind Gottes Heere / Vnd hies die selbige stet / Mahanaim. Psal. 34.

MAHANAIM
Heisst Heer-
lager.

XXXII.

JACOB ABER SCHICKET BOTEN FÜR JM HER / ZU seinem Bruder Esau ins land Seir / in der gegend Edom / ⁴vnd befahl jnen / vnd sprach / Also sagt meinem herrn Esau / Dein knecht Jacob lesst dir sagen / Jch bin bis daher bey Laban lange aussen gewest / ⁵vnd habe rinder vnd esel / schafe / Knecht vnd Megde / Vnd habe ausgesand dir meinem Herrn an zusagen / das ich gnade für deinen augen fünde.

DJe Boten kamen wider zu Jacob / vnd sprachen / Wir kamen zu deinem bruder Esau / vnd er zeucht dir auch entgegen mit vier hundert Man. Da furcht sich Jacob seer / vnd jm ward bange / Vnd theilet das Volck das bey jm war / vnd die schafe / vnd die rinder / vnd die kamel / in zwey Heere / ⁸vnd sprach / So Esau kompt auff das eine Heer / vnd schlegt es / so wird das vbrige entrinnen. ⁹Weiter sprach Jacob.

JACOB
betet zu Gott in
seiner angst etc.

Gott meines vaters Abraham / vnd Gott meines vaters Jsaac / HERR / der du zu mir gesagt hast / Zeuch wider in dein Land / vnd zu deiner Freundschaft / Jch wil dir wolthun / ¹⁰Jch bin zu geringe aller barmhertzigkeit || vnd aller trewe / || ^{20a} die du an deinem Knechte gethan hast (Denn ich hatte nicht mehr weder diesen Stab / da ich vber diesen Jordan gieng / vnd nu bin ich zwey Heere

Gen. 31.

worden) ¹¹Errette mich von der hand meines Bruders / von der hand Esau / Denn ich fürchte mich fur jm / das er nicht kome / vnd schlage mich / die Mütter sampt den Kindern. ¹²Du hast gesagt / Jch wil dir wolthun / vnd deinen Samen machen / wie den sand am meer / den man nicht zelen kan fur der menge.

VND er bleib die nacht da / Vnd nam von dem das er fur handen hatte / Geschenck seinem bruder Esau / ¹⁴zwey hundert ziegen / zwenzig böcke / zweyhundert schafe / zwenzig wider / ¹⁵vnd dreissig seugende kamel mit jren füllen / vierzig küe / vnd zehen farren / zwenzig eselin mit zehen füllen. ¹⁶Vnd thet sie vnter die hand seiner Knechte / ja eine Herde sonderlich / vnd sprach zu jnen / Gehet vor mir hin / vnd lasset raum zwischen einer Herde nach der andern / ¹⁷Vnd gebot dem Ersten / vnd sprach.

WENN dir mein bruder Esau begegnet vnd dich fraget / Wen gehörestu an / vnd wo wiltu hin / vnd wes ists / das du fur dir treibest? ¹⁸Soltu sagen / Es gehöret deinem knechte Jacob zu / der sendet Geschenck seinem herrn Esau / vnd zeucht hinder vns hernach. ¹⁹Also gebot er auch dem Andern / vnd dem Dritten / vnd allen die den Herden nach giengen / vnd sprach / Wie ich euch gesagt habe / so saget zu Esau / wenn jr jm begegnet. ²⁰Vnd saget ja auch / sihe / Dein knecht Jacob ist hinder vns / Denn er gedacht / Jch wil jn versünen mit dem Geschenck / das vor mir her gehet / darnach wil ich jn sehen / vielleicht wird er mich annemen.

²¹ALso gieng das Geschenck vor jm her / Aber er bleib die selbe nacht beim Heer. ²²Vnd stund auff in der nacht / vnd nam seine zwey Weiber / vnd die zwo Megde / vnd seine eilff Kinder / vnd zoch an den furt Jacob / ²³nam sie vnd füret sie vber das Wasser / das hinüber kam was er hatte / ²⁴Vnd bleib allein.

DA ^arang ein Man mit jm bis die morgenröte anbrach. ²⁵Vnd da er sahe / das er jn nicht vbermocht / rüret er das Gelenck seiner hüfft an / Vnd das gelenck seiner hüfft ward vber dem ringen mit jm / verrenckt. ²⁶Vnd er sprach / Las mich gehen / denn die morgenröte bricht an / Aber er antwortet / Jch las dich nicht / du segnest mich denn. ²⁷Er sprach / Wie heisdestu? Er antwor||tet / Jacob. ²⁸Er sprach / Du solt nicht mehr Jacob

^a
(Rang)
Jm Ebreischen
kompt ringen
vom staub her /
Als wenn
Zween mitei-
ander ringen /
das der staub
sich erhebt vnd
dicke vmb sie
wird. Vnd lau-
tet so viel / Es
steubet ein Man
mit jm / das
ist / Ein hefti-
ger Kampff war
es / das sol nie-
mand verste-
hen / denn die
Erfarung.

| 20 b



(JSRAEL)

Jsrael kompt von Sara / das heisset kempffen oder vberweldigen / Da her auch Sar ein Fürst oder Herr / vnd Sara ein Fürstin oder Fraw heisst / vnd Jsrael ein Fürst oder Kempffer Gottes / das ist / der mit Gott ringet vnd angewinnet. Welchs geschicht durch den glauben der so fest an Gottes wort helt / bis er Gottes zorn vberwindet / vnd Gott zu eigen erlanget zum gnedigen Vater.

heissen / sondern JsraEl / Denn du hast mit Gott vnd mit Menschen gekempfft / vnd bist obgelegten.

²⁹VND Jacob fraget jn / vnd sprach / Sage doch / wie heissestu? Er aber sprach / Warumb fragestu / wie ich heisse? Vnd er segnete jn daselbs. ³⁰Vnd Jacob hies die stet ^aPniel / Denn ich habe Gott von angesicht gesehen / vnd meine Seele ist genesen. ³¹Vnd als er fur Pnuel vber kam / gieng jm die Sonne auff / Vnd er hincket an seiner Hüfft / ³²daher essen die kinder Jsrael keine spanader auff dem gelenck der hüfft / bis auff den heutigen tag / Darumb / das die spanader an dem gelenck der hüfft Jacob gerüret ward.

XXXIII.

JACOB HUB SEINE AUGEN AUFF / VND SAHE SEINEN Jbruder Esau komen mit vierhundert Man. Vnd teilet seine Kinder zu Lea / vnd zu Rahel / vnd zu beiden Megden / ²Vnd stellet die megde mit jren Kindern forne an / vnd Lea mit jren Kindern hernach / vnd Rahel mit Joseph zu letzt. ³Vnd er gieng fur jnen her / vnd neigete sich sieben mal auff die Erden / bis er zu seinem Bruder kam.

⁴ESau aber lieff jm entgegen / vnd hertzet jn / vnd fiel jm vmb den hals / vnd küsset jn / Vnd sie weineten. ⁵Vnd hub seine augen auff / vnd sahe die Weiber mit den Kindern / vnd sprach / Wer sind diese bey dir? Er antwortet / Es sind Kinder / die Gott deinem Knecht bescheret hat. ⁶Vnd die Megde traten erzu mit jren Kindern / vnd neigten sich fur jm. ⁷Lea trat auch erzu mit jren Kindern /

JSRAEL.
Gen. 35.

a (PNIEL)

Pniel oder Pnuel / heisst Gottes angesicht oder erkenntnis. Denn durch den glauben im streit des Creutzes lernet man Gott recht erkennen vnderfahren / So hats denn keine Not mehr, so gehet die Sonne auff.

ESAV

begegnet Jacob etc.

vnd neigeten sich fur jm. Darnach trat Joseph vnd Rahel erzu / vnd neigeten sich auch fur jm.

⁸VNd er sprach / Was wiltu mit alle dem Heere / dem ich begegnet bin? Er antwortet / Das ich gnade fünde fur meinem Herrr. ⁹Esau sprach / Jch habe gnug / mein Bruder / behalt was du hast. ¹⁰Jacob antwortet / Ah nicht / Hab ich gnade funden fur dir / so nim mein Geschencke von meiner hand / Denn ich sahe dein angesicht / als sehe ich Gottes angesicht / vnd las dirs wolgefallen von mir / ¹¹Nim doch den Segen von mir an / den ich dir zubracht habe / Denn Gott hat mirs bescheret / vnd ich habe alles gnug / Also nötiget er jn / das ers nam.

VND er sprach / Las vns fort ziehen vnd reisen / ich wil mit dir ziehen. ¹³Er aber sprach zu jm / Mein Herr / du erkennest / das ich zarte Kinder bey mir habe / dazu vieh vnd seugende küe / Wenn sie einen tag vbertrieben würden / würde mir die gantze Herde sterben. ¹⁴Mein Herr ziehe vor seinem Knechte hin / Jch wil ^bmeilich hanach treiben / darnach das vieh vnd die Kinder gehen können / bis das ich kome zu meinem Herrn / in Seir.

¹⁵ESau sprach / So wil ich doch bey dir lassen etliche vom Volck / das mit mir ist. Er antwortet / Was ists von nöten? Las mich nur gnade für meinem Herrn finden. ¹⁶Also zoch des tages Esau widerumb seines wegs gen Seir. ¹⁷Vnd Jacob zoch gen Suchoth / vnd bawet jm ein Haus / vnd machet seinem Vieh hütten / Da her heisst die stet Suchoth.

¹⁸Darnach zoch Jacob gegen Salem / zu der stad des Sichem / die im lande Canaan ligt / nach dem er aus Mesopotamia komen war / vnd machet sein Lager fur der stad. ¹⁹Vnd kaufft ein stück Ackers / von den kindern Hemor des vaters Sichem / vmb hundert ^cgrosschen / Daselbs richtet er seine Hütten auff. ²⁰Vnd richtet daselbs einen Altar zu / vnd rieß an den Namen des starcken Gottes Jsrael.

b
(Meilich)
Merck / das recht Gleubigen vnd werckheiligen nicht können miteinander wandeln. Denn die Gleubigen faren seuberlich mit stillem geist / Aber die Werckheiligen faren starck mit vermessenheit jrer werck in Gottes Gesetzen.

c
Oder schafe.

SUCHOTH.

SALEM

Sichems stad.

XXXIII.

DJNA ABER LEA TOCHTER / DIE SIE JACOB GEBORN hatte / gieng heraus / die Töchter des Landes zu sehen. ²Da die sahe Sichem Hemors son des Heuters / der des landes Herr war / nam er sie / vnd beschlieff sie / vnd schwechet sie. ³Vnd sein hertz hieng an jr / vnd hatte die || Dirne lieb / vnd

DINA
Jacobs Tochter wird geschen-det.

redet freundlich mit jr. ⁴Vnd Sichem sprach zu seinem vater Hemor / Nim mir das Meidlin zum weibe.

⁵Vnd Jacob erfur / das seine tochter Dina geschendet war / Vnd seine Söne waren mit dem vieh auff dem felde / vnd Jacob schweig bis das sie kamen. ⁶Da gieng Hemor Sichems vater heraus zu Jacob / mit jm zu reden / ⁷Jn des kamen die söne Jacob vom felde / vnd da sie es höreten / verdros die Menner / vnd wurden seer zornig / das er ein narrheit an Jsrael begangen / vnd Jacobs tochter beschlaffen hatte / denn so solts nicht sein.

DA redet Hemor mit jnen / vnd sprach / Meines sons Sichems hertz sehnet sich nach ewer Tochter / Lieber / gebt sie jm zum Weibe. ⁹Befreundet euch mit vns / Gebt vns ewre Töchter / vnd nemet jr vnser Töchter / ¹⁰vnd wonet bey vns / das Land sol euch offen sein / wonet vnd werbet vnd gewinnet drinnen. ¹¹Vnd Sichem sprach zu jrem Vater vnd Brüdern / Lasst mich gnade bey euch finden / Was jr mir sagt / das wil ich geben / ¹²fordert nur getrost von mir Morgengabe vnd Geschenck / ich wils geben / wie jr heisschet / Gebt mir nur die Dirne zum weibe.

DA antworten Jacobs söne dem Sichem vnd seinem vater Hemor betrieglich / Darumb / das jre schwester Dina geschendet war / ¹⁴vnd sprachen zu jnen / Wir können das nicht thun / das wir vnser Schwester einem vnbeschnitten Man geben / Denn das were vns eine schande. ¹⁵Doch denn wöllen wir euch zu willen sein / so jr vns gleich werdet / vnd alles was menlich vnter euch ist / beschnitten werde / ¹⁶Denn wollen wir vnser Töchter euch geben / vnd ewer Töchter vns nemen / vnd bey euch wonen vnd ein Volck sein. ¹⁷Wo jr aber nicht willigen wollet euch zubeschneiden / So wöllen wir vnser Töchter nemen vnd davon ziehen.

¹⁸DJe Rede gefiel Hemor vnd seinem Son wol / ¹⁹Vnd der Jüngling verzoch nicht solchs zu thun / denn er hatte lust zu der tochter Jacob / Vnd er war herrlich gehalten vber allen in seines Vaters hause.

DA kamen sie nu / Hemor vnd sein son Sichem vnter der Stadthor / vnd redten mit den Bürgern der stad / vnd sprachen / ²¹Diese Leute sind friedsam bey vns / vnd wöllen im Lande wonen

vnd werben / So ist nu das Land weit gnug für sie / wir wollen vns jre Töchter zu weiber nemen / vnd jnen vnser Töchter geben. ²²Aber denn wöllen sie vns zu willen sein / das sie bey vns wonen / vnd ein Volck mit vns werden / wo wir alles was menlich vnter vns ist / beschneiten / gleich wie sie beschnitten sind. ²³Jr Vieh vnd Güter vnd alles was sie haben / wird vnser sein / So wir nur jnen zu willen werden / das sie bey vns wonen.

²⁴VND sie gehorchten dem Hemor vnd Sichem seinem son / alle die zu seiner Stadthor aus vnd eingiengen / vnd beschnitten alles was menlich war / das zu seiner Stad aus vnd ingieng.

VND am dritten tage / da sie es schmerzset / namen die zween söne Jacob / Simeon vnd Leui / der Dina brüder / ein jglicher sein schwert / vnd giengen in die Stad thürstiglich / vnd erwürgeten alles was menlich war / ²⁶vnd erwürgeten auch Hemor vnd seinen son Sichem mit der scherffe des schwerts. Vnd namen jre schwester Dina aus dem hause Sichem / vnd giengen dauon.

SIMEON
vnd Leui
thürstige That
etc.

²⁷DA kamen die söne Jacob vber die Erschlagene / vnd plünderten die Stad / Darumb / das sie hatten jre Schwester geschendet. ²⁸Vnd namen jre schafe / rinder / esel vnd was in der Stad vnd auff dem Felde war / ²⁹Vnd alle jre Habe / alle Kinder vnd Weiber namen sie gefangen / vnd plünderten alles was in den Heusern war.

³⁰VND Jacob sprach zu Simeon vnd Leui / Jr habt mir vnglück zugericht / das ich stincke fur den Einwonern dieses Lands / den Cananitern vnd Pheresitern / vnd ich bin ein geringer Hauffe / Wenn sie sich nu versamlen vber mich / so werden sie mich schlagen / Also werde ich vertilget sampt meinem Hause. ³¹Sie || antworteten aber / Solten sie denn mit vnser Schwester / als mit einer Huren / handeln?

21 b

XXXV.

VND GOTT SPRACH ZU JACOB / MACH DICH AUFF / vnd zeuch gen BethEl / vnd wone daselbs / vnd mache daselbs einen Altar dem Gott / der dir erschein / da du flohest fur deinem bruder Esau.

BETHEL.
Gen. 28.

DA sprach Jacob zu seinem Hause vnd zu allen die mit jm waren / Thut von euch die frembden Götter / so vnter euch sind / vnd reiniget euch / vnd endert ewre Kleider / ³Vnd lasst vns auff sein /

vnd gen BethEl ziehen / Das ich daselbs einen Altar mache dem Gott / der mich erhöret hat / zur zeit meines trübsals / vnd ist mit mir gewesen auff dem wege / den ich gezogen bin.

(Ohrenspan-
gen) Lunulas /
das man heisst
gülden Har-
band. Nu sinds
Perlenporten
worden.
Prou. xj.
Circulus aureus
in naribus
suis / vt Sup.
cap. xxiiij.
a (ELBETHEL)
Das ist / Gott
zu BethEl.

⁴DA gaben sie jm alle frembde Götter / die vnter jren henden waren / vnd jre Ohrenspangen / Vnd er vergrub sie vnter eine Eiche / die neben Sichem stund / ⁵vnd sie zogen aus. Vnd es kam die furcht Gottes vber die Stedte die vmb sie her lagen / das sie den sönen Jacob nicht nachiageten. ⁶Also kam Jacob gen Lus im lande Canaan / die da BethEl heisst / sampt alle dem Volck / das mit jm war / ⁷Vnd bawet daselbs einen Altar / vnd hies die stet ^aEiBethEl / Darumb / das jm daselbs Gott offenbart war / da er flohe fur seinem Bruder.

DA starb Debora der Rebeca *amme* / vnd ward DEBORA
begraben vnter BethEl / vnter der Eichen / vnd ward genennet die Klageiche.

VND Gott erschein Jacob aber mal / nach dem er aus Mesopotamia komen war / vnd segenet jn / ¹⁰vnd sprach zu jm / Du heisest Jacob / Aber du solt nicht mehr Jacob heissen / sondern Jsrael soltu heissen / Vnd also heisset man jn Jsrael. ¹¹Vnd Gott sprach zu jm / Jch bin der allmechtige Gott / Sey fruchtbar vnd mehre dich / Völcker vnd völcker hauffen sollen von dir komen / vnd Könige sollen aus deinen Lenden komen. ¹²Vnd das Land / das ich Abraham vnd Jsaac gegeben habe / wil ich dir geben / vnd wils deinem Samen nach dir geben. ¹³Also fuhr Gott auff von jm / von dem Ort / da er mit jm geredt hatte. ¹⁴Jacob aber richtet ein steinern Mal auff an dem ort / da er mit jm geredt hatte / vnd gos Tranckopffer drauff / vnd begos jn mit öle / ¹⁵Vnd Jacob hies den ort / da Gott mit jm geredt hatte / BethEl.

JSRAEL.

Gen. 32.

(Tranckopffer)
Das war wein
wie das in den
folgenden
Büchern gnug-
sam gesehen
wird.

VND sie zogen von BethEl / Vnd da noch ein Feldwegs war von Ephrath / da gebar Rahel / ¹⁷Vnd es kam sie hart an vber der geburt. Da es jr aber so sawr ward in der geburt / sprach die Wehmutter zu jr / Fürchte dich nicht / denn diesen Son wirstu auch haben. ¹⁸Da jr aber die Seele ausgieng / das sie sterben muste / hies sie jn BenOni / Aber sein Vater hies jn BenJamin. ¹⁹Also starb Rahel / vnd ward begraben an dem wege gen Ephrath / die nu heisst BethLehem. ²⁰Vnd Jacob richtet ein Mal auff vber jrem Grab / dasselb ist das grabmal Rahel bis auff diesen tag.

RAHEL stirbt.
(BENJAMIN)
Heisst der
rechten Son.

(BENONI)
Heisst meines
schmerzen
Son.

VND Jsrael zoch aus / vnd richtet eine Hütten auff
jenseid dem thurn Eder. ²²Vnd es begab sich /
das Jsrael im lande wonet / Gieng Ruben hin / vnd
schlieff bey Bilha seines vaters Kebsweibs / Vnd
das kam fur Jsrael.

RUBEN
schlieff bey
Bilha etc.

ES hatte aber Jacob zwelff Söne. ²³Die söne Lea
waren diese / Ruben der erstgeboren son Jacob /
Simeon / Leui / Juda / Jsaschar / vnd Sebulon.
²⁴Die Söne Rahel waren / Joseph vnd BenJamin
²⁵Die söne Bilha Rahels magd / Dan vnd Naph-
thali. ²⁶Die söne Silpa Lea magd / Gad vnd Asser.
Das sind die söne Jacob / die jm geboren sind in
Mesopotamia.

XII. sone
Jacobs.

VND Jacob kam zu seinem vater Jsaac gen
Mamre in die Heubtstad / die da heisst Hebron /
da Abraham vnd Jsaac frembdlinge innen gewesen
sind. ²⁸Vnd Jsaac ward hundert vnd achzig jar
alt / ²⁹vnd nam ab / vnd starb / Vnd ward versamlet
zu seinem Volck / alt vnd des lebens sat / Vnd
seine söne Esau vnd Jacob begruben jn. ||

JSAACS
alter. 180. jar.

|| 22a

XXXVI.

DJS IST DAS GESCHLECHT ESAU / DER DA HEISST
Edom. ²Esau nam Weiber von den töchtern
Canaan / Ada die tochter Elon des Hethiters / vnd
Ahalibama die tochter des Ana / die neffe Zibeons
des Heuiters / ³Vnd Basmath Jsmaels tochter /
Nebaioths schwester. ⁴Vnd Ada gebar dem Esau /
Eliphas / Aber Basmath gebar Reguel. ⁵Ahali-
bama gebar Jehus / Jaelam vnd Korah / Das sind
Esau kinder / die jm geboren sind im lande
Canaan.

ESAVS
Weiber.

VND Esau nam seine Weiber / Söne vnd Töch-
ter / vnd alle Seelen seines hauses / seine Habe
vnd alles vieh mit allen gütern / so er im lande Ca-
naan erworben hatte / vnd zoch in ein Land von
seinem bruder Jacob / ⁷Denn jre Habe war zu
gros / das sie nicht kundten bey einander wonen /
vnd das Land / darin sie Frembdlinge waren /
mocht sie nicht ertragen fur der menge jres Viehs.
⁸Also wonet Esau auff dem gebirge Seir / Vnd
Esau ist der Edom.

Gen. 13.

DJS ist das geschlechte Esau / von dem die Edo-
miter her komen auff dem gebirge Seir / ¹⁰vnd
so heissen die kinder Esau. Eliphas der son Ada
Esaus weib. Reguel der son Basmath Esaus weib.

ESAVS
Geschlecht.

1. Par. 1.

¹¹Eliphäs söne aber waren diese / Themän / Omar / Zepho / Gaethän vnd Kenas. ¹²Vnd Thimna war ein kebsweib Eliphäs Esaus son / die gebar jm Amalek. Das sind die kinder von Ada Esaus weib. ¹³Die kinder aber Reguel sind diese / Nahath / Serah / Samma / Misa. Das sind die kinder von Basmath Esaus weib. ¹⁴Die kinder aber von Ahalibama Esaus weib / der tochter des Ana der neffe Zibeons / sind diese / die sie dem Esau gebar / Jeus / Jaelam / vnd Korah.

¹⁵DAS sind die Fürsten vnter den kindern Esau / Die kinder Eliphäs / des ersten sons Esau waren diese / der fürst Themän / der fürst Omar / der fürst Zepho / der fürst Kenas / ¹⁶der fürst Korah / der fürst Gaethän / der fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphäs im lande Edom / vnd sind kinder von der Ada. ¹⁷Vnd das sind die kinder Reguel Esaus son / Der fürst Nahath / der fürst Serah / der fürst Samma / der fürst Misa. Das sind die Fürsten von Reguel im lande der Edomiter / vnd sind kinder von der Basmath Esaus weib. ¹⁸Das sind die kinder Ahalibama Esaus weib / Der fürst Jeus / der fürst Jaelam / der fürst Korah. Das sind die Fürsten von Ahalibama der tochter des Ana Esaus weib. ¹⁹Das sind die kinder / vnd jre Fürsten / Er ist der Edom.

KINDER
von Seir
des Horiten.

DIE Kinder aber von Seir des Horiten / der im Lande wonete / sind diese / Lothan / Sobal / Zibeon / Ana / Dison / Ezer vnd Disan / ²¹Das sind die Fürsten der Horiten / kinder des Seir im lande Edom. ²²Aber des Lothans kinder waren diese / Hori vnd Heman / Vnd Lothans schwester hies Thimna. ²³Die kinder von Sobal waren diese / Alwan / Manahath / Ebal / Sepho vnd Onam. ²⁴Die kinder von Zibeon waren / Aia / vnd Ana / Das ist der Ana / der in der wüsten Maulpferde erfand / da er seines vaters Zibeon esel hütet. ²⁵Die kinder aber Ana waren / Dison vnd Ahalibama / das ist die tochter Ana. ²⁶Die kinder Dison waren / Hemandan / Esban / Jethran / vnd Charan. ²⁷Die kinder Ezer waren / Bilhan / Sawan / vnd Akan. ²⁸Die kinder Disan waren / Vz vnd Aran.

1. Par. 1.

²⁹DJS sind die Fürsten der Horiten / Der fürst Lothan / der fürst Sobal / der fürst Zibeon / der fürst Ana / ³⁰der fürst Dison / der fürst Ezer / der fürst Disan / Das sind die Fürsten der Horiten / die regiert haben im lande Seir.

t. Par. 1.

DIE Könige aber / die im lande Edom regiert haben / ehe denn die kinder Jsrael Könige hatten / sind diese. ³²Bela war könig in Edom ein son Beor vnd seine Stad hies Dinhaba. ³³Vnd da Bela starb / ward König an seine stat Jobab ein son Serah von Bazra. ³⁴Da Jobab starb / ward an seine stat könig Husam / aus der Themaniter lande. ³⁵Da Husam starb / ward König || an seine stat Hadad / ein son Bedad / der die Midianiter schlug auff der Moabiter felde / vnd seine Stad hies Awith. ³⁶Da Hadad starb / regiert Samla von Masrek. ³⁷Da Samla starb / ward Saul könig von Rehoboth am wasser. ³⁸Da Saul starb / ward an seine stat könig Baal Hanan / der son Achbor. ³⁹Da Baal Hanan Achbors son starb / ward an seine stat könig Hadar / vnd seine Stad hies Pagu / vnd sein Weib hies Mehetabeel eine tochter Matred die Mesahab tochter war.

KÖNIGE
in Edom etc.

|| 22 b

ALso heissen die Fürsten von Esau / in jren Geschlechten / Ortern vnd Namen / Der fürst Thimna / der fürst Alwa / der fürst Jetheth / ⁴¹der fürst Ahalibama / der fürst Ela / der fürst Pinon / ⁴²der fürst Kenas / der fürst Theman / der fürst Mibzar / ⁴³der fürst Magdiel / der fürst Jram / Das sind die Fürsten in Edom / wie sie gewonet haben in jrem Erblande / Vnd Esau ist der Vater der Edomiter.

XXXVII.

JACOB ABER WONET IM LANDE / DA SEIN VATER ein Fremdling innen gewest war / nemlich / im lande Canaan. ²Vnd das sind die Geschlechter Jacob. Joseph war siebenzehen jar alt / da er ein Hirte des viehs ward mit seinen Brüdern / Vnd dei Knabe war bey den kindern Bilha vnd Silpa seines Vaters weibern / vnd bracht fur jren Vater / wo ein böse Geschrey wider sie war.

JOSEPH.

Act. 7.

Jsrael aber hatte Joseph lieber denn alle seine Kinder / darumb das er jn im Alter gezeuget hatte / Vnd machet jm einen bundten Rock. ⁴Da nu seine Brüder sahen / das jn jr Vater lieber hatte denn alle seine Brüder / waren sie jm feind / vnd kundten jm kein freundlich wort zusprechen.

DA zu hatte Joseph ein mal einen Traum / vnd saget seinen Brüdern dauon / Da wurden sie jm noch feinder. ⁶Denn er sprach zu jnen / Höret / lieber / was mir doch getreumet hat / ⁷Mich

JOSEPHS
ij. Treume.

dauchte / wir bunden Garben auff dem Felde / vnd meine Garbe richtet sich auff vnd stund / vnd ewre Garben vmbher neigten sich gegen meiner Garben. ⁸Da sprachen seine Brüder zu jm / Soltestu vnser König werden / vnd vber vns herrschen? Vnd wurden jm noch feinder vmb seines Traums vnd seiner Rede willen.

VND er hatte noch einen andern Traum / den erzelet er seinen Brüdern / vnd sprach / Sihe / Ich habe noch einen Traum gehabt / Mich dauchte / die Sonne vnd der Mond vnd eilff Sternen neigten sich fur mir. ¹⁰Vnd da das seinem Vater vnd seinen Brüdern gesagt ward / straffet jn sein Vater / vnd sprach zu jm / Was ist das fur ein Traum / der dir getreumet hat? Sol ich vnd deine Mutter vnd deine Brüder komen / vnd dich anbeten? ¹¹Vnd seine Brüder neideten jn / Aber sein Vater behielt diese wort.

DA nu seine Brüder hin giengen zu weiden das vieh jres Vaters in Sichern / ¹³sprach Jsrael zu Joseph / Hüten nicht deine Brüder des viehs in Sichern? Kom / ich wil dich zu jnen senden / Er aber sprach / Hie bin ich. ¹⁴Vnd er sprach / Gehe hin vnd sihe / obs wol stehe vmb deine Brüder / vnd vmb das vieh / vnd sage mir wider / wie sichs helt / Vnd er sandte jn aus dem tal Hebron / das er gen Sichern gienge.

¹⁵DA fand jn ein Man / das er jrre gieng auff dem Felde / der fraget jn / vnd sprach / Wen suchestu? ¹⁶Er antwortet / Ich suche meine Brüder / Lieber sage mir an / wo sie hüten. ¹⁷Der Man sprach / Sie sind von dannen gezogen / Denn ich hörte / das sie sagten / Lasst vns gen Dothan gehen / Da folget Joseph seinen Brüdern nach / vnd fand sie zu Dothan.

ALS sie jn nu sahen von ferne / ehe denn er nahe bey sie kam / schlugen sie an / das sie jn tödten / ¹⁹vnd sprachen vnternander / Sehet / der Treumer kompt daher / ²⁰So kompt nu / vnd lasset vns jn erwürgen / vnd in eine gruben werffen / Vnd sagen / Ein böses Thier habe jn gefressen / So wird man sehen / was seine Treume sind. ||

²¹DA das Ruben höret / wolt er jn aus jren henden erretten / vnd sprach / Lasset vns jn nicht tödten. ²²Vnd weiter sprach Ruben zu jnen / Vergiesset nicht Blut / sondern werffet jn in die Gruben / die in der wüsten ist / vnd legt die hand nicht

JOSEPH
wollen
seine Brüder
töden.

RUBEN
errettet Joseph
etc.

|| 23a
Gen. 42.

an jn / Er wolt jn aber aus jrer hand erretten / das er jn seinem Vater widerbrechte.

²³ALs nu Joseph zu seinen Brüdern kam / zogen sie jm seinen Rock mit dem Bundtenrock aus / den er an hatte / ²⁴vnd namen jn / vnd worffen jn in eine Gruben / Aber die selbige grube war leer vnd kein wasser drinnen / ²⁵Vnd satzten sich nider zu essen. Jn des huben sie jre augen auff / vnd sahen einen hauffen Jsmaeliter komen von Gilead / mit jren Kamelen / die trugen Würtz / Balsam / vnd Myrrhen / vnd zogen hin ab in Egypten.

DA sprach Juda zu seinen Brüdern / Was hilffts vns / das wir vnsern Bruder erwürgen vnd sein Blut verbergen? ²⁷Kompt / lasset vns jn den Jsmaeliten verkeuffen / das sich vnser hende nicht an jm vergreiffen / denn er ist vnser Bruder / vnser fleisch vnd blut / Vnd sie gehorchten jm. ²⁸Vnd da die Midianiter die Kauffleute fur vber reiseten / zogen sie jn heraus aus der Gruben / vnd verkaufften jn den Jsmaeliten vmb zwenzig Silberling / die brachten jn in Egypten.

Act. 7.

JOSEPH
von seinen
Brüdern ver-
kaufft etc.

ALS nu Ruben wider zur gruben kam / vnd fand Joseph nicht dar innen / zureis er sein Kleid / ³⁰vnd kam wider zu seinen Brüdern / vnd sprach / Der Knabe ist nicht da / Wo sol ich hin? ³¹Da namen sie Josephs rock / vnd schlachten ein Ziegenbock / vnd tunckten den Rock im blut / ³²vnd schickten den Bundten rock hin / vnd liessen jn jrem Vater bringen / vnd sagen / Diesen haben wir funden / Sihe / Obs deines Sons rock sey oder nicht?

³³ER kennet jn aber / vnd sprach / Es ist meines Sons rock / Ein böses Thier hat jn gefressen / Ein reissend Thier hat Joseph zerrissen. ³⁴Vnd Jacob zureis seine Kleider / vnd leget einen Sack vmb seine Lenden / vnd trug leide vmb seinen Son lange zeit. ³⁵Vnd alle seine Söne vnd Töchter traten auff / das sie jn trösten / Aber er wolt sich nicht trösten lassen / Vnd sprach / Jch werde mit leide hinunter faren in die gruben / zu meinem Son / Vnd sein Vater beweinet jn.

Psal. 105.

(Vater)
Das war Jsaac.

³⁶ABER die Midianiter verkaufften jn in Egypten dem Potiphar / des Pharaos kerner vnd hofmeister.

JOSEPH
Potiphar ver-
kaufft etc.

XXXVIII.

ES BEGAB SICH VMB DIE SELBIGE ZEIT / DAS JUDA
hinab zoch von seinen Brüdern / vnd thet sich
zu einem Man / von Odollam / der hies Hira. ²Vnd
Juda sahe daselbs eines Cananiters mans Tochter /
der hies Suha / vnd nam sie. Vnd da er sie beschlieff /
³ward sie schwanger / vnd gebar einen Son den
hies er Ger. ⁴Vnd sie ward aber schwanger vnd
gebar einen Son / den hies sie Onan. ⁵Sie gebar
abermal einen Son / den hies sie Sela / vnd sie war
zu Chesib / da sie jn gebar.

JUDA SÖNE.

1. Par. 2.

VND Juda gab seinem ersten Son / Ger / ein weib /
die hies Thamar. ⁷Aber er war böse fur dem
HERRN / darumb tödtet jn der HERR. ⁸Da
sprach Juda zu Onan / Lege dich zu deines Bruders
weib / vnd nim sie zur Ehe / das du deinem Bruder
samen erweckest. ⁹Aber da Onan wuste / das der
Same nicht sein eigen sein solt / wenn er sich zu
seines Bruders weib leget / lies ers auff die erden
fallen / vnd verderbts / auff das er seinem Bruder
nicht samen gebe. ¹⁰Da gefiel dem HERRN vbel /
das er thet / vnd tödtet jn auch.

THAMAR.

Num. 26.

Deu. 25.
Mat. 22.

¹¹DA sprach Juda zu seiner schnur Thamar /
Bleibe eine Widwen in deines Vaters hause / bis
mein son Sela gros wird / Denn er gedachte / Vie-
leicht möcht er auch sterben / wie seine Brüder /
Also gieng Thamar hin / vnd bleib in jres Vaters
hause.

DA nu viel tage verlauffen waren / starb des Suha
tochter Juda weib. Vnd nach dem Juda aus-
getrauret hatte / gieng er hinauff seine schafe || zu
scherengen Thimnath / mit seinem hirten Hira von
Odollam. ¹³Da ward der Thamar angesagt / Sihe /
dein Schweher gehet hinauff gen Thimnath seine
schafe zu scheren. ¹³Da leget sie die Widwen-
kleider von sich / die sie trug / decket sich mit
einem Mantel vnd verhüllet sich / vnd satzte sich
für die thür heraus an dem wege gen Thimnath /
Denn sie sahe / das Sela war gros worden / vnd sie
war jm nicht zum Weibe gegeben.

|| 23 b

¹⁵DA sie nu Juda sahe / meinert er / es were eine
Hure / Denn sie hatte jr angesicht verdeckt / ¹⁶vnd
macht sich zu jr am wege / vnd sprach / Lieber /
las mich bey dir ligen / denn er wuste nicht / das
seine Schnur were. Sie antwortet / Was wiltu mir
geben / das du bey mir ligest? ¹⁷Er sprach / Jch

(Hirten)
Mag auch heis-
sen (Freund)
darnach die
Puncta im
Ebreischen sich
setzen lassen /
Denn Judas hat
ja müssen weide
haben / viel-
leicht auch
eines Freundes
nicht geraten
mögen. Puncta
künden so wol
feilen als tref-
fen / vt Jesa. vij.
et sepe alias
etc.

wil dir einen Ziegenbock von der herde senden. Sie antwortet / So gib mir ein Pfand / bis das du mirs sendest. ¹⁸Er sprach / Was wiltu fur ein Pfand / das ich dir gebe? Sie antwortet / Deinen Ring / vnd deine Schnur / vnd deinen Stab / den du in den henden hast. Da gab ers jr / vnd lag bey jr / Vnd sie ward von jm schwanger. ¹⁹Vnd sie macht sich auff vnd gieng hin / vnd legt den Mantel ab / vnd zoch jre Widwenkleider wider an.

²⁰JVda aber sandte den Ziegenbock durch seinen ^bHirten von Odollam / das er das Pfand widerholet von dem Weibe / vnd er fand sie nicht. ²¹Da fraget er die Leute desselbigen orts / vnd sprach / Wo ist die Hure / die aussen am wege sas? Sie antworten / Es ist keine Hure da gewesen. ²²Vnd er kam wider zu Juda / vnd sprach / Jch habe sie nicht funden / Dazu sagen die Leute desselben orts / es sey keine Hure da gewesen. ²³Juda sprach / Sie habs jr / Sie kan vns doch ja nicht schande nachsagen / Denn ich hab den Bock gesand / so hastu sie nicht funden.

^b
Oder / Freun-
de / welchs du
wilt.

VBer drey monden ward Juda angesagt / Deine schnur Thamar hat gehuret / Dazu sihe / sie ist von Hurerey schwanger worden. Juda sprach / Bringet sie herfur / das sie verbrand werde. ²⁵Vnd da man sie herfur bracht / schicket sie zu jrem Schweher / vnd sprach / Von dem Man bin ich schwanger / des dis ist. Vnd sprach / Kennestu auch / wes dieser Ring / vnd diese Schnur / vnd dieser Stab ist? ²⁶Juda erkands / vnd sprach / Sie ist gerechter denn ich / denn ich habe sie nicht gegeben meinem son Sela / Doch beschlieff er sie nicht mehr.

1. Par. 2.
Matt. 1.

VND da sie geben solt / worden Zwilling in jrem Leibe erfunden. ²⁸Vnd als sie jtz gebar / that sich eine Hand heraus / Da nam die Wehmutter vnd band einen roten Faden darumb / vnd sprach / Der wird der erste heraus komen. ²⁹Da aber der seine hand wider hinein zoch / kam sein Bruder heraus / Vnd sie sprach / Warumb hastu vmb deinen willen solchen Riss gerissen? Vnd man hies jn Perez. ³⁰Darnach kam sein Bruder heraus / der den roten Faden vmb seine Hand hatte / Vnd man hies jn Serah.

PEREZ
Perez ein Zu-
reisser.
SERAH
Heisst Auff-
gang.

XXXIX.

JOSEPH
verkauft dem
Potiphar / von
den Jsmaeliten
etc.

JOSEPH WARD HIN AB IN EGYPTEN GEFÜRET / VND
Potiphar ein Egyptischer man / des Pharao kam-
merer vnd hofemeister / kauft jn von den Jsmaeli-
ten / die jn hinab brachten. ²Vnd der HERR war
mit Joseph / das er ein glückseliger Man ward / vnd
war in seines Herrn des Egypters hause. ³Vnd sein
Herr sahe / das der HERR mit jm war / denn alles
was er thet / da gab der HERR glück zu durch jn.
⁴Also / das er gnade fand fur seinem Herrn / vnd
sein Diener ward / der setzt jn vber sein Haus / vnd
alles was er hatte / thet er vnter seine hende. ⁵Vnd
von der zeit an / da er jn vber sein Haus vnd alle
seine Güter gesetzt hatte / segenete der HERR des
Egypters haus / vmb Josephs willen / vnd war eitel
Segen des HERRN in allem / was er hatte zu Hause
vnd zu Felde. ⁶Darumb lies ers alles vnter Josephs
henden / was er hatte / Vnd er nam sich keins || dings
an / weil er jn hatte / denn das er ass vnd tranck.
Vnd Joseph war schön vnd hübsch von angesicht.

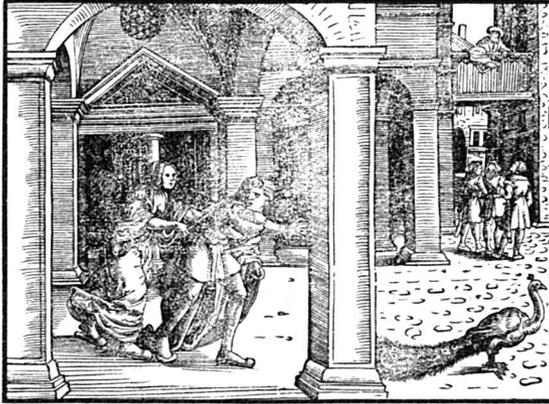
Psal. 105.

|| 24^a

VND es begab sich nach diesem geschicht / das
seines Herrn weib jre augen auff Joseph warff /
vnd sprach / Schaffe bey mir. ⁸Er weget sich
aber / vnd sprach zu jr / Sihe / Mein Herr nimt
sich nichts an fur mir / was im Hause ist / vnd alles
was er hat / das hat er vnter meine hende gethan /
⁹Vnd hat nichts so gros in dem Hause / das er fur
mir verholen habe / On dich / in dem du sein Weib
bist. Wie solt ich denn nu ein solch gros vbel thun /
vnd wider Gott sündigen? ¹⁰Vnd sie treibe solche
wort gegen Joseph teglich / Aber er gehorcht jr
nicht / das er nahe bey jr schlieff / noch vmb sie
were.

(Jn dem du)
Sonst must er
auch die Fraw-
en versorgen /
eben so wol als
das gantze
Hause / On das
er nicht bey jr
schlafen solt.

ES begab sich der tage einen / das Joseph in das
Haus gieng / sein Geschefft zu thun / vnd war
kein Mensch vom gesinde des hauses dabey / ¹²Vnd
sie erwischt jn bey seinem Kleid / vnd sprach /
Schaffe bey mir. Aber er lies das Kleid in jrer
Hand / vnd flohe / vnd lieff zum hause heraus. ¹³Da
sie nu sahe / das er sein Kleid in jrer hand lies / vnd
hin aus entflohe / ¹⁴rieff sie dem Gesinde im hause /
vnd sprach zu jnen / Sehet / Er hat vns den
ebreischen Man herein gebracht / das er vns zu-
schanden mache. Er kam zu mir herein / vnd wolt
bey mir schlaffen. Jch rieff aber mit lauter stim /
¹⁵Vnd da er höret / das ich ein geschrey machte vnd



rieff / da lies er sein Kleid bey mir / vnd flohe / vnd lieff hinaus.

¹⁶VND sie leget sein Kleid neben sich / bis sein Herr heim kam / ¹⁷vnd saget zu jm eben die selben wort / vnd sprach / Der Ebreische knecht / den du vns herein gebracht hast / kam zu mir herein / vnd wolt mich zuschanden machen. ¹⁸Da ich aber ein geschrey machte / vnd rieß / da lies er sein Kleid bey mir / vnd flohe hin aus. ¹⁹Als sein Herr höret die rede seines Weibes / die sie jm saget / vnd sprach / Also hat mir dein Knecht gethan / ward er seer zornig.

DA nam jn sein Herr / vnd legt jn ins Gefengnis / da des Königs gefangene inne lagen / Vnd er lag alda im gefengnis. ²¹Aber der HERR war mit jm vnd neiget sein Hulde zu jm / vnd lies jn gnade finden fur dem Amptman vber das Gefengnis / ²²Das er jm vnter seine hand befalh alle Gefangenen im gefengnis / auff das alles was da geschach / durch jn geschehen muste. ²³Denn der Amptman vber das Gefengnis / nam sich keines dings an / denn der HERR war mit Joseph / Vnd was er thet / da gab der HERR glück zu. ||

JOSEPH
ins Gefengnis
gelegt.

Psal. 105.
Sap. 10.

|| 24 b

XL.

VND ES BEGAB SICH DARNACH / DAS SICH DER Schenck des Königes in Egypten vnd der Becker versündigten an jrem Herrn / dem könige in Egypten. ²Vnd Pharao ward zornig vber seine beide Kemerer / vber den Amptman vber die Schencken / vnd vber den Amptman vber die Becker / ³vnd

lies sie setzen in des Hofemeisters haus ins Gefengnis / da Joseph gefangen lag. ⁴Vnd der Hofemeister setzet Joseph vber sie / das er jnen dienete / Vnd sassen etliche tage im Gefengnis.

VND es treumet jnen beiden / dem Schencken vnd Becker des königs zu Egypten / in einer nacht / einem jglichen ein eigen Traum / vnd eines jglichen Traum hatte seine bedeutung. ⁶Da nu des morgens Joseph zu jnen hinein kam / vnd sahe / das sie traurig waren / ⁷Fraget er sie / vnd sprach / Warumb seid jr heute so traurig? ⁸Sie antworten / Es hat vns getreumet / vnd haben niemand / der es vns auslege. Joseph sprach / Auslegen gehöret Gott zu / doch erzelet mirs.

⁹DA erzelet der oberst Schenck seinen traum Joseph / vnd sprach zu jm / Mir hat getreumet / Das ein Weinstock fur mir were / ¹⁰der hatte drey Reben / vnd er grünete / wuchs vnd blüete / vnd seine Drauben worden reiff / ¹¹Vnd ich hatte den becher Pharaos in meiner hand / vnd nam die Beer vnd zudruckt sie in den Becher / vnd gab den becher Pharaos in die hand.

¹²Joseph sprach zu jm / Das ist seine deutung. Drey Reben / sind drey tage / ¹³Vber drey tage wird Pharaos dein Heubt erheben / vnd dich wider an dein Ampt stellen / das du jm den Becher in die hand gebest / nach der vorigen weise / da du sein Schenck warest. ¹⁴Aber gedenck meiner / wenn dirs wol gehet / vnd thu Barmhertzigkeit an mir / das du Pharaos erinnerst / das er mich aus diesem hause füre / ¹⁵Denn ich bin aus dem Lande der Ebreer heimlich gestolen / Dazu hab ich auch allhie nichts gethan / das sie mich eingesetzt haben.

DA der oberst Becker sahe / das die deutung gut war / sprach er zu Joseph / Mir hat auch getreumet / Jch trüge drey weisse Körbe auff meinem Heubt / ¹⁷vnd im obersten korbe allerley gebacken Speise dem Pharaos / Vnd die Vogel assen aus dem korbe auff meinem Heubt. ¹⁸Joseph antwortet / vnd sprach / Das ist seine deutung. Drey Körbe / sind drey tage / ¹⁹Vnd nach dreien tagen wird dir Pharaos dein Heubt erheben / vnd dich an Galgen hengen / vnd die Vogel werden dein Fleisch von dir essen.

²⁰VND es geschach des dritten tages / da begieng Pharaos seinen Jartag / vnd er macht eine Malzeit allen seinen Knechten. Vnd erhob das

JOSEPH
deutet dem
obersten
Schencken vnd
Becker des
Pharaos jre
Treume.

Heubt des obersten Schencken / vnd das Heubt
des obersten Beckers vnter seinen Knechten /
21Vnd setzet den obersten Schencken wider zu sei-
nem Schenckampt / das er den Becher reichet in
Pharao hand / 22Aber den obersten Becker lies er
hencken / wie jnen Joseph gedeutet hatte. 23Aber
der oberste Schenck gedacht nicht an Joseph / son-
dern vergas sein.

A.

XLI.

VND NACH ZWEIEN JAREN HATTE PHARAO EINEN TREUME
Trawm / Wie er stünde am wasser / 2vnd sehe
aus dem wasser steigen sieben schöne fette Küe /
vnd giengen an der weide im grase. 3Nach diesen
sahe er ander sieben küe aus dem wasser auffstei-
gen / die waren heslich vnd mager / vnd traten
neben die Küe an das vfer am wasser / 4Vnd die
heslichen vnd magere frassen die sieben schönen
fette Küe / Da erwacht Pharao.



5VND er schlieff wider ein / vnd jm treumet
abermal / vnd sahe / Das sieben Ehern wuchsen
aus einem Halm vol vnd dicke. 6Darnach sahe er
sieben || dünne vnd versengete Ehern auffgehen /
7Vnd die sieben mager Ehern verschlungen die
sieben dicke vnd volle Ehern. Da erwacht Pharao /
vnd merckt / das ein Traum war. 8Vnd da es mor-
gen ward / war sein Geist bekümmert / vnd
schicket aus / vnd lies ruffen alle Warsager in Egyp-
ten vnd alle Weisen / vnd erzelet jnen seine Treume /
Aber da war keiner / der sie dem Pharao deuten
kunte.

|| 25 a

DA redet der überste Schencke zu Pharao / vnd sprach / Jch gedencke heute an meine sünde / ¹⁰Da Pharao zornig ward vber seine Knechte / vnd mich mit dem übersten Becker ins Gefengnis legt / ins Hofemeisters hause / ¹¹Da treumet vns beiden in einer nacht einem jglichen sein Traum / des deutung jn betraff. ¹²Da war bey vns ein ebreischer Jüngling / des Hofemeisters knecht / dem erzeleten wirs / Vnd er deutet vns vnser Treume / einem jglichen nach seinem Traum. ¹³Vnd wie er vns deutet / so ists ergangen / Denn ich bin wider an mein Ampt gesetzt / vnd jener ist gehenckt.

JOSEPH
wird aus dem
Gefengnis los.

DA sandte Pharao hin / vnd lies Joseph ruffen / Vnd liessen jn eilend aus dem Loch / Vnd er lies sich bescheren / vnd zoch andere Kleider an / vnd kam hin ein zu Pharao. ¹⁵Da sprach Pharao zu jm / Mir hat ein Traum getreumet / vnd ist niemand / der jn deuten kan / Jch hab aber gehöret von dir sagen / wenn du einen Traum hörest / so kanstu jn deuten. ¹⁶Joseph antwortet Pharao / vnd sprach / Das stehet bey mir nicht / Gott wird doch Pharao gutes weissagen.

Psal. 105.

(Bey mir nicht)
Wil sagen / Jch
bins nicht / der
die Treume ge-
deutet hat / oder
könne / Gott
ists / der es
durch mich ge-
than hat / kan
dirs auch thun.
Dat gloriam
Deo / nec
tamen negat
ministerium
suum.

¹⁷PHARAo saget an zu Joseph / Mir treumete / Jch stunde am vfer bey dem Wasser / ¹⁸vnd sahe aus dem wasser steigen sieben schöne fette Küe / vnd giengen an der weide im grase. ¹⁹Vnd nach jnen / sahe ich andere sieben dürre / seer hesliche vnd magere Küe her aus steigen / Jch hab in gantz Egyptenland nicht so hesliche gesehen. ²⁰Vnd die sieben magere vnd hesliche Küe / frassen auff die sieben ersten fette Küe. ²¹Vnd da sie die hinein gefressen hatten / mercket mans nicht an jnen / das sie die gefressen hatten / vnd waren heslich gleich wie vorhin / Da wachet ich auff.

Treume des
Pharao.

²²VND sahe aber mal in meinem Traum / sieben Ehern auff einem Halm wachsen / vol vnd dicke. ²³Darnach giengen auff sieben dürre Ehern / dünne vnd versenget / ²⁴Vnd die sieben dünne Ehern verschlungen die sieben dicke Ehern / || Vnd ich || ²⁵b
habs den Warsagern gesagt / Aber die könnens mir nicht deuten.

JOSEPH
deutet Pharao
sein Treume.

Joseph antwortet Pharao / Beide treume Pharao sind einerley / Denn Gott verkündiget Pharao / was er fur hat. ²⁶Die sieben schöne Küe / sind sieben jar / Vnd die sieben gute Ehern / sind auch die sieben jar / Es ist einerley Traum. ²⁷Die sieben magere vnd hesliche Küe / die nach jenen auffge-

stigen sind / das sind sieben jar / Vnd die sieben magere vnd versengete Ehren / sind sieben jar Thewre zeit. ²⁸Das ist nu / das ich gesagt habe zu Pharao / Das Gott Pharao zeigt / was er fur hat.

²⁹SJhe / sieben reiche jar werden komen in gantz Egyptenlande. ³⁰Vnd nach den selben werden sieben jar Thewrezeit komen / das man vergessen wird aller solcher fülle in Egyptenlande / Vnd die Thewrezeit wird das Land verzehren / ³¹das man nichts wissen wird von der fülle im Lande / fur der Thewrezeit / die her nach kompt / denn sie wird fast schweer sein. ³²Das aber dem Pharao zum andern mal getreumet hat / bedeut / Das solchs Gott gewislich vnd eilend thun wird.

NV sehe Pharao nach einem verstendigen vnd weisen Man / den er vber Egyptenland setze / ³⁴vnd schaffe / das er Amptleute verordne im Lande / vnd neme den Fünfften in Egyptenlande / in den sieben reichen jaren / ³⁵vnd samle alle Speise der guten Jare / die komen werden / Das sie Getreide auffschütten in Pharao kornheuser zum Vorrat in den Stedten / vnd verwarens / ³⁶Auff das man Speise verordnet finde dem Lande in den sieben thewren Jaren / die vber Egyptenland komen werden / das nicht das Land fur Hunger verderbe.

DJE REDE GEFIEL PHARAO VND ALLEN SEINEN Knechten wol. ³⁸Vnd Pharao sprach zu seinen knechten / Wie kündten wir einen solchen Man finden / in dem der geist Gottes sey? ³⁹Vnd sprach zu Joseph / Weil dir Gott solches alles hat kund gethan / ist keiner so verstendig vnd weise als du. ⁴⁰Du solt vber mein Haus sein / vnd deinem wort sol alle mein Volck gehorsam sein / Alleine des königlichen Stuels wil ich höher sein denn du.

⁴¹VND weiter sprach Pharao zu Joseph / Sihe / Jch habe dich vber gantz Egyptenland gesetzt. ⁴²Vnd that seinen Ring von seiner Hand / vnd gab jn Joseph an seine Hand / vnd kleidet jn mit weisser Seiden / vnd hieng jm ein gülden Keten an seinen Hals. ⁴³Vnd lies jn auff seinem andern Wagen fahren / vnd lies vor jm her ausruffen / Der ist des Landesuater. Vnd setzt jn vber gantz Egyptenland. ⁴⁴Vnd Pharao sprach zu Joseph / Jch bin Pharao / on dein willen sol niemand seine Hand oder seinen Fus regen in gantz Egyptenland. ⁴⁵Vnd nennet jn / den heimlichen Rat / Vnd gab jm ein weib

JOSEPH wird hoch erhaben vnd gehret / nach seinem grossen vngluck vnd leide.

ASNATH Josephs weib.

(ABRECH)
Was Abrech heisse / lassen wir die Zencker suchen bis an den Jüngstentage / wollens die weil verstehen / wie es gedeuscht ist.

Also zog Joseph aus / das land Egypten zu be-
sehen / ⁴⁶Vnd er war dreissig jar alt / da er fur
Pharao stund / dem könige in Egypten / Vnd fuhr
aus von Pharao / vnd zoch durch gantz Egypten-
land. ⁴⁷Vnd das Land thet also die sieben reichen
Jar / ⁴⁸vnd samleten alle Speise der sieben jar / so
im lande Egypten waren / vnd theten sie in die
Stedte. Was fur Speise auff dem felde einer jglichen
Stad vmbher wuchs / das theten sie hinein / ⁴⁹Also
schüttet Joseph das Getreide auff / vber die mas
viel / wie sand am meer / also / das er auffhöret zu
zelen / denn man kunds nicht zelen.

VND Joseph wurden zween Söne geboren / ehe
denn die Thewrezeit kam / welche gebar jm
Asnath / Potiphera des Priesters zu On tochter.
⁵¹Vnd hies den ersten Manasse / Denn Gott (sprach
er) hat mich lassen vergessen alles meines vnglücks /
vnd alle meines Vaters houses. ⁵²Den andern hies
er / Ephraim / Denn Gott (sprach er) hat mich
lassen wachsen in dem lande meines elends.

(MANASSE)
Heisst verges-
sen.

(EPHRAIM)
Heisst gewach-
sen.

THEWRUNG
7. jar lang zu
Jacobs zeiten.

DA nu die sieben reiche Jar vmb waren im lande
Egypten / ⁵⁴Da fiengen an die sieben thewre
Jar zu komen / da Joseph von gesagt hatte. Vnd || || 26a
es ward eine Thewrung in allen Landen / Aber in
gantz Egyptenland war Brot. ⁵⁵Da nu das gantze
Egyptenland auch hunger leid / schrey das volck zu
Pharao vmb brot. Aber Pharao sprach zu allen
Egyptern / Gehet hin zu Joseph / Was euch der
saget / das thut. ⁵⁶Als nu im gantzen lande Thew-
rung war / thet Joseph allenthalben Kornheuser
auff / vnd verkauffte den Egyptern / Denn die
Thewrung ward je lenger je grösser im Lande.
⁵⁷Vnd alle Land kamen in Egypten zu keuffen bey
Joseph / Denn die Thewrung war gros in allen
Landen.

XLII.

JACOBS
10. Söne ziehen
in Egypten ge-
treide zu keuf-
ffen. Act. 7.

DA ABER JACOB SAHE / DAS GETREIDE IN EGYPTEN
veil war / sprach er zu seinen Sönen / Was sehet
jr euch lang vmb? ²Sihe / Jch höre / es sey in
Egypten getreide veil / Zihet hinab / vnd keufft
vns getreid / das wir leben vnd nicht sterben.
³Also zogen hinab zehen Brüder Joseph / das sie in
Egypten getreide keufften. ⁴Aber BenJamin Jo-
sephs bruder lies Jacob nicht mit seinen Brüdern
ziehen / Denn er sprach / Es möchte jm ein vnfal
begegnen.

⁵Also kamen die kinder Jsrael getreide zu keuffen / sampt andern / die mit jnen zogen / Denn es war im lande Canaan auch thewr.

ABER JOSEPH WAR DER REGENT IM LANDE / VND verkeufft getreide allem Volck im Lande. Da nu seine Brüder zu jm kamen / fielen sie fur jm nider zur Erden auff jr andlitz. ⁷Vnd er sahe sie an / vnd kandte sie / vnd stellet sich frembd gegen sie / vnd redet hart mit jnen / vnd sprach zu jnen / Woher kompt jr? Sie sprachen / Aus dem lande Canaan / speise zu keuffen. ⁸Aber wiewol er sie kennet / kandten sie jn doch nicht.

Gen. 37. ⁹VND Joseph gedacht an die Treume / die jm von jnen getreumet hatten / vnd sprach zu jnen / Jr seid Kundschaffer / vnd seid komen zu sehen / wo das Land offen ist. ¹⁰Sie antworten jm / Nein / mein Herr / Deine knechte sind komen Speise zu keuffen. ¹¹Wir sind alle eins Mans söne / wir sind redlich / vnd deine knechte sind nie Kundschaffer gewesen. ¹²Er sprach zu jnen / Nein / Sondern jr seid komen zu besehen / wo das Land offen ist. ¹³Sie antworten jm / Wir deine knechte sind zwelff Brüder eins mans Söne im lande Canaan / vnd der jüngste ist noch bey vnserm Vater / Aber der eine ist nicht mehr furhanden.

¹⁴Joseph sprach zu jnen / Das ists / das ich euch gesagt habe / Kundschaffer seid jr. ¹⁵Daran wil ich euch prüfen / bey dem leben Pharaonis / Jr solt nicht von dannen komen / es kome denn her ewer jüngster Bruder. ¹⁶Sendet einen vnter euch hin / der ewrn Bruder hole / Jr aber solt gefangen sein. Also wil ich prüfen ewer rede / ob jr mit warheit vmbgehet oder nicht / Denn wo nicht / so seid jr / bey dem leben Pharaonis / Kundschaffer. ¹⁷Vnd lies sie bey samen verwaren drey tage lang.

¹⁸AM dritten tage aber sprach er zu jnen / Wolt jr leben / so thut also / denn ich fürchte Gott. ¹⁹Seid jr redlich / so lasst ewer Brüder einen gebunden liegen in ewrem Gefengnis / Jr aber ziehet hin / vnd bringet heim was jr gekaufft habt fur den Hunger / ²⁰Vnd bringet ewren jüngsten Bruder zu mir / So wil ich ewren Worten gleuben / das jr nicht sterben müsset / Vnd sie theten also.

SIE aber sprachen vnternander / Das haben wir an vnserm Bruder verschuldet / das wir sahen die angst seiner Seelen / da er vns flehet / vnd wir wolten jn nicht erhören / Darumb kompt nu diese

trübsal vber vns. ²²Ruben antwortet jnen / vnd sprach / Sagt ich euch nicht / da ich sprach / Versündiget euch nicht an dem Knaben / vnd jr woltet nicht hören? Nu wird sein Blut gefoddert. ²³Sie wusten aber nicht das Joseph verstund / Denn er redet mit jnen durch einen Dolmetscher / ²⁴Vnd er wand sich von jnen / vnd weinet. Da er nu sich wider zu jnen wand / vnd mit jnen redet / Nam er aus jnen Simeon / vnd band jn fur jren augen. || || 26b

VND Joseph thet befelch / das man jre Secke mit getreide fület / vnd jr Geld widergebe / einem jglichen in seinen sack / Dazu auch Zerung auff den weg / Vnd man thet jnen also. ²⁶Vnd sie luden jre Wahr auff jre Esel / vnd zogen von dannen. ²⁷Da aber einer seinen Sack auffthet / das er seinem Esel futter gebe in der Herberge / ward er gewar seines Gelds / das oben im sack lag / ²⁸vnd sprach zu seinen Brüdern / Mein geld ist mir wider worden / sihe / in meinem sack ist es. Da entfiel jnen jr hertz / vnd erschrocken vnternander / vnd sprachen / Warumb hat vns Gott das gethan?

JACOB.

DA SI ENU HEIM KAMEN ZU JREM VATER JACOBS NS land Canaan / sagten sie jm alles / was jnen begegnet war / vnd sprachen / ³⁰Der Man / der im lande Herr ist / redet hart mit vns / vnd hielt vns fur Kundschaffer des Lands. ³¹Vnd da wir jm antworten / Wir sind redlich / vnd nie Kundschaffer gewesen / ³²sondern zwelff Brüder vnser Vaters söne / Einer ist nicht mehr fur handen / vnd der jüngst ist noch bey vnserm Vater im lande Canaan / ³³Sprach der Herr im Lande zu vns / Daran wil ich mercken ob jr redlich seid / Einen ewer Brüder lasset bey mir / vnd nemet die Notdurfft fur ewer Haus / vnd ziehet hin / ³⁴vnd bringet ewern jüngsten Bruder zu mir / So mercke ich / das jr nicht Kundschaffer / sondern redlich seid / So wil ich euch auch ewren Bruder geben / vnd mügt im Lande werben.

³⁵VND da sie die Secke ausschutten / fand ein jglicher sein Bündlin gelds in seinem sack. Vnd da sie sahen / das es Bündlin jres gelds waren / sampt jrem Vater erschracken sie.

DA sprach Jacob jr Vater zu jnen / Jr beraubt mich meiner Kinder. Joseph ist nicht mehr fur handen / Simeon ist nicht mehr fur handen / Benjamin wolt jr hin nemen / Es gehet alles vber mich. ³⁷Ruben antwortet seinem Vater / vnd sprach /

Wenn ich dir jn nicht wider bringe / so erwürge
meine zween Söne / Gib jn nur in meine Hand / ich
wil jn dir wider bringen. Er sprach / ³⁸Mein Son
sol nicht mit euch hinabziehen / denn sein Bruder
ist tod / vnd er ist allein vberblieben / Wenn jm ein
vnfal auff dem wege begegnete / da jr auff reiset /
würdet jr meine grawe Har mit hertzeleide in die
Gruben bringen.

XLIII.

DIE THEWRUNG ABER DRUCKTE DAS LAND.
²Vnd da es verzeret war / was sie fur Getreide
aus Egypten gebracht hatten / sprach jr Vater zu
jnen / Ziehet wider hin / vnd keufft vns ein wenig
speise. ³Da antwortet jm Juda / vnd sprach / Der
Man band vns das hart ein / vnd sprach / Jr solt
mein angesicht nicht sehen / es sey denn ewr Bruder
mit euch. ⁴Jsts nu / das du vnsern Bruder mit vns
sendest / So wöllen wir hinab ziehen / vnd dir zu
essen keuffen. ⁵Jsts aber / das du jn nicht sendest /
So ziehen wir nicht hinab / Denn der Man hat ge-
sagt zu vns / Jr solt mein angesicht nicht sehen /
ewer Bruder sey denn mit euch.

⁶Jrael sprach / Warumb habt jr so vbel an mir
gethan / das jr dem Man ansaget / wie jr noch einen
Bruder habt? ⁷Sie antworten / Der Man forschet
so genaw nach vns vnd vnser Freundschaft / vnd
sprach / Lebt ewr Vater noch? Habt jr auch noch
einen Bruder? Da sagten wir jm / wie er vns fraget.
Wie kundten wir so eben wissen / das er sagen
würde / Bringet ewren Bruder mit hernider?

DA sprach Juda zu Jsrael seinem Vater / Las den
Knaben mit mir ziehen / das wir vns auff-
machen vnd reisen / vnd leben / vnd nicht sterben /
beide wir vnd du vnd vnser Kindlin / ⁹Jch wil
Bürge für jn sein / von meinen henden soltu jn
foddern. Wenn ich dir jn nicht wider bringe vnd
fur deine augen stelle / So wil ich mein leben lang
die schuld tragen / ¹⁰Denn wo wir nicht hetten
verzogen / weren wir schon wol zwey mal wider
komen. ||

¹¹DA sprach Jsrael jr Vater zu jnen / Mus es denn
ja also sein / so thuts. Vnd nemet von des Landes
besten Früchten in ewer secke / vnd bringet dem
Manne geschenke hinab / ein wenig Balsam / vnd
Honig / vnd Würtz / vnd Myrrhen / vnd Datteln /
vnd Mandeln. ¹²Nemet auch andere Geld mit euch /

Diese namen
der Früchte
sind noch bis
her vngewis /
auch bey den
Jüden selbs.

Vnd das geld / das euch oben in ewern secken wider worden ist / bringet auch wider mit euch / Vielleicht ist ein jrthum da geschehen. ¹³Da zu nemet ewren Bruder / macht euch auff / vnd komet wider zu dem Manne. ¹⁴Aber der allmechtige Gott / gebe euch barmhertzigkeit fur dem Manne / das er euch lasse ewern andern Bruder vnd BenJamin / Jch aber mus sein / wie einer / der seiner Kinder gar beraubt ist.

JACOBS
Sönie ziehen
zum andern
mal in Egypten
etc.

DA NAMEN SIE DIESE GESCHENKE / VND DAS GELD
zweifeltig mit sich / vnd BenJamin / machten sich auff / zogen in Egypten / vnd traten fur Joseph. ¹⁶Da sahe sie Joseph mit BenJamin / vnd sprach zu seinem Haushalter / Für die Menner zu hause / vnd schlachte vnd richte zu / Denn sie sollen zu mittag mit mir essen. ¹⁷Vnd der Man thet / wie jm Joseph gesaget hatte / Vnd füret die Menner in Josephs haus.

SJe furchten sich aber / das sie in Josephs haus gefurt wurden / vnd sprachen / Wir sind her ein gefurt vmb des Gelds willen / das wir in vnsern secken vor hin wider funden haben / das ers auff vns bringe / vnd felle ein Vrteil vber vns / da mit er vns neme zu eigen Knechten / sampt vnsern eseln. ¹⁹Darumb tratten sie zu Josephs haushalter / vnd redten mit jm fur der Hausthür / ²⁰vnd sprachen / Mein Herr / Wir sind vorhin herab gezogen speise zukeuffen / ²¹Vnd da wir in die Herberge kamen / vnd vnser Secke aufftheten / sihe / da war eines jglichen Geld oben in seinem sack mit volligem gewicht / Darumb haben wirs wider mit vns bracht. ²²Haben auch ander Geld mir vns herab bracht / speise zu keuffen / Wir wissen aber nicht, wer vns vnser Geld in vnser secke gesteckt hat.

Gen. 42.

²³ER aber sprach / Gehabt euch wol / fürcht euch nicht / ewer Gott vnd ewers vaters Gott hat euch einen Schatz gegeben in ewer secke / Ewer geld ist mir worden. Vnd er füret Simeon zu jnen heraus / ²⁴vnd füret sie in Josephs haus / gab jnen wasser / das sie jre Füsse wusschen / vnd gab jren eseln futter. ²⁵Sie aber bereiten das Geschencke zu / bis das Joseph kam auff den mittag / Denn sie hatten gehöret / das sie daselbs das Brot essen solten.

DA nu Joseph zum Hause ingieng / brachten sie jm zu hause das Geschencke in jren henden / vnd fielen fur jm nider zur Erden. ²⁷Er aber grüset sie freundlich / vnd sprach / Gehet es ewrem

Vater dem alten wol / von dem jr mir sagetet? Lebet er noch? ²⁸Sie antworten / Es gehet deinem Knechte vnserm Vater wol / vnd lebet noch / vnd neigten sich / vnd fielen fur jm nider.

²⁹VND er hub seine augen auff / vnd sahe seinen bruder Ben Jamin seiner mutter Son / vnd sprach / Jst das ewer jüngster Bruder / da jr mir von sagetet?

Vnd sprach weiter / Gott sey dir gnedig mein Son. ³⁰Vnd Joseph eilete / denn sein hertz entbrand jm gegen seinem Bruder / vnd sucht / wo er weinete / vnd gieng in seine Kammer / vnd weinete daselbs.

³¹Vnd da er sein angesicht gewasschen hatte / gieng er heraus / vnd hielt sich fest / vnd sprach / Legt brot auff.

³²VND man trug jm besonders auff / vnd jenen auch besonders / vnd den Egyptern die mit jm assen / auch besonders / Denn die Egypter thüren nicht brot essen mit den Ebreern / Denn es ist ein gewrel fur jnen. ³³Vnd man satzt sie gegen jm / den Erstgeborenen nach seiner Erstengeburt / vnd den Jüngsten nach seiner jugent / Des verwundereten sie sich vnternander. ³⁴Vnd man trug jnen essen fur / von seinem tisch / Aber dem Ben Jamin ward fünf mal mehr denn den andern / Vnd sie truncken / vnd wurden truncken mit jm.

XLIIII.

|| 27b

VND JOSEPH BEFALH SEINEM HAUSHALTER / VND sprach / Fülle den Mennern jre secke mit speise / so viel sie füren mügen / vnd lege jglichem sein Geld oben in seinen sack. ²Vnd meinen silbern Becher lege oben in des Jüngsten sack / mit dem gelde fur das getreide / Der thet / wie jm Joseph hatte gesagt.

DES morgens / da es liecht ward / liessen sie die Menner ziehen mit jren eseln. ⁴Da sie aber zur Stad hin aus waren / vnd nicht ferne komen / sprach Joseph zu seinem Haushalter / Auff / vnd jage den Mennern nach / Vnd wenn du sie ergreiffest / so sprich zu jnen / Warumb habt jr gutes mit bösem vergolten? ⁵Jsts nicht das / da mein Herr aus trincket / vnd da mit er weissaget? Jr habt vbel gethan. ⁶Vnd als er sie ergreiff / redet er mit jnen solche wort.

⁷SJE antworten jm / Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey ferne von deinen Knechten ein solchs zu thun. ⁸Sihe / Das geld / das wir fun-

den oben in vnsern secken / haben wir widerbracht zu dir aus dem lande Canaan / Vnd wie solten wir denn aus deines Herrn hause gestolen haben silber oder gold? ⁹Bey welchem er funden wird vnter deinen Knechten / der sey des tods / Dazu wollen auch wir meines Herrn Knechte sein. ¹⁰Er sprach / Ja / es sey / wie jr geredt habt / Bey welchem er funden wird / der sey mein Knecht / Jr aber solt ledig sein.

¹¹VND sie eilten / vnd legt ein jglicher seinen Sack abe / auff die erden / vnd ein jglicher thet seinen sack auff. ¹²Vnd er suchte / vnd hub am Grössesten an bis auff den Jüngsten / da fand sich der Becher in BenJamins sack. ¹³Da zu rissen sie jre Kleider / vnd lud ein jglicher auff seinen Esel / vnd zogen wider in die Stad.

VND Juda gieng mit seinen Brüdern in Josephs haus / denn er war noch daselbs / Vnd sie fielen für jm nider auff die erden. ¹⁵Joseph aber sprach zu jnen / Wie habt jr das thun dürffen? Wisset jr nicht das ein solcher Man / wie ich bin / erraten künde? ¹⁶Juda sprach / Was sollen wir sagen meinem Herrn / oder wie sollen wir reden? Vnd was können wir vns rechtfertigen? Gott hat die missethat deiner Knechte funden. Sihe da / Wir vnd der / bey dem der Becher funden ist / sind meines Herrn knechte. ¹⁷Er aber sprach / Das sey ferne von mir solchs zu thun / Der Man bey dem der Becher funden ist / sol mein Knecht sein / Jr aber ziehet hinauff mit frieden zu ewrem Vater.

DA trat Juda zu jm / vnd sprach / Mein Herr / Das deinen Knecht ein wort reden für deinen ohren / mein Herr / vnd dein zorn ergrimme nicht vber deinen knecht / denn du bist wie Pharao. ¹⁹Mein Herr fraget seine Knechte / vnd sprach / Habt jr auch einen Vater oder Bruder? ²⁰Da antworten wir / Wir haben einen Vater der ist alt / vnd einen jungen Knaben in seinem alter geborn / vnd sein Bruder ist tod / vnd er ist allein vberblieben von seiner Mutter / vnd sein Vater hat jn lieb. ²¹Da sprachstu zu deinen Knechten / Bringet jn herab zu mir / ich wil jm gnade erzeigen. ²²Wir aber antworten meinem Herrn / Der Knab kan nicht von seinem Vater komen / Wo er von jm keme / würde er sterben. ²³Da sprachstu zu deinen Knechten / Wo ewr jüngster Bruder nicht mit euchher kompt / solt jr mein angesicht nicht mehr sehen.

²⁴Da zogen wir hinauff zu deinem Knecht /
 meinem Vater / vnd sagten jm an meins Herrn rede.
²⁵Da sprach vnser Vater / Ziehet wider hin / vnd
 keufft vns ein wenig speise. ²⁶Wir aber sprachen /
 Wir können nicht hinab ziehen / Es sey denn vnser
 jüngster Bruder mit vns / so wöllen wir hinab
 ziehen / Denn wir können des Mans angesicht
 nicht sehen / wo vnser jüngster Bruder nicht mit
 vns ist. ²⁷Da sprach dein Knecht / mein Vater / zu
 vns / Jr wisset / das mir mein Weib zween geboren
 hat / ²⁸Einer gieng hin aus von mir / vnd man
 saget / Er ist zerrissen / vnd hab jn nicht gesehen
 bis her. ²⁹Werdet jr diesen auch von || mir nemen /
 vnd jm ein Vnfal widerferet / So werdet jr meine
 grawe Har / mit jamer hinunter in die Gruben
 bringen.

Gen. 37.

|| 28 a

³⁰NV so ich heim keme zu deinem Knecht /
 meinem Vater / vnd der Knabe were nicht mit vns /
 weil seine Seele an dieses seele hanget / ³¹So wirds
 geschehen / wenn er sihet / das er Knabe nicht da
 ist / das er stirbt / So würden wir deine Knechte /
 die grawen har deines Knechts / vnser Vaters /
 mit hertzenleide in die Gruben bringen. ³²Denn
 ich / dein Knecht / bin Bürge worden fur den Knaben
 gegen meinem Vater / vnd sprach / Bringe ich
 jn dir nicht wider / So wil ich mein lebenslang die
 schuld tragen. ³³Darumb las deinen Knecht hie
 bleiben / an des Knaben stat / zum Knecht meines
 Herrn / vnd den Knaben mit seinen Brüdern hin
 auff ziehen. ³⁴Denn wie sol ich hin auff ziehen zu
 meinem Vater / wenn der Knabe nicht mit mir ist?
 Jch würde den jamer sehen müssen / der meinem
 Vater begegnen würde.

Gene. 43.

XLV.

Act. 7.

DA KUND SICH JOSEPH NICHT LENGER ENTHAL-
 ten / fur allen die vmb jn her stunden / vnd er
 rief / Lasst jederman von mir hin aus gehen / Vnd
 stund kein Mensch bey jm / da sich Joseph mit
 seinen Brüdern bekenete. ²Vnd er weinet laut /
 das es die Egypter vnd das gesinde Pharao höre-
 ten / ³Vnd sprach zu seinen Brüdern / Jch bin
 Joseph / Lebet mein Vater noch? Vnd seine Brü-
 der kundten jm nicht antworten / so erschracken
 sie fur seinem angesicht.

JOSEPH
 bekennet sich
 mit seinen
 Brüdern.

⁴ER sprach aber zu seinen Brüdern / Trett doch
 her zu mir / Vnd sie traten erzu / vnd er sprach /

Jch bin Joseph ewr Bruder / den jr in Egypten verkaufft habt. ⁵Vnd nu bekümmert euch nicht / vnd denckt nicht / das ich darümb zürne / das jr mich hie her verkaufft habt / Denn vmb ewrs Lebens willen / hat mich Gott für euch her gesand. ⁶Denn dis sind zwey jar / das thewr im Lande ist / vnd sind noch fünff jar / das kein pflügen noch kein Erndten sein wird. ⁷Aber Gott hat mich für euch her gesand / das er euch vberig behalte auff Erden / vnd ewr Leben errette durch eine grosse Errettunge. ⁸Vnd nu / jr habt mich nicht her gesand / sondern Gott / der hat mich Pharao zum Vater gesetzt / vnd zum Herrn vber alle sein Haus / vnd einen Fürsten in gantz Egyptenland.

Eilet nu vnd ziehet hinauff zu meinem Vater / vnd Esagt jm / Das lesst dir Joseph dein Son sagen / Gott hat mich zum Herrn in gantz Egypten gesetzt / Kom herab zu mir / seume dich nicht / ¹⁰Du solt im lande Gosen wonen / vnd nahe bey mir sein / du vnd deine Kinder / vnd deine Kindskinder / dein klein vnd gros Vieh / vnd alles was du hast / ¹¹Jch wil dich daselbs versorgen. Denn es sind noch fünff jar der Thewrung / Auff das du nicht verderbest mit deinem Hause / vnd allem das du hast. ¹²Sihe / Ewer augen sehen / vnd die augen meines Bruders Ben Jamin / das ich mündlich mit euch rede. ¹³Verkündiget meinem Vater alle meine herrligkeit in Egypten / vnd alles was jr gesehen habt / Eilet vnd kompt hernider mit meinem Vater hie her.

¹⁴VND er fiel seinem bruder Ben Jamin vmb den Hals / vnd weinet / Vnd Ben Jamin weinet auch an seinem halse. ¹⁵Vnd küsset alle seine Brüder / vnd weinet vber sie. Darnach redten seine Brüder mit jm.

VND da das geschrey kam in Pharao haus / das Josephs brüder komen weren / gefiel es Pharao wol / vnd allen seinen Knechten. ¹⁷Vnd Pharao sprach zu Joseph / Sage deinen brüdern / Thut jm also / beladet ewr thiere / ziehet hin / ¹⁸Vnd wenn jr komet ins land Canaan / so nemet ewrn Vater / vnd ewr Gesinde / vnd kompt zu mir / Jch wil euch Güter geben in Egypten||land / das jr essen solt das marck im Lande. ¹⁹Vnd gebet jnen / Thut jmalso / Nemet zu euch aus Egyptenland / wagen zu ewrn Kindern vnd Weibern / vnd füret ewrn Vater / vnd kompt. ²⁰Vnd sehet ewrn Hausrat nicht an / Denn die güter des gantzen landes Egypten sollen ewr sein.

Act. 7.

|| 28 b

Lasst euch ewren Hausrat nicht hindern / Was jr nicht verkeuffen künd / in solcher thewzeit / das lasst hinder euch.

²¹DJE kinder Jsrael theten also. Vnd Joseph gab jnen Wagen / nach dem befelß Pharao / vnd Zerung auff den weg / ²²Vnd gab jnen allen / einem jglichen ein Feierkleid / Aber Ben Jamin gab er drey hundert Silberling vnd fünff Feierkleider. ²³Vnd seinem Vater sandte er da bey zehen Esel mit Gut aus Egypten beladen / vnd zehen Eselin mit Getreide / vnd brot vnd speise seinem Vater auff den weg. ²⁴Also lies er seine Brüder / vnd sie zogen hin / Vnd sprach zu jnen / Zancket nicht auff dem wege.

ALSO ZOGEN SIE HIN AUFF VON EGYPTEN / VND kamen ins Land Canaan zu jrem vater Jacob / ²⁶vnd verkündigeten jm / vnd sprachen / Joseph lebet noch / vnd ist ein Herr im gantzen Egyptenlande. Aber sein^a hertz dacht gar viel anders / denner gleubet jnen nicht. ²⁷Da sagten sie jm alle wort Joseph / die er zu jnen gesagt hatte. Vnd da er sahe die Wagen / die jm Joseph gesand hatte jn zu führen / ward der geist Jacob jres Vaters lebendig. ²⁸Vnd Jsrael sprach / Jch hab gnug das mein son Joseph noch lebet / Jch wil hin vnd jn sehen / ehe ich sterbe.

a
וַיִּפְגַּע לְבָבוֹ
Heisst eigent-
lich / anders
thun / anders
werden / Thre-
no. 2. vnd 3. Jch
kan nicht anders
/ Fleto et
non despugath
tibi / neque
quiescat pu-
pilla oculi tui.
Weine vnd las
deine augen
nichts anders
thun. Lex Ta-
pug / Haba. 1.
Es gehet anders
denn recht /
Recht gehet
anders / gilt
nichts. Sic Ja-
cob longe aliud
sentit / quam
illi narrant.

XLVI.

JSRAEL ZOCHHIN MIT ALLEMDAS ER HATTE. VND DA Jer gen BerSeba kam / opfferte er Opffer dem Gott seines vaters Jsaac. ²Vnd Gott sprach zu jm des nachts im gesicht / Jacob / Jacob. Er sprach / Hie bin ich. ³Vnd ersprach / Jch bin Gott / der Gott deines vaters / Fürcht dich nicht in Egypten hinab zu ziehen / Denndaselb wil ich dich zum grossen Volck machen. ⁴Jch wil mit dir hinab in Egypten ziehen / vnd wil auch dich erauff führen / Vnd Joseph sol seine hende auff deine augen legen.

⁵DA macht sich Jacob auff von BerSaba / vnd die kinder Jsrael füreten Jacob jren Vater mit jren Kindlin vnd Weibern auff den wagen die Pharao gesand hatte jn zu führen. ⁶Vnd namen jr Vieh vnd habe / die sie im lande Canaan erworben hatten / vnd kamen also in Egypten / Jacob vnd alle sein Same mit jm / ⁷seine Kinder vnd seine Kinds Kinder mit jm / seine Töchter vnd seiner Kinds töchter / vnd alle sein Same / die bracht er mit sich in Egypten.

DJS SIND DIE NAMEN DER KINDER JSRAEL DIE IN Egypten kamen. Jacob vnd seine Söne. Der erstgeborne Jacobs son / Ruben. ⁹Die kinder Ruben / Hanoth / Pallu / Hezron vnd Charmi. ¹⁰Die kinder

JACOBS
Geschlecht.

Simeon / Jemuel / Jamin / Ohad / Jachin / Zohar / vnd Saul der son von dem Cananischen weibe. ¹¹Die kinder Leui / Gerson / Cahath vnd Merari. ¹²Die kinder Juda / Ger / Onan / Sela / Perez vnd Serah. Aber Ger vnd Onan waren gestorben im lande Canaan. Die kinder aber Perez / Hezron vnd Hamul. ¹³Die kinder Jsaschar / Thola / Phua / Job vnd Semrom. ¹⁴Die kinder Sebulon / Sered / Elon vnd Jahleel. ¹⁵Das sind die kinder von Lea / diesie Jacob gebar in Mesopotamia / mit seiner tochter Dina / die machen allesamt mit Söhnen vnd Töchtern / drey vnd dreissig Seelen.

Gen. 38.

KINDER
von Lea. 33.

¹⁶DJE kinder Gad / Ziphion / Haggi / Suni / Ezbon / Eri / Arodi vnd Areli. Die kinder Asser / Jemna / Jesua / Jesui / Bria / vnd Serah jre Schwester. Aber die kinder Bria / Heber vnd Malchiel. ¹⁸Das sind die kinder von Silpa / die Laban gab Lea seiner Tochter / vnd gebar Jacob diese sechzehnen Seelen.

KINDER
von Silpa. 16.

¹⁹DJe kinder Rahel Jacobs weib / Joseph vnd BenJamin. ²⁰Vnd Joseph wurden geboren in Egyptenland / Manasse vnd Ephraim / die jm gebar Asnath die tochter Potiphera / des Priesters zu On. ²¹Die kinder BenJamin / || Bela / Becher / Asbel / Gera / Naaman / Ehi / Ros / Mupim / Hupim vnd Ard. ²²Das sind kinder von Rahel / die Jacob geboren sind / allesamt vierzehnen Seelen.

|| 29a

KINDER
von Rahel. 14.

²³DJe kinder Dan / Husim. ²⁴Die kinder Naphthali / Jahzeel / Guni / Jezer vnd Sillem. ²⁵Das sind die kinder Bilha die Laban seiner tochter Rahel gab / vnd gebar Jacob die sieben seelen. ²⁶Alle seelen die mit Jacob in Egypten kamen / die aus seinen Lenden komen waren (ausgenomen die weiber seiner Kinder) sind alle zusammen sechs vnd sechzig seelen. ²⁷Vnd die kinder Joseph die in Egypten geboren sind / waren zwo Seelen / Also das alle seelen des hauses Jacob / die in Egypten kamen / waren siebenzig.

KINDER
Bilha. 7.

VND ER SANDTE JUDA FÜR JM HIN ZU JOSEPH / DAS ER JN ANWEISET ZU GOSSEN / vnd kamen in das land Gosen. ²⁹Da spannet Joseph seinen Wagen an / vnd zoch hin auff seinem vater Jsrael entgegen gen Gosen / Vnd da er jn sahe / fiel er vmb seinen Hals / vnd weinet lange an seinem halse. ³⁰Da sprach Jsrael zu Joseph / Jch wil nu gerne sterben / nach dem ich dein angesicht gesehen habe / das du noch lebest.

³¹Joseph sprach zu seinen Brüdern vnd seines Vaters hause / Ich wil hin auff ziehen / vnd Pharao ansagen vnd zu jm sprechen / Meine brüder vnd meines Vaters haus ist zu mir komen aus dem lande Canaan / ³²vnd sind Viehhirten / Denn es sind Leute die mit vieh vmbgehen / Jre klein vnd gros Vieh / vnd alles was sie haben / haben sie mit bracht. ³³Wenn euch nu Pharao wird ruffen / vnd sagen / Was ist ewr narung? ³⁴So solt jr sagen / Deine knechte sind Leute die mit Vieh vmbgehen / von vnser Jugend auff bisher / beide wir vnd vnserer Veter / Auff das jr wonen mügt im lande Gosen / Denn was Viehhirten sind / das ist den Egyptern ein gewel.

XLVII.

Act. 7.

DA KAM JOSEPH VND SAGETS PHARAO AN / VND sprach / Mein Vater / vnd meine Brüder / jr klein vnd gros Vieh / vnd alles was sie haben / sind komen aus dem lande Canaan / Vnd sihe / sie sind im lande Gosen. ²Vnd er nam seiner jüngsten Brüder fünff / vnd stellet sie fur Pharao. ³Da sprach Pharao zu seinen Brüdern / Was ist ewr narung? Sie antworten / Deine knechte sind Viehhirten / wir vnd vnserer Veter.

⁴VND sagten weiter zu Pharao / Wir sind komen bey euch zu wonen im Lande / Denn deine Knechte haben nicht weide fur jr Vieh / so hart drückt die Thewrung das land Canaan / So las doch nu deine knechte im land Gosen wonen. ⁶Pharao sprach zu Joseph / Es ist dein Vater / vnd sind deine Brüder / die sind zu dir komen / Das land Egypten stehet dir offen / Las sie am besten ort des Lands wonen / las sie im lande Gosen wonen. Vnd so du weissest / das Leute vnter jnen sind / die tüchtig sind / So setze sie vber mein Vieh.

(Wonen)
Zur herberge /
Gast sein /
fremdbling
sein / Non ciues
aut domestici
huius mundi.

JOSEPH BRACHT AUCH SEINEN VATER JACOB HINEIN / vnd stellet jn fur Pharao. Vnd Jacob segenet den Pharao. ⁸Pharao aber fraget Jacob / Wie alt bistu? ⁹Jacob sprach zu Pharao / Die zeit meiner Walfart ist hundert vnd dreissig jar / wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens / vnd langet nicht an die zeit meiner Veter in jrer walfart / ¹⁰Vnd Jacob segenet den Pharao / vnd gieng eraus von jm.

¹¹Aber Joseph schafft seinem Vater vnd seinen Brüdern wonung / vnd gab jnen ein Gut in Egyptenlande / am besten ort des Lands / nemlich /

im lande Raemeses / wie Pharao geboten hatte.
 12Vnd er versorget seinen Vater vnd seine Brüder /
 vnd das gantze haus seines Vaters / einem jglichen
 nach dem er *Kinder hatte. ||

a
 (Kinder)
 Quia nos senes
 mali propter
 pueros omni-
 bus bonis
 fruimur. Wir
 alten Narren
 essen mit den
 Kindern / nicht
 sie mit vns.
 Jpsi Domini /
 nos procura-
 tores.

|| 29b

ES WAR ABER KEIN BROT IN ALLEN LANDEN / DENN
 die Thewrung war fast schwer / das das land
 Egypten vnd Canaan verschmachten fur der Thew-
 rung. 14Vnd Joseph bracht alles Geld zusamen / das
 in Egypten vnd Canaan funden ward / vmb das
 Getreide das sie kauften / Vnd er thet alles geld in
 das haus Pharao.

15DA nu geld gebracht im lande Egypten vnd
 Canaan / kamen alle Egypter zu Joseph / vnd sprachen
 / Schaff vns brot / Warumb lessestu vns fur
 dir sterben / darumb / das wir on geld sind? 16Jo-
 seph sprach / Schaff ewr Vieh her so wil ich euch
 vmb das vieh geben / weil jr on geld seid. 17Da
 brachten sie Joseph jr vieh / Vnd er gab jnen brot
 vmb jre pferd / schafe / rinder vnd esel. Also er-
 neeret er sie mit Brot das jar vmb alle jre Vieh.

18DA das jar vmb war / kamen sie zu jm andern
 jar / vnd sprachen zu jm / Wir wollen vnserm Herrn
 nicht verbergen / das nicht allein das Geld / son-
 dern auch alles Vieh dahin ist / zu vnserm Herrn /
 vnd ist nichts mehr vberigs fur vnserm Herrn /
 denn nur vnser Leibe / vnd vnser Feld. 19Warumb
 lessestu vns fur dir sterben vnd vnser Feld? Keuffe
 vns vnd vnser Land vmbs Brot / das wir vnd vnser
 land Leibeigen seien dem Pharao / Gib vns Samen
 das wir leben vnd nicht sterben / vnd das Feld nicht
 verwüste.

20ALso kauft Joseph dem Pharao das gantz
 Egypten / Denn die Egypter verkaufften / ein jg-
 licher seinen Acker / Denn die Thewrung war zu
 starck vber sie / Vnd ward also das land Pharao
 eigen. 21Vnd er theilet das Volck aus in die Stedte /
 von einem ort Egypten bis ans ander. 22Ausge-
 nommen der Priester feld / das kauft er nicht / Denn
 es war von Pharao fur die Priester verordnet / das
 sie sich neeren solten / von dem benanten / das er
 jnen gegeben hatte / darumb durfften sie jr Feld
 nicht verkeuffen.

23DA sprach Joseph zu dem volck / Sihe / ich
 hab heut gekauft / euch vnd ewr feld dem Pharao /
 Sihe / da habt jr samen vnd beseet das feld / 24Vnd
 von dem getreide solt jr den Fünfften Pharao geben/
 Vier teil sollen ewr sein / zu beseen das Feld / zu

ewr speise / vnd fur ewr haus vnd Kinder. ²⁵Sie sprachen / Las vns nur leben vnd gnade fur dir vnserm Herrn finden / wir wöllen gerne Pharao Leibeigen sein. ²⁶Also macht Joseph jnen ein Gesetz bis auff disen tag / vber der Egypter feld / den Fünfftten Pharao zu geben / Ausgenomen der Priester feld / das ward nicht eigen Pharao.

Gesetz vom Fünfftten.

ALSO WONETE JSRAEL IN EGYPTEN / IM LANDE Gosen / vnd hattens innen / vnd wuchsen vnd mehreten sich seer. ²⁸Vnd Jacob lebet siebenzehen jar in Egyptenland / Das sein gantz alter ward hundert vnd sieben vnd vierzig jar.

JACOBS Alter 147. jar.

DA nu die zeit erbey kam / das Jsrael sterben solt / rieß er seinem son Joseph / vnd sprach zu jm / Hab ich gnade fur dir funden / So lege deine Hand vnter meine Hüfftten / das du die liebe vnd trew an mir thust / vnd begrabest mich nicht in Egypten / ³⁰Sondern ich wil ligen bey meinen Vettern / Vnd du solt mich aus Egypten führen / vnd in jrem Begrebnis begraben. ³¹Er sprach / Jch wil thun / wie du gesagt hast. Er aber sprach / So schwere mir / Vnd er schwur jm / Da neiget sich Jsrael auff dem bette zun Heubten.

(Neiget)
Er lag im bette kranck / richtet sich doch auff / neiget sich zun heubten / betet vnd dancket Gott / dieweil thet Joseph den Eid.

XLVIII.

DARNACH WARD JOSEPH GESAGT / SIHE / DEIN Vater ist kranck / Vnd er nam mit sich seine beide Söne / Manasse vnd Ephraim. ²Da wards Jacob angesagt / Sihe / dein son Joseph kompt zu dir / Vnd Jsrael macht sich starck / vnd satzte sich im Bette / ³vnd sprach zu Joseph.

DER allmechtige Gott erschein mir zu Lus im lande Canaan / vnd segenet mich / ⁴vnd sprach zu mir / Sihe / Jch wil dich wachsen lassen vnd mehrer / // vnd wil dich zum hauffen Volcks machen / vnd wil dis Land zu eigen geben / deinem Samen nach dir ewiglich. ⁵So sollen nu deine zween Söne Ephraim vnd Manasse / die dir geboren sind in Egyptenland / ehe ich her ein komen bin zu dir / mein sein / gleich wie Ruben vnd Simeon. ⁶Welche du aber nach jnen zeugest / sollen dein sein vnd genent werden / wie jre Brüder in jrem Ertheil.

⁷VND da ich aus Mesopotamia kam / starb mir Rahel im land Canaan / auff dem weg / da noch ein Feldwegs war gen Ephrath / Vnd ich begrub sie daselbs an dem wege Ephrath / die nu Bethlehem heisst.

Gene. 35.

|| 30a

RAHEL.
Gene. 35.

VND Jsrael sahe die söne Joseph / vnd sprach /
 Wer sind die? ⁹Joseph antwort seinem Vater /
 Es sind meine Söne / die mir Gott hie gegeben hat.
 Er sprach / Bringe sie her zu mir / das ich sie segene /
¹⁰Denn die augen Jsrael waren tunckel worden fur
 alter / vnd kund nicht wol sehen / Vnd er bracht
 sie zu jm. Er aber küsset sie vnd hertzet sie / ¹¹vnd
 sprach zu Joseph / Sihe / Jch hab dein Angesicht
 gesehen / des ich nicht gedacht hette / vnd sihe /
 Gott hat mich auch deinen Samen sehen lassen.
¹²Vnd Joseph nam sie von seinem schos / vnd nei-
 get sich zur erden / gegen sein angesicht.

¹³Da nam sie Joseph beide / Ephraim in seine
 rechte hand / gegen Jsraels lincke hand / vnd Ma-
 nasse in seine lincke hand / gegen Jsraels rechte
 hand / vnd bracht sie zu jm. ¹⁴Aber Jsrael streckt
 seine rechte hand aus / vnd legte sie auff Ephraims
 des Jüngsten heubt / vnd seine lincke auff Manasses
 heubt / vnd thet wissend also mit seinen henden /
 denn Manasse war der Erstgeborne. ¹⁵Vnd er segen-
 net Joseph / vnd sprach / Gott / fur dem meine
 veter Abraham vnd Jsaac / gewandelt haben / Gott /
 der mich mein lebenlang erneeret hat / bis auff disen
 tag / ¹⁶DER ENGEL DER MICH ERLÖSET HAT VON
 ALLEM VBEL / Der segene die Knaben / das sie nach
 meinem / vnd nach meiner veter / Abraham vnd
 Jsaac / namen genennet werden / das sie wachsen /
 vnd viel werden auff Erden.

Ebre. 11.

DA aber Joseph sahe / das sein Vater die rechte
 hand auff Ephraim heubt legt / gefiel es jm
 vbel / vnd fasset seines Vaters hand / das er sie von
 Ephraims heubt auff Manasses heubt wendet.
¹⁸Vnd sprach zu jm / Nicht so / mein Vater / Dieser
 ist der Erstgeborne / Lege deine rechte hand auff
 sein heubt. ¹⁹Aber sein Vater weget sich / vnd
 sprach / Jch weis wol / mein Son / ich weis wol.
 Dieser sol auch ein Volck werden / vnd wird gros
 sein / Aber sein jüngerster Bruder wird grösser denn
 er werden / vnd sein Same wird ein gros Volck
 werden. ²⁰Also segenet er sie des tages / vnd
 sprach / Wer in Jsrael wil jemand segenen / der
 sage / Gott setze dich wie Ephraim vnd Manasse /
 Vnd setze also Ephraim Manasse vor.

VND Jsrael sprach zu Joseph / Sihe / Jch sterbe /
 vnd Gott wird mit euch sein / vnd wird euch
 wider bringen in das Land ewr Veter. ²²Jch habe
 dir ein ^astück Landes gegeben ausser deinen Brü-

Johan. 4.
Gene. 34.

Christus
 mittendus
 Deus esse/ hic
 significatur.

a
 (Stück)
 Heisst im
 Ebreischen /
 Sichem / Vnd
 die selbe Stad
 meint er hic.

dern / das ich mit meinem Schwert vnd Bogen aus der hand der Amoriter genommen habe.

b
(RUBEN)
Solt der Erste geburt werde haben nemlich das Priesterthum vnd Königreich. Nu aber wird beides von jm genommen / vnd Leui das Priesterthum / vnd Juda das Königreich geben. Hie ist bedeut die Synagoga / die das Bette Jacob / das ist / die Schrift besudelt mit falscher lere / darüber sie verloren hat Priesterthum vnd Königreich.

XLIX.

VND JACOB BERIEFF SEINE SÖNE / VND SPRACH / Versamlet euch das ich euch verkündige / was euch begegnet wird in künfftigen zeiten. ²Kompt zu hauff / vnd höret zu jr Kinder Jacob / vnd höret ewren Vater Jsrael.

Gene. 29.

^{3b}RVben mein erster Son / Du bist meine krafft / vnd meine erste macht / der oberst im Opfer / vnd der oberst im Reich. ⁴Er fuhr leichtfertig da hin / wie wasser / Du solt nicht der Oberst sein / Denn du bist auff deines Vaters lager gestiegen / daselbst hastu mein Bette besudelt mit dem auffsteigen.

Gene. 35.

Gene. 34.

⁵DJe brüder Simeon vnd Leui / Jre Schwerter sind mordische woffen. ⁶Meine Seele kome nicht in jren Rat / vnd meine Ehre sey nicht in jrer Kirchen / || Denn in jrem zorn haben sie den Man erwürget / vnd in jrem mutwillen / haben sie den Ochsen verderbet. ⁷Verflucht sey jr zorn / das er so hefftig ist / vnd jr grim das er so störrig ist / Jch wil sie zurteilen in Jacob / vnd zerstreuen in Jsrael.

|| 30b

JVda / Du bists / Dich werden deine Brüder loben / Deine hand wird deinen Feinden auff dem halse sein / Fur dir werden deines Vaterskinder sich neigen. ⁹Juda ist ein junger Lewe / Du bist hoch komen / mein Son / durch grosse Sieg / Er hat nider gekniet / vnd sich gelagert wie ein Lewe / vnd wie ein Lewin / Wer wil sich wider jn auff lehnen?

¹⁰ES WIRD DAS ^aSCEPTER VON JUDA NICHT ENTWENDET WERDEN / NOCH EIN MEISTER VON SEINEN FÜSSEN / BIS DAS DER HELT KOME / VND DEM SELBEN WERDEN DIE VÖLCKER ANHANGEN. ¹¹ER WIRD SEIN FÜLLEN AN DEN WEINSTOCK BINDEN / VND SEINER ESELIN SON AN DEN EDLEN REBEN / ER WIRD SEIN KLEID IM WEIN WASSCHEN / VND SEINEN MANTEL IN WEINBEER BLUT. ¹²SEINE AUGEN SIND RÖTLICHER DENN WEIN / VND SEINE ZEENE WEISSER DENN MILCH.

¹³SEbulon wird am anfurt des Meers wonen / vnd am anfurt der Schiffe / vnd reichen an Sidon.

¹⁴JSaschar wird ein beinern Esel sein / vnd sich lagern zwischen die Grentzen. ¹⁵Vnd er sahe die ruge / das sie gut ist / vnd das Land / das es lüstig

a
Hie fehet an der Segen von Christo / der von Juda geborn solt werden. Vnd heisst jn Silo / das ist / der Glückselig sein / vnd frisch durchdringen solt / mit geist vnd glauben das zuuor durch werck saur vnd vnseelig ding war. Darumb nennen wir Silo / ein Helt. Denn das vorige teil dis Segens / betrifft den König Daud / Vnd ist sonst in allen segen nichts mehr von Christo / Sondern alles ander

ist von zeitlichem heil / das den kindern Jsrael gegeben ist. Als das Sebulon solt am meer wonen bis gen Sidon. Vnd Jsaschar mitten im Land vom meer wonen / vnd doch zinsbar gewesen ist / den Königen von Assyrien.

b
Den Segen Dan hat Simson erfüllet / Jud. 12.

c
Gad hat seinen Segen ausgebracht da sie fur Jsrael her zogen / Josu. 1.

d
Asser hat gut getreide Land innen gehabt.

e
Naphthali Segen ist erfüllet durch Debora vnd Barac / Jud. 5.

f
Der segen Joseph gehet auff das Königreich Jsrael / vnd ist gantz von leiblichem Regiment gesagt / Das die Töchter (das ist / die Stedte im Lande) wol regieret worden zeitlich vnd viel Propheten vnd grosse Leute zu Ecksteinen hatten. Vnd wiewol sie

ist / Er hat aber seine Schuldern geneigt zu tragen / vnd ist ein zinsbar Knecht worden.

¹⁶bDAN wird Richter sein in seinem Volck / wie ein ander Geschlecht in Jsrael. ¹⁷Dan wird eine Schlange werden auff dem wege / vnd ein Otter auff dem steige / vnd das Pferd in die ferssen beissen / das sein Reuter zu rücke falle. ¹⁸HERR ich warte auff dein Heil.

¹⁹cGAD / Gerüst / wird das Heer füren / vnd wider herumb füren.

²⁰VON dAsser kompt sein fett Brot / Vnd er wird den Königen zugefallen thun.

²¹eNaphthali ist ein schneller Hirs / Vnd gibt schöne rede.

Joseph wird wachsen / Er wird wachsen / wie an Jeiner quelle / Die Töchter tretten ein her im Regiment. ²³Vnd wiewol jn die schützen erzürnen / vnd wider jn kriegen / vnd verfolgen / ²⁴so bleibt doch sein Boge fest / vnd die Arm seiner hende starck / durch die hende des mechtigen in Jacob / Aus jnen sind komen Hirten / vnd Steine in Jsrael. ²⁵Von deines vaters Gott / ist dir geholffen / vnd von dem Allmechtigen bistu gesegnet / mit segen oben von Himel erab / mit segen von der tieffe die unden ligt / mit segen an brüsten vnd beuchen. ²⁶Die Segen deines Vaters gehen stercker denn die segen meiner Voreltern (nach wunsch der Hohen in der welt) vnd sollen komen auff das heubt Joseph / vnd auff die scheidel des Nasir vnter seinen Brüdern.

²⁷gBenJamin / ist ein reissender Wolff / Des morgens wird er Raub fressen / Aber des abends wird er den Raub austeilen.

DAS SIND DIE ZWELFF STEMME JSRAEL ALLE / VND das ists das jr Vater mit jnen geredt hat / da er sie segenet / einen jglichen mit einem sondern Segen.

²⁹VND er gebot jnen / vnd sprach zu jnen / Jch werde versamlet zu meinem volck / Begrabt mich bey meine Veter / in der Höle auff dem acker Ephron des Hethiters / ³⁰in der zwifachen höle die gegen Mamre ligt / im lande Canaan / die Abraham kaufte sampt dem acker / von Ephron dem Hethiter zum Erbbegrebnis. ³¹Daselbs haben sie Abraham begraben / vnd Sara sein Weib. Daselbs haben sie auch Jsac begraben / vnd Rebeca sein Weib. Daselbs hab ich auch Lea begraben / ³²in dem

oftt angefochten worden / gewonnen sie doch. Vnd dis Königreich war im geschlecht Ephraim. Also bleibt der geistlich Segen vnd Reich auff Juda / vnd das leibliche Reich auff Ephraim.

g
BenJamin segen hat erfüllet / der könig Saul vnd die bürger zu Gaba / Jud. 20.

Gen. 23.

Acker vnd der Höle / die von den kindern Heth
gekauft ist.

³³VND da Jacob volendet hatte die gebot an
seine Kinder / thet er seine Füsse zu samen auff
bette / vnd verschied / vnd ward versamlet zu sei-
nem Volck. ¹Da fiel Joseph auff seines Vaters an-
gesicht / vnd weinet vber jm / vnd küsset jn. ||

| 31 a

L.

VND Joseph befahl seinen Knechten den Ertz-
ten / das sie seinen Vater salbten / Vnd die
Ertzte salbten Jsrael / ³bis das vierzig tage vmb
waren / Denn so lange weren die Salbetage / Vnd
die Egypter beweineten jn siebenzig tage.

DA nu die Leidetage auswaren / redet Joseph
mit Pharao gesinde / vnd sprach / hab ich
gnade fur euch funden / so redet mit Pharao / vnd
spricht ⁵Mein Vater hat einen Eid von mir ge-
nommen / vnd gesagt / Sihe / ich sterbe / Begrabe
mich in meinem Grabe / das ich mir im lande Ca-
naan gegraben habe. So wil ich nu hin auff ziehen /
vnd meinen Vater begraben / vnd widerkomen.
⁶Pharao sprach / Zeuch hin auff / vnd begrabe
deinen Vater / wie du jm geschworen hast.

⁷ALso zoch Joseph hinauff / seinen Vater zu
begraben / vnd es zogen mit jm alle knechte Pha-
rao / die Eltesten seines Hauses / vnd alle Eltesten
des lands Egypten. ⁸Dazu das gantze gesinde
Josephs / vnd seine brüder / vnd das gesinde seines
Vaters / Alleine jre Kinder / schafe vnd oxsen
liessen sie im Lande Gosen. ⁹Vnd zogen auch mit
jm hin auff Wagen vnd Reisigen / vnd war ein fast
grosses Heer.

¹⁰DA sie nu an die tennen Atad kamen / die jen-
seid dem Jordan ligt / da hielten sie ein seer grosse
vnd bittere Klage / Vnd er trug vber seinem Vater
leide sieben tage. ¹¹Vnd da die Leute im lande /
die Cananiter / die Klage bey der tennen Atad
sahen / sprachen sie / Die Egypter halten da grosse
Klage / Daher heisst man den Ort / der Egypter
klage / welcher ligt jenseid dem Jordan.

¹²VND seine Kinder theten wie er jnen befolhen
hatte / ¹³vnd füreten jn ins land Canaan / vnd be-
gruben jn in der zwifachen Höle des ackers / die
Abraham erkauft hatte / mit dem acker / zum Erb-
begrebnis / von Ephron dem Hethiter gegen

JACOB
im Land
Canaan
begraben etc.

Mamre. ¹⁴Als sie jn nu begraben hatten / zoch Joseph wider in Egypten mit seinen Brüdern / vnd mit allen die mit jm hinauff gezogen waren / seinen Vater zu begraben.

DJe Brüder aber Joseph fürchten sich / da jr Vater gestorben war / vnd sprachen / Joseph möcht vns gram sein / vnd vergelten alle bosheit die wir an jm gethan haben. ¹⁶Darumb liessen sie jm sagen / Dein Vater befahl für seinem tod / vnd sprach / ¹⁷Also solt jr Joseph sagen / Lieber / vergib deinen Brüdern die missethat vnd jre sünde / das sie so vbel an dir gethan haben. Lieber / So vergib nu diese missethat vns den Dienern des Gottes deines Vaters / Aber Joseph weinet / da sie solchs mit jm redten. ¹⁸Vnd seine Brüder giengen hin / vnd fielen für jm nider / vnd sprachen / Sihe / Wir sind deine Knechte. ¹⁹Joseph sprach zu jnen / Fürchtet euch nicht / Denn ich bin vnter Gott. ²⁰Jr gedachtets böse mit mir zumachen / Aber Gott gedachts gut zu machen / das er thet / wie es jtz am tage ist / zu erhalten viel volcks. ²¹So fürchtet euch nu nicht / Jch wil euch versorgen vnd ewre Kinder / Vnd er tröstet sie / vnd redet freundlich mit jnen.

JOSEPH
Alter 110. jar.

ALso wonet Joseph in Egypten mit seines Vaters hause / Vnd lebete hundert vnd zehen jar. ²³Vnd sahe Ephraims kinder bis ins dritte Gelied. Desselbigen gleichen die kinder Machir / Manasses son / zeugeten auch Kinder auff Josephs schos.

²⁴VND Joseph sprach zu seinen Brüdern / Jch sterbe / vnd Gott wird euch heimsuchen / vnd aus diesem Lande füren / in das Land das er Abraham / Jsaac vnd Jacob geschworen hat. ²⁵Darumb nam er einen Eid von den kindern Jsrael / vnd sprach / Wenn euch Gott heimsuchen wird / So füret mein Gebeine von dannen. ²⁶Also starb Joseph / da er war hundert vnd zehen jar alt / Vnd sie salbeten jn / vnd legten jn in eine Lade in Egypten.

E:bre. 11.

Ende des Ersten Buchs Mose. ||

|| 31 b

DAS ZWEITE BUCH MOSE.

I.

Gen. 46.

DJS SIND DIE NAMEN DER KINDER JSRAEL / DIE mit Jacob in Egypten kamen / Ein jglicher kam mit seinem Hause hinein. ²Ruben / Simeon / Leui / Juda / ³Jaschar / Sebulon / Ben Jamin / ⁴Dan / Naphthali / Gad / Asser. ⁵Vnd aller Seelen die aus den lenden Jacob komen waren / der waren siebenzig. Joseph aber war zuuor in Egypten. ⁶Da nu Joseph gestorben war / vnd alle seine Brüder / vnd alle die zu der zeit gelebt hatten / ⁷wuchsen die kinder Jsrael / vnd zeugeten Kinder / vnd mehreten sich / vnd worden jr seer viel / das jr das Land wol ward.

Act. 7.

DA kam ein neuer König auff in Egypten / der wuste nichts von Joseph. ⁹Vnd sprach zu seinem volck / Sihe / des Volcks der kinder Jsrael ist viel vnd mehr denn wir / ¹⁰Wolan / wir wollen sie mit listen dempffen / das jr nicht so viel werden / Denn wo sich ein Krieg erhöbe / möchten sie sich auch zu vnsern Feinden schlagen / vnd wider vns streiten / vnd zum Lande ausziehen.

NEW KÖNIG
in Egypten / ist
den Kindern
Jsrael gram /
vnd gedenckt
sie mit list
vnter zu
drucken.

Act. 7.

Psal. 105.
Act. 7.

¹¹VND man setzte Fronuögte vber sie / die sie mit schweren Diensten drucken solten / Denn man bawete dem Phrao die stedte Pithon vnd Raemes zu Schatzheusern. ¹²Aber je mehr sie das Volck druckten / je mehr sich es mehret vnd ausbreitet / Vnd sie hielten die kinder Jsrael wie ein Grewel. ¹³Vnd die Egypter zwungen die kinder Jsrael zu dienst mit vnbarhertzigkeit / ¹⁴vnd machten jnen jr Leben saur / mit schwerer erbeit im Thon vnd Zigeln / vnd mit allerley frönen auff dem Felde / vnd mit allerley erbeit / die sie jnen aufflegten mit vnbarhertzigkeit.

Sap. 18.

VND der König in Egypten sprach zu den Ebreischen Wehmüttern / der eine hies Siphra / vnd die ander Pua / ¹⁶Wenn jr den Ebreischen weibern helfft / vnd auff dem stuel sehet / das ein Son ist / so tödtet jn / Jsts aber eine Tochter / so lasst sie leben. ¹⁷Aber die Wehmütter fürchten Gott / vnd theten nicht / wie der König zu Egypten jnen gesagt hatte / sondern liessen die Kinder leben.

PHARAO
gebeut / Das
man alle Menlin
der Ebreer
tödteten sol.

¹⁸DA rieff der König in Egypten den Wehmüttern / vnd sprach zu jnen / Warumb thut jr das / das jr die Kinder leben lasset? ¹⁹Die Wehmütter antworten Phrao / Die Ebreischen weiber sind nicht

wie die Egyptischen / denn sie sind harte weiber / ehe die Wehmutter zu jnen kompt / haben sie geboren. ²⁰Darumb thet Gott den Wehmüttern guts / Vnd das Volck mehret sich / vnd ward seer viel. ²¹Vnd weil die Wehmütter Gott furchten / bawet er jnen Heuser.

²²DA gebot Phrao alle seinem Volck / vnd sprach / Alle Söne die geborn werden / werfft ins wasser / vnd alle Töchter lasst leben.

II.

Mose wird
geborn.

VND ES GIENG HIN EIN MAN VOM HAUSE LEUI / vnd nam eine tochter Leui / ²Vnd das Weib ward schwanger / vnd gebar einen Son / Vnd da sie sahe / das ein fein Kind war / verbarg sie jn drey monden. ³Vnd da sie jn nicht lenger verbergen kund / macht sie ein kestlin von rhor / vnd verkleibets mit thon vnd pech / vnd legt das Kind drein / vnd legt jn in den schilff am vfer des wassers. ⁴Aber seine schwester stund von ferne / das sie erfahren wolt / wie es jm gehen würde.

Exod. 6.
Sap. 18.
Act. 7.
Ebre. 11.

⁵VND die tochter Phrao gieng ernider / vnd wolt baden im wasser / vnd || jre Jungfrawen giengen an dem rande des wassers. Vnd da sie das Kestlin im schilff sahe / sand sie jre Magd hin / vnd lies es holen / ⁶Vnd da sie es auffthet sahe sie das Kind / vnd sihe das Kneblin weinet / Da jamert es sie / vnd sprach / Es ist der Ebreischen kindlin eins.

|| 32 a

Act. 7.
Ebre. 11.

⁷DA sprach seine Schwester zu der tochter Phrao / Sol ich hin gehen / vnd der Ebreischen weiber eine ruffen die da seuket / das sie dir das Kindlin seuge? ⁸Die tochter Phrao sprach zu jr / Gehe hin. Die Jungfraw gieng hin / vnd rieff des Kindes mutter. ⁹Da sprach Phrao tochter zu jr / Nim hin das Kindlin / vnd seuge mirs / ich wil dir lohnen. Das weib nam das Kind vnd seuket es. ¹⁰Vnd da das Kind gros ward / bracht sie es der tochter Phrao / vnd es ward jr Son / vnd hies jn Mose / Denn sie sprach / Jch habe jn aus dem wasser gezogen.

(MASA)
Heisst ziehen /
daher heisst
Mose gezogen /
nemlich aus
dem wasser.

ZV DEN ZEITEN / DA MOSE WAR GROS WORDEN / ¹¹Gieng er aus zu seinen Brüdern / vnd sahe jr Last / Vnd ward gewar / das ein Egypter schlug seiner Brüder der Ebreischen einen. ¹²Vnd er wand sich hin vnd her / vnd da er sahe / das kein

Act. 7.

Mensch da war / erschlug er den Egypter / vnd bescharret jn in den sand. ¹³Auff einen andern tag gieng er auch aus / vnd sahe zween Ebreische menner sich mit einander zancken / vnd sprach zu dem vngerechten / Warumb schlehestu deinen Nehesten? ¹⁴Er aber sprach / Wer hat dich zum Obersten oder Richter vber vns gesetzt? Wiltu mich auch erwürgen / wie du den Egypter erwürget hast? Da furcht sich Mose / vnd sprach / Wie ist das laut worden? ¹⁵Vnd es kam fur Pharao / der trachtet nach Mose / das er jn erwürget. Aber Mose floh fur Pharao / vnd hielt sich im lande Midian / vnd wonete bey einem Brunnen.

MOSE FLEUHET
fur Pharao etc.

DER Priester aber in Midian hatte sieben Töchter / die kamen wasser zu schepffen / vnd füllten die Rinnen / das sie jres Vaters schafe trencketen. ¹⁷Da kamen die Hirten vnd stiessen sie dauon. Aber Mose macht sich auff vnd halff jnen / vnd trencket jre Schafe. ¹⁸Vnd da sie zu jrem vater Reguel kamen / sprach er / Wie seid jr heute so bald komen? ¹⁹Sie sprachen / Ein Egyptischer man errettet vns von den Hirten / vnd schepffete vns / vnd trencket die schafe. ²⁰Er sprach zu seinen töchtern / Wo ist er? Warumb habt jr den Man gelassen / das jr jn nicht ludet mit vns zu essen?

²¹VND Mose bewilliget bey dem Man zu bleiben / Vnd er gab Mose seine tochter Zipora / ²²Die gebar einen Son / vnd er hies jn Gersom / Denn er sprach / Jch bin ein Frembdling worden im frembden Lande. ^a(Vnd sie gebar noch einen Son / den hies er Elieser / vnd sprach / Der Gott meins Vaters ist mein Helfer / vnd hat mich von der hand Pharao errettet.)

ZIPORA
MOSE weib.

a
Non est in
Ebreo.

(GERSOM)
Heisst ein
Frembder oder
Ausländer.

(ELIESER)
Heisst Gott
mein Helfer.

LAnge zeit aber darnach starb der König in Egypten. Vnd die kinder Jsrael suffzeten vber jre erbeit / vnd schrien / vnd jr schreien vber jre erbeit kam fur Gott. ²⁴Vnd Gott erhöret jr wehklagen / vnd gedacht an seinen Bund mit Abraham / Jsac vnd Jacob / ²⁵Vnd er sahe drein / vnd nam sich jrer an.

III.

MOSE ABER HÜTET DER SCHAFE JETHRO SEINS Schwehers / des Priesters in Midian / vnd treib die Schafe enhinder in die wüsten / vnd kam an den berg Gottes Horeb.

VND der Engel des HERRN erschein jm in einer fewrigen Flammen aus dem Pusch / Vnd er sahe / das der Pusch mit fewr brandte / vnd ward doch nicht verzeret / ³Vnd sprach / Jch wil dahin / vnd besehen dis gros Gesicht / warumb der Pusch nicht verbrennet. ⁴Da aber der HERR sahe / das er hin gieng zu sehen / rieß jm Gott aus dem Pusch / vnd sprach / Mose / Mose. Er antwortet hie bin ich. ⁵Er sprach / Trit nicht herzu / zeuch deine schuch aus von deinen Füßen / Denn der Ort / da du aufstehest / || ist ein heilig land. ⁶Vnd sprach weiter / JCH BIN DER GOTT DEINES VATERS / DER GOTT ABRAHAM / DER GOTT JSAAC / VND DER GOTT JACOB. Vnd Mose verhüllet sein angesicht / Denn er fürchte sich Gott an zu schawen.

Act. 7.

|| 32b

Mat. 22.

Mar. 12.

Luc. 20.

Ebre. 11.

VND der HERR sprach / Jch hab gesehen das Elend meus Volcks in Egypten / vnd habe jr geschrey gehört vber die / so sie treiben / Jch hab jr Leid erkand / ⁸vnd bin ernider gefahren / das ich sie errette von der Egypter hand / vnd sie ausfüre aus diesem Lande / in ein gut vnd weit Land / In ein land / darinnen milch vnd honig fleusst / nemlich / an den ort der Cananiter / Hethiter / Amoriter / Pheresiter / Heuter / vnd Jebusiter. ⁹Weil denn nu das geschrey der kinder Jsrael fur mich komen ist / vnd hab auch dazu gesehen jr angst / wie sie die Egypter engsten / ¹⁰So gehe nu hin / Jch wil dich zu Pharao senden / das du mein Volck / die kinder Jsrael aus Egypten fürest.

Act. 7.

¹¹Mose sprach zu Gott / Wer bin ich / das ich zu Pharao gehe / vnd füre die kinder Jsrael aus Egypten? ¹²Er sprach / Jch wil mit dir sein. Vnd das sol dir das Zeichen sein / das ich dich gesand habe / Wenn du mein Volck aus Egypten gefüret hast / werdet jr Gott opffern auff diesem Berge. ¹³Mose sprach zu Gott / Sihe / wenn ich zu den kindern Jsrael kome / vnd spreche zu jnen / Der Gott ewer Veter hat mich zu euch gesand / Vnd sie mir sagen werden / wie heisst sein Name? Was sol ich jnen sagen? ¹⁴Gott sprach zu Mose / JCH WERDE SEIN DER ICH SEIN WERDE. Vnd sprach / Also soltu zu den kindern Jsrael sagen / JCH WERDS SEIN / DER HAT MICH ZU EUCH GESAND.

(Jch werds sein)
Wenn jr dahin
kompt / so wil
ich bey euch
sein / vnd mich
so erzeigen /
Das jr erkennen
solt / das ichs
sey.

¹⁵VND Gott sprach weiter zu Mose / Also soltu zu den kindern Jsrael sagen / Der HERR ewr veter Gott / der Gott Abraham / der Gott Jsaac / der Gott Jacob / hat mich zu euch gesand / Das ist

mein Name ewiglich / da bey man mich nennen sol
fur vnd fur. ¹⁶Darumb so gehe hin / vnd versamble
die Eltesten in Jsrael / vnd sprich zu jnen / Der
HERR ewr veter Gott ist mir erschienen / der Gott
Abraham / der Gott Jsaac / der Gott Jacob / vnd
hat gesagt / Jch hab euch heimgesucht / vnd ge-
sehen was euch in Egypten widerfahren ist / ¹⁷vnd
hab gesagt / Jch wil euch aus dem elende Egypti
füren / in das land der Cananiter / Hethiter / Amo-
riter / Pheresiter / Heuiter / vnd Jebusiter / Jn das
Land darinne milch vnd honig fleusst.

¹⁸VND wenn sie deine stimme hören / so salt
du / vnd die Eltesten in Jsrael hin ein gehen / zum
Könige in Egypten / vnd zu jm sagen / Der HERR
der Ebreer Gott / hat vns geruffen / So las vns nu
gehen drey Tagereise in die wüsten das wir opffern
dem HERRN / vnserm Gott. ¹⁹Aber ich weis /
Das euch der könig in Egypten nicht wird ziehen
lassen / On durch eine starcke Hand. ²⁰Denn ich
werde meine Hand ausstrecken / vnd Egypten
schlahen mit allerley Wunder / die ich drinnen
thun werde / Darnach wird er euch ziehen las-
sen.

²¹VND ich wil diesem Volck gnade geben fur
den Egyptern / das / wenn jr ausziehet / nicht leer
ausziehet / ²²Sondern ein jglich Weib / sol von
jrer Nachbarin vnd Hausgenossen fordern / sil-
bern vnd gülden Gefess / vnd kleider / die solt jr
auff ewr Söne vnd Töchter legen / vnd den Egypt-
tern entwenden.

Exo. 11. 12.

III.

MOSE ANTWORTET / VND SPRACH / SIHE / SIE
werden mir nicht gleuben / noch meine stimme
hören / sondern werden sagen / Der HERR ist dir
nicht erschienen. ²Der HERR sprach zu jm / Was
ist / das du in deiner Hand hast? Er sprach / Ein
Stab. ³Er sprach / wirff jn von dir auff die erden /
Vnd er warff jn von sich / Da ward er zur Schlan-
gen / vnd Mose floh fur jr. ⁴Aber der HERR
sprach zu jm / Strecke deine hand aus / vnd er-
hassche sie bey dem schwantz / Da strecket er aus /
vnd hielt sie / vnd sie ward zum Stab in seiner hand.
⁵Darumb werden || sie gleuben / das dir erschienen
sey der HERR / der Gott jrer Veter / der Gott
Abraham / der Gott Jsaac / der Gott Jacob.

|| 33 a

VND der HERR sprach weiter zu jm / Stecke deine hand in deinen bosen. Vnd er steckt sie in seinen bosen / vnd zoch sie eraus / Sihe / da war sie aussetzig wie schnee. ⁷Vnd er sprach / Thu sie wider in den bosen / Vnd er thet sie wider in den bosen / vnd zoch sie eraus / Sihe / da ward sie wider wie sein ander fleisch. ⁸Wenn sie dir nu nicht werden gleuben / noch deine stim hören bey einem Zeichen / So werden sie doch gleuben deiner stim bey dem andern zeichen.

WENN sie aber diesen zweien Zeichen nicht gleuben werden / noch deine stimme hören / So nim des Wassers aus dem Strom / vnd geuss es auff das trocken land / So wird dasselb wasser / das du aus dem strom genomen hast / Blut werden / auff dem trocken land.

MOse aber sprach zu dem HERRN / Ah mein MEHerr / Jch bin je vnd je nicht wol beredt gewest / sint der zeit / du mit deinem Knecht geredt hast / Denn ich hab eine schwere Sprache / vnd eine schwere Zungen. ¹¹Der HERR sprach zu jm / Wer hat dem Menschen den mund geschaffen? Oder wer hat den Stummen / oder Tauben / oder Gehenden / oder Blinden gemacht? Hab ichs nicht gethan / der HERR? ¹²So gehe nu hin / Jch wil mit deinem Mund sein / vnd dich leren / was du sagen solt.

¹³Mose sprach aber / Mein HERR / sende welchen du senden wilt. ¹⁴Da ward der HERR seer zornig vber Mose / vnd sprach / Weis ich denn nicht / das dein bruder Aaron / aus dem stam Leui / beredt ist? Vnd sihe / er wird eraus gehen dir entgegen / vnd wenn er dich sihet / wird er sich von hertzen frewen. ¹⁵Du solt zu jm reden / vnd die wort in seinen mund legen / Vnd ich wil mit deinem vnd seinem Munde sein / vnd euch leren was jr thun solt / ¹⁶vnd er sol fur dich zum Volck reden / Er sol dein mund sein / vnd du solt sein Gott sein. ¹⁷Vnd diesen Stab nim in deine hand / damit du Zeichen thun solt.

Act. 7.

MOse gieng hin / vnd kam wider zu Jethro / seinem schweher / vnd sprach zu jm / Lieber las mich gehen / das ich wider zu meinen Brüdern kome / die in Egypten sind / vnd sehe / ob sie noch leben. Jethro sprach zu jm / Gehe hin mit frieden. ¹⁹Auch sprach der HERR zu jm in Midian / Gehe hin / vnd zeuch wider in Egypten / Denn die Leute

Mose
Sprache vnd
Zunge etc.

sind tod / die nach deinem Leben stunden. ²⁰Also nam Mose sein Weib / vnd seine Söne / vnd füret sie auff einem Esel / vnd zoch wider in Egyptenland / vnd nam den stab Gottes in seine hand.

²¹VND der HERR sprach zu Mose / Sihe zu / wenn du wider in Egypten kompst / das du alle die Wunder thust fur Pharao / die ich dir in deine hand gegeben habe / Jch aber wil sein hertz verstocken / das er das Volck nicht lassen wird. ²²Vnd solt zu jm sagen / So saget der HERR / Jsrael ist mein erstgeborner Son / ²³Vnd ich gebiete dir / das du meinen Son ziehen lassest / das er mir diene / Wirstu dich des wegen / So wil ich deinen erstgebornen Son erwürgen.

VND als er vnter wegen in der Herberge war / kam jm der HERR entgegen / vnd wolt jn tödten. ²⁴Da nam Zipora einen stein / vnd beschneit jrem Son die vorhaut / Vnd rüret jm seine füsse an / vnd sprach / Du bist mir ein ^aBlutbreutigam / Da lies er von jm ab / Sie sprach aber Blutbreutigam / vmb der Beschneidung willen.

VND der HERR sprach zu Aaron / Gehe hin Mose entgegen in die wüsten. Vnd er gieng hin / vnd beegnet jm am berge Gottes / vnd küset jn. ²⁸Vnd Mose sagt Aaron alle wort des HERRN / der jn gesand hatte / vnd alle Zeichen die er jm befohlen hatte. ²⁹Vnd sie giengen hin / vnd versamleten alle Eltesten von den kindern Jsrael. ³⁰Vnd Aaron redet alle wort / die der HERR mit Mose geredt hatte / vnd thet die Zeichen fur dem Volck. ³¹Vnd das volck || gleubete / Vnd da sie höreten / das der HERR die kinder Jsrael heimgesucht / vnd jr Elend angesehen hette / neigten sie sich / vnd beten an.

^a
(Blutbreutigam)
Das ist / Sie ward zornig / vnd sprach / Es kost blut / das du mein Man bist / vnd mus mein Kind beschneiden / welches sie vngernethe / als das ein schand war vnter den Heiden. Bedeut aber des Gesetzes volck / welchs gern wolt Gott haben / Aber es wil das Creutze nicht leiden noch den alten Adam beschneiden lassen bis es thun mus.

V.

DARNACH GIENG MOSE VND AARON HIN EIN / vnd sprachen zu Pharao So sagt der HERR / der Gott Jsrael / Las mein Volck ziehen / das mirs ein Fest halte in der wüsten. ²Pharao antwortet / Wer ist der HERR des stimme ich hören müsse / vnd Jsrael ziehen lassen? Jch weis nichts von dem HERRN / wil auch Jsrael nicht lassen ziehen.

³SJe sprachen / Der Ebreer Gott hat vns geruffen / So las vns nu hin ziehen drey Tagereise in die wüsten / vnd dem HERRN vnserm Gott opffern / das vns nicht widerfare Pestilentz oder

Schwert. ⁴Da sprach der König in Egypten zu jnen / Du Mose vnd Aaron / Warumb wolt jr das Volck von seiner erbeit frey machen? Gehet hin an ewre Dienst. ⁵Weiter sprach Pharao / Sihe / des Volcks ist schon zu viel im Lande / vnd jr wolt sie noch feiren heissen / von jrem Dienst.

DArumb befahl Pharao desselben tages den Vögten des Volcks / vnd jren Amptleuten / vnd sprach / ⁷Jr solt dem Volck nicht mehr Stro samlen vnd geben / das sie Ziegel brennen / wie bis anher / Lasst sie selbs hin gehen / vnd stro zusammen lesen. ⁸Vnd die zal der Ziegel / die sie bisher gemacht haben / solt jr jnen gleichwol aufflegen / vnd nichts mindern / Denn sie gehen müssig / drümb schreien sie vnd sprechen / Wir wollen hin ziehen / vnd vnserm Gott opffern. ⁹Man drücke die Leute mit arbeit / das sie zuschaffen haben / vnd sich nicht keren an falsche rede. ¹⁰Da giengen die Vögte des Volcks / vnd jre Amptleute aus / vnd sprachen zum volck / So spricht Pharao / Man wird euch kein stro geben / ¹¹Gehet jr selbs hin / vnd samlet euch stro / wo jrs findet / Aber von ewr erbeit sol nichts gemindert werden.

¹²DA zustrewet sich das Volck ins gantze land Egypten / das es stoppeln samlet / da mit sie stro hetten. ¹³Vnd die Vögte trieben sie / vnd sprachen / Erfüllet ewr Tagwerck gleich als da jr stro hattet. ¹⁴Vnd die Amptleute der kinder Jsrael / welche die Vögte Pharao vber sie gesetzt hatten / wurden geschlagen / vnd ward zu jnen gesagt / Warumb habt jr weder heute noch gestern ewr gesetz Tagwerck gethan / wie vor hin?

DA giengen hin ein die Amptleute der kinder Jsrael / vnd schrien zu Pharao Warumb wiltu mit deinen Knechten also faren? Man gibt deinen Knechten kein stro / vnd sollen die Zigel machen / die vns bestimpt sind / Vnd sihe / deine Knechte werden geschlagen / vnd dein Volck mus ^aSünder sein. ¹⁷Pharao sprach / Jr seid müssig / müssig seid jr / Darumb sprecht jr / Wir wollen hin ziehen / vnd dem HERRN opffern. ¹⁸So gehet nu hin vnd frönet / Stro sol man euch nicht geben / Aber die anzal Ziegel solt jr reichen.

¹⁹DA sahen die Amptleute der kinder Jsrael / das erger ward / weil man sagt / Jr solt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln / ²⁰Vnd da sie von Pharao giengen / begegneten sie Mose

^a
Das ist / Dein
arme Leute
müssen vnrecht
haben vnd
Sünder sein /
Man süchet
schulde zu
deinem Volck.

Pharao
wegert sich das
Volck Jsrael
zu lassen.

Mose.

C. V. VI.

vnd Aaron / vnd tratten gegen sie / ²¹vnd sprachen zu jnen / Der HERR sehe auff euch / vnd richte es / das jr vnsern Geruch habt stincken gemacht für Pharao / vnd seinen knechten / vnd habt jnen das Schwert in jre hende gegeben / vns zu tödten.

MOse aber kam wider zu dem HERRN / vnd sprach / HERR / Warumb thustu so vbel an diesem Volck? Warumb hastu mich her gesand? ²³Denn sint dem / das ich hin ein bin gangen zu Pharao / mit jm zu reden in deinem Namen / hat er das Volck noch herter geplagt / vnd du hast dein Volck nicht errettet. ¹Der HERR sprach zu Mose / Nu soltu sehen / was ich Pharao thun werde / Denn durch eine starcke Hand / mus er sie lassen ziehen / Er mus || sie noch durch eine starcke Hand aus seinem Lande von sich treiben.

Exod. 12.

|| 34 a

VI.

VND GOTT REDET MIT MOSE / VND SPRACH ZU jm / Jch bin der HERR ³vnd bin erschienen Abraham / Jsaac / vnd Jacob / das ich jr allmechtiger Gott sein wolt / Aber mein Name / HERR / ist jnen nicht offenbart worden. ⁴Auch hab ich meinen Bund mit jnen auffgericht / das ich jnen geben wil das land Canaan / das Land jrer Walfart / darinnen sie Frembdling gewesen sind. ⁵Auch hab ich gehört die Wehklage der kinder Jsrael / welche die Egypter mit frönen beschweren / vnd hab an meinen Bund gedacht.

⁶DARumb sage den kindern Jsrael / Jch bin der HERR / vnd wil euch ausfüren von ewrn lasten in Egypten / vnd wil euch erretten von ewrem frönen / vnd wil euch erlösen durch einen ausgereckten Arm vnd grosse Gerichte. ⁷Vnd wil euch annemen zum Volck / vnd wil ewr Gott sein / Das jrs erfaren solt / das ich der HERR bin ewr Gott / der euch ausgefüret hab von der last Egypti / ⁸Vnd euch bracht in das Land / darüber ich habe meine Hand gehalten / das ichs gebe Abraham / Jsaac vnd Jacob / das wil ich euch geben zu eigen / Jch der HERR. ⁹Mose sagt solchs den kindern Jsrael / Aber sie höreten jn nicht für seufftzen vnd angst vnd harter arbeit.

¹⁰DA redet der HERR mit Mose / vnd sprach / ¹¹Gehe hin ein vnd rede mit Pharao dem Könige in Egypten / das er die kinder Jsrael aus seinem Lande lasse. ¹²Mose aber redet für dem HERRN /

(Nicht offenbart) Die Patriarchen haben Gott wol erkand / Aber ein solch öffentlich gemeine Predigte war zu der zeit von Gott noch nicht auffgangen / wie durch Mose vnd Christum gesehen ist.

(Meine Hand gehalten) Das ist / geschworen / vt supra / Gen. 22.

vnd sprach / Sihe / Die kinder Jsrael hören mich nicht / Wie solt mich denn Pharao hören? Dazu bin ich von vnbeschnitten Lippen. ¹³Also redet der HERR mit Mose vnd Aaron / vnd thet jnen befelhen an die kinder Jsrael vnd Pharao den könig in Egypten / das sie die kinder Jsrael aus Egypten füreten.

Exod. 4.

DJS sind die Heubter in jglichem geschlecht der Veter. Die kinder Ruben des ersten sons Jsrael / sind diese / Hanoch / Pallu / Hezron / Charmi / Das sind die geschlechter von Ruben. ¹⁵Die kinder Simeon sind diese / Jemuel / Jamin / Ohad / Jachin / Zohar vnd Saul / der Son des Cananischen weibs / Das sind Simeons geschlechter.

Gen. 46.
Num. 26.
1. Par. 5.

LEUI
Geschlecht.
LEUI ALTER
137. jar.

DJS sind die namen der kinder Leui / in jren geschlechthen / Gerson / Kahath / Merari / Aber Leui ward hundert vnd sieben vnd dreissig jar alt. ¹⁷Die kinder Gerson sind diese / Libni vnd Simei in jren geschlechthen. ¹⁸Die kinder Kahath sind diese / Amram / JeZear / Hebron / Vsiel / Kahath aber ward hundert vnd drey vnd dreissig jar alt. ¹⁹Die kinder Merari sind diese / Maheli vnd Musi / Das sind die geschlechter Leui in jren Stammen.

Gen. 46.
Nu. 3. 26.
1. Par. 6.
23.

AMRAM
Aaron vnd
Mose vater lebt
137. jar.

²⁰VND Amram nam seine Mume Jochebed zum weibe / Die gebar jm Aaron vnd Mose / Aber Amram ward hundert vnd sieben vnd dreissig jar alt. ²¹Die kinder JeZear sind diese / Korah / Nepheg / Sichri. ²²Die kinder Vsiel sind diese / Misael / Elzaphan / Sithri.

Num. 26.

ELISEBA /
Aarons weib.
ELEASAR

²³Aaron nam zum weibe Eliseba die tochter Amminadab / Nahassons Schwester / die gebar jm Nadab / Abihu / Eleasar / Jthamar. ²⁴Die kinder Korah sind diese / Assir / Elkana / Abiassaph / Das sind die geschlechter der Koriter. ²⁵Eleasar aber Aarons Son / der nam von den töchtern Putiel ein Weib / die gebar jm den Pinehas / Das sind die Heubter vnter den Vetern der Leuiter geschlechthen.

Act. 7.

PINEHAS.

²⁶DAs ist der Aaron vnd Mose / zu den der HERR sprach / Füret die kinder Jsrael aus Egyptenland mit jrem Heer. ²⁷Sie sinds die mit Pharao dem könige in Egypten redten / das sie die kinder Jsrael aus Egypten furten / nemlich Mose vnd Aaron. ²⁸Vnd des tages redet der HERR mit Mose in Egyptenland / ²⁹vnd sprach zu jm / Jch bin der HERR / Rede mit Pharao dem könige in || Egypten / alles was ich mit dir rede. ³⁰Vnd er antwortet fur dem HERRN / Sihe / ich bin von vnbeschnitten Lippen / Wie wird mich denn Pharao hören.

|| 34^b

Exod. 4.

DER HERR SPRACH ZU MOSE / SIHE / JCH HAB
dich einen Gott gesetzt vber Pharao / vnd
Aaron dein bruder sol dein Prophet sein. ²Du solt
reden alles was ich dir gebieten werde / Aber Aaron
dein bruder sols fur Pharao reden / Das er die kin-
der Jsrael aus seinem Lande lasse. ³Aber ich wil
Pharao hertz verherten / das ich meiner Zeichen
vnd Wunder viel thu in Egyptenland. ⁴Vnd Pharao
wird euch nicht hören / Auff das ich meine Hand in
Egypten bewese / vnd füre mein Heer / mein
Volck / die kinder Jsrael / aus Egyptenland durch
grosse Gerichte. ⁵Vnd die Egypter sollens innen
werden / das ich der HERR bin / wenn ich nu meine
Hand ausstrecken vber Egypten / vnd die kinder
Jsrael von jnen wegfüren werde.

MOse vnd Aaron thaten / wie jnen der HERR
geboten hatte. ⁷Vnd Mose war achzig jar alt /
vnd Aaron drey vnd achzig jar alt / da sie mit
Pharao redten. ⁸Vnd der HERR sprach zu Mose
vnd Aaron / ⁹Wenn Pharao zu euch sagen wird /
Beweiset ewre Wunder / So soltu zu Aaron sagen /
Nim deinen Stab / vnd wirff jn fur Pharao / das er
zur Schlangen werde.

DA giengen Mose vnd Aaron hin ein zu Pharao /
vnd theten / wie jnen der HERR geboten hatte.
Vnd Aaron warff seinen Stab fur Pharao vnd fur
seinen Knechten / vnd er ward zur Schlangen.
¹¹Da foddert Pharao die Weisen vnd Zeuberer /
Vnd die egyptischen Zeuberer theten auch also mit
jrem beschweren. ¹²Ein jglicher warff seinen Stab
von sich / da wurden Schlangen draus / Aber
Aarons stab verschlang jre stebe. ¹³Also ward das
hertz pharao verstockt / vnd höret sie nicht / wie
denn der HERR geredt hatte.

VND der HERR sprach zu Mose / Das hertz
Pharao ist hart / er wegert sich das Volck zu
lassen. ¹⁵Gehe hin zu Pharao morgen / Sihe / er
wird ans Wasser gehen / So trit gegen jm an das
vfer des wassers / vnd nim den Stab in deine Hand /
der zur Schlangen ward / ¹⁶vnd sprich zu jm / Der
HERR der Ebreer Gott / hat mich zu dir gesand /
vnd lassen sagen / Las mein Volck / das mirs diene
in der wüste / Aber du hast bisher nicht wollen
hören. ¹⁷Darumb spricht der HERR also / Daran
soltu erfahren / das ich der HERR bin / Sihe / Jch

MOSE STAB
wird zur
Schlangen.

2. Tim. 3.

wil mit dem Stabe / den ich in meiner hand habe /
das Wasser schlagen / das in dem strom ist / Vnd
es sol in Blut verwandelt werden / ¹⁸das die Fisch
im strom sterben sollen / vnd der strom stincken /
Vnd den Egyptern wird ekeln zu trincken des Was-
sers aus dem strom.

I. PLAGE
Wasser in Blut
verwandelt

¹⁹VND der HERR sprach zu Mose / Sage Aaron /
Nim deinen Stab / vnd recke deine hand aus vber
die Wasser in Egypten / vber jre beche vnd ströme
vnd see / vnd vber alle wassersümpffe / das sie Blut
werden / vnd sey blut in gantz Egyptenland / beide
in hültzern vnd steinern gefessen. ²⁰Mose vnd
Aaron thaten wie jnen der HERR geboten hatte /
vnd hub den stab auff / vnd schlug ins Wasser / das
im strom war / fur Pharao vnd seinen knechten /
Vnd alles wasser im strom war in Blut verwandelt.
²¹Vnd die fische im strom storben / vnd der strom
ward stinckend / das die Egypter nicht trincken
kuntten des wassers aus dem strom / Vnd ward
Blut in gantz Egyptenland.

Psal. 78.

²²VND die Egyptischen Zeuberer theten auch
also mit jrem beschweren. Also ward das hertz
Pharao verstockt / vnd höret sie nicht / wie denn
der HERR geredt hatte. ²³Vnd Pharao wand sich /
vnd gieng heim / vnd nams nicht zu hertzen.
²⁴Aber alle Egypter gruben nach wasser vmb den
strom her / zu trincken / Denn des wassers aus
dem strom kuntten sie nicht trincken / ²⁵Vnd das
weret sieben tage lang / das der HERR den strom
schlug. ||

Sap. 17.

|| 35 a

VIII.

DER HERR SPRACH ZU MOSE / GEHE HIN EIN ZU
Pharao / vnd sprich zu jm / So sagt der HERR /
Las mein volck / das mirs diene. ²Wo du dich des
wegerst / Sihe / so wil ich alle deine Grentze mit
Fröschen plagen / ³das der strom sol von Fröschen
wimmeln / Die sollen erauff kriechen / vnd komen
in dein haus / in deine kamer / auff dein lager / auff
dein bette / Auch in die heuser deiner Knechte /
vnter dein Volck / in deine backöfen / vnd in deine
teige / ⁴Vnd sollen die Frösche auff dich / vnd
auff dein Volck / vnd auff alle deine Knechte kriechen.

(Frösche)
Oder Kröten.

⁵VND der HERR sprach zu Mose / sage Aaron /
Recke dein hand aus mit deinem Stabe vber die

Psal. 78. 105.

beche / vnd ströme / vnd see / vnd las Frösche vber
Egyptenland komen. ⁶Vnd Aaron recket sein
hand vber die Wasser in Egypten / vnd kamen
Frösche erauff / das Egyptenland bedeckt ward.
⁷Da theten die Zeuberer auch also / mit jrem be-
schweren / vnd liessen Frösche vber Egyptenland
komen.

Sap. 17.

DA fodert Pharao Mose vnd Aaron / vnd sprach /
Bittet den HERRN fur mich / das er die Frösche
von mir / vnd von meinem Volck neme / so wil ich
das volck lassen / das es dem HERRN opffere.
⁹Mose sprach / Hab du die ehre fur mir / vnd
stimme mir / wenn ich fur dich / fur deine Knechte /
vnd fur dein volck bitten sol / das die Frösche von
mir / vnd von deinem Haus vertrieben werden /
vnd allein im strom bleiben. ¹⁰Er sprach / Morgen /
Er sprach / Wie du gesagt hast / Auff das du er-
faarest / das niemand ist / wie der HERR vnser
Gott / ¹¹So sollen die Frösche von dir / von deinem
hause / von deinen knechten / vnd von deinem
volck genomen werden / vnd allein im strom
bleiben.

¹²ALso gieng Mose vnd Aaron von Pharao / vnd
Mose schrey zu dem HERRN / der Frösche halben /
wie er Pharao hatte zugesaget. ¹³Vnd der HERR
that wie Mose gesagt hatte / Vnd die Frösche stor-
ben in den heusern / in den höfen / vnd auff dem
felde. ¹⁴Vnd sie heuffeten sie zusamen / hie einen
hauffen / vnd da einen hauffen / Vnd das Land
stanck dauon. ¹⁵Da aber Pharao sahe / das er lufft
kriegt hatte / ward sein hertz verhertet / vnd höret
sie nicht wie denn der HERR geredt hatte.

VND der HERR sprach zu Mose / Sage Aaron /
Recke deinen Stabe aus / vnd schlag in den Staub
auff erden / das Leuse werden in gantz Egypten-
land. ¹⁷Sie theten also / Vnd Aaron recket seine
hand aus mit seinem Stabe / vnd schlug in den
staub auff erden / Vnd es worden Leuse an den
Menschen vnd an dem Vieh / Aller staub des Lands
ward Leuse in gantz Egyptenlande. ¹⁸Die Zeuberer
theten auch also mit jrem beschweren / das sie
Leuse eraus brechten / Aber sie kundten nicht.
Vnd die Leuse waren beide an Menschen vnd an
Vieh. ¹⁹Da sprachen die Zeuberer zu Pharao / Das
ist Gottes finger. Aber das hertz Pharao ward ver-
stockt vnd höret sie nicht / wie denn der HERR
gesagt hatte.

III. PLAGE /
Leuse.

L.uc. 11.

a
(Vnzifer)
Das die Griechen heissen /
Kynomyia / ist alle böse
würm / so da schaden thun
im felde / Raupen /
Fliegen / Zwifalter /
Emmeisse / Kefer /
Brenner / Vnd der gleichen
Geschmeis / das Beume vnd
Gewechse verderbet.

VND der HERR sprach zu Mose / Mach dich morgen früe auff / vnd trit fur Pharao / Sihe / er wird ans wasser gehen / vnd sprich zu jm / So sagt der HERR / Las mein Volck / das mir es diene. ²¹Wo nicht / Sihe / so wil ich allerley ^aVnzifer lassen komen vber dich / deine knechte / dein volck / vnd dein haus / Das aller Egypter heuser / vnd das feld / vnd was drauff ist / vol Vnzifer werden sollen. ²²Vnd wil des tages ein sonders thun mit dem lande Gosen / da sich mein Volck enthelt / das kein Vnzifer da sey / Auff das du innen werdest / das ich der HERR bin auff Erden allenthalben. ²³Vnd wil eine Erlösung setzen zwisschen meinem vnd deinem Volck / Morgen sol das Zeichen geschehen.

²⁴VND der HERR that also / Vnd es kam viel Vnzifers in Pharao haus / || in seiner knechte heuser / vnd vber gantz Egyptenland / Vnd das Land ward verderbet von dem Vnzifer. ²⁵Da foddert Pharao Mose vnd Aaron / vnd sprach / Gehet hin opfert ewrem Gotte / hie im Land. ²⁶Mose sprach / Das taug nicht / das wir also thun / Denn wir würden der Egypter gewel opffern / vnserm Gotte dem HERRN / Sihe / wenn wir denn der Egypter gewel fur jren augen opfferten / würden sie vns nicht steinigen? ²⁷Drey Tagereise wöllen wir gehen in die wüsten / vnd dem HERRN vnserm Gott opffern / wie er vns gesagt hat.

Sap. 16.

|| 35 b

²⁸Pharao sprach / Jch wil euch lassen / das jr dem HERRN ewrem Gott opffert in der wüsten / Allein das jr nicht ferner ziehet / vnd bittet fur mich. ²⁹Mose sprach / Sihe / wenn ich hinaus von dir kome / so wil ich den HERRN bitten / das dis Vnzifer von Pharao / vnd seinen knechten / vnd seinem volck genomen werde / morgen des tages / Allein teusche mich nicht mehr / das du das Volck nicht lassest dem HERRN zu opffern. ³⁰Vnd Mose gieng hin aus von Pharao / vnd bat den HERRN / ³¹Vnd der HERR that wie Mose gesagt hatte / vnd schaffte das Vnzifer weg von Pharao / von seinen knechten / vnd von seinem volck / das nicht eines vberbleib. ³²Aber Pharao verhetert sein hertz auch dasselbe mal vnd lies das Volck nicht.

IX.

DER HERR SPRACH ZU MOSE / GEHE HIN EIN ZU Pharao / vnd sprich zu jm / Also sagt der HERR / der Gott der Ebreer / Las mein Volck / das sie mir dienen. ²Wo du dich des wegerst / vnd sie weiter auffheltest / ³Sihe / so wird die Hand des HERRN sein / vber dein Vieh auff dem felde / vber pferde / vber esel / vber kamel / vber oxen / vber schafe / mit einer fast schweren Pestilentz. ⁴Vnd der HERR wird ein besonders thun / zwisschen dem Vieh der Jsraeliter / vnd der Egypter / das nichts sterbe aus allem / das die kinder Jsrael haben. ⁵Vnd der HERR bestimt eine zeit / vnd sprach / Morgen wird der HERR solchs auff Erden thun.

V. PLAGE /
Pestilentz.

⁶VND der HERR that solchs des morgens / Vnd starb allerley vieh der Egypter / Aber des Viehs der kinder Jsrael starb nicht eins. ⁷Vnd Pharao sandte darnach / vnd sihe / es war des viehs Jsrael nicht eins gestorben. Aber das hertz Pharao ward verstockt / vnd lies das Volck nicht.

DA sprach der HERR zu Mose vnd Aaron / Nemet ewre feuste vol Russ aus dem ofen / vnd Mose sprengt jn gegen Himel fur Pharao / ⁹das vber gantz Egyptenland steube / vnd böse schwartzte blattern auffaren / beide an Menschen vnd an Vieh / in gantz Egyptenland. ¹⁰Vnd sie namen Russ aus dem ofen / vnd tratten fur Pharao / vnd Mose sprengt jn gen Himel. Da furen auff böse schwartzte Blattern / beide an Menschen vnd an Vieh / ¹¹Also / das die Zeuberer nicht kundten fur Mose stehen / fur den bösen blattern / Denn es waren an den Zeuberern eben so wol böse blattern als an allen Egyptern. ¹²Aber der HERR verstocket das hertz Pharao / das er sie nicht höret / wie denn der HERR zu Mose gesagt hatte.

VI. PLAGE /
Böse schwartzte
blattern.

DA sprach der HERR zu Mose / Mach dich morgen früe auff / vnd tritt fur Pharao / vnd sprich zu jm / So sagt der HERR der Ebreer Gott / Las mein Volck / das mirs diene / ¹⁴Jch wil anders dis mal alle meine Plage vber dich selbs senden / vber deine knechte / vnd vber dein volck / Das du innen werden solt / das meins gleichen nicht ist in allen Landen. ¹⁵Denn ich wil jtz meine Hand ausrecken / vnd dich vnd dein volck mit Pestilentz schlahen / das du von der erden solt vertilget werden. ¹⁶VND ZWAR DARUMB HAB ICH DICH ERWECKT

DAS MEINE KRAFFT AN DIR ERSCHEINE / VND MEIN
NAME VERKÜNDIGT WERDE IN ALLEN LANDEN. || 36a

VII. PLAGE /
Hagel etc.

¹⁷DV trittest mein Volck noch vnter dich / vnd
wilts nicht lassen / ¹⁸Sihe / Jch wil morgen vmb
diese zeit / einen seer grossen Hagel regen lassen /
des gleich in Egypten nicht gewesen ist / sint der
zeit sie gegründet ist / bis her. ¹⁹Vnd nu sende hin /
vnd verware dein Vich / vnd alles was du auff dem
Felde hast / Denn alle Menschen vnd Vich / das
auff dem felde funden wird / vnd nicht in die Heuser
versamlet ist / so der Hagel auff sie fellet / werden
sterben. ²⁰Wer nu vnter den knechten Phrao des
HERRN wort fürchtet / der lies seine Knechte vnd
Vieh in die heuser fliehen / ²¹Welcher hertz aber
sich nicht keret an des HERRN wort / liessen jre
knechte vnd vich auff dem felde.

²²DA sprach der HERR zu Mose / Recke deine
Hand auff gen Himel / das es hagele vber gantz
Egyptenland / vber Menschen / vber Vich / vnd
vber alles kraut auff dem felde in Egyptenland.
²³Also recket Mose seinen Stab gen Himel / Vnd
der HERR lies donnern vnd hageln / das das fewr
auff die erden schos. Also lies der HERR hagel
regen vber Egyptenland / ²⁴das Hagel vnd Fewr
vnternander furen so grausam / das des gleichen in
gantz Egyptenland nie gewesen war / sint der zeit
Leute drinnen gewesen sind. ²⁵Vnd der Hagel
schlug in gantz Egyptenland / alles was auff dem
felde war / beide Menschen vnd Vich / vnd schlug
alles kraut auff dem felde / vnd zubrach alle bewme
auff dem felde. ²⁶On allein im lande Gosen / da
die kinder Jsrael waren / da hagelts nicht.

DA schickt Phrao hin / vnd lies Mose vnd Aaron
ruffen / vnd sprach zu jnen / Jch hab das mal
mich versundiget / Der HERR ist gerecht / Jch
aber vnd mein volck sind Gottlosen. ²⁸Bittet
aber den HERRN / das auffhöre solch donnern
vnd hageln Gottes / So wil ich euch lassen / das jr
nicht lenger hie bleibet. ²⁹Mose sprach zu jm /
Wenn ich zur Stad hin aus kome / wil ich meine
Hende ausbreiten gegen dem HERRN / so wird
der Donner auffhören / vnd kein Hagel mehr sein /
Auff das du innen werdest / das die Erde des
HERRN sey. ³⁰Jch weis aber / Das du vnd deine
knechte euch noch nicht fürchtet fur Gott dem
HERRN. ³¹Also ward geschlagen der Flachs vnd
die Gersten / Denn die gersten hatte geschosset /

vnd der flachs knoten gewonnen. ³²Aber der weitze vnd rocken ward nicht geschlagen / denn es war spat Getreide.

³³SO gieng nu Mose vnd Pharao zur Stad hin aus / vnd breitet seine Hende gegen dem HERRN / Vnd der Donner vnd Hagel höreten auff / vnd der regen troff nicht mehr auff Erden. ³⁴Da aber Pharao sahe / das der regen vnd donner vnd hagel auff höret / versündiget er sich weiter / vnd verheret sein hertz / er vnd seine knechte. ³⁵Also ward des Pharao hertz verstockt / das er die kinder Jsrael nicht lies / Wie denn der HERR geredt hatte durch Mose.

X.

VND DER HERR SPRACH ZU MOSE / GEHE HINEIN zu Pharao / Denn ich hab sein / vnd seiner knechte / hertz verheret / auff das ich diese meine Zeichen vnter jnen thu. ²Vnd das du verkündigst fur den ohren deiner Kinder vnd deiner Kinds-kinder / was ich in Egypten ausgericht habe / vnd wie ich meine Zeichen vnter jnen beweiset habe / Das jr wisset / Jch bin der HERR.

³ALso giengen Mose vnd Aaron hin ein zu Pharao / vnd sprachen zu jm / So spricht der HERR / der Ebreer Gott / Wie lange wegerstu dich fur mir zu demütigen / das du mein Volck lassest mir zu dienen? ⁴Wegerstu dich mein Volck zu lassen / Sihe / so wil ich morgen Heuschrecken komen lassen an allen örten / ⁵das sie das Land bedecken / Also das man das Land nicht sehen könne / Vnd sollen fressen was euch vberig vnd errettet ist fur dem Hagel / vnd sollen alle ewre grünende Bewme fressen auff dem felde. ⁶Vnd sollen erfüllen dein haus / aller deiner knechte heuser / vnd aller Egypten heuser / Des gleichen nicht || gesehen haben deine Veter vnd deiner veter veter / sint der zeit sie auff Erden gewesen / bis auff diesen tag / Vnd er wand sich / vnd gieng von Pharao hinaus.

⁷DA sprachen die knechte Pharao zu jm / Wie lange sollen wir da mit geplagt sein? Las die Leute ziehen / das sie dem HERRN jrem Gott dienen / Wiltu zuuor erfahren / das Egypten vntergangen sey? ⁸Mose vnd Aaron worden wider zu Pharao bracht / der sprach zu jnen / Gehet hin vnd dienet dem HERRN ewrem Gott. Welche sind sie aber / die hin ziehen sollen? ⁹Mose sprach / Wir wollen

Sap. 16.

|| 36 b

ziehen mit jung vnd alt / mit Sönen vnd Töchtern / mit schafen vnd rindern / Denn wir haben ein Fest des HERRN. Er sprach zu jnen / ¹⁰Awe ja / der HERR sey mit euch / Solt ich euch vnd ewre Kinder dazu ziehen lassen? Sehet da / ob jr nicht böses furhabt? ¹¹Nicht also / Sondern jr Menner ziehet hin / vnd dienet dem HERRN / denn das habt jr auch gesucht. Vnd man sties sie heraus von Pharao.

VIII. PLAGE
Heuschrecken.

Die Heuschrecken heissen hie nicht Hagab auff Ebreisch / wie an etlichen orten / sondern Arbe. Es sind aber vierfüssige / fliegende Thier / vnd rein zu essen / wie Hagab Leui. 11. Aber vns vn- bekand / On das sie Heuschrecken gleich sind.

¹²DA sprach der HERR zu Mose / Recke deine hand vber Egyptenland / vmb die Heuschrecken / das sie auff Egyptenland komen / vnd fressen alles Kraut im Lande auff / sampt alle dem / das dem Hagel vberblieben ist. ¹³Mose recket seinen Stab vber Egyptenland / Vnd der HERR treib einen Ostwind ins Land den gantzen tag vnd die gantze nacht / Vnd des morgens füret der Ostwind die Heuschrecken her. ¹⁴Vnd sie kamen vber gantz Egyptenland / vnd liessen sich nider an allen örten in Egypten / so seer viel / das zuuor des gleichen nie gewesen ist / noch hinfurt sein wird / ¹⁵Denn sie bedeckten das Land vnd verfinstertens. Vnd sie frassen alles Kraut im Lande auff / vnd alle fruchte auff den Bewmen / die dem Hagel waren vberblieben / vnd liessen nichts grünes vbrig an den bewmen / vnd am kraut auff dem felde in gantz Egyptenland.

¹⁶DA foddert Pharao eilend Mose vnd Aaron / vnd sprach / Jch habe mich versündigt an dem HERRN ewerm Gott / vnd an euch / ¹⁷Vergebt mir meine sunde dis mal auch / vnd bittet den HERRN ewrn Gott / das er doch nur diesen Tod von mir wegneme / ¹⁸Vnd er gieng aus von Pharao / vnd bat den HERRN. ¹⁹Da wendet der HERR ein seer starcken Westwind / vnd hub die Heuschrecken auff / vnd warff sie ins Schilffmeer / das nicht eine vberig bleib / an allen örten Egypti. ²⁰Aber der HERR verstockt Pharao hertz / das er die kinder Jsrael nicht lies.

Rom. 7.

IX. PLAGE /
Finsternis.

DER HERR sprach zu Mose / Recke deine hand gen Himel / das so finster werde in Egyptenland / das mans greiffen mag. ²²Vnd Mose recket seine hand gen Himel / Da ward ein dick Finsternis in gantz Egyptenland drey tage / ²³das niemand den andern sahe / noch auffstund von dem Ort da er war / in dreien tagen. Aber bey allen kindern Jsrael / war es liecht in jren Wohnungen.

Sap. 17. 18.

²⁴DA foddert Pharao Mosen / vnd sprach / Ziehet hin vnd dienet dem HERRN / Allein ewr schafe vnd rinder lasst hie / Lasst auch ewre Kindlin mit euch ziehen. ²⁵Mose sprach / Du must vns auch Opffer vnd Brandopffer geben / das wir vnserm Gott dem HERRN thun mügen. ²⁶Vnser Vieh sol mit vns gehen / vnd nicht eine Klawe da hinden bleiben / Denn von dem Vnsern werden wir nemen zum Dienst vnsers Gottes des HERRN / Denn wir wissen nicht womit wir dem HERRN dienen sollen / bis das wir dahin komen. ²⁷Aber der HERR verstockt das hertz Pharao / das er sie nicht lassen wolt.

²⁸VND Pharao sprach zu jm / Gehe von mir / vnd hüte dich / das du nicht mehr fur meine augen komst / Denn welchs tages du fur meine augen komst soltu sterben. ²⁹Mose antwortet / Wie du gesagt hast / Jch wil nicht mehr fur deine augen komen. ||

|| 37 a

XI.

VND DER HERR SPRACH ZU MOSE / JCH WIL noch eine Plage vber Pharao vnd Egypten komen lassen / Darnach wird er euch lassen von hinnen / vnd wird nicht allein alles lassen euch auch von hinnen treiben. ²So sage nu fur dem Volck / Das ein jglicher von seinem Nehesten / vnd eine jgliche von jrer Nehestin silbern vnd gülden Gefess fordere / ³Denn der HERR wird dem Volck gnade geben fur den Egyptern. Vnd Mose war seer ein grosser Mann in Egyptenland / fur den knechten Pharao / vnd fur dem volck.

EXO. 3. 12.

VND Mose sprach / So sagt der HERR / Jch wil zu Mitternacht ausgehen in Egyptenland / ⁵vnd alle Erstegeburt in Egyptenland sol sterben / von dem ersten son Pharao an / der auff seinem Stuel sitzt / bis an den ersten Son der magd / die hinder der Müle ist / vnd alle Erstegeburt vnter dem Vieh. ⁶Vnd wird em gros geschrey sein in gantz Egyptenland / des gleichen nie gewesen ist / noch werden wird. ⁷Aber bey allen kindern Jsrael sol nicht ein Hund mucken / beide vnter Menschen vnd Vieh / Auff das jr erfaret / wie der HERR Egypten vnd Jsrael scheidet. ⁸Denn werden zu mir erab komen alle diese deine Knechte / vnd mir zu fussen fallen / vnd sagen / Zeuch aus du vnd alles Volck das vnter dir ist / Darnach wil ich ausziehen. Vnd er gieng von Pharao mit grimmigem zorn.

(Grosser man)
Das sagt er darumb / das es wunder ist / wie er nicht getödtet ist von den Egyptern. Sie haben sich müssen eines ergern vnd Auffrurs fürchten.

⁹DER HERR aber sprach zu Mose / Pharao
höret euch nicht / auff das viel Wunder geschehen
in Egyptenland. ¹⁰Vnd Mose vnd Aaron haben
diese Wunder alle gethan fur Pharao / Aber der
HERR verstockt jm sein hertz / das er die kinder
Jsrael nicht lassen wolt aus seinem Lande.

XII.

DER HERR ABER SPRACH ZU MOSE VND AARON
in Egyptenland / ²Dieser Mond sol bey euch
der erst mond sein / vnd von jm solt jr die mond
des jars anheben. ³Sagt der gantzen gemeine
Jsrael / vnd sprecht / Am zehenden tag dieses mon-
den / neme ein jglicher ein Lamb / wo ein Haus-
uater ist / ja ein Lamb zu einem haus. ⁴Wo jr aber
in einem Hause zum Lamb zu wenig sind / So
neme ers / vnd sein Nehester Nachbar an seinem
hause / bis jr so viel wird / das sie das Lamb auff-
essen mögen.

⁵Jr solt aber ein solch Lamb nemen / da kein feil
an ist / ein Menlin / vnd eins jars alt / Von den lem-
mern vnd zigen solt jrs nemen. ⁶Vnd solts behalten
bis auff den vierzehenden tag des monden / Vnd
ein jglichs Heufflin im gantzen Jsrael sols schlach-
ten zwisschen abends. ⁷Vnd solt seins Bluts
nemen / vnd beide Pfosten an der Thür / vnd die
überste Schwelle da mit bestreichen / an den Heu-
sern / da sie es innen essen. ⁸Vnd solt also Fleisch
essen in der selben Nacht / am fewr gebraten / vnd
vngesewrt Brot / vnd solt es mit bitter Salsen essen.
⁹Jr solts nicht roh essen / noch mit wasser gesotten /
sondern am fewr gebraten / sein Heubt / mit seinen
Schenkeln vnd Eingeweide. ¹⁰Vnd solt nichts
dauon vberlassen bis morgen / Wo aber etwas
vberbleibt bis morgen / solt jrs mit fewr verbren-
nen.

¹¹Also solt jrs aber essen / Vmb ewr Lenden solt
jr gegürtet sein / vnd ewre schuch an ewren Füßen
haben / vnd stebe in ewren Henden / vnd solts
essen / als die hinweg eilen / Denn es ist des
HERRN Passah. ¹²Denn ich wil in der selbigen
Nacht durch Egyptenland gehen / vnd alle Erste-
geburt schlagen in Egyptenland / beide vnter Men-
schen vnd Vieh / Vnd wil meine straffe beweisen
an allen Göttern der Egypter / Jch der HERR.
¹³Vnd das Blut sol ewr Zeichen sein / an den Heusern
darin jr seid / das / wenn ich das Blut sehe / fur euch

OSTERLAMB
der Jüden.

Was das Oster-
lamb bedeut /
leret S. Paulus.
1. Cor. 5. da er
spricht / Vnser
Osterlamb ist
Christus / der
für vns ge-
opffert ist.

Psal. 136.

Ebre. 11.

|| 37b

Ex. 23. 34.

vbergehe / vnd euch nicht die Plage widerfare die euch verderbe / wenn ich Egyptenland schlahe. ||

VVND solt diesen Tag haben zum gedechtnis / vnd solt jn feiren dem HERRN zum Fest / jr vnd alle ewre Nachkomen / zur ewigen weise. ¹⁵Sieben tage solt jr vngesewrt Brot essen / nemlich / Am ersten tag / solt jr auffhören mit gesewrtem Brot in ewrn heusern. Wer gesewrt Brot isset / vom ersten tag an / bis auff den siebenden / des Seele sol ausgerottet werden von Jsrael. ¹⁶Der erste Tag sol heilig sein / das jr zusammen kompt / vnd der siebend sol auch heilig sein / das jr zusammen kompt / Kein erbeit solt jr drinnen thun / On was zur Speise gehöret fur allerley Seelen / das selb allein mügt jr fur euch thun.

Leuit. 23.
Num. 28.

¹⁷VND haltet ob dem vngesewrten Brot / Denn eben an dem selben tage / hab ich ewr Heer aus Egyptenlande gefüret / Darumb solt jr diesen Tag halten / vnd alle ewr Nachkomen zur ewigen weise. ¹⁸Am vierzehenden tage des monden / des abends solt jr vngesewrt Brot essen / bis an den ein vnd zwanzigsten tag des monden an den abend / ¹⁹Das man sieben tage kein gesewrt Brot finde in ewrn Heusern. Denn wer gesewrt Brot isset / des Seele sol ausgerottet werden von der gemeine Jsrael / es sey ein Frembdlinger oder Einheimischer im Lande. ²⁰Darumb so esset kein gesewrt Brot / sondern eitel vngesewrt Brot / in allen ewrn Wohnungen.

(Zusamen kompt)
Das ist / Sie sollen predigen / das Benedicite vnd Gratias beten fur das Passah vnd Erlösung aus Egypten. Darumb braucht er des wörtlins / kara / welches heisst predigen / lesen in der versammlung.

VNND Mose foddert alle Eltesten in Jsrael / vnd sprach zu jnen / Leset aus / vnd nemet Schafe / jederman für sein Gesinde / vnd schlachtet das Passah. ²²Vnd nemet ein püsschel Jsopen / vnd tuncket in das Blut in dem becken / vnd berüret da mit die Vberschwelle / vnd die zween Pfosten / Vnd gehe kein Mensch zu seiner Hausthür eraus / bis an den morgen / ²³Denn der HERR wird vmbher gehen / vnd die Egypter plagen. Vnd wenn er das Blut sehen wird an der Vberschwelle / vnd an den zween Pfosten / wird er fur der Thür vbergehen / vnd den Verderber nicht in ewr Heuser komen lassen zu plagen. ²⁴Darumb so halt diese Weise fur dich vnd deine Kinder ewiglich.

PASSAHOPFFER.

²⁵VND wenn jr ins Land komet / das euch der HERR geben wird / wie er geredt hat / so haltet diesen Dienst. ²⁶Vnd wenn ewr Kinder werden zu euch sagen / Was habt jr da fur einen Dienst?

kinder Jsrael /
so aus Egypten
gezogen sind.
Num. 31.

²⁷Solt jr sagen / Es ist das Passahopffer des HERRN / der für den kindern Jsrael vbergieng in Egypten / da er die Egypter plaget / vnd vnser Heuser errettet. Da neiget sich das Volck vnd bücket sich. ²⁸Vnd die kinder Jsrael giengen hin / vnd theten / wie der HERR Mose vnd Aaron geboten hatte.

X. PLAGE.

VND zur Mitternacht schlug der HERR alle Erstgeburt in Egyptenland / von dem ersten son Pharaon an / der auff seinem Stuel sass / bis auff den ersten Son des Gefangenen im gefengnis / vnd alle Erstgeburt des viehs.

Psal. 78.

135.

Sap. 18.

DA stund Pharaon auff / vnd alle seine knechte in der selben nacht / vnd alle Egypter / vnd ward ein gros geschrey in Egypten / Denn es war kein Haus da nicht ein Todter innen were. ³¹Vnd er foddert Mose vnd Aaron in der nacht / vnd sprach / Macht euch auff / vnd ziehet aus von meinem Volck / jr vnd die kinder Jsrael / Gehet hin / vnd dienet dem HERRN / wie jr gesagt habt. ³²Nemet auch mit euch ewr schaf vnd rinder / wie jr gesagt habt / Gehet hin vnd segenet mich auch. ³³Vnd die Egypter drungen das Volck / das sie es eilend aus dem Lande trieben / Denn sie sprachen / Wir sind alle des tods.

³⁴VND das Volck trug den rohen Teig / ehe denn er versewret war / zu jrer Speise / gebunden in jren Kleidern / auff jren achseln. ³⁵Vnd die kinder Jsrael hatten gethan / wie Moses gesagt hatte / vnd von den Egyptern gefordert silbern vnd gülden Gerete / vnd Kleider. ³⁶Dazu hatte der HERR dem Volck gnad gegeben für den Egyptern / das sie jnen leiheten / vnd entwandtens den Egyptern. ||

Exo. 3. 11.

|| 38 a

Num. 31.

ALso zogen aus die kinder Jsrael von Raemes Agen Suchoth / sechs hundert tausent Man zu fuss / on die Kinder. ³⁸Vnd zoch auch mit jnen viel Pöbelvolck / vnd schaf / vnd rinder / vnd fast viel Viehs. ³⁹Vnd sie buchen aus dem rohen teig / den sie aus Egypten brachten / vngesewrte Kuchen / Denn es war nicht gesewrt / weil sie aus Egypten gestossen wurden / vnd kundten nicht verziehen / vnd hatten jnen sonst keine Zerung zubereitet.

⁴⁰DJE zeit aber / die die kinder Jsrael in Egypten gewonet haben / ist vier hundert vnd dreissig jar / ⁴¹Da die selben vmb waren / gieng das gantze Heer des HERRN auff einen tag aus Egyptenland. ⁴²Darumb wird diese Nacht dem HERRN gehal-

ten / das er sie aus Egyptenland gefüret hat / Vnd die kinder Jsrael sollen sie dem HERRN halten / sie vnd jre Nachkomen.

VND der HERR sprach zu Mose vnd Aaron / Dis ist die weise Passah zu halten / Kein Frembder sol dauon essen. ⁴⁴Aber wer ein erkauffter Knecht ist / den beschneite man / vnd denn esse er dauon. ⁴⁵Ein Hausgenos vnd Miedling sollen nicht dauon essen. ⁴⁶Jn einem Hause sol mans essen / Jr solt nichts von seinem Fleisch hinaus fur das Haus tragen / Vnd solt kein Bein an jm zubrechen. ⁴⁷Die gantze gemeine Jsrael sol solchs thun.

⁴⁸SO aber ein Frembdling bey dir wonet / vnd dem HERRN das Passah halten wil / der beschneite alles was menlich ist / Als denn mache er sich erzu / das er solchs thu / vnd sey wie ein einheimischer des lands / Denn kein Vnbeschnittener sol dauon essen. ⁴⁹Einerley Gesetz sey dem Einheimischen / vnd dem Frembdlingen der vnter euch wonet. ⁵⁰Vnd alle kinder Jsrael theten / wie der HERR Mose vnd Aaron hatte geboten. ⁵¹Also füret der HERR auff einen tag die kinder Jsrael aus Egyptenland mit jrem Heer.

(PASSAH)
Passah heisset eingang / Darumb / das der HERR durch Egyptenland des nachts gieng / vnd schlug alle Erstegeburt tod. Bedeut aber Christus sterben vnd auferstehen / da mit er von dieser welt gangen ist vnd in dem selben Sünde / Tod / vnd Teufel geschlagen vnd vns aus dem rechten Egypten gefürt hat zum Vater / Das ist vnser Passah oder Ostern.

Johan. 19.

WEISE DAS
Passah zu
halten.

GESETZ
von allerley
Erstegeburt.
EXO. 22. 34.
Num. 8.
Lucc 2.

EXO. 12. 34.

1. Corin. 5.

XIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / ²Heilige mir alle Erstegeburt / die allerley Mutter bricht bey den kindern Jsrael / beide vnter den Menschen vnd dem Vieh / denn sie sind mein.

DA sprach Mose zum volck / Gedencket an diesen tag / an dem jr aus Egypten / aus dem Diensthause gegangen seid / das der HERR euch mit mechtiger Hand von hinnen hat ausgefüret / Darumb soltu nicht Sawrteig essen. ⁴Heute seid jr ausgegangen in dem mond ^aAbib. ⁵Wenn dich nu der HERR bringen wird in das Land der Cananiter / Hethiter / Amoriter / Heuiter vnd Jebusiter / das er deinen Vetern geschworen hat / dir zu geben / ein Land / da milch vnd honig innen fleusst / So soltu diesen Dienst halten in diesem mond. ⁶Sieben tage soltu ^bvngesewrt Brot essen / vnd am siebenden tage ist des HERRN Fest / ⁷Darumb soltu sieben tage vngesewrt Brot essen / das bey dir kein Sawrteig noch gesewrt Brot gesehen werde / an allen deinen Orten.

a
(ABIB)
Abib ist der mond den wir April heissen / denn die Ebreer heben jr New jar an nach der natur / wenn alle ding wider new grünet / vnd wechset / vnd sich zichtiget. Darumb heisset er auch Mensis nouorum / das denn alles new wird.

b
(Vngesewrt
brot) So hart wird der Sawrteig verboten / das man ja das lauter Euangelium vnd Gottes gnade / nicht vnser

Ausgang
der kinder
Jsrael aus
Egypten.

II. Buch

C. XIII.

werck vnd Ge-
setz sol predi-
gen / nach der
aufferstehung
Christi. Wie
S. Paulus.
j. Cor. 5. auch
zeigt / Vnd ist
solch essen
nichts anders /
denn glauben
an Christum.

a
(Schilffmeer)
Die Griechen
heissen es das
Rotemeer / von
dem roten sand
vnd boden.
Aber die
Ebreer heissen
es Schilffmeer /
von dem schilff.
WOLCK vnd
Fewrseulen.

b
(Gerüset)
Ebreisch ge-
fünfftet. Was
das sey / lassen
wir andere
suchen / Obs
sey / das sie bey
fünff hauffen
gezogen / oder
bey fünffen
neben ander
gangen sind /
oder was solch
fünffe sey.
Denn von der
fünfften Rie-
ben / so das
Harnisch er-
reicht am
Leibe (wie die
Jüden hie klü-
geln) ver-
stehen wir
nichts.

⁸VND solt ewren Sönen sagen / an dem selbigen
tage (Solchs halten wir) vmb des willen / das vns
der HERR gethan hat / da wir aus Egypten zogen.
⁹Darumb sol dirs sein ein Zeichen in deiner Hand /
vnd ein Denckmal fur deinen augen / Auff das des
HERRN Gesetz sey in deinem munde / das der
HERR dich mit mechtiger Hand aus Egypten ge-
füret hat / ¹⁰Darumb halt diese Weise zu seiner zeit
jerlich.

WENN dich nu der HERR ins Land der Cana-
niter bracht hat / wie er dir vnd deinen Vetern
geschworen hat / vnd dirs gegeben / ¹²So soltu
aussondern dem HERRN / alles was die mutter
bricht / vnd Erstegeburt vnter dem Vieh / das ein
menlin ist. ¹³Die Erste geburt vom Esel soltu
lösen mit einem schaf / Wo du es aber nicht lösest /
so brich jm das genick / Aber alle erste Menschen
geburt vnter deinen Kindern soltu lösen.

¹⁴VND wenn dich heute oder morgen dein Kind
wird fragen / Was ist || das? Soltu jm sagen / Der
HERR hat vns mit mechtiger Hand aus Egypten /
von dem Diensthause gefüret. ¹⁵Denn da Pharao
hart war vns los zu lassen / Erschlug der HERR
alle Erstegeburt in Egyptenland / von der Menschen
erstegeburt an / bis an die erstegeburt des Viehs.
Darumb opffer ich dem HERRN alles was die
mutter bricht / das ein menlin ist / Vnd die erstege-
burt meiner Kinder löse ich. ¹⁶Vnd das sol dir ein
Zeichen in deiner Hand sein / vnd ein Denckmal
fur deinen augen / das vns der HERR hat mit
mechtiger Hand aus Egypten gefüret.

DA NU PHARAO DAS VOLCK GELASSEN HATTE /
füret sie Gott nicht auff der strasse / durch der
Philister land / die am nehesten war / Denn Gott
gedacht / Es möcht das Volck gerewen / wenn sie
den streit sehen / vnd wider in Egypten vmbkeren.
¹⁸Darumb füret er das Volck vmb auff die strasse
durch die wüste am ^aSchilffmeer / Vnd die kinder
Jsrael zogen ^bgerüset aus Egyptenland. ¹⁹Vnd
Moses nam mit sich das gebeine Joseph / Denn er
hatte einen Eid von den kindern Jsrael genomen /
vnd gesprochen / Gott wird euch heimsuchen / So
füret meine Gebeine mit euch von hinnen.

²⁰ALSo zogen sie aus von Suchoth / vnd lagerten
sich in Etham / forn an der wüsten. ²¹Vnd der
HERR zoch fur jnen her / Des tages in einer Wolck-
seulen / das er sie den rechten weg füret / Vnd des

Alle Erste-
geburt dem
HERRN
heilig.

|| 38b

JOSEPHS
gebeine.
Gen. 50.
JOSU. 24.

Num. 33.

Num. 14.
1. Cor. 10.

nachts in einer Fewrseulen / das er jnen leuchtet /
zu reisen tag vnd nacht / ²²Die Wolckseule weich
nimer von dem Volck des tages / noch die Fewr-
seule des nachts.

XIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich / das
sie sich rumb lencken / vnd sich lagern gegen dem
tal Hiroth / zwisschen Migdol vnd dem Meer /
gegen Baal Zephon / vnd daselbs gegen vber sich
lagern ans meer. ³Denn Pharao wird sagen von
den kindern Jsrael / Sie sind verirret im Lande / die
wüste hat sie beschlossen. ⁴Vnd ich wil sein hertz
verstocken / das er jnen nachiage / vnd wil an Pha-
rao / vnd an alle seiner Macht ehre einlegen / Vnd
die Egypter sollen innen werden / das ich der
HERR bin / Vnd sie theten also.

VND da es dem könige in Egypten ward ange-
sagt / das das Volck war geflohen / ward sein
hertz verwandelt vnd seiner knechte gegen dem
Volck / vnd sprachen / Warumb haben wir das
gethan / das wir Jsrael haben gelassen / das sie vns
nicht dieneten? ⁶Vnd er spännet seinen Wagen
an / vnd nam sein Volck mit jm / ⁷vnd nam sechs
hundert ausserlesen Wagen / vnd was sonst von
wagen in Egypten war / vnd die Heubtleute vber
alle sein Heer. ⁸Denn der HERR verstockt das
hertz Pharao des königes in Egypten / das er den
kindern Jsrael nachiaget. Aber die kinder Jsrael
waren durch eine hohe Hand ausgegangen. ⁹Vnd
die Egypter jagten jnen nach / vnd ereileten sie
(da sie sich gelagert hatten am meer) mit Rossen
vnd Wagen vnd Reutern vnd allem Heer des Pha-
rao / im tal Hiroth gegen BaalZephon.

VND da Pharao nahe zu jnen kam / huben die
kinder Jsrael jre augen auff / Vnd sihe / die
Egypter zogen hinder jnen her / Vnd sie furchten
sich seer / vnd schrien zu dem HERRN. ¹¹Vnd
sprachen zu Mose / Waren nicht Greber in Egypten /
das du vns mustest wegfüren / das wir in der
wüsten sterben? Warumb hastu vns das gethan /
das du vns aus Egypten gefüret hast? ¹²Ist nicht
das / das wir dir sagten in Egypten / Höre auff /
vnd las vns den Egyptern dienen? Denn es were
vns je besser den Egyptern dienen / den in der
wüsten sterben. ¹³Mose sprach zum Volck /

JSRAEL MURRET
wider Mose etc.

(Was
schreiestu)
Mercke hie ein
trefflich Exem-
pel wie der
Glaube kemp-
ffet / zappelt
vnd schreiet in
nöten vnd
ferligkeit / Vnd
wie er sich an
Gottes wort
blos helt / vnd
von Gott Trost
empfehet / vnd
vberwindet.

(Erleuchtet)
Das ist / Es war
ein weter-
leuchten in der
dicken wol-
cken.

KINDER JSRAEL
gehen durchs
Rote Meer.

FÜRCHTET EUCH NICHT / STEHET FEST / VND SEHET
ZU / WAS FÜR EIN ^cHEIL DER HERR HEUTE AN
EUCH THUN WIRD / DENN DIESE EGYPTER || DIE JR || 40a
HEUTE SEHET / WERDET JR NIMERMehr SEHEN EWIG-
LICH / ¹⁴DER HERR WIRD FÜR EUCH STREITEN /
VND JR WERDET STILL SEIN.

¹⁵DER HERR sprach zu Mose / Was schreiestu
zu mir? Sage den kindern Jsrael / das sie ziehen. Sap. 19.
¹⁶Du aber heb deinen Stab auff / vnd recke deine
Hand vber das Meer / vnd teile es von einander /
das die kinder Jsrael hinein gehen / mitten hin
durch auff dem trocken. ¹⁷Sihe / Jch wil das hertz
der Egypter verstocken / das sie euch nachfolgen /
So wil ich Ehre einlegen an dem Pharao / vnd an
aller seiner Macht / an seinen Wagen vnd Reutern.
¹⁸Vnd die Egypter sollens innen werden / das ich
der HERR bin / wenn ich Ehre eingelegt habe an
Pharao / vnd an seinen Wagen vnd Reutern.

DA erhub sich der Engel Gottes / der für dem
Heer Jsrael her zoch / vnd macht sich hinder
sie / Vnd die Wolckseule macht sich auch von jrem
angesicht / vnd trat hinder sie / ²⁰vnd kam zwis-
schen das Heer der Egypter vnd das Heer Jsrael.
Es war aber ein finster Wolcken / vnd erleuchtet
die nacht / das sie die gantze nacht / diese vnd jene /
nicht zusammen kunden.

²¹DA nu Mose seine Hand recket vber das meer /
lies es der HERR hin weg faren / durch einen
starcken Ostwind die gantze nacht / vnd macht
das meer trocken / Vnd die Wasser teilten sich
von einander. ²²Vnd die kinder Jsrael giengen hin
Psal. 78. 106.



ein / mitten ins Meer auffm trucken / vnd das Was-
sar war jnen fur Mauren / zur rechten vnd zur
lincken. ²³Vnd die Egypter folgten / vnd giengen
hin ein jnen nach alle ross Pharao / vnd wagen vnd
Reuter mitten ins meer.

ALS nu die Morgenwache kam / schawet der
HERR auff der Egypter Heer / aus der Fewr-
seulen vnd Wolcken / Vnd macht ein schrecken
in jrem Heer / ²⁵vnd sties die reder von jren wa-
gen / stürtzet sie mit vngestüm. Da sprachen die
Egypter / Lasst vns fliehen von Jsrael / Der HERR
streitet fur sie wider die Egypter. ²⁶Aber der
HERR sprach zu Mose / Recke deine hand aus
vber das Meer / das das wasser wider her falle vber
die Egypter / vber jre wagen vnd Reuter. ²⁷Da
reckt Mose seine Hand aus vber das Meer / Vnd
das meer kam wider fur morgens in seinen strom /
vnd die Egypter flohen jm entgegen. Also stürtzet
der HERR mitten ins meer / ²⁸das das wasser wi-
der kam / || vnd bedeckt Wagen vnd Reuter / vnd
alle Macht des Pharao / die jnen nachgefolget
waren ins Meer / das nicht einer aus jnen vberbleib.

|| 40b

Psal. 106.

²⁹Aber die kinder Jsrael giengen trocken durchs
Meer / vnd das Wasser war jnen fur Mauren zur
rechten vnd zur lincken. ³⁰Also halff der HERR
Jsrael an dem tage / von der Egypter hand. Vnd
sie sahen die Egypter tod am vfer des Meers / ³¹vnd
die grosse Hand / die der HERR an den Egyptern
erzeigt hatte. Vnd das Volck fürchtet den HERRN /
vnd gleubten jm / vnd seinem knecht Mose.

XV.

DA SANG MOSE VND DIE KINDER JSRAEL DIS LIED MOSE
Liede.
dem HERRN / vnd sprachen.

Jch wil dem HERRN singen / Denn er hat ein
Jherrliche That gethan / Ross vnd wagen hat er
ins Meer gestürtzt.

Psal. 118.

Jesa. 12.

Sap. 18.

²DER HERR ist mein stercke vnd Lobsang /
Vnd ist mein Heil.

DAS ist mein Gott / Jch wil jn preisen / Er ist
meines vaters Gott / Jch wil jn erheben.

³DER HERR ist der rechte Kriegsman / HERR
ist sein Namen / ⁴Die wagen Pharao vnd seine
Macht warff er ins Meer.

SEine ausserweleten Heubtleute versuncken im
Schilffmeer / ⁵Die tieffe hat sie bedeckt / Sie fielen
zu grund wie die steine.

⁶HERR deine rechte Hand thut grosse Wunder /
HERR deine rechte Hand hat die Feinde zuschla-
gen.

⁷VND mit deiner grossen Herrligkeit hastu
deine Widerwertigen gestürztet / Denn da du
deinen grim ausliessest / verzeret er sie wie stop-
peln.

⁸DVrch dein Blasen theten sich die Wasser auff /
vnd die Flut stunden auff hauffen / Die Tieffe wal-
let von einander mitten im Meer.

⁹DER Feind gedacht / Jch wil jnen nachiagen
vnd erhasschen / Vnd den Raub austeilen / Vnd
meinen mut an jnen külen.

Jch wil mein Schwert ausziehen / Vnd mein
Hand sol sie verderben.

¹⁰DA liessestu deinen Wind blasen / Vnd das
Meer bedecket sie / vnd suncken vnter wie bley
im mechtigen Wasser.

¹¹HERR / Wer ist dir gleich vnter den Göttern?
Wer ist dir gleich / der so mechtig / heilig / schreck-
lich / löblich vnd wunderthetig sey?

¹²DA du deine rechte Hand ausrecktest / Ver-
schlang sie die Erde.

¹³DV hast geleitet durch deine Barmhertzigkeit
dein Volck / das du erlöset hast / Vnd hast sie ge-
füret durch deine Stercke zu deiner heiligen Wo-
nung.

¹⁴DA das die Völcker höreten / erbebten sie /
Angst kam die Philister an.

¹⁵DA erschracken die Fürsten Edom / Zittern Josu. 2.
kam die gewaltigen Moab an / Alle einwoner Ca-
naan wurden feig.

¹⁶LAs vber sie fallen erschrecken / vnd furcht
durch deinen grossen Arm / das sie erstarren wie
die steine / Bis dein Volck HERR hin durch kome /
Bis das volck hin durch kome / das du erworben
hast.

¹⁷BRinge sie hin ein vnd pflantze sie auff dem
Berge deines Erbteils / den du HERR dir zur Wo-
nung gemacht hast / Zu deinem Heiligthumb
HERR / das deine Hand bereitet hat.

¹⁸DER HERR wird König sein jmer vnd ewig /
¹⁹Denn Pharao zoch hin ein ins Meer mit rossen
vnd wagen vnd Reutern / Vnd der HERR lies das
Meer wider vber sie fallen.

Aber die kinder Jsrael giengen trocken mitten
durchs Meer.

|| 41 a
VNd Mir Jam die Prophetin / Aarons schwester /
 nam eine Paucken in jre hand / vnd alle Weiber
 folgten jr nach hin aus mit paucken am Reigen. ||
 21Vnd Mir Jam sang jnen fur / Lasst vns dem HERRN
 singen / Denn er hat eine herrliche That gethan /
 Man vnd Ross hat er ins Meer gestürzt.

Num. 33.

(MARA)
 Heisst bitter /
 Vnd bedeut
 leiden vnd
 anfechtung /
 welche durch
 das creutz
 Christi im
 glauben auch
 süsse werden /
 Matth. 11.
 Mein Joch ist
 süs.

MOSE LIES DIE KINDER JSRAEL ZIEHEN VOM
 Schilffmeer hinaus zu der Wüsten Sur / vnd
 sie wanderten drey tage in der wüsten / das sie
 kein wasser funden. 23Da kamen sie gen Mara /
 Aber sie kundten des wassers zu Mara nicht trin-
 cken / denn es war fast bitter / Da her hies man den
 ort Mara. 24Da murret das Volck wider Mose /
 vnd sprach / Was sollen wir trincken? 25Er schrey
 zu dem HERRN / vnd der HERR weiset jm einen
 Bawm / den thet er ins wasser / da ward es süs.

SUR.

MARA.
 Hie gehet be-
 reit auff solche
 grosse herrliche
 vnd wunder-
 barliche Er-
 lösung das
 murren an.

DAselbs stellet er jnen ein Gesetze vnd ein Recht /
 vnd versucht sie / 26vnd sprach / Wirstu der
 stim des HERRN deines Gottes gehorchen / vnd
 thun was recht ist fur jm / vnd zu ohren fassen
 seine Gebot / vnd halten alle seine Gesetz / So wil
 ich der Kranckheit keine auff dich legen / die ich
 auff Egypten gelegt habe / Denn ich bin der HERR
 dein Artzt.

XVI.

Num. 33.

VND SIE KAMEN IN ELIM / DA WAREN ZWELFF
 Wasserbrunnen / vnd siebenzig Palmbewme /
 vnd lagerten sich daselbs ans wasser. 1Von Elim
 zogen sie / vnd kam die gantze gemeine der kinder
 Jsrael in die wüsten Sin / die da ligt zwisschen
 Elim vnd Sinai / am funffzehenden tage des andern
 monden / nach dem sie aus Egypten gezogen waren.

ELIM.

SIN.

VND es murret die gantze gemeine der kinder
 Jsrael wider Mosen vnd Aaron in der wüsten /
 3vnd sprachen / Wolt Gott / wir weren in Egypten
 gestorben / durch des HERRN Hand / da wir bey
 den Fleischtöpffen sassen / vnd hatten die fülle
 Brot zu essen / Denn jr habt vns darumb ausgefürt
 in diese wüsten / das jr diese gantze Gemeine hun-
 ger sterben lasset.

Murren des
Volcks.

4DA sprach der HERR zu Mose / Sihe / Jch wil
 euch Brot vom Himel regenen lassen / vnd das
 Volck sol hin aus gehen / vnd samlen teglich was
 es des tages darff / das ichs versuche / obs in meinem
 Gesetze wandle oder || nicht. 5Des sechsten tags
 aber sollen sie sich schicken / das sie zwifeltig ein-
 tragen / weder sie sonst teglich samlen.

|| 41 b



⁶Mose vnd Aaron sprachen zu allen kindern Jsrael / Am abend solt jr innen werden / das euch der HERR aus Egyptenland gefüret hat / ⁷vnd des morgens werdet jr des HERRN Herrligkeit sehen / Denner hat ewr murren wider den HERRN gehört. Was sind wir / das jr wider vns murret? ⁸Weiter sprach Mose / Der HERR wird euch am abend Fleisch zu essen geben / vnd am morgen Brots die fülle / Darumb das der HERR ewr murren gehört hat / das jr wider jn gemurret habt / Denn was sind wir? Ewer murren ist nicht wider vns / sondern wider den HERRN.

Num. 11.

⁹VND Mose sprach zu Aaron / Sage der gantzen gemeine der kinder Jsrael / Kompt er bey fur den HERRN / denn er hat ewr murren gehört. ¹⁰Vnd da Aaron also redet zu der gantzen Gemeine der kinder Jsrael / wandten sie sich gegen der wüsten / Vnd sihe / dic Herrligkeit des HERRN erschien in einer wolcken. ¹¹Vnd der HERR sprach zu Mose / ¹²Jch hab der kinder Jsrael murren gehört / Sage jnen / Zwisschen abend solt jr Fleisch zu essen haben / vnd am morgen Brots sat werden / vnd innen werden / das ich der HERR ewr Gott bin.

VND am abend kamen Wachteln erauff / vnd bedeckten das Heer. Vnd am morgen lag der taw vmb das Heer her / ¹⁴vnd als der taw weg war / Sihe / da lags in der wüsten rund vnd klein / wie der Reiffe auff dem lande. ¹⁵Vnd da es die kinder Jsrael sahen / sprachen sie vnternander / Das ist Man / Denn sie wusten nicht was es war. Mose aber sprach zu jnen / Es ist das Brot / das euch der

MAN
Num. 11.
Psal. 78.
Sap. 16.
Johan. 6.
i. Cor. 10.

(MAN)
Heisst auff
Ebreisch eine
gabe. Bedeut
das vns das
Euangelium /
on vnser ver-
dienst vnd ge-
dancken / aus
lauter gnaden
vom Himmel ge-
geben wird /
wie dis Man
auch gegeben
ward.

HERR zu essen gegeben hat. ¹⁶Das ist aber das der HERR geboten hat / Ein jglicher samle des / so viel er fur sich essen mag / vnd neme ein Gomor auff ein jglich heubt / nach der zal der Seelen in seiner Hütten.

2. Cor. 8.

¹⁷VND die kinder Jsrael theten also / vnd samleten / einer viel der ander wenig. ¹⁸Aber da mans mit dem Gomor mas / fand er nicht drüber der viel gesamlet hatte / vnd der nicht drunter der wenig gesamlet hatte / Sondern ein jglicher hatte gesamlet / so viel er fur sich essen mocht. ¹⁹Vnd Mose sprach zu jnen / Niemand lasse etwas dauon vber bis morgen ²⁰Aber sie gehorchten Mose nicht / Vnd etliche liessen dauon vber bis morgen / da wuchsen Würme drinnen vnd ward stinckend / Vnd Mose ward zornig auff sie. ²¹Sie samleten aber desselben alle morgen / so viel ein jglicher fur sich essen mocht / Wenn aber die Sonne heis schien / verschmeltzt es.

VND des sechsten tags samleten sie des Brots zwifeltig / ja zwey Gomor fur einen / Vnd alle Obersten der Gemeine kamen hinein vnd verkündigetens Mose. ²³Vnd er sprach zu jnen / Das ist / das der HERR gesagt hat / Morgen ist der Sabbath der heiligen ruge des HERRN / Was jr backen wolt das backet / vnd was jr kochen wolt das kochet / Was aber vbrig ist / das lasset bleiben / das es behalten werde bis morgen. ²⁴Vnd sie liessens bleiben bis morgen / wie Mose geboten hatte / da wards nicht stinckend / vnd war auch kein wurm drinnen. ²⁵Da sprach Mose / Esset das heute / denn es ist heute der Sabbath des HERRN / jr werdet heute nicht finden auff dem felde. ²⁶Sechs tage solt jr samlen / Aber der siebend tag ist der Sabbath / darinnen wirds nicht sein.

SABBATH.

²⁷ABER am siebenden tage giengen etliche vom Volck hin aus zusamlen / vnd funden nichts. ²⁸Da sprach der HERR zu Mose / Wie lange wegert jr euch / zu halten mein Gebot vnd Gesetz? ²⁹Sehet / der HERR hat euch den Sabbath gegeben / darumb gibt er euch am sechsten tage zweier tage brot / So bleibe nu ein jglicher in dem seinen / vnd niemand gehe er aus von seinem ort des siebenden tages. ³⁰Also feierete das Volck des siebenden tags. ³¹Vnd das haus Jsrael hies es Man / Vnd es war wie Coriander samen vnd weis / vnd hatte einen schmack / wie semel mit honig. ||

MAN.

Man
behalten etc.

(Zeugnis)
Das ist / An
dem ort / da
man opffert vnd
betet / vnd der
Predigstuel
war / ehe die
Hütten waren
gemacht.

JSRAEL
hat 40. jar
Man gessen.
JOSU. 5.
GOMOR.

VND Mose sprach / Das ists / das der HERR
gebotten hat / Fülle ein Gomor dauon / zu be-
halten auff ewr Nachkomen / Auff das man sehe
das Brot / da mit ich euch gespeiset habe in der
wüsten / da ich euch aus Egyptenlande fürete.
³³Vnd Mose sprach zu Aaron / Nim ein Krüglin /
vnd thu ein Gomor vol Man drein / vnd las es fur
dem HERRN zu behalten auff ewre Nachkomen /
³⁴wie der HERR Mose gebotten hat / Also lies es
Aaron daselbs fur dem Zeugnis zu behalten.

³⁵VND die kinder Jsrael assen Man vierzig jar /
bis das sie zu dem Lande kamen / da sie wonen
solten / Bis an die grentze des lands Canaan assen
sie Man. ³⁶Ein Gomor aber / ist das zehende teil
eins Epha.

XVII.

RAPHIDIM.

Jsrael murret
das nicht was-
ser hat etc.

VND DIE GANTZE GEMEINE DER KINDER JSRAEL /
zoch aus der wüsten Sin / jre Tagereise / wie
jnen der HERR befalh / vnd lagerten sich in Raphi-
dim / Da hatte das Volck kein wasser zu trincken.
²Vnd sie zanckten mit Mose / vnd sprachen / Gebt
vns wasser / das wir trincken. Mose sprach zu jnen /
Was zancket jr mit mir? Warumb versucht jr den
HERRN? ³Da aber das volck daselbs dürestet
nach wasser / murreten sie wider Mose / vnd sprachen /
Warumb hastu vns lassen aus Egypten zie-
hen / das du vns / vnser Kinder / vnd vieh / durst
sterben liessesst?

Num. 20.

(MASSA)
Heisst ver-
suchung.

(MERIBA)
Heisst zanck.

Mose schrey zum HERRN / vnd sprach / Wie
sol ich mit dem Volck thun? Es feilet nicht
weit / sie werden mich noch steinigen. ⁵Der HERR
sprach zu jm / Gehe vorhin fur dem volck / vnd
nim etliche Eltesten von Jsrael mit dir / vnd nim
deinen Stab in deine hand / da mit du das wasser
schlugest / vnd gehe hin / ⁶Sihe / Jch wil daselbs
stehen fur dir auff einem Fels in Horeb / da soltu
den Fels schlahen / so wird wasser er aus laufen /
das das Volck trincke. Mose thet also fur den
Eltesten von Jsrael / ⁷Da hies man den ort / Massa
vnd Meriba / vmb des Zancks willen der kinder
Jsrael / Vnd das sie den HERRN versucht vnd ge-
sagt hatten / Jst der HERR vnter vns oder nicht.

Num. 20.
Psal. 78. 95.
1. Cor. 10.

AMALEK
streit wider
Jsrael / vnd
wird geschla-
gen etc.

DA KAM AMALEK / VND STREIT WIDER JSRAEL IN
Raphidim. ⁹Vnd Mose sprach zu Josua / Er-
wele vns Menner / zeuch aus vnd streit wider Ama-
lek / Morgen wil ich auff des hügelns spitzen stehen /

vnd den stab Gottes in meiner hand haben. ¹⁰Vnd Josua thet wie Mose jm saget / das er wider Amalek stritte. Mose aber vnd Aaron vnd Hur giengen auff die spitzen des Hügels / ¹¹Vnd die weil Mose seine hende empor hielt / siegte Jsrael / Wenn er aber seine hende nider lies / siegte Amalek. ¹²Aber die hende Mose waren schwer / darumb namen sie einen Stein / vnd legten jn vnter jn / das er sich drauff satzt. Aaron aber vnd Hur vnterhielten jm seine hende / auff jglicher seiten einer / Also blieben seine hendesteiff / bis die Sonne vntergieng. ¹³Vnd Josua dempffet den Amalek vnd sein volck / durch des schwerts scherpffe.

MOSE HENDE
schweer.

Num. 24.
3. Reg. 15.

¹⁴VND der HERR sprach zu Mose / Schreibe das zum gedechtnis in ein Buch / vnd beflchs in die ohren Josua / Denn ich wil den Amalek vnter den Himmel austilgen / das man sein nicht mehr gedencke. ¹⁵Vnd Mose bawet einen Altar / vnd hies jn / der HERR / Nissi / ¹⁶Denn er sprach / Es ist ein Malzeichen bey dem Stuel des HERRN / das der HERR streiten wird wider Amalek von Kind zu Kindskind. ||

(NISSI)
Das heisst /
mein Panir.

|| 41 d

XVIII.

VND DA JETHRO DER PRIESTER IN MIDIAN MOSES Schweher höret alles was Gott gethan hatte mit Mose / vnd seinem volck Jsrael / das der HERR Jsrael hette aus Egypten gefürt / ²Nam er Zipora Moses Weib / die er hatte zu rück gesand / ³samt jren zween Sönen / Der einer hies Gersom / denn er sprach / Jch bin ein Gast worden in frembden Lande / ⁴Vnd der ander Elieser / denn er sprach / Gott meines vaters ist mein Hülffe gewesen / vnd hat mich errettet von dem schwert Pharaos.

Exod. 2.

DA nu Jethro Moses schwerer vnd seine Söne vnd sein Weib zu jm kamen in die wüsten / an den berg Gottes / da er sich gelagert hatte / ⁶lies er Mose sagen / Jch Jethro dein Schweher bin zu dir komen / vnd dein Weib / vnd jre beide Söne mit jr. ⁷Da gieng jm Mose entgegen hinaus / vnd neigt sich fur jm / vnd küsset jn. Vnd da sie sich vntereinander gegrüset hatten / giengen sie in die Hütten. ⁸Da erzelet Mose seinem Schweher alles was der HERR Pharaos vnd den Egyptern gethan hatte Jsraels halben / vnd alle die mühe / die jnen auff dem wege begegnet war / vnd das sie der HERR errettet hette.

⁹Jethro aber frewet sich alle des Guten / das der HERR Jsrael gethan hatte / das er sie errettet hatte von der Egypter hand. ¹⁰Vnd Jethro sprach / Gelobt sey der HERR / der euch errettet hat von der Egypter vnd Pharaos hand / der weis sein Volck von Egypten hand zu erretten. ¹¹Nu weis ich / das der HERR grösser ist denn alle Götter / darumb das sie hohmut an jnen geübt haben. ¹²Vnd Jethro Moses schweher nam Brandopffer / vnd opfferte Gott / Da kam Aaron vnd alle Eltesten in Jsrael mit Moses schweher das Brot zu essen fur Gott.

DES ANDERN MORGENS SATZT SICH MOSE / DAS Volck zu richten / Vnd das volck stund vmb Mose her / von morgen an bis zu abend. ¹⁴Da aber sein Schweher sahe alles was er mit dem Volck thet / sprach er / Was ist das du thust mit dem volck? Warumb sitzest du allein / vnd alles Volck stehet vmb dich her von morgen an bis zu abend? ¹⁵Mose antwortet jm / Das volck kompt zu mir / vnd fragen Gott vmb rat / ¹⁶Denn wo sie was zu schaffen haben / komen sie zu mir / das ich richte zwisschen einem jglichen vnd seinem Nehesten / vnd zeige jnen Gottes Recht vnd seine Gesetz.

¹⁷SEin Schweher sprach zu jm / Es ist nicht gut das du thust / ¹⁸du machest dich zu müde / da zu das Volck auch das mit dir ist / Das geschefte ist dir zu schwer / du kansts allein nicht ausrichten. ¹⁹Aber gehorche meiner stim / ich wil dir raten / vnd Gott wird mit dir sein. Pflege du des volcks fur Gott / vnd bringe die geschefte fur Gott / Vnd stelle jnen Rechte vnd Gesetze / das du sie lerest den weg darin zu wandeln / vnd die werck die sie thun sollen.

JETHRO RAT.

²¹SJhe dich aber vmb vnter allem Volck nach redlichen Leuten / die Gott fürchten / warhafftig / vnd dem Geitz feind sind / die setze vber sie / Etliche vber tausent / vber hundert / vber funffzig / vnd vber zehen / ²²das sie das Volck allezeit richten. Wo aber eine grosse Sache ist / das sie die selb an dich bringen / vnd sie alle geringe sachen richten / So wird dirs leichter werden / vnd sie mit dir tragen. ²³Wirstu das thun / so kanstu ausrichten was dir Gott gebeut / vnd alle dis Volck kan mit frieden an seinen Ort komen.

Deut. 1.

²⁴MOse gehorcht seines Schwehers wort / vnd thet alles was er sagt / ²⁵Vnd erwelet redliche Leute aus gantzem Jsrael / vnd macht sie zu Heub-

Jrael kompt
in die wüsten
Sinai.

ter vber das volck / Etliche vber tausent / vber
hundert / vber funffzig / vnd vber zehen / ²⁶das
sie das volck alle zeit richten / Was aber schwere
Sachen weren / zu Mose brechten / vnd die kleinen
sachen sie richten. ²⁷Also lies Mose seinen Schwe-
her in sein Land ziehen. ||

|| 42 a

XIX.

JM DRITTEN MOND NACH DEM AUSGANG DER KIN-
Der Jrael aus Egyptenland / kamen sie dieses
tages in die wüsten Sinai / ²Denn sie waren aus-
gezogen von Raphidim / vnd wolten in die wüsten
Sinai / vnd lagerten sich in der wüsten daselbs /
gegen dem Berg / ³Vnd Mose steig hin auff zu
Gott.

Num. 33.

SINAI.

VND der HERR rieff jm vom Berge / vnd sprach /
So soltu sagen zu dem hause Jacob / vnd ver-
kündigen den kindern Jrael. ⁴Jr habt gesehen /
was ich den Egyptern gethan habe / vnd wie ich
euch getragen habe auff Adeler flügeln / vnd hab
euch zu mir bracht. ⁵Werdet jr nu meiner stimme
gehorschen / vnd meinen Bund halten / So solt jr
mein Eigenthum sein fur allen Völkern / denn die
gantze Erde ist mein / ⁶Vnd jr solt mir ein priester-
lich Königreich / vnd ein heiliges Volck sein. Das
sind die wort / die du den kindern Jrael sagen solt.

1. Pet. 2.

⁷Mose kam / vnd foddert die Eltesten im volck /
vnd legt jnen alle diese wort fur / die der HERR
geboten hatte. ⁸Vnd alles volck antwortet zu
gleich / vnd sprachen / Alles was der HERR geredt
hat / wöllen wir thun / Vnd Mose sagt die rede des
Volcks dem HERRN wider. ⁹Vnd der HERR
sprach zu Mose / Sihe / Jch wil zu dir komen in
einer dicken wolcken / Auff das dis volck meine
wort höre / die ich mit dir rede / vnd glaube dir
ewigklich / Vnd Mose verkündigt dem HERRN
die rede des volcks.

DER HERR sprach zu Mose / Gehe hin zum
volck / Vnd heilige sie heute vnd morgen / das
sie jre Kleider wasschen / ¹¹vnd bereit seien auff
den dritten tag / Denn am dritten tage wird der
HERR fur allem Volck erab fahren auff den berg
Sinai. ¹²Vnd mache dem volck ein Gehege vmb-
her / vnd sprich zu jnen / Hütet euch / das jr nicht
auff den Berg steigt noch sein ende anrület / Denn
wer den Berg anrület / sol des tods sterben. ¹³Keine

Ebre. 12.

hand sol jn anrühren / sondern er sol gesteinigt oder mit Geschos erschossen werden / es sey ein Thier oder Mensch / so sol er nicht leben / Wenn es aber lange dohnen wird / denn sollen sie an den Berg gehen. ¹⁴Mose steig vom Berge zum Volck / vnd heiliget sie / vnd sie wusschen jre Kleider. ¹⁵Vnd er sprach zu jnen / Seid bereit auff den dritten tag / vnd keiner nahe sich zum Weibe.

ALS nu der dritte tag kam / vnd morgen war / **A**Da hub sich ein donnern vnd blitzen / vnd ein dicke wolcken auff dem Berge / vnd ein dohn einer seer starcken Posaunen / Das gantz Volck aber das im Lager war / erschrack. ¹⁷Vnd Mose füret das Volck aus dem Lager / Gott entgegen / Vnd sie traten vnten an den Berg. ¹⁸Der gantz berg aber Sinai rauchet / darumb das der HERR erab auff den Berge fure mit fewr / Vnd sein Rauch gieng auff / wie ein rauch vom ofen / das der gantze Berg seer bebete / ¹⁹Vnd der Posaunen dohn ward jmer stercker. Mose redet / vnd Gott antwortet jm laut.

Deut. 4.

²⁰ALS nu der HERR ernider komen war auff den berg Sinai / oben auff seine spitzen / foddert er Mose / oben auff die spitze des Bergs / Vnd Mose steig hin auff. ²¹Da sprach der HERR zu jm / Steig hin ab / vnd zeuge dem Volck / das sie nicht erzu brechen zum HERRN / das sie jn sehen / vnd viel aus jnen fallen. ²²Dazu die Priester die zum HERRN nahen / sollen sich heiligen / das sie der HERR nicht zuschmettere.

²³Mose aber sprach zum HERRN / Das volck kan nicht auff den berg Sinai steigen / Denn du hast vns bezeuget / vnd gesagt / Mache ein gehege vmb den Berg / vnd heilige jn. ²⁴Vnd der HERR sprach zu jm / Gehe hin / steige hinab / Du vnd Aaron mit dir / solt herauff steigen / Aber die Priester vnd das Volck sollen nicht her zu brechen / das sie hinauff steigen zu dem HERRN / das er sie nicht zuschmettere. ²⁵Vnd Mose steig hervnter zum Volck / vnd sagts jnen. ||

|| 42 b

XX.

VND GOTT REDETE ALLE DIESE WORT. ²JCH BIN DER HERR / DEIN GOTT / der ich dich aus Egyptenland / aus dem Diensthause gefürt habe. ³DV SOLT KEIN ANDERE GÖTTER NEBEN MIR HABEN. ⁴Du solt dir kein Bildnis noch jrgend ein Gleichnis machen / weder des das oben im Himel / noch des

Deut. 5.
Psal. 81.

das vnten auff Erden / oder des das im Wasser
vnter der erden ist. ⁵Bete sie nicht an / vnd diene
jnen nicht / DENN ICH DER HERR DEIN GOTT / BIN
EIN EIUERIGER GOTT / DER DA HEIMSUCHT DER
VETER MISSETHAT AN DEN KINDERN / BIS IN DAS
DRITTE VND VIERDE GLIED / DIE MICH HASSEN.
⁶VND THU BARMHERTZIGKEIT AN VIELEN TAU-
SENTEN / DIE MICH LIEB HABEN / VND MEINE GEBOT
HALTEN.

⁷DV SOLT DEN NAMEN DES HERRN DEINES
GOTTES NICHT MISBRAUCHEN / DENN DER HERR
WIRD DEN NICHT VNGESTRAFFT LASSEN / DER SEINEN
NAMEN MISBRAUCHT.

Exo. 23. 34. 35.
Ezech. 20.

⁸GEDENCKE DES SABBATHS TAGS / DAS DU JN
HEILIGEST. ⁹Sechs tage soltu erbeiten / vnd alle
^adein ding beschicken. ¹⁰Aber am siebenden tage
ist der Sabbath des HERRN deines Gottes / Da
soltu kein werck thun / noch dein Son / noch dein
Tochter / noch dein Knecht / noch dein Magd /
noch dein Vieh / noch dein Fremdlinger / der in
deinen thoren ist. ¹¹Denn sechs tage hat der HERR
Himmel vnd Erden gemacht / vnd das Meer / vnd
alles was drinnen ist / vnd rugete am siebenden
tage / Darumb segenet der HERR den Sabbath tag /
vnd heiliget jn.

^a Das ist / was du
zu thun hast.

Ephc. 6.
Matt. 15.

DV SOLT DEINEN VATER VND DEINE MUTTER
DEHREN / AUFF DAS DU LANG LEBEST IM LANDE /
DAS DIR DER HERR DEIN GOTT GIBT.

Mat. 5. 19.

¹³DV SOLT NICHT TÖDTEN.

¹⁴DV SOLT NICHT EHEBRECHEN.

¹⁵DV SOLT NICHT STELEN.

¹⁶DV SOLT KEIN FALSCH ZEUGNIS REDEN WIDER
DEINEN NEHESTEN.

¹⁷LAS DICH NICHT GELÜSTEN DEINES NEHESTEN
HAUS.

LAS DICH NICHT GELÜSTEN DEINES NEHESTEN
WEIBS / NOCH SEINES KNECHTS / NOCH SEINER
MAGD / NOCH SEINES OCHSEN / NOCH SEINES ESELS /
NOCH ALLES DAS DEIN NEHESTER HAT.

VND alles Volck sahe den donner vnd blitz /
vnd den dohn der Posaunen vnd den Berg
rauchen. Da sie aber solches sahen / flohen sie vnd
traten von ferne / ¹⁹vnd sprachen zu Mose / Rede
du mit vns / wir wollen gehorchen / vnd las Gott
nicht mit vns reden / wir möchten sonst sterben.
²⁰Mose aber sprach zum volck / FÜRCHTET EUCH
NICHT / DENN GOTT IST KOMEN / DAS ER EUCH VER-

Werck vnd
Ampt des Ge-
setzes.

Rom. 3. 4. 5. 7.
etc.

SUCHTE / VND DAS SEINE FURCHT EUCH FUR AUGEN
WERE / DAS JR NICHT SÜNDIGET. ²¹Also trat das
volck von ferne / Aber Mose macht sich hinzu ins
tunckel / da Gott innen war.

²²VND der HERR sprach zu jm / Also soltu den
kindern Jsrael sagen / Jr habt gesehen / das ich
mit euch vom Himel geredt habe / ²³darumb solt
jr nichts neben mir machen / silbern vnd güldene
Götter solt jr nicht machen. ²⁴Einen Altar von
Erden mache mir / darauff du dein Brandopffer
vnd Danckopffer / deine schaf vnd rinder opfferst.
DENN AN WELCHEM ORT ICH MEINES NAMENS GE-
DECHTNIS STIFFTEN WERDE / DA WIL ICH ZU DIR
KOMEN / VND DICH SEGENEN / ²⁵Vnd so du mir
einen steinern Altar wilt machen / soltu jn nicht
von gehawen steinen bawen / Denn wo du mit
deinem Messer drüber ferest / so wirstu jn ent-
weihen. ²⁶Du || solt auch nicht auff stufen zu mein-
em Altar steigen / das nicht deine Schame auff-
gedeckt werde fur jm. || 43 a

ALTAR
von Erden.

XXI.

DJS SIND DIE RECHTE DIE DU JNEN SOLT FUR-
LEGEN. I. eu. 25.
Deut. 15.
Jer. 34.

SO du einen ebreischen Knecht kœuffest / der sol
dir sechs jar dienen / Jm siebenden jar sol er frey
ledig ausgehen. ³Jst er on weib komen / so sol er
auch on weib ausgehen / Jst er aber mit weib kome-
nen / so sol sein Weib mit jm ausgehen. ⁴Hat jm
aber sein Herr ein Weib gegeben / vnd hat Söne
oder Töchter gezeuget / So sol das weib vnd die
kinder seines Herrn sein / er aber sol on weib aus-
gehen. ⁵Spricht aber der Knecht / Jch hab meinen
Herrn lieb / vnd mein weib vnd kind / ich wil nicht
frey werden / ⁶So bring jn sein Herr fur die Götter /
vnd halt jn an die thür oder pfosten / vnd bore jm
mit einer Pfrimen durch seine ohre / vnd er sey
sein Knecht ewig.

VERkeufft jemand seine Tochter zur magd / So
sol sie nicht ausgehen wie die Knechte. ⁸Ge-
fellet sie aber jrem Herrn nicht / vnd wil jr nicht
zur Ehe helfen / so sol er sie zu lösen geben / Aber
vnter ein frembd Volck sie zuuerkeuffen hat er
nicht macht / weil er sie verschmehet hat. ⁹Ver-
trawet er sie aber seinem Son / so sol er Tochter-
recht an jr thun. ¹⁰Gibt er jm aber ein andere / so
sol er jr an jrem Futter / Decke vnd Eheschuld

nicht abbrechen. ¹¹Thut er diese drey nicht / so sol sie frey ausgehen / on Lösegeld.

Gen. 9.

WEr einen Menschen schlegt das er stirbt / Der sol des tods sterben. ¹³Hat er jm aber nicht nachgestellt / sondern Gott hat jn lassen on gefehr in seine hende fallen / So wil ich dir einen Ort bestimmen / da hin er fliehen sol. ¹⁴Wo aber jemand an seinem Nehesten freuelt / vnd jn mit list erwürget / So soltu den selben von meinem Altar nemen / das man jn tödte.

Leui. 24.
Num. 35.
Deut. 19.

WEr seinen Vater oder Mutter schlegt / Der sol des Tods sterben.

Deut. 24.

¹⁶Wer einen Menschen stilet vnd verkeufft / das man jn bey jm findet / Der sol des tods sterben.

WEr Vater vnd Mutter flucht / Der sol des Tods sterben.

Leu. 20.
Deut. 21. 27.
Math. 15.
Mar. 7.

¹⁸Wenn sich Menner mit einander haddern / vnd einer schlegt den andern mit einem stein oder mit einer faust / das er nicht stirbt / sondern zu bette ligt / ¹⁹Kompt er auff / das er ausgehet an seinem stabe / So sol der jn schlug / vnschuldig sein / On das er jm bezale / was er verseumet hat / vnd das Artztgeld gebe.

WEr seinen Knecht oder Magd schlegt mit einem stabe / das er stirbt vnter seinen henden / Der sol darumb gestrafft werden. ²¹Bleibt er aber einen oder zween tage / so sol er nicht darumb gestrafft werden / denn es ist sein geld.

Wenn sich Menner haddern vnd verletzen ein schwanger Weib / das jr die Frucht abgeheth / vnd jr kein schade widerferet / So sol man jn vmb geld straffen / wie viel des weibs Man jm auff legt / vnd sols geben nach der Teidingsleute erkennen. ²³Kompt jr aber ein schaden draus / So sol er lassen / Seele vmb seele / ²⁴Auge vmb auge / Zan vmb zan / Hand vmb hand / Fus vmb fus / ²⁵Brand vmb brand / Wund vmb wunde / Beule vmb beule.

Leu. 24.
Deut. 19.
Math. 5.

Wenn jemand seinen Knecht oder seine Magd in ein Auge schlegt vnd verderbts / der sol sie frey los lassen / vmb das auge. ²⁷Desselbigen gleichen / wenn er seinem Knecht oder Magd ein Zan ausschlegt / sol er sie frey los lassen vmb den zan.

Wenn ein Ochse einen Man oder Weib stösset / das er stirbt / So sol man den Ochsen steinigen / vnd sein fleisch nicht essen / so ist der Herr des ochsen vnschuldig. ²⁹Jst aber der Ochs vorhin

stössig gewesen / vnd seinem Herrn ists angesagt /
vnd er jn nicht verwaret hat / vnd tödtet darüber
einen || man oder weib / So sol man den oxsen ¶ 43 b
steinigen / vnd sein Herr sol sterben. ³⁰Wird man
aber ein Geld auff jn legen / So sol er geben sein
Leben zu lösen / was man jm auff legt. ³¹Desselbi-
gen gleichen sol man mit jm handeln / wenn er
Son oder Tochter stösset. ³²Stösset er aber einen
Knecht oder Magd / so sol er jrem Herrn dreissig
silbern Sekel geben / vnd den Oxsen sol man
steinigen.

SO jemand eine Gruben auffthut / oder grebt eine
Grube / vnd decket sie nicht zu / vnd felleet
darüber ein Ochs oder Esel hin ein / ³⁴So sols der
Herr der gruben mit geld dem andern wider be-
zalen / Das Ass aber sol sein sein.

WENN jemand's Ochse eins andern oxsen stös-
set das er stirbt / So sollen sie den lebendigen
oxsen verkeuffen / vnd das geld teilen / vnd das
Ass auch teilen. ³⁶Jsts aber kund gewesen / das
der oxhs stössig vorhin gewesen ist / vnd sein Herr
hat jn nicht verwaret / So sol er einen oxsen vmb
den andern vergelten / vnd das Ass haben.

XXII.

WENN JEMAND EINEN OCHSEN ODER SCHAF
stilet / vnd schlachts oder verkeuffts / Der sol
fünff oxsen fur einen oxsen wider geben / vnd
vier schaf fur ein schaf.

WENN ein Dieb ergrieffen wird / das er einbricht
vnd wird drob geschlagen / das er stirbt / So
sol man kein Blutgericht vber jenen lassen gehen.
³Jst aber die Sonne vber jn auffgangen / So sol man
das Blutgericht gehen lassen.

ES sol aber ein Dieb widerstatten / Hat er nichts /
so verkeuff man jn vmb seinen Diebstal. ⁴Findet
man aber bey jm den Diebstal lebendig / es sey
ochse / esel oder schaf / so sol ers zwifeltig wider
geben.

WENN jemand einen Acker oder Weinberg be-
schedigt / das er sein Vieh lesset schaden thun /
in eines andern Acker / Der sol von dem besten
auff seinem acker vnd weinberge widerstatten.

WENN ein Fewr auskomt / vnd ergreiff die
dornen / vnd verbrend die garben oder Ge-
treide das noch stehet / oder den Acker / Sol der
widerstatten / der das fewr angezündet hat.

WENN jemand seinem Nehesten gelt oder gerete zu behalten thut / vnd wird dem selbigen aus seinem Hause gestolen / Findet man den Dieb / So sol ers zwifeltig wider geben. ⁸Findet man aber den Dieb nicht / So sol man den Hauswirt fur die Götter bringen / ob er nicht seine hand hab an seines Nehesten habe gelegt.

WO einer den andern schuldig vmb einicherley vnrecht / es sey vmb oxsen oder esel / oder schaf / oder kleider / oder allerley das verloren ist / So sollen beider sache fur die Götter komen / Wel-

(GÖTTER)
Heissen die Richter / darumb das sie an Gottes stat / nach Gottes Gesetz vnd wort / nicht nach eigen dünckel richten vnd regirn musten / wie Christus zeuget / Joh. 10.

WENN jemand seinem Nehesten ein esel oder oxsen / oder schaf oder jrgend ein Vieh zu behalten thut / vnd stirbt jm / oder wird beschedigt / oder wird jm weggetrieben / das niemand sihet / ¹¹So sol mans vnter jnen auff einen Eid bey dem HERRN komen lassen / ob er nicht habe seine hand / an seines Nehesten habe gelegt / Vnd des guts Herr sols annemen / das jener nicht bezalen müsse. ¹²Stilets jm aber ein Dieb / so sol ers seinem Herrn bezalen. ¹³Wird es aber zuriszen / sol er zeugnis dauon bringen / vnd nicht bezalen.

Joh. 10.

WENN jemand von seinem Nehesten entlehnet / vnd wird beschedigt oder stirbt / das sein Herr nicht da bey ist / so sol ers bezalen. ¹⁵Jst aber sein Herr da bey / sol ers nicht bezalen / weil ers vmb sein gelt gedingt hat.

Deut. 22.

WENN jemand eine Jungfraw beredt / die noch nicht vertrawet ist / vnd beschlefft sie / Der sol jr geben jre Morgengab / vnd sie zum weibe haben. ¹⁷Wegert sich aber jr Vater sie jm zu geben / Sol er gelt dar wegen / wie viel einer Jungfrawen zur Morgengabe gebürt. ||

|| 44^a

Leui. 20.

Deut. 27.

DIE Zeuberinnen soltu nicht leben lassen. ¹⁹Wer dein Vieh beschlefft / der sol des tods sterben. ²⁰Wer den Göttern opffert / on dem HERRN allein / der sey verbannet.

DIE frembdlingen soltu nicht schinden / noch vntrdrücken / Denn jr seid auch frembdlinge in Egyptenlande gewesen.

l.c. 19. 29.

Zach. 7.

Deut. 24.

JR solt kein Widwen vnd Waisen beleidigen / ²³Wirstu sie beleidigen / so werden sie zu mir schreien / vnd ich werde jr schreien erhören. ²⁴So wird mein zorn ergrimmen / das ich euch mit dem

schwert tödte / vnd ewre weiber widwen / vnd ewre kinder Waisen werden.

a
(Dringen)
Dringen vnd wuchern sind zweierley.
Dringen ist wenn du deinen Nehesten zwingest zu bezalen mit deinem vorteil vnd seinem nachteil Wuchern weis man wol was sey

WENN du Geld leihest meinem Volck das arm ist bey dir / Soltu jn nicht zu schaden ^adringen / vnd keinen Wucher auff jn treiben. Leui. 25.
Deut. 23.
Deut. 24.

WENN du von deinem Nehesten ein Kleid zum pfande nimpst / Soltu es jm widergeben / ehe die Sonne vntergehet / ²⁷Denn sein Kleid ist sein einige decke seiner haut / darin er schlefft. Wird er aber zu mir schreien / So werde ich jn erhören / Denn ich bin gnedig.

DEN Göttern soltu nicht fluchen / Vnd den Obersten in deinem Volck soltu nicht lestern. Act. 23.

²⁹Deine fülle ^bvnd ^cThrenen soltu nicht verziehen. ³⁰So soltu Exod. 13.

b
(FÜLLE)
Heisset er alle harte Früchte / Als da sind / korn / gersten / epffel / birn / da man speise von machet.

DAUCH thun mit deinem Ochsen vnd schafe / Sieben tag las es bey seiner Mutter sein / Am achten tage / soltu mirs geben.

JR solt heilige Leute fur mir sein / Darumb solt jr kein fleisch essen / das auff dem felde von Thieren zurissen ist / sondern fur die Hunde werffen. I.eui. 22.
Eze. 44.

XXIII.

c
(THRENEN)
Heisst er alle weiche Früchte / da man safft vnd tranck von machet / Als da sind / weindrauben / öle.

DV SOLT FALSCHER ANKLAGE NICHT GLEUBEN / Das du einem Gottlosen bey stand thust / vnd ein falscher Zeuge seiest.

²DV solt nicht folgen der Menge zum bösen / vnd nicht antworten fur Gericht / das du der Menge nach / vom Rechten weichest. ³DV solt den geringen nicht schmücken in seiner Sache. Leui. 19.

WENN du deines feindes oxsen oder esel beggnest / das er jrret / So soltu jm denselben wider zufüren. ⁵Wenn du des / der dich hasset / esel sihest vnter seiner last ligen / Hüt dich vnd las jn nicht / sondern verseume gern das deine vmb seinen willen. Deut. 22.

DV solt das Recht deines Armen nicht beugen in seiner Sache. ⁷Sey ferne von falschen Sachen. Den Vnschuldigen vnd Gerechten soltu nicht erwürgen / Denn ich las den Gottlosen nicht recht haben.

DV solt nicht geschenke nemen / Denn geschenke machen die sehenden blind / vnd verkeren die sachen der Gerechten. Deut. 16.

DJE Frembdingen solt jr nicht vnterdrücken / Denn jr wisset vmb der Frembdingen hertz / die weil jr auch seid Frembdinge in Egyptenland gewesen. Exod. 22.
I.eui. 20.

Leui. 25.

SEchs jar soltu dein Land beseen / vnd seine Früchte einsamlen / ¹¹Jm siebenden jar soltu es rugen vnd ligen lassen / das die Armen vnter deinem Volck dauon essen / Vnd was vberbleibt / las das Wild auff dem felde essen. Also soltu auch thun mit deinem Weinberge vnd Olerberge.

KIRCHEN
Rechte.
Exod. 20. 34.
35.

SEchs tage soltu deine erbeit thun / Aber des Siebenden tags soltu feiren / Auff das dein ochs vnd esel rugen / vnd deiner Magd son vnd Fremdling sich erquicken. ¹³Alles was ich euch gesagt habe / das haltet. Vnd anderer Götter namen solt jr nicht ^dgedencken / Vnd aus ewrem munde sollen sie nicht gehört werden.

Deut. 5.

DREY mal solt jr mir Fest halten im jar / nemlich / ¹⁵das Fest der vnge sewrten Brot soltu halten / Das du sieben tage vnge sewrt brot esset (wie ich || dir geboten habe) vmb die zeit des monden Abib / Denn in demselbigen bistu aus Egypten gezogen / Erscheinet aber nicht leer fur mir. ¹⁶Vnd das Fest der ersten Erndten / der Frücht die du auff dem felde geseet hast / Vnd das Fest der einsamlung im ausgang ^ades jars / wenn du deine erbeit einsamlet hast vom felde.

Leui. 23.
Deu. 16.
Ex. 12. 13.
|| 44 b

DREY mal im jar sollen erscheinen fur dem HERRN dem Herrscher / alle deine Mansbilde. ¹⁸Du solt ^bdas blut meines Opffers nicht neben dem Sawerteig opffern / Vnd das fette von meinem Fest / sol nicht bleiben bis auff morgen.

Exo. 34.
Deut. 16.

DAS erstling / von der ersten Frucht auff deinem felde / soltu bringen in das Haus des HERRN deines Gottes / Vnd solt das Böcklin nicht kochen / dieweil es an seiner mutter milch ist.

Exo. 34.
Deut. 26.

SJHE / Jch sende einen Engel fur dir her / der dich behüte auff dem wege / vnd bringe dich an den Ort den ich bereit habe. ²¹Darumb hüte dich fur seinem Angesicht / vnd gehorche seiner stimme / vnd erbittere jn nicht / Denn er wird ewer vbertreten nicht vergeben / vnd mein Name ist in jm. ²²Wirstu aber seine stimme hören / vnd thun alles was ich dir sagen werde / So wil ich deiner feinde Feind / vnd deiner widerwertigen Widerwertiger sein.

ENGEL
für den kindern
Jsrael her gesand.
Exod. 13.
32. 33.

²³WENN nu mein Engel fur dir hergeheth / vnd dich bringet an die Amoriter / Hethiter / Pheresiter / Cananiter / Heuiter vnd Jebusiter / vnd ich sie vertilge / ²⁴So soltu jre Götter nicht anbeten / noch jnen dienen / vnd nicht thun / wie sie thun / Son-

d
(Gedencken)
Jr solt von keinen Heiligen predigen als von Göttern die euch helfen / noch da fur dancken / sondern Gott allein. Denn gedencken heisst hie so viei als predigen / rhümen / danken / Gottesdienst pflegen / vt / Hoc facite in mei commemoratio-nem.

e
(Drey mal)
Das ist / das Osterfest im April. Pfingsten im Brachmond / vnd das Lauerhütten fest im Weinmond / Dauon lise am 23. Ca. des 3. Buchs.

a
Des jars ausgang heisst er den Weinmond / Das als denn aus ist mit frucht wachsen vnd samlen.

b
Das blut etc. Das ist / Du solt das Osterlamb nicht opffern / ehe denn alles gesewrt brot aus deinem hause kompt.

derndu solt jre Götzen vmbreissen vnd zubrechen.
²⁵Aber dem HERRN ewrm Gott solt jr dienen / So
 wird er dein Brot vnd dein Wasser segenen / Vnd
 ich wil alle Kranckheit von dir wenden. ²⁶Vnd sol
 nichts vntrechtig noch vnfruchtbars sein in deinem
 Lande / vnd wil dich lassen alt werden.

Deu. 7. 31.

Jch wil mein schrecken fur dir her senden / vnd
 Jalles Volck verzagt machen / dahin du kompst /
 vnd wil dir geben alle deine Feinde in die flucht.
²⁸Jch wil Hornissen fur dir her senden / die fur dir
 eraus jagen die Heniter / Cananiter / vnd Hethiter.
²⁹Jch wil se nicht auff ein jar austossen fur dir /
 auff das nicht das Land wüst werde / vnd sich wilde
 Thier wider dich mehren / ³⁰Einzelnen nach ein
 ander / wil ich sie fur dir er aus stossen / bis das du
 wechsest / vnd das Land besitzest.

Deut. 7.

GRENTZEDES
gelobten Lan-
des.

VND wil deine Grentze setzen / das Schilffmeer /
 vnd das Philister meer / vnd die wüsten bis an
 das Wasser / Denn ich wil dir in deine hand geben
 die Einwoner des Lands / das du sie solt austossen
 fur dir her. ³²Du solt mit jnen oder mit jren Göt-
 tern keinen Bund machen / ³³Sondern las sie nicht
 wonen in deinem Lande / das sie dich nicht ver-
 führen wider mich / Denn wo du jren Göttern die-
 nest / wird dirs zum ergernis geraten.

Exo. 34.

Deut. 7.

XXIII.

VND ZU MOSE SPRACH ER / STEIG ERAUFF ZUM
 HERRN / du vnd Aaron / Nadab vnd Abihu /
 vnd die siebenzig Eltesten Jsrael / vnd betet an von
 ferne / ²Aber Mose alleine nahe sich zum HERRN /
 vnd las jene sich nicht erzu nahen / vnd das Volck
 kome auch nicht mit jm erauff.

MOse kam vnd erzelet dem Volck alle wort des
 HERRN / vnd alle Rechte / Da antwortet alles
 Volck mit einer stim / vnd sprachen / Alle wort /
 die der HERR gesagt hat / wollen wir thun. ⁴Da
 schreib Mose alle wort des HERRN / vnd macht
 sich des morgens früe auff / vnd bawet einen Altar
 vnten am Berge / mit zwelff Seulen / nach den
 zwelff stemmen Jsrael. ⁵Vnd sandte hin Jüngling
 aus den kindern Jsrael / das sie Brandopffer drauff
 opfferten / vnd Danckopffer dem HERRN von
 Farren.

Exo. 19.

⁶VND Mose nam die helffte des Bluts / vnd thets
 in ein becken / Die an||der helfft sprengt er auff
 den Altar. ⁷Vnd nam das buch des Bunds / vnd las

|| 45 a

es für den ohren des volcks / Vnd da sie sprachen /
Alles was der HERR gesagt hat / wollen wir thun
vnd gehorchen / ⁸Da nam Mose das Blut vnd
sprengt das Volck damit / vnd sprach / Sehet /
Das ist blut des Bunds / den der HERR mit euch
macht / vber allen diesen worten.

DA stiegen Mose / Aaron / Nadab vnd Abihu /
vnd die siebenzig Eltesten Jsrael hin auff /
¹⁰vnd sahen den Gott Jsrael. Vnter seinen Füßen
war es / wie ein schöner Saphir / vnd wie die gestalt
des Himels / wens klar ist. ¹¹Vnd er lies seine Hand
nicht vber die selben Obersten in Jsrael / Vnd da sie
Gott geschawet hatten assen vnd truncken sie.

¹²VND der HERR sprach zu Mose / Kom er auff
zu mir auff den Berg / vnd bleib da selbs / das ich
dir gebe steinern Taffeln / vnd Gesetz / vnd Gebot /
die ich geschrieben habe / die du sie lern solt. ¹³Da
macht sich Mose auff / vnd sein diener Josua / vnd
steigt auff den berg Gottes / ¹⁴vnd sprach zu den
Eltesten / Bleibt hie / bis wir wider zu euch komen /
Sihe / Aaron vnd Hur sind bey euch / Hat jemand
eine Sache der kome für die selben.

¹⁵DA nu Mose auff den Berg kam / bedeckt eine
wolcke den berg / ¹⁶Vnd die Herligkeit des
HERRN wonete auff dem berge Sinai / vnd decket
jn mit der wolcken sechs tage / vnd rieff Mose am
siebenden tage aus der wolcken. ¹⁷Vnd das an-
sehen der herrligkeit des HERRN war wie ein ver-
zerend feur / auff der spitze des Bergs / für den
kindern Jsrael. ¹⁸vnd Mose gieng mitten in die
wolcken / vnd steigt auff den Berg / vnd bleib auff
dem berge vierzig tage vnd vierzig nacht.

(Seine Hand)
Er schreckt sie
nicht / mit don-
ner vnd blitz /
wie zuor das
Volck erschrek-
ket ward /
Cap. 20.

MOSES
bleibt auffm
Berge 40. tage.
Ex. 34. 35.

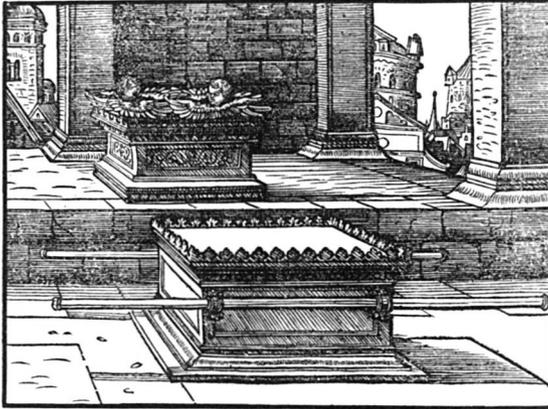
XXV.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Sage den Kindern Jsrael / das sie mir ein Heb-
opffer geben / Vnd nemet die selben von jederman /
der es williglich gibt. ³Das ist aber das Heboffer /
das jr von jnen nemen solt / Gold / silber / ertz /
⁴gele seiden / scharlacken / rosinrot / weisse seiden /
zigenhar / ⁵rötlich widerfel / dachsfel / foernholtz /
⁶öle zur lampen / specerey zur Salben vnd gutem
Reuchwerg / ⁷Onychstein vnd eingefaste steine
zum Leibrock / vnd zum Schiltlin. ||

HEBOPFFER.

⁸VND sie sollen mir ein Heiligthum machen /
Das ich vnter jnen wone. ⁹WIE ICH DIR EIN FÜR-

(Furbilde).
Dis ist der
Heubtsprüch
einer / darin
Mose zeugt /
das sein Regi-
ment solle auff-
hören / vnd
nicht das rechte
endlich wesen /
sondern ein
Fürbilde vnd
Furspiel sein
des Reichs
Christi. Vnd on
allen zweuel
hat hie von
Christus mit
den zween
Jüngern zu
Emaus geredt /
Luc. xxiiij.



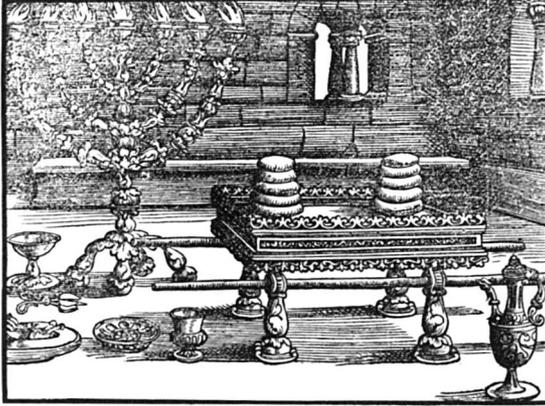
BILDE DER WONGUNG / VND ALLES SEINES GERETES
ZEIGEN WERDE / SO SOLT JRS MACHEN.

MAchet eine Lade von foern holtz / Drithalb LADE.
Mellen sol die lenge sein / anderthalb ellen die Exod. 37.
breite / vnd anderhalb ellen die höhe. ¹¹Vnd solt
sie mit feinem gold vberziehen / inwendig vnd
auswendig / Vnd mache einen gülden Krantz oben
vmbher. ¹²Vnd geus vier gülden Rincken / vnd
mache sie an jre vier Ecken / also / das zween rin-
cken seien auff einer seiten / vnd zween auff der
ander seiten. ¹³Vnd mache Stangen von foern Exod. 40.
holtz / vnd vberzeuch sie mit golde / ¹⁴vnd steck
sie in die rincken an der Laden seiten / das man sie
da bey trage / ¹⁵Vnd sollen in den rincken bleiben /
vnd nicht heraus gethan werden. ¹⁶Vnd solt in die
Lade das Zeugnis legen / das ich dir geben werde.

GNADENSTUEL.

DV solt auch einen Gnadenstuel machen von
feinem golde / Drithalb ellen sol seine lenge
sein / vnd anderthalb ellen seine breite. ¹⁸Vnd solt
zween Cherubim machen von tichtem golde / zu
beiden enden des Gnadenstuels / ¹⁹das ein Cherub
sey an diesem ende / der ander an dem andern ende /
Vnd also zween Cherubim seien an des Gnaden-
stuels enden. ²⁰Vnd die Cherubim sollen jre Flügel
ausbreiten oben vber her / das sie mit jren flügeln
den Gnadenstuel bedecken / vnd eins jglichen And-
litz gegen dem andern stehe / Vnd jre Andlitz
sollen auff den Gnadenstuel sehen. ²¹Vnd solt den
Gnadenstuel oben auff die Lade thun / Vnd in die
Lade das Zeugnis legen / das ich dir geben werde.
²²VON DEM ORT WIL ICH DIR ZEUGEN VND MIT DIR Exod. 29.

(Dir zeugen)
Das ist / Da bey
als bey eim ge-
wissen Zeichen
vnd Zeugnis /
wil ich dich
wissen lassen
das ich da bin
gegenwertig /
das ich daselbs
redenwerdeet.



REDEN / NEMLICH / VON DEM GNADENSTUEL
ZWISCHEN DEN ZWEEN CHERUBIM / DER AUFF DER
LADEN DES ZEUGNIS IST / ALLES WAS ICH DIR GE-
BIETEN WIL AN DIE KINDER JSRAEL.

DV solt auch einen Tisch machen von foern TISCH.
holtz / Zwo ellen sol seine lenge sein / vnd ein
elle seine breite / vnd anderthalb ellen seine höhe.
²⁴Vnd solt jn vberziehen mit feinem golde / Vnd
einen gülden Krantz vmb her machen / ²⁵vnd eine
Leisten vmb her / einer handbreit hoch / vnd
einen gülden Krantz vmb die leisten her. ²⁶Vnd
solt vier gülden Ringe dran machen / an die vier
ort an seinen vier füssen / ²⁷hart vnter der leisten
sollen die ringe sein / das man Stan||gen drein thu /
vnd den Tisch trage / ²⁸Vnd solt die stangen von
foernholtz machen / vnd sie mit golde vberziehen /
das der Tisch da mit getragen werde. ²⁹Du solt
auch seine Schüsseln / Becher / Kannen Schalen /
aus feinem golde machen / da mit man aus vnd ein-
schencke. ³⁰Vnd solt auff den Tisch allezeit
Schawbrot legen fur mir.

|| 46a

Exo. 37.

DV solt auch einen Leuchter von feinem tichten LEUCHTER.
golde machen / daran sol der schafft mit röhren /
schalen / kneuffen / vnd blumen sein. ³²Sechs
röhren sollen aus dem Leuchter zun seiten aus-
gehen / aus jglicher seiten drey röhren / ³³ein jg-
liche röhre sol drey offen schalen / kneuffe vnd
blumen haben / Das sollen sein die sechs röhren
aus dem Leuchter. ³⁴Aber der schafft am Leuchter /
sol vier offen schalen mit kneuffen vnd blumen
haben / ³⁵Vnd ja einen knauff vnter zwo röhren /

7. Lampen.

a
(Centner)
xxx. pfund
gold.

Er widerholets
hie zum andern
mal / das er
droben in die-
sem Cap. sagt /
Es solle alles
eitel Furbilde
vnd Figur sein
mit Mose / Auff
das es zwey mal
gesagt / ja ge-
wislich ge-
gleubt werde.

DECKE VON
11. Teppichen.

welcher sechs aus dem Leuchter gehen. ³⁶Denn beide jre kneuffe vnd röhren sollen aus jm gehen / alles ein ticht lauter gold.

³⁷VND solt sieben Lampen machen oben auff / das sie gegen ander leuchten / ³⁸vnd Leuchtschneutzen vnd Lesschnepffe von feinem golde / ³⁹aus einem ^aCentner feines golds soltu das machen / mit allem diesem Geret. ⁴⁰Vnd sihe zu / Das du es machest nach jrem Bilde / das du auff dem Berge gesehen hast.

Ebre. 8.
Act. 7.

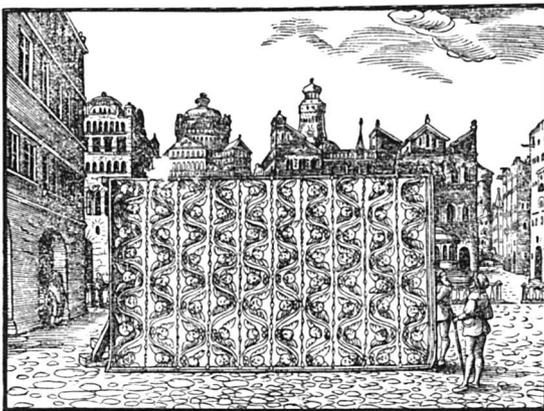
XXVI.

DIE WUNUNG SOLTU MACHEN VON ZEHEN TEPPICHEN / von weisser gezwirnter seiden / von geler seiden / von scharlacken vnd rosinrot / Cherubim soltu dran machen künstlich. ²Die lenge eins Teppichs sol acht vnd zwenzig ellen sein / die breite vier ellen / vnd sollen alle zehen gleich sein / ³vnd sollen ja funff zusammen gefüget sein / eine an die andern. ⁴Vnd solt Schleufflin machen von geler seiden an jglichs teppichs orten / da sie sollen zusammen gefugt sein / das ja zween vnd zween an jren orten zusammen gehefft werden / ⁵funffzig schleufflin an jglichem teppich / das einer den andern zusammen fasse. ⁶Vnd solt funffzig güldene Heffte machen damit man die teppich zusammen heffte / einen an den andern / auff das es eine Wohnung werde.

WONUNG.
Exod. 36.

DV solt auch eine Decke aus zigenhar machen / zur Hütten vber die Wolllunge / von eilff teppichen. ⁸Die lenge eins teppichs sol dreissig ellen

|| 46b

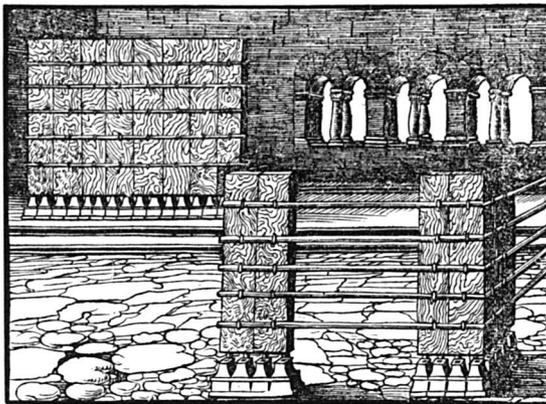


sein / die breite aber vier ellen / vnd sollen alle eilffe gleich gros sein. ⁹Fünffe soltu an einander fügen / vnd sechse auch an einander / das du den sechsten teppich zwifeltig machest forn an der Hütten. ¹⁰Vnd solt an einem jglichen teppich funffzig Schleufflin machen an jren orten / das sie aneinander bey den enden gefüget werden. ¹¹Vnd solt funffzig eherne Heffte machen / vnd die heffte in die Schleufflin thun / das die Hütte zusammen gefüget / vnd eine hütte werde. ¹²Aber das vberlenge an den teppichen der Hütten / soltu die helfft lassen vberhangen an der Hütten / ¹³auff beiden seiten eine ellen lang / das das vbrige sey an der hütten seiten / vnd auff beiden seiten sie bedecke. ¹⁴Vber diese Decke soltu eine decke machen / von rötlichen Widerfellen / Dazu vber sie / eine decke von Dachsfellen.

Exod. 36.

DV solt auch Bretter machen zu der Wohnung von foern holtz die stehen sollen / ¹⁶Zehen ellen lang sol ein Bret sein / vnd anderhalb ellen breit. ¹⁷Zween Zapffen sol ein bret haben / das eins an das ander müge gesetzt werden / Also soltu alle bretter der Wonunge machen. ¹⁸Zwenzig sollen jr stehen gegen dem mittag / ¹⁹die sollen vierzig silbern Füsse vnten haben / ja zween füsse vnter jglichem bret / an seine zween zapffen. ²⁰Also auff der andern seiten / gegen mitternacht / sollen auch zwenzig bret stehen / ²¹vnd vierzig silbern füsse / ja zween füsse vnter jglichem bret. ²²Aber hinden an der Wohnung / gegen dem Abend soltu sechs bret machen / ²³dazu zwey bret hinden an die

BRETER.



Bawe
der Wohnung
etc.

zwo ecken der Wohnung / ²⁴das ein jglichs der beider sich mit seinem ortbret von vnten auff geselle / vnd oben am heubt gleich zusammen kome mit einem klammer / ²⁵Das acht breter seien mit jren silbern füßen / der sechzehen sein / ja zween vnter einem bret.

RIEGEL.

VND solt Riegel machen von foern holtz / funffe zu den breten auff einer seiten der Wohnung / ²⁷vnd funffe zu den breten auff der ander seiten der wonunge / vnd funff zu den breten / hinden an der wonunge gegen dem abend. ²⁸Vnd solt die Riegel mitten an den breten durch hin stossen / vnd alles zusammen fassen / von einem ort zu dem andern. ²⁹Vnd solt die Bret mit golde vberziehen / vnd jre Rincken von gold machen / das man die Riegel drein thu / ³⁰Vnd die riegel soltu mit gold vberziehen. Vnd also soltu denn die Wohnung auffrichten / nach der weise / wie du gesehen hast auff dem Berge. ||

|| 47a

FURHANG.

VND solt einen Furhang machen von geler seiden / scharlacken vnd rosinrot / vnd gezwirnter weisser seiden / vnd solt Cherubim dran machen künstlich / ³²Vnd solt jn hengen an vier Seulen von foern holtz / die mit gold vberzogen sind / vnd güldene Kneuffe / vnd vier silberne Füsse haben. ³³Vnd solt den Furhang mit Hefften anhefften / vnd die Lade des Zeugnis inwendig des Furhangs setzen / das er euch ein vnterscheid sey zwisschen dem Heiligen vnd dem Allerheiligsten.

LADE.

GNADENSTUEL.

TISCH.

LEUCHTER.

³⁴VND solt den Gnadenstuel thun auff die Lade des Zeugnis in dem Allerheiligsten. ³⁵Den Tisch aber setze ausser dem Furhang / vnd den Leuchter gegen dem Tisch vber / zu mittag werts der Wohnung / das der Tisch stehe gegen mitternacht.

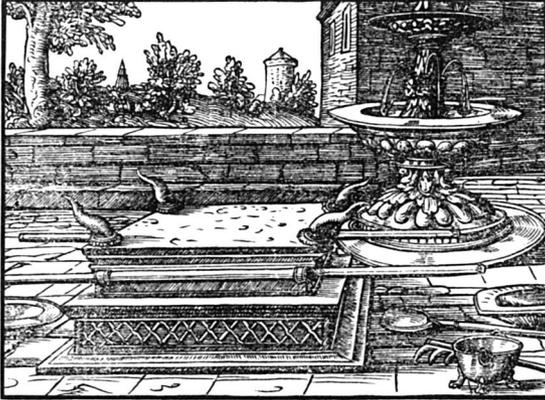
³⁶VND solt ein Tuch machen in die Thür der Hütten / gewirckt von geler seiden / rosinrot / scharlacken vnd gezwirnter weisser seiden. ³⁷Vnd solt dem selben Tuch funff Seulen machen von foern holtz mit gold vberzogen / mit gülden kneuffen / vnd solt jnen funff ehren füsse giessen.

XXVII.

(Hörner)
Das ist / Auffgerichte kleine Seulen / oben mit kneuffen oder blumen.

VND SOLT EINEN ALTAR MACHEN VON FOERN holtz / funff ellen lang vnd breit / das er gleich vierecket sey / vnd drey ellen hoch / ²Hörner soltu auff seinen vier Ecken machen / vnd solt jn mit ertz vherziehen. ³Mache auch Asschentöpffe /

BRANDOPFFERS Altar. Exod. 38.



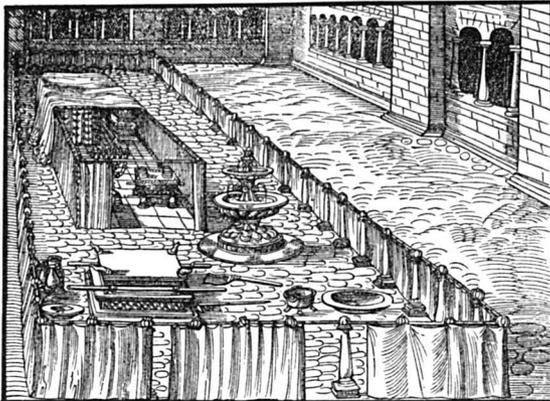
Schauffeln / Becken / Krewel / Kolpfannen / alle sein Gerete soltu von ertz machen. ⁴Du solt auch ein ehern Gitter machen / wie ein Netz / vnd vier ehern Ringe an seine vier ort / ⁵Du solts aber von vnten auff vmb den Altar machen / das das Gitter reiche bis mitten an den Altar. ⁶Vnd solt auch Stangen machen zu dem Altar von foern holtz / mit ertz vberzogen / ⁷vnd solt die Stangen in die ringe thun / das die Stangen seien an beiden seiten des Altars / da mit man jn tragen möge. ⁸Vnd solt jn also von Brettern machen / das er inwendig hol sey / Wie dir auff dem Berge gezeigt ist.

Exod. 38.

DV solt auch der Wohnung einen Hof machen / Deinen Vmbhang / von gewirnter weisser seiden / Auff einer seiten hundert ellen lang / gegen dem Mittag / ¹⁰vnd zwenzig Seulen / auff zwenzig ehern füßen / vnd ehrene || kneuffe mit jren reiffen

HOFE
mit seinen
vmbhengen.

|| 47b



von silber. ¹¹Also auch gegen Mitternacht sol sein ein Vmbhang / hundert ellen lang / zwenzig Seulen auff zwenzig ehernen füßen / vnd jre Kneuffe mit jren reiffen von silber. ¹²Aber gegen dem Abend sol die breite des Hofes haben einen Vmbhang / funffzig ellen lang / zehen Seulen auff zehen Füßen. ¹³Gegen dem Morgen aber sol die breite des Hofes haben funffzig ellen. ¹⁴Also / das der vmbhang habe auff einer seiten funffzehen ellen / dazu drey Seulen auff dreien Füßen / ¹⁵Vnd aber funffzehen ellen auff der andern seiten / dazu drey Seulen auff dreien Füßen.

Aber in dem thor des Hofes / sol ein Tuch sein / zwenzig ellen breit / gewircket von geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd gezwirnter weisser seiden / Dazu vier Seulen auff jren vier Füßen. ¹⁷Alle seulen vmb den Hof her / sollen silbern reiffe vnd silbern kneuffe vnd ehernen füsse haben. ¹⁸Vnd die lenge des Hofes sol hundert ellen sein / die breite funffzig ellen / die höhe funff ellen / von gezwirnter weisser seiden / vnd seine füsse sollen ehern sein. ¹⁹Auch alle Gerete der Wohnung zu allerley Ampt / vnd alle seine Negel / vnd alle Negel des Hofes sollen ehern sein.

Gebeut den kindern Jsrael / das sie zu dir bringen das allerreinst lauter öle von Olebawmen gestossen zur Leuchten / das man allezeit oben in die Lampen thue / ²¹in der Hütten des ^aStifts / ausser dem Vorhang / der fur dem Zeugnis hangt. Vnd Aaron vnd seine Söne / sollen sie zurichten / beide des morgens vnd des abends fur dem HERRN / Das sol euch ein ewige Weise sein auff ewre Nachkommen / vnter den kindern Jsrael.

OLE ZUR
Leuchten.

XXVIII.

VND SOLT AARON DEINEN BRUDER VND SEINE SÖNE zu dir nemen / aus den kindern Jsrael / das er mein Priester sey / nemlich / Aaron vnd seine söne / Nadab / Abihu / Eleasar / vnd Jthamar. ²Vnd solt Aaron deinem Bruder heilige Kleider machen / die herrlich vnd schön seien. ³Vnd solt reden mit allen die eins weisen hertzen sind / die ich mit dem Geist der weisheit erfüllet habe / das sie Aaron kleider machen zu seiner Weihe / das er mein Priester sey.

Exod. 39.

⁴DAS sind aber die Kleider die sie machen sollen / Das Schiltlin / Leibrock / Seidenrock /

Exod. 39.
|| 48a

^a
(MOED)
Das Ebreisch
wort Moed /
haben wir nicht
anders wissen
noch wollen
deutschen. Es
sol aber so viel
heissen / als ein
gewisser ort
oder stete / wie
eine Pfarr-
kirche oder
Stift / Dahin
das Volck
Jsrael komen
vnd Gottes
wort hören sol-
ten / Da mit sie
nicht jrer eigen
andacht nach /
hin vnd wider-
lieffen / auff
Bergen / in
Gründen vnd
andern Orten /
Gott zu
opffern.

Engenrock / Hut vnd Gürtel. Also sollen sie heilige
Kleider machen deinen bruder Aaron / vnd seinen
Sönen / das er mein Priester sey. ⁵Dazu sollen sie
nemen gold / gele seiden / scharlacken / rosinrot /
vnd weisse seiden.

Exod. 39.

DEN Leibrock sollen sie machen von gold / LEIBROCK.
geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd
gezwirnter weisser seiden / künstlich / ⁷Das er
auff beiden achseln zusammen gefügt / vnd an beiden
seiten zusammen gebunden werde. ⁸Vnd seine Gurt
drauff / sol derselben kunst vnd wercks sein / von
gold / geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd
gezwirnter weisser seiden.

⁹VND solt zween Onicherstein nemen / vnd
drauff graben die Namen der kinder Jsrael / ¹⁰auff
jglichen sechs namen / nach dem orden jrs Alters.
¹¹Das soltu thun durch die Steinschneiter / die da
Siegel graben / also / das sie mit gold vmbher ge-
fasset werden. ¹²Vnd solt sie auff die schultern
des Leibbrocks hefften / das es Steine seien zum
Gedechnis fur die kinder Jsrael / Das Aaron jre
namen auff seinen beiden schultern trage fur dem
HERRN zum Gedechnis.

¹³VND solt güldene Spangen machen / ¹⁴vnd
zwo Keten von feinem golde mit zwey enden / aber
die gelied in einander hengend / vnd solt sie an die
Spangen thun.

Exod. 39.

DAS Amptschiltlin soltu machen nach der kunst / AMPTSCHILT LIN
wie den Leibrock / von gold / geler seiden /
scharlacken / rosinrot vnd gezwirnter weisser sei-
den. ¹⁶Vier ecket sol es sein vnd zwifach / eine
hand breit sol seine lenge sein / vnd eine handbreit
seine breite. ¹⁷Vnd solts füllen mit vier rigen vol
Stein / Die erste rige sey / ein Sarder / Topaser /
Smaragd. ¹⁸Die ander / ein Rubin / Saphir / De-
mand. ¹⁹Die dritte / ein Lyncurer / Achat / Ame-
thist. ²⁰Die vierde / ein Türkis / Onich / Jaspis. In
gold sollen sie gefasset sein in allen rigen / ²¹vnd
sollen nach den zwelff Namen der kinder Jsrael
stehen / gegraben vom Steinschneiter / ein jglicher
seines namens nach den zwelff Stemmen.

²²VND solt Keten zu dem Schiltlin machen / mit
zwey enden / Aber die gelied in einander hengend /
von feinem golde / ²³vnd zween gülden Ringe an
das Schiltlin / Also / das du die selben zween ringe
hefftest an zwo ecken des Schiltlins / ²⁴vnd die
zwo gülden Keten / in die selben zween ringe an

Aarons
vnd seiner söne
kleider vnd
schmuck.

II. Buch

C. XXVIII.

den beiden ecken des Schiltlins thust. ²⁵Aber die zwey ende der zwo keten / soltu in zwo Spangen thun / vnd sie hefften auff die schultern am Leibrock gegenander vber.

²⁶VND solt zween ander gülden Ringe machen / vnd an die zwo ander ecken des Schiltlins hefften an seinem ort / inwendig gegen dem Leibrock. ²⁷Vnd solt aber zween gülden Ringe machen / vnd an die zwo ecken vnten am Leibrock gegen ander hefften / da der Leibrock zusamen gehet oben an den Leibrock künstlich. ²⁸Vnd man sol das Schiltlin mit seinen Ringen / mit einer gelen Schnur an die ringe des Leibbrocks knüpfen / das es auff dem künstlich gemachtem Leibrock hart anlige / vnd das Schiltlin sich nicht von dem Leibrock los mache.

²⁹ALso sol Aaron die Namen der kinder Jsrael tragen in dem Amptschiltlin / auff seinem hertzen / wenn er in das Heilige gehet / zum gedechtnis fur dem HERRN allezeit. ³⁰Vnd solt in das Amptschiltlin thun Liecht vnd Recht / das sie auff dem hertzen Aarons seien / wenn er eingehet fur den HERRN / vnd trage das Ampt der kinder Jsrael auff seinem hertzen / fur dem HERRN alle wege.

DV solt auch den Seidenrock vnter den Leibrock machen / gantz von geler seiden. ³²Vnd oben mitten in / sol ein Loch sein / vnd ein borte vmb das loch her zusamen gefalten / das nicht zureisse. ³³Vnd vnten an seinem Saum / soltu Granatapffel machen von geler seiden / scharlacken / rosinrot / vmb vnd vmb / Vnd zwisschen die selben / güldene Schellen / auch vmb vnd vmb / ³⁴das || ein gülden Schelle sey / darnach ein Granatapffel / vnd aber ein gülden schelle / vnd wider ein Granatapffel / vmb vnd vmb / an dem saum desselben Seidenrocks. ³⁵Vnd Aaron sol jn anhaben wenn er dient / das man seinen klang höre / wenn er aus vnd ein gehet in das Heilige fur dem HERRN / auff das er nicht sterbe.

DV solt auch ein Stirnblat machen von feinem golde / vnd ausgraben / wie man die Siegel ausgrebt / die Heiligkeit des HERRN. ³⁷Vnd solts hefften an eine gele Schnur / fornen an den Hut ³⁸auff der stirn Aaron / Das also Aaron trage die missethat des Heiligen / das die kinder Jsrael heiligen in allen Gaben jrer heiligung / Vnd es sol

(Liecht)
Was das gewesen sey /
weis man jtz
nicht mehr /
Ebreisch
heissts / Vrim
vnd Thumim.

VRIM.
THUMIM.
Num. 27.

SEIDENROCK.

|| 48 b

Eccl. 45.

STIRNBLAT.

alle weg an seiner Stirn sein / das er sie versüene
fur dem HERRN.

DV solt auch den Engenrock machen von weisser
seiden / vnd einen Hut von weisser seiden
machen / vnd einen gestickten Gürtel. ENGEROCK.

VND den Sönen Aaron soltu Röcke / Gürtel vnd
Hauben machen / die herrlich vnd schön seien.
41Vnd solt sie deinem bruder Aaron sampt seinen
Sönen anziehen / Vnd solt sie salben / vnd jre hende
füllen / vnd sie weihen / das sie meine Priester
seien. 42Vnd solt jnen leinen Niderkleid machen /
zu bedecken das fleisch der scham / von den lenden
bis an die hüfften. 43Vnd Aaron vnd seine Söne
sollen sie anhaben / wenn sie in die Hütten des
Stifts gehen / oder hin zu treten zum Altar / das
sie dienen in dem Heiligthum / das sie nicht jre
missethat tragen / vnd sterben müssen / Das sol
jm vnd seinem Samen nach jm ein ewige Weise sein.

Leui. 8.

(Füllen)
Dis füllen ist
ein Ebreische
sprach / der
man mus ge-
wonen. Vnd
war das / wie im
folgenden
Capitel stehet /
Das in der
weihe den
Priestern die
hende mit
Opffer gefüllet
wurden fur
dem HERRN.

XXIX.

DAS ISTS AUCH / DAS DU JNEN THUN SOLT / DAS
sie mir zu Priester geweiht werden. Nim einen
jungen Farren / vnd zween Wider on wandel /
2vngesewrt Brot vnd vngesewrte Kuchen mit öle
gemenget / vnd vngesewrte Fladen mit öle gesal-
bet / Von weitzen melh soltu solchs alles machen /
3Vnd solts in einen Korb legen / vnd in dem korbe
erzu bringen / sampt dem Farren vnd den zween
Widern.

4VND solt Aaron vnd seine Söne fur die thür
der Hütten des Stifts füren / vnd mit wasser



wasschen / ⁵Vnd die Kleider nemen / vnd Aaron anziehen || den Engenrock / vnd den Seidenrock / ⁶vnd den Leibrock / vnd das Schiltlin zu dem Leibrock. Vnd solt jn gürtlen aussen auff den Leibrock / ⁷vnd den Hut auff sein Heubt setzen / vnd die heilige Kron an den Hut. ⁸Vnd solt nemen das Salböle / vnd auff sein heubt schütten / vnd jn salben. ⁹Vnd seine Söne soltu auch erzu füren / vnd den Engenrock jnen anziehen / ¹⁰vnd beide Aaron vnd auch sie mit Gürteln gürtlen / vnd jnen die Hauben auffbinden / das sie das Priesterthum haben zu ewiger weise.

VND solt Aaron vnd seinen Sönen die hende füllen / ¹¹vnd den Farren erzu füren / für die Hütte des Stiffts / Vnd Aaron sampt seinen Sönen sollen jr hende auff des Farren heubt legen. ¹²Vnd solt den Farren schlachten fur dem HERRN / fur der thür der Hütten des Stiffts / ¹³Vnd solt seines Bluts nemen / vnd auff des Altars hörner thun / mit deinem finger / vnd alles ander blut an des Altars boden schütten. ¹⁴Vnd solt alles fett nemen am eingeweide / vnd das netze vber der lebber / vnd die zwo nieren / mit dem fett das drüber ligt / vnd solts auff dem Altar anzünden. ¹⁵Aber des Farren fleisch / fell vnd mist soltu aussen fur dem Lager mit Fewr verbrennen / denn es jst ein Sündopffer.

|| 49 a

Leui. 1.

Leui. 3.

Leui. 8.

(Ein fewr des HERRN)
Das wort (Ein fewr des HERRN)
braucht Mose seer viel / Vnd wir sollens gewonen / das es so viel heisse / als ein Opffer des HERRN.
Als wenn du von fernen ein fewr sehest vnd fragtest / Was ist das? So spreche man / Es ist Gottes fewr / das ist / man opffert dselbs Gott.
Per Synecdochon / vel aliam figuram.

Aber den einen Wider soltu nemen / vnd Aaron sampt seinen Sönen sollen jre hende auff sein heubt legen. ¹⁶Denn soltu jn schlachten / vnd seines Bluts nemen / vnd auff den Altar sprengen rings rumb. ¹⁷Aber den Wider soltu zulegen in stück / vnd sein eingeweide wasschen vnd schenckel / vnd solts auff seine stück vnd heubt legen / ¹⁸vnd den gantzen Wider anzünden auff dem Altar / Denn es ist dem HERRN ein Brandopffer / ein süsser geruch / ein fewr des HERRN.

Den andern Wider aber soltu nemen / vnd Aaron sampt seinen Sönen / sollen jre hende auff sein Heubt legen / ¹⁹vnd solt jn schlachten / vnd sein Bluts nemen / vnd Aaron vnd seinen Sönen auff den rechten Ohrknorbel thun / vnd auff den Daumen jrer rechten hand / vnd auff den grossen Zehe jres rechten fusses / Vnd solt das blut auff den Altar sprengen rings rumb. ²⁰Vnd solt das blut auff dem Altar nemen vnd Salböle / vnd Aaron vnd seine kleider / seine Söne vnd jre kleider be-

sprengen / So wird er vnd seine kleider / seine Söne vnd jre kleider geweihet.

²²DArnach soltu nemen das fett von dem Wider / den schwantz / vnd das fett am eingeweide / das netz vber der lebber / vnd die zwo nieren mit dem fett drüber / vnd die rechte schulder (denn es ist ein Wider der fülle) ²³vnd ein brot / vnd ein öle-kuchen / vnd einen fladen aus dem korbe des vngesewrten brots / der fur dem HERRN stehet / ²⁴Vnd legs alles auff die hende Aaron vnd seiner Söne / vnd webe es dem HERRN. ²⁵Darnach nims von jren Henden / vnd zünde es an auff dem Altar zum Brandopffer / zum süssen geruch fur dem HERRN / Denn das ist ein fewr des HERRN.

²⁶VNd solt die brust nemen vom Wider der fülle Aarons / vnd solts fur dem HERRN weben / das sol dein Teil sein. ²⁷Vnd solt also heiligen die Webebrust / vnd die Hebeschulder / die gewebet vnd gehebet sind von dem Wider der fülle Aarons vnd seiner Söne / ²⁸Vnd sol Aarons vnd seiner Söne sein / ewiger weise / von den kindern Jsrael / Denn es ist ein Hebopffer / vnd die Hebopffer sollen des HERRN sein / von den kindern Jsrael an jren Danckopffern vnd Hebopffern.

A Ber die heiligen kleider Aaron sollen seine Söne haben nach jm / das sie darinnen gesalbet / vnd jre hende gefüllet werden. ³⁰Welcher vnter seinen Söhnen / an seine stat Priester wird / der sol sie sieben tage anziehen / das er gehe in die Hütten des Stiffts / zu dienen im Heiligen.

D V solt aber nemen den Wider der Füllung / vnd sein fleisch an eim heiligen ort kochen. ³²Vnd Aaron mit seinen Söhnen / sol des selben Widers fleisch || essen / sampt dem Brot im korbe / fur der thür der Hütten des Stiffts / ³³Denn es ist versünung da mit geschehen / zu füllen jre hende / das sie geweihet werden / Kein ander sol es essen / Denn es ist heilig. ³⁴Wo aber etwas vberbleibt von dem Fleisch der füllung / vnd von dem Brot / bis an den morgen / das soltu mit fewr verbrennen / vnd nicht essen lassen / Denn es ist heilig.

³⁵VND solt also mit Aaron vnd seinen Söhnen thun alles was ich dir geboten habe / Sieben tage soltu jre hende füllen / ³⁶vnd teglich einen Farren zum Sündopffer schlachten zur versünunge. Vnd solt den Altar entsündigen / wenn du jn versünest / vnd solt jn salben das er geweihet werde. ³⁷Sieben

(!entsündigen)
Das ist / Absoluiren vnd los sprechen / wie Psalm. 51.
Asperges me Jsopo / das ist / Entsündige vnd absoluire mich mit Jsopen.

I.cui. 8.

|| 49 b

tage soltu den Altar versünen / vnd jn weihen / das er sey ein Altar das Allerheiligste / Wer den Altar anrühren wil / der sol geweiht sein.

VND das soltu mit dem Altar thun / zweyerige Num. 28.
LEGLICH Brandopffer. Lemmer soltu alle wege des tages drauff opffern /
³⁹Ein lamb des morgens / das ander zwischen abends. ⁴⁰Vnd zu einem Lamb ein zehenden semelmels gemenget mit eim vierteil von eim Hin gestossen öles / vnd ein vierteil vom Hin weins / zum Tranckopffer. ⁴¹Mit dem andern Lamb zwischen abends soltu thun / wie mit dem Speisopffer vnd Tranckopffer des morgens / zu süssem geruch / ein fewr dem HERRN. ⁴²Das ist das tegliche Brandopffer bey ewren Nachkomen fur der thür der Hütten des Stifts fur dem HERRN / **DA ICH EUCH ZEUGEN / VND MIT DIR REDEN WIL /** ⁴³DASELBS WIL ICH DEN KINDERN JSRAEL ERKANDT VND GEHEILIGET WERDEN IN MEINER HERRLIGKEIT / ⁴⁴Vnd wil die Hütten des Stifts mit dem Altar heiligen / vnd Aaron vnd seine Söne mir zu Priester weihen. ⁴⁵Vnd wil vnter den kindern Jsrael wonen / vnd jr Gott sein / ⁴⁶Das sie wissen sollen / Jch sey der HERR jr Gott / der sie aus Egyptenland füret / Leui. 26.
das ich vnter jnen wone / Jch der HERR jr Gott. 2. Cor. 6.

XXX.

REUCHALTAR. **D**V SOLT AUCH EINEN REUCHALTAR MACHEN ZU Exod. 27.
Dieser Altar ist haussen fur dem Furhang im Heiligen / vnd nicht hinder dem Furhang im Allerheiligsten gestanden. Dreuchern von foern holtz / ²einer ellen lang vnd breit / gleich vierecket / vnd zwo ellen hoch / mit seinen Hörnern. ³Vnd solt jn mit feinem golde vberziehen / sein Dach vnd seine Wende ringes vmbher / vnd seine Hörner. Vnd solt einen Krantz von gold vmbher machen / ⁴vnd zween gülden Ringe vnter dem krantz zu beiden seiten / das man Stangen drein thue / vnd jn da mit trage. ⁵Die stangen soltu auch von foern holtz machen / vnd mit gold vberziehen. ⁶Vnd solt jn setzen fur den Furhang / der fur der Laden des Zeugnis hangt / vnd fur dem Gnadestuel der auff dem Zeugnis ist / Von dannen ich dir werde zeugen.

⁷VND Aaron sol drauff reuchern gut Reuchwerg / alle morgen / wenn er die Lampen zuricht / ⁸Desselben gleichen wenn er die Lampen anzündet zwischen abends / sol er solch geruch auch reuchern / Das sol das teglich Gereuch sein fur dem HERRN bey ewrn Nachkomen. ⁹Jr solt kein frembd Gereuch drauff thun / auch kein Brand-

LEGLICH
Gereuch.

Leui. 16.
Ebre. 9.

opffer / noch Speisopffer / vnd kein Tranckopffer drauff opffern. ¹⁰Vnd Aaron sol auff seinen Hörnern versünen ein mal im jar / mit dem blut des Sündopffers zur versünung / Solch versünung sol jerlich ein mal geschehen bey ewrn Nachkomen / Denn das ist dem HERRN das allerheiligst.

Num. 1. 2.

VND der HERR redet mit Mose vnd sprach / ¹²Wenn du die Heubt der kinder Jsrael zelest / so sol ein jglicher dem HERRN geben die versünung seiner Seele auff das jnen nicht eine Plage widerfare / wenn sie gezelet werden. ¹³Es sol aber ein jglicher der mit in der zal ist / ein halben Sekel geben / nach dem sekel des Heiligthums / Ein sekel gilt zwenzig ^aGera / Solcher halber sekel sol das Heboffer des HERRN sein. ¹⁴Wer in der zal ist / von zwenzig || jaren vnd drüber / der sol solch Heboffer dem HERRN geben. ¹⁵Der Reiche sol nicht mehr geben / vnd der Arme nicht weniger an dem halben sekel / den man dem HERRN zur Hebe gibt / fur die versünung jrer Seelen. ¹⁶Vnd du solt solch Geld der versünung nemen von den kindern Jsrael / vnd an den Gottesdienst der Hütten des Stifts legen / das es sey den kindern Jsrael ein Gedechtnis fur dem HERRN / das er sich vber jre Seele versünen lasse.

Leui. 27.
Num. 3.
Ezech. 45.

SEKEL.

a
(GERA)
Gilt bey vns
drey Lewen
pfennige / oder
ein drey
grösschlin.

|| 50a

Exo. 38. 40.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ¹⁸Du solt auch ein ehrn Handfas machen mit ein ehren fus / zu wasschen. Vnd solts setzen zwischen der Hütten des Stifts vnd dem Altar / vnd wasser drein thun / ¹⁹das Aaron vnd seine Söne jre hende vnd füsse draus wasschen / ²⁰wenn sie in die Hütten des Stifts gehen oder zum Altar / das sie dienen mit reuchen / in einem fewr des HERRN / ²¹auff das sie nicht sterben. Das sol ein ewige Weise sein jm vnd seinem Samen bey jren Nachkomen.

HANDFAS.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ²³Nim zu dir die besten Specerey / die edlesten Myrrhen / funffhundert (sekel) vnd Cynnamet die helfft so viel / zwey hundert vnd funffzig / vnd Kalmes auch zwey hundert vnd funffzig / ²⁴vnd Casien funff hundert / nach dem sekel des Heiligthums / vnd Ole von ölebawm ein Hin / ²⁵vnd mache ein heiliges Salböle / nach der Apoteker kunst.

SALBÖLE.

²⁶VND solt da mit salben die Hütten des Stifts / vnd die Laden des Zeugnis / ²⁷den Tisch mit alle

seinem gerete / den Leuchter mit seinem gerete / den Reuchaltar / ²⁸den Brandopffersaltar mit alle seinem gerete / vnd das Handfas mit seinem fus. ²⁹Vnd solt sie also weihen / das sie das Allerheiligst seien / Denn wer sie anrühren wil / der sol geweiht sein. ³⁰Aaron vnd seine Söne soltu auch salben / vnd sie mir zu Priester weihen. ³¹Vnd solt mit den kindern Jsrael reden / vnd sprechen / Dis Ole sol mir eine heilige Salbe sein bey ewren Nachkommen. ³²Auff Menschenleib sols nicht gegossen werden / Solt auch seines gleichen nicht machen / denn es ist heilig / darumb sols euch heilig sein. ³³Wer ein solchs macht / oder einem andern dauon gibt / Der sol von seinem Volck ausgerottet werden.

REUCHWERG.

VND der HERR sprach zu Mose / Nim zu dir Specerey / Balsam / Stacten / Galben vnd reinen Weyrauch / eins so viel als des andern / ³⁵vnd mache Reuchwerg draus / nach Apoteker kunst / gemengt / das es rein vnd heilig sey. ³⁶Vnd solts zu puluer stossen / vnd solt desselben thun fur das Zeugnis in der Hütten des Stiftts / Von dannen ich dir zeugen werde / Das sol euch das Allerheiligst sein. ³⁷Vnd dis gleichen Reuchwerg solt jr auch nicht machen / sondern es sol dir heilig sein dem HERRN. ³⁸Wer ein solchs machen wird / das er da mit reuche / Der wird ausgerottet werden von seinem Volck.

XXXI.

BEZALEEL.

VND DER HERR REDET MIT MOSE VND SPRACH / ²Sihe / Jch hab mit namen beruffen Bezaleel / den son Vri / des sons Hur / vom stam Juda / ³vnd hab jm erfüllet mit dem geist Gottes / mit weisheit vnd verstand vnd erkenntnis / vnd mit allerley werck ⁴künstlich zu erbeiten am gold / silber / ertz / ⁵künstlich stein zu schneiten / vnd einzusetzen / vnd künstlich zimmern am holtz / zu machen allerley werck. ⁶Vnd sihe / Jch hab jm zugegeben Ahaliab den son Ahisamach / vom stam Dan / Vnd hab allerley Weisen die weisheit ins hertz gegeben / das sie machen sollen alles was ich dir geboten habe. ⁷Die Hütte des Stiftts / die Lade des Zeugnis / den Gnadenstuel drauff / vnd alle gerete der Hütten. ⁸Den Tisch vnd seine gerete / den feinen Leuchter vnd alle sein gerete. Den Reuchaltar / ⁹den Brandopffersaltar / mit alle seinem gerete / das Handfas mit seinem fus. ¹⁰Die Amptskleider / vnd

AHALIAB.

Exo. 35. 39.

|| 50b

die heiligen Kleider des Priesters Aarons / vnd die kleider seiner Söne zum || Priesterthum. ¹¹Das Salböle / vnd das Reuchwerg von specerey zum Heilthum. Alles was ich dir geboten habe / werden sie machen.

Exod. 20.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ¹³Sage den kindern Jsrael / vnd sprich / Haltet meinen Sabbath / Denn derselb ist ein Zeichen zwisschen mir vnd euch / auff ewre Nachkomen / das jr wisset / das ich der HERR bin / der euch heiliget. ¹⁴Darumb so haltet meinen Sabbath / denn er sol euch heilig sein. Wer jn entheiliget / Der sol des tods sterben / Denn wer ein erbeit drinnen thut / des Seel sol ausgerottet werden von seinem Volck. ¹⁵Sechs tage sol man erbeiten / Aber am siebenden tag ist Sabbath / die heilige Ruge des HERRN / Wer ein erbeit thut am Sabbath tage / Sol des tods sterben. ¹⁶Darumb sollen die kinder Jsrael den Sabbath halten / das sie jn auch bey jren Nachkomen halten zum ewigen Bund. ¹⁷Er ist ein ewig Zeichen zwisschen mir vnd den kindern Jsrael. Denn sechs tage machte der HERR Himel vnd Erden / Aber am siebenden tage ruget er / vnd erquicket sich.

(Verzog)
Das redet Moses mit einem wort also / als hab er das Volck verlassen mit schanden / vnd sey geflohen / das sie nicht wissen / wie sie nu thun sollen. Gleichals wenn vns Gott eine kleine zeit verlesst / dencken wir / Er lasse vns in schanden stecken / müssen anderswo hülfte suchen / Da wird denn solch Kalb vnser Gott.

Exo. 20.
Gen. 2.Deut. 9.
II.
Tafeln.

VND da der HERR ausgeredt hatte mit Mose auff dem berge Sinai / Gab er jm zwo Tafeln des Zeugnis / die waren steinern / vnd geschrieben mit dem finger Gottes.

a
(Entwarff)
Das ist / Er malet es jnen fur / was sie fur ein Bilde machen solten.

XXXII.

Act. 7.
Psal. 106.

DA ABER DAS VOLCK SAHE / DAS MOSE VERZOG / von dem Berge zu komen / samlet sichs wider Aaron / vnd sprach zu jm / Auff / vnd mach vns Götter / die fur vns her gehen / Denn wir wissen nicht was diesem Man Mose widerfahren ist / der vns aus Egyptenland gefüret hat. ²Aaron sprach zu jnen / Reisset ab die gülden Ohrenringe an den ohren ewr Weiber / ewr Sönen vnd ewr Töchtern / vnd bringt sie zu mir. ³Da reiss alles Volck seine gülden Ohrenringe von jren ohren / vnd brachten sie zu Aaron. ⁴Vnd er nam sie von jren henden / vnd ^aentwarffs mit eim griffel / Vnd machte ein gegossen Kalb / vnd sie sprachen / Das sind deine Götter Jsrael / die dich aus Egyptenlande gefüret haben.

Das bedeut / das menschen lere dem volck furbilden / was sie fur werck thun sollen / da mit sie Gott dienen. Denn hie sihestu das die in diesem Kalbe vermeinet haben / dem rechten Gott zu dienen weil Aaron ruffen lesst / Es sey des HERRN Fest / vnd bawet jm einen Altar.

AARONS FALL.

KALB.
Psal. 106.

⁵DA das Aaron sahe / bawet er einen Altar fur jm / vnd lies ausruffen vnd sprach / Morgen ist

des HERRN Fest. ⁶Vnd stunden des morgens frue auff / vnd opfferten Brandopffer / vnd brachten dazu Danckopffer / Darnach satzt sich das Volck zu essen vnd zu trincken / vnd stunden auff zu spielen. ||

1. Cor. 10.

|| 51a

DER HERR SPRACH ABER ZU MOSE / GEHE / STEIG hinab / Denn dein Volck / das du aus Egyptenland gefüret hast / hats verderbt. ⁸Sie sind schnel von dem wege getretten / den ich jnen geboten habe / Sie haben jnen ein gegossen Kalb gemacht /



vnd habens angebetet / vnd jm geopffert / vnd gesagt / Das sind deine Götter Jsrael / die dich aus Egyptenland gefüret haben. ⁹Vnd der HERR sprach zu Mose / Jch sehe das ein halsstarrig Volck ist / ¹⁰Vnd nu las mich / Das mein zorn vber sie ergrimme / vnd sie auffresse / So wil ich dich zum grossen Volck machen.

3. Reg. 12.
Exo. 33.

MOSE
Gebet fur
das Volck.

¹¹Mose aber flehet fur dem HERRN seinem Gott / vnd sprach / Ah HERR / Warumb wil dein zorn ergrimmen vber dein Volck / das du mit grosser Krafft vnd starcker Hand hast aus Egyptenland gefüret? ¹²Warumb sollen die Egypter sagen / vnd sprechen / Er hat sie zu jrem vnglück ausgefürt / Das er sie erwüret im Gebirge / vnd vertilget sie von dem Erdboden. Kere dich von dem grim deinem zorns / vnd sey gnedig vber die bosheit deines Volcks. ¹³Gedenck an deine diener Abraham / Jsac / vnd Jsrael / denen du bey dir selbs geschworen / vnd jnen verheissen hast / Jch wil ewrn Samen mehren / wie die Stern am Himel /

Gen. 15. 22.

vnd alles Land das ich verheissen habe / wil ich ewrem Samen geben / vnd sollens besitzen ewiglich. ¹⁴Also gerewet den HERRN das vbel / das er drewete seinem Volck zu thun.

Mose wand sich / vnd steig vom Berge / vnd hatte zwo Tafeln des Zeugnis in seiner hand / die waren geschriben auff beiden seiten / ¹⁶Vnd Gott hatte sie selbs gemacht / vnd selber die schrift drein gegraben. ¹⁷Da nu Josua höret des Volcks geschrey / das sie jauchzeten / sprach er zu Mose / Es ist ein geschrey im Lager wie im streit. ¹⁸Er antwortet / Es ist nicht ein geschrey gegeneinander / dere die obligen vnd vnterligen / sondern ich höre ein geschrey eins Singentantz.

¹⁹ALS er aber nahe zum Lager kam / vnd das Kalb vnd den Reigen sahe / ergrimmet er mit zorn / vnd warff die Tafeln aus seiner hand / vnd zubrach sie vnten am berge. ²⁰Vnd nam das Kalb / das sie gemacht hatten / vnd verbrands mit fewr / vnd zumalmets zu puluer / Vnd steubts auff's wasser / vnd gabs den kindern Jsrael zu trincken.

MOSE
zubricht die
z. Tafeln.

Vnd sprach zu Aaron / Was hat dir das Volck vgethan / das du so eine grosse sünde vber sie bracht hast? ²²Aaron sprach / Mein Herr las seinen zorn nicht ergrimmen / Du weisst das dis Volck böse ist. ²³Sie sprachen zu mir / Mache vns Götter / die fur vns her gehen / Denn wir wissen nicht / wie es diesem Man Mose gehet / der vns aus Egyptenland gefüret hat. ²⁴Jch sprach zu jnen / Wer hat gold / der reiss es abe vnd geb's mir / Vnd ich warff's ins fewr / daraus ist das Kalb worden.

^a
Das wort
Phrea / lautet
vnd heisst
schier dem
Deutschen
gleich / Frey /
Wil so sagen /
Aaron hatte das
Volck frey /
blos / ledig ge-
macht von Got-
tes wort vnd
gehorsam / Wie
die Menschen
lere thut /
macht das
Volck wilde /
frey / los vnd
bereit zu aller
Abgötterey.
Vnd thuts noch
der meinung /
als wolt sie den
Leuten auff
helffen vnd bes-
ser machen.
Vnd ist doch
ein Schemetz a
schama / ein
Gehör oder
Geschwetz / da
nichts hinder ist.

²⁵DA nu Mose sahe / das das Volck ^alos worden war (Denn Aaron hatte sie los gemacht / durch ein Geschwetz / da mit er sie fein wolt anrichten) ²⁶trat er in das thor des Lagers / vnd sprach / Her zu mir wer den HERRN angehört / Da samleten sich zu jm alle kinder Leui. ²⁷Vnd er sprach zu jnen / So spricht der HERR der Gott Jsrael / Gürte ein jglicher sein Schwert auff seine Lenden / vnd durchgeheth hin vnd wider / von einem thor zum andern im Lager / Vnd erwürge ein jglicher seinen Bruder / Freund vnd Nehesten. ²⁸Die kinder Leui theten wie jnen Mose gesagt hatte / Vnd fiel des tages vom volck drey tausent Man. ²⁹Da sprach Mose / Füllet heute ewre hende dem HERRN / ein jglicher an seinem Son vnd Bruder / das heute vber euch der Segen gegeben werde.

DEs morgens sprach Mose zum volck / Jr habt eine grosse sünde gethan / Nu wil ich hin auff steigen zu dem HERRN / ob ich vielleicht ewre sünde versünen müge. ³¹Als nu Mose wider zum HERRN kam / sprach er / Ah / das Volck hat eine grosse sünde gethan / vnd haben jnen güldene Götter gemacht. ³²Nu vergib jnen jre sünde / Wo nicht / so tilge mich auch aus deinem Buch / das du geschrieben hast. ||

|| 51 b

³³DER HERR sprach zu Mose / Was? Jch wil den aus meinem Buch tilgen / der an mir sündiget. ³⁴So gehe nu hin / vnd füre das Volck / da hin ich dir gesagt habe / Sihe / mein Engel sol fur dir her gehen. ³⁵Jch werde jre sünde wol heimsuchen / wenn mein zeit kompt heim zu suchen. ³⁵Also straffte der HERR das Volck / das sie das Kalb hatten gemacht / welchs Aaron gemacht hatte.

ENGEL.

b
Nemo euadet
poenam peccati
sui.

Ex. 13. 23.

XXXIII.

DER HERR SPRACH ZU MOSE / GEHE / ZEUCH von dannen du vnd das Volck / das du aus Egyptenland gefüret hast / ins Land / das ich Abraham / Jsaac vnd Jacob geschworen habe / vnd gesagt / Deinem Samen wil ichs geben. ²Vnd wil fur dir her senden einen Engel / vnd Ausstossen die Cananiter / Amoriter / Hethiter / Pheresiter / Heuiter vnd Jebusiter / ³Jns land da milch vnd honig innen fleusst. Jch wil nicht mit dir hin auff ziehen / Denn du bist ein halsstarrig Volck / Jch möcht dich vnter wegen auffressen. ⁴Da das Volck diese böse Rede höret / trugen sie leide / vnd niemand trug seinen Schmuck an jm.

ENGEL.

Ex. 23. 32.
Deut. 7.
Josu. 24.

⁵VND der HERR sprach zu Mose / Sage zu den kindern Jsrael / Jr seid ein halsstarrig Volck / Jch werde ein mal plötzlich vber dich komen / vnd dich vertilgen / Vnd nu lege deinen Schmuck von dir / das ich wisse was ich dir thun sol. ⁶Also theten die kinder Jsrael jren schmuck von sich fur dem Berge Horeb.

MOse aber nam die Hütten / vnd schlug sie auff / Maussen ferne fur dem Lager / vnd hies sie die Hütten des Stiffts / vnd wer den HERRN fragen wolt / muste er aus gehen zur Hütten des Stiffts fur das Lager. ⁸Vnd wenn Mose ausgieng zur Hütten / so stund alles Volck auff / vnd trat ein jglicher in seiner hütten thür / vnd sahen jm nach / bis er in die Hütte kam. ⁹Vnd wenn Mose in die

HÜTTEN
des Stiffts

Num. 12.

Hütten kam / so kam die Wolckenseule ernider / vnd stund in der Hütten thür / vnd redet mit Mose. ¹⁰Vnd alles volck sahe die Wolckenseule in der Hütten thür stehen / vnd stunden auff / vnd neigten sich ein jglicher in seiner Hütten thür. ¹¹Der HERR aber redet mit Mose / von angesicht zu angesicht / wie ein Man mit seinem Freunde redet / Vnd wenn er widerkeret zum Lager / so weich sein diener Josua / der son Nun / der Jüngling nicht aus der Hütten.

Den rucken
Mose sehen alle
Werckheiligen/
die das Gesetz
nicht ver-
stehen / noch
vnter augen
komen.

VND Mose sprach zu dem HERRN / Sihe / du sprichst zu mir / Füre das Volck hin auff / vnd lesst mich nicht wissen / wen du mit mir senden wilt / So du doch gesagt hast / Jch kenne dich mit namen / vnd hast Gnade fur meinen augen funden. ¹³Hab ich denn gnade fur deinen augen funden / So las mich deinen weg wissen / da mit ich dich kenne / vnd gnade fur deinen Augen finde / Vnd sihe doch / das dis volck dein Volck ist.

(Angesicht)
Heisst hie die
Wolcken vnd
Fewrige seulen/
darin Gott ge-
genwertig war.

¹⁴ER sprach / Mein Angesicht sol gehen / da mit wil ich dich leiten. ¹⁵Er aber sprach zu jm / Wo nicht dein Angesicht gehet / so füre vns nicht von dannen hin auff / ¹⁶Denn wo bey sol doch erkandt werden / das ich vnd dein Volck fur deinen Augen gnade funden haben / On wenn du mit vns gehest? Auff das ich vnd dein Volck gerhümet werden fur allem volck das auff dem Erdboden ist. ¹⁷Der HERR sprach zu Mose / Was du jtz geredet hast / wil ich auch thun / Denn du hast gnade fur meinen Augen funden / vnd ich kenne dich mit namen.

(Mein an-
gesicht)
Hie heisst Got-
tes angesicht /
nicht die
Wolcken noch
Seule / sondern
er selber / Wie
er spricht / Der
Mensch wird
nicht leben / so
mich sihet.
Aber es ist alles
von Christo ge-
saget / welcher
solt erscheinen
in der Mensch-
heit / hernach
wenn Moses
Reich ein ende
hette. In des sol
Mose im Fels
stehen / vnd
den verheissen
Christum sehen
vnd predigen /
bis er kome /
Das also Jsrael
Gottes wort
jmer habe / bis
auff Christum
etc.

Rom. 9.

|| 52 a

¹⁸ER aber sprach / So las mich deine Herrlichkeit sehen. ¹⁹Vnd er sprach / JCH WIL FUR DEINEM ANGESICHT HER ALLE MEINE GÜTE GEHEN LASSEN / VND WIL LASSEN PREDIGEN DES HERRN NAMEN FUR DIR / WEM ICH ABER GNEDIG BIN / DEM BIN ICH GNEDIG / VND WES ICH MICH ERBARME / DES ERBARME ICH MICH. ²⁰Vnd sprach weiter / || Mein Angesicht kanstu nicht sehen / Denn kein Mensch wird leben / der mich sihet. ²¹Vnd der HERR sprach weiter / Sihe / Es ist ein raum bey mir / da soltu auff dem Fels stehen / ²²Wenn denn nu mein Herrlichkeit fur vbergehet / wil ich dich in der Felsklufft lassen stehen / Vnd meine Hand sol ob dir halten / bis ich fur vbergehe. ²³Vnd wenn ich meine Hand von dir thue / wirstu mir hinden nach sehen / Aber mein Angesicht kan man nicht sehen.

XXXIII.

II. STEINERN
Tafeln.

VND DER HERR SPRACH ZU MOSE / HAW E DIR Deut. 10.
zwo steinern Tafeln / wie die ersten waren / das
ich die wort darauff schreibe / die in den ersten
Tafeln waren / welche du zubrochen hast. ²Vnd
sey morgen bereit / das du früe auff den berg Sinai
steigest / vnd daselbs zu mir tretest auff des Berges
spitzen. ³Vnd las niemand mit dir hin auff steigen /
das niemand gesehen werde vmb den gantzen Berg
her / Auch kein schaf noch rind las weiden gegen
diesem Berg.

⁴VND Mose hieb zwo steinern Tafeln / wie die
ersten waren. Vnd stund des morgens früe auff /
vnd steig auff den berg Sinai / wie jm der HERR
geboten hatte / vnd nam die zwo steinern Tafeln
in seine hand. ⁵Da kam der HERR ernider in
einer Wolcken / vnd trat daselbs bey jn / vnd pre-
diget von des HERRN Namen. ⁶Vnd da der
HERR fur seinem angesicht vbergieng / rieß er /
HERR / HERR / Gott barmhertzig vnd gnedig /
vnd gedültig / vnd von grosser gnad vnd trew /
⁷Der du beweisest gnade in tausent Gelied / vnd
vergibst missethat / vbertretung vnd sünde. Vnd
fur welchem niemand vnschuldig ist / Der du die
missethat der Veter heimsuchest auff Kinder vnd
Kinds kinder / bis ins dritte vnd vierde Gelied.

⁸VND Mose neiget sich eilend zu der erden / vnd
betet jn an / ⁹vnd sprach / Hab ich HERR gnade
fur deinen augen funden / So gehe der HERR mit
vns / Denn es ist ein halsstarrig Volck / Das du
vnsrer missethat vnd sünden gnedig seiest / vnd
lassest vns dein Erbe sein.

VND er sprach / Sihe / Jch wil einen Bund
machen fur alle deinem Volck / vnd wil Wun-
der thun / der gleichen nicht geschaffen sind in
allen Landen / vnd vnter allen Völckern / vnd alles
Volck / dar vnter du bist / sol sehen des HERRN
werck / Denn wunderbarlich sols sein / das ich bey
dir thun werde.

HAlt / was ich dir heute gebiete / Sihe / Jch wil
fur dir her austossen die Amoriter / Cananiter /
Hethiter / Pheresiter / Heuiter / vnd Jebusiter.
¹²Hüt dich / das du nicht einen Bund machest mit
den Einwonern des Lands / da du ein kompst / das
sie dir nicht ein Ergernis vnter dir werden. ¹³Son-
dern jre Altar soltu vmbstürzten / vnd jre Götzen

MOSE GEBET.
Psal. 86.
103. 145.
Psal. 143.

EXO. 23.
Deut. 7.
KIRCHEN
Rechte.

(Prediget)
Mose beschrei-
bet hie das Ge-
heimnis / Das
Christus der
HERR sey / der
fur jm (das ist
fur dem Volck
des Gesetzes)
werde vber-
gehen / vnd
predigen / das
alle Welt sün-
dig / allein aus
gnaden selig
müsse werden /
wie er droben
Ca. 33. sagt /
Wem ich gne-
dig bin / dem
bin ich gnedig /
das ist / Es sol
mir keiner mit
wercken ab-
uerdienen / Es
sol gnade sein
vnd kein an-
ders etc. Wie
denn des
Euangelij predi-
gt gleich also
leret.

- Num. 25. zubrechen / vnd jre Haine ausrotten. ¹⁴Denn du solt kein andern Gott anbeten / Denn der HERR heisst ein Eiuerer / darumb das er ein eiueringer Gott ist / ¹⁵Auff das / wo du ein Bund mit des landes Einwonern machest / vnd wenn sie huren jren Göttern nach / vnd opffern jren Göttern / das sie dich nicht laden / vnd du von jrem Opffer essest / ¹⁶vnd nimest deinen Sönen jre Töchter zu Weibern / vnd dieselben denn huren jren Göttern nach / vnd machen deine Söne auch jren Göttern nachhuren.
- Ex. 21. 23. **D**V solt dir keine gegossen Götter machen. ¹⁸Das Fest der vngesewrten Brot soltu halten / Sieben tage soltu vngesewrt Brot essen / wie ich dir geboten habe / vmb die zeit des monds Abib / Denn in dem mond Abib / bistu aus Egypten gezogen.
- Ex. 13. 22.
Num. 18. **A**lles was seine Mutter am ersten bricht / ist mein / Was menlich sein wird / in deinem Vieh das seine mutter bricht / es sey Ochsen oder Schaf. ²⁰Aber den Erstling des esels / soltu mit eim schaf lösen / Wo du es aber nicht lösest / so brich jm das genick. Alle Erstegeburt deiner Söne soltu lösen / Vnd das niemand fur mir lehr erscheine. ||
- || 52 b
Exo. 20. 23. 35. **S**Echs tage soltu erbeiten / am siebenten tage soltu feiren / beide mit pffügen vnd mit erndten. ²²Das Fest der wochen soltu halten mit den Erstlingen der Weitzenerndte / Vnd das Fest der Einsamlung / wenn das jar vmb ist.
- Exo. 23. **D**rey mal im jar sol alle Mansnamen erscheinen fur dem Herrscher / dem HERRN vnd Gott Jsrael. ²⁴Wenn ich die Heiden fur dir ausstossen / vnd deine Grentze weitem werde / sol niemand deines Landes begeren / die weil du hin auff gehest drey mal im jar zu erscheinen fur dem HERRN deinem Gott.
- Exo. 23. **D**V solt das blut meines Opffers nicht opffern auff dem gesewrten brot / Vnd das opffer des Osterfests / sol nicht vber nacht bleiben bis an den morgen.
- Exo. 23.
Deut. 14. 26. **D**As Erstling von den ersten Früchten deines Ackers soltu in das Haus des HERRN deines Gottes bringen. Du solt das Böcklin nicht kochen / wens noch an seiner mutter milch ist.
- Exo. 24. **V**ND der HERR sprach zu Mose / Schreib diese wort / Denn nach diesen worten / hab ich mit dir vnd mit Jsrael einen Bund gemacht. ²⁸Vnd er war alda bey dem HERRN vierzig tage vnd vierzig

nacht / vnd ass kein brot / vnd tranck kein wasser.
Vnd er schreib auff die Tafeln solchen Bund / die
zehen wort.

DA NU MOSE VOM BERGE SINAI GIENG / HATTE
Der die zwo Tafeln des Zeugnis in seiner hand /
vnd wuste nicht das die haut seines Angesichts
glentzet / dauon das er mit jm geredt hatte. ³⁰Vnd
da Aaron vnd alle kinder Jsrael sahen / das die
haut seines Angesichts glentzet / furchten sie sich
zu jm zu nahen. ³¹Da rieß jnen Mose / Vnd sie
wandten sich zu jm / beide Aaron vnd alle Obersten
der gemeine / vnd er redte mit jnen. ³²Darnach
naheten alle kinder Jsrael zu jm / Vnd er gebot
jnen alles / was der HERR mit jm geredt hatte auff
dem berge Sinai. ³³Vnd wenn er solchs alles mit
jnen redte / legt er eine Decke auff sein angesicht.
³⁴Vnd wenn er hin ein gieng fur den HERRN / mit
jm zu reden / thet er die Decke abe / bis er wider
eraus gieng / Vnd wenn er eraus kam / vnd redet
mit den kindern Jsrael was jm geboten war / ³⁵so
sahen denn die kinder Jsrael sein angesicht an / wie
das die haut seines Angesichts glentzet / So thet
er die Decke wider auff sein angesicht / bis er wider
hin ein gieng / mit jm zu reden.

2. Cor. 3.

XXXV.

Was Gott dro-
ben vom
25. Cap. an / bis
auffs 32. Mose
befohlen hat /
von der Wo-
nung vnd alle
jrem Gerete zu
machen / das
helt Mose in
diesem Capitel
dem Volck fur
etc.

VND MOSE VERSAMLET DIE GANTZE GEMEINE
der kinder Jsrael / vnd sprach zu jnen / Das ists
das der HERR geboten hat / das jr thun solt.
²Sechs tage solt jr erbeiten / den siebenden tag
aber solt jr heilig halten / ein Sabbath der ruge des
HERRN / Wer drinnen erbeit / Sol sterben. ³Jr
solt kein Fewr anzünden am Sabbath tag / in allen
ewren Wohnungen.

SABBATH.
EXO. 20. 23. 34.

VND Mose sprach zu der gantzen Gemeine der
kinder Jsrael / Das ists / das der HERR geboten
hat. ⁵Gebt vnter euch Hebeopffer dem HERRN /
also / das das Hebeopffer des HERRN ein jglicher
williglich bringe / gold / silber / ertz / ⁶Gele seiden
/ scharlacken / rosinrot / weisse seiden / vnd
zigenhar / ⁷Rötlich widderfell / dachsfell / vnd
foern holtz / ⁸Ole zur Lampen / vnd specerey
zur Salben / vnd zu gutem Reuchweg / ⁹Onich
vnd eingefasste Steine zum Leibbrock / vnd zum
Schiltlin.

EXO. 25.

¹⁰VND wer vnter euch verstendig ist / der kom
vnd mache / was der HERR geboten hat / ¹¹nem-

|| 53 a

lich / die Woung mit jrer Hütten / vnd decken / rincken / bretter / rigel / seulen vnd füßen. ¹²Die Lade mit jren stangen / den Gnadestuel vnd Fuhang. ¹³Den Tisch mit seinen stangen / vnd alle seinem gerete / || vnd die Schaubrot. ¹⁴Den Leuchter zu leuchten / vnd sein gerete / vnd seine Lampen / vnd das Ole zum lecht. ¹⁵Den Reuchaltar mit seinen stangen / Die Salbe vnd specerey zum Reuchwerg / Das tuch fur der Wouunge thür. ¹⁶Den Brandopfersaltar mit seinem ehrne gitter / stangen vnd alle seinem gerete / Das Handfas mit seinem fusse. ¹⁷Den vmbhang des Vorhofs / mit seinen seulen vnd füßen / vnd das Tuch des thors am Vorhof. ¹⁸Die negel der Woung vnd des Vorhofs mit jren seulen. ¹⁹Die Kleider des Ampts zum dienst im Heiligen / die heiligen kleider Aarons des Priesters / mit den kleidern seiner Söne zum Priesterthum.

DA gieng die gantze Gemeine der kinder Jsrael aus von Mose. ²¹Vnd alle die es gerne vnd williglich gaben / kamen vnd brachten das Heboffer dem HERRN / zum werck der Hütten des Stifts / vnd zu alle seinem dienst / vnd zu den heiligen Kleidern. ²²Es brachten aber beide Man vnd Weib wers williglich thet / hefte / ohrrincken / ringe vnd spangen / vnd allerley gülden gerete / Dazu bracht jederman gold zur ^aWebe dem HERRN. ²³Vnd wer bey jm fand gele seiden / scharlacken / rosinrot / weisse seiden / zigenhar / rötlicht widderfell / vnd dachsfell / der bracht es. ²⁴Vnd wer silber vnd ertz hub / der brachts zur Hebe dem HERRN / Vnd wer foern holtz bey jm fand / der brachts zu allerley werck des Gottesdiensts.

²⁵Vnd welche verstendige Weiber waren / die wirckten mit jren henden vnd brachten jr werck von geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd weisser seiden / ²⁶vnd welche Weiber solche erbeit kundten / vnd willig dazu waren / die wirckten zigenhar. ²⁷Die Fürsten aber brachten Onych / vnd eingefasste Steine zum Leibrock vnd zum Schiltlin / ²⁸Vnd Specerey vnd Ole zun Liechtern vnd zur Salbe / vnd zu gutem Reuchwerg. ²⁹Also brachten die kinder Jsrael williglich / beide Man vnd Weib / zu allerley werck / das der HERR geboten hatte durch Mose / das mans machen solt.

^a **HEBEN / WEBEN.**
Diese zwey wort / Heben vnd Weben / müssen wir lernen brauchen vnd verstehen / Denn ein Opfer oder gabe zu Gottesdienst / heisst darumb ein Hebe oder Hebeopffer / das man es dem HERRN stracke empor hub. Webe aber heisst es / das mans hin vnd her zoch in vier örter / gegen morgen / abend / mittag / vnd mitternacht.

BEZALEEL.

VND Mose sprach zu den kindern Jsrael / Sehet / EXO. 31.
der HERR hat mit namen beruffen den Bezaleel /
den son Vri / des sons Hur / vom stam Juda / ³¹vnd
hat jn erfüllet mit dem geist Gottes / das er weise /
verständig / geschickt sey zu allerley Werck /
³²künstlich zu erbeiten am gold / silber vnd ertz /
³³eddelstein schneiden vnd einsetzen / holtz zim-
mern / zu machen allerley künstlich erbeit. ³⁴Vnd
hat jm sein hertz vnterweiset / samt Ahaliab dem
son Ahisamach vom stam Dan. ³⁵Er hat jr hertz
mit weisheit erfüllet / zu machen allerley werck
zu schneiden / wircken vnd zu sticken / mit geler
seiden / scharlacken / rosinrot / vnd weisser seiden /
vnd mit weben / das sie machen allerley werck /
vnd künstliche erbeit erfinden.

AHALIAB.

XXXVI.

Hie gehet nu
das Werck an.

DA ERBEITEN BEZALEEL VND AHALIAB VND ALLE
weise Menner / denen der HERR weisheit vnd
verstand gegeben hatte zu wissen / wie sie allerley
werck machen solten zum dienst des Heilighums /
nach allem das der HERR geboten hatte. ²Vnd
Mose rieß dem Bezaleel vnd Ahaliab vnd alle wei-
sen Mennern / denen der HERR weisheit gegeben
hatte in jr hertz / nemlich / alle die sich willig dar
erboten vnd hinzu traten / zu erbeiten an dem
wercke. ³Vnd sie namen zu sich von Mose alle
Hebe / die die kinder Jsrael brachten zu dem
wercke des diensts des Heilighums / das es ge-
macht würde / Denn sie brachten alle morgen jre
willige Gabe zu jm.

⁴DA kamen alle Weisen die am werck des Heilig-
thums erbeiten / ein jglicher seines wercks / das
sie machten / ⁵vnd sprachen zu Mose / Das Volck
bringt zu viel / mehr denn zum werck dieses
Dienstes not ist / das der HERR zu machen geboten
hat. ⁶Da gebot Mose / das man ruffen lies durchs
Lager / Niemand thu || mehr zur Hebe des Heilig- || 53 b
thums. Da höret das Volck auff zu bringen / ⁷Denn
des dings war gnug zu allerley werck das zu machen
war / vnd noch vbrig.

X. Teppiche.

ALSO machten alle weise Menner vnter den Er-
beitern am werck / die Woungung / zehen Tep- EXO. 26.
piche von gezwirnter weisser seiden / geler seiden /
scharlacken / rosinrot / Cherubim künstlich. ⁹Die
lengte eines Teppichs war acht vnd zwenzig ellen /
vnd die breit vier ellen / Vnd waren alle in einer

mas. ¹⁰Vnd er heftet ja funff Teppich zusammen / einen an den andern. ¹¹Vnd machet gele Schleufflin an eines jglichen Teppichs ort / da sie zusammen gefügt werden / ¹²ja funffzig schleufflin an einem Teppich / da mit einer den andern fasset. ¹³Vnd machet funffzig gülden Hecklin / vnd füget die Teppich mit den Hecklin einen an den andern zusammen / das eine Wohnung würde.

VND er machet eilff Teppich von zigenharen / zur Hütten vber die Wohnung. ¹⁵Dreissig ellen lang / vnd vier ellen breit / alle in einer mas. ¹⁶Vnd füget jr funff zusammen auff ein teil / vnd sechs zusammen auff der ander teil. ¹⁷Vnd macht ja funffzig Schleufflin an jglichen Teppich am ort / da mit sie zusammen geheftet würden / ¹⁸vnd machet ja funffzig ehrne Hecklin / da mit die Hütte zusammen in eins gefügt würde. ¹⁹Vnd macht eine Decke vber die Hütten von rötlichten widderfellen / Vnd vber die / noch eine Decke von dachsfellen.

XI. Teppiche.

VND machet Bretter zur Wohnung von foern holtz / die stehen sollen. ²¹Ein jglichs zehen ellen lang / vnd anderhalb ellen breit. ²²Vnd an jglichem zween Zapffen / da mit eins an das ander gesetzt würde. Also macht er alle Bretter zur Wohnung / ²³das der selben bretter / zwenzig gegen Mittag stunden. ²⁴Vnd macht vierzig silbern Füsse drunter / vnter jglich bret zween füsse / an seine zween Zapffen. ²⁵Also zur andern seiten der Wohnung / gegen Mitternacht / macht er auch zwenzig bretter ²⁶mit vierzig silbern füssen / vnter jglich bret zween füsse. ²⁷Aber hinden an der Wohnung gegen dem Abend / macht er sechs bretter / ²⁸vnd zwey ander hinden an den zwo ecken der Wohnung / ²⁹das ein jglichs der beider / sich mit seinem ortbret von vnten auff gesellet / vnd oben am heubt zusammen keme mit einer klamer / ³⁰Das der bret acht würden / vnd sechzehen silbern füsse / vnter jglichem zween füsse.

BRETTTER.

VND er machet Riegel von foern holtz / funffe zu den Brettern auff der einen seiten der Wohnung / ³²vnd funffe auff der andern seiten / vnd funff hinden an gegen dem Abend. ³³Vnd machet die Riegel / das sie mitten an den bretten durch hingestossen würden / von einem ende zum andern. ³⁴Vnd vberzog die bretter mit golde / Aber jre Rincken macht er von gold zu den Riegeln / vnd vberzog die Riegel mit golde.

VND machet den Furhang mit den Cherubim dran / künstlich mit geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd gezwirnter weisser seiden. ³⁶Vnd machte zu dem selben vier Seulen von foern holtz / vnd vberzog sie mit gold / vnd jre köpffe von golde / vnd gos dazu vier silbern füsse. ³⁷Vnd machet ein Tuch in der thür der Hütten von geler seiden / scharlacken / rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden gestickt / ³⁸vnd funff seulen dazu mit jren köpfen / Vnd vberzog jre köpffe vnd reiffe mit golde / vnd funff ehrne füsse dran.

XXXVII.

LADE.

VND BEZALEEL MACHET DIE LADE VON FOERN holtz / drithalb ellen lang / anderhalb ellen breit vnd hoch. ²Vnd vberzog sie mit feinem golde / inwendig vnd auswendig / Vnd macht jr einen gülden Krantz umbher. ³Vnd gos vier gülden Rincken an jre vier Ecken / auff jglicher seiten zween. ⁴Vnd machet Stangen von foern holtz / vnd vberzog sie mit golde / ⁵vnd thet sie in die Rincken an der Laden seiten / das man sie tragen kund. ||

Exo. 25.

|| 54a

GNADENSTUEL.

VND machet den Gnadenstuel von feinem golde / drithalb ellen lang / vnd anderhalb ellen breit / ⁷Vnd machet zween Cherubim / von tichtem golde / an die zwey ende des Gnadenstuels / ⁸Einen Cherub an diesem ende / den andern an jenem ende. ⁹Vnd die Cherubim breiten jre Flügel aus / von oben her / vnd deckten da mit den Gnadenstuel. Vnd jre Andlitz stunden gegen ander / vnd sahen auff den Gnadenstuel.

TISCH.

VND er macht den Tisch von foern holtz / zwou ellen lang / eine elle breit / vnd anderhalb ellen hoch / ¹¹vnd vberzog jn mit feinem golde / Vnd macht jm einen gülden Krantz umbher. ¹²Vnd macht jm eine Leisten umbher einer hand breit hoch / vnd macht einen gülden Krantz vmb die Leisten her. ¹³Vnd gos dazu vier gülden Rincken / vnd thet sie an die vier Ort / an seinen vier Füßen / ¹⁴hart an der Leisten / das die Stangen drinnen weren / da mit man den Tisch trüge. ¹⁵Vnd macht die Stangen von foern holtz / vnd vberzog sie mit gold / das man den Tisch da mit trüge. ¹⁶Vnd macht auch von feinem golde das gerete auff den Tisch / Schüsseln / Becher / Kannen vnd Schalen / da mit man aus vnd einschencket.

VND macht den Leuchter von feinem tichtem gold / Daran waren / der schafft mit rhören / schalen / kneuffen vnd blumen. ¹⁸Sechs Rhören giengen zu seinen seiten aus / zu jglicher seiten drey rhören / ¹⁹drey Schalen waren an jglichem rhor mit Kneuffen vnd Blumen. ²⁰An dem Leuchter aber waren vier schalen mit kneuffen vnd blumen / ²¹ja vnter zwo rhören ein knauff / Das also sechs rhören aus jm giengen / ²²vnd jre kneuffe vnd rhören daran / Vnd war alles aus tichtem feinem gold. ²³Vnd macht die sieben Lampen / mit jren Liechtschneutzen / vnd Lesschneppen von feinem gold / ²⁴Aus einem Centner feines golds macht er jn / vnd alle sein Gerete.

LEUCHTER.

VII. Lampen.

Exo. 30.

ER macht auch den Reuchaltar von foern holtz / ein ellen lang vnd breit / gleich vierecket / vnd zwo ellen hoch / mit seinen Hörnern. ²⁶Vnd vberzog jn mit feinem golde / sein dach vnd seine wende rings vmbher / vnd seine Hörner. Vnd macht jm ein Krantz vmb her von golde / ²⁷vnd zween gülden Rincken vnter dem krantz / zu beiden seiten / Das man Stangen drein thet / vnd jn da mit trüge / ²⁸Aber die stangen macht er von foern holtz / vnd vberzog sie mit golde. ²⁹Vnd macht die heilige Salbe / vnd Reuchwerg von reiner specerey / nach Apoteker kunst.

REUCHALTAR.

XXXVIII.

Exo. 27.
2. Para. 1.

VND MACHTE DEN BRANDOPFFERSALTAR VON foern holtz / fünff ellen lang vnd breit / gleich vierecket / vnd drey ellen hoch. ²Vnd machte vier Hörner die aus jm giengen / auff seinen vier ecken / vnd vberzog jn mit ertz. ³Vnd macht allerley gerete zu dem Altar / Aschentöpfe / schauffeln / becken / kreuel / kolpfannen / alles von ertz. ⁴Vnd macht am Altar ein Gitter / wie ein netze / von ertz vmbher / von vnten auff bis an die helfft des Altars. ⁵Vnd gos vier Rincken / an die vier ort des ehrnen gitters zu stangen / ⁶Die selben macht er von foern holtz / vnd vberzog sie mit ertz / ⁷vnd thet sie in die rincken an den seiten des Altars / das man jn da mit trüge. Vnd machet jn inwendig hol.

BRANDOPFFERSALTAR.

^a
(WEIBERN)
Diese Weiber waren die andechtigen Widwen vnd Weiber / die mit fasten vnd beten fur der Hütten Gott dienten / Wie 1. Reg. 2. zeigt. Vnd Paulus 1. Tim. 5. beschreibet. Wie auch S. Lucas die heilige Prophetin Hanna rhümet / Luc. 2.

HANDFAS.
Exo. 30.

VND macht das Handfas von ertz / vnd seinen Fus auch von ertz / gegen den ^aWeibern / die fur der thür der Hütten des Stifts dienet.

Wohnung
samt jrem
Gerete.
VORHOF MIT
seinen vmb-
hengen.

VND er machte einen Vorhof gegen Mittag mit Einem vmbhang / hundert ellen lang / von gewirnter weisser seiden / ¹⁰mit jren zwenzig seulen / vnd zwenzig füssen von ertz / aber jre kneuffe vnd reiffe von silber. ¹¹Des selben gleichen gegen Mitternacht hundert ellen / mit zwenzig seulen / vnd zwenzig füssen / von ertz / aber jre kneuffe vnd reiffe von silber. ¹²Gegen dem Abend aber funffzig ellen / mit zehen seulen / vnd zehen füssen / aber jre kneuffe vnd reiffe von silber. || ¹³Gegen dem Morgen aber funffzig ellen / ¹⁴ ¹⁵Funffzehen ellen auff jglicher seiten des thors am Vorhof / ja mit drey seulen / vnd dreien füssen. ¹⁶Das alle vmbheng des Vorhofs waren von gezwirnter weisser seiden / ¹⁷vnd die füsse der seulen von ertz / vnd jre kneuffe vnd reiffe von silber / also / das jre köpffe vberzogen waren mit silber / Aber jre reiffe waren silbern an allen seulen des Vorhofs.

Exo. 27.

|| 54b

VND das Tuch in dem thor des Vorhofs / macht er gestick von geler seiden / scharlacken / rosinrot vnd gezwirnter weisser seiden / zwentzig ellen lang / vnd fünff ellen hoch / nach der mas der Vmbhenge des Vorhofs. ¹⁹Da zu vier seulen / vnd vier füsse von ertz / vnd jre kneuffe von silber / vnd jre köpffe vberzogen / vnd jre reiffe silbern. ²⁰Vnd alle negel der Wohnung vnd des Vorhofs rings rumb waren von ertz.

Exo. 27.

DAS ist nu die summa zu der Wohnung des Zeugnis / die erzelet ist / wie Mose gesagt hat / zum Gottesdienst der Leuiten / vnter der hand Jthamar Aarons des Priesters son. ²²Die Bezaleel der son Vri / des sons Hur / vom stam Juda machte / alles wie der HERR Mose geboten hatte / ²³Vnd mit jm Ahaliab / der son Ahisamach / vom stam Dan / ein Meister zu schneiten / zu wircken / vnd zu sticken mit geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd weisser seiden.

Summa des
golds / silbers /
vnd ertz das in
diesem werck
vererbeitet ist.

²⁴ALes Golde / das vererbeit ist in diesem gantzen Werck des Heiligthums / das zur Webe gegeben ward / ist neun vnd zwentzig Centner / sieben hundert vnd dreissig Sekel / nach dem sekel des Heiligthums. ²⁵Des Silbers aber / das von der Gemeine kam / war hundert Centner / tausent sieben hundert fünff vnd sechzig Sekel / nach dem sekel des Heiligthums. ²⁶So manch Heubt / so manch halber sekel / nach dem sekel des Heiligthums / von allen die gezelet wurden / von zwentzig

jaren an vnd drüber / Sechs hundert mal tausent / drey tausent / fünff hundert vnd funffzig.

²⁷AVs den hundert Centnern silbers / gos man die füsse des Heiligthums / vnd die füsse des Furchangs / hundert füsse aus hundert Centner / ja einen Centner zum fus. ²⁸Aber aus den tausent / sieben hundert / vnd fünff vnd siebenzig Sekel / wurden gemacht der seulen kneuffe / vnd jre köpffe vberzogen / vnd jre reiffe.

²⁹DJe Webe aber des Ertzs war / siebenzig Centner / zwey tausent vnd vier hundert Sekel. ³⁰Daraus wurden gemacht die füsse / in der thür der Hütten des Stifts. Vnd der ehrne Altar / vnd das ehrne Gitter dran / vnd alles gerete des Altars. ³¹Dazu die füsse des Vorhofs rings rumb / vnd die füsse des thors am Vorhofs / alle negel der Wohnung / vnd alle negel des Vorhofs rings rumb.

XXXIX.

Exo. 28.

ABER VON DER GELEN SEIDEN / SCHARLACKEN AARONS kleider. vnd rosinrot / machten sie Aaron Amptkleider / zu dienen im Heiligthum / Wie der HERR Mose geboten hatte.

VND er macht den Leibrock mit Golde / geler LEIBROCK. seiden / scharlacken / rosinrot / vnd gezwirner weisser seiden. ³Vnd schlug das gold / vnd schneits zu faden / das mans künstlich wircken kundte / vnter die gele seiden / scharlacken / rosinrot vnd weisse seiden / ⁴Das mans auff beiden achseln zusammen fügt / vnd an beiden seiten zusammen bünde. ⁵Vnd seine Gurt war nach der selben kunst vnd werck / von gold / geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd gezwirner weisser seiden / Wie der HERR Mose geboten hatte. ⁶Vnd sie machten zween Onicherstein / vmbher gefasset mit gold / gegraben durch die Steinschneiter / mit dem namen der kinder Jsrael. ⁷Vnd heftet sie auff die schultern des Leibrocks / das es steine seien zum Gedechtnis der kinder Jsrael / Wie der HERR Mose geboten hatte. ||

|| 55 a

VND sie machten das Schiltlin nach der kunst / SCHILT LIN. vnd werck des Leibrocks von gold / geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd gezwirnter weisser seiden / ⁹das es vierecket vnd zwifach war / einer hand lang vnd breit. ¹⁰Vnd fülleten es mit vier riegen steinen / Die erste riege war / ein Sarder / Topaser vnd Smaragd. ¹¹Die ander / ein

Rubin / Saphir / vnd Demant. ¹²Die dritte / ein Lyncurer / Achat / vnd Amethyst. ¹³Die vierde / ein Türkis / Onicher vnd Jaspis / vmbher gefasset mit gold in allen riegen. ¹⁴Vnd die Steine stunden nach den Zwelff namen der kinder Jsrael / gegraben durch die Steinschneiter / ein jglicher seines namens / nach den zwelff Stemmen.

¹⁵Vnd sie machten am Schiltlin Ketten mit zwey enden von feinem gold / ¹⁶vnd zwei gülden Spangen / vnd zween gülden Ringe / vnd hefftten die zween ringe auff die zwei ecken des Schiltlins / ¹⁷vnd die zwei gülden ketten theten sie in die zween ringe auff den ecken des Schiltlins / ¹⁸Aber die zwey ende der ketten theten sie an die zwei spangen / vnd hefftten sie auff die ecken des Leibbrocks gegen ander vber.

¹⁹VND machten zween ander gülden Ringe / vnd hefftten sie an die zwei ander ecken des Schiltlins an seinen ort / das es fein anlege auff dem Leibrock. ²⁰Vnd machten zween ander gülden Ringe / die theten sie an die zwei ecken / vnten am Leibrock / gegen ander vber / da der Leibrock vnten zusammen gehet / ²¹das das Schiltlin mit seinen ringen an die ringe des Leibbrocks geknüpfft würde / mit einer gelen Schnur / das es auff dem Leibrock hart anlag / vnd nicht von dem Leibrock los würde / Wie der HERR Mose geboten hatte.

SEIDENROCK.

VND er macht den Seidenrock zum Leibrock / gewirckt / gantz von geler seiden / ²³vnd sein Loch oben mitten inne / vnd ein borte vmb's loch her gefalten / das er nicht zurisse. ²⁴Vnd sie machten an seinem Saum Granatepffel von geler seiden / scharlacken / rosinrot / vnd gezwirnter weisser seiden / ²⁵vnd machten Schellen von feinem golde / die theten sie zwisschen die Granatepffel rings vmbher am saum des Seidenrocks / ²⁶ja ein granatapffel vnd eine schelle vmb vnd vmb am saum / darin zu dienen / Wie der HERR Mose geboten hatte.

Exo. 28.

ENGEROCK.

VND machten auch die Engenröck / von weisser seiden / gewirckt / Aaron vnd seinen Sönen / ²⁸vnd den Hut von weisser seiden / vnd die schönen Hauben von weisser seiden / vnd Niderkleid von gezwirntem weissem linwad / ²⁹vnd den gestickten Gürtel von gezwirnter weisser seiden / geler seiden / scharlacken / rosinrot / Wie der HERR Mose geboten hatte.

Exo. 28.

SJE machten auch das Stirnblat / nemlich die heilige Krone von feinem gold / vnd gruben Schrift drein / Die heiligkeit des HERRN. ³¹Vnd bunden eine gele Schnur dran / das sie an den Hut von oben her geheftet würde / Wie der HERR Mose geboten hatte.

STIRNBLAT.

ALso ward vollendet das gantze werck der Wohnung / der Hütten des Stiffts. Vnd die kinder Jsrael theten alles / was der HERR Mose geboten hatte. ³³Vnd brachten die Wohnung zu Mose / die Hütten vnd alle jre Gerete / hecklin / bretter / riegel / seulen / füsse. ³⁴Die Decke von rötlichten Widerfellen / die Decke von dachsfellen / vnd den Furhang. ³⁵Die Lade des Zeugnis mit jren stangen / den Gnadenstuel. ³⁶Den Tisch vnd alle sein gerete / vnd die Schawbrot. ³⁷Den schönen Leuchter mit den Lampen zubereit / vnd alle seinem gerete / vnd öle zu liechten. ³⁸Den gülden Altar / vnd die Salbe vnd gut Reuchwerg / das Tuch in der Hütten thür. ³⁹Den ehrnen Altar / vnd sein ehrne Gitter mit seinen stangen / vnd alle seinem gerete / Das Handfas mit seinem fuss. ⁴⁰Die umbhenge des Vorhofs mit seinen seulen vnd füsen / Das Tuch im thor des Vorhofs mit seinen seilen vnd negel / vnd allem gerete zum dienst der Wohnung der Hütten des Stiffts. ⁴¹Die Amptkleider des Priesters Aaron / zu dienen im Heiligthum / vnd die Kleider seiner Söne / das sie Priesteramt theten. ⁴²Alles || wie der HERR Mose geboten hatte / theten die kinder Jsrael / an allem diesem dienst. ⁴³Vnd Mose sahe an alle dis Werck / das sie es gemacht hatten / wie der HERR geboten hatte / vnd segenet sie.

Nu ist das gantze werck der wonung volendet.

|| 55 b

XL.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / ²Du solt die Wohnung der Hütten des Stiffts auffrichten / am ersten tage / des ersten monden. ³Vnd solt dar ein setzen die Laden des Zeugnis / vnd fur die Laden den Furhang hengen. ⁴Vnd solt den Tisch dar bringen / vnd jn zubereiten / vnd den Leuchter dar stellen / vnd die Lampen drauff setzen. ⁵Vnd solt den gülden Reuchaltar setzen fur die Lade des Zeugnis / vnd das Tuch in der thür der Wohnung auff hengen. ⁶Den Brandopfersaltar aber soltu setzen her aus fur die thür der Wohnung der Hütten des Stiffts. ⁷Vnd das Handfas

Hie befihet nu Gott Mose die Wohnung auffzurichten / vnd ein jglichs fein ordentlich an sein ort zu setzen.

zwischen der Hütten des Stifts vnd dem Altar /
vnd wasser drein thun. ⁸Vnd den Vorhof stellen
vmbher / vnd das Tuch in der thür des Vorhofs
auffhengen.

⁹VND solt die Salbe nemen / vnd die Wohnung / Exod. 30.
vnd alles was drinnen ist / salben / vnd solt sie
weihen mit alle jrem Gerete / das sie heilig sey.
¹⁰Vnd solt den Brandopfersaitar salben mit alle
seinem Gerete / vnd weihen / das er allerheiligst
sey. ¹¹Solt auch das Handfas vnd seinen fuss salben
vnd weihen.

¹²VND solt Aaron vnd seine Söne fur die thür Exod. 29.
der Hütten des Stifts füren / vnd mit wasser
wasschen. ¹³Vnd Aaron die heilige Kleider an-
ziehen / vnd salben vnd weihen das er mein Priester
sey. ¹⁴Vnd seine Söne auch erzu füren / vnd jnen
die Engeröcke anziehen / ¹⁵vnd sie salben / wie du
jren Vater gesalbet hast / das sie meine Priester
seien / Vnd diese Salbung sollen sie haben zum
ewigen Priesterthum bey jren Nachkomen. ¹⁶Vnd
Mose thet alles wie jm der HERR geboten hatte.

ALso ward die Wohnung auffgerichtet im andern
jar am ersten tage des ersten monds. ¹⁸Vnd da
Mose sie auffrichtet / setzt er die Füsse vnd die
Bretter / vnd Rigel / vnd richtet die seulen auff.
¹⁹Vnd breitet die Hütten aus zur Wohnung / vnd
leget die Decken der Hütten oben drauff / Wie der
HERR jm geboten hatte. ²⁰Vnd nam das Zeugnis / Ebr. 9.
vnd legts in die Laden vnd thet die stangen an die
Laden / vnd thet den Gnadenstuel / oben auff die
Lade. ²¹Vnd bracht die Lade in die Wohnung / vnd
hieng den Furhang fur die Lade des Zeugnis / Wie
jm der HERR geboten hatte. ²²Vnd setzt den
Tisch in die Hütte des Stifts / in den winckel der
Wohnung gegen Mitternacht / haussen fur dem Fur-
hang. ²³Vnd bereitet Brot drauff fur dem HERRN /
Wie jm der HERR geboten hatte. ²⁴Vnd setzt den
Leuchter auch hin ein gegen dem Tisch vber / in
den winckel der Wohnung gegen Mittag / ²⁵Vnd
thet Lampen drauff fur den HERRN / Wie jm der
HERR geboten hat.

²⁶VND setzt den Guldentalter hin ein / fur den
Furhang / ²⁷Vnd reucherte drauff mit gutem
Reuchwerg / Wie jm der HERR geboten hatte.
²⁸Vnd hieng das Tuch in die thür der Wohnung.
²⁹Aber den Brandopfers altar setzt er fur die thür
der Wohnung der Hütten des Stifts / vnd opfferte

drauff Brandopffer vnd Speisopffer / Wie jm der HERR geboten hatte. ³⁰Vnd das Handfas setzet er zwisschen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar / vnd thet wasser drein zu wasschen. ³¹Vnd Mose / Aaron vnd seine Söne wusschen jre hende vnd füsse draus / ³²Denn sie müssen sich wasschen / wenn sie in die Hütten des Stiffts gehen / oder hin zu treten zum Altar / Wie jm der HERR geboten hatte. ³³Vnd er richtet den Vorhof auff / vmb die Wohnung vnd vmb den Altar her / vnd hieng den Furhang in das thor des Vorhofs / Also volendet Mose das gantze werck. ||

|| 57a

DA bedeckt eine Wolcke die Hütte des Stiffts / vnd die Herrlichkeit des HERRN füllet die Wohnung. ³⁵Vnd Mose kund nicht in die Hütten des Stiffts gehen / weil die Wolcken drauff bleib / vnd die Herrlichkeit des HERRN die Wohnung füllet. ³⁶Vnd wenn die Wolcke sich auffhub von der Wohnung / so zogen die kinder Jsrael / so oft sie reiseten. ³⁷Wenn sich aber die Wolcke nicht auffhub / so zogen sie nicht / bis an den tag / das sie sich auffhub. ³⁸Denn die Wolcke des HERRN war des tages auff der Wohnung / vnd des nachts war sie fewrig / fur den augen des gantzen haus Jsrael / so lange sie reiseten.

Ende des Andern Buchs Mose.

DAS DRITTE BUCH MOSE.

I.

VND DER HERR RIEFF MOSE / VND REDET MIT jm von der Hütten des Stiffts / vnd sprach. ²Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen / Welcher vnter euch dem HERRN ein Opffer thun wil / der thue es von dem Vieh / von rindern / vnd schafen.

WJL er ein Brandopffer thun von rindern / So opffer er ein Menlin das on wandel sey / fur der thür der Hütten des Stiffts / das es dem HERRN angenehme sey von jm. ⁴Vnd lege seine hand auff des Brandopffers heubt / So wird es angenehme sein / vnd jn versünen. ⁵Vnd sol das jung Rind schlachten fur dem HERRN / vnd die Priester / Aarons söne / sollen das Blut erzu bringen / vnd auff den Altar vmbher sprengen / der fur der thür der Hütten des Stiffts ist. ⁶Vnd man sol dem Brandopffer

BRANDOPFFER
von Rindern.

die haut abziehen / vnd es sol in stück zuhawen werden. ⁷Vnd die söne Aarons des Priesters sollen ein fewr auff den Altar machen / vnd holtz oben drauff legen / ⁸vnd sollen die stück / nemlich / den Kopff vnd das Fett auff das holtz legen / das auff dem fewr auff dem Altar ligt. ⁹Das Eingeweide aber vnd die Schenckel sol man mit wasser wasschen / vnd der Priester sol das alles anzünden auff dem Altar zum Brandopffer / Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

Von schafen
vnd zigen.

WJL er aber von schafen oder zigen ein Brandopffer thun / So opffer er ein Menlin das on wandel sey. ¹¹Vnd sol es schlachten zur seiten des Altars gegen Mitternacht fur dem HERRN / vnd die Priester / Aarons söne / sollen sein Blut auff den Altar umbher sprengen. ¹²Vnd man sol es in stücke zuhawen / vnd der Priester sol den Kopff vnd das Fett auff das holtz vnd fewr das auff dem Altar ist / legen. ¹³Aber das Eingeweide vnd die Schenckel sol man mit wasser wasschen / Vnd der Priester sol es alles opffern vnd anzünden auff dem Altar zum Brandopffer / Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

Von vogeln.

WJL er aber von Vogeln dem HERRN ein Brandopffer thun / so thue ers von Dorteltauben oder von Jungentauben. ¹⁵Vnd der Priester sols zum Altar bringen / vnd jm den Kopff abkneipen / das es auff dem Altar angezündet werde / vnd sein Blut ausbluten lassen an der wand des Altars. ¹⁶Vnd || seinen Kropff mit seinen feddern sol man || 17b neben dem Altar gegen dem morgen auff den asschen hauffen werffen / ¹⁷vnd sol seine Flügel spalten / aber nicht abbrechen / Vnd also sols der Priester auff dem Altar anzünden auff dem holtz auffm fewr zum Brandopffer / Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

II.

SPEISOPFFER.

WENN EINE SEELE DEM HERRN EIN SPEISopffer thun wil / So sol es von Semelmelh sein / vnd sol Ole drauff giessen / vnd Weyrauch drauff legen / ²vnd also bringen zu den Priestern Aarons sönen. Da sol der Priester seine hand vol nemen von demselben Semelmelh vnd Ole / sampt dem gantzen Weyrauch / vnd anzünden zum Gedechtnis auff dem Altar / Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN. ³Das vbrige aber

vom Speisopffer sol Aarons vnd seiner Söne sein /
Das sol das Allerheiligst sein von den Fewrn des
HERRN.

Wil er aber sein Speisopffer thun vom gebacken
im ofen / So neme er Kuchen von Semelmel
vngesewrt / mit Ole gemenget / vnd vngesewrte
Fladen mit öle bestrichen. ⁵Jst aber dein Speisopffer
etwas vom gebacken in der pfannen / So sols von
vngesewrtem Semelmel / mit öle gemenget sein /
⁶Vnd sols in stück zuteilen / vnd öle darauff gie-
ssen / so ists ein Speisopffer. ⁷Jst aber dein Speis-
opffer etwas auff dem rost geröstet / So soltu es
von Semelmel mit öle machen / ⁸Vnd solt das
Speisopffer / das du von solcherley machen wilt
dem HERRN / zu dem Priester bringen / der sols
zu dem Altar bringen / ⁹vnd desselben Speisopffer
Heben zum Gedechtnis / vnd anzünden auff dem
Altar / Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem
HERRN. ¹⁰Das vbrige aber sol Aarons vnd sei-
ner Söne sein / Das sol das Allerheiligst sein von
den Fewrn des HERRN.

Alle Speisopffer / die jr dem HERRN opffern
Awolt / solt jr on sawrteig machen / Denn kein
sawrteig / noch Honig sol drunter dem HERRN
zum Fewr angezündet werden. ¹²Aber zum Erst-
ling solt jr sie dem HERRN bringen / Aber auff
keinen Altar sollen sie komen zum süssen geruch.
¹³Alle deine Speisopffer soltu saltzen / vnd dein
Speisopffer sol nimer on saltz des Bundes deines
Gottes sein / Denn in alle deinem Opfer soltu
saltz opffern.

Wiltu aber ein Speisopffer dem HERRN thun
von den ersten früchten / Soltu die Sagen
am fewr gederret klein zustossen / vnd also das
Speisopffer deiner ersten Früchte opffern / ¹⁵vnd
solt Ole drauff thun / vnd Weyrauch draufflegen /
so ists ein Speisopffer. ¹⁶Vnd der Priester sol von
dem zustossen / vnd vom öle mit dem gantzen
weyrauch / anzünden zum Gedechtnis / Das ist
ein Fewr dem HERRN.

III.

JST ABER SEIN OPFFER EIN DANCKOPFFER / VON
Rindern / es sey ein ochs oder kue / Sol ers
opffern fur dem HERRN / das on wandel sey. ²Vnd
sol seine hand auff desselben heubt legen / vnd
schlachten fur der thür der Hütten des Stiffs. Vnd

DANCKOPFFER
von Rindern.

Marc. 9.

die Priester / Aarons söne / sollen das Blut auff den Altar vmb her sprengen. ³Vnd sol von dem Danckopffer dem HERRN opffern / nemlich / alles fett am eingeweide / ⁴vnd die zwo nieren / mit dem fett das dran ist an den lenden / vnd das netz vmb die lebber / an den nieren abgerissen. ⁵Vnd Aarons söne sollens anzünden auff dem Altar zum Brandopffer / auff dem holtz das auff dem fewr ligt / Das ist ein Fewr zum süssen geruch dem HERRN.

Von kleinem
Vieh

WIl er aber dem HERRN ein Danckopffer von kleinem Vieh thun / es sey ein scheps oder schaf / so sols on wandel sein. ⁷Jsts ein Lemblin / sol || ers fur den HERRN bringen / ⁸vnd sol seine hand auff desselben heubt legen / vnd schlachten fur der Hütten des Stiffts / Vnd die söne Aarons sollen sein Blut auff den Altar vmbher sprengen. ⁹Vnd sol also von dem Danckopffer dem HERRN opffern zum fewr / nemlich / sein fett / den gantzen schwantz / von dem rücken abgerissen / vnd alles fett am eingeweide / ¹⁰die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden / vnd das netz vmb die lebber / an den nieren abgerissen. ¹¹Vnd der Priester sols anzünden auff dem Altar / zur speise des Fewrs dem HERRN.

|| § 8 a

(Speise)
Das vom fewr
auffgefressen
wird.

JST aber sein Opffer ein Zige / vnd bringts fur den HERRN / ¹³Sol er seine hand auff jr heubt legen / vnd sie schlachten fur der Hütten des Stiffts / Vnd die söne Aarons sollen das Blut auff den Altar vmbher sprengen. ¹⁴Vnd sol dauon opffern ein Opffer dem HERRN / nemlich / das fett am eingeweide / ¹⁵die zwo nieren mit dem fett das dran ist an den lenden / vnd das netz vber der lebber / an den nieren abgerissen. ¹⁶Vnd der Priester sols anzünden auff dem Altar zur speise des Fewrs zum süssen geruch.

Fett vnd blut
verboten zu
essen.

ALles fett ist des HERRN / ¹⁷Das sey ein ewiger Sitte bey ewren Nachkomen / in allen ewren Wohnungen / das jr kein Fett noch Blut esset.

I. eui. 7.
Gen. 9.
I. e. 17. 19.

III.

(Irgert)
Das ist / mit
leren oder leben
ongefehr zur
sünd vnd
schuld vrsache
gebe.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / ²Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich. Wenn eine Seele sündigen würde aus versehen / an jrgent einem Gebot des HERRN / das sie nicht thun solt. ³Nemlich / so ein Priester der gesalbet ist / sündigen würde / das er das Volck ergert / Der sol fur seine

sünde / die er gethan hat einen jungen Farren bringen der on wandel sey / dem HERRN zum Sündopffer. ⁴Vnd sol den Farren fur die thür der Hütten des Stiffts bringen fur den HERRN / vnd seine hand auff des selben heubt legen / vnd schlachten fur dem HERRN. ⁵Vnd der Priester der gesalbet ist / sol des Farren bluts nemen / vnd in die Hütten des Stiffts bringen / ⁶Vnd sol seinen finger in das Blut tuncken / vnd da mit sieben mal sprengen fur dem HERRN / fur dem Furhang im Heiligen. ⁷Vnd sol des selben bluts thun auff die hörner des Reuchaltars / der fur dem HERRN in der Hütten des Stiffts stehet / vnd alles Blut giessen an den boden des Brandopffersaltars / der fur der hütten thür des Stiffts stehet. ⁸Vnd alles fett des Sündopffers sol er Heben / nemlich / das fett am eingeweide / ⁹die zwei nieren / mit dem fett das dran ist an den lenden / vnd das netz vber der leber / an den nieren abgerissen / ¹⁰Gleich wie ers Hebt vom oxen im Danckopffer / vnd sols anzünden auff dem Brandopffersaltar. ¹¹Aber das fell des Farren / mit allem fleisch sampt dem kopff / vnd schenckeln / vnd das eingeweide / vnd den mist / ¹²das sol er alles hin aus führen ausser dem Lager / an eine reine stete / da man die Asschen hin schütet / vnd sols verbrennen auff dem holtz mit feur.

Wens eine gantze Gemeine in Jsrael versehen würde / vnd die that fur jren augen verborgen were / das sie jrgent wider ein Gebot des HERRN gethan hetten / das sie nicht thun solten / vnd sich also verschuldeten / ¹⁴Vnd darnach jrer sünde innen würden / die sie gethan hetten / Sollen sie einen jungen Farren dar bringen zum Südoffer / vnd fur die thür der Hütten des Stiffts stellen. ¹⁵Vnd die Eltesten von der Gemeine sollen jre hende auff sein heubt legen fur dem HERRN / vnd den Farren schlachten fur dem HERRN. ¹⁶Vnd der Priester der gesalbet ist / sol des bluts vom Farren in die hütten des Stiffts bringen / ¹⁷vnd mit seinem finger drein tuncken / vnd sieben mal sprengen fur dem HERRN / fur dem Furhang. ¹⁸Vnd sol des bluts auff die hörner des Altars thun / der fur dem HERRN stehet in der Hütten des Stiffts. Vnd alles ander blut an den boden des Brandopffersaltar giessen / der fur der || thür der Hütten des Stiffts stehet. ¹⁹Alles sein fett aber sol er Heben / vnd auff dem Altar anzünden. ²⁰Vnd sol mit dem Farren thun / wie er mit

SÜNDOPFFER.

Leui. 9.
Num. 15.

|| 58 b

dem farren des Sündopffers gethan hat / Vnd sol also der Priester sie versünen / so wirds jnen vergeben. ²¹Vnd sol den Farren ausser dem Lager füren vnd verbrennen / wie er den vorigen Farren verbrand hat / das sol das Sündopffer der Gemeine sein.

Wenn aber ein Fürst sundiget / vnd jrgent wider des HERRN / seins Gottes gebot thut / das er nicht thun solt / vnd versihets / das er sich verschuldet / ²³vnd wird seiner sünde innen die er gethan hat. Der sol zum Opffer bringen / einen Zigenbock on wandel / ²⁴vnd seine hand auff des Bocks heubt legen / vnd jn schlachten an der stat / da man die Brandopffer schlachtet fur dem HERRN Das sey sein Sündopffer. ²⁵Da sol denn der Priester des bluts von dem Sündopffer nemen mit seinem finger / vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun / vnd das ander blut an den boden des Brandopffersaltar giessen. ²⁶Aber alles sein fett sol er auff dem Altar anzünden / gleich wie das fett des Danckopffers / Vnd sol also der Priester seine Sunde versünen / so wirds jm vergeben.

Wens aber eine Seele vom gemeinen Volck versihet vnd sündiget / das sie jrgent wider der Gebot des HERRN eines thut / das sie nicht thun solt / vnd sich also verschuldet / ²⁸vnd jrer sünde innen wird / die sie gethan hat / Die sol zum Opffer eine Zigen bringen on wandel / fur die sünde die sie gethan hat / ²⁹Vnd sol jre hand auff des Sündopffers heubt legen / vnd schlachten an der stete des Brandopffers. ³⁰Vnd der Priester sol des bluts mit seinem fingernemen / vnd auff die hörner des Altars des Brandopffers thun / vnd alles blut an des Altars boden giessen. ³¹Alle sein fett aber sol er abreissen / wie er das fett des Danckopffers abgerissen hat / vnd sols anzünden auff dem Altar zum süssen geruch dem HERRN / Vnd sol also der Priester sie versünen / so wirds jr vergeben.

WJrd er aber ein schaf zum Sündopffer bringen / so bringe er das eine Sie ist / on wandel / ³³Vnd lege seine hand auff des Sündopffers heubt vnd schlacht es zum Sündopffer / an der stete / da man die Brandopffer schlachtet. ³⁴Vnd der Priester sol des bluts mit seinem finger nemen / vnd auff die hörner des Brandopffersaltar thun / vnd alles blut an den boden des Altars giessen. ³⁵Aber alle sein fett sol er abreissen / wie er das fett vom Schaf

des Danckopffers abgerissen hat / vnd sols auff dem Altar anzünden / zum Fewr dem HERRN / vnd sol also der Priester versünen seine Sünde die er gethan hat / so wirds jm vergeben.

V.

WENN EINE SEELE SUNDIGEN WÜRDE / DAS ER einen Fluch höret vnd er des Zeuge ist / oder gesehen oder erfahren hat / vnd nicht angesagt / der ist einer missethat schuldig. ²Oder wenn eine Seele etwas vnreines anrüret / es sey ein Ass eines vnreinen Thiers oder Viehs / oder Gewürmes / vnd wüste es nicht / der ist vnrein / vnd hat sich verschuldet. ³Oder wenn er einen vnreinen Menschen anrüret / in waserley vnreinigkeit / der Mensch vnrein werden kan / Vnd wüste es nicht / vnd wirds innen / der hat sich verschuldet. ⁴Oder wenn eine Seele schweret / das jm aus dem mund entferet / schaden oder guts zu thun / wie denn einem Menschen ein Schwur entfairen mag / ehe ers bedecht / vnd wirds innen / der hat sich an der einem verschuldet.

⁵WENS nu geschicht / das er sich der eines verschuldet / vnd erkennet sich das er daran gesündigt hat / ⁶So sol er fur seine schuld dieser seiner sünde die er gethan hat / dem HERRN bringen von der Herd / ein schaf oder zigenmutter / zum Sündopffer / So sol jm der Priester seine sünde versünen. ||

|| 58 c

VERMAG er aber nicht ein schaf / So bringe er dem HERRN fur seine schuld die er gethan hat / zwo Dordeltauben / oder zwo Jungetauben / Die erste zum Sündopffer / die ander zum Brandopffer. ⁸Vnd bringe sie dem Priester / Der sol die erste zum Sündopffer machen / vnd jr den Kopff abkneipen hinder dem genick / vnd nicht abbrechen / ⁹Vnd spreng mit dem blut des Sündopffers / an die seite des Altars / vnd lasse das vbrige blut ausbluten / an des Altars boden / Das ist das Sündopffer. ¹⁰Die ander aber sol er zum Brandopffer machen / nach seinem Recht / Vnd sol also der Priester jm seine Sünde versünen / die er gethan hat / so wirds jm vergeben.

¹¹VERMAG er aber nicht zwo Dordeltauben / oder zwo Jungetauben / So bringe er fur seine sünde sein Opfer / ein zehenden teil Ephi semelmelch zum Sündopffer / Er sol aber kein öle drauff legen / noch

weyrauch drauff thun / denn es ist ein Sündopffer.
¹²Vnd sols zum Priester bringen / Der Priester aber
 sol ein hand vol dauon nemen zum gedechtnis /
 vnd anzünden auff dem Altar zum Fewr dem
 HERRN / das ist ein Sündopffer. ¹³Vnd der Prie-
 ster sol also seine sünde die er gethan hat / jm ver-
 sünen / so wirts jm vergeben / Vnd sol des Priesters
 sein / wie ein Speisopffer.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
¹⁵Wenn sich eine Seele vergreift / das sie es ver-
 sihet / vnd sich versündigt / an dem / das dem
 HERRN geweiht ist / Sol sie jr Schuldopffer dem
 HERRN bringen / einen Widder on wandel von der
 Herd / der zween sekel silbers werd sey / nach dem
 sekel des Heiligthums / zum Schuldopffer. ¹⁶Da
 zu was er gesündigt hat an dem geweihten / sol
 er widergeben / vnd das fünffte teil darüber geben /
 vnd sols dem Priester geben / Der sol jn versünen /
 mit dem Widder des Schuldopfers / so wirts jm
 vergeben.

WENN eine Seele sundigt / vnd thut wider jrgent
 ein Gebot des HERRN das sie nicht thun
 solt / vnd hats nicht gewust / die hat sich verschul-
 det / vnd ist einer missethat schuldig. ¹⁸Vnd sol
 bringen einen Widder von der Herd on wandel /
 der eines Schuldopfers werd ist / zum Priester /
 Der sol jm seine vnwissenheit versünen / die er
 gethan hat / vnd wuste es nicht / so wirts jm ver-
 geben. ¹⁹Das ist das Schuldopffer / das er dem
 HERRN verfallen ist.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Num. 5.
²Wenn eine Seele sündigen würde / vnd sich an
 dem HERRN vergreifen / das er seinem neben
 Menschen verleugnet / was er jm befohlen hat /
 Oder das jm zu trewer hand gethan ist / Oder das
 er mit gewalt genomen / Oder mit vnrecht zu sich
 bracht / ³Oder das verloren ist / funden hat / vnd
 leugnet solchs mit einem falschen Eid / wie es der
 eines ist / darin ein Mensch wider seinen Nehesten
 sünde thut. ⁴Wens nu geschicht / das er also sündiget
 / vnd sich verschuidet ! So sol er wider geben /
 was er mit gewalt genomen / oder mit vnrecht zu
 sich bracht / oder was jm befohlen ist / oder was er
 funden hat / ⁵oder wor vber er den falschen Eid
 gethan hat / das sol er ailies gantz widergeben /
 Dazu das fünffte teil drüber geben / dem des ge-
 west ist / des tages / wenn er sein Schuldopffer gibt.

⁶Aber fur seine schuld sol er dem HERRN zu dem Priester einen Widder / von der Herd on wandel bringen / der eines Schuldopffers werd ist / ⁷So sol jn der Priester versünen fur dem HERRN / so wirds jm vergeben / alles was er gethan hat / daran er sich verschuldet hat.

VI.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / GESETZ DES Brandopffers.
⁹Gebeut Aaron vnd seinen Sönen / vnd sprich / Dis ist das Gesetz des Brandopffers. Das Brandopffer sol brennen auff dem Altar / die gantze nacht bis an den morgen / Es sol aber allein des Altars || fewr drauff brennen. ¹⁰Vnd der Priester sol seinen leinen Rock anziehen / vnd die leinen Niderwad an seinen Leib / vnd sol die Asschen auffheben / die das fewr des Brandopffers auff dem Altar gemacht hat / vnd solt sie neben den Altar schütten ¹¹Vnd sol seine Kleider darnach ausziehen / vnd ander kleider anziehen / vnd die Asschen hin aus tragen / ausser dem Lager an eine reine stete.

¹²Das Fewr auff dem Altar sol brennen / vnd nimer verlesschen / Der Priester sol alle morgen Holtz drauff anzünden / vnd oben drauff das Brandopffer zurichten / vnd das fette der Danckopffer drauff anzünden. ¹³Ewig sol das Fewr auff dem Altar brennen / vnd nimer verlesschen.

VND das ist das Gesetz des Speisopffers / das GESETZ DES Speisopffers.
Aarons söne opffern sollen fur dem HERRN auff dem Altar. ¹⁵Es sol einer Heben seine hand vol semeimelhs vom Speisopffer / vnd des öles / vnd den gantzen weyrauch der auff dem Speisopffer ligt / vnd sols anzünden auff dem Altar zum süssen geruch / ein gedechtnis dem HERRN. ¹⁶Das vbrige aber sollen Aaron vnd seine Söne verzehren / vnd sols vngesewrt essen / an heiliger stete / im Vorhof der Hütten des Stifts. ¹⁷Sie sollen nichts mit sawrteig backen / Denn es ist jr teil / das ich jnen gegeben habe von meinem Opffer / Es sol jnen das Allerheiligst sein / gleich wie das Sündopffer vnd Schuldopffer / ¹⁸Was menlich ist vnter den kindern Aaron / sollens essen. Das sey ein ewiges Recht ewrn Nachkomen / an den Opffern des HERRN / Es sol sie niemand anrüren / er sey denn geweihet.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / GESETZ DES Sündopffers.
²⁰Das sol das Opffer sein / Aarons vnd seiner Söne / das sie dem HERRN opffern sollen am tage

|| 8 d

seiner salbung / Das zehende teil Ephi von semel-
melh des teglichen Speisopffers / eine helfft des
morgens / die ander helfft des abends. ²¹In der
Pfannen mit öle soltu es machen / vnd geröstet dar-
bringen / vnd in stücken gebacken / soltu solchs
opffern / zum süssen geruch dem HERRN / ²²Vnd
der Priester / der vnter seinen Sönen an seine stat
gesalbet wird / sol solchs thun. Das ist ein ewiges
Recht dem HERRN / Es sol gantz verbrand wer-
den / ²³Denn alle Speisopffer eins Priesters / sol
gantz verbrand / vnd nicht gessen werden.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
²⁵Sage Aaron vnd seinen Sönen / vnd sprich /
Dis ist das Gesetz des Sündopffers. An der stet / da
du das Brandopffer schlachtest / soltu auch das
Sündopffer schlachten fur dem HERRN / das ist
das allerheiligst. ²⁶Der Priester der das Sünd-
opffer thut / sols essen an heiliger stet / im vorhof
der Hütten des Stiffts. ²⁷Niemand sol seines
fleischs anrüren / er sey denn geweiht. Vnd wer
von seinem blut ein Kleid besprenget / der sol das
besprengte stück wasschen an heiliger stet. ²⁸Vnd
das töpffen / darin es gekochet ist / sol man zu-
brechen. Jsts aber ein ehern topff so sol man ju-
schewen / vnd mit wasser spülen. ²⁹Was menlich
ist vnter den Priestern / sollen dauon essen / Denn
es ist das allerheiligste. ³⁰^aAber alle das Sündopffer /
des blut in die Hütten des Stiffts bracht wird / zu-
uersünen Heiligen / sol man nicht essen / sondern
mit fewr verbrennen.

^a
(Aber alle das)
Hie sihestu /
das Moses
klerlich zweier-
ley Sündopffer /
oder zweierley
brauch des
Sündopffers
setzt. Eins / da
man das blut
nicht in das
Heilige bringet
zuuersünen /
Solchs mocht-
en sie essen.
Das ander / Da
man das blut in
das Heilige
bringt zuer-
sünen / Solches
musste man
nicht essen /
sondern ausser
dem Lager
alles verbren-
nen. Dauon in
der Epistel an
die Ebre. 13.
Quorum ani-
malium san-
guis. Et supra
Cap. 4.

VII.

VND DIS IST DAS GESETZ DES SCHULDOPFFERS /
vnd das ist das allerheiligst. ²An der stet / da
man das Brandopffer schlachtet / sol man auch das
Schuldopffer schlachten / vnd seines bluts auff den
Altar umbher sprengen. ³Vnd alle sein fett sol man
opffern / den schwantz vnd das fett am eingeweide /
⁴die zwo nieren / mit dem fett das dran ist an den
lenden / vnd das netz vber der lebber an den nieren
abgerissen. ⁵Vnd der Priester sols auff dem Altar
anzünden zum Fewr dem HERRN / Das ist ein
Schuldopffer. ||

GESETZ DES
Schuldopffers.

⁶WAS menlich ist vnter den Priestern sollen das
essen / an heiliger stet / Denn es ist das allerheiligst.
⁷Wie das Sündopffer / also sol auch das Schuld-

|| 59 a

opffer sein / aller beider sol einerley Gesetz sein /
Vnd sol des Priesters sein / der dadurch versünet.
8Welcher Priester jemand's Brandopffer opffert /
des sol des selben Brandopffers fell sein / das er ge-
opffert hat. 9Vnd alles Speisopffer das im ofen /
oder auff dem rost / oder in der pfannen gebacken
ist / sol des Priesters sein / der es opffert. 10Vnd alle
Speisopffer das mit öle gemengt oder treuge ist /
sol aller Aarons kinder sein / eines wie des andern.

GESETZ DES
danckopffers.

VND dis ist das Gesetz des Danckopffers / das
man dem HERRN opffert. 12Wollen sie ein
Lobopffer thun / so sollen sie vngezwerte Kuchen
opffern mit öle gemenget / vnd vngezwerte Fladen
mit öle bestrichen / vnd geröstet Semelkuchen mit
öle gemenget. 13Sie sollen aber solchs Opffer thun /
auff einen Kuchen vom gesewrten brot / zum Lob-
opffer seines Danckopffers. 14Vnd sol einen von
den allen dem HERRN zur Hebe opffern / vnd sol
des Priesters sein / der das blut des Danckopffers
sprengt. 15Vnd das fleisch des Lobopffers in sei-
nem Danckopffer / sol desselben tages geessen
werden / da es geopffert ist / vnd nichts vberge-
lassen werden / bis an den morgen.

VND es sey ein Gelübd oder freiwillig Opffer /
So sol es desselben tags / da es geopffert ist /
geessen werden / So aber etwas vberbleibt auff den
andern tag / sol mans doch essen. 17Aber was von
geopffertem Fleisch vberbleibt am dritten tage /
sol mit feur verbrennet werden. 18Vnd wo jemand
am dritten tage wird essen von dem geopfferten
fleisch seines Danckopffers / so wird er nicht ange-
neme sein / der es geopffert hat / Es wird jm auch
nicht zugerechnet werden / sondern es wird ein
Grewel sein / Vnd welche Seele dauon essen wird /
die ist einer missethat schuldig.

VND das Fleisch / das etwas vnreines anrüret /
Sol nicht geessen / sondern mit feur verbrennet
werden. Wer reines Leibs ist / sol des fleischs essen /
Vnd welche Seele essen wird von dem fleisch des
Danckopffers / das dem HERRN zugehöret / der
selben vnreinigkeit sey auff jr / vnd sie wird ausge-
rottet werden von jrem volck. 21Vnd wenn eine
Seele etwas vnreines anrüret / es sey vnrein
Mensch / Vieh / oder was sonst greulich ist / vnd
vom fleisch des Danckopffers isset das dem
HERRN zugehöret / die wird ausgerottet werden
von jrem volck.

(Lobopffer /
Danckopffer)
Diese zwey
opffer sind in
ein opffer ge-
rechnet / danck-
opffer heisst
wenn sie schaf /
ochsen / etc.
geschlacht
haben. Lob-
opffer / wenn
sie fladen vnd
kuchen (wie ein
Speisopffer)
dazu gethan
haben. Vnd
nennet also eins
das ander / das
es heisst
Fleisch des
Lobopffers das
ist (neben dem
Lobopffer)
Jtem / Lob-
opffer des
Danckopffers.

Fett vnd Blut
sol man nicht
essen.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
²³Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich / Jr
solt kein Fett essen vom Ochsen / Lemmer vnd
Zigen. ²⁴Aber das fett vom Ass / vnd was vom
Wild zurissen ist / macht euch zu allerley nutz /
Aber essen solt jrs nicht. ²⁵Denn wer das fett isset
vom Vieh / das dem HERRN zum Opfer gegeben
ist / dieselb Seel sol ausgerottet werden von jrem
Volck. ²⁶Jr solt auch kein Blut essen / weder vom
Vieh noch von Vogeln / wo jr wonet / ²⁷Welche
Seele würde jrgent ein Blut essen / die sol ausgerot-
tet werden von jrem Volck.

Leui. 3.

Gen. 9.
Leui. 3. 17. 19.
Deut. 12.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
²⁹Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich.
Wer dem HERRN sein Danckopffer thun wil / der
sol auch mit bringen was zum Danckopffer dem
HERRN gehört. ³⁰Er sols aber mit seiner hand
herzu bringen zum Opfer des HERRN / nemlich /
Das fett an der brust sol er bringen / sampt der
Brust / das sie ein Webe werden fur dem HERRN.
³¹Vnd der Priester sol das Fett anzünden auff dem
Altar / vnd die Brust sol Aaron vnd seiner Söne
sein / ³²Vnd die rechte Schuldern sollen sie dem
Priester geben zur Hebe von jren Danckopffern.
³³Vnd welcher vnter Aaron sönen das blut der
Danckopffer opffert vnd das fett / des sol die rechte
Schulder sein zu seinem teil. ³⁴Denn die Webe-
brust / vnd die Hebeschuldern / hab ich genomen
vnd den kindern Jsrael von jren Danckopffern /
vnd hab sie dem Priester Aaron vnd seinen Sönen
gegeben / zum ewigem Recht. ||
³⁵DJS ist die salbung Aarons vnd seiner Söne /
vnd den Opffern des HERRN / des tages / da sie
vberantwortet worden Priester zu sein dem
HERRN / ³⁶Da der HERR gebot am tage da er
sie salbet / das jm gegeben werden solt von den
kinder Jsrael / zum ewigen Recht / allen jren Nach-
kommen. ³⁷Vnd dis ist das gesezte des Brandopffers /
des Speisopffers / des Sündopffers / des Schuld-
opffers / der Fülleopffer / vnd der Danckopffer /
³⁸das der HERR Mose gebot auff dem berge Sinai /
des tages da er jm gebot an die kinder Jsrael / zu
opffern jr Opfer dem HERRN in der wüsten
Sinai.

|| 59b

VIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Nim Aaron vnd seine Söne mit jm / sampt jren

Exod. 28.

Kleidern / vnd das Salböle / vnd einen farren zum Sündopffer / zween widder vnd einen korb mit vngesewrtem Brot / ³vnd versamle die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts. ⁴Mose thet wie jm der HERR gebot / vnd versamlet die Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts / ⁵vnd sprach zu jnen / Das ists das der HERR geboten hat zu thun.

Exo. 28. 29.

VND nam Aaron vnd seine Söne / vnd wussch sie mit wasser. ⁷Vnd legt jm den Leinenrock an / vnd gürtet jn mit dem Gürtel / vnd zoch jm den Seidenrock an / vnd thet jm den Leibrock an / vnd gürtet jn vber den Leibrock her. ⁸Vnd thet jm das Schiltlin an / vnd in das Schiltlin Liecht vnd Recht. ⁹Vnd setzt jm den Hut auff sein Heubt / vnd setzt an den Hut oben an seiner stirn das gülden Blat der heiligen Kron / Wie der HERR Mose geboten hatte.

AARON
vnd seiner söne
weihe.

Exo. 30.

¹⁰VND Mose nam das Salböle / vnd salbet die wonung / vnd alles was drinnen war / vnd weihet es / ¹¹Vnd sprengt da mit sieben mal auff den Altar / vnd salbet den altar / mit alle seinem gerete / das Handfas mit seinem fus / das es geweihet würde. ¹²Vnd gos des Salböles auff Aarons heubt / vnd salbt jn das er geweihet würde. ¹³Vnd bracht erzu Aarons söne / vnd zoch jnen leinen Röcke an / vnd gürtet sie mit dem Gürtel / vnd band jnen Hauben auff / wie jm der HERR geboten hatte.

Exo. 29.

VND lies erzu füren einen Farren zum Sündopffer / vnd Aaron mit seinen Söhnen / legten jre hende auff sein heubt / ¹⁵da schlachtet man es. Vnd Mose nam des bluts / vnd thets auff die hörner des Altars vmb her / mit seinem finger / vnd entschuldiget den Altar / vnd gos das blut an des Altars boden / vnd weihet jn / das er jn versünet. ¹⁶Vnd nam alles fett am eingeweide / das netz vber der lebber / vnd die zwo nieren mit dem fett daran / vnd zündets an auff dem Altar. ¹⁷Aber den Farren mit seinem fell / fleisch vnd mist / verbrand er mit fewr ausser dem Lager / wie jm der HERR geboten hatte.

VND bracht er zu einen Widder zum Brandopffer / vnd Aaron mit seinen Söhnen legten jre hende auff sein heubt / ¹⁹da schlacht man jn. Vnd Mose sprengt des bluts auff den Altar vmb her / ²⁰zohieb den Widder in stücke / vnd zündet an das heubt / die stücke vnd den strumpff / ²¹vnd wussch

die eingeweide vnd schenckel mit wasser / vnd zündet also den gantzen Widder an auff dem Altar / Das war ein Brandopffer zum süssen geruch / ein Fewr dem HERRN / wie jm der HERR geboten hatte.

ER bracht auch erzu den andern Widder des Fülleopffers / Vnd Aaron mit seinen Sönen legten jre hende auff sein heubt / ²³da schlachtet man jn. Vnd Mose nam seines bluts / vnd thets Aaron auff den knörbel seines rechten ohrs / vnd auff den daumen seiner rechten hand / vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses. ²⁴Vnd bracht erzu Aarons söne / vnd thet des bluts auff den knörbel jres rechten ohr / vnd auff den daumen jrer rechten hand / vnd auff den grossen zehe jres rechten fusses. Vnd sprengt das blut auff den Altar vmb her. ||

EXO. 29.

|| 60a

²⁵VND nam das fett vnd den schwantz / vnd alles fett am eingeweide / vnd das netz vber der lebber / die zwo nieren mit dem fett daran / vnd die rechte schulder. ²⁶Da zu nam er von dem korb des vngesewrten Brots fur dem HERRN / einen vngesewrten Kuchen / vnd ein Kuchen geöltes brots / vnd ein Fladen / vnd legts auff das fette / vnd auff die rechten schulder / ²⁷Vnd gab das alle sampt auff die hende Aaron vnd seiner Söne / vnd webds zur Webe fur dem HERRN. ²⁸Vnd nams alles wider von jren henden / vnd zundets an auff dem Altar / oben auff dem Brandopffer / Denn es ist ein Fülleopffer zum süssen geruch / ein Fewr dem HERRN. ²⁹Vnd Mose nam die brust vnd webd ein Webe fur dem HERRN / von dem widder des Fülleopffers / die ward Mose zu seinem teil / wie jm der HERR geboten hatte.

VND Mose nam des Salböles / vnd des bluts auff dem Altar / vnd sprengt auff Aaron vnd seine kleider / auff seine Söne / vnd auff jre kleider / vnd weiht also Aaron vnd seine kleider / seine söne vnd jre kleider mit jm. ³¹Vnd sprach zu Aaron vnd seinen Sönen / Kochet das fleisch fur der thür der Hütten des Stiffts / vnd esset es daselbs. Dazu auch das brot im korbe des Füllopffers / wie mir geboten ist / vnd gesagt / das Aaron vnd seine Söne sollens essen. ³²Was aber vberbleibt vom fleisch vnd brot / das solt jr mit fewr verbrennen.

³³VND solt in sieben tagen nicht ausgehen / von der thür der Hütten des Stiffts / bis an den tag / da

die tage ewrs Fülleopffers aus sind / Denn sieben tage sind ewr hende gefüllet / ³⁴wie es an diesem tage geschehen ist / Der HERR hats geboten zu thun / auff das jr versünet seiet. ³⁵Vnd solt fur der Hütten des Stiffts tag vnd nacht bleiben sieben tage lang / Vnd solt auff die hut des HERRN warten / das jr nicht sterbet / Denn also ist mirs geboten. ³⁶Vnd Aaron mit seinen Sönen theten alles das der HERR geboten hatte durch Mose.

IX.

VND AM ACHTEN TAGE RIEFF MOSE AARON VND seinen Sönen vnd den Eltesten in Jsrael / ²vnd sprach zu Aaron. Nim zu dir ein Jungkalb zum Sündopffer / vnd einen wider zum Brandopffer / beide on wandel / vnd bring sie fur den HERRN. ³Vnd rede mit den kindern Jsrael vnd sprich / Nemet einen zigenbock zum Sündopffer / vnd ein kalb vnd ein schaf / beide eines jars alt / vnd on wandel / zum Brandopffer / ⁴vnd einen oxsen vnd einen wider zum Danckopffer / das wir fur dem HERRN opffern / vnd ein Speisopffer mit öle gemengt / Denn heute wird euch der HERR erscheinen.

⁵VND sie namen was Mose geboten hatte / fur der thür der Hütten des Stiffts / vnd trat erzu die gantze Gemeine / vnd stund fur dem HERRN. ⁶Da sprach Mose / Das ists / das der HERR geboten hat / das jr thun solt / So wird euch des HERRN Herrligkeit erscheinen. ⁷Vnd Mose sprach zu Aaron / Trit zum Altar / vnd mache dein Sündopffer vnd dein Brandopffer vnd versüne dich vnd das volck / Darnach mache des volcks Opfer / vnd versüne sie auch / wie der HERR geboten hat.

VND Aaron trat zum Altar / vnd schlachtet das Kalb zu seinem Sündopffer. ⁹Vnd seine Söne brachten das blut zu jm / vnd er tuncket mit seinem finger ins blut / vnd thets auff die hörner des Altars / vnd gos das blut an des Altars boden. ¹⁰Aber das fett vnd die nieren / vnd das netz von der leber am Sündopffer / zündet er an auff dem Altar / wie der HERR Mose geboten hatte. ¹¹Vnd das Fleisch / vnd das Fell verbrand er mit fewr ausser dem Lager.

¹²DARNACH schlachtet er das Brandopffer / Vnd Aarons söne brachten das blut zu jm / vnd er sprengt es auff den Altar vmbher. ¹³Vnd sie brachten das Brandopffer zu jm zustücket vnd den

AARONS
erste Opffer fur
sich vnd das
Volck.

kopff / Vnd er zündets an auff dem Altar / ¹⁴vnd er wussch das eingeweide vnd die schenckel / vnd zündets an / oben auff dem Brandopffer auff dem Altar. ||

|| 60 b

¹⁵Darnach bracht er erzu des volcks Opffer / vnd nam den bock das Sündopffer des volcks / vnd schlachtet jm / vnd macht ein Sündopffer draus wie das vorige / ¹⁶Vnd bracht das Brandopffer erzu / vnd that jm sein recht. ¹⁷Vnd bracht er zu das Speisopffer / vnd nam seine hand vol / vnd zündets an auff dem Altar / ausser des morgens Brandopffer.

¹⁸Darnach schlachtet er den Ochsen vnd Wider zum Danckopffer des Volcks / Vnd seine Söne brachten jm das blut / das sprengt er auff den Altar vmb her. ¹⁹Aber das fett vom oxen / vnd vom widder den schwantz / vnd das fett am eingeweide / vnd die nieren / vnd das netze vber der leber / ²⁰alles solchs fett legten sie auff die brust / vnd zündet das fett an auff dem Altar. ²¹Aber die brust / vnd die rechte schulter webd Aaron zur Webe fur dem HERRN / wie der HERR Mose geboten hatte.

VND Aaron hub seine Hand auff zum volck / vnd segenet sie / vnd steig er ab da er das Sündopffer / Brandopffer vnd Danckopffer gemacht hatte. ²³Vnd Mose vnd Aaron giengen in die Hütten des Stiffts / vnd da sie wider eraus giengen / segeneten sie das volck. Da erschein die herligkeit des HERRN allem volck / ²⁴Denn das fewr kam aus von dem HERRN / vnd verzeret auff dem Altar das Brandopffer vnd das fett / Da das alles volck sahe / frolocketen sie / vnd fielen auff jr andlitz.

X.

NADAB VND
Abihu verzehret das
Fewr.

VND DIE SÖNE AARONS / NADAB VND ABIHU / namen ein jglicher seinen Napff / vnd theten fewr drein / vnd legten Reuchwerg drauff / vnd brachten das frembd fewr fur den HERRN / das er jnen nicht geboten hatte. ²Da fuhr ein fewr aus von dem HERRN / vnd verzehret sie / das sie sturben fur dem HERRN. ³Da sprach Mose zu Aaron / Das ists / das der HERR gesagt hat / Jch werde geheiliget werden an denen die zu mir nahen / vnd fur allem Volck / werde ich herrlich werden / Vnd Aaron schweig stille.

1. cui. 16.
Num. 16.

⁴Mose aber rieß Misael vnd Elzaphan den sönen Vsiel / Aarons vettern vnd sprach zu jnen / Trett hinzu / vnd traget ewre Brüder von dem Heiligthum hin aus fur das Lager. ⁵Vnd sie tratten hinzu / vnd trugen sie hin aus / mit jren leinen röcken fur das Lager / wie Mose gesagt hatte.

⁶Da sprach Mose zu Aaron vnd seinen sönen Eleazar vnd Jthamar / Jr solt ewre Heubter nicht blößen / noch ewre Kleider zureissen / das jr nicht sterbet / vnd der zorn vber die gantze Gemeine kome / Lasst ewre Brüder des gantzen hauses Jsrael weinen vber diesen Brand / den der HERR gethan hat. ⁷Jr aber solt nicht ausgehen von der thür der Hütten des Stiffts / jr möchtet sterben / Denn das Salböle des HERRN ist auff euch / Vnd sie theten / wie Mose sagt.

DER HERR aber redet mit Aaron / vnd sprach / ⁹Du vnd deine Söne mit dir / solt keinen Wein noch starck Getrencke trincken / wenn jr in die Hütten des Stiffts gehet / auff das jr nicht sterbet / Das sey ein ewiges Recht / allen ewren Nachkommen. ¹⁰Auff das jr künd vnterscheiden / was heilig vnd vnheilig / was vnrein vnd rein ist / ¹¹Vnd das jr die kinder Jsrael leret alle Rechte / die der HERR zu euch geredt hat durch Mose.

VND Mose redet mit Aaron / vnd mit seinen vbrigen sönen Eleazar vnd Jthamar. Nemet das vberblieben ist vom Speisopffer / an den opffern des HERRN / vnd essets vngesewrt bey dem Altar / denn es ist das allerheiligst. ¹³Jr solts aber an heiliger stete essen / Denn das ist dein Recht / vnd deiner Söne recht / an den opffern des HERRN / Denn so ist mirs geboten. ¹⁴Aber die Webebrust / vnd die Hebeschulder / soltu vnd deine Söne vnd deine Töchter mit dir essen an reiner stete / Denn solch Recht ist dir vnd deinen Kin||dern gegeben / an den Danckopffern der kinder Jsrael. ¹⁵Denn die Hebeschulter vnd die Webebrust zu den opffern des fetts / werden gebracht / das sie zur Webe gewebd werden fur dem HERRN / Darumb ist dein vnd deiner Kinder zum ewigen Recht / wie der HERR geboten hat.

VND Mose suchte den Bock des Sündopffers / vnd fand jn verbrand / vnd er ward zornig vber Eleazar vnd Jthamar Aarons söne / die noch vbrig waren / vnd sprach. ¹⁷Warumb habt jr das Sündopffer nicht gessen an heiliger stete / denn es das

Eze. 44.
1. Tim. 3.
Tit. 1.

|| 61 a

(Sein blut)
Weil sein blut
nicht ins Hei-
lige bracht ist /
solt es nicht
verbrand / son-
dern geessen
worden sein.
Welchs blut
aber hinein
gebracht ward
must man nicht
essen / sondern
alles verbren-
nen / Su. 4.
et. 6. etc.
Jnf. 16.

allerheiligste ist / Vnd er hats euch gegeben / das jr die missethat der Gemeine tragen solt / das jr sie versünet fur dem HERRN? ¹⁸Sihe / sein blut ist nicht komen in das Heilige hinein / jr solts im Heiligen gessen haben / wie mir geboten ist. ¹⁹Aaron aber sprach zu Mose / Sihe / Heute haben sie jr Sündopffer vnd jr Brandopffer fur dem HERRN geopffert / vnd es ist mir also gangen / wie du sihest / vnd ich solte essen heute vom Sündopffer / solte das dem HERRN gefallen? ²⁰Da das Moses höret / lies ers jm gefallen.

XI.

VND DER HERR REDET MIT MOSE VND AARON / Deut. 14.

vnd sprach zu jnen / ²Redet mit den kindern Jsrael / vnd sprecht / Das sind die Thier die jr essen solt vnter allen thieren auff Erden. ³Alles was die klawen spaltet / vnd wider kewet vnter den Thieren / das solt jr essen. ⁴Was aber widerkewet / vnd hat klawen / vnd spaltet sie doch nicht / als das Kamel / Das ist euch vnrein / vnd solts nicht essen. ⁵Die Caninichen widerkewen wol / aber sie spalten die Klawen nicht / Darumb sind sie vnrein. ⁶Der Hase widerkewet auch / aber er spaltet die klawen nicht / Darumb ist er euch vnrein. ⁷Vnd ein Schwein spaltet wol die klawen / aber es widerkewet nicht / Darumb sols euch vnrein sein. ⁸Von dieser fleisch solt jr nicht essen / noch jr Ass anrüren / Denn sie sind euch vnrein.

REINE VND
vnreine Thier
bey den Juden.

⁹DJS solt jr essen vnter dem das in wassern ist. Alles was Flosfeddern vnd Schuppen hat in wassern / im meer vnd bechen / solt jr essen. ¹⁰Alles aber was nicht Flosfeddern vnd Schuppen hat / im meer vnd bechen / vnter allem das sich reget in wassern / vnd allem was lebt im wasser / sol euch eine Schew sein / ¹¹das jr von jrem fleisch nicht esset / vnd fur jrem Ass euch schewet. ¹²Denn alles was nicht flosfeddern vnd schupen hat in Wassern / solt jr schewen.

REINE VND
vnreine Fisch.

¹³VND dis solt jr schewen vnter den Vogeln / das jrs nicht esset / Den Adeler / den Habicht / den Fischar / ¹⁴den Geyer / den Weihe / vnd was seiner art ist. ¹⁵Vnd alle Raben mit jrer art / ¹⁶den Straus / die Nachteule / den Kuckuc / den Sperber mit seiner art. ¹⁷Das Kützlin / den Schwan / den Huhu / ¹⁸die Fleddermaus / die Rordomel / ¹⁹den Storck /

VNREINE
Vogel.

den Reiger / den Heher mit seiner art / die Widhop / vnd die Schwalbe. ²⁰Alles auch was sich reget vnter den Vogeln / vnd gehet auff vier füßen / das sol euch eine Schew sein.

REINE VOGEL.

²¹DOch das solt jr essen von Vogeln / das sich reget vnd gehet auff vier Füßen / vnd nicht mit zweien Beinen auff erden hüpfet / ²²von den selben müget jr essen / als da ist / Arbe mit seiner art / vnd Selaam mit seiner art / vnd Hargol mit seiner art / vnd Hagab mit jrer art. ²³Alles aber was sonst vier füsse hat vnter den Vogeln / sol euch eine schew sein / ²⁴vnd solt sie vnrein achten. Wer solcher Ass anrüret / der wird vnrein sein / bis auff den abend. ²⁵Vnd wer dieser Ass eines tragen wird / sol seine kleider wasschen / vnd wird vnrein sein / bis auff den abend.

Vnreine Thier.

DArumb alles Thier das klawen hat / vnd spaltet sie nicht / vnd widerkewet nicht / das sol euch vnrein sein / Wer es anrüret wird vnrein sein. ²⁷Vnd alles was auff tappen gehet / vnter den Thieren die auff vier füßen gehen / sol euch vnrein sein / Wer jr Ass anrüret / wird vnrein sein bis auff || den abend. ²⁸Vnd wer jr Ass tregt / sol seine kleider wasschen / vnd vnrein sein / bis auff den abend / Denn solche sind euch vnrein.

|| 61 b

²⁹DJese sollen euch auch vnrein sein vnter den Thieren / die auff erden kriechen / Die Wisel / die Maus / die Kröte / ein jglichs mit seiner art. ³⁰Der Jgel / der Molch / die Äydex / der Blindschleich / vnd der Maulwurf. ³¹Die sind euch vnrein vnter allem das da kreucht / Wer jr Ass anrüret / der wird vnrein sein / bis an den abend. ³²Vnd alles worauff ein solch tod Ass fellet / das wird vnrein / es sey allerley hültzen gefess / oder kleider / oder fell / oder sack / vnd alles gerete / da mit man etwas schaffet / sol man ins wasser thun / vnd ist vnrein / bis auff den abend / als denn wirds rein.

³³ALlerley erden gefess / wo solcher Ass eines drein fellet / wird alles vnrein was drinnen ist / vnd solts zubrechen. ³⁴Alle speise die man isset / so solch wasser drein kompt / ist vnrein. Vnd aller tranck den man trinckt / in allerley solchem gefess / ist vnrein. ³⁵Vnd alles worauff ein solch Ass fellet / wird vnrein / es sey ofen oder kessel / so sol mans zubrechen / denn es ist vnrein / vnd sol euch vnrein sein. ³⁶Doch die Brünne vnd kolke / vnd teiche sind rein. Wer aber jr Ass anrüret ist vnrein.

Diese vier Thier sind in vnsern landen nicht / wie wol gemeinlich Arbe vnd Hagab fur Hewschrecken gehalten werden / die auch vierfüßig vogel sind. Aber es ist gewisser diese Ebreische namen zu brauchen / wie wir mit Halelua vnd andern frembder sprach namen thun.

³⁷VND ob ein solch Ass fiel auff Samen den man geseet hat / so ist er doch rein. ³⁸Wenn man aber wasser vber den Samen gösse / vnd fiele darnach ein solch Ass drauff / so würde er euch vnrein.

³⁹WENN ein Thier stirbt / das jr essen müget / wer das Ass anrüret / der ist vnrein bis an den abend. ⁴⁰Wer von solchem Ass isset / der sol sein kleid wasschen / vnd wird vnrein sein bis an den abend. Also / wer auch tregt ein solch Ass / sol sein kleid wasschen / vnd wird vnrein sein bis an den abend.

⁴¹WAS auff erden schleicht / das sol euch eine Schew sein / vnd man sols nicht essen. ⁴²Vnd alles was auff dem Bauch kreucht / vnd alles was auff vier oder mehr füssen gehet / vnter allem das auff erden schleicht / solt jr nicht essen / Denn es sol euch eine schew sein. ⁴³Macht ewre Seelen nicht zum schewsal / vnd verunreiniget euch nicht an jnen / das jr euch besuddelt.

⁴⁴DENN ich bin der HERR ewr Gott / Darumb Leui. 19.
1. Pet. 1. solt jr euch heiligen / das jr heilig seid / denn ich bin Heilig. Vnd solt nicht ewer Seelen verunreinigen an jrgent einem kriechenden Thier / das auff erden schleicht / ⁴⁵Denn ich bin der HERR / der euch aus Egyptenland gefüret hat / das ich ewr Gott sey / Darumb solt jr heilig sein / denn ich bin Heilig.

⁴⁶DJs ist das Gesetz von den Thieren vnd Vögeln / vnd allerley kriechenden Thieren im wasser / vnd allerley thieren die auff Erden schleichen / ⁴⁷Das jr vnterscheiden kündet / was vnrein vnd rein ist / Vnd welchs Thier man essen / vnd welchs man nicht essen sol.

XII.

GESETZ FÜR
die / so ein
Kneblin oder
Meidlin gebirt.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / ²Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich / Wenn ein Weib besamet wird / vnd gebirt ein Kneblin / So sol sie sieben tage vnrein sein / so lange sie jre kranckheit leidet. ³Vnd am achten tage sol man das Fleisch seiner Vorhaut beschneiden. ⁴Vnd sie sol da heim bleiben drey vnd dreissig tage / im blut jrer reinigung / Kein heiliges sol sie anrühren / vnd zum Heiligthum sol sie nicht komen / bis das die tage jrer reinigung aus sind. ⁵Gebirt sie aber ein Meidlin / So sol sie zwo wochen vnrein sein / so lange sie jre kranckheit leidet / Vnd sol sechs vnd sechzig tage da heim bleiben in dem blut jrer reinigung. 1. luc. 2.

|| 62 a

LUC. 2.

VND wenn die tage jrer reinigung aus sind / fur den Son oder fur die Tochter / Sol sie ein jerig Lamb bringen zum Brandopffer / vnd eine Jungetaube / oder Dordeltauben zum Sündopffer / dem Priester fur die thür der || Hütten des Stifts / ⁷Der sol es opfern fur dem HERRN / vnd sie versünen / so wird sie rein von jrem blutgang / Das ist das Gesetz fur die / so ein Kneblin oder Meidlin gebirt. ⁸VERmag aber jre hand nicht ein Schaf / so neme sie zwo Dorteltauben oder zwo Jungetauben / eine zum Brandopffer / die ander zum Sündopffer / So sol sie der Priester versünen / das sie rein werde.

XIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE VND AARON / vnd sprach / ²Wenn einem Menschen an der haut seines fleisches etwas aufferet / oder schebicht oder eiterweis wird / als wolt ein Aussatz werden / an der haut seines fleischs / Sol man jn zum Priester Aaron füren / oder zu seiner Söne einem vnter den Priestern. ³Vnd wenn der Priester das mal an der haut des fleischs sihet / das die har in weis verwandelt sind / vnd das ansehen an dem ort tieffer ist / denn die ander haut seines fleischs / So ists gewis der Aussatz / Darumb sol jn der Priester besehen / vnd fur vnrein vrteilen.

AUSSATZ DER
Menschen.

⁴WENN aber etwas eiterweis ist an der haut seines fleischs / vnd doch das ansehen nicht tieffer / denn die ander haut des fleischs / vnd die har nicht in weis verwandelt sind / So sol der Priester den selben verschliessen sieben tage / ⁵vnd am siebenden tage besehen. Jsts das das mal bleibt wie ers vor gesehen hat / vnd hat nicht weiter gefressen an der haut / ⁶So sol jn der Priester abermal sieben tage verschliessen. Vnd wenn er jn zum andern mal am siebenden tage besihet / vnd findet das das mal verschwunden ist / vnd nicht weiter gefressen hat an der haut / So sol er jn rein vrteilen / denn es ist grind / Vnd er sol seine Kleider wasschen / so ist er rein. ⁷Wenn aber der grind weiter frisst in der haut / nach dem er vom Priester besehen / vnd rein gesprochen ist / vnd wird nu zum andern mal vom Priester besehen / ⁸Wenn denn da der Priester sihet / das der grind weiter gefressen hat in der haut / Sol er jn vnrein vrteilen / denn es ist gewis Aussatz.

Hie ists offenbar / das Moses Aussatz heisst allerley grind vnd blatern oder mal / da Aussatz aus werden kan / oder dem Aussatz gleich ist.

⁹Wenn ein mal des Aussatzs am Menschen sein wird / den sol man zum Priester bringen. ¹⁰Wenn derselb sihet vnd findet / das weis auffgefaren ist an der haut / vnd die har weis verwandelt / vnd roh fleisch im geschwür ist / ¹¹So ists gewis ein alter Aussatz in der haut seines fleischs. Darumb sol jn der Priester vnrein vrteilen / vnd nicht verschliessen / denn er ist schon vnrein.

(Die gantze haut)
Dieser Aussatz heisset rein / Denn es ist ein gesunder Leib der sich also selbs reiniget / als mit bocken / masern / vnd kretze geschicht / da durch den gantzen Leib / das böse her aus schlegt / Wie wir Deutschen sagen / Es sey gesund etc.

¹²Wenn aber der Aussatz blühet in der haut / vnd bedeckt die gantze haut / von dem heubt an bis auff die füsse / alles was dem Priester fur augen sein mag / ¹³Wenn denn der Priester besihet vnd findet / das der Aussatz das gantze fleisch bedeckt hat / So sol er den selben rein vrteilen / die weil es alles an jm in weis verwandelt ist / denn er ist rein. ¹⁴Jst aber roh fleisch da / des tages wenn er besehen wird / So ist er vnrein. ¹⁵Vnd wenn der Priester das roh fleisch besihet / sol er jn vnrein vrteilen / denn er ist vnrein / vnd es ist gewis Aussatz. ¹⁶Verkeret sich aber das roh fleisch wider / vnd verwandelt sich in weis / So sol er zum Priester komen / ¹⁷Vnd wenn der Priester besihet vnd findet / das das mal ist in weis verwandelt / sol er jn rein vrteilen / denn er ist rein.

¹⁸Wenn in jemand's fleisch an der haut eine Drüs wird / vnd wider heilet / ¹⁹Darnach an demselben ort etwas weis aufferet oder rötlich eiterweis wird / sol er vom Priester besehen werden. ²⁰Wenn denn der Priester sihet / das das ansehen tieffer ist / denn die ander haut / vnd das har in weis verwandelt / So sol er jn vnrein vrteilen / denn es ist gewis ein Aussatzmal aus der Drüs worden. ²¹Sihet aber der Priester vnd findet / das die har nicht weis sind / vnd ist nicht tieffer / denn die ander haut / vnd ist verschwunden / So sol er jn sieben tage verschliessen. ²²Frisset es weiter in der haut / So sol er jn vnrein vrteilen / denn es ist || gewis || ^{62b} ein Aussatzmal. ²³Bleibt aber das eiterweis also stehen / vnd frisset nicht weiter / so ists die narbe von der drüs / Vnd der Priester sol jn rein vrteilen.

²⁴Wenn sich jemand's an der haut am fewr brennet / vnd das Brandmal rötlicht oder weis ist / ²⁵Vnd der Priester jn besihet / vnd findet das har in weis verwandelt / an dem brandmal / vnd das ansehen tieffer / denn die ander haut / So ists gewis Aussatz / aus dem brandmal worden / Darumb sol

jn der Priester vnrein vrteilen / denn es ist ein Aussatzmal. ²⁶Sihet aber der Priester vnd findet / das die har am brandmal nicht in weis verwandelt / vnd nicht tieffer ist denn die ander haut / vnd ist dazu verschwunden / Sol er jn sieben tage verschliessen / ²⁷vnd am siebenden tage sol er jn besehen / Hats weiter gefressen an der haut / So sol er jn vnrein vrteilen / denn es ist Aussatz. ²⁸Jsts aber gestanden an dem brandmal / vnd nicht weiter gefressen an der haut / vnd ist dazu verschwunden / so ists ein geschwür des brandmals / Vnd der Priester sol jn rein vrteilen / denn es ist eine narbe des brandmals.

²⁹Wenn ein Man oder Weib auff dem heubt oder am bart schiebicht wird ³⁰vnd der Priester das mal besihet / vnd findet das das ansehen tieffer ist denn die ander haut / vnd das har daselbs gülden vnd dünne / So sol er jn vnrein vrteilen / denn es ist aussetziger Grind des heubts oder des barts. ³¹Sihet aber der Priester / das der grind nicht tieffer an zusehen ist denn die haut / vnd das har nicht falb ist / Sol er denselben sieben tage verschliessen. ³²Vnd wenn er am siebenden tage besihet vnd findet / das der grind nicht weiter gefressen hat / vnd kein gülden har da ist / vnd das ansehen des grinds nicht tieffer ist denn die ander haut / ³³Sol er sich bescheren / doch das er den grind nicht beschere. Vnd sol jn der Priester abermal sieben tage verschliessen / ³⁴Vnd wenn er jn am siebenden tage besihet vnd findet / das der grind nicht weiter gefressen hat in der haut / vnd das ansehen ist nicht tieffer denn die ander haut / So sol jn der Priester rein sprechen / vnd er sol seine Kleider wasschen / denn er ist rein. ³⁵Frisset aber der grind weiter an der haut nach dem er rein gesprochen ist / ³⁶Vnd der Priester besihet vnd findet / das der grind also weiter gefressen hat an der haut / So sol er nicht mehr darnach fragen / ob die har gülden sind / denn er ist vnrein. ³⁷Jst aber fur augen der grind still gestanden / vnd falb har daselbst auffgangen ist / so ist der grind heil / vnd er rein / Darumb sol jn der Priester rein sprechen.

³⁸Wenn einem Man oder Weib an der haut jres fleischs etwas eiterweis ist / ³⁹Vnd der Priester sihet daselbs / das das eiterweis schwindet / das ist ein weisser grind / in der haut auffgangen / vnd er ist rein.

⁴⁰Wenn einem Man die heubthar ausfallen / das er kalh wird / der ist rein / ⁴¹fallen sie jm fornen am heubt aus / vnd wird eine glatze / so ist er rein. ⁴²Wird aber an der glatzen oder da er kalh ist / ein weis oder rötlicht mal / So ist jm Aussatz an der glatze oder am kalhkopff auffgangen / ⁴³Darumb sol jn der Priester besehen. Vnd wenn er findet / das weis oder rötlicht mal auffgelauffen an seiner glatzen oder kalhkopff / das es siehet wie sonst der Aussatz an der haut / ⁴⁴So ist er aussetzig vnd vnrein / Vnd der Priester sol jn vnrein sprechen / solchs mals halben auff seinem heubt.

⁴⁵Wer nu aussetzig ist / des Kleider sollen zu-rissen sein / vnd das Heubt blos / vnd die Lippen verhüllet / vnd sol aller ding vnrein genennet werden. ⁴⁶Vnd so lange das mal an jm ist / sol er vnrein sein / alleine wonen / vnd seine Wohnung sol ausser dem Lager sein.

Wenn an einem Kleid eines Aussatzs mal sein wird / es sey wüllen oder leinen / ⁴⁸am werfft oder am eintracht / es sey leinen oder wüllen / oder an einem fell / oder an allem das aus fellen gemacht wird / ⁴⁹Vnd wenn das mal bleich oder rötlicht ist / am kleid oder am fell / oder am werfft / oder am eintracht / oder an einigerley ding das von fellen gemacht ist / das ist gewis ein || mal des aus- || 63 a
satzs. Darumb sols der Priester besehen / ⁵⁰vnd wenn er das mal sihet / sol ers einschliessen sieben tage. ⁵¹Vnd wenn er am siebenden tage sihet / das das mal hat weiter gefressen / am kleid / am werfft / oder am eintracht / am fell / oder an allem das man aus fellen macht / So ists ein fressend mal des aussatzs / vnd ist vnrein. ⁵²Vnd sol das kleid verbrennen / oder den werfft oder den eintracht / es sey wüllen oder leinen / oder allerley fellweg / darin solch mal ist / Denn es ist ein mal des Aussatzs / vnd solts mit fewr verbrennen.

⁵³WJrd aber der Priester sehen / das das mal nicht weiter gefressen hat am kleid / oder am werfft / oder am eintracht / oder an allerley fellweg / ⁵⁴So sol er gebieten / das mans wassche darin das mal ist / vnd sols einschliessen ander sieben tage. ⁵⁵Vnd wenn der Priester sehen wird nach dem das mal gewasschen ist / das das mal nicht verwandelt ist fur seinen augen / vnd auch nicht weiter gefressen hat / So ists vnrein / vnd solts mit fewr verbrennen / denn es ist tieff eingefressen / vnd hats

beschaben gemacht. ⁵⁶Wenn aber der Priester
sihet / das das mal verschwunden ist nach seinem
wasschen / So sol ers abreissen vom kleid / vom
fell / vom werfft / oder vom eintracht. ⁵⁷Wirds
aber noch gesehen am kleid / am werfft / am ein-
tracht / oder allerley fellwerg / so ists ein fleck / vnd
solts mit fewr verbrennen darin solch mal ist. ⁵⁸Das
kleid aber / oder werfft / oder eintracht / oder aller-
ley fellwerg das gewasschen ist / vnd das mal von
jm gelassen hat / sol man zum andern mal wasschen /
so ists rein. ⁵⁹Das ist das Gesetz vber die mal des
Aussatzs an kleidern / sie seien wullen oder leinen /
am werfft vnd am eintracht vnd allerley fellwerg /
rein oder vnrein zu sprechen.

XIII.

Math. 8.
Mar. 1.
Luc. 5. 17.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Das ist das Gesetz vber den Aussetzigen /
wenn er sol gereinigt werden. Er sol zum Priester
komen / ³Vnd der Priester sol aus dem Lager
gehen / vnd besehen / wie das mal des aussatzs am
Aussetzigen heil worden ist. ⁴Vnd sol gebieten /
dem / der zu reinigen ist / das er zween lebendige
Vogel neme / die da rein sind / vnd Cedern holtz /
vnd rosinfarb wolle vnd Jsop. ⁵Vnd sol gebieten /
den einen Vogel zu schlachten in einem erden ge-
fess am fliessenden wasser. ⁶Vnd sol den lebendi-
gen Vogel nemen mit dem Cedern holtz / rosinfarb
wolle vnd Jsop / vnd in des geschlachten vogels
blut tuncken am fliessenden wasser / ⁷vnd be-
sprengen den / der vom aussatz zu reinigen ist /
sieben mal / Vnd reinige jn also / vnd lasse den
lebendigen Vogel ins frey feld fliegen.

REINIGUNG DES
Aussetzigen.

⁸DER Gereinigte aber sol seine Kleider wasschen /
vnd alle seine Har abscheren / vnd sich mit wasser
baden / so ist er rein. Darnach gehe er ins Lager /
Doch soi er ausser seiner Hütten sieben tage blei-
ben. ⁹Vnd am siebenden tage sol er alle seine Har
abscheren auff dem heubt / am bart / an den aug-
brunen / das alle har abgeschoren seien / Vnd sol
seine kleider wasschen vnd sein fleisch im wasser
baden / so ist er rein.

(LOG)
Log ist ein
klein meslin /
auff Ebreisch
also genennet
Aber noch vn-
gewis wie gros
es sey.

VND am achten tag sol er zwey Lemmer nemen
von wandel / vnd ein jerig Schaf von wandel /
vnd drey zehenden semelmelh zum Speisopffer /
mit öle gemenget / vnd ein Log öles. ¹¹Da sol der
Priester denselben Gereinigten / vnd diese ding

stellen fur den HERRN / fur der thür der Hütten des Stiffts. ¹²Vnd sol das eine Lamb nemen / vnd zum Schuldopffer opffern / mit dem Log öle / vnd sol solchs fur dem HERRN Weben / ¹³vnd darnach das Lamb schlachten / da man das Sündopffer vnd Brandopffer schlachtet / nemlich / an heiliger stet / Denn wie das Sündopffer / also ist auch das Schuldopffer des Priesters / Denn es ist das allerheiligst.

¹⁴VND der Priester sol des bluts nemen vom Schuldopffer / vnd dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun / vnd auff den daumen seiner || rechten hand / vnd auff den grossen zehe || ⁶³ b seines rechten fusses. ¹⁵Darnach sol er des öles aus dem Log nemen / vnd in seine (des Priesters) lincke hand giessen / ¹⁶vnd mit seinem rechten finger in das öle tuncken / das in seiner lincken hand ist / vnd sprengen mit seinem finger das öle sieben mal fur dem HERRN. ¹⁷Das vbrige öle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff den knörbel des rechten ohrs thun / vnd auff den rechten daumen / vnd auff den grossen zehe seines rechten fusses / oben auff das blut des Schuldopffers. ¹⁸Das vbrige öle aber in seiner hand sol er auff des Gereinigten heubt thun / vnd jn versünen fur dem HERRN. ¹⁹Vnd sol das Sündopffer machen / vnd den Gereinigten versünen seiner vnreinigkeit halben. Vnd sol darnach das Brandopffer schlachten / ²⁰vnd sol es auff dem Altar opffern / sampt dem Speisopffer vnd jn versünen / so ist er rein.

JST er aber Arm / vnd mit seiner hand nicht so viel erwirbt / So neme er ein Lamb zum Schuldopffer zu Weben / jn zuuersünen / vnd ein zehenden Semelmelh mit öle gemengt zum Speisopffer / vnd ein Log öle / ²²vnd zwo Dordeltauben / oder zwo Jungetauben / die er mit seiner hand erwerben kan / Das eine sey ein Sündopffer / die ander ein Brandopffer. ²³Vnd bring sie am achten tage seiner reinigung zum Priester / fur der thür der Hütten des Stiffts / fur dem HERRN.

²⁴DA sol der Priester das Lamb zum Schuldopffer nemen / vnd das Log öle / vnd sols alles Weben fur dem HERRN / ²⁵vnd das Lamb des Schuldopffers schlachten. Vnd des bluts nemen von dem selben Schuldopffer / vnd dem Gereinigten thun auff den knörbel seines rechten ohrs / vnd auff den daumen seiner rechten hand / vnd auff den

grossen zehe seines rechten fusses / ²⁶Vnd des öles in seine (des Priesters) lincke hand giessen / ²⁷vnd mit seinem rechten finger / das öle das in seiner lincken hand ist / sieben mal sprengen fur dem HERRN.

²⁸DEs vbrigen aber in seiner hand / sol er dem Gereinigten auff den knörbel seines rechten ohrs / vnd auff den daumen seiner rechten hand / vnd auff den grossen zehe seins rechten Fusses thun / oben auff das blut des Schuldopffers. ²⁹Das vbrige öle aber in seiner hand sol er dem Gereinigten auff das heubt thun / jn zuersünen fur dem HERRN. ³⁰Vnd darnach aus der einen Dordeltauben oder Jungentauben / wie seine hand hat mügen erwerben / ³¹ein Sündopffer / Aus der andern ein Brandopffer machen / sampt dem Speisopffer / vnd sol der Priester den Gereinigten also versünen fur dem HERRN. ³²Das sey das Gesetz fur den Aussetzigen / der mit seiner hand nicht erwerben kan / was zu seiner reinigung gehört.

VND DER HERR REDET MIT MOSE VND AARON / AUSSATZ der heuser.
vnd sprach / ³⁴Wenn jr ins land Canaan kompt / das ich euch zur Besetzung gebe / vnd werde jrgent in einem Hause ewr besetzung ein Aussatzmal geben / ³⁵So sol der komen / des das haus ist / dem Priester ansagen / vnd sprechen / Es sihet mich an / als sey ein aussetzig mal an meim hause. ³⁶Da sol der Priester heissen / das sie das haus ausreumen / ehe denn der Priester hin ein gehet / das mal zu besehen / auff das nicht vnrein werde alles was im hause ist / Darnach sol der Priester hinein gehen / das haus zu besehen.

³⁷WENN er nu das mal besihet / vnd findet / das an der wand des hauses / gele oder rötliche grüblin sind / vnd jr ansehen tieffer / denn sonst die wand ist / ³⁸So sol er zum haus zur thür er aus gehen / vnd das haus sieben tage verschliessen. ³⁹Vnd wenn er am siebenden tag widerkompt / vnd sihet das das mal weiter gefressen hat / an des hauses wand / ⁴⁰So sol er die steine heissen ausbrechen / darn das mal ist / vnd hin aus fur die Stad / an einen vnreinen ort werffen. ⁴¹Vnd das haus sol man inwendig rings rumb schaben / vnd sollen den abgeschabenen leimen hin aus fur die Stad an einen vnreinen ort schütten. ⁴²Vnd || andere steine nemen vnd an jener stat thun / vnd andern leimen nemen / vnd das haus bewerffen.

⁴³Wenn denn das mal widerkomt / vnd ausbricht am hause / nach dem man die steine ausgerissen / vnd das haus anders beworffen hat / ⁴⁴So sol der Priester hin ein gehen. Vnd wenn er sihet / das das mal weiter gefressen hat am hause / so ist gewis ein fressender Aussatz am hause / vnd ist vnrein. ⁴⁵Darumb sol man das haus abbrechen / stein vnd holtz / vnd allen leimen am hause / vnd sols hin aus füren fur die Stad an einen vnreinen ort. ⁴⁶Vnd wer in das haus gehet / so lang es verschlossen ist / der ist vnrein bis an den abend. ⁴⁷Vnd wer drinnen ligt oder drinnen isset / der sol seine Kleider wasschen.

⁴⁸WO aber der Priester / wenn er hin ein gehet / sihet / das dis mal nicht weiter am hause gefressen hat / nach dem das haus beworffen ist / So sol ers rein sprechen / denn das mal ist heil worden. ⁴⁹Vnd sol zum Sündopffer fur das haus nemen zween Vogel / Cedern holtz / vnd rosinfarbe wolle vnd Jsop. ⁵⁰Vnd den einen Vogel schlachten in einem erden gefess an einem fliessenden wasser. ⁵¹Vnd sol nemen das Cedern holtz / die rosinfarbe wolle / den Jsop / vnd den lebendigen Vogel / vnd in des geschlachten Vogels blut tuncken / an dem fliessenden wasser / vnd das haus sieben mal besprengen. ⁵²Vnd sol also das haus entsündigen mit dem blut des Vogels / vnd mit fliessendem wasser / mit dem lebendigen Vogel / mit dem Cedern holtz / mit Jsopen vnd mit rosinfarbe wolle. ⁵³Vnd sol den lebendigen Vogel lassen hin aus fur die Stad ins frey feld fliegen / vnd das haus versünen / so ist rein.

⁵⁴DAS ist das Gesetz vber allerley mal des Aussatzs vnd Grinds ⁵⁵vber den Aussatz der kleider / vnd der heuser / ⁵⁶vber die beulen / gnetz vnd eiter weis / ⁵⁷Auff das man wisse / wenn etwas vnrein oder rein ist / Das ist das Gesetz vom Aussatz.

XV.

VND DER HERR REDET MIT MOSE VND AARON / FLUS.
vnd sprach / ²Redet mit den kindern Jsrael / vnd sprecht zu jnen. Wenn ein Man an seinem fleisch einen flus hat / der selb ist vnrein / FLUS AM fleisch etc. ³Denn aber ist er vnrein an diesem flus / wenn sein fleisch vom flus eitert oder verstopft ist / ⁴Alle lager darauff er ligt / vnd alles darauff er sitzt / wird vnrein werden. ⁵Vnd wer sein lager anrüret / der sol

seine kleider wasschen vnd sich mit wasser baden /
vnd vnrein sein bis auff den abend.

⁶VND wer sich setzt / da er gesessen ist / der sol
seine kleider wasschen / vnd sich mit wasser baden /
Vnd vnreine sein bis auff den abend. ⁷Wer sein
fleisch anrüret / der sol seine kleider wasschen / vnd
sich mit wasser baden / vnd vnreine sein bis auff
den abend. ⁸Wenn er seinen speichel wirfft auff
den der rein ist / der sol seine kleider wasschen /
vnd sich mit wasser baden / vnd vnrein sein bis auff
den abend. ⁹Vnd der sattel darauff er reitet / wird
vnrein werden. ¹⁰Vnd wer anrüret jrgent etwas /
das er vnter sich gehabt hat / Der wird vnrein sein
bis auff den abend. Vnd wer solchs tregt / der sol
seine kleider waschen / vnd sich mit wasser baden /
vnd vnrein sein bis auff den abend. ¹¹Vnd welchen
er anrüret ehe er die hende wesscht / der sol seine
kleider wasschen / vnd sich mit wasser baden / vnd
vnrein sein bis auff den abend. ¹²Wenn er ein erden
gefess anrüret / das sol man zubrechen / Aber das
hültzen fass sol man mit wasser spülen.

VND wenn er rein wird von seinem flus / So sol
er sieben tage zelen / nach dem er rein worden
ist / vnd seine kleider wasschen / vnd sein fleisch mit
fliessendem wasser baden / so ist er rein. ¹⁴Vnd
am achten tage sol er zwo Dordeltauben oder zwo
Jungetauben nemen / vnd fur den HERRN bring-
gen fur der thür der Hütten des Stiftts / vnd dem
Priester geben. ¹⁵Vnd der Priester sol aus einer
ein Sündopffer / aus der andern ein Brandopffer
machen / vnd jn versünen fur dem HERRN seines
flus halben. ||

¹⁶WENN einem Man im schlaff der Samen ent-
gehet / der sol sein gantzes fleisch mit wasser
baden / vnd vnrein sein bis auff den abend. ¹⁷Vnd
alles kleid vnd alles fell / das mit solchem samen
befleckt ist / sol er wasschen mit wasser / vnd vn-
rein sein bis auff den abend. ¹⁸Ein Weib / bey
welchem ein solcher ligt / die sollen sich mit wasser
baden / vnd vnrein sein bis auff den abend.

BLUTFLUS.

WENN ein Weib jrs leibs Blutflus hat / die sol
sieben tag bey seit gethan werden / Wer sie
anröret / der wird vnrein sein bis auff den abend.
²⁰Vnd alles worauff sie ligt / so lang sie jre zeit hat /
wird vnrein sein / vnd worauff sie sitzt / wird vn-
rein sein. ²¹Vnd wer jr lager anrüret / der sol seine
kleider wasschen / vnd sich mit wasser baden / vnd

vnrein sein bis auff den abend. ²² ²³Vnd wer anrüret jr gent was / darauff sie gegessen hat / sol seine kleider wasschen / vnd sich mit wasser baden / vnd vnrein sein bis auff den abend. ²⁴Vnd wenn ein Man bey jr ligt / vnd es kompt sie jre zeit an bey jm / der wird sieben tage vnrein sein / vnd das Lager darauff er gelegen ist wird vnrein sein.

²⁵WENN aber ein Weib jren Blutflus eine lange zeit hat / nicht allein zur gewöhnlicher zeit / sondern auch vber die gewöhnlichen zeit / So wird sie vnrein sein / so lange sie fleusst / Wie zur zeit jrer absonderung / So sol sie auch hie vnrein sein. ²⁶Alles lager darauff sie ligt die gantze zeit jrs flus / sol sein wie das lager jrer absonderung. Vnd alles worauff sie sitzt / wird vnrein sein / gleich der vnreinigkeit jrer absonderung. ²⁷Wer der etwas anrüret / der wird vnrein sein / Vnd sol seine kleider wasschen / vnd sich mit wasser baden / vnd vnrein sein bis auff den abend.

²⁸WJrd sie aber rein von jrem flus / So sol sie sieben tage zelen / darnach sol sie rein sein. ²⁹Vnd am achten tage sol sie zwo Dordeltauben oder zwo Junge tauben nemen / vnd zum Priester bringen / fur die thür der Hütten des Stifts. ³⁰Vnd der Priester sol aus einer machen ein Sündopffer / aus der andern ein Brandopffer / vnd sie versünen für dem HERRN vber dem flus jrer vnreinigkeit. ³¹So solt jr die kinder Jsrael warnen für jrer vnreinigkeit / das sie nicht sterben in jrer vnreinigkeit / wenn sie meine Wohnung verunreinigen / die vnter euch ist.

³²DAS ist das Gesetz vber den / der einen Flus hat / vnd dem der Same im schlaff entgeht / das er vnrein dauon wird. ³³Vnd vber die die jren Blutflus hat. Vnd wer einen Flus hat / es sey Man oder Weib / Vnd wenn ein Man bey einer vnreinen ligt.

XVI.

VND DER HERR REDET MIT MOSE (NACH DEM I. cui. 10. die zween söne Aarons gestorben waren / da sie für dem HERRN opfferten) ²vnd sprach / Sage deinem bruder Aaron / Das er nicht allerley zeit in das inwendige Heiligthum gehe hinder dem Furhang / für dem Gnadenstuel der auff der Laden ist / das er nicht sterbe / Denn ich wil in einer Wolcken erscheinen auff dem Gnadenstuel.

³SONdern da mit sol er hin ein gehen / Mit einem jungen Farren zum Sündopffer / vnd mit einem

Wider zum Brandopffer. ⁴Vnd sol den heiligen leinen Rock anlegen / vnd leinen Niderwad an seinem Fleisch haben / vnd sich mit einem leinen Gürtel gürten / vnd den leinen Hut auff haben / Denn das sind die heiligen Kleider / Vnd sol sein Fleisch mit wasser baden / vnd sie anlegen. ⁵Vnd sol von der Gemeine der kinder Jsrael zween Zigenböck nemen zum Sündopffer / vnd einen Wider zum Brandopffer.

⁶Vnd Aaron sol den Farren sein Sündopffer erzu bringen / vnd sich vnd sein haus versünen. ⁷Vnd darnach die zween Böck nemen / vnd fur den HERRN stellen fur der thür der Hütten des Stiffts. ⁸Vnd sol das Los werffen vber zween Böck / ein los dem HERRN / vnd das ander dem ledigen Bock. ⁹Vnd || sol den Bock / auff welchen des HERRN los fellet / opffern zum Sündopffer. ¹⁰Aber den Bock / auff welchen das los des ledigen fellet / sol er lebendig fur den HERRN stellen / das er jn versüne / vnd lasse den ledigen Bock in die wüste. ¹¹Vnd also sol er denn den Farren seins Sündopffers erzu bringen / vnd sich vnd sein haus versünen / vnd sol jn schlachten.

Ledig bock.

|| 65 a

¹²VND sol einen Napff vol glut vom Altar nemen / der fur dem HERRN stehet / vnd die hand vol zustossens Reuchwergs / vnd hin ein hinder den Furhang bringen. ¹³Vnd das Reuchwerg auff's fewr thun fur dem HERRN / das der nebel vom Reuchwerg den Gnadestuel bedecke / der auff dem Zeugnis ist / das er nicht sterbe. ¹⁴Vnd sol des bluts vom Farren nemen / vnd mit seinem finger gegen dem Gnadestuel sprengen fornen an / Sieben mal sol er also fur dem Gnadestuel mit seinem finger vom blut sprengen.

Ebr. 9. 10.

¹⁵DARNach sol er den Bock / des volcks Sündopffer / schlachten / vnd seines Bluts hin ein bringen hinder den Furhang / vnd sol mit seinem blut thun / wie er mit des Farren blut gethan hat / vnd da mit auch sprengen forne gegen den Gnadestuel. ¹⁶Vnd sol also versünen das Heiligthum von der vnreinigkeit der kinder Jsrael / vnd von jrer vbertretung / in allen jren sünden / Also sol er thun der Hütten des Stiffts / denn sie sind vnrein die vmb her ligen.

Luc. 1.
Ebr. 9.

¹⁷KEin Mensch sol in der Hütten des Stiffts sein / wenn er hin ein gehet zu versünen im Heiligthum / bis er er ausgehe / Vnd sol also versünen sich vnd

(Vnrein)
Das ist / gantz
Jsrael ist vnrein
vnd in sünden /
vnd Gott wo-
net doch mitten
vnter eitel Sün-
dern / vnd hei-
liget sie / Das
ist / Seiner
heiligkeit ge-
niessen sie /
vnd heissen
heilig vmb sei-
nen willen /
Sonst ist alles
vnrein vnd
sunde mit jnen /
Das ist Christus
in seinem
Volck etc.

sein haus / vnd die gantze gemeine Jsrael. ¹⁸Vnd wenn er eraus gehet zum Altar der fur dem HERRN stehet / sol er jn versünen / Vnd sol des bluts vom Farren vnd des bluts vom Bock nemen / vnd auff des Altars hörner vmb her thun. ¹⁹Vnd sol mit seinem finger vom blut drauff sprengen sieben mal / vnd jn reinigen vnd heiligen von der vnreinigkeit der kinder Jsrael.

²⁰VND wenn er volnbracht hat das versünen des Heiligthums / vnd der Hütten des Stiffts / vnd des Altars / so sol er den lebendigen Bock er zu bringen. ²¹Da sol denn Aaron seine beide hende auff sein heubt legen / vnd bekennen auff jn alle misse- that der kinder Jsrael / vnd alle jre vbertretung / in alle jren sunden / vnd sol sie dem Bock auff das heubt legen / vnd jn durch einen Man der furhan- den ist / in die wüsten lauffen lassen / ²²Das also der Bock alle jre misse- that auff jm in eine wildnis trage / vnd lasse jn in die wüste.

VND Aaron sol in die Hütten des Stiffts gehen / vnd ausziehen die leinen Kleider / die er anzog / da er in das Heiligthum gieng / vnd sol sie da selbs lassen. ²⁴Vnd sol sein Fleisch mit wasser baden an heiliger stete / vnd sein eigen Kleider an- thun. Vnd eraus gehen / vnd sein Brandopfer vnd des volcks Brandopfer machen / vnd beide sich vnd das Volck versünen / ²⁵Vnd das fett vom Sündopfer auff dem Altar anzünden. ²⁶Der aber den ledigen Bock hat ausgefürt / sol seine Kleider wasschen / vnd sein Fleisch mit wasser baden / vnd darnach ins Lager komen.

²⁷DEN Farren des Sündopfers vnd den Bock des Sündopfers / welcher blut in das Heiligthum zu versünen gebracht wird / sol man hin aus führen fur das Lager / vnd mit fewr verbrennen / beide jr haut / fleisch vnd mist. ²⁸Vnd der sie verbrennet / sol seine Kleider wasschen / vnd sein Fleisch mit wasser baden / vnd darnach ins Lager komen.

AVch sol euch das ein ewigs Recht sein / Am zehenden tage des siebenden monden solt jr ewrn Leib casteien / vnd kein werck thun / er sey Einheimisch oder Frembder vnter euch. ³⁰Denn an diesem tage geschicht ewr Versünung / das jr gereinigt werdet / von allen ewrn sünden werdet jr gereinigt fur dem HERRN. ³¹Darumb sols euch der grösste Sabbath sein / vnd jr solt ewrn Leib demütigen / Ein ewig Recht sey das.

Leui. 23.
Deut. 16.

FEST DER
versünung.

|| 65 b

Ebre. 9.

³²ES sol aber solche Versünung thun ein Priester / den man geweihet vnd des hand man gefüllet hat zum Priester an seins vaters stat. Vnd sol die leinen || Kleider anthun / nemlich / die heiligen Kleider / ³³vnd sol also versünen das heilige Heiligthum / vnd die Hütten des Stiffts / vnd den Altar / vnd die Priester vnd alles volck der Gemeine. ³⁴Das sol euch ein ewigs Recht sein das jr die kinder Jsrael versünet von allen jren sunden / im jar ein mal / Vnd Mose thet / wie jm der HERR geboten hatte.

XVII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / ²Sage Aaron vnd seinen Sönen / vnd allen kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen / Das ists / das der HERR geboten hat. ³Welcher aus dem haus Jsrael ein oxsen oder lamb / oder zigen schlacht in dem Lager oder aussen fur dem Lager / ⁴vnd nicht fur die thür der Hütten des Stiffts bringet / das dem HERRN zum Opffer gebracht werde fur der Wohnung des HERRN / Der sol des bluts schuldig sein / als der blut vergossen hat / Vnd solcher Mensch sol ausgerottet werden aus seinem Volck. ⁵DARUMB sollen die kinder Jsrael jre Opffer / die sie auff dem freien feld opffern wollen / fur den HERRN bringen / fur die thür der Hütten des Stiffts / zum Priester / vnd alda jre Danckopffer dem HERRN opffern. ⁶Vnd der Priester sol das blut auff den Altar des HERRN sprengen / fur der thür der Hütten des Stiffts / vnd das fett anzünden zum süssen geruch dem HERRN. ⁷Vnd mit nicht jre Opffer hinfort den Feldteufeln opffern / mit den sie huren / Das sol jnen ein ewiges Recht sein bey jren Nachkomen. ⁸Darumb soltu zu jnen sagen / Welcher Mensch aus dem hause Jsrael / oder auch ein Fremdlinger der vnter euch ist / der ein Opffer oder Brandopffer thut / ⁹vnd bringts nicht fur die thür der Hütten des Stiffts / das ers dem HERR thue Der sol ausgerottet werden von seinem Volck.

(Schuldig)
Da sihestu / das er nicht wil eigen vnd self erweleten Gottesdienst haben / ausser seinem geordneten Gottesdienst. Darumb nennet er einen solchen Opfferer / einen Mörder wie Jesa. 66. auch thut.

(Priester)
Nicht sie selbs aus eigener wahl vnd andacht.

Act. 15.
Leui. 5.
Deut. 12.

VND welcher Mensch / er sey vom haus Jsrael oder ein Fremdlinger vnter euch / jrgent Blut isset / wider den wil ich mein Andlitz setzen / vnd wil jn mitten aus seinem volck rotten. ¹¹Denn des Leibs leben ist im blut / vnd ich habs euch zum Altar gegeben / das ewre Seelen damit versünet werden / Denn das blut ist die versünung fürs

leben. ¹²Darumb hab ich gesagt den kindern Jsrael / Keine Seele vnter euch sol blut essen / auch kein Frembdlinger der vnter euch wonet.

¹³VND welcher Mensch / er sey vom haus Jsrael oder ein Frembdlinger vnter euch / der ein Thier oder Vogel fehet auff der jaget / das man isset / der sol desselben blut vergiessen vnd mit erden zuscharren. ¹⁴Denn des Leibs leben ist in seinem blut / so lang es lebet / Vnd ich hab den kindern Jsrael gesagt / Jr solt keins leibs blut essen / Denn des leibs leben ist in seinem blut / Wer es isset / Der sol ausgerottet werden. ¹⁵Vnd welche Seele ein Ass oder was vom Wild zürissen ist / isset / er sey ein Einheimischer oder Frembdlinger / der sol sein kleid wasschen / vnd sich mit wasser baden / vnd vnrein sein bis auff den abend / so wird er rein. ¹⁶Wo er seine kleider nicht wasschen noch sich baden wird / So sol er seiner missethat schuldig sein.

XVIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen / Jch bin der HERR ewr Gott. ³Jr solt nicht thun nach den wercken des Lands Egypten / darinnen jr gewonet habt / Auch nicht nach den wercken des Lands Canaan / dar ein ich euch füren wil. Jr solt auch euch nach jrer weise nicht halten / ⁴Sondern nach meinen Rechten solt jr thun / vnd meine Satzung solt jr halten / das jr drinnen wandelt / Denn ich bin der HERR ewr Gott. ⁵Darumb solt jr meine Satzunge halten vnd meine Rechte / Denn ||
welcher Mensch dieselben thut / der wird da durch leben / Denn ich bin der HERR.

|| 66a
Rom. 10.
Galt. 3.

NJemand sol sich zu seiner nehesten Blutfreundin thun / jre Schambd zu blössen / Denn ich bin der HERR. ⁷Du solt deines Vaters vnd deiner Mutter schambd nicht blössen / Es ist deine Mutter / darumb soltu jre schambd nicht blössen. ⁸Du solt deines Vaters weibes schambd nicht blössen / denn es ist deines Vaters schambd. ⁹Du solt deiner Schwester schambd / die deines Vaters oder deiner Mutter tochter ist / da heim oder draussen geborn / nicht blössen. ¹⁰Du solt deines sons oder deiner Tochter tochter schambd nicht blössen denn es ist deine schambd. ¹¹Du solt der tochter deines Vaters weibs / die deinem Vater geborn ist / vnd deine

schwester ist / schamd nicht blößen. ¹²Du solt
deines Vatern schwester schambd nicht blößen /
denn es ist seines Vatern neheste Blutfreundin.
¹³Du solt deiner Mutter schwester schambd nicht
blößen / denn es ist deiner Mutter neheste Blut-
freundin.

¹⁴DV solt seines Vatern bruder schambd nicht
blößen / das du sein Weib nimest / denn sie ist
deine Wase. ¹⁵Du solt deiner Schnur schambd nicht
blößen / denn es ist seines Sons weib / darumd
soltu jre schambd nicht blößen. ¹⁶Du solt seines
Bruders weibs schambd nicht blößen / Denn sie ist
deines Bruders schambd. ¹⁷Du solt seines Weibs
samt jr Tochter schambd nicht blößen / noch jrs
Sons tochter oder Tochter tochter nemen / jre
schambd zu blößen / denn es ist jre neheste Blut-
freundin / vnd ist ein laster. ¹⁸Du solt auch seines
weibes Schwester nicht nemen neben jr jre schambd
zublößen / jr zu wider / weil sie noch lebt.

¹⁹DV solt nicht zum Weibe gehen / weil sie jre
Krankheit hat / in jrer vnreinigkeit / jre schambd
zu blößen.

²⁰DV solt auch nicht bey seines Nehesten weib
ligen / sie zubesamen da mit du dich an jr verun-
reinigst.

²¹DV solt auch seines samens nicht geben / das
es dem Molech verbrand werde / Das du nicht
entheiligst den Namen seines Gottes / Denn ich
bin der HERR.

²²DV solt nicht bey Knaben ligen / wie beim
Weibe / Denn es ist ein gewel. ²³Du solt auch bey
keinem Thier ligen / das du mit jm verunreinigt
werdest. Vnd kein Weib sol mit eim Thier zu-
schaffen haben / Denn es ist ein gewel.

JR solt euch in dieser keinem verunreinigen /
Denn in diesem allen haben sich verunreiniget die
Heiden / die ich fur euch her wil austossen / ²⁵Vnd
das Land da durch verunreinigt ist / Vnd ich wil
jre missethat an jnen heimsuchen / das das Land
seine Einwoner ausspeie. ²⁶Darumb haltet meine
Satzung vnd rechte / vnd thut dieser Gewel keine /
weder der Einheimische noch der Fremdling
vnter euch. ²⁷Denn alle solche gewel haben die
leute dieses lands gethan / die vor euch waren / vnd
haben das Land verunreinigt / ²⁸auff das euch nicht
auch das Land ausspeie / wenn jr es verunreinigt /
gleich wie es die Heiden hat ausgespieet / die vor

(MOLECH)
War ein Ab-
gott / dem sie
jre eigen Kin-
der zu dienst
verbranten.
Wie Manasse
that / der König
Juda / vnd mei-
neten Gott da-
mit zu dienen /
wie Abraham /
da er Jsaac
seinen son
opffert. Aber
weil jnen das
Gott nicht be-
folhen hatte
wie Abraham /
war es vnrecht.
Darumbspricht
hie Gott / das
sein Name da
durch enthei-
liget werde /
Denn es ge-
schach vnter
Gottes namen /
vnd war doch
Teufelisch.
Wie auch jtzt
Klöster ge-
lübde / vnd
andere men-
schen auffsetze
viel Leute ver-
derben / vnter
Göttlichem
Namen / als sey
es Gottes-
dienst.

Leui. 20.
1. Reg. 18.

Exod. 26.

euch waren. ²⁹Denn welche diese Grewel thun
dere Seelen sollen ausgerottet werden von jrem
volck. ³⁰Darumb haltet meine satzung / das jr
nicht thut nach den grewlichen sitten / die vor euch
waren / das jr nicht damit verunreinigt werdet /
Denn ich bin der HERR ewr Gott.

XIX.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / Leui. 11.
1. Pet. 1.
²Rede mit der gantzen Gemeine der kinder
Jsrael / vnd sprich zu jnen / Jr solt heilig sein / denn
ich bin heilig / der HERR ewr Gott. ³Ein iglicher
fürchte seine Mutter vnd seinen Vater. Haltet
meine Feiertage / Denn ich bin der HERR ewr
Gott. ⁴Jr solt euch nicht zu den Götzen wenden /
vnd solt euch keine gegossene Götter machen /
Denn ich bin der HERR ewr Gott. || || 66b

(Gefallen
künde)
Das ist /
machts / wie es
gebeut / nicht
wie es euch
dünckt oder
gefelt nach
eigener an-
dacht. Denn er
wil schlecht
keine selb er-
welete noch
eigen erdachte
weise haben.
Darumb sehet
zu / das jr also
opffert / das jm
gefalle / vnd
nicht weiter er-
zürnet werde /
durch ewr
eigene weise
etc.

⁵VND wenn jr dem HERRN wolt Danckopffer
thun / So solt jr opffern / das jm gefallen künde /
⁶Aber jr solt es desselben tages essen / da jrs opffert /
vnd des andern tages / Was aber auff den dritten
tag vberbleibt / sol man mit fewr verbrennen.
⁷Wird aber jemand am dritten tage da von essen /
So ist er ein grewel / vnd wird nicht angenehme sein /
⁸vnd derselbe Esser wird seine missethat tragen /
das er das Heiligthum des HERRN entheiligt /
vnd solche Seele wird ausgerottet werden von jrem
volck.

WENN du dein Land einerntest / soltu es nicht
an den enden vmbher abschneiden / auch nicht
alles gnaw auffsamlen. ¹⁰Also auch soltu deinen
Weinberg nicht genaw lesen / noch die abgefallen
Beer auff lesen / Sondern dem Armen vnd Frembd-
lingen soltu es lassen / Denn ich bin der HERR ewr
Gott. WELTLICH
Rechte.
Le. 23.
Deut. 24.

¹¹JR solt nicht stelen / noch liegen / noch felsch-
lich handeln einer mit dem andern. ¹²Jr solt nicht
falsch schweren bey meinem Namen / vnd entheiligen
den Namen deines Gottes / Denn ich bin der
HERR. EXO. 20.
1. The. 4.
Math. 5.

¹³DV solt deinem Nehesten nicht vnrecht thun /
noch berauben. Es sol des Taglönners lohn nicht
bey dir bleiben / bis an den morgen. Deut. 24.

¹⁴DV solt dem Tauben nicht fluchen. Du solt
fur dem Blinden kein Anstos setzen / Denn du solt
dich fur deinem Gott fürchten / Denn ich bin der
HERR. Exod. 23.

¹⁵JR solt nicht vnrecht handeln am Gericht / vnd solt nicht furziehen den Geringen / noch den Grossen ehren / Sondern du solt deinen Nehesten recht richten.

¹⁶DV solt kein Verleumbder sein vnter deinem Volck / Du solt auch nicht stehen wider deines Nehesten blut / Denn ich bin der HERR.

Math. 18.

¹⁷DV solt deinen Bruder nicht hassen in deinem hertzen / Sondern du solt deinen Nehesten straffen / Auff das du nicht seinet halben schuld tragen müssest.

¹⁸DV solt nicht Rachgirik sein / noch zorn halten gegen die Kinder deines Volcks.

Rom. 13.

DU SOLT DEINEN NEHESTEN LIEBEN / WIE DICH SELBS / DENN ICH BIN DER HERR.

Gal. 5.

Deut. 22.

¹⁹MEine Satzung solt jr halten / Das du dein Vieh nicht lassent mit anderley Thier zu schaffen haben. Vnd dein Feld nicht beseest mit mancherley Samen. Vnd kein Kleid an dich kome / das mit wolle vnd lein gemenget ist.

WENN ein Man bey einem weibe ligt / vnd sie beschlefft / die eine Leibeigen magd / vnd von dem Man verschmecht ist / doch nicht erlöset / noch Freiheit erlanget hat / das sol gestrafft werden / Aber sie sollen nicht sterben / denn sie ist nicht frey gewesen. ²¹Er sol aber fur seine schuld dem HERRN fur die thür der Hütten des Stifts einen widder zum Schuldopffer bringen. ²²Vnd der Priester sol jn versünen mit dem Schuldopffer fur dem HERRN vber der sünden die er gethan hat / so wird jm Gott gnedig sein vber seine sünde die er gethan hat.

WENN jr ins Land kompt / vnd allerley Bewe pflantzet / da von man isset / Solt jr der selben vorhaut beschneiden vnd jre früchte. Drey jar solt jr sie vnbeschnitten achten / das jr sie nicht esset. ²⁴Jm vierden jar aber sollen alle jre Früchte heilig vnd gepreiset sein dem HERRN. ²⁵Jm fünfften jar aber solt jr die Früchte essen vnd sie einsamlen / Denn ich bin der HERR ewr Gott.

(Vorhaut)
Beschneiden ist
hie so viel / als
drey jar harren /
wie er selbs
deutet / vnd
spricht / Drey
jar solt jr sie
achten fur on-
beschnitten etc.

I. eui. 17.

I. eui. 24.

²⁶JR solt nichts mit Blut essen. Jr solt nicht auff Vogel geschrey achten / noch tage welen. ²⁷Jr solt ewr har am Heubt nicht rund vmbher abschneiden / noch ewrn Bard gar abscheren.

²⁸JR solt kein mal vmb eins Todten willen an ewrem Leibe reissen / Noch buchstaben an euch pftzen / Denn ich bin der HERR.

²⁹DV solt deine Töchter nicht zur Hurerey halten / Das nicht das Land hurerey treibe / vnd werde voll lasters. ||

|| 67a

³⁰MEine Feire haltet / vnd fürchtet euch fur meinem Heiligthum / Denn ich bin der HERR.

³¹JR solt euch nicht wenden zu den Warsagern / vnd forschet nicht von den Zeichendeutern / das jr nicht an jnen verunreiniget werdet / Denn ich bin der HERR ewr Gott.

Leui. 20.

³²FVr eim grawen Heubt soltu auffstehen / vnd die Alten ehren / Denn du solt dich fürchten fur deinem Gott / Denn ich bin der HERR.

³³WENN ein Fremdling bey dir in ewrem Lande wonen wird / den solt jr nicht schinden. ³⁴Er sol bey euch wonen / wie ein Einheimischer vnter euch / Vnd solt jn lieben wie dich selbs / Denn jr seid auch Fremdling gewesen in Egyptenland / Jch bin der HERR ewer Gott.

Ex. 22. 23.

³⁵JR solt nicht vngleich handeln / am Gericht / mit der ellen / mit gewicht / mit mas. ³⁶Rechte wage / rechte pfund / rechte scheffel / rechte kanden sol bey euch sein / Denn ich bin der HERR ewr Gott / der euch aus Egyptenland geführt hat / ³⁷Das jr alle meine Satzung / vnd alle meine Recht haltet vnd thut / Denn ich bin der HERR.

Deut. 25.

XX.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH. ²Sage den kindern Jsrael / Welcher vnter den kindern Jsrael / oder ein Fremdlinger der in Jsrael wonet / seines ^asamens dem Molech gibt / Der sol des tods sterben / das volck im Lande sol jn steinigen. ³Vnd ich wil mein Andlitz setzen wider solchen Menschen / vnd wil jn aus seinem Volck rotten / das er dem Molech seines samens gegeben / vnd mein Heiligthum verunreinigt / vnd meinen heiligen Namen entheiligt hat. ⁴Vnd wo das volck im Lande / durch die finger sehen würde / dem Menschen / der seins samens dem Molech gegeben hat / das es jn nicht tödtet / ⁵So wil doch ich mein Andlitz wider den selben Menschen setzen / vnd wider sein Geschlecht / vnd wil jn vnd alle die jm nach gehuret haben mit dem Molech / aus jrem Volck rotten.

Leui. 18.

Psal. 106.

MOLECH

a

Das ist / seiner kinder.

⁶WENN eine Seele sich zu den Warsagern vnd Zeichendeuter wenden wird / das sie jnen nachhuret / So wil ich mein Andlitz wider dieselben

I. eui. 19.

Seele setzen / vnd wil sie aus jrem Volck rotten.
⁷Darumb heiliget euch vnd seid heilig / Denn ich bin der HERR ewr Gott / ⁸Vnd haltet meine Satzung / vnd thut sie / Denn ich bin der HERR der euch heiliget.

Exo. 21.
Prou. 10.
Matt. 15.

⁹WER seinem Vater oder seiner Mutter fluchet / der sol des tods sterben / Sein blut sey auff jm / das er seinem Vater oder Mutter geflucht hat.

Deut. 22.
Matt. 5.
Johan. 8.

WER die Ehe bricht mit jemens Weibe / der sol des tods sterben / beide Ehebrecher vnd Ehebrecherin / Darumb / das er mit seines Nehesten weib die Ehe gebrochen hat.

I. cui. 18.
Deut. 27.

¹¹WENN jemand bey seines Vaters weib schlefft / das er seins Vaters schambd geblösset hat / Die sollen beide des tods sterben / Jr blut sey auff jnen.

¹²WENN jemand bey seiner Schnur schlefft / So sollen sie beide des tods sterben / denn sie haben eine schande begangen / Jr blut sey auff jnen.

¹³WENN jemand beim Knaben schlefft / wie beim Weibe / die haben einen Grewel gethan / Vnd sollen beide des tods sterben / Jr blut sey auff jnen.

¹⁴WENN jemand ein Weib nimpt / vnd jre Mutter dazu / der hat ein laster verwirckt / Man sol jn mit Fewr verbrennen / vnd sie beide auch / das kein laster sey vnter euch.

Exo. 22.

WENN jemand beim Vieh ligt / der sol des Tods sterben / Vnd das Vieh sol man erwürgen.

¹⁶WENN ein Weib sich jrgent zu einem Vieh thut / das sie mit jm zuschaffen hat / Die soltu tödten / vnd das Vieh auch / Des tods sollen sie sterben / Jr blut sey auff jnen. ||

|| 67b

WENN jemand seine Schwester nimpt / seins Vaters tochter oder seiner Mutter tochter / vnd jre schambd beschawet / vnd sie wider seine schambd / Das ist ein blutschande / Die sollen ausgerottet werden fur den Leuten jres volcks / Denn er hat seiner Schwester schambd entblösset / er sol seine missethat tragen.

¹⁸WENN ein Man beim Weibe schlefft zur zeit jrer Kranckheit / vnd entblösset jre schambd / vnd deckt jren brun auff / vnd sie entblösset den brun jrs bluts / Die sollen beide aus jrem Volck gerottet werden.

I. cui. 18.

DEINER Mutter schwester schambd / vnd deines Vaters schwester schambd soltu nicht blössen / Denn ein solcher hat seine neheste Blutfreundin auffgedeckt / vnd sie sollen jre missethat tragen.

²⁰WENN jemand bey seines Vatern bruders weib schlefft / der hat seines Vetterns schambd geblösset / Sie sollen jre sünde tragen / on Kinder sollen sie sterben.

²¹WENN jemand seines Bruders weib nimpt / das ist eine schendliche that / Sie sollen on Kinder sein / darumb / das er hat seines Bruders schambd geblösset.

SO haltet nu alle meine Satzung vnd meine Rechte / vnd thut darnach / auff das euch nicht das Land ausspeie / dar ein ich euch füre / das jr drinnen wonet. ²³Vnd wandelt nicht in den Satzungen der Heiden / die ich fur euch her werde ausstossen / Denn solchs alles haben sie gethan / vnd ich hab einen Grewel an inen gehabt.

²⁴EVch aber sage ich / Jr solt jener Land besitzen / Denn ich wil euch ein Land zum Erbe geben / darin milch vnd honig fleusst. Jch bin der HERR ewr Gott / der euch von den Völckern abgesondert hat / ²⁵das jr auch absondern solt / das reine Vieh / vom vnreinen / vnd vnreine Vogel von

Leui. 11.

den reinen / vnd ewre Seelen nicht verunreiniget am Vieh / an Vogeln / vnd an allem das auff Erden kreucht / das ich euch abgesondert habe / das es vnreine sey. ²⁶Darumb solt jr mir heilig sein / Denn ich der HERR bin heilig / der euch abgesondert hat von den Völckern / das jr mein weret.

I. eu. 11. 19.

Deut. 14.

²⁷WENN ein Man oder Weib ein Warsager oder Zeichendeuter sein wird / Die sollen des tods sterben / man sol sie steinigen / Jr blut sey auff jnen.

Deut. 18.

XXI.

VND DER HERR SPRACH ZU MOSE / SAGE DEN Priestern Aarons Sönen / vnd sprich zu jnen. Ein Priester sol sich an keinem Todten seins Volcks verunreinigen / ²on an seinem Blutfreunde / der jn am nehesten angehört / Als an seiner Mutter / an seinem Vater / an seinem Sone / an seiner Tochter / an seinem Bruder / ³vnd an seiner Schwester / die noch eine Jungfraw / vnd noch bey jm ist / vnd keins Mans weib gewesen ist / an der mag er sich verunreinigen. ⁴Sonst sol er sich nicht verunreinigen an jrgent einem der jm zugehört vnter seinem volck / das er sich entheilige.

⁵ER sol auch keine Platten machen auff seinem heubt / noch seinen bart abscheren / vnd an jrem Leibe kein mal pftzen. ⁶Sie sollen jrem Gott

heilig sein / vnd nicht entheiligen den namen jres
Gottes / Denn sie opffern des HERRN opffer / das
brot jres Gottes / Darumb sollen sie heilig sein.

⁷SJe sollen keine Hure nemen / noch keine Ge-
schwachte / oder die von jrem Man verstossen ist /
denn er ist heilig seinem Gott. ⁸Darumb soltu jn
heilig halten / denn er opffert das brot deines Got-
tes / Er sol dir heilig sein / Denn ich bin Heilig der
HERR der euch heiliget.

⁹Wenn eines Priesters Tochter anfehret zu huren /
die sol man mit fewr verbrennen / Denn sie hat jren
Vater geschendet. ||

|| 68 a

Num. 6.

Welcher Hoherpriester ist vnter seinen Brü-
dern / auff des heubt das Salböle gegossen vnd
seine hand gefüllet ist / das er angezogen würde
mit den Kleidern / der sol sein heubt nicht blössen /
vnd seine Kleider nicht zuschneiden. ¹¹Vnd sol zu
keinem Todten komen / vnd sol sich weder vber
Vater noch vber Mutter verunreinigen. ¹²Aus dem
Heiligthum sol er nicht gehen / das er nicht ent-
heilige das Heiligthum seines Gottes / Denn die
heilige ^aKrone / das salböle seines Gottes ist auff jm /
Jch bin der HERR.

^a
(Krone)
Auff Ebreisch
Nezer / Hie von
die Nazarei
heissen / das
sie sich enthiel-
ten vnd son-
derten von et-
licher speise
Nu. 6. Vnd
Samson von
Mutterleibe ein
Nazareus heis-
set / Jud. 13.

¹³EJne Jungfraw sol er zum Weibe nemen /
¹⁴aber keine Widwe / noch Verstossene / noch ge-
schwachte / noch Hure / sondern eine Jungfraw
seines volcks sol er zum weibe nemen / ¹⁵Auff das
er nicht seinen samen entheilige vnter seinem volck/
Denn ich bin der HERR der jn heiliget.

Vnd vnser
HERR Christus
auch daher der
rechte Naza-
reus heisst von
Nazareth

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
¹⁷Rede mit Aaron / vnd sprich / Wenn an
jemandes deines Samens in ewren Geschlechten ein
Feil ist / der sol nicht erzu treten / das er das brot
seines Gottes opffere. ¹⁸Denn keiner an dem ein
Feil ist / sol erzu treten / er sey blind / lahm / mit
einer seltzamen nasen / mit ^bvngewönlichem gelied /
¹⁹oder der an einem fus oder hand gebrechlich ist /
²⁰oder höckericht ist / oder ein fell auff dem auge
hat / oder scheel ist / oder grindicht / oder sche-
bicht / oder der gebrochen ist.

Mat. 2. Als der
von aller sünde
rein vnd heilig /
vnd kein vn-
heiliges noch
vngeweihts an
jm ist. Wiewol
die Jüden aus
neid vnd bos-
heit jn nicht
Nazri / sondern
Notzri / das ist /
den Verderben
oder Ver-
störeten / wie
einen Sचे-
cher / nennen /
selbs die rech-
ten Notzrim
sind / in aller
welt zurstret-
wet vnd ver-
störet. Vnd

²¹Welcher nu von Aarons des Priesters samen
einen Feil an jm hat / der sol nicht erzu treten / zu
opffern die opffer des HERRN / Denn er hat einen
Feil / darumb sol er zu den broten seins Gottes
nicht nahen / das er sie opffere. ²²Doch sol er das
brot seins Gottes essen / beide von dem Heiligen
vnd vom Allerheiligsten / ²³Aber doch zum Fur-

1. Tim. 3.

Tit. 1.

mich düncket /
das sich S. Paul.
Rom. 1. einen
Nazareum
nenne / da er
sich einen Aus-
gesonderten
rhümet zum
Euangelio /
vom Gesetz etc.

b
(Vngewöhnliche
vnd seltsam)
Das sind aller-
ley vngestalt /
Als so die Na-
sen zu gros
zu klein / zu
krum / breit
Jtem / das
Maul / krum /
schartig /
blecket / etc.
Das einen für
andern ver-
stellen.

c
(Enthalten)
Das ist / wie die
Nazarei sich
heiliglich ab-
halten vnd mei-
den / Nasaru
etc. Nemlich /
das sie nicht
essen sollen
vom Opffer
sie seien denn
gantz rein vnd
heilig.

hang sol er nicht komen / noch zum Altar nahen /
weil der Feil an jm ist / das er nicht entheilige mein
Heiligthum / Denn ich bin der HERR der sie
heiliget. ²⁴Vnd Mose redet solchs zu Aaron vnd zu
seinen Sönen / vnd zu allen kindern Jsrael.

XXII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Sage Aaron vnd seinen Sönen / das sie sich
c enthalten von dem Heiligen den kinder Jsrael /
welchs sie mir heiligen / vnd meinen heiligen Na-
men nicht entheiligen / Denn ich bin der HERR.
³So sage nu jnen auff jre Nachkomen / Welcher
ewrs samens erzu tritt zu dem heiligen / das die
kinder Jsrael dem HERRN heiligen / vnd verun-
reinigt sich also vber dem selben / des Seele sol
ausgerottet werden für meinem Andlitz / Denn
ich bin der HERR.

⁴Welcher des samens Aarons aussetzig ist / oder
einen flus hat / Der sol nicht essen von dem Heili-
gen / bis er rein werde. Wer etwa einen vnreinen
Leib anrület / Oder welchem der Same entgehet
im schlaff / ⁵Vnd welcher jrgent ein Gewürm an-
rület das jm vnrein ist / Oder einen Menschen der
jm vnrein ist / vnd alles was jn verunreinigt / ⁶wel-
che Seele der eins anrület / die ist vnrein bis auff
den abend. Vnd sol von dem Heiligen nicht essen /
sondern sol zuuor seinen Leib mit wasser baden /
⁷Vnd wenn die Sonne vntergangen / vnd er rein
worden ist / denn mag er daruon essen / denn es ist
seine narung. ⁸Ein Ass / vnd was von wilden Thie-
ren zurissen ist / sol er nicht essen / auff das er nicht
vnrein dran werde / Denn ich bin der HERR.
⁹Darumb sollen sie meine Satze halten / Das sie
nicht sünde auff sich laden vnd dran sterben / wenn
sie sich entheiligen / Denn ich bin der HERR der
sie heiliget.

¹⁰KEin ander sol von dem Heiligen essen / noch
des Priesters hausgenos / noch taglöner. ¹¹Wenn
aber der Priester eine Seele vmb sein geld kauft /
der mag dauon essen / Vnd was jm in seinem Hause
geborn wird / das mag auch von seinem brot essen.
¹²Wenn aber des Priesters tochter eins Fremdben
weib wird / die sol nicht von der heiligen Hebe
essen. ¹³Wird sie aber eine Widwen || oder aus-
gestossen / vnd hat keinen Samen / vnd kompt /

|| 681

Vaters brot / als da sie noch eine Magd war. Aber kein Fremdlinger sol dauon essen.

¹⁴Wers versihet vnd sonst von dem Heiligen isset / der sol das fünffte teil dazu thun / vnd dem Priester geben sampt dem Heiligen / ¹⁵auff das sie nicht entheiligen das Heilige der kinder Jsrael / das sie dem HERRN Heben / ¹⁶Auff das sie sich nicht mit missethat vnd schuld beladen / wenn sie jr Geheiligtessen / Denn ich bin der HERR der sie heiliget.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ¹⁸Sage Aaron vnd seinen Sönen / vnd allen kindern Jsrael / Welcher Jsraeliter oder Fremdlinger in Jsrael sein Opffer thun wil / es sey jrgent jr gelübd oder von freiem willen / das sie dem HERRN ein Brandopffer thun wöllen / das jm von euch angenehme sey / ¹⁹Das sol ein Menlin vnd on wandel sein / von rindern oder lemmern oder zigen. ²⁰Alles was einen Feil hat / solt jr nicht opffern / Denn es wird fur euch nicht angenehme sein.

²¹VND wer ein Danckopffer dem HERRN thun wil / ein sonderlich gelübd / oder von freiem willen / von rindern oder schafen / das sol on wandel sein / das es angenehme sey / Es sol keinen feil haben. ²²Jsts blind oder gebrechlich / oder geschlagen / oder dürre / oder reudicht / oder schebicht / So solt jr solchs dem HERRN nicht opffern / vnd dauon kein Opffer geben auff den Altar des HERRN.

²³EJn oxen oder schaf / das vngewönlich gelied / oder ^awandelbar gelied hat / magstu von freiem willen opffern / Aber angenehme mags nicht sein zum gelübd. ²⁴Du solt auch dem HERRN kein zustossens / oder zuriebens / oder zurissens / oder das verwundt ist / opffern / vnd solt in ewrem Lande solchs nicht thun. ²⁵Du solt auch solcher keins von eines Fremdlingen hand / neben dem brot ewrs Gottes / opffern / Denn es taug nicht / vnd hat einen feil / Darumb wirds nicht angenehme sein fur euch.

²⁶VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ²⁷Wenn ein ox oder lamb oder zige geboren ist / So sol es sieben tage bey seiner mutter sein / vnd am achten tage / vnd darnach mag mans dem HERRN opffern / so ists angenehme. ²⁸Es sey ein ox oder lamb / So sol mans nicht mit seinem Jungen auff einen tag schlachten.

(Feil)
Vber dis stück klaget Malach j. seer hart / Denn was nicht taug noch gut ist / das gibt man Gott vnd seinen Dienern / vnd wils alda erkargen. Er aber doch solchs hie / als vnangenehme / verdampft / Denn er hat lieb einen frölichen Geber.

a
(Wandelbar)
Als das nur ein ohr oder keins / das ein auge oder keins / das eins oder mehr füsse mangelt / oder sonst vngestalt vnd vngeschaffen ist / Es heisst / Wer geben wil / der gebe was guts / oder lasse es anstehen.

Deut. 15. 17.
Mala. 1.
Eccl. 35.

²⁹Wenn jr aber wolt dem HERRN ein Lobopffer thun / das fur euch angenehme sey / ³⁰So solt jrs desselben tages essen / vnd solt nichts vbrigs bis auff den morgen behalten / Denn ich bin der HERR. ³¹Darumb haltet mein Gebot / vnd thut darnach / Denn ich bin der HERR / ³²das jr meinen heiligen Namen nicht entheiliget / vnd ich geheiliget werde vnter den kindern Jsrael / Denn ich bin der HERR der euch heiliget / ³³der euch aus Egyptenland gefürt hat / das ich ewr Gott were / Jch der HERR.

XXIII.

SABBATH.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / ²Sage den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen. Dis sind die Feste des HERRN / die jr heilig vnd meine Feste heissen solt / da jr zusammen kompt. ³Sechs tage soltu erbeiten / Der siebende tag aber ist der grosse heilige Sabbath / da jr zusammen kompt / Keine erbeit solt jr drinnen thun / Denn es ist der Sabbath des HERRN / in allen ewren Wohnungen.

Exo. 23.
Deut. 5.

FESTE DER
JÜDEN.

DJS sind aber die Feste des HERRN / die jr heilige Feste heissen solt / da jr zusammen kompt. ⁵Am vierzehenden tage des ersten monden / zwischen abends ist des HERRN Passah / ⁶Vnd am funffzehenden desselben monden ist das Fest der vngesewrten Brot des HERRN / Da solt jr sie|ben tage vngesewrt Brot essen. ⁷Der erste tag sol heilig vnter euch heissen / da jr zusammen kompt / Da solt jr keine Diensterbeit thun / ⁸vnd dem HERRN opffern sieben tage / Der siebende tag sol auch heilig heissen / da jr zusammen kompt / da solt jr auch kein Diensterbeit thun.

Exo. 23.
Num. 28.
Deut. 16.

PASSAH.

(Diensterbeit)
Das sind die werck / so man an den werckeltagen thut / narung zu suchen / da man Gesinde vnd Vieh zu braucht. Aber hausgeschafft vnd Gottesdienst ist nicht verboten / als kochen / keren / kleiden etc.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ¹⁰Sage den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt / das ich euch geben werde / vnd werdets erndten / So solt jr eine Garben der erstlinge ewr erndten zu dem Priester bringen. ¹¹Da sol die garbe Gewebd werden fur dem HERRN / das von euch angenehme sey / Solchs sol aber der Priester thun des andern tags nach dem Sabbath. ¹²Vnd solt des tages / da ewr garben Gewebd wird / ein Brandopffer dem HERRN thun / von einem lamb / das on wandel vnd jerig sey / ¹³sampt dem Speisopffer / zwo zehenden Semelmelh mit öle gemengt / zum opffer dem HERRN

|| 69a

eins süßen geruchs / Dazu das Tranckopffer ein vierteil Hin weins. ¹⁴Vnd solt kein new brot noch sangen noch korn zuuor essen / bis auff den tag / da jr ewrem Gott opffer bringet / Das sol ein Recht sein ewren Nachkomen / in allen ewren Wonungen.

DARNach solt jr zelen vom andern tage des Sabbaths / da jr die Webegraben brachtet / sieben gantzer Sabbath / ¹⁶bis an den andern tag des siebenden Sabbaths / nemlich / funffzig tage solt jr zelen / vnd new Speisopffer dem HERRN opffern / ¹⁷Vnd solts aus allen ewren Wonungen opffern / nemlich / zwey Webebrot von zwo zehenden Semelmelch gesewrt vnd gebacken / zu erstlingen dem HERRN. ¹⁸Vnd solt erzu bringen neben ewrem Brot / sieben jerige lemmer on wandel / vnd einen jungen farren / vnd zween widder / Das sol des HERRN Brandopffer / Speisopffer vnd Tranckopffer sein / Das ist ein Opffer eins süßen geruchs dem HERRN.

PFINGSTEN.

¹⁹Dazu solt jr machen einen zigenbock zum Sündopffer / vnd zwey jerige lemmer zum Danckopffer / ²⁰Vnd der Priester sols Weben sampt dem brot der Erstlinge fur dem HERRN vnd den zweien lemmern / Vnd sol dem HERRN heilig / vnd des Priesters sein. ²¹Vnd solt diesen tag ausruffen / denn er sol vnter euch heilig heissen / da jr zusammen komet / Keine diensterbeit solt jr thun / Ein ewigs Recht sol das sein bey ewren Nachkomen in allen ewren Wonungen.

Leui. 19.
Deut. 24.

²²Wenn jr aber ewr Land erndtet / solt jrs nicht gar auff dem felde einschneiden / auch nicht alles gnaw aufflesen / Sondern solts den Armen vnd Frembdlingen lassen / Jch bin der HERR ewr Gott.

(Blasens zum gedechtnis) Solch blasen mit einem Horn geschach / das man damit Gottes vnd seiner Wunder gedacht / wie er sie erlöset hatte / dauon predigte vnd danckte. Wie bey vns durchs Euangelium / Christi vnd seiner Erlösung gedacht vnd gepredigt wird.

SABBATH
des blasens.
Num. 29.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ²⁴Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich / Am ersten tage des siebenden monden / solt jr den heiligen Sabbath des blasens zum gedechtnis halten / da jr zusammen kompt / ²⁵Da solt jr keine Diensterbeit thun / vnd solt dem HERRN opffern.

VERSÜNETAG.
Leui. 16.
Num. 29.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ²⁷Des zehenden tages in diesem siebenden monden / ist der Versünetag / der sol bey euch heilig heissen / das jr zusammen kompt / da solt jr ewren Leib casteien / vnd dem HERRN opffern. ²⁸Vnd solt keine Erbeit thun an diesem tag / denn es ist

der Versünetag / das jr versünet werdet für dem HERRN ewrem Gott. ²⁹Denn wer seinen Leib nicht casteiet an diesem tage / Der sol aus seinem volck gerottet werden. ³⁰Vnd wer dieses tages jrgent eine erbeit thut / den wil ich vertilgen aus seinem volck / ³¹Darumb solt jr keine erbeit thun / Das sol ein ewigs Recht sein ewrn Nachkomen / in allen ewren Wohnungen. ³²Es ist ewr grosser Sabbath / das jr ewre Leibe casteiet / Am neunenden tage des monden zu abend solt jr diesen Sabbath halten / von abend an bis wider zu abend.

LAUBHÜTTEN-
FESTE.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Num. 29.
³⁴Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich / Am funffzehenden tage dieses siebenden mondes ist das Fest der Laubhütten sieben tage dem HERRN. || 69b
³⁵Der erste tag sol heilig || heissen / das jr zusammen kompt / keine Diensterbeit solt jr thun. ³⁶Sieben tage solt jr dem HERRN opffern / Der achte tag sol auch heilig heissen / das jr zusammen kompt / vnd solt ewr Opffer dem HERRN thun / denn es ist der Versammlung tag / keine Diensterbeit solt jr thun.
³⁷DAS sind die Feste des HERRN / die jr solt für heilig halten / das jr zusammen kompt / vnd dem HERRN opffer thut / Brandopffer / Speisopffer / Tranckopffer vnd ander Opffer / ein jglichs nach seinem tage / ³⁸On was der Sabbath des HERRN / vnd ewre Gaben / vnd Gelübden vnd freywillige Gaben sind / die jr dem HERRN gebt.

³⁹SO solt jr nu am funffzehenden tage des siebenden mondens / wenn jr das einkomen vom Lande eingebracht habt / das Fest des HERRN halten sieben tage lang. Am ersten tage ist es Sabbath / vnd am achten tage ist es auch Sabbath. ⁴⁰Vnd solt am ersten tage Früchte nemen von schönen Bewmen / Palmenzweige / vnd Meyen von dichten Bewmen vnd Bachweiden / vnd sieben tage frölich sein für dem HERRN ewrem Gott / ⁴¹vnd solt also dem HERRN / des jars das Fest halten sieben tage. Das sol ein ewigs Recht sein bey ewrn Nachkomen / das sie im siebenden monden also feiren. ⁴²Sieben tage solt jr in Laubhütten wonen / Wer einheimisch ist in Jsrael / der sol in Laubhütten wonen. ⁴³Das ewre Nachkomen wissen / wie ich die kinder Jsrael hab lassen in Hütten wonen / da ich sie aus Egipthenland füret / Jch bin der HERR ewr Gott. ⁴⁴Vnd Mose saget den kindern Jsrael solche Feste des HERRN.

XXIII.

Exod. 27.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH.
²Gebeut den kindern Jsrael / das sie zu dir bringen gestossen lauter Bawmölle zu Liechten / das oben in die Lampen teglich gethan werde / ³hausen fur dem furhang des Zeugnis in der Hütten des Stifts. Vnd Aaron sols zurichten des abends vnd des morgens fur dem HERRN teglich / Das sey ein ewiges Recht ewrn Nachkomen / ⁴Er sol aber die Lampen auff dem feinen Leuchter zurichten fur dem HERRN teglich.

Exod. 25.

VND solt Semelmelh nemen / vnd dauon zwelff Kuchen backen / zwo zehende sol ein kuche haben / ⁶Vnd solt sie legen ja sechs auff eine schicht auff den feinen Tisch fur dem HERRN. ⁷Vnd solt auff die selben legen reinen Weyrauch / das es seien Denckbrot zum ⁸Fewr dem HERRN. ⁸Alle Sabbath für vnd für / sol er sie zurichten fur dem HERRN / von den kindern Jsrael / zum ewigen Bund. ⁹Vnd sollen Aarons vnd seiner Söne sein / die sollen sie essen an heiliger Stete / Denn das ist sein allerheiligsts von den Opffern des HERRN zum ewigen Recht.

SCHAWBROT.

a
Das ist / Opffer.

(Denckbrot)
Das sind die Schawbrot / welche hie Kuchen heissen / darumb das sie breit waren wie kuchen. Vnd sind Denckbrot / darumb / das sie damit Gottes gedencken vnd von jm predigen sollen / Gleich wie Christus vns befihet / das wir sein gedencken / Das ist seinen Tod verkündigen vnd predigen sollen.

ES GIENG ABER AUS EINES JSRAELISCHEN WEIBS Son / der eines Egyptischen mans Kind war vnter den kindern Jsrael / vnd zancket sich im Lager mit einem Jsraelischen man / ¹¹Vnd lestert den Namen vnd fluchet. Da brachten sie jn zu Mose (Seine mutter aber hies Selomith / eine tochter Dibri vom stam Dan) ¹²vnd legten jn gefangen / bis jnen klar antwort würde durch den Mund des HERRN.

¹³VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ¹⁴Füre den Flucher hin aus fur das Lager / vnd las alle / die es gehöret haben / jre hende auff sein Heubt legen / vnd las jn die gantze Gemeine steinigen. ¹⁵Vnd sage den kindern Jsrael / Welcher seinem Gott fluchet / Der sol seine sünde tragen / ¹⁶Welcher des HERRN Namen lestert / Der sol des todes sterben / die gantze Gemeine sol jn steinigen / Wie der Frembdlinge / so sol auch der Einheimische sein / Wenn er den Namen lestert / So sol er sterben.

Exod. 21.
|| 70a

¹⁷WER jrgent einen Menschen erschlegt / Der sol des todes sterben / ¹⁸WER aber || ein Vieh erschlegt / Der sols bezalen / Leib vmb leib. ¹⁹Vnd wer seinen Nehesten verletzt / Dem sol man thun /

wie er gethan hat / ²⁰Schade vmb schade / Auge vmb auge / Zaan vmb zaan / Wie er hat einen Menschen verletzt / So sol man jm wider thun. ²¹Also / das wer ein Vieh erschlegt / der sols bezalen / Wer aber einen Menschen erschlegt / der sol sterben. ²²Es sol einerley Recht vnter euch sein / dem Frembdlingen wie dem Einheimischen / Denn ich bin der HERR ewer Gott.

Deut. 19.
Matt. 5.



²³MOse aber sagets den kindern Jsrael / Vnd füreten den Flucher aus für das Lager / vnd steinigeten jn / Also theten die kinder Jsrael / wie der HERR Mose geboten hatte.

XXV.

FEIRIAR
des Landes.

VND DER HERR REDET MIT MOSE AUFF DEM berge Sinai / vnd sprach / ²Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land kompt / das ich euch geben werde / So sol das Land seine Feire dem HERRN feiren / ³Das du sechs jar dein Feld beseest / vnd sechs jar deinen Weinberg beschneitest / vnd samlest die früchte ein. ⁴Aber im siebenden jar / sol das Land seine grosse Feier dem HERRN feiren / darin du dein Feld nicht beseen / noch deinen Weinberg beschneiten solt.

⁵WAS aber von jm selber nach deiner Erndten wechst / soltu nicht erndten / vnd die Drauden / so on deine erbeit wachsen / soltu nicht lesen / die weil es ein Feiriar ist des Lands. ⁶Sondern die Feir des Lands solt jr darumb halten / das du dauon esset / dein Knecht / deine Magd / dein Tagelöhner / dein Hausgenos / dein Frembdlinger bey

dir / 7 dein Vieh / vnd die Thier in deinem lande /
Alle fruchte sollen speise sein.

(Speise)
Das ist / Ge-
meine sein /
vnd nicht ein-
samlen noch
auffschütten
etc.

VND du solt zelen solcher Feiriar sieben / das
sieben jar sieben mal gezelet werden / vnd die
zeit der sieben Feiriar / mache neun vnd vierzig
jar. 9 Da soltu die Posaunen lassen blasen durch
alle ewer Land / am zehenden tage des siebenden
monden / eben am tage der versünunge. 10 Vnd
jr solt das Funffzigst jar heiligen / vnd solts ein
Erlasiar heissen im Lande / allen die drinnen won-
nen / denn es ist ewr Halliar / Da sol ein jglicher
bey euch wider zu seiner Habe / vnd zu seinem
Geschlecht komen / 11 Denn das funffzigst jar ist
ewr Halliar. Jr solt nicht seen / auch was von jm
selber wechst / nicht erndten / auch || was on erbeit
wechst im Weinberge nicht lesen. 12 Denn das
Halliar sol vnter euch heilig sein / Jr solt aber essen
was das Feld tregt. 13 Das ist das Halliar / da jeder-
man wider zu dem seinen komen sol.

ERLASIAR.

Deut. 15.

|| 70 b

WENN du nu etwas deinem Nehesten ver-
keuffest / oder jm etwas abkeuffest / sol kei-
ner seinen Bruder vberfortheilen. 15 Sondern nach
der zal vom Halliar an / soltu es von jm keuffen /
vnd was die jare hernach tragen mügen / so hoch
sol er dirs verkeuffen. 16 Nach der menge der jar
soltu den Kauff steigern / vnd nach der wenige der
jar soltu den Kauff ringern / denn er sol dirs / nach
dem es tragen mag / verkeuffen. 17 So vberfortheile
nu keiner seinen Nehesten / sondern fürchte dich
für deinem Gott / Denn ich bin der HERR ewr
Gott. 18 Darumb thut nach meinen Satzungen /
vnd haltet meine Rechte / das jr darnach thut / Auff
das jr im Lande sicher wonen mügt / 19 Denn das
Land sol euch seine Früchte geben / das jr zu essen
gnug habt / vnd sicher darinnen wonet.

20 VND ob du würdest sagen / Was sollen wir
essen im siebenden jar? Denn wir seen nicht / so
samlen wir auch kein Getreide ein. 21 Da wil ich
meinem Segen vber euch im sechsten jar gebieten /
das er sol dreier jar Getreide machen / 22 Das jr
seet im achten jar / vnd von dem alten getreide
esset / bis in das neunde jar / das jr vom alten esset /
bis wider new getreide kompt. 23 Darumb solt jr
das Land nicht verkeuffen ewigklich / Denn das
Land ist mein / vnd jr seid Frembdlinge vnd Geste
für mir / 24 Vnd solt in alle ewrem Lande / das
land zu lösen geben.

WENN dein Bruder verarmet / vnd verkeufft dir seine Habe / vnd sein nehester Freund kompt zu jm / das ers löse / So sol ers lösen / was sein Bruder verkaufft hat. ²⁶Wenn aber jemand keinen Löser hat / vnd kan mit seiner hand so viel zuwegen bringen / das ers ein teil löse / ²⁷So sol man rechnen von dem jar / da ers hat verkaufft / vnd dem Verkeuffer die vbrigen jar wider einreumen / das er wider zu seiner Habe kome. ²⁸Kan aber seine hand nicht so viel finden / das eins teils jm wider werde / So sol das er verkaufft hat in der hand des keuffers sein / bis zum Halliar / Jn dem selben sol es ausgehen / vnd er wider zu seiner Habe kommen.

WER ein Wonhaus verkeufft in der Stadtmauren / der hat ein gantz jar frist / dasselbe wider zu lösen / Das sol die zeit sein / darinnen er es lösen mag. ³⁰Wo ers aber nicht löset / ehe denn das gantze jar vmb ist / So sols der Keuffer ewiglich behalten vnd seine Nachkomen / vnd sol nicht los ausgehen im Halliar. ³¹Jsts aber ein Haus auff dem Dorffe / da keine maur vmb ist / Das sol man dem feld des lands gleich rechnen / vnd sol los werden / vnd im Halliar ledig ausgehen.

DIE Stedte der Leuiten vnd die Heuser in den stedten / da jre Habe innen ist / mügen jmerdar gelöset werden. ³³Wer etwas von den Leuiten löset / der sols verlassen im Halliar / es sey haus oder stad / das er besessen hat / Denn die heuser in stedten der Leuiten sind jre habe vnter den kindern Jsrael. ³⁴Aber das Feld vor jren Stedten sol man nicht verkeuffen / Denn das ist jr Eigenthum ewiglich.

WENN dein Bruder verarmet vnd neben dir abnimpt / So soltu jn auffnemen als einen Frembdlingen oder Gast / das er lebe neben dir / ³⁶Vnd solt nicht wucher von jm nemen noch vbersatz / sondern solt dich fur deinem Gott fürchten / Auff das dein Bruder neben dir leben könne. ³⁷Denn du solt jm dein geld nicht auff wucher thun / noch deine speise auff vbersatz austhun / ³⁸Denn ich bin der HERR ewr Gott / der euch aus Egyptenland gefüret hat / das ich euch das land Canaan gebe vnd ewr Gott were.

Exod. 22.

(Vbersatz)
Wucher heisst
er so mit Geld
geschicht.

Vbersatz wenn
der arm man
mus keuffen
oder annemen
die tegliche
wahr so thewer
der Geitzhals
wil / weil ers
haben mus zur
not.

WENN dein Bruder verarmet neben dir / vnd verkeufft sich dir / So soltu jn nicht lassen dienen als einen Leibeigen / ⁴⁰Sondern wie ein Tagelöhner vnd Gast sol er bey dir sein / vnd bis

EXO. 21.
Deut. 15.

|| 71 a

an das Halliar bey dir dienen. ⁴¹Denn sol er || von dir los ausgehen / vnd seine Kinder mit jm / vnd sol wider komen zu seinem Geschlecht vnd zu seiner Vetter habe. ⁴²Denn sie sind meine Knechte / die ich aus Egyptenland gefürt habe / Darumb sol man sie nicht auff Leibeigen weise verkauffen. ⁴³Vnd solt nicht mit der strenge vber sie herrschen / Sondern dich fürchten fur deinem Gott.

⁴⁴Wiltu aber leibeigen Knechte vnd Megde haben / So soltu sie keuffen von den Heiden / die vmb euch her sind / ⁴⁵von den gesten / die frembdlinge vnter euch sind / vnd von jren Nachkomen die sie bey euch in ewrem Lande zeugen. Die selben solt jr zu eigen haben / ⁴⁶vnd solt sie besitzen vnd ewre Kinder nach euch / zum eigenthum fur vnd fur / die solt jr leibeigen Knechte sein lassen. Aber vber ewr Brüder die kinder Jsrael / sol keiner des andern herrschen mit der strenge.

WENN jrgend ein Frembdling oder Gast bey dir zunimpt / vnd dein Bruder neben jm verarmet / vnd sich dem Frembdlingen oder Gast bey dir / oder jemand von seinem stam verkeufft / ⁴⁸So sol er nach seinem verkeuffen recht haben / wider los zu werden. Vnd es mag jn jemand vnter seinen Brüdern lösen / ⁴⁹oder sein Vetter oder veters Son / oder sonst sein nehester Blutfreund seines Geschlechts / oder so seine selbs hand so viel erwirbt / so sol er sich lösen. ⁵⁰Vnd sol mit seinem Keuffer rechen vom jar an / da er sich verkaufft hatte / bis auffs Halliar / Vnd das geld sol nach der zal der jar seines verkeuffens gerechnet werden / vnd sol sein taglohn der gantzen zeit mit einrechen. ⁵¹Sind noch viel jar bis an das Halliar / So sol er nach den selben deste mehr zu lösen geben / darnach er gekaufft ist. ⁵²Sind aber wenig jar vbrig bis ans Halliar / So sol er auch darnach widergeben zu seiner lösung / ⁵³vnd sol sein Taglohn von jar zu jar mit einrechen / Vnd solt nicht lassen mit der strenge vber jn herrschen fur deinen augen. ⁵⁴Wird er aber auff diese weise sich nicht lösen / So sol er im Halliar los ausgehen / vnd seine Kinder mit jm. ⁵⁵Denn die kinder Jsrael sind meine Knechte / die ich aus Egyptenland gefürt habe / Jch bin der HERR ewr Gott.

JR solt euch keinen Götzen machen noch Bilde / vnd solt euch keine Seulen auff richten / noch keinen Malstein setzen in ewrem Lande / das jr

Exod. 20.
Deut. 5.
Psal. 96.

dafür anbetet / Denn ich bin der HERR ewr Gott.
2Haltet meine Sabbath / vnd fürchtet euch für
meinem Heilighum / Jch bin der HERR.

XXVI.

VERHEISSUNG
des Gesetzes.

WERDET JR IN MEINEN SATZUNGEN WANDELN / Deut. 28.
vnd meine gebot halten vnd thun / 4So wil
ich euch Regen geben zu seiner zeit / vnd das Land
sol sein gewechs geben / vnd die Bewme auff dem
felde jre früchte bringen. 5Vnd die Dresschezeit
sol reichen bis zur Weinerndten / vnd die wein-
erndte sol reichen bis zur zeit der saat / Vnd sollet
Brots die fülle haben / vnd solt sicher in ewrem
Lande wonen. 6Jch wil Fried geben in ewrem
Lande / das jr schlaffet vnd euch niemand schrecke.
Jch wil die bösen Thier aus ewrem Lande thun /
vnd sol kein Schwert durch ewr Land gehen.

7JR solt ewr Feinde jagen / vnd sie sollen für
euch her ins schwert fallen. 8Ewer fünffe sollen
hundert jagen / vnd ewr hundert sollen zehen tau-
sent jagen / Denn ewre Feinde sollen für euch her
fallen ins schwert. 9Vnd ich wil mich zu euch wen-
den / vnd wil euch wachsen vnd mehren lassen /
vnd wil meinen Bund euch halten. 10Vnd solt von
dem Firnen essen / vnd wenn das Newe kompt /
das firnen wegthun. 11Jch wil meine Wohnung
vnter euch haben / vnd meine Seele sol euch nicht
verwerffen. 12Vnd wil vnter euch wandeln / vnd
wil ewr Gott sein / so solt jr mein Volck sein.
13Denn ich bin der HERR ewr Gott / der euch aus
Egyptenland gefüret hat / das jr nicht jre Knechte
weret / Vnd hab ewr Joch zubrochen / vnd hab
euch auffgericht wandeln lassen. ||

2. Cor. 6.

|| 71 b

DREWUNG
vnd Fluch
des Gesetzes
etc.

WERDET JR ABER MIR NICHT GEHORCHEN / VND Deut. 28.
nicht thun diese Gebote alle / 15vnd werdet Thre. 2.
meine Satzunge verachten / vnd ewre Seele meine Mal. 2.
Rechte verwerffen / das jr nicht thut alle meine
Gebot / vnd werdet meinen Bund lassen anstehen.
16So wil ich euch auch solchs thun / Jch wil euch
heimsuchen mit schrecken / schwulst vnd fieber /
das euch die Angesicht verfallen / vnd der Leib
verschmachte. Jr solt vmb sonst ewren Samen
seen / vnd ewre Feinde sollen jn fressen. 17Vnd
ich wil mein Andlitz wider euch stellen / vnd solt
geschlagen werden für ewren Feinden / vnd die
euch hassen / sollen vber euch herrschen / Vnd
solt fliehen da euch niemand jagt.

Schrecken etc.

¹⁸SO jr aber vber das noch nicht mir gehorchet /
So wil ichs noch sieben mal mehr machen / euch
zu straffen vmb ewre sünde / ¹⁹das ich ewrn stoltz
vnd halsstarrigkeit breche. Vnd wil ewrn Himmel
wie Eisen / vnd ewre Erden wie Ertz machen /
²⁰Vnd ewr mühe vnd erbeit sol verloren sein / Das
ewr Land sein gewechs nicht gebe / vnd die Bewme
im Lande jre fruchte nicht bringen.

²¹VNd wo jr mir entgegen wandelt vnd mich
nicht hören wolt / So wil ichs noch sieben mal
mehr machen / auff euch zu schlagen vmb ewre
sünde willen. ²²Vnd vil wilde Thier vnter euch
senden / die sollen ewr Kinder fressen / vnd ewr
Vieh zureissen / vnd ewr weniger machen / vnd
ewr strassen sollen wüste werden.

²³WERdet jr euch aber da mit noch nicht von mir
züchtigen lassen vnd mir entgegen wandeln / ²⁴So
wil ich euch auch entgegen wandeln / vnd wil
euch noch sieben mal mehr schlagen vmb ewr
sünde willen / ²⁵Vnd wil ein Rachs Schwert vber
euch bringen / das meinen Bund rechen sol. Vnd
ob jr euch in ewre Stedte versamlet / wil ich doch
die Pestilenz vnter euch senden / vnd wil euch in
ewr Feinde hende geben. ²⁶Denn wil ich euch den
vorrat des Brots verderben / Das zehen Weiber
sollen ewr brot in einem ofen backen / vnd ewr
brot sol man mit gewicht auswegen / vnd wenn jr
esset / solt jr nicht sat werden.

²⁷WERdet aber jr da durch mir noch nicht ge-
horchen / vnd mir entgegen wandeln / ²⁸So wil
ich auch euch im grim entgegen wandeln / vnd wil
euch sieben mal mehr straffen vmb ewre sünde /
²⁹Das jr solt ewer Söne vnd Töchter fleisch fressen.
³⁰Vnd wil ewre Höhen vertilgen / vnd ewre Bilder
ausrotten / vnd wil ewre Leichnam auff ewre
Götzen werffen / vnd meine Seele wird an euch
ekel haben / ³¹Vnd wil ewre Stedte wüste machen /
vnd ewrs Heiligthums kirchen einreissen / vnd wil
ewren süßen Geruch nicht riechen.

ALso wil ich das Land wüste machen / das ewre
Feinde / so drinnen wonen / sich da fur ent-
setzen werden. ³³Euch aber wil ich vnter die Hei-
den streuen / vnd das Schwert ausziehen hinder
euch her / das ewr Land sol wüste sein vnd ewre
Stedte verstöret. ³⁴Als denn wird das Land jm seine
Feire gefallen lassen / so lange es wüste ligt / vnd jr
in der Feinde land seid / Ja denn wird das Land

feieren / vnd jm seine Feier gefallen lassen / ³⁵so lange es wüste ligt / Darumb / das es nicht feieren kund / da jrs soltet feieren lassen / da jr drinnen wonetet.

³⁶VND denen / die von euch vberbleiben / wil ich ein feig Hertz machen in jrer Feinde land / das sie sol ein rausschend Blat jagen / Vnd sollen fliehen da fur / als jaget sie ein Schwert / vnd fallen / da sie niemand jaget. ³⁷Vnd sol einer ^aver den andern hin fallen / gleich als fur dem Schwert / vnd doch sie niemand jagt. Vnd jr solt euch nicht aufflehnen thüren wider ewre Feinde / ³⁸vnd jr solt vmbkomen vnter den Heiden / vnd ewer feinde Land sol euch fressen.

a
(Vber den andern hin)
Wie es geschicht in der flucht / furcht vnd schrecken.

WELCHE aber von euch vberbleiben / Die sollen in jrer Missethat verschmachten / in der feinde Land / auch in jrer Veter missethat sollen sie verschmachten. ⁴⁰Da werden sie denn bekennen jre missethat vnd jrer Veter missethat / da mit sie sich an mir versündiget / vnd mir entgegen gewandelt haben. ⁴¹Darumb wil ich auch jnen entgegen wandeln / vnd wil sie in jrer feinde || Land wegtreiben / Da wird sich ja jr vnbeschnittens hertz demütigen / Vnd denn werden sie jnen die straffe jrer missethat ^bgefallen lassen.

|| 72 a

b
(Gefallen)
Das ist / Gleich wie sie lust an jren sünden / vnd ekel an meinen Rechten hatten / Also werden sie widerumb / lust vnd gefallen haben an der straffe / vnd sagen / Ah / wie recht ist vns geschehen / Danck hab vnsrer verfluchte sünde / Das haben wir nu clauon / O recht Lieber Gott / O recht. Vnd das sind gedancken vnd wort einer ernstern Rew

⁴²VND ich werde gedencken an meinen Bund mit Jacob / vnd an meinen bund mit Jsaac / vnd an meinen bund mit Abraham / vnd werde an das Land gedencken / ⁴³das von jnen verlassen ist / vnd jm seine Feier gefallen lesst / die weil es wüste von jnen ligt / vnd sie jnen die straffe jrer missethat gefallen lassen / Darumb / das sie meine Rechte verachtet / vnd jre Seele an meinen Satzungen ekel gehabt hat. ⁴⁴Auch wenn sie schon in der feinde Land sind / habe ich sie gleichwol nicht verworffen / vnd ekelt mich jr nicht also / das mit jnen aus sein solt / vnd mein Bund mit jnen solt nicht mehr gelten / Denn ich bin der HERR jr Gott. ⁴⁵Vnd wil vber sie an meinen ersten Bund gedencken / da ich sie aus Egyptenland füret / fur den augen der Heiden / das ich jr Gott were / Jch der HERR.

⁴⁶DJS sind die Satzunge vnd Recht vnd Gesetz / die der HERR zwisschen jm vnd den kindern Jsrael gestellt hat / auff dem berge Sinai / durch die hand Mose.

XXVII.

GELÜBDE.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu
 jnen. Wenn jemand dem HERRN ein besonder
 Gelübde thut / das er seinen Leib schetzet / ³so sol
 das die schetzung sein. Ein Mansbilde zwenzig jar
 alt / bis ins sechzigst jar / soltu schetzen auff
 funffzig silbern Sekel / nach dem sekel des Heilig-
 thums. ⁴Ein Weibsbilde auff dreissig sekel. ⁵Von
 fünff jaren bis auff zwenzig jar / soltu jn schetzen
 auff zwenzig sekel / wens ein Mansbilde ist / ein
 Weibsbilde aber auff zehen sekel. ⁶Von einem
 monden an bis auff fünff jar / soltu jn schetzen auff
 fünff silbern sekel / wens ein Mansbilde ist / ein
 Weibsbilde aber auff drey silbern sekel. ⁷Jst er
 aber sechzig jar alt / vnd drüber / So soltu jn schet-
 zen auff funffzehen sekel / wens ein Mansbilde ist /
 ein Weibsbilde aber auff zehen sekel. ⁸Jst er aber zu
 arm zu solcher schetzung / So sol er sich fur den
 Priester stellen / vnd der Priester sol jn schetzen /
 Er sol jn aber schetzen nach dem seine hand / des /
 der gelobd hat / erwerben kan.

Jsts aber ein Vieh / das man dem HERRN opffern
 kan / alles was man des dem HERRN gibt / ist
 heilig. ¹⁰Man sols nicht wechseln noch wandeln /
 ein guts vmb ein böses / oder ein böses vmb ein
 guts. Wirds aber jemand wechseln / ein Vieh vmb
 das ander / so sollen sie beide dem HERRN heilig
 sein. ¹¹Jst aber das Thier vnrein / das mans dem
 HERRN nicht opffern thar / So sol mans fur den
 Priester stellen / ¹²vnd der Priester sols schetzen /
 obs gut oder böse sey / vnd es sol bey des Priesters
 schetzen bleiben. ¹³Wils aber jemand lösen / der
 sol den fünfften vber die schetzung geben.

Wenn jemand sein Haus heiliget / das dem
 HERRN heilig sey / das sol der Priester
 schetzen / obs gut oder böse sey / vnd darnach es der
 Priester schetzet / so sols bleiben. ¹⁵So es aber der /
 so es geheiliget hat / wil lösen / So sol er den fünff-
 ten teil des gelds / vnber das es geschetzt ist / drauff
 geben / so sols sein werden.

Wenn jemand ein stück Ackers von seinem
 Erbgut dem HERRN heiliget / So sol er ge-
 schetzt werden nach dem er tregt / Tregt er ein
 Homor gersten / so sol er funffzig sekel silbers
 gelten. ¹⁷Heiliget er aber seinen Acker vom
 Halliar an / so sol er nach seiner werde gelten.

vnd Busse / die
 sich selbs aus
 herten grund
 hassen vnd an-
 speien leret /
 Pfu dich / was
 hab ich gethan.
 Das gefellet
 denn Gott das
 er wider gnedig
 wird. Darumb
 haben wir das
 wort (Misse-
 that) ver-
 deudsch die
 straffe der
 missethat / sol-
 chen verstand
 zu geben /
 Sonst lautets /
 als solten sie
 gefallen an der
 missethat ha-
 ben. Eben so
 ists auch
 zuersehen /
 Dem Lande ge-
 fellet seine
 Feire / Das ist /
 Es spricht /
 Gott habe recht
 in der straffe
 das es wüste
 ligen mus /
 vmb des Volcks
 willen / nach
 dem es sich
 sehnet. Solcher
 weise redet
 auch Jesa. 40.
 Dimissa est in-
 quitas / id est
 placita et ac-
 cepta poena pro
 iniquitate eius /
 id est / per
 Christum est
 satisfactum
 pro ea.

¹⁸Hat er jn aber nach dem Halliar geheiligt / So sol jn der Priester rechnen nach den vbrigen jaren zum Halliar / vnd darnach geringer schetzen.

¹⁹WJl aber der / so jn geheiligt hat / den Acker lösen / So sol er den fünfften teil des gelds / vber das er geschetzt ist / drauff geben / so sol er sein werden.

²⁰Wil er || jn aber nicht lösen / sondern verkeufft jn einem andern / So sol er jn nicht mehr lösen / ²¹sondern der selb Acker / wenn er im Halliar los ausgehet / sol dem HERRN heilig sein / wie ein verbannet Acker / vnd sol des Priesters Erbgut sein. || 72 b

²²WENN aber jemand einen Acker dem HERRN heiligt / den er gekaufft hat / vnd nicht sein Erbgut ist / ²³So sol jn der Priester rechnen / was er gilt bis an das Halliar / vnd er sol desselben tages solche schetzung geben / das er dem HERRN heilig sey. ²⁴Aber im Halliar sol er wider gelangen an den selben / von dem er jn gekaufft hat / das er sein Erbgut im lande sey. ²⁵Alle wirderung sol geschehen nach dem sekel des Heilighums / Ein sekel aber macht zwentzig Gera.

DJe Erstengeburt vnter dem Vieh / die dem HERRN sonst gebürt / sol niemand dem HERRN heiligen / es sey ein ochs oder schaf / denn es ist des HERRN. ²⁷Jst aber an dem Vieh etwas vnreines / so sol mans lösen nach seiner wirde / vnd drüber geben den fünfften / Wil ers nicht lösen / so verkeuffe mans nach seiner wirde.

MAn sol kein Verbantes verkauffen / noch lösen / das jemand dem HERRN verbannet / von allem das sein ist / es sey Menschen / Vieh / oder Erbacker / Denn alles verbante ist das allerheiligst dem HERRN. ²⁹Man sol auch keinen verbanten Menschen lösen / sondern er sol des todes sterben.

³⁰ALLe Zehenden im Lande / beide von samten des lands vnd fruchten der bewme / sind des HERRN / vnd sollen dem HERRN heilig sein. ³¹Wil aber jemand seinen Zehenden lösen / der sol den fünfften drüber geben / ³²Vnd alle Zehenden von rinden vnd schafen / vnd was vnter der ruten gehet / das ist ein heiliger Zehende dem HERRN / ³³Man sol nicht fragen obs gut oder böse sey / man sols auch nicht wechseln / Wirds aber jemand wechseln / so sols beides heilig sein / vnd nicht gelöset werden.

³⁴DJs sind die Gebot / die der HERR Mose gebot an die kinder Jsrael / auff dem berge Sinai.

Ende des Dritten Buchs Mose.

DAS VIERDE BUCH MOSE.

I.

VND DER HERR REDET MIT MOSE IN DER wüsten Sinai / in der Hütten des Stiffts am ersten tage des andern monden / im andern jar / da sie aus Egyptenland gegangen waren / vnd sprach. ²Nemet die Summa der gantzen Gemeine der kinder Jsrael / nach jren Geschlechten / vnd jrer Veter heuser vnd namen / Alles was nemlich ist von heubt zu heubt / ³von zwenzig jaren an vnd drüber / was ins Heer zu ziehen taug in Jsrael / Vnd solt sie zelen nach jren Heeren / du vnd Aaron / ⁴vnd solt zu euch nemen ja vom Geschlecht einen Heubtman vber seins Vaters haus.

SUMMA DER
kinder Jsrael.

DJS sind aber die namen der Heubtleute / die neben euch stehen sollen. Von Ruben sey Elizur der son Zedeur. ⁶Von Simeon sey Selumiel der son ZuriSadai. ⁷Von Juda sey Nahesson der son Amminadab. ⁸Von Jsaschar sey Nethaneel der son Zuar. ⁹Von Sebulon sey Eliab der son Helon. || ¹⁰Von den kindern Joseph von Ehpraim sey Elisama der son Amihud. Von Manasse sey Gamliel der son PedaZur. ¹¹Von BenJamin sey Abidan der son Gideoni. ¹²Von Dan sey Ahieser der son AmmiSadai. ¹⁸Von Asser sey Pagiel der son Ochran. ¹⁴Von Gad sey Elisaph der son Deguel. ¹⁵Von Naphthali sey Ahira der son Enan. ¹⁶DAS sind die Fürnemesten der Gemeine / die Heubtleute vnter den Stemmen jrer Veter / die da Heubter vnd Fürsten in Jsrael waren. ¹⁷Vnd Mose vnd Aaron namen sie zu sich / wie sie da mit namen genennet sind. ¹⁸Vnd sameleten auch die gantzen Gemeine / am ersten tage des andern monden / vnd rechneten sie nach jrer Geburt / nach jren Geschlechten / vnd Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren an vnd drüber / vnd heubt zu heubt / ¹⁹Wie der HERR Mose geboten hatte / vnd zeleten sie in der wüsten Sinai.

NAMEN DER
xij. Fürsten
Jsrael.

| 73 a

DER kinder Ruben des ersten sons Jsrael / nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / vnd heubt zu heubt / alles was menlich war / von zwenzig jaren vnd drüber / vnd ins Heer zu ziehen tuchte / ²¹wurden gezelet zum stam Ruben / sechs vnd vierzig tausent vnd fünff hundert.

STAM RUBEN.

²²DER kinder Simeon nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von heubt zu heubt / alles was menlich war / von zwenzig jaren vnd drüber / vnd ins Heer zu ziehen tuchte / ²³wurden gezelet zum stam Simeon neun vnd funffzig tausent vnd drey hundert.

GAD.

²⁴DER kinder Gad nach ihrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ²⁵wurden gezelet zum stam Gad / fünff vnd vierzig tausent / sechs hundert vnd funffzig.

JUDA.

²⁶DER kinder Juda nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ²⁷worden gezelet zum stam Juda / vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert.

JSASCHAR.

²⁸DER kinder Jsaschar nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ²⁹wurden gezelet zum stam Jsaschar / vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

SEBULON.

³⁰DER kinder Sebulon nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ³¹wurden gezelet zum stam Sebulon / sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert.

EPHRAIM.

³²DER kinder Joseph von Ephraim nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ³³wurden gezelet zum stam Ephraim / vierzig tausent vnd fünffhundert.

MANASSE.

³⁴DER kinder Manasse nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ³⁵wurden zum stam Manasse gezelet / zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert.

BEN JAMIN.

³⁶DER kinder BenJamin nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / wurden zum stam BenJamin gezelet / fünff vnd dreissig tausent vnd vier hundert.

DAN.

³⁸DER kinder Dan nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ³⁹wurden gezelet zum stam Dan / zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert.

⁴⁰DER kinder Asser nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ⁴¹wurden zum stam Asser gezelet / ein vnd vierzig tausent vnd fünff hundert. ASSER.

|| 73 b

⁴²DER kinder Naphthali nach jrer Geburt / Geschlechte / jrer Veter heuser || vnd namen / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte / ⁴³wurden zum stam Naphthali gezelet / drey vnd funffzig tausent vnd vier hundert. NAPHTHALI.

Exod. 12.

⁴⁴DJS sind / die Mose vnd Aaron zeleten sampt den zwelff Fürsten Jsrael / der ja einer vber ein Haus jrer Veter war. ⁴⁵Vnd die summa der kinder Jsrael nach jrer Veter heuser / von zwenzig jaren vnd drüber / was ins Heer zu ziehen tuchte in Jsrael / ⁴⁶der war sechs mal hundert tausent vnd drey tausent / funff hundert vnd funffzig. ⁴⁷Aber die Leuiten nach jrer Veter stam wurden nicht mit vnter gezelet.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach. STAM LEUI. ⁴⁹Den stam Leui soltu nicht zelen / noch jre summa nemen vnter den kindern Jsrael. ⁵⁰Sondern du solt sie ordenen zur Wohnung bey dem Zeugnis / vnd zu allem Gerete vnd allem was dazu gehöret / Vnd sie sollen die Wohnung tragen vnd alles Gerete / vnd sollen sein pflegen / vnd vmb die Wohnung her sich lagern. ⁵¹Vnd wenn man reisen sol / So sollen die Leuiten die Wohnung abnemen / Wenn aber das Heer zu lagern ist / sollen sie die Wohnung auffschlahen / Vnd wo ein Frembder sich da zu machet / der sol sterben. ⁵²Die kinder Jsrael sollen sich lagern ein jglicher in sein Lager vnd bey das Panir seiner Schar. ⁵³Aber die Leuiten sollen sich vmb die Wohnung des Zeugnis her lagern / Auff das nicht ein zorn vber die Gemeine der kinder Jsrael kome / Darumb sollen die Leuiten der Hut warten an der Wohnung des Zeugnis. ⁵⁴Vnd die kinder Jsrael theten alles / wie der HERR Mose geboten hatte.

II.

VND DER HERR REDET MIT MOSE VND AARON / L. AGER DER vnd sprach. ²Die kinder Jsrael sollen für der Hütten des Stifts vmb her sich lagern / ein jglicher vnter seinem Panir vnd Zeichen / nach jrer Veter haus. Stemme Jsrael.

GEgen Morgen sol sich lagern Juda mit seinem Panir vnd Heer / Jr Heubtman Nahesson der son Amminadab / ⁴vnd sein Heer an der summa / vier vnd siebenzig tausent vnd sechs hundert. ⁵Neben jm sol sich lagern der stam Jsaschar / Jr Heubtman Nethaneel der son Zuar / ⁶vnd sein Heer an der summa / vier vnd funffzig tausent vnd vier hundert. ⁷Da zu der stam Sebulon / Jr Heubtman Eliab der son Helon / ⁸sein Heer an der summa / sieben vnd funffzig tausent vnd vier hundert. ⁹Das alle / die ins lager Juda gehören / seien an der summa / hundert vnd sechs vnd achzig tausent / vnd vier hundert / die zu jrem Heer gehören / Vnd sollen forn anziehen.

GEgen Mittag sol ligen das gezelt vnd panir Ruben mit jrem Heer / Jr Heubtman EliZur der son Seducur / ¹¹vnd sein Heer an der summa / sechs vnd vierzig tausent / fünff hundert. ¹²Neben jm sol sich lagern der stam Simeon / Jr Heubtman Selumiel der son ZuriSadai / ¹³vnd sein Heer an der summa / neun vnd funffzig tausent / drey hundert. ¹⁴Da zu der stam Gad / Jr Heubtman Eliasaph der son ^aReguel / ¹⁵vnd sein Heer an der summa / fünff vnd vierzig tausent / sechs hundert vnd funffzig. ¹⁶Das alle / die ins lager Ruben gehören / seien an der summa / hundert vnd ein vnd funffzig tausent / vier hundert vnd funffzig / die zu jrem Heer gehören / Vnd sollen die andern im ausziehen sein.

a
Sup. 10.
Deguel.

LAGER
der Leuiten.

DARNach sol die Hütten des Stifts ziehen mit dem Lager der Leuiten mitten vnter den Lagern / Vnd wie sie sich lagern / so sollen sie auch ziehen / ein jglicher an seinem Ort vnter seinem Panir.

GEgen Abend sol ligen das gezelt vnd panir Psal. 80.
Ehpraim mit jrem Heer / Jr Heubtman sol sein Elisama der son Amihud / ¹⁹vnd sein Heer an der summa / vierzig tausent vnd fünff hundert. ²⁰Neben jm sol sich lagern der stam || 74 a Manasse / Jr Heubtman Gamliel der son PedaZur / ²¹sein Heer an der summa zwey vnd dreissig tausent vnd zwey hundert. ²²Da zu der stam BenJamin / Jr Heubtman Abidan der son Gideoni / ²³sein Heer an der summa / fünff vnd dreissig tausent vnd vier hundert. ²⁴Das alle / die ins lager Ephrahim gehören / seien an der summa / hundert vnd acht tausent vnd ein hundert / die zu seinem Heer gehören / Vnd sollen die dritten im ausziehen sein.

GEgen Mitternacht sol ligen das gezelt vnd panir Dan / mit jrem Heer / Jr Heubtman Ahieser der son AmmiSadai / ²⁶sein Heer an der summa / zwey vnd sechzig tausent vnd sieben hundert. ²⁷Neben jm sol sich lagern der stam Asser / Jr Heubtman Pagiel der son Ochran / ²⁸sein Heer an der summa / ein vnd vierzig tausent vnd fünff hundert. ²⁹Da zu der stam Naphthali / Jr Heubtman Ahira der son Enan / ³⁰sein Heer an der summa / drey vnd funffzig tausent vnd vierhundert. ³¹Das alle / die ins Lager Dan gehören / seien an der summa hundert sieben vnd funffzig tausent vnd sechs hundert / Vnd sollen die letzten sein im ausziehen mit jrem Panir.

³²DAS ist die summa der kinder Jsrael nach jrer Veter heuser vnd Lager mit jren Heeren / Sechs hundert tausent vnd drey tausent / fünff hundert vnd funffzig. ³³Aber die Leuiten wurden nicht in die summa vnter die kinder Jsrael gezelet / wie der HERR Mose geboten hatte. ³⁴Vnd die kinder Jsrael theten alles / wie der HERR Mose geboten hatte / vnd lagerten sich vnter jre Panir / vnd zogen aus / ein jglicher in seinem Geschlecht nach jrer Veter haus.

Summa der
kinder Jsrael.

III.

Exod. 6.

DJS IST DAS GESCHLECHT AARON VND MOSE / zu der zeit / da der HERR mit Mose redet auff dem berge Sinai / ²vnd dis sind die namen der söne Aaron. Der Erstgeborne Nadab / darnach Abihu / Eleazar vnd Jthamar. ³Das sind die namen der söne Aaron / die zu Priester gesalbet waren vnd jre hende gefüllet zum Priesterthum. ⁴Aber Nadab vnd Abibu storben fur dem HERRN / da sie frembd Fewr opfferten fur dem HERRN in der wüsten Sinai / vnd hatten keine söne. Eleaser aber vnd Jthamar pflegten des Priesterampts vnter jrem vater Aaron.

AARONS SÖNE.

Leui. 10.
1. Par. 24.

⁵Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / ⁶Bringe den stam Leui erzu / vnd stelle sie fur den Priester Aaron / das sie jm dienen / ⁷vnd seiner vnd der gantzen Gemeine hut warten / für der Hütten des Stiffts / vnd dienen am dienst der Wohnung / ⁸vnd warten alles Gerets der Hütten des Stiffts / vnd der hut der kinder Jsrael / zu dienen am dienst der Wohnung. ⁹Vnd solt die Leuiten Aaron vnd seinen sönen zuordnenen zum ge-

Ampt der
Leuiten.

schenk von den kindern Jsrael. ¹⁰Aaron aber vnd seine Söne soltu setzen / das sie jres Priesterthums warten / Wo ein Fremdbder sich erzu thut / Der sol sterben.

¹¹VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Num. 8.

¹²Sihe / Jch habe die Leuiten genomen vnter den kindern Jsrael / fur alle Erstegeburt / die da mutter brechen vnter den kindern Jsrael / also / das die Leuiten sollen mein sein. ¹³Denn die ersten Geburt sind mein sint der zeit ich alle Erstegeburt schlug in Egyptenland / da heiliget ich mir alle Erstegeburt in Jsrael / von Menschen an bis auff das Vieh / das sie mein sein sollen / Jch bin der HERR.

Exod. 13.

KINDER LEUI.

VNND der HERR redet mit Mose in der wüsten Sinai / vnd sprach / ¹⁵Ze le die kinder Leui nach jrer Veter heuser vnd geschlechten / alles was menlich ist eins monden alt vnd drüber. ¹⁶Also zellet sie Mose nach dem wort des HERRN / wie er geboten hatte / ¹⁷Vnd waren dis die kinder Leui mit namen / Gerson / Kahath / Merari. ¹⁸Die namen aber der kinder Gerson in jrem Geschlecht waren / Libni vnd Simei. ¹⁹Die kinder Kahath in jrem Geschlecht waren / Amram / Jezehar / Hebron vnd Vsiel. ²⁰Die kinder Merari in jrem Ge- ||

Exod. 6.

|| 74 b

²¹DJS sind die geschlechte von Gerson / Die Libniter vnd Simeiter / ²²Dere summa war an der zall funden / sieben tausent vnd fünff hundert / alles was menlich war / eins monden alt vnd drüber. ²³Vnd dasselb geschlecht der Gersoniter sollen sich lagern hinder der Wonunge gegen dem Abend. ²⁴Jr Oberster sey Eliasaph der son Lael. ²⁵Vnd sie sollen warten an der Hütten des Stiffts / nemlich / der Wohnung vnd der Hütten vnd jrer Decken / vnd des Tuchs in der thür der Hütten des Stiffts / ²⁶des Vmbhangs am Vorhoff / vnd des Tuchs in der thür des Vorhoffs / welcher vmb die Wohnung vnd vmb den Altar her gehet / vnd seiner Seile / vnd alles was zu seinem dienst gehöret.

GERSONITER.

KAHATHITER.

DJS sind die geschlechte von Kahath / Die Amramiten / die Jezehariten die Hebroniten vnd Vsieliten / ²⁸was menlich war eins monden alt vnd drüber / An der zal acht tausent vnd sechs hundert / die der hut des Heiligthums warten. ²⁹Vnd sollen sich lagern an die seiten der Wohnung gegen Mittag. ³⁰Jr Oberster sey Elizaphan der

son Vsiel. ³¹Vnd sie sollen warten der Laden / des Tisches / des Leuchters / des Altars / vnd alles Gerets des Heiligthums / dar an sie dienen / vnd des Tuchs vnd was zu seinem dienst gehört. ³²Aber der Oberst vber alle Obersten der Leuiten sol Eleasar sein / Aarons son des Priesters / vber die verordnet sind zu warten der hut des Heiligthums.

DJS sind die geschlechte Merari / die Maheliter vnd Musiter / ³⁴Die an der zal waren / sechs tausent vnd zwey hundert / alles was menlich war / eins monden alt vnd drüber. ³⁵Jr Oberster sey Zuriel der son Abihail. Vnd sollen sich lagern an die seiten der Wohnung gegen Mitternacht. ³⁶Vnd jr Ampt sol sein zu warten der bret vnd rigel / vnd seulen / vnd füsse der Wohnung / vnd alles seins Gerets vnd seins diensts / ³⁷Da zu der seulen vmb den Vorhof her / mit den füssen vnd negeln vnd seilen.

MERARITER.

Aber fur der Wohnung vnd fur der Hütten des Stifts / gegen Morgen sollen sich lagern Mose vnd Aaron vnd seine Söne / das sie des Heiligthums warten / vnd der kinder Jsrael / Wenn sich ein Frembder erzu thut / Der sol sterben. ³⁹Alle Leuiten in der summa / die Mose vnd Aaron zeleten / nach jren Geschlechten / nach dem wort des HERRN / eitel Menlin eins monden alt vnd drüber / waren zwey vnd zwenzig tausent.

Summa
aller Leuiten.

VND der HERR sprach zu Mose / Zele alle Erstgeburte / was menlich ist vnter den kindern Jsrael / eins monden alt vnd drüber / vnd nim die zal jrer namen. ⁴¹Vnd solt die Leuiten mir / dem HERRN / aussondern fur alle Erstegeburte der kinder Jsrael / vnd der Leuiten vieh fur alle Erstegeburte vnter dem vieh der kinder Jsrael. ⁴²Vnd Mose zelet / wie jm der HERR geboten hatte / alle Erstegeburte vnter den kindern Jsrael / ⁴³Vnd fand sich an der zal der namen aller Erstegeburte was menlich war eins monden alt vnd drüber / in jrer summa zwey vnd zwenzig tausent / zwey hundert vnd drey vnd siebenzig.

⁴⁴VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ⁴⁵Nim die Leuiten fur alle Erstegeburte vnter den kindern Jsrael / vnd das vieh der Leuiten fur jr vieh / das die Leuiten / mein / des HERRN seien. ⁴⁶Aber das Lösegeld von den zwey hundert drey vnd siebenzig vberlengen Erstengeburten der kinder Jsrael / vber der Leuiten zal / ⁴⁷soltu ja fünff

sekel nemen von heubt zu heubt / nach dem sekel
des Heiligthums (Zwenzig Gera gilt ein sekel)
48vnd solt das selb geld / das vberleng ist vber jre
zal / geben Aaron vnd seinen Sönen. 49Da nam
Mose das Lösegeld / das vberleng war vber der
Leuiten zal 50von den Erstengeburtten der kinder
Jsrael tausent drey hundert vnd fünff vnd sechzig
sekel / nach dem sekel des Heiligthums / 51vnd
gabs Aaron vnd seinen Sönen / nach dem wort
des HERRN / wie der HERR Mose geboten hatte.

Exo. 30.
Leui. 27.
Ezech. 45.

III.

|| 75 a

VND DER HERR REDET MIT MOSE VND AARON /
vnd sprach. 2Nim die summa der kinder Kahath
aus den kindern Leui / nach jrem Geschlecht vnd
Veter heuser / 3von dreissig jar an vnd drüber /
bis ins funffzigst jar / alle die zum Heer tügen / das
sie thun die werck in der Hütten des Stiffts. 4Das
sol aber das Ampt der kinder Kahath in der Hütten
des Stiffts sein / das das Allerheiligst ist.

AARON
vnd seine
Söne etc.

WENN das Heer auffbricht / so sol Aaron vnd
seine Söne hin ein gehen vnd den Furhang
abnemen / vnd die Lade des Zeugnis drein winden /
6vnd drauff thun die Decke von dachsfellen / vnd
oben drauff ein gantz geele Decke breiten / vnd
seine stangen dazu legen. 7Vnd vber den Schaw-
tisch auch eine geele decke breiten / vnd dazu
legen die schüssel / leffel / schalen vnd kannen aus
vnd ein zu gissen / vnd das tegliche Brot sol da
bey ligen / 8Vnd sollen drüber breiten ein rosino-
rote Decke / vnd dasselb bedecken mit einer Decke
von dachsfellen / vnd seine stangen da zu legen.

(Geele decke)
Hieraus schei-
nets das die
innersten Tep-
piche sind
sondern ein
iglicher hat jr
eigen farbe
alleine gehabt /
Welche geel
ist / die ist
gantz geel ge-
west / vnd
welche weis /
gantz weis etc.

9VND sollen eine geele Decke nemen / vnd drein
winden den Leuchter des liechts / vnd seine Lam-
pen mit seinen schneutzen vnd nepffen / vnd alle
öle gefess die zum Ampt gehören / 10vnd sollen
vmb das alles thun eine Decke von dachsfellen /
vnd sollen sie auff stangen legen. 11Also sollen
sie auch vber den gülden Altar eine geele Decke
breiten / vnd die selb bedecken mit der Decke von
dachsfellen / vnd seine stangen dazu thun. 12Alle
Gerete / da mit sie schaffen im Heiligthum / sollen
sie nemen / vnd geele Decke drüber thun / vnd
mit einer Decke von dachsfellen decken / vnd auff
stangen legen. 13Sie sollen auch die asschen vom
Altar fegen / vnd eine scharlacken Decke drüber

breiten / ¹⁴Vnd alle sein Gerete da zu legen / da mit sie drauff schaffen / kolpfannen / krewel / schaufeln / becken / mit allem gerete des Altars / vnd sollen drüber breiten eine Decke von dachsfellen / vnd seine stangen dazu thun.

WENN nu Aaron vnd seine Söne solchs ausgericht haben / vnd das Heiligthum vnd alle sein Gerete bedeckt / wenn das Heer auffbricht / Darnach sollen die kinder Kahath hin ein gehen / das sie es tragen / vnd sollen das Heiligthum nicht anrüren / das sie nicht sterben / Dis sind die Last der kinder Kahath an der Hütten des Stifts. ¹⁶Vnd Eleaser Aarons des Priesters son / sol das Ampt

KAHATHITER.

ELEASAR.

¹⁷VND der HERR redet mit Mose vnd mit Aaron / vnd sprach / ¹⁸Jr solt den stam des geschlechts der Kahathiter nicht lassen sich verderben vnter den Leuiten / ¹⁹Sondern das solt jr mit jnen thun / das sie leben vnd nicht sterben / wo sie würden anrüren das Allerheiligst. Aaron vnd seine Söne sollen hinein gehen / vnd ein jglichen stellen zu seinem Ampt vnd Last / ²⁰Sie aber sollen nicht hinein gehen zu schawen vnbedeckt das Heiligthum / das sie nicht sterben.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ²²Nim die summa der kinder Gerson auch / nach jrer Veter haus vnd Geschlechte / ²³von dreissig jaren an vnd drüber / bis ins funffzigst jar / vnd ordne sie alle / die da zum Heer tüchtig sind / das sie ein Ampt haben in der Hütten des Stifts. ²⁴Das sol aber des geschlechts der Gersoniter Ampt sein / das sie schaffen vnd tragen. ²⁵Sie sollen die Teppich der Wohnung vnd der Hütten des Stifts tragen / vnd seine Decke vnd die Decke von dachsfellen / die oben drüber ist / vnd das Tuch in der thür der Hütten des Stifts / ²⁶vnd die vmbhenge des Vorhoffs / vnd das Tuch in der thür des thors am Vorhoff / welcher vmb die Wohnung vnd Altar her gehet / vnd jre seile vnd alle Gerete jrs ampts / vnd alles was zu jrem Ampt || gehört. ²⁷Nach dem wort Aaron vnd seiner Söne / sol alles Ampt der kinder Gerson gehen alles was sie tragen vnd schaffen sollen / vnd jr solt zusehen / das sie

GERSONITER.

aller jrer Last warten. ²⁸Das sol das Ampt des geschlechts der kinder der Gersoniter sein in der Hütten des Stiffts / Vnd jr hut sol vnter der hand Jthamar sein des sons Aarons des Priesters.

MERARITER.

DIE kinder Merari / nach jrem Geschlecht vnd Vater hause / soltu auch ordnen / ³⁰vondreissig jar an vnd drüber / bis ins funffzigst jar / alle die zum Heer tügen / das sie ein Ampt haben in der Hütten des Stiffts. ³¹Auff diese Last aber sollen sie warten nach alle jrem Ampt in der Hütten des Stiffts / das sie tragen die breter der Wohnung vnd riegel vnd seulen vnd füsse. ³²Da zu die seulen des Vorhoffs vmb her / vnd füsse vnd negel vnd seile mit alle jrem gerete / nach alle jrem ampt / Einem jglichen solt jr sein teil der Last am gerete zu warten verordenen. ³³Das sey das Ampt der geschlechte der kinder Merari / alles das sie schaffen sollen in der Hütten des Stiffts / vnter der hand Jthamar des Priesters Aarons son.

SUMMA
der Kahathiter.

VND Mose vnd Aaron sampt den Heubtleuten der Gemeine zeleten die kinder der Kahathiter nach jren Geschlechten vnd Veter heuser / ³⁵vondreissig jaren vnd drüber bis ins funffzigst / alle die zum Heer tuchten / das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten / ³⁶vnd die summa war zwey tausent sieben hundert vnd funffzig. ³⁷Das ist die summa der geschlecht der Kahathiter / die alle zuschaffen hatten in der Hütten des Stiffts die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

DER
Gersoniter.

³⁸**D**IE kinder Gerson wurden auch gezelet in jren Geschlechten vnd Veter heuser / ³⁹vondreissig jaren vnd drüber / bis ins funffzigst / alle die zum Heer tuchten / das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten / ⁴⁰vnd die summa war zwey tausent sechs hundert vnd dreissig. ⁴¹Das ist die summa der geschlechte der kinder Gerson / die alle zuschaffen hatten in der Hütten des Stiffts / welche Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN.

DER
Merariter.

⁴²**D**IE kinder Merari wurden auch gezelet nach jren Geschlechten vnd Veter heuser / ⁴³vondreissig jaren vnd drüber / bis ins funffzigst / alle die zum Heer tuchten / das sie Ampt in der Hütten des Stiffts hetten / ⁴⁴vnd die summa war / drey tausent vnd zwey hundert. ⁴⁵Das ist die summa der geschlechte der kinder Merari / die Mose vnd Aaron zeleten nach dem wort des HERRN durch Mose.

DJE summa aller Leuiten die Mose vnd Aaron
samt den Heubtleuten Jsrael zeleten / nach
jren Geschlechten vnd Veter heuser / ⁴⁷von dreissig
jaren vnd drüber bis ins funffzigst / aller die ein-
giengen zu schaffen / ein jglicher sein Ampt / zu
tragen die last in der Hütten des Stiffts / ⁴⁸war acht
tausent / funff hundert vnd achzig / ⁴⁹die gezelet
wurden nach dem wort des HERRN durch Mose /
ein jglicher zu seinem Ampt vnd Last / wie der
HERR Mose geboten hatte.

SUMMA
aller Leuiten.

V.

Leui. 13.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Gebeut den kindern Jsrael / das sie aus dem
Lager thun alle Aussetzigen / vnd alle die Eitter-
flüsse haben / vnd die an den Todten vnrein wor-
den sind / ³beide Man vnd Weib sollen sie hin aus
thun fur das Lager / das sie nicht jre Lager verun-
reinigen / darinnen ich vnter jnen wone. ⁴Vnd
die kinder Jsrael theten also / vnd theten sie hin
aus fur das Lager / wie der HERR zu Mose geredt
hatte.

Leui. 5.
|| 76a

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
⁶Sage den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen /
Wenn ein Man oder Weib jrgend eine sünde wider
einen Menschen thut / vnd sich an dem HERRN
da mit versündigt / So hat die || Seele eine schuld
auff jr. ⁷Vnd sie sollen jre Sünde bekennen / die
sie gethan haben / vnd sollen jre schuld versünen
mit der Heubtsumma / vnd darüber das fünffte
teil da zu thun / vnd dem geben / an dem sie sich
verschuldiget haben. ⁸Jst aber niemand da / dem
mans bezalen solte / So sol mans dem HERRN
geben fur dem Priester / vber den Widder der ver-
sünung / da mit er versünet wird. ⁹Desgleichen
sol alle Hebe / von allem das die kinder Jsrael hei-
ligen vnd dem Priester opffern / sein sein / ¹⁰Vnd
wer etwas heiliget sol auch sein sein / Vnd wer etwas
dem Priester gibt / das sol auch sein sein.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
¹²Sage den kindern Jsrael vnd sprich zu jnen /
Wenn jrgend eins Mans weib sich verlieff / vnd
sich an jm versündigt / ¹³vnd jemand sie fleischlich
beschlefft / vnd würde doch dem Man verborgen
fur seinen augen / vnd würde verdeckt / das sie
vnrein worden ist / vnd kan sie nicht vberzeugen /
denn sie ist nicht drinne begriffen / ¹⁴Vnd der

EIEROPFFER.

Eiurgerist entzündet in / das er vmb sein Weib
eiuert / sie sey vnrein oder nicht vnrein. ¹⁵So sol
er sie zum Priester bringen / vnd ein Opffer vber
sie bringen / den zehenden Epha gersten melhs /
vnd sol kein Ole drauff giessen noch Weyrauch
drauff thun / Denn es ist ein Eiueropffer vnd Rüge-
opffer / das missethat rüget.

¹⁶DA sol sie der Priester erzu führen vnd für den
HERRN stellen / ¹⁷vnd des heiligen Wassers ne-
men in ein erden Gefess / vnd staub vom boden der
Wohnung ins wasser thun. ¹⁸Vnd sol das Weib für
den HERRN stellen / vnd jr Heubt entblößen /
vnd das Rügeopffer / das ein Eiueropffer ist / auff
jr hand legen. Vnd der Priester sol in seiner Hand
bitter verflucht Wasser haben / ¹⁹vnd sol das Weib
beschweren / vnd zu jr sagen / Hat kein Man dich
beschaffen / vnd hast dich nicht von deinem Man
verlaufen / das du dich verunreiniget hast / So
sollen dir diese bitter verfluchte Wasser nicht scha-
den.

²⁰WO du aber dich von deinem Man verlaufen
hast / das du vnrein bist vnd hat jemand dich be-
schaffen / ausser deinem Man. ²¹So sol der Prie-
ster das Weib beschweren mit solchem Fluche / vnd
sol zu jr sagen / Der HERR setze dich zum Fluch
vnd zum Schwur vnter deinem volck / das der
HERR deine hüfte schwinden / vnd deinen bauch
schwellen lasse. ²²So gehe nu das verfluchte Was-
ser in deinen Leib / das dein bauch schwelle vnd
deine hüfte schwinde / Vnd das Weib sol sagen /
Amen / Amen.

²³ALSo sol der Priester diese Flüche auff einen
Zedel schreiben vnd mit dem bitterm Wasser ab-
wasschen / ²⁴vnd sol dem Weibe von dem bitterm
verfluchten Wasser zu trincken geben. Vnd wenn
das verfluchte bitter wasser in sie gegangen ist /
²⁵sol der Priester von jrer hand das Eiueropffer
nemen / vnd zum Speisopffer für dem HERRN
Weben / vnd auff dem Altar opffern / nemlich /
²⁶Sol er eine hand vol des Speisopffers nemen zu
jrem Rügeopffer / vnd auff dem Altar anzünden /
vnd darnach dem Weibe das wasser zu trincken
geben. ²⁷Vnd wenn sie das wasser getruncken hat /
Jst sie vnrein vnd hat sich an jrem Man versündigt /
So wird das verfluchte Wasser in sie gehen / vnd
jr bitter sein / das jr der bauch schwellen vnd
die hüfte schwinden wird / vnd wird das Weib

ein Fluch sein vnter jrem volck. ²⁸Jst aber ein solch Weib nicht verunreinigt / sondern rein / So wirts jr nicht schaden / das sie kan schwanger werden.

²⁹DJS ist das Eiuergesetz / wenn ein Weib sich von jrem Man verleufft vnd vnreine wird. ³⁰Oder wenn ein Man der Eiurgeist entzünd / das er vmb sein Weib eiuert / Das ers stelle fur den HERRN / vnd der Priester mit jr thu alles nach diesem Gesetze. ³¹Vnd der man sol vnschuldig sein an der missethat / Aber das Weib sol jr missethat tragen.

VI.

|| 76 b

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / Auff Ebreisch heisset dis Nesar / vnd wer sie helt / heisst Nasir / Welchem nach / auch vnser HERR Jhesus Christus Nazarenus heisset / Vnd er der recht Nasir ist.
²Sage den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen / Wenn ein Man oder Weib ein sonderlich gelübd thut dem HERRN sich zu enthalten / ³Der sol sich Weins vnd starcks Getrencks enthalten / weinessig oder starcks getrancks essig sol er auch nicht trincken / auch nichts das aus Weinbeeren gemacht wird / Er sol weder frissche noch dürre weinbeer essen / ⁴so lange solch sein gelübd weret / Auch sol er nichts essen / das man vom Weinstock macht / weder weinkern noch hülsen.

⁵SO lange die zeit solchs seines gelübds weret / sol kein Schermesser vber sein Heubt faren / bis das die zeit aus sey / die er dem HERRN gelobt hat / Denn er ist heilig / vnd sol das har auff seinem Heubt lassen frey wachsen. ⁶Die gantze zeit vber / die er dem HERRN gelobt hat / sol er zu keinem Todten gehen. ⁷Er sol sich auch nicht verunreinigen an dem tod seines Vaters / seiner Mutter / seines Bruders oder seiner Schwester / Denn das gelübd seines Gottes ist auff seinem Heubt / ⁸vnd die gantze zeit vber seines gelübds / sol er dem HERRN heilig sein.

Act. 18. 21.

⁹VND wo jemand fur jm vnuersehens plötzlich stirbt / Da wird das Heubt seines gelübds verunreiniget / Darumb sol er sein Heubt bescheren am tage seiner reinigung / das ist am siebenden tage. ¹⁰Vnd am achten tage sol er zwei Dordeltauben bringen oder zwei Jungetauben zum Priester für die thür der Hütten des Stiffts. ¹¹Vnd der Priester sol eine zum Sündopffer / vnd die ander zum Brandopffer machen / vnd jn versünen / das er sich an einem Todten versündigt hat / vnd also sein Heubt desselben tages heiligen ¹²das er dem

HERRN die zeit seines gelübds aushalte / Vnd sol ein jerig Lamb bringen zum Schuldopffer. Aber die vorigen tage sollen vmb sonst sein / Darumb das sein gelübd verunreiniget ist.

DJS ist das gesetz des Verlobten / Wenn die zeit seines gelübds aus ist / So sol man jn bringen für die thür der Hütten des Stiffts. ¹⁴Vnd er sol bringen sein Opffer dem HERRN / ein jerig lamb on wandel zum Brandopffer / vnd ein jerig schaf on wandel zum Sündopffer / vnd ein widder on wandel zum Danckopffer / ¹⁵vnd einen korb mit vngesewrten Kuchen von semelmelh mit öle gemenget / vnd vngesewrte Fladen mit öle bestrichen / vnd jr Speisopffer vnd Tranckopffer.

¹⁶Vnd der Priester sols für den HERRN bringen / vnd sol sein Sündopffer vnd sein Brandopffer machen. ¹⁷Vnd den widder sol er zum Danckopffer machen dem HERRN / sampt dem korbe mit dem vngesewrten Brot / Vnd sol auch sein Speisopffer vnd sein Tranckopffer machen.

¹⁸Vnd sol dem Verlobten das heubt seines gelübds bescheren für der thür der Hütten des Stiffts vnd sol das Heubthar seines gelübds nemen vnd auff fewr werffen / das vnter dem Danckopffer ist. ¹⁹Vnd sol den gekochten bug nemen von dem widder / vnd einen vngesewrten Kuchen aus dem korbe / vnd einen vngesewrten Fladen / vnd sols dem Verlobten auff seine hende legen / nach dem er sein gelübd abgeschoren hat / ²⁰vnd sols für dem HERRN Weben / Das ist heilig dem Priester / sampt zu der Webebrust vnd der Hebeschuldern / Darnach mag der Verlobter wein trincken. ²¹Das ist das gesetz des Verlobten / der sein Opffer dem HERRN gelobt / von wegen seines gelübds / ausser dem / was er sonst vermag / Wie er gelobet hat / sol er thun nach dem Gesetz seins gelübds.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ²³Sage Aaron vnd seinen Sönen / vnd sprich / Also solt jr sagen zu den kindern Jsrael / wenn jr sie segenet.

²⁴DER HERR SEGENE DICH / VND BEHÜTE DICH.

²⁵DER HERR LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN VBER DIR / VND SEY DIR GNEDIG.

²⁶DER HERR HEBE SEIN ANGESICHT VBER DICH / ²⁷Denn jr solt meinen Namen auff die kinder Jsrael legen / das ich sie segene. || 77a

Exod. 36.

VII.

VND DA MOSE DIE WONUNG AUFFGERICHTET OPFFER der 12. Fürſten Iſrael.
hatte / vnd ſie geſalbet vnd geheiliget mit alle
jrem Gerete / dazu auch den Altar mit alle ſeinem
gerete geſalbet vnd geheiliget. ²Da opfferten die
Fürſten Iſrael / die Heubter waren in jrer Veter
heuser / Denn ſie waren die Oberſten vnter den
Stemmen / vnd ſtunden oben an vnter denen die
gezelet waren. ³Vnd ſie brachten jre Opffer fur den
HERRN / ſechs bedeckete wagen vnd zwelff rin-
der / ja ein wagen fur zween Fürſten / vnd ein Och-
ſen fur einen / vnd brachten ſie fur die Wohnung :

⁴VND der HERR ſprach zu Moſe / ⁵Nims von
jnen / das es diene zum dienſt der Hütten des Stiffts /
vnd gibſ den Leuiten / einem jglichen nach ſeinem
Ampt. ⁶Da nam Moſe die wagen vnd rinder / vnd
gabe ſie den Leuiten / ⁷Zween wagen vnd vier
rinder gab er den kindern Gerson nach jrem Ampt /
⁸Vnd vier wagen vnd acht ochſen gab er den kin-
dern Merari nach jrem Ampt / vnter der hand
Jthamar Aarons des Priesters ſon. ⁹Den kindern
aber Kahath gab er nichts / Darumb / das ſie ein
heilig Ampt auff jnen hatten / vnd auff jren achſeln
tragen muſten.

¹⁰VND die Fürſten opfferten zur einweihung
des Altars an dem tage da er geweihet ward / vnd
opfferten jre Gabe fur dem Altar. ¹¹Vnd der HERR
ſprach zu Moſe / Las einen jglichen Fürſten an ſei-
nem tage ſein Opffer bringen zur einweihung des
Altars.

AM erſten tage opfferte ſeine gabe Nahesson der NAHESSON
ſon Amminadab des ſtams Juda. ¹³Vnd ſeine
Gabe war / eine ſilberne Schüſſel / hundert vnd
dreißig ſekel werd / eine ſilberne Schale / ſiebenzig
ſekel werd / nach dem ſekel des Heiligthums / beide
vol ſemelmelh mit öle gemenget zum Speisopffer.
¹⁴Dazu einen gülden Leffel / zehen ſekel golds
werd / vol Reuchwergs. ¹⁵Einen farren aus den
rindern / einen widder / ein jerig lamb zum Brand-
opffer / ¹⁶einen zigenbock zum Sündopffer. ¹⁷Vnd
zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder /
fünff böcke / vnd fünff jerige lemmer. Das iſt die
gabe Nahesson / des ſons Amminadab.

Leffel oder ein
Köpfflin / oder
ſonſt inwendig
rund / wie die
Saltzirichen.

¹⁸AM andern tage opfferte Nethaneel der ſon NETHANEEL.
Zuar der Fürſt Jſaſchar. ¹⁹Seine gabe war / eine
ſilberne Schüſſel / hundert vnd dreißig ſekel werd /
eine ſilberne Schale / ſiebenzig ſekel werd / nach

dem sekel des Heiligthums / beide vol semelmelch mit öle gemenget zum Speisopffer. ²⁰Da zu einen gülden Leffel / zehen sekel golds werd / vol Reuchwergs. ²¹Einen farren aus den rindern / einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer / ²²einen zigenbock zum Sündopffer. ²³Vnd zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff böcke / vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Nethaneel des sons Zuar.

ELIAB.

²⁴AM dritten tage der Fürst der kinder Sebulon / Eliab der son Helon. ²⁵Seine gabe war eine silberne Schüssel / hundert vnd dreissig sekel werd / eine silberne Schale / siebenzig sekel werd / nach dem sekel des Heiligthums / beide vol semelmelch mit öle gemenget zum Speisopffer. ²⁶Einen gülden Leffel / zehen sekel golds werd / vol Reuchwergs. ²⁷Einen farren aus den rindern / einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer / ²⁸einen zigenbock zum Sündopffer. ²⁹Vnd zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff böcke / vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Eliab des sons Helon.

ELIZUR.

³⁰AM vierden tage der Fürst der kinder Ruben / EliZur der son Sedeut. ³¹Seine gabe war / eine silberne Schüssel / hundert vnd dreissig sekel werd / eine silberne Schale / siebenzig sekel werd / nach dem sekel des Heiligthums / beide || vol semelmelch mit öle gemenget zum Speisopffer. ³²Einen gülden Leffel / zehen sekel golds werd / vol Reuchwergs. ³³Einen farren aus den rindern / einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer / ³⁴einen zigenbock zum Sündopffer. ³⁵Vnd zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff böcke / vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe EliZur dessons Sedeut. || 77 b

SELUMIEL.

³⁶AM fünfften tage der Fürst der kinder Simeon / Selumiel der son ZuriSadai. ³⁷Seine gabe war / eine silberne Schüssel / hundert vnd dreissig sekel werd / eine silberne Schale / siebenzig sekel werd / nach dem sekel des Heiligthums / beide vol semelmelch mit öle gemenget zum Speisopffer. ³⁸Einen gülden Leffel zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. ³⁹Einen farren aus den rindern / einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer / ⁴⁰einen zigenbock zum Sündopffer. ⁴¹Vnd zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff böcke / vnd fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Selumiel des sons HuriSadai.

⁴²AM ſechſten tage der Fürſt der kinder Gad / ELIASAPH.
Eliasaph der ſon ^aDeguel. ⁴³Seine gabe war / eine
a
ſilberne Schüſſel / hundert vnd dreißig ſekel werd /
Sup. 2.
eine ſilberne Schale / ſiebenzig ſekel werd / nach
Reguel.
dem ſekel des Heiligthums / beide vol ſemelmel
mit öle gemenget zum Speisopffer. ⁴⁴Einen gülden
Leffel / zehen ſekel golds werd vol Reuchwergs.
⁴⁵Einen farren aus den rindern / einen widder / ein
jerig lamb zum Brandopffer / ⁴⁶einen zigenbock
zum Sündopffer. ⁴⁷Vnd zum Danckopffer zwey
rindern / fünff widder / fünff böcke / fünff jerige
lemmer. Das iſt die gabe Eliasaph des ſons Deguel.

⁴⁸AM ſiebenden tage der Fürſt der kinder
Ephraim / Elisama der ſon Amihud. ⁴⁹Seine gabe
ELISAMA.
war / eine ſilberne Schüſſel / hundert vnd dreißig
ſekel werd / eine ſilberne Schale / ſiebenzig ſekel
werd / nach dem ſekel des Heiligthums / beide vol
ſemelmel mit öle gemenget zum Speisopffer.
⁵⁰Einen gülden Leffel / zehen ſekel golds werd vol
Reuchwergs. ⁵¹Einen farren aus den rindern /
einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer /
⁵²einen zigenbock zum Sündopffer. ⁵³Vnd zum
Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff
böcke / fünff jerige lemmer. Das iſt die gabe Eli-
sama des ſons Amihud.

⁵⁴AM achten tage der Fürſt der kinder Ma-
nasse / Gamliel der ſon PedaZur. ⁵⁵Seine gabe
GAMLIEL.
war / eine ſilberne Schüſſel / hundert vnd dreißig
ſekel werd / eine ſilberne Schale / ſiebenzig ſekel
werd / nach dem ſekel des Heiligthums / beide vol
ſemelmel mit öle gemenget zum Speisopffer.
⁵⁶Einen gülden Leffel / zehen ſekel golds werd vol
Reuchwergs. ⁵⁷Einen farren aus den rindern /
einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer /
⁵⁸einen zigenbock zum Sündopffer. ⁵⁹Vnd zum
Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff
böcke / fünff jerige lemmer. Das iſt die gabe Gam-
liel des ſons PedaZur.

⁶⁰AM neunden tage der Fürſt der kinder Ben-
jamin / Abidan der ſon Gideoni. ⁶¹Seine gabe
ABIDAN.
war / eine ſilberne Schüſſel / hundert vnd dreißig
ſekel werd / eine ſilberne Schale / ſiebenzig ſekel
werd nach dem ſekel des Heiligthums / beide vol
ſemelmel mit öle gemenget zum Speisopffer.
⁶²Einen gülden Leffel / zehen ſekel golds werd vol
Reuchwergs. ⁶³Einen farren aus den rindern /
einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer /

⁶⁴einen zigenbock zum Sündopffer. ⁶⁵Vnd zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff böcke / fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Abidan des sons Gideoni.

AHIESER.

⁶⁶AM zehenden tage der Fürst der kinder Dan / AhiEser der son AmmiSadai. ⁶⁷Seine gabe war / eine silberne Schüssel hundert vnd dreissig sekel werd / eine silberne Schale / siebenzig sekel werd / nach dem sekel des Heiligthums / beide vol semelmelch mit öle gemenget zum Speisopffer. ⁶⁸Einen gülden Leffel / zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. ⁶⁹Einen farren aus den rindern / einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer / ⁷⁰einen zigenbock zum Sündopffer. ⁷¹Vnd zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff böcke / fünff jerige lemmer. Das ist die gabe AhiEser des sons AmmiSadai. ||

|| 78 a

PAGIEL.

⁷²AM eilfften tage der Fürst der kinder Asser / Pagiel der son Ochran. ⁷³Seine gabe war ein silbern Schüssel / hundert vnd dreissig sekel werd / eine silberne Schale / siebenzig sekel werd / nach dem sekel des Heiligthums / beide vol semelmelch mit öle gemenget zum Speisopffer. ⁷⁴Einen gülden Leffel / zehen sekel golds werd vol Reuchwergs. ⁷⁵Einen farren aus den rindern / einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer / ⁷⁶einen zigenbock zum Sündopffer. ⁷⁷Vnd zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff böcke / fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Pagiel des sons Ochran.

AHIRA.

⁷⁸AM zwelfften tage der Fürst der kinder Naphthali / Ahira der son Enan. ⁷⁹Seine gabe war / eine silberne Schüssel / hundert vnd dreissig sekel werd / eine silberne Schale / siebenzig sekel werd / nach dem sekel des Heiligthums / beide vol semelmelch mit öle gemenget / zum Speisopffer. ⁸⁰Einen gülden Leffel / zehen sekel goldes werd vol Reuchwergs. ⁸¹Einen farren aus den rindern / einen widder / ein jerig lamb zum Brandopffer / ⁸²einen zigenbock zum Sündopffer. ⁸³Vnd zum Danckopffer zwey rinder / fünff widder / fünff böcke / fünff jerige lemmer. Das ist die gabe Ahira des sons Enan.

DAs ist die Einweihung des Altars / zur zeit da er geweiht ward / Da zu die Fürsten Jsrael opfferten / diese zwelf silberne Schüssel / zwelf silberne Schalen / zwelf gülden Leffel. ⁸⁵Also das ja eine Schüssel hundert vnd dreissig sekel silbers /

vnd ja eine Schale siebenzig sekel hatte. Das die summa alles Silbers am gefess trug / zwey tausent / vier hundert sekel nach dem sekel des Heiligthums. ⁸⁶Vnd der zwelff güldene Leffel vol Reuchwergs / hatte ja einer zehen sekel nach dem sekel des Heiligthums / Das die summa Golds an den Leffeln trug / hundert vnd zwenzig sekel.

⁸⁷DJE summa der rinder zum Brandopffer war / zwelff farren / zwelff widder / zwelff jerige lemmer / sampt jren Speisopffern / vnd zwelff zigenböcke zum Sündopffer. ⁸⁸Vnd die summa der rinder zum Danckopffer war / vier vnd zwenzig farren / sechzig widder / sechzig böcke / sechzig jerige lemmer. Das ist die Einweihung des Altars / da er geweiht ward.

Exod. 25.

⁸⁹VND wenn Mose in die Hütten des Stifts gieng / das mit jm geredt würde / So höret er die stimme mit jm reden von dem Gnadestuel / der auff der Laden des Zeugnis war zwisschen den zweien Cherubim / von dannen ward mit jm geredt.

VIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH.
²Rede mit Aaron / vnd sprich zu jm / Wenn du die Lampen auffsetzest / soltu sie also setzen / das sie alle sieben fürwerts dem Leuchter scheinen. ³Vnd Aaron thet also / vnd setzt die Lampen auff fürwerts dem Leuchter zu scheinen / wie der HERR Mose geboten hatte. ⁴Der Leuchter aber war tichte gold / beide sein schafft vnd seine blumen / nach dem Gesicht / das der HERR Mose gezeigt hatte / Also macht er den Leuchter.

(Fürwerts)
Das ist / Die
zedten oder
schnaussen an
den Lampen
sol er gegen
den Vorhang
richten / das es
für dem Leuch-
ter oder zwis-
schen dem
Leuchter vnd
Vorhang liecht
scy.
(Sündwasser)
Entsündigen
ist so viel / als
absoluiren oder
los sprechen /
Daher das
wasser / damit
sie absoluiert
wurden / heisst
Sündwasser.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
⁶Nim die Leuiten aus den kindern Jsrael vnd reinige sie. ⁷Also soltu aber mit jnen thun das du sie reinigest / Du solt Sündwasser auff sie sprengen / vnd sollen alle jre Hare rein abscheren / vnd jre Kleider wasschen / so sind sie rein.

REINIGUNG
der Leuiten.

⁸Denn sollen sie nemen einen jungen farren / vnd sein Speisopffer semelmel mit öle gemenet / Vnd einen andern jungen farren soltu zum Sündopffer nemen. ⁹Vnd solt die Leuiten für die Hütten des Stifts bringen / vnd die gantze Gemeine der kinder Jsrael versamlen / ¹⁰vnd die Leuiten für den HERRN bringen. Vnd die kinder Jsrael sollen jre hende auff die Leuiten legen / ¹¹vnd

Aaron sol die Leuiten fur dem HERRN Weben
von den kindern Jsrael / Auff das sie dienen mügen
an dem Ampt des HERRN. ||

|| 78b

¹²VND die Leuiten sollen jre hende auff's heubt
der farren legen / vnd einer sol zum Sündopffer /
der ander zum Brandopffer dem HERRN gemacht
werden / die Leuiten zuuersünen. ¹³Vnd solt die
Leuiten für Aaron vnd seine Söne stellen vnd fur
dem HERRN Weben / ¹⁴vnd solt sie also sondern
von den kindern Jsrael / das sie mein seien / ¹⁵Dar-
nach sollen sie hin ein gehen / das sie dienen in der
Hütten des Stiffts. Also soltu sie reinigen vnd
Weben / ¹⁶denn sie sind mein Geschenck von den
kindern Jsrael / vnd hab sie mir genomen fur alles
das seine Mutter bricht / nemlich / fur die Ersten-
geburt aller kinder Jsrael.

¹⁷Denn alle Erstegeburt vnter den kindern
Jsrael ist mein / beide der Menschen vnd des Vie-
hes / sint der zeit ich alle Erstegeburt in Egypten-
land schlug vnd heiligete sie mir / ¹⁸Vnd nam die
Leuiten an fur alle Erstegeburt vnter den kindern
Jsrael / ¹⁹vnd gab sie zum geschenke Aaron vnd
seinen Sönen aus den kindern Jsrael / das sie dienen
am Ampt der kinder Jsrael in der Hütten des
Stiffts / die kinder Jsrael zuuersünen / Auff das
nicht vnter den kindern Jsrael sey eine Plage / so
sie sich nahen wolten zum Heiligthum.

Num. 3.
Exod. 13.

²⁰VND Mose mit Aaron / sampt der gantzen
Gemeine der kinder Jsrael theten mit den Leuiten
alles / wie der HERR Mose geboten hatte. ²¹Vnd
die Leuiten entsündigeten sich vnd wusschen jre
Kleider / vnd Aaron Webet sie fur dem HERRN /
vnd versünet sie / das sie rein wurden. ²²Darnach
giengen sie hin ein / das sie jr Ampt theten in der
Hütten des Stiffts / fur Aaron vnd seinen Sönen /
Wie der HERR Mose geboten hatte vber die
Leuiten / also theten sie mit jnen.

²³VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
²⁴Das ists / das den Leuiten gebürt / Von fünf vnd
zwenzig jaren vnd drüber / tügen sie zum Heer vnd
dienst in der Hütten des Stiffts. ²⁵Aber von dem
funffzigsten jar an sollen sie ledig sein vom Ampt
des diensts / vnd sollen nicht mehr dienen / ²⁶son-
dern auff den dienst jrer Brüder warten in der Hüt-
ten des Stiffts / Des Ampts aber sollen sie nicht
pflegen. Also soltu mit den Leuiten thun / das ein
jglicher seiner Hut warte.

IX.

Num. 28.
Exod. 12.
Leui. 23.
Deut. 16.

VND DER HERR REDET MIT MOSE IN DER WÜSTEN PASSAH.
Sinai / im andern jar / nach dem sie aus Egypten-
land gezogen waren / im ersten monden / vnd
sprach. ²Las die kinder Jsrael Passah halten zu
seiner zeit / ³am vierzehenden tage dieses monden
zwisschen abends / Zu seiner zeit sollen sie es hal-
ten / nach aller seiner Satzung vnd Recht. ⁴Vnd
Mose redet mit den kindern Jsrael / das sie das
Passah hielten. ⁵Vnd sie hielten Passah am vier-
zehenden tage des ersten monden zwisschen
abends / in der wüsten Sinai / Alles wie der HERR
Mose geboten hatte / so theten die kinder Jsrael.

DA waren etliche Menner vnrein vber einem
todten Menschen / das sie nicht kundten
Passah halten des tages / die traten fur Mose vnd
Aaron desselbigen tages / ⁷vnd sprachen zu jm /
Wir sind vnrein vber einem todten Menschen /
Warumb sollen wir geringer sein / das wir vnser
Gabe dem HERRN nicht bringen müssen zu seiner
zeit vnter den kindern Jsrael? ⁸Mose sprach zu
jnen / Harret / ich wil hören / was euch der HERR
gebeut. ⁹Vnd der HERR redet mit Mose / vnd
sprach / ¹⁰Sage den kindern Jsrael / vnd sprich /
Wenn jemand vnrein vber einem Todten / oder
ferne von euch vber feld ist / oder vnter ewrn
Freunden / der sol dennoch dem HERRN Passah
halten. ¹¹Aber doch im andern monden am vier-
zehenden tage zwisschen abends / vnd sols neben
vngesewrtem Brot vnd Salsen essen / ¹²Vnd sollen
nichts dran vberlassen bis morgen / Auch kein Bein
dran zubrechen / vnd sollens nach aller weise des
Passah halten.

¹³WER aber rein vnd nicht vber feld ist / vnd
lesst anstehen das Passah zu || halten / Des Seele sol
ausgerottet werden von seinem Volck / darumb
das er seine Gabe dem HERRN nicht gebracht hat
zu seiner zeit / Er sol seine sünde tragen. ¹⁴Vnd
wenn ein Fremdlinger bey euch wonet / der sol
auch dem HERRN Passah halten / vnd sols halten
nach der Satzung vnd Recht des Passah. Diese
Satzung sol euch gleich sein / dem Frembden / wie
des lands Einheimischen.

VND des tages / da die Wohnung auffgerichtet
ward / bedeckt sie seine Wolcken auff der Hüt-
ten des Zeugnis / vnd des abends bis an den mor-
gen / war vber der Wohnung eine gestalt des Fewrs.

Exod. 12.
Joha. 19.
|| 79a

Exo. 40.

¹⁶Also geschachs jmerdar / das die Wolcke sie bedeckte / vnd des nachts die gestalt des Fewrs. ¹⁷Vnd nach dem sich die Wolcke auffhub von der Hütten / so zogen die kinder Jsrael / Vnd an welchem ort die Wolcke bleib / da lagerten sich die kinder Jsrael. ¹⁸Nach dem wort des HERRN zogen die kinder Jsrael / vnd nach seinem wort lagerten sie sich. So lange die Wolcke auff der Wohnung bleib / so lange lagen sie stille / ¹⁹Vnd wenn die Wolcke viel tage verzoch auff der Wohnung / so warten die kinder Jsrael auff die Hut des HERRN vnd zogen nicht.

²⁰VND wens war / das die wolcke auff der Wohnung war / etliche anzal der tage / So lagerten sie sich nach dem wort des HERRN / vnd zogen nach dem wort des HERRN. ²¹Wenn die wolcke da war / von abend bis an den morgen / vnd sich denn erhub / so zogen sie / Oder wenn sie sich des tags oder des nachts erhub / so zogen sie auch. ²²Wenn sie aber zween tage / oder einen monden / oder etwa lange auff der Wohnung bleib / so lagen die kinder Jsrael vnd zogen nicht / Vnd wenn sie sich denn erhub / so zogen sie. ²³Denn nach des HERRN Mund lagen sie / vnd nach des HERRN Mund zogen sie / Das sie auff des HERRN Hut warten / nach des HERRN wort durch Mose.

X.

II. DROMETEN. **V**ND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / ²Mache dir zwo Drometen von tichtem silber / das du jr brauchest / die Gemeine zu beruffen / vnd wenn das Heer auffbrechen sol. ³Wenn man mit beiden schlecht bleset / sol sich zu dir versamlen die gantze Gemeine fur die thür der Hütten des Stiffts. ⁴Wenn man nur mit einer schlecht bleset / so sollen sich zu dir versamlen die Fürsten vnd die Obersten vber die tausent in Jsrael. ⁵Wenn jr aber drometet / so sollen die Lager auffbrechen die gegen Morgen ligen. ⁶Vnd wenn jr zum andermal drometet / so sollen die Lager auffbrechen die gegen mittag ligen / Denn wenn sie reisen sollen / so solt jr drometen. ⁷Wenn aber die Gemeine zu versamlen ist / solt jr schlecht blasen vnd nicht drometen. ⁸Es sollen aber solch blasen mit den Drometen die söne Aarons die Priester thun / Vnd solt ewr Recht sein ewiglich bey ewrn Nachkomen.

Wenn jr in einen Streit ziehet in ewrem Lande wider ewre Feinde die euch beleidigen / so solt jr drometen mit den Drometen / das ewr gedacht werde fur dem HERRN ewrem Gott / vnd erlost werdet von ewren Feinden. ¹⁰Desselbigen gleichen / wenn jr frölich seid / an ewren Festen vnd in ewren Newmonden / solt jr mit den Drometen blasen vber ewr Brandopffer vnd Danckopffer / das es sey euch zum gedechtnis fur ewrem Gott / Jch bin der HERR ewr Gott.

AM zwenzigsten tage im andern monden des andern jars / erhub sich die Wolcke von der Wohnung des Zeugnis. ¹²Vnd die kinder Jsrael brachen auff vnd zogen aus der wüsten Sinai / vnd die Wolcke bleib in der wüsten Paran. ¹³Es brachen aber auff die ersten / nach dem wort des HERRN durch Mosen / ¹⁴nemlich das panir des Lagers der kinder Juda zoch am ersten mit jrem Heer / vnd vber jr heer war Nahesson der son Amminadab. ¹⁵Vnd || vber das Heer des stams der kinder Jsaschar war Nethaneel der son Zuar. ¹⁶Vnd vber das Heer des stams der kinder Sebulon war Eliab der son Helon. ¹⁷Da zu legt man die Wohnung / vnd zogen die kinder Gerson vnd Merari / vnd trugen die Wohnung.

PARAN.

79b

¹⁸DARNach zoch das panir des Lagers Ruben mit jrem Heer / vnd vber jr Heer war Elizur der son Seduc. ¹⁹Vnd vber das Heer des stams der kinder Simeon war Selumiel der son ZuriSadai. ²⁰Vnd Eliasaph der son Deguel vber das Heer des stams der kinder Gad. ²¹Da zogen auch die Kahathiten vnd trugen das Heiligthum / Vnd jene richteten die Wohnung auff / bis diese hernach kamen.

²²DARNach zoch das panir des Lagers der kinder Ephraim mit jrem Heer vnd vber jr heer war Elisama der son Ammihud. ²³Vnd Gamliel der son PedaZur vber das Heer des stams der kinder Manasse. ²⁴Vnd Abidan der son Gideon vber das Heer des stams der kinder BenJamin.

(Richten auff)
Indes die Kahathiten das Heiligthum hernach trugen / waren die weil vor hin die Gersoniter vnd Merariter / vnd richteten die Wohnung auff / das die Kahathiten mit der Lade / die Wohnung bereit funden.

²⁵DARNach zoch das panir des Lagers der kinder Dan / mit jrem Heer vnd so waren die Lager alle auff / vnd AhiEser der son AmmiSadai war vber jr heer. ²⁶Vnd Pagiel der son Ochran vber das Heer des stams der kinder Asser. ²⁷Vnd Ahira der son Enan vber das Heer des stams der kinder Naphthali. ²⁸So zogen die kinder Jsrael mit jrem Heer.

HOBAB.

VND Mose sprach zu seinem schwager Hobab
dem son Reguel aus Midian / Wir ziehen da hin
an die Stet / dauon der HERR gesagt hat / Jch wil
sie euch geben / So kom nu mit vns / so wollen wir
das beste bey dir thun / Denn der HERR hat Jsrael
guts zugesagt. ³⁰Er aber antwortet / Jch wil nicht
mit euch / sondern in mein Land zu meiner
Freundschaft ziehen. ³¹Er sprach / Lieber verlas
vns nicht / denn du weisest wo wir in die wüsten
vns lagern sollen / vnd solt vnser Auge sein. ³²Vnd
wenn du mit vns zeuchst / was der HERR guts an
vns thut / das wollen wir an dir thun.

³³ALSO zogen sie von dem Berge des HERRN
drey Tagreise / vnd die Lade des Bunds des
HERRN zoch fur jnen her die drey Tagreise / jnen
zu weisen wo sie rugen solten. ³⁴Vnd die Wolcke
des HERRN war des tages vber jnen / wenn sie aus
dem Lager zogen.

³⁵VND wenn die Lade zoch / so sprach Mose /
HERR / Stehe auff / Las deine Feinde zurstrewet /
Vnd die dich hassen / flüchtig werden fur dir /
³⁶Vnd wenn sie ruget / so sprach er / Kom wider
HERR zu der menge der tausent Jsrael.

Psal. 68.
Psal. 132.

XI.

MVRREN
des Volcks.

VND DA SICH DAS VOLCK VNGEDÜLTIG MACHT /
gefiel es vbel fur den ohren des HERRN / Vnd
als der HERR hörete / ergrimmet sein zorn vnd
zündet das fewr des HERRN vnter jnen an / das
verzeret die eussersten Lager. ²Da schrey das volck
zu Mose / vnd Mose bat den HERRN. Da ver-
schwand das fewr. ³Vnd man hies die stet Tabeera /
darumb / das sich vnter jnen des HERRN fewr
angezündet hatte.

TABEERE.

FL.EISCH.

⁴DENN das Pöbeluolck vnter jnen war lüstern
worden / vnd sassen vnd weineten sampt den kin-
dern Jsrael / vnd sprachen / Wer wil vns Fleisch zu
essen geben? ⁵Wir gedencken der Fische / die wir
in Egypten vmb sonst assen / vnd der körbis /
pfeben / lauch / zwibel vnd knoblauch / ⁶Nu aber
ist vnser seele matt / Denn vnser augen sehen
nichts denn das Man.

MAN.

⁷ES war aber Man wie Coriander samen / vnd
anzusehen wie Bedellion. ⁸Vnd das volck lieff hin
vnd her / vnd samlete vnd sties mit mülen / vnd
zureibs in mörsern vnd kochets in töpffen / vnd
machtet jm asschen Kuchen || draus / vnd es hatte

EXOD. 16.
Psal. 78.
Joh. 6.

|| 80a

einen schmack wie ein ölekuche. ⁹Vnd wenn des nachts der thaw vber die Lager fiel / so fiel das Man mit drauff.

DA nu Mose das volck höret weinen vnter jren Geschlechten einen jglichen in seiner Hütten thür / da ergrimmet der zorn des HERRN seer / vnd Mose ward auch bange. ¹¹Vnd Mose sprach zu dem HERRN / Warumb bekümerstu deinen Knecht? vnd warumb finde ich nicht gnade fur deinen Augen / das du die Last dieses gantzen Volcks auff mich legest? ¹²Hab ich nu alles volck empfangen oder geboren / das du zu mir sagen magst / Trag es in deinen Armen (wie eine Amme ein Kind tregt) in das Land / das du jren Vetern geschworen hast? ¹³Wo her sol ich Fleisch nemen / das ich alle diesem volck gebe? Sie weinen fur mir / vnd sprechen / Gib vns Fleisch / das wir essen. ¹⁴Jch vermag das volck nicht allein alles ertragen / denn es ist mir zu schwer. ¹⁵Vnd wiltu also mit mir thun / so erwürge mich lieber / habe ich anders gnade fur deinen Augen funden / das ich nicht mein vnglück so sehen müsse.

MOSE IST IN engsten vnd murret etc.

VND der HERR sprach zu Mose / Samle mir siebenzig Menner vnter den eltesten Jsrael / die du weist / das die Eltesten im volck vnd seine Amptleute sind / vnd nim sie fur die Hütten des Stiffts / vnd stelle sie daselbs fur dich. ¹⁷So wil ich ernider komen vnd mit dir daselbs reden / vnd deines Geists / der auff dir ist / nemen / vnd auff sie legen / das sie mit dir die Last des volcks tragen / das du nicht allein tragest.

VND zum Volck soltu sagen / Heiliget euch auff morgen / das jr Fleisch esset / Denn ewr weinen ist fur die Ohren des HERRN komen / die jr spricht / Wer gibt vns Fleisch zu essen / Denn es gieng vns wol in Egypten? Darumb wird euch der HERR fleisch geben / das jr esset / ¹⁹nicht einen tag / nicht zween / nicht fünffe / nicht zehen / nicht zwenzig tage lang / ²⁰sondern einen monden lang / bis das euch zur nasen ausgehe / vnd euch ein ekel sey / Darumb / das jr den HERRN verworffen habt / der vnter euch ist / vnd fur jm geweinet / vnd gesagt / Warumb sind wir aus Egypten gegangen?

²¹VND Mose sprach / Sechs hundert tausent Man / fusuolcks ist des dar vnter ich bin / vnd du sprichst / Jch wil euch Fleisch geben / das jr esset einen monden lang. ²²Sol man schaf vnd rinder

MOSE zweiuelt.

schlachten / das jnen gnug sey? Oder wer den sich alle fische des Meers erzu versamlen / das jnen gnug sey? ²³Der HERR aber sprach zu Mose / Ist denn die Hand des HERRN verkürtzet? Aber du solt jtz sehen / ob meine wort können dir etwas gelten oder nicht. Jesa. 59.

VND Mose gieng er aus / vnd saget dem volck des HERRN wort / Vnd versamlet die siebenzig Menner vnter den Eltesten des volcks / vnd stellet sie vmb die Hütten her. ²⁵Da kam der HERR erinder in der Wolcken / vnd redet mit jm. Vnd nam des Geists der auff jm war / vnd legt jn auff die seibenzig eltesten Menner / Vnd da der Geist auff jnen rugete / weissagten sie / vnd höreten nicht auff.

ELDAD.
MEDAD.

Es waren aber noch zween Menner im Lager blieben / der eine hies Eldad / der ander Medad / vnd der Geist ruget auff jnen / Denn sie waren auch angeschrieben / vnd doch nicht hin aus gegangen zu der Hütten / vnd sie weissagten im Lager. ²⁷Da lieff ein Knabe hin vnd sagts Mose an / vnd sprach / Eldad vnd Medad weissagen im Lager. ²⁸Da antwortet Josua der son Nun / Mose diener / den er erwelet hatte / vnd sprach / Mein Herr Mose were jnen. ²⁹Aber Mose sprach zu jm / Bistu der Eiuerer für mich? Wolt Gott / das alle das volck des HERRN weissaget / vnd der HERR seinen Geist vber sie gebe. ³⁰Also samlet sich Mose zum Lager vnd die Eltesten Jsrael.

WACHTELN.

DA fuhr aus der wind von dem HERRN / vnd lies Wachteln komen vom Meer / vnd strewet sie vber das Lager / hie ein Tagereise lang / da eine Tagreise lang / vmb das Lager her / zwo ellen hoch vber der erden. ³²Da macht sich das Volck auff / denselben gantzen tag vnd die gantze nacht / vnd den andern || gantzen tag / vnd samleten || 8ob Wachteln / vnd welcher am wenigsten samlet der samlet zehen Homor / vnd hengen sie auff vmb das Lager her.

Psal. 78.
Exod. 16.

LUSTGREBER.

³³DA aber das Fleisch noch vnter jren zeenen war / vnd ehe es auff war / da ergrimmet der zorn des HERRN vnter dem Volck / vnd schlug sie mit einer seer grossen Plage. ³⁴Da her die selbige Stete heisst / Lustgreber / darumb / das man daselbs begrub das lüstern Volck. ³⁵Von den Lustgreben aber zoch das Volck aus gen Hazeroth / Vnd blieben zu Hazeroth.

HAZEROTH.

XII.

VND MIRJAM VND AARON REDET WIDER MOSE /
vmb seines Weibes willen der Morinnen die er
genommen hatte / darumb / das er eine Morinne zum
weibe genommen hatte / ²vnd sprachen / Redet denn
der HERR alleine durch Mose? Redet er nicht auch
durch vns? Vnd der HERR hörets. ³Aber Mose
war ein seer geplagter Mensch vber alle Menschen
auff Erden.

(Geplagter)
Elender / der
viel leiden
muste / Psal.
132. Gedencke
Dauids vnd
alle seins lei-
dens. Psal. 18.
Prouer. 18.
Ante gloriam
passio.

VND plötzlich sprach der HERR zu Mose vnd
zu Aaron vnd zu MirJam / Gehet er aus jr drey
zu der Hütten des Stiffts / Vnd sie giengen alle drey
eraus. ⁵Da kam der HERR ernider in der Wolcken-
seule / vnd trat in der Hütten thür / vnd rieß Aaron
vnd MirJam / Vnd die beide giengen hinaus.
⁶Vnd er sprach / Höret meine wort / Ist jemand
vnter euch ein Prophet des HERRN / dem wil ich
mich kund machen in einem Gesicht / oder wil mit
jm reden in einem Trawm. ⁷Aber nicht also mein
knecht Mose / der in meinem gantzen Hause trew
ist / ⁸Mündlich rede ich mit jm / vnd er sihet den
HERRN in seiner gestalt / nicht durch tunckel
wort oder gleichnis. Warumb habt jr euch denn
nicht gefürchtet / wider meinen Knecht Mose zu
reden?

Ebre. 3.

⁹VND der zorn des HERRN ergrimmet vber
sie / vnd wand sich weg / ¹⁰Dazu die Wolcke weich
auch von der Hütten. Vnd sihe / da war MirJam
aussetzig wie der schnee. Vnd Aaron wand sich zu
MirJam vnd wird gewar / das sie aussetzig ist /
¹¹vnd sprach zu Mose / Ah mein Herr / las die sunde
nicht auff vns bleiben / da mit wir nerrisch gethan
vnd vns versündigt haben / ¹²Das diese nicht sey
wie ein Todes / das von seiner Mutterleibe kompt /
Es hat schon die helfft jrs Fleischs gefressen.

MIRJAM
aussetzig.

¹³MOSE aber schrey zu dem HERRN / vnd
sprach / Ah Gott / heile sie. ¹⁴Der HERR sprach
zu Mose / Wenn jr Vater jr ins angesicht gespeiet
hette / Solt sie nicht sieben tage sich schemen?
Las sie verschliessen sieben tage ausser dem La-
ger / Darnach las sie wider aufnehmen. ¹⁵Also
ward MirJam sieben tage verschlossen ausser
dem Lager / Vnd das volck zoch nicht fürder /
bis MirJam auffgenommen ward. ¹Darnach zoch
das Volck von Hazeroth / vnd lagert sich in die
wüste Paran.

PARAN.

XII. Men-
ner ausgesand
das Land zu
erkunden.
XII.
Menner
erkunden
das Land.

NAMEN DERE /
so das Land
erkunden
sollen.

ENAKS KINDER.

(ESCOL.)
Heisst eine
Drauben /
daraus wird
der drauben-
bach.

III. Buch

C. XIII.

XIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / Deut. 1.
³Sende Menner aus / die das land Canaan er-
kunden / das ich den kindern Jsrael geben wil /
Aus jglichem stam jrer veter einen fürnemlichen
Man. ⁴Mose der sandte sie aus der wüste Paran
nach dem wort des HERRN / die alle fürnemliche
Menner waren vnter den kindern Jsrael / ⁵vnd
hiessen also.

Sammua der son Zacur des stams Ruben. ⁶Sa-
phat der son Hori des stams Simeon. ⁷Caleb der son
Jephunne des stams Juda. ⁸Jgeal der son Joseph
des stams Jsaschar. ⁹Hosea der son Nun des stams
Ephraim. ¹⁰Palti der son Raphu des stams Ben-
jamin. ¹¹Gadiel der son Sodi des stams Sebulon.
¹²Gaddi der son Susi des stams Joseph von Manasse.
¹³Ammiel der son Gemalli des stams Dan. ¹⁴Sethur
der son Michael des stams Asser. ¹⁵Nahebi der
son || Vaphsi des stams Naphthali. ¹⁶Guel der son || 81 a
Machi des stams Gad. ¹⁷Das sind die namen der
Menner / die Mose aussand zu erkunden das Land /
Aber den Hosea den son Nun nante Mose Josua.

D A sie nu Mose sandte das land Canaan zu er-
kunden / sprach er zu jnen / Ziehet hin auff an
den Mittag / vnd gehet auff das Gebirge ¹⁹vnd be-
seheth das Land / wie es ist / vnd das Volck das drin-
nen wonet / obs starck oder schwach / wenig oder
viel ist. ²⁰Vnd was fur ein Land ist darinnen sie
wonen / obs gut oder böse sey / vnd was fur Stedte
sind darinnen sie wonen / ob sie in Gezelten oder
Festungen wonen. ²¹Vnd was fur Land sey / obs
fett oder mager sey / vnd ob Bewme drinne sind
oder nicht / Seid getrost / vnd nemet der fruchten
des lands / Es war aber eben vmb die zeit der ersten
weindrauben.

S Je giengen hin auff vnd erkundeten das Land /
von der wüsten Zin / bis gen Rehob / da man gen
Hamath gehet. ²³Sie giengen auch hin auff gegen
dem Mittag / vnd kamen bis gen Hebron / da war
Ahiman / Sesai vnd Thalmai / die kinder Enak /
Hebron aber war sieben jar gebawet vor Zoan in
Egypten. ²⁴Vnd sie kamen bis an bach Escol /
vnd schnitten daselbs eine Reben ab mit einer
Weindrauben / vnd liessen sie Zweene auff einem
stecken tragen / dazu auch Granatepfel vnd Feigen.
²⁵Der ort heisst bach Escol / vmb des Draubens
willen / den die kinder Jsrael daselbs abschnitten.

VND sie kereten vmb da sie das Land erkundet hatten nach vierzig tagen / ²⁷giengen hin / vnd kamen zu Mose vnd Aaron vnd zu der gantzen Gemeine der kinder Jsrael in die wüsten Paran gen Kades / vnd sagten jnen wider vnd der gantzen Gemeine / wie es stünde / Vnd liessen sie die Früchte des Landes sehen. ²⁸Vnd erzeleten jnen / vnd sprachen / Wir sind ins Land komen / da hin jr sandtet / da milch vnd honig innen fleusst / vnd dis ist jre Frucht. ²⁹On das starck Volck drinnen wonet / vnd seer grosse vnd feste Stedte sind / vnd sahen auch Enaks kinder daselbs. ³⁰So wonen die Amalekiter im Lande gegen mittag / die Hethiter vnd Jebusiter vnd Amoriter wonen auff dem Gebirge / die Cananiter aber wonen am Meer vnd vmb den Jordan.

³¹Caleb aber stilltet das volck gegen Mose / vnd sprach / Lasst vns hin auff ziehen vnd das Land einnehmen / denn wir mügen es vberweldigen. ³²Aber die Menner / die mit jm waren hin auff gezogen / sprachen / Wir vermügen nicht hin auff zu ziehen gegen das Volck / denn sie sind vns zu starck. ³³Vnd machten dem Lande das sie erkundet hatten / ein böse geschrey vnter den kindern Jsrael / vnd sprachen / Das Land da durch wir gegangen sind zu erkunden / frisset seine Einwoner / vnd alles Volck das wir drinnen sahen sind Leute von grosser lenge. ³⁴Wir sahen auch Rysen daselbs / Enaks kinder von den Rysen / vnd wir waren fur vnsern augen als die Hewschrecken / vnd also waren wir auch fur jren augen.

XIII.

Deut. 1.
Psal. 106.

DÄ FUHR DIE GANTZE GEMEINE AUFF VND schrey / vnd das volck weinete die nacht. ²Vnd alle kinder Jsrael murreten wider Mosen vnd Aaron / vnd die gantze Gemeine sprach zu jnen / Ah / das wir in Egyptenland gestorben weren / oder noch stürben in dieser wüsten / ³Warumb füret vns der HERR in dis Land / das vnser Weiber durchs schwert fallen / vnd vnser Kinder ein raub werden? Jsts nicht besser / wir ziehen wider in Egypten? ⁴Vnd einer sprach zu dem andern / Last vns einen Heubtman auffwerffen / vnd wider in Egypten ziehen.

MURREN
der kinder
Jsrael etc.

Mose aber vnd Aaron fielen auff jr angesicht fur der gantzen versamlung der Gemeine der kinder Jsrael. ⁶Vnd Josua der son Nun / vnd Caleb

Josua.
Caleb.

der son Jephunne / die auch das Land erkundet hatten / zurissen jre Kleider / ⁷vnd sprachen zu der gantzen Gemeine der kinder Jsrael / Das Land / das wir durch || wandelt haben zu erkunden / ist || 81 b
seer gut. ⁸Wenn der HERR vns gnedig ist / so wird er vns in das selbe Land bringen vnd vns geben / das ein Land ist / da milch vnd honig innen fleusst. ⁹Fallet nicht ab vom HERRN / vnd fürchtet euch für dem Volck dieses Landes nicht / Denn wir wollen sie wie Brot fressen / Es ist jrer Schutz von jnen gewichen / Der HERR aber ist mit vns / fürchtet euch nicht für jnen.

DA sprach das gantze Volck / man solt sie steinigen. DA erschein die herrlichkeit des HERRN in der Hütten des Stifts allen kindern Jsrael. ¹¹Vnd der HERR sprach zu Mose / Wie lang lestert mich das Volck? Vnd wie lange wollen sie nicht an mich glauben durch allerley Zeichen / die ich vnter jenen gethan habe? ¹²So wil ich sie mit Pestilentz schlagen vnd vertilgen / vnd dich zum grössern vnd mechtigern Volck machen / denn dis ist.

MOse aber sprach zu dem HERRN / So werdens die Egypter hören / Denn du hast dis Volck mit deiner Krafft mitten aus jnen geführt / ¹⁴Vnd man wird sagen zu den Einwonern dieses Lands / die da gehört haben / das du HERR vnter diesem volck seiest / das du von angesicht gesehen werdest / vnd deine Wolcke stehe vber jnen / vnd du HERR gehest für jnen her in der Wolckenseule des tages / vnd Fewrseulen des nachts / ¹⁵Vnd würdest dis Volck tödten wie einen Man / So würden die Heiden sagen / die solch geschrey von dir höreten / vnd sprechen / ¹⁶Der HERR kundte mit nichten das volck ins Land bringen / das er jnen geschworen hatte / Darumb hat er sie geschlachtet in der wüsten.

¹⁷SO las nu die krafft des HERRN gros werden / wie du gesagt hast / vnd gesprochen / ¹⁸Der HERR ist gedültig vnd von grosser Barmhertzigkeit vnd vergibt missethat vnd vbertretung / vnd lesst niemand vngestraft / Sondern heimsucht die missethat der Veter vber die Kinder / ins dritte vnd vierde Gelied. ¹⁹So sey nu gnedig der missethat dieses Volcks nach deiner grossen Barmhertzigkeit / Wie du auch vergeben hast diesem volck aus Egypten / bis hie her.

VND der HERR sprach / Jch habs vergeben / wie du gesagt hast. ²¹Aber so war als ich lebe /

MOSES GEBET
für das Volck.

Kund-
schaffter des
Landes sterben
alle / on Caleb
vnd Josua.
Num. 26.
Deut. 1. 2.
Psal. 95.

Mose.

C. XIII.

Josu. 14.

so sol alle Welt der Herrligkeit des HERRN vol werden. ²²Denn alle die Menner die meine Herrligkeit vnd meine Zeichen gesehen haben / die ich gethan habe in Egypten / vnd in der Wüsten / vnd mich nu zehen mal versucht / vnd meiner stimme nicht gehorchet haben / ²³Der sol keiner das Land sehen / das ich jren Vetern geschworen habe / Auch keiner soles sehen / der mich verlestert hat. ²⁴Aber meinen Knecht Caleb / darumb das ein ander Geist mit jm ist / vnd hat mir trewlich nachgefolget / den wil ich in das Land bringen / dar ein er komen ist / vnd sein Same sol es einnemen / ²⁵Da zu die Amalekiter vnd Cananiter die im grunde wonen / Morgen wendet euch vnd ziehet in die Wüsten auff dem wege zum Schilffmeer.

CALEB.

Deut. 1.
Psal. 106.

VND der HERR redet mit Mose vnd Aaron / vnd sprach / ²⁷Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich? Denn ich habe das murren der kinder Jsrael / das sie wider mich gemurret haben / gehört. ²⁸Darumb sprich zu jnen / So war ich lebe / spricht der HERR / Ich wil euch thun / wir jr fur meinen Ohren gesagt habt. ²⁹Ewre Leibe sollen in dieser wüsten verfallen / vnd alle die jr gezelet seid / von zwenzig jaren vnd drüber / die jr wider mich gemurret habt / ³⁰solt nicht in das Land komen / darüber ich meine Hand gehebt habe / das ich euch drinnen wonen liesse / On Caleb der son Jephunne / vnd Josua der son Nun.

Josu. 5.

³¹EWre Kinder dauon jr saget / Sie werden ein Raub sein / die wil ich hinein bringen / das sie erkennen sollen das Land / das jr verwerfft / ³²Aber jr sampt ewren Leiben sollen in dieser wüsten verfallen. ³³Vnd ewre Kinder sollen || Hirten sein in der wüsten vierzig jar / vnd ewer Hurerey tragen / bis das ewre Leibe alle werden in der wüsten. ³⁴Nach der zal der vierzig tagen darin jr das Land erkundet habt / Ja / ein tag sol ein jar gelten / das sie vierzig jar ewr missethat tragen / Das jr innen werdet / was sey / wenn ich die Hand abziehe. ³⁵Jch der HERR habs gesagt / das wil ich auch thun aller dieser bösen Gemeine / die sich wider mich empöret hat / in dieser wüsten sollen sie all werden vnd daselbs sterben.

|| 82 a

Psal. 95.

ALso storben durch die Plage fur dem HERRN Alle die Menner / die Mose gesand hatte das Land zu erkunden / vnd widerkomen waren / vnd da wider murren machten die gantze Gemeine /

³⁷da mit / das sie dem Lande ein geschrey machten / das es böse were. ³⁸Aber Josua der son Nun / vnd Caleb der son Jephunne blieben lebendig aus den Mennern die gegangen waren das Land zu erkunden.

VNd Mose redet diese wort zu allen kindern Jsrael / Da trawret das volck seer. ⁴⁰Vnd machten sich des morgens früe auff / vnd zogen auff die höhe des Gebirgs / vnd sprachen / Hie sind wir / vnd wollen hin auffziehen an die stet / dauon der HERR gesagt hat / denn wir haben gesündigt. ⁴¹Mose aber sprach / Warumb vbergeheth jr also das wort des HERRN? Es wird euch nicht gelingen. ⁴²Ziehet nicht hin auff / denn der HERR ist nicht vnter euch / das jr nicht geschlagen werdet fur ewren Feinden. ⁴³Denn die Amalekiter vnd Cananiter sind fur euch daselbs / vnd jr werdet durchs Schwert fallen / darumb / das jr euch vom HERRN gekeret habt / vnd der HERR wird nicht mit euch sein.

⁴⁴Aber sie waren störrig hin auff zu ziehen auff die höhe des Gebirges / Aber die Lade des Bunds des HERRN vnd Mose kamen nicht aus dem Lager. ⁴⁵Da kamen die Amalekiter vnd Cananiter die auff dem Gebirge woneten erab vnd schlugen vnd zuschmissen sie bis gen Horma.

XV.

KIRCHEN
Rechte.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / ²Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen. Wenn jr ins Land ewer Wohnung kompt / das ich euch geben werde / ³vnd wolt dem HERRN Opfer thun / es sey ein Brandopffer oder ein Opfer zum besondern Gelübd / oder ein freiwillig Opfer / oder ewer Festeopffer / auff das jr dem HERRN ein süssen geruch machet / von rindern oder von schafen.

⁴Wer nu seine Gabe dem HERRN opffern wil / der sol das Speisopffer thun / ein zehenden semelmels gemenet mit öle eins vierden teils vom Hin / ⁵vnd wein zum Tranckopffer auch eins vierden teils vom Hin / zum Brandopffer oder sonst zum Opfer / da ein Lamb geopffert wird. ⁶Da aber ein widder geopffert wird / soltu das Speisopffer machen zween zehenden semelmels / mit öle gemenet eins dritten teils vom Hin / ⁷vnd wein zum Tranckopffer auch des dritten teils vom

Hin / das soltu dem HERRN zum süßen geruch
opffern.

⁸Wiltu aber ein rind zum Brandopffer / oder
zum besondern Gelübdopffer / oder zum Danck-
opffer dem HERRN machen / ⁹So soltu zu dem
rinde ein Speisopffer thun / drey zehenden semel-
melhs gemenet mit öle eins halben Hin / ¹⁰vnd
wein zum Tranckopffer / auch ein halb Hin / Das
ist ein Opffer dem HERRN zum süßen geruch.
¹¹Also soltu thun mit einem oxsen / mit einem
widder / mit einem schaf von lemmern vnd zigen /
¹²Darnach die zal ist dieser Opffer / darnach sol
auch die zal der Speisopffer vnd Tranckopffer sein.

|| 82 b

¹³WER ein Einheimischer ist / der sol solchs
thun / das er dem HERRN || opffere ein Opffer
zum süßen geruch. ¹⁴Vnd ob ein Frembdlinger
bey euch wonet oder vnter euch bey ewren Freun-
den ist / vnd wil dem HERRN ein Opffer zum
süßen geruch thun / der sol thun / wie sie thun.
¹⁵Der gantzen Gemeine sey eine Satzung / beide
euch vnd den Frembdlingen / Ein ewige Satzung
sol das sein ewren Nachkomen / das fur dem
HERRN der Frembdling sey / wie jr. ¹⁶Ein Ge-
setze / ein Recht sol euch vnd dem Frembdlingen
sein der bey euch wonet.

Deut. 8.
Exod. 23.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
¹⁸Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu
jnen / Wenn jr ins Land komet / darein ich euch
bringen werde / ¹⁹das jr esset des brots im Lande /
Solt jr dem HERRN ein Hebe geben / ²⁰nemlich /
ewers Teigs erstling solt jr einen Kuchen zur Hebe
geben / Wie die Hebe von der scheunen / ²¹also
solt jr auch dem HERRN ewrs Teigs erstling zur
Hebe geben bey ewrn Nachkomen.

Leui. 4.

VND wenn jr durch vnwissenheit dieser Gebot
jrgend eins nicht thut / die der HERR zu Mose
geredt hat / ²³vnd alles was der HERR euch durch
Mose geboten hat / von dem tage an / da er anfieng
zu gebieten auff ewre Nachkomen / ²⁴Wenn nu
die Gemeine etwas vnwissend thet / So sol die
gantz Gemeine einen jungen Farren aus den rin-
dern zum Brandopffer machen / zum süßen ge-
ruch dem HERRN / sampt seinem Speisopffer vnd
Tranckopffer / wie es recht ist / vnd ein zigenbock
zum Sündopffer. ²⁵Vnd der Priester sol also die
gantz Gemeine der kinder Jsrael versünen / so
wirds jnen vergeben sein / denn es ist ein vnwissen-

heit / Vnd sie sollen bringen solch jre gaben zum
opffer dem HERRN / vnd jre Sündopffer fur den
HERRN vber jre vnwissenheit / ²⁶so wirds ver-
geben der gantzen Gemeine der kinder Jsrael / Da
zu auch dem Frembdlingen der vnter euch wonet /
weil das gantze volck ist in solcher vnwissenheit.

²⁷Wenn aber eine Seele durch vnwissenheit sün-
digen wird / die sol eine jerige zige zum Sündopffer
bringen. ²⁸Vnd der Priester sol versünen solche
vnwissende Seele mit dem Sündopffer / fur die
vnwissenheit fur dem HERRN / das er sie versüne /
so wirds jr vergeben werden. ²⁹Vnd es sol ein
Gesetz sein das jr fur die vnwissenheit thun solt /
beide dem Einheimischen vnter den kindern Jsrael /
vnd dem frembdlingen der vnter euch wonet. ||

|| 83 a



(Freuel)
Das ist die
sünde so nicht
wil sünde sein /
sondern recht
haben. Wie der
Ketzer vnd
Rotten sünde /
welche Gottes
wort vnd Ge-
setz endert vnd
nach jrem
willen deutet.
MAN DER AM
Sabbath holtz
lase / gesteini-
get.

³⁰Wenn aber eine Seele aus freuel etwas thut /
es sey ein Einheimischer oder Frembdlinger / der
hat den HERRN geschmecht / Solche seele sol
ausgerottet werden aus jrem volck / ³¹denn sie
hat des HERRN wort verachtet vnd sein Gebot
lassen faren / Sie sol schlecht ausgerottet werden /
Die schuld sey jr.

ALS nu die kinder Jsrael in der wüsten waren /
afunden sie einen Man holtz lesen am Sabbath
tage. ³³Vnd die jn drob funden hatten / da er holtz
las / brachten jn zu Mose vnd Aaron / vnd fur die
gantze Gemeine. ³⁴Vnd sie legten jn gefangen /
Denn es war nicht klar ausgedruckt / was man mit
jm thun solte. ³⁵Der HERR aber sprach zu Mose /
Der Man sol des tods sterben / Die gantze Gemeine
sol jn steinigen ausser dem Lager. ³⁶Da füret die

Deut. 22.
Mat. 23.

gantze Gemeine jn hin aus fur das Lager / vnd steinigeten jn das er starb / wie der HERR Mose gebotten hatte.

VND der HERR sprach zu Mose / ³⁸Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen / das sie jnen Lepplin machen an den fittigen jrer Kleider vnter alle ewren Nachkomen / vnd gele Schnürlin auff die Lepplin an die fittig thun. ³⁹Vnd sollen euch die Lepplin da zu dienen / das jr sie anseheth / vnd gedencket aller Gebot des HERRN / vnd thut sie / das jr nicht ewrs hertzen duncken nachrichtet / noch ewren augen nachhuret. ⁴⁰Darumb solt jr gedencken vnd thun alle meine Gebot / vnd heilig sein ewrem Gott / ⁴¹Jch der HERR ewr Gott / der euch aus Egyptenland gefürt hat / das ich ewr Gott were / Jch der HERR ewr Gott.

XVI.

Ecccl. 45.

VND KORAH DER SON JEZEHAR / DES SONS KATHATH / des sons Leui / sampt Dathan vnd Abiram den sönen Eliab / vnd On / dem son Peleth / den sönen Ruben / ²Die empöreten sich wider Mose / sampt etlichen Mennern vnter den kindern Jsrael / zwey hundert vnd funffzig / furnemesten in der Gemeine / Ratsherrn vnd ehrliche Leute. ³Vnd sie versamleten sich wider Mosen vnd Aaron / vnd sprachen zu jnen / Jr machts zu viel / Denn die gantze Gemeine ist vber all heilig / vnd der HERR ist vnter jnen / Warumb erhebt jr euch vber die Gemeine des HERRN?

KORAH
vnd seine Rotte.

⁴DA das Mose höret / fiel er auff sein angesicht / ⁵vnd sprach zu Korah vnd zu seiner gantzen Rotte / Morgen wird der HERR kund thun / wer sein sey / wer heilig sey / vnd jm opffern sol / Welchen er erwelet / der sol jm opffern. ⁶Das thut / nemet euch pfannen / Korah vnd seine gantze Rotte / ⁷vnd legt fewr drein vnd thut Reuchwerg drauff fur dem HERRN / morgen / welchen der HERR erwelet / der sey heilig / Jr machts zu viel jr kinder Leui.

⁸VND Mose sprach zu Korah / Lieber höret doch jr kinder Leui / ⁹Jsts euch zu wenig / das euch der Gott Jsrael ausgesondert hat von der gemeine Jsrael / das jr jm opffern sollet / das jr dienet im Ampt der Wohnung des HERRN / vnd fur die Gemeine trettet jr zu dienen? ¹⁰Er hat dich vnd alle deine Brüder die kinder Leui sampt dir

zu sich genomen / Vnd jr sucht nu auch das
Priesterthum / ¹¹Du vnd deine gantze Rotte macht
ein Auffrhur wider den HERRN / Was ist Aaron /
das jr wider jn murret?

VND Mose schickt hin vnd lies Dathan vnd Abi-
ram ruffen die söne Eliab. Sie aber sprachen /
Wir komen nicht hin auff. ¹³Jsts zu wenig / das du
vns aus dem Lande gefürt hast / da milch vnd honig
innen fleusst / das du vns tödtest in der wüsten /
Du must auch noch vber vns herrschen? ¹⁴Wie
fein hastu vns bracht in ein Land da milch vnd
honig innen fleusst / vnd hast vns Ecker vnd
Weinberge zu Erbteil gegeben / Wiltu den Leuten
auch die Augen ausreissen? Wir komen nicht hin
auff.

¹⁵DA ergrimmet Mose seer / vnd sprach zu dem
HERRN / Wende dich || nicht zu jrem Speisopffer. || 83b
Jch habe nicht einen Esel von jnen genomen / vnd
habe jr keinem nie kein leid gethan. ¹⁶Vnd er
sprach zu Korah / Du vnd deine gantze Rotte
solt morgen fur dem HERRN sein / Du / sie auch /
vnd Aaron. ¹⁷Vnd ein jglicher neme seine pfanne /
vnd lege Reuchwerg drauff / vnd trettet erzu fur
den HERRN / ein jglicher mit seiner pfanne / das
sind zwey hundert vnd funffzig pfanen. ¹⁸Vnd
ein jglicher nam seine pfanne / vnd legte fewr
drein / vnd thet Reuchwerg drauff / vnd tratten
für die thür der Hütten des Stiffts / vnd Mose vnd
Aaron auch. ¹⁹Vnd Korah versamlet wider sie
die gantze Gemeine für der thür der Hütten des
Stiffts.

ABER die herrligkeit des HERRN erschein fur
der gantzen Gemeine. ²⁰Vnd der HERR redet
mit Mose vnd Aaron / vnd sprach / ²¹Scheidet
auch von dieser Gemeine / das ich sie plötzlich
vertilge. ²²Sie fielen aber auff jr angesicht / vnd
sprachen / Ah Gott / der du bist ein Gott der geister
alles fleischs / Ob ein Man gesundiget hat / wiltu
drumb vber die gantze Gemeine wüten?

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
²⁴Sage der Gemein / vnd sprich / Weichet rings
rumb von der wonung Korah vnd Dathan vnd
Abiram. ²⁵Vnd Mose stund auff vnd gieng zu
Dathan vnd Abiram / Vnd die Eltesten Jsrael fol-
geten jm nach / ²⁶vnd redet mit der gemeine / vnd
sprach / Weichet von den Hütten dieser gottlosen
Menschen / vnd rüret nichts an was jr ist / das jr

nicht vielleicht vmbkomet in jrger jrer sünden eine. ²⁷Vnd sie giengen er auff von der wonunge Korah / Dathan vnd Abiram. Dathan aber vnd Abiram giengen éraus vnd tratten an die thür jrer Hütten / mit jren Weibern vnd Sönen vnd Kindern.

²⁸VND Mose sprach / Da bey solt jr mercken / das mich der HERR gesand hat / das ich alle diese werck thet / vnd nicht aus meinem hertzen / ²⁹Werden sie sterben / wie alle Menschen sterben / oder heimgesucht wie alle menschen heimgesucht werden / So hat mich der HERR nicht gesand. ³⁰Wird aber der HERR etwas newes schaffen / Das die Erde jren mund auffthut / vnd verschlinget sie mit allem das sie haben / das sie lebendig hinunter in die Helle faren / So werdet jr erkennen / das diese Leute den HERRN gelestert haben.

VND als er diese wort hatte alle ausgeredt / zureis die Erden vnter jnen / ³²vnd thet jren mund auff / vnd verschlang sie / mit jren Heusern / mit allen Menschen die bey Korah waren / vnd mit aller jrer Habe / ³³vnd fuhren hinunter lebendig in die Helle / mit allem das sie hatten / vnd die Erde decket sie zu / vnd kamen vmb aus der Gemeine. ³⁴Vnd gantz Jsrael / das vmb sie her war / floh fur jrem geschrey / Denn sie sprachen / Das vnd die erde nicht auch verschlinge. ³⁵Da zu fuhr das fewr aus von dem HERRN / vnd frass die zwey hundert vnd funffzig Menner / die das Reuchwerg opfferten.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ³⁷Sage Eleasar dem son Aaron des Priesters / das er die pfannen auffhebe aus dem brand / vnd strewe das fewr hin vnd her. ³⁸Denn die pfannen solcher Sünder sind geheiliget / durch jre Seele / das man sie zu breiten Blech schlahe / vnd den Altar da mit behenge / Denn sie sind geopffert fur dem HERRN vnd geheiliget / vnd sollen den kindern Jsrael zum Zeichen sein.

³⁹VND Eleasar der Priester / nam die ehernen Pfannen / die die verbranten geopffert hatten / vnd schlug sie zu blechen / den Altar zu behengen. ⁴⁰Zum Gedechtnis der kinder Jsrael / das nicht jemand frembds sich erzu mache der nicht ist des samens Aaron / zu opffern Reuchwerg fur dem HERRN / Auff das jm nicht gehe / wie Korah vnd seiner Rotte / wie der HERR jm geredt hatte durch Mose.

Num. 26.
Psal. 106.
Deut. 11.

MURREN
der kinder
Jsrael etc.

DES andern morgens aber murrete die gantz
Gemeine der kinder Jsrael wider Mosen vnd
Aaron / vnd sprachen / Jr habt des HERRN || volck || 84 a
getödtet. ⁴²Vnd da sich die Gemeine versamlet
wider Mose vnd Aaron / wandten sie sich zu der
Hütten des Stiffts / Vnd sihe / da bedeckt es die
Wolcken / vnd die Herrligkeit des HERRN er-
schein. ⁴³Vnd Mose vnd Aron giengen hin ein zu
der Hütten des Stiffts. ⁴⁴Vnd der HERR redet
mit Mose / vnd sprach / ⁴⁵Hebt euch aus dieser
Gemeine / Jch wil sie plötzlich vertilgen / Vnd sie
fielen auff jr angesicht.

⁴⁶Vnd Mose sprach zu Aaron / Nim die Pfanne /
vnd thu fewr drein vom Altar / vnd lege Reuch-
werg drauff / vnd gehe eilend zu der Gemeine / vnd
versüne sie / Denn das wüten ist von dem HERRN
ausgegangen / vnd die plage ist angangen. ⁴⁷Vnd
Aaron nam / wie jm Mose gesagt hatte / vnd lieff
mitten vnter die Gemeine (vnd sihe / die Plage
war angangen vnter dem volck) vnd reucherte vnd
versünet das volck / ⁴⁸vnd stund zwisschen den
Todten vnd lebendigen / da ward der Plage ge-
wehret. ⁴⁹Der aber / die an der Plage gestorben
waren / war vierzehen tausent vnd sieben hundert /
On die so mit Korah storben. ⁵⁰Vnd Aaron kam
wider zu Mose fur die thür der Hütten des Stiffts /
Vnd der Plage ward gewehret.

Sap. 18.

Psal. 106.

14700 komen
vmb etc.

XVII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Sage den kindern Jsrael / vnd nim von jnen
zwelff Stecken / von jglichem Fürsten seins vaters
Haus einen / vnd schreib eins jglichen namen auff
seinen stecken. ³Aber den namen Aaron soltu
schreiben auff den stecken Leui / Denn ja fur ein
heubt jrer Veterhaus sol ein stecke sein. ⁴Vnd lege
sie in die Hütten des Stiffts / fur dem Zeugnis da
ich euch zeuge. ⁵Vnd welchen ich erwelen werde /
des stecke wird grünen / Das ich das murren der
kinder Jsrael / das sie wider euch murren / stille.
⁶MOse redet mit den kindern Jsrael / Vnd alle
jre Fürsten gaben jm zwelff Stecken / ein jglicher
Fürst einen stecken / nach dem Hause jrer veter /
vnd der stecke Aaron war auch vnter jren stecken.
⁷Vnd Mose legt die stecken fur den HERRN in
der Hütten des Zeugnis. ⁸Des morgens aber da
Mose in die Hütten des Zeugnis gieng / fand er

den stecken Aaron des houses Leui grunen / vnd die blüet auffgangen vnd mandeln tragen. ⁹Vnd Mose trug die Stecken alle er aus von dem HERRN fur alle kinder Jsrael / das sie es sahen / vnd ein jglicher nam seinen stecken.

AARONS
stecke grünet.

¹⁰Der HERR sprach aber zu Mose / Trage den stecken Aaron wider fur das Zeugnis / das er verwaret werde / zum Zeichen den vngehorsamen Kindern / das jr murren von mir auffhöre / das sie nicht sterben. ¹¹Mose thet / wie jm der HERR geboten hatte. ¹²Vnd die kinder Jsrael sprachen zu Mose / Sihe / wir verderben vnd komen vmb / wir werden alle vertilget vnd komen vmb / ¹³Wer sich nahet zu der Wohnung des HERRN / der stirbt / Sollen wir denn gar vntergehen?

XVIII.

VND DER HERR SPRACH ZU AARON / Du vnd deine Söne vnd deines Vaters haus mit dir / solt die missethat des Heiligthums tragen / vnd du vnd deine Söne mit dir sollet die missethat ewrs Priesterthums tragen. ²Aber deine Brüder des stams Leui / deins vaters / soltu zu dir nemen / das sie bey dir seien vnd dir dienen / Du aber vnd deine Söne mit dir fur der Hütten des Zeugnis. ³Vnd sie sollen deins diensts / vnd des diensts der gantzen Hütten warten / Doch zu dem gerete des Heiligthums vnd zu dem Altar sollen sie sich nicht machen / das nicht beide sie vnd jr sterbet / ⁴Sondern sie sollen bey dir sein / das sie des diensts warten an der Hütten des Stiffts in allem ampt der Hütten / Vnd kein Fremdbder sol sich zu euch thun. ||

AMPT
der Leuiten.

|| 84b

⁵SO wartet nu des diensts des Heiligthums / vnd des diensts des Altars. Das fort nicht mehr ein wüten kome vber die kinder Jsrael. ⁶Denn sihe / ich habe die Leuiten ewre Brüder genomen aus den kindern Jsrael / vnd euch gegeben / dem HERRN zum geschenck / das sie des ampts pflegen an der Hütten des Stiffts. ⁷Du aber vnd deine Söne mit dir / solt ewrs Priesterthums warten / das jr dienet in allerley geschefft des Altars / vnd inwendig hinder dem Furhang / Denn ewr Priesterthum gebe ich euch zum Ampt zum geschenke / Wenn ein Fremdbder sich erzu thut / Der sol sterben.

WAS DIE
Priester vnd
Leuiten fur
jren Dienst
haben sollen.
Leui. 6.

VND der HERR sagt zu Aaron / Sihe / Jch habe dir gegeben meine Hebopffer von allem das die kinder Jsrael heiligen / fur dein priesterlich Ampt

Was die
Priester vnd
Leuiten für jren
Dienst haben
sollen etc.

vnd deinen Sönen / zum ewigen Recht. ⁹Das soltu haben von dem Allerheiligsten das sie opffern / alle jre Gabe mit alle jrem Speisopffer / vnd mit alle jrem Sündopffer / vnd mit alle jrem Schuldopffer / das sie mir geben / das sol dir vnd deinen Sönen das allerheiligst sein / ¹⁰Am allerheiligsten Ort soltu es essen / Was menlich ist / sol dauon essen / denn es sol dir heilig sein.

¹¹JCH hab auch das Hebopffer jrer Gabe an allen Webeopffern der kinder Jsrael / dir vnd deinen Sönen vnd deinen Töchtern gegeben / sampt dir zum ewigen Recht / Wer rein ist in deinem Hause / sol dauon essen. ¹²Alles beste öle / vnd allen besten most / vnd korn jrer Erstling / die sie dem HERRN geben hab ich dir gegeben. ¹³Die erste Frucht alle des / das in jrem Lande ist / das sie dem HERRN bringen / sol dein sein / Wer rein ist in deinem Hause / sol dauon essen.

¹⁴ALLES verbannete in Jsrael sol dein sein. ¹⁵Alles das seine mutter bricht vnter allem Fleisch / das sie dem HERRN bringen / es sey Mensch oder Vieh / sol dein sein. Doch das du die erste Menschen frucht lösen lassest / vnd die erste frucht eins vnreinen Viehs auch lösen lassest. ¹⁶Sie solens aber lösen / wens eins monden alt ist / Vnd solts zu lösen geben vmb geld / vmb funff Sekel / nach dem sekel des Heiligthums / der gilt zwenzig Gera. ¹⁷Aber die erste frucht eins oxsen oder lambs / oder zigen soltu nicht zu lösen geben / denn sie sind heilig / Jr blut soltu sprengen auff den Altar / vnd jr Fett soltu anzünden zum Opffer des süssen geruchs dem HERRN. ¹⁸Jr Fleisch sol dein sein / wie auch die Webebrust vnd die rechte Schulter dein ist. ¹⁹Alle Hebopffer die die kinder Jsrael heiligen dem HERRN / habe ich dir gegeben vnd deinen Sönen vnd deinen Töchtern sampt dir zum ewigen Recht / Das sol ein vnuerweslich ^aBund sein ewig fur dem HERRN / dir vnd deinem Samen sampt dir.

VND der HERR sprach zu Aaron / Du solt in jrem Lande nichts besitzen auch kein Teil vnter jnen haben / Denn ich bin dein Teil / vnd dein Erbgut vnter den kindern Jsrael. ²¹Den kindern aber Leui hab ich alle Zehenden gegeben in Jsrael zum Erbgut / fur jr Ampt das sie mir thun an der Hütten des Stiffts. ²²Das hinfurt die kinder Jsrael nicht zur Hütten des Stiffts sich thun / sunde auff

Exo. 34.

2. Par. 13.

LEUITEN
sollen kein
Erbgut be-
sitzen vnter den
kindern Jsrael
etc.
Deut. 18.
Josu. 13.

^a
Im Ebreischen
heisst es ein
Salzbund /
das / wie das
Saltz erhelt das
Fleisch vnuer-
weslich / Also
sol auch dieser
Bund vnuer-
rücklich sein.
So redet die
schrift auch.
2. Par. 13. Gott
hat das Reich
Dauid gegeben
vnd den seinen
mit eim Saltz-
bund.

Was die
Priester vnd
Leuiten für jren
Dienst haben
sollen etc.

Mose.

C. XVIII. XIX.

sich zu laden / vnd sterben. ²³Sondern die Leuiten sollen des Ampts pflegen an der Hütten des Stiffts / vnd sie sollen jener missethat tragen zu ewigem Recht bey ewrn Nachkomen. Vnd sie sollen vnter den kindern Jsrael kein Erbgut besitzen / ²⁴Denn den Zehenden der kinder Jsrael / den sie dem HERRN Heben / hab ich den Leuiten zum Erbgut gegeben / Darumb hab ich zu jnen gesagt / das sie vnter den kindern Jsrael kein Erbgut besitzen sollen.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ²⁶Sage den Leuiten / vnd sprich zu jnen / Wenn jr den Zehenden nempt von den kindern Jsrael / die ich euch von jnen gegeben habe zu ewrem Erbgut / So solt jr dauon ein Hebeopffer dem HERRN thun / ja den Zehenden von dem zehenden / ²⁷vnd solt solch ewr Hebopffer achten / als gebt jr Korn aus der scheunen / vnd ^bFülle aus der kelter. ²⁸Also solt auch jr das Hebopffer dem HERRN geben von allen || ewrn Zehenden / die jr nempt von den kindern Jsrael / das jr solchs Hebeopffer des HERRN dem Priester Aaron gebet. ²⁹Von allem das euch gegeben wird / solt jr dem HERRN allerley Hebeopffer geben / von allem besten das dauon geheiliget wird.

³⁰VND sprich zu jnen / Wenn jr also das beste dauon Hebt / so sols den Leuiten gerechnet werden / wie ein einkomen der Scheunen / vnd wie einkomen der Kelter. ³¹Vnd mügets essen an allen steten / jr vnd ewre Kinder / denn es ist ewr lohn für ewr Ampt in der Hütten des Stiffts. ³²So werdet jr nicht sunde auff euch laden an dem selben / wenn jr das beste dauon Hebt / vnd nicht entweihen das geheiligete der kinder Jsrael / vnd nicht sterben.

LEUITEN
sollen den
Zehenden
opffern etc.

b
(Fülle)
Das ist / Most /
Wein / öle vnd
der gleichen.

(besten)
Ebreisch heisst
es das fette /
Da her auch die
Reichen / die
fetten heissen /
das ist / die
besten im
Volck / Psal. 17.
vnd. 77.

XIX.

VND DER HERR REDET MIT MOSE VND AARON / vnd sprach / ²Diese weise sol ein Gesetz sein / das der HERR geboten hat vnd gesagt Sage den kindern Jsrael / das sie zu dir furen ein rötliche Kue on wandel / an der kein feil sey / vnd auff die noch nie kein Joch komen ist. ³Vnd gebet sie dem Priester Eleasar / der sol sie hin aus für das Lager füren / vnd daselbs für jm schlachten lassen.

⁴VND Eleasar der Priester sol jrs Bluts mit seinem Finger nemen / vnd stracks gegen die Hütten des Stiffts sieben mal sprengen / ⁵vnd die Kue für

RÖTLICHE
Kue zu asschen
verbrand etc.

|| 85 a

Ebre. 9.

Spreng-
wasser
aus der
asschen der
verbranten röt-
lichen Kue etc.

jm verbrennen lassen / beide jr fell vnd jr fleisch / dazu jr blut sampt jrem mist. ⁶Vnd der Priester sol Cedern holtz vnd Jsopen vnd rosinrote wollen nemen / vnd auff die brennende Kue werffen. ⁷Vnd sol seine Kleider wasschen / vnd seinen Leib mit wasser baden / vnd darnach ins Lager gehen / vnd vnreine sein bis an den Abend. ⁸Vnd der sie verbrant hat / sol auch seine Kleider mit wasser wasschen / vnd seinen Leib in wasser baden / vnd vnreine sein bis an den Abend.

⁹Vnd ein reiner Man sol die asschen von der Kue auffraffen / vnd sie schütten ausser dem Lager an eine reine stete / das sie da selbs verwaret werde / fur die Gemeine der kinder Jsrael / zum Sprengwasser / denn es ist ein Sündopffer. ¹⁰Vnd derselbe / der die asschen der Kue auffgerafft hat / sol seine Kleider wasschen / vnd vnreine sein bis an den abend / Dis sol ein ewigs Recht sein den kindern Jsrael vnd den Frembdlingen die vnter euch wonen.

WEr nu jrgend einen todten Menschen anrüret / der wird sieben tage vnreine sein. ¹²Der sol sich hie mit entsündigen / am dritten tage vnd am siebenden tage / so wird er rein / Vnd wo er sich nicht am dritten tage vnd am siebenden tage entsündiget / So wird er nicht rein werden. ¹³Wenn aber jemand jrgend einen todten Menschen anrüret / vnd sich nicht entsündigen wolt / Der verunreiniget die Wonunge des HERRN / vnd solche Seele sol ausgerottet werden aus Jsrael / darumb das das Sprengwasser nicht vber jn gesprengt ist / So ist er vnreine / so lange er sich nicht dauon reinigen lesst.

¹⁴DAS ist das Gesetz / wenn ein Mensch in der Hütten stirbt / Wer in die Hütten gehet / vnd alles was in der Hütten ist / sol vnreine sein sieben tage. ¹⁵Vnd alles offen gerete / das kein deckel noch band hat / ist vnreine. ¹⁶Auch wer anrüret auff dem felde einen Erschlagenen mit dem schwert / oder einen Todten / eins Menschen bein / oder Grab / der ist vnreine sieben tage.

SO sollen sie nu fur den Vnreinen nemen der Saschen dieses verbranten Sündopffers / vnd fließend Wasser drauff thun in ein gefess. ¹⁸Vnd ein reiner Man sol Jsopen nemen vnd ins wasser tuncken / vnd die Hütten besprengen vnd alle gerete / vnd alle Seelen die drinnen sind / Also auch den

der eins Todten bein / oder Erschlagenen / oder Todten / oder Grab angerüret hat. ¹⁹Es sol aber der Reine den Vnreinen am dritten tage vnd am siebenden tage besprengen vnd jn am siebenden tage entsündigen / Vnd sol seine Kleider wasschen vnd sich im wasser baden / so wird er am abend rein. ||

|| 85 b

²⁰Welcher aber vnrein sein wird / vnd sich nicht entsündigen wil / des Seele sol ausgerottet werden aus der Gemeine / Denn er hat das Heiligthum des HERRN verunreinigt / vnd ist mit Sprengwasser nicht besprenget / darumb ist er vnrein. ²¹Vnd dis sol jnen ein ewiges Recht sein. Vnd der auch / der mit dem Sprengwasser gesprenget hat / sol seine Kleider wasschen. Vnd wer das Sprengwasser anrüret / der sol vnrein sein bis an den abend. ²²Vnd alles was er anrüret / wird vnreine werden / Vnd welche Seele er anrüren wird / sol vnreine sein bis an den abend.

XX.

VND DIE KINDER JSRAEL KAMEN MIT DER GANTZEN Gemeine in die wüsten Zin / im ersten monden / vnd das volck lag zu Kades / Vnd MirJam starb daselbs / vnd ward daselbs begraben.

ZIN.
MIR JAM
stirbt etc.

Exod. 17.

VND die Gemeine hatte kein Wasser / vnd versamleten sich wider Mosen vnd Aaron. ³Vnd das volck haddert mit Mose / vnd sprachen / Ah / das wir vmbkomen weren da vnser Bröder vmbkamen fur dem HERRN. ⁴Warumb habt jr die Gemeine des HERRN in diese Wüste bracht / das wir hie sterben mit vnserm Vieh? ⁵Vnd warumb habt jr vns aus Egypten geführt an diesen bösen Ort / da man nicht seen kan / da noch Feigen noch Weinstöcke / noch Granatepffel sind / vnd ist dazu kein Wasser zu trincken.

JSRAEL
murret wider
Mosen etc.

Exod. 17.
1. Cor. 10.

Mose vnd Aaron giengen von der Gemeine zur Mthür der Hütten des Stiffts / vnd fielen auff jr angesicht / vnd die Herrlichkeit des HERRN erschein jnen ⁷Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach / ⁸Nim den stab / vnd versamle die Gemeine du vnd dein bruder Aaron / vnd redet mit dem Fels fur jren augen / der wird sein Wasser geben / Also soltu jnen Wasser aus dem Fels bringen / vnd die Gemeine trencken vnd jr Vieh.

⁹DA nam Mose den stab fur dem HERRN / wie er jm geboten hatte. ¹⁰Vnd Mose vnd Aaron ver-

MOSE
zweuelte etc.

a
Quia debuit
semel per-
cutere.

b
Dubitatio est
peccatum / Sed
significat
mysterium /
quod populus
legis non potest
per suum doc-
torem saluus
fieri / Et / quod
sub Christi
tempus /
Moses incredu-
lus / id est /
populus
corrui.

EDOM
wil Jsrael nicht
durch jre
Grentze lassen
ziehen.

HOR.

samleten die Gemeine fur den Fels / vnd sprach zu jnen / Höret jr vngehorsamen / Werden wir euch auch wasser bringen aus diesem Fels? ¹¹Vnd Mose hub seine hand auff / vnd schlug den Fels mit dem Stab zwey ^amal / Da gieng viel wassers er aus / das die Gemeine tranck vnd jr Vieh.

Psal. 78.

DER HERR aber sprach zu Mose vnd Aaron / Darumb das jr nicht an mich ^bgegleubt habt / das jr mich heiligetet fur den kindern Jsrael / solt jr diese Gemeine nicht ins Land bringen / das ich jnen geben werde. ¹³Das ist das Hadderwasser / darüber die kinder Jsrael mit dem HERRN hadderten / vnd er geheiliget ward an jnen.

Deut. 1. 31.

HADDER-
WASSER.

VND MOSE SANDTE BOTSCHAFFT AUS KADES ZU DEM Könige der Edomiter / Also lesst dir dein bruder Jsrael sagen / Du weist alle die mühe / die vns betretten hat / ¹⁵Das vnser Veter in Egypten hin ab gezogen sind / vnd wir lange zeit in Egypten gewonet haben / Vnd die Egypter handelten vns vnd vnser Veter vbel. ¹⁶Vnd wir schrien zu dem HERRN / der hat vnser stimme erhöret / vnd einen Engel gesand / vnd aus Egypten gefürt / Vnd sihe / wir sind zu Kades in der Stad an deinen grentzen. ¹⁷Las vns durch dein Land ziehen / Wir wollen nicht durch ecker noch weinberge gehen / auch nicht wasser aus den Brunnen trincken / die Landstrasse wollen wir ziehen / weder zur Rechten noch zur Lincken weichen / bis wir durch deine Grentze komen.

Jud. 11.
Exod. 17.

¹⁸D Je Edomiter aber sprachen zu jnen / Du solt nicht durch mich ziehen / oder ich wil dir mit dem schwert entgegen ziehen. ¹⁹Die kinder Jsrael sprachen zu jm / Wir wollen auff der gebeenten strasse ziehen / Vnd so wir deins wassers trincken / wir vnd vnser vied / so wollen wirs bezalen / wir wollen nichts denn || nur zu fusse hin durch ziehen. ²⁰Er || ^{86a} aber sprach / Du solt nicht her durch ziehen / Vnd die Edomiter zogen aus / jnen entgegen mit mechtigem Volck vnd starcker hand. ²¹Also wegerten die Edomiter Jsrael zuuergönnen durch jre Grentze zu ziehen / Vnd Jsrael weich von jnen.

VND DIE KINDER JSRAEL BRACHEN AUFF VON KADES / vnd kamen mit der gantzen gemeine gen Hor am gebirge. ²³Vnd der HERR redet mit Mose vnd Aaron zu Hor am gebirge / an den grentzen des Landes der Edomiter / vnd sprach. ²⁴Las sich Aaron samlen zu seinem Volck / Denn er sol nicht

Aaron
stirbt / vnd
Eleasar wird
Hoherpriester
an seine stat.
Num. 27.

Mose.

C. XX. XXI.

in das Land komen / das ich den kindern Jsrael
gegeben habe / Darumb / das jr meinem Munde
vngheorsam gewest seid / bey dem Haderwasser.
²⁵Nim aber Aaron vnd seinen son Eleasar / vnd
füre sie auff Hor am gebirge / ²⁶Vnd zeuch Aaron
seine Kleider aus / vnd zeuch sie Eleasar an seinem
sone / Vnd Aaron sol sich daselbs samlen vnd
sterben.

²⁷DA thet Mose wie jm der HERR geboten
hatte / vnd stiegen auff Hor am gebirge für der
gantzen Gemeine. ²⁸Vnd Mose zog Aaron seine
Kleider aus / vnd zog sie Eleasar an seinem sone.
Vnd Aaron starb daselbs oben auff dem Berge.
Mose aber vnd Eleasar stiegen erab vom Berge.
²⁹Vnd da die gantze Gemeine sahe / das Aaron da
hin war / beweineten sie jn dreissig tage / das
gantze haus Jsrael.

AARON
stirbet vnd
Eleasar kompt
an seine stat.

Num. 33.

XXI.

Deut. 34.

VND DA DER CANANITER / DER KÖNIG ARAD /
der gegen Mittag wonet / hörete / das Jsrael her
einkompt durch den weg der Kundschafter / streit
er wider Jsrael / vnd füret etliche gefangen. ²Da
gelobt Jsrael dem HERRN ein Gelübd / vnd
sprach / Wenn du dis volck vnter meine hand gibst /
so wil ich jre Stedte verbannen. ³Vnd der HERR
erhöret die stimme Jsrael / vnd gab die Cananiter /
vnd verbanten sie sampt jren Stedten / Vnd hies
die stet Harma.

ARAD.

DA zogen sie von Hor am gebirge auff dem wege
vom Schilffmeer / das sie vmb der Edomiter
land hin zogen. Vnd das Volck ward verdrossen

HARMA
heisset ein
Bann.



Ehrne
Schlange etc.

MURREN
des volcks.

(Fewrige)
Darumb heissen
sie fewrige /
das die Leute
von jnen gebissen
/ durch jre
gift / fewrrot
wurden / vnd
fur hitze storben
/ wie an der
Pestilenz oder
Carbunkel etc.

REISE
der kinder
Jsrael etc.

(ARNON)
Jst derselbe
hohe Fels / der
in Besapha /
das ist / in wol-
cken / winden
vnd wetter
steht. Vnten
fliessen Beche /
vnd er an den-
selben seinen
bechen hin
wehret bis gen
Ar.

a
(Stebe)
Mügen hie
heissen die
Fürsten selbs
wie im Jesaia
der König in
Egypten ein

III. Buch

C. XXI.

auff dem wege / ⁵vnd redet wider Gott vnd wider
Mosen / Warumb || hastu vns aus Egypten geführt / || 86 b
das wir sterben in der wüsten? Denn es ist kein
Brot noch Wasser hie / vnd vnser Seele ekelt vber
dieser losen Speise. Num. 11.

⁶DA sandte der HERR fewrige Schlangen vnter
das Volck / die bissen das volck / das ein gros
volck in Jsrael starb. ⁷Da kamen sie zu Mose / vnd
sprach / Wir haben gesündigt / das wir wider
den HERRN vnd wider dich geredt haben / Bitte
den HERRN / das er die Schlangen von vns neme /
Mose bat fur das volck. 1. Cor. 10.

⁸DA sprach der HERR zu Mose / Mache dir
eine ehrne Schlange / vnd richte sie zum Zeichen
auff / Wer gebissen ist / vnd sihet sie an / der sol
leben. ⁹Da macht Mose eine ehrne Schlange / vnd
richtet sie auff zum Zeichen / Vnd wenn jemand
eine Schlange beis / so sahe er die Eherne schlange
an / vnd bleib leben. Joh. 3.

VND die kinder Jsrael zogen aus vnd lagerten
sich in Oboth. ¹¹Vnd von Oboth zogen sie
aus vnd lagerten sich in Jim am gebirge Abarim /
in der wüsten gegen Moab vber / gegen der Son-
nen auffgang. ¹²Von dannen zogen sie vnd lager-
ten sich am bach Sared. ¹³Von dannen zogen sie
vnd lagerten sich disseid am Arnon / welcher ist
in der wüsten / vnd eraus reicht von der grentze
der Amoriter / Denn Arnon ist die grentze Moab /
zwischen Moab vnd den Amoritern. ¹⁴Daher
spricht man in dem Buch von den streiten des
HERRN / Das Vaheb in Supha / vnd die beche
am Arnon / ¹⁵vnd die quelle der beche / welche
reicht hin an zur stad Ar / vnd lencket sich vnd ist
die grentze Moab.

¹⁶VND von dannen zogen sie zum Brunnen /
das ist der brun / da von der HERR zu Mose sagt /
Samle das volck / Jch wil jnen wasser geben. ¹⁷Da
sang Jsrael dieses Lied / vnd sungen vmb einander
vber dem Brunnen / ¹⁸Das ist der brun / den die
Fürsten gegraben haben / die Edlen im volck haben
jn gegraben / durch den Lerer vnd jre ^aStebe.
Vnd von dieser wüsten zogen sie gen Mathana /
¹⁹Vnd von Mathana gen Nahaliel / Vnd von Naha-
liel gen Bamoth / ²⁰Vnd von Bamoth in das Tal
das im felde Moab ligt / zu dem hohen berge Pisga /
der gegen die wüsten sihet. PISGA.

VND JSRAEL SANDTE BOTEN ZU SIHON DEM KÖNIGE der Amoriter / vnd lies jm sagen. ²²Las mich durch dein Land ziehen / Wir wollen nicht weichen in die ecker noch in die weingarten / wollen auch des Brunwassers nicht trincken / die Landstrassen wollen wir ziehen / bis wir durch deine Grentze komen. ²³Aber Sihon gestattet den kindern Jsrael den zug nicht durch seine grentze Sondern samlet alle sein Volck / vnd zoch aus Jsrael entgegen in die wüsten / Vnd als er gen Jachza kam / streit er wider Jsrael.

Stab heisst Darumb / das sie das volck regieren wie ein Hirte das vied mit seinem stabe.

SIHON.

Deut. 2. ²⁴Jsrael aber schlug jn mit der scherffe des Schwerts / vnd nam sein Land ein von Arnon an bis an den Jabok / vnd bis an die kinder Ammon / Denn die grentze der kinder Ammon waren feste.

JSRAEL nimpt Sihons Land ein.

Jud. 11. ²⁵Also nam Jsrael alle diese Stedte / vnd wonete in allen stedten der Amoriter / zu Hesbon vnd allen jr Töchtern. ²⁶Denn Hesbon die stad war Sihons des königes der Amoriter / vnd er hatte zuor mit dem könige der Moabiter gestritten / vnd jm alle sein Land angewonnen / bis gen Arnon.

(Töchter) Das ist / die Dörffer vnd Flecken vmb die Stad her ligen.

Amos. 2. ²⁷DAher sagt man im Sprichwort / Kompt gen Hesbon / das man die stad Sihon bawe vnd auffrichte. ²⁸Denn fewr ist aus Hesbon gefaren / ein flamme von der stad Sihon / die hat gefressen Ar der Moabiter / vnd die Bürger der höhe Arnon. ²⁹Weh dir Moab / du volck Camos bis verloren / Man hat seine Söne in die flucht geschlagen / vnd seine Töchter gefangen gefürt Sihon dem könige der Amoriter. ³⁰Jre herrligkeit ist zu nicht worden / von Hesbon bis gen Dibon / Sie ist verstöret bis gen Nopha / die da langet bis gen Medba. ³¹Also wonete Jsrael im Lande der Amoriter. ||

|| 87a

VND Mose sandte aus Kundschafter gen Jaeser / vnd gewonnen jre Töchter / vnd namen die Amoriter ein die drinnen waren. ³³Vnd wandten sich vnd zogen hin auff des weges zu Basan / Da zoch aus jnen entgegen Og der könig zu Basan mit alle seinem Volck zu streiten in Edrei. ³⁴Vnd der HERR sprach zu Mose / Fürcht dich nicht fur jm / denn ich hab jn / in deine hand gegeben mit Land vnd Leuten / Vnd solt mit jm thun / wie du mit Sihon dem könige der Amoriter gethan hast / der zu Hesbon wonete. ³⁵Vnd sie schlugen jn vnd seine Söne vnd alle sein Volck bis das keiner vberbleib / Vnd namen das Land ein. ¹Darnach

OG.

JSRAEL nimpt Ogs Land ein.

Deu. 3. 29.

zogen die kinder Jsrael vnd lagerten sich in das gefilde Moab jenseid dem Jordan gegen Jeriho.

XXII.

BALAK.

VND DA BALAK DER SON ZIPOR SAHE / ALLES WAS Jsrael gethan hatte den Amoritern / Vnd das sich die Moabiter seer furchten fur dem Volck / das so gros war / vnd das den Moabitern grawet fur den kindern Jsrael / ⁴Vnd sprachen zu den Eltesten der Midianiter / Nu wird dieser Hauffe auffretzen was vmb vns ist / wie ein Ochs kraut auff dem felde auffretzet. Balak aber der son Zipor war zu der zeit könig der Moabiter.

a
Jd Petrus dicit
ex Bosor.
2. Pet. 2.

⁵VND er sandte Boten aus zu Bileam dem son Beor / ^agen Pethor / der wonet an dem wasser im Lande der kinder seines volcks / das sie jn fodderen / vnd lies jm sagen / Sihe / es ist ein Volck aus Egypten gezogen / das bedeckt das angesicht der Erden vnd ligt gegen mir. ⁶So kom nu vnd verfluch mir das Volck / denn es ist mir zu mechtig / Ob ichs schlagen möchte / vnd aus dem Lande vertreiben / Denn ich weis / das / welchen du segnest / der ist gesegnet / vnd welchen du verfluchest / der ist verflucht.

Josua. 24.

BILEAM.

VND die Eltesten der Moabiter giengen hin mit den Eltesten der Midianiter / vnd hatten das Lohn des Warsagens in jren henden / vnd giengen zu Bileam ein / vnd sagten jm die wort Balak. ⁸Vnd er sprach zu jnen / Bleibt hie vber nacht / so wil ich euch wider sagen / wie mir der HERR sagen wird / Also blieben die fürsten der Moabiter bey Bileam.

⁹VND Gott kam zu Bileam / vnd sprach / Wer sind die Leute / die bey dir sind? ¹⁰Bileam sprach zu Gott / Balak der son Zipor der Moabiter könig hat zu mir gesand / ¹¹Sihe / Ein volck ist aus Egypten gezogen / vnd bedeckt das angesicht der Erden / So kom nu vnd fluch jm / ob ich mit jm streiten müge vnd sie vertreiben. ¹²Gott aber sprach zu Bileam / Gehe nicht mit jnen / verfluch das Volck auch nicht / denn es ist gesegnet. ¹³Da stund Bileam des morgens auff / vnd sprach zu den fürsten Balak / Gehet hin in ewr Land / denn der HERR wils nicht gestatten / das ich mit euch ziehe.

VND die Fürsten der Moabiter machten sich auff / kamen zu Balak / vnd sprachen / Bileam wegert sich mit vns zu ziehen. ¹⁵Da sandte Balak

noch grösser vnd herrlicher Fürsten denn jene waren. ¹⁶Da die zu Bileam kamen / sprachen sie zu jm / Also lesst dir sagen Balak der son Zipor / Lieber were dich nicht zu mir zu ziehen / ¹⁷Denn ich wil dich hoch ehren / vnd was du mir sagest das wil ich thun / Lieber kom vnd fluche mir diesem Volck.

Num. 24.

¹⁸Bileam antwortet / vnd sprach zu den dienern Balak / Wenn mir balak sein Haus vol silbers vnd golds gebe / So künd ich doch nicht vbergehen / das wort des HERRN meines Gottes / kleines oder grosses zu thun. ¹⁹So bleibt doch nu hie auch jr diese nacht / das ich erfare / was der HERR weiter mit mir reden werde. ²⁰Da kam Gott des nachts zu Bileam / vnd sprach zu jm / Sind die Menner komen dir zu ruffen / So mach dich auff vnd zeuch mit jnen. Doch was ich dir sagen werde / soltu thun. ||

|| 87 b

DA stund Bileam des morgens auff / vnd sattelt seine Eselin / vnd zoch mit den Fürsten der Moabiter. ²²Aber der zorn Gottes ergrimmet das er hin zoch / Vnd der Engel des HERRN trat in den weg / das er jm widerstünde / Er aber reit auff seiner Eselin / vnd zween Knaben waren mit jm. ²³Vnd die Eselin sahe den Engel des HERRN im wege stehen / vnd ein blos Schwert in seiner hand / Vnd die Eselin weich aus dem wege vnd gieng auff dem felde / Bileam aber schlug sie / das sie in den weg solt gehen.

²⁴DA trat der Engel des HERRN in den pfad bey den Weinbergen / da auff beiden seiten wende waren. ²⁵Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe / drenget sie sich an die wand / vnd klemmet Bileam den fus an der wand / Vnd er schlug sie noch mehr. ²⁶Da gieng der Engel des HERRN weiter vnd trat an einen engen Ort / da kein weg war zu weichen / weder zur rechten noch zur lincken. ²⁷Vnd da die Eselin den Engel des HERRN sahe / fiel sie auff jre knie vnter dem Bileam / Da ergrimmet der zorn Bileam / vnd schlug die Eselin mit dem stabe.

2. Pet. 2.

DA thet der HERR der Eselin den mund auff / vnd sie sprach zu Bileam / Was hab ich dir gethan / das du mich geschlagen hast nu drey mal? ²⁹Bileam sprach zur Eselin / Das du mich hönest / Ah / das ich jtz ein schwert in der hand hette / ich wolt dich erwürgen. ³⁰Die Eselin sprach zu Bileam / Bin ich nicht dein Eselin darauff du ge-

Bileams
Eselin redet.

ritten hast / zu deiner zeit bis auff diesen tag? Hab ich auch je gepflegt dir also zu thun? Er sprach / Nein.

³¹DA öffnete der HERR Bileam die augen / das er den Engel des HERRN sahe im wege stehen / vnd ein blos Schwert in seiner hand / vnd neiget vnd bücket sich mit seinem angesicht. ³²Vnd der Engel des HERRN sprach zu jm / Warumb hastu deine Eselin geschlagen nu drey mal? Sihe / Jch bin ausgegangen das ich dir widerstehe / denn der weg ist fur mir verkeret. ³³Vnd die Eselin hat mich gesehen / vnd mir drey mal gewichen / Sonst wo sie nicht fur mich gewichen hette / so wolt ich dich auch jtz erwürget / vnd die Eselin lebendig behalten haben. ³⁴Da sprach Bileam zu dem Engel des HERRN / Jch hab gesündigt / denn ich habs nicht gewust / das du mir entgegen stundest im wege / Vnd nu so dirs nicht gefellet / wil ich wider umbkeren. ³⁵Der Engel des HERRN sprach zu jm / Zeuch hin mit den Mennern / Aber nichts anders / denn was ich zu dir sagen werde / soltu reden / Also zoch Bileam mit den fürsten Balak.

DA Balak hörete / das Bileam kam / zoch er aus jm entgegen in die stad der Moabiter / die da ligt an der grentze Arnon / welcher ist an der eussersten grentze / ³⁷vnd sprach zu jm / Hab ich nicht zu dir gesand / vnd dich foddern lassen? Warumb bistu denn nicht zu mir komen? Meinstu / ich künde nicht dich ehren? ³⁸Bileam antwortet jm / Sihe / ich bin komen zu dir / Aber wie kan ich etwas anders reden / denn das mir Gott in den mund gibt / das mus ich reden? ³⁹Also zoch Bileam mit Balak / vnd kamen in die gassenstad. ⁴⁰Vnd Balak opfferte rinder vnd schaf / vnd sandte nach Bileam vnd nach den Fürsten die bey jm waren.

XXIII.

a
Kirchen Baal.

VND DES MORGENS NAM BALAK DEN BILEAM / vnd füret jn hin auff die ^ahöhe Baal / das er von dannen sehen kundte / bis zu ende des Volcks. ¹Vnd Bileam sprach zu Balak / Bawe mir hie sieben Altar / vnd schaff mir her sieben farren vnd sieben farren vnd sieben widder. ²Balak thet wie jm Bileam sagt / Vnd beide Balak vnd Bileam opfferen / ja auff ein Altar einen farren vnd einen widder. ³Vnd Bileam sprach zu Balak / Tritt bey dein

|| 88 a

Brandopffer / Jch wil hin gehen / ob vielleicht mir der ^bHERR begegene / Das ich dir ansage / was er mir zeigt / Vnd gieng hin eilend. ||

⁴VND Gott begegnet Bileam / Er aber sprach zu jm / Sieben Altar hab ich zugericht / vnd ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder geopffert. ⁵Der HERR aber gab das wort dem Bileam in den mund / vnd sprach / Gehe wider zu Balak vnd rede also. ⁶Vnd da er wider zu jm kam / Sihe / da stund er bey seinem Brandopffer / sampt allen Fürsten der Moabiter.

BILEAMS
segnen vnd
Weissagung.

⁷DA hub er an seinen Spruch / vnd sprach / Aus Syrien hat mich Balak der Moabiter könig holen lassen / von dem Gebirge gegen dem auffgang / Kom / verfluche mir Jacob / kom / schilt Jsrael. ⁸Wie sol ich fluchen dem Gott nicht fluchet? Wie sol ich schelten den der HERR nicht schilt? ⁹Denn vnder höhe der Felsen sehe ich jn wol / vnd von den Hügeln schawe ich jn. SIHE / DAS VOLCK WIRD BESONDERS WONEN / VND NICHT VNTER DIE HEIDEN GERECHNET WERDEN. ¹⁰Wer kan zelen den staub Jacob / vnd die zal des vierden teils Jsrael? Meine Seele müsse sterben des tods der Gerechten / vnd mein Ende werde wie dieser ende.

DA sprach Balak zu Bileam / Was thustu an mir? Jch hab dich holen lassen zu fluchen meinen Feinden / vnd sihe / du segenest. ¹²Er antwortet vnd sprach / Mus ich nicht das halten vnd reden / das mir der HERR in den mund gibt: ¹³Balak sprach zu jm / Kom doch mit mir an einen andern Ort / von dannen du sein ende sehest / vnd doch nicht gantz sehest / vnd fluche mir jm daselbs.

¹⁴VND er füret jn auff einen freien Platz auff der höhe Pisga / vnd bawete sieben Altar / vnd opfferte ja auff einem Altar einen Farren vnd einen widder. ¹⁵Vnd sprach zu Balak / Tritt also bey dein Brandopffer / ich wil dort warten. ¹⁶Vnd der HERR begegnet Bileam / vnd gab jm das wort in seinen mund / vnd sprach / Gehe wider zu Balak vnd rede also. ¹⁷Vnd da er wider zu jm kam / Sihe / da stund er bey seinem Brandopffer / sampt den Fürsten der Moabiter / Vnd Balak sprach zu jm / Was hat der HERR gesagt.

¹⁸VND er hub an seinen Spruch / vnd sprach / Stehe auff Balak vnd höre nim zu ohren was ich sage du son Zipor. ¹⁹Gott ist nicht ein ^aMensch das er liege / noch ein menschen Kind / das jn etwas

b
(HERR)
Hic leuget
Bileam / das er
wil zum
HERRN
gehen / welcher
jm bereit gesagt
hatte / das er
nicht solt fluchen / Sondern
er gehet zu
seinen Zeubern
vnter des
HERRN
Namen.

(SPRUCH)
Heisst hie oracula das ist /
solche wort die
er nicht von jm
selbs redet.
Sondern die jm
Gott in den
mund gab. Als
wenn ein Gottloser / den text
des worts Gottes spricht /
das wider jn
selbs vnd die
seinen ist.

PISGA.

a
Menschen
liegen / vnd
müssen auch zu
weilen feilen /
das sie nicht
halten können /
denn sie sind
selbs jrs lebens
vngewis.

b
Mühe vnd Er-
beit heisst die
Schrift Ab-
götterey oder
falschen Got-
tesdienst / vnd
was on glauben
geschicht.
Psal. 10. Vnter
seiner Zungen
ist Mühe vnd
Erbeit.

c
Drometen des
Königes / das
ist / Die leib-
lichen drameten
Gottes jres
Königs / der sie
zu machen be-
folhen hatte /
darumb sie
vnüberwind-
lich waren im
streit. Mag
auch wol heis-
sen / das wort
Gottes / so in
diesem Volck
lauter vnd
öffentlich ge-
leret ward.

Hieraus mer-
cket man / das
Bileam droben
allezeit sey zu
zeuberey ge-
gangen / vnter
Gottes Namen /
Aber der
HERR ist jm
jmer begegnet
vnd hat die
zeuberey ge-
hindert / das er
hat müssen das
recht Gotts
wort fassen an
stat der
zeuberey.

gerewe. Solt er etwas sagen vnd nicht thun? Solt er etwas reden vnd nicht halten? ²⁰Sihe / zu segenen bin ich her bracht / Jch segene vnd kans nicht wenden. ²¹MAN SIHET KEINE ^bMÜHE IN JACOB / VND KEINE ERBEIT IN JSRAEL / DER HERR SEIN GOTT IST BEY JM / VND DAS ^cDROMETEN DES KÖNIGS VNTER JM. ²²Gott hat sie aus Egypten gefüret / seine freidigkeit ist wie eins Einhorn. ²³Denn es ist kein Zeuberer in Jacob / vnd kein Warsager in Jsrael. Zu seiner zeit wird man von Jacob sagen vnd von Jsrael / welche wunder Gott thut. ²⁴Sihe / das Volck wird auffstehen wie ein junger Lewe / vnd wird sich erheben wie ein Lewe / Es wird sich nicht legen / bis es den Raub fresse / vnd das blut der Erschlagenen sauffe.

DA sprach Balak zu Bileam / Du solt jm weder fluchen noch segenen. ²⁶Bileam antwortet / vnd sprach zu Balak / Hab ich dir nicht gesagt / Alles was der HERR reden würde / das würde ich thun? ²⁷Balak sprach zu jm / Kom doch ich wil dich an einen andern Ort füren / obs vielleicht Gott gefalle / das du daselbs mir sie verfluchest. ²⁸Vnd er füret jn auff die höhe des berges Peor / welcher gegen die wüsten sihet. ²⁹Vnd Bileam sprach zu Balak / Bawe mir hie sieben Altar / vnd schaffe mir sieben farren vnd sieben widder. ³⁰Balak thet wie Bileam sagt / vnd opffert ja auff einen Altar einen farren vnd einen widder. ||

PEOR.

|| 88 b

XXIII.

DA NU BILEAM SAHE / DAS ES DEM HERRN gefiel / das er Jsrael segenet / Gieng er nicht hin / wie vormals / nach den Zeuberern / Sondern richtet sein angesicht stracks zu der wüsten / ²hub auff seine augen vnd sahe Jsrael / wie sie lagen nach jren Stimmen. Vnd der geist Gottes kam auff jn / ³vnd er hub an seinen Spruch vnd sprach / Es saget Bileam der son Beor / Es saget der Man / dem die augen geöffnet sind / ⁴Es saget der Hörer göttlicher rede / der des Allmechtigen offenbarung sihet / dem die augen geöffnet werden / wenn er nider kniet.

⁵WIE FEIN SIND DEINE HÜTTEN JACOB / VND DEINE wonung Jsrael. ⁶Wie sich die Beche ausbreiten / wie die Garten an den wassern / wie die Hütten die der HERR pflantz / wie die Cedern an den wassern. ⁸Es wird wasser aus seinem Eimer fliesen / vnd

sein Same wird ein gros wasser werden / Sein König wird höher werden denn Agag / vnd sein Reich wird sich erheben. Gott hat jn aus Egypten geführt / Seine fredigkeit ist wie eins Einhorn. Er wird die Heiden / seine Verfolger / fressen / vnd jre gebeine zumalmen / vnd mit seinen pfeilen zuschmettern. ⁹Er hat sich niedergelegt wie ein Lewe / vnd wie ein junger Lewe / Wer wil sich wider jn auff lehnen? Gesegnet sey der dich segenet / Vnd verflucht der dir flucht.

DA ergrimmet Balak im zorn wider Bileam / vnd schlug die hende zusammen / vnd sprach zu jm / Jch hab dich gefoddert / Das du meinen Feinden fluchen soltest / vnd sihe / du hast sie nu drey mal gesegnet. ¹¹Vnd nu heb dich an deinen ort / Jch gedacht / ich wolt dich ehren / Aber der HERR hat dir die ehre verwehret.

¹²BJleam antwortet jm / Hab ich nicht auch zu deinen Boten gesagt / die du zu mir sandtest / vnd gesprochen? ¹³Wenn mir Balak sein Haus vol silber vnd gold gebe / so künd ich doch fur des HERRN wort nicht vber / böses oder guts zu thun nach meinem hertzen / Sondern was der HERR reden würde / das würde ich auch reden? ¹⁴Vnd nu sihe / wenn ich zu meinem Volck ziehe / so kom / So wil ich dir raten / was dis Volck deinem volck thun wird zur letzten zeit.

VND er hub an seinen Spruch / vnd sprach / Es sagt Bileam der son Beor. Es sagt der Man dem die augen geöffnet sind / ¹⁶Es sagt der Hörer göttlicher rede / vnd der die erkenntnis hat des Höhesten / der die offenbarung des Allmechtigen sihet / vnd dem die augen geöffnet werden / wenn er nider kniet. ¹⁷Jch werde jn sehen / aber jtz nicht / Jch werde jn schawen / aber nicht von nahe. Es wird EIN STERN AUS JACOB AUFFGEHEN / VND EIN SCEPTER AUS JSRAEL AUFFKOMEN / vnd wird zuschmettern die Fürsten der Moabiter / vnd verstören alle kinder Seth. ¹⁸Edom wird er einnemen / vnd Seir wird seinen Feinden vnterworffen sein / Jsrael aber wird sieg haben. ¹⁹Aus Jacob wird der Herrscher komen / vnd vmbbringen / was vbrig ist von den Stedten.

²⁰VND da er sahe die Amalekiter / hub er an seinen Spruch / vnd sprach / ^aAmalek die ersten vnter den Heiden / Aber zu letzt wirstu gar vmbkommen.

a
(AMALEK)
War der erste
vnter den Hei-
den / so die
kinder Jsrael
anfochten /
Exo. 17. Aber
durch Saul
vertilget.
1. Reg. 15.

AMALEKITER.
1. Reg. 15.
KENITER.

²¹VND da er sahe die Keniter / hub er an seinen Spruch / vnd sprach / Fest ist deine Wohnung / vnd hast dein Nest in einen Fels gelegt / ²²Aber o Kain du wirst verbrand werden / wenn Assur dich gefangen wegfüren wird.

²³VND hub abermal an seinen Spruch / vnd sprach / Ah / Wer wird leben / wenn Gott solchs thun wird? ²⁴Vnd schiffe aus ^bChithim werden verderben den Assur vnd Eber / Er aber wird auch vmbkomen.

²⁵Vnd Bileam macht sich auff vnd zoch hin / vnd kam wider an seinen Ort. Vnd Balak zoch seinen weg. ||

|| 89a

XXV.

b
(CHITHIM)
Sind die aus
Europa / Als
der grosse
Alexander vnd
Römer / welche
auch zu letzt
vntergehen.
Vnd zeigt hie
die Weissagung /
das alle
Königreich
auff Erden eins
nach dem
andern vntergehen
müssen /
neben dem
volck Jsrael /
welchs ewig
bleibet / vmb
Christus willen.

VND JSRAEL WONET IN SITTIM / VND DAS VOLCK SITTIM.
hub an zu huren mit der Moabiter töchter /
²welche luden das volck zum Opfer jrer Götter /
Vnd das volck ass vnd betet jre Götter an / ³vnd
Jsrael hengete sich an den BaalPeor. Da ergrimmet BAALPEOR.
des HERRN zorn vber Jsrael / ⁴vnd sprach zu
Mose / Nim alle Obersten des Volcks / vnd henge
sie dem HERRN an die Sonne / auff das der
grimmige zorn des HERRN von Jsrael gewand
werde. ⁵Vnd Mose sprach zu den Richtern Jsrael /
Erwürge ein jglicher seine Leute / die sich an den
BaalPeor gehenget haben.

VND sihe / ein Man aus den kindern Jsrael kam /
vnd bracht vnter seine Brüder eine Midianitin /
vnd lies Mose zusehen / vnd die gantze Gemeine
der kinder Jsrael / die da weineten für der Thür der
Hütten des Stifts. ⁷Da das sahe Pinehas der son PINEHAS.
Elesar des sons Aaron des Priesters stund er auff
aus der Gemeine / vnd nam einen Spies in seine
hand / ⁸vnd gieng dem Jsraelischen man nach hin
ein in den Hurenwinckeln / vnd durch stach sie
beide den Jsraelischen man / vnd das Weib durch
jren bauch / Da höret die Plage auff von den kindern
Jsrael. ⁹Vnd es wurden getödtet in der Plage Psal. 106.
1. Cor. 10.
vier vnd zwenzig tausent.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
¹¹Pinehas der son Elesar / des sons Aaron des
Priesters hat meinen grim von den kindern Jsrael
gewendet / durch seinen Eiuer vmb mich / das nicht
ich in meinem Einer die kinder Jsrael vertilgete.
¹²Darumb sage / Sihe / Jch gebe jm meinen Bund
des friedes / ¹³vnd er sol haben vnd sein Same nach

jm den Bund eins ewigen Priesterthums / darumb /
da er fur seinen Gott geeuert / vnd die kinder Jsrael
versünet hat.

¹⁴DER Jsraelische man aber der erschlagen ward
mit der Midianitin hies Simri / der son Salu / ein
Fürst im hause des vaters der Simeoniter. ¹⁵Das
Midianitisch weib / das auch erschlagen ward / hies
Casbi / eine tochter Zur / der ein Fürst war eines
Geschlechts vnter den Midianitern.

SIMRI.
CASBI.

Num. 31.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
¹⁷Thut den Midianitern schaden / vnd schlahet
sie / ¹⁸Denn sie haben euch schaden gethan mit
jrem List / den sie euch gestellet haben durch den
Peor / vnd durch jre schwester Casbi / die tochter
des Fürsten der Midianiter / die erschlagen ist am
tage der Plage vmb des Peors willen / ¹vnd die
plage darnach kam.

XXVI.

VND DER HERR SPRACH ZU MOSE VND ELEASAR
dem son des Priesters Aaron. ²Nim die summa
der gantzen Gemeine der kinder Jsrael / von zwen-
zig jaren vnd drüber / nach jrer Veter heuser / alle
die ins Heer zu ziehen tügen in Jsrael. ³Vnd Mose
redet mit jnen sampt Eleasar dem Priester / in dem
gefilde der Moabiter / an dem Jordan gegen Jeriho /
⁴die zwenzig jar alt waren vnd drüber / wie der
HERR Mose geboten hatte / vnd den kindern
Jsrael / die aus Egypten gezogen waren.

RVben der Erstgeborner Jsrael. Die kinder aber
der Hanochiter kompt. Pallu / von dem das ge-
schlecht der Palluiter kompt. ⁶Hezron / von dem
das geschlecht der Hezroniter kompt. Charmi / von
dem das geschlecht der Charmiter kompt. ⁷Das
sind die geschlecht von Ruben / Vnd jre zal war /
drey vnd vierzig tausent / sieben hundert vnd
dreissig.

KINDER
Ruben.

Gen. 46.
1. Par. 5.
Num. 1.

Num. 16.

⁸ABer der kinder Pallu / waren Eliab / ⁹vnd die
kinder Eliab waren / Nemuel vnd Dathan vnd
Abiram. Das ist der Dathan vnd Abiram die fur-
nemlichen in der Gemeine / die sich wider Mosen
vnd Aaron aufflehneten in der rotten Korah / da
sie sich wider den HERRN aufflehneten. ¹⁰Vnd
die Erde jren || mund auffthet / vnd sie verschlang
mit Korah / da die Rotte starb / da das fewr zwey
hundert vnd funffzig Menner frass / vnd worden

DATHAN.

|| 89b

ein Zeichen. ¹¹Aber die kinder Korah storben nicht.

(Zeichen)
Ein Schreck-
zeichen / daran
sie gedachten /
vnd sich für
gleicher sünde
hüteten.

SIMEON.

¹²DJE kinder Simeon in jren geschlechten waren / Nemuel / Da her kompt das geschlecht der Nemueliter. Jamin / daher kompt das geschlecht der Jaminiter. Jachin / daher das geschlecht der Jachiniter kompt. ¹³Serah / daher das geschlecht der Serahiter kompt. Saul / daher das geschlecht der Sauliter kompt. ¹⁴Das sind die geschlecht von Simeon / zwey vnd zwenzig tausent vnd zwey hundert.

GAD.

¹⁵DJE kinder Gad in jren geschlechten waren / Ziphon / daher das geschlecht der Ziphoniter kompt. Haggi / daher das geschlecht der Haggiter kompt. Suni / daher das geschlecht der Suniter kompt. ¹⁶Osni / daher das geschlecht der Osniter kompt. Eri / daher das geschlecht der Eriter kompt. ¹⁷Arod daher das geschlecht der Aroditer kompt. Ariel / daher das geschlecht der Arieliter kompt. ¹⁸Das sind die geschlechter der kinder Gad / an jrer zal / vierzig tausent vnd funff hundert.

JUDA.

¹⁹DJE kinder Juda / Ger vnd Onan / welche beide storben im lande Canaan. ²⁰Es waren aber die kinder Juda in jren geschlechten / Sela / daher das geschlechter der Selaniter kompt. Perez / daher das geschlecht der Pereziter kompt. Serah / daher das geschlecht der Serahiter kompt. ²¹Aber die kinder Perez waren / Hezron / daher das geschlecht der Hezroniter kompt. Hamuel / daher das geschlecht der Hamuliter kompt. ²²Das sind die geschlechter Juda an jrer zal sechs vnd siebenzig tausent vnd funffhundert.

Gen. 38.

JSASCHAR.

²³DJE kinder Jsaschar in jren geschlechten waren / Thola / daher das geschlecht der Tholaiter kompt. Phuua / daher das geschlecht der Phuuaiter kompt. ²⁴Jasub / daher das geschlecht der Jasubiter kompt. Simron / daher das geschlecht der Simroniter kompt. ²⁵Das sind die geschlechter Jsaschar / an der zal / vier vnd sechzig tausent drey hundert.

SEBULON.

²⁶DJE kinder Sebulon in jren geschlechten waren / Sered / daher das geschlecht der Sarditer kompt. Elon / daher das geschlecht der Eloniter kompt. Jahel / daher das geschlecht der Jaheliter kompt. ²⁷Das sind die geschlechter Sebulon / an jrer zal / sechzig tausent vnd funffhundert.

DJE kinder Joseph / in jren Geschlechten waren /
Manasse vnd Ephraim. Die kinder aber Ma-
nasse waren / Machir / daher kompt das geschlecht
der Machiriter. Machir zeugete Gilead / daher
kompt das geschlecht der Gileaditer. ³⁰Dis sind
aber die kinder Gilead / Hieser / daher kompt das
geschlecht der Hieseriter. Helek daher kompt das
geschlecht der Helekiter. ³¹Asriel / daher kompt
das geschlecht der Asrieliter. Sichem / daher
kompt das geschlecht der Sichimiter. ³²Smida /
daher kompt das geschlecht der Smiditer. Hepher /
daher kompt das geschlecht der Hepheriter. ³³Zela-
phead aber war Hepher son / vnd hatte keine
Söhne / sondern Töchter die hiessen Mahela / Noa /
Hagla / Milca vnd Thirza. ³⁴Das sind die ge-
schlechte Manasse / an jrer zal / zwey vnd funffzig
tausent vnd sieben hundert.

MANASSE.

Num. 27.

³⁵DJE kinder Ephraim in jren geschlechten
waren / Suthelah / daher kompt das geschlecht der
Suthelahiter. Becher / daher kompt das geschlecht
der Becheriter. Thahan / daher kompt das ge-
schlecht der Thahaniter. ³⁶Die kinder aber Suthe-
lah waren / Eran / daher kompt das geschlecht der
Eraniter. ³⁷Das sind die geschlecht der kinder
Ephraim / an jrer zal / zwey vnd dreissig tausent
vnd funff hundert / Das sind die kinder Joseph in
jren Geschlechten.

EPHRAIM.

³⁸DJE kinder Benjamin in jren geschlechten
waren / Bela / daher kompt das geschlecht der
Belaiter. Asbel / daher kompt das geschlecht der
Asbeliter. Ahiram / daher kompt das geschlecht
der Ahiramiter. ³⁹Supham / daher kompt das ge-
schlecht der Suphamiter. Hupham / daher kompt
das geschlecht der Huphamiter. ⁴⁰Die kinder aber
Bela waren / Ard vnd Naeman / daher kompt das
geschlecht der Arditer vnd Naemaniter. ⁴¹Das sind
die kinder Benjamin in jren geschlechten / an der
zal funff vnd vierzig tausent vnd sechs hundert.

BENJAMIN.

|| 90a

⁴²DJE kinder Dan in jren geschlechten waren /
Suham / daher kompt das geschlecht der Suha-
mitter. ⁴³Das sind die geschlechte Dan in jren ge-
schlechten / vnd waren alle sampt an der zal / vier
vnd sechzig tausent / vnd vier hundert.

DAN.

⁴⁴DJE kinder Asser in jren geschlechten waren /
Jemna / da her kompt das geschlecht der Jem-
niter. Jeswi / daher kompt das geschlecht der
Jeswiter. Bria / daher kompt das geschlecht der

ASSER.

Brijter. ⁴⁵Aber die kinder Bria waren / Heber / daher kompt das geschlecht der Hebriter. Melchiel / da her kompt das geschlecht der Melchieliter. ⁴⁶Vnd die tochter Asser hies Sarah. ⁴⁷Das sind die geschlecht der kinder Asser / an jrer zal / drey vnd funffzig tausent vnd vier hundred.

NAPHTHALI.

⁴⁸DJE kinder Naphthali in jren geschlechten waren / Jaheziel / daher kompt das geschlecht der Jahezieliter. Guni / da her kompt das geschlecht der Guniter. ⁴⁹Jezer / da her kompt das geschlecht der Jezeriter. Sillem / daher kompt das geschlecht der Sillemiter. ⁵⁰Das sind die geschlechter von Naphthali / an jrer zal / funff vnd vierzig tausent vnd vier hundred. ⁵¹Das ist die summa der kinder Jsrael / sechs mal hundred tausent / ein tausent / sieben hundred vnd dreissig.

SUMMA DER
kinder Jsrael.

Num. 1.

⁵²VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ⁵³Diesen soltu das Land austeilten zum Erbe / nach der zal der namen / ⁵⁴Vielen soltu viel zum Erbe geben / vnd wenigen wenig / Jglichen sol man geben nach jrer zal. ⁵⁵Doch man sol das Land durchs Los teilen / nach den namen der stemme jrer Veter sollen sie Erbe nemen / ⁵⁶Denn nach dem Los soltu jr Erbe austeilten / zwisschen den vielen vnd wenigen.

VNND das ist die summa der Leuiten in jren geschlechten / Gerson / da her das geschlecht der Gersoniter. Kahath / daher das geschlecht der Kahathiter. Merari / daher das geschlecht der Merariter. ⁵⁸Dis sind die geschlechter Leui / Das geschlecht der Libniter / das geschlecht der Hebroniter / das geschlecht der Maheliter / das geschlecht der Musiter / das geschlecht der Korahiter.

Num. 3.
Exod. 6.

KAhath zeuget Amram / ⁵⁹vnd Amrams weib hies Jochebed eine tochter Leui / die jm geboren ward in Egypten / Vnd sie gebar dem Amram Aaron vnd Mosen / vnd jre schwester MirJam. ⁶⁰Dem Aaron aber ward geborn Nadab / Abihu / Eleasar vnd Jthamar. ⁶¹Nadab aber vnd Abihu storben / da sie frembde Fewr opfferten fur dem HERRN. ⁶²Vnd jr summa war / drey vnd zwenzig tausent alle Menlin / von einem monden an vnd drüber. Denn sie worden nicht gezelet vnter die kinder Jsrael / denn man gab jnen kein Erbe vnter den kindern Jsrael.

Leui. 10.
1. Par. 24.

SUMMA DER
Leuiten.

⁶³DAS ist die summa der kinder Jsrael / die Mose vnd Eleasar der Priester zeleten im gefilde der Moa-

Num. 14. biter / an dem Jordan gegen Jeriho. ⁶⁴Vnter welchen war keiner aus der summa / da Mose vnd Aaron der Priester die kinder Jsrael zeleten in der wüsten Sinai / ⁶⁵Denn der HERR hatte jnen gesagt / Sie solten des tods sterben in der wüsten / vnd bleib keiner vber / On Caleb der son Jephunne / vnd Josua der son Nun.

XXVII.

Num. 16. **V**ND DIE TÖCHTER ZELAPHEHAD DES SONS HEPher / des sons Gilead / des sons Machir / des sons Manasse / vnter den geschlechten Manasse / des sons Joseph / mit namen Mahela / Noa / Hagla / Milca vnd Thirza / kamen erzu ²vnd tratten fur Mose vnd fur || Eleasar den Priester / vnd fur die Fürsten vnd gantze Gemeine / fur der thür der Hütten des Stiffts / vnd sprachen. ³Vnser Vater ist gestorben in der wüsten / vnd war nicht mit vnter der Gemeine / die sich wider den HERRN empöreten in der Rotten Korah / sondern ist an seiner sünde gestorben / vnd hatte keine Söne / ⁴Warumb sol denn vnser Vaters name vnter seinem geschlecht vntergehen / ob er wol keinen Son hat? Gebet vns auch ein Gut vnter vnser vaters Brüdern.

TÖCHTER
Zelaphehad.

⁵Mose bracht jre sache fur den HERRN. ⁶Vnd der HERR sprach zu jm / ⁷Die töchter Zelaphehad haben recht geredt / Du solt jnen ein Erbgut vnter jres vaters brüdern geben / vnd solt jrs vaters Erbe jnen zuwenden. ⁸Vnd sage den kindern Jsrael / Wenn jemand stirbt vnd hat nicht Söne / so solt jr sein Erbe seiner Tochter zuwenden. ⁹Hat er keine tochter / solt jrs seinen Brüdern geben. ¹⁰Hat er keine Brüder / solt jrs seinen Vettern geben. ¹¹Hat er nicht vettern / solt jrs seinen nehesten Freunden geben / die jn angehören in seinem Geschlecht das sie es einnemen. Das sol den kindern Jsrael ein Gesetz vnd Recht sein / wie der HERR Mose geboten hat.

Num. 20.
Deut. 32. **V**ND der HERR sprach zu Mose / Steig auff dis gebirge Abarim / vnd besihe das Land / das ich den kindern Jsrael geben werde. ¹³Vnd wenn du es gesehen hast / soltu dich samlen zu deinem Volck / wie dein bruder Aaron versamlet ist. ¹⁴Die weil jr meinem wort vngehorsam gewesen seid in der wüsten Zin / vber dem hadder der Gemeine / da jr mich heiligen soltet / durch das wasser fur

ABARIM.

a
(Deine Herr-
lichkeit) Das
wird vielleicht
eine sondere
weise gewest
sein / das Mose
dem Josua / den
Stab oder die
Hand auff
heubt gelegt
hat. Gleich wie
man die Könige
zusalben / oder
wie man die
L. chen zu
emfahen pflegt /
welchs alles
mus eine weise
vnd geprenge
haben.

b
(Des Liechts)
Das ist das
Liecht auff der
brust des
Hohenpriesters
Exo. 28. Da her
sagen etliche /
wenn Gott
habe auff
Priesters frage
geantwort / das
hat sollen / ja
sein / so habe
das Liecht
glentze von
sich gegeben.
Es habens aber
hernach die
Könige also
gebraucht /
wenn sie Gott
vmb Rat frag-
ten / Als. 1. R. c.
28. vnd 30.

c
(Wein)
Jst hie Sicera /
hoc est / ine-
briatium / id
est / purum non
dilutum / sed
merum et effi-
cax. Quia ver-
bum purum /
inebriat vere
animas etc.

jnen / Das ist das Hadderwasser zu Kades in der
wüsten Zin. ¹⁵Vnd Mose redet mit dem HERRN /
vnd sprach / ¹⁶Der HERR der Gott vber alles
lebendigs Fleischs / wolt einen Man setzen vber
die Gemeine / ¹⁷der fur jnen heraus vnd ein gehe /
vnd sie aus vnd einfüre / Das die Gemeine des
HERRN nicht sey / wie die schafe on Hirten.

VND DER HERR sprach zu Mose / Nim Josua zu
dir den son Nun / der ein Man ist in dem der
Geist ist / vnd lege deine hende auff jn / ¹⁹Vnd
stelle jn fur den Priester Eleasar / vnd fur die gantze
Gemeine / Vnd gebeut jm fur jren augen / ²⁰vnd
lege ^adeine Herrlichkeit auff jn / das jm gehorche die
gantze Gemeine der kinder Jsrael. ²¹Vnd er sol
treten fur den Priester Eleasar / der sol fur jn rat
fragen / durch die weise ^bdes Liechts fur dem
HERRN. Nach des selben mund sollen aus vnd
ein ziehen / beide er vnd alle kinder Jsrael mit jm /
vnd die gantze Gemeine.

JOSUA.
Deut. 3.

Exod. 28.

²²MOSE thet wie jm der HERR geboten hatte /
vnd nam Josua vnd stellet jn fur den Priester Elea-
sar / vnd fur die gantze Gemeine / ²³vnd legt seine
hand auff jn / vnd gebot jm / wie der HERR mit
Mose gerecht hatte.

XXVIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH /
²Gebeut den kindern Jsrael / vnd sprich zu
jnen / Die Opfer meines Brots / welches mein
Opfer des süssen geruchs ist / solt jr halten zu
seinen zeiten / das jr mirs opffert. ³Vnd sprich zu
jnen / Das sind die Opfer / die jr dem HERRN
opffern solt / Jerige Lemmer / die on wandel sind /
teglich zwey zum teglichen Brandopffer / ⁴ein
Lamb des morgens / das ander zwisschen abends /
⁵Dazu ein zehenden Epha semelmelhs zum Speis-
opffer / mit öle gemenget das gestossen ist / eins
vierden teils vom Hin. ⁶Das ist ein teglich Brand-
opffer / das jr am berge Sinai opffertet / zum süssen
geruch ein Fewr dem HERRN. ⁷Da zu sein
Tranckopffer / ja zu einem Lamb ein vierteil vom
Hin / Jm Heiligthum sol man den ^cWein des Tranck-
opffers opffern dem HERRN. ⁸Das ander Lamb
soltu zwisschen abends machen / wie das Speis-
opffer des morgens vnd sein Tranckopffer zum
Opffer des süssen geruchs dem HERRN.

TEGLICH
Opffer.

|| 91 a

AM Sabbath tag aber zwey jerige Lemmer on wandel / vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer / mit öle gemenget / vnd sein Tranckopffer. ¹⁰Das ist das Brandopffer eins jglichen Sabbaths / vber das tegliche Brandopffer sampt seinem Tranckopffer.

Aber des ersten tags ewr monden solt jr dem HERRN ein Brandopffer opffern / zween junge farren einen widder / sieben jerige lemmer on wandel. ¹²Vnd ja drey zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem farren / vnd zwo zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget zu einem widder. ¹³Vnd ja ein zehenden semelmelhs zum Speisopffer mit öle gemenget / zu einem lamb / Das ist das Brandopffer des süssen geruchs ein opffer dem HERRN. ¹⁴Vnd jr Tranckopffer sol sein / ein halb Hin weins zum farren ein dritteil Hin zum widder / ein vierteil Hin zum lamb. Das ist das brandopffer eines jglichen monden im jar. ¹⁵Da zu sol man einen zigenbock zum Sündopffer dem HERRN machen / vber das tegliche Brandopffer / vnd sein Tranckopffer.

Aber am vierzehenden tag des ersten monden / ist das Passah dem HERRN / ¹⁷Vnd am funffzehenden tag desselben monden / ist Fest / Sieben tage sol man vngesewrt brot essen. ¹⁸Der erste tag sol heilig heissen / das jr zusamen kompt / Kein diensterbeit solt jr drinnen thun. ¹⁹Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun / zween junge farren / einen widder / sieben jerige lemmer on wandel. Sampt jren Speisopffern / drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren / vnd zwo zehenden zu dem widder / ²¹vnd ja ein zehenden auff ein Lamb vnter den sieben lemmern. ²²Dazu einen bock zum Sündopffer / das jr versünet werdet / ²³Vnd solt solchs thun am morgen / vber das Brandopffer / welchs ein teglich Brandopffer ist. ²⁴Nach dieser weise solt jr alle tage die sieben tage lang / das Brot opffern zum opffer des süssen geruchs dem HERRN / vber das tegliche Brandopffer / da zu sein Tranckopffer. ²⁵Vnd der siebenende tag sol bey euch heilig heissen / das jr zusamen kompt / kein Diensterbeit solt jr drinnen thun.

VND der tag der Erstlingen / wenn jr opffert das neue Speisopffer dem HERRN / wenn ewer Wochen vmb sind / sol heilig heissen / das jr zusamen kompt / kein diensterbeit solt jr drinnen

Exod. 12.
L. cui. 23.
Deut. 16.
L. cui. 23.

thun. ²⁷Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun zum süßen geruch zween junge farren / einen widder / sieben jerige lemmer / ²⁸Sampt jrem Speisopffer / drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu einem farren / zwo zehenden zu dem widder / ²⁹Vnd ja ein zehenden zu eim lamb der sieben lemmer / ³⁰Vnd einen zigenbock euch zu versünen. ³¹Dis solt jr thun / vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer / on wandel sols sein / dazu jre Tranckopffer.

XXIX.

FEST DES
7. Mondens
etc.

VND DER ERSTE TAG DES SIEBENDEN MONDEN / sol bey euch heilig heissen / das jr zusammen kompt / kein diensterbeit solt jr drinnen thun / Es ist ewr drometen tag. ²Vnd solt Brandopffer thun zum süßen geruch dem HERRN / einen jungen farren / einen widder / sieben jerige lemmer on wandel. ³Dazu jr Speisopffer / drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget zu dem farren / zwo zehenden zu dem widder / ⁴Vnd ein zehenden auff ein jglich lamb der siebenden lemmer. ⁵Auch einen zigenbock zum Sündopffer / euch zu versünen / ⁶vber das Brandopffer des monden vnd sein Speisopffer / vnd vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer / vnd mit jrem Tranckopffer / nach jrem Rechten zum süßen geruch / Das ist ein opffer dem HERRN.

⁷DER zehende tag dieses siebenden monden / sol bey euch auch heilig heissen / das jr zusammen kompt / vnd solt ewre Leibe casteien / vnd kein erbeit drin||nen thun / ⁸Sondern Brandopffer dem HERRN zum süßen geruch opffern / Einen jungen farren / einen widder / sieben jerige lemmer on wandel. ⁹Mit jren Speisopffern / drey zehenden semelmelhs mit öle gemengt zu dem farren / zwo zehenden zu dem widder / ¹⁰vnd ein zehenden ja zu einem der sieben lemmer. ¹¹Da zu einen zigenbock zum Sündopffer / vber das Sündopffer der versünung vnd das tegliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer / vnd mit jrem Tranckopffer.

|| 91 b

¹²DER funffzehende tag des siebenden monden / sol bey euch heilig heissen / das jr zusammen kompt / Kein diensterbeit solt jr drinnen thun / vnd solt dem HERRN sieben tage feiren. ¹³Vnd solt dem HERRN Brandopffer thun / zum opffer des süßen geruchs dem HERRN / Dreizehen junge Farren / zween Widder / vierzehen jerige Lemmer on wan-

l.cui. 23.

del. ¹⁴Sampt jrem Speisopffer / drey zehenden semelmelhs mit öle gemenget / ja zu einem der dreyzehen farren / zween zehenden / ja zu einem der zweien widder / ¹⁵vnd ein zehenden / ja zu einem der vierzehen lemmer. ¹⁶Da zu einen zigenbock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer mit seinem Speisopffer / vnd seinem Tranckopffer.

¹⁷AM andern tag / zwelff junge farren / zween widder / vierzehen jerige lemmer on wandel / ¹⁸Mit jrem Speisopffer vnd Tranckopffer zu den farren / zu den widdern / vnd zu den lemmern / in jrer zal nach dem Recht. ¹⁹Da zu einen zigenbock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer / vnd mit jrem Tranckopffer.

²⁰AM dritten tage / eilff Farren / zween Widder / vierzehen jerige Lemmer on wandel / ²¹Mit jren Speisopffern vnd Tranckopffern / zu den farren / zu den widdern / vnd zu den lemmern / in jrer zal nach dem Recht. ²²Da zu einen bock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

²³AM vierden tage / zehen Farren / zween Widder / vierzehen jerige Lemmer on wandel / ²⁴Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern / zu den farren / zu den widdern / vnd zu den lemmern / in jrer zal nach dem Recht. ²⁵Da zu einen zigenbock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

²⁶AM fünfften tage / neun Farren / zween Widder / vierzehen jerige Lemmer on wandel / ²⁷Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern zu den farren / zu den widdern / vnd zu den lemmern / in jrer zal nach dem Recht. ²⁸Da zu einen zigenbock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

²⁹AM sechsten tage / acht Farren / zween Widder / vierzehen jerige Lemmer on wandel / ³⁰Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern zu den farren / zu den widdern / vnd zu den lemmern / in jrer zal nach dem Recht. ³¹Da zu einen bock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

³²AM siebenden tage / sieben Farren / zween Widder / vierzehen jerige Lemmer on wandel /

³³Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern zu den farren / zu den widdern / vnd zu den lemmern / in jrer zal / nach dem Recht. ³⁴Da zu einen bock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer.

a
(EZERETH)
Versamlung /
als auffm
Kirchoff ver-
samlet vnd be-
schlossen / vt
liceat audire
maledictiones
etc. Deut. 28.

³⁵AM achten / sol der tag der ^aVersamlung sein / kein Diensterbeit solt jr drinnen thun. ³⁶Vnd solt Brandopffer opffern / zum opffer des süssen geruchs dem HERRN / Einen Farren / einen Widder / sieben jerige Lemmer on wandel / ³⁷Sampt jren Speisopffern vnd Tranckopffern / zu den farren / zu den widdern / vnd zu den lemmern / in jrer zal / nach dem Recht. ³⁸Da zu einen bock zum Sündopffer / vber das tegliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer vnd seinem Tranckopffer. ||

|| 92a

³⁹SOLchs solt jr dem HERRN thun auffewr Fest / ausgenommen / was jr gelobt vnd freiwillig gebt zu Brandopffern / Speisopffern / Tranckopffern vnd Danckopffern. ¹Vnd Mose sagt den kindern Jsrael alles / was jm der HERR geboten hat.

XXX.

VND MOSE REDET MIT DEN FÜRSTEN DER STEMME der kinder Jsrael / vnd sprach / Das ists / das der HERR geboten hat. ³Wenn jemand dem HERRN ein Gelübde thut / oder einen Eid schweret / das er seine Seele verbindet / Der sol sein wort nicht schwechen / sondern alles thun / wie es zu seinem munde ist ausgegangen.

Deut. 23.

⁴WENN ein Weibsbilde dem HERRN ein Gelübde thut / vnd sich verbindet / weil sie in jrs Vaters hause vnd im Magdthum ist. ⁵Vnd jr gelübde vnd verbündnis das sie thut vber jre Scele / kompt fur jren Vater / vnd er schweigt da zu / So gilt alle jr gelübd vnd alle jre verbündnis / des sie sich vber jre Seele verbunden hat. ⁶Wo aber jr Vater wehret des tags wenn ers höret / So gilt kein gelübd noch verbündnis / des sie sich vber jre Seele verbunden hat / Vnd der HERR wird jr gnedig sein / weil jr Vater jr gewehret hat.

(Jre Seele)
Das ist / Wenn
sie sich ver-
bünde zu
fasten / oder
sonst was zu
thun mit jrem
leibe Gott zu
dienst / Das
Seele hie
heisse / so viel /
als der lebendi-
ge leib wie die
Schriftt allent-
halben braucht.

⁷HAT sie aber einen Man / vnd hat ein gelübd auff jr / oder entferet jr aus jren lippen ein verbündnis vber jre Seele / ⁸vnd der Man hörets / vnd schweiget desselben tages stille / So gilt jr gelübd vnd verbündnis / des sie sich vber jre Seele verbunden hat. ⁹Wo aber jr Man wehret des tages wenn ers höret / So ist jr gelübd los das sie auff jr

hat / vnd das verbündnis das jr aus jren lippen
entfaren ist vber jre Seele / Vnd der HERR wird jr
genedig sein.

¹⁰Das gelübd einer Widwen vnd Verstossenen /
alles wes sie sich verbindet vber jre Seele / das gilt
auff jr.

WENN jemand's Gesinde gelobd oder sich mit
einem Eide verbindet vber seine Seele / ¹²Vnd
der Hausherr hörets vnd schweiget dazu vnd weh-
rets nicht / So gilt alle dasselb gelübd vnd alles wes
sie sich verbunden hat vber seine Seele. ¹³Machts
aber der Hausherr des tags los / wenn ers höret / So
gilt's nichts was aus seinen lippen gegangen ist / das
es gelobd oder sich verbunden hat vber seine Seele /
denn der Hausherr hats los gemacht / Vnd der
HERR wird jm gnedig sein. ¹⁴Vnd alle gelübd vnd
eide zu verbinden den leib zu casteien / mag der
Hausherr krefftigen oder schwächen / also / ¹⁵Wenn
er da zu schweiget von einem tage zum andern / So
bekrefftiget er alle sein gelübd vnd verbündnis /
die es auff jm hat / darumb das er geschwigen hat
des tages / da ers höret. ¹⁶Wird ers aber schwächen
nach dem ers gehöret hat / So sol er die missethat
tragen.

¹⁷Das sind die Satzunge / die der HERR Mose
geboden hat / zwisschen Man vnd Weib / zwisschen
Vater vnd Tochter / weil sie noch eine Magd ist
in jrs Vater hause.

XXXI.

Num. 25

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / JSRUEL.
²Reche die kinder Jsrael an den Midianitern / siegt wider die
das du darnach dich samlest zu deinem Volck. Midianiter etc.
³Da redet Mose mit dem Volck / vnd sprach /
Rüstet vnter euch Leute zum Heer wider die Mi-
dianiter / das sie den HERRN rechen an den Mi-
dianitern / ⁴Aus jglichem Stam tausent / das jr
aus allen stemmen Jsrael in das Heer schickt.
⁵Vnd sie namen aus den tausenten Jsrael / ja tau-
sent eins stams / zwelff tausent gerüstet zum Heer.
⁶Vnd Mose schickt sie mit Pinehas dem son Eleasar
des Priesters ins Heer / vnd die heilige Kleider /
vnd die Halldrometen in seine hand.

⁷VND sie füreten das Heer wider die Midianiter /
wie der HERR Mose geboden hatte / vnd erwürge-
ten alles was menlich war. ⁸Da zu die Könige der ||
Midianiter erwürgen sie sampt jren erschlagenen /

|| 92 b

KÖNIGE DER
Midianiter etc.

nemlich / Eui / Rekem / Zur / Hur vnd Reba / die
fünff Könige der Midianiter / Bileam den son Beor
erwürgeten sie auch mit dem schwert. ⁹Vnd die
kinder Jsrael namen gefangen die Weiber der Mi-
dianiter vnd jre Kinder / alle jr Vieh / alle jre Habe /
vnd alle jre Güter raubten sie. ¹⁰Vnd verbranten
mit fewr alle jre Stedte jrer wonung vnd alle
Bürge.

BILEAM
erwürget.

¹¹VND namen allen Raub / vnd alles was zu ne-
men war / beide Menschen vnd Vieh / ¹²vnd
brachtens zu Mose vnd zu Eleasar dem Priester /
vnd zu der Gemeine der kinder Jsrael / nemlich /
die Gefangenen / vnd das genomen Vieh / vnd das
geraubt Gut / ins Lager auff der Moabiter gefilde /
das am Jordan ligt gegen Jeriho. ¹³Vnd Mose vnd
Eleasar der Priester vnd alle Fürsten der gemeine
giengen jnen entgegen hin aus fur das Lager.

VND Mose ward zornig vber die Heubtleute des
Heers / die Heubtleute vber tausent vnd hundert
waren / die aus dem Heer vnd streit kamen /
¹⁵vnd sprach zu jnen / Warumb habt jr alle Weiber
leben lassen? ¹⁶Sihe / haben nicht die selben die
kinder Jsrael / durch Bileams rat abgewendet sich
zuersündigen am HERRN vber dem Peor / vnd
widerfuhr eine Plage der Gemeine des HERRN?
¹⁷So erwürget nu alles was menlich ist vn-
ter den Kindern / vnd alle Weiber die Menner erkand
vnd beygelegen haben. ¹⁸Aber aller kinder die Weib-
bilde sind vnd nicht Menner erkand noch beyge-
legen haben / die lasst fur euch leben. ¹⁹Vnd lagert
euch ausser dem Lager sieben tage / alle die jemand
erwürget oder die Erschlagene angerürt haben /
das jr euch entsündiget / am dritten vnd siebenden
tage / sampt denen die jr gefangen genomen habt.
²⁰Vnd alle Kleider vnd alle Gerete von fellen / vnd
alles peltzwerck / vnd alles hültzen Gefess / solt jr
entsündigen.

BILEAMS RAT.

Num. 25.

²¹VND Eleasar der Priester sprach zu dem Kriegs-
uoelck / das in streit gezogen war / Das ist das Ge-
setz / welchs der HERR Mose geboten hat. ²²Gold/
silber / ertz / eisen / zihn vnd bley / ²³vnd alles was
das fewr leidet / solt jr durchs fewr lassen gehen /
vnd reinigen / das mit dem Sprengwasser entsün-
diget werde. Aber alles was nicht fewr leidet / solt
jr durchs wasser gehen lassen / ²⁴vnd solt ewre
Kleider wasschen am siebenden tage / so werdet
jr rein / Darnach solt jr ins Lager komen.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach /
²⁶Nim die summa des raubs der Gefangen /
beide an Menschen vnd Vieh / du vnd Eleasar der
Priester / vnd die obersten Veter der gemeine.
²⁷Vnd gib die Helffte / denen / die ins Heer ausge-
zogen sind / vnd die schlacht gethan haben / vnd
die ander helffte der Gemeine. ²⁸Vnd solt dem
HERRN Heben von den Kriegsleuten die ins Heer
gezogen sind / ja von fünff hundertten eine Seele
beide an Menschen / rindern / eseln vnd schafen /
²⁹von jrer Helffte soltu es nemen / vnd dem Priester
Eleasar geben zur Hebe dem HERRN. ³⁰Aber
von der Helffte der kinder Jsrael / soltu ja von
funffzigen nemen ein stück guts / beide an Men-
schen / rindern / eseln vnd schafen / vnd von allem
Vieh / vnd solts den Leuten geben / die der Hut
warten der wonung des HERRN.

³¹Vnd Mose vnd Eleasar der Priester theten wie
der HERR Mose geboten hatte. ³²Vnd es war der
vbrigen Ausbeute / die das Kriegsuoelck geraubet
hatte / sechs mal hundert vnd fünff vnd siebenzig
tausent schafe / ³³zwey vnd siebenzig tausent rinder /
³⁴ein vnd sechzig tausent esel. ³⁵Vnd der
Weibsbilde die nicht Menner erkand noch be-
gelegen hatten / zwey vnd dreissig tausent seelen.

AUSBEUTE.

³⁶VND die Helffte / die denen / so ins Heer ge-
zogen waren / gehort / war an der zal drey hundert
mal vnd sieben vnd dreissig tausent vnd fünff hun-
dert schafe / ³⁷Dauon wurden dem HERRN sechs
hundert fünff vnd siebenzig schafe. ³⁸Jtem / sechs
vnd dreissig tausent rinder / Dauon wurden
dem HERRN zwey vnd siebenzig. ³⁹Jtem /
dreissig tausent vnd fünff hundert esel / Dauon
wur||den dem HERRN ein vnd sechzig. ⁴⁰Jtem /
Menschen seelen / sechzehen tausent seelen / Dauon
wurden dem HERRN zwo vnd dreissig. ⁴¹Vnd
Mose gab solch Hebe des HERRN dem Priester
Eleasar / wie jm der HERR geboten hatte.

⁴²ABER die ander Helffte die Mose den kindern
Jsrael zuteilet von den Kriegsleuten / ⁴³nemlich /
die helffte der Gemeine zustendig / war auch drey
hundert mal vnd sieben vnd dreissig tausent /
fünff hundert schafe / ⁴⁴Sechs vnd dreissig tausent
rinder / ⁴⁵Dreissig tausent vnd fünff hundert esel /
⁴⁶Vnd sechzehen tausent Menschen seelen. ⁴⁷Vnd
Mose nam von dieser Helffte der kinder Jsrael /
ja ein stück von funffzigen / beide des Viehs vnd

| 93 a

der Menschen / vnd gabs den Leuiten die der Hut warteten an der Wonunge des HERRN / wie der HERR Mose geboten hatte.

VND es tratten erzu die Heubtleute vber die tausent des Krieguolcks / nemlich / die vber tausent vnd vber hundert waren / zu Mose / ⁴⁹vnd sprachen zu jm. Deine Knechte haben die summa genomen der Krieguleute / die vnter vnsern henden gewesen sind / vnd feilet nicht einer. ⁵⁰Darumb bringen wir dem HERRN geschenke / was ein jglicher funden hat von güldenem gerete / keten / armgeschmeide / ringe / ohrenrincken vnd spangen / das vnser Seelen versünet werden fur dem HERRN.

⁵¹Vnd Mose nam von jnen / sampt dem Priester Eleasar / das gold allerley gerets. ⁵²Vnd alles golds Hebe / das sie dem HERRN huben / war sechzehent tausent vnd sieben hundert vnd funffzig Sekel / von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert / ⁵³Denn die Krieguleute hatten geraubt ein jglicher fur sich. ⁵⁴Vnd Mose mit Eleasar dem Priester nam das gold von den Heubtleuten vber tausent vnd hundert / vnd brachtens in die Hütten des Stiffts / zum gedechtnis der kinder Jsrael fur dem HERRN.

XXXII.

RUBENITER
vnd Gadditer
bitten vmb das
Land Gilead
etc.

DIE KINDER RUBEN VND DIE KINDER GAD HATTEN seer viel vieh / vnd sahen das land Jaeser vnd Gilead an fur bequeme stet zu jrem vieh / Vnd kamen / ²vnd sprachen zu Mose vnd dem Priester Eleasar vnd zu den Fürsten der gemeine. ³Das land Atroth / Dibon / Jaeser / Nimra / Hesbon / Eleale / Seban / Nebo vnd Beon / ⁴das der HERR geschlagen hat fur der gemeine Jsrael / ist bequeme zum Vieh / vnd wir deine Knechte haben vieh. ⁵Vnd sprachen weiter / Haben wir gnade fur dir funden / So gib dis Land deinen Knechten zu eigen / so wöllen wir nicht vber den Jordan ziehen.

MOse sprach zu jnen / Ewre Brüder sollen in streit ziehen / vnd jr wolt hie bleiben? ⁷Warumb macht jr der kinder Jsrael hertzen wendig / das sie nicht hinüber ziehen in das Land / das jnen der HERR geben wird? ⁸Also theten auch ewre Veter / da ich sie aussandte von Kades Barnea das Land zu schawen / ⁹Vnd da sie hin auff komen waren bis an den bach Escol / vnd sahen das Land /

Num. 13.

Num. 14.

machten sie das hertz der kinder Jsrael wendig / das sie nicht in das Land wolten / das jnen der HERR geben wolt.

¹⁰Vnd des HERRN zorn ergrimmet zur selbigen zeit / vnd schwur / vnd sprach / ¹¹Diese Leute die aus Egypten gezogen sind von zwenzig jaren vnd drüber / sollen ja das Land nicht sehen / das ich Abraham / Jsac vnd Jacob geschworen habe / darumb / das sie mir nicht trewlich nachgefolget haben. ¹²Ausgenomen Caleb den son Jephunne des Kenisiters / vnd Josua den son Nun / Denn sie haben dem HERRN trewlich nachgefolget. ¹³Also ergrimmet des HERRN zorn vber Jsrael / vnd lies sie hin vnd her in der wüsten ziehen vierzig jar / Bis das ein ende ward alle des Geschlechts / das vbel gethan hatte fur dem HERRN. ¹⁴Vnd sihe / Jr seid auffgetreten an ewr Veter stat / das der Sündiger deste mehr seien / vnd jr auch den zorn vnd grim des HERRN noch || mehr macht wider Jsrael. ¹⁵Denn wo jr euch von jm wendet / so wird er auch noch lenger sie lassen in der wüsten / Vnd jr werdet dis Volck alles verderben.

|| 93 b

DA tratten sie erzu / vnd sprachen / Wir wöllen nur schafhürten hie bawen fur vnser Vieh / vnd stedte fur vnser Kinder. ¹⁷Wir aber wöllen vns rüsten forn an fur die kinder Jsrael / bis das wir sie bringen an jren Ort. Vnser Kinder sollen in den verschlossen Stedten bleiben / vmb der Einwoner willen des lands. ¹⁸Wir wöllen nicht heimkeren / bis die kinder Jsrael einnemen ein jglicher sein Erbe. ¹⁹Denn wir wöllen nicht mit jnen erben jenseid des Jordans / Sondern vnser Erbe sol vns disseid des Jordans gegen dem morgen gefallen sein.

Josu. 1. 4.

Mose sprach zu jnen / Wenn jr das thun wolt / das jr euch rüstet zum streit fur dem HERRN / ²¹So ziehet vber den Jordan fur dem HERRN / wer vnter euch gerüst ist / bis das er seine Feinde austreibe von seinem Angesicht / ²²vnd das Land vnterthan werde fur dem HERRN / Darnach solt jr vmbwenden vnd vnschuldig sein dem HERRN vnd fur Jsrael / vnd solt dis Land also haben zu eigen fur dem HERRN. ²³Wo jr aber nicht also thun wolt / Sihe / so werdet jr euch an dem HERRN versündigen / vnd werdet ewr sünden innen werden / wenn sie euch finden wird. ²⁴So bawet nu

stedte fur ewre Kinder / vnd hürten fur ewr Vieh /
vnd thut was jr geredt habt.

²⁵Die kinder Gad / vnd die kinder Ruben sprachen zu Mose / Deine Knechte sollen thun / wie mein Herr geboten hat. ²⁶Vnser Kinder / Weiber / Habe / vnd alle vnser Vieh / sollen in den stedten Gilead sein / ²⁷Wir aber deine Knechte wöllen alle gerüst zum Heer in den streit ziehen fur dem HERRN / wie mein Herr geredt hat.

²⁸DA gebot Mose jrer halben dem Priester Eleasar vnd Josua dem son Nun / vnd den obersten Vetern der stemme der kinder Jsrael / ²⁹vnd sprach zu jnen. Wenn die kinder Gad / vnd die kinder Ruben mit euch vber den Jordan ziehen alle gerüst zum streit fur dem HERRN / vnd das Land euch vnterthan ist / So gebet jnen das land Gilead zu eigen. ³⁰Ziehen sie aber nicht mit euch gerüst / So sollen sie mit euch erben im lande Canaan. ³¹Die kinder Gad vnd die kinder Ruben antworten / vnd sprachen / Wie der HERR redet zu deinen Knechten / so wöllen wir thun / ³²Wir wöllen gerüst ziehen fur dem HERRN ins land Canaan / vnd vnser Erbgut besitzen disseid des Jordans.

ALso gab Mose den kindern Gad / vnd den kindern Ruben / vnd dem halben stam Manasse des sons Joseph / das königreich Sihon / des königes der Amoriter / vnd das königreich Og / des königes zu Basan / das Land sampt den Stedten in der gantzen grentze vmb her. ³⁴Da baweten die kinder Gad / Dibon / Atharoth / Aroer / ³⁵Atroth / Sophan / Jaeser / Jegabeha / ³⁶Bethnimra / vnd Betharan verschlossen Stedte / vnd Schafhürten. ³⁷Die kinder Ruben baweten / Hesbon / Eleale / Kiriathaim / ³⁸Nebo / BaalMeon / vnd enderten die namen / vnd Sibama / vnd gaben den Stedten namen die sie baweten.

MACHIR.

³⁹VND die kinder Machir des sons Manasse / giengen in Gilead vnd gewonnens / vnd vertrieben die Amoriter die drinnen waren. ⁴⁰Da gab Mose dem Machir / dem son Manasse / Gilead / vnd er wonet drinnen. ⁴¹Jair aber der son Manasse gieng hin vnd gewan jre Dörffer / vnd hies sie Hauoth Jair. ⁴²Nobah gieng hin vnd gewan Knath mit jren Töchtern / vnd hies sie Nobah / nach seinem namen.

JAIR.

NOBAH.

XXXIII.

DAS SIND DIE REISEN DER KINDER JSRAEL / DIE
aus Egyptenland gezogen sind nach jrem Heer /
durch Mose vnd Aaron. ²Vnd Mose beschrieb
jren Auszug / wie sie zogen / nach dem befelch des
HERRN / vnd sind nemlich dis die Reisen jres
zugs. ³Sie zogen aus von || Raemes am funffzehenden
tag des ersten monden / des andern tages der
Ostern / durch eine hohe Hand / das alle Egypter
sahen / ⁴Vnd begruben eben die Erstegeburt die
der HERR vnter jnen geschlagen hatte / Denn der
HERR hatte auch an jren Göttern gerichte geübt.
⁵ALS sie von Raemes auszogen / lagerten sie
sich in Suchoth. ⁶Vnd zogen aus von Suchoth /
vnd lagerten sich in Etham / welchs ligt an dem
ende der wüsten. ⁷Von Etham zogen sie aus / vnd
blieben im grund Hahiroth / welchs ligt gegen
Baal Zephon / vnd lagerten sich gegen Migdol.
⁸Von Hahiroth zogen sie aus / vnd giengen mitten
durchs Meer in die wüsten / vnd reiseten drey
Tagreise in der wüsten Etham / vnd lagerten sich
in Marah. ⁹Von Marah zogen sie aus vnd kamen
gen Elim / Darin waren zwelff Wasserbrunnen /
vnd siebenzig Palmen / vnd lagerten sich daselbs.
¹⁰VON Elim zogen sie aus vnd lagerten sich an
das Schilffmeer. ¹¹Von dem Schilffmeer zogen sie
aus vnd lagerten sich in der wüsten Sin. ¹²Von
der wüsten Sin zogen sie aus / vnd lagerten sich
in Daphka. ¹³Von Daphka zogen sie aus / vnd
lagerten sich in Alus. ¹⁴Von Alus zogen sie aus /
vnd lagerten sich in Raphidim / Daselbs hatte das
volck kein Wasser zu trincken. ¹⁵Von Raphidim
zogen sie aus / vnd lagerten sich in der wüsten
Sinai.
¹⁶VON Sinai zogen sie aus / vnd lagerten sich in
die Lustgreber. ¹⁷Von den Lustgrebern zogen sie
aus / vnd lagerten sich in Hazeroth. ¹⁸Von Haze-
roth zogen sie aus / vnd lagerten sich in Rithma.
¹⁹Von Rithma zogen sie aus / vnd lagerten sich
in Rimon Parez. ²⁰Von Rimon Parez zogen sie
aus / vnd lagerten sich in Libna. ²¹Von Libna
zogen sie aus / vnd lagerten sich in Rissa. ²²Von
Rissa zogen sie aus / vnd lagerten sich in Kehelatha.
²³Von Kehelatha zogen sie aus / vnd lagerten sich
im gebirge Sapher. ²⁴Vom gebirge Sapher zogen
sie aus / vnd lagerten sich in Harada. ²⁵Von Ha-

DIE REISEN
aus Egypten ins
gelobt Land.

Nu. 20. 21.

|| 94a

Exod. 12.

Exod. 13.

Exod. 14. 15.

Exod. 16.

Exod. 17.

Exod. 19.

Num. 10. 11. 12.

rada zogen sie aus / vnd lagerten sich in Makeheloth.

²⁶Von Makeheloth zogen sie aus / vnd lagerten sich in Tahath. ²⁷Von Tahath zogen sie aus / vnd lagerten sich in Tharah. ²⁸Von Tharah zogen sie aus / vnd lagerten sich in Mithka. ²⁹Von Mithka zogen sie aus / vnd lagerten sich in Hasmona. ³⁰Von Hasmona zogen sie aus / vnd lagerten sich in Moseroth. ³¹Von Moseroth zogen sie aus / vnd lagerten sich in BneJaekon. ³²Von BneJaekon zogen sie aus / vnd lagerten sich in Horgidgad. ³³Von Horgidgad zogen sie aus / vnd lagerten sich in Jathbatha. ³⁴Von Jathbatha zogen sie aus / vnd lagerten sich in Abrona. ³⁵Von Abrona zogen sie aus / vnd lagerten sich in Ezeongaber. ³⁶Von Ezeongaber zogen sie aus vnd lagerten sich in der wüsten Zin / das ist Kades.

Deut. 10.

Num. 20.

³⁷Von Kades zogen sie aus / vnd lagerten sich an dem berge Hor / an der grentze des lands Edom. ³⁸Da gieng der Priester Aaron auff den berg Hor / nach dem befelch des HERRN / vnd starb daselbs im vierzigsten jar des auszugs der kinder Jsrael aus Egyptenland im ersten tag des fünfften monden / ³⁹Da er hundert vnd drey vnd zwenzig jar alt war. ⁴⁰Vnd Arad der könig der Cananiter / der da wonet gegen Mittag des lands Canaan / hörete das die kinder Jsrael kamen.

Num. 20.

Num. 21.

⁴¹Vnd von dem berge Hor zogen sie aus / vnd lagerten sich in Zalmona. ⁴²Von Zalmona zogen sie aus / vnd lagerten sich in Phunon. ⁴³Von Phunon zogen sie aus / vnd lagerten sich in Oboth. ⁴⁴Von Oboth zogen sie aus / vnd lagerten sich in Jgim / am gebirge Abarim in der Moabiter grentze. ⁴⁵Von Jgim zogen sie aus / vnd lagerten sich in DibonGad. ⁴⁶Von DibonGad zogen sie aus / vnd lagerten sich in AlmonDiblathaim. ⁴⁷Von AlmonDiblathaim zogen sie aus / vnd lagerten sich in dem gebirge Abarim gegen Nebo. ⁴⁸Von dem gebirge Abarim zogen sie aus / vnd lagerten sich in das gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho. ⁴⁹Sie lagerten sich aber || von BethJesimoth / bis an die breite Sittim des gefildes der Moabiter.

Num. 21.

|| 94b

Num. 25.

VND der HERR redet mit Mose in dem gefilde der Moabiter an dem Jordan gegen Jeriho / vnd sprach / ⁵¹Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen. Wenn jr vber den Jordan gegangen seid in das land Canaan / ⁵²So solt jr alle Einwoner

Deut. 7.

Einwoner
des Lands / sol
Jsrael ver-
treiben etc.
Josu. 16.

Mosc.

C. XXXIII. XXXIII.

Num. 26.
Josu. 14.

vertreiben fur ewrem angesicht / vnd alle jre Seulen
vnd alle jre gegossene Bilder vmbbringen / vnd
alle jre Höhe vertilgen / ⁵³Das jr also das Land
einnemet vnd drinnen wonet / Denn euch hab ich
das Land gegeben / das jrs einnemet. ⁵⁴Vnd solt
das Land austheilen durchs los vnter ewre Ge-
schlechter / Denen der viel ist / solt jr deste mehr
zuteilen / vnd denen der wenig ist / solt jr deste
weniger zuteilen / Wie das Los einem jglichen
daselbs felt / so sol ers haben / nach den stemmen
jrer Veter.

⁵⁵WERdet jr aber die Einwoner des Lands nicht
vertreiben fur ewrem angesicht / So werden euch
die / so jr vberbleiben lasst / zu dornen werden in
ewren augen / vnd zu stachel in ewrn seiten / vnd
werden euch dengen auff dem Lande / da jr
innen wonet. ⁵⁶So wirts denn gehen / das ich
euch gleich thun werde / was ich gedacht jnen zu
thun.

XXXIII.

VND DER HERR REDET MIT MOSE / VND SPRACH / GRENTZE DES
lands Canaan.
²Gebeut den kindern Jsrael / vnd sprich zu
jnen. Wenn jr ins lande Canaan kompt / so sol das
Land das euch zum Erbteil fellet im lande Canaan /
seine Grentze haben. ³Die ecke gegen Mittag sol
anfahen an der wüsten Zin bey Edom / das ewr
grentze gegen Mittag sey vom ende des Saltz-
meers / das gegen Morgen ligt. ⁴Vnd das dieselb
grentze sich lende von Mittag hin auff gen Akra-
bim / vnd gehe durch Zinna / vnd sein ende von
Mittag bis gen KadesBarnea / vnd gelange am
dorff Adar / vnd gehe durch Azmon / ⁵Vnd lende
sich von Azmon an den bach Egypti / vnd sein
ende sey an dem Meer.

Josu. 15.

⁶ABer die grentze gegen dem Abend / sol diese
sein / nemlich / Das grosse Meer / Das sey ewr
grentze gegen dem Abend.

⁷DJe grentze gegen Mitternacht sol diese sein /
Jr solt messen von dem grossen Meer / an den
berg Hor / ⁸vnd von dem berge Hor messen bis
man kompt gen Hamath / das sein ausgang sey
die grentze Zedada / ⁹vnd desselben grentze ende
gen Siphron / vnd sey sein ende am dorff Enan /
Das sey ewr grentze gegen Mitternacht.

¹⁰VND solt euch messen die grentze gegen Mor-
gen / vom dorff Enan gen Sepham / ¹¹Vnd die

Name
dere / so das
Land solten
austeilen.

grentze gehe erab von Sepham gen Ribla zu Ain von morgen werts / Darnach gehe sie erab vnd lencke sich auff die seiten des Meers Cinereth gegen dem Morgen / ¹²vnd kom erab an den Jordan / das sein ende sey das Saltzmeer / Das sey ewr Land mit seiner grentze vmb her.

VND Mose gebot den kindern Jsrael / vnd sprach / Das ist das Land / das jr durchs Los vnter euch teilen solt / das der HERR geboten hat den neun Stammen vnd dem halben stam zu geben. ¹⁴Denn der stam der kinder Ruben des hauses jres Vaters / Num. 38. vnd der stam der kinder Gad des hauses jrs Vaters / vnd der halbe stam Manasse haben jr Teil genommen. ¹⁵Also haben die zween stemme vnd der halbe stam jr Erbteil da hin / disseid des Jordans gegen Jeriho gegen dem morgen.

NAMEN DERE /
so das Land
sollen austheilen
etc.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / Josu. 14. ¹⁷Das sind die namen der Menner / die das Land vnter euch teilen sollen / Der Priester Eleasar / vnd Josua der son Nun. ¹⁸Da zu solt jr nemen eines jglichen stams Fürsten das Land aus zu teilen. ¹⁹Vnd das sind der Menner namen / Caleb der son Jephunne des stams Juda. ²⁰Semuel der son Amihud des stams Simeon. ²¹Elidad der son Chislon des stams BenJamin. ²²Buki der son Jagli fürst des stams der || kinder Dan. || 95 a ²³Haniel der son Ephod fürst des stams der kinder Manasse von den kindern Joseph. ²⁴Kemuel der son Siphtan fürst des stams der kinder Ephraim. ²⁵Elizaphan der son Parnach fürst des stams der kinder Sebulon. ²⁶Paltiel der son Asan fürst des stams der kinder Jsaschar. ²⁷Ahihud der son Selomi fürst des stams der kinder Asser. ²⁸Pedahel der son Ammihud fürst des stams der kinder Naphthali. ²⁹Dis sind sie / denen der HERR gebot / das sie den kindern Jsrael Erbe austeilet im lande Canaan.

XXXV.

VND DER HERR REDET MIT MOSE AUFF DEM Josu. 21. gefilde der Moabiter / am Jordan gegen Jeriho / vnd sprach. ²Gebeut den kindern Jsrael / das sie den Leuiten stedte geben von jren Erbgütern / das sie wonen mügen / ³Dazu die vorstedte vmb die stedte her solt jr den Leuiten auch geben / Das sie in den Stedten wonen / vnd in den Vorstedten jr vieh / vnd gut vnd allerley thier haben.

STEDTE
der Leuiten.

⁴Die weite aber der Vorstedte / die sie den Leuiten geben / sol tausent ellen ausser der Stadmauren vmb her haben. ⁵So solt jr nu messen aussen an der Stad von der ecken gegen dem Morgen zwey tausent ellen / Vnd von der ecken gegen Mittag zwey tausent ellen / Vnd von der ecken gegen dem Abend zwey tausent ellen / Vnd von der ecken gegen Mitternacht zwey tausent ellen / das die Stad im mittel sey / Das sollen jre Vorstedte sein.

(Messen)
Das ist Geometrica proportionis geredt / nemlich / Die Vorstad / sol rings vmb her an der Stad / tausent ellen weit sein / vnd eine jgliche seite der Stad / zwey tausent ellen lang. Das heisst auff Deudsch / die Vorstad sol halb so weit sein / als eine seite der stad lang ist / Sie sey vierecket / rund / drey-ecket oder wie sie kan / So sol man sie messen vnd in vier seiten teilen / Vnd darnach sie gros oder klein ist / wird die Vorstad auch gros oder klein / vt sic.

FREYSTEDTE.

⁶VND vnter den Stedten / die jr den Leuiten geben werdet / sollet jr sechs Freistedte geben / das da hin ein fliehe / wer einen Todschlag gethan hat. Vber dieselben solt jr noch zwo vnd vierzig Stedte geben / ⁷Das alle stedte / die jr den Leuiten gebt / seien acht vnd vierzig mit jren Vorstedten. ⁸Vnd solt der selben deste mehr geben / von denen / die viel besitzen vnter den kindern Jsrael / vnd deste weniger von denen / die wenig besitzen / Ein jglicher nach seinem Erbteil / das jm zugeteilet wird / sol stedte den Leuiten geben.

Deut. 4.
Josu. 21.

VND der HERR redet mit Mose / vnd sprach / ¹⁰Rede mit den kindern Jsrael / vnd sprich zu jnen / Wenn jr vber den Jordan ins land Canaan kompt / ¹¹solt jr Stedte auswelen / das Freistedte seien / da hin fliehe / der einen Todschlag vnuersehens thut. ¹²Vnd sollen vnter euch solche Freistedte sein fur dem Blutrecher / das der nicht sterben musse / der einen Todschlag gethan hat / Bis das er fur der Gemeine fur gericht gestanden sey. ¹³Vnd der Stedte / die jr geben werdet / sollen sechs Freistedte sein / ¹⁴Drey solt jr geben disseid des Jordans / vnd drey im lande Canaan. ¹⁵Das sind die sechs Freistedte / beide den kindern Jsrael vnd den Frembdlingen vnd den Hausgenossen vnter euch / das da hin fliehe / wer einen Todschlag gethan hat vnuersehens.

Deut. 19.
Josu. 20.



TODSCHLEGER.

WER jemand mit einem Eisen schlecht das er stirbt / der ist ein Todschleger / vnd sol des tods sterben. ¹⁷Wirfft er jn mit einem Stein (da mit jemand mag getodtet werden) das er dauon stirbt / so ist er ein Todschleger / vnd sol des tods sterben. ¹⁸Schlegt er jn aber mit einem Holtz (damit jemand mag tod geschlagen werden) das er stirbet / so ist er ein Todschleger / vnd sol des tods sterben. ¹⁹Der Recher des bluts sol den Todschleger zum tod bringen / Wie er geschlagen hat / sol man jn wider

Exod. 21.

töden. ²⁰Stösset er jn aus hass / Oder wirfft etwas auff jn aus list / das er stirbet / ²¹Oder schlegt jn durch feindschafft mit seiner hand / das er stirbt / So sol er des tods sterben der jn geschlagen hat / denn er ist ein Todschleger / Der Recher des bluts sol jn zum tod bringen.

²²Wenn er jn aber on gefehr stösset on feindschafft / Oder wirfft jrgend etwas auff jn vnuersehens / ²³Oder jrgend einen Stein (dauon man sterben mag / vnd hats nicht gesehen) auff jn wirfft das er stirbt / vnd er ist nicht sein feind / hat jm auch kein vbels gewolt / ²⁴So sol die Gemeine richten zwischen dem der geschlagen hat / vnd dem Recher des bluts in diesem gericht. ²⁵Vnd die Ge- || 95b
meine sol den Todschleger erretten von der hand des Blutrechers / vnd sol jn widerkomen lassen zu der Freistad / dahin er geflohen war / Vnd sol daselbs bleiben bis das der Hohepriester sterbe / den man mit dem heiligen Ole gesalbet hat.

²⁶WJrd aber der Todschleger aus seiner Freienstad grentze gehen / da hin er geflohen ist / ²⁷vnd der Blutrecher findet jn ausser der grentzen seiner Freienstad / vnd schlecht jn tod / der sol des bluts nicht schuldig sein. ²⁸Denn er solt in seiner Freienstad bleiben / Bis an den tod des Hohenpriesters / vnd nach des Hohenpriesters tod wider zum Lande seines Erbguts komen. ²⁹Das sol euch ein Recht sein bey ewren Nachkomen / wo jr wonet.

DEn Todschleger sol man töden nach dem Deut. 17. 19.
mund zweier Zeugen / Ein Zeuge sol nicht antworten vber eine Seele zum tode. ³¹Vnd jr solt keine versünung nemen vber die seele des Todschlegers / denn er ist des tods schuldig / vnd er sol des tods sterben. ³²Vnd solt keine versünung nemen vber dem / der zur Freistad geflohen ist / das er widerkome zu wonen im Lande / Bis der Priester sterbe.

³³VND schendet das Land nicht / darinnen jr wonet / Denn wer blut schuldig ist / der schendet das Land / vnd das Land kan vom blut nicht versünert werden / das drinnen vergossen wird / On durch das blut des / der es vergossen hat. ³⁴Verunreiniget das Land nicht / darinnen jr wonet / darinnen ich auch wone / Denn ich bin der HERR / der vnter den kindern Jsrael wonet.

XXXVI.

VND DIE ÜBERSTEN VETER DER GESCHLECHTE ZELAPHEHAD Töchter.
 der kinder Gilead / des sons Machir / der Manasse son war / von dem geschlecht der kinder Joseph / tratten erzu vnd redten für Mose / vnd für den Fürsten / den übersten Vetern der kinder Jsrael / ²vnd sprachen. Lieber Herr der HERR hat geboten / das man das Land zum Erbteil geben solt durchs Los den kindern Jsrael / Vnd du mein Herr hast geboten durch den HERRN / das man das Erbteil Zelaphehad vnsers Bruders / seinen Töchtern geben sol. ³Wenn sie jemand aus den stemmen Jsrael zu weiber nimpt / so wird vnsers Vaters erbeil weniger werden / Vnd so viel sie haben / wird zu dem Erbteil komen des Stams da hin sie komen / Also wird das Los vnsers erbeils geringert. ⁴Wenn denn nu das Halliar der kinder Jsrael kömpt / so wird jr erbeil zu dem erbeil des Stams komen / da sie sind / Also wird vnsers Vaters erbeil geringert / so viel sie haben.

Josu. 14.
 Num. 27.
 Josu. 17.

MOse gebot den kindern Jsrael nach dem befelh Non commiscendae tribus.
 des HERRN / vnd sprach / Der stam der kinder Joseph hat recht geredt. ⁶Das ists / das der HERR gebeut den töchtern Zelaphehad / vnd spricht / Las sie freien / wie es jnen gefelt / Allein das sie freien vnter dem Geschlecht des stams jrs Vaters / ⁷Auff das nicht die Erbteil der kinder Jsrael fallen von einem Stam zum andern / Denn ein jglicher vnter den kindern Jsrael sol anhangen an dem Erbe des stams seines vaters. ⁸Vnd alle Töchter die erbeil besitzen vnter den stemmen der kinder Jsrael / sollen freien einen von dem geschlecht des Stams jrs vaters / Auff das ein jglicher vnter den kindern Jsrael seines Vaters erbe behalte / ⁹vnd nicht ein erbeil von einem stam falle auff den andern / sondern ein jglicher hange an seinem erbe vnter den stemmen der kinder Jsrael.

¹⁰WJe der HERR Mose geboten hatte / so theten die töchter Zelaphehad / ¹¹Mahela / Thirza / Hagla / Milca vnd Noa / vnd freieten den kindern jrer vetern / ¹²des geschlechts der kinder Manasse des sons Joseph / Also bleib jr erbeil an dem stam des geschlechts jres Vaters. ¹³Das sind die Gebot vnd Rechte die der HERR gebot durch Mose den kindern Jsrael / auff dem gefilde der Moabiter / am Jordan gegen Jeriho.

| 96a

Ende des Vierden Buchs Mose.||

Mose

widerholet die
vorigen Ge-
schicht etc.

DAS FÜNFFTE BUCH MOSE.

I.

DAS SIND DIE WORT: DIE MOSE REDET ZUM
gantzen Jsrael jenseid dem Jordan / in der
Wüsten auff dem gefilde / gegen dem Schilffmeer /
zwisschen Paran vnd Thophel / Laban / Hazeroth /
vnd Disahab / ²Eilff tagereise von Horeb / durch
den weg des gebirges Seir / bis gen Kades Barnea.
³Vnd es geschach im vierzigsten jar am ersten tage /
des eilfften monden / da redet Mose mit den kindern
Jsrael / alles wie jm der HERR an sie geboten
hatte / ⁴Nach dem er Sihon den könig der Amoriter
geschlagen hatte / der zu Hesbon wonete / Dazu
Og den könig zu Basan / der zu Astharoth zu Edrei
wonete / ⁵Jenseid des Jordans im lande der Moabiter
fieng an Mose auszulegen dis Gesetz / vnd sprach.

SIHON.

Num. 21.

OG.

DER HERR vnser Gott redet mit vns am berge
Horeb / vnd sprach / Jr seid lang gnug an die-
sem Berge gewesen / ⁷wendet euch vnd ziehet
hin / das jr zu dem gebirge der Amoriter kompt /
vnd zu allen jren Nachbarn im / gefilde / auff ber-
gen / vnd in gründen / gegen Mittag vnd gegen
den anfurt des Meers / im lande Canaan / vnd zum
berge Libanon / bis an das grosse wasser Phrath.
⁸Sihe da / Jch habe euch das Land / das da fur euch
ligt gegeben / Gehet hin ein vnd nempts ein / das
der HERR ewrn vetern Abraham / Jsaac vnd
Jacob geschworen hat / das ers jnen vnd jrem
Samen nach jnen geben wolt.

Gen. 15. 17.

DA sprach ich zu derselben zeit zu euch / Jch
kan euch nicht allein ertragen / ¹⁰Denn der
HERR ewr Gott hat euch gemehret / das jr heuts
tages seid wie die menge der stern am Himel
¹¹(Der HERR ewr veter Gott mache ewr noch viel
tausent mehr / vnd segene euch / wie er euch ge-
redt hat) ¹²Wie kan ich allein solche mühe vnd
last vnd hadder von euch ertragen? ¹³Schaffet her /
weise / verstendige vnd erfarene Leute / vnter
ewren Stimmen / die wil ich vber euch zu Heubter
setzen.

Exod. 18.

Welche man zu
Regenten er-
welen sol.

¹⁴DA antwortet jr mir / vnd sprach / Das ist
ein gut ding / dauon du sagest / das du es thun
wilt. ¹⁵Da nam ich die Heubter ewr stemme /
weise vnd erfarene Menner / vnd satz sie vber
euch zu Heubter / vber tausent / vber hundert /
vber funffzig / vnd vber zehen / vnd Amptleute

Exod. 18.

2. Par. 19.
Exod. 18.
Leui. 19.
Deut. 16.

vnter ewren stemmen. ¹⁶Vnd gebot ewrn Richtern zur selben zeit / vnd sprach / Verhöret ewre Brüder / vnd richtet recht zwisschen jederman vnd seinem Bruder vnd dem Fremdlinge. ¹⁷KEINE PERSON SOLT JR IM GERICHT ANSEHEN / SONDERN SOLT DEN KLEINEN HÖREN WIE DEN GROSSEN / VND FÜR NIEMANDS PERSON EUCH SCHEWEN / DENN DAS GERICHTAMPT IST GOTTES. Wird aber euch eine Sache zu hart sein / die lasset an mich gelangen / das ich sie höre. ¹⁸Also gebot ich euch zu der zeit alles was jr thun solt.

DA zogen wir aus von Horeb vnd wandelten durch die gantze wüsten / (die gros vnd grausam ist / wie jr gesehen habt) auff der strasse zum gebirge der Amoriter / wie vns der HERR vnser Gott geboten hatte / vnd kamen bis gen KadesBarnea. ²⁰Da sprach ich zu euch / Jr seid an das gebirge der Amoriter komen / das vns der HERR vnser Gott geben wird / ²¹Sihe da das Land für dir / das der HERR dein Gott dir gegeben hat / Zeuch hin auff || vnd nims ein / wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat / Fürchte dich nicht / vnd las dir nicht grawen.

|| 96b

Num. 13.

DA kamet jr zu mir alle / vnd sprach / Lasst vns Menner für vns hin senden die vns das Land erkunden / vnd vns wider sagen / durch welchen weg wir hin ein ziehen sollen / vnd die Stedte / da wir ein komen sollen. ²³Das gefiel mir wol / vnd nam aus euch zwelff Menner / von jglichem Stam einen. ²⁴Da dieselbigen weg giengen vnd hinauff zogen auff das Gebirge / vnd an den bach Escol kamen / da besahen sie es. ²⁵Vnd namen der Früchte des Lands mit sich / vnd brachten sie erab zu vns vnd sagten vns wider / vnd sprachen / Das Land ist gut / das der HERR vnser Gott vns gegeben hat.

²⁶ABer jr woltet nicht hin auff ziehen / vnd wortet vngehorsam dem munde des HERRN ewrs Gottes / ²⁷vnd murretet in ewren Hütten / vnd sprach / Der HERR ist vns gram / Darumb hat er vns aus Egyptenland gefüret / das er vns in der Amoriter hende gebe zuuertilgen. ²⁸Wo sollen wir hin auff? Vnser Brüder haben vnser hertz verzagt gemacht / vnd gesagt / Das Volck sey grösser vnd höher denn wir / die Stedte seien gros / vnd bis an den Himel vermauret / Da zu haben wir die kinder Enakim daselbs gesehen.

²⁹JCH sprach aber zu euch / Entsetzet euch nicht / vnd fürchtet euch nicht für jnen. ³⁰Der HERR ewr Gott zeucht für euch hin / vnd wird für euch streiten / wie er mit euch gethan hat in Egypten für ewren augen / ³¹vnd in der Wüsten / Da du gesehen hast / wie dich der HERR dein Gott getragen hat / wie ein Man seinen Son tregt / durch allen weg / daher jr gewandelt habt / bis jr an diesen Ort kommen seid. ³²Aber das galt nichts bey euch / das jr an den HERRN ewren Gott hettet gegleubt / ³³der für euch her gieng / euch die Stet zu weisen / wo jr euch lagern soltet / Des nachts in Fewr / das er euch den weg zeigte / darinnen jr gehen soltet / vnd des tags in der Wolcken. Exo. 13.

ALS aber der HERR ewr geschrey höret / ward er zornig / vnd schwur vnd sprach / ³⁵Es sol keiner dieses bösen Geschlechts / das gute Land sehen / das ich jren Vetern zu geben geschworen habe. ³⁶On Caleb der son Jephunne der sol es sehen / Vnd jm wil ich geben das Land darauff er getretten hat / vnd seinen Kindern / darumb / das er trewlich dem HERRN gefolget hat. ³⁷Auch ward der HERR vber mich zornig vmb ewr willen / vnd sprach / Du solt auch nicht hin ein komen. ³⁸Aber Josua der son Nun / der dein Diener ist / der sol hin ein komen / Denselben stercke / denn er sol Jsrael das Erbe austeilen. ³⁹Vnd ewre Kinder / dauon jr sagetet / Sie würden ein Raub werden / vnd ewre Söne die heuts tags weder guts noch böses verstehen / die sollen hin ein komen / denselben wil ichs geben / vnd sie sollens einnemen. ⁴⁰Jr aber wendet euch vnd ziehet nach der wüsten den weg zum Schilffmeer. Num. 14. 26. Deut. 2. Josu. 14. Deut. 3. 34. Num. 20. 27.

DA antwortet jr / vnd sprach zu mir / Wir haben an dem HERRN gesündigt / Wir wollen hin auff / vnd streiten / wie vns der HERR vnser Gott geboten hat. Da jr euch nu rüstet ein jglicher mit seinem Harnisch / vnd ward an dem / das jr hin auff zöget auff's gebirge / ⁴²sprach der HERR zu mir / Sage jnen / das sie nicht hin auff ziehen / auch nicht streiten / Denn ich bin nicht vnter euch / Auff das jr nicht geschlagen werdet für ewren Feinden. ⁴³Da ich euch das sagete / Gehorchtet jr nicht / vnd wordet vngehorsam dem munde des HERRN / vnd ward vermessen / vnd zoget hin auff's gebirge. ⁴⁴Da zogen die Amoriter aus / die auff dem gebirge woneten / euch entgegen / vnd

Num. 20.
|| 97a

jagten euch / wie die Bienen thun / vnd schlugen euch zu Seir / bis gen Harma. ⁴⁵Da jr nu wider kamet vnd weinetet fur dem HERRN / wolt der HERR ewr stim nicht hören / vnd neiget seine ohren nicht zu euch. ⁴⁶Also bliebet jr in Kades eine lange zeit. ||

II.

Num. 21.

DA WANDTEN WIR VNS VND ZOGEN AUS ZUR WÜSTEN auff der strassen zum Schilffmeer / wie der HERR zu mir sagete / vnd vmbzogen das gebirge Seir eine lange zeit. Vnd der HERR sprach zu mir / ³Jr habt dis gebirge nu gnug vmbzogen / wendet euch gegen Mitternacht. ⁴Vnd gebeut dem Volck / vnd sprich / Jr werdet durch die grentze ewr Brüder der kinder Esau ziehen / die da wonen zu Seir / vnd sie werden sich fur euch fürchten. Aber verwaret euch mit vleis / ⁵das jr sie nicht bekrieget / Denn ich werde euch jres Lands nicht einen fusbreit geben / Denn das gebirge Seir hab ich den kindern Esau zu besitzen gegeben. ⁶Speise solt jr vmb geld von jnen keuffen das jr esset / vnd Wasser solt jr vmb geld von jnen keuffen / das jr trincket. ⁷Denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet in allen wercken deiner hende / Er hat dein Reisen zu hertzen genomen / durch diese grosse Wüsten / Vnd ist vierzig jar der HERR dein Gott bey dir gewesen / das dir nichts gemangelt hat.

Num. 20.

Gen. 36.

DA wir nu durch vnsrer Brüder die kinder Esau gezogen waren / die auff dem gebirge Seir woneten / auff dem wege des gefildes von Elath vnd Ezeongaber / wandten wir vns vnd giengen durch den weg der wüsten der Moabiter. ⁹Da sprach der HERR zu mir / Du solt die Moabiter nicht beleidigen noch bekriegen / Denn ich wil dir jrs Lands nichts zu besitzen geben / Denn ich habe Ar den kindern Lot zu besitzen geben. ¹⁰Die Emim haben vor zeiten drinnen gewonet / das war ein gros / starck vnd hoch Volck / wie die Enakim / ¹¹Man hielt sie auch fur Risen / gleich wie Enakim / vnd die Moabiter heissen sie auch Emim. ¹²Auch woneten vor zeiten in Seir die Horiter / vnd die kinder Esau vertrieben vnd vertilgeten sie fur jnen / vnd woneten an jr stat / Gleich wie Jsrael dem Land seiner besitzung thet / das jnen der HERR gab.

MOABITER.
LANDE
der Moabiter
etc.

EMIM.

ENAKIM.

Gen. 14.
Gen. 36.

Num. 21.

¹³SO macht euch nu auff vnd ziehet durch den bach Sared / Vnd wir zogen erdurch. ¹⁴Die zeit

aber / die wir von Kades Barnea zogen / bis wir durch den bach Sared kamen / war acht vnd dreissig jar / Auff das alle die Kriegsleute sturben im Lager / wie der HERR jnen geschworen hatte. ¹⁵Da zu war auch die Hand des HERRN wider sie / das sie vmbkemen aus dem Lager / bis das jr ein ende würde. Num. 14. 26.

VND da alle der Kriegsleute ein ende war / das sie storben vnter dem volck / ¹⁷redet der HERR mit mir / vnd sprach. ¹⁸Du wirst heute durch die grentze der Moabiter ziehen bey Ar / ¹⁹vnd wirst nahe komen gegen die kinder Ammon / die soltu nicht beleidigen noch bekriegen / Denn ich wil dir des Lands der kinder Ammon nichts zu besitzen geben / denn ich habs den kindern Lot zu besitzen gegeben. ²⁰Es ist auch geschetzt fur der Risenland / vnd haben auch vor zeiten Risen darinnen gewonet / vnd die Ammoniter heissen sie **Sammesumim**. Jud. 11.

AMMONITER.

LANDE
der Ammo-
niter.

SAMMESUMMIM.

²¹Das war ein gros / starck vnd hoch Volck / wie die Enakim / vnd der HERR vertilget sie fur jnen / vnd lies sie dieselben besitzen / das sie an jrer stat da woneten. ²²Gleich wie er gethan hat mit den kindern Esau / die auff dem gebirge Seir wonen / da er die Horiter fur jnen vertilget / vnd lies sie dieselben besitzen / das sie da an jrer stat woneten / bis auff diesen tag. ²³Vnd die Caphthorim zogen aus Caphthor vnd vertilgeten die Auim / die zu Hazerim woneten / bis gen Gaza / vnd woneten an jrer stat daselbs. Gen. 36.

²⁴Macht euch auff / vnd ziehet aus / vnd gehet vber den bach bey Arnon / Sihe / ich habe Sihon den könig der Amoriter zu Hesbon in deine hende gegeben mit seinem Lande / Heb an einzunemen vnd streite wider jn. ²⁵Heuts tags wil ich anheben / das sich fur dir fürchten vnd erschrecken sollen alle Völcker vnter allen Himeln / das / wenn sie von dir hören / jnen bange vnd weh werden sol fur deiner zukunfft.

DA sandte ich Boten aus der wüsten von Morgen werts zu Sihon dem könige zu Hesbon mit friedlichen Worten / vnd lies jm sagen. ²⁷Jch wil durch dein Land ziehen / vnd wo die strasse gehet / wil ich gehen / Jch wil weder zur Rechten noch zur Lincken ausweichen. ²⁸Speise soltu mir vmbs geld verkeuffen / das ich esse / vnd Wasser soltu mir vmbs geld geben / das ich trincke / Jch wil nur zu fuss durch hin gehen. ²⁹Wie mir die Num. 21.
Deut. 20.
|| 97b
Num. 20.

kinder Esau gethan haben / die zu Seir wonen / vnd die Moabiter / die zu Ar wonen / Bis das ich kome vber den Jordan / ins Land / das vns der HERR vnser Gott geben wird.

Num. 21.

³⁰Aber Sihon der könig zu Hesbon wolte vns nicht durch ziehen lassen / Denn der HERR dein Gott verhetet seinen mut vnd verstockt jm sein hertz / auff das er jn in deine hende gebe / wie es jtz ist am tage. ³¹Vnd der HERR sprach zu mir / Sihe / Jch hab angefangen zu geben fur dir den Sihon mit seinem Lande / hebt an einzunemen vnd zu besitzen sein land. ³²Vnd Sihon zoch aus vns entgegen mit alle seinem Volck zum streit gen Jahza. ³³Aber der HERR vnser Gott gab jn fur vns / das wir jn schlugen mit seinen Kindern vnd seinem gantzen Volck.

Num. 21.

Deut. 29.

³⁴DA gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedte / vnd verbanneten alle stedte / beide Menner / Weiber vnd Kinder / vnd liessen niemand vberbleiben. ³⁵On das Vieh raubeten wir fur vns / vnd die Ausbeute der Stedte / die wir gewonnen ³⁶von Aroer an / die am vfer des bachs bey Arnon ligt / vnd von der Stad am Wasser / bis gen Gilead / Es war keine Stad die sich fur vns schützen kund / der HERR vnser Gott gab vns alles fur vns. ³⁷On zu dem Lande der kinder Ammon kamestu nicht / noch zu allem das am bach Jabok war / noch zu den Stedten auff dem gebirge / noch zu allem das vns der HERR vnser Gott verboten hatte.

III.

Num. 21.

Deut. 29.

VND WIR WANDTEN VNS / VND ZOGEN HIN AUFF den weg zu Basan / Vnd Og der könig zu Basan zoch aus vns entgegen mit alle seinem volck zu streiten / bey Edrei. ²Aber der HERR sprach zu mir / Fürchte dich nicht fur jm / Denn ich hab jn vnd alle sein Volck mit seinem Lande in deine hende gegeben / Vnd solt mit jm thun / wie du mit Sihon dem könige der Amoriter gethan hast / der zu Hesbon sas. ³Also gab der HERR vnser Gott auch den könig Og zu Basan in vnser hende mit alle seinem Volck / das wir jn schlugen bis das jm nichts vberbleib.

Deut. 20.

⁴DA gewonnen wir zu der zeit alle seine Stedte / vnd war keine stad die wir jm nicht namen / sechzig Stedte / die gantze gegend Argob im königreich

Og zu Basan. ⁵Alle diese Stedte waren fest / mit hohen mauren / thoren vnd rigeln / On andere seer viel Flecken on mauren / ⁶Vnd verbanneten sie / gleich wie wir mit Sihon dem könige zu Hesbon thaten. Alle Stedte verbanneten wir / beide mit Männern / Weibern vnd Kindern / ⁷Aber alles Vieh vnd Raub der stad / raubeten wir fur vns.

Deut. 20.

HERMON.

Also namen wir zu der zeit das Land / aus der hand der zween Könige der Amoriter / jenseid dem Jordan / von dem bach bey Arnon an / bis an den berg Hermon / ⁹welchen die Zidoniter / Siron heissen / aber die Amoriter heissen in Senir. ¹⁰Alles stedte auff der ebene / vnd das gantze Gilead / vnd das gantze Basan / bis gen Salcha vnd Edrei / die stedte des königreichs Og zu Basan. ¹¹Denn allein der könig Og zu Basan / war noch vbrig von den Risen / Sihe / sein eisern bette ist alhie zu Rabbath der kinder Ammon / neun ellen lang vnd vier ellen breit / nach eins Mans ellenbogen.

Ogs bette
9 ellen lang etc.

Solch Land namen wir ein zu der selben zeit / von Aroer an / die am bach bey Arnon ligt / Vnd ich gab das halbe gebirge Gilead mit seinen Stedten / den Rubenitern vnd Gadditern. ¹³Aber das vbrige Gilead vnd das gantze Basan des königreichs Og / gab ich dem halben stam Manasse / die gantze gegend Argob zum gantzen Basan / das heisst der Risenland. ¹⁴Jair der son Manasse nam die gantze gegend Argob / bis an die grentze Gesuri vnd Maachathi / vnd hies das Basan nach seinem namen Hauoth Jair / bis auff den heutigen tag. ¹⁵Machir aber gab ich Gilead. ¹⁶Vnd den Rubenitern vnd Gadditern gab ich des Gileads ein teil / bis an den bach bey Arnon / mitten im bach der die grentze ist / vnd bis an den bach Jabok / der die grentze ist der kinder Ammon. ¹⁷Dazu das gefilde / vnd den Jordan (der die grentze ist) von Cinereth an bis an das Meer am gefilde / nemlich / das Saltzmeer / vnten am berge Pisga gegen dem Morgen.

Josu. 12.

Num. 32.
Deut. 29.

|| 98 a

HAUOTH
Jair.

VND gebot euch zu der selbigen zeit / vnd sprach / Der HE:RR ewr Gott hat euch dis Land gegeben einzunemen / So ziehet nu gerüstet fur ewrn Brüdern den kindern Jsrael her / was streitbar ist. ¹⁹On ewr Weiber vnd Kinder vnd Vieh (denn ich weis das jr viel vieh habt) lasst in ewrn Stedten bleiben / die ich euch gegeben habe. ²⁰Bis

Num. 32.

Land
von Mose
geben zur
wohnung den
Rubenitem etc.

Mose.

C. III. IIII.

das der HERR ewr Brüder auch zu ruge bringe / wie euch / das sie auch das Land einnemen / das jnen der HERR ewr Gott geben wird / jenseid dem Jordan / So solt jr denn wider keren zu ewr Besetzung / die ich euch gegeben habe.

Num. 27.

VND Josua gebot ich zur selben zeit / vnd sprach / Deine augen haben gesehen / alles was der HERR ewr Gott diesen zween Königen gethan hat / Also wird der HERR auch allen Königreichen thun / da du hin zeuchst. ²²Fürchtet euch nicht für jnen / Denn der HERR ewr Gott streitet für euch.

JOSUA.

VND ich bat den HERRN zu der selben zeit / vnd sprach / HERR HERR / Du hast angehaben zu erzeigen deinem Knecht deine Herrlichkeit vnd deine starcke Hand / Denn wo ist ein Gott in Himel vnd Erden / der es deinen wercken vnd deiner Macht künde nachthun? ²⁵Las mich gehen vnd sehen das gute Land jenseid dem Jordan / dis gute gebirge vnd den Libanon. ²⁶Aber der HERR war erzürnet auff mich vmb ewer willen / vnd erhöret mich nicht / Sondern sprach zu mir / Las gnung sein / sage mir dauon nicht mehr. ²⁷Steige auff die höhe des bergs Pisga / vnd hebe deine augen auff gegen dem Abend / vnd gegen Mitternacht / vnd gegen Mittag / vnd gegen dem Morgen / vnd sihe es mit augen / Denn du wirst nicht vber diesen Jordan gehen. ²⁸Vnd gebeut dem Josua / das er getrost vnd vnuerzagt sey / Denn er sol vber den Jordan ziehen für dem Volck her / vnd sol jnen das Land austeilen / das du sehen wirst. ²⁹Also blieben wir im tal gegen dem hause Peor.

MOSE
kompt nicht ins
gelobt Land.

Num. 27.
Deut. 34.

Deut. 1. 4.
Deut. 31.

(Hause)
Kirchen oder
Tempel.

III.

VND NU HÖRE JSRAEL DIE GEBOT VND RECHTE / die ich euch lere / das jr sie thun solt / Auff das jr lebet / vnd hinein komet / vnd das Land einnemet / das euch der HERR ewr veter Gott gibt. ²JR SOLT NICHTS DAZU THUN / DAS ICH EUCH GEBIETE / VND SOLT AUCH NICHTS DAUON THUN / Auff das jr bewaren mügt die Gebot des HERRN ewrs Gottes / die ich euch gebiete. ³Ewre augen haben gesehen / was der HERR gethan hat wider den BaalPeor / Denn alle die dem BaalPeor folgeten / hat der HERR dein Gott vertilget vnter euch. ⁴Aber jr / die jr dem HERRN ewrem Gott anhiengen / lebet

Num. 25.

ERMANUNG
zu halten
das Gesetz etc.

BAALPEOR.

Erklärung
des ersten
Gebots.
(Bewaren)
Denn Men-
schen lere
hindert Gottes
Gebot / vnd
füret von der
warheit.
Titum 1.

alle heuts tages. ⁵Sihe / ich hab euch geleret Gebot
vnd Rechte / wie mir der HERR mein Gott ge-
boten hat / das jr also thun solt im Lande / darein jr
komen werdet / das jrs einnemet.

⁶SO behaltets nu vnd thuts / Denn das wird ewr
weisheit vnd verstand sein bei allen Völckern /
wenn sie hören werden alle diese Gebot / das sie
müssen sagen / Ey / welch weise vnd verstendige
Leute sind das / vnd ein herrlich Volck. ⁷Denn wo
ist so ein herrlich Volck / zu dem Götter also nahe
sich thun / als der HERR vnser Gott / so offt wir jn
anruffen? ⁸Vnd wo ist so ein herrlich Volck / das
so gerechte Sitten vnd Gebot habe / als alle dis
Gesetz / das ich euch heuts tags fürlege?||

Psal. 147.

|| 98 b

HVt dich nu vnd beware deine Seele wol / das
du nicht vergessest der Geschichte / die deine
Augen gesehen haben / vnd das sie nicht aus dein-
em Hertzen komen alle dein lebenlang. Vnd solt
deinen Kindern vnd Kindskindern kund thun
¹⁰den tag / da du fur dem HERRN deinem Gott
stundest an dem berge Horeb / da der HERR zu
mir sagt / Versamle mir das Volck / das sie meine
wort hören / vnd lernen mich fürchten alle jr lebe-
tag auff Erden / vnd leren jre Kinder.

Exod. 19.

¹¹VND jr trattet erzu / vnd stundet vnten an dem
Berge / Der berg brandte aber bis mitten an den
Himmel / vnd war da finsternis / wolcken vnd tun-
ckel. ¹²Vnd der HERR redet mit euch mitten aus
dem Fewr / Die stim seiner wort höretet jr / Aber
kein Gleichnis sahet jr ausser der stim. ¹³Vnd ver-
kündigt euch seinen Bund / den er euch gebot zu
thun / nemlich / die zehen wort / vnd schreib sie
auff zwo steinern Tafeln. ¹⁴Vnd der HERR gebot
mir zur selbigen zeit / das ich euch leren solt / Ge-
bot vnd Rechte / das jr darnach thetet im Land
darein jr ziehet / das jrs einnemet.

Exod. 19.

Exo. 34.

¹⁵SO bewaret nu ewr Seelen wol / Denn jr habt
kein Gleichnis gesehen des tages / da der HERR
mit euch redet aus dem Fewr auff dem berge Horeb.
¹⁶Auff das jr euch nicht verderbet / vnd macht euch
jrgend ein Bilde / das gleich sey einem Man / oder
Weib / ¹⁷oder Vieh auff erden / oder Vogel vnter
dem Himmel / ¹⁸oder Gewürm auff dem lande / oder
fisch im wasser vnter der erden. ¹⁹Das du auch
nicht deine augen auffhebest gen Himmel / vnd sehest
die Sonne vnd den Mond / vnd die Sterne / das
gantz Heer des Himels / vnd fallest ab / vnd bestest

Exod. 20.

BILDER
verboten zu
machen so man
anbeet etc.

sie an vnd dienest jnen / welche der HERR dein Gott verordent hat / allen Völckern vnter dem gantzen Himel.

Deut. 1. 3.

²⁰EVch aber hat der HERR angenommen / vnd aus dem eisern Ofen / nemlich / aus Egypten geführt / das jr sein Erbuolck solt sein / wie es ist an diesem tag. ²¹Vnd der HERR war so erzürnet vber mich / vmb ewrs thuns willen / Das er schwur /

Num. 20.

ich solt nicht vber den Jordan gehen / noch in das gute Land komen / das dir der HERR dein Gott zum Erbteil geben wird / ²²Sondern ich mus in diesem Lande sterben / vnd werde nicht vber den

Deut. 34.

Jordan gehen / Jr aber werdet hinüber gehen / vnd solch gut Land einnemen.

²³SO hütet euch nu / das jr desBunds desHERRN ewrs Gottes nicht vergesset / den er mit euch gemacht hat / vnd nicht Bilder machet einicher gleichnis / wie der HERR dein Gott geboten hat.

Ebre. 12.

²⁴DENN DER HERR DEIN GOTT IST EIN VERZEHREND FEWR / VND EIN EIUERIGER GOTT.

WENN jr nu Kinder zeuget vnd Kindskinder / vnd im Lande wonet / vnd verderbet euch / vnd machet euch Bilder einicherley gleichnis / das jr vbel thut fur dem HERRN ewrn Gott / vnd jr jn erzürnet. ²⁶So ruffe ich heuts tages vber euch zu zeugen Himel vnd Erden / Das jr werdet bald vmbkomen von dem Lande / in welchs jr gehet vber den Jordan / das jrs einnemet / Jr werdet nicht lange drinnen bleiben / sondern werdet vertilget werden. ²⁷Vnd der HERR wird euch zustrewen vnter die Völcker / vnd werdet ein geringe Pöbel vbrig sein vnter den Heiden / dahin euch der HERR treiben wird. ²⁸Daselbs wirstu dienen den Göttern / die Menschen hende werck sind / holtz vnd stein / die weder sehen noch hören / noch essen / noch riechen.

Leui. 26.

Deut. 28.

²⁹WENN du aber daselbs den HERRN deinen Gott suchen wirst / So wirstu jn finden / wo du jn wirst von gantzem Hertzen vnd von gantzer Seelen suchen. ³⁰Wenn du geengstet sein wirst / vnd dich treffen werden alle diese ding in den letzten tagen / So wirstu dich bekeren zu dem HERRN deinem Gott / vnd seiner stimme gehorchen.

³¹Denn der HERR dein Gott ist ein barmhertziger Gott / Er wird dich nicht lassen noch verderben / wird auch nicht vergessen des Bundes den er deinen Vetern geschworen hat.||

Denn frage nach den vorigen zeiten / die vor dir gewesen sind / von dem tage an / da Gott den Menschen auff erden geschaffen hat / von einem ende des Himels zum andern / Ob je ein solch gros ding geschehen / oder desgleichen je gehört sey / ³³Das ein volck Gottes stimme gehört habe aus dem Fewr reden / wie du gehört hast / vnd dennoch lebest? ³⁴Oder ob Gott versucht habe hinein zu gehen / vnd jm ein Volck mitten aus einem Volck zu nemen / durch versuchung / durch zeichen / durch wunder / durch streit / vnd durch eine mechtige Hand vnd durch einen ausgereckten Arm / vnd durch seer schreckliche Thatten / wie das alles der HERR ewr Gott ^afür euch gethan hat in Egypten fur deinen augen?

EXO. 19.

a
Das ist / vmb
ewren willen.

³⁵DV hast gesehen / Auff das du wissest / das der HERR allein Gott ist / vnd keiner mehr. ³⁶Vom Himel hat er dich seine stimme hören lassen / das er dich züchtiget / Vnd auff erden hat er dir gezeiget sein grosses Fewr / vnd seine Wort hastu aus dem Fewr gehöret / ³⁷Darumb / das er deine Veter geliebet vnd jren Samen nach jnen erwelet hat. Vnd hat dich ausgeführt mit seinem ^bAngesicht / durch seine grosse krafft aus Egypten / ³⁸Das er vertriebe fur dir her grosse Völcker / vnd stercker / denn du bist / Vnd dich hinein brechte / das er dir jr Land gebe zum Erbteil / wie es heuts tages stehet.

EXO. 19.

b
Facies suis
scilicet nube et
columna.

³⁹SO soltu nu heuts tags wissen vnd zu hertzen nemen / das der HERR ein Gott ist oben im Himel / vnd vnten auff Erden / vnd keiner mehr. ⁴⁰Das du haltest seine Rechte vnd Gebot / die ich dir heute gebiete / So wird dirs vnd deinen Kindern nach dir wolgehen / das dein leben lange were in dem Lande / das dir der HERR dein Gott gibt ewiglich.

DREY
Freystedte.

DA sonderte Mose drey Stedte aus jenseid dem Jordan / gegen der Sonnen auffgang / ⁴²Das daselbs hin flöhe / wer seinen Nehesten tod schlegt vnuersehens / vnd jm vorhin nicht feind gewesen ist / der sol in der Stedte eine fliehen / das er lebendig bleibe. ⁴³Bezer in der wüsten im eben Lande vnter den Rubenitern / vnd Ramoth in Gilead vnter den Gadditern / vnd Golan in Basan vnter den Manassitern.

Num. 35.
Deut. 19.
JOSU. 20.

DAS ist das Gesetz / das Mose den kindern Jsrael furlagete / ⁴⁵Das ist das Zeugnis vnd Gebot vnd Rechte / die Mose den kindern Jsrael sagte / da

Num. 21.

sie aus Egypten gezogen waren / ⁴⁶Jenseid dem Jordan im tal gegen dem hause Peor / Im lande Sihon des königs der Amoriter der zu Hesbon sas / den Mose vnd die kinder Jsrael schlugen / da sie aus Egypten gezogen waren / ⁴⁷vnd namen sein Land ein. Da zu das land Og des königs zu Basan / der zweier könige der Amoriter / die jenseid dem Jordan waren gegen der Sonnen auffgang / ⁴⁸Von Aroer an / welche an dem vfer ligt des bachs bey Arnon / bis an den berg Sion / das ist der Hermon. ⁴⁹Vnd alles blachfeld jenseid dem Jordan gegen dem Auffgang der sonnen / bis an das Meer im blachfeld vnten am berge Pisga.

V.

Exo. 19.

VND MOSE RIEFF DEM GANTZEN JSRAEL / VND sprach zu jnen / Höre Jsrael die Gebot vnd Rechte / die ich heute fur ewren ohren rede / vnd lernet sie vnd behaltet sie / das jr darnach thut. ²Der HERR vnser Gott hat einen Bund mit vns gemacht zu Horeb / ³Vnd hat nicht mit vnsern Vetern diesen Bund gemacht / sondern mit vns / die wir hie sind heuts tags / vnd alle leben. ⁴Er hat von Angesicht mit vns aus dem Fewr auff dem Berge geredt. ⁵Jch stund zu der selben zeit zwischen dem HERRN vnd euch / das ich euch ansagete des HERRN wort / Denn jr furchtet euch fur dem Fewr / vnd gienget nicht auff den Berg / Vnd er sprach.

Exo. 20.

|| 99b

JCH BIN DER HERR DEIN GOTT / DER DICH AUS EGYPTENLAND GEFÜRET HAT AUS DEM DIENSTHAUSE. ⁷Du solt kein ander Götter haben fur mir. ⁸Du solt || dir kein Bildnis machen einicher gleichnis / weder oben im Himel / noch vnten auff Erden / noch im Wasser vnter der Erden / ⁹Du solt sie nicht anbeten / noch jnen dienen. DENN ICH BIN DER HERR DEIN GOTT / EIN EIUERIGER GOTT / DER DIE MISSETHAT DER VETER HEIMSUCHT VBER DIE KINDER / INS DRITTE VND VIERDE GLIEDE / DIE MICH HASSEN. ¹⁰VND BARMHERZIGKEIT ERZEIGE IN VIEL TAUSENT / DIE MICH LIEBEN VND MEINE GEBOT HALTEN.

ZEHEN
Gebot.

¹¹DV SOLT DEN NAMEN DES HERRN DEINES GOTTES / NICHT MISBRAUCHEN / DENN DER HERR WIRD DEN NICHT VNGESTRAFFT LASSEN / DER SEINEN NAMEN MISBRAUCHET.

¹²DEN SABBATHTAG SOLTU HALTEN / DAS DU JN HEILIGEST / WIE DIR DER HERR DEIN GOTT GEBOTEN HAT. ¹³Sechs tage soltu erbeiten vnd alle deine werck thun. ¹⁴Aber am siebenden tag ist der Sabbath des HERRN deines Gottes / Da soltu kein erbeit thun / noch dein Son / noch deine Tochter / noch dein Knecht / noch deine Magd / noch dein ochse / noch dein esel / noch alle dein vieh / noch der Fremdling der in deinen thoren ist / Auff das dein knecht vnd deine magd ruge / gleich wie du. ¹⁵Denn du solt gedencken / Das du auch Knecht in Egyptenland warest / Vnd der HERR dein Gott dich von dannen ausgefüret hat mit einer mechtigen Hand vnd ausgerecktem Arm / Darumb hat dir der HERR dein Gott geboten / das du den Sabbathtag halten solt.

¹⁶DV SOLT DEINEN VATER VND DEINE MUTTER EHREN / WIE DIR DER HERR DEIN GOTT GEBOTEN HAT / AUFF DAS DU LANGE LEBEST / VND DAS DIRS WOLGEHE / IN DEM LANDE / DAS DIR DER HERR DEIN GOTT GEBEN WIRD.

Exod. 20.
Ephc. 6.

¹⁷DV SOLT NICHT TÖDTEN.

Matt. 5.

¹⁸DV SOLT NICHT EHEBRECHEN.

¹⁹DV SOLT NICHT STELEN.

²⁰DV SOLT KEIN FALSCH ZEUGNIS REDEN WIDER DEINEN NEHESTEN.

²¹LAS DICH NICHT GELÜSTEN DEINES NEHESTEN WEIB.

DV SOLT NICHT BEGEREN DEINES NEHESTEN HAUS / ACKER / KNECHT / MAGD / OCHSEN / ESEL / NOCH ALLES WAS SEIN IST.

²²DAS sind die wort / die der HERR redet zu ewr gantzen Gemeine / auff dem Berge / aus dem Fewr vnd der wolcken vnd tunckel mit grosser stim / Vnd thet nichts dazu / vnd schreib sie auff zwo steinern Tafeln / vnd gab sie mir.

DA jr aber die stim aus der finsternis höret / vnd den Berg mit fewr brennen / trattet jr zu mir / alle Obersten vnter ewrn stemmen vnd ewer Eltesten / ²⁴vnd sprach / Sihe / der HERR vnser Gott hat vns lassen sehen / seine Herrligkeit vnd seine Maiestet / vnd wir haben seine stimme aus dem Fewr gehöret / Heuts tages haben wir gesehen / das Gott mit Menschen redet / vnd sie lebendig bleiben. ²⁵Vnd nu / warumb sollen wir sterben / das vns dis grosse fewr verzehre? Wenn wir des HERRN vnsers Gottes stimme mehr hören / so

EXO. 20.

müssen wir sterben. ²⁶Denn was ist alles Fleisch das es hören müge die stimme des lebendigen Gottes aus dem fewr reden / wie wir / vnd lebendig bleibe? ²⁷Trit du hin zu / vnd höre alles was der HERR vnser Gott saget / vnd sags vns / Alles was der HERR vnser Gott mit dir reden wird / das wollen wir hören vnd thun.

²⁸DA aber der HERR ewre wort höret / die jr mit mir redet / sprach er zu mir / Jch hab gehört die wort dieses Volcks / die sie mit dir geredt haben / Es ist alles gut / was sie geredt haben. ²⁹Ah / das sie ein solch Hertz hetten / mich zufürchten / vnd zuhalten alle meine Gebot / jr leben lang / Auff das jnen wolgienge vnd jren Kindern ewiglich. ³⁰Gehe hin vnd sage jnen / Gehet heim in ewre Hütten / ³¹Du aber solt hie fur mir stehen / das ich mit dir rede alle Gesetz || vnd Gebot vnd Rechte / die du sie lernen solt / Das sie darnach thun im Lande / das ich jnen geben werde einzunemen.

³²SO behaltet nu das jr thut / wie euch der HERR ewr Gott geboten hat vnd weicht nicht weder zur Rechten noch zur Lincken. ³³Sondern wandelt in allen wegen / die euch der HERR ewr Gott geboten hat / Auff das jr leben müget / vnd euch wolgehe / vnd lange lebet im Lande / das jr einnemen werdet.

VI.

DJS SIND ABER DIE GESETZ VND GEBOT VND Rechte / die der HERR ewr Gott geboten hat / das jr sie lernen vnd thun solt im Lande / da hin jr ziehet dasselb ein zunemen. ²Das du den HERRN deinen Gott fürchtest / vnd haltest alle seine Rechte vnd Gebot / die ich dir gebiete / Du vnd deine Kinder vnd deine Kindskinder / alle ewr lebtage / Auff das jr lange lebet. ³Jrael du solt hören vnd behalten / das du es thust / Das dirs wolgehe vnd seer vermehret werdest / Wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat / ein Land da milch vnd honig innen fleusst.

HORE JSRAEL / DER HERR VNSE GOTT IST EIN HEINIGER HERR. ⁵VND SOLT DEN HERRN DEINEN GOTT / LIEBHABEN / VON GANTZEM HERTZEN / VON GANTZER SEELE / VON ALLEM VERMÜGEN. ⁶Vnd diese wort / die ich dir heute gebiete / soltu zu hertzen nemen / ⁷vnd solt sie deinen Kindern scherffen / vnd dauon reden / Wenn du in deinem

(Scherffen)
Jmer treiben
vnd üben / das
sie nicht ver-
rosten noch
vertunckeln /
sondern stets in
gedechtnis vnd
wort / als new
vnd helle blei-
ben. Denn je
mehr man
Gottes wort
handelt / je
heller vnd
newer es wird /
vnd heisst
billich / je len-
ger je lieber.
Wo mans aber
nicht treibt / so
wirds bald
vergessen vnd
vnkrefftig etc.

|| 100a

Matt. 4. 22.

Deut. 11.

Hause sitztest / oder auff dem wege gehest / Wenn du dich niederlegest oder aufstehest. ⁸Vnd solt sie binden zum Zeichen auff deine hand / vnd sollen dir ein Denckmal fur deinen augen sein / ⁹Vnd solt sie vber deins Hauses pfosten schreiben vnd an die thore.

Wenn dich nu der HERR dein Gott in das Land bringen wird / das er deinen vetern Abraham / Jsaac vnd Jacob geschworen hat dir zu geben / grosse vnd feine Stedte / die du nicht gebawet hast / Josu. 24. ¹¹vnd Heuser alles Guts vol / die du nicht gefüllet hast / vnd ausgehawene Brünnen / die du nicht ausgehawen hast / vnd Weinberge vnd Oleberge / die du nicht gepflantz hast / das du essest vnd sat wirst / ¹²So hüte dich / das du nicht des HERRN vergessest / der dich aus Egyptenland aus dem Diensthaus gefüret hat. ¹³Sondern solt den HERRN deinen Gott fürchten vnd jm dienen / vnd bey seinem Namen schweren. ¹⁴Vnd solt nicht andern Göttern nachfolgen der Völcker / die vmb euch her sind. ¹⁵Denn der HERR dein Gott ist ein eiuertiger Gott vnter dir / Das nicht der zorn des HERRN deines Gottes vber dich ergrimme / vnd vertilge dich von der Erden.

¹⁶Jr solt den HERRN ewrn Gott nicht versuchen / wie jr jn versuchtet zu Massa. ¹⁷Sondern solt halten die Gebot des HERRN ewrs Gottes / vnd seine Zeugnis vnd seine Rechte / die er geboten hat / ¹⁸Das du thust was recht vnd gut ist fur den augen des HERRN / Auff das dirs wolgehe / vnd eingehest vnd einnemest das gute Land / das der HERR geschworen hat deinen Vetern / ¹⁹Das er veriage alle deine Feinde fur dir / wie der HERR geredt hat. Exod. 17.
Num. 20.

Wenn nu dich dein Son heute oder morgen fragen wird / vnd sagen / Was sind das fur Zeugnis / Gebot vnd Rechte / die euch der HERR vnser Gott geboten hat? ²¹So soltu deinem son sagen / Wir waren knechte des Pharao in Egypten / vnd der HERR füret vns aus Egypten mit mechtiger Hand / ²²Vnd der HERR thet grosse vnd böse Zeichen vnd Wunder vber Egypten vnd Pharao / vnd alle seinem Hause fur vnsern augen. ²³Vnd füret vns von dannen / Auff das er vns einfüret vnd gebe vns das Land / das er vnsern Vetern geschworen hatte. ²⁴Vnd hat vns geboten der HERR zu thun nach allen diesen Rechten / das wir den

HERRN vnsern Gott fürchten / Auff das vns wol-
gehe || alle vnser lebtag / wie es gehet heuts tages. || 100b
 25Vnd es wird vnser gerechtigkeit sein fur dem
 HERRN vnserm Gott / So wir halten vnd thun alle
 diese Gebot / wie er vns geboten hat.

VII.

WENN DICH DER HERR DEIN GOTT INS LAND
 bringet / darein du komen wirst dasselb ein
 zunemen / vnd ausrottet viel Völcker fur dir her /
 die Hethiter / Girgosit / Amoriter / Cananiter /
 Pheresiter / Heuiter vnd Jebusiter / sieben Völcker
 die grösser vnd stercker sind denn du / 2vnd wenn
 sie der HERR dein Gott fur dir gibt / das du sie
 schlechst / So soltu sie verbannen / das du keinen
 Bund mit jnen machest / noch jnen gonst erzeigest.
 3Vnd solt dich mit jnen nicht befreunden / Ewr
 Töchter soltu nicht geben jren Sönen / vnd jre
 Töchter solt jr nicht nemen ewren Sönen. 4Denn
 sie werden ewre Söne mir abfellig machen / das sie
 zornern Göttern dienen / So wird denn des HERRN
 zorn ergrimmen vber euch vnd euch bald vertilgen.

5Sondern also solt jr mit jnen thun / Jre Altar
 solt jr zureissen / jre Seulen zubrechen / jre Hayne
 abhawen / vnd jre Götzen mit fewr verbrennen.
 6Denn du bist ein heilig Volck Gott deinem HERRN /
 Dich hat Gott dein HERR erwelet zum volck des
 Eigenthums / aus allen Völckern die auff Erden
 sind. 7Nicht hat euch der HERR angenommen vnd
 euch erwelet / das ewr mehr were denn alle Völcker /
 Denn du bist das wenigst vnter allen völckern.
 8Sondern das er euch geliebet hat / vnd das er seinen
 Eid hielte / den er ewren Vetern geschworen hat /
 hat er euch ausgefüret mit mechtiger Hand / vnd
 hat dich erlöset von dem Hause des diensts / aus
 der hand Pharao des königes in Egypten.

SO soltu nu wissen / das der HERR dem Gott ein
 Gott ist / ein trewer Gott / der den Bund vnd
 Barmhertzigkeit helt / denen / die jn lieben vnd
 seine Gebot halten / in tausent Glied. 10Vnd ver-
 gilt denen die jn hassen / fur seim Angesicht / das
 er sie vmbbringe / vnd seumet sich nicht / das er
 denen vergelte fur seinem Angesicht / die jn hassen.
 11So behalte nu die Gebot / vnd Gesetz / vnd
 Rechte / die ich dir heute gebiete / das du darnach
 thust.

GESETZS
 verheissunge.

EXO. 23. 34.
 JOSU. 23.

EXO. 19.

EXO. 20. 34.
 DEUT. 13.

¹²VND wenn jr diese Rechte höret vnd haltet sie vnd darnach thut / So wird der HERR dein Gott auch halten den Bund vnd Barmhertzigkeit / die er deinen Vetern geschworen hat / ¹³vnd wird dich lieben vnd segenen vnd mehren. Vnd wird die Frücht deines Leibs segenen / vnd die Frücht deines Landes / dein getreide / most vnd öle / die frücht deiner Kühe / vnd die frücht deiner Schafe / auff dem Lande / das er deinen Vetern geschworen hat dir zu geben. ¹⁴Gesegnet wirstu sein vber allen Völckern / Es wird niemand vnter dir vnfruchtbar sein noch vnter deinem Vieh. ¹⁵Der HERR wird von dir thun alle Kranckheit / vnd wird keine böse Seuche der Egypter dir aufflegen / die du erfahren hast / vnd wird sie allen deinen Hessern aufflegen. ¹⁶Du wirst alle Völcker fressen / die der HERR dein Gott dir geben wird / Du solt jr nicht schonen / vnd jren Göttern nicht dienen / denn das würde dir ein Strick sein.

Exo. 23.
Leui. 26.
Deut. 28.

WJrstu aber in deinem hertzen sagen / Dieses volcks ist mehr denn ich bin / Wie kan ich sie vertreiben? ¹⁸So fürcht dich nicht fur jnen / Gedencck was der HERR dein Gott Pharao vnd allen Egyptern gethan hat / ¹⁹durch grosse Versuchung / die du mit augen gesehen hast / vnd durch Zeichen vnd Wunder / durch eine mechtige Hand vnd ausgerecktem Arm / da mit dich der HERR dein Gott ausfüret. Also wird der HERR dein Gott allen Völckern thun fur denen du dich fürchtest.

²⁰DA zu wird der HERR dein Gott Hornissen vnter sie senden / bis vmbbracht werde / was vberig ist / vnd sich verbirget fur dir. ²¹Las dir nicht grawen fur jnen / Denn der HERR dein Gott ist vnter dir / der grosse vnd schreckliche || Gott. ²²Er der HERR dein Gott wird diese Leute ausrotten fur dir / einzelen nach einander / Du kanst sie nicht eilend vertilgen / Auff das sich nicht wider dich sich mehren die Thier auff dem felde. ²³Der HERR dein Gott wird sie fur dir geben / vnd wird sie mit grosser Schlacht erschlagen / bis er sie vertilge. ²⁴Vnd wird dir jre Könige in deine hende geben / vnd solt jren namen vmbbringen vnter dem Himmel / Es wird dir niemand widerstehen / bis du sie vertilgest.

Ex. 23. 33.
Josu. 24.

|| 101 a

Josu. 10. 11.

Josu. 12.

²⁵Je Bilde jrer Götter soltu mit fewr verbrennen / vnd solt nicht begeren des silbers oder golds das dran ist / oder zu dir nemen / das du dich nicht

Deut. 13.

drinnen verfehest. Denn solchs ist dem HERRN deinem Gott ein grewel / ²⁶Darumb soltu nicht in dein Haus den grewel bringen / das du nicht verbannet werdest / wie das selb ist / Sondern du solt einen ekel vnd grewel daran haben / denn es ist verbannet.

VIII.

A LLE GEBOT / DIE ICH DIR HEUTE GEBIETE / SOLT jr halten / das jr darnach thut / Auff das jr lebet vnd gemehret werdet / vnd einkomet vnd einemet das Land / das der HERR ewrn Vetern geschworen hat. ²Vnd gedenckest alle des wegs / durch den dich der HERR dein Gott geleitet hat / diese vierzig jar in der wüsten / Auff das er dich demütigte / vnd versüchte / Das kund würde / was in deinem hertzen were / Ob du sein Gebot halten würdest oder nicht. ³Er demütiget dich vnd lies dich hungern / vnd speiset dich mit Man / das du vnd deine Veter nie erkand hattest / Auff das er dir kund thet / **DAS DER MENSCH NICHT LEBET VOM BROT ALLEIN / SONDERN VON ALLEM DAS AUS DEM MUND DES HERRN GEHET.** ⁴Deine Kleider sind nicht veraltet an dir / vnd deine Füße sind nicht geschwollen diese vierzig jar. ⁵So erkennestu je in deinem hertzen / das der HERR dein Gott dich gezogen hat / wie ein Man seinen Son zeucht.

Exo. 16.

Num. 11.

Matt. 4.

Deut. 29.

S O halt nu die Gebot des HERRN deines Gottes / das du in seinen wegen wandelst vnd fürchtest jr. ⁷Denn der HERR dein Gott füret dich in ein gut Land / ein land da beche vnd brünnen vnd seen innen sind / die an den Bergen vnd in den Awen fließen / ⁸Ein Land da weitzen / gersten / weinstöcke / Feigenbewm / vnd Granatepfel innen sind. Ein Land da Olebewm vnd honig innen wechst / ⁹Ein Land da du Brot gnug zu essen hast / da auch nichts mangelt / Ein Land / des steine eisen sind / da du ertz aus den bergen hawest. ¹⁰Vnd wenn du gessen hast vnd sat bist / Das du den HERRN deinen Gott lobest / für das gute Land / das er dir gegeben hat.

¹¹SO hüte dich nu / das du des HERRN deines Gottes nicht vergessest / damit / das du seine Gebot / vnd seine Gesetz vnd Rechte / die ich dir heute gebiete / nicht haltest. ¹²Das / wenn du nu gessen hast vnd sat bist / vnd schöne Heuser erbawest / vnd drinnen wonest / ¹³vnd deine rinder vnd schafe /

vnd silber vnd gold / vnd alles was du hast / sich mehret / ¹⁴Das denn dein Hertz sich nicht erhebe vnd vergessest des HERRN deines Gottes / der dich aus Egyptenland gefüret hat / aus dem Diensthause. ¹⁵Vnd hat dich geleitet durch die grosse vnd grawsame Wüsten / da fewrige Schlangen / vnd Scorpion / vnd eitel dürre / vnd kein wasser war / Vnd lies dir wasser aus dem harten Felsen gehen / ¹⁶Vnd speiset dich mit Man in der wüsten / von welchem deine Veter nichts gewust haben / Auff das er dich demütiget vnd versüchet / das er dir hernach wolthet. ¹⁷Du möchtest sonst sagen in deinem hertzen / Meine krefft vnd meiner hende stercke haben mir dis vermügen ausgericht. ¹⁸Sondern das du gedechtest an den HERRN deinen Gott / Denn er ists / der dir krefft gibt / solch mechtige Thatten zu thun / Auff das er hielt seinen Bund / den er deinen Vetern geschworen hat / wie es gehet heuts tages. ||

Num. 21.

Exod. 17.

|| 101 b

WJrstu aber des HERRN deines Gottes vergessen / vnd andern Göttern nachfolgen / vnd jnen dienen / vnd sie anbeten / So bezeuge ich heute vber euch / das jr vmbkomen werdet. ²⁰Eben wie die Heiden / die der HERR vmbbringet fur ewrem angesicht / So werdet jr auch vmbkomen / Darumb das jr nicht gehorsam seid der stimme des HERRN ewres Gottes.

IX.

HORE JSRAEL / DU WIRST HEUTE VBER DEN JORDAN gehen / das du einkomest einzunemen die Völcker / die grösser vnd stercker sind denn du / grosse Stedte / vermauret bis in den Himel / ²Ein gros / hoch Volck / die kinder Enakim / die du erkand hast von denen du auch gehöret hast / Wer kan wider die kinder Enak bestehen? ³So soltu wissen heute / das der HERR dein Gott / gehet fur dir her / ein verzehrend Fewr / Er wird sie vertilgen / vnd wird sie vnterwerffen fur dir her / vnd wird sie vertreiben vnd vmbbringen bald / wie dir der HERR geredt hat.

Deut. 4.

Deut. 4.

⁴Wenn nu der HERR dein Gott sie ausgestossen hat fur dir her / So sprich nicht in deinem hertzen / Der HERR hat mich er eingefüret das Land einzunemen / vmb meiner gerechtigkeit willen / So doch der HERR diese Heiden vertreibt fur dir her / vmb jres Gottlosen wesens willen. ⁵Denn du kompt

nicht er ein jr Land ein zunemen / vmb deiner gerechtigkeit vnd deines auffrichtigen hertzens willen. Sondern der HERR dein Gott vertreibt diese Heiden vmb jres Gottlosen wesens willen / Das er das wort halte / das der HERR geschworen hat deinen veteren / Abraham / Jsaac vnd Jacob.

So wisse nu / das der HERR dein Gott dir nicht vmb deiner gerechtigkeit willen dis gute Land gibt ein zunemen / Sintemal du ein halsstarrig Volck bist. ⁷Gedencke vnd vergis nicht / wie du den HERRN deinen Gott erzürnetest in der wüsten. Von dem tage an / da du aus Egyptenland zogest / bis jr komen seid an diesen Ort / seid jr vngehorsam gewesen dem HERRN. ⁸Denn in Horeb erzürnetet jr den HERRN / also / das er fur zorn euch vertilgen wolt / ⁹Da ich auff den Berg gegangen war / die steinern Tafeln zu empfahe / die tafeln des Bunds / den der HERR mit euch machet / vnd ich vierzig tag vnd vierzig nacht auff dem berge bleib / vnd kein brot ass / vnd kein wasser tranck. ¹⁰Vnd mir der HERR die zwo steinern Tafeln gab / mit dem finger Gottes beschrieben / vnd darauff alle wort / Wie der HERR mit euch aus dem Fewr auff dem Berge geredt hatte / am tage der versamlunge.

MOSE
erinnert Jsrael
seines vnge-
horsams etc.

Exo. 32.

Exo. 24.

Exo. 19.

Deut. 4.

Exo. 32.

VND nach den vierzig tagen vnd vierzig nachten / gab mir der HERR die zwo steinern tafeln des Bunds / ¹²vnd sprach zu mir / Mach dich auff / Gehe eilend hin ab von hinnen / Denn dein Volck / das du aus Egypten geführt hast / hats verderbt / Sie sind schnell getreten von dem wege / den ich jnen geboten habe / Sie haben jnen ein gegossen Bild gemacht. ¹³Vnd der HERR sprach zu mir / Jch sehe / das dis Volck ein halsstarrig volck ist / ¹⁴Las ab von mir / das ich sie vertilge / vnd jren namen austilge vnter dem Himel / Jch wil aus dir ein stercker vnd grösser Volck machen denn dis ist.

¹⁵VND als ich mich wandte / vnd von dem Berge gieng / der mit fewr brandte / vnd die zwo tafeln des Bunds auff meinen beiden henden hatte. ¹⁶Da sahe ich / vnd sihe / Da hattet jr euch an dem HERRN ewrem Gott versündiget / das jr euch ein gegossen Kalb gemacht / vnd bald von dem wege getreten waret / den euch der HERR geboten hatte. ¹⁷Da fasset ich beide Tafeln / vnd warff sie aus beiden henden / vnd zubrach sie fur ewrn augen. ¹⁸Vnd fiel fur den HERRN / wie zu erst /

vierzig tage vnd vierzig nacht / vnd ass kein brot /
vnd tranck kein wasser / vmb alle ewr sünde wil-
len / die jr gethan hattet / da jr solchs vbel thetet
fur dem HERRN / jn zu erzürnen. ¹⁹Denn ich
furchte mich fur dem zorn vnd grim / da mit der
HERR vber euch erzürnet war / das er euch ver-
tilgen wolt / Aber der HERR erhöret mich das mal
auch. ||

|| 10 2 a

AVch war der HERR seer zornig vber Aaron /
das er jn vertilgen wolt / Aber ich bat auch fur
Aaron zur selbigen zeit. ²¹Aber ewr sünde / das
Kalb / das jr gemacht hattet / nam ich vnd ver-
brands mit fewr / vnd zuschlug es vnd zumalmet
es / bis es staub ward / vnd warff den staub in den
bach der vom Berge fleusst.

Exod. 32.

KALB.

AVch so erzürnetet jr den HERRN zu Thabeera
vnd zu Massa vnd bey den Lustgrebern. ²³Vnd
da er euch aus Kades Barnea sandte / vnd sprach /
Gehet hin auff vnd nemet das Land ein / das ich
euch gegeben habe / Ward jr vngehorsam des
HERRN mund ewres Gottes / vnd gleubtet an jn
nicht / vnd gehorchtet seiner stim nicht. ²⁴Denn
jr seid vngehorsam dem HERRN gewest / so lang
ich euch gekand habe.

Nu. 11. 13.

Exod. 17.

MOSE GEBET.

²⁵DA fiel ich fur den HERRN vierzig tage vnd
vierzig nacht / die ich da lag / Denn der HERR
sprach / Er wolteuch vertilgen. ²⁶Jch aber bat den
HERRN / vnd sprach / Herr HERR / verderbe
dein Volck vnd dein Erbteil nicht / das du durch
deine grosse Krafft erlöset / vnd mit mechtiger
Hand aus Egypten gefüret hast. ²⁷Gedenck an
deine knechte Abraham / Jsaac vnd Jacob / Sihe
nicht an die hertigkeit vnd das Gottlos wesen vnd
sünde dis volcks / ²⁸Das nicht das Land sage /
daraus du vns gefüret hast / Der HERR kund sie
nicht ins Land bringen / das er jnen geredt hatte /
Vnd hat sie darumb ausgefüret / das er jnen gram
war / das er sie tödtet in der wüsten. ²⁹Denn sie
sind dein Volck vnd dein Erbteil / das du mit deinen
grossen Krefften / vnd mit deinem ausgereckten
Arm hast ausgefüret.

Exo. 32.

Exo. 34.

Num. 14.

X.

ZV DER SELBEN ZEIT SPRACH DER HERR ZU MIR / ^{Exod. 34.}
Hawe dir zwo steinern Tafeln / wie die ersten /
vnd kom zu mir auff den Berg / vnd mache dir eine
hültzen Laden / ²So wil ich auff die Tafeln schrei-

ZWO STEINERN
Tafele.

erzelet Jsrael /
wie from sie je
vnd je gewest
seien etc.
Exod. 32.
Deut. 9.

ben die wort / die auff den ersten waren / die du zubrochen hast / vnd solt sie in die Laden legen. ³Also macht ich eine Laden von foern holtz / vnd hieb zwei steinern Tafeln / wie die erstern waren / vnd gieng auff den Berg vnd hatte die zwei Tafeln in meinen henden.

Exo. 34.

⁴DA schreib er auff die Tafeln / wie die erste schrift war / die zehen Wort / die der HERR zu euch redet aus dem fewr auff dem Berge / zur zeit der versamlung / vnd der HERR gab sie mir. ⁵Vnd ich wand mich vnd gieng vom Berge / vnd legt die Tafeln in die Lade / die ich gemacht hatte / das die daselbs weren / wie mir der HERR geboten hatte.

Nu. 20. 33.

VND die kinder Jsrael zogen aus von Beroth Bne-
Jakan gen Moser (Daselbs starb Aaron / vnd ist daselbs begraben / Vnd sein son Eleasar ward für jn Priester) ⁷Von dannen zogen sie aus gen Gudegoda. Von Gudegoda gen Jathbath ein land da Beche sind. ⁸Zur selben zeit sondert der HERR den stam Leui aus / die Lade des Bunds des HERRN zutragen / vnd zustehen für dem HERRN / jm zu dienen vnd seinen Namen zu loben / bis auff diesen tag. ⁹Darumb sollen die Leuiten kein teil noch erbe haben mit jren Brüdern / Denn der HERR ist jr erbe / wie der HERR dein Gott jnen geredt hat.

Num. 3.

Num. 4. 18.

Josu. 18.

¹⁰JCH aber stund auff dem Berge / wie vor hin / vierzig tage vnd vierzig nacht / vnd der HERR erhöret mich auch das mal / vnd wolt dich nicht verderben. ¹¹Er sprach aber zu mir / Mach dich auff / vnd gehe hin / das du für dem Volck her ziehest / das sie einkomen / vnd das Land einnemen / das ich jren Vetern geschworen hab jnen zu geben.

Deut. 9.

NV Jsrael / was foddert der HERR dein Gott von dir? Denn das du den HERRN deinen Gott fürchtest / das du in alle seinen wegen wandelst / vnd liebest jn / vnd dienst dem HERRN deinem Gott / von gantzem hertzen / vnd von gantzer Seelen / ¹³Das du die Gebot des HERRN haltest vnd || seine Rechte / die ich dir heute gebiete / Auff das dirs wol gehe. ¹⁴Sihe / Himel vnd aller himel himel vnd Erden / vnd alles was drinnen ist / das ist des HERRN deines Gottes / ¹⁵Noch hat er allein zu deinen Vetern lust gehabt / das er sie liebet / vnd hat jren Samen erwelet nach jnen / Euch / vber alle Völcker / wie es heuts tags stehet.

ERKLÄRUNG
des ersten
Gebots.

|| 102b

¹⁶SO beschneitet nu ewrs Hertzen vorhaut / vnd seid forder nicht halsstarrig / ¹⁷Denn der HERR ewr Gott ist ein Gott aller Götter / vnd Herr vber alle Herrn / ein grosser Gott / mechtig vnd schrecklich / der keine Person achtet / vnd kein geschenck nimpt / ¹⁸vnd schafft Recht dem Waisen vnd Widwen / vnd hat die Frembdlingen lieb / das er jnen speis vnd kleider gebe / ¹⁹Darumb solt jr auch die Frembdlingen lieben / Denn jr seid auch Frembdlinge gewesen in Egyptenland.

Deut. 30.

²⁰DEN HERRN deinen Gott soltu fürchten / jm soltu dienen / jm soltu anhangen / vnd bey seinem Namen schweren. ²¹Er ist dein Rhum vnd dein Gott / der bey dir solche grosse vnd schreckliche ding gethan hat / die deine Augen gesehen haben. ²²Deine Veter zogen hinab in Egypten mit siebenzig Seelen / Aber nu hat dich der HERR dein Gott gemehret / wie die stern am Himel.

Gen. 46.

XI.

Wolthat / so
Jsrael von Gott
in Egypten vnd
in der Wüsten
empfangen hat.

SO SOLTU NU DEN HERRN DEINEN GOTT LIEBEN / vnd sein Gesetz / seine Weise / seine Rechte vnd seine Gebot halten dein lebenslang. ²Vnd erkennet heute / das ewr Kinder nicht wissen noch gesehen haben / nemlich / die Züchtigung des HERRN ewrs Gottes / seine Herrligkeit / dazu seine mechtige Hand vnd ausgereckten Arm / ³vnd seine Zeichen vnd Werck / die er gethan hat vnter den Egyptern / an Phrao dem könig in Egypten / vnd an alle seinem Lande. ⁴Vnd was er an der macht der Egypter gethan hat / an jren Rossen vnd Wagen / Da er das wasser des Schilffmeers vber sie füret / da sie euch nachiagten / vnd sie der HERR vmbbracht / bis auff diesen tag. ⁵Vnd was er euch gethan hat in der Wüsten / bis jr an diesen ort komen seid. ⁶Was er Dathan vnd Abiram gethan hat den kindern Eliab / des sons Ruben / Wie die Erde jren mund auffthet / vnd verschlang sie / mit jrem Gesinde / vnd Hütten vnd alle jrem Gut / ^adas sie erworben hatten / mitten vnter dem gantzen Jsrael.

Exo. 14.

Num. 16. 26.

DENN ewre augen haben die grossen Werck des HERRN gesehen / die er gethan hat / ⁸Darumb solt jr alle die Gebot halten / die ich dir heute gebiete / Auff das jr gesterckt werdet ein zu komen / vnd das Land einzunemen / dahin jr ziehet das jrs einnemet. ⁹Vnd das du lange lebest auff dem

^a
In pedibus
eorum / Jch
hab gelauffen
vnd gerant /
das ichs zu-
samen bracht /
Non sterti nec
otiosus fui.
Jst mir saur
worden /
erragt / erarnt /
erlauffen.

helt Jsrael für
beide Segen
vnd Fluch des
Gesetzes.

Lande / das der HERR ewern Vetern geschworen
hat jnen zu geben / vnd jrem Samen / ein Land da
milch vnd honig innen fleusst.

LANGE LEBEN.
GELOBT LAND.

Deut. 8.

¹⁰ Denn das Land da du hinkomest / das einzu-
nehmen / ist nicht wie Egyptenland / daon jr aus-
gezogen seid / Da du deinen Samen seen / vnd selbs
trencken mustest / wie ein Kolgarten. ¹¹ Sondern
es hat Berge vnd Awen / die der Regen von Himel
trencken mus / ¹² Auff welch Land der HERR dein
Gott acht hat / vnd die Augen des HERRN deines
Gottes jmerdar drauff sehen / von anfang des jars
bis ans ende.

Deut. 28.

¹³ Werdet jr nu meine Gebot hören / die ich euch
heute gebiete / das jr den HERRN ewrn Gott liebet
vnd jm dienet / von gantzem Hertzen / vnd von
gantzer Seelen / ¹⁴ So wil ich ewrn Lande regen
geben zu seiner zeit / Früeregen vnd Spatregen /
das du einsamlest dein getreide / deinen most / vnd
dein öle. ¹⁵ Vnd wil deinem Vieh gras geben auff
deinem felde / das jr esset vnd sat werdet.

FRÜE VND
SPAT regen.

|| 103 a

¹⁶ HVtet euch aber das sich ewr Hertz nicht vber-
reden lasse / das jr abtrittet vnd dienet andern Göt-
tern / vnd betet sie an. ¹⁷ Vnd das denn der zorn
des || HERRN ergrimme vber euch / vnd schliesse
den Himel zu / das kein regen kome / vnd die Erde
jr gewechse nicht gebe / vnd bald vmbkomet von
dem gutem Lande / das euch der HERR gegeben
hat.

Deut. 6.

SO fasset nu diese Wort zu hertzen vnd in ewre
Seele / vnd bindet sie zum Zeichen auff ewre
Hand / das sie ein Denckmal für ewren Augen
seien. ¹⁹ Vnd leret sie ewre Kinder / das du daon
redest / wenn du in deinem Hause sitztest / oder
auff dem Wege gehest / wenn du dich niederlegest /
vnd wenn du auffstehest / ²⁰ Vnd schreibe sie an
die pfosten deines Hauses / vnd an deine thor.
²¹ Das du vnd deine Kinder lange lebest / auff dem
Lande / das der HERR deinen Vetern geschworen
hat jnen zu geben / So lange die tage von Himel
auff erden weren.

²² Denn wo jr diese Gebot alle werdet halten /
die ich euch gebiete / das jr darnach thut / das jr den
HERRN ewrn Gott liebet / vnd wandelt in allen
seinen Wegen / vnd jm anhanget / ²³ So wird der
HERR alle diese Völcker für euch her vertreiben /
das jr grösser vnd stercker Völcker einnemet denn
jr seid. ²⁴ Alle örter / darauff ewr fussolen trit / sol

Josu. 1.
Num. 34.

Mose
helt Jsrael für
beide Segen
vnd Fluch des
Gesetzes.

ewr sein / von der Wüsten an / vnd von dem berge
Libanon / vnd von dem wasser Phrath / bis ans
eusserste Meer sol ewr grenzte sein. ²⁵Niemand
wird euch widerstehen mügen / Ewr furcht vnd
schrecken wird der HERR vber alle Land komen
lassen / darin jr reiset / wie er euch geredt hat.

SEGEN.
FLUCH.

SJhe / Jch lege euch heute für den Segen vnd den
Fluch. ²⁷Den Segen / so jr gehorchet den Geboten
des HERRN ewrs Gottes / die ich euch heute
gebiete. ²⁸Den Fluch aber / so jr nicht gehorchen
werdet den Geboten des HERRN ewrs Gottes / vnd
abtrettet von dem wege / den ich euch heute ge-
biete / das jr andern Göttern nachwandelt / die jr
nicht kennet.

Deut. 28.

²⁹Wenn dich der HERR dein Gott in das Land
bringet / da du einkomest / das du es einnemest /
So soltu den Segen sprechen lassen auff dem berge
Grisim / Vnd den Fluch auff dem berge Ebal /
³⁰welche sind jenseid dem Jordan / der strassen
nach gegen der Sonnen nidergang / im Lande der
Cananiter / die auff dem Blachfelde wonen gegen
Gilgal vber / bey dem Hain More. ³¹Denn du wirst
vber den Jordan gehen / das du einkomest das Land
einzunehmen / das euch der HERR ewr Gott ge-
geben hat / das jrs einnemet / vnd drinnen wonet.
³²So haltet nu / das jr thut nach allen Geboten vnd
Rechten / die ich euch heute fürlege.

Deut. 27.

HERSIM.
EBAL.

XII.

DAS SIND DIE GEBOT VND RECHTE / DIE JR HAL-
ten solt / das jr darnach thut im Lande / das der
HERR deiner veter Gott dir gegeben hat einzu-
nehmen / so lange jr auff Erden lebt.

Verstöret alle Ort / da die Heiden (die jr ein-
nemen werdet) jren Göttern gedienet haben /
Es sey auff hohen Bergen / auff Hügeln oder vnter
grünen Bewmen. ³Vnd reisst vmb jre Altar / vnd
zubrecht jre Seulen / vnd verbrennet mit fewr jre
Hayne / vnd die Götzen jrer Götter thut ab / vnd
vertilget jren namen aus dem selben Ort.

Deut. 7.

JR SOLT DEM HERRN EWERM GOTT NICHT ALSO
THUN / ⁵SONDERN AN DEM ORT / DEN DER HERR
EWR GOTT ERWELEN WIRD AUS ALLEN EWERN STEM-
MEN / DAS ER SEINEN NAMEN DASELBS LESSET W-
NEN / SOLT JR FORSCHEN VND DAHIN KOMEN. ⁶Vnd
ewre Brand opffer / vnd ewr ander Opffer / vnd

3. Reg. 8.
2. Par. 7.

ewr Zehenden / vnd ewr hende Hebe / vnd ewr Gelübde / vnd ewr freywillige Opfer / vnd die Erstengeburt ewr rinder vnd schafe / dahin bringen. ⁷Vnd solt daselbs fur dem HERRN ewrem Gott essen vnd frölich sein / vber allem das jr vnd ewr Haus bringet / darinnen dich der HERR dein Gott gesegnet hat. ||

|| 103b

JR SOLT DER KEINS THUN / DAS WIR HEUTE ALHIE THUN / EIN JGLICHER WAS JN RECHT DÜNCKET. ⁹Denn jr seid bisher noch nicht zu Ruge komen noch zu dem Erbteil / das dir der HERR dein Gott geben wird. ¹⁰Jr werdet aber vber den Jordan gehen / vnd im Lande wonen / das euch der HERR ewr Gott wird zum Erbe austeilten / vnd wird euch ruge geben von allen ewern Feinden vmb euch her / vnd werdet sicher wonen.

¹¹WENN nu der HERR dein Gott einen Ort erwelet / das sein Name daselbs wone / Solt jr daselbs hin bringen / alles was ich euch gebiete / ewr Brandopffer / ewr ander Opfer / ewr Zehenden / ewr hende Hebe / vnd alle ewre freie Gelübde / die jr dem HERRN geloben werdet. ¹²Vnd solt frölich sein fur dem HERRN ewrem Gott / jr vnd ewr Söne / vnd ewr Töchter / vnd ewr Knechte / vnd ewr Megde / Vnd die Leuiten / die in ewren Thoren sind / Denn sie haben kein teil noch erbe mit euch.

Deut. 10.

HVt dich / das du nicht deine Brandopffer opfferst an allen Orten die du sihest / ¹⁴Sondern an dem Ort / den der HERR erwelet in jrgend einem deiner Stemme / da soltu dein Brandopffer opffern / vnd thun alles was ich dir gebiete. ¹⁵Doch magstu schlachten vnd Fleisch essen in allen deinen Thoren / nach aller lust deiner Seelen / nach dem segen des HERRN deines Gottes / den er dir gegeben hat / Beide der Reine vnd der Vnreine mügens essen / wie ein Rehe oder Hirss. ¹⁶Ön das Blut soltu nicht essen / sondern auff die erde giessen wie wasser.

I. Leuit. 3. 7. 19.

¹⁷DV magst aber nicht essen in deinen Thoren vom Zehenden deines getreids / deins mosts / deins öles / noch von der Erstengeburt deiner rinder / deiner schaf / oder von jrgend einem deiner Gelübden / die du gelobet hast / oder von deinem freywilligen Opfer / oder von deiner hand Hebe.

Deut. 16.

¹⁸Sondern fur dem HERRN deinem Gott soltu solchs essen / an dem Ort / den der HERR dein

Gott erwelet / Du vnd deine Söne / deine Töchter /
deine Knechte / deine Megde / vnd der Leuit / der
in deinem Thor ist / Vnd solt frölich sein fur dem
HERRN deinem Gott vber allem das du bringest.
¹⁹Vnd hüt dich / das du den Leuiten nicht verlas-
sest / so lang du auff Erden lebest.

Deut. 14.

Wenn aber der HERR dein Gott deine grentze
weitem wird / wie er dir geredt hat / vnd
sprichst / Jch wil Fleisch essen / weil deine Seele
fleisch zu essen gelüset / So iss fleisch nach aller
lust deiner Seele. ²¹Jst aber die Stet fern von dir /
die der HERR dein Gott erwelet hat / das er seinen
Namen daselbs wonen lasse / So schlachte von dei-
nen rindern oder schafen / die der HERR gegeben
hat / wie ich dir geboten hab / vnd iss es in deinen
Thoren nach aller lust deiner Seelen / ²²Wie man
Rehe oder Hirss isset / magstu es essen / beide der
Reine vnd der Vnrein mügens zu gleich essen.
²³Allein mercke / das du das Blut nicht essest /
Denn das blut ist die Seele / Darumb soltu die seele
nicht mit dem fleisch essen / ²⁴sondern solts auff
die erden giessen wie wasser. ²⁵Vnd solts darumb
nicht essen / das dirs wolgehe / vnd deinen Kindern
nach dir / das du gethan hast / was recht ist fur dem
HERRN.

²⁶ABER wenn du etwas heiligen wilt von dem
deinen / oder geloben / So soltu es aufladen vnd
bringen an den Ort / den der HERR erwelet hat.
²⁷Vnd dein Brandopffer mit fleisch vnd blut thun
auff dem Altar des HERRN deines Gottes. Das
blut deines Opffers soltu giessen auff den Altar des
HERRN deines Gottes / vnd das fleisch essen.
²⁸Sihe zu vnd höre alle diese wort die ich dir ge-
biete / Auff das dirs wolgehe / vnd deinen Kindern
nach dir ewiglich / Das du gethan hast / was recht
vnd gefellig ist fur dem HERRN deinem Gott.

Wenn der HERR dein Gott fur dir her die Hei-
den ausrottet / das du hin komest sie einzu-
nehmen / vnd sie eingenomen hast / vnd in jrem
Lande wonest / ³⁰So hüt dich / das du nicht in den
Strick fallest jnen nach / nach dem sie || vertilget
sind fur dir / vnd nicht fragest nach jren Göttern /
vnd sprechest / Wie diese Völcker haben jren Göt-
tern gedienet / Also wil ich auch thun. ³¹Du solt
nicht also an dem HERRN deinem Gott thun.
Denn sie haben jren Göttern gethan alles was dem
HERRN ein gewel ist / vnd das er hasset / Denn

Deut. 18.

Josu. 23.

|| 104a

sie haben auch jre Söne vnd Töchter mit fewr verbrant jren Göttern.

³²ALLES WAS ICH EUCH GEBIETE / DAS SOLT JR HALTEN / DAS JR DARNACH THUT / JR SOLT NICHT DAZU THUN / NOCH DAUON THUN.

XIII.

WENN EIN PROPHET ODER TREWMER VNTER euch wird auffstehen / vnd gibt dir ein Zeichen oder Wunder / ²vnd das zeichen oder wunder kompt / dauon er dir gesagt hat / Vnd spricht / Las vns andern Göttern folgen / die jr nicht kennet / vnd jnen dienen. ³So soltu nicht gehorchen den Worten solches Propheten oder Trewmers / Denn der HERR ewr Gott versücht euch / Das er erfare / ob jr jn von gantzem Hertzen / vnd von gantzer Seelen / lieb habt. ⁴Denn jr solt dem HERRN ewerm Gott folgen vnd jn fürchten / vnd seine Gebot halten vnd seiner stim gehorchen / vnd jm dienen vnd jm anhangen. ⁵Der Prophet aber oder der Trewmer sol sterben / darumb / das er euch von dem HERRN ewerm Gott (der euch aus Egyptenland gefüret / vnd dich von dem Diensthaus erlöset hat) ab zufallen geleret / vnd dich aus dem wege verführet hat / den der HERR dein Gott geboten hat drinnen zu wandeln / Auff das du den Bösen von dir thuest.

(Andern)
Dieser Prophet leret wider die alte vnd bestetigte lere vnd wil (wie er saget / andere Götter) die erste nicht lassen bleiben. Welchem sol man nicht gleuben / wenn er gleich Zeichen thet. Aber im 18. Cap. wird der Prophet verdampft / der nicht wider die erste / sondern newe lere furgibt / Der sol Zeichen thun / oder nicht gehört werden.

WENN dich dein Bruder / deiner Mutter son / oder dein Son oder deine Tochter / oder das Weib in deinen armen / oder dein Freund / der dir ist wie dein Hertz / vberreden würde heimlich / vnd sagen / Las vns gehen vnd andern Göttern dienen / die du nicht kennest noch deine Veter / ⁷die vnter den Völckern vmb euch her sind / sie seien dir nahe oder ferne / von einem ende der Erden bis an das ander / ⁸So bewillige nicht / vnd gehorche jm nicht. Auch sol dein auge seiner nicht schonen / vnd solt dich seiner nicht erbarmen / noch jn verbergen / ⁹Sondern solt jn erwürgen / Deine hand sol die erste vber jm sein / das man jn tödte / vnd darnach die hand des gantzen Volcks. ¹⁰Man sol jn zu tode steinigen / Denn er hat dich wöllen verführen von dem HERRN deinem Gott / der dich aus Egyptenland / von dem Diensthaus gefürt hat. ¹¹Auff das ganze Jsrael höre vnd fürchte sich / vnd nicht mehr solch vbel fürneme vnter euch.

(Erbarmen)
Das heisst Gott vber alles lieben.

WENN du hörest von jrgend einer Stad / die dir der HERR dein Gott gegeben hat drinnen zu wonen / das man sagt / ¹³Es sind etliche kinder Belial ausgegangen vnter dir / vnd haben die Bürger jrer Stad verfür / vnd gesagt / Last vns gehen vnd andern Göttern dienen / die ir nicht kennet / ¹⁴So soltu vleissig suchen / forschen vnd fragen. Vnd so sich findet die warheit / das gewis also ist / das der Grewel vnter euch geschehen ist / ¹⁵So soltu die Bürger der selben Stad schlagen mit des schwerts scherffe / vnd sie verbannen mit allem das drinnen ist / vnd jr Vieh mit der scherffe des schwerts. ¹⁶Vnd allen jren Raub / soltu samlen mitten auff die Gassen / vnd mit fewr verbrennen / beide Stad vnd alle jren Raub mit einander / dem HERRN deinem Gott / Das sie auff einem hauffen lige ewiglich / vnd nimer gebawet werde. ¹⁷Vnd las nichts von dem Bann an deiner hand hangen / Auff das der HERR von dem grimmen seines zorns abgewendet werde / vnd gebe dir Barmhertzigkeit / vnd erbarme sich deiner / vnd mehre dich / wie er deinen Vetern geschworen hat. ¹⁸Darumb das du der stim des HERRN deines Gottes gehorchet hast / zu halten alle seine Gebot / die ich dir heute gebiete / das du thust was recht ist fur den Augen des HERRN deines Gottes. ||

|| 104b

XIII.

JR SEID KINDER DES HERRN EWRES GOTTES / JR solt euch nicht Mal stechen / noch Kalh scheren vber den augen / vber einem Todten / ²Denn du bist ein heilig Volck dem HERRN deinem Gott. Vnd der HERR hat dich erwelet / das du sein Eigenthum seiest / aus allen Völckern die auff Erden sind.

1. cui. 19.

Exo. 19.

DV solt keinen Grewel essen. ³Dis ist aber das Thier das jr essen solt / Ochsen / Schaf / Zigen / ⁵Hirs / Rehe / Püffel / Steinbock / Tendlen / Vrochs / vnd Elend. ⁶Vnd alles Thier / das seine klawen spaltet vnd widerkewet / solt jr essen. ⁷Das solt jr aber nicht essen / das widerkewet / vnd die klawen nicht spaltet. Das Camel / der Hase / vnd Caninchen / die da widerkewen / vnd doch die klawen nicht spalten / sollen euch vnrein sein. ⁸Das Schwein / ob es wol die klawen spaltet / so widerkewet es doch nicht / sol euch vnrein sein / Js

1. cui. 11.

fleischs solt jr nicht essen / vnd jr Ass solt jr nicht anrühren.

⁹Das ist / das jr essen solt von allem das in was-
sern ist / Alles was flosfeddern vnd schupen hat / FISSCH.
solt jr essen. ¹⁰Was aber kein flosfeddern noch
schupen hat / solt jr nicht essen / Denn es ist euch
vnrein.

¹¹Alle reine Vogel esset. ¹²Das sind sie aber die VOGEL.
jr nicht essen solt / Der Adler / der Habicht / der
Fisschar / ¹³der Teucher / der Weihe / der Geier
mit seiner art. ¹⁴Vnd alle Raben mit jrer art.
¹⁵Der Straus / die Nachteule / der Kuckuc / der
Sperber mit seiner art. ¹⁶Das Kützlin / der Vhu /
die Fledermaus. ¹⁷Die Rohrdomel / der Storck /
der Schwan / ¹⁸der Reiger / der Heher mit seiner
art / der Widhop / die Schwalbe. ¹⁹Vnd alles Ge-
uögel das kreucht sol euch vnrein sein / vnd solts
nicht essen. ²⁰Das reine Geuögel solt jr essen.

Exo. 22.

²¹Jr solt kein Ass essen / Dem Frembdlingen in
deinem thor magstus geben / das ers esse / oder ver-
keuff es einem Frembden / Denn du bist ein heilig
Volck dem HERRN deinem Gott. Du solt das
Böcklin nicht kochen / weil es noch seine mutter
seuget.

Exo. 23.

Leui. 27.

DV solt alle jar den Zehenden absondern alles ZEHENDE.
Einkomens deiner saat / das aus deinem Acker
komt. ²³VND SOLTS ESSEN FÜR DEM HERRN
DEINEM GOTT / AN DEM ORT DEN ER ERWELET / DAS
SEIN NAME DASELBS WONE / nemlich / vom Zehen-
den deines getreides / deines mosts / deines öles /
vnd der Erstengeburt deiner rinder vnd deiner
schaf / Auff das du lernest fürchten den HERRN
deinen Gott / dein leben lang.

²⁴WENN aber des weges dir zu viel ist / das du
solchs nicht hin tragen kanst / darumb / Das der
Ort dir zu ferne ist / den der HERR dein Gott er-
welet hat / das er seinen Namen daselbs wonen
lasse (denn der HERR dein Gott hat dich gesegnet)
²⁵So gibbs vmb gelt / vnd fass das gelt in deine hand /
vnd gehe an den Ort / den der HERR dein Gott er-
welet hat / ²⁶Vnd gibbs gelt vmb alles / was deine
seele gelüstet / es sey vmb rinder / schaf / wein / stark-
ken tranck / oder vmb alles das deine seele wünd-
schet / Vnd iss daselbs für dem HERRN deinem
Gott / vnd sey frolich / du / vnd dein haus / ²⁷vnd
der Leuit der in deinem thor ist / Du solt jn nicht
verlassen / denn er hat kein teil noch erbe mit dir.

Num. 18.

²⁸Vber drey jar / soltu aussondern alle Zehenden
deines Einkomens desselben jars / vnd solts lassen
in deinem Thor. ²⁹So sol komen der Leuit der Deut. 26.
kein teil noch erbe mit dir hat / vnd der Fremdbl-
ling / vnd der Waise / vnd die Widwen die in dei-
nem Thor sind / vnd essen vnd sich settigen / Auff
das dich der HERR dein Gott segene / in allen
wercken deiner hand die du thust.

XV.

VBER SIEBEN JAR / SOLTU EIN ERLASIAR HALTEN / || 105 a
²Also sols aber zugehen mit dem Erlasiar. Wenn Leuit. 25.
einer seinem Nehesten etwas borget / der sols jm
erlassen / vnd sols nicht einmanen von seinem Ne-
hesten / oder von seinem Bruder / Denn es heisst
das Erlasiar dem HERRN. ³Von einem Frembdn
magstu es einmanen / Aber dem der dein Bruder
ist / soltu es erlassen.

a
Hausarme.

ES sol aller dinge kein ^aBettler vnter euch sein /
Denn der HERR wird dich segenen im Lande /
das dir der HERR dein Gott geben wird zum Erbe
ein zu nemen. ⁵Allein das du der stim des HERRN
deines Gottes gehorchest / vnd haltest alle diese
Gebot / die ich dir heute gebiete / das du darnach
thust. ⁶Denn der HERR dein Gott wird dich segen-
en / wie er dir geredt hat / So wirstu vielen Völ-
ckern leihen / vnd du wirst von niemand borgen /
Du wirst vber viel Völcker herrschen / vnd vber Deut. 28.
dich wird niemand herrschen.

WENN deiner Brüder jrgend einer arm ist / in Leuit. 25.
jrgend einer Stad in deinem Lande / das der
HERR dein Gott dir geben wird / So soltu dein
hertz nicht verherten / noch deine hand zuhalten /
gegen deinem armen Bruder / ⁸Sondern solt sie
jm auffthun / vnd jm leihen nach dem er mangelt.
⁹Hüt dich / das nicht in deinem hertzen ein Belial
tück sey / das da spreche / Es nahet erzu das sie-
bende jar / das Erlasiar / vnd sehest deinen armen
Bruder vnfreundlich an / vnd gebest jm nicht / So
wird er vber dich zu dem HERRN ruffen / so
wirstus sünde haben. ¹⁰Sondern du solt jm geben /
vnd dein hertz nicht verdriessen lassen / das du jm
gibst / Denn vmb solchs willen wird dich der
HERR dein Gott segenen / in allen deinen wercken /
vnd was du furnimbst. ¹¹Es werden alle zeit Ar- Matt. 26.
men sein im Lande / Darumb gebiete ich dir / vnd

sage / Das du deine hand auffthust deinem Bruder /
der bedrenget vnd arm ist / in deinem Landc.

Exod. 21.
Leuit. 25.
Jere. 34.

WENN sich dein Bruder ein Ebreer oder Ebre-
erin verkeufft / So sol er dir sechs jar dienen /
Jm siebenden jar soltu jn frey los geben. ¹³Vnd
wenn du jn frey los gibest / soltu jn nicht leer von
dir gehen lassen / ¹⁴Sondern solt jm aufflegen von
deinen Schafen / von deiner Tennen / von deiner
Kelter / das du gebest von dem / das dir der HERR
dein Gott gesegnet hat. ¹⁵Vnd gedencke / das du
auch Knecht warest in Egyptenland / vnd der
HERR dein Gott dich erlöset hat / Darumb gebiete
ich dir solchs heute.

¹⁶WJrd er aber zu dir sprechen / Jch wil nicht
ausziehen von dir / denn ich hab dich vnd dein
haus lieb (weil jm wol bey dir ist) ¹⁷So nim eine
Pfrime / vnd bore jm durch sein Ohr an der Thür /
vnd las jn ewiglich deinen Knecht sein / Mit deiner
Magd soltu auch also thun. ¹⁸Vnd las dichs nicht
schwer düncken / das du jn frey los gibst / Denn er
hat dir / als ein zwifeltig Taglöhner sechs jar gedie-
net / So wird der HERR dein Gott dich segenen /
in allem was du thust.

Exod. 13.
Num. 3.

ALLE Erstegeburt / die vnter deinen rindern vnd
schafen geborn wird / das ein Menlin ist / soltu
dem HERRN deinem Gott heiligen. Du solt nicht
ackern mit dem Erstling deiner Ochsen / vnd nicht
bescheren die Erstling deiner schaf / ²⁰Fur dem
HERRN deinem Gott soltu sie essen jerlich / an
der Stet / die der HERR erwelet / du vnd dein
haus. ²¹Wens aber einen Feil hat / das hincket oder
blind ist / oder sonst jrgend ein bösen feil / so soltu
es nicht opfern dem HERRN deinem Gott. ²²Son-
dern in deinem thor soltu es essen (du seist vnrein
oder rein) wie ein Rehe vnd Hirss / ²³Allein / das
du seines Bluts nicht essest / sondern auff die erden
giessest / wie wasser. ||

Deut. 17.
Leuit. 22.

|| 105 b

XVI.

Ex. 12. 23.
Leuit. 23.
Nu. 9. 28.

HALT DEN MOND ABIB / DAS DU PASSAH HALTEST PASSAH.
Dem HERRN deinem Gott / Denn im mond
Abib hat dich der HERR dein Gott aus Egypten
gefüret / bey der nacht. ²Vnd solt dem HERRN
deinem Gott das Passah schlachten / schaf vnd
rinder / an der Stete die der HERR erwelen wird /
das sein Name daselbs wone. ³Du solt kein Ge-
seurts auff das Fest essen / Sieben tage soltu vnge-

seurt Brot des elends essen / Denn mit furcht bistu
aus Egyptenland gezogen / Auff das du des tages
deines auszugs aus Egyptenland gedenckest dein
leben lang. ⁴Es sol in sieben tagen kein geseurts
gesehen werden / in all deinen Grentzen. Vnd sol
auch nichts vom Fleisch / das des abends am ersten
tage geschlachtet ist / vber nacht bleiben / bis an
den morgen.

⁵DV kanst nicht Passah schlachten in jrgend
deiner Thor einem / die dir der HERR dein Gott
gegeben hat. ⁶Sondern an der Stet / die der HERR
dein Gott erwelen wird / das sein Name daselbs
wone / da soltu das Passah schlachten / des abends /
wenn die Sonne ist vntergegangen / zu der zeit als
du aus Egyptenland zogest. ⁷Vnd solts kochen
vnd essen an der Stet / die dir der HERR dein Gott
erwelen wird / vnd darnach dich wenden des mor-
gens / vnd heim gehen in deine Hütten. ⁸Sechs
tage soltu vngeseurts essen / vnd am siebenden
tag ist die Versammlung des HERRN deines Gottes /
Da soltu kein erbeit thun.

2. Par. 35.

PFINGSTEN.

Sieben Wochen soltu dir zelen / vnd anheben zu
zelen / wenn man anfehert mit der sichel in der
saat. ¹⁰Vnd solt halten das Fest der Wochen dem
HERRN deinem Gott / Das du ein freiwillige Gabe
deiner hand gebest / nach dem dich der HERR dein
Gott gesegnet hat. ¹¹Vnd solt frölich sein fur
Gott deinem HERRN / du / vnd dein Son / deine
Tochter / dein Knecht / deine Magd / vnd der
Leuit der in deinem Thor ist / der Fremdling / der
Waise vnd die Widwen / die vnter dir sind / an der
Stet die der HERR dein Gott erwelet hat / das sein
Name da wone. ¹²Vnd gedenck / das du Knecht
in Egypten gewesen bist / das du haltest vnd thust
nach diesen Geboten.

LAUBHÜTTEN
FESTE.

DAs Fest der Laubhütten soltu halten sieben
tage / wenn du hast eingesamlet von deiner
Tennen vnd von deiner Kelter. ¹⁴Vnd solt frölich
sein auff dein Fest / du vnd dein Son / deine Toch-
ter / dein Knecht / deine Magd / der Leuit / der
Fremdling / der Waise / vnd die Widwe / die in
deinem Thor sind. ¹⁵Sieben tage soltu dem
HERRN deinem Gott das Fest halten / an der
Stet / die der HERR erwelen wird / Denn der
HERR dein Gott wird dich segenen in alle deinem
einkomen / vnd in allen wercken deiner hende /
Darumb soltu frölich sein.

der
Abgöttischen.
Exo. 23. 34.

Drey mals des jars sol alles was Menlich ist vnter dir / fur dem HERRN deinem Gott erscheinen / an der Stet / die der HERR erwelen wird / Auffs Fest der vngeseurten Brot / auffs Fest der Wochen / vnd auffs Fest der Laubhütten. Es sol aber nicht leer fur dem HERRN erscheinen / ¹⁷Ein jglicher nach der Gabe seiner hand / nach dem segnen / den dir der HERR dein Gott gegeben hat.

Leuit. 23.

XVII.

RJCHTER VND ÄMPFLEUTE SOLTU DIR SETZEN IN Rallen deinen Thoren / die dir der HERR dein Gott geben wird / vnter deinen Stemmen / das sie das Volck richten mit rechtem Gericht. ¹⁹Du solt das Recht nicht beugen / vnd solt auch kein Person ansehen / noch Geschenck nemen / Denn die Geschenck machen die Weisen blind / vnd verkeren die sachen der gerechten. ²⁰Was recht ist / dem soltu nachiagen / Auff das du leben vnd einnemen mügest das Land / das dir der HERR dein Gott geben wird. ||

Exo. 23.
Leuit. 19.

|| 106a

DV solt keinen Hayn von Bewemen pflanzen bey den Altar des HERRN deines Gottes / den du dir machest. ²²Du solt dir keine Seule auffrichten / welche der HERR dein Gott hasset.

Deut. 15.
Leui. 22.

¹DV solt dem HERRN deinem Gott kein oxhen oder schaf opffern / das einen feil oder jrgend etwas böses an jm hat / Denn es ist dem HERRN deinem Gott ein Grewel.

Wenn vnter dir in der Thor einem / die der HERR dein Gott geben wird / funden wird ein Man oder Weib / der da vbels thut fur den augen des HERRN deines Gottes / das er seinen Bund vbergehet / ³Vnd hin gehet vnd dienet andern Göttern / vnd betet sie an / es sey Sonn oder Mond / oder jrgend ein Heer des Himels / das ich nicht geboten habe / ⁴vnd wird dir angesagt vnd hörest es / So soltu wol darnach fragen. Vnd wenn du findest das gewis war ist / das solcher Grewel in Jsrael geschehen ist / ⁵So soltu den selben Man / oder dasselb Weib ausfüren / die solchs vbel gethan haben / zu deinem Thor / vnd solt sie zu tod steinigen. ⁶Auff zwey oder dreien Zeugen mund sol sterben / wer des tods werd ist / Aber auff eines Zeugen mund sol er nicht sterben. ⁷Die hand der Zeugen sol die erste sein jn zu tödten / vnd darnach

Deut. 19.
Num. 35.

die hand alles volcks / Das du den Bösen von dir
thuest. Deut. 21.

WENN eine Sach fur Gericht dir zu schwer sein
wird / zwisschen blut vnd blut / zwisschen
handel vnd handel / zwisschen schaden vnd scha-
den / vnd was zenckische sachen sind in deinen
Thoren / So soltu dich auffmachen vnd hin auff
gehen zu der Stet / die dir der HERR dein Gott
erwelen wird / ⁹Vnd zu den Priestern / den Leui-
ten / vnd zu dem Richter / der zur zeit sein wird /
komen vnd fragen / Die sollen dir das Vrteil spre-
chen. ¹⁰Vnd du solt thun nach dem / das sie dir
sagen / an der Stet / die der HERR erwelet hat / vnd
solts halten / das du thust nach allem das sie dich
lernen werden. ¹¹Nach dem Gesetz das sie dich
lernen / vnd nach dem Recht das sie dir sagen / soltu
dich halten / das du von demselben nicht abwei-
chest / weder zur rechten noch zur lincken. ¹²Vnd
wo jemand vermessen handeln würde / das er dem
Priester nicht gehorchet / der daselbs in des
HERRN deines Gottes ampt stehet / oder dem
Richter / Der sol sterben / vnd solt den Bösen aus
Jsrael thun / ¹³Das alles Volck höre vnd fürchte
sich / vnd nicht mehr vermessen sey.

WALHE
eines Königs

WENN DU INS LAND KOMPST / DAS DIR DER HERR
dein Gott geben wird / vnd nimest es ein /
vnd wonest drinnen / vnd wirst sagen / Jch wil
einen König vber mich setzen / wie alle Völcker
vmb mich her haben / ¹⁵So soltu den zum Könige
vber dich setzen / den der HERR dein Gott er-
welen wird. Du solt aber aus deinen Brüdern einen
zum König vber dich setzen / Du kanst nicht jrgend
einen Frembden / der nicht dein Bruder ist / vber
dich setzen. ¹⁶Allein / das er nicht viel Rösser halte /
vnd füre das Volck nicht wider in Egypten / vmb
der rösser menge willen / weil der HERR euch ge-
sagt hat / das jr fort nicht wider durch diesen weg
komen solt. ¹⁷Er sol auch nicht viel Weiber nemen
das sein hertz nicht abgewand werde / Vnd sol
auch nicht viel silber vnd gold samlen.

1. Reg. 8.

¹⁸VND wenn er nu sitzen wird auff dem stuel
seines Königreichs / Sol er dis ander Gesetz von den
Priestern / den Leuiten nemen / vnd auff ein Buch
schreiben lassen. ¹⁹Das sol bey jm sein / vnd sol
drinnen lesen sein leben lang / Auff das er lerne
fürchten den HERRN seinen Gott / das er halte
alle wort dieses Gesetzes vnd diese Rechte / das er

darnach thu. ²⁰Er sol sein hertz nicht erheben vber seine Brüder / vnd sol nicht weichen von dem Gebot / weder zur rechten noch zur lincken / Auff das er seine tage verlange auff seinem Königreich / er vnd seine kinder in Jsrael.

XVIII.

|| 106b
Num. 18.
Deut. 10.
12. 14.
1. Cor. 9.

DIE PRIESTER / DIE LEUITEN DES GANTZEN
Stams Leui sollen nicht Teil noch Erbe haben mit Jsrael / Die opffer des HERRN vnd sein ertheil sollen sie essen. ²Darumb sollen sie kein Erbe vnter jren Brüdern haben / das der HERR jr Erbe ist / wie er jnen geredt hat. ³Das sol aber das Recht der Priester sein an dem volck vnd an denen / die da opffern / es sey ochs oder schafe / Das man dem Priester gebe den Arm vnd beide Backen vnd den Wanst. ⁴Vnd das Erstling deines korns / deines mosts / vnd deines öles / Vnd das erstling von der schur deiner schafe. ⁵Denn der HERR dein Gott hat jn erwelet aus allen deinen Stammen / das er stehe am dienst im Namen des HERRN / er vnd seine Söne ewiglich.

WENN ein Leuit kompt / aus jrgend einer deiner Thoren / oder sonst jrgend aus gantz Jsrael / da er ein Gast ist / vnd kompt nach aller lust seiner seele an den Ort / den der HERR erwelet hat / ⁷Das er diene im Namen des HERRN seines Gottes / wie alle seine Brüder die Leuiten / die daselbs fur dem HERRN stehen / ⁸Die sollen gleichen Teil zu essen haben / vber das er hat von dem verkauften gut seiner Veter.

Leu. 18. 20.
Deu. 12. 17.

WENN du in das Land kompst / das dir der HERR dein Gott geben wird / So soltu nicht lernen thun / die Grewel dieser Völcker. ¹⁰Das nicht vnter dir funden werde / der sein Son oder Tochter durchs fewr gehen lasse / oder ein Weisager / oder ein Tageweler / oder der auff Vogel geschrey achte / oder ein Zeuberer / ¹¹oder Beschwerer / oder Warsager / oder ein Zeichendeuter / oder der die Todten frage. ¹²Denn wer solchs thut / der ist dem HERRN ein Grewel / vnd vmb solcher grewel willen vertreibt sie der HERR dein Gott fur dir her. ³Du aber solt on wandel sein mit dem HERRN deinem Gott. ¹⁴Denn diese Völcker / die du einnemen wirst / gehorchen den Tagewelern vnd Weissagern / Aber du solt dich nicht also halten gegen dem HERRN deinem Gott.

a
 Hie wird klerlich ein ander Predigt verheissen / denn Moses predigt / welche kan nicht das Gesetz sein / das gnugsam durch Mose gegeben / Drumb mus es das Euangelium sein / Vnd dieser Prophet niemand / denn Jhesus Christus selbst ist / der solch newe predigt auff Erden bracht hat.
 CHRISTUS verheissen etc.

(Vermessenheit)
 Hie redet Mose von den Propheten / so newe lere vber die alte vnd vorige lere furgeben. Solchen sol man on Zeichen nicht gleuben / Denn Gott alle zeit sein new wort mit neuen Zeichen bestetigt. Aber droben cap. 13. redet er von den Propheten / so wider die alte bestetigte lere predigen / Diesen sol man nicht gleuben wenn sie gleich Zeichen thun / vt supra.

TODSCHLEGER.

EJNEN PROPHETEN ^aWIE MICH / WIRD DER HERR Act. 3. 7.
 DEIN GOTT DIR ERWECKEN / AUS DIR VND AUS DEINEN BRÜDERN / DEM SOLT JR GEHORCHEN.
¹⁶Wie du denn von dem HERRN deinem Gott gebeten hast zu Horeb / am tage der versamlung / vnd sprachst / Jch wil fort nicht mehr hören die stim des HERRN meines Gottes / vnd das grosse Fewr nicht mehr sehen / das ich nicht sterbe. EXO. 20.
¹⁷Vnd der HERR sprach zu mir / Sie haben wol geredt /
¹⁸JCH WIL JNEN EINEN PROPHETEN / WIE DU BIST / ERWECKEN AUS JREN BRÜDERN / VND MEINE WORT IN SEINEN MUND GEBEN / DER SOL ZU JNEN REDEN / ALLES WAS ICH JM GEBIETEN WERDE. ¹⁹VND WER MEINE WORT NICHT HÖREN WIRD / DIE ER IN MEINEM NAMEN REDEN WIRD / VON DEM WIL ICHS FODDERN.

DOch wenn ein Prophet vermessen ist zu reden in meinem Namen / das ich jm nicht geboten habe zu reden / Vnd welcher redet in dem namen anderer Götter / der selb Prophet sol sterben. ²¹Ob du aber in deinem hertzen sagen würdest / Wie kan ich mercken welchs wort der HERR nicht geredt hat? ²²Wenn der Prophet redet in dem Namen des HERRN / vnd wird nichts draus vnd kompt nicht / Das ist das wort / das der HERR nicht geredt hat / Der Prophet hats aus ^bvermessenheit geredt / darumb schew dich nicht fur jm.

XIX.

WENN DER HERR DEIN GOTT DIE VÖLCKER FREYSTEDTE.
 ausgerottet hat / welcher Land dir der HERR dein Gott geben wird / das du sie einnemest / vnd in jren Stedten vnd Heusern wonest / ²Soltu dir drey Stedte aussondern im Lande / das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen. ³Vnd solt gelegene Ort welen / vnd die grentze || deins Lands / das dir der HERR dein Gott austeilen wird / in drey Kreis scheiden / Das da hin fliehe / wer einen Todschlag gethan hat. ⁴Vnd das sol die sache sein / das da hin fliehe der einen Todschlag gethan hat / das er lebendig bleibe. Deut. 4. Josu. 20. Num. 35. || 107a

WENN jemand seinen Nehesten schlegt / nicht fürsetzlich / vnd hat vor hin keinen hass auff jn gehabt / ⁵Sondern / als wenn jemand mit seinem Nehesten in den wald gienge / holtz zu hawen / vnd holet mit der hand die Axt aus / das

holtz abzuhaben / vnd das Eisen füre vom stiel / vnd treffe seinen Nehesten / vnd er stürbe. Der sol in dieser Stedte eine fliehen / das er lebendig bleibe / ⁶Auff das nicht der Blutrecher dem Todschleger nachiage / weil sein hertz erhitzt ist / vnd ergreiffe jn / weil der weg so ferne ist / vnd schlage jm seine Seele / So doch kein vrteil des tods an jm ist / weil er keinen hass vor hin zu jm getragen hat. ⁷Darumb gebiete ich dir / das du drey Stedte aussonderst.

⁸VND so der HERR dein Gott deine Grentze weitem wird / wie er deinen Vetern geschworen hat / vnd gibt dir alles Land / das er geredt hat deinen Vetern zu geben ⁹(So du anders alle diese Gebot halten wirst / das du darnach thust / die ich dir heute gebiete / das du den HERRN deinen Gott liebest / vnd in seinen wegen wandelst / dein leben lang) So soltu noch drey Stedte thun zu diesen dreien / ¹⁰Auff das nicht vnschuldig blut in deinem Lande vergossen werde / das dir der HERR dein Gott gibt zum Erbe / vnd kome Blutschulden auff dich.

WENN aber jemand hass tregt wider seinen Nehesten / vnd lauret auff jn / vnd macht sich vber jn / vnd schlegt jm seine Seele tod / vnd fleucht in dieser Stedte eine / ¹²So sollen die Eltesten in seiner Stad hin schicken / vnd von dannen holen lassen / vnd jn in die hende des Blutrechers geben / das er sterbe. ¹³Dein augen sollen sein nicht verschonen / vnd solt das vnschuldig blut aus Jsrael thun / das dirs wolgehe.

¹⁴DV solt deines Nehesten grentze nicht zu rücke treiben / die die vorigen gesetzt haben in deinem Erbteil / das du erbest im Lande / das dir der HERR dein Gott gegeben hat einzunemen.

Deut. 17.

ES sol kein einzeler Zeuge wider jemand aufftreten / vber jrgend einer missethat oder sünde / es sey welcherley sünde es sey / die man thun kan / Sondern in dem Mund zweier oder dreier Zeugen sol die sache bestehen.

Matt. 18.
2. Cor. 13.

¹⁶WENN ein freueler Zeuge wider jemand aufftritt / vber jn zu bezeugen eine vbertretung. ¹⁷So sollen die beide Menner / die eine sach mit einander haben / fur dem HERRN / fur den Priestern vnd Richtern stehen / die zur selben zeit sein werden. ¹⁸Vnd die Richter sollen wol forschen / Vnd wenn der falsche Zeuge hat ein falsch zeugnis wider sei-

FALSCHER
ZEUGE.

nen Bruder gegeben / ¹⁹So sollet jr jm thun wie er gedacht seinem Bruder zu thun / das du den Bösen von dir weg thust. ²⁰Auff das die andern hören / sich fürchten vnd nicht mehr solche böse stück furnemen zu thun vnter dir. ²¹Dein auge sol sein nicht schonen / Seel vmb seel / Auge vmb auge / Zan vmb zan / Hand vmb hand / Fus vmb fus.

Exo. 21.
Leuit. 24.
Matt. 9.

XX.

WELTLICH
RECHTE.

WENN DU IN EINEN KRIEG ZEUCHST WIDER deine Feinde / vnd sihest ross vnd wagen des Volcks / das grösser sey / denn du / So fürchte dich nicht fur jnen / Denn der HERR dein Gott / der dich aus Egyptenland gefüret hat / ist mit dir. ²Wenn jr nu hin zu komet zum streit / So sol der Priester herzu tretten / vnd mit dem Volck reden / ³vnd zu jnen sprechen / Jsrael höre zu / Jr gehet heut in den streit wider ewr Feinde / Ewr hertze verzage nicht / fürchtet euch nicht / vnd erschreckt nicht / vnd last euch nicht grawen fur jnen / ⁴Denn der HERR ewr Gott gehet mit euch / das er fur euch streite mit ewren Feinden / euch zu helfen.||

|| 107b

Aber die Amptleute sollen mit dem Volck reden / vnd hats noch nicht eingeweiht / Der gehe hin vnd bleib in seinem hause / Auff das er nicht sterbe im krieg / vnd ein ander weihe es ein. ⁶Welcher einen Weinberg gepflantz hat / vnd hat jn noch nicht gemein gemacht / Der gehe hin vnd bleibe da heime / das er nicht im kriege sterbe / vnd ein ander mache jn gemeine. ⁷Welcher ein Weib jm vertrauet hat / vnd hat sie noch nicht heim geholet / Der gehe hin vnd bleibe daheime / das er nicht im kriege sterbe / vnd ein ander hole sie heim.

⁸VND die Amptleute sollen weiter mit dem Volck reden / vnd sprechen / Welcher sich fürchtet vnd ein verzagts hertz hat / der gehe hin vnd bleib da heime / Auff das er nicht auch seiner Brüder hertz feige mache / wie sein hertz ist. ⁹Vnd wenn die Amptleute ausgeredt haben mit dem Volck / So sollen sie die Heubtleute fur das Volck an die spitzen stellen.

Jud. 7.

Wenn du fur eine Stad zeuchst sie zu bestreiten / so soltu jr den friede anbieten. ¹¹Antwortet sie dir friedlich vnd thut dir auff / So sol alle das Volck / das drinnen finden wird / dir zinsbar vnd vnterthan sein. ¹²Wil sie aber nicht friedlich mit

Num. 21.

dir handeln / vnd wil mit dir kriegern / So belegere sie. ¹³Vnd wenn sie der HERR dein Gott dir in die hand gibt / So soltu alles was menlich drinnen ist / mit des schwerts scherffe schlagen. ¹⁴On die Weiber / Kinder vnd Vieh / vnd alles was in der Stad ist / vnd allen Raub soltu vnter dich aus teilen / Vnd solt essen von der Ausbeut deiner Feinde / die dir der HERR dein Gott gegeben hat. ¹⁵Also soltu allen Stedten thun / die seer ferne von dir ligen / vnd nicht hie von den Stedten sind dieser Völcker.

ABER in den Stedten dieser Völcker / die dir der HERR dein Gott zum Erbe geben wird / soltu nichts leben lassen / was den odem hat. ¹⁷Sondern solt sie verbannen / nemlich / die Hethiter / Amoriter / Cananiter / Pheresiter / Heuter vnd Jebusiter / wie dir der HERR dein Gott geboten hat. ¹⁸Auff das sie euch nicht leren thun alle die Grewel / die sie jren Göttern thun / vnd jr euch versündigt an dem HERRN ewrem Gott.

WENN du fur einer Stad lange zeit ligen must / wider die du streitest sie zu erobern / So soltu die Bewme nicht verderben / das du mit Exten dran farest / Denn du kanst dauon essen / darumb soltu sie nicht ausrotten / Jsts doch holtz auff dem felde / vnd nicht Mensch / das es fur dir ein Bolweg sein müge. ²⁰Welchs aber Bewme sind / die du weist das man nicht dauon isset / Die soltu verderben vnd ausrotten / vnd Bolweg draus bawen wider die Stad / die mit dir krieget / bis das du jr mechtig werdest.

XXI.

WENN MAN EINEN ERSCHLAGENEN FINDET IM Lande / das dir der HERR dein Gott geben wird einzunemen / vnd ligt im Felde / vnd man nicht weis / wer jn geschlagen hat. ²So sollen deine Eltesten vnd Richter hin aus gehen / vnd von dem Erschlagenen messen an die Stedte die vmbher ligen. ³Welche Stad die nehest ist / derselben Eltesten sollen eine junge Kue von den rindern nemen / da mit man nicht geerbeitet hat / noch am Joch gezogen hat / ⁴Vnd sollen sie hin ab füren in einen kiesichten Grund / der weder geerbeitet noch beseet ist / vnd daselbs im grund jr den Hals abhauen.

⁵DA sollen erzu komen die Priester / die kinder Leui (Denn der HERR dein Gott hat sie erwelet /

(Jsts doch holtz)
Was wiltu dich wider die bewme legen vnd hawen als wer es ein Mensch oder Bolweg fur dir / Es ist holtz auff dem felde / vnd nicht in der Stad / Es thut dir nichts / vnd ist dir nüt. Hic sensus congruit Allegoriae / Non esse pugnantum contra eos / qui non sunt contra nos / sed pro nobis.

das sie jm dienen vnd seinen Namen loben / vnd nach jrem Mund sollen alle sachen vnd alle scheden gehandelt werden) ⁶Vnd alle Eltesten derselben Stad sollen erzu tretten zu dem Erschlagenen / vnd jre hende wasschen vber die junge Kue / der im grund der hals abgehawen ist / ⁷Vnd sollen antworten / vnd sagen / Vnser hende haben dis Blut nicht vergossen / so || habens auch vnser augen nicht gesehen. ⁸Sey gnedig deinem volck Jsrael / das du der HERR erlöset hast / lege nicht das vnschuldige blut auff dein volck Jsrael / So werden sie vber dem blut versünet sein. ⁹Also soltu das vnschuldige blut von dir thun / das du thust was recht ist fur den Augen des HERRN. || 108a

Wenn du in einen streit zeuchst wider deine Feinde / vnd der HERR dein Gott gibt dir sie in deine hende / das du jre Gefangen wegfürest. ¹¹Vnd sihest vnter den gefangenen ein schön Weib / vnd hast lust zu jr / das du sie zum weibe nimest / ¹²So füre sie in dein Haus / vnd las jr das Har abscheren / vnd jre Negel beschneiten / ¹³vnd die Kleider ablegen / darinnen sie gefangen ist / vnd las sie sitzen in deinem Hause / vnd beweinen einen mond lang jren Vater vnd jre Mutter / Darnach schlaff bey jr vnd nim sie zu der Ehe / vnd las sie dein weib sein. ¹⁴Wenn du aber nicht lust zu jr hast / so soltu sie auslassen / wo sie hin wil / vnd nicht vmb gelt verkeuffen noch versetzen / Darumb das du sie gedemütiget hast.

Wenn jemand zwey Weiber hat / Eine die er lieb hat / vnd eine die er hasset / vnd sie jm Kinder geben / beide die Liebe vnd die Feindselige / das der Erstgeborner der Feindseligen ist / ¹⁶Vnd die zeit kompt / das er seinen Kindern das Erbe austeile / So kan er nicht den Son der Liebsten zum erstgeborenen Son machen / fur den erstgeborenen Son der Feindseligen. ¹⁷Sondern er sol den Son der Feindseligen fur den ersten Son erkennen / das er jm zweifeltig gebe / alles das furhanden ist / Denn derselbe ist seine erste Krafft / vnd der ersten geburt Recht ist sein.

Wenn jemand einen eigenwilligen vnd vngehorsamen Son hat / der seiner Vater vnd Mutter stim nicht gehorcht / vnd wenn sie jn züchtigen / jnen nicht gehorchen wil. ¹⁹So sol jn sein Vater vnd Mutter greiffen / vnd zu den Eltesten der stad führen / vnd zu dem Thor desselben orts / ²⁰vnd zu

den Eltesten der stad sagen / Dieser vnser Son ist
eigenwillig vnd vngehorsam / vnd gehorcht vnser
stim nicht / vnd ist ein Schlemmer vnd Truncken-
bolt. ²¹So sollen jn steinigen / alle Leute der sel-
bigen stad / das er sterbe / Vnd solt also den Bösen
von dir thun / das es gantz Jsrael höre vnd sich
fürchte.

WENN jemand eine Sünde gethan hat / die des
Tods würdig ist / vnd wird also getödt / das
man jn an ein Holtz henget. ²³So sol sein Leich-
nam nicht vber nacht an dem holtz bleiben / Son-
dern solt jn desselben tags begraben / DENN EIN
GEHENCKTER IST VERFLUCHT BEY GOTT / Auff das
du dein Land nicht verunreinigst / das dir der
HERR dein Gott gibt zum Erbe.

Gal. 3.

XXII.

WENN DU DEINES BRUDERS OCHSEN ODER SCHAF
sihest irre gehen / So soltu dich nicht ent-
ziehen von jnen / sondern solt sie wider zu deinem
Bruder füren. ²Wenn aber dein Bruder dir nicht
nahe ist / vnd kennest jn nicht / So soltu sie in dein
Haus nemen / das sie bey dir seien / bis sie dein
Bruder süche / vnd denn jm wider gebest. ³Also
soltu thun mit seinem esel / mit seinem kleid / vnd
mit allem verlornen / das dein Bruder verleuret vnd
du es findest / du kanst dich nicht entziehen.

Exo. 23.

WENN du eines Bruders esel oder oxsen sihest
fallen auff dem wege / So soltu dich nicht von
jm entziehen / sondern solt jm auffhelffen.

Matt. 12.
Luc. 14.

EJN Weib sol nicht Mans gerete tragen / vnd ein
Man sol nicht Weiberkleider anthun / Denn wer
solchs thut / der ist dem HERRN deinem Gott ein
Grewel.

WENN du auff dem wege findest ein Vogelnest /
auff einem bawm oder auff der erden / mit
Jungen oder mit Eiern / vnd das die Mutter
auff den Jungen oder auff den Eiern sitzt / So
soltu nicht die mutter mit den jungen nemen /
⁷Sondern solt die mutter fliegen lassen / vnd die
jungen nemen / Auff das dirs wolgehe / vnd lange
lebest. ||

|| 108b

WENN du ein new Haus bawest / so mache ein
Lehnen drumb auff deinem Dache / Auff das
du nicht Blut auff dem haus ladest / wenn jemand
er ab fiele.

DV solt deinen Weinberg nicht mit mancherley
beseen / das du nicht zur Fülle heiligest solchen
samen (den du geseet hast) neben dem einkomen
des Weinbergs. ¹⁰Du solt nicht ackern zu gleich
mit einem oxsen vnd esel. ¹¹Du solt nicht an-
ziehen ein Kleid von wollen vnd leinen zu gleich
gemenet. ¹²Du solt dir Leplin machen an den
vier fittigen deines mantels / damit du dich be-
deckest.

1.cui. 19.

Num. 15.

Wenn jemand ein Weib nimpt / vnd wird jr
gram / wenn er sie beschlafen hat / ¹⁴vnd
legt jr was schendlichs auff / vnd bringet ein böse
geschrey vber sie aus / vnd spricht / Das weib hab
ich genomen / vnd da ich mich zu jr thet / fand ich
sie nicht Jungfraw. ¹⁵So sollen der vater vnd mut-
ter / der Dirnen / sie nemen / vnd fur die Eltesten
der stad in dem Thor / erfur bringen der Dirnen
jungfrawschaft. ¹⁶Vnd der Dirnen vater sol zu den
Eltesten sagen / Jch hab diesem Man meine Tocht-
ter zum weibe gegeben / Nu ist er jr gram worden /
¹⁷vnd legt ein schendlich ding auff sie / vnd spricht /
Jch habe deine Tochter nicht Jungfraw funden /
Hie ist die jungfrawschaft meiner Tochter / Vnd
sollen die Kleider fur den Eltesten der stad aus-
breiten. ¹⁸So sollen die Eltesten der stad den Man
nemen / vnd züchtigen / ¹⁹vnd vmb hundert sekel
silbers büssen vnd dieselben der Dirnen vater ge-
ben / Darumb das er ein jungfraw in Jsrael berüch-
tigt hat / vnd sol sie zum Weibe haben / das er sie
sein Leben lang nicht lassen müge. ²⁰Jsts aber die
warheit / das die Dirne nicht ist jungfraw funden /
²¹So sol man sie er aus fur die thür jres vaters haus
füren / vnd die Leute der stad sollen sie zu tod stei-
nigen / Darumb / das sie eine torheit in Jsrael be-
gangen hat / vnd in jres vaters hause gehuret hat /
Vnd solt das böse von dir thun.

Num. 5.

1.cui. 20.

Wenn jemand erfunden wird / der bey einem
Weibe schlefft / die einen Eheman hat / So
sollen sie beide sterben / der Man vnd das Weib /
bey dem er geschlafen hat / Vnd solt das böse von
Jsrael thun.

Wenn eine Dirne jemand vertrauet ist / vnd
ein Man krieget sie in der Stad / vnd schlefft
bey jr. ²⁴So solt jr sie alle beide zu der Stadthor
ausfüren / vnd solt sie beide steinigen / das sie ster-
ben / Die Dirne darumb / das sie nicht geschrien
hat / weil sie in der Stad war / Den Man darumb /

das er seines Nehesten weib geschendet hat / Vnd solt das böse von dir thun.

WENN aber jemand eine vertrawete Dirne auff dem felde krieget / vnd ergreiffet sie vnd schlefft bey jr / So sol der Man alleine sterben / der bey jr geschlafen hat / ²⁶vnd der Dirne soltu nichts thun / Denn sie hat keine sünde des tods werd gethan. Sondern gleich wie jemand sich wider seinen Nehesten erhübe / vnd schlüge seine seele tod / So ist dis auch / ²⁷Denn er fand sie auff dem felde / vnd die vertrawete Dirne schrey / vnd war niemand der jr halff.

Exo. 22.

WENN jemand an eine Jungfraw kompt / die nicht vertrawet ist / vnd ergreiffet sie vnd schlefft bey jr / vnd findet sich also / ²⁹So sol der sie beschlafen hat jrem Vater fünffzig sekel silbers geben / vnd sol sie zum Weibe haben / Darumb / das er sie geschwecht hat / Er kan sie nicht lassen sein leben lang. ³⁰Niemand sol seines vaters Weib nemen / vnd nicht auffdecken seines vaters decke.

I. eui. 18.
Deut. 27.

XXIII.

ES SOL KEIN ZESTOSSENER NOCH VERSCHNITTENER in die Gemeine des HERRN komen. ²Es sol auch kein Hurkind in die Gemeine des HERRN komen / auch nach dem zehenden Gelied / sondern sol schlecht nicht in die Gemeine des HERRN komen.

WELCHE
in die Gemeine
des HERRN
komen sollen /
welche nicht.

DIE Ammoniter vnd Moabiter sollen nicht in die Gemeine des HERRN komen / auch nach dem zehenden Gelied / sondern sie sollen nimer || mehr hin ein komen. Darumb / das sie euch nicht zuuor kamen mit Brot vnd Wasser / auff dem wege / da jr aus Egypten zoget / Vnd dazu wider euch dingeten den Bileam den son Beor / von Pethor aus Mesopotamia / das er dich verfluchen solte. ⁵Aber der HERR dein Gott wolt Bileam nicht hören / vnd wandelt dir den fluch in den segen / Darumb / das dich der HERR dein Gott lieb hatte. ⁶Du solt jnen weder glück noch guts wünschen / dein lebenlang ewiglich.

|| 109a

Num. 22.
Josu. 24.

Gen. 25.

DIE Edomiter soltu nicht fur Grewel halten / Er ist dein bruder. Den Egypter soltu auch nicht fur Grewel halten / Denn du bist ein Fremdling in seinem Lande gewesen. ⁸Die Kinder die sie im

dritten Gelied zeugen / sollen in die Gemeine des
HERRN komen.

WENN du aus dem Lager gehest / wider deine
Feinde / So hüte dich fur allem bösen.

(Bösen)

Das du selbs
nicht strefflich
seiest / vnd also
den Sieg zur
straffe / ver-
lierest vnd ge-
schlagen wer-
dest / Wie zur
zeit Eli / vnd
Saul geschach.

¹⁰WENN jemand vnter dir ist / der nicht rein ist /
das jm des nachts was widerfaren ist / Der sol hin
aus fur das Lager gehen / vnd nicht wider hin ein
komen / ¹¹Bis er fur abends / sich mit wasser bade /
Vnd wenn die Sonn vntergangen ist / sol er wider
ins Lager gehen.

¹²VND du solt aussen fur dem Lager einen Ort
haben / da hin du zur not hinaus gehest. ¹³Vnd solt
ein Scheufflin haben / vnd wenn du dich draussen
setzen wilt / soltu da mit graben / vnd wenn du ge-
sessen bist / soltu zuscharren was von dir gangen
ist. ¹⁴Denn der HERR dein Gott wandelt vnter
deinem Lager / das er dich errette / vnd gebe deine
Feinde fur dir / Darumb sol dein Lager heilig sein /
das kein schand vnter dir gesehen werde / vnd er
sich von dir wende.

¹⁵DV solt den Knecht nicht seinem Herrn vber-
antworten / der von jm zu dir sich entwand hat.
¹⁶Er sol bey dir bleiben an dem Ort / den er erwelet
in deiner Thor einem / jm zu gut / Vnd solt jn nicht
schinden.

ES sol kein Hure sein vnter den töchtern Jsrael / Num. 25.
Vnd kein Hurer vnter den sönen Jsrael.

¹⁸DV solt kein Hurnlohn noch Hundgelt in das
haus Gottes deines HERRN bringen / aus jrgend
einem Gelübd / Denn das ist dem HERRN deinem
Gott beides ein Grewel.

Exod. 22.
Leui. 25.
2. Esd. 5.

DV solt an deinem Bruder nicht wuchern / weder
mit geld noch mit speise / noch mit allem da mit
man wuchern kan. ²⁰An dem Frembden magstu
wuchern / aber nicht an deinem bruder / Auff das
dich der HERR dein Gott segene / in allem das du
furnimpst / im Lande / dahin du komest dasselb ein
zunemen.

WENN du dem HERRN deinem Gott ein Ge- Num. 30.
lübd thust / so soltu es nicht verziehen zu hal-
ten / Denn der HERR dein Gott wirts von dir
foddern / vnd wird dir sunde sein. ²²Wenn du das
geloben vnterwegen lessest / so ist dirs kein sunde /
²³Aber was zu deinen lippen ausgangen ist / soltu
halten vnd darnach thun / wie du dem HERRN
deinem Gott freiwillig gelobd hast das du mit dein-
em mund geredt hast.

WENN du in deines Nehesten Weinberg gehest /
So magstu der Drauben essen nach deinem
willen / bis du sat habest / Aber du solt nichts in
dein gefess thun.

²⁵**W**ENN du in die Saat deines Nehesten gehest /
so magstu mit der hand Ehren abrupffen / Aber mit
der sicheln soltu nicht drinnen hin vnd her faren.

XXIII.

WENN JEMAND EIN WEIB NIMPT VND EHELICHT
sie / vnd sie nicht gnade findet fur seinen au-
gen / vmb etwa einer vnlust willen / So sol er ein
Scheidebrieff schreiben / vnd jr in die hand geben /
vnd aus seinem hause lassen. ²Wenn sie denn aus
seinem hause gangen ist / || vnd hin gehet / vnd
wird eins andern weib / ³Vnd der selbe ander Man
jr auch gram wird / vnd einen Scheide brieff
schreibt / vnd jr in die hand gibt / vnd sie aus sei-
nem hause lesst / Oder so derselb ander Man
stirbt / der sie jm zum weibe genomen hatte / ⁴So
kan sie jr erster Man / der sie auslies / nicht wider-
umb nemen / das sie sein weib sey / nach dem sie
ist vnrein / denn solchs ist ein Grewel fur dem
HERRN / Auff das du das Land nicht zu sünden
machest / das dir der HERR dein Gott zum Erbe
gegeben hat.

Mat. 5. 19.

SCHEIDEBRIEFF.

|| 109b

Deut. 20.

WENN jemand newlich ein Weib genomen hat /
der sol nicht in die Heerfahrt ziehen / vnd man
sol jm nichts aufflegen. Er sol frey in seinem hause
sein ein jarlang / Das er frölich sey mit seinem
Weibe das er genomen hat.

DV solt nicht zu Pfande nemen den vntersten
vnd obersten Mulstein / Denn er hat dir die
Seele zu pfand gesetzt.

Exod. 21.

1. Tim. 1.

WENN jemand funden wird / der aus seinen Brü-
dern eine Seele stilet aus den kindern Jsrael /
vnd versetzt oder verkeufft sie / Solcher dieb sol
sterben / das du das böse von dir thust.

HVte dich fur der plage des Aussatze / das du
mit vleis haltest vnd thust / alles das dich die
Priester / die Leuiten leren / Vnd wie sie euch ge-
bieten / das solt jr halten / vnd darnach thun. ⁹Be-
denckt / was der HERR dein Gott thet mit Mir Jam
auff dem wege / da jr aus Egypten zoget.

Leu. 13. 14.

Num. 12.

WENN du deinem Nehesten jrgend eine schuld
borgest / so soltu nicht in sein haus gehen /
vnd jm ein Pfand nemen / ¹¹Sondern du solt

hausen stehen / vnd er dem du borgest / sol sein pfand zu dir er aus bringen. ¹²Jst er aber ein Dürfftiger / so soltu dich nicht schlaffen legen vber seinem pfand / ¹³Sondern solt jm sein pfand widergeben / wenn die Sonne vntergehet / das er in seinem Kleide schlafe / vnd segene dich / Das wird dir fur dem HERRN deinem Gott eine gerechtigkeit sein.

DV solt dem Dürfftigen vnd Armen seinen Lohn nicht vorhalten / er sey von deinen Brüdern oder Frembdlingen / der in deinem Land vnd in deinem Thor ist. ¹⁵Sondern solt jm seinen Lohn des tages geben / das die Sonne nicht drüber vntergehe / Denn er ist dürfftig / vnd erhelte seine Seele damit / Auff das er nicht wider dich den HERRN anruffe / vnd sey dir sünde. I.eu. 19.

DIE Veter sollen nicht fur die Kinder / noch die Kinder fur die Veter sterben / Sondern ein jglicher sol fur seine sünde sterben. ¹⁷Du solt das Recht des Frembdlingen vnd des Waisen nicht beugen / Vnd solt der Widwe nicht das Kleid zum pfand nemen. ¹⁸Denn du solt gedeencken / das du Knecht in Egypten gewesen bist / vnd der HERR dein Gott dich von dannen erlöset hat / Darumb gebiete ich dir / das du solchs thust. Ezech. 18.

WENN du auff deinem Acker geerndtet hast / vnd einer Garben vergessen hast auff dem acker / So soltu nicht vmbkeren dieselben zu holen / Sondern sie sol des Frembdlingen / des Waisen / vnd der Widwen sein / Auff das dich der HERR dein Gott segene / in allen wercken deiner hende. ²⁰Wenn du deine Olebaum hast geschüttelt / so soltu nicht nachschütteln / Es sol des Frembdlingen / des Waisen / vnd der Widwen sein. ²¹Wenn du deinen Weinberg gelesen hast / so soltu nicht nachlesen / Es sol des Frembdlingen / des Waisen vnd der Widwen sein. ²²Vnd solt gedeencken / das du Knecht in Egyptenland gewesen bist / Darumb gebiete ich dir / das du solchs thust. I.eu. 19. 23.

XXV.

WENN EIN HADDER IST ZWISCHEN MENNERN / So sol man sie fur Gericht bringen vnd sie richten / vnd den Gerechten rechtsprechen / vnd den Gottlosen verdamnen. ²Vnd so der Gottlose

|| 110a
2. Cor. 11.

schlege verdienet hat / Sol jn der Richter heissen niderfallen / vnd sollen jn fur jm schlagen / nach der mas vnd zal seiner missethat. ³Wenn man jm || vierzig Schlege gegeben hat / sol man nicht mehr schlagen / Auff das nicht / so man mehr schlege gibt / er zu viel geschlagen werde / vnd dein Bruder scheuslich fur deinen augen sey.

1. Cor. 9.
1. Tim. 5.

DV SOLT DEM OCHSEN DER DA DRISSCHET / NICHT das Maul verbinden.

Mat. 22.
Ruth. 4.

WENN Brüder bey einander wonen / vnd einer stirbt on Kinder / So sol des verstorbenen Weib nicht einen frembden Man draussen nemen / sondern jr Schwager sol sie beschlaffen / vnd zum weibe nemen vnd sie ehelichen / ⁶Vnd den ersten Son den sie gebirt / sol er bestetigen nach dem namen seines verstorbenen Bruders / das sein name nicht vertilget werde aus Jsrael.

⁷GEfellet aber dem Man nicht / das er seine Schwegerin neme / So sol sie / seine Schwegerin / hin auff gehen vnter das thor fur die Eltesten / vnd sagen / Mein Schwager wegert sich seinem Bruder einen namen zu erwecken in Jsrael / vnd wil mich nicht ehelichen. ⁸So sollen jn die Eltesten der Stad foddern vnd mit jm reden / Wenn er denn stehet vnd spricht / Es gefellet mir nicht sie zu nemen / ⁹So sol sein Schwegerin zu jm treten fur den Eltesten / vnd jm einen Schuch ausziehen von seinen füssen vnd jn anspeien / vnd sol antworten / vnd sprechen / Also sol man thun einem jederman / der seins Bruders haus / nicht erbawen wil. ¹⁰Vnd sein name sol in Jsrael heissen / des Barfussers haus.

WENN sich zween Menner mit einander hadern / vnd des einen Weib leufft zu / das sie jren Man errette von der hand des der jn schlegt / Vnd streckt jre hand aus / vnd ergreiffjt jn bey seiner Scham / ¹²So soltu jr die hand abhawen / vnd dein auge sol jr nicht verschonen.

L.eu. 19.

DV solt nicht zweierley Gewicht in deinem sack / gros vnd klein haben. ¹⁴Vnd in deinem hause sol nicht zweierley Scheffel / gros vnd klein sein. ¹⁵Du solt ein vellig vnd recht Gewicht / vnd einen völligen vnd rechten Scheffel haben / Auff das dein leben lang were in dem Lande / das dir der HERR dein Gott geben wird. ¹⁶Denn wer solchs thut / der ist dem HERRN deinem Gott ein Grewel / wie alle die vbel thun.

Erste
früchte des
Landes dem
HERRN zu
bringen etc.

GEdenck / was dir die Amalekiter thetten / auff Exo. 17.
dem wege / da jr aus Egypten zoget / ¹⁸Wie sie 1. Reg. 15.
dich angriffen auff dem wege / vnd schlügen deine
Hindersten / alle die schwachen die dir hinden nach
zogen / da du müde vnd matt warest / vnd furchten
Gott nicht. ¹⁹Wenn nu der HERR dein Gott dich
zu ruge bringt von allen deinen Feinden vmbher /
im Lande / das dir der HERR dein Gott gibt zum
Erbe einzunemen / So soltu das gedechtnis der
Amalekiter austilgen vnter dem Himel. Das vergis
nicht.

XXVI.

ERSTE FRÜCHTE
dem HERRN
zu bringen.

WENN DU INS LAND KOMPST / DAS DIR DER
HERR dein Gott zum Erbe geben wird / vnd
nimpsts ein / vnd wonest drinnen / ²So soltu nem-
nen allerley ersten Früchte des Lands / die aus der
erden komen / die der HERR dein Gott dir gibt /
vnd solt sie in einen Korb legen / vnd hin gehen
an den Ort / den der HERR dein Gott erwelen Deut. 16.
wird / das sein Name daselbs wone. ³Vnd solt zu
dem Priester komen / der zu der zeit da ist / vnd zu
jm sagen / Jch bekenne heute dem HERRN dein-
em Gott / das ich komen bin in das Land / das
der HERR vnsern Vetern geschworen hat vns zu
geben.

⁴VND der Priester sol den Korb nemen von dein-
er Hand / vnd vor dem Altar des HERRN deines
Gottes nidersitzen. ⁵Da soltu antworten / vnd sa-
gen fur dem HERRN deinem Gott / Die Syrer
wolten meinen Vater vmbbringen / Der zoch hinab
in Egypten / vnd war daselbs ein Fremdling mit
geringem Volck / vnd ward daselbs ein gros /
starck vnd viel Volck. ⁶Aber die Egypter handel-
ten vns vbel vnd zwungen vns / vnd legten einen
harten Dienst auff vns. ||

|| 110b

⁷DA schrien wir zu dem HERRN dem Gott vn-
ser veter / Vnd der HERR erhöret vnser schreien /
vnd sahe vnser elend / angst vnd not / ⁸vnd füret
vns aus Egypten / mit mechtiger Hand vnd aus-
gerecktem Arm / vnd mit grossem schrecken /
durch Zeichen vnd Wunder / ⁹vnd bracht vns an
diesen Ort / vnd gab vns dis Land / da milch vnd
honig innen fleusst. ¹⁰Nu bringe ich die ersten
Früchte des Lands / die du HERR mir gegeben
hast. Vnd solt sie lassen fur dem HERRN deinem
Gott / vnd anbeten fur dem HERRN deinem Gott /

Erste
früchte des
Landes dem
HERRN zu
bringen etc.

Mose.

C. XXVI. XXVII.

¹¹vnd frölich sein vber allem Gut / das dir der HERR dein Gott gegeben hat / vnd deinem hause / du vnd der Leuit / vnd der Frembdling der bey dir ist.

Deut. 14.

WENN du alle Zehenden deines einkomens zusammen bracht hast im dritten jar / das ist ein Zehenden har / So soltu dem Leuiten / dem Frembdlingen / dem Waisen / vnd den Widwen geben / das sie essen in deinem Thor vnd sat werden. ¹³Vnd solt sprechen fur dem HERRN deinem Gott / Jch hab bracht / das geheiliget ist aus meinem Hause / vnd habs gegeben den Leuiten / den Frembdlingen / den Waisen vnd den Widwen / nach alle deinem Gebot / das du mir geboten hast / Jch hab deine Gebot nicht vbergangen / noch vergessen. ¹⁴Jch hab nicht dauon gethan in meinem leide / vnd hab nicht dauon gethan in vnreinigkeit / Jch hab nicht zu den Todten dauon gegeben. Jch bin der stim des HERRN meines Gottes gehorsam gewest / vnd habe gethan alles / wie du mir geboten hast. ¹⁵Sihe erab von deiner heiligen Wohnung vom Himel / vnd segene dein volck Jsrael / vnd das Land / das du vns gegeben hast / wie du vnsern Vetern geschworen hast / ein Land da milch vnd honig innen fleusst.

(Leide)
Gottes Opfer
sol frölich /
rein vnd heilig
sein / Darumb
sol nichts in
traurigkeit da-
uon gegessen /
nichts in vn-
reinigkeit da-
uon genomen /
nichts den Göt-
zen oder tod-
ten dauon ge-
geben sein.

Deut. 7.

¹⁶Heutes tages gebeut dir der HERR dein Gott / das du thust nach allen diesen Geboten vnd Rechten / das du sie haltest / vnd darnach thust von gantzem hertzen / vnd von gantzer seelen. ¹⁷Dem HERRN hastu heute geredt / das er dein Gott sey / das du in alle seinen wegen wandelst / vnd haltest seine Gesetz / Gebot vnd Recht / vnd seiner stimme gehorchest. ¹⁸Vnd der HERR hat dir heute geredt / das du sein eigen Volck sein solt / wie er dir geredt hat / Das du alle seine Gebot haltest / ¹⁹vnd er dich das höhest mache / vnd du gerhümet / gepreiset vnd geehret werdest vber alle Völcker / die er gemacht hat / Das du dem HERRN deinem Gott ein heilig Volck seiest / wie er geredt hat.

XXVII.

VND MOSE GEBOT SAMPT DEN ELTESTEN JSRAEL dem volck / vnd sprach / Behaltet alle Gebot / die ich euch heute gebiete. ²Vnd zu der zeit / wenn jr vber den Jordan gehet ins Land / das dir der HERR / dein Gott geben wird / Soltu grosse Steine auffrichten / vnd sie mit kalck tünchen / ³Vnd

drauff schreiben alle wort dieses Gesetzes wenn du hinüber komest / Auff das du komest ins Land / das der HERR dein Gott dir geben wird / ein Land / da milch vnd honig innen fleusst / Wie der HERR deiner veter Gott dir geredt hat.

⁴Wenn jr nu vber den Jordan gehet / So solt jr solche Steine auffrichten (dauon ich euch heute gebiete) auff dem berge Ebal / vnd mit kalck tünchen. ⁵Vnd solt daselbs dem HERRN deinem Gott ein steinern Altar bawen / darüber kein Eisen feret / ⁶von gantzen Steinen soltu diesen Altar dem HERRN deinem Gott bawen / vnd Brandopffer drauff opffern dem HERRN deinem Gott. ⁷Vnd solt Danckopffer opffern / vnd daselbs essen vnd frölich sein fur dem HERRN deinem Gott. ⁸Vnd solt auff die Steine alle wort dieses Gesetzes schreiben klar vnd deutlich.

Exod. 20.
Josu. 8.

⁹VND Mose sampt den Priestern den Leuiten redeten mit dem gantzen Jsrael / vnd sprachen / Merck vnd höre zu Jsrael / Heute dieses tages bistu ein Volck worden des HERRN deines Gottes / ¹⁰Das du der stim des HERRN || deines Gottes gehorsam seiest / vnd thust nach seinen Geboten vnd Rechten / die ich dir heute gebiete.

|| 111 a

VND Mose gebot dem Volck desselben tages / vnd sprach. ¹²Diese sollen stehen auff dem berge Grisim zu segnen das Volck / wenn jr vber den Jordan gangen seid / Simeon / Leui / Juda / Jsaschar / Joseph / vnd Ben Jamin. ¹³Vnd diese sollen stehen auff dem berge Ebal zu fluchen / Ruben / Gad / Asser / Sebulon / Dan vnd Naphthali. ¹⁴Vnd die Leuiten sollen anheben / vnd sagen zu jederman von Jsrael mit lauter stimme.

FLUCH.

¹⁵Verflucht sey / wer ein Götzen oder gegossen Bild macht / einen Grewel des HERRN / ein werck der Werckmeister hende / vnd setzt es verborgen / Vnd alles volck sol antworten vnd sagen / Amen.

¹⁶Verflucht sey / wer seim Vater oder Mutter flucht / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

Leui. 20.
Math. 15.

¹⁷Verflucht sey / wer seines Nehesten grentze engert / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

¹⁸Verflucht sey / wer einen Blinden jrren macht auff dem wege / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

¹⁹Verflucht sey / wer das Recht des Frembdlingen / des Waisen / vnd der Widwen beuget / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

²⁰Verflucht sey / wer bey seines Vaters weibe ligt / das er auffdecke den fittich seines Vaters / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

²¹Verflucht sey / wer jrgend bey einem Vieh ligt / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

²²Verflucht sey / wer bey seiner Schwester ligt / die seines vaters oder seiner mutter tochter ist / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

²³Verflucht sey / wer bey seiner Schwieger ligt / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

²⁴Verflucht sey / wer seinen Nehesten heimlich schlegt / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

²⁵Verflucht sey / wer Geschenck nimpt / das er die Seele des vnschuldigen bluts schlegt / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

Gal. 3.

²⁶Verflucht sey / wer nicht alle wort dieses Gesetzes erfüllet / das er darnach thue / Vnd alles volck sol sagen / Amen.

XXVIII.

VND WENN DU DER STIM DES HERRN DEINES Gottes gehorchen wirst / das du haltest vnd thust alle seine Gebot / die ich dir heute gebiete / So wird dich der HERR dein Gott das höhest machen vber alle Völcker auff Erden. ²Vnd werden vber dich komen alle diese Segen / vnd werden dich treffen / Darumb das du der stim des HERRN deines Gottes bist gehorsam gewest. ³Gesegnet wirstu sein in der Stad / gesegnet auff dem Acker. ⁴Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibs / die frucht deines Lands / vnd die frucht deins Viehs / vnd die früchte deiner oxsen / vnd die früchte deiner schaf. ⁵Gesegnet wird sein dein Korb vnd dein vbriges. ⁶Gesegnet wirstu sein / wenn du eingehest / gesegnet / wenn du ausgehest.

SEGEN
des Gesetzes.

(Korb)
Das ist / alles was du gegenwertiglich brauchest / vnd was du beseit legest zubehalten.

⁷VND der HERR wird deine Feinde / die sich wider dich aufflehnen / fur dir schlagen / Durch einen weg sollen sie ausziehen wider dich / vnd durch sieben wege fur dir fliehen. ⁸Der HERR wird gebieten dem Segen / das er mit dir sey in deinem Keller vnd in allem das du furnimpst / vnd wird dich segenen / in dem Land das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

⁹DER HERR wird dich jm zum heiligen Volck auffrichten / wie er dir geschworen hat / darumb das du die Gebot des HERRN deines Gottes hel- ||

| 111 b

test / vnd wandelst in seinen wegen. ¹⁰Das alle Völcker auff Erden werden sehen / das du nach dem Namen des HERRN genennet bist / vnd werden sich fur dir fürchten. ¹¹Vnd der HERR wird machen / das du vberflus an Güttern haben wirst / an der Frucht deines Leibs / an der frucht deines Viehs / vnd an der frucht deines Ackers / auff dem Land / das der HERR deinen Vetern geschworen hat dir zu geben.

¹²VND der HERR wird dir seinen guten Schatz auffthun / den Himel / das er deinem Land Regen gebe zu seiner zeit / vnd das er segene alle werck deiner hende. Vnd du wirst vielen Völkern leihen / Du aber wirst von niemand borgen. ¹³Vnd der HERR wird dich zum Heubt machen / vnd nicht zum Schwantz / vnd wirst oben schweben / vnd nicht vnten ligen / Darumb / das du gehorsam bist den Geboten des HERRN deines Gottes / die ich dir heute gebiete zuhalten vnd zu thun. ¹⁴Vnd das du nicht weichest / von jrger einem wort das ich euch heute gebiete / weder zur rechten noch zur lincken / damit du andern Göttern nachwandeltest jnen zu dienen.

WENN DU ABER NICHT GEHORCHEN WIRST DER 1.cui. 26.
stim des HERRN deines Gottes / das du haltest vnd thust alle seine Gebot vnd Rechte / die ich dir heute gebiete / So werden alle diese Flüche vber dich komen vnd dich treffen. ¹⁶Verflucht wirstu sein in der Stad / verflucht auff dem Acker. ¹⁷Verflucht wird sein dein Korb vnd dein vbrigs. ¹⁸Verflucht wird sein die Frucht deines Leibs / die frucht deines Lands / die frucht deiner oxsen / vnd die frucht deiner schaf. ¹⁹Verflucht wirstu sein / wenn du eingehest / verflucht / wenn du ausgehest.

²⁰DER HERR wird vnter dich senden vnfal / vnrat vnd vnglück in allem das du fur die hand nimpst / das du thust / Bis du vertilget werdest / vnd bald vntergehest / vmb deines bösen wesens willen / das du mich verlassen hast. ²¹Der HERR wird dir die Sterbedrüse anhängen / bis das er dich vertilge / in dem Lande da hin du komest dasselbe einzunemen. ²²Der HERR wird dich schlagen mit Schwulst / Fiber / Hitze / Brunst / Durre / giftiger Luft / vnd Geelsucht / vnd wird dich verfolgen / bis er dich vmbbringe.

²³DEin Himel der vber deinem heubt ist / wird ehren sein / vnd die Erden vnter dir eisern. ²⁴Der

HERR wird deinem Lande / staub vnd asschen fur
Regen geben vom Himel auff dich / bis du vertilget
werdest. ²⁵Der HERR wird dich fur deinen Fein-
den schlagen / Durch einen weg wirstu zu jnen
ausziehen / vnd durch sieben wege wirstu fur
jnen fliehen / vnd wirst zustrewet werden vn-
ter alle Reich auff Erden. ²⁶Dein Leichnam wird ein
speise sein allem Geuögel des Himels / vnd allem
Thier auff Erden / vnd niemand wird sein der sie
scheucht.

Exod. 9.

²⁷Der HERR wird dich schlagen mit Drüsen
Egypti / mit Feigwartzen / mit Grind vnd Kretz /
das du nicht kanst heil werden. ²⁸Der HERR wird
dich schlagen mit Wahnsin / Blindheit vnd Rasen
des hertzen / ²⁹vnd wirst tappen im Mittag / wie
ein Blinder tappet im tunkeln / vnd wirst auff dein-
em wege kein glück haben.

Rom. 1.

VND wirst gewalt vnd vnrecht leiden müssen
dein leben lang / vnd niemand wird dir helfen.
³⁰Ein Weib wirstu dir vertrauen lassen / Aber ein
ander wird bey jr schlaffen. Ein Haus wirstu ba-
wen / Aber du wirst nicht drinnen wonen. Einen
Weinberg wirstu pflantzen / Aber du wirst jn nicht
gemein machen. ³¹Dein ochse wird fur deinen
augen geschlachtet werden / Aber du wirst nicht
dauon essen. Dein esel wird fur deinem angesichte
mit gewalt genomen / Vnd dir nicht wider gegeben
werden. Dein schaf wird deinen Feinden gegeben
werden / Vnd niemand wird dir helfen.

³²Deine Söne vnd deine Töchter werden einem
andern Volck gegeben werden / das deine augen
zusehen vnd verschmachten vber jnen teglich /
Vnd wird keine stercke in deinen henden sein.
³³Die Früchte deines Lands / vnd alle || deine Erbeit
wird ein Volck verzeren / das du nicht kennest /
vnd wirst vnrecht leiden / vnd zustossen werden
dein lebenslang. ³⁴Vnd wirst vnsinnig werden fur
dem das deine augen sehen müssen.

| 112 a

³⁵Der HERR wird dich schlagen mit einer bösen
Drüs an den knien vnd waden / Das du nicht kanst
geheilet werden / von den fussolen an / bis auff die
scheitel.

³⁶Der HERR wird dich vnd deinen König den
du vber dich gesetzt hast / treiben vn-
ter ein Volck / das du nicht kennest noch dein Veter /
vnd wirst daselbs dienen andern Göttern / holtz vnd steinen.
³⁷Vnd wirst ein Schewsal / vnd ein Sprichwort vnd

Spot sein vnter allen Völckern / da dich der HERR hin getrieben hat.

³⁸DV wirst viel Samens ausfüren auff das feld / vnd wenig einsammeln / Denn die Hewschrecken werdens abfressen. ³⁹Weinberge wirstu pflantzen noch bawen / Aber keinen Wein trincken noch lesen / Denn die Würme werdens verzeren. ⁴⁰Olebawm wirstu haben in allen deinen Grentzen / Aber du wirst dich nicht salben mit Ole / denn dein Olebawm wird ausgerissen werden. ⁴¹Söne vnd Töchter wirstu zeugen / vnd doch nicht haben / Denn sie werden gefangen weggeführt werden. ⁴²Alle deine Bewme / vnd Früchte deines Lands wird das Vnzifer fressen.

Mich. 6.
Hag. 2.

⁴³DEr Fremddling der bey dir ist / wird vber dich steigen vnd jmer oben schweben / Du aber wirst erunter steigen / vnd jmer vnterligen. ⁴⁴Er wird dir leihen / Du aber wirst jm nicht leihen / Er wird das Heubt sein / Vnd du wirst der Schwantz sein.

⁴⁵VND werden alle diese Flüche vber dich kommen vnd dich verfolgen vnd treffen / bis du vertilget werdest / Darumb / das du der stim des HERRN deines Gottes nicht gehorchet hast / das du seine Gebot vnd Rechte hieltest / die er dir geboten hat. ⁴⁶Darumb werden Zeichen vnd Wunder an dir sein / vnd an deinem Samen ewiglich / ⁴⁷Das du dem HERRN deinem Gott nicht gedienet hast mit freude vnd lust deines hertzen / da du allerley gnug hattest. ⁴⁸Vnd wirst deinem Feinde / den dir der HERR zuschicken wird / dienen in hunger vnd durst / in blösse vnd allerley mangel / Vnd wird ein eisern Joch auff deinen Hals legen / bis das er dich vertilge.

⁴⁹DEr HERR wird ein Volck vberdich schicken / von ferne von der Welt ende / wie ein Adeler fluygt / des sprache du nicht verstehst / ⁵⁰ein frech Volck / das nicht ansihet die person des Alten / noch schonet der Jünglingen. ⁵¹Vnd wird verzehren die frucht deines Viehs / vnd die frucht deines Landes / bis du vertilget werdest / Vnd wird dir nichts vberlassen an Korn / most / öle / an Früchten der oxsen vnd schafen / bis das dichs vmbbringe. ⁵²Vnd wird dich engsten in alle deinen Thoren / bis das es niderwerffe deine hohe vnd feste Mauren / darauf du dich verlessest / in alle deinem Lande / Vnd wirst geengstet werden in allen deinen Thoren / in

4. Reg. 6.
Thre. 4.

deinem gantzen Lande / das dir der HERR dein Gott gegeben hat.

DV wirst die Frucht deines Leibs fressen / das fleisch deiner Söne vnd deiner Töchter / die dir der HERR dein Gott gegeben hat / in der angst vnd not / da mit dich dein Feind dengen wird. ⁵⁴Das ein Man der zuor seer zertlich vnd in lüsten gelebt hat vnter euch / wird seinem Bruder / vnd dem Weib in seinen armen / vnd dem Son der noch vbrig ist von seinen Sönen / vergönnen ⁵⁵zu geben jmand vnter jnen von dem fleisch seiner Söne / das er frisset / Sintmal jm nichts vbrig ist von allem gut / in der angst vnd not / da mit dich dein feind dengen wird in allen deinen Thoren.

⁵⁶E In Weib vnter euch / das zuor zertlich / vnd in lüsten gelebet hat / das sie nicht versucht hat jre Fussolen auff die erden zusetzen fur zertligkeit vnd wollust / Die wird dem Man in jren armen / vnd jrem son vnd jrer Tochter ver||gönnen / ⁵⁷die ^aAffterburt die zwisschen jr eigen Beinen sind ausgegangen / dazu jre Söne / die sie geboren hat / Denn sie werden sie fur allerley mangel heimlich essen / in der angst vnd not / damit dich dein Feind dengen wird in deinen Thoren.

a
Alij Jnfantes /
recens natos.

WO du nicht wirst halten / das du thust alle wort dieses Gesetzes / die in diesem Buch geschrieben sind / das du fürchtest diesen herrlichen vnd schrecklichen Namen / den HERRN deinen Gott / ⁵⁹So wird der HERR wunderlich mit dir vmbgehen / mit plagen auff dich vnd deinen Samen / mit grossen vnd langwerigen Plagen / mit bösen vnd langwerigen Kranckheiten. ⁶⁰Vnd wird dir zuwenden alle Seuche Egypti / da fur du dich fürchtest / vnd werden dir anhangen. ⁶¹Dazu alle Kranckheit vnd alle Plage / die nicht geschrieben sind in dem Buch dieses Gesetzes / wird der HERR vber dich komen lassen / bis du vertilget werdest. ⁶²Vnd wird ewr wenig Pöbels vberbleiben / die jr vorhin gewesen seid / wie die Stern am Himel nach der menge / Darumb das du nicht gehorchet hast der stim des HERRN deines Gottes.

⁶³VND wie sich der HERR vber euch zuor frewete / das er euch guts thet vnd mehret euch / Also wird er sich vber euch frewen / das er euch vmbbringe vnd vertilge / Vnd werdet verstöret werden von dem Land da du einzeuchst jtz einzunemen. ⁶⁴Denn der HERR wird dich zustrewen

|| 112 b

vnter alle Völcker / von eim ende der Welt bis an
ander / Vnd wirst daselbs andern Göttern dienen /
die du nicht kennest / noch deine Veter / holtz vnd
steinen.

⁶⁵DAzu wirstu vnter den selben Völckern kein
bleibend wesen haben / vnd deine Fussolen wer-
den keine ruge haben. Denn der HERR wird dir
daselbs ein bebendes Hertz geben / vnd ver-
schmachte Augen / vnd verdorrete Seele / ⁶⁶das
dein Leben wird fur dir schweben. Nacht vnd tag
wirstu dich fürchten / vnd deines Lebens nicht
sicher sein. ⁶⁷Des morgens wirstu sagen / Ah / das
ich den abend erleben möchte / Des abends wirstu
sagen / Ah / das ich den morgen erleben möchte /
fur furcht deines Herten / die dich schrecken wird /
vnd fur dem das du mit deinen Augen sehen wirst.

⁶⁸VND der HERR wird dich mit Schiff vol wider
in Egypten füren / durch den weg / dauon ich ge-
sagt hab / Du solt jn nicht mehr sehen. Vnd jr wer-
det daselbs ewrn Feinden zu Knechten vnd Megden
verkauft werden / vnd wird kein Keuffer da sein.

XXIX.

DJS SIND DIE WORT DES BUNDS / DEN DER HERR
Mose geboten hat / zu machen mit den kindern
Jsrael in der Moabiter land / zum andern mal / nach
den er den selben mit jnen gemacht hatte in Horeb.
²Vnd Mose rieff dem gantzen Jsrael / vnd sprach
zu jnen / Jr habt gesehen alles was der HERR ge-
than hat in Egypten fur ewern augen / Dem Pharao
mit alle seinen Knechten / vnd seinem gantzen
Lande / ³Die grossen versuchungen / die deine
augen gesehen haben / das es grosse Zeichen vnd
Wunder waren. ⁴Vnd der HERR hat euch bis auff
diesen heutigen tag noch nicht gegeben ein hertz /
das verstendig were / Augen die da sehen / vnd
Ohren die da höreten.

Jesa. 6.

⁵ER hat euch vierzig jar in der Wüsten lassen
wandeln / Ewer Kleider sind an euch nicht veraltet /
vnd dein Schuch ist nicht veraltet an deinen fussen.
⁶Jr habt kein Brot gessen / vnd keinen Wein ge-
truncken noch starcke Getrencke / Auff das du
wissest / das ich der HERR ewer Gott bin.

Deut. 8.

⁷VND da jr kamet an diesen Ort / zoch aus der
könig Sihon zu Hesbon / vnd der könig Og zu Ba-
san / vns entgegen mit vns zu streiten. Vnd wir ha-

Num. 21.

Deut. 3.

|| 113a

ben sie geschlagen / ⁸vnd jr Land eingenomen / vnd zum Erbteil gegeben den Rubenitern vnd Gadditern / vnd dem halben stam der Manassiter. ⁹So haltet || nu die wort dieses Bunds vnd thut darnach / Auff das jr weislich handeln müget in alle ewrem thun.

JR stehet heute alle fur dem HERRNewrem Gott / Jdie Obersten ewer stemmen / ewer Eltesten / ewr Amptleute / ein jederman in Jsrael / ¹¹ewer Kinder / ewer Weiber / dein Frembdling der in deinem Lager ist / beide dein Holtzhewer vnd deine Wasserschepffer / ¹²Das du ein her gehen solt in dem Bund des HERRN deines Gottes / vnd in dem Eide / den der HERR dein Gott heute mit dir macht. ¹³Auff das er dich heute jm zum Volck auffrichte / vnd er dein Gott sey / Wie er dir gerecht hat / vnd wie er deinen vetern Abraham / Jsaac vnd Jacob geschworen hat.

¹⁴DENN ich mache diesen Bund vnd diesen Eid nicht mit euch alleine / ¹⁵Sondern beide mit euch / die jr heute hie seid / vnd mit vns stehet fur dem HERRN vnserm Gott / vnd mit denen / die heute nicht mit vns sind. ¹⁶Denn jr wisset / wie wir in Egyptenland gewonet haben / vnd mitten durch die Heiden gezogen sind / Durch welche jr zoget / ¹⁷vnd sahet jre Grewel vnd jre Götzen holtz vnd stein / silber vnd gold / die bey jnen waren.

DAS nicht vielleicht ein Man / oder ein Weib / oder ein Gesind / oder ein Stam vnter euch sey / des hertz heute sich von dem HERRN vnserm Gott gewand habe / das es hin gehe vnd diene den Göttern dieser Völcker / vnd werde vielleicht eine wurtzel vnter euch / die da galle vnd wermut trage. ¹⁹Vnd ober schon höre die wort dieses Fluchs / dennoch sich segene in seinem hertzen / vnd spreche / Es gehet mir wol / ^aweil ich wandel / wie es mein hertz dünckt / Auff das die Trunckene mit der Dürstigen da hin faren.

²⁰**D**A wird der HERR dem nicht gnedig sein / Sondern denn wird sein zorn vnd einer rauchen vber solchen Man / vnd werden sich auff jn legen alle Flüche die in diesem Buch geschrieben sind. Vnd der HERR wird seinen namen austilgen vnter dem Himel / ²¹vnd wird jn absondern zum vnglück / aus allen stemmen Jsrael / lauts aller Flüche des Bunds / der in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben ist.

(Ewrem thun)
On Gottes wort
ist alle vnser
thun nartheit.

(Es gehet mir
wol) Das ist der
ruchlosen
Leute wort vnd
gedanken /
Ey die Helle ist
nicht so heiss /
Es hat nicht
not / Der Teufel
ist nicht so
grewlich als
man jn malet.
Welchs alle
Werckheiligen
frech vnd thür-
stiglich thun /
Ja noch lohn
im Himel ge-
warten.

^a
(Weil ich wandel)
Das ist /
Weil ich so thu
vnd meine Ab-
götterey treibe /
so ist eitel
glück da / Wer
Gott dienet /
dem gehets
nimer mehr
wol.

Act. 8.
Ebre. 12.

SO werden denn sagen die Nachkomen ewr Kin-
der / die nach euch auff komen werden / vnd die
Frembden / die aus fernen Landen komen / so sie
die Plagen dieses Landes sehen / vnd die Kranck-
heiten / da mit sie der HERR beladen hat / ²³Das
er alle jr Land mit schwefel vnd saltz verbrand hat /
das sie nicht beseet werden mag / noch wechset /
noch kein kraut drinnen auffgehet / Gleich wie
Sodom / Gomorra / Adama vnd Zeboim vmbge-
keret sind / die der HERR in seinem zorn vnd
grim vmbgekeret hat / ²⁴So werden alle Völcker
sagen / Warumb hat der HERR diesem Land also
gethan? Was ist das fur so grosser grimmiger zorn?

Gen. 19.

3. Reg. 9.
Jerc. 22.

²⁵SO wird man sagen / Darumb / Das sie den
Bund des HERRN jrer veter Gott / verlassen
haben / den er mit jnen machet / da er sie aus
Egyptenland füret / ²⁶Vnd sind hin gegangen vnd
haben andern Göttern gedienet / vnd sie angebetet /
solche Götter die sie nicht kennen / vnd die jnen
nichts gegeben haben. ²⁷Darumb ist des HERRN
zorn ergrimmet vber dis Land das er vber sie hat
komen lassen alle Flüche / die in diesem Buch ge-
schrieben stehen / ²⁸Vnd der HERR hat sie aus
jrem Lande gestossen / mit grossem zorn / grim
vnd vngnaden / vnd hat sie in ein ander Land ge-
worfen / wie es stehet heutiges tages.

²⁹DAS Geheimnis des HERRN vnser Gottes
ist offenbart / vns vnd vnsern Kindern ewiglich /
das wir thun sollen alle wort dieses Gesetzes.

Psal. 147.

(Das Geheim-
nis) Wil so
sagen / Vns
Jüden hat Gott
für allen Völ-
ckern auff Er-
den / seinen
willen offen-
bart / vnd was
er im sinn hat.
Darumb sollen
wir auch deste
vleissiger sein.

XXX.

WENN NU VBER DICH KOMET DIS ALLES / ES SEY
der Segen / oder der fluch / die ich dir furge-
legt habe / vnd in dein hertz gehest / wo du vn-
ter den Heiden bist / da dich der HERR dein Gott hin
verstossen || hat / ²Vnd bekerest dich zu dem
HERRN deinem Gott / das du seiner stim gehor-
chest / du vnd deine Kinder von gantzem Herten /
vnd von gantzer Seele / in allem das ich dir heute
gebiete / ³So wird der HERR dein Gott deine Ge-
fengnis wenden / vnd sich deiner erbarmen / vnd
wird dich wider versamlen aus allen Völckern / da
hin dich der HERR dein Gott verstrewet hat.

|| 113 b

Psal. 106.

⁵WENN du bis an der Himel ende verstossen
werest / So wird dich doch der HERR dein Gott
von dannen samlen / vnd dich von dannen holen.

tröstet Jsrael
das sie wider
zu gnaden
sollen komen
etc.

Rom. 2.

Jerc. 4.

⁵Vnd wird dich in das Land bringen / das deine Veter besessen haben / vnd wirst es einnemen / vnd wird dir guts thun / vnd dich mehren vber deine Veter. ⁶Vnd der HERR dein Gott wird dein Hertz beschneiden / vnd das hertz deines Samens / Das du den HERRN deinen Gott liebtest von gantzem Herten / vnd von gantzer Seelen / auff das du leben mügest. ⁷Aber diese flüche wird der HERR dein Gott alle auff deine Feinde legen / vnd auff die dich hassen vnd verfolgen.

⁸DV aber wirst dich bekeren vnd der stim des HERRN gehorchen / das du thust alle seine Gebot / die ich dir heute gebiete / ⁹Vnd der HERR dein Gott wird dir glück geben in allen wercken deiner hende / An der Frucht deines Leibs / an der frucht deines Viehs / an der frucht deines Lands / das dirs zu gut kome. Denn der HERR wird sich wenden / das er sich vber dir frewe / dir zu gut / wie er sich vber deinen Vetern gefrewet hat / ¹⁰Darumb / das du der stim des HERRN deines Gottes gehochest / zu halten seine Gebot vnd Rechte / die geschrieben stehen im Buch dieses Gesetzes / So du dich wirst bekeren zu dem HERRN deinem Gott / von gantzem Herten / vnd von gantzer Seele.

(Zu gut)
Denn die Gott-
losen haben
auch wol ehre
vnd gut / oft
mehr denn die
Heiligen / Aber
zu jrem vnd
andern ver-
derbenetc.

DENN DAS GEBOT DAS ICH DIR HEUTE GEBIETE / IST dir nicht verborgen / noch zu ferne / ¹²noch im Himel / Das du möchtest sagen / Wer wil vns in den Himel faren / vnd vns holen / das wirs hören vnd thun? ¹³Es ist auch nicht jenseid des Meers / Das du möchtest sagen / Wer wil vns vber das Meer faren / vnd vns holen / das wirs hören vnd thun? ¹⁴Denn es ist das wort fast nahe bey dir / in deinem Munde / vnd in deinem Herten / das du es thust.

She / Jch hab dir heute furgelegt / das Leben vnd das Gute / den Tod vnd das Böse / ¹⁶der ich dir heute gebiete / das du den HERRN deinen Gott liebtest / vnd wandelst in seinen Wegen / vnd seine Gebot / Gesetz vnd Rechte haltest / vnd leben mügest / vnd gemehret werdest / vnd dich der HERR dein Gott segene im Lande / da du einzeuchst / dasselb einzunemen.

¹⁷Wendestu aber dein hertz / vnd gehorchest nicht / sondern lessest dich verführen / das du andere Götter anbetest vnd jnen dienst / ¹⁸So verkündige ich euch heute / Das jr vmbkomen werdet / vnd nicht lange in dem Lande bleiben / da du hin einzeuchst vber den Jordan / dasselbe einzunemen.

Rom. 10.

¹⁹JCH neme Himel vnd Erden heute vber euch zu Zeugen / Jch habe euch Leben vnd Tod / Segen vnd Fluch furgelegt / Das du das Leben erwelest / vnd du vnd dein Samen leben mügest. ²⁰Das jr den HERRN ewern Gott liebet vnd seiner stimme gehorchet vnd jm anhanget / Denn das ist dein Leben vnd dein langs Alter / das du im Lande wonest / das der HERR deinen vetern Abraham / Jsaac vnd Jacob geschworen hat jnen zu geben.

XXXI.

VND MOSE GIENG HIN / VND REDET DIESE WORT De. 32.
mit dem gantzen Jsrael / ²vnd sprach zu jnen /
Jch bin heute hundert vnd zwenzig jar alt / Jch kan
nicht mehr aus vnd eingehen / Dazu hat der HERR De. 34.
zu mir gesagt / Du solt nicht vber diesen Jordan Num. 20.
gehen. ³Der HERR dein Gott wird selber fur dir Deut. 3.
her gehen / Er wird || selber diese Völcker fur dir || 114a
her vertilgen / das du sie einnemest / Josua der sol
fur dir hin vber gehen / wie der HERR geredt hat.
⁴Vnd der HERR wird jnen thun / wie er gethan hat
Sihon / vnd Og den königen der Amoriter vnd Num. 21.
jrem Lande / welche er vertolget hat / ⁵Wenn sie
nu der HERR fur euch geben wird / So solt jr jnen
thun nach allem Gebot / das ich euch geboten habe.
⁶SEid getrost vnd vnuerzagt / fürchtet euch Deut. 7.
nicht / vnd last euch nicht fur jnen grawen / Denn
der HERR dein Gott wird selber mit dir wandeln /
vnd wird die Hand nicht abthun noch dich verlas-
sen.

VND Mose rieß Josua / vnd sprach zu jm / fur Deut. 3.
den augen des gantzen Jsrael / Sey getrost vnd Num. 27.
vnuerzagt / Denn du wirst dis Volck ins Land brin-
gen / das der HERR jren Vetern geschworen hat
jnen zu geben / vnd du wirst es vnter sie austeilen.
⁸Der HERR aber / der selber fur euch her gehet /
der wird mit dir sein / vnd wird die hand nicht ab-
thun noch dich verlassen / Fürchte dich nicht vnd
erschrick nicht.

VND Mose schreib dis Gesetz / vnd gabs den
Priestern / den kindern Leui / die die Lade des
Bunds des HERRN trugen / vnd allen eltesten
Jsrael. ¹⁰Vnd gebot jnen / vnd sprach / Ja vber
sieben jar / zur zeit des Erlasjars / am Fest der Laub-
hütten / ¹¹wenn das gantze Jsrael kompt zu er-
scheinen fur dem HERRN deinem Gott / an dem

Ort / den er erwelen wird / soltu dis Gesetz fur dem gantzen Jsrael ausruffen lassen / fur jren ohren / ¹²nemlich / fur der versamlung des Volcks / beide der Menner vnd Weiber / Kinder vnd deines Fremdblinds der in deinem Thor ist / Auff das sie hören vnd lernen / da mit sie den HERRN jren Gott fürchten / vnd halten / das sie thun alle wort dieses Gesetzes / ¹³Vnd das jre kinder / die es nicht wissen / auch hören vnd lernen / da mit sie den HERRN ewrn Gott fürchten / alle ewr lebtag / die jr auff dem Lande lebet / darein jr gehet vber den Jordan einzunemen.

VND der HERR sprach zu Mose / Sihe / Deine zeit ist erbey komen / das du sterbest / Ruffe Josua / vnd trettet in die Hütten des Stiffts / das ich jm befelh thue. Mose gieng hin mit Josua / vnd tratten in die Hütten des Stiffts / ¹⁵Der HERR aber erschein in der Hütten / in einer Wolckenseule / vnd dieselb Wolckenseule stund in der Hütten thür.

¹⁶VND der HERR sprach zu Mose / Sihe / du wirst schlaffen mit deinen Vetern / Vnd dis Volck wird auffkomen / vnd wird frembden Göttern nachhuren des Lands / darein sie komen / vnd wird mich verlassen / vnd den Bund faren lassen / den ich mit jm gemacht habe. ¹⁷So wird mein zorn ergrimmen vber sie zur selben zeit / vnd werde sie verlassen / vnd mein Andlitz fur jnen verbergen / das sie verzeret werden. Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst treffen wird / werden sie sagen / Hat mich nicht dis vbel alles betretten / weil mein Gott nicht mit mir ist? ¹⁸Jch aber werde mein Andlitz verbergen zu der zeit / vmb alles bösen willen / das sie gethan haben / das sie sich zu andern Göttern gewand haben.

¹⁹SO schreibet euch nu dis Lied / vnd leret es die kinder Jsrael / vnd legets in jren mund / das mir das Lied ein Zeuge sey vnter den kindern Jsrael / ²⁰Denn ich wil sie ins Land bringen / das ich jren Vetern geschworen habe / da milch vnd hönig innen fleusst. Vnd wenn sie essen vnd sat vnd fett werden / So werden sie sich wenden zu andern Göttern vnd jnen dienen / vnd mich lestern / vnd meinen Bund faren lassen. ²¹Vnd wenn sie denn viel vnglück vnd angst betretten wird / So sol dis Lied jnen antworten zum zeugnis / Denn es sol nicht vergessen werden aus dem mund jres Samens. Denn ich weis jr gedancken / damit sie schon jtz

vmbgehen / ehe ich sie ins land bringe / das ich geschworen habe.

²²AI. so schreib Mose dis Lied zur selbigen zeit / vnd leret es die kinder Jsrael. ²³Vnd befalh Josua dem son Nun / vnd sprach / Sey getrost vnd vnuerzagt / Denn du solt die kinder Jsrael ins Land führen / das ich jnen geschworen habe / Vnd ich wil mit dir sein. ||

|| 114 b

DA nu Mose die wort dieses Gesetzes gantz ausgeschrieben hatte in ein Buch / ²⁵gebot er den Leuiten / die die Laden des Zeugnis des HERRN trugen / vnd sprach / ²⁶Nempt das Buch dieses Gesetzes / vnd legt es in die seite der Laden des Bunds des HERRN ewrs Gottes / das es daselbs ein Zeuge sey wider dich / ²⁷Denn ich kenne deinen vngheorsam vnd halstarrigkeit. Sihe / weil ich noch heute mit euch lebe / seid jr vngheorsam gewest wider den HERRN / Wie viel mehr nach meinem tode.

²⁸SO versamlet nu fur mich alle Eltesten ewr stemme vnd ewr Amptleute / das ich diese wort fur jren ohren rede / vnd Himel vnd Erden wider sie zu Zeugen neme. ²⁹Denn ich weis / das jrs nach meinem tode verderben werdet / vnd aus dem wege treten / den ich euch geboten habe / So wird euch denn vnglück begeben hernach / darumb / das jr vbel gethan habt fur den augen des HERRN / das jr jn erzürnet durch ewr hende werck. ³⁰Also redet Mose die wort dieses Lieds gantz aus fur den ohren der gantzen gemeine Jsrael.

a
(Felsen)
Die Ebreische sprach heist Gott einen Fels / das ist ein trotz / trost / hort vnd sicherung / allen die sich auff jn verlassen vnd jm vertrauen.

b
(Gerecht)
Bey den Gottlosen mus Gott jmer vnrecht haben / vnd sich meistern lassen / Math. 11. Die weisheit mus sich lassen rechtfertigen von iren kindern / Die wissen alles besser / wie es Gott macht / so taugs nicht.

XXXII.

MERCKT AUFF JR HIMEL / ICH WIL REDEN / VND die Erde höre die Rede meins Munds.

MOSE
Lied.

²Meine Lere trieffe wie der Regen / Vnd meine Rede fliesse wie Thaw.

Wie der Regen auff das gras / vnd wie die tropffen auff das kraut.

³Denn ich wil den Namen des HERRN preisen / Gebt vnserm Gott allein die Ehre.

⁴Er ist ein ^aFels / seine werck sind vnstrefflich / Denn alles was er thut das ist recht.

(Allein)
Last vnsern Gott allein Gott sein / vnd alle Ehre haben / vnd keinen andern.

Trew ist Gott vnd kein böses an jm / ^bGerecht vnd from ist er.

DJe verkerete vnd böse Art fellet von jm ab / Sie sind schandflecken / vnd nicht seine Kinder.

⁶DAnckestu also dem HERRN deinem Gott /
du tol vnd töricht Volck? Jst er nicht dein Vater /
vnd dein Herr? Jsts nicht er allein der dich gemacht
vnd bereitet hat.

GEdenck der vorigen zeit bis da her / vnd be-
trachte was er gethan hat an den alten Vetern /
Frage deinen Vater / der wird dirs verkündigen /
deine Eltesten / die werden dirs sagen.

⁸Da der allerhöhest die Völcker zerteilet / vnd
zerstrewet der Menschen kinder.

Da setzt er die grentzen der Völcker / Nach der
zal der kinder Jsrael.

Exo. 19.

⁹Denn des HERRN teil ist sein Volck / Jacob ist
die schnur seines Erbs.

¹⁰ER fand jn in der wüsten / in der dürren Ein-
öde / da es heulet.

Er füret jn vnd gab jm das Gesetz / Er behüet
jn wie sein Augapffel.

¹¹Wie ein Adeler ausfüret seine Jungen / vnd
vber jnen schwebet.

ER breitet seine fittich aus / vnd nam jn / vnd
trug sie auff seinen flügeln.

¹²Der HERR allein leitet jn / Vnd war kein
frembder Gott mit jm.

¹³ER lies jn hoch her faren auff Erden Vnd neeret
jn mit den Früchten des feldes.

Vnd lies jn Honig saugen aus den felsen / Vnd
Ole aus den harten steinen.

¹⁴Butter von den Kühen / vnd milch von schafen
sampt dem fetten von den Lemmern.

Vnd feiste Wider vnd Böcke mit fetten nieren /
vnd Weitzen / Vnd trencket jn mit guten Drauben-
blut.

|| 115 a

Da er aber fett vnd satt ward / ward er geil. Er ist
fett vnd dick vnd starck worden. ||

Vnd hat den Gott faren lassen / der jn gemacht
hat / Er hat den Fels seins Heils geringe geach-
tet.

¹⁶Vnd hat jn zu Eiuer gereitzet durch Frembde /
Durch die Grewel hat er jn erzürnet.

¹⁷Sie haben den Feldteufeln geopffert / vnd nicht
jrem Gott / den Göttern die sie nicht kenneten /
Den newen / die vor nicht gewest sind / die ewr
Veter nicht geehret haben.

¹⁸Deinen Fels der dich gezeuget hat / hastu aus
der acht gelassen / Vnd hast vergessen Gottes / der
dich gemacht hat.

(Nicht kenne-
ten) Dauon sie
keinen befelh
noch Gottes
wort haben /
Sondern er-
welen aus eige-
ner andacht
newe Gottes-
dienst.

Rom. 10.

VND da es der HERR sahe / Ward er zornig vber
seine Söne vnd Töchter.

²⁰Vnd er sprach / Jch wil mein Andlitz fur jnen
verbergen / wil sehen was jnen zu letzt widerfaren
wird / Denn es ist ein verkerete Art / Es sind vn-
trewe Kinder.

²¹Sie haben mich gereitzt an dem / das nicht Gott
ist / Mit jrer Abgötterey haben sie mich erzürnet.

Vnd ich wil sie wider reitzen an dem / das nicht
ein Volck ist / An eim nerrichten Volck wil ich sie
erzürnen. Rom. 10.

²²Denn das Fewr ist angangen durch meinen
zorn / Vnd wird brennen / bis in die vntersten
Hell.

Vnd wird verzehren das Land mit seinem Ge-
wechs / Vnd wird anzünden die Grundfest der
berge.

²³Jch wil alles Vnglück vber sie heuffen / Jch wil
alle meine Pfeile in sie schiessen.

²⁴Fur Hunger sollen sie verschmachten / vnd
verzeret werden vom Fiber / vnd jehem Tod. Jch
wil der Thier zeene vnter sie schicken / vnd Schlan-
gengifft.

²⁵Auswendig wird sie das Schwert berauben /
vnd inwendig das Schrecken / Beide Jünglinge
vnd Jungfrauen / die Seuglinge mit dem grawen
Man. (Berauben /
Schrecken) Das
ist / Aussen sol-
len sie Widwen
vnd Waisen
werden / durchs
Schwert vnd
gefengnis der
kinder / men-
ner / weiber /
beraubt. Was
aber innen
bleibt / sol
durch schre-
cken / das ist /
durch Hunger /
Pestilentz /
Aufthrur /
jemerlich
ymbkomen.

²⁶Jch wil sagen / Wo sind sie? Jch werde jr ge-
dechnis auffheben vnter den Menschen.

²⁷Wenn ich nicht den zorn der Feinde sche-
wete / das nicht jre Feinde stolz würden / vnd
möchten sagen / Vnser macht ist hoch / vnd der
HERR hat nicht solchs alles gethan.

²⁸Denn es ist ein Volck da kein ^aRat in ist / Vnd
ist kein verstand in jnen.

²⁹O das sie weise weren vnd vernemen solchs /
Das sie verstünden / was jnen hernach begegen
wird.

³⁰Wie gehets zu / das einer wird jr tausent jagen /
Vnd zween werden zehen tausent flüchtig machen:

Jsts nicht also / das sie jr Fels verkaufft hat? Vnd
der HERR hat sie vbergeben.

³¹Denn vnser Fels ist nicht wie jrer Fels / Des
sind vnser Feinde selbs Richter.

³²Denn jr Weinstock ist des weinstocks zu So-
dom / vnd von dem acker Gomorra / Jre Drauben
sind gall / Sie haben bittere beere.

a
(Rat)
Sie achten Got-
tes wort nicht /
wissens wol
besser.

³³Jr wein ist Trachengift / Vnd wütiger Ottern gall.

³⁴Jst solchs nicht bey mir verborgen? Vnd ^bversiegelt in meinen schetzen?

Rom. 12.
Ebr. 10.

³⁵DJE RACHE IST MEIN / JCH WIL VERGELTEN / Zu seiner zeit sol jr fuss gleitten / Denn die zeit jres vnglücks ist nahe / vnd jr künfftiges eilete erzu.

Denn der HERR wird sein Volck richten / Vnd vber seine Knechte wird er sich erbarmen.

Denn er wird ansehen / das jre Macht da hin ist / Vnd beide das ^cverschlossen vnd verlassen weg ist. ||

|| 115 b

³⁷Vnd man wird sagen / Wo sind jre Götter? Jr Fels darauff sie traweten?

³⁸Von welcher Opffer sie fett assen / vnd trancken den wein jres Tranckopffers / Last sie aufstehen vnd euch helfen / vnd euch schützen.

³⁹SEhet jr nu / das Jchs allein bin / Vnd ist kein Gott neben mir?

1. Reg. 2.

Jch kan tödten vnd lebendig machen / Jch kan schlagen vnd kan heilen / Vnd ist niemand der aus meiner Hand errette.

⁴⁰Denn ich wil meine Hand in den Himel heben / Vnd wil sagen / Jch lebe ewiglich.

⁴¹Wenn ich den blitz meines Schwerts wetzen werde / Vnd meine Hand zur straffe greiffen wird.

So wil ich mich wider rechen an meinen Feinden / Vnd denen die mich hassen / vergelten.

⁴²Jch wil meine Pfeil mit blut truncken machen / Vnd mein Schwert sol fleisch fressen.

Vber dem blut der Erschlagenen / vnd vber dem gefengnis / Vnd vber dem entblösseten heubt des Feindes.

⁴³JAUCHTZET ALLE / DIE JR SEIN VOLCK SEID / DENN ER WIRD DAS BLUT SEINER KNECHTE RECHEN.

Vnd wird sich an seinen Feinden rechen / Vnd gnedig sein dem Lande seines Volcks.

VND Mose kam vnd redet alle wort dieses Liedes / fur den ohren des Volcks / er vnd Josua

der son Nun. ⁴⁵Da nu Mose solchs alles ausgeredt hatte zum gantzen Jsrael / ⁴⁶sprach er zu jnen / Nemet zu herten alle wort / die ich euch heute bezeuge / das jr ewren Kindern befehlt / das sie halten vnd thun alle wort dieses Gesetzes. ⁴⁷Denn es ist nicht ein vergeblich wort an euch / sondern es ist ewr leben / Vnd solch wort wird ewr Leben verlengen auff dem Lande / da jr hin gehet vber den Jordan / das jrs einnemet.

^b
(Versiegelt)
Sie gleubens nicht bis sie es erfahren / denn es ist fur jren augen verborgen.

^c
Custoditum et neglectum / id est / seruatum rem et contemptam / quia tempore pacis contemptum est / quod tempore malo libenter colligeres / si adesset / preciosum et vile.

(Vberdem) blut)
Das sind drey straffen des schwerts / Die erste / das jr viel erschlagen wird. Die ander / das sie gefangen gefürt werden. Die dritte / das jr heubt blos solt werden / das ist / Jr Königreich vnd Priestertum solt von jnen genomen werden / Welche durchs Har auff dem heubt bedeut ist.

segnet für
seinem tod die
zwelf stemme
Jsrael.

VND der HERR redet mit Mose desselben tages /
vnd sprach / ⁴⁹Gehe auff das gebirge Abarim Num. 27.
auff den berg Nebo / der daligt im Moabiter land / ge-
gen Jeriho vber / vnd besihe das land Canaan / das
ich den kindern Jsrael zum eigenthum geben werde.
⁵⁰Vnd stirb auff dem Berg / wenn du hin auff kom-
men bist / vnd versamble dich zu deinem Volck /
Gleich wie dein bruder Aaron starb auff dem berge Num. 33.
Hor / vnd sich zu seinem Volck versamlet / ⁵¹Dar-
umb / das jr euch an mir versündigt habt vnter den
kindern Jsrael / bey dem Hadderwasser zu Kades Num. 20.
in der wüsten Zin / das jr mich nicht heiligtet vn-
ter den kindern Jsrael. ⁵²Denn du solt das Land
gegen dir sehen / das ich den kindern Jsrael gebe /
Aber du solt nicht hinein komen.

XXXIII.

SEGEN
Mose.

DJS IST DER SEGEN / DA MIT MOSE DER MAN
Gottes die kinder Jsrael / vor seinem tod sege-
net / ²Vnd sprach / Der HERR ist von Sinai kom-
men / vnd ist jnen auffgangen von Seir / Er ist er-
für gebrochen von dem berge Paran / vnd ist kom-
men mit viel tausent Heiligen. Zu seiner rechten
Hand ist ein fewrigs Gesetz an sie. ³Wie hat er die
Leute so lieb / Alle seine Heiligen sind in deiner
hand / Sie werden sich setzen zu deinen füßen / vnd
werden lernen von deinen worten. ⁴Mose hat vns
das Gesetz geboten / dem Erbe der gemeine Jacob.
⁵Vnd er verwaltet das ^aAmpt eines Königes / vnd
hielt zusammen die Heubter des volcks sampt den
stemmen Jsrael.

a
(Ampt)
Er war nicht
König / hatte
auch nichts da-
von / vnd hielt
doch das Volck
zusammen / als
das es ein
Heubt hette /
wie einen
König / vnd
nicht zustrewet
in der jrre
gienge.

RVben lebe vnd sterbe nicht / Vnd sein Pöbel Gen. 49.
sey gering.

⁷DJs ist der seggen Juda / Vnd er sprach / HERR
erhöre die stim Ju||da / mache jn zum Regenten || 116 a
in seinem Volck / vnd las seine macht gros wer-
den. Vnd jm müsse wider seine Feinde geholffen
werden.

(Recht)
Das ist / wie
Exo. 28. stehet
das Heiligthum
auff dem Brust-
latzen. Wil also
sagen / Dein
priesterlich
Ampt sey
glücklich für
Gott vnd den
Menschen / mit
beten vnd
lernen.

⁸VND zu Leui sprach er / Dein Recht vnd dein
Licht bleibe bey deinem heiligen Man / den du
versucht hast zu Massa / da jr haddertet am Had-
derwasser. ⁹Wer zu seinem Vater vnd zu seiner
Mutter spricht / Jch sehe jn nicht / vnd zu seinem
Bruder / Jch kenne jn nicht / vnd zu seinem Son /
Jch weis nicht / die halten deine Rede vnd bewaren
deinen Bund. ¹⁰Die werden Jacob deine Rechte

leren / vnd den Jsrael dein Gesetze / Die werden
Reuchwerg für deine Nasen legen / vnd gantz
Opffer auff deinen Altar. ¹¹HERR segene sein ver-
mögen / vnd las dir gefallen die werck seiner
hende / Zuschlage den rücken dere / die sich wider
jn aufflehnen / vnd dere die jn hassen / das sie nicht
auffkomen.

¹²VND zu Benjamin sprach er / Das liebliche
des HERRN wird sicher wonen / Alle zeit wird er
vber jm halten / vnd wird zwisschen seinen Schuld-
nern wonen.

¹³VND zu Joseph sprach er / Sein Land ligt im
Segen des HERRN / Da sind edle Früchte vom
Himmel / vom taw / vnd von der tiefen die hunden
ligt. ¹⁴Da sind edle früchte von der Sonnen / vnd
edle reife früchte der Monden. ¹⁵Vnd von den
hohen Bergen gegen morgen / vnd von den Hügeln
für vnd für / ¹⁶Vnd edlen früchten von der Erden /
vnd was drinnen ist. Die gnade des der in dem
Busch wonete / kome auff das heubt Joseph / vnd
auff den scheidel des Nasir vnter seinen Brüdern.
¹⁷Seine herrligkeit ist wie ein erstgeborener Ochse /
vnd seine Hörner sind wie Einhörners hörner /
Mit den selben wird er die Völcker stossen zu
hauff / bis an des Lands ende / Das sind die tausent
Ephraim / vnd die tausent Manasse.

¹⁸VND zu Sebulon sprach er / Sebulon frew dich
deines auszogs. Aber Jsaschar frew dich deiner
Hütten. ¹⁹Sie werden die Völcker auff den Berg
ruffen / vnd daselbs opffern Opffer der gerechtigkeit.
Denn sie werden die menge des Meers saugen /
vnd die versenckte Schetz im sande.

²⁰VND zu Gad sprach er / Gad sey gesegener der
Raummacher / Er ligt wie ein Lew / vnd raubet den
arm vnd die scheidel. ²¹Vnd er sahe das jm ein
Heubt gegeben war / ein Lerer der verborgen ist /
welcher kam mit den Obersten des Volcks / vnd
verschafft die Gerechtigkeit des HERRN / vnd
seine Rechte an Jsrael.

²²VND zu Dan sprach er / Dan ein junger Lewe /
Er wird fliesen von Basan.

²³VND zu Naphthali sprach er / Naphthali wird
gnug haben / was er begerd / vnd wird vol Segens
des HERRN sein / Gegen abend vnd mittag wird
sein Besitz sein.

²⁴VND zu Asser sprach er / Asser sey gesegener
mit Sönen / Er sey angemem seinen Brüdern /

(Liebliche)
Das ist / Der
Tempel vnd
Jerusalem vnd
Königreich
war in Ben-
Jamin.

(Edle früchte)
Das ist vom
Königreich
Jsrael gesagt /
welchs hoch
gesegener ward
mit allein das /
Himmel / Sonn /
Mond / Erden /
Berg / Tal /
Wasser vnd
alles zeitlich
Gut trug vnd
gab / Dazu auch
Propheten vnd
heilige Regen-
ten hatte.
(Auszogs)
Dis hat Dibora
vnd Barac ge-
than
Jud. 5.

Den Segen Gad
hat der König
Jehu ausge-
richt. 4. Reg. 10.
da er Baal ver-
tilget / vnd das
volck wider zu
rechte bracht /
vnd schlug
zween Könige
tod / dazu auch
Jsebel. Vnd der
Lerer ist Elia
der Prophet der
in den Himmel
genommen vnd
verborgen /

Mose
alter. 120. jar.

V. Buch

C. XXXIII. XXXIII.

Denn er war
ein Bürger aus
Gilead / im
stam Gad.

vnd tuncke seinen fus in öle / ²⁵Eisen vnd ertz
sey an seinen schuhen / Dein alter sey wie deine
jugent.

Gottes wohnung
ist im volck
Jsrael von an-
fang / vnter
welcher sie
bleiben ewig-
lich / als die
Hünlin vnter
den Armen
oder Flügeln
der Hennen.

ES ist kein Gott / als der Gott des Gerechten /
Der im Himmel sitzt der sey deine hülffe / Vnd
des herrlichkeit in wolcken ist / ²⁷Das ist die Wo-
nung Gottes von anfang / vnd vnter den Armen
ewiglich. Vnd er wird fur dir her deinen Feind aus-
treiben / vnd sagen / Sey vertilget. ²⁸Jsrael wird
sicher alleine wonen / Der brun Jacob wird sein
auff dem Lande da korn vnd most ist / dazu sein
Himmel wird mit tau trieffen. ²⁹Wol dir Jsrael / wer
ist dir gleich? O Volck / das du durch den HERRN
selig wirst / der deiner hülffe Schilt / vnd das
schwert deines Siegs ist / Deinen Feinden wirst
feilen / Aber du wirst auff jrer Höhe einher treten. ||

|| 116b

XXXIII.

VND MOSE GIENG VON DEM GEFILDE DER MOABI-
ter / auff den berg Nebo / auff die spitze des ge-
birgs Pisga / gegen Jeriho vber / Vnd der HERR
zeigt jm das gantze land Gilead bis gen Dan / ²vnd
das gantze Naphthali / vnd das land Ephraim vnd
Manasse / vnd das gantze land Juda / bis an das
eusserste Meer / ³vnd gegen Mittag / vnd die Ge-
gend der breite Jeriho der Palmenstad bis gen
Zoar. ⁴Vnd der HERR sprach zu jm / Dis ist das
Land / das ich Abraham / Jsaac vnd Jacob geschwo-
ren habe / vnd gesagt / Ich wil es deinem Samen
geben / Du hast es mit deinen augen gesehen / Aber
du solt nicht hin vber gehen.

Deut. 3.

MOSE
stirbt.

ALso starb Mose der knecht des HERRN da-
selbs / im Lande der Moabiter / nach dem wort
des HERRN. ⁶Vnd er begrub jn im Tal im Lande
der Moabiter / gegen dem hause Peor / vnd hat
niemand sein Grab erfahren / bis auff diesen heu-
tigen tag. ⁷Vnd Mose war hundert vnd zwenzig
jar alt / da er starb / Seine augen waren nicht tunckel
worden / vnd seine krafft war nicht verfallen. ⁸Vnd
die kinder Jsrael beweineten Mose im gefilde der
Moabiter / dreissig tage / vnd wurden volendet die
tage des weinens vnd klagens vber Mose.

Ge. 12. 15.

MOSE ALTER.
120. jar.

JOsua aber der son Nun ward erfüllet mit dem
Geist der weisheit / Denn Mose hatte seine hende
auff jn gelegt / Vnd die kinder Jsrael gehorchten
jn / vnd thaten wie der HERR Mose geboten hatte.

Deut. 31.

¹⁰Vnd es stund hin furt kein Prophet in Jsrael auff /
wie Mose / den der HERR erkennet hette von an-
gesicht / ¹¹zu allerley Zeichen vnd Wunder / dazu
jn der HERR sandte / das er sie thete in Egypten-
land / an Pharao vnd an allen seinen Knechten / vnd
an allen seinem Lande / ¹²vnd zu aller dieser mech-
tiger Hand vnd grossen ^aGesichten / die Mose thet
fur den augen des gantzen Jsraels.

^a
Alij /
Schrecken.

Ende der Bücher Mose.



DAS BUCH JOSUA.

|| 117a

I.

Gott
stercket vnd
tröstet Josua
etc.

NACH DEM TOD MOSE DES KNECHTS DES HERRN / sprach der HERR zu Josua / dem son Nun / Moses diener. ²Mein knecht Mose ist gestorben / So mach dich nu auff / vnd zeuch vber diesen Jordan / du vnd dis gantz Volck / in das Land / das ich jnen / den kindern Jsrael / gegeben habe. ³Alle stet darauff ewr fussolen treten werden / hab ich euch gegeben / wie ich Mose geredt habe. ⁴Von der wüsten an vnd diesem Libano / bis an das grosse wasser Phrath / Das gantze Land der Hethiter / bis an das grosse Meer gegen dem abend / sollen ewer Grentze sein.

Deut. 11.

⁵ES sol dir niemand widerstehen dein lebenlang / Wie ich mit Mose gewesen bin / Also wil ich auch mit dir sein / Jch wil dich nicht verlassen noch von dir weichen. ⁶Sey getrost vnd vnuerzagt / denn du solt diesem Volck das Land austeilen / das ich jren Vetern geschworen habe / das ichs jnen geben wolt. ⁷Sey nur getrost vnd seer freidig / das du haltest vnd thust aller ding nach || dem Gesetz / das dir Mose mein knecht geboten hat. Weiche nicht dauon weder zur rechten noch zur lincken / Auff das du weislich han-

ibre. 13.

|| 117b

deln mügest / in allem das du thun solt. ⁸Vnd las das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem munde kommen / sondern betracht es tag vnd nacht / Auff das du haltest vnd thust aller ding nach dem / das drinnen geschrieben stehet. Als denn wird dir gelingen / in allem das du thuest / vnd wirst weislich handeln können. ⁹Sihe / Jch hab dir geboten das du getrost vnd freidig seiest / Las dir nicht grawen vnd entsetze dich nicht / Denn der HERR dein Gott ist mit dir / in allem das du thun wirst.

Wer nach Gottes wort sich richtet / der handelt weislich vnd glücklich. Wer nach seinem Kopff feret / der handelt vnweislich vnd vergeblich.

DA gebot Josua den Heubtleuten des volcks / vnd sprach / ¹¹Gehet durch das Lager / vnd gebietet dem volck / vnd sprecht / Schaffet euch vorrat / Denn vber drey tage werdet jr vber diesen Jordan gehen / Das jr hin einkomet / vnd das Land einnemet / das euch der HERR ewer Gott / geben wird.

Num. 32.

VND zu den Rubenitern / Gadditern / vnd dem halben stam Manasse / sprach Josua / ¹³Gedencket an das wort das euch Mose der knecht des HERRN sagt / vnd sprach / Der HERR ewr Gott hat euch zu rugebracht / vnd dis Land gegeben. ¹⁴Ewre weiber vnd kinder vnd vieh lasst im Land bleiben / das euch Mose gegeben hat disseid des Jordans / Jr aber solt fur ewrn Brüdern her ziehen gerüstet / was streitbar Menner sind / vnd jnen helffen. ¹⁵Bis das der HERR ewr Brüder auch zu ruge bringt / wie euch / das sie auch einnemen das Land / das jnen der HERR ewr Gott geben wird / Als denn solt jr widerumb keren in ewr Land / das euch Mose der knecht des HERRN eingegeben hat zu besitzen / disseid des Jordans gegen der Sonnen auffgang.

¹⁶VND sie antworten Josua / vnd sprachen / Alles was du vns geboten hast / das wollen wir thun / vnd wo du vns hin sendest / da wollen wir hin gehen. ¹⁷Wie wir Mose gehorsam sind gewesen / So wollen wir dir auch gehorsam sein / Allein das der HERR dein Gott nur mit dir sey / wie er mit Mose war. ¹⁸Wer deinem mund vngehorsam ist / vnd nicht gehorcht deinen worten in allem das du vns gebeutest / Der sol sterben / Sey nur getrost vnd vnuerzagt.

II.

JOSUA ABER DER SON NUN / HATTE ZWEEN KUNDschaffer heimlich ausgesand von Sittim / vnd jnen gesagt / Gehet hin / besehet das Land vnd Jeriho. Die giengen hin / vnd kamen in das haus einer Huren / die hies Rahab / vnd kereten zu jr ein.

KUND-
SCHAFER
ausgesand / das
Land zuerkun-
den.
RAHAB.

DA ward dem Könige zu Jeriho gesagt / Sihe / es sind in dieser nacht Menner her ein komen von den kindern Jsrael / das Land zu erkunden. ³Da sandte der König zu Jeriho zu Rahab / vnd lies jr sagen / Gib die Menner heraus / die zu dir in dein haus komen sind / Denn sie sind komen das gantze Land zu erkunden. ⁴Aber das Weib verbarg die zween Menner / vnd sprach also / Es sind ja Menner zu mir herein komen / Aber ich wuste nicht von wannen sie waren. ⁵Vnd da man die Thor wolt zuschließen / da es finster war / giengen sie hinaus / das ich nicht weis / wo sie hin gangen sind / Jaget jnen eilend nach / denn jr werdet sie ergreifen. ⁶Sie aber lies sie auff das Dach steigen / vnd verdecket sie vnter die flachsstengel / den sie jr auff dem dach ausgebreitet hatte. ⁷Aber die Menner jagten jnen nach auff dem wege zum Jordan / bis an die Furt / vnd man schlos das thor zu / da die hin aus waren / die jnen nachjagten.

VND ehe denn die Menner sich schlaffen legten / steig sie zu jnen hin auff auff das Dach / ⁹vnd sprach zu jnen / Jch weis das der HERR euch das Land gegeben hat / Denn ein schrecken ist vber vns gefallen fur euch / vnd alle Einwoner des Lands sind fur ewr zukunfft feig worden. ¹⁰Denn wir haben || gehört / wie der HERR hat das wasser im Schilffmeer ausgetrocknet fur euch her / da jr aus Egypten zoget / Vnd was jr den zween Königen der Amoriter Sihon vnd Og / jenseid dem Jordan gethan habt / wie jr sie verbannet habt. ¹¹Vnd sint wir solchs gehöret haben / ist vnser hertz verzagt / vnd ist kein mut mehr in jemandis fur ewer zukunfft / Denn der HERR ewr Gott / ist ein Gott / beide oben im Himmel / vnd vnten auff Erden.

Ebr. 11.

|| 118 a

Exo. 14.

Num. 21.

¹²SO schweret mir nu bey dem HERRN / das / weil ich an euch barmhertzigkeit gethan habe / das jr auch an meines Vaters hause barmhertzigkeit thut / Vnd gebt mir ein gewis Zeichen ¹³das jr leben lasset meinen Vater / meine Mutter / meine Brüder vnd meine Schwester / vnd alles was sie haben / vnderretet vnser Seelen von dem tode. ¹⁴Die Menner sprachen zu jr / Thun wir nicht barmhertzigkeit vnd trew an dir / wenns vns der HERR das Land gibt / So sol vnser seele fur euch des tods sein / So fern du vnser Geschefft nicht verrhetest.

¹⁵DA lies sie die selben am seil durchs Fenster ernider / denn jr Haus war an der Stadmaure / vnd sie wonet auch auff der mauren. ¹⁶Vnd sie sprach

zu jnen Gehet auff das Gebirge / das euch nicht be-
gegen die euch nachjagen / vnd verberget euch da-
selbs drey tage / bis das die widerkomen / die euch
nachiagen / Darnach gehet ewre strasse.

DJe Menner aber sprachen zu jr / Wir wollen aber
des Eids los sein / den du von vns genommen
hast / ¹⁸Wenn wir komen ins Land / vnd du nicht
dis rote Seil in das fenster knüpfest / da mit du vns
ernider gelassen hast / vnd zu dir ins haus versam-
lest / deinen Vater / deine Mutter / deine Brüder
vnd deins Vaters gantzes haus. ¹⁹Vnd wer zur thür
deins hauses eraus gehet / des blut sey auff seim
heubt / vnd wir vnschuldig. Aber aller die in dei-
nem hause sind / so eine hand an sie gelegt wird /
So sol jr blut auff vnserm heubt sein. ²⁰Vnd so du
etwas von diesem vnsern Geschefft wirst nach-
sagen / so wollen wir des Eids los sein / den du von
vns genommen hast. ²¹Sie sprach / Es sey wie jr sagt /
vnd lies sie gehen / Vnd sie giengen hin / Vnd sie
knüpfft das rote Seil ins fenster.

SIE aber giengen hin vnd kamen auffs Gebirge /
vnd blieben drey tage daselbs / bis das die wider-
kamen / die jnen nachjagten / Denn sie hatten sie
gesucht auff allen strassen / vnd doch nicht funden.
²³Also kereten die zween Menner wider / vnd gieng-
gen vom Gebirge / vnd furen vber / vnd kamen zu
Josua dem son Nun / vnd erzeleten jm alles / wie
sie es funden hatten / ²⁴vnd sprachen zu Josua /
Der HERR hat vns alles Land in vnser hende ge-
geben / Auch so sind alle Einwoner des Landes
feig fur vns.

III.

VND JOSUA MACHT SICH FRÜE AUFF / VND SIE
zogen aus Sittim vnd kamen an den Jordan / er
vnd alle kinder Jsrael / vnd blieben daselbs vber
nacht / ehe sie hinüber zogen. ²Nach dreien tagen
aber giengen die Heubtleute durchs Lager / ³vnd
geboten dem volck / vnd sprachen / Wenn jr sehen
werdet die Lade des Bunds des HERRN ewrs Got-
tes / vnd die Priester aus den Leuiten sie tragen / So
zieheth aus von ewrem Ort / vnd folget jr nach.
⁴Doch das zwisschen euch vnd jr raum sey bey
zwey tausent ellen / Jr solt nicht zu jr nahen / auff
das jr wisset auff welchem wege jr gehen sollet /
Denn jr seid den weg vor hin nicht gegangen.

JOSUA
kompt mit dem
Volck an Jor-
dan etc.

VND Josua sprach zum volck / Heiliget euch / denn morgen wird der HERR ein Wunder vnter euch thun. ⁶Vnd zu den Priestern sprach er / Tragt die Lade des Bunds / vnd gehet fur dem volck her / Da trugen sie die Laden des Bunds / vnd giengen fur dem volck her. ⁷Vnd der HERR sprach zu Josua / Heute wil ich anfahren dich grös zu machen fur dem gantzen Jsrael / das sie wissen / wie ich mit Mose gewesen bin / also auch mit dir sey. ⁸Vnd du gebeut || den Priestern / die die Laden des Bunds tragen / vnd sprich / Wenn jr komet forn ins wasser des Jordans / so stehet stille. || 118b

⁹VND Josua sprach zu den kindern Jsrael / Erzu / vnd höret die wort des HERRN / ewrs Gottes. ¹⁰Vnd sprach / Dabey solt jr mercken / das ein lebendiger Gott vnter euch ist / vnd das er fur euch austreiben wird die Cananiter / Hethiter / Heuither / Pheresiter / Gergositer / Amoriter vnd Jebusiter.

¹¹Sihe / die Lade des Bunds des Herrschers vber alle Welt / wird fur euch hergehen in den Jordan.

¹²So nemet nu zwelff Menner aus den stemmen Jsrael / aus jglichem Stam einen. ¹³Wenn denn die fussolen der Priester / die des HERRN Laden / des Herrschers vber alle Welt / tragen / in des Jordans wasser sich lassen / So wird sich das wasser / das von oben erab fleusst / im Jordan abreissen / das vber einem hauffen stehen bleibe.

DA nu das volck auszog aus seinen Hütten / das sie vber den Jordan giengen / vnd die Priester die Laden des Bunds fur dem volck her trugen / ¹⁵vnd an den Jordan kamen / vnd jre füsse forn ins wasser tuncketen (Der Jordan aber war vol an allen

JSRAEL.
gehet durch
den Jordan etc.

Diese Geschichte bedeut / Das vns Christus / durch die Apostel furgetragen / im Euangelio leitet ins Himmelreich / durch den trocken Jordan / der doch dazu mal am füllesten war. Das ist / das Gesetz / das vns mit wercken engstet vnd treibt / höret auff durch das Euangelium / das vnser Gewissen frey / frölich vnd sicher fur jm sind / vnd allein Christo im glauben folgen.



seinen vfern / die gantzen zeit der erndten) ¹⁶Da
stund das wasser das von oben ernider kam / auff-
gericht vber einem hauffen / seer ferne von den
Leuten der Stad / die zur seiten Zarthan ligt / Aber
das wasser das zum Meer hinunter lieff zum Saltz-
meer / das nam abe vnd verflos / Also gieng das
volck hinüber gegen Jeriho / ¹⁷Vnd die Priester /
die die Laden des Bunds des HERRN trugen /
stunden also im trocken mitten im Jordan / Vnd
gantz Jsrael gieng trocken durch / bis das gantze
volck alles vber den Jordan kam.

III.

VND DER HERR SPRACH ZU JOSUA / ²NEMET
euch zwelff Menner / aus jglichem Stam einen /
³vnd gebietet jnen / vnd sprecht / Hebt auff aus
dem Jordan zwelff steine / von dem ort da die füsse
der Priester ^aalso stehen / vnd bringet sie mit euch
hinüber / das jr sie in der Herberge lasset / da jr
diese nacht herbergen werdet.

⁴DA rieff Josua zwelff Mennern / die vorordnet
waren von den kindern Jsrael / aus jglichem Stam
einen / ⁵vnd sprach zu jnen / Gehet hinüber fur die ||
Laden des HERRN ewrs Gottes mitten in den Jor-
dan / vnd hebe ein jglich er einen stein auff seine
achseln / nach der zal der Stemme der kinder
Jsrael / ⁶Das sie ein Zeichen seien vnter euch.
Wenn ewer Kinder hernach mals jre Veter fragen
werden / vnd sprechen / Was thun diese Steine da?
⁷Das jr denn jnen saget / Wie das wasser des Jor-
dans abgerissen sey fur der Lade des Bunds des
HERRN / da sie durch den Jordan gienge / Das
diese Steine den kindern Jsrael ein ewig Gedecht-
nis seien.

⁸DA thatten die kinder Jsrael wie jnen Josua ge-
boten hatte / vnd trugen zwelff Steine mitten aus
dem Jordan / wie der HERR zu Josua gesagt
hatte / nach der zal der Stemme der kinder Jsrael /
vnd brachten sie mit sich hinüber in die Herberge /
vnd liessen sie daselbs. ⁹Vnd Josua richtet zwelff
Steine auff mitten im Jordan / da die füsse der
Priester gestanden waren / die die Lade des Bunds
trugen / vnd sind noch daselbs bis auff diesen tag.
¹⁰Denn die Priester die die Lade trugen / stunden
mitten im Jordan / bis das alles ausgericht ward /
das der HERR Josua geboten hatte dem Volck zu

XII.
steine etc.

a
(Also)
Das ist / die
Priester / so die
Laden trugen /
stunden wie
sie geordnet
waren / vnd
theten nichts
anders.

|| 119a

sagen / wie denn Mose Josua geboten hatte. Vnd das volck eilete vnd gieng hinüber.

¹¹DA nu das volck gantz hinüber gegangen war / Da gieng die Lade des HERRN auch hinüber / vnd die Priester fur dem volck her. ¹²Vnd die Rubeniter vnd Gadditer / vnd der halbe stam Manasse giengen gerüestet fur den kindern Jsrael her / wie Mose zu jnen geredt hatte / ¹³bey vierzig tausent gerüester zum Heer / giengen fur dem HERRN zum streit auff das gefilde Jeriho. ¹⁴An dem tage machte der HERR Josua gros fur dem gantzen Jsrael / vnd furchten jn / wie sie Mose furchten / sein leben lang.

Num. 32.

VND der HERR sprach zu Josua / ¹⁶Gebeut den Priestern / die die Laden des Zeugnis tragen / das sie aus dem Jordan erauff steigen. ¹⁷Also gebot Josua den Priestern / vnd sprach / Steiget erauff aus dem Jordan. ¹⁸Vnd da die Priester / die die Lade des Bunds des HERRN trugen aus dem Jordan erauff stiegen / vnd mit jren fussolen auff's trocken tratten / kam das wasser des Jordans wider an seine stet / vnd flos wie vor hin an allen seinen vfern. ¹⁹Es war aber der zehende tag des ersten monden / da das volck aus dem Jordan erauff steig / vnd lagerten sich in Gilgal gegen dem Morgen der stad Jeriho.

Wasser des Jordans kompt wider an sein Ort.

Josua richtet. 12. steine auff zum ewigen gedechtnis etc.

²⁰VND die zwelff Steine / die sie aus dem Jordan genomen hatten / richtet Josua auff zu Gilgal / ²¹vnd sprach zu den kindern Jsrael / Wenn ewre Kinder hernach mals jre Veter fragen werden / vnd sagen / Was sollen diese steine? ²²So solt jrs jnen kund thun / vnd sagen / Jsrael gieng trocken durch den Jordan / ²³da der HERR ewr Gott / das wasser des Jordans vertrockete fur euch bis jr hinüber gienget. Gleich wie der HERR ewr Gott thet in dem Schilffmeer / das er fur vns vertrocknete / bis wir hin durch giengen / ²⁴Auff das alle Völcker auff Erden / die Hand des HERRN erkennen / wie mechtig sie ist / Das jr den HERRN ewrn Gott fürchtet allezeit.

Exo. 14.

V.

DA NU ALLE KÖNIGE DER AMORITER / DIE Jenseid des Jordans gegen Abend woneten / vnd alle Könige der Cananiter am Meer höreten / wie der HERR das wasser des Jordans hatte ausgetrocknet fur den kindern Jsrael / bis das sie hinüber

so in wüsten
geboren / wird
beschnitten etc.
Deut. 11.

gingen / verzagt jr hertz / vnd war kein mut mehr
in jnen für den kindern Jsrael.

ZV der zeit sprach der HERR zu Josua / Mache
dir ^asteinern Messer / vnd beschneit wider die
kinder Jsrael zum andern mal. ³Da macht jm Josua
steinern Messer / vnd beschneit die kinder Jsrael
auff dem hügel Araloth. ⁴Vnd das ist die sache
darumb Josua beschneit alles volck / das aus
Egypten || gezogen war / Mansbilde / Denn alle
Kriegsleute waren gestorben in der Wüsten auff
dem wege / da sie aus Egypten zogen / ⁵Denn
alles volck das auszoch war beschnitten. Aber alles
volck das in der Wüsten gebom war / auff dem
wege da sie aus Egypten zogen / das war nicht be-
schnitten. ⁶Denn die kinder Jsrael wandelten
vierzig jar in der Wüsten / bis das das gantze volck
der Kriegsmenner / die aus Egypten gezogen
waren / vmbkamen / Darumb das sie der stimme
des HERRN nicht gehorcht hatten / Wie denn der
HERR jnen geschworen hatte / Das sie das Land
nicht sehen solten / welchs der HERR jren Vetern
geschworen hatte / vns zu geben / ein Land da
milch vnd honig inne fleusst. ⁷Derselben Kinder /
die an jre stat waren auffkomen / beschneit Josua /
Denn sie hatten Vorhaut / vnd waren auff dem
wege nicht beschnitten. ⁸Vnd da das gantze volck
beschnitten war / blieben sie an jrem ort im Lager /
bis sie heil worden.

⁹VND der HERR sprach zu Josua / Heute hab
ich die schande Egypti von euch gewendet / Vnd
die selbe stet ward Gilgal genennet / bis auff diesen
tag.

VND als die kinder Jsrael also in Gilgal das Lager
hatten / hielten sie Passah / am vierzehenden
tage des monds am abend / auff dem gefilde Jeriho.
¹¹Vnd assen vom getreide des Lands / am andern
tag Passah / nemlich / vngeseurt Brot / vnd Sängen /
eben desselben tags. ¹²Vnd das Man höret auff des
andern tags / da sie des Lands getreide assen / das
die kinder Jsrael kein Man mehr hatten / Sondern
sie assen des Getreids vom lande Canaan / von dem
selben jar.

VND ES BEGAB SICH / DA JOSUA BEY JERIHO WAR /
das er seine augen auffhub vnd ward gewar /
das ein Man gegen jm stund / vnd hatte ein blos
Schwert in seiner hand / Vnd Josua gieng zu jm /
vnd sprach zu jm / Gehörstu vns an / oder vnser

a
(Steinern
messer)
Scharff als am
stein gewetzt /
Psa. 89.
Auertisti Pe-
tram gladij
eius / die
scherffe seines
schwerts / das
nicht schneit.

GILGAL.

PASSAH
gehalten.
(Sängen)
Versengete
ehren / tosta
spicas.
MAN höret auff.

JOSUA
erscheinet ein
Man etc.

ARALOTH

|| 119 b

Num. 14.

Feinde? ¹⁴Er sprach / Nein / sondern ich bin ein Fürst vber das Heer des HERRN / vnd bin jtz komen. Da fiel Josua auff sein angesicht zur erden / vnd betet an / vnd sprach zu jm / Was saget mein HERR seinem Knecht? ¹⁵Vnd der Fürst vber das Heer des HERRN sprach zu Josua / Zeuch deine schuch aus von deinen füßen / denn die stet / dar-auff du stehest ist heilig. Vnd Josua thet also.

VI.

JERIHO.

JERIHO ABER WAR VERSCHLOSSEN VND VERWARET fur den kindern Jsrael / das niemand aus oder einkomen kundte. ²Aber der HERR sprach zu Josua / Sihe da / Ich hab Jeriho sampt jrem Könige vnd Kriegsleuten in deine hand gegeben. ³Las alle Kriegsmenner rings vmb die Stad her gehen ein mal / vnd thu sechs tage also. ⁴Am siebenden tage aber / las die Priester sieben Posaunen des Halliars nemen / fur der Laden her / vnd gehet desselben siebenden tages / sieben mal vmb die Stad / vnd las die Priester die Posaunen blasen. ⁵Vnd wenn man das Halliars horn bleset vnd denet / das jr die Posaunen höret / So sol das gantze volck ein gros Feldgeschrey machen / So werden der Stadmauren vmbfallen / Vnd das volck sol hinein fallen / ein jglicher stracks fur sich.

DA rieß Josua der son Nun den Priestern / vnd sprach zu jnen / Traget die Lade des Bunds / vnd sieben Priester lasset sieben Halliars posaunen tragen fur der Lade des HERRN. ⁷Zum volck aber sprach er / Ziehet hin / vnd gehet vmb die stad / vnd wer gerüst ist / gehe fur der Laden des HERRN her. ⁸Da Josua solchs dem volck gesagt hatte / Trugen die sieben Priester sieben Halliars posaunen fur der Laden des HERRN her / vnd giengen vnd bliesen die Posaunen / vnd die Lade des Bunds des HERRN folgete jnen || nach / ⁹Vnd wer gerüst || 120a war gieng fur den Priestern her / die die Posaunen bliesen / vnd der Hauffe folgete der Laden nach / vnd blies Posaunen. ¹⁰Josua aber gebot dem volck / vnd sprach / Jr solt kein Feldgeschrey machen / noch ewr stimme hören lassen / noch ein wort aus ewrem mund geben / bis auff den tag wenn ich zu euch sagen werde / Macht ein Feldgeschrey / so macht denn ein Feldgeschrey.

¹¹ALso gieng die Lade des HERRN rings vmb die Stad ein mal / vnd kamen in das Lager / vnd

blieben drinnen. ¹²Denn Josua pflegte sich des morgens früe auff zu machen / vnd die Priester trugen die Lade des HERRN. ¹³So trugen die sieben Priester die sieben Halliars posaunen fur der Lade des HERRN her / vnd giengen vnd bliesen Posaunen / Vnd wer gerüst war / gieng fur jnen her / Vnd der Hauffe folget der Laden des HERRN / vnd blies Posaunen. ¹⁴Des andern tages giengen sie auch ein mal vmb die Stad / vnd kamen wider ins Lager / Also theten sie sechs tage.

AM siebenden tage aber / da die Morgenröte auffgieng / machten sie sich früe auff / vnd giengen nach der selben weise / sieben mal vmb die stad / das sie desselben einigen tags sieben mal vmb die Stad kamen. ¹⁶Vnd am siebenden mal / da die Priester die Posaunen bliesen / sprach Josua zum volck / Machet ein Feldgeschrey / Denn der HERR hat euch die Stad gegeben. ¹⁷Aber diese stad vnd alles was drinnen ist / sol dem HERRN verbannet sein / Alleine die Hure Rahab sol leben bleiben / vnd alle die mit jr im hause sind / Denn sie hat die Boten verborgen / die wir aussandten. ¹⁸Allein hütet euch fur dem Verbanten / das jr euch nicht verbannet / so jr des verbanten etwas nemet / vnd machet das Lager Jsrael verbannet / vnd bringts in vnglück. ¹⁹Aber alles Silber vnd Gold / sampt dem ehrnen vnd eisern Gerete / sol dem HERRN geheiliget sein / das zu des HERRN schatz kome.

²⁰DA machet das volck ein Feldgeschrey / vnd bliesen Posaunen / Denn als das volck den hal der Posaunen höret / macht es ein gros Feldgeschrey / Vnd die mauren fielen vmb / Vnd das volck ersteig

Josu. 2.



die Stad / ein jglicher stracks fur sich. Also gewon-
nen sie die Stad / ²¹vnd verbanten alles was in der
Stad war / mit der scherffe des schwerts / beide
Man vnd Weib / jung vnd alt / oxsen / schafe vnd
esel. ||

|| 120b

ABER JOSUA SPRACH ZU DEN ZWEEN MENNERN /
die das Land verkundschaft hatten / Gehet in
das haus der Huren / vnd füret das Weib von dan-
nen eraus mit allem das sie hat / wie jr geschworen
habt. ²³Da giengen die Jünglinge die Kundschaf-
fer hin ein / vnd füreten Rahab eraus / sampt jrem
Vater vnd Mutter / vnd Brüdern / alles was sie
hatte / vnd alle jr Geschlecht / vnd liessen sie haus-
sen ausser dem Lager Jsrael.

RAHAB.

JOSU. 2.

²⁴Aber die Stad verbranten sie mit fewr / vnd
alles was drinnen war / Allein das Silber vnd Gold /
vnd ehern vnd eisern Gerete theten sie zum Schatz
in das Haus des HERRN. ²⁵Rahab aber die Hure /
sampt dem hause jres Vaters / vnd alles was sie
hatte / lies Josua leben / Vnd sie wonet in Jsrael /
bis auff diesen tag / Darumb das sie die Boten ver-
borgten hatte / die Josua zu verkundschaften ge-
sand hatte gen Jeriho.

RAHAB.

ZV der zeit schwur Josua / vnd sprach / Verflucht
sey der Man fur dem HERRN / der diese stad
Jeriho auffrichtet vnd bawet. Wenn er jren Grund
legt / das koste jn seinen ersten Son / vnd wenn er
jr thor setzt / das koste jn seinen jüngsten Son.
²⁷Also war der HERR mit Josua / das man von jm
saget in allen Landen.

3. Reg. 16.

VII.

ABER DIE KINDER JSRAEL VERGRIFEN SICH AN
dem Verbanten / Denn Achan der son Charmi /
des sons Sabdi / des sons Serah / vom stam Juda /
nam des verbanten etwas / Da ergrimmet der zorn
des HERRN vber die kinder Jsrael.

ACHAN.

DA NU JOSUA MENNER AUSSAND VON JERIHO GEN
Ai / die bey BethAuen ligt / gegen dem morgen
fur BethEl / vnd sprach zu jnen / Gehet hin auff /
vnd verkundschaft das Land. Vnd da sie hin auff
gegangen waren / vnd Ai verkundschaft hatten /
³kamen sie wider zu Josua / vnd sprachen zu jm /
Las nicht das gantze volck hin auffziehen / Sondern
bey zwey oder drey tausent Man / das sie hinauff
ziehen / vnd schlagen Ai / das nicht das gantz volck
sich daselbs bemühe / Denn jr ist wenig.

AI.

⁴Also zogen hinauff des volcks bey drey tausent man / Vnd die flohen fur den Mennern zu Ai /
⁵Vnd die von Ai schlugen jr bey sechs vnd dreissig Man / vnd jagten sie fur dem thor bis gen Sabarim / vnd schlugen sie den weg erab / Da ward dem volck das hertz verzagt / vnd ward zu wasser.

Josua aber zureis seine Kleider / vnd fiel auff sein Angesicht zu erden / fur der Laden des HERRN / bis auff den abend / sampt den Eltesten Jsrael / vnd worffen staub auff jre heubter. ⁷Vnd Josua sprach / Ah HERR HERR / Warumb hastu dis volck vber den Jordan gefürt / das du vns in die hende der Amoriter gebest vns vmb zubringen? O das wir weren jenseid des Jordans blieben / wie wir angefangen hatten. ⁸Ah mein HERR / Was sol ich sagen / weil Jsrael seinen Feinden den rück keret? ⁹Wenn das die Cananiter vnd alle einwoner des Landes hören / So werden sie vns vmbgeben / vnd auch vnsern namen ausrotten von der Erden / Was wiltu denn bey deinem grossen Namen thun?

JOSUA
ist in engsten.

¹⁰DA sprach der HERR zu Josua / Stehe auff / Warumb ligstu also auff deinem angesicht? ¹¹Israel hat sich versündigtet / vnd haben meinen Bund vbergangen / den ich jnen geboten habe / Da zu haben sie des Verbanten genomen vnd gestolen vnd verleugnet / vnd vnter jre Gerete gelegt. ¹²Die kinder Jsrael mügen nicht stehen fur jren Feinden / sondern müssen jren Feinden den rücken keren / Denn sie sind im Bann / Jch werde fort nicht mit euch sein / wo jr nicht den Bann aus euch vertilget.

¹³STehe auff vnd heilige das volck / vnd sprich / Heiliget euch auff morgen / Denn also sagt der HERR der Gott Jsrael / Es ist ein Bann vnter dir Jsrael / Darumb kanstu nicht stehen fur deinen Feinden / bis das jr den Bann von euch thut. ¹⁴Vnd sollet euch früe erzu machen / ein Stam nach dem andern Vnd welchen stam der HERR treffen wird / der sol sich erzu machen / ein Geschlecht nach dem andern / Vnd welch Geschlecht der HERR treffen wird / das sol sich erzu machen / ein Haus nach dem andern / Vnd welch haus der HERR treffen wird / das sol sich erzu machen / ein Hauswirt nach dem andern. ¹⁵Vnd welcher erfunden wird im Bann / den sol man mit Fewr verbrennen mit allem das er hat / Darumb / das er den Bund des HERRN vberfahren / vnd eine torheit in Jsrael begangen hat.

121a

Achan
gesteiniget vnd
mit Fewr ver-
brennet.

DA macht sich Josua des morgens früe auff / vnd bracht Jsrael erzu / einen Stam nach dem andern / vnd ward getroffen der stam Juda. ¹⁷Vnd da er die Geschlecht in Juda erzu bracht ward getroffen das geschlecht der Serahiter. Vnd da er das geschlecht der Serahiter erzu bracht ein Hauswirt nach dem andern / ward Sabdi getroffen. ¹⁸Vnd da er sein Haus erzu bracht / ein Wirt nach dem andern / ward getroffen Achan dër son Charmi / des sons Sabdi / des sons Serah / aus dem stam Juda.

ACHAN.

¹⁹VND Josua sprach zu Achan / Mein son / gib dem HERRN dem Gott Jsrael die Ehre / vnd gib jm das Lob / vnd sage mir an / Was hastu gethan? vnd leugne mir nichts. ²⁰Da antwortet Achan Josua / vnd sprach / Warlich / ich hab mich versündigt an dem HERRN / dem Gott Jsrael / Also vnd also hab ich gethan. ²¹Jch sahe vnter dem Raub einen köstlichen Babylonischen Mantel / vnd zwey hundert sekel silbers / vnd eine güldene ^aZunge / funffzig sekel werd am gewichte / des gelüstet mich / vnd nam es / Vnd sihe / es ist verschorren in die erden / in meiner Hütten / vnd das Silber drunder.

a
Spangen / wie
ein Zunge
gestalt.

²²DA sandte Josua boten hin / die lieffen zur Hütten / vnd sihe / Es war verschorren in seiner hütten / vnd das silber drunder. ²³Vnd sie namens aus der hütten / vnd brachtens zu Josua vnd zu allen kindern Jsrael / vnd schuttens fur den HERRN. ²⁴Da nam Josua vnd das gantze Jsrael mit jm / Achan den son Serah / sampt dem Silber / Mantel / vnd gülden Zunge / seine Söne vnd Töch-



|| 121 b

ter / seine oxsen vnd esel vnd schafe / seine Hütten / vnd alles was er hatte / vnd füreten sie hin auff ins tal Achor. ²⁵Vnd Josua sprach / Weil du vns || betrübt hast / So betrübe dich der HERR an diesem tage / Vnd das gantze Jsrael steinigeten jn / vnd verbranten sie mit fewr. Vnd da sie sie gesteiniget hatten / ²⁶machten sie vber sie ein grossen Steinhauffen / der bleibt bis auff diesen tag. Also keret sich der HERR von dem grim seines zorns / Daher heisst der selb Ort / das tal Achor / bis auff diesen tag. TAL ACHOR.

VIII.

Josu. 6.

VND DER HERR SPRACH ZU JOSUA / FÜRCHTE dich nicht / vnd zage nicht / Nim mit dir alles Krieguolck / vnd mache dich auff / vnd zeuch hin auff gen Ai / Sihe da / Jch hab den König Ai / sampt seinem Volck in seiner stad vnd Land / in deine hende gegeben. ²Vnd solt mit Ai vnd jrem Könige thun / wie du mit Jeriho vnd jrem Könige gethan hast / On das jr jren Raub / jr vieh vnter euch teilen solt / Aber bestelle einen Hinderhalt hinder der Stad. Ai.

DA macht sich Josua auff vnd alles Krieguolck / hin auff zu ziehen gen Ai / Vnd Josua erwelet dreissig tausent streitbar Man / vnd sandte sie aus bey der nacht / ⁴vnd gebot jnen / vnd sprach. Sehet zu / Jr solt der Hinderhalt sein hinder der Stad / Macht euch aber nicht all zuferne von der stad / vnd seid alle sampt bereit / ⁵Jch aber vnd alles Volck das mit mir ist / wollen vns zu der stad machen. Vnd wenn sie vns entgegen eraus fahren / wie vor hin / So wollen wir fur jnen fliehen / ⁶das sie vns nachfolgen eraus / bis das wie sie eraus von der Stad reissen / Denn sie werden gedencken / wir fliehen fur jnen / wie vor hin. Vnd weil wir fur jnen fliehen / ⁷solt jr euch auffmachen aus dem Hinderhalt / vnd die Stad einnemen / Denn der HERR ewr Gott wird sie in ewer hende geben. ⁸Wenn jr aber die stad eingenomen habt / So steckt sie an mit fewr / vnd thut nach dem wort des HERRN / Sihe / ich habs euch geboten.

⁹Also sandte sie Josua hin / vnd sie giengen hin auff den Hinderhalt / vnd hielten zwischen BethEl vnd Ai / gegen abend werts an Ai. Josua aber bleib die nacht vnter dem volck / ¹⁰Vnd macht sich des morgens früe auff / vnd ordnet das Volck / vnd

zoch hin auff / mit den eltesten Jsrael / fur dem volck her gen Ai. ¹¹Vnd alles Kriegsuolck das bey jm war zoch hinauff / vnd tratten erzu / vnd kamen gegen die Stad / vnd lagerten sich gegen Mitternacht fur Ai / das nur ein tal war zwisschen jm vnd Ai. ¹²Er hatte aber bey funff tausent Man genomen / vnd auff den Hinderhalt gestellet zwisschen BethEl vnd Ai / gegen Abend werts der stad. ¹³Vnd sie stelleten das volck des gantzen Lagers / das gegen Mitternacht der stad war / das sein letztes reichert gegen den Abend der stad. Also gieng Josua hin in der selbigen nacht mitten in das Tal.

ALs aber der König zu Ai das sahe / Eileten sie / vnd machten sich früe auff / vnd die Menner der Stad eraus / Jsrael zubegegenen zum streit / mit alle seinem volck / an einen bestimpten ort fur dem gefilde / Denn er wuste nicht / das ein Hinderhalt auff jm war hinder der stad. ¹⁵Josua aber vnd gantzes Jsrael stelleten sich als würden sie geschlagen fur jnen / vnd flohen auff dem wege zur wüsten. ¹⁶Da schrey das ganze Volck in der Stad / das man jnen solt nachiagen. ¹⁷Vnd sie jagten auch Josua nach / vnd rissen sich von der Stad eraus / das nicht ein Man vberbleib in Ai vnd BethEl / der nicht ausgezogen were Jsrael nach zu jagen / vnd liessen die Stad offen stehen / das sie Jsrael nachiagten.

¹⁸DA sprach der HERR zu Josua / Recke aus die Lantzen in deiner hand gegen Ai / Denn ich wil sie in deine hand geben. Vnd da Josua die Lantzen in seiner hand gegen der Stad ausreckt / ¹⁹da brach der Hinderhalt auff eilend aus seinem Ort / vnd lieffen / nach dem er seine hand ausreckt / vnd kamen in die Stad vnd gewonnen sie / vnd eileten / vnd steckten sie mit fewr an. ²⁰Vnd die || Menner || 122 ii von Ai wandten sich / vnd sahen hinder sich / vnd sahen den rauch der stad auffgehen gen Himmel / vnd hatten nicht raum zu fliehen weder hin noch her / Vnd das volck das zur wüsten floch / keret sich vmb / jnen nach zu jagen.

²¹Denn da Josua vnd das gantz Jsrael sahe / das der Hinderhalt die stad gewonnen hatte / weil der stad rauch auffgieng / kereten sie widerumb / vnd schlugen die Menner von Ai. ²²Vnd die in der Stad kamen auch eraus jnen entgegen / das sie mitten vnter Jsrael kamen von dort her / vnd von hie her / vnd schlugen sie bis das niemand vnter jnen vberbleib / noch entrinnen kundte / ²³Vnd griffen den

König zu Ai lebendig vnd brachten jn zu Josua. ²⁴Vnd da Jsrael alle Einwoner zu Ai hatte erwürgt auff dem felde vnd in der wüsten / die jnen nachgeiagt hatten / vnd fielen alle durch die scherffe des Schwerts / bis das sie alle vmbkamen / Da keret sich gantz Jsrael zu Ai / vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts. ²⁵Vnd alle die des tages fielen beide Man vnd Weiber / der waren zwelff tausent / alles Leute von Ai.

²⁶Josua aber zoch nicht wider ab seine hand / damit er die Lantze ausreckt / bis das verbannet wurden alle einwoner Ai. ²⁷On das Vieh / vnd den Raub der stad teilete Jsrael aus vnter sich / nach dem wort des HERRN / das er Josua geboten hatte. ²⁸Vnd Josua brandte Ai aus / vnd macht einen hauffen daraus ewiglich / der noch heute da ligt. ²⁹Vnd lies den König zu Ai an einen Baum hengen / bis an den abend / Da aber die Sonne war vnter gegangen / gebot er das man seinen Leichnam vom baum thet / Vnd worffen jn vnter der stadthor vnd machten ein grossen Steinhauffen auff jn / der bis auff diesen tag da ist.

Deut. 21.

DA BAWETE JOSUA DEM HERRN DEM GOTT Jsrael einen Altar auff dem berge Ebal ³¹(wie Mose der knecht des HERRN geboten hatte den kindern Jsrael / Als geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose / Einen Altar von gantzen steinen / die mit keinem Eisen behawen waren) vnd opfferte dem HERRN drauff Brandopffer vnd Danckopffer. ³²Vnd schreib daselbs auff die Steine das ander Gesetz / das Mose den kindern Jsrael furgeschrieben hatte.

Deut. 27.
Exod. 20.

³³VND das gantze Jsrael mit seinen Eltesten vnd Amptleuten / vnd Richtern stunden zu beiden seiten der Laden / gegen den Priestern aus Leui / die die Lade des Bunds des HERRN trugen / die Frembdlingen so wol als die Einheimischen / Eine helfft neben dem berge Grisim / vnd die ander helfft neben dem berge Ebal / wie Mose der knecht des HERRN vorhin geboten hatte / zu segem das volck Jsrael. ³⁴Darnach lies er austruffen alle wort des Gesetzes vom Segen vnd Fluch / wie es geschrieben stehet im Gesetzbuch. ³⁵Es war kein wort das Mose geboten hatte / das Josua nicht hette lassen austruffen fur der gantzen gemeine Jsrael / vnd fur den Weibern vnd Kindern vnd Frembdlingen / die vnter jnen wandelten.

GRISIM.
EBAL.

Deut. 27.

IX.

DA NU DAS HÖRETEN ALLE KÖNIGE / DIE JENSEID
des Jordans waren auff den Gebirgen / vnd in
den Gründen / vnd an allen Anfurten des grossen
Meers / auch die neben dem berge Libanon waren /
nemlich / die Hethiter / Amoriter / Cananiter /
Pheresiter / Heuiter / vnd Jebusiter / ²samleten sie
sich eintrechtlich zu hauff / das sie wider Josua
vnd wider Jsrael stritten.

LIST DER
Gibeoniter.

GIBEONITER
begeren frieden
etc.

ABER DIE BÜRGER ZU GIBEON / DA SIE HÖRETEN
was Josua mit Jeriho vnd Ai gethan hatte / er-
dachten sie eine List ⁴Giengen hin / vnd schickten
eine Botschafft / vnd namen alte Secke auff jre Esel /
⁵vnd alte zurissen geflickte Weinschleuch / vnd
alte geflickte Schuch an jre füsse / vnd zogen alte
Kleider an / vnd alles Brot das sie mit sich namen /
war hart vnd schimlicht. ⁶Vnd giengen || zu Josua || ^{122 b}
ins Lager gen Gilgal / vnd sprachen zu jm vnd zum
gantzen Jsrael / Wir komen aus fernen landen / So
macht nu einen Bund mit vns. ⁷Da sprach das gantz
Jsrael zu dem Heuiter / Vielleicht möchtestu vnter
vns wonen werden / Wie künde ich denn einen
Bund mit dir machen.

⁸SJE aber sprachen zu Josua / Wir sind deine
Knechte. Josua sprach zu jnen / Wer seid jr / vnd
von wannen kompt jr? ⁹Sie sprachen / Deine
Knechte sind aus seer fernen Landen komen /
vmb des Namens willen des HERRN deines Got-
tes. Denn wir haben sein gerücht gehört / vnd alles
was er in Egypten gethan hat / ¹⁰vnd alles was er
den zweien Königen der Amoriter jenseid dem Jor-
dan gethan hat / Sihon dem Könige zu Hesbon / vnd ^{Num. 21.}
Og dem könige zu Basan / der zu Astharoth wonet.
¹¹Darumb sprachen vnsere Eltesten vnd alle Ein-
woner vnsers Lands / Nemet Speise mit euch auff
die Reise / vnd gehet hin jnen entgegen / vnd
sprecht zu jnen / Wir sind ewre Knechte / So macht
nu einen Bund mit vns. ¹²Dis vnser Brot / das wir
aus vnsern Heusern zu vnser speise namen war noch
frisch / da wir auszogen zu euch / Nu aber sihe /
ist es hart vnd schimlicht. ¹³Vnd diese Wein-
schleuche fülleten wir new / vnd sihe / sie sind zu
rissen / Vnd diese vnser Kleider vnd Schuch sind
alt worden / vber der seer langen Reise. ¹⁴Da
namen die Heubtleute jre speise an / vnd fragten
den Mund des HERRN nicht. ¹⁵Vnd Josua macht

frieden mit jnen / vnd richtet einen Bund mit jnen auff / das sie leben bleiben solten / Vnd die Obersten der gemeine schwuren jnen.

Aber vber drey tage / nach dem sie mit jnen ein Bund gemacht hatten / kam es fur sie / das jene nahe bey jnen waren / vnd würden vnter jnen wonen. ¹⁷Denn da die kinder Jsrael fort zogen / kamen sie des dritten tags zu jren Stedten / die hieszen Gibeon / Caphira / Beeroth / vnd Kiriath Jeirim. ¹⁸Vnd schlugen sie nicht / darumb / das jnen die Obersten der gemeine geschworen hatten bey dem HERRN / dem Gott Jsrael.

DA aber die gantze gemeine wider die Obersten murret / ¹⁹sprachen alle Obersten der gantzen gemeine / Wir haben jnen geschworen bey dem HERRN dem Gott Jsrael / darumb können wir sie nicht antasten. ²⁰Aber das wollen wir thun / Lasst sie leben / das nicht ein zorn vber vns kome / vmb des Eides willen den wir jnen gethan haben. ²¹Vnd die Obersten sprachen zu jnen / Lasst sie leben das sie Holtzhawer vnd Wassertreger seien der gantzen Gemeine / wie jnen die Obersten gesagt haben.

DA rieff jnen Josua vnd redet mit jnen / vnd sprach / Warumb habt jr vns betrogen / vnd gesagt / Jr seid seer ferne von vns / So jr doch vnter vns wonet? ²³Darumb solt jr verflucht sein / das vnter euch nicht auffhören / Knechte die holtz hawen vnd wasser tragen zum Hause meines Gottes. ²⁴Sie antworten Josua / vnd sprachen / Es ist deinen knechten angesagt / das der HERR dein Gott / Mose seinem Knecht geboten habe / das er euch das gantze Land geben / vnd fur euch her alle Einwoner des Landes vertilgen wolle / Da furchten wir vnsers Lebens fur euch seer / vnd haben solchs gethan. ²⁵Nu aber sihe / wir sind in deinen henden / Was dich gut vnd recht dünckt vns zu thun / das thu.

²⁶VND er thet jnen also / vnd errettet sie von der kinder Jsrael hand / das sie sie nicht erwürgeten. ²⁷Also macht sie Josua desselben tags zu Holtzhewern vnd Wassertregern der Gemeine / vnd zum Altar des HERRN / bis auff diesen tag / an dem Ort / den er erwelen würde.

X.

DA ABER ADONI ZEDEK DER KÖNIG ZU JERUSALEM höret / das Josua Ai gewonnen vnd sie verbannet hatte / vnd Ai sampt jrem Könige gethan hatte / gleich wie er Jeriho vnd jrem Könige gethan

ADONIZEDEK.

GIBEON.

hatte / Vnd das die zu Gibeon friede mit Jsrael gemacht hatten / vnd || vnter sie komen waren / || 123a
 2furchten sie sich seer (Denn Gibeon war eine grosse stad / wie ein königliche Stad / vnd grösser denn Ai / vnd alle jre Bürger streitbar) 3Sandte er zu Hoham dem könige zu Hebron / vnd zu Piream dem könige zu Jarmuth / vnd zu Japhia dem könige zu Lachis / vnd zu Debir dem könige zu Eglon / vnd lies jnen sagen / 4Kompt erauff zu mir vnd helfft mir / das wir Gibeon schlagen / Denn sie hat mit Josua vnd den kindern Jsrael frieden gemacht.

5DA kamen zu hauff vnd zogen hinauff die fünff Könige der Amoriter / der könig zu Jerusalem / der könig zu Hebron / der könig zu Jarmuth / der könig zu Lachis / der könig zu Eglon / mit alle jrem Heerlager / vnd belegten Gibeon vnd stritten wider sie.

Aber die zu Gibeon sandten zu Josua ins Lager Agen Gilgal / vnd liessen jm sagen / Zeuch deine hand nicht abe von deinen Knechten / Kom zu vns erauff eilend / rette vnd hilff vns / Denn es haben sich wider vns zusammen geschlagen alle Könige der Amoriter / die auff dem Gebirge wonen.

Josua zoch hinauff von Gilgal / vnd alles Kriegs-juolck mit jm / vnd alle streitbar Menner. 8Vnd der HERR sprach zu Josua / FÜRCHT DICH NICHT FÜR JNEN / DENN JCH HABE SIE IN DEINE HENDE GEGEBEN / NIEMAND VNTER JNEN WIRD FÜR DIR STEHEN KÖNNEN. 9Also kam Josua plötzlich vber sie / Denn die gantze nacht zoch er erauff von Gilgal. 10Aber der HERR schreckt sie fur Jsrael / das sie eine grosse Schlacht schlugen zu Gibeon / vnd jagten jnen nach den weg hinan zu BethHoron / vnd schlugen sie bis gen Aseka vnd Makeda.

11VND da sie fur Jsrael flohen den weg erab zu BethHoron / lies der HERR einen grossen Hagel vom Himmel auff sie fallen bis gen Aseka / das sie storben / Vnd viel mehr storben jr von dem Hagel / denn die kinder Jsrael mit dem schwert erwürgeten.

DA redet Josua mit dem HERRN des tags / da der HERR die Amoriter vbergab fur den kindern Jsrael / vnd sprach fur gegenwertigem Jsrael Sonne stehe stille zu Gibeon / vnd Mond im tal Aialon. 13Da stund die Sonne vnd der Mond stille / Eccl. 46.
 bis das sich das volck an seinen Feinden rechte. Jst dis nicht geschrieben im buch des Fromen?

JOSUA

rettet die

Gibeoniter /

vnd schlegt

5. Könige.

Grosser Hagel.

SONNE

stehet stille.

Jesa. 38.

Also stund die Sonne mitten am Himel / vnd verzog vnter zugehen einen gantzen tag. ¹⁴Vnd war kein tag diesem gleich weder zuuor noch darnach / da der HERR der stimme eines Mans gehorchet / Denn der HERR streit fur Jsrael.

Josua aber zoch wider ins Lager gen Gilgal / vnd das gantz Jsrael mit jm. ¹⁶Aber diese fünff Könige waren geflohen / vnd hatten sich versteckt in die Höle zu Makeda. ¹⁷Da ward Josua angesagt / Wir haben die fünff Könige gefunden verborgen in der Höle zu Makeda. ¹⁸Josua sprach / So waltzet grosse Steine fur das loch der Höle / vnd bestellet Menner da fur die jr hütten. ¹⁹Jr aber stehet nicht stille / sondern jaget ewern Feinden nach / vnd schlahet jre hindersten / vnd lasst sie nicht in jre Stedte komen / Denn der HERR ewr Gott hat sie in ewr hende gegeben. ²⁰Vnd da Josua vnd die kinder Jsrael volendet hatten diese seer grosse Schlacht an jnen / vnd gar geschlagen / Was vberbleib von jnen / das kam in die festen Stedte.

Also kam alles volck wider ins Lager zu Josua gen Makeda mit friede / vnd thurft niemand fur den kindern Jsrael seine zungen regen. ²²Josua aber sprach / Macht auff das loch der Höle / vnd bringet erfür die fünff Könige zu mir. ²³Sie theten also vnd brachten die fünff Könige zu jm aus der Höle / den könig zu Jerusalem / den könig zu Hebron / den könig zu Jarmuth / den könig zu Lachis / den könig zu Eglon.

²⁴DA aber die fünff Könige zu jm eraus bracht waren / rieß Josua dem gantzen Jsrael / vnd sprach zu den Obersten des Kriegsuoelcks die mit jm zogen || Kompt erzu / vnd trettet diesen Königen mit füssen auff die Helse. Vnd sie kamen erzu / vnd tratten mit füssen auff jre Helse. ²⁵Vnd Josua sprach zu jnen / Fürchtet euch nicht / vnd erschreckt nicht / seid getrost vnd vnuerzagt / Denn also wird der HERR allen ewern Feinden thun / wider die jr streitet.

²⁶VND Josua schlug sie darnach / vnd tödtet sie / vnd hieng sie auff fünff Bewme / Vnd sie hiengen an den bewmen bis zu abend. ²⁷Da aber die Sonne war vntergangen / gebot er / das man sie von den bewmen neme vnd würffe sie in die Höle / darinnen sie sich verkrochen hatten / Vnd legten grosse steine fur der Höle loch / die sind noch da auff diesen tag.

|| 123 b



MAKEDA.

Desselben tags gewan Josua auch Makeda / vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts / Dazu jren König / vnd verbannet sie / vnd alle Seelen die drinnen waren / vnd lies niemand vberbleiben. Vnd thet dem Könige zu Makeda / wie er dem Könige zu Jeriho gethan hatte.

LIBNA.

²⁹DA zoch Josua vnd das gantze Jsrael mit jm von Makeda gen Libna / vnd streit wider sie. ³⁰Vnd der HERR gab dieselbige auch in die hand Jsrael / mit jrem Könige / Vnd er schlug sie mit der scherffe des schwerts / vnd alle Seelen die drinnen waren / vnd lies niemand drinnen vberbleiben. Vnd thet jrem Könige / wie er dem Könige zu Jeriho gethan hatte.

LACHIS.

³¹DArnach zoch Josua vnd das gantz Jsrael mit jm von Libna gen Lachis vnd belegten vnd bestritten sie. ³²Vnd der HERR gab Lachis auch in die hende Jsrael / das sie sie des andern tags gewonnen / Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts / vnd alle Seelen die drinnen waren / aller ding / wie er Libna gethan hatte. ³³Zu derselbigen zeit zoch Horam der könig zu Geser hin auff Lachis zu helfen / Aber Josua schlug jn mit alle seinem Volck / bis das niemand drinnen vberbleib.

HORAM.

EGLON.

³⁴VND Josua zoch von Lachis sampt dem gantzen Jsrael gen Eglon vnd belegt vnd bestreit sie / ³⁵vnd gewan sie desselbigen tags / vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts / vnd verbannet alle Seelen die drinnen waren / desselben tags / aller ding / wie er Lachis gethan hatte.

HEBRON.

³⁶DArnach zoch Josua hinauff sampt dem gantzen Jsrael von Eglon gen Hebron / vnd bestreit sie

|| 124a

³⁷vnd gewan sie / Vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts / vnd jren König / mit allen jren Stedten / vnd alle Seelen die drinnen || waren / vnd lies niemand vberbleiben / Aller ding / wie er Eglon gethan hatte / vnd verbannet sie vnd alle Seelen die drinnen waren.

³⁸DA keret Josua widerumb sampt dem gantzen Jsrael gen Debir / vnd bestreit sie / ³⁹vnd gewan sie / sampt jrem Könige / vnd alle jre Stedte. Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts / vnd verbanneten alle Seelen die drinnen waren / vnd lies niemand vberbleiben. Wie er Hebron gethan hatte / so thet er auch Debir / vnd jrem Könige / vnd wie er Libna vnd jrem Könige gethan hatte.

DEBIR.

ALso schlug Josua alles Land auff dem Gebirge / vnd gegen Mittag / vnd in den Gründen / vnd an den Bechen / mit allen jren Königen / vnd lies niemand vberbleiben / vnd verbannet alles was odem hatte / wie der HERR der Gott Jsrael geboten hatte. ⁴¹Vnd schlug sie von Kades Barnea an / bis gen Gasa / vnd das gantze land Gosen / bis gen Gibeon / ⁴²vnd gewan alle diese Könige mit jrem Lande / auff ein mal / Denn der HERR der Gott Jsrael streit fur Jsrael. ⁴³Vnd Josua zoch wider ins Lager gen Gilgal / mit dem gantzen Jsrael.

XI.

DA ABER JABIN DER KÖNIG ZU HAZOR SOLCHS Höret / sandte er zu Jobab dem könige zu Madon / vnd zum könige zu Simron / vnd zum könig zu Achsaph / ²vnd zu den Königen / die gegen mitternacht auff dem Gebirge / vnd auff dem Gefilde gegen mittag Cinneroth / vnd in den Gründen / vnd in NaphothDor am meer / woneten / ³Die Cananiter gegen dem morgen vnd abend / die Amoriter / Hethiter / Pheresiter / vnd Jebusiter / auff dem Gebirge / dazu die Heuiter vnten am berge Hermon im lande Mizpa. ⁴Diese zogen aus mit alle jrem Heer / ein gros Volck so viel als des sands am Meer / vnd seer viel Ros vnd Wagen. ⁵Alle diese Könige versamleten sich / vnd kamen vnd lagerten sich zuhauffe / an das wasser Merom / zu streiten mit Jsrael.

VND der HERR sprach zu Josua / Fürchte dich nicht fur jnen / Denn morgen vmb diese zeit wil ich sie alle erschlagen geben / fur den kindern Jsrael / jre Rosse soltu verlemen / vnd jre Wagen

mit fewr verbrennen. ⁷Vnd Josua kam plötzlich vber sie / vnd alles Kriegsuolck mit jm am wasser Merom / vnd vberfielen sie. ⁸Vnd der HERR gab sie in die hende Jsrael / vnd schlugen sie vnd jagten sie bis gen grossen Zidon / vnd bis an die Warmwasser / vnd bis an die breite zu Mizpe gegen dem morgen / vnd schlugen sie / bis das niemand vnter jnen vberbleib.

DA thet jnen Josua / wie der HERR jm gesagt hatte / vnd verlemet jre Rosse / vnd verbrant jre wagen. ¹⁰Vnd keret vmb zu derselbigen zeit / vnd gewan Hazor / vnd schlug jren König mit dem schwert (Denn Hazor war vorhin die Heubstad aller dieser Königreich) ¹¹vnd schlugen alle Seelen / die drinnen waren / mit der scherffe des schwerts / vnd verbanten sie / vnd lies nichts vberbleiben / das den odem hatte / vnd verbrant Hazor mit fewr. ¹²Dazu alle Stedte dieser könige gewan Josua mit jren Königen / vnd schlug sie mit der scherffe des schwerts / vnd verbannet sie / Wie Mose der knecht des HERRN geboten hatte.

¹³Doch verbranten die kinder Jsrael keine Stedte die auff Hügeln stunden / sondern Hazor alleine verbrante Josua. ¹⁴Vnd allen Raub dieser Stedte vnd das Vieh theilten die kinder Jsrael vnter sich / Aber alle Menschen schlugen sie mit der scherffe des schwerts / bis sie die vertilgeten / vnd liessen nichts vberbleiben / das den odem hatte / ¹⁵Wie der HERR Mose seinem knecht / vnd Mose Josua geboten hatte / So thet Josua / das nicht feilet an allem das der HERR Mose geboten hatte. ||

Deut. 7.

|| 124b

ALso nam Josua alle dis Land ein auff dem Gebirge / vnd alles was gegen Mittag ligt / vnd alles land Gosen / vnd die gründe vnd felder / vnd das gebirge Jsrael mit seinen gründen / ¹⁷von dem gebirge an / das das Land hin auff gen Seir scheidet / bis gen BaalGad / in der breite des berges Libanon vnten am berge Hermon / Alle jre Könige gewan er / vnd schlug sie / vnd tödtet sie. ¹⁸Er streit aber eine lange zeit mit diesen Königen.

¹⁹ES war aber keine Stad / die sich mit frieden ergebe den kindern Jsrael (ausgenommen die Heuiter / die zu Gibeon woneten) sondern sie gewonnen sie alle mit streit. ²⁰Vnd das geschach also von dem HERRN / das jr hertz verstockt würde / mit streit zu begegnen den kindern Jsrael / Auff das sie verbannet würden / vnd jnen keine gnade widerfüre /

Josua. 9.

HAZOR.

sondern vertilget würden / wie der HERR Mose geboten hatte.

ZV der zeit kam Josua vnd rottet aus die Enakim von dem Gebirge / von Hebron / von Debir / von Anab / von allem gebirge Juda / vnd von allem gebirge Jsrael / vnd verbannet sie mit jren Stedten. ²²Vnd lies keinen Enakim vberbleiben im Lande der kinder Jsrael / on zu Gasa / zu Gath / zu Asdod / da blieben jr vber.

²³ALso nam Josua alles Land ein / aller ding / wie der HERR zu Mose geredt hatte / vnd gab sie Jsrael zum Erbe / einem jglichen Stam sein teil / Vnd das Land höret auff zu kriegen.

XII.

DJS SIND DIE KÖNIGE DES LANDES / DIE ^aDIE KINDER Jsrael schlugen / vnd namen ir Land ein / jenseid des Jordans / gegen der Sonnen auffgang / von dem wasser bey Arnon an / bis an den berg Hermon / vnd das gantze gefilde gegen dem morgen. ²Sihon der könig der Amoriter / der zu Hesbon wonet / vnd herrschet von Aroer an die am vfer ligt des wassers bey Arnon / vnd mitten im wasser vnd vber das halbe Gilead / bis an das wasser Jabok / der die grentze ist der kinder Ammon / ³vnd vber das gefilde / bis an das meer Cinneroth gegen morgen / vnd bis an das meer im gefilde / nemlich / das Saltzmeer gegen morgen / des weggen Beth Jesimoth / vnd von mittag vnten an den Bechen des gebirges Pisga.

⁴DAzu die grentze des königes Og zu Basan / der noch von den Risen vbrig war / vnd wonete zu Astaroth vnd Edrei / ⁵vnd herrschete vber den berg Hermon / vber Salcha / vnd vber gantz Basan / bis an die grentze Gesuri vnd Maachati / vnd des halben Gilead / welchs die grentze war Sihon des königes zu Hesbon. ⁶Mose der knecht des HERRN vnd die kinder Jsrael schlugen sie / Vnd Mose der knecht des HERRN gab sie einzunemen den Rubenitern / Gadditern / vnd dem halben stam Manasse.

DJs sind die Könige des Lands die Josua schlug / vnd die kinder Jsrael / disseid des Jordans gegen dem abend / von BaalGad an / auff der breite des berges Libanon / bis an den Berg / der das Land hin auff gen Seir scheidet vnd das Josua den stemmen Jsrael einzunemen gab / Eim jglichen sein

a
Alij
Die Josua
schlugen

SIHON.

OG.

XXXI.
Könige ge-
schlagen von
Josua.

Num. 21.

Gen. 32.

Teil / ⁸was auff den gebirgen / gründen / gefilden / an bechen / in der wüsten vnd gegen mittag war / die Hethiter / Amoriter / Cananiter / Pheresiter / Heuiter vnd Jebusiter.

⁹Der könig zu Jeriho / der könig zu Ai / die zur seiten an BethEl ligt / ¹⁰der könig zu Jerusalem / der könig zu Hebron / ¹¹der könig zu Jarmuth / der könig zu Lachis / ¹²der könig zu Eglon / der könig zu Geser / ¹³der könig zu Debir / der könig zu Geder / ¹⁴der könig zu Harma / der könig zu Arad / ¹⁵der könig zu Libna / der könig zu Adullam / ¹⁶der könig zu Makeda / der könig zu BethEl / ¹⁷der könig zu Thapuah / der könig zu Hopher / ¹⁸der könig zu Aphek / der könig || zu || 125 a Lasaron / ¹⁹der könig zu Madon / der könig zu Hazor / ²⁰der könig zu Simron-Meron / der könig zu Achsaph / ²¹der könig zu Thaenach / der könig zu Megiddo / ²²der könig zu Kedes / der könig zu Jakneam am Charmel / ²³der könig zu NaphotDor / der könig der Heiden zu Gilgal / ²⁴der könig zu Tirza / Das sind ein vnd dreissig köninge.

XIII.

DA NU JOSUA ALT WAR VND WOLBETAGET / sprach der HERR zu jm / Du bist alt worden vnd wolbetaget / vnd des Lands ist noch fast viel vbrig einzunemen / ²nemlich / das gantze Galilea der Philister / vnd gantz Gessuri / ³von Sihor an / der fur Egypten fleust bis an die grentze Ekron gegen mitternacht / die den Cananitern zugerechnet wird / fünff Herrn der Philister / nemlich / der Gasiter / der Asdoditer / der Askloniter / der Gethiter / der Ekroniter vnd die Auiter. ⁴Von mittag an aber ist das gantz Land der Cananiter / vnd Meara der Zidonier bis gen Aphek / bis an die grentze der Amoriter. ⁵Da zu das Land der Gibliler / vnd der gantze Libanon / gegen der Sonnen auffgang / von BaalGad an / vnter dem berge Hermon / bis man kompt gen Hamath. ⁶Alle die auff dem Gebirge wonen / von Libanon an / bis an die Warmewasser / vnd alle Zidonier / Jch wil sie vertreiben fur den kindern Jsrael / Losse nu drumb sie aus zuteilen vnter Jsrael / wie ich dir geboten habe. **S**O teile nu dis Land zum Erbe vnter die neun Stemme / vnd vnter den halben stam Manasse. ⁸Denn die Rubeniter vnd Gadditer haben mit dem andern halben Manasse jr Erbteil empfangen / das

Num. 32.
Deut. 3.
Josu. 1. 18.

Sihon.

jnen Mose gab jenseid dem Jordan gegen dem auffgang / wie jnen dasselb Mose der knecht des HERRN gegeben hat / ⁹von Aroer an / die am vfer des wassers bey Arnon ligt / vnd von der Stad mitten im wasser / vnd alle gegend Medba bis gen Dibon. ¹⁰Vnd alle stedte Sihon des königes der Amoriter / der zu Hesbon sas / bis an die grentze der kinder Ammon. ¹¹Dazu Gilead vnd die grentze an Gessuri vnd Maachathi vnd den gantzen berg Hermon / vnd das gantze Basan / bis gen Salcha. ¹²Das gantze Reich Og zu Basan / der zu Astharoth vnd Edrej sas / welcher noch ein vberiger war von den Risen / Mose aber schlug sie vnd vertreib sie.

OG.

¹³DJe kinder Jsrael vertrieben aber die zu Gessur vnd zu Maachath nicht sondern es wonet beide Gessur vnd Maachath vnter den kindern Jsrael / bis auff diesen tag. ¹⁴Aber dem stam der Leuiten gab er kein Erbteil / Denn das Opfer des HERRN des Gottes Jsrael ist jr Erbteil / wie er jnen geredt hat.

Num. 18.

ERBTEIL
der kinder
Ruben.

ALso gab Mose dem stam der kinder Ruben nach jren Geschlechten / ¹⁶Das jre Grentze waren / von Aroet die am vfer des wassers bey Arnon ligt / vnd die Stad mitten im wasser / mit allem eben felde / bis gen Medba. ¹⁷Hesbon vnd alle jre Stedte die im eben felde ligen / Dibon / BamothBaal / vnd BethBaalMeon. ¹⁸Jahza / Kedemoth / Mephaath. ¹⁹Kiriathaim / Sibma / ZerethSahar / auff dem gebirge im tal ²⁰BethPeor / die Beche am Pisga / vnd BethJesimoth / ²¹vnd alle Stedte auff der eben. Vnd das gantze Reich Sihon des königs der Amoriter / der zu Hesbon sass / den Mose schlug / sampt den Fürsten Midian / Eui / Rekem / Zur / Hur / vnd Reba / die gewaltigen des königes Sihon / die im Lande woneten. ²²Dazu

Num. 31.

BILEAM.

Bileam den son Beor / den Weissager erwürgeten die kinder Jsrael mit dem schwert / sampt den erschlagenen. ²³Vnd die grentze der kinder Ruben war der Jordan. Das ist das Erbteil der kinder Ruben vnter jren Geschlechten / Stedten vnd Dörffern.

GAD.

DEM stam der kinder Gad vnter jren Geschlechten gab Mose ²⁵das jre Grentze waren Jaeser vnd alle Stedte in Gilead / vnd das halbe Land der kinder Ammon / bis gen Aroer / welche ligt fur Rabbah. ²⁶Vnd von Hesbon bis gen RamathMizpe vnd Betonim / vnd von Mahanaim bis an die

grentze || Debir. ²⁷Jm tal aber Betharam / Beth-
Nimra / Sucoth vnd Zaphon / die vbrig war von
dem Reich Sihon des königes zu Hesbon / das der
Jordan die grentze war / bis ans ende des meers
Cinnereth / disseid des Jordans gegen dem auff-
gang. ²⁸Das ist das Erbteil der kinder Gad in jren
Geschlechten / Stedten vnd Dörffern.

MANASSE

DEm halben stam der kinder Manasse nach jren
Geschlechten gab Mose / ³⁰das jr Grentze
waren von Mahanaim an / das gantze Basan / das
gantze Reich Og des königes zu Basan / vnd alle
fleckten Jair die in Basan ligen / nemlich sechzig
Stedte. ³¹Vnd das halbe Gilead / Astharoth / Edrei /
die stedte des königreichs Ogs zu Basan / gab er
den kindern Machir des sons Manasse das ist / der
helfft der kinder Machir nach jren Geschlechten.

³²DAS ist / das Mose ausgeteilet hat in dem ge-
filde Moab jenseid des Jordans fur Jeriho / gegen
dem auffgang. ³³Aber dem stam Leui gab Mose
kein Erbteil / Denn der HERR der Gott Jsrael ist
jr Erbteil / wie er jnen geredt hat.

XIII.

DJS IST ABER / DAS DIE KINDER JSRAEL EINGE-
nomen haben im lande Canaan / das vnter sie
ausgeteilet haben / der Priester Eleasar vnd Josua
der son Nun / vnd die übersten Veter vnter den
Stemmen der kinder Jsrael / ²Sie teilten es aber
durchs Los vnter sie / wie der HERR durch Mose
gebotten hatte zu geben den zehendhalben Stem-
men. ³Denn den zweien vnd dem halben Stam /
hatte Mose ertheil gegeben jenseid dem Jordan /
Den Leuiten aber hatte er kein Erbteil vnter jnen
gegeben / ⁴Denn der kinder Joseph worden zween
stemme / Manasse vnd Ephraim / Darumb gaben
sie den Leuiten kein teil im lande / sondern Stedte /
drinnen zu wonen / vnd Vorstedte fur jr vieh vnd
habe. ⁵Wie der HERR Mose gebotten hatte / So
theten die kinder Jsrael / vnd teilten das Land.

CALEBS
Erbteil.

DA tratten erzu die kinder Juda zu Josua zu Gil-
gal / vnd Caleb der son Jephunne der Kenisi-
ter sprach zu jm / Du weissest / was der HERR zu
Mose dem man Gottes sagete von meinen vnd dein-
nen wegen in KadesBarnea. ⁷Jch war vierzig jar
alt / das mich Mose der knecht des HERRN aus-
sandte von KadesBarnea / das Land zuerkund-
schaffen / vnd ich jm widersagt / nach meinem ge-

Num. 14.

wissen. ⁸Aber meine Brüder / die mit mir hinauff
gegangen waren / machten dem Volck das hertz
verzagt / Jch aber folgete dem HERRN meinem
Gott trewlich. ⁹Da schwur Mose desselben tages /
vnd sprach / Das Land / darauff du mit deinem fuss
getreten hast / sol dein vnd deiner kinder Ertheil
sein ewiglich / Darumb das du dem HERRN mei-
nem Gott trewlich gefolget hast.

Eccl. 46.

¹⁰VND nu sihe / der HERR hat mich leben las-
sen / wie er geredt hat. Es sind nu fünff vnd vierzig
jar / das der HERR solchs zu Mose sagt / die Jsrael
in der wüsten gewandelt hat / Vnd nu sihe / Jch
bin heute fünff vnd achzig jar alt / ¹¹vnd bin noch
heutes tages so starck / als ich war des tages / da
mich Mose aussandte / Wie meine krafft war dazu-
mal / Also ist sie auch jtz zu streiten / vnd aus vnd
ein zugehen. ¹²So gib mir nu dis Gebirge / dauon
der HERR geredt hat an jenem tage / denn du hast
gehört am selben tage / Denn es wonen die Enakim
droben / vnd sind grosse vnd feste Stedte / Ob der
HERR mit mir sein wolt / das ich sie vertriebe /
wie der HERR geredt hat.

Josua. 21.

¹³DA segenet jn Josua / vnd gab also Hebron
Caleb dem son Jephunne zum Ertheil. ¹⁴Daher
ward Hebron Calebs / des sons Jephunne des Ke-
nisiters ertheil / bis auff diesen tag / darumb / das
er dem HERRN dem Gott Jsrael trewlich gefolget
hatte. ¹⁵Aber Hebron hies vorzeiten ^aKiriathArba /
der ein grosser Mensch war vnter den Enakim /
Vnd das Land hatte auffgehört mit kriegem. ||

|| 126a

^a Von solchem
Arba heisst
die Stad
KiriathArba /
das ist /
Arbastad Wie
wir Deud-
schen sagen /
Karlstad /
Arnstad etc.
ERBTEIL
des stams Juda.

XV.

Num. 34.

DAS LOS DES STAMS DER KINDER JUDA VNTER
Jren Geschlechthen / war die grentze Edom an
der wüsten Zin / die gegen mittag stösst an der
ecken der mittags Lender / ²Das jr mittags grentze
waren von der ecken an dem Saltzmeer / das ist /
von der zungen die gegen mittag werts gehet /
³Vnd kompt hinaus von dannen hinauff zu Akra-
bim / vnd gehet durch Zin / vnd gehet aber hinauff
von mittag werts gegen KadesBarnea / vnd gehet
durch Hezron / vnd gehet hinauff gen Adar vnd
lencket sich vmb Karkaa / ⁴vnd gehet durch Az-
mon / vnd kompt hinaus an den bach Egypti / das
das ende der grentze das Meer wird / Das sey ewr
grentze gegen Mittag.

⁵ABer die Morgen grentze ist von dem Saltzmeer an / bis an des Jordans ende.

DJE grentze gegen Mitternacht ist von der zungen des Meers die am ort des Jordans ist / ⁶vnd gehet erauff gen BethHagla / vnd zeucht sich von mitternacht werts gen BethAraba / vnd kompt erauff zum stein Bohens des sons Ruben. ⁷Vnd gehet erauff gen Debir vom tal Achor / vnd von dem mitternachts ort / der gegen Gilgal sihet / welche ligt gegen vber zu Adumim hinauff / die vom mittag werts am wasser ligt / Darnach gehet sie zu dem wasser EnSemes / vnd kompt hinaus zum brun Rogel. ⁸Darnach gehet sie erauff zum tal des sons Hinnam / an der seiten her des Jebusiters / der von mittag werts wonet / das ist Jerusalem / vnd kompt erauff auff die spitze des berges / der fur dem tal Hinnam ligt von abend werts / welcher stösst an die ecke des tals Raphaim gegen mitternacht zu. ⁹Darnach kompt sie von desselben berges spitzen zu dem wasser brun Nephthoah / vnd kompt eraus zu den stedten des gebirges Ephron / vnd neiget sich gen Baala / das ist KiriathJearim. ¹⁰Vnd lencket sich erumb von Baala gegen dem abend zum gebirge Seir / vnd gehet an der seiten her des gebirges Jearim von mitternacht werts / das ist Chessalon / vnd kompt erab gen BethSemes / vnd gehet durch Thimna / ¹¹Vnd bricht eraus an der seiten Ekron her gegen mitternacht werts / vnd zeucht sich gen Sichron / vnd gehet vber den berg Baala / vnd kompt eraus gen Jabneel / das jr letzts ist das Meer.

¹²DJE grentze aber gegen Abend ist das grosse Meer / Das ist die grentze der kinder Juda vmbher in jren Geschlechten.

CALEBS
Erbteil.

CAleb aber dem son Jephunne ward sein Teil gegeben vnter den kindern Juda / nach dem der HERR Josua befalh / nemlich / die KiriathArba / des vaters Enak / das ist Hebron. ¹⁴Vnd Caleb vertreib von dannen die drey söne Enak / Sesai / Ahiman / vnd Thalmai / geboren von Enak. ¹⁵Vnd zoch von dannen hinauff zu den einwonern Debir / Debir aber hies vorzeiten KiriathSepher. ¹⁶Vnd Caleb sprach / Wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet / dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben. ¹⁷Da gewan sie Athniel der son Kenas des Bruders Caleb / Vnd er gab jm seine tochter Achsa zum weibe.

Jud. 1.

ACHSA.

¹⁸VND es begab sich da sie einzoch / ward jr geraten einen Acker zu foddern von jrem Vater / vnd sie fiel vom Esel. Da sprach Caleb zu jr / Was ist dir?
¹⁹Sie sprach / Gib mir einen Segen / denn du hast mir ein mittags Land gegeben / Gib mir auch Wasserquelle / Da gab er jr quelle oben vnd vnten.
²⁰Dis ist das Erbteil des stams der kinder Juda vnter jren Geschlechten.

VNND die stedte des stams der kinder Juda / von einer ecken zu der andern / an der grentze der Edomiter gegen mittag / waren diese / Kapzeel / Eder / Jagur / ²²Kina / Dimona / AdAda / ²³Kedes / Hazor / Jthnan / ²⁴Siph / Telem / Bealoth / ²⁵HazorHadata / Kiriioth Hezron / das ist / Hazor.
²⁶Amam / Sema / Molada / ²⁷HazarGadda / Hesinon / BethPalet / ²⁸HazarSual / BeerSeba / Bis-
|| 126b || iothJa / ²⁹Baela / Jijm / Azem / ³⁰Eldolad / Chesil / Harma / ³¹Ziklag / Madmanna / SanSanna / ³²Lebaoth / Silhim / Ain / Rimon / Das sind neun vnd zwenzig Stedte vnd jre dörffer.

³³JN den Gründen aber war / Esthaol / Zarea / Asna / ³⁴Sanoah / EnGanim Thapuah / Enam / ³⁵Jarmuth / Adullam / Socho / Aseka / ³⁶Saeraim / Adithaim Gedera / Giderothaim / Das sind vierzehnen Stedte vnd jre dörffer.

³⁷ZEnan / Hadasa / MigdalGad / ³⁸Dilean / Mizpe / Jakthiel / ³⁹Lachis / Bazekath / Eglon / ⁴⁰Chabon / Lahmam / Cithlis / ⁴¹Gederoth / BethDagon / Naema / Makeda / Das sind sechzehnen Stedte vnd jre dörffer.

⁴²LJbna / Ether / Asan / ⁴³Jephthah / Asna / Nezib / ⁴⁴Regila / Achsib / Maresa / Das sind neun stedte vnd jre dörffer. ⁴⁵Ekron mit jren töchtern vnd dörffern. ⁴⁶Von Ekron vnd ans Meer / alles was an Asdod langet vnd jre dörffer. ⁴⁷Asdod mit jren töchtern vnd dörffern. Gasa mir jren töchtern vnd dörffern / bis an das wasser Egypti / vnd das grosse meer ist seine grentze.

⁴⁸AVff dem Gebirge aber war Samir / Jathir / Socho / ⁴⁹Danna / KiriathSanna / das ist Debir / ⁵⁰Anab / Esthemo / Anim / ⁵¹Gosen / Holon / Gilo / Das sind eilff Stedte vnd jre dörffer.

⁵²ARab / Duma / Esean / ⁵³Janum / BethThapuah / Apheka / ⁵⁴Humta / KiriathArba / das ist / Hebron / Zior / Das sind neun stedte vnd jre dörffer.
⁵⁵Maon / Carmel / Siph / Juta / ⁵⁶Jesreel / Jakdeam / Sanoah / ⁵⁷Kain / Gibea / Thimna / Das sind

Ertheil
der kinder
Joseph etc.

Das Buch

C. XV. XVI.

zehen stedte vnd jre dörffer. ⁵⁸Halhul / Bethzur / Gedor / ⁵⁹Maarath / BethAnoth / Elthekon / Das sind sechs Stedte vnd jre dörffer ⁶⁰KiriathBaal das ist KiriathJearim / Harabba / zwo Stedte vnd jre dörffer.

⁶¹JN der wüsten aber war BethAraba / Middin / Sechacha / ⁶²Nibsan vnd die Saltzstad / vnd Engeddi / Das sind sechs Stedte vnd jre dörffer.

JEBUSITER.

⁶³DJe Jebusiter aber woneten zu Jerusalem / vnd die kinder Juda kundten sie nicht vertreiben / ^aAlso blieben die Jebusiter mit den kindern Juda zu Jerusalem bis auff diesen tag.

a
DAUID
hats ernach ver-
trieben.
z. Sam. 5.

z. Reg. 5.

XVI.

ERBTEIL
der kinder
Joseph

VND DAS LOS FIEL DEN KINDERN JOSEPH VOM Jordan gegen Jeriho / bis zum wasser bey Jeriho vom auffgang werts / vnd die wüsten die er auffgehet von Jeriho durch das gebirge BethEl ²vnd kompt von BethEl eraus gen Lus / vnd gehet durch die grentze ArchiAtharoth / ³Vnd zeucht sich ernider gegen abend werts zu der grentze Japhleti / bis an die grentze des nidern BethHoron / vnd bis gen Gaser / vnd das ende ist am meer / ⁴Das haben zum Ertheil genomen die kinder Joseph / Manasse vnd Ephraim.

ERBTEIL
der kinder
Ephraim etc.

⁵DJE grentze der kinder Ephraim vnter jren Geschlechten jres Erbtheils von auffgang werts / war AtarothAdar bis gen öbern BethHoron / ⁶vnd gehet aus gegen abend bey Michmethath / die gegen mitternacht ligt / daselbs lenckt sie sich erumb gegen dem auffgang der stad ThaenathSilo / vnd gehet dadurch vom auffgang werts gen Janoha. ⁷Vnd kompt erab von Janoha gen Ataroth vnd Naaratha / vnd stösset an Jeriho / vnd gehet aus am Jordan. ⁸Von Thapuah gehet sie gegen abend werts gen Nahalkana / vnd jr ende ist am Meer.

DAS ist das Ertheil des Stams der kinder Ephraim vnter jren Geschlechten. ⁹Vnd alle Grenzstedte / sampt jren dörffern der kinder Ephraim / waren gemenget vnter dem Erbtheil der kinder Manasse. ¹⁰Vnd sie vertrieben die Cananiter nicht / die zu Gaser woneten / Also blieben die Cananiter vnter Ephraim / bis auff diesen tag / vnd wurden zinsbar.

CANANITER.

|| 127a
Num. 26.

VND DAS LOS FIEL DEM STAM MANASSE / DENN
er ist Josephs erster Son / vnd fiel auff Machir
den ersten son Manasse den vater Gilead / Denn er
war ein streitbar Man / darumb ward jm Gilead
vnd Basan. ²Den andern kindern aber Manasse
vnter jren Geschlechten fiel es auch / nemlich den
kindern Abieser / den kindern Helek / den kindern
Asriel / den kindern Sechem / den kindern Hepher /
vnd den kindern Semida / Das sind die kinder Ma-
nasse des sons Joseph / Mansbilder vnter jren Ge-
schlechten.

Num. 27. 36.

³Aber Zelaphehad der son Hepher / des sons
Gilead / des sons Machir / des sons Manasse / hatte
keine Söne / sondern Töchter / vnd jr namen sind
diese / Mahala / Noa / Hagla / Milca / Tirza. ⁴Vnd
tratten fur den Priester Eleasar vnd fur Josua den
son Nun / vnd fur die Obersten / vnd sprachen /
Der HERR hat Mose geboten / das er vns sol Erb-
teil geben vnter vnsern Brüdern. Vnd man gab
jnen Erbteil vnter den brüdern jres Vaters / nach
dem befehl des HERRN.

ZELAPHEHAD.

⁵ES fielen aber auff Manasse zehen schnüre ausser
dem lande Gilead vnd Basan / das jenseid dem Jor-
dan ligt. ⁶Denn die Töchter Manasse namen Erb-
teil vnter seinen Sönen / vnd das land Gilead ward
den andern kindern Manasse.

⁷VND die grentze Manasse war von Asser an
gen Michmethath / die fur Sechem ligt / vnd langet
zur rechten an die von EnThapuah / ⁸Denn das
land Thapuah ward Manasse / vnd ist die grentze
Manasse an die kinder Ephraim. ⁹Darnach kompt
sie erab gen Nahalkana / gegen Mittag werts / zun
Bachstedten / die Ephraims sind vnter den stedten
Manasse. Aber von Mitternacht ist die grentze Ma-
nasse am bach / vnd endet sich am Meer / ¹⁰Dem
Ephraim gegen mittag / vnd dem Manasse gegen
mitternacht / vnd das Meer ist seine grentze / Vnd
sol stossen an Asser von mitternacht / vnd an Jsa-
schar von morgen.

¹¹SO hatte nu Manasse vnter Jsaschar vnd Asser /
BethSean vnd jre töchter / Jeblaam vnd jre töch-
ter / vnd die zu Dor vnd jre töchter / vnd die zu
EnDor vnd jre töchter / vnd die zu Taanach vnd
jre töchter / vnd die zu Megiddo vnd jre töchter /
vnd das dritte teil Napheth. ¹²Vnd die kinder Ma-

CANANITER.

nasse kundten diese Stedte nicht einnemen / sondern die Cananiter fiengen an zu wonen in dem selbigen Lande. ¹³Da aber die kinder Jsrael mechtig worden / machten sie die Cananiter zinsbar / vnd vertrieben sie nicht.

DA redeten die kinder Joseph mit Josua / vnd sprachen / Warumb hastu mir nur ein Los vnd eine schnur des Erbteils gegeben? vnd ich bin doch ein gros Volck / wie mich der HERR so gesegnet hat? ¹⁵Da sprach Josua zu jnen / Weil du ein gros Volck bist / so gehe hinauff in den wald / vnd hawe vmb daselbs im Lande der Pheresiter vnd Risen / weil dir das gebirge Ephraim zu enge ist.

¹⁶DA sprachen die kinder Joseph / Das Gebirge werden wir nicht erlangen / Denn es sind eisern Wagen bey allen Cananitern / die im tal des Landes wonen / bey welchen ligt BethSean vnd jre tochter / vnd Jesreel im tal. ¹⁷Josua sprach zum hause Joseph / zu Ephraim vnd Manasse / Du bist ein gros Volck / vnd weil du so gros bist / mustu nicht ein Los haben / ¹⁸sondern das Gebirge sol dein sein / da der wald ist / den hawe vmb / So wird er deines Los ende sein / wenn du die Cananiter vertreibst / die eisern Wagen haben / vnd mechtig sind.

XVIII.

HÜTTEN
des Stiffts
auffgericht
zu Silo.

VND ES VERSAMLET SICH DIE GANTZE GEMEINE der kinder Jsrael gen Silo / vnd richten daselbs auff die Hütten des Stiffts / vnd das Land war jnen vnterworffen. ²Vnd waren noch sieben Stemme der kinder Jsrael / denen sie jr Erbteil nicht ausgeteilet hatten. || ³Vnd Josua sprach zu den kindern Jsrael / Wie lange seid jr so lass das jr nicht hingehet das Land ein zu nemen / das euch der HERR ewr Gott gegeben hat? ⁴Schafft euch aus jglichem stam drey Menner / das ich sie sende / vnd sie sich auffmachen / vnd durchs Land gehen / vnd beschreibens nach jren Erbteilen / vnd kómen zu mir. || 127 b

⁵TEilet das Land in sieben teil / Juda sol bleiben auff seiner grentze von mittag her / vnd das haus Joseph sol bleiben auff seiner grentze von mitternacht her. ⁶Jr aber beschreibet das Land der sieben Teil / vnd bringet sie zu mir hie her / So wil ich euch das Los werffen fur dem HERRN vnserm Gott. ⁷Denn die Leuiten haben kein Teil vnter euch / Sondern das Priesterthum des HERRN ist jr Erbteil. Gad aber vnd Ruben / vnd der halbe

Num. 3.
Deut. 18.

stam Manasse / haben jr Teil genomen jenseid dem Jordan / gegen dem morgen / das jnen Mose der knecht des HERRN gegeben hat.

DA machten sich die Menner auff / das sie hin giengen / Vnd Josua gebot jnen / das sie hin wolten gehen das Land zu beschreiben / vnd sprach / Gehet hin vnd durchwandelt das Land / vnd beschreibet es / Vnd kompt wider zu mir / das ich euch hie das Los werffe fur dem HERRN zu Silo. ⁹Also giengen die Menner hin / vnd durchzogen das Land / vnd beschriebens auff einen Briue / nach den stedten / in sieben Teil / vnd kamen zu Josua ins Lager gen Silo. ¹⁰Da warff Josua das Los vber sie zu Silo fur dem HERRN / vnd teilet daselbs das Land aus vnter die kinder Jsrael / einem jglichen sein Teil.

VND das Los des stams der kinder Ben Jamin fiel nach jren Geschlechten / vnd die grentze jres Los gieng aus zwisschen den kindern Juda vnd den kindern Joseph. ¹²Vnd jre Grentze war an der ecken gegen mitternacht vom Jordan an / vnd gehet erauff an der seiten Jeriho / von mitternacht werts / vnd kompt auffs Gebirge gegen abend werts / vnd gehet aus an der wüsten BethAauen. ¹³Vnd gehet von dannen gen Lus / an der seiten her an Lus gegen mittag werts / das ist / Bethel / vnd kompt hin ab gen AtarothAdar an dem berge / der vom mittag ligt an dem nidern BethHoron. ¹⁴Darnach neiget sie sich vnd lencket sich vmb zur ecken des abends gegen mittag von dem berge / der fur BethHoron gegen mittag werts ligt / vnd endet sich an KiriathBaal / das ist KiriathJearim / die stad der kinder Juda / Das ist die ecke gegen abend.

ERBTEIL
der kinder
Ben Jamin.

¹⁵ABer die ecke gegen mittag ist von KiriathJearim an / vnd gehet aus gegen abend / vnd kompt hin aus zum Wasserbrunnen Nephthoah. ¹⁶Vnd gehet erab an des berges ande / der fur dem tal des sons Hinnam ligt / welchs im grunde Raphaim gegen mitternacht ligt / vnd gehet erab durchs tal Hinnam / an der seiten der Jebusiter am mittage / vnd kompt hinab zum brun Rogel / ¹⁷Vnd zeucht sich von mitternacht werts / vnd kompt hinaus gen EnSemes / vnd kompt hinaus zu den hauffen die gegen Adumim hin auff ligen / vnd kompt erab zum stein Bohens des sons Ruben. ¹⁸Vnd gehet zur seiten hin neben dem gefilde / das gegen mitternacht ligt / vnd kompt hinab auffs gefilde. ¹⁹Vnd

gehet an der seiten BethHagla / die gegen mitternacht ligt / vnd ist sein ende an der zunge des Saltzmeers / gegen mitternacht an dem ort des Jordans gegen mittag / Das ist die mittags grentze.

²⁰ABer die ecke gegen morgen sol der Jordan enden / Das ist das Erbteil der Kinder BenJamin in jren grentzen vmbher / vnter jren Geschlechten.

DJe Stedte aber des stams der kinder BenJamin vnter jren Geschlechten sind diese / Jeriho / BethHagla / EmekKeziz / ²²BethAraba / Zemaraim / BethEl / ²³Auim / Hapara / Ophra / ²⁴CapharAmonai / Aphni / Gaba / Das sind zwelff Stedte vnd jre Dörffer. ²⁵Gibeon / Rama / Beeroth / ²⁶Mizpe / Caphira / Moza / ²⁷Rekem / Jerpeel / Thareala / ²⁸Zela / Eleph / vnd die Jebusiter / das ist Jerusalem / Gibeath / Kiriath / vierzehnen Stedte vnd jre Dörffer / Das ist das Erbteil der kinder BenJamin in jren Geschlechten. ||

|| 128 a

XIX.

ERBTEIL
der kinder
Simeon.

DAR NACH FIEL DAS ANDER LOS DES STAMS DER kinder Simeon / nach jren Geschlechten / vnd jr Erbteil war vnter dem ertheil der kinder Juda. ²Vnd es ward jnen zum Erbteil / BeerSeba / Seba / Molada / ³HazarSual / Bala / Azem / ⁴ElTholad / Bethul / Harma / ⁵Ziklag / BethMarcaboth / HazarSussa / ⁶BethLebaoth / Saruhen / Das sind dreyzehnen Stedte vnd jre dörffer. ⁷Ain / Rimon / Ether / Asan / Das sind vier Stedte vnd jre dörffer. ⁸Dazu alle dörffer / die vmb diese Stedte ligen / bis gen BaalathBeerRamath gegen mittag. Das ist das ertheil des stams der kinder Simeon in jren Geschlechten / ⁹Denn der kinder Simeon ertheil ist vnter der schnur / der kinder Juda / Weil das ertheil der kinder Juda jnen zu gros war / darumb erbeten die kinder Simeon vnter jrem Erbteil.

ERBTEIL
der kinder
Sebulon.

DAS dritte Los fiel auff die kinder Sebulon nach jren Geschlechten / Vnd die grentze jres ertheils war bis gen Sarid / ¹¹Vnd gehet hinauff zum Abend werts / gen Mareala / vnd stösset an Dabath / vnd stösset an den bach der fur Jakneam fleusst. ¹²Vnd wendet sich von Sarid gegen der Sonnen auffgang / bis an die grentze CislothThabor / vnd kompt hinaus gen Dabrath / vnd langet hinauff gen Japhia. ¹³Vnd von dannen gehet sie gegen dem auffgang durch Giitha / Hopher / Jtha /

Kazin / vnd kompt hinaus gen Rimon Mithoar vnd Nea. ¹⁴Vnd lencket sich rumb von mitternacht gen Nathon / vnd endet sich im tal JaphthahEl / ¹⁵Katath / Nahalal / Simron / Jedeala vnd Bethlehem / Das sind zwelff Stedte vnd jre dörffer. ¹⁶Das ist das Erbteil der kinder Sebulon in jren Geschlechten / das sind jre Stedte vnd dörffer.

DAS vierde Los fiel auff die kinder Jsaschar / nach jren Geschlechten / ¹⁸Vnd jre grentze war / Jesreel / Chesulloth / Sunem / ¹⁹Hapharaim / Sion / Anaharath / ²⁰Rabith / Kiseon / Abez / ²¹Remeth / EnGannem / Enhada / BethPazez. ²²Vnd stösset an Thabor / Sahazima / BethSemes / vnd jr ende ist am Jordan / Sechzehen Stedte vnd jre dörffer. ²³Das ist das Erbteil des stams der kinder Jsaschar in jren Geschlechten / Stedten vnd dörffern.

ERBTEIL
der kinder
Jsaschar.

DAS fünffte Los fiel auff den stam der kinder Asser / nach jren Geschlechten / ²⁵Vnd jre grentze war Helkath / Hali / Beten / Achsaph / ²⁶Alamelech / Ameid / Miseal. Vnd stösset an den Carmel am Meer / vnd an SihorIibnath / ²⁷vnd wendet sich gegen der Sonnen auffgang / gen BethDagon / vnd stösset an Sebulon / vnd an das tal JephthahEl an die mitternacht / BethEmek / Negiel / vnd kompt hinaus zu Cabul zur lincken / ²⁹Ebron / Rebob / Hamon / Kana / bis an gros Zidon. ³⁰Vnd wendet sich gen Rama / bis zu der festen Stad Zor / Vnd wendet sich gen Hossa / vnd endet sich am Meer / der schnur nach gen Achsib / ³¹Vma / Aphek / Rehob / Zwo vnd zwenzig Stedte vnd jre dörffer. Das ist das ertheil des stams der kinder Asser in jren Geschlechten / Stedten vnd dörffern.

ERBTEIL
der kinder
Asser.

DAS sechste Los fiel auff die kinder Naphthali / in jren Geschlechten / ³³Vnd jre grentze waren von Heleph / Elon / durch Zaenannim / Adami-Nekeb / JabneEl / bis gen Lakum / vnd endet sich am Jordan. ³⁴Vnd wendet sich zum abend gen AsnothThabor / vnd kompt von dannen hinaus gen Hukok / Vnd stösset an Sebulon gegen Mittag / vnd an Asser gegen Abend / vnd an Juda am Jordan gegen der Sonnen auffgang / ³⁵Vnd hat feste stedte / Zidim / Zer / Hamath / Rakath / Chinna-reth / ³⁶Adama / Rama / Hazor / ³⁷Kedes / Edrei / EnHazor / ³⁸Jereon / MigdalEl / Harem / Beth-Anath / BethSames / Neunzehen Stedte vnd jre dörffer. ³⁹Das ist das Erbteil des Stams der kinder

ERBTEIL
der kinder
Naphthali.

Naphthali / in jren Geschlechten / Stedten vnd
dörffern. ||

|| 128b

DAS siebende Los fiel auff den stam der kinder
Dan / nach jren Geschlechten / ⁴¹Vnd die
grentze jrs ertheils waren / Zarea / Esthaol / Jrsa-
mes / ⁴²Saelabin / Aialon / Jethla / ⁴³Elon / Thim-
natha / Ekron / ⁴⁴Eltheke / Gibethon / Baalath /
⁴⁵Jehud / BneBarak / GathRimon / ⁴⁶MeJarkon /
Rakon / mit den grentzen neben Japho / ⁴⁷Vnd
an denselben endet sich die grentze der kinder Dan.
Vnd die kinder Dan zogen hinauff vnd stritten wi-
der Lesem / vnd gewonnen vnd schlugen sie mit
der scherffe des Schwerts / vnd namen sie ein / vnd
woneten drinnen / vnd nenneten sie Dan / nach
jres Vaters namen. ⁴⁸Das ist das Erbteil des stams
der kinder Dan / in jren Geschlechten / Stedten vnd
dörffern.

LESEM.

JOSUA
Erbteil.

VND da sie das Land gar ausgeteilet hatten mit
seinen Grentzen / gaben die kinder Jsrael Josua
dem son Nun ein Erbteil vnter jnen / ⁵⁰vnd gaben
jm nach dem befelch des HERRN die Stad / die er
foddert / nemlich ThimnathSerah / auff dem ge-
birge Ephraim. Da bawete er die Stad / vnd wonet
drinnen.

⁵¹DAS sind die Erbteil / die Eleasar der Priester /
vnd Josua der son Nun / vnd die Obersten der
veter vnter den Geschlechten / durchs Los den kin-
dern Jsrael austeilten zu Silo fur dem HERRN /
fur der thür der Hütten des Stifts / vnd volendeten
also das austeilen des Lands.

XX.

FREYSTEDTE.

VND DER HERR REDET MIT JOSUA / VNDSPRACH /
²Sage den kindern Jsrael / Gebt vnter euch Frey-
stedte / dauon ich durch Mose euch gesagt habe /
³Dahin fliehen möge ein Todschleger / der eine
Seele vnuersehens vnd vnwissend schlegt / das sie
vnter euch frey seien fur dem Blutrecher. ⁴Vnd
der da fleucht zu der Stedte eine / sol stehen aussen
fur der Stadthor / vnd fur den Eltesten der stad
seine sache ansagen / So sollen sie jn zu sich in die
stad nemen / vnd jm raum geben / das er bey jnen
wone.

Num. 35.
Deut. 19.

⁵VND wenn der Blutrecher jm nachiaget / Sollen
sie den Todschleger nicht in seine hende vberge-
ben / weil er vnwissend seinen Nehesten geschla-
gen hat / vnd ist jm zuuor nicht feind gewesen.

⁶So sol er in der Stad wonen / bis das er stehe fur der Gemeine fur gericht / bis das der Hohepriester sterbe / der zur selben zeit sein wird / Als denn sol der Todschleger wider komen in seine Stad / vnd in sein Haus / zur stad / dauon er geflohen ist.

DA heiligeten sie Kedes in Galilea auff dem gebirge Naphthali / vnd Sechem auff dem gebirge Ephraim / vnd KiriathArba / das ist Hebron / auff dem gebirge Juda. ⁸Vnd jenseid des Jordans da Jeriho ligt gegen dem auffgang / gaben sie Bezer in der wüsten auff der ebene aus dem stam Ruben / vnd Ramoth in Gilead aus dem stam Gad / vnd Golan in Basan aus dem stam Manasse. ⁹Das waren die Stedte bestimpt allen kindern Jsrael / vnd den Fremdlingen die vnter jnen woneten / das dahin fliehe / wer eine Seele vnuersehens schlegt / Das er nicht sterbe durch den Blutrecher / bis das er fur der Gemeine gestanden sey.

XXI.

DA TRATTEN ERZU DIE ÖBERSTEN VETER VNTER den Leuiten / zu dem Priester Eleasar vnd Josua dem son Nun / vnd zu den obersten Vetern vnter den Stimmen der kinder Jsrael / ²vnd redten mit jnen zu Silo im lande Canaan / vnd sprachen. Der HERR hat geboten durch Mose / das man vns Stedte geben solle zu wonen / vnd derselben Vorstedte zu vnserm vieh. ³Da gaben die kinder Jsrael den Leuiten von jren Erbteilen / nach dem befelch des HERRN / diese Stedte vnd jre Vorstedte. ||

⁴VND das Los fiel auff das geschlechte der Kahathiter / vnd wurden den kindern Aaron des Priesters aus den Leuiten / durchs Los dreizehen Stedte / von dem stam Juda / von dem stam Simeon / vnd von dem stam BenJamin. ⁵Den andern kindern aber Kahath desselben Geschlechts / wurden durchs Los zehen Stedte von dem stam Ephraim / von dem stam Dan / vnd von dem halben stam Manasse.

KAHATH.

⁶ABER den kindern Gerson desselben Geschlechts / wurden durchs Los dreizehen Stedte / von dem stam Jsaschar / von dem stam Asser / vnd von dem stam Naphthali / vnd von dem halben stam Manasse zu Basan.

GERSON.

⁷DEN kindern Merari / jrs Geschlechts / wurden zwelff Stedte / von dem stam Ruben / von dem stam Gad / vnd von dem stam Sebulon.

MERARI.

Num. 35.

| 129a

ALso gaben die kinder Jsrael den Leuiten durchs
Los diese Stedte vnd jre Vorstedte / wie der
HERR durch Mose geboten hatte. ⁹Von dem
stam der kinder Juda / vnd von dem stam der kin-
der Simeon / gaben sie diese Stedte / die sie mit
jren namen nenneten / ¹⁰den kindern Aaron des
geschlechts der Kahathiter / aus den kindern Leui /
denn das erste Los war jr. ¹¹So gaben sie jnen nu
KiriathArba / die des vaters Enak war / das ist
Hebron auff dem gebirge Juda / vnd jre Vorstedte
vmb sie her. ¹²Aber den acker der Stad vnd jr
dörffer gaben sie Caleb dem son Jephunne / zu
seinem Erbe. Josu. 14. 15.

¹³ALso gaben sie den kindern Aaron des Prie-
sters / die Freistad / der Todschleger / Hebron vnd
jre vorstedte / Libna vnd jre vorstedte / ¹⁴Jathir
vnd jr vorstedte / Esthmoa vnd jr vorstedte /
¹⁵Holon vnd jr vorstedte / Debir vnd jr vorstedte /
¹⁶Ain vnd jr vorstedt / Juta vnd jr vorstedte /
BethSemes vnd jr vorstedte / Neun Stedte von
diesen zween Stammen. ¹⁷Von dem stam BenJa-
min aber gaben sie vier Stedte / Gibeon vnd jr vor-
stedte / Geba vnd jr vorstedte / ¹⁸Anathoth vnd
jr vorstedte / Almon vnd jr vorstedte. ¹⁹Das alle
Stedte der kinder Aaron des Priesters / waren drei-
zehen mit jren vorstedten.

KAHATH.

²⁰Den Geschlechten aber der andern kindern
Kahath den Leuiten / wurden durch jr Los vier
Stedte von dem stam Ephraim / ²¹vnd gaben jnen
die Freistad der Todschleger / Sechem vnd jr vor-
stedte / auff dem gebirge Ephraim / Geser vnd jr
vorstedte / ²²Kibzaim vnd jr vorstedte / BethHo-
ron vnd jr vorstedte. ²³Von dem stam Dan vier
Stedte / Eltheke vnd jr vorstedte / Gibthon vnd jr
vorstedte / ²⁴Aialon vnd jr vorstedte / GathRimon
vnd jr vorstedte. ²⁵Von dem halben stam Manasse
zwo stedte / Thaenach vnd jr vorstedte / Gath-
Rimon vnd jr vorstedte. ²⁶Das alle Stedte der an-
dern kinder des geschlechts Kahath / waren zehen
mit jren vorstedten.

GERSON.

²⁷Den kindern aber Gerson aus den geschlechten
der Leuiten wurden gegeben / von dem halben
stam Manasse zwo Stedte / die Freistad fur die Tod-
schleger / Golan in Basan vnd jr vorstedte /
Beesthra vnd jr vorstedte. ²⁸Von dem stam Js-
schar vier stedte / Kision vnd jr vorstedte / Dabrath
vnd jr vorstedte / ²⁹Jarmuth vnd jr vorstedte /

En Gannim vnd jr vorstedte. ³⁰Von dem stam Asser vier stedte / Miseal vnd jr vorstedte / Abdon vnd jr vorstedte / ³¹Helkath vnd jr vorstedte / Rehob vnd jr vorstedte. ³²Von dem stam Naphthali drey stedte / die Freistad Kedes / fur die Todschleger in Galilea vnd jr vorstedte / Hamoth Dor vnd jr vorstedte / Karthan vnd jr vorstedte. ³³Das alle Stedte des geschlechts der Gersoniter waren dreizehen mit jren vorstedten.

³⁴Den Geschlechten aber der kinder Merari / den andern Leuiten wurden gegeben / Von dem stam Sebulon vier Stedte / Jakneam vnd jr vorstedte / Kartha vnd jr vorstedte / ³⁵Dimna vnd jr vorstedte / Nahalal vnd jr vorstedte. ³⁶Von dem stam Ruben vier stedte / Bezer vnd jr vorstedte / Jahza vnd jr vorstedte / ³⁷Kedemoth vnd jr vorstedte / Mephaath vnd jr vorstedte. ³⁸Von dem stam Gad / vier stedte / die Freistad fur die Todschleger / Ramoth in Gilead vnd jr vorstedte / ³⁹Mahanaim vnd jr vorstedte / Hesbon vnd jr vorstedte / Jaelser vnd jr vorstedte. ⁴⁰Das aller Stedte der kinder Merari vnter jren geschlechten / der andern Leuiten nach jrem Los waren zwelffe. ⁴¹Aller stedte der Leuiten vnter dem Erbe der kinder Jsrael / waren acht vnd viertzig mit jren vorstedten. ⁴²Vnd ein jgliche dieser Stedte hatte jr vorstad vmb sich her / eine wie die ander.

MERARI.

48. Stedte der Leuiten.

|| 129 b

Gen. 13.
15. 28.

Also gab der HERR dem Jsrael alles Land / das er geschworen hatte jren Vetem zu geben / vnd sie namens ein vnd woneten drinnen. ⁴⁴Vnd der HERR gab jnen ruge von allen vmbher / wie er jren Vetem geschworen hatte / vnd stund jr Feinde keiner wider sie / Sondern alle jre Feinde gab er in jre hende. ⁴⁵Vnd es feilet nichts an allem Guten / das der HERR dem hause Jsreal geredt hatte / es kam alles.

XXII.

DARIEFF JOSUA DIE RUBENITER VND GADDITER / vnd den halben stam Manasse / ²vnd sprach zu jnen / Jr habt alles gehalten / was euch Mose der knecht des HERRN geboten hat / vnd gehorcht meiner stim in allem das ich euch geboten habe. ³Jr habt ewr Brüder nicht verlassen eine lange zeit her / bis auff diesen tag / vnd habt gehalten an dem Gebot des HERRN ewrs Gottes. ⁴Weil nu der HERR ewr Gott / hat ewre Brüder zu ruge bracht /

wie er jnen geredt hat / So wendet euch nu vnd ziehet hin in ewre hütten im Lande ewrs Erbes / das euch Mose der knecht des HERRN gegeben hat jenseid dem Jordan.

Num. 32.

⁵HAltet aber nur an mit vleis / das jr thut nach dem Gebot vnd Gesetze / das euch Mose der knecht des HERRN geboten hat / Das jr den HERRN ewrn Gott liebet / vnd wandelt auff allen seinen Wegen / vnd seine Gebot haltet / vnd jm anhanget / vnd jm dienet von gantzem hertzen / vnd von gantzer seelen. ⁶Also segnet sie Josua / vnd lies sie gehen / Vnd sie giengen zu jren Hütten.

DEm halben stam Manasse hatte Mose gegeben zu Basan / die ander helfft gab Josua vnter jren Brüdern disseid dem Jordan gegen abend. Vnd da er sie lies gehen zu jren Hütten / vnd sie gesegnet hatte / ⁸sprach er zu jnen / Jr kompt wider heim mit grossem Gut zu ewren Hütten / mit seer viel viehs / silber / gold / ertz / eisen vnd kleidem / So theilet nu den Raub ewrer Feinde aus / vnter ewre Brüder. ⁹Also jereten vmb die Rubeniter / Gadditer / vnd der halbe stam Manasse / vnd giengen von den kindern Jsrael aus Silo / die im lande Canaan ligt / das sie ins land Gilead zögen / zum Lande jres Erbes / das sie erbtten aus befehls des HERRN durch Mose.

Josu. 17.

Num. 32.

ALTAR
gebawet von
den Rubenitern
etc.

VND DA SIE KAMEN AN DIE HAUFFEN AM JORDAN / die im lande Canaan ligen / baweten dieselben Rubeniter / Gadditer / vnd der halbe stam Manasse / daselbs am Jordan einen grossen schönen Altar. ¹¹Da aber die kinder Jsrael höreten sagen / Sihe / die kinder Ruben / die kinder Gad / vnd der halbe stam Manasse / haben einen Altar gebawet gegen das land Canaan / an den hauffen am Jordan disseid der kinder Jsrael / ¹²Da versamleten sie sich mit der gantzen Gemeine zu Silo / das sie wider sie hinauff zögen mit einem Heer. ¹³Vnd sandten zu jnen ins land Gilead / Pinehas den son Eleasar des Priesters / ¹⁴vnd mit jm zehen überste Fürsten / vnter den heusern jrer Veter / aus jglichem stam Jsrael einen / ¹⁵Vnd da sie zu jnen kamen ins land Gilead / redten sie mit jnen / vnd sprachen / ¹⁶So lesst euch sagen die gantze Gemeine des HERRN.

PINEHAS.

WJe versündigt jr euch also an dem Gott Jsrael? das jr euch heute keret von dem HERRN / da mit das jr euch einen Altar bawet / das jr abfallet von dem HERRN. ¹⁷Jsts vns zu wenig an der

Altar
gebawet von
den Rubenitern
etc.

Josua.

C. XXII.

Num. 25.

|| 130a

Josu. 7.

missethat Peor? von welcher wir noch auff diesen tag nicht gereinigt sind / vnd kam ein Plage vnter die Gemeine des HERRN. ¹⁸Vnd jr wendet euch heute von dem HERRN weg / vnd || seid heute abtrünnig worden von dem HERRN / das er heute oder morgen vber die gantze gemeine Jsrael er-zürne. ¹⁹Duncket euch das Land ewrs Erbes vn-reine / So kompt er vber ins Land das der HERR hat / da die Wohnung des HERRN stehet / vnd erbet vnter vns / vnd werdet nicht abtrünnig von dem HERRN / vnd von vns / das jr euch einen Altar bawet / ausser dem Altar des HERRN vnsers Gottes. ²⁰Versündigtet sich nicht Achan der son Serah am Verbanten / Vnd der zorn kam vber die gantze gemeine Jsrael / vnd er gieng nicht alleine vnter vber seiner missethat?

DA antworten die kinder Ruben vnd die kinder Gad vnd der halbe stam Manasse / vnd sagten zu den Heubtern vnd Fürsten Jsrael. ²²Der starcke Gott der HERR / der starcke Gott der HERR weis / So weis Jsrael auch / Fallen wir abe oder sündigen wider den HERRN / so helffe er vns heute nicht. ²³Vnd so wir darumb den Altar gebawet haben / das wir vns von dem HERRN wenden wolten / Brandopffer oder Speisopffer drauff opffern / oder Danckopffer drauff thun dem HERRN / So fodere er es. ²⁴Vnd so wirs nicht viel mehr aus sorge des dings gethan haben / vnd sprachen / Heut oder morgen möchten ewre Kinder zu vnsern Kindern sagen / Was gehet euch der HERR der Gott Jsrael an? ²⁵Der HERR hat den Jordan zur Grentze gesetzt zwischen vns vnd euch kindern Ruben vnd Gad / jr habt kein teil am HERRN Da mit würden ewr kinder vnser kinder / von der furcht des HERRN weisen.

²⁶Darumb sprachen wir / Last vns einen Altar bawen / nicht zum Opffer / noch zum Brandopffer / ²⁷Sondern das er ein Zeuge sey zwisschen vns vnd euch vnd vnsern Nachkomen / das wir dem HERRN dienst thun mögen für jm / mit vnsern Brandopffern / Danckopffern vnd andern Opffern / Vnd ewr kinder heut oder morgen nicht sagen dürffen zu vnsern kindern / Jr habt kein Teil an dem HERRN. ²⁸Wenn sie aber also zu vns sagen würden / oder zu vnsern Nachkomen heut oder morgen / So künden sie sagen / Sehet die gleichnis des Altars des HERRN / den vnser Veter gemacht haben / nicht

zum Opffer / noch zum Brandopffer / Sondern zum Zeugen zwisschen vns vnd euch. ²⁹Das sey ferne von vns / das wir abtrünnig werden von dem HERRN / das wir vns heute wolten von jm wenden / vnd einen Altar bawen / zum Brandopffer / vnd zum Speisopffer / vnd andern Opffern / ausser dem Altar des HERRN vnsers Gottes / der fur seiner Wohnung stehet.

DA aber Pinehas der Priester vnd die Obersten der Gemeine / die Fürsten Jsrael / die mit jm waren / höreten diese wort / die die kinder Ruben / Gad vnd Manasse sagten / gefielen sie jnen wol. ³¹Vnd Pinehas der son Eleasar des Priesters sprach zu den kindern Ruben / Gad vnd Manasse / Heute erkennen wir / das der HERR vnter vns ist / das jr euch nicht an dem HERRN versündigt habt in dieser that / Nu habt jr die kinder Jsrael errettet aus der Hand des HERRN.

³²DA zoch Pinehas / der son Eleasar des Priesters / vnd die Obersten / aus dem land Gilead / von den kindern Ruben vnd Gad wider ins Land Canaan zu den kindern Jsrael / vnd sagtens jnen an. ³³Das gefiel den kindern Jsrael wol / vnd lobten den Gott der kinder Jsrael / Vnd sagten nicht mehr / das sie hinauff wolten ziehen / mit einem Heer wider sie / zuerderben das Land / da die kinder Ruben vnd Gad innen woneten. ³⁴Vnd die kinder Ruben vnd Gad hiessen den Altar / Das er Zeuge sey zwisschen vns / vnd / Das der HERR Gott sey.

XXIII.

ERMANUNG
Josua an Jsrael
etc.

VND NACH LANGER ZEIT / DA DER HERR HATTE Josu. 21.
Jsrael zu ruge bracht / fur alle jren Feinden umbher / vnd Josua nu alt vnd wol betaget war / ²Berieff er das gantz Jsrael vnd jre eltesten Heubter / Richter vnd Amptleute / vnd sprach zu jnen. Jch bin alt vnd wol || betaget / ³Vnd jr habt gesehen || 130b
alles was der HERR ewr Gott Gethan hat / an allen diesen Völckern fur euch her / Denn der HERR ewr Gott hat selber fur euch gestritten. ⁴Sehet / Jch hab euch die vbrige Völcker durchs Los zgeteilet / einem jglichen Stam sein Erbteil vom Jordan an / vnd alle Völcker die ich aus gerottet habe / vnd am grossen Meer gegen der Sonnen vntergang / ⁵Vnd der HERR ewr Gott wird sie austossen fur euch / vnd von euch vertreiben / das

jr jr Land einnemet / Wie euch der HERR ewr
Gott geredt hat.

Exo. 23.

Lev. 26.
Deut. 28.

SO seid nu seer getrost / das jr haltet vnd thut
alles was geschrieben stehet im Gesetzbuch Mo-
se / Das jr nicht dauon weichet / weder zur rechten
noch zur lincken / ⁷Auff das jr nicht vnter diese
vbrige Völcker kompt / die mit euch sind / Vnd
nicht gedenckt noch schwerer bey dem namen jrer
Götter / noch jnen dienet noch sie anbetet / ⁸Son-
dern dem HERRN ewrem Gott anhanget / wie jr
bis auff diesen tag gethan habt. ⁹So wird der
HERR fur euch her vertreiben grosse vnd mechtige
Völcker / vnd niemand hat euch widerstanden / bis
auff diesen tag. ¹⁰Ewer einer wird tausent jagen /
Denn der HERR ewr Gott streitet fur euch / wie
er euch geredt hat. ¹¹Darumb so behütet auff
vleissigst ewr Seelen / das jr den HERRN ewren
Gott lieb habet.

WO jr euch aber vmbwendet / vnd diesen vber-
igen Völckern anhanget / vnd euch mit jnen
verheiratet / das jr vnter sie / vnd sie vnter euch ko-
men / ¹³So wisset / das der HERR ewr Gott / wird
nicht mehr alle diese Völcker fur euch vertreiben /
Sondern sie werden euch zum strick vnd netz / vnd
zum geissel in ewer seiten werden / vnd zum stachel
in ewren augen / Bis das er euch vmbbringe von
dem guten Land / das euch der HERR ewr Gott
gegeben hat.

She / Jch gehe heute dahin / wie alle welt / Vnd
jr solt wissen von gantzem Hertzen / vnd von
gantzer Seele / das nicht ein wort gefeilet hat / an
alle dem Guten / das der HERR ewr Gott euch
geredt hat / Es ist alles komen vnd keins verblieben.
¹⁵Gleich wie nu alles Gutes komen ist / das der
HERR ewr Gott euch geredt hat / Also wird der
HERR auch vber euch komen lassen alles böse /
bis er euch vertilge / von diesem guten Lande / das
euch der HERR ewr Gott gegeben hat / ¹⁶wenn jr
vbertrettet den Bund des HERRN ewrs Gottes /
den er euch geboten hat / Vnd hingehet vnd andern
Göttern dienet / vnd sie anbetet / das der zorn des
HERRN vber euch ergrimmet / vnd euch bald
vmbbringet von dem guten Land / das er euch ge-
geben hat.

XXIII.

SICHEM

JOSUA VERSAMLET ALLE STEMME JSRAEL GEN SICHEM / vnd berieff die Eltesten von Jsrael / die Heubter / Richter / vnd Amptleut. Vnd da sie fur Gott getretten waren / ²sprach er zum gantzen Volck / So sagt der HERR der Gott Jsrael / Ewer Veter woneten vor zeiten jenseid dem wasser / Tharah / Abrahams vnd Nahors vater / vnd diene-
ten andern Göttern. ³Da nam ich ewrn vater Abraham jenseid des wassers / vnd lies jm wandern im gantzen land Canaan / vnd mehret jm seinen Samen / Vnd gab jm Jsaac. ⁴Vnd Jsaac gab ich Jacob vnd Esau / Vnd gab Esau das gebirge Seir zu besitzen / Jacob aber vnd seine Kinder zogen hinab in Egypten. Gen. 11.
⁵DA sandte ich Mosen vnd Aaron / vnd plaget Egypten / wie ich vnter jnen gethan habe. ⁶Darnach füret ich euch / vnd ewr Veter aus Egypten / Vnd da jr ans Meer kamet / vnd die Egypter ewrn Vetern nachgiagten mit wagen vnd reuttern ans Schilffmeer / ⁷Da schrien sie zum HERRN / der setzt ein Finsternis zwisschen euch vnd den Egyptern / vnd füret das Meer vber sie / vnd bedecket sie. Vnd ewr augen haben gesehen / was ich in Egypten gethan habe / Vnd jr habet gewonet in der Wüsten eine lange zeit. ⁸Vnd ich hab euch bracht in das Land der Amoriter / die jenseid dem Jordan woneten / Vnd da sie wider || euch stritten / gab ich sie in ewre hende / das jr jr Land besasset / vnd vertilget sie fur euch her. Exo. 3.
Exo. 12.
Exo. 14.
Num. 21.
|| 131 a

⁹DA macht sich auff Balak der son Zipor / der Moabiter könig / vnd streit wider Jsrael / Vnd sandte hin vnd lies ruffen Bileam dem son Beor / das er euch verfluchet. ¹⁰Aber ich wolte jn nicht hören / vnd er segenet euch / vnd ich errettet euch aus seinen henden. ¹¹Vnd da jr vber den Jordan gienget vnd gen Jeriho kamet / stritten wider euch die bürger von Jeriho / die Amoriter / Pheresiter / Cananiter / Hethiter / Girgositer / Heuiter vnd Jebusiter / Aber ich gab sie in ewre hende. ¹²Vnd sandte Hornissen fur euch her / die trieben sie aus fur euch her die zween Könige der Amoriter / Nicht durch dein schwert noch durch deinen bogen. ¹³Vnd hab euch ein Land gegeben daran jr nicht geerbeitet habt / vnd Stedte die jr nicht gebawet habt / das jr drinnen wonet vnd esset von Josu. 3. 6. 11.
Deut. 7.
Exod. 23.

Weinbergen vnd Olebergen / die jr nicht gepflantzet habt.

SO fürchtet nu den HERRN / vnd dienet jm trewlich vnd rechtschaffen vnd last fahren die Götter / den ewer Veter gedienet haben jenseid dem Wasser / vnd in Egypten / vnd dienet dem HERRN. ¹⁵Gefellet es euch aber nicht / das jr dem HERRN dienet / So erwelet euch heute / welchem jr dienen wolt / dem Gott dem ewr Veter gedienet haben jenseid dem Wasser / Oder den Göttern der Amoriter / in welcher Land jr wonet / Jch aber vnd mein Haus wöllen dem HERRN dienen.

DA antwortet das Volck / vnd sprach / Das sey ferne von vns / das wir den HERRN verlassen / vnd andern Göttern dienen / ¹⁷Denn der HERR vnser Gott / hat vns vnd vnser Veter aus Egyptenland geführt / aus dem Diensthause / Vnd hat fur vnsern augen solche grosse Zeichen gethan / vnd vns behüt auff dem gantzen wege / den wir gezogen sind / vnd vnter allen Völckern / durch welche wir gegangen sind. ¹⁸Vnd hat ausgestossen fur vns her / alle Völcker der Amoriter / die im Lande wonenen / Darumb wöllen wir auch dem HERRN dienen / Denn er ist vnser Gott.

Josua sprach zum Volck / Jr künd dem HERRN nicht dienen / Denn er ist ein heiliger Gott / ein eiuertiger Gott / der ewer vbertretung vnd sünde nicht schonen wird. ²⁰Wenn jr aber den HERRN verlasset vnd eim frembden Gott dienet / So wird er sich wenden / vnd euch plagen / vnd euch vmbbringen / nach dem er euch Guts gethan hat. ²¹Das volck aber sprach zu Josua / Nicht also / Sondern wir wöllen dem HERRN dienen.

DA sprach Josua zum volck / Jr seid Zeugen vber euch / das jr den HERRN euch erwelet hab / das jr jm dienet. Vnd sie sprachen / Ja. ²³So thut nu von euch die frembden Götter / die vnter euch sind / vnd neiget ewer hertz zu dem HERRN / dem Gott Jsrael. ²⁴Vnd das volck sprach zu Josua / Wir wöllen dem HERRN vnserm Gott dienen / vnd seiner stimme gehorchen. ²⁵Also macht Josua desselben tags einen Bund mit dem volck / vnd legt jnen Gesetz vnd Recht fur / zu Sichem.

²⁶Vnd Josua schreib dis alles ins Gesetzbuch Gottes / Vnd nam einen grossen Stein / vnd richtet jn auff daselbs vnter einer Eiche / die bey dem Heiligthum des HERRN war / ²⁷vnd sprach zum

Josua
gebein
begraben etc.

Das Buch

C. XXIII.

gantzen Volck. Sihe / dieser Stein sol Zeuge sein
zwisschen vns / Denn er hat gehöret alle rede des
HERRN / die er mit vns geredt hat / vnd sol ein
Zeuge vber euch sein / das jr ewrn Gott nicht ver-
leucket. ²⁸Also lies Josua das Volck / einen jglichen
in sein Erbteil.

JOSUA
alter 110. jar.

VND es begab sich nach diesem Geschicht / das
Josua der son Nun / der knecht des HERRN
starb / da er hundert vnd zehen jar alt war / ³⁰Vnd
man begrub jn in der grentze seines Erbteils zu
TimnathSerah / die auff dem gebirge Ephraim ligt /
von Mitternacht werts / am berge Gaas. ³¹Vnd
Jsrael dienete dem HERRN / so lange Josua lebt
vnd die Eltesten / welche lange zeit lebten nach
Josua / die alle werck des HERRN wusten / die er
an Jsrael gethan hatte. ||

GAAS. Jud. 2.

|| 131b

Josephs ge-
beine. Gen. 33.

DJe gebeine Joseph / welche die kinder Jsrael
hatten aus Egypten bracht / begruben sie zu
Sichem / in dem Stück feldes / das Jacob kaufft von
den kindern Hemor / des vaters Sichem / vmb hun-
dert grosschen / vnd ward der kinder Joseph Erb-
teil.

Eleasar. stirbet.

Eleasar der son Aaron starb auch / vnd sie be-
gruben jn zu Gibeä seines sons Pinehas / die jm
gegeben war auff dem gebirge Ephraim.

Ende des Buchs Josua.

DAS BUCH DER RICHTER.

I.

NAch dem Tod Josua fragten die Kinder Jsrael den HERRN / vnd sprachen / Wer sol vnter vns den Krieg füren wider die Cananiter? ²Der HERR sprach / Juda sol jn füren / Sihe / Jch hab das Land in seine hand gegeben. ³Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon / Zeuch mit mir hinauff in meinem Los / vnd las vns wider die Cananiter streiten / So wil ich wider mit dir ziehen in deinem los / Also zoch Simeon mit jm.

DA nu Juda hinauff zoch / gab jm der HERR die Cananiter vnd Pheresiter in jre hende / vnd schlugen zu Besek zehen tausent Man. ⁵Vnd funden den AdoniBesek / zu Besek / vnd stritten wider jn / vnd schlugen die Cananiter vnd Pheresiter. ⁶Aber AdoniBesek flohe / vnd sie jagten jm nach / Vnd da sie jn ergriffen / verhieben sie jm die daumen an seinen henden vnd füssen. ⁷Da sprach AdoniBesek / Siebenzig Könige mit verhawenen daumen jrer hende vnd füsse lasen auff vnter meinem Tisch / Wie ich nu gethan habe / so hat mir Gott wider vergolten. Vnd man bracht jn gen Jerusalem / daselbs starb er.

ADONIBESEK

Josu. 10. 15.

Aber die kinder Juda stritten wider Jerusalem / vnd gewonnen sie / Vnd schlugen sie mit der scherffe des schwerts / vnd zundten die Stad an. ⁹Darnach zogen die kinder Juda erab zu streiten wider die Cananiter / die auff dem Gebirge vnd gegen mittag vnd in den gründen woneten.

JERUSALEM
eröbert.

Josu. 15.

VNd Juda zoch hin wider die Cananiter / die zu Hebron woneten (Hebron aber hies vor zeiten KiriathArba) vnd schlugen den Sesai vnd Ahiman vnd Thalmai / ¹¹Vnd zoch von dannen wider die einwoner zu Debir (Debir aber hies vor zeiten KiriathSepher.) ¹²Vnd Caleb sprach / Wer KiriathSepher schlegt vnd gewinnet / dem wil ich meine tochter Achsa zum Weibe geben. ¹³Da gewan sie Athniel / der son Kenas des Calebs jüngster bruder / Vnd er gab jm seine tochter Achsa zum weibe. ¹⁴Vnd es begab sich / da sie einzoch ward jr geraten / das sie fordern solt einen Acker von jrem Vater / Vnd fiel vom esel. Da sprach Caleb zu jr / Was ist dir? ¹⁵Sie sprach / Gib mir einen Segen / Denn du hast mir ein Mittagsland gegeben / Gib mir auch ein wesserigs. Da gab er jr ein wesseriges oben vnd vnten.

CALEB.

ACHSA.

ATHNIEL.

Jsrael
hat die Heiden
nicht alle ver-
treiben
kñnnen etc.

VND die kinder des Keniters Mose schwager zogen erauff aus der Palmenstad / mit den kindern Juda in die wüsten Juda / die da ligt gegen mittag der stad Arad / vnd gieng hin vnd wonet vnter dem Volck. ||

Num. 10.
Exo. 18.

VND Juda zoch hin mit seinem bruder Simeon / vnd schlugen die Cananiter zu Zephath / vnd verbanneten sie / vnd nenneten die stad Harma. ¹⁸Dazu gewan Juda Gaza mit jrer zugehör / vnd Asklon mit jrer zugehör / vnd Ekron mit jrer zugehör. ¹⁹Vnd der HERR war mit Juda / das er das Gebirge einnam / Denn er kund die Einwoner im grunde nicht einnemen / darumb / das sie eisern Wagen hatten. ²⁰Vnd sie gaben dem Caleb Hebron / wie Mose gesagt hatte / Vnd er vertreib draus die drey Söne des Enak.

|| 132a

Josu. 15.

²¹ABER die kinder BenJamin vertrieben die Jebusiter nicht / die zu Jerusalem woneten / Sondern die Jebusiter woneten bey den kindern BenJamin zu Jerusalem bis auff diesen tag.

DESselben gleichen zogen auch die kinder Josephs hinauff gen BethEl / vnd der HERR war mit jnen. ²³Vnd das haus Joseph verkunschaften BethEl (die vorhin Lus hies) ²⁴Vnd die Wechter sahen einen Man aus der Stad gehen / vnd sprachen zu jm / Weise vns / wo wir in die Stad komen / so wöllen wir barmhertzigkeit an dir thun. ²⁵Vnd da er jnen zeiget wo sie in die Stadt kemen / schlugen sie die Stad mit der scherffe des schwerts / Aber den Man vnd alle sein Geschlecht liessen sie gehen. ²⁶Da zoch der selb Man ins land der Hethiter / vnd bawete eine Stad / vnd hies sie Lus / die heisst noch heutes tages also.

LUS.

VND Manasse vertreib nicht BethSean mit jren töchtern / noch Thaenach mit jren töchtern / noch die Einwoner zu Dor mit jren töchtern / noch die einwoner zu Jebleam mit jren töchtern / noch die Einwoner zu Megiddo mit jren töchtern / Vnd die Cananiter fiengen an zu wonen in dem selben Lande. ²⁸Da aber Jsrael mechtig ward / macht er die Cananiter zinsbar / vnd vertreib sie nicht.

²⁹DEsgleichen vertreib auch Ephraim die Cananiter nicht / die zu Gaser woneten / Sondern die Cananiter woneten vnter jnen zu Gaser.

³⁰SEbulon vertreib auch nicht die einwoner zu Kitron vnd Nahalol / Sondern die Cananiter woneten vnter jnen / vnd waren zinsbar.

³¹ASer vertreib die einwoner zu Ako nicht / noch die einwoner zu Zidon / zu Ahelab / zu Achsib / zu Helba / zu Aphik vnd zu Rehob / ³²Sondern die Asseriter woneten vnter den Cananitern / die im Land woneten / denn sie vertrieben sie nicht.

³³Naphthali vertreib die einwoner nicht zu BethSemes / noch zu BethAnath / Sondern wonet vnter den Cananitern / die im Lande woneten / Aber die zu BethSemes vnd zu BethAnath wurden zinsbar.

VND die Amoriter drungen die kinder Dan auff gebirge / vnd liessen nicht zu / das sie erunter in den grund kernen / ³⁵Vnd die Amoriter fiengen an zu wonen auff dem gebirge Heres / zu Aialon vnd zu Saalbim. Doch ward jnen die hand des hause Joseph zu schwer / vnd wurden zinsbar. ³⁶Vnd die grentze der Amoriter war / da man gen Akrabim hinauff gehet / vnd von dem fels vnd von der höhe.

II.

ES KAM ABER DER ENGEL DES HERRN ERAUFF von Gilgal gen Bochim / vnd sprach / Jch hab euch aus Egypten er auff gefurt / vnd ins Land bracht / das ich ewrn Vetern geschworen hab / vnd sprach / Jch wolt meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich / ²das jr nicht soltet einen Bund machen mit den Einwonern dieses Lands / vnd jre Altar zubrechen / Aber jr habt meiner stimme nicht gehorchet / Warumb habt jr das gethan? ³Da sprach ich auch / Jch wil sie nicht vertreiben fur euch / das sie euch zum stricke werden / vnd jre Götter zum netze ⁴Vnd da der Engel des HERRN solche wort geredt hatte zu allen kindern || Jsrael / Hub das volck seine stimme auff / vnd weineten. ⁵Vnd hiessen die stet Bochim / vnd opfferten dalselbst dem HERRN.

(ENGEL)
Der Priester
Pinehas.

Deut. 7.
Num. 33.

|| 132 b

BOCHIM
Heisst die
weinende.

DENN als Josua das Volck von sich gelassen hatte / vnd die kinder Jsrael hin gezogen waren / ein jglicher in sein Erbteil / das Land einzunemen / dienete das volck dem HERRN / so lange Josua lebet vnd die Eltesten / die lange nach Josua lebten / vnd alle die grossen werck des HERRN gesehen hatten / die er Jsrael gethan hatte. ⁸Da nu Josua der son Nun gestorben war / der Knecht des HERRN / als er hundert vnd zehen jar alt war / ⁹begruben sie jn in den grentzen seins ertheils zu

[osu. 24.

Thimnath Heres / auff dem gebirge Ephraim von
mitternacht werts am berge Gaas.

GAAS.

DA auch alle die zu der zeit gelebt hatten / zu
jren Vetern versamlet worden / Kam nach jnen
ein ander Geschlecht auff / das den HERRN nicht
kennet / noch die werck die er an Jsrael gethan
hatte. ¹¹Da theten die kinder Jsrael vbel fur dem
HERRN / vnd dieneten Baalim / ¹²Vnd verliessen
den HERRN jrer veter Gott / der sie aus Egypten-
land gefüret hatte vnd folgten andern Göttern
nach / auch den Göttern der völcker / die vmb sie
her woneten / vnd betten sie an / vnd erzürneten
den HERRN / ¹³Denn sie verliessen je vnd je den
HERRN / vnd dieneten Baal vnd Astharoth.

BAAL.
ASTHAROTH.

¹⁴SO ergrimmet denn der zorn des HERRN vber
Jsrael / vnd gab sie in hand dere / die sie raubten /
das sie sie beraubten / vnd verkaufft sie in die hende
jrer Feinde vmbher. Vnd sie kundten nicht mehr
jren Feinden widerstehen / ¹⁵Sondern wo sie hin-
aus wolten / so war des HERRN Hand wider sie
zum vnglück / Wie denn der HERR jnen gesagt
vnd geschworen hatte / vnd wurden hart gedren-
get.

Leuit. 26.
Deut. 28.

WENN denn der HERR Richter auferwecket /
die jnen holffen aus der Reuber hand / ¹⁷so
gehorchten sie den Richtern auch nicht / Sondern
hureten andern Göttern nach vnd betten sie an /
vnd wichen bald von dem wege / da jre Veter auff-
gegangen waren / des HERRN Geboten zu gehor-
chen / vnd theten nicht wie dieselben.

¹⁸WENN aber der HERR jnen Richter erwecket /
So war der HERR mit dem Richter / vnd halff jnen
aus jrer Feinde hand / so lang der Richter lebet /
Denn es jamert den HERRN jr wehklagen / vber
die so sie zwungen vnd drengeten. ¹⁹Wenn aber
der Richter gestarb / so wandten sie sich / vnd ver-
derbeten es mehr denn jre Veter / das sie andern
Göttern folgten / jnen zu dienen vnd sie anzu-
beten / Sie fielen nicht von jrem furnemen / noch
von jrem halsstarrigen wesen.

²⁰DARUMB ergrimmet denn des HERRN zorn
vber Jsrael / das er sprach / Weil dis volck meinen
Bund vbergangen hat / den ich jren Vetern geboten
hab / vnd gehorchen meiner stimme nicht / ²¹So
wil ich auch hinfurt die Heiden nicht vertreiben /
die Josua hat gelassen / da er starb / ²²Das ich Jsrael
an jnen versuche / ob sie auff den wegen des HERRN

bleiben / das sie drinnen wandeln / wie jre Veter geblieben sind / oder nicht. ²³Also lies der HERR diese Heiden / das er sie nicht bald vertreib / die er nicht hatte in Josua hand vbergeben.

III.

DJS SIND DIE HEIDEN / DIE DER HERR LIES BLEIBEN / Das er an jnen Jsrael versuchete / die nicht wusten vmb die kriege Canaan / ²vnd das die Geschlechter der kinder Jsrael wüsten vnd lerneten streiten / die vorhin nichts drumb wusten / ³nemlich die fünf Fürsten der Philister / vnd alle Cananiter vnd Zidonier / vnd Heuiter die am berge Libanon woneten / von dem berg BaalHermon an / bis man kompt gen Hemath. ⁴Dieselben blieben / Jsrael an den selben zuersuchen / Das es kund || würde / ob sie den Geboten des HERRN gehorchten / die er jren Vetern geboten hatte / durch Mosen.

HEIDEN
so vnter Jsrael
blieben sind.

Num. 33.

|| 133 a

DA nu die kinder Jsrael also woneten vnter den Cananitern / Hethitern / Amoritern / Pheresitern / Heuitem vnd Jebusitem / ⁶namen sie jener Töchter zu Weibern / vnd gaben jre Töchter jener Söne / vnd dieneten jener Göttern / ⁷Vnd theten vbel fur dem HERRN / vnd vergassen des HERRN jres Gottes / vnd dieneten Baalim vnd den Haynen. ⁸Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Jsrael / vnd verkaufft sie vnter die hand CusanRisathaim / dem könige zu Mesopotamia / Vnd dieneten also die kinder Jsrael dem CusanRisathaim acht jar.

CUSAN-
RISATHAIM.

⁹DA schrien die kinder Jsrael zu dem HERRN / Vnd der HERR erwecket jnen einen Heiland / der sie erlöset / Athniel / den son Kenas / Calebs jüngsten bruders. ¹⁰Vnd der Geist des HERRN war in jm / vnd ward Richter in Jsrael / vnd zoch aus zum streit / Vnd der HERR gab den könig zu Syrien CusanRisathaim in seine hand / das seine hand vber jn zu starck ward. ¹¹Da ward das Land stil / vierzig jar / Vnd Athniel der son Kenas starb.

ATHNIEL.
40. Jar.

ABer die kinder Jsrael theten furter vbel fur dem HERRN / Da sterckt der HERR Eglon den könig der Moabiter wider Jsrael / Darumb das sie vbel thaten fur dem HERRN. ¹³Vnd samlet zu jm die kinder Ammon / vnd die Amalekiter / vnd er zoch hin vnd schlug Jsrael / vnd nam ein die Palmenstad. ¹⁴Vnd die kinder Jsrael dieneten Eglon der Moabiter könig achzehen jar.

Eglon.

EHUD 80. Jar.

¹⁵DA schrien sie zu dem HERRN / Vnd der HERR erwecket jnen einen Heiland / Ehud den son Gera / des sons Jemini / der war Linck. Vnd da die kinder Jsrael durch denselben Geschenck sandten / Eglon der Moabiter könige / ¹⁶macht jm Ehud ein zweischneidig Schwert / einer ellen lang / vnd gürtet es vnter sein Kleid auff seine rechten hüfft / ¹⁷vnd bracht das Geschenck dem Eglon der Moabiter könige / Eglon aber war ein seer fetter Man.

¹⁸VND da er das Geschenck hatte vberantwortet / lies er das Volck / die das Geschenck getragen hatten. ¹⁹Vnd kart vmb von den Götzen zu Gilgal / vnd lies ansagen / Jch hab o König dir was heimlichs zu sagen. Er aber hies schweigen / vnd giengen aus von jm alle die vmb jn stunden. ²⁰Vnd Ehud kam zu jm hinein / Er aber sas in der Sommerleube. Vnd Ehud sprach / Jch hab Gottes wort an dich / Da stund er auff von seinem stuel. ²¹Ehud aber recket seine lincken hand aus / vnd nam das Schwert von seiner rechten hüfft / vnd stiess jm in seinen Bauch / ²²das auch das hefft der schneiten nach hinein fur / vnd das fette das hefft verschlos (Denn er zoch das schwert nicht aus seinem bauch) das der mist von jm gieng. ²³Aber Ehud gieng den ^aSaal hinaus / vnd thet die thür hinder jm zu vnd verschlos sie.

^a
Die Ratstube /
vbi ordinati et
erant sedes etc.

DA er nu hinaus war / kamen seine Knechte hinein / vnd sahen das die thür der Sommerleube verschlossen war / vnd sprachen / Er ist vielleicht zu stuel gangen in der kamer an der Sommerleube. ²⁵Da sie aber so lange harreten / bis sie sich schemeten / Denn niemand thet die thür der Leuben auff / namen sie den schlüssel vnd schlossen auff / Sihe / da lag jr Herr auff der erden tod.

EHud aber war entrunnen die weil sie verzogen / vnd gieng fur den Götzen vber / vnd entran bis gen Seirath. ²⁷Vnd da er hinein kam / blies er die Posaunen auff dem gebirge Ephraim. Vnd die kinder Jsrael zogen mit jm vom Gebirge / vnd er fur jnen her. ²⁸Vnd sprach zu jnen / Jaget mir nach / Denn der HERR hat euch die Moabiter ewr Feinde in ewr hende gegeben. Vnd sie jagten jm nach / vnd gewunnen die Furt am Jordan ein / die gen Moab gehet / vnd liessen niemand hin vber gehen / ²⁹vnd schlugen die Moabiter zu der zeit / bey zehen tausent Man / allzumal die besten vnd streitbare Mener / das nicht einer entran. ³⁰Also wurden die

Moabiter zu der zeit vnter die hand der kinder
Jsrael gedempfft / Vnd das Land war stille achzig
jar. ||

|| 133b

DARNach war Samgar der son Anath / Der schlug
sechs hundert Philister / mit einem Ochsen-
stecken / vnd erlöset auch Jsrael.

III.

ABER DIE KINDER JSRAEL THETEN FÜRTER VBEL
für dem HERRN / da Ehud gestorben war.
²Vnd der HERR verkaufft sie in die hand Jabin der
Cananiter könig / der zu Hazor sass / vnd sein Feld-
heubtman war Sissera / vnd er wonet zu Haroseth
der Heiden. ³Vnd die kinder Jsrael schrien zum
HERRN / Denn er hatte neun hundert eisern
Wagen / vnd zwang die kinder Jsrael mit gewalt
zwenzig jar.

JABIN.

ZV derselbigen zeit war Richterin in Jsrael / die
Prophetin Debora / ein Eheweib des Lapidoth.
⁵Vnd sie wonet vnter der Palmen Debora / zwis-
schen Rama vnd BethEl / auff dem gebirge Ephra-
im / Vnd die kinder Jsrael kamen zu jr hinauff für
gericht.

DEBORA
Richterin
40. jar.

DJeselige sand hin vnd lies ruffen Barak dem
son AbiNoam von KedesNaphthali / vnd lies
jm sagen / Hat dir nicht der HERR der Gott Jsrael
geboten / Gehe hin / vnd zeuch auff den berg Tha-
bor / vnd nim zehen tausent Man mit dir / von den
kindern Naphthali vnd Sebulon? ⁷Denn ich wil
Sissera den Feldheubtman Jabin / zu dir ziehen an
das wasser Kison / mit seinen Wagen / vnd mit sei-
ner Menge / vnd wil jn in deine hende geben.

BARAK.

⁸Barak sprach zu jr / Wenn du mit mir zeuchst /
so wil ich ziehen / Zeuchstu aber nicht mit mir / so
wil ich nicht ziehen. ⁹Sie sprach / Jch wil mit dir
ziehen / Aber der preis wird nicht dein sein auff
dieser Reise die du thust / sondern der HERR wird
Sissera in eines Weibs hand vbergeben. Also macht
sich Debora auff / vnd zoch mit Barak gen Kedes.
¹⁰Da rieff Barak Sebulon vnd Naphthali gen Kedes /
vnd zoch zu fus mit zehen tausent Man / Debora
zoch auch mit jm.

Hiber aber der Keniter war von den Kenitern /
von den kindern Hobab Moses schwager ge-
zogen / vnd hatte seine Hütten auffgeschlagen bey
den eichen Zaanaim neben Kedes.

SISSERA.

DA ward Sissera angesagt / das Barak der son Psal. 83.
 AbiNoam auff den berg Thabor gezogen were.
¹³Vnd er rieß allen seinen Wagen zusammen / neun
 hundert eisern wagen / vnd allem Volck das mit jm
 war / von Haroseth der Heiden / an das wasser
 Kison. ¹⁴Debora aber sprach zu Barak / Auff / das
 ist der tag / da dir der HERR Sissera hat in deine
 hand gegeben / Denn der HERR wird fur dir er aus
 ziehen. Also zoch Barak von dem berge Thabor
 erab / vnd die zehen tausent Man jm nach.

¹⁵**A**BER der HERR erschrecket den Sissera /
 sampt allen seinen Wagen vnd gantzem Heer / fur
 der scherffe des schwerts Barak / das Sissera von
 seinem wagen sprang / vnd floh zu füssen. ¹⁶Barak
 aber jaget nach den wagen vnd dem Heer bis gen
 Haroseth der Heiden / vnd alles heer Sissera fiel fur
 der scherffe des schwerts / das nicht einer vberbleib.

JAEL.

Sissera aber floh zu fussen in die hütten Jael / des
 Sweibs Heber des Keniters / Denn der könig
 Jabin zu Hazor / vnd das haus Heber des Keniters /
 stunden mit einander im friede. ¹⁸Jael aber gieng
 er aus Sissera entgegen / vnd sprach zu jm / Weiche /
 mein Herr / weiche zumir / vnd fürchte dich nicht.
 Vnd er weich zu jr ein in jre Hütten / vnd sie deckte
 jn zu mit einem Mantel. ¹⁹Er aber sprach zu jr /
 Lieber / Gib mir ein wenig wassers zu trincken /
 denn mich dürstet / Da thet sie auff einen Milch-
 topff / vnd gab jm zu trincken / vnd decket jn zu.
²⁰Vnd er sprach zu jr / Trit in der Hütten thür / vnd
 wenn jemand kompt vnd fragt / Ob jemand hie sey?
 So sprich niemand.

²¹**D**A nam Jael das weib Heber einen Nagel von
 der Hütten / vnd einen Hamer in jre hand / vnd
 gieng leise zu jm hin ein / vnd schlug jm den Nagel || || 134a
 durch seinen Schlaf / das er zur erden sanck / Er
 aber entschlummet / ward ammechtig vnd starb.

²²**D**A aber Barak Sissera nachiaget / gieng jm
 Jael entgegen eraus / vnd sprach zu jm / Gehe her /
 Jch wil dir den Man zeigen den du süchst. Vnd da er
 zu jr hinein kam / lag Sissera tod / vnd der nagel
 stackt in seinem schlaff. ²³Also dempfft Gott zu
 der zeit Jabin der Cananiter könig / fur den kindern
 Jsrael. ²⁴Vnd die hand der kinder Jsrael fur fort /
 vnd ward starck wider Jabin der Cananiterkönig /
 bis sie jn ausrotten.

¹**D**A sange Debora vnd Barak der son AbiNoam
 zu der zeit / vnd sprachen.

V.

L^aOBET DEN HERRN / DAS JSRAEL WIDER FREY
ist worden / Vnd das Volck willig dazu gewesen
ist.

³HORET zu jr Könige / vnd mercket auff jr Für-
sten / Jch wil dem HERRN / wil ich singen / Dem
HERRN dem Gott Jsrael wil ich spielen.

Deut. 2.
Psal. 68. 114.

⁴HERR / da du von Seir auszogest / vnd einher
giengest vom felde Edom / Da erzittert die Erde /
der Himel troff / vnd die Wolcken troffen mit was-
ser.

⁵Die Berge ergossen sich fur dem HERRN / Der
Sinai fur dem HERRN dem Gott Jsrael.

Jud. 3.
Jud. 4.

ZVn zeiten Samgar des sons Anath / zun zeiten
Jael waren vergangen die wege / Vnd die da
auff pfaten gehen solten / die wandelten durch
^bkrumme wege.

⁷Es gebrach / an Bauren gebrachs in Jsrael / Bis
das ich Debora auffkam / bis ich auffkam eine Mut-
ter in Jsrael.

1. Sam. 13.

⁸Ein neues hat Gott erwelet / Er hat die Thor be-
stritten / Es war kein schilt noch spies vnter vierzig
tausent in Jsrael zu sehen.

⁹Mein hertz ist wol an den Regenten Jsrael / die
freiwillig sind vnter dem Volck / ^cLobt den
HERRN / ¹⁰die jr auff schönen Eselin reittet / die
jr am Gericht sitzt / Vnd singet / die jr auff dem wege
gehet.

¹¹Da die Schützen schrien zwisschen den ^dSchep-
ffen / da sage man von der gerechtigkeit des
HERRN / von der gerechtigkeit seiner Baurn in
Jsrael / Da zoge des HERRN volck erab zu den
Thoren.

¹²Wolauff / wolauff Debora / wolauff / wolauff /
vnd singe ein Liedlin / Mach dich auff Barak / vnd
fange deine Fenger / du son AbiNoam.

¹³Da herrscheten die Verlassene vber die mechtigen
Leute / Der HERR hat geherrschet durch mich
vber die Gewaltigen.

Exod. 17.

AVs Ephraim war jre ^ewurtzel wider Amalek /
Vnd nach dir BenJamin in deinem volck.

Von Machir sind Regenten komen / Vnd von
Sebulon sind Regierer worden durch die Schreib-
fedder.

¹⁵Vnd Fürsten zu Jsaschar waren mit Debora /
Vnd Jsaschar war wie Barak im grunde gesand mit

a
Dis Lied wil so
viel sagen / Das
Gott hab den
Sissera ge-
schlagen durch
die geringsten
Leute in Jsrael /
Das die gering-
en auch ein
mal hoch vnd
gros worden
sind / da die
grossen hohen
Geschlecht
Jsrael stil
sassen / vnd sie
verliessen in
nöten.
Das ist das
neue das der
HERR erwelet
hat / Da sind
die Bauren
Jsrael prechtig
vnd auch Herrn
worden etc.

b
(Krumme)
Das ist / Es war
kein Regiment
noch ordnung
im Lande.

c
(Lobt)
Das ist / Jr
Herrn Richter
vnd gemeiner
Man.

d
(Schepffen)
Das ist / Da die
schützen Siss-
sera schrien fur
not am wasser
Kison / da man
pffegt zu
schepffen da
halff Gott sei-
nen Bauren /
vnd lies das
Recht gehen.

e
(Wurtzel)
Das ist / Josua
war der erst
Fürst aus dem

stam Manasse /
der schlug

Amalek / vnd
nach jm die an-
dern / Bis das
Sebulon auch
ein mal einen

Josua vber-
komen hat wi-
der Sissera.

Vnd merck /
Sie nennet die
Fürsten Regie-
rer / die mit
den Schreib-
feddern streiten /
Das ist / Sie ge-
winnen mehr
durch den
glauben in
Gottes wort /
denn mit dem
Schwert.

f

(Hürten)

Das ist / Du
bliebest da hei-
men / ob du wol
hortest das
arme Heufflin
zu felde blasen
vnd hattest
doch nahe zu
jnen.

seinem Fussuolck / Ruben hielt hoch von jm / vnd
sondert sich von vns.

¹⁶Warumb bleibstu zwisschen den ^fHürten / zu
hören das blecken der Herde / Vnd helst gros von
dir / vnd sonderst dich von vns?

¹⁷Gilead bleib jenseid dem Jordan / Vnd war-
umb wonet Dan vnter den schiffen? Asser sass an
der anfurt des Meers / vnd bleib in seinen zerrisse-
nen Flecken.

¹⁸Sebulons volck aber waget seine Seele in den
tod / Naphthali auch in der höhe des felds.

Die Könige kamen vnd stritten / Da stritten die
Könige der Cananiter zu Thaanach am was-
der Megiddo / Aber sie brachten keinen gewin da-
von. ||

|| 134b

²⁰Vom Himmel ward wider sie gestritten / Die
Stern in jren leufften stritten wider Sissera.

²¹Der bach Kison waltzet sie / der bach Kedu-
mim / Der bach Kison.

Tritt meine seele auff die Starcken / ²²Da rasseln-
ten der Pferde füsse fur dem zagen jrer mechtigen
Reuter.

²³FLuchet der stad Meros / sprach der Engel des
HERRN / fluchet jren Bürgern / Das sie nicht ka-
men dem HERRN zu hülf / Zu hülf dem HERRN
zu den Helden.

Gesegnet sey vnter den weibern Jael / das weib JAE.
Heber des Keniters / Gesegnet sey sie in der
Hütten vnter den Weibern.

²⁵Milch gab sie / da er wasser foddert / Vnd But-
ter bracht sie dar / in einer herrlichen Schalen.

²⁶Sie greiff mit jrer Hand den Nagel / Vnd mit
jrer Rechten den Schmidhamer.

Vnd schlug Sissera durch sein Heubt / Vnd zu-
quitzschet vnd durchboret seinen Schlaf.

²⁷Zu jren füssen krümmet er sich / fiel nider vnd
legt sich / Er krümmet sich / fiel nider zu jren fü-
ssen / Wie er sich krümmet / so lag er verderbet.

Die mutter Sissera sahe zum fenster aus / vnd
heulet durchs Gitter / Warumb verzeucht sein
wagen / das er nicht kompt? Wie bleiben die reder
seiner wagen so da hinden?

²⁹Die weisesten vnter seinen Frawen antworten /
da sie jre Klagwort jmer widerholet / ³⁰Sollen sie
denn nicht finden vnd austeilen den Raub / einem
jglichen Man eine metzen oder zwo zur Ausbeute /
Vnd Sissera bundte gestickte Kleider zur ausbeute /

Gestickte bundte kleider vmb den hals zur ausbeute?

³¹ALSo müssen vmbkomen HERR alle deine Feinde / Die jn aber lieb haben / müssen sein / wie die Sonne auffgehet / in jrer macht.

Vnd das Lande war stille vierzig jar.

VI.

VND DA DIE KINDER JSRAEL VBELS THETEN FÜR dem HERRN / gab sie der HERR vnter die hand der Midianiter sieben jar. ²Vnd da der Midianiter hand zu starck ward vber Jsrael / machten die kinder Jsrael für sich Klüfften in den gebirgen / vnd hölen / vnd Festunge. ³Vnd wenn Jsrael etwas seete / So kamen die Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem Morgenland erauff vber sie / ⁴vnd lagerten sich wider sie / vnd verderbeten das gewechs auff dem land / bis hinan gen Gaza / vnd liessen nichts vberigs von Narung in Jsrael / weder schaf / noch oxsen / noch esel. ⁵Denn sie kamen erauff mit jrem Vieh vnd Hütten / wie ein grosse menge Hewschrecken / das weder sie noch jr Kamel zu zelen waren / vnd fielen ins Land / das sie es verderbeten. ⁶Also ward Jsrael seer geringe für den Midianitern. Da schrien die kinder Jsrael zu dem HERRN.

ALS sie aber zu dem HERRN schrien vmb der Midianiter willen / ⁸sandte der HERR einen Propheten zu jnen / der sprach zu jnen / So spricht der HERR der Gott Jsrael. Ich hab euch aus Egypten gefüret / vnd aus dem Diensthause bracht / ⁹vnd hab euch errettet von der Egypter hand / vnd von aller hand die euch drengeten / vnd hab sie für euch her ausgestossen / vnd jr Land euch gegeben. ¹⁰Vnd sprach zu euch / Ich bin der HERR ewr Gott / fürchtet nicht der Amoriter Götter / in welcher Land jr wonet / Vnd jr habt meiner stim nicht gehorchet.

VND EIN ENGEL DES HERRN KAM / VND SETZET GIDEON.
sich vnter eine Eiche zu Ophra / die war Joas des vaters der Esriter / vnd sein son Gideon drasch || weitzen an der kelter / das er flöhe für den Midianitern. ¹²Da erschein jm der Engel des HERRN / vnd sprach zu jm / Der HERR mit dir / du streitbarer Helt. ¹³Gideon aber sprach zu jm / Mein Herr / ist der HERR mit vns / Warumb ist

vns denn solchs alles widerfahren? Vnd wo sind alle seine Wunder / die vns vnser Veter erzeleten / vnd sprachen / Der HERR hat vns aus Egypten gefürt? Nu aber hat vns der HERR verlassen / vnd vnter der Midianiter hende gegeben.

¹⁴DER HERR aber wand sich zu jm / vnd sprach / Gehe hin in dieser deiner krafft / Du solt Jsrael erlösen aus der Midianiter hende / Sihe / Jch hab dich gesand. ¹⁵Er aber sprach zu jm / Mein Herr / Wo mit sol ich Jsrael erlösen? Sihe / meine Freundschaft ist die geringst in Manasse / vnd ich bin der kleinst in meines Vaters hause. ¹⁶Der HERR aber sprach zu jm / Jch wil mit dir sein / das du die Midianiter schlagen solt / wie einen einzelnen Man. ¹⁷Er aber sprach zu jm / Lieber / Hab ich gnade fur dir funden / So mach mir ein Zeichen / das du es seiest der mit mir redet. ¹⁸Weiche nicht bis ich zu dir kome / vnd bringe mein Speisopffer / das ich fur dir lasse. Er sprach / Jch wil bleiben bis das du widerkomest.

VND Gideon kam vnd schlachtet ein Zigenböcklin / vnd ein Epha vngeseurts melhs / vnd legt Fleisch in einen korb / vnd thet die brühe in ein töpffen / vnd brachts zu jm eraus vnter die Eiche / vnd trat er zu. ²⁰Aber der Engel Gottes sprach zu jm / Nim das fleisch vnd das vngeseurt / vnd las es auff dem Fels der hie ist / vnd geus die brühe aus / Vnd er thet also. ²¹Da recket der Engel des HERRN den stecken aus den er in der hand hatte / vnd rüret mit der spitzen das fleisch / vnd das vngeseurt melh an / Vnd das Fewr fur aus dem fels / vnd verzeret das fleisch vnd vngeseurt melh / Vnd der Engel des HERRN verschwand aus seinen augen.

²²DA nu Gideon sahe das es ein Engel des HERRN war sprach er / O HERR HERR / habe ich also einen Engel des HERRN von angesicht gesehen? ²³Aber der HERR sprach zu jm / Fried sey mit dir / Fürchte dich nicht / du wirst nicht sterben. ²⁴Da bawet Gideon daselbs dem HERRN einen Altar / vnd hies in / DER HERR DES FRIEDES / der stehet noch bis auff den heutigen tag / zu Ophra des vaters der Esriter.

VND in der selben nacht sprach der HERR zu jm / Nim einen Farren / vnter den oxsen die deines Vaters sind / vnd einen andern Farren / der sieben jerig ist / vnd zubrich den Altar Baal / der deines vaters ist / vnd hawe ab den Hayn der dabey

stehet / ²⁶vnd bawe dem HERRN deinem Gott / oben auff der höhe dieses felsens einen Altar / vnd rüste jn zu / Vnd nim den andern Farren / vnd opffere ein Brandopffer mit dem holtz des Hayns / den du abgehawen hast. ²⁷Da nam Gideon zehen Menner aus seinen Knechten / vnd thet wie jm der HERR gesagt hatte / Aber er furcht sich solchs zu thun des tages / fur seines Vaters haus vnd den Leuten in der Stad / vnd thets bey der nacht.

²⁸DA nu die Leute in der Stad des morgens früe auffstunden / Sihe / da war der Altar Baal zubrochen / vnd der Hayn dabey abgehawen / vnd der ander Farr ein Brandopffer auff dem Altar der gebawet war. ²⁹Vnd einer sprach zu dem andern / Wer hat das gethan? Vnd da sie suchten vnd nachfragten / ward gesagt / Gideon der son Joas hat das gethan. ³⁰Da sprachen die leute der stad zu Joas / Gib deinen son er aus / er mus sterben / das er den Altar Baal zubrochen / vnd den Hayn da bey abgehawen hat. ³¹Joas aber sprach zu allen die bey jm stunden / Wolt jr vmb Baal haddern? wolt jr jm helffen? Wer vmb jn haddert der sol dieses morgens sterben / Jst er Gott / so rechte er vmb sich selb / das sein Altar zubrochen ist. ³²Von dem tag an hies man jn JerubBaal / vnd sprach / Baal rechte vmb sich selbs / das sein Altar zubrochen ist. ||

ALTAR BAALS
zubrochen etc.

JERUBBAAL.

DA nu alle Midianiter vnd Amalekiter vnd die aus dem Morgenland sich zu hauff versamlet hatten / vnd zogen er durch / vnd lagerten sich im grunde Jesreel / ³⁴Zog der geist des HERRN Gideon an / Vnd er lies die Posaunen blasen / vnd rieß AbiEser / das sie jm folgeten. ³⁵Vand sandte Botschafft in gantz Manasse / vnd rieß jn an / das sie jm auch nachfolgeten / Er sandte auch Botschafft zu Asser vnd Sebulon vnd Naphthali / die kamer erauff jm entgegen.

MIDIANITER.

VND Gideon sprach zu Gott / Wiltu Jsrael durch mein hand erlösen / wie du geredt hast / ³⁷So wil ich ein Fell mit der wollen auff die Tenne legen / Wird der taw auff dem Fell allein sein / vnd auff der ganzen Erden trocken / So wil ich mercken / das du Jsrael erlösen wirst durch meine hand / wie du geredt hast. ³⁸Vnd es geschach also / Vnd da er des andern morgens früe auffstund / drucket er den taw aus vom Fell / vnd füllet eine schale vol des wassers. ³⁹Vnd Gideon sprach zu Gott / Dein zorn ergrimme nicht wider mich / das ich noch ein

GIDEON
foddert von
Gott ein
Zeichen etc.

(Fell)
Man mus es so
deutschen /
Ein Fell / obs
wol ist gewest
die abge-
schorne wolle.

mal rede / Jch wils nur noch ein mal versuchen mit dem Fell / Es sey allein auff dem Fell trocken / vnd taw auff der gantzen Erden. ⁴⁰Vnd Gott thet also dieselbe nacht / das trocken war allein auff dem Fell / vnd taw auff der gantzen Erden.

VII.

DA MACHT SICH JERUBBAAL / DAS IST GIDEON / früe auff / vnd alles Volck das mit jm war / vnd lagerten sich an den brun Harod / das er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht hinder den hügeln der Warte im grund. ²Der HERR aber sprach zu Gideon / Des volcks ist zu viel das mit dir ist / das ich solt Midian in jre hende geben / Jsrael möchte sich rhümen wider mich / vnd sagen / Meine hand hat mich erlöset. ³So las nu ausschreien fur den ohren des Volcks vnd sagen / Wer blöde vnd verzagt ist / der kere vmb / vnd hebe bald sich vom gebirge Gilead. Da keret des Volcks vmb / zwey vnd zwenzig tausent / das nur zehen Tausent vberblieben. ||

Deut. 20.

|| 136a

VND der HERR sprach zu Gideon / Des volcks ist noch zu viel / Füre hinab ans wasser / daselbs wil ich sie dir prüfen / Vnd von welchem ich dir sagen werde / das er mit dir ziehen sol / der sol mit dir ziehen / Von welchem aber ich sagen werde / das er nicht mit dir ziehen sol / der sol nicht ziehen. ⁵Vnd er füret das volck hinab ans Wasser. Vnd der HERR sprach zu Gideon / Welcher mit seiner Zungen des wassers lecket / wie ein Hund lecket / den stelle besonders / Desselben gleichen welcher auff



seine knie felt zu trincken. ⁶Da war die zal / dere die gelect hatten aus der hand zum mund drey hundert Man / das andere volck alles hatte kniend getruncken. ⁷Vnd der HERR sprach zu Gideon / Durch die drey hundert Man die gelect haben / wil ich euch erlösen / vnd die Midianiter in deine hende geben / Aber das ander Volck las alles gehen an seinen ort.

VND sie namen Fütterung fur das Volck mit sich / vnd jre Posaunen / Aber die andern Jsraeliten lies er alle gehen / einen jglichen in seine Hütten / Er aber stercket sich mit drey hundert Man. Vnd das Heer der Midianiter lag drunden fur jm im grunde. ⁹Vnd der HERR sprach in der selben nacht zu jm / Stehe auff / vnd gehe hinab zum Lager / denn ich habs in deine hende gegeben. ¹⁰Fürchstu dich aber hinab zu gehen / so las deinen knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager / Pura. ¹¹das du hörest was sie reden / Darnach soltu mit der macht hinab ziehen zum Lager. Da gieng Gideon mit seinem knaben Pura hin ab an den ort der Schiltwechter die im Lager waren. ¹²Vnd die Midianiter vnd Amalekiter vnd alle aus dem Morgenland / hatten sich nidergelegt im grunde / wie eine menge Hewschrecken / vnd jre Kamel waren nicht zu zelen fur der menge / wie der sand am vfer des Meers.

DA nu Gideon kam / Sihe / da erzelet einer ein andern einen Traum vnd sprach / Sihe / mir hat getrewmet / Mich daucht ein geröstet gersten Brot weltzet sich zum Heer der Midianiter / vnd da es kam an die Gezelte / schlug es dieselbigen / vnd warff sie nider vnd keret sie vmb / das oberst zu vnterst / das das Gezelt lag. ¹⁴Da antwortet der ander / Das ist nichts anders / denn das schwert Gideons / des sons Joas des Jsraeliten / Gott hat die Midianiter in seine hende gegeben / mit dem ganzen Heer.

DA Gideon den höret solchen Traum erzelen / vnd seine auslegung / betet er an / vnd kam wider ins heer Jsrael / vnd sprach / Macht euch auff / Denn der HERR hat das Heer der Midianiter in ewr hende gegeben. ¹⁶Vnd er teilte die drey hundert Man in drey Hauffen / vnd gab einem jglichen eine Posaun in seine hand / vnd ledige Krüge vnd Fackeln drinnen. Vnd sprach zu jnen / ¹⁷Sehet auff mich / vnd thut auch also / vnd sihe /

wenn ich an den ort des Heers kome / wie ich thue /
so thut jr auch. ¹⁸Wenn ich die Posaune blase / vnd
alle die mit mir sind / So solt jr auch die Posaunen
blasen vmbs gantze Heer / vnd sprechen / HIE
HERR VND GIDEON.

¹⁹ALSo kam Gideon vnd hundert Man mit jm
an den ort des Heers an die ersten Wechter / die da
verordenet waren / vnd weckten sie auff / vnd blie-
sen mit Posaunen / vnd zuschlugen die Krüge in
jren henden. ²⁰Also bliesen alle drey Hauffen mit
Posaunen / vnd zubrochen die Krüge / Sie hielten
aber die Fackeln in ihrer lincken hand / vnd die
Posaunen in jrer rechten hand das sie bliesen / vnd
riefen / HIE SCHWERT DES HERRN VND GIDEON /
²¹Vnd ein jglicher stund auff seinem ort / vmb das
Heer her. Da ward das gantze Heer lauffend / vnd
schrien vnd flohen. ²²Vnd in dem die drey hundert
Man bliesen die Posaunen / schafft der HERR / das
im gantzen Heer eines jglichen schwert wider den
andern war / Vnd das Heer floh bis gen BethSitta
Zeredatha / bis an die grentze der breite Mehola
bey Tabath. ²³Vnd die menner Jsrael von Naph-
thali / von Asser vnd von gantzem Manasse schrien
vnd jagten den Midianitern nach. ||

Psal. 83.
Jesa. 9.

|| 136b

²⁴VND Gideon sandte Botschafft auff das gantze
gebirge Ephraim / vnd lies sagen / Kompt er ab den
Midianitern entgegen / vnd verlaufft jnen das was-
ser / bis gen BethBara / vnd den Jordan. Da schrien
alle die von Ephraim waren / vnd verlieffen jnen
das wasser / bis gen BethBara vnd den Jordan.
²⁵Vnd fiengen zween fürsten der Midianiter /
Oreb vnd Seb / vnd erwürgeten Oreb auff dem fels
Oreb / vnd Seb in der kelter Seb / Vnd jagten die
Midianiter / vnd brachten die heubter Oreb vnd
Seb zu Gideon vber den Jordan.

Jesa. 10.
Psal. 83.

OREB.
SEB.

VIII.

VND DIE MENNER VON EPHRAIM SPRACHEN ZU
jm / Warumb hastu vns das gethan / das du vns
nicht rieffest / da du in streit zogest wider die
Midianiter? Vnd zanckten sich mit jm hefftiglich.
²Er aber sprach zu jnen / Was hab ich jtz gethan /
das ewr that gleich sey? Jst nicht ein rebe Ephraim
besser / denn die gantze weinernd AbiEser? ³Gott
hat die Fürsten der Midianiter / Oreb vnd Seb in

ewr hende gegeben / Wie hette ich kund das thun
das jr gethan habt? Da er solches redet / lies jr zorn
von jm abe.

DA nu Gideon an den Jordan kam / gieng er
hinüber mit den drey hundert Man / die bey jm
waren / vnd waren müde / vnd jagten nach. ⁵Vnd
er sprach zu den Leuten zu Sucoth / Lieber / gebt
dem volck das vnter mir ist etlich Brot / denn sie
sind müde / das ich nachiage den Königen der
Midianiter / Sebah vnd Zalmuna. ⁶Aber die Ober-
sten zu Sucoth sprachen / Sind die feuste Sebah vnd
Zalmuna schon in deinen henden / das wir deinem
Heer sollen brot geben? ⁷Gideon sprach / Wolan /
wenn der HERR Sebah vnd Zalmuna in meine
hand gibt / wil ich ewr fleisch mit dornen aus der
wüsten / vnd mit hecken zudreschen. ⁸Vnd er
zoch von dannen hin auff gen Pnuel / vnd redet
auch also zu jnen / Vnd die Leute zu Pnuel antwor-
ten jm gleich / wie die zu Sucoth. ⁹Vnd er sprach
auch zu den Leuten zu Pnuel / Kom ich mit frieden
wider / so wil ich diesen Thurn zubrechen.

SEBAH.

ZALMUNA.

SEbah aber vnd Zalmuna waren zu Karkor / vnd
s jr Heer mit jnen bey fünff zehen tausent / die alle
vberleben waren vom gantzen Heer / deren aus
Morgenland / Denn hundert vnd zwenzig tausent
waren gefallen / die schwert ausziehen kunden.
¹¹Vnd Gideon zoch hinauff auff der strassen / da
man in Hütten wonet / gegen morgen gen Nobah /
vnd Jagbeha / vnd schlug das Heer / Denn das
Heer war sicher. ¹²Vnd Sebah vnd Zalmuna flo-
hen / Aber er jaget jnen nach / vnd fieng die zween
Könige der Midianiter / Sebah vnd Zalmuna / vnd
zurschreckt das gantze Heer.

DA nu Gideon der son Joas widerkam vom streit /
ehe die Sonne erauff komen war / ¹⁴fieng er
einen Knaben aus den Leuten zu Sucoth / vnd
fragt jn / Der schreib jm auff die Obersten zu Su-
coth / vnd jre Eltesten / sieben vnd siebenzig Man.
¹⁵Vnd er kam zu den Leuten zu Sucoth / vnd
sprach / Sihe / hie ist Sebah vnd Zalmuna / vber
welchen jr mich spottet / vnd sprachet / Jst denn
Sebah vnd Zalmuna faust schon in deinen henden /
das wir deinen Leuten die müde sind Brot geben
sollen? ¹⁶Vnd er nam die Eltesten der Stad / vnd
dornen aus der wüsten vnd hecken / vnd lies es die
Leute zu Sucoth ^afülen. ¹⁷Vnd den Thurn Pnuel
zubrach er / vnd erwürget die Leute der stad.

^a
Das ist / cr-
faren / innen
werden etc.

SEBAH.
ZAL.MUNA.

VND er sprach zu Sebah vnd Zalmuna / Wie waren die Menner die jr erwürget zu Thabor? Sie sprachen / Sie waren wie du / vnd ein jglicher schön wie eins Königs kinder. ¹⁹Er aber sprach / Es sind meine Brüder meiner mutter söne gewest / So war der HERR lebt / wo jr sie hettet leben lassen / wolt ich euch nicht erwürgen. ²⁰Vnd sprach zu seinem erstgebornen son Jether / Stehe auff / vnd erwürge sie. Aber der Knabe zoch sein schwert nicht aus / denn er || furchte sich / weil er noch ein Knabe war. ²¹Sebah aber vnd Zalmuna sprachen / Stehe du auff vnd mache dich an vns / Denn darnach der Man ist / ist auch seine krafft. Also stund Gideon auff vnd erwürget Sebah vnd Zalmuna / Vnd nam die Spangen die an jrer Kamelen helse waren.

Psal. 83.

|| 137 a
Psal. 83.

DA SPRACHEN ZU GIDEON ETLICHE IN JSRAEL / Sey Herr vber vns du vnd dein Son vnd deines sons son / weil du vns von der Midianiter hand erlöset hast. ²³Aber Gideon sprach zu jnen / Jch wil nicht Herr sein vber euch / vnd mein Son sol auch nicht Herr vber euch sein / Sondern der HERR sol Herr vber euch sein.

Gideon aber sprach zu jnen / Eins beger ich von euch / Ein jglicher gebe mir die Stirnbande / die er geraubt hat. Denn weil es Jsmaeliter waren / hatten sie güldene Stirnbande. ²⁵Sie sprachen / Die wöllen wir geben / Vnd breiten ein Kleid aus / vnd ein jglicher warff die Stirnbande drauff / die er geraubt hatte. ²⁶Vnd die gülden Stirnbande die er fodderte / machten am gewichte / tausent sieben hundert sekel golds / On die Spangen vnd Ketten vnd scharlaken Kleider / die der Midianiter könige tragen / vnd on die Halsbande jrer Camelen. ²⁷Vnd Gideon macht einen Leibrock draus / vnd setzt es in seine stad zu Ophra. Vnd gantz Jsrael verhurete sich daran daselbs / vnd geriet Gideon vnd seinem haus zum Ergernis.

GIDEONS
Leibrock zu
Ophra.

²⁸ALso wurden die Midianiter gedemütiget fur den kindern Jsrael / vnd huben jren Kopff nicht mehr empor / Vnd das Land war stille vierzig jar / so lange Gideon lebet.

40. jar.

VND JerubBaal der son Joas / gieng hin vnd wonet in seinem hause / ³⁰Vnd Gideon hatte siebenzig Söne / die aus seiner hüfft komen waren / Denn er hatte viel Weiber. ³¹Vnd sein Kebsweib das er zu Sichem hatte / gebar jm auch einen Son /

70. Söne
Gideons.

den nennet er AbiMelech. ³²Vnd Gideon der son Joas starb im guten alter / vnd ward begraben in seines vaters Joas grab / zu Ophra des Vaters der Esriter.

GIDEON
stirbt.

DA aber Gideon gestorben war / kereten sich die kinder Jsrael vmb / vnd hureten den Baalim nach / vnd machten jnen Baal Berith zum Gott. ³⁴Vnd die kinder Jsrael gedachten nicht an den HERRN jren Gott / der sie errettet hatte von der hand aller jrer Feinde vmbher / ³⁵vnd theten nicht barmhertzigkeit an dem hause JerubBaal Gideon / wie er alles guts an Jsrael gethan hatte.

Baal Berith.

IX.

ABIMELECH ABER DER SON JERUBBAAL GIENG ¹hin gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter / vnd redet mit jnen / vnd mit dem gantzen Geschlecht des houses seiner mutter Vater / vnd sprach / ²Lieber / redet fur den ohren aller Menner zu Sichem / Was ist euch besser / das siebenzig Menner / alle kinder JerubBaal vber euch Herrn seien / Oder das ein Man vber euch Herr sey? Gedенckt auch dabey / das ich ewr gebein vnd fleisch

ABIMELECH

³DA redten die Brüder seiner Mutter von jm alle diese wort / fur den ohren aller menner zu Sichem / Vnd jr hertz neiget sich AbiMelech nach / Denn sie gedachten / Er ist vnser Bruder. ⁴Vnd gaben jm siebenzig Silberling aus dem haus Baal-Berith / Vnd AbiMelech bestellet da mit lose leichtfertige Menner / die jm nachfolgeten. ⁵Vnd er kam in seines Vaters haus gen Ophra / vnd erwürget seine Brüder die kinder JerubBaal / siebenzig Man auff einem stein / Es bleib aber vber Jotham / der jüngst son JerubBaal / Denn er ward versteckt.

ABIMELECH
erwürget
70. Brüder.

VND es versamleten sich alle Menner von Sichem / vnd das gantze haus Millo / giengen hin vnd machten AbiMelech zum Könige / bey der hohen Eichen / die zu Sichem stehet. ||

|| 137b

DA das angesagt ward dem Jotham / Gieng er hin / vnd trat auff die höhe des berges Grisim / vnd hub auff seine stim / rieß vnd sprach zu jnen / Höret mich jr Menner zu Sichem / das euch Gott auch höre. ⁸Die Bewme giengen hin / das sie einen König vber sich salbeten / vnd sprachen zum Olebawm / Sey vnser König. ⁹Aber der

a
Es bestehet
nicht / Es ist ein
schuckel.

Olebawm antwortet jnen / Sol ich mein fettigkeit lassen / die beide Götter vnd Menschen an mir preisen / vnd hin gehen das ich ^aschwebe vber die Bewme? ¹⁰Da sprachen die Bewme zum Feigenbawm / Kom du vnd sey vnser König. ¹¹Aber der Feigenbawm sprach zu jnen / Sol ich meine süßigkeit vnd meine gute frucht lassen vnd hin gehen / das ich vber den Bewmen schwebe? ¹²Da sprachen die Bewme zum Weinstock / Kom du vnd sey vnser König. ¹³Aber der Weinstock sprach zu jnen / Sol ich meinen Most lassen / der Götter vnd Menschen frölich macht / vnd hin gehen das ich vber den Bewmen schwebe? ¹⁴Da sprachen alle Bewme zum Dornbusch / Kom du vnd sey vnser König. ¹⁵Vnd der Dornbusch sprach zu den Bewmen / Jsts war / das jr mich zum König salbet vber euch / So kompt vnd vertrauet euch vnter meinen schatten / Wo nicht / So gehe fewr aus dem Dornbusch / vnd verzere die Cedern Libanon.

¹⁶Habt jr nu recht vnd redlich gethan / das jr AbiMelech zum Könige gemacht habt / vnd habt jr wol gethan an JerubBaal / vnd an seinem Hause / vnd habt jm gethan wie er vmb euch verdienet hat / ¹⁷das mein Vater vmb ewr willen gestritten hat / vnd seine Seel dahin geworffen von sich / das er euch errettet von der Midianiter hand / ¹⁸Vnd jr lehnet euch auff heute wider meines Vaters haus / vnd erwürget seine Kinder / siebenzig Man auff einem Stein / Vnd machet euch einen könig AbiMelech seiner magd Son vber die Menner zu Sichern / weil er er ewr Bruder ist / ¹⁹Habt jr nu recht vnd redlich gehandelt an JerubBaal / vnd an seinem hause an diesem tage / So seid frölich vber dem AbiMelech / vnd er sey frölich vber euch / ²⁰Wo nicht / So gehe fewr aus von AbiMelech / vnd verzere die Menner zu Sichern / vnd das haus Millo / Vnd gehe auch fewr aus von den Mennern zu Sichern / vnd vom haus Millo / vnd verzere AbiMelech. ²¹Vnd Jotham floch vnd entweich / vnd gieng gen Ber / vnd wonet daselbs fur seinem bruder AbiMelech.

ABIMELECH.

ALS NU ABIMELECH DREY JAR VBER JSRAEL GEherrschet hatte / ²³sandte Gott einen bösen willen zwisschen AbiMelech vnd den Mennern zu Sichern. Denn die Menner zu Sichern versprachen AbiMelech / ²⁴vnd zogen an den freuel / an den siebenzig sönen JerubBaal begangen / Vnd legten

der selben blut auff AbiMelech jren Bruder / der sie erwürget hatte / vnd auff die menner zu Sichem / die jm seine hand darzu gesterckt hatten / das er seine Brüder erwürgete. ²⁵Vnd die menner zu Sichem besteleten einen Hinderhalt auff den spitzen der Berge / vnd raubeten alle die auff der strassen zu jnen wandelten. Vnd es ward AbiMelech angesagt.

ES kam aber Gaal der son Ebed vnd seine Brüder / GAAL vnd giengen zu Sichem ein. Vnd die menner zu Sichem verliessen sich auff jn / ²⁷vnd zogen er aus auff's feld / vnd lasen ab jre Weinberge / vnd kelterten / vnd machten einen Tantz / vnd giengen in jres Gottes haus / vnd assen vnd truncken / vnd fluchten dem AbiMelech. ²⁸Vnd Gaal der son Ebed sprach / Wer ist AbiMelech? vnd was ist Sichem / das wir jm dienen solten? Ist er nicht JerubBaals son / vnd hat Sebul seinen knecht her SEBUL. gesetzt vber die leute Hemor des vaters Sichem? Warumb solten wir jm dienen? ²⁹Wolt Gott / das Volck were vnter meiner hand / das ich den AbiMelech vertriebe.

VND es ward AbiMelech gesagt / Mehre dein Heer / vnd zeug aus / ³⁰Denn Sebul der Oberst in der Stad / da er die wort Gaal / des sons Ebed höret / ergrimmet er in seinem zorn / ³¹vnd sandte Botschafft zu AbiMelech heimlich / vnd lies jm sagen / Sihe / Gaal der son Ebed vnd seine Brüder || sind gen Sichem komen / vnd machen dir die stad widerwertig. ³²So mach dich nu auff bey der nacht / du vnd dein volck das bey dir ist / vnd mach einen Hinderhalt auff sie im felde. ³³Vnd des morgens wenn die Sonne auffgehet / so mache dich früe auff / vnd vberfalle die stad / Vnd wo er vnd das volck das bey jm ist / zu dir hinaus zeucht / So thu mit jm / wie es deine hand findet.

ABiMelech stund auff bey der nacht / vnd alles Avolck das bey jm war / vnd hielt auff Sichem mit vier Hauffen. ³⁵Vnd Gaal der son Ebed zoch er aus / vnd trat fur die thür an der Stadthor. Aber AbiMelech macht sich auff / aus dem Hinderhalt sampt dem volck das mit jm war. ³⁶Da nu Gaal das volck sahe / sprach er zu Sebul / Sihe / da kompt ein volck von der höhe des Gebirges hernider. Sebul aber sprach zu jm / Du sihest die schatten der Berge fur Leute an. ³⁷Gaal redet noch mehr vnd sprach / Sihe / ein volck kompt ernider aus dem

mittel des Landes / vnd ein Hauffe komet auff dem wege zur Zaubereiche.

³⁸DA sprach Sebul zu jm / Wo ist nu hie dein maul / das da saget / Wer ist AbiMelech / das wir jm dienen solten? Jst das nicht das volck / das du verachtet hast? Zeuch nu aus vnd streit mit jm. ³⁹Gaal zoch aus fur den Mennern zu Sichem her / vnd streit mit AbiMelech. ⁴⁰Aber AbiMelech jaget jn / das er flohe fur jm / Vnd fielen viel erschlagene / bis an die thür des thors / ⁴¹Vnd AbiMelech bleib zu Aruma. Sebul aber veriaget den Gaal vnd seine Brüder / das sie zu Sichem nicht musten bleiben.

AVff dem morgen aber gieng das volck eraus auff's feld. Da das AbiMelech ward angesagt / ⁴³Nam er das Volck / vnd theilts in drey Hauffen / vnd macht ein Hinderhalt auff sie im feld. Als er nu sahe / das das volck aus der Stad gieng / erhub er sich vber sie / vnd schlug sie. ⁴⁴AbiMelech aber vnd die Hauffen die bey jm waren / vberfielen sie / vnd tratten an die thür der Stad thor / Vnd zween der Hauffen vberfielen alle die auff dem felde waren / vnd schlugen sie. ⁴⁵Da streit AbiMelech wider die Stad denselben gantzen tag / vnd gewan sie / Vnd erwürget das volck / das drinnen war / vnd zu brach die Stad vnd seet saltz drauff.

DA das höreten alle Menner des thurns zu Sichem / Giengen sie in die Festung des hauses des Gottes Berith. ⁴⁷Da das AbiMelech hörte / das sich alle Menner des thurns zu Sichem versamlet hatten / ⁴⁸Gieng er auff den berg Zalmon mit all seinem volck / das bey jm war / Vnd nam ein Axt in seine hand / vnd hieb einen Ast von bewmen / vnd hub jn auff / vnd legt jn auff seine achsel / Vnd sprach zu allem volck / das mit jm war / Was jr gesehen habt das ich thu das thut auch jr eilend wie ich. ⁴⁹Da hieb alles volck ein jglicher einen Ast ab / vnd folgten AbiMelech nach / Vnd legten sie an die Festung / vnd steckten an mit feur / das auch alle Menner des thurns zu Sichem starben / bey tausent Man vnd Weib.

ABiMelech aber zoch gen Thebez / vnd belegt sie / vnd gewan sie. ⁵⁰Es war aber ein starcker Thurn mitten in der Stad / auff welchen flohen alle Menner vnd Weiber / vnd alle Bürger der stad / vnd schlossen hinder sich zu / vnd stigen auff das dach des Thurns. ⁵²Da kam AbiMelech zum

Thurn / vnd streit da wider / Vnd nahet sich zur thür des Thurns das er jm mit fewr verbrente. ⁵³Aber ein Weib warff ein stück von einem Mülstein AbiMelech auff den kopff / vnd zubrach jm den schedel. ⁵⁴Da rieß AbiMelech eilend dem Knaben / der sein waffen trug / vnd sprach zu jm / Zeuch dein schwert aus / vnd tödte mich / Das man nicht von mir sage / Ein weib hat jn erwürget / Da durchstach jn sein Knabe / vnd er starb.

ABIMELECH
kompt schend-
lich vmb.

⁵⁵DA aber die Jsraeliter die mit jm waren / sahen das AbiMelech tod war / gieng ein jglicher an seinen ort. ⁵⁶Also bezalet Gott AbiMelech das vbel / das er an seinem Vater gethan hatte / da er seine siebenzig Brüder erwürget. ⁵⁷Desselben gleichen alles vbel der Menner Sichem / vergalt jnen Gott auff jren kopff / Vnd kam vber sie der fluch Jotham / des sons JerubBaal. ||

|| 138b

X.

NACH ABIMELECH MACHT SICH AUFF ZU HELFFEN Jsrael / Thola ein man von Jsaschar / ein son Pua / des sons Dodo. Vnd er wonet zu Samir auff dem gebirge Ephraim / ²vnd richtet Jsrael drey vnd zwenzig jar / vnd starb / vnd ward begraben zu Samir.

NACH jm macht sich auff Jair ein Gileaditer / vnd richtet Jsrael zwey vnd zwenzig jar. ⁴Vnd hatte dreissig Söne / auff dreissig Esel füllen reitten / Vnd hatte dreissig Stedte / die heissen / Dörffer Jair / bis auff diesen tag / vnd ligen in Gilead. ⁵Vnd Jair starb / vnd ward begraben zu Kamon.

JAIR
22. jar.

ABER DIE KINDER JSRAEL THETEN FÜRDER VBEL fur dem HERRN / vnd dieneten Baalim / vnd Astharoth / vnd den Göttern zu Syria / vnd den Göttern zu Zidon / vnd den Göttern Moab / vnd den Göttern der kinder Ammon / vnd den Göttern der Philister / vnd verliessen den HERRN / vnd dieneten jm nicht. ⁷Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Jsrael / vnd verkaufft sie vnter die hand der Philister vnd der kinder Ammon. ⁸Vnd sie zutratten vnd zuschlügen die kinder Jsrael / von dem jar an wol achzehen jar / nemlich alle kinder Jsrael / jenseid dem Jordan / im Land der Amoriter / das in Gilead ligt. ⁹Dazu zogen die kinder Ammon vber den Jordan / vnd stritten wider Juda / Ben Jamin / vnd wider das haus Ephraim / Also das Jsrael seer geengstet ward.

PHILISTER.
KINDER
Ammon.

DA schrien die kinder Jsrael zu dem HERRN / vnd sprachen / Wir haben an dir gesündigt / Denn wir haben vnserm Gott verlassen / vnd Baalim gedienet. ¹¹Aber der HERR sprach zu den kindern Jsrael / Haben euch nicht auch gezwungen die Egypter / die Amoriter / die kinder Ammon / die Philister / ¹²die Zidonier / die Amalekiter vnd Moaniter? vnd ich halff euch aus jren henden / da jr zu mir schriet. ¹³Noch habt jr mich verlassen / vnd andern Göttern gedienet / Darumb wil ich euch nicht mehr helfen / ¹⁴Gehet hin / vnd schreiet die Götter an die jr erwelet habt / Last euch dieselben helfen zur zeit ewrs trübsals. ¹⁵Aber die kinder Jsrael sprachen zu dem HERRN / Wir haben gesündigt / mache es nur Du mit vns / wie dirs gefellet / Allein errette vns zu dieser zeit. ¹⁶Vnd sie theten von sich die frembden Götter / vnd dieneten dem HERRN / Vnd es jamert jn / das Jsrael so geplagt ward.

Deut. 32.

a
Jauchzeten.

¹⁷VND die kinder Ammon ^aschrien / vnd lagerten sich in Gilead / Aber die kinder Jsrael versamleten sich / vnd lagerten sich zu Mizpa. ¹⁸Vnd das volck der Obersten zu Gilead sprachen vnternander / Welcher anfehlet zu streiten wider die kinder Ammon / der sol das Heubt sein vber alle die in Gilead wonen.

XI.

JEPHTHAH
6. jar.

JEPHTHAH EIN GILEADITER WAR EIN STREITBAR Helt / Aber ein Hurkind / Gilead aber hatte Jephthah gezeuget. ²Da aber das weib Gilead jm kinder gebar / vnd desselben weibs kinder gros wurden / stiessen sie Jephthah aus / vnd sprachen zu jm / Du solt nicht erben in vnserers Vaters haus / Denn du bist eines andern weibs son. ³Da floh er vor seinen Brüdern / vnd wonet im lande Tob / Vnd es samleten sich zu jm lose Leute / vnd zogen aus mit jm.

VND vber etliche zeit hernach / stritten die kinder Ammon mit Jsrael. ⁵Da nu die kinder Ammon also stritten mit Jsrael / giengen die Eltesten von Gilead hin / das sie Jephthah holeten aus dem lande Tob / ⁶vnd sprachen zu jm / Kom vnd sey vnser Heubtman / das wir streiten wider die kinder Ammon. ⁷Aber Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead / Seid jr nicht die mich hassen / vnd aus meines Vaters haus gestossen habt / Vnd nu kompt jr zu mir / weil jr im trübsal seid? ⁸Die Eltesten von

Gilead sprachen zu Jephthah / Darumb komen wir nu wider zu dir / das du mit vns ziehest / vnd helftest vns || streiten wider die kinder Ammon / vnd seiest vnser Heubt vber alle die in Gilead wonen.

|| 139a

⁹Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead / So jr mich widerholet zu streiten wider die kinder Ammon / vnd der HERR sie fur mir geben wird / Sol ich denn ewr Heubt sein? ¹⁰Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah / Der HERR sey Zuhörer zwisschen vns / wo wir nicht thun / wie du gesagt hast. ¹¹Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead / Vnd das volck satzt jn zum Heubt vnd Obersten vber sich. Vnd Jephthah redet solchs alles fur dem HERRN zu Mizpa.

DA sandte Jephthah Botschafft zum Könige der kinder Ammon / vnd lies jm sagen / Was hastu mit mir zuschaffen / das du komest zu mir wider mein Land zu streiten? ¹³Der König der kinder Ammon antwortet den Boten Jephthah / Darumb das Jsrael mein Land genomen hat / da sie aus Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabok / vnd bis an den Jordan / So gib mirs nu wider mit frieden.

JEPHTHAH sendet Botschafft zu der Ammoniter König.

Num. 21.

¹⁴Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der kinder Ammon / ¹⁵die sprachen zu jm / So spricht Jephthah / Jsrael hat kein Land genomen weder den Moabitern noch den kindern Ammon. ¹⁶Denn da sie aus Egypten zogen / wandelt Jsrael durch die wüsten bis ans Schilffmeer / vnd kam gen Kades / ¹⁷vnd sandte Boten zum Könige der Edomiter / vnd sprach / Las mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter könig erhöret sie nicht. Auch sandten sie zum könige der Moabiter / der wolt auch nicht. Also bleib Jsrael in Kades / ¹⁸vnd wandelt in der Wüsten / vnd vmbzogen das Land der Edomiter vnd Moabiter / vnd kam von der Sonnen auffgang an der Moabiter land / vnd lagerten sich jenseid des Arnon / vnd kamen nicht in die grentze der Moabiter / Denn Arnon ist der Moabiter grentze.

Num. 20.

¹⁹VND Jsrael sandte Boten zu Sihon / der Amomiter könig zu Hesbon / vnd lies jm sagen / Las vns durch dein Land ziehen bis an meinen ort. ²⁰Aber Sihon vertrawet Jsrael nicht durch seine grentze zu ziehen / Sondern versamlet all sein volck / vnd lagert sich zu Jahza / vnd streit mit Jsrael. ²¹Der HERR aber der Gott Jsrael / gab den Sihon mit all

Num. 21.

seinem Volck in die hende Jsrael / das sie sie schlugen. Also nam Jsrael ein alles Land der Amoriter / die in dem selben Land woneten / ²²Vnd namen alle grentze der Amoriter ein / von Arnon an / bis an Jabok / vnd von der wüsten an / bis an den Jordan.

²³SO hat nu der HERR der Gott Jsrael / die Amoriter vertrieben fur seinem volck Jsrael / vnd du wilt sie einnemen? ²⁴Du soltest die einnemen die dein Gott Camos vertriebe / vnd vns lassen einnemen / alle die der HERR vnser Gott fur vns vertrieben hat. ²⁵Meinstu / das du besser Recht habest / denn Balak der son Zipor / der Moabiter könig? Hat derselb auch je gerechtet oder gestritten wider Jsrael / ²⁶ob wol Jsrael nu drey hundert jar gewonet hat in Hesbon vnd jren töchtern / in Aroer vnd jren töchtern / vnd allen Stedten die am Arnon ligen? Warumb errettet jrs nicht zu der selben zeit? ²⁷Jch hab nichts an dir gesündigt / vnd du thust so vbel an mir / das du wider mich streitest. Der HERR felle heut ein vrteil zwisschen Jsrael vnd den kindern Ammon. ²⁸Aber der König der kinder Ammon erhöret die rede Jephthah nicht / die er zu jm sandte.

DA kam der Geist des HERRN auff Jephthah / vnd zoch durch Gilead vnd Manasse vnd durch Mizpe / das in Gilead ligt / vnd von Mizpe das in Gilead ligt / auff die kinder Ammon. ³⁰Vnd Jephthah gelobt dem HERRN ein Gelübd / vnd sprach / Gibstu die kinder Ammon in meine hand / ³¹was zu meiner Hausthür er aus mir entgegen gehet / wenn ich mit frieden widerkome / von den kindern Ammon / das sol des HERRN sein / vnd wils zum Brandopffer opffern. ³²Also zoch Jephthah auff die kinder Ammon wider sie zu streiten. Vnd der HERR gab sie in seine hende. ³³Vnd er schlug sie von Aroer || an bis man kompt gen Minnith / || 139b
zwenzig Stedte / vnd bis an den plan der Weinberge / ein seer grosse schlacht / Vnd wurden also die kinder Ammon gedemütigt fur den kindern Jsrael.

DA nu Jephthah kam gen Mizpa zu seinem hause / Sihe / da gehet seine Tochter er aus jm entgegen mit Paucken vnd Reigen / Vnd sie war ein einiges Kind / vnd er hatte sonst keinen Son noch Tochter. ³⁵Vnd da er sie sahe / zureis er seine Kleider / vnd sprach / Ah mein Tochter / wie

CAMOS

Num. 21.

Num. 22.

300. jar.

GELÜBD
Jephthah.

^abeugestu mich vnd betrübest mich / Denn ich habe meinen mund auffgethan gegen dem HERRN / vnd kans nicht widerrufen. ³⁶Sie aber sprach / Mein Vater / hastu deinen mund auffgethan gegen dem HERRN / So thu mir wie es aus deinem mund gangen ist / nach dem der HERR dich gerochen hat an deinen Feinden den kindern Ammon.

³⁷VND sie sprach zu jrem Vater / Du woltest mir das thun / das du mich lassest zween monden / das ich von hinnen hinab gehe / auff die Berge / vnd meine Jungfrawschafft beweine mit meinen Gespielen. ³⁸Er sprach / Gehe hin / Vnd lies sie zween monden gehen. Da gieng sie hin mit jren Gespielen / vnd beweinet jre Jungfrawschafft auff den bergen. ³⁹Vnd nach zween monden kam sie wider zu jrem Vater / Vnd er thet jr / ^bwie er gelobt hatte / Vnd sie war nie keines Mans schuldig geworden. Vnd ward eine gewonheit in Jsrael / ⁴⁰das die töchter Jsrael jerlich hingehen / zu klagen die tochter Jephthah des Gileaditers des jars vier tage.

XII.

VND DIE VON EPHRAIM SCHRIEN VND GIENGEN zur Mitternacht werts / vnd sprachen zu Jephthah / Warumb bistu in den streit gezogen wider die kinder Ammon / vnd hastu vns nicht geruffen / das wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus sampt dir mit fewr verbrennen. ²Jephthah sprach zu jnen / Jch vnd mein Volck hatten eine grosse sache mit den kindern Ammon / vnd ich schrey euch an / Aber jr halfft mir nicht aus jren henden. ³Da ich nu sahe / das jr nicht helfen woltet / stellet ich meine Seele in meine hand / vnd zoch hin wider die kinder Ammon / vnd der HERR gab sie in meine hand. Warumb kompt jr nu zu mir erauff / wider mich zu streitten?

⁴VND Jephthah samlet alle Menner in Gilead / vnd streit wider Ephraim / Vnd die menner in Gilead schlugen Ephraim / darumb das sie sagten / Seid doch jr Gileaditer vnter Ephraim vnd Manasse / als die Flüchtigen zu ^cEphraim. ⁵Vnd die Gileaditer namen ein die furt des Jordans fur Ephraim. Wenn nu sprachen die flüchtigen Ephraim / Las mich hin über gehen / So sprachen die Menner von Gilead zu jm / Bistu ein Ephraiter? Wenn er denn antwortet / Nein / ⁶So hiessen sie jn sprechen / Schiboleth / So sprach er / Siboleth / vnd

a
(Beugest oder demütiget mich)
Gott hat mich hoch erhebt durch diesen Sieg / das ich mein Heubt hoch vnd frölich aufrichtet.
Aber du beugest mich / das ich den Kopff mus niderschlahen mit grossem hertenleid / vnd solche hohe freude zum tiefen hertenleid keren.

b
(Wie er gelobt hatte) Man wil / er habe sie nicht geopffert / Aber der Text stehet da klar. So sihet man auch beide an den Richtern vnd Königen / das sie nach grossen Thatten / haben auch grosse torheit müssen begehren / zuerhüten den leidigen hohmut.

c
Jd est / Qui ad Ephraim fugerunt in periculo pro salute / Non vos eripitis nos / sed nos vos fugitiosos / quia sumus regia tribus.

(SCHIBOLETH)
Heisst ein eher am korn / heisst auch wol ein Landstrass.

JEPHTHAH
stirbt.

kunds nicht recht reden / So griffen sie jn vnd schlugen jn an der furt des Jordans / Das zu der zeit von Ephraim fielen zwey vnd vierzig tausent. ⁷Jephtah aber richtet Jsrael sechs jar / Vnd Jephtah der Gileaditer starb / vnd ward begraben in den Stedten zu Gilead.

EBZAN
7. jar.

NAch diesem richtet Jsrael Ebzan von Bethlehem / ⁹der hatte dreissig Söne / vnd dreissig Töchter satzt er aus / vnd dreissig töchter nam er von aussen seinen sönen. Vnd richtet Jsrael sieben jar / ¹⁰vnd starb / vnd ward begraben zu Bethlehem.

ELON
10. jar.

NAch diesem richtet Jsrael Elon / ein Sebuloniter / vnd richtet Jsrael zehen jar / ¹²vnd starb / vnd ward begraben zu Aialon im lande Sebulon.

ABDON
8. jar.

NAch diesem richtet Jsrael Abdon ein son Hillel / ein Pireathoniter / ¹⁴Der hat vierzig Söne vnd dreissig Neffen / die auff siebenzig Esselfüllen ritten / vnd richtet Jsrael acht jar. ¹⁵Vnd starb / vnd ward begraben zu Pireathon im lande Ephraim / auff dem gebirge der Amalekiter.||

|| 140a

XIII.

VND DIE KINDER JSRAEL THETEN FÜRDER VBEL für dem HERRN / Vnd der HERR gab sie in die hende der Philister vierzig jar.

ES war aber ein Man zu Zarea von einem geschlecht der Daniter mit namen Manoah / vnd sein Weib war vnfruchtbar vnd gebar nichts. ³Vnd der Engel des HERRN erschein dem Weibe / vnd sprach zu jr / Sihe / du bist vnfruchtbar / vnd gebirst nichts / Aber du wirst schwanger werden / vnd einen Son geben. ⁴So hüt dich nu / das du nicht Wein noch starck Getrenck trinckest / vnd nichts Vnreins essest / ⁵Denn du wirst schwanger werden / vnd einen Son geben / dem kein Schermesser sol auffs heubt komen / Denn der Knab wird ein Verlobter Gottes sein von mutterleibe / vnd er wird anfahren Jsrael zu erlösen / aus der Philister hand.

NASIR.

⁶**D**A kam das Weib vnd sagts jrem Man an / vnd sprach / Es kam ein man Gottes zu mir / vnd seine gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes / fast erschrecklich / das ich jn nicht fraget / wo her / oder wo hin / vnd er saget mir nicht wie er hiesse. ⁷Er sprach aber zu mir / Sihe / du wirst schwanger

werden / vnd einen Son geben / So trincke nu keinen Wein noch starck Getrencke / vnd iss nichts Vnreins / Denn der Knab sol ein Verlobter Gottes sein von mutterleibe an / bis in seinen Tod.

DA bat Manoah den HERRN / vnd sprach / Ah HERR / las den man Gottes wider zu vns komen / den du gesand hast / Das er vns lere / was wir mit dem Knaben thun sollen / der geboren sol werden. ⁹Vnd Gott erhöret die stim Manoah / Vnd der Engel Gottes kam wider zum Weibe / Sie sas aber auff dem felde / vnd jr man Manoah war nicht bey jr. ¹⁰Da lieff sie eilend vnd sagts jrem Man an / vnd sprach zu jm / Sihe / der Man ist mir erschienen / der heut zu mir kam.

¹¹Manoah macht sich auff vnd gieng seinem Weibe nach / vnd kam zu dem Man / vnd sprach zu jm / Bistu der Man / der mit dem Weibe geredt hat? Er sprach / Ja. ¹²Vnd Manoah sprach / Wenn nu komen wird das du geredt hast / welch sol des Knabens weise vnd werck sein? ¹³Der Engel des HERRN sprach zu Manoah / Er sol sich hüten fur allem / das ich dem Weibe gesagt habe / ¹⁴Er sol nicht essen das aus dem Weinstock kompt / vnd sol keinen Wein noch starck Getrenck trincken / vnd nichts Vnreins essen / Alles was ich jr geboten hab / sol er halten.

MAnoah sprach zum Engel des HERRN / Lieber / Las dich halten / wir wollen vor ein Zigenböcklin opffern. ¹⁶Aber der Engel des HERRN antwortet Manoah / Wenn du gleich mich hie heltest / so esse ich doch deiner Speise nicht / Wiltu aber dem HERRN ein Brandopffer thun / so magstu es opffern / Denn Manoah wuste nicht / das es ein Engel des HERRN war. ¹⁷Vnd Manoah sprach zum Engel des HERRN / Wie heissestu / das wir dich preisen / wenn nu komet was du geredt hast? ¹⁸Aber der Engel des HERRN sprach zu jm / Warumb fragstu nach meinem Namen / der doch Wundersam ist?

¹⁹DA nam Manoah ein Zigenböcklin vnd Speisopffer / vnd opfferts auff einem fels dem HERRN / Vnd er machts ^aWunderbarlich / Manoah aber vnd sein Weib sahen zu. ²⁰Vnd da die lohe aufffuhr / vom Altar gen Himmel / fuhr der Engel des HERRN in der lohe des Altars hin auff. Da das Manoah vnd sein Weib sahen / fielen sie zur erden auff jr angesicht / ²¹Vnd der Engel des HERRN erschein

^a Es gieng wunderlich zu / wie folget / Das der Engel verschwand / vnd in der flammen auff fuhr.

Num. 6.

nicht mehr Manoah vnd seinem Weibe. Da er-
krankte Manoah / das es ein Engel des HERRN war /
22Vnd sprach zu seinem Weibe / Wir müssen des
todes sterben / Das wir Gott gesehen haben. 23Aber
sein || Weib antwortet jm / Wenn der HERR lust || 140b
hette vns zu tödten / So hette er das Brandopffer
vnd Speisopffer nicht genomen von vnsern henden /
Er hette vns auch nicht solchs alles erzeiget / noch
vns solchs hören lassen / wie jtz geschehen ist.

SIMSON.

VND das Weib gebar einen Son / vnd hies jn
Simson / Vnd der Knabe wuchs / vnd der HERR
segenet jn. 25Vnd der Geist des HERRN fieng an
jn zutreiben im Lager Dan / zwisschen Zarea vnd
Esthaol.

XIIII.

SIMSON GIENG HIN AB GEN THIMNATH / VND SAHE
Sein Weib zu Thimnath vnter den töchtern der
Philister. 2Vnd da er erauff kam / sagt ers an seinem
Vater vnd seiner mutter / vnd sprach / Jch hab ein
Weib gesehen zu Thimnath vnter den töchtern der
Philister / Gebt mir nu dieselbige zum Weibe.
3Sein Vater vnd sein Mutter sprachen zu jm / Ist
denn nu kein Weibe vnter den töchtern deiner
Brüder / vnd in all deinem Volck / das du hin
gehst / vnd nimpst ein Weib bey den Philistern /
die vnbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem
Vater / Gib mir diese / Denn sie gefellet meinen
augen. 4Aber sein Vater vnd seine Mutter wusten
nicht / das es von dem HERRN were / Denn er
sucht vrsach an die Philister. Die Philister aber
herrschet zu der zeit vber Jsrael.

Also gieng Simson hin ab mit seinem Vater und
seiner Mutter gen Thimnath. Vnd als sie kamen
an die Weinberge zu Thimnath / Sihe / da kam
ein junger Lewe brüllend jm entgegen. 6Vnd der
Geist des HERRN geriet vber jn / vnd zurisse jn /
wie man ein Böcklin zureisset / vnd hatte doch gar
nichts in seiner hand / Vnd sagts nicht an seinem
Vater noch seiner Mutter was er gethan hatte.

7DA er nu hin ab kam redet er mit dem Weibe /
vnd sie gefiel Simson in seinen augen. 8Vnd nach
etlichen tagen kam er wider / das er sie neme / Vnd
trat aus dem wege / das er das ass des Lewens be-
sehe / Sihe / da war ein Bienschwarm in dem ass des
Lewens vnd honig. 9Vnd nams in seine hand / vnd
ass dauon vnter wegen / vnd gieng zu seinem Vater
vnd zu seiner Mutter / || vnd gab jnen das sie auch || 141a



assen / Er sagt jnen aber nicht an / das er das honig von des Lewen ass genommen hatte.

VND da sein Vater hin ab kam zu dem Weibe / machte Simson daselbs eine Hochzeit / wie die Jünglinge zu thun pflegen. ¹¹Vnd da sie jn sahen / gaben sie jm dreissig Gesellen zu / die bey jm sein solten. ¹²Simson aber sprach zu jnen / Ich wil euch ein Retzel auffgeben / wenn jr mir das errattet vnd trefft / diese sieben tage der Hochzeit / So wil ich euch dreissig Hembde geben / vnd dreissig Feirkleider. ¹³Künd jrs aber nicht erratten / So solt jr mir dreissig Hembde vnd dreissig Feirkleider geben. Vnd sie sprachen zu jm / Gib dein Retzel auff / Las vns hören. ¹⁴Er sprach zu jnen / SPEISE GIENG VON DEM FRESSER / VND SÜSSIGKEIT VON DEM STARCKEN. Vnd sie kundten in dreien tagen das Retzel nicht erratten.

AM siebenden tage sprachen sie zu Simsons Weibe / Vberrede deinen Man / das er vns sage das Retzel / Oder wir werden dich vnd deines Vaters haus mit fewr verbrennen / Habt jr vns hieher geladen / das jr vns arm machet oder nicht? ¹⁶Da weinet Simsons weib fur jm / vnd sprach / Du bist mir gram vnd hast mich nicht lieb / Du hast den Kindern meines volcks eine Retzel auffgegeben / vnd hast mirs nicht gesagt. Er aber sprach zu jr / Sihe / Ich habs meinem Vater vnd meiner Mutter nicht gesagt / vnd solt dirs sagen?

¹⁷VND sie weinet die sieben tage für jm / weil sie Hochzeit hatten / Aber am siebenden tage sagt ers jr / denn sie treib jn ein / Vnd sie sagt das Retzel jrs volcks Kindern. ¹⁸Da sprachen die Menner der

Stad zu jm am siebenden tage / ehe die Sonne vnter-
gieng / Was ist süsser denn Honig? Was ist stercker
denn der Lewe? Aber er sprach zu jnen / WENN JR
NICHT HETTET MIT MEINEM KALB GEPFLÜGET / JR
HETTET MEIN RETZEL NICHT TROFFEN.

VND der Geist des HERRN geriet vber jn / vnd
gieng hin ab gen Asklon / vnd schlug dreissig
Man vnter jnen / Vnd nam jr Gewand / vnd gab
Feirkleider denen / die das Retzel erratten hatten.
Vnd ergrimmet in seinem zorn / vnd gieng erauff
in seines Vaters haus. ²⁰Aber Simsons weib ward
einem seiner Gesellen gegeben / der jm zugehört.

XV.

ES BEGAB SICH ABER NACH ETLICHEN TAGEN / VMB
die Weitzenerndte / das Simson sein Weib be-
sucht mit einem Ziegenböcklin. Vnd als er gedacht /
Jch wil zu meinem weibe gehen in die kamer / wolt
jn jr Vater nicht hin ein lassen / ²vnd sprach / Jch
meiner du werest jr gram worden / vnd hab sie
deinem Freunde gegeben / Sie hat aber eine jüngere
Schwester die ist schöner denn sie / die las dein sein
für diese. ³Da sprach Simson zu jnen / Jch hab ein
mal eine rechte sach wider die Philister / Jch wil
euch schaden thun.

VND Simson gieng hin / vnd fieng drey hundert
Füchse / Vnd nam Brende / vnd keret ja einen
Schwartz zum andern / vnd thet einen Brand ja
zwischen zween schwentze / ⁵vnd zündet die an
mit fewr / vnd lies sie vnter das Korn der Philister /
Vnd zündet also an die Mandel / sampt dem stehen-
den Korn / vnd Weinberge vnd Oliebewme. ⁶Da
sprachen die Philister / Wer hat das gethan? Da
sagt man / Simson der Eidam des Thimnits /
Darumb das er jm sein Weib genomen / vnd seinem
Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hin
auff / vnd verbrandten sie sampt jrem Vater mit
fewr.

⁷Simson aber sprach zu jnen / Ob jr schon das
gethan habt / doch wil ich mich an euch selbs
rechen / vnd darnach auff hören. ⁸Vnd schlug sie
hart / beide || an schuldern vnd lenden. Vnd zoch || ^{141 b}
hin ab / vnd wonet in der Steinkluft zu Etam.

DA zogen die Philister hin auff vnd belagerten
Juda / vnd liessen sich nider zu Lehi. ¹⁰Aber
die von Juda sprachen / Warumb seid jr wider vns
er auff zogen? Sie antworten / Wir sind er auff

(Schuldern vnd
lenden)
Das ist / Er
schlug sie / wie
sie jm für
kamen / sie
waren hohes
oder nidriges
Standes.

komen Simson zu binden / das wir jm thun / wie er vns gethan hat. ¹¹Da zogen drey tausent Man von Juda / hin ab in die Steinklufft zu Etam / vnd sprachen zu Simson / Weistu nicht das die Philister vber vns herrschen? Warumb hastu denn das an vns gethan? Er sprach zu jnen / Wie sie mir gethan haben / So hab ich jnen wider gethan.

¹²Je sprachen zu jm / Wir sind erab komen dich zu binden / vnd in der Philister hende zu geben. Simson sprach zu jnen / So schweret mir / das jr mir nicht wehren wolt. ¹³Sie antworten jm / Wir wöllen dir nicht wehren / sondern wöllen dich nur binden / vnd in jre hende geben / vnd wöllen dich nicht tödten / Vnd sie bunden jn mit zweien newen Stricken / vnd füreten jn er auff vom Fels.

VND da er kam bis gen Lehi / jauchzeten die Philister zu jm zu / Aber der Geist des HERRN geriet vber jn / vnd die Stricke an seinen Armen wurden wie Faden / die das fewr versenget hat / das die band an seinen henden zuschmoltzen. ¹⁵Vnd er fand einen faulen Eselskinbacken / Da reckt er seine hand aus vnd nam jn / vnd schlug damit tausent Man. ¹⁶Vnd Simson sprach / Da ligen sie bey hauffen / Durch eins Eselskinbacken / hab ich tausent Man geschlagen. ¹⁷Vnd da er das ausgesredt hatte / warff er den Kinbacken aus seiner hand / vnd hies die Stet RamatLehi.

DA jn aber seer dürstet / rieß er den HERRN an / vnd sprach / Du hast solch gros Heil gegeben / durch die hand deines Knechts / Nu aber mus ich dursts sterben / vnd in der Vnbeschnitten hende

RAMATHLEHI.
Heisst ein hin-
wurf des
Kinbackens.



fallen. ¹⁹Da spaltet Gott einen Backenzaan in dem Kinbacken / das wasser er aus gieng / Vnd als er tranck / kam sein Geist wider / vnd ward erquicket / Darumb heisst er noch heutes tags / des Anruffers brun / der im Kinbacken ward. ²⁰Vnd er richtet Jsrael zu der Philister zeit / zwentzig jar.

20. jar.

XVI.

|| 142a

SJMSON GIENG HIN GEN GASA / VND SAHE DASELBS Seine Hure / vnd lag bey jr. ²Da ward den Gasitern gesagt / Simson ist herein komen / Vnd sie vmbgaben jn / vnd liessen auff jn lauren die gantze nacht in der Stadthor / vnd waren die gantze nacht stille / vnd sprachen / Harr / morgen wens liecht wird / wöllen wir jn erwürgen. ³Simson aber lag bis zu mitternacht / Da stund er auff zur mitternacht / vnd ergreiff beide Thür an der Stadthor / sampt den beiden pfosten / vnd hub sie aus mit den rigeln / vnd legt sie auff seine Schuldern / vnd trug sie hinauff auff die höhe des bergs fur Hebron.

DELILA.

DARNACH GWAN ER EIN WEIB LIEB AM BACH Sorek / die hies Delila. ⁵Zu der kamen der Philister Fürsten hin auff / vnd sprachen zu jr / Vberrede jn / vnd besihe worinnen er solche grosse Krafft hat / vnd wo mit wir jn vbermögen das wir jn binden vnd zwingen / So wöllen wir dir geben / ein jglicher tausent vnd hundert Silberlinge.

VND Delila sprach zu Simson / Lieber sage mir / worin dein grosse Krafft sey / vnd wo mit man dich binden müge / das man dich zwinge. ⁷Simson sprach zu jr / Wenn man mich bünde mit sieben Seilen von frisschem bast / die noch nicht verdorret



sind / So würde ich schwach / vnd were wie ein ander Mensch. ⁸Da brachten der Philister Fürsten zu jr hin auff sieben Seile von frisschem bast / die noch nicht verdorret waren / vnd sie band jn damit ⁹(Man hielt aber auff jn bey jr in der Kamer) Vnd sie sprach zu jm / Die Philister vber dir Simson / Er aber zureis die Seile wie eine flechsen Schnur zu-reist / wenn sie ans fewr reucht / Vnd war nicht kund / wo seine Krafft were.

DA sprach Delila zu Simson / Sihe du hast mich geteuscht vnd mir gelogen / Nu so sage mir doch / wo mit kan man dich binden? ¹¹Er antwort jr / Wenn sie mich bünden mit newen stricken / damit nie keine erbeit geschehen ist / So würde ich schwach / vnd wie ein ander Mensch. ¹²Da nam Delila newe stricke vnd band jn damit / vnd sprach / Philister vber dir Simson (Man hielt aber auff jn in der Kamer) Vnd er zureiss sie von seinen Armen / wie einen Faden. ||

|| 142b

DElila aber sprach zu jm / Noch hastu mich geteuscht / vnd mir gelogen / Lieber sage mir doch / wo mit kan man dich binden? Er antwortet jr / Wenn du sieben Locke meines Heubts flöchtest mit einem Flechtband / vnd heftest sie mit einem Nagel ein. ¹⁴Vnd sie sprach zu jm / Philister vber dir Simson / Er aber wachet auff von seinem schlaff / vnd zog die geflochten Locke mit nagel vnd flechtband eraus. ¹⁵Da sprach sie zu jm / Wie kanstu sagen / du habest mich lieb / so dein hertz doch nicht mit mir ist? Drey mal hastu mich geteuscht / vnd mir nicht gesaget / worinnen deine grosse Krafft sey?



DA sie jn aber treib mit jren worten alle tag / vnd
 zuplaget jn / ward seine Seele matt / bis an den
 tod / ¹⁷vnd sagt jr sein gantzes hertz / vnd sprach
 zu jr / Es ist nie kein Schermesser auff mein Heubt
 komen / Denn ich bin ein Verlobter Gottes von
 mütterleib an. Wenn du mich beschörest / so wiche
 meine krafft von mir / das ich schwach würde / vnd
 wie alle andere Menschen. ¹⁸Da nu Delila sahe /
 das er jr alle sein hertz offenbaret hatte / Sand sie
 hin / vnd lies der Philister Fürsten ruffen / vnd
 sagen / Kompt noch ein mal er auff / denn er hat
 mir alle sein hertz offenbaret.

DA kamen der Philister Fürsten zu jr er auff / vnd
 brachten das Geld mit sich in jrer hand. ¹⁹Vnd
 sie lies jn entschlaffen auff jrem schos / vnd rieff
 einem / der jm die sieben Locke seines Heubts ab-
 schöre. Vnd sie fieng an jn zu zwingen / Da war
 seine Krafft von jm gewichen. ²⁰Vnd sie sprach
 zu jm / Philister vber dir Simson. Da er nu von
 seinem schlaff erwacht / gedacht er / Jch wil aus-
 gehen wie ich mehr mal gethan hab / ich wil mich
 ausreißen / Vnd wuste nicht das der HERR von
 jm gewichen war. ²¹Aber die Philister grieffen jn /
 vnd stochen jm die Augen aus / vnd füreten jn
 hinab gen Gasa / vnd bunden jn mit zwo ehren
 Ketten / vnd er must malen im Gefengnis. ²²Aber
 das har seines heubts fieng an wider zu wachsen /
 wo es beschoren war.

SIMSON WIRD
 gefangen vnd
 jm die augen
 ausgestochen
 etc.

DA aber der Philister Fürsten sich versamleten /
 jrem Gott Dagon ein gros Opfer zuthun / vnd
 sich zu frewen / sprachen sie / Vnser Gott hat vns
 vnsern feind Simson in vnser hende gegeben.
²⁴Des selben gleichen als jn das Volck sahe / lobten
 sie jren Gott / Denn sie sprachen / Vnser Gott hat
 vns vnsern Feind in vnser hende gegeben / der
 vnser Land verderbet / vnd vnser || viel erschlug. || 143 a
²⁵Da nu jr hertz guter dinge war / sprachen sie /
 Last Simson holen / das er fur vns spiele. Da holo-
 ten sie Simson aus dem Gefengnis / vnd er spielet
 fur jnen / Vnd sie stelleten jn zwisschen zwo
 Seulen.

DAGON.

Simson aber sprach zu dem Knaben der jn bey
 der hand leitet / Las mich das ich die Seulen taste
 auff welchen das Haus stehet / das ich mich dran
 lehne. ²⁷Das Haus aber war vol Menner vnd Wei-
 ber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da /
 vnd auff dem Dach bey drey tausent Man vnd



Weib / die zusahen wie Simson spielet. ²⁸Simson aber rieß den HERRN an / vnd sprach / HERR HERR gedencke mein / vnd stercke mich doch Gott dis mal / das ich fur meine beide Augen mich einest reche an den Philistern.

²⁹VND er fasset die zwo mittel Seulen / auff welchen das Haus gesetzt war / vnd drauff sich hielt / eine in seine rechte / vnd die ander in seine lincke Hand / ³⁰vnd sprach / Mein Seele sterbe mit den Philistern / vnd neiget sie krefftiglich. Da fiel das Haus auff die Fürsten / vnd auff alles Volck das drinnen war / Das der Todten mehr war / die in seinem tod storben / denn die bey seinem leben storben. ³¹Da kamen seine Brüder ernider / vnd seines Vaters gantzes haus / vnd huben jn auff / vnd trugen jn hinauff / vnd begruben jn in seines vaters Manoah grab / zwisschen Zarea vnd Esthaol / Er richtet aber Jsrael zwenzig jar.

zo. jar.

XVII.

ES WAR EIN MAN AUFF DEM GEBIRGE EPHRAIM mit namen Micha / ²der sprach zu seiner Mutter / Die tausent vnd hundert Silberlinge die du zu dir genomen hast vnd ^ageschworen vnd gesagt fur meinen ohren / Sihe dasselb Geld ist bey mir / ich habs zu mir genomen. Da sprach seine Mutter / Gesegnet sey mein Son dem HERRN. ³Also gab er seiner Mutter die tausent vnd hundert Silberlinge wider. Vnd seine Mutter sprach / Jch hab das Geld dem HERRN geheiliget von meiner hand fur meinen Son / das man ein Bildnis vnd Abgott machen sol / darumb so gebe ichs dir nu wider.

MICHA.

a
(Geschworen)
Diese frau
wird solchs
Geld gelobd
haben zum
Bilde zu ge-
ben / Das wird
dem son zu erst
nicht gefallen
haben / hats jr

darumb gesto-
len / Darnach
sich jr klagen
lassen bewe-
gen / vnd wider
gegeben / vnd
lassen machen
was sie wolt.
Da es nu wol
geriet (wie
solch ding
pffeget) lies ers
jm auch ge-
fallen.

b
(Thraphim)
Deutschen
wir / das Hei-
lige / oder
Heiligthumb /
wie zu vnser
zeit die hültzen
Heiligen /
Todtenbeine /
Todtenkleider /
vnd der glei-
chen Heiligen
tand gehalten
ist fur Gottes-
dienst / Denn
es ist vor
ambigua.

c
Das ist / Er
weihet jn / wie
Exod. 39.
stehet.

⁴Aber er gab seiner mutter das geld wider / Da
nam seine Mutter zwey || hundert Silberling / vnd || 143 b
thet sie zu dem Goldschmid / Der macht jr ein
Bilde vnd Abgott / das war darnach im hause
Micha. ⁵Vnd der man Micha hatte also ein Gottes-
haus / Vnd machet einen Leibrock vnd das Hei-
lige ^b/ vnd ^cfüllet seiner Söne einem die hand / das
er sein Priester ward. ⁶Zu der zeit war kein König
in Jsrael / Vnd ein jglicher thet was jn recht
dauchte.

ES WAR ABER EIN JÜNGLING VON BETHLEHEM
Juda / vnter dem geschlecht Juda / vnd er war ein
Leuit / vnd war frembd daselbs / ⁸Er zoch aber
aus der stad Bethlehem Juda / zu wandern wo er
hin kundte. Vnd da er auffs gebirge Ephraim kam
zum hause Micha / das er seinen weg gieng /
⁹fragt jn Micha / Wo komstu her? Er antwort
jm / Jch bin ein Leuit von Bethlehem Juda / vnd
wandere / wo ich hin kan. ¹⁰Micha sprach zu jm /
Bleibe bey mir / du solt mein Vater vnd mein
Priester sein / Jch wil dir jerlich zehen Silberlinge
vnd benante Kleider vnd deine narung geben /
Vnd der Leuit gieng hin.

LEUIT
im Hause
Micha.

¹¹DER Leuit trat an zu bleiben bey dem Man /
vnd er hielt den Knaben gleich wie einen Son.
¹²Vnd Micha füllet dem Leuiten die hand / das er
sein Priester ward / vnd war also im haus Micha.
¹³Vnd Micha sprach / Nu weis ich das mir der
HERR wird wolthun / weil ich einen Leuiten zum
Priester habe.

XVIII.

ZU DER ZEIT WAR KEIN KÖNIG IN JSRAEL / VND
der stam der Daniter suchte jm ein Erbteil / da
sie wonen möchten / Denn es war bis auff den tag
noch kein Erbe fur sie gefallen vnter den stemmen
Jsrael. ²Vnd die kinder Dan sandten aus jren Ge-
schlechten von jren Enden fünff streitbare Menner /
von Zarea vnd Esthaol / das Land zu erkunden vnd
zu erforschen / vnd sprachen zu jnen / Zieheth hin
vnd erforschet das Land. Vnd sie kamen auff das
gebirge Ephraim ans haus Micha / vnd blieben
vber nacht daselbs.

VND weil sie da bey dem gesinde Micha waren /
kandten sie die stimme des Knabens des Le-
uiten / Vnd sie wichen dahin / vnd sprachen zu jm /
Wer hat dich hieher bracht? Was machstu da? Vnd

DANITER
suchen ein
Erbteil.

was hastu hie? ⁴Er antwortet jnen / So vnd so hat Micha an mir gethan / vnd hat mich gedinget / das ich sein Priester sey. ⁵Sie sprachen zu jm / Lieber / Frage Gott / das wir erfahren / ob vnser weg den wir wandeln / auch wolgeraten werde? ⁶Der Priester antwort jnen / Zieheth hin mit frieden / Ewr weg ist recht fur dem HERRN / den jr ziehet.

⁷DA giengen die funff Menner hin vnd kamen gen Lais / vnd sahen das Volck das drinnen war / sicher wonen auff die weise / wie die Zidonier / stille vnd sicher / vnd war niemand der jnen leid thet im Lande / oder Herr vber sie were / vnd waren ferne von den Zidoniern / vnd hatten nichts mit Leuten zu thun.

Sie hatten weder Feinde noch Herrn.

⁸VND sie kamen zu jren Brüdern gen Zarea vnd Esthaol / Vnd jre Brüder sprachen zu jnen / Wie stehets mit euch? ⁹Sie sprachen / Auff / last vns zu jnen hin auffziehen / denn wir haben das Land be- sehen / das ist fast gut / Drumb eilet vnd seid nicht faul zu ziehen / das jr kompt das Land einzunemen. ¹⁰Wenn jr komet / werdet jr zu einem sichern Volck komen / Vnd das Land ist weit vnd breit / denn Gott hats in ewr hende gegeben / Einen solchen ort / da nichts gebricht / alles das auff Erden ist.

DA zogen von dannen aus den geschlechten Dan von Zarea vnd Esthaol / sechs hundert Man gerüst mit jren waffen zum streit / ¹²vnd zogen hinauff vnd lagerten sich zu KiriathJearim in Juda / Daher nenneten sie die Stet / das lager Dan / bis auff diesen tag / das hinder KiriathJearim ist. ||

LAGER Dan.

VND von dannen giengen sie auff das gebirge Ephraim / vnd kamen zum hause Micha. ¹⁴Da antworten die funff Menner / die ausgegangen waren das land Lais zu erkunden / vnd sprachen zu jren Brüdern / Wisset jr auch / das in diesen heusern ein Leibrock / Heiligthumb / Bildnis vnd Abgott sind? Nu müget jr dencken was euch zu thun ist. ¹⁵Sie kereten da ein / vnd kamen an das haus des Knabens des Leuiten in Micha hause / vnd grüseten jn freundlich. ¹⁶Aber die sechs hundert Gerüste mit jrem Harnisch / die von den kindern Dan waren / stunden fur dem thor. ¹⁷Vnd die funff Menner / die das Land zu erkunden ausgezogen waren / giengen hin auff vnd kamen da hin / vnd namen das Bilde / den Leibrock / das Heiligthumb vnd Abgott / Die weil stund der Priester fur dem

thor / bey den sechs hundert Gerüsten mit jrem harnisch.

¹⁸Als nu jene ins haus Micha komen waren / vnd namen das Bilde / den Leibrock / das Heiligthumb vnd Abgott / sprach der Priester zu jnen / Was macht jr? ¹⁹Sie antworten jm / Schweig vnd halt das maul zu / vnd zeuch mit vns / das du vnser Vater vnd Priester seiest. Ist dirs besser / das du in des einigen Mans haus Priester seiest / Oder vnter einem gantzen Stam vnd Geschlecht in Jsrael? ²⁰Das gefiel dem Priester wol / vnd nam beide den Leibrock / das Heiligthumb vnd Bilde / vnd kam mit vnter das volck. ²¹Vnd da sie sich wandten vnd hinzogen / schickten sie die Kindlin vnd das Vieh / vnd was sie köstlichs hatten / vor jnen her.

DA sie nu fern von Michas haus kamen / schrien die Menner so in den heusern waren / bey Michas haus / vnd folgten den kindern Dan nach / vnd rieffen den kindern Dan. ²³Sie aber wandten jr andlitz vmb / vnd sprachen zu Micha / Was ist dir / das du also ein geschrey machst? ²⁴Er antwortet / Jr habt meine Götter genomen / die ich gemacht hatte / vnd den Priester / vnd ziehet hin / vnd was hab ich nu mehr? Vnd jr fraget noch / was mir feile? ²⁵Aber die kinder Dan sprachen zu jm / Las deine stim nicht hören bey vns / das nicht auff dich stossen zornige Leute / vnd deine Seele vnd deines hauses Seele nicht auffgereumet werde. ²⁶Also giengen die kinder Dan jrs weges. Vnd Micha da er sahe das sie jm zu starck waren / wand er sich / vnd kam wider zu seinem hause.

SJe aber namen / das Micha gemacht hatte / vnd den Prister den er hatte / vnd kamen an Lais / an ein still sicher Volck / vnd schlugen sie mit der scherffe des Schwerts / vnd verbrandten die Stad mit fewr. ²⁸Vnd war niemand der sie errettet / Denn sie lag ferne von Zidon / vnd hatten mit den Leuten nichts zuschaffen / vnd sie lag im grunde / welcher an BethRehob ligt. Da baweten sie die Stad vnd woneten drinnen / ²⁹vnd nenneten sie Dan / nach dem namen jres vaters Dan / der von Jsrael geboren war / Vnd die Stad hies vorzeiten Lais.

³⁰VND die kinder Dan richteten fur sich auff das Bilde. Vnd Jonathan der son Gerson / des sons Manasse vnd seine Söne waren Priester vnter dem stam der Daniter / bis an die zeit / da sie aus dem

3. Reg. 12.

4. Reg. 17.

Lande gefangen geführt worden. ³¹Vnd satzten also vnter sich das Bilde Micha / das er gemacht hatte / so lange als das haus Gottes war zu Silo.

XIX.

ZV DER ZEIT WAR KEIN KÖNIG IN JSRAEL. VND HISTORIA
von des
Leuiten Weib
etc. sein Leuitischer man war Fremdling / an der seiten des gebirges Ephraim / vnd hatte jm ein Kewsweib zum weib genomen von Bethlehem Juda. ²Vnd da sie hatte neben jm gehuret / lieff sie von jm zu jres vaters hause gen Bethlehem Juda / vnd war daselbs vier monden lang.

|| 144b

VND jr Man macht sich auff vnd zoch jr nach / das er freundlich mit jr redet / vnd sie wider zu sich holet / vnd hatte einen Knaben vnd ein par Esel || mit sich. Vnd sie füret jn in jres Vaters haus / Da jn aber der Dirnen vater sahe / ward er fro vnd empfieng jn. ⁴Vnd sein Schweher / der Dirnen vater / hielt jn / das er drey tage bey jm blieb / assen vnd truncken / vnd blieben des nachts da.

⁵DES vierden tags machten sie sich des morgens früe auff / vnd er stund auff vnd wolt ziehen. Da sprach der Dirnen vater zu seinem Eidam / Labe dein hertz vor mit ein bitten brots / darnach solt jr ziehen. ⁶Vnd sie satzten sich vnd assen beide mit ein ander vnd truncken. Da sprach der Dirnen vater zu dem Man / Lieber / bleib vber nacht / vnd las dein hertz guter ding sein. ⁷Da aber der Man auffstund / vnd wolt ziehen / nötiget jn sein Schweher / das er vber nacht da bleib.

⁸DES morgens am fünfften tag / macht er sich früe auff / vnd wolt ziehen. Da sprach der Dirnen vater / Lieber / labe dein hertz / vnd las vns verziehen bis sich der tag neiget / Vnd assen also die beide mit einander. ⁹Vnd der Man macht sich auff / vnd wolt ziehen mit seinem Kewsweib vnd mit seinem Knaben. Aber sein Schweher / der Dirnen vater / sprach zu jm / Sihe der tag lest abe vnd wil abend werden / bleib vber nacht / Sihe hie ist Herberge noch diesen tag / bleib hie vber nacht / vnd las dein hertz guter ding sein / Morgen so stehet jr früe auff vnd ziehet ewers wegs zu deiner Hütten.

ABer der Man wolt nicht vber nacht bleiben / Sondern macht sich auff / vnd zoch hin / vnd kam bis fur Jebus / das ist Jerusalem / vnd sein par JEBUS. Esel beladen / vnd sein Kewsweib mit jm. ¹¹Da sie

nu bey Jebus kamen / fiel der tag fast dahin / Vnd der Knabe sprach zu seinem Herrn / Lieber zeuch vnd las vns in diese Stad der Jebusiter einkeren / vnd vber nacht drinnen bleiben. ¹²Aber sein Herr sprach zu jm / Wir wöllen nicht in der Frembden Stad einkeren / die nicht sind von den kindern Jsrael / Sondern wöllen hin vber gen Gibea. ¹³Vnd sprach zu seinem Knaben / Gehe fort / das wir hinzu komen an einen ort / vnd vber nacht zu Gibea oder zu Rama bleiben.

¹⁴VND sie zogen fort vnd wandelten / vnd die Sonne gieng jnen vnter hart bey Gibea / die da ligt vnter Ben Jamin. ¹⁵Vnd sie kereten daselbs ein / das sie hinein kemen / vnd vber nacht zu Gibea blieben. Da er aber hin ein kam / satz er sich in der Stad gassen / Denn es war niemand / der sie die nacht im Hause herbergen wolt.

VND sihe / da kam ein alter Man von seiner erbeit vom Felde am abend / vnd er war auch vom gebirge Ephraim / vnd ein Frembdling zu Gibea / Aber die Leute des orts waren kinder Jemini. ¹⁷Vnd da er seine augen auffhub / vnd sahe den Gast auff der gassen / sprach er zu jm / Wo wiltu hin? vnd wo komstu her? ¹⁸Er aber antwortet jm / Wir reisen von Bethlehem Juda / bis wir komen an die seite des gebirges Ephraim / da her ich bin / Vnd bin gen Bethlehem Juda gezogen / vnd ziehe jtzt zum Hause des HERRN / vnd niemand wil mich herbergen. ¹⁹Wir haben stro vnd futter fur vnser Esel / vnd brot vnd wein fur mich vnd deine Magd vnd fur den Knaben / der mit deinem Knecht ist / das vns nichts gebricht. ²⁰Der alte Man sprach / Friede sey mit dir / Alles was dir mangelt findestu bey mir / bleib nur nicht vber nacht auff der gassen. ²¹Vnd füret jn in sein Haus / vnd gab den Eseln futter / Vnd sie wuschen jre füsse / vnd assen vnd truncken.

VND da jr hertz nu guter dinge war / Sihe / da kamen die Leute der Stad / böse Buben / vnd vmbgaben das haus / vnd pochten an die thür / vnd sprachen zu dem alten Man / dem Hauswirt / Bringe den Man er aus / der in dein haus komen ist / das wir jn erkennen. ²³Aber der Man der Hauswirt gieng zu jnen er aus / vnd sprach zu jnen / Nicht meine Brüder / thut nicht so vbel / nach dem dieser Man in mein haus komen ist / thut nicht eine solche torheit. ²⁴Sihe / ich habe eine Tochter noch eine

Gen. 19.

|| 145 a

Jungfraw / vnd dieser ein Kepsweib / die wil ich euch er aus bringen / Die möcht jr zu schanden machen / || vnd thut mit jnen was euch gefellet / Aber an diesem Man thut nicht eine solche torheit. ²⁵Aber die Leute wolten jm nicht gehorchen. Da fasset der Man sein Kepsweib / vnd bracht sie zu jnen hin aus / Die erckneten sie / vnd zuerbeiten sich die gantze nacht / bis an den morgen / Vnd da die Morgenröte anbrach / liessen sie sie gehen. ²⁶Da kam das Weib hart vor morgens vnd fiel nider fur der thür am hause des Mans / da jr Herr innen war / vnd lag da bis es liecht ward.

Grewliche
that.

DA nu jr Herr des morgens auff stund / vnd die thür auffthet am Hause vnd er ausgieng das er seines wegs zöge / Sihe / da lag sein Kepsweib fur der thür des hauses / vnd jre Hende auff der schwelle. ²⁸Er aber sprach zu jr / Stehe auff / las vns zihen / Aber sie antwortete nicht. Da nam er sie auff den Esel / macht sich auff / vnd zoch an seinen ort. ²⁹Als er nu heim kam / nam er ein Messer vnd fasset sein Kepsweib / vnd stücket sie mit bein vnd mit alle / in zwelff stück / vnd sandte sie in alle grentze Jsrael. ³⁰Wer das sahe der sprach / Solchs ist nicht geschehen noch gesehen / sint der zeit die kinder Jsrael aus Egyptenland gezogen sind / bis auff diesen tag / Nu bedenckt euch vber dem / vnd gebt rat / vnd sagt an.

XX.

Osec. 10.

DA ZOGEN DIE KINDER JSRAEL AUS / VND VERSAMLETEN sich zu hauff wie ein Man / von Dan bis gen Berseba / vnd vom land Gilead zu dem HERRN gen Mizpa / ²Vnd tratten zu hauff die Obersten des gantzen volcks aller stemme Jsrael / in der gemeine Gottes / vier hundert tausent Man zu fuss / die das schwert auszogen. ³Aber die kinder BenJamin höreten / das die kinder Jsrael hinauff gen Mizpa gezogen waren. Vnd die kinder Jsrael sprachen / Saget / wie ist das vbel zugen?

⁴DA antwortet der Leuit / des weibs Man die erwürget war / vnd sprach. Ich kam gen Gibea in BenJamin mit meinem Kepsweibe vber nacht da zubleiben. ⁵Da machten sich wider mich auff / die Bürger zu Gibea / vnd vmbgaben mich im haus des nachts / vnd gedachten mich zu erwürgen / vnd haben mein Kepsweib geschendet / das sie gestor-

ben ist. ⁶Da fasset ich mein Kebsweib vnd zu-
stücket sie / vnd sand es in alle feld des erbes Jsrael /
Denn sie haben einen mutwillen vnd torheit gethan
in Jsrael / ⁷Sihe / da seid jr kinder Jsrael alle /
schafft euch rat vnd thut hie zu.

DA macht sich alles Volck auff wie ein Man /
vnd sprach / Es sol niemand in seine hütten
gehen / noch in sein haus keren. ⁹Sondern das wol-
len wir jtz thun wider Gibea / ¹⁰Lasst vns lossen /
vnd nemen zehen Man von hundert / vnd hundert
von tausent / vnd tausent von zehen tausent / aus
allen stemmen Jsrael / das sie speise nemen fur das
volck / das sie komen vnd thun mit Gibea BenJa-
min / nach all jrer torheit / die sie in Jsrael gethan
haben. ¹¹Also versamleten sich zu der Stad alle
Männer Jsrael / wie ein Man vnd verbunden sich.

¹²VND die stemme Jsrael sandten Männer zu
allen geschlechtern BenJamin / vnd liessen jnen
sagen / Was ist das fur eine Bosheit die bey euch
geschehen ist? ¹³So gebt nu her die Männer / die
bösen Buben zu Gibea / das wir sie tödten / vnd
das vbel aus Jsrael thun. Aber die kinder BenJamin
wolten nicht gehorchen der stim jrer Brüder der
kinder Jsrael / ¹⁴Sondern sie versamleten sich aus
den Stedten gen Gibea / auszuziehen in den streit
wider die kinder Jsrael. ¹⁵Vnd wurden des tags
gezelet die kinder BenJamin aus den Stedten / sechs
vnd zwenzig tausent Man / die das schwert aus-
zogen / On die Bürger zu Gibea / der wurden sie-
ben hundert gezelet ausserlesen Man. ¹⁶Vnd vnter
allem diesem volck waren sieben hundert Man aus-
erlesen / die Linck waren / vnd kunden mit der
Schleuder ein har treffen / das sie nicht feileten. ||

|| 145 b

Aber der von Jsrael (on die von BenJamin) wur-
den gezelet vier hundert tausent Man / die das
schwert füreten / vnd alle streitbar Männer. ¹⁸Die
machten sich auff / vnd zogen hin auff zum hause
Gottes / vnd fragten Gott / vnd sprachen / Wer sol
fur vns hin auff ziehen den streit anzufahren mit den
kindern BenJamin? Der HERR sprach / Juda sol
anfahen. ¹⁹Also machten sich die kinder Jsrael des
morgens auff vnd lagerten sich fur Gibea. ²⁰Vnd
ein jederman von Jsrael gieng er aus zu streitten mit
BenJamin / vnd schickten sich zu streitten wider
Gibea. ²¹Da fielen die kinder BenJamin er aus aus
Gibea / vnd schlugen des tags vnter Jsrael zwey
vnd zwenzig tausent zu boden.

Non petunt
victoriam / sed
viribus presu-
munt / et iusti-
cia sua confi-
dunt / ac ani-
mantur malicia
filiolorum
BenJamin.

Aber das volck der Man von Jsrael ermanned
sich / vnd rüsteten sich noch weiter zu streiten /
am selben ort / da sie sich des vorigen tages ge-
rüstet hatten. ²³Vnd die kinder Jsrael zogen hin
auff vnd weineten fur dem HERRN bis an den
abend / Vnd fragten den HERRN / vnd sprachen /
Sollen wir mehr nahen zu streitten mit den kindern
Benjamin / vnsern Brüdern? Der HERR sprach /
Ziehet hin auff zu jnen. ²⁴Vnd da die Kinder Jsrael
sich machten an die kinder Benjamin des andern
tages / ²⁵fielen die Benjamiter er aus aus Gibea
jnen entgegen des selben tages / vnd schlugen von
den kindern Jsrael noch achzehen tausent zu boden /
die alle das schwert füreten.

Adhuc non
petunt / Ideo
neque pro-
mittitur vic-
toria.

18000.

DA zogen alle kinder Jsrael hin auff / vnd alles
Volck / vnd kamen zum hause Gottes / vnd
weineten / vnd blieben daselbs fur dem HERRN /
vnd fasteten den tag bis zu abend / vnd opfferten
Brandopffer vnd Danckopffer fur dem HERRN.
²⁷Vnd die kinder Jsrael fragten den HERRN (Es
war aber daselbs die Lade des bunds Gottes zu der
selbigen zeit / ²⁸vnd Pinehas / der son Eleasar
Aarons son / stund fur jm zu der selbigen zeit) vnd
sprachen / Sollen wir mehr ausziehen zu streiten
mit den kindern Benjamin vnsern Brüdern / Oder
sol ich ablassen? Der HERR sprach / Ziehet hin-
auff / Morgen wil JCH sie in ewre hende geben.

PINEHAS.

JCH / spricht
Gott wils thun.
Bisher habt jrs
wollen thun /
Aber es heist /
Jch nicht jr.

²⁹VND die kinder Jsrael bestelerten einen Hin-
derhalt auff Gibea vmb her ³⁰vnd zogen also die
kinder Jsrael hinauff / des dritten tags an die kinder
Benjamin / vnd rüsteten sich an Gibea / wie vor
zwey mals. ³¹Da furen die kinder Benjamin er aus /
dem Volck entgegen / vnd rissen sich von der
Stad / vnd fiengen an zu schlagen / vnd zuerwun-
den vom Volck / wie vor zwey mals im feld auff zwo
strassen / der eine gen BethEl / die ander gen Gi-
bea gehet / bey dreissig man in Jsrael. ³²Da ge-
dachten die kinder Benjamin / Sie sind geschlagen
fur vns / wie vor hin. Aber die kinder Jsrael sprach-
en / Last vns fliehen / das wir sie von der Stad
reissen auff die strassen.

³³DA machten sich auff alle man von Jsrael von
jrem ort / vnd rüsteten sich zu BaalThamar. Vnd
der Hinderhalt Jsrael brach erfür an seinem Ort /
von der höle Gaba / ³⁴vnd kamen gegen Gibea
zehen tausent Man / ausserlesen aus gantzem Jsrael /
das der streit hart ward / Sie wusten aber nicht /

das sie das vnglück treffen würde. ³⁵Also schlug der HERR BenJamin fur den kindern Jsrael / das die kinder Jsrael auff den tag verderbeten fünff vnd zwenzig tausent / vnd hundert Man in BenJamin / die alle das schwert füreten. ³⁶Denn da die kinder BenJamin sahen das sie geschlagen waren / Gaben jnen die menner Jsrael raum / Denn sie verliessen sich auff den Hinderhalt / den sie bey Gibea bestellet hatten. ³⁷Vnd der Hinderhalt eilet auch / vnd brach erfur zu Gibea zu / vnd zog sich hin an vnd schlug die gantze Stad mit der scherffe des schwerts.

³⁸Je hatten aber eine Losung mit ein ander / die Menner von Jsrael vnd der Hinderhalt / mit dem schwert vber sie zu fallen / wenn der rauch von der Stad sich erhöbe. ³⁹Da nu die Menner von Jsrael sich wandten im streit / vnd BenJamin anfieng zu schlagen / vnd verwundten in Jsrael bey dreissig Man / vnd gedachten / Sie sind fur vns geschlagen wie im vorigen streit / ⁴⁰Da fieng || an sich zur-
heben von der Stad ein rauch stracks vber sich /
Vnd BenJamin wand sich hinder sich / vnd sihe /
Da gieng die Stad gantz auff gen Himel.

|| 146 a

⁴¹VND die Menner von Jsrael wandten sich vmb / vnd erschreckten die menner BenJamin / denn sie sahen / das sie das vnglück treffen wolt / ⁴²vnd wandten sich fur den mennern Jsrael / auff den weg zur wüsten / Aber der streit folget jnen nach / Dazu die von den Stedten hin einkomen waren / die verderbeten sie drinnen. ⁴³Vnd sie vbringeten BenJamin vnd jagten jm nach / bis gen Menuah / vnd zutratten sie bis fur Gibea / gegen der Sonnen auffgang. ⁴⁴Vnd es fielen von BenJamin achzehen tausent Man / die alle streitbare Menner waren.

⁴⁵DA wandten sie sich vnd flohen zu der wüsten / an den fels Rimmon / Aber auff derselben strassen schlugen sie fünff tausent Man / vnd folgten jnen hinden nach bis gen Gideom / vnd schlugen jr zwey tausent. ⁴⁶Vnd also fielen des tags von BenJamin fünff vnd zwenzig tausent Man die das schwert füreten / vnd alle streitbare Menner waren. ⁴⁷Nur sechs hundert Man wandten sich vnd flohen zur wüsten zum fels Rimmon / vnd blieben im fels Rimmon vier monden. ⁴⁸Vnd die menner Jsrael kamen wider zu den kindern BenJamin vnd schlugen mit der scherffe des schwerts die in der Stad /

25000.
BenJamiter
erschlagen.

beide Leute vnd Vieh vnd alles was man fand / vnd alle Stedte die man fand / verbrand man mit fewr.

XXI.

DIE MENNER ABER JSRAEL HATTEN ZU MIZPA GESchworen vnd gesagt / Niemand sol seine Tochter den Ben Jamitern zum Weibe geben. ²Vnd das Volck kam zu dem hause Gottes / vnd bleib da bis zu abend fur Gott / vnd huben auff jre stimme / vnd weineten seer / ³vnd sprachen / O HERR Gott von Jsrael / Warumb ist das geschehen in Jsrael / das heute eines Stams von Jsrael weniger worden ist? ⁴Des andern morgens machte sich das Volck frue auff / vnd bawete da einen Altar / vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer.

VND die kinder Jsrael sprachen / Wer ist jrgent von den stemmen Jsrael / der nicht mit der Gemeine ist er auff komen zum HERRN? Denn es war ein grosser Eid geschehen / das / wer nicht hin auff keme zum HERRN gen Mizpa / der solt des tods sterben. ⁶Vnd es rewete die kinder Jsrael vber Benjamin jre brüdere / vnd sprachen / Heute ist ein Stam von Jsrael abgebrochen / ⁷Wie wollen wir jnen thun / das die vbrigen Weiber kriegen? Denn wir haben geschworen bey dem HERRN / das wir jnen von vnsern Töchtern nicht Weiber geben.

VND sprachen / Wer ist jrgent von den stemmen Jsrael / die nicht hin auff komen sind zum HERRN gen Mizpa? Vnd sihe / da war niemand gewesen im Lager der gemeine / von Jabes in Gilead / ⁹Denn sie zeleten das volck / vnd sihe / da war kein Bürger da von Jabes in Gilead. ¹⁰DA sandte die Gemeine zwelff tausent Man dahin / von streitbarn mennern / vnd geboten jnen / vnd sprachen / Gehet hin vnd schlägt mit der schwerff des schwerts / die Bürger zu Jabes in Gilead / mit Weib vnd Kind. ¹¹Doch also solt jr thun / Alles was Menlich ist / vnd alle Weiber die beim man gelegen sind verbannet. ¹²Vnd sie funden bey den Bürgern zu Jabes in Gilead / vier hundert Dirnen / die Jungfrauen / vnd bey keinem man gelegen waren / die brachten sie ins Lager gen Silo die da ligt im lande Canaan.

DA sandte die gantze Gemeine hin / vnd lies reden mit den kindern Benjamin / die im fels Rimmon waren / vnd riefen jnen friedlich. ¹⁴Also kamen die kinder Benjamin wider zu derselbigen

zeit / Vnd gaben jnen die Weiber / die sie hatten erhalten von den weibern Jabes zu Gilead / vnd fun||den keine mehr also. ¹⁵Da rewet es das volck || 146b vber BenJamin das der HERR ein Riss / gemacht hatte / in den stemmen Jsrael.

VND die Eltesten der Gemeine sprachen / Was wollen wir thun / das die vbrigen auch weiber kriegen? Denn die weiber in BenJamin sind vertilget. ¹⁷Vnd sprachen / Die vbrigen von BenJamin müssen ja jr Erbe behalten / das nicht ein Stam ausgetilget werde von Jsrael. ¹⁸Vnd wir können jnen vnserer Töchter nicht zu weibern geben / Denn die kinder Jsrael haben geschworen vnd gesagt / Verflucht sey / der den BenJamitern ein weib gibt.

¹⁹VND sie sprachen / Sihe / Es ist ein Jarfest des HERRN zu Silo / die zur Mitternacht werts ligt BethEl / gegen der Sonnen auffgang / auff der strassen / da man hin auff gehet von BethEl gen Sichern / vnd von mittag werts ligt sie gegen Libona. ²⁰Vnd sie geboten den kindern BenJamin / vnd sprachen / Gehet hin / vnd lauret in den Weinbergen / ²¹Wenn jr denn sehet / das die töchter Silo er aus mit Reigen zum Tantz gehen / so faret erfür aus den Weinbergen / vnd neme ein jglicher jm ein Weib von den töchtern Silo / vnd gehet hin ins land BenJamin. ²²Wenn aber jre Veter oder Brüder komen mit vns zu rechten / wollen wir zu jnen sagen / Seid jnen gnedig / denn wir haben sie nicht genomen mit streit / Sondern jr wolt sie jnen nicht geben / Die schuld ist jtzet ewer.

²³DJe kinder BenJamin thaten also / vnd namen Weiber nach jrer zal / von den Reigen / die sie raubten / Vnd zogen hin / vnd woneten in jrem Erbteil vnd baweten Stedte vnd woneten drinne. ²⁴Auch die kinder Jsrael machten sich von dannen zu der zeit / ein jglicher zu seinem Stam vnd zu seinem Geschlecht / Vnd zogen von dannen aus / ein jglicher zu seinem Erbteil. ²⁵Zu der zeit war kein König in Jsrael / Ein jglicher thet was jn recht dauchte.

Ende des Buchs der Richter.

DAS BUCH RUTH.

I.

ZUR ZEIT DA DIE RICHTER REGIERTEN / WARD EIN
 Trewung im Lande. Vnd ein Man von Bethle- THEWRUNG.
 hem Juda / zoch wallen in der Moabiter land / mit
 seinem Weibe vnd zween Sönen / ²der hies Eli- ELIMELECH.
 Melech / vnd sein weib Naemi / vnd seine zweene
 söne Mahlon vnd ChilJon die waren Ephrater von
 Bethlehem Juda. Vnd da sie kamen ins land der
 Moabiter / blieben sie daselbs. ³Vnd EliMelech
 der Naemi man starb / Vnd sie bleib vberig mit
 jren zween Sönen / ⁴die namen Moabitische weib- ARPA. RUTH.
 / Eine hies Arpa / die ander Ruth. Vnd da sie
 daselbs gewonet hatten / bey zehen jar / ⁵storben
 sie alle beide / Mahlon vnd ChilJon / das das Weib
 vberbleib beiden Sönen vnd jrem Man.

147 a

DA macht sie sich auff mit jren zwo Schnüren /
 vnd zoch wider aus der Moabiter lande / Denn
 sie hatte erfahren im Moabiter lande / das der HERR
 sein Volck hatte heimgesucht / vnd jnen Brot ge-
 geben. ⁷Vnd || gieng aus von dem Ort da sie ge-
 wesen war / vnd jre beide Schnür mit jr. Vnd da
 sie gieng auff dem wege / das sie wider keme ins
 land Juda / ⁸sprach sie zu jren beiden Schnüren /
 Gehet hin / vnd keret vmb / eine jgliche zu jrer
 Mutter haus / Der HERR thue an euch Barm-
 hertzigkeit / wie jr an den Todten / vnd an mir ge-
 than habt. ⁹Der HERR gebe euch das jr ruge
 findet eine jgliche in jres Mans hause / Vnd küsset
 sie.

DA huben sie jre stimme auff / vnd weineten /
¹⁰vnd sprachen zu jr / Wir wollen mit dir zu deinem
 volck gehen. ¹¹Aber Naemi sprach / Keret vmb
 meine töchter / Warumb wolt jr mit mir gehen?
 Wie kan ich fürder Kinder in meinem Leib haben /
 die ewr Menner sein möchten? ¹²Keret vmb
 meine Töchter / vnd gehet hin / Denn ich bin nu zu
 alt das ich einen Man neme. Vnd wenn ich spreche /
 Es ist zu hoffen das ich diese nacht einen Man
 neme / vnd kinder gebere / ¹³Wie künd jr doch
 harren / bis sie gros würden? Wie wolt jr verziehen /
 das jr nicht Mener soltet nemen? Nicht meine
 töchter / Denn mich jamert ewr seer / Denn des
 HERRN hand ist vber mich ausgegangen.

DA huben sie jre stimme auff / vnd weineten
 noch mehr / vnd Arpa küsset jre Schwiger / Ruth ARPA. RUTH.

Naemi
kompt wider
gen Bethlehem
aus der
Moabiter land
etc.

Das Buch

C.I.II.

aber bleib bey jr. ¹⁵Sie aber sprach / Sihe / deine Schwegerin ist vmbgewand zu jrem Volck vnd zu jrem Gott / Kere du auch vmb deiner Schwegerin nach. ¹⁶Ruth antwortet / Rede mir nicht drein / das ich dich verlassen solt / vnd von dir vmbkeren. Wo du hin gehest da wil ich auch hingehen / Wo du bleibst / da bleibe ich auch / Dein Volck ist mein volck / vnd dein Gott ist mein Gott. ¹⁷Wo du stirbest / da sterbe ich auch / da wil ich auch begraben werden / Der HERR thue mir dis vnd das / Der Tod mus mich vnd dich scheiden.

ALS sie nu sahe / das sie feste im sinn war mit jr A zu gehen / lies sie ab mit jr dauon zu reden. ¹⁹Also giengen die beide mit einander / bis sie gen Bethlehem kamen. Vnd da sie zu Bethlehem einkamen / reget sich die gantze Stad vber jnen / vnd sprach / Jst das die Naemi? ²⁰Sie aber sprach zu jnen / Heisst mich nicht Naemi / sondern Mara / denn der Allmechtige hat mich seer betrübt. ²¹Vol zoch ich aus / Aber leer hat mich der HERR wider heim bracht. Warumb heisst jr mich denn Naemi? so mich doch der HERR gedemütiget / vnd der Allmechtige betrübt hat? ²²Es war aber vmb die zeit / das die Gersten erndte angien / da Naemi vnd jr Schnur Ruth die Moabitin widerkamen / vom Moabiter land gen Bethlehem.

(NAEMI)
Heist meine
lust.
(MARA)
Heist bitter /
oder betrübt.

II.

ES WAR AUCH EIN MAN / DER NAEMI MAN FREUNDE / von dem geschlecht EliMelech / mit namen Boas / der war ein weidlicher Man.

VND Ruth die Moabitin sprach zu Naemi / Las mich auffs Feld gehen vnd Ehern aufflesen / dem nach / fur dem ich gnade finde. Sie aber sprach zu jr / Gehe hin meine Tochter. ³Sie gieng hin / kam vnd las auff den Schnittern nach auff dem felde. Vnd es begab sich eben / das das selbe feld / war des Boas der von dem geschlecht EliMelech war. ⁴Vnd sihe / Boas kam eben von Bethlehem / vnd sprach zu den Schnittern / Der HERR mit euch / Sie antworten / Der HERR segene dich.

VND Boas sprach zu seinem knaben / der vber die Schnitter gestellet war / Wes ist die Dirne? ⁶Der Knabe / der vber die Schnitter gestellet war / antwortet vnd sprach / Es ist die Dirne die Moabitin / die mit Naemi widerkomen ist von der Moa-

biterland. ⁷Denn sie sprach / Lieber / Lasst mich aufflesen vnd samlen vnter den garben / den Schnittern nach / Vnd ist also komen / vnd da gestanden von morgen an bis her / vnd bleibt wenig daheime. ||

|| 147b

⁸DA sprach Boas zu Ruth / Hörstu es / meine tochter? Du solt nicht gehen auff einen andern Acker auffzulesen / vnd gehe auch nicht von hinnen / Sondern halt dich zu meinen Dirnen / ⁹vnd sihe wo sie schneiten im felde / da gehe jnen nach / Jch hab meinem Knaben geboten / das dich niemand antaste. Vnd so dich dürstet / so gehe hin zu dem gefess vnd trincke / da meine Knaben schepffen. ¹⁰Da fiel sie auff jr angesicht vnd betet an zur erden / vnd sprach zu jm / Wo mit hab ich die Gnade funden fur deinen augen / das du mich erkennest / die ich doch Frembd bin.

Das ist / Sie ist nicht der Metzen eine / die da heim auffm Polster sitzen vnd faulenzten etc.

BOas antwortet / vnd sprach zu jr / Es ist mir an gesagt / alles was du gethan hast an deiner Schwiger / nach deines Mans tod / Das du verlassen hast deinen Vater vnd deine Mutter vnd dein Vaterland / vnd bist zu einem Volck gezogen / das du zuuor nicht kandtest. ¹²Der HERR vergelte dir deine that / vnd müsse dein Lohn volkomen sein bey dem HERRN dem Gott Jsrael / zu welchem du komen bist / das du vnter seinen Flügeln zuersicht hettest. ¹³Sie sprach / Las mich gnade fur deinen augen finden / mein Herr / Denn du hast mich getröstet / vnd deine Magd freundlich angesprochen / So ich doch nicht bin / als deiner Megde eine.

¹⁴BOas sprach zu jr / Wens essens zeit ist / so mache dich hie her zu / vnd iss des Brots / vnd tuncke deinen bitten in den Essig. Vnd sie satzt sich zur seiten der Schnitter. Er aber legt jr Sagen fur / Vnd sie ass / vnd ward sat / vnd lies vber. ¹⁵Vnd da sie sich auffmacht zulesen / gebot Boas seinen Knaben / vnd sprach / Lasst sie auch zwisschen den garben lesen / vnd beschemet sie nicht / ¹⁶Auch von den hauffen lasst vberbleiben vnd lasst liegen / das sie es aufflese / vnd niemand schelte sie drum.

ALso las sie auff dem felde bis zu abend / vnd schlugs aus was sie auffgelesen hatte / vnd es war bey eim Epha gersten. ¹⁸Vnd sie hubs auff / vnd kam in die Stad / vnd jre Schwiger sahe es / was sie gelesen hatte / Da zog sie erfur vnd gab

jr / was jr vbrig blieben war / da sie sat von war worden.

¹⁹DA sprach jre Schwiger zu jr / Wo hastu heut gelesen vnd wo hastu geerbeitet? Gesegenet sey der dich erkennt hat. Sie aber sagts jrer Schwiger / bey wem sie geerbeitet hette / vnd sprach / Der Man bey dem ich heute geerbeitet habe heisst Boas.

²⁰NAemi aber sprach zu jrer Schnur / Gesegenet sey er dem HERRN / denn er hat seine barmhertzigkeit nicht gelassen beide an den lebendigen vnd an den todten. Vnd Naemi sprach zu jr / Der Man gehört vns zu / vnd ist vnser Erbe. ²¹Ruth die Moabitin sprach / Er sprach auch das zu mir / Du solt dich zu meinen Knaben halten / bis sie mir alles eingeeerndtet haben. ²²Naemi sprach zu Ruth jrer Schnur / Es ist besser mein Tochter / das du mit seinen Dirnen aus gehest / Auff das nicht jemand dir drein rede auff eim andern acker. ²³Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas / das sie las bis das die Gerstenernd vnd Weitzenernd auswar / vnd kam wider zu jrer Schwiger.

III.

VND NAEMI JRE SCHWIGER SPRACH ZU JR / MEIN Tochter / Jch wil dir ruge schaffen / das dirs wolgehe. ²Nu der Boas vnser Freund / bey des Dirnen du gewesen bist / worffelt diese nacht gersten auff seiner Tennen. ³So bade dich / vnd salbe dich / vnd lege dein Kleid an vnd gehe hin ab auff die Tenne / das dich niemand kenne / bis man gantz gessen vnd getruncken hat. ⁴Wenn er sich denn leget / so merck den Ort da er sich hin leget / vnd kom vnd decke auff zu seinen füßen / vnd lege dich / So wird er dir wol sagen was du thun solt. ⁵Sie sprach zu jr / Alles was du mir sagest wil ich thun. ||

|| 148 a

SJE gieng hin ab zur Tennen / vnd thet alles / wie jr Schwiger geboten hatte. ⁷Vnd da Boas gessen vnd getruncken hatte / ward sein hertz guter dinge / vnd kam vnd legt sich hinder einen Mandel / Vnd sie kam leise vnd decket auff zu seinen füßen / vnd legt sich. ⁸Da es nu mitternacht ward / erschrack der Man vnd erschuttert / Vnd sihe / ein Weib lag zu seinen füßen. ⁹Vnd er sprach / Wer bistu? Sie antwortet / Jch bin Ruth deine magd / Breite deinen flügel vber deine Magd / denn du bist der Erbe.

¹⁰ER aber sprach / Gesegnet seistu dem HERRN
meine tochter / Du hast eine bessere barmhertzig-
keit hernach gethan / denn vorhin / das du nicht
bist den Jünglingen nachgegangen / weder reich
noch arm. ¹¹Nu meine Tochter / fürchte dich nicht /
Alles was du sagest / wil ich dir thun / Denn die
gantze Stad meins Volcks weis / das du ein tugent-
sam Weib bist. ¹²Nu es ist war / das ich der Erbe
bin / Aber es ist einer neher denn ich. ¹³Bleib vber
nacht / morgen so er dich nimpt / wol / Gelüstets jn
aber nicht / dich zunemen / so wil ich dich nemen /
so war der HERR lebt / schlaff bis morgen. ¹⁴Vnd
sie schlieff bis morgen / zu seinen füssen.

VND sie stund auff / che denn einer den andern
kennen mocht. Vnd er gedacht / Das nur nie-
mand innen werde / das ein Weib in die tennen
komen sey. ¹⁵Vnd sprach / Lange her den Mantel
den du anhast / Vnd halt jn zu / Vnd sie hielt jn zu.
Vnd er mas sechs mas gersten / vnd legts auff sie /
Vnd er kam in die Stad. ¹⁶Sie aber kam zu jrer
Schwiger / die sprach / Wie stehets mit dir / meine
Tochter? Vnd sie saget jr alles was jr der Man ge-
than hatte / ¹⁷vnd sprach / Diese sechs mas gersten
gab er mir / denn er sprach / Du solt nicht leer zu
deiner Schwiger komen. ¹⁸Sie aber sprach / Sey
stille / meine Tochter / bis du erferest wo es hinaus
wil / Denn der Man wird nicht rugen / er brings
denn heute zu ende.

III.

BOAS GIENG HIN AUFF INS THOR / VND SATZT SICH
dasselbs. Vnd sihe / da der Erbe fur vber gieng /
redet Boas mit jm / vnd sprach / Kom vnd setze
dich etwa ^ahie oder da her / Vnd er kam vnd satzt
sich.

VND er nam zehen Menner von den Eltesten der
Stad / vnd sprach / Setzt euch her / Vnd sie
satzten sich. ³Da sprach er zu dem Erben / Naemi /
die vom lande der Moabiter wider komen ist / beut
feil das stück Felds das vnsers Bruders war EliMe-
lech. ⁴Darumb gedacht ichs fur deine ohren zu
bringen / vnd sagen / Wiltu es beerben / so keuff
es fur den Bürgern / vnd fur den Eltesten meines
volcks. Wiltu es aber nicht beerben / so sage mirs /
das ichs wisse / Denn es ist kein Erbe on du / vnd
ich nach dir. Er sprach / Jch wils beerben.

^a
Ploni / almoni /
Nomen loci
incerti. id est /
aliquo /
Wo du wilt.

BOas sprach / Welchs tags du das Feld keuffest
von der hand Naemi / so mustu auch Ruth die
Moabitin / des verstorben Weib nemen / das du
dem Verstorbenen einen namen erweckest auff
sein Erbteil. ⁶Da sprach er / Jch mags nicht be-
erben / das ich nicht vielleicht mein ertheil ver-
derbe / Beerbe du was ich beerben sol / denn ich
mags nicht beerben. ⁷Es war aber von alters her
eine solche gewonheit in Jsrael / Wenn einer ein
Gut nicht beerben / noch erkeuffen wolt / Auff das
allerley sache bestünde / so zog er seinen schuch
aus / vnd gab jn dem andern / Das war das zeugniss
in Jsrael.

Deut. 25.

⁸VND der Erbe sprach zu Boas / keuffe du es /
Vnd zog seinen schuch aus. ⁹Vnd Boas sprach zu
den Eltesten vnd zu allem volck / Jr seid heute Zeu-
gen / das ich alles gekauft habe / was EliMelech
gewesen ist / vnd alles was ChilJon vnd Mahlon /
von der hand Naemi. ¹⁰Dazu auch Ruth die Moa-
bitin Mahlons weib / neme ich zum Weibe / das ich
dem Verstorbenen einen Namen er|| wecke auff sein
Erbteil / vnd sein name nicht ausgerottet werde
vnter seinen Brüdern / vnd aus dem thor seines
orts / Zeugen seid jr des heute.

|| 148b

¹¹VND alles Volck das im thor war / sampt den
Eltesten / sprachen / Wir sind Zeugen / Der HERR
mache das Weib das in dein Haus kompt / wie
Rahel vnd Lea / die beide das haus Jsrael gebawet
haben / vnd wachse seer in Ephrata / vnd werde
gepreiset zu Bethlehem. ¹²Vnd dein Haus werde /
wie das haus Perez / den Thamar Juda gebar / von
dem Samen / den dir der HERR geben wird von
dieser Dirnen.

Gen. 38.

ALso nam Boas die Ruth / das sie sein Weib
Award / Vnd da er bey jr lag / gab jr der HERR /
daß sie schwanger ward / vnd gebar einen son. ¹⁴Da
sprachen die weiber zu Naemi / Gelobt sey der
HERR der dir nicht hat lassen abgehen einen Er-
ben zu dieser zeit / das sein name in Jsrael bliebe /
¹⁵Der wird dich erquicken / vnd dein alter ver-
sorgen / Denn deine Schnur / die dich geliebt hat /
hat jn geboren / welche dir besser ist / denn sieben
Söne.

¹⁶VND Naemi nam das Kind / vnd legts auff
jren schos / vnd ward seine Warterin / ¹⁷Vnd jre
Nachbarin gaben jm einen namen / vnd sprachen /
Naemi ist ein Kind geboren / vnd hiessen jn

Jd est / Det
Deus vt cum
illa magnifi-
ceris / vt certe
factum est /
nam peperit
Obed / auum
Dauidis.

Perez
geschlechte.

Ruth.

C. IIII.

Obed / Der ist der vater Jsai / welcher ist Dauids OBED.
vater.

Math. 1.

DJS ist das geschlecht Perez. Perez zeuget Hez- PEREZ
ron. ¹⁹Hezron zeuget Ram. Ram zeuget Am- geschlechte.
minadab. ²⁰Amminadab zeuget Nahesson. Nahes-
son zeuget Salma. ²¹Salmon zeuget Boas. Boas
zeuget Obed. ²²Obed zeuget Jsai. Jsai zeuget
Dauid.

Ende des Buchs Ruth.

DAS ERSTE BUCH SAMUEL.

I.

ELKANA.

ES WAR EIN MAN VON RAMATHAIM ZOPHIM / VOM
Gebirge Ephraim / der hies ElKana / ein son
Jeroham / des sons Elihu / des sons Thohu / des
sons Zuph / welcher von Ephrath war. ²Vnd er
hatte zwey Weiber / eine hies Hanna / die ander
Peninna. Peninna aber hatte Kinder / vnd Hanna
hatte keine kinder. ³Vnd derselb Man gieng hin-
auff von seiner Stad zu seiner zeit / das er anbetet /
vnd opffert dem HERRN Zebaoth zu Silo. Daselbs
waren aber Priester des HERRN / Hophni vnd
Pinehas die zween söne Eli.

HOHPNI.

PINEHAS.

DA es nu eines tags kam / das ElKana opfferte /
Gab er seinem weibe Peninna / vnd allen jren
Sönen vnd Töchtern stücke / ⁵Aber Hanna gab er
ein stück traurig / denn er hatte Hanna lieb / Aber
der HERR hatte jren Leib verschlossen. ⁶Vnd jre
Widerwertige betrübt sie / vnd trotzt sie seer / Das
der HERR jren Leib verschlossen hette. ⁷Also
giengs alle jar wenn sie hin auff zoch zu des HERRN
hause / vnd betrübt sie also / So weinet sie denn vnd
ass nichts. ⁸Elkana aber jr Man sprach zu jr /
Hanna warumb weinestu? vnd warumb issestu
nichts? vnd warumb gehabt sich dein hertz so
vbel? Bin ich dir nicht besser / denn zehen Söne. || 149 a

HANNA
gebet vnd
Gelübde.

DA stund Hanna auff / nach dem sie gessen hatte
zu Silo vnd getruncken (Eli aber der Prister
sas auff eim stuel an der pfoften des Tempels des
HERRN) ¹⁰vnd sie war von hertzen betrübt / vnd
bettet zum HERRN vnd weinet ¹¹vnd gelobet ein
Gelübde / vnd sprach / HERR Zebaoth / Wirstu
deiner Magd elend ansehen vnd an mich geden-
cken / vnd deiner Magd nicht vergessen / vnd wirst
deiner Magd einen Son geben / So wil ich jn dem
HERRN geben sein lebenslang / vnd sol kein Scher-
messer auff sein Heubt komen.

Eli.

¹²VND da sie lange betet für dem HERRN /
hatte Eli acht auff jren mund / ¹³Denn Hanna redet
in jrem hertzen / allein jre lippen regeten sich / vnd
jre stimme höret man nicht. Da meinet Eli sie were
truncken / ¹⁴vnd sprach zu jr / Wie lange wiltu
truncken sein? Las den wein von dir komen / den
du bey dir hast. ¹⁵Hanna aber antwortet / vnd
sprach / Nein / mein Herr / Jch bin ein betrübt
Weib / wein vnd starck getrenck hab ich nicht ge-

truncken / Sondern hab mein hertz fur dem HERRN ausgeschut. ¹⁶Du woltest deine Magd nicht achten / wie ein lose weib / Denn ich hab aus meinem grossen kummer vnd traurigkeit geredt bisher. ¹⁷Eli antwortet / vnd sprach / Gehe hin mit frieden / der Gott Jsrael wird dir geben deine Bitte / die du von jm gebeten hast. ¹⁸Sie sprach Las deine Magd gnade finden fur deinen augen. Also gieng das weib hin jres wegs vnd ass / vnd sahe nicht so trawrig.

VND des morgens früe machten sie sich auff / vnd da sie angebetet hatten fur dem HERRN / kereten sie widerumb / vnd kamen heim gen Ramath. Vnd ElKana erkandte sein weib Hanna / vnd der HERR gedacht an sie. ²⁰Vnd da etliche tage vmb waren ward sie schwanger vnd gebar einen Son / vnd hies jn Samuel / Denn ich hab jn von dem HERRN gebeten.

SAMUEL
geborn.

VND da der Man ElKana hin auff zoch mit seinem gantzen Hause / das er dem HERRN opfferte das Opffer zur zeit gewönlich / vnd sein Gelübde / ²²zoch Hanna nicht mit hin auff / Sondern sprach zu jrem Man / Bis der Knabe entwenet werde so wil ich jn bringen / das er fur dem HERRN erscheine / vnd bleibe daselbs ewiglich. ²³ElKana jr Man sprach zu jr / So thu wie dirs gefelt / bleib bis du jn entwenest / Der HERR bestetige aber was er geredt hat.

ALso bleib das Weib / vnd seuket jren Son / bis das sie jn entwenet. ²⁴Vnd bracht jn mit jr hin auff / nach dem sie jn entwenet hatte / mit dreien Farren / mit einem Epha melh / vnd einer Flasschen weins / vnd bracht jn in das Haus des HERRN zu Silo. Der Knabe war aber noch jung / ²⁵Vnd sie schlachten einen Farren / vnd brachten den Knaben zu Eli. ²⁶Vnd sie sprach / Ah mein Herr / So war deine seele lebt / mein Herr / Jch bin das Weib / das hie bey dir stund / vnd bat den HERRN / ²⁷da ich vmb diesen Knaben bat. Nu hat der HERR meine bitte gegeben / die ich von jm bat. ²⁸Darumb geb ich jn dem HERRN wider sein lebe lang / weil er vom HERRN erbeten ist. Vnd sie betten daselbs den HERRN an.

II.

¹VND HANNA BETET / VND SPRACH.

MEin HERTZ IST FRÖLICH IN DEM HERRN /
Mein Horn ist erhöhet in dem HERRN. Mein
Mund hat sich weit auffgethan vber meine Feinde /
Denn ich frewe mich deines Heils.

²ES ist niemand heilig wie der HERR / Ausser
dir ist keiner Vnd ist kein Hort / wie vnser Gott ist.

³Lasst ewr gros rhümen vnd trotzen / Lasst aus
ewrem munde das ^aAlte / Denn der HERR ist ein
Gott / der es merckt / Vnd lesst solch furnemen
nicht gelingen. ||

⁴Der boge der Starcken ist zubrochen / Vnd die
Schwachen sind vmbgürtet mit stercke.

⁵Die da sat waren / Sind vmb Brot verkauft
worden / Vnd die hunger lidden hungert nicht
mehr / Bis das die Vnfruchtbar sieben gebar / Vnd
die viel Kinder hatte abnam.

⁶Der HERR tödtet / vnd macht lebendig / Füret
in die Helle vnd wider er aus.

⁷Der HERR macht Arm vnd machet Reich / Er
nidget vnd erhöhet.

⁸Er hebt auff den Dürfftigen aus dem staub / vnd
erhöhet den Armen aus dem kot / Das er jn setze
vnter die Fürsten / vnd den stuel der ehren erben
lasse / Denn der Welt ende sind des HERRN / Vnd
er hat den Erdboden drauff gesetzt.

⁹ER wird behüten die füsse seiner Heiligen / Aber
die Gottlosen müssen zu nicht werden im finster-
nis / Denn viel vermügen hilfft doch niemand.

¹⁰Die mit dem HERRN haddern / müssen zu
grund gehen / Vber jnen wird er donnern im Himel.

DER HERR wird richten der Welt ende / Vnd
wird macht geben seinem Könige / Vnd erhöhen
das Horn seines Gesalbten.

¹¹ElKana aber gieng hin gen Ramath in sein
haus / Vnd der Knabe war des HERRN Diener fur
dem Priester Eli.

Aber die söne Eli waren böse Buben / die frag-
ten nicht nach dem HERRN ¹³noch nach dem
Recht der Priester an das volck. Wenn jemand etwas
opffern wolt / So kam des Priesters knabe / weil das
fleisch kochet / vnd hatte eine Krewel mit drey
zacken in seiner hand / ¹⁴vnd sties in den tiegel oder
kessel oder pfan / oder töpffen / vnd was er mit der
krewel erfür zog / das nam der Priester dauon /

a
(Alte)
Das feste / ge-
wis ehrliche /
Wie man
spricht / Ge-
wonheit / alt
herkomen
Landsitten vnd
weise / Denn
darauff trotzen
die Leute / vnd
sagen Ey lieber /
die alte weise
die beste /
Vnser Vorfaren
sind auch nicht
Narren gewest.
Vnd pochen
also wider Got-
tes werck / als
muste ers nicht
endern noch
newern.

|| 149b

Das ist / Sic
müssen vmb
brot dienen.

Deut. 32.

Psal. 113.

ELI SÖNE.

Also theten sie dem gantzen Jsrael / die daselbs hin kamen zu Silo.

¹⁵DEsselben gleichen / ehe denn sie das fett anzündten / kam des Priesters knabe / vnd sprach zu dem / der das Opfer bracht / Gib mir das fleisch dem Priester zu braten / Denn er wil nicht gekocht fleisch von dir nemen / sondern roh. ¹⁶Wenn denn jemand zu jm sagt / Las das fett anzünden / wie sichs heute gebürt / vnd nim darnach was dein hertz begeret / So sprach er zu jm / Du solt mirs jtzt geben / Wo nicht / so wil ichs mit gewalt nemen. ¹⁷Darumb war die sund der Knaben seer gros fur dem HERRN / Denn die Leute lesterten das Speisopffer des HERRN.

SAmuel aber war ein Diener fur dem HERRN / Vnd der Knabe war vmbgürtet mit ein leinen Leibrock. ¹⁹Dazu macht jm seine Mutter ein kleinen Rock / vnd bracht jn jm hin auff zu seiner zeit / wenn sie mit jrem Man hin auff gieng zu opffern / die Opfer zu seiner zeit. ²⁰Vnd Eli segenet Elkana vnd sein Weib / vnd sprach / Der HERR gebe dir Samen von diesem Weibe / vmb die bitte die sie vom HERRN gebeten hat. Vnd sie giengen an jren ort. ²¹Vnd der HERR sucht Hanna heim / das sie schwanger ward / vnd gebar drey Söne vnd zwo Töchter / Aber Samuel der knabe nam zu bey dem HERRN.

(Leibrock)
Das waren
Priesterliche
kleider / Dauon
Exod. 28.

ELi aber war seer alt / vnd erfur alles was seine Söne theten dem gantzen Jsrael / vnd das sie schlieffen bey den Weibern / die da dieneneten fur der thür der Hütten des Stiftts. ²³Vnd er sprach zu jnen / Warumb thut jr solchs? Denn ich höre ewr böses wesen von diesem gantzen volck. ²⁴Nicht meine Kinder / das ist nicht ein gut geschrey / das ich höre / Jr macht des HERRN volck vbertretten. ^aWenn jemand wider einen Menschen sundigt / so kans der der Richter schlichten / Wenn aber jemand wider den HERRN sündiget / wer kan fur jn bitten? Aber sie gehorchten jres Vaters stimme nicht / Denn der HERR hatte willen sie zu tödten. ²⁶Aber der knabe Samuel gieng vnd nam zu / vnd war angenehme bey dem HERRN / vnd bey den Menschen. ||

^a
Si Deus offenditur / et non ipse per se remiserit / non est aliquis alius / vel superior / qui inter ipsum offendens et offensorem mediare possit / sicut inter homines etc.

ES KAM ABER EIN MAN GOTTES ZU ELI / VND SPRACH zu jm / So spricht der HERR / Jch hab mich offenbart deines Vaters hause / da sie noch in Egypten waren in Pharaos hause. ²⁸Vnd hab jn

(I. eckest)

Gleich wie
Act. 9. S. Pau-
lus wider den
stachel lecket /
das ist / frech
vnd mutwillig.

daselb mir erwelet fur allen stemmen Jsrael zum
Priesterthum / das er opffern solt auff meinem Alt-
tar / vnd Reuchwerg anzünden / vnd den Leibrock
fur mir tragen / vnd hab deines Vaters hause ge-
geben alle Fewr der kinder Jsrael. ²⁹Warumb
leckestu denn wider meine Opfer vnd Speisopffer /
die ich geboten hab in der Wohnung / Vnd du ehrest
deine Söne mehr denn Mich / das jr euch mestet von
dem besten aller Speisopffer meines volcks Jsrael.

³⁰DARumb spricht der HERR der Gott Jsrael /
Jch hab geredt / Dein haus vnd deines Vaters haus
solten wandeln fur mir ewiglich. Aber nu spricht
der HERR / Es sey fern von mir / SONDERN WER
MICH EHRET / DEN WIL ICH AUCH EHREN / WER ABER
MICH VERACHT / DER SOL WIDER VERACHT WERDEN.

³¹Sihe / Es wird die zeit komen das ich wil entzwey
brechen deinen arm / vnd den arm deines vaters
Haus / das kein Alter sey in deinem hause. ³²Vnd
wirst sehen deinen Widerwertigen in der woung /
in allerley Gut / das Jsrael geschehen wird vnd wird
kein Alter sein in deines Vaters hause ewiglich.

³³Doch wil ich aus dir niemand von ^a meinem Altar
ausrotten / Auff das deine augen verschmachten /
vnd deine seele sich greme / vnd alle menge deines
Hauses sollen sterben / wenn sie Menner worden
sind.

³⁴VND das sol dir ein Zeichen sein / das vber
deine zween Söne Hophni vnd Pinehas komen
wird / Auff einen tag werden sie beide sterben.

³⁵Jch aber wil mir einen trewen Priester erwecken /
der sol thun wie es meinem hertzen vnd meiner
seelen gefellet / Dem wil ich ein bestendig Haus
bawen / das er fur meinem Gesalbten wandle
jmerdar. ³⁶Vnd wer vbrig ist von deinem Hause /
der wird komen vnd fur jenen niderfallen / vmb
einen silbern Pfennig vnd stück Brots / vnd wird
sagen / Lieber las mich zu einem Priesterteil / das
ich einen bissen Brot esse.

a

Non auferam
quidem de
altari meo sed
diu non uiuent
quia vbi ado-
leuerint /
morientur.

(Thewr)

Es waren nicht
Prediger noch
Pfarher gnug /
Die Bibel ist da
vnter der Banck
gelegen / hat
niemand stu-
dirt / Samuel
ist komen vnd
hats wider er-
fur gezogen etc.

III.

VND DA SAMUEL DER KNABE DEM HERRN
dient vnter Eli / war des HERRN wort thewr
zu derselben zeit / vnd war wenig Weissagung.

VND es begab sich zur selben zeit lag Eli an sei-
nem ort / vnd seine augen fiengen an tunckel zu
werden / das er nicht sehen kund. ³Vnd Samuel
hatte sich geleet im Tempel des HERRN / da die

3. Reg. 2.

Lade Gottes war / ehe denn die Lampe Gottes vertunckelt. ⁴Vnd der HERR rieff Samuel / Er aber antwortet / Sihe / hie bin ich. ⁵Vnd lieff zu Eli vnd sprach / Sihe / hie bin ich / du hast mir geruffen / Er aber sprach Jch hab dir nicht geruffen / Gehe wider hin vnd leg dich schlaffen / vnd er gieng hin / vnd legt sich schlaffen.

⁶DER HERR rieff aber mal / Samuel / Vnd Samuel stund auff vnd gieng zu Eli / vnd sprach / Sihe / Hie bin ich / du hasst mir geruffen / Er aber sprach / Jch hab dir nicht geruffen / mein Son / Gehe wider hin / vnd lege dich schlaffen. ⁷Aber Samuel kennete den HERRN noch nicht / vnd des HERRN wort war jm noch nicht offenbart. ⁸Vnd der HERR rieff Samuel aber zum dritten mal / Vnd er stund auff / vnd gieng zu Eli vnd sprach / Sihe / hie bin ich / du hast mir geruffen. Da merckt Eli das der HERR dem Knaben rieff / ⁹vnd sprach zu jm / Gehe wider hin / vnd lege dich schlaffen / Vnd so dir geruffen wird / so sprich / Rede HERR / denn dein Knecht höret / Samuel gieng hin vnd legt sich an seinen ort. ||

|| 150b

DA kam der HERR vnd trat da hin / vnd rieff wie vormals / Samuel Samuel / Vnd Samuel sprach / Rede / denn dein Knecht höret. ¹¹Vnd der HERR sprach zu Samuel / Sihe / Jch thu ein ding in Jsrael / das / wer das hören wird / dem werden seine beide Ohren gellen. ¹²An dem tage wil ich erwecken vber Eli / was ich wider sein Haus geredt habe / Jch wils anfahen vnd volenden. ¹³Denn ich habs jm angesagt / das ich Richter sein wil vber sein Haus ewiglich / vmb der missethat willen / das er wuste / wie seine Kinder sich schendlich hielten / vnd hette nicht ein mal saur dazu gesehen. ¹⁴Darumb hab ich dem hause Eli geschworen / das diese missethat des hauses Eli / solle nicht versünet werden / weder mit Opffer noch mit Speisopffer ewiglich.

¹⁵VND Samuel lag bis an den morgen / vnd thet die Thür auff am Hause des HERRN. Samuel aber furchte sich das gesicht Eli anzusagen. ¹⁶Da rieff jm Eli / vnd sprach / Samuel mein Son / Er antwortet / Sihe / hie bin ich. ¹⁷Er sprach / Was ist das wort das dir gesagt ist? Verschweige mir nichts / Gott thu dir dis vnd das / wo du mir etwas verschweigest / das dir gesagt ist. ¹⁸Da sagts jm Samuel alles an / vnd verschweig jm nichts. Er aber

sprach / Es ist der HERR / er thu was jm wolge-
gefellet.

SAmuel aber nam zu / vnd der HERR war mit jm /
vnd fiel keines vnter allen seinen worten auff die
erden. ²⁰Vnd gantz Jsrael von Dan an bis gen Ber-
saba erkantde / das Samuel ein trewer Prophet des
HERRN war. ²¹Vnd der HERR erschein hinfurt
zu Silo / Denn der HERR war Samuel offenbart
worden zu Silo / durchs wort des HERRN. ¹Vnd
Samuel fieng an zu predigen dem gantzen Jsrael.

Jd est. Deus
cepit apparere
copioso verbo
sub Samuele.

III.

JSRAEL ABER ZOCHAUS DEN PHILISTERN ENTGEGEN
In den streit / vnd lagerten sich bey EbenEzer. Die
Philister aber hatten sich gelagert zu Aphek / ²vnd
rüsteten sich gegen Jsrael. Vnd der streit theilet sich
weit / vnd Jsrael ward fur den Philistern geschla-
gen / Vnd schlugen in der ordenung im felde bey
vier tausent Man.

Jnf. ca. 7.

EBENEZER.
Heisst helffen-
stein.

VND da das volck ins Luger kam / sprachen die
eltesten Jsrael / Warumb hat vns der HERR
heute schlahen lassen fur den Philistern? Lasst vns
zu vns nemen die Lade des Bunds des HERRN von
Silo / vnd lasst sie vnter vns komen / das sie vns
helffe von der hand vnser Feinde. ⁴Vnd das volck
sandte gen Silo / vnd lies von dannen holen die
Lade des Bunds des HERRN Zebaoth / der vber
den Cherubim sitzt / Vnd waren da die zweene söne
Eli mit der Laden des Bunds Gottes / Hophni vnd
Pinehas. ⁵Vnd da die Lade des Bunds des HERRN
in das Lager kam / jauchzete das gantze Jsrael mit
einem grossen jauchzen / das die erde erschallet.

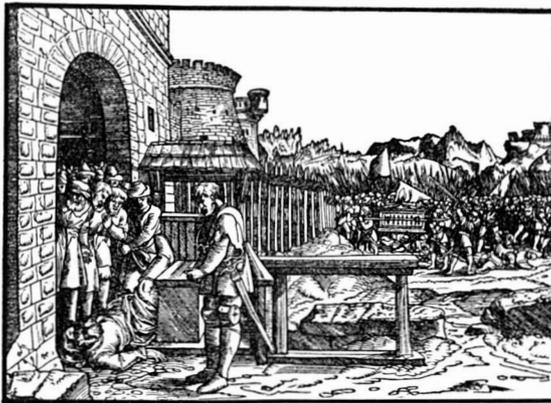
⁶DA aber die Philister höreten das geschrey
solchs jauchzens / sprachen sie / Was ist das ge-
schrey solchs grossen jauchzens in der Ebreer la-
ger? Vnd da sie erfuren / das die Lade des HERRN
ins Lager komen were / ⁷furchten sie sich / vnd
sprachen / Gott ist ins Lager komen. Vnd sprachen
weiter / Weh vns Denn es ist vorhin nicht also ge-
standen / ⁸weh vns / Wer wil vns erretten von der
hand dieser mechtigen Götter? Das sind die Göt-
ter / die Egypten schlugen mit allerley Plage in der
wüsten. ⁹So seid nu getrost vnd Menner / jr Phi-
lister / das jr nicht dienen müsset den Ebreern / wie
sie euch gedienet haben / Seid Menner vnd streitet.
¹⁰Da stritten die Philister / Vnd Jsrael ward ge-
schlagen / vnd ein jglicher floch in seine hutten /

Vnd es war ein seer grosse Schlacht / das aus Jsrael fielen dreissig tausent Man fusuolcks. ¹¹Vnd die Lade Gottes ward genomen / vnd die zween söne Eli / Hophni vnd Pinehas storben.

DA lieff einer von Ben Jamin aus dem Heer / vnd kam gen Silo desselben tages / vnd hatte sein Kleid zurissen / vnd hatte erden auff sein heubt || gestrewet. ¹³Vnd sihe / als er hinein kam / sas Eli auffm Stuel / das er auff den weg sehe / Denn sein hertz ware zaghafft vber der Laden Gottes / Vnd da der Man in die Stad kam / sagt ers an / vnd die ganze Stad schrey.

¹⁴VND da Eli das laut schreien höret / fragt er / Was ist das fur ein laut getümel? Da kam der Man eilend vnd sagt Eli an ¹⁵(Eli aber war acht vnd neunzig jar alt / vnd seine augen waren tunckel / das er nicht sehen kund) ¹⁶Der Man aber sprach zu Eli / Jch kom / vnd bin heute aus dem Heer geflohen. Er aber sprach / Wie gehets zu mein Son? ¹⁷Da antwortet der Verkundiger / vnd sprach / Jsrael ist geflohen fur den Philistern / vnd ist eine grosse Schlacht im volck geschehen / vnd deine zwene söne Hophni vnd Pineas sind gestorben / Dazu / die Lade Gottes ist genomen. ¹⁸Da er aber der Laden Gottes gedacht / fiel er zu rück vom stuel am thor / vnd brach seinen Hals entzwey / vnd starb / Denn er war alt / vnd ein schweer Man. Er richtet aber Jsrael vierzig jar.

SEine Schnur aber Pinehas weib war schwanger / vnd solt schier geliegen / Da sie das gerüchte höret / das die Lade Gottes genomen vnd jr Schweher vnd Man tod war / krümet sie sich vnd gebar / denn



Wenn Menschen vnd vernunft obligt / so gehet Gottes wort vnd alle ehre dahin / Da fellet das recht Priesteramt zurück / vnd stirbt / vnd das alles aus Gottes zorn. Aber die so gewinnen / haben darnach keine ruge im Gewissen / Denn wo Gottes wort nicht recht gehet / thut es den Gewissen alles leid an / wie hie die Lade Gottes den Philistern / So lange bis sie zu letzt jre schande bekennen müssen / das sie Gottes wort verkeret haben / vnd mit ehren wider zurechtbringen müssen. Das ist hie bedeut mit den gülden Ersen vnd Meusen / welches nichts ist / denn die heimliche plage der Gewissen / die zu letzt offen-

|| 151 a

Eli.
40. jar.

bar wird durch
Gottes wort
wie S. Paulus
sagt. 2. Tim. 3.
Jre torheit wird
offen bar wer-
den jederman.

es kam sie jre wehe an. ²⁰Vnd da sie jtz starb /
sprach die Weiber / die neben jr stunden / Fürchte
dich nicht / du hast einen jungen Son / Aber sie
antwortet nichts / vnd nams auch nicht zu hertzen.
²¹Vnd sie hies den Knaben Jcabod / vnd sprach /
die Herrligkeit ist da hin von Jsrael / weil die Lade
Gottes genomen war / vnd jr Schweher vnd jr
Man. ²²Vnd sprach abermal / Die Herrligkeit ist
da hin von Jsrael / Denn die Lade Gottes ist ge-
nomen.

J CABOD.

V.

DAGON.

DIE PHILISTER ABER NAMEN DIE LADE GOTTES /
vnd brachten sie von EbenEzer gen Asdod /
²in das haus Dagon / vnd stellten sie neben Da-
gon. ³Vnd da die von Asdod des andern morgens
früe auff stunden / funden sie Dagon auff seinem
andlitz ligen auff der erden / fur der Laden des
HERRN / Aber sie namen den Dagon vnd setzten
jn wider an seinen ort. ⁴Da sie aber des andern
morgens früe auff stunden / funden sie Dagon aber
mal auff seinem andlitz ligen auff der erden / fur der
Laden des HERRN / Aber sein Heubt vnd seine
beide Hende abge||hawen / auff der schwelle / das
der strumpff allein drauff lag. ⁵Darumb tretten die
Priester Dagon / vnd alle die in Dagon haus gehen /
nicht auff die schwelle Dagon zu Asdod / bis auff
diesen tag.

|| 151b

Aber die hand des HERRN ward schwer vber
die von Asdod / vnd verderbt sie / vnd schlug
Asdod vnd alle jre grentze an heimlichen örten.
⁷Da aber die Leute zu Asdod sahen das so zugieng /



sprachen sie / Lasst die Lade des Gottes Jsrael nicht bey vns bleiben / Denn seine hand ist zu hart vber vns vnd vnsern Gott Dagon. ⁸Vnd sandten hin vnd versamleten alle Fürsten der Philister zu sich / vnd sprachen / Was sollen wir mit der Lade Gottes Jsrael machen? Da antworten sie / Lasst die von Gath / die Lade des Gottes Jsrael vmb her tragen / Vnd sie trugen die Lade des Gottes Jsrael vmbher. ⁹Da sie aber dieselben vmbher trugen / ward durch die Hand des HERRN in der Stad ein seer gros Rumor / vnd schlug die Leute in der Stad / beide klein vnd gros / vnd kriegten heimliche Plage an heimlichen örten.

DA sandten sie die Lade des HERRN gen Ekron. Da aber die Lade Gottes gen Ekron kam / schrien die von Ekron / Sie haben die Lade Gottes vmbher getragen zu mir / das sie mich tödte vnd mein volck. ¹¹Da sandten sie hin / vnd versamleten alle Fürsten der Philister / vnd sprachen / Sendet die Lade des Gottes Jsrael wider an jren Ort / das sie mich vnd mein volck nicht tödte. Denn die hand Gottes machte ein seer gros rumor mit würgen in der gantzen Stad / ¹²Vnd welche Leute nicht sturben die wurden geschlagen an heimlichen örten / das das geschrey der Stad auff gen Himel gieng.

VI.

ALSO WAR DIE LADE DES HERRN SIEBEN MONDE im Lande der Philister. ²Vnd die Philister riefen jren Priestern vnd Weissagern / vnd sprachen / Was sollen wir mit der Lade des HERRN machen? Leret vns / wo mit sollen wir sie an jren ort senden? Sie sprachen / ³Wolt jr die Lade des Gottes Jsrael senden / so sendet sie nicht leer / sondern solt jr vergelten ein Schuldopffer / So werdet jr gesund werden / vnd wird euch kund werden / warumb seine Hand nicht von euch lesst.

⁴SJE aber sprachen / Welchs ist das Schuldopffer / das wir jm geben || sollen? Sie antworten / Fünff gülden Erse / vnd fünff gülden Meuse / nach der zal der fünff Fürsten der Philister / Denn es ist einerley Plage gewest vber euch alle / vnd vber ewre Fürsten. ⁵So müsset jr nu machen gleiche gestalt ewren Ersen vnd ewren Meusen / die ewr Land verderbet haben / das jr dem Gott Jsrael die ehre gebt / Vielleicht wird seine Hand leichter werden vber euch / vnd vber ewren Gott / vnd vber ewr

|| 152 a

Exod. 12.

Land. ⁶Warumb verstockt jr ewr hertz / wie die Egypter vnd Pharao jr hertz verstockten? Jsts nicht also / da er sich an jnen beweiset / liessen sie sich Exod. 12.
faren / das sie hin giengen?

SO nemet nu vnd macht ein newen Wagen / vnd zwo junge seugende Küe / auff die nie kein Joch komen ist / vnd spannet sie an den Wagen / vnd last jre Kelber hinder jnen da heim bleiben. ⁸Vnd nemet die Lade des HERRN / vnd legt sie auff den wagen / Vnd die gülden Kleinot die jr jm zum Schuldopffer gebet / thut in ein Kestlein neben jre seiten / vnd sendet sie hin / vnd lasst sie gehen. ⁹Vnd sehet jr zu / Gehet sie hin auff dem weg jrer grentze gen BethSemes / So hat er vns alle das gros vbel gethan / Wo nicht / so werden wir wissen / das seine Hand vns nicht gerürt hat / sondern es ist vns on gefehr widerfaren.

¹⁰DJe Leute theten also / vnd namen zwo junge seugende Küe / vnd spanneten sie an einen wagen / vnd behielten jre Kelber daheim / ¹¹Vnd legten die Lade des HERRN auff den wagen / vnd das Kestlin mit den gülden Meusen vnd mit den Bilden jrer Erse. ¹²Vnd die Küe giengen stracks weg zu BethSemes zu / auff einer stras / vnd giengen vnd blöcketen / vnd wichen nicht / weder zur rechten noch zur lincken / Vnd die Fürsten der Philister giengen jnen nach / bis an die grentze BethSemes.

BETHSEMITER.

DJe BethSemiter aber schnitten eben in der Weitzenerndte im grund / vnd huben jre augen auff / vnd sahen die Lade / vnd freweten sich die selbe zu sehen. ¹⁴Der wage aber kam auff den acker Josua des BethSemiters / vnd stund daselbs stille. Vnd war ein gros Stein daselbs / vnd sie spalten das holtz vom wagen / vnd opfferten die Küe dem HERRN zum Brandopffer. ¹⁵Die Leuiten aber huben die Lade des HERRN er ab / vnd das Kestlin das neben dran war / darinnen die gülden Kleinot waren / vnd setzten sie auff den grossen Stein. Aber die Leute zu BethSemes opfferten dem HERRN desselben tags Brandopffer vnd ander Opffer.

DA aber die fünff Fürsten der Philister zugesehen hatten / zogen sie widerumb gen Ekron / desselben tags. ¹⁷Dis sind aber die gülden Erse / die die Philister dem HERRN zum Schuldopffer gaben / Asdod einen / Gasa einen / Asklon einen / Gath einen / vnd Ekron einen. ¹⁸Vnd gülden

Meuse / nach der zal aller Stedte der Philister vnter den fünff Fürsten / beide der gemaurten Stedte vnd Dörffer / vnd bis an das grosse Abel / darauff sie die Lade des HERRN liessen bis auff diesen tag / auff dem acker Josua des BethSemiters.

VND etliche zu BethSemes wurden geschlagen / darumb das sie die Lade des HERRN gesehen hatten / Vnd er schlug des volcks funffzig tausent vnd siebenzig Man. Da trug das volck leide / das der HERR so eine grosse Schlacht im volck gethan hatte. ²⁰Vnd die Leute zu BethSemes sprachen / Wer kan stehen fur dem HERRN solchem heiligen Gott? vnd zu wem sol er von vns ziehen? ²¹Vnd sie sandten Boten zu den burgern KiriathJearim / vnd liessen jnen sagen / Die Philister haben die Lade des HERRN widerbracht / Kompt er ab vnd holet sie zu euch hin auff.

VII.

ALSO KAMEN DIE LEUTE VON KIRIATHJEARIM / vnd holeten die Lade des HERRN hin auff / vnd brachten sie ins haus AbiNadab zu Gibea / Vnd seinen son Eleasar heiligeten sie / das er der Lade des HERRN hütet. ²Vnd von dem tage an da die Lade des HERRN || zu KiriathJearim bleib / verzoch sich die zeit so lange bis zwenzig jar wurden / vnd das gantze haus Jsrael weinete fur dem HERRN.

L.ADE:
Gottes zu
KiriathJearim
etc.

SAMUEL ABER SPRACH ZUM GANTZEN HAUSE JSRAEL / So jr euch mit gantzem hertzen bekeret zu dem HERRN / So thut von euch die frembden Götter vnd Astharoth / vnd richtet ewr hertz zu dem HERRN vnd dienet jm allein / So wird er euch erretten aus der Philister hand. ⁴Da thaten die kinder Jsrael von sich Baalim vnd Astharoth / vnd dienten dem HERRN allein. ⁵Samuel aber sprach / Versamlet das gantze Jsrael gen Mizpa / das ich fur euch bitte zum HERRN. ⁶Vnd sie kamen zusammen gen Mizpa / vnd schepfften wasser / vnd gossens aus fur dem HERRN / vnd fasteten den selben tag / vnd sprachen daselbs / Wir haben dem HERRN gesündigt. Also richtet Samuel die kinder Jsrael zu Mizpa.

(Weinete)
Das ist / sie
trugen leide
vnd klagten
dem HERRN
jr leid vber die
Philister.

DA aber die Philister höreten / das die kinder Jsrael zusammen komen waren gen Mizpa / zogen die Fürsten der Philister hin auff wider Jsrael. Da das die kinder Jsrael höreten / furchten sie sich

|| 152b

Das ist / das
noch an der
milch ist.

fur den Philistern / ⁸vnd sprachen zu Samuel / Las
nicht ab fur vns zu schreien zu dem HERR / vn-
serm Gott / das er vns helffe aus der Philister hand.

⁹Samuel nam ein milch Lemblin / vnd opfferte dem
HERRN ein gantz Brandopffer / vnd schrey zum
HERRN fur Jsrael / Vnd der HERR erhoret jn.

EccI. 48.

¹⁰VND in dem Samuel das Brandopffer opfferte /
kamen die Philister erzu / zu streiten wider Jsrael /
Aber der HERR lies donnern einen grossen Don-
ner vber die Philister desselben tages / vnd schrek-
ket sie / das sie fur Jsrael geschlagen wurden. ¹¹Da
zogen die Menner Jsrael aus von Mizpa / vnd jagten
die Philister vnd schlugen sie bis vnter BethCar.

¹²DA nam Samuel einen Stein / vnd setzt jn
zwischen Mizpa vnd Sen / vnd hies jn EbenEzer
vnd sprach / Bis hieher hat vns der HERR gehol-
fen. ¹³Also wurden die Philister gedempfft / vnd
kamen nicht mehr in die grentze Jsrael / Vnd die
Hand des HERRN war wider die Philister / so
lange Samuel lebt. ¹⁴Also worden Jsrael die Stede
wider / die die Philister jnen genomen hatten / von
Ekron an bis gen Gath / sampt jren grentzen / die
errettet Jsrael von der hand der Philister / Denn
Jsrael hatte friede mit den Amoritern.

Sup. 4.

SAmuel aber richtet Jsrael sein leben lang. ¹⁶Vnd
zoch jerlich vmbher zu BethEl vnd Gilgal vnd
Mizpa. Vnd wenn er Jsrael an allen diesen Orten
gerichtet hatte / ¹⁷kam er wider gen Ramath /
Denn da war sein Haus / vnd richtet Jsrael daselbs /
Vnd bawet dem HERRN daselbs einen Altar.

VIII.

Samuels Sönc.
JOEL. ABIA.

DA ABER SAMUEL ALT WARD / SATZT ER SEINE
Söne zu Richter vber Jsrael. ²Sein Erstgebor-
ner son hies Joel / vnd der ander Abia / vnd waren
Richter zu Bersaba. ³Aber seine Söne wandelten
nicht in seinem wege / Sondern neigeten sich zum
Geitz / vnd namen geschenck / vnd beugeten das
Recht.

1. Par. 2.

JSRAEL
foddert einen
König etc.

DA versamleten sich alle Eltosten in Jsrael / vnd
kamen gen Ramath zu Samuel / ⁵vnd sprachen
zu jm / Sihe / Du bist alt worden / Vnd deine Söne
wandeln nicht in deinen wegen / So setze nu einen
König vber vns / der vns richte / wie alle Heiden
haben. ⁶Das gefiel Samuel vbel / das sie sagten /
Gib vns einen König der vns richte / vnd Samuel

Act. 13.

bettet für dem HERRN. ⁷Der HERR sprach aber zu Samuel / Gehorche der stim des volcks in allem das sie zu dir gesagt haben / Denn sie haben nicht dich / sondern mich verworffen / das ich nicht sol König vber sie sein. ⁸Sie thun dir / wie sie jmer gethan haben / von dem tage an / da ich sie aus Egypten führet / bis auff diesen tag / Vnd haben mich verlassen / vnd andern Göttern gedienet. ⁹So gehorche nu jrer stim. || Doch bezeuge jnen vnd verkündige jnen das Recht des Königs / der vber sie herrschen wird.

|| 153 a

Act. 13.

VND Samuel sagt alle wort des HERRN dem volck / das von jm einen König foddert. ¹¹Das wird des Königs Recht sein / der vber euch herrschen wird / Ewre Söne wird er nemen zu seinem wagen / vnd Reutern / die für seinem wagen her draben / ¹²Vnd zu Heubtleuten vber tausent / vnd vber funffzig / vnd zu Ackerleuten / die jm seinen Acker bawen / vnd zu Schnittern in seiner Erndte / vnd das sie seinen Harnisch / vnd was zu seinen Wagen gehört / machen. ¹³Ewre Töchter aber wird er nemen das sie Apotekerin / Köchin vnd Beckerin seien.

RECHT
des Königs.

¹⁴Ewre beste Ecker vnd Weinberge vnd Olegarten wird er nemen / vnd seinen Knechten geben. ¹⁵Dazu von ewr saat vnd Weiberge wird er den Zehenden nemen / vnd seinen Kemerern vnd Knechten geben. ¹⁶Vnd ewre Knechte vnd Megde / vnd ewre feinste Jünglinge / vnd ewre Esel / wird er nemen / vnd sein geschefft damit ausrichten. ¹⁷Von ewren Herden wird er den Zehenden nemen / vnd jr müsset seine Knechte sein. ¹⁸Wenn jr denn schreien werdet zu der zeit vber ewrn König / den jr euch erwelet habt / So wird euch der HERR zu derseelben zeit nicht erhören.

¹⁹ABER das Volck weget sich zu gehorchen der stimme Samuel / vnd sprachen / Mit nichte / Sondern es sol ein König vber vns sein / ²⁰das wir seien auch wie alle ander Heiden / das vns vnser König richte / vnd für vns er ausziehe / wenn wir vnser Kriege führen. ²¹Da gehorcht Samuel alle dem das das volck saget / vnd sagets für den ohren des HERRN. ²²Der HERR aber sprach zu Samuel / Gehorche jrer stim / vnd mache jnen einen König. Vnd Samuel sprach zu den Mennern Jsrael / Gehet hin ein jglicher in seine Stad.

IX.

KIS.

ES WAR ABER EIN MAN VON BENJAMIN / MIT
 Enamen Kis / ein son AbiEl / des sons Zeror / des
 sons Bechorath / des sons Apiah / des sons eins
 mans Jemini / ein weidlicher Man. ²Der hatte
 einen Son mit namen Saul / der war ein junger
 feiner Man / vnd war kein feiner vnter den kindern
 Jsrael / eins heubts lenger / denn alles Volck.

SAUL.

ES hatte aber Kis der vater Saul seine Eselinnen
 Everloren / Vnd er sprach zu seinem son Saul /
 Nim der Knaben einen mit dir / mach dich auff /
 gehe hin vnd suche die Eselinnen. ⁴Vnd er gieng
 durch das gebirge Ephraim / vnd durch das land
 Salisa / vnd funden sie nicht / Sie giengen durchs
 land Saalim / vnd sie waren nicht da / Sie giengen
 durchs land Jemini / vnd funden sie nicht.

DA sie aber kamen ins land Zuph / sprach Saul
 zu dem Knaben der mit jm war / Kom / Las
 vns wider heim gehen / Mein vater möchte von
 den Eselinnen lassen / vnd fur vns sorgen. ⁶Er
 aber sprach / Sihe / Es ist ein berümpfter Man Got-
 tes in dieser Stad / alles was er sagt / das geschicht /
 Nu las vns dahin gehen / vielleicht sagt er vns vnsern
 weg / den wir gehen. ⁷Saul aber sprach zu seinem
 Knaben / Wenn wir schon hin gehen / was bringen
 wir dem Man? Denn das Brot ist dahin aus vnserm
 sack / So haben wir sonst keine Gabe / die wir dem
 man Gottes bringen / Was haben wir? ⁸Der Knabe
 antwortet Saul wider / vnd sprach / Sihe / ich hab
 ein vierteil eins silbern Sekels bey mir / den wollen
 wir dem man Gottes geben / das er vns vnsern weg
 sage.

⁹Vorzeiten in Jsrael / wenn man gieng Gott zu
 fragen / sprach man / Kompt lasst vns gehen zu dem
 Seher / Denn die man jtz Propheten heisst / die
 hies man vorzeiten Seher.||

SEHER.

|| 153b

SAul sprach zu seinem Knaben / Du hast wol
 Sgeredt / Kom las vns gehen. Vnd da sie hin gien-
 gen zu der Stad / da der man Gottes war / ¹¹vnd
 zur stad hinauff kamen / funden sie Dirnen / die er
 aus giengen wasser zu schepffen / Zu denselben
 sprachen sie / Jst der Seher hie? ¹²Sie antworten
 jnen / vnd sprachen Ja / Sihe / da ist er / Eile / denn
 er ist heute in die Stad komen / weil das Volck
 heute zu opffern hat auff der Höhe. ¹³Wenn jr in
 die Stad kompt / so werdet jr jn finden / ehe denn

er hin auffgehe auff die Höhe zu essen / Denn das volck wird nicht essen bis er kome / sintemal er segenet das Opffer / Darnach essen die so geladen sind / Darumb so gehet hinauff / denn jtz werdet jr jn eben antreffen.

VND da sie hin auff zur Stad kamen / vnd mitten in der stad waren / Sihe / da gieng Samuel er aus jnen entgegen / vnd wolt auff die Höhe gehen. ¹⁵Aber der HERR hatte Samuel seinen ohren offenbart einen tag zuuor / ehe denn Saul kam / vnd gesagt / ¹⁶Morgen vmb diese zeit wil ich einen Man zu dir senden / aus dem land Ben Jamin / Den soltu zum Fürsten salben vber mein volck Jsrael / das er mein Volck erlöse von der Philister hand / Denn ich hab mein Volck angesehen / vnd sein geschrey ist fur mich komen. ¹⁷Da nu Samuel Saul ansahe / antwortet jm der HERR / Sihe / das ist der man / dauon ich dir gesagt habe / das er vber mein Volck herrsche.

¹⁸DA trat Saul zu Samuel vnter dem thor / vnd sprach / Sage mir / Wo ist hie des Sehers haus?

¹⁹Samuel antwortet Saul / vnd sprach / Jch bin der Seher / Gehe fur mir hin auff / auff die Höhe / denn jr solt heute mit mir essen / Morgen wil ich dich lassen gehen / vnd alles was in deinem hertzen ist / wil ich dir sagen. ²⁰Vnd vmb die Eselinnen / die du fur dreien tagen verloren hast / bekümmere dich jtz nicht / sie sind gefunden. Vnd wes wird sein alles was das beste ist in Jsrael? Wirds nicht dein vnd deines Vaters gantzes Hauses sein? ²¹Saul antwortet / Bin ich nicht ein son von Jemini / vnd von den geringsten stemmen Jsrael / vnd mein Geschlecht das kleinest vnter allen Geschlechten der stemme Ben Jamin? Warumb sagestu denn mir solches?

SAmuel aber nam Saul vnd seinen Knaben / vnd füret sie in die Esseleuben / vnd setzt sie oben an vnter die / so geladen waren / der war bey dreissig man. ²³Vnd Samuel sprach zu dem Koch / Gib her das stück das ich dir gab / vnd befalh / du soltest es bey dir behalten. ²⁴Da trug der Koch eine schulder auff vnd das daran hing. Vnd er legt es Saul fur / vnd sprach / Sihe / das ist vberblieben / Lege fur dich / vnd iss / Denn es ist auff dich behalten eben auff diese zeit / da ich das volck lud. Also ass Saul mit Samuel des tages.

VND da sie hin ab giengen von der Höhe zur Stad / redet er mit Saul auff dem Dache. ²⁶Vnd stunden früe auff / vnd da die Morgenröt auffgieng /

rieff Samuel dem Saul auff dem Dach / vnd sprach /
Auff / das ich dich gehen lasse. Vnd Saul macht sich
auff / vnd die beide giengen mit einander hin aus /
Er vnd Samuel. ²⁷Vnd da sie kamen hin ab an der
Stad ende / sprach Samuel zu Saul / Sage dem Kna-
ben das er fur vns hin gehe / Vnd er gieng fur hin /
Du aber stehe jtz stille / das ich dir kund thu / was
Gott gesagt hat.

X.

DA NAM SAMUEL EIN ÖLEGLAS / VND GOS AUFF
sein Heubt / vnd küsset jn / vnd sprach /
Sihestu / das dich der HERR zum Fürsten vber
sein Erbteil gesalbet hat? ²Wenn du jtz von mir
gehst / so wirstu zween Menner finden bey dem
grave Rahel / in der grentze Ben Jamin zu Zelzah /
die werden zu dir sagen / Die Eselinne sind gefun-
den / die du zu suchen bist gegangen / Vnd sihe /
dein Vater hat die Esel aus der acht gelassen / vnd
sorget vmb euch / vnd spricht / Was sol ich vmb
meinen Son thun? ||

|| 154a

³VND wenn du dich von dannen furbas wend-
dest / so wirstu komen zu der Eichen Thabor / da-
selbs werden dich antreffen drey Menner / die hin
auff gehen zu Gott gen BethEl. Einer tregt drey
Böcklin / der ander drey stück Brots / der dritte ein
Flasschen mit wein. ⁴Vnd sie werden dich freund-
lich grüssen / vnd dir zwey Brot geben / die soltu
von jren henden nemen.

⁵DArnach wirstu komen auff den hügel Gottes /
da der Philister lager ist / Vnd wenn du daselbs in



die Stad komest / wird dir begeben ein hauffen Propheten / von der Höhe er ab komend / vnd fur jnen her ein Psalter / vnd Paucken / vnd Pfeiffen vnd Harffen / vnd sie weissagend / ⁶Vnd der Geist des HERRN wird vber dich geraten / das du mit jnen weissagest / Da wirstu ein ander Man werden.

⁷WENN dir nu diese Zeichen komen / So thu was dir vnter handen kompt denn Gott ist mit dir. ⁸Du solt aber fur mir hin ab gehen gen Gilgal / Sihe / da wil ich zu dir hin ab komen / zu opffern Brandopffer vnd Danckopffer. Sieben tage soltu harren bis ich zu dir kome / vnd dir kund thu / was du thun solt. ⁹Vnd da er seine schuldern wandte / das er von Samuel gienge / gab jm Gott ein ander hertz / vnd kamen alle diese Zeichen auff den selben tag.

VND da sie kamen an den Hügel / Sihe / da kam jm ein Propheten hauffe entgegen / Vnd der geist Gottes geriet vber jn / das er vnter jnen weissaget. ¹¹Da jn aber sahen alle / die jn vorhin gekand hattet / das er mit den Propheten weissagetet / sprachen sie alle vnternander / Was ist dem son Kis geschehen? Jst Saul auch vnter den Propheten? ¹²Vnd einer daselbs antwortet / vnd sprach / Wer ist jr Vater? Da her ist das Sprichwort komen / **JST SAUL AUCH VNTER DEN PROPHETEN.** ¹³Vnd da er ausgeweissagt hatte / kam er auff die Höhe.

(Wer ist jr vater)
Das ist / Lasst sie weissagen / Jsts doch nicht vom Vater angeboren sondern von Gott der ist der rechte Vater.

ES sprach aber Sauls vetter zu jm vnd zu seinem Knaben / Wo seid jr hin gegangen? Sie antworten / die Eselin zu suchen / Vnd da wir sahen / das sie nicht da waren / kamen wir zu Samuel. ¹⁵Da sprach der vetter Saul / Sage mir / Was sagt euch Samuel? ¹⁶Saul antwortet seinem Vettern / Er sagt vns das die Eselinnen gefunden weren / Aber von dem Königreich sagt er jm nicht / was Samuel gesagt hatte.||

|| 154b

SAMUEL ABER BERIEFF DAS VOLCK ZUM HERRN gen Mizpa / ¹⁸vnd sprach zu den kindern Jsrael / So sagt der HERR der Gott Jsrael / Jch hab Jsrael aus Egypten gefüret / vnd euch von der Egypter hand errettet / vnd von der hand aller Königreiche die euch zwungen. ¹⁹Vnd jr habt heute ewrn Gott verworffen / der euch aus alle ewrem vnglück vnd trübsal geholffen hat / vnd sprecht zu jm / Setze einen König vber vns. Wolan / So trettet nu fur den HERRN / nach ewren Stimmen vnd Freundschaften.

Ehre sol man
fliehen / vnd
sich dazu trei-
ben lassen.

²⁰DA nu Samuel alle stemme Jsrael erzu bracht / ward getroffen der stam BenJamin. ²¹Vnd da er den stam BenJamin erzu bracht mit seinen Geschlechten / ward getroffen das geschlecht Matri / vnd ward getroffen Saul der son Kis / Vnd sie suchten jn / aber sie funden jn nicht. ²²Da fragten sie forder den HERRN / Wird er auch noch herkommen? Der HERR antwortet / Sihe / Er hat sich vnter die fass versteckt. ²³Da lieffen sie hin vnd holeten jn von dannen / Vnd da er vnter das Volck trat / war er eins heubts lenger denn alles volck. ²⁴Vnd Samuel sprach zu allem volck / Da sehet jr / welchen der HERR erwelet hat / Denn jm ist kein gleicher in allem volck. Da jauchzet alles volck / vnd sprach / Glück zu dem Könige.

²⁵SAmuel aber saget dem volck alle Recht des Königreichs / vnd schreibs in ein Buch / vnd legt es fur den HERRN. Vnd Samuel lies alles Volck gehen / einen jglichen in sein haus / ²⁶vnd Saul gieng auch heim gen Gibea / vnd gieng mit jm des Heers ein teil / welcher hertz Gott rürete. ²⁷Aber etliche lose Leute sprachen / Was solt vns dieser helfen? Vnd verachteten jn / vnd brachten jm kein Geschenck / Aber er thet als höret ers nicht. Sup. 8.

XI.

NAHAS.

ES ZOCH ABER ER AUFF NAHAS DER AMMONITER / vnd belagerte Jabes in Gilead. Vnd alle Menner zu Jabes sprachen zu Nahas / Mache einen Bund mit vns / so wollen wir dir dienen. ²Aber Nahas der Ammoniter antwortet jnen / Darin wil ich mit euch einen Bund machen, das ich euch allen das rechte Auge aussteche / vnd mache euch zuschanden vnter gantzem Jsrael. ³Da sprachen zu jm die Eltesten zu Jabes / Gib vns sieben tage / das wir Boten senden in alle grentze Jsrael / Jst denn niemand der vns rette / so wollen wir zu dir hin ausgehen.

DA kamen die Boten gen Gibea zu Saul / vnd redten solchs fur den ohren des volcks / Da hub alles volck seine stimme auff / vnd weinet. ⁵Vnd sihe / da kam Saul vom felde hinder den Rindern her / vnd sprach / Was ist dem volck das es weinet? Da erzeleten sie jm die sache der Menner von Jabes. ⁶Da geriet der geist Gottes vber jn / als er solche wort höret / vnd sein zorn ergrimmet seer. ⁷Vnd nam ein par Ochsen vnd zustückt sie / vnd sandte in alle grentze Jsrael / durch die Boten / vnd

lies sagen / Wer nicht auszeugt Saul vnd Samuel nach / des Rindern sol man also thun.

DA fiel die furcht des HERRN auff das volck / das sie auszogen / gleich als ein einiger Man. ⁸Vnd macht die ordnung zu Basek / vnd der kinder Jsrael waren drey hundert mal tausent Man / vnd der kinder Juda dreissig tausent. ⁹Vnd sie sagten den Boten die komen waren / Also sagt den mennern zu Jabes Gilead / Morgen sol euch hülffe geschehen wenn die Sonne beginnet heis zu scheinen. Da die Boten kamen vnd verkündigeten das den Mennern zu Jabes wurden sie fro. ¹⁰Vnd die mennern Jabes sprachen / Morgen wollen wir zu euch hinaus gehen / das jr vns thut alles was euch gefellet.

VND des andern morgens stellet Saul das volck in drey Hauffen / vnd kamen ins Lager vmb die Morgenwache / vnd schlugen die Ammoniter / bis der tag heis ward / Welche aber vberblieben / wurden also zustrewet / das jr nicht zween mit einander blieben. ¹²Da sprach das Volck zu Samuel / || Wer sind sie / die da sagten / Solt Saul vber vns herrschen? Gebt sie her die Mennern das wir sie tödten. ¹³Saul aber sprach / Es sol auff diesen tag niemand sterben / Denn der HERR hat heute Heil gegeben in Jsrael.

SAMUEL sprach zum volck / Kompt / lasst vns gen Gilgal gehen / vnd das Königreich daselbs ernewen. ¹⁵Da gieng alles Volck gen Gilgal / vnd machten daselbst Saul zum Könige fur dem HERRN zu Gilgal / vnd opfferten Danckopffer fur dem HERRN. Vnd Saul sampt allen mennern Jsrael freweten sich daselbst fast seer.

XII.

DA SPRACH SAMUEL ZUM GANTZEN JSRAEL / SIHE / Jch hab ewr stimme gehorcht / in allem das jr mir gesagt habt / vnd hab einen König vber euch gemacht. ²Vnd nu sihe / da zeucht ewer König fur euch her / Jch aber bin alt vnd graw worden / vnd meine Söne sind bey euch / vnd ich bin fur euch her gegangen von meiner jugent auff bis auff diesen tag. ³Sihe / hie bin ich / Antwortet wider mich fur dem HERRN vnd seinem Gesalbten / Ob ich jemand Ochs oder Esel genomen hab? Ob ich jemand hab gewalt oder vnrecht gethan? Ob ich von je-

|| 155 a
Sup. 10.

Eccl. 46.

mands hand ein geschenck genomen habe / vnd mir die Augen blenden lassen? So wil ichs euch wider geben.

⁴Je sprachen / Du hast vns kein gewalt noch vnrecht gethan / vnd von niemands hand etwas genomen. ⁵Er sprach zu jnen / Der HERR sey Zeuge wider euch vnd sein Gesalbter heutes tags / das jr nichts in meiner hand funden habt. Sie sprachen / Ja / Zeugen sollen sie sein. ⁶Vnd Samuel sprach zum volck / Ja / der HERR der Mose vnd Aaron gemacht hat / vnd ewre Veter aus Egyptenland gefürt hat. ⁷So trettet nu her / das ich mit euch rechte fur dem HERRN / vber aller Wolthat des HERRN / die er an euch vnd ewren Vetern gethan hat.

ALs Jacob in Egypten komen war / schrien ewre Veter zu dem HERRN Vnd er sandte Mose vnd Aaron / das sie ewre Veter aus Egypten füreten / vnd sie an diesem Ort wonen liessen.

⁹Aber da sie des HERRN jres Gottes vergassen / verkaufft er sie vnter die gewalt Sissera / des Heubtmans zu Hazor / vnd vnter die gewalt der Philister / vnd vnter die gewalt des Königs der Moabiter / die stritten wider sie. ¹⁰Vnd schrien

aber zum HERRN / vnd sprachen / Wir haben gesündigt / Das wir den HERRN verlassen / vnd Baalim vnd Astharoth gedienet haben / Nu aber errette vns von der hand vnser Feinde / so wollen wir dir dienen. ¹¹Da sandte der HERR Jerubaal / Bedan / Jephthah vnd Samuel / vnd errettet euch von ewr Feinde hende vmbher / vnd lies euch sicher wonen.

¹²DA jr aber sahet / das Nahas der König der kinder Ammon wider euch kam / sprach jr zu mir / Nicht du / sondern ein König sol vber vns herrschen / So doch der HERR ewer Gott ewr König war. ¹³Nu da habt jr ewrn König / den jr erwelet vnd gebeten habt / Denn sihe / ¹⁴der HERR hat einen König vber euch gesetzt. ¹⁴Werdet jr nu den HERRN fürchten / vnd jm dienen / vnd seiner stimme gehorchen / vnd dem Munde des HERRN nicht vngehorsam sein / so werdet beide jr vnd ewr König / der vber euch herrschet / dem HERRN ewrem Gott folgen. ¹⁵Werdet jr aber des HERRN stimme nicht gehorchen / sondern seinem Munde vngehorsam sein / So wird die Hand des HERRN wider euch vnd wider ewr Veter sein.

a
Gott bestetiget den König / vnd zörnet doch / das sie jn erwelet hatten. Das ist so viel Sie theten vbel / das sie jr vertrauen von Gott auff einen Menschen / vnd sich selbs satzten / so sie bisher so oft on König durch Gott errettet waren. Dazu weil jnen versprochen war Könige zu haben / lesst es Gott nicht zu / das sie jn welen / sondern er selbs welet. Auff das bestehe / Das alles was Gott nicht anfehret vnd thut / nichts gelte fur Gott.

Ju. 17.

Ju. 4.

Ju. 6.

Ju. 11.

|| 155 b

AVch trettet nu her / vnd sehet das gros ding / das der HERR fur ewren augen thun wird. ¹⁷Jst nicht jtz die Weitzenerndte? Jch wil aber den HERRN anruffen / das er sol donnern vnd regen lassen / Das jr innen werdet vnd sehen solt / das gros vbel / das jr fur des HERRN augen gellthan habt / das jr euch einen König gebeten habt. ¹⁸Vnd da Samuel den HERRN anrieff / Lies der HERR donnern vnd regen desselben tags. Da furchte das gantze volck seer den HERRN vnd Samuel / ¹⁹Vnd sprachen alle zu Samuel / Bitte fur deine Knechte den HERRN deinen Gott / das wir nicht sterben. Denn vber alle vnser sünde / haben wir auch das vbel gethan / das wir vns einen König gebeten haben.

²⁰Samuel aber sprach zum volck / Fürchtet euch nicht / jr habt zwar das vbel alles gethan / Doch weichet nich hinder dem HERRN ab / sondern dienet dem HERRN von gantzem hertzen / ²¹Vnd weichet nicht dem Eiteln nach / denn es nützet nicht / vnd kan nicht erretten / weil es ein eitel ding ist. ²²Aber der HERR verlesst sein Volck nicht / vmb seines grossen Namens willen / Denn der HERR hat angefangen euch jm selv zum Volck zu machen.

²³Es sey aber auch ferne von mir / mich also an dem HERRN zu versündigen / das ich solt ablassen fur euch zu Beten / vnd euch zu Leren den guten vnd richtigen weg. ²⁴Furchtet nur den HERRN / vnd dienet jm trewlich von gantzem hertzen / Denn jr habt gesehen / wie grosse ding er mit euch thut. ²⁵Werdet jr aber vbel handeln / So werdet jr vnd ewr König verloren sein.

XIII.

SAUL WAR EIN JAR KÖNIG GEWESEN / VND DA ER Zwey jar vber Jsrael regiert hatte / ²erwelet er jm drey tausent Man aus Jsrael / Zwey tausent waren mit Saul zu Michmas / vnd auff dem gebirge BethEl vnd ein tausent mit Jonathan zu Gibea Benjamin / Das ander Volck aber lies er gehen / einen jglichen in seine Hütten. ³Jonathan aber schlug die Philister in jrem Lager / die zu Gibea war / Das kam fur die Philister. Vnd Saul lies die Posaunen blasen im gantzen Land / vnd sagen / Das lasst die Ebreer hören. ⁴Vnd gantz Jsrael höret sagen / Saul hat der Philister lager geschlagen / Denn

JONATHAN.

Jsrael stanck fur den Philistern / Vnd alles volck schrey Saul nach gen Gilgal.

DA versamleten sich die Philister zu streitten mit Jsrael / dreissig tausent Wagen / sechs tausent Reuter / vnd sonst Volck / so viel wie sand am rand des Meers / Vnd zogen er auff / vnd lagerten sich zu Michmas gegen morgen fur BethAuen. ⁶Da das sahen die Menner Jsrael / das sie in nöten waren (denn dem Volck war bange) verkrochen sie sich in die höle vnd klüfften vnd felsen vnd löcher vnd gruben. ⁷Die Ebreer aber giengen vber den Jordan ins land Gad vnd Gilead. Saul aber war noch zu Gilgal / vnd alles volck ward hinder jm zag. ⁸Da harret er sieben tage / auff die zeit von Samuel bestimpt / Vnd da Samuel nicht kam gen Gilgal / zurstrewet sich das volck von jm.

DA sprach Saul / Bringet mir her Brandopffer vnd Danckopffer / Vnd er opffert Brandopffer. ¹⁰Als er aber das Brandopffer volendet hatte / sihe / da kam Samuel / Da gieng Saul hinaus jm entgegen jn zu segenen. ¹¹Samuel aber sprach / Was hastu gemacht? Saul antwortet / Jch sahe / das das Volck sich von mir zurstrewet / vnd du kamest nicht zu bestimpter zeit vnd die Philister waren versamlet zu Michmas. ¹²Da sprach ich / Nu werden die Philister zu mir er ab komen gen Gilgal / vnd ich hab das angesicht des HERRN nicht erbeten / Da wagt ichs / vnd opfferte Brandopffer.

¹³Samuel aber sprach zu Saul / Du hast thörlich gethan / vnd nicht gehalten des HERRN deines Gottes gebot / das er dir geboten hat / Denn er hette dein Reich bestetiget vber Jsrael fur vnd fur / ¹⁴Aber nu wird dein Reich nicht bestehen. Der HERR hat jm einen Man ersucht nach seinem hertzen / dem hat der HERR geboten Fürst zu sein vber sein Volck / Denn du hast des HERRN Gebot nicht gehalten. ¹⁵Vnd Samuel macht sich auff / vnd gieng von Gilgal gen Gibeab BenJamin. ||

Act. 13.

|| 156a

Aber Saul zelet das volck das bey jm war / bey sechs hundert Man / ¹⁶Saul aber vnd sein son Jonathan / vnd das Volck das bey jm war / blieben auff dem hügel BenJamin / Die Philister aber hatten sich gelagert zu Michmas. ¹⁷Vnd aus dem Lager der Philister zogen drey Hauffen / das Land zu verheeren / Einer wand sich auff die strassen gen Ophra / ins land Sual / ¹⁸Der ander wand sich auff die strasse BethHoron / Der dritte wand sich auff

die strasse / die da langet an das tal Zeboim / an der wüsten.

Jud. 5.

¹⁹ES ward aber kein Schmid im gantzen lande Jsrael erfunden. Denn die Philister gedachten / Die Ebreer möchten schwert vnd spies machen. ²⁰Vnd muste gantz Jsrael hin ab ziehen zu den Philistern / wenn jemand hatte ein pflug schar / hawen / beil / oder sensen zu scherffen / ²¹Vnd die schneiten an den sensen / vnd hawen vnd gabbeln vnd beilen waren abgeerbeitet / vnd die stachel stumpff worden. ²²Da nu der Streittag kam / ward kein schwert noch spies funden in des gantzen Volcks hand / das mit Saul vnd Jonathan war / on Saul vnd sein Son hatten woffen. ²³Vnd der Philister lager zog er aus fur Michmas vber.

XIII.

ES BEGAB SICH EINS TAGES / DAS JONATHAN DER Son Saul sprach zu seinem Knaben / der sein Waffentreger war / Kom / las vns hinüber gehen zu der Philister lager / das da drüben ist / vnd sagts seinem Vater nicht an. ²Saul aber bleib zu Gibea am ende / vnter einem Granatenbawm / der in der Vorstad war / vnd des volcks das bey jm war / war bey sechs hundert Man. ³Vnd Ahia der son Ahitob Jacobs bruder / Pinehas son / des sons Eli / war Priester des HERRN zu Silo / vnd trug den Leibrock an. Das volck wuste auch nicht / das Jonathan war hin gegangen.

Sup. 4.

⁴ES waren aber an dem wege / da Jonathan sucht hin über zu gehen zu der Philister lager / zween spitzen Felsen / einer disseid / der ander jenseid / der eine hies Bozez / der ander Senne / ⁵Vnd einer sahe von Mitternacht gegen Michmas / vnd der ander von Mittag gegen Gaba. ⁶Vnd Jonathan sprach zu seinem Waffentreger / Kom / las vns hinüber gehen / zu dem Lager dieser vnbeschnitten / Vielleicht wird der HERR etwas durch vns ausrichten / **DENN ES IST DEM HERRN NICHT SCHWEER / DURCH VIEL ODER WENIG HELFFEN.** ⁷Da antwortet jm sein Waffentreger / Thu alles was in deinem hertzen ist / Far hin / Sihe ich bin mit dir / wie dein hertz wil.

⁸Jonathan sprach / Wolan / wenn wir hinüber komen zu den Leuten / vnd jnen ins gesicht komen / ⁹Werden sie denn sagen / Stehet stille / bis wir an euch gelangen / So wollen wir an vnserm ort stehen

bleiben / vnd nicht zu jnen hinauff gehen. ¹⁰Werden sie aber sagen / Kompt zu vns er auff / So wollen wir zu jnen hin auff steigen / So hat sie vns der HERR in vnser hende gegeben / Vnd das sol vns zum Zeichen sein.

DA sie nu der Philister lager beide ins gesicht kamen / sprachen die Philister / Sihe / die Ebreer sind aus den Löchern gegangen darin sie sich verkrochen hatten. ¹²Vnd die Menner im Lager antworten Jonathan vnd seinem Waffentreger / vnd sprachen / Kompt er auff zu vns / so wollen wirs euch wol leren. Da sprach Jonathan zu seinem Waffentreger / Steige mir nach / der HERR hat sie gegeben in die hende Jsrael. ¹³Vnd Jonathan klettert mit henden vnd mit füssen hin auff / vnd sein Waffentreger jm nach.

SIEG
des Jonathan.

DA fielen sie fur Jonathan darnider / vnd sein Waffentreger würget jm jmer nach. ¹⁴Also das die erste Schlacht / die Jonathan vnd sein Waffentreger thet / war bey zwenzig Man / bey nahe in halber huffen ackers / die ein joch treilbet. ¹⁵Vnd es kam ein schrecken ins Lager auff dem felde / vnd im gantzen Volck des lagers / vnd die streiffend Rotte erschracken auch / also das das Land erbebet / Denn es war ein schrecken von Gott. ¹⁶Vnd die Wechter Saul zu Gibea BenJamin sahen das der Hauffe zuran / vnd verlieff sich vnd ward zuschmissen.

|| 156b

SAul sprach zu dem Volck das bey jm war / Zelet vnd besehet / wer von vns sey weg gegangen. Vnd da sie zeleten / sihe / da war Jonathan vnd sein Waffentreger nicht da. ¹⁸Da sprach Saul zu Ahia / Bring erzu die Lade Gottes (Denn die lade Gottes war zu der zeit bey den kindern Jsrael) ¹⁹Vnd da Saul noch redet mit dem Priester / Da ward das getümel vnd das lauffen in der Philister lager grösser. Vnd Saul sprach zum Priester / Zeug deinc hand abe. ²⁰Vnd Saul rieff / vnd alles Volck das mit jm war / vnd kamen zum streit / vnd sihe / Da gieng eins jglichen schwert wider den andern / vnd war ein seer gros getümel.

²¹AVch die Ebreer / die vorhin bey den Philistern gewesen waren / vnd mit jnen im Lager hinauff gezogen waren umbher / theten sich zu Jsrael / die mit Saul vnd Jonathan waren. ²²Vnd alle Man von Jsrael / die sich auff dem gebirge Ephraim verkrochen hatten / da sie höreten / das die Philister

flohen / strichen hinder jnen her im streit. ²³Also half der HERR zu der zeit Jsrael / vnd der streit weret bis gen BethAuen.

VND da die Menner Jsrael mat waren desselben tags / Beschwur Saul das Volck / vnd sprach / Verflucht sey jederman / wer etwas isset bis zu abend / das ich mich an meinen Feinden reche / Da ass das gantze Volck nichts. ²⁵Vnd das gantze Land kam in den wald / Es war aber honig im felde / ²⁶Vnd da das Volck hinein kam in den wald / sihe / da flos das honig / Aber niemand thet desselben mit der hand zu seinem munde / Denn das Volck furchte sich fur dem Eide.

²⁷JOnathan aber hatte nicht gehört / das sein Vater das volck beschworen hatte / Vnd reckte seinen Stab aus / den er in seiner hand hatte / vnd tuncket mit der spitzen in den Honigseim / vnd wand seine hand zu seinem munde / Da wurden seine augen wacker. ²⁸Da antwortet einer des volcks / vnd sprach / Dein Vater hat das volck beschworen / vnd gesagt / Verflucht sey jederman / der heute etwas isset / Vnd das volck war matt worden. ²⁹Da sprach Jonathan / Mein Vater hat das Land geirret / Sehet / wie wacker sind meine augen worden / das ich ein wenig dieses honigs gekostet habe. ³⁰Weil aber das Volck heute nicht hat müssen essen von der Beute seiner Feinde / die es funden hat / So hat auch nu die Schlacht nicht grösser werden können wider die Philister. ³¹Sie schlugen aber die Philister des tags von Michmas bis gen Aialon. Vnd das Volck ward seer matt.

VND das Volck richtet die Ausbeute zu / vnd namen Schaf vnd Rinder vnd Kelber / vnd schlachtens auff der erden / vnd assens so blutig. ³³Da verkündiget man Saul / Sihe / das volck versündigt sich am HERRN das es blut isset. Er sprach / Jr habt vbel gethan / Weltzet her zu mir jtz einen grossen Stein. ³⁴Vnd Saul sprach weiter / Zustrewet euch vnter das volck / vnd saget jnen das ein jglicher seinen Ochsen vnd sein Schafe zu mir bringe vnd schlachtets alhie / das jrs esset vnd euch nicht versündigt an dem HERRN mit dem blut essen. Da brachte alles Volck ein jglicher seinen Ochsen mit seiner hand erzu des nachts / vnd schlachtens daselbs. ³⁵Vnd Saul bawet dem HERRN einen Altar / Das ist der erst Altar den er dem HERRN bawet.

Deut. 12.

Wider das Gesetz.

VND Saul sprach / Lasst vns hin ab ziehen den Philistern nach bey der nacht / vnd sie berauben / bis das liecht morgen wird / das wir niemand von jnen vberlassen. Sie antworten / Thu alles was dir gefellet. Aber der Priester sprach / Lasst vns hieher zu Gott nahen. ³⁷Vnd Saul fraget Gott // || 157a
Sol ich hin ab ziehen den Philistern nach? Vnd wilt du sie geben in Jsraels hende? Aber er antwortet jm zu der zeit nicht. ³⁸Da sprach Saul / Lasst erzutreten alle hauffen des Volcks / vnd erfaret vnd sehet / an welchem die sünde sey zu dieser zeit. ³⁹Denn so war der HERR lebt der Heiland Jsrael / vnd ob sie gleich an meinem son Jonathan were / so sol er sterben / Vnd niemand antwortet jm aus dem gantzen volck.

⁴⁰VND er sprach zu dem gantzen Jsrael / Seid jr auff jener seiten / Jch vnd mein son Jonathan wollen sein auff dieser seiten. Das volck sprach zu Saul / Thu was dir gefellet. ⁴¹Vnd Saul sprach zu dem HERRN dem Gott Jsrael / Schaffe recht. Da ward Jonathan vnd Saul troffen / Aber das volck gieng frey aus. ⁴²Saul sprach / werffet vber mich vnd meinen son Jonathan / Da ward Jonathan troffen. ⁴³Vnd Saul sprach zu Jonathan / Sage mir / Was hastu gethan? Jonathan sagts jm / vnd sprach / Jch habe ein wenig Honigs gekostet / mit dem stabe den ich in meiner hand hatte / Vnd sihe / ich mus drumb sterben.

⁴⁴DA sprach Saul / Gott thu mir dis vnd das / Jonathan du must des tods sterben. ⁴⁵Aber das volck sprach zu Saul / Solt Jonathan sterben der ein solch gros Heil in Jsrael gethan hat? Das sey ferne / So war der HERR lebt es sol kein har von seinem heubt auff die erden fallen / Denn Gott hats heute durch jn gethan. Also erlöset das volck Jonathan / das er nicht sterben musste. ⁴⁶Da zoch Saul er auff von den Philistern / Vnd die Philister zogen an jren Ort.

Aber da Saul das Reich vber Jsrael eingenomen hatte / streit er wider alle seine Feinde vmbher / wider die Moabiter / wider die kinder Ammon / wider die Edomiter / wider die Könige Zoba / wider die Philister / Vnd wo er sich hin wand / da vbet er straffe / ⁴⁸Vnd macht ein Heer / vnd schlug die Amalekiter / Vnd errettet Jsrael von der hand aller die sie zwackten.

SAUL aber hatte söne / Jonathan / Jswi / Malchisua / Vnd seine zwo Töchter hiessen also / die erste geborne Merob / vnd die jüngste Michal. ⁵⁰Vnd das weib Saul hies Ahinoam / ein tochter Ahimaaz / Vnd sein Feldheubtman hies Abner / ein son Ner / Sauls vettern. ⁵¹Kis aber war Sauls vater / Ner aber Abners vater / war ein son AbiEl. ⁵²Es war aber ein harter streit wider die Philister / so lange Saul lebet. Vnd wo Saul sahe einen starcken vnd rüstigen Man / den nam er zu sich.

SAULS
Geschlecht.

XV.

SAMUEL ABER SPRACH ZU SAUL / DER HERR HAT mich gesand / das ich dich zum Könige salbete vber sein volck Jsrael / So höre nu die stimme der wort des HERRN. ²So spricht der HERR Zebaoth / Jch habe bedacht was Amalek Jsrael thet / vnd wie er jm den weg verlegt / da er aus Egypten zoch. ³So zeuch nu hin / vnd schlag die Amalekiter / vnd verbanne sie mit allem das sie haben / Schone seiner nicht / sondern tödte beide / Man vnd Weib / Kinder vnd Seuglinge oxsen vnd schafe / camel vnd esel.

BEFELH
Gottes an Saul /
das er die
Amalekiter
schlagen vnd
verbannen solt.

Exod. 17.

⁴Saul lies solchs fur das Volck komen / vnd er zelet sie zu Telaim / zwey hundert tausent Fusvolcks / vnd zehen tausent Man aus Juda. ⁵Vnd da Saul kam zu der Amalekiter stad / macht er einen Hinderhalt am bach. ⁶Vnd lies dem Keniter sagen / Gehet hin / weichet / vnd ziehet er ab von den Amalekitem das ich euch nicht mit jm auffreume / Denn jr thatet barmhertzigkeit an allen kindern Jsrael / da sie aus Egypten zogen. Also machten sich die Keniter von den Amalekitem.

|| 157b

DA schlug Saul die Amalekiter van Heuila an / bis gen Sur / die fur Egypten ligt. ⁸Vnd greiff Agag der Amalekiter König lebendig / vnd alles || Volck verbannet er mit des schwerts scherffe. ⁹Aber Saul vnd das volck schonete des Agag / vnd was gute Schaf vnd Rinder / vnd gemestet war / vnd den Lemmern / vnd allem was gut war / vnd woltns nicht verbannen / Was aber schnöde vnd vntüchtig war / das verbanneten sie.

DA gesach des HERRN wort zu Samuel / vnd sprach / ¹¹Es rewet mich / das ich Saul zum Könige gemacht habe / Denn er hat sich hinder mir abgewand / vnd meine wort nicht erfüllet. Des

ward Samuel zornig / vnd schrey zu dem HERRN die gantze nacht.

¹²VND Samuel macht sich früe auff / das er Saul am morgen begegnet. Vnd jm ward angesagt / das Saul gen Charmel komen were / vnd hette jm ein Siegzeichen auffgericht / vnd were erumb gezogen / vnd gen Gilgal hinab komen. ¹³Als nu Samuel zu Saul kam / sprach Saul zu jm / Geseget seistu dem HERRN / Jchhabdes HERRN wort erfüllet. ¹⁴Samuel antwortet Was ist denn das für ein blecken der Schafe in meinen ohren / vnd ein brüllen der Rinder die ich höre? ¹⁵Saul sprach / Von den Amalekitern haben sie sie bracht / denn das volck verschonete den besten Schafen vnd Rindern / vmb des Opfers willen des HERRN deines Gottes / das ander haben wir verbannet.

SAmuel aber antwortet Saul / Las dir sagen / was der HERR mit mir geredt hat diese nacht. Er sprach / Sage her. ¹⁷Samuel sprach / Jsts nicht also / Da du klein warest für deinen augen / wurdestu das Heubt vnter den stemmen Jsrael / vnd der HERR salbte dich zum König vber Jsrael? ¹⁸Vnd der HERR sandte dich auff den weg / vnd sprach / Zeuch hin / vnd verbanne die Sunder / die Amalekiter / vnd streite wider sie / bis du sie vertilgest. ¹⁹Warumb hastu nicht gehorchet des HERRN stim? Sondern hast dich zum Raub gewand / vnd vbel gehandelt für den Augen des HERRN.

Sup. 13.

²⁰Saul antwortet Samuel / Hab ich doch der stimme des HERRN gehorchet / vnd bin hin gezogen des weges / den mich der HERR sandte / vnd hab Agag der Amalekiter könig bracht / vnd die Amalekiter verbannet. ²¹Aber das Volck hat des Raubs genomen / Schafe vnd Rinder / das beste vnter dem Verbanten / dem HERRN deinem Gott zu opffern in Gilgal. ²²Samuel aber sprach / MEINSTU / DAS DER HERR LUST HABE AM OPFFER VND BRANDOPFFER / ALS AM GEHORSAM DER STIMME DES HERRN? SIHE / GEHORSAM IST BESSER DENN OPFFERN / VND AUFFMERCKEN BESSER DENN DAS FETT VON WIDERN. ²³Denn vngehorsam ist ein Zeuberey sunde / vnd widerstreben ist Abgötterey vnd Götzendienst. Weil du nu des HERRN wort verworffen hast / Hat er dich auch verworffen / das du nicht König seiest.

Osee. 6.
Math. 9.

²⁴DA sprach Saul zu Samuel / Jch habe gesün-

diget / das ich des HERRN befelch / vnd deine wort vbergangen habe / Denn ich furchte das volck / vnd gehorchet jrer stim. ²⁵Vnd nu vergib mir die sunde / vnd kere mit mir vmb / das ich den HERRN anbette. ²⁶Samuel sprach zu Saul / Jch wil nicht mit dir vmbkeren / Denn du hast des HERRN wort verworffen / vnd der HERR hat dich auch verworffen / das du nicht König seiest vber Jsrael. ²⁷Vnd als sich Samuel vmbwand / das er weggieng / ergreiff er jn bey eim zipffel seins Rocks / vnd er zureis. ²⁸Da sprach Samuel zu jm / Der HERR hat das Königreich Jsrael heute von dir gerissen / vnd deinem Nehesten gegeben / der besser ist denn du. ²⁹Auch leugt der Helt in Jsrael nicht / vnd ^agerewet jn nicht / Denn er ist nicht ein Mensch / das jn etwas geweren solt.

^a Man sol Gottes wort nicht endern noch bessern / Er lesst sich nicht endern.

³⁰ER aber sprach / Jch hab gesündigt / Aber ehre mich doch jtz für den Eltesten meins volcks vnd für Jsrael / vnd kere mit vmb / das ich den HERRN deinen Gott anbede. ³¹Also keret Samuel vmb vnd folget Saul nach / das Saul den HERRN anbetet.

SAmuel aber sprach / Lasst her zu mir bringen Agag der Amalekiter könig. || Vnd Agag gieng zu jm getrost / vnd sprach / Also mus man des tods bitterkeit vertreiben. ³³Samuel sprach / Wie dein schwert weiber jrer kinder beraubt hat / Also sol auch deine mutter kinder beraubt sein vnter den weibern. Also zuhieb Samuel den Agag zu stücken für dem HERRN in Gilgal.

AGAG.

³⁴VND Samuel gieng hin gen Ramath / Saul aber zoch hin auff zu seinem hause zu Gibeath Saul. ³⁵Vnd Samuel sahe Saul fürder nicht mehr / bis an den tag seines tods / Aber doch trug Samuel leide vmb Saul / das den HERRN gerewet hatte / das er Saul zum Könige vber Jsrael gemacht hatte.

XVI.

VND DER HERR SPRACH ZU SAMUEL. / WIE LANGE tregestu leide vmb Saul / den ich verworffen habe / das er nicht König sey vber Jsrael? Fülle dein Horn mit öle / vnd gehe hin / Jch wil dich senden zu dem Bethlemiter Jsai / Denn vnter seinen Söhnen hab ich mir einen König ersehen. ²Samuel aber sprach / Wie sol ich hin gehen? Saul wirds erfahren / vnd mich erwürgen. Der HERR sprach / Nim ein Kalb von den rindern zu dir / vnd

GOTT SENDET Samuel Daud zum König zu salben etc.

|| 158 a

Act. 13.



sprich / Jch bin komen dem HERRN zu opffern.
³Vnd solt Jsai zum opffer laden / Da wil ich dir
weisen / was du thun solt / das du mir salbest / wel-
chen ich dir sagen werde.

SAmuel thet wie jm der HERR gesagt hatte / vnd
kam gen Bethlehem / Da entsatzten sich die
Eltesten der Stad / vnd giengen jm entgegen / vnd
sprachen / Jsts Friede / das du kometest? ⁵Er
sprach / Ja / Jch bin komen dem HERRN zu
opffern / Heiliget euch / vnd kompt mit mir zum
Opffer / Vnd er heiliget den Jsai vnd seine Söne /
vnd lud sie zum Opffer.

⁶DA sie nu er ein kamen / sahe er den Eliab an /
vnd gedacht / Ob fur dem HERRN sey sein Ge-
salbter. ⁷Aber der HERR sprach zu Samuel / Sihe
nicht an seine Gestalt / noch seine grosse Person /
Jch habe jn verworffen / Denn es gehet nicht wie
ein Mensch sihet / Ein Mensch sihet was fur augen
ist / der HERR aber sihet das hertz an. ⁸Da rieß
Jsai dem Abinadab / vnd lies jn fur Samuel vber-
gehen / Vnd er sprach / Diesen hat der HERR auch
nicht erwelet. ⁹DA lies Jsai fur vbergehen Samma /
Er aber sprach / Diesen hat der HERR auch nicht
erwelet. ¹⁰Da lies Jsai seine sieben Söne fur Sa-
muel || vbergehen / Aber Samuel sprach zu Jsai / || ^{158b}
Der HERR hat der keinen erwelet.

¹¹VND Samuel sprach zu Jsai / Sind das die Kna-
ben alle? Er aber sprach / Es ist noch vberig der
Kleinst / vnd sihe / er hütet der schaf. Da sprach
Samuel zu Jsai / Sende hin / vnd las jn holen / denn
wir werden vns nicht setzen / bis er hie her kome.
¹²Da sandte er hin vnd lies jn holen / Vnd er war

braunlicht mit schönen augen / vnd guter gestalt.
Vnd der HERR sprach / Auff / vnd salbe jn / denn
der ist. ¹³Da nam Samuel sein Olehorn vnd salbet
jn / mitten vnter seinen Brüdern / Vnd der Geist
des HERRN geriet vber Dauid / von dem tag an
vnd fürder / Samuel aber macht sich auff / vnd
gieng gen Rama.

DER GEIST ABER DES HERRN WEICH VON SAUL /
vnd ein böser Geist vom HERRN macht jn
seer vnrüdig. ¹⁵Da sprachen die Knechte Saul zu
jm / Sihe ein böser Geist von Gott macht dich seer
vnrüdig. ¹⁶Vnser Herr sage seinen Knechten die
für jm stehen / das sie einen Man suchen / der auff der
Harffen wol spielen künde / Auff das / wenn der böse
geist Gottes vber dich kompt / er mit seiner hand
spiele / das besser mit dir werde. ¹⁷Da sprach Saul
zu seinen knechten / Sehet nach einem Man / ders
wol kan auff Seitenspiel / vnd bringet jn zu mir.

¹⁸DA antwortet der Knaben einer / vnd sprach /
Sihe / ich hab gesehen einen son Jsai des Bethlehe-
miten / der kan wol auff Seitenspiel / ein rüstiger
Man vnd streitbar / vnd verstendig in sachen /
vnd schöne / vnd der HERR ist mit jm. ¹⁹Da
sandte Saul Boten zu Jsai / vnd lies jm sagen /
Sende deinen son Dauid zu mir / der bey den Schaf-
fen ist. ²⁰Da nam Jsai einen Esel mit Brot vnd ein
Legel weins / vnd ein Zigenböcklin / vnd sandte
es Saul durch seinen son Dauid. ²¹Also kam Dauid
zu Saul / vnd dienete für jm / Vnd er gewan jn seer
lieb vnd er ward sein Waffentreger.

²²VND Saul sandte zu Jsai / vnd lies jm sagen /
Las Dauid für mir bleiben / denn er hat gnade fun-
den für meinen augen. ²³Wenn nu der geist Gottes
vber Saul kam / So nam Dauid die Harffen / vnd
spielet mit seiner hand / so erquickt sich Saul / vnd
ward besser mit jm / vnd der böse Geist weich von
jm.

XVII.

DIE PHILISTER SAMLETEN JRE HEER ZUM STREIT /
vnd kamen zusammen zu Socho in Juda / vnd
lagerten sich zwisschen Socho vnd Aseka / am ende
Damim. ²Aber Saul vnd die menner Jsrael kamen
zusammen / vnd lagerten sich im Eichgrunde / vnd
rüsteten sich zum streit gegen die Philister. ³Vnd
die Philister stunden auff einem Berge jenseids /
vnd die Jsraeliter auff einem Berge disseids / das
ein Tal zwischen jnen war.

GOLIATH.

DA trat erfür aus den Lagern der Philister / ein Rise / mit namen Goliath von Gath / sechs ellen vnd einer handbreit hoch / ⁵Vnd hatte ein ehern Helm auff seinem heubt / vnd ein schüppicht Pantzer an / vnd das gewicht seines pantzers war fünff tausent Sekel ertz / ⁶vnd hatte ehern Beinarnisch an seinen schenckeln / vnd ein ehern Schilt auff seinen schuldern / ⁷Vnd der schafft seines Spiesses war wie ein Weberbawm / vnd das eisen seines Spiesses hatte sechs hundert sekel eisens / Vnd sein Schilttreger gieng fur jm her.

⁸VND er stund vnd rieß zu dem zeug Jsrael / vnd sprach zu jnen / Was seid jr ausgezogen euch zurüsten in einen streit? Bin ich nicht ein Philister / vnd jr Sauls knechte? Erwelet einen vnter euch / der zu mir erab kome / ⁹Vermag er wider mich zu streitten / vnd schlegt mich / So wollen wir ewr Knechte sein / Vermag ich aber wider jn / vnd schlage jn / So solt jr vnser Knechte sein / das jr || ¹⁰vns dienet. ¹⁰Vnd der Philister sprach / Jch habe heuts tags dem Zeuge Jsrael hohn gesprochen / Gebt mir einen / vnd lasst vns mit einander streitten. ¹¹Da Saul vnd gantz Jsrael diese rede des Philisters höreten / entsatzten sie sich / vnd furchten sich seer.

DAUID ABER WAR EINS EPHRAITSSCHEN MANS SON von Bethlehem Juda / der hies Jsai / der hatte acht Söne / vnd war ein alter Man zu Sauls zeiten / vnd war betaget vnter den Mennern. ¹³Vnd die drey grösten söne Jsai waren mit Saul in streit gezogen / vnd hiessen mit namen / Eliab der erstgeborne / Abinadab der ander / vnd Samma der dritte / ¹⁴Dauid aber war der jüngst. Da aber die drey Eltesten mit Saul in Krieg zogen / ¹⁵gieng Dauid widerumb von Saul / das er der schafe seines Vaters hütet zu Bethlehem. ¹⁶Aber der Philister trat er zu früe morgens vnd abends / vnd stellt sich dar vierzig tage.

¹⁷Jsai aber sprach zu seinem son Dauid / Nim fur deine Brüder diese Epha sangen / vnd diese zehen Brot / vnd lauff ins Heer zu deinen brüdern / ¹⁸vnd diese zehen frissche Kese / vnd bringe sie dem Heubtman / vnd besuche deine Brüder / obs jnen wol gehe / vnd nim was sie dir befehlen. ¹⁹Saul aber vnd sie vnd alle menner Jsrael waren im Eichgrunde / vnd stritten wider die Philister.

²⁰DA machte sich Daid des morgens früe auff / vnd lies die schafe dem Hüter / vnd trug vnd gieng hin / wie jm Jsai geboten hatte / vnd kam zur Wagenburg. Vnd das Heer war ausgezogen / vnd hatte sich gerüestet / vnd schrien im streit / ²¹Denn Jsrael hatte sich gerüestet / So waren die Philister wider jren Zeug auch gerüestet.

DA lies Daid das gefess das er trug / vnter dem Hüter der gefess / vnd lieff zu dem Zeug / vnd gieng hinein / vnd grüsset seine Brüder. ²³Vnd da er noch mit jnen redet / Sihe / Da trat er auff der Riese mit namen Goliath / der Philister von Gath / aus der Philister zeug / vnd redet wie vorhin / Vnd Daid hörets.

²⁴ABER jederman in Jsrael / wenn er den Man sahe / flohe er fur jm / vnd furchte sich seer. ²⁵Vnd jederman in Jsrael sprach / Habt jr den Man gesehen erauff treten? Denn er ist erauff getreten Jsrael hohn zu sprechen. Vnd wer jn schlegt / den wil der König seer reich machen / vnd jm seine Tochter geben / vnd wil seins Vaters haus frey machen in Jsrael. ²⁶Da sprach Daid zu den Mennern / die bey jm stunden / Was wird man dem thun / der diesen Philister schlegt vnd die schande von Jsrael wendet? Denn wer ist der Philister dieser vnbeschnittener der den Zeug des lebendigen Gottes hönet? ²⁷Da sagt jm das volck wie vorhin / So wird man thun dem / der jn schlegt.

²⁸VND Eliab sein gröster Bruder höret jn reden mit den Mennern / vnd ergrimmet mit zorn wider Daid / vnd sprach / Warumb bistu erab komen? vnd warumb hastu die wenige Schafe dort in der wüsten verlassen? Jch kenne deine vermessenheit wol vnd deines hertzen bosheit / Denn du bist erab komen das du den streit sehest. ²⁹Daid antwortet / Was hab ich denn nu gethan? Jst mirs nicht befohlen? ³⁰Vnd wand sich von jm / gegen einem andern / vnd sprach wie er vorhin gesagt hatte. Da antwortet jm das Volck / wie vorhin.

VND da sie die wort höreten / die Daid sagt / verkündigeten sie es fur Saul / Vnd er lies jn holen. ³²Vnd Daid sprach zu Saul / Es entfalle keinem Menschen das hertz vmb des willen / Dein Knecht sol hin gehen / vnd mit dem Philister streitten. ³³Saul aber sprach zu Daid / Du kanst nicht hin gehen wider diesen Philister mit jm zu streitten / Denn du bist ein Knabe / Dieser aber ist

ein Kriegsman von seiner jugent auff. ³⁴Dauid aber sprach zu Saul / Dein Knecht hütet der schafe seines Vaters / vnd es kam ein Lewe vnd ein Beer / vnd trug ein schaf weg von der Herde. ³⁵Vnd ich lieff jm nach vnd || schlug jn / vnd errettets aus seinem maul / Vnd da er sich vber mich machet / ergreiff ich jn bey seinem bart / vnd schlug jn / vnd tödtet jn. ³⁶Also hat dein knecht geschlagen beide den Lewen vnd den Beren / So sol nu dieser Philister der vnbeschnittene sein / gleich wie der einer / Denn er hat geschendet den Zeuge des lebendigen Gottes. ³⁷Vnd Dauid sprach / DER HERR / DER MICH VON DEM LEWEN VND BEREN ERRETTET HAT / DER WIRD MICH AUCH ERRETTEN VON DIESEM PHILISTER.

|| 159b

VND Saul sprach zu Dauid / Gehe hin / der HERR sey mit dir. Vnd Saul zoch Dauid seine Kleider an / vnd setzt jm ein ehern Helm auff sein Heubt / vnd legt jm ein Pantzer an. ³⁹Vnd Dauid gürtet sein Schwert vber seine Kleider / vnd fieng an zugehen / denn er hats nie versucht. Da sprach Dauid zu Saul / Ich kan nicht also gehen / denn ich bins nicht gewonet / vnd legets von sich. ⁴⁰Vnd nam seinen Stab in seine Hand / vnd erwelet funff glatte Stein aus dem bach / vnd thet sie in die Hirtentassche die er hatte / vnd in den Sack / vnd nam die Schleuder in seine Hand vnd macht sich zu dem Philister.

VND der Philister gieng auch einher / vnd macht sich zu Dauid / vnd sein Schiltreger fur jm her. ⁴²Da nu der Philister sahe vnd schawet Dauid an / veracht er jn / Denn er war ein Knabe / braunlicht vnd schön. ⁴³Vnd der Philister sprach zu Dauid / Bin ich denn ein Hund / das du mit Stecken zu mir kompst? Vnd fluchet dem Dauid bey seinem Gott / ⁴⁴vnd sprach zu Dauid / Kom her zu mir / ich wil dein Fleisch geben den Vogeln vnter dem Himel / vnd den Thieren auff dem felde.

⁴⁵DAuid aber sprach zu dem Philister / Du kompst zu mir mit schwert / spies vnd schilt / Ich aber kome zu dir im Namen des HERRN Zebaoth des Gottes des zeugs Jsrael / die du gehönet hast. ⁴⁶Heuts tags wird dich der HERR in meine hand vberantworten / Das ich dich schlahe / vnd neme dein Heubt von dir / vnd gebe den Leichnam des Heers der Philister heute den Vogeln vnter dem Himel / vnd dem Wild auff erden / Das alles Land

Psal. 20.



innen werde / das Jsrael einen Gott hat / ⁴⁷Vnd das alle diese Gemeine innen werde / das der HERR nicht durch Schwert noch Spies hilfft / Denn der streit ist des HERRN / vnd wird euch geben in vnsere hende.||

|| 160 a

DA sich nu der Philister auffmacht / gieng da her / vnd nahet sich gegen Daid / eilet Daid vnd lieff vom Zeug gegen dem Philister. ⁴⁹Vnd Daid thet seine hand in die Tasschen / vnd nam einen Stein daraus / vnd schleudert / vnd traff den Philister an seine stirn / das der Stein in seine stirn fuhr / vnd er zur erden fiel auff sein angesicht.

Eccl. 47.

⁵⁰Also vberwand Daid den Philister mit der Schleuder vnd mit dem Stein / vnd schlug jn / vnd tödtet jn. Vnd da Daid kein Schwert in seiner hand hatte / ⁵¹lieff er / vnd trat zu dem Philister / vnd nam sein Schwert vnd zogs aus der scheiden / vnd tötet jn / vnd hieb jm den Kopff damit abe.

GOLIATH VON
Daid vber-
wunden vnd
getödtet.

DA aber die Philister sahen / das jr Sterckster tod war / flohen sie. ⁵²Vnd die menner Jsrael vnd Juda machten sich auff / vnd rieffen vnd jagten den Philistern nach / bis man kompt ins Tal / vnd bis an die thor Ekron / Vnd die Philister fielen erschlagen auff dem wege / zu den thoren / bis gen Gath vnd gen Ekron. ⁵³Vnd die kinder Jsrael kereten vmb von dem nachlagen der Philister / vnd beraubten jr Lager. ⁵⁴Daid aber nam des Philisters Heubt / vnd brachts gen Jerusalem / Sein Waffen aber legt er in seine Hütten.

DA aber Saul Daid sahe ausgehen wider den Philister / sprach er zu Abner seinem Feldheubtman / Wes son ist der Knabe? Abner aber sprach / So war deine seele lebt König / ich weis

nicht. Der König sprach / ⁵⁶So frage darnach / wes Son der Jüngling sey. ⁵⁷Da nu Dauid widerkam von der Schlacht des Philisters / nam jn Abner / vnd bracht jn fur Saul / vnd er hatte des Philisters heubt in seiner hand. ⁵⁸Vnd Saul sprach zu jm / Wes son bistu Knabe? Dauid sprach / Jch bin ein son deines knechts Jsar des Bethlehemiten.

XVIII.

VND DA ER HATTE AUSGEREDT MIT SAUL / verband sich das hertz Jonathan mit dem hertzen Dauid / vnd Jonathan gewan jn lieb / wie sein eigen hertz. ²Vnd Saul nam jn des tags / vnd lies jn nicht wider zu seins Vaters haus komen. ³Vnd Jonathan vnd Dauid machten einen Bund mit einander Jn. 20. 23 / Denn er hatte jn lieb / wie sein eigen hertz. ⁴Vnd Jonathan zog aus seinen Rock den er anhatte / vnd gab jn Dauid / dazu seinen Mantel / sein Schwert / seinen Bogen / vnd seinen Gürtel.

⁵VND Dauid zoch aus wo hin jn Saul sand / vnd hielt sich klüglich / Vnd Saul setzt jn vber die Kriegsleute / vnd er gefiel wol allem Volck / auch den knechten Saul.

ES begab sich aber / da er wider komen war von des Philisters schlacht / das die Weiber aus allen stedten Jsrael waren gegangen mit gesang vnd reigen dem könige Saul entgegen / mit paucken / mit freuden vnd mit geigen. ⁷Vnd die Weiber sungen gegen einander / vnd spieleten / vnd sprachen / Saul hat tausent geschlagen / aber Dauid zehen tausent. Ecc. 47. ⁸Da ergrimmet Saul seer / vnd gefiel jm das wort vbel / vnd sprach / Sie haben Dauid zehen tausent gegeben / vnd mir tausent / Das Königreich wil noch sein werden. ⁹Vnd Saul sahe Dauid saur an / von dem tage / vnd fort an.

DES andern tags geriet der böse Geit von Gott vber Saul / vnd weissagt da heimen im hause / Dauid aber spielet auff den Seiten mit seiner hand / wie er teglich pflegt. Vnd Saul hatte einen Spies in der hand / ¹¹vnd schos jn / vnd gedacht / Jch wil Dauid an die wand spiessen / Dauid aber wand sich zwey mal von jm. ¹²Vnd Saul furcht sich fur Dauid / Denn der HERR war mit jm / vnd war von Saul gewichen. ¹³Da thet jn Saul von sich / vnd setzt jn zum Fürsten vber tausent Man / Vnd er zoch aus vnd ein fur dem Volck. ¹⁴Vnd Dauid hielt sich klüglich in alle seim thun / vnd der HERR war

mit jm. ¹⁵Da nu Saul sahe / das er sich so klüglich hielt / schewet er sich fur jm. ¹⁶Aber gantz Jsrael vnd Juda hatte Daid lieb / denn er zoch aus vnd ein fur jnen her. ||

|| 160b

VND Saul sprach zu Daid / Sihe / meine grösste tochter Merob wil ich dir zum Weibe geben / sey nur freidig / vnd füre des HERRN kriege. Denn Saul gedacht / meine hand sol nicht an jm sein / sondern die hand der Philister. ¹⁸Daid aber antwortet Saul / Wer bin ich? vnd was ist mein leben vnd Geschlecht meines Vaters in Jsrael / das ich des Königs Eidem werden sol? ¹⁹Da aber die zeit kam / das Merob die tochter Saul solt Daid gegeben werden / ward sie Adriel dem Meholathiter zum weibe gegeben.

MEROB.

Aber Michal Sauls tochter hatte den Daid lieb. ²⁰Da das Saul angesagt ward / sprach er / Das ist recht / ²¹Jch wil sie jm geben / das sie jm zum Fall gerate / vnd der Philister hende vber jn komen. Vnd sprach zu Daid / Du solt heute mit der andern mein Eidem werden. ²²Vnd Saul gebot seinen Knechten / Redet mit Daid heimlich / vnd sprecht / Sihe / der König hat lust zu dir / vnd alle seine Knechte lieben dich / So sey nu des Königs Eidem.

MICHAL.

²³VND die knechte Saul redten solche wort fur den ohren Daid / Daid aber sprach / Dünckt euch das ein geringes sein / des Königes Eidem zu sein? Jch aber bin ein armer geringer Man. ²⁴Vnd die knechte Saul sagten jm wider / vnd sprachen / Solche wort hat Daid geredt. ²⁵Saul sprach / So sagt zu Daid / Der König begeret keine Morgengab / on hundert Vorheute von den Philistern / das man sich reche an des Königs Feinden / Denn Saul tracht Daid zu fellen durch des Philister hand. ²⁶Da sagten seine Knechte Daid an solche wort / Vnd dauchte Daid die sache gut sein / das er des Königs Eidem würde.

VND die zeit war noch nicht aus / ²⁷Da macht sich Daid auff / vnd zoch hin mit seinen Männern / vnd schlug vnter den Philistern zwey hundert Man / Vnd Daid brachte jre Vorheute vnd vergnüget dem König die zal / das er des Königes Eidem würde. Da gab jm Saul seine tochter Michal zum weibe. ²⁸Vnd Saul sahe vnd mercket / das der HERR mit Daid war. Vnd Michal Sauls tochter hatte jn lieb. ²⁹Da furchte sich Saul noch mehr fur Daid / vnd ward sein Feind sein leben lang.

MICHAL
Dauids weib.

³⁰Vnd da der Philister Fürsten auszogen / handelt Daid klüglicher denn alle knechte Saul / wenn sie auszogen / das sein name hoch gepreiset ward.

XIX.

SAUL ABER REDE MIT SEINEM SON JONATHAN VND mit allen seinen Knechten / das sie Daid solten tödten. Aber Jonathan Sauls son hatte Daid seer lieb / ²vnd verkündigets jm / vnd sprach / Mein vater Saul trachtet darnach / das er dich tödte. Nu so beware dich morgens / vnd bleibe verborgen vnd verstecke dich. ³Jch aber wil erause gehen / vnd neben meinem vater stehen auff dem felde da du bist / vnd von dir mit meinem Vatter reden / vnd was ich sehe / wil ich dir kund thun.

VND Jonathan redet das beste von Daid mit seinem vater Saul / vnd sprach zu jm / Es versündige sich der König nicht an seinem knechte Daid / denn er hat keine sünde wider dich gethan / Vnd sein thun ist dir seer nütze. ⁵Vnd er hat sein Leben in seine hand gesetzt / vnd schlug den Philister / vnd der HERR thet ein gros Heil dem gantzen Jsrael / Das hastu gesehen / vnd dich des gefrewet / Warumb wiltu dich denn an vnschuldigem Blut versündigen / das du Daid on vrsach tödtest? ⁶Da gehorcht Saul der stim Jonathan / vnd schwur / So war der HERR lebt / er sol nicht sterben. ⁷Da rieß Jonathan Daid / vnd sagt jm alle diese wort vnd bracht jn zu Saul / das er fur jm war / wie vorhin.

Sup. 17.

ES erhub sich aber wider ein streit / Vnd Daid zoch aus / vnd streit wider die Philister / vnd



|| 161 a

thet eine grosse Schlacht / das sie fur jm flohen.
 9Aber der böse Geist vom HERRN kam vber
 Saul / vnd er sass in seinem || hause / vnd hatte einen
 Spies in seiner hand / Daudid aber spielet auff den
 Seiten mit der hand. 10Vnd Saul trachtet Daudid
 mit dem Spies an die wand zu spiessen / Er aber reis
 sich von Saul / vnd der Spies fuhr in die wand /
 Daudid aber floh / vnd entran die selbige nacht.

Psal. 59.

SAul sandt aber Boten zu Daudids haus / das sie jn
 bewareten vnd tödteten am morgen. Das verkündigt dem Daudid sein weib Michal / vnd sprach /
 Wirstu nicht diese nacht deine Seel erretten / so
 mustu morgen sterben. 12Da lies jn Michal durchs
 Fenster ernider das er hin gieng / entfloh vnd entran.
 13Vnd Michal nam ein Bilde / vnd legts ins
 Bette / vnd leget ein Zigenfell zu seinen heubten /
 vnd deckts mit Kleidern zu. 14Da sandte Saul Boten
 / das sie Daudid holeten. Sie aber sprach / Er ist
 kranck. 15Saul aber sandte Boten Daudid zu be-
 sehen / vnd sprach / Bringet jn er auff zu mir mit
 dem Bette / das er getödtet werde. 16Da nu die
 Boten kamen / sihe / da lag das Bild im bette / vnd
 ein Zigenfell zu seinen heubten. 17Da sprach Saul
 zu Michal / Warumb hastu mich betrogen vnd
 meinen Feind gelassen / das er entrünne? Michal
 sprach zu Saul / Er sprach zu mir / Las mich gehen /
 oder ich tödte dich.

MICHAL.

DAuid aber entfloch vnd entran / vnd kam zu
 Samuel gen Rama / vnd sagt jm an alles / was
 jm Saul gethan hatte / Vnd er gieng hin mit
 Samuel / vnd blieben zu Naioth. 19Vnd es ward
 Saul angesagt / Sihe Daudid ist zu Naioth in Rama.
 20Da sandte Saul Boten / das sie Daudid holeten.
 Vnd sie sahen zween Chor Propheten weissagen /
 vnd Samuel war jr Auffseher / Da kam der geist
 Gottes auff die Boten Sauls / das sie auch weissage-
 ten. 21Da das Saul ward angesaget / sandte er
 andere Boten / die weissageten auch. Da sandte er
 die dritten Boten / die weissageten auch.

DAUID FLIEHET
 fur Saul etc.

22DA gieng er selbs auch gen Rama / vnd da er
 kam zum grossen Brun / der zu Seku ist / fraget er
 vnd sprach / Wo ist Samuel vnd Daudid? Da ward
 jm gesagt / Sihe zu Naioth in Rama. 23Vnd er
 gieng daselbs hin gen Naioth in Rama / Vnd der
 geist Gottes kam auch auff jn / vnd gieng einher vnd
 weissaget / bis er kam gen Naioth in Rama. 24Vnd
 er zog auch seine Kleider aus / vnd weissaget auch

a
 (Blos)
 Nicht das er
 nackt gewesen
 sey / sondern
 hat die König-
 liche Kleider
 abgelegt / vnd
 nur gemeine
 Kleider an be-
 halten / als ein
 ander Mensch.
 Vnd fiel nider
 den gantzen tag
 etc. das ist / Er
 bettet mit jnen
 vnd / wenn sie
 nider fielen /
 fiel er auch
 nider mit jnen.

fur Samuel / vnd fiel ^ablos nider den gantzen tag /
 vnd die gantze nacht. Da her spricht man / Jst Saul Sup. 10.
 auch vnter den Propheten?

XX.

|| 161 b

DAUID ABER FLOHE VON NAIOTH ZU RAMA / VND
 kam vnd redet fur Jonathan / Was hab ich ge-
 than? Was habe ich mishandelt? Was hab ich ge-
 sündigt fur deinem Vater / das er nach meinem
 Leben stehet? ²Er aber sprach zu jm / Das sey
 ferne / du solt nicht sterben. Sihe / mein Vater
 thut nichts weder gros noch kleines / das er nicht
 meinen ohren offenbare / Warumb solt denn mein
 Vater dis fur mir verbergen? Es wird nicht so sein.
³Da schwur Daid weiter / vnd sprach / Dein Vater
 weis wol / das ich gnade fur deinen augen funden
 habe / darumb wird er dencken / Jonathan sol solchs
 nicht wissen / es möcht jn bekümmern. Warlich /
 so war der HERR lebt / vnd so war deine Seele lebt /
 es ist nur ein schrit zwischen mir vnd dem Tod.

Jonathan sprach zu Daid / Jch wil an dir thun /
 was dein hertz begert. ⁵Daid sprach zu jm /
 Sihe / morgen ist der Newemond da ich mit dem
 Könige zu tisch sitzen solt / So las mich / das ich
 mich auff dem Felde verberge / bis an den abend
 des dritten tags. ⁶Wird dein Vater nach mir fra-
 gen / so sprich / Daid bat mich / das er gen Bethle-
 hem zu seiner Stad lauffen möcht / denn es ist ein
 jerlich Opffer daselbs dem gantzen geschlechte.
⁷Wird er sagen / Es ist gut / so stehet es wol vmb
 deinen knecht. Wird er aber ergrimmen / So wirstu
 mercken / das böses bey jm beschlossen ist. ⁸So
 thu nu barmhertzigkeit an deinem knecht / denn
 du hast mit mir / deinem knecht / einen Bund im
 HERRN gemacht. Jst aber eine missetaht in mir /
 so tödte du mich / Denn warumb woltestu mich zu
 deinem Vater bringen? ⁹Jonathan sprach / Das sey
 ferne von dir / das ich solt mercken / das böses bey
 meinem Vater beschlossen were vber dich zu brin-
 gen / vnd sols dir nicht ansagen.

¹⁰Daid aber sprach / Wer wil mirs ansagen / so
 dir dein Vater etwas hartes antwortet? ¹¹Jonathan
 sprach zu Daid / Kom / las vns hinaus auff's feld
 gehen / Vnd giengen beide hinaus auff's feld.
¹²Vnd Jonathan sprach zu Daid / HERR Gott
 Jsrael / wenn ich erforsche an meinem Vater mor-
 gen vnd am dritten tage / das es wol stehet mit Da-

uid / vnd nicht hin sende zu dir / vnd fur deinen ohren offenbare / ¹³So thu der HERR Jonathan dis vnd jenes. Wenn aber das böse meinem Vater gefelt wider dich / So wil ichs auch fur deinen ohren offenbaren / vnd dich lassen / das du mit frieden weggehst / Vnd der HERR sey mit dir / wie er mit meinem Vater gewesen ist. ¹⁴Thu ichs nicht so thu keine barmhertzigkeit des HERRN an mir / weil ich lebe / auch nicht so ich sterbe. ¹⁵Vnd wenn der HERR die Feinde Dauid ausrotten wird / einen jglichen aus dem Lande / so reisse du deine barmhertzigkeit nicht von meinem Hause ewiglich. ¹⁶Also machet Jonathan einen Bund mit dem hause Dauid (vnd sprach) Der HERR foddere es von der hand der Feinde Dauid.

Sup. 18.

VND Jonathan fuhr weiter vnd schwur Dauid / So lieb hatte er jn / denn er hatte jn so lieb als seine seele. ¹⁸Vnd Jonathan sprach zu jm / Morgen ist der Newemond / so wird man nach dir fragen / Denn man wird dein vermissen / da du zu sitzen pflegest. ¹⁹Des dritten tages aber kom balde ernider / vnd gehe an einen Ort / da du dich verbergest am Werckeltage / vnd setze dich bey den stein Asel. ²⁰So wil ich zu seiner seitten drey Pfeile schiessen / als ich zum Sichermaal schösse / ²¹vnd sihe / Jch wil den Knaben senden / gehe hin suche die Pfeile. Werde ich zum Knaben sagen / Sihe / die Pfeile ligen hierwerts hinder dir / hole sie / So kom / denn es ist friede / vnd hat keine fahr / so war der HERR lebt. ²²Sage ich aber zum Jünglinge / Sihe / die Pfeile ligen dortwerts fur dir / So gehe hin / denn der HERR hat dich lassen gehen. ²³Was aber du vnd ich mit einander geredt haben / da ist der HERR zwisschen mir vnd dir ewiglich.

|| 162 a

DAuid verbarg sich im felde / Vnd da der Newemond kam / satzte sich der || König zu tische zu essen. ²⁵Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort / wie er vorhin gewonet war an der wand / stund Jonathan auff / Abner aber setzt sich an die seiten Säu / Vnd man vermisset Dauids an seinem ort. ²⁶Vnd Saul redet des tags nichts / denn er gedacht / Es ist jm etwas widerfahren / das er nicht rein ist. ²⁷Des andern tages des Newenmonden / da man Dauids vermisste an seinem ort / sprach Saul zu seinem son Jonathan / Warumb ist der son Jsai nicht zu tisch komen / weder gestern noch heute?

²⁸Jonathan antwortet Saul / Er bat mich / das er gen Bethlehem gienge / ²⁹vnd sprach / Las mich gehen / denn vnser Geschlecht hat zu opffern in der Stad / vnd mein Bruder hat mirs selbs geboten / Hab ich nu gnade fur deinen augen funden / so wil ich hinweg vnd meine Brüder sehen / Darumb ist er nicht komen zu des Königs tisch. ³⁰Da ergrimmet der zorn Saul wider Jonathan / vnd sprach zu jm / Du ^avngehorsamer Bösewicht / Jch weis wol / das du den son Jsai ausserkorn hast / dir vnd deiner vnartigen Mutter zu schanden. ³¹Denn so lange der son Jsai lebt auff Erden / wirstu / dazu auch dein Königreich nicht bestehen / So sende nu hin / vnd las jn her holen zu mir / denn er mus sterben.

³²Jonathan antwortet seinem vater Saul / vnd sprach zu jm / Warumb sol er sterben? Was hat er gethan? ³³Da schos Saul den spies nach jm / das er jn spiesset. Da merckt Jonathan / das bey seinen Vater gantzlich beschlossen war / Daudid zu tödten / ³⁴Vnd stund auff vom tisch mit grimmigem zorn / vnd ass desselben andern tages des Newenmonden kein Brot / Denn er war bekümmert vmb Daudid / das jn sein Vater also verdampfte.

DES morgens gieng Jonathan hinaus auff's feld / dahin er Daudid bestimt hatte / vnd ein kleiner knabe mit jm / ³⁶vnd sprach zu dem Knaben / Lauff vnd suche mir die pfeile / die ich schiesse. Da aber der Knabe lieff / schos er einen pfeil vber jn hin. ³⁷Vnd als der Knabe kam an den ort / da hin Jonathan den pfeil geschossen hatte / rieff jm Jonathan nach vnd sprach / Der pfeil ligt dortwerts fur dir. ³⁸Vnd rieff aber mal jm nach / Eile rissch vnd stehe nicht still. Da las der Knabe Jonathan die pfeile auff / vnd bracht sie zu seinem Herrn. ³⁹Vnd der Knabe wuste nichts drumb / alleine Jonathan vnd Daudid wusten vmb die sache. ⁴⁰Da gab Jonathan sein Woffen seinem Knaben / vnd sprach zu jm / Gehe hin vnd trags in die Stad.

DA der Knabe hin ein kam / stund Daudid auff vom Ort gegen Mittag / vnd fiel auff sein andlitz zur erden / vnd bettet drey mal an / Vnd küsseten sich mit einander / vnd weineten mit einander / Daudid aber am allermeisten. ⁴²Vnd Jonathan sprach zu Daudid / Gehe hin mit frieden / Was wir beide geschworen haben im Namen des HERRN / vnd gesagt / Der HERR sey zwisschen mir vnd dir / zwisschen meinem Samen vnd deinem Samen /

a
Filius non
heroicus / sed
mulieris
ignominiosae /
vilis / degeneris.

das bleibe ewiglich / ⁴³Vnd Jonathan macht sich auff vnd kam in die Stad.

XXI.

DAUID ABER KAM GEN NOBE ZUM PRIESTER AHIMElech / Vnd Ahimelech entsatzte sich / da er Dauid entgegen gieng / vnd sprach zu jm / Warumb komstu allein / vnd ist kein Man mit dir? ²Dauid sprach zu Ahimelech dem Priester / Der König hat mir eine Sache befolhen vnd sprach zu mir / Las niemand wissen / warumb ich dich gesand habe / vnd was ich dir befolhen habe / Denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder da her bescheiden. ³Hastu nu was vnter deiner hand / ein Brot oder fünffe / die gib mir in meine hand / oder ⁴Der Priester antwortet Dauid / vnd sprach / Ich hab kein gemein Brot vnter meiner hand / sondern heilig Brot / Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hetten. ⁵Dauid antwortet dem Priester / vnd sprach zu jm / Es || sind die Weiber drey tage vns versperret gewesen / da ich auszoch / vnd der Knaben zeug war heilig / Ist aber dieser weg vnheilig / so wird er heute geheiligt werden an dem zeuge. ⁶Da gab jm der Priester des Heiligen / weil kein ander Brot da war / denn die schawbrot / die man fur dem HERRN auffhub / das man ander frisch Brot auff legen solt des tages da er die weggenommen hatte.

ES war aber des tages ein Man drinnen versperret fur dem HERRN / aus den knechten Saul / mit namen Doeg ein Edomiter / der mechtigest vnter den Hirten Sauls. ⁸Vnd Dauid sprach zu Ahimelech / Ist nicht hie vnter deiner hand ein spies oder

(Zeug)
In der Schrift heisst ein jglicher Leib ein Zeug / Wie auch Act. 9. Christus von S. Paulus saget / Er ist mein ausserwelter Zeug etc. Darumb das Gott damit wircket / wie ein Handwercksman mit seinem zeuge. Wil nu hie Dauid sagen / Wenn die Person heilig ist / so ists alles heilig was man isset / trincket / thut oder lesst / Wie S. Paulus Tit. j. spricht / Den Reinen ist alles rein.

|| 162 b

Mat. 12.
Luc. 6.

DOEG.
Psal. 52.



schwert? Jch hab mein schwert vnd waffen nicht mit mir genomen / Denn die sache des Königs war eilend. ⁹Der Priester sprach / Das schwert des Philisters Goliath / den du schlugest im Eichgrunde / das ist hie / gewickelt in einem Mantel hinder dem Leibrock / Wiltu das selbige / so nims hin / denn es ist hie kein anders denn das. Dauid sprach / Es ist seins gleichen nicht / Gib mirs.

ACHIS.

VND Dauid macht sich auff / vnd floh fur Saul / vnd kam zu Achis dem könige zu Gath. ¹¹Aber die knechte Achis sprachen zu jm / Das ist der Dauid des lands König / von dem sie sungen am Reigen / vnd sprachen Saul schlug tausent / Dauid aber zehen tausent. ¹²Vnd Dauid nam die rede zu hertzen / vnd furcht sich seer fur Achis dem könige zu Gath. ¹³Vnd verstelltet / sein geberde fur jnen / vnd kollert vnter jren henden / vnd sties sich an die thür am thor / vnd sein geiffer flos jm in den bart. ¹⁴Da sprach Achis zu seinen knechten / Sihe / jr sehet das der Man vnsinnig ist / Warumb habt jr jn zu mirbracht ¹⁵Hab ich der vnsinnigen zu wenig / das jr diesen her brechtet / das er neben mir rasete? Solt der in mein haus komen.

Psal. 56.

Psal. 34.

XXII.

DAUID GIENG VON DANNEN / VND ENTRAN IN DIE Höle Adullam. Da das seine Brüder höreten / vnd das gantze Haus seines Vaters / kamen sie zu jm hin ab daselbs hin. ²Vnd es versamleten sich zu jm allerley Menner / die in not vnd schuld / vnd betrübtes hertzen waren / Vnd er war jr Oberster / das bey vier hundert Man bey jm waren.||

Psal. 57.

|| 163 a

GAD.

VND Dauid gieng von dannen gen Mizpe in der Moabiter land / vnd sprach zu der Moabiter könig / Las mein Vater vnd mein Mutter bey euch aus vnd eingehen / bis ich erfare / was Gott mit mir thun wird / ⁴Vnd er lies sie fur dem Könige der Moabiter / das sie bey jm blieben / so lange Dauid in der Burg war. ⁵Aber der Prophet Gad sprach zu Dauid / Bleib nicht in der Burg / sondern gehe hin vnd kom ins land Juda. Da gieng Dauid hin. vnd kam in den wald Hareth. ⁶Vnd es kam fur Saul / das Dauid vnd die Menner / die bey jm waren / weren erfur komen.

Psal. 63.

ALS nu Saul wonet zu Gibea / vnter einem Hayn in Rama / hatte er seinen Spies in der hand / vnd alle seine Knechte stunden neben jm. ⁷Da sprach

Saul zu seinen Knechten / die neben jm stunden / Höret jr kinder Jemini / Wird auch der son Jsai euch allen Ecker vnd Weinberge geben / vnd euch alle vber tausent vnd vber hundert zu Obersten machen? ⁸das jr euch alle verbunden habt wider mich / vnd ist niemand der es meinen ohren offenbarte / Weil auch mein Son einen Bund gemacht hat mit dem son Jsai. Ist niemand vnter euch den es krencke meinethalben / vnd meinen ohren offenbare / Denn mein Son hat meinen Knecht wider mich aufferwecket / das er mir nachstellet / wie es am tag ist.

Psal. 52.

DA antwortet Doeg der Edomiter / der neben DOEG. den knechten Saul stund / vnd sprach / Jch sahe den son Jsai / das er er gen Nobe kam zu Ahimelech dem son Ahitob / ¹⁰Der fragte den HERRN fur jn / vnd gab jm speise / vnd das schwert Goliath des Philisters.

DA sandte der König hin / vnd lies ruffen Ahimelech dem Priester / dem son Ahitob / vnd seines Vaters gantzem hause / die Priester die zu Nobe waren / Vnd sie kamen alle zum Könige. ¹²Vnd Saul sprach / Höre du son Ahitob. Er sprach / Hie bin ich mein Herr. ¹³Vnd Saul sprach zu jm / Warumb habt jr einen Bund wider mich gemacht / du vnd der son Jsai / Das du jm Brot vnd Schwert gegeben / vnd Gott fur jn gefragt hast / das du jn erweckest / das er mir nachstelle / wie es am tag ist?

¹⁴Ahimelech antwortet dem Könige / vnd sprach / Vnd wer ist vnter allen deinen Knechten als Daud / der getrew ist vnd des Königs eidem / vnd gehet in deinem gehorsam / vnd ist herrlich gehalten in deinem Hause? ¹⁵Hab ich denn heute erst angefangen Gott fur jn zu fragen? Das sey ferne von mir / Der König lege solchs seinem Knecht nicht auff in gantz meines Vaters hause / Denn dein Knecht hat von alle diesem nichts gewust / weder kleins noch grosses.

Aber der König sprach / Ahimelech / du must Ades tods sterben / du vnd deines Vaters ganzes haus. ¹⁷Vnd der König sprach zu seinen Drabanten / die neben jm stunden / Wendet euch / vnd tödtet des HERRN Priester / Denn jre hand ist auch mit Daud / vnd da sie wusten das er floh / haben sie mirs nicht eröffnet. Aber die knechte des Königs wolten jre hende nicht an die Priester des HERRN legen / sie zu erschlagen. ¹⁸Da sprach der

Dauid
errettet die
zu Kegila.

I. Buch

C. XXII. XXIII.

SAUL LESST
85. Priester er-
morden vmb
Dauids willen
etc.

König zu Doeg / Wende du dich vnd erschlage die
Priester. Doeg der Edomiter wand sich / vnd er-
schlug die Priester / Das des tages storben fünff vnd
achzig Menner / die leinen Leibröcke trugen. ¹⁹Vnd
die stad der Priester Nobe schlug er mit der scherffe
des schwerts / beide Man vnd Weib / Kinder vnd
Seuglinge / Ochsen vnd Esel vnd Schafe.

ABJATHAR
entrinnet.

ES entran aber ein son Ahimelech / des sons
Ahitob / der hies AbJathar / vnd floh Dauid
nach / ²¹vnd verkündiget jm / Das Saul die Pri-
ster des HERRN erwürget hette. ²²Dauid aber
sprach zu AbJathar / Jch wusts wol an dem tage /
da der Edomiter Doeg da war / das ers würde Saul
ansagen / Jch bin schuldig an allen Seelen deines
Vaters hause. ²³Bleibe bey mir vnd fürchte dich
nicht / Wer nach meinem Leben stehet / der sol
auch nach deinem leben stehen / vnd solt mit mir
behalten werden. ||

|| 163 b

XXIII.

Kegila.

VND ES WARD DAUID ANGESAGT / SIHE / DIE
Philister streitten wider Kegila / vnd berauben
die Tennen. ²Da fragt Dauid den HERRN / vnd
sprach / Sol ich hin gehen vnd diese Philister schla-
gen? Vnd der HERR sprach zu Dauid / Gehe hin /
du wirst die Philister schlagen / vnd Kegila erret-
ten. ³Aber die Menner bey Dauid sprachen zu jm /
Sihe / wir fürchten vns hie in Juda / vnd wöllen
hin gehen gen Kegila zu der Philister zeug? ⁴Da
fragt Dauid wider den HERRN / Vnd der HERR
antwortet jm / vnd sprach / Auff / zeuch hin ab gen
Kegila / denn ich wil die Philister in deine hende
geben. ⁵Also zoch Dauid sampt seinen Mennern
gen Kegila / vnd streit wider die Philister / vnd
treib jnen jr Vieh weg / vnd thet eine grosse Schlacht
an jnen / Also errettet Dauid die zu Kegila. ⁶Denn
da AbJathar der son Ahimelech floh zu Dauid gen
Kegila / trug er den Leibrock mit sich hinab.

DA WARD SAUL ANGESAGT / DAS DAUID GEN
Kegila komen were / vnd sprach / Gott hat jn
in meine hende vbergeben / das er verschlossen ist /
nu er in eine Stad komen jst / mit thuren vnd rigeln
verwaret. ⁸Vnd Saul lies allem volck ruffen zum
streit / hin nider gen Kegila / das sie Dauid vnd
seine Menner belegten. ⁹Da aber Dauid mercket /
das Saul böses vber jn gedacht / sprach er zu dem

Priester AbJathar / Lange den Leibrock her. ¹⁰Vnd Dauid sprach / HERR Gott Jsrael / dein Knecht hat gehöret / das Saul darnach trachte / das er gen Kegila kome / die Stad zu verterben vmb meinen willen. ¹¹Werden mich auch die Bürger zu Kegila vberantworten in seine hende? Vnd wird aber Saul erab komen / wie dein Knecht gehört hat? Das verkündige HERR Gott Jsrael deinem Knecht. Vnd der HERR sprach / Er wird erab komen. ¹²Dauid sprach / Werden aber die Bürger zu Kegila mich vnd meine Menner vberantworten in die hende Saul? Der HERR sprach / Ja.

¹³DA macht sich Dauid auff sampt seinen Mennem / der bey sechs hundert waren / vnd zogen aus von Kegila / vnd wandelten wo sie hin kundten. Da nu Saul angesagt ward / das Dauid von Kegila entrunnen war / lies er sein ausziehen anstehen. ¹⁴Dauid aber bleib in der wüsten in der Burg / vnd bleib auff dem berge in der wüsten Siph. Saul aber sucht jn sein leben lang / Aber Gott gab jn nicht in seine hende. ¹⁵Vnd Dauid sahe das Saul ausgezogen war sein leben zu suchen / Aber Dauid war in der wüsten Siph / in der Heide.

DA macht sich Jonathan auff / der son Saul / vnd gieng hin zu Dauid in die Heide / vnd sterckt seine hand in Gott / ¹⁷vnd sprach zu jm / Fürchte dich nicht / meus vaters Sauls hand wird dich nicht finden / vnd du wirst König werden vber Jsrael / So wil ich der Nehest vmb dich sein / Auch weis solchs mein Vater wol. ¹⁸Vnd sie machten beide einen Bund mit einander fur dem HERRN / Vnd Dauid bleib in der Heide / Aber Jonathan zoch wider heim.

BUND ZWIS-
Sschen Jona-
than vnd
Dauid.

Su. 18. 20.

Jnf. 26.

Psal. 54.

ABER DIE SIPHITER ZOGEN HINAUFF ZU SAUL GEN Gibeia / vnd sprachen / Ist nicht Dauid bey vns verborgen in der Burg in der Heide auff dem hügel Hachila / der zur rechten ligt an der wüsten? ²⁰So kom nu der König ernider nach alle seins hertzen beger / So wöllen wir jn vberantworten in des Königs hende. ²¹Da sprach Saul / Gesegenet seid jr dem HERRRN / das jr euch mein erbarmet habt. ²²So gehet nu hin / vnd werdets noch gewisser / das jr wisset vnd sehet / an welchem Ort seine füsse gewesen sind / vnd wer jn daselbs gesehen habe / Denn mir ist gesagt / das er listig ist. ²³Besehet vnd erkundet alle Orter / da er sich verkreucht / vnd komet wider zu mir / wenn jrs gewis seid / so wil

SIPHITER.

Saul
stellet Dauid
nach etc.

ich mit euch ziehen / Jst er im Lande / so wil ich
nach jm forschen vnter allen tausenten in Juda. || || 164 a

²⁴DA machten sie sich auff / vnd giengen gen
Siph fur Saul hin. Dauid aber vnd seine Menner
waren in der wüsten Maon / auff dem gefilde zur
rechten der wüsten. ²⁵Da nu Saul hin zoch mit
seinen Mennem zu suchen / wards Dauid angesagt /
Vnd er macht sich hinab in den Fels / vnd bleib in
der wüsten Maon. Da das Saul höret / jaget er
Dauid nach in der wüsten Maon. ²⁶Vnd Saul mit
seinen Mennern gieng an einer seiten des Berges /
Dauid mit seinen Mennern an der andern seiten des
berges. Da Dauid aber eilet dem Saul zu entgehen /
da vmbringete Saul sampt seinen mennem Dauid
vnd seine menner / das er sie griffe.

²⁷ABer es kam ein Bote zu Saul / vnd sprach /
Eile vnd kom / Denn die Philister sind ins Land ge-
fallen. ²⁸Da keret sich Saul von dem nachiagen
Dauid / vnd zoch hin den Philistem entgegen / Da
her heisst man den ort / SelaMahelkoth. ¹Vnd
Dauid zoch hinauff von dannen / vnd bleib in der
Burg zu EnGedi.

(SELA MAHEL-
koth)
Das heisst
Scheidefels.

XXIII.

DA NU SAUL WIDER KAM VON DEN PHILISTERN /
ward jm gesagt / Sihe / Dauid ist in der wüsten
EnGedi. ³Vnd Saul nam drey tausent junger Man-
schafft aus gantz Jsrael / vnd zoch hin / Dauid
sampt seinen Mennem zu suchen / auff den felsen
der Gemsen. ⁴Vnd da er kam zu den Schafshür-
ten am wege / war daselbs eine Höle / vnd Saul
gieng hinein seine Füße zu decken / Dauid aber
vnd seine Menner sassen hinden in der Höle.

(Seine füße
decken)
So züchtig ist
die heilige
Schrift / das sie
füße decken
heisst / auff das
heimlich Ge-
mach gehen.

⁵DA sprachen die Menner Dauid zu jm / Sihe /
das ist der tag / dauon der HERR dir gesagt hat /
Sihe / Jch wil deinen Feind in deine hende geben /
das du mit jm thust was dir gefellet. Vnd Dauid
stund auff / vnd schneit leise einen zipffel vom Rock
Saul. ⁶Aber da er den zipffel Saul hatte abgeschnit-
ten / schlug er in sich / ⁷vnd sprach zu seinen men-
nem / Das lasse der HERR ferne von mir sein / das
ich das thun solte / vnd meine hand legen an meinen
Herm den gesalbten des HERRN / Denn er ist der
gesalbte des HERRN / ⁸Vnd Dauid weiset seine
Menner von sich mit worten / vnd lies sie nicht
sich wider Saul aufflehnen.

DA aber Saul sich auffmacht aus der Höle / vnd
gieng auff dem wege / ⁹macht sich darnach

Dauid auch auff / vnd gieng aus der Höle / vnd rieß
 Saul hinden nach / vnd sprach / Mein Herr könig.
 Saul sahe hinder sich / Vnd Dauid neigt sein andlitz
 zur erden vnd bettet an / ¹⁰vnd sprach zu Saul /
 Warumb gehorchestu Menschen wort / die da
 sagen / Dauid sucht dein vnglück? ¹¹Sihe heuts
 tags sehen deine augen / das dich der HERR heute
 hat in meine hand gegeben in der Höle / Vnd es
 ward gesagt / das ich dich solt erwürgen / Aber es
 ward dein verschonet / Denn ich sprach / Jch wil
 meine hand nicht an meinen Herrn legen / Denn er
 ist der gesalbte des HERRN.

¹²MEin Vater / sihe doch den Zipffel von deinem
 Rocke in meiner hand / das ich dich nicht erwürgen
 wolt / da ich den zipffel von deinem Rocke schneit /
 Erkenne vnd sihe / das nichts böses in meiner hand
 ist / noch kein vbertretung. Jch hab auch an dir
 nicht gesündigt / vnd du jagest meine Seele / das
 du sie wegnemest. ¹³Der HERR wird Richter sein
 zwisschen mir vnd dir / vnd mich an dir rechen /
 Aber meine hand sol nicht vber dir sein. ¹⁴Wie
 man sagt nach dem alten Sprichwort / Von Gott-
 losen kompt vntugent / Aber meine hand sol nicht
 vber dir sein. ¹⁵Wem zeuchstu nach König von
 Jsrael? Wem jagstu nach? Einem todten Hund /
 einem einigen Floch? ¹⁶Der HERR sey Richter
 vnd richte zwisschen mir vnd dir / vnd sehe drein /
 vnd füre meine sache aus / vnd rette mich von deiner
 hand. ||

|| 164b

¹⁷ALS nu Dauid solche wort zu Saul hatte aus-
 geredt / sprach Saul / Jst das nicht deine stim / mein
 son Dauid? Vnd Saul hub auff seine stim vnd
 weinet / ¹⁸vnd sprach zu Dauid / Du bist gerechter
 denn ich / Du hast mir guts beweiset / Jch aber
 habe dir böses beweiset. ¹⁹Vnd du hast mir heute
 angezeigt / wie du gutes an mir gethan hast / das
 mich der HERR hatte in deine hende beschlossen /
 vnd du mich doch nicht erwürget hast. ²⁰Wie solt
 jemand seinen Feind finden / vnd jn lassen einen
 guten weg gehen? Der HERR vergelte dir guts für
 diesen tag / das du an mir gethan hast. ²¹Nu sihe /
 ich weis / das du König werden wirst / vnd das
 Königreich Jsrael stehet in deiner hand. ²²So
 schwere nu mir bey dem HERRRN / das du nicht
 ausrotttest meinen Samen nach mir / vnd meinen
 namen nicht austilgest von meines Vaters hause.
²³Vnd Dauid schwur Saul. Da zoch Saul heim /

Jnfr. 26.

Dauid aber mit seinen Mennern machten sich hinauff auff die Burg.

XXV.

SAMUEL
stirbt.

VND SAMUEL STARB / VND DAS GANTZE JSRAEL Jnfr. 28.
versamlet sich / trugen leide vmb jn / vnd begruben jn in seinem hause zu Rama.

DAuid aber machte sich auff / vnd zoch hin ab in die wüsten Paran. ²Vnd es war ein man zu Maon / vnd sein wesen zu Carmel / vnd der Man war fast gros vermögens / vnd hatte drey tausent Schafe vnd tausent Zigen / Vnd begab sich eben das er seine Schaf beschur zu Carmel / ³Vnd er hies Nabal / Sein weib aber hies Abigail / vnd war ein Weib guter vernunft / vnd schön von angesicht / Der Man aber war hart vnd boshafftig in seinem thun / vnd war einer von Caleb.

NABAL.

DA nu Dauid in der wüsten höret / das Nabal seine schafe beschur / ⁵sandte er aus zehen Jüngling / vnd sprach zu jnen / Gehet hin auff gen Carmel / vnd wenn jr zu Nabal kompt / so grisset jn von meiner wegen freundlich / ⁶Vnd sprecht / Glück zu / Fried sey mit dir vnd deinem Hause / vnd mit allem das du hast. ⁷Jch hab gehört / das du Schafscherer hast / Nu / deine Hirten die du hast / sind mit vns gewesen / Wir haben sie nicht verhönet / vnd hat jnen nichts gefeilet an der zal / so lange sie zu Carmel gewesen sind / ⁸Frage deine Jünglinge darumb / die werdens dir sagen / Vnd las die Jünglinge gnad finden fur deinen augen / Denn wir sind auff einen guten tag komen / Gib deinen Knechten vnd deinem son Dauid / was deine hand findet.

⁹VND da die Jüngling Dauid hin kamen / vnd von Dauids wegen alle diese wort mit Nabal geredt hatten / höreten sie auff. ¹⁰Aber Nabal antwortet den knechten Dauids / vnd sprach / Wer ist der Dauid? vnd wer ist der son Jsai? Es werden jtz der Knechte viel / die sich von jren Herrn reissen. ¹¹Solt ich mein brot / wasser vnd fleisch nemen / das ich fur meine Scherer geschlachtet habe / vnd den Leuten geben / die ich nicht kenne / wo sie her sind?

DA kereten sich die Jünglinge Dauids wider auff jren weg / Vnd da sie wider zu jm kamen / sagten sie jm solchs alles. ¹³Da sprach Dauid zu seinen Mennern / Gürte ein jglicher sein schwert

vmb sich. Vnd ein jglicher gürtet sein schwert vmb sich / vnd Dauid gürtet sein schwert auch vmb sich / vnd zogen jm nach hinauff bey vier hundert Man / Aber zwey hundert blieben bey dem gerete.

ABER DER ABIGAIL / NABALS WEIB / SAGET AN DER Jünglinge einer / vnd sprach / Sihe / Dauid hat Boten gesand aus der wüsten vnsern Herrn zu segenen / Er aber schnaubet sie an. ¹⁵Vnd sie sind vns doch seer nütze Leute gewesen / vnd haben vns nicht verhönet / vnd hat vns nichts gefeilet an der zal so lange wir bey jnen gewandelt haben / wenn wir auff dem felde waren / ¹⁶Sondern sind vnser mauren gewesen tag vnd nacht / so lange wir der Schafe bey jnen ge-||hütet haben. ¹⁷So mercke nu vnd sihe / was du thust / Denn es ist gewis ein Vnglück fur handen vber vnsern Herrn / vnd vber sein gantzes haus / Vnd er ist ein heiloser Man / dem niemand etwas sagen thar.

|| 165 a

¹⁸DA eilet Abigail / vnd nam zwey hundert Brot / vnd zwey Legel weins / vnd fünff gekochte Schafe / vnd fünff Scheffel melh / vnd hundert stück Rosin / vnd zwey hundert stück Feigen / vnd luds auff Esel. ¹⁹Vnd sprach zu jren Jünglingen / Gehet vor mir hin / Sihe ich wil komen hernach / Vnd sie sagt jrem man Nabal nichts dauon. ²⁰Vnd als sie auff dem Esel reit / vnd hinab zoch im tunkel des berges / Sihe / da begegnet jr Dauid vnd seine Menner hinab / das sie auff sie sties. ²¹Dauid aber hatte geredt / Wolan / ich hab vmb sonst behütet alles das dieser hat in der Wüsten / das nichts gefeilet hat an allem was er hat / vnd er bezalt mir guts mit bösem. ²²Gott thu dis vnd noch mehr den Feinden Dauid / wo ich diesem bis liecht morgen / vberlasse einen der an die wand pisset / aus allem das er hat.

DA nu Abigail Dauid sahe / Steig sie eilend vom Esel / vnd fiel fur Dauid auff jr andlitz / vnd bettet an zur erden / ²⁴vnd fiel zu seinen füßen / vnd sprach / Ah mein Herr / mein sey diese missethat / vnd las deine Magd reden fur deinen ohren / vnd höre die wort deiner magd. ²⁵Mein Herr setze nicht sein hertz wider diesen Nabal den heilosen Man / Denn er ist ein Narr / wie sein name heisst / vnd narrheit ist bey jm / Jch aber deine Magd / habe die Jünglinge meines Herrn nicht gesehen / die du gesand hast.

ABIGAIL.

²⁶NV aber mein Herr / So war der HERR lebt / vnd so war deine seele lebt / Der HERR hat dich verhindert / das du nicht kemest widers Blut / vnd hat dir deine hand erlöset / So müssen nu werden wie Nabal deine Feinde / vnd die meinem Herrn vbel wöllen. ²⁷Hie ist der Segen / den deine Magd / meinem Herrn her gebracht hat / Den gib den Jünglingen die vnter meinem Herrn wandeln. ²⁸Vergib deiner Magd die vbertretung / Denn der HERR wird meinem Herrn ein bestendig Haus machen / Denn du fürest des HERRN kriege / vnd las kein böses an dir gefunden werden / dein leben lang.

²⁹VND wenn sich ein Mensch erheben wird dich zu verfolgen / vnd nach deiner seelen stehet / So wird die seele meins Herrn eingebunden sein im bündlin der Lebendigen / bey dem HERRN deinem Gott / Aber die seele deiner Feinde wird geschleudert werden mit der schleuder. ³⁰Wenn denn der HERR alle das Gut meinem Herrn thun wird / das er dir geredt hat / vnd gebieten / das du ein Hertzog seiest vber Jsrael / ³¹So wirds dem hertzen meins Herrn nicht ein stos noch ergernis sein / das du nicht blut vergossen hast on vrsach / vnd dir selber geholffen / So wird der HERR meinem Herrn wolthun / vnd wirst an deine Magd gedennen.

DA sprach Dauid zu Abigail / Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael / der dich heuts tages hat mir entgegen gesand. ³³Vnd gesegenet sey dein Rede / vnd gesegenet seiestu / das du mir heute erweret hast / das ich nicht wider Blut komen bin / vnd mich mit eigener hand erlöset habe. ³⁴Warlich / so war der HERR der Gott Jsrael lebt / der mich verhindert hat / das ich nicht vbel an dir thet / Werestu nicht eilend mir begegnet / So were dem Nabal nicht vberblieben auff diesen liechten morgen / einer der an die wand pisset. ³⁵Also nam Dauid von jrer hand / was sie jm gebracht hatte / vnd sprach zu jr / Zeuch mit frieden hin auff in dein haus / Sihe / ich habe deiner stimme gehorchet / vnd deine Person angesehen.

DA aber Abigail zu Nabal kam / sihe / Da hatte er ein Mal zugericht / in seinem hause / wie eines Königs mal / vnd sein hertz war guter dinge ^abey jm selbs / denn er war seer truncken. Sie aber sagt jm nichts / weder klein noch gros / bis an den liechten morgen. ³⁷Da es aber morgen ward / vnd der

^a
Neminem
inuitauit / nec
Pauperes
curauit.

|| 165 b

wein von Nabal komen war / sagt jm sein Weib solchs / Da erstarb sein Hertz || in seinem Leibe / das er ward wie ein stein. ³⁸Vnd vber zehen tage schlug jn der HERR das er starb. ³⁹Da das Dauid höret / das Nabal tod war / sprach er / Gelobt sey der HERR der meine schmach gerochen hat an dem Nabal / vnd seinen Knecht enthalten hat fur dem vbel / Vnd der HERR hat dem Nabal das vbel auff seinen Kopff vergolten.

NABAL STIRBT.

VND Dauid sandte hin / vnd lies mit Abigail reden / das er sie zum Weibe neme. ⁴⁰Vnd da die knecht Dauid zu Abigail kamen gen Carmel / redten sie mit jr / vnd sprachen / Dauid hat vns zu dir gesand / das er dich zum weibe neme. ⁴¹Sie stund auff vnd bettet an auff jr angesicht zur erden / vnd sprach / Sihe / Hie ist deine Magd / das sie diene den Knechten meines Herrn / vnd jre füsse wassche. ⁴²Vnd Abigail eilet vnd macht sich auff / vnd reit auffm Esel / vnd fünf Dirnen die vnter jr waren / vnd zoch den boten Dauid nach / vnd ward sein Weib.

ABIGAIL.

⁴³A Vch nam Dauid Ahinoam von Jesreel / vnd waren beide seine weiber. ⁴⁴Saul aber gab Michal seine tochter / Dauids weib / Phalti / dem son Lais von Gallim.

AHINOAM
Dauids weiber.
MICHAL.

XXVI.

Sup. 23.
Psal. 54.

DIE ABER VON SIPH KAMEN ZU SAUL GEN GIBEA / vnd sprachen / Jst nicht Dauid verborgen auff dem hügel Hachila fur der wüsten? ²Da macht sich Saul auff / vnd zoch er ab zur wüsten Siph / vnd mit jm drey tausent junger Manschafft in Jsrael / das er Dauid suchte in der wüsten Siph. ³Vnd lagert sich auff dem hügel Hachila / die fur der wüsten ligt am wege / Dauid aber bleib in der wüsten. Vnd da er sahe / das Saul kam jm nach in die wüsten / ⁴sandte er Kundschafter aus / vnd erfur das Saul gewislich komen were.

DIE VON SIPH
sagen Saul an /
wo er Dauid
finden sol etc.

VND Dauid macht sich auff / vnd kam an den ort da Saul sein Lager hielt / vnd sahe die stete / da Saul lag mit seinem Feldheubtman Abner / dem son Ner / Denn Saul lag in der Wagenburg / vnd das Heeruolck vmb jn her. ⁶Da antwortet Dauid / vnd sprach zu Ahimelech dem Hethiter / vnd zu Abisai dem son ZeruJa / dem bruder Joab / Wer wil mit mir hinab zu Saul ins Lager? Abisai sprach / Jch wil mit dir hinab. ⁷Also kam Dauid vnd

Abisai zum volck des nachts / Vnd sihe / Saul lag vnd schlieff in der Wagenburg / vnd sein Spies steckt in der erden zu seinen heubten / Abner aber vnd das volck lag vmb jn her.

⁸DA sprach Abisai zu Daud / Gott hat deinen Feind heute in deine hand beschlossen / So wil ich jn nu mit dem Spies stechen in die erden ein mal / das ers nicht mehr bedarff. ⁹Daud aber sprach zu Abisai / Verderbe jn nicht / Denn wer wil die hand an den gesalbeten des HERRN legen / vnd vngestrafft bleiben? ¹⁰Weiter sprach Daud / So war der HERR lebt / wo der HERR nicht jn schlegt / oder seine zeit komet das er sterbe / oder in einen streit ziehe vnd kom vmb / ¹¹So las der HERR ferne von mir sein / das ich meine hand solt an den Gesalbeten des HERRN legen. So nim nu den Spies zu seinen heubten / vnd den Wasserbecher / vnd las vns gehen. ¹²Also nam Daud den Spies vnd den Wasserbecher / zun heubten Saul / vnd gieng hin / vnd war niemand der es sahe / noch mercket / noch erwachet / sondern sie schlieffen alle / Denn es war ein tieffer schlaff vom HERRN auff sie gefallen.

DA nu Daud hin über auff jenseid komen war / trat er auff des Berges spitzen von ferne / das ein weiter raum war zwischen jnen / ¹⁴vnd schrey das Volck an / vnd Abner den son Ner / vnd sprach / Hörestu nicht Abner? Vnd Abner antwortet / vnd sprach / Wer bistu / das du so schreiest gegen dem Könige? ¹⁵Vnd Daud sprach zu Abner / Bistu nicht ein Man? Vnd wer ist dein gleich in Jsrael? Warumb hastu denn nicht behüet deinen Herrn den || König? Denn es ist des Volcks einer hinein

|| 166 a



komen / deinen Herrn den König zuerterben.
¹⁶Es ist aber nicht fein / das du gethan hast / So war
 der HERR lebt / jr seid Kinder des tods / das jr
 ewrn Herrn / den gesalbten des HERRN nicht be-
 hütet habt / Nu sihe / hie ist der Spies des Königs /
 vnd der Wasserbecher / die zu seinen heubten
 waren.

DA erkennet Saul die stimme Dauids / vnd
 sprach / Jst das nicht dein stimme / mein son
 Dauid? Dauid sprach / Es ist meine stim mein Herr
 könig. ¹⁸Vnd sprach weiter / Warumb verfolget
 mein Herr also seinen Knecht? Was hab ich gethan?
 Vnd was vbels ist in meiner hand? ¹⁹So höre doch
 nu mein Herr der König die wort seines Knechts.
 Reitzet dich der HERR wider mich / so las man ein
 Speisopffer riechen / Thuns aber Menschenkinder /
 So seien sie verflucht fur dem HERRN / das sie
 mich heute verstossen / das ich nicht haffte in des
 HERRN Erbteil / vnd sprechen / Gehe hin / diene
 andern Göttern. ²⁰So verfall nu mein Blut nicht
 auff erden / vnd dem Angesichte des HERRN /
 Denn der König Jsrael ist ausgezogen zu suchen
 einen Floch / wie man ein Rephun jagt auff den
 bergen.

²¹VND Saul sprach / Jch hab gesündigt / Kom
 wider mein son Dauid / ich wil dir kein leid fürder
 thun / darumb / das meine Seele heutes tags thewr
 gewesen ist in deinen augen / Sihe / ich hab thör-
 lich vnd seer vnweislich gethan. ²²Dauid antwor-
 tet / vnd sprach / Sihe / hie ist der Spies des Königs /
 Es gehe der Jüngling einer herüber vnd hole jn.
²³Der HERR aber wird einem jglichen vergelten
 nach seiner gerechtigkeit vnd glauben / Denn der
 HERR hat dich heute in meine hand gegeben / Jch
 aber wolt meine hand nicht an den gesalbten des
 HERRN legen. ²⁴Vnd wie heute deine Seele in
 meinen augen ist gros geacht gewesen / So werde
 meine Seele gros geachtet werden fur den Augen
 des HERRN / vnd errette mich von allem trübsal.
²⁵Saul sprach zu Dauid / Gesegenet seistu mein son
 Dauid / du wirst thun vnd hin aus führen. Dauid
 aber gieng seine stras / Vnd Saul keret wider an
 seinen Ort.

Sup. 24.

|| 166 b

XXVII.

DAUID ABER GEDACHT IN SEINEM HERTZEN / JCH
 werde der tag einen Saul in die hende fallen /

Es ist mir nichts besser / denn das ich entrinne in der Philisterlande / das Saul von mir ablasse mich fürder zu suchen in allen grentzen Jsrael / so werde ich seinen henden entrinnen. ²Vnd macht sich auff / vnd gieng hinüber / sampt den sechs hundert Man / die bey jm waren / zu Achis dem son Maoch könige zu Gath. ³Also bleib Dauid bey Achis zu Gath mit seinen Mennern / ein jglicher mit seinem hause / Dauid auch mit seinen zweien Weibern / Ahinoam der Jesreelitin / vnd Abigail der Nabals weib der Charmelitin. ⁴Vnd da Saul angesagt ward / das Dauid gen Gath geflohen were / sucht er nicht mehr.

ACHIS.

VND Dauid sprach zu Achis / Hab ich gnade für deinen augen funden / so las mir geben einen Raum in der Stedte einer auff dem Lande / das ich drinnen wone / Was sol dein Knecht in der königlichen Stad bey dir wonen? ⁶Da gab jm Achis des tags Ziklag / Daher ist Ziklag der Könige Juda bis auff diesen tag. ⁷Die zeit aber / die Dauid in der Philister lande wonet / ist ein jar vnd vier monden.

ZIKLAG.

DAuid aber zoch hinauff sampt seinen Mennern / vnd fiel ins Land der Gessuriter vnd Girsiter vnd Amalekiter / Denn diese waren die Einwoner von alters her dieses Lands / als man kompt gen Sur / bis an Egyptenland. ⁹Da aber Dauid das Land schlug / lies er weder Man noch Weib leben / vnd nam schaf / rinder / esel / kamel vnd Kleider / vnd keret wider vnd kam zu Achis. ¹⁰Wenn den Achis sprach / Seid jr heute nicht eingefallen? So sprach Dauid / Gegen dem mittag Juda / vnd gegen dem mittag der Jerahmeeliter / vnd gegen mittag der Keniter. ¹¹Dauid aber lies weder Man noch Weib lebendig gen Gath komen / vnd gedacht / Sie möchten wider vns reden vnd schwetzen. Also thet Dauid / vnd das war seine weise / so lange er wonet in der Philister lande. ¹²Darumb gleub Achis Dauid / vnd gedacht / Er hat sich stinckend gemacht für seinem volck Jsrael / Darumb sol er jmer mein Knecht sein.

XXVIII.

VND ES BEGAB SICH ZU DER SELBEN ZEIT / DAS DIE Philister jr Heer versamleten in streit zu ziehen wider Jsrael / Vnd Achis sprach zu Dauid / Du solt wissen / das du vnd deine Menner solt mit mir ausziehen ins Heer. ²Dauid sprach zu Achis / Wolan /

du solt erfahren was dein Knecht thun wird. Achis sprach zu Daud / Darumb wil ich dich zum Hüter meins heubts setzen mein leben lang.

Sup. 25.

SAmuel ^aaber war gestorben / vnd gantz Jsrael hatte leide vmb jm getragen / vnd begraben in seiner stad Rama. So hatte Saul aus dem Lande vertrieben die Warsager vnd Zeichendeuter. ⁴Da nu die Philister sich versamleten / vnd kamen vnd lagerten sich zu Sunem / Versamlet Saul auch das gantze Jsrael / vnd lagerten sich zu GilBoa. ⁵Da aber Saul der Philister Heer sahe / furcht er sich / vnd sein hertz verzagt seer. ⁶Vnd er ratfraget den HERRN / Aber der HERR antwortet jm nicht / weder durch Trewme / noch durchs ^bLiecht / noch durch Propheten.

DA sprach Saul zu seinen Knechten / Sücht mir ein Weib / die einen Warsager geist hat / das ich zu jr gehe / vnd sie frage. Seine Knechte sprachen zu jm / Sihe / zu Endor ist ein Weib / die hat einen Warsager geist. ⁸Vnd Saul wechselt seine Kleider / vnd zog andere an / vnd gieng hin vnd zween andere mit jm / vnd kamen bey der nacht zum weibe / Vnd sprach / Lieber / weissage mir durch den Warsager geist / vnd bringe mir erauff den ich dir sage. ⁹Das weib sprach zu jm / Sihe / du weissest wol / was Saul gethan hat / wie er die Warsager vnd Zeichendeuter ausgerottet hat vom lande / Warumb wiltu || denn meine Seele in das netze füren / das ich ertödtet werde? ¹⁰Saul aber schwur jr bey dem HERRN / vnd sprach / So war der HERR lebt / Es sol dir dis nicht zur missethat geraten.

|| 167a

Dauff bringen? Er sprach / Bringe mir Samuel erauff. ¹²Da nu das weib Samuel sahe / schrey sie laut / vnd sprach zu Saul / Warumb hastu mich betrogen? du bist Saul. ¹³Vnd der König sprach zu jr / Fürchte dich nicht / Was sihestu? Das weib sprach zu Saul / Jch sehe Götter er auffsteigen aus der erden. ¹⁴Er sprach / Wie ist er gestalt? Sie sprach / Es kompt ein alter Man erauff / vnd ist bekleidet mit einem Seidenrock. Da vernam Saul / das es Samuel war / vnd neiget sich mit seinem andlitz zur erden / vnd bettet an.

¹⁵SAmuel aber sprach zu Saul / Warumb hastu mich vnrüig gemacht / das du mich erauffbringen lessest? Saul sprach / Jch bin seer geengstet / Die

^a Das erzelet die Schrift darumb / auff das sie warne jederman / das er das nachfolgende Gespenst von Samuel recht verstehe / vnd wisse / das Samuel tod sey / vnd solchs der böse Geist mit der Zeuberrinnen / vnd Saul redet vnd thut / in Samuels person vnd namen

^b Das liecht ist / das auff dem Brustlatzen des Priesters war / Exo. 28.

Götter / das ist / Richter / Exo. 22. Vnd der Seidenrock ist der Priesterliche Rock / Exo. 28.

Philister streitten wider mich / vnd Gott ist von mir gewichen / vnd antwortet mir nicht / weder durch Propheten / noch durch Trewme. Darumb hab ich dich lassen ruffen / das du mir weisest was ich thun solle.

¹⁶SAmuel sprach / Was wiltu mich fragen / weil der HERR von dir gewichen / vnd dein Feind worden ist? ¹⁷Der HERR wird dir thun / wie er durch mich geredt hat / vnd wird das Reich von deiner hand reissen / vnd Daud deinem Nehesten geben /

Sup. 15.

¹⁸Darumb das du der stimme des HERRN nicht gehorcht / vnd den grim seines zorns nicht ausgerichtet hast wider Amalek / Darumb hat dir der HERR solchs jtz gethan. ¹⁹Da zu wird der HERR Jsrael mit dir auch geben in der Philister hende / Morgen wirstu vnd deine Söne mit mir sein / Auch wird der HERR das Heer Jsrael in der Philister hende geben. ²⁰Da fiel Saul zur erden / so lang er war / vnd erschrack seer fur den worten Samuel / das keine kraft mehr in jm war / Denn er hatte nichts gessen den gantzen tag vnd die gantze nacht.

VND das Weib gieng hin ein zu Saul / vnd sahe / das er seer erschrocken war / vnd sprach zu jm / Sihe / deine Magd hat deiner stimme gehorcht / vnd hab meine Seele in meine hand gesetzt / das ich deinen worten gehorchet / diedu zu mir sagtest. ²²So gehorche auch nu du deiner Magd stimme / Jch wil dir einen bitten Brots fursetzen / das du essest / das du zu krefften komest / vnd deine strasse gehest. ²³Er aber wegert sich / vnd sprach / Jch wil nicht essen. Da nötigeten jn seine Knechte vnd das Weib / das er jrer stimme gehorchet / Vnd er stund auff von der erden / vnd setzet sich auff's Bette. ²⁴Das weib aber hatte da heim ein gemestet Kalb / Da eilet sie vnd schlachtets / Vnd nam melh vnd knettets / vnd buchs vngeseurt / ²⁵vnd brachts erzu fur Saul vnd fur seine Knechte. Vnd da sie gessen hatten / stunden sie auff vnd giengen die nacht.

XXIX.

DJE PHILISTER ABER VERSAMLETEN ALLE JRE Heer zu Aphek / Vnd Jsrael lagerte sich zu Ain in Jesreel. ²Vnd die Fürsten der Philister giengen daher mit hunderten vnd mit tauseten / Daud aber vnd seine Menner giengen hinden nach bey Achis.

DA sprachen die Fürsten der Philister / Was sollen diese Ebreer? Achis sprach zu jnen / Ist nicht das Dauid der knecht Saul des königs Jsrael? der nu bey mir gewesen ist jar vnd tag / vnd habe nichts an jm gefunden / sint der zeit er abgefallen ist bis her? ⁴Aber die Fürsten der Philister wurden zornig auff jn / vnd sprachen zu jm / Las den Man vmbkeren / vnd an seinem ort bleiben / da du jn hin bestellet hast / das er nicht mit vns hin ab ziehe / zum streit / vnd vnser Widersacher werde im streit / Denn woran kund er seinem Herrn bas gefallen thun / denn an den köpfen dieser Menner? ⁵Ist er nicht der Dauid / von dem sie sungem am Reigen / Saul hat tausent geschlagen / Dauid aber zehen tausent?||

|| 167b

DA rieß Achis Dauid / vnd sprach zu jm / So war der HERR lebt / ich halt dich fur redlich / vnd dein ausgang vnd eingang mit mir im Heer gefelt mir wol / vnd hab nichts arges an dir gespürt / sint der zeit du zu mir komen bist bis her / Aber du gefellest den Fürsten nicht. ⁷So kere nu vmb vnd gehe hin mit frieden / auff das du nicht vbel thust fur den augen der Fürsten der Philister. ⁸Dauid aber sprach zu Achis / Was hab ich gethan / vnd was hastu gespüret an deinem Knecht / sint derzeit ich fur dir gewesen bin bis her / das ich nicht solt komen vnd streitten wider die Feinde meines Herrn des Königs?

⁹Achis antwortet / vnd sprach zu Dauid / Ich weis wol / Denn du gefellest meinen augen / als ein Engel Gottes / Aber der Philister Fürsten haben gesagt / Las jn nicht mit vns hin auff in streit ziehen. ¹⁰So mach dich nu morgen früe auff / vnd die Knechte deines Herrn die mit dir komen sind / vnd wenn jr euch morgen früe auffgemacht habt / das liecht ist / so gehet hin. ¹¹Also machten sich Dauid vnd seine Menner früe auff / das sie des morgens hin giengen / vnd wider in der Philister land kemen / Die Philister aber zogen hin auff gen Jesrael.

XXX.

DA NU DAUID DES DRITTEN TAGS KAM GEN Ziklag mit seinen Mennern / Waren die Amalekiter er ein gefallen zum mittag vnd zu Ziklag / vnd hatten Ziklag geschlagen vnd mit fewr verbrand / ²vnd hatten die Weiber draus weggefurt / beide klein vnd gros / Sie hatten aber niemand ge-

ZIKLAG
verbrand etc.

tödtet / sondern weggetrieben / vnd waren dahin
jrs weges.

³DA nu Dauid sampt seinen Mennern zur Stad
kamen / vnd sahe / Das sie mit fewr verbrand war /
vnd jre Weiber / Söne vnd Töchter gefangen wa-
ren / ⁴Hub Dauid vnd das volck das bey jm war /
jre stimme auff vnd weineten / bis sie nicht mehr
weinen kundten / ⁵Denn Dauids zwey Weiber
waren auch gefangen / Ahinoam die Jesreelitin /
vnd Abigail Nabals weib des Carmeliten. ⁶Vnd
Dauid war seer geengstet / Denn das Volck wolt
jn steinigen / Denn des gantzen volcks Seele war
vnwillig / ein jglicher vber seine Söne vnd Töchter.
DAuid aber stercket sich in dem HERRN seinem
Gott / ⁷vnd sprach zu AbJathar dem Priester
Ahimelechs son / Bringe mir her den Leibrock.
Vnd da AbJathar den Leibrock zu Dauid bracht
hatte / ⁸fragte Dauid den HERRN / vnd sprach /
Sol ich den Kriegsleuten nachiagen / vnd werde
ich sie ergreifen? Er sprach / Jage jnen nach / Du
wirst sie ergreifen vnd rettung thun. ⁹Da zoch
Dauid hin vnd die sechs hundert Man / die bey jm
waren / Vnd da sie kamen an den bach Besor / blie-
ben etliche stehen. ¹⁰Dauid aber vnd die vier
hundert Man jageten nach / Die zwey hundert
Man aber die stehen blieben / waren zu müde vber
den bach Besor zu gehen.

VND sie funden einen Egyptischen man auff dem
felde / den füreten sie zu Dauid / vnd gaben jm
Brot das er ass / vnd trenckten jn mit Wasser /
¹²vnd gaben jm ein stück Feigen vnd zwey stück
Rosin. Vnd da er gessen hatte / kam sein geist wi-
der zu jm / Denn er hatte in dreien tagen vnd
dreien nachten nichts gessen / vnd kein Wasser ge-
truncken. ¹³Dauid sprach zu jm / Wes bistu? vnd
wo her bistu? Er sprach / Jch bin ein Egyptischer
knabe eins Amalekiters knecht / vnd mein Herr
hat mich verlassen / Denn ich ward krank fur
dreien tagen. ¹⁴Wir sind er ein gefallen zum mittag
Crethi / vnd auff Juda vnd zum mittag Caleb / vnd
haben Ziklag mit fewr verbrennet.

DAuid sprach zu jm / Wiltu mich hin ab füren zu
diesen Kriegsleuten? Er sprach / Schwere mir
bey Gott / das du mich nicht tödtetest / noch in mei-
nes Herrn hand vberantwortest / So wil ich dich
hin ab füren zu diesen Kriegs||leuten. ¹⁶Vnd er || 168 a
füret sie hin ab / Vnd sihe / sie hatten sich zustrewet

auff der gantzen Erden / assen vnd truncken vnd fuerthen vber alle dem grossen Raub / den sie genommen hatten aus der Philister vnd Juda lande.

¹⁷VND Dauid schlug sie / von dem morgen an bis an den abend / gegen dem andern tag / das jr keiner entran / On vierhundert Jüngelinge / die fielen auff die Kamelen / vnd flohen. ¹⁸Also errettet Dauid alles was die Amalekiter genommen hatten / vnd seine zwey Weiber / ¹⁹Vnd feilet an keinem / weder klein noch gros / noch Söne noch Töchter / noch Raub / noch alles das sie genommen hatten / Dauid brachts alles wider. ²⁰Vnd Dauid nam die schafe vnd rinder vnd treib das Vieh fur jm her / vnd sie sprachen / Das ist Dauids raub.

VNND da Dauid zu den zwey hundert Mennern kam / die zu müde gewest / Dauid nach zu folgen / vnd am bach Besor blieben waren / giengen sie er aus Dauid entgegen / vnd dem volck das mit jm war / Vnd Dauid trat zum volck vnd grüset sie freundlich. ²²Da antworten / was böse vnd lose Leute waren / vnter denen die mit Dauid gezogen waren / vnd sprachen / Weil sie nicht mit vns gezogen sind / sol man jnen nichts geben / von dem Raub den wir errettet haben / Sondern ein jglicher füre sein Weib vnd seine Kinder / vnd gehe hin.

²³DA sprach Dauid / Jr solt nicht so thun / meine Brüder / mit dem das vns der HERR gegeben hat / vnd hat vns behüt / vnd diese Kriegsleute / die wider vns komen waren / in vnser hende gegeben. ²⁴Wer solt euch darinnen gehorchen?

Num. 31.

Wie das Teil der jenigen / die in streit hin ab gezogen sind / So sol auch sein das Teil derjenigen / die bey dem Gerete blieben sind / vnd sol gleich geteilet werden. ²⁵Das ist sint der zeit vnd fort hin in Jsraelein Sitte vnd Rechtworden / bis auff diesen tag.

VNND da Dauid gen Ziklag kam / sandte er des Raubs den Eltesten in Juda seinen Freunden / vnd sprach / Sihe / da habt jr den Segen aus dem raub der Feinde des HERRN / ²⁷nemlich / denen zu BethEl / denen zu Ramoth am mittag / denen zu Jathir / ²⁸denen zu Aroer / denen zu Siphamoth / denen zu Esthemoa / ²⁹denen zu Rachal / denen in stedten der Jerahmeeliter / denen in den stedten der Keniter / denen zu Harma / denen zu BorAsan / denen zu Atach / ³⁰denen zu Hebron / vnd allen orten da Dauid gewandelt hatte mit seinen Mennern.

SAUL KOMPT
vmb mit dreien
Sönen etc.

DIE PHILISTER ABER STRITTEN WIDER JSRAEL / 1.Par. 10.
Vnd die Menner Jsrael flohen fur den Philistern / vnd fielen erschlagen auff dem gebirge Gilboa. ²Vnd die Philister hiengen sich an Saul vnd seine Söne / vnd schlugen Jonathan / vnd Abinadab vnd Malchisna / die söne Sauls. ³Vnd der streit ward hart wider Saul / vnd die Schützen troffen auff jn mit Bogen / vnd ward seer verwund von den Schützen.

DA sprach Saul zu seinem Waffentreger / Zeuch dein Schwert aus / vnd erstich mich damit / das nicht diese Vnbeschnittene komen vnd mich erstechen / vnd treiben ein spot aus mir. Aber sein Waffentreger wolt nicht / denn er fürchtet sich seer / Da nam Saul das Schwert vnd fiel drein. ⁵Da nu sein Waffentreger sahe / das Saul tod war / fiel er auch in sein Schwert / vnd starb mit jm. ⁶Also starb Saul / vnd seine drey Söne vnd sein Waffentreger / vnd alle seine Menner zu gleich auff diesen tag.

⁷DA aber die Menner Jsrael / die jenseid dem grunde vnd jenseid dem Jordan waren, sahen / das die Menner Jsrael geflohen waren / vnd das Saul vnd seine Söne tod waren / verliessen sie die Stedte vnd flohen auch / So kamen die Philister vnd wonen drinnen. ||

|| 168 b

DES andern tags kamen die Philister die Erschlagene auszuziehen / vnd funden Saul vnd seine drey Söne ligen auff dem gebirge Gilboa. ⁹Vnd hieben jm sein Heubt abe / vnd zogen jm seine Waffen ab / vnd sandten sie in der Philister



Saul kompt
vmb mit
drey Sönen etc.

Samuel.

C. XXXI.

2. Reg. 21.

2. Par. 16.

land vmbher / zu verkündigen im hause jrer Götzen / vnd vnter dem Volck. ¹⁰Vnd legten seinen Harnisch in das haus Astaroth / Aber seinen Leichnam hiengen sie auff die mawn zu Bethsan.

DA die zu Jabes in Gilead höreten / was die Philister Saul gethan hatten ¹²machten sie sich auff was Streitbar Menner waren / vnd giengen die gantze nacht / vnd namen die Leichnam Saul vnd seiner Söne von der maw zu Bethsan / vnd brachten sie gen Jabes / vnd bereucherten sie daselbs. ¹³Vnd namen jre Gebeine vnd begruben sie vnter den bawm zu Jabes / Vnd fasteten sieben tage.

Ende des Ersten Buchs Samuel.

DAS ANDER BUCH SAMUEL.

I.

NACH DEM TOD SAUL: DA DAUID VON DER Amalekiter schlacht widerkomen / vnd zween tage zu Ziklag blieben war. ²Sihe / da kam am dritten tage ein Man aus dem Heer von Saul / mit zerrissenen Kleidern / vnd erden auff seinem heubt / Vnd da er zu Dauid kam / fiel er zur erden vnd bettet an. ³Dauid aber sprach zu jm / Wo komstu her? Er sprach zu jm / Aus || dem Heer Jsrael bin ich ent- || 169 arunnen. ⁴Dauid sprach zu jm / Sage mir / Wie gehet es zu? Er sprach / Das Volck ist geflohen vom streit / vnd ist viel volcks gefallen / Dazu ist auch Saul tod vnd sein son Jonathan.

DAuid sprach zu dem Jüngling / der jm solchs saget / Wo her weissestu / Das Saul vnd sein son Jonathan tod sind? ⁶Der Jüngling / der jm solchs sagt sprach / Jch kam on geferde auffs gebirge Gilboa / vnd sihe / Saul lehnet sich auff seinen spies / vnd die Wagen vnd Reuter jagten hinder jm her. ⁷Vnd er wand sich vmb / vnd sahe mich vnd rieff mir / Vnd ich sprach / Hie bin ich. ⁸Vnd er sprach zu mir / Wer bistu? Jch sprach zu jm / Jch bin ein Amalekiter. ⁹Vnd er sprach zu mir / Trit zu mir vnd tödte mich / Denn ich bin bedrenget vmbher / vnd mein Leben ist noch gantz in mir. ¹⁰Da trat ich zu jm vnd tödtet jn / Denn ich wuste wol / das er nicht leben kundte nach seinem fall / Vnd nam die Kron von seinem heubt / vnd das Armgeschmid von seinem arm / vnd habs herbracht zu dir meinem Herrn.

¹¹DA fasset Dauid seine Kleider / vnd zureis sie / vnd alle Menner die bey jm waren / ¹²vnd trugen leide vnd weineten / vnd fasteten bis an den abend / vber Saul vnd Jonathan seinen son / vnd vber das volck des HERRN / vnd vber das haus Jsrael / das sie durchs Schwert gefallen waren.

VND Dauid sprach zu dem Jüngling / der jms ansagt / Wo bistu her? Er sprach / Jch bin eins Frembdlingen eins Amalek iters son. ¹⁴Dauid sprach zu jm / Wie / das du dich nicht gefürchtet hast / deine hand zulegen an den gesalbten des HERRN jn zu verterben? ¹⁵Vnd Dauid sprach zu seiner Jüngling einem / Erzu / vnd schlag jn / Vnd er schlug jn das er starb. ¹⁶Da sprach Dauid zu jm / Dein blut sey vber deinem kopff / Denn dein mund

hat wider dich selbs geredt / vnd gesprochen / Jch hab den gesalbten des HERRN getödtet.

VND Dauid klagt diese Klage vber Saul vnd Jonathan seinen Son. ¹⁸Vnd befahl / man solt die kinder Juda den Bogen leren / Sihe / es stehet geschrieben im Buch der Redlichen.

(BOGEN)
So heisst dis
Lied wie auch
bey vns etliche
Lieder namen
haben.

¹⁹DJe Edelsten in Jsrael sind auff deiner Höhe erschlagen / Wie sind die Helden gefallen?

²⁰SAgts nicht an zu Gath / verkündets nicht auff der gassen zu Asklon / Das sich nicht frewen die Töchter der Philister / Das nicht frolocken die Töchter der Vnbeschnittenen.

²¹JR Berge zu Gilboa / es müssen weder thawen noch regenen auff euch / noch acker sein / da Heboffer von komen / Denn daselbs ist den Helden jr Schild abgeschlagen / Der schild Saul / als were er nicht gesalbet mit öle.

²²D^ER Boge Jonathan hat nie gefeilet / vnd das Schwert Saul ist nie lere widerkomen / Von dem blut der Erschlagenen vnd vom fett der Helden.

²³Saul vnd Jonathan holdselig vnd lieblich an jrem Leben / Sind auch am tod nicht gescheiden / Leichter denn die Adeler / vnd stercker denn die Lewen.

²⁴JR Töchter Jsrael weinet vber Saul / der euch kleidet mit Rosinfarbe seuberlich / Vnd schmücket euch mit gülden Kleinoten an ewern Kleidern.

²⁵WJe sind die Helden so gefallen im streit? Jonathan ist auff deinen Höhen erschlagen.

²⁶ES ist mir leid vmb dich mein Bruder Jonathan / Jch habe grosse freude vnd wonne an dir gehabt / Deine liebe ist mir sonderlicher gewesen denn Frauenliebe ist.

²⁷WJe sind die Helden gefallen / Vnd die Streitbarn vmbkomen?

|| 169b

II.

NACH DIESEM GESCHICHT FRAGET DAUID DEN HERRN / vnd sprach / Sol ich hinauff in der stedte Juda eine ziehen? Vnd der HERR sprach zu jm / Zeuch hin auff. Dauid sprach / Wo hin? Er sprach / gen Hebron. ²Also zoch Dauid da hin mit seinen zweien Weibern / Ahinoam der Jesreelitin / vnd mit Abigail Nabals des Carmeliten weib. ³Dazu die Menner die bey jm waren füret Dauid hin auff / einen jglichen mit seinem hause / vnd woneten in den stedten Hebron. ⁴Vnd die Menner Juda

kamen vnd salbten daselbs Dauid zum Könige vber das haus Juda.

VND da es Dauid ward angesagt / das die von Jabes in Gilead Saul begraben hatten / ⁵sandte er Boten zu jnen / vnd lies jnen sagen / Gesegenet seid jr dem HERRN / das jr solche barmhertzigkeit an ewrem Herrn Saul gethan vnd jn begraben habt. ⁶So thu nu an euch der HERR barmhertzigkeit vnd trew / Vnd ich wil euch auch guts thun / das jr solchs gethan habt. ⁷So seien nu ewre hende getrost / vnd seiet freidig / Denn ewr Herr Saul ist tod / So hat mich das haus Juda zum Könige gesalbet vber sich.

1. Reg. 31.

JSBOSETH
König vber
Jsrael 2. jar.

ABner aber der son Ner / der Sauls Feldheubtman war / nam Jsboseth Sauls son / vnd füret jn gen Mahanaim / ⁹vnd macht jn zum Könige vber Gilead / Assuri / Jesreel / Ephraim / Ben Jamin / vnd vber gantz Jsrael. ¹⁰Vnd Jsboseth Sauls son war vierzig jar alt / da er König ward vber Jsrael / vnd regierte zwey jar / Aber das haus Juda hielt mit Dauid. ¹¹Die zeit aber die Dauid könig war zu Hebron vber das haus Juda / war sieben jar vnd sechs monden.

ABNER VND
Joab stossen
auff einander
etc.

VND Abner der son Ner zoch aus sampt den knechten Jsboseth des sons Saul / aus dem Heer gen Gibeon. ¹³Vnd Joab der son ZeruJa zoch aus sampt den knechten Dauid / vnd stiessen auff einander am teich zu Gibeon / vnd legten sich / diese auff dieser seiten des Teichs / jene auff jener seiten. ¹⁴Vnd Abner sprach zu Joab / Las sich die Knaben auffmachen / vnd fur vns spielen. Joab sprach / Es gilt wol. ¹⁵Da machten sich auff / vnd giengen hin / an der zal zwelff aus Ben Jamin / auff Jsboseth Sauls sons teil / vnd zwelff von den knechten Dauid. ¹⁶Vnd ein jglicher ergreiff den andern bey dem Kopff / vnd sties jm sein Schwert in seine seiten / vnd fielen mit einander / Daher der Ort genennet wird Helkath hazurim / der zu Gibeon ist. ¹⁷Vnd es erhob sich ein seer harter streit des tages / Abner aber vnd die Menner Jsrael wurden geschlagen fur den knechten Dauid.

(HELKATH
HAZURIM)
Das heisst / der
acker der
Festen oder
Helden.
ASAHEL

ES waren aber drey söne ZeruJa daselbs / Joab / Abisai vnd Asahel. Asahel aber war von leichten füssen wie ein Rehe auff dem felde / ¹⁹vnd jagte Abner nach / vnd weich nicht / weder zur rechten noch zur lincken von Abner. ²⁰Da wand sich Abner vmb vnd sprach / Bistu Asahel? Er

Jnfr. 3.

sprach / Ja. ²¹Abner sprach zu jm / Heb dich / entweder zur rechten oder zur lincken / vnd nim fur dich der Knaben einen / vnd nim jm seinen harnisch. Aber Asahel wolt nicht von jm ablassen. ²²Da sprach Abner weiter zu Asahel / Heb dich von mir / Warumb wiltu / das ich dich zu boden schlahe? Vnd wie thürst ich mein andlitz auff heben fur deinem bruder Joab? ²³Aber er wegert sich zu weichen. Da stach jn Abner hinder sich mit einem Spies in seinen Wanst / das der spies hinden ausgieng / vnd er fiel daselbs / vnd starb fur jm / Vnd wer an den ort kam / da Asahel tod lag / der stund stille.

ASAHEL
erstochen von
Abner.

|| 170 a

Aber Joab vnd Abisai jagten Abner nach bis die Sonne vntergien. Vnd da sie kamen auff den hügel Amma der fur Giah ligt / auff dem wege zur wüsten Gibeon / ²⁵versamleten sich die kinder BenJamin hinder Abner her / vnd wurden ein Heufflin vnd tratten auff eins Hügels spitzen. ²⁶Vnd Abner rieff zu Joab / vnd sprach / Sol denn das schwert on ende fressen? Weissestu nicht / das hernach möcht mehr jamers werden? Wie lange wiltu dem volck nicht sagen / das es ablasse von seinen Brüdern? ²⁷Joab sprach / So war Gott || lebt / Hettestu heute morgen so gesagt / das volck hette ein jglicher von seinem Bruder abgelassen. ²⁸Vnd Joab blies die Posaunen / vnd alles volck stund stille / vnd jagten nicht mehr Jsrael nach / vnd stritten auch nicht mehr.

²⁹ABner aber vnd seine Menner giengen / dieselbe gantze nacht vber das Blachfeld / vnd giengen vber den Jordan / vnd wandelten durchs gantz Bithron / vnd kamen ins Lager. ³⁰Joab aber wand sich von Abner vnd versamlet das gantze volck / Vnd es feilet an den knechten Dauids neunzehen man / vnd Asahel. ³¹Aber die Knechte Dauid hatten geschlagen vnter BenJamin vnd die menner Abner / das drey hundert vnd sechzig Man waren tod blieben. ³²Vnd sie huben Asahel auff vnd begruben jn in seines Vaters grab zu Bethlehem / Vnd Joab mit seinen Mennern giengen die gantze nacht / das jnen das licht an brach zu Hebron.

III.

1. Par. 3.

VND ES WAR EIN LANGER STREIT ZWISCHEN DEM haus Saul vnd dem hause Dauid. Dauid aber gieng vnd nam zu / Vnd das haus Saul gieng vnd nam abe.

DAUIDS
kinder.

VND es wurden Dauid kinder geboren zu Hebron / sein Erstgeborner son Amnon von Ahinoam der Jesreelitin. ³Der ander / Chileab von Abigail Nabals weib des Carmeliten. Der dritte / Absalom der son Maacha der tochter Thalmal des königs zu Gesur. ⁴Der vierde / Adonia der son Hagith. Der fünffte / Saphat Ja der son Abital. ⁵Der sechst / Jethream von Egla dem weib Dauid. Diese sind Dauid geboren zu Hebron.

RIZPA
Sauls
Kebsweib.

ALS nu der streit war zwisschen dem hause Saul / vnd dem hause Dauid stercket Abner das haus Saul. ⁷Vnd Saul hatte ein Kebsweib / die hies Rizpa / eine tochter Aia. Vnd Jsboseth sprach zu Abner / Warumb schleffestu bey meins vaters Kebsweib? ⁸Da ward Abner seer zornig vber diese wort Jsboseth / vnd sprach / Bin ich denn ein Hundskopff / der ich wider Juda / an dem hause Saul deines Vaters / vnd an seinen Brüdern vnd Freunden barmhertzigkeit thu? Vnd habe dich nicht in Dauids hende gegeben / vnd du rechenest heute mir eine missethat zu vmb ein Weib? ⁹Gott thu Abner dis vnd das / wenn ich nicht thu / wie der HERR Dauid geschworen hat / ¹⁰Das das Königreich vom hause Saul genomen werde / vnd der stuel Dauid auffgerichtet werde vber Jsrael vnd Juda / von Dan bis gen BerSeba. ¹¹Da kund er fürder jm kein wort mehr antworten / so furcht er sich für jm.

VND Abner sandte Boten zu Dauid für sich / vnd lies jm sagen / Wes ist das Land? Vnd sprach / Mach deinen Bund mit mir / Sihe / meine hand sol mit dir sein / das ich zu dir kere das gantze Jsrael. ¹³Er sprach / Wol / Jch wil einen Bund mit dir machen / Aber eins bitte ich von dir / das du mein angesicht nicht sehest / du bringest denn zuuor zu mir / Michal Sauls tochter / wenn du kompt mein angesicht zu sehen.

MICHAL.

AVch sandte Dauid Boten zu Jsboseth dem son Saul / vnd lies jm sagen / Gib mir mein weib Michal / die ich mir vertrawet habe mit hundert vorheuten der Philister. ¹⁵Jsboseth sandte hin / vnd lies sie nemen von dem man Paltiel dem son Lais. ¹⁶Vnd jr Man gieng mit jr vnd weinet hinder jr / bis gen Bahurim. Da sprach Abner zu jm / Kere vmb vnd gehe hin / Vnd er keret vmb.

1. Reg. 18.

VND Abner hatte eine rede mit den Eltesten in Jsrael / vnd sprach / Jr habt vorhin lengest nach

Dauid getrachtet / das er König were vber euch.
 18So thuts nu / Denn der HERR hat von Dauid ge-
 sagt / Jch wil mein volck Jsrael erretten durch die
 hand Dauid meines Knechts / von der Philister
 hand / vnd von aller jrer Feinde hand. 19Auch
 redet Abner fur den ohren BenJamin. Vnd gieng
 auch hin / zu reden fur den ohren Dauid zu Hebron
 alles was Jsrael vnd dem gantzen hause BenJamin
 wol gefiel.||

|| 170b

DA nu Abner gen Hebron zu Dauid kam / vnd
 mit jm zwenzig Man / macht jnen Dauid ein
 Mal. 21Vnd Abner sprach zu Dauid / Jch wil mich
 auffmachen vnd hin gehen / das ich das gantze
 Jsrael zu meinem Herrn dem Könige samle / vnd
 das sie einen Bund mit dir machen / auff das du
 König seiest / wie es deine Seele begert. Also lies
 Dauid Abner von sich / das er hin gienge mit frie-
 den.

VND sihe / die knechte Dauid vnd Joab kamen
 von den Kriegsleuten / vnd brachten mit sich
 einen grossen Raub. Abner aber war nu nicht bey
 Dauid zu Hebron / sondern er hatte jn von sich
 gelassen / das er mit frieden weggegangen war.
 23Da aber Joab vnd das gantze Heer mit jm war
 komen / ward jm angesagt / das Abner der son
 Ner zum Könige komen war / vnd er hatte jn von
 sich gelassen / das er mit friede war weggegangen.
 24Da gieng Joab zum Könige hin ein / vnd sprach /
 Was hastu gethan? Sihe / Abner ist zu dir komen /
 Warumb hastu jn von dir gelassen / das er ist weg-
 gegangen? 25Kennestu Abner den son Ner nicht?
 Denn er ist komen dich zu vberreden / das er er-
 kennete dein ausgang vnd eingang / vnd erfüre
 alles was du thust.

26VND da Joab von Dauid ausgieng / sandte er
 Boten Abner nach / das sie jn widerumb holeten
 von Borhasira / vnd Dauid wuste nichts drumb.
 27Als nu Abner wider gen Hebron kam / füret jn
 Joab mitten vnter das Thor / das er heimlich mit
 jm redet / Vnd stach jn daselbs in den Wanst das er
 starb / vmb seines bruders Asahel blut willen.

ABNER
 erwürget von
 Joab etc.

3. Reg. 20.

DA das Dauid hernach erfur / sprach er / Jch bin
 vnschuldig vnd mein Königreich fur dem
 HERRN ewiglich / an dem blut Abner des sons
 Ner. 29Es falle aber auff den kopff Joab / vnd auff
 gantz seins Vaters hause / vnd müsse nicht auff-
 hören im hause Joab / der ein Eiterflus vnd Aussatz

habe / vnd am Stabe gehe / vnd durchs Schwert
 falle / vnd an Brot mangle. ³⁰Also erwürgeten
 Joab vnd sein bruder Abisai Abner / darumb / das
 er jren bruder Asahel getödtet hatte / im streit zu Sup. 2.
 Gibeon.

KLAGE DAUIDS
 vber Abner.

DAuid aber sprach zu Joab vnd allem Volck das
 mit jm war / Zureisset ewre Kleider / vnd gürtet
 Secke vmb euch / vnd tragt leide vmb Abner. Vnd
 der König gieng dem Sarck nach. ³²Vnd da sie
 Abner begruben zu Hebron / hub der König seine
 stimme auff / vnd weinet bey dem grabe Abner /
 vnd weinet auch alles Volck. ³³Vnd der König
 klaget Abner / vnd sprach / Abner ist nicht gestor-
 ben wie ein Thor stirbt / ³⁴Deine hende sind nicht
 gebunden / deine füsse sind nicht in Fessel gesetzt /
 Du bist gefallen wie man fur bösen Buben felt. Da
 beweinete jn alles Volck noch mehr.

³⁵**DA** nu alles Volck hin ein kam mit Dauid zu
 essen / da es noch hoch tag war / schwur Dauid /
 vnd sprach / Gott thu mir dis vnd das / wo ich brot
 oder etwas koste / ehe die Sonne vntergehet. ³⁶Vnd
 alles Volck erkands / vnd gefiel jnen auch wol /
 alles gut was der König that / fur den augen des
 gantzen volcks. ³⁷Vnd alles volck vnd gantz
 Jsrael merckten des tages / das nicht vom Könige
 war / das Abner der son Ner getödtet ward. ³⁸Vnd
 der König sprach zu seinen Knechten / Wisset jr
 nicht / das auff diesen tag ein Fürst vnd grosser
 gefallen ist in Jsrael? ³⁹Jch aber bin noch zart vnd
 ein gesalbeter König. Aber die Menner die kinder
 Zeru Ja sind mir verdrieslich / Der HERR vergelte
 dem der böses thut nach seiner bosheit.

III.

DA ABER DER SON SAUL HÖRET / DAS ABNER ZU
 Hebron tod were / wurden seine hende lass /
 vnd gantz Jsrael erschrack.

ES waren aber zween Menner / Heubtleute vber
 die Krieger vnter dem son Saul / einer hies
 Baena / der ander Rechob / söne Rimon des Be-
 rothiters / aus den kindern Benjamin / || Denn || 171 a
 Beroth ward auch vnter Benjamin gerechnet /
³Vnd die Berother waren geflohen gen Gethaim
 vnd woneten daselbs gast wise / bis auff den heuti-
 gen tag.

BAENA.
 RECHOB.

⁴**AV**ch hatte Jonathan der son Saul einen Son
 der war lahm an füssen vnd war fünff jar alt / da

das geschrey von Saul vnd Jonathan aus Jesreel kam / vnd seine Amme jn auffhub vnd flohe / vnd in dem sie eilte vnd floh / fiel er vnd ward hincckend / Vnd er hies Mephiboseth.

MEPHIBOSET
Jonathan Son.

SO giengen nu hin die söne Rimon des Berolithers / Rechob vnd Baena vnd kamen zum hause Jsboeth / da der tag am heisten war / vnd er lag auff seinem Lager im mittage. ⁶Vnd sie kamen ins haus Weitzen zu holen / vnd stachen jn in den wanst / vnd entrunnen. ⁷Denn da sie ins haus kamen / lag er auff seinem Bette in seiner Schlaffkammer / vnd stachen jn tod / vnd hieben jm den Kopff abe. Vnd namen seinen Kopff vnd giengen hin des wegs auff dem blachfelde die gantze nacht / ⁸vnd brachten das heubt Jsboeth zu Dauid gen Hebron / Vnd sprachen zum Könige / Sihe / da ist das heubt Jsboeth Sauls son / deines Feindes / der nach deiner seelen stund / Der HERR hat heute meinen Herrn den König gerochen an Saul vnd an seinem Samen.

JSBOETH
erwürget von
Baena etc.

Sup. 1.

⁹DA antwortet jnen Dauid / So war der HERR lebt / der meine Seele aus allem trübsal erlöset hat / ¹⁰Jch greiff den der mich verkündigt / vnd sprach / Saul ist tod / vnd meinet / er were ein guter Bote / vnd erwürget jn zu Ziklag / dem ich solt Botenlohn geben / ¹¹Vnd diese gottlose Leute haben einen gerechten Man jn seinem hause auff seinem Lager erwürget / Ja / solt ich das blut nicht foddern von ewren henden / vnd euch von der erden thun? ¹²Vnd Dauid gebot seinen Jünglingen / Die erwürgeten sie / vnd hieben jnen hende vnd füsse abe / vnd hiengen sie auff am teich zu Hebron / Aber das heubt Jsboeth namen sie / vnd begrubens in Abners grab zu Hebron.

V.

1. Par. 11.

VND ES KAMEN ALLE STEMME JSRAEL ZU DAUID gen Hebron vnd sprachen / Sihe / wir sind deines gebeins vnd deines fleischs. ²Da zu auch vordin da Saul vber vns König war / fürestu Jsrael aus vnd ein. So hat der HERR dir gesagt / Du solt meines volcks Jsrael hüten / vnd solt ein Hertzog sein vber Jsrael. ³vnd es kamen alle Eltesten in Jsrael / zum Könige gen Hebron / Vnd der König Dauid machte mit jnen einen Bund zu Hebron fur dem HERRN / Vnd sie salbeten Dauid zum Könige vber Jsrael. ⁴Dreissig jar war Dauid alt / da er

DAUID KÖNIG
vber gantz
Jsrael etc.

König ward / vnd regirete vierzig jar. ⁵Zu Hebron regierte er sieben jar vnd sechs monden vber Juda / Aber zu Jerusalem regierte er drey vnd dreissig jar vber gantz Jsrael vnd Juda.

VND der König zoch hin mit seinen Mennern zu Jerusalem / wider die Jebusiter / die im Lande woneten. Sie aber sprachen zu Dauid / Du wirst nicht hie er ein komen / sondern ^aBlinden vnd Lamem werden dich abtreiben (Das meineten sie aber) das Dauid nicht würde da hin ein komen. ⁷Aber Dauid gewan die burg Zion / das ist Dauids stad. ⁸Da sprach Dauid desselben tags / Wer die Jebusiter schlegt / vnd erlanget die Dachrinnen / die Lamem vnd Blinden / den die seele Dauid feind ist / Da her spricht man / Las keinen Blinden vnd Lamem ins haus komen. ⁹Also wonet Dauid auff der Burg / vnd hies sie Dauids stad / vnd Dauid bawete vmb her von Millo vnd inwendig. ¹⁰Vnd Dauid gieng vnd nam zu vnd der HERR der Gott Zebaoth war mit jm.

DAUIDS Stad.

VND Hiram der König zu Tyro / sandte Boten zu Dauid vnd Cedernbewme zur wand / vnd Zimmerleute / vnd Steinmetzen / das sie Dauid ein Haus baweten. ¹²Vnd Dauid mercket / das jn der HERR zum Köllnige vber Jsrael bestettiget hette / vnd sein Königreich erhöhet vmb seins volcks Jsrael willen.

HIRAM. I. Par. 14.

VND Dauid nam noch mehr Weiber / vnd Kebsweiber zu Jerusalem nach dem er von Hebron komen war / vnd wurden jm noch mehr Söne vnd Töchter geboren. ¹⁴Vnd das sind die namen dere / die jm zu Jerusalem geboren sind / Samua / Sobab / Nathan / Salomo / ¹⁵Jebehar / Elisua / Nepheg / Japhia / ¹⁶Elisama / Eliada Eliphalet.

Kinder Dauids.

VND DA DIE PHILISTER HÖRETEN / DAS MAN DAUID zum Könige vber Jsrael gesalbet hatte / zogen sie alle er auff Dauid zu suchen / Da das Dauid erfur / zoch er hin ab in eine Burg. ¹⁸Aber die Philister kamen vnd liessen sich nider im grunde Rephaim. ¹⁹Vnd Dauid fragte den HERRN / vnd sprach / Sol ich hin auff ziehen wider die Philister? vnd wiltu sie in meine hand geben? Der HERR sprach zu Dauid / Zeuch hin auff / Jch wil die Philister in deine hende geben. ²⁰Vnd Dauid kam gen BaalPrazim / vnd schlug sie daselbs / vnd sprach / Der HERR hat meine Feinde fur mir von einander gerissen / wie die wasser reissen / Daher

I. Par. 14.

Jnfr. 23.

a
Diese Blinden vnd Lamem sind jre Götzen gewesen welche sie zu trotz wider Dauid auff die maure setzten / als jre Patron die sie schützen solten. Wie man jtz auch mit der heiligen Bilder thut. Q.d. Du kriegest mit vns nicht / sondern mit vnsern Göttern / Beisse dich mit jnen / sie werden dir wol weren. Nicht das sie sie Blinde oder Lahme geheissen haben / sondern der geist Gottes in denen / so her nach die Historien beschrieben haben heisset sie also.

(PEREZ)
Heisst ein riss oder fach / Daherdiese stad.

hies man denselben ort BaalPrazim. ²¹Vnd sie liessen jre Götzen daselbs / Dauid aber vnd seine Menner huben sie auff.

BAAL PRAZIM.
Rissman heisst /
das die Philister
da gerissen
sind.

DJe Philister aber zogen aber mal er auff / vnd liessen sich nider im grunde Rephaim. ²³Vnd Dauid fragt den HERRN / Der sprach / Du solt nicht hin auff ziehen / Sondern kom von hinden zu jnen / das du an sie komest gegen den Maulberbeumen. ²⁴Vnd wenn du hören wirst das rauschen auff den wipffeln der Maulberbeume ein her gehen / so zawe dich / Denn der HERR ist denn ausgegangen fur dir her / zu schlagen das Heer der Philister. ²⁵Dauid thet wie der HERR jm geboten hatte / vnd schlug die Philister von Geba an bis man kompt gen Gaser.

VI.

1. Par. 13.

VND DAUID SAMLET ABERMAL ALLE JUNGE MANSCHAFT in Jsrael dreissig tausent / ²Vnd macht sich auff vnd gieng hin mit allem Volck das bey jm war / aus den bürgern Juda / das er die Lade Gottes von dannen er auff holete / welcher Name heisst / Der Name des HERRN Zebaoth wonet drauff vber den Cherubim. ³Vnd sie liessen die lade Gottes füren auff einem neuen Wagen / vnd holeten sie aus dem hause AbiNadab / der zu Gibea wonet / Vsa aber vnd Ahio die söne AbiNadab trieben den neuen Wagen. ⁴Vnd da sie jn mit der lade Gottes aus dem hause AbiNadab fureten / der zu Gibea wonete / vnd Ahio fur der Laden her gieng / ⁵spielete Dauid vnd das gantze Haus Jsrael fur dem HERRN her mit allerley Seitenspiel von tennen holtz / mit Harffen vnd Psaltern vnd Paucken vnd Schellen vnd Cimbaln.

LADE GOTTES.

VND da sie kamen zur tennen Nachon / greiff Vsa zu / vnd hielt die lade Gottes / denn die Rinder tratten beseit aus. ⁷Da ergrimmet des HERRN zorn vber Vsa / vnd Gott schlug jn daselbs vmb seines freuels willen / das er da selbs starb bey der lade Gottes. ⁸Da ward Dauid betrübt / das der HERR einen solchen Riss an Vsa thet / Vnd hies dieselbige stete Perez Vsa / bis auff diesen tag. ⁹Vnd Dauid furcht sich fur dem HERRN des tages / vnd sprach / Wie sol die Lade des HERRN zu mir komen? ¹⁰Vnd wolt sie nicht lassen zu sich bringen in die stad Dauid / Sondern lies sie bringen ins haus ObedEdom des Gathiters. ¹¹Vnd da die Lade

PEREZVSA.

des HERRN drey monden bleib im hause Obed-Edom des Gathiters / segenet jn der HERR vnd sein gantztes haus.

OBEDEDOM.

VND es ward dem köninge Dauid angesagt / das der HERR das haus ObedEdom segenete / vnd alles was er hatte / vmb der laden Gottes willen. Da gieng er hin vnd holet die lade Gottes / aus dem hause || ObedEdom er auff / in die stad Dauid mit freuden. ¹³Vnd da sie ein her giengen mit der Laden des HERRN sechs genge / opfferte man ein Ochsen vnd ein fett Schaf. ¹⁴Vnd Dauid tanzet mit aller macht fur dem HERRN her / vnd ward begürtet mit einem leinen Leibrock. ¹⁵Vnd Dauid sampt dem gantzen Jsrael / füreten die Lade des HERRN er auff / mit jauchzen vnd Posaunen. || 172a

VND da die Lade des HERRN in die stad Dauid kam / kucket Michal die tochter Sauls durchs Fenster / vnd sahe den köning Dauid springen vnd tanzten fur dem HERRN / Vnd verachtet jn in jrem hertzen. ¹⁷Da sie aber die Lade des HERRN hin ein brachten / stellten sie die an jren Ort mitten in der Hütten / die Dauid fur sie hatte aufgeschlagen / vnd Dauid opfferte Brandopffer vnd Danckopffer fur dem HERRN. ¹⁸Vnd da Dauid hatte ausgeopffert die Brandopffer vnd Danckopffer / segenet er das Volck in dem Namen des HERRN Zebaoth / ¹⁹vnd theilte aus allem Volck / vnd der menge Jsrael / beide Man vnd Weib / einem jglichen / ein Brotkuchen / vnd ein stück Fleisch / vnd ein Nössel wein / Da keret sich alles volck hin / ein jglicher in sein Haus.

MICHAL
verachtet
Dauid etc.

DA aber Dauid wider kam sein Haus zu segenen / gieng jm Michal die tochter Saul er aus jm entgegen / vnd sprach / Wie herrlich ist heute der Köning von Jsrael gewesen / der sich fur den Megden seiner Knechte entblöset hat / wie sich die losen Leute entblößen. ²¹Dauid aber sprach zu Michal / Jch wil fur dem HERRN spielen / der mich erwelet hat fur deinem Vater / vnd fur alle seinem Hause / das er mir befolhen hat ein Fürst zu sein vber das Volck des HERRN vber Jsrael / ²²Vnd wil noch geringer werden / denn also / vnd wil nidrig sein in meinen augen / vnd mit den Megden / dauon du geredt hast / zu ehren werden. ²³Aber Michal Sauls tochter hatte kein Kind / bis an den tag jres tods.

VII.

1. Par. 17.

DA NU DER KÖNIG IN SEINEM HAUSE SAS / VND
der HERR jm ruge gegeben hatte von allen
seinen Feinden vmbher / ²sprach er zu dem Pro-
pheten Nathan / Sihe / Jch wone in einem Cedern
hause / vnd die Lade Gottes wonet vnter den Teppi-
chen. ³Nathan sprach zu dem Könige / Gehe hin /
alles was du in deinem hertzen hast / das thu / Denn
der HERR ist mit dir.

NATHAN.

DES nachts aber kam das wort des HERRN zu
Nathan / vnd sprach / ⁵Gehe hin / vnd sage zu
meinem knecht Dauid / So spricht der HERR /
Soltestu mir ein Haus bawen / das ich drinnen
wonet? ⁶Hab ich doch in keinem Hause gewonet
sint dem tag / da ich die kinder Jsrael aus Egypten
füret / bis auff diesen tag / Sondern ich habe ge-
wandelt in der Hütten vnd Wohnung / ⁷wo ich mit
allen kindern Jsrael hin wandelt. Hab ich auch je
geredt mit jrgend der stemme Jsrael einem / den
ich befolhen habe mein volck Jsrael zu weiden vnd
gesagt / Warumb bawet jr mir nicht ein Cedern
haus?

⁸SO soltu nu so sagen meinem knechte Dauid /
So spricht der HERR Zebaoth / Jch habe dich ge-
nommen von den Schafhürten / das du sein soltest ein
Fürst vber mein volck Jsrael. ⁹Vnd bin mit dir
gewesen / wo du hin gegangen bist / vnd hab alle
deine Feinde fur dir ausgeroteet / vnd habe dir
einen grossen namen gemacht / wie der name der
grossen auff Erden. ¹⁰Vnd ich wil meinem volck
Jsrael einen Ort setzen / vnd wil es pflantzen / das es
daselbs wone / vnd es nicht mehr in der irre gehe /
vnd es die Kinder der bosheit nicht mehr drengen
wie vorhin / vnd sint der zeit ich Richter vber mein
volck Jsrael verordent habe / ¹¹vnd wil dir Ruge
geben von allen deinen Feinden / Vnd der HERR
verkündiget dir / das der HERR dir ein Haus
machen wil.||

|| 172 b

WENN NU DEINE ZEIT HIN IST / DAS DU MIT DEI-
NEN VETERN SCHLAFEN LIGST / WIL ICH DEI-
NEN SAMEN NACH DIR ERWECKEN / DER VON DEINEM
LEIBE KOMEN SOL / DEM WIL ICH SEIN REICH BESTE-
TIGEN. ¹³DER SOL MEINEM NAMEN EIN HAUS BA-
WEN / VND ICH WIL DEN STUEL SEINES KÖNIGREICHS
BESTETIGEN EWIGLICH. ¹⁴JCH WIL SEIN VATER
SEIN / VND ER SOL MEIN SON SEIN. Wenn er eine

CHRISTUS
Dauid
verheissen.

Ebre. 1.

Missethat thut / wil ich jm mit Menschen ruten vnd mit der menschen Kinder schleglen straffen / ¹⁵Aber meine Barmhertzigkeit sol nicht von jm entwand werden / Wie ich sie entwand habe von Saul / den ich fur dir habe weggenomen. ¹⁶Aber dein Haus vnd dein Königreich sol bestendig sein ewiglich fur dir / vnd dein Stuel sol ewiglich bestehen. Psal. 89.

DA Nathan alle diese wort vnd alle dis gesichte Dauid gesagt hatte / ¹⁸kam Dauid der König vnd bleib fur dem HERRN / vnd sprach / Wer bin ich HERR HERR? Vnd was ist mein Haus / das du mich bis hieher gebracht hast? ¹⁹Dazu hastu das zu wenig geacht HERR HERR / sondern hastu dem Hause deines Knechts noch von fernen zukünftigen geredt / Das ist eine weise eines Menschen / der Gott der HERR ist. ²⁰Vnd was sol Dauid mehr reden mit dir? Du erkennest deinen Knecht HERR HERR. ²¹Vmb deines worts willen / vnd nach deinem hertzen hastu solche grosse Ding alle gethan / das du sie deinem Knecht kundthetest. 1. Par. 17.

Das ist / Du redest mit mir von solchem ewigen Reich da niemand kan König sein / er mus Gott vnd Mensch sein / weil er mein Son / vnd doch fur vnd fur sol König sein / welchs allein Gott gehöret.

²²Darumb bistu auch gros geachtet HERR Gott / Denn es ist keiner wie du / vnd ist kein Gott denn du / nach allem das wir mit vnsern ohren gehört haben. ²³Denn wo ist ein Volck auff Erden / wie dein volck Jsrael? vmb welchs willen Gott ist hin gegangen / jm ein Volck zu erlösen / vnd jm einen Namen zu machen / vnd solch grosse vnd schreckliche ding zuthun auff deinem Lande fur deinem Volck / welchs du dir erlöset hast von Egypten / von den Heiden vnd jren Göttern. ²⁴Vnd du hast dir dein volck Jsrael zubereit dir zum Volck in ewigkeit / vnd du HERR bist jr Gott worden. Sup. 14.

DAUIDS GEBET.

²⁵SO bekrefftige nu HERR Gott das wort in ewigkeit / das du vber deinen Knecht vnd vber sein Haus geredt hast / vnd thu / wie du geredt hast. ²⁶So wird dein Name gros werden in ewigkeit / das man wird sagen / Der HERR Zebaoth ist der Gott vber Jsrael / vnd das Haus deines knechts Dauid wird bestehen fur dir. ²⁷Denn du HERR Zebaoth du Gott Jsrael / hast das ohre deines knechts geöffnet vnd gesagt / Jch wil dir ein Haus bawen / Darumb hat dein Knecht sein hertz funden / das er dis Gebet zu dir betet. ²⁸Nu HERR HERR / du bist Gott / vnd deine wort werden Warheit sein / Du hast solchs Gut vber deinen Knecht geredt. ²⁹So hebe nu an vnd segene das Haus deines Knechts / das es ewiglich fur dir sey / Denn du Deut. 4.

HErr HERR hast geredt / vnd mit deinem Segen
wird deines Knechts Haus gesegenet werden ewig-
lich.

VIII.

1. Par. 18.

VND ES BEGAB SICH DARNACH / DAS DAUID DIE Philister schlug / vnd schwechet sie / vnd nam den Dienstzaum von der Philister hand.

Das sind alles
grosse Krieg
gewest / aber
zu mal kurtz
beschrieben.

ER schlug auch die Moabiter also zu boden / das
Er zwey teil zum tod bracht / vnd ein teil beim
leben lies / Also wurden die Moabiter Dauid vnter-
thenig / das sie jm Geschenck zutrugen.

DAuid schlug auch HadadEser den son Rehob
könig zu Zoba / da er hin zoch / seine macht
wider zuholen an dem wasser Phrath. ⁴Vnd Dauid
fieng aus jnen tausent vnd sieben hundert Reuter /

HADADESER
von Dauid
geschlagen.

vnd zwenzig tausent Fusuolcks / vnd verlehet
alle Wagen / vnd behielt vbrig hundert wagen.

|| 173 a

⁵Es kamen aber die Syrer von Damasco zu helffen
HadadEser dem könige zu Zoba / || vnd Dauid
schlug der Syrer zwey vnd zwenzig tausent man.

⁶Vnd legt volck gen Damascon in Syria / Also
ward Syria Dauid vnterthenig / das sie jm Ge-
schenck zutrugen / Denn der HERR halff Dauid
wo er hin zoch. ⁷Vnd Dauid nam die gülden
Schilde / die HadadEsers knechte waren / vnd
bracht sie gen Jerusalem. ⁸Aber von Betah vnd
Berothai den stedten HadadEser nam der könig
Dauid fast viel ertz.

DA aber Thoi der könig zu Hemath höret / das
Dauid hatte alle macht des HadadEsers ge-
schlagen / ¹⁰sandte er Joram seinen Son / zu Dauid /
jn freundlich zu grüssen / vnd jn zu segenen / das
er wider HadadEser gestritten / vnd jn geschlagen
hatte (Denn Thoi hatte einen streit mit HadadEser)
Vnd er hatte mit sich silberne/güldene vnd ehrne
Kleinod / ¹¹welche der könig Dauid auch dem
HERRN heiliget / sampt dem silber vnd golde / das
er dem HERRN heiligete von allen Heiden / die
er vnter sich bracht ¹²von Syria / von Moab / von
den kindern Ammon / von den Philistern / von
Amalek / vom raub HadadEser des sons Rehob
königs zu Zoba.

THOI.

Psal. 60.

Auch macht jm Dauid einen namen / da er wider-
kam / vnd die Syrer schlug im Saltztal / ach-
zehen tausent. ¹⁴Vnd er leget volck in gantz Edo-
mea / vnd gantz Edom war Dauid vnterworffen /
Denn der HERR halff Dauid / wo er hin zoch.

ALso war Dauid köning vber gantz Jsrael / vnd er
 Aschafft Recht vnd Gerechtigkeit allem volck.
¹⁶Joab der son Zeru Ja war vber das Heer / Josaphat 2. Samu. 20.
 aber der son Ahilud war Cantzler. ¹⁷Zadok der son
 Ahitob vnd Ahimelech der son AbJathar waren
 Priester. Seraia war Schreiber. ¹⁸Banaia der son
 Joiada war vber die Crethi vnd Plethi / vnd die
 söne Dauid waren Priester.

IX.

ZIBA.

VND DAUID SPRACH / IST AUCH NOCH JEMAND
 vberblieben von dem hause Saul / das ich barm-
 hertzigkeit an jm thu / vmb Jonathan willen? ²Es
 war aber ein Knecht vom hause Saul / der hies Ziba /
 dem riefen sie zu Dauid / Vnd der König sprach
 zu jm / Bistu Ziba? Er sprach / Ja / dein knecht.
³Der König sprach / Ist noch jemand vom hause
 Saul / das ich Gottes barmhertzigkeit an jm thu?
 Ziba sprach zum Könige / Es ist noch da ein Son
 Jonathan lahm an füssen. ⁴Der König sprach zu
 jm / Wo ist er? Ziba sprach zum Könige / Sihe / er
 ist zu Lodabar / im hause Machir des sons Ammiel.
⁵Da sandte der König Dauid hin / vnd lies jn holen
 von Lodabar / aus dem hause Machir des sons
 Ammiel.

MEPHIBOSETH
 Jonathan Son.

DA nu MephiBoseth der son Jonathan des sons
 Saul zu Dauid kam / fiel er auff sein angesicht
 vnd betet an. Dauid aber sprach / MephiBoseth.
 Er sprach / Hie bin ich dein knecht. ⁷Dauid sprach
 zu jm / Fürchte dich nicht / denn ich wil barm-
 hertzigkeit an dir thun / vmb Jonathan deines Va-
 ters willen / vnd wil dir allen Acker deines vaters
 Saul widergeben / Du aber solt teglich auff meinem
 Tisch das brot essen. ⁸Er aber betet an / vnd
 sprach / Wer bin ich dein Knecht / das du dich
 wendest zu einem todten Hunde / wie ich bin?

1. Reg. 18.

⁹DA rieß der König Ziba dem knaben Saul / vnd
 sprach zu jm / Alles was Sauls gewesen ist vnd sei-
 nes gantzen Hauses / hab ich dem Son deines
 Herrn gegeben. ¹⁰So erbeite jm nu seinen Acker /
 du vnd deine Kinder vnd knechte / vnd bring es ein /
 das es deines Herrn son brot sey / das er sich neere /
 Aber MephiBoseth deines Herrn son sol teglich
 das brot essen auff meinem Tisch. Ziba aber hatte
 funffzehen Söne vnd zwenzig Knechte. ¹¹Vnd
 Ziba sprach zum Könige / Alles wie mein Herr
 der König seinem Knechte geboten hat / so sol sein

|| 173 b

Knecht thun. Vnd MephiBoseth esse auff meinem Tische / wie der || Königs kinder eins. ¹²Vnd MephiBoseth hatte einen kleinen Son der hies Micha / Aber alles was im hause Ziba wonete / das dienete MephiBoseth. ¹³MephiBoseth aber wonete zu Jerusalem / Denn er ass teglich auff des Königs tisch / vnd hincket mit seinen beiden füssen.

MICHA
MephiBoseth
Son.

X.

1. Par. 19.

VND ES BEGAB SICH DARNACH / DAS DER KÖNIG der kinder Ammon starb / vnd sein Son Hanon ward König an sein stat. ²Da sprach Dauid / Ich wil barmhertzigkeit thun an Hanon dem son Nahas wie sein Vater an mir barmhertzigkeit gethan hat. Vnd sandte hin vnd lies jn trösten durch seine Knechte vber seinen Vater.

HANON.

DA nu die knechte Dauids ins land der kinder Ammon kamen / ³sprachen die Gewaltigen der kinder Ammon zu jrem Herrn Hanon / Meinstu das Dauid deinen Vater ehre fur deinen augen / das er Tröster zu dir gesand hat? Meinstu nicht / das er darumb hat seine Knechte zu dir gesand / das er die Stad erforsche vnd erkunde vnd vmbkere?

⁴DA nam Hanon die knechte Dauid vnd beschur jnen den Bart halb / vnd schneit jnen die Kleider halb ab bis an den gürtel / vnd lies sie gehen. ⁵Da das Dauid ward angesagt / sandte er jnen entgegen / Denn die Menner waren seer geschendet / Vnd der König lies jnen sagen / Bleibt zu Jeriho bis ewr Bart gewechset / so kompt denn wider.

DA aber die kinder Ammon sahen / das sie fur Dauid stinckend waren worden / sandten sie hin / vnd dingeten die Syrer des hauses Rehob / vnd die Syrer zu Zoba / zwenzig tausent man Fusuolcks / vnd von dem könige Maacha tausent man / vnd von Jstob zwelff tausent man. ⁷Da das Dauid höret / sandte er Joab mit dem gantzen Heer der Kriegsleute. ⁸Vnd die kinder Ammon zogen aus / vnd rüsteten sich zum streit fur der thür des thors / Die Syrer aber von Zoba / von Rehob / von Jstob / vnd von Maacha waren allein im felde.

⁹DA Joab nu sahe / das der streit auff jn gestellet war / fornen vnd hinden / erwelet er aus aller jungen Manschafft in Jsrael / vnd rüstet sich wider die Syrer / ¹⁰Vnd das vbrige Volck thet er vnter die hand seines bruders Abisai / das er sich rüstet wider die kinder Ammon / ¹¹vnd sprach / Werden mir die

1. Par. 19.

Syrer vberlegen sein / so kom mir zu hülffe / Werden aber die kinder Ammon dir vberlegen sein / so wil ich dir zu hülffe komen. ¹²Sey getrost / vnd las vns starck sein fur vnser Volck / vnd für die Stedte vnser Gottes / Der HERR aber thu was jm gefellet. ¹³Vnd Joab macht sich erzu mit dem Volck das bey jm war / zu streitten wider die Syrer / Vnd sie flohen für jm. ¹⁴Vnd da die kinder Ammon sahen / das die Syrer flohen / flohen sie auch für Abisai / vnd zogen in die Stad. Also keret Joab vmb von den kindern Ammon / vnd kam gen Jerusalem.

SYRER VND
Ammoniter
geschlagen etc.

VND da die Syrer sahen / das sie geschlagen waren für Jsrael / kamen sie zu hauffe. ¹⁶Vnd HadadEser sandte hin vnd bracht er aus die Syrer jenseid des Wassers / vnd füret er ein jre macht / vnd Sobach der Feldheubtman HadadEser zoch für jnen her. ¹⁷Da das Dauid ward angesagt / samlet er zu hauff das gantze Jsrael / vnd zoch vber den Jordan vnd kam gen Helam. Vnd die Syrer rüsteten sich wider Dauid / mit jm zu streitten. ¹⁸Aber die Syrer flohen für Jsrael / Vnd Dauid erwürgt der Syrer sieben hundert Wagen vnd vierzig tausent Reuter / Dazu Sobach den Feldheubtman schlug er / das er da selbs starb. ¹⁹Da aber die Könige / die vnter HadadEser waren / sahen / das sie geschlagen waren für Jsrael / machten sie Friede mit Jsrael / vnd wurden jnen vnterthan / Vnd die Syrer fürchten sich den kindern Ammon mehr zu helffen.||

HADADESER.

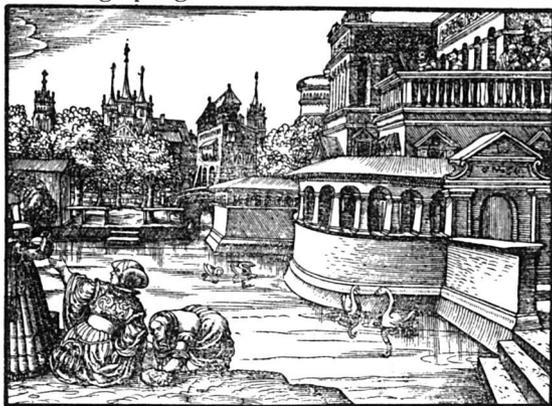
SOBACH.

XI.

|| 174a

VND DA DAS JAR VMBKAM / ZUR ZEIT / WENN DIE Könige pflegen aus zu ziehen / sandte Dauid

1. Par. 20.



Joab vnd seine Knechte mit jm / vnd das gantz Jsrael / das sie die kinder Ammon verterbeten / vnd belegten Rabba / Dauid aber bleib zu Jerusalem.

RABBA.

VND es begab sich / Das Dauid vmb den abend auffstund von seinem Lager / vnd gieng auff dem dach des Königes hause / vnd sahe vom dach ein Weib sich wasschen / vnd das weib war seer schöner gestalt. ³Vnd Dauid sandte hin vnd lies nach dem Weibe fragen / vnd sagen / Jst das nicht BathSeba die tochter Eliam / das weib Vria des Hethiters? ⁴Vnd Dauid sandte Boten hin vnd lies sie holen. Vnd da sie zu jm hinein kam / schlieff er bey jr / Sie aber reiniget sich von jrer vnreinigkeit / vnd keret wider zu jrem hause. ⁵Vnd das Weib ward schwanger / vnd sandte hin vnd lies Dauid verkündigen / vnd sagen / Jch bin schwanger worden.

DAUIDS FALLE
etc.

DAuid aber sandte zu Joab / Sende zu mir Vria den Hethiter. Vnd Joab sandte Vria zu Dauid. ⁷Vnd da Vria zu jm kam / fragt Dauid / ob es mit Joab / vnd mit dem Volck / vnd mit dem streit wol zustünde? ⁸Vnd Dauid sprach zu Vria / Gehe hinab in dein haus vnd wassch deine füsse. Vnd da Vria zu des Königs haus hinaus gieng / folget jm nach des Königs geschenck. ⁹Vnd Vria legt sich schlaffen fur der thür des Königs hause / da alle Knechte seines Herrn lagen / vnd gieng nicht hin ab in sein Haus.

DA man aber Dauid ansagt / Vria ist nicht hin ab in sein haus gegangen / sprach Dauid zu jm / Bistu nicht vber feld her komen? Warumb bistu nicht hinab in dein haus gegangen? ¹¹Vria aber sprach zu Dauid / Die Lade vnd Jsrael vnd Juda bleiben in Zelten / vnd Joab mein Herr / vnd meines Herrn knechte ligen zu felde / vnd ich solt in mein Haus gehen / das ich esse vnd trüncke / vnd bey meinem Weibe lege? So war du lebst vnd deine seele lebt / ich thu solchs nicht. ¹²Dauid sprach zu Vria / So bleib heute auch hie / morgen wil ich dich lassen gehen. So bleib Vria zu Jerusalem des tages vnd des andern dazu. ¹³Vnd Dauid lud jn / das er fur jm ass vnd tranck / vnd macht jn || truncken / Dnd des abends gieng er aus / das er sich schlaffen legt auff sein Lager mit seines Herrn knechten / vnd gieng nicht hin ab in sein haus.

DEs morgens schreib Dauid einen brieff zu Joab / vnd sandte jn durch Vria. ¹⁵Er schreibe aber

VRIAS BRIEFUE

also in den brieff / Stellet Vria an den streit da er am hertesten ist / vnd wendet euch hinder jm abe / das er erschlagen werde vnd sterbe. ¹⁶Als nu Joab vmb die Stad lag / stellet er Vria an den ort / da er wuste das streitbar Menner waren. ¹⁷Vnd da die Menner der Stad eraus fielen vnd stritten wider Joab / fielen etliche des volcks von den knechten Dauid / vnd Vria der Hethiter starb auch.

DA sandte Joab hin vnd lies Dauid ansagen allen Handel des streits / ¹⁹Vnd gebot dem Boten / vnd sprach / Wenn du allen Handel des streits hast aus geredt mit dem Könige / ²⁰vnd sihest / das der König erzürnet / vnd zu dir spricht Warumb habt jr euch so nahe zur Stad gemacht mit dem streit? Wisset jr nicht wie man pflegt von der mauren zu schiessen. ²¹Wer schlug Abimelech den son Jerub-Beseth? Warff nicht ein Weib ein stück von einer Müllin auff jn von der mauren das er starb zu Thebez? Warumb habt jr euch so nahe zur maure gemacht? So soltu sagen / Dein knecht Vria der Hethiter ist auch tod.

Jud. 9.

²²Der Bote gieng hin / vnd kam vnd saget an Dauid alles / darumb jn Joab gesand hatte. ²³Vnd der Bote sprach zu Dauid / Die Menner namen vber hand wider vns / vnd fielen zu vns er aus auff's feld / Wir aber waren an jnen bis fur die thür des thors. ²⁴Vnd die Schützen schossen von der mauren auff deine Knechte / vnd tödten etliche von des Königes knechte / Da zu ist Vria dein Knecht der Hethiter auch tod. ²⁵Dauid sprach zum Boten / So soltu zu Joabsagen / Las dir das nicht vbel gefallen / Denn das Schwert frisset jtz diesen jtz jenen / Hal tet an mit dem streit wider die Stad / das du sie zubrechest / vnd seid getrost.

VND da Vrias weib höret / das jr man Vria tod war / trug sie leide vmb jren Hauswirt. ²⁷Da sie aber ausgetrawret hatte / sandte Dauid hin / vnd lies sie in sein haus holen / vnd sie ward sein Weib / vnd gebar jm einen Son / Aber die That gefiel dem HERRN vbel / die Dauid thet.

DAUID NIMBT
Bathseba zum
weib.

XII.

NATHAN.

VND DER HERR SANDTE NATHAN ZU DAUID / Da der zu jm kam / sprach er zu jm / Es waren zween Menner in einer Stad / Einer reich / der ander arm. ²Der Reiche hatte seer viel schafe vnd rinder /

³Aber der Arme hatte nichts / denn ein einiges kleins Schefflin / das er gekaufft hatte / vnd er meret es / das es gros ward / bey jm vnd bey seinen Kindern zu gleich / Es ass von seinem Bissen / vnd tranck von seinem Becher / vnd schlieff in seinem Schos / vnd er hielts wie eine Tochter. ⁴Da aber dem reichen Man ein Gast kam / schonet er zu nemen von seinen schafen vnd rindern / das er dem Gast etwas zurichtet / der zu jm komen war / vnd nam das schaf des armen Mans / vnd richtet zu dem Man der zu jm komen war.

⁵DA ergrimmet Dauid mit grossem zorn wider den Man / vnd sprach zu Nathan / So war der HERR lebt / der Man ist ein kind des tods / der das gethan hat. ⁶Da zu sol er das schaf vierfellig bezalen / darumb das er solchs gethan vnd nicht geschonet hat.

DA sprach Nathan zu Dauid / Du bist der Man. So spricht der HERR der Gott Jsrael / Jch habe dich zum Könige gesalbet vber Jsrael / vnd hab dich errettet aus der hand Saul / ⁸vnd hab dir deines Herrn Haus gegeben / dazu seine Weiber in deinen schos / vnd hab dir das haus Jsrael vnd Juda gegeben / Vnd ist das zu wenig / wil ich noch dis vnd das dazu thun. || ⁹Warumb hastu denn das Wort des HERRN verachtet / Das du solches vbel fur seinen Augen thetest? Vriam den Hethiter hastu erschlagen mit dem Schwert / sein Weib hastu dir zum weib genomen / Jn aber hastu erwürgt mit dem Schwert der kinder Ammon.

|| 175 a

2. Samu. 13. 16.

¹⁰NV so sol von deinem Hause das Schwert nicht lassen ewiglich / Darumb das du mich verachtet hast / vnd das weib Vria des Hethiters genomen hast / das sie dein weib sey. ¹¹So spricht der HERR / Sihe / Jch wil Vnglück vber dich erwecken aus deinem eigen Hause / Vnd wil deine Weiber nemen fur deinen augen / vnd wil sie deinem Nehesten geben / das er bey deinen Weibern schlaffen sol / an der liechten Sonnen / ¹²Denn du hast heimlich gethan / Jch aber wil dis thun fur dem ganzen Jsrael vnd an der Sonnen.

Eccl. 47.

DA sprach Dauid zu Nathan / JCH HAB GESÜNDIGET WIDER DEN HERRN. NATHAN SPRACH ZU DAUID / SO HAT AUCH DER HERR DEINE SÜNDE WEGGENOMEN / DU WIRST NICHT STERBEN. ¹⁴Aber weil du die Feinde des HERRN hast durch diese Geschichte lestern gemacht / wird der Son der dir

geboren ist / des tods sterben. ¹⁵Vnd Nathan gieng heim.

VND der HERR schlug das Kind / das Vrias weib Dauid geborn hatte / das es tod krank ward. ¹⁶Vnd Dauid ersuchte Gott vmb das Kneblin / vnd fastet / vnd gieng hin ein vnd lag vber nacht auff der erden. ¹⁷Da stunden auff die Eltesten seins Hauses vnd wolten jn auffrichten von der erden / Er wolt aber nicht / vnd ass auch nicht mit jnen. ¹⁸Am siebenden tage aber starb das Kind / Vnd die knechte Dauid furchten sich jm anzusagen / das das Kind tod were / Denn sie gedachten / Sihe / Da das Kind noch lebendig war / redten wir mit jm / vnd er gehorcht vnser stimme nicht / Wie viel mehr wird er jm wehthun / so wir sagen das Kind ist tod. ¹⁹Da aber Dauid sahe / das seine Knechte leise redten / vnd mercket / das das Kind tod were / sprach er zu seinen Knechten / Ist das Kind tod? Sie sprachen / Ja.

DA stund Dauid auff von der erden / vnd wussch sich vnd salbet sich / vnd thet andere Kleider an / vnd gieng in das Haus des HERRN / vnd betet an / Vnd da er wider heim kam / hies er jm Brot aufftragen / vnd ass. ²¹Da sprachen seine Knechte zu jm / Was ist das fur ein ding / das du thust? Da das Kind lebt / fastestu vnd weinetest / Nu es aber gestorben ist / stehestu auff vnd issest? ²²Er sprach / Vmb das Kind fastet ich vnd weinet da es lebt / Denn ich gedacht / Wer weis / ob mir der HERR gnedig wird / das das Kind lebendig bleibe. ²³Nu es aber tod ist / was sol ich fasten? Kan ich jn auch widerumb holen? Jch werde wol zu jm fahren / Es kompt aber nicht wider zu mir.

VND da Dauid sein weib BathSeba getröset hatte / gieng er zu jr hinein / vnd schlieff bey jr / Vnd sie gebar einen Son / den hies er Salomo / vnd der HERR liebet jn. ²⁵Vnd er thet jn vnter die hand Nathan des Propheten / der hies jn JedidJa / vmb des HERRN willen.

SALOMO WIRD
gebörn.

(JEDIDJA)
Heisst lieblich
dem HERRN.

SO STREIT NU JOAB WIDER RABBA DER KINDER Ammon / vnd gewan die Königliche Stad. ²⁷Vnd sandte Boten zu Dauid / vnd lies jm sagen / Jch hab gestritten wider Rabba / vnd hab auch gewonnen die Wasserstad. ²⁸So nim nu zuhauff das vbrige Volck / vnd belagere die Stad vnd gewinne sie / Auff das ich sie nicht gewinne / vnd ich den namen dauon habe. ²⁹Also nam Dauid alles Volck zu-

1. Par. 20.

RABBA
eröbert.

hauffe / vnd zoch hin vnd streit wider Rabba / vnd gewan sie. ³⁰Vnd nam die krone jres Königs von seinem Heubt / die am gewicht ein Centner goldes hatte / vnd Edelgesteine / vnd ward Dauid auff sein heubt gesetzt. Vnd füret aus der Stad seer viel Raubs / ³¹Aber das Volck drinnen füret er eraus / vnd legt sie vnter eisern seggen vnd zacken / vnd eisern keile / vnd verbrand sie in Zigelöfen / So thet er allen Stedten der kinder Ammon. Da keret Dauid vnd alles Volck wider gen Jerusalem.||

|| 175 b

XIII.

VND ES BEGAB SICH DARNACH / DAS ABSALOM der son Dauid / hatte eine schöne Schwester / die hies Thamar / vnd Amnon der son Dauid gewan sie lieb. ²Vnd Amnon stellet sich kranck vmb Thamar seiner Schwester willen / Denn sie war eine Jungfraw / vnd dauchte Amnon schwer sein / das er jr etwas solte thun.

THAMAR
Absalom's
schwester etc.

Hie gehet das
vnglück an /
wie Nathan
droben im
12. ca. Dauid
verkündigt
hat.

AMnon aber hatte einen Freund / der hies Jonadab / ein son Simea / Dauids bruder / vnd derselb Jonadab war ein seer weiser Man. ⁴Der sprach zu jm / Warumb wirstu so mager du Königes son von tage zu tage? Magstu mirs nicht ansagen? Da sprach Amnon zu jm / Jch habe Thamar meines bruders Absalom Schwester lieb gewonnen. ⁵Jonadab sprach zu jm / Lege dich auff dein Bette / vnd mach dich kranck / Wenn denn dein Vater kompt / dich zu besehen / So sprich zu jm / Lieber / Las meine schwester Thamar komen / das sie mich etze / vnd mache fur mir ein Essen / das ich zusehe / vnd von jrer hand esse.

⁶Al.so legt sich Amnon vnd macht sich kranck / Da nu der König kam jn zu besehen / sprach Amnon zum Könige / Lieber / Las meine schwester Thamar komen das sie fur mir ein Gemüse oder zwey mache / vnd ich von jrer hand esse. ⁷Da sandte Dauid nach Thamar ins haus / vnd lies jr sagen / Gehe hin ins haus deines bruders Amnon / vnd mache jm ein Speise. ⁸Thamar gieng hin ins haus jres bruders Amnon / Er aber lag zu bette / Vnd sie nam einen teig / vnd knettet / vnd sods fur seinen augen / vnd kocht jm ein Gemüse. ⁹Vnd sie nam das Gericht / vnd schüttets fur jm aus / Aber er wegert sich zu essen.

VND Amnon sprach / Las jederman von mir hin aus gehen / Vnd es gieng jderman von jm hin

AMNON
schwechet
Thamar etc.

aus. ¹⁰Da sprach Amnon zu Thamar / Bringe das essen in die Kamer / das ich von deiner hand esse. Da nam Thamar das Gemüse das sie gemacht hatte / vnd brachts zu Amnon jrem Bruder in die Kamer. ¹¹Vnd da sie es zu jm bracht / das er esse / ergreiff er sie / Vnd sprach zu jr / Kom her / meine schwester / Schlaß bey mir. ¹²Sie aber sprach / Nicht mein Bruder / schweche mich nicht / Denn so thut man nicht in Jsrael / Thu nicht eine solche torheit / ¹³Wo wil ich mit meiner schande hin? Vnd du wirst sein wie die Thoren in Jsrael. Rede aber mit dem Könige / der wird mich dir nicht ver-sagen.

¹⁴Aber er wolt jr nicht gehorchen / vnd vber-weldiget sie / vnd schwecht sie / vnd schlieff bey jr. ¹⁵Vnd Amnon ward jr vber aus gram / das der Hass grösser war / denn vor hin die Liebe war. Vnd Amnon sprach zu jr / Mach dich auff vnd heb dich. ¹⁶Sie aber sprach zu jm / Das vbel ist grösser denn das ander / das du an mir gethan hast / das du mich ausstössest. Aber er gehorcht jrer stimme nicht / ¹⁷Sondern rieff seinem Knaben der sein Diener war / vnd sprach / Treibe diese von mir hin aus / vnd schleus die thür hinder jr zu. ¹⁸Vnd sie hatte einen bundten Rock an / Denn solche röcke trugen des Königs töchter / weil sie Jungfrawen waren.

VND da sie sein Diener hin aus getrieben / vnd die thür hinder jr zugeschlossen hatte / ¹⁹Warff Thamar asschen auff jr heubt / vnd zureis den bund-ten Rock / den sie anhatte / vnd legt jre hand auff das heubt / vnd gieng da her vnd schrey. ²⁰Vnd jr bruder Absalom sprach zu jr / Jst dein bruder Amnon bey dir gewesen? Nu meine Schwester schweig stille / Es ist dein Bruder / vnd nim die sach nicht so zu hertzen. Also bleib Thamar leydig in Absalom jres Bruders hause.

²¹VND da der könig Dauid solchs alles höret / ward er seer zornig. Aber Absalom redet nicht mit Amnon / weder böß noch guts / ²²Aber Absalom war Amnon gram / darumb / das er seine schwester Thamar geschwecht hatte. ||

|| 176a

VBER ZWEY JAR ABER HATTE ABSALOM SCHAFF-scherer zu Baalhazor die vnter Ephraim ligt. Vnd Absalom lud alle Kinder des Königes / ²⁴vnd kam zum Könige / vnd sprach / Sihe / Dein knecht hat Schafscherer / Der König wolt sampt seinen Knechten mit seinem knecht gehen. ²⁵Der König

(Leydig)
Das ist / Sie hielt sich innen / gieng nicht mehr wie eine Jungfraw im Krantz / vnter die Leute etc.

aber sprach zu Absalom / Nicht mein Son / las vns nicht alle gehen / das wir dich nicht beschwerten. Vnd da er jn nötiget / wolt er doch nicht gehen / sondern segenet jn.

²⁶Absalom sprach / Sol denn nicht mein bruder Amnon mit vns gehen? Der König sprach zu jm / Warumb sol er mit dir gehen? ²⁷Da nötiget jn Absalom / das er mit jm lies Amnon / vnd alle Kinder des Königes. ²⁸Absalom aber gebot seinen Knaben / vnd sprach / Sehet drauff / wenn Amnon guter ding wird von dem wein / vnd ich zu euch spreche / Schlagt Amnon vnd tödtet jn / Das jr euch nicht fürchtet / denn ich habs euch geheissen / Seid getrost vnd frisch dran. ²⁹Also theten die knaben Absalom dem Amnon / wie jnen Absalom geboten hatte. Da stunden alle kinder des Königs auff / vnd ein jglicher sas auff sein Maul vnd flohen.

AMNON
todgeschlagen.

VND da sie noch auff dem wege waren / kam das grüchte fur Dauid / das Absalom hette alle kinder des Königs erschlagen / das nicht einer von jnen vbrig were. ³¹Da stund der König auff vnd zureiss seine Kleider / vnd legt sich auff die erden / vnd alle seine Knechte / die vmb jn her stunden / zurissen jre Kleider. ³²Da antwortet Jonadab der son Simea / des bruders Dauid / vnd sprach Mein Herr dencke nicht / das alle Knaben die kinder des Königs tod sind / sondern Amnon ist allein tod / Denn Absalom hats bey sich behalten von dem tage an / da er seine schwester Thamar schwachte. ³³So neme nu mein Herr der König solchs nicht zu hertzen / das alle kinder des Königs tod seien / sondern Amnon ist alleine tod / ³⁴Absalom aber floh.

VND der Knabe auff der Warte hub seine augen auff vnd sahe / vnd sihe / Ein gros Volck kam auff dem wege nach einander / an der seiten des Berges. ³⁵Da sprach Jonadab zum Könige / Sihe / die kinder des Königs komen / Wie dein knecht gesagt hat / so ists ergangen. ³⁶Vnd da er hat ausgeredt / Sihe da kamen die kinder des Königes / vnd huben jre stimme auff vnd weineten / Der König vnd alle seine Knechte weineten auch fast seer. ³⁷Absalom aber floh / vnd zoch zu Thalmai dem son Ammihud dem Könige zu Gesur. Er aber trug leide vber seinen Son alle tage. ³⁸Da aber Absalom floh vnd gen Gesur zoch / war er daselbs drey jar. ³⁹Vnd der

ABSALOMS
flucht.

könig Dauid höret auff aus zu ziehen wider Absalom / Denn er hatte sich getröstet vber Amnon / das er tod war.

XIII.

KLUG WEIB
von Thekoa.

JOAB ABER DER SON ZERUJA MERCKET / DAS DES Königs hertz war wider Absalom. ²Vnd sandte hin gen Thekoa / vnd lies holen von dannen ein kluges Weib / vnd sprach zu jr / Trage leide / vnd zeuch Leidekleider an / vnd salbe dich nicht mit öle / Sondern stelle dich wie ein Weib / das eine lange zeit leide getragen hat vber einen Todten / ³Vnd solt zum Könige hinein gehen / vnd mit jm reden sovnd so. Vnd Joab gab jr ein / was sie reden solt.

VND da das Weib von Thekoa mit dem Könige reden wolt / fiel sie auff jr andlitz zur erden vnd betet an / vnd sprach / Hilff mir König. ⁵Der König sprach zu jr / Was ist dir? Sie sprach / Jch bin eine Widwe / ein weib das leide tregt / vnd mein Man ist gestorben. ⁶Vnd deine Magd hatte zween Söne / die zanckten mit einander auff dem felde / vnd da kein Retter war / schlug einer den andern / vnd tödtet jn. ⁷Vnd sihe / nu stehet auff die ganze Freundschaft wider deine Magd / vnd sagen / Gib her den / der seinen Bruder erschlagen hat / das wir jn tödten fur die seele seins Bruders / den er erwürgert hat / vnd auch den Erben || vertilgen / Vnd wöllen meinen Funcken ausleschen der noch vbrig ist / das meinem Man kein name vnd nichts vbrigs bleibe auff Erden. || 176b

⁸Der König sprach zum weibe / Gehe heim / Jch wil fur dich gebieten. ⁹Vnd das weib von Thekoa sprach zum Könige / Mein Herr könig / die misse that sey auff mir vnd meines Vaters hause / der König aber vnd sein Stuel sey vnschuldig. ¹⁰Der König sprach / Wer wider dich redet / den bringe zu mir / So sol er nicht mehr dich antasten. ¹¹Sie sprach / Der König gedenck an den HERRN deinen Gott / das der Blutreicher nicht zu viel werden zu verderben / vnd meinen Son nicht vertilgen. Er sprach / So war der HERR lebt / Es sol kein har von deinem Son auff die erden fallen.

VND das weib sprach / Las deine Magd meinem Herrn Könige etwas sagen. Er sprach / Sage her. ¹³Das weib sprach / Warumb hastu ein solches gedacht wider Gottes volck / das der König ein

solches geredt hat / das er sich verschuldige / vnd seinen Verstossen nicht widerholen lesst? ¹⁴Denn wir sterben des tods / vnd wie das wasser in die erden verschleiff / das man nicht auffhelt / Vnd Gott wil nicht das Leben wegnemen / sondern bedenckt sich / das nicht das verstossen auch von jm verstossen werde.

¹⁵SO bin ich nu komen / mit meinem Herrn kö-nige solchs zu reden / Denn das Volck macht mir bang / Denn deine magd gedacht / Jch wil mit dem Könige reden / vielleicht wird er thun / was seine Magd sagt. ¹⁶Denn er wird seine magd er-hören / das er mich errette / von der hand aller die mich sampt meinem Son vertilgen wöllen vom erbe Gottes. ¹⁷Vnd deine magd gedacht / Meins Herrn des König wort sol mir ein trost sein / Denn mein Herr der kö-nig ist / wie ein Engel Gottes / das er gutes vnd böses hören kan / Darumb wird der HERR dein Gott mit dir sein.

DER König antwortet / vnd sprach zum weibe / Leugne mir nicht was ich dich frage. Das weib sprach / Mein Herr der kö-nig rede. Der König sprach ¹⁹Jst nicht die hand Joab mit dir in diesem allem? Das weib antwortet / vnd sprach / So war deine seele lebt / mein Herr kö-nig / Es ist niemand anders weder zur rechten noch zur lincken / denn wie mein Herr der kö-nig geredt hat. Denn dein knecht Joab hat mirs geboten / vnd er hat solches alles deiner Magd eingegeben / ²⁰das ich diese Sache also wenden solte / das hat dein knecht Joab gemacht / Aber mein Herr ist weise / wie die weisheit eines Engel Gottes das er merckt alles auff erden.

DA sprach der König zu Joab / sihe / Jch hab solchs gethan / So gehe hin vnd bringe den Knaben Absalom wider. ²²Da fiel Joab auff sein andlitz zur erden vnd betet an / vnd danckt dem Könige / vnd sprach / Heute merckt dein Knecht / das ich gnade gefunden habe fur deinen augen / mein Herr kö-nig / das der König thut / was sein Knecht sagt. ²³Also macht sich Joab auff vnd zoch gen Gesur / vnd bracht Absalom gen Jerusalem. ²⁴Aber der König sprach / Las jn wider in sein Haus gehen / vnd mein angesicht nicht sehen / Also kam Absalom wider in sein haus / vnd sahe des Königs angesicht nicht.

ES war aber in gantz Jsrael kein Man so schön als Absalom / vnd hatte dieses lob fur allen / Von

ABSALOM
schön.

seiner fusssohlen an bis auff seine scheidel / war nicht ein feil an jm. ²⁶Vnd wenn man sein Heubt beschur (das geschach gemeiniglich alle jar / denn es war jm zu schweer / das mans abscheren muste) so wug sein Haupt har / zwey hundert sekel nach dem königlichen Gewicht. ²⁷Vnd Absalom wurden drey Söne geborn / vnd eine Tochter / die hies Thamar / vnd war ein Weib schön von gestalt. ²⁸Also bleib Absalom zwey jar zu Jerusalem / das er des Königs angesicht nicht sahe.

ijj. Söne vnd j.
Tochter
Absaloms.

VND Absalom sandte nach Joab / das er jn zum Könige sendte / Vnd er wolt nicht zu jm komen. Er aber sandte zum andern mal / Noch wolt er nicht komen. ³⁰Da sprach er zu seinen knechten / Sehet / das stück ackers || Joabs neben meinem / vnd er hatte gersten drauff / So gehet hin vnd steckts mit fewr an / Da steckten die knechte Absalom das stück mit fewr an.

|| 177 a

³¹DA machte sich Joab auff vnd kam zu Absalom ins haus / vnd sprach zu jm / Warumb haben deine Knechte mein stück mit fewr angesteckt. ³²Absalom sprach zu Joab / Sihe / ich sandte nach dir / vnd lies dir sagen / Kom her / das ich dich zum Könige sende / vnd sagen lasse / Warumb bin ich von Gesur komen? Es were mir besser / das ich noch da were / So las mich nu das angesicht des Königes sehen / Jst aber eine missethat an mir / so tödte mich. ³³Vnd Joab gieng hin ein zum Könige vnd sagts jm an / Vnd er rieß dem Absalom das er hin ein zum Könige kam / Vnd er betet an auff sein andlitz zur erden fur dem Könige / vnd der König küsset Absalom.

XV.

VND ES BEGAB SICH DARNACH / DAS ABSALOM lies jm machen Wagen vnd Rosse / vnd funffzig Man die sein Drabanten waren. ²Vnd Absalom macht sich alst des morgens früe auff vnd trat an den weg bey dem thor / Vnd wenn jemand einen Handel hatte / das er zum Könige fur gericht komen solt / rieß jm Absalom zu sich / vnd sprach / Aus welcher Stad bistu? Wenn denn der sprach / Dein knecht ist aus der stemmen Jsrael einem. ³So sprach Absalom zu jm / Sihe / deine Sache ist recht vnd schlecht / Aber du hast keinen Verhörer vom Könige.

ABSALOM EIN
Aufrührer
wider Dauid
seinen Vater.

⁴VND Absalom sprach / O wer setzt mich zum Richter im Lande / das jderman zu mir keme / der eine sache vnd gericht hat / das ich jm zum Rechten hülffe. ⁵Vnd wenn jemand sich zu jm thet / das er jn wolt anbeten / so reckt er seine hand aus vnd ergreiff jn / vnd küsset jn. ⁶Auff die weise thet Absalom dem gantzen Jsrael / wenn sie kamen fur gericht zum Könige / vnd stal also das hertz der menner Jsrael.

NA^{CH} ⁴VIERZIG JAREN SPRACH ABSALOM ZUM Kōnige / Jch wil hin gehen / vnd mein Gelübd zu Hebron ausrichten / das ich dem HERRN gelobt habe. ⁸Denn dein knecht thet ein Gelübd / da ich zu Gesur in Syria wonet / vnd sprach / Wenn mich der HERR wider gen Jerusalem bringet / So wil ich dem HERRN einen Gottesdienst thun. ⁹Der König sprach zu jm / Gehe hin mit frieden. Vnd er macht sich auff vnd gieng gen Hebron.

Absalom aber hatte Kundschaffer ausgesand in Alle stemme Jsrael / vnd lassen sagen / Wenn jr der Posaunen schal hören werdet / So sprecht / Absalom ist König worden zu Hebron. ¹¹Es giengen aber mit Absalom zwey hundert Man von Jerusalem beruffen / Aber sie giengen in jrer einfalt / vnd wusten nichts vmb die sache. ¹²Absalom aber sandte auch nach Ahitophel dem Giloniten / Dauids Rat / aus seiner stad Gilo. Da er nu die Opfer thet / ward der Bund starck / vnd das Volck lieff zu / vnd mehret sich mit Absalom.

DA kam einer der sagts Dauid an / vnd sprach / Das hertz jdermans in Jsrael folget Absalom nach. ¹⁴Dauid sprach aber zu allen seinen Knechten / die bey jm waren zu Jerusalem / Auff / lasst vns fliehen / Denn hie wird kein entrinnen sein fur Absalom / Eilet / das wir gehen / das er vns nicht vberleide vnd ergreiffe vns / vnd treibe ein vnglück auff vns / vnd schlahe die Stad mit der scherffe des schwerts. ¹⁵Da sprachen die knechte des Königs zu jm / Was mein Herr der könig erwelet / sihe / hie sind deine Knechte.

¹⁶VND der König gieng zu füssen hin aus mit seinem gantzen Hause / Er lies aber zehen Kebsweiber das haus zu bewaren. ¹⁷Vnd da der König vnd alles Volck zu füssen hin aus kamen / tratten sie ferne vom hause. ¹⁸Vnd alle seine Knechte giengen neben jm her / Da zu alle Crethi vnd Pleti /

Diese vierzig jare rechen wir von der ersten salbung Dauids / Denn er ist zwenzig jar alt gesalbet / vnd zehen jar verfolgung geliden / vnd im dreissigsten jar König bestetigt vnd angenommen.

AHITOPHEL.

DAUID
fleucht fur
Absalom.

Psal. 3.

vnd alle Gethiter / sechs hundert Man / die von Gath zu füßen komen waren / giengen fur dem Könige her. ||

|| 177b

VND der König sprach zu Jthai dem Gethiter / Warumb gehestu auch mit vns? Kere vmb vnd bleibe bey dem Könige / denn du bist frembd / vnd von deinem Ort gezogen hie her. ²⁰Gestern bistu komen / vnd heute wigestu dich mit vns zu gehen / Jch aber wil gehen / wo ich hin kan gehen / Kere vmb / vnd deinen Brüdern mit dir widerfare barmhertzigkeit vnd trew. ²¹Jthai antwortet / vnd sprach / So war der HERR lebt / vnd so war mein Herr könig lebt / an welchem ort mein Herr der könig sein wird / es gerate zum tod oder zum leben / da wird dein Knecht auch sein. ²²Dauid sprach zu Jthai / So kom vnd gehe mit. Also gieng Jthai der Gethiter vnd alle seine Menner / vnd der gantze hauffe Kinder die mit jm waren. ²³Vnd das gantze Land weinet mit lauter stimme / vnd alles Volck gieng mit. Vnd der König gieng vber den bach Kidron / vnd alles volck gieng vor / auff dem wege der zur wüsten gehet.

ZADOK.

VND siehe / Zadok war auch da / vnd alle Leuiten die bey jm waren / vnd trugen die Lade des bunds Gottes / vnd stellten sie dahin. Vnd AbJathar trat empor / bis das alles volck zur Stad aus kam. ²⁵Aber der König sprach zu Zadok / Bringe die lade Gottes wider in die Stad / Werde ich gnade finden fur dem HERRN / So wird er mich widerholen / vnd wird mich sie sehen lassen / vnd sein Haus. ²⁶Spricht er aber also / Jch hab nicht lust zu dir / Sihe / hie bin ich / Er machs mit mir / wie es jm wolgefellet. ²⁷Vnd der König sprach zu dem Priester Zadok / O du Seher / Kere vmb wider in die Stad mit frieden / vnd mit euch ewr beide söne Ahimaaz dein son / vnd Jonathan der son AbJathar. ²⁸Sihe / ich wil verziehen auff dem blachen felde in der wüsten / bis das Botschafft von euch kome / vnd sage mir an. ²⁹Also brachte Zadok vnd AbJathar die lade Gottes wider gen Jerusalem / vnd blieben da selbs.

ABJATHAR.

DAuid aber gieng den Oleberg hin an vnd weinet / vnd sein Heubt war verhüllet / denn er gieng verhüllet / Da zu alles volck das bey jm war / hatte ein jglicher sein Heubt verhüllet / vnd giengen hin an vnd weineten. ³¹Vnd da es Dauid angesagt ward / das Ahitophel im Bund mit Absalom war /

AHITOPHEL.

sprach er / HERR / Mache den ratschlag Ahitophels zur narrheit.

VND da Dauid auff die Höhe kam / da man Gott pflegte an zu beten / Sihe / da begegnet jm Husai der Arachiter mit zurissenem Rock vnd erden auff seinem heubt. ³³Vnd Dauid sprach zu jm / Wenn du mit mir gehest wirstu mir eine last sein / ³⁴Wenn du aber wider in die Stad giengest / vnd sprichst zu Absalom / Ich bin dein Knecht / ich wil des Königes sein / der ich deines Vaters knecht war zu der zeit / wil nu dein Knecht sein / So würdestu mir zu gut den Ratschlag Ahitophels zu nicht machen. ³⁵So ist Zadok vnd AbJathar die Priester mit dir / Alles was du höretest aus des Königes hause / sagestu an den Priestern Zadok vnd AbJathar. ³⁶Sihe / Es sind bey jnen jre zweene söne Ahimaaz Zadoks / vnd Jonathan AbJathars son / durch dieselbigen kanstu mir entbieten / was du hören wirst. ³⁷Also kam Husai der freund Dauid in die Stad / Vnd Absalom kam gen Jerusalem.

XVI.

VND DA DAUID EIN WENIG VON DER HÖHE GEGANGEN war / Sihe / da begegnet jm Ziba der knabe Mephiboseth mit einem par Esel gesattelt / darauff waren zwey hundert Brot / vnd hundert stück Rosin / vnd hundert stück Feigen / vnd ein legel weins. ²Da sprach der König zu Ziba / Was wiltu da mit machen? Ziba sprach / Die Esel sollen fur das gesinde des Königs drauff zu reiten / vnd die Brot vnd Feigen fur die Knaben zu essen / vnd der Wein zu trincken / wenn sie müde werden in der wüsten. ³Der König sprach / Wo ist der Son deines Herrn? Ziba sprach zum Könige / Sihe / er bleib zu Jerusalem / Denn er sprach / Heute || wird mir das haus Jsrael / meines vaters Reich / wider geben. ⁴Der König sprach zu Ziba / Sihe / Es sol dein sein / alles was Mephiboseth hat. Ziba sprach / Ich bete an / Las mich gnade finden fur dir / mein Herr könig.

|| 178 a

DA aber der könig Dauid bis gen Bahurim kam / Sihe / da gieng ein Man daselbs er aus vom Geschlecht des hauses Saul / der hies Simei / der son Gera. Der gieng eraus vnd fluchet / ⁶vnd warff Dauid mit steinen / vnd alle Knechte des königes Dauid / Denn alles volck vnd alle Gewaltigen waren zu seiner rechten vnd zur lincken. ⁷So sprach

aber Simei da er fluchte / Er aus / er aus du Bluthund / du loser Man. ⁸Der HERR hat dir vergolten / alles blut des hauses Saul / das du an seine stat bist König worden / Nu hat der HERR das Reich gegeben in die hand deines sons Absalom / Vnd sihe / nu stickestu in deinem vnglück / Denn du bist ein Bluthund.

ABISAI.

Aber Abisai der son ZeruJa sprach zu dem Könige / Solt dieser todter Hund meinem Herrn dem Könige fluchen? Jch wil hin gehen vnd jm den kopff abreissen. ¹⁰Der König sprach / Jr kinder ZeruJa / was hab ich mit euch zu schaffen? Lasst jn fluchen / Denn der HERR hats jn geheissen / fluche Dauid / Wer kan nu sagen / warumb thustu also? ¹¹Vnd Dauid sprach zu Abisai vnd zu allen seinen Knechten / Sihe / Mein Son / der von meinem Leibe komen ist / stehet mir nach meinem leben / Warumb nicht auch jtz der Son Jemini? Lasst jn bezemen das er fluche / denn der HERR hats jn geheissen / ¹²Vielleicht wird der HERR mein elend ansehen / vnd mir mit gute vergelten sein heutiges fluchen. ¹³Also gieng Dauid mit seinen Leuten des weges / Aber Simei gieng an des Berges seiten neben jm her / vnd flucht vnd warff mit Steinen zu jm / vnd sprenget mit erdeklössen. ¹⁴Vnd der König kam hin ein mit allem Volck das bey jm war müde / vnd erquicket sich daselbs.

ABSALOM
kömpt gen
Jerusalem.
HUSAI.

Aber Absalom vnd alles volck der menner Jsrael / kamen gen Jerusalem / vnd Ahitophel mit jm. ¹⁶Da aber Husai der Arachiter / Dauids freund / zu Absalom hin ein kam / sprach er zu Absalom / Glück zu Er könig / glück zu / Er könig. ¹⁷Absalom aber sprach zu Husai / Jst das deine barmhertzigkeit an deinem Freunde? Warumb bistu nicht mit deinem Freunde gezogen? ¹⁸Husai aber sprach zu Absalom / Nicht also / Sondern welchen der HERR erwelet / vnd dis volck vnd alle Man in Jsrael / des wil ich sein vnd bey jm bleiben. ¹⁹Zum andern / Wem solt ich dienen? Solt ich nicht fur seinem Son dienen? Wie ich fur deinem Vater gedienet habe / So wil ich auch fur dir sein.

AHITOPHEL
Rat.

VND Absalom sprach zu Ahitophel / Rat zu / was sollen wir thun? ²¹Ahitophel sprach zu Absalom / Beschlaß die Kepsweiber deines Vaters / die er gelassen hat / das Haus zu bewaren / So wird das gantze Jsrael hören / das du deinen Vater hast stinckend gemacht / vnd wird aller hand / die

Sup. 12.

bey dir sind / deste künere werden. ²²Da machten sie Absalom eine Hütten auff dem dache / vnd Absalom beschleiff die Kebsweiber seines Vaters für den augen des gantzen Jsrael.

²³ZV der zeit wenn Ahitophel einen Rat gab / das war / als wenn man Gott vmb etwas hette gefragt / Also waren alle Ratschlege Ahitophels / beide bey Dauid vnd bey Absalom.

XVII.

VND AHITOPHEL SPRACH ZU ABSALOM / JCH WIL zwelff tausent Man auslesen / vnd mich auffmachen / vnd Dauid nachlagen bey der nacht / ²vnd wil jn vberfallen / weil er matt vnd lass ist. Wenn ich jn denn erschrecke / das alles Volck / so bey jm ist / fleucht / wil ich den König alleine schlagen / ³vnd alles Volck wider zu dir bringen. Wenn denn jederman zu dir gebracht ist / wie du begerest / so bleibet alles volck mit frieden. ⁴Das dauchte Absalom gut sein / vnd alle Eltesten in Jsrael.||

|| 178b

A Ber Absalom sprach / Lieber / Lasset Husai den Arachiten auch ruffen vnd hören / was er dazu sagt. ⁶Vnd da Husai hin ein zu Absalom kam / sprach Absalom zu jm / Solchs hat Ahitophel geredt / Sage du / sollen wirs thun oder nicht?

⁷DA sprach Husai zu Absalom / Es ist nicht ein guter Rat / den Ahitophel auff dis mal gegeben hat. ⁸Vnd Husai sprach weiter / Du kennest deinen Vater wol vnd seine Leute / das sie starck sind / vnd zorniges gemüts / wie ein Beer dem die Jungen auff einem felde geraubt sind / Dazu ist dein Vater ein Kriegs man / vnd wird sich nicht seumen mit dem volck. ⁹Sihe / er hat sich jtz vielleicht verkrochen jrgend in einer Gruben / oder sonst an einem ort. Wens denn geschehe / das das erst mal vbel geriete / vnd keme ein geschrey / vnd sprech / Es ist eine Schlacht geschehen in dem volck das Absalom nachfolget. ¹⁰So würde jederman verzagt werden / der auch sonst ein Krieger ist / vnd ein hertz hat / wie ein Lewe / Denn es weis gantz Jsrael das dein Vater starck ist / vnd Krieger / die bey jm sind.

A Ber das rate ich / Das du zu dir versamelest HUSAI RAT. gantz Jsrael / von Dan an bis gen Berseba / viel als der sand am meer / vnd deine Person ziehe vntr jnen. ¹²So wöllen wir jn vberfallen / an welchem ort wir jn finden / vnd wöllen vber jn komen / wie der Taw auff die erden felt / das wir an jm vnd

allen seinen Mennern nicht einen vberig lassen.
¹³Wird er sich aber in eine Stad versamen / So sol
 das gantz Jsrael stricke an die selbige Stad werffen /
 vnd sie in den Bach reissen / das man nicht ein Kise-
 lin dran finde. ¹⁴Da sprach Absalom vnd jderman
 in Jsrael / Der rat Husai des Arachiten ist besser /
 denn Ahitophels rat. Aber der HERR schickts
 also / das der gute rat Ahitophels verhindert wur-
 de / Auff das der HERR vnglück vber Absalom
 brechte.

VND Husai sprach zu Zadok vnd AbJathar den
 Priestern / So vnd so hat Ahitophel Absalom
 vnd den Eltesten in Jsrael geraten / Jch aber habe
 so vnd so geraten. ¹⁶So sendet nu eilend hin / vnd
 lasset Dauid ansagen vnd sprecht / Bleibe nicht
 vber nacht auff dem Blachenfelde der wüsten / Son-
 dern mache dich hinüber / das der König nicht ver-
 schlungen werde / vnd alles Volck das bey jm ist.
¹⁷Jonathan aber vnd Ahimaaz stunden bey dem
 brun Rogel / vnd eine Magd gieng hin vnd sagts
 jnen an / Sie aber giengen hin vnd sagtens dem
 könige Dauid an / Denn sie thursten sich nicht se-
 hen lassen / das sie in die Stad kemen.

ES sahe sie aber ein knabe vnd sagts Absalom an.
 Aber die beide giengen eilend hin / vnd kamen
 in eins mans haus zu Bahurim / der hatte einen
 Brunnen in seinem Hofe / da hin ein stiegen sie.
¹⁹Vnd das Weib nam vnd breitet eine decke vber
 des Brunnen loch / vnd breitet Grütze drüber / das
 man es nicht mercket. ²⁰Da nu die knechte Absa-
 lom zum Weibe ins haus kamen / sprachen sie /
 Wo ist Ahimaaz vnd Jonathan? Das Weib sprach
 zu jnen / Sie giengen vber das wasserlin / Vnd da
 sie suchten vnd nicht funden / giengen sie wider
 gen Jerusalem.

²¹VND da sie weg waren / stiegen sie aus dem
 Brunnen / vnd giengen hin / vnd sagtens Dauid
 dem Könige an / vnd sprachen zu Dauid / Macht
 euch auff vnd gehet eilend vber das wasser / Denn
 so vnd so hat Ahitophel wider euch Rat gegeben.
²²Da macht sich Dauid auff / vnd alles Volck das bey
 jm war / vnd giengen vber den Jordan bis liecht
 morgen ward / vnd feilet nicht an einem / der nicht
 vber den Jordan gegangen were.

ALs aber Ahitophel sahe / das sein Rat nicht
 affort gegangen war / sattelt er seinen Esel /
 macht sich auff / vnd zoch heim in seine Stad / vnd

AHITOPHEL
 hengt sich
 etc.

beschickt sein Haus / vnd hieng sich vnd starb /
Vnd ward begraben in seins Vaters grab.

|| 179a
Jnfr. 19.

VND Dauid kam gen Mahanaim / Vnd Absalom
zoch vber den Jordan vnd alle Menner Jsrael
mit jm. ²⁵Vnd Absalom hatte Amasa an Joabs ||
stat gesetzt vber das Heer / Es war aber Amasa
eins mans son / der hies Jethra ein Jsraeliter / wel-
cher lag bey Abigail der tochter Nahas / der
schwester Zeru Ja Joabs mutter. ²⁶Jsrael aber vnd
Absalom lagerten sich im Gilead.

AMASA.

DA Dauid gen Mahanaim komen war / da brach-
ten Sobi der son Nahas von Rabbath der kinder
Ammon / vnd Machir der son Ammiel von Loda-
bar / vnd Barsillai ein Gileaditer von Roglim /
²⁸bettweg / becken / jrden gefes / weitzen / gersten /
melh / sangen / bonen / linsen / grütz / ²⁹hönig /
butter / schaf vnd rinder / kese zu Dauid vnd zu
dem Volck das bey jm war zu essen / Denn sie ge-
dachten / Das Volck wird hungerig / müde vnd
dürstig sein in der wüsten.

XVIII.

VND DAUID ORDENET DAS VOLCK / DAS BEY JM
war / vnd setzt vber sie Heubtleute vber tausent
vnd vber hundert. ²Vnd sandte aus des Volcks ein
dritten teil vnter Joab / vnd ein dritten teil vnter
Abisai dem son Zeru Ja Joabs bruder / vnd ein drit-
ten teil vnter Jthai dem Gethiter.

VND der König sprach zum Volck / Jch wil auch
mit euch ausziehen. ³Aber das Volck sprach /
Du solt nicht ausziehen / Denn ob wir gleich flie-
hen / oder die helfft sterben / so werden sie sich
vnser nicht annemen / Denn du bist als wenn vnser
zehen tausent were / So ists nu besser / das du vns
aus der Stad helffen mügest. ⁴Der König sprach
zu jnen / Was euch gefelt / das wil ich thun. Vnd
der König trat ans Thor / vnd alles Volck zoch aus
bey hunderten vnd bey tausent.

VND der König gebot Joab vnd Abisai vnd
Jthai vnd sprach / Faret mir seuberlich mit den
Knaben Absalom / Vnd alles Volck hörets / da der
König gebot allen Heubtleuten vmb Absalom.

VND da das Volck hin aus kam auff's feld / Jsrael
entgegen / hub sich der streit im walde Ephraim.
⁷Vnd das volck Jsrael ward daselbs geschlagen fur
den knechten Dauid / das desselben tages eine grosse
Schlacht geschach / zwenzig tausent Man. ⁸Vnd

ABSALOMS
anhang
geschlagen.

war daselbs der streit zustrewet auff allem lande /
Vnd der Wald frass viel mehr Volcks des tags /
denn das Schwert frass.

a
Das ist /
Esstrige.

VND Absalom beegenet den knechten Dauid /
vnd reit auff einem Maul / Vnd da das Maul
vnter eine grosse ^adicke Eiche kam / behieng sein
Heubt an der Eichen / vnd schwebt zwischen
Himmel vnd erden / Aber sein Maul lieff vnter jm
weg.

ABSALOM.
kriegt sein
lohn.

¹⁰DA das ein Man sahe / saget ers Joab an / vnd
sprach / Sihe / ich sahe Absalom an einer Eichen
hangen. ¹¹Vnd Joab sprach zu dem Man ders jm
hatte angesagt / Sihe / sahestu das / Warumb
schlugestu jn nicht daselbs zur erden? So wolt ich
dir von meinet wegen zehen Silberlinge vnd einen
Gürtel gegeben haben. ¹²Der Man sprach zu Joab /
Wenn du mir tausent Silberlinge in meine hand ge-
wogen hettest / so wolt ich dennoch meine hand
nicht an des Königes Son geleyet haben / Denn der
König gebot dir vnd Abisai vnd Jthai fur vnsern
ohren / vnd sprach / Hütet euch das nicht jemand
dem knaben Absalom ^b. ¹³Oder wenn ich etwas
falsches gethan hette auff meiner Seelen fahr / weil
dem Könige nichts verholen wird / würdestu selbst
wider mich gestanden sein.

b
Vernim / Leide
thu.

Joab sprach / Jch kan nicht so lang bey dir ver-
ziehen. Da nam Joab drey Spiesse in seine hand /
vnd sties sie Absalom ins hertz / da er nocht lebt /
an der Eichen. ¹⁵Vnd zehen knaben Joabs Waffen-
treger / machten sich vmb her vnd schlugen in zu
tod. ¹⁶Da blies Joab die Posaunen / vnd bracht das



|| 179b

Volck wider / das es nicht weiter Jsrael nachiaget /
Denn Joab wolt des Volcks verschonen. ||

¹⁷VND sie namen Absalom vnd worffen jn in
den Wald in eine grosse Gruben / vnd legten ein
seer grossen hauffen Stein auff jn. Vnd das gantz
Jsrael floh / ein jglicher in seine Hütten. ¹⁸Absalom
aber hatte jm eine Seule auffgericht da er noch lebet /
die stehet im Königs grunde / Denn er sprach / Jch
habe keinen Son / darumb sol dis meines namens
Gedechtnis sein / Vnd hies die Seule nach seinem
namen / Vnd heisst auch bis auff diesen tag /
Absaloms raum.

ABSALOMS
Seule.

AHimaaz der son Zadok sprach / Lieber / Las
mich lauffen vnd dem Könige verkündigen /
das der HERR jm Recht verschafft hat von seiner
Feinde hende. ²⁰Joab aber sprach zu jm / Du
bringest heute keine gute Botschafft / Einen an-
dern tag soltu Botschafft bringen vnd heute nicht /
Denn des Königs son ist tod. ²¹Aber zu Cusi
sprach Joab / Gehe hin vnd sage dem Könige an /
was du gesehen hast / Vnd Cusi betet Joab an vnd
lieff. ²²Ahimaaz aber der son Zadok sprach aber
mal zu Joab / Wie / wenn ich auch lieffe dem Cusi
nach? Joab sprach / Was wiltu lauffen / mein Son?
Kom her / du wirst nicht eine gute Botschafft brin-
gen. ²³Wie / wenn ich lieff? Er sprach zu jm / So
lauffe doch / Also lieff Ahimaaz stracks wegs / vnd
kam Cusi vor.

DAuid aber sas zwisschen zweien Thoren / Vnd
der Wechter gieng auffs Dach des thors an der
mauren / vnd hub seine augen auff / vnd sahe einen
Man lauffen allein / ²⁵Vnd rieß vnd sagts dem
König an. Der König aber sprach / Jst er alleine / so
ist eine gute Botschafft in seinem munde. Vnd da
der selbige gieng vnd erzu kam / ²⁶sahe der Wech-
ter einen andern Man lauffen / vnd rieß in das thor /
vnd sprach / Sihe / ein Man leufft alleine / Der
König aber sprach / Der ist auch ein guter Bote.
²⁷Der Wechter sprach / Jch sehe des ersten laufft /
als den laufft Ahimaaz des sons Zadok / Vnd der
König sprach / Es ist ein guter Man / vnd bringt
eine gute Botschafft.

AHimaaz aber rieß / vnd sprach zum Könige / Frie-
de / vnd betet an fur dem Könige auff sein and-
litz zur erden / vnd sprach / Gelobt sey der HERR
dein Gott / der die Leute / die jre hand wider mei-
nen Herrn den König auffhuben / vbergeben hat.

AHIMAAZ.

²⁹Der König aber sprach / Gehet es auch wol dem knaben Absalom? Ahimaaz sprach / Jch sahe ein gros getümmel da des Königs knecht Joab / mich || deinen Knechte sandte / vnd weis nicht was es war. ³⁰Der König sprach / Gehe erumb vnd tritt da her / Vnd er gieng erumb vnd stund alda. || 180a

CUSI.

She / da kam Cusi / vnd sprach / Hie gute Bot-schafft / mein Herr König / Der HERR hat dir heute Recht verschafft / von der hand aller die sich wider dich aufflehneten.

KLAGE
Dauids vber
Absalom.

³²Der König aber sprach zu Cusi / Gehet es dem knaben Absalom auch wol? Cusi sprach / Es müsse allen Feinden meins Herrn königes gehen / wie es dem Knaben gehet / vnd allen die sich wider dich aufflehnen vbel zu thun. ³³Da ward der König trawrig / vnd gieng hin auff den Saal im thor vnd weinet / vnd im gehen sprach er also / Mein son Absalom / mein son / mein son Absalom / Wolt Gott / Jch müste fur dich sterben / O Absalom / mein Son / mein Son.

XIX.

VND ES WARD JOAB ANGESAGT / SIHE / DER König weinet vnd tregt leide vmb Absalom. ²Vnd ward aus dem Sieg des tags ein Leid vnter dem gantzen volck / Denn das volck hatte gehört des tages / das sich der König vmb seinen Son bekümmerte. ³Vnd das Volck verstal sich weg an dem tage / das nicht in die Stad kam / wie sich ein Volck verstielet / das zu schanden worden ist / wens im streit geflohen ist. ⁴Der König aber hatte sein angesicht verhüllet / vnd schrey laut / Ah mein son Absalom / Absalom mein son / mein son.

JOab aber kam zum Könige ins haus / vnd sprach / Du hast heute schamrot gemacht alle deine Knechte / die heute deine / deiner Söne / deiner Töchter / deiner Weiber / vnd deiner Kepsweiber seele errettet haben / ⁶Das du lieb habest / die dich hassen / vnd hasses / die dich lieb haben. Denn du lest dich heute mercken / das dirs nicht gelegen ist an den Heubtleuten vnd Knechten / Denn ich mercke heute wol / wenn dir nur Absalom lebete / vnd wir heute alle tod weren / das deuchte dich recht sein.

⁷SO mache dich nu auff / vnd gehe er aus / vnd rede mit deinen Knechten freundlich / Denn ich schwere dir bey dem HERRN / Wirstu nicht er aus

gehen / Es wird kein Man an dir bleiben diese nacht
vber / Das wird dir erger sein denn alles Vbel / das
vber dich komen ist / von deiner jugent auff bis hie
her. ⁸Da machte sich der König auff / vnd setz
sich ins thor / Vnd man sagts allem volck / Sihe / der
König sitzt im thor. Da kam alles volck fur den
König. Aber Jsrael war geflohen ein jglicher in
seine Hütten.

VND es zanckte sich alles Volck in allen stemmen
Jsrael / vnd sprachen / Der König hat vns er-
rettet von der hand vnser Feinde / vnd erlöset vns
von der Philister hand / vnd hat müssen aus dem
Lande fliehen fur Absalom. ¹⁰So ist Absalom ge-
storben im streit / den wir vber vns gesalbet hatten /
Warumb seid jr nu so stille / das jr den König nicht
widerholet.

DER König aber sandte zu Zadok vnd Abjathar
den Priestern / vnd lies jnen sagen / Redet mit
den Eltesten in Juda / vnd sprecht / Warumb wolt
jr die letzten sein / den König wider zu holen in sein
Haus (Denn die rede des gantzen Jsrael war fur
den König komen in sein haus) ¹²Jr seid meine
Brüder / mein bein vnd mein fleisch / Warumb
wolt jr denn die letzten sein / den König wider zu
holen? ¹³Vnd zu Amasa spricht / Bistu nicht mein
bein vnd mein fleisch? Gott thu mir dis vnd das /
wo du nicht solt sein Feldheubtman fur mir dein
leben lang an Joabs stat.

VND er neiget das hertz aller Menner Juda / wie
eins mans. Vnd sie sandten hin zum Könige /
Kom wider / du / vnd alle deine knechte. ¹⁵Also
kam der König wider. Vnd da er an den Jordan
kam / waren die menner Juda gen Gilgal komen /
hin ab zu ziehen dem Könige entgegen / das sie
den König vber den Jordan füreten. ||

|| 180b

VND Simei der son Gera / des sons Jemini / der
zu Bahurim wonete / eilete vnd zoch mit den
Mennern Juda hin ab dem könige Dauid entgegen /
¹⁷vnd waren tausent Man mit jm von BenJamin.
Dazu auch Ziba der knabe aus dem hause Saul /
mit seinen funffzehn Sönen vnd zwenzig Knech-
ten / vnd fertigen sich durch den Jordan fur dem
Könige her / ¹⁸vnd machten die Furt / das sie das
Gesinde des Königs hinüber füreten / vnd theten
was jm gefiele.

ZIBA.

Sup. 16.

Simei aber der son Gera fiel fur dem Könige
Sinder / da er vber den Jordan fuhr / ¹⁹vnd sprach

SIMEI.

zum Könige / Mein Herr / rechne mir nicht zu die
 missethat / vnd gedencke nicht / das dein Knecht
 dich beleidiget des tags / da mein Herr könig aus
 Jerusalem gieng / vnd der König neme es nicht zu
 hertzen / ²⁰Denn dein Knecht erkennet / das ich
 gesündigt habe. Vnd sihe / Jch bin heute der erste
 komen vnter dem gantzen hause Joseph / das ich
 meinem Herrn König entgegen er ab zöge.

²¹Aber Abisai der son ZeruJa antwortet / vnd
 sprach / Vnd Simei solte darumb nicht sterben / So
 er doch dem gesalbten des HERRN geflucht hat.
²²Dauid aber sprach / Was hab ich mit euch zu
 schaffen jr kinder ZeruJa / das jr mir heute wolt
 zum Satan werden? Solte heute jemand sterben in
 Jsrael? Meinstu / ich wisse nicht / das ich heute ein
 König bin worden vber Jsrael? ²³Vnd der König
 sprach zu Simei / Du solt nicht sterben / Vnd der
 König schwur jm.

MEPHIBOSETH.

MÉphiBoseth der son Saul kam auch er ab dem
 Könige entgegen / Vnd er hatte seine Füße
 noch seinen Bart nicht gereinigt / vnd seine Kleider
 nicht gewaschen / von dem tage an da der König
 weggegangen war / bis an den tag / da er mit Frie-
 den kam. ²⁵Da er nu gen Jerusalem kam / dem Kö-
 nige zu begegenen / sprach der König zu jm /
 Warumb bistu nicht mit mir gezogen Mephi-
 Boseth? ²⁶Vnd er sprach / Mein Herr könig / mein
 Knecht hat mich betrogen / Denn dein knecht ge-
 dacht / Jch wil einen Esel satteln vnd drauff reiten /
 vnd zum Könige ziehen / Denn dein Knecht ist
 lahm. ²⁷Da zu hat er deinen Knecht angegeben fur
 meinem Herrn könige / Aber mein Herr könig ist
 wie ein Engel Gottes / Thu / was dir wolgefellet /
²⁸Denn alle meins vaters Haus ist nichts gewesen /
 denn Leute des tods / fur meinem Herrn könige.
 So hastu deinen Knecht gesetzt vnter die so auff
 deinem tisch essen / Was hab ich weiter gerecht-
 keit oder weiter zu schreien an den König? ²⁹Der
 König sprach zu jm / Was redestu noch weiter
 von deinem dinge? Jch habs gesagt / Du vnd Ziba
 teilet den Acker mit einander. ³⁰MephiBoseth
 sprach zum Könige / Er neme es auch gar da
 hin / nach dem mein Herr könig mit Frieden heim
 komen ist.

Sup. 16.

Sup. 16.

BARSILLAI.

VND Barsillai der Gileaditer kam er ab von
 Roglim / vnd füret den König vber den Jor-
 dan / das er jn im Jordan geleite. ³²Vnd Barsillai

war fast alt wol achzig jar / der hatte den König versorget weil er zu Mahanaim war / Denn er war ein seer trefflicher Man. ³³Vnd der König sprach zu Barsillai / Du solt mit mir hinüber ziehen / Jch wil dich versorgen bey mir zu Jerusalem. ³⁴Aber Barsillai sprach zum Könige / Was ists noch das ich zu leben habe / das ich mit dem Könige solt hin auff zu Jerusalem ziehen? ³⁵Jch bin heute achzig jar alt / Wie solt ich kennen was gut oder böse ist / oder schmecken was ich esse oder trincke / oder hören was die Senger oder Sengerin singen? Warumb solt dein knecht meinen Herrn könig förder beschweren. ³⁶Dein knecht sol ein wenig gehen mit dem Könige vber den Jordan / Warumb wil mir der König ein solche vergeltung thun? ³⁷Las deinen Knecht vmbkeren / das ich sterbe in meiner Stad bey meines Vaters vnd meiner Mutter grab.

|| 181 a

SJhe / da ist dein knecht Chimeham / den las mit meinem Herrn könig || hinüber ziehen / vnd thu jm was dir wolgefellet. ³⁸Der König sprach / Chimeham sol mit mir hinüber ziehen / vnd ich wil jm thun / was dir wolgefellet / Auch alles was du an mir erwelest / wil ich dir thun. ³⁹Vnd da alles volck vber den Jordan war gegangen / vnd der König auch / küsset der König den Barsillai vnd segenet jn / vnd er keret wider an seinen ort. ⁴⁰Vnd der König zoch hinüber gen Gilgal / vnd Chimeham zoch mit jm. Vnd alles volck Juda hatte den König hinüber gefürt / Aber des volcks Jsrael war nur die helffte da.

CHIMEHAM.

VND sihe / da kamen alle menner Jsrael zum Könige / vnd sprachen zu jm / Warumb haben dich vnser Brüder die menner Juda gestolen / vnd haben den König vnd sein haus vber den Jordan gefürt / vnd alle menner Dauid mit jm? ⁴²Da antworten die von Juda denen von Jsrael / Der König gehöret vns nahe zu / Was zürnet jr darumb? Meinet jr / das wir von dem Könige narung oder geschenke empfangen haben? ⁴³So antworten denn die von Jsrael denen von Juda / vnd sprachen / Wir haben zehen mal mehr beim Könige / da zu auch bey Dauid / denn jr. Warumb hastu mich denn so geringe geachtet / das das vnser nicht das erst gewesen ist / vnsern König zu holen? Aber die von Juda redten herter / denn die von Jsrael.

XX.

(Berümbter)
 Einer von den
 grossen Hau-
 fen / vom
 hohen Adel /
 der grossen
 Anhang im
 volck vnd ein
 ansehen oder
 namen hatte
 Wie Catilina zu
 Rom etc.

VND ES WAR DASELBS EIN BERÜMBTER HEILLOSER
 Man / der hies Seba / ein son Bichri / eins mans
 von Jemini / der blies die Posaunen / vnd sprach /
 Wir haben kein teil am Dauid / noch erbe am Son
 Jsai / Ein jglicher heb sich zu seiner hütten o Jsrael.
²Da fiel von Dauid jederman in Jsrael / vnd fol-
 geten Seba dem son Bichri / Aber die menner Juda
 hiengen an jrem Könige / vom Jordan an bis gen
 Jerusalem.

SEBA EIN
 Aufführer.

DA aber der könig Dauid heim kam gen Jeru-
 salem / nam er die zehen Keksweiber / die er
 hatte gelassen das Haus zu bewaren / vnd thet sie
 in eine verwarung / vnd versorget sie / Aber er be-
 schlieff sie nicht / Vnd sie waren also verschlossen
 bis an jren tod / vnd lebten Widwinnen.

AMASA.

VND der König sprach zu Amasa / Beruff mir
 alle man in Juda auff den dritten tag / vnd du
 solt auch hie stehen. ⁵Vnd Amasa gieng hin Juda
 zu beruffen / Aber er verzog die zeit die er jm be-
 stimmt hatte. ⁶Da sprach Dauid zu Abisai / Nu
 wird vns Seba der son Bichri mehr leides thun /
 denn Absalom / Nim du die Knechte deines Herrn
 vnd jage jm nach / das er nicht etwa fur sich feste
 Stedte finde / vnd entrinne aus vnsern augen. ⁷Da
 zogen aus jm nach die menner Joab / Dazu die
 Crethi vnd Plethi / vnd alle starcken / Sie zogen
 aber aus von Jerusalem / nach zujagen Seba dem
 son Bichri.

Su. 17. 19.

DA sie aber bey dem grossen Stein waren zu
 Gibeon / kam Amasa fur jnen her. Joab aber
 war gegürtet vber seinem Kleide das er anhatte /
 vnd hatte darüber ein Schwert gegürtet / das hieng
 an seiner hüffte in der scheiden / das gieng gerne
 aus vnd ein. ⁹Vnd Joab sprach zu Amasa / Friede
 mit dir / mein bruder. Vnd Joab fasset mit seiner
 rechten hand Amasa bey dem bart / das er jn küset.
¹⁰Vnd Amasa hatte nicht acht auff das Schwert in
 der hand Joab / Vnd er stach jn damit in den wanst /
 das sein eingeweide sich auff die erden schüttet /
 vnd gab jm keinen stich mehr / vnd er starb.

JOAB STICHT
 Amasa tod.

JOab aber vnd sein bruder Abisai jagten nach /
 Seba dem son Bichri. ¹¹Vnd es trat einer von den
 knaben Joab neben jn / vnd sprach / Trotz vnd
 mach sich einer an Joab / vnd thu sich bey Dauid
 nach Joab? ¹²Amasa aber lag im blut geweltzt

mitten auff der strassen. Da aber einer sahe / das alles Volck da stehen bleib / wendet er Amasa von der strassen auff den Acker / vnd warff Kleider auff jn / weil er sahe / das / wer an jn kam / stehen bleib. ||

|| 181 b

DA er nu aus der strassen gethan war / folget jederman Joab nach / Seba dem son Bichri nach zujagen. ¹⁴Vnd er zoch durch alle stemme Jsrael / gen Abel vnd BethMaacha / vnd gantze Haberim / vnd sie versamleten sich vnd folgten jm nach. ¹⁵Vnd kamen vnd belegten jn zu Abel vnd BethMaacha / Vnd schutten eine schut vmb die Stad / vnd tratten an die maure / vnd alles volck das mit Joab war / stürmet / vnd wolt die mauren niderwerffen.

DA rieß eine weise Fraw aus der Stad / Höret / Höret / Sprech zu Joab das er hie erzu kome / Jch wil mit jm reden. ¹⁷Vnd da er zu jr kam / sprach die Frawe / Bistu Joab? Er sprach / Ja. Sie sprach zu jm / Höre die rede deiner magd. Er sprach / Jch höre. ¹⁸Sie sprach / Vorzeiten sprach man / Wer fragen wil / der frage zu Abel / vnd so giengs wol aus. ¹⁹Jch bin eine von den friedsamem vnd trewen Stedten in Jsrael / Vnd du wilt die Stad tödten vnd die Mutter in Jsrael / Warumb wiltu das Erbteil des HERRN verschlingen?

WEISE FRAW
zu Abel.

ABEL.

²⁰Joab antwortet / vnd sprach / Das sey ferne / das sey ferne von mir / das ich verschlingen vnd verderben solt / Es hat sich nicht also. ²¹Sondern ein Man vom gebirge Ephraim mit namen Seba der son Bichri / hat sich empöret wider den könig Dauid / Gebt denselbigen her allein / so wil ich von der Stad ziehen. Die Fraw sprach zu Joab / Sihe / sein Heubt sol zu dir vber die maur geworffen werden. ²²Vnd die Fraw kam hin ein zu allem volck mit jrer weisheit / Vnd sie hieben Seba dem son Bichri den Kopff abe / vnd worffen jn zu Joab. Da blies er die Posaunen / vnd zustreweten sich von der Stad / ein jglicher in seine hütten / Joab aber kam wider gen Jerusalem zum Könige.

SEBA.

Sup. 8.

Joab aber war vber das gantze Heer Jsrael. Benaia der son Joiada war vber die Crethi vnd Plethi. ²⁴Adoram war Rentmeister. Josaphat der son Ahilud war Cantzler. Seia war Schreiber. Zadok vnd Abjathar waren Priester. Dazu war Jra der Jairiter Dauids Priester.

XXI.

ES WAR AUCH EINE THEWRUNG ZU DAUIDS ZEITEN

THEWRUNG.

Edrey jar an einander / Vnd Dauid sucht das an-

gesicht des HERRN. Vnd der HERR sprach /
Vmb Sauls willen / vnd vmb des Bluthauses willen /
das er die Gibeoniter getödtet hat.

DA lies der König den Gibeonitern ruffen / vnd sprach zu jnen (Die Gibeoniter aber waren nicht von den kindern Jsrael / sondern vbrig von den Amoritern / Aber die kinder Jsrael hatten jnen geschworen / vnd Saul sucht sie zuschlahen in seinem euer / fur die kinder Jsrael vnd Juda) ³So sprach nu Dauid zu den Gibeonitern / Was sol ich euch thun? vnd wo mit sol ich sünen / das jr dem Erbteil des HERRN segenet.

⁴DJe Gibeoniter sprachen zu jm / Es ist vns nicht vmb gold noch silber zu thun an Saul vnd seinem Hause / vnd ist vns nicht zu thun vmb jemand zu tödten in Jsrael. Er sprach / Was sprecht jr denn / das ich euch thun sol? ⁵Sie sprachen zum Könige / Den Man der vns verterbet vnd zu nicht gemacht sollen wir vertilgen / das jm nichts bleibe in allen grentzen Jsrael. ⁶Gebet vns sieben Mener aus seinem Hause / das wir sie auffhengen dem HERRN zu Gibea Sauls / des erweleten des HERRN. Der König sprach / Jch wil sie geben.

⁷Aber der König verschonet MephiBoseth des sons Jonathan / des sons Saul / vmb des Eides willen des HERRN / der zwisschen jnen war / nemlich zwisschen Dauid vnd Jonathan dem son Saul. ⁸Aber die zween söne Rizpa der tochter Aia / die sie Saul geborn hatte / Armoni / vnd MephiBoseth / Da zu die fünff söne Michal der tochter Saul / die sie dem Adriel geborn hatte / dem son Barsillai des Mahalothiters / nam der König ⁹vnd gab sie in die hand der Gibeoniter / Die hiengen sie auff dem berge fur dem HERRN. Also fielen || diese sieben auff ein mal / vnd storben zur zeit der ersten Erndten wenn die Gerstenerndte angehet. || 182 a

RIZPA.

DA nam Rizpa die tochter Aia einen sack / vnd breitet jn auff den fels am anfang der Erndten / bis das wasser vom Himmel vber sie troff / vnd lies des tags die vogel des Himels nicht auff jnen rugen / noch des nachts die Thier des feldes.

¹¹VND es ward Dauid angesagt / was Rizpa die tochter Aia Sauls kebsweib gethan hatte. ¹²Vnd Dauid gieng hin vnd nam die gebeine Saul / vnd die gebeine Jonathan seins Sons / von den Bürgern zu Gabes in Gilead (die sie von der gassen Bethsan gestolen hatten / dahin sie die Philister gehenget

hatten / zu der zeit / da die Philister Saul schlugen auff dem berge Gilboa) ¹³vnd bracht sie von dannen er auff / vnd samleten sie zuhauffen mit den gebeinen der gehengeten / ¹⁴Vnd begruben die gebeine Sauls vnd seines sons Jonathan im lande Ben Jamin / zu Zela im grabe seines vaters Kis / Vnd theten alles wie der König geboten hatte / Also ward Gott nach diesem Lande wider versünet.

ES erhub sich aber wider ein krieg von den Philistern wider Jsrael / Vnd Dauid zoch hin ab vnd seine Knechte mit jm / vnd stritten wider die Philister / Vnd Dauid ward müde. ¹⁶Vnd Jesbi zu Nob (welcher war der kinder Rapha einer / vnd das gewicht seines Spers war drey hundert gewicht ertz vnd hatte neue woffen) der gedacht Dauid zuschlagen. ¹⁷Aber Abisai der son Zern Ja halff jm / vnd schlug den Philister tod. Da schwuren jm die menner Dauid / vnd sprachen / Du solt nicht mehr mit vns ausziehen in den streit / das nicht das Liecht in Jsrael verlessche.

DAUID
streitet wider
die Philister.

JESBI.

ABISAI.

DArnach erhub sich noch ein Krieg zu ^aNob mit den Philistern / Da schlug Sibechai der Husathiter den Saph / welcher auch der kinder Rapha einer war.

^a
Vel Gob.
SIBECHAI.
SAPH.

VND es erhub sich noch ein Krieg zu Gob mit den Philistern / Da schlug Elhanan der son Jaere Orgim ein Bethlehemiter den Goliath den Gethiter / welcher hatte einen Spies / des stange war wie ein Weberbawm.

ELHANAN.
GOLIATH.

VND es erhub sich noch ein Krieg zu Gath / Da war ein langer Man / der hatte sechs Finger an seinen henden / vnd sechs Zee an seinen füssen / das ist vier vnd zwenzig an der zal / vnd er war auch geboren von Rapha. ²¹Vnd da er Jsrael hon sprach / schlug jn Jonathan der son Simea des bruders Dauid. ²²Diese vier waren geboren dem Rapha zu Gath / vnd fielen durch die hand Dauid vnd seiner Knechte.

LANGER MAN.

JONATHAN.

XXII.

Psal. 18.

VND DAUID REDET FÜR DEM HERRN DIE WORT dieses Liedes / Zur zeit / da jn der HERR errettet hatte / von der hand aller seiner Feinde / vnd von der hand Saul / vnd sprach.

DER HERR ist mein Fels / Vnd meine Burg / vnd mein Erretter.

³Gott ist mein Hort / auff den ich trawe / mein Schilt vnd Horn meus heils Mein Schutz vnd meine Zuflucht / Mein Heiland / der du mir hilffst vom freuel.

⁴JCH wil den HERRN loben vnd anrufen / So werde ich von meinen Feinden erlöset werden.

⁵DEnn es hatten mich vmbfangen die schmerzen des todes / Vnd die beche Belial erschreckten mich.

⁶DER Helle band vmbfiengen mich / Vnd des Todes stricke vberweldigten mich.

⁷WENN mir angst ist / So ruffe ich den HERRN an / vnd schrey zu mei||nem Gott / So erhöret er || 182 b
meine stimme von seinem Tempel / Vnd mein geschrey kompt fur jn zu seinen Ohren.

DIE Erde bebet vnd ward bewegt / Die grundfeste des Himels regten sich vnd bebeten / da er zornig war.

⁹Dampffgieng auff von seiner Nasen / Vnd verzehrend Fewr von seinem Munde / das es dauon blitzet.

¹⁰ER neigte den Himel / vnd fuhr er ab / Vnd tunkel war vnter seinen füßen.

¹¹Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd floh da her / Vnd er schwebt auff den fittigen des winds.

¹²Sein Gezelt vmb jn her / war finster / Vnd schwartze dicke Wolcken.

¹³Von dem glantz fur jm brandte es mit blitzen.

¹⁴DER HERR donnerte vom Himel / Vnd der Höhest lies seinen donner aus.

¹⁵ER schos seine Strale / vnd zustrewet sie / Er lies blitzen / vnd schrecket sie.

¹⁶Da sahe man Wassergösse / vnd des Erdbodens grund ward auffgedeckt von dem schelten des HERRN / Vnd dem odem vnd schnauben seiner Nasen.

ER schicket aus von der höhe vnd holet mich / Vnd zog mich aus grossen Wassern.

¹⁸ER errettet mich von meinen starcken Feinden / Von meinen Hassern die mir zu mechtig waren.

¹⁹Die mich vberweldigten zur zeit meus vnals / Vnd der HERR ward meine Zuuersicht.

²⁰ER füret mich aus in den raum / Er reis mich er aus / Denn er hatte lust zu mir.

²¹DER HERR thut wol an mir / nach meiner gerechtigkeit / Er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hende.

²²Denn ich halte die Wege des HERRN / Vnd bin nicht Gottlos wider meinen Gott.

²³Denn alle seine Rechte hab ich fur augen / Vnd seine Gebot werffe ich nicht von mir.

²⁴Sondern ich bin on wandel fur jm / Vnd hute mich fur sünden.

²⁵Darumb vergilt mir der HERR nach meiner gerechtigkeit / Nach meiner reinigkeit fur seinen Augen.

²⁶Bey den Heiligen / bistu heilig / Bey den Fromen / bistu from.

²⁷Bey den Reinen / bistu rein / Vnd bey den Verkereten / bistu verkeret.

Denn du hilfdest dem elenden volck / Vnd mit deinen Augen nidrigestu die Hohen.

²⁹Denn du HERR bist mein Liecht / der HERR macht meine finsternis liechte.

³⁰DENN mit dir kan ich Kriegsuolck zuschmeissen / Vnd mit meinem Gott vber die Mauren springen.

³¹Gottes wege sind on wandel / Des HERRN Rede sind durchleutert / Er ist ein Schilt allen die jm vertrauen.

³²Denn wo ist ein Gott on den HERRN? Vnd wo ist ein Hort on vnser Gott?

³³Gott sterckt mich mit krafft / Vnd weiset mir einen weg on wandel.

³⁴Er macht meine füsse gleich den Hirssen / Vnd stellet mich auff meine höhe.

³⁵Er lert meine Hende streitten / Vnd leret meinen Arm den ehren Bogen spannen.

VND gibst mir den Schilt deines Heils / Vnd wenn du mich demütigest / machstu mich gros.

³⁷Du machst vnter mir raum zugehen / Das meine Knöchel nicht gleiten.

³⁸Jch wil meinen Feinden nachiagen vnd sie vertilgen / Vnd wil nicht vmb keren / bis ich sie vmbbracht habe. ||

³⁹Jch wil sie vmbbringen vnd zuschmeissen / vnd sollen mir nicht widerstehen / Sie müssen vnter meine füsse fallen.

⁴⁰Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit / Du kanst vnter mich werffen / die sich wider mich setzen.

⁴¹Du gibst mir meine Feinde in die flucht / Das ich verstöre die mich hassen.

⁴²Sie ^alieben sich zu / Aber da ist kein Helfer / Zum HERRN / Aber er antwortet jnen nicht.

^a
(Sich zu lieben)
Die sich mit vielen Gottesdiensten wollen vmb Gott wol verdienen / meinens hertzlich vnd thuns mit ernst. Aber on Gottes wort / aus eigen erweltem furnemen / wie vnser Münche vnd alle Abgöttische thun.

|| 183 a

⁴³Jch wil sie zustossen wie Staub auff der erden /
Wie Kot auff der gassen wil ich sie versteinen vnd
zustrewen.

DV hilffst mir von dem zenckischen Volck / vnd
behütest mich zum Heubtvnter den Heiden /
Ein Volck das ich nicht kannte / dienet mir.

⁴⁵Den frembden Kindern hats wider mich ge-
feilet / Vnd gehorchen mir mit gehorsamen ohren.

⁴⁶Die frembden Kinder sind verschmachtet /
Vnd zabbeln in jren Banden.

⁴⁷Der HERR lebet / vnd gelobet sey mein Hort /
Vnd Gott der Hort meines Heils müsse erhaben
werden.

⁴⁸Der Gott der mir die Rache gibt / Vnd wirfft
die Völcker vnter mich.

⁴⁹Er hilfft mir aus von meinen Feinden / Du er-
höhest mich aus denen die sich wider mich setzen /
Du hilffst mir von den Freueln.

Rom. 15.

⁵⁰DA rumb wil ich dir dancken HERR vnter den
Heiden / Vnd deinem Namen lobsing.

⁵¹Der seinem Könige gros Heil beweiset / Vnd
wolthut seinem Gesalbten Dauid / vnd seinem
Samen ewiglich.

XXIII.

GOTTES GEIST
hat durch
Dauid geredt.

DJS SIND DIE LETZTEN WORT DAUIDS. ES SPRACH
Dauid der son Jsai / Es sprach der Man der von
dem Messia des Gottes Jacob versichert ist / lieb-
lich mit Psalmen Jsrael.

DER Geist des HERRN hat durch mich geredt /
vnd seine Rede ist durch meine Zungen ge-
schehen. ³Es hat der Gott Jsrael zu mir gespro-
chen / Der Hort Jsrael hat geredt / der gerechte
Herrscher vnter den Menschen / Der Herrscher in
der furcht Gottes. ⁴Vnd wie das Liecht des mor-
gens / wenn die Sonne auffgehet / des morgens ^bon
wolcken / da vom Glantz / nach dem Regen / das
Gras aus der erden wechst. ⁵Denn mein Haus ist
nicht also bey Gotte / Denn er hat mir einen Bund
gesetzt / der ewig vnd alles wol geordent vnd ge-
halten wird / Denn alle mein Heil vnd Thun ist /
das nichts ^cwechst.

ABER ^dBelial sind alle sampt / wie die ausge-
worfen Disteln / die man nicht mit henden fas-
sen kan / ⁷Sondern wer sie angreifen sol / mus Eisen
vnd Spiesstangen in der hand haben / Vnd werden
mit Fewr verbrand werden in der wonunge.

^b
(On wolcken)
Moses richtet
des Gesetzes-
reich an / auff
dem Berge
Sinai mit Don-
nern / wolcken /
blitzen schreck-
lich. Aber dis
Reich wird lieb-
lich sein / wie es
ist im Lentzen
wenn es gere-
gent hat / vnd
die Sonne früe
scheinet.

^c
(Nichts wechst)
Kein König-
reich ist so
hoch fur Gott
wird auch nicht
so wachsen
sondern ver-
gehen / Allein
dis Reich beste-
het ewiglich.

^d
(Belial)
Sind die / so
dem reich
Christi feind
sind / als Jü-
den / Bapst /
Ketzer / Tür-
cken etc. die
wollen allein
nütze vnd die
besten sein /
vnd sind doch
die schedlich-
sten / darumb
heissen sie Be-
lial / die vn-
nützen oder
schedlichen.
Also sagt Jere.
23. von den
falschen Pro-
pheten / Sie
sind mit jrem
nützen kein
nüt diesem
volck / das ist /
Sie sind die
schedlichsten /
eben da sie nüt-
ze sein wollen.

1. Par. 11.
DIE HELDEN AN
Dauids Hofe.

JASABE.
ELEASAR.

DJS sind die namen der Helden Dauid. ^eJasabeam der son Hachmoni / der furnemest vnter dreien / Er hub seinen Spies auff / vnd schlug acht hundert auff ein mal.

NAch jm war Eleasar der son Dodo / des sons Nahohi / vnter den dreien Helden mit Dauid / da sie hohnsprachen den Philistern / vnd daselbs versamlet waren zum streit / vnd die menner Jsrael hin auff zogen / ¹⁰Da stund er vnd schlug die Philister / bis das seine hand müde am Schwert erstarret / Vnd der HERR gab ein gros Heil zu der zeit / das das Volck vmbwand jm nach / zu rauben.

SAMMA.

NAch jm war Samma der son Age des Harariters / Da die Philister sich versamleten in ein Dorff / vnd war daselbs ein stück ackers vol Linsen / vnd das Volck flohe fur den Philistern / ¹²Da trat er mitten auff das stück vnd errettets vnd schlug die Philister / vnd Gott gab ein gros Heil. ||

|| 183 b

VND diese drey Furnemesten vnter Dreissigen kamen hin ab in der Erndte zu Dauid in der höle Adullam / vnd die Rotte der Philister lag im grund Rephaim. ¹⁴Dauid aber war dazu mal in der Burg / Aber der Philister volck lag zu Bethlehem. ¹⁵Vnd Dauid ward lüstern / vnd sprach / Wer wil mir zu trincken holen des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor? ¹⁶Da rissen die drey Helden ins Lager der Philister / vnd schepfften des wassers aus dem brun zu Bethlehem vnter dem thor / vnd trugens vnd brachtens Dauid. Aber er wolts nicht trincken / sondern gos es dem HERRN / ¹⁷vnd sprach / Das las der HERR fern von mir sein / das ich das thu / Jsts nicht das blut der Menner / die jr Leben gewogt haben / vnd da hin gegangen sind? vnd wolts nicht trincken / Das theten die drey Helden.

ABISAI.

ABisai Joabs bruder der son ZernJa / war auch ein furnemester vnter dreien / Er hub seinen Spies auff / vnd schlug drey hundert / vnd war auch berümbt vnter dreien / ¹⁹vnd der herrlichst vnter dreien / vnd war jr Oberster / Aber er kam nicht bis an die drey.

BENAIJA.

VND Banaia der son Joiada / des sons Jshail von grossen Thaten von Kabzeel / Der schlug zween Lewen der Moabiter / vnd gieng hin ab vnd schlug einen Lewen im brun zur schneezeit. ²¹Vnd schlug auch ein Egyptischen gewlichen Man / der hatte einen Spies in seiner hand / Er aber gieng zu

^e
(Jasabeam)
An diesem ort
stehets im
Ebreischen
also / Dis sind
die namen der
Helden Dauid /
JosebBase-
beth / Thach-
moni / der fur-
nemest vnter
dreien. Jpsea-
dino / Ha-
Eznib / vnd
schlug acht
hundert auff
ein mal. Da
achten wir / der
Text sey durch
einen Schreiber
verderbet / et-
wa aus einem
Buch vnkend-
licher schrift
vnd von bösen
buchstaben.
Vnd sey also
Adino fur
Oret / vnd
HaEznib / fur
ethhanitho ge-
macht. Denn
die Ebrei wol
wissen wie man
in böser Hand-
schrift kan
Daleth fur Res /
Vau fur Nun /
He fur Thau /
vnd widerumb
lesen. Darumb
haben wirs
nach dem Text
1. Par. 11.
corrigit /
Denn der Text
an diesem ort
nichts gibt.
Des gleichen
kan auch ge-
schehen sein /
in dem wörtlin
drey / Jtem
acht hundert /
So in der Chro-
nica dreissig /
Jtem drey hun-
dert stehen /

Doch kan das
ein ander mei-
nung haben /
vt infra.
I. Par. 11.

jm hin ab mit einem Stecken / vnd reis dem Egypter den Spies aus der hand / vnd erwürget jm mit seinem eigen spies / ²²Das thet Benaia der son Joiada. Vnd war berümbt vnter den dreien Helden / ²³vnd herrlicher / denn die Dreissig / Aber er kam nicht bis an die drey. Vnd Dauid machte jm zum heimlichen Rat.

AHASEL.

ASahel der bruder Joab ist vnter den dreissigen. Elhanan der son Dodo zu Bethlehem. ²⁵Samma der Haraditer. Elika der Haraditer. ²⁶Helez der Paltiter. Jra der son Jkes des Tekoiter. ²⁷Abieser der Anthotiter. Mebunai der Husathiter. ²⁸Zalmon der Ahohiter. Maherai der Nethopathiter. ²⁹Heleb der son Baena der Netophathiter. Jthai der son Ribai von Gibea der kinder Ben Jamin. ³⁰Benaia der Pirgathoniter. Hidai von den bechen Gaas. ³¹Abialbon der Arbathiter. Asinaueth der Barhumiter. ³²Eliaheba der Saalboniter. Die kinder Jasen vnd Jonathan. ³³Samma der Harariter. Ahiam der son Sarar der Harariter. ³⁴Eliphelet der son Ahanbai des sons Maechathi. Eliam der son Ahitophel des Giloniters. ³⁵Hezrai der Carmelither. Paerai der Arbititer. ³⁶Jegeal der son Nathan von Zoba. Bani der Gaditer. ³⁷Zeleg der Ammoniter. Naharai der Beerothiter / der Waffentreger Joabs des sons ZeruJa. ³⁸Jra der Jethriter. Garab der Jethriter. ³⁹Vria der Hethiter. Der ist alle sampt sieben vnd dreissig.

XXIII.

VND DER ZORN DES HERRN ERGRIMMET ABER mal wider Jsrael / vnd reizt Dauid vnter jnen / das er sprach / Gehe hin / zele Jsrael vnd Juda. ²Vnd der König sprach zu Joab seinem Feldheubtman / Gehe vmb her in allen stemmen Jsrael / von Dan an bis gen BerSeba / vnd zele das volck / Das ich wisse wie viel sein ist. ³Joab sprach zu dem König / Der HERR dein Gott thu zu diesem Volck / wie es jtzt ist / noch hundert mal so viel / das mein Herr der König seiner augen lust dran sehe / Aber was hat mein Herr könig zu dieser sachen lust? ⁴Aber des Königes wort gieng vor / wider Joab vnd die Heubtleute des Heeres.

ALso zoch Joab aus vnd die Heubtleute des Heers von dem Könige / das sie das volck Jsrael zeleten. ⁵Vnd giengen vber den Jordan / vnd lagerten sich zu Aroer zur rechten der Stad die im

DAUID LESST
das Volck zelen
etc.

|| 18,4a

bach Gad ligt / vnd zu Jaeser. ⁶Vnd kamen gen Gilead / vnd ins Niderland Hadsi / vnd kamen gen Dan Jaan / vnd vmb Zidon her. ⁷Vnd kamen zu der festen stad Tyro / vnd allen Stedten der Heuiter vnd Cananiter / vnd kamen hin aus an den mittag Juda gen Berseba / ⁸Vnd zogen das gantze Land vmb / vnd kamen nach neun monden vnd zwenzig tagen gen Jerusalem. ⁹Vnd Joab gab dem Könige die Summa des volcks / das gezelet war / Vnd es war in Jsrael acht hundert mal tausent starcker Man / die das Schwert auszogen / Vnd in Juda fünff hundert mal tausent Man.

SUMMA DES
volcks Jsrael
vnd Juda.

VND das hertz schlug Dauid / nach dem das volck gezelet war / Vnd Dauid sprach zum HERRN / Jch habe schwerlich gesündigt / das ich das gethan habe / Vnd nu HERR / nim weg die missethat deines Knechts / Denn ich hab seer thörllich gethan.

VND da Dauid des morgens auffstund / kam des HERRN wort zu Gad dem Propheten Dauids Seher / vnd sprach / ¹²Gehe hin vnd rede mit Dauid / So spricht der HERR / Dreierley bringe ich zu dir / Erwele dir der eins / das ich dir thue.

GAD.

¹³GAD kam zu Dauid vnd sagts jm an / vnd sprach zu jm / Wiltu das sieben jar Thewrung in dein Land kome? Oder das du drey monden fur deinen Widersachern fliehen müssest / vnd sie dich verfolgen? Oder das drey tage Pestilentz in deinem Lande sey? So mercke nu vnd sihe / was ich wider sagen sol / dem / der mich gesand hat. ¹⁴Dauid sprach zu Gad / Es ist mir fast angst / Aber las vns in die Hand des HERRN fallen (denn seine Barmhertzigkeit ist gros) Jch wil nicht in der Menschenhand fallen. ¹⁵Also lies der HERR Pestilentz in Jsrael komen / von morgen an bis zur bestimpten zeit / das des Volcks starb / von Dan bis gen BerSeba / siebenzig tausent Man.

Eccl. 27.

VND da der Engel seine hand ausstreckt vber Jerusalem / das er sie verderbet / Rewete es den HERRN vber dem vbel / vnd sprach zum Engel zu dem Verderber im volck / Es ist gnug / las nu deine hand ab / Der Engel aber des HERRN war bey der tennen Arafna des Jebusiters. ¹⁷Dauid aber da er den Engel sahe / der das Volck schlug / sprach er zum HERRN / Sihe / Jch hab gesündigt / ich hab die missethat gethan / Was haben diese Schaf gethan? Las deine Hand wider mich vnd meines Vaters hause sein.

LXX TAUSENT
Man an der
Pestilentz ge-
storben etc.

ARAFNA.

VND Gad kam zu Dauid zurselben zeit / vnd sprach zu jm / Gehe hin auff / vnd richte dem HERRN einen Altar auff in der tennen Arafna des Jebusiters. ¹⁹Also gieng Dauid hin auff / wie Gad gesagt vnd der HERR geboten hatte. ²⁰Vnd da Arafna sich wandte / sahe er den König mit seinen Knechten zu jm gehen / vnd bettet an auff sein angesicht zur erden / ²¹vnd sprach / Warumb kompt mein Herr der König zu seinem knecht? Dauid sprach / Zu keuffen von dir die Tennen / vnd zu bawen dem HERRN einen Altar / das die Plage vom Volck auffhöre.

²²ABer Arafna sprach zu Dauid / Mein Herr der König neme vnd opffere wie es jm gefelt / Sihe / da ist ein Rind zum Brandopffer vnd schleuffen vnd geschirr vom oxsen zu holtz / ²³Alles gab Arafna der ^aKönig / dem Könige / Vnd Arafna sprach zum König / Der HERR dein Gott las dich jm angenehm sein. ²⁴Aber der König sprach zu Arafna / Nicht also / sondern ich wil dirs abkeuffen vmb sein geld / Denn ich wil dem HERRN meinem Gott nicht Brandopffer thun das ich vmb sonst habe. Also kauft Dauid die Tenne vnd das Rind vmb funffzig sekel Silbers / ²⁵Vnd bawete daselbest dem HERRN einen Altar / vnd opfferte Brandopffer vnd Danckopffer. Vnd der HERR ward dem Land versünet / vnd die Plage höret auff von dem volck Jsrael.

a
Dieser Arafna wird der Jebusiter König gewesen sein zu Jerusalem / vnd hernach zu Gott bekeret / from vnd selig worden / sich des Königreichs verziehen vmb Gottes willen.

Ende des Andern Buchs Samuel.

|| 184b

DAS ERSTE BUCH VON DEN
KÖNIGEN

I.

VND DA DER KONIG DAUID ALT WAR VND WOL betaget / kund er nicht warm werden / ob man jn gleich mit Kleidern bedeckt. ²Da sprachen seine Knechte zu jm / Lasst sie meinem Herrn kö-nige eine Dirne ein Jungfraw suchen / die fur dem Kö-nige stehe vnd sein pflege / vnd schlaffe in seinen armen / vnd werme meinen Herrn den König. ³Vnd sie suchten eine schöne Dirne in allen gren-tzen Jsrael / vnd funden Abisag von Sunem / vnd brachten sie dem Könige. ⁴Vnd sie war ein seer schöne Dirne / vnd pflegt des Königs vnd dienet jm / Aber der König erkand sie nicht.

ABISAG.

ADONIA ABER DER SON HAGITH ERHUB SICH / vnd sprach / Jch wil König werden. Vnd macht jm Wagen vnd Reuter / vnd funffzig Man zu Drabanten fur jm her. ⁶Vnd sein Vater wolt jn nicht bekümmern bey seiner zeit / das er hette gesagt / Warumb thustu also? Vnd er war auch ein seer schöner Man / vnd er hatte jn gezeuget nehest nach Absalom. ⁷Vnd hatte seinen Rat / mit Joab dem son ZeruJa / vnd mit AbJathar dem Priester / die hulffen Adonia. ⁸Aber Zadok der Priester / vnd Benaia der son Joiada / vnd Nathan der Pro-phet / vnd Simei vnd Rei / vnd die Helden Dauid waren nicht mit Adonia. ⁹Vnd da Adonia Schaf vnd Rinder vnd gemestet Vieh opfferte bey dem stein Soheleth / der neben dem brun Rogel ligt / lud er alle seine Brüder des Königes Söne / vnd alle menner Juda des Königs knechte. ¹⁰Aber den Propheten Nathan vnd Benaia vnd die Helden vnd Salomo seinen Bruder lud er nicht.

ADONIA SIEHET
nach dem
Reich.

DA sprach Nathan zu BathSeba Salomons mut-ter / Hastu nicht gehöret / das Adonia der son Hagith ist König worden / vnd vnser Herr Dauid weis nichts drum? ¹²So kom nu / Jch wil dir einen Rat geben / das du deine seele vnd deines sons Salomo seele errettest. ¹³Hin / vnd gehe zu kö-nige Dauid hin ein / vnd sprich zu jm / Hastu nicht / mein Herr König / deiner Magd geschwo-ren vnd geredt / Dein son Salomo sol nach mir König sein vnd er sol auff meinem Stuel sitzen? Warumb ist denn Adonia König worden? ¹⁴Sihe /

weil du noch da bist vnd mit dem Könige redest / wil ich dir nach hin ein komen vnd vollend dein wort ausreden.

VND BathSeba gieng hin ein zum Könige in die kamer / vnd der König war seer alt / vnd Abisag von Sunem dienet dem Könige. ¹⁶Vnd BathSeba neiget sich / vnd bettet den König an. Der König aber sprach / Was ist dir? ¹⁷Sie sprach zu jm / Mein Herr / Du hast deiner Magd geschworen / bey dem HERRN deinem Gott / Dein son Salomo sol König sein nach mir / vnd auff meinem Stuel sitzen. ¹⁸Nu aber sihe / Adonia ist König worden / vnd mein Herr König du weisst nichts drum. ¹⁹Er hat Ochsen vnd gemestet Vieh vnd viel Schaf geopffert / vnd hat geladen alle Söne des Königs / Da zu Abjathar den Priester / vnd Joab den Feldheubtman / Aber deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. ²⁰Du bist aber mein Herr König / die augen des gantzen Jsrael sehen auff dich / das du jnen anzeigest / wer auff dem Stuel meines Herrn königs nach jm sitzen sol. ²¹Wenn aber mein Herr könig mit seinen Vetern entschlaffen ist / so werden ich vnd mein son Salomo müssen Sünder sein. ||

|| 185 a

NATHAN
Der Prophet.

WEil sie aber noch redet mit dem Könige / kam der Prophet Nathan. ²³Vnd sie sagten dem Könige an / Sihe / da ist der Prophet Nathan / Vnd als er hinein fur den König kam / bettet er an den König auff sein angesicht zur erden ²⁴vnd sprach / Mein Herr könig / Hastu gesaget / Adonia sol nach mir König sein / vnd auff meinem Stuel sitzen? ²⁵Denn er ist heute hin ab gegangen / vnd hat geopffert oxsen vnd Mastvieh / vnd viel Schaf / vnd hat alle Söne des Königes geladen / vnd die Heubtleute / dazu den Priester Abjathar / Vnd sihe / sie essen vnd trincken fur jm / vnd sagen / Glück zu dem Könige Adonia. ²⁶Aber mich deinen knecht vnd Zadok den Priester / vnd Benaia den son Joiada / vnd deinen knecht Salomo hat er nicht geladen. ²⁷Jst das von meinem Herrn König befolhen / vnd hasts deine Knechte nicht wissen lassen / wer auff dem Stuel meins Herrn Königs nach jm sitzen sol?

DER König Dauid antwortet vnd sprach / Rufft mir BathSeba. Vnd sie kam hin ein fur dem König / Vnd da sie fur dem Könige stund / ²⁹schwur der könig / vnd sprach / So war der HERR

lebt / der meine Seele erlöset hat aus aller not / ³⁰Jch wil heute thun / wie ich dir geschworen habe bey dem HERRN / dem Gott Jsrael / vnd geredt / Das Salomo dein Son sol nach mir König sein / vnd er sol auff meinem Stuel sitzen fur mich. ³¹Da neiget sich BathSeba mit jrem andlitz zur erden vnd bettet den König an / vnd sprach / Glück meinem Herrn könig Dauid ewiglich.

VND der könig Dauid sprach / Ruffet mir den Priester Zadok / vnd den Propheten Nathan / vnd Benaia den son Joiada. Vnd da sie hin ein kamen fur den König / ³³sprach der König zu jnen / Nemet mit euch ewrs Herrn Knechte / vnd setz meinen son Salomo auff mein Maul / vnd füret jn hin ab gen Gihon. ³⁴Vnd der Priester Zadok sampt dem Propheten Nathan / salbe jn daselbs zum Könige vber Jsrael / vnd blaset mit den Posaunen / vnd spricht / Glück dem könige Salomo. ³⁵Vnd ziehet jm nach er auff / vnd kompt / So sol er sitzen auff meinem Stuel vnd König sein fur mich / Vnd ich wil jm gebieten / das er Fürst sey vber Jsrael vnd Juda. ³⁶Da antwortet Benaia der son Joiada dem Könige / vnd sprach / Amen / Es sage der HERR der Gott meines Herrn königs auch also. ³⁷Wie der HERR mit meinem Herrn könige gewesen ist / So sey er auch mit Salomo / das sein Stuel grosser werde denn der Stuel meins Herrn königs Dauid.

DA giengen hin ab / der Priester Zadok / vnd der Prophet Nathan / vnd Benaia der son Joiada / vnd Crethi vnd Plethi / vnd satzten Salomo auff das Maul des königs Dauid / vnd füreten jn gen Gihon. ³⁹Vnd der Priester Zadok nam das Oleyhorn aus der Hütten vnd salbete Salomo / Vnd sie bliesen mit der Posaunen / vnd alles volck sprach / Glück dem könige Salomo. ⁴⁰Vnd alles Volck zoch im nach er auff / vnd das volck pfeiff mit Pfeiffen / vnd war seer frölich / das die Erde von jrem geschrey erschall.

SALOMO ZUM
König gesalbet
vom Priester
Zadok.

VND Adonia höret es vnd alle die er geladen hatte / die bey jm waren / vnd sie hatten schon gessen. Vnd da Joab der Posaunen schall höret / sprach er / Was wil das geschrey vnd getümel der Stad? ⁴²Da er aber noch redet / sihe / da kam Jonathan der son AbJathar des Priesters. Vnd Adonia sprach / Kom er ein / Denn du bist ein redlicher Man / vnd bringest gute Botschafft. ⁴³Jonathan

antwort / vnd sprach zu Adonia / Ja / vnser Herr der könig Dauid hat Salomo zum Könige gemacht ⁴⁴vnd hat mit jm gesand den Priester Zadok / vnd den Propheten Nathan / vnd Benaia den son Joiada / vnd Crethi vnd Plethi / vnd sie haben jn auff's Königs Maul gesetzt. ⁴⁵Vnd Zadok der Priester / sampt dem Propheten Nathan / hat jn gesalbet zum König zu Gihon / vnd sind von dannen er auff gezogen mit freuden / das die Stad tummelt / Das ist das geschrey / das jr gehöret habt. ||

|| 185 b

⁴⁶DAzu sitzt Salomo auff dem königlichem Stuel. ⁴⁷Vnd die knecht des Königs sind hin ein gegangen zusegenen vnsern Herrn den könig Dauid / vnd haben gesagt / Dein Gott mache Salomo einen bessern namen / denn dein name ist / vnd mache seinen Stuel grösser denn deinen Stuel. Vnd der König hat angebetet auff dem Lager. ⁴⁸Auch hat der König also gesagt / Gelobet sey der HERR der Got Jsrael / der heute hat gelassen einen sitzen auff meinem Stuel / das meine augen gesehen haben.

DA erschrocken vnd machten sich auff alle die bey Adonia geladen waren / vnd giengen hin / ein jglicher seinen weg. ⁵⁰Aber Adonia furcht sich für Salomo vnd macht sich auff / gieng hin vnd fasset die hörner des Altars. ⁵¹Vnd es ward Salomo angesagt / sihe Adonia fürchtet den könig Salomo / vnd sihe / er fasset die hörner des Altars / vnd spricht / der könig Salomo schwere mir heute / das er seinen Knecht nicht tödte mit dem schwert. ⁵²Salomo sprach / Wird er redlich sein / so sol kein har von jm auff erden fallen / Wird aber böses an jm funden / so sol er sterben. ⁵³Vnd der könig Salomo sandte hin / vnd lies jn er ab vom Altar holen / Vnd da er kam / betet er den könig Salomo an / Salomo aber sprach zu jm / Gehe in dein haus.

II.

DAUIDS BEFELH
an Salomo für
seinem ende.

ALS NU DIE ZEIT ER BEY KAM / DAS DAUID STER-
ben solt / gebot er seinem son Salomo / vnd sprach / ²Jch gehe hin den weg aller Welt. So sey getrost / vnd sey ein Man / ³vnd warte auff die Hut des HERRN deines Gottes / das du wandelst in seinen wegen vnd haltest seine Sitten / Gebot / Rechte / Zeugnisse / wie geschrieben stehet im gesetzte Mose / Auff das du klug seiest in allem das du thust / vnd wo du dich hin wendest. ⁴Auff das der HERR sein wort erwecke / das er vber mich geredt

Deut. 17.

hat / vnd gesagt / Werden deine Kinder jre wege behüten / da sie fur mir trewlich vnd von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen wandeln / So sol von dir nimer gebrechen ein Man auff dem Stuel Jsrael.

2. Reg. 3. 20. **A**Vch weistu wol / was mir gethan hat Joab der son ZeruJa / was er thet den zweyen Feldheubtmenner Jsrael / Abner der son Ner / vnd Amasa dem son Jether / die er erwürget hat / vnd vergos Kriegsblut im frieden / vnd thet Kriegsblut an seinen gürtel / der vmb seine Lenden war / vnd an seine schuch die an seinen füssen waren. ⁶Thu nach deiner weisheit / das du seine grawe Har nicht mit frieden hinunter zur Helle bringest.

2. Reg. 17. 19. **A**Vch den kindern Barsillai des Gileaditers soltu Abarmhertzigkeit beweisen das sie auff deinem Tisch essen / Denn also theten sie sich zu mir / da ich fur Absalom deinem Bruder floh.

2. Reg. 16. 19. **V**ND sihe / Du hast bey dir Simei den son Gera des sons Jemini von Bahurim / Der mir schendlich flucht zur zeit / da ich gen Mahanaim gieng. Er aber kam er ab mir entgegen am Jordan / Da schwur ich jm bey dem HERRN / vnd sprach / Jch wil dich nicht tödten mit dem Schwert. ⁹Du aber las jm nicht vnschuldig sein / Denn du bist ein weiser Man / vnd wirst wol wissen / was du jm thun solt / Das du seine grawe Har mit blut hinunter in die Helle bringest.

1. Par. 3. **A**Lso entschlief Dauid mit seinen Vetern / vnd ward begraben in der Stad Dauid. ¹¹Die zeit aber die Dauid könig gewesen ist vber Jsrael / ist vierzig jar / Sieben jar war er König zu Hebron / vnd drey vnd dreissig jar zu Jerusalem. ¹²Vnd Salomo sas auff dem Stuel seines vaters Dauid / vnd sein Königreich ward seer bestendig.

|| 186a **A**BER ADONIA DER SON HAGITH KAM HIN EIN ZU BathSeba der mutter Salomo. Vnd sie sprach / Kompstu auch mit frieden? Er sprach / Ja. ¹⁴Vnd sprach / Jch hab mit dir zu reden. Sie sprach / Sage her. ¹⁵Er sprach / Du weissest / das das Königreich mein war / vnd gantz Jsrael hatte sich auff mich gericht / das ich König sein solt / Aber nu ist das Königreich gewand vnd meines Bruders worden / von dem HERRN ists jm worden. ¹⁶Nu bitte ich eine bitte von dir / du woltest mein angesicht nicht beschemen. Sie sprach zu jm / Sage her. ¹⁷Er sprach / Rede mit dem könige Salomo / denn er

wird dein angesicht nicht beschemen / das er mir gebe Abisag von Sunem zum weibe. ¹⁸BathSeba sprach / Wol / Jch wil mit dem Könige dein et halben reden.

VND BathSeba kam hin ein zum könige Salomo mit jm zu reden Adonias halben. Vnd der König stund auff vnd gieng jr entgegen / vnd betet sie an / vnd satz sich auff seinen Stuel / Vnd es ward des Königs mutter ein Stuel gesetzt / das sie sich satz zu seiner Rechten. ²⁰Vnd sie sprach / Jch bitte eine kleine bitte von dir / du woltest mein angesicht nicht beschemen. Der König sprach zu jr / Bitte meine mutter / Jch wil dein angesicht nicht beschemen. Sie sprach / ²¹Las Abisag von Sunem deinem bruder Adonia zum weibe geben.

ADONIA.

²²Da antwortet der könig Salomo / vnd sprach zu seiner Mutter / Warumb bittestu vmb Abisag von Sunem dem Adonia? Bitte jm das Königreich auch / Denn er ist mein gröster Bruder / vnd hat den Priester AbJathar vnd Joab den son ZeruJa. ²³Vnd der könig Salomo schwur bey dem HERRN / vnd sprach / Gott thu mir dis vnd das / Adonia sol das wider sein Leben geredt haben. ²⁴Vnd nu / so war der HERR lebt / der mich bestetigt hat / vnd sitzen lassen auff dem Stuel meins vaters Dauid / vnd der mir ein Haus gemacht hat / wie er geredt hat / heute sol Adonia sterben. ²⁵Vnd der König Salomo sandte hin durch Benaia den son Joiada / der schlug jn das er starb.

ABJATHAR.

VND zu dem Priester AbJathar sprach der König / Gehe hin gen Anathot zu deinem Acker / denn du bist des tods. Aber ich wil dich heute nicht tödten / Denn du hast die Lade des HERRN HERRN fur meinem vater Dauid getragen / vnd hast mit gelidden wo mein Vater gelidden hat. ²⁷Also versties Salomo den AbJathar / das er nicht muste Priester des HERRN sein / Auff das erfüllet würde des HERRN wort / das er vber das Haus Eli geredt hatte zu Silo.

1. Reg. 2.

JOAB.

VND dis gerüchte kam fur Joab / Denn Joab hatte an Adonia gehangen wiewol nicht an Absalom. Da floh Joab in die Hütten des HERRN vnd fasset die hörner des Altars. ²⁹Vnd es ward dem könige Salomo angesagt / das Joab zur Hütten des HERRN geflohen were / vnd sihe / er stehet am Altar. Da sandte Salomo hin Benaia den son Joiada / vnd sprach / Gehe / schlahe jn. ³⁰Vnd da Benaia

zur Hütten des HERRN kam / sprach er zu jm /
So sagt der König / Gehe er aus. Er sprach / Nein /
hie wil ich sterben. Vnd Benaia sagt solchs dem
Könige wider / vnd sprach / So hat Jacob geredt /
vnd so hat er mir geantwortet.

2. Reg. 3. 20.

³¹Der König sprach zu jm / Thue wie er geredt
hat / vnd schlag jn vnd begrabe jn / Das du das blut /
das Joab vmb sonst vergossen hat / von mir thust
vnd von meines Vaters hause / ³²vnd der HERR
jm bezale sein Blut auff seinen Kopff / Das er zween
Menner geschlagen hat / die gerechter vnd besser
waren denn er / vnd hat sie erwürget mit dem
Schwert / das mein vater Dauid nichts drumb
wuste / nemlich / Abner den son Ner / den Feld-
heubtman vber Jsrael / vnd Amasa den son
Jether / den Feldheubtman vber Juda / ³³das jr
blut bezalet werde auff den kopff Joab vnd seins
samens ewiglich / Aber Dauid vnd sein same / sein
Haus vnd sein Stuel Friede habe ewiglich von dem
HERRN.

Jnf. 4.

|| 186b

³⁴VND Benaia der son Joiada gieng hin auff /
vnd schlug jn vnd tödtet jn. Vnd er ward begraben
in seinem hause in der wüsten. ³⁵Vnd der König
setzet Benaia den son Joiada an seine stat vbers
Heer / vnd Zadock den Priester setzet der König
an die stat AbJathar. ||

VND der König sandte hin vnd lies Simeï ruffen / SIMEI.
vnd sprach zu jm / Bawe dir ein haus zu Jeru-
salem / vnd wone daselbs / vnd gehe von dannen
nicht eraus / weder hie noch da her. ³⁷Welches tags
du wirst hin aus gehen vnd vber den bach Kidron
gehen / So wisse / das du des tods sterben must /
dein Blut sey auff deinem kopff. ³⁸Simeï sprach
zum Könige / Das ist eine gute meinung / wie mein
Herr der könig geredt hat / so sol dein knecht thun /
Also wonet Simeï zu Jerusalem lange zeit.

ES begab sich aber vber drey jar / das zween
knechte dem Simeï entlieffen zu Achis dem son
Maecha dem könige zu Gath / Vnd es ward Simeï
angesagt / Sihe / deine knechte sind zu Gath. ⁴⁰Da
macht sich Simeï auff vnd sattelt seinen Esel / vnd
zoch hin gen Gath zu Achis / das er seine knechte
suchet / Vnd da er hin kam / bracht er seine knechte
von Gath.

VND es ward Salomo angesagt / das Simeï hin
gezogen were von Jerusalem gen Gath / vnd
widerkomen. ⁴²Da sandte der König hin vnd lies

Simei ruffen / vnd sprach zu jm / Hab ich dir nicht geschworen bey dem HERRN / vnd dir bezeuget vnd gesagt / Welchs tages du würdest ausziehen / vnd hie oder dahin gehen / Das du wissen soltest / du müsstest des tods sterben? Vnd du sprachst zu mir / Jch hab eine gute meinung gehört. ⁴³Warumb hastu denn nicht dich gehalten nach dem Eid des HERRN vnd Gebot / das ich dir geboten habe?

⁴⁴VND der König sprach zu Simei / Du weist alle die bosheit / der dir dein hertz bewust ist / die du meinem vater Dauid gethan hast / Der HERR hat deine bosheit bezalet auff deinem Kopff. ⁴⁵Vnd der könig Salomo ist gesegnet vnd der Stuel Dauid wird bestendig sein fur dem HERRN ewiglich. ⁴⁶Vnd der König gebot Benaia dem son Joiada / Der gieng hin aus vnd schlug jn / das er starb / Vnd das Königreich ward bestetigt durch Salomo hand.

2. Reg. 16.

III.

VND SALOMO BEFREUNDTE SICH MIT PHARAO DEM könig in Egypten / vnd nam Phrao tochter / vnd bracht sie in die Stad Dauids / bis er ausbawet sein Haus / vnd des HERRN Haus / vnd die mauren vmb Jerusalem her. ²Aber das Volck opfferte noch auff den Höhen / Denn es war noch kein Haus gebawet dem Namen des HERRN bis auff die zeit. ³Salomo aber hatte den HERRN lieb / vnd wandelt nach den Sitten seins vaters Dauid / On das er auff den Höhen opfferte vnd reucherte.

GIBEON.

VND DER KÖNIG GIENG HIN GEN GIBEON / DASELBS zu opffern / Denn das war eine herrliche Höhe / vnd Salomo opfferte tausent Brandopffer auff dem selben Altar. ⁵Vnd der HERR erschein Salomo zu Gibeon im trawm des nachts / vnd Gott sprach / Bitte / was ich dir geben sol.

2. Par. 1.

WAS SALOMO von Gott bittet.

⁶SALomo sprach / Du hast an meinem vater Dauid deinem Knecht grosse Barmhertzigkeit gethan / wie er denn fur dir gewandelt hat in Warheit vnd Gerechtigkeit / vnd mit richtigem Hertzen fur dir / Vnd hast jm diese grosse Barmhertzigkeit gehalten / vnd jm einen Son gegeben / der auff seinem Stuel sesse / wie es denn jtz gehet. ⁷Nu HERR mein Gott / du hast deinen Knecht zum Könige gemacht an meines vaters Dauids stat / So bin ich ein kleiner Knabe / weis nicht / weder mein ausgang noch eingang. ⁸Vnd dein Knecht ist vnter

dem Volck / das du erwelet hast so gros / das niemand zelen noch beschreiben kan / fur der menge.
 9So woltestu deinem Knecht geben ein gehorsam hertz / das er dein Volck richten müge / vnd verstehen / was gut vnd böse ist / Denn wer vermag dis dein mechtig Volck zurichten?

|| 187 a

DAS gefiel dem HERRN wol / das Salomo vmb ein solchs bat. ¹¹Vnd || Gott sprach zu jm / Weil du solchs bittest / vnd bittest nicht vmb langes Leben / noch vmb Reichthum / noch vmb deiner Feinde seele / sondern vmb verstand Gericht zu hören / ¹²Sihe / so habe ich gethan nach deinen worten. Sihe / Jch hab dir ein weises vnd verstandiges Hertz gegeben / Das deines gleichen vor dir nicht gewesen ist / vnd nach dir nicht auffkomen wird. ¹³Dazu / das du nicht gebeten hast / hab ich dir auch gegeben / nemlich / Reichthum vnd Ehre / Das deines gleichen keiner vnter den Königen ist zu deinen zeiten. ¹⁴Vnd so du wirst in meinen wegen wandeln / das du heltest meine Sitten vnd Gebot / wie dein vater Dauid gewandelt hat / So wil ich dir geben ein langes Leben.

¹⁵VND da Salomo erwachet / sihe / da war es ein Trawm / Vnd kam gen Jerusalem / vnd trat fur die Lade des Bunds des HERRN / vnd opfferte Brandopffer vnd Danckopffer / vnd macht ein grosses Mal allen seinen knechten.

ZV DER ZEIT KAMEN ZWO HUREN ZUM KÖNIGE / vnd tratten fur jn. ¹⁷Vnd das eine Weib sprach / Ah mein Herr / Jch vnd dis Weib woneten in einem Hause / vnd ich gelag bey jr im hause. ¹⁸Vnd vber drey tage da ich geborn hatte / gebar sie auch / Vnd wir waren bey einander / das kein Frembder mit vns war im hause / on wir beide. ¹⁹Vnd dieses weibs Son starb in der nacht / Denn sie hatte jn im schlaff erdrückt. ²⁰Vnd sie stund in der nacht auff / vnd nam meinen Son von meiner seiten / da deine Magd schlief / vnd legt jn an jren arm / vnd jren todten Son legt sie an meinen arm. ²¹Vnd da ich des morgens auff stund meinen Son zu seugen / sihe / da war er tod / Aber am morgen sahe ich jn eben an / vnd sihe / es war nicht mein son den ich geboren hatte. ²²Das ander Weib sprach / Nicht also / Mein son lebt / vnd dein son ist tod. Jene aber sprach / Nicht also / dein son ist tod / vnd mein son lebet / vnd redten also fur dem Könige.



²³VND der König sprach / Diese spricht / Mein son lebt vnd dein son ist tod / Jene spricht / nicht also / Dein son ist tod vnd mein son lebt. ²⁴Vnd der König sprach / Holet mir ein Schwert her. Vnd da das Schwert fur den König bracht ward / ²⁵sprach der König / Teilet das lebendige Kind in zwey teil / vnd gebt dieser die helffte / vnd jener die helffte. ²⁶Da sprach das weib des Son lebete / zum Könige (Denn jr mütterlich hertz entbrand vber jren son) Ah mein Herr / Gebet || jr das Kind lebendig / vnd tödtet es nicht. Jene aber sprach / Es sey weder mein noch dein / Lasst es teilen. ²⁷Da antwortet der König / vnd sprach / Gebt dieser das Kind lebendig vnd tödtets nicht / die ist seine Mutter. ²⁸Vnd das Vrteil erschall fur dem gantzten Jsrael / das der König gefellet hatte / Vnd furchten sich fur dem Könige / Denn sie sahen / das die weisheit Gottes in jm war / Gericht zu halten.

|| 187b

III.

SALOMOS
Fürsten.

ALSO WAR SALOMO KÖNIG VBER GANTZ JSRAEL. ²Vnd dis waren seine Fürsten / AsarJa / der son Zadok des Priesters. ³Elihoreph vnd Ahija die söne Sisa waren Schreiber. Josaphat der son Ahilud war Cantzler. ⁴Benaia der son Joiada war Feldheubtman. Zadok vnd Abjathar waren Priester. ⁵AsarJa der son Nathan war vber die Amptleute. Sabud der son Nathan des Priesters war des Königs freund. ⁶Ahisar war Hoffmeister. Adoniram der son Abda war Rentmeister.

VND Salomo hatte zwelff Amptleute vber gantz Jsrael / die den König vnd sein Haus versorgen / Einer hatte des jars ein mondlang zu versorgen. ⁸Vnd hiessen also / Der son Hur auff dem gebirge Ephraim. ⁹Der son Deker zu Makaz vnd zu Saalbim vnd zu BethSemes vnd zu Elon vnd BethHanan. ¹⁰Der son Heses zu Aruboth / vnd hatte dazu Socho vnd das gantze land Hepher. ¹¹Der son AbiNadab / die gantze Herrschafft zu Dor / vnd hatte Taphath Salomos tochter zum weibe. ¹²Baena der son Ahilud zu Thaenach vnd zu Megiddo / vnd vber gantzes BethSean / welche ligt neben Zarthana / vnter Jesreel / von BethSean bis an den plan Mehola / bis jenseid Jakmeam. ¹³Der son Geber zu Ramoth in Gilead / vnd hatte die Flecken Jair des sons Manasse in Gilead / vnd hatte die gegend Argob / die in Basan ligt / sechzig grosser Stedte vermauret vnd mit ehrnen Rigeln. ¹⁴AHiNadab der son Jddo zu Mahanaim ¹⁵Ahi-maaz in Naphthali / Vnd der nam auch Salomos tochter Basmath zum weibe. ¹⁶Baena der son Husai in Asser / vnd zu Aloth. ¹⁷Josaphat der son Parnah in Jsaschar. ¹⁸Simej der son Ela in Benjamin. ¹⁹Geber der son Vri im lande Gilead / im lande Sihon des königes der Amoriter / vnd Og des königes in Basan / ein Amptman war in dem selbigen Lande. ²⁰Juda aber vnd Jsrael des war viel / wie der sand am meer / vnd assen vnd truncken vnd waren frölich. ²¹Also war Salomo ein Herr vber alle Königreich / von dem wasser an in der Philisterlande / bis an die grentze Egypti / die jm geschencke zubrachten / vnd dieneten jm sein leben lang.

ZWELFF AMPT-
leute Salomos.

TAPHATH.

BASMATH.

VND Salomo muste teglich zur speissung haben / dreissig Cor Semelmel / sechzig Cor ander Melh / ²³zehen gemeste Rinder / vnd zwenzig weide Rinder / vnd hundert Schaf / Ausgenomen Hirs vnd Rehe vnd Gemse / vnd gemestet Vieh. ²⁴Denn er herrschete im gantzen Lande disseid des wassers / von Tiphseh bis gen Gasa / vber alle Könige disseid des wassers / Vnd hatte Friede von allen seinen Vnterthanen vmbher. ²⁵Das Juda vnd Jsrael sicher woneten / ein jglicher vnter seinem Weinstock / vnd vnter seinem Feigenbawm / von Dan bis gen BerSeba / so lang Salomo lebt.

TEGLICHE
speissung fur
Salomos Hofe.

²⁶VND Salomo hatte vierzig tausent Wagenpferde / vnd zwelff tausent Reisigen. ²⁷Vnd die

Amptleute versorgeten den könig Salomo / vnd alles was zum Tisch des Königs gehörte / ein jglicher in seinem monden / vnd liessen nichts feilen. ²⁸Auch gersten vnd stro fur die Ros vnd Leuffer / brachten sie an den Ort da er war / ein jglicher nach seinem befehl.

WEISHEIT
Salomonis.

VND Gott gab Salomo seer grosse Weisheit vnd Ecc. 47.
Verstand / vnd getrost hertz / wie sand der am vfer des Meers ligt. ³⁰Das die Weisheit Salomo grösser war / denn aller Kinder gegen morgen / vnd aller Egypter weisheit / ³¹Vnd war weiser / denn alle Menschen / auch weiser denn die Tichter / || Ethan der Esrahiter / Heman / Chalchal vnd || 188 a
Darda / Vnd war berümbt vnter allen Heiden vmbher. ³²Vnd er redet drey tausent Sprüche / vnd seiner Liede waren tausent vnd fünff. ³³Vnd er redet von Bewmen / vom Ceder an zu Libanon bis an den Jsop / der aus der wand wechst. Auch redet er von vieh / von vogeln / von gewürm / von fischen. ³⁴Vnd es kamen aus allen Völckern zu hören die weisheit Salomo von allen Königen auff Erden / die von seiner weisheit gehöret hatten.

V.

HIRAM.

VND HIRAM DER KÖNIG ZU TYRO SANDTE SEINE knechte zu Salomo / denn er hatte gehöret / das sie jn zum Könige gesalbet hatten an seins Vaters stat / Denn Hiram liebte Dauid sein leben lang.

VND Salomo sandte zu Hiram vnd lies jm sagen / ³Du weissest / das mein vater Dauid nicht kundte bawen ein Haus dem Namen des HERRN seines Gottes / vmb des Kriegs willen / der vmb jn her war / Bis sie der HERR vnter seiner fussolen gab. ⁴Nu aber hat mir der HERR mein Gott ruge gegeben vmbher / das kein Widersacher / noch böse hindernis mehr ist. ⁵Sihe / so hab ich gedacht ein Haus zu bawen dem Namen des HERRN meines Gottes / wie der HERR geredt hat zu meinem vater Dauid / vnd gesagt / Dein Son / den ich an deine stat setzen werde / auff deinen Stuel / der sol meinem Namen ein Haus bawen. ⁶So befihl nu / das man mir Cedern aus Libanon hawe / vnd das deine knechte mit meinen knechten seien / Vnd das Lohn deiner knechte wil ich dir geben alles wie du sagest / Denn du weissest / das bey vns niemand ist / der holtz zu hawen wisse wie die Zidonier.

DA Hiram aber höret die wort Salomo / frewet
 er sich hoch / vnd sprach / Gelobet sey der
 HERR heute / der Daud einen weisen Son gegeben
 hat vber dis grosse Volck. ⁸Vnd Hiram sandte zu
 Salomo vnd lies jm sagen / Jch habe gehört / was
 du zu mir gesand hast / Jch wil thun nach alle dein-
 em beger / mit Cedern vnd tennen holtz. ⁹Meine
 knechte sollen sie von Libanon hin ab bringen ans
 Meer / vnd wil sie in Flößen legen lassen auff dem
 meer / bis an den Ort / den du mir wirst ansagen
 lassen / vnd wil sie daselbs abbinden / vnd du solts
 holen lassen. Aber du solt auch mein beger thun /
 vnd Speise geben meinem Gesinde.

¹⁰ALso gab Hiram Salomo Cedern vnd tennen
 holtz nach alle seinem beger. ¹¹Salomo aber gab
 Hiram zwenzig tausent Cor weitzen zu essen fur
 sein Gesinde / vnd zwenzig Cor gestossen öles /
 Solchs gab Salomo jerlich dem Hiram. ¹²Vnd der
 HERR gab Salomo Weisheit / wie er jm geredt
 hatte / Vnd war friede zwisschen Hiram vnd Salo-
 mo / vnd sie machten beide einen Bund mit ein
 ander.

BUND ZWI-
 sschen Salomo
 vnd Hiram.

VND Salomo legt einen anzal auff gantzes Jsrael /
 vnd der anzal war dreissig tausent Man. ¹⁴Vnd
 sandte sie auff den Libanon / ja einen monden zehen
 tausent / das sie einen monden auff dem Libanon
 waren / vnd zween monden da heime / Vnd Ado-
 niram war vber solchen anzal.

¹⁵VND Salomo hatte siebenzig tausent die last
 trugen / vnd achzig tausent die da zimmerten auff
 dem berge / ¹⁶On die obersten Amptleute Salomo /
 die vber das werck gesetzt waren / nemlich / drey
 tausent vnd drey hundert / welche vber das Volck
 herrscheten / das da am werck erbeitet. ¹⁷Vnd der
 König gebot / das sie grosse vnd köstliche Steine
 ausbrechen / nemlich gehawene Steine zum grund
 des Hauses. ¹⁸Vnd die Bawleute Salomo vnd die
 Bawleute Hiram / vnd die Giblim hieben aus / vnd
 bereiten zu Holtz vnd Steine zu bawen das Haus.

|| 188b

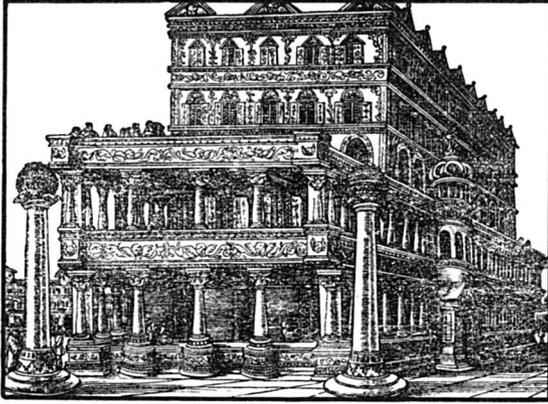
VI.

JM VIER HUNDERT VND ACHZIGSTEN JAR NACH DEM
 Ausgang der kinder Jsrael aus Egyptenland / im
 vierden jar des Königreichs Salomo vber Jsrael /
 im monden Sif / das ist der ander mond / ward das
 Haus dem HERRN gebawet. ²Das Haus aber /
 das der könig Salomo dem HERRN bawet / war

TEMPEL
 Salomos.

(Dreissig ellen hoch) Im andern teil der Chronica cap. 3 spricht der text. Das Haus sey hundert vnd zwenzig ellen hoch gewesen / welchs ist von des gantzen Hauses höhe geredt. Hie aber redet er vom vntersten gemach alleine welchs dreissig ellen hoch war.

Die Fenster so inwendig weit vnd auswendig enge sind / da kan man nicht wol noch viel hin ein sehen / Aber seer wol vnd viel heraus sehen. Solches reimet sich fein mit dem mysterio / Spiritualis homo omnia iudicat / et ipse a nemine iudicatur. Ein geistlicher Mensch kennet alles / vnd sihet wol aus / aber niemand kennet jn. Das ist meinesachtens / das der Text spricht / Die fenster am Hause waren offen vnd zu / Mir hinnen sind sie offen / dir draussen sind sie zu.



sechzig ellen lang / zwenzig ellen breit / vnd dreissig ellen hoch.

³VND bawet eine Halle fur den Tempel / zwenzig ellen lang / nach der breite des Hauses / vnd zehen ellen breit fur dem Hause her. ⁴Vnd er machte an das Haus Fenster / inwendig weit / auswendig enge. ⁵Vnd er bawet einen Vmbgang an der wand des Hauses rings vmbher / das er beide vmb den Tempel vnd Chor her gieng / vnd machet sein eusserwand vmbher. ⁶Der vnterst Gang war fünf ellen weit / vnd der mittelst sechs ellen weit / vnd der dritte sieben ellen weit / Denn er legte Thramen aussen am hause vmbher / das sie nicht an der wand des Hauses sich hielten.

⁷VND da das Haus gesetzt ward / waren die Stein zuor gantz zugericht das man kein Hamer noch Beil / noch jrgend ein eisen Gezeug im bawen hörete.

⁸Ene Thür aber war zur rechten seiten mitten am Hause / das man durch Wendelstein hinauff gieng auff den Mittelgang / vnd vom mittelgang auff den dritten. ⁹Also bawet er das Haus vnd volendets / Vnd spündet das Haus mit Cedern / beide oben vnd an wenden. ¹⁰Er bawet auch einen Gang oben auff dem gantzen Hause herum / fünf ellen hoch vnd decket das Haus mit Cedernholtz.

VND ES GESCHACH DES HERRN WORT ZU SALOMO / vnd sprach / ¹²Das sey das Haus das du bawest. Wirstu in meinen Geboten wandeln / vnd nach meinen Rechten thun / vnd alle meine Gebot halten / drinnen zuwandeln / So wil ich mein wort mit dir bestetigen / wie ich deinem vater Dauid

2. Reg. 7.

geredt habe / ¹³vnd wil wonen vnter den kindern
Jsrael / vnd wil mein volck Jsrael nicht verlassen.

Act. 7.

Also bawet Salomo das Haus vnd volendets.
¹⁵Vnd bawet die wende des Hauses inwendig
an den seiten von Cedern / von des Hauses boden
an bis an die decke / vnd spündets mit Holtz in-
wendig / vnd teffelt den Boden des Hauses mit
tennenbretter. ||

|| 189a

¹⁶VND er bawet hinden im Hause zwenzig ellen
lang ein Cedern wand / vom boden an bis an die
decke / vnd bawet daselbst inwendig den Chor vnd
das Allerheilgst. ¹⁷Aber das Haus des Tempels
(für dem Chor) war vierzig ellen lang. ¹⁸Inwendig
war das gantze Haus eitel Cedern / mit gedrehten
Knoten vnd Blumwerg / das man keinen Stein
sahe. ¹⁹Aber den Chor bereitet er inwendig im
Haus / das man die Lade des Bunds des HERRN
daselbs hin thet. ²⁰Vnd für dem Chor der zwenzig
ellen lang / zwenzig ellen weit / vnd zwenzig ellen
hoch war / vnd vberzogen mit lauterem Golde /
spündet er den Altar mit Cedern.

²¹VND Salomo vberzog das Haus inwendig mit
lauterm Golde / vnd zog güldene Riegel für dem
Chor her / den er mit golde vberzogen hatte /
²²Also / das das gantze Haus gar mit golde vber-
zogen war / Dazu auch den gantzen Altar für dem
Chor / vberzog er mit golde.

Exod. 25. 37.

ER macht auch im Chor zween Cherubim zehen
ellen hoch von Olebawmholtz. ²⁴Fünff ellen
hatte ein Flügel eins jglichen Cherub / das zehen
ellen waren von dem ende seines einen flügels /
zum ende seines andern flügels. ²⁵Also hatte der
ander Cherub auch zehen ellen / vnd war einerley
masse vnd einerley raum beider Cherubim / ²⁶das
also ein jglicher Cherub zehen ellen hoch war.
²⁷Vnd er thet die Cherubim inwendig ins Haus /
Vnd die Cherubim breiten jre Flügel aus / das eins
flügel rüret an diese wand / vnd des andern Cherub
flügel rüret an die ander wand / Aber mitten im
Hause rürete ein flügel den andern. ²⁸Vnd er vber-
zog die Cherubim mit golde.

²⁹VND an allen wenden des Hauses vmb vnd
vmb lies er Schnitzwerg machen von ausgehöleten
Cherubim / Palmen vnd Blumwerg inwendig
vnd auswendig. ³⁰Auch vberzog er den boden des
Hauses mit gülden Blechen inwendig vnd auswen-
dig. ³¹Vnd im eingang des Chors macht er zwo

Thür von ölebawm holtz / mit fünffecketen pfo-
sten / ³²vnd lies Schnitzwerg darauff machen von
Cherubim / Palmen vnd Blumwerg / vnd vberzog
sie mit gülden Blechen. ³³Also macht er auch im
eingang des Tempels / viereckete pfoften von öle-
bawmholtz / ³⁴vnd zwei Thür von tennenholtz /
das ein jgliche Thür zwey Blat hatte an einander
hängen in jren angeln / ³⁵vnd macht Schnitzwerg
drauff von Cherubim / Palmen vnd Blumwerg /
vnd vberzog sie mit golde / recht wie es befolhen
war.

³⁶VND er bawet auch einen Hof drinnen / von
dreien riegen gehawen Steinen / vnd von einer
riegen gehöffelter Cedern.

³⁷JM vierden jar im monden Sif / ward der
Grund geleget am Hause des HERRN / ³⁸vnd im
eilfften jar im monden Bul (das ist der acht mond)
ward das Haus bereitet / wie es sein solte / Das sie
sieben jar dran baweten.

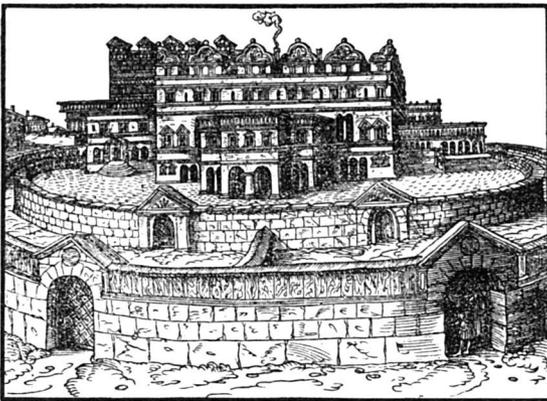
VII.

SALOMOS
Hause.

ABER AN SEINEM HAUSE BAWETE SALOMO DREI-
zehen jar / das ers gantz ausbawet / ²nemlich /
Er bawet ein Haus vom wald Libanon / hundert
ellen lang / funffzig ellen weit / vnd dreissig ellen
hoch.

Der Königliche
Saal.

AVff das selbige geuierde / leget er den Boden
von Cedern brettern / auff Cedern seulen nach den
riegen hin. ³Vnd oben drauff ein Gezimer von
Cedern / auff dieselben Seulen / welcher waren
fünff vnd vierzig / ja funffzehen in einer riege.



^{4/5}VND waren Fenster gegen die drey riegen gegen ander vber / drey gegen drey / vnd waren in jren pfosten vierecket.

⁶ER bawet auch eine Halle von seulen / funffzig ellen lang vnd dreissig ellen breit. Vnd noch eine Halle fur diese / mit seulen vnd dicken balcken. Hofesaal.
Cantzley.

⁷VND bawet auch eine Halle zum Richtstuel / darin man gericht hielt vnd teffelt beide boden mit Cedern. || Richthaus.

|| 189b

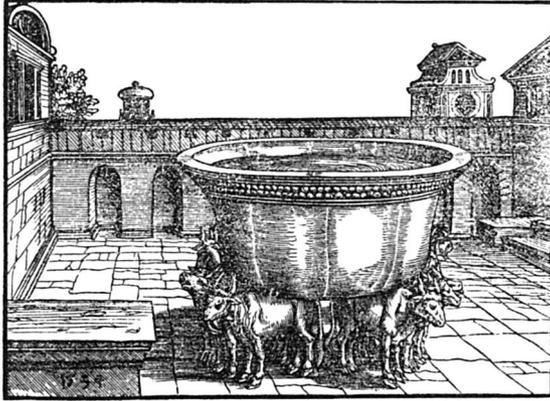
⁸DAzu sein Haus / darinnen er wonet / im hinder Hof / hinden an der Hall / gemacht wie die andern.

VND macht auch ein Haus / wie die Halle der rochter Pharao / die Salomo zum Weibe genomen hatte.

⁹SOLchs alles waren köstliche Steine nach dem Winckeleisen gehawen / mit segen geschnitten auff allen seiten / von grund bis an das dach / Dazu auch haussen der grosse Hof. ¹⁰Die Grundfeste aber waren auch köstliche vnd grosse Steine / zehen vnd acht ellen gros / ¹¹vnd darauß köstliche gehawene Steine nach dem Winckeleisen / vnd Cedern. ¹²Aber der grosse Hof vmbher hatte drey riegen gehawen Stein / vnd ein riege von Cedern brettern / Also auch der Hof am Hause des HERRN inwendig / vnd die Halle am Hause.

VND der könig Salomo sandte hin vnd lies holen Hiram von Tyro ¹⁴einer widwen Son / aus dem stam Naphthali / vnd sein Vater war ein man von Tyro gewesen / Der war ein Meister im ertz / vol weisheit / verstand vnd kunst zu erbeiten allerley Ertzwerck. Da der zum könige Salomo kam / machet er alle seine werck. HIRAM.

VND machet zwo eherne Seulen / eine jgliche achzehen ellen hoch / vnd ein faden von zwelf ellen war das mas vmb jgliche seulen her. ¹⁶Vnd machet zween Kneuff von ertz gegossen / oben auff die seulen zusetzen / vnd ein jglicher knauff war fünff ellen hoch. ¹⁷Vnd es waren an jglichem Knauff oben auff der seulen sieben geflochten Reiffe / wie keten. ¹⁸Vnd macht an jglichem knauff zwo riegen Granatepfel vmbher / an einem reiffe / da mit der knauff bedeckt ward. ¹⁹Vnd die kneuffe waren wie die Rosen fur der Halle / vier ellen gros. ²⁰Vnd der Granatepfel in den riegen vmbher waren zwey hundert / oben vnd vnten an dem reiffe der vmb den bauch des knaußs hergieng / an jglichem knauff auff beiden seulen. ²¹Vnd er richtet



die seulen auff / fur der Halle des Tempels / Vnd die er zur rechten hand setzet / hies er Jachin / vnd die er zur lincken hand setzet / hies er Boas. ²²Vnd es stund also oben auff den seulen wie Rosen / Also ward volendet das werck der Seulen.

VND er machet ein Meer gegossen / zehen ellen weit von einem rand zum andern / rund vmbher / vnd funff ellen hoch / vnd eine Schnur dreissig ellen lang war das mas rings vmb. ²⁴Vnd vmb dasselb Meer das zehen ellen weit || war / giegen || 190a knoten an seinem rande / rings vmbs meer her / der knoten aber waren zwo riegen gegossen. ²⁵Vnd es stund auff zwelff Rindern / welcher drey gegen Mitternacht gewand waren / drey gegen Abend / drey gegen Mittag / vnd drey gegen Morgen / vnd das Meer oben drauff / das alle jr hinder teil inwendig war. ²⁶Seine dicke aber war ein hand breit / vnd sein rand war wie eines Bechers rand / wie ein aufgeganger Rosen / Vnd gieng drein zwey tausent Bath.

A.

ER machet auch zehen eherne Gestule / ein jglichen vier ellen lang vnd breit / vnd drey ellen hoch. ²⁸Es war aber das gestule also gemacht / das es seiten hatte zwisschen leisten / ²⁹vnd an den seiten zwisschen den leisten / waren Lewen / Ochsen vnd Cherubim / Vnd die seiten / daran die Lewen vnd Ochsen waren / hatten leisten oben vnd vnten / vnd füsslin dran. ³⁰Vnd ein jgliche gestule hatte vier eherne Reder / mit ehernem gestell. Vnd auff den vier ecken waren achseln gegossen / ein jgliche gegen der andern vber / vnten an den Kessel gelehnet.



³¹Aber der Hals mitten auff dem Gestüle war einer ellen hoch vnd rund / ander halb ellen weit / vnd waren Pockeln an dem Hals in felden / die vierecket waren vnd nicht rund. ³²Die vier Reder aber stunden vnten an den seiten / vnd die achsen der reder waren am gestüle / ein jglich rad war anderhalb ellen hoch. ³³Vnd waren reder wie wagenreder / vnd jr achsen / naben / speichen vnd felgen / war alles gegossen. ³⁴Vnd die vier achseln auff den vier ecken eins jglichen gestüls waren auch am gestüle.

³⁵VND am Hals oben auff dem Gestüle einer halben ellen hoch rund vmb her / waren leisten vnd seiten am gestüle. ³⁶Vnd er lies auff die fleche der selben seiten vnd leisten graben Cherubim / Lewen vnd Palmenbewm / ein jglichs am andern rings vmb her dran. ³⁷Auff die weise machet er zehen gestüle gegossen / einerley mas vnd raum war an allen.

VND er macht zehen ehernen Kessel / das vierzig Bath in einen kessel gieng / vnd war vier ellen gros / vnd auff jglichem Gestüle war ein Kessel. ³⁹Vnd setzt fünff gestül an die rechten ecken des Hauses / vnd die andern fünffe an die lincken ecken / Aber das Meer setzet er zur rechten forn an gegen mittag.

VND Hiram machet auch Töpffe / Schauffeln / Becken / vnd volendet also alle Werck / die der könig Salomo am Hause des HERRN machen || lies / ⁴¹nemlich / die zwo Seulen / vnd die keuliche Kneuffe oben auff den zwo seulen / vnd die zween geflochten Reiffe / zu bedecken die zween keuliche

kneuffe auff den seulen. ⁴²Vnd die vierhundert Granatepffel an den zween geflochten reiffen / ja zwo riegen granatepffel an einem reiffe / zu bedecken die zween keuliche kneuffe / auff den seulen. ⁴³Dazu die zehen Gestüle / vnd zehen Kessel oben drauff. ⁴⁴Vnd das Meer vnd zwelff Rinder vnter dem meer. ⁴⁵Vnd die töpffen / schauffel / vnd becken. Vnd alle diese Gefess die Hiram dem könige Salomo machet zum Hause des HERRN / waren von lauterm Ertz. ⁴⁶In der gegend am Jordan lies sie der König giessen in dicker erden / zwisschen Suchoth vnd Zarthan. ⁴⁷Vnd Salomo lies alle gefess vngewogen fur der seer grossen menge des ertzts.

AVch machet Salomo allen Gezeug der zum Hause des HERRN gehöret / nemlich / einen gülden Altar / einen gülden Tisch / darauff die schawbrot ligen. ⁴⁹Fünff Leuchter zur rechten hand / vnd fünff Leuchter zur lincken / fur dem Chor von lauterm golde / mit gülden blumen / lampen vnd schnautzen. ⁵⁰Dazu Schalen / Schüssel / Becken / Löffel / vnd Pfannen von lauterm golde. Auch waren die angel an der thür am Hause inwendig im Allerheiligsten / vnd an der thür des Hauses des Tempels gülden.

⁵¹ALso ward volendet alles Werck / das der könig Salomo macht am Hause des HERRN / Vnd Salomo bracht hin ein was sein vater Dauid geheiliget hatte / von Silber vnd Golde vnd Gefessen / vnd legts in den schatz des Hauses des HERRN. 2. Par. 5.

VIII.

DA VERSAMLET DER KÖNIG SALOMO ZU SICH DIE 2. Par. 5.
Eltesten in Jsrael / alle Obersten der Stemme vnd Fürsten der Veter vnter den kindern Jsrael / gen Jerusalem / die Lade des Bunds des HERRN erauff zubringen aus der stad Dauid / das ist Zion. ²Vnd es versamlet sich zum könige Salomo alle man in Jsrael / im monden Ethaniam am fest / das ist der siebende mond.

³VND da alle Eltesten Jsrael kamen / huben die Priester die Laden des HERRN ⁴auff vnd brachten sie hin auff / dazu die Hütten des Stiffts / vnd alle || || 191 a
gerete des Heilighums / das in der Hütten war / das theten die Priester vnd Leuiten. ⁵Vnd der könig Salomo vnd die gantze gemeine Jsrael / die zu

jm sich versamlet hatte / giengen mit jm fur der Laden her / vnd opfferten Schafe vnd Rinder / so viel das mans nicht zelen noch rechnen kund.

⁶ALso brachten die Priester die Lade des Bunds des HERRN an jren ort in den Chor des Hauses / in das Allerheiligst vnter die flügel der Cherubim. ⁷Denn die Cherubim breiten die flügel aus an dem ort da die Laden stund vnd bedeckten die Lade vnd jre stangen von oben her. ⁸Vnd die stangen waren so lang / das jre kneuffe gesehen wurden in dem Heiligthum fur dem Chor / Aber haussen wurden sie nicht gesehen / vnd waren daselbs bis auff diesen tag. ⁹Vnd war nichts in der Lade / denn nur die zwo steinern tafeln Mose / die er daselbs lies in Horeb / da der HERR mit den kindern Jsrael einen Bund machte / da sie aus Egyptenland gezogen waren.

LADE DES
Bunds an jren
ort gebracht.

DA aber die Priester aus dem Heiligthum giengen / erfüllet ein wolcke das Haus des HERRN / ¹¹das die Priester nicht kundten stehen vnd Ampt pflegen fur der wolcken / Denn die Herrligkeit des HERRN erfüllet das Haus des HERRN.

2. Par. 6.

¹²DA sprach Salomo / Der HERR hat geredt / er wolle im tunckel wonen. ¹³Jch habe zwar ein Haus gebawet dir zur Wohnung / einen Sitz / das du ewiglich da wonest. ¹⁴Vnd der König wand sein angesicht / vnd segenet die gantze gemeine Jsrael / vnd die gantze gemeine Jsrael stund / ¹⁵Vnd er sprach.

Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael / der durch seinen Mund meinem vater Dauid geredt / vnd durch seine Hand erfüllet hat / vnd gesagt / ¹⁶Von dem tage an / da ich mein volck Jsrael aus Egypten füret / hab ich nie keine Stad erwelet vnter jrgent einem stam Jsrael / das mir ein Haus gebawet würde / das mein Name da were / Dauid aber hab ich erwelet / das er vber mein volck Jsrael sein solt. ¹⁷Vnd mein vater Dauid hatte es zwar im sinn / das er ein Haus bawete dem Namen des HERRN des Gottes Jsrael / ¹⁸Aber der HERR sprach zu meinem vater Dauid / Das du im sinn hast meinem Namen ein Haus zu bawen / hastu wol gethan / das du solchs furnamest. ¹⁹Doch du solt nicht das Haus bawen / sondern dein Son / der aus deinen Lenden komen wird / der sol meinem Namen ein Haus bawen. ²⁰Vnd der HERR hat sein wort bestetiget / das er geredt hat / Denn ich bin auffkomen

2. Reg. 7.

an meines vaters Dauids stat / vnd sitze auff dem
 stuel Jsrael / wie der HERR geredt hat / vnd hab
 gebawet ein Haus dem Namen des HERRN des
 Gottes Jsrael. ²¹Vnd habe daselbs eine Stete zu-
 gericht der Laden / darin der Bund des HERRN
 ist / den er gemacht hat mit vnsern Vetern / da er
 sie aus Egyptenland füret.

SALOMOS
 Gebet.

VND SALOMO TRAT FÜR DEN ALTAR DES HERRN
 gegen der gantzen gemeine Jsrael / vnd breitet
 seine hende aus gen Himel / ²³vnd sprach / HERR
 Gott Jsrael / Es ist kein Gott / weder droben im
 Himel / noch hunden auff Erden / dir gleich / Der
 du heltest den Bund vnd Barmhertzigkeit deinen
 Knechten / die fur dir wandeln von gantzem
 hertzen. ²⁴Der du hast gehalten deinem Knecht /
 meinem vater Dauid / was du jm geredt hast / Mit
 deinem Mund hastu es geredt / vnd mit deiner
 Hand hastu es erfüllet / wie es stehet an diesem
 tage. ²⁵Nu HERR Jsrael / halt deinem Knecht /
 meinem vater Dauid / was du jm geredt hast / vnd
 gesagt / Es sol dir nicht gebrechen an einem Man
 fur mir / der da sitze auff dem stuel Jsrael / So doch /
 das deine Kinder jren weg bewaren / das sie fur
 mir wandeln / wie du fur mir gewandelt hast. ²⁶Nu
 Gott Jsrael / Las deine wort war werden / die du
 deinem Knecht / meinem vater Dauid geredt hast.

2. Reg. 7.

²⁷DEnn meinestu auch / das Gott auff Erden
 wonet Sihe / der Himel vnd || aller himel himel || 191b
 mügen dich nicht versorgen / Wie solts denn dis
 haus thun / das ich gebawet hab? ²⁸Wende dich
 aber zum Gebet deines Knechts vnd zu seinem
 flehen / HERR mein Gott / Auff das du hörest das
 Lob vnd Gebet / das dein Knecht heute fur dir
 thut. ²⁹Das deine Augen offen stehen vber dis
 Haus nacht vnd tag / vber die Stedte / dauon du
 gesagt hast / Mein Name sol da sein. Du woltest
 hören das Gebet / das dein Knecht an dieser Stedte
 thut / ³⁰vnd woltest erhören / das flehen deines
 Knechts vnd deines volcks Jsrael / das sie hie thun
 werden an dieser Stete deiner Wohnung im Himel /
 Vnd wenn du es hörest gnedig sein.

Deut. 12.

EID.

WENN jemand wider seinen Nehesten sündigt /
 vnd nimpt des einen Eid auff sich / da miter sich
 verpfficht / vnd der eid kompt fur deinen Altar in
 diesem Hause. ³²So wollestu hören im Himel / vnd
 Recht schaffen deinen Knechten / den Gottlosen
 zu verdammen / vnd seinen weg auff seinen Kopff

bringen / vnd den Gerechten recht zu sprechen / jm zu geben nach seiner gerechtigkeit.

WENN dein volck Jsrael fur seinen Feinden geschlagen wird / weil sie an dir gesündigt haben / Vnd bekeren sich zu dir vnd bekennen deinen Namen / vnd beten vnd flehen zu dir in diesem Hause. ³⁴So wollestu hören im Himel / vnd der sünde deins volcks Jsrael gnedig sein / Vnd sie wider bringen ins Land / das du jren Vetern gegeben hast.

KRIEG.

WENN der Himel verschlossen wird / das nicht regent / weil sie an dir gesündigt haben / vnd werden beten an diesem Ort vnd deinen Namen bekennen / vnd sich von jren sünden bekeren / weil du sie drengest. ³⁶So wollestu hören im Himel / vnd gnedig sein der sünde deiner Knechte / vnd deins volcks Jsrael / Das du jnen den guten weg weisest / darinnen sie wandeln / vnd lassest regen auff das Land / das du deinem Volck zum Erbe gegeben hast.

MANGEL AN Regen.

WENN ein Thewrung / oder Pestilentz / oder Dürre / oder Brand oder Hewschrecken / oder Raupen im Lande sein wird / oder sein Feind im Lande seine Thore belagert / oder jrgend eine Plage oder Kranckheit / ³⁸Wer denn bittet vnd flehet / es seien sonst Menschen / oder dein volck Jsrael / die da gewar werden jrer Plage / ein jglicher in seinem hertzen / vnd breitet seine hende aus zu diesem Hause. ³⁹So wollestu hören im Himel / in dem Sitz da du wonest / vnd gnedig sein / vnd schaffen / das du gebest einem jglichen / wie er gewandelt hat / wie du sein hertz erkennest / Denn du alleine kennest das hertz aller Kinder der Menschen / ⁴⁰Auff das sie dich fürchten allezeit / so lange sie auff dem Lande leben / das du vnsern Vetern gegeben hast.

THEWRUNG etc.

(Brand)
Wenn das Getreide verschieden / oder von der Sonnen verbrand ist.

Jesa. 56.

WENN auch ein Frembder / der nicht deins volcks Jsrael ist / kompt aus fernem Lande / vmb deines Namen willen ⁴²(Denn sie werden hören von deinem grossen Namen / vnd von deiner mechtigen Hand / vnd von deinem ausgerecktem Arm) vnd kompt das er bete fur diesem Hause. ⁴³So wollestu hören im Himel / im Sitz deiner Wohnung / vnd thun alles / darumb der Frembde dich anrufft / Auff das alle Völcker auff Erden deinen Namen erkennen / das sie auch dich fürchten / wie dein volck Jsrael / Vnd das sie innen werden / wie

(FREMBDER)
Dis hause sol ein Bethaus sein allen Völckern.

Mat. 21.

dis Haus nach deinem Namen genennet sey / das ich gebawet habe.

SIEG IM STREIT.

WENN dein Volck auszeucht in streit wider seine Feinde / des weg es den du sie sendest wirst / vnd werden beten zum HERRN / gegen den weg zur stad die du erwelet hast / vnd zum hause / das ich deinen Namen gebawet habe. ⁴⁵So wollestu jr gebet vnd flehen hören im Himel vnd Recht schaffen.

WENN sie an dir sündigen werden (Denn es ist kein Mensch / der nicht sündiget / vnd du erzürnest vnd gibst sie für jren Feinden / das sie sie gefangen führen in der Feinde land fern oder nahe / ⁴⁷vnd sie in jr hertz schlagen im Lande da sie gefangen sind / vnd bekeren sich vnd flehen dir / im Lande jres Gefengnis / vnd sprechen / Wir haben gesündigt vnd missethan / vnd Gottlos gewesen / ⁴⁸vnd || bekeren sich also zu dir von gantzem hertzen / vnd von gantzer seelen / in jrer Feinde lande / die sie weggeführt haben / vnd beten zu dir gegen den weg zu jrem Lande / das du jren Vetern gegeben hast / zur Stad die du erwelet hast / vnd zum Hause das ich deinem Namen gebawet habe.

2. Par. 6.

JSRAEL GEFANGEN
WEGGEGEFÜHRT.

|| 192 a

⁴⁹SO wollestu jr gebet vnd flehen hören im Himel / vom Sitz deiner wohnung / vnd Recht schaffen / ⁵⁰vnd deinem Volck gnädig sein / das an dir gesündigt hat / vnd alle jren vbertretung / da mit sie wider dich vbertreten haben / vnd barmhertzigkeit geben für denen die sie gefangen halten / vnd dich jrer erbarmen. ⁵¹Denn sie sind dein Volck vnd dein Erbe / die du aus Egypten / aus dem eisernen Ofen geführt hast. ⁵²Das deine Augen offen seien auf das flehen deines Knechts vnd deines volcks Jsrael / das du sie hörest in allem / darumb sie dich anrufen. ⁵³Denn du hast sie dir abgesondert zum Erbe aus allen Völckern auf Erden / wie du geredt hast durch Mosen deinen Knecht / Da du vnseren Veteran aus Egypten fūretest HERR HERR.

VND da Salomo alle dis gebet vnd flehen hatte für dem HERRN aus gebettet / stund er auff von dem Altar des HERRN / vnd lies ab von knien vnd hende ausbreiten gen Himel. ⁵⁵Vnd trat da hin vnd segnet die gantze gemeine Jsrael mit lauter stim / vnd sprach / ⁵⁶Gelobet sey der HERR / der seinem volck Jsrael ruge gegeben hat / wie er geredt hat / Es ist nicht eins verfallen aus allen seinen guten worten / die er geredt hat durch seinen

Knecht Mose. ⁵⁷Der HERR vnser Gott sey mit vns / wie er gewesen ist mit vnsern Vetern. Er verlas vns nicht / vnd ziehe die hand nicht ab von vns / ⁵⁸zu neigen vnser Hertz zu jm / das wir wandeln in allen seinen Wegen / vnd halten seine Gebot / Sitten vnd Rechte / die er vnsern Vetern geboten hat.

⁵⁹VND diese wort / die ich fur dem HERRN geflehet habe / müssen nahe komen dem HERRN vnserm Gott / tag vnd nacht / das er Recht schaffe seinem Knecht / vnd seinem volck Jsrael / ein jglichs zu seiner zeit / ⁶⁰Auff das alle Völcker auff Erden erkennen / das der HERR Gott ist / vnd keiner mehr / ⁶¹Vnd ewr hertz sey rechtschaffen mit dem HERRN vnserm Gott / zu wandeln in seinen Sitten / vnd zu halten seine Gebot / wie es heute gehet.

VND der König sampt dem gantzen Jsrael opfferten fur dem HERRN Opfer. ⁶³Vnd Salomo opfferte Danckopffer (die er dem HERRN opffert) zwey vnd zwenzig tausent Ochsen / vnd hundert vnd zwenzig tausent Schaf / Also weiheten sie das Haus des HERRN ein / der König vnd alle kinder Jsrael. ⁶⁴Desselbigen tags weihte der König den Mittelhof / der fur dem Hause des HERRN war / da mit / das er Brandopffer / Speisopffer vnd das fett der Danckopffer / daselbs ausrichtet / Denn der eherne Altar der fur dem HERRN stund / war zu klein zu dem Brandopffer / Speisopffer / vnd zum fetten der Danckopffer.

EINWEIHUNG
des Tempels.

⁶⁵VND Salomo machte zu der zeit ein Fest / vnd alles Jsrael mit jm ein grosse Versamlungen / von der grentze Hemath an bis an den bach Egypti / fur dem HERRN vnserm Gott / sieben tage / vnd abersiebentage / das waren vierzehen tage / ⁶⁶vnd lies das Volck des achten tages gehen. Vnd sie segeneten den König / vnd giengen hin zu jren Hütten frölich vnd guts muts / vber alle dem Guten / das der HERR an Daud seinem Knecht / vnd an seinem volck Jsrael gethan hatte.

IX.

z. Par. 7.

VND DA SALOMO HATTE AUSGEBAWET DES HERRN Haus / vnd des Königes haus / vnd alles was er begert vnd lust hatte zu machen / ²Erschein jm der HERR zum andern mal / wie er jm erschienen war zu Gibeon. ³Vnd der HERR sprach

GOTT ERSCHEINET
Salomo
zum andern
mal.

Sup. 3.

zu jm / Jch habe dein Gebet vnd flehen gehört /
 das du fur mir geflehet hast / || vnd habe dis Haus || 192b
 geheiligt / das du gebawet hast / das ich meinen
 Namen daselbs hin setze ewiglich / vnd meine
 Augen vnd mein Hertz sollen da sein alle wege.
 4Vnd du / so du fur mir wandelst / wie dein vater
 Dauid gewandelt hat / mit rechtschaffenem hertzen
 vnd aufrichtig / das du thust alles / was ich dir
 geboten habe / vnd meine Gebot vnd meine Rechte
 heltest / 5So wil ich bestetigen den Stuel deines
 königreichs vber Jsrael ewiglich / wie ich deinem 2. Reg. 7.
 vater Dauid geredt habe / vnd gesagt / Es sol dir
 nicht gebrechen an einem Man vom stuel Jsrael.
 6WERdet jr euch aber von mir hinden abwenden /
 jr vnd ewre Kinder / vnd nicht halten meine Gebot
 vnd Rechte / die ich euch furgelegt habe / vnd hin
 gehet vnd andern Göttern dienet vnd sie anbetet.
 7So werde ich Jsrael ausrotten von dem Lande / Deut. 29.
 das ich jnen gegeben habe. Vnd das Haus / das ich Jere. 22.
 geheiligt habe meinem Namen / wil ich verlassen
 von meinem Angesicht / Vnd Jsrael wird ein
 Sprichwort vnd Fabel sein vnter allen Völkern.
 8Vnd das Haus wird eingerissen werden / das alle
 die fur vbergehen / werden sich entsetzen vnd
 blasen / vnd sagen / Warumb hat der HERR die-
 sem Lande vnd diesem Hause also gethan? 9So
 wird man antworten / Darumb / das sie den
 HERRN jren Gott verlassen haben / der jre Veter
 aus Egyptenland fürete / vnd haben angenommen
 andere Götter / vnd sie angebetet vnd jnen gedie-
 net / Darumb hat der HERR alle dis vbel vber sie
 gebracht.

DA NU DIE ZWENZIG JAR VMB WAREN IN WELCHEN 2. Par. 8.
 Salomo die zwey Heuser bawet / des HERRN
 Haus / vnd des Königs haus / 11dazu Hiram der
 könig zu Tyro Salomo Cedernbawm vnd Tennen-
 bawm / vnd Gold nach alle seinem beger brachte /
 Da gab der könig Salomo Hiram zwenzig Stedte
 im lande Galilea. 12Vnd Hiram zoch aus von Tyro
 die Stedte zu besehen / die jm Salomo gegeben
 hatte / Vnd sie gefielen jm nicht / 13vnd sprach /
 Was sind das fur Stedte / mein Bruder / die du mir
 gegeben hast / Vnd hies sie das land Cabul bis auff
 diesen tag.

VND Hiram hatte dem König gesand hundert
 vnd zwenzig Centner goldes. 15Vnd das selb
 ist die summa der Zinse / die der könig Salomo auff-

hub / zu bawen des HERRN Haus / vnd sein Haus / vnd Millo / vnd die mauren Jerusalem / vnd Hazor vnd Megiddo vnd Gaser.

¹⁶DEnn Pharao der könig in Egypten war er auff komen vnd hatte Gaser gewonnen / vnd mit fewr GASER. verbrand / vnd die Cananiter erwürget / die in der stad woneten / vnd hatte sie seiner tochter Salomos weib zum geschenck gegeben. ¹⁷Also bawet Salomo Gaser / vnd das nider BethHoron ¹⁸vnd Ba-leath vnd Thamar in der wüsten im lande / ¹⁹vnd alle stedte der Kornheuser die Salomo hatte / vnd alle stedte der Wagen / und die stedte der Reuter / vnd wo zu er lust hatte zu bawen zu Jerusalem / im Libanon / vnd im gantzen Lande seiner herrschafft.

VND alles vbrige volck von den Amoritern / Hethitern / Pheresitern / Heuatern vnd Jebusitern / die nicht von den kindern Jsrael waren / ²¹derselben kinder die sie hinder sich vberbleiben liessen im Lande / die die kinder Jsrael nicht kundten verbannen / die macht Salomo zinsbar bis auff diesen tag. ²²Aber von den kindern Jsrael macht er nicht knechte / sondern lies sie Kriegsleute / vnd seine knechte / vnd Fürsten vnd Ritter / vnd vber seine Wagen vnd Reutter sein. ²³Vnd der Amptleute die vber Salomos geschefte waren / der war fünff hundert vnd funffzig / die vber das Volck herrscheten / vnd die geschafft ausrichten.

VND die tochter Pharao zoch er auff von der stad Dauid / in jr Haus / das er fur sie gebawet hatte / Da bawet er auch Millo. ²⁵Vnd Salomo opfferte des jars drey mal Brandopffer vnd Danckopffer auff dem Altar / den er dem HERRN gebawet hatte / vnd reucherte vber jm fur dem HERRN / vnd ward also das Haus fertig. ||

|| 193 a

VND Salomo macht auch Schiffe zu EzeonGeber / die bey Eloth ligt am vfer des Schilffmeers im lande der Edomiter. ²⁷Vnd Hiram sandte seine Knechte im Schiff / die gute Schifflleute / vnd auff dem Meer erfahren waren / mit den knechten Salomo / ²⁸vnd kamen gen Ophir / vnd holeten dasselbs vier hundert vnd zwenzig Centner golds / vnd brachtens dem könige Salomo. GOLD AUS Ophir.

X.

2. Par. 9.

VND DA DAS GERÜCHT SALOMO VON DEM NAMEN des HERRN kam fur die Königin von Reicharabien / kam sie in zu versuchen mit Retzelen. KÖNIGIN AUS Reicharabia.

²Vnd sie kam gen Jerusalem mit einem seer grossen Zeug / mit Kamelen die Specerey trugen / vnd viel Golds vnd Edelgesteine / Vnd da sie zum könige Salomo hin ein kam / redet sie mit jm / alles was sie furgenommen hatte. ³Vnd Salomo sagts jr alles / vnd war dem Könige nichts verborgen / das er jr nicht sagete.

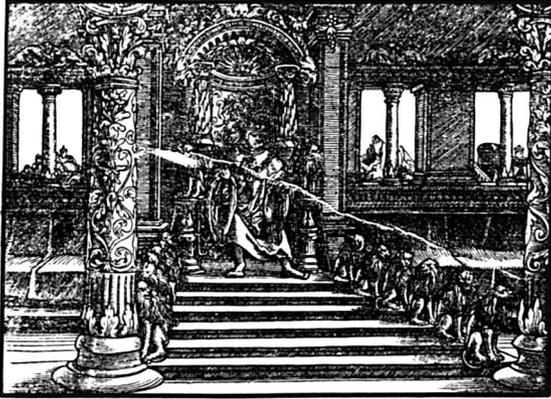
DA aber die Königin von Reicharabien sahe alle weisheit Salomo / vnd das Haus das er gebawet hatte / ⁵vnd die Speise fur seinen Tisch / vnd seiner Knechte wonung / vnd seiner Diener ampt / vnd jre Kleider / vnd seine Schencken / vnd seine Brandopffer / die er in dem Hause des HERRN opfferte / kund sie sich nicht mehr enthalten / ⁶vnd sprach zum Könige / Es ist war / was ich in meinem Lande gehöret habe von deinem wesen / vnd von deiner weisheit / ⁷Vnd ich habs nicht wollen glauben / bis ich komen bin / vnd habs mit meinen augen gesehen. Vnd sihe / Es ist mir nicht die helfft gesagt / Du hast mehr weisheit vnd guts / denn das gerücht ist / das ich gehört habe. ⁸Selig sind deine Leute vnd deine Knechte / die allzeit fur dir stehen / vnd deine weisheit hören. ⁹Gelobt sey der HERR dein Gott / der zu dir lust hat / das er dich auff den stuel Jsrael gesetzt hat / darumb / das der HERR Jsrael lieb hat ewiglich / vnd dich zum Könige gesetzt hat / das du Gericht vnd Recht haltest.

Math. 12.

VND sie gab dem Könige hundert vnd zwenzig Centner golds / vnd seer viel Specerey / vnd Edelgesteine / Es kam nicht mehr so viel Specerey / als die Königin von Reicharabien dem könige Salomo gab. ¹¹Dazu die schiffe Hiram / die gold aus Ophir füreten / brachten seer viel Hebenholtz / vnd Edelgesteine. ¹²Vnd der König lies machen von Hebenholtz pfeiler im Hause des HERRN vnd im Hause des Königes / vnd Harffen vnd Psalter fur die Senger / Es kam nicht mehr solch Hebenholtz / ward auch nicht gesehen / bis auff diesen tag. ¹³Vnd der könig Salomo gab der Königin von Reicharabien / alles was sie begert vnd bat / on was er jr gab von jm selbs / Vnd sie wand sich vnd zoch in jr Land sampt jren Knechten.

DES golds aber das Salomo in einem jar kam / war am gewicht sechs hundert vnd sechs vnd sechzig Centner / ¹⁵On was von Kremern vnd Kauffleuten vnd Apotekern / vnd von allen Königen Arabie / vnd von den Gewaltigen in Lendern

(Heben)
Jst ein Bawm
in Jndienland.



Jnf. 14.

kam. ¹⁶Vnd der könig Salomo lies machen zwey hundert Schilde vom besten golde / sechs hundert stück golde thet er zu einem Schilde / ¹⁷vnd drey hundert Tartschen vom besten golde / ja drey pfund golde zu einer Tartschen / Vnd der König thet sie in das haus vom wald Libanon.

2. Par. 9.

VND DER KÖNIG MACHT EINEN GROSSEN STUEL von Elffenbein / vnd vberzog jn mit dem edelsten Golde. ¹⁹Vnd der Stuel hatte sechs stufen / vnd das heubt am Stuel war hinden rund / Vnd waren Lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse / vnd zwo Lewin stunden an den Lehnen / ²⁰Vnd zwelff Lewen stunden auff den sechs stufen auff beiden seiten / Solchs ist nie gemacht in keinen Königreichen.

SALOMOS
Stuel.

|| 193 b

²¹ALLe Trinckgefesse des königs Salomo waren gülden / vnd alle Gefesse im Hause vom wald Libanon waren auch lauter gold / Denn des Silbers acht || man zun zeiten Salomo nichts. ²²Denn das Meerschiff des Königs / das auff dem meer mit dem schiff Hiram fuhr / kam in dreien jaren ein mal / vnd bracht Gold / Silber / Elffenbein / Affen vnd Pfawen.

2. Par. 1.

ALso ward der könig Salomo grösser mit reichthum vnd weisheit / denn alle Könige auff Erden. ²⁴Vnd alle welt begert Salomo zusehen / das sie die weisheit höreten / die jm Gott in sein hertz gegeben hatte. ²⁵Vnd jederman bracht jm Geschencke / silbern vnd gülden Gerete / Kleider vnd Harnisch / Würtz / Rosse / Meuler / jerlich. ²⁶Vnd Salomo bracht zu hauffen / Wagen vnd Reuter / das er hatte tausent vnd vier hundert Wa-

SILBERS SO VIEL
als steine zu
Salomos zeiten.

gen / vnd zwelff tausent Reuter / vnd lies sie in den
Wagenstedten / vnd bey dem Könige zu Jerusalem.
²⁷Vnd der König macht / das des Silbers zu Je-
rusalem so viel war / wie die Steine / vnd Cedern-
holtz so viel / wie die wilden Feigenbewme in den
gründen. ²⁸Vnd man brachte dem Salomo pferde
aus Egypten vnd allerley wahr. Vnd die Kauffleute
des Königs kauften die selbige wahr / ²⁹vnd
brachtens aus Egypten er aus / ja einen wagen vmb
sechs hundert silberlinge / vnd ein pferd vmb hun-
dert vnd funffzig. Also bracht man sie auch allen
Königen der Hethiter vnd den Königen zu Syrien /
durch jre hand.

XI.

ABER DER KÖNIG SALOMO LIEBETE VIEL AUSLEN-
discher Weiber / die tochter Pharao / vnd
Moabitische / Ammonitische / Edomitische / Zido-
nitische vnd Hethitische / ²Von solchen Völkern /
dauon der HERR gesagt hatte den kindern Jsrae /
GEhet nicht zu jnen / vnd lasst sie nicht zu euch
komen / Sie werden gewis ewre hertzen neigen jren
Göttern nach / An diesen hieng Salomo mit liebe.
³Vnd er hatte sieben hundert Weiber zu Frawen /
vnd drey hundert Keksweiber / Vnd seine Weiber
neigeten sein hertz.

Exo. 34.
Deut. 7.

SALOMOS
Weiber vnd
Keksweiber.

⁴Vnd da er nu alt war / neigeten seine Weiber
sein hertz frembden Göttern nach / das sein hertz
nicht gantz war mit dem HERRN seinem Gott /
wie das hertz seines vaters Dauids. ⁵Also wandelt
Salomo Asthoreth dem Gott der von Zidon nach /
vnd Milcom dem gewel der Ammoniter. ⁶Vnd
Salomo thet das dem HERRN vbel gcfiel / vnd
folget nicht gantzlich dem HERRN / || wie sein
vater Daud. ⁷Da bawete Salomo ein Höhe Chamos
dem Grewel der Moabiter / auff dem Berge der fur
Jerusalem ligt / vnd Molech dem Grewel der Am-
moniter. ⁸Also thet Salomo allen seinen auslen-
dischen Weibern / die jren Göttern reucherten vnd
opfferten.

|| 194a

SALOMO THUT /
das dem
HERRN nicht
gefellet.

DER HERR aber ward zornig vber Salomo / das
sein hertz von dem HERRN dem Gott Jsrael
geneigt war / der jm zwey mal erschienen war /
¹⁰vnd jm solchs geboten hatte / Das er nicht andern
Göttern nachwandelte / vnd doch er nicht gehalten
hatte / was jm der HERR geboten hatte.
¹¹Darumb sprach der HERR zu Salomo / Weil

Sup. 3. 9.

solchs bey dir geschehen ist / vnd hast meinen Bund vnd meine Gebot nicht gehalten / die ich dir geboten habe / So wil ich auch das Königreich von dir reissen / vnd deinem Knecht geben. ¹²Doch bey deiner zeit wil ichs nicht thun / vmb deines vaters Dauids willen / sondern von der hand deines Sons wil ichs reissen. ¹³Doch wil ich nicht das gantze Reich abreissen / Einen stam wil ich deinem Son geben / vmb Dauids willen meines Knechts / vnd vmb Jerusalem willen / die ich erwelet habe.

VND der HERR erwecket Salomo einen Widersacher / Hadad den Edomiter von königlichem Samen / welcher war in Edom. ¹⁵Denn da Dauid in Edom war / vnd Joab der Feldheubtman hinauff zoch die Erschlagenen zu begraben / schlug er was Mansbilde war in Edom. ¹⁶Denn Joab bleib sechs monden daselbs vnd das gantze Jsrael / bis er ausröttet alles was Mansbilde war in Edom. ¹⁷Da floh Hadad / vnd mit jm etliche Menner der Edomiter von seines Vaters knechten / das sie in Egypten kemen / Hadad aber war ein junger Knabe. ¹⁸Vnd sie machten sich auff von Midian vnd kamen gen Paran / vnd namen Leute mit sich aus Paran / vnd kamen in Egypten zu Pharao dem könige in Egypten / der gab jm ein Haus vnd Narung / vnd gab jm ein Land ein.

¹⁹VND Hadad fand grosse gnade fur dem Pharao / das er jm auch seines weibs Thaphenes der königin Schwester zum weibe gab. ²⁰Vnd die schwester Thaphenes gebar jm Genubath seinen Son / Vnd Thaphenes zog jn auff im hause Pharao / das Genubath war im hause Pharao vnter den kindern Pharao. ²¹Da nu Hadad höret in Egypten / das Dauid entschlaffen war mit seinen Vetern / vnd das Joab der Feldheubtman tod war / sprach er zu Pharao / Las mich in mein Land ziehen. ²²Pharao sprach zu jm / Was feilet dir bey mir / das du wilt in dein Land ziehen? Er sprach / Nichts / Aber las mich ziehen.

AVch erwecket jm Gott einen widersacher Reson / den son Eljada / der von seinem Herrn HadadEser dem könige zu Zoba geflohen war / ²⁴Vnd samlet wider jn Menner / vnd ward ein Heubtman der Kriegsknecht / da sie Dauid erwürget / vnd zogen gen Damascon / vnd woneten daselbs / vnd regierten zu Damasco / ²⁵Vnd er war Jsraels / widersacher / so lange Salomo lebet.

2. Reg. 8.

HADAD.
EDOMITER.

EDOM.

GENUBATH.

RESON.

Das ist der schade den Hadad leid / darumb hatte er einen ekel wider Jsrael / vnd ward König vber Syrien.

JEROBEAM.

DA zu Jerobeam der son Nubat ein Ephrater von Zareda Salomo knecht / vnd seine mutter hies Zeruga ein Widwin / Der hub auch die hand auff wider den König. ²⁷Vnd das ist die sache / darumb er die hand wider den König auff hub / Da Salomo Millo bawet / verschlos er eine lücke an der stad Dauids seines vaters. ²⁸Vnd Jerobeam war ein streitbar Man / Vnd da Salomos ahe / das der Knabe ausrichtig war / satz er jn vber alle Last des Hauses Joseph.

AHIA
der Prophet.

ES BEGAB SICH ABER ZU DER ZEIT / DAS JEROBEAM ausgieng von Jerusalem / vnd es traff jn an der Prophet Ahia von Silo auff dem wege / vnd hatte einen neuen Mantel an / vnd waren die beide allein im felde. ³⁰Vnd Ahia fasset den neuen Mantel den er anhatte / vnd reiss jn in zwelff Stück. ³¹Vnd || sprach zu Jerobeam / Nim zehen stück zu dir / || 194b
Denn so spricht der HERR der Gott Jsrael / Sihe / Jch wil das Königreich von der hand Salomo reissen / vnd dir zehen Stemme geben. ³²Einen stam sol er haben vmb meines knechts Dauids willen / vnd vmb der stad Jerusalem willen / die ich erwelet habe aus allen stemmen Jsrael. ³³Darumb / das sie mich verlassen / vnd angebetet haben Asthoreth den Gott der Zidonier / Chamos den Gott der Moabiter / vnd Milcom den Gott der kinder Ammon / vnd nicht gewandelthaben in meinen wegen / das sie theten was mir wolgefellet / meine Gebot vnd Rechte / wie Daud sein Vater.

³⁴JCH wil auch nicht das gantze Reich aus seiner hand nemen / Sondern ich wil jn zum Fürsten machen sein Leben lang / vmb Daud meines Knechts willen / den ich erwelet habe / der meine Gebot vnd Rechte gehalten hat. ³⁵Aus der hand seines Sons wil ich das Königreich nemen / vnd wil dir zehen Stemme / ³⁶vnd seinem Son einen stam geben / Auff das Daud mein Knecht fur mir ein Liecht habe allewege / in der stad Jerusalem / die ich mir erwelet habe / das ich meinen Namen dahin stellet.

³⁷SO wil ich nu dich nemen / das du regirest vber alles was dein hertz begert / vnd solt König sein vber Jsrael. ³⁸Wirstu nu gehorchen allem / das ich dir gebieten werde / vnd in meinen wegen wan-

deln / vnd thun was mir gefellet / das du haltest
meine Rechte vnd Gebot / wie mein knecht Dauid
gethan hat / So wil ich mit dir sein / vnd dir ein
bestendig Haus bawen / wie ich Dauid gebawet
habe / Vnd wil dir Jsrael geben / ³⁹vnd wil den
samen Dauid vmb des willen demütigen / doch
nicht ewiglich.

Salomo aber trachtet Jerobeam zu tödten / Da
smacht sich Jerobeam auff / vnd floh in Egypten
zu Sisak dem könige in Egypten / Vnd bleib in
Egypten / bis das Salomo starb.

SISAK.

2. Par. 9.

⁴¹WAs mehr von Salomo zu sagen ist / vnd alles
was er gethan hat / vnd seine Weisheit / das ist ge-
schrieben in der Chronica von Salomo. ⁴²Die zeit
aber die Salomo könig war zu Jerusalem vber
gantz Jsrael ist vierzig jar. ⁴³Vnd Salomo ent-
schlieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben in
der stad Dauid seines Vaters / Vnd sein son Re-
habeam ward König an seine stat.

SALOMO
40. jar König
in Juda.

XII.

2. Par. 10.

VND REHABEAM ZOCH GEN SICHEM / DENN DAS
gantz Jsrael war gen Sicheim komen jm zum
König zumachen. ²Vnd Jerobeam der son Nebat
höret / da er noch in Egypten war (dahin er fur
dem könige Salomo geflohen war) vnd bleib in
Egypten. ³Vnd sie sandten hin vnd liessen jm ruf-
fen / Vnd Jerobeam sampt der gantzen gemeine
Jsrael kamen vnd redeten mit Rehabeam / vnd
sprachen / ⁴Dein Vater hat vnser Joch zu hart ge-
macht / So mache du nu den harten Dienst vnd das
schwere Joch leichter / das er vns aufgeleget hat /
So wollen wir dir vnterthenig sein. ⁵Er aber sprach
zu jnen / Gehet hin bis an den dritten tag / so kompt
wider zu mir. Vnd das volck gieng hin.

REHABEAM
König in Juda
etc.

VND der könig Rehabeam hielt einen rat mit den
Eltesten die fur seinem vater Salomo stunden /
da er lebet / vnd sprach / Wie ratet jr / das wir die-
sem Volck ein antwort geben? ⁷Sie sprachen zu
jm / Wirstu heute diesem Volck einen dienst thun /
vnd jnen zu willen sein vnd sie erhören / vnd jnen
gute wort geben / So werden sie dir vnterthenig
sein dein leben lang. ⁸Aber er verlies der Eltesten
rat / den sie jm gegeben hatten / vnd hielt einen
Rat mit den Jungen die mit jm auff gewachsen
waren vnd fur jm stunden.

Eccl. 47.

⁹VND er sprach zu jnen / Was ratet jr / das wir antworten diesem Volck die zu mir gesagt haben / Mache das Joch leichter / das dein Vater auff vns gelegt hat? ¹⁰Vnd die Jungen die mit jm auffgewachsen waren / sprachen zu jm || Du solt zu dem Volck / das zu dir sagt / Dein Vater hat vnser Joch zu schwer gemacht / mache du es vns leichter / also sagen / Mein kleinster finger sol dicker sein / denn meines Vaters lenden. ¹¹Nu mein vater hat auff euch ein schwer Joch geladen / Jch aber wils noch mehr vber euch machen. Mein Vater hat euch mit Peitzschen gezüchtiget / Jch wil euch mit Scorpion züchtigen. || 195 a

ALso kam Jerobeam sampt dem gantzen volck zu Rehabeam am dritten tage / wie der König gesagt hatte / vnd gesprochen / Kompt wider zu mir am dritten tage. ¹³Vnd der König gab dem Volck eine harte antwort / vnd verlies den Rat / den jm die Eltesten gegeben hatten / ¹⁴vnd redet mit jnen nach dem Rat der Jungen / vnd sprach / Mein Vater hat ewer Joch schwer gemacht / Jch aber wils noch mehr vber euch machen / Mein Vater hat euch mit Peitzschen gezüchtiget / Jch aber wil euch mit Scorpion züchtigen. ¹⁵Also gehorcht der König dem volck nicht / Denn es war also gewand von dem HERRN / Auff das er sein wort bekreffiget / das er durch Ahia von Silo geredt hatte zu Jerobeam dem son Nebat. Sup. 11.

DA aber das gantz Jsrael sahe / das der König sie nicht hören wolt / gab das volck dem König ein antwort / vnd sprach / Was haben wir denn teils an Daud / oder erbe am son Jsai? Jsrael heb dich zu deinen hütten / So sihe nu du zu deinem hause Daud. Also gieng Jsrael in seine hütten / ¹⁷Das Rehabeam regierte nur vber die kinder Jsrael in den stedten Juda woneten. ¹⁸Vnd da der könig Rehabeam hin sandte Adoram den Rentmeister / warff jn gantz Jsrael mit steinen zu tod / Aber der könig Rehabeam steig frisch auff einen wagen / das er flöhe gen Jerusalem. ¹⁹Also fiel ab Jsrael vom Hause Daud / bis auff diesen tag.

ADORAM.
ABFAL JSRAELS
von Juda.

JEROBEAM
König vber
Jsrael.

DA nu gantz Jsrael höret / das Jerobeam war widerkomen / sandten sie hin vnd liessen jn ruffen zu der gantzen Gemeine / vnd machten jn zum König vber das gantze Jsrael Vnd folget niemand dem hause Daud / on der stam Juda alleine.

2. Par. 11.

VND da Rehabeam gen Jerusalem kam / samlet er das gantze haus Juda / vnd den stam Benjamin hundert vnd achzig tausent junge streitbare Manschaft wider das haus Jsrael zu streitten / vnd das Königreich wider an Rehabeam den son Salomo zu bringen. ²²Es kam aber Gottes wort zu Semaja dem man Gottes / vnd sprach / ²³Sage Rehabeam dem son Salomo / dem könige Juda / vnd zum gantzen hause Juda vnd Benjamin / vnd dem andern Volck / vnd sprich / ²⁴So spricht der HERR / Jr solt nicht hin auff ziehen vnd streitten wider ewre Brüder die kinder Jsrael / Ein jeder man gehe wider heim / Denn solchs ist von mir geschehen. Vnd sie gehorchten dem wort des HERRN / vnd kereten vmb / das sie hin giengen / wie der HERR gesagt hatte.

SEMAJA
der Prophet.

Jerobeam aber bawete Sicheu auff dem gebirge Ephraim / vnd wonete drinnen / vnd zoch von dannen eraus / vnd bawete Pnuel.

SICHEU
PNUEL.

Jerobeam aber gedacht in seinem hertzen / Das Königreich wird nu wider zum hause Dauid fallen / ²⁷so dis Volck sol hin auff gehen Opffer zu thun in des HERRN Hause zu Jerusalem / Vnd wird sich das hertz des volcks wenden zu jrem Herrn Rehabeam dem könige Juda / vnd wird mich erwürgen / vnd wider zu Rehabeam dem könige Juda fallen. ²⁸Vnd der König hielt einen Rat / vnd macht zwey güldene Kelber / vnd sprach zu jnen / Es ist euch zu viel hin auff gen Jerusalem zu gehen / Sihe / Da sind deine Götter Jsrael / die dich aus Egyptenlande gefürt haben. ²⁹Vnd setzet eins zu BethEl / vnd das ander thet er gen Dan / ³⁰Vnd das geriet zur sunde / Denn das Volck gieng hin fur dem einen bis gen Dan.

JEROBEAMS
Kelber.

195 b

³¹ER macht auch ein haus der Höhen / vnd machet Priester von den geringsten im Volck / die nicht von den kindern Leui waren. ³²Vnd er macht ein Fest || am funffzehenden tag des achten monden / wie das Fest in Juda / vnd opfferte auff dem Altar / So thet er zu BethEl / das man den Kelbern opfferte die er gemacht hatte / Vnd stiftet zu BethEl die Priester der Höhen / die er gemacht hatte. ³³Vnd opfferte auff dem Altar (den er gemacht hatte) zu BethEl / am funffzehenden tage des achten monden / welchen er aus seinem hertzen erdacht hatte / Vnd macht den kindern Jsrael Feste / vnd opfferte auff den Altar das man reuchern solt.

JEROBEAM.

XIII.

EIN PROPHET
weissaget wider
den Altar zu
Beth El etc.

VND SIHE / EIN MAN GOTTES KAM VON JUDA /
durch das wort des HERRN gen BethEl / vnd
Jerobeam stund bey dem Altar zu reuchern. ²Vnd
er rieß wider den Altar durch das wort des
HERRN / vnd sprach / Altar / Altar / so spricht der
HERRN / Sihe / es wird ein Son dem hause Daud
geborn werden / mit namen Josia / der wird auff
dir opffern die Priester der Höhe / die auff dir
reuchern / vnd wird Menschen bein auff dir ver-
brennen. ³Vnd er gab des tages ein Wunder vnd
sprach / Das ist das Wunder / das solchs der HERR
geredt hat / Sihe / der Altar wird reissen / vnd die
asschen verschüttet werden die drauff ist.

4. Reg. 23.
JOSIA.

DA aber der König das wort von dem man Got-
tes höret / der wider den Altar zu BethEl rieß /
reckt er seine hand aus bey dem Altar / vnd
sprach / Greiff jn. Vnd seine hand verdorret / die
er wider jn aus gereckt hatte / vnd kund sie nicht
wider zu sich ziehen. ⁵Vnd der Altar reis / vnd die
assche ward verschüttet vom Altar / nach dem
Wunder / das der man Gottes gegeben hatte /
durch das wort des HERRN. ⁶Vnd der König ant-
wortet / vnd sprach zu dem man Gottes / Bitte das
angesicht des HERRN deines Gottes / vnd bitte
für mich / das meine hand wider zu mir kome. Da
bat der man Gottes das Angesicht des HERRN /
Vnd dem Könige ward seine hand wider zu jm
bracht / vnd ward wie sie vor hin war.

⁷VND der König redet mit dem man Gottes /
Kom mit mir heim / vnd labe dich / ich wil dir ein
Geschenck geben. ⁸Aber der man Gottes sprach
zum Könige / Wenn du mir auch dein halbes Haus
gebest / so keme ich doch nicht mit dir / Denn ich
wil an diesem Ort kein Brot essen noch Wasser
trincken. ⁹Denn also ist mir geboten durch des
HERRN wort / vnd gesagt / Du solt kein Brot
essen / vnd kein Wasser trincken / vnd nicht wider
durch den weg komen den du gegangen bist.
¹⁰Vnd er gieng weg durch einen andern weg / vnd
kam nicht wider durch den weg / den er gen
BethEl komen war.

ES wonet aber ein alter Prophet zu BethEl / zu
dem kam sein Son vnd erzelet jm alle werck /
die der man Gottes gethan hatte des tages zu
BethEl / vnd die wort die er zum Könige geredt

hatte. ¹²Vnd jr Vater sprach zu jnen / Wo ist der weg den er gezogen ist? Vnd seine Söne zeigten jm den weg / den der man Gottes gezogen war / der von Juda komen war. ¹³Er aber sprach zu seinen Sönen / Sattelt mir den Esel. Vnd da sie jm den esel sattelten / reit er drauff / ¹⁴vnd zoch dem man Gottes nach / vnd fand jn vnter einer Eichen sitzen / Vnd sprach zu jm / Bistu der man Gottes der von Juda komen ist? Er sprach / Ja.

¹⁵ER sprach zu jm / Kom mit mir heim vnd iss Brot. ¹⁶Er aber sprach / Jch kan nicht mit dir vmbkeren vnd mit dir komen / Jch wil auch nicht brot essen noch wasser trincken mit dir / an diesem ort. ¹⁷Denn es ist mit mir geredt worden durch das wort des HERRN / Du solt daselbs weder brot essen noch wasser trincken / Du solt nicht wider durch den weg gehen / den du gegangen bist. ¹⁸Er sprach zu jm / Jch bin auch ein Prophet wie du / vnd ein Engel hat mit mir geredt / durch des HERRN wort / vnd gesagt / Füre jn wider mit dir heim das er brot esse vnd wasser trincke. Er log jm aber ¹⁹vnd füret jn widerumb / das er brot ass / vnd wasser tranck in seinem hause.||

| 196 a

VND da sie zu tisch sassen / kam das wort des HERRN zum Propheten der jn widerumb geführt hatte / ²¹Vnd schrey den man Gottes an / der von Juda komen war / vnd sprach / So spricht der HERR / Darumb / das du dem Munde des HERRN bist vngheorsam gewest / vnd hast nicht gehalten das Gebot / das dir der HERR dein Gott geboten hat / ²²vnd bist vmbkeret / hast brot gessen vnd wasser getruncken an dem ort / dauon er dir sagete / Du solt weder brot essen noch wasser trincken / Sol dein Leichnam nicht in deiner Veter grab komen.

VND nach dem er brot gessen vnd getruncken hatte / sattelt man den Esel dem Propheten / den er widerumb geführt hatte. ²⁴Vnd da er weg zoch / fand jn ein Lewe auff dem wege vnd tödtet jn / Vnd sein Leichnam lag geworffen in dem wege / vnd der Esel stund neben jm / vnd der Lewe stund neben dem Leichnam. ²⁵Vnd da Leute fur vber giengen / sahen sie den Leichnam in den weg geworffen / vnd den Lewen bey dem Leichnam stehen / Vnd kamen vnd sagten es in der Stad / da der alte Prophet innen wonet.

PROPHET SO
Gottes stimme
vngheorsam
ist / wird von
eim Lewen ge-
tödtet.

²⁶DA das der Prophet höret / der jn widerumb geführt hatte / sprach er / Es ist der man Gottes der

dem Munde des HERRN ist vngehorsam gewest / darumb hat jn der HERR dem Lewen gegeben / der hat jn zubrochen vnd getödtet / nach dem wort / das jm der HERR gesagt hat. ²⁷Vnd sprach zu seinen sönen / Sattelt mir den Esel. Vnd da sie jn gesattelt hatten / ²⁸zoch er hin vnd fand seinen Leichnam in den weg geworffen / vnd den Esel vnd den Lewen neben dem Leichnam stehen. Der Lewe hatte nichts gefressen vom Leichnam / vnd den Esel nicht zu brochen.

²⁹DA hub der Prophet den Leichnam des mans Gottes auff / vnd legt jn auff den Esel / vnd füret jn widerumb / vnd kam in die Stad des alten Propheeten / das sie jn klagten vnd begruben. ³⁰Vnd er legt den Leichnam in sein Grab / vnd klagten jn / Ah Bruder. ³¹Vnd da sie jn begraben hatten / sprach er zu seinen Sönen / Wenn ich sterbe / so begrabet mich in dem Grabe / da der man Gottes in begraben ist / vnd legt meine beine neben seinen Beinen. ³²Denn es wird geschehen / was er geschrien hat wider den Altar zu BethEl / durch das wort des HERRN / vnd wider alle Heuser der Höhen / die in den stedten Samaria sind.

ABernach diesem Geschicht keret sich Jerobeam nicht von seinem bösen wege / Sondern verkeret sich / vnd macht Priester der Höhen von den Geringsten des volcks / Zu wem er lust hatte / des hand fület er / vnd der ward Priester der Höhe. ³⁴Vnd dis geriet zur sünde dem hause Jerobeam / das er verderbet vnd von der Erden vertilget ward.

XIII.

ABIA.

ZV DER ZEIT WAR ABIA DER SON JEROBEAM kranck. ²Vnd Jerobeam sprach zu seinem Weibe / Mache dich auff vnd verstelle dich / das niemand mercke / das du Jerobeam weib seiest / vnd gehe hin gen Silo / Sihe / daselbst ist der Prophet Ahia / der mir geredt hat / das ich solt König sein vber dis volck. ³Vnd nim mit dir zehen Brot vnd Kuchen / vnd ein krug mit Honig / vnd kome zu jm / das er dir sage / wie es dem Knaben gehen wird. ⁴Vnd das weib Jerobeam thet also / vnd macht sich auff / vnd gieng hin gen Silo / vnd kam ins haus Ahia / Ahia aber kund nicht sehen / denn seine augen starreten fur alter.

Sup. 11.

AHIA
der Prophet.

ABer der HERR sprach zu Ahia / Sihe / das weib Jerobeam kompt / das sie von dir eine sache

frage vmb jren Son / denn er ist kranck / So rede
nu mit jr / so vnd so. Da sie nu hin ein kam / stellet
sie sich frembde. ⁶Als aber Ahia höret das raus-
schen jrer füsse zur thür hin ein gehen / sprach er /
Kom her ein du weib Jerobeam / Warumb stellestu
dich so frembd? Jch bin zu dir gesand ein harter
Bote.||

|| 196b

GHERR der Gott Jsrael. Jch hab dich erhaben
aus dem Volck vnd zum Fürsten vber mein volck
Jsrael gesetzt / ⁸vnd habe das Königreich von
Dauids hause gerissen / vnd dir gegeben / Du aber
bist nicht gewesen / wie mein knecht Dauid / der
mein Gebot hielt / vnd wandelt mir nach von gant-
zem hertzen / das er thet was mir nur wolgefiel.
⁹Vnd hast vbel gethan vber alle die vor dir ge-
wesen sind / Bist hin gegangen / vnd hast dir ander
Götter gemacht vnd gegossene Bilder / das du mich
zu zorn reitzest / vnd hast mich hinder deinen
rücken geworffen.

DARumb sihe / Jch wil vnglück vber das haus
Jerobeam füren / vnd ausrotten an dem Jerobeam /
auch den / der an die wand pisset / den verschlossen
vnd verlassen in Jsrael / Vnd wil die Nachkomen
des hauses Jerobeam ausfegen / wie man kot aus-
feget / bis gantz mit jm aus sey. ¹¹Wer von Jero-
beam stirbt in der Stad / den sollen die Hund fres-
sen / Wer aber auff dem felde stirbt / den sollen die
Vogel des Himels fressen / denn der HERR hats
geredt. ¹²So mache du dich auff vnd gehe heim /
vnd wenn dein fus zur Stad eintrit / wird das Kind
sterben. ¹³Vnd es wird jn das gantze Jsrael klagen /
vnd werden jn begraben / Denn dieser allein von
Jerobeam wird zu Grabe komen / darumb / das
etwas guts an jm erfunden ist fur dem HERRN
dem Gott Jsrael / im hause Jerobeam.

¹⁴DER HERR aber wird jm einen König vber
Jsrael erwecken / Der wird das haus Jerobeam aus-
rotten des tages. ^aVnd was ist nu gemacht? ¹⁵Vnd
der HERR wird Jsrael schlagen / gleich wie das
Rhor im wasser bewegt wird vnd wird Jsrael aus-
reißen von diesem guten Lande / das er jren Vetern
gegeben hat / vnd wird sie streuen vber das Was-
ser / Darumb / das sie jre Hayne gemacht haben /
den HERRN zu erzürnen. ¹⁶Vnd wird Jsrael vber-
geben vmb der sünde willen Jerobeam / der da ge-
sündigt hat / vnd Jsrael hat sündigen gemacht.

^a
Mimesis / In
futuro dicitur
his impletis.
Was hat Jero-
beam nu
gemacht?

4. Reg. 17.

¹⁷VND das weib Jerobeam macht sich auff / gieng hin vnd kam gen Thirza / Vnd da sie auff die schwelle des Hauses kam / starb der Knabe. ¹⁸Vnd sie begruben jn / vnd gantz Jsrael klaget jn / nach dem wort des HERRN / das er geredt hatte durch seinen knecht Ahia den Propheten. ¹⁹Was mehr von Jerobeam zusagen ist / wie er gestritten vnd regiert hat / sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ²⁰Die zeit aber die Jerobeam regierte / sind zwey vnd zwenzig jar / vnd entschlieff mit seinen Vetern / Vnd sein son Nadab

JEROBEAM /
22. jar König
vber Jsrael.

NADAB.

SO WAR REHABEAM DER SON SALOMO / KÖNIG IN Juda / vierzig jar alt / war Rehabeam da er König ward / vnd regierte siebenzehen jar zu Jerusalem in der Stad / die der HERR erwelet hatte aus allen stemmen Jsrael / das er seinen Namen daselbs hin stellte. Seine mutter hies Naema ein Ammonitin. ²²Vnd Juda thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd reizeten jn zu Eiuer mehr / denn alles das jre Veter gethan hatten mit jren sünden die sie thaten. ²³Denn sie baweten jnen auch Höhe / Seulen / vnd Hayne auff allen hohen Hügeln / vnd vnter allen grünen bewmen. ²⁴Es waren auch Hurer im Lande / vnd sie theten alle die grewel der Heiden / die der HERR fur den kindern Jsrael vertrieben hatte.

REHABEAM
am. 17. jar
König in Juda.

Aber im fünfften jar des königs Rehabeam zoch Sisak der könig in Egypten er auff wider Jerusalem / ²⁶vnd nam die Schetze aus dem Hause des HERRN / vnd aus dem hause des Königes / vnd alles was zu nemen war / vnd nam alle güldene Schilde / die Salomo hatte lassen machen. ²⁷An welcher stat / lies der könig Rehabeam eherne schilde machen / vnd befalh sie vnter die hand der obersten Drabanten / die der thür hutten am hause des Königes. ²⁸Vnd so oft der König in das Haus des HERRN gieng / trugen sie die Drabanten / vnd brachten sie wider in der Drabanten kamer. ||

SISAK.

|| 197a

²⁹WAS aber mehr von Rehabeam zusagen ist / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ³⁰Es war aber Krieg zwisschen Rehabeam vnd Jerobeam jr leben lang. ³¹Vnd Rehabeam entschlieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben mit seinen Vetern in der stad Dauid / Vnd seine mutter hies Naema ein Ammonitin / Vnd sein son Abiam ward König an seine stat.

2. Par. 12.

XV.

JM ACHZEHNEN JAR DES KÖNIGS JEROBEAM DAS
 Sons Nebat / ward Abiam könig in Juda / ²vnd ABIAM
3. jar König
in Juda. regierte drey jar zu Jerusalem. Seine mutter hies
 Maecha eine tochter Abisalom. ³Vnd er wandelt in
 allen sünden seines Vaters / die er vor jm gethan
 hatte / vnd sein Hertz war nicht rechtschaffen an
 dem HERRN seinem Gott / wie das hertz seines
 vaters Dauids. ⁴Denn vmb Dauids willen / gab der
 HERR sein Gott jm ein Liecht zu Jerusalem / das
 er seinen Son nach jm erwecket vnd erhielt zu
 Jerusalem / ⁵darumb / das Dauid gethan hatte das
 dem HERRN wolgefiel / vnd nicht gewichen war /
 von allem das er jm gebot / sein lebenlang / On in
 dem handel mit Vria dem Hethiter. ⁶Es war aber
 ein Krieg zwisschen Rehabeam vnd Jerobeam sein
 lebenlang.

⁷WAS aber mehr von Abiam zu sagen ist / vnd
 alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben
 in der Chronica der könige Juda. Es war aber
 Krieg zwisschen Abiam vnd Jerobeam. ⁸Vnd
 Abiam entschlief mit seinen Vetern / vnd sie be-
 gruben jn in der stad Dauid / Vnd Assa sein son
 ward König an seine stat.

2. Par. 14.

JM ZWENZIGSTEN JAR DES KÖNIGS JEROBEAM VBER
 Jsrael / ward Assa könig in Juda / ¹⁰vnd regiert ASSA
41. jar König
in Juda. ein vnd vierzig jar zu Jerusalem. Seine mutter hies
 Maecha eine tochter Abisalom. ¹¹Vnd Assa thet
 das dem HERRN wolgefiel / wie sein vater Dauid /
¹²Vnd thet die Hurer aus dem Lande / vnd thet ab
 alle Götzen / die seine Veter gemacht hatten. ¹³Da-
 zu setzt er auch seine mutter Maecha ab / vom
 Ampt / das sie dem Miplezeth gemacht hatte im
 Hayne / vnd Assa rottet aus jren Miplezeth / vnd
 verbrands im bach Kidron. ¹⁴Aber die Höhen
 theten sie nicht abe / Doch war das hertz Assa
 rechtschaffen an dem HERRN / sein leben lang.
¹⁵Vnd das silber vnd gold vnd gefess das sein Vater
 geheiligt hatte / vnd was geheiligt war zum
 Hause des HERRN / bracht er ein. ¹⁶Vnd es war
 streit zwisschen Assa vnd Baesa dem Könige
 Jsrael jr leben lang. (MIPLEZETH)
Wer der Miple-
zeth gewesen
sey / ist vnge-
wis. Etliche
sagen / es sey
der Abgott
Priapus ge-
wesen.

2. Par. 16.

BAESA aber der könig Jsrael zoch er auff wider
 Juda / vnd bawet Rama / das niemand solt aus
 vnd einziehen auff Assa seiten des königs Juda.
¹⁸Da nam Assa alles silber vnd gold das vbrig war BAESA.

BENHADAD.

im schatz des Haus des HERRN / vnd im schatz des haus des Königes / vnd gabs in seiner Knechte hende / vnd sand sie zu Benhadad dem son Tabrimon / des sons Hesion / dem könige in Syrien / der zu Damasco wonet / vnd lies jm sagen. ¹⁹Es ist ein Bund zwisschen mir vnd dir / vnd zwisschen meinem Vater vnd deinem vater / Drumb schicke ich dir ein Geschencke / silber vnd gold / das du fahren lassest den Bund / den du mit Baesa dem könige Jsrael hast / das er von mir abziehe.

²⁰BENhadad gehorchet dem könige Assa / vnd sandte seine Heubtleute wider die stedte Jsrael / vnd schlug Jion vnd Dan vnd Abel BethMaecha / das gantz Cineroth / an dem gantzen lande Naphthali. ²¹Da das Baesa höret / lies er ab zu bawen Rama / vnd zoch wider gen Thirza. ²²Der könig Assa aber lies erschallen im gantzen Juda / Hie sol niemand vngestraft bleiben. Vnd sie namen die stein vnd holtz von Rama weg / da mit Baesa gebawet hatte / Vnd der könig Assa bawete da mit Geba BenJamin vnd Mizpa. ||

|| 197b

²³WAS aber mehr von Assa zu sagen ist / vnd alle seine macht vnd alles was er gethan hat / vnd die Stedte die er gebawet hat / Sihe / das ist geschriben in der Chronica der könige Juda / On das er in seinem Alter an seinen füssen kranck war. ²⁴Vnd Assa entschieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben mit seinen Vetern in der stad Dauid seines Vaters / Vnd Josaphat sein son ward König an seine stat.

NADAB. II.
jar König in
Jsrael.

NAdab aber der son Jerobeam ward könig vber Jsrael im andern jar Assa des königs Juda / vnd regiert vber Jsrael zwey jar. ²⁶Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd wandelt in dem wege seines Vaters vnd in seiner sunde / da mit er Jsrael hatte sündigen gemacht.

Aber Baesa der son Ahia aus dem hause Jsaschar macht einen Bund wider jn / vnd schlug jn zu Gibethon / welche war der Philister / Denn Nadab vnd das gantze Jsrael belagerten Gibethon. ²⁸Also tödtet jn Baesa im dritten jar vnd Assa des königs Juda / vnd ward König an seine stat. ²⁹Als er nu König war / schlug er das gantze haus Jerobeam / vnd lies nicht vber etwas das den odem hatte von Jerobeam / bis er jn vertilget / Nach dem wort des HERRN / das er geredt hatte durch seinen knecht Ahia von Silo. ³⁰Vmb der sünde willen Jerobeam

JEROBEAMS
haus ausge-
rottet durch
Baesa.

Sup. 14.

die er thet / vnd da mit Jsrael sündigen macht / mit dem reitzen / da mit erden HERRN den Gott Jsrael erzürnet.

³¹WAs aber mehr von Nadab zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ³²Vnd es war krieg zwischen Assa vnd Baesa dem könige Jsrael jr leben lang.

JM dritten jar Assa des köngs Juda / ward Baesa der son Ahia könig vber das gantze Jsrael zu Thirza / vier vnd zwenzig jar / ³⁴Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd wandelt in dem wege Jerobeam vnd in seiner sünde da mit er Jsrael hatte sündigen gemacht.

BAESA
24. jar König
in Jsrael.

Sup. 14.

ES kam aber das wort des HERRN zu Jehu dem son Hanani wider Baesa / vnd sprach / ²Darumb / das ich dich aus dem staub erhaben habe / vnd zum Fürsten gemacht vber mein volck Jsrael / Vnd du wandelst in dem wege Jerobeam / vnd machest mein volck Jsrael sündigen / das du mich erzürnest durch jre sünde / ³Sihe / so wil ich die nachkomen Basea / vnd die Nachkomen seines hauses wegnemen / vnd wil dein haus setzen / wie das haus Jerobeam des sons Nebat. ⁴Wer von Baesa stirbt in der Stad / den sollen die Hunde fressen / vnd wer von jm stirbt auff dem felde / den sollen die Vogel des Himels fressen.

JEHU WEIS-
saget wider
Baesa.

⁵WAs aber mehr von Baesa zu sagen ist / vnd was er gethan hat / vnd seine macht / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ⁶Vnd Baesa entschieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben zu Thirza / vnd sein son Ella ward König an seine stat. ⁷Auch das wort des HERRN kam durch den Propheten Jehu / den son Hanani / vber Baesa vnd vber sein Haus / vnd wider alles vbel das er thet fur dem HERRN / jn erzürnen durch die werck seiner hende / das er würde wie das haus Jerobeam / vnd darumb / das er diesen erschlagen hatte.

ELLA.

XVI.

JM SECHS VND ZWENZIGSTEN JAR ASSA DES KÖNIGS Juda / ward Ella der son Baesa könig vber Jsrael zu Thirza zwey jar. ⁹Aber sein knecht Simri der oberst vber die helfft der Wagen / macht einen Bund wider jn / Er aber war zu Thirza / tranck vnd war truncken im hause Arza des Vogts zu Thirza. ¹⁰Vnd Simri kam hin ein vnd schlug jn tod / im

ELLA. II. JAR
König in
Jsrael.

sieben vnd zwenzigsten jar Assa des königs Juda / vnd ward König an seine stat.

¹¹VND da er König war / vnd auff seinem Stuel sass / schlug er das gantze || haus Baesa / vnd lies || 198 a nicht vber auch der an die wand pisset / dazu seine Erben vnd seine Freunde. ¹²Also vertilget Simri das gantze haus Baesa / nach dem wort des HERRN / das er vber Baesa geredt hatte / durch den Propheten Jehu / ¹³vmb aller sunde willen Baesa vnd seines sons Ella / die sie theten / vnd Jsrael sündigen machten / den HERRN den Gott Jsrael zu erzürnen durch jre Abgötterey. ¹⁴Was aber mehr von Ella zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael.

SIMRI VER-
tilget das hause
Baesa.

Sup. 15.

SIMRI IST
7. tage Könige.

JM sieben vnd zwenzigsten jar Assa des königs Juda / ward Simri König sieben tage zu Thirza / Denn das volck lag fur Gibbethon der Philister. ¹⁶Da aber das volck im Lager höret sagen / das Simri einen Bund gemacht vnd auch den König erschlagen hette / Da machte gantz Jsrael desselben tags Amri den Feldheubtman zum Könige vber Jsrael im Lager.

AMRI.

VND Amri zoch er auff vnd das gantze Jsrael mit jm von Gibbethon / vnd belagerten Thirza. ¹⁸Da aber Simri sahe / das die Stad gewonnen werden / gieng er in den Pallast im hause des Königs / vnd verbrand sich mit dem hause des Königs / vnd starb ¹⁹vmb seiner sünde willen / die er gethan hatte / das er thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd wandelt in dem wege Jerobeam / vnd in seiner sünde / die er thet das er Jsrael sündigen machte. ²⁰Was aber mehr von Simri zu sagen ist / vnd wie er einen Bund machte / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael.

THIBNI.

DAzumal teilet sich das volck Jsrael in zwey teil / Eine helffte hieng an Thibni dem son Ginath / das sie jn zum Könige machten / Die ander helfft aber hieng an Amri. ²²Aber das volck das an Amri hieng / ward stercker denn das volck das an Thibni hieng dem son Ginath / vnd Thibni starb / da ward Amri könig.

AMRI XII. JAR
König vber
Jsrael.

JM ein vnd dreissigsten jar Assa des königs Juda / ward Amri könig vber Jsrael zwelff jar / vnd regiert zu Thirza sechs jar. ²⁴Er kaufft den berg Samaria von Semer vmb zween Centner silbers / vnd bawet auff den Berg / vnd hies die Stad / die er

SAMARIA.

bawet nach dem namen Semer / des berges Herrn / Samaria. ²⁵Vnd Amri thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd war erger / denn alle die vor jm gewesen waren / ²⁶vnd wandelt in allen wegen Jerobeam des sons Nebat / vnd in seinen sünden / damit er Jsrael sündigen machte / das sie den HERRN den Gott Jsrael erzürneten in jrer Abgötterey.

²⁷WAS aber mehr von Amri zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd seine macht die er geübet hat / sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ²⁸Vnd Amri entschieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben zu Samaria / Vnd Ahab sein son ward König an seine stat.

JM acht vnd dreissigsten jar Assa des königs Juda / ward Ahab der son Amri könig vber Jsrael / vnd regiert vber Jsrael zu Samaria zwey vnd zwenzig jar. ³⁰Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / vber alle die vor jm gewesen waren. ³¹Vnd war jm ein gerings / das er wandelt in der sünde Jerobeam des sons Nebat / Vnd nam da zu Jsebel die tochter EthBaal des königs zu Zidon zum weibe. Vnd gieng hin vnd dienet Baal vnd betet jn an / ³²Vnd richtet Baal einen Altar auff im hause Baal / das er jm bawete zu Samaria / ³³vnd machet einen Hayn / Das Ahab mehr thet den HERRN den Gott Jsrael zu erzürnen / denn alle könige Jsrael die vor jm gewesen waren.

AHAB XXII. JAR
König vber
Jsrael.

JSEBEL.

Samaria
gebawet.

ZVR selben zeit bawet Hiel von BethEl Jeriho / ¹Es kostet jn seinen ersten son Abiram / da er den grund leget / vnd seinen jüngsten son Segub / da er die thüren setzet / Nach dem wort des HERRN / das er geredt hatte durch Josua den son Nun.

HIEL BAWET
Jeriho.

Josu. 6.

|| 198 b

XVII.

Ecll. 48.

VND ES SPRACH ELIA DER THISBITER AUS DEN bürgern Gilead zu Ahab / So war der HERR der Gott Jsrael lebet fur dem ich stehe / Es sol diese jar weder Taw noch Regen komen / ich sage es denn.

THEWRUNG ZU
Elias zeiten.

VND das wort des HERRN kam zu jm / vnd sprach / ³Gehe weg von hinnen / vnd wende dich gegen morgen / vnd verbirge dich am bach Crith / der gegen dem Jordan fleusst / ⁴Vnd solt vom Bach trincken / vnd ich hab den Raben geboten / das sie dich daselbs sollen versorgen. ⁵Er aber gieng hin / vnd thet nach dem wort des HERRN /

vnd gieng weg / vnd setzt sich am bach Crith / der gegen dem Jordan fleusst. ⁶Vnd die Raben brachten jm Brot vnd Fleisch / des morgens vnd des abends / Vnd er tranck des bachs.

VVND es geschach nach etlichen tagen / das der Bach vertrocknet / denn es war kein Regen im Lande. ⁸Da kam das wort des HERRN zu jm / vnd sprach / ⁹Mach dich auff vnd gehe gen Zarpath / welche bey Zidon ligt / vnd bleibe daselbs / Luc. 4.
Denn ich habe daselbs einer Widwen geboten / das sie dich versorge.

WIDWE ZU
Zarpath.

¹⁰VND er macht sich auff / vnd gieng gen Zarpath. Vnd da er kam an die thur der Stad / Sihe / da war eine Widwen / vnd las holtz auff / Vnd er rieß jr / vnd sprach / Hole mir ein wenig wasser im Gefesse das ich trincke. ¹¹Da sie aber hin gieng zu holen / rieß er jr / vnd sprach / Bringe mir auch einen bitten brots mit. ¹²Sie sprach / So war der HERR dein Gott lebet / ich habe nichts gebackens / On ein hand vol melhs im Cad / vnd ein wenig öle im Kruge / Vnd sihe / ich hab ein holtz oder zwey auffgelesen / vnd geh hin ein / vnd wil mir vnd meinem Son zurichten / das wir essen / vnd sterben.

¹³ELIA sprach zu jr / fürchte dich nicht / Gehe hin vnd machs / wie du gesagt hast / Doch mache mir am ersten ein kleines gebackens dauon / vnd bringe mirs er aus / Dir aber vnd deinem Son soltu darnach auch machen. ¹⁴Denn also spricht der HERR der Gott Jsrael / Das melh im Cad sol nicht verzeret werden / vnd dem Olekrug sol nichts mangeln / Bis auff den tag / da der HERR regen lassen wird auff Erden. ¹⁵Się gieng hin vnd machet / wie Elia gesagt hatte / Vnd er ass / vnd sie auch vnd jr Haus / eine zeit lang. ¹⁶Das melh im Cad ward nicht verzeret / vnd dem Olekrug mangelte nichts / nach dem wort des HERRN / das er geredt hatte durch Elia.

ELIA MACHT
seiner Wirtin
Son lebendig.

VND NACH DIESEN GESCHICHTEN WARD DES Weibs / seiner Hauswirtin Son krank / vnd seine krankheit war so seer hart / das kein odem mehr in jm bleib. ¹⁸Vnd sie sprach zu Elia / Was hab ich mit dir zu schaffen du man Gottes? Du bist zu mir her ein komen / das meiner missethat gedacht / vnd mein Son getödtet würde. ¹⁹Er sprach zu jr / Gib mir her deinen Son. Vnd er nam jn von jrer schos / vnd gieng hin auff auff den Saal da er wonet / vnd legt jn auff sein Bette / ²⁰vnd rieß den HERRN an / vnd sprach / HERR mein Gott /

Hastu auch der Widwen bey der ich ein Gast bin /
so vbel gethan / das du jren Son tödtest?

²¹VND er mas sich vber dem Kinde drey mal /
vnd rieß den HERRN an / vnd sprach / HERR
mein Gott / las die seele dieses Kindes wider zu jm
komen. ²²Vnd der HERR erhöret die stim Elia /
Vnd die seele des Kinds kam wider zu jm / vnd ward
lebendig. ²³Vnd Elia nam das Kind vnd brachts
hin ab vom Saal ins haus / vnd gabs seiner Mutter /
vnd sprach / Sihe da / dein Son lebt. ²⁴Vnd das
Weib sprach zu Elia / Nu erkenne ich / das du ein
man Gottes bist / vnd des HERRN wort in deinem
munde ist warheit.

|| 199a

XVIII.

VND VBER EINE LANGE ZEIT / KAM DAS WORT DES
HERRN zu Elia im dritten jar / vnd sprach /
Gehe hin vnd zeige dich Ahab / das ich regen lasse
auff Erden. ²Vnd Elia gieng hin das er sich Ahab
zeigete / Es war aber eine grosse Tewrung zu
Samaria.

THEWRUNG ZU
Elia zeiten.

VND Ahab rieß ObadJa seinem Hofmeister
(ObadJa aber furchte den HERRN seer /
⁴Denn da Jsebel die Propheten des HERRN aus-
rottet / nam ObadJa hundert Propheten / vnd ver-
steckt sie in der Hölen / hie funffzig / vnd da funff-
zig / vnd versorget sie mit brot vnd wasser) ⁵So
sprach nu Ahab zu ObadJa / Zeuch durchs Land zu
allen Wasserbrunnen vnd Bechen / ob wir möchten
hew finden / vnd die Ross vnd Meuler erhalten /
das nicht das Vieh alles vmbkome. ⁶Vnd sie teile-
ten sich ins Land / das sie es durchzogen / Ahab
zoch allein auff einen weg / vnd ObadJa auch allein
den andern weg.

JSEBEL TÖDDET
die Propheten.

DA nu ObadJa auff dem wege war / Sihe / da be-
gegenet jm Elia / Vnd da er jn kennet / fiel er
auff sein andlitz / vnd sprach / Bistu nicht mein
Herr Elia? ⁸Er sprach / Ja. Gehe hin vnd sage
deinem Herrn / Sihe / Elia ist hie. ⁹Er aber sprach /
Was hab ich gesündigt / das du deinen Knecht
wilt in die hende Ahab geben / das er mich tödte?
¹⁰So war der HERR dein Gott lebt / Es ist kein
Volck noch Königreich da hin mein Herr nicht ge-
sand hat / dich zu suchen / Vnd wenn sie sprachen /
Er ist nicht hie / Nam er einen Eid von dem
Königreich vnd Volck / das man dich nicht funden
hette.

¹¹VND du sprichst nu / Gehe hin / sage deinem Herrn / Sihe / Elia ist hie. ¹²Wenn ich nu hin gienge von dir / so würde dich der Geist des HERRN wegnemen / weis nicht wo hin / vnd ich denn keme vnd sagets Ahab an / vnd fünde dich nicht / so erwürgete er mich. Aber dein Knecht fürcht den HERRN von seiner jugent auff. ¹³Jsts meinem Herrn nicht angesagt / was ich gethan habe / da Jsebel die Propheten des NERRN erwürget? Das ich der Propheten des HERRN hundert versteckt / hie funffzig vnd da funffzig / in der Höle / vnd versorget sie mit brot vnd wasser? ¹⁴Vnd du sprichst / Nu gehe hin / sage deinem Herrn / Elia ist hie / das er mich erwürge. ¹⁵Elia sprach / So war der HERR Zebaoth lebet / fur dem ich stehe / Jch wil mich jm heute zeigen.

DA gieng ObadJa hin Ahab entgegen / vnd sagts jm an / Vnd Ahab gieng hin Elia entgegen. ¹⁷Vnd da Ahab Elia sahe / sprach Ahab zu jm / Bistu der Jsrael verwirret? ¹⁸Er aber sprach / Jch verwirre Jsrael nicht / Sondern du vnd deins vaters Haus / da mit / das jr des HERRN Gebot verlassen habt / vnd wandelt Baalim nach. ¹⁹Wolan / So sende nu hin / vnd versamble zu mir das ganze Jsrael auff den berg Carmel / vnd die vier hundert vnd funffzig Propheten Baal / Auch die vier hundert Propheten des Hayns / die vom tisch Jsebel essen. ²⁰Also sandte Ahab hin vnter alle kinder Jsrael / vnd versamlet die Propheten auff dem berg Carmel.

DA trat Elia zu allem volck / vnd sprach / Wie lange hincket jr auff beiden seiten? Jst der HERR Gott / so wandelt jm nach / Jsts aber Baal / so wandelt jm nach / Vnd das Volck antwortet jm nichts. ²²Da sprach Elia zum volck / Jch bin allein vberblieben ein Prophet des HERRN / Aber der Propheten Baal sind vier hundert vnd funffzig man. ²³So gebt vns nu zween Farren / vnd lasst sie erwelen einen Farren / vnd jn zustücken vnd auff's holtz legen / vnd kein fewr dran legen / So wil ich den andern Farren nemen / vnd auff's holtz legen / vnd auch kein fewr dran legen. ²⁴So ruffet jr an den namen ewrs Gottes / vnd ich wil den Namen des HERRN anrufen / Welcher Gott nu mit fewr antworten wird / der sey Gott. Vnd das ganze volck antwortet / vnd sprach / Das ist recht.

²⁵VND Elia sprach zu den Propheten Baal / Erwelet jr einen Farren / vnd || macht am ersten / || 199b

PROPHETEN
Baal vnd des
Hayns.

Denn ewr ist viel / vnd ruffet ewrs Gottes namen an / vnd legt kein feur dran. ²⁶Vnd sie namen den Farren / den er jnen gab / vnd richten zu / vnd riefen an den namen Baal / von morgen an bis an den mittag / vnd sprachen / Baal erhöre vns. Aber es war da kein stimme noch antwort / Vnd sie ^ahincketen vmb den Altar den sie gemacht hatten. ²⁷Da es nu mittag ward / spottet jr Elia / vnd sprach / Rufft laut / denn er ist ein Gott / Er tichtet oder hat zu schaffen / oder ist vber feld / oder schlefft vielleicht / das er auffwache. ²⁸Vnd sie riefen laut / vnd ritzten sich mit Messern vnd Pfrümen / nach jrer weise / bis das jr blut her nach gieng. ²⁹Da aber der mittag vergangen war / weissagten sie / bis das man das Speisopffer thun solt / vnd war da keine stimme / noch antwort / noch Auffmercker.

DA sprach Elia zu allem volck / Kompt her alles volck zu mir / Vnd da alles Volck zu jm trat / heilet er den Altar des HERRN der zubrochen war. ³¹Vnd nam zwelff Steine / nach der zal der Stemme der kinder Jacob (zu welchem das wort des HERRN redet / vnd sprach / Du solt Jsrael heissen) ³²vnd bawet von den steinen einen Altar im Namen des HERRN / Vnd macht vmb den Altar her eine gruben / zwey Kornmas weit. ³³Vnd richtet das holtz zu / vnd zustücket den Farren / vnd legt jn auff's holtz. ³⁴Vnd sprach / Holet vier Cad wasser vol / vnd giesset es auff das Brandopffer vnd auff's holtz. Vnd sprach / Thuts noch ein mal / Vnd sie thetens noch ein mal. Vnd er sprach / Thuts zum dritten mal / Vnd sie thetens zum dritten mal /

(Hincketen)
Die falschen
Heiligen wenn
sie andechtig
sein wollen /
werffen sie den
Kopff zu beiden
seiten / wie eine
Gans gehet /
das es scheint /
wie ein Hin-
ckender zu bei-
den seiten hin
vnd her
wackelt. Da
her auch das
Passah kompt /
Exo. 12. Da
Gott in Egyp-
ten durchgieng
vnd hincket /
das er schlug
tod zu beiden
seiten hie vnd
da / wie ein
truncken man
geheth. Sic
supra / Vt quid
claudicatis in
duas partes?
Significat im-
pios esse vagos
et duplices
animo / nihil
certi habere /
Eph. 4. Jnde
etiam saltare
dicuntur tales /
quia motu
capitum similes
sunt saltantibus
et vere capiti-
bus saltant.

Gen. 32.



³⁵Vnd das Wasser lieff vmb den Altar her / vnd die grube ward auch vol wassers.

³⁶VND da die zeit war Speisopffer zu opffern / trat Elia der Prophet erzu / vnd sprach / HERR Gott Abraham / Jsaac vnd Jsrael / Las heute kund werden / das du Gott in Jsrael bist / vnd ich dein Knecht / vnd das ich solchs alles nach deinem wort gethan habe. ³⁷Erhöre mich HERR / erhöre mich / Das dis Volck wisse / das du HERR Gott bist / das du jr hertz darnach bekerest. ³⁸Da fiel das fewr des HERRN erab / vnd frass / Brandopffer / holtz / stein vnd erden / vnd lecket das wasser auff jn der gruben. ³⁹Da das alles Volck sahe / fiel es auff sein angesicht / vnd sprachen / Der HERR ist Gott / Der HERR ist Gott.

ELia aber sprach zu jnen / Greiff die Propheten Baal / das jr keiner entrinne / || Vnd sie griffen sie. Vnd Elia füret sie hin ab an den bach Kison / vnd schlachtet sie daselbs. || 200a

VND Elia sprach zu Ahab / Zeuch hin auff / iss vnd trinck / denn es rausschet als wolts seer regen. ⁴²Vnd da Ahab hin auff zoch zu essen vnd zu trincken / gieng Elia auff des Carmels spitzen / vnd bücket sich zur erden / vnd thet sein Heubt zwischen seine knie. ⁴³Vnd sprach zu seinem Knaben / Gehe hin auff / vnd schawe zum Meer zu. Er gieng hin auff vnd schawet / vnd sprach Es ist nichts da. Er sprach / Gehe wider hin sieben mal. ⁴⁴Vnd im siebenden mal sprach er / Sihe / Es gehet eine kleine Wolcke auff aus dem Meer / wie eins Mans hand. Er sprach / Gehe hin auff vnd sage Ahab / Span an / vnd fahre hin ab / das dich der Regen nicht ergreiffe. ⁴⁵Vnd ehe man zusahe / ward der Himel schwartz von wolcken vnd wind / vnd kam ein grosser regen / Ahab aber fuhr vnd zoch gen Jsreel. ⁴⁶Vnd die hand des HERRN kam vber Elia / vnd er gürtet seine Lenden vnd lieff fur Ahab hin / bis er kam gen Jsreel.

XIX.

VND AHAB SAGET JSEBEL AN / ALLES WAS ELIA gethan hatte / vnd wie er hatte alle Propheten Baal mit dem Schwert erwürget. ²Da sandte Jsebel einen Boten zu Elia / vnd lies jm sagen / Die Götter thun mir dis vnd das / wo ich nicht morgen vmb diese zeit / deiner Seele thu / wie dieser seele eine.

DA er das ^asahe / macht er sich auff / vnd gieng
 wo er hin wolt / vnd kam gen BerSeba in Juda / ^aAlij / Timuit.
 vnd lies seinen Knaben daselbs. ⁴Er aber gieng
 hin in die wüsten eine Tagreise / vnd kam hin ein
 vnd setzt sich vnter eine Wacholdern / vnd bat /
 das seine Seele stürbe / vnd sprach / Es ist gnug / So
 nim nu HERR meine Seele / Jch bin nicht besser /
 denn meine Veter. ⁵Vnd legt sich vnd schlieff
 vnter der Wacholdern.

VND sihe / der Engel rüret jn / vnd sprach zu jm /
 Stehe auff / vnd iss. ⁶Vnd er sahe sich vmb / Vnd
 sihe / zu seinen heubten lag ein geröstet Brot / vnd
 eine kanne mit Wasser / Vnd da er gessen vnd ge-
 truncken hatte / legt er sich wider schlaffen. ⁷Vnd
 der Engel des HERRN kam zum andern mal wider /
 vnd rüret jn / vnd sprach / Stehe auff vnd iss / denn
 du hast einen grossen weg fur dir. ⁸Vnd er stund
 auff vnd ass vnd tranck / vnd gieng durch krafft der
 selben selben speise vierzig tage vnd vierzig nacht
 bis an den berg Gottes Horeb.

VND kam daselbs in eine Höle / vnd bleib daselbs
 vber nacht / Vnd sihe / das wort des HERRN
 kam zu jm / vnd sprach zu jm / Was machstu hie
 Elia? ¹⁰Er sprach / Jch hab geeuert vmb den
 HERRN den Gott Zebaoth / Denn die kinder
 Jsrael haben deinen Bund verlassen / vnd deine
 Altar zubrochen / vnd deine Propheten mit dem
 Schwert erwürgt / vnd ich bin alleine vberblieben /
 vnd sie stehen darnach / das sie mit mein Leben
 nemen. ¹¹Er sprach / Gehe er aus / vnd tritt auff
 den Berg fur dem HERRN / vnd sihe / Der HERR
 gieng fur vber / vnd ein grosser starcker Wind /
 der die Berge zureis vnd die Felsen zubrach fur dem
 HERRN her / Der HERR aber war nicht im winde.
 Nach dem winde aber kam ein Erdbeben / Aber der
 HERR war nicht im erdbeben. ¹²Vnd nach dem
 Erdbeben kam ein Fewr / Aber der HERR war
 nicht im fewr. Vnd nach dem Fewr kam ein still
 sanftes Sausen.

¹³DA das Elia höret / verhüllet er sein andlitz mit
 seinem Mantel / vnd gieng er aus vnd trat in die
 thür der Hölen / vnd sihe / da kam eine stim zu jm /
 vnd sprach / Was hastu hie zu thun Elia? ¹⁴Er
 sprach / Jch hab vmb den HERRN den Gott Ze-
 baoth geeuert / Denn die kinder Jsrael haben dei-
 nen Bund verlassen / Deine Altar zubrochen /
 deine Propheten mit dem Schwert erwürgt / vnd

Rom. 11.

Rom. 11.

ich bin allein vberblieben / vnd sie stehen darnach
das sie mir das Leben nemen.||

|| 200b

Aber der HERR sprach zu jm / Gehe widerumb
deines weges durch die wüsten gen Damascon /
vnd gehe hin ein vnd salbe Hasael zum könige
vber Syrien / ¹⁶vnd Jehu den son Nimsi zum
könige vber Jsrael / vnd Elisa den son Saphat von
Abel Mehola zum Propheten an deine stat. ¹⁷Vnd
sol geschehen / das / wer dem schwert Hasael ent-
rinnet / den sol Jehu tödten / Vnd wer dem schwert
Jehu entrinnet / den sol Elisa tödten. ¹⁸VND ICH
WIL LASSEN VBER BLEIBEN SIEBEN TAUSENT IN
JSRAEL / NEMLICH / ALLE KNIE DIE SICH NICHT GE-
BEUGET HABEN FUR BAAL / VND ALLEN MUND DER
JN NICHT GEKÜSSET HAT.

Eccl. 48.

4. Reg. 9.

Rom. 11.

ELISA.

VND er gieng von dannen / vnd fand Elisa den
son Saphat / das er pflüget mit zwelff Jochen
für sich hin / vnd er war selbs vnter den zwelffen /
vnd Elia gieng zu jm / vnd warff seinen Mantel
auff jn. ²⁰Er aber lies die Rinder / vnd lieff Elia
nach / vnd sprach / Las mich meinen Vater vnd
meine Mutter küssen / so wil ich dir nachfolgen.
Er sprach zu jm / Gehe hin vnd kom wider / denn
ich hab etwas mit dir zu thun. ²¹Vnd er lieff wider
von jm vnd nam ein joch Rinder vnd opffert es /
vnd kochet das fleisch mit dem holtzweg an den
rindern / vnd gabs dem Volck das sie assen / Vnd
macht sich auff vnd folgte Elia nach / vnd dienete
jm.

XX.

BENHADAD
belagert Sama-
riam.

VND BENHADAD DER KÖNIG ZU SYRIEN VERSAM-
let alle seine macht / vnd waren zwey vnd dreis-
sig Könige mit jm vnd ross vnd wagen / vnd zoch
erauff vnd belagert Samariam / vnd streit wider sie.
²Vnd sandte Boten zu Ahab dem könige Jsrael in
die stad / ³vnd lies jm sagen / So spricht Benhadad /
Dein silber vnd dein gold ist mein / vnd deine
Weiber vnd deine besten Kinder sind auch mein.
⁴Der könig Jsrael antwortet / vnd sprach / Mein
Herr könig / wie du geredt hast / Jch bin dein / vnd
alles was ich hab.

⁵VND die Boten kamen wider / vnd sprachen /
So spricht Benhadad / Weil ich zu dir gesand habe /
vnd lassen sagen / Dein silber vnd dein gold / deine
Weiber vnd deine Kinder soltu mir geben / ⁶So
wil ich morgen vmb diese zeit meine Knechte zu

dir senden / das sie dein Haus / vnd deiner Vnter-
thanen heuser besuchen / vnd was dir lieblich ist /
sollen sie in jre hende nemen vnd wegtragen.

DA rieß der könig Jsrael allen Eltesten des
Lands / vnd sprach / Mercket vnd sehet / wie
böse ers furnimpt. Er hat zu mir gesand vmb
meine Weiber vnd Kinder / silber vnd gold / vnd
ich hab jm des nicht geweret. ⁸Da sprachen zu jm
alle Alten / vnd alles volck / Du solt nicht gehor-
chen noch bewilligen. ⁹Vnd er sprach zu den Bo-
ten Benhadad / Saget meinem Herrn dem könige /
Alles was du am ersten deinem knecht entboten
hast / wil ich thun / Aber dis kan ich nicht thun.
Vnd die Boten giengen hin vnd sagten solchs
wider. ¹⁰Da sandte Benhadad zu jm / vnd lies jm
sagen / Die Götter thun mir dis vnd das / wo der
staub Samaria gnug sein sol / das alles Volck vnter
mir ein handuol dauon bringe. ¹¹Aber der könig
Jsrael antwortet / vnd sprach / Saget / der den
Harnisch anlegt / sol sich nicht rhümen / als der jn
hat abgelegt. ¹²Da das Benhadad höret (vnd er
eben tranck mit den Königen in den Gezelten)
sprach er zu seinen Knechten / Schicket euch / Vnd
sie schickten sich wider die Stad.

VND / sihe / ein Prophet trat zu Ahab dem könige
Jsrael / vnd sprach / So spricht der HERR / Du
hast je gesehen alle diesen grossen Hauffen? Sihe /
Jch wil jn heute in deine hand geben / Das du wis-
sen solt / Jch sey der HERR. ¹⁴Ahab sprach /
Durch wen? Er sprach / so spricht der HERR /
Durch die knaben der Landuögte. Er sprach / Wer
sol den streit anspannen? Er sprach / Du. ¹⁵Da
zelet er die knaben der Landuögte / vnd jr war zwey
hundert vnd zween vnd dreissig / Vnd zelet nach
jnen das gantze volck aller kinder || Jsrael / sieben
tausent Man / ¹⁶vnd zogen aus im mittage. Ben-
hadad aber tranck vnd war truncken im Gezelt /
sampt den zwey vnd dreissig Königen / die jm zu
hülff komen waren. ¹⁷Vnd die knaben der Land-
uögte zogen am ersten aus.

Benhadad aber sandte aus / vnd die sagten jm
an / vnd sprachen / Es ziehen menner aus Samaria.
¹⁸Er sprach / Greiffet sie lebendig / sie seien vmb
friede oder vmb streit willen ausgezogen. ¹⁹Da
aber die knaben der Landuögte waren ausgezogen
vnd das Heer jnen nach / ²⁰schlug ein jglicher wer
jm fur kam. Vnd die Syrer flohen / Vnd Jsrael jaget

(Nicht rhümen)
Das ist / Er
sprech nicht
hui / ehe er
vber den berg
komet / Denn
wer gewonnen
hat / der legt
den Harnisch
ab / vnd mag
sich rhümen.
Wer jn aber
anlegt / hat
drumb noch
nicht gewon-
nen.

Ahab
siegte wider
die Syrer.

SYRER GE-
schlagen.

I. Buch von den

C. XX.

jnen nach. Vnd Benhadad der könig zu Syrien ent-
ran mit rossen vnd reutern. ²¹Vnd der könig Jsrael
zoch aus vnd schlug ross vnd wagen / das er an den
Syrern eine grosse schlacht thet.

DA trat ein Prophet zum könige Jsrael / vnd
sprach zu jm / Gehe hin vnd stercke dich / vnd
mercke vnd sihe / was du thust / Denn der könig
zu Syrien wird wider dich er auff ziehen / wenn das
jar vmb ist. ²³Denn die knechte des königs zu
Syrien sprachen zu jm / Jre Götter sind berge Göt-
ter / darumb haben sie vns angewunnen / O das wir
mit jnen auff der Ebene streitten müsten / Was
gilts / wir wolten jnen angewinnen? ²⁴Thu jm
also / thu die Könige weg / ein jglichen von seinem
ort / vnd stelle Herrn an jre stete / ²⁵vnd ordene
dir ein Heer wie das Heer war / das du verloren
hast / vnd ross vnd wagen / wie jene waren / vnd
las vns wider sie streitten auff der Ebene / Was gilts /
wir wöllen jnen obligen? Er gehorchet jrer stimme /
vnd thet also.

²⁶Als nu das jar vmb war / ordenet Benhadad die
Syrer / vnd zoch er auff gen Aphek wider Jsrael zu
streitten. ²⁷Vnd die kinder Jsrael ordenten sich
auch / vnd versorgeten sich / vnd zogen hin / jnen
entgegen / vnd lagerten sich gegen sie wie zwo
klein Herde zigen / Der Syrer aber war das Land
vol.

VND es trat ein man Gottes erzu / vnd sprach
zum könige Jsrael / So spricht der HERR /
Darumb / das die Syrer haben gesagt / Der ERR
sey ein Gott der berge / vnd nicht ein Gott der
gründe / So hab ich alle diesen grossen Hauffen in
deine hand gegeben / Das jr wisset / Jch sey der
HERR. ²⁹Vnd sie lagerten sich stracks gegen jene
sieben tage. Am siebenden tage zogen sie zu hauff
im streit / Vnd die kinder Jsrael schlugen der
Syrer hundert tausent Fusuolcks auff einen tag.
³⁰Vnd die vbrigen flohen gen Aphek in die Stad /
vnd die maur fiel auff die vbrigen sieben vnd zwen-
zig tausent man. Vnd Benhadad floch auch in die
Stad von einer Kamer in die ander.

DA sprachen seine Knechte zu jm / Sihe / Wir
haben gehöret / das die Könige des hauses
Jsrael barmhertzige könige sind / So last vns secke
vmb vnser Lenden thun / vnd stricke vmb vnser
Heubte vnd zum könige Jsrael hinaus gehen / vie-
leicht lesst er deine Seele leben. ³²Vnd sie gürtetten

KÖNIG VON
Syrien ge-
schlagen.

secke vmb jre Lenden / vnd stricke vmb jre Heubter / vnd kamen zum könige Jsrael / vnd sprachen / Benhadad dein Knecht lest dir sagen / Lieber / las meine Seele leben. Er aber sprach / Lebt er noch / so ist er mein Bruder. ³³Vnd die Menner namen eilend das wort von jm / vnd deutens fur sich vnd sprachen / Ja dein bruder Benhadad. Er sprach / Kompt / vnd bringet jn. Da gieng Benhadad zu jm er aus. Vnd lies jn auff den Wagen sitzen. ³⁴Vnd sprach zu jm / Die Stedte die mein Vater deinem Vater genomen hat / wil ich dir widergeben / vnd mache dir Gassen zu Damasco / wie mein Vater zu Samaria gethan hat / So wil ich mit einem Bund dich lassen / Vnd er macht mit jm einen Bund / vnd lies jn ziehen.

DA sprach ein Man vnter den kindern der Propheten zu seinem Nehesten / durch das wort des HERRN / Lieber / schlahe mich / Er aber wegert sich jn zu schlagen. ³⁶Da sprach er zu jm / Darumb / das du der stim des HERRN nicht hast gehorcht / Sihe / so wird dich ein Lewe schlagen / wenn du von mir gehest / Vnd da er von jm abgieng fand jn ein Lewe vnd schlug e jn. ³⁷Vnd er fand einen andern Man / vnd sprach / Lieber schlahe mich / Vnd der || man schlug jn wund. ³⁸Da gieng der Prophet hin / vnd trat zum Könige an den weg / vnd verstellte sein angesicht mit asschen. ³⁹Vnd da der König fur vberzoch / schrey er den König an / vnd sprach / Dein Knecht war ausgezogen mitten im streit / vnd sihe / ein Man war gewichen / vnd bracht einen Man zu mir / vnd sprach / Verware diesen Man / wo man sein wird missen / So sol deine Seele an stat seiner seele sein / Oder solt ein Centner silbers darwegen. ⁴⁰Vnd da dein Knecht hie vnd da zuthun hatte / war der nicht mehr da. Der könig Jsrael sprach zu jm / das ist dein Vrteil / du hasts selbs gefellet.

⁴¹DA thet er eilend die asschen von seinem angesicht / Vnd der könig Jsrael kennet jn / das er der Propheten einer war. ⁴²Vnd er sprach zu jm / So spricht der HERR / Darumb / das du hast den verbanten Man von dir gelassen / wird deine Seele fur seine seele sein / vnd dein Volck fur sein volck. ⁴³Aber der könig Jsrael zoch hin / vnmuts vnd zornig in sein haus / vnd kam gen Samaria.

|| 201 b

Jnfr. 22.

XXI.

NABOTH.

NACH DIESEN GESCHICHTEN BEGAB SICHS / DAS Naboth ein Jesreeliter einen Weinberg hatte zu Jesreel bey dem Pallast Ahab des königes zu Samaria. ²Vnd Ahab redet mit Naboth / vnd sprach / Gib mir deinen Weinberg / Jch wil mir einen Kolgarten draus machen / weil er so nahe an meinem Hause ligt / Jch wil dir einen bessern Weinberg dafür geben / Oder so dirs gefelt / wil ich dir Silber dafür geben / so viel er gilt. ³Aber Naboth sprach zu Ahab / das las der HERR fern von mir sein / das ich dir meiner Veter erbe solt geben.

DA kam Ahab heim vnmuts vnd zornig vmb des worts willen / das Naboth der Jesreeliter zu jm hatte gesagt / vnd gesprochen / Jch wil dir meiner Veter erbe nicht geben / Vnd er leget sich auff sein Bette / vnd wand sein andlitz vnd ass kein Brot.

⁵DA kam zu jm hin ein Jsebel sein weib / vnd redet mit jm / Was ists / das dein geist so vnmuts ist / vnd das du nicht brot issest? ⁶Er sprach zu jr / Jch habe mit Naboth dem Jesreeliten geredt / vnd gesagt / Gib mir deinen Weinberg vmb geld / Oder so du lust dazu hast / wil ich dir einen andern dafür geben / Er aber sprach / Jch wil dir meinen Weinberg nicht geben. ⁷Da sprach Jsebel sein weib zu jm / Was were fur ein Königreich in Jsrael wenn du thetest? Stehe auff vnd iss brot / vnd sey gutes muts / Jch wil dir den weinberg Naboth des Jesreeliten verschaffen.

(Wenn du)
Tu nunc facis
regnum super
Jsrael / id est /
Bistus doch
ders macht / das
Jsrael ein
Königreich ist /
On dich werees
ein Nichts.

VND sie schreib brieue vnter Ahabs namen / vnd versiegelt sie mit seinem Pitschir / vnd sandte sie zu den Eltesten vnd Obersten in seiner Stad / die vmb Naboth woneten. ⁹Vnd schreib also in den brieuen / Lasst eine Fasten ausschreien / vnd setz Naboth oben an im Volck / ¹⁰vnd stellet zween loser Buben fur jn / die da zeugen / vnd sprechen / Du hast Gott vnd dem König gesegenet / Vnd füret jn hin aus / vnd steiniget jn / das er sterbe.

(Gesegenet)
Das ist / Er hat
gelestert / denn
die schrifft das
grausame La-
ster / das Gott
lestern heisst
an diesem ort
auffs züchtigest
nennet / wie
auch Hiob am
3. stehet. Gott

¹¹VND die Eltesten vnd Obersten in seiner Stad / die in seiner stad woneten theten wie jnen Jsebel entboten hatte / wie sie in den Brieuen geschrieben hatte / die sie zu jnen sandte. ¹²Vnd liessen ein Fasten ausschreien / vnd liessen Naboth oben an vnter dem Volck sitzen. ¹³Da kamen die zween lose Buben / vnd stellten sich fur jm / vnd zeugeten wider Naboth fur dem volck / vnd sprachen /

Naboth hat Gott vnd dem Könige gesegnet / Da fürten sie jn fur die Stad hin aus / vnd steinigeten jn / das er starb.

lestern aber hatte Mose bey dem tod verboten. So war das Königreich Jsrael von Gott eingesetzt / das den König lestern auch Gott betraff.

NABOTH
gesteiniget.

¹⁴VND sie entboten Jsebel vnd liessen jr sagen / Naboth ist gesteiniget vnd tod. ¹⁵Da aber Jsebel höret / das Naboth gesteiniget vnd tod war / sprach sie zu Ahab / Stehe auff vnd nim ein den weinberg Naboth des Jesreeliten / welchen er sich wegerd dir vmb geld zu geben / Denn Naboth lebt nimer / sondern ist tod. ¹⁶Da Ahab höret / das Naboth tod war / stund er auff das er hin ab gienge zum weinberge Naboth des Jesreeliten / vnd jn einneme.||

|| 202a

Aber das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten / vnd sprach / ¹⁸Mach dich auff vnd gehe hin ab Ahab dem könige Jsrael entgegen / der zu Samaria ist (Sihe / er ist jm weinberge Naboth / da hin er ist hir. ab gegangen / das er jn einneme) ¹⁹vnd rede mit jm / vnd sprich / So spricht der HERR / Du hast todgeschlagen / da zu auch eingenomen. Vnd solt mit jm reden / vnd sagen / So spricht der HERR / An der Stete / da Hunde das blut Naboth geleckd haben / sollen auch hunde dein Blut lecken. ²⁰Vnd Ahab sprach zu Elia / Hastu mich je deinen Feinden erfunden? Er aber sprach / Ja / Jch hab dich funden / Darumb / das du verkaufft bist nur vbels zu thun fur dem HERRN. ²¹Sihe / ich wil vnglück vber dich bringen / vnd deine Nachkomen wegnemen / vnd wil von Ahab ausrotten / auch den / der an die wand pisset / vnd der verschlossen vnd vbergelassen ist in Jsrael. ²²Vnd wil dein Haus machen / wie das haus Jerobeam des sons Nebat / vnd wil das haus Baesa des sons Ahia / vmb des reitzens willen / da mit du erzürnet vnd Jsrael sündigen gemacht hast.

ELIA WEISSA-
get wider
Ahab's hause.

4. Reg. 9.

Sup. 15. 16.

4. Reg. 9.

VND vber Jsebel redet der HERR auch / vnd sprach / Die Hunde sollen Jsebel fressen an der mauren Jesreel. ²⁴Wer von Ahab stirbt in der Stad / den sollen die Hunde fressen / vnd wer auff dem Felde stirbet / den sollen die Vogel vnter dem Himel fressen. ²⁵Also war niemand / der so gar verkaufft were vbel zu thun fur dem HERRN / als Ahab / Denn sein weib Jsebel vberredt jn also / ²⁶vnd er macht sich zum grossen Grewel / das er den Götzen nachwandelt aller dinge / wie die Amoriter gethan hatten / die der HERR fur den kindern Jsrael vertrieben hatte.

(Sack)
Das ist / be-
trübte geringe
Kleider / Als
wenn man leide
treget / oder
erbeitet.

²⁷DA aber Ahab solche wort höret / zureis er seine Kleider / vnd legt einen Sack an seinen Leib / vnd fastet / vnd schlieff im Sack / vnd gieng jemerlich her. ²⁸Vnd das wort des HERRN kam zu Elia dem Thisbiten / vnd sprach / ²⁹Hastu nicht gesehen / wie sich Ahab fur mir bücket? Weil er sich nu fur mir bücket / wil ich das vnglück nicht einführen bey seinem leben / Aber bey seines Sons leben wil ich vnglück vber sein haus füren.

XXII.

JOSAPHAT.

VND ES KAMEN DREY JAR VMB / DAS KEIN KRIEG war zwisschen den Syrern vnd Jsrael. ²Jm dritten jar aber zoch Josaphat der könig Juda hin ab zum könige Jsrael. ³Vnd der könig Jsrael sprach zu seinen Knechten / Wisset jr nicht / das Ramoth in Gilead vnser ist / vnd wir sitzen stille / vnd nemen sie nicht von der hand des königs zu Syrien? ⁴Vnd sprach zu Josaphat / Wiltu mit mir ziehen in den streit gen Ramoth in Gilead? Josaphat sprach zum könige Jsrael / Jch wil sein / wie du / vnd mein volck / wie dein volck / vnd meine ross / wie deine ross.

2. Par. 18.

⁵VND Josaphat sprach zum könige Jsrael / Frage doch heute vmb das wort des HERRN. ⁶Da samlet der könig Jsrael Propheten bey vier hundert Man / vnd sprach zu jnen / Sol ich gen Ramoth in Gilead ziehen zu streitten / Oder sol ichs lassen anstehen? Sie sprachen / Zeug hin auff / der HERR wirts in die hand des Königs geben.

MICHA.

⁷Josaphat aber sprach / Ist hie kein Prophet mehr des HERRN / das wir von jm fragen? ⁸Der könig Jsrael sprach zu Josaphat / Es ist noch ein man Micha der son Jemla / von dem man den HERRN fragen mag / Aber ich bin jm gram / denn er weissaget mir kein guts sondern eitel böses. Josaphat sprach / Der König rede nicht also. ⁹Da rieß der könig Jsrael einem Kemerer / vnd sprach / Bringe eilend her Micha den son Jemla.

ZEDEKIA.

¹⁰DER König aber Jsrael / vnd Josaphat der könig Juda / sassen ein jglicher auff seinem Stuel / angezogen mit Kleidern / auffm platz fur der thür am thor Samaria / vnd alle Propheten weissagten fur jnen. ¹¹Vnd Zedekia der son || Cnaena hatte || 202b jm eisern Horner gemacht / vnd sprach / so spricht der HERR / Hie mit wirstu die Syrer stossen / bis du sie auffreumest. ¹²Vnd alle Propheten weis-

sagten also / vnd sprachen / Zeuch hin auff gen Ramoth in Gilead / vnd fahr glücklich / Der HERR wirds in die hand des Königs geben.

¹³Vnd der Bote / der hin gegangen war Micha MICHHA. zu ruffen / sprach zu jm / Sihe / der Propheten rede sind eintrechtlich gut fur den König / So las nu dein wort auch sein / wie das wort der selben / vnd rede gutes. ¹⁴Micha sprach / So war der HERR lebt / ich wil reden was der HERR mir sagen wird.

Vnd da er zum Könige kam / sprach der könig zu jm / Micha / Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen zu streitten / Oder sollen wirs lassen anstehen? Er sprach zu jm / Ja / zeuch hin auff / vnd fare glücklich / der HERR wirds in die hand des Königs geben. ¹⁶Der König sprach abermal zu jm / Jch beschwere dich / das du mir nicht anders sagest / denn die warheit im Namen des HERRN. ¹⁷Er sprach / Jch sahe gantz Jsrael zurstrewet auff den Bergen / wie die schaf die k einen Hirten haben / Vnd der HERR der sprach / Haben diese keinen Herrn? Ein jglicher kere wider heim mit frieden. ¹⁸Da sprach der könig Jsrael zu Josaphat / Hab ich dir nicht gesagt / das er mir nichts guts weissaget / sondern eitel böses.

¹⁹ER sprach / Darumb höre nu das wort des HERRN / Jch sahe den HERRN sitzen auff seinem Stuel / vnd alles himelisch Heer neben jm stehen zu seiner rechten vnd lincken. ²⁰Vnd der HERR sprach / Wer wil Ahab vberreden das er hin auffziehe / vnd falle zu Ramoth in Gilead? Vnd einer saget dis / der ander das. ²¹Da gieng ein Geist er aus vnd trat fur den HERRN / vnd sprach / Jch wil jn vberreden. Der HERR sprach zu jm / Wo mit? ²²Er sprach / Jch wil ausgehen / vnd wil ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten munde. Er sprach / Du solt jn vberreden / vnd solts ausrichten / Gehe aus vnd thu also. ²³Nu sihe / der HERR hat einen falschen Geist gegeben in aller dieser deiner Propheten mund / vnd der HERR hat böses vber dich geredt.

DA trat er zu Zedekia der son Cnaena / vnd schlug Micha auff den backen / vnd sprach / Wie / Jst der geist des HERRN von mir gewichen / das er mit dir redet? ZEDEKIA.
schlegt Micha. ²⁵Micha sprach / Sihe / du wirst sehen an dem tage wenn du von einer Kamer in die andern gehen wirst / das du dich verkriechest. ²⁶Der könig Jsrael sprach / Nim Micha vnd las jn

bleiben bey Amon dem Burgermeister / vnd bey Joas dem son des Königes / ²⁷vnd sprich / So spricht der König / Diesen setzet ein in den Kercker / vnd speiset jn mit brot vnd wasser des trübsals / bis ich mit frieden wider kome. ²⁸Micha sprach / Kompstu mit frieden wider / so hat der HERR nicht durch mich geredt / Vnd sprach / Höret zu alles Volck.

Also zoch der könig Jsrael / vnd Josaphat der König Juda hin auff gen Ramoth in Gilead. ³⁰Vnd der könig Jsrael sprach zu Josaphat / Verstelle dich / vnd kom in den streit mit deinen Kleidern angethan / Der könig Jsrael aber verstellte sich auch / vnd zoch in den streit. ³¹Aber der König zu Syrien gebot den Obersten vber seine wagen / der waren zween vnd dreissig / vnd sprach / Jr solt nicht streitten wider kleine noch grosse / Sondern wider den könig Jsrael alleine. ³²Vnd da die Obersten der wagen Josaphat sahen / meineten sie / er were der könig Jsrael / vnd fielen auff jn mit streitten / Aber Josaphat schrey. ³³Da aber die Obersten der wagen sahen das er nicht der könig Jsrael war / wandten sie sich hinden von jm.

^a
Da das Schwert
anhangt von
der Achseln
vber her bis auff
bie Hüffte.

Ejn Man aber spannet den Bogen on gefehr / vnd schos den könig Jsrael zwisschen dem Pantzer vnd ^aHengel. Vnd er sprach zu seinem Fuhrman / wende deine hand / vnd füre mich aus dem Heer / denn ich bin wund. ³⁵Vnd der streit nam vber hand desselben tages / vnd der König stund auff dem wagen gegen die Syrer / vnd starb des abends / Vnd das Blut flos von den wunden || mitten in den

Sup. 20.

AHAB KOMPT
vmb im Krieg.

|| 203 a



wagen. ³⁶Vnd man lies ausruffen im Heer / da die Sonne vntergiang / vnd sagen / Ein jglicher gehe in seine Stad vnd in sein Land. ³⁷Also starb der König / vnd ward gen Samaria gebracht / vnd sie begruben jn zu Samaria / ³⁸Vnd da sie den wagen wusschen bey dem teiche Samaria / lecketen die Hunde sein blut / Es wusschen jn aber die Huren / nach dem wort des HERRN das er geredt hatte.

(Huren)
Da die Huren
wasschen / id
est / Cauponae
iderices.

³⁹WAS mehr von Ahab zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd das Elffenbeinen haus das er bawet / vnd alle Stedte die er gebawet hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ⁴⁰Also entschlief Ahab mit seinen Vetern / Vnd sein son Ahasia ward König an seine stat.

VND JOSAPHAT DER SON ASSA WARD KÖNIG VBER Juda im vierden jar Ahab des königes Jsrael. ⁴²Vnd war fünff vnd dreissig jar alt / da er König ward / vnd regierte fünff vnd zwenzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Asuba eine tochter Silhi. ⁴³Vnd wandelt in allem wege seines vaters Assa / vnd weich nicht dauon / vnd er thet das dem HERRN wolgefiel. ⁴⁴Doch thet er die Höhen nicht weg / vnd das Volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen / ⁴⁵Vnd hatte friede mit dem könige Jsrael.

JOSAPHAT
25. jar König
in Juda.

2. Par. 20. 18.

⁴⁶WAs aber mehr von Josaphat zu sagen ist / vnd die macht / was er gethan / vnd wie er gestritten hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ⁴⁷Auch thet er aus dem Lande was noch vbriger Hurer waren / die zu der zeit seines vaters Assa waren vberblieben.

⁴⁸VND es war kein Könige in Edom. ⁴⁹Vnd Josaphat hatte Schiffe lassen machen auff's meer / die in Ophir gehen solten / gold zu holen. Aber sie giengen nicht / Denn sie worden zubrochen zu EzeonGeber. ⁵⁰Dazu mal sprach Ahasia der son Ahab zu Josaphat / Las meine knechte mit deinen knechten in Schiffen faren / Josaphat aber wolt nicht. ⁵¹Vnd Josaphat entschlief / mit seinen Vetern / vnd ward begraben mit seinen Vetern in der stad Dauid seines vaters / Vnd Joram sein son ward König an seine stat.

DAS ANDER BUCH: VON DEN KONIGEN

I.

AHASIA
2. jar König
vber Jsrael.

AHASIA DER SON AHAB WARD KÖNIG VBER JSRAEL zu Samaria im siebenzehenden jar Josaphat des königs Juda / vnd regierte vber Jsrael zwey jar. ⁵³Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd wandelt in dem wege seines Vaters vnd seiner Mutter / vnd in dem wege Jerobeam des sons Nebat / der Jsrael sündigen machet. ⁵⁴Vnd dienete Baal vnd betet jn an / Vnd erzürnete den HERRN den Gott Jsrael / wie sein Vater thet. ¹Auch fielen die Moabiter abe von Jsrael da Ahab tod war.

BAALSEBUB.

VND Ahasia fiel durchs gitter in seinem Saal zu Samaria / vnd ward kranck / Vnd sandte Boten / vnd sprach zu jnen / Gehet hin vnd frag BaalSebub den Gott zu Ekron / Ob ich von dieser kranckheit genesen werde? ³Aber der Engel des HERRN redet mit Elia dem Thisbiter / Auff vnd begegene den Boten des königs zu Samaria / vnd sprich zu jnen / Jst denn nu kein Gott in Jsrael / das jr hin gehet zu fragen BaalSebub / den Gott Ekron? ⁴Darumb / so spricht der HERR / Du solt nicht von dem Bette komen darauff du dich gelegt hast / sondern solt des tods sterben. Vnd Elia gieng weg.

⁵VND da die Boten wider zu jm kamen / sprach er zu jnen / Warumb kompt jr wider? ⁶Sie sprachen zu jm / Es kam vns ein Man er auff entgegen / vnd sprach zu vns / Gehet widerumb hin zu dem Könige / der euch gesand hat / vnd spricht zu jm / So spricht der HERR / Jst denn kein Gott in Jsrael / das du hin sendest zu fragen BaalSebub / den Gott Ekron? Darumb soltu nicht komen von dem bette / darauff du dich gelegt hast / sondern solt des tods sterben. ⁷Er sprach zu jnen / Wie war der Man gestalt der euch begegnet / vnd solchs zu euch sagt? ⁸Sie sprachen zu jm / Er hatte eine rauche Haut an / vnd einen leddern Gürtel vmb seine lenden. Er aber sprach / Es ist Elia der Thisbiter.

ELIA GEBEUT
das feur vom
Himel falle etc.

l.uc. 9.

VND er sandte hin zu jm einen Heubtman vber funffzig / sampt denselbigen funffzigen. Vnd da der zu jm hin auff kam / Sihe / da sas er oben auff dem berge / Er aber sprach zu jm / Du man Gottes / der König sagt / du solt er abe komen. ¹⁰Elia antwortet dem Heubtman vber funffzig / vnd sprach zu jm / Bin ich ein man Gottes / So falle feur vom

Himel vnd fresse dich vnd deine funffzige / Da fiel fewr vom Himel / vnd fras jn vnd seine funffzige.

¹¹VND er sandte widerumb einen andern Heubtman vber funffzig zu jm / sampt seinen funffzigen. Der antwortet / vnd sprach zu jm / Du man Gottes / so spricht der König / Kom eilends er ab. ¹²Elia antwortet / vnd sprach / Bin ich ein man Gottes / So falle fewr vom Himel / vnd fresse dich vnd deine funffzige. Da fiel das fewr Gottes vom Himel / vnd frass jn vnd seine funffzige.

DA sandte er widerumb den dritten Heubtman vber funffzig / sampt seinen funffzigen. Da der zu jm hin auff kam / beuget er seine knie gegen Elia vnd flehet jm / vnd sprach zu jm / Du man Gottes / Las meine seele vnd die seele deiner Knechte dieser funffzigen fur dir etwas gelten. ¹⁴Sihe / das Fewr ist vom Himel gefallen / vnd hat die ersten zween Heubtmänner vber funffzig mit jren || funffzigen gefressen / Nu aber las meine seele etwas gelten fur dir. ¹⁵Da sprach der Engel des HERRN zu Elia / Gehe mit jm hin ab / vnd furchte dich nicht fur jm.

|| 204a

VND er macht sich auff / vnd gieng mit jm hin ab zum Könige / ¹⁶vnd er sprach zu jm / So spricht der HERR / Darumb / das du hast Boten hin gesand vnd lassen fragen BaalSebub den Gott zu Ekron / als were kein Gott in Jsrael / des wort man fragen möchte / So soltu von dem Bette nicht komen / darauff du dich gelegt hast / sondern solt des todes sterben. ¹⁷Also starb er nach dem wort des HERRN / das Elia geredt hatte. Vnd Joram ward König an seine stat / im andern jar Joram des sons Josaphat des königs Juda / Denn er hatte keinen Son. ¹⁸Was aber mehr von Ahasia zu sagen ist / das er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael.

Jnfr. 3.

JORAM.

II.

DA ABER DER HERR WOLT ELIA IM WETTER GEN Himel holen / gieng Elia vnd Elisa von Gilgal. ²Vnd Elia sprach zu Elisa / Lieber bleibe hie / denn der HERR hat mich gen BethEl gesand. Elisa aber sprach / So war der HERR lebt / vnd deine seele / ich verlas dich nicht. Vnd da sie hin ab gen BethEl kamen / ³giengen der Propheten kinder die zu BethEl waren er aus zu Elisa / vnd sprachen zu jm /



^a
(Von deinen
Heubten)
Zun Heubten
sein heist Mei-
ster vnd Lerer
sein. Zun füs-
sen sein / heisst
Schüler vnd
vnterthan sein.
Denn wenn der
Lerer lerer /
sitzt er höher
denn der Schü-
ler das er sie
zun füssen /
vnd sie jn zun
heubten haben.
Also sagt S.
Paulus Act. 22.
Er hab zun
füssen Gama-
liel das Gesetz
gelernt. Vnd
ist fast ein ge-
meine weise der
Schrift / also
zu reden auff
Ebreisch.

^a
Nicht wolt
Elisa zwifelti-
gen Geist Elia
haben / so es
doch ein geist
ist. 1. Cor. 12 in
allen Heiligen /

Weisstu auch / das der HERR wird deinen Herrn
heute ^avon deinen Heubten nemen? Er aber
sprach / Jch weis es auch wol / schweiget nur stille.

⁴VND Elia sprach zu jm / Elisa / Lieber bleib
hie / denn der HERR hat mich gen Jeriho gesand.
Er aber sprach / So war der HERR lebt / vnd deine
seele / ich verlas dich nicht. Vnd da sie gen Jeriho
kamen / ⁵tratten der Propheten kinder die zu
Jeriho waren zu Elisa / vnd sprachen zu jm /
Weissestu auch / das der HERR wird deinen Herrn
heute von deinen Heubten nemen? Er aber sprach /
Jch weis auch wol / schweiget nur stille. ⁶Vnd Elia
sprach zu jm / Lieber bleib hie / denn der HERR
hat mich gesand an den Jordan. Er aber sprach /
So war der HERR lebt / vnd deine seele / ich ver-
lasse dich nicht. Vnd giengen die beide mit einan-
der. ⁷Aber funffzig Menner vnter der Propheten || || 204b
kinder giengen hin vnd tratten gegen vber von
fernen / Aber die beide stunden am Jordan.

⁸DA nam Elia seinen Mantel / vnd wickelt jn
zusamen / vnd schlug ins Wasser / das teilet sich
auff beide seiten / das die beide trocken durch hin
giengen. ⁹Vnd da sie hinüber kamen / sprach Elia
zu Elisa / Bitte / was ich dir thun sol / ehe ich von
dir genomen werde. Elisa sprach / Das dein Geist
bey mir sey ^azwifeltig. ¹⁰Er sprach / Du hast ein
hartes gebeten / Doch / so du mich sehen wirst /
wenn ich von dir genomen werde / so wirds ja
sein / Wo nicht / so wirds nicht sein.

VNND da sie mit einander giengen / vnd er redet /
sihe / da kam ein fewriger Wagen mit fewrigen

Elia
nimpt Gott
hin weg.

Gen. 5.
HISTORIA
von Elisa.

Königen.

Rossen / vnd scheideten die beide von einander / vnd Elia fur also im wetter gen Himel. ¹²Elisa aber sahe es / vnd schrey / Mein Vater / mein Vater / Wagen Jsrael vnd sein Reuter. Vnd sahe jn nicht mehr / Vnd er fasset seine Kleider vnd zureis sie in zwey stück.

¹³VND hub auff den mantel Elia der jm entfallen war / vnd keret vmb vnd trat an den vfer des Jordans / ¹⁴vnd nam den selben mantel Elia der jm entfallen war / vnd schlug ins wasser / vnd sprach / Wo ist nu der HERR der Gott Elia? Vnd schlug ins Wasser / Da teilet sichs auff beiden seiten / vnd Elisa gieng hin durch.

VNND da jn sahen der Propheten kinder / die zu Jeriho gegen jm waren / sprachen sie / Der geist Elia ruget auff Elisa / vnd giengen jm entgegen / vnd betten an zur erden. ¹⁶Vnd sprachen zu jm / Sihe / Es sind vnter deinen Knechten funffzig Mennner starcke Leute / die las gehen / vnd deinen Herrn suchen / Vielleicht hat jn der Geist des HERRN genomen / vnd jrgend auff einen Berg oder jrgend in ein Tal geworffen. Er aber sprach / Lasst nicht gehen. ¹⁷Aber sie nötigeteten jn / bis er sich vngeberdig stellet / vnd sprach / Lasst hin gehen. Vnd sie sandten hin funffzig Mennner / vnd suchten jn drey tage / Aber sie funden jn nicht / ¹⁸vnd kamen wider zu jm. Vnd er bleib zu Jeriho / vnd sprach zu jnen / Sagt ich euch nicht / jr soltet nicht hin gehen.

VNND die Mennner der stad sprachen zu Elisa / Sihe / es ist gut wonen in dieser Stad / wie mein Herr sihet / Aber es ist böse Wasser / vnd das Land vnfruchtbar. ²⁰Er sprach / Bringet mir her ein neue Schale / vnd thut Saltz drein / Vnd sie brachten jm. ²¹Da gieng er hinaus zu der wasserquell / vnd warff das Saltz drein / vnd sprach / So spricht der HERR / Jch hab dis wasser gesund gemacht / Es sol hinfurt kein tod noch vnfruchtbarkeit daher komen. ²²Also ward das Wasser gesund bis auff diesen tag / nach dem wort Elisa / das er redet.

VNND er gieng hin auff gen BethEl / Vnd als er auff dem wege hin an gieng / kamen kleine Knaben zur Stad er aus / vnd spotteten jn / vnd sprachen zu jm / Kalkopff kom er auff / kalkopff kom er auff. ²⁴Vnd er wand sich vmb / Vnd da er sie sahe / flucht er jnen im Namen des HERRN / Da kamen zween Beeren aus dem walde / vnd zu-

Sondern ein
zweifeltigen
mund desselbi-
gen geists das er
stercker vnd
mehr predigen
kunte / denn
Elia. Als er
auch thet.

42. Kinder von rissen der Kinder zwey vnd vierzig. ²⁵Von dannen
Beeren zu- gieng er auff den berg Carmel / vnd keret vmb von
rissen. dannen gen Samaria.

III.

JORAM
12. jar König
vber Jsrael.

JORAM DER SON AHAB WARD KÖNIG VBER JSRAEL
Zu Samaria im achzehenden jar Josaphat des kö-
nigs Juda / vnd regiret zwelff jar. ²Vnd thet das
dem HERRN vbel gefiel / Doch nicht wie sein
Vater vnd sein Mutter / Denn er thet weg die
seulen Baal / die sein Vater machen lies. ³Aber
er bleib hangen an den sünden Jerobeam des sons
Nebat / der Jsrael sündigen machet / vnd lies nicht
daun.

MESA FELT ABE
vom König
Jsrael.

MEsa aber der Moabiter könig hatte viel Schaf /
Vnd zinset dem könig Jsrael wolle von hundert
tausent Lemmern / vnd von hundert tausent || ^{205 a}
Widdern. ⁵Da aber Ahab tod war / fiel der Moabi-
ter könig abe vom könige Jsrael. ⁶Da zoch zur
selben zeit aus der könig Joram von Samaria / vnd
ordenet das gantz Jsrael. ⁷Vnd sandte hin zu Josa-
phat dem könige Juda / vnd lies jm sagen / Der
Moabiter könig ist von mir abgefallen / Kom mit
mir zu streitten wider die Moabiter. Er sprach /
Jch wil hin auff komen / Jch bin wie du / vnd mein
Volck wie dein Volck / vnd meine ross wie deine
ross. ⁸Vnd sprach / Durch welchen weg wöllen
wir hin auff ziehen? Er sprach durch den weg in
der wüsten Edom.

JORAM.

ALso zoch hin der könig Jsrael / der könig Juda /
vnd der könig Edom / Vnd da sie sieben Tag-
reise zogen / hatte das Heer vnd das Vieh / das vnter
jnen war kein Wasser. ¹⁰Da sprach der könig
Jsrael / O weh / Der HERR hat diese drey Könige
geladen / das er sie in der Moabiter hende gebe.
¹¹Josaphat aber sprach / Jst kein Prophet des
HERRN hie / das wir den HERRN durch jn rat
fragten? Da antwortet einer vnter den knechten
des Königs Jsrael vnd sprach / Hie ist Elisa der son
Saphat / der Elia wasser auff die hende gos. ¹²Josa-
phat sprach / Des HERRN wort ist bey jm. Also
zogen zu jm hin ab der könig Jsrael vnd Josaphat
vnd der könig Edom.

ELISA.

ELisa aber sprach zum könige Jsrael / Was hastu
mit mir zu schaffen? Gehe hin zu den Propheten
deines Vaters / vnd zu den Propheten deiner Mut-
ter. Der könig Jsrael sprach zu jm / Nein / Denn

der HERR hat diese drey Könige geladen / das er sie in der Moabiter hende gebe. ¹⁴Elisa sprach / So war der HERR Zebaoth lebt / fur dem ich stehe / wenn ich nicht Josaphat den könig Juda ansehe / Jch wolt dich nicht ansehen noch achten.

¹⁵SO bringet mir nu einen Spielman. Vnd da der Spielman auff der seiten spielet / kam die hand des HERRN auff jn / ¹⁶vnd er sprach / So spricht der HERR / Macht hie vnd da graben / an diesem bach / ¹⁷Denn so spricht der HERR / Jr werdet keinen wind noch regen sehen / dennoch sol der Bach vol wassers werden / das jr vnd ewer Gesinde / vnd ewr Vieh trinckt. ¹⁸Dazu ist das ein geringes fur dem HERRN / Er wird auch die Moabiter in ewre hende geben / ¹⁹das jr schlahen werdet / alle feste Stedte / vnd alle ausserwelte Stedte / vnd werdet fellen alle gute Bewme / vnd werdet verstopffen alle Wasserbrünnen / vnd werdet allen guten Acker mit steinen verderben.

²⁰DES morgens aber wenn man Speisopffer opffert / Sihe / da kam ein Gewesser des weges von Edom / vnd fület das Land mit wasser.

DA aber alle Moabiter höreten / das die Könige Der auffzogen wider sie zu streitten / berieffen sie alle die zur Rüstung alt gnug vnd drüber waren / vnd tratten an die Grentze. ²²Vnd da sie sich des morgens früe auffmachten / vnd die Sonne auffgieng auff das Gewesser / dauchte die Moabiter das Gewesser gegen jnen rot sein wie Blut / ²³vnd sprachen / Es ist blut / Die Könige haben sich mit dem Schwert verderbet / vnd einer wird den andern geschlagen haben / Hui Moab / mach dich nur zur ausbeute. ²⁴Aber da sie zum Lager Jsrael kamen / machte sich Jsrael auff / vnd schlugen die Moabiten / Vnd sie flohen fur jnen. Aber sie kamen hin ein vnd schlugen Moab / ²⁵Die Stedte zubrochen sie / vnd ein jglicher warff seine steine auff alle gute Ecker / vnd machten sie vol / vnd verstopfften alle Wasserbrünnen / vnd felleten alle gute Bewme / bis das nur die steine an den Ziegelmauren vberblieben / vnd sie vmbgaben sie mit Schleudern / vnd schlugen sie.

MOABITER
geschlagen.

²⁶DA aber der Moabiter könig sahe / das jm der streit zu starck war / nam er sieben hundert Man zu sich / die das Schwert auszogen / eraus zu reissen wider den könig Edom / Aber sie kundten nicht. ²⁷Da nam er seinen ersten Son / der an seine stat

MOABITER
König opffert
sein Son etc.

solt König werden / vnd opffert jn zum Brand-
opffer auff der mauren. Da ward Jsrael ^aseer zornig /
das sie von jm abzogen / vnd kereten wider zu || 205 b
Land. ||

a
Vel / quod ipsi
Jsrael offensi /
ista abominati-
one timeue-
runt / ne Deus
in ipsos quoque
irascetur.

III.

VND ES SCHREY EIN WEIB VNTER DEN WEIBERN
der kinder der Propheten zu Elisa / vnd sprach /
Dein Knecht mein Man ist gestorben / So weistu /
das er / dein Knecht / den HERRN fürchtet / Nu
kömpt der Schuldherr vnd wil meine beide kinder
nemen zu eigen Knechten. ²Elisa sprach zu jr /
Was sol ich dir thun? Sage mir / was hastu im hause?
Sie sprach / Deine Magd hat nichts im hause / denn
einen Olekrug. ³Er sprach / Gehe hin vnd bitte
draussen von allen deinen Nachbarinnen lere Gef-
fess / vnd derselben nicht wenig sind / ⁴vnd gehe
hin ein / vnd schleus die thür hinder dir zu mit
deinen Sönen / vnd geus in alle Gefess. Vnd wenn
du sie gefüllet hast / so gib sie hin.

⁵SJE gieng hin / vnd schloss die thür hinder jr
zu sampt jren Sönen die brachten jr die Gefess zu /
so gos sie ein. ⁶Vnd da die gefess vol waren /
sprach sie zu jrem Son / Lange mir noch ein gefess
her. Er sprach zu jr / Es ist kein gefess mehr hie.
Da stund das öle. ⁷Vnd sie gieng hin vnd sagts
dem man Gottes an. Er sprach / Gehe hin / ver-
keuffe das öle / vnd bezale deinen Schuldherrn /
Du aber vnd deine Söne neeret euch von dem
vbrigen.

SUNAMITIN
Elisa Wirtin.

VND ES BEGAB SICH ZUR ZEIT / DAS ELISA GIENG
gen Sunem / Daselbs war ein reiche Fraw / die



hielt jn / das er bey jr ass / Vnd als er nu oft daselbs durchzoch / gieng er zu jr ein / vnd ass bey jr. ⁴Vnd sie sprach zu jrem Man / Sihe / Jch mercke / das dieser man Gottes heilig ist / der jmerdar hie durchgehct. ¹⁰Las vns jm eine kleine brettern Kamer oben machen / vnd ein Bett / Tisch / Stuel / vnd Leuchter hin ein setzen / Auff das / wenn er zu vns kompt / da hin sich thue.

VND es begab sich zur zeit / das er hin ein kam / vnd legt sich oben in die Kamer vnd schlieff drinnen. ¹²Vnd sprach zu seinem knaben Gehasi / Ruff der Sunamitin. Vnd da er jr rieff / trat sie fur jn. ¹³Er sprach zu jm / Sage jr / Sihe / Du hast vns alle diesen dienst gethan / Was sol ich dir thun? Hastu eine sache an den König / oder an den Feldheubtman? Sie sprach / Jch ^awone vnter meinem Volck. ¹⁴Er sprach / Was ist jr denn zu thun? Gehasi sprach / Ah / sie hat keinen Son / vnd jr Man ist alt. ¹⁵Er sprach / Ruff jr. Vnd da || er jr rieff / trat sie in die thür. ¹⁶Vnd er sprach / Vmb diese zeit / vber ein jar / soltu einen Son hertzen. Sie sprach / Ah nicht / mein Herr / du man Gottes / leug deiner Magd nicht. ¹⁷Vnd die Fraw ward schwanger / vnd gebar einen Son vmb die selben zeit / ^avber ein jar / wie jr Elisa geredt hatte.

DA aber das Kind gros ward / begab sichs / das es hin aus zu seinem Vater zu den Schnittern gieng / ¹⁹vnd sprach zu seinem Vater / O mein heubt / mein heubt. Er sprach zu seinem Knaben / Bringt jn zu seiner Mutter. ²⁰Vnd er nam jn vnd bracht jn hin ein zu seiner Mutter / Vnd sie satzt jn auff jren schos / bis an den mittag / da starb er. ²¹Vnd sie gieng hin auff vnd leget jn auffs Bette des mans Gottes / schlos zu / vnd gieng hin aus ²²vnd rieff jren Man / vnd sprach / Sendt mir der Knaben einen vnd ein Eselin / Jch wil zu dem man Gottes / vnd widerkomen. ²³Er sprach / Warumb wiltu zu jm? Jst doch heute nicht Newmond noch Sabbath. Sie sprach / Es ist gut. ²⁴Vnd sie sattelt die Eselin / vnd sprach zum Knaben / Treibe fort vnd seume mich nicht mit dem reiten / wie ich dir sage.

ALso zoch sie hin / vnd kam zu dem man Gottes auff den berg Carmel. Als aber der man Gottes sie gegen jm sahe / sprach er zu seinem knaben Gehasi Sihe / die Sunamitin ist da. ²⁶So lauff jr nu entgegen vnd frage sie / Obs jr vnd jrem Man vnd

a
(Jch wone)
Das ist / Jch
habe zu Hofe
nichts zu schaf-
fen / ich wone
vnter den Leu-
ten alleine.

a
*Idest, More
anni currentis,
quo uiuitur à
cunctis animanti-
bus.*

|| 206 a

Gen. 18.

Son wol gehe? Sie sprach / Wol. ²⁷Da sie aber zu dem man Gottes auff den Berg kam / hielt sie jn bey seinen füssen / Gehasi aber trat erzu / das er sie abstiesse. Aber der man Gottes sprach / Las sie / Denn jre seele ist betrübt / vnd der HERR hat mirs verborgen vnd nicht angezeigt. ²⁸Sie sprach / Wenn hab ich einen Son gebeten von meinem Herrn? Sagt ich nicht / du soltest mich nicht teusschen?

²⁹ER sprach zu Gehasi / Güрте deine Lenden / vnd nim meinen Stab in deine hand / vnd gehe hin (So dir jemand begegnet / so grüsse jn nicht / vnd grüset dich jemand / so dancke jm nicht) Vnd lege meinen Stab auff des Knaben andlitz. ³⁰Die Mutter aber des knaben sprach / So war der HERR lebt vnd deine seele / ich lasse nicht von dir. Da macht er sich auff vnd gieng jr nach. ³¹Gehasi aber gieng fur jnen hin / vnd legt den Stab dem Knaben auff's andlitz / Da war aber keine stim noch fülen. Vnd er gieng widerumb jm entgegen / vnd zeigt jm an / vnd sprach / Der Knabe ist nicht auffgewacht.

VND da Elisa ins haus kam / Sihe / da lag der Knabe tod auff seinem Bette / ³³Vnd er gieng hin ein vnd schlos die thür zu fur sie beide / vnd betet zu dem HERRN. ³⁴Vnd steig hin auff / vnd legt sich auff das Kind / vnd legt seinen Mund auff des Kindes mund / vnd seine Augen auff seine augen / vnd seine Hende auff seine hende / vnd breitet sich also vber jn / das des kinds Leib warm ward. ³⁵Er aber stund wider auff / vnd gieng im Haus ein mal hie her vnd da her / vnd steig hin auff vnd breitet sich vber jn / Da schnaubet der Knabe sieben mal / Darnach thet der Knabe seine augen auff. ³⁶Vnd er rieff Gehasi / vnd sprach / Ruff der Sunamitin. Vnd da er jr rieff / kam sie hin ein zu jm. Er sprach / Da nim hin deinen Son / ³⁷Da kam sie vnd fiel zu seinen füssen / vnd betet an zur erden / Vnd nam jren Son / vnd gieng hin aus.

ELISAMACHT
einen todten
lebendig.

THEWRUNG ZU
Elisa zeiten.

DA ABER ELISA WIDER GEN GILGAL KAM / WARD Thewrung im Lande / Vnd die kinder der Propheten woneten fur jm. Vnd er sprach zu seinem Knaben / Setz zu ein gros Töpffen / vnd koch ein Gemüse fur die kinder der Propheten. ³⁹Da gieng einer auff's feld / das er Kraut lese / vnd fand wilde Rancken / vnd las dauon Colochinten sein kleid vol / vnd da er kam / schneit ers ins Töpffen zum Gemüse / denn sie kandtens nicht. ⁴⁰Vnd da sie es

ausschütten für die Menner zu essen / vnd sie von dem Gemüse assen / schrien sie / vnd sprachen / O man Gottes / Der Tod im töpfen / Denn sie kundtens nicht essen. ⁴¹Er aber sprach / Bringet melh her / Vnd er thets in das töpfen / vnd sprach / Schütte es dem Volck für / das sie essen / Da war nichts böses in dem töpfen. ||

|| z06b

ES kam aber ein man von BaalSalisa / vnd bracht dem man Gottes Erstling brot / nemlich / zwenzig gersten Brot / vnd new Getreid in seinem kleid. Er aber sprach / Gibs dem volck das sie essen. ⁴³Sein Diener sprach / Was sol ich hundert Man an dem geben? Er sprach / Gib dem volck / das sie essen / Denn so spricht der HERR / Man wird essen / vnd wird vberbleiben. ⁴⁴Vnd er legts jnen für / das sie assen / Vnd bleib noch vber / nach dem wort des HERRN.

V.

Luc. 4.

NAEAMAN DER FELDHEUBTMAN DES KÖNIGES ZU Syrien / war ein trefflicher Man für seinem Herrn / vnd hoch gehalten / Denn durch jn gab der HERR heil in Syrien / Vnd er war ein gewaltiger Man vnd aussetzig.

NAEMAN VOM
Aussatz ge-
reiniget etc.

Die Kriegsleute aber in Syrien waren er aus gefallen / vnd hatten eine kleine Dirne weggeführt aus dem lande Jsrael / die war am dienst des weibs Naeman / ³Die sprach zu jrer Frawen / Ah / das mein Herr were bey dem Propheten zu Samaria / der würde jn von seinem Aussatz los machen. ⁴Da gieng er hin ein zu seinem Herrn / vnd sagets jm an / vnd sprach / So vnd so hat die Dirne aus dem lande Jsrael geredt. ⁵Der König zu Syrien sprach / So zeuch hin / Jch wil dem könige Jsrael einen brieff schreiben.

VND er zoch hin / vnd nam mit sich zehen Centner silbers / vnd sechs tausent gülden / vnd zehen Feierkleider / ⁶vnd bracht den brieff dem könige Jsrael / der laut also / Wenn dieser brieff zu dir kompt / Sihe / so wisse / Jch hab meinen knecht Naeman zu dir gesand / das du jn von seinem Aussatz los machst. ⁷Vnd da der könig Jsrael den brieff las / zureis er seine Kleider / vnd sprach / Bin ich denn Gott / das ich tödten vnd lebendig machen kündte / das er zu mir schicket / das ich den Man von seinem Aussatz los mache? Mercket vnd sehet / wie sucht er vrsach zu mir.

DA das Elisa der man Gottes höret / das der könig Jsrael seine Kleider zurissen hatte / sandte er zu jm / vnd lies jm sagen / Warumb hastu deine Kleider zurissen? Las jn zu mir komen / das er innen werde / das ein Prophet in Jsrael ist. ⁹Also kam Naeman mit rossen vnd wagen / vnd hielt fur der thür am hause Elisa. ¹⁰Da sandte Elisa einen Boten zu jm / vnd lies jm sagen / Gehe hin vnd wassche dich sieben mal im Jordan / So wird dir dein Fleisch widerstattet vnd rein werden. ¹¹Da erzürnet Naeman / vnd zoch weg / vnd sprach / Jch meinet / er solt zu mir er aus komen / vnd her treten / vnd den Namen des HERRN seines Gottes anrufen / vnd mit seiner hand vber die stet faren / vnd den Aussatz also abthun. ¹²Sind nicht die wasser Amana vnd Pharphar zu Damascon besser / denn alle wasser in Jsrael / das ich mich drinne wüßche vnd rein würde? Vnd wand sich / vnd zoch weg mit zorn.

DA machten sich seine Knechte zu jm / redten mit jm / vnd sprachen / Lieber Vater / Wenn dich der Prophet etwas grosses hette geheissen / soltestu es nicht thun? Wie viel mehr / so er zu dir sagt / Wassche dich / so wirstu rein. ¹⁴Da steig er ab / vnd teuffet sich im Jordan sieben mal / wie der man Gottes geredt hatte / vnd sein Fleisch ward widerstattet / wie ein fleisch eines jungen Knabens / vnd ward rein.

¹⁵VND er keret wider zu dem man Gottes / sampt seinem gantzen Heer / Vnd da er hin ein kam / trat er fur jn / vnd sprach / Sihe / Jch weis / das kein Gott ist in allen Landen / on in Jsrael. So nim nu den Segen von deinem Knecht. ¹⁶Er aber sprach / So war der HERR lebt / fur dem ich stehe / ich nems nicht. Vnd er nötiget jn das ers neme / Aber er wolt nicht. ¹⁷Da sprach Naeman / Möcht denn deinem Knechte nicht gegeben werden dieser erden eine Last / so viel zwey Meuler tragen? Denn dein Knecht wil nicht mehr andern Göttern || opffern / vnd Brandopffer thun / sondern dem HERRN. ¹⁸Das der HERR deinem Knecht darinnen wolt gnedig sein / wo ich anbete im hause Rimmon / wenn mein Herr ins haus Rimmon gehet / daselbs an zu beten / vnd er sich an meine hand lehnet. ¹⁹Er sprach zu jm / Zeuch hin mit Frieden.

VND als er von jm weg gezogen war ein feldwegs auff dem lande / ²⁰gedacht Gehasi der

(Hand lehnen)
Das ist Ebreisch
geredt / Wie
wir Deudschen
sagen / Er ist
mir zur hand /
das ist / Er ist
vmb mich / thut
vnd richtet aus /
was ich jm be-
felh / vnd ich
mich auff jn
verlasse.

|| 207 a

RIMMON.

knabe Elisa des mans Gottes / Sihe / mein Herr hat diesem Syrer Naeman verschonet / das er nichts von jm hat genomen / das er gebracht hat / So war der HERR lebt / Jch wil jm nachlauffen / vnd etwas von jm nemen. ²¹Also jaget Gehasi dem Naeman nach. Vnd da Naeman sahe / das er jm nachlieffe / steig er vom wagen jm entgegen / vnd sprach / Gehet es recht zu? ²²Er sprach / Ja. Aber mein Herr hat mich gesand / vnd lesst dir sagen / Sihe / jtz sind zu mir komen vom gebirge Ephraim zween Knaben aus der Propheten kinder / Gib jnen ein Centner silbers / vnd zwey Feierkleider. ²³Naeman sprach / Lieber / nim zween Centner. Vnd er nötiget jn / vnd band zween Centner silbers in zween Beutel / vnd zwey Feierkleider / vnd gabs seinen zween Knaben / die trugens fur jm her. ²⁴Vnd da er kam gen Ophel / nam ers von jren henden / vnd legts beiseit im hause / vnd lies die Menner gehen / ²⁵Vnd da sie weg waren / trat er fur seinen Herrn.

VND Elisa sprach zu jm / Wo her Gehasi? Er sprach / Dein Knecht ist wider hie her noch da her gegangen. ²⁶Er aber sprach zu jm / Wandelt nicht mein hertz / da der Man vmbkeret von seinem wagen dir entgegen? War das die zeit Silber vnd Kleider zu nemen / Olegarten / Weinberge / Schafe / Rinder / Knecht vnd Megde? ²⁷Aber der Aussatz Naeman wird dir anhangen vnd deinem Samen ewiglich. Da gieng er von jm hin aus Aussetzig / wie schnee.

(Wandelt nicht)
Das ist / Hastu nirgend hin gewandelt / Wie gehets denn zu / das mein hertz wandelt / vnd war bey dem wagen etc.

VI.

DIE KINDER DER PROPHETEN SPRACHEN ZU Elisa / Sihe / der raum / da wir fur dir wonen / ist vns zu enge. ²Las vns an den Jordan gehen / vnd einen jglichen daselbs Holtz holen / das wir vns daselbs eine Stete bawen / da wir wonen. Er sprach / Gehet hin. ³Vnd einer sprach / Lieber gehe mit deinen Knechten. Er sprach / Jch wil mit gehen. ⁴Vnd er gieng mit jnen. Vnd da sie an den Jordan kamen / hieben sie holtz abe. ⁵Vnd da einer ein holtz fellet / fiel das eisen ins wasser / Vnd er schrey / vnd sprach / Awe / mein Herr / Dazu ists entlehnet. ⁶Aber der man Gottes sprach / Wo ists entfallen? Vnd da er jm den ort zeiget / schneit er ein holtz ab / vnd sties daselbs hin / da schwam das eisen / ⁷Vnd er sprach / Hebs auff. Da recket er seine hand aus vnd nams.

ELISA.

VND DER KÖNIG AUS SYRIEN FURET EINEN KRIEG wider Jsrael / vnd beratschlaget sich mit seinen Knechten / vnd sprach / Wir wöllen vns lagern / da vnd da. ⁹Aber der man Gottes sandte zum köninge Jsrael / vnd lies jm sagen / Hüte dich / das du nicht an den ort ziehest / Denn die Syrer rugen daselbs. ¹⁰So sandte denn der köning Jsrael hin an den ort / den jm der man Gottes saget / verwaret jn vnd hütet daselbs / vnd thet das nicht ein mal oder zwey mal allein.

¹¹DA ward das hertz des Königes zu Syrien vnmutts darüber / Vnd rieff seinen Knechten / vnd sprach zu jnen / Wolt jr mir denn nicht ansagen / Wer ist aus den vnsern zu dem köninge Jsrael geflohen? ¹²Da sprach seiner Knecht einer / Nicht also / mein Herr köning / Sondern Elisa der Prophet in Jsrael sagets alles dem köninge Jsrael / was du in der Kamer redest / da dein Lager ist. ¹³Er sprach So gehet hin vnd sehet / wo er ist / das ich hin sende vnd las jn holen. Vnd sie zeigten jm an / vnd sprachen / Sihe / er ist zu Dothan. ¹⁴Da sandte er hin Ros vnd Wagen vnd eine grosse Macht / Vnd da sie bey der nacht hin kamen / vmb gaben sie die Stad. ||

|| 207b

VND der Diener des mans Gottes stund früe auff / das er sich auffmechte vnd auszöge / Vnd sihe / da lag eine macht vmb die Stad mit rossen vnd wagen / Da sprach sein Knabe zu jm / Awe / mein Herr / wie wöllen wir nu thun? ¹⁶ER SPRACH / FÜRCHTE DICH NICHT / DENN DER IST MEHR / DIE BEY VNS SIND / DENN DER / DIE BEY JNEN SIND ¹⁷Vnd Elisa betet vnd sprach / HERR / öffene jm die augen / das er sehe. Da öffnet der HERR dem Knaben seine augen das er sahe / Vnd sihe / da war der Berg vol fewriger Ross vnd Wagen vmb Elisa her. ¹⁸Vnd da sie zu jm hin ab kamen / bat Elisa / vnd sprach / HERR / Schlahe dis volck mit blindheit. Vnd er schlug sie mit blindheit nach dem wort Elisa. ¹⁹Vnd Elisa sprach zu jnen / Dis ist nicht der weg noch die Stad / Folget mir nach Jch wil euch führen zu dem Man den jr suchet. Vnd füret gen Samaria.

1. Joha. 4.

²⁰VND da sie gen Samaria kamen / sprach Elisa / HERR / öffene diesen die augen / das sie sehen / Vnd der HERR öffnet jnen die augen / das sie sahen / Vnd sihe / da waren sie mitten in Samaria. ²¹Vnd der köning Jsrael / da er sie sahe / sprach er

zu Elisa / Mein Vater / sol ich sie schlagen? ²²Er sprach / Du solt sie nicht schlagen / Welche du mit deinem Schwert vnd Bogen fehest / die schlahe. Setze jnen Brot vnd Wasser fur / das sie essen vnd trincken / vnd las sie zu jrem HERRN ziehen. ²³Da ward ein gros Mal zugericht / Vnd da sie gessen vnd getruncken hatten / lies er sie gehen / das sie zu jrem Herrn zogen. Sint des kamen die Kriegsleute der Syrer nicht mehr ins Land Jsrael.

NACH DIESEM BEGAB SICHS / DAS BENHADAD DER König zu Syrien alle sein Heer versamlet / vnd zoch er auff / vnd belagert Samaria. ²⁵Vnd es war eine grosse Thewrung zu Samaria / Sie aber belagerten die Stad / bis das ein Eselskopff acht silberlinge / vnd ein viertel Kab Daubenmist fünff silberlinge galt.

THEWRUNG ZU Samaria zur zeit Elisa.

VND da der könig Jsrael zur mauren gieng / schrey jn ein Weib an / vnd sprach / Hilff mir mein Herr könig. ²⁷Er sprach / Hilfft dir der HERR nicht / wo her sol ich dir helffen? Von der Tennen oder von der Kelter? ²⁸Vnd der König sprach zu jr / Was ist dir? Sie sprach / Dis Weib sprach zu mir / Gib deinen Son her / das wir heute essen / Morgen wöllen wir meinen Son essen / ²⁹So haben wir meinen Son gekocht vnd gessen. Vnd ich sprach zu jr am andern tage / Gib deinen Son her / vnd las vns essen / Aber sie hat jren Son verstackt.

³⁰DA der König die wort des Weibs höret / zureis er seine Kleider / in dem er zur mauren gieng. Da sahe alles volck / das er einen Sack vnten am leibe an hatte. ³¹Vnd er sprach / Gott thu mir dis vnd das / wo das heubt Elisa des sons Saphat / heute auff jm stehen wird. ³²Elisa aber sass in seinem Hause / vnd die Eltesten sassen bey jm. Vnd er sandte einen Man fur jm her. Aber ehe der Bote zu jm kam / sprach er zu den Eltesten / Habt jr gesehen / wie dis Mordkind hat her gesand / das er mein heubt abreisse? Sehet zu / wenn der Bote kompt / das jr die Thür zuschliesset / vnd stosset jn mit der thür weg / Sihe / das rausschen seins Herrn füssen folget jm nach. ³³Da er noch also mit jnen redet / Sihe / da kam der Bote zu jm hin ab / vnd sprach / Sihe / solch vbel kompt von dem HERRN / Was sol ich mehr von dem HERRN gewarten?

(Vbel)
Ja so gehets vns / wenn wir ewrem Gott dienen / jr heillosen Propheten. Wie viel besser hatten wirs / da wir Baal dieneteten / Jere. 44.

VII.

ELISA ABER SPRACH / HÖRET DES HERRN WORT /
 So spricht der HERR / Morgen vmb diese zeit
 wird ein scheffel Semelmelh einen sekel gelten /
 vnd zween scheffel Gersten einen sekel vnter dem
 Thor zu Samaria. ²Da antwortet ein Ritter / auff
 welchs hand sich der König lehnet / dem man Got-
 tes / vnd sprach / Vnd wenn der HERR fenster am
 Himel machet / wie könd solchs geschehen? Er
 sprach / Sihe da / mit deinen augen wirstu es sehen /
 vnd nicht dauon essen. ||

|| 208 a

VND es waren vier aussetzige Menner an der
 thür fur dem thor / Vnd einer sprach zum an-
 dern / Was wöllen wir hie bleiben / bis wir sterben?
⁴Wenn wir gleich gedechten in die Stad zu komen /
 so ist Thewrung in der Stad / vnd müsten doch da-
 selbs sterben / Bleiben wir aber hie / so müssen wir
 auch sterben. So lasst vns nu hin gehen / vnd zu
 dem Heer der Syrer fallen / Lassen sie vns leben /
 so leben wir / Tödten sie vns / so sind wir tod.
⁵Vnd machten sich in der früe auff / das sie zum
 Heer der Syrer kemen. Vnd da sie forn an den ort
 des Heers kamen / Sihe / da war niemand.

⁶Denn der HERR hat die Syrer lassen hören ein
 geschrey von Rossen / Wagen vnd grosser Heer-
 kraft / das sie vnternander sprachen / Sihe / der
 könig Jsrael hat wider vns gedinget die könige der
 Hethiter / vnd die Könige der Egypter / das sie
 vber vns komen sollen. ⁷Vnd machten sich auff
 vnd flohen in der früe / vnd liessen jre Hütten / ross



vnd esel im Lager / wie es stund / vnd flohen mit jren leben dauon.

⁸ALs nu die Aussetzigen an den ort des Lagers kamen / giengen sie in der Hütten eine / assen vnd truncken / vnd namen Silber / Gold vnd Kleider / vnd giengen hin vnd verborgen es / Vnd kamen wider / vnd giengen in eine ander Hütten / vnd namen draus / vnd giengen hin vnd verborgens.

Aber einer sprach zum andern / Lasst vns nicht also thun / Diser tag ist ein tag guter Botschaft / Wo wir das verschweigen vnd harren / bis das Liecht morgen wird / wird vnser Missethat funden werden. So lasst vns nu hin gehen / das wir komen vnd ansagen dem hause des Königs. ¹⁰Vnd da sie kamen / riefen sie am thor der Stad / vnd sagtens jnen an / vnd sprachen / Wir sind zum Lager der Syrer komen / Vnd sihe / es ist niemand da / noch kein Menschenstim / Sondern ross vnd esel angebunden / vnd die Hütten wie sie stehen.

¹¹DA rieß man den Thorhüttern / das sie es drinnen ansagten im hause des Königs. ¹²Vnd der König stund auff in der nacht / vnd sprach zu seinen Knechten / Lasst euch sagen / wie die Syrer mit vns umbgehen / Sie wissen / das wir Hunger leiden / vnd sind aus dem Lager gegangen / das sie sich im Felde verkröchen / vnd dencken / Wenn sie aus der Stad gehen / wöllen wir sie lebendig greiffen / vnd in die Stad komen. ||

¹³DA antwortet seiner Knecht einer / vnd sprach / Man neme die fünff vbrige Rosse / die noch drinnen sind vberblieben (sihe / die sind drinnen vberblieben / von aller menge in Jsrael / welch alle dahin ist) die lasst vns senden vnd besehen. ¹⁴Da namen sie zween Wagen mit Rossen / vnd der König sandte sie dem Lager der Syrer nach / vnd sprach / Ziehet hin vnd besehet. ¹⁵Vnd da sie jnen nachzogen bis an den Jordan / Sihe / da lag der weg vol Kleider vnd Gerete / welche die Syrer von sich geworffen hatten / da sie eilten. Vnd da die Boten widerkamen / vnd sagtens dem Könige an / ¹⁶Gieng das Volck hin aus vnd beraubete das Lager der Syrer / Vnd es galt ein scheffel Semelmel ein sekul / vnd zween scheffel Gersten auch ein sekul / nach dem wort des HERRN.

Aber der König bestellet den Ritter / auff des hand er sich lehnet vnter das Thor / Vnd das Volck zutrat jn im thor / das er starb / Wie der man

Gottes geredt hatte / da der König zu jm hin ab kam. ¹⁸Vnd geschach / wie der man Gottes dem Könige sagte / da er sprach / Morgen vmb diese zeit werden zween scheffel Gersten einen sekel gelten / vnd ein scheffel Semelmel einen sekel vnter dem thor zu Samaria / ¹⁹Vnd der Ritter dem man Gottes antwortet / vnd sprach / Sihe / wenn der HERR fenster am Himmel mechte / wie möchte solchs geschehen? Er aber sprach / Sihe / mit deinen augen wirstu es sehen / vnd nicht dauon essen. ²⁰Vnd es gieng jm eben also / Denn das volck zutrat jn im Thor / das er starb.

VIII.

THEWRUNG
7. jar lang zu
Elisa zeiten.

ELEISA REDET MIT DEM WEIBE / DES SON ER HATTE Sup. 4.
lebendig gemacht / vnd sprach / Mach dich auff / vnd gehe hin mit deinem Hause / vnd sey Fremdling wo du kanst / Denn der HERR wird ein Thewrung ruffen / die wird ins Land komen sieben jar lang. ²Das Weib macht sich auff vnd thet / wie der man Gottes sagt / vnd zoch hin mit jrem Hause / vnd war fremdling in der Philister lande sieben jar.

DA aber die sieben jar vmb waren / kam das Weib wider aus der Philister lande / Vnd sie gieng aus den König an zu schreien vmb jr Haus vnd Acker. ⁴Der König aber redet mit Gehasi dem Knaben des mans Gottes / vnd sprach / Erzele mir alle grosse Thaten / die Elisa gethan hat. ⁵Vnd in dem er dem König erzelet / wie er hette einen Todten lebendig gemacht / Sihe / da kam eben dazu das Weib / des Son er hatte lebendig gemacht / vnd schrey den König an vmb jr Haus vnd Acker. Da sprach Gehasi / Mein Herr könig / Dis ist das Weib / vnd dis ist jr Son / den Elisa hat lebendig gemacht. ⁶Vnd der König fragt das Weib / Vnd sie erzelet es jm. Da gab jr der König einen Kemerer / vnd sprach / Schaff jr wider alles das jr ist / Dazu alles einkomen des Ackers / sint der zeit sie das Land verlassen hat / bis hie her.

BENHADAD
sendet zu Elisa
etc.

VND ELISA KAM GEN DAMASCON / DA LAG BENHADAD der könig zu Syrien kranck / Vnd man sagts jm an / vnd sprach / Der man Gottes ist her komen. ⁸Da sprach der König zu Hasael / Nim Geschenck mit dir / vnd gehe dem man Gottes entgegen / vnd frage den HERRN durch jn / vnd sprich / Ob ich von dieser kranckheit müge gene-

sen? ⁹Hasael gieng jm entgegen / vnd nam Geschenck mit sich / vnd allerley güter zu Damasco / vierzig Camelen last. Vnd da er kam / trat er fur jn / vnd sprach / Dein son Benhadad der könig zu Syrien / hat mich zu dir gesand / vnd lesst dir sagen / Kan ich auch von dieser kranckheit genesen? ¹⁰Elisa sprach zu jm / Gehe hin / vnd sage jm / Du wirst genesen / Aber der HERR hat mir gezeigt / das er des tods sterben wird.

VND der man Gottes sahe ernst vnd stellet sich vngeberdig / vnd weinet. ¹²Da sprach Hasael / Warumb weinet mein Herr? Er sprach / Jch weis was vbels du den kindern Jsrael thun wirst / Du wirst jre feste Stedte mit fewr ver||brennen / vnd jre junge Manschaft mit dem Schwert erwürgen / vnd jre junge Kinder tödten / vnd jre schwanger Weiber zuhawen. ¹³Hasael sprach / Was ist dein Knecht der Hund / das er solch gros ding thun solt? Elisa sprach / Der HERR hat mir gezeiget / das du König zu Syrien sein wirst. *

HASAEL.

|| 209 a

¹⁴VND er gieng weg von Elisa / vnd kam zu seinem Herrn / Der sprach zu jm / Was sagt dir Elisa? Er sprach / Er saget mir / Du wirst genesen. ¹⁵Des andern tags aber nam er den Kolter vnd tuncket jn in wasser / vnd breitet jn vber sich her / Da starb er. Vnd Hasael ward König an seine stat.

HASAEL KÖNIG
zu Syrien.

2. Par. 21.

JM FÜNFTEN JAR JORAM DES SONS AHAB DES KÖNIGS Jsrael / ward Joram der son Josaphat könig in Juda. ¹⁷Zwey vnd dreissig jar alt war er da er König ward / vnd regiert acht jar zu Jerusalem. ¹⁸Vnd wandelt auff dem weg der könige Jsrael / wie das haus Ahab thet / Denn Ahabs tochter war sein weib / vnd er thet das dem HERRN vbel gefiel. ¹⁹Aber der HERR wolte Juda nicht verderben / vmb seines knechts Davids willen / wie er jm geredt hatte / jm zu geben ein Liecht vnter seinen Kindern jmerdar.

JORAM
8. jar König
in Juda.

ZV seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda / vnd machten einen Konig vber sich. ²¹Denn Joram war durch Zair gezogen / vnd alle Wagen mit jm / vnd hatte sich des nachts auffgemacht vnd die Edomiter geschlagen / die vmb jn her waren / Dazu die Obersten vber die wagen / das das volck floh in seine hütten. ²²Darumb fielen die Edomiter ab von Juda / bis auff diesen tag. Auch fiel zur selben zeit ab Libna.

EDOMITER
von Juda
abgefallen.

LIBNA.

²³WAs aber mehr von Joram zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ²⁴Vnd Joram entschieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben mit seinen Vetern in der stad Dauid / Vnd Ahasia sein son ward König an seine stat.

AHASIA
1. jar König
in Juda.

JM ZWELFFTEN JAR JORAM DES SONS AHAB DES Königs Jsrael / ward Ahasja der son Joram könig in Juda. ²⁶Zwey vndzwezig jar alt war Ahasja / da er König ward / vnd regierte ein jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Athalja eine tochter Amri des königs Jsrael. ²⁷Vnd wandelt auff dem wege des hauses Ahab / vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / wie das haus Ahab / Denn er war Schwager im hause Ahab.

2. Par. 22.

²⁸VND er zoch mit Joram dem son Ahab in streit wider Hasael den könig zu Syrien / gen Ramoth in Gilead / Aber die Syrer schlugen Joram. ²⁹Da keret Joram der könig vmb / das er sich heilen liesse zu Jesreel / von den schlegen / die jm die Syrer geschlagen hatten zu Rama / da er mit Hasael dem könige zu Syrien streit. Vnd Ahasja der son Joram der könig Juda / kam hin ab zu besehen Joram den son Ahab zu Jesreel / Denn er lag krank.

IX.

JEHU.

ELISA ABER DER PROPHET RIEFF DER PROPHETEN kinder einem / vnd sprach zu jm / Gürtle deine lenden / vnd nim diesen Olekrug mit dir / vnd gehe hin gen Ramoth in Gilead. ²Vnd wenn du da hin komst / wirstu daselbs sehen Jehu den son Josaphat / des sons Nimsi / Vnd gehe hin ein vnd heis jn auffstehen vnter seinen Brüdern / vnd füre jn in die innerste Kamer. ³Vnd nim den Olekrug vnd schüts auff sein Heubt / vnd sprich / So sagt der HERR / Jch hab dich zum Könige vber Jsrael gesalbet / Vnd solt die thür auffthun / vnd fliehen vnd nicht verziehen.

JEHU.

⁴VND der Jüngling des Propheten / der knabe gieng hin gen Ramoth in Gilead. ⁵Vnd da er hin einkam / Sihe / da sassen die Heubtleute des heers / Vnd er sprach / Jch habe dir Heubtman was zu sagen. Er sprach / Welchem vnter vns allen? Er sprach / Dir Heubtman. ⁶Da stund er auff vnd gieng hin ein / Er aber schüttet das Ole auff sein Heubt / vnd sprach zu jm / So || sagt der HERR der || 209b

3. Reg. 19.

Gott Jsrael / Jch hab dich zum Könige gesalbet
vber des HERRN volck Jsrael. ⁷Vnd du solt das
haus Ahab deines Herrn schlagen / das ich das blut
der Propheten meiner Knechte / vnd das blut aller
Knechte des HERRN reche / von der hand Jsebel /
⁸das das gantze haus Ahab vmbkome. Vnd ich wil
von Ahab ausrotten / den der an die wand pisset
vnd den verschlossen vnd verlassen in Jsrael. ⁹Vnd
wil das haus Ahab machen / wie das haus Jerobeam
des sons Nebat / vnd wie das haus Baesa des sons
Ahia. ¹⁰Vnd die Hunde sollen Jsebel fressen / auff
dem acker zu Jesreel / vnd sol sie niemand begraben.
Vnd er thet die thür auff vnd floh.

3. Reg. 15. 16.

VND da Jehu er aus gieng zu den knechten seins
Herrn / sprach man zu jm / Stehets wol? War-
vmb ist dieser Rasender zu dir komen? Er sprach
zu jnen / Jr kennet doch den Man wol / vnd was
er saget. ¹²Sie sprachen / Das ist nicht war / Sage
es vns aber an. Er sprach / So vnd so hat er mit mir
geredt / vnd gesagt / So spricht der HERR / Jch
hab dich zum Könige vber Jsrael gesalbet. ¹³Da
eilten sie / vnd nam ein jglicher sein Kleid / vnd
legets vnter jn / auff die hohe stufen / Vnd bliesen
mit der Posauen / vnd sprachen / Jehu ist König
worden.

(RASENDER)

*Non quod attol-
liti aut deuoti
ut Rabini deli-
rant, Sed quod
impij Prophetas
uocant furiosos,
sicut hodie etc.*

(HOHE STUFFEN)

*Hic fingendum est
fuisse sellam
Magistratus,
eleuatam in urbe,
candidam quasi
osseam, Huc
posterunt Jehu.
Sed quia pompa
regia tam cito non
poterat tapetis
ornari, suas uestes
substernebant, in
pompa festinan-
tes scilicet.*

Sup. 8.

¹⁴ALso macht Jehu der son Josaphat des sons
Nimsi einen Bund wider Joram / Joram aber lag
fur Ramoth in Gilead / mit gantzem Jsrael / wider
Hasael den könig zu Syrien. ¹⁵Joram aber der
könig war widerkomen / das er sich heilen lies zu
Jesreel / von den schlegeln / die jm die Syrer ge-
schlagen hatten / da er streit mit Hasael dem könige
zu Syrien. Vnd Jehu sprach / Jsts ewer gemüt / So
sol niemand entrinnen aus der Stad / das er hin
gehe vnd ansage zu Jesreel. ¹⁶Vnd er lies sich fü-
ren / vnd zoch gen Jesreel / Denn Joram lag da-
selbs / So war Ahasja der könig Juda hin ab gezo-
gen Joram zu besehen.

¹⁷DER Wechter aber der auff dem thurm zu
Jesreel stund / sahe den hauffen Jehu komen / vnd
sprach / Jch sehe einen hauffen. Da sprach Joram /
Nim einen Reuter vnd sende jnen entgegen / vnd
sprich / Jsts friede? ¹⁸Vnd der Reuter reit hin jm
entgegen / vnd sprach / So sagt der König / Jsts
friede? Jehu sprach / Was gehet dich der fried an?
Wende dich hinder mich. Der Wechter verkündigt /
vnd sprach / Der Bote ist zu jnen komen / vnd

kompt nicht wider. ¹⁹Da sandte er einen andern Reuter / Da der zu jm kam / sprach er / So spricht der König / Jsts friede? Jehu sprach / Was gehet dich der fried an? Wende dich hinder mich. ²⁰Das verkündigt der Wechter / vnd sprach / Er ist zu jnen komen vnd kompt nicht wider / Vnd es ist ein treiben / wie das treiben Jehu des sons Nimsi / denn er treibet wie er vnsinnig were.

DA sprach Joram / Spannnet an. Vnd man spannet seinen wagen an / Vnd sie zogen aus / Joram der könig Jsrael / vnd Ahasja der könig Juda / ein jglicher auff seinem wagen / das sie Jehu entgegen kemen / Vnd sie traffen jn an / auff dem acker Naboth des Jesreeliten. ²²Vnd da Joram Jehu sahe / sprach er / Jehu / Jsts friede? Er aber sprach / Was Friede? Deiner mutter Jsebel Hurerey vnd Zeuberey wird jmer grösser. ²³Da wand Joram seine hand vnd floh / Vnd sprach zu Ahasja / Es ist verrheterrey Ahasja. ²⁴Aber Jehu fasset den Bogen / vnd schos Joram zwisschen den armen / das der pfeil durch sein hertz ausfur / vnd fiel in seinen wagen. ²⁵Vnd er sprach zum Ritter Bidekar / Nim vnd wirff jn auff's stück ackers Naboth des Jesreeliten / Denn ich gedencke / das du mit mir auff eim wagen seinem Vater nachfuren / das der HERR solche Last vber jn hub. ²⁶Was gilts / sprach der HERR / Jch wil dir das blut Naboth vnd seiner Kinder / das ich gestern sahe / vergelten auff diesem acker. So nim nu vnd wirff jn auff den Acker nach dem wort des HERRN.

JORAM ER-
SCHOSSEN VON
Jehu.

3. Reg. 21.

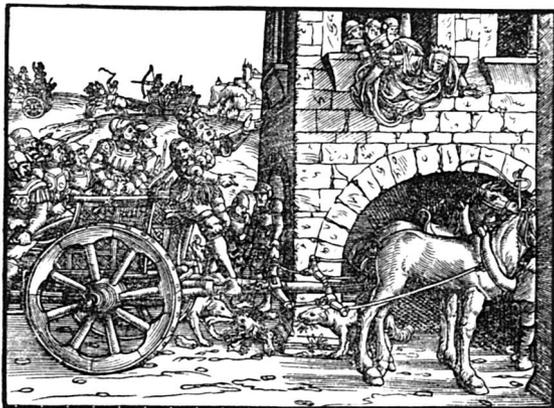
DA das Ahasja der könig Juda sahe / flohe er des Wegs zum hause des garten. Jehu aber jagt jm nach / vnd hies jn auch schlagen auff dem wagen gen Gur hinan / die bey Jeblaam ligt / vnd er floh gen Megiddo / vnd starb || daselbs. ²⁸Vnd seine knechte liessen jn füren gen Jerusalem / vnd begruben jn in seinem Grabe mit seinen Vetern in der stad Dauid. ²⁹Ahasja aber regierte vber Juda / im eilfften jar Joram des sons Ahab.

|| 210a

VND da Jehu gen Jesreel kam / vnd Jsebel das Erfur / schmincket sie jr angesicht vnd schmücket jr heubt / vnd kucket zum fenster aus. ³¹Vnd da Jehu vnter das thor kam / sprach sie / Jsts Simri wol gegangen / der seinen Herrn erwürget? ³²Vnd er hub sein angesicht auff zum fenster / vnd sprach / Wer ist bey mir hie? Da wandten sich zween oder drey Kemerer zu jm. ³³Er sprach / Störtzet sie

3. Reg. 16.

JSEBEL.



herab. Vnd sie stortzten sie er ab / das die wand vnd die Ross mit jrem blut besprenget worden / vnd sie ward zutretten.

³⁴VND da er hin ein kam vnd gessen vnd getruncken hatte / sprach er / Beschet doch die verfluchte / vnd begrabet sie / Denn sie ist eines Königs tochter. ³⁵Da sie aber hin giengen sie zu begraben / funden sie nichts von jr / denn den schedel vnd füsse / vnd jre flache hende. ³⁶Vnd kamen wider / vnd sagtens jm an. Er aber sprach / Es ists / das der HERR geredt hat durch seinen knecht Elia den Thisbiten / vnd gesagt / Auff dem acker Jesreel sollen die Hunde der Jsebel fleisch fressen. ³⁷Also ward das ass Jsebel wie kot auff dem felde / im acker Jesreel / das man nicht sagen kund / Das ist Jsebel.

3. Reg. 21.

X.

AHAB ABER HATTE SIEBENZIG SÖNE ZU SAMARIA / Vnd Jehu schreib Briue / vnd sandte sie gen Samaria / zu den Obersten der Stad Jesreel / zu den Eltesten vnd Vormüнден Ahab / die lauten also. ²Wenn dieser Brieff zu euch kompt / bey denen ewrs Herrn Söne sind / wagen / rosse / feste stedte vnd rüstung / ³So sehet / welcher der beste vnd der geschicktest sey vnter den Sönen ewrs Herrn / vnd setzt jn auff seines vaters Stuel / vnd streitter fur ewrs Herrn haus.

⁴Je aber furchten sich fast seer / vnd sprachen / Sihe / Zween Könige sind nicht gestanden fur jm / Wie wöllen wir denn stehen? ⁵Vnd die vber das Haus vnd vber die Stad waren / vnd die Eltesten

vnd Vormüнден sandten hin zu Jehu / vnd liessen jm sagen / Wir sind deine knechte / Wir wollen alles thun / was du vns sagest / Wir wollen niemand zum Könige machen / Thu was dir gefell. || 210b

DA schreib er den andern brieff zu jnen / der lautet also / So jr mein seid / vnd meiner stimme gehorchet / So nemet die Heubter von den Mennern ewrs Herrn sönen / vnd bringet sie zu mir morgen vmb diese zeit / gen Jesreel (Der Söne aber des Königs waren siebenzig Man / vnd die grössten der Stad zogen sie auff) ⁷Da nu der brieff zu jnen kam / Namen sie des Königs Söne / vnd schlachten siebenzig Man / vnd legten jre Heubter in körbe / vnd schicketen sie zu jm gen Jesreel. ⁸Vnd da der Bote kam / vnd sagts jm an / vnd sprach / Sie haben die Heubter des Königs kinder gebracht / sprach er / Legt sie auff zween hauffen / fur der thür am thor bis morgen.

LXX. SÖNE
Ahabsgötödet.

⁹VND des morgens da er ausgieng / trat er dahin / vnd sprach zu allem Volck / Jr wolt ja recht haben? Sihe / Hab ich wider meinen Herrn einen Bund gemacht / vnd jn erwürget / Wer hat denn diese alle geschlagen? ¹⁰So erkennet jr ja / das kein wort des HERRN ist auff die erden gefallen / das der HERR geredt hat wider das haus Ahab / Vnd der HERR hat gethan / wie er geredt hat durch seinen knecht Elia. ¹¹Also schlug Jehu alle vbrigen vom hause Ahab zu Jesreel / alle seine Grossen / seine Verwandten / vnd seine Priester / bis das jm nicht einer vberbleib.

3. Reg. 21.

VND macht sich auff / zoch hin vnd kam gen Samaria / Vnter wegen aber war ein Hirtenhaus / ¹³Da traff Jehu an die brüder Ahasja des königs Juda / vnd sprach / W'er seid jr? Sie sprachen / Wir sind brüder Ahasja / vnd ziehen hin ab zu grüssen des Königs kinder / vnd der Königin kinder. ¹⁴Er aber sprach / Greiffet sie lebendig / Vnd sie grieffen sie lebendig / vnd schlachten sie bey dem brun am Hirtenhaus / zween vnd vierzig Man / vnd lies nicht einen von jnen vbrig.

XLIH. BRÜDER
Ahasja erwürget.

VND da er von dannen zoch / fand er Jonadab den son Rechab / der jm begegnet / vnd grüset jn / vnd sprach zu jm / Ist dein hertz richtig / wie mein hertz mit deinem hertzen? Jonadab sprach / Ja. Jsts also / so gib mir deine hand Vnd er gab jm seine hand. Vnd er lies jn zu jm auff den Wagen sitzen / ¹⁶vnd sprach / Kom mit mir / vnd sihe mei-

JONADAB.

Jere. 35.

nen eiuere vmb den HERRN. Vnd sie füreten jn mit jm auff seinen Wagen. ¹⁷Vnd da er gen Samaria kam / schlug er alles was vbrig war von Ahab zu Samaria / bis das er jn vertilget / Nach dem wort des HERRN / das er zu Elia geredt hatte.

3. Reg. 16.

VND Jehu versamlet alles Volck / vnd lies zu jnen sagen / Ahab hat Baal wenig gedienet / Jehu wil jm bas dienen. ¹⁹So lasst nu ruffen allen Propheten Baal / allen seinen Knechten / vnd allen seinen Priestern zu mir / das man niemands vermisse / Denn ich habe ein gros opffer dem Baal zu thun / Wes man vermissen wird / der sol nicht leben. Aber Jehu thet solchs zu vntertretten / das er die Diener Baal vmbrechte. ²⁰Vnd Jehu sprach / Heiliget dem Baal das Fest / vnd lasst ausruffen. ²¹Auch sandte Jehu in gantz Jsrael / vnd lies alle Diener Baal kome / das niemand vbrig war / der nicht keme / Vnd sie kamen in das haus Baal / das das haus Baal vol ward an allen enden.

²²DA sprach er zu denen / die vber das ^aKleiderhaus waren / Bringet allen Dienern Baal kleider er aus / Vnd sie brachten die kleider er aus. ²³Vnd Jehu gieng in die Kirchen Baal mit Jonadab dem son Rechab / vnd sprach zu den Dienern Baal / forschet vnd sehet zu / das nicht hie vnter euch sey des HERRN Diener jemand / sondern Baals Diener alleine. ²⁴Vnd da sie hin ein kamen / Opffer vnd Brandopffer zuthun / bestellet jm Jehu haussen achzig Man / vnd sprach / Wenn der Menner jemand entrinnet / die ich vnter ewre hende gebe / So sol fur seine seele desselben seele sein.

Jdest / Vber die Sacristey.

²⁵DA er nu die Brandopffer volendet hatte / sprach Jehu zu den Drabanten vnd Rittern / Gehet hin ein / vnd schlahet jederman / lasst niemand er aus gehen. Vnd sie schlugen sie mit der scherffe des schwerts / vnd die Drabanten vnd Ritter worffen sie weg / vnd giengen zur stad der Kirchen Baals / ²⁶vnd brachten || er aus die Seule in der Kirchen Baal / vnd verbranten sie / ²⁷Vnd zu brachen die seule Baal / sampt der Kirchen Baal / vnd machten ein heimlich Gemach draus / bis auff diesen tag. ²⁸Also vertilget Jehu den Baal aus Jsrael. ²⁹Aber von den sünden Jerobeam des sons Nebat / der Jsrael sündigen machte / lies Jehu nicht / von den gülden Kelbern zu BethEl vnd zu Dan.

PROPHETEN
Baal erwürget.

|| 211 a

VND der HERR sprach zu Jehu / Darumb / das du willig gewesen bist zu thun was mir gefallen hat / vnd hast am hause Ahab gethan alles was in meinem hertzen war / Sollen dir auff deinem stuel Jsrael sitzen deine Kinder ins vierde Gelied. ³¹Aber doch hielt Jehu nicht / das er im Gesetz des HERRN des Gottes Jsrael wandelte von gantzem hertzen / Denn er lies nicht von den sünden Jerobeam / der Jsrael hatte sündigen gemacht.

Jnfr. 15.

HASAEL.

ZVR selbigen zeit fieng der HERR an vberdrüssig zu werden vber Jsrael / Denn Hasael schlug sie in allen grentzen Jsrael / ³³vom Jordan gegen der sonnen auffgang / Vnd das gantze land Gilead der Gadditer / Rubeniter vnd Manassiter / von Aroer an die am bach bey Arnon ligt / vnd Gilead vnd Basan.

3. Reg. 19.

³⁴WAS aber mehr von Jehu zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd alle seine macht / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ³⁵Vnd Jehu entschieff mit seinen Vetern / vnd sie begruben jn zu Samaria / Vnd Joahas sein Son ward König an seine stat. ³⁶Die zeit aber die Jehu vber Jsrael regiert hat zu Samaria / sind acht vnd zwenzig jar.

JEHU.
28. jar König
in Jsrael.

XI.

ATHALIA.

ATHALIA ABER AHASJA MUTTER / DA SIE SAHE / das jr Son tod war / macht sie sich auff / vnd bracht vmb allen Königlichen samen. ²Aber Joseba die tochter des königs Joram / Ahasja Schwester / nam Joas den son Ahasja / vnd stal jn aus des Königs kindern die getödtet wurden / mit seiner Amme in der Schlafkammer / vnd sie verborgen jn fur Athalia / das er nicht getödtet ward. ³Vnd er war mit jr versteckt im Hause des HERRN sechs jar / Athalia aber war Königin im Lande.

2. Par. 22.

JOAS FUR
Athalia ver-
borgten etc.

JOIADA.

JM siebenden jar aber sandte hin Joiada / vnd nam die Obersten vber hundert mit den Heubtleuten vnd die Drabanten / vnd lies sie zu sich ins haus des HERRN komen / vnd macht einen Bund mit jnen / vnd nam einen Eid von jnen / im Hause des HERRN / vnd zeiget jnen des Königs son. ⁵Vnd gebot jnen / vnd sprach / Das ists / das jr thun solt / Ewr ein dritte teil / die jr des Sabbaths angehet / sollen der Hut warten im hause des Königs. ⁶Vnd ein dritte teil sol sein am thor Sur / Vnd ein dritte teil am thor das hinder den Drabanten ist / vnd solt

2. Par. 22.

(Des Sabbaths)
Das waren / die
auff des Königs
dienst warten
eine woche
vmb die an-
dern. Wenn ein
teil abgieng / so
gieng das ander
an.

der hut warten am hause Massa. ⁷Aber zwey teil ewer aller / die jr des Sabbaths abgehet / sollen der hut warten im Hause des HERRN vmb den König / ⁸Vnd sollet rings vmb den König euch machen / vnd ein jglicher mit seiner Wehre in der hand. Vnd wer her ein zwisschen die wand komet / der sterbe / das jr bey dem König seid / wenn er aus vnd ein gehet.

⁹VND die Obersten vber hundert theten alles / wie jnen Joiada der Priester geboten hatte / vnd namen zu sich jre Menner / die des Sabbaths angingen / mit denen / die des Sabbaths abgingen / vnd kamen zu dem Priester Joiada. ¹⁰Vnd der Priester gab den Heubtleuten Spies vnd Schilde / die des königs Dauids gewesen waren / vnd in dem Hause des HERRN waren. ¹¹Vnd die Drabanten stunden vmb den König her / ein jglicher mit seiner Wehre in der hand / von dem winckel des Hauses zur zechten / bis zum winckel zur lincken / zum Altar zu / vnd zum Hause. ¹²Vnd er lies des Königs son erfür komen / vnd setzet jm eine Kron auff / vnd gab jm das ^aZeugnis / vnd machten jn zum Könige / vnd waren frölich / vnd schlugen die hende zusammen / vnd sprachen / Glück zu dem Könige. ||

Deut. 17.

|| 211 b

^a
(Zeugnis)
Das war das
buch Mose /
das fünffte / das
dem Könige
befolhen ward.

VND da Athalja höret das geschrey des volcks das zulieff / kam sie zum volck in das Haus des HERRN / ¹⁴vnd sahe / Sihe / da stund der König an der seulen / wie es gewonheit war / vnd die Senger vnd Drometen bey dem Könige / vnd alles volck des Lands war frölich / vnd bliesen mit Drometen / Athalja aber zureis jre Kleider / vnd sprach / Auffrhur / auffrhur. ¹⁵Aber der Priester Joiada gebot den Obersten vber hundert / die vber das Heer gesetzt waren / vnd sprach zu jnen / Füret sie zum Hause hin aus in den Hof / vnd wer jr folget / der sterbe des Schwerts / Denn der Priester hatte gesagt / sie solte nicht im hause des HERRN sterben. ¹⁶Vnd sie legten die hende an sie / vnd sie gieng hin ein / des weges da die Ross zum hause des Königs gehen / vnd ward daselbs getödtet.

ATHALIA
getödtet.

¹⁷DA machet Joiada einen Bund zwisschen dem HERRN / vnd dem Könige / vnd dem Volck / das sie des HERRN volck sein solten / Also auch zwisschen dem Könige / vnd dem Volck.

DA gieng alles volck des Lands in die Kirche Baal / vnd brachen seine Altar ab / vnd zu-

MATHAN.

brachen sein Bildnis recht wol / vnd Mathan den Priester Baal erwürgeten sie für den Altaren. Der Priester aber bestellet die Empter im Hause des HERRN. ¹⁹Vnd nam die Obersten vber hundert / vnd die Heubtleute / vnd die Drabanten / vnd alles volck des Lands / vnd füreten den König hin ab vom Hause des HERRN / vnd kamen auff dem wege von dem thor der Drabanten zum Königs hause / vnd er satzt sich auff der Könige stuel. ²⁰Vnd alles volck im Lande war frölich / vnd die Stad ward stille. Athalja aber tödten sie mit dem Schwert ins Königs hause. ²¹Vnd Joas war sieben jar alt / da er König ward.

XII.

JOAS REGIERT
40. jar in Juda.

JM SIEBENDEN JAR JEHU / WARD JOAS KÖNIG / 2. Par. 24.
vnd regierte vierzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hiess Zibea von Bersaba. ²Vnd Joas thet was recht war vnd dem HERRN wolgefiel / so lang in der Priester Joiada leret. ³On das sie die Höhen nicht abtheten / Denn das volck opfferte / vnd reucherte noch auff den Höhen.

VND Joas sprach zu den Priestern / Alles geld / das geheiligt wird / das es in das Haus des HERRN gebracht werde / das genge vnd gebe ist / das Gelt so jederman gibt / in der Schetzung seiner Seele / vnd alles Gelt das jederman von freiem hertzen opffert / das es in des HERRN Haus gebracht werde / ⁵das lasst die Priester zu sich nemen / einen jglichen von seinem bekandten / Dauon sollten sie bessern / was bawfellig ist am Hause des HERRN / wo sie finden das bawfellig ist. ⁶Da aber die Priester / bis ins drey vnd zwenzigst jar des königs Joas / nicht besserten was bawfellig war am Hause / ⁷Rieff der könig Joas dem Priester Joiada / sampt den Priestern / vnd sprach zu jnen / Warumb bessert jr nicht was bawfellig ist am Hause? So solt jr nu nicht zu euch nemen das Gelt ein jglicher von seinen bekandten / sondern solts geben zu dem das bawfellig ist am Hause. ⁸Vnd die Priester bewilligten / vom volck nicht Gelt zu nemen / vnd das bawfellige am Hause zu bessern.

⁹DA nam der Priester Joiada eine Laden / vnd borte oben ein loch drein / vnd setzt sie zur rechten hand neben den Altar / da man in das Haus des HERRN gehet / Vnd die Priester die an der

schwelle hüteten / theten drein alles Gelt das zu des HERRN Haus gebracht ward. ¹⁰Wenn sie denn sahen / das viel Gelt in der Laden war / so kam des Königs Schreiber er auff mit dem Hohenpriester / vnd bunden das Gelt zusammen / vnd zeleten es / was fur des HERRN Haus funden ward. ¹¹Vnd man gab das Gelt bar vber denen / die da erbeiten vnd bestellet waren zu dem Hause des HERRN / Vnd sie gabens er aus den Zimmerleuten / die da baweten vnd erbeiten am Hause des HERRN / ¹²nem||lich / den Meurern vnd Steinmetzen / vnd die da Holtz vnd gehawen Stein kaufften / das das bawfellige am Hause des HERRN gebessert würde / vnd alles was sie funden am Hause zu bessern not sein.

|| 212 a

JOAHAS

¹³DOch lies man nicht machen silbern schalen / Psalter / becken / drometen / noch jrgend ein gülden oder silbern Gerete im Hause des HERRN von solchem gelt / das zu des HERRN Hause gebracht ward. ¹⁴Sondern man gabs den Erbeitern / das sie da mit das bawfellige am Hause des HERRN besserten. ¹⁵Auch durfften die Menner nicht berechnen / den man das gelt thet / das sie es den Erbeitern geben / sondern sie handelten auff glauben. ¹⁶Aber das gelt von Schuldopffern vnd Sündopffern ward nicht zum Hause des HERRN gebracht / denn es war der Priester.

ZV der zeit zoch Hasael der könig zu Syrien erzauff / vnd streit wider Gath / vnd gewan sie. Vnd da Hasael sein angesicht stellet zu Jerusalem hin auff zu ziehen / ¹⁸nam Joas der könig Juda alle das geheiligete / das seine veter Josaphat / Joram vnd Ahasja die könige Juda geheiliget hatten vnd was er geheiliget hatte / Da zu alles Gold / das man fand im schatz in des HERRN Hause / vnd in des Königs hause / vnd schickets Hasael dem könige zu Syrien / Da zoch er abe von Jerusalem.

HASAEL.

2. Par. 24.

¹⁹WAS aber mehr von Joas zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ²⁰Vnd seine Knechte empöreten sich vnd machten einen Bund / vnd schlugen jn im hause Millo / da man hin ab gehet zu Silla. ²¹Denn Josabar der son Simeath vnd Josabad der son Somer seine knechte / schlugen jn tod / Vnd man begrub jn mit seinen Vetern in der stad Daud / Vnd Amazja sein son ward König an seine stat.

XIII.

JOAHAS
17. jar König
vber Jsrael.

JM DREY VND ZWENZIGSTEN JAR JOAS DES SONS
Jahasja des königs Juda / ward Joahas der son
Jehu könig vber Jsrael zu Samaria / siebenzehen
jar. ²Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd
wandelt den sünden nach Jerobeam des sons Ne-
bat / der Jsrael sündigen machte / vnd lies nicht
dauon. ³Vnd des HERRN zorn ergrimmet vber
Jsrael / vnd gab sie vnter die hand Hasael des kö-
nigs zu Syrien / vnd Benhadad des sons Hasael jr
leben lang.

3. Reg. 19.

HASAEL.

ABER JOAHAS BAT DES HERRN ANGESICHT / VND
DER HERR ERHÖRET JN / DENN ER SAHE DEN JAMER
Jsrael an / wie sie der König zu Syrien drenget.
⁵Vnd der HERR gab Jsrael einen Heiland / der sie
aus der gewalt der Syrer füret / das die kinder Jsrael
in jren Hütten woneten / wie vor hin. ⁶Doch liessen
sie nicht von der sünde des hauses Jerobeam / der
Jsrael sündigen machte / sondern wandelten drin-
nen / Auch bleib stehen der Hayn zu Samaria.
⁷Denn es war des volcks Joahas nicht mehr vber-
blieben / denn funffzig Reuter / zehen wagen / vnd
zehen tausent fusuolcks / Denn der König zu Sy-
rien hatte sie vmb gebracht / vnd hatte sie gemacht /
wie dresscher staub.

⁸WAS aber mehr von Joahas zu sagen ist / vnd
alles was er gethan hat / vnd seine macht / Sihe /
das ist geschrieben in der Chronica der könige
Jsrael. ⁹Vnd Joahas entschieff mit seinen Vetern /
vnd man begrub jn zu Samaria. Vnd sein son Joas
ward König an seine stat.

JOAS XVI. JAR
König in Jsrael.

JM sieben vnd dreissigsten jar Joas des königs
Juda / ward Joas der son Joahas könig vber
Jsrael zu Samaria / sechzehen jar. ¹¹Vnd thet das
dem HERRN vbel gefiel / vnd lies nicht von allen
sünden Jerobeam des sons Nebat / der Jsrael sün-
digen machte / sondern wandelt drinnen.

¹²WAS aber mehr von Joas zu sagen ist / vnd
was er gethan hat / vnd seine macht / wie er mit
Amazja dem könige Juda gestritten hat / Sihe / das
ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael.
¹³Vnd Joas entschieff mit seinen || Vetern / vnd
Jerobeam sas auff seinem Stuel. Joas aber ward
begraben zu Samaria bey die könige Jsrael.

2. Par. 25.

|| 212 b

ELISA ABER WARD KRANCK / DARAN ER AUCH
estarb / VND JOAS DER KÖNIG JSRAEL KAM ZU JM HIN

ab / vnd weinet für jm / vnd sprach / Mein Vater /
mein vater / Wagen Jsrael / vnd sein Reuter. ¹⁵Elisa
aber sprach zu jm / Nim den bogen vnd pfeil. Vnd
da er den bogen vnd die pfeil nam / ¹⁶sprach er
zum könige Jsrael / Spanne mit deiner hand den
Bogen. Vnd er spannet mit seiner hand. Vnd Elisa
legt seine hand auff des Königs hand / ¹⁷vnd
sprach / Thu das Fenster auff gegen morgen. Vnd
er thets auff. Vnd Elisa sprach / Scheus. Vnd er
schos. Er aber sprach / Ein pfeil des heils vom
HERRN / ein pfeil des heils wider die Syrer / vnd
du wirst die Syrer schlagen zu Aphek / bis sie auff
gerieben sind.

¹⁸VND er sprach / Nim die pfeile. Vnd da er sie
nam / sprach er zum könige Jsrael / Schlahe die
erden. Vnd er schlug drey mal / vnd stund stille.
¹⁹Da ward der man Gottes zornig auff jn / vnd
sprach / Hettestu fünff oder sechs mal geschlagen /
so würdestu die Syrer geschlagen haben / bis sie
auffgerieben weren / Nu aber wirstu sie drey mal
schlahen.

DA aber Elisa gestorben war / vnd man jn be-
graben hatte / fielen die Kriegsleute der Moabi-
ter ins Land / desselben jars. ²¹Vnd es begab sich /
das sie einen Man begruben / Da sie aber die Kriegs-
leute sahen / worffen sie den Man in Elisa grab.
Vnd da er hin kam vnd die gebeine Elisa anrüret /
ward er lebendig / vnd trat auff seine füsse.

ELISA GE-
storben.

Eccle. 48.

ALso zwang nu Hasael der könig zu Syrien
Jsrael / so lang Joahas lebt. ²³Aber der HERR
thet jnen gnade / vnd erbarmet sich jr / vnd wand
sich zu jnen / vmb seines Bunds willen / mit Abra-
ham / Jsac vnd Jacob / vnd wolt sie nicht verder-
ben / verwarff sie auch nicht von seinem angesicht /
bis auff diese stund.

HASAEI.

VND Hasael der könig zu Syrien starb / vnd sein
son Benhadad ward König an seine stat. ²⁵Joas
aber keret vmb / vnd nam die Stedte aus der hand
Benhadad des sons Hasael / die er aus der hand
seines vaters Joahas genomen hatte mit streit /
Drey mal schlug jn Joas / vnd bracht die stedte
Jsrael wider.

XIII.

2. Par. 25.

JM ANDERN JAR JOAS DES SONS JOAHAS DES KÖNIGS
Jsrael / ward Amazja könig / der son Joas des
königs Juda. ²Fünff vnd zwenzig jar alt war er /

AMAZIA
29. jar König
vber Juda.

da er König ward / vnd regiert neun vnd zwenzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Joadan von Jerusalem. ³Vnd er thet was dem HERRN wolgefiel / Doch nicht wie sein vater Daud / Sondern wie sein vater Joas / thet er auch / ⁴Denn die Höhen wurden nicht abgethan / Sondern das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen.

⁵DA er nu des Königreichs mechtig ward / schlug er seine Knechte / die seinen Vater den König geschlagen hatten. ⁷Aber die Kinder der Todschleger tödtet er nicht / Wie es denn geschrieben stehet im Gesetzbuch Mose / da der HERR geboten hat / vnd gesagt / Die Veter sollen nicht vmb der Kinder willen sterben / Vnd die Kinder sollen nicht vmb der Veter willen sterben / Sondern ein jglicher sol vmb seiner sünde willen sterben.

Deut. 24.
Ezech. 18.

⁸ER schlug auch der Edomiter im Saltztal zehen tausent / vnd gewan die stad Sela mit streit / vnd hies sie Jaktheel bis auff diesen tag.

DA SANDTE AMAZJA BOTEN ZU JOAS DEM SON Joahas des sons Jehu dem könige Jsrael / vnd lies jm sagen / Kom her / las vns mit einander besuchen. ⁹Aber Joas der könig Jsrael sandte zu Amazja dem könige Juda / vnd || lies jm sagen / || 213 a
Der Dornstrauch der in Libanon ist / sandte zum Cedern im Libanon / vnd lies jm sagen / Gib deine Tochter meinem Son zum weib. Aber das Wild auff dem felde im Libanon / lieff vber den Dornstrauch vnd zutrat jn. ¹⁰Du hast die Edomiter geschlagen / des vberhebt sich dein hertz. Habe den rhum vnd bleib da heimen / Warumb ringestu nach vnglück / das du fallest vnd Juda mit dir?

¹¹ABER Amazja gehorchet nicht / Da zoch Joas der könig Jsrael er auff / vnd sie besahen sich mit einander / er vnd Amazja der könig Juda zu Beth-Semes die in Juda ligt. ¹²Aber Juda ward geschlagen fur Jsrael / das ein jglicher floh in seine Hütten.

¹³Vnd Joas der könig Jsrael greiff Amazja den könig Juda den son Jonas / des sons Ahasja zu Beth-Semes. Vnd kam gen Jerusalem / vnd zureis die mauren Jerusalem / von dem thor Ephraim an / bis an das Eckthor / vier hundert ellen lang. ¹⁴Vnd nam alles Gold vnd Silber vnd Gerete das funden ward im Hause des HERRN / vnd im schatz des Königs hause / Da zu die Kinder zu pfande / vnd zoch wider gen Samaria.

¹⁵WAS aber mehr von Joas zu sagen ist / das er gethan hat / vnd seine macht / vnd wie er mit Amazja dem könige Juda gestritten hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ¹⁶Vnd Joas entschlief mit seinen Vetern / Vnd ward begraben zu Samaria vnter den königen Jsrael / Vnd sein son Jerobeam ward König an seine stat.

Anach dem tod Joas des sons Joahas des königs Jsrael funffzehen jar. ¹⁸Was aber mehr von Amazja zu sagen ist / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ¹⁹Vnd sie machten einen Bund wider jn zu Jerusalem / Er aber floh gen Lachis. Vnd sie sandten hin jm nach gen Lachis / vnd tödten jn daselbs. ²⁰Vnd sie brachten jn auff Rossen / vnd ward begraben zu Jerusalem bey seine Veter in der stad Dauid. ²¹Vnd das gantze volck Juda nam Asarja in seinem sechzehenden jar / vnd machten jn zum Könige / an stat seines vaters Amazja. ²²Er bawete Elath / vnd brachte sie wider zu Juda / nach dem der König mit seinen Vetern entschlaffen war.

2. Par. 25.

AMAZIA
getödtet.

JM funffzehenden jar Amazja des sons Joas des königs Juda / ward Jerobeam der son Joas könig vber Jsrael zu Samaria ein vnd vierzig jar. ²⁴Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / vnd lies nicht ab von allen sünden Jerobeams des sons Nebat / der Jsrael sündigen machte. ²⁵Er aber brachte wider erzu die grentze Jsrael / von Hemath an / bis ans meer das im Blachenfelde ligt / Nach dem wort des HERRN des Gottes Jsrael / das er geredt hatte durch seinen knecht Jona dem son Amithai den Propheten / der von GathHepher war. ²⁶Denn der HERR sahe an den elenden jamer Jsrael / das auch die verschlossen vnd verlassen da hin waren / vnd kein Helffer war in Jsrael. ²⁷Vnd der HERR hatte nicht geredt / das er wolte den namen Jsrael aus tilgen vnter dem Himel / Vnd half jnen durch Jerobeam den son Joas.

JEROBEAM
41. jar König
vber Jsrael.

JONA.

²⁸WAS aber mehr von Jerobeam zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / vnd seine macht wie er gestritten hat / vnd wie er Damascon vnd Hemath wider bracht an Juda in Jsrael / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ²⁹Vnd Jerobeam entschlief mit seinen Vetern mit den königen Jsrael. Vnd sein son Sacharja ward König an seine stat.

XV.

ASARIA
52. jar König
in Juda.

JM SIEBEN VND ZWENZIGSTEN JAR JEROBEAM DES Königs Jsrael ward könig Asarja der son Amazja des königs Juda. ²Vnd war sechzehen jar alt da er König ward / vnd regierte zwey vnd funffzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Jechalja von Jerusalem. ³Vnd thet das dem HERRN wolgefiel / aller ding wie sein vater || Amazja. ⁴On das sie die Höhen nicht abtheten / Denn das volck opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen. ⁵Der HERR plagt aber den König / das er aussetzig war / bis an seinen tod / vnd wonet in einem sondern hause / Jotham aber des Königs son regiert das Haus / vnd richtet das volck im Lande. || 213b

⁶WAS aber mehr von Asarja zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ⁷Vnd Asarja entschlieff mit seinen Vetern / vnd man begrub jn bey seine Veter in der stad Daud / Vnd sein son Jotham ward König an seine stat. 2. Par. 26.

SACHARJA
6 monden
König vber
Jsrael.

JM acht vnd dreissigsten jar Asarja des königs Juda / ward König Sacharja der son Jerobeam vber Jsrael zu Samaria sechs monden. ⁹Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / wie seine Veter gethan hatten / Er lies nicht ab von den sünden Jerobeam des sons Nebat / der Jsrael sündigen machte. ¹⁰Vnd Sallum der son Jabes macht einen Bund wider jn / vnd schlug jn fur dem volck / vnd tödtet jn / vnd ward König an seine stat.

¹¹WAS aber mehr von Sacharja zu sagen ist / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ¹²Vnd das ists / das der HERR Jehu geredt hatte / Dir sollen Kinder ins vierde gelied sitzen auff dem stuel Jsrael / Vnd ist also geschehen. Sup. 10.

SALLUM
1. monden
König vber
Jsrael.

Sallum aber der son Jabes ward König im neun vnd dreissigsten jar ^aAsarja des königs Juda / vnd regiert einen monden zu Samaria. ¹⁴Denn Menahem der son Gadi zoch er auff von Thirza vnd kam gen Samaria / vnd schlug Sallum den son Jabes zu Samaria vnd tödtet jn / vnd ward König an seine stat. a
Alij V'sia.

¹⁵WAS aber mehr von Sallum zusagen ist / vnd seinem Bund den er anrichtet / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ¹⁶Da zu mal schlug Menahem Tiphseh / vnd alle die drinnen waren / vnd jre grentze von Thirza / Dar-

umb / das sie jn nicht wolten einlassen / vnd schlug alle jre Schwangere vnd zureis sie.

JM neun vnd dreissigsten jar Asarja des königs Juda ward könig Menahem der son Gadi vber Jsrael zehen jar zu Samaria. ¹⁸Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / Er lies sein leben lang nicht von den sünden Jerobeam des sons Nebat / der Jsrael sündigen machte. ¹⁹Vnd es kam Phul der könig von Assyrien ins Land / Vnd Menahem gab dem Phul tausent Centner silber / das ers mit jm hielte / vnd bekrefftigt jm das Königreich. ²⁰Vnd Menahem satzt ein geld in Jsrael auff die reichsten funffzig sekel silbers auff einen jglichen Man / das er dem könige von Assyrien gebe / Also zoch der könig von Assyrien wider heim / vnd bleib nicht im Lande.

MENAHEM
10. jar König
vber Jsrael.

PHUL.

²¹WAS aber mehr von Menahem zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael. ²²Vnd Menahem entschieff mit seinen Vetern / vnd Pekahja sein son ward König an seine stat.

JM funffzigsten jar Asarja des königes Juda / ward könig Pekahja der son Menahem vber Jsrael zu Samaria zwey jar. ²⁴Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / Denn er lies nicht von der sünde Jerobeam des sons Nebat / der Jsrael sündigen machte. ²⁵Vnd es macht Pekah der son Remalja seins Ritters / einen Bund wider jn / vnd schlug jn zu Samaria im Pallast des Königs hause / mit Argob vnd Arie / vnd funffzig Man mit jm von den kindern Gilead / vnd tödtet jn / vnd ward König an seine stat.

PEKAHJA
2. jar König
vber Jsrael.

²⁶WAS aber mehr von Pekahja zu sagen ist / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Jsrael.

JM zwey vnd funffzigsten jar Asarja des königs Juda / ward könig Pekah der son Remalja vber Jsrael zu Samaria zwenzig jar. ²⁸Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / Denn er lies nicht von der sünde Jerobeam des sons Nebat / der Jsrael sündigen machte. ||

PEKAH
20. jar König
vber Jsrael.

ZV den zeiten Pekah des königs Jsrael / kam Thiglath Pilleser / der könig zu Assyrien / vnd nam Hion / AbelBethMaecha / Janoha / Kedes / Hazor / Gilead / Galilea / vnd das gantze land Naphthali / vnd füret sie weg in Assyrien.

THIGLATH-
Pilleser.

³⁰Vnd Hosea der son Ela macht einen Bund wider Pekah den son Remalja / vnd schlug jn tod /

vnd ward König an seine stat / im zwenzigsten jar
Jotham des sons Vsia.

³¹WAS aber mehr von Pekah zu sagen ist / vnd
alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben
in der Chronica der könige Jsrael.

JOTHAM
16. jar. König
in Juda.

JM ANDERN JAR PEKAH DES SONS REMALJA DES 2. Par. 27.
Königs Jsrael / ward könig Jotham der son Vsia
des königs Juda. ³³Vnd war fünff vnd zwenzig jar
alt da er König ward / vnd regierte sechzehen jar
zu Jerusalem / Seine mutter hies Jerusa / eine tochter
Zadok. ³⁴Vnd thet das dem HERRN wolgefiel
aller dinge wie sein vater Vsia gethan hatte. ³⁵On
das sie die Höhen nicht abetheten / Denn das Volck
opfferte vnd reucherte noch auff den Höhen / Er
bawete das hohethor am Hause des HERRN.

³⁶WAS aber mehr von Jotham zu sagen ist / vnd
alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben
in der Chronica der könige Juda.

Zv der Zeit hub der HERR an zu senden in Juda /
Rezin den König zu Syrien / vnd Pekah den son
Remalja. ³⁸Vnd Jotham entschlief mit seinen Ve-
tern / vnd ward begraben bey seine Veter in der
stad Dauid seines vaters / vnd Ahas sein son ward
König an seine stat.

XVI.

AHAS
16. jar König
in Juda.

JM SIEBENZEHENDEN JAR PEKAH DES SONS REMALJA 2. Par. 28.
ward König Ahas der son Jotham des königs
Juda. ²Zwenzig jar war Ahas alt / da er König
ward / vnd regierte sechzehen jar zu Jerusalem.
Vnd thet nicht was dem HERRN seinem Gott wol-
gefiel / wie sein vater Dauid / ³Denn er wandelt
auff dem wege der könige Jsrael. Da zu lies er sei-
nen Son durchs fewr gehen / nach den geweln der
Heiden / die der HERR fur den kindern Jsrael
vertrieben hatte. ⁴Vnd thet Opfer vnd reucherte
auff den Höhen / vnd auff allen Hügeln / vnd vnter
allen grünen Bewmen. Deut. 18.

REZIN.
PEKAH.

DA zumal zoch Rezin der könig zu Syrien / vnd 7. Jai. 7.
Pekah der son Remalja könig in Jsrael / hin
auff gen Jerusalem zu streitten / vnd belagerten
Ahas / Aber sie kundten sie nicht gewinnen. ⁶Zur
selbigen zeit bracht Rezin könig zu Syrien / Elath
wider an Syrien / vnd sties die Jüden aus Elath /
Aber die Syrer kamen / vnd woneten drinnen bis
auff diesen tag.

Aber Ahas sandte Boten zu ThiglathPilleser THIGLATH-Pilleser. dem könig zu Assyrien / vnd lies jm sagen / Jch bin dein knecht vnd dein son / Kom er auff vnd hilff mir aus der hand des königs zu Syrien vnd des königs Jsrael / die sich wider mich haben auffgemacht. ⁸Vnd Ahas nam das silber vnd gold / das in dem Hause des HERRN / vnd in den schetzen des Königs hause funden ward / vnd sandte dem könige zu Assyrien geschenke. ⁹Vnd der könig zu Assyrien gehorcht jm / vnd zoch er auff gen Damascon / vnd gewan sie / vnd füret sie weg gen Kir / vnd tödtet Rezin.

VND der könig Ahas zoch entgegen ThiglathPilleser dem könig zu Assyrien gen Damascon / Vnd da er einen Altar sahe der zu Damasco war / sandte der könig Ahas desselben Altars ebenbild / vnd gleichnis zum Priester Vria / wie derselb gemacht war. VRIA. ¹¹Vnd Vria der Priester bawet einen Altar / vnd machet jn / wie der könig Ahas zu jm gesand hatte von Damasco / bis der könig Ahas von Damasco kam. ¹²Vnd da der könig von Damasco kam / vnd den Altar sahe / opfferte er drauff / ¹³vnd zündet drauff an seine Brandopffer / || Speisopffer / vnd gos drauff seine Tranckopffer / Vnd lies das blut der Danckopffer / die er opffert / auff den Altar sprengen. ¹⁴Aber den ehrnen Altar der fur dem HERRN stund / thet er weg das er nicht stünde zwisschen dem Altar / vnd dem Hause des HERRN / sondern setzt jn an die ecke des Altars gegen mitternacht.

¹⁵VND der könig Ahas gebot Vria dem Priester / vnd sprach / Auff dem grossen Altar soltu anzünden die Brandopffer des morgens / vnd die Speisopffer des abends / vnd die Brandopffer des Königs vnd sein Speisopffer / vnd die Brandopffer alles volcks im Lande / sampt jrem Speisopffer vnd Tranckopffer / Vnd alles blut der Brandopffer / vnd das blut aller ander Opfer soltu drauff sprengen / Aber mit dem ehrnen Altar wil ich dencken was ich mache. ¹⁶Vria der Priester thet alles / was jn der könig Ahas hies.

¹⁷VND der könig Ahas brach ab die seiten an den Gestülen / vnd thet die Kessel oben dauon / vnd das Meer thet er von den ehrnen Ochsen die drunter waren / vnd setzts auff das steinern pflaster / ¹⁸Da zu die decke des Sabbaths / die sie am Hause gebawet hatten / vnd den gang des Königes haussen

(Decke)
Darunter sie
des Sabbaths
sassen oder
stunden / wie
jtz Fürsten vnd
Herrn vnter
Teppichen oder
Getefeltem
sitzen.

wendet er zum Hause des HERRN / dem könige zu Assyrien zu dienst.

¹⁹WAS aber mehr von Ahas zu sagen ist / das er 2. Par. 28.
gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ²⁰Vnd Ahas entschlief mit seinen Vetern / vnd ward begraben bey seine Vetter in der stad Daud / Vnd Hiskia sein son ward König an seine stat.

XVII.

HOSEA

9. jar König vber Jsrael.

JM ZWELFFTEN JAR AHAS DES KÖNIGS JUDA / WARD König vber Jsrael zu Samaria Hosea der son Ela / neun jar. ²Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / Doch nicht wie die könige Jsrael / die vor jm waren. ³Wider denselben zoch er auff Salmanesser der könig zu Assyrien / Vnd Hosea ward jm vnterthan / das er jm Geschenck gab.

SALMANESSER.

⁴DA aber der könig zu Assyrien innen ward / das Hosea einen Bund anrichtet / vnd Boten hatte zu So dem könige in Egypten gesand / vnd nicht darreicht Geschencke dem könig zu Assyrien alle jar / belagert er jn / vnd legt jn ins gefengnis. ⁵Vnd der könig zu Assyrien zoch auff's gantze Land / vnd gen Samaria / vnd belagert sie drey jar. ⁶Vnd im neunenden jar Hosea / gewan der könig zu Assyrien Samaria / Vnd füret Jsrael weg in Assyrien / vnd setzt sie zu Halah vnd zu Habor / am wasser Gosan / vnd in den stedten der Meder.

so.

Jnfr. 18.

Vmb welcher willen Gott Jsrael verworffen habe.

DENN da die kinder Jsrael wider den HERRN jren Gott sündigeten / der sie aus Egyptenland gefüret hatte / aus der hand Pharaos des königs in Egypten / vnd ander Götter fürchten / ⁸Vnd wandelten nach der Heiden weise / die der HERR für den kindern Jsrael vertrieben hatte / vnd wie die könige Jsrael theten. ⁹Vnd die kinder Jsrael schmückten jr Sachen wider den HERRN jren Gott / die doch nicht gut waren / nemlich / Das sie jnen Höhe baweten in allen Stedten / beide in Schössern vnd festen Stedten / ¹⁰Vnd richteten Seulen auff / vnd Hayne auff allen hohen Hügeln / vnd vnter allen grünen Bewmen / ¹¹vnd reucherten daselbs auff allen Höhen / wie die Heiden / die der HERR für jnen weggetrieben hatte / Vnd trieben böse stücke / da mit sie den HERRN erzürneten / ¹²vnd dieneteten den Götzen / dauon der HERR zu jnen gesagt hatte / Jr solt solchs nicht thun.

(Schmückten) Sie wolten jre sünde verteidigen als recht vnd wol gethan / Wie alle Ketzler vnd Abgöttischen thun.

13VND wenn der HERR bezeuget in Jsrael vnd
 Jerc. 25. Juda / durch alle Propheten vnd Schawer / vnd
 lies jnen sagen / Keret vmb von ewren bösen we-
 gen / vnd haltet meine Gebot vnd Rechte / nach
 || 215 a allem Gesetz / das ich ewrn Vetern geboten habe /
 vnd das ich zu euch gesand habe / durch meine
 Knechte die Propheten / 14So gehorchten sie nicht /
 Sondern herteten jren nacken / wie der nackte ||
 jrer Veter / die nicht gleubeten an den HERRN
 jren Gott. 15Dazu verachten sie seine Gebot vnd
 seinen Bund / den er mit jren Vetern gemacht
 hatte / vnd seine Zeugnis die er vnter jnen thet /
 Sondern wandelten jrer eitelkeit nach / vnd wur-
 den eitel den Heiden nach / die vmb sie her wone-
 ten / Von welchen jnen der HERR geboten hatte /
 Sie solten nicht wie sie thun. 16Aber sie verliessen
 3. Reg. 12. alle Gebot des HERRN jres Gottes / vnd machten
 jnen zwey gegossen Kelber / vnd Hayne / vnd
 beten an alle Heer des Himels / vnd dieneten Baal /
 17vnd liessen jre Söne vnd Töchter durchs fewr
 gehen / vnd giengen mit weissagen vnd zeubern
 vmb / vnd vbergaben sich zu thun das dem
 HERRN vbel gefiel jn zu erzürnen.

SANHERIB.

DA ward der HERR seer zornig vber Jsrael /
 vnd thet sie von seinem Angesicht / Das nichts
 vberbleib / denn der stam Juda alleine 19(Dazu
 hielt auch Juda nicht die Gebot des HERRN jres
 Gottes / vnd wandelten nach den Sitten Jsrael / die
 sie gethan hatten) 20Darumb verwarff der HERR
 allen samen Jsrael / vnd drenget sie / vnd gab sie
 in die hende der Reuber / bis das er sie warff von

JSRAEL IN
 Assyrien
 weggeführt.

seinem Angesicht. ²¹Denn Jsrael ward gerissen ^{3. Reg. 12.} vom hause Dauid / Vnd sie machten zum Könige Jerobeam den son Nebat / Derselb wand Jsrael hinden ab vom HERRN / vnd macht / das sie schwerlich sündigeten. ²²Also wandelten die kinder Jsrael in allen sünden Jerobeam / die er angerichtet hatte / vnd liessen nicht dauon / ²³bis der HERR Jsrael von seinem Angesicht thet / wie er geredt hatte durch alle seine Knechte die Propheten. Also ward Jsrael aus seinem Lande weggeführt in Assyrien / bis auff diesen tag.

SAMARIA
mit Heiden
besetzt.

DER König aber zu Assyrien lies komen von Babel / von Cutha / von Ana / von Hemath / vnd Sepharuaim / vnd besetzt die Stedt in Samaria an stat der kinder Jsrael / Vnd sie namen Samaria ein / vnd woneten in der selben Stedten. ²⁵Da sie aber anhuben daselbs zu wonen / vnd den HERRN nicht fürchten / sandte der HERR Lewen vnter sie / die erwürgeten sie. ²⁶Vnd sie liessen dem könige zu Assyrien sagen / Die Heiden / die du hast her gebracht / vnd die Stedte Samaria da mit besetzt / wissen nichts von der Weise des Gottes im lande / Darumb hat er Lewen vnter sie gesand / vnd sihe / die selb tödten sie / weil sie nicht wissen vmb die Weise des Gottes im lande. ||

|| 215 b

DER könig zu Assyrien gebot / vnd sprach / Bringet da hin der Priester einen die von dannen sind weggeführt / vnd ziehet hin / vnd wonet daselbs / vnd er lere sie die Weise des Gottes im lande. ²⁸Da kam der Priester einer die von Samaria weggeführt waren / vnd setzt sich zu BethEl / vnd leret sie / wie sie den HERRN fürchten solten.

GÖTZEN DER
Samariter.

ABER ein jglich volck macht seinen Gott / vnd Atheten sie in die heuser auff den Höhen / die die Samariter machten / ein jglich volck in jren Stedten / darinnen sie woneten. ³⁰Die von Babel machten Suchoth Benoth. Die von Chuth machten Nergel. Die von Hemath machten Asima. ³¹Die von Aua machten Nibehas vnd Tharthak. Die von Sepharuaim verbranten jre söne dem Adramelech vnd Anamelech den Göttern der von Sepharuaim. ³²Vnd weil sie den HERRN auch fürchten / machten sie jnen Priester auff den Höhen aus den vntersten vnter jnen / vnd theten sie in die heuser auff den Höhen. ³³Also fürchten sie den HERRN / Vnd dienten auch den Göttern / nach eins jglichen Volcks wise / von dannen sie her gebracht waren.

Gen. 32.

³⁴VND bis auff diesen tag thun sie nach der alten weise / Das sie weder den HERRN fürchten / noch jre Sitten vnd Rechte thun / nach dem Gesetz vnd Gebot / das der HERR geboten hat den kindern Jacob / welchem er den namen Jsrael gab. ³⁵Vnd macht einen Bund mit jnen / vnd gebot jnen / vnd sprach / Fürchtet kein ander Götter / vnd bettet sie nicht an / vnd dienet jnen nicht / vnd opffert jnen nicht / ³⁶Sondern den HERRN der euch aus Egypten land gefürt hat / mit grosser Krafft vnd ausgerecktem Arm / den fürchtet / den bettet an / vnd dem opffert. ³⁷Vnd die Sitten / Rechte / Gesetz vnd Gebot / die er euch hat beschreiben lassen die haltet / das jr darnach thut allwege / vnd nicht ander Götter fürchtet. ³⁸Vnd des Bunds / den er mit euch gemacht hat / vergesset nicht / das jr nicht ander Götter fürchtet / ³⁹Sondern fürchtet den HERRN ewrn Gott / Der wird euch erretten von alle ewrn Feinden. ⁴⁰Aber diese gehorchten nicht / sondern theten nach jrer vorigen weise. ⁴¹Also furchten diese Heiden den HERRN / Vnd dienten auch jren Götzen / Also theten auch jre Kinder vnd kindskinder / wie jre Veter gethan haben / bis auff diesen tag.

XVIII.

2. Par. 29.

JM DRITTEN JAR HOSEA DESSONS ELA / DES KÖNIGS Jsrael / ward könig Hiskia / der son Ahas / des königs Juda. ²Vnd war fünff vnd zwenzig jar alt / da er König ward / vnd regiert neun vnd zwenzig jar zu Jerusalem / Seine Mutter hies Abi / eine tochter Sacharja. ³Vnd thet was dem HERRN wolgefiel / wie sein vater Daud. ⁴Er thet ab die Höhen / vnd zubrach die Seulen / vnd rottet die Hayne aus / vnd zusties die ehrne Schlange / die Mose gemacht hatte / Denn bis zu der zeit hatten jm die kinder Jsrael gereuchert / Vnd man hies jn Nehusthan. ⁵Er vertrauete dem HERRN dem Gott Jsrael / das nach jm seines gleichen nicht war vnter allen königen Juda / noch vor jm gewesen. ⁶Er hieng dem HERRN an / vnd weich nicht hinden von jm abe / vnd hielt seine Gebot / die der HERR Mose geboten hatte. ⁷Vnd der HERR war mit jm / vnd wo er auszog / handelt er klüglich. Da zu ward er abtrünnig vom Könige zu Assyrien / vnd war jm nicht vnterthan. ⁸Er schlug auch die Philister bis gen Gasa / vnd jre Grentze von den Schössern an / bis an die feste Stedte.

HISKIA
29. jar König in
Juda.

Num. 21.

NEHUSTHAN
Ein künere Kö-
nig ist das / der
die Schlange /
von Gott
selber / zu der
zeit geboten
vnd auff-
gericht / ab-
bricht / dar-
umb / das sie in
misbrauch der
Abgötterey
geraten war.

Vnd verechtlich thar predigen lassen / Es sey Nehusthan / das ist / ein ehernes Schlanglin / ein gerings stück Ertzs / ein klein Kuppferlinglin / Was solt das fur ein Gott sein?

JM vierden jar Hiskia des königes Juda / das war das siebende jar Hosea des sons Ela des königs Jsrael / Da zoch Salmanesser der könig zu Assyrien er auff wider Samaria / vnd belagert sie / ¹⁰vnd gewan sie nach dreien jaren / im sechsten jar Hiskia / das ist im neunden jar Hosea des königs Jsrael / Da ward Samaria gewonnen. ¹¹Vnd der könig zu Assyrien füret Jsrael weg gen Assyrien / vnd setzt sie zu Halah / vnd Habor am wasser Gosan / vnd || in die stedte der Meder. ¹²Darumb / das sie nicht gehorcht hatten der stimme des HERRN jres Gottes / vnd vbergangen hatten seinen Bund / vnd alles was Mose der knecht des HERRN geboten hatte / der hatten sie keins gehorchet noch gethan.

SALMANESSER.

|| 216a

SANHERIB.

JM VIERZEHNENDEN JAR ABER DES KÖNIGS HISKIA / zoch er auff Sanherib der könig zu Assyrien / wider alle festestedte Juda / vnd nam sie ein. ¹⁴Da sandte Hiskia der könig Juda zum könige von Assyrien gen Lachis / vnd lies jm sagen / Ich hab mich versündigt / Kere vmb von mir / Was du mir auflegest wil ich tragen. Da legt der könig von Assyrien auff Hiskis dem könig Juda / drey hundert Centner silbers vnd dreissig Centner golds. ¹⁵Also gab Hiskia alle das silber / das im Hause des HERRN vnd in schetzen des königs Hause funden ward. ¹⁶Zur selbigen zeit zubrach Hiskia der könig Juda die Thüren am Tempel des HERRN / vnd die Bleche / die er selbs vberziehen hatte lassen / vnd gab sie dem Könige von Assyrien.

2. Par. 32.
Jsaï. 36.
Eccl. 48.

(RABSACE)
Rabsaka heisst auff Deudsch ein Ertzschencke.

VND der könig von Assyrien sandte Tharthan vnd den Ertzkemerer / vnd den Rabsake von Lachis zum könige Hiskia mit grosser macht gen Jerusalem / vnd sie zogen er auff. Vnd da sie kamen hielten sie an der Wassergruben / bey dem öbern Teich / der da ligt an der strassen / auff dem acker des Walckmüllers / ¹⁸vnd rieß dem Könige. Da kam er aus zu jnen Eliak im der son Hilkia der Hofmeister / vnd Sebena der Schreiber / vnd Joah der son Assaph der Cantzler.

¹⁹VND der Ertzschencke sprach zu jnen / Lieber sagt dem könig Hiskia / so spricht der grosse König der könig von Assyrien / Was ist das fur ein trotz / dar auff du dich verlessest? ²⁰Meinstu / es sey noch rat vnd macht zu streitten? Wor auff verlessestu denn nu dich / das du abtrünnig von mir bist worden? ²¹Sihe / verlessestu dich auff diesen zustossen Rhorstab auff Egypten / welcher / so

sich jemand drauff lehnet / wird er jm in die hand gehen vnd sie durchborn / Also ist Pharao der könig in Egypten allen die sich auff jn verlassen. ²²Ob jr aber woltet zu mir sagen / Wir verlassen vns auff den HERRN vnsern Gott / Jsts denn nicht der / des Höhen vnd Altar Hiskia hat abgethan / vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem / Fur diesem Altar der zu Jerusalem ist / solt jr anbeten?

²³NV gelobe meinem Herrn dem könige von Assyrien / Jch wil dir zwey tausent Ross geben / das du mügest Reuter da zu geben. ²⁴Wie wiltu denn bleiben fur dem geringsten Herrn einem meines Herrn vnterthanen? Vnd verlessest dich auff Egypten vmb der wagen vnd reuter willen. ²⁵Meinstu aber / ich sey on den HERRN er auff gezogen / das ich diese Stet verderbete? Der HERR hat michs geheissen / Zeuch hin auff in dis Land / vnd verderbe es.

DA sprach Eliakim der son Hilkia / vnd Sebena vnd Joah zum Ertzschencken / Rede mit deinen Knechten auff Syrisch / denn wir verstehens / vnd rede nicht mit vns auff Jüdisch / fur den ohren des volcks / das auff der mauren ist. ²⁷Aber der Ertzschencke sprach zu jnen / Hat mich denn mein Herr zu deinem Herrn oder zu dir gesand / das ich solche wort rede? Ja zu den Mennern die auff der mauren sitzen / das sie mit euch jren eigen Mist fressen vnd jren Harn sauffen. ²⁸Also stund der Ertzschencke vnd rieff mit lauter stim auff Jüdisch / vnd redet / vnd sprach / Höret das wort des grossen Königes / des königs von Assyrien / ²⁹so spricht der König / Lasst euch Hiskia nicht auffsetzen / Denn er vermag euch nicht erretten von meiner hand. ³⁰Vnd lasst euch Hiskia nicht vertrösten auff den HERRN das er saget / Der HERR wird vns erretten / vnd diese Stad wird nicht in die hende des Königs von Assyrien gegeben werden / ³¹Gehorchet Hiskia nicht.

DENN so spricht der König von Assyrien / Nemet an meine gnade / vnd || kompt zu mir er aus / so sol jederman seines Weinstocks vnd seins Feigenbawms essen / vnd seines Brunnens trincken / ³²Bis ich kome vnd hole euch in ein Land / das ewrm Land gleich ist / Da korn / most / brot / weinberge / ölbewm / öle vnd honig innen ist / So werdet jr leben bleiben vnd nicht sterben. Gehorcht Hiskia nicht / Denn er verführet euch / das er spricht /

| 216b

SANHERIB.

der HERR wird vns erretten. ³³Haben auch die Götter der Heiden / ein jglicher sein Land errettet von der hand des Königs von Assyrien? ³⁴Wo sind die Götter zu Hemath vnd Arphad? Wo sind die Götter zu Sepharuaim / Hena vnd Jwa? Haben sie Jsai. 10. auch Samaria errettet von meiner hand? ³⁵Wo ist ein Gott vnter allen Landen Götter / die jr Land haben von meiner hand errettet? Das der HERR solt Jerusalem von meiner hand erretten?

³⁶DAS volck aber schweig stille / vnd antwortet jm nichts / Denn der König hatte geboten / vnd gesagt / Antwortet jm nichts. ³⁷Da kam Eliakim der son Hilkia der Hofemeister / vnd Sebena der Schreiber / vnd Joah der son Assaph der Cantzler / zu Hiskia mit zurissen Kleidern / vnd sagten jm an die wort des Ertzschencken.

XIX.

DA DER KÖNIG HISKIA DAS HÖRET / ZUREIS ER Jsai. 37. seine Kleider / vnd legt einen Sack an / vnd gieng in das Haus des HERRN. ²Vnd sandte Eliakim den Hofemeister / vnd Sebena den Schreiber / sampt den eltesten Priestern / mit Secken angethan zu dem Propheten Jesaja dem son Amoz. ³Vnd sie sprachen zu jm / so sagt Hiskia / Das ist ein Tag der not / vnd scheltens vnd lesterns / Die Kinder sind komen an die geburt / vnd ist keine krafft dazu geben. ⁴Ob vielleicht der HERR dein Gott hören wolt alle wort des Ertzschencken / den sein Herr / der könig von Assyrien gesand hat / hohn zu sprechen dem lebendigen Gott / vnd zu schelten mit worten / die der HERR dein Gott gehöret hat / So hebe dein Gebet auff für die Vbrigen die noch für handen sind.

VND da die knechte des königs Hiskia zu Jesaja kamen / ⁶sprach Jesaja zu jnen / So sagt ewrem Herrn / So spricht der HERR / Fürchte dich nicht für den worten die du gehöret hast / da mit mich die knaben des Königs von Assyrien gelestert haben. ⁷Sihe / Jch wil jm einen Geist geben / das er ein Gerücht horen wird / vnd wider in sein Lande ziehen / vnd wil jn durchs Schwert fellen in seinem Lande.

VND da der Erzschencke wider kam / fand er den König von Assyrien streitten wider Libna / Denn er hatte gehört / das er von Lachis gezogen war. ⁹Vnd da er höret von Thirhaka dem könige

THIRHAKA.

der Moren / Sihe / er ist ausgezogen mit dir zu streitten / wendet er vmb. Vnd sandte Boten zu Hiskia / vnd lies jm sagen / ¹⁰so sagt Hiskia dem könig Juda / Las dich deinen Gott nicht aufsetzen / auff den du dich verlessest / vnd sprichst / Jerusalem wird nicht in die hand des Königs von Assyrien gegeben werden. ¹¹Sihe du hast gehört / was die Könige von Assyrien gethan haben allen Landen / vnd sie verbannet / Vnd du soltest errettet werden? ¹²Haben der Heiden Götter auch sie errettet / welche meine Veter haben verderbet / Gosan / Haran / Rezep / vnd die kinder Eden / die zu Thelassar waren? ¹³Wo ist der könig zu Hemath / der könig zu Arphad / vnd der könig der stad Sepharuaim / Hena vnd Jwa?

VND da Hiskia die brieue von den Boten empfangen vnd gelesen hatte / gieng er hin auff zum Hause des HERRN / vnd breitet sie aus fur dem HERRN / ¹⁵vnd betet fur dem HERRN / vnd sprach. HERR Gott Jsrael / der du vber Cherubim sitzt / du bist allein Gott / vnter allen Königreichen auff Erden / Du hast Himmel vnd Erden gemacht. ¹⁶HERR neige deine Ohren vnd höre / Thu deine Augen auff / vnd sihe / vnd höre die wort Sanherib / der || her gesand hat hohn zu sprechen dem lebendigen Gott. ¹⁷Es ist war HERR Die Könige von Assyrien haben die Heiden mit dem Schwert vmbgebracht vnd jr Land / ¹⁸vnd haben jre Götter ins feuer geworffen / Denn es waren nicht Götter / sondern menschen hende werck / holtz vnd steine / Darumb haben sie sie vmbgebracht. ¹⁹Nu aber HERR vnser Gott / hilf vns aus seiner hand / Auff das alle Königreiche auff Erden erkennen / das du HERR allein Gott bist.

HISKIA GEBET.

| 217a

DA sandte Jsaja der son Amoz zu Hiskia / vnd lies jm sagen / so spricht der HERR der Gott Jsrael / Was du zu mir gebettet hast vmb Sanherib den könig von Assyrien / das hab ich gehört. ²¹Das ists / das der HERR wider jn geredt hat / Die Jungfraw die tochter Zion verachtet dich vnd spottet dein / die tochter Jerusalem schüttelt jr Heubt dir nach. ²²Wen hastu gehöhnet vnd gelestert? Vber wen hastu deine stimme erhaben? Du hast deine augen erhaben wider den Heiligen in Jsrael. ²³Du hast den HERRN durch deine Boten gehönet / vnd gesagt / Jch bin durch die menge

JESA JA.

meiner Wagen auff die höhe der Berge gestiegen / auff den seiten des Libanon / Jch habe seine hohe Cedern vnd ausserlesen Tannen abgehawen / vnd bin komen an die eusserste Herberge des walds seines Carmels / ²⁴Jch habe gegraben vnd aus getruncken die frembden Wasser / vnd habe vertroncket mit meinen fussolen die Seen.

²⁵HASTu aber nicht gehöret / das ich solchs lange zuoor gethan habe / vnd von anfang habe ichs bereit? Nu jtz aber habe ichs komen lassen / das feste Stedte würden fallen in einen wüsten Steinhauffen.

²⁶Vnd die drinnen wonen matt werden / vnd sich fürchten vnd schemen müssen / vnd werden wie das Gras auff dem felde / vnd wie das grüne kraut zum Hew auff den Dechern / das verdorret ehe denn es reiff wird. ²⁷Jch weis dein wonen / dein aus vnd einziehen / vnd das du tobest wider mich. ²⁸Weil du denn wider mich tobest / vnd dein vbermut fur meine Ohren er auff komen ist / So wil ich dir einen Rinck an deine Nasen legen / vnd ein Gebis in dein Maul / vnd wil dich den weg widerumb füren / da

Psal. 129.

du her komen bist. ²⁹WIL ich dir ein Rinck an deine Nasen legen / vnd ein Gebis in dein Maul / vnd wil dich den weg widerumb füren / da du her komen bist.

Jesa. 37.

VND sey dir ein Zeichen / Jn diesem jar iss was zutretten ist / Jm andern jar was selber wechst / Jm dritten jar seet vnd erndtet / vnd pflantzet Weinberge / vnd esset jre früchte. ³⁰Vnd die tochter Juda die errettet vnd vberblieben ist / wird fürder vnter sich wurtzelen vnd vber sich frucht tragen. ³¹Denn von Jerusalem werden ausgehen die vberblieben sind / vnd die erretteten vomberge Zion / Der einer des HERRN Zebaoth wird solchs thun.

Eccl. 48.

1. Mach. 7.

³²DARumb spricht der HERR vom könige zu Assyrien also / Er sol nicht in diese Stad komen / vnd keinen Pfeil drein schiessen vnd kein Schild da fur komen / vnd sol keinen Wal drumbschütten.

³³Sondern er sol den weg widerumb ziehen den er komen ist / vnd sol in diese Stad nicht komen / Der HERR sagts. ³⁴Vnd ich wil diese Stad beschirmen / das ich jr helffe vmb meinen willen / vnd vmb Dauid meins Knechts willen.

VND in der selben nacht / fuhr aus der Engel des HERRN / vnd schlug im Lager von Assyrien / hundert vnd fünff vnd achzig tausent Man / Vnd da sie sich des morgens früe auffmachten / Sihe / da lags alles eitel todte Leichnam. ³⁶Also brach Sanherib der könig von Assyrien auff vnd zoch

HEER DES
Königs von
Assyrien
geschlagen.

weg / vnd keret vmb vnd bleib zu Niniuc. ³⁷Vnd da er anbetet im hause Nisroch seines Gottes / schlugen jn mit dem Schwert Adramelech vnd SarEzer seine Söne / Vnd sie entrannen ins land Ararat / Vnd sein son Assarhaddon ward König an seine stat.

XX.

2. Par. 32.
Jesa. 38.

ZV DER ZEIT WARD HISKIA TOD KRANCK / VND der Prophet Jesaja der son Amoz kam zu jm / JESAIA. vnd sprach zu jm / so spricht der HERR / Besicke dein Haus / denn du wirst sterben vnd nicht leben bleiben. ²Er aber wand sein Andlitz zur wand / vnd bettet zum HERRN || vnd sprach / ³Ah HERR / gedenck doch / das ich fur dir treulich gewandelt habe / vnd mit rechtschaffenem hertzen / vnd habe gethan / das dir wolgefellet. Vnd Hiskia weinet seer.

|| 217b

DA aber Jesaja noch nicht zur Stad halb hin aus gegangen war / kam des HERRN wort zu jm / vnd sprach / ⁵Kere vmb / vnd sage Hiskia dem Fürsten meines volcks / so spricht der HERR der Gott deines vaters Davids / Jch habe dein Gebet gehöret / vnd deine threnen gesehen. Sihe / Jch wil dich gesund machen / am dritten tage wirstu hinauff in das Haus des HERRN gehen. ⁶Vnd wil funffzehen jar zu deinem Leben thun / vnd dich vnd diese Stad erretten von dem Könige zu Assyrien / vnd diese Stad beschirmen / vmb meinen willen / vnd vmb meines knechts Davids willen. ⁷Vnd Jesaja sprach / Bringet her ein stück Feigen / Vnd da sie die brachten / legten sie sie auff die Drüse / Vnd er ward gesund.

HJskia aber sprach zu Jesaja / Welchs ist das Zeichen / das mich der HERR wird gesund machen / vnd ich in des HERRN Haus hinauff gehen werde am dritten tage? ⁹Jesaja sprach / Das Zeichen wirstu haben vom HERRN / das der HERR thun wird was er geredt hat. Sol der schatten zehen stufen forder gehen / oder zehen stufen zu rücke gehen? ¹⁰Hiskia sprach / Es ist leicht / das der schatte zehen stufen niderwärts gehe / das wil ich nicht / Sondern das er zehen stufen hinder sich zu rücke gehe. ¹¹Da rieß der Prophet Jesaja den HERRN an / Vnd der schatte gieng hinder sich zu rücke zehen stufen / am zeiger Ahas / die er war niderwärts gegangen.

BRODACH.

ZV DER ZEIT SANDTE BRODACH / DER SON BALEDAN Jesa. 39.
 Zdes sons Baledan könig zu Babel / brieue vnd
 geschenke zu Hiskia / Denn er hatte gehöret / das
 Hiskia krank war gewesen. ¹³Hiskia aber war
 frölich mit jnen / vnd zeigtet jnen das gantz
 Schatzhaus / silber / gold / Specerey / vnd das beste
 öle / vnd die Harnisch kamer / vnd alles was in
 seinen Schetzen furhanden war / Es war nichts in
 seinem Hause / vnd in seiner gantzen Herrschafft /
 das jnen Hiskia nicht zeigtete.

DA kam Jesaja der Prophet zum könige Hiskia /
 vnd sprach zu jm / Was haben diese Leute ge-
 sagt? Vnd wo her sind sie zu dir komen? Hiskia
 sprach / Sie sind aus fernen Landen zu mir komen
 von Babel. ¹⁵Er sprach / Was haben sie gesehen
 in deinem Hause? Hiskia sprach / Sie haben alles
 gesehen / was in meinem hause ist / vnd ist nichts
 in meinen Schetzen / das ich nicht jnen gezeigt
 hette. ¹⁶Da sprach Jesaja zu Hiskia / Höre des
 HERRN wort / ¹⁷Sihe / es kompt die zeit / Das
 alles wird gen Babel weggeführt werden / aus dein-
 nem Hause / vnd was deine Veter gesamlet haben /
 bis auff diesen tag / vnd wird nichts vbergelassen
 werden / spricht der HERR. ¹⁸Da zu der Kinder
 die von dir komen / die du zeugen wirst werden
 genommen werden / das sie Kemerer seien im Pallast
 des königes zu Babel. ¹⁹Hiskia aber sprach zu
 Jesaja / Das ist gut / das der HERR geredt hat /
 Vnd sprach weiter / Es wird doch Friede vnd trew
 sein zu meinen zeiten.

²⁰WAS mehr von Hiskia zu sagen ist / vnd alle
 seiner macht vnd was er gethan hat / vnd der Teich
 vnd die Wasserrhören / damit er wasser in die stad
 geleitet hat / Sihe / das ist geschrieben in der
 Chronica der könige Juda. ²¹Vnd Hiskia ent-
 schlief mit seinen Vetern / Vnd Manasse sein son 2. Par. 33.
 ward König an seine stat.

XXI.

MANASSE
 55. jar König
 in Juda.

MANASSE WAR ZWELFF JAR ALT DA ER KÖNIG
 ward / vnd regierte fünf vnd funffzig jar zu
 Jersalem / Seine mutter hies Hephziba. ²Vnd er
 thet das dem HERRN vbel gefiel / nach den
 greweln der Heiden / die der HERR fur den kin-
 dern Jsrael vertrieben hatte. || Vnd verkeret sich / || 218 a
³vnd bawet die Höhen die sein vater Hiskia hatte
 abgebracht / vnd richtet Baal Altar auff / vnd

machtet Hayne / wie Ahab der könig Jsrael gethan hatte / vnd bettet an allerley Heer am Himel / vnd dienet jnen. ⁴Vnd bawet Altar im Hause des HERRN / dauon der HERR gesagt hatte Jch wil meinen Namen zu Jerusalem setzen. ⁵Vnd er bawet allen Heeren am himel Altar / in beiden höfen am Hause des HERRN. ⁶Vnd lies seinen Son durchs fewr gehen / Vnd achtet auff Vogel geschrey vnd Zeichen / vnd hielt Warsager vnd Zeichendeuter / vnd thet des viel / das dem HERRN vbel gefiel / da mit er jn erzürnet.

2. Reg. 7.

⁷ER setzt auch einen Hayngötzen / den er gemacht hatte / in das Haus von welchem der HERR zu Daudid vnd zu Salomo seinem Son gesagt hatte / Jn diesem Hause vnd zu Jerusalem / die ich erwelet habe / aus allen stemmen Jsrael wil ich meinen Namen setzen ewiglich. ⁸Vnd wil den fus Jsrael nicht mehr bewegen lassen vom Lande / das ich jren Vetern gegeben habe / So doch so sie halten vnd thun nach allem / das ich geboten habe / vnd nach allem Gesetze das mein knecht Mose jnen geboten hat. ⁹Aber sie gehorchten nicht / sondern Manasse verführet sie / das sie erger thaten / denn die Heiden / die der HERR fur den kindern Jsrael vertilget hatte.

Jere. 15.

DA REDET DER HERR DURCH SEINE KNECHTE DIE Propheten / vnd sprach / ¹¹Darumb / das Manasse der könig Juda hat diese Grewel gethan / die erger sind / denn alle gewel / so die Amoriter gethan haben / die vor jm gewesen sind / vnd hat auch Juda sündigen gemacht mit seinen Götzen / ¹²Darumb / spricht der HERR der Gott Jsrael also / Sihe / Jch wil vnglück vber Jerusalem vnd Juda bringen / das wer es hören wird / dem sollen seine beide Ohren gellen. ¹³Vnd wil vber Jerusalem die messschnur Samaria ziehen / vnd das gewichte des hauses Ahab / vnd wil Jerusalem ausschütten / wie man Schüssel ausschüttet / vnd wil sie vmbstürzten. ¹⁴Vnd ich wil etliche meines Erbteils vber bleiben lassen / vnd sie geben in die hende jrer Feinde / das sie ein Raub vnd reissen werden aller jrer Feinde. ¹⁵Darumb / das sie gethan haben das mir vbelgefellet / vnd haben mich erzürnet von dem tage an / da jre Vcter aus Egypten gezogen sind / bis auff diesen tag.

WEISSAGUNG
wider Jerusa-
lem vnd Juda.

AVch vergos Manasse seer viel vnschuldig Blut / bis das Jerusalem hie vnd da vol ward / On die

sünde / da mit er Juda sündigen machte / das sie theten / das dem HERRN vbelgefiel.

¹⁷WAS aber mehr von Manasse zu sagen ist / 2. Par. 33.
vnd alles was er gethan hat / vnd seine sünde die er thet / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ¹⁸Vnd Manasse entschieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben im Garten an seinem hause / nemlich / im garten Vsa / Vnd sein son Amon ward König an seine stat.

AMON. II
jar König in
Juda.

ZWEY VND ZWENZIG JAR ALT WAR AMON DA ER König ward / vnd regierte zwey jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Mesulemeth eine tochter Haruz von Jatba. ²⁰Vnd thet das dem HERRN vbelgefiel / wie sein vater Manasse gethan hatte / ²¹vnd wandelt in allem wege den sein Vater gewandelt hatte / vnd dienet den Götzen / welchen sein Vater gedienet hatte / vnd bettet sie an / ²²vnd verlies den HERRN seiner veter Gott / vnd wandelt nicht im wege des HERRN. ²³Vnd seine knechte machten einen Bund wider Amon / vnd tödten den König in seinem hause. ²⁴Aber das volck im Lande schlug alle die den Bund gemacht hatten wider den könig Amon / Vnd das volck im Lande machte Josia seinen Son zum Könige an seine stat.

²⁵WAS aber Amon mehr gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda. ²⁶Vnd man begrub jn in seinem grabe / im garten Vsa / Vnd sein son Josia ward König an seine stat. || 218 b

XXII.

JOSIA WAR ACHT JAR ALT / DA ER KÖNIG WARD / vnd regierte ein vnd dreissig jar zu Jerusalem / Seine Mutter hies Jedida eine tochter Adaia von Bazkath. ²Vnd thet das dem HERRN wolgefiel / vnd wandelt in allem wege seines vaters Davids / vnd weich nicht weder zur rechten noch zur lincken.

VND im achzehenden jar des königs Josia / sandte der König hin Saphan den son Azalja / des sons Mesulam den Schreiber / in das Haus des HERRN / vnd sprach. ⁴Gehe hin auff zu dem Hohenpriester Hilkia / das man jnen gebe das Geld / das zum Hause des HERRN gebracht ist / Sup. 12.
das die Hüter an der schwelle gesamlet haben vom Volck / ⁵Das sie es geben den Arbeitern / die bestellet sind im Hause des HERRN vnd gebens den Arbeitern am Hause des HERRN / das sie bessern / was bawfellig ist am Hause / ⁶nemlich / den Zim-

merleuten / vnd Bawleuten / vnd Meurern / vnd die da Holtz vnd gehawen Stein keuffen sollen / das Haus zu bessern. ⁷Doch das man keine rechnung von jnen neme vom geld / das vnter jre hand gethan wird / sondern das sie es auff glauben handeln.

VND der Hohepriester Hilkia sprach zu dem Schreiber Saphan / Jch habe das Gesetzbuch gefunden im Hause des HERRN. Vnd Hilkia gab das buch Saphan / das ers lese. ⁹Vnd Saphan der Schreiber brachts dem Könige / vnd sagts jm wider / vnd sprach / Deine knechte haben das Geld zusammen gestoppelt / das im Hause gefunden ist / vnd habens den Erbeitern gegeben / die bestellet sind am Hause des HERRN. ¹⁰Auch sagt Saphan der Schreiber dem Könige / vnd sprach / Hilkia der Priester gab mir ein Buch / Vnd Saphan lese es fur dem Könige.

GESETZBUCH
gefunden.

¹¹DA aber der König höret die wort im Gesetzbuch / zureis er seine Kleider. ¹²Vnd der König gebot Hilkia dem Priester / vnd Ahikam dem son Saphan / vnd Achbor dem son Michaja / vnd Saphan dem Schreiber / vnd Asaja dem knecht des Königs / vnd sprach / ¹³Gehet hin / vnd fraget den HERRN fur mich / fur das Volck / vnd fur gantz Juda / vmb die wort dieses Buchs das gefunden ist / Denn es ist ein grosser grim des HERRN der vber vns entbrand ist / Darumb / das vnser Veter nicht gehorcht haben den Worten dieses Buchs das sie theten alles was drinnen geschrieben ist.

DA gieng hin Hilkia der Priester / Ahikam / Achbor / Saphan / vnd Asaja / zu der Prophetin Hulda / dem weibe Sallum des sons Thikwa / des sons Harham / des Hüters der kleider / vnd sie wonet zu Jerusalem im andern teil / vnd sie redeten mit jr. ¹⁵Sie aber sprach zu jnen / so spricht der HERR der Gott Jsrael / Sagt dem Man der euch zu mir gesand hat / ¹⁶so spricht der HERR. Sihe / Jch wil vnglück vber diese Stete vnd jre Einwoner bringen / alle wort des Gesetzs / die der könig Juda hat lassen lesen. ¹⁷Darumb / das sie mich verlassen / vnd andern Göttern gereuchert haben / das sie mich erzürneten mit allen wercken jrer hende / Darumb wird mein grim sich wider diese Stete an zünden / vnd nicht ausgelesschet werden.

HULDA
Prophetin.

¹⁸ABer dem könig Juda / der euch gesand hat den HERRN zufragen / solt jr so sagen / so spricht

der HERR der Gott Jsrael / ¹⁹Darumb / das dein hertz erweicht ist vber den worten die du gehöret hast / vnd hast dich gedemütiget fur dem HERRN / da du hortest / was ich geredt habe wider diese Steete vnd jre Einwoner / das sie sollen ein verwüstung vnd fluch sein / vnd hast deine Kleider zerrissen / vnd hast geweinet fur mir / So hab ichs auch erhöret / spricht der HERR. ²⁰Darumb wil ich dich zu deinen Vetern samlen / das du mit frieden in dein Grab versamlest werdest / vnd deine augen nicht sehen alle das Vnglück / das ich vber diese stete bringen wil. Vnd sie sagten es dem Könige wider. ||

|| 219a

XXIII.

VND DER KÖNIG SANDTE HIN / VND ES VERSAM- EccI. 49.
 leten sich zu jm alle Eltesten in Juda vnd Jerusalem. ²Vnd der König gieng hin auff ins Haus des HERRN / vnd alle Man von Juda / vnd alle Einwoner zu Jerusalem mit jm / Priester vnd Propheeten / vnd alles Volck beide klein vnd gros / Vnd man las fur jren ohren alle wort des Buchs vom Bund / das im Hause des HERRN gefunden war. ³Vnd der König trat an eine Seule / vnd macht einen Bund fur dem HERRN / Das sie solten wandeln dem HERRN nach / vnd halten seine Gebot / Zeugnis vnd Rechte / von gantzem hertzen / vnd von gantzer seele / das sie auffrichten die wort dieses Bunds / die geschriben stunden in diesem Buch / Vnd alles volck trat in den Bund.

(CAMERIM)
 Das waren sonderliche geistliche Leute / wie jzt die allerandechtigsten vnd strengsten Mönche sein wollen. Darumb haben sie auch einen namen Camarim / der lautet als von hitzier grosser anda.kt. Vnd das reuchern galt bey jnen / als bey vns der Mönche singen vnd beten in der Kirchen / Denn Reuchwerg bedeut allenthalben Gebet in der Schrift. Aber wie dieser Gebet ist / so war jener reucherey / beide Menschenhand on Gottes Geist vnd wort.

VND der König gebot dem Hohenpriester Hilkia / vnd den Priestern der andern Ordnung / vnd den Hütern an der schwelle / Das sie solten aus dem Tempel des HERRN thun alles Gezeug / das dem Baal vnd dem Hayne / vnd allem Heer des Himels gemacht war / Vnd verbranten sie haussen fur Jerusalem im tal Kidron / vnd jr staub ward getragen gen BethEl. ⁵Vnd er thet abe die Camarim / welche der könige Juda hatten gestiftet / zu reuchern auff den Höhen / in den stedten Juda vnd vmb Jerusalem her / Auch die Reucher des Baals / vnd der sonnen vnd des Monden / vnd der Planeten / vnd alles Heer am Himel. ⁶Vnd lies den Hayn aus dem Hause des HERRN füren hin aus fur Jerusalem in bach Kidron / vnd verbrand jn im bach Kidron vnd macht jn zu staub / vnd warff den staub auff die Greber der gemeinen Leute. ⁷Vnd

er brach abe die heuser der Hurer / die an dem Hause des HERRN waren / darinnen die Weiber wirckten Heuser zum Hayn.

VND er lies komen alle Priester aus den stedten Juda / vnd verunreinigt die Höhen / da die Priester reucherten von Geba an bis gen BerSeba / Vnd brach ab die Höhen in den thoren / die in der thür des thors waren / Josua des Staduoigts / welchs war zur lincken / wenn man zum thor der Stad gehet. ⁹Doch hatten die Priester der Höhen nie geopffert auff dem Altar des HERRN zu Jerusalem / sondern assen des vngeseurten brots vnter jren Brüdern.

¹⁰ER verunreiniget auch das Thophet / im tal der kinder Hinnom / das niemand seinem Son oder seine Tochter dem Molech durchs fewr liesse gehen.

¹¹VND thet abe die Ross / welche die könige Juda hatten der Sonnen gesetzt im eingang des HERRN Hause / an der kamer NethanMelech des Kemerers der zu Parwarim war / Vnd die wagen der Sonnen verbrand er mit fewr. ¹²Vnd die Altar auff dem dach im saal Ahas / die die könige Juda gemacht hatten / Vnd die Altar die Manasse gemacht hatte in den zween höfen des HERRN Hauses / brach der König abe / vnd lieff von dannen / vnd warff jren staub in den bach Kidron.

¹³AVch die Höhen die fur Jerusalem waren zur rechten am berge Mashith die Salomo der könig Jsrael gebawet hatte Asthoreth dem grewel von Zidon / vnd Chamos dem grewel von Moab / vnd Milkom dem grewel der kinder Ammon / verunreiniget der König. ¹⁴Vnd zubrach die Seulen / vnd ausrottet die Hayne / vnd füllet jre stete mit Menschen knochen.

AVch die Altar zu BethEl / die Höhe die Jero-beam gemacht hatte der son Nebat / der Jsrael sündigen machte / den selben Altar brach er abe / vnd die Höhe / vnd verbrand die Höhe / vnd macht sie zu staub / vnd verbrand den Hayn.

¹⁶VND Josia wand sich / vnd sahe die Greber die da waren auff dem Berge / Vnd sandte hin vnd lies die Knochen aus den grebern holen / vnd verbrand|| sie auff dem Altar / vnd verunreiniget jn / Nach dem wort des HERRN / das der man Gottes ausgeruffen hatte / der solchs ausrief.

¹⁷VND er sprach / Was ist das fur ein Grabmal / das ich sehe? Vnd die Leute in der Stad sprachen

(MASHITH)
Heisst verderbung vnd man helt / es sey der Oleberg gewesen / da man die Vbeltheter hat abgethan / den wir den Galgenberg oder Rabenstein heissen.

(Grabmal)
Was aber solche Kamer oder Gazophylacia vnd Grabmal oder Grabzeichen sind / wirstu in Jermia vnd Hesekiel wol finden.

3. Reg. 11.

|| 219b

3. Reg. 13.

zu jm / Es ist das Grab des mans Gottes / der von Juda kam / vnd rieff solchs aus / das du gethan hast wider den Altar zu BethEl. ¹⁸Vnd er sprach / Lasst jn ligen / niemand bewege sein gebeine. Also wurden seine gebeine errettet mit den gebeinen des Propheten / der von Samaria komen war.

¹⁹ER thet auch weg alle Heuser der Höhen in den stedten Samaria / welche die könige Jsrael gemacht hatten zu erzürnen / vnd thet mit jnen aller dinge / wie er zu BethEl gethan hatte. ²⁰Vnd er opfferte alle Priester der Höhe / die daselbs waren / auff den Altarn / vnd verbrand also Menschenbeine drauff / vnd kam wider gen Jerusalem.

PASSAH
gehalten.

VND der König gebot dem Volck / vnd sprach / 2. Par. 35.
Haltet dem HERRN ewrem Gott Passah / wie es geschrieben stehet im Buch dieses Bunds. ²²Denn es war keine Passah so gehalten als diese / von der Richter zeit an / die Jsrael gerichtet haben / vnd in allen zeiten der könige Jsrael / vnd der könige Juda / ²³Sondern im achzehenden jar des königs Josia / ward dis Passah gehalten dem HERRN zu Jerusalem.

AVch feget Josia aus alle Warsager / Zeichen-
deuter / Bilder vnd Götzen / vnd alle Grewel / die im lande Juda vnd zu Jerusalem ersehen wurden / Auff das er auffrichtet die wort des Gesetzes / die geschrieben stunden im buch / das Hilkia der Priester fand im Hause des HERRN. ²⁵Sein gleiche war vor jm kein König gewesen / der so von gantzem hertzen / von gantzer seelen / von allen krefften sich zum HERRN bekeret / nach allem gesetz Mose / vnd nach jm kam sein gleiche nicht auff.

²⁶DOch keret sich der HERR nicht von dem grim seines grossen zorns / da mit er vber Juda erzürnet war / vmb alle die reitzunge willen / da mit jn Manasse erreizet hatte. ²⁷Vnd der HERR sprach / Jch wil Juda auch von meinem Angesicht thun / wie ich Jsrael weggethan habe / vnd wil diese Stad verwerffen die ich erwelet hatte / nemlich / Jerusalem / vnd das Haus / dauon ich gesagt habe / Mein Name sol daselbs sein. ²⁸Was aber mehr von Josia zusagen ist / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige Juda.

PHARAO
Necho.

ZV seiner zeit zoch PharaoNecho der könig in 2. Par. 35.
Egypten er auff / wider den könig von Assyrien / an das wasser Phrath / Aber der könig Josia zoch

jm entgegen / vnd starb zu Megiddo / da er jn gesehen hatte. ³⁰Vnd seine Knechte füreten jn tod von Megiddo vnd brachten jn gen Jerusalem / vnd begruben jn in seinem Grabe. Vnd das volck im Land nam Joahas den son Josia / vnd salbeten jn / vnd machten jn zum Könige an seines Vaters stat.

2. Par. 36.

DREY VND ZWENZIG JAR WAR JOAHAS ALT / DA ER König ward / vnd regiert drey monden zu Jerusalem / Seine mutter hies Hamutal eine tochter Jeremja von Libna. ³²Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / wie seine Veter gethan hatten. ³³Aber Pharaonecho fieng jn zu Riblath im lande Hemath / das er nicht regieren solt zu Jerusalem / vnd leget eine schatzung auff's Land / hundert Centner silbers / vnd einen Centner golds.

JOAHAS
3. monden
König in Juda.

³⁴VND Pharaonecho macht zum könige Eliakim / den son Josia / an stat seines vaters Josia / vnd wand seinen namen Joiakim / Aber Joahas nam er vnd bracht jn in Egypten / daselbs starb er. ³⁵Vnd Joiakim gab das silber vnd gold Pharao / Doch schetzet er das Land / das er solch silber gebe / nach befelh Pharao / Einen jglichen nach seinem vermügen / schetzet er am silber vnd gold vnter dem volck im Lande / das er dem Pharao Necho gebe.||

JOIAKIM.

|| 220a

FVNFF VND ZWENZIG JAR ALT WAR JOIAKIM / DA er König ward / vnd regiert eilff jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Sebuda / eine tochter Pedaja von Ruma. ³⁷Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / wie seine Veter gethan hatten.

XXIII.

ZV SEINER ZEIT ZOCH ER AUFF NEBUCADNEZAR / der könig zu Babel / vnd Joiakim ward jm vnterthenig drey jar / Vnd er wand sich vnd ward abtrünnig von jm. ²Vnd der HERR lies auff jn Kriegsknecht komen aus Chaldea / aus Syrien / aus Moab / vnd aus den kindern Ammon / vnd lies sie in Juda komen / das sie jn vmbbrechten / nach dem wort des HERRN / das er geredt hatte durch seine knechte die Propheten. ³Es geschach aber Juda also / nach dem wort des HERRN / das er sie von seinem Angesicht thet / vmb der sünde willen Manasse / die er gethan hatte. ⁴Auch vmb des vnschuldigen Bluts willen das er vergos / vnd macht Jerusalem vol mit vnschuldigem Blut / wolt der HERR nicht vergeben.

NEBUCAD-
Nezar.

Sup. 21.

⁵WAS mehr zu sagen ist von Joiakim / vnd alles was er gethan hat / Sihe / das ist geschrieben in der Chronica der Könige Juda. ⁶Vnd Joiakim entschlief mit seinen Vetern / vnd sein son Joiachin ward König an seine stat. ⁷Vnd der König in Egypten zoch nicht mehr aus seinem Lande / Denn der König zu Babel hatte jm genomen alles was des Königs in Egypten war / vom bach Egypten an / bis an das wasser Phrath.

JOIACHIN
3. monden
König in Juda.

ACHZEHEN JAR ALT WAR JOIACHIN / DA ER KÖNIG ward / vnd regieret drey monden zu Jerusalem / Seine mutter hies Nehustha / eine tochter Elnathan von Jerusalem. ⁹Vnd thet das dem HERRN vbelgefel / wie sein Vater gethan hatte.

JERUSALEM
belagert.

ZV der zeit zogen er auff die knechte Nebucad-Nezar des Königs zu Babel gen Jerusalem / vnd kamen an die Stad mit Bolwerg. ¹¹Vnd da Nebucad-Nezar zur Stad kam vnd seine Knechte / belagert er sie. ¹²Aber Joiachin der König Juda gieng er aus zum Könige von Babel mit seiner Mutter / mit seinen Knechten / mit seinen Obersten vnd Kemerern / Vnd der König von Babel nam jn auff im achten jar seines Königreichs / ¹³Vnd nam von dannen er aus alle schetze im hause des HERRN / vnd im hause des Königs / vnd zuschlug alle gülden Gefesse / die Salomo der König Jsrael gemacht hatte im Tempel des HERRN / wie denn der HERR gerecht hatte.

¹⁴VND füret weg das gantze Jerusalem / alle Obersten / alle Gewaltigen / zehen tausent gefangen / vnd alle Zimmerleute / vnd alle Schmide vnd lies nichts vbrig / denn gering volck des Lands. ¹⁵Vnd füret weg Joiachin gen Babel / die mutter des Königs / die Weiber des Königs / vnd seine Kemerer / Dazu die Mechtigen im Lande füret er auch gefangen von Jerusalem gen Babel. ¹⁶Vnd was der besten Leute waren / sieben tausent / vnd die Zimmerleute vnd Schmide / tausent / alle starcke Kriegsmenner / ¹⁷Vnd der König von Babel bracht sie gen Babel. Vnd der König von Babel macht Mathanja seinen Vetter zum Könige an seine stat / vnd wandelt seinen namen Zidekia.

Jere. 32.

JOIACHIN
gen Babel
gefangen
geföhret etc.

ZIDEKIA
11. jar König
in Juda.

EJN VND ZWENZIG JAR ALT WAR ZIDEKIA / DA ER König ward / vnd regieret eilff jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Hamital / eine tochter Jeremja von Libna. ¹⁹Vnd er thet das dem HERRN vbelgefel / wie Joiakim gethan hatte / ²⁰Denn es ge-

Jere. 52.

schach also mit Jerusalem vnd Juda aus dem zorn
des HERRN / bis das er sie von seinem Angesicht
würffe / Vnd Zidekia ward abtrünnig vom Könige
zu Babel.

|| 220b

2. Par. 36.
Jer. 39. 52.

XXV.

VND ES BEGAB SICH IM NEUNDEN JAR SEINES
Königreichs / am zehenden tag / des zehenden
monden / kam NebucadNezar der könig zu Babel /
mit alle seiner macht wider Jerusalem / vnd sie
lagerten sich wider sie / vnd baweten einen Schut
ymb sie her. ²Also ward die Stad belagert bis ins
eilffte jar des königs Zidekia. ³Aber im neunenden
monde ward der Hunger starck in der Stad / das
das Volck des Lands nichts zu essen hatte.

⁴DA brach man in die Stad / Vnd alle Kriegsmen-
ner flohen bey der nacht des wegs von dem Thor
zwisschen den zwo mauren / der zu des Königs
garten gehet (Aber die Chaldeer lagen ymb die
Stad) Vnd ^aer flohe des wegs zum Blachenfelde.
⁵Aber die macht der Chaldeer jagten dem Könige
nach / vnd ergriffen jn im Blachenfelde zu Jeriho /
vnd alle Kriegsleute die bey jm waren / wurden von
jm zustrewet. ⁶Sie aber griffen den König / vnd
füreten jn hin auff zum könig von Babel gen Rib-
lath / Vnd sie sprachen ein Vrteil vber jn. ⁷Vnd
sie schlachten die kinder Zidekia fur seinen augen /
vnd blendeten Zidekia seine augen / vnd bunden
jn mit Ketten / vnd füreten jn gen Babel.

JERUSALEM
belagert /
eröbert /
zerstört vnd
verbrand.a
(Er)
Zidekia.

AM siebenden tage des fünfften monden / das
ist das neunzehende jar NebucadNezar / des

TEMPEL
verbrand.

königs zu Babel / kam NebusarAdan der Hofemeister des königs zu Babel knecht gen Jerusalem / ⁹Vnd verbrand das Haus des HERRN / vnd das haus des Königs / vnd alle heuser zu Jerusalem / vnd alle grosse heuser verbrand er mit fewr. ¹⁰Vnd die gantze macht der Chaldeer / die mit dem Hofemeister war / zubrach die mauren vmb Jerusalem her. ¹¹Das ander Volck aber das vberig war in der Stad / vnd die zum könige von Babel fielen / vnd den andern Pöbel / füret NebusarAdan der Hofemeister weg. ¹²Vnd von den geringsten im lande / lies der Hofemeister weingartner vnd ackerleute.

3. Reg. 9.

Aber die eherne Seule am hause des HERRN / vnd die Gestüle vnd das eherne Meer / das am Hause des HERRN war / zubrachten die Chaldeer / vnd füreten das ertz gen Babel. ¹⁴Vnd die töpffen / schauffeln / messer / leffel vnd alle eherne gefesse da mit man dienete / namen sie weg. ¹⁵Dazu nam der Hofemeister die pfannen vnd becken / was gülden vnd silbern war. ¹⁶Zwo Seulen ein Meer / vnd die Gestüle / die Salomo gemacht hatte zum Hause des HERRN. Es war nicht zu wegen das ertz aller dieser gefesse. ¹⁷Achzehnen ellen hoch war || eine Seule / vnd jr Knauff drauff war auch ehern vnd drey ellen hoch / vnd die Reiffe vnd Granatepfel an dem knauff vmbher war alles ehern / Auff die weise war auch die ander Seule mit den reiffen.

|| 22 1 a

VND der Hofemeister nam den Priester Seraja der ersten Ordnung / vnd den Priester Zephanja der andern Ordnung / vnd drey Thurhüter. ¹⁹Vnd einen Kemerer aus der stad / der gesetzt war vber die Kriegsmenner / vnd fünff Menner die stets für dem Könige waren / die in der stad funden wurden / vnd Sopher den Feldheubtman / der das volck im Lande kriegen leret / vnd sechzig Man vom volck auff dem Lande / die in der stad funden worden. ²⁰Diese nam NebusarAdan der Hofemeister / vnd bracht sie zum könige von Babel gen Riblath. ²¹Vnd der könig von Babel schlug sie tod zu Riblath im Lande Hemath. Also ward Juda weggeführt aus seinem Lande.

Aber vber das vbrige Volck im lande Juda / ^{Jere. 40.} das NebucadNezar der könig von Babel vberlies / setzet er Gedalja den son Ahikam des sons Saphan. ²³Da nu alle des Kriegsuoelck / Heubt-

GEDALJA.

leute vnd die Menner höreten / das der könig von Babel Gedalja gesetzt hatte / kamen sie zu Gedalja gen Mizpa / nemlich / Jsmael der son Nethanja / vnd Johanan der son Kareah / vnd Seraja der son Thanhumeth der Netophathiter / vnd Jaesanja der son Maechathi / sampt jren Mennern. ²⁴Vnd Gedalja schwur jnen vnd jren Mennern / vnd sprach zu jnen / Fürchtet euch nicht vnterthan zu sein den Chaldeern / bleibt im Lande / vnd seid vnterthenig dem könige von Babel / so wirds euch wol gehen.

²⁵Aber im siebenden monden kam Jsmael der son Nethanja / des sons Elisama von königlichem Geschlecht / vnd zehen Menner mit jm / vnd schlugen Gedalja tod / Dazu die Jüden vnd Chaldeer / die bey jm waren zu Mizpa. ²⁶Da machten sich auff alles Volck / beide klein vnd gros / vnd die Obersten des krieges / vnd kamen in Egypten / Denn sie fürchten sich für den Chaldeern.

JSMAEL.

Aber im sieben vnd dreissigsten jar / nach dem Joiachin der könig Juda weggeführt war / im sieben vnd zwanzigsten tage des zwelfften monden / hub EuilMerodach der könig zu Babel im ersten jar seines Königreichs / das heubt Joiachin des königs Juda aus dem Kercker erfür. ²⁸Vnd redet freundlich mit jm / Vnd setzt seinen Stuel vber die Stüele der Könige / die bey jm waren zu Babel. ²⁹Vnd wandelt die Kleider seines gefengnis / Vnd er ass allwege für jm sein leben lang. ³⁰Vnd bestimt jm sein Teil / das man jm alle wege gab vom Könige auff einen jglichen tag sein gantzleben lang.

JOIACHIN
wird wider
erhaben.

DAS ERSTE BUCH: DER
CHRONICA.

I.

- ADAM. **A**DAM: SETH: ENOS: ²KENAN / MAHALALEEL. / Gen. 5.
³Jared / ⁴Henoch / Methusalah / Lamech /
⁵Noah / Sem / Ham / Japheth.
- JAPHETH. **D**JE kinder Japheth sind diese / Gomer / Magog / Gen. 10.
⁶Madai / Jauan / Thubal / Mesech / Thiras.
⁷Die kinder aber Gomer sind / Ascenas / Riphath /
Thogarma. ⁸Die kinder Jauan sind / Elisa / Thar-
sisa / Chitim / Dodanim.
- HAM. **D**JE kinder Ham sind / Chus / Mizraim / Put /
Canaan. ⁹Die kinder aber Chus sind / Seba /
Heuila / Sabtha / Ragema / Sabthecha. Die kinder
aber Ragema sind / Scheba vnd Dedan. ¹⁰Chus
aber zeuget Nimrod / der fieng an gewaltig zu sein
auff Erden. ¹¹Mizraim zeuget Ludim / Anamim /
Lehabim / Naphthuhim / ¹²Pathrussim / Casluhim /
von welchen sind auskomen die Philistim vnd
Caphthorim. ¹³Canaan aber zeuget Zidon seinen
ersten son / Heth / ¹⁴Jebusi / Amori / Girgosi /
¹⁵Heui / Arki / Sini / ¹⁶Arwadi / Zemari vnd
Hemathi.
- SEM. **D**JE kinder Sem sind diese / Elam / Assur /
Arphachsad / Lud / Aram / Vz / Hul / Gether
vnd Masech. ¹⁸Arphachsad aber zeuget Salah /
EBER. Salah zeuget Eber. ¹⁹Eber aber wurden zween
Söhne geboren / der eine hies Peleg / darumb / das
zu seiner zeit das Land zurtheilet ward / vnd sein
bruder hies Jaktan. ²⁰Jaktan aber zeuget Almodad /
Saleph / Hazarmaueth / Jarah / ²¹Hadoram / Vsal /
Dikla / ²²Ebal / Abimael / Scheba / ²³Ophir /
Heuila vnd Jobab / Das sind alle kinder Jaktan.
²⁴Sem / Arphachsad / Salah / ²⁵Eber / Peleg / Regu /
²⁶Serug / Nahor / Tharah / ²⁷Abram / das ist Abra-
ham.
- KINDER
Abraham. **D**JE kinder aber Abraham sind / Jsaac vnd
Jsmael. ²⁹Dis ist jr Geschlecht. Der erste son
Jsmael / Nebaioth / Kedar / Adbeel / Mibsam /
JSMAELS
kinder. ³⁰Misma / Duma / Masa / Hadad / Thema / ³¹Je-
thur / Naphis / Kedma. Das sind die kinder Js-
maels.
- KETURA
kinder. ³²DJe kinder aber Ketura des kebsweibs Abra-
ham / die gebar Simran / Jaksan / Medan / Midian /
Jesbak / Suah. Aber die kinder Jaksan sind /
Scheba vnd Dedan. ³³Vnd die kinder Midian sind

Epha / Epher / Henoch / Abida / Eldaa. Dis sind alle kinder der Ketura.

Gen. 25. 36.

ABraham zeuget Jsaac / Die kinder aber Jsaac sind / Esau vnd Jsrael. ³⁵Die kinder Esau sind / Eliphaz / Reguel / Jeus / Jaalam / Korah. ³⁶Die kinder Eliphaz sind / Theman / Omar / Zephi / Gaetham / Kenas / Thimna / Amalek. ³⁷Die kinder Reguel sind / Nahath / Serah / Samma vnd Misa.

KINDER
Jsaac.
ESAU.

Gen. 36.

³⁸DJ Ekinder Seir sind / Lothan / Sobal / Zibeon / Ana / Dison / Ezer / Disan. ³⁹Die kinder Lothan sind / Hori / Homam / Vnd Thimna war ein Schwester Lothan. ⁴⁰Die kinder Sobal sind / Alian / Manahath / Ebal / Sephi / Onam. Die kinder Zibeon sind / Aia vnd Ana. ⁴¹Die kinder Ana / Dison. Die kinder Dison sind / Hamram / Esban / Jethran / Chran. ⁴²Die kinder Ezer sind / Bilhan / Saewan / Jaekan. Die kinder Disan sind / Vz vnd Aran.

SEIR.

Gen. 36.

DJS sind die Könige die regieret haben im lande Edom / ehe denn ein König regieret vnter den kindern Jsrael. Bela der son Beor / vnd seine stad hies Dinhaba. ⁴⁴Vnd da Bela starb / ward König an seine stat Jobab der son Sera von Bazra. ⁴⁵Vnd da Jobab starb / ward König an seine stat Husam || aus der Themaniter lande. ⁴⁶Da Husam starb / ward König an seine stat Hadad der son Bedad / der die Midianiter schlug in der Moabiter feld / Vnd seine stad hies Awith. ⁴⁷Da Hadad starb / ward König an seine stat Samla von Masrek. ⁴⁸Da Samla starb / ward König an seine stat Saul von Rehoboth am wasser. ⁴⁹Da Saul starb / ward König an seine stat BaalHanan der son Achbor. ⁵⁰Da BaalHanan starb / ward König an seine stat Hadad / vnd seine stad hies Pagi / vnd sein weib hies Mehetabeel / eine tochter Madred / vnd tochter Mesahab.

KÖNIGE
in Edom
etc.

|| 222a

⁵¹DA aber Hadad starb / wurden Fürsten zu Edom / fürst Thimna / fürst Alia / fürst Jetheth / ⁵²fürst Ahalibama / fürst Ela / fürst Pinon / ⁵³fürst Kenas / fürst Theman / fürst Mibzar / ⁵⁴fürst Magdiel / fürst Jram / das sind die fürsten zu Edom.

II.

DJS SIND DIE KINDER JSRAEL / RUBEN / SIMEON / Leui / Juda / Jsaschar / Sebulon / ²Dan / Jsrael. Joseph / BenJamin / Naphthali / Gad / Asser.

KINDER
Jsrael.

KINDER
Juda.

Die kinder Juda sind Ger / Onan / Sela / Die drey Gen. 38. 46.
wurden jm geborn von der Cananitin der tochter Suha. Ger aber der erste son Juda / war böse fur dem HERRN / Darumb tödtet er jn. ⁴Thamar aber seine Schnur gebar jm / Perez vnd Serah / Das aller kinder Juda waren fünffe.

Math. 1.

PEREZ.

⁵DJe kinder Perez sind / Hezron vnd Hamul.
⁶Die kinder aber Serah sind Simri / Ethan / Heman / Chalcol / Dara / der aller sind fünffe.

⁷DJe kinder Charmi sind / Achar / welcher betrübet Jsrael / da er sich am Verbanten vergreiff.

Josu. 7.

⁸Die kinder Ethan sind / Asarja.

HEZRON.

⁹DJe kinder aber Hezron die jm geborn sind / Jerahmeel / Ram / Chalubai. ¹⁰Ram aber zeuget AmmiNadab. AmmiNabab zeuget Nahesson den Fürsten der kinder Juda. ¹¹Nahesson zeuget Salma. Salma zeuget Boas. ¹²Boas zeuget Obed. Obed zeuget Jsai. ¹³Jsai zeuget seinen ersten son Eliab / AbiNadab den andern / Simea den dritten / ¹⁴Nethaneel den vierden / Raddai den fünfften / ¹⁵Ozem den sechsten / Dauid den siebenden. ¹⁶Vnd jre Schwestern waren / Zeruja vnd Abigail. Die kinder Zeruja sind / Abisai / Joab / Asahel / die drey. ¹⁷Abigail aber gebar Amasa. Der vater aber Amasa war Jether ein Jsmaeliter.

Ruth. 4.

Math. 1.

1. Reg. 16.

JSAI.

DAUID
ZERUJA.
ABIGAIL.

CALEB.

CAleb der son Hezron zeuget Asuba seiner frauen / vnd Jerigoth / Vnd dis sind der selben kinder / Jeser / Sobab vnd Ardon. ¹⁹Da aber Asuba starb / nam Caleb / Ephrath / die gebar jm Hur. ²⁰Hur gebar Vri. Vri gebar Bezaleel.

²¹DArnach beschlieff Hezron die tochter Machir / des vaters Gilead / vnd er nam sie / da er war sechzig jar alt / vnd sie gebar jm Segub. ²²Segub aber gebar Jair / der hatte drey vnd zwenzig stedte im lande Gilead. ²³Vnd er kriegt aus denselben Gesur vnd Aram / die flecken Jair. Dazu Kenath mit jren töchtern / sechzig stedte / Das sind alle kinder Machir des vaters Gilead. ²⁴Nach dem tod Hezron in Caleb in Ephrata / lies Hezron Abia sein weib / die gebar jm / Ashur den vater Thekoa.

²⁵Jerahmeel der erste son Hezron hatte kinder / den ersten Ram / Buna / Oren / vnd Ozem / vnd Ahia. ²⁶Vnd Jerahmeel hatte noch ein ander weib / die hies Atara / die ist die mutter Onam. ²⁷Die kinder aber Ram des ersten Sons Jerahmeel sind / Maaz / Jamin vnd Eker.

²⁸Aber Onam hatte kinder / Samai vnd Jada.
Die kinder aber Samai sind / Nadab vnd Abisur.
²⁹Das weib aber Abisur hies Abihail / die jm
gebar Ahban vnd Molid. ³⁰Die kinder aber Na-
dab sind / Seled / vnd Appaim / vnd Seled starb
on kinder. ³¹Die kinder Appaim sind Jesei. Die
kinder Jesei sind Sesan. Die kinder || der Sesan sind
Ahelai. ³²Die kinder aber Jada des bruders Samai
sind Jether vnd Jonathan / Jether aber starb on
kinder. ³³Die kinder aber Jonathan sind / Peleth
vnd Sasa. Das sind die kinder Jerahmeel.

|| 222b

³⁴Sesan aber hatte nicht söne / sondern töchter.
Vnd Sesan hatte einen Egyptischen knecht / der
hies Jarha / ³⁵vnd Sesan gab Jarha seinem knecht
seine Tochter zum weib / die gebar jm Athai.
³⁶Athai zeuget Nathan. Nathan zeuget Sabad.
³⁷Sabad zeuget Ephlal. Ephlal zeuget Obed.
³⁸Obed zeuget Jehu. Jehu zeuget Asarja. ³⁹Asarja
zeuget Halez. Halez zeuget Elleasa. ⁴⁰Elleasa zeu-
get Sissemai. Sissemai zeuget Sallum. ⁴¹Sallum
zeuget Jekamia. Jekamia zeuget Elisama.

⁴²DJE kinder Caleb des bruders Jerahmeel sind /
Mesa sein erster Son / der ist der vater Siph / vnd
der kinder Maresa des vaters Hebron. ⁴³Die kin-
der aber Hebron sind / Korah / Thapuah / Rekem
vnd Sama. ⁴⁴Sama aber zeuget Raham den vater
Jarkaam. Rekem zeuget Samai. ⁴⁵Der son aber
Samai hies Maon / vnd Maon war der vater Beth-
zur.

CALEB.

⁴⁶EPha aber das Kewsweib Caleb / gebar Haran /
Moza / vnd Gases. Haran aber zeuget Gases.
⁴⁷Die kinder aber Jahdai sind / Rekem / Jotham /
Gesam / Peleth / Epha vnd Saaph. ⁴⁸Aber Maecha
das Kewsweib Caleb gebar Seber vnd Thirhena.
⁴⁹Vnd gebar auch Saaph den vater Madmanna / vnd
Sewa den vater Machbena / vnd den vater Gibeab.
Aber Achsa war Calebs tochter.

⁵⁰DJS waren die kinder Caleb / Hur der erste
son von Ephrata / Sobal der vater Kiriath Jearim /
⁵¹Salma der vater Bethlehem / Hareph der vater
Bethgader. ⁵²Vnd Sobal der vater Kiriath Jearim
hatte Söne / der sahe die helfft Manuhoth.

⁵³DJE Freundschaftten aber zu Kiriath Jearim
waren die Jethriter / Puthiter / Sumahiter vnd
Misraiter. Von diesen sind auskomen die Zarega-
thiter vnd Esthaoliter. ⁵⁴Die kinder Salma sind
Bethlehem vnd die Netophatiter / die Krone des

(Sahe)
Die Propheten
heissen Seher
oder Schawer
in der Schrift /
Vnd sehen /
heisst leren
oder predigen.
Also ist dieser
Sobal ein Pro-
phet oder Pre-
diger gewest in
dem halben
Manuhoth / das
ist / ein name
eines Lendlins /
das vielleicht
stil vnd wol
gelegen ist /
Darumb es
Manuhoth / das
ist / ruge
heisset.

hauses Joab / vnd die helfft der Manahthiter von dem Zareither. ⁵⁵Vnd die Freundschaft der Schreiber / die zu Jaebez woneten / sind / die Thireathiter / Simeathiter / Suchathiter. Das sind die Kiniten / die da komen sind von Hamath des vaters Bethrechab.

III.

DAUIDS
Geschlecht.
KINDER
Dauids.

DIE SIND DIE KINDER DAUID / DIE IM ZU HEBRON
geboren sind / Der erst Amnon von Ahinoam der Jesreelitin. Der ander / Daniel von Abigail der Carmelitin. ²Der dritte / Absalom der son Maecha / der tochter Thalmai des königs zu Gesur. Der vierde / Adonia der son Hagith. ³Der fünffte / Saphath Ja von Abital. Der sechst Jethream von seinem weibe Eglä. ⁴Diese sechs sind im geboren zu Hebron / Denn er regiert daselbs sieben jar vnd sechs monden. Aber zu Jerusalem regieret er drey vnd dreissig jar. ⁵Vnd diese sind im geboren zu Jerusalem / Simea / Sobab / Nathan / Salomo / die viere / von der tochter Sua der tochter Ammiel. ⁶Dazu / Jebehä / Elisama / Eliphalet / ⁷Noga / Nepheg / Japia / ⁸Elisama / Eliada / Eliphalet / die neune. ⁹Das sind alles kinder Dauid / On was der Kebsweiber kinder waren. Vnd Thamar war jre Schwester.

2. Reg. 3.

(Eglä)
Diese wird
allein Dauids
weib genennet /
vielleicht das sie
die erste vnd
einige ist ge-
west / da er
noch der
Schaff gehütet
hat.

2. Reg. 5.

SALOMOS
Geschlecht.

SALOMO son war Rehabeam / des son war Abia /
des son war Assa / des son war Josaphat / ¹¹des son war Joram / des son war Ahasja / des son war Joas / ¹²des son war Amazja / des son war Asarja / des son war Jotham / ¹³des son war Ahas / des son war Hiskia / des son war Manasse / ¹⁴des son war Amon / des son war Josia. ¹⁵Josia söne aber waren / der erste Johanan / der ander / Joiakim der dritte / Zidekia / der vierde / Sallum. ¹⁶Aber die kinder Joiakim waren / Jechanja / des son war Zidekia. ||

Matth. 1.

|| 223 a

KINDER
Jechanja.

DIE KINDER ABER JECHANJA / DER GEFANGEN WARD /
waren Sealthiel / ¹⁸Malchiram / Phadaja / Senneazar / Jekamja / Hosama / Nedabja. ¹⁹Die kinder Phadaja waren / Zerubabel vnd Simei. Die kinder Zerubabel waren / Mesullam vnd Hananja / vnd jre Schwester Selomith / ²⁰dazu Hasuba / Ohel / Berechja / Hasadja / Jusab / Heses / die fünffe. ²¹Die kinder aber Hananja waren / Platja vnd Jesaja / des son war Rephaja / des son war Arnan / des son war Obadja / des son war Sachanja. ²²Die kinder aber Sachanja waren / Semaja. Die kinder

Semaja waren / Hatus / Jegeal / Bariah / Nearja / Saphat / die sechse. ²³Die kinder aber Nearja waren Elioenai / Hiskia / Asrikam / die drey. ²⁴Die kinder aber Elioenai waren / Hodaja / Eliasib / Plaja / Akub / Johanan / Delaja / Anani / die sieben.

III.

DIE KINDER JUDA WAREN / PEREZ / HEZRON / KINDER
 Charmi / Hur vnd Sobal. ²Reaja aber der son Juda.
 Sobal zeuget Jahath / Jahath zeuget Ahumai / vnd
 Lahad / Das sind die Freundschaften der Zarega-
 thiter. ³Vnd dis ist der stam des vaters Etam / Jes-
 reel / Jesina / Jedbas / vnd jre schwester hies
 Hazleponi. ⁴Vnd Pnuel der vater Gedor / vnd
 Eser der vater Husa / Das sind die kinder Hur des
 ersten sons Ephratha des vaters Bethlehem. ⁵As-
 hur aber der vater Thekoa hatte zwey weiber /
 Hellea vnd Naera. ⁶Vnd Naera gebar jm Ahusam /
 Hepher / Themni / Ahastari / das sind die kinder
 Naera. ⁷Aber die kinder Hellea waren Zereth /
 Jezohar vnd Ethnan. ⁸Koz aber zeuget Anub / vnd
 Hazobeba / vnd die freundschaft Aharhel des sons
 Harum.

⁹Jaebez aber war herrlicher denn seine Brüder /
 vnd seine mutter hies jn Jaebez / denn sie sprach / JAEBEZ.
 Jch habe jn mit kummer geboren. ¹⁰Vnd Jaebez
 rieß den Gott Jsrael an / vnd sprach / Wo du mich
 segenen wirst / vnd meine Grentze mehren / vnd
 deine Hand mit mir sein wird / vnd wirst mit dem
 vbel schaffen das michs nicht bekümmere / Vnd
 Gott lies komen / das er bat. ¹¹Chalub aber der
 bruder Suha zeuget Mehir / der ist der vater Es-
 thon. ¹²Esthon aber zeuget Bethrapha / Passeah
 vnd Thehinna den vater der stad Nahas / Das sind
 die menner von Recha. ¹³Die kinder Kenas waren
 Athniel vnd Saraia. Die kinder aber Athniel waren
 Hathath.

¹⁴VND Meonothai zeuget Ophra. Vnd Saraia
 zeuget Joab den vater des tals der Zimmerleute /
 denn sie waren Zimmerleut. ¹⁵Die kinder aber
 Caleb des sons Jephunne waren Jru / Ela vnd CALEB.
 Naam. Die kinder Ela waren Kenas. ¹⁶Die kinder
 aber Jehaleleel waren Siph / Sipha / Thiria Vnd
 Asareel. ¹⁷Die kinder aber Esra waren Jether /
 Mered / Epher vnd Jalon / vnd Thahar mit Mir-
 Jam / Samai / Jesbah dem vater Esthemoa. ¹⁸Vnd
 sein weib JudiJa gebar Jered den vater Gedor /

Heber den vater Socho / Jekuthiel den vater Sanoah. Das sind die kinder Bithja der tochter Pharao / die der Mared nam. ¹⁹Die kinder des weibs HodiJa der schwester Naham des vaters Kegila / waren Garmi vnd Esthemoa der Maechathiter. ²⁰Die kinder Simon waren / Ammon / Rinna vnd Benhanan / Thilon. Die kinder Jesei waren / Soheth vnd der BenSoheth.

SELA.

²¹DJE kinder aber Sela des sons Juda waren / Er der vater Lecha / Laeda der vater Maresa / vnd die Freundschaft der Linweber vnter dem hause Asbea. ²²Dazu Jokim / vnd die menner von Co-seba / Joas / Saraph / die Hausueter worden in Moab / vnd Jasubi zu Lahem / wie die alte rede lautet. ²³Sie waren Töpffer vnd woneten vnter pflantzen vnd zeunen bey dem Könige zu seinem Gescheffte / vnd kamen vnd blieben daselbs.

V. (III.)

DJE KINDER SIMEON WAREN / NEMUEL / JAMIN / || 223b
Jarib / Serah / Saul. ²⁵Des son war Sallum / des Gen. 46.
son war Mibsam / des son war Misma. ²⁶Die kinder aber Misma waren Hamuel / des son war Zachur / des son war Simei. ²⁷Simei aber hatte sechzehnen Söhne / vnd sechs Töchter / vnd seine Brüder hatten nicht viel kinder / Aber alle jre Freundschaft mehreten sich nicht als die kinder Juda. ²⁸Sie woneten aber zu BerSeba / Molada HazarSual / ²⁹Bilha / Ezem / Tholad / ³⁰Bethuel / Harma / Zigklag / ³¹BethMarchaboth / Hazarsus-sim / BethBieri / Saargim / Dis waren jre Stedte / bis auff den könig Daud. Da zu jre Dörffer bey ³²Etam / Ain / Rimmon / Thochen / Asan / Die fünf Stedte / ³³vnd alle Dörffer die vmb diese stedte her waren / bis gen Baal / Das ist jr wonung vnd jr Sipschaft vnter jnen.

³⁴VND Mesobab / Jamlech / Josa der son Amaz-Ja / ³⁵Joel / Jehu der son JosibJa / des sons Seraja / des sons Asiel / ³⁶Elioenai / Jaecoba / Jesohaia / Asaia / Adiel / Jsmeel / vnd Benaia. ³⁷Sisa der son Siphei / des sons Alon / des sons Jedaia / des sons Simri / des sons Semaja. ³⁸Diese wurden nam-haftige Fürsten in jren Geschlechten des hauses jrer Veter / vnd theilten sich nach der menge.

³⁹VND sie zogen hin / das sie gen Gedor kemen / bis gegen morgen des Tals / das sie weide suchten fur jre Schafe. ⁴⁰Vnd funden fett vnd gute weide /

vnd ein Land weit von rawm / still vnd reich /
Denn vor hin woneten daselbs die von Ham.
⁴¹Vnd die jtz mit namen beschrieben sind /
kamen zur zeit Hiskia des königs Juda / vnd schlugen jener hütten vnd wonunge die da selbs funden worden / vnd verbanten sie bis auff diesen tag / vnd woneten an jrer stat / Denn es ware weide daselbs fur schafe. ⁴²Auch giengen aus jnen / aus den kindern Simeon / fünffhundert Menner zu dem gebirge Seir / mit jren Obersten / Platja / Nearja / Rephaja vnd Vsiel / den kindern Jesei / ⁴³vnd schlugen die vbrigen entrunnene der Amalekiter / Vnd woneten daselbs / bis auff diesen tag.

HISKIA.

VI. (V.)

Ge. 35. 49.

DJE KINDER RUBEN DES ERSTEN SONS JSRAEL /
denn er war der erste son / Aber damit das er
seins Vaters bette verunreiniget / ward seine Erste-
geburt gegeben den kindern Joseph / des sons
Jsrael / vnd er ward nicht gerechnet zur Ersten-
geburt. ²Denn Juda der mechtig war vnter seinen
Brüdern / dem ward das Fürstenthum fur jm ge-
geben / vnd Joseph die Erstegeburt. ³So sind nu
die kinder Ruben des ersten sons Jsrael / Hanoch /
Pallu / Hezron vnd Charmi.

KINDER
Ruben.

Num. 26.

⁴DJe kinder aber Joel waren / Semaia / des son
war Gog / des son war Simeï / ⁵des son war Micha /
des son war Reaia / des son war Baal / ⁶des son
war Beera / welchen füret weg gefangen Thiglath-
Pilnesser der könig von Assyrien / Er aber war ein
Fürst vnter den Rubenitern. ⁷Aber seine Brüder
vnter seinen Geschlechten / da sie vnter jre geburt
gerechnet wurden hatten zu Heubtern Jeiel vnd
Sacharja. ⁸Vnd Bela der son Asan / des sons Sema /
des sons Joel / der wonete zu Aroer / vnd bis gen
Nebo vnd BaalMeon / ⁹vnd wonet gegen dem auff-
gang / bis man kompt an die wüsten ans wasser
Phrath / Denn jres viehs war viel im lande Gilead.
¹⁰Vnd zur zeit Saul füreten sie Krieg wider die
Hagariter / das jene fielen durch jre hand / vnd
woneten in jener Hütten gegen dem gantzen Mor-
gen ort Gilead.

BEERA.
THIGLAETH-
PILNESSER.

SAUL.

DJe kinder Gad aber woneten gegen jnen im
lande Basan bis gen Salcha. ¹²Joel der fürne-
mest / vnd Sapham der ander / Jaenai / vnd Saphat
zu Basan. ¹³Vnd jre brüder des hauses jrer Veter
waren / Michael / Mesullam / Seba / Jorai / Jaecan /

KINDER GAD.

Sia vnd Eber / die sieben. ¹⁴Dis sind die kinder Abihail / des sons Huri / des sons Jaroah / des sons Gilead / des sons Michael / des || sons Jesisai / des || ^{22,4a} sons Jahdo / des sons Bus. ¹⁵Ahi der son Abdiel / des sons Guni war ein Oberster im hause jrer Veter / ¹⁶vnd woneten zu Gilead in Basan / vnd in jren Töchtern / vnd in allen vorstedten Saron bis an jr ende. ¹⁷Diese wurden alle gerechnet zur zeit Jotham des königs Juda vnd Jerobeam des königes Jsrael.

JOTHAM

DEr kinder Ruben / der Gadditer / vnd des halben stams Manasse / was streitbar Menner waren / die Schild vnd Schwert füren / vnd Bogen spannen kundten / vnd streitkündig waren / der war vier vnd vierzig tausent vnd sieben hundert vnd sechzig / die ins Heer zogen. ¹⁹Vnd da sie stritten mit den Hagaritern / hulffen jnen Jetur / Naphes vnd Nodab / ²⁰vnd die Hagariter wurden gegeben in jre hende / vnd alles das mit jnen war / Denn sie schrien zu Gott im streit / vnd er lies sich erbitten / denn sie vertrauerten jm. ²¹Vnd sie füren weg / jr Vieh / fünff tausent Camel / zwey hundert vnd funffzig tausent Schaf / zwey tausent Esel / vnd hundert tausent Menschen seelen / ²²Denn es fielen viel verwundten / denn der streit war von Gott. Vnd sie woneten an jrer stat bis zur zeit / da sie ^agefangen wurden.

(Erbitten)
Sihe / wie der glaube alles vermag / wie Christus spricht.

HALBE STAM
Manasse.

DJe kinder aber des halben stams Manasse woneten im Lande / von Basan an bis gen Baal Hermon vnd Senir / vnd den berg Hermon / vnd jr war viel. ²⁴Vnd diese waren die Heubter des hauses jrer Veter / Epher / Jesei / Eliel / Asriel / Jeremia / Hodawia / Jahdiel / gewaltige redliche Menner vnd berühmte Heubter im haus jrer Veter. ²⁵Vnd da sie sich an dem Gott jrer Veter versündigten / vnd hureten den Götzen nach der Völcker im Lande / die Gott fur jnen vertilget hatte / ²⁶erweckt der Gott Jsrael den geist Phul des königs von Assyrien / vnd den geist ThiglathPilnesser des königs von Assyrien / vnd furet weg die Rubeniten / Gadditen / vnd den halben stam Manasse / Vnd bracht sie gen Halah vnd Habor vnd Hara / vnd ans wasser Gosan / bis auff diesen tag.

^a Nemlich / durch Salmanesser.

PHUL.
Tiglath-Pilnesser.

RUBENITER
Gadditer vnd der halbe stam Manasse in Assyrien weg gefurt etc.

VII. (VI.)

KINDER
Leui.

DJE KINDER LEUI WAREN GERSON / KAHATH / ^{Gen. 46.} vnd Merari. ²Die kinder aber Kahath waren / ^{Jnf. 23.}

Amram / Jezehar / Hebron vnd Vsiel. ³Die kinder Amram waren / Aaron / Mose vnd MirJam.

DJe kinder Aaron waren / Nadab / Abihu / Eleaser vnd Jthamar. ⁴Eleaser zeuget Pinehas. Pinehas zeuget Abisua. ⁵Abisua zeuget Buki. Buki zeuget Vsi. ⁶Vsi zeuget Seraja. Seraja zeuget Merajoth. ⁷Merajoth zeuget Amarja. Amarja zeuget Ahitob. ⁸Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Ahimaaz. ⁹Ahimaaz zeuget Asarja. Asarja zeuget Johanan. ¹⁰Johanan zeuget Asarja / den / der Priester war im Hause das Salomo bawete zu Jerusalem. ¹¹Asarja zeuget Amarja. Amarja zeuget Ahitob. ¹²Ahitob zeuget Zadok. Zadok zeuget Sallum. ¹³Sallum zeuget Hilkija. Hilkija zeuget Asarja. ¹⁴Asarja zeuget Seraja. Seraja zeuget Jozadak. ¹⁵Jozadak aber ward mit weggeführt / da der HERR Juda vnd Jerusalem durch NebucadNezar lies gefangen wegfüren.

KINDER AARON.
ELEASAR.

ASARJA.

JOZADAK.

Exod. 6.

¹⁶SO sind nu die kinder Leui diese / Gerson / Kahath / Merari. ¹⁷So heissen aber die kinder Gerson / Libni vnd Simei. ¹⁸Aber die kinder Kahath heissen / Amram / Jezehar / Hebron vnd Vsiel. ¹⁹Die kinder Merari heissen / Maheli vnd Musi.

DAS sind die geschlechte der Leuiten vnter jren Vetern. ²⁰Gersons son war Libni / des son war Jahath / des son war Sima / ²¹des son war Joah / des son war Jddo / des son war Serah / des son war Jeathrai. ²²Kahaths son aber war Amminadab / des son war Korah / des son war Assir / ²³des son war Elkana / des son war AbiAssaph / des son war Assir / ²⁴des son war Thahath / des son war Vriel / des son war Vsija / des son war Saul.

²⁵DJe kinder Elkana waren Amasai vnd Ahimoth / ²⁶des son war Elkana / des son war Elkana von Zoph / des son war Nahath / ²⁷des son war Elijab / des || son war Jeroham / des son war Elkana / ²⁸des son war Samuel / Des erstgeborner war / Vasni vnd Abija.

SAMUEL.

|| 224b
1. Reg. 1.

²⁹MERARI son war Maheli / des son war Libni / des son war Simei / des son war Vsa / ³⁰des son war Simea / des son war Haggija / des son war Asaja.

DJS sind aber / die Daid stellet zu singen im Hause des HERRN / da die Lade ruget / ³²vnd dieneten fur der Wohnung der Hütten des Stifts mit singen / Bis das Salomo das Haus des HERRN

SENGER VON
Daid
bestellet etc.

HEMAN.

bawet zu Jerusalem / vnd stunden nach jrer weise an jrem ampt / ³³Vnd dis sind sie / die da stunden / vnd jre kinder. Von den kindern Kahath war Heman der Senger / der son Joel / des sons Samuel / ³⁴des sons Elkana / des sons Jeroham / des sons Eliel / des sons Thoath / ³⁵des sons Zuph / des sons Elkana / des sons Mahath / des sons Amasai / ³⁶des sons Elkana / des sons Joel / des sons Asarja / des sons Zephanja / ³⁷des sons Thahath / des sons Assir / des sons Abiassaph / des sons Korah / ³⁸des sons Jezechar / des sons Kahath / des sons Leui / des sons Jsrael.

ASSAPH.

³⁹VND sein bruder Assaph stund zu seiner rechten. Vnd er / der Assaph war ein son Berechja / des sons Simea / ⁴⁰des sons Mihael / des sons Baeseja / des sons Malchija / ⁴¹des sons Athni / des sons Serah / des sons Adaja / ⁴²des sons Ethan / des sons Sima / des sons Simei / ⁴³des sons Jahath / des sons Gersom des sons Leui.

ETHAN.

⁴⁴JRe Brüder aber die kinder Merari stunden zur lincken / nemlich / Ethan der son Kusi / des sons Abdi / des sons Malluch / ⁴⁵des sons Hasabja des sons Amazja / des sons Hilkia / ⁴⁶des son Amzi / des sons Bani / des sons Samer / ⁴⁷des sons Maheli / des sons Musi / des sons Merari / des sons Leui.

⁴⁸JRe Brüder aber die Leuiten waren gegeben zu allerley Ampt an der Wohnung des Hauses des HERRN. ⁴⁹Aaron aber vnd seine Söne waren im Ampt / an zuzünden auff dem Brandopfersaltar / vnd auff dem Reuchaltar / vnd zu allem geschafft im Allerheiligsten vnd zu versünen Jsrael / wie Mose der knecht Gottes geboten hatte.

AARON.

⁵⁰DJs sind aber die kinder Aaron / Eleasar sein son / Des son war Pinehas / des son war Abisua / ⁵¹des son war Buki / des son war Vsi / des son war Serahja / ⁵²des son war Merajoth / des son war Amarja / des son war Ahitob / ⁵³des son war Zadok / des son war Ahimaaz.

VND dis ist jre Wohnung vnd Sitz in jren Grenzen / nemlich / der kinder Aaron des geschlechts der Kahathiter / Denn das Los fiel jnen / ⁵⁵vnd sie gaben jnen Hebron im lande Juda / vnd derselben Vorstedte vmb her. ⁵⁶Aber das feld der Stad vnd jre Dörffer gaben sie Caleb dem son Jephunne. ⁵⁷So gaben sie nu den kindern Aaron die Freistedte / Hebron vnd Libna sampt jren vor-

Num. 35.
Josu. 21.

stedten. Jather vnd Esthemoa mit jren vorstedten. ⁵⁸Hilen / Debir / ⁵⁹Asan / vnd Bethseses / mit jren vorstedten. ⁶⁰Vnd aus dem stam Benjamin / Geba / Alemeth vnd Anathoth mit jren vorstedten. Das aller Stedte in jrem Geschlechte waren dreizehen.

⁶¹Aber den andern kindern Kahath jres Geschlechtes aus dem halben stam Manasse / wurden durchs los zehen Stedte. ⁶²Den kindern Gersom jres Geschlechtes wurden aus dem stam Jsaschar / vnd aus dem stam Asser / vnd aus dem stam Naphthali / sind aus dem stam Manasse in Basan / dreizehen Stedte. ⁶³Den kindern Merari jres Geschlechtes wurden durchs los / aus dem stam Ruben / vnd aus dem stam Gad / vnd aus dem stam Sebulon / zwelff Stedte.

⁶⁴VND die kinder Jsrael gaben den Leuiten auch Stedte mit jren vorstedten / ⁶⁵nemlich / durchs loss / Aus dem stam der kinder Juda / vnd aus dem stam der kinder Simeon / vnd aus dem stam der kinder Benjamin / die Stedte die sie mit namen bestimpten. ⁶⁶Aber den Geschlechten der kinder Kahath wurden Stedte jrer grentze aus dem stam Ephraim. ||

|| 225 a

SO gaben sie nu jnen / dem Geschlecht der andern kinder Kahath / die Freienstedte / Sichem auff dem gebirge Ephraim / Geser / ⁶⁸Jakmeam / Beth-Horon / ⁶⁹Aialon / vnd GadRimon mit jren vorstedten. ⁷⁰Dazu aus dem halben stam Manasse / Aner vnd Bileam mit jren vorstedten. ⁷¹Aber den kindern Gersom gaben sie aus dem Geschlecht des halben stams Manasse Golan in Basan vnd Astharoth mit jren vorstedten. ⁷²Aus dem stam Jsaschar / Kedes / Dabrath / ⁷³Ramoth vnd Anem / mit jren vorstedten. ⁷⁴Aus dem stam Asser / Masal / Abdon / ⁷⁵Hukok vnd Rehob / mit jren vorstedten. ⁷⁶Aus dem stam Naphthali / Kedes in Galilea / Hammon vnd Kiriathaim mit jren vorstedten.

⁷⁷DEN andern kindern Merari gaben sie aus dem stam Sebulon / Rimono vnd Thabor mit jren vorstedten. ⁷⁸Vnd jenseid dem Jordan gegen Jeriho / gegen der Sonnen auffgang am Jordan / aus dem stam Ruben / Bezer in der wüsten / Jahza / ⁷⁹Kedemoth vnd Mepaath mit jren vorstedten. ⁸⁰Aus dem stam Gad / Ramoth in Gilead / Mahanaim / ⁸¹Hesbon vnd Jeaser mit jren vorstedten.

VIII. (VII.)

KINDER
Jsaschar.

DIE KINDER JSASCHAR WAREN / THOLA / PUA / Gen. 46.
Jasub vnd Simron / die viere. ²Die kinder aber
Thola waren / Vsi / Rephaia / Jeriel / Jahemai /
Jebsam vnd Samuel / Heubter im hause jrer Veter
von Thola / vnd gewaltige Leute in jrem Ge-
schlecht an der zal zu Dauids zeiten / zwey vnd
zwenzig tausent vnd sechs hundert. ³Die kinder
Vsi waren / Jesraja. Aber die kinder Jesraja waren
Michael / Obadja / Joel vnd Jesia / die fünffe vnd
waren alle Heubter. ⁴Vnd mit jnen vnter jrem
Geschlecht im hause jrer Veter waren gerüst Heer-
uoelck zum streit sechs vnd dreissig tausent / Denn
sie hatten viel Weiber vnd kinder. ⁵Vnd jre Brüder
in allen geschlechten Jsaschar gewaltiger Leute /
waren sieben vnd achzig tausent / vnd wurden alle
gerechnet.

KINDER
Benjamin.

DIE kinder Benjamin waren / Bela / Becher /
vnd Jediael / die drey. ⁷Aber die kinder Bela
waren / Ezbon / Vsi / Vsiel / Jerimoth / vnd Jri die
fünffe / Heubter im hause der Veter gewaltige
Leute. Vnd wurden gerechnet zwey vnd zwenzig
tausent vnd vier vnd dreissig. ⁸Die kinder Becher
waren / Semira / Joas / Elieser / Elioenai / Amri /
Jeremoth / Abia / Anathoth / vnd Alameth die
waren alle kinder des Becher. ⁹Vnd wurden ge-
rechnet in jren Geschlechten nach den Heubtern
im haus jrer Veter gewaltige Leute / zwenzig tau-
sent vnd zwey hundert. ¹⁰Die kinder aber Jediael
waren / Bilhan. Bilhan kinder aber waren / Jeus /
Benjamin / Ehud / Cnaena / Sethan / Tharsis vnd
Ahisahar / ¹¹Die waren alle kinder Jediael / heub-
ter der Veter / gewaltige Leute / siebenzehn tau-
sent / zwey hundert / die ins Heer auszogen zu
streiten. ¹²Vnd Supim / vnd Hupim waren kinder
Jr / Husim aber waren kinder Aher.

KINDER
Naphthalim.

DIE kinder Naphthali waren / Jahziel / Guni /
Jezer vnd Sallum / kinder von Bilha.

KINDER
Manasse.

DIE kinder Manasse sind diese / Esriel / welchen
gebar Aramja sein kebsweib / Er zeuget aber
Machir den vater Gilead. ¹⁵Vnd machir gab Hu-
pim vnd Supim weiber / vnd seine Schwester hies
Maecha. Sein ander son hies Zelaphehad / vnd Ze-
laphehad hatte töchter. ¹⁶Vnd Maecha das weib
Machir gebar einen Son / den hies sie Peres / vnd
sein bruder hies Sares / vnd desselben Söne waren

Vlam vnd Rakem. ¹⁷Vlams son aber war Bedam. Das sind die kinder Gilead des sons Machir / des sons Manasse. ¹⁸Vnd seine Schwester Molecheth gebar Jshud / Abieser vnd Mahela. ¹⁹Vnd Semida hatte diese kinder / Ahean / Sichein / Likhi / vnd Aniam.

DIE kinder Ephraim waren diese / Suthelah / KINDER Ephraim.
des son war Bered / des son war Thahath / des son war Eleada / des son war Thahath / ²¹des son war Sabad / des son war Suthelah / des son war Eser vnd Elead. Vnd die || Menner zu Gath die einheimischen im Lande / erwürgeten sie / darumb / das sie hin ab gezogen waren / jr Vieh zu nemen. ²²Vnd jr vater Ephraim trug lange zeit leide / vnd seine Brüder kamen jn zu trösten. ²³Vnd er beschlieff sein Weib / die ward schwanger / vnd gebar einen Son / den hies er Bria / darumb / das in seinem Haus vbel zugieng. ²⁴Seine Tochter aber war Seera / die bawet das nidern vnd obern Bethhoron / vnd Vsen Seera. ²⁵Des son war Rephath vnd Reseph / des son war Thelah / des son war Thalan / ²⁶des son war Laedan / des son war Ammihud / des son war Elisama / ²⁷des son war Nun / des son war Josua. BRIA. JOSUA.

²⁸VND jr Habe vnd wonung war / Bethel vnd jre töchter / vnd gegen dem auffgang Naeran / vnd gegen abend Geser vnd jre töchter / Sechem vnd jre töchter bis gen Zia vnd jre töchter. ²⁹Vnd an den kindern Manasse / BethSean vnd jre töchter / Thaenach vnd jre töchter / Megiddo vnd jre töchter. Dor vnd jre töchter. Jn diesen woneten die kinder Joseph des sons Jsrael.

DIE kinder Asser waren diese / Jemna / Jeswa / KINDER Asser.
Jeswai / Bria / vnd Serah jre schwester. ³¹Die kinder Bria waren / Heber vnd Malchiel / das ist der vater Birsawith. ³²Heber aber zeuget Japhlet / Somer / Hotham vnd Sua jre schwester. ³³Die kinder Japhlet waren Passah / Bimehal vnd Aswath / das waren die kinder Japhlet. ³⁴Die kinder Somer waren / Ahi / Rahga / Jehuba vnd Aram. ³⁵Vnd die kinder seins bruders Helem waren / Zophah / Jemna / Seles vnd Amal. ³⁶Die kinder Zophah waren / Suah / Harnepher / Sual / Beri / Jemra / ³⁷Bezer / Hod / Sama / Silsa / Jethran / vnd Beera. ³⁸Die kinder Jether waren / Jephunne / Phispa vnd Ara. ³⁹Die kinder Vlla waren / Arah / Haniel / vnd Rizja. ⁴⁰Diese waren alle kinder

|| 225 b

Gen. 46.

Asser / Heubter im hause jrer Veter ausserlesen / gewaltige Leute / vnd Heubter vber Fürsten. Vnd wurden gerechnet ins Heer zum streit an jrer zal / sechs vnd zwenzig tausent Menner.

IX. (VIII.)

KINDER
Benjamin.

BENJAMIN ABER ZEUGET BELA SEINEN ERSTEN Gen. 46.
Son / Asbal den andern / Ahrah den dritten / ²Noha den vierden / Rapha den fünfften. ³Vnd Bela hatte kinder / Addar / Gera / Abihud / ⁴Abisua / Naeman / Ahoah / ⁵Gera / Sphuphan vnd Huram.

⁶DJs sind die kinder Ehud / die da Heubter waren der Veter vnter den bürgern zu Geba. Vnd zogen weg gen Mahanath / ⁷nemlich / Naeman / Ahia vnd Gera / derselb fñrt sie weg / vnd er zeuget Vsa vnd Ahihud. ⁸Vnd Seharaim zeuget im lande Moab (da er jene von sich gelassen hatte) von Husim vnd Baera seinen weibern. ⁹Vnd er zeuget von Hodes seinem weibe / Jobab / Zibja / Mesa / Malcham / ¹⁰Jeuz / Sachja / vnd Mirma. Das sind seine kinder / Heubter der Veter.

¹¹Von Husim aber zeuget er Abitob vnd Elpaal. ¹²Die kinder aber Elpaal waren / Eber / Misedan vnd Samed. Derselb bawet Ono / vnd Lod vnd jre töchter. ¹³Vnd Bria vnd Sama waren Heubter der Veter / vnter den bürgern zu Aialon / Sie verriagten die zu Gath. ¹⁴Sein bruder aber / Sasak / Jeremoth / ¹⁵Sebadia / Arad / Ader / ¹⁶Michael / Jespa / vnd Joha / Das sind kinder Bria. ¹⁷Sebadja / Mesullam / Hiski / Heber / ¹⁸Jesinerai / Jeslia / Jobab / Das sind kinder Elpaal. ¹⁹Jakim / Sichri / Sabdi / ²⁰Elioenai / Zilthai / Eliel / ²¹Adaia / Braia vnd Simrath / Das sind die kinder Simei. ²²Jespan / Eber / Eliel / ²³Abdon / Sichri / Hanan / ²⁴Hananja / Elam / Anthothja / ²⁵Jephdeja vnd Pnuel / Das sind die kinder Sasak. ²⁶Samserai / Seharja / Athalja / ²⁷Jaeresja / Elia vnd Sichri / Das sind kinder Jeroham / ²⁸Das sind die Heubter der Veter jrer geschlechten / die woneten zu Jerusalem.

²⁹Aber zu Gibeon woneten / der vater Gibeon / Jnf. 9.
vnd sein Weib hies Maecha / ³⁰vnd sein erster son war Abdon / Zur / Kis / Baal / Nadab / ³¹Gedor / 1. Reg. 14.
Ahio || vnd Secher. ³²Mikloth aber zeuget Simea / || 226a
vnd sie woneten gegen jren Brüdern zu Jerusalem mit jnen.

NEr zeuget Kis / Kis zeuget Saul. Saul zeuget Jonathan / Melchisua / Abinadab vnd Esbaal. ³⁴Der son aber Jonathan war Meribaal. Meribaal zeuget Micha. ³⁵Die kinder Micha waren Pithon / Melech / Thaerea vnd Ahas. ³⁶Ahas aber zeuget Joadda. Joadda zeuget Alemeth / Asmaueth vnd Simri. Simri zeuget Moza. ³⁷Moza zeuget Binea / des son war Rapha / des son war Eleasa / des son war Azel. ³⁸Azel aber hatte sechs Söne die hiessen / Esrikam / Bochru / Jesmael / Searja / Abadja / Hanan / die waren alle söne Azel. ³⁹Die kinder Esek seines bruders waren / Vlam sein erster son / Jeus der ander / Elipelet der dritte. ⁴⁰Die kinder aber Vlam waren gewaltige Leute / vnd geschickt mit Bogen / vnd hatten viel Söne vnd sons söne / hundert vnd funffzig / Die sind alle von den kindern BenJamin.

SAUL.
JONATHAN.

X. (IX.)

VND DAS GANTZ JSRAEL WARD GERECHNET / Vnd sihe / sie sind an geschrieben im Buch der könige Jsrael vnd Juda / vnd nu weggeführt gen Babel vmb jrer Missethat willen / ²die zuoor woneten auff jren gütern vnd Stedten / nemlich / Jsrael / Priester / Leuiten vnd Nethinim. ³Aber zu Jerusalem woneten etliche der kinder Juda / etliche der kinder BenJamin / etliche der kinder Ephraim vnd Manasse. ⁴Nemlich aus den kindern Perez des sons Juda / war Vthai der son Amihud / des sons Amri / des sons Jmri / des sons Bani. ⁵Von Silom aber Asaja der erst son vnd seine ander söne. ⁶Von den kindern Serah / Jeguel vnd seine Brüder sechs hundert vnd neunzig.

(NETHINIM)
Heisst die gegeben oder geschenckten Vnd waren die Leuiten die sich in sonderheit zu Gottesdienst ergeben hatten wo Gottes Hütten vnd die Lade war vnter den Priestern.

⁷Von den kindern BenJamin / Sallu der son Mesullam / des sons Hodawja / des sons Hassnua. ⁸Vnd Jebneja der son Jeroham. Vnd Ela der son Vsi / des sons Michri. Vnd Mesullam der son Sephatja / des sons Reguel / des sons Jebneja. ⁹Dazu jre Brüder in jren Geschlechten / neun hundert vnd sechs vnd funffzig. Alle diese Menner waren Heubter der veter im hause jrer Veter.

VOn den Priestern aber / Jedaia / Joarib / Jachin. ¹¹Vnd Asarja der son Hilkia / des sons Mesullam / des sons Zadok / des sons Meraioth / des sons Ahitob ein fürst im Hause Gottes. ¹²Vnd Adaia der son Jeroham / des sons Pashur / des sons Malchia. Vnd Maesai der son Adiel / des sons Jahsera /

PRIESTER.

des sons Mesullam / des sons Messimeleth / des sons Jmmer. ¹³Dazu jre brüder Heubter im hause jrer Veter / tausent sieben hundert vnd sechzig / vleissige Leute am geschafft des ampts im Hause Gottes.

LEUITEN.

¹⁴VOn den Leuiten aber aus den kindern Merari / Semaja der son Hasub des sons Asrikam / des sons Hasabja. ¹⁵Vnd Bakbakar der Zimmerman vnd Galal. Vnd Mathanja der son Micha / des sons Sichri / des sons Assaph. ¹⁶Vnd Obadja der son Semaja / des sons Galal / des sons Jeduthun. Vnd Berechja der son Assa / des sons Elkana / der in den Dörffern wonet der Nethophathiter.

PFÖRTENER.

¹⁷DJe Pfortener aber waren Sallum / Akub / Talmon / Ahiman mit jren brüdern / vnd Sallum der oberst. ¹⁸Denn bis her hatten am thor des Königs gegen dem auffgang gewartet die kinder Leui mit Lagern. ¹⁹Vnd Sallum der son Kore / des sons Abiassaph / des sons Korah / vnd seine Brüder aus dem haus seines vaters / Die Korhiter am geschafft des Ampts / das sie warteten an der schwelle der Hütten / vnd jre veter im Lager des HERRN / das sie warteten des eingangs. ²⁰Pinehas aber der son Eleasar war Fürst vber sie / darumb das der HERR zuuor mit jm gewesen war. ²¹Sacharja aber der son Meselemja / war Hütter am thor der Hütten des Stifts. ²²Alle diese waren ausserlesen zu || || 226 b
Hüttern an der schwelle / zwey hundert vnd zwelffe / Die waren gerechnet in jren Dörffern. Vnd Daudid vnd Samuel der Seher stifften sie durch jren glauben / ²³das sie vnd jre Kinder hüten solten am hause des HERRN / nemlich / an dem hause der Hütten das sie sein warten.

(Durch jren glauben)
Das ist gesagt / Solch stift theten sie nicht aus menschlicher andacht vnd guter meinung / sondern aus Gottes befelch vnd jren glauben
Denn in Gottes sachen / sol kein menschlich stiftung oder werck gelten.

²⁴ES waren aber solche Thorwarter gegen die vier windegestellet / Gegenmorgen / gegenabend / gegen mitternacht / gegen mittag. ²⁵Jre Brüder aber waren auff jren Dörffern / das sie her ein kemen ja des siebenden tages / allezeit bey jnen zu sein. ²⁶Denn die Leuiten waren diese vierley obersten Thorhütern vertrauet / Vnd sie waren vber die Kasten vnd Schetze im Hause Gottes.

THORWARTER.

²⁷Auch blieben sie vber nacht vmb das Haus Gottes / Denn es gebürt jnen die Hut / das sie alle morgen aufftheten. ²⁸Vnd etliche aus jnen waren vber das gerete des Ampts / Denn sie trugens gezelet aus vnd ein. ²⁹Vnd jrer etliche waren bestellet vber die Gefess vnd vber alles heilige Ge-

rete / vber Semelmelh / vber Wein / vber Ole / vber Weirauch / vber Reuchwerg. ³⁰Aber der Priester kinder machten etliche das Reuchwerg.

³¹MAthithja aus den Leuiten / dem ersten son Sallum des Korhiter waren vertrawet die Pfannen. ³²Aus den Kahathitern aber jren Brüdern / waren vber die Schawbrot zu zurichten / das sie sie alle Sabbath bereiten.

³³DAS sind die Senger / die Heubter vnter den veteren der Leuiten vber die Kasten ausgesondert / Denn tag vnd nacht waren sie drob im Geschefft.

³⁴Das sind die Heubter der veter vnter den Leuiten in jren Geschlechten / Diese woneten zu Jerusalem.

ZV Gibeon woneten Jeiel der vater Gibeon / Sein weib hies Maecha / ³⁶Vnd sein erster son Abdon / Zur / Kis / Baal / Ner / Nadab / ³⁷Gedor / Ahaio / Sacharja / Mikloth. ³⁸Mikloth aber zeuget Simeam / vnd sie woneten auch vmb jre brüder zu Jerusalem vnter den jren. ³⁹Ner aber zeuget Kis. Kis zeuget Saul. Saul zeuget Jonathan / Malchisua / AbiNadab / Esbaal. ⁴⁰Der son aber Jonathan war / Meribaal. Meribaal aber zeuget Micha. ⁴¹Die kinder Micha waren Pithon / Melech vnd Thaherea.

⁴²AHas zeuget Jaera. Jaera zeuget Alemeth / Asmaueth vnd Simri. Simri zeuget Moza. ⁴³Moza zeuget Binea / des son war Raphaja / des son war Eleasa / des son war Azel. ⁴⁴Azel aber hatte sechs Söne die hiessen / Asrikam / Bochrü / Jesmael / Searja / Obadja / Hanan / Das sind die kinder Azel.

XI. (X.)

DIE PHILISTER STRITTEN WIDER JSRAEL / VND die von Jsrael flohen fur den Philistern / vnd fielen die Erschlagene auff dem berge Gilboa. ²Aber die Philister hiengen sich an Saul vnd seine Söne hinder jnen her / vnd schlugen Jonathan / Abinadab / vnd Malchisua die söne Saul. ³Vnd der streit ward hart wider Saul / vnd die Bogen schützen kamen an jn / das er von den Schützen verwund ward. ⁴Da sprach Saul zu seinem Waffentreger / Zeuch dein Schwert aus / vnd erstich mich da mit / Das diese Vnbeschnittene nicht komen / vnd schendlich mit mir vmbgehen. Aber sein Waffentreger wolt nicht / denn er furcht sich seer. Da nam Saul sein schwert vnd fiel drein. ⁵Da aber

SAUL SAMPT
drei Sönen
kompt vmb.

1. Reg. 14.

sein Waffentreger sahe / das Saul tod war / fiel er auch ins schwert vnd starb.

⁶ALso starb Saul vnd seine drey Söne vnd sein gantz Haus zu gleich. ⁷Da aber die menner Jsrael / die im grunde waren / sahen / das sie geflohen waren / vnd das Saul vnd seine Söne tod waren / verliessen sie jre Stedte / vnd flohen / vnd die Philister kamen vnd woneten drinnen.

DEs andern morgen kamen die Philister / die erschlagene aus zu ziehen / vnd funden Saul vnd seine Söne ligen auff dem berge Gilboa / ⁹Vnd zogen jn aus / vnd huben auff sein Heubt vnd seine Waffen / vnd sandtens ins || Land der Philister vmb || 227 a
her / vnd liessens verkündigen für jren Götzen / vnd dem volck. ¹⁰Vnd legten seine Waffen ins haus jres Gottes / vnd seinen Scheddel hefften sie ans haus Dagon.

DA aber alle die zu Jabes in Gilead höreten / alles was die Philister Saul gethan hatten / ¹²machten sie sich auff alle streitbar Menner / vnd namen den leichnam Saul vnd seiner Söne / vnd brachten sie gen Jabes / vnd begruben jre Gebeine vnter der eiche zu Jabes / vnd fasteten sieben tage. 1. Reg. 31.

¹³ALso starb Saul in seiner Missethat / die er wider den HERRN gethan hatte / an dem wort des HERRN das er nicht hielt. Auch das er die Warsagerin fraget / ¹⁴vnd fraget den HERRN nicht / darumb tödtet er jn / Vnd wand das Königreich zu Dauid dem son Jsai. 1. Reg. 28.

XII. (XI.)

VND GANTZ JSRAEL SAMLET SICH ZU DAUID GEN Hebron / vnd sprach / Sihe / Wir sind dein bein vnd dein fleisch / ²Auch vor hin / da Saul könig war / fürestu Jsrael aus vnd ein. So hat der HERR dein Gott dir geredt / Du solt mein volck Jsrael weiden / vnd du solt Fürst sein vber mein volck Jsrael. ³Auch kamen alle eltesten Jsrael zum Könige gen Hebron / Vnd Dauid macht einen Bund mit jnen zu Hebron fur dem HERRN / Vnd sie salbeten Dauid zum Könige vber Jsrael / Nach dem wort des HERRN durch Samuel. 2. Reg. 5. 1. Reg. 16.

DAUID ZUM
König gesalbet
vber Jsrael.

VND Dauid zoch hin vnd das gantze Jsrael gen Jerusalem (das ist Jebus) Denn die Jebusiter woneten im Lande. ⁵Vnd die Bürger zu Jebus sprachen zu Dauid / Du solt nicht er ein komen. Dauid aber gewan die burg Zion / das ist Dauids 2. Reg. 5.

JEBUS.

stad. ⁶Vnd Dauid sprach / Wer die Jebusiter am ersten schleget / der sol ein Heubt vnd Oberster sein. Da ersteig sie am ersten Joab der son Zeruja / vnd ward Heubtman. ⁷Dauid aber wonet auff der Burg / Da her heisst man sie Dauids stad. ⁸Vnd er bawet die Stad vmb her von Millo an bis gar vmb her / Joab aber lies leben die vbrigen in der Stad. ⁹Vnd Dauid fur fort vnd nam zu / vnd der HERR Zebaoth war mit jm.

DAUIDS STAD.

2. Reg. 23.

DJS sind die Obersten vnter den Helden Dauid / die sich redlich mit jm hielten in seinem Könige- reiche bey gantzem Jsrael / das man jn zum Könige machet / nach dem wort des HERRN vber Jsrael. ¹¹Vnd dis ist die zal der Helden Dauid / Jasabeam der son Hachmoni / der fürnemet vnter dreissigen / Er hub seinen spies auff / vnd schlug Drey- hundert auff ein mal.

DIE HELDEN
Dauids.

JASABEAM.

(Dreyhundert)
2. Reg. 23.
stehen acht
hundert / wer
einen Hauffen
von achthun-
dert angreiff
vnd schlegt
dreyhundert
tod / vnd die
funffhundert in
die flucht / der
hat sie alle acht
hundert ge-
schlagen. Also
da hie (vnter
dreissigen)
steht hat
dreden. 2. Reg.
23. der Text
vnter dreien.
Denn welcher
vnter den
besten dreien
der fürnemet
ist / der ist auch
vnter den
dreissigen allen
der fürnemet.
a
(Gos)
Das ist / Er
opffert es Gott
zum Trank-
opffer.
ABISAI.

ELEASAR.

NAch jm war Eleasar der son Dodo der Ahohi- ter / vnd er war vnter den dreien Helden. ¹³Dieser war mit Dauid da sie hohnsprachen / vnd die Philister sich daselbs versamlet hatten zum streit. Vnd war ein Stück ackers vol Gersten / vnd das volck flohe fur den Philistern / ¹⁴Vnd sie tratten mitten auff's stück / vnd erretten es / vnd schlugen die Philister / Vnd der HERR gab ein gros Heil.

VND die drey aus den dreissigen Fürnemesten zohen hin ab zum felsen zu Dauid in die höle Adullam / Aber der Philister lager lag im grunde Rephaim. ¹⁶Dauid aber war in der Burg / Vnd der Philister volck war dazumal zu Bethlehem. ¹⁷Vnd Dauid ward lüstern / vnd sprach / Wer wil mir zu trincken geben des wassers aus dem Brun zu Beth- lehem vnter dem Thor? ¹⁸Da rissen die drey in der Philister lager / vnd schepfften des wassers aus dem Brun zu Bethlehem vnter dem Thor / vnd trugens vnd brachtens zu Dauid / Er aber wolts nicht trincken / sondern ^agos dem HERRN ¹⁹vnd sprach / Das las Gott fern von mir sein / das ich solchs thu / vnd trincke das blut dieser Menner in jres lebens fahr / Denn sie habens mit jres lebens far herbracht / Darumb wolt ers nicht trincken / Das theten die drey Helden. ||

|| 227b

ABisai der bruder Joab / der war der fürnemet vnter dreien / Vnd er hub seinen spies auff vnd schlug drey hundert. Vnd er war vnter dreien be- rümbt / ²¹vnd er der dritte / herrlicher denn die

zweene / vnd war jr Oberster / Aber bis an die drey kam er nicht.

BENAIA.

BEnaia der son Joiada des sons Jshail von grossen thatten von Kabzeel / Er schlug zween Lewen der Moabiter / vnd gieng hin ab vnd schlug einen Lewen mitten im brun zur schneezeit. ²³Er schlug auch einen Egyptischen man / der war fünff ellen gros / vnd hatte einen Spies in der hand / wie ein Weberbawm / Aber er gieng zu jm hin ab mit eim Stecken / vnd nam jm den Spies aus der hand / vnd erwürget jn mit seim eigen Spies. ²⁴Das thet Benaia der son Joiada / vnd ward berümbt vnter dreien Helden / ²⁵vnd war der herrlichst vnter dreissigen / Aber an die drey kam er nicht / Dauid aber macht jn zum heimlichen Rat.

ASAHEL.

DJe streitbaren Helden sind diese / Asahel der bruder Joab. Elhanan der son Dodo von Bethlehem. ²⁷Samoth der Haroriter. Helez der Peloniter. ²⁸Jra der son Ekes der Thekoiter. Abieser der Anthothiter. ²⁹Sibechai der Husathiter. Jlai der Ahohiter. ³⁰Maherai der Netophatiter. Heled der son Baena der Nethophatiter. ³¹Jthai der son Ribai von Gibea der kinder Ben Jamin. Benaia der Pirgathoniter. ³²Hurai von den bechen Gaas. Abiel der Arbathiter. ³³Asmaueth der Baherumiter. Eliahba der Saalboniter. ³⁴Die kinder Hasem des Gisoniters. Jonathan der son Sage / des Harariter. ³⁵Ahiam der son Sachar des Harariter. Eliphai der son Vr. ³⁶Hepher der Macherathiter. Ahia der Peloniter. ³⁷Hezro der Carmeliter. Naerai der son Asbai. ³⁸Joel der bruder Nathan. Mibehar der son Hagri. ³⁹Zeleg der Ammoniter. Naherai der Berothiter / Waffentreger Joabs / des sons Zeruja. ⁴⁰Jra der Jethriter. Gareb der Jethriter. ⁴¹Vria der Hethiter. Sabad der son Ahelai. ⁴²Adina der son Sisa der Rubeniter / ein Heubtman der Rubeniter / vnd dreissig waren vnter jm. ⁴³Hanan der son Maecha. Josaphat der Mathoniter. ⁴⁴Vsia der Asthrathiter. Sama vnd Jaiel / die söne Hotham des Aroeriters. ⁴⁵Jediael der son Simri. Joha sein bruder der Thiziter. ⁴⁶Eliel der Maheuter. Jeribai vnd Josawia die söne Elnaam. Jethma der Moabiter. ⁴⁷Eliel / Obed / Jaesiel von Mezobaia.

XIII. (XII.)

^a
Das ist /
Verborgen.

AVCH KAMEN DIESE ZU DAUID GEN ZIKLAG / DA
Er noch ^averschlossen war fur Saul dem son

Kis / Vnd sie waren auch vnter den Helden die zum streit hulffen / ²vnd mit Bogen geschickt waren zu beiden henden / auff steine / pfeile vnd bogen.

VON den brüdern Saul die aus Ben Jamin waren / ³der furnemest Ahieser vnd Joas die kinder Samaa des Gibeathiters / Jesiel vnd Pelet die kinder Asmaueth / Baracha vnd Jehu der Anthothiter. ⁴Jesinaja der Gibeoniter / gewaltig vnter dreissigen vnd vber dreissige. Jeremia / Jahesiel Johanen / Josabad der Gederathiter. ⁵Eleusai / Jerimoth / Bealja / Samarja / Saphatja / der Harophiter. ⁶Elkana / Jesija / Asareel / Joeser / Jasabeam die Korhiter. ⁷Joela vnd Sabadja die kinder Jeroham von Gedor.

VON den Gadditern sonderten sich aus zu David in die Burg in der wüsten / starcke Helden vnd Kriegsleute / die schilt vnd spies füreten vnd jr angesicht wie der Lewen / vnd schnell wie die Rehe auff den bergen. ⁹Der erst Eser / der ander Obadja / der dritte Eliab / ¹⁰der vierde Masmanna / der fünfft Jeremja / ¹¹der sechst Athai / der siebende Eliel / ¹²der achte Johanen / der neunde Elsabad / ¹³der zehend Jeremja / der eilfft Machbanai. ¹⁴Diese waren von den kindern Gad / Heubter im Heer / der kleinst vber hundert / vnd der grösstest vber tausent. ¹⁵Die sinds / die vber den Jordan giengen im ersten monden / || da er vol war an beiden vfern / das alle Gründe eben waren / beide gegen morgen vnd gegen abend.

|| 228 a

ES kamen aber auch von den kindern Ben Jamin vnd Juda zu der Burg David. ¹⁷David aber gieng er aus zu jnen vnd antwortet / vnd sprach zu jnen / So jr komet im friede zu mir vnd mir zu helffen / So sol mein hertz mit euch sein / So jr aber komet auff list / vnd mir wider zu sein / so doch kein freuel an mir ist / So sehe der Gott vnser veter drein / vnd straffs. ¹⁸Aber der Geist zoch an Amasai / den Heubtman vnter dreissigen / Dein sind wir David / vnd mit dir halten wirs du son Jsai / Fried / fried / sey mit dir / Fried sey mit deinen Helffern / denn dein Gott hilfft dir. Da nam sie David an / vnd setzt sie zu Heubtern vber die Kriegsleut.

VND von Manasse fielen zu David / da er kam mit den Philistern wider Saul zum streit / vnd halff jnen nicht / Denn die fürsten der Philister

1. Reg. 29.

liessen jn mit Rat von sich / vnd sprachen / Wenn er zu seinem Herrn Saul fiele / so möchts vns vnsern hals kosten. ²⁰Da er nu gen Ziklag zoch fielen zu jm von Manasse / Adna / Jobasad / Jediel / Michael / Josabad / Elihu / Zilthai / Heubter vber tausent in Manasse / ²¹Vnd sie holffen Dauid wider die Kriegsleut / Denn sie waren alle redliche Helden / vnd worden Heubtleut vber das Heer. ²²Auch kamen alle tage etliche zu Dauid jm zu helfen / bis das ein gros Heer ward / wie ein Heer Gottes.

VND dis ist die zal der Heubter gerüst zum Heer / die zu Dauid gen Hebron kamen / das Königreich Saul zu jm zu wenden / nach dem wort des HERRN. ²⁴Der kinder Juda / die schilt vnd spies trugen / waren sechs tausent / vnd acht hundert gerüst zum Heer. ²⁵Der kinder Simeon redliche Helden zum Heer / sieben tausent vnd hundert. ²⁶Der kinder Leui / vier tausent vnd sechs hundert. ²⁷Vnd Joiada der Fürst vnter den von Aaron / mit drey tausent vnd sieben hundert. ²⁸Zadok der Knabe ein redlicher Held mit seines vaters hause / zwey vnd zwenzig Obersten. ²⁹Der kinder Benjamin Sauls brüdere drey tausent / Denn bis auff die zeit hielten jr noch viel an dem hause Saul.

³⁰DER kinder Ephraim / zwenzig tausent vnd acht hundert / redliche Helden vnd berümbte Mennner im hause jrer Veter. ³¹Des halben stams Manasse achzehen tausent / die mit namen genennet worden / das sie kemen vnd machten Dauid zum Könige. ³²Der kinder Jsaschar die ^averstendig waren / vnd rieten was zu jeder zeit Jsrael thun solt / zwey hundert Heubtleut / vnd alle jre Brüder folgeten jrem wort. ³³Von Sebulon / die ins Heer zogen zum streit / gerüst mit allerley Waffen zum streit / funffzig tausent / sich in die ordnung zuschicken eintrechtiglich. ³⁴Von Naphthali / tausent Heubtleut vnd mit jnen die schild vnd spies füreten / sieben vnd dreissig tausent. ³⁵Von Dan zum streit gerüst acht vnd zwenzig tausent / sechs hundert. ³⁶Von Asser / die ins Heer zogen gerüst zum streit / vierzig tausent. ³⁷Von jenseid dem Jordan / von den Rubenitern / Gadditern vnd halben stam Manasse / mit allerley Waffen zum streit / hundert vnd zwenzig tausent.

³⁸ALLe diese Kriegsleute / den Zeug zu ordnen / kamen von gantzem hertzen gen Hebron / Dauid

^a
Kriegs-
uerstendig.

könig zu machen vber gantz Jsrael / Auch war alles ander Jsrael eins hertzen / das man Dauid zum Könige machet. ³⁹Vnd waren daselbs bey Dauid drey tage / asen vnd truncken / Denn jre Brüder hatten fur sie zubereit. ⁴⁰Auch welche die nehesten vmb sie waren / bis hin an Jsaschar / Sebulon / vnd Naphthali / die brachten Brot auff eseln / kameln / meulern vnd rindern zu essen / mehl / feigen / rosin / wein / öle / rinder / schafe die menge / Denn es war eine freude in Jsrael.

XIII. (XIII.)

|| 228b
2. Reg. 6.

VND DAUID HIELT EINEN RAT MIT DEN HEUBT- LADE GOTTES.
leuten vber tausent vnd vber hundert / vnd mit allen Fürsten / ²vnd sprach zu der gantzen gemeine Jsrael / Gefelt es euch / vnd ists von dem HERRN vnserm Gott / so lasst vns allenhalben ausschicken zu den andern vnsern Brüdern / in allen landen Jsrael / vnd mit jnen die Priester vnd Leuiten in den Stedten / da sie vorstedte haben / das sie zu vns versamlet werden / ³Vnd last vns die Lade vnser Gottes zu vns widerholen / Denn bey den zeiten Saul fragten wir nicht nach jr. ⁴Da sprach die gantze Gemeine / Man solt also thun / denn solchs gefiel allem Volck wol.

ALso versamlet Dauid das gantz Jsrael von Sihor Egypti an / bis man kompt gen Hemath / die lade Gottes zu holen von KiriathJearim. ¹⁶Vnd Dauid zoch hinauff mit gantzem Jsrael zu KiriathJearim welche ligt in Juda / das er von dannen er auffbrecht die lade Gottes des HERRN / der auff den Cherubim sitzt / da der Name angeruffen wird. ⁷Vnd sie liessen die lade Gottes auff eim neuen Wagen füren aus dem hause Abinadab / Vsa aber vnd sein Bruder trieben den Wagen. ⁸Dauid aber vnd das gantze Jsrael spieleten fur Gott her / aus gantzer macht / mit Liedern / mit Harffen / mit Psalter / mit Paucken / mit Cimbeln / vnd mit Posaunen.

Jnf. 15.

DA sie aber kamen auff den platz Chidon / recket Vsa seine hand aus / die Laden zu halten / denn die Rinder schritten beseit aus. ¹⁰Da erzürnet der grim des HERRN vber Vsa / vnd schlug jn / das er seine hand hatte ausgereckt an die Lade / das er daselbs starb fur Gott. ¹¹Da ward Dauid traurig / das der HERR ein solchen Riss that an Vsa / vnd hies die stet PerezVsa / bis auff diesen tag. ¹²Vnd PEREZVSA.

Dauid furcht sich fur Gott des tages / vnd sprach / Wie sol ich die lade Gottes zu mir bringen? ¹³Darumb lies er die lade Gottes nicht zu sich bringen in die stad Dauid / sondern lencket sie hin ins haus ObedEdom des Githiters. ¹⁴Also bleib die lade Gottes bey ObedEdom in seinem hause drey monden / Vnd der HERR segenet das haus ObedEdom vnd alles was er hatte. 2. Reg. 6.

OBEDEDOM.

XV. (XIII.)

HIRAM.

VND HIRAM DER KÖNIG ZU THYRO SANDTE BOTEN zu Dauid vnd Cedern holtz / Meurer vnd Zimmerleute / das sie jm ein Haus baweten. ²Vnd Dauid merckt / das jn der HERR zum Könige vber Jsrael bestettiget hatte / Denn sein Königreich steig auff vmb seins volcks Jsrael willen. ³Vnd Dauid nam noch mehr Weiber zu Jerusalem vnd zeuget noch mehr Söne vnd Töchter. ⁴Vnd die jm zu Jerusalem geboren wurden / hiessen also / Sammua / Sobab / Nathan / Salomo / ⁵Jebehar / Elisua / Elipalet / ⁶Noga / Nepheg / Japhia / ⁷Elisamma / BaelJada / Eliphalet.

KINDER
Dauids zu
Jerusalem
geboren.

VNd da die Philister höreten / das Dauid zum Könige gesalbet war vber gantz Jsrael / zogen sie alle er auff Dauid zu suchen / Da das Dauid höret / zoch er aus gegen sie. ⁹Vnd die Philister kamen vnd liessen sich nider im grund Rephaim. ¹⁰Dauid aber fragt Gott / vnd sprach / Sol ich hin auff ziehen wider die Philister / vnd wiltu sie in mein hand geben? Der HERR sprach zu jm / Zeuch hin auff / Jch hab sie in deine hende gegeben. ¹¹Vnd da sie hin auff zogen gen ^aBaalPrazim / schlug sie Dauid daselbs / Vnd Dauid sprach / Gott hat meine Feind durch meine hand zutrennet / wie sich das wasser trennet / Da her hiessen sie die stet BaalPrazim. ¹²Vnd sie liessen jre Götter daselbs / Da hies sie Dauid mit fewr verbrennen.

PHILISTER VON
Dauid
geschlagen.
Jesa. 28.

a
(BAALPRAZIM)
Baal heisst ein
Hauswirt oder
man. Perez
heisst ein riss
oder fach /
Darumb mus
diese stet
BaalPrazim
heissen / weil
die Philister da
zutrennet vnd
zurissen sind.

Aber die Philister machten sich wider dran / vnd Atheten sich nider im grunde. ¹⁴Vnd Dauid fraget aber mal Gott / Vnd Gott sprach zu jm / Du solt nicht hin auff ziehen hinder jnen her / Sondern lencke dich von jnen / das du an sie komest gegen den Maulberbewmen. ¹⁵Wenn du denn wirst hören || das rausschen oben auff den Maulberbewmen einher gehen / So far er aus zum streit / Denn Gott ist da fur dir ausgezogen zuschlahen der Philister heer. ¹⁶Vnd Dauid thet wie jm Gott ge- || 229a

boten hatte / vnd sie schlugen das Heer der Philister von Gibeon an bis gen Gaser. ¹⁷Vnd Davids namen brach aus in allen Landen / vnd der HERR lies seine furcht vber alle Heiden komen.

XVI. (XV.)

VND ER BAWET JM HEUSER IN DER STAD DAUID / vnd bereit der laden Gottes eine Stete / vnd bereit eine Hütten vber sie. ²Da zu mal sprach Dauid / Die lade Gottes sol niemand tragen / on die Leuiten / Denn die selbigen hat der HERR erwelet / das sie die laden des HERRN tragen / vnd jm dienen ewiglich. ³Darumb versamlet Dauid das gantz Jsrael gen Jerusalem das sie die laden des HERRN hin auff brechten / an die Stete die er da zu bereit hatte.

DAUID BAWET
ein Stete für die
Lade Gottes.

VND Dauid bracht zuhauffe die kinder Aaron vnd die Leuiten / ⁵Aus den kindern Kahath / Vriel den Obersten sampt seinen brüdern / hundert vnd zwenzig. ⁶Aus den kindern Merari / Asaja der Oberste / sampt seinen brüdern zwey hundert vnd zwenzig. ⁷Aus den kindern Gersom / Joel der Oberst sampt seinen brüdern hundert vnd dreissig. ⁸Aus den kindern Elizaphan / Semaja der Oberst sampt seinen brüdern zwey hundert. ⁹Aus den kindern Hebron / Eliel der Oberst sampt seinen brüdern achzig. ¹⁰Aus den kindern Vsiel / Amminadab der Oberst sampt seinen brüdern hundert vnd zwelff.

¹¹Vnd Dauid rieß Zadok vnd AbJathar den Priestern vnd den Leuiten / nemlich / Vriel / Asaja / Joel / Semaia / Eliel / Amminadab / ¹²vnd sprach zu jnen / Jr seid die Heubt der Veter vnter den Leuiten / So heiliget nu euch vnd ewre brüder / das jr die lade des HERRN des Gottes Jsrael er auff bringet / dahin ich jr bereit habe. ¹³Denn vor hin / da jr nicht da waret / thet der HERR vnser Gott einen Riss vnter vns / darumb das wir jn nicht suchten / wie sichs gebürt. ¹⁴Also heiligeten sich die Priester vnd Leuiten / das sie die lade des HERRN des Gottes Jsrael er auff brechten. ¹⁵Vnd die kinder Leui trugen die lade Gottes des HERRN auff jren achseln mit den Stangen dran / Wie Mose gebotten hatte nach dem wort des HERRN.

LADE GOTTES.

VND Dauid sprach zu den Obersten der Leuiten / das sie jre brüder zu Senger stellen solten / mit

HEMAN.
ASSAPH.
ETHAN.

Seitenspielen / mit Psalter / Harffen vnd hellen Cymbaln / das sie laut sungen vnd mit freuden. ¹⁷Da bestelleten die Leuiten / Heman den son Joel / vnd aus seinen brüdern / Assaph den son Berechiah / vnd aus den kindern Merari jren brüdern / Ethan den son Kusaja. ¹⁸Vnd mit jnen jre brüder des andern theils / nemlich / Sacharja / Ben / Jaesiel / Semiramoth / Jehiel / Vnni / Eliab / Benaia / Maeseia / Mathithja / Elipheleia / Mikneia / ObedEdom / Jeiel / die Thorhüter. ¹⁹Denn Heman / Assaph vnd Ethan waren Senger mit ehernen Cymbeln helle zu klingen. ²⁰Sacharja aber Asiel / Semiramoth / Jehiel / Vnni / Eliab / Maeseia vnd Benaia mit Psaltern nach zu singen. ²¹Mathithja aber / Elipheleia / Mikneia / ObedEdom / Jeiel vnd Asasia mit Harffen von acht seiten / jnen vor zu singen. ²²Chenanja aber der Leuiten Oberster / der Sangmeister / das er sie vnterweiset zu singen / denn er war verstendig.

²³VND Berechiah vnd Elkana waren Thorhüter der Laden. ²⁴Aber Sachanja / Josaphat / Nethaneel / Amasai / Sacharja / Benaja / Elieser die Priester bliesen mit Drometen für der laden Gottes / Vnd ObedEdom vnd Jehia waren Thorhüter der Laden.

ALso giengen hin Dauid vnd die Eltesten Jsrael vnd die Obersten vber die tausenten / er auff zu holen die lade des Bunds des HERRN aus dem hause ObedEdom mit freuden. ²⁶Vnd da Gott den Leuiten half / die die laden || des Bunds des HERRN trugen / opfferte man sieben Farren / vnd sieben Wider. ²⁷Vnd Dauid hatte einen leinen Rock an / dazu alle Leuiten die die laden trugen / vnd die Senger vnd Chenanja der Sangmeister mit den Sengern / Auch hatte Dauid einen leinen Leibrock an. ²⁸Also bracht das gantze Jsrael die laden des Bunds des HERRN hin auff mit jauchtzen / Posaunen / Drometen vnd hellen Cymbeln / mit Psaltern vnd Harffen.

MICHAL.

DA nu die lade des Bunds des HERRN in die stad Dauid kam / sahe Michal die tochter Saul zum fenster aus / Vnd da sie den könig Dauid sahe hüpfen vnd spielen / verachtet sie jn in jrem hertzen. 2. Reg. 6.

XVII. (XVI.)

VND DA SIE DIE LADE GOTTES HIN EIN BRACHTEN / setzten sie sie in die Hütten / die jr Dauid auff- 2. Reg. 6.

gericht hatte / vnd opfferten Brandopffer vnd Danckopffer fur Gott. ²Vnd da Dauid die Brandopffer vnd Danckopffer ausgericht hatte / segenet er das volck im Namen des HERRN. ³Vnd theilte aus jederman in Jsrael / beide Man vnd Weibern / ^aein laib brots / vnd stück fleischs / vnd ein nössel weins.

VND er stellet fur die laden des HERRN etliche Leuiten zu diener das sie preiseten / danckten / vnd lobten den HERRN den Gott Jsrael / ⁵nemlich / Assaph den ersten / Sacharja den andern. Jeiel / Semiramoth / Jehiel / Mathithja / Eliab / Benaja / ObedEdom / vnd Jeiel mit Psaltern vnd Harffen / Assaph aber mit hellen Cimbalen / ⁶Benaja aber vnd Jehasiel die Priester mit Drometen / allezeit fur der Laden des Bunds Gottes.

ZV der zeit bestellet Dauid zum ersten dem HERRN zu dancken / durch Assaph vnd seine brüder.

⁸DANcket dem HERRN / predigt seinen Namen / Thut kund vnter den Völckern sein Thun.

⁹Singet / spielet vnd tichtet jm / Von allen seinen Wundern.

¹⁰Rhümet seinen heiligen Namen / Es frewe sich das hertze dere die den HERRN suchen.

¹¹Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner Macht / Suchet sein Angesicht allezeit.

¹²Gedenckt seiner Wunder die er gethan hat / Seiner Wunder vnd seines Worts.

¹³Jr der samen Jsrael seines Knechts / Jr kinder Jacob seines Ausserweleten.

¹⁴Er ist der HERR vnser Gott / Er richtet in aller Welt.

¹⁵Gedenckt ewiglich seines Bunds / Was er verheissen hat jn tausent Geschlecht.

¹⁶DEN er gemacht hat mit Abraham / Vnd seines Eides mit Jsaac.

¹⁷Vnd stellet dasselb Jacob zum Recht / Vnd Jsrael zum ewigen Bund.

¹⁸Vnd sprach / Dir wil ich das land Canaan geben / Das Los ewers Erbteils.

¹⁹Da sie wenig vnd gering waren / Vnd Frembdlinge drinnen.

²⁰VND sie zogen von eim Volck zum andern / Vnd aus eim Königreich zum andern Volck.

²¹Er lies niemand jnen schaden thun / Vnd straffet Könige vmb jrer willen.

^a Diese drey Ebreische wörter / Cicar / Espar / Asisa / heissen nicht allein die materia / als / brot / fleisch / wein / Sondern auch das mas oder gewicht / Als so ich auff deutsch spreche / Es gab ein lot Brots / ein pfund Fleisch / ein Nössel Weins.

Psal. 105.

²²Tastet meine Gesalbten nicht an / Vnd thut
meinen Propheten kein leid.

Singet dem HERRN alle Land / Verkündiget teg- Psal. 96.
lich sein Heil.

²⁴Erzelet vnter den Heiden seine Herrlichkeit /
Vnd vnter den Völckern seine Wunder.

²⁵Denn der HERR ist gros vnd fast löblich /
Vnd herrlich vber alle ander Götter. || || 230a

²⁶Denn aller Heiden Götter sind Götzen / Der
HERR aber hat den Himel gemacht.

²⁷Es stehet herrlich vnd prechtig fur jm / Vnd
geheth gewaltiglich vnd frölich zu an seinem Ort.

²⁸Bringet her dem HERRN jr Völcker / Bringet
her dem HERRN Ehre vnd Macht.

²⁹Bringet her des HERRN Namen die Ehre /
Bringet Geschenck / vnd kompt fur jn / Vnd betet
den HERRN an in heiligem Schmuck.

³⁰Es fürchte jn alle Welt / Er hat den Erdboden
bereit / das er nicht bewegt wird.

³¹ES frewe sich der Himel / vnd die Erden sey
frölich / Vnd man sage vnter den Heiden / Das der
HERR regieret.

³²Das Meer brause / vnd was drinnen ist / Vnd
das Feld sey frölich / vnd alles was drauff ist.

³³Vnd lasset jauchtzen alle Bewme im Wald fur
dem HERRN / Denn er kompt zu richten die Er-
den.

³⁴DAncket dem HERRN / Denn er ist freund-
lich / Vnd seine Güte weret ewiglich.

³⁵Vnd sprecht / Hilff vns Gott vnser Heiland /
vnd samle vns vnd errette vns aus den Heiden / Das
wir deinem heiligen Namen dancken / vnd dir Lob
sagen.

³⁶Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael / von
ewigkeit zu ewigkeit / Vnd alles volck sage /
Amen / Vnd lobe den HERRN.

ALso lies er daselbs fur der laden des Bunds des
HERRN / Assaph vnd seine brüder zu dienen
fur der Laden allezeit / ein jglichen tag sein tag-
werck. ³⁸Aber ObedEdom vnd jre brüder / acht
vnd sechzig / vnd ObedEdom den son Jedithun /
vnd Hossa zu Thorhütern.

³⁹VNd Zadok den Priester / vnd seine brüder die
Priester / lies er fur der Wohnung des HERRN auff
der Höhe zu Gibeon / ⁴⁰das sie dem HERRN teg-
lich Brandopffer theten auff dem Brandopfers
altar / des morgens vnd des abends / Wie geschrie-

ben stehet im Gesetz des HERRN / das er an Jsrael geboten hat. ⁴¹Vnd mit jnen Heman vnd Jedithun / vnd die andern erweleten die mit namen benennet waren / zu dancken dem HERRN / das seine güte weret ewiglich. ⁴²Vnd mit jnen Heman vnd Jedithun mit Drometen vnd Cymbaln zu klingen / vnd mit Seitenspielen Gottes / Die kinder aber Jedithun macht er zu Thorhütern. ⁴³Also zoch alles Volck hin / ein jglicher in sein haus / Vnd Dauid keret auch hin sein haus zu segenen.

XVIII. (XVII.)

2. Reg. 7.

ES BEGAB SICH / DA DAUID IN SEINEM HAUSE NATHAN.
wonet / sprach er zu dem Propheten Nathan / Sihe / ich wone in eim Cedern hause / vnd die lade des Bunds des HERRN ist vnter den Teppichen. ²Nathan sprach zu Dauid / Alles was in deinem hertzen ist / das thue / Denn Gott ist mit dir.

Aber in der selben nacht kam das wort Gottes zu Nathan vnd sprach / ⁴Gehe hin / vnd sage Dauid meinem Knecht / so spricht der HERR. Du solt mir nicht ein Haus bawen zur wonung. ³Denn ich hab in keinem hause gewonet / von dem tage an / da ich die kinder Jsrael ausfüret / bis auff diesen tag / Sondern ich bin gewesen / wo die Hütten gewesen ist vnd die Wonunge / ⁶wo ich gewandelt hab in gantzem Jsrael. Hab ich auch zu der Richter einem in Jsrael je gesagt / den ich gebot zu weiden mein Volck / vnd gesprochen / Warumb bawet jr mir nicht ein Cedern haus? ⁷So sprich nu also zu meinem knecht Dauid / so spricht der HERR Zebaoth / Jch hab dich genomen von der weide || hinder den Schafen / das du soltest sein ein Fürst vber mein volck Jsrael / ⁸vnd bin mit dir gewesen / wo du hin gegangen bist / vnd habe deine Feinde ausgerottet fur dir / vnd habe dir einen namen gemacht / wie die Grossen auff erden namen haben.

|| 230b

⁹Jch wil aber meinem volck Jsrael eine Stete setzen / vnd wil es pflantzen das es daselbs wonen sol / vnd nicht mehr bewegt werde / Vnd die bösen Leute sollen es nicht mehr schwechen / wie vor hin / vnd zun zeiten da ich den Richtern gebot vber mein volck Jsrael / ¹⁰Vnd ich wil alle deine Feinde demütigen / vnd verkündige dir / das der HERR / dir ein Haus bawen wil.

WENN ABER DEINE TAGE AUS SIND / DAS DU HIN CHRISTUS
GEHEST ZU DEINEN VETERN / SO WIL ICH DEI- Dauid
verheissen.

NEN SAMEN NACH DIR ERWECKEN / DER DEINER SÖNE EINER SEIN SOL / DEM WIL ICH SEIN KÖNIGREICH BESTETIGEN / ¹²DER SOL MIR EIN HAUS BAWEN / VND ICH WIL SEINEN STUEL BESTETIGEN EWIGLICH. ¹³JCH WIL SEIN VATER SEIN / VND ER SOL MEIN SON SEIN. Vnd ich wil meine Barmhertzigkeit nicht von jm wenden / wie ich sie von dem gewand habe / der vor dir war / ¹⁴Sondern ich wil jn setzen in mein Haus / vnd in mein Königreich ewiglich / das sein Stuel bestendig sey ewiglich.

DAUIDS
Gebet.

VND da Nathan nach alle diesen worten vnd Gesicht mit Dauid redet / ¹⁶kam der könig Dauid vnd bleib fur dem HERRN / vnd sprach / Wer bin ich HERR Gott? Vnd was ist mein Haus / das du mich bis hie her gebracht hast? ¹⁷Vnd das hat dich noch zu wenig gedaucht Gott / Sondern hast vber das haus deines Knechts noch von fernem zukünftigen geredt / vnd du hast angesehen Mich / als in der gestalt eines Menschen / der in der höhe Gott der HERR ist. ¹⁸Was sol Dauid mehr sagen zu dir / das du deinen Knecht herrlich machest? Du erkennest deinen knecht / ¹⁹HERR vmb deines Knechts willen / nach deinem hertzen hastu all solch grosse ding gethan / das du kund thettest alle herrligkeit. ²⁰HERR es ist dein gleiche nicht / vnd ist kein Gott denn du / von welchen wir mit vnsern ohren gehöret haben. ²¹Vnd wo ist ein Volck auff Erden / wie dein Volck Jsrael / da ein Gott hin gegangen sey / jm ein Volck zu erlösen / vnd jm selb einen Namen zu machen / von grossen vnd schrecklichen dingen / Heiden aus zu stossen fur deinem Volck her / das du aus Egypten erlöset hast? ²²Vnd hast dir dein volck Jsrael zum volck gemacht ewiglich / vnd du HERR bist jr Gott worden.

(Mich)
Das ist / Nicht meine Person / sondern meines bluts / Nachkommen / scilicet in futurum et longinquum / der ein solcher Mensch sein wird / der in Höhe Gott der HERR ist. Psal. 89. Wer kan gleich Gotte sein / vnter den kindern Gottes. Er ist auch Gottes kind / Aber weit vber andere Gotteskinder / als der selbs auch Gott ist.

²³NU HERR das wort das du geredt hast vber deinen Knecht vnd vber sein Haus / werde war ewiglich / vnd thu wie du geredt hast. ²⁴Vnd dein Name werde war vnd gros ewiglich / das man sage / Der HERR Zebaoth der Gott Jsrael ist Gott in Jsrael / vnd das haus deines knechts Dauid sey bestendig fur dir. ²⁵Denn du HERR hast das ohr deines knechts geöffnet / das du jm ein Haus bawen wilt / Darumb hat dein Knecht funden / das er fur dir betet. ²⁶Nu HERR du bist Gott / vnd hast solch Gutes deinem knecht geredt / ²⁷Nu hebe an zu segnen das Haus deins Knechts / das es

ewiglich sey fur dir / Denn was du HERR segnest / das ist gesegnet ewiglich.

XIX. (XVIII.)

2. Reg. 8.

NACH DIESEM SCHLUG DAUID DIE PHILISTER vnd demütiget sie / vnd nam Gath vnd jre töchter aus der Phlister hand.

PHILISTER.
Moabiter /
HadadEser /
vnd Syrer von
Dauid
geschlagen.

²Auch schlug er die Moabiter / das die Moabiter Dauid vnterthenig wurden vnd Geschenck brachten.

ER schlug auch HadadEser / den könig zu Zoba in Hemath / da er hin zoch / sein Zeichen auffzurichten am wasser Phrath. ⁴Vnd Dauid gewan jm ab tausent Wagen / sieben tausent Reuter / vnd zwenzig tausent Man zu fuss / Vnd Dauid verlehmet alle Wagen / vnd behielt hundert wagen vberig.

|| 231 a

⁵VND die Syrer von Damasco kamen dem HadadEser dem könig zu || Zoba zu helfen / Aber Dauid schlug derselbigen Syrer zwey vnd zwenzig tausent Man. ⁶Vnd legt volck gen Damascon in Syria / Das die Syrer Dauid vnterthenig wurden / vnd brachten jm Geschenke / Denn der HERR half Dauid wo er hin zoch. ⁷Vnd Dauid nam die gülden Schilde die HadadEsers knechte hatten / vnd bracht sie gen Jerusalem. ⁸Auch nam Dauid aus den stedten HadadEsers / Tibehath vnd Chun / seer viel ertz / Da von Salomo das eherne Meer vnd Seulen vnd eherne Gefess machet.

VND da Thogu der könig zu Hemath höret / das Dauid alle macht HadadEsers des königs zu Zoba geschlagen hatte / ¹⁰sandte er seinen son Hadoram zum könige Dauid / vnd lies jn grüssen vnd segenen / das er mit HadadEser gestritten vnd jn geschlagen hatte / Denn Thogu hatte einen streit mit HadadEser.

THOGU.

(Segenen)
Glück
wünschen.

¹¹AVch alle güldene / silberne / vnd eherne Gefess heiligete der König Dauid dem HERRN mit dem silber vnd golde / das er den Heiden genomen hatte / nemlich den Edomitern / Moabitern / Ammonitern / Philistern vnd Amalekitern.

VND Abisai der son Zeruja schlug der Edomiter im Saltzal achzehen tausent. ¹³Vnd legt volck in Edomea / das alle Edomiter Dauid vnterthenig waren / Denn der HERR half Dauid wo er hin zoch.

EDOMITER
18000. ge-
schlagen.

¹⁴Also regiert Dauid vber das gantz Jsrael / vnd handhabet Gericht vnd Gerechtigkeit alle seinem Volck.

Joab der son Zeruja war vber das Heer. Josaphat 2. Reg. 8.
 der son Ahilud war Cantzeler. ¹⁶Zadok der son
 Ahitob vnd AbiMelech der son Abjathar waren
 Priester. Sawsa war Schreiber. ¹⁷Benaja der son
 Joiada war vber die Chrethi vnd Plethi. Vnd die
 ersten söne Dauid waren dem könige zur hand.

XX. (XIX.)

NAHAS.

VND NACH DIESEM STARB NAHIAS DER KÖNIG DER 2. Reg. 10.
 kinder Ammon / vnd sein Son ward König an
 seine stat. ²Da gedacht Dauid / Jch wil barm-
 hertzigkeit thun an Hanon dem son Nahas / Denn
 sein Vater hat an mir barmhertzigkeit gethan. Vnd
 sandte Boten hin / jn zu trösten vber seinen vater.

HANON.

VND da die knecht Dauid ins Land der kinder
 Ammon kamen zu Hanon jn zu trösten /
³sprachen die Fürsten der kinder Ammon zu Han-
 non / Meinstu das Dauid deinen Vater ehre fur
 deinen augen / das er Tröster zu dir gesand hat?
 Ja seine Knechte sind komen zu dir / zu forschen
 vnd vmb ^azu keren vnd zuerkundschaften das
 Land. ⁴Da nam Hanon die knechte Dauid vnd be-
 schore sie / vnd schneit jre Kleider halb ab bis an
 die Lenden / vnd lies sie gehen. ⁵Vnd sie giengen
 weg vnd liessens Dauid ansagen durch Menner /
 Er aber sandte jnen entgegen (Denn die Menner
 waren seer geschendet) vnd der König sprach
 Bleibt zu Jeriho / bis ewr Bart wachse / So kompt
 denn wider.

^a
 Wie man ein
 ding keret /
 hinden vnd
 forn besihet /
 das man wil
 eigentlich
 erkunden.

DA aber die kinder Ammon sahen / das sie stun-
 cken fur Dauid / sandten sie hin beide Hanon /
 vnd die kinder Ammon tausent Centner silbers /
 Wagen vnd Reuter zu dingen aus Mesopotamia /
 aus Maecha vnd aus Zoba / ⁷vnd dingeten zwey
 vnd dreissig tausent Wagen / vnd den könig Mae-
 cha mit seinem volck. Da kamen vnd lagerten sich
 fur Medba / Vnd die kinder Ammon samleten sich
 auch aus jren Stedten vnd kamen zum streit. ⁸Da
 das Dauid höret / sandte er hin Joab mit dem gan-
 tzen Heer der Helden. ⁹Die kinder Ammon aber
 waren ausgezogen / vnd rüsteten sich zum streit
 fur der Stadthor / Die Könige aber die komen
 waren / hielten im felde besonders.

¹⁰DA nu Joab sahe / das fornen vnd hinder jm
 streit wider jn war / erwelet er aus aller jungen
 Manschaft in Jsrael / vnd rüstetet sich gegen die
 Syrer. ¹¹Das vbrige volck aber thet er vnter die

|| 231b

hand Abisai seines bruders / das sie sich || rüsteten wider die kinder Ammon / ¹²vnd sprach. Wenn mir die Syrer zu starck werden / so kom mir zu hülf. Wo aber die kinder Ammon dir zu starck werden / wil ich dir helfen. ¹³Sey getrost / vnd lass vns getrost handeln / fur vnser Volck vnd fur die Stedte vnser Gottes / Der HERR thu / was jm gefelt. ¹⁴Vnd Joab macht sich erzu mit dem volck das bey jm war / gegen die Syrer zu streitten / Vnd sie flohen fur jm. ¹⁵Da aber die kinder Ammon sahen / das die Syrer flohen / flohen sie auch fur Abisai seinem bruder / vnd zogen in die stad. Joab aber kam gen Jerusalem.

SYRER VND Ammoniter geschlagen etc.

DA aber die Syrer sahen / das sie fur Jsrael geschlagen waren / sandten sie Boten hin / vnd brachten eraus die Syrer jenseid dem Wasser / Vnd Sophach der Feldheubtman HadadEser zoch fur jnen her. ¹⁷Da das Dauid angesagt ward / samlet er zu hauff das gantz Jsrael / vnd zoch vber den Jordan / vnd da er an sie kam / rüstet er sich an sie / Vnd Dauid rüstet sich gegen die Syrer zum streit / vnd sie stritten mit jm. ¹⁸Aber die Syrer flohen fur Jsrael / vnd Dauid erwürget der Syrer sieben tausent Wagen / vnd vierzig tausent Man zu fuss / Dazu tödtet er Sophach den Feldheubtman. ¹⁹Vnd da die knecht HadadEser sahen / das sie fur Jsrael geschlagen waren / machten sie friede mit Dauid vnd seinen knechten / Vnd die Syrer wolten den kindern Ammon nicht mehr helfen.

SOPHACH.

XXI. (XX.)

2. Reg. 11. 12.

VND DA DAS JAR VMB WAR / ZUR ZEIT WENN DIE Könige ausziehen / füret Joab die Heermacht vnd verderbt der kinder Ammon land / kam vnd belagert Rabba / Dauid aber bleib zu Jerusalem / Vnd Joab schlug Rabba vnd zubrach sie. ²Vnd Dauid nam die krone jrs Königs von seinem Heubt / vnd fand dran einen Centner goldes schwer / vnd Eddel gesteine / vnd sie ward Dauid auff sein Heubt gesetzt / Auch füret er aus der Stad seer viel Raubs. ³Aber das volck drinnen füret er er aus / vnd teilet sie mit Segen / vnd eisern Hacken vnd Keilen / Also thet Dauid allen Stedten der kinder Ammon / Vnd Dauid zoch sampt dem volck wider gen Jerusalem.

RABBA.

2. Reg. 21.

DArnach erhub sich ein streit zu Gasar mit den Philistern / Dazu mal schlug Sibechai der

SIBECHAI.

SIBAI.

Husathiter / den Sibai der aus den kindern der Riesen war vnd demütiget jn. ⁵Vnd es erhob sich noch ein streit mit den Philistern / Da schlug Elhanan

ELHANAN.

der son Jair den Lahemi / den bruder Goliath den Gathiter / welcher hatte eine Spiesstangen wie ein

LAHEMI.

Weberbawm. ⁶Aber mal ward ein streit zu Gath / Da war ein gros Man / der hatte ja sechs finger vnd

GROSSER MAN.

sechs zeen / die machen vier vnd zwenzig / vnd er war auch von den Riesen geborn / ⁷vnd hönet

JONATHAN.

Jsrael. Aber Jonathan der son Simea des bruders Dauid schlug jn. ⁸Diese waren geborn von den Riesen zu Gath / vnd fielen durch die hand Dauid / vnd seiner Knechte.

vnd seiner Knechte.

XXII. (XXI.)

DAUID LESST
das Volck
zelen.

VND DER SATAN STUND WIDER JSRAEL / VND GAB z. Sa. 24.

Dauid ein / das er Jsrael zelen lies. ²Vnd Dauid sprach zu Joab vnd zu des volcks Obersten / Gehet hin / zelet Jsrael von Berseba an bis gen Dan / vnd bringts zu mir / das ich wisse / wie viel jr ist.

³Joab sprach / Der HERR thu zu seinem Volck wie sie jtz sind / hundert mal so viel / Aber mein Herr könig / sind sie nicht alle meins Herrn knechte? Warumb fraget denn mein Herr darnach? Warumb sol eine schuld auff Jsrael komen?

⁴Aber des Königs wort gieng fort wider Joab. Vnd Joab zoch aus vnd wandelt durchs gantz Jsrael / vnd kam gen Jerusalem. ⁵Vnd gab die zal des gellzeleten volcks Dauid / Vnd es war des gantzen Jsrael eilff hundert mal tausent Man / die das

|| 232a

schwert auszogen / vnd Juda vier hundert mal vnd siebenzig tausent Man / die das schwert auszogen. ⁶Leui aber vnd Ben Jamin zelet er nicht vnter diese / Denn es war dem Joab des Königs wort ein gewel.

^a
(Thörlich)
Dauid bestund die eitel ehre / das er wolt sehen / wie das Königreich durch jn / als durch sein thun / so herrlich hette zugenomen. Da sihestu / das fiducia operis eitel ehre / wider Gottes ehre vnd ein Abgötterey ist.

Denn es war dem Joab des Königs wort ein gewel.

Aber solchs gefiel Gott vbel / Denn er schlug Jsrael. ⁸Vnd Dauid sprach zu Gott / Jch habe schwerlich gesündigt / das ich das gethan habe / Nu aber nim weg die missethat deines Knechts / Denn ich habe fast ^athörlich gethan.

VND der HERR redt mit Gad dem schawer GAD.

Dauid / vnd sprach / ¹⁰Gehe hin / rede mit Dauid vnd sprich / so spricht der HERR / Dreierley lege ich dir fur / erwele dir der eins / das ich dir thue.

¹¹Vnd da Gad zu Dauid kam / sprach er zu jm / so spricht der HERR / Erwele dir ¹²entweder drey jar Thewrung / Oder drey monden flucht fur deinen Widersachern / vnd fur dem schwert deiner Feinde /

das dichs ergreiffe / Oder drey tage das schwert des HERRN / vnd Pestilentz im Lande / das der Engel des HERRN verderbe in allen grentzen Jsrael / So sihe nu zu / was ich antworten sol dem der mich gesand hat. ¹³Dauid sprach zu Gad / Mir ist fast angst / Doch ich wil in die hand des HERRN fallen / Denn seine barmhertzigkeit ist seer gros / vnd wil nicht in Menschen hende fallen.

DA lies der HERR Pestilentz in Jsrael komen / das siebenzig tausent Man fielen aus Jsrael. ¹⁵Vnd Gott sandte den Engel gen Jerusalem sie zu verderben / Vnd im verderben sahe der HERR drein / vnd rewet jn das vbel. Vnd sprach zum Engel dem Verderber / Es ist gnug / las deine hand ab. Der Engel aber des HERRN stund bey der tennen Arnan des Jebusiters. ¹⁶Vnd Dauid hub seine augen auff / vnd sahe den Engel des HERRN stehen zwischen Himel vnd Erden / vnd ein blos Schwert in seiner hand ausgereckt vber Jerusalem / Da fiel Dauid vnd die Eltesten mit Secken bedeckt auff jr andlitz. ¹⁷Vnd Dauid sprach zu Gott / Bin ichs nicht / der das volck zelen hies? Jch bin der gesündiget vnd das vbel gethan hat / Diese Schafe aber was haben sie gethan? HERR mein Gott las deine Hand wider mich vnd meines Vaters haus / vnd nicht wider dein Volck sein / zu plagen.

(Secken)
Das ist / geringe / grobe Kleider / als dar aus man Secke machet / Wie bey vns die Kittel vnd grob Linwand.

VND der Engel sprach zu Gad / das er Dauid solt sagen / das Dauid hin auff gehen / vnd dem HERRN einen Altar auffrichten solt / in der tennen Arnan des Jebusiters. ¹⁹Also gieng Dauid hin auff nach dem wort Gad / das er geredt hatte in des HERRN Namen. ²⁰Arnan aber da er sich wandte vnd sahe den Engel / vnd seine vier Söne mit jm / versteckten sie sich / Denn Arnan drasch weitzen. ²¹Als nu Dauid zu Arnan gieng / sahe Arnan vnd war Dauids gewar / Vnd gieng eraus aus der Tennen / vnd betet Dauid an mit seinem andlitz zur erden.

ARNAN.

VND Dauid sprach zu Arnan / Gib mir raum in der Tennen / das ich einen Altar dem HERRN drauff bawe / vmb vol Geld soltu mir jn geben / Auff das die Plage vom Volck auffhöre. ²³Arnan aber sprach zu Dauid / Nim dir vnd mache mein Herr könig wie dirs gefelt / Sihe / ich gebe das Rind zum Brandopffer / vnd das Geschir zu holtz / vnd Weitzen zum Speisopffer / alles gebe ichs. ²⁴Aber der könig Dauid sprach zu Arnan / Nicht also /

sondern vmb vol geld wil ichs keuffen / Denn ich wil nicht das dein ist nemen fur dem HERRN vnd wils nicht vmb sonst haben zum Brandopffer.

²⁵Also gab Dauid Arnan vmb den Raum / gold am gewicht sechs hundert sekel. ²⁶Vnd Dauid bawet daselbs dem HERRN einen Altar / vnd opffert Brandopffer vnd Danckopffer / Vnd da er den HERRN anrieff / erhöret er jn durchs Fewr vom Himel auff den Altar des Brandopffers. ²⁷Vnd der HERR sprach zum Engel / das er sein Schwert in seine scheiden keret.

²⁸ZVR selbigen zeit / da Dauid sahe / das jn der HERR erhöret hatte auff demplatz Arnan des Jebusiters / pflegt er daselbs zu opffern. ²⁹Denn die Wollnung des HERRN / die Mose in der wüsten gemacht hatte / vnd der Brandopffersaltar / war zu der zeit in der Höhe zu Gibeon. ³⁰Dauid aber kundte nicht hin gehen fur den selben / Gott zu süchen / so war er erschrocken fur dem schwert des Engels des HERRN. ¹Vnd Dauid sprach / Hie sol das Haus Gottes des HERRN sein / vnd dis der Altar zum Brandopffer Jsrael. || 232b

Nota / quod non electicum locum / sed ostensum elegit.

XXIII. (XXII.)

DAUID schaffet vorrat zum Tempel etc.

VND DAUID HIES VERSAMLEN DIE FREMBDLINGEN / die im Land Jsrael waren / vnd bestellet Steinmetzen stein zu hawen / das Haus Gottes zu bawen. ³Vnd Dauid bereitet viel Eisens / zu negeln an die thüren in den thoren / vnd was zu nageln were / vnd so viel Ertzs / das nicht zu wegen war. ⁴Auch Cedernholtz on zal / Denn die von Zidon vnd Tyro brachten viel Cedernholtz zu Dauid. ⁵Denn Dauid gedacht / Mein son Salomo ist ein Knabe vnd zart / Das Haus aber das dem HERRN sol gebawet werden / sol gros sein / das sein Name vnd rhum erhaben werde in allen Landen / Darumb wil ich jm Vorrat schaffen. Also schaffet Dauid viel vorrats vor seinem tod. Jnf. 29.

DAUID befiehlt Salomo den Tempel zu bawen.

VND er rieß seinem son Salomo / vnd gebot jm zu bawen das Haus des HERRN des Gottes Jsrael / ⁷Vnd sprach zu jm / Mein son / Jch hatte es im sinn / dem Namen des HERRN meines Gottes ein Haus zu bawen. ⁸Aber das wort des HERRN kam zu mir / vnd sprach / Du hast viel bluts vergossen / vnd grosse Krieg geführt / Darumb soltu meinem Namen nicht ein Haus bawen / weil du so viel bluts auff die erden vergossen hast fur mir. ⁹Sihe

2. Reg. 7.

der Son der dir geborn sol werden / der wird ein rüig Man sein / Denn ich wil jn rügen lassen von all seinen Feinden vmb her / denn er sol Salomo heissen / Denn ich wil fried vnd ruge geben vber Jsrael sein leben lang / ¹⁰Der sol meinem Namen ein Haus bawen. Er sol mein son sein / vnd ich wil sein Vater sein / Vnd ich wil seinen königlichen Stuel vber Jsrael bestetigen ewiglich.

(Friede)
(SALOMO)
Heisst fried-
sam / oder
friedrich.

¹¹SO wird nu mein Son / der HERR mit dir sein / vnd wirst glücklich sein / das du dem HERRN deinem Gotte ein Haus bawest / wie er von dir geredt hat. ¹²Auch wird der HERR dir geben klugheit vnd verstand / vnd wird dir Jsrael befelhen / das du haltest das Gesetz des HERRN deines Gottes. ¹³Denn aber wirstu glücklich sein / wenn du dich heltest / das du thuest nach den Geboten vnd Rechten / die der HERR Mose geboten hat an Jsrael / Sey getrost vnd vnuerzagt / fürcht dich nicht vnd zage nicht. ¹⁴Sihe / Jch habe in meiner armut verschafft zum Hause des HERRN / hundert tausent Centner golds / vnd tausent mal tausent Centner silbers / Dazu ertz vnd eisen on zal / denn es ist sein zu viel / Auch holtz vnd steine hab ich geschickt / des magstu noch mehr machen. ¹⁵So hastu viel Erbeiter / Steinmetzen vnd Zimmerleut an stein vnd holtz / vnd allerley Weisen auff allerley arbeit ¹⁶an gold / silber / ertz / vnd eisen on zal. So mache dich auff vnd richte es aus / Der HERR wird mit dir sein.

Ein Centner ist
bey. 1000.
flore / doch an
einem ort ge-
ringer oder
mehr etc. In
Graecia ists
.600. Kronen.

VND Dauid gebot allen Obersten Jsrael / das sie seinem son Salomo hülffē / ¹⁸Jst nicht der HERR ewr Gott mit euch / vnd hat euch ruge geben vmbher? Denn er hat die Einwoner des Lands in ewre hende gegeben / vnd das Land ist vnterbracht fur dem HERRN vnd fur seinem volck. ¹⁹So gebt nu ewr hertz vnd ewre seele / den HERR ewren Gott zu suchen / Vnd macht euch auff vnd bawet Gott dem HERRN ein Heiligthum / das man die lade des Bunds des HERRN / vnd die heiligen gefess Gottes ins Haus bringe / das dem Namen des HERRN gebawet sol werden. ¹Also macht Dauid seinen son Salomo zum Könige vber Jsrael / da er alt vnd des lebens sat war.

XXIII. (XXIII.)

|| 233 a

VND DAUID VERSAMLET ALLE OBERSTEN IN Jsrael / vnd die Priester vnd die Leuiten / ³das

(Dreissig)
 Es scheint /
 die Ebreische
 Bibel hie ver-
 felscht sein
 denn sonst
 allenthalben
 zwenzig ge-
 schrieben
 stehet / vt paulo
 infra in
 4. Paragrapho /
 et in Mose.

GERSONITER.

KINDER
 Kahath.

KINDER
 Merari

man die Leuiten zelete / von dreissig jaren vnd
 drüber / vnd jr zal war von heubt zu heubt / das
 starcke Man waren / acht vnd dreissig tausent.
⁴Aus welchen worden vier vnd zwenzig tausent
 verordnet / die das werck am Hause des HERRN
 trieben / vnd sechs tausent Amptleut vnd Richter /
⁵vnd vier tausent Thorhüter. Vnd vier tausent
 Lobesenger des HERRN mit Seitenspiel / die ich
 gemacht hab / lob zusingen.

VND Dauid macht die Ordnung vnter den kin-
 dern Leui / nemlich / vnter Gerson / Kahath
 vnd Merari. ⁷Die Gersoniten waren Laedan vnd
 Simei. ⁸Die kinder Laedan / der erst / Jehiel /
 Sethan / vnd Joel die drey. ⁹Die kinder aber Simei
 waren / Salomith / Hasiel / vnd Haran die drey.
 Diese waren die furnemesten vnter den Vetern von
 Laedan. ¹⁰Auch waren diese Simeikinder / Jahath /
 Sina / Jeus vnd Bria / diese vier waren auch Simei
 kinder. ¹¹Jahath aber war der erste / Sisa der ander.
 Aber Jeus vnd Bria hatten nicht viel kinder / dar-
 umb wurden sie fur eins Vaters haus gerechnet.

DIE kinder Kahath waren / Amram / Jezehar /
 Hebron vnd Vsiel / die viere. ¹³Die kinder
 Amram waren / Aaron vnd Mose. Aaron aber ward
 abgesondert / das er geheiliget würde zum Aller-
 heiligsten er vnd seine Söne ewiglich / zu reuchern
 fur dem HERRN / vnd zu dienen vnd zu segenen
 in dem Namen des HERRN ewiglich. ¹⁴Vnd
 Mose des mans Gottes kinder wurden genennet
 vnter der Leuiten stam. ¹⁵Die kinder aber Mose
 waren / Gerson vnd Elieser. ¹⁶Die kinder Gerson /
 der erste war Sebuel. ¹⁷Die kinder Elieser / der
 erst war Rahabja. Vnd Elieser hatte kein ander
 kinder. Aber der kinder Rehabja waren viel drü-
 ber. ¹⁸Die kinder Jezehar waren Salomith / der
 erste. ¹⁹Die kinder Hebron waren / Jeria der
 erste / Amarja der ander / Jehasiel der dritte / vnd
 Jakmeam der vierde. ²⁰Die kinder Vsiel waren /
 Micha der erst / vnd Jesia der ander.

DIE kinder Merari waren / Maheli vnd Musi.
 Die kinder Maheli waren / Eleasar vnd Kis.
²²Eleasar aber starb vnd hatte keine Söne / sondern
 Töchtere / vnd die kinder Kis jre brüder / namen
 sie. ²³Die kinder Musi waren / Maheli / Eder vnd
 Jeremoth / die drey. ²⁴Das sind die kinder Leui
 vnter jrer Veter heuser / vnd furnemesten der Veter
 die gerechnet wurden nach der namen zal bey den

Sup. 6.

Heubten / welche theten das geschafft des Ampts im Hause des HERRN / von zwenzig jaren vnd drüber. ²⁵Denn Dauid sprach / der HERR der Gott Jsrael hat seinem Volck ruge gegeben / vnd wird zu Jerusalem wonen ewiglich.

AVch vnter den Leuiten wurden gezelet der Kinder Leui von zwenzig jaren vnd drüber / das sie die Wohnung nicht tragen durfften mit all jrem gerete jrs Ampts. ²⁷^aSondern nach den letzten worten Dauid / ²⁸das sie stehen solten vnter der hand der kinder Aaron / zu dienen im Hause des HERRN im hofe / vnd zu den kasten / vnd zur reinigung / vnd zu allerley heiligthum / vnd zu allem werck des Ampts im hause Gottes / ²⁹vnd zum Schawbrot / zum Semelmelh / zum Speisopffer / zu vngesewrten fladen / zur pfannen / zu rosten / vnd zu allem gewicht vnd mas. ³⁰Vnd zu stehen des morgens zu dancken vnd zu loben den HERRN / des abends auch also. ³¹Vnd alle Brandopffer dem HERRN zu opffern auff die Sabbathen / Newmonden vnd Feste / nach der zal vnd gebür alle wege fur dem HERRN / ³²das sie warten der Hut an der hütten des Stiffts vnd des Heiligthums / vnd der kinder Aaron jrer brüder / zu dienen im Hause des HERRN.

XXV. (XXIII.)

|| 233b
Luc. 1.

ABER DIS WAR DIE ORDENUNG DER KINDER **ORDENUNG**
Aaron. Die kinder Aaron waren Nadab / Abihu / Eleasar vnd Jthamar. ²Aber Nadab vnd Abihu storben fur jren Vetern / vnd hatten keine Kinder / vnd Eleasar vnd Jthamar wurden Priester. ³Vnd Dauid ordenet sie also / Zadok aus den kindern Eleasar / vnd Ahimelech aus den kindern Jthamar / nach jrer zal vnd ampt. ⁴Vnd wurden der kinder Eleasar mehr funden zu furnemesten starcken Mennern / denn der kinder Jthamar. Vnd er ordenet sie also / nemlich / sechzehen aus den kindern Eleasar / zu Obersten vnter jrer Veter haus / vnd achte aus den kindern Jthamar vnter jrer Veter haus. ⁵Er ordenet sie aber durchs Los / darumb / das beide aus Eleasar vnd Jthamar kinder / Obersten waren im Heiligthum / vnd übersten fur Gott. ⁶Vnd der schreiber Semaia der son Nethaneel aus den Leuiten / beschreib sie fur dem Könige vnd fur den Obersten / vnd fur Zadok dem Priester /

ORDENUNG
der Priester.

vnd fur Ahimelech dem son AbJathar / vnd fur den
 übersten Vetern vnter den Priestern vnd Leuiten /
 nemlich / ein vaters hause fur Eleasar / vnd das
 ander fur Jthamar.

VND das erst Los fiel auff Joiarib / das ander auff
 Jedaia. ⁸Das dritte auff Harim / das vierde auff
 Seorim. ⁹Das fünfft auff Malchia / das sechst auff
 Meiamin. ¹⁰Das siebend auff Hakoz / das acht auff
 Abia. ¹¹Das neunde auff Jesua / das zehend auff Luc. 1.
 Sechania. ¹²Das eilfft auff Eliassib / das zwelfft auff
 Jakim. ¹³Das dreizehend auff Hupa / das vier-
 zehend auff Jesebeab. ¹⁴Das funffzehend auff Bilga /
 das sechzehend auff Jmmer. ¹⁵Das siebenzehend
 auff Hesir / das achzehend auff Hapizez. ¹⁶Das
 neunzehend auff Pethahja / das zwenzigst auff Je-
 heskel. ¹⁷Das ein vnd zwenzigst auff Jachin / das
 zwey vnd zwenzigst auff Gamul. ¹⁸Das drey vnd
 zwenzigst auff Delaja / das vier vnd zwenzigst auff
 Maasia. ¹⁹Das ist jre Ordnung nach jrem Ampt
 zu gehen in das Haus des HERRN nach jrer weise
 vnter jrem vater Aaron / wie jnen der HERR der
 Gott Jsrael geboten hat.

Aber vnter den andern kindern Leui / war vnter
 Aden kindern Amram / Subael. Vnter den kin-
 dern Subael war Jehdea. ²¹Vnter den kindern
 Rehabja war der erst Jesia. ²²Aber vnter den
 Jezeharitern war Slomoth. Vnter den kindern Slo-
 moth war Jahath. ²³Die kinder Hebron waren /
 Jeria der erste / Amarja der ander / Jahesiel der
 dritte / Jakmeam der vierde. ²⁴Die kinder Vsiel
 waren Micha. Vnter den kindern Micha war Sa-
 mir. ²⁵Der bruder Micha war Jesia. Vnter den
 kindern Jesia war Sacharja. ²⁶Die kinder Merari
 waren / Maheli vnd Musi / des son war Jaesia.
²⁷Die kinder Merari von Jaesia seim son waren /
 Soham / Sacur vnd Jbri.

²⁸MAheli aber hatte Eleasar / denn er hatte keine
 söne. ²⁹Von Kis / Die kinder Kis waren Jerah-
 meel. ³⁰Die kinder Musi waren Maheli / Eder vnd
 Jeremoth. Das sind die kinder der Leuiten vnter
 jrer veter haus. ³¹Vnd man warff fur sie auch das
 Los neben jren brüdern den kindern Aaron / fur
 dem könige Dauid vnd Zadok vnd Ahimelech /
 vnd fur den übersten Vetern vnter den Priestern
 vnd Leuiten / dem kleinsten bruder eben so wol /
 als dem übersten vnter den Vetern.

XXVI. (XXV.)

VND DAUID SAMPT DEN FELDHEUBTLEUTEN SONDert ab zu Emptern vnter den kindern Assaph / Heman vnd Jedithun die Propheten mit Harffen / Psalteren / vnd Cymbalen / vnd sie wurden gezelet zum Werck nach jrem Ampt. ²Vnter den kindern Assaph war / Sacur / Joseph / Nethanja / Asarela / kinder Assaph vnter Assaph / der da weissaget bey dem König. ³Von Jedithun / Die kinder Jedithun waren / Gedalja / Zori / Jesaja / Hasabja / Mathithja / Die sechse vnter jrem vater Jedithun mit Harffen / die da weissagten zu dancken vnd zu loben den HERRN. || ⁴Von Heman / Die kinder Heman waren / Bukia / Mathanja / Vsiel / Sebuel / Jerimoth / Hananja / Hanani / Eliatha / Gidalthi / RomamthiEser / Jsbekasa / Mallothi / Hothir vnd Mahesioth. ⁵Diese waren alle kinder Heman des Schawers des königs in den worten Gottes / das Horn zu erheben / Denn Gott hatte Heman vierzehn Söne vnd drey Töchter gegeben.

⁶Diese waren alle vnter jren vetern / Assaph / Jedithun vnd Heman zu singen im Hause des HERRN mit Cymbeln / Psalteren vnd Harffen / nach dem Ampt im hause Gottes bey dem Könige. ⁷Vnd es war jr zal / sampt jren Brüdern die im gesang des HERRN gelert waren / alle sampt Meister / zwey hundert vnd acht vnd achzig. ⁸Vnd sie worffen Los vber jre Ampt zu gleich / dem kleinsten wie dem grössesten / dem Lerer wie dem Schüler.

VND das erst Los fiel vnter Assaph auff Joseph. Das ander auff Gedalja sampt seinen brüdern vnd sönen / der waren zwelffe. ¹⁰Das dritte auff Sacur / sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹¹Das vierde auff Jezri sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹²Das fünfft auff Nethanja sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹³Das sechste auff Bukia sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹⁴Das siebend auff Jsreela sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹⁵Das achte auff Jesaja sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹⁶Das neunde auff Mathanja sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹⁷Das zehende auff Simei sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹⁸Das

(Das Horn zu erheben)
Ich acht das dieser Heman sey Dauids Prophet gewesen / in königlichen Geschefften die das Königreich belanget haben / wie er hat streiten vnd regieren sollen. Denn Horn bedeut je Regiment vnd Königreich.

eilfft auff Asareel sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ¹⁹Das zwelfft auff Hasabja sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe.

²⁰Das dreizehend auff Subael sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²¹Das vierzehend auff Mathithja sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²²Das funffzehend auff Jeremoth sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²³Das sechzehend auff Ananja sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²⁴Das siebenzehend auff Jasbekasa sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²⁵Das achzehend auff Hanani sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²⁶Das neunzehend auff Mallothi sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²⁷Das zwenzigst auff Eliatha sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²⁸Das ein vnd zwenzigst auff Hothir sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ²⁹Das zwey vnd zwenzigst auff Gidalthi sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ³⁰Das drey vnd zwenzigst auff Mahesioth sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe. ³¹Das vier vnd zwenzigst auff RomamthiEser sampt seinen sönen vnd brüdern / der waren zwelffe.

XXVII. (XXVI.)

VON DER ORDENUNG DER THORHÜTER. VNTER den Korhiten / war Meselemja der son Kore aus den kindern Assaph. ²Die kinder aber Meselemja waren diese / der erstgeborne Sacharja / der ander Jediael / der dritte Sebadja / der vierde Jathniel ³der fünffte Elam / der sechste Johanan / der siebend Elioenai. ⁴Die kinder aber ObedEdom waren diese / der erstgeborn / Semaja / der ander Josabad / der dritte Joah / der vierde Sachar / der fünfft Nethaneel / ⁵der sechst Ammiel / der siebend Jsaschar / der acht Pegulthai / Denn Gott hatte jn gesegenet. ⁶Vnd seinem son Semaja wurden auch Söne geborn die im hause jrer veter herrscheten / Denn es waren starcke Helden. ⁷So waren nu die kinder Semaja / Athni / Rephael / Obed vnd Elsabad / des brüder vleissige Leute waren / Elihu vnd Samachja. ⁸Diese waren alle aus den kindern ObedEdom / Sie / sampt jren kindern vnd brüdern / vleissige Leute / geschickt zu Emptern / waren zwey vnd sechzig von ObedEdom. ||

(Helden)
Denn die
Priester musten
zur zeit des
Kriegs die för-
dersten im
Heer sein / mit
den Drometen
etc.

|| 234b

⁹Meselemja hatte kinder vnd brüder vleissige Menner achzehen. ¹⁰Hossa aber aus den kindern Merari hatte kinder / den furnemesten Simri / Denn es war der erstegeborner nicht da / drum setzt jn sein Vater zum furnemesten / ¹¹den andern Hilikia / den dritten Tebalja / den vierden Sacharja. Aller kinder vnd brüder Hossa waren dreizehen.

DJs ist die Ordnung der Thorhütter vnter den Heubtern der Helden am Ampt neben jren brüdern / zu dienen im Hause des HERRN. ¹³Vnd das Los ward geworffen dem kleinen wie dem grossen vnter jrer Veter hause zu einem jglichen thor. ¹⁴Das Los gegen morgen fiel auff Meselemja. Aber seinem son Sacharja / der ein kluger Rat war / warff man das Los / vnd fiel jm gegen mitternacht. ¹⁵ObedEdom aber gegen mittag / vnd seinen Sönen bey dem hause Esupim. ¹⁶Vnd Supim vnd Hossa gegen abend bey dem thor / da man gehet auff der strassen der Brandopffer / da die Hut neben andern stehen.

¹⁷Gegen dem morgen waren der Leuiten sechse. Gegen mitternacht des tages viere. Gegen mittag des tages viere. Bey Esupim aber ja zwene vnd zwene. ¹⁸An Parbar aber gegen abend viere an der strassen / vnd zwene an Parbar. ¹⁹Dis sind die Ordnung der Thorhütter vnter den kindern der Korhiter vnd den kindern Merari.

VOn den Leuiten aber war Ahia vber die Schetze des hause Gottes / vnd vber die Schetze die geheiligt worden. ²¹Von den kindern Laedan / der kinder der Gersoniten / Von Laedan waren heubter der Veter / nemlich die Jehieliten. ²²Die kinder der Jehieliten waren Setham vnd sein bruder Joel vber die schetze des Hauses des HERRN. ²³Vnter den Amramiten / Jezehariten / Hebroniten vnd Vsieliten / ²⁴war Sebuel der son Gersom des sons Mose / Fürst vber die Schetze. ²⁵Aber sein bruder Elieser hatte einen son Rehabja / des son war Jasaja / des son war Joram / des son war Sichri / des son war Selomith. ²⁶Der selb Selomith vnd seine Brüder waren vber alle Schetze der geheiligeten welche der könig Dauid heiligete / vnd die obersten Veter vnter den Obersten vber tausent / vnd vber hundert / vnd die Obersten im Heer / ²⁷Von streitten vnd rauben hatten sie es geheiligt zu bessern das Haus des HERRN. ²⁸Auch alles was Samuel der Seher vnd Saul der son Kis /

vnd Abner der son Ner / vnd Joab der son Zeruja geheiliget hatten. Alles geheiligete war vnter der hand Selomith vnd seiner Brüder.

VNter den Jezehariten war Chenanja mit seinen Sönen zum werck draussen vber Jsrael / Amptleute vnd Richter. ³⁰Vnter den Hebroniten aber war Hasabja vnd seine brüder vleissige Leute / tausent vnd sieben hundert / vber die ampt Jsrael disseid des Jordans gegen abend / zu allerley Geschefft des HERRN vnd zu dienen dem Könige. ³¹Jtem / vnter den Hebroniten / war Jeria der fürnemest vnter den Hebroniten seines Geschlechts vnter den Vetern. Es wurden aber vnter jnen gesucht vnd funden im vierzigsten jar des königreichs Dauid / vleissige Menner zu Jaeser in Gilead / ³²vnd jre brüder vleissige Menner zwey tausent vnd sieben hundert überste Veter. Vnd Dauid setzet sie vber die Rubeniter / Gadditer vnd den halben stam Manasse / zu allen hendeln Gottes vnd des Königes.

XXVIII. (XXVII.)

DIE KINDER JSRAEL ABER NACH JREER ZAL WAREN Heubter der Veter / vnd vber tausent vnd vber hundert / vnd Amptleute die auff den König wartten / nach jrer Ordnung / ab vnd zu zu ziehen / Ein jglichen monden einer / in allen monden des jars / Ein jgliche Ordnung aber hatte vier vnd zwenzig tausent.

²Vber die erste Ordnung des ersten monden / war Jasabeam der son Sabdiel / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. ³Aus den kin||dern aber Perez war der Oberste vber alle || 235 a Heubtleute der Heere im ersten monden. ⁴Vber die Ordnung des andern monden / war Dodai der Ahohiter / vnd Mikloth war Fürst vber seine ordnung / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. ⁵Der dritte Feldheubtman des dritten monden / der Oberst war Benaja der son Joiada des Priesters / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. ⁶Das ist der Benaja der Helt vnter dreissigen vnd vber dreissige / Vnd seine Ordnung war vnter seinem son Ammi-Sabad.

⁷DER vierde im vierden monden war Asahel Joabs bruder / Vnd nach jm Sabadja sein Son / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig

tausent. ⁸Der fünfft im fünfften monden / war Samehuth der Jesrahiter / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. ⁹Der sechst im sechsten monden / war Jra der son Jkes der Thekoiter / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent.

¹⁰DER siebend im siebenden monden / war Helez der Peloniter aus den kindern Ephraim / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. ¹¹Der acht im achten monden / war Sibechai / der Husathiter aus den Sarehitern / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. ¹²Der neunde im neunenden monden / war Abieser der Anthothiter aus den kindern Jemini / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent.

¹³DER zehend im zehenden monden war Maherai der Netophatiter aus den Serahitern / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. ¹⁴Der eilfft im eilfften monden / war Benaia der Pargathoniter / aus den kindern Ephraim / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent. ¹⁵Der zwelfft im zwelfften monden / war Heldai der Netophathiter aus Athniel / vnd vnter seiner Ordnung waren vier vnd zwenzig tausent.

Vber die stemme Jsrael aber waren diese / Vnter den Rubenitern war fürst Elieser der son Sichri. Vnter den Simeonitern / war Sephatja der son Maecha. ¹⁷Vnter den Leuiten war Hasabja der son Kemuel. Vnter den Aaronitern war Zadok. ¹⁸Vnter Juda war / Elihu aus den brüdern Dauid. Vnter Jsaschar war / Amri der son Michael. ¹⁹Vnter Sebulon war / Jesmaia der son Obadja. Vnter Naphthali war Jeremoth der son Asriel. ²⁰Vnter den kindern Ephraim war / Hosea der son Asasja. Vnter dem halben stam Manasse war / Joel der son Pedaia. ²¹Vnter dem halben stam Manasse in Gilead war / Jeddo der son Sacharja. Vnter Benjamin war Jaesiel der son Abner. ²²Vnter Dan war / Asareel der son Jeroham. Das sind die Fürsten der stemme Jsrael.

FÜRSTEN DER
stemme Jsrael
etc.

Aber Dauid nam die zal nicht dere / die von zwenzig jaren vnd drunter waren / Denn der HERR hatte geredt Jsrael zu mehren / wie die Stern am Himel. ²⁴Joab aber der son Zeruja / der hatte angefangen zu zelen / vnd volendet es nicht / Denn es kam darumb ein zorn vber Jsrael / Darumb kam die zal nicht in die Chronica des königs Dauid.

OBERSTEN
vber die Güter
Dauids.

Vber den schatz des Königs war Asmaueth der son Adiel. Vnd vber die schetz auffm Lande in stedten / dörffern vnd schlössern / war Jonathan der son Vsia. ²⁶Vber die Ackerleute das Land zu bawen / war Esri der son Chelub. ²⁷Vber die Weinberge war / Simei der Ramathiter. Vber die Weinkeller vnd Schetze des weins war Sabdi der Siphimiter. ²⁸Vber die Olegarten vnd Maulbeerbewm in den awen / war BaalHanan der Gaderiter. Vber den Oleschatz / war Joas. ²⁹Vber die Weidrinder zu Saron / war Sitari der Saroniter. Aber vber die rinder in gründen / war Saphat der son Adlai. ³⁰Vber die kamel war Obil der Jsmaeliter. Vber die esel war Jehedja der Meronothiter. ³¹Vber die schafe / war Jasis der Hagariter. Diese waren alle Obersten vber die güter des königs Dauid. || || 235 b
³²Jonathan aber Dauids vetter / war der Rat vnd Hofemeister vnd Cantzler. Vnd Jehiel der son Hachmoni / war bey den kindern des Königs. ³³Ahitophel war auch Rat des Königs. Husai der Arachiter war des Königs freund. ³⁴Nach Ahitophel war Joiada der son Benaia vnd AbJathar. Joab aber war Feldheubtman des Königs.

XXIX. (XXVIII.)

VND DAUID VERSAMLET GEN JERUSALEM ALLE öbersten Jsrael / nemlich / die Fürsten der stemme / die Fürsten der ordenungen die auff den König warten / die Fürsten vber tausent vnd vber hundert / die Fürsten vber die güter vnd vieh des Königs vnd seiner Söne / mit den Kamerern / die Kriegsmenner vnd alle dapffere Menner. ²Vnd Dauid der könig stund auff seinen füssen vnd sprach.
HOret mir zu meine Brüder vnd mein Volck / 2. Reg. 7.
Sup. 23.
Ich hatte mir furgenomen ein Haus zu bawen / da rugen solte die lade des Bunds des HERRN / vnd ein Fusschemel den füssen vnsers Gottes / vnd hatte mich geschickt zu bawen. ³Aber Gott lies mir sagen / Du solt meinem Namen nicht ein Haus bawen / Denn du bist ein Kriegsman vnd hast blut vergossen. ⁴Nu hat der HERR der Gott Jsrael mich erwelet aus meins Vaters gantzen hause / das ich König vber Jsrael sein solt ewiglich / Denn er hat Juda erwelet zum Fürstenthum / vnd im hause Juda meins vaters haus / vnd vnter meins vatern Kindern hat er gefallen gehabt an mir / das er mich vber gantz Jsrael zum Könige machte.

⁵VND vnter allen meinen Sönen (denn der HERR hat mir viele Söne gegeben) hat er meinen son Salomo erwelet / das er sitzen sol auff dem stuel des Königreichs des HERRN vber Jsrael / ⁶vnd hat mir geredt / Dein son Salomo sol mein Haus vnd Hofe bawen / Denn ich habe jn mir erwelet zum Son / vnd ich wil sein Vater sein. ⁷Vnd wil sein Königreich bestetigen ewiglich / So er wird anhalten / das er thu nach meinen Geboten vnd Rechten / wie es heute stehet.

NV fur dem gantzen Jsrael der gemeine des HERRN / vnd fur den ohren vnsers Gottes / So haltet vnd sucht alle Gebot des HERRN ewrs Gottes / Auff das jr besitzt das gute Land / vnd erbet auff ewre Kinder nach euch ewiglich.

⁹VND du mein son Salomo / Erkenne den Gott deines Vaters / vnd diene jm mit gantzem hertzen / vnd mit williger seelen / Denn der HERR sucht alle hertzen / vnd verstehet aller gedancken tichten. Wirstu jn suchen / so wirstu jn finden / Wirstu jn aber verlassen / So wird er dich verwerffen ewiglich. ¹⁰So sihe nu zu / Denn der HERR hat dich erwelet / das du ein Haus bawest zum Heiligthum / Sey getrost vnd mache es.

VND Dauid gab seinem son Salomo ein furbild der Halle vnd seins Hauses / vnd der gemach vnd saal vnd kamern inwendig / vnd des Hauses des Gnadenstuels. ¹²Dazu Furbilde alles was bey jm in seinem gemüt war / nemlich / des Hofes am Hause des HERRN / vnd aller Gemach vmbher / des Schatzs im hause Gottes / vnd des schatzs der geheiligeten. ¹³Die ordenung der Priester vnd Leuiten / vnd aller Geschefft der ampt im Hause des HERRN. ¹⁴Gold nach dem gold gewicht / zu allerley Gefess eines jglichen amptes / vnd allerley silbern Gezeug nach dem gewicht / zu allerley Gefess eins jglichen ampts.

¹⁵VND golde zu gülden Leuchtern vnd gülden Lampen / einem jglichen Leuchter vnd seiner Lampen sein gewicht. Also auch zu silbern Leuchtern gab er das silber zum Leuchter vnd seiner Lampen / nach dem ampt eines jglichen Leuchters. ¹⁶Auch gab er zu Tischen der Schawbrot gold / zum jglichen Tisch sein gewicht. Also auch silber zu silbern Tischen. ¹⁷Vnd lauter gold zu Kreweln / || Becken vnd Kandel. Vnd zu gülden Bechern / eim jglichen becher sein gewicht. Vnd

Salomo bawet aus Gottes befelch nach dem wort Gottes / seinem vater Dauid zugesagt / Sup. 17. auch gibt jm Dauid das Muster dazu. Denn selb erweleten Gottesdienst vnd werck mag er nicht.

Psal. 7.

|| 236a

zu silbern Becher / ein jglichen becher sein gewicht. ¹⁸Vnd zum Reuchaltar das allerlauterst gold sein gewicht. Auch ein Furbild des wagens der gülden Cherubim / das sie sich ausbreiten vnd bedeckten oben die lade des Bunds des HERRN. ¹⁹Alles ists mir beschrieben gegeben von der Hand des HERRN / das michs vnterweiset alle werck des Furbildes.

VND Dauid sprach zu seinem son Salomo / Sey getrost vnd vnuerzagt / vnd machs / Fürchte dich nicht vnd zage nicht / Gott der HERR / mein Gott / wird mit dir sein / vnd wird die hand nicht abziehen noch dich verlassen / bis du alle werck zum ampt im Hause des HERRN volendest. ²¹Sihe da die ordenung der Priester vnd Leuiten zu allen Emptern im hause Gottes / sind mit dir zu allem Geschefft / vnd sind willig vnd weise zu allen emptern / Da zu die Fürsten vnd alles Volck zu allen deinen Hendln.

XXX. (XXIX.)

VND DER KÖNIG DAUID SPRACH ZU DER GANTZEN Gemeine. Gott hat Salomo meiner söne einen erwelet / der noch jung vnd zart ist / Das werck aber ist gros / Denn es ist nicht eines menschen Wohnung / sondern Gottes des HERRN. ²Jch aber habe aus allen meinen krefftten geschickt zum Hause Gottes / Gold zu güldenem / Silber zu silbern / Ertz zu ehernem / Eisen / zu eisenem / Holtz zu hützenem / gerete. Onichsteine / eingefasste Rubin vnd bundte Steine / vnd allerley Edelgesteine / vnd Marmelsteine die menge. ³Vber das / aus wolgefallen am Hause meins Gottes / hab ich eigens Guts / gold vnd silber / ⁴drey tausent Centener golds von Ophir / vnd sieben tausent Centener / lauter silbers / das gebe ich zum heiligen Hause Gottes / vber alles das ich geschickt habe / die wende der Heuser zu vberziehen / ⁵Das gülden werde was gülden / vnd silbern was silbern sein sol / vnd zu allerley werck durch die hand der Werckmeister. Vnd wer ist nu Freiwillig seine hand heute dem HERRN zu füllen?

DA waren die Fürsten der Veter / die Fürsten der stemme Jsrael / die Fürsten vber tausent vnd vber hundert / vnd die Fürsten vber des Königs geschefte / freiwillig / ⁷vnd gaben zum Ampt im hause Gottes fünff tausent Centener golds / vnd

zehen tausent Gulden / vnd zehen tausent Centener silbers / achzehen tausent Centener ertz / vnd hundert tausent Centener eisens. ⁸Vnd bey welchem Steine funden wurden / die gaben sie zum Schatz des hauses des HERRN / vnter die hand Jehiel des Gersoniten. ⁹Vnd das Volck ward frölich das sie freiwillig waren / Denn sie gabens von gantzem hertzen dem HERRN freiwillig.

VND Dauid der König frewet sich auch hoch ¹⁰vnd lobet Gott / vnd sprach fur der gantzen gemeine / Gelobet seiestu HERR Gott Jsrael vnser Vaters ewiglich / ¹¹dir gebürt die Maiestet vnd gewalt / herrligkeit / sieg vnd danck / Denn alles was in Himel vnd Erden ist / das ist dein / Dein ist das Reich / vnd du bist erhöht vber alles zum Obersten. ¹²Dein ist reichthum / vnd ehre fur dir / Du herrschest vber alles / Jn deiner Hand stehet krafft vnd macht / Jn deiner Hand stehet es / jederman gros vnd starck zu machen.

DAUIDS
Dancksagung
vnd Gebet.

¹³NV vnser Gott wir dancken dir / vnd rhümen den Namen deiner Herrligkeit / Denn was bin ich? Was ist mein Volck? das wir solten vermügen krafft / freiwillig zu geben / wie dis gehet? Denn von dir ists alles komen / vnd von deiner Hand haben wir dirs gegeben. ¹⁵Denn wir sind Fremdlinge vnd Geste fur dir / wie vnser Veter alle / Vnser Leben auff Erden ist wie ein Schatten / vnd ist kein auffhalten. ¹⁶HERR vnser Gott / alle diesen Hauffen / den wir geschickt haben / dir ein Haus zu bawen / deinem heiligen Namen / ist von deiner Hand komen / vnd ist alles dein. ||

Psal. 39.

|| 236b

¹⁷JCh weis / mein Gott / das du das hertz prüfest / vnd auffrichtigkeit ist dir angem. Darumb habe ich dis alles aus auffrichtigem hertzen freiwillig gegeben / vnd habe jtz mit freuden gesehen dein Volck das hie vorhanden ist / das es dir freiwillig gegeben hat. ¹⁸HERR Gott vnser veter / Abraham / Jsaac vnd Jsrael / beware ewiglich solchen sinn vnd gedancken im hertzen deins Volcks / vnd schicke jre hertzen zu dir. ¹⁹Vnd meinem son Salomo gib ein rechtschaffen hertz / das er halte deine Gebot / Zeugnis vnd Rechte / das ers alles thue / vnd bawe diese Wonunge / die ich geschickt habe.

VND Dauid sprach zur gantzen gemeine / Lobet den HERRN ewrn Gott. Vnd die gantze gemeine lobet den HERRN den Gott jrer Veter /

Vnd neigten sich vnd beten an den HERRN vnd den König / ²¹vnd opfferten dem HERRN opffer. Vnd des andern morgens opfferten sie Brandopffer / tausent farren / tausent widder / tausent lemmer / mit jren Tranckopffern / vnd opfferten die menge vnter dem gantzen Jsrael / ²²Vnd assen vnd truncken desselben tags fur dem HERRN mit grossen freuden.

SALOMO
König.

VND machten das ander mal Salomo den son Dauid zum Könige / vnd salbten jn dem HERRN zum Fürsten / vnd Zadok zum Priester. ²³Also sas Salomo auff dem stuel des HERRN ein König an seines vaters Dauids stat / vnd ward glücklich. Vnd gantz Jsrael war jm gehorsam / ²⁴vnd alle Obersten vnd gewaltige / auch alle kinder des königs Dauid theten sich vnter den könig Salomo. ²⁵Vnd der HERR macht Salomo jmer grösser fur dem gantzen Jsrael / vnd gab jm ein löblich Königreich / das keiner vor jm vber Jsrael gehabt hatte.

3. Reg. 1.

DAUID
40. jar König
vber Jsrael.

SO ist nu Dauid der son Jsai könig gewesen vber gantz Jsrael. ²⁷Die zeit aber die er König vber Jsrael gewesen ist / ist vierzig jar / Zu Hebron regiert er sieben jar / vnd zu Jerusalem drey vnd dreissig jar. ²⁸Vnd starb in gutem alter / vollebens / reichthum vnd ehre / Vnd sein son Salomo ward König an seine stat. ²⁹Die geschicht aber des königs Dauid / beide die ersten vnd letzten / Sih e / die sind geschrieben vnter den geschichten Samuel / des Sehers Vnd vnter den geschichten des Propheten Nathan / Vnd vnter den geschichten Gad des Schwars / ³⁰mit allem seinem Königreich / gewalt vnd zeit / die vnter jm ergangen sind / beide vber Jsrael / vnd allen Königreichen in Landen.

3. Reg. 2.

Ende des Ersten Buchs / der Chronica.

DAS ANDER BUCH: DER CHRONICA

I.

3. Reg. 3.

VND SALOMO DER SON DAUID WARD IN SEINEM Reich bekreffiget / vnd der HERR sein Gott war mit jm / vnd macht jn jmer grösser.

|| 237a

²VND Salomo redet mit dem gantzen Jsrael / mit den Obersten vber tausent vnd hundert / mit den Richtern vnd mit allen Fürsten in Jsrael / mit den übersten || Vetern / ³das sie hin giengen / Salomo vnd die gantze Gemeine mit jm / zu der Höhe die zu Gibeon war / Denn daselbs war die Hütten des stifts Gottes / die Mose der knecht des HERRN gemacht hatte in der wüsten. ⁴Denn die lade Gottes hatte Dauid er auff bracht von Kiriath Jearim / da hin er jr bereitet hatte / Denn er hatte jr eine Hütten auffgeschlagen zu Jerusalem.

HÜTTEN DES
Stifts zu
Gibeon.

Exo. 38.

⁵Aber der eherne Altar / den Bezaleel der son Vri des sons Hur gemacht hatte / war daselbs fur der Wohnung des HERRN / Vnd Salomo vnd die Gemeine pflegten jn zu suchen. ⁶Vnd Salomo opfferte auff dem ehernen Altar fur dem HERRN / der fur der Hütten des Stifts stund / tausent Brandopffer.

JN der selben nacht aber erschein Gött Salomo / vnd sprach zu jm / Bitte / Was sol ich dir geben?

⁸Vnd Salomo sprach zu Gott / Du hast grosse Barmhertzigkeit an meinem vater Dauid gethan / vnd hast mich an seine stat zum Könige gemacht.

SALOMO
bittet von Gott
weisheit.

⁹So las nu HERR Gott deine Wort war werden an meinem vater Dauid / Denn du hast mich zum Könige gemacht vber ein Volck / des so viel ist / als staub auff Erden. ¹⁰So gib mir nu Weisheit vnd Erkenntnis / das ich für diesem Volck aus vnd ein-gehe / Denn wer kan dis dein grosses Volck richten?

¹¹DA sprach Gott zu Salomo / Weil du das im sinn hast / vnd hast nicht vmb Reichthum / noch vmb Gut / noch vmb Ehre / noch vmb deiner Feinde seelen / noch vmb langes Leben gebeten / Sondern hast vmb Weisheit vnd Erkenntnis gebeten / das du mein Volck richten mügest / darüber ich dich zum Könige gemacht habe / ¹²So sey dir Weisheit vnd Erkenntnis gegeben / Dazu wil ich dir Reichthum vnd Gut vnd Ehre geben / das deines gleichen vnter den Königen vor dir nicht gewesen ist / noch werden sol nach dir. ¹³Also kam Salomo von der Höhe die zu Gibeon war gen Jerusalem /

von der Hütten des Stiffts / vnd regiert vber Jsrael.

VND Salomo samlet jm Wagen vnd Reuter / das 3. Reg. 10.
 er zu wegen bracht tausent vnd vier hundert
 Wagen / vnd zwelff tausent Reuter / vnd lies sie in
 den Wagenstedten / vnd bey dem Könige zu Jeru-
 salem. ¹⁵Vnd der König machte des silbers vnd
 golds zu Jerusalem so viel / wie die Steine / vnd der
 Cedern / wie die Maulberbawm in den gründen.
¹⁶Vnd man bracht Salomo Rosse aus Egypten /
 vnd allerley wahr / Vnd die Kauffleute des Königs
 kauften die selbige wahr / ¹⁷vnd brachtens aus
 Egypten her aus / ja einen Wagen vmb sechs hun-
 dert silberling / ein Ross vmb hundert vnd funffzig.
 Also brachten sie auch allen Königen der Hethiter
 vnd den Königen zu Syrien.

II.

VND SALOMO GEDACHT ZU BAWEN EIN HAUS 3. Reg. 5.
 dem Namen des HERRN / vnd ein Haus seines
 Königreichs. ²Vnd zelet ab siebenzig tausent Man
 zur last / vnd achzig tausent Zimmerleut auff dem
 Berge / vnd drey tausent vnd sechs hundert Ampt-
 leut vber sie.

HURAM.

VND Salomo sandte zu Huram dem könige zu
 Tyro / vnd lies jm sagen / Wie du mit meinem
 vater Dauid thetest / vnd jm sandtest Cedern / das
 er jm ein haus bawet / darinnen er wonete / ⁴Sihe /
 Ich wil dem Namen des HERRN meins Gottes
 ein Haus bawen / das jm geheiligt werde / gut
 Rauchwerg fur jm zu reuchern / vnd Schawbrot
 alle wege zu zurichten / vnd Brandopffer des mor-
 gens vnd des abends / auff die Sabbathen / vnd
 Newmonden / vnd auff die Fest des HERRN
 vnsers Gottes ewiglich fur Jsrael. ⁵Vnd das Haus
 das ich bawen wil / sol gros sein / Denn vnser Gott
 ist grösser denn alle Götter. ⁶Aber wer vermags /
 das er jm ein Haus bawe? Denn der Himmel vnd aller 3. Reg. 8.
 himel himel mügen jn nicht versorgen / Wer solt
 ich denn sein / das ich ein Haus bawete / Sondern
 das man fur jm reuchere. || || 237b

(Versorgen)
 Act. 17. Gott
 ist nicht / des
 man müste
 pflegen.

(Heben)
 Sol ein Holtz in
 Jndia sein / Jst
 hie vieleicht /
 das man jtz
 Sandeln heisst.

⁷SO sende mir nu einen weisen Man zu erbeiten /
 mit gold / silber / ertz / eisen / scharlacken / rosinrot /
 gelseiden / vnd der da wisse auszugraben / mit den
 Weisen die bey mir sind in Juda vnd Jerusalem /
 welche mein vater Dauid geschickt hat. ⁸Vnd
 sende mir Cedern / Tennen vnd Hebenholtz / vom
 Libanon / Denn ich weis / das deine Knechte das

Holtz zu hawen wissen auffm Libanon / Vnd sihe /
meine Knechte sollen mit deinen Knechten sein /
⁹das man mir viel Holtz zubereite / Denn das Haus
das ich bawen wil sol gros vnd sonderlich sein.
¹⁰Vnd sihe / ich wil den Zimmerleuten deinen
knechten die das holtz hawen / zwenzig tausent
Cor gestossen weitzen / vnd zwenzig tausent Cor
gersten / vnd zwenzig tausent Bath weins / vnd
zwenzig tausent Bath öles / geben.

DA sprach Huram der könig zu Tyro durch
schriff / vnd sandte zu Salomo / Darumb das
der HERR sein Volck liebet / hat er dich vber sie
zum Könige gemacht. ¹²Vnd Huram sprach wei-
ter / Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael / der
Himmel vnd Erden gemacht hat / das er dem könige
Dauid hat einen weisen / klugen vnd verstendigen
Son gegeben / der dem HERRN ein Haus bawe /
vnd ein haus seines Königreichs. ¹³So sende ich
nu einen weisen Man / der verstand hat / ¹⁴Huram
Abif / ¹⁴der ein Son ist eins weibs aus den töchtern
Dan / vnd sein vater ein Tyrer gewesen ist / Der
weis zu erbeiten an gold / silber / ertz / eisen / stein /
holtz / scharlacken / gelseiden / leinen / rosinrot /
vnd zu graben allerley / vnd allerley künstlich zu-
machen was man jm für gibt / mit deinen Weisen /
vnd mit den weisen meines Herrn / königs Dauid
deines vaters. ¹⁵So sende nu mein Herr weitzen /
gersten / öle vnd wein seinen knechten / wie er ge-
redt hat / ¹⁶So wöllen wir das Holtz hawen auff
dem Libanon / wie viel es not ist / vnd wöllens auff
flössen bringen im Meer gen Japho / Von dannen
magstu es hin auff gen Jerusalem bringen.

VND Salomo zelet alle Frembdlinge im lande
Jsrael / nach der zal da sie Dauid sein vater
zelete / vnd wurden funden hundert vnd funffzig
tausent / drey tausent vnd sechs hundert. ¹⁸Vnd
er macht aus denselben / siebenzig tausent Treger /
vnd achzig tausent Hawer auff dem Berge / Vnd
drey tausent sechs hundert Auffseher / die das
Volck zum Dienst anhielten.

III.

3. Reg. 6.

VND SALOMO FIENG AN ZU BAWEN DAS HAUS
des HERRN zu Jerusalem auff dem berge Mo-
rija / der Dauid seinem vater erzeigt war / welchen
Dauid zubereitet hatte zum Raum auff dem platz
Arnan des Jebusiters. ²Er fieng aber an zu bawen

^a
Etliche Bücher
haben / Huram
Abi.

(MORIJA)
Auff diesem
Berge opfferte
Abraham sei-
nen Son /
Gen. 22. Man
helt Arnan sey
der Jebusiter
König gewest /
vnd bekeret
zum Gott
Abraham /
Daun in
Commenten zu
reden.

im andern monden des andern tages im vierden jar seins Königreichs. ³Vnd also legt Salomo den grund zu bawen das haus Gottes / Am ersten die lenge / sechzig ellen / die weite zwenzig ellen. ⁴Vnd die Halle fur der weite des Hauses her / war zwenzig ellen lang / Die höhe aber war hundert vnd zwenzig ellen / Vnd vberzogs inwendig mit lauterm gold.

⁵DAS grosse Haus aber spündet er mit tennen Holtz / vnd vberzogs mit dem besten golde / vnd machte drauff Palmen vnd Ketenwerck. ⁶Vnd vberzog das Haus mit edlen Steinen zumschmuck / Das gold aber war Parwaimgold. ⁷Vnd vberzog die Balcken oben an / vnd die Wende / vnd die Thüren mit golde / vnd lies Cherubim schnitzen an die Wende.

HAUS DES
Allerheiligsten.

⁸ER macht auch das Haus des Allerheiligsten / des lenge war zwenzig ellen nach der weite des Hauses / vnd seine weite war auch zwenzig ellen / vnd vberzogs mit dem besten golde bey sechs hundert Centener. ⁹Vnd gab auch zu Negeln funffzig sekel goldes am gewicht / vnd vberzog die Saal mit golde.

II. CHERUBIM.

¹⁰ER macht auch im Haus des Allerheiligsten zween Cherubim nach der Bildener kunst / vnd vberzog sie mit golde. ¹¹Vnd die lenge am Flügel an den Cherubim war zwenzig ellen / das ein flügel funff ellen hatte / vnd rüret an die || wand des Hauses / Vnd der ander Flügel auch funff ellen hatte / vnd rüret an den flügel des andern Cherub. ¹²Also hatte auch des andern Cherub ein flügel funff ellen / vnd rüret an die wand des Hauses / vnd sein ander flügel auch funff ellen / vnd hieng am flügel des andern Cherub. ¹³Das diese Flügel der Cherubim waren ausgebreitet zwenzig ellen weit / Vnd sie stunden auff jren füssen / vnd jr Andlitz war gewand zum Hause werts.

|| 238 a

FURHANG.

¹⁴ER macht auch einen Furhang von gelwerck / scharlacken / rosinrot vnd linwerck / vnd macht Cherubim drauff. ¹⁵Vnd er machet fur dem Hause zweo Seulen / funff vnd dreissig ellen lang / vnd der Knauff oben drauff funff ellen. ¹⁶Vnd machet Ketenwerck zum Chor / vnd thet sie oben an die Seulen / vnd machet hundert Granatepffel / vnd thet sie an das Ketenwerck. ¹⁷Vnd richtet die Seulen auff fur dem Tempel / eine zur rechten / vnd die ander zur lincken. Vnd hies die zur rechten Jachin / vnd die zur lincken Boas.

3. Reg. 7.

II. SEULEN.

III.

3. Reg. 7.

ER MACHET AUCH EINEN EHERNEN ALTAR / ZWEN-
zig ellen lang vnd breit / vnd zehen ellen hoch.

EHERNER
Altar.

²VND er macht ein gegossen Meer zehen ellen
weit / von ein rand an den andern / rund vmb her /
vnd fünff ellen hoch / Vnd ein mas von dreissig
ellen mochts vmb her begreifen. ³Vnd Ochsen-
bilde waren vnter jm vmbher / Vnd es waren zwo
rigen Knoten vmb das Meer her (das zehen ellen
weit war) die mit angegossen waren. ⁴Es stund
aber also auff den zwelff oxsen / Das drey gewand
waren gegen mitternacht / drey gegen abend / drey
gegen mittag / vnd drey gegen morgen / Vnd das
Meer oben auff jnen / vnd alle jr hinderstes war in-
wendig. ⁵Seine dicke war einer handbreit / vnd
sein rand war wie eins Bechers rand / vnd ein auff-
gegangene Rose / Vnd es fasset drey tausent Bath.

GEGOSSEN
Meer.

⁶VND er machet zehen Kessel / Der setzt er
fünff zur rechten / vnd fünffe zur lincken / drinnen
zu wasschen was zum Brandopffer gehöret / das
sie es hin ein stiessen / das Meer aber / das sich die
Priester drinnen wusschen.

X. KESSEL.

⁷ER machet auch zehen güldene Leuchter / wie
sie sein solten / vnd setzt sie in den Tempel / fünffe
zur rechten / vnd fünffe zur lincken. ⁸Vnd machet
zehen Tische / vnd thet sie in den Tempel / fünffe
zur rechten / vnd fünffe zur lincken. Vnd machet
hundert güldene Becken.

X. GÜLDENE
Leuchter.

⁹ER machet auch einen Hof fur die Priester / vnd
einen grossen Schrancken vnd Thür in die schran-
cken / vnd vberzog die thür mit Ertz. ¹⁰Vnd setzt
das Meer auff der rechten ecken gegen morgen /
zum mittage werts. ¹¹Vnd Huram machet Töpffen /
Schauffeln vnd Becken.

HOF.

ALso volendet Huram die erbeit / die er dem
Könige Salomo thet am hause Gottes / ¹²nem-
lich / die zwo Seulen mit den beuchen vnd kneuffen
oben auff beiden Seulen / vnd beide gewunden
Reiffe zu bedecken / beide beuche der kneuffe oben
auff den seulen / ¹³vnd die vier hundert Granat-
epffel an den beiden gewunden reiffen / zwo rigen
granatepffel an jglichem reiffe / zu bedecken beide
beuche der kneuffe / so oben auff den seulen waren.
¹⁴Auch machet er die Gestüle vnd die Kessel auff
den gestülen / ¹⁵vnd ein Meer vnd zwelff Oxsen
drunter. ¹⁶Da zu Töpffen / Schauffeln / Krewel /

vnd alle jre Gefess macht Hiram Abif dem könige Salomo zum Hause des HERRN aus lauterem Ertz /
¹⁷Jn der gegend des Jordans lies sie der König giessen in dicker erden / zwischen Succoth vnd Zaredatha. ¹⁸Vnd Salomo machet aller dieser Gefess seer viel / das des Ertzs gewicht nicht zu forschen war.

¹⁹VND Salomo macht alles Gerete zum Hause Gottes / nemlich den gülden Altar / Tisch vnd Schawbrot drauff / ²⁰die Leuchter mit jren Lampen von lauterem gold / das sie brenten fur dem Chor / wie sichs gebürt. ²¹Vnd die Blumen || an den Lampen / vnd die Schnautzen waren gülden / das war alles völlig gold. ²²Dazu die Messer / Becken / Löffel vnd Neffe waren lauter gold. Vnd der Eingang vnd seine Thür inwendig zu dem Allerheiligsten / vnd die thür am Hause des Tempels waren gülden. ¹Also ward alle erbeit vollenbracht / die Salomo thet am Hause des HERRN.

V.

VND SALOMO BRACHTE HIN EIN / ALLES WAS SEIN vater Daud geheiligt hatte / nemlich / Silber vnd Gold vnd allerley Gerete / vnd legts in den Schatz im hause Gottes. 3. Reg. 7.

DA versamlet Salomo alle Eltesten in Jsrael / alle Heubtleute der stemme / Fürsten der veter vnter den kindern Jsrael / gen Jerusalem / Das sie die lade des Bunds des HERRN hin auff brechten aus der stad Daud / das ist Zion. ³Vnd es versamlet sich zum Könige alle man Jsrael auff's Fest / das ist im siebenden monden / ⁴vnd kamen alle Eltesten Jsrael. Vnd die Leuiten huben die Lade auff / ⁵vnd brachten sie hin auff sampt der Hütten des Stiffts / vnd allem heiligen Gerete / das in der Hütten war / vnd brachten sie mit hin auff die Priester die Leuiten. ⁶Aber der König Salomo vnd die gantze gemeine Jsrael zu jm versamlet fur der Laden / opfferten Schafe vnd Ochsen / so viel das niemand zelen noch rechnen kund. 3. Reg. 8.

LAD
des Bunds in
den Tempel
bracht.

⁷ALso brachten die Priester die lade des Bunds des HERRN an jre Stet in den Chor des Hauses / in das Allerheiligste / vnter die flügel der Cherubim. ⁸Das die Cherubim jre flügel ausbreiten vber die Stete der Laden / vnd die Cherubim bedeckten die Lade vnd jre stangen von oben her. ⁹Die Stangen aber waren so lang / das man jr kneuff sahe

von der Laden für dem Chor / Aber haussen sahe man sie nicht / Vnd sie war daselbs bis auff diesen tag. ¹⁰Vnd war nichts in der Lade / on die zwo Tafeln / die Mose in Horeb drein gethan hatte / Da der HERR einen Bund machte mit den kindern Jsrael / da sie aus Egypten zogen.

¹¹VND da die Priester er aus giengen aus dem Heiligen (Denn alle Priester die für handen waren / heiligeten sich / das auch die Ordnung nicht gehalten wurden) ¹²Vnd die Leuiten mit allen die vnter Assaph / Heman / Jedithun / vnd jren kindern vnd brüdern waren / angezogen mit Linwand / sungen mit Cymbaln / Psaltern / vnd Harffen / vnd stunden gegen morgen des Altars / vnd bey jnen hundert vnd zwenzig Priester die mit Drometen bliesen. ¹³Vnd es war / als were es einer der drometet vnd sünge / als höret man eine stimme zu loben vnd zu dancken dem HERRN. Vnd da die stim sich erhub von den Drometen / Cymbeln / vnd andern Seitenspielen / vnd von dem loben des HERRN / Das er gütig ist / vnd seine Barmhertzigkeit ewig weret / Da ward das Haus des HERRN erfüllet mit einem Nebel / ¹⁴das die Priester nicht stehen kunden / zu dienen für dem nebel / Denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllet das Haus Gottes.

VI.

3. Reg. 8.

DA SPRACH SALOMO / DER HERR HAT GEREDT zu wonen im tunckel / ²Jch hab zwar ein Haus gebawet dir zur Wohnung / vnd einen Sitz / da du ewiglich wonest. ³Vnd der König wand sein andlitz / vnd segenet die gantze gemeine Jsrael / Denn die gantze gemeine Jsrael stund / ⁴vnd er sprach / Gelobet sey der HERR der Gott Jsrael / der durch seinen Mund meinen vater Dauid geredt / vnd mit seiner Hand erfüllet hat / da er sagt / ⁵Sint der zeit ich mein volck aus Egyptenland gefüret habe / habe ich keine Stad ^aerwelet in allen stemmen Jsrael ein Haus zu bawen / das mein Name daselbs were / vnd habe auch keinen || Man erwelet / das er Fürst were vber mein volck Jsrael. ⁶Aber Jerusalem habe ich erwelet / das mein Name daselbs sey / vnd Dauid hab ich erwelet / das er vber mein volck Jsrael sey.

⁷VND da es mein vater Dauid im sinn hatte / ein Haus zu bawen dem Namen des HERRN des Gottes Jsrael / ⁸sprach der HERR zu meinem vater

^a
(Erwelet)
Mercke hie /
wie alles mus
aus Gottes
befelh geschehen / Auff
das ja niemand aus eigener
andacht Gottesdienst
anrichte. Denn Salomo hie
beide die Stad Jerusalem vnd
die person / Dauid / rühmet / das sie
beide von Gott erwelet sind.

|| 239a

Dauid / Du hast wolgethan / das im sinn hast meinem Namen ein Haus zu bawen. ⁹Doch du solt das Haus nicht bawen / Sondern dein Son / der aus deinen Lenden komen wird / sol meinem Namen das Haus bawen. ¹⁰So hat nu der HERR sein wort bestetiget das er geredt hat / Denn ich bin auff komen an meines vaters Dauid stat / vnd sitze auff dem stuel Jsrael / wie der HERR geredt hat / vnd habe ein Haus gebawet dem Namen des HERRN des Gottes Jsrael. ¹¹Vnd hab drein gethan die Lade / darinnen der Bund des HERRN ist / den er mit den kindern Jsrael gemacht hat.

VND er trat fur den Altar des HERRN / fur der gantzen gemeine Jsrael / vnd breitet seine hende aus. ¹³Denn Salomo hatte einen ehernen Kessel gemacht / vnd gesetzt mitten in die schrancken / funff ellen lang vnd breit / vnd drey ellen hoch / an den selben trat er / vnd fiel nider auff seine knie fur der gantzen gemeine Jsrael / vnd breitet seine hende aus gen Himel / ¹⁴vnd sprach.

HERR Gott Jsrael / Es ist kein Gott dir gleich / weder im Himel noch auff Erden / der du heltest den Bund vnd Barmhertzigkeit deinen Knechten / die fur dir wandeln aus gantzem hertzen. ¹⁵Du hast gehalten deinem knecht Dauid meinem vater / was du jm geredt hast / Mit deinem Mund hastu es geredt / vnd mit deiner Hand hastu es erfullet / wie es heuts tags stehet. ¹⁶Nu HERR Gott Jsrael halt deinem knecht Dauid meinem vater / was du jm geredt hast / vnd gesagt / Es sol dir nicht gebrechen an einem Man fur mir / der auff dem stuel Jsrael sitze / Doch so fern deine Kinder jren weg bewaren / das sie wandeln in meinem Gesetz / wie du fur mir gewandelt hast. ¹⁷Nu HERR Gott Jsrael las dein wort war werden / das du deinem knechte Dauid geredt hast.

¹⁸Denn meinstu auch das Gott bey den Menschen auff Erden wone? Sihe / Der Himel vnd aller himel himel kan dich nicht versorgen / Wie solts denn das Haus thun das ich gebawet habe? ¹⁹Wende dich aber HERR mein Gott zu dem Gebet deines Knechts / vnd zu seinem flehen / das du erhörest das bitten vnd beten / das dein Knecht fur dir thut. ²⁰Das deine Augen offen seien vber dis Haus tag vnd nacht / vber die Stet / da hin du deinen Namen zu stellen geredt hast / das du hörest das Gebet / das dein Knecht an dieser Stet thun

SALOMOS
Gebet.

(Geredt)
Nu lasse du
Salomo auch
dein wort war
werden das du
Gott geredt
hast / zu wandeln
in seinem
Gesetz / Sonst
wirds mühe
werden.

wird. ²¹So höre nu das flehen deines Knechts vnd deines volcks Jsrael / das sie bitten werden an dieser Stet / Höre es aber von der Stet deiner Wohnung vom Himel / Vnd wenn du es hörest / woltestu gnedig sein.

Wenn jemand wider seinen Nehesten sündigen wird / vnd wird jm ein Eid außgelegt / den er schweren sol / vnd der Eid kompt fur deinen Altar in diesem Hause / ²³So woltestu hören vom Himel / vnd deinem Knecht recht verschaffen / Das du dem Gottlosen vergeltest vnd gebest seinen weg auff seinen Kopff / Vnd rechtfertigest den Gerechten vnd gebest jm nach seiner gerechtigkeit.

Wenn dein volck Jsrael fur seinen Feinden geschlagen wird / weil sie an dir gesündigt haben / Vnd bekeren sich / vnd bekennen deinen Namen / bitten vnd flehen fur dir in diesem Hause / ²⁵So woltestu hören vom Himel / vnd gnedig sein der sünden deines volcks Jsrael / Vnd sie wider in das Land bringen / das du jnen vnd jren Vetern gegeben hast.

Wenn der Himel zugeschlossen wird / das nicht regent / weil sie an dir gesündigt haben / Vnd bitten an dieser stet / vnd bekennen deinen Namen / || vnd bekeren sich von jren sünden / weil du sie gedemütiget hast / ²⁷So woltestu hören im Himel / vnd gnedig sein den sünden deiner Knechte vnd deines volcks Jsrael / das du sie den guten weg lerest / darinnen sie wandeln sollen / Vnd regen lassest auff dein Land / das du deinem Volck gegeben hast zu besitzen.

|| 239b

Wenn eine Thewrung im Lande wird / oder Pestilentz / oder Dürre / Brand / Hewschrecken / Raupen / Oder wenn sein Feind im lande seine Thor belagert / oder jrgent eine Plage oder Kranckheit. ²⁹Wer denn bittet oder flehet vnter allerley Menschen vnd vnter alle deinem volck Jsrael / so jemand seine plage vnd schmerzen fület / vnd seine hende ausbreitet zu diesem Hause / ³⁰So woltestu hören vom Himel / vom Sitz deiner Wohnung vnd gnedig sein / vnd jederman geben nach all seinem wege / nach dem du sein hertz erkennest (Denn du alleine erkennest das hertz der Menschen kinder) ³¹Auff das sie dich fürchten vnd wandeln in deinen wegen alle tage / so lange sie leben auff dem Lande / das du vnsern Vetern gegeben hast.

TEMPEL ZU
Jerusalem ein
Bethaus aller
Völcker.

WENN auch ein Frembder / der nicht von deinem
volck Jsrael ist / kompt aus fernen Landen /
vmb deines grossen Namens von mechtiger Hand
vnd ausgerecktes Arms willen / vnd betet zu diesem
Hause / ³³So woltestu hören vom Himel / vom
Sitz deiner Wohnung / vnd thun alles / warumb er
dich anruffet. Auff das alle Völcker auff Erden
deinen Namen erkennen / vnd dich fürchten / wie
dein volck Jsrael / vnd innen werden / das dis
Haus / das ich gebawet habe nach deinem Namen
genennet sey.

Jesa. 56.

STREIT.

WENN dein Volck auszeucht in streit wider seine
Feinde / des weges / den du sie senden wirst /
vnd zu dir bitten gegen dem wege zu dieser Stad /
die du erwelet hast / vnd zum Hause das ich deinem
Namen gebawet habe / ³⁵So woltestu jr gebet vnd
flehen hören vom Himel / vnd jnen zu jrem Recht
helffen.

SO DAS VOLCK
gefangen weg-
geführt / sich
bekertec.

WENN sie an dir sündigen werden (sintemal kein
Mensch ist / der nicht sündige / vnd du vber
sie erzürnest vnd gibst sie für jren Feinden / das sie
sie gefangen wegführen / in ein ferne oder nahe
Land / ³⁷Vnd sie sich jn jrem hertzen bekeren im
Lande / da sie gefangen innen sind / vnd bekeren
sich / vnd flehen dir im Lande jres gefengnis / vnd
sprechen / Wir haben gesündigt / missethan / vnd
sind Gottlos gewesen / ³⁸Vnd sich also von gan-
tzem hertzen / vnd von gantzer seelen zu dir be-
keren / im Lande jres gefengnis / da man sie gefan-
gen helt / Vnd sie beten gegen dem wege zu jrem
Lande / das du jren Vetern gegeben hast / vnd zur
Stad die du erwelet hast / vnd zum Hause / das ich
deinem Namen gebawet habe / ³⁹So woltestu jr
gebet vnd flehen hören vom Himel / vom Sitz dei-
ner Wohnung / vnd jnen zu jrem Rechten helffen /
vnd deinem Volck gnedig sein / das an dir gesün-
digt hat.

SOLAS nu mein Gott deine Augen offen sein / vnd
deine Ohren auffmercken auff's gebet an dieser
stet. ⁴¹So mache dich nu auff HERR Gott zu deiner
Ruge / du vnd die Lade deiner macht / Las deine
Priester HERR Gott mit Heil angethan werden /
vnd deine Heiligen sich frewen vber dem guten.
⁴²Der HERR Gott wende nicht weg das Andlitz
deines gesalbten / Gedenck an die Gnade / deinem
knechte Dauid verheissen.

Psal. 132.

VII.

VND DA SALOMO AUSGEBETTET HATTE / FIEL EIN
Fewr vom Himmel vnd verzehret das Brandopffer
vnd ander Opffer / Vnd die Herrligkeit des
HERRN erfüllet das Haus / ²das die Priester nicht
kuntten hin ein gehen ins Haus des HERRN /
weil die Herrligkeit des HERRN füllet des
HERRN Haus. ³Auch sahen alle kinder Jsrael
das Fewr er ab fallen / vnd die Herrligkeit des
HERRN vber dem Hause / vnd fielen auff jre knie
mit dem andlitz zur erden || auff's pflaster / vnd
beten an vnd danckten dem HERRN / Das er gütig
ist / vnd seine barmhertzigkeit ewiglich weret.

|| 240 a

3. Reg. 8.

DER König aber vnd alles Volck opfferten fur
dem HERRN. ⁵Denn der könig Salomo
opfferte zwey vnd zwenzig tausent Ochsen / vnd
hundert vnd zwenzig tausent Schafe / vnd weihe-
ten also das haus Gottes ein / beide der König vnd
alles volck. ⁶Aber die Priester stunden in jrer
Hut / vnd die Leuten mit den Seitenspielen des
HERRN / die der König Dauid hatte lassen
machen / dem HERRN zu dancken / Das seine
Barmhertzigkeit ewiglich weret / mit den Psalmen
Dauids durch jre hand / Vnd die Priester bliesen
Drometen gegen jnen / vnd das gantz Jsrael stund.

EINWEIHUNG
des Tempels.

⁷VND Salomo heiliget den Mittelhof / der fur
dem Hause des HERRN war / Denn er hatte da-
selbs Brandopffer vnd das fett der Danckopffer
ausgericht. Denn der ehrene Altar den Salomo
hatte machen lassen / kundte nicht alle Brand-
opffer / Speisopffer / vnd das fett fassen.

⁸VND Salomo hielt zu derselben zeit ein Fest
sieben tag lang / vnd das gantz Jsrael mit jm ein
seer grosse Gemeine / von Hemath an bis an den
bach Egypti / ⁹vnd hielt am achten tage eine Ver-
samlung / Denn die Einweihung des Altars hielten
sie sieben tage / vnd das Fest auch sieben tage.
¹⁰Aber im drey vnd zwenzigsten tage des sieben-
den monden / lies er das Volck in jre Hütten frölich
vnd guts muts / vber allem Gute / das der HERR
an Dauid Salomo vnd seinem volck Jsrael ge-
than hatte. ¹¹Also volendet Salomo das Haus
des HERRN / vnd das haus des Königs / vnd
alles was in sein hertz komen war zu machen /
im Hause des HERRN vnd in seinem Hause /
glückseliglich.

DER HERR
erscheinet
Salomo.

VND der HERR erschein Salomo des nachts / 3. Reg. 9.
vnd sprach zu jm / Jch hab dein Gebet erhöret /
vnd diese Stet mir erweletet zum Opferhause.
13Sihe / wenn ich den Himmel zuschliesse das nicht
regent / oder heisse die Hewschrecken das Land
fressen / oder lasse ein Pestilentz vnter mein Volck
komen / 14das sie mein volck demütigen / das nach
meinem Namen genennet ist / Vnd sie betten vnd
mein Angesicht suchen / vnd sich von jren bösen
wegen bekeren werden / So wil ich vom Himmel
hören / vnd jre sünde vergeben / vnd jr Land heilen.
15So sollen nu meine Augen offen sein / vnd meine
Ohren auffmercken aufs Gebet an dieser Stet.
16So hab ich nu dis Haus erwelet vnd geheiliget /
das mein Name daselbs sein sol ewiglich / vnd
meine Augen vnd mein Hertz sol da sein alle wege.

VND so du wirst fur mir wandeln / wie dein vater
Dauid gewandelt hat / das du thust alles was ich
dich heisse vnd heltest meine Gebot vnd Rechte /
18So wil ich den stuel deins Königreichs bestetigen /
wie ich mich deinem vater Dauid verbunden habe /
vnd gesagt / Es sol dir nicht gebrechen an einem
Man der vber Jsrael Herr sey. 19Werdet jr euch
aber vmbkeren vnd meine Rechte vnd Gebot / die
ich euch furgelegt habe / verlassen / vnd hin gehen
vnd andern Göttern dienen / vnd sie anbeten /
20So werde ich sie auswurtzeln aus meinem Lande /
das ich jnen gegeben habe. Vnd dis Haus / das ich
meinem Namen geheiliget habe / werde ich von
meinem Angesicht werffen / vnd werde es zum
Sprichwort geben vnd zur Fabel / vnter allen Völ-
ckern. 21Vnd fur diesem Haus / das das Höhest
worden ist / werden sich entsetzen alle die furüber
gehen / vnd sagen / Warumb hat der HERR die-
sem Lande vnd diesem Hause also mitgefaren?
22So wird man sagen / Darumb / das sie den
HERRN jrer veter Gott verlassen haben / der sie
aus Egyptenland gefüret hat / Vnd haben sich an
ander Götter gehenget / vnd sie angebetet vnd
jnen gedienet / Darumb hat er alle dis vnglück vber
sie gebracht.

Deut. 29.
Jere. 22.

VIII.

VND NACH ZWENZIG JAREN / IN WELCHEN SALO- || 24ob
mo des HERRN Haus vnd sein haus bawete / 3. Reg. 9.
2bawete er auch die stedte / die Hiram Salomo gab /
vnd lies die kinder Jsrael drinnen wonen. 3Vnd

Salomo zoch gen HemathZoba vnd befestiget sie /
 4vnd bawete Thadmor in der wüsten / vnd alle
 Kornstedte / die er bawete in Hemath. 5Er bawet
 auch obern vnd nidern BethHoron / das feste
 Stedte waren mit mauren / thüren vnd rigeln.
 6Auch Baelath / vnd alle Kornstedte / die Salomo
 hatte / vnd alle Wagenstedte / vnd Reuter / vnd alles
 wo zu Salomo lust hatte zu bawen / beide zu Jeru-
 salem vnd auff dem Libanon / vnd im gantzen
 Lande seiner Herrschaft.

Alles vbrige volck von den Hethitern / Amori-
 tern / Pheresitern / Heuitem vnd Jebusitem /
 die nicht von den kindern Jsrael waren / 8vnd jre
 Kinder / die sie hinder sich gelassen hatten im
 Lande / die die kinder Jsrael nicht vertilget hatten /
 machte Salomo zinsbar / bis auff diesen tag. 9Aber
 von den kindern Jsrael machte Salomo nicht
 Knechte zu seiner erbeit / Sondern sie waren
 Kriegsleute / vnd vber seine Fürsten vnd vber
 seine Wagen vnd Reuter. 10Vnd der obersten
 Amptleute des königs Salomo / waren zwey
 hundert vnd funffzig / die vber das Volck herrsche-
 ten.

OBERSTEN
 Amptleute
 Salomos 250.

VND die tochter Pharao lies Salomo er auff
 vholen aus der stad Dauids / ins Haus / das er fur
 sie gebawet hatte / Denn er sprach / Mein Weib sol
 mir nicht wonen im hause Dauid des königs Jsrael /
 Denn es ist geheiligt / weil die Lade des HERRN
 drein komen ist.

VON dem an opfferte Salomo dem HERRN
 Brandopffer auff dem Altar des HERRN / den
 er gebawete hatte fur der Halle / 13ein jglichs auff
 seinen tag zu opffern nach dem gebot Mose / auff
 die Sabbath / Newmonden / vnd bestimpten zeiten
 des jars drøy mal / nemlich / Auff's fest der vnge-
 sewrten Brot / auff's fest der Wochen / vnd auff's
 fest der Laubhütten.

14VND er stellet die Priester in jrer ordenung zu
 jrem Ampt / wie es Dauid sein Vater gesetzt hatte /
 vnd die Leuiten auff jre Hut zu loben vnd zu dienen
 fur den Priestern / jgliche auff jren tag / vnd die
 Thorhüter in jrer ordenung / jgliche auff jr thor /
 Denn also hatte es Dauid der man Gottes befolhen.
 15Vnd es ward nicht gewichen vom gebot des
 Königes vber die Priester vnd Leuiten / an allerley
 sachen vnd an den schetzen. 16Also ward bereit
 alles gescheffte Salomo vom tage an / da des

HERRN Haus gegründet ward bis ers volendet /
das des HERRN Haus gantz bereit ward.

DA zoch Salomo gen EzeonGeber vnd gen Eloth
an dem vfer des meeres im lande Edomea.
¹⁸Vnd Hiram sandte jm Schiffe durch seine
Knechte / die des Meers kündig waren / vnd furen
mit den knechten Salomo in Ophir / vnd holeten
von dannen vier hundert vnd funffzig Centner
goldes / vnd brachtens dem könige Salomo.

IX.

KÖNIGIN VON
Reicharabia.

VND DA DIE KÖNIGIN VON REICHARABIA DAS 3. Reg. 10.
gerücht Salomo höret / kam sie mit seer gros-
sem Zeug gen Jerusalem / mit Kamelen die Würtze
von Golds die menge trugen / vnd Edelsteine /
Salomo mit Retzeln zuuersuchen. Vnd da sie zu
Salomo kam / redet sie mit jm alles was sie im sinn
hatte furgenomen. ²Vnd der König saget jr alles
was sie fraget / vnd war Salomo nichts verborgen /
das er jr nicht gesagt hatte.

VND da die Königin von Reicharabia sahe die
weisheit Salomo / vnd das Haus das er gebawet
hatte / ⁴die Speise fur seinen Tisch / die Wohnung
fur seine Knechte / die Ampt seiner Diener vnd jre
Kleider / seine Schencken mit || jren kleidern / vnd || 241 a
seine Saal / da man hin auff gieng ins Haus des
HERRN / kund sie sich nicht mehr enthalten.

⁵VND sie sprach zum Könige / Es ist war was
ich gehöret habe in meinem Lande von deinem
wesen / vnd von deiner weisheit. ⁶Jch wolt aber
jren Worten nicht gleuben / bis ich komen bin vnd
habs mit meinen augen gesehen / Vnd sihe / es ist
mir nicht die helfft gesagt deiner grossen weisheit /
Es ist mehr an dir / denn das gerücht das ich gehört
hab. ⁷Selig sind deine Menner / vnd selig diese Matt. 12.
deine Knechte / die alle wege fur dir stehen / vnd
deine weisheit hören. ⁸Der HERR dein Gott sey
gelobt / der dich lieb hat / das er dich auff seinen
Stuel zum Könige gesetzt hat / dem HERRN dein-
em Gott. Es macht das dein Gott hat Jsrael lieb /
das er jn ewiglich auffrichte / darumb hat er dich
vber sie zum Könige gesatz / das du Recht vnd
Redligkeit handhabest.

⁹VND sie gab dem Könige hundert vnd zwenzig
Centner golds / vnd seer viel Würtze vnd Edelge-
steine / Es waren keine würtze als diese / die die
Königin von Reicharabia dem könige Salomo gab.

¹⁰DAzu die knechte Huram / vnd die knechte Salomo die gold aus Ophir brachten / die brachten auch Hebenholtz vnd Edelgesteine. ¹¹Vnd Salomo lies aus dem Hebenholtz treppen im Hause des HERRN / vnd im hause des Königs machen / vnd Harffen vnd Psalter fur die Senger / Es waren vorhin nie gesehen solche höltzer im lande Juda. ¹²Vnd der könig Salomo gab der Königin von Reicharabia / alles was sie begert vnd bat / On was sie zum Könige gebracht hatte / Vnd sie wand sich vnd zoch in jr Land mit jren Knechten.

DES goldes aber / das Salomo in eim jar gebracht ward / war sechs hundert vnd sechs vnd sechzig Centner / ¹⁴on was die Kremer vnd Kauffleure brachten / Vnd alle Könige der Araber / vnd die Herrn in Landen brachten gold vnd silber zu Salomo. ¹⁵Da her machte der könig Salomo zwey hundert Schilde vom besten golde / das sechs hundert stück goldes auff einen Schild kam / ¹⁶vnd drey hundert Tartschen vom besten golde / das drey hundert stück goldes zu einer Tartschen kam / ¹⁷Vnd der König thet sie ins Haus vom wald Libanon.

3. Reg. 10.

VND der König machte einen grossen Elffenbeinen stuel vnd vberzog jn mit lauterm golde. Vnd der Stuel hatte sechs Stufen / vnd einen gülden Fusschemel am stuel / vnd hatte zwo Lehnen auff beiden seiten vmb das gesesse / vnd zween Lewen stunden neben den lehnen. ¹⁹Vnd zwelff Lewen stunden daselbs auff den sechs stufen zu beiden seiten / Ein solchs ist nicht gemacht in allen Königreichen.

STUEL
von Elffenbein.

²⁰VND alle Trinckgefess des königs Salomo waren gülden / vnd alle Gefess des Hauses vom wald Libanon waren lauter gold / Denn das silber ward nichts gerechnet zur zeit Salomo. ²¹Denn die schiffe des Königs fuhren auff dem Meer mit den knechten Huram / vnd kamen in drey jaren ein mal / vnd brachten gold / silber / elffenbein / affen vnd pfawen.

ALso ward der könig Salomo grösser denn alle Könige auff Erden / mit reichum vnd weisheit. ²³Vnd alle Könige auff Erden begerten das angesicht Salomo / seine weisheit zu hören / die jm Gott in sein hertz gegeben hatte. ²⁴Vnd sie brachten jm / ein jglicher sein Geschencke / silbern vnd gülden Gefess / Kleider / Harnisch / Würtz / Ross vnd Meuler jerlich.

WAGEN VND
Reisige pferde
Salomos.

²⁵VND Salomo hatte vier tausent Wagenpferde /
sond zwelff tausent Reisigen / vnd man thet sie in
die Wagenstedte / vnd bey dem Könige zu Jerusa-
lem. ²⁶Vnd er war ein Herr vber alle Könige vom
wasser an bis an der Philister land / vnd bis an die
grentze Egypti. ²⁷Vnd der König macht des Sil-
bers so viel zu Jerusalem / wie der Steine / vnd der
Cedern so viel / wie die Maulbeerbewme in den
gründen. ²⁸Vnd man bracht jm Rosse aus Egypt-
ten / vnd aus allen Lendem. ||

|| 241 b
3. Reg. 11.

²⁹WAS aber mehr von Salomo zu sagen ist /
beide sein erstes vnd sein letztes / Sihe / das ist ge-
schrieben in der Chronica des Propheten Nathan /
vnd in den Propheceien Ahia von Silo / vnd in den
Gesichten Jeddi des Schawers wider Jerobeam den
son Nebat. ³⁰Vnd Salomo regierte zu Jerusalem
vber gantz Jsrael vierzig jar. ³¹Vnd Salomo ent-
schlieff mit seinen Vetern / vnd man begrub jn in
der stad Daud seines vaters / Vnd Rehabeam sein
son ward König an seine stat.

SALOMO
40. jar König
vber Jsrael.

X.

REHABEAM.

REHABEAM ZOCH GEN SICHEM / DENN GANTZ
Jsrael war gen Sicheim komen jn König zu
machen. ²Vnd da das Jerobeam höret der son
Nebat / der in Egypten war (da hin er fur dem
könig Salomo geflohen war) kam er wider aus
Egypten. ³Vnd sie sandten hin / vnd liessen jm
ruffen / Vnd Jerobeam kam mit dem gantzen
Jsrael vnd redeten mit Rehabeam / vnd sprachen /
⁴Dein vater hat vnser Joch zu hart gemacht / So
leichtere nu du den harten Dienst deines vaters /
vnd das schwere joch / das er auff vns gelegt hat /
So wöllen wir dir vnterthenig sein. ⁵Er sprach zu
jnen / Vber drey tage komet wider zu mir / Vnd das
Volck gieng hin.

3. Reg. 12.

VND der könig Rehabeam ratfraget die Eltesten
die fur seinem vater Salomo gestanden waren /
da er beim leben war / vnd sprach / Wie ratet jr /
das ich diesem volck antwort gebe? ⁷Sie redeten
mit jm / vnd sprachen / Wirstu diesem volck
freundlich sein / vnd wirst sie handelen gütiglich /
vnd jnen gute wort geben / So werden sie dir
vnterthenig sein allewege.

⁸ER aber verlies den rat der Eltesten / den sie jm
gegeben hatten / vnd ratschlug mit den Jungen die
mit jm auffgewachsen waren / vnd fur jm stunden /

⁹vnd sprach zu jnen / Was ratet jr / das wir diesem volck antworten / die mit mir geredt haben / vnd sagen / Leichtere das joch das dein Vater auff vns gelegt hat? ¹⁰Die Jungen aber die mit jm aufgewachsen waren / redeten mit jm / vnd sprachen / So soltu sagen zu dem volck / das mit dir geredt hat / vnd spricht Dein vater hat vnser joch zu schwer gemacht / Mach du vnser joch leichter / vnd sprich zu jnen / Mein kleinster Finger sol dicker sein / denn meus vaters Lenden. ¹¹Hat nu mein Vater auff euch zu schwere joch geladen / So wil ich ewrs jochs mehr machen / Mein vater hat euch mit Peitzschen gezüchtiget / Jch aber mit Scorpion.

ALS nu Jerobeam vnd alles volck zu Rehabeam kam am dritten tage / wie denn der König gesagt hatte / komet wider zu mir am dritten tage / ¹³antwortet jnen der König hart. Vnd der könig Rehabeam verlies den rat der Eltesten / ¹⁴vnd redet mit jnen nach dem rat der Jungen / vnd sprach / Hat mein vater ewre joch zu schwer gemacht / So wil ichs mehr dazu machen / Mein vater hat euch mit Peitzschen gezüchtiget / Jch aber mit Scorpion. ¹⁵Also gehorchet der König dem volck nicht / Denn es war also von Gott gewand / Auff das der HERR sein wort bestetiget / das er geredt hatte durch Ahia von Silo zu Jerobeam dem son Nebat.

3. Reg. 11.

ABIA.

DA aber das gantze Jsrael sahe / das jnen der König nicht gehorchet / antwortet das volck dem Könige / vnd sprach / Was haben wir teils an Daud / oder erbe am son Jsai? Jederman von Jsrael zu seiner Hütten / So sihe nu du zu deinem hause Daud. Vnd das gantze Jsrael gieng in seine Hütten / ¹⁷das Rehabeam nur vber die kinder Jsrael regierte / die in den stedten Juda woneten. ¹⁸Aber der könig Rehabeam sandte Hadoram den Rentmeister / Aber die kinder Jsraelsteinigten jn zu tod / Vnd der könig Rehabeam steig frisch auff seinen wagen / das er flöhe gen Jerusalem. ¹⁹Also fiel Jsrael abe vom Hause Davids bis auff diesen tag. ||

3. Reg. 12.

HADORAM
gesteiniget etc.

|| 242a

ABFALL
Jsraels von
Juda.

XI.

VND DA REHABEAM GEN JERUSALEM KAM / Versamlete er das haus Juda vnd Benjamin / hundert vnd achzig tausent junger Manschafft die streitbar waren / wider Jsrael zu streitten / das sie

3. Reg. 12.

REHABEAM.

SEMAJA.

das Königreich wider an Rehabeam brechten.
²Aber des HERRN wort kam zu Semaja / dem man Gottes / vnd sprach / ³Sage Rehabeam dem son Salomo dem könige Juda / vnd dem gantzen Jsrael / das vnter Juda vnd BenJamin ist / vnd sprich / ⁴So spricht der HERR / Jr solt nicht hin auff ziehen / noch wider ewre Brüder streitten / ein jglicher gehe wider heim / Denn das ist von mir geschehen. Sie gehorchten den worten des HERRN / vnd liessen ab von dem Zug wider Jerobeam.

Rehabeam aber wonet zu Jerusalem / vnd bawet die Stedte feste in Juda / ⁶nemlich / Bethlehem / Etam / Tekoa / ⁷Bethzur / Socho / Adullam / ⁸Gath / Maresa / Siph / ⁹Adoraim / Lachis / Aseka / ¹⁰Zarega / Aialon vnd Hebron / welche waren die festesten Stedte in Juda vnd BenJamin. ¹¹Vnd macht sie feste / Vnd setzte Fürsten drein / vnd vorrat von Speise / Ole vnd wein. ¹²Vnd in allen Stedten schafft er Schilde vnd Spies / vnd macht sie seer feste / Vnd Juda vnd BenJamin waren vnter jm.

JEROBEAM.

Avch machten sich zu jm die Priester vnd Leuiten aus gantzem Jsrael vnd allen jren Grentzen / ¹⁴vnd sie verliessen jre Vorstedte vnd Habe / vnd kamen zu Juda gen Jerusalem / Denn Jerobeam vnd seine Söne verstieffen sie / das sie dem HERRN nicht Priesteramt pflegen musten. ¹⁵Er stiftet jm aber Priester zu den Höhen vnd zu den Feldeufeln vnd Kelbern / die er machen lies. ¹⁶Vnd nach jnen kamen aus allen stemmen Jsrael die jr hertz gaben / das sie nach dem HERRN dem Gott Jsrael fragten / gen Jerusalem / das sie opfereten dem HERRN dem Gott jrer veter. ¹⁷Vnd sterckten also das Königreich Juda / vnd bestetigten Rehabeam den son Salomo drey jar lang / Denn sie wandelten in dem wege Dauid vnd Salomo drey jar.

3. Reg. 12.

VND Rehabeam nam Mahelath die tochter Jerimoth des sons Dauid zum weibe / vnd Abihail die rochter Eliab des sons Jsai / ¹⁹Die gebar jm diese söne / Jeus / Semarja vnd Saham. ²⁰Nach der nam er Maecha die tochter Absalom / die gebar jm Abia / Athai / Sisa vnd Selomith. ²¹Aber Rehabeam hatte Maecha die tochter Absalom lieber denn alle seine Weiber vnd Kepsweiber / Denn er hatte achzehen Weiber vnd sechzig Kepsweiber / vnd zeuget acht vnd zwenzig Söne vnd sechzig Töchter.

²²Vnd Rehabeam setzt Abia den son Maecha zum Heubt vnd Fürsten vnter seinen brüdern / Denn er gedacht jn König zu machen. ²³Vnd er nam zu vnd brach aus fur allen seinen Sönen in landen Juda vnd Ben Jamin / in allen festen Stedten / Vnd er gab jnen fütterung die menge / vnd nam viel Weiber.

ABIA.

XII.

DA ABER DAS KÖNIGREICH REHABEAM BESTETIGET vnd bekreffiget ward / verlies er das Gesetz des HERRN vnd gantzes Jsrael mit jm. ²Aber im fünfften jar des königes Rehabeam zoch er auff Sisak der könig in Egypten wider Jerusalem (Denn sie hatten sich versündigt am HERRN) ³mit tausent vnd zwey hundert Wagen / vnd mit sechzig tausent Reutern / vnd das Volck war nicht zu zelen das mit jm kam aus Egypten / Libia / Suchim vnd Moren. ⁴Vnd er gewan die festen Stedte die in Juda waren / vnd kam bis gen Jerusalem.

SISAK.

DA kam Semaja der Prophet zu Rehabeam vnd zu den obersten Juda / die sich gen Jerusalem versamlet hatten fur Sisak / vnd sprach zu jnen / || so spricht der HERR / Jr habt mich verlassen / Darumb habe ich euch auch verlassen in Sisaks hand. ⁶Da demütigeten sich die obersten in Jsrael mit dem Könige / vnd sprachen / Der HERR ist gerecht. ⁷Als aber der HERR sahe / das sie sich demütigeten / kam das wort des HERRN zu Semaja / vnd sprach / Sie haben sich gedemütiget / drum wil ich sie nicht verderben / Sondern ich wil jnen ein wenig errettung geben / das mein grim nicht trieffe auff Jerusalem durch Sisak. ⁸Doch sollen sie jm vnterthan sein / Das sie innen werden was es sey / mir dienen / vnd den Königreichen in Landen dienen.

SEMAJA.

|| 242 b

3. Reg. 14.

⁹ALso zoch Sisak der könig in Egypten er auff gen Jerusalem / vnd nam die Schetze im Hause des HERRN / vnd die schetze im hause des Königs / vnd nams alles weg / Vnd nam auch die gülden Schilde / die Salomo machen lies. ¹⁰An welcher stat lies der könig Rehabeam eherne Schilde machen / vnd befalh sie den obersten der Drabanten die an der thür des Königs haus hutten. ¹¹Vnd so oft der König in des HERRN Haus gieng / kamen die Drabanten vnd trugen sie / vnd brachten sie wider in der Drabanten kamer. ¹²Vnd weil er sich demütiget / wand sich des HERRN zorn von jm /

das nicht alles verterbet ward / Denn es war in Juda noch was gutes.

REHABEAM
17. jar König in
Juda.

ALso ward Rehabeam der König bekreffiget in Jerusalem / vnd regierte / Ein vnd vierzig jar alt war Rehabeam da er König ward / vnd regierte siebenzehen jar zu Jerusalem / in der Stad die der HERR erwelet hatte aus allen stemmen Jsrael / das er seinen Namen da hin stellet / Seine mutter hies Naema ein Ammonitin. ¹⁴Vnd er handelt vbel / vnd schickt sein hertz nicht das er den HERRN suchet.

¹⁵DJE Geschicht aber Rehabeam / beide die ersten / vnd die letzten / sind geschrieben in den geschichten Semaja des Propheten / vnd Jddo des Schawers / vnd auffgezeichnet / dazu die kriege Rehabeam vnd Jerobeam jr leben lang. ¹⁶Vnd Rehabeam entschieff mit seinen Vetern / vnd ward begraben in der stad Daud / Vnd sein son Abia ward König an seine stat.

XIII.

ABIA.
3. jar König in
Juda.

JM ACHZEHENDEN JAR DES KÖNIGS JEROBEAM / ward Abia König in Juda / ²Vnd regierte drey jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Michaia eine tochter Vriel von Gibeä / Vnd es erhob sich ein streit zwischen Abia vnd Jerobeam. ³Vnd Abia rüstet sich zu dem streit mit vier hundert tausent junger Manschafft starcke Leute zum kriege. Jerobeam aber rüstet sich mit jm zu streiten mit acht hundert tausent junger Manschafft / starcke Leute.

3. Reg. 15.

ZEMARAIM.

VND Abia macht sich auff oben auff den berg Zemaraim / welcher ligt auff dem gebirge Ephraim / vnd sprach / Höret mir zu Jerobeam vnd gantzes Jsrael / ⁵Wisset jr nicht / das der HERR der Gott Jsrael / hat das Königreich zu Jsrael Daud gegeben ewiglich / jm vnd seinen Sönen einen Saltzbund? ⁶Aber Jerobeam der son Nebat / der knecht Salomo Dauds son / warff sich auff vnd ward seinem Herrn abtrünnig. ⁷Vnd haben sich zu jm geschlagen lose Leut vnd kinder Belial / vnd haben sich gestercket wider Rehabeam den son Salomo / Denn Rehabeam war jung vnd eins blöden hertzen / das er sich für jnen nicht wehret. ⁸Nu denckt jr euch zu setzen wider das Reich des HERRN / vnter den sönen Daud / weil ewer ein grosser Hauffe ist / vnd habt güldene Kelber / die euch Jerobeam für Götter gemacht hat. ⁹Habt jr

3. Reg. 12.

|| 243 a

nicht die Priester des HERRN die kinder Aaron vnd die Leuiten ausgestossen / vnd habt euch eigen Priester gemacht / wie die Völcker in Landen? Wer da kompt seine hand zu füllen mit einem jungen Farren vnd sieben Widder / der wird Priester / dere die nicht Götter sind. ||

¹⁰MJT vns aber ist der HERR vnser Gott / den wir nicht verlassen / Vnd die Priester die dem HERRN dienen / die kinder Aaron / vnd die Leuiten in jrem geschefft / ¹¹vnd anzünden dem HERRN alle morgen Brandopffer / vnd alle abend. Da zu das gute Reuchwerg / vnd bereite Brot auff den reinen Tisch / vnd der gülden Leuchter mit seinen Lampen / das sie alle abend angezündet werden / Denn wir behalten die Hut des HERRN vnser Gottes / Jr aber habt jn verlassen. ¹²Sihe / mit vns ist an der spitzen Gott vnd seine Priester / vnd die Drometen zu drometen / das man wider euch dromete / Jr kinder Jsrael / streittet nicht wider den HERRN ewer veter Gott / Denn es wird euch nicht gelingen.

A Ber Jerobeammacht einen Hinderhalt vmbher / JEROBEAM. das er von hinten an sie keme / das sie fur Juda waren vnd der Hinderhalt hinder jnen. ¹⁴Da sich nu Juda vmbwand / sihe / da war fornen vnd hinten streit. Da schrien sie zum HERRN / vnd die Priester drometen mit Drometen / ¹⁵vnd jederman in Juda dönet. Vnd da jederman in Juda dönete / plaget Gott Jerobeam vnd das gantze Jsrael fur Abia vnd Juda. ¹⁶Vnd die kinder Jsrael flohen fur Juda / vnd Gott gab sie in jre hende / ¹⁷Das Abia mit seinem volck eine grosse Schlacht an jnen thet / vnd fielen aus Jsrael erschlagene fünf hundert tausent junger Manschaft. ¹⁸Also wurden die kinder Jsrael gedemütiget zu der zeit / Aber die kinder Juda wurden getrost / denn sie verliessen sich auff den HERRN jrer veter Gott. ¹⁹Vnd Abia jaget Jerobeam nach / vnd gewan jm Stedte an / Bethel mit jren töchtern / Jesana mit jren töchtern / vnd Ephron mit jren töchtern / ²⁰Das Jerobeam förder nicht zu krefftten kam / weil Abia lebt / Vnd der HERR plaget jn das er starb.

J SRAEL
nider gelegt etc.

3. Reg. 15.

DA nu Abia gesterckt war / nam er vierzehn Weiber / vnd zeugete zwey vnd zwenzig Söne / vnd sechzehn Töchter. ²²Was aber mehr von Abia zu sagen ist / vnd seine wege vnd sein thun / das ist geschrieben in der Historia des Propheten

JDDO. Jddo. ¹Vnd Abia entschieff mit seinen Vetern / vnd sie begruben jn in der stad Daud / Vnd Assa sein son ward König an seine stat / Zu des zeiten war das Land stille zehen jar.

XIII.

ASSA.

VND ASSA THET DAS RECHT WAR VND DEM HERRN seinem Gott wolgefiel / ³vnd thet weg die frembden Altar / vnd die Höhen / vnd zubrach die Seulen / vnd hieb die Hayne ab. ⁴Vnd lies Juda sagen / das sie den HERRN den Gott jrer Veter suchten / vnd theten nach dem Gesetz vnd Gebot. ⁵Vnd er thet weg aus allen stedten Juda / die Höhen vnd die Götzen / Denn das Königreich war still fur jm. ⁶Vnd er bawet feste Stedte in Juda / weil das Land still vnd kein streit wider jn war in den selben jaren / Denn der HERR gab jm ruge.

3.Reg. 15.

VND er sprach zu Juda / Last vns diese Stedte bawen vnd mauren drumb her füren vnd thürne / thür vnd rigel / weil das Land noch fur vns ist / Denn wir haben den HERRN vnsern Gott gesucht / vnd er hat vns ruge gegeben umbher. Also baweten sie / vnd gieng glücklich von staten. ⁸Vnd Assa hatte ein Heerkraft die Schild vnd Spies trugen / aus Juda drey hundert tausent / vnd aus Benjamin die Schild trugen / vnd mit den Bogen kundten / zwey hundert vnd achzig tausent / vnd diese waren alle starcke Helden.

SERAH.

ES zoch aber wider sie aus Serah der More mit einer Heerskraft / tausent mal tausent / dazu drey hundert Wagen / vnd kamen bis gen Maresa. ¹⁰Vnd Assa zoch aus gegen jm / Vnd sie rüsteten sich zum streit im tal Zephatha bey Maresa. ¹¹Vnd Assa rief an den HERRN seinen Gott / vnd sprach / HERR / Es ist bey dir kein vnterscheid / helffen vnter vielen / oder da kein kraft ist / Hilff vns HERR vnser Gott / Denn wir verlassen vns auff || dich / vnd in deinem Namen sind wir komen / wider diese Menge / HERR vnser Gott wider dich vermag kein Mensch etwas.

|| 243 b

ASSA HEBET.

¹²VND der HERR plaget die Moren fur Assa vnd fur Juda / das sie flohen. ¹³Vnd Assa sampt dem volck / das bey jm war / jaget jnen nach / bis gen Gerar / Vnd die Moren fielen / das jr keiner lebendig bleib / sondern sie wurden geschlagen fur dem HERRN vnd fur seinem Heerlager / vnd sie trugen seer viel Raubs dauon. ¹⁴Vnd er schlug alle

WUNDERBAR-
LICHER Sieg.

Stedte vmb Gerar her / Denn die furcht des HERRN kam vber sie / Vnd sie beraubeten alle Stedte / Denn es war viel Raubs drinnen. ¹⁵Auch schlugen sie die Hütten des Viehs / vnd brachten schafe die menge vnd kamel / vnd kamen wider gen Jerusalem.

XV.

VND AUFF ASARJA DEN SON ODED KAM DER ASARJA.
 geist Gottes / ²der gienghin aus Assa entgegen / vnd sprach zu jm / Höret mir zu Assa vnd gantzes Juda vnd Ben Jamin. Der HERR ist mit euch / weil jr mit jm seid / vnd wenn jr jn sucht / wird er sich von euch finden lassen / Werdet jr aber jn verlassen / So wird er euch auch verlassen. ³Es werden aber viel tage sein in Jsrael / das kein rechter Gott / kein Priester der da leret / vnd kein Gesetze sein wird. ⁴Vnd wenn sie sich bekeren in jrer not / zu dem HERRN dem Gott Jsrael / vnd werden jn suchen / so wird er sich finden lassen. ⁵Zu der zeit / wirts nicht wol gehen / dem / der aus vnd ein gehet / Denn es werden grosse getümel sein vber alle die auff Erden wonen. ⁶Denn ein volck wird das ander zuschmeissen / vnd eine Stad die ander / Denn Gott wird sie erschrecken mit allerley angst. ⁷Jr aber seid getrost vnd thut ewre hende nicht abe / Denn ewer Werck hat seinen lohn.

1. Cor. 15.

DA aber Assa höret diese wort vnd die weissagung Oded des Propheten / ward er getrost / vnd thet weg die Grewel aus dem gantzen lande Juda vnd Ben Jamin / vnd aus den Stedten / die er gewonnen hatte auff dem gebirge Ephraim / vnd ernewrt den Altar des HERRN / der fur der Halle des HERRN stund. ⁹Vnd versamlet das gantze Juda vnd Ben Jamin vnd die Frembdlinge bey jnen aus Ephraim / Manasse vnd Simeon / Denn es fielen zu jm aus Jsrael die menge / als sie sahen / das der HERR sein Gott mit jm war.

¹⁰VND sie versamleten sich gen Jerusalem / des dritten monden im funffzehenden jar des königreichs Assa / ¹¹vnd opfferten desselben tags dem HERRN von dem Raub den sie gebracht hatten / sieben hundert oxsen / vnd sieben tausent schaf. ¹²Vnd sie tratten in den Bund / das sie suchten den HERRN jrer veter Gott / von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen. ¹³Vnd wer nicht würde den HERRN den Gott Jsrael suchen / solt sterben /

beide klein vnd gros / beide man vnd weib. ¹⁴Vnd sie schwuren dem HERRN mit lauter stimme / mit dönen / mit drometen vnd posaunen / ¹⁵Vnd das gantz Juda war frölich vber dem Eide / Denn sie hatten geschworen von gantzem hertzen / vnd sie suchten jn von gantzem willen / Vnd er lies sich von jnen finden / vnd der HERR gab jnen ruge vmb her.

AVch setzt Assa der König ab Maecha seine mut- 3. Reg. 15.
ter vom Ampt / das sie gestiftet hatte im Hayne Miplezeth / Vnd Assa rottet jren Miplezeth aus vnd zusties jn / vnd verbrand jn im bach Kidron. ¹⁷Aber die Höhen in Jsrael wurden nicht abgethan / Doch war das hertz Assa rechtschaffen sein leben lang. ¹⁸Vnd er bracht ein / was sein Vater geheiliget / vnd was er geheiliget hatte / ins haus Gottes / Silber / Gold vnd Gefesse. ¹⁹Vnd es war kein streit / bis in das fünff vnd dreissigst jar des Königreichs Assa.

MIPLEZETH.

XVI.

JM SECHS VND DREISSIGSTEN JAR DES KÖNIG- || 244a
3. Reg. 15.
reichs Assa / zoch er auff Baesa der könig Jsrael wider Juda / vnd bawet Rama / das er Assa dem könig Juda weret aus vnd ein zu ziehen. ²Aber Assa nam aus dem schatz im Hause des HERRN / vnd im hause des Königs / silber vnd gold / vnd sandte zu Benhadad dem könige zu Syrien / der zu Damascon wonet / vnd lies jm sagen / ³Es ist ein Bund zwischen mir vnd dir / zwischen meinem vnd deinem vater / Darumb hab ich dir silber vnd gold gesand / das du den Bund mit Baesa dem könige Jsrael faren lassest / das er von mir abziehe.

⁴Benhadad gehorchet dem könige Assa / vnd sandte seine Heerfürsten wider die stedte Jsrael / Die schlugen Eion / Dan vnd AbelMaim / vnd alle Kornstedte Naphthali. ⁵Da Baesa das höret / lies er ab Rama zu bawen / vnd höret auff von seinem werck. ⁶Aber der könig Assa nam zu sich das ganze Juda / vnd sie trugen die Steine vnd das Holtz von Rama / da mit Baesa bawete / vnd er bawete da mit Geba vnd Mizpa.

HANANI
der Seher.

ZV der zeit kam ⁷Hanani der Seher zu Assa dem Jnfr. 19.
könige Juda / vnd sprach zu jm / Das du dich auff den könig zu Syrien verlassen hast / vnd hast dich nicht auff den HERRN deinen Gott verlassen / Darumb ist die macht des königs zu Syrien deiner

hand entrunnen. ⁸Waren nicht die Moren vnd Libier eine grosse menge mit seer viel Wagen vnd Reutern? Noch gab sie der HERR in deine hand / da du dich auff jn verliessest. ⁹Denn des HERRN augen schawen alle Land / das er stercke die / so von gantzem hertzen an jm sind. Du hast thörllich gethan / Darumb wirstu auch von nu an krieg haben. ¹⁰Aber Assa ward zornig vber den Seher / vnd legt jn ins Gefengnis / Denn er murret mit jm vber diesem stück / Vnd Assa vnterdrückt etliche des volcks zu der zeit.

¹¹DJe Geschicht aber Assa / beide die ersten vnd letzten / Sihe / die sind geschrieben im Buch von den königen Juda vnd Jsrael. ¹²Vnd Assa ward kranck an seinen Füßen im neun vnd dreissigsten jar seines Königreichs / vnd seine kranckheit nam seer zu / Vnd sucht auch in seiner kranckheit den HERRN nicht / sondern die Ertzte. ¹³Also entschlieff Assa mit seinen Vetern / vnd starb im ein vnd vierzigsten jar seines Königreichs. ¹⁴Vnd man begrub jn in seinem Grabe / das er jm hat lassen graben in der stad Dauid / Vnd sie legten jn auff sein Lager / Welchs man gefüllet hatte mit gutem Reuchwerg / vnd allerley Specerey nach Apoteker kunst gemacht / vnd machten ein seer gros brennen.

XVII.

3. Reg. 22.

VND SEIN SON JOSAPHAT WARD KÖNIG AN SEINE JOSAPHAT.
stat / vnd ward mechtig wider Jsrael. ²Vnd er legt Kriegsuoelck in alle feste stedte Juda / vnd setzt Amptleute im lande Juda / vnd in den stedten Ephraim / die sein vater Assa gewonnen hatte. ³Vnd der HERR war mit Josaphat / Denn er wandelt in den vorigen wegen seines vaters Dauids / vnd suchte nicht Baalim / ⁴sondern den Gott seines Vaters. Vnd wandelt in seinen Geboten / vnd nicht nach den wercken Jsrael. ⁵Darumb bestetiget jm der HERR das Königreich / Vnd gantz Juda gab Josaphat Geschencke / vnd er hatte Reichtum vnd Ehre die menge. ⁶Vnd da sein hertz mutig ward in den wegen des HERRN / thet er förder ab die Höhen vnd Hayne aus Juda.

JM dritten jar seines Königreichs sandte er seine Fürsten / Benhail / Obadja / Sacharia / Nethaneel vnd Michaja / das sie leren solten in den stedten Juda / ⁸vnd mit jnen die Leuiten / Semaja / Nethanja / Sebadja / Asael / Semiramoth / Jona-

than / Adonia / Tobia / vnd TobAdonia / vnd mit jnen die Priester Elisama vnd Joram. ⁹Vnd sie lereten in Juda / vnd hatten das Gesetzbuch des HERRN mit sich / vnd zogen vmbher in allen steden Juda / vnd lereten das volck. ||

|| 244b

¹⁰VND es kam die furcht des HERRN vber alle Königreich in den Landen / die vmb Juda her lagen / das sie nicht stritten wider Josaphat. ¹¹Vnd die Philister brachten Josaphat Geschenke / eine last silbers / Vnd die Araber brachten jm sieben tausent vnd sieben hundert Wider / vnd sieben tausent vnd sieben hundert Böcke. ¹²Also nam Josaphat zu vnd ward jmer grösser / Vnd er bawete in Juda Schlösser vnd Kornstede. ¹³Vnd hatte viel vorrats in den steden Juda vnd streitbar Menner vnd gewaltige Leute zu Jerusalem.

(Vorrats)

Nicht allein des Getreides / sondern auch des Zeugs / Woffen oder Rüstung.

¹⁴VND dis war die Ordnung vnter jrer Veter haus die in Juda vber die tausent Obersten waren. Adna ein Oberster / vnd mit jm waren drey hundert tausent gewaltige Leute. ¹⁵Neben jm war Johanan der Oberst / vnd mit jm waren zwey hundert vnd achzig tausent. ¹⁶Neben jm war Amasja der son Sichri der freiwillige des HERRN / vnd mit jm waren zwey hundert tausent gewaltige Leute. ¹⁷Von den kindern BenJamin war Eliada ein gewaltiger Man / vnd mit jm waren zwey hundert tausent / die mit Bogen vnd Schilde gerüst waren. ¹⁸Neben jm war Josabad / vnd mit jm waren hundert vnd achzig tausent gerüste zum Heer. ¹⁹Diese warteten alle auff den König / On was der König noch gelegt hatte in den festen Steden in gantzem Juda.

XVIII.

VND JOSAPHAT HATTE GROSSE REICHTHUM VND 3. Reg. 22.
ehre / vnd befreundet sich mit Ahab. ²Vnd nach zweien jaren zoch er hin ab zu Ahab gen Samaria / Vnd Ahab lies fur jn vnd fur das volck das bey jm war viel Schaße vnd Ochsen schlachten / Vnd er beredet jn / das er hin auff gen Ramoth in Gilead zöge. ³Vnd Ahab der könig Jsrael sprach zu Josaphat dem könige Juda / Zeuch mit mir gen Ramoth in Gilead. Er sprach zu jm / Jch bin wie du / vnd mein volck wie dein volck / Wir wollen mit dir in den Streit.

AHAB.

Aber Josaphat sprach zumkönige Jsrael / Lieber Afrage heute des HERRN wort. ⁵Vnd der

könig Jsrael samlete der Propheten vier hundert Man / vnd sprach zu jnen / Sollen wir gen Ramoth in Gilead ziehen in streit / Oder sol ichs lassen anstehen? Sie sprachen / Zeuch hin auff / Gott wird sie in des Königs hand geben. ⁶Josaphat aber sprach / Jst nicht jrget noch ein Prophet des HERRN hie / das wir von jm fragten? ⁷Der könig Jsrael sprach zu Josaphat / Es ist noch ein Man / das man den HERRN von jm frage / Aber ich bin jm gram / Denn er weissagt vber mich kein guts / sondern allewege böses / nemlich / Micha der son Jemla. Josaphat sprach / Der König rede nicht also.

VND der könig Jsrael rieff seiner Kemerer einen / vnd sprach / Bringe eilend her Micha den son Jemla. ⁹Vnd der könig Jsrael vnd Josaphat der könig Juda sassen / ein jglicher auff seinem stuel mit Kleidern angezogen / sie sassen aber auff dem Platz fur der thür am thor zu Samaria / vnd alle Propheten weissagten fur jnen. ¹⁰Vnd Zidekia /

ZIDEKIA.

der son Cnaena / macht jm eiserne Hörner / vnd sprach / so spricht der HERR / Hie mit wirstu die Syrer stossen / bis du sie auffreibest. ¹¹Vnd alle Propheten weissagten auch also / vnd sprachen / Zeuch hin auff / Es wird dir gelingen / der HERR wird sie geben ins Königes hand.

VND der Bote der hin gegangen war Micha zu ruffen / redet mit jm / vnd sprach / Sihe / der Propheten rede sind eintrechtig gut fur den König / Lieber / las dein wort auch sein wie der einen / vnd rede guts. ¹³Micha aber sprach / So war der HERR lebet / was mein Gott sagen wird / das wil ich reden. ¹⁴Vnd da er zum Könige kam / sprach der König zu jm / Micha / Sollen wir gen Ramoth in Gilead in streit ziehen / oder sol ichs lassen anstehen? Er sprach / Ja / ziehet hin auff / Es wird euch gelingen / Es wird euch in ewre hende gegeben werden. ||

MICHA.

245 a

¹⁵Aber der König sprach zu jm / Jch beschwere dich noch ein mal / das du mir nichts sagest / denn die warheit im Namen des HERRN. ¹⁶Da sprach er / Jch sahe das gantze Jsrael zustrewet auff den Bergen / wie Schafe die keinen Hirten haben. Vnd der HERR sprach / Haben diese keine Herren? Es kere ein jglicher wider heim mit frieden. ¹⁷Da sprach der könig Jsrael zu Josaphat / Sagt ich dir nicht / Er weissaget vber mich kein gutes / sondern böses?

¹⁸ER aber sprach / Darumb höret des HERRN wort / Jch sahe den HERRN sitzen auff seinem Stuel / vnd alles himlische Heer stund zu seiner rechten vnd zu seiner lincken. ¹⁹Vnd der HERR sprach / Wer wil Ahab den könig Jsrael vberreden / das er hin auff ziehe / vnd falle zu Ramoth in Gilead. Vnd da dieser so / vnd jener sonst sagt / ²⁰kam ein Geist erfur / vnd trat fur den HERRN / vnd sprach / Jch wil jn vberreden. Der HERR aber sprach zu jm / Wo mit? ²¹Er sprach / Jch wil ausfahren / vnd ein falscher Geist sein in aller seiner Propheten munde. Vnd er sprach / Du wirst jn vberreden vnd wirst ausrichten / Far hin / vnd thu also. ²²Nu sihe / der HERR hat einen falschen Geist gegeben in dieser deiner Propheten mund / vnd der HERR hat böses wider dich geredt. 3. Reg. 22.

ZIDEKIA
schlecht Micha
etc.

DA trat er zu Zidekia der son Cnaena / vnd schlug Micha auff den Backen / vnd sprach / Durch welchen weg ist der Geist des HERRN von mir gegangen / das er durch dich redet? ²⁴Micha sprach / Sihe / du wirst sehen / wenn du in die innerste Kamer komst / das du dich versteckest / ²⁵Aber der könig Jsrael sprach / Nemet Micha / vnd lasst jn bleiben bey Amon dem Staduogt / vnd bey Joas dem son des Königes. ²⁶Vnd saget / so spricht der König / Legt diesen ins Gefengnis / vnd speiset jn mit Brot vnd Wasser des trübsals / bis ich wider kome mit frieden. ²⁷Micha sprach / Komstu mit frieden wider / so hat der HERR nicht durch mich geredt. Vnd er sprach / Höret jr völcker alle.

ALso zoch hin auff der könig Jsrael / vnd Josaphat der könig Juda gen Ramoth in Gilead. Vnd der könig Jsrael sprach zu Josaphat / Jch wil mich verkleiden vnd in streit komen / Du aber habe deine kleider an. ²⁹Vnd der könig Jsrael verkleidet sich / vnd sie kamen in den streit. ³⁰Aber der könig zu Syrien hatte seinen obersten Reutern geboten / Jr solt nicht streiten weder gegen klein noch gegen gros / Sondern gegen dem könig Jsrael alleine.

³¹DA nu die obersten Reuter Josaphat sahen / dachten sie / Es ist der könig Jsrael / vnd zogen umbher auff jn zu streitten / Aber Josaphat schrey / vnd der HERR halff jm / vnd Gott wandte sie von jm. ³²Denn da die obersten Reuter sahen / das er nicht der könig Jsrael war / wandten sie sich von jm abe. ³³Es spannet aber ein Man seinen Bogen

on gefehr / vnd schos den könig Jsrael zwisschen dem Pantzer vnd Hengel / Da sprach er zu seinem Furman / Wende deine hand vnd füre mich aus dem Heer / denn ich bin wund. ³⁴Vnd der streit nam zu des tages / Vnd der könig Jsrael stund auff seinem Wagen gegen die Syrer / bis an den abend / vnd starb da die Sonne vnter gieng.

XIX.

Sup. 16.

JOSAPHAT ABER DER KÖNIG JUDA / KAM WIDER Heim mit frieden gen Jerusalem. ²Vnd es gieng jm entgegen hin aus Jehu / der son Hanani der Schawer / vnd sprach zum könige Josaphat / Soltu so dem Gottlosen helffen / vnd lieben die den HERRN hassen? Vnd vmb des willen ist vber dir der zorn vom HERRN. ³Aber doch ist was guts an dir funden / das du die Hayne hast ausgefegt aus dem Lande / vnd hast dein hertz gerichtet Gott zu suchen. ⁴Also bleib Josaphat zu Jerusalem.

JEHU.

|| 245 b

VNDER zoch widerumb aus vnter das Volck / von Berseba an bis auff's gebirge Ephraim / vnd bracht sie wider zu dem HERRN jrer veter Gott ⁵Vnd er bestellet Richter im Lande in allen festen stedten Juda / in einer || jglichen Stad etliche. ⁶Vnd sprach zu den Richtern / Sehet zu was jr thut / Denn jr haltet das Gericht nicht den Menschen / sondern dem HERRN / vnd er ist mit euch im Gericht. ⁷Darumb lasst die furcht des HERRN bey euch sein / vnd hütet euch vnd thuts / Denn bey dem HERRN vnserm Gott ist kein vnrecht / noch ansehen der Person / noch annemen des Geschencks.

ERMANUNG
an die Richter.

⁸AVch bestellet Josaphat zu Jerusalem aus den Leuiten vnd Priestern / vnd aus den öbersten Vtern vnter Jsrael / vber das Gericht des HERRN / vnd vber die sachen / vnd lies sie zu Jerusalem wonen. ⁹Vnd gebot jnen / vnd sprach / Thut also in der furcht des HERRN / trewlich vnd mit rechtem hertzen. ¹⁰Jn allen Sachen die zu euch komen von ewrn Brüdern / die in jren Stedten wonen / zwisschen blut vnd blut / zwisschen Gesetz vnd Gebot / zwisschen Sitten vnd Rechten / solt jr sie vnterrichten / das sie sich nicht verschuldigen am HERRN / vnd ein zorn vber euch vnd ewre Brüder kome / Thut jm also / so werdet jr euch nicht verschuldigen. ¹¹Sihe / Amarja der Priester ist der öberst vber euch in allen sachen des HERRN / So

ist Sabadja / der son Jsmael / Fürst im hause Juda
in allen sachen des Königs / So habt jr Amptleute
die Leuiten fur euch / Seid getrost vnd thuts / vnd
der HERR wird mit dem guten sein.

XX.

NACH DIESEM KAMEN DIE KINDER MOAB / DIE
kinder Ammon / vnd mit jnen von den Amu-
nim wider Josaphat zu streiten. ²Vnd man kam
vnd sagets Josaphat an / vnd sprach / Es kompt
wider dich eine grosse menge von jenseid dem
Meer / von Syrien / vnd sihe / sie sind zu Hazon-
Thamar / das ist Engeddi. ³Josaphat aber fürchte
sich / vnd stellet sein angesicht zu suchen den
HERRN / vnd lies eine Fasten ausrufen vnter
gantz Juda. ⁴Vnd Juda kam zusammen / den
HERRN zu suchen / Auch kamen aus allen stedten
Juda den HERRN zu suchen. ⁵Vnd Josaphat trat
vnter die gemeine Juda vnd Jerusalem im Hause
des HERRN fur dem newen Hofe / ⁶vnd sprach.

JOSAPHATS
Gebet.

HERR vnser veter Gott / bistu nicht Gott im
Himmel / vnd Herrscher in allen Königreichen
der Heiden? Vnd in deiner Hand ist krafft vnd
macht / vnd ist niemand der wider dich stehen
müge. ⁷Hastu vnser Gott nicht die Einwoner
dieses Lands vertrieben fur deinem volck Jsrael /
vnd hast es gegeben dem samen Abraham deines
Liebhabers ewiglich / ⁸das sie drinnen gewonet /
vnd dir ein Heiligthumb zu deinem Namen drin-
nen gebawet haben / vnd gesagt / ⁹Wenn ein
Vnglück / Schwert / Straffe / Pestilentz / oder
Thewrung vber vns kompt / Sollen wir stehen fur
diesem Hause fur dir (Denn dein Name ist in die-
sem Hause) vnd schreien zu dir in vnser not / So
woltestu hören vnd helffen?

¹⁰NV sihe / Die kinder Ammon / Moab / vnd die
vom gebirge Seir / vber welche du die kinder Deut. 2.
Jsrael nicht ziehen liessest / da sie aus Egyptenland
zogen / Sondern musten von jnen weichen / vnd
sie nicht vertilgen / ¹¹Vnd sihe / Sie lassen vns
des entgelten / vnd komen vns aus zu stossen aus
deinem Erbe / das du vns hast eingegeben. ¹²Vnser
Gott wiltu sie nicht richten? Denn in vns ist nicht
krafft gegen diesem grossen Hauffen / der wider
vns kompt. Wir wissen nicht was wir thun sollen /
Sondern vnser augen sehen nach dir. ¹³Vnd das

gantze Juda stund fur dem HERRN / mit jren Kindern / Weibern vnd Sönen.

A Ber auff Jehasiel den son Zacharja / des sons JEHANIEL. Benaja / des sons Jehiel / des sons Mathanja den Leuiten / aus den kindern Assaph / kam der Geist des HERRN mitten in die Gemeine / ¹⁵vnd sprach / Mercket auff gantz Juda vnd jr einwoner zu Jerusalem / vnd der könig Josaphat / so spricht der HERR zu euch / Jr solt euch nicht fürchten noch zagen fur diesem grossen || Hauffen / Denn jr streitet nicht / sondern Gott. ¹⁶Morgen solt jr zu jnen hinab ziehen / Vnd sihe / sie ziehen an Ziz er auff / vnd jr werdet an sie treffen am schiff im Bach fur der wüsten Jeruel. ¹⁷Denn jr werdet nicht streiten in dieser sachen / Trettet nur hin / vnd stehet / vnd sehet das Heil des HERRN / der mit euch ist. Juda vnd Jerusalem fürchtet euch nicht / vnd zaget nicht / morgen ziehet aus wider sie / Der HERR ist mit euch.

|| 246 a

¹⁸DA beuget sich Josaphat mit seinem andlitz zur erden / vnd gantz Juda / vnd die einwoner zu Jerusalem fielen fur den HERRN / vnd beten den HERRN an. ¹⁹Vnd die Leuiten aus den kindern der Kahathiter / vnd aus den kindern der Korhiter machten sich auff zu loben den HERRN den Gott Jsrael mit grossem geschrey gen Himel.

VND sie machten sich des morgens früe auff vnd zogen aus zur wüsten Thekoa. Vnd da sie auszogen / stund Josaphat / vnd sprach / Höret mir zu Juda / vnd jr einwoner zu Jerusalem / GLEUBT AN DEN HERRN EWREN GOTT / SO WERDET JR SICHER SEIN / VND GLEUBT SEINEN PROPHETEN / SO WERDET JR GLÜCK HABEN. ²¹Vnd er vnterweiset das Volck / vnd stellet die Senger dem HERRN / das sie lobeten in heiligem Schmuck / vnd fur den Gerüsten her zögen / vnd sprechen / Dancket dem HERRN / Denn seine Barmhertzigkeit weret ewiglich.

²²VND da sie anfiengen mit dancken vnd loben / lies der HERR den Hinderhalt / der wider Juda komen war / vber die kinder Ammon / Moab vnd die vom gebirge Seir / komen / vnd schlugen sie. ²³Da stunden die kinder Ammon vnd Moab wider die vom gebirge Seir / sie zu verbannen vnd zu vertilgen. Vnd da sie die vom gebirge Seir hatten alle auffgerieben / half einer dem andern / das sie sich auch verderbeten.

SIEG ON ALLE
schwertschlag.

DA aber Juda gen Mizpe kam an der wüsten / wandten sie sich gegen den Hauffen / vnd sihe / da lagen die todten Leichnam auff der erden / das keiner entrunnen war. ²⁵Vnd Josaphat kam mit seinem volck jren Raub aus zu teilen / vnd funden vnter jnen so viel Güter vnd Kleider / vnd köstlich Geretes / vnd entwandtens jnen / das auch nicht zu tragen war / Vnd theilten drey tage den Raub aus / denn es war sein viel. ²⁶Am vierden tage aber kamen sie zusammen im Lobetal / denn daselbs lobeten sie den HERRN / da her heisst die stete Lobetal / bis auff diesen tag.

LOBETAL.

²⁷ALso keret jederman von Juda vnd Jerusalem widerumb / vnd Josaphat an der spitzen / das sie gen Jerusalem zogen mit freuden / Denn der HERR hat jnen eine freude gegeben an jren Feinden. ²⁸Vnd zogen gen Jerusalem ein mit Psalteren / Harffen vnd Drometen zum Hause des HERRN. ²⁹Vnd die furcht Gottes kam vber alle Königreich in Landen / da sie höreten / das der HERR wider die feinde Jsrael gestritten hatte. ³⁰Also war das Königreich Josaphat stille / vnd Gott gab jm ruge vmbher.

JOSAPHAT
25. jar König
in Juda.

VND Josaphat regierte vber Juda / vnd war fünff vnd dreissig jar alt / da er König ward / vnd regierte fünff vnd zwenzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Asuba / eine tochter Silhi. ³²Vnd er wandelt in dem wege seins vaters Assa / vnd lies nicht dauon / das er thet was dem HERRN wol gefiel / ³³On die Höhen wurden nicht abgethan / Denn das Volck hatte sein hertz noch nicht geschickt zu dem Gott jrer veter. ³⁴Was aber mehr von Josaphat zu sagen ist / beide das erste vnd das letzte / Sihe / das ist geschrieben in den geschichten Jehu / des sons Hanani / die er auffgezeichnet hat ins Buch der könige Jsrael.

AHASJA.

DARNach vereiniget sich Josaphat der könig Juda mit Ahasja dem könige Jsrael / welcher war Gottlos mit seinem thun. ³⁶Vnd er vereiniget sich mit jm Schiffe zu machen / das sie auff's Meer führen / vnd sie machten die schiff zu EzeonGaber.

ELIESER.

³⁷Aber Elieser der son Dodaua von Maresa weisaget || wider Josaphat / vnd sprach / Darumb || ^{246 b} das du dich mit Ahasja vereiniget hast / hat der HERR deine werck zurißsen / Vnd die Schiff worden zubrochen vnd mochten nicht auff's Meer fahren.

XXI.

4. Reg. 8.

VND JOSAPHAT ENTSCHLIEFF MIT SEINEN VETERN / vnd ward begraben bey seine Veter in der stad Daudid / vnd sein son Joram ward König an seine stat. ²Vnd er hatte brüder / Josaphats söne / Asarja / Jehiel / Sacharja / Azarja / Michael / vnd Sephatja / diese waren alle kinder Josaphat des königes Juda. ³Vnd jr vater gab jnen viel Gaben / von silber / gold vnd kleinot / mit festen stedten in Juda / Aber das Königreich gab er Joram / denn der war der erstgeborne.

JORAM
8. jar König in
Juda.

DA aber Joram auffkam vber das Königreich seines vaters / vnd sein mechtig ward / erwürgt er seine Brüder alle mit dem schwert / dazu auch etliche Obersten in Jsrael. ⁵Zwey vnd dreissig jar alt war Joram da er König ward / vnd regieret acht jar zu Jerusalem. ⁶Vnd wandelt in dem wege der könige Jsrael / wie das haus Ahab gethan hatte / Denn Ahabs tochter war sein weib / vnd thet das dem HERR vbel gefiel. ⁷Aber der HERR wolte das haus Daudid nicht verderben / vmb des Bunds willen / den er mit Daudid gemacht hatte / vnd wie er geredt hatte / jm ein Licht zu geben / vnd seinen Kindern jmerdar.

JORAM
erwürgt seine
Brüder.

ZV seiner zeit fielen die Edomiter ab von Juda / vnd machten vber sich einen König. ⁹Denn Joram war hinüber gezogen mit seinen Obersten / vnd alle wagen mit jm / vnd hatte sich des nachts auffgemacht / vnd die Edomiter vmb jn her / vnd die Obersten der wagen geschlagen. ¹⁰Darumb fielen die Edomiter ab von Juda / bis auff diesen tag. Zur selben zeit fiel Libna auch von jm abe. Denn er verlies den HERR seiner veter Gott / ¹¹Auch macht er Höhen auff den bergen in Juda / vnd machet die zu Jerusalem huren / vnd verführet Juda.

EDOMITER
abgefallen von
Juda.

LIBNA.

ES KAM ABER SCHRIFT ZU JM VON DEM PROPHETEN Elia / die laut also / so spricht der HERR der Gott deines vaters Daudids / Darumb / das du nicht gewandelt hast in den wegen deines vaters Josaphat / noch in den wegen Assa des königes Juda / ¹³Sondern wandelst in dem wege der könige Jsrael / vnd machest / das Juda vnd die zu Jerusalem huren / nach der hurerey des houses Ahab / vnd hast dazu deine Brüder deines Vaters houses erwürgt / die besser waren denn du / ¹⁴Sihe / so wird dich der

ELIA
schrift an
Joram.

HERR mit einer grossen Plage schlagen / an deinem Volck / an deinen Kindern / an deinen Weibern / vnd an alle deiner Habe. ¹⁵Du aber wirst viel kranckheit haben in deinem Eingeweide / bis das dein eingeweide fur kranckheit er ausgehe von tage zu tage.

Also erwecket der HERR wider Joram den Ageist der Philister vnd Araber die neben den Moren ligen / ¹⁷vnd zogen er auff in Juda vnd zurissen sie / vnd füreten weg alle Habe die furhanden war im hause des Königes / da zu seine Söne / vnd seine Weiber / Das jm kein Son vberbleib / on Joahas sein junger son. ¹⁸Vnd nach dem allen / plaget jn der HERR in seinem Eingeweide mit solcher kranckheit / die nicht zu heilen war. ¹⁹Vnd da das weret von tage zu tage / als die zeit zweier jar vmb war / gieng sein Eingeweide von jm mit seiner kranckheit / vnd er starb an bösen kranckheiten / Vnd sie machten nicht vber jm einen brand / wie sie seinen Vetern gethan hatten. ²⁰Zwey vnd dreissig jar alt war er / da er König ward / vnd regiert acht jar zu Jerusalem / vnd wandelt das nicht fein war / Vnd sie begruben jn in der stad Daud / Aber nicht vnter der Könige greber.

XXII.

AHASJA.
1. jar König in
Juda.

VND DIE ZU JERUSALEM MACHTEN ZUM KÖNIGE || 247a
Ahasja / seinen jüngsten Son an seine stat / 4. Reg. 8.
Denn die Kriegsleute / die aus den Arabern mit dem Heer kamen / hatten die ersten alle erwürget / Darumb ward könig Ahasja der son Joram des königes Juda. ²Zwey vnd vierzig jar alt war Ahasja da er König ward / vnd regierte ein jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Athalja / die tochter Amri. ³Vnd er wandelt auch in den wegen des hauses Ahab / denn seine mutter hielt jn dazu / das er Gottlos war. ⁴Darumb thet er das dem HERRN vbel gefiel / wie das haus Ahab / Denn sie waren seine Ratgeben nach seines Vaters tod / das sie jn verderbeten / ⁵vnd er wandelt nach jrem Rat.

JORAM.

HASAEI.

VND er zoch hin mit Joram dem son Ahab dem könige Jsrael in den streit gen Ramoth in Gilead / wider Hasael den könig zu Syria. Aber die Syrer schlugen Joram / ⁶das er vmbkeret sich heilen zu lassen zu Jesreel / denn er hatte wunden / die jm geschlagen waren zu Rama / da er streit

mit Hasael dem könige zu Syria. Vnd Ahasja der son Joram / der könig Juda / zoch hin ab zu sehen Joram den son Ahab zu Jesreel / der krank lag. ⁷Denn es war von Gott Ahasja der vnfal zugefügt / das er zu Joram keme / vnd also mit Joram auszöge wider Jehu den son Nimsi / welchen der HERR gesalbet hatte / auszurotten das haus Ahab.

4. Reg. 9. **D**A nu Jehu straffe vber am hause Ahab / fand der etliche Obersten aus Juda / vnd die kinder der brüder Ahasja / die Ahasja dieneten / vnd erwürget sie. ⁹Vnd er suchte Ahasja / vnd gewan jn / da er sich versteckt hatte zu Samaria / Vnd er ward zu Jehu gebracht / der tödtet jn / Vnd man begrub jn / Denn sie sprachen / Er ist Josaphats son der nach dem HERRN trachtet von ganzem hertzen. Vnd es war niemand mehr aus dem hause Ahasja der König würde.

4. Reg. 11. **D**A aber Athalja / die mutter Ahasja sahe / das jr Son tod war / macht sie sich auff / vnd bracht vmb allen königlichen Samen im hause Juda. ¹¹Aber Josabeath des Königs schwester nam Joas den son Ahasja / vnd stal jn vnter den kindern des Königs die getödtet worden / vnd thet jn mit seiner Ammen in eine Schlawkammer. Also verbarg jn Josabeath / die tochter des königs Joram / des Priesters Joiada weib (denn sie war Ahasja schwester) fur Athalja / das er nicht getödtet ward. ¹²Vnd er ward mit jnen im hause Gottes versteckt sechs jar / weil Athalja königin war im Lande.

XXIII.

4. Reg. 11. **A**BER IM SIEBENDEN JARNAM JOIADA EINEN MUT / vnd nam die Obersten vber hundert / nemlich / Asarja den son Jeroham / Jsmael den son Johanan / Asarja den son Obed / Maeseja den son Adaja / vnd Elisaphat den son Sichri mit jm / zum Bund. ²Die zogen vmb her in Juda / vnd brachten die Leuiten zuhauffe aus allen stedten Juda / vnd die obersten Veter vnter Jsrael / das sie kemen gen Jerusalem. ³Vnd die gantze Gemeine macht einen Bund im hause Gottes mit dem Könige / Vnd er sprach zu jnen / Sihe / Des königs Son sol König sein / wie der HERR geredt hat vber die kinder Dauid. ⁴So solt jr nu also thun.

EWer das dritte teil / die des Sabbaths antretten / sol sein vnter den Priestern vnd Leuiten die

Thorhüter sind an der schwellen / ⁵vnd das dritte teil im hause des Königs / vnd das dritte teil am Grundthor / Aber alles volck sol sein im hofe am Hause des HERRN. ⁶Vnd das niemand in das Haus des HERRN gehe / on die Priester vnd Leuiten die da dienen / die sollen hin ein gehen / denn sie sind Heiligthum / vnd alles volck warte der Hut des HERRN. ⁷Vnd die Leuiten sollen sich rings vmb den König her machen / ein jglicher mit seiner Wehre in der hand / vnd wer ins Haus gehet / der sey des tods / Vnd sie sollen bey dem Könige sein / wenn er aus vnd eingehet. ||

|| 247b

⁸VND die Leuiten vnd gantz Juda theten / wie der Priester Joiada geboten hatte / vnd nam ein jglicher seine Leute / die des Sabbaths antratten mit denen die des Sabbaths abtratten / Denn Joiada der Priester lies die zween Hauffen nicht von einander komen. ⁹Vnd Joiada der Priester gab den Obersten vber hundert / Spiesse vnd Schilde / vnd Wapen des königs Dauids / die im hause Gottes waren. ¹⁰Vnd stellet alles volck / einen jglichen mit seinem Woffen in der hand / von dem rechten winckel des Hauses bis zum lincken winckel / zum Altar vnd zum Hause werts vmb den König her. ¹¹Vnd sie brachten des königs Son erfür / vnd setzten jm die Kron auff / vnd das Zeugnis / vnd machten jn zum Könige / Vnd Joiada sampt seinen Sönen salbten jn / vnd sprachen / Glück zu dem Könige.

(Zeugnis)
Fein ist dem
König / beide
die Kron vnd
das Buch gege-
ben / Auff das
er nicht allein
mechtig / son-
dern auch
weise sein
solte / Oder
(wie mans
reden mag)
Gottes wort
vnd Recht wis-
sen / So macht
man jtz König
mit einem
Schwert vnd
Buch etc.

DA aber Athalja höret das geschrey des volcks / das zulieff / vnd den König lobet / gieng sie zum volck im Hause des HERRN. ¹³Vnd sie sahe / vnd sihe / der König stund an seiner stet im eingang / vnd die Obersten / vnd drometen vmb den König / vnd alles Landvolck war frölich / vnd blies drometen / vnd die Senger mit allerley Seitenspiel geschickt zu loben. Da zureis sie jre Kleider / vnd sprach / Auffrhur / auffrhur. ¹⁴Aber Joiada der Priester macht sich er aus mit den Obersten vber hundert die vber das Heer waren / vnd sprach zu jnen / Füret sie vom Hause vber den Hof hin aus / vnd wer jr nachfolget / den sol man mit dem schwert tödten. Denn der Priester hatte befolhen / man solte sie nicht tödten im Hause des HERRN. ¹⁵Vnd sie legten die hende an sie / vnd da sie kam zum eingang des Rosthors am hause des Königs / tödteten sie sie daselbs.

ATHALJA.

VND Joiada macht einen Bund zwisschen jm vnd allem volck vnd dem Könige / das sie des HERRN volck sein solten. ¹⁷Da gieng alles volck ins haus Baal / vnd brachen jn ab / vnd seine Altar vnd Bilde zubrachten sie / vnd erwürgeten Mathan den Priester Baal fur den Altaren. ¹⁸Vnd Joiada bestellet die Ampt im Hause des HERRN vnter den Priestern vnd den Leuiten / die Dauid verordenet hatte zum Hause des HERRN / Brandopffer zu thun dem HERRN / wie es geschriben stehet im gesetz Mose / mit freuden vnd Liedern durch Dauid getichtet. ¹⁹Vnd stellet Thorhüter in die thor am Hause des HERRN / das nichts vnreins hin ein keme an jrgend einem dinge. ²⁰VND er nam die Obersten vber hundert / vnd die mechtigen vnd Herren im volck / vnd alles Landuolck / vnd füret den König hin ab vom Hause des HERRN / vnd brachten jn durch das Hoethor am hause des Königs / vnd liessen den König sich auff den königlichen Stuel setzen. ²¹Vnd alles Landuolck war frölich / vnd die Stad war stille / Aber Athalja ward mit dem schwert erwürget.

XXIII.

4. Reg. 12.

JOAS WAR SIEBEN JAR ALT DA ER KÖNIG WARD / vnd regieret vierzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Zibja von Berseba. ²Vnd Joas thet was dem HERRN wolgefiel / so lange der Priester Joiada lebete. ³Vnd Joiada gab jm zwey Weiber / vnd er zeugete Söne vnd Töchter.

JOAS
40. jar König
in Juda.

DArnach nam Joas fur / das Haus des HERRN zu ernuern. ⁵Vnd versamlet die Priester vnd Leuiten / vnd sprach zu jnen / Ziehet aus zu allen stedten Juda / vnd samlet geld aus gantzem Jsrael / das Haus ewers Gottes zu bessern jerlich / vnd eilet solchs zu thun / Aber die Leuiten eilten nicht. ⁶Da rieff der König Joiada dem Fürnemesten / vnd sprach zu jm / Warumb hastu nicht acht auff die Leuiten / das sie einbringen / von Juda vnd Jerusalem die Stewr / die Mose der knecht des HERRN / gesetzt hat / die man samlet || vnter Jsrael zu der Hütten des Stifts? ⁷Denn die gottlose Athalja vnd jre Söne haben das haus Gottes zurissen / vnd alles was zum Hause des HERRN geheiliget war / haben sie an Baalim vermacht.

|| 248 a

⁸DA befalh der König / das man eine Lade machte / vnd setzet sie haussen ins thor am Hause

des HERRN. ⁹Vnd lies ausruffen in Juda vnd zu Jerusalem / das man dem HERRN einbringen solt die Stewre / von Mose dem knechte Gottes / auff Jsrael gelegt in der wüsten. ¹⁰Da freweten sich alle Obersten vnd alles Volck / vnd brachtens vnd worffens in die Lade / bis sie vol ward. ¹¹Vnd wens zeit war / das man die Lade her bringen solt / durch die Leuiten / nach des Königes befelh (wenn sie sahen / das viel geld drinnen war) so kam der Schreiber des Königs / vnd wer vom fürnemesten Priester befelh hatte / vnd schutten die Laden aus / vnd trugen sie wider hin an jren ort / So theten sie alle tage / das sie gelds die menge zu hauff brachten.

¹²VND der König vnd Joiada gabens den Erbeitern / die da schaffeten am Hause des HERRN / dieselben dingeten Steinmetzen vnd Zimmerleute / zu ernewern das Haus des HERRN / auch den Meistern an eisen vnd ertz / zu bessern das Haus des HERRN. ¹³Vnd die Erbeiter erbeiten das die besserung im werck zunam durch jre hand / vnd machten das haus Gottes gantz fertig vnd wol zugericht. ¹⁴Vnd da sie es volendet hatten / brachten sie das vbrige geld fur den König vnd Joiada / Dauon macht man gefesse zum Hause des HERRN / Gefesse zum dienst vnd zu Brandopffern / Leffel vnd güldene vnd silberne Gerete / Vnd sie opfferten Brandopffer bey dem Hause des HERRN allewege / so lange Joiada lebet.

JOIADA
130. jar alt.

VND Joiada ward alt / vnd des lebens sat / vnd starb / vnd war hundert vnd dreissig jar alt da er starb. ¹⁶Vnd sie begruben jn in der stad Dauid vnter die Könige / darumb das er hatte wolgethan an Jsrael / vnd an Gott vnd seinem Hause.

VND nach dem tod Joiada kamen die Obersten in Juda / vnd betten den König an / Da gehorcht jnen der König / ¹⁸Vnd sie verliessen das Haus des HERRN / des Gottes jrer veter / vnd dienten den Haynen vnd Götzen. Da kam der zorn vber Juda vnd Jerusalem vmb dieser jrer schuld willen. ¹⁹Er sandte aber Propheten zu jnen / das sie sich zu dem HERRN bekeren solten / vnd die bezeugten sie / Aber sie namens nicht zu ohren.

ZACHARJA
gesteiniget.

VND der geist Gottes zog an Zacharja den son Joiada des Priesters / Der trat oben vber das Volck / vnd sprach zu jnen / so spricht Gott / Warumb vbertrettet jr die gebot des HERRN /

Matt. 23.

das euch nicht gelingen wird? Denn jr habt den HERRN verlassen / So wird er euch wider verlassen. ²¹Aber sie machten einen Bund wider jn / vnd steinigeten jn nach dem gebot des Königes / im Hofe am hause des HERRN. ²²Vnd der könig Joas gedacht nicht an die barmhertzigkeit / die Joiada sein Vater an jm gethan hatte / sondern erwürget seinen Son. Da er aber starb / sprach er / Der HERR wirds sehen vnd suchen.

VND da das jar vmb war / zoch er auff das Heer der Syrer / vnd kamen in Juda vnd Jerusalem / vnd verderbeten alle Obersten im volck / vnd allen jren Raub sandten sie dem könige zu Damascon. ²⁴Denn der Syrer macht kam mit wenig Mennern / Noch gab der HERR in jre hand ein seer grosse macht / Darumb / das sie den HERRN jrer veter Gott verlassen hatten / Auch vbeten sie an Joas straffe. ²⁵Vnd da sie von jm zogen / liessen sie jn in grossen kranckheiten.

ES machten aber seine Knechte einen Bund wider jn / vmb des bluts willen der kinder Joiada des Priesters / vnd erwürgeten jn auff seinem Bette / vnd er starb / Vnd man begrub jn in der stad Daud / Aber nicht vnter der Könige greber. ²⁶Die aber den Bund wider jn machten / waren diese / Sabad der son || Simeath der Ammonitin / vnd Josabad der son Simrith der Moabitin. ²⁷Aber seine Söne / vnd die summa die vnter jm versamlet war / vnd der baw des haus Gottes / sihe / die sind beschrieben in der Historia im buch der Könige / Vnd sein son Amazja ward König an seine stat.

|| 248b

XXV.

4. Reg. 14.

FVNFF VND ZWENZIG JAR ALT WAR AMAZJA / DA er König ward / vnd regiert neun vnd zwenzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Joadan von Jerusalem. ²Vnd er thet was dem HERRN wolgefiel / doch nicht von gantzem hertzen. ³Da nu sein Königreich bekreffiget war / erwürget er seine Knechte / die den König seinen vater geschlagen hatten. ⁴Aber jre kinder tödtet er nicht / Denn also stehets geschrieben im Gesetz im buch Mose / da der HERR gebeut / vnd spricht / Die Veter sollen nicht sterben fur die Kinder / noch die kinder fur die veter / Sondern ein jglicher sol vmb seiner sünde willen sterben.

AMAZJA
29. jar König in
Juda.

Deut. 24.
Ezech. 18.

VND Amazja bracht zu hauffe Juda / vnd stellet sie nach der Veter heuser nach den Obersten vber tausent vnd vber hundert / vnter gantz Juda vnd BenJamin / vnd zelet sie von zwenzig jaren vnd drüber / vnd fand jr drey hundert tausent ausserlesen / die ins Heer ziehen mochten / vnd Spies vnd Schild füren kundten. ⁶Dazu nam er an aus Jsrael hundert tausent starcke Kriegsleute vmb hundert Centner silbers.

MAN GOTTES
etc.

⁷ES kam aber ein Man Gottes zu jm / vnd sprach / König / Las nicht das heer Jsrael mit dir komen / Denn der HERR ist nicht mit Jsrael / noch mit allen kindern Ephraim. ⁸Denn so du komest / das du eine künheit beweisest im streit / wird Gott dich fallen lassen fur deinen Feinden / Denn bey Gott stehet die krafft zu helfen vnd fallen zu lassen. ⁹Amazja sprach zum man Gottes / Was sol man denn thun mit den hundert Centnern die ich den Kriegsknechten von Jsrael gegeben habe? Der man Gottes sprach / Der HERR hat noch mehr denn des ist / das er dir geben kan. ¹⁰Da sondert Amazja die Kriegsknechte abe / die zu jm aus Ephraim komen waren / das sie an jren ort hin giengen / Da ergrimmet jr zorn wider Juda seer / vnd zogen wider an jren ort mit grimmigem zorn.

EDOMITER
geschlagen.

VND Amazja ward getrost / vnd füret sein volck aus / vnd zoch aus ins Saltztal / vnd schlug der kinder von Seir zehen tausent. ¹²Vnd die kinder Juda fiengen jr zehen tausent lebendig / die füreten sie auff die spitzen eines felses / vnd stürzteten sie von der spitzen des felses / das sie alle zborsten. ¹³Aber die Kriegsknechte / die Amazja hatte widerumb lassen ziehen / das sie nicht mit seinem volck zum streit zogen / theten sich nider in den stedten Juda / von Samaria an bis gen Bethhoron / vnd schlugen jr drey tausent / vnd namen viel Raubes.

PROPHET ZU
Amazja gesand.

VND da Amazja wider kam von der Edomiter schlacht / bracht er die Götter der kinder von Seir / vnd stellet sie jm zu Götter / vnd betet an fur jnen / vnd reucherte jnen. ¹⁵Da ergrimmet der zorn des HERRN vber Amazja / vnd sandte einen Propheten zu jm / der sprach zu jm / Warumb suchestu die Götter des volcks / die jr volck nicht kundten erretten von deiner hand? ¹⁶Vnd da er mit jm redet / sprach er zu jm / Hat man dich zu des königs Rat gemacht? Höre auff / Warumb wiltu

geschlagen sein? Da höret der Prophet auff / vnd sprach / Jch mercke wol / das Gott sich beraten hat dich zu verderben / das du solchs gethan hast / vnd gehorchest meinem Rat nicht.

VND Amazja der könig Juda ward rats / vnd sandte hin zu Joas dem son Joahas / des sons Jehu dem könige Jsrael / vnd lies jm sagen / Kom / las vns mit einander besehen. ¹⁸Aber Joas der könig Jsrael sandte zu Amazja dem könige Juda / vnd lies jm sagen / Der Dornstrauch im Libanon sandte zum Cedern im Libanon vnd lies jm sagen / Gib deine Tochter meinem || Son zum weibe / Aber das Wild im Libanon lieff vber den Dornstrauch / vnd zutrat jn. ¹⁹Du gedenckest / Sihe / Jch habe die Edomiter geschlagen / Des erhebt sich dein hertz / vnd suchest rhum / Nu bleib da heimen / Warumb ringestu nach vnglück / das du fallest / vnd Juda mit dir?

|| 249 a

Aber Amazja gehorcht nicht / Denn es geschach Avon Gott / das sie gegeben würden in die hand / darumb / das sie die Götter der Edomiter gesucht hatten. ²¹Da zoch Joas der könig Jsrael er auff / vnd besahen sich mit einander / er vnd Amazja der könig Juda zu BethSemes / die in Juda ligt. ²²Aber Juda ward geschlagen fur Jsrael / vnd flohen / ein jglicher in seine hütten. ²³Aber Amazja den könig Juda / den son Joas / greiff Joas der son Joahas / der könig Jsrael zu BethSemes / vnd bracht jn gen Jerusalem / Vnd reis ein die mauren zu Jerusalem / vom thor Ephraim an / bis an das Eckthor / vier hundert ellen lang. ²⁴Vnd alles gold vnd silber / vnd alle gefess / die furhanden waren im hause Gottes bey ObedEdom / vnd in dem Schatz im hause des Königes / vnd die kinder zu pfand / nam er mit sich gen Samaria.

²⁵VND Amazja der son Joas der könig Juda / lebt nach dem tod Joas des sons Joahas des königs Jsrael / funffzehen jar. ²⁶Was aber mehr von Amazja zu sagen ist / beide das erste vnd das letzte / Sihe / das ist geschrieben im Buch der könige Juda vnd Jsrael. ²⁷Vnd von der zeit an / da Amazja von dem HERRN abweich / machten sie einen Bund wider jn zu Jerusalem / er aber floch gen Lachis / Da sandten sie jm nach gen Lachis / vnd tödten jn daselbs. ²⁸Vnd sie brachten jn auff Rossen / vnd begruben jn bey seine Veter in der stad Juda.

XXVI.

DA NAM DAS GANTZE VOLCK JUDA VSIA / DER 4. Reg. 15.
 war sechzehen jar alt / vnd machten jn zum
 Könige an seines vaters Amazja stat. ²Der selb
 bawet Eloth vnd bracht sie wider an Juda / nach
 dem der König entschlaffen war mit seinen Ve-
 tern. ³Sechzehen jar alt war Vsia / da er König
 ward / vnd regieret zwey vnd funffzig jar zu Jeru-
 salem / Seine mutter hies Jechalja von Jerusalem.
⁴Vnd thet das dem HERRN wolgefiel / wie sein
 vater Amazja gethan hatte. ⁵Vnd er suchte Gott
 so lang Sacharja lebt / der Lerer in den gesichten
 Gottes / vnd so lange er den HERRN suchet / lies
 jm Gott gelingen.

VSIA
 52. jar König in
 Juda.

(Gesichten)
 Gesichte sind
 Prophecien. Er
 wil sagen /
 Sacharja sey ge-
 leret gewest in
 Mose vnd den
 Propheten / Sa-
 muel / Daudid /
 Gad / vnd der
 gleichen.

DENN er zoch aus vnd streit wider die Philister /
 vnd zu reis die mauren zu Gath / vnd die mau-
 ren zu Jabne / vnd die mauren zu Asdod / vnd
 bawete Stedte vmb Asdod / vnd vnter den Phi-
 listern. ⁷Denn Gott halff jm wider die Philister /
 wider die Araber / wider die zu GurBaal / vnd
 wider die Meuniter. ⁸Vnd die Ammoniter gaben
 Vsia geschencke / vnd er ward berümbt bis man
 kompt in Egypten / Denn er ward jmer stercker
 vnd stercker. ⁹Vnd Vsia bawet Thürne zu Jerusa-
 lem am Eckthor / vnd am Thalthor / vnd an andern
 ecken / vnd befestiget sie. ¹⁰Er bawet auch
 Schlösser in der wüsten / vnd grub viel Brünnen /
 Denn er hatte viel Viehs / beide in den Awen vnd
 auff den Ebenen / auch Ackerleute vnd Wein-
 gartner an den bergen vnd am Charmel / Denn er
 hatte lust zu Ackerwerck.

VND Vsia hatte eine Macht zum streit / die ins
 Heer zogen von Kriegsknechten in der zal ge-
 rechnet / vnter der hand Jeiel des Schreibers / vnd
 Maeseia des Amptmans / vnter der hand Hananja
 aus den öbersten des Königes. ¹²Vnd die zal der
 fürnemesten Veter vnter den starcken Kriegern /
 war zwey tausent vnd sechs hundert. ¹³Vnd vnter
 jrer hand die Heermacht drey hundert tausent vnd
 sieben tausent vnd fünff hundert zum streit ge-
 schickt / in Heerskraft zu helfen dem Könige
 wider die Feinde. ¹⁴Vnd Vsia schickt jnen fur das
 gantze Heer / schilde / spiesse / helm / pantzer /
 bogen vnd schleudersteine. ¹⁵Vnd macht zu Jeru-
 salem Brustwehre künstlich / die auff den Thürnen
 vnd Ecken || sein solten / zu schiessen mit Pfeilen || 249b

vnd grossen steinen / Vnd sein gerücht kam weit aus / darumb / das jm sonderlich geholffen ward / bis er mechtig ward.

VND da er mechtig worden war / erhob sich sein hertz zu seim verderben / Denn er vergreiff sich an dem HERRN seinem Gott / vnd gieng in den Tempel des HERRN zu reuchern auff dem Reuchaltar. ¹⁷Aber Asarja der Priester gieng jm nach / vnd achzig Priester des HERRN mit jm / redliche Leute / ¹⁸vnd stunden wider Vsia den könig / vnd sprachen zu jm / Es gebürt dir Vsia nicht zu reuchern dem HERRN / sondern den Priestern Aarons kindern / die zu reuchern geheiligt sind / Gehe eraus aus dem Heiligthum / denn du vergreiffest dich / vnd es wird dir keine ehre sein fur Gott dem HERRN.

ASARJA.

4. Reg. 15.

¹⁹Aber Vsia ward zornig / vnd hatte ein Reuchfas in der hand. Vnd da er mit den Priestern murret / fuhr der Aussatz aus an seiner stirn fur den Priestern im Hause des HERRN fur dem Reuchaltar. ²⁰Vnd Asarja der oberst Priester wand das heubt zu jm / vnd alle Priester / vnd sihe / da war er Aussetzig an seiner stirn / vnd sie stiessen jn von dannen / Er eilet auch selbs eraus zu gehen / denn seine Plage war vom HERRN. ²¹Also war Vsia der könig Aussetzig / bis an seinen tod / vnd wonet in eim sondern Hause aussetzig / denn er ward verstossen vom Hause des HERRN. Jotham aber sein Son stund des Königes hause für / vnd richtet das volck im Land.

²²WAS aber mehr von Vsia zu sagen ist / beide das erste vnd das letzte / hat beschrieben der Prophet Jesaja / der son Amoz. ²³Vnd Vsia entschlief mit seinen Vetern / vnd sie begruben jn bey seine Veter im acker bey dem Begrebnis der Könige / Denn sie sprachen / Er ist aussetzig / Vnd Jotham sein son ward König an seine stat.

XXVII.

4. Reg. 15.

JOOTHAM WAR FÜNFF VND ZWENZIG JAR ALT / DA Jer König ward / vnd regieret sechzehen jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Jerusa / eine tochter Zadok. ²Vnd thet das dem HERRN wolgefiel / wie sein Vater Vsia gethan hatte / On das er nicht in den Tempel des HERRN gieng / vnd das volck sich noch verderbet. ³Er bawet das hohethor am Hause des HERRN / vnd an der mauren Ophel

JOTHAM
16. jar König in
Juda.

bawet er viel. ⁴Vnd bawet die Stedte auff dem gebirge Juda / vnd in den welden bawet er Schlösser vnd Thürne.

VND er streit mit dem Könige der kinder Ammon / vnd er ward jr mechtig / das jm die kinder Ammon dasselb jar gaben hundert Centner silbers / zehen tausent Cor weitzen / vnd zehen tausent gersten / So viel gaben jm die kinder Ammon auch im andern vnd im dritten jar. ⁶Also ward Jotham mechtig / Denn er richtet seine wege fur dem HERRN seinem Gott.

⁷WAS aber mehr von Jotham zu sagen ist / vnd alle seine streite vnd seine wege / sihe / das ist geschrieben im Buch der könige Jsrael vnd Juda. ⁸Fünff vnd zwenzig jar alt war er / da er König ward / vnd regieret sechzehnen jar zu Jerusalem. ⁹Vnd Jotham entschlief mit seinen Vetern / vnd sie begruben jn in der stad Daud / Vnd sein son Ahas ward König an seine stat.

XXVIII.

AHAS
16. jar König in
Juda.

AHAS WAR ZWENZIG JAR ALT / DA ER KÖNIG ward / vnd regieret sechzehnen jar zu Jerusalem / vnd thet nicht das dem HERRN wolgefiel / wie sein vater Daud. ²Sondern wandelt in den wegen der könige Jsrael / Dazu macht er gegossen bilder Baalim. ³Vnd reucherte im tal der kinder Hinnom / vnd verbrand seine Söne mit fewr / nach dem gewel der Heiden / die der HERR fur den kindern Jsrael vertrieben hat||te. ⁴Vnd opfferte vnd reucherte auff den Höhen vnd auff den Hügeln / vnd vnter allen grünen Bewmen. 4. Reg. 16.

|| 250a

DARUMB gab jn der HERR sein Gott in die hand des königes zu Syrien / das sie jn schlugen / vnd ein grossen Hauffen von den seinen gefangen weg füreten / vnd gen Damascon brachten. Auch ward er gegeben vnter die hand des königes Jsrael / das er eine grosse schlacht an jm thet. ⁶Denn Pekah der son Remalja schlug in Juda hundert vnd zwenzig tausent auff einen tag / die alle redliche Leute waren / Darumb das sie den HERRN jrer veter Gott verliessen. ⁷Vnd Sichri ein gewaltiger in Ephraim erwürgt Maeseia den son des Königes / vnd Asrikam den Hausfürsten / vnd Elkana den nehesten nach dem Könige. ⁸Vnd die kinder Jsrael füreten gefangen weg von jren Brüdern zwey hundert tausent / weiber / söne vnd töchter / vnd namen

PEKAH.

SICHRI.

da zu grossen Raub von jnen / vnd brachten den Raub gen Samaria.

ES war aber daselbs ein Prophet des HERRN / der hies Oded / der gieng er aus dem Heer entgegen / das gen Samaria kam / vnd sprach zu jnen / Sihe / weil der HERR ewer veter Gott vber Juda zornig ist / hat er sie in ewre hende gegeben / Jr aber habt sie erwürget so greulich / das in den Himmel reicht. ¹⁰Nu gedenckt jr die kinder Juda vnd Jerusalem euch zu vnterwerffen zu Knechten vnd zu Megden / Jst das denn nicht schuld bey euch wider den HERRN ewrn Gott? ¹¹So gehorchet mir nu / vnd bringet die Gefangenen wider hin / die jr habt weggeführt aus ewren Brüdern / Denn des HERRN zorn ist vber euch ergrimmet.

ODED.

¹²DA machten sich auff etliche vnter den Fürnemesten der kinder Ephraim / Asarja der son Johanan / Berechja der son Mesillemoth / Jehiskia der son Sallum / vnd Amasa der son Hadlai / wider die / so aus dem Heer kamen / ¹³vnd sprachen zu jnen / Jr solt die Gefangene nicht her ein bringen / Denn jr gedenckt nur schuld fur dem HERRN vber vns / auff das jr vnser sünde vnd schuld deste mehr machet / Denn es ist zuuor der schuld zu viel / vnd der zorn vber Jsrael ergrimmet. ¹⁴Da liessen die geharnischten die Gefangene vnd den Raub fur den Obersten vnd fur der gantzen Gemeine.

¹⁵DA stunden auff die Menner / die jtzit mit namen genennet sind / vnd namen die Gefangenen / vnd alle die blos vnter jnen waren / zogen sie an von den geraubten / vnd kleideten sie / vnd zogen jnen schuch an / vnd gaben jnen zu essen vnd zu trincken / vnd salbeten sie / vnd füreten sie auff Eseln alle die schwach waren / vnd brachten sie gen Jeriho zur Palmenstad bey jre Brüder / vnd kamen wider gen Samaria.

ZV der selben zeit / sandte der könig Ahas zu den Königen von Assur / das sie jm hü lffen. ¹⁷Vnd es kamen aber mal die Edomiter vnd schlugen Juda / vnd füreten etliche weg. ¹⁸Auch theten sich die Philister nider in den Stedten / in der Awe vnd gegen mittag Juda / vnd gewonnen BethSemes / Aialon / Gederoth / vnd Socho mit jren töchtern / vnd Thimna mit jren töchtern / vnd Gimso mit jren töchtern / vnd woneten drinnen. ¹⁹Denn der HERR demütiget Juda vmb Ahas willen / des königs ^aJuda / darumb das er Juda blos machet vnd

^a Alij / Jsrael (Blos) Diese blösse war / Das das Volck nicht vnter Gott nach seinem wort lebet / sondern frey nach seinem eigen gutdünckel in Gottesdienst. Wie Exod. 32. Aaron das Volck entblösset.

TIGLATH
Pilnesser.

vergreiff sich am HERRN. ²⁰Vnd es kam wider jn Tiglath Pilnesser der könig von Assur / der belagert jn / Aber er kund jn nicht gewinnen. ²¹Denn Ahas teilet das Haus des HERRN / vnd das haus des Königs vnd der Obersten / das er dem könige zu Assur gab. Aber es half jn nichts.

DAzu in seiner Not / macht der könig Ahas des vergreifens am HERRN noch mehr / ²³vnd opfferte den Göttern zu Damascon / die jn geschlagen hatten / vnd sprach / Die Götter der könige zu Syrien helffen jnen / Darumb wil ich jnen opffern / das sie mir auch helffen / So doch dieselben jm / vnd dem gantzen Jsrael ein fall waren. ²⁴Vnd Ahas bracht zu hauff die gefesse des Hauses Gottes / vnd samlet die gefesse im Hause Gottes / vnd schloß die thürn zu am || Hause des HERRN / vnd macht || ²⁵vnd in den stedten Juda hin vnd her macht er Höhen zu reuchern andern Göttern / vnd reizet den HERRN seiner veter Gott.

²⁶WAS aber mehr von jm zu sagen ist / vnd alle seine wege / beide ersten vnd letzten / Sihe / das ist geschrieben im Buch der könige Juda vnd Jsrael. ²⁷Vnd Ahas entschieff mit seinen Vetern / vnd sie begruben jn in der stad zu Jerusalem / Aber sie brachten jn nicht vnter die greber der könige Jsrael / Vnd sein son Jehiskia ward König an seine stat.

XXIX.

JEHISKIA
29. jar König in
Juda.

JEHISKIA WAR FÜNFF VND ZWENZIG JAR ALT / DA 4. Reg. 18.
er König ward / vnd regiert neun vnd zwenzig jar zu Jerusalem / Seine mutter hies Abia eine tochter Zacharja. ²Vnd er thet das dem HERRN wolgefiel / wie sein vater Daud. ³Er thet auff die thür am Hause des HERRN / im ersten monden des ersten jars seines Königreichs / vnd befestiget sie. ⁴Vnd bracht hin ein die Priester vnd Leuten / vnd versamlet sie auff der Breitengassen gegen morgen / ⁵vnd sprach zu jnen.

HOret mir zu jr Leuten / Heiliget euch nu / das jr heiliget das Haus des HERRN ewer veter Gott / vnd thut er aus den vnflat aus dem Heiligthum. ⁶Denn vnser Veter haben sich vergriffen / vnd gethan / das dem HERRN vnserm Gott vbel gefelt / vnd haben jn verlassen / Denn sie haben jr angesicht von der Wohnung des HERRN gewand /

vnd den rücken zugekeret. ⁷Vnd haben die thür an der Halle zugeschlossen / vnd die Lampen ausgelesscht / vnd kein Reuchwerg gereuchert / vnd kein Brandopffer gethan im Heiligthum / dem Gott Jsrael.

⁸DA her ist der zorn des HERRN vber Juda vnd Jerusalem komen / vnd hat sie gegeben in zurstrewung vnd verwüstung / Das man sie anpfeiff wie jr mit ewern augen sehet. ⁹Denn sihe / vmb desselben willen sind vnser Veter gefallen durchs schwert / vnser Söne / Töchter vnd Weiber sind weggeführt. ¹⁰Nu hab ichs im sinn einen Bund zu machen mit dem HERRN dem Gott Jsrael / das sein zorn vnd grim sich von vns wende. ¹¹Nu meine Söne seid nicht hinlessig / Denn euch hat der HERR erwelet / das jr fur jm stehen solt / vnd das jr seine Diener vnd Reucher seid.

DA machten sich auff die Leuiten / Mahath / der son Amasai / vnd Joel der son Asarja / aus den kindern der Kahathiter. Aus den kindern aber Merari / Kis der son Abdi / vnd Asarja der son Jehaleleel. Aber aus den kindern der Gersoniter / Joab der son Simma vnd Eden der son Joah. ¹³Vnd aus den kindern Elizaphan / Simri vnd Jeiel. Vnd aus den kindern Assaph / Sacharja vnd Mathanja. ¹⁴Vnd aus den kindern Heman / Jehiel vnd Semei. Vnd aus den kindern Jeduthun / Semaea vnd Vsiel. ¹⁵Vnd sie versamleten jre Brüder vnd heiligeten sich / vnd giengen hin ein nach dem gebot des Königes / aus dem wort des HERRN / zu reinigen das Haus des HERRN.

¹⁶DJe Priester aber giengen hin ein inwendig ins Haus des HERRN zu reinigen / vnd theten alle vnreinigkeit (die im Tempel des HERRN funden ward) auff den hof am Hause des HERRN / vnd die Leuiten namen sie auff / vnd trugen sie hin aus in den bach Kidron. ¹⁷Sie fiengen aber an am ersten tage des ersten monden sich zu heiligen / vnd am achten tage des monden giengen sie in die Halle des HERRN / vnd heiligeten das Haus des HERRN acht tage / vnd volendeten es im sechzehenden tage des ersten monden.

¹⁸VND sie giengen hin ein zum könige Hiskia / vnd sprachen / Wir haben gereinigt das gantze Haus des HERRN / den Brandopffersaltar / vnd alle sein Gerete / den Tisch der Schawbrot vnd alle sein gerete / ¹⁹vnd alle gefesse / die der könig

Ahas / da er König war / weggeworffen hatte / da er sich versündigt / die || haben wir zugericht vnd || 251a
geheiligt / Sihe / sie sind fur dem Altar des HERRN.

DA macht sich der könig Hiskia früe auff / vnd versamlet die Obersten der Stad / vnd gieng hin auff zum Hause des HERRN / ²¹vnd brachten erzu sieben farren / sieben widder / sieben lemmer / vnd sieben ziegenböcke zum Sündopffer / fur das Königreich / fur das Heiligthum vnd fur Juda / Vnd er sprach zu den Priestern der kinder Aaron / das sie opfern solten auff dem Altar des HERRN. ²²Da schlachten sie die rinder / vnd die Priester namen das Blut vnd sprengeten es auff den Altar / vnd schlachten die Widder / vnd sprengeten das blut auff den Altar / vnd schlachten die lemmer / vnd sprengeten das blut auff den Altar. ²³Vnd brachten die böcke zum Sündopffer fur dem Könige vnd der gemeine / vnd legten jre hende auff sie. ²⁴Vnd die priester schlachten sie / vnd entsündigeten jr blut auff dem Altar zu versünen das gantze Jsrael / Denn der König hatte befolhen Brandopffer vnd Sündopffer zu thun fur das gantze Jsrael.

²⁵VND er stellet die Leuiten im Hause des HERRN / mit Cimbeln / Psaltern vnd Harffen / wie es Daid befolhen hatte / vnd Gad der Schawer des Königes / vnd der Prophet Nathan / Denn es war des HERRN gebot durch seine Propheten. ²⁶Vnd die Leuiten stunden mit den Seitenspielen Daid / vnd die Priester mit den Drometen. ²⁷Vnd Hiskia hies sie Brandopffer thun auff dem Altar / Vnd vmb die zeit / da man anfieng das Brandopffer / fieng auch an der Gesang des HERRN vnd die Drometen / vnd auff mancherley Seitenspiel Daid des königs Jsrael. ²⁸Vnd die gantze gemeine bettet an / vnd der gesang der Senger / vnd das drometen der Drometer / weret alles / bis das Brandopffer ausgericht war. ²⁹Da nu das Brandopffer ausgerichtet war / beuget sich der König vnd alle die bey jm fur handen waren / vnd beteten an.

³⁰VND der könig Hiskia sampt den Obersten hies die Leuiten den HERRN loben mit dem geticht Daid vnd Assaph des Schawers / vnd sie lobeten mit freuden / vnd neigeten sich vnd beteten an. ³¹Vnd Hiskia antwortet / vnd sprach / Nu

habt jr ewre hende gefüllet dem HERRN / trettet hinzu / vnd bringet her die Opfer vnd Lobopffer zum hause des HERRN. Vnd die Gemeine bracht erzu Opfer vnd Lobopffer / vnd jederman freiwilliges hertzen Brandopffer. ³²Vnd die zal der Brandopffer / so die Gemeine erzu brachte / war siebenzig rinder / hundert widder / vnd zwey hundert lemmer / vnd solchs alles zu Brandopffer dem HERRN / ³³Vnd sie heiligeten sechs hundert rinder / vnd drey tausent schaf.

³⁴Aber der Priester war zu wenig / vnd kundten nicht allen Brandopffern die haut abziehen / Darumb namen sie jre brüder die Leuiten / bis das werck ausgericht ward / vnd bis sie die Priester heiligeten / Denn die Leuiten sind leichter zu heiligen / weder die Priester. ³⁵Auch war der Brandopffer viel mit dem fett der Danckopffer vnd Tranckopffer zu den Brandopffern / Also ward das ampt am Hause des HERRN fertig. ³⁶Vnd Hiskia frewet sich sampt allem volck / das man mit Gott bereit war worden / Denn es geschach eilend.

XXX.

VND HISKIA SANDTE HIN ZUM GANTZEN JSRAEL vnd Juda / vnd schreib briue an Ephraim vnd Manasse / das sie kemen zum Hause des HERRN gen Jerusalem / Passah zu halten / dem HERRN dem Gott Jsrael. ²Vnd der König hielt einen Rat mit seinen Obersten / vnd der gantzen Gemeine zu Jerusalem das Passah zu halten im andern monden / ³Denn sie kundtens nicht halten zur selbigen zeit / darumb das der Priester nicht gnug geheiligt waren / vnd das volck noch nicht zu hauß komen war gen Jerusalem. ⁴Vnd es gefiel dem Könige wol vnd der gantzen Gemeine. ⁵Vnd bestelleten das solchs ausgeruffen würde durch gantz Jsrael //

| 251b

VND die Leuffer giengen hin mit den Briuen von der hand des Königes vnd seiner Obersten / durch gantz Jsrael vnd Juda / aus dem befelh des Königs / vnd sprachen / Jr kinder Jsrael bekeret euch zu dem HERRN dem Gott Abraham / Jsac vnd Jsrael / so wird er sich keren zu den Vbrigen / die noch vbrig vnter euch sind aus der hand der

Könige zu Assur. ⁷Vnd seid nicht wie ewre Veter vnd Brüder / die sich am HERRN jrer veter Gott vergriffen / vnd er sie gab in eine verwüstung / wie jr selber sehet. ⁸So seid nu nicht halsstarrig wie ewre Veter / Sondern gebt ewre hand dem HERRN / vnd komet zu seinem Heiligthum / das er geheiliget hat ewiglich / vnd dienet dem HERRN ewrem Gott / so wird sich der grim seins zorns von euch wenden. ⁹Denn so jr euch bekeret zu dem HERRN / so werden ewre Brüder vnd Kinder barmhertzigkeit haben fur denen die sie gefangen halten / das sie wider in dis Land komen / Denn der HERR ewr Gott ist gnedig vnd barmhertzig / vnd wird sein Angesicht nicht von euch wenden / so jr euch zu jm bekeret.

¹⁰VND die Leuffer giengen von einer Stad zur andern / im lande Ephraim vnd Manasse / vnd bis gen Sebulon / Aber sie verlachten vnd spotten jr.

¹¹Doch etliche von Asser vnd Manasse vnd Sebulon / demütigeten sich / vnd kamen gen Jerusalem.

¹²Auch kam Gottes hand in Juda / das er jnen gab einerley hertz zu thun nach des Königes vnd der Obersten gebot / aus dem wort des HERRN.

¹³Vnd es kam zu hauffe gen Jerusalem ein gros Volck / zu halten das Fest der vngeseurten Brot im andern monden / ein seer grosse Gemeine.

VND sie machten sich auff / vnd theten ab die Altar / die zu Jerusalem waren / vnd alle Reuchwerg theten sie weg / vnd worffen sie in den bach Kidron. ¹⁵Vnd schlachten das Passah am vierzehenden tage des andern monden. Vnd die Priester vnd Leuiten bekandten jre schande / vnd heiligeten sich / vnd brachten die Brandopffer zum hause des HERRN / ¹⁶vnd stunden in jrer ordnung / wie sichs gebürt / nach dem gesetz Mose des mans Gottes. Vnd die Priester sprengeten das blut von der hand der Leuiten / ¹⁷Denn jr waren viel in der Gemeine / die sich nicht geheiliget hatten / Darumb schlachten die Leuiten das Passah fur alle die nicht rein waren / das sie dem HERRN geheiliget würden.

¹⁸A Vch war des volcks viel von Ephraim / Manasse / Jsaschar / vnd Sebulon die nicht rein waren / sondern assen das Osterlamb nicht wie geschrieben stehet. Denn Hiskia bat fur sie / vnd sprach / Der HERR der gütig ist / wird gnedig sein ¹⁹allen / die jr hertz schicken Gott zu suchen den HERRN /

PASSAH
gehalten zu
Hiskia zeiten.

den Gott jrer veter / vnd nicht vmb der ^aheiligen
 reinigkeit willen. ²⁰Vnd der HERR erhöret Hiskia
 / vnd heilet das volck. ²¹Also hielten die kinder
 Jsrael / die zu Jerusalem funden wurden / das Fest
 der vngeseurten Brot sieben tage mit grosser
 freude. Vnd die Leuiten vnd Priester lobeten den
 HERRN alle tage mit starcken Seitenspielen des
 HERRN.

^a (Heiligen
 reinigkeit) Das
 ist / Gott sihet
 das hertz an /
 wenn das
 rechtschaffen
 ist an Gott / so
 fraget er nicht
 nach eusser-
 licher reinig-
 keit / die nach
 dem Gesetz
 heilig ist.

VND Hiskia redet hertzlich mit allen Leuiten /
 die ein guten verstand hatten am HERRN / vnd
 sie assen das Fest vber / sieben tage / vnd opfferten
 Danckopffer / vnd dancketen dem HERRN jrer
 veter Gott. ²³Vnd die gantze Gemeine ward rats /
 noch ander sieben tage zu halten / vnd hielten auch
 die sieben tage mit freuden. ²⁴Denn Hiskia der
 könig Juda / gab ein Hebe fur die Gemeine / tau-
 sent farren vnd sieben tausent schafe / Die Ober-
 sten aber gaben eine Hebe fur die Gemeine / tau-
 sent farren / vnd zehen tausent schafe / Also heili-
 geten sich der Priester viel.

²⁵VND es freweten sich die gantze gemeine
 Juda / die Priester vnd Leuiten / vnd die gantze
 gemeine die aus Jsrael komen waren / vnd die
 Frembdlingen / || die aus dem lande Jsrael komen
 waren / vnd die in Juda woneten. ²⁶Vnd war eine
 grosse freude zu Jerusalem / Denn sint der zeit
 Salomo / des sons Daudid des königs Jsrael / war
 solchs zu Jerusalem nicht gewesen. ²⁷Vnd die
 Priester vnd die Leuiten stunden auff / vnd segene-
 ten das Volck / vnd jre stimme ward erhöret / vnd
 jr Gebet kam hin ein fur seine heilige Wohnung im
 Himel.

| 252 a

XXXI.

VND DA DIS ALLES WAR AUSGERICHT / ZOGEN
 hin aus alle Jsraeliten / die vnter den stedten
 Juda funden wurden / vnd zubrachten die Seulen /
 vnd hieben die Hayne ab / vnd brachen ab die
 Höhen vnd Altar aus gantzem Juda / Ben Jamin /
 Ephraim vnd Manasse / bis sie sie gar auffreumeten /
 Vnd die kinder Jsrael zogen alle wider zu jrem
 Gut in jre Stedte.

Hiskia aber stellet die Priester vnd Leuiten in
 jre ordnung / ein jglichen nach seinem Ampt /
 beide der Priester vnd Leuiten / zu Brandopffern
 vnd Danckopffern / das sie dienet / danckten
 vnd lobeten in den thoren des Lagers des HERRN.

³Vnd der König gab sein teil von seiner Habe zu Brandopffern des morgens vnd des abends / vnd zu Brandopffern des Sabbaths vnd Newmonden vnd Festen / wie es geschriben stehet im Gesetz des HERRN.

(Anhalten)
Auff das sie nicht aus mang-
gel der Narung
müsten die Bü-
cher lassen /
beide zu stu-
diren vnd zu
lernen / vnd jre
Narung
suchen. Denn
Kirchendiener
sollen versorgt
sein / vnd stu-
diren / wie Ne-
hemias vnd
Syrach auch
sagen.

VND er sprach zum volck / das zu Jerusalem wonet / das sie teil geben den Priestern vnd Leuiten / Auff das sie kündten desto herter anhalten am Gesetz des HERRN. ⁵Vnd da das wort aus kam / gaben die kinder Jsrael viel Erstlinge von getreide / most / öle / honig vnd allerley einkomens vom felde / vnd allerley Zehenden brachten sie viel hin ein. ⁶Vnd die kinder Jsrael vnd Juda / die in den stedten Juda woneten / brachten auch Zehenden von rindern vnd schafen / vnd Zehenden von dem Geheiligeten / das sie dem HERRN jrem Gott geheiliget hatten / vnd machten hie ein hauffen vnd da ein hauffen. ⁷Jm dritten monden fiengen sie an hauffen zu legen / vnd im siebenden monden richteten sie es aus.

⁸VND da Hiskia mit den Obersten hin ein gieng / vnd sahen die hauffen / lobeten sie den HERRN vnd sein volck Jsrael. ⁹Vnd Hiskia fraget die Priester vnd Leuiten vmb die hauffen. ¹⁰Vnd Asarja der Priester / der fürnemest im hause Zadok / sprach zu jm / Sint der zeit man angefangen hat / die Hebe zu bringen ins Haus des HERRN / haben wir gessen vnd sind sat worden / vnd ist noch viel vberblieben / Denn der HERR hat sein Volck gesegnet / darumb ist dieser hauffe vberblieben. ¹¹Da befahl der König / das man Kasten zubereiten solt am hause des HERRN. Vnd sie bereiten sie zu / ¹²vnd theten hin ein die Hebe / die Zehenden / vnd das Geheiligete / trewlich.

VND vber dasselbe war Fürst Chananja der Leuit / vnd Simei sein bruder der ander / ¹³vnd Jehiel / Asasja / Nagath / Asahel / Jerimoth / Josabath / Eliel / Jesmachja / Mahath / vnd Benaja / verordnet von der hand Chananja vnd Simei seines bruders / nach befelch des königs Hiskia. Aber Asarja war Fürst im hause Gottes. ¹⁴Vnd Kore der son Jemna der Leuit / der Thorhüter gegen morgen war vber die freiwilligen gaben Gottes / jm vertrauet / die dem HERRN zur Hebe gegeben wurden / vnd vber die allerheiligsten. ¹⁵Vnd vnter seiner hand waren / Eden / Miniamin / Jesua / Semaja / Amarja / vnd Sachanja / in den stedten der

Priester / das sie geben solten jren Brüdern / nach jrer ordnung / dem kleinsten wie dem grossen.

¹⁶DAzu denen die gerechnet wurden fur Mansbilde / von drey jar alt vnd drüber / vnter allen die in das Haus des HERRN giengen / ein jglicher an seinem tage zu jrem Ampt / in jrer Hut / nach jrer ordnung. ¹⁷Auch die fur Priester gerechnet wurden im hause jrer Veter / vnd die Leuiten / von zwenzig jaren vnd || drüber / in jrer Hut / nach jrer ordnung. ¹⁸Da zu die gerechnet wurden vnter jre Kinder / Weiber / Söne vnd Töchter vnter der gantzen gemeine / Denn sie heiligeten trewlich das geheiligete. ¹⁹Auch waren Menner mit namen benennet vnter den kindern Aaron den Priestern / auff den felden der vorstedte in allen Stedten / das sie teil geben allen Mansbilden vnter den Priestern / vnd allen die vnter die Leuiten gerechnet wurden.

²⁰ALso thet Hiskia in gantzem Juda / vnd thet was gut / recht / vnd warhafftig war / fur dem HERRN seinem Gott. ²¹Vnd in allem thun das er anfieng / am dienst des Hauses Gottes / nach dem Gesetz vnd Gebot / zu suchen seinen Gott / das thet er von gantzem hertzen / Darumb hat er auch glück.

XXXII.

4. Reg. 18.

NAch diesen geschichten vnd trew / kam SANHERIB. Sanherib der könig zu Assur / vnd zoch in Juda / vnd lagert sich fur die festen Stedte / vnd gedacht sie zu sich zu reissen. ²Vnd da Hiskia sahe das Sanherib kam / vnd sein angesicht stund zu streiten wider Jerusalem / ³ward er rats mit seinen Obersten vnd Gewaltigen zu zudecken die wasser von den Brünnen / die draussen fur der Stad waren / vnd sie hulfen jm. ⁴Vnd es versamlet sich ein gros volck / vnd deckten zu alle Brünne vnd fliessende wasser mitten im Lande / vnd sprachen / Das die könige von Assur nicht viel wassers finden wenn sie komen.

⁵VNDER ward getrost / vnd bawet alle mauren / wo sie lückicht waren / vnd macht thürne drauff / vnd bawet draussen noch eine andere Maure / vnd befestiget Millo an der stad Dauid / vnd machet viel Woffen vnd Schilde. ⁶Vnd stellet die Heubtleute zum streit neben das Volck. Vnd samlet sie zu sich auff die Breitgassen am thor der Stad / vnd redet hertzlich mit jnen / vnd sprach / ⁷Seid getrost vnd

frisch / Fürchtet euch nicht / vnd zaget nicht für dem könige von Assur / noch für alle dem Hauffen der bey jm ist / Denn es ist ein Grösser mit vns weder mit jm. ⁸Mit jm ist ein fleischlicher Arm / Mit vns aber ist der HERR vnser Gott / das er vns helffe / vnd für vnsern streit. Vnd das Volck verlies sich auff die wort Hiskia des königs Juda. 1. Joha. 4.

DARNach sandte Sanherib der könig zu Assur seine knechte gen Jerusalem (Denn er lag für Lachis / vnd alle seine Herrschafft mit jm) zu Hiskia dem könige Juda / vnd zum gantzen Juda / das zu Jerusalem war / vnd lies jm sagen / ¹⁰so spricht Sanherib der könig zu Assur / Wes vertröset jr euch / die jr wonet in dem belagerten Jerusalem? ¹¹Hiskia beredet euch / das er euch gebe in den Tod / Hunger vnd Durst / vnd spricht / Der HERR vnser Gott wird vns erretten von der hand des Königes zu Assur. ¹²Jst er nicht der Hiskia der seine Höhe vnd Altar weggethan hat / vnd gesagt zu Juda vnd zu Jerusalem / Für einem Altar solt jr anbeten / vnd drauff reuchern?

¹³Wjsset jr nicht / was ich vnd meine Veter gethan haben allen Völckern in Lendern? Haben auch die Götter der Heiden in Lendern / mügen ire Lender erretten von meiner hand? ¹⁴Wer ist vnter allen Göttern dieser Heiden / die meine Veter verbannet haben / der sein Volck habe mügen erretten von meiner hand? das ewer Gott euch solt mügen erretten aus meiner hand? ¹⁵So lasst euch nu Hiskia nicht auffsetzen / vnd lasst euch solchs nicht bereden / vnd gleubt jm nicht. Denn so kein Gott aller Heiden vnd Königreich hat sein volck mügen von meiner vnd meiner Veter hand erretten / So werden euch auch ewr Götter nicht erretten von meiner hand.

¹⁶DA zu redten seine Knechte noch mehr wider den HERRN den Gott / vnd wider seinen knecht Hiskia. ¹⁷Auch schreib er Briue zu hohn sprechen dem HERRN dem Gott Jsrael / vnd redet von jm / vnd sprach / Wie die Götter der Heiden in Lendern jr volck nicht haben errettet von meiner hand / So wird || auch der Gott Hiskia sein volck nicht erretten von meiner hand. ¹⁸Vnd sie riefen mit lauter stimme auff Jüdisch zum volck zu Jerusalem / das auff den mauren war / sie furchtam zu machen vnd zu erschrecken / das sie die Stad gewinnen. ¹⁹Vnd redeten wider den Gott Jerusa-

lem / wie wider die Götter der Völcker auff erden / die Menschenhende werck waren.

4. Reg. 19.

Aber der könig Hiskia vnd der Prophet Jesaia der son Amoz betten dawider vnd schrien gen Himel. ²¹Vnd der HERR sandte einen Engel / der vertilget alle gewaltigen des Heers / vnd Fürsten vnd Obersten im Lager des königs zu Assur / das er mit schanden wider in sein Land zoch. Vnd da er in seines Gottes haus gieng / felleten jn daselbs durchs schwert / die von seinem eigen Leibe komen waren. ²²Also halff der HERR Hiskia vnd den zu Jerusalem aus der hand Sanherib des königs zu Assur / vnd aller ander / vnd enthielt sie fur allen umbher. ²³Das viel dem HERRN Geschenck brachten gen Jerusalem / vnd Kleinote Hiskia dem könige Juda / Vnd er ward darnach erhaben fur allen Heiden.

(Enthielt)
Wie ein Hirte
seine Schafe
helt wider die
Wolffe / vnd
hüet das sie
gehen hin vnd
her zur Weide.
Also kundten
die zu Jerusa-
lem auch aus
vnd ein ziehen
sicher etc.

4. Reg. 20.
Jesa. 38.

ZV der zeit ward Hiskia todkrank / Vnd er bat den HERRN / der geredt jm / vnd gab jm ein Wunder. ²⁵Aber Hiskia vergalt nicht / wie jm gegeben war / denn sein hertz erhob sich / Darumb kam der zorn vber jn / vnd vber Juda vnd Jerusalem. ²⁶Aber Hiskia demütiget sich / das sein hertz sich erhaben hatte / sampt denen zu Jerusalem / Darumb kam der zorn des HERRN nicht vber sie / weil Hiskia lebet.

VND Hiskia hatte seer grossen Reichthum vnd Ehre / vnd macht jm Schetze von silber / gold / edelsteinen / würtze / schilde vnd allerley köstlichem gerete ²⁸vnd Kornheuser zu dem einkomen des getreides / mosts vnd öles / vnd stelle fur allerley Vieh / vnd Hürten fur die schafe. ²⁹Vnd bawet jm Stedte / vnd hatte Vieh an schafen vnd rindern die menge / Denn Gott gab jm seer gros gut. ³⁰Er ist der Hiskia / der die hohe Wasserquelle in Gihon zudecket / vnd leitet sie hin vnter von abend werts zur stad Dauid / Denn Hiskia war glücklich in alle seinen wercken.

DA aber die Botschafften der Fürsten von Babel zu jm gesandt waren zu fragen nach dem Wunder / das im Lande geschehen war / verlies jn Gott also / das er jn versucht / Auff das kund würde alles / was in seinem hertzen war.

³²WAS aber mehr von Hiskia zu sagen ist / vnd seine barmhertzigkeit / sihe das ist geschrieben in dem gesicht des Propheten Jesaia / des sons Amoz / im Buch der könige Juda vnd Jsrael. ³³Vnd Hiskia

entschlieff mit seinen Vetern / vnd sie begruben jn vber die greber der kinder Dauid / Vnd gantz Juda / vnd die zu Jerusalem theten jm ehre in seinem Tod / Vnd sein son Manasse ward König an seine stat.

XXXIII.

MANASSE
55. jar König in
Juda.

MANASSE WAR ZWELFF JAR ALT / DA ER KÖNIG ward / vnd regieret fünff vnd funffzig jar zu Jerusalem. ²Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel nach den geweln der Heiden / die der HERR fur den kindern Jsrael vertrieben hatte. ³Vnd keret sich vmb / vnd bawet die Höhen / die sein vater Hiskia abgebrochen hatte / Vnd stiftet Baalim Altar / vnd machet Hayne / vnd bettet an allerley Heer am Himel / vnd dienet jnen. ⁴Er bawet auch Altar im hause des HERRN / dauon der HERR geredt hat / Zu Jerusalem sol mein Name sein ewiglich. ⁵Vnd bawet Altar allerley heer am Himel / in beiden Höfen am Hause des HERRN. ⁶Vnd er lies seine Söne durchs fewr gehen / im tal des sons Hinnom / Vnd welet tage vnd achtet auff Vogel geschrey / vnd zauberte / vnd stiftet Warsager vnd Zeichen deuter / vnd thet viel / das dem HERRN vbel gefiel / jn zu erzürnen.

⁷ER setzt auch Bilder vnd Götzen / die er machen lies / ins haus Gottes / || dauon der HERR || 253b Dauid geredt hatte vnd Salomo seinem son / Jn diesem hause zu Jerusalem / die ich erwelet habe fur allen stemmen Jsrael / wil ich meinen Namen setzen ewiglich. ⁸Vnd wil nicht mehr den fus Jsrael lassen weichen vom Lande / das ich jren Vetern bestellet habe / So ferne sie sich halten / das sie thun alles / was ich jnen geboten habe / in allem Gesetze / Geboten vnd Rechten durch Mose.

Aber Manasse verführet Juda vnd die zu Jerusalem / das sie erger theten denn die Heiden / die der HERR fur den kindern Jsrael vertilget hatte. ¹⁰Vnd wenn der HERR mit Manasse vnd seinem Volck reden lies / merckten sie nichts drauff. ¹¹Darumb lies der HERR vber sie komen die Fürsten des Heers des königs zu Assur / die namen Manasse gefangen mit Fesseln / vnd bunden jn mit Ketten / vnd brachten jn gen Babel. ¹²Vnd da er in der angst war flehet er fur dem HERRN seinem Gott / vnd demütiget sich seer fur dem Gott seiner veter. ¹³Vnd bat vnd flehet jn / Da erhöret er sein flehen / vnd bracht jn wider gen Jerusalem zu seinem Kö-

MANASSE
gefangen gen
Babel geführet
etc.

nigreich / Da erkennet Manasse / das der HERR
Gott ist.

DARNach bawet er die eussersten mauren an der
stad Dauid / von abend werts an Gihon im bach /
vnd da man zum Fischthor eingeget / vnd vmb her
an Ophel / vnd machet sie seer hoch / vnd legt
Heubtleute in die festen stedte Juda. ¹⁵Vnd ther
weg die frembde Götter / vnd die Götzen aus dem
hause des HERRN / vnd alle Altar / die er ge-
bawet hatte auff dem berge des Hauses des HERRN
vnd zu Jerusalem / vnd warff sie hin aus fur die
Stad. ¹⁶Vnd richtet zu den Altar des HERRN / vnd
opfferte drauff / Danckopffer vnd Lobopffer / vnd
befalh Juda / das sie dem HERRN dem Gott Jsrael
dienen solten. ¹⁷Doch opfferte das Volck auff den
Höhen / wiewol dem HERRN jrem Gott.

¹⁸WAS aber mehr von Manasse zusagen ist / vnd
sein Gebet zu seinem Gott / vnd die rede der
Schawer / die mit jm redten im Namen des
HERRN des Gottes Jsrael / Sihe / die sind vnter
den Geschichten der könige Jsrael. ¹⁹Vnd sein
Gebet vnd flehen / vnd alle sein sünde vnd misse-
that / vnd die Stedte darauff er die Höhen bawete /
vnd Hayne vnd Götzen stiftet / ehe denn er gedemü-
tiget ward / Sihe / die sind geschrieben vnter
den Geschichten der Schawer. ²⁰Vnd Manasse
entschlieff mit seinen Vetern / vnd sie begruben jn
in seinem Hause / Vnd sein son Amon ward König
an seine stat.

4. Reg. 21.

ZWEY VND ZWENZIG JAR ALT WAR AMON / DA ER
König ward / vnd regieret zwey jar zu Jerusa-
lem. ²²Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel / wie
sein vater Manasse gethan hatte / Vnd Amon
opfferte allen Götzen / die sein vater Manasse ge-
macht hatte / vnd dienet jnen. ²³Aber er demütiget
sich nicht fur dem HERRN / wie sich sein vater
Manasse gedemütiget hatte / Denn er / Amon /
macht der schuld viel. ²⁴Vnd seine Knechte mach-
ten einen Bund wider jn / vnd tödten jn in seinem
Hause. ²⁵Da schlug das volck im Lande alle / die
den Bund wider den könig Amon gemacht hatten /
Vnd das volck im Lande macht Josia seinen son
zum König an seine stat.

AMON
2. jar König in
Juda.

4. Reg. 23.

XXXIII.

4. Rc. 22.

ACHT JAR ALT WAR JOSIA DA ER KÖNIG WARD /
vnd regieret ein vnd dreissig jar zu Jerusalem.

JOSIA
31. jar König in
Juda.

²Vnd thet das dem HERRN wolgefiel / vnd wandelt in den wegen seines vaters Daud / vnd weich weder zur rechten noch zur lincken. ³Denn im achten jar seins Königreichs / da er noch ein Knabe war / fieng er an zu suchen den Gott seines vaters Dauds / Vnd im zwelfften jar fieng er an zu reinigen Juda vnd Jerusalem / von den Höhen vnd Haynen / vnd Götzen / vnd gegossen Bildern. ⁴Vnd lies fur jm abbrechen die Altar Baalim / vnd die Bilder oben drauffhieb || er oben er ab / Vnd die Hayne / vnd Götzen vnd Bilder zubrach er / vnd macht sie zu staub / vnd strewet sie auff die Greber / dere / die jnen geopffert hatten. ⁵Vnd verbrand die Gebeine der Priester auff den Altaren / vnd reiniget also Juda vnd Jerusalem. ⁶Da zu in den stedten Manasse / Ephraim / Simeon / vnd bis an Naphthali in jren wüsten umbher. ⁷Vnd da er die Altar vnd Hayne abgebrochen / vnd die Götzen klein zumalmet / vnd alle Bilder abgehawen hatte im gantzen lande Jsrael / kam er wider gen Jerusalem.

JM achzehenden jar seines Königreichs / da er das Land vnd das Haus gereiniget hatte / sandte er Saphan den son Azalja vnd Maeseija den Staduoigt / vnd Joah den son Joahas den Cantzler / zu bessern das haus des HERRN seines Gottes. ⁹Vnd sie kamen zu dem Hohenpriester Hilkia / vnd mangab jnen das Geld / das zum hause Gottes gebracht war / welchs die Leuiten / die an der schwellen hütten / gesamlet hatten / von Manasse / Ephraim vnd von allen vbrigen in Jsrael / vnd von gantzem Juda vnd Benjamin / vnd von denen / die zu Jerusalem woneten / ¹⁰vnd gabens vnter die hende den Erbeitern / die bestellet waren am Hause des HERRN / Vnd sie gabens denen die da erbeiten am Hause des HERRN / vnd wo es bawfellig war / das sie das Haus besserten. ¹¹Dieselben gabens fort den Zimmerleuten vnd Bawleuten / gehawen Steine / vnd gehöffelt holtz zu keuffen / zu den Balcken an den Heusern / welche die könige Juda verderbet hatten. ¹²Vnd die Menner erbeiten am Werck trewlich.

VND es waren vber sie verordent / Jahath vnd Obadja die Leuiten aus den kindern Merari. Sacharja vnd Mesullam aus den kindern der Kathathiten / das Werck zu treiben / Vnd waren alle Leuiten die auff Seitenspiel kundten. ¹³Aber vber

HILKIA.

|| 254a

die Lasttreger vnd Treiber zu allerley erbeit in allen Empten / waren aus den Leuiten / die Schreiber / Amptleute / vnd Thorhüter.

VND da sie das geld eraus namen / das zum Hause des HERRN eingelegt war / fand Hilkia der Priester das Buch des Gesetzes des HERRN / durch Mose gegeben. ¹⁵Vnd Hilkia antwortet / vnd sprach zu Saphan dem Schreiber / Jch habe das Gesetzbuch funden im Hause des HERRN / Vnd Hilkia gab das buch Saphan. ¹⁶Saphan aber brachts zum Könige / vnd sagt dem Könige wider / vnd sprach / Alles was vnter die hende deiner Knechte gegeben ist / das machen sie / ¹⁷vnd sie haben das geld zu hauff geschut / das im Hause des HERRN funden ist / vnd habens gegeben denen / die verordnet sind vnd den Arbeitern. ¹⁸Vnd Saphan der Schreiber sagt dem Könige an / vnd sprach / Hilkia der Priester hat mir ein Buch gegeben / vnd Saphan las drinnen fur dem Könige. ¹⁹Vnd da der König die wort des Gesetzes höret zureis er seine Kleider.

GESETZE BUCH
gefunden.

²⁰VND der König gebot Hilkia vnd Ahikam dem son Saphan / vnd Abdon dem son Micha / vnd Saphan dem Schreiber / vnd Asaja dem knecht des Königs / vnd sprach / ²¹Gehet hin / fraget den HERRN fur mich vnd fur die vbrigen in Jsrael / vnd fur Juda / vber den worten Buchs das funden ist / Denn der grim des HERRN ist gros / der vber vns entbrand ist / Das vnser Veter nicht gehalten haben das wort des HERRN / das sie theten / wie geschrieben stehet in diesem Buch.

DA gieng Hilkia hin / sampt den andern vom Könige gesand zu der Prophetin Hulda / dem weibe Sallum des sons Thakehath / des sons Hasra des Kleiderhüters / die zu Jerusalem wonete im andern teil / vnd redten solchs mit jr. ²³Vnd sie sprach zu jnen / so spricht der HERR der Gott Jsrael / Sagt dem Man / der euch zu mir gesand hat / ²⁴so spricht der HERR / Sihe / Jch wil vnglück bringen vber diesen Ort vnd die Einwoner / alle die flüche / die geschrieben stehen im Buch / das man fur dem könige Juda gelesen hat / ²⁵Darumb das sie mich verlassen haben / vnd andern Göttern gereuchert / das sie mich erzürneten || mit allerley wercken jrer hende / Vnd mein grim sol angezündet werden vber diesen Ort / vnd nicht ausgeschet werden.

HULDA
Prophetin.

²⁶VND zum könige Juda / der euch gesand hat den HERRN zu fragen / solt jr also sagen / so spricht der HERR der Gott Jsrael von den worten die du gehöret hast. ²⁷Darumb / das dein hertz weich worden ist / vnd hast dich gedemütiget fur Gott / da du seine wort höretest wider diesen Ort vnd wider die Einwoner / vnd hast dich fur mir gedemütiget / vnd deine Kleider zurissen / vnd fur mir geweinet / So hab ich dich auch erhöret / spricht der HERR. ²⁸Sihe / Jch wil dich samlen zu deinen Vetern / das du in dein Grab mit frieden gesamlet werdest / Das deine augen nicht sehen alle das vnglück / das ich vber diesen Ort vnd die Einwoner bringen wil / Vnd sie sagten dem Könige wider.

DA sandte der König hin / vnd lies zu hauffe 4. Reg. 23.
komen alle Eltesten in Juda vnd Jerusalem. ³⁰Vnd der König gieng hin auff ins Haus des HERRN vnd alle man Juda vnd einwoner zu Jerusalem / die Priester / die Leuiten / vnd alles volck / beide klein vnd gros / Vnd wurden fur jren ohren gelesen alle wort im Buch des Bunds / das im Hause des HERRN funden war. ³¹Vnd der König trat an seinen ort / vnd machet einen Bund fur dem HERRN / Das man dem HERRN nachwandeln solt / zu halten seine Gebot / Zeugnis vnd Rechte / von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen / zu thun nach allen worten des Bunds / die geschriben stunden in diesem Buch. ³²Vnd stunden da alle die zu Jerusalem vnd in BenJamin fur handen waren / Vnd die einwoner zu Jerusalem theten nach dem bund Gottes jrer veter Gott. ³³Vnd Josia thet weg alle Grewel aus allen Landen / die der kinder Jsrael waren / vnd schafft / das alle / die in Jsrael funden wurden / dem HERRN jrem Gott dieneten. So lange Josia lebt / wichen sie nicht von dem HERRN jrer veter Gott.

XXXV.

PASSAH
gehalten zu
Josia zeiten.

VND JOSIA HIELT DEM HERRN PASSAH ZU 4. Reg. 23.
Jerusalem / vnd schlachtet das Passah im vierzehenden tage des ersten monden. ²Vnd er stellet die Priester in jre Hut / vnd stercket sie zu jrem ampt im Hause des HERRN. ³Vnd sprach zu den Leuiten / die gantz Jsrael lereten / vnd dem HERRN geheiliget waren / Thut die heilige Lade

ins haus / das Salomo der son Daudid des königs
Jsrael gebawet hat / Jr solt sie nicht auff den
schuldern tragen / So dienet nu dem HERRN
ewrem Gott vnd seinem volck Jsrael. ⁴Vnd
schickt das Haus ewr Veter in ewer ordnung / wie
sie beschrieben ist von Daudid dem könige Jsrael
vnd seinem son Salomo. ⁵Vnd stehet im Heilig-
thum nach der ordnung der Veter heuser vnter
ewrn brüdern vom volck geborn / Auch die orde-
nung der Veter heuser vnter den Leuiten / ⁶Vnd
schlachtet das Passah / vnd heiliget euch / vnd
schickt ewer Brüder / das sie thun nach dem wort
des HERRN durch Mose.

VND Josia gab zur Hebe fur den gemeinen Man
lemmer vnd junge zigen / (alles zu dem Passah /
fur alle die fur handen waren) an der zal dreissig
tausent / vnd drey tausent rinder / vnd alles von
dem gut des Königes. ⁸Seine Fürsten aber gaben
zur Hebe freiwillig fur das Volck vnd fur die Prie-
ster vnd Leuiten (nemlich Hilkia / Sacharja vnd
Jehiel / die fürsten im hause Gottes vnter den
Priestern) zum Passah / zwey tausent vnd sechs
hundert (lemmer vnd zigen) dazu drey hundert
rinder. ⁹Aber Chananja / Semaja / Nethaneel
vnd seine brüder Hasabja / Jeiel / vnd Josabad der
Leuiten übersten / gaben zur Hebe den Leuiten
zum Passah / fünff tausent (lemmer vnd zigen) vnd
dazu fünff hundert rinder.

Sup. 29.

ALso ward der Gottesdienst beschickt / vnd die
Priester stunden an jrer Stete / vnd die Leuiten
in jrer Ordnung nach dem gebot des Königes.
¹¹Vnd sie schlachteten das Passah / vnd die Priester
namen von jren henden vnd || sprengeten / vnd die
Leuiten zogen jnen die haut abe. ¹²Vnd theten die
Brandopffer dauon / das sie es geben vnter die teil
der Veter heuser in jrem gemeinen hauffen / dem
HERRN zu opfern / wie es geschrieben stehet im
buch Mose / So theten sie mit den rindern auch.
¹³Vnd sie kochten das Passah am fewr / wie sichs
gebürt / Aber was geheiliget war / kocheten sie in
töpfen / kesseln / vnd pfannen / vnd sie machten
eilend fur den gemeinen hauffen. ¹⁴Darnach aber
bereiten sie auch fur sich vnd fur die Priester /
Denn die Priester die kinder Aaron schaffeten an
dem Brandopffer vnd fetten bis in die nacht /
Darumb musten die Leuiten fur sich vnd fur die
Priester die kinder Aaron zubereiten.

|| 255 a

¹⁵VND die Senger die kinder Assaph stunden an jrer Stete nach dem gebot Dauid / vnd Assaph / vnd Heman / vnd Jedithun des Schawers des Königes vnd die Thorhüter an allen thoren / Vnd sie wichen nicht von jrem ampt / Denn die Leuiten jre brüder bereiten zu fur sie. ¹⁶Also ward beschickt aller Gottesdienst des HERRN des tages / das man Passah hielt / vnd Brandopffer thet auff dem Altar des HERRN / nach dem gebot des königes Josia. ¹⁷Also hielten die kinder Jsrael die fur handen waren / Passah zu der zeit / vnd das Fest der vngeseurten Brot sieben tage. ¹⁸Es war kein Passah gehalten in Jsrael wie das / von der zeit an Samuel des Propheten / vnd kein könig Jsrael hat solch Passah gehalten / wie Josia Passah hielt / vnd die Priester / Leuiten / gantz Juda / vnd was von Jsrael fur handen war / vnd die einwoner zu Jerusalem. ¹⁹Jm achzehenden jar des Königreichs Josia ward dis Passah gehalten.

NECHO.

NAACH DIESEM / DA JOSIA DAS HAUS ZUGERICHT 4. Reg. 23.
hatte / zoch Necho der könig in Egypten er auff zu streitten wider Charchemis am Phrath / Vnd Josia zoch aus jm entgegen. ²¹Aber er sandte Boten zu jm vnd lies jm sagen / Was hab ich mit dir zuthun könig Juda? Jch kome jtz nicht wider dich / sondern ich streitte wider ein haus / vnd Gott hat gesagt ich sol eilen / Höre auff von Gott der mit mir ist / das er dich nicht verderbe.

JOSIA
tödlich ver-
wund daran er
auch stirbt.

²²Aber Josia wendet sein angesicht nicht von jm / sondern stellet sich mit jm zu streitten / vnd gehorhet nicht den worten Necho aus dem munde Gottes / vnd kam mit jm zu streitten auff der ebene bey Megiddo. ²³Aber die Schützen schossen den könig Josia / vnd der könig sprach zu seinen knechten / Füret mich hin vber / denn ich bin seer wund. ²⁴Vnd seine knechte theten jn von dem wagen / vnd füreten jn auff seinem andern wagen / vnd brachten jn gen Jerusalem / Vnd er starb vnd ward begraben vnter den Grebern seiner Veter. Vnd gantz Juda vnd Jerusalem trugen leide vmb Josia / ²⁵Vnd Jeremia klagte Josia / vnd alle Senger vnd Sengerin redeten jre Klageliede vber Josia bis auff diesen tag. Vnd machten eine gewonheit draus in Jsrael / Sihe / es ist geschrieben vnter den Klagelieden.

JEREMIA
beklagt Josia.

²⁷WAS aber mehr von Josia zu sagen ist / vnd seine barmhertzigkeit nach der Schrift im Gesetz

des HERRN / ²⁷vnd seine Geschichte / beide ersten vnd letzten / sihe / das ist geschrieben im Buch der könige Jsrael vnd Juda.

XXXVI.

4. Reg. 23.

VND DAS VOLCK IM LANDE NAM JOAHAS / DEN son Josia vnd machten jn zum Könige an seines vaters stat zu Jerusalem. ²Drey vnd zwenzig jar alt war Joahas / da er König ward / vnd regieret drey monden zu Jerusalem. ³Denn der könig in Egypten setzet jn ab zu Jerusalem / vnd büsset das Land vmb hundert Centner silbers vnd ein Centner golds. ⁴Vnd der könig in Egypten macht Eliakim seinen bruder zum Könige vber Juda vnd Jerusalem / vnd wandelt seinen namen Joiakim / Aber seinen bruder Joahas nam Necho / vnd bracht jn in Egypten.||

JOAHAS
3. monden
König in Juda.

|| 255b

NECHO.

FVNFF VND ZWENZIG IAR ALT WAR JOIAKIM DA ER König ward / vnd regieret eilff jar zu Jerusalem / Vnd thet das dem HERRN seinem Gott vbel gefiel. ⁶Vnd NebucadNezar der könig zu Babel zoch wider jn erauff / vnd band jn mit keten / das er jn gen Babel füret. ⁷Auch bracht NebucadNezar etliche gefesse des hauses des HERRN gen Babel / vnd thet sie in seinen Tempel zu Babel. ⁸Was aber mehr von Joiakim zusagen ist / vnd seine Grewel die et thet / vnd die an jm funden wurden / Sihe / die sind geschrieben im Buch der könige Jsrael vnd Juda / Vnd sein son Joiachin ward König an seine stat.

JOIAKIM
11. jar König in
Juda.

Math. 1.

ACHT JAR ALT WAR JOIACHIN / DA ER KÖNIG ward / vnd regieret drey monden vnd zehen tage zu Jerusalem / Vnd thet das dem HERRN vbel gefiel. ¹⁰Da aber das jar vmbkam / sandte hin NebucadNezar / vnd lies jn gen Babel holen mit den köstlichen gefessen im Hause des HERRN / Vnd machet Zidekia seinen bruder zum Könige vber Juda vnd Jerusalem.

JOIACHIN
3. monden vnd
10. tag König in
Juda.

4. Re. 24.
Jere. 37.

EJN VND ZWENZIG JAR ALT WAR ZIDEKIA / DA ER König ward / vnd regieret eilff jar zu Jerusalem. ¹²Vnd thet das dem HERRN seinem Gott vbel gefiel / Vnd demütiget sich nicht fur dem Propheten Jeremia / der da redet aus dem munde des HERRN. ¹³Da zu ward er abtrünnig von NebucadNezar dem könige zu Babel / der einen Eid bey Gott von jm genomen hatte / vnd ward halsstarrig / vnd verstockt sein hertz / das er sich nicht bekeret zu dem HERRN dem Gott Jsrael.

ZIDEKIA
11. jar König in
Juda.

AVch alle Obersten vnter den Priestern sampt dem volck machten des sündigen viel nach allerley Grewel der Heiden / vnd verunreinigten das Haus des HERRN / das er geheiliget hatte zu Jerusalem. ¹⁵Vnd der HERR jrer veter Gott / sandte zu jnen durch seine Boten früe / Denn er schonete seines Volcks vnd seiner Wohnung. ¹⁶Aber sie spotteten der boten Gottes / vnd verachteten seine wort / vnd effeten seine Propheten / Bis der grim des HERRN vber sein volck wuchs / das kein heilen mehr da war. ¹⁷Denn er füret vber sie den König der Chaldeer / vnd lies erwürgen jre Junge manschafft mit dem schwert im Hause jres Heiligthums / vnd verschonete weder der Jünglinge noch Jungfrawen / weder des Alten noch der Grosueter / alle gab er sie in seine hand.

(Früe)

Das ist / Er sagte jnen zeitlich zuuor das sie zeit gnug hatten allewege sich zu bessern / ehe die straffe kem.

¹⁸VND alle Gefesse im hause Gottes gros vnd klein / die Schetze im Hause des HERRN / vnd die schetze des Königs vnd seiner Fürsten / alles lies er gen Babel füren. ¹⁹Vnd sie verbranten das haus Gottes / Vnd brachen abedie mauren zu Jerusalem / vnd alle jre Pallast branten sie mit fewr aus / das alle jre köstliche Gerete verderbet wurden. ²⁰Vnd füret weg gen Babel wer vom schwert vberblieben war / vnd wurden seine vnd seiner Söne knechte / bis das Königreich der Persen regierte. ²¹Das erfüllet würde das wort des HERRN durch den mund Jeremia / bis das Land an seinen Sabbathen gnug hette / Denn die gantze zeit vber der verstörung war Sabbath bis das siebenzig jar vol worden.

4. Re. 25.

Jerc. 25. 29.

CORES.

ABER IM ERSTEN JAR CORES DES KÖNIGES IN PERSEN / das erfüllet würde das wort des HERRN / durch den mund Jeremia geredt / erweckt der HERR den geist Cores des königes in Persen / das er lies ausschreien durch sein gantzes Königreich / auch durch schrift / vnd sagen / ²³so spricht Cores der König in Persen / Der HERR der Gott von Himel / hat mir alle Königreich in Landen gegeben / vnd hat mir befolhen / jm ein Haus zu bawen zu Jerusalem in Juda / Wer nu vnter euch seines Volcks ist / mit dem sey der HERR sein Gott / vnd ziehe hin auff.

Esra. 1.

Ende des Andern Büchs / Der Chronica.

I.

Jere. 25. 29.
2. Par. 36.

JM ERSTEN JAR CORES DES KÖNIGES IN PERSEN / Das erfüllet würde das wort des HERRN / durch den mund Jeremia geredt / erwecket der HERR den geist Cores des königes in Persen / Das er lies ausschreien durch sein gantzes Königreich / auch durch Schrift / vnd sagen / ²so spricht Cores der König in Persen / Der HERR der Gott von Himel hat mir alle Königreich in Landen gegeben / vnd er hat mir befohlen jm ein Haus zu bawen zu Jerusalem in Juda. ³Wer nu vnter euch seins Volcks ist / mit dem sey sein Gott / vnd er ziehe hin auff gen Jerusalem in Juda / vnd bawe das Haus des HERRN des Gottes Jsrael / Er ist der Gott der zu Jerusalem ist. ⁴Vnd wer noch vbrig ist / an allen Orten / da er frembding ist / dem helffen die Leute seins orts mit silber vnd gold / gut vnd vieh / aus freiem willen zum hause Gottes zu Jerusalem.

CORES
nach ausgang
der 70. jaren
lesst das Volck
in Judeam zie-
hen / den Tem-
pel vnd die
Stad Jerusalem
wider zu
bawen.

DA machten sich auff die obersten Veter aus Juda vnd Ben Jamin / vnd die Priester vnd Leuiten / alle der geist Gott erwecket / hin auff zu ziehen vnd zu bawen das Haus des HERRN zu Jerusalem. ⁶Vnd alle die vmb sie her waren / sterckten jre hand mit silbern vnd gülden Gerete / mit gut vnd vieh / vnd kleinot / On was sie freiwillig gaben.

VND der könig Cores thet er aus die gefesse des Hauses des HERRN die NebucadNezar aus Jerusalem genomen / vnd in seines Gottes haus gethan hatte. ⁸Aber Cores der könig in Persen thet sie er aus durch Mithredath den Schatzmeister / vnd zelet sie dar Sesbazar dem fürsten Juda. ⁹Vnd dis ist jre zal / Dreissig güldene Becken / vnd tausent silbern Becken / neun vnd zwenzig Messer / ¹⁰dreissig güldene Becher / vnd der andern silbern Becher / vier hundert vnd zehen / vnd ander Gefesse tausent. ¹¹Das aller Gefesse beide gülden vnd silbern / waren fünff tausent vnd vier hundert / Alle bracht sie Sesbazar er auff mit denen die aus dem Gefengnis von Babel erauff zogen gen Jerusalem.

Jnf. 5.

SESBAZAR.

Summa der so
nach den
70. jaren aus
dem Gefengnis
zu Babel erauff
gezogen sind
etc.

II.

DJS SIND DIE KINDER AUS DEN LANDEN / DIE ER auff zogen aus dem Gefengnis / die NebucadNezar der könig zu Babel hatte gen Babel geführt /

der / so nach
den 70. jaren
aus dem Ge-
fengnis zu
Babel er auff
gezogen sind
etc.

vnd wider gen Jerusalem vnd in Juda kamen / ein
jglicher in seine Stad. ²Vnd kamen mit Serubabel /
Jesua / Nehemja / Seraja / Reelja / Mardochai /
Bilsan / Mispar / Bigeuai / Rehum vnd Baena.

DJs ist nu die zal der Menner des volcks Jsrael.
³Der kinder Parees / zwey tausent / hundert
vnd zwey vnd siebenzig. ⁴Der kinder Sephatja /
drey hundert vnd zwey vnd siebenzig. ⁵Der kinder
Arah / sieben hundert vnd fünff vnd siebenzig.
⁶Der kinder PahathMoab vnter der kindern Jesua /
Joab / zwey tausent / acht hundert vnd zwelffe.
⁷Der kinder Elam / tausent zwey hundert vnd vier
vnd funffzig. ⁸Der kinder Sathu / neun hundert vnd
fünff vnd vierzig. ⁹Der kinder Sacai / sieben hun-
dert vnd sechzig. ¹⁰Die kinder Bani / sechs hun-
dert vnd zwey vnd vierzig. ¹¹Der kinder Bebai /
sechs hundert vnd drey vnd zwenzig. ¹²Der kinder
Asgad / tausent zwey hundert vnd zwey vnd zwen-
zig. ¹³Der kinder Adonikam / sechs hundert vnd
sechs vnd sechzig. ¹⁴Der kinder Bigeuai / zwey
tausent vnd sechs vnd funffzig. ¹⁵Der kinder Adin /
vier hundert vnd || vier vnd funffzig. ¹⁶Der kinder || 256b
Ater von Hiskia / acht vnd neuntzig. ¹⁷Der kinder
Bezai / drey hundert vnd drey vnd zwenzig. ¹⁸Der
kinder Jorah / hundert vnd zwelffe. ¹⁹Der kinder
Hasum / zwey hundert vnd drey vnd zwenzig.
²⁰Der kinder Gibbar / fünff vnd neunzig.
²¹DER kinder Bethlehem / hundert vnd drey
vnd zwenzig. ²²Der menner Nethopha / sechs vnd
funffzig. ²³Der menner von Anathoth / hundert
vnd acht vnd zwenzig. ²⁴Der kinder Asmaueth /
zwey vnd vierzig. ²⁵Der kinder von KiriathArim /
Caphira vnd Beeroth / sieben hundert vnd drey vnd
vierzig. ²⁶Der kinder von Rama vnd Gaba / sechs
hundert vnd ein vnd zwenzig. ²⁷Der menner von
Michmas / hundert vnd zwey vnd zwenzig. ²⁸Der
menner von BethEl vnd Ai / zwey hundert vnd
drey zwenzig. ²⁹Der kinder Nebo / zwey vnd
funffzig. ³⁰Der menner von Magbis / hundert
vnd sechs vnd funffzig. ³¹Der kinder des andern
Elam / tausent zwey hundert vnd vier vnd funffzig.
³²Der kinder Harim / drey hundert vnd zwenzig.
³³Der kinder LodHadid vnd Ono / sieben hun-
dert vnd fünff vnd zwenzig. ³⁴Der kinder Jere-
ho / drey hundert vnd fünff vnd vierzig. ³⁵Der
kinder Senaa / drey tausent / sechs hundert vnd
dreissig.

Summa
der / so nach
den 70. jaren
aus dem Ge-
fengnis zu
Babel erauff ge-
zogen sind etc.

Esra.

C. II.

DER Priester. Der kinder Jedaia vom hause Je-
sua / neun hundert vnd drey vnd siebenzig.
³⁷Der kinder Jmmer / tausent vnd zwey vnd funff-
zig. ³⁸Der kinder Pashur / tausent zwey hundert
vnd sieben vnd vierzig. ³⁹Der kinder Harim /
tausent vnd siebenzehen. ⁴⁰Der Leuiten. Der kin-
der Jesua vnd Kadmiel von den kindern Hodauja /
vier vnd siebenzig. ⁴¹Der Senger. Der kinder
Assaph / hundert vnd acht vnd zwenzig. ⁴²Der
kinder der Thorhüter / die kinder Sallum / die kin-
der Ater / die kinder Talmon / die kinder Akub / die
kinder Hatita / vnd die kinder Sobai / aller sampt
hundert vnd neun vnd dreissig.

⁴³DER Nethinim. Die kinder Ziha / die kinder
Hasupha / die kinder Tabaoth / ⁴⁴die kinder Keros /
die kinder Siehha / die kinder Padon / ⁴⁵die kinder
Lebana / ⁴⁶die kinder Hagaba / die kinder Akub /
die kinder Hagab / die kinder Samlai / die kinder
Hanan / ⁴⁷die kinder Giddel / die kinder Gahar /
die kinder Reaia / ⁴⁸die kinder Rezin / die kinder
Nekoda / die kinder Gasam / ⁴⁹die kinder Vsa / die
kinder Passeah / die kinder Bessai / ⁵⁰die kinder
Asna / die kinder Meunim / die kinder Nephussim /
⁵¹die kinder Bakbuk / die kinder Hakupha / die
kinder Harhur / ⁵²die kinder Bazeluth / die kinder
Mehira / die kinder Harsa / ⁵³die kinder Barkom /
die kinder Sissera / die kinder Thamah / ⁵⁴die kin-
der Neziah / die kinder Hatipha.

⁵⁵DJE kinder der knechte Salomo. Die kinder
Sotai / die kinder Sophereth / die kinder Pruda /
⁵⁶die kinder Jaela / die kinder Darkon / die kinder
Giddel / ⁵⁷die kinder Sephatja / die kinder Hattil /
die kinder Pochereth von Zebaim / die kinder Ami.
⁵⁸Aller Nethinim / vnd kinder der knechte Salomo
waren zu samen drey hundert vnd zwey vnd
neunzig.

VND diese zogen auch mit er auff / Mithel /
Melah / Thel / Harsa / Cherub / Addon vnd
Jmmer / Aber sie kundten nicht anzeigen jrer Veter
haus noch jren Samen / ob sie aus Jsrael weren.
⁶⁰Die kinder Delaia / die kinder Tobia / die kinder
Nekoda / sechs hundert vnd zwey vnd funffzig.
⁶¹Vnd von den kindern der Priester / die kinder
Habaja / die kinder Hakoz / die kinder Barsillai /
der aus den töchtern Barsillai des Gileaditers ein
weib nam / vnd ward vnter derselben namen ge-
nennet. ⁶²Die selben suchten jre geburt Register /

vnd funden keine / darumb wurden sie vom Prierterthum los. ⁶³Vnd Hathirsatha sprach zu jnen / Sie solten nicht essen vom Allerheiligsten / bis ein Priester stünde mit dem Liecht vnd Recht.

Exod. 28.

DER gantzen Gemeine / wie ein man / war zwey vnd vierzig tausent / drey hundert vnd sechzig. ⁶⁵Ausgenomen jre Knechte vnd Megde / der waren sieben tausent / drey hundert vnd sieben vnd dreissig / Vnd hatten zwey hundert Senger vnd Sengerin / ⁶⁶Sieben hundert vnd sechs vnd dreissig Ros / zwey hund||dert vnd fünff vnd vierzig Meuler / ⁶⁷vier hundert vnd fünff vnd dreissig Kamelen / vnd sechs tausent / sieben hundert vnd zwenzig Esel.

|| 257a

⁶⁸VND etliche der obersten Veter / da sie kamen zum Hause des HERRN zu Jerusalem / wurden sie freiwillig zum hause Gottes / das mans setzte auff seine Stet / ⁶⁹vnd gaben nach jrem vermügen zum Schatz ans werck / ein vnd sechzig tausent Gùlden / vnd fünff tausent pfund Silbers / vnd hundert Prierterröcke. ⁷⁰Also setzten sich die Priester vnd die Leuiten / vnd etliche des Volcks / vnd die Senger vnd die Thorhüter vnd die Nethinim in jre Stedte / vnd alles Jsrael in seine Stedte.

III.

JESUA VND
Serubabel
bawen den
Altar etc.

VND DA MAN ERLANGET HATTE DEN SIEBENDEN Monden / vnd die kinder Jsrael nu in jren Stedten waren / kam das volck zusammen wie ein Man gen Jerusalem. ²Vnd es macht sich auff Jesua / der son Jozadak / vnd seine brüder die Priester / vnd Serubabel der son Sealthiel / vnd seine Brüder / vnd baweten den Altar des Gottes Jsrael / Brandopffer drauff zu opffern / wie es geschrieben stehet im gesetze Mose des mans Gottes. ³Vnd richten zu den Altar auff sein gestüle (Denn es war ein schrecken vnter jnen von den Völckern in Lendern) vnd opfferten dem HERRN Brandopffer drauff / des morgens vnd des abends.

Math. 1.

LAUBHÜTTEN
Fest gehalten
etc.

⁴VND hielten der Laubhütten Fest / wie geschrieben stehet / vnd theten Brandopffer alle tage nach der zal wie sichs gebürt / einen jglichen tag sein Opffer. ⁵Darnach auch die teglichen Brandopffer / vnd der Newmonden / vnd aller Festtagen des HERRN die geheiligt waren / vnd allerley freiwillige Opffer / die sie dem HERRN freiwillig theten. ⁶Am ersten tage des siebenden monden /

1. eui. 23.

fiengen sie an dem HERRN Brandopffer zuthun /
Aber der grund des Tempels des HERRN war noch
nicht gelegt. ⁷Sie gaben aber geld den Steinmetzen
vnd Zimmerleuten / vnd speis vnd tranck vnd öle
denen zu Zidon vnd zu Tyro / das sie Cedern holtz
vom Libanon auffs Meer gen Japho brechten /
nach dem befelh Cores des königs in Persen an sie.
JM andern jar jrer zukunfft zum hause Gottes gen
Jerusalem des andern monden / fiengen an Seru-
babel / der son Sealthiel / vnd Jesua der son Joza-
dak / vnd die vbrigen jrer brüder / Priester vnd
Leuiten / vnd alle die vom Gefengnis komen waren
gen Jerusalem / vnd stellten die Leuiten von
zwenzig jaren vnd drüber / zu treiben das werck
am Hause des HERRN. ⁹Vnd Jesua stund mit
seinen sönen vnd brüdern / vnd Kadmiel mit sei-
nen sönen / vnd die kinder Juda / wie ein Man / zu
treiben die Erbeiter am hause Gottes / nemlich /
die kinder Henadad mit jren kindern vnd jren
brüdern die Leuiten.

¹⁰VND da die Bawleute den Grund legten am
Tempel des HERRN / stunden die Priester ange-
zogen / mit Drometen / vnd die Leuiten die kinder
Assaph mit Cymbeln zu loben den HERRN mit
dem geticht Dauid des Königes Jsrael. ¹¹Vnd sun-
gen vmb einander mit loben vnd dancken dem
HERRN / Das er gütig ist / vnd seine Barmhertzig-
keit ewiglich weret vber Jsrael. Vnd alles volck
dönet laut mit loben den HERRN / das der grund
am Hause des HERRN gelegt war. ¹²Aber viel der
alten Priester vnd Leuiten vnd obersten Veter / die
das vorige Haus gesehen hatten / vnd dis Haus fur
jren augen gegründet ward / weineten sie laut / Viel
aber döneten mit freuden / das das geschrey hoch
erschall / ¹³Das das Volck nicht erkennen kund das
dönen mit freuden / fur dem geschrey des weinens
im volck / Denn das volck dönete laut / das man
das geschrey ferne hörete.

GRUND DES
Tempels
gelegt.

IIII.

|| 257b

DA ABER DIE WIDERSACHER JUDA VND BEN-
Jamin höreten / das die kinder des Gefengnis
dem HERRN dem Gott Jsrael den Tempel bawen-
ten / ²kamen sie zu Serubabel vnd zu den obersten
Vetern / vnd sprachen zu jnen / Wir wollen mit
euch bawen / Denn wir suchen ewern Gott / gleich
wie jr / vnd wir haben nicht geopffert sint der zeit

Baw
des Tempels
vnd der stad
Jerusalem ver-
hindert etc.

AssarHaddon der könig zu Assur / vns hat er auff-
gebracht. ³Aber Serubabel vnd Jesua vnd die
anderen obersten Veter vnter Jsrael antworten
jnen / Es zimet sich nicht vns vnd euch das Haus
vnsers Gottes zu bawen / Sondern wir wollen alleine
bawen dem HERRN dem Gott Jsrael / wie vns
Cores der könig in Persen geboten hat.

4. Reg. 19.

BAW DES
Tempels ver-
hindert.

⁴DA hinderte das Volck im Lande die hand des
volcks Juda / vnd schreckten sie ab im bawen.
⁵Vnd dingeten Ratgeber wider sie / vnd verhinder-
ten jren Rat / so lange Cores der könig in Persen
lebet / bis an das Königreich Darij des königs in
Persen. ⁶Denn da Ahasueros könig ward / im an-
fang seines Königreichs / schrieben sie eine an-
klage wider die von Juda vnd Jerusalem.

DARIUS.
AHASUEROS.

ARTHAHSASTHA.

VND zun zeiten Arthahsastha schreib Bislam /
Mithredath / Tabeel / vnd die andern jres Rats /
zu Arthahsastha dem könige in Persen / Die
schrift aber des Brieues war auff Syrisch geschrie-
ben / vnd ward auff Syrisch ausgelegt. ⁸Rehum
der Cantzler / vnd Simsai der Schreiber schrieben
diesen Brieue wider Jerusalem zum Arthahsastha
dem Könige. ⁹Wir Rehum der Cantzler / vnd
Simsai der Schreiber / vnd andere des Rats von
Dina / von Apharsach / von Tarplat / von Persen /
von Arach / von Babel / von Susan / von Deha / vnd
von Elam / ¹⁰vnd die ander Völcker / welche der
grosse vnd behübte Asnaphar herüber bracht /
vnd sie gesetzt hat in die stede Samaria / vnd andere
disseid des wassers vnd in Canaan. ¹¹Vnd dis ist
der inhalt des Brieues / den sie zu dem könige
Arthahsastha sandten.

BRIEUE REHUM
etc. / an
Arthahsastha /
wider die
Jüden.

DEINE Knechte die Menner disseid des wassers
vnd in Canaan. ¹²Es sey kund dem Könige /
Das die Jüden / die von dir zu vns erauff komen
sind gen Jerusalem / in die auffrührige vnd böse
Stad / bawen dieselbige / vnd machen ire mauren /
vnd füren sie aus dem grunde. ¹³So sey nu dem
Könige kund / Wo diese stad gebawet wird vnd
die mauren wider gemacht / So werden sie schos /
zol / vnd jerliche zinse nicht geben / vnd jr furne-
men wird den Königen schaden bringen. ¹⁴Nu
wir aber alle da bey sind / die wir den Tempel zu-
störet haben / haben wir die schmach des Königes
nicht lenger wollen sehen. Darumb schicken wir
hin / vnd lassens dem Könige zu wissen thun /
¹⁵Das man lasse suchen in den Chroniken deiner

Veter / So wirstu finden in den selben Chroniken
vnd erfahren / Das diese Stad auffrührisch vnd
shedlich ist den Königen vnd Landen / vnd ma-
chen das andere auch abfallen / von alters her /
darumb die Stad auch zustöret ist. ¹⁶Darumb thun
wir dem Könige zu wissen / das / wo diese Stad
gebawet wird / vnd jre mauren gemacht / So
wirstu fur jr nichts behalten disseid des wassers.

DA sandte der König eine antwort zu Rehum
dem Cantzler / vnd Simsai dem Schreiber / vnd
den andern jres Rats / die in Samaria woneten / vnd
den andern jenseid dem wasser / Fried vnd grus.
¹⁸Der brieff den jr vns zugeschickt habt / ist öffent-
lich fur mir gelesen. ¹⁹Vnd ist von mir befohlen /
das man suchen solt / vnd man hat funden / Das
diese Stad von alters her wider die Könige sich
empöret hat / vnd auffhur vnd abfall drinnen ge-
schicht. ²⁰Auch sind mechtige Könige zu Jeru-
salem gewesen / die geherrschet haben vber alles
das jenseid des wassers ist / jnen zol / schos / vnd
jerliche zinse gegeben worden. ²¹So thut nu nach
diesem befeh / Wehret den selben Mennern / das
die Stad nicht gebawet werde / bis das von mir der
befelh gegeben werde. ²²So sehet nu zu / das jr
nicht hinlessig hierinnen seid / damit nicht schade
entstehe dem Könige. ||

DA nu der brieff des königes Arthasastha ge-
lesen ward fur Rehum vnd Simsai dem Schrei-
ber vnd jrem Rat / zogen sie eilend hin auff gen
Jerusalem zu den Jüden / vnd wehreten jnen mit
dem arm vnd gewalt. ²⁴Da höret auff das Werck
am hause Gottes zu Jerusalem / vnd bleib nach /
bis ins ander jar Darij / des königs in Persen.

V.

ES WEISSAGTEN ABER DIE PROPHETEN HAGGAI HAGGAI VND
Sacharja erma-
nen den Tem-
pel zu bawen
etc.
vnd Sacharja der son Jddo / zu den Jüden die in
Juda vnd Jerusalem waren / im namen des Gottes
Jsrael. ²Da machten sich auff Serubabel der son
Sealthiel / vnd Jesua der son Jozadak / vnd fiengen
an zu bawen das haus Gottes zu Jerusalem / vnd
mit jnen die Propheten Gottes die sie sterckten.

ZV der zeit kam zu jnen Thathnai der Land-
pfleger disseid des wassers / vnd StharBosnai /
vnd jr Rat / vnd sprachen also zu jnen / Wer hat
euch befohlen dis Haus zu bawen / vnd seine mau-

Haggai
vnd Sacharja
ermanen den
Tempel zu
bawen.

Das Buch

C.V.

DARIUS.

BRIEUE
Thathnai etc. /
an Darium etc.

ren zu machen? ⁴Da sagten wir jnen wie die Menner hiessen / die diesen Baw theten. ⁵Aber das auge jres Gottes kam auff die eltesten der Jüden / das jnen nicht gewehret ward / bis das man die sach an Darium gelangen liesse / vnd darüber eine Schrift widerkeme.

DJs ist aber der inhalt des Brieues Thathnai des Landpflegers disseid des wassers / vnd Sthar-Bosnai / vnd jr Rat von Apharsach / die disseid des wassers waren / an den könig Darium / ⁷vnd die wort die sie zu jm sandten / lauten also. Dem könige Dario / allen frieden. ⁸Es sey kund dem Könige / das wir ins Jüdischeland komen sind / zu dem Hause des grossen Gottes / welchs man bawet mit allerley Steinen / vnd Balcken legt man in die wende / vnd das Werck gehet frissch von statten vnter jrer hand. ⁹Wir aber haben die Eltesten gefragt vnd zu jnen gesagt also / Wer hat euch befolhen dis Haus zu bawen / vnd seine mauren zu machen? ¹⁰Auch fragten wir / wie sie hiessen / auff das wir sie dir kund theten. Vnd haben die namen beschrieben der Menner die jre Obersten waren.

¹¹SJE aber gaben vns solche wort zu antwort / vnd sprachen / Wir sind knechte des Gottes Himmels vnd der Erden / vnd bawen das Haus / das vor hin vor vielen jaren gebawet war / das ein grosser könig Jsrael gebawet hat vnd auffgericht. ¹²Aber da vnsere Veter den Gott von Himmel erzürneten / gab er sie in die hand NebucadNezar / des königes zu Babel des Chaldeers / der zubrach dis Haus / vnd füret das Volck weg gen Babel.

¹³Aber im ersten jar Cores des königes zu Babel / befalh der selbe könig Cores / dis haus Gottes zu bawen. ¹⁴Denn auch die gülden vnd silbern Gefesse im hause Gottes / die NebucadNezar aus dem Tempel zu Jerusalem nam / vnd bracht sie in den Tempel zu Babel / nam der könig Cores aus dem Tempel zu Babel / vnd gab sie Sesbazar mit namen / den er zum Landpfleger setzt / ¹⁵vnd sprach zu jm / Diese gefesse nim / zeuch hin vnd bringe sie in den Tempel zu Jerusalem / vnd las das haus Gottes bawen an seiner stet. ¹⁶Da kam derselbe Sesbazar / vnd leget den grund am hause Gottes zu Jerusalem / Sint der zeit bawet man / vnd ist noch nicht volendet.

¹⁷GEfellet es nu dem Könige / so lasse er suchen in dem Schatzhause des Königes / das zu Babel ist /

Obs von dem könige Cores befolhen sey / das
haus Gottes zu Jerusalem zu bawen / Vnd sende
zu vns des Königes meinung vber diesem. ||

VI.

|| 258b

DA BEFALH DER KÖNIG DARIUS / DAS MAN SUCHEN
solt in der Cantzeley im Schatzhause des Kö-
niges / die zu Babel lag. ²Da fand man zu Ahmetha
im Schlos das in Meden ligt ein Buch / vnd stund
also drinnen eine Geschicht geschrieben. ³Im
ersten jar des königes Cores / befalh der könig
Cores / das haus Gottes zu Jerusalem zu bawen / an
der Stet da man opffert / vnd den Grund legen zur
höhe sechzig ellen vnd zur weite auch sechzig
ellen. ⁴Vnd drey wende von allerley steinen / vnd
eine wand von holtz / Vnd die kost sol vom hause
des Königes gegeben werden. ⁵Da zu die gülden
vnd silberne Gefesse des hauses Gottes / die Ne-
bucadNezar aus dem Tempel zu Jerusalem geno-
men / vnd gen Babel gebracht hatte / sol man wider
geben / das sie wider gebracht werden in den Tem-
pel zu Jerusalem an jre stat im hause Gottes.

Sup. 1. 5.

SO macht euch nu ferne von jnen / du Thathnai
Landpflieger jenseid des wassers / vnd Sthar-
Bosnai / vnd jrer Rat von Apharsach / die jr jen-
seid des wassers seid. ⁷Lasst sie erbeiten am hause
Gottes / das der Jüden Landpflieger vnd jre Elte-
sten das haus Gottes bawen an seiner Stet. ⁸Auch
ist von mir befolhen / was man den eltesten Juda
thun sol zu bawen das haus Gottes / nemlich / Das
man aus des Königes gütern von den Renten jen-
seid des wassers mit vreis neme / vnd gebs den
Leuiten vnd das man jnen nicht were.

BEFELH DARIJ
vom Tempel
zu bawen.

⁹VND ob sie dürfften Kelber / Lemmer oder
Böcke zum Brandopffer dem Gott von Himel /
weitzen / saltz / wein vnd öle / nach der weise der
Priester zu Jerusalem / Sol man jnen geben teglich
sein gebür / Vnd das solchs nicht hinlessig ge-
schehe / ¹⁰Das sie opffern zum süssen geruch dem
Gott von Himel / vnd bitten fur des Königes leben
vnd seiner Kinder. ¹¹Von mir ist solcher befelch
geschehen / Vnd welcher Mensch diese wort ven-
dert / von des Hause sol man einen balcken
nemen / vnd auffrichten / vnd jn dran hengen / vnd
sein haus sol dem Gericht verfallen sein / vmb der
that willen. ¹²Der Gott aber der im Himel wonet /
bringe vmb alle Könige vnd Volck / das seine

hand ausrecktet zu endern vnd zu brechen das haus Gottes in Jerusalem. Jch Darius habe dis befolhen / das es mit vleis gethan werde.

TEMPEL
volbracht.

DAS theten mit vleis Thathnai der Landpfleger jenseid dem wasser / vnd StharBosnai mit jrem Rat / zu welchen der könig Darius gesand hatte. ¹⁴Vnd die eltesten der Jüden baweten / vnd es gieng von statten durch die weissagung der Propheten Haggai vnd Sacharja / des sons Jddo / vnd baweten vnd richten auff nach dem befelch des Gottes Jsrael / vnd nach dem befelch Cores / Darij vnd Arthahsastha der königen in Persen. ¹⁵Vnd volbrachten das Haus / bis an dritten tag des monden Adar / das war das sechste jar des Königreichs des königes Darij.

EINWEIHUNG
des Tempels.

VND die kinder Jsrael / die Priester / die Leuiten / vnd die andern kinder der Gefengnis hielten Einweihung des hauses Gottes mit freuden. ¹⁷Vnd opfferten auff die Einweihung des hauses Gottes / hundert Kelber / zwey hundert Lemmer / vier hundert Böcke / vnd zum Sundopffer fur gantz Jsrael zwelf Zigenböcke / nach der zal der stemme Jsrael. ¹⁸Vnd stellten die Priester in jre Ordnung / vnd die Leuiten in jre Hut / zu dienen Gott der in Jsrael ist / wie es geschriben stehet im buch Mose.

PASSAH
gehalten.

VND die kinder des Gefengnis hielten Passah im vierzehenden tage des ersten monden. ²⁰Denn die Priester vnd Leuiten hatten sich gereinigt / das sie alle rein waren / wie ein Man / vnd schlachteten das Passah fur alle Kinder des Gefengnis / vnd fur jre brüder die Priester vnd fur sich. ²¹Vnd die kinder Jsrael / die aus dem Gefengnis waren wider komen / vnd alle die sich zu jnen abgesondert hatten von der vnreinigkeit der Heiden im Lande / zu suchen den HERRN den Gott Jsrael / assen ²²vnd hielten das Fest der vn-gesourten brot // sieben tage mit freuden. Denn || 259a der HERR hatte sie frölich gemacht / vnd das hertz des königs zu Assur zu jnen gewand / das sie gestercket würden im Werck am hause Gottes / der Gott Jsrael ist.

VII.

ESRA ZIEHET
er auff von
Babel in
Judeam.

NACH DIESEN GESCHICHTEN IM KÖNIGREICH Arthahsastha des königes in Persen / zoch er auff von Babel Esra der son Seraja / des sons

Asarja / des sons Hilkia / ²des sons Sallum / des sons Zadok / des sons Ahitob / ³des sons Amarja / des sons Asarja / des sons Meraioth / ⁴des sons Serah / des sons Vsi / des sons Buki / ⁵des sons Abisua / des sons Pinehas / des sons Eleasar / des sons Aaron des obersten Priesters / ⁶welcher war ein geschickter Schriftgelerter im gesetz Mose / das der HERR der Gott Jsrael gegeben hatte / Vnd der König gab jm alles was er foddert / nach der Hand des HERRN seines Gottes vber jm.

⁷VND es zogen er auff etliche der kinder Jsrael / vnd der Priester vnd der Leuiten / der Senger / der Thorhüter / vnd der Nethinim gen Jerusalem / im siebenden jar Arthahsastha des königes. ⁸Vnd sie kamen gen Jerusalem im fünfften monden / das ist das siebende jar des Königes ⁹(Denn am ersten tage des ersten monden ward er rats er auff zu ziehen von Babel) vnd am ersten tage des fünfften monden kam er gen Jerusalem / nach der guten hand Gottes vber jm. ¹⁰Denn Esra schickt sein hertz zu suchen das Gesetz des HERRN vnd zu thun / vnd zu leren in Jsrael Gebot vnd Rechte.

VND dis ist der inhalt des Brieues / den der könig Arthahsastha gab Esra dem Priester dem Schriftgelerten / der ein Lerer war in den Worten des HERRN vnd seiner Gebot vber Jsrael. ¹²Arthahsastha König aller könige. Esra dem Priester vnd Schriftgelerten im gesetz des Gottes von Himel. Fried vnd Grus. ¹³Von mir ist befolhen / das alle die da freiwillig sind in meinem Reich / des volcks Jsrael / vnd der Priester vnd Leuiten / gen Jerusalem zu ziehen / das die mit dir ziehen / ¹⁴Vom Könige vnd den sieben Rathern gesand / zu besuchen Juda vnd Jerusalem / nach dem gesetz Gottes / das vnter deiner hand ist. ¹⁵Vnd mit nemest silber vnd gold / das der König vnd seine Rathern freiwillig geben dem Gott Jsrael / des Wonunge zu Jerusalem ist. ¹⁶Vnd allerley silber vnd gold / das du finden kanst in der gantzen Landschaft zu Babel / mit dem / das das volck vnd die Priester freiwillig geben zum hause Gottes zu Jerusalem.

¹⁷ALLe dasselb nim vnd keuff mit vleis von demselben gelde / Kelber / Lemmer / Böcke / vnd Speisopffer vnd Tranckopffer / das man opffer auff dem Altar beim hause ewrs Gottes zu Jerusalem. ¹⁸Dazu was dir vnd deinen Brüdern mit dem

JNHALT DES
Brieues / den
Arthahsastha
Esra gabe etc.

vbrigen Gelde zu thun gefelt / das thut nach dem willen ewrs Gottes. ¹⁹Vnd die Gefesse die dir gegeben sind zum Ampt im Hause deines Gottes / vberantworte fur Gott zu Jerusalem. ²⁰Auch was mehr not sein wird zum Hause deines Gottes / das dir furfelt aus zugeben / das las geben aus der kamer des Königes. ²¹Jch könig Arthahsastha habe dis befolhen den Schatzmeistern jenseid des wassers / das / was Esra von euch foddern wird der Priester vnd Schrifftgelerter im gesetz Gottes vom Himmel / das jr das vleissig thut. ²²Bis auff hundert Centner silbers / vnd auff hundert Cor weitzen / vnd auff hundert Bath weins / vnd auff hundert Bath öles / vnd saltzes on mas. ²³Alles was gehöret zum gesetz Gottes vom Himmel / das man dasselb vleissig thu zum hause Gottes vom Himmel / Das nicht ein zorn kome vber des Königes königreich vnd seine kinder.

²⁴VND euch sey kund / Das jr nicht macht habt / Zins / Zol / vnd jerliche Rente zu legen auff jrgent einen Priester / Leuiten / Senger / Thorhüter / Nethinim vnd Diener im hause dieses Gottes. ²⁵Du aber Esra nach der weisheit deines || Gottes / die || 259b vnter deiner hand ist / setze Richter vnd Pfleger / die alles volck richten das jenseid des wassers ist / alle die das Gesetz deines Gottes wissen / vnd welche es nicht wissen / die leret es. ²⁶Vnd alle die nicht mit vleis thun werden das gesetz deines Gottes / vnd das gesetz des Königs / Der sol sein vrteil vmb der that willen haben / es sey zum Tod oder in die Acht / oder zur Busse am gut / oder ins Gefengnis.

Gelobet sey der HERR vnser veter Gott / der solchs hat dem Könige ein gegeben / das er das haus Gottes zu Jerusalem zieret. ²⁸Vnd hat zu mir barmhertzigkeit geneiget fur dem Könige vnd seinen Ratherrn / vnd allen Gewaltigen des Königes / Vnd ich ward getrost nach der hand des HERRN meines Gottes vber mir / vnd versamlet die Heubter aus Jsrael / das sie mit mir hin auff zögen.

VIII.

DJS SIND DIE HEUBTER JRRER VETER DIE GERECHNET wurden / die mit mir er auff zogen von Babel / zun zeiten / da der könig Arthahsastha regierte. ²Von den kindern Pinehas / Gersom. Von

den kindern Jthamar / Daniel. Von den kindern Daud / Hattus. ³Von den kindern Sechanja der kinder Pareos / Sacharja / vnd mit jm Mansbilde gerechnet hundert vnd funffzig. ⁴Von den kindern PahathMoab / Elioenai der son Serahja / vnd mit jm zwey hundert Mansbilde. ⁵Von den kindern Sechanja der son Jehasiel / vnd mit jm drey hundert Mansbilde. ⁶Von den kindern Adin / Ebed / der son Jonathan / vnd mit jm funffzig Mansbilde.

⁷VON den kindern Elam / Jesaja der son Athalja / vnd mit jm siebenzig Mansbilde. ⁸Von den kindern Sephatja / Sebadja der son Michael / vnd mit jm achzig Mansbilde. ⁹Von den kindern Joab / Obadja der son Jehiel / vnd mit jm zwey hundert vnd achzehen Mansbilde. ¹⁰Von den kindern Selomith / der son Josiphja / vnd mit jm hundert vnd sechzig Mansbilde. ¹¹Von den kindern Bebai / Sacharja der son Bebai / vnd mit jm acht vnd zwenzig Mansbilde. ¹²Von den kindern Asgad / Johanan der jüngst son / vnd mit jm hundert vnd zehen Mansbilde. ¹³Von den letzten kindern Adonikam / vnd hiessen also / Eliphelet / Jehiel vnd Semaja / vnd mit jnen sechzig Mansbilde. ¹⁴Von den kindern Bigeuai / Vthai vnd Sabud / vnd mit jm siebenzig Mansbilde.

VND ich versamlet sie ans wasser das gen Aheua kompt / vnd blieben drey tage daselbs / Vnd da ich acht hatte auffs volck vnd die Priester / fand ich keine Leuiten daselbs. ¹⁶Da sandte ich hin Elieser / Ariel / Semaja / Elnathan / Jarib / Elnathan / Nathan / Sacharja / vnd Mesullam die Obersten / vnd Joiarib vnd Elnathan die Lerer. ¹⁷Vnd sand sie aus zu Jddo dem Obersten / gen Casphia / das sie vns holten Diener im Hause vnsers Gottes / Vnd ich gab jnen ein / was sie reden solten mit Jddo vnd seinen brüdern den Nethinim zu Casphia. ¹⁸Vnd sie brachten vns / nach der guten hand vnsers Gottes vber vns / einen klugen Man aus den kindern Maheli / des sons Leui / des sons Jsrael / Serebja mit seinen sönen vnd brüdern / achzehen. ¹⁹Vnd Hasabja / vnd mit jm Jesaja von den kindern Merari / mit seinen brüdern vnd jren sönen / zwenzig. ²⁰Vnd von den Nethinim / die Daud vnd die Fürsten gaben zu dienen den Leuiten / zwey hundert vnd zwenzig / alle mit namen genennet.

VND ich lies daselbs am wasser bey Aheua eine Fasten ausruffen / das wir vns demütigeten fur vnserm Gott / zu suchen von jm einen richtigen weg fur vns vnd vnser Kinder vnd alle vnser Habe. ²²Denn ich schemete mich vom könige Geleit vnd Reuter zu foddern / vnd wider die Feinde zu helfen auff dem wege / Denn wir hatten dem Könige gesagt / Die hand vnser Gottes ist zum besten vber allen / die jn suchen / Vnd seine sterck vnd zorn vber alle die jn || verlassen. ²³Also fasteten wir / vnd || ^{260a} suchten solchs an vnserm Gott / Vnd er höret vns.

²⁴VND ich sonderte zwelff aus den obersten Priestern / Serebja vnd Hasabja / vnd mit jnen jrer Brüder zehen / ²⁵vnd wug jnen dar das silber vnd gold / vnd gefesse zur Hebe dem hause vnser Gottes / welche der König vnd seine Rathern vnd Fürsten vnd gantz Jsrael das fur handen war / zur Hebe gegeben hatten. ²⁶Vnd wug jnen dar vnter jre hand sechs hundert vnd funffzig Centner silbers / vnd an silbern gefesse hundert Centner / vnd an golde hundert Centner / ²⁷zwenzig gülden becher / die hatten tausent gülden / vnd zwey gute eherner köstliche gefesse / lauter wie gold. ²⁸Vnd sprach zu jnen / Jr seid heilig dem HERRN / so sind die Gefesse auch heilig / dazu das frey gegeben silber vnd gold dem HERRN ewr veter Gott. ²⁹So wachet vnd bewaret es / bis das jrs dar weget fur den obersten Priestern vnd Leuiten vnd obersten Vetern vnter Jsrael zu Jerusalem / in den Kasten des Hauses des HERRN. ³⁰Da namen die Priester vnd Leuiten das gewogen silber vnd gold vnd gefesse / das sie es brechten gen Jerusalem zum Hause vnser Gottes.

ALso brachen wir auff von dem wasser Aheua am zwelfften tage des ersten monden / das wir gen Jerusalem zögen / Vnd die Hand vnser Gottes war vber vns / vnd errettet vns von der hand der Feinde vnd die auff vns hielten auff dem wege. ³²Vnd kamen gen Jerusalem / vnd blieben daselbs drey tage. ³³Aber am vierden tage ward gewogen das silber vnd gold vnd gefesse / ins Haus vnser Gottes / vnter die hand Meremoth / des sons Vria des Priesters / vnd mit jm Eleasar dem son Pinehas / vnd mit jnen Josabad dem son Jesua / vnd Noadja dem son Benui dem Leuiten / ³⁴nach der zal vnd gewicht eins jglichen / vnd das gewicht ward zu der zeit alles beschrieben.

³⁵VND die kinder des Gefengnis / die aus dem gefengnis komen waren / opfferten Brandopffer dem Gott Jsrael / zwelff farren / fur das gantz Jsrael / sechs vnd neunzig wider / sieben vnd siebenzig lemmer / zwelff böcke zum Sündopffer / alles zum Brandopffer dem HERRN. ³⁶Vnd sie vberantworten des Königes befelh den Amptleuten des Königes / vnd den Landpflegern disseid des wassers / Vnd sie erhuben das Volck vnd das haus Gottes.

IX.

DA DAS ALLES WAR AUSGERICHT / TRATTEN ZU mir die Obersten / vnd sprachen / Das volck Jsrael vnd die Priester vnd Leuiten sind nicht abgesondert von den Völckern in Lendern nach jren greweln / nemlich / der Cananiter / Hethiter / Pheresiter / Jebusiter / Ammoniter / Moabiter / Egypter / vnd Amoriter. ²Denn sie haben der selben Töchter genomen / vnd jren Sönen / vnd den heiligen Samen gemein gemacht mit den vöckern in Lendern / Vnd die hand der Obersten vnd Rathern war die fürnemeste in dieser misse-
that.

³DA ich solchs höret / zureis ich meine Kleider vnd meinen Rock / vnd rauft mein heubthar vnd bart aus / vnd sas einsam. ⁴Vnd es versamleten sich zu mir alle die des HERRN wort des Gottes Jsrael furchten / vmb der grossen vergreiffung willen / Vnd ich sas einsam bis an das Abendopffer. ⁵Vnd vmb das Abendopffer stund ich auff von meinem elend / vnd zureis meine kleider vnd meinen rock / vnd fiel auff meine knie / vnd breitet meine hende aus zu dem HERRN meinem Gott / ⁶vnd sprach.

MEin Gott / Jch scheme mich vnd schew mich meine augen auffzuheben zu dir / mein Gott / Denn vnser misse-
that ist vber vnser heubt gewachsen vnd vnser schuld ist gros bis in den Himmel. ⁷Von der zeit vnser Veter an sind wir in grosser schuld gewesen bis auff diesen tag / vnd vmb vnser misse-
that willen sind wir vnd vnser Könige vnd Priester gegeben in die hand der Könige in Lendern / ins schwert / ins gefengnis / in raub / vnd in scham des angesichts / wie es heutes tages gehet.

⁸NV aber ist ein wenig vnd plötzliche Gnade von dem HERRN vnserm Gott geschehen / das

Nagel vnd
Zaun / ist ge-
redt auff
Sprichworts
weise / Das
alles ander
Land vnd
Leute vmb-
komen sind
vnd sie noch
vbrig sind
blieben / als
ein Nagel vom
Hause / vnd
ein Zaun vom
Lande.

vns noch etwas vbrig ist entrunnen / das er vns gebe einen Nagel an seiner heiligen Stete / das vnser Gott vnser augen erleuchtet / vnd gebe vns ein wenig leben / da wir knechte sind. ⁹Denn wir sind Knechte / vnd vnser Gott hat vns nicht verlassen / ob wir knechte sind / vnd hat barmhertzigkeit zu vns geneiget fur den Königen in Persen / das sie vns das Lebn lassen / vnd erhöhen das Haus vnser Gottes / vnd auffrichten seine verstörung / vnd gebe vns einen Zaun in Juda vnd Jerusalem.

¹⁰NV was sollen wir sagen vnser Gott / nach diesem / das wir deine Gebot verlassen haben / ¹¹die du durch deine knechte die Propheten geboten hast vnd gesagt / Das Land dar ein jr komet zu erben / ist ein vnrein Land / durch die vnreinigkeit der Völcker in Lendern / in jren Greweln / damit sie es hie vnd da vol vnreinigkeit gemacht haben. ¹²So solt jr nu ewre Töchter nicht geben jren Söhnen / vnd jre Töchter solt jr ewern Söhnen nicht nemen / Vnd sucht nicht jren Frieden noch guts ewiglich / Auff das jr mechtig werdet / vnd esset das gut im Lande / vnd beerbet es auff ewre Kinder ewiglich.

¹³Vnd nach dem allem das vber vns komen ist / vmb vnser bösen werck vnd grosser schuld willen / hastu vnser Gott vnser missethat verschonet / vnd hast vns eine errettung gegeben / wie es da stehet.

¹⁴Wir aber haben vns vmb gekeret / vnd dein Gebot lassen faren / das wir vns mit den Völckern dieser grewel befreundet haben / Wiltu denn vber vns zürnen / bis das gar aus sey / das nicht vbrigs noch keine errettunge sey? ¹⁵HERR Gott Jsrael / du bist gerecht / denn wir sind vberblieben ein errettunge / wie es heutes tages stehet / Sihe / wir sind fur dir in vnser schuld / denn vmb des willen ist nicht zu stehen fur dir.

X.

JSRAEL. HAT
sich versündi-
get / das sie
Heidnische
weiber ge-
nomen etc.

VND DA ESRA ALSO BETET VND BEKENNET / weinet / vnd fur dem hause Gottes lag / samleten sich zu jm aus Jsrael ein seer grosse gemeine von Mennern vnd Weibern vnd Kindern / Denn das volck weinet seer. ²Vnd Sachanja / der son Jehiel / aus den kindern Elam / antwortet vnd sprach zu Esra / Wolan / wir haben vns an vnserm Gott vergriffen / das wir frembde Weiber aus den völckern

des Lands genomen haben / Nu / es ist noch hoffnung in Jsrael vber dem. ³So lasst vns nu einen Bund machen mit vnserm Gott / das wir alle Weiber vnd die von jnen geborn sind / hin aus thun / nach dem rat des HERRN / vnd dere / die die gebot vnsers Gottes furchten / das man thu nach dem Gesetze. ⁴So mach dich auff / denn dir gebürts wir wollen mit dir sein / Sey getrost vnd thu es.

DA stund Esra auff / vnd nam einen Eid von den obersten Priestern vnd Leuiten vnd gantzem Jsrael / das sie nach diesem wort thun solten. Vnd sie schwuren. ⁶Vnd Esra stund auff fur dem hause Gottes / Vnd gieng in die kamer Johanans des sons Eliasab / vnd da er daselbs hin kam / ass er kein brot / vnd tranck kein wasser / Denn er trug leide vmb die vergeiffung dere / die gefangen gewesen waren. ⁷Vnd sie liessen ausruffen durch Juda vnd Jerusalem zu allen Kindern die gefangen waren gewesen / das sie sich gen Jerusalem versamleten. ⁸Vnd welcher nicht keme in dreien tagen / nach dem rat der Obersten vnd Eltesten / des Habe solt alle verbannet sein / vnd er abgesondert von der gemeine der gefangenen.

⁹DA versamleten sich alle menner Juda vnd BenJamin gen Jerusalem in dreien tagen / das ist im zwenzigsten tage des neunenden monden / Vnd alles volck sass auff der strassen fur dem hause Gottes / vnd zitterten vmb der Sach willen / vnd vom regen. ||

VND Esra der Priester stund auff / vnd sprach zu jnen / Jr habt euch vergriffen / das jr frembde Weiber genomen habt / das jr der schuld Jsrael noch mehr machtet. ¹¹So bekennet nu dem HERRN ewr veter Gott / vnd thut seinen wolgefallen / vnd scheidet euch von den Völckern des Lands / vnd von den frembden weibern.

¹²DA antwortet die gantze Gemeine / vnd sprach mit lauter stimme / Es geschehe / wie du vns gesagt hast. ¹³Aber des volcks ist viel / vnd regenicht wetter / vnd kan nicht haussen stehen / So ists auch nicht eines oder zweier tage werck / Denn wir habens viel gemacht solcher vbertretung. ¹⁴Lasst vns vnser Obersten bestellen in der gantze Gemeine / das alle die in vnsern Stedten / frembde weiber genomen haben / zu bestimpten zeiten komen / vnd die Eltesten einer jglichen Stad / vnd

jr Richter mit / bis das von vns gewendet werde
der zorn vnsers Gottes / vmb dieser sache willen.

¹⁵DA wurden bestellet Jonathan / der son Asa-
hel / vnd Jehasja / der son Tikwa / vber diese
Sachen / vnd Mesullam vnd Sabthai die Leuiten
hulffen jnen. ¹⁶Vnd die kinder des Gefengnis the-
ten also. Vnd der Priester Esra vnd die fürnemen
Veter vnter jrer veter hause / vnd alle jtz benante /
scheideten sie / vnd satzten sich am ersten tage des
zehenden monden zu forschē diese sachen. ¹⁷Vnd
sie richtens aus an allen Mennern die frembde
Weiber hatten / im ersten tage des ersten monden.

VND es wurden funden vnter den kindern der
Priester die frembde weiber genommen hatten /
nemlich / vnter den kindern Jesua / des sons Joza-
dak / vnd seinen brüdern Maeseja / Elieser / Jarib
vnd Gedalja. ¹⁹Vnd sie gaben jre hand drauff / das
sie die weiber wolten austossen / vnd zu jrem
Schuldopfer einen Wider für jre schuld geben.
²⁰Vnter den kindern Jmmer / Hanani vnd Sebadja.
²¹Vnter den kindern Harim / Maeseja / Elia / Se-
maja / Jehiel / vnd Vsia. ²²Vnter den kindern
Pashur / Elioenai / Maeseja / Jsmael / Nethaneel /
Josabad vnd Eleasa. ²³Vnter den Leuiten / Josab-
bad / Simei vnd Kelaja (Er ist der Klita) Pethathja /
Juda vnd Eliezer. ²⁴Vnter den Sengern / Eliasib.
Vnter den Thorhütern / Sallum / Telem vnd Vri.

²⁵VON Jsrael / Vnter den kindern Pareos /
Ramja / Jesia / Malchja / Mejamin / Eleasar / Mal-
chia vnd Benaja. ²⁶Vnter den kindern Elam /
Mathanja / Sacharja / Jehiel / Abdi / Jeremoth vnd
Elia. ²⁷Vnter den kindern Sathu / Elioenai / Elia-
sib / Mathanja / Jeremoth / Sabad vnd Asisa. ²⁸Vn-
ter den kindern Bebai / Johanan / Hananja / Sebai
vnd Athlai. ²⁹Vnter den kindern Bani / Mesullam /
Malluch / Adaja / Jasub / Seal vnd Jeremoth.
³⁰Vnter den kindern PahathMoab / Adna / Chelal /
Benaja / Maeseja / Mathanja / Bezaleel / Benui vnd
Manasse. ³¹Vnter den kindern Harim / Elieser /
Jesia / Malchia / Semaja / Simeon / ³²Benjamin /
Malluch vnd Samarja. ³³Vnter den kindern Ha-
sum / Mathnai / Mathatha / Sabad / Eliphelet /
Jeremai / Manasse vnd Simei. ³⁴Vnter den kin-
dern Bani / Maedai / Amram / Huel / ³⁵Benaja /
Bedja / Chelui / ³⁶Naia / Meremoth / Eliasib /
³⁷Mathanja / Mathnai / Jaesai / ³⁸Bani / Benui /
Simei / ³⁹Selemja / Nathan / Adaja / ⁴⁰Machnad-

Priester

so frembde
weiber
genommen etc.

Esra.

C. X.

bai / Sasai / Sarai / ⁴¹Asareel / Selemja / Samarja /
⁴²Sallum / Amarja vnd Joseph. ⁴³Vnter den kin-
dern Nebo / Jeiel / Mathithja / Sabad / Sebina /
Jaddai / Joel vnd Benaja. ⁴⁴Diese hatten alle
frembde weiber genomen / Vnd waren etliche
vnter denselben weibern / die Kinder getragen
hatten.

|| 261b

Ende des Buchs Esra.||

DAS BUCH NEHEMIA.

I.

DJS SIND DIE GESCHICHTE NEHEMJA / DES SONS Hachalja. Es geschach im monden Chislef des zwenzigsten jars / das ich war zu Susan auff dem Schlos / ²kam Hanani einer meiner brüder / mit etlichen Mennern aus Juda / Vnd ich fraget sie / Wie es den Jüden gienge / die erretet vnd vberig waren von dem Gefengnis / vnd wie es zu Jerusalem gienge? ³Vnd sie sprachen zu mir / Die vbrigen von dem Gefengnis sind daselbs im Lande in grossem vnglück vnd schmach / Die mauren Jerusalem sind zubrochen / vnd jre Thor mit fewr verbrand. ⁴Da ich aber solche wort höret / sas ich vnd weinet / vnd trug leid zween tage / vnd fastet vnd betet fur dem Gott von Himel / ⁵vnd sprach.

NEHEMIA
Gebet.

AH HERR Gott von Himel / grosser vnd erschrecklicher Gott / der da helt den Bund vnd barmhertzigkeit denen / die jn lieben / vnd seine Gebot halten / ⁶Las doch deine Ohren auffmercken / vnd deine Augen offen sein / das du hörest das gebet deines Knechts / das ich nu fur dir bete tag vnd nacht / fur die kinder Jsrael deine Knechte / vnd bekenne die sünde der kinder Jsrael / die wir an dir gethan haben / vnd ich vnd meins Vaters haus haben auch gesündigt. ⁷Wir sind verruckt worden / Das wir nicht gehalten haben die Gebot / Befelh vnd Rechte / die du geboten hast deinem knecht Mose.

⁸GEdenck aber doch des worts / das du deinem knecht Mose gebotest / vnd sprachest / Wenn jr euch vergeiff / So wil ich euch vnter die Völcker strewen. ⁹Wo jr euch aber bekeret zu mir / vnd haltet meine Gebot / vnd thut sie / vnd ob jr verstoffen weret bis an der Himel ende / So wil ich euch doch von dannen versamlen / vnd wil ich euch bringen an den Ort / den ich erwelet habe / das mein Name daselbs wone. ¹⁰Sie sind doch ja deine Knechte vnd dein Volck / die du erlöset hast / durch deine grosse Krafft vnd mechtige Hand. ¹¹Ah HERR / las deine Ohren auffmercken auff das gebet deines Knechtes / vnd auffß gebet deiner Knechte / die da begern deinen Namen zu fürchten / vnd las deinem Knechte heute gelingen / vnd gib jm barmhertzigkeit fur diesem Manne / Denn ich war des königs Schencke.

Deut. 12.

II.

JM MONDEN NISSAN DES ZWENZIGSTEN JARS DES Königes Arthahsastha / da wein vor jm stund / hub ich den wein auff vnd gab dem Könige / Vnd ich sahe trawriglich fur jm. ²Da sprach der König zu mir / Warumb sihestu so vbel? du bist ja nicht kranck? das ists nicht / sondern du bist schwermütig. Jch aber furcht mich fast seer / ³vnd sprach zum Könige / Der König lebe ewiglich / Solt ich nicht vbel sehen? Die Stad / da das Haus des begrebnis meiner Veter ist / ligt wüste / vnd jre thor sind mit fewr verzehret. ⁴Da sprach der König zu mir / Was fodderstu denn? Da bat ich den Gott vom Himel / ⁵vnd sprach zum Könige / Gefellet es dem Könige vnd deinen Knechten fur dir / das du mich sendest in Juda / zu der Stad des begrebnis meiner Veter / das ich sie bawe.

NEHEMIA
reise gen Jeru-
salem etc.

262 a

⁶VND der König sprach zu mir / vnd die Königin die neben jm sas / Wie lange wird deine Reise weren? vnd wenn wirstu widerkomen? Vnd es gefiel dem Könige / das er mich hin sendete. Vnd ich setzete jm ein bestimpte zeit. ⁷Vnd sprach zum Könige / Gefellet es dem Könige / so gebe er mir Brieue an die Landpffleger jenseid des wassers / das sie mich hinüber geleiten / bis ich kome in Juda. ⁸Vnd brieue an Assaph den Holtzfürsten des Königes / das er mir holtz gebe zu balcken der pforten am Pallast / die im hause vnd an der Stadmauren sind / vnd zum Hause da ich einziehen sol. Vnd der König gab mir nach der guten hand meins Gottes vber mir. ⁹Vnd da ich kam zu den Landpfflegern jenseid des wassers / gab ich jnen des Königes brieue. Vnd der König sandte mit mir die Heubtleute vnd reuter.

DA aber das hörete Saneballat der Horoniter / vnd Tobia ein Ammonitisch knecht / verdros es sie seer / das ein Mensch komen were / der guts suchet fur die kinder Jsrael.

VND da ich gen Jerusalem kam / vnd drey tage da gewesen war / ¹²macht ich mich des nachts auff / vnd wenig Menner mit mir / Denn ich saget keinem Menschen / was mir mein Gott eingegeben hatte zu thun an Jerusalem / vnd war kein Thier mit mir / on da ich auffreit. ¹³Vnd ich reit zum Talthor aus bey der nacht / fur den Drachenbrun / vnd an das Mistthor / vnd thet mir wehe / das die

mauren Jerusalem zurissen waren / vnd die thor mit feur verzehret. ¹⁴Vnd gieng hinüber zu dem Brunthor / vnd zu des Königes teich / vnd war da nicht raum meinem Thier / das vnter mir hette gehen können. ¹⁵Da zoch ich bey nacht den Bach hin an / vnd thet mir wehe / die mauren also zu sehen vnd keret vmb / vnd kam zum Thalthor wider heim.

¹⁶VND die Obersten wusten nicht / wo ich hin gieng / oder was ich machte. Denn ich hatte bis da her den Jüden vnd den Priestern / den Rathern vnd den Obersten / vnd den andern die am Werck erbeiten / nichts gesagt. ¹⁷Vnd sprach zu jnen / Jr sehet das vnglück / darinnien wir sind / das Jerusalem wüste ligt / vnd jre thor sind mit feur verbrand / Kompt / lasst vns die mauren Jerusalem bawen / das wir nicht mehr eine schmach seien. ¹⁸Vnd sagt jnen an die hand meines Gottes / die gut vber mir war / Dazu die wort des Königes / die er mir geredt hatte. Vnd sie sprachen / So lasst vns auff sein / Vnd wir baweten / vnd jre hende wurden gestercket zum guten.

SANEBALLAT.

DA aber das Saneballat der Horoniter / vnd Tobia der Ammonitisch knecht / vnd Gosem der Araber höret / spotteten sie vnser vnd verachten vns / vnd sprachen / Was ist das / das jr thut? Wolt jr wider von dem Könige abfallen? ²⁰Da antwortet ich jnen / vnd sprach / Der Gott von Himmel wird vns gelingen lassen / Denn wir seine Knechte haben vns auffgemacht vnd bawen / Jr aber habt kein teil noch recht / noch gedechtnis in Jerusalem.

III.

VND ELIASIB DER HOHEPRIESTER MACHT SICH auff mit seinen brüdern den Priestern / vnd baweten das Schaffthor / Sie heiligeten es vnd setzten seine thür ein / sie heiligeten es aber bis an den thurm Mea / nemlich / bis an den thurm Hananeel. ²Neben jm baweten die menner von Jeriho / Auch bawet neben jm Sachur / der son Jmri. ³Aber das Fischthor baweten die kinder Senaa / sie decketen es vnd setzten seine thür ein / schlösser vnd rigel. ⁴Neben sie bawete Meremoth / der son Vria / des sons Hakoz. Neben sie bawete Messullam der son Berechja / des sons Mesesabeel. Neben sie bawete Zadok der son Baena. ⁵Neben

sie baweten die von Thekoa / Aber jre ^aGewaltigen brachten jren hals nicht zum dienst jrer Herrn.

⁶DAS Altethor bawete Joiada der son Passeah / vnd Mesullam der son Besodja / Sie decketen es vnd setzeten ein seine thür / vnd schlösser vnd rigel. ⁷Neben sie baweten Melathja von Gibeon / vnd Jadon von Merono / menner von Gibeon vnd von Mizpa / am stuel des Landpflegers disseid des wassers. ⁸Neben jm bawete Vsiel / der son Harhaja der Goldschmid. Neben jm bawete || Hananja der son der Apoteker / vnd sie baweten aus zu Jerusalem bis an die breite mauren. ⁹Neben jm bawete Rephaja / der son Hur / der Oberst des halben vierteils zu Jerusalem. ¹⁰Neben jm bawete Jedaia / der son Harumaph / gegen seinem hause vber. Neben jm bawete Hattus / der son Hasabenja. ¹¹Aber Malchia der son Harim / vnd Hasub der son PahathMoab / baweten zwey stücke / vnd den Thurn bey den ofen. ¹²Neben jm bawete Sallum / der son Halohe / der Oberst des halben vierteils zu Jerusalem / er vnd seine Töchter.

¹³DAS Thalthor bawet Hanun / vnd die bürger von Sanoah / Sie bawetens vnd setzten ein seine thür / schlösser vnd rigel / vnd tausent ellen an der mauren / bis an das Mistthor. ¹⁴Das Mistthor aber bawet Malchia der son Rechab der Oberst des vierteils der Weingertner / Er bawet es / vnd setzet ein seine thür / schlösser vnd rigel. ¹⁵Aber das Brunthor bawete Sallum der son ChalHose / der Oberst des vierteils zu Mizpa / Er bawets vnd deckets / vnd setzet ein seine thür / schlösser vnd rigel. Dazu die mauren am teich Selolah bey dem garten des Königs / bis an die stufen / die von der stad Dauid erab gehen. ¹⁶Nach jm bawet Nehemia / der son Asbuk / der Oberst des halben vierteils zu Bethzur / bis gegen die greber Dauid vber / vnd bis an den teich Asuja / vnd bis an das haus der Helden.

¹⁷Nach jm baweten die Leuiten / Rehum der son Bani. Neben jm bawete Hasabja der Oberst des halben vierteils zu Regila in seinem vierteil. ¹⁸Nach jm baweten jre brüder Bauai der son Henadad / der Oberst des halben vierteils zu Regila. ¹⁹Neben jm bawete Eser / der son Jesua / der Oberst zu Mizpa / zwey stück den winckel hin an / gegen dem Harnischhaus. ²⁰Nach jm auff dem berge bawete Baruch / der son Sabai / zwey

a
(Gewaltige)
Die armen
müssen das
Creutz tragen.
Die Reichen
geben nichts.
Taus Fiss hat
nicht / Sees
Zing gibt
nicht / Quater
Drey die
helffen frey.

|| 262b

stücke im winckel / bis an die Hausthür Eliasib des Hohenpriesters. ²¹Nach jm bawete Meremoth der son Vria / des sons Hakoz / zwey stück / von der hausthür Eliasib / bis ans ende des hauses Eliasib.

²²Nach jm baweten die Priester / die menner aus den gegenten. ²³Nach dem bawete Ben Jamin vnd Hasub gegen jrem hause vber. Nach dem bawete Asarja der son Maeseja / des sons Ananja neben seinem hause. ²⁴Nach jm bawete Benui der son Henadad / zwey stücke vom hause Asarja bis an den winckel / vnd bis an die ecken. ²⁵Palal der son Vsai / gegen dem winckel vnd dem Hohenthurn der vom Königshause er aus sihet / bey dem Kerckerhofe. Nach jm Pedaia / der son Pareos. ²⁶Die Nethinim aber woneten an Ophel / bis an das Wasserthor / gegen morgen / da der thurm er aus sihet. ²⁷Nach dem baweten die von Thekoa zwey stück gegen dem Grossenthurn / der er aus sihet / vnd bis an die mauren Ophel.

²⁸Aber von dem Rosthor an baweten die Priester / ein jglicher gegen seinem hause. ²⁹Nach dem bawete Zadok der son Jmmer / gegen seinem hause. Nach jm bawete Semaja / der son Sachanja der Thorhüter gegen morgen. ³⁰Nach jm bawete Hananja / der son Selemja / vnd Hanun der son Zalaph der sechste / zwey srück. Nach jm bawete Mesullam der son Berechja gegen seinen kasten. ³¹Nach jm bawete Malchia / der son des Goldschmids / bis an das haus der Nethinim vnd der Kremer / gegen dem Rasthor / vnd bis an den Saal an der ecken. ³²Vnd zwisschen dem Saal an der ecke zum Schafthor / baweten die Goldschmide vnd die Kremer.

IIII.

DA ABER SANEBALLAT HÖRET / DAS WIR DIE mauren baweten / ward er zornig vnd seer ent-rüstet / vnd spottet der Jüden / ²vnd sprach für seinen brüdern vnd den Mechtigen zu Samaria. Was machen die ammechtigen Jüden? Wird man sie so lassen? Werden sie opffern? Werden sie es einen tag volenden? Werden sie die steine || leben- || 263 a
dig machen / die staubhauffen vnd verband sind?
³Aber Tobia der Ammoniter neben jm sprach / Las sie nur bawen wenn Füchse hin auff zögen / die zurissen wol jre steinerne mauren.

HOre vnser Gott / wie veracht sind wir / Kere
jre schmach auff jren Kopf / das du sie gebest
in verachtung im Lande jres gefengnis. ⁵Decke
jre missethat nicht zu / vnd jre sünde vertilge nicht
fur dir / Denn sie haben die Bawleute gereizet.
⁶Aber wir baweten die mauren / vnd fügeten sie
gantz an einander / bis an die halbe höhe / Vnd
das Volck gewan ein hertz zu erbeiten.

DA aber Saneballat / vnd Tobia / vnd die Araber /
vnd Ammoniter / vnd Asdoditer höreten / das
die mauren zu Jerusalem zugemacht waren / vnd
das sie die lücken angefangen hatten zu büssen /
wurden sie seer zornig. ⁸Vnd machten alle sampt
einen Bund zu hauffen / das sie kemen vnd stritten
wider Jerusalem / vnd machten drin einen jrthum.
⁹Wir aber beten zu vnserm Gott / vnd stellten
Hut vber sie tag vnd nacht gegen sie. ¹⁰Vnd Juda
sprach / Die krafft der Treger ist zu schwach / vnd
des staubs ist zu viel / wir kündten an der mauren
nicht bawen. ¹¹Vnser Widersacher aber gedach-
ten / sie sollens nicht wissen noch sehen / bis wir
mitten vnter sie komen / vnd sie erwürgen / vnd
das Werck hindern.

DA aber die Jüden / die neben jnen woneten /
kamen vnd sagetens vns wol zehen mal / aus
allen örten da sie vmb vns woneten / ¹³Da stellet
ich vnten an die örter hinder der mauren in die
graben / das volck nach jren Geschlechten / mit
jren Schwerthen / Spies vnd Bogen. ¹⁴Vnd besahe
es / vnd macht mich auff / vnd sprach zu den
Rathern vnd Obersten / vnd dem andern Volck /
Fürchtet euch nicht fur jnen / Gedenckt an
den grossen schrecklichen HERRN / vnd streitet
fur ewre Brüder / Söne / Töchter / Weiber vnd
Heuser.

¹⁵DA aber vnser Feinde höreten / das vns war
kund worden / machte Gott jren Rat zu nicht. Vnd
wir kereten alle wider zur mauren / ein jglicher zu
seiner erbeit. ¹⁶Vnd es geschach hin fürder / das
die Jünglinge die helfft theten die erbeit / die ander
helfft hielten Spiesse / Schilde / Bogen / vnd Pan-
tzer. Vnd die Obersten stunden hinder dem gantzen
hause Juda / ¹⁷die da baweten an der mauren / vnd
trugen last / von denen die jnen auff luden / Mit
einer hand theten sie die erbeit / vnd mit der andern
hielten sie die woffen. ¹⁸Vnd ein jglicher der da
bawet || hatte sein Schwert an seine Lenden gegür-



tet / vnd bawete also / vnd der mit der Posaunen
blies war neben mir.

VND ich sprach zu den Rathern vnd Obersten /
vnd zum andern Volck / Das werck ist gros
vnd weit / vnd wir sind zustrewet auff der mauren /
ferne von einander. ²⁰An welchem ort jr nu die
Posaunen lauten höret / da hin versamlet euch zu
vns / vnser Gott wird fur vns streitten / ²¹So wol-
len wir am werck erbeiten / Vnd jre helffte hielt
die Spies / von dem auffgang der morgenröte / bis
die sterne erfür kamen. ²²Auch sprach ich zu der
zeit zum volck / Ein jglicher bleibe mit seinem
Knaben vber nacht zu Jerusalem / das wir des
nachts der Hut vnd des tages der Arbeit warten.
²³Aber ich vnd meine Brüder vnd meine Knaben /
vnd die Menner an der Hut hinder mir / wir zogen
vnser Kleider nicht aus / ein jglicher lies das baden
ansehen.

V.

VND ES ERHUB SICH EIN GROS GESCHREY DES
Volcks / vnd jrer Weiber wider jre Brüder die
Jüden. ²Vnd waren etliche / die da sprachen /
Vnser Söne vnd Töchter sind viel / lasst vns ge-
treide nemen / ^avnd essen / das wir leben. ³Aber
etliche sprachen / Lasst vns vnser ecker / wein-
berge / vnd heuser versetzen / vnd getreide nemen
in der Thewrung. ⁴Etliche aber sprachen / Lasst
vns geld entlehnen auff zinse dein Könige auff
vnser ecker vnd Weinberge / ⁵Denn vnser Brüder
leib ist wie vnser leib / vnd jre Kinder wie vnser
kinder / Sonst würden wir vnser söne vnd töchter

^a
Scilicet / pro
eis / Vmb sie.

vnterwerffen dem dienst / Vnd sind schon vnser
töchter etliche vnterworffen / vnd ist kein ver-
mögen in vnsern henden / Auch würden vnser
ecker vnd weinberge der andern.

DA ich aber jr schreien vnd solche wort höret /
ward ich seer zornig. ⁷Vnd mein hertz ward
rats mit mir / das ich schalt die Rathern vnd die
Obersten / vnd sprach zu jnen / Wolt jr einer auff
den andern wucher treiben? Vnd ich bracht eine
grosse Gemeine wider sie / ⁸vnd sprach zu jnen.
Wir haben vnser Bröder die Jüden erkaufft / die
den Heiden verkaufft waren / nach vnserm ver-
mögen / vnd jr wolt auch ewre Bröder verkeuffen /
die wir zu vns kaufft haben? Da schwiegen sie /
vnd funden nichts zu antworten.

⁹VND ich sprach / Es ist nicht gut das jr thut /
Solt jr nicht in der furcht Gottes wandeln / vmb
der schmach willen der Heiden / vnser Feinde?
¹⁰Jch vnd meine Bröder vnd meine Knaben / haben
jnen auch geld gethan / vnd getreide / den Wucher
aber haben wir nachgelassen. ¹¹So gebt jnen nu
heuts tages wider jre ecker / weinberge / ölegarten /
vnd heuser / vnd den Hundertsten am gelde / am
getreide / am most / vnd am öle / das jr an jnen ge-
wuchert habt. ¹²Da sprachen sie / Wir wollens
widergeben / vnd wollen nichts von jnen foddern /
vnd wollen thun / wie du gesagt hast. Vnd ich rieß
den Priestern / vnd nam einen Eid von jnen / das
sie also thun solten. ¹³Auch schüttelt ich meinen
bosen aus / vnd sprach / Also schütte Gott aus /
jderman von seinem Hause / vnd von seiner erbeit /
der dis wort nicht handhabet / das er sey ausge-
schüttelt vnd leer. Vnd die gantze Gemeine sprach /
Amen / vnd lobeten den HERRN. Vnd das Volck
thet also.

AVch von der zeit an / da mir befolhen ward ein
Landpfeleger zu sein im lande Juda / nemlich /
vom zwenzigsten jar an / bis in das zwey vnd
dreissigst jar des königes Arthahsastha / das sind
zwelf jar / neeret ich mich vnd meine Bröder
nicht von der Landpfeleger kost / ¹⁵Denn die
vorigen Landpfeleger / die vor mir gewesen waren /
hatten das Volck beschweret / vnd hatten von jnen
genommen brot vnd wein / dazu auch vierzig sekel
silbers / Auch hatten jre Knaben mit gewalt ge-
faren vber das Volck / Jch thet aber nicht also /
vmb der furcht Gottes willen. ||

Heiden
vnd falsche
brüder vnter-
stehen sich /
den baw zu
hindern etc.

Das Buch

C. V. VI.

¹⁶Auch erbeitet ich an der mauren erbeit / vnd
kaufft keinen acker / vnd alle meine Knaben
musten daselbs an die erbeit zu hauffe komen.
¹⁷Dazu waren der Jüden vnd obersten hundert
vnd funffzig an meinem Tisch / die zu mir komen
waren aus den Heiden / die vmb vns her sind.
¹⁸Vnd man macht mir des tages einen oxsen / vnd
sechs erwelete schaf vnd vogel / Vnd ja inwendig
zehen tagen allerley wein die menge / Noch fordert
ich nicht der Landpfleger kost / Denn der dienst
war schwer auff dem volck. ¹⁹Gedenck mir mein
Gott zum besten / alles das ich diesem Volck ge-
than habe.

VI.

VND DA SANEBALLAT / TOBIA VND GOSEM DER
Arabiter vnd ander vnser Feinde erfuren / das
ich die mauren gebawet hatte / vnd keine lücke
mehr dran were (Wiewol ich die thüre zu der zeit
noch nicht gehenget hatte in den thoren) ²Sandte
Saneballat vnd Gosem zu mir / vnd liessen mir
sagen / Kom vnd las vns zusamen komen in den
dörffen / in der fleche Ono / Sie gedachten mir aber
böses zu thun. ³Jch aber sandte Boten zu jnen /
vnd lies jnen sagen / Jch hab ein gros geschafft
aus zu richten / Jch kan nicht hin ab komen / Es
möcht das werck nachbleiben / wo ich die hand
abthet / vnd zu euch hin ab zöge. ⁴Sie sandten aber
wol vier mal zu mir auff die weise / Vnd ich ant-
wortet jnen auff diese weise.

SANEBALLAT
Brieue an Ne-
hemja etc.

DA sandte Saneballat zum fünfften mal zu mir
in seiner hand / ⁶darinnen war geschrieben / Es ist
fur die Heiden komen / vnd Gosem hats gesagt /
das du vnd die Jüden gedencket ab zu fallen /
Darumb du die mauren bawest / vnd du wollest
jr König sein in diesen sachen. ⁷Vnd du habest
dir Propheten bestellet / die von dir ausschreien
sollen zu Jerusalem / vnd sagen / Er ist der König
Juda. Nu solchs wird fur den König komen / So
kom nu / vnd las vns mit einander ratschlahen.
⁸Jch aber sandte zu jm / vnd lies jm sagen / Solchs
ist nicht geschehen / das du sagest / Du hast es aus
deinem hertzen erdacht. ⁹Denn sie alle wolten
vns furchtsam machen / vnd gedachten / sie sollen
die hand abthun vom geschafft / das sie nicht erbei-
ten / Aber ich stercket deste mehr meine hand.

VND ich kam ins haus Semaja des sons Delaia / Falsche Brüder.
des sons Mehetabeel / vnd er hatte sich ver-
schlossen / vnd sprach / Las vns zusammen komen
im hause Gottes mitten im Tempel / vnd die thür
des Tempels zuschliessen / Denn sie werden kome-
nen dich zu erwürgen / vnd werden bey der nacht
komen das sie dich erwürgen. ¹¹Jch aber sprach /
Solt ein solcher Man fliehen? Solt ein solcher Man /
wie ich bin / in den Tempel gehen / das er lebendig
bliebe? Jch wil nicht hin ein gehen. ¹²Denn ich
mercket das jn Gott nicht gesand hatte / Denn er
saget wol weissagunge auff mich / Aber Tobia vnd
Saneballat hatten jm geld gegeben. ¹³Darumb nam
er geld / auff das ich mich fürchten solt / vnd also
thun / vnd sundigen / das sie ein böse geschrey
hetten / damit sie mich lestern möchten. ¹⁴Ge-
dencke mein Gott des Tobia vnd Saneballat / nach
diesen seinen wercken auch des Propheten Noadja
vnd der andern Propheten / die mich wolten ab-
schrecken.

VND die maure ward fertig im fünff vnd zwen-
zigsten tage des monden Elul / in zwey vnd
funffzig tagen. ¹⁶Vnd da alle vnser Feinde das
höreten furchten sich alle Heiden / die vmb vns
her waren / vnd der mut entfiel jnen / Denn sie
merckten das dis werck von Gott war. ¹⁷Auch zu
der selben zeit waren viel der obersten Juda / dere
Brieue giengen zu Tobia / vnd von Tobia zu jnen.
¹⁸Denn jr waren viel in Juda / die jm geschworen
waren / Denn er war ein schwager Sachanja / des
sons Arah / vnd sein son Johanah hatte die tochter
Mesullam des sons Berechja / ¹⁹Vnd sagten guts
von jm fur mir / vnd brachten meine Rede aus zu
jm / So sandte denn Tobia Brieue mich abzu-
schrecken. ||

|| z64b

VII.

DÄ WIR NU DIE MAUREN GEBAWET HATTEN /
Dhenget ich die thür vnd wurden bestellet die
Thorhüter / Senger / vnd Leuiten. ²Vnd ich gebot
meinem Bruder Hanani / vnd Hananja dem Pal-
lastuogt zu Jerusalem (Denn er war ein trewer
man vnd Gottfürchtig fur viel andern) ³vnd
sprach zu jnen / Man sol die thor Jerusalem nicht
auffthun / bis das die Sonne heis werde / vnd wenn
man noch erbeitet / sol man die thür zuschlahen
vnd verrigeln. Vnd es wurden Hüter bestellet aus

den Bürgern Jerusalem / ein jglicher auff seine Hut vnd vmb sein haus. ⁴Die Stad aber war weit von raum vnd gros / Aber wenig volck drinnen vnd die Heuser waren nicht gebawet.

VND mein Gott gab mir ins hertz / das ich versamlet die Ratherrn vnd die Obersten / vnd das Volck / sie zu rechnen / Vnd ich fand ein Register jrer rechnung / die vorhin er auff komen waren ⁶aus dem Gefengnis / die NebucadNezar / der könig zu Babel / hatte weggeführt / vnd zu Jerusalem wonen / vnd in Juda / ein jglicher in seiner Stad. ⁷Vnd waren komen mit Serubabel / Jesua / Nehemja / Asarja / Raamja / Nahemani / Mardachai / Bilsan / Misperet / Bigeuai / Nehum vnd Baena.

DJS ist die zal der Menner vom volck Jsrael. Esra. 2.
⁸Der kinder Pareos waren zwey tausent hundert vnd zwey vnd siebenzig. ⁹Der kinder Septhathja / drey hundert vnd zwey vnd siebenzig. ¹⁰Der kinder Arah / sechs hundert vnd zwey vnd funffzig. ¹¹Der kinder PahathMoab vnter den kindern Jesua vnd Joab / zwey tausent acht hundert vnd achzehen. ¹²Der kinder Elam / tausent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. ¹³Der kinder Sathu / acht hundert vnd fünff vnd vierzig. ¹⁴Der kinder Sacai / sieben hundert vnd sechzig. ¹⁵Der kinder Benui / sechs hundert vnd acht vnd vierzig. ¹⁶Der kinder Bebai / sechs hundert vnd acht vnd zwenzig. ¹⁷Der kinder Asgad / zwey tausent drey hundert vnd zwey vnd zwenzig. ¹⁸Der kinder Adonikam / sechs hundert vnd sieben vnd sechzig. ¹⁹Der kinder Bigeuai / zwey tausent vnd sieben vnd sechzig. ²⁰Der kinder Adin / sechs hundert vnd funff vnd funffzig. ²¹Der kinder Ater von Hiskia / acht vnd neunzig. ²²Der kinder Hasum / drey hundert vnd acht vnd zwenzig. ²³Der kinder Bezai / drey hundert vnd vier vnd zwenzig. ²⁴Der kinder Hariph / hundert vnd zwelffe.

²⁵DER kinder Gibeon / fünff vnd neunzig. ²⁶Der menner von Bethlehem vnd Nethopha / hundert vnd acht vnd achzig. ²⁷Der menner von Anathoth / hundert vnd acht vnd zwenzig. ²⁸Der menner von BethAsmaueth / zwey vnd vierzig. ²⁹Der menner von KiriathJearim / Caphira vnd Beeroth / sieben hundert vnd drey vnd vierzig. ³⁰Der menner von Rama vnd Gaba / sechs hundert vnd ein vnd zwenzig. ³¹Der menner von Michmas / hundert vnd zwey vnd zwenzig. ³²Der men-

ner von BethEl vnd Ai / hundert vnd drey vnd
zwenzig. ³³Der menner vom andern Nebo / zwey
vnd funffzig. ³⁴Der kinder des andern Flam / tau-
sent zwey hundert vnd vier vnd funffzig. ³⁵Der
kinder Harim / drey hundert vnd zwenzig. ³⁶Der
kinder Jereho / drey hundert vnd fünff vnd vierzig.
³⁷Der kinder Lodhadid vnd Ono / sieben hundert
vnd ein vnd zwenzig. ³⁸Der kinder Senaa / drey
tausent neun hundert vnd dreissig.

DJE Priester. Der kinder Jedaja / vom hause
Jesua / neun hundert vnd drey vnd siebenzig.
⁴⁰Der kinder Jmmer / tausent vnd zwey vnd funff-
zig. ⁴¹Der kinder Pashur / tausent zwey hundert
vnd sieben vnd vierzig. ⁴²Der kinder Harim
tausent vnd siebenzehen. ⁴³Die Leuiten. Der kin-
der Jesua vom Kadmiel vnter den kindern Hodua /
vier vnd siebenzig. ⁴⁴Die Senger. Der kinder As-
saph / hundert vnd acht vnd vierzig. ⁴⁵Die Thor-
hütter waren / die kinder Sallum. Die kinder Ater /
Die kinder Thalmon / Die kinder Akub. Die kinder
Hatita / Die kinder Sobai / Alle sampt hundert vnd
acht vnd dreissig. ||

⁴⁶DJe Nethinim. Die kinder Ziha / die kinder
Hasupha / die kinder Tabaoth / ⁴⁷die kinder Keros /
die kinder Sia / die kinder Padon / ⁴⁸die kinder
Libana / die kinder Hagaba / die kinder Salmal /
⁴⁹die kinder Hanan / die kinder Giddel / die kinder
Gahar / ⁵⁰die kinder Reaia / die kinder Rezin / die
kinder Nekoda / ⁵¹die kinder Gasam / die kinder
Vsa / die kinder Passeah / ⁵²die kinder Bessai / die
kinder Megunim / die kinder Nephussim / ⁵³die
kinder Bakbuk / die kinder Hakupha / die kinder
Harhur / ⁵⁴die kinder Bazlith / die kinder Mehida /
die kinder Harsa / ⁵⁵die kinder Barkos / die kinder
Sissera / die kinder Thamah / ⁵⁶die kinder Neziah /
die kinder Hathipha. ⁵⁷Die kinder der knechte
Salomo waren die kinder Sotai / die kinder Sophe-
reth / die kinder Prida / ⁵⁸die kinder Jaela / die
kinder Darkon / die kinder Giddel / ⁵⁹die kinder
Sephatja / die kinder Hatil / die kinder Pochereth
von Zebaim / die kinder Amon. ⁶⁰Aller Nethinim
vnd kinder der knechte Salomo / waren drey hun-
dert vnd zwey vnd neunzig.

VND diese zogen auch mit er auff / Mithel / Me-
lah / Thel / Harsa / Cherub / Addon vnd Jm-
mer / Aber sie kundten nicht anzeigen jrer Veter
haus noch jren samen / ob sie aus Jsrael weren.

⁶²Die kinder Delaia / die kinder Tobia / vnd die kinder Nekoda / waren sechs hundert vnd zwey vnd vierzig. ⁶³Vnd von den Priestern waren / die kinder Habaja / die kinder Hakoz / die kinder Barsillai / der aus den töchtern Barsillai des Gileaditers ein weib nam / vnd ward nach der selben namen genennet. ⁶⁴Diese suchten jrer geburt register / Vnd da sie es nicht funden / wurden sie los vom Priesterthum. ⁶⁵Vnd Hathirsatha sprach zu jnen / Sie solten nicht essen vom allerheiligsten / bis das ein Priester auff keme mit dem Liecht vnd Recht. Exod. 28.

⁶⁶DER gantzen Gemeine wie ein Man / war zwey vnd vierzig tausent / drey hundert vnd sechzig / ⁶⁷Ausgenomen jre Knechte vnd Megde / der waren sieben tausent / drey hundert vnd sieben vnd dreissig / Vnd hatten zwey hundert vnd funff vnd vierzig Senger vnd Sengerin. ⁶⁸Sieben hundert vnd sechs vnd dreissig Ros / zwey hundert vnd funff vnd vierzig Meuler / ⁶⁹vierhundert vnd funff vnd dreissig Kamelen / sechs tausent sieben hundert vnd zwenzig Esel.

VND etliche der obersten Veter gaben zum Werck. Hathirsatha gab zum schatz tausent gülden / funffzig becken / fünffhundert vnd dreissig Priesterröcke. ⁷¹Vnd etliche überste Veter gaben zum schatz ans Werck / zwenzig tausent gülden / zwey tausent vnd zwey hundert pfund silbers. ⁷²Vnd das ander Volck gab zwenzig tausent gülden / vnd zwey tausent pfund silbers / vnd sieben vnd sechzig Priesterröcke. ⁷³Vnd die Priester vnd die Leuiten / die Thorhütter / die Senger / vnd etliche des Volcks / vnd die Nethinim vnd gantz Jsrael / setzten sich in jre Stedte.

VIII.

DA NU ER ZU KAM DER SIEBENDE MONDE / VND die kinder Jsrael in jren Stedten waren / versamlete sich das gantze Volck wie ein Man auff die Breitegassen fur dem Wasserthor / vnd sprachen zu Esra dem Schrifftgelerten / das er das Gesetzbuch Mose holete / das der HERR Jsrael geboten hat. ²Vnd Esra der Priester bracht das Gesetz fur die gemeine / beide Menner vnd weiber / vnd alle die es vernemen kunden / im ersten tage des siebenenden monden / ³vnd las drinnen auff der Breiten-gassen / die fur dem Wasserthor ist / von liecht

morgen an bis auff den mittag / fur Man vnd weib /
vnd wers vernemen kund / Vnd des gantzen Volcks
ohren waren zu dem Gesetzbuch gekeret.

⁴VND Esra der Schriftgelerte stund auff ein
hültzen hohen Stuel den sie gemacht hatten zu
predigen / vnd stund neben jm Mathithja / Sema /
Anaia / Vria / Hilkia / vnd Maeseia zu seiner rech-
ten / Aber zu seiner lincken / Padaia / Misael /
Malchia / Hasum / Hasbadana / Sacharja vnd Me-
sullam. ⁵Vnd || Esra thet das Buch auff fur dem
gantzen Volck / denn er raget vber alles volck.
Vnd da ers auffthet / stund alles volck. ⁶Vnd Esra
lobet den HERRN den grossen Gott / vnd alles
Volck antwortet / Amen / mit jren henden empor /
vnd neigeten sich / vnd beten den HERRN an mit
dem andlitz zur erden. ⁷Vnd Jesua / Bani / Se-
rebja / Jamin / Akub / Sabthai / Hodaja / Maeseja /
Klita / Asarja / Josabad / Hanan / Plaja vnd die
Leuiten machten das Volck / das auffs Gesetz
merckete / vnd das volck stund auff seiner stete /
⁸vnd sie lasen im Gesetzbuch Gottes klerlich vnd
verständlich / das mans verstund da mans las.

VNND Nehemja der da ist Hathirsatha / vnd Esra
der Priester der Schriftgelerte / vnd die Leui-
ten / die das Volck auffmercken machten / sprachen
zu allem volck / Dieser tag ist heilig dem HERRN
ewrm Gott / Darumb seid nicht trawrig vnd wei-
net nicht. Denn alles volck weinet / da sie die wort
des Gesetzes höreten. ¹⁰Darumb sprach er zu jnen /
Gehet hin vnd esset das fett / vnd trincket das
süsse / vnd sendet denen auch Teil / die nichts fur
sich bereit haben / Denn dieser Tag ist heilig vn-
serm HERRN / Darumb bekümmert euch nicht /
Denn die freude am HERRN ist ewer stercke.
¹¹Vnd die Leuiten stilleten alles volck / vnd sprachen
/ Seid still / denn der Tag ist heilig / beküm-
mert euch nicht. ¹²Vnd alles Volck gieng hin das
es esse / trüncke / vnd Teil sendete / vnd eine
grosse freude machte / Denn sie hatten die wort
verstanden / die man jnen hatte kund gethan.

VND des andern tages versamleten sich die über-
sten Veter vnter dem gantzen Volck / vnd die
Priester vnd Leuiten / zu Esra dem Schriftgeler-
ten / das er sie die wort des Gesetzes vnterrichtet.
¹⁴Vnd sie funden geschrieben im Gesetz / das der
HERR durch Mose geboten hatte / das die kinder
Jsrael in Laubhütten wonen solten auffs Fest im

|| 265 b

I.cui. 23.

siebenden monden. ¹⁵Vnd sie liessens laut werden vnd ausruffen in allen jren Stedten vnd zu Jerusalem vnd sagen / Gehet hin aus auff die Berge / vnd holet Olezweige / Hartzbawmzweige / Mirtenzweige / Palmenzweige / vnd zweige von dichten Bewmen / das man Laubhütten mache / wie es geschrieben stehet.

¹⁶VND das volck gieng hin aus vnd holeten vnd machten jnen Laubhütten / ein jglicher auff seinem dach / vnd in jren höfen / vnd in den höfen am hause Gottes / vnd auff der Breitengassen am Wasserthor / vnd auff der Breitengassen am thor Ephraim. ¹⁷Vnd die gantze Gemeine dere / die aus dem Gefengnis waren widerkomen / machten Laubhütten vnd woneten drinnen / Denn die kinder Jsrael hatten sint der zeit Josua des sons Nun / bis auff diesen tag nicht also gethan / vnd war ein seer grosse freude. ¹⁸Vnd ward im Gesetzbuch Gottes gelesen alle tage / vom ersten tag an bis auff den letzten / Vnd hielten das Fest sieben tage / vnd am achten tage die Versamlunge / wie sichs gebürt.

IX.

JSRAEL
bekennet jre
sünde etc.

JM VIER VND ZWENZIGSTEN TAGE DIESES MONDEN / kamen die kinder Jsrael zusammen / mit fasten vnd secken vnd erden auff jnen ²vnd sonderten den samen Jsrael von allen frembden Kindern / vnd traten hin vnd bekanten jre sünde vnd jrer Veter missethat. ³Vnd stunden auff an jre stet / vnd man las im Gesetzbuch des HERRN jres Gottes / vier mal des tages / vnd sie bekandten / vnd beten an den HERRN jres Gottes / vier mal des tages / vnd sie bekandten / vnd beten an den HERRN jren Gott vier mal des tages.

⁴VND die Leuiten stunden auff in die höhe / nemlich / Jesua / Bani / Kadmiel / Sebanja / Buni / Serebja / Bani / vnd Chenani / vnd schrien laut zu dem HERRN jrem Gott. ⁵Vnd die Leuiten Jesua / Kadmiel / Bani / Hasabenja / Serebja / Hodja / Sebanja / Pethahja sprachen / Stehet auff / lobet den HERRN ewren Gott / von ewigkeit zu ewigkeit / Vnd man lobe den Namen || deiner Herrlichkeit / der erhöhet ist mit allem segen vnd lobe. ⁶HERR du bists allein / du hast gemacht den Himel vnd aller himel himel / mit alle jrem Heer / die Erden vnd alles was drauff ist / die Meere vnd

|| 266 a

alles was drinnen ist / Du machest alles lebendig /
vnd das himlische Heer betet dich an.

Gen. 12. 17.

⁷DV bist der HERR Gott / der du Abram er-
welet hast / vnd jn von Vr in Chaldea ausgefürt /
vnd Abraham genennet / ⁸Vnd sein hertz trew fur
dir funden / vnd einen Bund mit jm gemacht / sei-
nem Samen zu geben das Land der Cananiter /
Hethiter / Amoriter / Pheresiter / Jebusiter / vnd
Girgositer / vnd hast dein wort gehalten / Denn
du bist gerecht.

EXO. 1. 2. 14.

⁹VND du hast angesehen das elend vnser Veter
in Egypten / vnd jr schreien erhöret am Schilff-
meer / ¹⁰vnd Zeichen vnd Wunder gethan an
Pharao vnd allen seinen Knechten / vnd an allem
Volck seines Landes / Denn du erkandtest / das
sie stolz wider sie waren / vnd hast jnen einen
namen gemacht / wie es heute gehet. ¹¹Vnd hast
das Meer fur jnen zurissen / das sie mitten im Meer
trocken durch hin giengen / Vnd jre Verfolger in
die Tieffe verworffen wie steine in mechtigen was-
sern. ¹²Vnd sie gefürt des tages in einer Wolck-
seulen / vnd des nachts in einer Fewrseulen / jnen
zu leuchten auff dem wege / den sie zogen.

Exod. 15.

EXO. 19.

¹³VND bist her ab gestiegen auff den berg Sinai /
vnd hast mit jnen vom Himel geredt / vnd gegeben
ein wahrhaftig Recht / vnd ein recht Gesetz / vnd
gute Gebot vnd Sitten. ¹⁴Vnd deinen heiligen
Sabbath jnen kund gethan / vnd Gebot / Sitten
vnd Gesetz jnen geboten durch deinen knecht
Mose. ¹⁵Vnd jnen Brot vom Himel gegeben / da
sie hungerte / vnd Wasser aus dem Felsen lassen
gehen / da sie dürstete. Vnd jnen geredt / sie solten
hin ein gehen / vnd das Land einnemen / darüber
du deine Hand hubest jnen zugeben.

Aber vnser Veter wurden stolz vnd halsstarrig /
das sie deinen Geboten nicht gehorchten.
¹⁷Vnd wegerten sich zu hören / vnd gedachten
auch nicht an deine Wunder / die du an jnen thatest /
Sondern sie wurden halstarrig / vnd wurffen ein
Heubt auff / das sie sich wendeten zu jrer dienst-
barkeit in jrer vngedult. Aber du mein Gott ver-
gabest vnd warest gnedig / barmhertzig / gedültig
vnd von grosser barmhertzigkeit / vnd verliessest
sie nicht. ¹⁸Vnd ob sie wol ein gegossen Kalb
machten / vnd sprachen / Das ist dein Gott / der
dich aus Egyptenland gefüret hat / vnd theten
grosse lesterunge. ¹⁹Noch verliessestu sie nicht

Sünde vnd vn-
danckbarkeit
des Volcks
Jsrael.

in der Wüsten nach deiner grossen barmhertzigkeit / vnd die Wolckenseule weich nicht von jnen / des tags sie zu füren auff dem wege / noch die Fewrseule des nachts / jnen zu leuchten auff dem wege den sie zogen.

²⁰VND du gabest jnen deinen guten Geist / sie zu vnterweisen / vnd dein ^aMan wendestu nicht von jrem munde / vnd gabest jnen Wasser da sie dürstete. ²¹Vierzig jar versorgetestu sie in der wüsten / das jnen nichts mangelst / Jre Kleider veralteten nicht / vnd jre Füsse zuschwollen nicht. ²²Vnd gabest jnen Königreiche vnd Völcker / vnd theiltest sie hie vnd da her / das sie einnamen das land Sihon / des königes zu Hesbon / vnd das land Og / des königes in Basan. ²³Vnd vermeretest jre Kinder wie die Sterne am Himel / vnd brachtest sie ins Land / das du jren Vetern geredt hattest / das sie einziehen vnd einnemen solten. ²⁴Vnd die Kinder zogen hin ein / vnd namen das Land ein / Vnd du demütigetest fur jnen die Einwoner des landes / die Cananiter / vnd gabest sie in jre hende / vnd jre Könige vnd Völcker im Lande / das sie mit jnen theten nach jrem willen.

²⁵VND sie gewonnen feste Stedte vnd ein fett Land / vnd namen Heuser ein vol allerley Güter / ausgehawen Brun / Weinberge / Olegarten / vnd Bewme dauon man isset / die menge / vnd assen vnd worden sat vnd fett / vnd lebeten in wollust / durch deine grosse Güte. ²⁶Aber sie wurden vngehorsam / vnd widerstrebten dir / vnd wurffen deine Gesetze hinder sich zurück / Vnd erwürgeten deine Propheten / die sie bezeugeten / Das sie solten sich zu dir bekeren / vnd thel|ten grosse lesterunge. ²⁷Darumb gabestu sie in die hand jrer Feinde / die sie engsteten / Vnd zur zeit jrer Angst / schrien sie zu dir. Vnd du erhörest sie vom Himel / vnd durch deine grosse Barmhertzigkeit gabestu jnen Heilande / die jnen holffen aus jrer Feinde hand. || z66b

²⁸WENN sie aber zu ruge kamen / verkereten sie sich vbel zu thun fur dir / So verliessestu sie in jrer Feinde hand / das sie vber sie herrscheten. So bekereten sie sich denn / vnd schrien zu dir / Vnd du erhörest sie vom Himel / vnd errettest sie nach deiner grossen barmhertzigkeit viel mal / ²⁸vnd liessest sie bezeugen / das sie sich bekeren solten zu deinem Gesetze. Aber sie waren stolz / vnd ge-

^a
Himelbrot.

horchten deinen Geboten nicht / vnd sundigten an deinen Rechten (welche so ein Mensch thut / lebet er drinnen) vnd wendeten jre Schulter weg / vnd wurden halstarrig / vnd gehorchten nicht. ³⁰Vnd du hieltest viel jar vber jnen / vnd liessest sie bezeugen durch deinen Geist in deinen Propheten / Aber sie namens nicht zu ohren / Darumb hastu sie gegeben in die hand der Völcker in Lendern. ³¹Aber nach deiner grossen barmhertzigkeit hastu es nicht gar aus mit jnen gemacht / noch sie verlassen / Denn du bist ein gnediger vnd barmhertziger Gott.

NV vnser Gott / du grosser Gott / mechtig vnd schrecklich / der du heltest Bund vnd Barmhertzigkeit / Achte nicht geringe alle die mühe / die vns troffen hat / vnd vnser Könige / Fürsten / Priester / Propheten / Veter / vnd dein gantztes Volck / von der zeit an der Könige zu Assur / bis auff diesen tag. ³³Du bist gerecht an allem das du vber vns gebracht hast / Denn du hast recht gethan / Wir aber sind Gottlos gewesen. ³⁴Vnd vnser Könige / Fürsten / Priester / vnd Veter haben nicht nach deinem Gesetze gethan / vnd nicht acht gehabt auff deine Gebot vnd Zeugnis / die du hast jnen lassen zeugen. ³⁵Vnd sie haben dir nicht gedienet / in jrem Königreich vnd in deinen grossen Gütern / die du jnen gabest / vnd in dem weiten vnd fetten Lande / das du jnen dargelegt hast / vnd haben sich nicht bekeret von jrem bösen wesen.

³⁶SJhe / wir sind heutes tages Knechte / vnd im Lande das du vnsern Vetern gegeben hast / zu essen seine Früchte vnd Güter / Sihe / da sind wir Knechte innen. ³⁷Vnd sein Einkomen mehret sich den Königen die du vber vns gesetzt hast / vmb vnser sünden willen / vnd sie herrschen vber vnser Leibe vnd Vieh nach jrem willen / vnd wir sind in grosser not. ³⁸Vnd in diesem allen machen wir einen Bund / vnd schreiben / vnd lassens vnser Fürsten / Leuiten vnd Priester versiegeln.

X.

DJE VERSIEGELER ABER WAREN / NEHEMJA / Hathirsatha / der son Hachalja / vnd Zidekia / ²Seraia / Asarja / Jeremja / ³Pashur / Amaria / Malchia / ⁴Hattus / Sebanja / Malluch / ⁵Harim / Meremoth / Obadja / ⁶Daniel / Ginthun / Baruch /

⁷Mesullam / Abia / Meiamin / ⁸Maasga / Bilgai
vnd Semaia / Das waren die Priester.

⁹DJe Leuiten aber waren / Jesua der son Asanja /
Binui vnter den kindern Henadad / Kadmiel.
¹⁰Vnd jre brüder / Sechanja / Hodia / Klita / Plaja /
Hanan / ¹¹Micha / Rehob / Hasabja / ¹²Sachur /
Serebja / Sebanja / ¹³Hodia / Bani vnd Beninu.

¹⁴DJE Heubter im volck waren / Pareos / Pa-
hathMoab / Elam / Sathu / Bani / ¹⁵Buni / Asgad /
Bebai / ¹⁶Adonia / Biguai / Adin / ¹⁷Ater / Hiskia /
Asur / ¹⁸Hodia / Hasum / Bezai / ¹⁹Hariph / Ana-
thoth / Neubai / ²⁰Magpias / Mesullam / Hesir /
²¹Mesesabeel / Zadok / Jaddua / ²²Platja / Hanan /
Anaja / ²³Hosea / Hananja / Hasub / ²⁴Halohes /
Pilha / Sobek / ²⁵Rehum / Hasabna / Maeseja /
²⁶Ahia / Hanan / Anan / ²⁷Malluch / Harim / vnd
Baena. ²⁸Vnd das ander volck / Priester / Leuiten /
Thorhüter / Senger / Nethinim / vnd alle die sich
von den Völckern in Landen ge||sondert hatten / || 267a
zum gesetz Gottes / sampt jren Weibern / Sönen
vnd Töchtern / alle die es verstehen kundten /
²⁹vnd jre Mechtigen namens an fur jre Brüder.

VND sie kamen das sie schwuren / vnd sich mit
Eide verpflichten zu wandeln im gesetz Got-
tes / das durch Mose den knecht Gottes gegeben
ist / Das sie hielten vnd thun wolten nach allen
Geboten / Rechten vnd Sitten des HERRN vnsers
Herrschers. ³⁰Vnd das wir den Völckern im Lande
vnser Töchter nicht geben / noch jre töchter
vnsern Sönen nemen wolten. ³¹Auch wenn die
völcker im Lande am Sabbatage bringen Wahr /
vnd allerley Fütterung zu verkeuffen / das wirs
nicht von jnen nemen wolten auff den Sabbath
vnd heiligen Tagen. Vnd das wir das siebende Jar
aller hand beschwerung frey lassen wolten / ³²Vnd
legen ein Gebot auff vns / das wir jerlich einen
dritten teil eins Sekels geben zum dienst im Hause
vnser Gottes / ³³nemlich / zu Schawbrot / zu teg-
lichem Speisopffer / zu teglichem Brandopffer des
Sabbaths / der Newmonden vnd Festagen / vnd zu
den Geheiligeten / vnd zu Sündopffer / damit
Jsrael versünet werde / vnd zu allem geschafft im
Hause vnser Gottes.

³⁴VND wir worffen das Los vnter den Priestern /
Leuiten vnd dem Volck vmb das Opffer des holtzs /
das man zum Hause vnser Gottes bringen solt
jerlich / nach den heusern vnser Veter auff be-

stimpfte zeit / zu brennen auff dem Altar des HERRN vnsers Gottes / wie es im Gesetz geschrieben stehet. ³⁵Vnd jerlich zu bringen die Erstlinge vnsers Lands / vnd die erstlinge aller Früchte auff allen bewmen / zum Hause des HERRN. ³⁶Vnd die erstlinge vnsere Söhne vnd vnsers Viehs / wie es im Gesetz geschrieben stehet / Vnd die Erstlinge vnsere Rinder vnd vnsere Schaf / das wir das alles zum Hause vnsers Gottes bringen sollen den Priestern / die im Hause vnsers Gottes dienen. ³⁷Auch sollen wir bringen die erstlinge vnsers Teiges vnd vnsere Hebe / vnd die Früchte allerley bewme most vnd öle / den Priestern / in die Kasten am Hause vnsers Gottes. Vnd den Zehenden vnsers Landes den Leuiten / das die Leuiten den Zehenden haben in allen Stedten vnsers Ackerwercks.

³⁸VND der Priester der son Aaron / sol mit den Leuiten auch an den zehenden der Leuiten haben / Das die Leuiten den zehenden jrer zehenden er auff bringen zum Hause vnsers Gottes / in die Kasten im Schatzhause. ³⁹Denn die kinder Jsrael vnd die kinder Leui / sollen die Hebe des getreides / mosts vnd öles erauff in die Kasten bringen / Dasselbs sind die gefesse des Heiligthums / vnd die Priester die da dienen / vnd die Thorhüter vnd Senger / das wir das Haus vnsers Gottes nicht verlassen.

XI.

VND DIE OBERSTEN DES VOLCKS WONETEN ZU Jerusalem / Das ander Volck aber worffen das Los drumb / das vnter zehen ein teil gen Jerusalem in die heilige Stad zögen zu wonen / vnd neun teil in den Stedten. ²Vnd das volck segenet alle die Menner / die freiwillig waren zu Jerusalem zu wonen.

³DJS sind die Heubter in der Landschaft die zu Jerusalem woneten. In den stedten Juda aber wonete ein jglicher in seinem Gut das in jren Stedten war / Nemlich / Jsrael / Priester / Leuiten / Nethinim / vnd die kinder der knechte Salomo. ⁴Vnd zu Jerusalem woneten etliche der kinder Juda vnd Ben Jamin. Von den kindern Juda / Athaja der son Vsia / des sons Sacharja / des sons Amarja / des sons Sephatja / des sons Mahelaleel / aus den kindern Perez. ⁵Vnd Maeseja der son Baruch / des sons ChalHose / des sons Hasaja / des sons Adaja /

vnd zal der /
so zu Jerusa-
lem / da sie
wider gebawet /
gewonet haben.

des sons Joiarib / des sons Sacharja / des sons
Siloni. ⁶Aller kin||der Parez / die zu Jerusalem wo-
neten waren vierhundert vnd acht vnd sechzig
redliche Leute. || 267b

⁷DJS sind die kinder Ben Jamin / Sallu / der son
Mesullam / des sons Joed / des sons Pedaja / des
sons Kolaja / des sons Maeseja / des sons Jthiel /
des sons Jesaja. ⁸Vnd nach jm Gabai / Sallai / neun
hundert vnd acht vnd zwenzig. ⁹Vnd Joel der
son Sichri / war jr Vorsteher / Vnd Juda der son
Hasnua / vber das ander teil der Stad.

¹⁰VON den Priestern woneten / Jedaja der son
Joiarib Jachin. ¹¹Saraja der son Hilkia / des sons
Mesullam / des sons Zadok / des sons Meraioth /
des sons Ahitob / war Fürst im hause Gottes.
¹²Vnd seine brüder die im Hause schafften / der
waren acht hundert vnd zwey vnd zwenzig. Vnd
Adaja der son Jeroham / des sons Plalia / des sons
Amzi / des sons Sacharja / des sons Pashur / des
sons Malchia. ¹³Vnd seine brüder / Obersten vnter
den Vetern waren zwey hundert vnd zwey vnd
vierzig. Vnd Amassai der son Asareel / des sons
Ahusai / des sons Mesillemoth / des sons Jmmer /
¹⁴Vnd seine brüder / gewaltige Leute / waren hun-
dert vnd acht vnd zwenzig. Vnd jr Vorsteher war
Sabdiel der son Gedolim.

¹⁵VON den Leuiten / Sesmaja der son Hasub /
des sons Asrikam / des sons Hasabja / des sons
Bunni. ¹⁶Vnd Sabthai vnd Josabad aus der Leuiten
obersten / an den eusserlichen geschefften im hause
Gottes. ¹⁷Vnd Mathanja der son Micha / des sons
Sabdi / des sons Assaph / der das Heubt war /
Danck an zu heben zum Gebet. Vnd Babukja der
ander vnter seinen brüdern / vnd Abda der son
Sammua des sons Galal / des sons Jedithun. ¹⁸Aller
Leuiten in der heiligen Stad / waren zwey hundert
vnd vier vnd achzig. ¹⁹Vnd die Thorhüter / Akub
vnd Talmon / vnd jre brüder / die in den thoren
hütten / waren hundert vnd zwey vnd siebenzig.
²⁰Das ander Jsrael aber / Priester vnd Leuiten /
waren in allen stedten Juda / ein jglicher in seinem
Erteil.

²¹VND die Nethinim woneten an Ophel / vnd
Ziha vnd Gispa gehörten zu den Nethinim. ²²Der
Vorsteher aber vber die Leuiten zu Jerusalem war
Vsi der son Bani / des sons Hasabja / des sons
Mathanja / des sons Micha. Aus den kindern As-

der Priester
vnd Leuten /
die mit Zerubabel von Babel
er auf gezogen /
etc.

saph waren Senger vmb das geschefft im hause Gottes / ²³Denn es war des Königes gebot vber sie / das die Senger trewlich handelten ein jglichen tag sein gebür. ²⁴Vnd Pethaja der son Mesesabeel aus den kindern Serah des sons Juda / war Befelhaber des Königes zu allen Geschefften an das Volck.

²⁵VND der kinder Juda / die aussen auff den dörrfern auff jrem lande waren / woneten etliche zu KiriathArba vnd in jren töchtern / vnd zu Dibon / vnd in jren töchtern vnd zu Kapzeel / vnd in jren dörrfern / ²⁶vnd zu Jesua / Molada / Bethpalet / ²⁷Hazarsual / Berseba / vnd jren töchtern / ²⁸vnd zu Ziklag vnd Mochona / vnd jren töchtern / ²⁹vnd zu Enrimmon / Zarega / Jeremuth / ³⁰Sanoah / Adullam / vnd jren dörrfern / zu Lachis vnd auff jrem felde / zu Aseka / vnd in jren töchtern. Vnd lagerten sich von Berseba an / bis ans tal Hinnom.

³¹DJE kinder Ben Jamin aber von Gaba / woneten zu Michmas / Aia / BethEl / vnd jren töchtern / ³²vnd zu Anathoth / Nob / Ananja / ³³Hazor / Rama / Githaim / ³⁴Hadid / Ziboim / Neballat / ³⁵Lod / Ono / vnd im Zimmertal. ³⁶Vnd etliche Leuten / die teil in Juda hatten / woneten vnter Ben Jamin.

XII.

DJS SIND DIE PRIESTER VND LEUTEN / DIE MIT Serubabel dem son Sealthiel vnd Jesua er auff zogen. Seraja / Jeremja / Esra / ²Amarja / Malloch / Hattus / ³Sechanja / Rehum / Meremoth / ⁴Jddo / Ginthoi / Abia / ⁵Meiamin / Maadia / Bilga / ⁶Semaja / Joiarib / Jedaia / ⁷Sallu / Amok / Hilkia / vnd Jedaia. Dis waren die Heub||ter vnter den Priestern vnd jren Brüdern zun zeiten Jesua. ⁸Die Leuten aber waren diese / Jesua / Benui / Kadmiel / Serebja / Juda / vnd Mathanja / vber das Danckampt / er vnd sein brüder. ⁹Bakbukja vnd Vnni jre brüder waren vmb sie zur Hut.

¹⁰Jesua zeuget Joiakim / Joiakim zeuget Eliasib / Eliasib zeuget Joiada / ¹¹Joiada zeuget Jonathan / Jonathan zeuget Jaddua. ¹²Vnd zun zeiten Joiakim waren diese oberste Veter vnter den Priestern / nemlich / von Seraja war Meraja / von Jeremja war Hananja / ¹³von Esra war Mesullam / von Amarja war Johanan / ¹⁴von Malluch war Jonathan / von Sebanja war Joseph / ¹⁵von Harim war Adna / von

(JADDUA)
Dis ist Jaddua
der den grossen
Alexander zu
Jerusalem
empffing
Also hat Nehemja
vielleicht
Esra auch / den
Alexander erreicht /
und seer alt worden /
vnd vier oder
finff Hohepriester
vberlebt.

Namen
der Priester
vnd Leuten /
die mit Zerubabel von Babel
er auffgezogen /
etc.

Das Buch

C. XII.

Meraioth war Helkai / ¹⁶von Jddo war Sacharja /
von Ginthon war Mesullam / ¹⁷von Abia war
Sichri / von Meiamin Moadja war Piltai / ¹⁸von
Bilga war Sammua / von Semaja war Jonathan /
¹⁹von Joiarib war Mathnai / von Jedaja war Vsi /
²⁰von Sallai war Kallai / von Amok war Eber /
²¹von Hilkia war Hasabja / von Jedaja war Ne-
thaneel.

²²VND zu zeiten Eliasib / Joiada / Johanan /
vnd Jaddua wurden die übersten Veter vnter den
Leuten / vnd die Priester beschrieben vnter dem
königreich Darij des Persen. ²³Es wurden aber
die kinder Leui die übersten Veter beschrieben in
die Chronica / bis zur zeit Johanan des sons Eliasib.
²⁴Vnd dis waren die Obersten vnter den Leuten /
Hasabja / Serebja / vnd Jesua der son Kadmiel /
vnd jre Brüder neben jnen zu loben vnd zu dan-
cken / wie es Daudid der man Gottes geboten hatte /
eine Hut vmb die ander. ²⁵Mathanja / Bakbukja /
Obadja / Mesullam / Talmon vnd Akub waren
Thorhüter an der Hut / an den schwellen in den
thoren. ²⁶Diese waren zu zeiten Joiakim des
sons Jesua / des sons Jozadak / vnd zu zeiten
Nehemja des Landpflegers / vnd des Priesters Esra
des Schriftgelernten.

EINWEIHUNG
der mauren zu
Jerusalem.

VNND in der Einweihung der mauren zu Jerusa-
lem / suchet man die Leuten aus allen jren
Orten / das man sie gen Jerusalem brechte / zu
halten Einweihung / in freuden / mit dancken /
mit singen / Cymbalen / Psaltern vnd Harffen.
²⁸Vnd es versamleten sich die kinder der Senger /
vnd von der gegend vmb Jerusalem her / vnd von
den höfen Netophathi / ²⁹vnd vom hause Gilgal /
vnd von den Eckern zu Gibeä vnd Asmaueth /
Denn die Senger hatten jnen höfe gebawet vmb
Jerusalem her. ³⁰Vnd die Priester vnd Leuten
reinigeten sich / vnd reinigeten das Volck / die
thor vnd die mauren.

³¹VND ich lies die fürsten Juda oben auff die
mauren steigen / vnd bestellet zween grosse Danck-
chör / die giengen hin zur rechten oben auff
die mauren zum Mistthor werds. ³²Vnd jnen gieng
nach Hosaja / vnd die helfft der fürsten Juda /
³³vnd Asarja / Esra / Mesullam / ³⁴Juda / Ben-
Jamin / Semaja vnd Jeremja. ³⁵Vnd etliche der
Priester kinder mit Drometen / nemlich / Sacharja /
der son Jonathan / des sons Semaja / des sons Ma-

thanja / des sons Michaja / des sons Sachur / des sons Assaph / ³⁶vnd seine brüder / Semaja / Asareel / Milalai / Gilalai / Maai / Nethaneel / vnd Juda / Hanani / mit den Seitenspielen Dauids des mans Gottes / Esra aber der Schrifftgelerte fur jnen her / ³⁷zum Brunthor werds. Vnd giengen neben jnen auff den stufen / zur stad Dauid die mauren auff hin / zum hause Dauid hin an / bis an das Wasserthor gegen morgen.

³⁸DER ander Danckchor gieng gegen jnen vber / Vnd ich jm nach / vnd die helfft des volcks / die mauren hin an / zum Ofenthurm hin auff / bis an die Breite mauren / ³⁹vnd zum thor Ephraim hin an / vnd zum Altenthor / vnd zum Fischthor / vnd zum thurn Hananeel / vnd zum thurn Mea / bis an das Schaffthor / vnd blieben stehen im Kerckthor. ⁴⁰Vnd stunden also die zween Danckchor im hause Gottes / vnd ich vnd die helfft der Obersten mit mir. ⁴¹Vnd die Priester / nemlich / Eljakim / Maeseja / Min Jamin / Michaja / Elioenai / Sacharja / Hananja mit Drometen / ⁴²vnd Maeseja / Semaja / Eleasar / Vsi // Johanan / Malchia / Elam vnd Asar / Vnd die Senger sungen laut / vnd Jersahia war der Vorsteher. ⁴³Vnd es wurden desselben tages grosse Opffer geopffert / vnd waren frölich / Denn Gott hatte jnen eine grosse freude gemacht / das sich beide Weiber vnd Kinder freweten / Vnd man höret die freude Jerusalem ferne.

ZV der zeit wurden verordnet Menner vber die Schatzkasten / da die Heben / Erstlingen vnd Zehenden innen waren / das sie samlen solten von den Eckern vnd vmb die Stedte / aus zuteilen nach dem Gesetz fur die Priester vnd Leuiten / Denn Juda hatte eine freude an den Priestern vnd Leuiten / das sie stunden ⁴⁵vnd warten der Hut jres Gottes / vnd der Hut der reinigung. Vnd die Senger vnd Thorhüter stunden nach dem gebot Dauid vnd seines sons Salomo / ⁴⁶Denn zun zeiten Dauid vnd Assaph wurden gestiftet die obersten Senger vnd Lobliede vnd danck zu Gott. ⁴⁷Aber gantz Jsrael gab den Sengern vnd Thorhütern teil zun zeiten Serubabel vnd Nehemja / einen iglichen tag sein teil / vnd sie gaben geheiligetets fur die Leuiten / Die Leuiten aber gaben geheiligetes fur die kinder Aaron.

XIII.

VND ES WARD ZU DER ZEIT GELESEN DAS BUCH Mose fur den ohren des Volcks / vnd ward funden drinnen geschrieben / Das die Ammoniten vnd Moabiten sollen nimer mehr in die gemeine Gottes komen. ²Darumb / das sie den kindern Jsrael nicht zuor kamen mit brot vnd wasser / vnd dingeten wider sie Bileam / das er sie verfluchen solt / Aber vnser Gott wand den fluch in einen segen. ³Da sie nu dis Gesetz höreten / scheideten sie alle Frembdlingen von Jsrael. ⁴Vnd vor dem hatte der Priester Eliasib in den Kasten am Hause vnser Gottes / gelegen das opffer Tobia. Denn er hatte jm einen grossen Kasten gemacht / ⁵vnd da hin hatten sie zuor gelegt / Speisopffer / Weyrauch / Gerete / vnd die Zehenden vom getreide / most vnd öle / nach dem gebot der Leuiten / Senger vnd Thorhüter / dazu die Hebe der Priester.

Deut. 23.

Num. 28.

⁶Aber in diesem allen war ich nicht zu Jerusalem / Denn im zwey vnd dreissigsten jar Arthahsastha / des Königes zu Babel / kam ich zum Könige / vnd nach etlichen tagen erwarb ich vom Könige / ⁷das ich gen Jerusalem zoch. Vnd ich mercket / das nicht gut war / das Eliasib an Tobia gethan hatte / das er jm einen Kasten machet im Hofe am Hause Gottes. ⁸Vnd verdros mich seer / vnd warff alle Gerete vom hause Tobia hin aus fur den Kasten. ⁹Vnd hies / das sie die Kasten reinigten / Vnd ich bracht wider daselbs hin / das Gerete, des hauses Gottes / das Speisopffer vnd Weyrauch.

VND ich erfur / das der Leuiten teil jnen nicht gegeben waren / Derhalben die Leuiten vnd Senger geflohen waren / ein jglicher zu seinem acker zuerbeiten. ¹¹Da schalt ich die Obersten / vnd sprach / Warum verlassen wir das haus Gottes? Aber ich versamlet sie / vnd stellet sie an jre stet. ¹²Da bracht gantz Juda die Zehende vom getreide / most vnd öle zum Schatz. ¹³Vnd ich setzt vber die Schetze Selemja den Priester / vnd Zadok den Schriftgelerten / vnd aus den Leuiten Pedaja / vnd vnter jre hand Hanan / den son Sachur / des sons Mathanja / Denn sie wurden fur trew gehalten / vnd jnen ward befolhen jren Brüdern aus zu teilen. ¹⁴Gedencke mein Gott mir daran / vnd tilge nicht aus meine barmhertzigkeit / die ich an meines Gottes hause / vnd an seine Hut gethan habe.

|| 269 a

Zuff selben zeit sahe ich in Juda Kelter treten / vnd Garben er ein bringen / vnd Esel beladen mit wein / drauben / feigen / vnd allerley last zu Jerusalem bringen / auff den Sabbath tag. Vnd ich bezeuget sie des tages / da sie die futterung verkaufften. ¹⁶Es woneten auch Tyrer || drinnen / die brachten Fisch vnd allerley Wahr / vnd verkaufftens auff den Sabbath den kindern Juda vnd Jerusalem. ¹⁷Da schalt ich die Obersten in Juda / vnd sprach zu jnen / Was ist das böse ding / das jr thut / vnd brecht den Sabbath tag? ¹⁸The- ten nicht vnser Veter also / vnd vnser Gott füret alle dis vnglück vber vns vnd vber diese Stad? Vnd jr macht des zorns vber Jsrael noch mehr / das jr den Sabbath brecht.

SABBATH NICHT
geheiligt.

VND da die thor zu Jerusalem auffgezogen waren / fur dem Sabbath hies ich die thür zuschliessen / vnd befalh / Man solt sie nicht auffthun / bis nach dem Sabbath / Vnd ich bestellet meiner Knaben etliche an die thor das man keine Last er ein brecht am Sabbath tag. ²⁰Da blieben die Kremer vnd Verkeuffer mit allerley wahr vber nacht draussen fur Jerusalem / ein mal oder zwey. ²¹Da zeuget ich jnen / vnd sprach zu jnen / Warumb bleibet jr vber nacht vmb die mauren? Werdet jrs noch einest thun / So wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des Sabbaths nicht. ²²Vnd ich sprach zu den Leuiten / die rein waren / das sie kemen vnd hütten der thor / zu heiligen den Sabbathtag. Mein Gott / Gedenck mir des auch / vnd schone mein nach deiner grossen barmhertzigkeit.

JCH sahe auch zu der zeit Jüden die weiber namen von Asdod / Ammon vnd Moab. ²⁴Vnd jre Kinder redeten die helfft Asdodisch / vnd kundten nicht Jüdisch reden / Sondern nach der sprach eines jglichen volcks. ²⁵Vnd ich schalt sie / vnd flucht jnen / vnd schlug etliche Menner / vnd raufft sie / Vnd nam einen Eid von jnen bey Gott / Jr solt ewre Töchter nicht geben jren Sönen noch jre Töchter nemen ewern Sönen odereuch selbs. ²⁶Hat nicht Salomo der könig Jsrael daran gesündiget? Vnd war doch in vielen Heiden kein König jm gleich / vnd er war seinem Gott lieb / vnd Gott setzt jn zum Könige vber gantz Jsrael / Noch machten jn die ausländische Weiber zu sunden. ²⁷Habt jr das nicht gehöret / das jr solch gros vbel thut /

JÜDEN SO AUS-
ländische Wei-
ber genomen.

2. Reg. 11.

euch an vnserm Gott zu vergreifen mit ausländische Weiber nemen.

²⁸VND einer aus den kindern Joiada / des sons Eliasib des Hohenpriesters hatte sich befreundet mit Saneballat den Horoniten / Aber ich jaget jn von mir. ²⁹Gedenck an sie mein Gott / die des Priesterthums los sind worden / vnd des Bunds des Priesterthums vnd der Leuiten. ³⁰Also reiniget ich sie von allen ausländischen / vnd stellet die Hut der Priester vnd Leuiten / einen jglichen zu seinem geschefte / ³¹Vnd zu opffern das holtz zu bestimpten zeiten / vnd die Erstlingen. Gedenck meiner / mein Gott im besten.

Ende des Buchs Nehemia.

I.

ZVN ZEITEN AHASUEROS: DER DA KÖNIG WAR
 VON India bis an Moren / vber hundert vnd
 sieben vnd zwenzig Lender. ²Vnd da er auff sei-
 nem königlichen Stuel sas zu schlos Susan / ³im
 dritten jar seines Königreichs / machet er bey jm
 ein Mal allen seinen Fürsten vnd Knechten / nem-
 lich / den Gewaltigen in Persen vnd Meden / den
 Landpflegern vnd Obersten seinen Lendern /
⁴Das er sehen liesse den herrlichen Reichthum
 seines Königreichs / vnd den köstlichen pracht
 seiner Maiestet / viel tage lang / nemlich / hundert
 vnd achtzig tage.

⁵VND da die tage auswaren / macht der König
 ein Mal / allem volck das zu schlos Susan war /
 beide gros vnd kleinen / sieben tage lang / im hofe
 des Garten am hause des Königes. ⁶Da hiengen
 weisse / rote vnd gele Tücher / mit leinen vnd
 scharlacken seilen gefasset in silbern ringen / auff
 Marmelseulen. Die bencke waren gülden vnd sil-
 bern / auff pflaster von grünen / weissen / gelen vnd
 schwartzten marmeln gemacht. ⁷Vnd das getrenck
 trug man in gülden Gefessen / vnd jmer ander vnd
 andern gefessen / vnd königlicher Wein die menge /
 wie denn der könig vermocht. ⁸Vnd man satzte
 niemand / was er trincken solt / Denn der König
 hatte allen Vorstehern in seinem Hause befolhen /
 das ein jglicher solt thun / wie es jm wolgefiel.

VND die königin Vasthi machte auch ein Mal fur VASTHI.
 die Weiber / im königlichem Hause des königes
 Ahasueros. ¹⁰Vnd am siebenden tage / da der
 König guts muts war vom wein / hies er Mehuman /
 Bistha / Harbona / Bigtha / Abagtha / Sethar vnd
 Charcas die sieben Kemerer / die fur dem könige
 Ahasueros dieneteten / ¹¹das sie die königin Vasthi
 holeten fur den König / mit der königlichen Krone /
 Das er den Völckern vnd Fürsten zeigt jre schöne /
 denn sie war schön. ¹²Aber die königin Vasthi
 wolt nicht komen nach dem wort des Königes
 durch seine Kemerer / Da ward der König seer
 zornig / vnd sein grim erbrand in jm.

VND der König sprach zu den Weisen / die sich
 auff Landes sitten verstunden (Denn des Köni-
 ges sachen musten geschehen fur allen verstandi-

gen auff recht vnd hendel) ¹⁴Die nehesten aber bey im waren / Charsena / Sethar / Admatha / Tharsis / Meres / Marsena / vnd Memuchan / die sieben Fürsten der Perser vnd Meder / die das angesicht des Königes sahen / vnd sassen oben an im Königreich / ¹⁵Was fur ein Recht man an der königin Vasthi thun solt / Darumb das sie nicht gethan hatte nach dem wort des Königes durch seine Kemerer.

DA sprach Memuchan fur dem Könige vnd Fürsten. Die königin Vasthi hat nicht allein an dem Könige vbel gethan / sondern auch an allen Fürsten vnd an allen Völckern in allen Landen des königes Ahasueros. ¹⁷Denn es wird solche that der Königin auskomen zu allen Weibern / das sie jre Menner verachten fur jren augen / vnd werden sagen / Der könig Ahasueros hies die königin Vasthi fur sich komen / Aber sie wolt nicht. ¹⁸So werden nu die Fürstinnen in Persen vnd Meden auch so sagen zu allen Fürsten des Königes / wenn sie solche that der Königin hören / So wird sich verachtens vnd zorns gnug heben.

¹⁹Gefellet es dem Könige / so las man ein königlich Gebot von jm ausgehen / vnd schreiben nach der Perser vnd Meder gesetz / welchs man nicht thar || vbertreten / Das Vasthi nicht mehr fur den könig Ahasueros kome / vnd der König gebe jr Königreich jrer Nehesten / die besser ist denn sie. ²⁰Vnd das dieser brieff des königes der gemacht wird / in sein gantz Reich (welchs gros ist) erschalle / Das alle Weiber jre Menner in ehren halten / beide vnter grossen vnd kleinen. ²¹Das gefiel dem könige vnd den Fürsten / vnd der König thet nach dem wort Memuchan. ²²Da wurden Brieue ausgesand in alle Lender des Königes / in ein jglich Land nach seiner schriff / vnd zu jglichem Volck nach seiner sprach / Das ein jglich Man der Oberherr in seinem hause sey / vnd lies reden nach der sprach seins Volcks.

II.

NACH DIESEN GESCHICHTEN / DA DER GRIM DES Königs Ahasueros sich geleget hatte / gedacht er an Vasthi / was sie gethan hatte / vnd was vber sie beschlossen were. ²Da sprachen die knaben des Königes die jm dienen / Man suche dem Könige junge schöne Jungfrawen / ³vnd der könig bestelle Schawer in allen Landen seines Königreichs / das

sie allerley junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen schlos Susan ins Frawenzimmer / vnter die hand Hege des königs Kemerer / der der Weiber wartet / vnd gebe jnen jren Geschmuck / ⁴vnd welche Dirne dem könige gefellet / die werde Königin an Vasthi stat. Das gefel dem Könige / vnd thet also.

ES war aber ein Jüdischer man zu schlos Susan /
 der hies Mardachai / ein son Jair / des sons Simei / des sons Kis / des sons Jemini / ⁶der mit weggeführt war von Jerusalem / da Jechanja der könig Juda weggeführt ward / welchen Nebucad-Nezar der könig zu Babel wegfüret. ⁷Vnd er war ein vormünd Hadassa / die ist Esther / eine tochter seines vettern / Denn sie hatte weder vater noch mutter / vnd sie war eine schöne vnd feine Dirne. Vnd da jr vater vnd mutter starb / nam sie Mardachai auff zur Tochter.

MARDACHAI.

HADASSA
die sonst
Esther heisset.

⁸DA nu das gebot vnd gesetz des Königes laut ward / vnd viel Dirne zu hauffe bracht wurden gen schlos Susan / vnter die hand Hegai / ward Esther auch genomen zu des königes hause / vnter die hand Hegai des Hüters der weiber. ⁹Vnd die Dirne gefel jm / vnd sie fand barmhertzigkeit fur jm. Vnd er eilet mit jrem Geschmuck / das er jr jren teil gebe / vnd sieben feine Dirnen / von des Königes hause dazu / Vnd er thet sie mit jren Dirnen an den besten ort im Frawenzimmer. ¹⁰Vnd Esther saget jm nicht an jr Volck vnd jre Freundschaft / Denn Mardachai hatte jr geboten / sie solts nicht ansagen. ¹¹Vnd Mardachai wandelte alle tage fur dem Hofe am Frawenzimmer / das er erfüre / obs Esther wolgienge / vnd was jr geschehen würde.

¹²WENN aber die bestimpte zeit einer jglichen Dirnen kam / das sie zum könige Ahasueros komen solt / nach dem sie zwelff monden im Frawenschmücken gewesen war (Denn jr schmücken muste so viel zeit haben / nemlich / sechs monden mit Balsam vnd Myrren / vnd sechs monden mit guter Specerey / so waren denn die weiber geschmückt) ¹³als denn gieng eine Dirne zum Könige / vnd welche sie wolte / muste man jr geben / die mit jr vom Frawenzimmer zu des Königes hause gienge. ¹⁴Vnd wenn eine des abends hin ein kam / die gienge des morgens von jm in das ander Frawenzimmer / vnter die hand Saasgas des königes Kemerer / der kebsweiber Hütter / Vnd sie muste

nicht wider zum Könige komen / es lüstete denn den König / vnd liesse sie mit namen ruffen.

DA nu die zeit Esther erzu kam / der tochter Abihail / des vettern Mardachai (die er zur Tochter hatte auffgenommen) das sie zum könig komen solt / begerte sie nichts / denn was Hegai des Königes kemerer der weiber Hüter sprach / Vnd Esther fand gnade fur allen die sie ansahen. ¹⁶Es ward aber Esther genomen zum könige Ahasueros / ins königliche Haus / im || zehenden monden / der || 270b
da heisst Tebeth / im siebenden jar seines Königreichs. ¹⁷Vnd der König gewan Esther lieb vber alle Weiber / vnd sie fand gnade vnd barmhertzigkeit fur jm / fur allen Jungfrawen / Vnd er setzte die königliche Kron auff jr heubt / vnd machte sie zur Königen an Vasthi stat. ¹⁸Vnd der König machte ein gros Mal allen seinen Fürsten vnd Knechten / das war ein Mal vmb Esthers willen. Vnd lies die Lender rugen / vnd gab königliche Geschenke aus.

MARDACHAI.

¹⁹VND da man das ander mal Jungfrawen versamlet / sas Mardachai im thor des Königes. ²⁰Vnd Esther hatte noch nicht angesagt jre Freundschaft noch jr Volck / wie jr denn Mardachai geboten hatte / Denn Esther thet nach dem wort Mardachai / gleich als da er jr Vormund war.

BIGTHAN.
THERES.

ZVR selbigen zeit / da Mardachai im thor des Königes sas / wurden zween Kemerer des Königes / Bigthan vnd Theres / die der thür hüteten / zornig vnd trachten jre hende an den könig Ahasueros zu legen. ²²Das ward Mardachai kund / vnd sagts an der könig Esther / vnd Esther sagets dem Könige in Mardachai namen. ²³Vnd da man solchs forschet / wards funden / Vnd sie wurden beide an Bewme gehenget. Vnd ward geschrieben in die Chronica fur dem Könige.

III.

HAMAN.

NACH DIESEN GESCHICHTEN MACHTTE DER KÖNIG Ahasueros / Haman gros / den son Medatha den Agagiter / vnd erhöhet jn / vnd setzt seinen stuel vber alle Fürsten / die bey jm waren. ²Vnd alle knechte des Königes / die im thor des Königes waren / beugeten die knie vnd beteten Haman an / Denn der König hatte es also geboten / Aber Mardachai beuget die knie nicht / vnd betet nicht an. ³Da sprachen des Königes knechte / die im thor

des Königes waren / zu Mardachai / Warumb vber-
trittestu des Königes gebot? ⁴Vnd da sie solchs
teglich zu jm sagten / vnd er jnen nicht gehorchte /
sagten sie es Haman an / das sie sehen / ob solch
thun Mardachai bestehen würde / Denn er hatte
jnen gesagt / das er ein Jüde were.

VND da Haman sahe / das Mardachi jm nicht die
knie beuget noch jn anbetet / ward er vol grims /
⁶vnd verachtets / das er an Mardachai allein solt
die hand legen / Denn sie hatten jm das volck Mar-
dachai angesagt / Sondern er trachtet das volck
Mardachai / alle Jüden / so im gantzen königreich
Ahasueros waren / zu vertilgen. ⁷Jm ersten mon-
den / das ist der mond Nissan / im zwelfften jar
des königes Ahasueros / ward das Los geworffen
fur Haman / von einem tage auff den andern / vnd
vom monden bis auff den zwelfften monden / das
ist der mond Adar.

⁸VND Haman sprach zum könige Ahasueros /
Es ist ein volck zustrewet / vnd teilet sich vn-
ter alle völker in allen Landen deines Königreichs /
vnd jr Gesetz ist anders / denn aller Völker / vnd
thun nicht nach des Königes gesetzen / vnd ist
dem Könige nicht zu leiden / sie also zu lassen.
⁹Gefellet es dem Könige / so schreibe er / das mans
vmbbringe / So wil ich zehen tausent Centner sil-
bers dar wegen / vn-
ter die hand der Amptleute das
mans bringe in die Kamer des Königes. ¹⁰Da thet
der König seinen Rinck von der hand / vnd gab jn
Haman / dem son Medatha dem Agagiter / der
Jüden feind. ¹¹Vnd der König sprach zu Haman /
Das silber sey dir gegeben / dazu das Volck / das
du damit thust / was dir gefellet.

HAMANS RAT
wider die
Jüden.

DA rieß man den Schreibern des Königes / im
dreizehenden tage des ersten monden / vnd
ward geschrieben / wie Haman befalh / an die
Fürsten des Königes / vnd zu den Landpflegern
hin vnd her in den Lendern / vnd zu den Heubt-
leuten eines jglichen Volcks / in den Lendern hin
vnd her / nach der || Schrift eines jglichen Volcks /
vnd nach jrer Sprach / im namen des königes Ahas-
ueros / vnd mit des Königes Ringe versiegelt.
¹³Vnd die Briue wurden gesand durch die Leuffer
in alle Lender des Königes / zu vertilgen / zu er-
würgen / vnd vmb zubringen alle Jüden beide
jung vnd alt / Kinder vnd Weiber auff einen tag /
nemlich auff den dreizehenden tag des zwelfften

monden / das ist der mond Adar / vnd jr Gut zu rauben.

ALso war der inhalt der schrift / Das ein Gebot gegeben were in allen Lendern / allen Völckern zu eröffnen / das sie auff den selbigen tag geschickt weren. ¹⁵Vnd die Leuffer giengen aus eilend nach des Königes gebot. Vnd zu schlos Susan ward angeschlagen ein gebot. Vnd der König vnd Haman sassen vnd truncken / Aber die stad Susan ward jrre.

III.

MARDACHAI.

DA MARDACHAI ERFUR ALLES WAS GESCHEHEN war / zureis er seine Kleider / vnd legt einen Sack an vnd asschen / vnd gieng hin aus mitten in die Stad / vnd schrey laut vnd kleglich / ²vnd kam fur das thor des Königes / Denn es muste niemand zu des Königes thor eingehen / der einen sack anhette. ³Vnd in allen Lendern / an welchem ort des Königes wort vnd gebot gelanget / war ein gros klagen vnter den Jüden / vnd viel fasteten / weineten / trugen leide / vnd lagen in secken vnd in der asschen. ⁴Da kamen die Dirnen Esther vnd jre Kemerer / vnd sagtens jr an / Da erschrack die Königin seer. Vnd sie sandte kleider / das Mardachai anzöge / vnd den Sack von jm ableget / Er aber nam sie nicht.

ESTHER.

DA rieff Esther Hathach vnter des königes Kemerern / der fur jr stund / vnd befalh jm an Mardachai / das sie erfüre / was das were / vnd warumb er so thet? ⁶Da gieng Hathach hin aus zu Mardachai an die gassen in der Stad / die fur dem thor des Königes war. ⁷Vnd Mardachai saget jm alles was jm begegnet were / vnd die summa des silbers das Haman geredt hatte in des Königes kamer dar zu wegen vmb der Jüden willen / sie zu vertilgen. ⁸Vnd gab jm die abschrift des Gebots / das zu Susan angeschlagen war sie zu vertilgen / das ers Esther zeigtet vnd jr ansaget / Vnd geböte jr / das sie zum Könige hin ein gienge / vnd thet eine Bitte an jn / vnd thet eine Bitte an jn vmb jr volck.

VND da Hathach hin ein kam / vnd saget Esther die wort Mardachai / ¹⁰sprach Esther zu Hathach / vnd gebot jm an Mardachai / ¹¹Es wissen alle knechte des Königes / vnd das volck in den Landen des Königes / das wer zum Könige

hin ein gehet inwendig in den hof / er sey Man oder Weib / der nicht geruffen ist / der sol stracks gebots sterben (Es sey denn / das der König den gülden Scepter gegen jm reiche / da mit er lebendig bleibe) Jch aber bin nu in dreissig tagen nicht geruffen zum Könige hin ein zu komen.

¹²VND da die wort Esther wurden Mardachai angesagt / ¹³hies Mardachai Esther wider sagen / Gedencke nicht das du dein Leben errettest / weil du im hause des Königes bist fur allen Jüden.

¹⁴Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen / So wird eine hülfte vnd errettung aus einem andern ort den Jüden entstehen / vnd du vnd deines Vaters haus werdet vmbkomen. Vnd wer weis ob du vmb dieser zeit willen zum Königreich komen bist? ¹⁵Esther hies Mardachai antworten / ¹⁶So gehe hin vnd versamble alle Jüden / die zu Susan fur handen sind / vnd fastet fur mich / das jr nicht esset vnd trincket in dreien tagen weder tag noch nacht / Jch vnd meine Dirnen wöllen auch also fasten. Vnd also wil ich zum Könige hin ein gehen wider das gebot / Kom ich vmb / so kom ich vmb.

¹⁷Mardachai gieng hin vnd thet alles was jm Esther geboten hatte. ||

|| 271 b

V.

VNND AM DRITTEN TAGE ZOG SICH ESTHER KÖNIGLICH AN / vnd trat in den hof am Hause des Königes inwendig gegen dem Hause des Königes / Vnd der König sass auff seinem königlichen Stuel im königlichen Hause / gegen der thür des houses. ²Vnd da der König sahe Esther die königin stehen im Hofe / fand sie gnade fur seinen augen / Vnd der König recket den gülden Scepter in seiner hand gegen Esther. Da trat Esther erzu / vnd rüret die spitzen des Scepters an. ³Da sprach der König zu jr / Was ist dir Esther königin? vnd was fodderstu? Auch die helffte des Königreichs sol dir gegeben werden? ⁴Esther sprach / Gefellet es dem Könige / so kome der König vnd Haman heute zu dem Mal / das ich zugericht habe. ⁵Der König sprach / Eilet / das Haman thue / was Esther gesagt hat.

DA nu der König vnd Haman zu dem Mal kamen / das Esther zugericht hatte / ⁶sprach der König zu Esther / da er wein getruncken hatte / Was bittestu Esther? Es sol dir gegeben werden / vnd was fodderstu? auch die helfft des König-

reichs / es sol geschehen. ⁷Da antwortet Esther / vnd sprach / Mein bitt vnd beger ist / ⁸hab ich gnade gefunden fur dem Könige / vnd so es dem Könige gefellet / mir zu geben meine bitte / vnd zu thun mein beger / So kome der König vnd Haman zu dem Mal das ich fur sie zurichten wil / So wil ich morgen thun was der König gesaget hat.

HAMAN.

DA gieng Haman des tages hin aus frölich vnd guts muts. Vnd da er sahe Mardachai im thor des Königes / das er nicht auffstund / noch sich fur jm beweget / ward er vol zorns vber Mardachai / ¹⁰Aber er enthielt sich. Vnd da er heim kam / sand er hin vnd lies holen seine Freunde / vnd sein weib Seres / ¹¹vnd erzelet jnen die herrligkeit seines Reichthums vnd die menge seiner Kinder / vnd alles wie in der König so gros gemacht hette / vnd das er vber die Fürsten vnd knechte des Königes erhaben were. ¹²Auch sprach Haman / Vnd die königen Esther hat niemand lassen komen mit dem Könige zum mal / das sie zugericht hat / on mich / vnd bin auch morgen zu jr geladen mit dem Könige. ¹³Aber an dem allen habe ich keinen grüge / so lange ich sehe den Jüden Mardachai am Königs thor sitzen.

¹⁴DA sprach zu jm sein weib Seres vnd alle seine Freunde / Man mache einen Bawm funffzig ellen hoch vnd sage morgen dem Könige / das man Mardachai dran henge / so komstu mit dem Könige frölich zum Mal. Das gefiel Haman wol vnd lies einen Bawm zurichten.

VI.

JN DER SELBEN NACHT KUND DER KÖNIG NICHT schlaffen / vnd hies die Chronica vnd die Historien bringen. Da die wurden fur dem Könige gelesen / ²traff sichs / da geschrieben war / wie Mardachai hatte angesagt / das die zween Kemerer des Königs / Bigthana vnd Theres die an der schwelle hüteten / getrachtet hetten / die hand an den könig Ahasueros zu legen. ³Vnd der König sprach / Was haben wir Mardachai ehre vnd guts da für gethan? Da sprachen die knaben des Königs / die jm diene ten / Es ist jm nichts geschehen. ⁴Vnd der König sprach / Wer ist im hofe? (Denn Haman war in den Hof gegangen draussen fur des Königes hause / das er dem Könige saget / Mardachai zu hengen an den bawm den er jm zubereitet hatte) ⁵Vnd des

BIGTHANA.
THERES.

Königs knaben sprachen zu jm / Sihe / Haman
stehet im hofe. Der König sprach / Lasst jn er ein
gehen.

272 a **V**ND da Haman hin ein kam / sprach der König
zu jm / Was sol man dem Man thun / den der
König gerne wolt ehren? Haman aber gedacht in ||
seinem hertzen / Wem solt der König anders gern
wöllen ehre thun / denn mir? ⁷Vnd Haman sprach
zum Könige / Den Man den der König gerne wolt
ehren ⁸sol man her bringen / das man jm könig-
liche Kleider anziehe / die der König pfeget zu
tragen / vnd das Ros da der König auff reitet / vnd
das man die königliche Krone auff sein heubt setze.
⁹Vnd man sol solch Kleid vnd Ros geben in die
hand eines Fürsten des Königes / das derselb den
Man anziehe / den der König gern ehren wolt /
vnd füre jn auff dem Ross in der Stad gassen / vnd
lasse ruffen fur jm her / So wird man thun dem
Man / den der König gerne ehren wolt.

¹⁰DER König sprach zu Haman / Eile vnd nim
das Kleid vnd Ross / wie du gesagt hast / vnd thu
also mit Mardachai dem Jüden / der fur dem thor
des Königes sitzt / vnd las nichts feilen an allem /
das du geredt hast. ¹¹Da nam Haman das Kleid
vnd Ross / vnd zog Mardachai an / vnd füret jn
auff der Stad gassen / vnd rieß fur jm her / So wird
man thun dem Man / den der König gern^e ehren
wolt. ¹²Vnd Mardachai kam wider an das thor
des Königes.

HAmAn aber eilet zu hause / trug leide mit ver-
hülletem Kopffe / ¹³vnd erzelete seinem weib
Seres / vnd seinen Freunden allen / alles was jm
beget war. Da sprachen zu jm seine Weisen vnd
sein weib Seres / Jst Mardachai vom samen der
Jüden / fur dem du zufallen angehaben hast / so
vermigestu nichts an jm / Sondern du wirst fur
jm fallen. ¹⁴Da sie aber noch mit jm redeten / ka-
men er bey des Königes kemerer / vnd trieben
Haman zum Mal zu komen / das Esther zugericht
hatte.

VII.

VND DA DER KÖNIG MIT HAMAN KAM ZUM MAL / MARDACHAI.
das die königin Esther zugerichtet hatte /
²sprach der König zu Esther des andern tages / da
er wein getruncken hatte / Was bittestu königin
Esther / das man dirs gebe / vnd was fodderstu?

Auch das halbe Königreich / es sol geschehen.
³Esther die Königin antwortet / vnd sprach / Hab ich gnade fur dir funden / o König / vnd gefellet es dem König / so gib mir mein Leben vmb meiner bitte willen / vnd mein Volck vmb meines begerns willen. ⁴Denn wir sind verkaufft / ich vnd mein volck / das wir vertilget / erwürget vnd vmb-bracht werden. Vnd wolt Gott / wir würden doch zu Knechten vnd Megden verkaufft / so wolt ich schweigen / so würde der Feind doch dem Könige nicht schaden.

DER könig Ahasueros redet / vnd sprach zu der königin Esther / Wer ist der? oder wo ist der / der solchs in seinen sinn nemen thüre / also zu thun? ⁶Esther sprach / Der Feind vnd Widersacher ist dieser böser Haman / Haman aber entsetzet sich fur dem König vnd der Königin. ⁷Vnd der König stund auff vom Mal / vnd vom wein / in seinem grim / vnd gieng / in den Garten am hause. Vnd Haman stund auff / vnd bat die königin Esther vmb sein leben / Denn er sahe / das jm ein vnglück vom Könige schon bereitet war.

⁸VND da der König wider aus dem Garten am hause / in den Saal / da man gessen hatte / kam / lag Haman an der banck da Esther auffsass / Da sprach der König / Wil er auch die Königin würgen bey mir im Hause? Da das wort aus des Königes munde gieng / verhülleten sie Haman das andlitz. ⁹Vnd Harbona der Kemerer einer fur dem Könige sprach / Sihe / es stehet ein Bawm im hause Haman funffzig ellen hoch / den er Mardachai gemacht hatte / der guts fur den König geredt hat. Der König sprach / Lasst jn dran hengen. ¹⁰Also henget man Haman an den bawm den er Mardachai gemacht hatte / da leget sich des Königes zorn.

HAMAN
wird an den
baum gehen-
get / den er
Mardachai
hatte machen
lassen etc.

VIII.

AN DEM TAGE GAB DER KÖNIG AHASUEROS DER Königin Esther das haus Haman des Jüden feinds. Vnd Mardachai kam fur den König / denn Esther saget an / wie er jr zugehöret. ²Vnd der König thet abe seinen Fingerreiff / den er von Haman hatte genomen / vnd gab jn Mardachai. Vnd Esther setzet Mardachai vber das haus Haman. || 272b

ESTHER
bitt fur jr
Volck etc.

VND Esther redet weiter fur dem König / vnd fiel jm zun füssen vnd flehet jn / Das er weg thet die bosheit Haman des Agagiters / vnd seine an-

schlege / die er wider die Jüden erdacht hatte.
⁴Vnd der König recket das gülden Scepter zu
 Esther. Da stund Esther auff vnd trat fur den Kö-
 nig / ⁵vnd sprach / Gefellet es dem Könige / vnd
 habe ich gnade funden fur jm / vnd ists gelegen
 dem Könige / vnd ich jm gefalle / so schreibe man /
 Das die brieue der anschlege Haman / des sons
 Medatha / des Agagiters / widerrufen werden /
 die er geschrieben hat / die Jüden vmb zubringen
 in an allen Landen des Königes. ⁶Denn wie kan ich
 zusehen dem vbel das mein Volck treffen würde?
 Vnd wie kan ich zusehen / das mein Geschlecht
 vmbkome?

⁷DA sprach der könig Ahasueros zur königin
 Esther vnd zu Mardachai dem Jüden / sihe / Jch
 habe Esther das haus Haman gegeben / vnd jn hat
 man an einen bawm gehenget / Darumb / das er
 seine hand an die Jüden geleet. ⁸So schreibt nu
 jr fur die Jüden / wie es euch gefellet / in des Köni-
 ges namen / vnd versiegelt mit des Königs Ringe /
 Denn die schrifft die ins Königes namen geschrie-
 ben / vnd mit des Königs ringe versiegelt wurden /
 muste niemand widerrufen.

⁹DA wurden geruffen des Königes Schreiber /
 zu der zeit im dritten monden / das ist der mond
 Suan / am drey vnd zwanzigsten tage / vnd wur-
 den geschrieben / wie Mardachai gebot / zu den
 Jüden / vnd zu den Fürsten / Landpflegern vnd
 Heubtleuten in Landen / von Jndia an bis an die
 Moren / nemlich / hundert vnd sieben vnd zwanzig
 Lender / einem jglichen Lande nach seinen schrif-
 ten / einem jglichen Volck nach seiner sprache /
 vnd den Jüden nach jrer schrifft vnd sprache.

¹⁰VND es ward geschrieben ins königs Ahas-
 ueros namen / vnd mit des Königes Ringe ver-
 siegelt / Vnd er sandte die Brieue durch die reitende
 Boten auff jungem Meulern / ¹¹Darinnen der König
 den Jüden gab / wo sie in Stedten waren / sich
 zuuersamlen vnd zu stehen fur jr Leben / vnd zu
 vertilgen / zu erwürgen vnd vmb zubringen alle
 macht des Volcks vnd Landes / die sie engsteten /
 sampt den kindern vnd weibern / vnd jr gut zu
 rauben / ¹²auff einen tag / in allen Lendern des
 königes Ahasueros / nemlich / am dreizenden tage
 des zwelfften monden / das ist der mond Adar.

¹³DER inhalt aber der schrifft war / Das ein Ge-
 bot gegeben were in allen Landen zu öffnen allen

(Widerruffen)
 Das ist / weil
 die vorigen
 brieue Haman
 waren mit des
 Königes siegel
 versiegelt /
 hette es die
 Jüden nichts
 gehoffen / wo
 sie nicht weren
 von newem
 durch andere
 brieue wider-
 ruffen etc.

Völkern / Das die Jüden auff den tag geschickt sein solten sich zu rechnen an jren Feinden. ¹⁴Vnd die reitende Boten auff den Meulern ritten aus schnell vnd eilend / nach dem wort des Königes / vnd das Gebot ward zu schlos Susan angeschlagen.

¹⁵MARDachai aber gieng aus von dem Könige in königlichen Kleidern / geel vnd weis / vnd mit einer grossen gülden Krone / angethan mit einem leinen vnd purpur Mantel / vnd die stad Susan jauchzete vnd war frölich. ¹⁶Den Jüden aber war ein liecht vnd freude / vnd wonne vnd ehre komen. ¹⁷Vnd in allen Landen vnd Stedten / an welchen ort des Königs wort vnd gebot gelanget / da ward freude vnd wonne vnter den Jüden / wolleben vnd gute tage / Das viel der völker im Lande / Jüden wurden / denn die furcht der Jüden kam vber sie.

IX.

JM ZWELFFTEN MONDEN / DAS IST DER MOND || 273a
 Adar / am dreizehenden tage / den des Königs wort vnd gebot bestimpt hatte / das mans thun solte / Eben desselben tages / da die Feinde der Jüden hoffeten / sie zu vberweltigen / Wand sichs / das die Jüden jre Feinde vberweltigen solten. ²Da versamleten sich die Jüden in jren Stedten in allen Landen des königes Ahasueros / das sie die hand legeten an die / so jnen vbel wolten. Vnd niemand kund jnen widerstehen / Denn jre furcht war vber alle Völker komen. ³Auch alle Obersten in Landen vnd Fürsten vnd Landpfleger vnd Amptleute des Königes / erhuben die Jüden / denn die furcht Mardachai kam vber sie / ⁴Denn Mardachai war gros im hause des Königes / vnd sein gerüchte erschall in allen Lendern / wie er zuneme vnd gros würde.

⁵AI.so schlugen die Jüden an allen jren Feinden mit der schwertschlacht / vnd würgeten vnd brachten vmb / vnd theten nach jrem willen an denen / die jnen feind waren. ⁶Vnd zu schlos Susan erwürgeten die Jüden vnd brachten vmb / fünff hundert Man. ⁷Da zu erwürgeten sie / Parsandatha / Dalphon / Aspatha / ⁸Poratha / Adalja / Aridatha / ⁹Parmastha / Arissai / Aridai / Vaiesatha / ¹⁰die zehen söne Haman / des sons Medatha / des Jüden feinds / Aber an seine Güter legten sie die hende nicht.

JÜDEN
 rechnen sich an
 jren Feinden.

ZV der selbigen zeit kam die zal der Erwürgeten
 Zgen schlos Susan fur den König. ¹²Vnd der
 König sprach zu der königin Esther / Die Jüden
 haben zu schlos Susan fünff hundert Man erwürgt
 vnd vmbgebracht / vnd die zehen söne Haman /
 Was werden sie thun in den andern Lendern des
 Königes? Was bittestu das man dir gebe? Vnd was
 fodderstu mehr / das man thue?

¹³Esther sprach / Gefelts dem Könige / so las er
 auch morgen die Jüden zu Susan thun nach dem
 heutigen gebot / das sie die zehen söne Haman an
 den bawm hengen. ¹⁴Vnd der König hies also
 thun / vnd das gebot ward zu Susan angeschlagen /
 vnd die zehen söne Haman wurden gehenget.
¹⁵Vnd die Jüden versamleten sich zu Susan am
 vierzehenden tage des monden Adar / vnd erwür-
 geten zu Susan drey hundert Man / Aber an jre
 Güter legten sie jre hende nicht.

Aber die andern Jüden in den Lendern des Kö-
 niges / kamen zusamen / vnd stunden fur jr
 Leben / das sie ruge schafften fur jren Feinden / vnd
 erwürgten jrer Feinde / fünff vnd siebenzig tau-
 sent / Aber an jre Güter legten sie jre hende nicht.
¹⁷Das geschach am dreizehenden tage des monden
 Adar / vnd rugeten am vierzehenden tage des sel-
 ben monden / Den macht man zum tage des wol-
 lebens vnd freuden. ¹⁸Aber die Jüden zu Susan
 waren zusamen komen beide am dreizehenden vnd
 vierzehenden tage / vnd rugeten am funffzehenden
 tage / vnd den tag machet man zum tage des wol-
 lebens vnd freuden. ¹⁹Darumb machten die Jüden
 die auff den Dörffern vnd Flecken woneten / den
 vierzehenden tag des monden Adar zum tag des
 wollebens vnd freuden / vnd sandte einer dem
 andern Geschencke.

VND Mardachai beschreib diese Geschichte /
 vnd sandte die brieue zu allen Jüden / die in
 allen Lendern des königes Ahasueros waren / beide
 nahen vnd fernen / ²¹Das sie annemen vnd hielten
 den vierzehenden vnd funffzehenden tag des mon-
 den Adar jerlich / ²²Nach den tagen / darinnen die
 Jüden zu ruge komen waren von jren Feinden /
 vnd nach dem monden / darinnen jre schmerzten
 in freude / vnd jr leid in gute tage verkeret war /
 Das sie die selben halten solten fur tage des wol-
 lebens vnd freuden / vnd einer dem andern Ge-
 schenck schicken / vnd den Armen mitteilen.

²³VND die Jüden namens an / das sie angefangen hatten zu thun / vnd das Mardachai zu jnen schreib. ²⁴Wie Haman der son Madatha der Agagiter aller Jüden Feind / gedacht hatte alle Jüden vmb zu bringen vnd das Los || werffen lassen / sie zuschrecken vnd vmbzubringen. ²⁵Vnd wie Esther zum Könige gegangen war vnd geredt / Das durch brieue seine böse anschlege / die er wider die Jüden gedacht auff seinen Kopff gekeret würden / vnd wie man jn vnd seine Söne an die bawm gehenget hette. ²⁶Daher sie diese tage Purim nenneten / nach dem namen des Los / nach allen worten dieses brieues / vnd was sie selbs gesehen hatten / vnd was an sie gelanget hatte. || 273b

TAGE PURIM.

²⁷VND die Jüden richten es auff / vnd namens auff sich / vnd auff jren Samen / vnd auff alle die sich zu jnen thaten / Das sie nicht vbergehen wolten / zu halten diese zween tage jerlich / wie die beschrieben vnd bestimpt wurden / ²⁸Das diese tage nicht zu vergessen / sondern zu halten seien / bey kinds kindern / bey allen Geschlechten in allen Lendern vnd Stedten. Es sind die tage Purim welche nicht sollen vbergangen werden vnter den Jüden / vnd jr gedechtnis nicht vmbkomen bey jrem Samen.

²⁹VND die königin Esther die tochter Abihail / vnd Mardachai der Jüde / schrieben mit gantzer gewalt zu bestettigen diesen andern brieff von Purim / ³⁰vnd sandte die brieue zu allen Jüden in den hundert vnd zwey vnd siebenzig Lendern des königreichs Ahasueros / mit freundlichen vnd trewen worten / ³¹das sie bestettigeten diese tage Purim auff jre bestimpte zeit / wie Mardachai der Jüde vber sie bestettiget hatte / vnd die königin Esther / wie sie auff jre Seele vnd auff jren Samen bestettiget hatten / die Geschichte der fasten vnd jres schreiens. ³²Vnd Esther befalh / diese Geschichte dieser Purim zu bestettigen / vnd in ein Buch zu schreiben.

X.

VVND DER KÖNIG AHASUEROS LEGET ZINS AUFFS Land / vnd auff die Jnsulen im Meer. ²Aber alle werck seiner gewalt vnd macht / vnd die grosse herrligkeit Mardachai / die jm der König gab / sihe / das ist geschrieben in der Chronica der könige in Meden vnd Persen. ³Denn Mardachai der Jüde

war der ander nach dem könige Ahasueros / vnd
 gros vnter den Jüden / vnd angenehme vnter der
 menge seiner Brüder / Der fur sein Volck guts
 suchte / vnd redet das beste fur allen seinen Samen.

Ende des Buchs Esther.

VORREDE VBER DAS BUCH HIOB.

DAS BUCH HIOB HANDELT DIESE FRAGE / OB
 auch den Fromen vnglück von Gott widerfare?
 Hie stehet Hiob feste / vnd helt / Das Gott auch
 5 die Fromen on vrsach / allein zu seinem lobe peini-
 get. Wie Christus Johan. ix. von dem der blind
 geborn war auch zeuget.

DA wider setzen sich seine Freunde / vnd trei-
 ben gros vnd lange Geschwetz / wöllen Gott recht
 10 erhalten / das er keinen Fromen straffe / Straffe er
 aber / so müsse der selbige gesündigt haben. Vnd ||
 haben so ein weltliche vnd menschliche gedancken
 von Gott vnd seiner Gerechtigkeit / als were er
 gleich wie Menschen sind / vnd seine Recht wie der
 15 welt recht ist.

WJewol auch Hiob / als der in Todsnöten
 kompt / aus menschlicher schwachheit zu viel wider
 Gott redet / vnd im leiden sündigt / Vnd doch
 darauff bleibet / Er habe solch leiden nicht verschul-
 20 det fur andern / wie es denn auch war ist. Aber zu

Vorrede.

letzt vrteilt Gott / Das Hiob / in dem er wider Gott
geredt hat im leiden / vnrecht geredt habe / Doch
was er wider seine Freunde gehalten hat von seiner
vnschuld fur dem leiden / recht geredt habe. Also
füret dieses Buch diese Historia endlich da hin / 5
Das Gott allein gerecht ist / vnd doch wol ein
Mensch wider den andern gerecht ist auch fur Gott.
ES ist aber vns zu trost geschrieben / Das Gott
seine grosse Heiligen / also lesst stracheln /
sonderlich in der widerwertigkeit. Denn ehe das 10
Hiob in Todesangst kompt / lobet er Gott vber
dem raub seiner Güter / vnd tod seiner Kinder.
Aber da jm der Tod vnter augen gehet / vnd Gott
sich entzeucht / geben seine wort anzeigen / was
fur gedanken ein Mensch habe (er sey wie Heilig 15
er wölle) wider Gott / wie jn dünckt / das Gott /
nicht Gott / sondern eitel Richter vnd zorniger
Tyran sey / der mit gewalt fare / vnd frage nach
niemands gutem leben. Dis ist das höhest stück in
diesem Buch / Das verstehen alleine die / so auch 20
erfahren vnd fülen was es sey / Gottes zorn vnd vrteil
leiden / vnd seine Gnade verborgen sein.

DAS BUCH HIOB.



Das Buch Hiob.

|| 274 b

I.

*Hiob est lobab
Rex Edom,
Gen. 36. scilicet
iuxta Arabiam
felicem, in Petrea
Arabia, quia
irruunt in eum
Sabei.*

ES WAR EIN MAN IM LANDE VZ / DER HIES HIOB /
Derselb war schlecht vnd recht / Gottfürchtig /
vnd meidet das böse. ²Vnd zeuget sieben Söne
vnd drey Töchter / ³vnd seins Viehs war sieben
tausent schaf / drey tausent kamel / fünff hundert
joch rinder / vnd fünff hundert eselin / vnd seer
viel Gesinds / Vnd er war ^aherrlicher / denn alle
die gegen Morgen woneten.

VND seine Söne giengen hin vnd machten Wol-
leben / ein jglicher in seinem Hause auff seinen
tag / vnd sandten hin vnd luden jr drey Schwestern
mit jnen zu essen vnd zu trincken. ⁵Vnd wenn ein
tag des Wollebens vmb war / sandte Hiob hin vnd
heilgete sie / vnd machte sich des morgens früe
auff / vnd opfferte Brandopffer / nach jrer aller zal /
Denn Hiob gedachte / Meine Söne möchten ge-
sündigt / vnd Gott gesegenet haben in jrem
hertzen / Also thet Hiob alle tage.

ES begab sich aber auff einen tag / da die Kinder
Gottes kamen vnd fur den HERRN tratten /
Kam der Satan auch vnter jnen. ⁷Der HERR
aber sprach zu dem Satan / Wo komstu her? Satan
antwortet dem HERRN / vnd sprach / Jch hab das
Land vmbher durchzogen. ⁸Der HERR sprach
zu Satan / Hastu nicht acht gehabt auff meinen
knecht Hiob? Denn es ist sein Gleiche nicht im
Lande / schlecht vnd recht / Gottfürchtig / vnd
meidet das böse.

⁹Satan antwortet dem HERRN / vnd sprach /
Meinstu / das Hiob vmb sonst Gott fürchtet?
¹⁰Hastu doch jn / sein Haus vnd alles was er hat /
rings vmb her verwaret / Du hast das werck seiner
hende gesegenet / vnd sein Gut hat sich ausgebrei-
tet im Lande. ¹¹Aber recke dein Hand aus / vnd
taste an alles was er hat / Was gilts / er wird dich
ins angesicht segenen? ¹²Der HERR sprach zu
Satan / Sihe / alles was er hat / sey in deiner hand /
on alleine an jn selbs lege deine hand nicht. Da
gieng Satan aus von dem HERRN.

DES tages aber da seine Söne vnd Töchter assen
vnd truncken wein in jres Bruders hause des
erstgebornen / ¹⁴kam ein Bote zu Hiob / vnd
sprach / Die Rinder pflügeten / vnd die Eselinnen
giengen neben jnen an der weide. ¹⁵Da fielen aus
Reicharabia her ein / vnd namen sie / vnd schlugen

^a
Nicht das er so
Reich vnd ge-
waltig sey ge-
wesen / Son-
dern vmb sei-
ner weisheit /
verstand vnd
Gottseligkeit
willen / ist er
herrlicher ge-
halten denn
andere.

(Segenen)
Das ist fluchen
vnd lestern.

1. Pet. 5.

die Knaben mit der scherffe des schwerts / Vnd ich bin allein entrunnen / das ich dirs ansaget. ¹⁶Da der noch redet / kam ein ander / vnd sprach / Das fewr Gottes fiel vom Himel / vnd verbrand Schaf vnd Knaben / vnd verzehret sie / Vnd ich bin allein entrunnen / das ich dirs ansaget. ¹⁷Da der noch redet / kam einer / vnd sprach / Die Chaldeer machten drey Spitzen / vnd vberfielen die Kamel / vnd namen sie / vnd schlugen die Knaben mit der scherffe des schwerts / Vnd ich bin allein entrunnen / das ich dirs ansaget.

DA der noch redet / kam einer / vnd sprach / Deine Söne vnd Töchter assen vnd truncken im hause jres Bruders des erstgebornen / ¹⁹Vnd sihe / da kam ein grosser wind von der wüsten her / vnd sties auff die vier ecken des Hauses / vnd warffs auff die Knaben / das sie storben / Vnd ich bin allein entrunnen / das ich dirs ansaget.

DA stund Hiob auff vnd zureis sein Kleid / vnd draufft sein Heubt / vnd fiel auff die erden vnd betet an / ²¹vnd sprach / Jch bin nacket von meiner Mutterleibe komen / nacket werde ich wider da hin faren. Der HERR hats gegeben / der HERR hats genomen / Der name des HERRN sey gelobt. ²²Jn diesem allen sündigt Hiob nicht / vnd thet nichts thörlchs wider Gott. ||

Eccle. 5.
1. Tim. 6.

|| 275 a

II.

ES BEGAB SICH ABER DES TAGES / DA DIE KINDER Gottes kamen / vnd tratten fur den HERRN / das Satan auch vnter jnen kam / vnd fur den HERRN trat. ²Da sprach der HERR zu dem Satan / Wo komstu her? Satan antwortet dem HERRN / vnd sprach / Jch hab das Land vmbher durchzogen. ³Der HERR sprach zu dem Satan / Hastu nicht acht auff meinen knecht Hiob gehabt? Denn es ist sein gleiche im Lande nicht / schlecht vnd recht / Gottfürchtig / vnd meidet das böse / vnd helt noch fest an seiner frumkeit / Du aber hast mich bewegt / das ich jn on vrsach verderbet habe.

(Haut fur haut)
Das ist / fur seine haut lesst er fahren / Kinder / Vieh / Gesind vnd aller ander Haut.

⁴Satan antwortet dem HERRN / vnd sprach / Haut fur haut / vnd alles was ein Man hat / lesst er fur sein Leben. ⁵Aber recke dein Hand aus / vnd taste sein gebein vnd fleisch an / Was gilts / er wird dich ins angesicht segenen? ⁶Der HERR sprach

zu dem Satan / Sihe da / er sey in deiner hand /
Doch schonne seins lebens.

DA fuhr der Satan aus vom angesicht des
HERRN / vnd schlug Hiob mit bösen Schwen-
ren / von der fussolen an bis auff seine scheidel.
8Vnd er nam eine scherben vnd schabet sich / vnd
sass in der asschen. 9Vnd sein Weib sprach zu jm /
Heltestu noch fest an deiner frömkeit? Ja / Segene
Gott vnd stirb. 10Er aber sprach zu jr / Du redest
wie die nerrischen Weiber reden. Haben wir guts
empfangen von Gott / vnd solten das böse nicht
auch annemen? In diesem allen versündigt sich
Hiob nicht mit seinen lippen.

HIOBS WEIB.

(Ja segene
Gott)

Ja du thust
fein / Lobest
vnd dienest
Gott / vnd ge-
hest drüber zu
grund.

DA aber die drey freund Hiob höreten alle das
vnglück / das vber jn komen war / kamen sie /
ein jglicher aus seinem Ort / Eliphas von Theman /
Bildad von Suah / vnd Zophar von Naema / Denn
sie wordens eins / das sie kemen jn zu klagen vnd
zu trösten. 12Vnd da sie jre augen aufhuben von
ferne / kenneten sie jn nicht / Vnd huben auff jre
stimme / vnd weineten / vnd ein jglicher zureis
sein Kleid / vnd sprengeten erden auff jr heubt gen
Himel. 13Vnd sassen mit jm auff der Erden sieben
tage vnd sieben nacht / vnd redeten nichts mit jm /
Denn sie sahen / das der schmerz seer gros war.

III.

Jere. 20.

DARNACH THAT HIOB SEINEN MUND AUFF / VND
verflucht seinen tag / 2vnd sprach / 3Der tag
müsse verloren sein / darinnen ich geborn bin /
vnd die nacht / da man sprach / Es ist ein Menlin
empfangen. 4Der selbe tage müsse finster sein /
vnd Gott von oben er ab müsse nicht nach jm
fragen / Kein glantz müsse vber jn scheinen.
5Finsternis vnd Tunckel müssen jn vberweldigen /
vnd dicke Wolcken müssen vber jm bleiben / vnd
der dampff am tage mache jn greslich. 6Die nacht
müsse ein tunckel einnemen / vnd müsse sich nicht
vnter den tagen des jars frewen / noch in die zal
der monden komen. 7Sihe / die nacht müsse ein-
sam sein / vnd kein jauchzen drinnen sein. 8Es
verfluchen sie die Verflucher des tages / vnd die da
bereit sind zu erwecken den Leuiathan. 9Jre
Sterne müssen finster sein in jrer demmerung /
Sie hoffe auff's liecht / vnd kome nicht / vnd müsse
nicht sehen die augenbrün der Morgenröte. 10Das

HIOB
verflucht den
tag etc.

(Meines Leibs)
Daraus ich ge-
boren ward /
das ist / der
Mutter leib.

sie nicht verschlossen hat die thür meines Leibs /
vnd nicht verborgen das vnglück fur meinen
augen.

a
(Wüste)
Die mit bawen
vmbgehen / da
zuor nichts
stehet.

¹¹WARumb bin ich nicht gestorben von Mutter-
leib an? Warumb bin ich nicht vmbkomen / da ich
aus dem Leib kam? ¹²Warumb hat man mich auff
den Schos gesetzt? Warumb bin ich mit brüsten
geseuget? ¹³So lege ich doch nu vnd were stille /
schlieffe vnd hette ruge / ¹⁴mit den Königen vnd
Ratherrn auff Erden / die das ^awüste bawen /
¹⁵Oder mit den Fürsten die gold haben / vnd || jre || 275 b
Heuser vol silbers sind. ¹⁶Oder wie ein vnzeitige
Geburt verborgen vnd nichts were / wie die Junge-
kinder / die das liecht nie gesehen haben. ¹⁷Da-
selbst müssen doch auffhören die Gottlosen mit
toben / Daselbs rugen doch die viel mühe gehabt
haben. ¹⁸Da haben doch mit einander friede die
Gefangenen / vnd hören nicht die stimme des
Drengers. ¹⁹Da sind / beide klein vnd gros /
Knecht vnd der von seinem Herrn frey gelassen
ist.

(Verborgen)
Das ist / Aus
der erden.
(Bedeckt)
Was sol der
leben / der fur
angst nicht
weis / wo aus /
wo hin / Bes-
ser tod etc.

²⁰WARumb ist das liecht gegeben dem mühe-
seligen / vnd das leben den betrübten hertzen?
²¹(Die des tods warten vnd kompt nicht / vnd
grüben jn wol aus dem verborgen / ²²Die sich
fast frewen vnd sind frölich / das sie das Grab be-
komen) ²³Vnd dem Man des weg verborgen ist /
vnd Gott fur jm den selben bedeckt? ²⁴Denn
wenn ich essen sol / mus ich seuffzen / vnd mein
heulen feret er aus wie wasser. ²⁵Denn das ich
gefurcht habe / ist vber mich komen / vnd das ich
sorget / hat mich troffen. ²⁶War ich nicht glück-
selig? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht
gute ruge? vnd kompt solch vnruhe.

III.

ELIPHAS.

(Jst das)
Das ist / Da
sihet man nu /
wie from du
seiest / das dich
Gott so strafft.

DA ANTWORTET ELIPHAS VON THEMAN / VND
sprach / ²Du hast viel nicht gern / so
man versucht mit dir zu reden / Aber wer kan
sichs enthalten? ³Sihe / du hast viel vnterweiset /
vnd lasse hende gesterckt. ⁴Deine Rede hat die
Gefallene auffgerichtet / vnd die bebende knie
hastu bekefftiget. ⁵Nu es aber an dich kompt /
wirstu weich / vnd nu es dich trifft / erschrickstu.
⁶Jst das deine (Gottes) furcht / dein trost / deine
hoffnung / vnd deine frömkeit? ⁷Lieber gedenck /
Wo ist ein Vnschuldiger vmbkomen? Oder wo

sind die Gerechten je vertilget? ⁸Wie ich wol gesehen habe / die da mühe pflügeten / vnd vnglück seeten / vnd erndten sich auch ein. ⁹Das sie durch den odem Gottes sind vmbkomen / vnd vom Geist seines zorns vertilget. ¹⁰Das brüllen der ^aLewen / vnd die stimme der grossen Lewen / vnd die zeene der jungen Lewen sind zubrochen. ¹¹Der Lewe ist vmbkomen / das er nicht mehr raubet / vnd die Jungen der Lewen sind zustrewet.

a
Diese Lewen
vnd Lewin
sind die Reichen
vnd Gewaltigen
auff Erden / so die
Armen vnterdrücken.

¹²VND zu mir ist komen ein heimlich wort / vnd mein ohre hat ein wörtlin aus dem selben empfangen. ¹³Da ich Gesichte betrachtet in der nacht / wenn der schlaff auff die Leute fellet. ¹⁴Da kam mich furcht vnd zittern an / vnd alle mein geben erschracken. ¹⁵Vnd da der geist fur mir vbergieng / stunden mir die har zu berge an meinem Leibe. ¹⁶Da stund ein Bilde fur meinen augen / vnd ich kandte seine gestalt nicht / es war stille / vnd ich höret eine stimme. ¹⁷Wie mag ein Mensch gerechter sein / denn Gott? Oder ein Man reiner sein / denn der jn gemacht hat? ¹⁸Sihe / vnter seinen Knechten ist keiner on tadel / vnd in seinen

2. Pet. 2.

^bBoten findet er torheit. ¹⁹Wie viel mehr die in den leimen Heusern wonen / vnd welche auff Erden gegründet sind / werden von den Würmen gefressen werden? ²⁰Es weret von Morgen bis an den Abend / so werden sie ausgehawen / vnd ehe sie es gewar werden / sind sie gar da hin. ²¹Vnd jr vbrigen vergehen vnd sterben auch vnuersehens.

b
Oder / Engeln.

c
(Heiligen)
Das ist / Zeige mir einen Heiligen der vn-schuldig sey geplaget / wie du meinst. Aber die tolln vnd vnwitzigen heisst er hie / die losen frechen Leute / die nach Gott nicht fragen / Solche verderbet wol der zorn vnd euer Gottes.

V.

NENNE MIR EINEN / WAS GILTS / OB DU EINEN findest? Vnd sihe dich vmb jrgent nach einem ^cHeiligen. ²Einen Tolln aber erwürget wol der zorn / vnd den Albern tödtet der euer. ³Jch sahe einen Tolln eingewurtzelt / vnd ich fluchet plötzlich seinem Hause. ⁴Seine Kinder werden fern sein vom heil / vnd werden zuschlagen werden im Thor / da kein Erretter sein wird. ⁵Seine Erndte wird essen der ^dHungerige / vnd die Gewapneten werden jn holen / vnd sein Gut werden die Dürstigen aussauffen. ⁶Denn mühe aus der erden ^enicht gehet / vnd vnglück aus || dem acker nicht wechset. ⁷Sondern der Mensch wird zu vnglück geborn / wie die Vögel schweben empor zufliegen.

d
Hungerige vnd dürstige heisst er die Reuber vnd Tyrannen. || 276a

e
(Nicht gehet)
Das ist / Der Mensch verdienet solchs mit sünden sonst keme es jm nirgent her.

⁸DOch ich wil jtz von Gott reden / vnd von jm handeln. ⁹Der grosse ding thut / die nicht zu for-

schen sind / vnd Wunder / die nicht zu zelen sind.
10Der den regen auff's Land gibt / vnd lesst wasser
komen auff die strassen. 11Der die nidrigen er-
höhet / vnd den Betrübten empor hilfft. 12Er
macht zu nicht die anschlege der Listigen / das es
jre hand nicht ausfüren kan. 13Er fehet die Weisen
in jrer listigkeit / vnd störtzt der Verkereten rat.
14Das sie des tags im finsternis lauffen / vnd tappen
im mittag / wie in der nacht. 15Vnd hilfft dem
Armen von dem schwert vnd von jrem munde /
vnd von der hand des Mechtigen. 16Vnd ist des
Armen hoffnung / das die bosheit wird jren mund
müssen zuhalten.

1. Cor. 3.

17Sjhe / selig ist der Mensch / den Gott straffet /
Darumb weger dich der züchtigung des Allmech-
tigen nicht. 18Denn er verletzet / vnd verbindet /
Er zuschmeisst / vnd seine Hand heilet. 19Aus
sechs Trübsalen wird er dich erretten / vnd in der
siebenden wird dich kein vbel rüren. 20Jn der
Thewrung wird er dich vom Tod erlösen / vnd im
Kriege von des schwerts hand. 21Er wird dich
verbergen fur der geissel der Zungen / das du dich
nicht fürchtest fur dem verderben / wenn es kompt.
22Jm verderben vnd hunger wirstu lachen / vnd
dich fur den wilden Thieren im Lande nicht fürch-
ten. 23Sondern dein Bund wird sein mit den stei-
nen auff dem felde / vnd die wilden Thier auff dem
Lande werden fried mit dir halten. 24Vnd wirst
erfaren / das deine Hütten friede hat / vnd wirst
deine Behausung versorgen / vnd nicht sündigen.
25Vnd wirst erfaren / das deines Samens wird viel
werden / vnd deine Nachkomen / wie das gras auff
erden. 26Vnd wirst im alter zu Grab komen / wie
garben eingefürt werden zu seiner zeit. Sihe / das
haben wir erforschet / vnd ist also / Dem gehorche
vnd mercke du dirs.

1. Reg. 2.

(Dein Bund)
Das ist / Die
steine werden
dein getreide
bewaren / weil
dauon eine
maurn umbher
gemacht wird.

VI.

HIOB.

HJOB ANTWORDET / VND SPRACH / 2WENN MAN
meinen jamer wöge / vnd mein Leiden zu-
samen in eine Wage legte. 3So würde es schwerer
sein / denn sand am meer / Darumb ists vmb
sonst / was ich rede. 4Denn die pfeile des All-
mechtigen stecken in mir / Derselben grim seufft
aus meinem geist / vnd die schrecknis Gottes sind
auff mich gerichtet. 5aDas wild schreiet nicht /
wenn es gras hat / der Ochse blöcket nicht / wenn

a
(Das Wild)
Das ist / Jr
habt gut trö-
sten / euch
mangelt nichts.
Man isset nicht
vngesaltzens /
wenn mans
besser weis.
Aber ich mus
wol jtz dis vnd
das etc.

er sein futter hat. ⁶Kan man auch essen das vn-
gesaltzen ist? Oder wer mag kosten das weisse
ymb den totter? ⁷Was meiner Seelen widerte an
zurüren / das ist meine Speise fur schmerzen. ⁸O
das meine bitte geschehe / vnd Gott gebe mir wes
ich hoffe. ⁹Das Gott anfienge vnd zuschläge mich /
vnd lies seine hand gehen vnd zuscheitert mich.
¹⁰So hette ich noch trost / vnd wolt bitten in meiner
kranckheit / das er nur nicht schonet / Hab ich
doch ^bnicht verleugnet die rede des Heiligen.

¹¹WAS ist meine krafft / das ich möge beharren?
Vnd welch ist mein ende / das meine seele gedültig
solt sein? ¹²Jst doch meine krafft nicht steinern /
so ist mein fleisch nicht ehren. ¹³Hab ich doch
nirgend keine hülffe / vnd mein vermügen ist weg.
¹⁴Wer barmhertzigkeit seinem Nehesten wegert /
der verlesst des Allmechtigen furcht. ¹⁵Meine
Brüder gehen verechtlich fur mir vber / wie eine
Bach / wie die Wasserströme fur vberfliessen.
¹⁶Doch welche sich fur dem reifen schewen /
vber die wird der schnee fallen. ¹⁷Zur zeit /
wenn sie die hitze drücken wird / werden sie ^cversch-
machten / Vnd wenn es heis wird / werden sie
vergehen / von jrer stete. ¹⁸Jr weg gehet beseid
aus / sie treten auff vngebente vnd werden vmb-
komen.

¹⁹SJE sehen auff ^ddie wege Thema / auff die
pfate Reicharabia warten sie. ²⁰Aber sie werden
zu schanden werden / wens am sichersten ist / vnd
sich || schemen müssen / wenn sie dahin komen.
²¹Denn jr seid nu zu mir komen / vnd weil jr jamer
seheth / fürchtet jr euch. ²²Hab ich auch gesagt /
Bringet her / vnd von ewrem vermügen / schenckt
mir. ²³Vnd errettet mich aus der hand des Fein-
des / vnd erlöset mich von der hand der Tyrannen?
²⁴Leret mich / ich wil schweigen / vnd was ich
nicht weis / das vnterweiset mich. ²⁵Warumb
taddelt jr die rechte rede? Wer ist vnter euch / der
sie straffen künde? ²⁶Jr erdeckt wort / das jr nur
straffet / vnd das jr nur pauset wort / die mich
verzagt machen sollen. ²⁷Jr fallet vber einen armen
Waisen / vnd grabt ewern Nehesten gruben.
²⁸Doch weil jr habt angehaben / sehet auff mich /
ob ich fur euch mit lügen bestehen werde. ²⁹Ant-
wortet / was recht ist / mein antwort wird noch
recht bleiben. ³⁰Was gilts / ob meine zunge vn-
recht habe / vnd mein mund böses furgebe.

b
(Nicht ver-
leugnet)
Das ist / Hab
ichs doch nicht
verdient / das
ich so geplagt
werde / wolt
Gott / ich were
doch tod.

c
(Verschmach-
ten)
Das ist / weil
meine Freunde
jtz fur vber
rausschen / wie
ein wasser / vnd
kennen mich
nicht / Wird
sie auch ein
mal eine hitze
drücken / So
werden sie
denn versiegen
vnd vertrok-
ken / darumb /
das sie mich
jtz verlassen.

d
(Die wege
Thema) Das
ist / Sie haltens
mit denen die
mich beraubt
haben / wie
oben im 1. Cap.
stehet / Geben
den selben
recht / vnd mir
vnrecht.

VII.

MVS NICHT DER MENSCH JMER IM STREIT SEIN
 Mauff Erden / vnd seine tage sind / wie eines
 Taglönners? ²Wie ein Knecht sehnet sich nach dem
 schatten / vnd ein Taglönner / das sein erbeit aus
 sey. ³Also hab ich wol gantze monden vergeblich
 geerbeitet / vnd elender nacht sind mir viel wor-
 den. ⁴Wenn ich mich legt / sprach ich / Wenn
 werde ich aufstehen? Vnd darnach rechent ich /
 wens abend wolt werden / Denn ich war gantz ein
 Schewsal jederman bis finster ward. ⁵Mein fleisch
 ist vmb vnd vmb / wörmicht vnd kötticht / Meine
 Haut ist verschrumpffen vnd zu nicht worden.
⁶Meine tage sind leichter dahin geflogen denn ein
 Weberspuel / vnd sind vergangen / das kein auff-
 halten da gewesen ist.

⁷Gedenck das mein Leben ein wind ist / vnd
 meine augen nicht widerkomen zu sehen das Gute.
⁸Vnd kein lebendig auge wird mich mehr sehen.
 Deine augen sehen mich an / darüber vergehe ich.
⁹Eine wolcken vergehet vnd feret da hin / Also /
 wer in die Helle hinunter feret / kompt nicht wider
 er auff. ¹⁰Vnd kompt nicht wider in sein Haus /
 vnd sein ort kennet jn nicht mehr. ¹¹Darumb wil
 auch ich meinem munde nicht weren / Jch wil reden
 von der angst meines hertzens / vnd wil er aus
 sagen vom betrübnis meiner seelen. ¹²Bin ich denn
 ein Meer oder Walfisch / das du mich so verwarest?
¹³Wenn ich gedacht / mein Bette sol mich trösten /
 mein Lager sol mirs leichtern. Wenn ich mit mir
 selbs rede / ¹⁴So erschreckestu mich mit trewmen /
 vnd machst mir grawen. ¹⁵Das meine Seele wünd-
 schet erhangen zu sein / vnd meine gebeine den
 tod / ¹⁶Jch begere nicht mehr zu leben.

HOre auff von mir / denn meine tage sind ver-
 geblich gewest. ¹⁷Was ist ein Mensch das du jn
 gros achttest? vnd bekümerst dich mit jm? ¹⁸Du
 suchest jn teglich heim / vnd versuchest jn alle
 stund. ¹⁹Warumb thustu dich nicht von mir / vnd
 lessest nicht abe / bis ich meinen speichel schlinge?
²⁰Hab ich gesündigt / was sol ich dir thun / o du
 Menschenhüter? Warumb machstu mich / das ich
 auff dich stosse / vnd bin mir selbs eine Last?
²¹Vnd warumb vergibstu mir meine missethat
 nicht / vnd nimpst nicht weg meine sünde? Denn
 nu werde ich mich in die erden legen / vnd wenn
 man mich morgen suchet / werde ich nicht da sein.

(Vergeblich)
 Das ist / Jch
 habe ruge vnd
 der erbeit ein
 ende gesucht /
 Aber das ist
 vmb sonst / Es
 bleibt noch
 jmer vnrüge.

VIII.

DA ANTWORRET BILDAD VON SUAH / VND BILDAD.
 sprach / ²Wie lange wiltu solchs reden? vnd die rede deines mundes so einen stoltzen mut haben? ³Meinstu das Gott vnrecht richte / oder der Allmechtige das Recht verkere? ⁴Haben deine Söne fur jm gesündigt / so hat er sie verstossen vmb jrer missethat willen. ⁵So du aber dich bey zeit zu Gott thust / vnd dem Allmechtigen flehest. ⁶Vnd so du rein vnd from bist / So wird er auffwachen zu dir / vnd wird wider auffrichten die Wohnung || vmb deiner gerechtigkeit willen. ⁷Vnd was du zu erst wenig gehabt hast / wird hernach fast zunernen. ⁸Denn frage die vorigen Geschlechte / vnd nim dir fur zu forschen jre Veter. ⁹Denn wir sind von gestern her vnd wissen nichts / Vnser Leben ist ein schatten auff Erden. ¹⁰Sie werden dichs leren vnd dir sagen / vnd jre rede aus jrem hertzen erfur bringen.

¹¹KAn auch die ^aSchilff auffwachsen / wo sie Jd est / Pintzen. nicht feucht stehet? Oder Gras wachsen on wasser? ¹²Sonst wens noch in der blüt ist / ehe es abgehawen wird verdorret es / ehe man denn hew macht. ¹³So gehet es allen denen / die Gottes vergessen / vnd die hoffnung der Heuchler wird verloren sein. ¹⁴Denn seine zuersicht vergehet / vnd seine hoffnung ist eine Spinnweb. ¹⁵Er verleset sich auff sein Haus / vnd wird doch nicht bestehen / Er wird sich dran halten / Aber doch nicht stehen bleiben. ¹⁶Es hat wol Früchte ehe denn die Sonne kompt / vnd Reiser wachsen erfur in seinem garten. ¹⁷Seine saat stehet dicke bey den quellen / vnd sein Haus auff steinen. ¹⁸Wenn er jn aber verschlinget von seinem ort / wird er sich gegen jm stellen / Als kennet er jn nicht. ¹⁹Sihe / das ist die freude seines wesens / vnd werden ander aus dem staube wachsen. ²⁰Darumb sihe / das Gott nicht verwirfft die Fromen / vnd erhelt nicht die hand der Boshafftigen. ²¹Bis das dein mund vol lachens werde / vnd deine lippen vol jauchzens. ²²Die dich aber hassen / werden zu schanden werden / vnd der Gottlosen hütte wird nicht bestehen.

IX.

Hiob.

HJOB ANTWORTET / VND SPRACH / ²JA ICH WEIS
 fast wol / das also ist / das ein Mensch nicht
 rechtfertig bestehen mag gegen Gott. ³Hat er lust
 mit jm zu haddern / so kan er jm auff tausent nicht
 eins antworten. ⁴Er ist weise vnd mechtig / Wem
 ists je gelungen / der sich wider jn gelegt hat? ⁵Er
 versetzt Berge / ehe sie es innen werden / die er in
 seinem zorn umbkeret. ⁶Er weget ein Land aus
 seinem ort / das seine pfeiler zittern. ⁷Er spricht
 zur Sonnen / so gehet sie nicht auff / vnd versiegelt
 die Sterne. ⁸Er breitet den Himmel aus allein / vnd
 gehet auff den wogen des Meers. ⁹Er machet den
 Wagen am himel vnd Orion vnd die Glucken vnd
 die Stern gegen mittag. ¹⁰Er thut grosse ding die
 nicht zu forschen sind / vnd Wunder der keine zal
 ist.

Amos 5.

(ORION)

Jst das helle
 Gestirne gegen
 mittag / das die
 Bauren den Ja-
 cobsstab hei-
 ssen. Die Gluk-
 ken oder die
 Henne / sind
 die sieben
 kleine Gestirne.

a

Die stoltzen
 Junckherrn /
 die sich auff jre
 macht verlas-
 sen / vnd jeder-
 man helfen
 können.

¹¹S Jhe / er gehet fur mir vber / ehe ichs gewar
 werde / vnd verwandelt sich ehe ichs mercke.
¹²Sihe / wenn er schwind hinferet / wer wil jn wider
 holen? Wer wil zu jm sagen / was machstu? ¹³Er
 ist Gott / seinen Zorn kan niemand stillen / vnter
 jm müssen sich beugen ^adie stoltzen Herrn. ¹⁴Wie
 solt ich denn jm antworten / vnd wort finden gegen
 jm? ¹⁵Wenn ich auch gleich recht habe / kan ich
 jm dennoch nicht antworten / sondern ich müst
 vmb mein Recht flehen. ¹⁶Wenn ich jn schon an-
 ruffe / vnd er mich erhöret / So glaube ich doch
 nicht / das er meine stimme höre. ¹⁷Denn er feret
 vber mich mit vngestüme / vnd macht mir der
 Wunden viel on vrsach. ¹⁸Er lesst meinen Geist
 sich nicht erquicken / Sondern macht mich vol
 betrübnis. ¹⁹Wil man macht / so ist er zu mechtig /
 Wil man Recht / wer wil mein Zeuge sein? ²⁰Sage
 ich / das ich gerecht bin / So verdammet er mich
 doch / Bin ich from / So macht er mich doch
 zu vnrecht. ²¹Bin ich denn From / So that sichs
 meine seele nicht annemen / Jch begere keines
 Lebens mehr. ²²Das ist das eine / das ich gesagt
 habe / Er bringt vmb beide den Fromen vnd Gott-
 losen. ²³Wenn er anhebt zu geisseln / So dringet
 er fort bald zum Tod / vnd spottet der anfechtung
 der Vnschuldigen. ²⁴Das Land aber wird gegeben
 vnter die hand des Gottlosen / Das er jre Richter
 vnterdrücke / Jsts nicht also / wie solts anders
 sein?

|| 277b

²⁵MEine tage sind schneller gewesen denn ein Lauffer / sie sind geflohen vnd haben nichts guts erlebt. ²⁶Sie sind vergangen / wie die starcken Schiff / || wie ein Adeler flucht zur speise. ²⁷Wenn ich gedenck ich wil meiner Klage vergessen / vnd mein geberde lassen faren / vnd mich erquicken. ²⁸So fürchte ich alle meine ^aschmertzen / weil ich weis / das du mich nicht vnschuldig sein lessest. ²⁹Bin ich denn Gottlos / warumb leide ich denn solche vergebliche plage? ³⁰Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüßche / vnd reinigete meine Hende mit dem brunnen. ³¹So wirstu mich doch tuncken in Kot / vnd werden mir meine Kleider scheuslich anstehen. ³²Denn er ist nicht mein Gleiche / dem ich antworten möchte / das wir für Gerichte mit einander kernen. ³³Es ist vnter vns kein Scheideman / noch der seine hand zwischen vns beide lege. ³⁴Er neme von mir seine Ruten / vnd las sein schrecken von mir. ³⁶Das ich müge reden / vnd mich nicht für jm fürchten dürffe / Sonst kan ich nichts thun / das für mich sey.

^a
Scilicet,
ne redeant.

(Kleider)
Das ist / meine
Tugent.

X.

MEINE SEELE VERDREUST MEIN LEBEN / JCH WIL meine klage bey mir gehen lassen / vnd reden vom betrübnis meiner seelen. ²Vnd zu Gott sagen / Verdamne mich nicht / Las mich wissen / warumb du mit mir haderdest? ³Gefellet dirs / das du gewalt thust / vnd mich verwirffest / den deine Hende gemacht haben / vnd machest der Gottlosen furnemen zu ehren? ⁴Hastu denn auch fleischliche augen / oder sihestu wie ein Mensch sihet? ⁵Oder ist deine zeit wie eines Menschen zeit? Oder deine jar wie eines Mans jare? ⁶Das du nach meiner missethat fragest / vnd suchest meine sünde. ⁷So du doch weissest / wie ich nicht Gottlos sey / So doch niemand ist / der aus deiner Hand erretten müge.

(Vmb vnd vmb)
Nichts ist an mir / das du nicht gemacht hast / oder nicht dein sey. Noch verwirffstu mich / als hette mich ein ander gemacht / der dein Feind were / So gar nimpstu dich deines eigens nicht an.

⁸DEine hende haben mich gearbeitet / vnd gemacht alles was ich vmb vnd vmb bin / Vnd versenckest mich so gar. ⁹Gedenck doch / das du mich aus Leimen gemacht hast / vnd wirst mich wider zu Erden machen. ¹⁰Hastu mich nicht wie Milch gemolcken / vnd wie Kese lassen gerinnen? ¹¹Du hast mir haut vnd fleisch angezogen / mit beinen vnd adern hastu mich zusammen gefüget. ¹²Leben vnd wolthat hastu an mir gethan / vnd dein auff-

b
(Odem)
Das ist / mein
Leben / das
der odem
anzeigt.

sehen bewart meinen bodem. ¹³Vnd wiewol du solchs in deinem hertzen verbirgest / so weis ich doch / das du des gedenckest. ¹⁴Wenn ich sündige / So merckstus bald / vnd lessest meine missethat nicht vngestraft. ¹⁵Bin ich Gottlos / so ist mir aber weh / Bin ich Gerecht / So thar ich doch mein heubt nicht auffheben / als der ich vol schmach bin vnd sehe mein Elend. ¹⁶Vnd wie ein auffgerekter Lewe jagestu mich / vnd handelst widerumb gewlich mit mir. ¹⁷Du ernwest deine Zeugen wider mich / vnd machest deines zorns viel auff mich / Es zeplagt mich eins vber das ander mit hauffen.

¹⁸Warumb hastu mich aus Mutterleib komen lassen? Ah / das ich were vmbkomen / vnd mich nie kein auge gesehen hette. ¹⁹So were ich als die nie gewesen sind / von Mutterleibe zum grabe bracht. ²⁰Wil denn nicht ein ende haben mein kurtzes Leben? vnd von mir lassen / das ich ein wenig erquickt würde? ²¹Ehe denn ich hin gehe vnd kome nicht wider / nemlich / ins Land der finsternis vnd des tuncfels. ²²Jns Land / da es stock dicke finster ist / vnd da keine ordenung ist / da es scheint wie das tuncfel.

XI.

ZOPHAR.

DA ANTWORRET ZOPHAR VON NAEMA / VND sprach / ²Wenn einer lang geredt / mus er nicht auch hören? Mus denn ein Wesscher jmer recht haben? ³Müssen die Leute deinem grossen schwetzen schweigen / das du spottest / vnd niemand dich bescheme? ⁴Du sprichst / Meine rede ist rein / vnd lauter bin ich fur deinen augen. ⁵Ah das Gott mit dir redet / vnd thet seine lippen auff. ⁶Vnd zeigte die heimliche weis-heit / Denn er hette noch wol || 278a
mehr an dir zu thun / auff das du wissest / das er deiner sünde nicht aller gedenckt. ⁷Meinstu / das du so viel wissest / als Gott weis / vnd wöllest alles so volkömlich treffen / als der Allmechtige? ⁸Er ist höher denn der Himel / was wiltu thun? Tieffer denn die Helle / was kanstu wissen? ⁹Lenger denn die Erde / vnd breiter denn das Meer. ¹⁰So er sie vmbkeret oder verbürge / oder in einen Hauffen würffe / wer wils jm wehren? ¹¹Denn er kennet die losen Leute / Er sihet die vntugent / vnd solts nicht mercken? ¹²Ein vnnützer Man blehet sich / vnd ein geborn Mensch wil sein wie ein junges Wild.

(Wild)
Das ist / Frey
vnd seins
willens.

¹³Wenn du dein hertz hettest gericht / vnd deine hende zu jm ausgebreitet. ¹⁴Wenn du die vntugent / die in deiner hand ist / hettest ferne von dir gethan / das in deiner Hütten kein vnrecht bliebe. ¹⁵So möchtestu dein andlitz auffheben on tadel / vnd würdest fest sein vnd dich nicht fürchten. ¹⁶Denn würdestu der mühe vergessen / vnd so wenig gedennen / als des wassers das fur vbergeheth. ¹⁷Vnd die zeit deines Lebens würde auffgehen / wie der mittag / vnd das finster würde ein liechter morgen werden. ¹⁸Vnd dürfftest dich des trösten / das hoffnung da sey / vnd würdest mit ruge ins Grab komen. ¹⁹Vnd würdest dich legen / vnd niemand würde dich auffschrecken / vnd viel würden fur dir flehen. ²⁰Aber die augen der Gottlosen werden verschmachten / vnd werden nicht entrichten mügen / Denn jre hoffnung wird jrer Seelen feilen.

XII.

DA ANTWORRET HIOB / VND SPRACH / ²JA JR SEID HIOB.
 die Leute / mit euch wird die weisheit sterben.
³Jch hab so wol ein hertz als jr / vnd bin nicht geringer denn jr / Vnd wer ist / der solchs nicht wisse?
⁴Wer von seinem Nehesten verlachet wird / der wird Gott anruffen / der wird jn erhören / Der gerechte vnd frome mus verlachet sein. ⁵Vnd ist ein verachtet ^aI.lichtlin fur den gedancken der Stoltzen / stehet aber das sie sich dran ergern. ⁶Der Verstörer hütten haben die fülle / vnd toben wider Gott thürstiglich / wiewol es jnen Gott in jre hende gegeben hat.
⁷FRage doch das Vieh / das wird dichs leren / vnd die Vogel vnter dem Himmel / die werden dirs sagen. ⁸Oder rede mit der Erden / die wird dichs leren / vnd die fisch im meer werden dirs erzelen.
⁹Wer weis solchs alles nicht / das des HERRN Hand das gemacht hat? ¹⁰Das in seiner Hand ist die Seele alles des da lebet / vnd der Geist alles fleischs eins jglichen? ¹¹Prüfet nicht das ohre die rede? vnd der mund schmeckt die speise? ¹²Ja bey den Grosuetern ist die ^bweisheit / vnd der verstand bey den Alten. ¹³Bey jm ist weisheit vnd gewalt / rat vnd verstand. ¹⁴Sihe / wenn er zubricht / so hilfft kein bawen. Wenn er jemand verschleusst / kan niemand auffmachen. ¹⁵Sihe / wenn er das wasser verschleusst / So wirts alles dürre / Vnd wenn ers auslesset / So keret es das Land vmb. ¹⁶Er ist starck a
Jd est / Glommend tocht.

b
Das ist / Jr saget weisheit sey bey den Grosuetern. Jch sage aber sie sey bey Gott / welcher allein aller Könige / Priester / Richter / gewalt / kunst / heiligkeit zu nicht macht.

vnd fürets aus / Sein ist der da jrret / vnd der da verführet.

¹⁷ER füret die Klugen wie ein raub / vnd macht die Richter toll. ¹⁸Er löset auff der Könige zwang / Vnd gürtet mit einem gürtel jre Lenden. ¹⁹Er füret die Priester wie ein raub / Vnd lessts feilen den Fessen. ²⁰Er wendet weg die lippen der Warhafftigen / vnd nimpt weg die sitten der Alten. ²¹Er schüttet verachtung auff die Fürsten / vnd macht den bund der Gewaltigen los. ²²Er öffenet die finstern gründe / vnd bringt er aus das tunckel an das liecht. ²³Er macht etlich zum grossen Volck / vnd bringet sie wider vmb. Er breitet ein Volck aus / vnd treibts wider weg. ²⁴Er nimpt weg den mut der Obersten des Volcks im Lande / vnd macht sie jrre auff eim vnwege / da kein weg ist. ²⁵Das sie die finsternis tappem on liecht / vnd macht sie jrre / wie die Trunckene.

XIII.

SJHE / DAS HAT ALLES MEIN AUGE GESEHEN / VND || 278b
 mein ohre gehöret / vnd habs verstanden. ²Was jr wisset / das weis ich auch / vnd bin nicht geringer denn jr. ³Doch wolt ich gern wider den Allmechtigen reden / vnd wolt gern mit Gott rechten. ⁴Denn jr deutets felschlich / vnd seid alle vnnütze Ertzte. ⁵Wolt Gott jr schweiget / so würdet jr weise. ⁶Höret doch meine straffe / vnd merckt auff die sache dauon ich rede. ⁷Wolt jr Gott verteidigen mit vnrecht / vnd fur jn listt brauchen? ⁸Wolt jr seine Person ansehen? Wolt jr Gott vertreten? ⁹Wirds euch auch wolgehen / wenn er euch richten wird? Meinet jr / das jr jn teuschen werdet / wie man einen Menschen teuschet? ¹⁰Er wird euch straffen / wo jr Person anseheth heimlich. ¹¹Wird er euch nicht erschrecken / wenn er sich wird erfür thun? vnd seine furcht wird vber euch fallen. ¹²Ewer Gedechtnis wird vergleicht werden der asschen / vnd ewer Rücke wird wie ein leimen hauffen sein.

¹³Schweiget mir / das ich rede / es sol mir nichts feilen. ¹⁴Was sol ich mein fleisch mit meinen Zee-
 nen beissen / vnd meine Seele in meine Hende legen? ¹⁵Sihe / er wird mich doch erwürgen / vnd ich kans nicht erwarten / Doch wil ich meine wege fur jm straffen. ¹⁶Er wird ja mein Heil sein / Denn es kompt kein Heuchler fur jn. ¹⁷Höret meine

(Beissen)
 Das ist / Was sol ich mich viel casteien vnd mir weh-
 thun / So ich doch sterben mus / vnd hilfft mich nicht.
 Jtem / meine seele in die hende legen / das ist / viel wogen vnd in fahr geben.

rede / vnd meine auslegung fur ewrn ohren.
¹⁸Sihe / ich habe das vrteil schon gefellet / Jch weis /
 das ich werde gerecht sein. ¹⁹Wer ist der mit mir
 rechten wil? Aber nu mus ich schweigen vnd ver-
 verderben.

²⁰ZWeyerley thu mir nur nicht / so wil ich mich
 fur dir nicht verbergen. ²¹Las deine Hand ferne
 von mir sein / vnd dein schrecken erschrecke mich
 nicht. ²²Ruffe mir / ich wil dir antworten / Oder ich
 wil reden / antworte du mir. ²³Wie viel ist meiner
 missethat vnd sünden? Las mich wissen meine
 vbertretung vnd sünde. ²⁴Warumb verbirgestu
 dein Andlitz / vnd heltest mich fur deinen Feind?
²⁵Wiltu wider ein fliegend Blat so ernst sein / vnd
 ein dürren Halm verfolgen? ²⁶Denn du schreibst
 mir an betrübntis / vnd wilt mich vmbbringen vmb
 der sünde willen meiner Jugent. ²⁷Du hast meinen
 fus in stock gelegt / vnd hast acht auff alle meine
 pfadte / vnd sihest auff die fusstapffen meiner füsse.
²⁸Der ich doch wie ein faul Ass vergehe / vnd wie
 ein Kleid das die Motten fressen.

XIII.

DER MENSCH VOM WEIBE GEBORN / LEBT KURTZE
 zeit / vnd ist vol vnruhe. ²Gehet auff wie eine
 Blume vnd fellet abe / Fleucht wie eine Schatten /
 vnd bleibt nicht. ³Vnd du thust deine Augen vber
 solchen auff / das du mich fur dir ins Gericht zeu-
 hest. ⁴Wer wil einen Reinen finden bey denen / da
 keiner rein ist? ⁵Er hat sein bestimpte zeit / die
 zal seiner monden stehet bey dir / Du hast ein Ziel
 gesetzt / das wird er nicht vbergehen. ⁶Thu dich
 von jm / das er ruge hab / bis das seine zeit kome /
 der er wie ein Taglöhner wartet.

⁷E In Bawm hat hoffnung / wenn er schon abge-
 hawen ist / das er sich wider verendere / vnd seine
 Schüsslinge hören nicht auff. ⁸Ob seine Wurtzel
 in der erden veraltet / vnd sein Stam in dem staub
 erstirbt. ⁹So grunet er doch wider vom geruch des
 wassers / vnd wechst da her als were er gepflantz.
¹⁰Wo ist aber ein Mensch / wenn er tod vnd vmb-
 komen vnd da hin ist? ¹¹Wie ein wasser ausleufft
 aus dem See / vnd wie ein strom versieget vnd ver-
 trocknet. ¹²So ist ein Mensch wenn er sich legt /
 vnd wird nicht auffstehen / vnd wird nicht auff-
 wachen / so lange der Himel bleibt / noch von sei-
 nem schlaff erweckt werden.

¹³AH / das du mich in der Helle verdecktest / vnd verbergest bis dein zorn sich lege / vnd setzest mir ein ziel / das du an mich denckest. ¹⁴Meinstu ein todter Mensch werde wider leben? Jch harre teglich / die weil ich streitte / bis das meine verenderung kome. ¹⁵Das du wollest mir ruffen / vnd ich dir antworten / || vnd wöllest das werck deiner Hende nicht ausschlahen. ¹⁶Denn du hast schon meine Genge gezelet / Aber du woltest ja nicht acht haben auff meine sünde. ¹⁷Du hast meine vbertretung in einem Bündlin versiegelt / vnd meine missethat zusammen gefasset. ¹⁸Zufellet doch ein Berg vnd vergehet / vnd ein fels wird von seinem ort versetzt. ¹⁹Wasser wesschet steine weg / vnd die tropffen flötzen die erden weg / Aber des Menschen hoffnung ist verloren. ²⁰Denn du stosset jn gar vmb / das er da hin feret / verenderst sein wesen / vnd lessest jn faren. ²¹Sind seine Kinder in ehren / das weis er nicht / Oder ob sie geringe sind / des wird er nicht gewar. ²²Weil er das fleisch anregt / mus er schmerzen haben / Vnd weil seine Seele noch bey jm ist / mus er leide tragen.

|| 279 a

(Hoffnung)
Das ist / Fur
dem Tod hat
er keine hoff-
nung in diesem
leben.

XV.

ELIPHAS.

DA ANTWORTET ELIPHAS VON THEMAM / VND sprach / ²Sol ein weiser Man so aufgeblasen wort reden / vnd seinen Bauch so blehen mit losen reden? ³Du straffest mit worten die nicht tügen / Vnd dein reden ist kein nütze. ⁴Du hast die furcht faren lassen / vnd redest zu verechtlich fur Gott. ⁵Denn deine missethat leret deinen mund also / Vnd hast erwelet ein schalckhafftige Zunge. ⁶Dein mund wird dich verdammen / vnd nicht ich / Deine lippen sollen dir antworten. ⁷Bistu der erste Mensch geborn? Bistu vor allen Hügeln empfangen? ⁸Hastu Gottes heimlichen rat gehört? Vnd ist die weisheit selbs geringer denn du? ⁹Was weissestu / das wir nicht wissen? Was verstehestu / das nicht bey vns sey? ¹⁰Es sind graw vnd alte vnter vns / die lenger gelebt haben denn deine Veter.

(Geringe)
Das ist /
Meinstu das
Gott die sün-
der tröste / vnd
seinen trost so
gering hin-
werffe / Du
must zuuor
from werden
etc.

¹¹Solten Gottes tröstung so geringe fur dir gelten? Aber du hast jrgend noch ein heimlich stück bey dir. ¹²Was nimpt dein hertz fur? Was sihestu so stolz? ¹³Was setzt sich dein mut wider Gott / das du solche rede aus deinem munde lessest? ¹⁴Was ist ein Mensch / das der solt rein sein / vnd

das er solt gerecht sein / der vom Weibe geboren ist? ¹⁵Sihe / vnter seinen Heiligen ist keiner on raddel / vnd die Himel sind nicht rein fur jm. ¹⁶Wie viel mehr ein Mensch / der ein Grewel vnd schnöde ist / Der vnrecht seufft wie wasser. ¹⁷Jch wil dir zeigen / höre mir zu / Vnd wil dir erzelen / was ich gesehen habe. ¹⁸Was die weisen gesagt haben / vnd jren Vetern nicht verholen gewesen ist. ¹⁹Welchen allein das Land gegeben ist / das kein Frembder durch sie gehen mus.

²⁰Der Gottlose bebet sein lebenlang / vnd dem Tyrannen ist die zal seiner jar verborgen. ²¹Was er höret / das schreckt jn / Vnd wens gleich friede ist / furcht er sich / der Verderber kome. ²²Gleubt nicht / das er müge dem vnglück entrinnen / vnd versihet sich jmer des Schwerts. ²³Er zeucht hin vnd her nach Brot / vnd dünckt jn jmer / die zeit seines vnglücks sey furhanden. ²⁴Angst vnd not schrecken jn / vnd schlagen jn nider / als ein König mit einem Heer. ²⁵Denn er hat seine hand wider Gott gestreckt / vnd wider den Allmechtigen sich gestreubet. ²⁶Er leufft mit dem kopff an jn / vnd ficht halsstarriglich wider jn. ²⁷Er brüestet sich / wie ein fetter wanst / Vnd macht sich fett vnd dick.

(Brüestet sich)
*Scilicet contra
Deum, sicut Bos
pinguis, crassus
et pugnax.*

²⁸ER wird aber wonen in verstöreten Stedten / da keine Heuser sind / sondern auff einem hauffen ligen. ²⁹Er wird nicht reich bleiben / vnd sein Gut wird nicht bestehen / vnd sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande. ³⁰Vnfall wird nicht von jm lassen / Die flamme wird seine zweige verdorren / vnd durch den odem jres mundes jn wegfressen. ³¹Er wird nicht bestehen / denn er ist in seinem eitel dunckel betrogen / Vnd eitel wird sein lohn werden. ³²Er wird ein ende nemen / wens jm vn-eben ist / vnd sein Zweig wird nicht grünen. ³³Er wird abgerissen werden / wie ein vnzeitige Drauben vom Weinstock / vnd wie ein Olebawm seine blüet abwirfft. ³⁴Denn der Heuchler versanlung wird einsam bleiben / vnd das fewr wird die Hütten fressen / die Geschencke nemen. ³⁵Er gehet schwanger mit vnglück / vnd gebirt mühe / vnd jr Bauch bringt feil.||

Psal. 7.

|| 279b

XVI.

HIOB ANTWORTE T / VND SPRACH / ²JCH HABE HIOB.
Hsolchs oft gehöret / Jr seid alle zumal leidige Tröster / ³Wöllen die lose wort kein ende haben?

Oder was macht dich so frech also zu reden? ⁴Jch künd auch wol reden wie jr / Wolt Gott / ewr Seele were an meiner seelen stat / Jch wolt auch mit worten an euch setzen / vnd mein Heubt also vber euch schütteln. ⁵Jch wolt euch stercken mit dem munde / vnd mit meinen lippen trösten. ⁶Aber wenn ich schon rede / So schonet mein der schmerzte nicht / Las ichs anstehen / So gehet er nicht von mir.

(Zeuget)
Das ist jr behelff wider mich.

⁷NV aber macht er mich müde / vnd verstöret alles was ich bin. ⁸Er hat mich runtzlicht gemacht / vnd zeuget wider mich / Vnd mein Widersprecher lehnet sich wider mich auff / vnd antwortet wider mich. ⁹Sein grim reisset / vnd der mir gram ist / beisset die Zeene vber mich zusamen / mein Widersacher fünckelt mit seinen augen auff mich. ¹⁰Sie haben jren mund auffgesperret wider mich / vnd haben mich schmezlich auff meine Backen geschlagen / Sie haben jren mut mit einander an mir gekület. ¹¹Gott hat mich vbergeben dem Vnge rechten / vnd hat mich in der Gottlosen hende lassen komen. ¹²Jch war reich / Aber er hat mich zu nicht gemacht / Er hat mich beim Hals genommen vnd zustossen / vnd hat mich jm zum Ziel auffgericht. ¹³Er hat mich vmbgeben mit seinen Schützen / Er hat meine Nieren gespalten vnd nicht verschonet / Er hat meine Gallen auff die erden geschut. ¹⁴Er hat mir eine wunde vber die andern gemacht / Er ist an mich gelauffen wie ein Gewaltiger.

(Horn)
Das ist / mein gewalt / macht vnd herrschafft / vnd war auff ich mich verlies.

Jch habe einen Sack vmb meine haut geneet / vnd habe mein Horn in den staub gelegt. ¹⁶Mein andlitz ist geschwollen von weinen / Vnd mein augenliede sind vertunckelt. ¹⁷Wiewol kein freuel in meiner hand ist / vnd mein Gebet ist rein. ¹⁸Ah erde verdecke mein Blut nicht / vnd mein geschrey müsse nicht raum finden. ¹⁹Auch sihe da / mein Zeuge ist im Himel / vnd der mich kennet ist in der höhe. ²⁰Meine freunde sind meine Spötter / Aber mein auge threnet zu Gott. ²¹Wenn ein Man künd mit Gott rechten / wie ein Menschen kind / mit seinem Freunde. ²²Aber die bestimpten jar sind komen / vnd ich gehe hin des weges / den ich nicht wider komen werde.

XVII.

MEIN ODEM IST SCHWACH / VND MEINE TAGE sind abgekürtzt / das Grab ist da. ²Niemand ist von mir geteuschet / noch mus mein Auge

darumb bleiben in betrübnis. ³Ob du gleich einen Bürgen für mich woltest / wer wil für mich geloben? ⁴Du hast jren Hertzen den verstand verborgen / darumb wirstu sie nicht erhöhen. ⁵Er rühmet wol seinen Freunden die ausbeute / Aber seiner Kinder augen werden verschmachten. ⁶Er hat mich zum Sprichwort vnter den Leuten gesetzt / vnd mus ein Wunder vnter jnen sein. ⁷Mein gestalt ist tunckel worden für trawren / vnd alle meine glieder sind wie ein schatten. ⁸Darüber werden die Gerechten vbel sehen / vnd die Vnschuldigen werden sich setzen wider die Heuchler. ⁹Der Gerechte wird seinen weg behalten / Vnd der von reinen henden wird starck bleiben. ¹⁰Wolan / so keret euch alle her vnd kompt / Ich werde doch keinen Weisen vnter euch finden.

¹¹MEine tage sind vergangen / meine Anschlege sind zutrennet / die mein hertz besessen haben. ¹²Vnd haben aus der nacht tag gemacht / vnd aus dem tage nacht. ¹³Wenn ich gleich lange harre / so ist doch die Helle mein haus / vnd im finsternis ist mein Bette gemacht. ¹⁴Die Verwesung heis ich meinen Vater / vnd die würme meine Mutter vnd meine Schwester. ¹⁵Was sol ich harren? vnd wer achtet mein hoffen? ¹⁶Hinunter in die Helle wird es faren / vnd wird mit mir in dem staub ligen. ||

| 280a

XVIII.

DA ANTWORRET BILDAD VON SUAH / VND BILDAD.
 sprach / ²Wenn wolt jr der rede ein ende machen? Mercket doch / darnach wöllen wir reden. ³Warumb werden wir geachtet wie Vieh / vnd sind so vnrein für ewren augen? ⁴Wiltu für bosheit bersten? Meinstu / das vmb deinen willen die Erden verlassen werde / vnd der fels von seinem ort versetzt werde? ⁵Auch wird das Liecht der Gottlosen verlesschen / vnd der funcke seines fewrs wird nicht leuchten. ⁶Das Liecht wird finster werden in seiner Hütten / vnd seine Leuchte vber jm verlesschen. ⁷Die zugenge seiner Habe werden schmal werden / vnd sein Anschlag wird jn fellen. ⁸Denn er ist mit seinen füßen in strick bracht / vnd wandelt im Netze. ⁹Der strick wird seine fersen halten / vnd die Dürstigen werden jn erhasschen. ¹⁰Sein Strick ist gelegt in die erden / vnd seine Falle auff seinem gang. ¹¹Vmb vnd vmb wird jn

(Versetzt)
 Das ist / Gott
 wirds mit dir
 nicht anders
 machen denn
 mit allen andern / vnd
 seine weise
 nicht lassen
 vmb deinet
 willen.

(Fürst)
Das ist / Die
macht vnd ge-
walt des todtes.
Also auch Kö-
nig des
schreckens / ist
die gewalt des
schreckens /
das er mus
vnterligen vnd
nicht entrinnen
kan.

a
(Wurtzel)
Wurtzel heisst
er alles was in
der Erden ge-
pflantzet ist.
Erndten alles
was oben aus
wechst / es sey
korn / öle /
wein etc.

schrecken plötzliche furcht / das er nicht weis / wo
er hin aus sol.

¹²HVnger wird seine habe sein / vnd vnglück
wird jm bereit sein vnd anhangen. ¹³Die sterck
seiner haut wird verzehret werden / vnd seine
stercke wird verzehren der fürst des Tods. ¹⁴Seine
hoffnung wird aus seiner Hütten gerottet werden /
vnd sie werden jn treiben jn Könige des
schreckens. ¹⁵Jn seiner Hütten wird nichts blei-
ben / vber sein Hütten wird schwefel gestrewet
werden. ¹⁶Von vnten werden verdorren seine
^aWurtzel / vnd von oben abgeschnitten sein
Erndte. ¹⁷Sein gedechtnis wird vergehen in dem
Lande / Vnd wird keinen namen haben auff der
gassen. ¹⁸Er wird vom liecht ins finsternis ver-
trieben werden / vnd vom Erdboden verstossen
werden. ¹⁹Er wird keine Kinder haben vnd keine
Neffen vnter seinem volck / Es wird jm keiner
vberbleiben in seinen Gütern. ²⁰Die nach jm ko-
men / werden sich vber seinen tag entsetzen / Vnd
die vor jm sind / wird eine furcht ankomen. ²¹Das
ist die wonung des Vngerechten / vnd dis ist die
stete des / der Gott nicht achtet.

XIX.

HIOB.

HIOB ANTWORDET VND SPRACH / ²WAS PLAGET
Jr doch meine Seele / vnd peiniget mich mit
worten? ³Jr habt mich nu zehen mal gehönet /
vnd schemet euch nicht / das jr mich also vmb-
treibet. ⁴Jrre ich / so jrre ich mir. ⁵Aber jr erhebet
euch warlich wider mich / vnd schelt mich zu mei-
ner schmach. ⁶Merckt doch einst / das mir Gott
vnrecht thut / vnd hat mich mit seinem Jagestrick
vmbgeben. ⁷Sihe / ob ich schon schrey vber freuel /
so werde ich doch nicht erhöret / Jch ruffe / vnd
ist kein recht da. ⁸Er hat meinen weg verzeunet /
das ich nicht kan hinüber gehen / Vnd hat finster-
nis auff meinen steig gestellet. ⁹Er hat meine Ehre
mir ausgezogen / vnd die Krone von meinem
Heubt genomen. ¹⁰Er hat mich zubrochen vmb
vnd vmb / vnd lesst mich gehen / Vnd hat aus-
gerissen meine Hoffnung wie einen Bawm.

(Ehre / Krone /
Hoffnung)
Jst alles geredt
vom zeitlichen
leben in guter
rüge.

¹¹SEin zorn ist vber mich ergrimmet / vnd er
achtet mich fur seinen feind. ¹²Seine Kriegsleute
sind mit einander komen / vnd haben jren weg
vber mich gepflastert / vnd haben sich vmb meine
Hütten her gelagert. ¹³Er hat meine Brüder ferne

von mir gethan / Vnd meine Verwandten sind mir frembde worden. ¹⁴Meine Nehesten haben sich entzogen / Vnd meine Freunde haben mein vergessen. ¹⁵Meine Hausgenossen vnd meine Megde achten mich fur frembde / Jch bin vnbekand worden fur jren augen. ¹⁶Jch rieff meinem Knecht / vnd er antwortet mir nicht / Jch muste jm flehen mit eigenem munde. ¹⁷Mein Weib stellet sich frembd wenn ich jr ruffe / Jch mus flehen den Kindern meines Leibs. ¹⁸Auch die junge Kinder geben nichts auff mich / Wenn ich mich wider || sie setze / so geben sie mir böse wort. ¹⁹Alle meine getrewen haben Grewel an mir / Vnd die ich lieb hatte / haben sich wider mich gekeret.

|| 28ob

²⁰MEIN gebein hanget an meiner haut vnd fleisch / vnd kan meine zeene mit der haut nicht bedecken. ²¹Erbarmet euch mein / erbarmet euch mein / jr meine Freunde / Denn die hand Gottes hat mich gerürt. ²²Warumb verfolget jr mich / gleich so wol als Gott / vnd künd meines fleisches nicht sat werden? ²³Ah das meine rede geschrieben würden / Ah / das sie in ein Buch gestellet würden. ²⁴Mit einem eisern Griffel auffbley / vnd zu ewigem gedechtnis in einen Fels gehawen würden. ²⁵ABER ICH WEIS DAS MEIN ERLÖSER LEBET / VND ER WIRD MICH HERNACH AUS DER ERDEN AUFFWECKEN. ²⁶VND WERDE DARNACH MIT DIESER MEINER HAUT VMBGEBEN WERDEN / VND WERDE IN MEINEM FLEISCH GOTT SEHEN. ²⁷DEN SELBEN WERDE ICH MIR SEHEN / VND MEINE AUGEN WERDEN JN SCHAWEN / VND KEIN FREMBDER. Meine nieren sind verzeret in meinem schos / ²⁸denn jr sprecht / Wie wölln wir jn verfolgen / vnd eine sache zu jm finden? ²⁹Fürchtet euch fur dem schwert / Denn das schwert ist der zorn vber die missethat / Auff das jr wisset / das ein Gericht sey.

(Sat werden)
Das ist / Künd
nicht auffhören
mich zu beissen
vnd zu straffen.
(Erlöser)
*Retter, uindex
Quia Christus
uindicat nos
contra Homi-
cidam nostrum
Diabolum.*

XX.

DA ANTWORTET ZOPHAR VON NAEMA / VND sprach / ²Darauff mus ich antworten / vnd kan nicht harren. ³Vnd wil gern hören / wer mir das sol straffen vnd tadeln / Denn der geist meins verstands sol fur mich antworten. ⁴Weissestu nicht / das allezeit so gegangen ist / sint das Menschen auff erden gewesen sind. ⁵Das der rhum der Gottlosen stehet nicht lang / vnd die freude des Heuchlers weret ein augenblick? ⁶Wenn gleich

ZOPHAR.

seine höhe in den Himel reichet / vnd sein heubt an die wolcken rüret / ⁷So wird er doch zu letzt vmbkomen wie ein dreck / Das die / fur denen er ist angesehen / werden sagen / wo ist er? ⁸Wie ein trawm vergehet / so wird er auch nicht funden werden / Vnd wie ein Gesicht in der nacht verschwindet. ⁹Welch auge jn gesehen hat wird jn nicht mehr sehen / Vnd seine stete wird jn nicht mehr schawen / ¹⁰Seine Kinder werden betteln gehen / Vnd seine hand wird jm mühe zu lohn geben. ¹¹Seine Beine werden seine heimliche sünde wol bezalen / vnd werden sich mit jm in die erden legen.

¹²Wenn jm die Bosheit gleich in seinem munde wol schmeckt / wird sie doch jm in seiner zungen ^afeilen. ¹³Sie wird auffgehalten / vnd jm nicht gestattet / vnd wird jm geweret werden in seinem halse. ¹⁴Seine speise inwendig im Leibe wird sich verwandeln in Ottergallen. ¹⁵Die Güter / die er verschlungen hat / mus er wider ausspeien / vnd Gott wird sie aus seinem bauch stossen. ¹⁶Er wird der Ottern galle saugen. / Vnd die zunge der Schlangen wird jn tödten. ¹⁷Er wird nicht sehen die Ströme noch die wasserbeche / die mit honig vnd butter fliessen. ¹⁸Er wird erbeiten / vnd des nicht geniessen / Vnd seine Güter werden andern / das er der nicht fro wird. ¹⁹Denn er hat vnterdrückt vnd verlassen den armen / Er hat Heuser zu sich gerissen / die er nicht erbawet hat. ²⁰Denn sein wanst kund nicht vol werden / vnd wird durch sein köstlich Gut nicht entrinnen. ²¹Es wird seiner Speise nichts vberbleiben / Darumb wird sein gut Leben keinen bestand haben. ²²Wenn er gleich die fülle vnd genug hat / wird jm doch angst werden / Aller hand mühe wird vber jn komen.

²³ES wird jm der wanst ein mal vol werden / Vnd er wird den grim seines Zorns vber jn senden / Er wird vber jn regen lassen seinen streit. ²⁴Er wird fliehen fur dem eisern Harnisch / Vnd der ehern Bogen wird jn veriagen. ²⁵Ein blos Schwert wird durch jn ausgehen / vnd des schwerts blitzen / der jm bitter sein wird / wird mit schrecken vber jn faren / ²⁶Es ist kein finsternis da / die jn verdecken möchte. Es wird jn ein fewr verzeren das nicht ^bauffgeblasen ist // Vnd wer vbrig ist in seiner Hütten / dem wirts vbel gehen. ²⁷Der Himel wird seine missethat eröffnen / Vnd die erde wird sich

a
Wenn er bosheit anfehlet / hat er wollust vnd ruge. Aber es wird nicht weren / wird bald bitter schmecken. (Saugen)
Das ist / Er wird tödlich hertzenleid vnd jamer leiden / vnd alles guten beraubet werden.

(Auffgeblasen)
Das ist / Ein fewr von Gott angezündet / nicht durch Menschen auffgeblasen.

|| 281 a

wider jn setzen. ²⁸Das getreide in seinem Hause wird weggeführt werden / zustreuet am tage seins zorns. ²⁹Das ist der lohn eines gottlosen Menschen bey Gott / vnd das erbe seiner rede bey Gott.

XXI.

HIOB ANTWORDET / VND SPRACH / ²HÖRET DOCH HIOB.
zu meiner rede / vnd lasst euch raten / ³Vertragt mich / das ich auch rede / vnd spottet darnach mein. ⁴Handel ich denn mit einem Menschen / das mein mut hierin nicht solt vnwillig sein? ⁵Kerret euch her zu mir / jr werdet saur sehen / vnd die hand auff's maul legen müssen. ⁶Wenn ich daran gedencck / so erschrecke ich / vnd zittern kompt mein fleisch an. ⁷Warumb leben denn die Gottlosen / werden alt vnd nemen zu mit gütern? ⁸Jr Same ist sicher vmb sie her / vnd jr Nachkömpling sind bey jnen. ⁹Jr Haus hat friede fur der furcht / vnd Gottes ruten ist nicht vber jnen. ¹⁰Seine oxen lesst man zu / vnd misrett jm nicht / Seine kue kalbet / vnd ist nicht vnfruchtbar. ¹¹Jre jungen Kinder gehen aus / wie eine herd / vnd jre Kinder lecken. ¹²Sie jauchzen mit Paucken vnd Harffen / vnd sind frölich mit Pfeiffen. ¹³Sie werden alt bey guten tagen / vnd erschrecken kaum ein augenblick fur der Helle. ¹⁴Die doch sagen zu Gott / Heb dich von vns / wir wöllen von deinen wegen nicht wissen. ¹⁵Wer ist der Allmechtige / das wir jm dienen solten? oder was sind wirs gebessert / so wir jn anrufen?
¹⁶ABer sihe / jr gut stehet nicht in jren henden / Darumb sol der Gottlosen sinn ferne von mir sein. ¹⁷Wie wird die leuchte der Gottlosen verlesschen vnd jr vnglück vber sie komet? Er wird hertzenleid austheilen in seinem zorn. ¹⁸Sie werden sein wie stoppeln fur dem winde / vnd wie sprew die der Sturmwind wegführt. ¹⁹Gott behelt desselben vnglück auff seine Kinder / Wenn ers jm vergelten wird / so wird mans jnen werden. ²⁰Seine augen werden sein verderben sehen / vnd vom grim des Allmechtigen wird er trincken. ²¹Denn wer wird gefallen haben an seinem Hause nach jm? vnd die zal seiner monden wird kaum halb bleiben. ²²Wer wil Gott leren / der auch die Hohen richtet? ²³Dieser stirbet frisch vnd gesund / in allem reichthum vnd voller gnüg. ²⁴Sein melckfas ist vol milch / vnd seine gebeine werden gemest mit marck.

Jere. 12.
Abac. 1.

Mal. 3.

(Augenblick)
Das ist / Sie leben bis an den tod wol vnd da ists vmb ein bösen augenblick mit jnen zu thun / so sind sie hindurch. Jch aber mus so lange zeit schrecken vnd vnglück leiden.

²⁵Jener aber stirbet mit betrübter seelen / vnd hat nie mit freuden gessen. ²⁶Vnd ligen gleich mit einander in der erden / vnd Würme decken sie zu.

²⁷SJhe / ich kenne ewer gedancken wol / vnd ewer freuel furnemen wider mich. ²⁸Denn jr sprecht / Wo ist das haus des Fürsten? vnd wo ist die Hütten da die Gottlosen woneten? ²⁹Redet jr doch dauon / wie der gemeine Pöbel / vnd merckt nicht was jener wesen bedeutet. ³⁰Denn

(Vergelten)
Das ist / Wer
kans vrteilen
was jm zu ver-
gelten sey on
Gott allein.

der Böse wird behalten auff den tag des verderbens / vnd auff den tag des grimmens bleibt er.

³¹Wer wil sagen / was er verdienet / wenn mans eusserlich ansihet? Wer wil jm vergelten was er thut? ³²Aber er wird zum Grabe gerissen / vnd

a
(Hauffen)
Das ist / Es ist
jm auch ein
Grab bereit /
vnter andern
Grebern.

mus bleiben bey den ^ahauffen. ³³Es gefiel jm wol der schlam des Bachs / vnd alle Menschen werden jm nach gezogen / vnd dere / die fur jm gewesen sind / ist keine zal. ³⁴Wie tröstet jr mich so vergeblich? vnd ewer Antwort findet sich vnrecht.

XXII.

ELIPHAS.

DA ANTWORTET ELIPHAS VON THEMA / VND sprach / ²Was darff Gott eines starcken / Vnd was nutzt jm ein Kluger? Meinstu das dem Allmechtigen gefalle / das du dich so from machest? Oder was hilffts jn / ob du deine wege gleich on wandel achttest? || ⁴Meinstu er wird sich fur dir || ^{281b} fürchten dich zu straffen / vnd mit dir fur gericht treten? ⁵Ja deine bosheit ist zu gros / vnd deiner missethat ist kein ende. ⁶Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genomen on vrsach / Du hast den Nacketen die kleider ausgezogen. ⁷Du hast die Müden nicht getrenckt mit wasser / vnd hast dem Hungerigen dein brot versagt. ⁸Du hast gewalt im Lande geübt / vnd prechtig drinnen gessen. ⁹Die widwen hastu leer lassen gehen / vnd die arm der Waisen zubrochen. ¹⁰Darumb bistu mit stricken vmbgeben / vnd furcht hat dich plötzlich erschreckt. ¹¹Soltestu denn nicht die finsternis sehen / vnd die Wasserflut / dich nicht bedecken? ¹²SJhe / Gott ist hoch droben im Himel / vnd sihet die Sternen droben in der höhe / ¹³Vnd du sprichst / was weis Gott? Solt er das im tunckel ist richten können? ¹⁴Die wolcken sind seine vordicke / vnd sihet nicht / vnd wandelt im vmbgang des Himels. ¹⁵Wiltu der welt laufft achten / darinnen die Vngerechten gegangen sind? ¹⁶Die ver-

Finsternis
heisst trübsal
vnd vnglück.
Widerumb
Licht / heisset
glück vnd heil.

gangen sind ehe denn es zeit war / vnd das wasser hat jren grund weg gewaschen. ¹⁷Die zu Gott sprachen / Heb dich von vns / was solt der Allmechtige jnen thun können? ¹⁸So er doch jr Haus mit güter füllet / Aber der Gottlosen meinung sey ferne von mir. ¹⁹Die Gerechten werden sehen vnd sich frewen / vnd der Vnschuldige wird jr spotten. ²⁰Was gilts / jr wesen wird verschwinden / vnd jr vbriges das fewr verzeren?

²¹SO vertrage dich nu mit jm vnd habe friede / Daraus wird dir viel guts komen. ²²Höre das Gesetz von seinem munde / vnd fasse seine rede in dein hertz. ²³Wirstu dich bekeren zu dem Allmechtigen / so wirstu gebawet werden / vnd vnrecht ferne von deiner Hütten thun. ²⁴So wirstu fur erden gold geben / vnd fur die felsen güldene beche. ²⁵Vnd der Allmechtige wird dein gold sein / vnd silber wird dir zugeheufft werden. ²⁶Denn wirstu deine lust haben an dem Allmechtigen / vnd dein andlitz zu Gott auffheben. ²⁷So wirstu jn bitten / vnd er wird dich hören / vnd wirst deine gelübde bezalen. ²⁸Was du wirst furnemen wird er dir lassen gelingen / Vnd das liecht wird auff deinem wege scheinen. ²⁹Denn die sich demütigen / die erhöhet er / Vnd wer seine augen niderschlegt / der wird genesen. ³⁰Vnd der vnschuldige wird errettet werden / Er wird aber errettet vmb seiner hende reinigkeit willen.

XXIII.

HJOB ANTWORTET / VND SPRACH / ²MEINE REDE HIOB.
bleibt noch betrübt / meine macht ist schwach vber meinem seuffzen. ³Ah das ich wüste / wie ich jn finden / vnd zu seinem Stuel komen möcht. ⁴Vnd das recht fur jm solt furlegen / vnd den mund vol straffe fassen. ⁵Vnd erfahren die Rede die er mir antworten / vnd vernemen / was er mir sagen würde. ⁶Wil er mit grosser macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mir. ⁷Sondern lege mirs gleich fur / so wil ich mein Recht wol gewinnen. ⁸Aber gehe ich nu stracks fur mich / so ist er nicht da / Gehe ich zu rück / so spür ich jn nicht. ⁹Jst er zur lincken / so ergreiff ich jn nicht / Verbirget er sich zur rechten / so sehe ich jn nicht.

¹⁰ER aber kennet meinen weg wol / Er versuche mich / so wil ich erfunden werden / wie das gold.

(Einig)
Also Gal. 3.
Gott ist einig /
Des einigen
aber ist kein
Mittler.

¹¹Denn ich setze meinen fuss auff seiner ban / vnd halte seinen weg vnd weiche nicht ab. ¹²Vnd trette nicht von dem Gebot seiner Lippen / vnd beware die rede seines mundes mehr denn ich schuldig bin. ¹³Er ist einig / wer wil jm antworten? vnd er machts wie er wil. ¹⁴Vnd wenn er mir gleich vergilt / was ich verdienet habe / so ist sein noch mehr da hinden. ¹⁵Darumb erschreck ich fur jm / vnd wenn ichs mercke / so fürcht ich mich fur jm. ¹⁶Gott hat mein hertz blöde gemacht / vnd der Allmechtige hat mich erschreckt. ¹⁷Denn die finsternis machts kein ende mit mir / vnd das tunckel wil fur mir nicht verdeckt werden. ||

|| 282a

XXIII.

(Die zeit)
Weil Gott die
Bösen so lesst
machen wie sie
wollen / so
scheinet es /
als wisse er
nichts drum.
Weil jr denn
sagt / er straffe
die Bösen vnd
nicht die Fro-
men / So müs-
set jr zugeben /
das ers nicht
wisse / vnd die
jn kennen /
auch nicht wis-
sen / zu wel-
cher zeit er
straffen werde /
wie jr euch
rhümet zu
wissen.

WARUMB SOLTEN DIE ZEIT DEM ALLMECHTIGEN nicht verborgen sein? Vnd die jn kennen / sehen seine tage nicht. ²Sie treiben die grentzen zu rück / sie rauben die herde vnd weiden sie. ³Sie treiben der Waisen esel weg / vnd nemen der Widwen oxsen zu pfande. ⁴Die armen müssen jnen weichen / vnd die dürfftigen im Lande müssen sich verkriechen. ⁵Sihe / ^adas wild in der wüsten gehet er aus wie sie sie pflegen / früe zum raub / das sie speise bereiten fur die Jungen. ⁶Sie erndten auff dem acker / alles was er tregt / vnd lesen den weinberg / den sie mit vnrecht haben. ⁷Die nacketen lassen sie liegen / vnd lassen jnen keine decke im frost / den sie die Kleider genomen haben. ⁸Das sie sich müssen zu den felsen halten / wenn ein Platzregen von bergen auff sie geusst / weil sie sonst keinen trost haben.

^a
(Das wild)
Die freien /
frechen Leute
vnd Tyrannen.

⁹SJe reissen das Kind von den brüsten / vnd machens zum waisen / vnd machen die Leute arm mit pfenden. ¹⁰Den Nacketen lassen sie on kleider gehen / vnd den Hungerigen nemen sie die garben. ¹¹Sie zwingen sie öle zu machen auff jrer eigen mülen / vnd jre eigen kelter zutretten / Vnd lassen sie doch durst leiden. ¹²Sie machen die Leute in der stad süfftend / vnd die Seele der erschlagenen schreiend / vnd Gott stürtzet sie nicht. ¹³Darumb sind sie abtrünnig worden vom liecht / vnd kennen seinen weg nicht / vnd keren nicht wider zu seiner strassen. ¹⁴Wenn der tag anbricht / stehet auff der Mörder / vnd erwürget den armen vnd dürfftigen / Vnd des nachts ist er wie ein Dieb.

¹⁵Das auge des Ehebrechers hat acht auff das tunckel / vnd spricht / Mich sihet kein auge / vnd meinet er sey verborgen. ¹⁶Jm finstern bricht er zun Heusern ein / Des tages verbergen sie sich mit einander / vnd schewen das liecht. ¹⁷Denn w jnen der morgen kompt / ists jnen wie ein finsternis / Denn er fület das schrecken der finsternis. ¹⁸Er feret leichtfertig wie auff eim wasser da hin / seine Habe wird geringe im Lande / vnd bawet seinen Weinberg nicht. ¹⁹Die Helle nimpt weg die da sündigen / Wie die hitze vnd dürre das Schneewasser verzeret.

²⁰ES werden sein vergessen die barmhertzigigen / Seine lust wird wormicht werden / sein wird nicht mehr gedacht / Er wird zubrochen werden wie ein fauler Bawm. ²¹Er hat beleidiget / die Einsame die nicht gebirt / Vnd hat der Widwen kein guts gethan. ²²Vnd die Mechtigen vnter sich gezogen mit seiner kraft / Wenner stehet / wird er seines Lebens nicht gewis sein. ²³Er macht jm wol selbs eine sicherheit / Doch sehen seine augen auff jr thun. ²⁴Sie sind eine kleine zeit erhaben / vnd werden zu nicht / vnd vnterdrückt / vnd gantz vnd gar ausgetilget werden / Vnd wie die erste blüet an den ehern / werden sie abgeschlagen werden. ²⁵Jsts nicht also? wolan / wer wil mich lügen straffen / vnd beweren / das meine Rede nichts sey?

XXV.

DA ANTWORDET BILDAD VON SUAH / VND sprach / ²Jst nicht die Herrschafft vnd furcht bey jm / der den frieden macht vnter seinen Höhesten? ³Wer wil seine Kriegsleute zelen? vnd vber welchen gehet nicht auff sein liecht? ⁴Vnd wie mag ein Mensch gerecht fur Gott sein? vnd wie mag rein sein eins weibs kind? ⁵Sihe / der Mond scheineth noch nicht / vnd die Sterne sind noch nicht rein fur seinen augen. ⁶Wie viel weniger ein Mensch / die made / vnd ein Menschen Kind / der wurm.

XXVI.

HJOB ANTWORDET / VND sprach / ²WEM STEhestu bey? Dem der keine kraft hat / Hilffstu dem der keine stercke in armen hat? ³wem gibst du rat? Dem der keine weisheit hat? vnd zeigest einem Mechtigen / wie ers ausfüren sol? ⁴Fur wen re-

(Bawet)
Das ist / die der hurerey nachgehen / bringen jr Gut vmb vnd lassens vnbawet.

(Auff jr thun)
Das ist / das sie nicht ein Auffrühr wider jn machen / dempffet er sie jmerdar vnd mus also sicherheit mit list suchen / Aber es weret nicht.

BILDAD.
Wer solt dir thun? Gott ist Allmechtig vnd kan wol steuern den Grosen / Wenn du nur from werest. Vnd du meinst / Er wisse es nicht / wie du jtz newlich gesagt hast.

(Risen)
Die grossen
Walfisch /
welche bedeu-
ten die grossen
Tyrannen auff
Erden.

destu? vnd fur wen gehet der odem von dir? ⁵Die Risen engsten sich vnter den wassern / vnd die bey jnen wonen. ⁶Die Hell ist auffgedeckt fur jm / vnd das verderben hat keine decke. ⁷Er breitet aus die Mitternacht nirgent an / vnd henget die Erden an nichts. ⁸Er fasset das Wasser zusamen in seine wolcken / vnd die Wolcken zureissen drunder nicht. ⁹Er helt seinen Stuel / vnd breitet seine wolcken dafur. ¹⁰Er hat vmb das Wasser ein ziel gesetzt / bis das liecht sampt dem finsternis vergehe. ¹¹Die seulen des Himels / zittern / vnd entsetzen sich fur seinem schelten. ¹²Fur seiner Krafft wird das Meer plötzlich vngestüm / vnd fur seinem verstand erhebt sich die höhe des meers. ¹³Am Himel wirds schön durch seinen Wind / vnd seine Hand bereitet die gerade Schlangen. ¹⁴Sihe / also gehet sein thun / Aber dauon haben wir ein gering wörtlin vernomen / Wer wil aber den donner seiner macht verstehen?

XXVII.

VND HIOB FUR FORT VND HUB AN FEINE SPRÜCHE / vnd sprach / ²So war Gott lebt / der mir mein Recht nicht gehen lesst / vnd der Allmechtige / der mein Seel betrübt. ³So lange mein odem in mir ist / vnd das schnauben von Gott in meiner nasen ist / ⁴meine lippen sollen nichts vnrechts reden / vnd mein zunge sol keinen betrug sagen. ⁵Das sey ferne von mir / das ich euch recht gebe / Bis das mein ende kompt / wil ich nicht weichen von meiner frömkeit. ⁶Von meiner gerechtigkeit die ich habe / wil ich nicht lassen / Mein gewissen beisset mich nicht meines gantzen Lebens halben. ⁷Aber mein Feind wird erfunden werden ein Gottloser / vnd der sich wider mich aufflehnet / ein vnrechter. ⁸Denn was ist die hoffnung des Heuchlers / das er so geitzig ist / vnd Gott doch seine seele hin reisset? ⁹Meinstu / das Gott sein schreien hören wird / wenn die angst vber jn kompt? ¹⁰Wie kan er an dem Allmechtigen lust haben / vnd Gott etwa anruffen?

Heuchler
heisset in die-
sem Buch
allenthalben /
einen falschen
Menschen /
Wie sie alle
sind fur Gott
on glauben.

¹¹JCh wil euch lernen von der hand Gottes / vnd was bey dem Allmechtigen gilt / wil ich nicht verhehlen. ¹²Sihe jr haltet euch alle fur klug / Warumb gebt jr denn solch vnnütze ding fur? ¹³Das ist der lohn eins gottlosen Menschen bey Gott / vnd das erbe der Tyrannen / das sie von dem Allmechtigen

nemen werden. ¹⁴Wird er viel Kinder haben / so werden sie des Schwerts sein. Vnd seine Nachkömlinge werden des Brots nicht sat haben. ¹⁵Seine Vbrigen werden im Tod begraben werden / Vnd seine Widwe werden nicht weinen. ¹⁶Wenn er geld zusamen bringet wie erden / vnd samlet Kleider wie leimen. ¹⁷So wird er es wol bereiten / Aber der Gerecht wird es anziehen / vnd der Vnschuldige wird das geld austeilten. ¹⁸Er bawet sein Haus wie eine Spinne / vnd wie ein Hütter eine Schwarm macht.

(Weinen)
Sie werden fro
werden / das
der tod ist.

¹⁹Der Reiche wenn er sich legt / wird ers nicht mit rafften / Er wird seine augen auff thun / vnd da wird nichts sein. ²⁰Es wird jn schrecken vberfallen / wie Wasser / des nachts wird jn das vngewitter wegnemen. ²¹Der Ostwind wird jn wegfüren / das er da hin feret / Vnd vngestüm wird jn von seinem ort treiben. ²²Er wird solchs vber jn füren / vnd wird sein nicht schonen / Es wird jm alles aus seinen henden entpflichen. ²³Man wird vber jn mit den henden klappen / vnd vber jn zisschen da er gewesen ist.

XXVIII.

283 a

ES HAT DAS SILBER SEINE GENGGE / VND DAS GOLD seinen ort da mans schmelztz. ²Eisen bringet man aus der erden / Vnd aus den steinen schmelztz man ertz. ³Es wird je des finstern etwa ein ende / vnd jemand findet ja zu letzt den Schifer tieff verborgen. ⁴Es bricht ein solcher Bach erfür / das die drumb wonen / den weg daselbs verlieren / Vnd fellt wider / vnd scheusst da hin von den Leuten. ⁵Man bringet auch fewr vnten aus der Erden / da doch oben speise auffwechst. ⁶Man findet Saphir an etlichen örtern / vnd Erdenklösse da gold ist. ⁷Den steig kein Vogel erkand hat / vnd kein Geiers auge gesehen. ⁸Es haben die stoltzen Kinder nicht drauff getretten / vnd ist kein Lewe drauff gegangen. ⁹Auch legt man die hand an die fels / vnd grebt die Berge vmb. ¹⁰Man reisset Beche aus den felsen / vnd alles was köstlich ist / sihet das auge. ¹¹Man wehret dem Strome des wassers / vnd bringet das verborgen drinnen ist / ans liecht. **W**O wil man aber Weisheit finden? Vnd wo ist die stete des verstands? ¹³Niemand weis wo sie ligt / vnd wird nicht funden im Lande der lebendigen. ¹⁴Der abgrund spricht / Sie ist in mir nicht /

(Finstern)
Das ist / man
grebet zu letzt
so tieff / Das
man findet das
verborgen ligt
im finsternis
der erden.

(Stoltzen
kinder)
Das sind junge
Lewen.

GOTTES
weisheit.

vnd das Meer spricht / sie ist nicht bey mir. ¹⁵Man kan nicht Gold vmb sie geben / noch Silber darwegen / sie zu bezalen. ¹⁶Es gilt jr nicht gleich Ophirisch gold / oder köstlicher Onich vnd Saphir. ¹⁷Gold vnd Demant mag jr nicht gleichen / noch vmb sie gülden Kleinot wechseln. ¹⁸Ramoth vnd Gabis acht man nicht / die Weisheit ist höher zu wegen denn Berlen. ¹⁹Topasius aus Morenland wird jr nicht gleich geschetzt / Vnd das reineste Gold gild jr nicht gleich.

²⁰WO her kompt denn die Weisheit? vnd wo ist die stete des Verstands? ²¹Sie ist verholen fur den augen aller Lebendigen / auch verborgen den vogeln vnter dem Himel. ²²Das verdammis vnd der tod sprechen / Wir haben mit vnsern ohren jr gerücht gehöret. ²³Gott weis den weg dazu / vnd kennet jre stete. ²⁴Denn er sihet die ende der Erden / vnd schawet alles was vnter dem Himel ist. ²⁵Da er dem Winde sein gewicht machte / vnd setzete dem Wasser seine gewisse masse. ²⁶Da er dem Regen ein ziel machte / vnd dem Blitzen vnd Donner den weg. ²⁷Da sahe er sie / vnd erzelet sie / bereitet sie vnd er fand sie. ²⁸Vnd sprach zum Menschen / Sihe / die furcht des HERRN / das ist die Weisheit / vnd meiden das böse / das ist Verstand.

XXIX.

VND HIOB HUB ABERMAL AN SEINE SPRÜCHE / vnd sprach / ²O das ich were wie in den vorigen monden / in den tagen da mich Gott behütet. ³Da seine Leuchte vber meinem heubt schein / vnd ich bey seinem Liecht im finsternis gieng. ⁴Wie ich war zur zeit meiner Jugent / da Gottes geheimnis vber meiner Hütten war. ⁵Da der Allmechtige noch mit mir war / vnd meine Kinder vmb mich her. ⁶Da ich meine trit wusch in butter / vnd die fels mir ölebeche gossen. ⁷Da ich ausgieng zum thor in der Stad / vnd mir lies meinen Stuel auff der gassen bereiten. ⁸Da mich die Jungen sahen / vnd sich versteckten / Vnd die Älten für mir auffstunden. ⁹Da die Obersten auffhöreten zu reden / vnd legeten jre hand auff jren mund. ¹⁰Da die stimme der Fürsten sich verkroch / vnd jre zunge an jrem gumen klebte. ¹¹Denn welchs ohre mich hörete / der preiset mich selig / vnd welchs auge mich sahe / der rühmet mich.

(Jn butter)
Das ist / Da ich
alles vbrig
genughatte /
alles fett vnd
vol auff.

|| 283b

¹²Denn ich errettet den Armen der da schrey /
vnd den Waisen der keinen Helffer hatte. ¹³Der
segens des der verderben solte / kam vber mich /
Vnd ich erfrewet das hertz der Widwen. ¹⁴Ge-
rechtigkeit war mein Kleid / das ich anzog wie
einen rock / vnd mein Recht war mein fürstlicher
Hut. ¹⁵Jch war des Blinden auge / vnd des Lamens
füsse. ¹⁶Jch war ein Vater der armen / vnd welche ||
sache ich nicht wuste / die erforschet ich. ¹⁷Jch
zubrach die backenzeen des Vngerechten / vnd
reis den Raub aus seinen zeenen. ¹⁸Jch gedacht /
Jch wil in meinem nest ersterben / vnd meiner
tage viel machen / wie sand. ¹⁹Meine Saat gieng
auff am wasser / vnd der taw bleib vber meiner
Erndte. ²⁰Meine herrlichkeit ernewete sich jmer
an mir / vnd mein Bogen besserte sich in meiner
hand.

²¹MAN höret mir zu / vnd schwiegen vnd warteten
auff meinen rat. ²²Nach meinen worten redet
niemand mehr / vnd meine Rede trouff sie. ²³Sie
warteten auff mich / wie auff den Regen / Vnd
sperreten jren mund auff / als nach dem Abend-
regen. ²⁴Wenn ich mit jnen lachete / wurden sie
nicht zu küne darauff / vnd das liecht meins ange-
sichts machte mich nicht geringer. ²⁵Wenn ich zu
jrem Geschefft wolt komen / so must ich oben an-
sitzen / Vnd wonet wie ein König vnter Kriegs-
knechten / da ich tröstet die leide trugen.

(Bogen)
Das ist / Meine
macht nam
jmer zu.

(Lachete)
Freundlich /
frölich mit
jnen war /
würden sie
darumb nicht
küne mich zu
verachten
*Id est, Familia
ritas mea non
peperit apud eo.
mei contemptum*

XXX.

NV ABER LACHEN MEIN DIE JÜNGER SIND DENN
ich / welcher Veter ich verachtet hette zu stel-
len vnter meine Schafhunde. ²Welcher vermügen
ich fur nichts hielt / die nicht zum Alter komen
kundten. ³Die fur hunger vnd kumer einsam flo-
hen in die Einöde / newlich verdorben vnd elend
worden. ⁴Die da Nesseln ausraufften vmb die
püssch / vnd Wegholdern wurtzel war jre speise.
⁵Vnd wenn sie die er ausrissen / jauchzeten sie drü-
ber / wie ein Dieb. ⁶An den grawsamen Bechen
wonet sie / in den löchern der erden vnd stein-
ritzen. ⁷Zwischen den Püsschen rieffen sie / vnd
vnter den Disteln samleten sie. ⁸Die Kinder loser
vnd verachter Leute / die die geringsten im Lande
waren. ⁹Nu bin ich jr Seitenspiel worden / vnd
mus jr Merlin sein. ¹⁰Sie haben einen Grewel an

mir / vnd machen sich ferne von mir / vnd schonen nicht fur meinem angesicht zu speien.

(Sie)
Die Chaldeer.

^a
*Idest, Depo-
suerunt,
priuarunt curru
et aurigatu, id
est, domino meo.*

¹¹SJe haben meine Saelen ausgespannen / vnd mich zu nicht gemacht / vnd das meine ^aabgezeumet.

¹²Zur rechten da ich grunet / haben sie sich wider mich gesetzt / Vnd haben meinen fus ausgestossen / vnd haben vber mich einen weg gemacht / mich zu verderben.

¹³Sie haben meine steige zubrochen / Es war jnen so leicht mich zubeschedigen / das sie keiner hülffe dazu durfften.

¹⁴Sie sind komen wie zur weiten Lücken er ein / vnd sind on ordnung daher gefallen.

¹⁵Schrecken hat sich gegen mich gekeret / Vnd hat verfolget wie der wind meine herrligkeit / vnd wie ein lauffende wolcke meinen glückseligen stand.

¹⁶Nu aber geusset sich aus meine Seele vber mich / vnd mich hat ergrieffen die elende zeit.

¹⁷Des nachts wird mein Gebein durchboret allenthalben / vnd die mich jagen / legen sich nicht schlaffen.

¹⁸Durch die menge der krafft werde ich anders vnd anders gekleidet / Vnd man gürtet mich da mit / wie mit dem loch meines Rocks.

¹⁹Man hat mich in Dreck getretten / vnd gleich geacht dem staub vnd asschen.

²⁰SChrey ich zu dir / so antwortestu mir nicht / Trette ich erfur / so achtestu nicht auff mich.

²¹Du bist mir verwandelt in einen Grawsamen / vnd zeigest deinen gram an mir mit der stercke deiner Hand.

²²Du hebest mich auff / vnd lessest mich auff dem winde faren / vnd zurschmeltzest mich krefftiglich.

²³Denn ich weis du wirst mich dem Tod vberantworten / da ist das bestimpte Haus aller Lebendigen.

²⁴Doch wird er nicht die Hand ausstrecken ins Beinhaus / vnd werden nicht schreien fur seinem verderben.

²⁵Jch weinete ja in der harten zeit / vnd meine Seele jamert der armen.

²⁶Jch wartete des Guten / Vnd kompt das böse / Jch hoffte auff's Liecht / vnd kompt finsternis.

²⁷Mein eingeweide sieden / vnd hören nicht auff / Mich hat vberfallen die elende zeit.

²⁸Jch gehe schwartz einher / vnd börnet mich doch keine Sonne nicht / Jch stehe auff in der Gemeine vnd schreie.

²⁹Jch bin ein bruder der Schlangen / vnd ein geselle der Straussen. || ³⁰Meine haut vber mir

ist schwartz worden / vnd meine Gebeine sind verdorret fur hitze.

³¹Meine Harffe ist eine klage worden / vnd meine Pfeiffe ein weinen. || 284a

(Gekleidet)

Das ist / man-
cherley vn-
glück wird mir
angethan ge-
waltiglich / das
ich michs nicht
erwehren kan /
vnd gürtet
mich / das ich
nicht eraus
komen kan /
vnd mus es an-
haben / wie
einen rock am
halse.

Das ist / im
Beinhouse
werde ich je
ruge haben.

XXXI.

JCH HABE EINEN BUND GEMACHT MIT MEINEN
 augen / das ich nicht achtet auff eine Jungfraw.
²Was gibt mir aber Gott zu lohn von oben? vnd
 was für ein erbe der Allmechtig von der höhe?
³Solt nicht billicher der Vnrechte solch vnglück
 haben? vnd ein Vbeltheter so verstossen werden?
⁴Sihet er nicht meine wege / vnd zelet alle meine
 genge? ⁵Habe ich gewandelt in eitelkeit / Oder hat
 mein fus geeilet zum betrug? ⁶So wege man mich
 auff rechter wage / so wird Gott erfahren meine
 frömkeit. ⁷Hat mein gang gewichen aus dem
 wege / vnd mein hertz meinen augen nachgefolget /
 vnd ist etwas in meinen henden beklebt. ⁸So müsse
 ich seen / vnd ein ander fresse es / Vnd mein Ge-
 schlecht müsse ausgewurtzelt werden.

⁹HAT sich mein hertz lassen reitzen zum Weibe /
 vnd habe an meines Nehesten thür gelauret. ¹⁰So
 müsse mein Weib von einem andern geschendet
 werden / vnd andere müssen sie beschlafen.
¹¹Denn das ist ein laster / vnd eine missethat für
 die Richter. ¹²Denn das were ein fewr / das bis
 ins verderben verzeret / vnd alle mein Einkomen
 auswurtzelte. ¹³Hab ich verachtet das recht meines
 Knechts oder meiner Magd / wenn sie eine Sache
 wider mich hatten. ¹⁴Was wolt ich thun / wenn
 Gott sich auffmacht? vnd was würde ich antwor-
 ten / wenn er heimsucht? ¹⁵Hat jn nicht auch der
 gemacht / der mich in Mutterleibe machte? vnd
 hat jn im Leibe eben so wol bereit? ¹⁶Hab ich den
 Dürfftigen jr begirde versaget / vnd die augen der
 Widwen lassen verschmachten? ¹⁷Hab ich meinen
 bitten allein gessen / vnd nicht der Waise auch
 dauon gessen? ¹⁸Denn ich hab mich von Jugent
 auff gehalten wie ein Vater / vnd von meiner Mut-
 terleib an hab ich gerne getröst.

¹⁹HAB ich jemand sehen vmbkomen / das er
 kein Kleid hatte / vnd den Armen on decke gehen
 lassen? ²⁰Haben mir nicht gesegenet seine seiten /
 da er von den fellen meiner Lemmer erwermet
 ward? ²¹Hab ich mit meiner hand vber den Waisen
 gefaren / weil ich mich sahe im Thor macht zu
 helfen haben? ²²So falle meine schulder von der
 achseln / vnd mein arm breche von der rören.
²³Denn ich fürchte Gott wie ein vnfal vber mich /
 vnd kündte seine Last nicht ertragen. ²⁴Hab ich

(Gefaren)
 Hin vnd wider
 getrieben.

das Gold zu meiner zuersicht gestellet / vnd zu den Goldklumpen gesagt / mein trost? ²⁵Hab ich mich gefrewet / das ich gros Gut hatte / vnd meine hand allerley erworben hatte? ²⁶Hab ich das ^aLiecht angesehen / wenn es helle leuchtet / vnd den Mond / wenn er vol gieng? ²⁷Hat sich mein hertz heimlich bereden lassen / das meine ^bhand meinen mund küsse? ²⁸Welchs ist auch eine misse- that fur die Richter / Denn da mit hette ich verleugnet Gott von oben.

a
Das ist / Wenn
mirs glücklich
gienge / habe
ich nicht meine
freude darin-
nen gehabt.

b
Hand küssen /
Heist seine
eigen werck
preisen /
Welchs allein
Gott zu-
gehöret.

c
Das ist / Mein
gesinde muste
auch nichts be-
geren an meine
Feinde.

²⁹HAB ich mich gefrewet / wens meinem Feinde vbel gieng / vnd habe mich erhaben / das jn vn- glück betreten hatte? ³⁰Denn ich lies meinen mund nicht sündigen / das er wüdschete einen fluch seiner Seelen. ³¹Haben nicht die Menner ^cin meiner Hütten müssen sagen? o wolt Gott / das wir von seinem fleisch nicht gesettiget würden. ³²Draussen muste der Gast nicht bleiben / sondern meine thür thet ich dem Wanderer auff. ³³Hab ich meine schalckheit wie ein Mensch gedeckt / das ich heimlich meine misse- that verbörge? ³⁴Hab ich mir grawen lassen fur der grossen Menge / vnd die verachtung der Freundschaften mich abgeschreckt hat? Jch bleib stille / vnd gieng nicht zur thür aus.

³⁵WER gibt mir einen Verhörer / das meine begirde der Allmechtige erhöre? das jemand ein Buch schriebe von meiner sache. ³⁶So wolt ichs auff meine achseln nemen / vnd mir wie eine Kron vmbbinden. ³⁷Jch wolt die zal meiner genge an- sagen / vnd wie ein Fürst wolt ich sie dar bringen. ³⁸Wird mein Land wider mich schreien / vnd mit einander seine fürche weinen. ³⁹Hab ich seine || || 284b
früchte vnbezalet gessen / vnd das leben der Acker- leuten sawr gemacht. ⁴⁰So wachse mir disteln fur weitzen / vnd dornen fur gersten. Die wort Hiob haben ein ende.

(Fürst)
Frey vner-
schrocken.

XXXII.

DA HÖRETEN DIE DREY MENNER AUFF HIOB ZU antworten / weil er sich fur gerecht hielt. ²Aber Elihu der son Baracheel von Bus / des geschlechts Ram / ward zornig vber Hiob / das er seine Seele gerechter hielt denn Gott. ³Auch ward er zornig / vber seine drey Freunde / das sie keine antwort funden / vnd doch Hiob verdampften. ⁴Denn Elihu hatte geharret / bis das sie mit Hiob geredt

ELIHU.

hatten / weil sie Elter waren denn er. ⁵Darumb da er sahe / das kein antwort war im munde der dreier Menner / ward er zornig / ⁶Vnd so antwortet Elihu der son Baracheel von Bus / vnd sprach.

Jch bin jung / jr aber seid alt / Darumb hab ich mich geschewet / vnd gefurcht meine Kunst an euch zu beweisen. ⁷Jch dacht / Las die jar reden / vnd die menge des alters las weisheit beweisen. ⁸Aber der geist ist in Leuten / vnd der odem des Allmechtigen macht sie verstendig. ⁹Die Grossen sind nicht die weisesten / vnd die Alten verstehen nicht das Recht. ¹⁰Darumb wil ich auch reden / Höre mir zu / ich wil meine kunst auch sehen lassen. ¹¹Sihe / ich habe geharret / das jr geredt habt / Jch habe auffgemerckt auff ewren verstand / bis jr treffet die rechte rede. ¹²Vnd habe acht gehabt auff euch / Aber sihe / da ist keiner vnter euch / der Hiob straffe oder seiner rede antworte.

¹³JR werdet vielleicht sagen / Wir haben die weisheit troffen / das Gott jn verstossen hat / vnd sonst niemand. ¹⁴Die rede thut mir nicht genug / Jch wil jm nicht so nach ewr rede antworten. ¹⁵Ah / sie sind verzagt / können nicht mehr antworten / Sie können nicht mehr reden. ¹⁶Weil ich denn geharret habe / vnd sie kundten nicht reden (Denn sie stehen still / vnd antworten nicht mehr) ¹⁷Wil doch ich mein teil antworten / vnd wil meine kunst beweisen. ¹⁸Denn ich bin der Rede so vol / das mich der odem in meinem Bauche engstet. ¹⁹Sihe mein bauch ist wie der Most der zugestopfft ist / der die newen fasse zureisset. ²⁰Jch mus reden / das ich ^aodem hole / Jch mus meine lippen auffthun vnd antworten. ²¹Jch wil niemands Person ansehen / vnd wil keinen Menschen rhümen. ²²Denn ich weis nicht (wo ichs thet) ob mich mein Schepffer vber ein kleins hin nemen würde.

^a Jch ersticke
sonst für gros-
ser weisheit.

XXXIII.

HORE DOCH HIJOB MEINE REDE / VND MERCKE auff alle meine wort. ²Sihe / Jch thu meinen mund auff / vnd meine zunge redet in meinem munde. ³Mein hertz sol recht reden / vnd meine lippen sollen den reinen verstand sagen. ⁴Der geist Gottes hat mich gemacht / vnd der odem des Allmechtigen hat mir das leben gegeben. ⁵Kanstu / so antworte mir / Schicke dich gegen mich vnd stelle dich. ⁶Sihe / ich bin Gottes eben

so wol / als du / Vnd aus Leimen bin ich auch gemacht. ⁷Doch / du darffest fur mir nicht erschrecken / vnd meine hand sol dir nicht zu schwer sein.

DV hast geredt fur meinen ohren / die stimme deiner rede must ich hören. ⁹Jch bin rein on missethat / vnschuldig / vnd habe keine sünde. ¹⁰Sihe / Er hat eine sache wider mich funden / darumb achtet er mich fur seinen feind. ¹¹Er hat meinen fus in stock gelegt / vnd hat alle meine wege verwaret. ¹²Sihe / eben daraus schliesse ich wider dich / das du nicht recht bist / Denn Gott ist mehr wede ein Mensch. ¹³Warumb wiltu mit jm zancken / das er dir nicht rechenschafft gibt alles seines thuns? ¹⁴Denn wenn Gott ein mal etwas beschlesset / So ^bbedenckt ers nicht erst hernach. ||

|| 285 a

b
(Bedenckt)
*Sicut homo post
factum consulit,
poenitet et cogitat
mutare. Trium-
phator in Israel,
(inquit Samuel)
non poenitet nec
mutat.*

¹⁵Jm trawm des gesichts in der nacht / wenn der schlaff auff die Leute fellet / wenn sie schlaffen auff dem bette. ¹⁶Da öffenet er das ohre der Leute / vnd schreckt sie vnd züchtiget sie. ¹⁷Das er den Menschen von seinem ^afürnemen wende / vnd beschirme jn fur hoffart. ¹⁸Vnd verschonet seiner Seelen fur dem verderben / vnd seines Lebens / das nicht ins schwert falle. ¹⁹Er strafft jn mit schmerzen auff seinem Bette / vnd alle seine gebeine hefftig. ²⁰Vnd richt jm sein Leben so zu / das jm fur der Speise ekelt / vnd seine Seele / das sie nicht lust zu essen hat. ²¹Sein fleisch verschwindet / das er nicht wol ^bsehen mag / vnd seine Beine werden zuschlagen / das man sie nicht gern anseheth. ²²Das seine seele nahet zum verderben / vnd sein leben zu den Todten.

a
Wie Abime-
lech / Gen. 20.

b
Das jms gesicht
vergehet / das
er wede sihet
noch höret.

²³SO denn ein Engel / einer aus tausent / mit jm redet / zu verkündigen dem Menschen wie er solle recht thun. ²⁴So wird er jm gnedig sein / vnd sagen / Er sol erlöset werden / das er nicht hinunter fare ins verderben / Denn ich habe eine versünung funden. ²⁵Sein fleisch grüne wider wie in der Jugent / vnd las jn wider jung werden. ²⁶Er wird Gott bitten / der wird jm gnade erzeigen / vnd wird sein Andlitz sehen lassen mit freuden / vnd wird dem Menschen nach seiner gerechtigkeit vergelten. ²⁷Er wird fur den Leuten bekennen vnd sagen / Jch wolt gesündigtet vnd das Recht verkeret haben / Aber es hette mir nichts genützet. ²⁸Er hat meine Seele erlöset / das sie nicht füre ins verderben / sondern mein leben das liecht sehe.

²⁹Jhe / das alles thut Gott zwey oder drey mal mit einem jglichen. ³⁰Das er seine Seele erumb hole aus dem verderben / vnd erleucht jn mit dem liecht der Lebendigen. ³¹Merck auff Hiob / vnd höre mir zu / vnd schweige das ich rede. ³²Hastu aber was zu sagen / so antworte mir / Sage her / Bistu recht / ich wils gerne hören. ³³Hastu aber nichts / so höre mir zu / vnd schweige / Jch wil dich die weisheit lernen.

(Zwey oder drey mal.)
Das ist / oft mals.

XXXIIII.

VND ELIHU ANTWORDET / VND SPRACH / ²HÖRET jr weisen meine rede / vnd jr verstendigen merckt auff mich. ³Denn das ohre prüfet die rede / vnd der mund schmeckt die speise. ⁴Lasst vns ein Vrteil erwelen / das wir erkennen vnter vns / was gut sey. ⁵Denn Hiob hat gesagt / Jch bin gerecht / vnd Gott wegert mir mein Recht. ⁶Jch mus liegen / ob ich wol recht habe / Vnd bin gequelet von meinen pfeilen / ob ich wol nichts verschuldet habe. ⁷WER ist ein solcher wie Hiob / der da spötterey trinckt wie wasser? ⁸Vnd auff dem wege gehet mit den Vbelthetern / vnd wandelt mit den gottlosen Leuten? ⁹Denn er hat gesaget / Wenn jemand schon from ist / so gilt er doch nichts bey Gott.

(Meinen pfeilen) Das sind Gottes pfeile / die in mir stecken.

¹⁰DARUMB höret mir zu jr weisen Leute. Es sey ferne / das Gott solt gottlos sein / vnd der Allmechtige vngerecht. ¹¹Sondern er vergilt dem Menschen darnach er verdienet hat / vnd trifft einen jglichen nach seinem thun. ¹²On zweiuell / Gott verdampt niemand mit vnrecht / vnd der Allmechtige beuget das Recht nicht. ¹³Wer hat das auff Erden ist / verordenet? vnd wer hat den gantzen Erdboden gesetzt? ¹⁴So er sichs würde vnterwinden / so würde er aller geist vnd odem zu sich samlen. ¹⁵Alles fleisch würde mit einander vergehen / vnd der Mensch würde wider zu asschen werden.

¹⁶HASTU nu verstand / so höre das / vnd merck auff die stim meiner rede / ¹⁷Solt einer darumb das Recht zwingen / das ers hasset? Vnd das du stoltz bist / soltest drumb den Gerechten verdammen? ¹⁸Solt einer zum Könige sagen / Du loser Man / vnd zum Fürsten / jr Gottlosen? ¹⁹Der doch nicht ansihet die person der Fürsten / vnd kennet den Herrlichen nicht mehr denn den Armen / Denn sie sind alle seiner Hende werck. ²⁰Plötzlich müssen

die Leute sterben / vnd zu mitternacht erschrecken
vnd vergehen / Die mechtigen werden kraftlos
weggenom̄men. ²¹Denn seine Augen sehen auff || 285b
eines jglichen wege / vnd er schawet alle jre genge.
²²Es ist kein finsternis noch tunckel / das sich da
möchten verbergen die Vbeltheter. ²³Denn es wird
niemand gestattet / das er mit Gott rechte.

²⁴ER bringt der Stoltzen viel vmb / die nicht zu
zelen sind / vnd stellet andere an jre stat. ²⁵Dar-
umb / das er kennet jre werck / vnd keret sie vmb
des nachts / das sie zuschlagen werden. ²⁶Er wirfft
die Gottlosen vber einen hauffen / da mans gerne
sihet. ²⁷Darumb / das sie von jm weg gewichen
sind / vnd verstunden seiner wege keinen. ²⁸Das
das schreien der Armen muste für jn komen / vnd
er das schreien des Elenden höret. ²⁹Wenn er
friede gibt / wer wil verdamnen? vnd wenn er das
Andlitz verbirget / wer wil jn schawen / vnter den
Völckern vnd Leuten? ³⁰Vnd lesst vber sie regirn
einen Heuchler / das Volck zu dengen.

(Zu dengen)
Das ist / Er
lesst einen
Tyrannen re-
gieren / der das
Volck mit auff-
setzen vnd
schinden / fe-
het vnd quelet.

³¹JCh mus für Gott reden / vnd kans nicht lassen.
³²Hab ichs nicht troffen / so lere du michs besser /
Hab ich vnrecht gehandelt / ich wils nicht mehr
thun. ³³Man wartet der Antwort von dir / Denn
du verwirffest alles / vnd du hast angefangen / vnd
nicht ich / Weissestu nu was / so sage an. ³⁴Weise
leute las ich mir sagen / vnd ein weiser Man ge-
horcht mir. ³⁵Aber Hiob redet mit vnuerstand /
vnd seine wort sind nicht klug. ³⁶Mein vater las
Hiob versucht werden bis ans ende / darumb / das
er sich zu vnrechten Leuten keret. ³⁷Er hat vber
seine sünde dazu noch gelestert / Darumb las jn
zwisschen vns geschlagen werden / vnd darnach
viel wider Gott plaudern.

XXXV.

VND ELIHU ANTWORTET / VND SPRACH / ²ACH-
testu das für recht / das du sprichst / Jch bin
gerechter denn Gott? ³Denn du sprichst / Wer gilt
bey dir etwas? Was hilffts / ob ich mich on sünde
mache? ⁴Jch wil dir antworten ein wort / vnd
deinen Freunden mit dir. ⁵Schaw gen Himel vnd
sihe / vnd schaw an die wolcken / das sie dir zu
hoch sind. ⁶Sündigestu / was kanstu mit jm
machen? vnd ob deiner missethat viel ist / was
kanstu jm thun? ⁷Vnd ob du gerecht seiest / was

kanstu jm geben? oder was wird er von deinen henden nemen?

⁸EJnem Menschen wie du bist / mag wol etwas thun deine bosheit / vnd einem Menschenkind deine gerechtigkeit. ⁹Die selbigen mügen schreien wenn jnen viel gewalt geschicht / vnd ruffen vber den arm der Grossen. ¹⁰Die nicht dar nach fragen / wo ist Gott mein Schepffer / der das gesenge macht in der nacht / ¹¹Der vns gelerter macht / denn das vieh auff Erden / vnd weiser / denn die vogel vnter dem Himel. ¹²Aber sie werden da auch schreien vber den hohmut der Bösen / vnd er wird sie nicht erhören. ¹³Denn Gott wird das eitel nicht erhören / vnd der Allmechtige wird es nicht ansehen. ¹⁴Da zu sprichstu / du werdest jn nicht sehen / Aber es ist ein gericht fur jm / harre sein nur. ¹⁵Ob sein zorn so bald nicht heimsucht / vnd sich nicht annimpt / das so viel laster da sind. ¹⁶Darumb hat Hiob seinen mund vmb sonst auffgespert / vnd gibt stoltze teiding fur mit vnuerstand.

(Gesenge)
Das ist / Der Vogel gesenge. Oder geistlich / das man jn lobt in leid vnd vnfal. Wie der Psalm auch saget *Et nocte canticum eius.*

XXXVI.

ELIHU REDET WEITER / VND SPRACH / ²HARRE mir noch ein wenig / ich wil dirs zeigen / Denn ich habe noch von Gottes wegen was zu sagen. ³Jch wil meinen verstand weit holen / vnd meinen Schepffer beweisen / das er recht sey. ⁴Meine rede sollen on zweuel nicht falsch sein / mein verstand sol on wandel fur dir sein.

⁵SJhe / Gott verwirfft die mechtigen nicht / denn er ist auch mechtig von krafft des hertzens. ⁶Den Gottlosen erhelt er nicht / sondern hilft dem Elenen zum rechten. ⁷Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten / vnd die || Könige lesst er sitzen auff dem Thron jmerdar / das sie hoch bleiben. ⁸Vnd wo Gefangene ligen in stöcken / vnd gebunden mit stricken elendiglich. ⁹So verkündigt er jnen / was sie gethan haben / vnd jre vntugent / das sie mit gewalt gefaren haben. ¹⁰Vnd öffenet jnen das ohr zur zucht / vnd sag jnen / Das sie sich von dem vnrechten bekeren sollen. ¹¹Gehorchen sie vnd dienen jm / so werden sie bey guten tagen alt werden / vnd mit lust leben. ¹²Gehorchen sie nicht / so werden sie ins Schwert fallen / vnd vergehen / ehe sie es gewar werden.

¹³DJe Heuchler wenn sie der zorn trifft / schreien sie nicht / Wenn sie gefangen ligen / ¹⁴so wird jre Seele mit qual sterben / vnd jr leben vnter den Hurern. ¹⁵Aber den Elenden wird er aus seinem elend erretten / vnd dem Armen das ohr öffnen im trübsal. ¹⁶Er wird dich reissen aus dem weiten rachen der angst / die keinen boden hat / Vnd dein tisch wird ruge haben / vol alles guten. ¹⁷Du aber machst die sache der Gottlosen gut / das jr sache vnd recht erhalten wird. ¹⁸Sihe zu / das dich nicht vielleicht Zorn bewegt habe jemand zuplagen / Oder gros Geschencke dich nicht gebeuget habe. ¹⁹Meinstu das er deine gewalt achte / oder gold / oder jrgend eine sterck oder vermügen? ²⁰Du darffest der nacht nicht begeren / die Leute an jrem ort zu vberfallen. ²¹Hüte dich / vnd kere dich nicht zum vnrecht / wie du denn fur elende angefangen hast.

²²SJhe / Gott ist zu hoch in seiner kraft / Wo ist ein Lerer wie er ist? ²³Wer wil vber jn heimsuchen seinen weg? vnd wer wil zu jm sagen / Du thust vnrecht? ²⁴Gedenck / das du sein werck nicht weisest / wie die Leute singen. ²⁵Denn alle Menschen sehen das / die Leute schawens von ferne. ²⁶Sihe / Gott ist gros vnd vnbekand / seine jar zal kan niemand forschen. ²⁷Er macht das wasser zu kleinen tropffen / vnd treibet seine wolcken zusammen zum Regen. ²⁸Das die wolcken fliessen / vnd trieffen seer auff die Menschen. ²⁹Wenn er furnimpt die wolcken aus zu breiten / wie sein hoch gezelt / ³⁰Sihe / so breitet er aus seinen Blitz vber die selbe / vnd bedeckt ^aalle ende des Meers. ³¹Denn da mit schrecket er die Leute / vnd gibt doch speise die fülle. ³²Er deckt den Blitz wie mit henden / Vnd heisst doch wider komen. Dauon zeuget sein Geselle / nemlich des Donners zorn in wolcken.

*Descriptio
poetica tempe-
statis.*

*a
Id est, ab
Occidente in
Orientem.*

XXXVII.

DES ENTSETZT SICH MEIN HERTZ VND BEBET.
²Lieber höret doch / wie sein Donner zürnet / Vnd was fur gesprech von seinem munde ausgehet. ³Er sihet vnter allen Himeln / vnd sein Blitz scheint auff die ende der Erden. ⁴Demnach brüllet der Donner / vnd er donnert mit seinem grossen schall / Vnd wenn sein donner gehört wird / kan mans nicht auffhalten. ⁵Gott donnert

mit seinem donner gewlich / vnd thut grosse ding /
vnd wird doch nicht erkand. ⁶Er spricht zum
Schnee / so ist er bald auff Erden / vnd zum Platz-
regen / so ist der platzregen da mit macht. ⁷Alle
Menschen hat er in der Hand / als verschlossen /
das die Leute lernen / was er thun kan. ⁸Das wild
Thier gehet in die Hüle / vnd bleibt an seinem ort.
⁹Von mittag her kompt wetter / vnd von mitter-
nacht kelte. ¹⁰Vom odem Gottes kompt frost / vnd
grosse wasser / wenn er auffthawen lesst. ¹¹Die
dicken wolcken scheiden sich / das helle werde /
vnd durch den nebel bricht sein liecht. ¹²Er keret
die wolcken wo er hin wil / das sie schaffen alles was
er jnen gebeut auff dem Erdboden. ¹³Es sey vber
ein Geschlecht / oder vber ein Land / so man jn
barmhertzig findet.

¹⁴DA mercke auff Hiob / stehe vnd vernim die
wunder Gottes. ¹⁵Weistu / wenn Gott solchs vber
sie bringt? vnd wenn er das liecht seiner wolcken
lesst erfur brechen? ¹⁶Weistu / wie sich die wol-
cken austrewen? welche Wunder die Volkommenen
wissen. ¹⁷Das deine kleider warm sind / wenn das
Land stille ist vom mittags wind? ¹⁸Ja du wirst
mit jm die wolcken ausbreiten / die fest stehen / ||
wie ein gegossen Spiegel. ¹⁹Zeige vns / was wir
jm sagen sollen / Denn wir werden nicht da hin
reichen fur finsternis. ²⁰Wer wird jm erzelen das
ich rede? so jemand redet / der wird verschlungen.
²¹Jtzt sihet man das Licht nicht / das in den wol-
cken helle leucht / Wenn aber der wind webd / so
wirds klar. ²²Von mitternacht kompt gold / zu
lob fur dem schrecklichen Gott. ²³Den Allmechtigen
aber mügen sie nicht begreifen / der so gros
ist von kraft / Denn er wird von seinem Recht vnd
guter sachen nicht rechenschafft geben. ²⁴Darumb
müssen jn fürchten die Leute / vnd er fürcht sich
fur keinem / wie wise sie sind.

(Gold)
Das ist / helle
wetter wie
lauter gold.

XXXVIII.

VND DER HERR ANTWORTET HIOB AUS EINEM GOTT.
wetter / vnd sprach / ²Wer ist der / der so feilet
in der weisheit / vnd redet so mit vnuerstand?
³Gürte deine lenden wie ein Man / Jch wil dich
fragen / Lere mich. ⁴Wo warestu / da ich die Erden
gründet? sage mirs / bistu so klug. ⁵Weissestu /
wer jr das mas gesetzt hat? oder wer vber sie ein
Richtschnur gezogen hat? ⁶(Oder wor auff stehen

jre Füſſe verſencket? oder wer hat jr einen Eck-
 ſtein gelegt? ⁷Da mich die Morgenſterne mit ein-
 ander lobeten / vnd jauchzeten alle kinder Gottes.
⁸Wer hat das Meer mit ſeinen thüren verſchloſſen /
 da es eraus brach wie aus mutterleibe. ⁹Da ichs
 mit Wolcken kleidet / vnd in tunckel einwickelt
 wie in windeln. ¹⁰Da ich jm den laufft brach mit
 meinem Tham / vnd ſetzt jm riegel vnd thür /
¹¹vnd ſprach / Bis hie her ſoltu komen vnd nicht
 weiter / Hie ſollen ſich legen deine ſtoltzen wellen.

¹²HASTU bey deiner zeit dem Morgen geboten /
 vnd der Morgenröte jren ort gezeit? ¹³Das die
 ecken der Erden gefaſſet / vnd die Gottloſen er aus-
 geſchüttelt würden. ¹⁴Das ſiegel wird ſich wand-
 len wie leimen / Vnd ſie ſtehen wie ein Kleid.
¹⁵Vnd den Gottloſen wird jr liecht genom-
 en werden / vnd der arm der Hoffertigen wird zubrochen
 werden. ¹⁶Bistu in den grund des Meers komen /
 vnd haſt in den fuſſtapffen der Tieffen gewandelt?
¹⁷Haben ſich dir des Todes thor je auffgethan?
 oder haſtu geſehen die thor der finſternis? ¹⁸Haſtu
 vernomen wie breit die Erde ſey? ſage an / weiſtu
 ſolchs alles? ¹⁹Welchs iſt der weg da das Liecht
 wonet / vnd welchs ſey der Finſternis ſtet? ²⁰Das
 du mügeſt abnemen ſeine grentze / vnd mercken
 den pfad zu ſeinem Hauſe? ²¹Wuſteſtu / das du
 zu der zeit ſolteſt geboren werden? vnd wie viel
 deiner tage ſein würden.

²²Bſtu geweſen da der Schnee her kompt? oder
 haſtu geſehen / wo der Hagel her kompt? ²³Die
 ich habe verhalten bis auff die zeit der trübsal / vnd
 auff den tag des ſtreits vnd kriegs. ²⁴Durch
 welchen weg theilet ſich das Liecht? vnd aufferet der
 Oſtwind auff erden? ²⁵Wer hat dem Platzregen
 ſeinen laufft ausgeteilet? vnd den weg dem Blitzen
 vnd Donner. ²⁶Das es regent auffſ Land da nie-
 mand iſt / in der wüſten da kein Menſch iſt. ²⁷Das
 er füllet die einöden vnd wildnis / vnd macht das
 gras wechset. ²⁸Wer iſt des Regens vater? wer hat
 die tropffen des Tawes gezeit? ²⁹Aus wes Leib
 iſt das Eys gegangen? vnd wer hat den Reiffen vn-
 ter dem Himel gezeit? ³⁰Das das Waſſer verborgen
 wird wie vn-
 ter ſteinen / Vnd die Tieffe oben ge-
 ſtehet. ³¹Kanſtu die bande der ſieben Sterne zu-
 ſammen binden? oder das band des Orion auflöſen?
³²Kanſtu den Morgenſtern erfur bringen zu ſeiner
 zeit? oder den Wagen am himel vber ſeine Kinder

(Das ſiegel)
 Das iſt / jr
 ſtand vnd
 weſen / des ſie
 gewis ſein
 wollen als
 verſiegelt.

füren? ³³Weissestu wie der Himel zu regirn ist?
oder kanstu jn meistern auff Erden?

³⁴KAnstu deinen Donner in der wolcken hoch
her füren / Oder wird dich die menge des Wassers
verdecken? ³⁵Kanstu die Blitzen auslassen / das sie
hin faren / vnd sprechen / Hie sind wir? ³⁶Wer gibt
die Weisheit ins verborgen? wer gibt verstendige
gedancken? ³⁷Wer ist so weise / der die Wolcken
erzelen könde? wer kan die Wasserschleuche am
Himel verstopffen? ³⁸Wenn der staub begossen
wird / das er zu hauff leufft / vnd die Klösse an
einander kleben. ||

(Verborgen)
Das ist / ins
hertz.

|| 287 a

XXXIX.

KANSTU DER LEWIN JREN RAUBZU JAGEN GEBEN?
vnd die jungen Lewen settigen / ⁴⁰das sie sich
legen in jre stete / vnd rugen in der Höle da sie
lauren? ⁴¹Wer bereit dem Raben die speise / wenn
seine Jungen zu Gott ruffen / vnd fliegen jrre wenn
sie nicht zu essen haben? ¹Weissestu die zeit /
wenn die Gemsen auff den felsen geben? Oder
hastu gemerckt / wenn die Hirsschen schwanger
gehen? ²Hastu erzelet jre monden / wenn sie vol
werden / oder weissestu die zeit wenn sie geben?
³Sie beugen sich wenn sie geben / vnd reissen sich
vnd lassen aus jre Jungen. ⁴Jre Jungen werden
feist vnd mehren sich im Getreide / vnd gehen aus /
vnd komen nicht wider zu jnen.

Psal. 147.

⁵WER hat das Wild so frey lassen gehen? wer hat
die bande des Wilds aufgelöset? ⁶Dem ich das
feld zum Hause gegeben habe / vnd die wüste zur
Wohnung. ⁷Es verlacht das getümel der Stad / das
pochen des Treibers höret es nicht. ⁸Es schawet
nach den Bergen da seine weide ist / vnd sucht wo
es grüne ist.

⁹MEinstu das Einhorn werde dir dienen / vnd
werde bleiben an deiner krippen? ¹⁰Kanstu jm
dein joch anknüpfen die furchen zu machen / das
es hinder dir broche in gründen? ¹¹Magstu dich
auff es verlassen / das es so starck ist? vnd wirst es
dir lassen erbeiten? ¹²Magstu jm trawen das es
deinen samen dir widerbringe / vnd in deine Scheu-
ne samle?

¹³DJe feddern des Pfawen sind schöner denn die
flügel vnd feddern des Storcks. ¹⁴Der seine eyer
auff der Erden lesst / vnd lesst sie die heissen erden
ausbrüen. ¹⁵Er vergisset / das sie möchten zutretten

werden / vnd ein wild Thier sie zubreche. ¹⁶Er wird so hart gegen seine Jungen / als weren sie nicht sein / Achtets nicht / das er vmb sonst erbeitet. ¹⁷Denn Gott hat jm die weisheit genomen / vnd hat jm keinen verstand mitgeteilet. ¹⁸Zur zeit wenn er hoch feret / erhöhet er sich / vnd verlacht beide Ross vnd Man.

¹⁹KAnstu dem Ross krefft geben / Oder seinen hals zieren mit seinem geschrey? ²⁰Kanstu es schrecken wie die Hewschrecken? Das ist preis seiner nasen / was schrecklich ist. ²¹Es strampffet auff den boden / vnd ist freidig mit kraft / vnd zeucht aus den Geharnischten entgegen. ²²Es spottet der furcht vnd erschrickt nicht / vnd fleucht fur dem schwert nicht. ²³Wenn gleich wider es klingt der Köcher / vnd glentzet beide spies vnd lantzen. ²⁴Es zittert vnd tobet vnd scharret in die erde / vnd ^aachtet nicht der drometen halle. ²⁵Wenn die dromete fast klingt / spricht es / Hui / vnd reucht den Streit von ferne / das schreien der Fürsten vnd jauchzen.

²⁶Fleuget der Habicht durch deinen verstand / vnd breitet seine flügel gegen mittag? ²⁷Fleuget der Adler aus deinem befehl so hoch / das er sein neht in der höhe macht? ²⁸Jn felsen wonet er / vnd bleibt auff den kipffen an felsen vnd in festen orten. ²⁹Von dannen schawet er nach der speise / vnd seine augen sehen ferne. ³⁰Seine Jungen sauffen blut / vnd wo ein As ist / da ist er.

^a
(Achtet nicht)
Das ist / Es
thut als sey jm
nichts drum /
das doch so
schrecklich ist.

GOTT.

VND der HERR antwortet Hiob / vnd sprach / ³²Wer mit dem Allmechtigen haddern wil / sols jm der nicht beybringen? Vnd wer Gott taddelt / sol der nicht verantworten.

HIJOB.

HJob aber antwortet dem HERRN / vnd sprach / ³⁴Sihe / Jch bin zu leichtfertig gewest / was sol ich antworten? Jch wil meine hand auff meinen mund legen. ³⁵Jch hab ein mal geredt / darumb wil ich nicht mehr antworten / Hernach wil ichs nicht mehr thun.

XL.

VND DER HERR ANTWORDET HIJOB AUS EINEM wetter / vnd sprach / ²Gürte wie ein Man deine lenden / Jch wil dich fragen / Lere mich. ³Soltestu mein Vrteil zu nicht machen / vnd mich verdammen / das du gerecht seiest? ⁴Hastu einen arm wie Gott / vnd kanst mit gleicher stimme donnern / als

|| 287 b

er thut? ⁵Schmück dich mit pracht / vnd erhebe dich / zeuch dich löblich vnd herrlich an. ⁶Streue aus den zorn deines grimmes / schaw an die Hohmütigen wo sie sind / vnd demütige sie. ⁷Ja schaw die Hohmütigen / wo sie sind / vnd beuge sie / Vnd mache die Gottlosen dünne wo sie sind. ⁸Ver-scharre sie mit einander in der erden / vnd versencke jre pracht ins verborgen. ⁹So wil ich dir auch be- kennen / das dir deine rechte hand helffen kan.

SHe / der Behemoth / den ich neben dir gemacht habe / frisset hew wie ein ochse. ¹¹Sihe / seine kraft ist in seinen Lenden / vnd sein vermügen in dem nabel seines Bauchs. ¹²Sein schwantz strecket sich wie ein Cedern / die adern seiner Scham starren wie ein ast. ¹³Seine Knochen sind / wie fest ertz / Seine Gebeine sind wie eiserne stebe. ¹⁴Er ist der anfang der wege Gottes / der jn gemacht hat / der greiff jn an mit seinem schwert. ¹⁵Die Berge tra- gen jm kreuter / vnd alle wilde Thier spielen da- selbst. ¹⁶Er ligt gern im schatten / Jm rhor vnd im schlam verborgen. ¹⁷Das gepüsch bedeckt jn mit seinem schatten / vnd die Bachweiden bedecken jn. ¹⁸Sihe / er schluckt in sich den Strom / vnd acht nicht gros / lest sich düncken / er wölle den Jordan mit seinem munde ausschepffen. ¹⁹Noch fehet man jn mit seinen eigen Augen / vnd durch Fallstrick durchboret man jm seine nasen.

(BEHEMOTH)
Heisst alle
grosse vnge-
hewre Thier.
Wie Leuiathan
alle grosse vn-
gehewre
Fische. Aber
dar vnter be-
schreibet er die
gewalt vnd
macht des
Teufels vnd
seines Ge-
sinds / des
gottlosen
Hauffens in der
Welt.

XLI.

KANSTU DEN LEUIATHAN ZIEHEN MIT DEM HA-
men / vnd seine Zungen mit einem strick fassen?
²¹Kanstu jm einen Angel in die nasen legen / vnd
mit einer stachel jm die Backen durchboren?
²²Meinstu / er werde dir viel flehens machen / oder
dir heuchlen? ²³Meinstu das er einen Bund mit dir
machen werde / das du jn jmer zum Knecht habest?
²⁴Kanstu mit jm spielen wie mit einem Vogel? oder
in deinen Dirnen binden? ²⁵Meinstu / die Gesell-
schafften werden jn zuschneiten / das er vnter die
Kauffleute zuteilet wird? ²⁶Kanstu das netze fü-
llen mit seiner Haut / vnd die fischreusen mit seinem
Kopff? ²⁷Wenn du deine hand an jn legest / so ge-
dencke / das ein streit sey / den du nicht ausfüren
wirst. ²⁸Sihe / seine hoffnung wird jm feilen / Vnd
wenn er sein ansichtig wird / schwinget er sich da-
hin. ¹Niemand ist so küne / der jn reitzen thar /
Wer ist denn der fur mir stehen könne? ²Wer hat

LEUIATHAN
nennet er die
grossen Wal-
fisch im meer /
Doch darunter
beschreibet er
der welt Für-
sten / den Teu-
fel mit seinem
Anhang.

mir was zuor gethan / das ichs jm vergelte? Es ist mein was vnter allen Himeln ist.

DA zu mus ich nu sagen / wie gros / wie mechtig vnd wolgeschaffen er ist. ⁴Wer kan jm sein Kleid auffdecken? vnd wer thar es wogen jm zwissschen die Zeene zu greiffen? ⁵Wer kan die Kinbacken seines andlitzes auffthun? schrecklich stehen seine Zeene vmbher. ⁶Seine stoltze Schuppen sind / wie feste Schilde / fest vnd enge in einander. ⁷Eine rüret an die ander / das nicht ein lüfftlin da zwissschen gehet. ⁸Es hendet eine an der andern / vnd halten sich zusamen / das sie nicht von einander trennen. ⁹Sein niesen glentzet wie ein Liecht / seine augen sind wie die augenliede der Morgenröte. ¹⁰Aus seinem Munde faren fackeln / Vnd fewrige funcken schiessen her aus. ¹¹Aus seiner Nasen gehet rauch / wie von heissen töpfen vnd kesseln. ¹²Sein Odem ist wie liechte lohe / vnd aus seinem Munde gehen flammen. ¹³Er hat einen starcken hals / vnd ist seine lust / wo er etwas verderbet. ¹⁴Die Gliedmas seines fleischs hangen an einander / vnd halten hart an jm / das er nicht zerfallen kan. ||

|| 288 a

¹⁵SEin Hertz ist so hart wie ein stein / vnd so fest wie ein stück vom vntersten Mülstein. ¹⁶Wenn er sich erhebt / so entsetzen sich die Starcken / vnd wenn er da her bricht / so ist ^akein gnade da. ¹⁷Wenn man zu jm wil mit dem schwert / so reget er sich nicht / oder mit spies / geschos vnd pantzer. ¹⁸Er achtet Eisen wie stro vnd Ertz wie faul holtz. ¹⁹Kein Pfeil wird jn veriagen / die Schleudersteine sind jm wie stoppeln. ²⁰Den Hamer achtet er wie stoppeln / Er spottet der bebenden Lantzen. ²¹Vnter jm liegen scharpffe steine / vnd feret vber die scharpffen felsen / wie vber kot. ²²Er macht das das tieffe Meer seudet wie ein töpfen / Vnd rürets in einander wie man eine salbe menget. ²³Nach jm leuchtet der ^bweg / Er macht die tieffe gantz grawe. ²⁴Auff erden ist jm niemand zu gleichen / Er ist gemacht on furcht zu sein. ²⁵Er verachtet alles was hohe ist / Er ist ein König vber alle Stoltzen.

XLII.

HIOB.

VND HIOB ANTWORDET DEM HERRN / vnd sprach / ²Jch erkenne / das du alles vermagst / vnd kein gedancken ist dir verborgen. ³Es ist ein vnbesonnen Man / der seinen rat meinert zu ver-

(Starcken)
Das ist / die
grossen Fisch /
flichen fur jm.
Also auch fur
der Welt ge-
walt flichen die
Mechtigen.

a
(Keine gnade)
So haben sie
gesündiget /
das ist / Sie
müssens ge-
than haben /
vnd her hal-
ten / als arme
Sünder.

b
Das ist / er
schwimmt
vnd lebet im
Meer wie er
wil / das man
seinen weg von
ferne sihet.

bergen. Darumb bekenne ich / das ich hab vnweislich geredt / das mir zu hoch ist vnd nicht verstehe. ⁴So erhöre nu / las mich reden / ich wil dich fragen / lere mich. ⁵Jch habe dich mit den ohren gehört / vnd mein auge sihet dich auch nu. ⁶Darumb schuldige ich mich / vnd thu busse in staub vnd asschen.

DA nu der HERR diese wort mit Hiob geredt Gott.
hatte / sprach er zu Eliphaz von Theman / Mein zorn ist ergrimmet / vber dich vnd vber deine zween Freunde / Denn jr habt nicht recht von mir geredt / wie mein knecht Hiob. ⁸So nemet nu sieben farren vnd sieben widder / vnd gehet hin zu meinem knecht Hiob / vnd opffert Brandopffer fur euch / vnd lasst meinen knecht Hiob fur euch bitten. Denn jn wil ich ansehen / Das ich euch nicht sehen lasse / wie jr torheit begangen habt / Denn jr habt nicht recht von mir geredt / wie mein knecht Hiob.

⁹DA giengen hin Eliphaz von Thema / Bildad von Suah / vnd Zophar von Naema / vnd theten wie der HERR jnen gesagt hatte / vnd der HERR sahe an Hiob. ¹⁰Vnd der HERR wendet das gefengnis Hiob / da er bat fur seine Freunde / Vnd der HERR gab Hiob zwifeltig so viel als er gehabt hatte.

VND es kamen zu jm alle seine Brüder vnd alle Hiob
kriegt zwifeltig
wider was er
vor verloren
hat.
seine Schwester / vnd alle die jn vorhin kandten / vnd assen mit jm in seinem Hause / vnd kereten sich zu jm vnd trösteten jn / vber allem vbel / das der HERR vber jn hatte komen lassen. Vnd ein jglicher gab jm einen schönen Grossen / vnd ein gülden Stirnband. ¹²Vnd der HERR segenet hernach Hiob mehr denn vorhin / das er kreig vierzehn tausent Schaf / vnd sechs tausent Kamel / vnd tausent joch Rinder / vnd tausent Esel. ¹³Vnd kreig sieben Söne vnd drey Töchter. ¹⁴Vnd hies die erste Jemima / die ander Kezia / vnd die dritte Kerenhapuch. ¹⁵Vnd worden nicht so schöne Weiber funden in allen Landen / als die töchter Hiob / Vnd jr Vater gab jnen ertheil vnter jren Brüdern. ¹⁶VND Hiob lebet nach diesem / hundert vnd vierzig jar / das er sahe Kinder vnd kindeskinder / bis in das vierde Gelied. ¹⁷Vnd Hiob starb alt vnd lebens sat.

Ende des Buchs Hiob.

Lobe vnd
preise des
Psalters.

ES HABEN VIEL HEILIGER VETER DEN PSALTER
sonderlich fur andern Büchern der Schrifft ge-
lobet vnd geliebet / Vnd zwar lobt das werck sei-
nen Meister selbs gnug. Doch müssen wir vnser 5
Lob vnd Danck auch daran beweisen.

MAN hat in vergangen jaren fast viel Legenden
von den Heiligen / vnd Passional / Exempel-
Bücher vnd Historien umbher gefürt / vnd die
Welt da mit erfüllet. Das der Psalter die weil vnter 10
der banck / vnd in solchem finsternis lag / das man
nicht wol einen Psalmen recht verstund / Vnd doch
so trefflichen edlen geruch von sich gab / das alle
frome hertzen auch aus den vnbekandten worten
andacht vnd krafft empfunden / vnd das Büchlin 15
darumb lieb hatten.

Jm Psalter fin-
det man was
Christus vnd
alle Heiligen
gethan haben.

JCH halt aber / Das kein feiner Exempelbuch
oder Legenden der Heiligen auff Erden komen sey
oder komen müge / denn der Psalter ist. Vnd wenn
man wünschen solt / das aus allen Exempeln / 20
Legenden / Historien / das beste gelesen vnd zu-
samen gebracht / vnd auff die beste weise gestellet
würde / so müste es der jtzige Psalter werden. Denn
hie finden wir nicht allein / was einer oder zween
Heiligen gethan haben / Sondern was das Heubt 25
selbs aller Heiligen gethan hat / vnd noch alle
Heiligen thun. Wie sie gegen Gott / gegen Freun-
den vnd Feinden sich stellen / Wie sie sich in aller
fahr leiden halten vnd schicken. Vber das / das
allerley göttlicher heilsamer Lere vnd Gebot darin- 30
nen stehen.

Der Psalter
redet klerlich
von Christus
sterben vnd
auferstehen /
von seinem
Reich vnd
von der
Christenheit
stand vnd
wesen.

VND solt der Psalter allein des halben thewr
vnd lieb sein / das er von Christus sterben vnd auff-
erstehung / so klerlich verheisset / vnd sein Reich
vnd der gantzen Christenheit stand vnd wesen fur- 35
bildet. Das es wol möcht ein kleine Biblia heissen /
darin alles auff schönest vnd kürtzezt / so in der
gantzen Biblia stehet / gefasset vnd zu einem feinen
Enchiridion oder Handbuch gemacht vnd bereitet
ist. Das mich dünckt / Der heilige Geist habe selbs 40
wöllen die mühe auff sich nemen / vnd eine kurtze
Bibel vnd Exempelbuch von der gantzen Christen-
heit oder allen Heiligen zusammen bringen. Auff das /
wer die gantzen Biblia nicht lesen kündte / hette
hierin doch fast die gantze Summa verfasst in ein 45
klein Büchlin.

Aber vber das alles / ist des Psalters edle tugent
 vnd art / Das andere Bücher wol viel von wer-
 cken der Heiligen rumpeln / Aber gar wenig von
 jren Worten sagen. Da ist der Psalter ein ausbund /
 5 Darin er auch so wol vnd süsse reucht / wenn man
 darinne lieset. Das er nicht allein die werck der
 Heiligen erzelet / Sondern auch jre wort / Wie sie
 mit Gott geredt vnd gebetet haben / vnd noch reden
 vnd beten. Das die andern Legenden vnd Exempel /
 10 wo man sie gegen dem Psalter helt / vns schier eitel
 stumme Heiligen furhalten. Aber der Psalter rechte
 wacker lebendige Heiligen vns einbildet.

Im Psalter
 sihet man /
 wie die Heili-
 gen mit Gott
 geredt vnd ge-
 betet haben.

ES ist ja ein stummer Mensch gegen einem
 redenden / schier als ein halb todter Mensch zu
 15 achten. Vnd kein krefftiger noch edler werck am
 Menschen ist / denn reden / Sintemal der Mensch
 durchs reden von andern Thieren am meisten ge-
 scheiden wird / mehr denn durch die gestalt oder
 ander werck. Weil auch wol ein holtz kan eines
 20 Menschen gestalt durch Schnitzer kunst haben.
 Vnd ein Thier so wol sehen / hören / riechen /
 singen / gehen / stehen / essen / trincken / fasten /
 dürsten / Hunger / frost vnd hart lager leiden kan /
 als ein Mensch.

Das edlest
 werck am
 Menschen ist /
 das er reden
 kan.

ZV dem / thut der Psalter noch mehr / Das er
 nicht schlechte gemeine rede der Heiligen vns
 furbildet / Sondern die aller besten / so sie mit gros-
 sem ernst in der aller trefflichsten sachen mit Gott
 selber geredt haben. Da mit er nicht allein jr wort
 30 vber jr werck / Sondern auch jr hertz vnd gründ-
 lichen schatz jrer Seelen vns furlegt / Das wir in den
 grund vnd quelle jrer wort vnd werck / das ist / in
 jr hertz sehen können / was sie fur gedancken ge-
 habt haben / Wie sich jr hertz gestellet vnd gehalten
 35 hat / in allerley sachen / fahr vnd not. Welchs nicht
 so thun noch thun können / die Legenden oder
 Exempel / so allein von der Heiligen werck oder
 Wunder rhümen. Denn ich kan nicht wissen / wie
 sein hertz stehet / ob ich gleich viel trefflicher werck
 40 von einem sehe oder höre.

Der Psalter
 zeigt an / wie
 der Heiligen
 hertz gestan-
 den / vnd was
 fur gedancken
 sie gehabt
 haben.

VND gleich wie ich gar viel lieber wolt einen
 Heiligen hören reden / denn seine werck sehen.
 Also wolt ich noch viel lieber sein hertz vnd den
 Schatz in seiner Seelen sehen / denn sein wort hören.
 45 Das gibt aber vns der Psalter aufs aller || reichlichst
 an den Heiligen / das wir gewis sein können / wie
 jr hertz gestanden / vnd jre wort gelautet haben /

Vorrede.

Menschen
hertz ist wie
ein Schiff
auffm Meer
etc.

gegen Gott vnd jederman. Denn ein menschlich
Hertz ist wie ein Schiff auff ein wilden Meer /
welchs die Sturmwinde von den vier örtern der
Welt treiben. Hie stösset her / furcht vnd sorge für
zukünftigem Vnfall. Dort feret gremen her vnd 5
traurigkeit / von gegenwertigem Vbel. Hie webt
hoffnung vnd vermessenheit / von zukünftigem
Glück. Dort bleset her sicherheit vnd freude in
gegenwertigen Gütern.

SOLche Sturmwinde aber leren mit ernst reden 10
vnd das hertz öffnen / vnd den grund eraus schüt-
ten. Denn wer in furcht vnd not steckt / redet viel
anders von vnfall / denn der in freuden schwebt.
Vnd wer in freuden schwebt / redet vnd singet viel
anders von freuden / denn der in furcht steckt. Es 15
gehet nicht von hertzen / (spricht man) wenn ein
Trawriger lachen / oder ein Frölicher weinen sol /
das ist / Seines hertzen grund stehet nicht offen /
vnd ist nicht er aus.

Wort von
Freuden.

WAS ist aber das meiste im Psalter / denn solch 20
ernstlich reden / in allerley solchen Sturmwinden?
Wo findet man feiner wort von freuden / denn die
Lobpsalmen oder Danckpsalmen haben? Da sihestu
allen Heiligen ins hertze / wie in schöne lüstige
Garten / ja wie in den Himel / Wie feine hertzliche 25
lüstige Blumen darinnen auffgehen von allerley
schönen frölichen Gedancken gegen Gott / vmb
seine Wolthat.

Wort von
Trawrigkeit.

WJderumb / wo findestu tieffer / kleglicher /
jemerlicher wort / von Trawrigkeit / denn die 30
Klagepsalmen haben? Da sihestu aber mal allen
Heiligen ins hertze / wie in den Tod / ja wie in die
Helle. Wie finster vnd tunckel ists da / von allerley
betrübttem anblick des zorns Gottes. Also auch /
wo sie von furcht vnd hoffnung reden / brauchen sie 35
solcher wort / das dir kein Maler also kündte die
Furcht oder Hoffnung abmalen / vnd kein Cicero
oder Redkündiger also furbilden.

Wort von
Furcht vnd
Hoffnung.

VND (wie gesagt) ist das das aller beste / das sie
solche wort gegen Gott vnd mit Gott reden / 40
welchs macht das zweifeltiger ernst vnd leben in den
worten sind. Denn wo man sonst gegen Menschen
in solchen sachen redet / gehet es nicht so starck
von hertzen / brennet / lebt / vnd dringet nicht so
fast. Daher kompts auch / das der Psalter aller 45
Heiligen Büchlin ist / Vnd ein jglicher / in wasser-
ley sachen er ist / Psalmen vnd wort drinnen findet /

Der Psalter ist
ein gemeine
Buch aller
Heiligen.

Vorrede.

die sich auff seine Sachen reimen / vnd jm so eben sind / als weren sie allein vmb seinen willen also gesetzt / Das er sie auch selbs nicht besser setzen noch finden kan noch wündschen mag.

- 5 WELchs denn auch dazu gut ist / das / wenn einem solche wort gefallen vnd sich mit jm reimen / Das er gewis wird / er sey in der Gemeinschaft der Heiligen / vnd hab allen Heiligen gegangen / wie es jm gehet / weil sie ein Liedlin alle mit jm singen. Sonderlich / so er sie auch also kan gegen Gott reden /
10 wie sie gethan haben / Welchs im glauben geschehen mus / Denn einem gottlosen Menschen schmecken sie nichts.

- Z**V letzt / ist im Psalter die sicherheit vnd ein wol
15 **Z**erwaret Geleit / das man allen Heiligen on fahr drinnen nachfolgen kan. Denn ander Exempel vnd Legenden von den stummen Heiligen bringen manch werck fur / das man nicht kan nachthun / Viel mehr werck aber bringen sie / die fehrlich sind
20 nach zu thun / vnd gemeiniglich Secten vnd Rotten anrichten / vnd von der Gemeinschaft der Heiligen füren vnd reissen. Aber der Psalter helt dich von den Rotten zu der heiligen Gemeinschaft / Denn er leret dich in Freuden / Furcht / Hoffnung /
25 Trawrigkeit / gleich gesinnet sein vnd reden / wie alle Heiligen gesinnet vnd geredt haben.

- S**Vmma / Wiltu die heiligen Christlichen Kirchen gemalet sehen mit lebendiger Farbe vnd gestalt / in einem kleinen Bilde gefasset / So nim den
30 Psalter fur dich / so hastu einen feinen / hellen / reinen / Spiegel / der dir zeigen wird / was die Christenheit sey. Ja du wirst auch dich selbs drinnen / vnd das rechte Gnotiseauton finden / Da zu Gott selbs vnd alle Creaturn.

- 35 **D**Arumb lasst vns nu auch fursehen / das wir Gott dancken / fur solche vnaussprechliche güter / vnd mit vleis vnd ernst dieselbigen annehmen / brauchen vnd vben / Gott zu lob vnd ehre / Auff das wir nicht mit vnser vndanckbarkeit etwas
40 ergers verdienen. Denn vor hin zur zeit der finsternis / welch ein Schatz hette es sollen geacht sein / wer einen Psalmen hette mügen recht verstehen / vnd im verstendlichen Deudsch lesen oder hören / vnd habens doch nicht gehabt. Nu aber sind selig
45 die Augen / die da sehen / das wir sehen / vnd ohren / die da hören / das wir hören. Vnd besorge doch / ja leider sehen wirs / das vns gehet / wie den Jüden

Der Psalter leret on fahr den Heiligen nachfolgen / Das vermögen Exempel vnd Legendenbücher nicht.

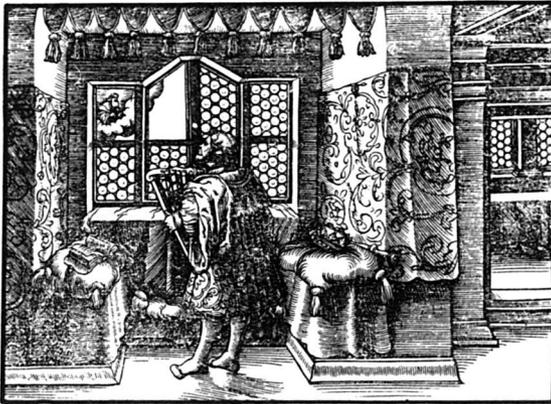
Der Psalter malet die heilige Kirchen mit jrer rechte farbe.

Vorrede.

in der wüsten / die da sprachen vom Himelbrot /
Vnser Seelen eckelt fur der geringen || Speise. || 289b
Aber wir sollen auch wissen / das daselbs bey
stehet / wie sie geplagt vnd gestorben sind / das
vns nicht auch so gehe. 5

DAS helffe vns der Vater aller Gnaden vnd
Barmhertzigkeit / durch Jhesum Christum vnsern
HErrn / Welchem sey Lob vnd Danck / Ehre
vnd Preis fur diesen Deutschen Psalter / vnd fur
alle seine vnzeliche vnaussprechliche Wolthat in 10
ewigkeit / AMen / AMEN.

DER PSALTER.



I.

WOL DEM DER NICHT
wandelt im Rat der
Gotlosen / Noch tritt
auff den Weg der Sün-
der / Noch sitzt da die
Spötter sitzen.

²Sondern hat lust zum
Gesetz des HERRN /
Vnd redet von seinem
Gesetz tag vnd nacht.

³Der ist wie ein Bawm
gepflantzet an den Was-
serbechen / Der seine
Frucht bringet zu seiner
zeit / Vnd seine Bletter

verwelcken nicht / Vnd
was er macht / das geret
wol.

Aber so sind die Gott-
losen nicht / Son-
dern wie Sprew / die der
wind verstrewet.

⁵Darumb bleiben die
Gottlosen nicht im ^aGe-
richte / Noch die Sünder
in der gemeine der Ge-
rechten.

⁶Denn der HERR ken-
net den weg der Ge-
rechten / Aber der Gott-
losen weg vergehet.

^a
(Gerichte)
Das ist / Sie
werden weder
Ampt haben /
noch sonst in
der Christen
gemeine blei-
ben. Ja sie
verweben sich
selbs wie die
sprew vom
Korn.

(Spötter)
Die es fur eitel
narrheit hal-
ten / was Gott
redet vnd thut.

Jere. 17.

Der Psalter.

II.

Act. 4.

WARUMB TOBEN DIE Heiden / Vnd die Leute reden so vergeblich.

²Die Könige im Lande lehnen sich auff / vnd die Herrn ratschlagen mit einander / Wider den HERRN vnd seinen Gesalbten.

³Lasset vns zureissen jre Bande / Vnd von vns werffen jre Seile.

⁴Aber der im Himel wonet lachtet jr / Vnd der HERR spottet jr.

⁵Er wird einest mit jnen reden in seinem zorn / Vnd mit seinem grim wird er sie schrecken. ||

⁶**A**BER ICH HABE MEINEN KÖNIG EINGESETZT / AUFF MEINEN HEILIGEN BERG ZION.

⁷**J**CH WIL VON EINER SOLCHEN WEISE PREDIGEN / DAS DER HERR ZU MIR GESAGT HAT / ^a**D**U BIST MEIN SON / **H**EUTE HAB ICH DICH GEZEUGET.

⁸Heissche von mir / So wil ich dir die Heiden zum Erbe geben / Vnd der Welt ende zum Eigenthum.

⁹Du solt sie mit einem eisern Scepter zuschlagen / Wie Töpffen soltu sie zeschmeissen.

¹⁰So lasst euch nu weisen jr Könige / Vnd lasst euch züchtigen jr Richter auff Erden.

¹¹Dienet dem HERRN mit furcht / Vnd frewet euch mit zittern.

¹²Küisset ^bden Son / Das er nicht zürne / vnd jr vmbkomet ^cauffm wege / Denn sein zorn wird bald anbrennen / Aber wol allen die auff Jn trawen.

III.

¹Ein Psalm Davids / Da er floh fur seinem son Absalom.

AH HERR / WIE IST meiner Feinde so viel / Vnd setzen sich so viel wider mich.

³Viel sagen von meiner seele / Sie hat keine hülffe bey Gott / Sela.

⁴**A**BER du HERR bist der Schild fur mich / Vnd der mich zu ehren setzet / Vnd mein Heubt auffrichtet.

⁵Jch ruffe an mit meiner stim den HERRN / So erhöret er mich von seinem heiligen Berge / Sela.

⁶Jch lige vnd schlaffe / vnd erwache / Denn der HERR helt mich.

⁷Jch furchte mich nicht fur viel hundert tausenten / Die sich vmbher wider mich legen.

⁸Auff HERR / vnd hilf mir mein Gott / Denn du schlegst alle meine Feinde auff den backen / vnd zerschmetterst der Gottlosen zeene.

⁹Bey dem HERRN findet man hülffe / Vnd

(Dienet) Seid gehorsam vnterthenig.

^bOder also / Huldet dem Sone.

^c(Auffm wege) Das ist / in ewr weise vnd wesen.

|| 290 a

(Weise)
Von einer neuen weise / Das ist die neue Lere des Euangelij von Christo Gottes Son.

^a
Act. 13.
Ebre. 1. 5.

Der Psalter.

deinen Segen vber dein
Volck / Sela.

V.

III.

(Vorsingen)
Wie der Cantor
vnd Priester
einen Vers
oder Epistel
vor singet /
Vnd der Chor
hinnach singet
ein Responso-
rium / Haleluia
oder Amen.

(Herrn)
Das ist / Jr
grossen Han-
sen vnd was
etwas gelten
wil.

a
(Ehre)
Das ist / mein
Psalm oder
Lere / da ich
Gott mit ehre.

Ephe. 4.
b
Bewegt euch
etwas zu vn-
lust.
c
Seid stille.

(Licht des
andlitzs)
Jst freundlich
vnd gnedigs
ansehen.

¹Ein Psalm Dauids /
vor zu singen auff Sei-
tenspiel.

ERHÖRE MICH / WENN
ich ruffe / Gott meiner
gerechtigkeit / Der du
mich tröstest in angst
Sey mir gnedig / vnd er-
höre mein gebet.

³Lieben Herrn / wie
lang sol meine ^aEhre ge-
schendet werden? Wie
habt jr das Eitel so lieb /
vnd die Lügen so gerne?
Sela.

⁴Erkennet doch / das
der HERR seine Heili-
gen wunderlich füret /
Der HERR höret / wenn
ich in anruffe.

⁵ZÜRNET JR / SO ^bSÜN-
DIGET NICHT / Redet mit
ewrem hertzen auff ew-
rem Lager / vnd ^charret /
Sela.

⁶Opffert Gerechtigkeit/
Vnd hoffet auff den
HERRN.

⁷Viel sagen / Wie solt
vns Dieser weisen / was
gut ist? Aber HERR er-
hebe vber vns das Licht
deines andlitzs.

⁸Du erfrest mein
hertz / Ob jene gleich
viel Wein vnd Korn ha-
ben.

⁹Jch lige vnd schlafe
gantz mit frieden / Denn
allein du HERR hilfst
mir / das ich sicher
wone.

¹Ein Psalm Dauids /
vor zu singen / Fur das
Erbe.

HERR HÖRE MEIN
wort / Mercke auff
meine rede.

³Vernim mein schreien /
mein könig vnd mein
Gott / Denn ich wil fur
dir beten.

⁴HERR früe woltestu
meine stim hören / Früe
wil ich mich zu dir schik-
ken / vnd drauff merk-
ken.

⁵Denn du bist nicht ein
Gott / dem Gottlos we-
sen gefelt / Wer böse ist /
bleibet nicht fur dir.

⁶Die Rhumredtigen be-
stehen nicht fur deinen
Augen / Du bist feind
allen Vbelthettern.

⁷Du bringest die Lüge-
ner vmb / Der HERR hat
grewel an den Blutgiri-
gen vnd Falschen. ||

|| 29ob

⁸Jch aber wil in dein
Haus gehen auff deine
grosse Güte / Vnd an-
beten gegen deinem hei-
ligen Tempel / in deiner
furcht.

⁹HERR leite mich in
deiner Gerechtigkeit /
vmb meiner Feinde wil-
len / Richte deinen Weg
fur mir her.

¹⁰Denn in jrem Munde
ist nichts gewisses / Jr in-
wendiges ist hertzeleid /
Jr rachen ist ein offens
grab / Mit jren zungen
heuchlen sie.

(Gewisses)
Das ist / Jre
Lere machet
eitel vnzügige
vnselige Ge-
wissen / weil
sie eitel
werck / vnd
nicht Gottes
gnade predi-
gen.

Der Psalter.

¹¹Schuldige sie Gott / nacht / Vnd netze mit
das sie fallen von jrem meinen threnen mein La-
Furnemen / Stosse sie ger.
aus vmb jrer grossen ⁸Meine Gestalt ist ver-
vbertretung willen / fallen fur trawren / vnd
Denn sie sind dir wider ist alt worden / Denn ich
spenstig. allenthalben geengstet
werde.

¹²Las sich frewen alle ⁹WEichet von mir alle
die auff dich trawren / Vbeltheter / Denn der
ewiglich las sie rhümen / HERR höret mein wei-
Denn du beschirmest sie/ nen.
Frölich las sein in dir /
die deinen Namen lieben.

¹³Denn du HERR segen- ¹⁰Der HERR höret mein
nest die Gerechten / Du flehen / Mein gebet nimpt
krönest sie mit gnaden / der HERR an.

wie mit einem Schilde. ¹¹Es müssen alle meine
Feinde zu schanden wer-
den / vnd seer erschrek-
ken / Sich zu rück keren /
vnd zu schanden werden
plötzlich.

VI.

¹Ein Psalm Davids /
vor zu singen auff acht
Seiten.

VII.

AH HERR STRAFFE
Amich nicht in deinem
Zorn / Vnd züchtige
mich nicht in deinem
grim.

³HERR sey mir gne-
dig / denn ich bin
schwach / Heile mich
HERR / Denn meine ge-
beine sind erschrocken.

⁴Vnd meine Seele ist
seer erschrocken / Ah
du HERR / wie lange?

⁵Wende dich HERR /
vnd errette meine Seele /
Hilff mir vmb deiner
Güte willen.

⁶Denn im Tode ge-
denckt man dein nicht /
Wer wil dir in der Helle
dancken?

⁷Jch bin so müde von
seufftzen / Jch schwem-
me mein Bette die gantze

¹Die vnschuld Davids /
dauon er sang dem
HERRN / Von wegen
der wort des Moren / des
Jeminiten.

AVFF DICH HERR
Atrawe ich / mein
Gott / Hilff mir von allen
meinen Verfolgern / vnd
errette mich.

³Das sie nicht wie Le-
wen meine Seele erha-
sschen / Vnd zureissen /
weil kein Erretter da ist.

⁴HERR mein Gott /
Hab ich solchs gethan /
Vnd ist vnrecht in mei-
nen henden.

⁵Hab ich böses vergol-
ten / denen so friedlich
mit mir lebten / Oder die
so mir on vrsach feind
waren beschedigt.

(Schwemme)
Jch bin im
schweis ge-
legen.

Der Psalter.

⁶So verfolge mein Feind meine Seele vnd ergreiffe sie / Vnd trette mein Leben zu boden / Vnd lege meine Ehre in den staub / Sela.

⁷Stehe auff HERR in deinem zorn / Erhebe dich vber den grim meiner Feinde / Vnd hilf mir wider in das Ampt / das du mir befolhen hast.

⁸Das sich die Leute wider zu dir samlen / Vnd vmb derselben willen kom wider empor.

⁹Der HERR ist Richter vber die Leute / Richte mich HERR nach meiner gerechtigkeit vnd fromkeit.

¹⁰Las der Gottlosen bosheit ein ende werden / Vnd fördere die Gerechten / Denn du gerechter Gott prüfest hertzen vnd nieren.

¹¹MEin Schild ist bey Gott / Der den fromen hertzen hilffet.

¹²Gott ist ein rechter Richter / Vnd ein Gott der teglich drewet.

¹³Wil man sich nicht bekeren / so hat er sein Schwert gewetzt / Vnd seinen Bogen gespannt / vnd zieleet.

¹⁴Vnd hat drauff gelegt tödlich Ge-||schos / Seine Pfeile hat er zugericht zuuerderben.

¹⁵Sihe / der hat Böses im sinn / mit Vnglück ist er schwanger / Er wird aber einen Feil geben.

¹⁶Er hat eine Gruben gegraben vnd ausgefürt / Vnd ist in die Gruben gefallen / die er gemacht hat.

¹⁷Sein vnglück wird auff seinen Kopff komen / Vnd sein freuel auff seine Scheittel fallen.

¹⁸Jch dancke dem HERRN vmb seiner gerechtigkeit willen / Vnd wil loben den Namen des HERRN des Allerhöhesten.

VIII.

¹Ein Psalm Dauids / vor zu singen / auff der Githith.

HERR VNSER HERRSCHER / wie herrlich ist dein Name in allen Landen / Da man dir dancket im Himel.

³Aus dem munde der Jungenkinder vnd Seuglingen hastu eine Macht zugericht / vmb deiner Feinde willen / Das du vertilgest den Feind vnd den Rachgirigen.

⁴Denn ich werde sehen die Himel deiner Finger werck / Den Monden vnd die Sterne die du bereitest.

⁵WAs ist der Mensch / das du sein gedenckest / Vnd des Menschen kind / Das du dich sein an-nimpst?

⁶Du wirst jn lassen eine kleine zeit von Gott verlassen sein / Aber mit ehren vnd schmuck wirstu jn krönen.

(Richter)
Das ist / Nicht
ich noch je-
mand / son-
dern Gott sel-
ber allein
regiert vber
vns.

|| 291 a

Jesa. 59.
Hiob. 15.

Matth. 21.

Ebre. 2.

Der Psalter.

⁷Du wirst jn zum Herrn machen vber deiner Hende werck / Alles hastu vnter seine Füße gethan.

⁸Schafe vnd oxsen allzumal / Da zu auch die wilden Thier.

⁹Die vögel vnter dem Himel / vnd die fisch im Meer / Vnd was im meer gehet.

¹⁰HERR vnser Herrscher / Wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

⁸Der HERR aber bleibt ewiglich / Er hat seinen Stuel bereitet zum gericht.

⁹Vnd er wird den Erdboden recht richten / Vnd die Leute regieren rechtschaffen.

¹⁰Vnd der HERR ist des Armen schutz / Ein schutz in der not.

¹¹Darumb hoffen auff dich / die deinen Namen kennen / Denn du verlessest nicht / die dich HERR suchen.

¹²Lobet den HERRN der zu Zion wonet / Verkündiget vnter den Leuten sein Thun.

¹³Denn er gedenckt vnd fragt nach jrem Blut / Er vergisset nicht des schreiens der Armen.

¹⁴HERR sey mir gnedig / Sihe an mein elend / vnter den Feinden / Der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

¹⁵Auff das ich erzele all deinen preis in den Thoren der tochter Zion / Das ich frölich sey vber deiner Hülffe.

¹⁶Die Heiden sind versuncken in der Gruben / die sie zugericht hatten / Jr fus ist gefangen im Netz / das sie gestellet hatten.

¹⁷So erkennet man das der HERR recht schaffet / Der Gottlos ist verstrickt in dem werck seiner hende / durchs wort / Sela.

^a *Meditatione,
scilicet uerbi,
Sine ui, gladio,
brachio carnis,
In silentio et spe
erit fortitudo
uestra.*

Die Christen
sollen auch zu
essen haben
auff Erden.

IX.

¹Ein Psalm Dauids / Von der schönen Jugent / vor zu singen.

JCH DANCKE DEM HERRN von gantzem hertzen / Vnd erzele alle deine Wunder.

³Jch frewe mich / vnd bin frölich in dir / vnd lobe deinen Namen / du Allerhöchster.

⁴Das du meine Feinde hinder sich getrieben hast / Sie sind gefallen vnd vmbkomen fur dir.

⁵Denn du fürest mein Recht vnd Sache aus / Du sitztest auff dem Stuel / ein rechter Richter.

⁶Du schiltest die Heiden / vnd bringest die Gottlosen vmb / Jren namen vertilgestu jmer vnd ewiglich.

⁷Dieschwertedes Feindes haben ein ende / Die Stedte hastu vmbkeret / Jr Gedechtnis ist vmbkomen sampt jnen.

Der Psalter.

|| 291 b

¹⁸Ah das die Gottlosen müsten zur Helle || gegerket werden / Alle Heiden die Gottes vergessen.

¹⁹Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen / Vnd die hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich.

²⁰HERR stehe auff / das Menschen nicht vberhand kriegen / Las alle Heiden fur dir gerichtet werden.

²¹Gib jnen HERR einen Meister / Das die Heiden erkennen / das sie Menschen sind / Sela.

X.

HERR / WARUMB trittestu so ferne? Verbirgest dich zur zeit der not?

²Weil der Gottlose vbermut treibet / mus der Elende leiden / Sie hengen sich an einander / vnd erdencken böse Tück.

³Denn der Gottlose rhümet sich seines mutwillens / Vnd der Geitzige segenet sich / vnd lestert den HERRN.

⁴Der Gottlose ist so stolz vnd zornig / Das er nach niemand fraget / Jn allen seinen tücken helt er Gott fur nichts.

⁵Er feret fort mit seinem thun jmerdar Deine Gerichte sind ferne von jm / Er handelt trötzig mit allen seinen Feinden.

⁶Er spricht in seinem hertzen / Jch werde nimer mehr darnider ligen / Es wird fur vnd fur keine not haben.

⁷Sein Mund ist vol fluchens / falsches vnd trugs / Seine Zungen richt mühe vnd erbeit an.

⁸Er sitzt vnd lauret in den Höfen / Er erwüret die Vnschuldigen heimlich / Seine Augen halten auff die Armen.

⁹Er lauret im verborgen / wie ein Lew in der hüle / Er lauret das er den Elenden erhassche / Vnd er hasschet jn / wenn er jn in sein netze zeucht.

¹⁰Er zuschlehet vnd drücket nider / Vnd stösset zu boden den Armen mit gewalt.

¹¹Er spricht in seinem hertzen / Gott hats vergessen / Er hat sein Andlitz verborgen / Er wirts nimer mehr sehen.

¹²Strehe auff HERR Gott / erhebe deine Hand / Vergis des Elenden nicht.

¹³Warumb sol der Gottlose Gott lestern / vnd in seinem hertzen sprechen / Du fragest nicht darnach?

¹⁴Du sihest ja / Denn du schawest das elend vnd jamer / Es stehet in deinen Henden / Die Armen befelhens dir / Du bist der Waisen Helfer.

Rom. 3.

b
*Scilicet, docendo
et nocendo super-
bit confidenter,
quasi re optime
gesta.*

Erbeit vnd
lessts jm sawr
werden / doch
gern / Das sein
thun bestehe
vnd fort gehe.

Der Psalter.

¹⁵Zubrich den arm des Gottlosen / vnd suche das böse / So wird man sein gottlos wesen nimmer finden.

¹⁶Der HERR ist König jmer vnd Ewiglich / Die Heiden müssen aus seinem Land vmbkomen.

¹⁷Das verlangen der Elenden hörestu HERR / Jr hertz ist gewis / das dein Ohre drauff mercket.

¹⁸Das du Recht schaffest dem Waisen vnd Armen / Das der Mensch nicht mehr trotze auff Erden.

XI.

¹Ein Psalm Davids / vor zu singen.

JCH TRAW AUFF DEN HERRN / wie saget jr denn zu meiner seele / Sie sol fliegen wie ein vogel / auff ewre Berge?

²Denn sihe / die Gottlosen spannen den Bogen / vnd legen jre Pfeile auff die sehnen / Damit heimlich zu schiessen die Fromen.

³Denn sie reissen den Grund vmb / Was solt der Gerechte ausrichten?

⁴Der HERR ist in seinem heiligen Tempel / Des HERRN stuel ist im Himel / Seine augen sehen drauff / Seine augenliede prüfen die Menschen kinder.

⁵Der HERR prüfet den Gerechten / Seine Seele

hasset den Gottlosen / vnd die gerne freueln.

⁶Er wird regenen lassen vber die Gottlosen blitz / fewr vnd schwefel / Vnd wird jnen ein wetter zu lohn geben.

⁷Der HERR ist Gerechtig vnd hat Gerechtigkeit lieb / Darumb das jr angesichte schawen auff das da recht ist. ||

XII.

¹Ein Psalm Davids / vor zu singen auff acht Seiten.

HILFF HERR / DIE Heiligen haben abgenommen / Vnd der Gleubigen ist wenig vnter den Menschen kindern.

³Einer redet mit dem andern vnnütze ding vnd heucheln / Vnd leren aus vneinigem hertzen.

⁴Der HERR wolte ausgerotten alle Heuchley / Vnd die Zunge die da stoltz redet.

⁵Die da sagen / Vnser Zunge sol vber hand haben / Vns gebürt zu reden / Wer ist vnser Herr?

⁶Weil denn die Elenden verstöret werden / vnd die Armen seuffzen / wil ich auff / spricht der HERR / Jch wil eine Hülffe schaffen / das man getrost leren sol.

⁷Die Rede des HERRN ist lauter / Wie durchleutert Silber im erdenen tiigel / beweret sieben mal.

(Jr)

Das ist / der Fromen

a

Non franguntur persecutione, sed perseverant spectando iusta, Ideo experiuntur Deo gratiam esse iusticium.

|| 292 a

(Was solt)
Solt vns der
Narr weren
oder leren?

Der Psalter.

⁸Du HERR woltest sie
bewahren / Vnd vns be-
hüten fur diesem Ge-
schlecht ewiglich.

⁹Denn es wird allent-
halben vol Gottlosen /
Wo solche lose Leute
vnter den Menschen
herrschen.

XIII.

¹Ein Psalm Davids /
vor zu singen.

HERR / WIE LANG
wiltu mein so gar
vergessen? Wie lange
verbirgestu dein And-
litz fur mir?

³Wie lange sol ich sor-
gen in meiner Seele / vnd
mich engsten in meinem
hertzen teglich? Wie lan-
ge sol sich mein Feind
vber mich erheben?

⁴Schaw doch vnd er-
höre mich HERR / mein
Gott / Erleuchte meine
augen / das ich nicht im
Tode entschlaffe.

⁵Das nicht mein Feind
rhüme / Er sey mein
mechtig worden / Vnd
meine Widersacher sich
nicht frewen / das ich
niderlige.

⁶Jch hoffe aber dar
auff / das du so gnedig
bist / Mein hertz frewet
sich / das du so gerne
hilffest.

Jch wil dem HERRN
singen / Das er so wol an
mir thut.

XIIII.

¹Ein Psalm Davids /
vor zu singen.

DIE THOREN SPRE-
chen in jrem hertzen /
Es ist kein Gott / Sie
tügen nichts vnd sind ein
Grewel mit jrem wesen /
Da ist keiner der guts
thue.

²DER HERR schawet
vom Himel auff der Men-
schen kinder / Das er
sehe / Ob jemand klug
sey / vnd nach Gott
frage.

³Aber sie sind alle ab-
gewichen / vnd alle
sampt vntüchtig / Da ist
keiner der Gutes thue /
auch nicht einer.

⁴Wil denn der Vbel-
theter keiner das mer-
cken? Die mein Volck
fressen / das sie sich nee-
ren / Aber den HERRN
ruffen sie nicht an.

⁵Daselbs fürchten sie
sich / Aber Gott ist bey
dem Geschlecht der Ge-
rechten.

⁶JR schendet des Ar-
men rat / Aber Gott ist
seine zuersicht.

⁷AH / das die hülfte aus
Zion vber Jsrael keme /
vnd der HERR sein ge-
fangen Volck erlösete /
So würde Jacob frölich
sein / vnd Jsrael sich
frewen.

XV.

¹Ein Psalm Davids.

HERR / WER WIRD
wonen in deiner Hüt-
ten? Wer wird bleiben
auff deinem heiligen Ber-
ge?

Jnfr. 53.
(Thoren)
Das ist / rohe
lose Leute / die
nach Gott
nicht fragen.

(Fürchten)
Gott fürchten
sie nicht /
Sonst fürchten
sie allerley /
Als bauch /
brot / gut /
ehre / fahr /
tod.

(Augen)
Mach mir das
angesicht
frölich.

Der Psalter.

²Wer on wandel ein her gehet / Vnd recht thut / Vnd redet die warheit von hertzen.

³Wer mit seiner Zungen nicht verleumbdet / Vnd seinem Nehesten kein arges thut / Vnd seinen Nehesten nicht schmehet.

⁴Wer die Gottlosen nichts achtet / Sondern ehret die Gottfürchtigen / Wer seinem Nehesten schweret / vnd helts. ||

⁵Wer sein Gelt nicht auff Wucher gibt / Vnd nimpt nicht Geschencke vber den Vnschuldigen / Wer das thut / der wird wol bleiben.

⁵DER HERR aber ist mein Gut / vnd mein Teil / Du erheltest mein Erbteil.

⁶Das Los ist mir gefallen auff Liebliche / Mir ist ein schön Erbteil worden.

⁷Jch lobe den HERRN der mir geraten hat / Auch züchtigen mich meine Nieren des nachts.

⁸Jch hab den HERRN allezeit für augen / Denn er ist mir zur Rechten / Darumb werde ich wol bleiben.

⁹Darumb frewet sich mein Hertz / vnd meine Ehre ist frölich / Auch mein Fleisch wird sicher ligen.

¹⁰Denn du wirst meine Seele nicht in der Helle lassen / Vnd nicht zu geben / das dein Heilige verweise.

¹¹Du thust mir kund den weg zum Leben / Für dir ist Freude die fülle / vnd lieblich wesen zu deiner Rechten ewiglich.

XVI.

¹Ein gülden Kleinot Davids.

BEWARE MICH GOTT / Denn ich traw auff dich.

²Jch habe gesagt zu dem HERRN / Du bist ja der HERR / Jch mus vmb deinen willen leiden.

³Für die Heiligen / so auff Erden sind / vnd für die Herrlichen / An denen hab ich all mein gefallen.

⁴ABER jene / die einem Andern nach eilen / werden gros Hertzleid haben / Jch wil jres Tranckopffers mit dem blut nicht opffern / Noch jren namen in meinem Munde führen.

^b
Act. 2. 13.

(Ehre)
Das ist / meine Zunge / da ich Gott mir ehre vnd preise.

XVII.

¹Ein Gebet Davids.

HERR ERHÖRE DIE Gerechtigkeit / Merck auff mein geschrey / Vernim mein Gebet / das nicht aus falschem munde gehet.

²Sprich du in meiner Sache / Vnd schaw du auff's Recht.

³DV prüfest mein hertz / vnd besuchests des

Scio quod non mendacium, sed tuum uerbum doceo. Ideo si non uis me exaudire exaudi tuam iustam causam.

|| 292 b

(Mit dem Blut)
Das ist / Die mit Bocksblut Gott versünen
Jch aber mit meinem eigen blut.

a
(Namen)
Das ist / Jch wil jr ding nicht leren / noch predigen / die mit wercken vmbgehen / Sondern vom glauben / den Gott gibt.

Der Psalter.

nachts / Vnd leuterst
mich vnd findest nichts /
Jch hab mir fur gesetzt /
das mein mund nicht sol
vbertreten.

⁴Jch beware mich in
dem wort deiner Lippen /
Fur Menschen werck /
auff dem wege des Mör-
ders.

⁵ERhalte meinen Gang
auff deinen Fussteigen /
Das meine tritt nicht
gleitten.

⁶Jch ruffe zu dir / das
du Gott woltest mich
erhören / Neige deine
Ohren zu mir / höre
meine rede.

⁷BEweise deine wün-
derliche Güte / du Hei-
land dere die dir ver-
trawen / Wider die so
sich wider deine rechte
Hand setzen.

⁸BEhüte mich wie
einen Augapffel im auge /
Beschirme mich vn-
ter dem schatten deiner Flü-
gel.

⁹Fur den Gottlosen /
die mich verstören / Fur
meinen Feinden / die
vmb vnd vmb nach mei-
ner Seelen stehen.

¹⁰Jre Fetten halten zu-
samen / Sie reden mit
jrem munde stolz.

¹¹Wo wir gehen / so
vmbgeben sie vns / Jre
augen richten sie dahin /
das sie vns zur erden
störtzen.

¹²Gleich wie ein Lewe /
der des Raubs begert /
Wie ein junger Lewe der
in der hüle sitzt.

¹³HERR mache dich
auff / vberweldige jn /
vnd demütige jn / Er-
rette meine Seele von
dem Gottlosen / mit dei-
nem schwert.

¹⁴Von den Leuten ^cdei-
ner hand / HERR / Von
den Leuten dieser welt /
welche jr Teil haben in
jrem Leben / welchen
du den Bauch füllest mit
deinem Schatz / Die da
kinder die fülle haben /
vnd lassen jr vbriges jren
Jungen.

¹⁵JCh aber wil schaw-
en dein Andlitz / in ge-
rechtigkeit / Jch wil sat
werden / wenn ich er-
wache nach deinem Bil-
de.

^c
(Deiner hand)
Die dir in deine
hand komen zu
straffen /
Ebre. 10. Es
ist schrecklich
dem lebendigen
Gott in die
hende fallen /
Psal. 21.
Deine hand
wird finden alle
deine Feinde.

(Erwache)
Wacker sein im
wort vnd glau-
ben nicht
schnarcken.

XVIII.

¹Ein Psalm vor zu
singen Dauids / des
HERRN knechts / Wel-
cher hat dem HERRN
die wort dieses Liedes ge-
redt / Zur zeit da jn der
HERR errettet hatte /
von der hand seiner Fein-
de / vnd von der hand
Saul / ²vnd sprach.

|| 293 a
2. Samu. 22.

HERTZLICH LIEB HABE
ich dich HERR mei-
ne Stercke / ³HERR
mein Fels / mein Burg /
mein Erretter / mein
Gott / mein Hort / auff
den ich trawe.

Mein Schild / vnd
Horn meines heils / Vnd
mein Schutz.

⁴JCh wil den HERRN
loben vnd anruffen / So

(Fetten)
Das ist / Die
grossen vnd
gewaltigen.

Der Psalter.

werde ich von meinen Höhest lies seinen don-
Feinden erlöset. ner aus / mit hagel vnd
blitzen.

⁵Denn es vmbfiengen mich des Todes bande / ¹⁵Er schos seine strale
Vnd die beche Belial erschreckten mich. vnd zerstreuet sie. Er
lies seer blitzen vnd
schrecket sie.

⁶Der Hellenband vmbfiengen mich / Vnd des ¹⁶Da sahe man Wasser-
Tods strick vberweldiget mich. gösse / vnd des Erdboden
grund ward auffgedeckt / HERR von deinem
schelten / von dem odem vnd schnauben
deiner Nasen.

⁷WENN MIR ANGST IST / so ruffe ich den HERRN an / vnd schrey zu meinem
Gott / So erhöret er meine stim von seinem
Tempel / vnd mein geschrey kompt fur jn zu
seinen Ohren.

DJe Erde bebete vnd ward beweget / Vnd
die grundfeste der Berge regeten sich vnd bebeten / da er zornig war.

⁸Er errettet mich von meinen starcken Feinden / von meinen Has-
sern die mir zu mechtig waren.

⁹Dampff gieng auff von seiner Nasen / Vnd verzierend fewr von seinem
Munde / das es dauon blitzet.

¹⁰Er neigete den Himel in den Raum / Er reis
vnd fur herab / Vnd tuncckel war vnter seinen Füßen. mich heraus / Denn er
hatte lust zu mir.

¹¹Vnd er fuhr auff dem Cherub vnd flog daher / ²¹DER HERR thut wol
an mir / nach meiner
²Gerechtigkeit / Er vergilt mir nach der reinig-
keit meiner hende.

¹²Sein Gezelt vmb jn her war finster / vnd ²²Denn ich halte die
schwartzte dicke wolcken / Darin er verborgen war. ^bWege des HERRN /
Vnd bin nicht Gottlos wider meinen Gott.

¹³Vom glantz fur jm / trenneten sich die Wolcken / Mit hagel vnd
blitzen. ²³Denn alle seine Rechte
hab ich fur augen / Vnd seine Gebot werffe ich
nicht von mir.

¹⁴Vnd der HERR don- wandel fur jm / Vnd hute
nerte im Himel / Vnd der mich fur sünden.

^a *Non personalis sed realis, Id est, Jch hab nichts aus freuel angefangen / sondern bin bei Gottes wort blieben / hab drüber gelid- den was ich leiden solt.*

^b *Hæc est illa iusticia, de qua hic loquitur.*

Der Psalter.

²⁵DARumb vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit / Nach der reinigkeit meiner hende fur seinen Augen.

²⁶BEy den Heiligen bistu heilig / vnd bey den Fromen bistu from / ²⁷Vnd bey den Reinen bistu rein / Vnd bey den Verkereten / bistu verkeret.

²⁸Denn du hilffest dem elenden volck / Vnd die hohen augen nidrigstu.

²⁹Denn du erleuchtest meine Leuchte / Der HERR mein Gott machet meine finsternis licht.

DENN mit dir kan dich Kriegsuolck zeschmeissen / Vnd mit meinem Gott vber die mauren springen.

³¹Gottes wege sind on wandel / Die Rede des HERRN sind durchleutert / Er ist ein Schild allen die jm vertrauen.

³²Denn wo ist ein Gott / on der HERR? Oder ein Hort / on vnser Gott?

³³Gott rüstet mich mit krafft / Vnd macht meine wege on wandel.

³⁴Er macht meine füsse gleich den Hir-||sschen / Vnd stellet mich auff meine höhe.

³⁵Er leret meine Hand streitten / Vnd leret meinen Arm einen ehren bogen spannen.

VND gibst mir den Schild deines Heils / vnd deine Rechte ster-

cket mich / Vnd wenn du mich demütigest / machstu mich gros.

³⁷Du machst vnter mir raum zugehen / Das meine Knöchel nicht gleiten.

³⁸Jch wil meinen Feinden nachiagen vnd sie ergreifen / Vnd nicht vmbkeren / bis ich sie vmbbracht habe.

³⁹Jch wil sie zeschmeissen / vnd sollen mir nicht widerstehen / Sie müssen vnter meine füsse fallen.

⁴⁰Du kanst mich rüsten mit stercke zum streit / Du kanst vnter mich werffen die sich wider mich setzen.

⁴¹Du gibst mir meine Feinde in die flucht / Das ich meine Hasser verstöre.

⁴²Sie ruffen / Aber da ist kein Helffer / Zum HERRN / Aber er antwortet jnen nicht.

⁴³Jch wil sie zestossen / wie Staub fur dem winde / Jch wil sie wegremen / wie den Kot auff der gassen.

DV hilffst mir von dem zenckisschen Volck / Vnd machest mich ein Heubt vnter den Heiden / Ein Volck das ich nicht kandte / dienet mir.

⁴⁵Es gehorchet mir mit gehorsamen ohren / Ja den frembden Kindern hats wider mich gefeilet.

⁴⁶Die frembden Kinder

Der Psalter.

verschmachten / Vnd zappeln in jren banden.

⁴⁷Der HERR lebet / vnd gelobet sey mein Hort / Vnd der Gott meus Heils müsse erhaben werden.

⁴⁸Der Gott der mir Ra- che gibt / Vnd zwinget die Völcker vnter mich.

⁴⁹Der mich errettet von meinen Feinden / Vnd erhöhet mich aus denen /

Die sich wider mich set- zen / Du hilffst mir von den Freueln.

⁵⁰Darumb wil ich dir dancken HERR vnter den Heiden / Vnd dein- em Namen lobsingem.

⁵¹Der seinem Könige gros Heil beweiset vnd wolthut seinem Gesalben- ten / Daudid vnd seinem Samen ewiglich.

XIX.

¹Ein Psalm Daudis / vor zu singen.

DIE HIMEL ERZELEN die Ehre Gottes / Vnd die Feste verkündiget seiner Hende werck.

³Ein Tag sagts dem andern / Vnd ein Nacht thuts kund der andern.

⁴Es ist kein Sprache noch Rede / Da man nicht jre stimme höre.

⁵Jre Schnur gehet aus in alle Lande / Vnd jr Rede an der welt ende / Er hat der Sonnen eine Hütten in den selben gemacht.

⁶Vnd dieselbe gehet her aus / wie ein Breutigam aus seiner Kamer / Vnd frewet sich / wie ein Helt zu lauffen den weg.

⁷Sie gehet auff an einem ende des Himels / vnd leufft vmb bis wider an das selbe ende / Vnd bleibt nichts fur jrer hitze verborgen.

⁸Das Gesetz des HERRN ist on wandel / Vnd erquickt die Seele.

Das Zeugnis des HERRN ist gewis / Vnd macht die Albern wise.

⁹Die befelh des HERRN sind richtig. Vnd erfrewen das hertz.

Die Gebot des HERRN sind lauter. Vnd erleuchten die augen.

¹⁰Die Furcht des HERRN ist rein vnd bleibt ewiglich / Die Rechte des HERRN sind warhafftig / alles ampt gerecht.

¹¹Sie sind köstlicher denn Gold / vnd viel feines goldes / Sie sind süs- ser denn Honig vnd honigseim.

¹²Auch wird dein Knecht durch sie erin- nert / Vnd wer sie helt / der hat gros Lohn.

¹³Wer kan mercken / wie oft er feilet? Ver- zeihe mir die verborgen feile.

¹⁴BEware auch deinen Knecht fur den Stoltzen / das sie nicht vber mich herrschen / So werde ich

Rom. 15.

Rom. 10.

Der Psalter.

on wandel sein / vnd vn-
schuldig bleiben grosser
missethat.

¹³Las dir wolgefallen die
rede meines mundes /
Vnd das gesprech mei-
nes hertzen fur dir.

HERR mein Hort /
Vnd mein Erlöser.||

XX.

¹Ein Psalm Davids /
vor zu singen.

DER HERR ERHÖRE
dich in der not / Der
Name des Gottes Jacob
schütze dich.

³Er sende dir hülffe
vom Heiligthum / Vnd
stercke dich aus Zion.

⁴Er gedенcke all deines
Speisopffers / Vnd dein
Brandopffer müsse fett
sein / Sela.

⁵Er gebe dir was dein
Hertz begeret / Vnd er-
fülle all deine anschlege.

⁶Wjr rühmen / das du
vns hilffest / Vnd im
Namen vnsers Gottes
werffen wir Panier auff /
Der HERR gewere dich
aller deiner bitte.

⁷NV ^amercke ich / das
der HERR seinem Ge-
salbeten hilfft / Vnd er-
höret jn in seinem heili-
gen Himmel / Seine rechte
Hand hilfft gewaltiglich.

⁸Jene verlassen sich auff
Wagen vnd Rosse / Wir
aber dencken an den Na-
men des HERRN vnsers
Gottes.

⁹Sie sind nidergestürzt
vnd gefallen / Wir aber
stehen auffgericht.

¹⁰Hjlf HERR / Der
Königerhöre vns / wenn
wir ruffen.

XXI.

¹Ein Psalm Davids /
vor zu singen.

HERR / DER KÖNIG
Hfrewet sich in deiner
Krafft / Vnd wie seer
frölich ist er vber deiner
Hülffe.

³Du gibst jm seines
hertzen wunsch /
Vnd wegerst nicht was
sein mund bittet / Sela.

⁴Denn du vberschüt-
test jn mit guten Segen /
Du setzest eine güldene
Krone auff sein Heubt.

⁵Er bittet dich vmbs
Leben / So gibstu jm
langs Leben jmer vnd
ewiglich.

⁶Er hat grosse Ehre
an deiner Hülffe / Du
legest Lob vnd Schmuck
auff jn.

⁷Denn du setzest jn
zum Segen ewiglich /
Du erfrewest jn mit freu-
den deines Andlitzs.

⁸Denn der König hof-
fet auff den HERRN /
Vnd wird durch die Güte
des Höhesten fest blei-
ben.

⁹DEine Hand wird fin-
den alle deine Feinde /
Deine Rechte wird fin-
den / die dich hassen.

¹⁰Du wirst sie machen
wie einen Fewrofen /
wenn du drein sehen
wirst / Der HERR wird
sie verschlingen in sei-

|| 294a

a
Das ist / Gott
mus helfen
vnd raten /
vnsere an-
schlege vnd
thun ist sonst
kein nütz.

Der Psalter.

nem zorn / Fewr wird ⁷Jch aber bin ein Wurm
vnd kein Mensch / Ein
vnd fressen.

¹¹Jre frucht wirstu vmb-
bringen vom Erdboden /
Vnd jren Samen von den
Menschen kindern.

¹²Denn sie gedachten
dir vbels zu thun / Vnd
machten anschlege / die
sie nicht kundten aus-
führen.

(Zur Schul-
dern) Das sie
jmer tragen
vnd vnglück
leiden müssen.

¹³Denn du wirst sie zur
Schuldern machen / Mit
deiner Sehnen wirstu ge-
gen jr Andlitz zielen.

¹⁴HERR erhebe dich in
deiner Krafft / So wöllen
wir singen vnd loben
deine Macht.

XXII.

¹Ein Psalm Dauids /
vor zu singen / Von der
Hinden / die früe ge-
iagt wird.

Matth. 27.
Marc. 15.

MEIN GOTT / MEIN
Gott / warumb hastu
mich verlassen? Jch heu-
le / Aber meine hülfte ist
ferne.

³Mein Gott / des tages
ruffe ich / So antwortestu
nicht / Vnd des nachts
schweige ich auch nicht.

⁴Aber du bist Heilig /
Der du wonest vnter
dem lob Jsrael.

(1.ob)
Das ist / im
heiligen
Volck / da man
dich lobet in
Jsrael.

⁵Vnser Veter hoffeten
auff dich / Vnd da sie
hoffeten / halftestu jnen
aus.

⁶Zu dir schrien sie vnd
wurden errettet / Sie
hoffeten auff dich / vnd
wurden nicht zu schan-
den.

⁷Jch aber bin ein Wurm
vnd kein Mensch / Ein
spot der Leute vnd ver-
achtung des Volcks.

⁸Alle die mich sehen /
spotten mein / Sperren
das maul auff / vnd schüt-
teln den Kopff.

⁹Er klags dem HERRN
/ der helffe jm aus / Vnd
errette jn / hat er lust zu
jm.

¹⁰Denn du hast mich
aus meiner Mutterleibe
gezogen / Du warest
meine Zuersicht / da ich
noch an meiner Mutter
brüsten war. ||

|| 294b

¹¹Auff dich bin ich ge-
worfen aus Mutterleibe /
Du bist mein Gott von
meiner Mutterleib an.

¹²Ey nicht ferne von
mir / Denn angst ist
nahe / Denn es ist hie
kein Helffer.

¹³Grosse Farren haben
mich vmbgeben / Fette
Ochsen haben mich
vmbringet.

¹⁴Jren Rachen sperren
sie auff wider mich / Wie
ein brüllender vnd reis-
sender Lewe.

¹⁵Jch bin ausgeschütt
wie wasser / Alle meine
Gebeine haben sich zur-
trennet / mein Hertz ist
in meinem Leibe / wie
zerschmolzen Wachs.

¹⁶Meine Krefte sind
vertrockent / wie eine
Scherbe / Vnd meine
Zunge klebt an meinem
gaumen / vnd du legest
mich in des Todes staub.

¹⁷Denn Hunde haben

Der Psalter.

mich vmbgeben / Vnd den / Vnd die nach dem
der bösen Rotte hat sich HERRN fragen / wer-
vmb mich gemacht / Sie den jn preisen / Ewer
haben meine Hende vnd Hertz sol ewiglich leben.
Füsse durchgraben. ²⁸Es werde gedacht aller

Sie külen jr
mütlin an mir.

¹⁸Jch möcht alle meine Welt ende / das sie sich
Beine zelen / Sie aber zum HERRN bekeren /
schawen vnd sehen jre Vnd fur jm anbeten alle
lust an mir. Geschlechter der Hei-
den.

Johan. 19.

¹⁹SJe teilen meine Klei-
der vnter sich / Vnd wer-
ffen das Los vmb mein
Gewand.

²⁰ABer du HERR sey ³⁰Alle Fetten auff Erden
nicht ferne / Meine Ster- werden essen vnd an-
cke eile mir zu helfen. beten / Fur jm werden

²¹Errette meine Seele knie beugen / alle die
vom Schwert / Meine im Staube ligen / Vnd
Einsame von den Hun- die so kömerlich leben.

²²Hilff mir aus dem Ra- ³¹ER wird einen Samen
chen des Lewen / Vnd haben der jm dienet /
errette mich von den Vom HERRN wird man
Einhörnern. verkündigen zu Kinds
kind.

Johan. 20.

JCH WIL DEINEN NAMEN ³³Sie werden komen vnd
predigen meinen Brü- seine Gerechtigkeit pre-
dern / Jch wil dich in der digen / Dem Volck das
Gemeine rhümen. geborn wird / Das Ers
thut.

²⁴Rhümet den HERRN
die jr jn fürchtet / Es
ehre jn aller same Jacob /
vnd fur jm schewe sich
aller same Jsrael.

²⁵Denn er hat nicht ver-
acht noch verschmecht **D**ER HERR IST MEIN
das elend des Armen / Hirte / Mir wird
Vnd sein Andlitz fur jm nichts mangeln.
nicht verborgen / Vnd ²Er weidet mich auff
da er zu jm schrey / einer grünen Awen /
höret ers. Vnd füret mich zum fri-
sschen Wasser.

²⁶DJch wil ich preisen ³Er erquicket meine
in der grossen Gemeine / Seele / er füret mich auff
Jch wil meine Gelübde rechter Strasse / Vmb
bezalen fur denen / die seines Namens willen.

²⁷DJe Elenden sollen ⁴VNd ob ich schon
essen / das sie sat wer- wandert im finstern Tal /
fürchte ich kein Vnglück

(Fetten)
Das sind die
Reichen vnd
Grossen. Die
im staubligen
sind die Armen
vnd geringen.
Die vbel vnd
kömerlich
leben / oder
zum Tod be-
reit sind. Alle
sollen sie
Christum
anbeten.

XXIII.

¹Ein Psalm Davids.

DER HERR IST MEIN
Hirte / Mir wird
nichts mangeln.
²Er weidet mich auff
einer grünen Awen /
Vnd füret mich zum fri-
sschen Wasser.

Jesai. 40.
Jere. 23.
Ezech. 34.
Johan. 10.
1. Pet. 2.

³Er erquicket meine
Seele / er füret mich auff
rechter Strasse / Vmb
seines Namens willen.

⁴VNd ob ich schon
wandert im finstern Tal /
fürchte ich kein Vnglück

Der Psalter.

/ Denn du bist bey mir / König der Ehren ein-
Dein Stecken vnd Stab ziehe.
trösten mich.

⁵DV bereitest fur mir König der ehren? Es ist
einen Tisch gegen meine der HERR / starck vnd
Feinde / Du salbest mein mechtig / Der HERR
Heubt mit öle / Vnd mechtig im streit.

⁶Gutes vnd Barmher- ⁹MACHet die Thore
tzigkeit werden mir fol- weit / vnd die Thüre in
gen mein leben lang / der welt hoch / Das der
Vnd werde bleiben im König der Ehren ein-
Hause des HERRN ziehe.

¹⁰Wer ist der selbige
jmerdar. König der ehren? Es ist
der HERR Zebaoth / Er
ist der König der Ehren /

XXIII.

¹Ein Psalm Davids.

DIE ERDE IST DES
HERRN / vnd was
drinnen ist / Der Erd-
boden / vnd was drauff
wonet. ||

²Denn er hat jn an die
Meere gegründet / Vnd
an den Wassern bereitet.

³WER wird auff des
HERRN Berg gehen?
Vnd wer wird stehen an
seiner heiligen Stete?

⁴Der vnschuldige Hen-
de hat / vnd reines Her-
tzen ist / Der nicht lust
hat zu loser Lere / Vnd
schweret nicht felsch-
lich.

³Der wird den Segen
vom HERRN empfa-
hen / Vnd Gerechtigkeit
von dem Gott seines
Heils.

⁶Das ist das Geschlecht
/ das nach jm fraget / Das
da sucht dein Andlitz
Jacob / Sela.

⁷MACHet die Thore
weit / vnd die Thüre in
der welt hoch / Das der

XXV.

¹Ein Psalm Davids.

NACH DIR HERR
verlanget mich.

²Mein Gott ich hoffe
auff dich / Las mich
nicht zu schanden wer-
den / Das sich meine
Feinde nicht frewen vber
mich.

³DENN KEINER WIRD
zu schanden / der dein
harret / Aber zu schan-
den müssen sie werden /
die losen Verechter.

⁴HERR zeige mir deine
Wege / Vnd lere mich
deine Steige.

⁵Leite mich in deiner
Warheit / vnd lere mich /
Denn du bist der Gott
der mir hilft / Teglich
harre ich dein.

⁶GEDenck HERR an
deine Barmhertzigkeit
vnd an deine Güte / Die
von der welt her gewe-
sen ist.

(Losen)
Die grosse vnd
doch nichtige
vrsache haben
zu verachten.
Als gewalt /
kunst / weis-
heit / reich-
thum.

1. Cor. 10.

|| 295 a

(Andlitz)
Das ist / Gottes
andlitz vnd
gegenwertig-
keit / die im
volck Jsrael
war / vnd
sonst nirgend.

Der Psalter.

⁷Gedenck nicht der sünde meiner Jugent / vnd meiner Vbertrettung / Gedenck aber mein nach deiner Barmhertzigkeit / vmb deiner Güte willen.

⁸Der HERR ist Gut vnd From / Darumb vnterweiset er die Sünder auff dem wege.

⁹Er leitet die Elenden recht / Vnd leret die Elenden seinen weg.

¹⁰Die wege des HERRN sind eitel Güte vnd Warheit / Denen die seinen Bund vnd Zeugnis halten.

¹¹Vmb deines Namen willen HERR sey gnedig meiner Missethat / Die da gros ist.

¹²Wer ist der / der den HERRN fürchtet? Er wird jn vnterweisen den besten weg.

¹³Seine Seele wird im guten wonen / Vnd sein Same wird das Land besetzen.

¹⁴Das Geheimnis des HERRN ist vnter denen die jn fuchten / Vnd seinen Bund lesst er sie wissen.

¹⁵MEine augen sehen stets zu dem HERRN / Denn er wird meinen fus aus dem Netze zihen.

¹⁶Wende dich zu mir / vnd sey mir gnedig / Denn ich bin einsam vnd elend.

¹⁷Die angst meines hertzen ist gros / Für mich aus meinen Nöten.

¹⁸Sihe an meinen jamer vnd elend / Vnd vergib mir alle meine sünde.

¹⁹Sihe / das meiner Feinde so viel ist / Vnd hassen mich aus freuel.

²⁰BEware meine Seele vnd errette mich / Las mich nicht zu schanden werden / Denn ich trawe auff dich.

²¹Schlecht vnd recht das behüte mich / Denn ich harre dein.

²²Gott erlöse Jsrael / Aus aller seiner not.

XXVI.

¹Ein Psalm Davids.

HERR SCHAFFE MIR Recht / Denn ich bin Vnschuldig.

Jch hoffe auff den HERRN / Darumb werde ich nicht fallen.

²Prüfe mich HERR / vnd versuche mich / Leutere meine nieren vnd mein hertz.

³Denn deine Güte ist fur meinen augen / Vnd ich wandel in deiner warheit. ||

|| 295 b

⁴Jch sitze nicht bey den eiteln Leuten / Vnd habe nicht gemeinschaft mit den Falschen.

⁵Jch hasse die versammlung der Boshafftigen / Vnd sitze nicht bey den Gottlosen.

⁶Jch wassche meine Hende mit vnschuld / Vnd halte mich HERR zu deinem Altar.

Psal. 122.

Der Psalter.

Gottes haus
vnd versam-
lung ist / wo
Gottes wort
gehet vnd sonst
nirgend / Denn
da selbst wonet
Gott. Darumb
preiset er so
frölich Gottes
haus vmb des
worts willen.

⁷Da man höret die stim
des Danckens / Vnd da
man prediget alle deine
Wunder.

⁸HERR ich habe lieb
die Stete deines Hauses /
Vnd den ort / da deine
Ehre wonet.

⁹Raff meine Seele nicht
hin mit den Sündern /
Noch mein Leben mit
den Blutdürstigen.

¹⁰Welche mit bösen Tü-
cken vmbgehen / Vnd
nemen gerne Ge-
schencke.

¹¹JCh aber wandle vn-
schuldig / Erlöse mich /
vnd sey mir gnedig.

¹²Mein fus gehet rich-
tig / Jch wil dich loben
HERR in den Versam-
lungen.

XXVII.

¹Ein Psalm Davids.

DER HERR IST MEIN
Licht vnd mein
Heil / Fur wem solt ich
mich fürchten? Der
HERR ist meines lebens
Krafft / Fur wem solt
mir grawen?

²Darumb so die Bö-
sen / meine Widersacher
vnd Feinde / an mich
wöllen mein fleisch zu
fressen / Müssen sie an-
lauffen vnd fallen.

³Wenn sich schon ein
Heer wider mich legt /
so fürchtet sich dennoch
mein Hertz nicht / Wenn
sich Krieg wider mich
erhebt / so verlasse ich
mich auff Jn.

⁴EJns bitte ich vom
HERRN / das hette ich
gerne / Das ich im Hause
des HERRN / bleiben
möge mein leben lang /
Zu schawen die schöne
Gottesdienst des
HERRN / vnd seinen
Tempel zubesuchen.

⁵Denn er deckt mich
in seiner Hütten zur bö-
sen zeit / Er verbirget
mich heimlich in seinem
Gezelt / Vnd erhöhet
mich auff ein felschen.

⁶Vnd wird nu erhöhen
mein Heubt / vber meine
Feinde die vmb mich
sind / So wil ich in seiner
Hütten Lob opffern /
Jch wil singen vnd lob-
sagen dem HERRN.

⁷HERR höre meine
stim wenn ich ruffe / Sey
mir gnedig vnd erhöre
mich.

⁸MEin hertz helt dir
fur dein Wort / Jr solt
mein Andlitz süchen /
Darumb suche ich auch
HERR dein Andlitz.

⁹Verbirge dein Andlitz
nicht fur mir / vnd ver-
stosse nicht im zorn dei-
nen Knecht / Denn du
bist meine Hülffe. Las
mich nicht / vnd thu
nicht von mir die Hand
ab / Gott mein Heil.

¹⁰Denn mein Vater vnd
meine Mutter verlassen
mich / Aber der HERR
nimpt mich auff.

¹¹HERR weise mir dei-
nen Weg / vnd leite mich
auff richtiger Ban / Vmb
meiner Feinde willen.

Der Psalter.

¹²Gib mich nicht in den willen meiner Feinde / Denn es stehen falsche Zeugen wider mich / vnd thun mir vnrecht on schew.

¹³JCh gleub aber doch / das ich sehen werde / Das Gut des HERRN im Lande der Lebendigen.

¹⁴Harre des HERRN / sey getrost vnd vnuerzagt / Vnd harre des HERRN.

XXVIII.

¹Ein Psalm Dauids.

WENN ICH RUFF ZU dir HERR mein Hort / so schweige mir nicht / Auff das nicht / wo du schweigest / ich gleich werde denen / die in die Helle faren.

²Höre die stim meines flehens / wenn ich zu dir schreie / Wenn ich meine hende auffhebe / zu deinem heiligen Chor.

³Zeuch mich nicht hin / vnter den Gottlosen / vnd vnter den Vbelthetern / Die freundlich reden mit jrem Nehesten / Vnd haben böses im hertzen. ||

⁴Gib jnen nach jrer that / vnd nach jrem bösen wesen / Gib jnen nach den wercken jrer hende / Vergilt jnen was sie verdienet haben.

⁵Denn sie wöllen nicht achten auff das Thun des HERRN / noch auff die werck seiner Hende /

Darumb wird er sie zebrechen vnd nicht bawen.

⁶Gelobet sey der HERR / Denn er hat erhöret die stim meines flehens.

⁷Der HERR ist meine Stercke vnd mein Schild / Auff jn hoffet mein hertz / vnd mir ist geholffen / Vnd mein hertz ist frölich / vnd ich wil jm dancken mit meinem Lied.

⁸Der HERR ist jre stercke / Er ist die stercke die seinem Gesalbten hilfft.

⁹Hilff deinem Volck / vnd segene dein Erbe / Vnd weide sie / vnd erhöhe sie ewiglich.

XXIX.

¹Ein Psalm Dauids.

BRINGET HER DEM HERRN jr Gewaltigen / Bringet her dem HERRN ehre vnd stercke.

²Bringet dem HERRN ehre seines Namens / Betet an den HERRN in heiligem Schmuck.

³Die stim des HERRN gehet auff den Wassern / der Gott der ehren donert / Der HERR auff grossen Wassern.

⁴Die stim des HERRN gehet mit macht / Die stim des HERRN gehet herrlich.

⁵Die stim des HERRN zubricht die Cedern /

(Lebendigen)
Das ist / Den
es wol gehet.

|| 296 a

Der Psalter.

Der HERR zubricht die Cedern im Libanon.

(Lecken)
Das ist / sprin-
gen / hüpfen.

⁶Vnd machet sie lecken wie ein Kalb / Libanon vnd Sirion / wie ein junges Einhorn.

⁷Die stim des HERRN hewet / Wie fewr flammen.

⁸Die stim des HERRN erreget die Wüsten / Die stim des HERRN erreget die wüsten Kades.

⁹Die stim des HERRN erreget die Hinden / vnd entblöset die Welde / Vnd in seinem Tempel wird jm jederman Ehre sagen.

¹⁰DER HERR sitzt eine Sintflut anzurichten / Vnd der HERR bleibt ein König in ewigkeit.

¹¹DER HERR wird seinem Volck krafft geben / Der HERR wird sein Volck segenen mit Frieden.

(Frieden)
Das ist / Das
jm wolgehen
wird.

XXX.

¹Ein Psalm zu singen / von der Einweihung des hauses Dauids.

JCH PREISE DICH HERR / Denn du hast mich erhöht / Vnd lessest meine Feinde sich nicht vber mich frewen.

³HERR mein Gott / da ich schrey zu dir / Machtestu mich gesund.

⁴HERR du hast meine Seele aus der Helle geführt / Du hast mich lebend behalten / da die in die Helle furen.

⁵JR Heiligen lobsinget dem HERRN / Dancket vnd preiset seine Heiligkeit.

⁶Denn sein Zorn weret ein augenblick / Vnd er hat ^alust zum Leben / Den abend lang weret das Weinen / Aber des morgens die Freude.

⁷Jch aber sprach / da mirs wolgieng / Jch werde nimer mehr darnider ligen.

⁸Denn HERR durch dein wolgefallen hastu meinen Berg starck gemacht / Aber da du dein Andlitz verbargest / erschrack ich.

⁹Jch wil HERR ruffen zu dir / Dem HERRN wil ich flehen.

¹⁰Was ist nütze an meinem Blut / wenn ich tod bin? Wird dir auch der Staub dancken / vnd deine Trewe verkündigen?

¹¹HERR höre vnd sey mir gnedig / HERR sey mein Helfer.

¹²DV hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen / Du hast meinen Sack ausgezogen / vnd mich mit Freuden gegürtet.

¹³Auff das dir lobsinget meine Ehre vnd nicht stille werde / HERR mein Gott / Jch wil dir dancken in ewigkeit.

(Seine Heiligkeit) Das ist / predigt das Gott nicht sey ein Gott der falschen Heuchler / wie sie sich rühmen / Sondern er ist heilig / vnd hat die rechten Heiligen lieb / Psal. 18. Cum sancto sanctus eris etc.

^a(Lust) Es ist sein ernst nicht Er meinets gut vnd nicht das sterben / wie sichs fület.

(Ehre) Meine Zunge vnd Seitenspiel / da ich dich mit ehre. Psal. 16.

XXXI.

¹Ein Psalm Dauids / || 296b vor zu singen.

Der Psalter.

HERR / AUFF DICH vnd meine Zeit fur seuffzen / Las mich trawe ich / Las mich nimer mehr zu schanden werden / Errette mich durch deine Gerechtigkeit.

³Neige deine Ohren zu mir / eilend hilf mir / Sey mir ein starcker Fels vnd eine Burg / das du mir helffest.

⁴Denn du bist mein Fels vnd meine Burg / Vnd vmb deines Namens

willen woltestu mich leiten vnd füren.

⁵DV woltest mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / Denn du bist meine Stercke.

⁶Jn deine Hende befel ich meinen Geist / Du hast mich erlöset HERR du trewer Gott.

⁷JCh hasse die da halten auff lose Lere / Jch hoffe aber auff den HERRN.

⁸JCh frewe mich vnd bin frölich vber deiner Güte / Das du mein elend ansihst / vnd erkennest meine Seele in der not.

⁹Vnd vbergibst mich nicht in die hende des Feindes / Du stellst meine füsse auff weiten raum.

¹⁰HERR sey mir gnedig / denn mir ist angst / Meine Gestalt ist verfallen fur trawren / Da zu meine Seele vnd mein Bauch.

¹¹Denn mein Leben hat abgenommen fur trübnis /

vnd meine Zeit fur seuffzen / Meine Krafft ist verfallen fur meiner missethat / Vnd meine Gebeyne sind verschmacht.

¹²Es gehet mir so vbel / das ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn / vnd eine Schew meinen Verwandten / Die mich sehen auff der Gassen / fliehen fur mir.

¹³Mein ist vergessen im hertzen / wie eins Todten / Jch bin worden wie ein zebrochen Gefess.

¹⁴Denn viel schelten mich vbel / das jeder man sich fur mir schewet / Sie ratschlahen mit einander vber mich / vnd dencken mir das Leben zu nemen.

¹⁵JCh aber HERR hoffe auff dich / Vnd sprech / Du bist mein Gott.

¹⁶Meine zeit stehet in deinen Henden / Errette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen.

¹⁷Las leuchten dein Andlitz vber deinen knecht / Hilf mir durch deine Güte.

¹⁸HERR las mich nicht zu schanden werden / denn ich ruffe dich an / Die Gottlosen müssen zu schanden vnd geschweigt werden in der Helle.

¹⁹Verstummen müssen falsche Meuler / die da

Luce. 23.

Der Psalter.

reden wider den Ge-
rechten / steiff / stoltz
vnd hönisch.

²⁰WJe gros ist deine
Güte / die du verborgen
hast / denen / die dich
fürchten / Vnd erzeigests
denen die fur den Leuten
auff dich trawen.

²¹Du verbirgest sie
heimlich bey dir fur je-
dermans trotz / Du ver-
deckest sie in der Hüt-
ten / fur den zenckischen
Zungen.

²²GElobt sey der
HERR / das er hat eine
wunderliche Güte mir
beweiset / in einer festen
Stad.

²³Denn ich sprach in
meinem zagen / Jch bin
von deinen Augen ver-
stossen / Dennoch hö-
retestu meines flehens
stim / da ich zu dir
schrey.

²⁴LJebet den HERRN
alle seine Heiligen / Die
Gleubigen behüt der
HERR / Vnd vergilt
reichlich dem / der hoh-
mut vbet.

²⁵SEid getrost vnd vn-
uerzagt / Alle die jr des
HERRN harret.

XXXII.

¹Ein Vnterweisung
Dauids.

WOL DEM / DEM DIE
vbertretung ver-
geben sind / Dem die
Sünde bedeckt ist.

²Wol dem Menschen /
dem der HERR die Mis-

sethat / nicht zurechnet /
Jn des Geist kein falsch
ist.

³Denn da ichs wolt
^averschweigen / ver-
schmachten meine Ge-
beine / Durch mein teg-
lich heulen.

⁴Denn deine Hand war
tag vnd nacht schwer
auff mir / Das mein
Safft || vertrockete / wie
es im sommer durer
wird / Sela.

⁵Darumb bekenne ich
dir meine Sünde / vnd
verhele meine missethat
nicht / Jch sprach / Jch
wil dem HERRN meine
Vbertretung bekennen /
Da vergabstu mir die
missethat meiner sünde /
Sela.

⁶DA fur werden dich
alle Heiligen bitten / zur
rechten zeit / Darumb
wenn grosse Wasserflut
komen / werden sie nicht
an die selbigen gelan-
gen.

⁷DV bist mein Schirm /
Du woltest mich fur
angst behüten / Das ich
errettet gantz frölich
rühmen künde / Sela.

⁸Jch wil dich vnter-
weisen / vnd dir den
Weg zeigen / den du
wandeln solt / Jch wil
dich mit meinen Augen
leiten.

⁹SEid nicht wie Ross
vnd Meuler / die nicht
verstendig sind / Wel-
chen man Zeum vnd
Gebis mus ins Maul le-

a (Verschwei-
gen) Das ist /
Da ich nicht
wolt bekennen
das eitel sünde
mit mir were /
hatte mein
Gewissen kein
rüge / bis ichs
muste beken-
nen vnd allein
auff Gottes
güte trawen.

|| 297 a

Feste Stad
heisst allerley
sicherheit.

Rom. 4.

Der Psalter.

gen / wenn sie nicht zu dir wöllen.

¹⁰Der Gottlose hat viel plage / Wer aber auff den HERRN hoffet / den wird die Güte vmbfahen.

¹¹Frewet euch des HERRN vnd seid frölich jr Gerechten / Vnd rhümet alle jr Fromen.

XXXIII.

FREWET EUCH DES HERRN / jr Gerechten / Die Fromen sollen jn schon preisen.

²Dancket dem HERRN mit Harffen / vnd lobsinget jm auff dem Psalter von zehen seiten.

³Singet jm ein newes Lied / Machts gut auff Seitenspielen mit schalle.

⁴Denn des HERRN wort ist warhafftig / Vnd was er zusaget / das helt er gewis.

⁵Er liebet Gerechtigkeit vnd gericht / Die Erde ist vol der Güte des HERRN.

⁶Der Himel ist durchs wort des HERRN gemacht / Vnd all sein Heer durch den Geist seines Munds.

⁷Er helt das Wasser im Meer zusamen / wie in einem Schlauch / Vnd legt die Tieffen ins verborgen.

⁸Alle Welt fürchte den HERRN / Vnd fur jm schewe sich alles was auff dem Erdboden wonet.

⁹Denn so er spricht / so geschichts / So er gebeut / so stehets da.

¹⁰Der HERR macht zu nicht der Heiden Rat / Vnd wendet die gedanken der Völcker.

¹¹Aber der Rat des HERRN bleibet ewiglich / Seines hertzen gedanken fur vnd fur.

¹²Wol dem Volck / des der HERR ein Gott ist / Das Volck / das er zum Erbe erwelet hat.

¹³Der HERR schawet vom Himel / Vnd sihet aller Menschen kinder.

¹⁴Von seinem festen Thron sihet er auff alle / Die auff Erden wonen.

¹⁵Er lencket jnen allen das Hertz / Er mercket auff alle jre werck.

¹⁶Jm Könige hilfft nicht seine grosse Macht / Ein Rise wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

¹⁷Rosse helffen auch nicht / Vnd jre grosse stercke errettet nicht.

¹⁸SJhe / des HERRN Auge sihet auff die so jn fürchten / Die auff seine Güte hoffen.

¹⁹Das er jre Seele errete vom Tode / Vnd erneere sie in der Thewrunge.

²⁰VNser seele harret auff den HERRN / Er ist vnser Hülffe vnd Schild.

²¹Denn vnser hertz frewet sich sein / Vnd wir trawen auff seinen heiligen Namen.

(Lencket)
Das ist / Was sie gedencken / das lencket vnd wendet er wie er wil.

Psal. 34. 37.

Gen. 1. 2.

Der Psalter.

²²DEine Güte HERR ¹¹Die Reichen müssen Psal. 33.
sey vber vns / Wie wir darben vnd hungern /
auff dich hoffen. Aber die den HERRN

XXXIII.

1. Samu. 21.

¹Ein Psalm Davids / ¹²Kompt her Kinder hö-
Da er sein geberde ver- ret mir zu / Jch wil euch
stellet fur Abimelech / die furcht des HERRN
der jn von sich treib / lernen.
vnd er weggieng.

JCH WIL DEN HERRN
loben alle zeit / Sein
Lob sol jmerdar in mein-
em munde sein.

³Meine Seele sol sich
rhümen des HERRN /
Das die Elenden hören /
vnd sich frewen. ||

⁴PREiset mit mir den
HERRN / Vnd lasst vns
mit einander seinen Na-
men erhöhen.

⁵DA ich den HERRN
sucht / antwortet er mir /
Vnd errettet mich aus
aller meiner furcht.

⁶Welche jn ansehen
vnd ^aanlauffen / Der an-
gesicht wird nicht zu
schanden.

⁷DA dieser Elender
rieff / höret der HERR /
Vnd halff jm aus allen
seinen nöten.

⁸DER Engel des
HERRN lagert sich vmb
die her / so jn fürchten /
Vnd hilfft jnen aus.

⁹Schmeckt vnd sehet /
wie freundlich der
HERR ist / Wol dem /
der auff jn trawet.

¹⁰FVrchtet den HERRN
jr seine Heiligen / Denn
die jn fürchten / haben
keinen Mangel.

¹³Wer ist der gut Leben
begert? Vnd gerne gute
Tagehetze?

¹⁴Behüte deine Zunge
fur bösem / Vnd deine
Lippen / das sie nicht
falsch reden.

¹⁵Las vom bösen vnd
thu guts / Suche friede /
vnd jage jm nach.

¹⁶Die Augen des
HERRN sehen auff die
Gerechten / Vnd seine
Ohren auff jr schreien.

¹⁷Das Andlitz aber des
HERRN stehet vber die
so Böses thun / Das er
jr Gedechtnis ausrotte
von der Erden.

¹⁸WENN die (Gerech-
ten) schreien / so höret
der HERR / Vnd errettet
sie aus all jrer Not.

¹⁹DER HERR IST NAHE
bey denen / die zubro-
chens hertzen sind / Vnd
hilfft denen die zurschla-
gen Gemüt haben.

²⁰DER Gerecht mus viel
leiden / Aber der HERR
hilfft jm aus dem allen.

²¹Er bewaret jm alle
seine Gebeine / Das der
nicht eins zubrochen
wird.

²²Den Gottlosen wird
das vnglück tödten /

1. Pet. 3.

Das ist / Fleuch
falsche Lere /
vnd thu guts /
vnd leide dich.

Das man nichts
mehr von jnen
helt.

Matth. 10.

|| 297b

^a
(Anlauffen)
Die sich zu jm
dringen vnd
gleich vber-
fallen / Wie die
geilende Fraw
den Richter /
Luc. 18. Oder
wie Wasser da
her fliesen mit
hauffen vnd
sturmen. Denn
er hats gern
das man suche
klopffe vnd
poliere mit
beten on ab-
lassen.

Gen. 32.
4. Reg. 6.

1. Pet. 2.

Psal. 37.

Der Psalter.

b
*Id est, Perdentur
sicut rei.*

Vnd die den Gerechten
hassen werden ^bschuld
haben.

²³DER HERR erlöset
die Seele seiner Knechte
/ Vnd all die auff jn
trawen / werden keine
schuld haben.

XXXV.

¹Ein Psalm Davids.

HERR HADDERE MIT
meinen Haddern /
Streitte wider meine Be-
streitter.

²Ergreiffe den Schild
vnd Woffen / Vnd mache
dich auff mir zu helffen.

³Zücke den Spies / vnd
schütze mich wider mei-
ne Verfolger / Sprich zu
meiner Seelen / Jch bin
deine Hülffe.

⁴Es müssen sich sche-
men vnd gehönet wer-
den / die nach meiner
Seelen stehen / Es müs-
sen zu rück keren vnd
zu schanden werden /
die mir vbel wöllen.

⁵Siemüssen werden wie
Sprew fur dem winde /
Vnd der Engel des
HERRN stosse sie weg.

⁶Jr weg müsse finster
vndschlipfferig werden /
Vnd der Engel des
HERRN verfolge sie.

⁷Denn sie haben mir on
vrsach gestellet jr Netze
zu verderben / Vnd ha-
ben on vrsach meiner
Seelen gruben zugericht.

⁸Er müsse vnuersehens
vberfallen werden / Vnd
sein Netz das er gestellet

hat / müsse jn fahen /
Vnd müsse drinnen
vberfallen werden.

⁹ABer meine Seele
müsse sich frewen des
HERRN / Vnd frölich
sein auff seine Hülffe.

¹⁰Alle meine Gebeine
müssen sagen / HERR /
Wer ist dein gleichen?

Der du den Elenden er-
rettetst von dem der jm
zu starck ist / Vnd den
Elenden vnd Armen von
seinen Reubern.

¹¹ES treten freuel Zeu-
gen auff / Die zeihen
mich des ich nicht schül-
dig bin.

¹²Sie thun mir arges
vmb guts / Mich in
hertzleid zu bringen. ||

¹³Jch aber / wenn sie
kranck waren / zog einen
Sack an / Thet mir wehe
mit fasten / vnd betet
von hertzen stets.

¹⁴Jch hielt mich / als
were es mein Freund
vnd Bruder / Jch gieng
traurig / wie einer der
leide tregt vber seiner
Mutter.

¹⁵SJe aber frewen sich
vber meinem schaden /
vnd rotten sich / Es rot-
ten sich die Hinckende
wider mich / on meine
schuld / Sie reissen vnd
hören nicht auff.

¹⁶Mit denen die da
heuchlen vnd spotten
vmb des Bauchs willen /
Beissen sie jre Zeene zu
samen vber mich.

¹⁷HERR wie langewiltu
zusehen? Errette doch

|| 298 a

c
(Hertzleid)
*Sterilitatem
animae meae.*

*Id est, Als
müste mein
Seele verlassen
vnd veracht
sein / wie ein
Widwe oder
Vnfruchtbare.*

3. Reg. 18.

(Hinckende)
Das ist / Die
den Bawm auff
beiden Achseln
tragen dienen
Gott vnd die-
nen doch auch
dem Teufel.

Der Psalter.

meine Seele aus jrem Getümel / Vnd meine Einsame von den jungen Lewen.

¹⁸JCh wil dir dancken in der grossen Gemeine / Vnd vnter viel Volcks wil ich dich rhümen.

¹⁹Las sich nicht vber mich frewen / die mir vnbillich feind sind / Noch mit den augen spotten / die mich on vrsach hassen.

²⁰Denn sie trachten schaden zuthun / Vnd suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

²¹Vnd sperren jr maul weit auff wider mich / vnd sprechen / Da / da / Das sehen wir gerne.

²²HERR du sihests / schweige nicht / HERR sey nicht ferne von mir.

²³Erwecke dich vnd wache auff zu meinem Recht / Vnd zu meiner Sache mein Gott vnd HERR.

²⁴HERR mein Gott / richte mich nach deiner Gerechtigkeit / Das sie sich vber mich nicht frewen.

²⁵Las sie nicht sagen in jrem hertzen / Da / da / Das wolten wir / Las sie nicht sagen / Wir haben jn verschlungen.

²⁶Sie müssen sich schemen / vnd zuschanden werden / alle die sich meines Vbels frewen / Sie müssen mit schand vnd scham gekleidet

werden / die sich wider mich rhümen.

²⁷Rhümen vnd frewen müssen sich / die mir gönnen / das ich recht behalte / Vnd jmer sagen / Der HERR müsse hoch gelobt sein / der seinem Knecht wol wil.

²⁸Vnd meine Zunge sol reden von deiner Gerechtigkeit / Vnd dich teglich preisen.

XXXVI.

¹Ein Psalm Dauids des HERRN Knechts / vor zu singen.

ES IST VON GRUND MEINES HERTZEN von der Gottlosen wesen gesprochen / Das kein Gottes furcht bey jnen ist.

³Sie schmücken sich vnternander selbs das sie jre böse Sache fordern / Vnd andere verunglimpfen.

⁴Alle jre Lere ist schedlich vnd erlogen / Sie lassen sich auch nicht weisen / das sie gutheten.

⁵Sondern sie trachten auff jrem Lager nach schaden / Vnd stehen fest auff dem bösen weg / Vnd schewen kein arges.

⁶HERR deine Güte reicht so weit der Himel ist / Vnd deine Warheit so weit die wolcken gehen.

⁷Deine Gerechtigkeit stehet wie die berge Got-

(Stillen)
Die gerne Friede hetten.

(Von grund)
Wenn ich gründlich die warheit sagen sol. Denn die Gottlosen scheinen als seien sie from vnd heilig / Vnd ist doch im grund falsch.

(Lager)
Das ist / On auff hören / rugen nicht etc.

Das ist / Fest vnd vnerstörlich.

Der Psalter.

1. Tim. 4.

tes / Vnd dein Recht wie grosse tieffe / HERR du hilffest beide Menschen vnd Vihe.

⁸WJe thewr ist deine güte / Gott / Das menschen Kinder vnter dem schatten deiner Flügel trawen.

⁹Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses / Vnd du trenckest sie mit wolust / als mit einem strom.

¹⁰Denn bey dir ist die lebendige Quelle / Vnd in deinem Liecht sehen wir das Liecht.

¹¹BReite deine Güte vber die / die dich kennen / Vnd deine Gerechtigkeit vber die Fromen.

¹²Las mich nicht von den Stoltzen vntertreten werden / Vnd die hand der Gottlosen stürzte mich nicht.

¹³Sondern las sie / die Vbeltheter / daselbst fallen / Das sie verstossen werden / vnd nicht bleiben mügen.

XXXVII.

¹Ein Psalm Dauids.

ERZÜRNE DICH NICHT vber die Bösen / Sey nicht neidisch vber die Vbel thetter.

²Denn wie das Gras / werden sie bald abgehawen / Vnd wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.

³HOffe auff den HERRN vnd thu guts / Bleibe im Lande / vnd neere dich redlich.

⁴Habe deine lust am HERRN / Der wird dir geben was dein hertz wündschet.

⁵Befel dem HERRN deine wege / vnd hoffe auff jn / Er wirds wol machen.

⁶Vnd wird deine Gerechtigkeit erfur bringen / wie das liecht / Vnd dein Recht wie den mittag.

⁷Sey stille dem HERRN / vnd warte auff jn / Erzürne dich nicht vber den / Dem sein mutwille glücklich fort gehet.

⁸Stehe ab vom zorn / vnd las den grim / Erzürne dich nicht / das du auch vbel thust.

⁹Denn die Bösen werden ausgerottet / Die aber des HERRN harren / werden das Land erben.

¹⁰Es ist noch vmb ein kleines / so ist der Gottlosenimer / Vnd wenn du nach seiner Stete sehen wirst / wird er weg sein.

¹¹ABer die Elenden werden das Land erben / Vnd lust haben in grossem Friede.

¹²Der Gottlose drewet dem Gerechten / Vnd beisset seine Zeene zusammen vber jn.

¹³ABer der HERR lachet sein / Denn er

(Redlich)

Mit Gott vnd mit ehren / Das du Gott fürchtest / vnd niemand vnrecht thust.

(Stille)

Harre vnd tobe nicht.

(Liecht)

Das ist / trost / freude.

|| 298b

Dieser spruch (Selig sind die Sanftmütigen / Denn sie werden das Erdreich besitzen) Jst ein glose vnd auslegung dieses Psalms.

Der Psalter.

sihet / das sein tag gefordert / Vnd hat lust
kompt. an seinem wege.

¹⁴DJe Gottlosen ziehen ²⁴Fellet er / so wird er
das Schwert aus / vnd nicht weggeworffen /
spannen jren Bogen / Denn der HERR erhalt
Das sie fellen den Elen- jn bey der hand.

den vnd Armen / vnd ²⁵JCh bin jung gewesen
schlachten die Fromen. vnd alt worden / Vnd
¹⁵Aber jr Schwert wird habe noch nie gesehen
in jr hertz gehen / Vnd den Gerechten verlas-
jr Bogen wird zubre- sen / Oder seinen Samen
chen. nach Brot gehen.

¹⁶DAs wenige das ein ²⁶Er ist alle zeit barm-
Gerechter hat / ist bes- hertzig vnd leihet gerne /
ser / Denn das gros Got Vnd sein Same wird ge-
vieler Gottlosen. segnet sein.

¹⁷Denn der Gottlosen ²⁷LAs vom bösen vnd
arm wird zubrechen / thu gutes / Vnd bleibe
Aber der HERR enthelt jmerdar.
die Gerechten.

¹⁸DER HERR kennet ²⁸Denn der HERR hat
die tage der Fromen / das Recht lieb vnd ver-
Vnd jr Gut wird ewig- lesst seine Heiligen
lich bleiben. nicht / Ewiglich werden
sie bewaret / Aber der

¹⁹Sie werden nicht zu ²⁹Gottlosen samen wird
schanden in der bösen ausgerottet.
zeit / Vnd in der Thew- ²⁹Die Gerechten erben
rung werden sie gnug das Land / Vnd bleiben
haben. ewiglich drinnen.

²⁰Denn die Gottlosen ³⁰DER mund des Ge-
werden vmbkomen / rechten redet die Weis-
Vnd die Feinde des heit / Vnd seine zunge
HERRN. Wenn sie leret das Recht.
gleich sind wie eine köst- ³¹Das Gesetz seines Got-
liche Awe / werden sie tes ist in seinem hertzen /
doch vergehen / wie der Seine trit gleitten nicht.

Rauch vergehet. ³²Der Gottlose lauret
²¹Der Gottlose borget auff den Gerechten / Vnd
vnd bezalet nicht. Der gedenckt jn zu tödten.

Der Gerecht aber ist barm- ³³Aber der HERR lesst
hertzig vnd milde. jn nicht in seinen hen-
den / Vnd verdampft jn

²²Denn seine Gesegene- nicht / wenn er verurteilt
ten erben das Land / wird. ||

Aber seine Verfluchten ³⁴HARre auff den

werden ausgerottet. HERRN vnd halt sei-
²³VON dem HERRN nen weg / so wird er
wird solches Mans gang

|| 299 a

Der Psalter.

dich erhöhen / das du
das Land erbest / Du
wirsts sehen / das die
Gottlosen ausgerottet
werden.

³⁵Jch hab gesehen einen
Gottlosen / der war tröt-
zig / Vnd breitet sich
aus vnd grünet / wie ein
Lorberbawm.

³⁶Da man fur vber-
gieng / sihe / da war er
da hin / Jch fragte nach
jm / Da ward er nirgend
funden.

³⁷Bleibe From / vnd
halt dich recht / Denn
solchem wirds zu letzt
wolgehen.

³⁸DJe Vbertretter aber
werden vertilget mit ein-
ander / Vnd die Gott-
losen werden zu letzt
ausgerottet.

³⁹Aber der HERR hilfft
den Gerechten / Der ist
jre Stercke in der Not.

⁴⁰Vnd der HERR wird
jnen beystehen / vnd
wird sie erretten / Er
wird sie von den Gott-
losen erretten / vnd jnen
helffen / Denn sie trawen
auff jn.

XXXVIII.

¹Ein Psalm Davids /
zum Gedechnis.

HERR STRAFFE MICH
nicht in deinem
zorn / Vnd züchtige
mich nicht in deinem
grim.

³Denn deine Pfeile
stecken in mir / Vnd
deine Hand drücket
mich.

⁴Es ist nichts gesundes
an meinem Leibe fur
deinem drewen / Vnd
ist kein Friede in meinen
Gebeinen fur meiner
Sünde.

⁵Denn meine Sünde ge-
hen vber mein heubt /
Wie eine schwere Last
sind sie mir zu schwer
worden.

⁶Meine Wunden stin-
cken vnd eitern / Fur
meiner Torheit.

⁷Jch gehe krum vnd
seer gebücket / Den
gantzen tag gehe ich
trawrig.

⁸Denn meine Lenden
verdorren gantz / Vnd
ist nichts gesundes an
meinem Leibe.

⁹Es ist mit mir gar an-
ders / vnd bin seer zu-
stossen / Jch heule fur
vnrüge meines Hertenzen.

¹⁰HERR fur dir ist alle
mein begird / Vnd mein
seuffzen ist dir nicht ver-
borgen.

¹¹Mein hertz bebet /
meine Krafft hat mich
verlassen / Vnd das licht
meiner Augen ist nicht
bey mir.

¹²Meine Lieben vnd
Freunde stehen gegen
mir / vnd schawen meine
Plage / Vnd meine Ne-
hesten treten ferne.

¹³Vnd die mir nach der
Seelen stehen / stellen
mir / Vnd die mir vbel
wöllen / reden wie sie
schaden thun wöllen /
Vnd gehen mit eitel
listen vmb.

(Licht meiner
augen)
Das ist / Mein
angesicht ist
nicht liecht
vnd frölich /
Sondern sihet
sawr / betrübt
vnd finster.

(Gedechnis)
Gott loben /
vnd sich schül-
digen / das ist
recht an Gott
vnd sich selbs
gedencken.

Der Psalter.

¹⁴Jch aber mus sein wie ein Tauber / vnd nicht hören / Vnd wie ein Stum der seinen mund nicht auffthut.

¹⁵Vnd mus sein wie einer der nicht höret / Vnd der keine widerrede in seinem munde hat.

¹⁵Aber ich harre HERR auff dich / Du HERR mein Gott wirst erhören.

¹⁷Denn ich dencke / das sie ja sich nicht vber mich frewen / Wenn mein Fus wancket / würden sie sich hoch rhümen wider mich.

¹⁸Denn ich bin zu leiden gemacht / Vnd mein schmerzen ist jmer fur mir.

¹⁴Denn ich zeige meine missethat an / Vnd Sorge fur mein sünde.

²⁰Aber meine Feinde leben vnd sind mechtig / Die mich vnbillich hasen sind gros.

²¹Vnd diemir arges thun vmb gutes / setzen sich wider mich / Darumb das ich ob dem Guten halte.

²²Verlas mich nicht HERR mein Gott / Sey nicht ferne von mir.

²³Eile mir beyzustehen / HERR meine Hülffe.

XXXIX.

¹Ein Psalm Davids / vor zu singen / fur Jedduthun.

JCH HABE MIR FURGE-
setzt ich wil mich hü-
ten / Das ich nicht
sündige mit meiner Zun-
gen.

Jch wil meinen Mund
^azeumen / Weil ich mus
den Gottlosen so fur
mir sehen.

³Jch bin verstummet
vnd still / vnd schweige
bder freuden / Vnd mus
mein Leid in mich fres-
sen. ||

⁴Mein hertz ist ent-
brant in meinem Leibe /
Vnd wenn ich dran ge-
dencke / werde ich ent-
zündet / Jch rede mit
meiner zungen.

⁵Aber HERR lere doch
mich / das ein Ende mit
mir haben mus / Vnd
mein Leben ein ziel hat /
vnd ich dauon mus.

⁶Sihe / meine Tagesind
einer hand breit bey dir /
Vnd mein Leben ist wie
nichts fur dir / Wie gar
nichts sind alle Men-
schen / die doch so sicher
leben / Sela.

⁷Sie gehen da her wie
ein Schemen / vnd ma-
chen jnen viel vergeb-
licher vnruhe / Sie sam-
len / vnd wissen nicht
wer es kriegen wird.

⁸NV HERR / wes sol
ich mich trösten? Jch
hoffe auff dich.

⁹Errette mich von aller
meiner sünde / Vnd las
mich nicht den Narren
ein spot werden.

¹⁰Jch wil schweigen vnd
meinen mund nicht auff-

a
(Zeumen)
Das ich nicht
murre / weil es
mir so vbel /
vnd den Bösen
so wol gehet.

b
(Der freuden)
Es ist mir
nicht lecher-
lich.

(Lere)
Das ich nicht
so sicher lebe /
wie die Gott-
losen / die kein
ander Leben
hoffen.
Psal. 90.

(Schweigen)
Jch wil sie
lassen faren
vnd nicht
murren wider
dich.

Der Psalter.

thun / Du wirst wol machen.

¹¹Wende deine Plage von mir / Denn ich bin verschmacht von der straffe deiner Hand.

¹²Wenn du einen züchtigest vmb der sünde willen / So wird seine schöne verzeret wie von Motten / Ah wie gar nichts sind doch alle Menschen / Sela.

¹³HORE mein gebet HERR / vnd vernim mein schreien / vnd schweige nicht vber meinen threnen / Denn ich bin beide dein Pilgerim / vnd dein Bürger / wie alle meine Veter.

¹⁴Las ab von mir / das ich mich erquicke / Ehe denn ich hinfare / vnd nicht mehr hie sey.

XL.

¹Ein Psalm Davids / vor zu singen.

JCH HARRET DES HERRN / Vnd er neiget sich zu mir / vnd höret mein schreien.

³Vnd zoch mich aus der grawsamen Gruben / vnd aus dem Schlam / Vnd stellet meine füsse auff einen Fels / das ich gewis treten kan.

⁴Vnd hat mir ein Newlied in meinen Mund gegeben / zu loben vnsern Gott / Das werden viel sehen / vnd den HERRN fürchten / vnd auff jn hoffen.

⁵WOL dem / der seine hoffnung setzt auff den HERRN / Vnd sich nicht wendet zu den Hoffer-tigen / vnd die mit Lügen vmbgehen.

⁶HERR mein Gott / gros sind deine Wunder vnd deine Gedancken / Die du an vns beweisest / Dir ist nichts gleich / Jch wil sie verkündigen vnd dauon sagen / wiewol sie nicht zu zelen sind.

⁷OPFFER VND SPEIS-opffer gefallen dir nicht / Aber die Ohren hastu mir auffgethan / Du wilt weder Brandopffer noch Sündopffer.

⁸Da sprach ich / Sihe / Jch kome / Jm Buch ist von mir geschrieben.

⁹Deinen willen / mein Gott / thu ich gerne / Vnd dein Gesetz hab ich in meinem hertzen.

¹⁰Jch wil predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine / Sihe / Jch wil mir meinen Mund nicht stopffen lassen / HERR / das weisest du.

¹¹DEINE Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem hertzen / Von deiner Warheit vnd von deinem Heil rede ich / Jch verhele deine Güte vnd Trewe nicht / fur der grossen Gemeine.

¹²DV aber HERR / woltest deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden / Las deine Güte

Psalm. 62.

Ebre. 11.

Ebre. 10.

Der Psalter.

vnd Trewe allwege mich behüten.

¹³Denn es hat mich vmbgeben leiden on zal / Es haben mich meine Sünde ergriffen / das ich nicht sehen kan / Jr ist mehr denn har auff meinem Heubt / Vnd mein hertz hat mich verlassen.

¹⁴Las dirs gefallen HERR / das du mich errettest / Eile HERR mir zu helfen.

¹⁵SChemen müssen sich vnd zu schanden werden / die mir nach meiner Seelen stehen / das sie die vmbbringen / Zu rück müssen sie fallen / vnd zu schanden werden / die mir vbels gönnen. ||

¹⁶Sie müssen in jrer schande erschrecken / Die vber mich schreien / Da / da.

¹⁷ES müssen sich frewen vnd frölich sein / alle die nach dir fragen / Vnd die dein Heil lieben / müssen sagen allwege / Der HERR sey hoch gelobt.

¹⁸Denn ich bin Arm vnd Elend / Der HERR aber sorget fur mich / du bist mein Helffer vnd Erretter / Mein Gott verzeuch nicht.

XLI.

¹Ein Psalm Dauids / vor zu singen.

WOL DEM / DER SICH des Dürfftigen an-

nimpt / Den wird der HERR erretten zur bösen zeit.

³Der HERR wird jn bewaren / vnd beim Leben erhalten / Vnd jm lassen wolgehen auff Erden / Vnd nicht geben in seiner Feinde willen.

⁴Der HERR wird jn erquicken auff seinem Siechbette / Du hilftest jm von aller seiner Kranckheit.

⁵JCh sprach / HERR sey mir gnedig / heile meine Seele / Denn ich habe an dir gesündigt.

⁶Meine Feinde reden arges wider mich / Wenn wird er sterben / vnd sein Name vergehen?

⁷Sie komen das sie schawen / vnd meines doch nicht von hertzen / Sondern suchen etwas / das sie lestern mügen / Gehen hin vnd tragens aus.

⁸Alle die mich hassen / rawnen mit einander wider mich / Vnd denken böses vber mich.

⁹Sie haben ein Bubenstück vber mich beschlossen / Wenn er ligt / Sol er nicht wider auffstehen.

¹⁰Auch mein Freund / dem ich mich vertrauet / Der mein Brot ass / trit mich vnter die füsse.

¹¹DV aber HERR sey mir gnedig / vnd hilf mir auff / So wil ich sie bezalen.

¹²Da bey mercke ich /

(Sehen)
Das mir das
gesicht ver-
gehet / fur
grossem wehe.

|| 300a

Der Psalter.

das du gefallen an mir hast / Das mein Feind vber mich nicht jauchzen wird.

¹³Mich aber erheltestu vmb meiner frömkeit willen / Vnd stellet mich fur dein Angesicht ewiglich.

¹⁴Gelobt sey der HERR der Gott Jsrael / Von nu an bis in ewigkeit / Amen / Amen.

XLII.

¹Ein vnterweisung der kinder Korah / vor zu singen.

WIE DER HIRSCH schreiet nach frischem Wasser / So schreiet meine seele Gott zu dir.

³Meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / Wenn werde ich da hin kommen / das ich Gottes angesicht schawe?

⁴Meine Threne sind meine Speise tag vnd nacht / weil man teglich zu mir sagt / Wo ist nu dein Gott?

⁵Wenn ich denn des innen werde / so schütte ich mein hertz heraus bey mir selbs / Denn ich wolt gerne hin gehen mit dem Hauffen / vnd mit jnen wallen zum Hause Gottes / mit frolocken vnd dancken / vnter dem Hauffen die da feiren.

⁶WAS betrübestu dich meine Seele / vnd bist so

vnrüggig in mir? harre auff Gott / Denn ich werde jm noch dancken / das er mir hilfft mit seinem Angesicht.

⁷Mein Gott / betrübt ist meine Seele in mir / Darumb gedencke ich an dich im ^aLande am Jordan vnd Hermonim / auff dem kleinen Berg.

⁸Deine ^bFlut rauschen da her / das hie eine tieffe vnd da eine tieffe brausen / Alle deine Wasserwogen vnd Wellen gehen vber mich.

⁹DER HERR hat des tages verheissen seine Güte / Vnd des nachts singe ich jm / vnd bette zu Gott meins lebens.

¹⁰JCh sage zu Gott meinem Fels / Warumb hastu mein vergessen? Warumb mus ich so trawrig gehen / wenn mein Feind mich drenget?

¹¹Es ist als ein mord in meinen beinen / das mich meine Feinde schmehen / Wenn sie teglich zu mir sagen / Wo ist nu dein Gott? ||

¹²WAS betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnrüggig in mir? harre auff Gott / Denn ich werde jm noch dancken / das er meines angesichts hülffe vnd mein Gott ist.

XLIII.

RICHTE MICH GOTT / vnd füre mir meine sache wider das vnhei-

(Angesicht) Jst sein erkenntnis vnd gegenwertigkeit durchs wort vnd glauben.

^a Das ist / im Jüdischenlande welches er so nennet / weil der Jordan drinnen fleusset / als das Landwasser. Vnd Hermonim die grossen Berge drum sind / Gegen welche der berg Zion klein ist.

^b (Flut) Gleich wie im Rotten meer den Egyptern geschach.

|| 300b

(Meines angesichts) Das ist / Er wird mein Angesicht nicht lassen zu schanden werden / Vt sup. Psal. 34. Sondern mich frölich lassen erhört sein.

(Gottes angesicht) Da Gott wonet / Als im Tempel vnd wo sein Wort ist.

Der Psalter.

lige Volck / Vnd errette mich von den falschen vnd bösen Leuten.

²Denn du bist der Gott meiner stercke / warumb verstössestu mich? Warumb lessestu mich so trawrig gehen / wenn mich mein Feind drenget?

³Ende dein Liecht vnd deine Warheit / das sie mich leiten / Vnd bringen zu deinem heiligen Berg / vnd zu deiner Wonunge.

⁴Das ich hin ein gehe zum Altar Gottes / Zu dem Gott / der meine freude vnd wonne ist / Vnd dir Gott auff der Harffen dancke / mein Gott.

⁵WAS betrübestu dich mein Seele / vnd bist so vnüßig in mir? harre auff Gott / Denn ich werde jm noch dancken / das er meines angesichts hülfte vnd mein Gott ist.

XLIII.

¹Ein vnterweisung der kinder Korah / vor zu singen.

GOTT WIR HABEN MIT vnsern ohren gehört / vnser Veter habens vns erzelet / Was du gethan hast / zu jren zeiten vor alters.

³Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben / Aber sie hastu eingesetzt. Du hast die Völcker verderbet /

Aber sie hastu ausgebreitet.

⁴Denn sie haben das Land nicht eingenomen durch jr Schwert / vnd jr Arm half jnen nicht / Sondern deine Rechte / dein Arm / vnd das liecht deines Angesichts / Denn du hattest wolgefallen an jnen.

⁵Gott / du bist derselbe mein König / Der du Jacob hülfte verheisset.

⁶Durch Dich wollen wir vnser Feinde zestossen / In deinem Namen wollen wir vntertreten die sich wider vns setzen.

⁷Denn ich verlasse mich nicht auff meinen Bogen / Vnd mein Schwert kan mir nicht helfen.

⁸Sondern du hilftest vns von vnsern Feinden / Vnd machest zu schanden die vns hassen.

⁹Wjr wollen teglich rühmen von Gott / vnd deinem Namen dancken ewiglich / Sela.

WArumb verstössestu vns denn nu / vnd lessest vns zu schanden werden? Vnd zeuchst nicht aus vnserm Heer?

¹¹Du lessest vns fliehen für vnserm Feind / Das vns berauben die vns hassen.

¹²Du lessest vns aufffressen wie Schafe / Vnd zurstrewest vns vnter die Heiden.

Der Psalter.

¹³Du verkeuffest dein Volck vmbsonst / Vnd nimmst nichts drum.

¹⁴Du machest vns zur Schmach vnsern Nachbarn / Zum Spot vnd Hohn / denen die vmb vns her sind.

¹⁵Du machst vns zum Beyspiel vnter den Heiden / Vnd das die Völcker das heubt vber vns schütteln.

¹⁶Teglich ist meine Schmach fur mir / Vnd mein andlitz ist voller Schande.

¹⁷Das ich die Schender vnd Lesterer hören / Vnd die Feinde vnd Rachgirigen sehen mus.

¹⁸Dis alles ist vber vns komen / vnd haben doch dein nicht vergessen / Noch vntrewlich in deinem Bund gehandelt.

¹⁹Vnser hertz ist nicht abgefallen / Noch vnser gang gewichen von deinem weg.

²⁰Das du vns so zurschlegest vnter den Drachen / Vnd bedeckest vns mit finsternis.

²¹Wenn wir des Namens vnser Gottes vergessen hetten / Vnd vnser hende auffgehoben zum frembden Gott.

²²Das möchte Gott wol finden / Nu kennet er ja vnser Herten grund. ||

²³DENN WIR WERDEN JA vmb deinen willen teglich erwürget / Vnd sind geachtet wie Schlachtschafe.

²⁴ERwecke dich HERR / warumb schleffestu?

Wache auff / vnd verstosse vns nicht so gar.

²⁵Warumb verbirgestu dein Andlitz / Vergisest vnser elends vnd drangs?

²⁶Denn vnser Seele ist gebeuget zur Erden / Vnser Bauch klebt am Erdboden.

²⁷MAche dich auff / hilf vns / Vnd erlöse vns / vmb deiner Güte willen.

wort verfolgen sie in vns.

XLV.

¹Ein Brautlied vnd Vnterweisung der kinder Korah / Von den Rosen / vor zu singen.

Mein HERTZ TICHtet
Mein feines Lied / Jch wil singen von eim Könige / Meine zunge ist ein griffel eins guten Schreibers.

³DV bist der schönest vnter den Menschen kindern / holdselig sind deine Lippen / Darumb segenet dich Gott ewiglich.

⁴GVrte dein Schwert an deine seiten du Helt / Vnd schmücke dich schön.

⁵ES müsse dir gelingen in deinem Schmuck / Zeuch einher der Wahrheit zu gut / vnd die Elenden bey recht zu behalten / So wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

(Drachen)
Das ist / Den giftigen Tyrannen. Vnd finsternis heisset vn- glück.

|| 301a
Rom. 8.

(Deinen willen)
Nicht vmb vnser willen / sondern dein

Der Psalter.

Ebre. 1.

⁶Scharff sind deine Pfeile / das die Völcker fur dir niederfallen / Mitten vnter den Feinden des Königes.

⁷Gott dein stuel bleibt jmer vnd ewig / Das scepter deines Reichs ist ein gerade scepter.

⁸Du liebest Gerechtigkeit / vnd hassest Gottlos wesen / Darumb hat dich Gott / dein Gott / gesalbet mit Freudenöle / mehr denn deine Gesellen.

⁹Deine Kleider sind eitel Myrrhen / Aloes vnd Kezia / Wenn du aus den Elffenbeinen pallasten da her trittest / in deiner schönen Pracht.

¹⁰JN deinem schmuck gehen der Könige töchter / Die Braut stehet zu deiner Rechten / in eitel köstlichem Golde.

¹¹Hore Tochter / schaw drauff / vnd neige deine ohren / Vergiss deines Volcks / vnd deines Vaters haus.

¹²So wird der König lust an deiner schöne haben / Denn er ist dein HERR / vnd solt jn anbeten.

¹³DJe tochter Zor wird mit Geschenck da sein / Die reichen im Volck werden fur dir flehen.

¹⁴Des Königes tochter ist gantz herrlich ^ainwendig / Sie ist mit gülden Stücken gekleidet.

¹⁵Man füret sie in gestickten Kleidern zum

König / Vnd jre gespielten / die Jungfrauen / die jr nachgehen / furt man ^bzu dir.

¹⁶Man füret sie mit freuden vnd wonne / Vnd gehen in des Königes Pallast.

¹⁷AN stat deiner Veter wirstu Kinder kriegen / Die wirstu zu Fürsten setzen in aller Welt.

¹⁸JCh wil deines Namens gedencken von Kind zu kinds kind / Darumb werden dir danken die Völcker jmer vnd ewiglich.

XLVI.

¹Ein Lied der kinder Korah / von der Jugent / vor zu singen.

GOTT IST VN SER ZU-
Guersicht vnd Stercke / Eine Hülffe in den grossen Nöten / die vns troffen haben.

³Darumb fürchten wir vns nicht / wenn gleich die Welt vntergienge / Vnd die Berge mitten ins Meer süncken.

⁴Wenn gleich das Meer wüetet vnd wallet / Vnd von seinem vngestüm die Berge einfiehlen / Sela.

⁵Dennoch sol die stad Gottes fein lüstig bleiben / mit jren Brünlin / Da die heiligen Wonungen des Höhesten sind.

⁶Gott ist bey jr drinnen / darumb wird sie wol bleiben / Gott hilfft jr früe.

^b(Zu dir)
Als zum
Tantze oder
freuden.

Psal. 48.

Was Kezia sey /
weis ich nicht.
Etliche nen-
nens Kasia /
Es mus ein
wurtzel sein
die wol reucht
vnd kleider
wol helt.

(ZOR)
Heisst die stad
Tyrus. Er nen-
net aber die
stad Tyrus die
zu der zeit die
reichste vnd
berhümbste
stad war. Als
solt er sagen /
Auch die
Reichsten in
der Welt wer-
den Christum
ehren.
a
(Inwendig)
Gleich wie im
Frawenzimer
alles eitel gold
vnd seiden ist.

Der Psalter.

⁷DJe Heiden müssen verzagen / vnd die Königinreiche fallen / Das Erdreich mus vergehen / wenn er sich hören lesst.

(Hören)
Das ist / Wenn er donnert.

|| 301b

⁸Der HERR Zebaoth ist mit vns / || Der Gott Jacob ist vnser Schutz / Sela.

⁹Kompt her / vnd schawet die werck des HERRN / Der auff Erden solch zerstören anrichtet.

¹⁰Der den Kriegen steuert in aller welt / Der Bogen zubricht / Spies zuschlegt / vnd Wagen mit fewr verbrend.

¹¹SEid stille / vnd erkennet / das ich Gott bin / Jch wil Ehre einlegen vnter den Heiden / Jch wil ehre einlegen auff Erden.

¹²DER HERR Zebaoth ist mit vns / Der Gott Jacob ist vnser Schutz / Sela.

XLVII.

¹Ein Psalm / vor zu singen / der Kinder Korah.

FROLOCKET MIT HENDEN alle Völcker / Vnd jauchzet Gott mit frölichem schall.

³Denn der HERR der Allerhöhest ist erschrecklich / Ein grosser König auff dem gantzen Erdboden.

⁴Er wird die Völcker vnter vns zwingen / Vnd die Leute vnter vnser füsse.

⁵Er erwelet vns zum Erbteil / Die herrligkeit Jacob / den er liebet / Sela.

⁶Gott feret auff mit jauchzen / Vnd der HERR mit heller Posaunen.

⁷Lobsinget / lobsinget Gott / Lobsinget / lobsinget vnserm Könige.

⁸Denn Gott ist König auff dem gantzen Erdboden / Lobsinget jm aklüglich.

⁹Gott ist König vber die Heiden / Gott sitzt auff seinem heiligen Stuel.

¹⁰DJe Fürsten vnter den Völckern sind versamlet zu eim Volck dem Gott Abraham / Denn Gott ist seer erhöht bey den Schilden auff Erden.

XLVIII.

¹Ein Psalmlied der kinder Korah.

GROS IST DER HERR vnd hoch berümbt / Jn der Stad vnser Gottes / auff seinem heiligen Berge.

³Der berg Zion ist wie ein schön Zweiglin / des sich das ganze Land tröstet / An der seiten gegen Mitternacht ligt die Stad des grossen Königs.

⁴Gott ist in jren Pallasten bekind / Das er der Schutz sey.

a
(Klüglich)
Das man im predigen das wort mit vleis handele vnd drauff bleibe / nicht einhin schreie vnd plaudere / wie die wilden / wüsten Schreier vnd Speier / vnd frechen Prediger / die da reden was sie dünckt.

b
(Bey den Schilden)
Es müssen Fürsten auch Christen sein / so hie genant werden Schilde auff erden.

Der Psalter.

(Könige)
Das ist / Könige haben fur dieser Stad müssen erschrecken / vnd off't mit schanden davon ziehen.

⁵ Denn sihe / Könige sind versamlet / Vnd miteinander fur vber gezogen.

⁶ Sie haben sich verwundert / da sie solchs sahen / Sie haben sich entsetzt / vnd sind gestürzt.

⁷ Zittern ist sie da selbs ankomen / Angst wie eine Gebererin.

⁸ DV zubricht Schiff vor im Meer / Durch den Ostwind.

⁹ Wie wir gehört haben / so sehen wirs an der Stad des HERRN Zebaoth / An der stad vnser Gottes / Gott erhelte die selbige ewiglich / Sela.

¹⁰ Gott wir warten deiner Güte / In deinem Tempel.

¹¹ Gott / wie dein Name / so ist auch dein Rhum / bis an der Welt ende / Deine Rechte ist vol Gerechtigkeit.

¹² ES frewe sich der berg Zion / vnd die töchter Juda seien frölich / Vmb deiner Rechte willen.

¹³ Machet euch vmb Zion vnd vmbfahet sie / Zelet jre Thürne.

¹⁴ Leget vleys an jre Mauern / vnd erhöhet jre Pallast / Auff das man dauon verkündige bey den Nachkomen.

¹⁵ Das dieser Gott sey vnser Gott jmer vnd ewiglich / Er füret vns wie die Jugend.

(Verkündige)
Das ist / predigen müge Gottes wort.

(Jugent)
Das ist / gnediglich vnd sanfft durchs

XLIX.

¹ Ein Psalm der kinder Koarah / vor zu singen.

HORET ZU ALLE VÖLCKER / Mercket auff alle / die in dieser zeit leben.

³ Beidegemein Man vnd Herrn / Beide Reich vnd Arm mit einander. ||

⁴ MEin mund sol von Weisheit reden / Vnd mein hertz von Verstand sagen.

⁵ Wir wöllen einen guten Spruch hören / Vnd ein fein Geticht auff der Harffen spielen.

⁶ WARumb solt ich mich fürchten in bösen tagen / Wenn mich die missethat meiner Vntretter vmbgibt?

⁷ Die sich verlassen auff jr Gut / Vnd trotzen auff jren grossen Reichthum.

⁸ KAn doch ein Bruder niemand erlösen / Noch Gotte jemand versünen.

⁹ Denn es kostet zuviel jre Seele zu erlösen / Das ers mus lassen anstehen ewiglich.

¹⁰ Ob er auch gleich lange lebet / Vnd die Grube nicht sihet.

¹¹ Denn man wird sehen / das solche Weisen doch sterben / So wol als die Thoren vnd Narren vmbkomen / Vnd müssen jr Gut andern lassen.

¹² DAs ist jr hertz / Das jre Heuser weren jmer-

wort der gnaden / Wie vater vnd mutter ein kind auffziehen / nicht wie Hencker vnd Stockmeister durch Gesetz vnd zwang treiben vnd würgen.

|| 302a

(Lange lebet)
Hat guten mut / denckt nimer an Tod.

(Jre Heuser)
Das ist / jr geschlecht / kinder / gesind etc.

Der Psalter.

L.

dar / Jre Wonunge bleiben fur vnd fur / Vnd haben grosse ehre auff Erden.

¹Ein Psalm Assaph.

¹³Dennoch können sie nicht bleiben in solcher wirde / Sondern müssen da von / wie ein Vieh.

GOTT DER HERR DER Gmechtige redet / vnd ruffet der Welt / Von auffgang der Sonnen bis zu nidergang.

(Wirde)
Das ist / gut
vnd ehre.

¹⁴Dis jr Thun ist eitel thorheit / Noch lobens jre Nachkomen mit jrem munde / Sela.

²AVs Zion bricht an / Der schöne glantz Gottes.

¹⁵Sie ligen in der Helle wie schafe / der Tod naget sie / Aber die Fromen werden gar bald vber sie herrschen / vnd jr Trotz mus vergehen / Jn der Helle müssen sie bleiben.

³Vnser Gott kompt vnd schweiget nicht / Fresend Fewr gehet fur jm her / Vnd vmb jn her ein gros Wetter.

¹⁶ABer Gott wird meine Seele erlösen aus der Hellen gewalt / Denn er hat mich angenommen / Sela.

⁴Er ruffet Himmel vnd Erden / Das er sein Volck richte.

(Richte)
Regiere / helffe
rette / von
dem Teufel /
Menschen /
Tod / Sünden
etc.

⁵Versamlet mir meine Heiligen / Die den Bund mehr achten / denn Opfer.

¹⁷LAs dichs nicht jrren / ob einer Reich wird / Ob die herrligkeit seines Hauses gros wird.

⁶Vnd die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen / Denn Gott ist Richter / Sela.

¹⁸Denn er wird nichts in seinem sterben mit nemen / Vnd seine Herrligkeit wird jm nicht nach faren.

⁷HOrre mein volck / Las mich reden / Jsrael las mich vnter dir zeugen / Jch Gott / bin dein Gott.

¹⁹Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens / Vnd preiset / wenn einer nach guten Tagen trachtet.

⁸DEines Opffers haben straffe ich dich nicht / Sind doch deine Brandopffer sonst jmer fur mir.

(Lebens)
Das ist / Er
helt dauon /
das man hie
gnug habe vnd
prange.

²⁰So faren sie jren Vettern nach / Vnd sehen das Liecht nimer mehr.

⁹Jch wil nicht von deinem hause Farren nemen / Noch Böcke aus deinen Stellen.

²¹KVrtz / Wenn ein Mensch in der wirde ist / vnd hat keinen verstand / So feret er dauon wie ein Vieh.

¹⁰Denn alle Thier im Walde sind mein / Vnd Vieh auff den Bergen da sie bey tausent gehen.

¹¹Jch kenne alles Geuögel auff den Bergen /

Der Psalter.

Vnd allerley Thier auff dem felde ist fur mir. Das ich nicht ein mal hinreisse / vnd sey kein Retter mehr da.

¹²Wo mich hungerte / wolt ich dir nicht dauon sagen / Denn der Erdboden ist mein / vnd alles was drinnen ist. ²³WER Danck opffert / der preiset mich / Vnd da ist der weg / das ich jm zeige das heil Gottes.

¹³Meinstu das ich Ochssenfleisch essen wolle / Oder Bocksblut trinken?

¹⁴OPffere Gott Danck / Vnd bezale dem Hoehsten deine Geluebde.

(Geluebde)
Das du jm gelobet hast / Er solle dein Gott sein / Jm ersten Gebot.

¹⁸Vnd ruffe Mich an in der Not / So wil ich dich erretten / so soltu mich preisen.

Aber zum Gottlosen spricht Gott / Was verkuendigestu meine Rechte / vnd nimpst meinen Bund in deinen mund?

|| 302b

¹⁷So du doch zucht hastest / Vnd wirffest meine Wort hinder dich.

¹⁸Wenn du einen Dieb sihest / so leuffestu mit jm / Vnd hast gemeinschaft mit den Ehebrechern.

¹⁹Dein Maul lessestu boeses reden / Vnd deine Zunge treibet falscheit.

²⁰Du sitzest vnd redest wider deinen Bruder / Deiner Mutter son verleumbdestu.

²¹Das thustu / vnd ich schweige / Da meinestu / Jch werde sein gleich wie du / Aber ich wil dich straffen / vnd wil dirs vnter augen stellen.

²²Mercket doch das / die jr Gottes vergesset /

LI.

¹Ein Psalm Davids / vor zu singen / ²Da der Prophet Nathan zu jm kam / Als er war zu BathSaba eingangen.

GOTT SEY MIR Gnedig / nach deiner Gue / Vnd tilge meine Suede / nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

⁴Wasschemich wol von meiner Missethat / Vnd reinige mich von meiner Suede.

⁵Denn ich erkenne meine Missethat / Vnd meine Suede ist jmer fur mir.

⁶An dir allein hab ich gesuendigt / Vnd vbel fur dir gethan.

Auff das du recht behaltest in deinen worten / Vnd rein bleibest / wenn du gerichtet wirst.

Rom. 3.

⁷SJhe / Jch bin aus suendlichem Samen gezeuget / Vnd meine Mutter hat mich in suenden empfangen.

⁸SJhe / du hast lust zur Warheit die im verborren ligt / Du lessest mich wissen die heimliche Weisheit.

^a(Entsuendige)
Das ist / Absolvire mich vnd sprich mich los. Wie vorzeiten im Gesetz durchs sprengen mit Jsopen bedeutet ward.

^{9a}Entsuendige mich mit Jsopen / das ich rein werde / Wassche mich /

Der Psalter.

das ich schnee weis werde.

¹⁰Las mich hören freude vnd wonne / Das die Gebeine frölich werden / die du zeschlagen hast.

¹¹Verbirge dein Andlitz von meinen Sünden / Vnd tilge alle meine Missethat.

¹²Schaffe in mir Gott ein rein Hertz / Vnd gib mir einen newen gewissen Geist.

¹³Verwirff mich nicht von deinem Angesichte / Vnd nim deinen heiligen Geist nicht von mir.

¹⁴Tröste mich wider mit deiner Hülffe / Vnd der freidige Geist enthalte mich.

¹⁵Denn ich wil die Vbertreter deine Wege lernen / Das sich die Sünder zu dir bekeren.

¹⁶ERrette mich von den Blutschulden Gott / der du mein Gott vnd Heiland bist / Das meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

¹⁷HERR thu meine Lippen auff / Das mein Mund deinen Rhum verkündige.

¹⁸Denn du hast nicht lust zum Opffer / Ich wolt dir es sonst wol geben / Vnd Brandopffer gefallen dir nicht.

¹⁹Die Opffer die Gott gefallen sind ein geengster Geist / Ein geengstes vnd zuschlagen Hertz wirstu Gott nicht verachten.

²⁰Thu wol an Zion nach deiner Gnade / Bawe die mauren zu Jerusalem.

²¹Denn werden dir gefallen die Opffer der gerechtigkeit / Die Brandopffer vnd gantzen Opffer / Denn wird man Faren auff deinen Altar opffern.

I.II.

¹Ein vnterweisung Dauids / vor zu singen / ²Da Doeg der Edomiter kam / vnd saget Saul an / vnd sprach / Dauid ist in Ahimelechs haus komen.

WAS TROTZESTU DENN / du Tyran / das du kanst schaden thun? So doch Gottes güte noch teglich wehret. ||

⁴Deine Zunge trachtet nach schaden / Vnd schneit mit Lügen / wie ein scharff Schermesser.

⁵Du redest lieber Böses denn Gutes / Vnd Falsch denn Recht / Sela.

⁶Du redest gern alles was zu verderben dienet / Mit falscher Zungen.

⁷Darumb wird dich Gott auch gantz vnd gar zerstören / vnd zuschlagen / Vnd aus der Hütten reissen / vnd aus dem Lande der Lebendigen ausrotten / Sela.

⁸Vnd die Gerechten werdens sehen vnd sich fürchten / Vnd werden sein lachen.

⁹Sihe / Das ist der Man / der Gott nicht fur

(Gewissen)
Das ist / Ein Geist der im glauben on zweuel vnd der sachen gewis ist / vnd sich nicht jrren noch bewegen lesst / von mancherley wahngedanken / lernen etc. Als die Dünckler / Zweiueler sind.

(Blutschulden)
Das ist / Von der schuld / da mit ich den Tod verdienet habe / Wie wir alle sind fur Gott.

1. Reg. 21.

|| 303 a

(Schaden)
Das du ander vnglück zu richtest vnd schaden thust.

(Gantz)
Vier Plagen erzelet er / Das er sol kein Haus / kein gut behalten / Dazu in keiner Stad / in keinem Lande bleiben.

Der Psalter.

seinen Trost hielt / Sondern verlies sich auff seinen grossen Reichthum / Vnd war mechtig schaden zu thun.

¹⁰JCh aber werde bleiben / wie ein grüner Olebawm / im hause Gottes / Verlasse mich auff Gottes güte jmer vnd ewiglich.

¹¹JCh dancke dir ewiglich / Denn du kansts wol machen / Vnd wil harren auff deinen Namen / Denn deine Heiligen haben freude dran.

LIII.

¹Ein vnterweisung Dauids / im Chor vmb einander / vor zu singen.

Psalm. 14.

DIE THOREN SPRECHEN in jrem hertzen / Es ist kein Gott / Sie tügen nichts vnd sind ein Grewel worden in jrem bösen wesen / Da ist keiner der guts thut.

³Gott schawet von Himmel auff der Menschen kinder / Das er sehe / Ob jemand klug sey der nach Gott frage.

Rom. 3.

⁴Aber sie sind alle abgefallen / vnd alle sampt Vntüchtig / Da ist keiner der gutes thue / auch nicht einer.

⁵Wollendenn die Vbelthetter jnen nicht sagen lassen? Die mein Volck fressen / das sie sich neeren / Gott ruffen sie nicht an.

⁶Da fürchten sie sich aber / da nicht zu fürchten ist / Denn Gott zurstrewet die gebeine der ⁴Treiber / Du machest sie zu schanden / Denn Gott verschmehet sie.

⁷AH das die Hülffe aus Zion vber Jsrael keme / vnd Gott sein gefangen Volck erlösete / So wurde sich Jacob frewen / vnd Jsrael frölich sein.

^a
(Treiber)
Das sind die / so mit gesetzen vnd gewalt die Leute wöllen from machen in eigen werken / Wie die Heubtleute das Kriegsuoelck treiben.

LIIII.

¹Ein vnterweisung Dauids / vor zu singen auff Seitenspielen / ²Da die von Siph kamen / vnd sprachen zu Saul / Dauid hat sich bey vns verborgen.

Reg. 23. 26.

HJLFF MIR GOTT durch deinen Namen / Vnd schaffe mir Recht durch deine Gewalt.

⁴Gott erhöre mein Gebet / Vernim die rede meines mundes.

⁵Denn Stoltze setzen sich wider mich / Vnd Trötzigze stehen mir nach meiner Seele / Vnd haben Gott nicht fur augen / Sela.

⁶SJhe / Gott stehet mir bey / Der HERR erhelte meine Seele.

⁷Er wird die bosheit meinen Feinden bezalen / Verstöre sie durch deine Trew.

⁸So wil ich dir ein Freudenopffer thun / vnd deinem Namen HERR dan-

Der Psalter.

cken / Das er so tröstlich ist.

⁹Denn du errettest mich aus aller meiner Not / Das mein auge an meinen Feinden lust sihet.

LV.

¹Ein vnterweisung Davids / vor zu singen auff Seitenspielen.

GOTT HÖRE MEIN GEBET / vnd verbirge dich nicht fur meinem flehen / ³Merck auff mich / vnd erhöre mich / wie ich so kleglich zage vnd heule.

⁴Das der Feind so schreiet / vnd der Gottlose drenget / Denn sie wölln mir einen Tück beweisen / vnd sind mir hefftig gram.

⁵Meinhertz engstets sich in meinem Leibe / Vnd des Todes furcht ist auff mich gefallen. ||

⁶Furcht vnd zittern ist mich ankomen / Vnd grawen hat mich vberfallen.

⁷Jch sprach / O hette ich flügel wie Tauben / Das ich flüge vnd etwa bliebe.

⁸Sihe / so wolt ich mich ferne wegmachen / Vnd in der Wüsten bleiben / Sela.

⁹Jch wolt eilen / das ich entrünne / Fur dem Sturmwind vnd Wetter.

¹⁰MAchejre Zungen vneins HERR / vnd las sie

vntergehen / Denn ich sehe freuel vnd hadder in der Stad.

¹¹Solchs gehet tag vnd nacht vmb vnd vmb in jrer Mauren / Es ist mühe vnd erbeit drinnen.

¹²Schaden thun regiert drinnen / Liegen vnd triegen lesst nicht von jrer Gassen.

¹³WENN mich doch mein Feind schendet / wolt ichs leiden / Vnd wenn mich mein Hasser pochet / wolt ich mich vor jm verbergen.

¹⁴Du aber bist mein Geselle / Mein Pfleger vnd mein Verwandter.

¹⁵Die wir freundlich mit einander waren vnter vns / Wir wandelten im hause Gottes zu hauffen.

¹⁶Der Tod vbereile sie / vnd müssen lebendig in die Helle faren / Denn es ist eitel bosheit / vnter jrem Hauffen.

¹⁷Jch aber wil zu Gott ruffen / Vnd der HERR wird mir helfen.

¹⁸Des abends / morgens vnd mittags wil ich klagen vnd heulen / So wird er meine stim hören.

¹⁹ER erlöset meine Seele von denen / die an mich wölln / vnd schafft jr ruge / Denn jr ist viel wider mich.

²⁰Gott wird hören vnd sie demütigen / der allweg bleibt / Sela / Denn sie werden nicht anders / vnd fürchten Gott nicht.

(Mühe vnd erbeit) Das ist / Eitel bosheit / damit sie sich vnd andere beschweren.

Der Psalter.

²¹Denn sie legen jre hende an seine Friedsamem / Vnd entheiligen seinen Bund.

²²Jr Mund ist gletter denn butter / vnd haben doch Krieg im sinn / Jr wort sind gelinder denn Ole / vnd sind doch blosse Schwerter.

²³WJRFF DEIN ANLIGEN auff den HERRN / der wird dich versorgen / Vnd wird den Gerechten nicht ewiglich in Vnrugelassen.

²⁴Aber Gott du wirst sie hinuntern stossen in die tieffe Gruben / Die blutigirigen vnd falschen werden jr Leben nicht zur helffte bringen / Jch aber hoffe auff dich.

LVI.

¹Ein gülden Kleinot Dauids / von der stummen Tauben / vnter den Frembden / Da jn die Philister griffen zu Gath.

GOTT SEY MIR GNEDIG / Denn Menschen wöllen mich versencken / Teglich streiten sie vnd engsten mich.

³Meine Feinde versencken mich teglich / Denn viel streiten wider mich stöltziglich.

⁴Wenn ich mich fürchte / So hoff ich auff dich.

⁵Jch wil Gottes wort rhümen / Auff Gott wil ich hoffen / vnd mich nicht fürchten / Was solt mir Fleisch thun?

⁶Teglich fechten sie meine wort an / All jre gedancken sind / das sie mir vbel thun.

⁷Sie halten zu hauff vnd lauren / Vnd haben acht auff meine fersen / wie sie meine Seele erhaschen.

⁸Was sie böses thun / das ist schon vergeben / Gott stosse solche Leute on alle gnade hinunter.

⁹Zeile meine Flucht / fasse meine Threnen in deinen Sack / On zweuel du zelest sie.

¹⁰Denn werden sich meine Feinde müssen zu rück keren / Wenn ich ruffe so werde ich inne / das du mein Gott bist.

¹¹Jch wil rhümen Gottes wort / Jch wil rhümen des HERRN wort.

¹²Auff Gott hoffe ich / vnd fürcht mich nicht / Was können mir die Menschen thun?

¹³Jch hab dir Gott gelobt / Das ich dir danken wil. ||

¹⁴Denn du hast meine Seele vom Tode errettet / meine füsse vom gleiten / Das ich wandeln mag fur Gott im Liecht der lebendigen.

LVII.

¹Ein gülden Kleinod Dauids / vor zu singen (Das er nicht vmbkeme) da er fur Saul flohe in die Höle.

Matth. 6.
Luce. 12.
1. Pet. 5.

(Leben)
Was sie für-
haben / noch
zuthun bey
jrem leben.

1. Reg. 21.
Dauid muste
wie eine Taube
stum sein /
Das ist / still
schweigen /
vnd König
Saul nicht
verklagen vn-
ter den Phi-
listern.

Sauls Hofge-
sinde veriaget
mich ins elend
vnd mus jmer
in der Flucht
leben.

Jesa. 12.
Psal. 118.
Ebre. 13.

Was sie thun /
das ist Ablas.

(Du zelest sie)
Du weissest
wie viel der ist
vnd vergissest
sie nicht.

Psal. 118.

|| 304a

1. Reg. 22. 24.

Der Psalter.

SEY MIR GNEDIG GOTT / so weit der Himel ist /
 Sey mir gnedig / denn Vnd deine Warheit so
 auff dich trawet meine weit die Wolcken gehen.
 Seele / Vnd vnter dem ¹²Erhebe dich Gott vber
 schatten deiner Flügel den Himel / Vnd deine
 habe ich zuflucht / Bis Ehre vber alle Welt.
 das das vnglück fur vber
 gehe.

(Vnglück)
 Schade / leid /
 das sie mir
 thun.

LVIII.

³Jch ruffe zu Gott dem
 Allerhöhesten / Zu Gott
 der meines jamers ein
 ende macht.

¹Ein gülden Kleinod
 Davids / vor zu singen /
 das er nicht vmbkeme.

⁴ER sendet vom Himel
 vnd hilfft mir von der
 schwach meines Versen-
 ckers / Sela / Gott sendet
 seine Güte vnd Trewe.

SEID JR DENN STUM /
 das jr nicht reden wolt
 was recht ist / Vnd rich-
 ten was gleich ist / jr
 Menschen kinder?

⁵Jch lige mit meiner
 Seelen vnter den Lewen /
 Die Menschen kinder
 sind flammen / Jre Zeene
 sind spies vnd pfeile /
 vnd jre Zungen scharffe
 scherwerter.

³Ja mutwillig thut jr
 Vnrecht / im Lande /
 Vnd gehet stracks durch
 mit ewren henden zu
 freueln.

⁶ERhebe dich Gott
 vber den Himel / Vnd
 deine Ehre vber alle
 welt.

⁴Die Gottlosen sind
 verkeret von Mutter leib
 an / Die Lügner jren
 von Mutter leib an.

(Von Mutter-
 leib) Das ist /
 Art ist nicht
 gut / vnd lesst
 von art nicht.

⁷Sie stellen meinem
 gange Netze / vnd drük-
 ken meine Seele nider /
 Sie graben fur mir eine
 Gruben / vnd fallen selbs
 drein / Sela.

⁵Jr wüten ist gleich wie
 das wüten einer Schlan-
 gen / Wie eine taub Ot-
 ter / die jr ohr zustopft.

⁸MEin hertz ist bereit /
 Gott / mein hertz ist be-
 reit / Das ich singe vnd
 lobe.

⁶Das sie nicht höre die
 stimme des Zeuberers /
 Des Beschwerers / der
 wol beschweren kan.

⁹Wach auff meine
 Ehre / wach auff Psalter
 vnd Harffe / Früe wil
 ich auffwachen.

⁷Gott zubrich jre Zee-
 ne in jrem maul / Ze-
 stosse HERR die Bak-
 kenzeene der jungen Le-
 wen.

(Ehre)
 Das ist / mein
 Psalter vnd
 Lied / da ich
 Gott mit ehre.

¹⁰HERR ich wil dir dan-
 cken vnter den Völ-
 ckern / Jch wil dir lob-
 singen vnter den Leuten.

⁸Sie werden zergehen
 wie Wasser / das da hin
 fleusst / Sie zielen mit
 jren Pfeilen / Aber die-
 selben zubrechen.

¹¹Denn deine Güte ist

⁹Sie vergehen wie eine
 Schnecke verschmach-
 tet / Wie ein vnzeitige

Geburt eines Weibes / ⁶DV HERR Gott Zesehen sie die Sonne nicht.

a
(Ehe ewre)
Das ist / Ehe denn sie es halb da hin bringen / da hin sie es haben wollen / wird sie Gottes zorn zerstören / vnd den Gerechten helfen.

¹⁰Ehe ewre Dornen reiff werden am Dornstrauche / Wird sie dein zorn so frisch wegweisen.

¹¹DER Gerecht wird sich frewen / wenn er solche Rache sihet / Vnd wird seine füsse baden in des Gottlosen ^bblut.

b
(Blut)
Das ist / Die Rache wird grösser werden denn jemand begert / Das / wo er einen tropffen bluts vnd Rache begert / wird sein so viel sein / das er möcht drinnen baden.

¹²Das die Leute werden sagen / Der Gerechte wird sein ja geniessen / Es ist ja noch Gott Richter auff Erden.

LIX.

¹Ein gülden Kleinod Davids (das er nicht vmbkeme) Da Saul hin sandte / vnd lies sein Haus bewaren / das er ja tödtet.

1. Reg. 19.

ERRETTE MICH MEIN Gott von meinen Feinden / Vnd schütze mich für denen / so sich wider mich setzen.

³Errette mich von den Vbelthettern / Vnd hilf mir von den Blutgirigen. ||

|| 304b

⁴Denn sihe HERR / sie lauren auff meine seele / Die Starcken samlen sich wider mich / on meine schuld vnd missethat.

⁵Sie lauffen on meine schuld / vnd bereiten sich / Erwache vnd begegene mir / vnd sihe drein.

baoth / Gott Jsrael / wache auff / vnd süche heim alle Heiden / Sey der keinem gnedig / die so verwegene Vbelthetter sind / Sela.

(Sey keinem gnedig) Das ist / Las dir jr böses fürnemen nicht gefallen / vnd hilf nicht das jr bosheit fort gehe.

⁷Des abends las sie widerumb auch heulen wie die Hunde / Vnd in der Stad vmb her lauffen.

⁸Sihe / sie plaudern mit einander / Schwerter sind in jren Lippen / Wer solts hören?

(Wer solts hören) Das ist / Sie thun als were kein Gott der es höret / Vnd sagen noch denken nicht / das ein mal mus laut werden.

⁹ABER du HERR wirst jrer lachen / Vnd aller Heiden spotten.

¹⁰Für jrer ^aMacht halt mich zu dir / Denn Gott ist mein Schutz.

¹¹Gott ^bberzeigt mir reichlich seine Güte / Gott lesst mich meine lust sehen on meinen Feinden.

a
(Macht)
Das ist / wenn sie mir zu mechtig sind / so sehe ich auff dich.

¹²Erwürge sie nicht / das es mein Volck nicht vergesse / Zurstrewe sie aber mit deiner Macht / HERR vnser Schild / vnd stos sie hin vntern.

b
(Gott erzeigt)
Gott thut mir mehr guts / denn sie mir böses thun können.

¹³Jr Iere ist eitel sünde / vnd verharren in jrer Hoffart / Vnd predigen eitel Fluchen vnd Widersprechen.

c
(Hoffart)
Das ist / sie bleiben auff jrem trotz vnd stoltz.

¹⁴Vertilge sie on alle gnade / vertilge sie / das sie nichts seien / Vnd inne werden / das Gott Herrscher sey in Jacob in aller welt / Sela.

¹⁵Des abends las sie widerumb auch heulen wie Hunde / Vnd in der Stad vmb her lauffen.

Der Psalter.

¹⁶Las sie hin vnd her
lauffen vmbSpeise / Vnd
murren / wenn sie nicht
sat werden.

¹⁷Jch aber wil von dei-
ner Macht singen / vnd
des morgens rhümen
deine Güte / Denn du
bist mein schutz vnd
Zuflucht in meiner Not.

¹⁸Jch wil dir / mein
Gott / lobsingem / Denn
du Gott bist mein
Schutz / vnd mein gne-
diger Gott.

LX.

¹Ein gülden Kleinot
Dauids / vor zu singen /
von einem gülden Ro-
senspahn zu leren / ²Da
er gestritten hatte / mit
den Syrer zu Mesopota-
mia / vnd mit den Syrer
von Zoba. Da Joab vmb-
keret / vnd schlug der
Edomiter im Saltztal
zweiff tausent.

GOTT / DER DU VNS
verstossen vnd zu-
strewet hast / vnd zornig
warest / Tröste vns wi-
der.

⁴Der du die Erde be-
wegt vnd zurissen hast /
Heile jre brüche / die so
zurschellet ist.

⁵Denn du hast deinem
Volck ein hartes erzeugt /
Du hast vns einen trunck
Weins geben / das wir
daumelten.

⁶DV hast aber doch ein
Zeichen gegeben / den-
nen / die dich fürchten /
Welchs sie auffwurffen /

vnd sie sicher machet /
Sela.

⁷Auff das deine Lieben
erledigt werden / So hilf
nu mit deiner Rechten /
vnd erhöre vns.

⁸Gott redet in seinem
Heiligthum / des bin ich
fro / Vnd wil teilen Si-
chem / vnd abmessen
das tal Suchoth.

⁹Gilead ist mein / mein
ist Manasse / Ephraim
ist die macht meines
Heubts / Juda ist mein
Fürst.

¹⁰Moab ist mein
a wasschöpfen / Meinen
schuch strecke ich vber
Edom / Philistea jauch-
zet zu mir.

¹¹WER wil mich fören in
eine b feste Stad? Wer
geleitet mich bis in
Edom?

¹²Wirstu es nicht thun
Gott / der du vns ver-
stössest? Vnd zeuchst
nicht aus Gott auff c vn-
ser Heer?

¹³Schaff vns beystand in
der Not / Denn Men-
schen hülfte ist kein nutz.

¹⁴Mjt Gott wöllen wir
Thaten thun / Er wird
vnsr Feinde vntertret-
ten.

LXI.

¹Ein Psalm Dauids /
vor zu singen / auff ein
Seitenspiel. ||

HORE GOTT MEIN GE-
schrey / Vnd merck
auff mein Gebet.

³Hie nidden auff Erden
ruffe ich zu dir / Wenn

(Wil teilen)
Das ist / Jch
rechne was ich
für Volck habe.

(Fürst)
Qui tempore
pacis legibus non
armis gubernat.
a
(Wassertöpfen)
Das ist / meine
Vnterthanen.

b
(Feste stad)
Heisst alles was
sicher ist vnd
macht.

c
(Vnsr Heer)
Das ist / Nicht
auff vnsrer
macht / sondern
auff deine
macht thustu
was du vns
thust.

|| 305 a

2. Reg. 8. 10.

(Rosenspahn)
Das ist / Ein
gehenge oder
köstlich Klein-
ot in einer
Rosen gestalt.
Also nennet er
hie sein König-
reich / welchs
ein göttlich
Kleinot oder
Spahn ist.

*Historia Iudic.
et Regum testa-
tur, subinde
Duces suscitatos,
qui quietem
darent et libera-
rent hunc popu-
lum.*

Der Psalter.

mein Hertz in angst ist / ⁵Sie dencken nur wie
Du woltest mich füren sie jn dempffen / vleissi-
auffm hohen Felsen. gen sich der Lügen / Ge-
ben gute wort / Aber im

⁴Denn du bist meine Zuuersicht / Ein starcker hertzen fluchen sie / Sela.

Thurn fur meinen Fein- ⁶Aber meine Seele har-
den. ret nur auff Gott / Denn
er ist meine Hoffnung.

⁵Jch wil wonen in dei- ⁷Er ist mein Hort /
ner Hütten ewiglich / mein Hülffe vnd mein
Vnd trawen vnter deinen Schutz / Das ich nicht
Fittichen / Sela. fallen werde.

⁶Denn du Gott hörest ⁸Bey Gott ist mein Heil
meine Gelübde / Du be- / meine Ehre / der Fels
lohnest die wol / die dei- meiner stercke / Meine
nen Namen fürchten. Zuuersicht ist auff Gott.

⁷DV gibst einem Kö- ⁹Hoffet auf jn alle zeit /
nige langes leben / Das lieben Leute / Schüttet
seine jare wehren jmer ewer Hertz fur jm aus /
fur vnd fur. Gott ist vnser Zuuer-
sicht / Sela.

⁸Das er jmer sitzen blei- ¹⁰Aber Menschen sind
bet fur Gott / Erzeige doch ja nichts / Grosse
jm Güte vnd Trewe / Leute feilen auch / Sie
die jn behüten. wegen weniger denn
nichts / so viel jr ist.

⁹SO wil ich deinem ¹¹Verlasset euch nicht
Namen lobsingend ewig- auff vnrecht vnd freuel /
lich / Das ich meine Ge- Haltet euch nicht zu sol-
lübde bezale teglich. chem das nichts ist / Fel-
let euch Reichthum zu /
so henget das hertz nicht
dran.

LXII.

¹Ein Psalm Dauids fur Jeduthun / vor zu sin-
gen.

MEINE SEELE IST stille zu Gott / Der
mir hilfft.

³Denn er ist mein Hort / ¹³Vnd du HERR bist
meine Hülffe / mein gnedig / Vnd bezalest
Schutz / Das mich kein einem jglichen / wie ers
Fall stürzten wird / wie verdientet.
gros er ist.

⁴WJe lange stellet jr alle einem nach / das jr
jn erwürget / Als ein hangende Wand / vnd
zurissene maur?

LXIII.

¹Ein Psalm Dauids / 1. Reg. 22.
Da er war in der wüsten 23. 24.
Juda.

(Gelübde)
Das ich dich
lobe vnd an-
ruffe / als einen
Gott. Welchs
wir im ersten
Gebot Gott
geloben.

(Feilen)
Wer sich auff
menschen lesst
der feilet / Wie
gros sie auch
sind / so ists
doch nichts mit
jnen / vnd mus
feilen.

(Stille)
Ist zu frieden /
lesst Gott wal-
ten / murren /
tobet nicht /
leidet sich vnd
harret.

Matth. 16.
Rom. 2.

Der Psalter.

GOTT DU BIST MEIN ¹²ABer der König frewet sich in Gott / Wer bey jm schweret / wird gerhümet werden / Denn die Lügenmeuler sollen verstopfft werden.

LXIII.

³Da selbs sehe ich nach dir in deinem Heiligthum / Wolt gerne schawen deine Macht vnd Ehre.

(Macht)
Ich wolt gerne bey deinem Gottesdienst sein / da du mechtig bist vnd geehret wirst. Aber numus ich hie sein in der wüsten.

⁴Denn deine Güte ist besser denn Leben / Meine Lippen preisen dich.

⁵Da selbs wolt ich dich gerne loben mein leben lang / Vnd meine hende in deinem Namen aufheben.

⁶Das were meines hertzen freud vnd wonne / Wenn ich dich mit frölichen munde loben solte.

⁷Wenn ich mich zu Bette lege / so denck ich an dich / Wenn ich erwache / so rede ich von dir.

⁸Denn du bist mein Helfer / Vnd vnter dem schatten deiner Flügel rhüme ich.

⁹Meine Seele hanget dir an / Deine rechte Hand erhelt mich.

¹⁰Je aber stehen nach meiner Seele mich zu vberfallen / Sie werden vnter die Erden hinunter faren.

¹¹Sie werden ins Schwert fallen / Vnd den Füchsen zu teil werden. ||

¹Ein Psalm Davids / vor zu singen.

HORE GOTT MEINE ¹stim in meiner klage / Behüte mein Leben fur dem grausamen Feinde.

³Verbirge mich fur der samlung der Bösen / Fur dem hauffen der Vbeltheter.

⁴Welche jre Zungen scherffen wie ein schwert / Die mit jren giftigen worten zielen / wie mit Pfeilen.

⁵Das sie heimlich schiessen den Fromen / Plötzlich schiessen sie auff jn on alle schew.

⁶Sie sind küne mit jren bösen anschlegen / vnd sagen / wie sie stricke legen wöllen / Vnd sprechen / Wer kan sie sehen?

(Sehen)
Gott sihet sie selbs nicht.

⁷Sie ertichten Schalckheit vnd haltens heimlich / Sind verschlagen vnd haben geschwinde Rencke.

⁸ABer Gott wird sie plötzlich schiessen / Das jnen wehe thun wird.

(Wehe thun)
Das sie es fühlen werden.

⁹Jr eigen Zungen wird sie fellen / Das jr spotten wird wer sie sihet.

¹⁰Vnd alle Menschen die es sehen / werden sagen /

Der Psalter.

Das hat Gott gethan /
vnd mercken / das sein
werck sey.

¹¹DJE Gerechten werden sich des HERRN frewen / vnd auff jn trawen / Vnd alle frommen Herten werden sich des rühmen.

⁹Das sich entsetzen die an den selben Enden wonen fur deinem Zeichen / Du machst fröhlich was da webert beide des morgens vnd abends.

¹⁰DV suchest das Land heim vnd wesserst es / vnd machest es seer reich / ²Gottes Brünlin hat Wassers die fülle / Du lessest jr Getreide wol geraten / denn also bawestu das Land.

(Zeichen)
Es sind eitel grosse Wunder / wenn Gott Friede helt / vnd steuret den vnfriedsamem / So gehet denn vnd webert beide Menschen vnd Vihe / welches im Kriege nicht sein kan.

LXV.

¹Ein Psalm Davids zum Lied / vor zu singen.

GOTT MAN LOBET DICH in der ^astille zu Zion / Vnd dir bezalt man Gelübde.

³DV erhörest Gebet / Darumb kompt alles Fleisch zu dir.

⁴Vnser Missethat drückt vns hart / Du woltest vnser Sünde vergeben.

⁵Wol dem / den du erwelest vnd zu dir lessest / das er wone in deinen Höfen / Der hat reichen Trost von deinem Hause deinem heiligen Tempel.

⁶ERhöre vns nach der wunderlichen gerechtigkeit / Gott vnser Heil / Der du bist Zuuersicht aller auff Erden vnd ferne am Meer.

⁷Der die Berge fest setzt in seiner krafft / Vnd gerüstet ist mit Macht.

⁸Der du stillest das brausen des Meers / das brausen seiner Wellen / Vnd das toben der Völker.

¹¹Du trenckest seine furchen / vnd feuchtest sein gepflügtes / Mit Regen machstu es weich / vnd segenest sein Geweche.

¹²Du krönest das Jar mit deinem Gut / Vnd deine Fusstapffen trieffen von fett.

¹³Die Wonunge in der Wüsten sind auch fett / das sie trieffen / Vnd die Hühel sind vmbher lüstig.

¹⁴Die anger sind vol Schafen / vnd die awen stehen dick mit Korn / Das man jauchzet vnd singet.

(Gottes brünlin)
Jst sein Land vnd volck. Psalm. 46.

(Fusstapffen)
Wo er gehet / da wechstes wol.

LXVI.

¹Ein Psalmlied / vor zu singen.

JAUCHZET GOTT ALLE Lande / ²Lobsinget zu ehren seinem Namen / rühmet jn herrlich.

³Sprecht zu Gott / wie wunderlich sind deine Werck? Es wird deinen Feinden feilen fur deiner grossen Macht.

(Feilen)
Das ist / das sie wider dich fürnemen.

Dieser Psalm lobet Gott vmb gute friedlich zeit.
a
(Stille)
Jn der gedult / das man sich leidet / stille ist etc.

(Gerüstet)
Jmer fort vnd mehr guts zuthun.

Der Psalter.

⁴Alle Land bete dich hab auffgethan / Vnd
an / vnd lobsing dir / mein Mund geredt hat
Lobsinge deinem Na- in meiner not.
men / Sela.

⁵KOmpf her / vnd se- Brandopffer thun von
het an die werck Got- gebranten widdern / Jch
tes / Der so wunderlich wil opffern rinder mit
ist mit seim Thun vnter bökken / Sela.

|| 306a

den Menschen kindern. || ¹⁶KOmpf her / höret
⁶ER verwandelt das zu / alle die jr Gott
Meer ins trocken / das fürchtet / Jch wil erzelen
man zu fussen vber das was er an meiner Seelen
wasser gehet / des gethan hat.

⁷ER herrschet mit seiner Gewalt ewiglich / Vnd
seine Augen schawen preiset jn mit meiner
auff die Völcker / Die Zungen.

Abtrinnigen werden sich ¹⁸Wo ich vnrechts fur-
nicht erhöhen können / hette in meinem hert-
Sela. zen / So würde der
HERR nicht hören.

(Erhöhen)
Sie sollen nicht
siegen noch
obliegen / wie
hoch sie empor
faren.

⁸LOBet jr Völcker vn- ¹⁹Darumb erhöret mich
sern Gott / Last seinen Gott / Vnd merckt auff
Rhum weit erschallen. mein fehen.

⁹Der vnser Seelen im ²⁰GELobt sey Gott / der
Leben behelt / Vnd lesst mein Gebet nicht ver-
vnserere füsse nicht glei- wirfft / Noch seine Güte
ten. von mir wendet.

¹⁰DEnn Gott du hast
vns versucht / Vnd ge-
leutert / wie das Silber
geleutert wird.

¹¹Du hast vns lassen in
den Thurn werffen / Du
hast auff vnserere Lenden
eine Last gelegt.

¹²Du hast Menschen las-
sen vber vnser Heubt
faren / Wir sind in feur
vnd wasser komen / Aber
du hast vns ausgeführt
vnd erquicket.

¹³DARumb wil ich mit
Brandopffer gehen in
dein Haus / Vnd dir
meine Gelübde bezalen.

¹⁴Wie ich meine Lippen

LXVII.

¹Ein Psalmlied vor zu
singen / auff Seitenspiel.

GOTT SEY VNS GNE-
dig / vnd segene
vns / Er las vns sein
²Andlitz leuchten / Sela.

³Das wir auff Erden er-
kennen seinen Weg /
Vnter allen Heiden sein
Heil.

⁴ES dancken dir Gott
die Völcker / Es dancken
dir alle Völcker.

⁵Die Völcker frewen
sich vnd jauchzen / Das
du die Leute recht rich-

^a
(Andlitz
leuchten)
Jst frölich vnd
gnedig an
sehen / sich
freundlich er-
zeigen.

Der Psalter.

(Richtest)
Verteidigest
vnd regierest.

test / Vnd regierest die Abtrinnigen bleiben in
Leute auff erden / Sela. der dürre.

⁶Es dancken dir Gott ⁸Gott / da du fur dei-
die Völcker / Es dancken nem Volck her zogest /
dir alle Völcker. Da du einher giengest in
der wüsten / Sela.

⁷Das Land gibt sein ge- ⁹DA bebet die Erde /
wechs / Es segene vns vnd die Himel troffen /
Gott / vnser Gott. fur diesem Gott in Sinai /
⁸Es segene vns Gott / Fur dem Gott der Js-
Vnd alle Welt fürchte jn. rael's Gott ist.

LXVIII.

¹Ein Psalm Lied Da- ¹⁰NV aber gibstu Gott
uids. vor zu singen. einen gnedigen Regen /
Vnd dein Erbe / das
dürre ist / erquickestu.

Dieser Psalm
redet durchaus
von Christo /
Darumb mus
man wol drauff
mercken /
Denn er füret
seltzame rede
vnd wort nach
dem buch-
staben.

ES STEHE GOTT AUFF / ¹¹Das deine Thier drin-
das seine Feinde zur- nen wonen können /
strewet werden / Vnd Gott du labest die Elen-
die jn hassen fur jm flie- den mit deinen Gütern. ||
hen. || 306b

³Vertreibe sie wie der ¹²DER HERR gibt das
Rauch vertrieben wird / Wort / Mit grossen schar-
Wie das Wachs zur- ren Euangelisten.

¹³DJe ^aKönige der ¹³Wenn der Allmech-
Herrscharen sind vnter- tige hin vnd wider vnter-
einander freunde / Vnd jnen Könige setzt / So
die ^bHausehre teilet den wird es helle / wo es
Raub aus. tunckel ist.

⁴DJe Gerechten aber ¹⁴Wenn jr zu Feldeligt /
müssen sich frewen vnd so glentzets als der Tau-
frölich sein fur Gott / ben flügel / Die wie ^csil-
Vnd von hertzen sich ber vnd gold schim-
frewen. mern.

⁵Jnget Gott / lobsin- ¹⁵Wenn der Allmech-
get seinem Namen / tige hin vnd wider vnter-
Macht ban dem der da jnen Könige setzt / So
sanfft her feret / er heist wird es helle / wo es
HERR vnd frewet euch tunckel ist.

⁶Der ein Vater ist der ¹⁶DER berg Gottes ist
Waisen / vnd ein Richter ein ^dfruchtbar Berg / Ein
der Widwen / Er ist gros vnd fruchtbar Ge-
Gott in seiner heiligen birge.

⁷Ein Gott der den Ein- ¹⁷Was ^ehüpfet jr grosse
samen das haus vol Kin- Gebirge? Gott hat lust
der gibt / Der die Ge- auff diesem Berge zu wo-
fangen ausfüret zu rech- nen / Vnd der HERR
ter zeit / Vnd lesst die bleibt auch jmer da-
selbst.

a
(Könige)
Sind die
Apostel / die
eintrechtig
lernen.
b
(Hausehre)
Heisst auff
Ebreisch eine
Hausfrau.
Vnd redet hie
von der Kir-
chen vnd Braut
Christi.
c
(Silber vnd
gold) Rot vnd
weis / wie ein
Heer von har-
nisch vnd pani-
ren scheineth.
d
(Fruchtbar)
Auff Ebreisch
fett / das ist gut
Land / nicht
kale Berge.
e
(Hüpfet)
Rhümet /
trotzet / pochet
auff ewr herr-
lichkeit.

Der Psalter.

	<p>¹⁸Der wagen Gottes ist viel tausent mal tausent / Der HERR ist vnter jnen im Heiligen Sinai.</p>	<p>lungen / Fur den ^gBrun Jsrael.</p>	<p>^g(Brun) Das ist / Fur das Reich Christi / das angefangen hat / quellet vnd wechst.</p>
Ephe. 4.	<p>¹⁹DU BIST IN DIE HÖHE gefaren / vnd hast das Gefengnis gefangen / Du hast Gaben empfangen fur die Menschen / Auch die Abtrinnigen / das</p>	<p>²⁸DA herrschet vnter jnen der kleine Benjamin / Die fürsten Juda mit jren hauffen / Die fürsten Sebulon / Die fürsten Naphthali.</p>	
Christum müssen leiden auch seine Feinde.	<p>Gott der HERR dennoch daselbs bleiben wird.</p>	<p>²⁹DEin Gott hat dein Reich auffgerichtet / Das selbe woltestu Gott vns stercken / Denn es ist dein Werck.</p>	
Matth. 11.	<p>²⁰GELobet sey der HERR teglich / Gott legt vns eine Last auff / Aber er hilfft vns auch / Sela.</p>	<p>³⁰Vmb deines Tempels willen zu Jerusalem / Werden dir die Könige Geschencke zu füren.</p>	
	<p>²¹Wir haben einen Gott der da hilfft / Vnd den HERRN HERRN / der vom Tode erretet.</p>	<p>³¹Schilt das Thier im Rhor / Die Rotte der ochsen vnter jren kelbern / Die da ^azutretten vmb Gelts willen / Er zerstreuet die Völcker die da gern kriegen.</p>	<p>(Thier) Falsche Lerer mit jrem Hauffen. (Jren Kelbern) Das ist / vnter jrem Volck.</p>
(Harscheddel)	<p>²²ABer Gott wird den Kopff seiner Feinde zuschmeissen sampt jrem Harscheddel / Die da fort fahren in jrer Sünde.</p>	<p>³²DJE Fürsten aus Egypten werden kommen / Morenland wird seine hende ausstrecken zu Gott.</p>	<p>^a(Zutretten) Wie die Hengst das wasser zutretten vnd trübe machen das nicht zu trincken ist.</p>
Das Königreich vnd Priesterthum der Jüden / Darumb das sie bleiben im vnglauben.	<p>²³DOch spricht der HERR / Jch wil vnter den ^fFetten etliche holen / Aus der Tieffe des meers wil ich etliche holen.</p>	<p>³³Jr Königreiche auff Erdensinget Gott / Lobsinget dem HERRN / Sela.</p>	<p>Also zutretten / vnd machen trübe die Schrift alle Rottengeister.</p>
(Fetten)	<p>²⁴Darumb wird dein fus in der Feinde blut gefebet werden / Vnd deine Hunde werdens lecken.</p>	<p>³⁴Dem der da feret im Himmel allenthalben von anbegin / Sihe / er wird seinem Donnerkraft geben.</p>	
Aus dem volck Jsrael / das reich / herrlich war von Gottes wegen.	<p>²⁵MAN sihet Gott wie du einher zeuchst / Wie du mein Gott vnd König einher zeuchst im Heiligthum.</p>	<p>³⁵Gebt Gott die ^bMacht / seine Herrligkeit ist in Jsrael / Vnd seine Macht in den wolcken.</p>	<p>(Donner) Seiner predigt.</p>
	<p>²⁶Die Senger gehen vorher / Darnach die Spielteute vnter den Megden die da paucken.</p>	<p>³⁶Gott ist wundersam in seinem Heiligthum / Er ist Gott Jsrael / Er wird dem volck macht vnd krafft geben / Gelobt sey Gott.</p>	<p>^b(Macht) Das ist / das Reich / lasst jn Herr sein.</p>
	<p>²⁷Lobet Gott den HERRN in den versam-</p>		

Der Psalter.

LXIX.

¹Ein Psalm Davids /
von den Rosen / vor zu
singen.

GOTT HILFF MIR /
Denn das Wasser ge-
het mir bis an die Seele.

³Jch versinke in tief-
fem Schlam / da kein
grund ist / Jch bin im
tieffen Wasser / vnd die
Flut wil mich erseuffen.

⁴Jch habe mich müde
geschrien / mein Hals
ist heisch / Das Gesicht
vergehet mir / das ich
so lange mus harren auff
meinen Gott.

⁵Die mich on vrsach
hassen / Der ist mehr /
denn ich Har auff dem
heubt habe.

Die mir vnbillich feind
sind vnd mich verder-
ben / sind mechtig / Jch
mus bezalen das ich nicht
geraubt habe. ||

⁶Gott du weissest mei-
ne torheit / Vnd meine
Schulde sind dir nicht
verborgen.

⁷Las nicht zu schanden
werden an mir die dein
harren / HERR HERR
Zebaoth / Las nicht
schamrot werden an
mir / die dich suchen
Gott Jsrael.

⁸Denn vmb deinen wil-
len trage ich schmach /
Mein Angesicht ist vol-
ler schande.

⁹Jch bin frembd wor-
den meinen brüdern /
Vnd vnbekand meiner
Mutter kindern.

¹⁰DENN ICH EUERE Johan. 2.
mich schier zu tod vmb
dein Haus / Vnd die
schmach dere / die dich Rom. 15.
schmehen / fallen auff
mich.

¹¹Vnd ich weine vnd
faste bitterlich / Vnd
man spottet mein dazu.

¹²Jch hab einen Sack an-
gezogen / Aber sie trei-
ben das gespött draus.

¹³Die im Thor sitzen /
wasschen von mir / Vnd
in den Zechen singet
man von mir.

¹⁴Jch aber bete HERR
zu dir / zur angenehmen
zeit / Gott durch deine
grosse Güte / erhöre
mich mit deiner trewen
Hülffe.

¹⁵ERrette mich aus dem
Kot / das ich nicht ver-
sincke / Das ich errettet
werde von meinen Has-
sern / vnd aus dem tieffen
Wasser.

¹⁶Das mich die Wasser-
flut nicht erseuffe / vnd
die Tieffe nicht ver-
schlinge / Vnd das Loch
der gruben nicht vber
mir zusammen gehe.

¹⁷ERhöre mich HERR /
denn deine Güte ist
tröstlich / Wende dich
zu mir / nach deiner
grossen Barmhertzig-
keit.

¹⁸Vnd verbirge dein An-
gesicht nicht fur deinem
Knechte / Denn mir ist
angst / Erhöre mich ei-
lend.

¹⁹Mach dich zu meiner
Seele vnd erlöse sie /

Der Psalter.

Erlöse mich vmb meiner vnd mir ist wehe / Gott
Feinde willen. deine Hülffe schütze

²⁰Du weissest meine mich.

schmach / schande vnd ³¹Jch wil den Namen
scham / Meine Wider- Gottes loben mit eim
sacher sind alle fur dir. Lied / Vnd wil jn hoch
ehren mit Danck.

²¹Die schmach bricht ³²Das wird dem
mir mein Hertz vnd HERRN bas gefallen /
krencket mich / Jch denn ein Farr / Der hör-
warte obs jemand jamer- ner vnd klawen hat.
te / Aber da ist niemand /
Vnd auff Tröster / Aber

ich finde keine. ³³D Je Elenden sehen
vnd frewen sich / Vnd

Johan. 19.

²²VND SIE GEBEN MIR.
die Gott suchen / den
Gallen zu essen / Vnd wird das Hertz leben.

Essig zu trincken / in ³⁴Denn der HERR hö-
meinem grossen Durst. ret die Armen / Vnd ver-
achtet seine Gefangene

Rom. 11.
(Tisch)
Das ist / Jr
predigt vnd
lere / da mit sie
sich meinen zu
speisen.

²³Jr Tisch müsse fur
jnen zum Strick werden /

Zur vergeltung vnd zu ³⁵Es lobe jn Himel /
einer Falle. Erden vnd Meer / Vnd
alles das sich drinnen

²⁴Jre Augen müssen fin- reget.

ster werden / das sie ³⁶Denn Gott wird Zion
nicht sehen / Vnd jre helffen / Vnd die stedte
Lenden las jmer wan- Juda bawen / Das man
cken. daselbs wone vnd sie be-
sitze.

²⁵Geus deine Vngnade ³⁷Vnd der Same seiner
auff sie / Vnd dein grim- Knechte werden sie er-
miger Zorn ergreiffe sie. erben / Vnd die seinen
Namen lieben / werden

Act. 1.

²⁶JR WONUNGE MÜSSE
wüste werden / Vnd sey drinnen bleiben.

²⁷Denn sie verfolgen
den du geschlagen hast /
Vnd rhümen / das du
sie deinen vbel schlahest.

LXX.

¹Ein Psalm Davids /
vor zu singen / zum Ge-
dechnis. ||

|| 307b

Das ist / Las
jnen nichts gut
noch recht sein.

²⁸Las sie in eine sünde
vber die andern fallen /
Das sie nicht komen zu
deiner Gerechtigkeit.

²⁹Tilge sie aus dem
Buch der Lebendigen /

Das sie mit den Gerech- Es müssen sich sche-
ten nicht angeschrieben men vnd zu schanden
werden. werden / Die nach mei-
ner Seelen stehen.

³⁰Jch aber bin Elend / ³Sie müssen zu rück

Der Psalter.

keren vnd gehönet werden / Die mir vbels wünschen.

⁴Das sie müssen widerumb zuschanden werden / Die da vber mich schreien / Da / da.

⁵FRewen vnd frölich müssen sein an dir / die nach dir fragen / Vnd die dein Heil lieben / jmer sagen / Hoch gelobt sey Gott.

⁶Jch aber bin elend vnd arm / Gott eile zu mir / Denn du bist mein Helfer vnd Erretter / mein Gott verzeuch nicht.

LXXI.

HERR ICH TRAWE
auff dich / Las mich nimer mehr zu schanden werden.

²Errette mich durch deine Gerechtigkeit / vnd hilf mir aus / Neige deine Ohren zu mir / vnd hilf mir.

³Sey mir ein starcker Hort / da hin ich jmer fliehen müge / Der du zugesagthast mir zu helfen / Denn du bist mein Fels vnd meine Burg.

⁴MEin Gott hilf mir aus der hand des Gottlosen / Aus der hand des Vnrechten vnd Tyrannen.

⁵Denn du bist meine Zuversicht / HERR HERR / meine Hoffnung von meiner Jugent an.

⁶Auff dich hab ich mich verlassen von Mutter lei-

be an / Du hast mich aus meiner Mutter leibe gezogen / Mein rhum ist jmer von dir.

⁷Jch bin fur vielen wie ein Wunder / Aber du bist meine starcke Zuversicht.

⁸Las meinen mund deines rhumes / Vnd deines preises vol sein teglich.

⁹Verwirff mich nicht in meinem Alter / Verlas mich nicht wenn ich schwach werde.

¹⁰Denn meine Feinde reden wider mich / Vnd die auff meine Seele halten / beraten sich mit einander.

¹¹Vnd sprechen / Gott hat jn verlassen / Jaget nach vnd ergreiff jn / Denn da ist kein Erretter.

¹²Gott sey nicht ferne von mir / Mein Gott eile mir zu helfen.

¹³Schemen müssen sich vnd vmbkomen / die meiner Seele wider sind / Mit schand vnd hohn müssen sie vberschüttet werden / die mein Vnglück suchen.

¹⁴Jch aber wil jmer harrren / Vnd wil jmer deines Rhumes mehr machen.

¹⁵Mein mund sol verkündigen deine Gerechtigkeit / Teglich dein Heil / die ich nicht alle zelen kan.

¹⁶Jch gehe ein her in der Krafft des HERRn HERRN / Jch preise deine Gerechtigkeit allein.

Der Psalter.

¹⁷Gott du hast mich von Jugend auffgeleret / Darumb verkündige ich deine Wunder.

¹⁸AVch verlas mich nicht Gott im Alter / wenn ich graw werde / Bis ich deinen Arm verkündige Kinds kindern / vnd deine Krafft allen die noch komen sollen.

¹⁹Gott deine Gerechtigkeit ist hoch / der du grosse ding thust / Gott wer ist dir gleich?

²⁰Denn du lessest mich erfahren viel vnd grosse Angst / Vnd machst mich wider lebendig / Vnd holdest mich wider aus der tieffe der Erden erauff.

²¹Du machest mich seer gros / Vnd tröstest mich wider.

²²SO dancke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Trewe / mein Gott / Jch lobsinge dir auff der Harffen du Heiliger in Jsrael.

²³MEine Lippen vnd meine Seele / die du erlöset hast / Sind frölich / vnd lobsingen dir.

²⁴Auch tichet meine Zunge teglich von deiner Gerechtigkeit / Denn schemen müssen sich vnd zu schanden werden / die mein Vnglück suchen.

LXXII.

¹Des Salomo.

GOTT GIB DEIN GERICHT dem Könige /

Vnd deine Gerechtigkeit des Königes Sone.

²Das er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit / Vnd deine Elenden rette.

³Las die Berge den Frieden bringen vnter das Volck / Vnd die Hügel die Gerechtigkeit.

⁴ER wird das elende Volck bey Recht erhalten / vnd den Armen helfen / Vnd die Lestere zeschmeissen.

⁵Man wird dich fürchten / so lange die Sonne vnd der Mond weret / Von Kind zu Kindes kinden.

⁶ER wird herab faren wie der Regen auff das fell / Wie die tropffen / die das Land feuchten.

⁷Zu seinen zeiten wird blühen der Gerechte / vnd grosser Friede / Bis das der Mond nimer sey.

⁸ER wird herrschen von eim Meer bis ans ander / Vnd von dem Wasser an bis zur Welt ende.

⁹Für jm werden sich neigen die in der Wüsten / Vnd seine Feinde werden staub lecken.

¹⁰Die Könige am Meer vnd in den Jsulen werden Geschencke bringen / Die Könige aus Reicharabien vnd Seba werden Gaben zufüren.

¹¹Alle Könige werden jm anbeten / Alle Heiden werden jm dienen.

¹²Denn er wird den Ar-

(Fell)
Wie Gideon geschach.
Jud. 6.

(Wasser)
Das ist vom Jordan.

Der Psalter.

LXXIII.

Ein König der Armen schreienden.

men erretten der da schreiet / Vnd den Elenen der keinen Helffer hat.

¹³ER wird gnedig sein den geringen vnd armen / Vnd den Seelen der armen wird er helfen.

¹⁴Er wird jre Seele aus dem Trug vnd Freuel erlösen / Vnd jr Blut wird thewr geacht werden fur jm.

¹⁵Er wird leben / vnd man wird jm vom Gold aus Reicharabien geben / Vnd man wird jmerdar fur jm beten / Teglich wird man jn loben.

¹⁶AVff Erden oben auff den Bergen wird das Getreide dick stehen / Seine frucht wird ^abeben wie Libanon / Vnd wird grünen in den Stedten / wie gras auff Erden.

¹⁷Sein Name wird ewiglich bleiben / so lange die Sonne weret wird sein Name auff die Nachkommen reichen / Vnd werden durch denselben gesegnet sein / Alle Heiden werden jn preisen.

¹⁸GElobet sey Gott der HERR der Gott Jsrael / Der alleine Wunder thut.

¹⁹Vnd gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich / Vnd alle Land müssen seiner Ehre vol werden / Amen / Amen.

²⁰Ein ende haben die Gebet Davids / des sons Jsai.

¹Ein Psalm Assaph.

JSRAEL HAT DENNOCH Gott zum trost / Wer nur reines hertzen ist.

²Jch aber hette schier gestrauchelt mit meinen füssen / Mein tritt hette viel nahe geglitten.

³Denn es verdros mich auff die Rhumrettigen / Da ich sahe / das den Gottlosen so wol gieng.

⁴Denn sie sind in keiner fahr des Todes / Sondern stehen fest wie ein Pallast.

⁵Sie sind nicht in vnglück wie andere Leute / Vnd werden nicht wie ander Menschen geplagt.

⁶Darumb mus jr trotzen köstlich ding sein / Vnd jr freuel mus wol gethan heissen.

⁷Jr Person ^bbrüstet sich wie ein fetter wanst / Sie thun was sie nur gedendencken.

⁸Sie vernichten alles / vnd reden vbel dauon / Vnd reden vnd lestern hoch her.

⁹Was sie reden / das mus vom Himel her ab geredt sein / Was sie sagen / das mus gelten auff Erden.

¹⁰Darumb fellet jnen jr Pöbel zu / Vnd lauffen jnen zu mit hauffen / wie wasser.

¹¹Vnd sprechen / Was solt Gott nach jenen fragen / Was solt der Höhest jr achten? ||

(Rein hertzen) Jst das sich helt an Gottes wort rein vnd lauter.

^b(Brüstet) Das ist / Sie sind fett / das ist / reich / mechtig / in ehren / Darumb brüsten sie sich / vnd wöllen forn vnd oben an sein / vnd fur allen gesehen sein / Was sie thun / das mus recht vnd fein sein. Was sie reden / das ist köstlich. Das jr pracht vnd hoffart gleich eine chre vnd zierde gehalten wird. Was aber ander reden vnd thun / das mus stincken / vnd nichts sein. Jr Zunge regiert im Himel vnd Erden. || 308 b

^a(Beben) Das ist / Der berg Libanon stehet dick von bewmen vnd bebet wenn der wind wehd. So dick wird auch das Euangelium stehen vnd beben in den Stedten / Das ist / Es wird das Euangelium vnd die Christen reichlich wachsen vnd zunemen.

(Reichen) Das ist / Man wird seinen Namen jmer predigen fur vnd fur / ob gleich die Alten sterben / so thuns die Nachkommen.

Der Psalter.

Psal. 38.

(Heiligthum)
Da man Gottes
wort höret /
vnd solche
sache recht
lernet ver-
stehen.

(Bilde)
Das ist / jr
zeitlich wesen /
welchs nur ein
schein vnd bild
ist.

¹²Sihe / das sind die
Gottlosen / Die sind
glücklich in der Welt /
vnd werden Reich.

¹³SOLS denn vmb sonst
sein / das mein Hertz vn-
strefflich lebt / Vnd ich
meine Hende in vn-
schuld wassche?

¹⁴Vnd bin geplagt teg-
lich / Vnd meine straffe
ist alle morgen da?

¹⁵Jch hatte auch schier
so gesaget / wie sie /
Aber sihe / da mit hette
ich verdampft alle deine
Kinder / die je gewesen
sind.

¹⁶JCh gedacht jm nach /
das ichs begreiffen
möchte / Aber es war
mir zu schwer.

¹⁷Bis das ich gieng in das
Heiligthum Gottes / Vnd
mercket auff jr ende.

¹⁸Aber du setzest sie
auffs schlipfferige / Vnd
störzest sie zu boden.

¹⁹Wie werden sie so
plötzlich zu nichte / Sie
gehen vnter / vnd nemen
ein ende mit schrecken.

²⁰Wie ein Trawm / wenn
einer erwacht / So mach-
stu HERR jr Bilde in der
Stad verschmecht.

²¹Aber es thut mir wehe
im Herten / Vnd sticht
mich in meinen Nieren.

²²Das ich mus ein Narr
sein / vnd nichts wissen /
Vnd mus wie ein Thier
sein für dir.

²³Dennoch bleibe ich
stets an dir / Denn du
heltest mich bey meiner
rechten Hand.

²⁴Du leitest mich nach
deinem Rat / Vnd nimpst
mich endlich mit ehren
an.

²⁵WENN ICH NUR DICH
habe / so frage ich nichts
nach Himel vnd Erden.

²⁶Wenn mir gleich Leib
vnd Seele verschmacht /
So bistu doch Gott alle
zeit meines herten
Trost / vnd mein Teil.

²⁷Denn sihe / Die von
dir weichen / werden
vmbkomen / Du bring-
gest vmb alle die wider
dich huren.

²⁸ABer das ist meine
Freude / das ich mich
zu Gott halte / vnd me-
ne zuuersicht setze auff
den HERRN HERRN /
Das ich verkündige
allein dein Thun.

LXXIII.

¹Ein Vnterweisung As-
saph.

GOTT WARUMB VER-
stössestu vns so gar?
Vnd bist so grimmig
zornig vber die Schafe
deiner Weide?

²GEdenck an deine Ge-
meine die du vor alters
erworben / vnd dir zum
Ertheil erlöset hast / An
den berg Zion / da du
auff wonest.

³TRitt auff sie mit füs-
sen / vnd stos sie gar zu
boden / Der Feind hat
alles verderbet im Hei-
ligthum.

⁴Deine Widerwertigen
brüllen in deinen Heu-

Der Psalter.

(Heusern)
Schulen vnd
Synagogen /
da Gottes wort
geleret wird.

4. Reg. 25.

(Heuser)
Das ist / die
örter / da Gott
sein wort hat /
Als in den
Schulen.

(Schos)
Ist der Tempel/
darin Gott sein
Volck samlet
vnd leret / wie
eine Mutter jr
kind tregt / vnd
seuget es.

(Drachen)
Tyrannen / Als
Pharao vnd
seine Fürsten.
Also auch die
Walfisch.

(Quellen)
Gott bawet

sern / Vnd setzen jre
Götzen drein.

⁵Man sihet die Exte
oben her blicken / Wie
man in einen Wald
hawet.

⁶Vnd zuhawen alle sei-
ne Tafelwerck / Mit beil
vnd barten.

⁷Sie verbrennen dein
Heilighthum / Sie ent-
weihen die Wonunge
deines Namens zu bo-
den.

⁸Sie sprechen in jrem
hertzen / lasst vns sie
plündern / Sie verbren-
nen alle heuser Gottes im
Lande.

⁹Vnsere Zeichen sehen
wir nicht / vnd kein Pro-
phet prediget mehr /
Vnd kein Lerer leret vns
mehr.

¹⁰AH Gott / wie lange
sol der Widerwertige
schmehen / Vnd der
Feind deinen Namen so
gar verlestern?

¹¹Warumb wendestu
deine Hand ab / Vnd
deine Rechten von dei-
nem Schos so gar?

¹²ABER Gott ist mein
König von alters her /
Der alle Hülffe thut / so
auff Erden geschicht.

¹³Du zutrennest das
Meer durch deine Krafft/
Vnd zubrichst die Köpffe
der Drachen im wasser.

¹⁴Du zuschlegst die
Köpffe der Walfische /
Vnd gibst sie zur speise
dem Volck in der einöde.

¹⁵Du lessest quellen
Brunnen vnd Beche /

Du lessest versiegen
starcke Ströme.

¹⁶Tag vnd Nacht ist
dein / Du machest / das
beide Sonn vnd Gestirn
jren gewissen lauff ha-
ben.

¹⁷Du setzest eim jgli-
chen Lande seine
grentze / Sommer vnd
Winter machestu. ||

¹⁸SO gedenck doch
des / das der Feind den
HERRN schmehet /
Vnd ein töricht Volck
lestert deinen Namen.

¹⁹Du woltest nicht dem
Thier geben die Seele
deiner Dorteltauben /
Vnd deine elende Thier
nicht so gar vergessen.

²⁰GEDENCK an den
Bund / Denn das Land
ist allenthalben jemer-
lich verheret / Vnd die
heuser sind zurissen.

²¹Las den Geringen
nicht mit schanden da-
uon gehen / Denn die
Armen vnd Elenden /
rühmen deinen Namen.

²²Mach dich auff Gott
vnd füre aus deine
Sache / Gedenck an die
schmach die Dir teglich
von den Thoren wider-
feret.

²³Vergis nicht des ge-
schreies deiner Feinde /
Das toben deiner Wider-
wertigen wird je lenger
je grösser.

LXXV.

¹Ein Psalm vnd Lied
Assaph / Das er nicht

Land vnd
Stedte / Er
verstöret sie
auch wider.

|| 309a

Der Psalter.

LXXVI.

vmbkeme / vor zu sin-
gen.

WJR DANCKEN DIR
Gott / wir dancken
dir / Vnd verkündigen
deine Wunder / das dein
Name so nahe ist.

(Nahe)
Der vns bald
vnd getrost
hilfft vnd
erhelt.

³Denn zu seiner zeit /
So werde ich recht rich-
ten.

⁴Das Land zittert / vnd
alle die drinnen wonen /
Aber ich halte seine Seu-
len feste / Sela.

(Seulen)
Die fromen
erschrecken fur
Gott / Aber er
stercktsie doch.
Die Gottlosen
bleiben stolz /
vnd gehen also
vnter.

⁵JCh sprach zu den
Rhumrettigen / Rhümet
nicht so / Vnd zu den
Gottlosen / Pochet nicht
auff gewalt.

a
(Gewalt)
Ebreus / Auff
die Hörner /
Welche bedeu-
ten gewalt.

⁶Pochet nicht so hoch
auff ewer ^agewalt / Redet
nicht halsstarrig.

⁷Es habe kein not / we-
der von auffgang / noch
von nidergang / Noch
von dem gebirge in der
Wüsten.

⁸DEnn Gott ist Rich-
ter / Der diesen nidriget /
vnd jnen erhöhet.

⁹DEnn der HERR hat
ein Becher in der
Hand / vnd mit starcken
Wein vol eingeschenckt /
vnd ^bschenckt aus dem
selben / Aber die Gott-
losen müssen alle trin-
cken / vnd die Hefen aus-
sauffen.

b
(Schenckt)
Das ist / Er tei-
let eim jglichen
sein Mas zu das
er leide. Aber
die grundsuppe
bleibet den Got-
losen.

¹⁰JCh aber wil verkündi-
gen ewiglich / Vnd lob-
singen dem Gott Jacob.

¹¹Vnd wil alle gewalt
der Gottlosen zubre-
chen / Das die gewalt
des Gerechten erhöhet
werde.

¹Ein Psalmlied Assaph /
auff Seitenspiel / vor zu
singen.

GOTT IST IN JUDA BE-
kand / Jn Jsrael ist
sein Name herrlich.

³Zu Salem ist sein Ge-
zelt / Vnd seine Wo-
nung zu Zion.

⁴DAselbst zubricht er
die pfeile des bogens /
Schild / schwert vnd
streit / Sela.

⁵Du bist herrlicher vnd
mechtiger / Denn die
Raubeberge.

⁶Die Stoltzen müssen
beraubet werden vnd
entschlaffen / Vnd alle
Krieger müssen die
Hand lassen ^bsincken.

⁷Von deinem schelten
Gott Jacob / Sinckt in
schlaff beide Ross vnd
Wagen.

⁸DV bist erschreck-
lich / Wer kan fur dir
stehen / wenn du zür-
nest?

⁹WENN du das Vrteil
lessest hören vom Hi-
mel / So erschrickt das
Erdreich vnd wird still.

¹⁰Wenn Gott sich auff-
macht zurichten / Das
er Helffe allen Elenden
auff Erden / Sela.

¹¹Wenn Menschen wi-
der dich wüeten / so le-
gestu Ehre ein / Vnd
wenn sie noch mehr
wüeten / bistu auch noch
gerüst.

¹²GElobet vnd haltet
dem HERRN ewrem

(Raubeberge)
Das sind die
grossen König-
reich vnd Für-
stenthum / Als
Assyrien /
Babylon vnd
Egypten / die
die Land vnter
sich mit streit
brachten / vnd
also zu sich
raubten.
b
(Sincken)
Haben keine
Feuste mehr /
können nicht
schlahen / sind
feige vnd ver-
zaget.

(Gelobet)
Das er sol ewr
Gott sein / wie
das erste Gebot
wil / vnd gelobt
nicht den Heili-
gen noch
andere Ge-
lübde.

Der Psalter.

Gott / alle die jr vmb jn
her seid / Brenget Ge-
schenck dem Schreck-
lichen.

¹³DER den Fürsten den
mut nimpt / Vnd
schrecklich ist vnter den
Königen auff Erden.

LXXVII.

¹Ein Psalm Assaph /
fur Jeduthun / vor zu
singen.

JCH SCHREIE MIT MEI-
NER stim / zu Gott / Zu
Gott schreie ich / vnd
er erhöret mich. ||

³Jn der zeit meiner Not
suche ich den HERRN /
Meinehand ist des nachts
ausgereckt / vnd lesst
nicht ab / Denn meine
Seele wil sich nicht trö-
sten lassen.

⁴Wenn ich betrübt bin /
so dencke ich an Gott /
Wenn mein Hertz in eng-
sten ist / so rede ich /
Sela.

⁵Meine augen heltestu /
das sie wachen / Jch bin
so onmechtig / das ich
nicht reden kan.

⁶JCH dencke der alten
zeit / Der vorigen jare.

⁷Jch dencke des nachts
an mein Seitenspiel / vnd
rede mit meinem hert-
zen / Mein geist mus
forschen.

⁸Wird denn der HERR
ewiglich verstossen /
Vnd keine Gnade mehr
erzeigen?

⁹Jsts denn gantz vnd
gar aus mit seiner Güte?

Vnd hat die Verheis-
sung eine ende?

¹⁰Hat denn Gott ver-
gessen gnedig zu sein /
Vnd seine Barmhertzig-
keit fur Zorn verschlos-
sen? Sela.

¹¹Aber doch sprach ich /
Jch mus das leiden / Die
rechte Hand des Höhe-
sten kan alles endern.

¹²DARumb gedenck ich
an die Thatten des
HERRN / Ja ich ge-
dencke an deine vorige
Wunder.

¹³Vnd rede von allen
deinen Wercken / Vnd
sage von deinem Thun.

¹⁴GOTT dein weg ist hei-
lig / Wo ist so ein mech-
tiger Gott / als du Gott
bist?

¹⁵Du bist der Gott der
Wunder thut / Du hast
deine Macht beweiset
vnter den Völckern.

¹⁶Du hast dein Volck
erlöset gewaltiglich /
Die kinder Jacob vnd
Joseph / Sela.

¹⁷Die wasser sahen dich
Gott / die wasser sahen
dich / vnd engsteten
sich / Vnd die Tieffen
tobeten.

¹⁸Die dicke Wolcken
gossen wasser / die Wol-
cken donnerten / Vnd
die Stralen furen da her.

¹⁹Es donnerteim Himel /
deine Blitze leuchteten
auff dem Erdboden / Das
Erdreich regete sich vnd
bebete dauon.

²⁰Dein weg war im
Meer / vnd dein Pfad in

(Kan alles)
Das ist / Jch
mag mich zu
tod drumb
kümmern / Jch
kans aber den-
noch nicht
endern.

(Heilig)
Jst verborgen /
Als wenn Gott
Leben gibt im
Tode / vnd
nahe ist / wenn
er ferne ist /
Welchs die ver-
nunfft nicht
begreiff / Es
ist zu heilig vnd
verborgen.
Exod. 14.

309b

Der Psalter.

grossen wassern / Vnd man spüret doch deinen Fus nicht.

²¹DV füretest dein Volck / wie ein Herd schafe / Durch Mosen vnd Aaron.

LXXVIII.

¹Ein Vnterweisung Asaph.

HORE MEIN VOLCK mein Gesetze / Neigete ewre ohren zu der rede meines mundes.

²Jch wil meinen mund auffthun zu Sprüchen / Vnd alte Geschichte aussprechen.

³Die wir gehört haben vnd wissen / Vnd vnser Veter vns erzelet haben.

⁴Das wirs nicht verhalten sollen jren Kindern / die hernach komen / Vnd verkündigeten den Rhum des HERRN / vnd seine Macht vnd Wunder / die er gethan hat.

⁵ER richtet ein Zeugnis auff in Jacob / vnd gab ein Gesetz in Jsrael / Das er vnsern Vetern gebot zu leren jre Kinder.

⁶Auff das die Nachkommen lerneten / Vnd die Kinder die noch solten geborn werden.

⁷Wenn sie auffkemen / Das sie es auch jren Kindern verkündigeten.

Das sie setzten auff Gott jre hoffnung / Vnd nicht vergessen der thaten Gottes / vnd seine Gebot hielten.

⁸Vnd nicht würden wie jre Veter / ein abtrünnige vnd vngehorsame Art / Welchen jr Hertz nicht fest war / vnd jr Geist nicht trewlich hielt an Gott.

⁹Wie die kinder ^aEphraim so geharnischt den Bogen füreten / Abfielen zur zeit des ^bstreits.

¹⁰Sie hielten den bund Gottes nicht / Vnd wolten nicht in seinem Gesetz wandeln.

¹¹Vnd vergassen seiner Thatten / Vnd seiner Wunder / die er jnen erzeiget hatte.

¹²FVr jren Vetern thet er Wunder in Egyptenland / Jm felde Zoan.

¹³Er zurtheilet das Meer / vnd lies sie durch hingehen / Vnd stellet das Wasser / wie eine Maur. ||

¹⁴Er leitet sie des tages mit einer Wolcken / Vnd des nachts mit einem hellen Fewr.

¹⁵Er reis die Felsen in der Wüsten / Vnd trencket sie mit Wasser die fülle.

¹⁶Vnd lies Beche aus den felsen fliessen / Das sie hin ab flossen wie Wasserströme.

¹⁷NOch sündigeten sie weiter wider jn / Vnd erzüneten den Höhesten in der Wüsten.

¹⁸Vnd versuchten Gott in jrem hertzen / Das sie Speise fodderten fur jre Seelen.

¹⁹Vnd redten wider Gott

^a Vor den Königen stund das Regiment im stam Ephraim / Die füreten den harnisch vnd bogen / Aber sie waren stolz vnd traweten Gott nicht / Darumb ward es von jnen genommen / vnd Silo verstöret vnd ward in Juda auffgericht.

^b (Streit) Streit heisst hie anfechtung fahr vnd not.

Exod. 14.

|| 3 10a

Exod. 13.
Psal. 105.

Exo. 17.
Num. 20.

Num. 11.

Matth. 13.

Der Psalter.

- vnd sprachen / Ja Gott
solt wol können einen
Tisch bereiten in der
Wüsten?
- Num. 20. ²⁰SJhe / er hat wol den
Felsen geschlagen / das
Wasser flossen / Vnd
beche sich ergossen.
- Aber wie kan er Brot
geben / Vnd seinem volck
Fleisch verschaffen?
- Num. 11. ²¹DA nu das der HERR
höret / entbrand er / Vnd
Fewr gieng an in Jacob /
vnd zorn kam vber Js-
rael.
- ²²Das sie nicht gleubten
an Gott / Vnd hoffeten
nicht auff seine Hülffe.
- ²³Vnd er gebot den Wol-
cken droben / Vnd thet
auff die thüre des Hi-
mels.
- Exod. 16.
Joh. 6.
Sap. 16. ²⁴Vnd lies das Man auff
sie regenen / zu essen /
Vnd gab jnen Himelbrot.
- ²⁵Sie assen Engelbrot /
Er sandte jnen Speise die
fülle.
- ²⁶ER lies weben den
Ostwind vnter dem Hi-
mel / Vnd erregt durch
seine stercke den Sud-
wind.
- ²⁷Vnd lies Fleisch auff
sie regenen wie staub /
Vnd Vogel wie sand am
Meer.
- ²⁸Vnd lies sie fallen vn-
ter jr Lager allenthal-
ben / Da sie woneten.
- ²⁹Da assen sie vnd wur-
den all zusat / Er lies sie
jren Lust büssen.
- Num. 11. ³⁰Da sie nu jren lust ge-
büsset hatten / Vnd sie
noch dauon assen.
- ³¹Da kam der zorn Got-
tes vber sie / vnd er-
würget die Fürnemesten
vnter jnen / Vnd schlug
darnider die Besten in
Jsrael.
- ³²Aber vber das alles
sündigeten sie noch
mehr / Vnd gleubten
nicht an seine Wunder.
- ³³Darumb lies er sie da
hin sterben / das sie
nichts erlangeten / Vnd
musten jr lebenlang ge-
plaget sein.
- ³⁴Wenn er sie erwür-
get / suchten sie jn / Vnd
kereren sich früe zu
Gott.
- ³⁵Vnd gedachten / das
Gott jr Hort ist / Vnd
Gott der Höhest jr Er-
löser ist.
- ³⁶Vnd heuchelten jm mit
jrem munde / vnd logen
jm mit jrer zungen /
- ³⁷Aber jr hertz war nicht
feste an jm / vnd hielten
nicht trewlich an seinem
Bunde.
- E**R aber war Barm-
hertzig / vnd vergab
die Missethat / vnd ver-
tilget sie nicht / Vnd
wendet oft seinen Zorn
ab / vnd lies nicht seinen
gantzen zorn gehen.
- ³⁹Denn er gedacht / das
sie Fleisch sind / Ein
wind der da hin feret /
vnd nicht wider kompt.
- ⁴⁰Sie erzürneten jn gar
oft in der Wüsten / Vnd
entrüsteten jn in der Ein-
öde.
- ⁴¹Sie versuchten Gott
jmer wider / Vnd ^amei-
- (Erlangeten)
Das sie das
verheissen land
nicht kriegeten
vnd vmbsonst
gezogen waren
aus Egypten.
- ^a
(Meisterten)
Sie stellten
Gott jmerdar
zeit vnd weise
wenn vnd wie
er flugs gegen-
wertig vnd
greifflich helf-
fen solt / vnd
wolten nicht
trawen / noch
hoffen auff zu
künfftig. Jtzt
wollen sie
Fleisch / jtzt
Wasser / jtzt

Der Psalter.

Brot haben /
Aber so setzen
vnd leren / wie
es Gott machen
sol / das heisst
Gott ver-
suchen.

PLAGE VBER
Egypten etc.
EXO. 7. 8. 9.
10.

sterten den Heiligen in
Jsrael.

⁴²Sie dachten nicht an
seine Hand / Des tages
da er sie erlösete von den
Feinden.

⁴³WJe er denn seine
Zeichen in Egypten ge-
than hatte / Vnd seine
Wunder im lande Zoan.

⁴⁴Da er jr wasser in Blut
wandelt / Das sie jre
Beche nicht trincken
kundten.

⁴⁵Da er Vnzifer vnter
sie schickt / die sie fras-
sen / Vnd Kröten die sie
verderbeten.

⁴⁶Vnd gab jre gewechse
den Raupen / Vnd jre
saat den Hewschrecken.

⁴⁷Da er jre Weinstöcke
mit Hagel schlug / Vnd
jre Maulberbewme mit
Schlosen.

⁴⁸Da er jr Vieh schlug
mit Hagel / Vnd jre
Herde mit Stralen.

⁴⁹Da er böse Engel vn-
ter sie sandte / in seinem
grimmigem zorn / Vnd
lies sie toben vnd wü-
ten / vnd leide thun. ||

⁵⁰Da er seinen zorn lies
fortgehen / vnd jrer See-
len fur dem Tode nicht
verschonet / Vnd lies jr
Vieh an der Pestilenz
sterben.

⁵¹Da er alle Erstegeburt
in Egypten schlug / Die
ersten Erben in den hüt-
ten Ham.

⁵²VND lies sein Volck
ausziehen wie Schafe /
Vnd füret sie wie eine
Herde in der Wüsten.

⁵³Vnd er leitete sie sicher /
das sie sich nicht furch-
ten / Aber jre Feinde be-
deckt das Meer.

⁵⁴VND bracht sie in
seine heilige Grentze /
Zu diesem Berge / den
seine Rechte erworben
hat.

⁵⁵Vnd vertreib fur jnen
her die Völcker / Vnd
lies jnen das Erbe aus-
teilen / Vnd lies in jener
Hütten die stemme Js-
rael wonen.

⁵⁶ABER sie versuchten
vnd erzürneten Gott den
Höchsten / Vnd hielten
seine Zeugnis nicht.

⁵⁷Vnd fielen zu rück /
vnd verachteten alles /
wie jre Veter / Vnd hiel-
ten nicht / Gleich wie ein
loser Bogen.

⁵⁸Vnd erzürneten jn mit
jren Höhen / Vnd reitze-
ten jn mit jren Götzen.

⁵⁹VND da das Gott hö-
ret / entbrand er / Vnd
verwarff Jsrael seer.

⁶⁰Das er seine Wonunge
zu Silo lies faren / Die
Hütten da er vnter Men-
schen wonet.

⁶¹Vnd gab jre Macht ins
Gefengnis / Vnd jre
Herrligkeit in die hand
des Feindes.

⁶²Vnd vbergab sein
Volck ins schwert / Vnd
entbrand vber sein Erbe.

⁶³Jre junge Manschafft
fras das Fewr / Vnd jre
Jungfrawen musten vn-
gefreiet bleiben.

⁶⁴Jre Priester fielen
durchs Schwert / Vnd

1. Reg. 4.

(Macht)
Das ist / Die
Lade des
Bunds / darauß
sie sich liessen
etc.

|| 310b

Exod. 12.

Der Psalter.

waren keine Widwen / zu fressen gegeben / Vnd
die da weinen solten. das Fleisch deiner Heili-

⁶⁵VND der HERR er- wachet wie ein Schlaffen-
der / Wie ein Starcker den Thieren im Lan-

jauchzet / der vom wein kompt. ³Sie haben Blut vergos-
sen vmb Jerusalem her / wie wasser / Vnd war nie-

1. Reg. 5.

⁶⁶Vnd schlug seine Fein- den im Hindern / Vnd
henget jnen eine ewige Schande an. ⁴Wir sind vnsern Nach-

⁶⁷VND verwarff die hüt- ten Joseph / Vnd erwelet
nicht den stam Ephraim. ⁵HERR / Wie lange

⁶⁸SONDern erwelet den wiltu so gar zürnen? Vnd
stam Juda / Den berg deinen Euer wie fewr
Zion / welchen er liebet. brennen lassen?

⁶⁹Vnd bawet sein Hei- ⁶Schütte deinen grim
ligthum hoch / Wie ein auff die Heiden die dich
Land / das ewiglich fest nicht kennen / Vnd auff
stehen sol. die Königreiche die dei-

1. Reg. 16.

⁷⁰VND erwelet seinen nen Namen nicht anruf-
knecht Dauid / Vnd nam fen.
jn von den Schafstellen. ⁷Denn sie haben Jacob

⁷¹Von den saugenden auff gefressen / Vnd seine
Schafen holet er jn / Das Heuser verwüstet. ⁸Gedenck nicht vnser
er sein volck Jacob wei- vorigen Missethat / Er-
den solt / vnd sein Erbe barm dich vnser bald /
Jsrael. Denn wir sind fast dünne

⁷²Vnd er weidet sie auch worden.
mit aller trew / Vnd re- ⁹Hilff du vns Gott vnser
giert sie mit allem vleis. Helfer / vmb deines Na-

Jere. 10.

Jesa. 64.

LXXIX.

¹Ein Psalm Assaph.

HERR / ES SIND HEI-
den in dein Erbe ge- ¹⁰Warumb lessestu die
fallen / Die haben dein Heiden sagen / Wo ist nu
heiligen Tempel jr Gott? Las vnter den
unreiniget / vnd aus Heiden fur vnsern augen
Jerusalem Steinhauffen ge- kund || werden die Rache || ^{311a}
macht. des bluts deiner Knechte / das vergossen ist.

²Sie haben die Leich- ¹¹LAS fur dich komen
nam deiner Knechte den das seufftzen der Gefan-
Vogeln vnter dem Himel genen / Nach deinem

Der Psalter.

(Kinder des todes) Die man teglich da hin würet vnd gar auffreumen wil.

grossen Arm behalt die Kinder des todes.

¹²Vnd vergilt vnsern Nachbarn siebenfeltig in jrem bosem / Jre schmach da mit sie dich HERR geschmecht haben.

¹³WJr aber dein Volck vnd Schafe deiner Weiden dancken dir ewiglich / vnd verkündigen deinen Rhum fur vnd fur.

⁹DV hast einen Weinstock aus Egypten geholet / vnd hast vertrieben die Heiden / vnd denselben gepflantzet.

¹⁰Du hast fur jm die ban gemacht / Vnd hast jn lassen einwurtzeln / das er das Land erfüllet hat.

¹¹Berge sind mit seinem Schatten bedeckt / Vnd mit seinen Reben die cedern Gottes.

¹²Du hast sein Gewechs ausgebreitet bis ans Meer / Vnd seine Zweige bis ans Wasser.

¹³Warumb hastu denn seinen Zaun zubrochen / Das jn zureisset alles das fur vber gehet?

¹⁴Es haben jn zuwület die wilden Sewen / Vnd die wilden Thier haben jn verderbet.

¹⁵Gott Zebaoth wende dich doch / Schaw vom Himel / vnd sihe an vnd suche heim diesen Weinstock.

¹⁶Vnd halt jn im baw / den deine Rechte gepflantzt hat / Vnd den du dir festiglich erwelet hast.

¹⁷Sihe drein vnd schilt / Das des brennens vnd reissens ein ende werde.

¹⁸Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten / Vnd die Leute die du dir festiglich erwelet hast.

¹⁹SO wöllen wir nicht von dir weichen / Las vns leben / so wöllen wir deinen Namen anruffen.

Jesa. 5.
Matth. 21.

(Cedern Gottes)
Jd est / Regnum dilatatum vsque ad Libanum.
(Wasser)
Das ist das wasser Phrath

LXXX.

¹Ein Psalm Assaph / von den Spanrosen / vor zu singen.

DV HIRTE JSRAEL HÖRE / der du Joseph hütttest wie der Schafe / Erscheine / der du sitzest vber Cherubim.

³Erwecke deine Gewalt / der du fur Ephraim / Benjamin vnd Manasse bist / Vnd kome vns zu hülfte.

⁴Gott tröste vns / vnd las leuchten dein Andlitz / So genesen wir.

⁵HERR Gott Zebaoth / Wie lange wiltu zürnen vber dem Gebet deines Volcks?

⁶Du speisest sie mit Threnen brot / Vnd trenckest sie mit grossem mas vol threnen.

⁷Du setzest vns vnsern Nachbarn ^azum zanck / Vnd vnser Feinde spotten vnser.

⁸Gott Zebaoth tröste vns / Las leuchten dein Andlitz / so genesen wir.

(Spanrosen)
Ein kleinod wie eine Rose. Vnd heisst hie das Königreich Jsrael.
(Joseph)
Das ist / Das Königreich Jsrael.
(Ephraim)
Das ist / Auff dem Gnaden stuel / hinder welchem diese Stemme Jsrael lagen /
Num. 2.

^a
(Zum zanck)
Das jederman zu vns vrsache sucht / vns zwackt vnd fewr bey vns holet.

Der Psalter.

²⁰HERR Gott Zebaoth
tröste vns / Las dein
Andlitz leuchten / so ge-
nesen wir.

LXXXI.

¹Auff der Githith / vor
zu singen / Assaph.

SJNGET FRÖLICH GOT-
te / der vnser Stercke
ist / Jauchzet dem Gott
Jacob.

³Nemet die Psalmen /
vnd gebet her die Pau-
cken / Lieblich Harffen
mit Psaltern.

⁴Blaset im Newmon-
den die Posaunen / In
vnserm Feste der Lau-
brust.

⁵Denn solchs ist eine
Weise in Jsrael / Vnd ein
Recht des Gottes Jacob.

⁶Solchs hat er zum
Zeugnis gesetzt vnter
Joseph / da sie aus Eryp-
tenland zogen / Vnd
frembde Sprache gehört
hatten.

⁷Da ich jre Schulter
von der last entlediget
hatte / Vnd jre Hende der
töpffen los wurden.

⁸Da du mich in der Not
anrieffest / halff ich dir
aus / Vnd erhöret dich /
da dich das Wetter vber-
fiel / Vnd versuchte dich
am Hadderwasser / Sela.

⁹HÖre mein Volck /
Jch wil vnter dir zeugen /
Jsrael du solt mich hö-
ren.

¹⁰Das vnter dir kein
ander Gott sey / || Vnd
du keinen frembden Gott
anbetest.

¹¹JCH BIN DER HERR
dein Gott / der dich aus
Egyptenland gefüret hat /
Thu deinen mund weit
auff / las mich jn füllen.

¹²Aber mein Volck ge-
horchet nicht meiner
stimme / Vnd Jsrael wil
mein nicht.

¹³So hab ich sie gelas-
sen in jres hertzen dün-
ckel / Das sie wandeln
nach jrem Rat.

¹⁴WOLte mein Volck mir
gehorsam sein / Vnd
Jsrael auff meinem Wege
gehen.

¹⁵So wolt ich jre Feinde
bald dempffen / Vnd
meine Hand vber jre
Widerwertige wenden.

¹⁶Vnd die den HERRN
hassen / Müsten an jm
feilen / Jre zeit aber wür-
de ewiglich wehren.

¹⁷Vnd ich würde sie mit
dem besten weitzen spei-
sen / Vnd mit honig aus
dem Felsen settigen.

LXXXII.

¹Ein Psalm Assaph.

GOTT STEHET IN DER
gemeine Gottes /
Vnd ist Richter vnter
den Göttern.

²Wie lange wolt jr vn-
recht richten / Vnd die
Person der Gottlosen
furziehen? Sela.

³Schaffet Recht dem
Armen vnd dem Waisen/
Vnd helfet dem Elenden
vnd Dürfftigen zum
Recht.

Exod. 2c

Exo. 17.

|| 311b

Der Psalter.

⁴Errettet den Geringen mit einander vereiniget /
vnd Armen / Vnd erlöset jn aus der Gottlosen
gewalt.

⁵Aber sie lassen jnen nicht sagen / vnd achtens nicht / Sie gehen
jmer hin im finstern / Der Moabiter vnd Hagariter.

Darumb müssen alle Grundfeste des Landes fallen.
⁸Der Gebaliter / Ammoniter vnd Amalekiter / Die Philister sampt denen zu Tyro.

Joh. 10.

⁶Jch hab wol gesagt / Jr seid Götter / vnd all zumal Kinder des Höhesten.
⁹Assur hat sich auch zu jnen geschlagen / Vnd helfen den kindern Lot / Sela.

⁷Aber jr werdet sterben wie Menschen / Vnd wie ein Tyran / zu grund gehen.
¹⁰Thu jnen wie den Midianitern / Wie Sissera / wie Jabin am bach Kison.

⁸Gott mache dich auff / vnd richte das Land / Denn du bist Erbherr vber alle Heiden.
¹¹Die vertilget wurden bey Endor / Vnd wurden zu kot auff Erden.

¹²Mache jre Fürsten wie Oreb vnd Seeb / Alle jre Obersten / wie Sebah vnd Zalmuna.

LXXXIII.

¹Ein Psalmlied Assaph.

GOTT SCHWEIGE DOCH nicht also / Vnd sey doch nicht so still / Gott halt doch nicht so inne.
¹³Die da sagen / Wir wollen die heuser Gottes einemen.
¹⁴Gott mache sie wie einen Wirbel / Wie stoppel fur dem Winde.

³Denn sihe / deine Feinde toben / Vnd die dich hassen / richt den kopff auff.
¹⁵Wie ein Fewr den Wald verbrent / Vnd wie eine flamme die Berge anzündet.

(Verborgene)
Das sind die im glauben der welt verborgen leben / das man sie fur Ketzner helt.

⁴Sie machen listige anschlege wider dein Volck / Vnd ratschlahen wider deine Verborgene.
¹⁶Also verfolge sie mit deinem Wetter / Vnd erschrecke sie mit deinem Vngewitter.

⁵Wol her / sprechen sie / Lasst vns sie ausrotten / das sie kein Volck seien / Das des namens Jsrael müssen.
¹⁷Mache jr angesicht vol schande / Das sie nach deinem Namen fragen müssen.

⁶Denn sie haben sich jmer mehr vnd mehr // || 312 a
¹⁸Schemen müssen sie sich vnd erschrecken

Der Psalter.

Vnd zu schanden werden
vnd vmbkomen.

¹⁹So werden sie erken-
nen / das du mit deinem
Namen heissest HERR
alleine / Vnd der Höhest
in aller Welt.

LXXXIII.

¹Ein Psalm der kinder
Korah / Auff der Gi-
thith / vor zu singen.

WIE LIEBLICH SIND
deine Wohnung /
HERR Zebaoth.

³Meine Seele verlangt
vnd sehnet sich nach den
Vorhöfen des HERRN /
Mein leib vnd seele freu-
en sich in dem lebendi-
gen Gott

⁴Den der Vogel hat
ein haus funden / Vnd
die Schwalbe jr nest / da
sie Jungen hecken / nem-
lich / Deine altar HERR
Zebaoth / mein König
vnd mein Gott.

⁵Wol denen die in dein-
em Hause wonen / Die
loben dich jmerdar / Sela.

⁶Wol den Menschen /
die dich fur jre Stercke
halten / Vnd von hertzen
dir nach wandeln.

⁷Die durch das Jamer-
tal gehen / vnd machen
daselbs Brunnen / Vnd
die Lerer werden mit viel
Segen geschmückt.

⁸Sie erhalten einen Sieg
nach dem andern / Das
man sehen mus / der
rechte Gott sey zu Zion.

⁹HERR Gott Zebaoth
höre mein Gebet / Ver-
nims Gott Jacob / Sela.

¹⁰Gott vnser Schild
schawe doch / Sihe an
das Reich deines Gesal-
beten.

¹¹Denn ein tag in deinen
Vorhöfen ist besser denn
sonst tausent / Jch wil
lieber der Thür hüten in
meines Gottes hause /
denn lange wonen in der
Gottlosen Hütten.

¹²Den Gott der HERR
ist Sonn vnd Schild / der
HERR gibt ^aGnade vnd
Ehre / Er wird kein guts
mangeln lassen den Fro-
men.

¹³HERR Zebaoth / Wol
dem Menschen / der sich
auff dich verlesst.

(Sonn vnd
Schild) Er
leret vnd schüt-
zet / Tröset
vnd hilfft.
a
(Gnade)
Für den hass
vnd schmach
der Welt.

LXXXV.

¹Ein Psalm der kinder
Korah / vor zu singen.

HERR / DER DU BIST
vormals gnedig ge-
west deinem Lande /
Vnd hast die Gefange-
nen Jacob erlöset.

³Der du die Missethat
vormals vergeben hast
deinem Volck / Vnd alle
jre Sünde bedeckt / Sela.

⁴Der du vormals hast
alle deinen Zorn auffge-
haben / Vnd dich gewen-
det von dem grim deines
zorns.

⁵Tröste vns Gott vnser
Heiland / Vnd las ab von
deiner Vngnade vber
vns.

⁶Wiltu denn ewiglich
vber vns zürnen? Vnd
deinen zorn gehen lassen
jmer fur vnd fur?

(Jamertal)
Ziehen hin vnd
wider / vnd
lernen die Leute.

Der Psalter.

⁷Wiltu vns denn nicht wider erquicken? Das dich dein Volck vber dir frewen möge.

⁸HERR / erzeige vns deine Gnade / Vnd hilf vns.

⁹AH das ich hören solt / das Gott der HERR redet / Das erfriede zusagte seinem Volck vnd seinen Heiligen / Auff das sie nicht auff eine Torheit geraten.

¹⁰DOch ist ja seine Hülffe nahe denen / die jn fürchten / Das in vnserm Lande^a Ehre wone.

¹¹Das Güte vnd Trewe einander begeben / Gerechtigkeit vnd Friede sich küssen.

¹²Das Trewe auff der Erden wachse / Vnd Gerechtigkeit vom Himel schawe.

¹³DAs vns auch der HERR guts thue / Da mit vnser Land sein Gewechs gebe.

¹⁴Das Gerechtigkeit dennoch fur jm bleibe / Vnd im schwang gehe.

LXXXVI.

¹Ein Gebet Dauids.

HERR NEIGE DEINE OHren vnd erhöre mich / Denn ich bin elend vnd arm. ||

²Beware meine Seele / denn ich bin Heilig / Hilff du mein Gott deinem Knechte / der sich verlesst auf dich.

³HERR sey mir gnedig / Denn ich ruffe teglich zu dir.

⁴Erfrewe die Seele deines Knechts / Denn nach dir HERR verlanget mich.

⁵Denn du HERR bist Gut vnd Gnedig / Von grosser Güte / allen die dich anruffen.

⁶Vernim HERR mein gebet / Vnd mercke auff die stimme meines flehens.

⁷Jn der Not ruffe ich dich an / Du wöllest mich erhören.

⁸HERR / es ist dir kein gleiche vnter den Göttern / Vnd ist niemand der thun kan wie du.

⁹Alle Heiden die du gemacht hast / werden komen vnd fur dir anbeten HERR / Vnd deinen Namen ehren.

¹⁰Das du so gros bist / vnd Wunder thust / Vnd alleine Gott bist.

¹¹WEise mir HERR deinen weg / das ich wandele in deiner Warheit / Erhalte mein Hertz bey dem Einigen / das ich deinen Namen fürchte.

¹²Jch dancke dir HERR mein Gott von gantzem hertzen / Vnd ehre deinen Namen ewiglich.

¹³Denn deine Güte ist gros vber mich / Vnd hast meine Seele errettet aus der tieffen Helle.

¹⁴Gott / Es setzen sich die Stoltzen wider mich / vnd der hauffe der Ty-

(Einigen)
Das ist / Gottes wort / das bleibt vnd macht enig. Andere lere zutrennen / vnd machen eitel Rotten.

Psal. 125.

(Torheit)
Das sie nicht zu letzt verzagen oder vngeduldig werden vnd Gott lestern.

^a
(Ehre)
Das löblich zu gehe / die Leute from seien gegenander.
Florente religione et politia sub coelo toto.

|| 312b
Heilig kan hie auch heissen / verdampft vnd veracht / per antiphrasin / als ein Ketzler.

Der Psalter.

rannen stehet mir nach / Vnd haben dich nicht fur augen. Sprachen / Das der etliche auch daselbs geboren werden / Sela. (Daselbs) Zu Zion.

Psal. 103. 145.

¹⁵DV aber HERR Gott bist barmhertzig vnd gnedig / Gedultig / vnd grosser güte vnd trewe. ⁷Vnd die Senger wie am Reigen / Werden alle in dir singen eins vmb's ander.

¹⁶Wende dich zu mir / sey mir gnedig / Stercke deinen Knecht mit deiner Macht / vnd hilf dem Son deiner magd.

LXXXVIII.

¹⁷THu ein Zeichen an mir / das mirs wol gehe / Das es sehen die mich hassen / vnd sich scheimen müssen / Das du mir beystehest / HERR / vnd tröstest mich.

¹Ein Psalmlied der Kinder Korah / vor zu singen / Von der schwachheit der Elenden.

Ein vnterweisung Heman des Esrahiten.

LXXXVII.

¹Ein Psalmlied der Kinder Korah.

HERR GOTT MEIN Heiland / Jch schreie tag vnd nacht fur dir.

SIE IST FEST GEGRÜNDET auff den heiligen Bergen / ²Der HERR liebet die thor Zion / vber alle wonunge Jacob.

³Las mein gebet fur dich komen / Neige deine Ohren zu meinem geschrey.

³Herrliche ding werden in dir gepredigt / Du stad Gottes / Sela.

⁴Denn meine Seele ist vol jamers / Vnd mein Leben ist nahe bey der Helle.

⁴Jch wil predigen lassen Rahab vnd Babel / das sie mich kennen sollen / Sihe / die Philister vnd Tyrer sampt dem Moren werden daselbs geborn.

⁵Jch bin geacht gleich denen / die zur Helle fahren / Jch bin ein Man der keine hülffe hat.

Jesa. 30.
RAHAB
ist Egipten.

⁵Man wird zu Zion sagen / Das allerley Leute drinnen geborn werden / Vnd das Er der Höchste sie bawe.

⁶Jch lige vnter den Todten verlassen / wie die Erschlagene / die im Grabeligen / Der du nicht mehr gedenckest vnd sie von deiner Hand abgesondert sind.

⁶Der HERR wird predigen lassen in allerley

⁷Du hast mich in die Gruben hinunter gelegt / Jns finsternis vnd in die tieffe.

⁸Dein grim drücket mich / Vnd drengest mich mit allen deinen Fluten / Sela. ||

|| 313 a

Der Psalter.

⁹Meine Freunde hastu fern
Du hast mich jnen zum Grewel gemacht / Jch lige gefangen / vnd kan nicht auskomen.

Psal. 6.

¹⁰Meine gestalt ist jemerlich fur Elende / HERR ich ruffe dich an teglich / Jch breite meine Hende aus zu dir.

¹¹Wirstu denn vnter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verstorbene auffstehen / vnd dir danken? Sela.

¹²Wird man in Grebern erzelen deine Güte? Vnd deine Trewe im verderben?

¹³Mügen denn deine Wunder im finsternis erkand werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande da man nichts gedendet?

¹⁴ABer ich schrey zu dir HERR / Vnd mein gebet kompt früe fur dich.

¹⁵Warumb verstossestu HERR meine Seele / Vnd verbirgest dein Andlitz fur mir?

¹⁶Jch bin elend vnd ammechtig / das ich so verstossen bin / Jch leide dein schrecken / Das ich schier verzage.

¹⁷Dein Grim gehet vber mich / Dein schrecken drücket mich.

¹⁸Sie vmbgeben mich teglich wie wasser / Vnd vmbbringen mich mit einander.

¹⁹Du machest das meine Freunde vnd Nehesten / vnd meine Verwandten sich ferne von mir thun / Vmb solches elends willen.

LXXXIX.

¹Ein Vnterweisung Ethan / des Esrahiten.

JCH WIL SINGEN VON der Gnade des HERRN ewiglich / Vnd seine Warheit verkündigen mit meinem munde fur vnd fur.

³Vnd sage also / Das ein ewige ^aGnade wird auffgehen / Vnd du wirst deine Warheit trewlich halten ^bim Himel.

⁴Jch habe einen Bund gemacht mit meinem Ausserweleten / Jch habe Dauid meinem knechte geschworen.

⁵Jch wil dir ewiglich Samen verschaffen / Vnd deinen Stuel bawen fur vnd fur / Sela.

⁶Vnd die Himel werden HERR deine Wunder preisen / Vnd deine Warheit in der gemeine der Heiligen.

⁷Denn wer mag in den Wolcken dem HERRN gleich gelten? Vnd gleich sein vnter den Kindern der Götter dem HERRN?

⁸Gott ist fast mechtig in der samlunge der Heiligen / Vnd Wunderbarlich vber alle die vmb jn sind.

^a Joh. 1.
Durch Jhesum ist gnade vnd warheit worden.

^b (Im Himel)
Denn Christus Reich ist nicht ein jrdisch Reich / sondern Himelisch / vnd in wolcken / das ist / nicht auff Erden.

2. Reg. 7.

Der Psalter.

⁹HERR Gott Zebaoth / Heilige in Jsrael ist vnser
Wer ist wie du / ein König.

mechtiger Gott? Vnd **D**A zumal redestu im
deine Warheit ist vmb Gesichte zu deinem
dich her. Heiligen / vnd sprachest /

¹⁰DV herrschest vber Jch habe einen Helt er-
das vngestüme Meer / weckt der helfen sol /
Du stillest seine Wellen / Jch habe erhöhet einen
wenn sie sich erheben. Ausserweleten aus dem
volck.

(Rahab)
Ëgypten /
vt supra / vnd
heisst stoltz.

¹¹Du schlehest Rahab zu
tod / Du zurstrewest
deine Feinde mit deinem
starcken Arm.

¹²Himmel vnd Erden ist
dein / Du hast gegründet
den Erdboden / vnd was
drinnen ist.

¹³Mitternacht vnd Mit-
tag hastu geschaffen /
Thabor vnd Hermon
jauchzen in deinem Na-
men.

(Jauchzen)
Das gantze
Land grunet
vnd stehet
lüstig.

¹⁴DV hast einen gewal-
tigen Arm / Starck ist
deine Hand / Vnd hoch
ist deine Rechte.

¹⁵Gerechtigkeit vnd Ge-
richt ist deines Stuels
festung / Gnade vnd
Warheit sind fur deinem
Angesichte.

(Jauchzen)
Das ist / das
frölich wort
Gottes hat.

¹⁶WOI dem Volck /
das jauchzen kan / HERR
sie werden im Liecht
deines Andlitz wan-
deln.

¹⁷Sie werden vber dei-
nem Namen teglich frö-
lich sein / Vnd in deiner
Gerechtigkeit herrlich
sein.

¹⁸Denn du bist der
Rhum jrer stercke / Vnd
durch deine Gnade wirstu
vnser Horn erhöhen.

¹⁹Denn der HERR ist
vnser Schild / Vnd der

²¹Jch habe funden mei-
nen knecht Dauid / Jch
hab jn gesalbet mit mei-
nem heiligen Ole.

|| 313 b
1. Reg. 16.
Act. 13.

²²Meine Hand sol jn
erhalten / Vnd mein Arm
sol jn stercken.

²³Die Feinde sollen jn
nicht vberweldigen / Vnd
die Vngerechten sollen
jn nicht dempffen.

²⁴Sondern ich wil seine
Widersacher schlagen
fur jm her / Vnd die jn
hassen / wil ich plagen.

²⁵Aber meine Warheit
vnd Gnade sol bey jm
sein / Vnd sein Horn sol
in meinem Namen er-
haben werden.

²⁶Jch wil seine Hand ins
Meer stellen / Vnd seine
Rechte in die Wasser.

²⁷ER wird mich nennen
also / Du bist mein Va-
ter / Mein Gott vnd Hort
der mir hilfft.

²⁸Vnd ich wil jn zum
ersten Son machen / Al-
lerhöhest vnter den Kö-
nigen auff Erden.

²⁹Jch wil jm ewiglich
behalten meine Gnade /
Vnd mein Bund sol jm
feste bleiben.

³⁰Jch wil jm ewiglich
Samen geben / Vnd sei-

Der Psalter.

nen Stuel / so lange der Himel wehret / erhalten.
31WO aber seine Kinder
mein Gesetze verlassen /
Vnd in meinen Rechten
nicht wandeln.

32So sie meine Ordnung entheiligen / Vnd meine Gebot nicht halten.

33So wil ich jre Sünde mit der Ruten heimsuchen / Vnd jre Missethat mit plagen.

34Aber meine Gnade wil ich nicht von jm wenden / Vnd meine Wahrheit nicht lassen feilen.

35Jch wil meinen Bund nicht entheiligen / Vnd nicht endern / was aus meinem Munde gangen ist.

2. Reg. 7.

36Jch habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit / Jch wil Dauid nicht liegen.

37Sein Same sol ewig sein / Vnd sein Stuel fur mir / wie die Sonne.

38Wie der Mond sol er ewiglich erhalten sein / Vnd gleich wie der Zeuge in wolcken gewis sein /Sela.

(Zeuge)
Das ist / Der Regenbogen / den Gott zum Zeugen setzt des ewigen Bunds mit Noah. Gen. 9.

Aber nu verstössestu vnd verwirffest / Vnd zürnest mit deinem Gesalbten.

40Du verstörest den Bund deines Knechtes / Vnd trittst seine Krone zu boden.

41Du zureisest alle seine Mauren / Vnd lessest seine Festen zubrechen.

42Es rauben jn Alle die

fur vber gehen / Er ist seinen Nachbarnein spot worden.

43Du erhöhest die Rechte seiner Widerwertigen / Vnd erfrewest alle seine Feinde.

44Auch hastu die Krafft seines schwerts weggenommen / Vnd lessest jn nicht siegen jm streit.

45Du zustörest seine Reinigkeit / Vnd wirffest seinen Stuel zu boden.

(Reinigkeit)
Das ist / Alle seinen schmuck vnd zierde des Gottesdiensts

46Du verkürztest die zeit seiner Jugent / Vnd bedecktest jn mit Hohn / Sela.

47HERR / Wie lange wiltu dich so gar verbergen / Vnd deinen Grim / wie fewr / brennen lassen?

48GEDencke / wie kurtz mein Leben ist / Warum wiltu alle Menschen vmb sonst geschaffen?

49Wo ist jemand der da lebet / vnd den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Hellen hand? Sela.

50HErr / wo ist deine vorige Gnade? Die du Dauid geschworen hast in deiner Wahrheit.

2. Reg. 7.

51GEDencke HErr an die Schmach deiner Knechte / Die ich trage in meinem schos / von so vielen Völckern allen.

52Da mit dich HERR deine Feinde schmehen / Da mit sie schmehen die Fusstapffen deines Gesalbten.

Der Psalter.

⁵³Gelobet sey der gen vnser Jare zu / wie
HERR ewiglich / Amen/
Amen. ein Geschwetz.

XC.

¹Ein Gebet Mose / des
mans Gottes.

HERR GOTT / DU BIST
vnser Zuflucht / Fur
vnd fur.

²Ehe denn die Berge
worden / vnd die Erde /
vnd die Welt geschaffen
wurden / Bistu Gott von
ewigkeit in ewigkeit.

³D^aer du die Menschen
allesst sterben / vnd
sprichst / Kompt wider
Menschen kinder. ||

⁴Denn tausent jar sind
fur dir / wie der Tag der
gestern vergangen ist /
Vnd wie eine Nacht-
wache.

⁵Du lessest sie da hin
faren wie einen Strom /
Vnd sind wie ein Schlaf /
Gleich wie ein Gras / das
doch bald welck wird.

⁶Das da frue bluet / vnd
bald welck wird / Vnd
des abends abgehawen
wird vnd verdorret.

⁷D^as machet dein
Zorn / das wir so ver-
gehen / Vnd dein Grim /
das wir so plötzlich da
hin müssen.

⁸Denn vnser Missethat
stellestu fur dich / Vnser
vnerkandte Sünde ins
licht fur deinem Ange-
sichte.

⁹Darumb faren alle vn-
ser Tage da hin durch
deinen zorn / Wir brin-

¹⁰Vnser Leben wehret
siebenzig Jar / wens hoch
kompt so sinds achtzig
jar / Vnd wens köstlich
gewesen ist / so ists
Mühe vnd Erbeit ge-
wesen / Denn es feret
schnell da hin / als flögen
wir dauon.

¹¹Wer gleubts aber / das
du so seer zörnest? Vnd
wer furcht sich fur sol-
chem deinem Grim?

¹²L^ere vns bedencken /
das wir sterben müssen /
Auff das wir klug wer-
den.

¹³HERR kere dich doch
wider zu vns / Vnd sey
deinen Knechten gnedig.

¹⁴Fülle vns frue mit dei-
ner Gnade / So wöllen
wir rühmen vnd frölich
sein vnser Leben lang.

¹⁵Erfrewe vns nu wi-
der / nach dem du vns so
lange plagest / Nach dem
wir so lange vnglück lei-
den.

¹⁶Zeige deinen Knech-
ten deine Wercke / Vnd
deine Ehre jren Kindern.

¹⁷Vnd der HERR vnser
Gott sey vns freundlich /
Vnd fordere das werck
vnser hende bey vns / Ja
das werck vnser hende
wolt er fordern.

XCI.

WER VNTER DEN
Schirm des Höhe-
sten sitzt / Vnd vnter
dem schatten des All-
mechtigen bleibt.

Eccl. 18.

(Zörnest)

Das ist / Das
solches dein
Zorn ist / vnd
vnser sünde so
gros ist / die
solchen zorn
verdient.

(Deine Werck)
Das ist / leben
vnd hülfte / vnd
alles guts.

(Vnser werck)
Das ist / geist-
lich vnd welt-
lich Regiment.

a
(Lessest ster-
ben) Es sterben
jmer die Leute
hin / vnd
komen ander
wider durch
Gottes wort /
Darumb ist
vnser Leben
gegen im als
nichts.

|| 314a

(Vnerkandte)
Das ist / Adams
sünde Rom. 5.
da mit der Tod
verdient ist /
Vnd doch die
Welt solches
nicht weis.

Der Psalter.

²Der spricht zu dem HERRN / meine Zuuersicht / vnd meine Burg / Mein Gott / auff den ich hoffe.

³Denn er errettet mich vom strick des Jegers / Vnd von der schedlichen Pestilentz.

⁴ER wird dich mit seinen Fittichen decken / vnd deine Zuuersicht wird sein vnter seinen Flügeln / Seine Warheit ist Schirm vnd Schild.

⁵DAS du nicht erschrecken müssest fur dem grawen des Nachts / Fur den Pfeilen die des tages fliegen.

⁶Fur der Pestilentz die im finstern schleicht / Fur der Seuche die im mittage verderbet.

⁷OB tausent fallen zu deiner Seiten / Vnd zehen tausent zu deiner Rechten / So wird es doch dich nicht treffen.

⁸Ja du wirst mit deinen augen deine lust sehen / Vnd schawen / wie es den Gottlosen vergolten wird.

⁹Denn der HERR ist deine Zuuersicht / Der Höhest ist deine Zuflucht.

¹⁰Es wird dir kein Vbels begeben / Vnd keine Plage wird zu deiner Hüten sich nahen.

¹¹Denn er hat seinen Engeln befolhen vber dir / Das sie dich behüten auff alle deinen wegen.

¹²Das sie dich auff den henden tragen / Vnd du deinen fus nicht an einen stein stössest.

¹³Auff dem Lewen vnd Ottern wirstu gehen / Vnd treten auff den Jungenlewen vnd Drachen.

¹⁴ER begert mein / so wil ich jm aushelfen / Er kennet meinen Namen / darumb wil ich jn schützen.

¹⁵Er rüffet mich an / so wil ich jn erhören / Ich bin bey jm in der Not / Jch wil jn er aus reissen / vnd zu Ehren machen.

¹⁶Jch wil jn settigen mit langem Leben / Vnd wil jm zeigen mein Heil.

XCII.

¹Ein Psalmlied auff den Sabbath tag. ||

|| 314b

DAS IST EIN KÖSTLICH ding / dem HERRN dancken / Vnd lobsingend deinem Namen du Höhester.

³Des morgens deine Gnade / Vnd des nachts deine Warheit verkündigen.

⁴Auff den zehen Seiten vnd Psalter / Mit spielen auff der Harffen.

⁵Denn HERR du lessest mich frölich singen von deinen Wercken / Vnd ich rhüme die gescheffte deiner Hende.

⁶HERR / wie sind deine Werck so gros? Deine gedancken sind so seer tieff.

(Tieff)
Wunderlich /
da mit er vns
so hilffet / das
kein mensch
begreifen /
nocherdencken
künde.

(Warheit)
Wort vnd ver-
heissung der
Gnaden.

Allerley vn-
glück zeigt er
mit an / Es sey
gewalt / vn-
recht / list /
tücke / freuel
etc.

Matth. 4.

Der Psalter.

⁷Ein Törichter gleubt
das nicht / Vnd ein Narr
achtet solchs nicht.

⁸Die Gottlosen grünen
wie das gras / Vnd die
Vbelthetter blühen alle /
Bis sie vertilget werden
jmer vnd ewiglich.

⁹Aber du HERR bist
der Höhest / Vnd blei-
best ewiglich.

¹⁰Denn sihe / deine
Feinde / HERR / sihe /
deine Feinde werden
ymbkomen / Vnd alle
Vbelthetter müssen zu-
strewet werden.

¹¹Aber mein Horn wird
erhöhet werden / wie
eines Einhorns / Vnd
werde gesalbet mit fri-
schem Ole.

¹²Vnd meine auge wird
sein lust sehen an mei-
nen Feinden / Vnd mein
ohre wird seine lust hö-
ren an den Boshafftigen /
die sich wider mich set-
zen.

¹³Der Gerechte wird
grünen wie ein Palm-
bawm / Er wird
wachssen wie ein Ceder
auff Libanon.

¹⁴Die gepflantz sind in
dem Hause des HERRN
/ Werden in den Vor-
höfen vnsers Gottes grü-
nen.

¹⁵Vnd wenn sie gleich
alt werden / Werden sie
dennoch blühen / frucht-
bar vnd frisch sein.

¹⁶Das sie verkündigen
das der HERR so from
ist / Mein Hort / vnd
ist kein vnrecht an jm.

(Gesalbet)
Das ich werde
erfrewet.

(Kein vnrecht)
Er sihet keine
Person an / vnc
hilfft der Gott-
losen sache
nicht / wie sie
doch meinen.

XCIII.

DER HERR IST KÖ-
nig / vnd herrlich ge-
schmuckt / Der HERR
ist geschmuckt / vnd hat
ein Reich angefangen /
so weit die Welt ist /
Vnd zugericht / das es
bleiben sol.

²Von dem an stehet
dein Stuel fest / Du bist
ewig.

³HERR / Die Wasser-
ströme erheben sich / die
wasserströme erheben jr
brausen / Die wasser-
ströme heben empor die
wellen.

⁴Die wasserwogen im
Meer sind gros / Vnd
brausen gewulich / Der
HERR aber ist noch
grösser in der Höhe.

⁵DEin wort ist eine
rechte Lere / Heiligkeit
ist die zierde deines Hau-
ses ewiglich.

XCIII.

HERR GOTT DES DIE
Rache ist / Gott / des
die Rache ist / erscheine.

²Erhebe dich du Rich-
ter der Welt / Vergilt den
Hoffertigen was sie ver-
dienen.

³HERR / wie lange sol-
len die Gottlosen / Wie
lange sollen die Gott-
losen pralen?

⁴Vnd so trötzlich re-
den / Vnd alle Vbelthet-
ter sich so rhümen?

⁵HERR / Sie zuschla-
gen dein Volck / Vnd
plagen dein Erbe.

(Erscheine)
Brich erfür /
Las dich sehen.

(Pralen)
Einher fahren
mit worten /
als ein Herr
oder Tyran /
den man fürch-
ten müsse / was
er sagt oder wil.

Der Psalter.

⁶Widwen vnd Frembd-
linge erwürgen sie / Vnd
töden die Waisen.

⁷Vnd sagen / Der
HERR sihets nicht / Vnd
der Gott Jacob achtets
nicht.

⁸MERckt doch jr Nar-
ren vnter dem Volck?
Vnd jr Thoren / wenn
wolt jr klug werden?

⁹Der das Ohre ge-
pflantz hat / solt der
nicht hören? Der das
Auge gemacht hat / solt
der nicht sehen?

¹⁰Der die Heiden züch-
tigt / solt der nicht
straffen? Der die Men-
schen leret was sie wis-

¹¹Aber der HERR weis
die gedancken der Men-
schen / Das sie eitel sind.

¹²WO dem den du
HErr züchtigest / Vnd
lerest jn durch dein Ge-
setze. ||

¹³Das er Gedult habe /
wens vbel gehet / Bis
dem Gottlosen die Gr-
be bereitet werde.

¹⁴Denn der HERR
wird sein Volck nicht
verstossen / Noch sein
Erbe verlassen.

¹⁵Denn Recht mus
doch recht bleiben / Vnd
dem werden alle frome
Hertzen zufallen.

¹⁶Wer stehet bey mir /
wider die Boshafftigen?
Wer tritt zu mir / wider
die Vbelthetter?

¹⁷WO der HERR mir
nicht hülffe / So lege
meine Seele schier in der
Stille.

¹⁸Jch sprach / Mein fus
hat gestrauchelt / Aber
deine Gnade HERR hielt
mich.

¹⁹Jch hatte viel Beküm-
mernisse in meinem
hertzen / Aber deine
Tröstung ergetzeten
meine Seele.

²⁰DV wirst ja nimer
eins mit dem schedlichen
Stuel / Der das Gesetz
vbel deutet.

²¹Sie rüsten sich wider
die Seele des Gerechten /
Vnd verdammen vn-
schuldig Blut.

²²Aber der HERR ist
mein Schutz / Mein Gott
ist der Hort meiner zu-
uersicht.

²³Vnd er wird jnen jr
vnrecht vergelten / Vnd
wird sie vmb jre Bosheit
vertilgen / Der HERR
vnsrer Gott wird sie ver-
tilgen.

(Schedlichen)
Das ist / Da
man schedliche
dinge vnd
verderben der
Seelen leret.

1. Cor. 3.

|| 315 a

XCIV.

KOMPT HER ZU / LASST
vns dem HERRN
frolocken / Vnd jauch-
zen dem Hort vnsers
Heils.

²Lasset vns mit dan-
cken fur sein Angesichte
komen / Vnd mit Psal-
men jm jauchzen.

³Denn der HERR ist
ein grosser Gott / Vnd
ein grosser König vber
alle Götter.

⁴Denn in seiner Hand
ist / was die Erde brin-
get / Vnd die höhe der
Berge sind auch sein.

(Stille)
Das ist / in der
Helle da es stille
ist vnd alles aus.

Der Psalter.

(Trocken)
Das ist die
Erde.

⁵Denn sein ist das Meer / vnd er hats gemacht / Vnd seine Hende haben das Trocken bereit.

⁶KOmpt / Lasst vns anbeten vnd knien / Vnd niderfallen fur dem HERRN / der vns gemacht hat.

⁷Denn er ist vnser Gott / vnd wir das Volck seiner weide / vnd Schafe seiner Hende.

Heute / so jr seine Stimme höret / ⁸so verstocket ewer Hertz nicht / Wie zu Meriba geschach / Wie zu Massa in der wüsten.

Exo. 17.

⁹Da mich ewer Veter versuchten / Fületen vnd sahen meine Werck.

¹⁰Das ich vierzig Jar mühe hatte mit diesem Volck / vnd sprach / Es sind Leute / der Hertz jmer den Jrreweg wil / Vnd die meine Wege nicht lernen wöllen.

¹¹Das ich schwur in meinem zorn / Sie sollen nicht zu meiner Ruge komen.

XCVI.

1. Par. 16.

SJNGET DEM HERRN sein newes Lied / Singet dem HERRN alle Welt.

²Singet dem HERRN vnd lobet seinen Namen / Prediget einen tag am andern sein Heil.

³Erzelet vnter den Heiden seine Ehre / Vnter

allen Völckern seine Wunder.

⁴Denn der HERR ist gros vnd hoch zu loben / Wunderbarlich vber alle Götter.

⁵Denn alle Götter der Völcker sind Götzen / Aber der HERR hat den Himel gemacht.

⁶Es stehet herrlich vnd prechtig fur jm / Vnd gehet gewaltiglich vnd löblich zu in seinem Heiligthum.

⁷JR Völcker bringet her dem HERRN / Bringet her dem HERRN Ehre vnd Macht.

⁸Bringet her dem HERRN die Ehre seinem Namen / Bringet Geschenke / vnd kompt in seine Vorhöfe.

⁹Betet an den HERRN in heiligem Schmuck / Es fürchte jn alle Welt.

¹⁰Sagt vnter den Heiden / das der HERR König sey / Vnd habe sein Reich / so weit die Welt ist / bereit / das es bleiben sol / Vnd richtet die Völcker recht.

¹¹Hjmel frewe sich / vnd Erde sey frölich / Das Meer brause / vnd was drinnen ist.

¹²Das Feld sey frölich / vnd alles was drauff ist / Vnd lasset rhümen alle Bewme im walde.

¹³Fur dem HERRN / denn er kompt / Denn er kompt zu richten das Erdreich.

|| 315b

Der Psalter.

¹⁴Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit / Vnd die Völcker mit seiner Warheit.

XCVII.

DER HERR IST KÖNIG / des frewe sich das Erdreich / Vnd seien frölich die Jnsulen / so viel jr ist.

²Wolcken vnd Tunckel ist vmb jn her / Gerechtigkeit vnd Gericht ist seines Stuels festung.

³Fewr gehet fur jm her / Vnd zündet an vmb her seine Feinde.

⁴Seine Blitzen leuchten auff den Erdboden / Das Erdreich sihet vnd erschrickt.

⁵Berge zuschmelzen wie wachs fur dem HERRN / Fur dem Herrscher des gantzen Erdboden.

⁶Die Himel verkündigen seine Gerechtigkeit / Vnd alle Völcker sehen seine Ehre.

Exo. 20.

Ebre. 1.

⁷SChemen müssen sich alle die den Bilden dienen / vnd sich der Götzen rhümen / Betet jn an alle Götter.

⁸ZJon hörets vnd ist fro / Vnd die Töchter Juda sind frölich / HERR vber deinem Regiment.

⁹Denn du HERR bist der Höhest in allen Landen / Du bist seer erhöhet vber alle Götter.

¹⁰DJe jr den HERRN liebet / hasset das arge /

Der HERR bewaret die seelen seiner Heiligen / Von der Gottlosen hand wird er sie erretten.

¹¹Dem Gerechten mus das Liecht jmer wider auffgehen / Vnd freude den Fromen hertzen.

(Liecht)
Das ist / Glück
vnd heil.

¹²JR Gerechten frewet euch des HERRN / Vnd dancket jm vnd preiset seine Heiligkeit.

XCVIII.

¹Ein Psalm.

SJNGET DEM HERRN sein neues Lied / Denn er thut Wunder.

ER sieget mit seiner Rechten / vnd mit seinem heiligen Arm.

²Der HERR lesst sein Heil verkündigen / Fur den Völckern lesst er seine Gerechtigkeit offenbaren.

³Er gedencket an seine Gnade vnd Warheit / dem hause Jsrael / Aller welt ende sehen das Heil vnsers Gottes.

⁴Jauchzet dem HERRN alle Welt / Singet / rhümet vnd lobet.

⁵Lobet den HERRN mit Harffen / Mit Harffen vnd Psalmen.

⁶Mit Drometen vnd Posaunen / Jauchzet fur dem HERRN dem Könige.

⁷Das Meer brause vnd was drinnen ist / Der Erdboden vnd die drauff wonen.

Der Psalter.

⁸Die Wasserströme fro-
locken / Vnd alle Berge
seien frölich.

⁹Fur dem HERRN /
denn er kompt das Erd-
reich zu richten / Er
wird den Erdboden rich-
ten mit Gerechtigkeit /
vnd die Völcker mit
Recht.

XCIX.

DER HERR IST KÖ-
nig / Darumb toben
die Völcker / Er sitzt
auff Cherubim / Darumb
reget sich die Welt.

²Der HERR ist gros zu
Zion / Vnd hoch vber
alle Völcker.

³MAn dancke deinem
grossen vnd wunderbar-
lichem Namen / Der da
heilig ist.

⁴Jm Reich dieses Kö-
nigs hat man das Recht
lieb / Du gibst frömkeit /
Du schaffest Gericht vnd
Gerechtigkeit in Jacob.

⁵ERhebet den HERRN
vnsern Gott / Betet an
zu seinem fusschemel /
Denn er ist heilig. ||

⁶Mose vnd Aaron vn-
ter seinen Priestern /
Vnd Samuel vnter denen
die seinen Namen an-
ruffen / Sie riefen an den
HERRN / Vnd er erhö-
ret sie.

⁷Er redet mit jnen
durch eine Wolckenseu-
len / Sie hielten seine
Zeugnis vnd Gebot / die
er jnen gab.

⁸HERR du bist vnser
Gott / du erhörest sie /

Du Gott vergabest jnen /
vnd straffetest jr thun.

⁹ERhöhet de. HERRN
vnsern Gott / vnd betet
an zu seinem heiligen
Berge / Denn der HERR
vnser Gott ist heilig.

C.

¹Ein Danckpsalm.

JAUCHZET DEM HERRN
Jalle Welt / ²Dienet
dem HERRN mit freu-
den / Kompt fur sein
Angesicht mit frolocken.

³ERkennet das der
HERR Gott ist / er hat
vns gemacht / vnd nicht
wir selbs / zu seinem
Volck / vnd zu Schafen
seiner weide.

⁴Gehet zu seinen Tho-
ren ein mit dancken / zu
seinen Vorhöfen mit lo-
ben / Dancket jm / lobet
seinen Namen.

⁵Denn der HERR ist
freundlich / Vnd seine
Gnade weret ewig / vnd
seine Warheit fur vnd
fur.

CI.

¹Ein Psalm Dauids.

VON GNADE VND
Recht wil ich singen /
Vnd dir HERR lobsa-
gen.

²Jch handel fursichtig
vnd redlich bey denen
die mir zugehören / Vnd
wandel trewlich in mei-
nem Hause.

³Jch neme mir keine
böse Sache fur / Jch

Der Psalter.

hasse den Vbertretter / Rauch / Vnd meine Ge-
vnd lasse jn nicht bey beine sind verbrand wie
mir bleiben. ein Brand.

⁴Ein verkeret Hertz ⁵Mein Hertz ist ge-
mus von mir weichen / schlagen / vnd verdor-
Den Bösen leide ich ret / wie Gras / Das ich
nicht. auch vergesse mein Brot

⁵Der seinen Nehesten zu essen.
heimlich verleumbdet / ⁶Mein Gebein klebt an
den vertilge ich / Jch meinem fleisch / Fur heu-
mag des nicht / der stolz len vnd seuffzen.

geberde vnd hohen mut ⁷Jch bin gleich wie ein
hat. Rhordomel in der wü-
sten / Jch bin gleich wie
nach den Trewen im ein Kützlin in den ver-
Lande / das sie bey mir störeten Stedten.

wonen / Vnd hab gerne ⁸Jch wache / Vnd bin /
frome Diener. wie ein einsamer Vogel
auff dem dache.

⁷Falsche Leute halte ich ⁹Teglich schmehen
nicht in meinem Hause / mich meine Feinde / Vnd
Die Lügenger gedeien die mich spotten schwe-
nicht bey mir. ren bey mir.

⁸Früe vertilge ich alle ¹⁰Denn ich esse asschen
Gottlosen im Lande / wie Brot / Vnd missche
Das ich alle Vbelthetter meinen Tranck mit wei-
ausrotte / aus der Stad nen.
des HERRN.

CII.

¹Ein Gebet des Elen- vnd zorn / Das du mich
den / so er betrübt ist / auffgehoben vnd zu bo-
vnd seine Klage fur dem den gestossen hast.

HERRN ausschütt. ¹²Meine tage sind dahin
wie ein schatten / Vnd
ich verdorre wie Gras.

¹³DV aber HERR blei-
best ewiglich / vnd dein
Gedechnis fur vnd fur.

¹⁴DV woltest dich auff-
machen vnd vber Zion
erbarmen / Denn es ist

nicht fur mir / Jn der zeit / das du jr gnedig
Not neige deine Ohren seiest / vnd die stunde
zu mir / Wenn ich dich ist komen. ||

anruffe / so erhöre mich ¹⁵DENN deine Knechte
bald. woltengerne / das sie ge-
bawet würde / Vnd se-
hen gerne / das jre Steine

⁴Denn meine Tage sind vergangen wie ein

|| 316b

Der Psalter.

vnd Kalck zugericht würde. ²⁷Sie werden vergehen / Aber du bleibest / Sie

¹⁶Das die Heiden den Namen des HERRN fürchten / Vnd alle Könige auff Erden deine Ehre. werden alle veralten / wie ein Gewand / Sie werden verwandelt / wie ein Kleid / wenn du sie verwandeln wirst.

¹⁷Das der HERR Zion bawet / Vnd erscheinet in seiner Ehre. ²⁸Du aber bleibest wie du bist / Vnd deine jar nemen kein ende.

¹⁸Er wendet sich zum gebet der verlassenen / Vnd verschmehet jr Gebet nicht. ²⁹Die Kinder deiner Knechte werden bleiben / Vnd jr Samen wird fur dir gedeien.

(Geschrieben)
Auff das man
es predige.
Psal. 87.

¹⁹Das werde geschrieben auff die Nachkommen / Vnd das Volck das geschaffen sol werden / wird den HERRN loben.

²⁰Denn er schawet von seiner heiligen Höhe / Vnd der HERR sihet vom Himmel auff Erden.

²¹Das er das seuffzen des Gefangenen höre / Vnd los mache die Kinder des Todes.

²²Auff das sie zu Zion predigen den Namen des HERRN / vnd sein Lob zu Jerusalem.

²³Wenn die Völcker zusamen komen / Vnd die Königreiche dem HERRN zu dienen.

²⁴Er demütiget auff dem wege meine Krafft / Er verkürtzet meine Tage.

²⁵Jch sage / mein Gott / Nim mich nicht weg / in der helfft meiner tage.

(Jn der helfft)
Ehe ich michs
versehe.
Ebre. 1.

Deine jare weren fur vnd fur / ²⁶Du hast vorhin die Erde gegründet / Vnd die Himmel sind deiner Hende werck.

CIII.

¹Ein Psalm Davids.

LOBE DEN HERRN
meine Seele / Vnd was in mir ist / seinen heiligen Namen.

²Lobe den HERRN meine Seele / Vnd vergiss nicht was er mir Guts gethan hat.

³DER dir alle deine Sünde vergib / Vnd heilet alle deine Gebrechen.

⁴Der dein Leben vom verderben erlöset / Der dich krönet mit Gnade vnd Barmhertzigkeit.

⁵Der deinen Mund frölich machet / Vnd du wider Jung wirst / wie ein Adeler.

⁶DER HERR schafft Gerechtigkeit vnd Gericht / Allen die vnrecht leiden.

⁷Er hat seine wege Mose wissen lassen / Die kinder Jsrael sein Thun.

⁸BARMHERTZIG VND Gnedig ist der HERR / Gedültig vnd von grosser Güte.

Exo. 34.
Psal. 145.

Der Psalter.

(Haddern)
Vngnedig sein.

⁹Er wird nicht jmer haddern / Noch ewiglich zorn halten.

²⁰LOBET den HERRN Ebre. 1.
jr seine Engel / Jr starcken Helde / die jr seine befelh ausrichtet / Das man höre die stimme seines Worts.

¹⁰Er handelt nicht mit vns nach vnsern Sünden / Vnd vergilt vns nicht nach vnser Missethat.

²¹Lobet des HERRN alle seine Heerscharen / Seine Diener / die jr seinen willen thut.

¹¹Denn so hoch der Himmel vber der Erden ist / Lesst er seine Gnade walten vber die so jn fürchten.

²²Lobet den HERRN alle seine Werck an allen orten seiner Herrschafft / Lobe den HERRN meine Seele.

¹²So ferne der Morgen ist vom Abend / Lesset er vnser Vbertretung von vns sein.

¹³WJe sich ein Vater vber Kinder erbarmet / So erbarmet sich der HERR vber die / so jn fürchten.

(Gemecht)
Wie ein schwach / lose gebew oder zimer / eines kurtzen armen lebens.

¹⁴DEnn er kennet was für ein Gemecht wir sind / Er gedencket daran / das wir Staub sind.

L OBE DEN HERRN
meine Seele / HERR mein Gott / du bist seer herrlich / Du bist schön vnd prechtig geschmückt.

¹⁵EJn Mensch ist in seinem Leben wie Gras / Er blüet wie eine Blume auff dem felde.

L Jecht ist dein Kleid / das du an hast / Du breitest aus den Himmel / wie einen Teppich.

Das ist / Sie weis nicht mehr von der Blume / noch dencket mehr dran. Jd est / Nullum vestigium aut memoria relinquatur.

¹⁶Wenn der Wind darüber gehet / so ist sie nimer da / Vnd jr stete kennet sie nicht mehr.

³Du welbest es oben mit Wasser / Du ferest auff den Wolcken / wie auff eim Wagen / Vnd gehest auff den fittichen des Windes.

¹⁷DJE GNADE ABER DES HERRN weret von ewigkeit zu ewigkeit / vber die so jn fürchten / Vnd seine Gerechtigkeit auff Kinds kind.

⁴Der du machest deine Engel zu winden / Vnd deine Diener zu Frewflammen.

¹⁸Bey denen die seinen Bund halten / Vnd gedencken an seine Gebot / das sie darnach thun.

D ER du das Erdreich gründest auff seinen Boden / Das es bleibt jmer vnd ewiglich.

¹⁹DER HERR hat seinen Stuel im Himmel bereit / Vnd sein Reich herrschet vber alles. ||

⁶Mit der Tieffe dekestu es / wie mit einem Kleid / Vnd Wasser stehen vber den Bergen.

|| 317a

⁷Aber von deinem Schelten fliehen sie / Von

Der Psalter.

deinem Donner fahren sie dahin. ¹⁸Die hohen Berge sind der Gemen zuflucht /

⁸Die Berge gehen hoch erfür / vnd die Breiten Vnd die Steinklufft der Kaninichen.

setzen sich herunter / Zum Ort den du jnen gegründet hast. ¹⁹DV machest den Monden / das Jar darnach zu teilen / Die Sonne weis jren Nidergang.

⁹Du hast eine Grentze gesetzt / darüber komen sie nicht / Vnd müssen nicht widerumb das Erdreich bedecken. ²⁰DV machst finsternis / das Nacht wird / Da regen sich alle wilde Thier.

¹⁰DV lessest Brünnen quellen in den gründen / Das die Wasser zwischen den Bergen hin fliesen. ²¹Die jungen Lewen / die da brüllen nach dem Raub / Vnd jre Speise suchen von Gott.

¹¹Das alle Thier auff dem felde trincken / Vnd das Wild seinen durst lessche. ²²Wenn aber die Sonne auffgehet / heben sie sich dauon / Vnd legen sich in jre L.öcher.

¹²An den selben sitzen die Vögel des Himels / Vnd singen vnter den Zweigen. ²³So gehet denn der Mensch aus an seine arbeit / Vnd an sein Ackerwerck / bis an den abend.

¹³DV feuchtest die Berge von oben her / Du machest das Land vol fruchte die du schaffest. ²⁴HERR WIE SIND DEINE Werck so gros vnd viel? Du hast sie alle weislich geordnet / Vnd die Erde ist vol deiner Güter.

¹⁴DV lessest gras wachsen fur das Vieh / vnd saatz zu nutz den Menschen / Das du Brot aus der erden bringest. **D**AS Meer das so gros vnd weit ist / da wimmelts on zal / Beide gros vnd kleine Thier. MEER.

¹⁵VND das der Wein erfrewet des Menschen hertz / vnd seine gestalt schön werde von Ole / Vnd das Brot des Menschen hertz stercke. ²⁶Daselbs gehen die Schiffe / Da sind Wal-fische / die du gemacht hast / das sie drinnen schertzen.

¹⁶DAS die Bewme des HERRN vol safft stehen / Die cedern Libanon die er gepflantz hat. ²⁷ES WARTET ALLES AUFF dich / Das du jnen Speise gebest zu seiner zeit. Psal. 145. Matth. 6.

¹⁷Da selbs nisten die Vogel / Vnd die Reiger wonen auff den Tannen. ²⁸Wenn du jnen gibst / so samlen sie / Wenn du deine Hand auffthuest so werden sie mit Gut gesetztiget. (Gesetztiget) Das ist / frölich.

Bewme des HERRN / heisst er die im wald stehen / die nicht durch Menschen gepflantzet sind.

Der Psalter.

317b

²⁹Verbirgestu dein Angesicht / So erschrecken sie / Du nimpst weg jren odem / So vergehen sie / vnd werden wider zu Staub. ||

³⁰Du lessest aus deinen Odem / so werden sie geschaffen / Vnd vernewest die gestalt der Erden.

³¹DJE Ehre des HERRN ist ewig / Der HERR hat wolgefallen an seinen Wercken.

³²Er schawet die Erden an / so bebet sie / Er rüret die Berge an / so rauchen sie.

³³Jch wil dem HERRN singen mein leben lang / Vnd meinen Gott loben / so lange ich bin.

³⁴Meine Rede müsse jm wolgefallen / Jch frewe mich des HERRN.

³⁵Der Sünder müsse ein ende werden auff Erden / Vnd die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den HERRN meine Seele / Halelu ia.

CV.

DANCKET DEM HERRN vnd prediget seinen Namen / Verkündiget sein Thun vnter den Völckern.

²Singet von jm vnd lobet jn / Redet von allen seinen Wundern.

³Rhümet seinen heiligen Namen / Es frewe sich das Hertz / dere die den HERRN suchen.

⁴Fraget nach dem HERRN vnd nach seiner Macht / Suchet sein Andlitz alle wege.

⁵Gedencket seiner Wunderwerck / die er gethan hat / Seiner Wunder vnd seines Worts.

⁶Jr der samen Abrahams seines Knechts / Jr kinder Jacob seines Ausserweleten.

⁷ER ist der HERR vnser Gott / Er richtet in aller Welt.

⁸Er gedenckt ewiglich an seinen Bund / Des Worts / das er verheissen hat auff viel Tausent fur vnd fur.

⁹Den er gemacht hat mit Abraham / Vnd des Eides mit Jsaac.

¹⁰Vnd stellet dasselbige Jacob zu einem Rechte / Vnd Jsrael zum ewigen Bunde.

¹¹Vndsprach / Dir wil ich das land Canaan geben / Das los ewers Erbes.

¹²Da sie wenig vnd geringe waren / Vnd Fremdlinge drinnen.

¹³Vnd sie zogen von Volck zu volck / Von einem Königreiche zum andern volck.

¹⁴Er lies keinen Menschen jnen schaden thun / Vnd straffet Könige vmb jren willen.

¹⁵Tastet meine Gesalbten nicht an / Vnd thut meinen Propheten kein leid.

¹⁶Vnd er lies eine Thewrung ins Land komen /

Gen. 12.
Gen. 26. 28.

Gen. 12. 20.

Gen. 41.

Der Psalter.

- Vnd entzoch allen vor- men / vnd machts fin- (Waren)
 rat des Brots. ster / Vnd waren nicht Mose vnd
 17ER sandte einen Man vngheorsam seinen wor- Aaron.
 Gen. 37. fur jnen hin / Joseph ten.
 ward zum Knecht ver- 29Er verwandelt jre Exo. 7.
 kauft. Wasser in Blut / Vnd Psal. 78.
 Gen. 39. 18Sie zwungen seine 30Jr Land wimmelte Exo. 8.
 Füße im stock / Sein Kröten er aus / Jn den
 Leib muste in Eisen li- Kamern jrer Könige.
 gen. 31ER sprach / Da kam Exo. 8.
 19Bis das sein wort kam / Vnzifer / Leuse in allen
 Vnd die Rede des jren grentzen. || || 318 a
 HERRN jn durchleu- Exod. 9.
 tert. 32Er gab jnen Hagel
 Gen. 41. 20DA sandte der König zum Regen / Fewr flam-
 hin / vnd lies jn los men in jrem Lande.
 geben / Der Herr vber Völ- 33Vnd schlug jre Wein-
 cker hies jn auslassen. stöcke vnd Feigenbew-
 21Er satzt jn zum Herrn me / Vnd zubrach die
 vber sein Haus / Zum Bewme in jren grentzen.
 Herrscher vber alle seine 34Er sprach / da kamen Exo. 10.
 Güter. Hewschrecken / Vnd
 22Das er seine Fürsten Kefer on zal.
 vnterweiset nach seiner 35Vnd sie frassen alles
 Weise / Vnd seine Elte- gras in jrem Lande / Vnd
 sten weisheit lerete. frassen die Früchte auff
 Gen. 46. 23VND Jsrael zoch in jrem Felde.
 Egypten / Vnd Jacob 36Vnd schlug alle Erste- Exod. 12.
 ward ein Frembdling im geburt in Egypten / Alle
 lande Ham. jre erste Erben.
 Exo. 1. 24Vnd er lies sein Volck VND füret sie aus mit Exod. 12.
 Act. 7. seer wachsen / Vnd mach- silber vnd golde /
 et sie mechtiger denn Vnd war kein Gebrech-
 jre Feinde. licher vnter jren Stem-
 25Er verkeret jener hertz men.
 / Das sie seinem Volck 38Egypten ward fro /
 gram worden / Vnd das sie auszogen / Denn
 dachten seine Knechte jr furcht war auff sie ge-
 mit list zu dempfen. fallen.
 Exo. 3. 4. 5. 26ER sandte seinen 39ER breitet eine Wol- Exod. 13.
 knecht Mosen / Aaron cken aus zur decke / Vnd Psal. 78.
 den er hatte erwelet. Fewr des nachts zu
 Exo. 7. 27Die selben theten sei- leuchten.
 ne Zeichen vnter jnen / 40SJE baten / Da lies er Exod. 16.
 Vnd seine Wunder im Wachteln komen / Vnd
 lande Ham. er settiget sie mit Himel-
 Exo. 10. 28Er lies Finsternis ko- brot.

Der Psalter.

Exod. 17.
Num. 20.

⁴¹ER öfFenet den Fel-
sen / Da flossen wasser
aus / Das Beche lieffen in
der dürren wüsten.

⁶WJr haben gesündigtet
samt vnsern Vetern /
Wir haben mishandelt /
vnd sind Gottlos gewe-
sen.

Gen. 22.

⁴²Denn er gedacht an
sein heiliges Wort /
Abraham seinem knechte
geredt.

⁷Vnser Veter in Egyp-
ten wolten deine Wun-
der nicht verstehen / Sie
gedachten nicht an deine
grosse Güte vnd waren
vngehorsam am Meer /
nemlich am Schilffmeer.

Josu. 3.

⁴⁴Vnd gab jnen die Len-
der der Heiden / Das sie
die Güter der Völcker
einnamen.

⁸ER halff jnen aber /
vmb seines Namens wil-
len / Das er seine Macht
beweiset.

⁴⁵Auff das sie halten sol-
len seine Rechte / Vnd
seine Gesetz bewaren /
Halelu ia.

⁹Vnd er schalt das
Schilffmeer / da wards
trocken / Vnd füret sie
durch die Tieffen / wie
in einer Wüsten.

Exod. 14.

CVI.

¹Halelu ia.

DANCKET DEM
HERRN / Denn er
ist freundlich / Vnd seine
Güte weret ewiglich.

¹⁰Vnd halff jnen von der
Hand des der sie hasset /
Vnd erlöset sie / von der
hand des Feindes.

²Wer kan die grossen
Thatten des HERRN
ausreden? Vnd alle seine
löbliche Werck preisen?

¹¹Vnd die Wasser er-
seufften jre Widersacher /
Das nicht einer vber-
bleib.

³Wol denen / die das
Gebot halten / Vnd thun
jmerdar recht.

¹²DA glaubten sie an
seine wort / Vnd sungen
sein Lob.

Exod. 15.

⁴HERR gedenck mein /
nach der gnaden / die
du deinem Volck ver-
heissen hast / Beweise
vns deine Hülffe.

¹³ABER sie vergassen
bald seiner Werck / Sie
warteten nicht seines
Rats.

⁵Das wir sehen mügen
die Wolfart deiner Auss-
weleten / vnd vns
frewen / das deinem
Volck wolgethet / Vnd
vns rhümen mit deinem
Erbteil.

¹⁴Vnd sie würden lü-
stern in der Wüsten /
Vnd versuchten Gott in
der Einöde.

Num. 11.

¹⁵ER aber gab jnen jre
bitte / vnd sandte jnen
gnug / Bis jnen da fur
ekelt.

¹⁶VND sie empöreten
sich wider Mosen im La-
ger / Wider Aaron den

Num. 16.

Der Psalter.

- heiligen des HERRN. 28VND sie hiengen sich Num. 25.
¹⁷Die Erde that sich an den Baal Peor / Vnd
auff / vnd verschlang Da assen von den Opffern
than / Vnd decket zu die der todten Götzen.
rotte Abiram. 29Vnd erzürneten jn mit
¹⁸Vnd fewr ward vnter jrem thun / Da reis auch
jre Rotte angezündet / die Plage vnter sie.
Die flamme verbrand die 30Da trat zu Pinehas /
Gottlosen. vnd schlichtet die sache /
Da ward der Plage ge-
Exod. 32. ¹⁹Sie machten ein Kalb stewart.
in Horeb / Vnd beteten 31Vnd ward jm gerech-
an das gegossen Bilde. net zur Gerechtigkeit /
(Ehre) ²⁰Vnd verwandelten jre Fur vnd fur ewiglich.
Das ist Gott. Rom. 1. eines Ochsen der gras
issset. 32VND sie erzürneten jn Exo. 17.
Num. 20.
²¹Sie vergassen Gottes sie zu plagten den Mose
jres Heilands / Der so vbel.
grosse ding in Egypten 33Denn sie betrübten jm
gethan hatte. || sein hertz / Das jm et-
²²Wunder im lande liche wort entfuren.
Ham / Vnd schreckliche 34AVch vertilgeten sie Deut. 7. 12.
werck am Schilffmeer. die Völcker nicht / Wie
Exo. 32. 34. ²³Vnd er sprach / Er sie doch der HERR ge-
wolt sie vertilgen / Wo heissen hatte.
nicht Mose sein Ausser- 35Sondern sie mengeten
weleter den Riss auffge- sich vnter die Heiden /
halten hette / seinen grim Vnd lerneten der selben
abzuwenden / Auff das werck.
er sie nicht gar verter- 36Vnd dineten jren Göt-
bete. zen / Die gerieten jnen
Num. 14. ²⁴Vnd sie verachteten zum ergernis.
das liebe Land / Sie 37Vnd sie opfferten jre
gleubten seinem wort Söne / Vnd jre Töchter
nicht. den Teufeln.
²⁵Vnd murreten in jren 38Vnd vergossen vn-
Hütten / Sie gehorchten schuldig blut / das blut
der stimme des HERRN jrer Söne vnd jrer Töch-
nicht. ter / die sie opfferten den
²⁶Vnd er hub auff seine Götzen Canaan / Das das
Hand wider sie / das Land mit Blutschulden
sie niederschlüge in der fleckt ward.
Wüsten. 39Vnd verunreinigten
²⁷Vnd würffe jren Sa- sich mit jren wercken /
men vnter die Heiden / Vnd hureten mit jrem
Vnd strewet sie in die thun.
Lender. 40DA ergrimmet der

Der Psalter.

zorn des HERRN / vber
sein Volck / Vnd gewan
einen grewel an seinem
Erbe.

⁴¹Vnd gab sie in die
hand der Heiden / Das
vber sie herrscheten / die
jnen gram waren.

⁴²Vnd jre Feinde eng-
sten sie / Vnd wurden
gedemütiget vnter jre
hende.

⁴³ER errettet sie oft-
mals / Aber sie erzürnen
jn mit jrem fürnen-
men / Vnd wurden we-
nig vmb jrer missethat
willen.

⁴⁴VND er sahe jre not
an / Da er jre Klage
höret.

⁴⁵Vnd gedacht an seinen
Bund mit jnen gemacht /
Vnd rewete jn nach sei-
ner grossen Güte.

⁴⁶Vnd lies sie zur Barm-
hertzigkeit komen / Fur
allen die sie gefangen
hatten.

⁴⁷HJlff vns HERR vn-
ser Got / vnd bringe vns
zusamen aus den Hei-
den / Das wir dancken
deinem heiligen Namen /
vnd rhümen dein Lob.

⁴⁸GELobet sey der
HERR der Gott Jsrael /
von ewigkeit in ewig-
keit / Vnd alles Volck
spreche / Amen / Helelu
ia.

CVII.

Dieser Psalm
ist ein gemein
Danck / wie
Gott allerley
Menschen aus

DANCKET DEM
HERRN / Denn er
ist freundlich / Vnd seine
Güte weret ewiglich.

²Saget / die jr erlöset
seid durch den HERRN /
Die er aus der Not er-
löset hat.

³Vnd die er aus den
Lendern zusammen bracht
hat / Vom Aufßgang /
vom Nidergang / von
Mitternacht / vnd vom
Meer.

DIE jre giengen in
der Wüsten / in vn-
gebentem wege / Vnd
funden keine Stad / da
sie wonen kundten /
⁵Hungerig vnd durstig /
vnd jre Seele ver-
schmachtet.

⁶Vnd sie zum HERRN
riefen in jrer Not / Vnd
er sie errettet aus jren
engsten.

⁷Vnd füret sie einen
richtigen weg / Das sie
giengen zur Stad / da
sie wonen kundten.

⁸Die sollen dem
HERRN dancken vmb
seine Güte / Vnd vmb
seine Wunder / die er an
den Menschen kindern
thut. ||

⁹Das er settiget die dür-
stige Seele / Vnd füllet
die hungerige Seele mit
gutem.

Die da sitzen musten
im finsternis vnd
tunckel / Gefangen im
zwang vnd eisen.

¹¹Darumb das sie Got-
tes geboten vngehorsam
gewest waren / Vnd das
Gesetz des Höhesten ge-
schendet hatten.

¹²Darumb muste jr
Hertz mit vnglück ge-

allerley Not
hilffet / Wie
Paulus saget
j. Tim. 2. Er ist
ein Heiland
aller Menschen.

I.
Die ersten sind
so arm / elend /
weder Haus
noch Hof
haben / vnd
nichts an zu
fahen wissen.

|| 319a

II.
Die andern /
sind die mit
Gefengnis vmb
jrer Missethat
willen geplagt /
Vnd durch
Gottes hülfte
ledig werden.

Der Psalter.

plagt werden / Das sie da lagen vnd jnen niemand halff.

¹³Vnd sie zum HERRN rieffen in jrer Not / Vnd er jnen halff aus jren engsten.

¹⁴Vnd sie aus dem finsternis vnd tunckel furete / Vnd jr Band zu-reiss.

¹⁵Die sollen dem HERRN dancken vmb seine Güte / Vnd vmb seine Wunder / die er an den Menschen kindern thut.

¹⁶Das er zubricht ehrne Thür / Vnd zuschleget eisene Rigel.

DIE Narren so geplagt waren vmb jrer vbertretung willen / Vnd vmb jrer Sünde willen.

¹⁸Das jnen ekelt fur aller Speise / Vnd wurden Todkranck.

¹⁹Vnd sie zum HERRN rieffen in jrer Not / Vnd er jnen halff aus jren engsten.

²⁰Er sandte sein Wort / vnd machte sie gesund / Vnd errettet sie / das sie nicht sturben.

²¹Die sollen dem HERRN dancken vmb seine Güte / Vnd vmb seine Wunder / die er an den Menschen kindern thut.

²²Vnd Danck opffern / Vnd erzelen seine Werck mit freuden.

DJe mit Schiffen auff dem Meer furen /

Vnd trieben jren Handel in grossen Wassern.

²⁴Die des HERRN werck erfahren haben / Vnd seine Wunder im Meer.

²⁵Wenn er sprach / vnd einen Sturmwind erregt / Der die Wellen erhub.

²⁶Vnd sie gen Himel furen / vnd in Abgrund furen / Das jre Seele fur angst verzagte.

²⁷Das sie daumelten vnd wancketen / wie ein Trunkener / Vnd wusten keinen Rat mehr.

²⁸Vnd sie zum HERRN schrien in jrer Not / Vnd er sie aus jren engsten furet.

²⁹Vnd stillet das vnge-witter / Das die Wellen sich legeten.

³⁰Vnd sie fro worden / das stille worden war / Vnd er sie zu Land brachte nach jrem wunschs.

³¹Die sollen dem HERRN dancken vmb seine Güte / Vnd vmb seine Wunder / die er an den Menschen kindern thut.

³²Vnd jn bey der Gemeine preisen / Vnd bey den Alten rhümen.

DJe / welchen jre Be-dche vertrockent / Vnd die Wasserquelle versiegen waren.

³⁴Das ein fruchtbar Land nichts trug / Vmb der Bosheit willen / der die drinnen wonen.

III.

Die vierden / So auff dem Meer not leiden / Vnd errettet werden.

III.

Die dritten / sind Narren / das ist / So Gott nicht fürchten / vnd sündlich leben Die werden mit Kranckheit geplaget / Vnd genesen doch etliche / das sie nicht sterben.

V.

Die fünfften / So mit vn fruchtbar wetter geplagt / Vnd widerumb Regen vnd Frucht kriegten.

Der Psalter.

³⁵Vnd er das Trocken ³Wol auff Psalter vnd
widerumb wasserreich Harffen / Jch wil frue
machte / Vnd im durren auff sein.

Lande Wasserquellen. ⁴Jch wil dir dancken

³⁶Vnd die Hungerigen HERR vnter den Völ-
ckern / Jch wil dir Lobe
da hin gesetzt hat / Das singen vnter den Leuten.

da sie wonen kundten. ⁵Denn deine Gnade

³⁷Vnd Acker beseen / reicht so weit der Himel
vnd Weinberge pflanzen ist / Vnd deine Warheit so
möchten / Vnd die jer- weit die Wolckengehen.

lichen fruchte kriegeten. ⁶Erhebe dich Gott vber
³⁸Vnd er sie segnete / den Himel / Vnd deine
das sie sich fast mehreten / Vnd jnen viel Vihes
Ehre vber alle Lande.

gab. ⁷Auff das deine lieben
Freunde erlediget wer-

den / Hilff mit deiner
Rechten / vnd erhöre
mich.

⁸Gott redet in seinem Psal. 6o.
Heiligthum / des bin ich
fro / Vnd wil Sichem
teilen / vnd das tal Such-

oth abmessen. ⁹Gilead ist mein / Ma-

nasse ist auch mein / Vnd
Ephraim ist die macht
meines Heubts / Juda
ist mein Fürst.

¹⁰Moab ist mein Wassch-

töpfen / Jch wil meinen
schuch vber Edom strek-

ken / Vber die Philister
wil ich jauchzen.

¹¹WER wil mich füren
in eine feste Stad? Wer
wird mich leiten in
Edom?

¹²Wirstu es nicht thun
Gott / der du vns ver-

stössest / Vnd zeuchst
nicht aus Gott mit vn-

serm Heer?

¹³Schaffe vns beystand
in der not / Denn men-

schlichen Hülffe ist kein
nütze.

VI.

Die sechsten /
So mit Tyrannen oder Auff-
rührer geplagt /
vnd widerumb
friede vnd
einigkeit krie-
gen.

DJe / welche nider
gedrückt vnd ge-
schwächt waren / Von
dem Bösen / der sie ge-
zwungen vnd gedrun-
gen hatte.

⁴⁰Da verachtung auff die
Fürsten geschüttet war /
Das alles jrrig vnd wüste
stund.

⁴¹Vnd er den Armen
schützte fur elende /
Vnd sein Geschlecht /
wie eine herd mehrte.

⁴²Solchs werden die Fro-

men sehen vnd sich fre-

wen / Vnd aller Bosheit
wird das maul gestopft
werden.

⁴³WER ist Weise / vnd
in eine feste Stad? Wer
wird mich leiten in
Edom?

⁴⁴Wirstu es nicht thun
Gott / der du vns ver-

stössest / Vnd zeuchst
nicht aus Gott mit vn-

serm Heer?

⁴⁵Schaffe vns beystand
in der not / Denn men-

schlichen Hülffe ist kein
nütze.

(Behelt)
Daran geden-
cket / vnd da-
mit vmbgehet.

|| 319b

CVIII.

¹Ein Psalmlied Dauids.

GOTT / ES IST MEIN
Grechter ernst / Jch
wil singen vnd tichten /
meine Ehre auch.

(Ehre)
Das ist mein
Seitenspiel da
ich dich mit
ehre.

Der Psalter.

¹⁴Mit Gott wöllen wir müssen seine Güter rau-
Thatten thun / Er wird ben.
vnsrer Feinde vntertret-
ten. ¹²Vnd niemand müsse
jm Guts thun / Vnd nie-
mand erbarme sich sei-
ner Waisen.

CIX.

¹Ein Psalm Davids / ¹³Seine Nachkomen
vor zu singen. müssen ausgerottet wer-
den / Jr name müsse im
andern Gelied vertilget
werden.

GOTT MEIN RHUM /
Schweige nicht. ¹⁴Seiner Veter misse-
that müsse gedacht wer-
den fur dem HERRN /
Vnd seiner Mutter sünde
müsse nicht ausgetilget
werden.

²Denn sie haben jr gott-
loses vnd falsches Maul
wider mich auffgethan /
Vnd reden wider mich
mit falscher Zungen.

³Vnd sie reden giftig
wider mich allenthalben /
Vnd streitten wider mich
on vrsach. ¹⁵Der HERR müsse sie
nimer aus den augen las-
sen / Vnd jre Gedechtnis
müsse ausgerottet wer-
den auff Erden.

⁴Da für das ich sie
liebe / Sind sie wider
mich / Jch aber bete.

⁵Sie beweisen mir Bö-
ses vmb guts / Vnd hass
vmb liebe. ¹⁶DARumb / das er so
gar keine Barmhertzig-
keit hatte / Sondern ver-
folget den Elenden vnd
Armen / vnd den Be-
trübten / das er jn tödtet.

(Setze)
Jre lere / leben /
lernen / beten /
müsse alles
verdampft sein.

⁶SETze Gottlosen vber
jn / Vnd der Satan müsse
stehen zu seiner Rechten.

⁷Wer sich den selben
leren lesst / des Leben
müsse gottlos sein / Vnd
sein Gebet müsse sünde
sein. ¹⁷Vnd er wolte den
Fluch haben / der wird
jm auch komen / Er wolt
des Segens nicht / so
wird er auch ferne von
jm bleiben.

Act. 1.

⁸Seiner tage müssen
wenig werden / Vnd sein
Ampt müsse ein ander
empfahen. ¹⁸Vnd zoch an den
Fluch / wie sein Hembd /
vnd ist in sein inwendig-
es gangen wie Wasser /
Vnd wie öle in sein Ge-
beine.

⁹Seine Kinder müssen
Waisen werden / Vnd
sein Weib eine widwin.

¹⁰Seine Kinder müssen
in der jrre gehen vnd
betteln / Vnd suchen als
die verdorben sind. ¹⁹So werde er jm / wie
ein Kleid / das er an-
habe / Vnd wie ein Gür-
tel / da er sich allewege
mit gürtete. ||

¹¹Es müsse der Wuche-
rer aussaugen alles was
er hat / Vnd Frembde
vom HERRN die mir

|| 320a

Der Psalter.

wider sind / Vnd reden
böses wider meine Seele.
ABer du HERR
HERR / sey du mit
mir / vmb deines Na-
mens willen / Denn dei-
ne Gnade ist mein Trost /
errette mich.

²²Denn ich bin Arm vnd
Elend / Mein hertz ist
erschlagen in mir.

²³Jch fare da hin / wie ein
Schatte der vertrieben
wird / Vnd werde ver-
iaget / wie die Hew-
schrecken.

²⁴Meine Knie sind
schwach von fasten /
Vnd mein Fleisch ist ma-
ger / vnd hat kein fett.

²⁵Vnd ich mus jr Spott
sein / Wenn sie mich
sehen / schütteln sie jren
Kopff.

²⁶Stehe mir bei /
HERR mein Gott / Hilff
mir nach deiner Gnade.

²⁷Das sie innen werden /
das dis sey deine Hand /
Das du HERR solchs
thust.

²⁸Fluchen sie / So segene
du / Setzen sie sich wider
mich / So müssen sie zu
schanden werden / Aber
dein Knecht müsse sich
frewen.

²⁹Meine Widersacher
müssen mit schmach an-
gezogen werden / Vnd
mit jrer schand beklei-
det werden / wie mit
einem Rock.

³⁰Jch wil dem HERRN
seer dancken mit mei-
nem munde / Vnd jn
rühmen vnter vielen.

³¹Denn er stehet dem
Armen zur Rechten / Das
er jm helffe von denen /
die sein Leben verurtei-
len.

CX.

¹Ein Psalm Davids.

DER HERR SPRACH
zu meinem HERRN
/ Setze dich zu meiner
Rechten / Bis ich deine
Feinde zum schemel dei-
ner Füße lege.

²Der HERR wird das
Scepter deines Reichs
senden aus Zion / Herr-
sche vnter deinen Fein-
den.

³Nach deinem Sieg /
wird dir dein Volck wil-
liglich opffern / in heili-
gem Schmuck / Deine
Kinder werden dir ge-
born / wie der Thaw aus
der Morgenröte.

⁴DER HERR HAT GE-
SCHWOREN / VND WIRD
JN NICHT GEREWEN / DU
BIST EIN PRIESTER EWIG-
LICH / NACH DER WEISE
MELKISEDEK.

⁵DER HERR zu dei-
ner Rechten / Wird ze-
schmeissen die Könige /
zur zeit seines zorns.

⁶Er wird richten vnter
den Heiden / Er wird
grosse Schlacht thun /
Er wird zeschmeissen das
Heubt vber grosse Lan-
de.

⁷Er wird trincken vom
Bache auff dem wege /
Darumb wird er das
Heubt empor heben.

Matth. 22.
Act. 2.
1. Cor. 15.

Ebre. 5. 7.

(Vom Bach)
Er wird leiden
vnd auff-
stehen.

Der Psalter.

CXI.

CXII.

|| 320b

¹Halelu ia.

¹Halelu ia.

JCH DANCKE DEM
HERRN von gantzem
hertzen / Jm Rat der fro-
men / vnd in der Ge-
meine.

²Gros sind die Werck
des HERRN / Wer jr ach-
tet / der hat eitel lust dran.

³Was er ordnet / das
ist löblich vnd herrlich /
Vnd seine Gerechtigkeit
bleibet ewiglich.

⁴ER hat ein Gedeht-
nis gestiftet seiner Wun-
der / Der gnedige vnd
barmhertzig HERR.

⁵Er gibt Speise denen
so jn fürchten / Er ge-
dencket ewiglich an sei-
nen Bund.

⁶Er lesst verkündigen
seine gewaltige Thatten
seinem Volck / Das er
jnen gebe das Erbe der
Heiden.

⁷Die Werck seiner Hen-
de sind warheit vnd
recht / Alle seine Gebot
sind rechtschaffen.

⁸Sie werden erhalten
jmer vnd ewiglich / Vnd
geschehen trewlich vnd
redlich.

⁹ER sendet eine Erlö-
sung seinem Volck / Er
verheisset / das sein Bund
ewiglich bleiben sol.

¹⁰Heilig vnd hehr ist
sein Name / Die furcht
des HERRN ist der Weis-
heit anfang.

Das ist ein feine klug-
heit / wer darnach thut /
Des lob bleibet ewiglich.

WOL DEM / DER DEN
HERRN fürchtet /
Der grosse lust hat zu
seinen Geboten.

²Des Same wird ge-
waltig sein auff Erden /
Das Geschlecht der fro-
men wird gesegnet sein.

³Reichthum vnd die
fülle wird in jrem Hause
sein / Vnd jre Gerechtig-
keit bleibet ewiglich.

⁴Den Fromen gehet das
Licht auff im finster-
nis / Von dem gnedigen /
barmhertzigem / vnd ge-
rechten.

⁵WOL dem der barm-
hertzig ist / vnd gerne
leihet / Vnd richtet seine
Sachen aus / das er nie-
mand vnrecht thue.

⁶Denn er wird ewig-
lich bleiben / Des Ge-
rechten wird nimer mehr
vergessen.

⁷Wenn eine Plage ko-
men wil / so fürcht er
sich nicht / Sein hertz
hoffet vnuerzagt auff den
HERRN.

⁸Sein hertz ist getrost
vnd fürcht sich nicht /
Bis er seine lust an sei-
nen Feinden sihet.

⁹ER strewet aus / vnd
gibt den Armen / Sein
gerechtigkeit bleibet
ewiglich / sein Horn
wird erhöht mit Ehren.

¹⁰Der Gottlose wirds
sehen / vnd wird jn ver-
driessen / Seine zeene
wird er zusamen beis-

(Licht)
Das ist / glück
vnd heil / mit-
ten in der not.

2. Cor. 9.

Prouer. 1. 9.
Eccle. 1.

Der Psalter.

sen / vnd vergehen / ²Da ward Juda sein
Denn was die Gottlosen Heiligthum / Jsrael seine
gerne wolten / das ist Herrschaft.
verloren.

³Das Meer sahe vnd
flohe / Der Jordan wand
sich zu rück.

CXIII.

¹Halelu ia.

LOBET JR KNECHT DES
HERRN / Lobet den
Namen des HERRN.

²Gelobet sey des
HERRN Name / Von
nu an bis in ewigkeit.

³Von auffgang der Son-
nen bis zu jrem nider-
gang / Sey gelobet der
Name des HERRN.

⁴DER HERR ist hoch
vber alle Heiden / Seine
Ehre gehet so weit der
Himel ist.

⁵Wer ist wie der HERR
vnsrer Gott? Der sich so
hoch gesetzt hat.

⁶Vnd auff das Nidrige
sihet / Jn Himel vnd
Erden.

⁷Der den Geringen
auffrichtet aus dem stau-
be / Vnd erhöht den
Armen aus dem kot.

⁸Das er jn setze neben
die Fürsten / Neben die
fürsten seines Volcks.

⁹Der die Vnfruchtbare
im Hause wonen macht /
Das sie ein fröliche Kin-
dermutter wird / Halelu
ia.

CXIII.

EXO. 13.

DA JSRAEL AUS EGYPTEN
zoch / Das haus
Jacob aus dem frembden
Volck.

⁴Die Berge hüpfeten
wie die Lemmer / Die
Hügel wie die jungen
Schafe.

⁵Was war dir du Meer /
das du flohest? Vnd du
Jordan / das du zu rück
wandtest?

⁶Jr Berge / das jr hüpf-
fetet wie die lemmer / Jr
Hügel / wie die jungen
schafe.

⁷Fur dem HERRN be-
bete die Erde / Fur dem
Gott Jacob.

⁸Der den Fels wandelt
in Wassersee / Vnd die
Steine in wasserbrunnen.

CXV.

NICHT VNS HERR /
nicht vns / sondern
deinem Namen gib Ehre
/ Vmb deine gnade vnd
warheit.

²Warumb sollen die
Heiden sagen / Wo ist nu
jr Gott?

³Aber vnsrer Gott ist im
Himel / Er kan schaffen
was er wil.

⁴Jener Götzen aber Psal. 135.
sind silber vnd gold /
Von Menschen henden
gemacht.

⁵Sie haben Meuler vnd
reden nicht / Sie haben
Augen vnd sehen nicht.

⁶Sie haben Ohren vnd
hören nicht / Sie haben

Der Psalter.

321a

Nasen vnd riechen an bis in ewigkeit / Ha-
nicht. || lelu ia.

⁷Sie haben Hende vnd
greiffen nicht / Füße
haben sie vnd gehen
nicht / Vnd reden nicht
durch jren Hals.

⁸Die solche machen
sind gleich also / Vnd
alle die auff sie hoffen.

⁹ABER Jsrael hoffe auff
den HERRN / Der ist jr
Hülffe vnd Schild.

¹⁰Das haus Aaron hoffe
auff den HERRN / Der
ist jr Hülffe vnd Schild.

¹¹Die den HERRN
fürchten / hoffen auch
auff den HERRN / Der
ist jr Hülffe vnd Schild.

DER HERR dencket
an vns / vnd segenet
vns / Er segenet das
haus Jsrael / Er segenet
das haus Aaron.

¹³Er segnet die den
HERRN fürchten / Bei-
de kleine vnd grosse.

¹⁴Der HERR segene
euch je mehr vnd
mehr / Euch vnd ewre
Kinder.

¹⁵Jr seid die gesegneten
des HERRN / Der Hi-
mel vnd Erden gemacht
hat.

¹⁶Der Himel allenthal-
ben ist des HERRN /
Aber die Erden hat er
den menschen Kindern
gegeben.

¹⁷Die Todten werden
dich HERR nicht loben /
Noch die hinunter faren
in die Stille.

¹⁸Sondern wir loben
den HERRN / Von nu

CXVI.

DAS IST MIR LIEB / DAS
der HERR meine
stimme vnd mein flehen
höret.

²Das er sein Ohre zu
mir neiget / Darumb wil
ich mein lebenslang jn
anrufen.

³STRicke des Todes hat-
ten mich vmbfangen /
Vnd angst der Hellen
hatten mich troffen / Jch
kam in jamer vnd not.

⁴Aber ich rieß an den
Namen des HERRN /
O HERR errette meine
Seele.

⁵Der HERR ist gnedig
vnd gerecht / Vnd vnser
Gott ist barmhertzig.

⁶Der HERR behütet
die Einfeltigen / Wenn
ich vnterlige / so hilfft er
mir.

⁷Sey nu wider zu frie-
den meine Seele / Denn
der HERR thut dir guts.

⁸Denn du hast meine
Seele aus dem Tode ge-
rissen / Mein auge von
den threnen / Meinen
fus vom gleitten.

⁹Jch wil wandeln fur
dem HERRN / Jm Lan-
de der Lebendigen.

JCH GLEUBE / DARUMB 2. Cor. 4.
REDE ICH / Jch werde
aber seer geplagt.

¹¹Jch sprach in meinem
zagen / Alle Menschen
sind Lügener.

¹²WJe sol ich dem
HERRN vergelten / Alle

Rom. 3.
(Lügener)
Das ist / Es ist
auff keinen

Der Psalter.

Menschen zu
bawen / Er kan
doch zu letzt
nicht helfen /
vnd mus feilen.

seine Wolthat / die er
mir thut?

¹³Jch wil den heilsamen
Kelch nemen / Vnd des
HERRN Namen predi-
gen.

¹⁴Jch wil meine Gelüb-
de dem HERRN beza-
len / Fur all seinem
Volck.

¹⁵DER TOD SEINER HEI-
ligen ist werd gehalten /
fur dem HERRN.

¹⁶O HERR ich bin dein
Knecht / Jch bin dein
knecht / deiner magd
Son / Du hast meine
Bande zurißen.

¹⁷Dir wil ich Danck op-
ffern / Vnd des HERRN
Namen predigen.

¹⁸Jch wil meine Gelüb-
de dem HERRN beza-
len / Fur all seinem
Volck.

¹⁹Jn den Höfen am Hau-
se des HERRN / Jn dir
Jerusalem / Halelu ia.

CXVII.

Rom. 15.

LOBET DEN HERRN
Lalle Heiden / Preiset
jn alle Völcker.

²DEnn seine gnade vnd
warheit / Waltet vber
vns in ewigkeit / Halelu
ia.

CXVIII.

DÄNCKET DEM
HERRN / Denn er
ist freundlich / Vnd seine
Güte weret ewiglich.

²Es sage nu Jsrael /
Seine güte weret ewig-
lich. ||

³Es sage nu das haus
Aaron / Seine güte weh-
ret ewiglich.

⁴Es sage nu die den
HERRN fürchten / Sei-
ne güte wehret ewiglich.

JN der angst rieff ich den
HERRN an / Vnd der
HERR erhöret mich vnd
tröstet mich.

⁶Der HERR ist mit
mir / Darumb fürchte
ich mich nicht / Waskön-
nen mir Menschenthun?

⁷Der HERR ist mit
mir / mir zu helfen /
Vnd ich wil meine lust
sehen an meinen Fein-
den.

⁸ES ist gut auff den
HERRN vertrauen /
Vnd nicht sich verlassen
auff Menschen.

⁹Es ist gut auff den
HERRN vertrauen /
Vnd nicht sich verlassen
auff Fürsten.

¹⁰Alle Heiden vmbge-
ben mich / Aber im Na-
men des HERRN wil ich
sie zuhawen.

¹¹Sie vmbgeben mich
allenthalben / Aber im
Namen des HERRN wil
ich sie zuhawen.

¹²Sie vmbgeben mich /
wie Bienen / Sie demp-
ffen / wie ein fewr in dor-
nen / Aber im Namen
des HERRN wil ich sie
zuhawen.

¹³Man stösset mich / das
ich fallen sol / Aber der
HERR hilfft mir.

¹⁴Der HERR ist meine
Macht / vnd mein Psalm /
Vnd ist mein Heil.

Psal. 56.
Ebre. 13.

(Dempffen)
Sie lauffen alle
zu vnd leschen /
als wolt alle
Welt verderben
von meiner
Lere wegen /
niemand wil
der letzte sein.

EXO. 15.

Der Psalter.

¹⁵Man singt mit freuden vom Sieg in den hütten der Gerechten / Die Rechte des HERRN behelt den Sieg.

¹⁶Die Rechte des HERRN ist erhöhet / Die Rechte des HERRN behelt den Sieg.

¹⁷JCH WERDE NICHT sterben / sondern leben / Vnd des HERRN Werck verkündigen.

¹⁸Der HERR züchtiget mich wol / Aber er gibt mich dem Tode nicht.

¹⁹THut mir auff die thore der Gerechtigkeit / Das ich da hin ein gehe / vnd dem HERRN dancke.

²⁰Das ist das thor des HERRN / Die Gerechten werden da hin ein gehen.

²¹Jch dancke dir / das du mich demütigest / Vnd hilffest mir.

²²DER STEIN DEN DIE Bawleute verwerffen / Jst zum Eckstein worden.

²³Das ist vom HERRN geschehen / Vnd ist ein Wunder für vnsern augen.

²⁴DJS IST DER TAG / DEN der HERR macht / Lasst vns frewen vnd frölich drinnen sein.

²⁵O HERR Hilf / O HERR las wol gelingen.

²⁶Gelobet sey der da kömpt im Namen des HERRN / Wir segenen euch / die jr vom Hause des HERRN seid.

²⁷Der HERR ist Gott / der vns erleuchtet / Schmücket das Fest mit Meigen / bis an die hörner des Altars.

²⁸DV bist mein Gott / vnd ich dancke dir / Mein Gott / Jch wil dich preisen.

²⁹DAncket dem HERRN / Denn er ist freundlich / Vnd seine Güte wehret ewiglich.

CXIX.

WOL DENEN DIE ON 1.
wandel leben / Die im Gesetze des HERRN wandeln.

²Wol denen / die seine Zeugnis halten / Die in von gantzem hertzen suchen.

³Denn welche auff seinen Wegen wandeln / Die thun kein vbels.

⁴Du hast geboten vleisig zu halten / Deine Befel.

⁵O das mein Leben deine Rechte / Mit gantzem ernst hielte.

⁶Wenn ich schawe allein auff deine Gebot / So werde ich nicht zu schanden.

⁷Jch dancke dir von rechtem hertzen / Das du mich lerest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

⁸Deine Rechte wil ich halten / Verlas mich nimmer mehr.

WIE wird ein Jüng- 11.
ling seinen Weg vnstreflich gehen? Wenn

Jesa. 28.
Matth. 21.
Act. 4.
Rom. 9.
1. Pet. 2.

Matth. 21.
Marc. 11.

Der Psalter.

|| 322a

er sich helt nach deinen Worten.

¹⁰Jch suche dich von gantzem hertzen / || Las mich nicht feilen deiner Gebot.

¹¹Jch behalte dein Wort in meinem Hertzen / Auff das ich nicht wider dich sündige.

¹²Gelobet seiestu HERR / Lere mich deine Rechte.

¹³Jch wil mit meinen Lippen erzelen / Alle Rechte deines mundes.

¹⁴Jch frewe mich des weg es deiner Zeugnis / Als vber allerley Reichthumb.

¹⁵Jch rede was du befolhen hast / Vndschawe auff deine Wege.

¹⁶Jch habe lust zu deinen Rechten / Vnd vergesse deiner Wort nicht.

III.

THV wol deinem Knecht / das ich lebe / Vnd dein Wort halte.

¹⁸Offene mir die augen / Das ich sehe / die Wunder an deinem Gesetze.

¹⁹Jch bin ein Gast auff Erden / Verbirge deine Gebot nicht fur mir.

²⁰Meine Seele ist zumalmet fur verlangen / Nach deinen Rechten alle zeit.

²¹Du schiltest die Stoltzen / Verflucht sind die deiner Gebot feilen.

²²Wende von mir schmach vnd verachtung / Denn ich halte deine Zeugnis.

²³Es sitzen auch die Fürsten / vnd reden wider mich / Aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

²⁴Jch habe lust zu deinen Zeugnissen / Die sind meine Ratsleute.

MEine Seele ligt in III. staube / Erquicke mich nach deinem Wort.

²⁶Jcherzele meinewege / vnd du erhörest mich / Lere mich deine Rechte.

²⁷Vnterweise mich den weg deiner Befelh / So wil ich reden von deinen Wundern.

²⁸Jch greme mich / das mir das Hertz verschmacht / Stercke mich nach deinem Wort.

²⁹Wende von mir den falschen weg / Vnd gönne mir dein Gesetze.

³⁰Jch habe den weg der Warheit erwelet / Deine Rechte hab ich fur mich gestellet.

³¹Jch hange an deinen Zeugnissen / HERR las mich nicht zu schanden werden.

³²Wenn du mein Hertz tröstest / So lauffe ich den weg deiner Gebot.

ZEige mir HERR den V. weg deiner Rechte / Das ich sie beware bis ans ende.

³⁴Vnterweise mich / das ich beware dein Gesetze / Vnd halte es von gantzem Hertzen.

³⁵Füre mich auff dem Steige deiner Gebot / Denn ich habe lust dazu.

Der Psalter.

³⁶Neige mein hertz zu Vnd rede von deinen
deinen Zeugnissen / Vnd Rechten.
nicht zum Geitz.

³⁷Wende meine augen
ab / das sie nicht sehen
nach vnnützer Lere /
Sondern erquicke mich
auff deinem Wege.

³⁸Las deinen Knecht
dein Gebot festiglich fur
dein Wort halten / Das
ich dich fürchte.

³⁹Wende von mir die
schmach / die ich
schewe / Denn deine
Rechte sind lieblich.

⁴⁰Sihe / ich begere dei-
ner Befelhe / Erquicke
mich mit deiner Gerech-
tigkeit.

VI.

HERR / Las mir deine
Hgnade widerfaren /
Deine Hülffe / nach dei-
nem Wort.

⁴²Das ich antworten
müge meinem Lesterer /
Denn ich verlas mich
auff dein Wort.

⁴³Vnd nim ja nicht von
meinem munde das wort
der Warheit / Denn ich
hoffe auff deine Rechte.

⁴⁴Jch wil dein Gesetz
halten alle wege / Jmer
vnd ewiglich.

⁴⁵Vnd ich wandle frö-
lich / Denn ich suche
deine Befelh.

⁴⁶Jch rede von deinen
Zeugnissen fur Königen
/ Vndschememich nicht.

⁴⁷Vnd habe lust an dei-
nen Geboten / Vnd sind
mir lieb.

⁴⁸Vnd hebe meine hen-
de auff zu deinen Gebot-
ten / die mir lieb sind /

Vnd rede von deinen
Rechten.

Gedencke deinem VII.
Knechte an dein
Wort / Auff welches du
mich lessest hoffen.

⁵⁰Das ist mein Trost in
meinem Elende / Denn
dein Wort erquicket
mich.

⁵¹Die Stoltzen haben
jren spott an mir / Den-
noch weiche ich nicht
von deinem Gesetz. ||

|| 322 b

⁵²HERR / wenn ich ge-
dencke / wie du von der
Welt her gerichtet hast /
So werde ich getröstet.

⁵³Jch bin entbrand vber
die Gottlosen / Die dein
Gesetz verlassen.

⁵⁴Deine Rechte sind
mein Lied / Jn meinem
Hause.

⁵⁵HERR ich gedencke
des nachts an deinen Na-
men / Vnd halte dein
Gesetz.

⁵⁶Das ist mein Schatz /
Das ich deinen Befelh
halte.

JCH habgesagt / HERR VIII.
das sol mein Erbe sein /
Das ich deine Wege hal-
te.

⁵⁸Jch flehe fur deinem
Angesichte / von gant-
zem hertzen / Sey mir
gnedig nach deinem
Wort.

⁵⁹Jch betrachte meine
wege / Vnd kere meine
füsse zu deinen Zeug-
nissen.

⁶⁰Jch eile vnd seume
mich nicht / Zu halten
deine Gebot.

Der Psalter.

Coloss. 2.
L.asst euch
niemand
berauben.

⁶¹Der Gottlosen rotte
beraubet mich / Aber
ich vergesse deines Ge-
setzes nicht.

⁶²Zur mitternacht stehe
ich auff / dir zu dancken /
Für die Rechte deiner
gerechtigkeit.

⁶³Jch halte mich zu den-
nen / die dich fürchten /
Vnd deinen Befelh hal-
ten.

⁶⁴HERR / die Erde ist
vol deiner Güte / Lere
mich deine Rechte.

IX.

DV thust guts deinem
Knechte / HERR
nach deinem Wort.

(Erkenntnis)
Das ist be-
scheidenheit.
z. Pet. 1.

⁶⁶Lere mich heilsame
sitten vnd erkenntnis /
Denn ich gleube deinen
Geboten.

⁶⁷Ehe ich gedemütiget
ward / jrret ich / Nu aber
halte ich dein Wort.

⁶⁸Du bist gütig vnd
freundlich / Lere mich
deine Rechte.

⁶⁹Die Stoltzen ertichten
Lügen vber mich / Jch
aber halte von gantzem
hertzen deinen Befelh.

⁷⁰Jr hertz ist dick wie
Schmeh / Jch aber habe
lust an deinem Gesetze.

⁷¹ES ist mir lieb / das du
mich gedemütiget hast /
Das ich deine Rechte
lerne.

⁷²Das Gesetze deines
Mundes ist mir lieber /
Denn viel tausent stück
Gold vnd Silber.

X.

Deine Hand hat mich
gemacht / vnd berei-
tet / Vnterweise mich /
das ich deine Gebot lerne.

⁷⁴Die dich fürchten /
sehen mich vnd frewen
sich / Denn ich hoffe auff
deine Wort.

⁷⁵HERR ich weis / das
deine Gerichte recht
sind / Vnd hast mich
trewlich gedemütiget.

⁷⁶Deine Gnade müsse
mein trost sein / Wie du
deinem Knecht zugesagt
hast.

⁷⁷Las mir deine Barm-
hertzigkeit wider faren /
das ich lebe / Denn ich
habe lust zu deinem Ge-
setz.

⁷⁸Ah das die Stoltzen
müsten zu schanden wer-
den / die mich mit Lügen
niederdrücken / Jch aber
rede von deinem Befelh.

⁷⁹Ah das sich müssen zu
mir halten / die dich
fürchten / Vnd deine
Zeugnisse kennen.

⁸⁰Mein hertz bleibe
rechtschaffen in deinen
Rechten / Das ich nicht
zu schanden werde.

Meine Seele verlangt
nach deinem Heil /
Jch hoffe auff dein Wort.

XI.

⁸²Meine augen sehnen
sich nach deinem Wort /
Vnd sagen / Wenn trös-
testu mich?

⁸³Denn ich bin wie ein
Haut im rauch / Deiner
Rechte vergesse ich
nicht.

(Haut)
Da man öle /
wein / wasser
inne füret / wie
ein watsack.

⁸⁴Wie lange sol dein
Knecht warten? Wenn
wiltu gericht halten vber
meine Verfolger.

⁸⁵Die Stoltzen graben
mir Gruben / Dic nicht

Der Psalter.

sind nach deinem Ge-
setze.

⁸⁶Deine Gebot sind eitel
Warheit / Sie verfolgen
mich mit Lügen / Hilf
mir.

⁸⁷Sie haben mich schier
vmbbracht auff Erden /
Jch aber verlasse dein
Befelh nicht.

⁸⁸Erquicke mich durch
deine Gnade / Das ich
halte die Zeugnis deines
Mundes.

XII.

HERR dein Wort
bleibt ewiglich / So
weit der Himel ist.

⁹⁰Deine Warheit weh-
ret fur vnd fur / Du hast
die Erde zugerichtet /
vnd sie bleibt stehen. ||

|| 323 a

⁹¹Es bleibt teglich nach
deinem Wort / Denn es
mus dir alles dienen.

⁹²WO dein Gesetz nicht
mein trost gewest were /
So were ich vergangen
in meinem Elende.

⁹³Jch wil deinen Befelh
nimer mehr vergessen /
Denn du erquickest mich
da mit.

⁹⁴Jch bin dein / hilf
mir / Denn ich suche
deine Befelh.

⁹⁵Die Gottlosen warten
auff mich das sie mich
vmbbringen / Jch aber
mercke auff deine Zeug-
nis.

⁹⁶Jch hab alles ding
ein ende gesehen / Aber
dein Gebot wehret.

XIII.

WIE habe ich dein
Gesetz so lieb /
Teglich rede ich dauon.

⁹⁸Du machest mich mit

deinem Gebot weiser /
denn meine Feinde sind /
Denn es ist ewiglich mein
Schatz.

⁹⁹Jch bin Gelerter denn
alle meine Lerer / Denn
deine Zeugnis sind mei-
ne Rede.

¹⁰⁰Jch bin Klüger denn
die Alten / Denn ich
halte deinen Befelh.

¹⁰¹Jch were meinem fus
alle böse wege / Das ich
dein Wort halte.

¹⁰²Jch weiche nicht von
deinen Rechten / Denn
du lereest mich.

¹⁰³Dein Wort ist mei-
nem Mund süsser / Denn
Honig.

¹⁰⁴Dein Wort macht
mich klug / Darumb
hasse ich alle falsche We-
ge.

Dein Wort ist meines
fusses Leuchte / Vnd
ein Liecht auff meinem
wege.

XIII.

¹⁰⁶Jch schwere vnd wils
halten / Das ich die
Rechte deiner gerechtig-
keit halten wil.

¹⁰⁷Jch bin seer gedemüti-
get / HERR erquicke
mich nach deinem Wort.

¹⁰⁸Las dir gefallen
HERR das willige offer
meines mundes / Vnd
lere mich deine Rechte.

¹⁰⁹Jch trage meine Seele
jmer in meinen henden /
Vnd ich vergesse deines
Gesetzes nicht.

¹¹⁰Die Gottlosen legen
mir stricke / Jch aber
jrre nicht von deinem
Befelh.

Der Psalter.

¹¹¹Deine Zeugnis sind Das mir die Stoltzen
mein ewiges Erbe / Denn nicht gewalt thun.

sie sind meines hertzen ¹²³Meine augen sehnen
wonne. sich nach deinem Heil /

¹¹²Jch neige mein hertz / Vnd nach dem Wort dei-
Zu thun nach deinen ner gerechtigkeit.

Rechten jmer vnd ewig- ¹²⁴Handel mit deinem
lich. Knechte nach deiner

XV.
Fladdegeister
heissen hie die
vnbestendigen
Geister / die
jmer etwas
newes finden
vnd fürnemen /
Wie Ketzzer
pflegen zu thun.

JCH hasse die Fladder-
geister / Vnd liebe dein
Gesetze.

¹¹⁴Du bist mein schirm vnterweise mich / Das
vnd schild / Jch hoffe ich erkenne deine Zeug-
auff dein Wort. nisse.

¹¹⁵Weichet von mir jr ¹²⁶Es ist zeit / das der
Boshafftigen / Jch wil HERR da zu thu / Sie
halten die gebot meines haben dein Gesetze zu-
Gottes. rissen.

¹¹⁶Erhalt mich durch ¹²⁷Darumb liebe ich
dein Wort / Das ich dein Gebot / Vber gold
lebe / Vnd las mich nicht vnd vber fein gold.

zu schanden werden ¹²⁸Darumb halte ich
vber meiner hoffnung. stracks alle deine Be-
felh / Jch hasse allen fal-
schen weg.

¹¹⁷Stercke mich / das ich **D**Eine Zeugnis sind
genese / So wil ich stets meine lust haben an dein-
nem Rechte. XVII.

¹¹⁸Du zutrittest alle die **D**wunderbarlich / Dar-
deiner Rechte feilen / umb helt sie meine Seele.

Denn jr triegerey ist eitel ¹³⁰Wenn dein Wort of-
Lügen. fenbar wird / so erfrewet
es / Vnd machet klug die
Einfeltigen. || || 323b

¹¹⁹Du wirffst alle Gott- ¹³¹Jch thu meinen mund
losen auff Erden weg / auff / vnd begere deine
wie schlacken / Darumb Gebot / Denn mich ver-
liebe ich deine Zeugnisse. langet darnach.

¹²⁰Jch fürchte mich für ¹³²Wende dich zu mir /
dir / das mir die haut vnd sey mir Gnedig /
schawert / Vnd entsetze Wie du pflegst zuthun
mich für deinen Rech- denen die deinen Namen
ten. lieben.

XVI.

JCH halte vber dem ¹³³Las meinen gang ge-
Recht vnd gerechtigkeit / Vbergib mich nicht
denen / die mir wöllen wis sein in deinem Wort /
gewalt thun. Vnd las kein vnrecht
vber mich herrschen.

¹²²Vertritt du deinen ¹³⁴Erlöse mich von der
Knecht / vnd tröste jn / Menschen freuel / So

Der Psalter.

wil ich halten deinen Befehl.

¹³⁵Las dein Andlitz leuchten vber deinen Knecht / Vnd lere mich deine Rechte.

¹³⁶Meine augen fliesen mit wasser / Das man dein Gesetz nicht helt.

XVIII.

HERR du bist gerecht / Vnd dein Wort ist recht.

¹³⁸Du hast die Zeugnis deiner gerechtigkeit / Vnd die Warheit hart geboten.

¹³⁹Jch habe mich schier zu tod geeuert / Das meine Widersacher deiner Wort vergessen.

(Vergessen)
Nicht allein aus der acht lassen / sondern so gar nichts achten / als were nie kein wort Gottes gewest.

¹⁴⁰Dein Wort ist wol geleutert / Vnd dein Knecht hat es lieb.

¹⁴¹Jch bin geringe vnd veracht / Jch vergesse aber nicht deines Befehls.

¹⁴²Deine Gerechtigkeit ist eine ewige gerechtigkeit / Vnd dein Gesetze ist warheit.

¹⁴³Angst vnd Not haben mich troffen / Jch hab aber lust an deinen Geboten.

¹⁴⁴Die gerechtigkeit deiner Zeugnis ist ewig / Vnterweise mich / so lebe ich.

XIX.

JCH ruffe von gantzem hertzen / erhöre mich HERR / Das ich deine Rechte halte.

¹⁴⁶Jch ruffe zu dir / hilf mir / Das ich deine Zeugnis halte.

¹⁴⁷Jch kome früe vnd

schreie / Auff deine Wort hoffe ich.

¹⁴⁸Jch wache früe auff / Das ich rede von deinem Wort.

¹⁴⁹Höre meine stimme nach deiner gnade / HERR / erquicke mich nach deinen Rechten.

¹⁵⁰Meine boshafftigen Verfolger wöllen mir zu / Vnd sind ferne von deinem Gesetze.

¹⁵¹HERR / du bist nahe / Vnd deine Gebot sind eitel Warheit.

¹⁵²Zuor weis ich aber / Das du deine Zeugnis ewiglich gegründet hast.

SHe mein elend / vnd **S**errette mich / Hilf mir aus / Denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

XX.

¹⁵⁴Füre meine Sache / vnd erlöse mich / Erquicke mich durch dein Wort.

¹⁵⁵Das Heil ist ferne von den Gottlosen / Denn sie achten deine Rechte nicht.

¹⁵⁶HERR / deine Barmhertzigkeit ist gros / Erquicke mich nach deinen Rechten.

¹⁵⁷Meiner Verfolger vnd Widersacher ist viel / Jch weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

¹⁵⁸Jch sehe die verchter / vnd thut mir wehe / Das sie dein Wort nicht halten.

¹⁵⁹Sihe / Jch liebe deinen Befehl / HERR erquicke mich nach deiner gnade.

Der Psalter.

¹⁶⁰Dein Wort ist nichts denn Wahrheit / Alle Rechte deiner gerechtigkeit wehren ewiglich.

XXI.

Die Fürsten verfolgen mich on vrsach / Vnd mein hertz fürchtet sich fur deinen Worten.

¹⁶²Jch frewe mich vber deinem Wort / Wie einer der eine grosse Beute kriegt.

(Lügen)
Heuchlern vnd
falschen
Leuten.

¹⁶³Lügen bin ich gram / vnd habe gewel daran / Aber dein Gesetze habe ich lieb.

¹⁶⁴Jch lobe dich des tages sieben mal / Vmb der Rechte willen deiner gerechtigkeit.

¹⁶⁵Grossen friede haben / die dein Gesetz lieben / Vnd werden nicht straucheln.

(Straucheln)
Sie werden
nicht jrren
noch feilen /
weder durch
gewalt noch
list abgewendet
werden.

¹⁶⁶HERR / ich warte auff dein Heil / Vnd thu nach deinen Geboten.

¹⁶⁷Meine Seele helt deine Zeugnis / Vnd liebet sie fast.

¹⁶⁸Jch halte deine Befelh vnd deine Zeugnisse / Denn alle meine wege sind fur dir.

XXII.

HERR / Las meine Klage fur dich komen / Vnterweise mich nach deinem Wort.

¹⁷⁰Las mein flehen fur dich komen / Errette mich nach deinem Wort. ||

|| 324 a

¹⁷¹Meine Lippen sollen loben / Wenn du mich deine Rechte lerest.

¹⁷²Meine Zunge sol jr gesprech haben von dei-

nem Wort / Denn alle deine Gebot sind recht.

¹⁷³Las mir deine Hand beystehen / Denn ich habe erwelet deine Befelh.

¹⁷⁴HERR / mich verlanget nach deinem Heil / Vnd habe lust an deinem Gesetze.

¹⁷⁵Las meine Seele leben / das sie dich lobe / Vnd deine Rechte mir helfen.

¹⁷⁶Jch bin wie ein verirret vnd verloren Schaf / Suche deinen knecht / Denn ich vergesse deiner Gebot nicht.

(Verirret)
Es nimpt sich
mein niemand
an.

CXX.

¹Ein Lied im höhern Chor.

JCH RUFFE ZU DEM HERRN in meiner Not / Vnd er erhöret mich.

²HERR errette meine Seele von den Lügenmeulern / Vnd von den falschen Zungen.

³Was kan dir die falsche Zunge thun? Vnd was kan sie ausrichten.

⁴Sie ist wie scharffe Pfeile eines Starcken / Wie fewr in Wacholdern.

Fewr in
Wacholdern
loddert vnd
brennet seer /
Denn es ist fett
vnd brennet
gerne. Also
gehet die
Ketzerische
lere auch mit
grosser gewalt
an / vnd bren-
net seer gerne.

⁵Weh mir / das ich ein Fremddling bin vnter Mesech / Jch mus wonen vnter den hütten Kedar.

⁶Es wird meiner Seelen lang zu wonen / Bey denen die den frieden hassen.

Der Psalter.

⁷Jch halte Friede / Aber
wenn ich rede / so fahen
sie krieg an.

CXXI.

¹Ein Lied im höhern
Chor.

JCH HEBE MEINE AUGEN
Jauff zu den Bergen /
Von welchen mir Hülffe
kompt.

²Meine Hülffe kompt
vom HERRN / Der Him-
el vnd Erden gemacht
hat.

³Er wird deinen fus
nicht gleitten lassen /
Vnd der dich behüet /
schlefft nicht.

⁴Sihe / der Hüter Js-
rael / Schlefft noch
schlumet nicht.

⁵Der HERR behüet
dich / Der HERR ist
dein Schatten vber dei-
ner rechten hand.

⁶Das dich des tages die
Sonne nicht steche /
Noch der Mond des
nachts.

⁷Der HERR behüet
dich fur allem Vbel /
Er behüet deine Seele.

⁸Der HERR behüet
deinen ausgang vnd ein-
gang / Von nu an bis in
ewigkeit.

CXXII.

¹Ein Lied Davids / Jm
höhern Chor.

JCH FREWE MICH DES /
das mir geredt ist /
Das wir werden ins

⁴Haus des HERRN ge-
hen.

²Vnd das vnser füsse
werden stehen / In dei-
nen thoren Jerusalem.

³Jerusalem ist gebaw-
et / das eine Stad sey /
Da man zusamen komen
sol.

⁴Da die Stimme hin
auff gehen sollen nem-
lich / die stemme des
HERRN / Zu predigen
dem volck Jsrael / Zu
dancken dem Namen
des HERRN.

⁵Denn daselbst sitzen
die Stüle zum gericht /
Stüle des hauses Davids.

⁶Wüdschet Jerusalem
glück / Es müsse wol-
gehen denen / die dich
lieben.

⁷Es müsse Friede sein
inwendig deinen Mau-
ren / Vnd glück in dei-
nen Pallasten.

⁸Vmb meiner Brüder
vnd Freunde willen /
Wil ich dir frieden wü-
nschen.

⁹Vmb des Hauses wil-
len des HERRN vnser
Gottes / Wil ich dein
bestes suchen.

CXXIII.

¹Ein Lied im höhern
Chor.

JCH HEBE MEINE AUGEN
Jauff zu dir / Der du im
Himel sitzt.

²Sihe / Wie die augen
der Knechte / Auff die
hende jrer Herrn sehen. || || 324b

^aWo man Gottes
wort leret vnd
höret / da wo-
net Gott / vnd
ist Gottes
Haus / Des ist
sich wol zu
frewen.

(Frieden)
Das ist / das
dirs wolgehe.

Der Psalter.

Wie die augen der Magd / Auff die hende jrer Frawen.

Also sehen vnser augen auff den HERRN vnsern Gott / Bis er vns gnedig werde.

³Sey vns gnedig HERR / sey vns gnedig / Denn wir sind seer vol verachtung.

⁴Seer vol ist vnser seele / der Stoltzen spott / Vnd der Hoffertigen verachtung.

CXXIII.

¹Ein Lied Dauids im höhern Chor.

WO DER HERR nicht bey vns were / So sage Jsrael.

²Wo der HERR nicht bey vns were / Wenn die Menschen sich wider vns setzen.

³So verschlungen sie vns lebendig / Wenn jr zorn vber vns ergrimmet.

⁴So erseuffte vns Wasser / Strömen giengen vber vnser Seele.

⁵Es giengen Wasser allzu hoch / Vber vnser Seele.

⁶Gelobet sey der HERR / Das er vns nicht gibt zum Raube in jre Zeene.

⁷Vnser Seele ist entrunnen / Wie ein Vogel dem stricke des Voglers / Der strick ist zurissen / vnd wir sind los.

⁸Vnser Hülffestehet im Namen des HERRN / Der Himel vnd Erden gemacht hat.

CXXV.

¹Ein Lied im höhern Chor.

DIE AUFF DEN HERRN hoffen / Die werden nicht fallen / Sondern ewig bleiben / wie der berg Zion.

²Vmb Jerusalem her sind Berge / Vnd der HERR ist vmb sein Volck her / von nu an bis in ewigkeit.

³Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben vber dem Heufflin der gerechten / Auff das die Gerechten jre hand nicht ausstrecken zur Vngerechtigkeit.

⁴HERR thu wol / Den guten vnd fromen hertzen.

⁵Die aber abweichen auff jre krumme wege / wird der HERR weg treiben mit den Vbelthettern / Aber Friede sey vber Jsrael.

CXXVI.

¹Ein Lied im höhern Chor.

WENN DER HERR die Gefangen Zion erlösen wird / So werden wir sein wie die Trewmende.

²Denn wird vnser mund vol lachens vnd

Psal. 85.

(Trewmende)
Das ist / Die Freude wird so gros sein / das wir sie kaum glauben werden / vnd wird vns gleich sein / als trewmet es vns / vnd were nicht war.

Der Psalter.

vnsere zunge vol rühmens sein / Da wird man sagen vnter den Heiden / Der HERR hat grosses an jnen gethan.

³Der HERR hat Grosses an vns gethan / Des sind wir frölich.

⁴HERR wende vnsere Gefengnis / Wie du die Wasser gegen mittage trockenest.

⁵Die mit Threnen seen / Werden mit freuden erndten.

⁶Sie gehen hin vnd weinen / vnd tragen edlen Samen / Vnd komen mit Freuden / vnd bringen jr Garben.

CXXVII.

¹Ein Lied Salomo / Jm höhern Chor.

WO DER HERR nicht das Haus bawet / So erbeiten vmb sonst / die dran bawen.

Wo der HERR nicht die Stad behütet / So wachet der Wechter vmb sonst.

²Es ist vmb sonst / das jr früe auffstehet / vnd hernach lang sitzet / vnd esset ewer Brot mit sorgen / Denn seinen Freunden gibt ers schlaffend.

³Sihe / Kinder sind eine Gabe des HERRN / Vnd Leibes frucht ist ein geschenck.

⁴Wie die Pfeile in der hand eines Starcken / Also geraten die jungen Knaben.

⁵Wol dem / der seine Köcher derselben vol hat / Die werden nicht zu schanden / wenn sie mit jren Feinden handeln im Thor. ||

|| 325 a

CXXVIII.

¹Ein Lied im höhern Chor.

WOL DEM / DER DEN HERRN fürchtet / Vnd auff seinen Wegen gehet.

²Du wirst dich neeren deiner hende erbeit / Wol dir / du hast gut.

³Dein Weib wird sein wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein haus herumb / Deine Kinder wie Olezweige / vmb deinen tisch her.

⁴SJhe / also wird gesegnet der Man / Der den HERRN fürchtet.

⁵Der HERR wird dich segenen aus Zion / Das du sehest das glück Jerusalem / dein lebenlang.

⁶Vnd sehest deiner Kinder kinder / Friede vber Jsrael.

CXXIX.

¹Ein Lied im höhern Chor.

SIE HABEN MICH OFFT gedrenget von meiner Jugent auff / So sage Jsrael.

²Sie haben mich oft gedrenget von meiner Jugent auff / Aber sie

(Gabe)
Das ist / Vmb sonst ists / das jrs mit ewer erbeit wöllet ausrichten.
Sind doch die Kinder selbs / fur die jr erbeitet / nicht in ewer gewalt / sondern Gott gibt sie.

Der Psalter.

haben mich nicht vber-
mocht.

³Die Pflüger haben auff
meinem Rücken ge-
ackert / Vnd jre furche
lang gezogen.

⁴Der HERR der Ge-
recht ist / Hat der Gott-
losen seile abgehawen.

⁵Ah das müssen zu
schanden werden vnd zu
rücke keren / Alle die
Zion gram sind.

⁶Ah das sie müssen
sein / wie das Gras auff
den dechern / Welches
verdorret ehe man es
ausreufft.

⁷Von welchem der
Schnitter seine hand
nicht fület / Noch der
Garbenbinder seinen
arm vol.

⁸Vnd die fur vber ge-
hen / nicht sprechen /
Der Segen des HERRN
sey vber euch / Wir se-
gen euch im Namen des
HERRN.

CXXX.

¹Ein Lied im höhern
Chor.

AVS DER TIEFFEN /
Ruffe ich HERR zu
dir.

²HERR höre meine
stimme / Las deine Oh-
ren mercken auff die
stimme meines flehens.

³So du wilt HERR sün-
de zu rechen? HERR /
Wer wird bestehen?

⁴Denn bey dir ist die
Vergebung / Das man
dich fürchte.

⁵JCH harre des
HERRN / meine Seele
harret / Vnd ich hoffe
auff sein Wort.

⁶Meine Seele wartet
auff den HERRN / Von
einer Morgenwache bis
zur andern.

⁷Jsrael hoffe auff den
HERRN / Denn bey
dem HERRN ist die
Gnade / vnd viel Erlö-
sung bey jm.

⁸Vnd er wird Jsrael er-
lösen / Aus allen seinen
Sünden.

CXXXI.

¹Ein Lied Davids im
höhern Chor.

HERR / MEIN HERTZ
ist nicht hoffertig /
vnd meine augen sind
nicht stoltz / Vnd wan-
dele nicht in grossen din-
gen / die mir zu hoch
sind.

²Wenn ich meine Seele
nicht setzet vnd vnd stil-
let / So ward meine seele
entwenet / wie einer von
seiner Mutter entwenet
wird.

³Jsrael hoffe auff den
HERRN / Von nu an
bis in ewigkeit.

CXXXII.

¹Ein Lied im höhern
Chor.

GEDENCKE HERR AN
Dauid / Vnd an alle
sein Leiden.

²Der dem HERRN 2. Reg. 7.
schwur / Vnd gelobet
dem Mechtigen Jacob.

Der Psalter.

³Jch wil nicht in die Hütten meines Hauses gehen / Noch mich auff Lager meines bettes legen.

⁴Jch wil meine augen nicht schlaffen lassen / Noch meine augenliede schlummen. ||

⁵Bis ich eine Stete finde fur den HERRN / Zur wonung dem Mechtigen Jacob.

⁶Sihe / wir hören von jr in Ephrata / Wir haben sie funden auff dem feld des waldes.

⁷Wir wöllen in sein Wonunge gehen / Vnd anbeten fur seinem Fuschemel.

⁸HERR mach dich auff zu deiner Ruge / Du vnd die Lade deiner Macht.

⁹Deine Priester las sich kleiden mit Gerechtigkeit / Vnd deine Heiligen sich frewen.

¹⁰Nim nicht weg das Regiment deines Gesalbten / Vmb deines knechts Davids willen.

¹¹DER HERR hat Daid einen waren Eid geschworen / dauon wird er sich nicht wenden / Jch wil dir auff deinen Stuel setzen die Frucht deines Leibes.

¹²Werden deine Kinder meinen Bund halten / vnd mein Zeugnis / das ich sie leren werde / So sollen auch jre Kinder auff deinem Stuel sitzen ewiglich.

¹³Denn der HERR hat

Zion erwelet / Vnd hat lust daselbs zu wonen.

¹⁴Dis ist meine Ruge ewiglich / Hie wil ich wonen / Denn es gefellet mir wol.

¹⁵Jch wil jr Speise segenen / Vnd jren Armen brots gnug geben.

¹⁶Jre Priester wil ich mit Heil kleiden / Vnd jre Heiligen sollen frölich sein.

¹⁷Daselbs sol auffgehen das horn Daid / Jch habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

¹⁸Seine Feinde wil ich mit schanden kleiden / Aber vber jm sol blühen seine Krone.

CXXXIII.

¹Ein Lied Davids im höhern Chor.

SJHE / WIE FEIN VND Slieblich ists / Das Brüder eintrechtig bey einander wonen.

²Wie der köstlich Balsam ist / der vom heubt Aaron herab fleust in seinen gantzen Bart / Der erab fleusst in sein Kleid.

³Wie der Taw der von Hermon erab felt auff die berge Zion / Denn daselbs verheisst der HERR Segen vnd Leben jmer vnd ewiglich.

CXXXIII.

¹Ein Lied im höhern Chor.

|| 325 b

(Jr)
Das ist von der selbigen Stete.

(Macht)
Das ist deiner Herrschaft.
2. Par. 6.

Psal. 89. 110.

Luc. 1.

(Krone)
Das ist / Das Königreich.

Das ist / Wenn die reichen / grossen / heiligen / weisen sich der armen kleinen sündthören annehmen.
Rom. 14.

Der Psalter.

SJHE / LOBET DEN de der Menschen vnd
HERRN / alle Knechte des Vihes. || 326a

te des HERRN / Die jr
stehet des nachts im
Hause des HERRN.

²Hebet ewre hende auff
im Heilighum / Vnd
lobet den HERRN.

³Der HERR segene
dich aus Zion / Der Hi-
mel vnd Erden gemacht
hat.

CXXXV.

¹Halelu ia.

LOBET DEN NAMEN DES
HERRN / Lobet jr
Knechte des HERRN.

²Die jr stehet im Hause
des HERRN / Jn den
Höfen des Hauses vnsers
Gottes.

³Lobet den HERRN /
Denn der HERR ist
freundlich / Lobsinget
seinem Namen / Denn er
ist lieblich.

⁴Denn der HERR hat
jm Jacob erwelet / Jsrael
zu seinem Eigenthum.

⁵Denn ich weis / das
der HERR gros ist / Vnd
vnsrer Herr fur allen Göt-
tern.

⁶Alles was er wil / das
thut er / Jm Himel / auff
Erden / im Meer / vnd
in allen Tieffen.

Jere. 10.

⁷Der die Wolcken lesst
aufgehen / vom ende der
Erden / Der die Blitzen
sampt dem Regen ma-
chet / Der den Wind aus
heimlichen örtern komen
lesst.

Exo. 12.

⁸Der die Erstengeburt
schlug in Egypten / Bei-

de der Menschen vnd
des Vihes. ||

⁹Vnd lies seine Zeichen
vnd Wunder komen vber
dich Egyptenland / Vber
Pharao vnd alle seine
Knechte.

¹⁰Der viel Völcker
schlug / Vnd tödtet
mechtige Könige.

¹¹Sihon der Amoriter
könig / vnd Og den kö-
nig zu Basan / Vnd alle
Königreich in Canaan.

Num. 21.

¹²Vnd gab jr Land zum
Erbe / Zum erbe seinem
volck Jsrael.

Josu. 12.

¹³HERR dein Name we-
ret ewiglich / Dein Ge-
dechnis HERR weret
fur vnd fur.

¹⁴Denn der HERR wird
sein Volck richten / Vnd
seinen Knechten gnedig
sein.

DER Heiden Götzen
sind siber vnd gold /
Von Menschen henden
gemacht.

Psal. 115.

¹⁵Sie haben Meulervnd
reden nicht / Sie haben
Augen vnd sehen nicht.

¹⁶Sie haben Ohren vnd
hören nicht / Auch ist
kein Odem in jrem mun-
de.

¹⁷Die solche machen /
sind gleich also / Alle
die auff solche hoffen.

¹⁸DAS haus Jsrael lobe
den HERRN / Lobet
den HERRN jr vom
hause Aaron.

¹⁹Jr vom hause Leui
lobet den HERRN / Die
jr den HERRN fürch-
tet / lobet den HERRN.

Der Psalter.

²¹Gelobet sey der HERR aus Zion / Der zu Jerusalem wonet / Halelu ia.

Denn seine güte weret ewiglich.
¹³Der das Schilffmeer teilet / in zwey teil / Denn seine güte weret ewiglich.

Exo. 14.

CXXXVI.

DANCKET DEM HERRN / Denn er ist freundlich / Denn seine Güte weret ewiglich.

¹⁴Vnd lies Jsrael durch hin gehen / Denn seine güte weret ewiglich.

²Dancket dem Gott aller Götter / Denn seine güte weret ewiglich.

¹⁵Der Pharao vnd sein Heer ins Schilffmeer sties / Denn seine güte weret ewiglich.

³Dancket dem HERN aller Herrn / Denn seine güte weret ewiglich.

¹⁶Der sein Volck füret durch die Wüsten / Denn seine güte weret ewiglich.

⁴Der grosse Wunder thut alleine / Denn seine güte weret ewiglich.

¹⁷DER grosse Könige schlug / Denn seine güte weret ewiglich.

(Ordentlich)
Das der Himel
vnd alle Ster-
nen so gewissen
Laufft haben /
vnd nicht
feilen.
Gen. 1.

⁵Der dieHimelordentlich gemacht hat / Denn seine güte weret ewiglich.

¹⁸Vnd erwürget mechtige Könige / Denn seine güte weret ewiglich.

⁶Der die Erde auff wasser ausgebreitet hat / Denn seine güte weret ewiglich.

¹⁹Sihon der Amoriter könig / Denn seine güte weret ewiglich.

⁷Der grosse Liechter gemacht hat / Denn seine güte weret ewiglich.

²⁰Vnd Og den könig zu Basan / Denn seine güte weret ewiglich.

⁸Die Sonne dem Tage fur zustehen / Denn seine güte weret ewiglich.

²¹Vnd gab jr Land zum Erbe / Denn seine güte weret ewiglich.

⁹DenMond vnd Sterne der Nacht fur zustehen / Denn seine güte weret ewiglich.

²²Zum Erbe seinem knecht Jsrael / Denn seine güte weret ewiglich.

Exo. 12.

¹⁰DER Egypten schlug an jren Erstengeburt / Denn seine güte weret ewiglich.

²³Denn er dachte an vns / da wir vnter getrückt waren / Denn seine güte weret ewiglich.

Exo. 13.

¹¹Vnd füret Jsrael er aus / Denn seine güte weret ewiglich.

²⁴Vnd erlöset vns von vnsern Feinden / Denn seine güte weret ewiglich.

¹²Durch mechtige hand vnd ausgerecktem arm /

²⁵Der allemFleisch speise gibt / Denn seine güte weret ewiglich.

Der Psalter.

²⁶Dancket dem Gott von Himel / Denn seine güte weret ewiglich.

JCH DANCKE DIR VON gantzem hertzen / Fur den Göttern wil ich dir Lobe singen.

(Göttern)
Fur den Engeln
vnd Gottes
kindern.

CXXXVII.

AN DEN WASSERN ZU Babel sassen wir / vnd weineten / Wenn wir an Zion gedachten. ||

|| 326b

²Vnsere Harffen hien- gen wir an die Weiden / Die drinnen sind.

²Jch wil anbeten zu dei- nem heiligen Tempel / vnd deinem Namen dan- cken / vmb deine güte vnd trewe / Denn du hast deinen Namen vber alles herrlich gemacht durch dein Wort.

³Denn daselbs hiessen vns singen / die vns ge- fangen hielten / vnd in vnserm heulen frölich sein / Lieber / Singet vns ein Lied von Zion.

³Wenn ich dich an- ruffe / so erhöre mich / Vnd gib meiner Seele grosse krafft.

⁴Wie solten wir des HERRN Lied singen / Jn frembden Landen?

⁴ES dancken dir HERR alle Könige auff erden / Das sie hören das Wort deines mundes.

⁵Vergesse ich dein Je- rusalem / So werde mei- ner Rechten vergessen.

⁵Vnd singen auff den wegen des HERRN / Das die Ehre des HERRN gros sey.

⁶Meine Zunge müsse an meinem gaumen kle- ben / wo ich dein nicht gedencke / Wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freude sein.

⁶Denn der HERR ist hoch / vnd sihet auff das Nidrige / Vnd ken- net den Stoltzen von ferne.

⁷HERR gedencke der kinder Edom am tage Jerusalem / Die da sa- gen / Rein abe / rein abe / bis auff jren boden.

⁷Wenn ich mitten in der angst wandle / so er- quickestu mich / Vnd streckest deine Hand vber den zorn meiner Feinde / Vnd hilffest mir mit deiner Rechten.

⁸Du verstörete tochter Babel / Wol dem der dir vergelte / wie du vns ge- than hast.

⁸Der HERR wirds ein ende machen vmb mei- nen willen / HERR deine güte ist ewig / Das werck deiner Hende woltestu nicht lassen.

⁹Wol dem der deine junge Kinder nimpt / Vnd zerschmettert sie an den stein.

CXXXIX.

CXXXVIII.

¹Dauids.

¹Ein Psalm Dauids / vor zu singen.

Jesa. 13.

Der Psalter.

HERR / DU ERFOR-
schest mich / Vnd
kennest mich.

²Jch sitze oder stehe
auff so weissestu es / Du
verstehest meine Gedan-
cken von ferne.

³Jch gehe oder lige / so
bistu vmb mich / Vnd
sihest alle meine wege.

⁴Denn sihe / Es ist kein
wort auff meiner Zun-
gen / Das du HERR
nicht alles wissest.

⁵Du schaffest es / was
ich vor oder hernach
thue / Vnd heltest deine
Hand vber mir.

⁶Solchs erkenntnis ist
mir zu wunderlich vnd
zu hoch / Jch kans nicht
begreifen.

⁷WO sol ich hin gehen
fur deinem Geist? Vnd
wo sol ich hin fliehen
fur deinem Angesicht?

⁸Füre ich gen Himel /
so bistu da / Bettet ich
mir in die Helle / Sihe /
so bistu auch da.

⁹Neme ich flügel der
Morgenröte / Vnd bliebe
am eussersten Meer.

¹⁰So würde mich doch
deine Hand da selbs fü-
ren / Vnd deine Rechte
mich halten.

¹¹Spreche ich / finster-
nis mügen mich decken /
So mus die nach
auch Licht vmb mich
sein.

¹²Denn auch Finsternis
nicht finster ist bey dir /
Vnd die nacht leuchtet
wie der tag / Finsternis
ist wie das Licht.

¹³Denn du hast meine
Nieren in deiner gewalt /
Du warst vber mir in
mutter Leibe.

¹⁴JCH dancke dir dar-
über / das ich wunder-
barlich gemacht bin /
Wunderbarlich sind dei-
ne Wercke / Vnd das
erkennt meine Seele
wol.

¹⁵Es war dir mein Ge-
bein nicht verholen / da
ich im verborgen ge-
macht || ward / Da ich
gebildet ward vnten in
der Erden.

¹⁶Deine Augen sahen
mich / da ich noch
vnbereit war / Vnd
waren alle tage auff dein
Buch geschrieben / die
noch werden solten /
vnd der selben keiner da
war.

¹⁷Aber wie köstlich sind
fur mir Gott deine ge-
dancken? Wie ist jr so
ein grosse Summa.

¹⁸Solt ich sie zelen / so
würde jr mehr sein denn
des Sands / Wenn ich
auffwache / bin ich noch
bey dir.

¹⁹AH Gott / das du
tödest die Gottlosen /
Vnd die Blutgirigen von
mir weichen müsten.

²⁰Denn sie reden von
dir lesterlich / Vnd deine
Feinde erheben sich on
vrsach.

²¹Jch hasse ja HERR die
dich hassen / Vnd ver-
dreusst mich auff sie / das
sie sich wider dich set-
zen.

|| 327a

(Vnten)
Das ist / Tieff in
Mutterleibe.
Das ist / wie
lange ich leben
solt / wustestu
ehe ich leben
anfieng.

Amos 9.

Jacob. 1.

Der Psalter.

²²Jch hasse sie in rechtem ernst / Darumb sind sie mir feind.

²³ERforschemichGott / vnd erfare mein Hertz / Prüfe mich vnd erfare / wie ichs meine.

²⁴Vnd sihe / ob ich auff bösem wege bin / Vnd leite mich auff ewigem wege.

CXL.

¹Ein Psalm Davids / vor zu singen.

ERRETTE MICH HERR von den bösen Menschen / Behüte mich fur den freueln Leuten.

³Die Böses gedencken in jrem hertzen / Vnd teglich Krieg erregen.

⁴Sie scherffen jre Zunge / wie eine Schlange / Otterngifft ist vnter jren Lippen / Sela.

⁵Beware mich HERR fur der hand der Gottlosen / Behüre mich fur den freueln Leuten / Die meinen gang gedencken vmbzustossen.

⁶Die Hoffertigen legen mir Stricke / vnd breiten mir Seile aus zum netze / Vnd stellen mir Fallen an den weg / Sela.

⁷Jch aber sage zum HERRN / Du bist mein Gott / HERR vernim die stimme meines flehens.

⁸HERR HErr meine starcke Hülffe / Du beschirmest mein Heubt zur zeit des Streits.

⁹HERR las dem Gottlosen sein begirde nicht / Stercke seinen mutwillen nicht / Sie möchten sichs erheben / Sela.

¹⁰Das vnglück / dauon meine Feinde rat schlagen / Müsse auff jren Kopff fallen.

¹¹Er wird stralen vber sie schütten / Er wird sie mit Fewr tieff in die erden schlagen / Das sie nimer nicht auff stehen.

¹²Ein böse Maul wird kein glück haben auff Erden / Ein freuel böser Mensch wird veriagt vnd gestürzt werden.

¹³Denn ich weis / das der HERR wird des Elenden sache / Vnd der Armen recht ausfüren.

¹⁴Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken / Vnd die Frommen werden fur deinem Angesichte bleibn.

CXLI.

¹Ein Psalm Davids.

HERR ICH RUFFE ZU dir / eile zu mir / Vernim meine stimme / wenn ich dich anruffe.

²Mein Gebet müsse fur dir tügen / wie ein Reuchopffer / Meine hende auffheben / wie ein Abendopffer.

³HERR behüte meinen mund / Vnd beware meine Lippen.

⁴Neige mein hertz nicht auff etwas böses / Ein gottlos wesen zu füren

Blitz vnd donner schlahe sie in die Erden / vt in mari rubro.

Der Psalter.

mit den Vbelthettern / ⁴Wenn mein Geist in
Das ich nicht esse von engsten ist / so nimpstu
dem das jnen geliebt. dich meiner an / Sie le-

⁵Der Gerechte schlahe gen mir Stricke auff dem
mich freundlich vnd wege / da ich auff gehe.

straff mich / Das wird ⁵Schaw zur Rechten /
mir so wol thun / als ein vnd sihe / da wil mich
Balsam auff meinem niemand kennen / Jch
heubt / Denn ich bete kan nicht entfliehen /
stets / das sie mir nicht Niemandnimptsich mei-
schaden thun. ner Seelen an.

⁶Jre Lerer müssen ge- ⁶HERR / zu dir schrey
stürzt werden vber ich / vnd sage / Du bist
einen Fels / So wird man meine Zuuersicht / Mein
denn meine Lere hören / teil im Lande der leben-
das sie lieblich sey. digen.

⁷VNser gebeine sind ⁷Mercke auff meine
zustrewet bis zur Helle / Klage / denn ich werde
Wie einer das Land zu- seer geplagt / Errette
reisst vnd zuwület. || mich von meinen Ver-

⁸Denn auff dich HERR folgern / Denn sie sind
HERr sehen meine augen mir zu mechtig.

⁸Füre meine Seele aus dem Kercker / das ich
verstosse meine Seele dancke deinem Namen /

⁹Beware mich fur dem Die Gerechten werden
Stricke / den sie mir ge- sich zu mir samlen /
legt haben / Vnd fur der wenn du mir wol thust.

¹⁰Die Gottlosen müssen
in jr eigen Netze fallen
mit einander / Jch aber
jmer fur vber gehen.

CXLII.

¹Ein Vnterweisung
Dauids zu beten / Da er
in der Hülen war.

JCH SCHREY ZUM
HERRN / mit meiner
stimme / Jch flehe dem
HERRN mit meiner
stimme.

³Jch schütte meine Re-
de fur jm aus / vnd zeige
an / fur jm meine Not.

CXLIII.

¹Ein Psalm Dauids.

HERR ERHÖRE MEIN
Gebet / Vernimm mein
flehen vmb deiner War-
heit willen / Erhöre mich
vmb deiner Gerechtig-
keit willen.

²Vnd gehe nicht ins
Gericht mit deinem
Knecht / Denn fur dir ist
kein Lebendiger ge-
recht.

³Denn der Feind ver-
folget meine Seele / vnd
zuschlehet mein Leben
zu boden / Er legt mich

(Kercker)
Das ist / Aus
der not vnd
angst / darin ich
gefangen bin.

Der Psalter.

ins finster / wie die Tod-
ten in der Welt.

⁴Vnd mein Geist ist in
mir geengstet / Mein
hertz ist mir in meinem
Leibe verzeret.

⁵Jch gedencke an die
vorigen zeiten / Jch rede
von allen deinen That-
ten / Vnd sage von den
Wercken deiner Hende.

⁶Jch breite meine hen-
de aus zu dir / Meine
Seele dürstet nach dir /
wie ein dürre Land /
Sela.

⁷HERR erhöre mich
balde / mein Geist ver-
gehet / Verbirge dein
Ändlitz nicht von mir /
Das ich nicht gleich wer-
de denen / die in die
Gruben fahren.

⁸Las mich früe hören
deine Gnade / denn ich
hoffe auff dich / Thu mir
kund den weg / darauff
ich gehen sol / Denn
mich verlangt nach dir.

⁹Errette mich mein
Gott von meinen Fein-
den / Zu dir hab ich zu-
flucht.

¹⁰Lere mich thun nach
deinem wolgefallen /
denn du bist mein Gott /
Dein guter Geist füre
mich auff ebener Bahn.

¹¹HERR erquicke mich
vmb deines Namens wil-
len / Füre meine Seele
aus der not / vmb deiner
Gerechtigkeit willen.

¹²Vnd verstöre meine
Feinde / vmb deiner Gü-
te willen / Vnd bringe
vmb alle die meine Seele

engsten / Denn ich bin
dein Knecht.

CXLIIII.

¹Ein Psalm Davids.

GELOBET SEY DER
HERR mein Hort /
Der meine hende leret
streiten vnd meine feuste
kriegen.

²Meine Güte vnd mei-
ne Burg / mein Schutz
vnd mein Erretter / mein
Schild / auff den ich
trawe / Der mein Volck
vnter mich zwinget.

³HERR / was ist der
Mensch / das du dich
sein annimpst? Vnd des
Menschen kind / das du
jn so achtest? ||

⁴Jst doch der Mensch
gleich wie Nichts / Seine
zeit feret da hin / wie
eine Schatte.

⁵HERR / neige deine
Himmel vnd fare her ab /
Taste die Berge an / das
sie rauchen.

⁶Las blitzen vnd zu-
strewes sie / Scheus deine
Stralen / vnd schrecke
sie.

⁷Sende deine Hand von
der Höhe vnd erlöse
mich / Vnd errette mich
von grossen Wassern /
Von der hand der fremb-
den Kinder.

⁸Welcher Lere ist kein
nütze / Vnd jre Werck
sind falsch.

⁹Gott / ich wil dir ein
newes Lied singen / Jch
wil dir spielen auff dem
Psalter von zehen Seiten.

|| 328 a

Das ist / las ein
mal donnern
vnd schlahe
drein.

(Frembde
kinder) Die
nicht recht
Gottes kinder
sind im glau-
ben / sondern
haben allein den
namen vnd
schein.

(Früe)
Das ist / Bald
vnd zeitlich /
nicht spat noch
langsam.

Der Psalter.

¹⁰Der du den Königen sieg gibst / Vnd erlösest deinen knecht Daudid / Vom mördischen schwert des Bösen.

¹¹Erlöse mich auch / vnd errette mich von der hand der frembden Kinder / Welcher Lere ist kein nütze / Vnd jre werck sind falsch.

¹²Das vnser Söne auffwachsen in jrer jugent / wie die Pflantzen / Vnd vnser Töchter / wie die ausgehawene Ercker / gleich wie die Pallast.

¹³Vnd vnser Kamern vol seien / die eraus geben können einen Vorrat nach dem andern / Das vnser Schafe tragen tausent / vnd hunderttausent / auff vnsern Dörfflern.

¹⁴Das vnser Ochsen viel ererbeiten / Das kein schade / kein verlust / noch klage auff vnsern Gassen sey.

¹⁵Wol dem Volck / dem es also gehet / Aber wol dem Volck / Des der HERR ein Gott ist.

³DER HERR ist gross vnd seer löblich / Vnd seine Grösse ist vnau-sprechlich.

⁴Kinds kind werden deine Werck preisen / Vnd von deiner Gewalt sagen.

⁵Jch wil reden von deiner herrlichen schönen Pracht / Vnd von deinen Wundern.

⁶Das man sol reden von deinen herrlichen Thatten / Vnd das man erzele deine Herrligkeit.

⁷Das man preise deine grosse Güte / Vnd deine Gerechtigkeit rühme.

⁸GNEDIG VND BARMHERTZIG ist der HERR / Gedültig vnd von grosser Güte.

⁹Der HERR ist allen gütig / Vnd erbarmet sich aller seiner Werck.

¹⁰ES sollen dir dancken HERR alle deine Werck / Vnd deine Heiligen dich loben.

¹¹Vnd die Ehre deines Königreichs rühmen / Vnd von deiner Gewalt reden.

¹²Das den Menschen kindern deine Gewalt kund werde / Vnd die ehrliche Pracht deines Königreichs.

¹³DEIN REICH IST EIN ewiges Reich / Vnd deine Herrschafft weret für vnd für.

¹⁴DER HERR erhelt alle die da fallen / Vnd richtet auff alle die nider geschlagen sind.

So reden vnd wünschen die Gottlosen / die auff Gott nicht bawen. Wie der reiche Man im Euangelio / Luc. 12.

(Klage)
Das vns kein vnfall / seuche / plage / treffe / Sondern alles gnug haben / sicher vnd frölich in aller Fülle leben.

Exo. 34.

CXLV.

¹Ein Lob Daudid.

JCH WIL DICH ERHÖHEN
mein Gott / du König /
Vnd deinen Namen loben
jmer vnd ewiglich.

²Jch wil dich teglich loben / Vnd deinen Namen rühmen jmer vnd ewiglich.

Der Psalter.

¹⁵ALLER AUGEN WARTEN auff dich / Vnd du gibst jnen ire Speise zu seiner zeit.

¹⁶Du thust deine Hand auff / Vnd erfüllest alles was lebet mit wolgefalle-

¹⁷DER HERR ist gerecht in allen seinen Wegen / Vnd Heilig in allen seinen Wercken.

¹⁸DER HERR ist nahe allen die jn anrufen / Allen die jn mit ernst anrufen.

¹⁹Er thut was die Gottfürchtigen begeren / Vnd höret jr schreien / Vnd hilft jnen.

²⁰DER HERR behütet alle die jn lieben / Vnd wird vertilgen alle Gottlosen.

²¹Mein mund sol des HERRN lob || sagen / Vnd alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen jmer vnd ewiglich.

CXLVI.

¹Halelu ia.

LOBE DEN HERRN / meine Seele / ²Jch wil den HERRN loben / so lange ich lebe / Vnd meinem Gott lobsingem / weil ich hie bin.

³Verlasset euch nicht auff Fürsten / Sie sind Menschen / die können ja nicht helfen.

⁴Denn des menschen Geist mus dauon / vnd er mus wider zu Erden werden / Als denn sind ver-

loren alle seine Anschlege.

⁵WOL dem / des Hülffe der Gott Jacob ist / Des hoffnung auff dem HERRN seinem Gott stehet.

⁶Der Himel / Erden / Meer / vnd alles was drinnen ist / gemacht hat / Der glauben helt ewiglich.

⁷Der Recht schaffet denen / so gewalt leiden / Der die Hungerigen speiset.

⁸DER HERR löset die Gefangenen / Der HERR machet die Blinden sehend / Der HERR richt auff die niedergeschlagen sind / Der HERR liebet die Gerechten.

⁹DER HERR behütet Fremdlinge vnd Waisen / vnd erhelt die Widwen / Vnd keret zu rück den weg der Gottlosen.

¹⁰DER HERR ist König ewiglich / Dein Gott Zion fur vnd fur / Halelu ia.

CXLVII.

LOBET DEN HERRN / Denn vnsern Gott loben / das ist ein köstlich ding / Solch lob ist lieblich vnd schön.

²DER HERR bawet Jerusalem / Vnd bringet zusamen die Veriagten in Jsrael.

³Er heilet die zubrochens Hertzten sind / Vnd

(Wolgefallen) Das ist / Gnug vnd sat / das sie wolgefallen dran haben mügen / Ob wol ein Geitziger anders suchet etc.

|| 328 b

Er treibet das widerspiel mit jnen.

Der auff Menschen hoffet / dem feilen seine anschlege / vnd ist vmbsonst.

Der Psalter.

verbindet jre schmertzen.

⁴Er zelet die Sternen / Vnd nennet sie alle mit namen.

⁵Vnser Herr ist gross vnd von grosser Krafft / Vnd ist vnbegreiflich / wie er regieret.

⁶Der HERR richtet auff die Elenden / Vnd stösset die Gottlosen zu boden.

⁷SJngt vmb einander dem HERRN mit dancke / Vnd lobet vnsern Gott mit Harffen.

⁸DER den Himel mit wolcken verdeckt / Vnd gibt regen auff Erden / Der gras auff Bergen wachsen lesst.

⁹Der dem Vieh sein Futter gibt / Den jungen Raben die jn anrufen.

¹⁰Er hat nicht lust an der stercke des Rosses / Noch gfallen an jemandes Beinen.

¹¹Der HERR hat gefallen an denen die jn fürchten / Die auff seine Güte hoffen.

Preise Jerusalem den HERRN / I.obe Zion deinen Gott.

¹³Denn er macht feste die Rigel deiner Thor / Vnd segenet deine Kinder drinnen.

¹⁴Er schaffet deinen grentzen Friede / Vnd settiget dich mit dem besten Weitzen.

¹⁵Er sendet seine Rede auff Erden / Sein Wort leufft schnell.

¹⁶Er gibt Schnee / wie wolle / Er strewet Reiffen / wie asschen.

¹⁷Er wirfft seine Schlossen / wie bitten / Wer kan bleiben fur seinem frost?

¹⁸Er spricht / so zeschmeltzet es / Er lesst seinen Wind wehen / so thawets auff.

¹⁹ER zeigt Jacob sein Wort / Jsrael seine Sitten vnd Rechte.

²⁰So thut er keinen Heiden / Noch lesst sie wissen seine Rechte / Halelu ia.

CXLVIII.

¹Halelu ia.

LOBET JR HIMEL DEN HERRN / Lobet jn in der Höhe.

²Lobet jn alle seine Engel / Lobet jn all sein Heer.

³Lobet jn Sonn vnd Mond / Lobet jn alle leuchtende Sterne ||

⁴Lobet jn jr Himel alenthalben / Vnd die Wasser die oben am Himel sind.

⁵Die sollen loben den Namen des HERRN / Denn er gebeut / so wirts geschaffen.

⁶Er helt sie jmer vnd ewiglich / Er ordent sie / das sie nicht anders gehen müssen.

⁷Lobet den HERRN auff Erden / Jr Wal-fische vnd alle Tieffen.

⁸Fewr / Hagel / Schnee vnd Dampf / Sturm-

(Frost)
Er machet solchen winter vnd frost das man fewr mus haben / Es künd sonst niemand da fur bleiben.

|| 329a

Der Psalter.

(Sein wort)
Was er wil.

wind / die sein wort ⁵Die Heiligen sollen
ausrichten. frölich sein vnd preisen /

⁹Berge vnd alle Hügel / Vnd rhümen auff jren
Fruchtbare bewme vnd Lagern.

alle Cedern. ⁶Jr mund sol Gott er-
¹⁰Thier vnd alles Vieh / höhen Vnd sollen
Gewürm vnd Vögel. scharffe Schwerter in

¹¹Jr Könige auff Erden jren Henden haben.

vnd alle Leute / Fürsten ⁷Das sie Rache vben
vnter den Heiden / Stra-
vnd alle Richter auff Er- ffe vnter den Völckern.

den. ⁸Jr Könige zu binden
¹²Jünglinge vnd Jung- mit ketten / Vnd jre
frauen / Alten mit den Edlen mit eisern fesseln.

Jungen. ⁹Das sie jnen thun das
¹³Sollen loben den Na- Recht dauon geschrie-
men des HERRN / Denn ben ist / Solche Ehre
sein Name allein ist werden alle seine Heili-
hoch / Sein Lob gehet gen haben / Halelu ia.
so weit Himmel vnd Erden
ist.

¹⁴Vnd er erhöhet das CL.

Horn seines Volcks / ¹Halelu ia.

Alle seine Heiligen sol- **L**OBET DEN HERRN
len loben / Die kinder in seinem Heilig-
Jsrael / Das Volck das thum / Lobet jn in der
jm dienet / Halelu ia. Feste seiner Macht.

CXIIIX.

¹Halelu ia. ²Lobet jn in seinen
Thatten / Lobet jn in
seiner grossen Herrlig-
keit.

SJNGET DEM HERRN ³Lobet jn mit Posau-
sein neues Lied / Die nen / Lobet jn mit Psal-
gemeine der Heiligen sol ter vnd Harffen.

jn loben. ⁴Lobet jn mit Paucken
vnd Reigen / Lobet jn
mit Seiten vnd Pfeiffen.

²Jsrael frewe sich des / ⁵Lobet jn mit hellen
der jn gemacht hat / Die Cymbeln / Lobet jn mit
kinder Zion seien frö- wolklingenden Cym-
lich vber jrem Könige. beln.

³Sie sollen loben seinen Namen im Reigen / Mit

Paucken vnd Harffen ⁶Alles was Odem hat /
sollen sie jm spielen. Lobe den HERRN /

⁴Denn der HERR hat Halelu ia.

wolgefallen an seinem
Volck / Er hilfft den
Elenden herrlich.

Ende des Psalters. || || 32

VORREDE AUFF DIE BÜCHER
SALOMONIS.

- D**REY BÜCHER HABEN DEN NAMEN SALOMONIS. Drey Bücher Salomonis. Das erste Die Sprüche.
- 5 Das erste ist / Prouerbia / die Sprüche / welchs billich ein Buch heissen mag / von guten Wercken / Denn er darin leret ein gut Leben führen / fur Gott vnd der Welt.
- 10 Vnd sonderlich nimpt er fur sich / die liebe Jugent / vnd zeucht sie gantz veterlich zu Gottes geboten / mit tröstlichen Verheissungen / wie wol es den Fromen gehen solle / vnd mit drewen / wie die bösen gestrafft werden müssen. Denn die Jugent von jr selber zu allem Bösen geneigt / Dazu als ein vnerfahren Volck / der Welt vnd Teufels list
- 15 vnd bosheit nicht verstehet / vnd den bösen Exempeln vnd ergernissen widerzustehen / viel zu schwach ist / vnd sich selbs ja nicht vermag zu regieren / Sondern / wo sie nicht gezogen wird / che sie sich vmbsihet / verderbet vnd verloren ist.
- 20 **D**ARumb darff sie wol / vnd mus haben Lerer vnd Regierer / die sie vermanen / warnen / straffen / züchtigen vnd jmer zu Gottes furcht vnd Gebot halten / dem Teufel / der Welt vnd Fleisch zu wehren. Wie denn Salomo in diesem Buch mit allem
- 25 vleys vnd reichlich thut / Vnd seine Lere in Sprüche fasset / Da mit sie deste leichter gefasset vnd lieber behalten werden. Das billich ein jglich Mensch / so from zu werden gedenckt / solch Buch wol möcht fur sein teglich Handbuch oder Betbuch
- 30 halten / vnd oft drinnen lesen / vnd sein Leben drinnen ansehen.
- DEnn es mus doch der weg einen gehen / Entweder / das man sich lasse den Vater züchtigen / oder den Hencker straffen / Wie man spricht / Entleuffestu mir / Du entleuffest dem Hencker nicht.
- 35 Vnd were gut / das man der Jugent solchs jmer einbildet / das sie vngezweiuelt wissen müste / Das sie entweder des Vaters rute / oder des Henckers schwert müsse leiden / Wie Salomon in diesem
- 40 Buch jmer mit dem Tode drewet / den Vngehorsamen. Denn es wird doch nicht anders draus / Gott lesst nichts vngestrafft. Wie man denn in der Erfarung sihet / Das die vngehorsamen bösen Buben / so gar wunderlich vntergehen / vnd zu
- 45 letzt doch dem Hencker in die Hende komen / wenn sie sich am wenigsten verschon / vnd am
- Salomo prediget allhie / furnemlich der Jugent.
- Jugent zu allem bösen geneigt etc.
- Vaters rute. Henckers schwert.
- Gott lesst das böse nicht vngestrafft etc.

sichersten sind. Des alles sind öffentliche Zeugen
vnd Zeichen die Galgen / Redder vnd Rabenstein /
am wege fur allen Stedten / welche Gott da hin
gesetzt hat / durchs weltlich Regiment / zum
schrecken aller / die sich nicht wöllen lassen / mit
Gottes worten ziehen / vnd den Eltern gehorchen. 5

Narren.
Weise.

DARumb nennet Salomon in diesem Buch /
Narren / alle die so Gottes gebot verachten /
Vnd Weisen / die nach Gottes gebot sich halten.
Vnd trifft da mit nicht allein die Jugent / die er 10
fürnemlich zu leren furnimpt / Sondern allerley
Stende vom höchsten an / bis zum alleruntersten.
Denn gleich wie die Jugent / jr eigen Laster hat
wider Gottes gebot / Also haben alle ander Stende
auch jre Laster / vnd wol erger denn der Jugent 15
laster sind / Wie man spricht / Je elter / je erger.
Vnd abermal / Alter hilfft fur keine Torheit.

Alle Stende
haben jr eigen
laster.

Gemeine plage
vnd Laster in
der Welt etc.

VND wenn sonst nichts were böses in den an-
dern vnd hohen Stenden / als da ist / Geitz / Hof-
fart / Hass / Neid etc. So ist doch dis einige Laster 20
böse gnug / Das sie Klug vnd Weise sein wöllen /
da sie nicht sein sollen. Vnd jederman geneigt /
anders zu thun / denn jm befohlen ist / vnd zu
lassen / was jm befohlen ist. Als / wer im geist-
lichen Ampt ist / der wil klug vnd thettig sein in 25
weltlichem / vnd ist seiner weisheit hie kein ende.
Widerumb / wer in weltlichem Ampt ist / dem
wird das Heubt zu enge fur vberiger Kunst / wie
das geistlich Ampt zu regieren sey.

Gehorsam.
Vngehorsam.

Solcher Narren sind alle Land / alle Stedte / alle 30
Heuser vol / vnd werden in diesem Buch gar
vleissig gestrafft / vnd ein jglicher vermanet / das
er des seinen warte / vnd was jm befohlen ist /
trewlich vnd vleissig ausrichte. Vnd ist auch keiner
Tugent mehr / denn gehorsam sein / vnd warten / 35
was jm zu thun befohlen ist / Das heissen weise
Leute. Die Vngehorsamen heissen Narren / wie-
wol sie nicht wöllen vngehorsam noch Narren sein
oder heissen. ||

Das ander
Buch Salomo /
Der Prediger.

DAS ander Buch heisst / Koheleth / das wir den 40
Prediger heissen / vnd ist ein Trostbuch. Als /
wenn nu ein Mensch / nach der lere des ersten
Buchs wil gehorsamlich leben / vnd seines Be-
fels oder Ampts warten / So sperret sich der Teufel
/ Welt / vnd eigen Fleisch / so da wider / das 45
der Mensch / müde vnd verdrossen wird seines
Standes / vnd rewet jn alles was er angefangen hat /

|| 330a

Vorrede.

Denn es wil nirgent fort / wie ers gerne hette. Da hebt sich denn mühe vnd erbeit / vnlust vngedult vnd murren / das einer wil hende vnd füsse lassen geben / vnd nichts mehr thun. Denn wo der Teufel nicht kan zur rechten seitten / mit furwitz vnd lust dem gehorsam weren / So wil ers zur lincken seitten / mit mühe vnd widerwertigkeit hindern.

Wie nu Salomo im ersten Buch leret gehorsam / wider den tolln kutzel vnd furwitz. Also leret er in diesem Buch / wider den vnlust vnd anfechtung / gedültig vnd bestendig sein in gehorsam / vnd jmerdar des Stündlins / mit frieden vnd freuden harren. Vnd was er nicht halten noch endern kan / jmer faren lasse / Es wird sich wol finden etc.

15 **D**AS dritte Buch ist ein Lobesang / darin Salomo Gott lobt fur den gehorsam / als fur eine Gottesgabe. Denn wo Gott nicht haushelt vnd selbs regiert / da ist in keinem Stande / wedergehorsam noch Friede. Wo aber gehorsam / oder gut Regiment ist / da wonet Gott / vnd küsset vnd hertzet seine liebe Braut / mit seinem wort / das ist / seines mundes Kuss. Also wo es gehet im Lande oder Haus / nach den zweien Büchern (so viel es sein kan) Da mag man auch dis dritte Buch wol singen
25 vnd Gott dancken / der vns solchs nicht allein gellert / sondern auch selbs gethan hat / AMEN.

Das dritte Buch Salomo / Das Hoheliede.

Psal. 127.

DIE SPRÜCHE SALOMO.

I.

DJS SIND DIE SPRÜCH SALOMO DES KÖNIGES JSrael / Dauids son. ²Zu lernen Weisheit vnd zucht / verstand / ³klugheit / gerechtigkeit / recht vnd schlecht. ⁴Das die Albern witzig / vnd die Jünglinge vernünftigt vnd fürsichtig werden.

⁵WER Weise ist / der höret zu vnd bessert sich / vnd wer Verständig ist / der lesst jm raten. ⁶Das er verneme die Sprüche vnd jre deutung / die lere der Weisen vnd jr Beyspiel. ⁷Des HERRN furcht ist anfang zu lernen / Die Ruchlosen verachten weisheit vnd zucht.

MEin kind / Gehorche der zucht deines Vaters / vnd verlas nicht das gebot deiner Mutter. ⁹Denn solchs ist ein schöner Schmuck deinem heubt / vnd eine Ketten an deinem halse. ¹⁰Mein kind / Wenn dich die bösen Buben locken / so

(Anfang)
Wer wol lernen wil / der mus zum ersten Gottfürchtig sein. Wer aber Gott geringe acht der fraget auch nach keiner Weisheit / vnd leidet keine straffe noch zucht.

Psal. 111.
Syrach. 1.

Die Sprüche

folge nicht. ¹¹Wenn sie sagen / Gehe mit vns / wir wöllen auff Blut lauren / vnd den Vnschuldigen on vrsache nachstellen / ¹²Wir wöllen sie lebendig verschlingen wie die Helle / vnd die Fromen / als die hinunter in die Gruben faren / ¹³Wir wöllen gros gut finden / wir wöllen vnser Heuser mit Raube füllen / ¹⁴Wo es mit vns / Es sol vnser aller ein Beutel sein. ¹⁵Mein kind / wandel den weg nicht mit jnen / were deinem Fus fur jrem Pfad. ¹⁶Denn jre Füsse lauffen zum bösen / vnd eilen Blut zuuergiessen. ¹⁷Denn es ist vergeblich / das ^aNetze auswerffen fur den augen der Vogel. ¹⁸Auch lauren sie selbs vnternander auff jr Blut / vnd stellet einer dem andern nach dem leben. ¹⁹Also thun alle Geitzigen / das einer dem andern das Leben nimpt. ||

Jesa. 59.

a
(Das Netze auswerffen) Das ist ein Sprichwort / vnd wil sagen / Es gehet jnen wie man saget / Es ist vmb sonst das netze etc. Das ist / Jr furnemen wird feilen / Sie werden selbs vmbkomen.

|| 330b

Die Weisheit klagt draussen / vnd lesst sich Hören auff den gassen. ²¹Sie rufft in der thür am thor fornen vnter dem Volck / Sie redet jre wort in der Stad. ²²Wie lange wolt jr Albern albern sein / vnd die Spötter lust zu spötterey haben / vnd die Ruchlosen die Lere hassen? ²³Keret euch zu meiner straffe. Sihe / Jch wil euch eraus sagen meinen Geist / vnd euch meine wort kund thun.

²⁴Weil ich denn ruffe / Vnd jr weget euch / Jch recke meine Hand aus / Vnd niemand achtet drauff / ²⁵vnd lasst faren allen meinen Rat / vnd wöllet meiner Straffe nicht. ²⁶So wil ich auch lachen in ewrem Vnfal / vnd ewer spotten / wenn da kompt das jr fürchtet. ²⁷Wenn vber euch kompt / wie ein Sturm / das jr fürchtet / vnd ewer vnfal als ein Wetter / wenn vber euch Angst vnd Not kompt. ²⁸Denn werden sie mir ruffen / Aber ich werde nicht antworten / Sie werden mich früe suchen / vnd nicht finden. ²⁹Darumb das sie hasseten die Lere / vnd wolten des HERRN furcht nicht haben / ³⁰wolten meins Rats nicht / vnd lesterten alle meine Straffe. ³¹So sollen sie essen von den früchten jres wesens / vnd jres rats satt werden. ³²Das die Albern gelüestet / tödtet sie / vnd der Ruchlosen glück bringt sie vmb. ³³Wer aber mir gehorchet / wird sicher bleiben / vnd gnug haben / vnd kein Vnglück fürchten.

Stulti uertunt se à consilijs uerbi ad carnalia etc.

II.

MEIN KIND / WILTU MEIN REDE ANNEMEN / VND mein Gebot bey dir behalten / ²So las dein

ohre auff Weisheit acht haben / vnd neige dein hertz mit vleis dazu. ³Denn so du mit vleis darnach ruffest / vnd darumb bettest / ⁴So du sie suchest wie silber / vnd forschest sie / wie die schetze / ⁵Als denn wirstu die Furcht des HERRN vernemen / vnd Gottes erkenntnis finden.

(Mit vleis)
Must acht drauff geben / vnd von hertzen vleissig sein.

⁶Denn der HERR gibt Weisheit / vnd aus seinem Munde kompt erkenntnis vnd verstand. ⁷Er lesst den Auffrichtigen gelingen / vnd beschirmt die Fromen / ⁸vnd behüet die so recht thun / vnd bewaret den weg seiner Heiligen. ⁹Denn wirstu verstehen / gerechtigkeit vnd recht / vnd fromkeit vnd allen guten weg.

WO die Weisheit dir zu hertzen gehet / das du gerne lernest / ¹¹So wird dich guter Rat bewaren / vnd verstand wird dich behüten / ¹²Das du nicht geratest auff den weg der Bösen / noch vnter die verkereten Schwetzer. ¹³Die da verlassen die rechte Bahn / vnd gehen finstere wege. ¹⁴Die sich frewen Böses zu thun / vnd sind frölich in jrem bösen verkertem wesen / ¹⁵Welche jren weg verkeren / Vnd folgen jrem abwege.

¹⁶DAs du nicht geratest an eines andern Weib / vnd die nicht dein ist / die glate wort gibt / ¹⁷Vnd verlesst den Herrn jrer Jugent / vnd vergisset den Bund jres Gottes. ¹⁸Denn jr Haus neiget sich zum tod / vnd jre genge zu den Verlorenen. ¹⁹Alle die zu jr eingehen / komen nicht wider / vnd erreichen den weg des Lebens nicht.

(Herrn)
Jren Eheman / den sie jung genommen hat.

²⁰Auff das du wandelst auff gutem wege / vnd bleibest auff der rechten bahn. ²¹Denn die Gerechten werden im Lande wonen / vnd die Fromen werden drinnen bleiben. ²²Aber die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet / vnd die Verlechter werden draus vertilget.

Psal. 37.
Matt. 5.

III.

MEIN KIND / VERGISS MEINS GESETZES NICHT / vnd dein hertz behalte meine Gebot. ²Denn sie werden dir langes Leben / vnd gute jar vnd Friede bringen / ³gnade vnd trew werden dich nicht lassen. Henge sie an deinen hals / vnd schreibe sie in die Tafel deines hertzen / ⁴so wirstu gunst vnd ^aklugheit finden / die Gott vnd Mensch gefellet. ||

^a
(Klugheit)
Du wirst ein fein vernünftig mensch werden / dem alles wol anstehet vnd abgethet / was du angeiffest.

|| 331 a

Verlas dich auff den HERRN von ganzem hertzen / Vnd verlas dich nicht auff deinen

Die Sprüche

Verstand / ⁶Sondern gedencke an jn in allen deinen wegen / So wird er dich recht führen. ⁷Düncke dich nicht Weise sein / Sondern fürchte den HERRN / vnd weiche vom bösen. ⁸Das wird deinem Nabel gesund sein / vnd deine Gebeine erquicken. ⁹Ehre den HERRN von deinem Gut / vnd von den Erstlingen alle deines einkomens. ¹⁰So werden deine Scheunen vol werden / vnd deine Kelter mit most vbergehen. ¹¹MEIN KIND / VERWIRFF DIE ZUCHT DES HERRN NICHT / VND SEY NICHT VNGEDÜLTIG VBER SEINER STRAFFE. Ebre. 12.

¹²Denn welchen der HERR liebet / den strafft er / Vnd hat wolgefallen an jm / wie ein Vater am Son. Apoc. 3.

WOL dem Menschen / der Weisheit findet / vnd dem Menschen / der verstand bekommt. ¹⁴Denn es ist besser vmb sie hantieren / weder vmb silber / vnd jr Einkomen ist besser denn gold. ¹⁵Sie ist edler denn Perlen / vnd alles was du wüdschen magst / ist jr nicht zu gleichen. ¹⁶Langes Leben ist zu jrer Rechten hand / zu jrer Lincken ist reichthum vnd ehre. ¹⁷Jre wege sind liebliche wege / vnd alle jre steige sind Friede. ¹⁸Sie ist ein bawm des Lebens allen die sie ergreifen / vnd selig sind / die sie halten. ¹⁹Denn der HERR hat die Erden durch Weisheit gegründet / vnd durch seinen Rat die Himmel bereitet. ²⁰Durch seine Weisheit ^asind die Tieffen zurtheilt / vnd die Wolcken mit tau trieffend gemacht.

^a
Wort.

²¹MEin kind / Las sie nicht von deinen augen weichen / So wirstu glücklich vnd klug werden. ²²Das wird deiner Seelen leben sein / vnd dein mund wird holdselig sein. ²³Denn wirstu sicher wandeln auff deinem wege / das dein Fus sich nicht stossen wird. ²⁴Legestu dich / so wirstu dich nicht fürchten / sondern süsse schlaffen / ²⁵Das du dich nicht fürchten darffest fur plötzlichem schrecken / noch fur dem sturm der Gottlosen / wenn er kompt. ²⁶Denn der HERR ist dein trotz / der behüt deinen Fus / das er nicht gefangen werde. Psal. 112.

WEgere dich nicht / dem Dürfftigen guts zu thun / so deine hand von Gott hat solchs zu thun. ²⁸Sprich nicht zu deinem Freunde / Gehe hin vnd kom wider / morgen wil ich dir geben / so du es doch wol hast. ²⁹Trachte nicht böses wider deinen Freund / der auff traw bey dir wonet. ³⁰Hadder nicht mit jemand on vrsache / so er dir kein leid gethan hat. ³¹Eiuer nicht einem Freueln

Salomo.

nach / vnd erwele seiner wege keinen / ³²Denn der HERR hat gewel an dem Abtrünnigen / vnd sein Geheimnis ist bey den Fromen. ³³Im hause des Gottlosen ist der Fluch des HERRN / Aber das haus der Gerechten wird gesegnet. ³⁴Er wird die Spötter spotten / Aber den Elenden wird er gnade geben. ³⁵Die Weisen werden Ehre erben / Aber wenn die Narren hoch komen / werden sie doch zu schanden.

(Narren /
Spötter)
Lose Leute /
die Gott nichts
achten noch
sein Wort.

III.

HORET MEINE KINDER DIE ZUCHT EWERS Vaters / merckt auff / das jr lernet vnd klug werdet. ²Denn ich gebe euch eine gute Lere / verlasset mein Gesetze nicht. ³Denn ich war meines Vaters son / ein zarter vnd ein einiger für meiner Mutter. ⁴Vnd er leret mich / vnd sprach / Las dein hertz meine Wort auffnemen / halt mein Gebot / so wirstu leben. ⁵Nim an Weisheit / nim an Verstand / vergiss nicht vnd weiche nicht von der Rede meines munds. ⁶Verlas sie nicht / so wird sie dich behalten / Liebe sie / so wird sie dich behüten. ⁷Denn der Weisheit anfang ist / wenn man sie gerne höret / vnd die Klugheit lieber hat / denn alle Güter. ⁸Achte sie hoch / so wird sie dich erhöhen / vnd wird dich zu Ehren machen / wo du sie hertzest. ⁹Sie wird dein Heubt schön schmücken / vnd wird dich zieren mit einer hübschen Krone. ||

331b

¹⁰SO höre mein Kind / vnd nim an meine rede / So werden deiner jar viel werden. ¹¹Jch wil dich den weg der Weisheit führen / Jch wil dich auff rechter bahn leiten. ¹²Das / wenn du gehest / dein gang dir nicht saur werde / vnd wenn du leuffest / das du dich nicht anstossest. ¹³Fasse die Zucht / las nicht daruon / beware sie / Denn sie ist dein Leben.

KOM nicht auff der Gottlosen pfad / vnd tritt nicht auff den weg der bösen. ¹⁵Lasse jn faren / vnd gehe nicht drinnen / weiche von jm / vnd gehe für vber. ¹⁶Denn sie schlaffen nicht / sie haben denn vbel gethan / vnd sie rugen nicht / sie haben denn schaden gethan. ¹⁷Denn sie neeren sich von gottlosem Brot / vnd trincken vom Wein des freuels. ¹⁸Aber der Gerechten pfad glentzet wie ein Liecht / das da fort gehet vnd leuchtet bis auff den vollen tag. ¹⁹Der Gottlosen weg aber / ist

Die Sprüche

wie tunckel / vnd wissen nicht / wo sie fallen werden.

MEin son / Mercke auff mein wort / vnd neige dein ohre zu meiner Rede. ²¹Las sie nicht von deinen augen faren / behalte sie in deinem hertzen. ²²Denn sie sind das Leben denen / die sie finden / vnd gesund jrem gantzen Leibe. ²³Behüte dein hertz mit allem vleis / Denn daraus gehet das Leben. ²⁴Thu von dir den verkereten Mund / vnd las das Lestermaul ferne von dir sein. ²⁵Las deine augen stracks fur sich sehen / vnd deine augenlied richtig fur dir hin sehen. ²⁶Las deinen Fus gleich fur sich gehen / so gehestu gewis. ²⁷Wancke weder zur rechten noch zur lincken / wende deinen Fus vom bösen.

V.

MEin kind / Merck auff meine Weisheit / neige dein ohre zu meiner Lere. ²Das du behaltest guten Rat / vnd dein mund wisse vnterscheid zu haben. ³Denn die lippen der Huren sind süsse wie honigseim / vnd jre Kele ist gletcher denn öle. ⁴Aber hernach bitter wie Wermut / vnd scharff wie ein zweischneitig Schwert. ⁵Jre füsse lauffen zum Tod hinunter / jre genge erlangen die Hell. ⁶Sie gehet nicht stracks auff dem wege des Lebens / vnstete sind jre tritt / das sie nicht weis / wo sie gehet.

⁷SO gehorchet mir nu / meine Kinder / vnd weichet nicht von der rede meins mundes. ⁸Las deine wege ferne von jr sein / vnd nahe nicht zur thür jres Hauses. ⁹Das du nicht den Frembden gebest deine ehre / vnd deine jar dem Grausamen. ¹⁰Das sich nicht Frembde von deinem Vermügen settigen / vnd deine Arbeit nicht sey in eins andern haus. ¹¹Vnd müssest er nach scufftzen / wenn du dein Leib vnd Gut verzeret hast / ¹²vnd sprechen / Ah wie hab ich die Zucht gehasset? vnd mein hertz die straffe verschmecht? ¹³Vnd hab nicht gehorchet der stim meiner Lerer / vnd mein ohre nicht geneigt zu denen die mich lereten? ¹⁴Jch bin schier in all vnglück komen / fur allen Leuten vnd allem Volck.

TRincke wasser aus deiner Gruben / vnd flüsse aus deinem Brunnen. ¹⁶Las deine Brünnen er aus fließen / vnd die Wasserbeche auff die gassen. ¹⁷Habe du aber sie alleine / vnd kein Frembder mit

(Frembden)
Denn die Hurer
verzeren jr
Gut / vnd leben
mit bösen Buben / die jnen
darnach nicht
Kleien / noch
die Rinden
geben. Wie dem
Son im Euan-
gelio geschach /
da er sein Gut
verbrasset
hatte / Luc. 15.

dir. ¹⁸Dein Born sey gesegnet / Vnd frewe dich des Weibs deiner jugent. ¹⁹Sie ist lieblich wie eine ^aHinde / vnd holdselig wie ein Rehe / I.as dich jre liebe allezeit settigen / vnd ergetze dich alle wege in jrer liebe.

²⁰MEin Kind warumb wiltu dich an der Frembd-
den ergetzen / vnd hertzest dich mit einer andern?
²¹Denn jedermans wege sind stracks fur dem
HERRN vnd er misset gleich alle jre genge. ²²Die
missethat des Gottlosen wird jn fahen / vnd wird
mit dem strick seiner sünde gehalten werden. ²³Er
wird sterben / das er sich nicht wil ziehen lassen /
vnd vmb seiner grossen Torheit willen / wirts jm
nicht wolgehen.

VI.

|| 332a
Jnfr. 11.

MEin Kind / WIRSTU BÜRGE FUR DEINEN NEHE-
sten / vnd hast deine hand bey einem Frembd-
den verheffet / ²So bistu verknüpft mit der rede
deines mundes / vnd gefangen mit den reden dei-
nes mundes. ³So thu doch / mein Kind also / vnd
errette dich / Denn du bist deinem Nehesten in die
hende komen / Eile / dreng vnd treibe deinen
Nehesten. ⁴Las deine augen nicht schlaffen / noch
deine augenlied schlummern. ⁵Errette dich wie
ein Rehe von der hand / vnd wie ein Vogel aus der
hand des Voglers.

^a
(Hinde)
Das ist auff
Sprichworts
weise geredt /
also viel /
Bleibe bey
deim Weib /
vnd halt dein
Gut / das du es
nicht vmbbrin-
gest mit Hu-
ren / sondern
andern da mit
helfest. Denn
kein lieblicher
wesen auff Er-
den ist / wo sich
Man vnd Weib
freundlich zu-
samen halten.

Jnfr. 24.

Gehe hin zur Emmeissen du Fauler / sihe jre
weise an / vnd lerne. ⁷Ob sie wol keinen Für-
sten noch Heubtman noch Herrn hat / ⁸bereit sie
doch jr brot im Sommer / vnd samlet jre speise in
der Erndte. ⁹Wie lange ligestu Fauler? Wenn wiltu
auffstehen von deinem schlaff? ¹⁰Ja schlaff noch
ein wenig / schlummer ein wenig / schlahe die hen-
de in einander ein wenig / das du schlaffest. ¹¹So
wird dich das Armut vberleiden / wie ein Fusgen-
ger / Vnd der mangel / wie ein gewapnteter Man.

Ein loser Mensch / ein schedlicher Man / gehet
mit verkeretem munde / ¹³wincket mit augen /
deutet mit füssen / zeigt mit fingern / ¹⁴trachtet
allezeit böses vnd verkerets in seim hertzen / vnd
richtet hadder an. ¹⁵Darumb wird jm plötzlich
sein Vnfall komen / vnd wird schnell zubrochen
werden / das keine Hülffe da sein wird.

(Gehet)
Füret keine be-
stendige rede
sihet keinen
recht an.

Diese sechs stück hasset der HERR / vnd am
siebenden hat er einen grewel. ¹⁷Hohe augen /
falsche Zungen / Hende die vnschuldig Blut ver-

Die Sprüche

giessen / ¹⁸Hertze das mit bösen tücken vmb-
gehet / Füsse die behende sind schaden zu thun /
¹⁹falscher Zeuge der frech lügen redet / Vnd der
hadder zwisschen Brüdern anricht.

MEin kind / Beware die gebot deines Vaters /
Vnd las nicht faren das gesetz deiner Mutter.
²¹Binde sie zusammen auff dein Hertz allewege / vnd
henge sie an deinen Hals. ²²Wenn du gehest / das
sie dich geleiten / Wenn du dich legest / das sie dich
bewaren / Wenn du aufwachst / das sie dein ge-
spreche seien. ²³Denn das Gebot ist eine leuchte /
vnd das Gesetz ein liecht / vnd die straff der zucht
ist ein weg des Lebens. ²⁴Auff das du bewaret wer-
dest fur dem bösen Weibe / fur der glatten zungen
der Fremdbden.

²⁵LAs dich jre schöne nicht gelüsten in deinem
hertzen / vnd verfahe dich nicht an jren Augenlie-
den. ²⁶Denn eine Hure bringt einen vmb's Brot /
Aber ein Eheweib fehet das edle Leben. ²⁷Kan
auch jemand ein Fewr im bösem behalten / das seine
Kleider nicht brennen? ²⁸Wie solt jemand auff
Kolen gehen / das seine füsse nicht verbrand wür-
den? ²⁹Also gehets / wer zu seines Nehesten weib
gehet / Es bleibt keiner vngestraft der sie berüret.

³⁰ES ist einem Diebe nicht so grosse schmach /
ob er stilet / seine Seele zu settigen / weil jn hungert /
³¹Vnd ob er begriffen wird / gibt ers siebenfeltig
wider / vnd legt dar alles gut in seinem hause.
³²Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht der ist
ein Narr / der bringt sein Leben ins verderben.
³³Dazu trifft jn plage vnd schande / vnd seine schan-
de wird nicht ausgetilget. ³⁴Denn der grim des
Mans eiuert vnd schonet nicht / zur zeit der rache /
³⁵Vnd sihet kein Person an / die da versüne / vnd
nimpts nicht an / ob du viel schencken woltest.

*Quia adulterium
est capitale.*

(Brot)
Wer sich mit
Huren neeret /
vnd mit Karren
feret / Dem ist
vnglück be-
scheret.

VII.

MEin kind / BEHALT MEINE REDE / VND VER-
birge mein Gebot bey dir. ²Behalt mein Ge-
bot / so wirstu leben / vnd mein Gesetz wie deinen
augapffel. ³Binde sie an deine Finger / schreibe sie
auff die tafel deines Hertzen. ⁴Sprich zur Weisheit /
Du bist meine Schwester / vnd nenne die Klugheit
deine Freundin. ⁵Das du behüt werdest / fur dem
fremdbden Weibe / fur einer Andern die glatte wort
gibt. ||

|| 332b

⁶Denn am fenster meins hauses / kucket ich durchs gegitter / ⁷vnd sahe vnter den Albern. Vnd ward gewar vnter den Kindern eins nerrischen Jünglings / ⁸Der gieng auff der gassen an einer ecken / vnd trat da her auff dem wege an jrem Hause / ⁹in der demmerung am abend des tages / da es nacht ward vnd tunckel war. ¹⁰Vnd sihe / da begehent jm ein Weib im Hurnschmuck / listig / ¹¹wild vnd vnbeding / das jre füsse in jrem Hause nicht bleiben können / ¹²Jtzt ist sie haussen / jtzt auff der gassen / vnd lauret an allen ecken. ¹³Vnd erwisscht jn / vnd küsset jn vnuerschampt / vnd sprach zu jm / ¹⁴Jch habe Danckopffier fur mich heute bezalet fur meine Gelübde / ¹⁵Darumb bin ich er ausgegangen / dir zu begeben / dein angesicht früe zu suchen / vnd hab dich funden.

¹⁶Jch habe mein Bette schön geschmückt / mit bundten Teppichen aus Egypten. ¹⁷Jch habe mein Lager mit Myrren / Aloes / vnd Cinnamen besprengt. ¹⁸Kom / las vns gnug bulen / bis an den morgen / vnd las vns der liebe pflegen. ¹⁹Denn der Man ist nicht da heime / er ist einen fernen weg gezogen. ²⁰Er hat den Geldsack mit sich genomen / Er wird erst auff's Fest wider heim komen. ²¹Sie vberredet jn mit vielen worten / vnd gewan jn ein mit jrem glatten munde. ²²Er folget jr balde nach / wie ein Ochse zur fleischbanck gefürt wird / vnd wie zum fessel da man die Narren züchtiget. ²³Bis sie jm mit dem pfeil die Leibern spaltet / Wie ein Vogel zum strick eilet / vnd weis nicht das jm das leben gilt.

²⁴SO gehorchet mir nu / meine Kinder / vnd mercket auff die Rede meins mundes. ²⁵Las dein hertz nicht weichen auff jren weg / vnd las dich nicht verführen auff jrer bahn. ²⁶Denn sie hat viel verwund vnd gefellet / vnd sind allerley Mechtigen von jr erwürget. ²⁷Jr Haus sind wege zur Helle / da man hinunter feret in des Todes kamer.

VIII.

RUFFET NICHT DIE WEISHEIT / VND DIE KLUGHEIT lesst sich hören? ²Offentlich am wege vnd an der strassen stehet sie / ³An thoren bey der Stad / da man zur thür ingehet / schreiet sie / ⁴O jr Menner / Jch schrey zu euch / vnd ruffe den Leuten. ⁵Mercket jr Albern die witze / vnd jr Thoren

Die Sprüche

(Fürstlich)
Fürsten sollen
ehrlich / löb-
lich thun /
reden /
machen / das
man jr Exem-
pel rühmen
vnd folgen
müge / Nicht
wie die Tyran-
nen / Vnfläter /
Cyclopen etc.

nemet es zu hertzen. ⁶Höret / Denn ich wil reden / was Fürstlich ist / vnd leren was recht ist. ⁷Denn mein mund sol die Warheit reden / vnd meine lippen sollen hassen das Gottlos ist. ⁸Alle rede meines mundes sind gerecht / Es ist nichts verkerets noch falsches drinnen. ⁹Sie sind alle gleich aus / denen die sie vernemen / vnd richtig denen / die es annemen wöllen.

¹⁰Nemet an meine Zucht lieber denn silber / vnd die Lere achtet höher denn köstlich gold. ¹¹Denn Weisheit ist besser denn Perlen / vnd alles was man wünschen mag / kan jr nicht gleichen. ¹²Jch Weisheit / wone bey der Witze / vnd ich weis guten Rat zu geben. ¹³Die furcht des HERRN hasset das arge / die hoffart / den hohmut / vnd bösen weg / vnd bin feind dem verkereten munde. ¹⁴Mein ist beide Rat vnd That / Jch habeverstand / vnd macht. ¹⁵Durch mich regiern die Könige / vnd die Rathern setzen das Recht. ¹⁶Durch mich herrschen die Fürsten / vnd alle Regenten auff Erden. ¹⁷Jch liebe die mich lieben / vnd die mich früe suchen / finden mich. ¹⁸Reichthum vnd Ehre ist bey mir / wehrhaftig Gut vnd Gerechtigkeit. ¹⁹Meine Frucht ist besser denn gold vnd fein gold / vnd mein Einkomen besser denn ausserlesen silber. ²⁰Jch wandel auff dem rechten wege / auff der strassen des Rechts / ²¹Das ich wol berate die mich lieben / vnd jre Schetze vol mache.

DER HERR hat mich gehabt im anfang seiner wege / Ehe er was machet / war ich da. ²³Jch bin eingesetzt von ewigkeit / von anfang vor der Erden. ²⁴Da die Tieffen noch nicht waren / da war ich schon bereit / Da die Brunne noch nicht mit wasser quollen. ²⁵Ehe denn die Berge eingesenckt waren / vor den Hügeln war ich bereit. ²⁶Er hatte die Erden noch nicht gemacht / vnd was dran ist / noch die Berge des Erdbodens. ²⁷Da er die Himel bereitet / war ich daselbs / da er die Tieffen mit seim ziel verfasst. ²⁸Da er die Wolcken droben festet / da er festiget die Brünnen der tieffen. ²⁹Da er dem Meer das ziel setzet / vnd den Wassern / das sie nicht vbergehen seinen Befelh. Da er den grund der Erden legt / ³⁰da war ich der Werckmeister bey jm / vnd hatte meine lust teglich / vnd spielet fur jm allezeit. ³¹Vnd spielet auff seinem Erdboden / VND MEINE LUST IST BEY DEN MENSCHENKINDERN.

Sap. 3.

|| 333 a

SO gehorcht mir nu meine Kinder / Wol denen /
 Die meine wege behalten. ³³Höret die Zucht vnd
 werdet Weise / vnd lasset sie nicht faren. ³⁴Wol
 dem Menschen der mir gehorchet / das er wache an
 meiner Thür teglich / das er warte an den pfosten
 meiner thür. ³⁵Wer mich findet / der findet das
 Leben / vnd wird wolgefallen vom HERRN be-
 kommen. ³⁶Wer aber an mir sündiget / Der verletz
 seine Seele / Alle die mich hassen / lieben den Tod.

IX.

DIE WEISHEIT BAWETE JR HAUS / VND HIEB
 sieben Seulen. ²Schlachtet jr Vieh / vnd trug
 jren Wein auff / vnd bereitet jren Tisch. ³Vnd
 sandte jre Dirne aus / zu laden oben auff die Pailast
 der stad / ⁴Wer Alber ist / der mache sich hie her.
 Vnd zum Narren sprach sie / ⁵Kompt zehret von
 meinem Brot / vnd trincket des Weins / den ich
 schencke. ⁶Verlasset das alber wesen / So werdet
 jr leben / vnd gehet auff dem wege des verstandes.

Die Welt wil
 vngestraft
 sein.

⁷Wer den Spötter züchtiget / der mus schande
 auff sich nemen / Vnd wer den Gottlosen strafft /
 der mus gehönet werden. ⁸Straffe den Spötter
 nicht / er hasset dich / Straffe den Weisen / der wird
 dich lieben. ⁹Gib dem Weisen / so wird er noch
 weiser werden / Lere den Gerechten / so wird er
 in der lere zunemen.

(Spötter)
 Heisst Salomo
 alle Verechter
 vnd wider-
 spenstige der
 warheit.

Sup. 1.
 Psal. 111.

¹⁰DER WEISHEIT ANFANG IST DES HERRN FURCHT
 / Vnd der verstand leret was Heilig ist. ¹¹Denn
 durch mich wird deiner tage viel werden / Vnd wer-
 den dir der jar des Lebens mehr werden. ¹²Bistu
 Weise / so bistu dir wise / Bistu ein Spötter / so
 wirstu es allein tragen.

*Non me docto-
 rem, sed te
 deluseris ipsum.*

ES ist aber ein töricht / wild Weib / vol schwet-
 zens / vnd weis nichts. ¹⁴Die sitzt in der thür
 jres Hauses auffm stuel / oben in der Stad / ¹⁵zu
 laden alle die fur vber gehen / vnd richtig auff jrem
 wege wandeln. ¹⁶Wer ist Alber? Der mache sich
 hie her / Vnd zum Narren spricht sie / ¹⁷Die ver-
 stolen wasser sind süsse / vnd das verborgen brot
 ist niedlich. ¹⁸Er weis aber nicht / das daselbs
 Todten sind / vnd jre Geste in der tiefen Hellen.

Die Sprüche

¹Dis sind die Sprüche Salomo.

X.

Infr. 15.

EJN WEISER SON IST
seines Vaters freude /
Aber ein törichter Son
ist seiner Mutter grem-
men.

Vnrechte
Schetze.

²Vnrecht Gut hilft
nicht / Aber Gerechtig-
keit erretet vom Tode.

³Der HERR lesst die
seele des Gerechten nicht
hunger leiden / Er störtzt
aber der Gottlosen
^aschinderey.

^a
Da durch sie
mit aller Leute
schaden / reich
werden.

⁴Lessige Hand macht
arm / Aber der Vleissi-
gen hand macht reich.

⁵Wer im Sommer sam-
let / der ist klug / Wer
aber in der Erndte
schlefft / wird zu schan-
den.

Schande vnd
ehre heisst Sa-
lomo oft ar-
mut vnd reich-
thum / Dar-
umb / das wer
reich ist / ehre
hat.

⁶Den Segen hat das
heubt des Gerechten /
Aber den mund der Gott-
losen wird jr freuel vber-
fallen.

⁷Das Gedechtnis der
Gerechten bleibt im se-
gen / Aber der Gottlosen
name wird verwesen.

⁸Wer Weise von hert-
zen ist / nimpt die Gebot
an / Der aber ein Nar-
renmaul hat / wird ge-
schlagen. ||

|| 333 b

⁹Wer vnschuldige lebet /
der lebet sicher / Wer
aber verkeret ist auff sei-
nen wegen / wird offen-
bar werden.

¹⁰Wer mit Augen win-
cket / wird mühe an-
richten / Vnd der ein

Narrenmaul hat / wird
geschlagen.

¹¹Des Gerechten mund
ist ein lebendiger Brun /
Aber den mund der Gott-
losen wird jr freuel vber-
fallen.

¹²Hass erreget hadder /
Aber Liebe deckt zu alle
vbertretunge.

¹³In den lippen des Ver-
stendigen findet man
Weisheit / Aber auff den
rücken des Narren ge-
hört ein Ruten.

¹⁴Die Weisen bewaren
die Lere / Aber der Nar-
ren mund ist nahe dem
schrecken.

¹⁵Das gut des Reichen
^aist seine feste stad /
Aber die Armen macht
das armut blöde.

¹. Cor. 13.
Liebe lesst sich
nicht erzürnen.
¹. Pet. 4.

¹⁶Der Gerechte braucht
seins guts zum ^bLeben /
Aber der Gottlose
braucht seins Einkomens
zur sünde.

(Schrecken)
Das ist / der
fahr vnd dem
vnglück.

^a
Gut macht
mut / Armut
weh thut.

^b
(Zum Leben)
Das er sich
neere.

¹⁷Die zucht halten / ist
der weg zum Leben /
Wer aber die straffe ver-
lesst / der bleibt ^cjrrig.

^c
Es gehet jm
nicht wol.
(Falsche)

¹⁸Falsche Meuler dek-
ken hass / Vnd wer ver-
leumbdet / der ist ein
Narr.

Der eine ver-
manet seinen
Bruder nicht
seiner sünden /
Oder wo er an
leufft / sihet ers
gerne. Der
ander affter-
redet vnd bes-
sert auch nie-
mand da mit.

¹⁹Wo viel wort sind /
Da gehets on sünde nicht
ab / Wer aber seine lip-
pen helt / ist klug.

²⁰Des Gerechten zunge
ist köstlich silber / Aber
der Gottlosen hertz ist
nichts.

Gott bescheret
Gott berett.

d
(Essig)
Wo lose Herrn
vnd Amptleute
sind / da sehen
die Augen
nicht / vnd
beissen die
Zeene nicht.
Das ist / Es
gehet zucht
vnd straffe
vnter.

²¹Des Gerechten lippen
weiden viele / Aber die
Narren werden jrer tor-
heit sterben.

²²Der segen des HERRN
macht reich / On mühe.

²³Ein Narr treibt mut-
willen / vnd hats noch
dazu seinen spot / Aber
der Man ist weise / der
drauff merckt.

²⁴Was der Gottlose
fürchtet / das wird jm
begeggenen / Vnd was
die Gerechten begeren /
wird jnen gegeben.

²⁵Der Gottlos ist wie
ein Wetter das vber hin
gehet / vnd nicht mehr
ist / Der Gerechte aber
bestehet ewiglich.

²⁶Wie der ^aEssig den
zeenen / vnd der Rauch
den augen thut / So thut
der Faule denen / die jn
senden.

²⁷Die furcht des
HERRN mehret die
tage / Aber die jare der
Gottlosen werden ver-
kürztzt.

²⁸Das warten der Ge-
rechten wird freude wer-
den / Aber der Gottlosen
hoffnung wird verloren
sein.

²⁹Der weg des HERRN
ist des Fromen trotz /
Aber die Vbelthetter sind
blöde.

³⁰Der Gerecht wird ni-
mer mehr vmbgestos-
sen / Aber die Gottlosen
werden nicht im Lande
bleiben.

³¹Der mund des Ge-
rechten bringt Weisheit /

Aber das maul der Ver-
kereten wird ausgerot.

³²Die lippen der Ge-
rechten leren heilsam
ding / Aber der Gott-
losen mund ist verkeret.

XI.

FALSCHER WAGE IST
dem HERRN ein
Grewel / Aber ein völlig
Gewicht ist sein wolge-
fallen.

²Wo stolz ist / Da ist
auch schmach / Aber
Weisheit ist bey den De-
mütigen.

³Vnschuld wird die
Fromen leiten / Aber die
bosheit wird die Ver-
echter verstören.

⁴Gut hilfft nicht am
tage des zorns / Aber Ge-
rechtigkeit errettet vom
Tod.

⁵Die gerechtigkeit des
Fromen macht seinen
weg eben / Aber der
Gottlose wird fallen
durch sein Gottlos we-
sen.

⁶Die gerechtigkeit der
Fromen wird sie erret-
ten / Aber die Verechter
werden gefangen in jrer
Bosheit.

⁷Wenn der gottlose
Mensch stirbet / ist hoff-
nung verloren / Vnd das
harren der Vngerechten
wird zu nicht.

⁸Der Gerechte wird aus
der Not erlöset / Vnd der
Gottlose kompt an seine
stat.

⁹Durch den mund des
Heuchlers wird sein Ne-

Jnfr. 16. 20.

Sup. 10.

Die Sprüche

hester verderbet / Aber dem vbel nachiagen fordert zum tod.

vnd werden erlöset. ²⁰Der HERR hat gewel an den verkerten Hertzen / Vnd wolgefallen an den Fromen.

|| 334a

¹⁰Eine Stad frewet sich wens den Gerechten wolgeheth / Vnd wenn die || ²¹Den Bösen hilft wird man fro. nichts / wenn sie auch

¹¹Durch den segen der Fromen wird ein Stad erhaben / Aber durch den mund der Gottlosen wird sie zubrochen. alle hende zusammen thetten / Aber der Gerechten same wird errettet werden.

¹²Wer seinen Nehesten schendet / ist ein Narr / Aber ein verstendiger Man stillet. ²²EIN SCHÖN WEIB ON zucht / Ist wie ein Saw mit einem gülden Harband.

(Schendet)
Offenbart des andern gebrechen gern.
Aber ein weiser decket zu vnd entschuldigts.

¹³Ein Verleumbder ver rhet was er heimlich weis / Aber wer eins getrewen hertzen ist / ver birget dasselb. ²³Der Gerechten wundsche mus doch wol geraten / Vnd der Gottlosen hoffen wird vnglück.

¹⁴Wo nicht Rat ist / Da gehet das Volck vn ter / Wo aber viel Ratgeber sind da gehet es wol zu. ²⁴Einer teilet aus / vnd hat jmer mehr / Ein ander karget / da er nicht sol / vnd wird doch ermer.

Sup. 6.

¹⁵Wer für einen andern Bürge wird / Der wird schaden haben / Wer aber sich für geloben hütet / ist sicher. ²⁵Die Seele die da reichlich segenet / wird fett / Vnd wer truncken macht der wird auch truncken werden.

(Truncken)
Das ist / Wer reichlich gibt / dem wird reichlich wider gegeben.

¹⁶EIN HOLDSELIG WEIB erhelt die Ehre / Aber die Tyrannen erhalten den reichthum. ²⁶Wer Korn inhelt / dem fluchen die Leute / Aber segen kompt vber den / so es verkeufft.

(Tyrannen)
Ein from Weib erhelt bey ehren / obs gleich nicht reich ist. Tyrannen trachten nach Gut vnd achten keiner Ehre.

¹⁷Ein barmhertziger Man thut seinem Leibe guts / Aber ein Vnbarmhertziger betrübet auch sein fleisch vnd blut. ²⁷Wer da Guts sucht / dem widerferet guts / Wer aber nach Vnglück ringet / dem wirds begeben.

¹⁸Der Gottlosen erbeit wird feilen / Aber wer Gerechtigkeit seet / das ist gewis Gut. ²⁸Wer sich auff sein Reichthum verlesst / Der wird vn tergehen / Aber die Gerechten werden grunen wie ein blat.

(Wind)
Friede neeret. Vn friede verzeret.

¹⁹Denn Gerechtigkeit fordert zum leben / Aber ²⁹Wer sein eigen Haus betrübet / der wird Wind

zu ertheil haben / Vnd ein Narr mus ein Knecht des Weisen sein.

³⁰Die frucht des Gerechten ist ein bawm des lebens / Vnd ein Weiser nimpt sich der Leute hertzlich an.

³¹So der ^aGerecht auff Erden leiden mus / Wie viel mehr der Gottlos vnd Sünder?

XII.

WERSICH GERN LESST straffen / der wird klug werden / Wer aber vngestraft sein wil / Der bleibt ein Narr.

²Wer From ist / der bekompt trost vom HERRN / Aber ein Ruchloser verdampt sich selbs.

³Ein Gottlos wesen fordert den Menschen nicht / Aber die wurtzel der Gerechten wird bleiben.

⁴EIN ^bVLEISSIG WEIB IST ein krone jres Mannes / Aber ein ^cvnuleissige / ist ein Eiter in seinem gebeine.

⁵Was die Gerechten raten / das ist gewis ding / Aber was die Gottlosen raten / das treuget.

⁶Der Gottlosen predigt richten Blutuergiessen an / Aber der Fromen mund errettet.

⁷Die Gottlosen werden vmbgestürtzt vnd nicht mehr sein / Aber das haus der Gerechten bleibt stehen.

⁸Eins weisen Mans rat wird gelobt / Aber die tücken werden zu schanden.

⁹Wer gering ist / vnd wartet des seinen / Der ist besser / Denn der gros sein wil / dem des brots mangelt.

¹⁰Der Gerechte erbarmet sich seins viehs / Aber das hertz der Gottlosen ist vnbarhertzig.

¹¹Wer ^dseinen acker bawet / der wird Brots die fülle haben / Wer aber || vnnötigen sachen nachgehet / Der ist ein Narr.

¹²Des Gottlosen Lust ist schaden zu thun / Aber die wurtzel der Gerechten wird frucht bringen.

¹³Der Böse wird gefangen in seinen eigen falschen Worten / Aber der Gerecht entgehet der angst.

¹⁴Viel guts kompt einem durch die frucht des mundes / Vnd dem Menschen wird vergolten / nach dem seine hende verdienet haben.

¹⁵Dem Narren gefelt seine weise wol / Aber wer Rat gehorcht der ist Weise.

¹⁶Ein Narr zeigt seinen zorn balde / Aber wer die Schmach birget / ist witzig.

¹⁷Wer warhaftig ist / der saget frey was recht ist / Aber ein falscher Zeuge betreuget.

¹⁸Wer vnuorsichtig er aus feret / sticht wie ein

Vincit ueritas.

d
(Seinen acker)
Wer des seinen wartet / in seinem beruff oder stande.
Sonst heisst es 14. handwerck / 15. vnglück.

|| 334b

(Bawm)
Was die Gerechten thun / das kompt jederman zu gut.
a
1. Pet. 4.
(Gerecht)
So die Fromen / so alles gutes andern thun / vnd Gott gefallen / dennoch viel geplagt werden / Wie wils den Gottlosen gehen?

Infr. 14.
b
Heuslich.
c
Vnheuslich / Die sich nichts annimpt / als were sie ein Gast im hause.

(Vnuorsichtig)
Die nicht acht haben auff jre wort / oder wen sie treffen. Welchs geschicht beide im predigen / gerichten / vnd sonst in versamlungen.

Die Sprüche

Schwert / Aber die zunge tigen / Aber ein Spötter
der Weisen ist heilsam. gehorcht der straffe

¹⁹Warhafftiger mund be- nicht.
stehet ewiglich / Aber ²Der frucht des mun-
die falsche Zunge be- des geneust man / Aber
steht nicht lange. die Verechter denken

²⁰Die so böses raten / nur zu freueln.
betriegen / Aber die zum ³Wer seinen mund be-
Friede raten / machen waret / der bewaret sein
freude. leben / Wer aber mit sei-
nem Maul her aus feret /

²¹Es wird dem Gerech- Der kompt in schrecken. (Schrecken)

ten kein leid geschehen / Das ist / Fahr
Aber die Gottlosen wer- vnd straffe.
den vol vnglücks sein. ⁴Der Faule begerd vnd
kriegts doch nicht / Aber

²²Falsche Meuler sind die vleissigen kriegen
dem HERRN ein gewel gnug.

/ Die aber trewlich ⁵Der Gerechte ist der
handeln / gefallen jm Lügen feind / Aber der
wol. Gottlose schendet vnd

²³Ein witziger Man gibt schmehet sich selbs.

nicht klugheit fur / Aber ⁶Die Gerechtigkeit be-
das hertz der Narren ruf- hüt den Vnschuldigen /
fet seine narrheit aus. Aber das Gottlos wesen

²⁴Vleissige hand wird bringet einen zu der sün-
herrschen / Die aber Les- de.

sig ist / wird müssen zin- ⁷Mancher ist Arm bey
sen. grossem Gut / Vnd man-
cher ist Reich bey seim

²⁵Sorge im hertzen / Armut.

krencket / Aber ein ⁸Mit Reichthum kan
freundlich wort erfrew- einer sein Leben erret-
et. ten / Aber ein Armer

²⁶Der Gerechte hats bes- höret das schelten nicht. (Schelten nicht)

ser denn sein Nehester / Ein Reichen
Aber der Gottlosen weg schildt man /

verfüret sie. ⁹Das liecht der Gerech- Aber gibt jn
ten macht frölich / Aber vmb gelt los.

die leuchte der Gott- Ein Armer mus
losen wird ausleschen. her halten /

¹⁰Vnter den Stoltzen ist Wer nicht gelt
jmer hadder / Aber Weis- hat / bezalet
heit macht vernünfftige mit der haut.

Leute. ¹¹Reichthum wird wenig
wo mans vergeudet /

Was man aber zusammen ¹²Die Hoffnung die sich
helt / das wird gros. verzeucht / engstet das

¹²Die Hoffnung die sich verzeucht / engstet das

XIII.

EJN WEISER SON LESST
sich den Vater züch-

(Besser)
Ob er schon
viel leidet vnd
dem Gottlosen
wolgeth.

^a
(Pfad)
Landstrasse
sicher / holtz-
weg ist ferlich.
Gottes wort
füret zum
leben / Aber
eigen dünckel
zum tode.

hertz / Wens aber kompt
das man begerd / das ist
ein bawm des lebens.

¹³WER das wort ver-
acht / Der verderbet sich
selbs / Wer aber das Ge-
bot fürchtet / dem wirts
vergolten.

¹⁴Die lere des Weisen
ist ein Lebendige quelle /
Zu meiden die stricke
des Todes.

¹⁵Ein guter Rat thut
sanfft / Aber der Ver-
echter weg bringt wehe.

¹⁶Ein Kluger thut alles
mit vernunft / Ein Narr
aber breitet narrheit
aus.

¹⁷Ein gottloser Bote
bringet vnglück / || Aber
ein trewer Werber ist
heilsam.

¹⁸Wer zucht lesst faren /
Der hat armut vndschan-
de / Wer sich gerne straf-
fen lesst / wird zu ehren
komen.

¹⁹Wens kompt / das man
begerd / das thut dem
hertzen wol / Aber der
das Böse meidet / ist den
Thoren ein grewel.

²⁰Wer mit den Weisen
vmbgehet / der wird wei-
se / Wer aber der Narren
geselle ist / Der wird vn-
glück haben.

²¹Vnglück verfolget die
Sünder / Aber den Ge-
rechten wird guts ver-
golten.

²²Der gute wird erben
auff Kinds kind / Aber
des Sünders gut wird
dem Gerechten furge-
spart.

²³Es ist viel speise in
den furchen der Armen /
Aber die vnrecht thun
verderben.

²⁴WER SEINER RUTEN
schonet / der hasset sei-
nen Son / Wer jn aber
lieb hat / der züchtigt
jn bald.

²⁵Der Gerechte isset das
seine Seele sat wird / Der
Gottlosen bauch aber hat
nimer gnug.

(Der Armen)
Gott gibt den
Armen gnug /
wo sie from
sind.
Jnfr. 22.

(Sat)
Lesst jm ge-
nügen.

XIII.

DVRCH WEISE WEIBER
wird das Haus er-
bawet / Eine Nerrin aber

zubrichts mit jrem thun.

²Wer den HERRN
fürcht / der gehet auff
rechter bahn / Wer jn
aber veracht / Der weicht
aus seinem wege.

³Narren reden tyran-
nisch / Aber die Weisen
bewaren jren mund.

⁴Wo nicht Ochsen
sind / Da ist die krippen
rein / Aber wo der Ochse
schefftig ist / da ist viel
einkomens.

⁵Ein trewer Zeuge leu-
get nicht / Aber ein fal-
scher Zeuge redet dür-
stiglich lügen.

⁶Der Spötter sucht
Weisheit vnd findet sie
nicht / Aber dem Ver-
stendigen ist die Erkent-
nis leicht.

⁷Gehe von dem Nar-
ren / Denn du lernest
nichts von jm.

⁸Das ist des Klugen
weisheit / das er auff

Sup. 12.

(Zubrichts)
Der man mus
verderben / der
ein vnheuslich
Weib hat.

(Ochsen)
Wo man nicht
erbeitet / da
gewinnet man
auch nichts.

(Suchet)
Lose Leute
suchen die
weisheit nicht
mit ernst / son-
dern zu jrem
nutz / rhum
vnd pracht.

Die Sprüche

seinen weg merckt / Aber die Reichen haben
Aber das ist der Narren viel Freunde.
torheit / das es eitel trug ²¹Der Sünder veracht
mit jnen ist. seinen Nehesten / Aber

⁹Die Narren treiben das
gespöt mit der sünde / wol dem / der sich der
Aber die Fromen haben Elenden erbarmet.

lust an den Fromen.

¹⁰Wenn das Hertz trau-
rig ist / So hilfft kein
eusserliche freude.

¹¹Das haus der Gott-
losen wird vertilget /
Aber die hütten der Fro-
men wird grünen.

¹²Es gefellet manchem
ein weg wol / Aber end-
lich bringt er jn zum
Tode.

¹³Nach dem lachen /
komt trawren / Vnd
nach der freude / kompt
leid.

¹⁴Ein losen Menschen
wirds gehen / wie er
handelt / Aber ein Fro-
mer wird vber jn sein.

¹⁵Ein Alber gleubt al-
les / Aber ein Witziger
merckt auff seinen gang.

¹⁶Ein Weiser fürcht sich /
vnd meidet das Arge /
Ein Narr aber feret hin-
durch thürstiglich.

¹⁷Ein Vngedültiger thut
nerrisch / Aber ein Be-
dechtiger hasset es.

¹⁸Die Albern erben narr-
heit / Aber es ist der Wit-
zigen krone fürsichtig-
lich handeln.

¹⁹Die Bösen müssen sich
bücken fur den Guten /
Vnd die Gottlosen in den
thoren des Gerechten.

²⁰Einen Armen hassen
auch seine Nehesten /

²¹Der Sünder veracht
seinen Nehesten / Aber
wol dem / der sich der
Elenden erbarmet.

²²Die mit bösen Ren-
cken vmbgehen / wer-
den feilen / Die aber guts
dencken / den wird Trew
vnd Güte widerfaren.

²³Wo man erbeitet da
ist gnug / Wo man aber
mit worten vmbgehet /
Da ist mangel.

²⁴Den Weisen ist jr reich-
thum ein krone / Aber
die torheit der Narren
bleibt torheit.

²⁵Ein trewer Zeuge er-
rettet das leben / Aber
ein falscher Zeuge be-
treugt.

²⁶WER den HERRN
fürchtet / der hat ein
sichere Festung / Vnd
seine Kinder werden
auch beschirmet.

²⁷Die furcht des
HERRN ist eine quelle
des lebens / Das man
meide die stricke des
Todes.

²⁸Wo ein König viel
volcks hat / das ist ||
seine Herrligkeit / Wo
aber wenig Volcks ist /
Das macht einen Herrn
blöde.

²⁹WER gedültig ist / der
ist Weise / Wer aber
Vngedültig ist / Der of-
fenbart seine torheit.

³⁰Ein gütiges Hertz ist
des leibs leben / Aber
neid ist eiter in beinen.

³¹Wer dem Geringen ge-

Vntrew
schlecht jren
Herrn.

Viel wort /
Nichts dar
hinder.

|| 335 b

Jnfr. 17.

(Leid)
Wie man
spricht /
Truncken
freude / nüch-
tern leid. Kein
lieb on leid.

walt thut / Der lestert ⁷Der Weisen mund
desselben Schepffer / strewet guten Rat / Aber
Aber wer sich des Armen der Narren hertz ist
erbarmet / der ehret nicht also.
Gott.

⁸Der Gottlosen opffer ist dem HERRN ein Grewel
³²Der Gottlose bestehet nicht in seinem vnglück /
Aber der Gerecht ist / Aber das gebet der Fro-
men ist jm angenehme.

⁹Des Gottlosen weg ist dem HERRN ein Grewel
³³Jm hertzen des Verstendigen ruget Weisheit /
Vnd wird offenbar gerechtigkeit nachiaget /
vnter den Narren. der wird geliebet.

³⁴Gerechtigkeit erhöheth ein Volck / Aber die
¹⁰Das ist ein böse Zucht / den weg verlassen / Vnd
Sünde ist der Leute verderben. wer die straffe hasset /
der mus sterben.

³⁵Ein kluger Knecht gefellet dem König wol /
¹¹Helle vnd Verderbnis ist fur dem HERRN /
Aber ein ^aschendlichen Wie viel mehr der Men-
schen hertze?

Der haushalten
zunicht macht.

XV.

EJN LINDE ANTWORT
stilltet den zorn / Aber
einhard wort richtetgrim
an.

(Linde)
Ein gut wort /
findet ein gute
stat.

²Der Weisen zunge
machet die lere lieblich /
Der Narren mund speiet
eitel narrheit.

Kan jm fein.
helffen.

³Die Augen des
HERRN schawen an al-
len orten / Beide die Bö-
sen vnd Fromen.

⁴Ein heilsame Zunge
ist ein bawm des lebens /
Aber ein Lügenhafftige
macht hertzleid.

⁵DER NARR LESTERT DIE
zucht seines Vaters / Wer
aber straffe annimpt / der
wird Klug werden.

⁶Jn des Gerechten haus
ist Guts gnug / Aber in
dem Einkomen des
Gottlosen ist verderben.

¹²Der Spötter liebet
nicht der jn straffet /
Vnd gehet nicht zu dem
Weisen.

Sie lassen jnen
nicht sagen.

¹³Ein frölich Hertz
macht ein frölich Ange-
sicht / Aber wens hertz
bekümert ist / so felt
auch der mut.

Jnfr. 17.

¹⁴Ein kluges Hertz han-
delt bedechtiglich / Aber
die künen Narren regie-
ren nerrisch.

¹⁵Ein Betrübter hat ni-
mer keinen guten tag /
Aber ein guter Mut ist
ein teglich wolleben.

¹⁶Es ist besser ein wenig
mit der furcht des
HERRN / Denn grosser
Schatz darin Vnrüge
ist.

Jnfr. 16. 17.

¹⁷Es ist besser ein Ge-
richt kraut mit liebe /
Denn ein gemester Och-
se mit Hass.

Die Sprüche

¹⁸Ein zornig man richtet hadder an / Ein Gedültiger aber stilltet den zanck.

¹⁹Der weg des Faulen ist dörnicht / Aber der weg der Fromen ist wol gebenet.

²⁰EIN WEISER SON erfrewet den Vater / Vnd ein nerrischer Mensch ist seiner Mutter schande.

²¹Dem Thoren ist die torheit eine freude / Aber ein verstendiger Man bleibt auff dem rechten wege.

²²Die Anschlege werden zu nicht wo nicht Rat ist / Wo aber viel Ratgeben sind / bestehen sie.

²³Es ist einem ein freude / wo man jm richtig antwortet / Vnd ein wort zu seiner zeit ist seer lieblich.

²⁴Der weg des Lebens gehet vberwerts klug zu machen / Auff das man meide die Helle vnterwerts.

²⁵Der HERR wird das haus der Hoffertigen zubrechen / Vnd die grentze der Widwen bestetigen.

²⁶Die anschlege des Argen sind dem HERRN ein gewel / ^aAber tröstlich reden die reinen.

²⁷Der Geitzige verstöret sein eigen Haus / Wer aber Geschenck hasset / der wird leben. ||

²⁸Das hertz des Gerech-

ten tichtet was zu antworten ist / Aber der mund der Gottlosen scheumet böses.

²⁹Der HERR ist ferne von den Gottlosen / Aber der Gerechten gebet erhöret er.

³⁰Freundlicher anblick erfrewet das hertz / Ein gut Gerücht machet das gebeine fett.

³¹DAS ohre das da höret die straffe des lebens wird vnter den Weisen wonen.

³²WER SICH NICHT ZIEHEN lesst / Der macht sich selbs zunichte / Wer aber straffe höret / der wird klug.

³³Die furcht des HERRN ist zucht zu Weisheit / Vnd ehe man zu ehren kompt / Mus man zuuor leiden.

XVI.

DER MENSCH SETZT jm wol fur im hertzen / Aber vom HERRN kompt was die zunge reden sol.

²Ein jglichen düncken seine wege rein sein / Aber allein der HERR macht das hertz gewis.

³Befilh dem HERRN deine werck / So werden deine anschlege fort gehen.

⁴Der HERR macht alles vmb sein selbs willen / Auch den Gottlosen zum bösen tage.

⁵Ein stoltz Hertz ist dem HERRN ein gewel

Sup. 10.
Jnfr. 17. 19.

Das ist / Er
kompt an den
Galgen.

1. Pet. 1.

Vel / Die rede
der Freund-
lichen sind
rein.

|| 336a

/ Vnd wird nicht vngestraft bleiben / wenn sie sich gleich alle an einander hengen.

(Versünet)
Bey Gott vnd Menschen / Denn Gott wendet die straffe / vnd Menschen werden freunde dadurch.

⁶Durch güte vnd trew wird Missethat versünet / Vnd durch die furcht des HERRN meidet man das Böse.

⁷Wenn jemand's wege dem HERRN wolgefallen / So macht er auch seine Feinde mit jm zu frieden.

⁸Es ist besser wenig mit gerechtigkeit / Denn viel einkomens mit vnrecht.

⁹Des Menschen hertz schlehet seinen weg an / Aber der HERR allein gibt / das er fort gehe.

Weissagung ist in dem munde des Königs / Sein mund feilet nicht im Gericht.

(Königs)
Denn er richtet nach dem Recht oder Gesetz / welchs Gott bestetigt vnd gebeut / als ein öffentlich Ampt.

¹¹Rechte Wage vnd Gewicht ist vom HERRN / Vnd alle Pfunde im sack sind seine werck.

¹²Fur den Königen vnrecht thun / ist ein Grewel / Denn durch gerechtigkeit wird der Thron bestetigt.

¹³Recht raten gefellet den Königen / Vnd wer gleich zuret / wird geliebet.

¹⁴Des Königes grim ist ein Bote des todes / Aber ein weiser Man wird in versünen.

¹⁵Wenn des Königes angesicht freundlich ist / das ist leben / Vnd sein

gnade ist wie ein Abendregen.

Njm an die Weisheit / Denn sie ist besser weder gold / Vnd Verstand haben / ist edler denn silber.

¹⁷Der Fromen weg meidet das arge / Vnd wer seinen weg bewaret / der behelt sein Leben.

¹⁸Wer zu grund gehen sol / Der wird zuor Stoltz / Hoffertig vnd stoltzer mut / kompt fur dem fall.

¹⁹Es ist besser nidriges gemüts sein mit den Elenden / Denn Raub austheilen mit den Hoffertigen.

²⁰Wer eine Sache klüglich füret / der findet glück / Vnd wol dem / der sich auff den HERRN verleset.

²¹Ein verstendiger wird gerhümet fur einen weisen Man / Vnd liebliche rede leren wol.

²²Klugheit ist ein lebendiger brun / dem der sie hat / Aber die zucht der Narren ist narheit.

²³Ein weise Hertz redet klüglich / Vnd leret wol.

²⁴Die rede des Freundlichen sind honig seim / Trösten die seele vnd erfrischen die gebeine.

²⁵Manchem gefelt ein weg wol / Aber sein letztes reicht zum Tode.

²⁶Mancher kompt zu grossem vnglück / Durch sein eigen maul.

(Zucht)
Jre Lere / Weisheit / Heiligkeit etc.

Die Sprüche

²⁷Ein loser Mensch grebet nach vnglück / Vnd in seinem maul brennet fewr.

²⁸Ein verkereter Mensch richtet hadder an / Vnd ein Verleumbder macht Fürsten vneins. ||

²⁹Ein Freueler locket seinen Nehesten / Vnd füret jn auff keinen guten weg.

³⁰Wer mit den augen wincket / denckt nichts guts / Vnd wer mit den lippen deutet / volbringet böses.

³¹Grawe har sind ein Kron der ehren / Die auff dem weg der gerechtigkeit funden werden.

³²Ein Gedültiger ist besser denn ein Starcker / Vnd der seines muts herr ist / denn der Stedte gewinnet.

³³Los wird geworffen in den schos / Aber es fellet wie der HERR wil.

XVII.

Sup. 15. 16.

ES IST EIN TROCKEN Bissen / dar an man sich genügen lesst / besser / Denn ein Haus vol Geschlachts mit hadder.

²Ein kluger Knecht wird herrschen vber vnuleissige Erben / Vnd wird vnter den Brüdern das erbe austeilen.

³Wie das fewr silber / vnd der ofen gold / Also prüfet der HERR die herten.

⁴Ein Böser achtet auff böse Meuler / Vnd ein Falscher gehorchet gern schedlichen Zungen.

⁵Wer des dürfftigen spottet / Der hönet desselben Schepffer / Vnd wer sich seins vnfals frewet / wird nicht vngestraft bleiben.

⁶Der Alten krone sind Kindes kinder / Vnd der Kinder ehre sind jre Vetter.

⁷Es stehet einem Narren nicht wol an / von hohen dingen reden / Viel weniger einem Fürsten / das er gern leugt.

⁸Wer zu schencken hat / dem ists wie ein Edelstein / Wo er sich hin keret / ist er klug geacht.

⁹Wer Sünde zudeckt / der macht Freundschaft / Wer aber die sache euert / Der macht Fürsten vneins.

¹⁰SHELLEN SCHRECKT mehr an dem Verstendigen / Denn hundert schlege an dem Narren.

¹¹Ein bitter Mensch trachtet schaden zu thun / Aber es wird ein grausamer Engel vber jn komen.

¹²Es ist besser eim Beren begegen / dem die Jungen geraubt sind / denn eim Narren in seiner narrheit.

¹³Wer guts mit Bösem vergilt / Von des Hau-se wird böses nicht lassen.

Sup. 10.

(Euem)
Widerholen
wider anziehen / wider
regen etc.

- ¹⁴Wer Hadder anfehet / ²⁵EIN NERRICHTER SON Sup. 15.
Jnfr. 19.
 ist gleich als der dem ist seines Vaters traw-
 Wasser den tham auff- ren / Vnd betrübnis sei-
 reisst / Las du vom had- ner Mutter die jn geborn
 der / ehe du drein ge- hat.
 menget wirst. ²⁶Es ist nicht gut das
¹⁵Wer den Gottlosen man den Gerechten
 recht spricht / Vnd den schindet / Den Fürsten
 Gerechten verdampt / zu schlahen der recht
 Die sind beide dem regiert.
 HERRN ein Grewel. ²⁷Ein Vernünftiger me- Jacob. 1.
¹⁶Was sol dem Narren ssiget seine rede / Vnd
 geld in der hand Weis- ein verstendiger Man ist
 heit zu keuffen / So er ein thewre Seele. (Thewre)
 doch ein Narr ist? ²⁸Ein Narr wenn er Werde / edle.
¹⁷Ein Freund liebet alle- schwiege / würde auch
 zeit / Vnd ein Bruder Weise gerechnet / Vnd
 wird in der Not erfunden. verstendig / wenn er das
 maul hielte. || || 337 a
- Sup. 6. 11. ¹⁸Es ist ein Narr der an
 die hand gelobt / Vnd
 Bürge wird fur seinen
 Nehesten.
- XVIII.
- W**ER SICH ABSON- Non ueritatem
sed sua querit.
 dert / Der sucht
 was jm gelüestet / Vnd
 setzt sich wider alles
 was gut ist.
- ¹⁹Wer Zanck liebt / der
 liebt Sünde / Vnd wer
 seine Thür hoch machet
 ringt nach vnglück. ²Ein Narr hat nicht
²⁰Ein verkeret Hertzfin- lust am verstand / Son-
 det nichts guts / Vnd der dern was in seim hertzen
 verkereter Zungen ist / steckt.
 wird in vnglück fallen. ³Wo der Gottlose hin
²¹WER EINEN NARREN kompt / Da kompt ver-
 zeuget / der hat gremen / achtunge / vnd schmach
 Vnd eins Narren vater mit hone.
 hat keine Freude. ⁴Die wort in eines mun-
²²Ein frölich Hertz de sind wie tieffe Was-
 macht das Leben lüstig / ser / Vnd die quelle der
 Aber ein betrübter Mut Weisheit ist ein voller
 vertrocket das gebeine. strom.
- Sup. 15.
Jnfr. 22. ²³Der Gottlose nimpt ⁵Es ist nicht gut die Jnfr. 24.
 heimlich gern Geschen- person des Gottlosen
 cke / Zu beugen den weg achten / Zu beugen den
 des Rechts. Gerechten im gericht.
²⁴Ein Verstendiger ge- ⁶Die lippen des Narren
 berdet weislich / Ein bringen zanck / Vnd
 Narr wirfft die augen sein mund ringet nach
 hin vnd her. schleglen.

Die Sprüche

⁷Der mund des Narren schadet jm selbs / Vnd seine Lippen fahen seine eigen Seele.

⁸Die wort des Verleumbders sind schlege / Vnd gehen einem durchs hertz.

⁹WER lass ist in seiner erbeit / Der ist ein Bruder des / der das seine vmbbringet.

¹⁰DER NAME DES HERRN ist ein festes schlos / Der Gerechte leufft da hin / vnd wird beschirmet.

¹¹Das gut des Reichen ist jm eine feste Stad / Vnd wie eine hohe mauer vmb jn her.

¹²Wenn einer zu grund gehen sol / wird sein Hertz zuor stoltz / Vnd ehe man zu Ehren kompt / mus man zuor leiden.

¹³Wer antwortet ehe er höret / Dem ists nartheit vnd schande.

¹⁴Wer ein frölich Hertz hat / der weis sich in seinem Leiden zu halten / Wenn aber der Mut ligt / wer kans tragen?

¹⁵Ein verstendig Hertz weis sich vernünfftiglich zu halten / Vnd die Weisen hören gern / das man vernünfftiglich handelt.

¹⁶Das ^cgeschenck des Menschen macht jm raum / Vnd bringt fur die grossen Herrn.

¹⁷Der Gerecht ist seiner Sache zuor gewis / Kompt sein Nehester / so findet er jn also.

¹⁸Das Los stillet den hadder / Vnd scheidet zwisschen den Mechtigen.

¹⁹Ein verletzter Bruder helt herter denn eine feste Stad / Vnd Zanck helt herter / denn rigel am Pallast.

²⁰Ein Man wird vergolten / darnach sein mund geredt hat / Vnd wird gesettiget von der frucht seiner lippen.

²¹Tod vnd Leben stehet in der zungen gewalt / Wer sie liebet / der wird von jrer Frucht essen.

²²Wer ein Ehefraw findet / der findet was guts / Vnd kan ^aguter ding sein im HERRN.

²³Ein Armer redet mit flehen / Ein Reicher antwortet stoltz.

²⁴Ein trewer ^bFreund liebet mehr / Vnd stehet fester bey / denn ein Bruder.

XIX.

EIN ARMER DER IN seiner frömkeit wandet / Ist besser denn ein Verkereter mit seinen lippen / der doch ein Narr ist.

²Wo man nicht mit vernunfft handelt / Da gehets nicht wol zu / Vnd wer schnell ist mit füssen / Der thut schaden.

³Die torheit eines Menschen verleitet seinen weg / Das sein hertz wider den HERRN tobet.

(Verletzt)
Wenn ein Bruder vom andern mit vnrecht / erzürnet / ist leichter eine feste Ptad zu gewinnen / denn jn zuuersünen. Je neher vnd lieber Freund / je bitter vnd hefftiger zorn / Wie zwischen Man vnd Weib / zwischen Schwester vnd Brüder etc.

^a
(Guter ding)
Wens gleich zu weilen gar vngleich zuget / so weis er doch / das sein Ehestand Gott gefellig ist / als sein geschepff vnd ordnung / vnd was er drinnen thut oder leidet / heisst / fur Gott wol gethan vnd gelidten.

^b
Frembde thun mehr guts denn eigen Freunde. Jnfr. 28. (Nicht wol) Denn einer mus den andern dulden.

1. Pet. 1.

^c
Gelt bringt fur die Herrn.

⁴Gut macht viel Freunde / Aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen.

Deut. 19.
Jnf. 21. 24. 25.

⁵Ein falscher Zeuge bleibt nicht vngestraft / Vnd wer Lügen frech redet / wird nicht ent-rinnen.

⁶Viel warten auff die person des Fürsten / Vnd sind alle Freunde des / der geschenke gibt.

⁷Den Armen hassen alle seine brüder / Ja auch seine Freunde fern sich von jm / Vnd wer sich auff wort ver-lesset / dem wird nichts.

⁸Wer Klug ist / ^cliebet sein Leben / Vnd der Verstandige findet gu-tes. ||

⁹Ein falscher Zeuge bleibt nicht vngestraft / Vnd wer frech lügen re-det / wird vmbkomen.

¹⁰Dem Narren stehet nicht wol an / gute tage haben / Viel weniger eim Knecht zu herrschen vber Fürsten.

¹¹Wer gedültig ist / der ist ein kluger Mensch / Vnd ist jm ehrlich / das er vntugent vberhören kan.

¹²Die Vngnade des Kö-niges ist wie das brüllen eins jungen Lewen / Aber seine gnade ist wie taw auff dem grase.

¹³Ein herrischer Son ist seines Vaters hertzen-leid / Vnd ein zenckisch Weib. ein stetig trief-fen.

¹⁴Haus vnd güter erben die Eltern / Aber ein vernünftigt Weib kompt vom HERRN.

Sup. 18.

¹⁵Faulheit bringt schlaf-fen / Vnd ein lessige Seele wird hunger lei-den.

¹⁶Wer das Gebot bewa-ret / der bewaret sein Le-ben / Wer aber seinen wege verachtet / wird sterben.

¹⁷Wer sich des Armen erbarmet / der leihet dem HERRN / Der wird jm wider Guts vergelten.

¹⁸Züchtige deinen Son weil hoffnung da ist / Aber las deine Seele nicht bewegt werden jn zu tödten.

¹⁹Denn grosser Grim bringt schaden / Dar-umb las jn los / so kanstu jn mehr züchtigen.

²⁰Gehorche dem Rat / vnd nim zucht an / Das du er nach Weise seiest.

²¹Es sind viel anschlege in eins Mans hertzen / Aber der Rat des HERRN bleibet stehen.

Sup. 16.

²²Ein Menschen lustet seine wolthat / Vnd ein Armer ist besser denn ein Lügner.

²³Die furcht des HERRN fordert zum Leben / Vnd wird sat bleiben / das kein vbel sie heimsuchen wird.

²⁴Der Faule verbirget seine hand im töpffe / Vnd bringt sie nicht wi-der ^azum munde.

(Sterben)
Er kompt
Meister hansen
in die hende /
vnd an den
Galgen. Denn
vngheorsame
Kinder ent-
lauffen jm
nicht.

^a
(Zum munde)
Wie man
spricht / Er ist
so faul das er
fur faulheit
nicht essen
mag / wenn er
gleich die hand
in der schüs-
seln oder das
essen fur sich
hat. Das sind
Lerer / Regie-
rer / Gesinde /
so jr Ampt
lassen / ob sie
es wol kundten
leichtlich aus-
richten.

^c
(Liebet)
Er hütet sich
für ferligkeit /
Trawet den
menschen
nicht in jren
guten Worten.
|| 337 b

(Gedültig)
Wer wol ver-
hören kan / wil
weise werden.
Jnfr. 28.
(Königes)
Rom. 13. Er
treget nicht
vmb sonst das
schwert.

Sup. 17.

Jnfr. 27.

Die Sprüche

²⁵Schlehet man den wasser / Aber ein Ver-
Spötter / so wird der stendigerkans mercken /
Alber witzig / Strafft was er meinet.

man einen Verstandigen / so wird er vernünftig.
²⁶Wer Vater verstöret /

vnd Mutter veriaget / einen der rechtschaffen
Der ist ein schendlich From sey?
vnd verflucht Kind. ⁷Ein Gerechter der in
seiner fromkeit wandelt /

²⁷Las abe mein Son zu Des Kinder wirds wol
hören die zucht / Die da gehen nach jm.

abfüret von vernünftiger ⁸Ein König der auff
Lere. dem Stuel sitzt zu rich-

²⁸Ein loser Zeuge spot- ten / Zustrewet alles arge
tet des Rechts / Vnd der mit seinen augen.

Gottlosen mund verschlinget das vnrecht. ⁹Wer kan sagen / Jch
bin rein in meim hertzen?

²⁹Den Spöttern sind Vnd lauter von meiner sünde?

straffe bereitet / Vnd schlege auff der Narren
rücken. ¹⁰Mancherley Gewicht
vnd Mas / Jst beides
grewel dem HERRN.

¹¹Auch kennet man einen Knaben an seinem
wesen / Ob er From vnd
Redlich werden wil.

¹²Ein hörend Ohr / vnd sehend Auge / Diemacht
beides der HERR.

¹³Liebe den Schlaf nicht / Das du nicht arm
werdest / Las deine au-||

gen wacker sein / So wirstu brots gnug haben.

¹⁴Böse / böse / spricht man / wenn mans hat /
Aber wens weg ist / so rühmet man es denn.

¹⁵Es ist gold vnd viel perlen / Aber ein vernünftiger Mund ist ein
edel Kleinod.

¹⁶Nim dem sein Kleid / der fur einen andern
Bürgewird / Vndpfende

(From)
Denn die heu-
cheley ist gros /
auch vnter
guten wercken.
Man helt
manchen fur
böse / vnd
manchen fur
gut / da man
beiden vnrecht
thut / Drumb
trawe auff
Menschen
nicht.

Jnfr. 22.
Jung gewont /
alt gethan.

|| 338a

(Böse)
Das ist / Was
man hat / des
wird man vber
drüssig / vnd
wil haben das
nicht da ist.
Sup. 6.

Jnfr. 27.

(Spötter)
Vngehorsam /
lose Buben /
mus Meister
Hans steupen /
Da hin komen
sie gewis.

(Wilde)
Das ist / Asotia
illa / Ephe. 5.
Saufft euch
nicht vol
weins / daraus
ein vnordig
oder wilde
wesen folgt.

(Der Faule)
Prediger vnd
Regenten / die
jr Ampt nicht
redlich treiben
vnd furchten
anfechtung
oder hass etc.
sind wie faule
Haushalter.

XX.

DER WEIN MACHT
lose Leute / vnd
starck Getrencke macht
wilde / Wer da zu lust
hat / wird nimer wise.

²Das schrecken des Kö-
niges ist wie das brüllen
eins jungen Lewen / Wer
jn erzürnet / der sündigt
wider sein Leben.

³Es ist dem Man eine
ehre vom hadder blei-
ben / Aber die gerne had-
dern / sind allzumal Nar-
ren.

⁴Vmb der kelte willen
wil der Faule nicht pflü-
gen / So mus er in der
Erndten betteln / vnd
nichts kriegen.

⁵Der Rat im hertzen
eins Mans ist wie tieffe

jn vmb des vnbekandten
willen.

¹⁷Das gestolen Brot
schmeckt jederman wol /
Aber hernach wird jm
der mund vol kieseling
werden.

¹⁸Anschlege bestehen
wenn man sie mit Rat
füret / Vnd Krieg sol
man mit vernunft füren.

¹⁹Sey vnuerworren mit
dem der heimlichkeit of-
fenbart / Vnd mit dem
Verleumbder / vnd mit
dem falschen Maul.

²⁰WER SEINEM VATER
vnd seiner Mutter
flucht / Des Leuchte
wird verlessen mitten
im finsternis.

²¹Das Erbe darnach man
zu erst seer eilet / Wird
zu letzt nicht gesegnet
sein.

²²Sprich nicht / Jch wil
böses vergelten / Harre
des HERRN / der wird
dir helfen.

²³Mancherley Gewicht
ist ein gewel dem
HERRN / Vnd ein fal-
sche Wage ist nicht gut.

²⁴Jedermans genge ko-
men vom HERRN /
Welcher mensch verste-
het seinen weg?

²⁵Es ist dem Menschen
ein strick / das Heilige
lestern / Vnd darnach
Gelübde suchen.

²⁶Ein weiser König zu-
strewet die Gottlosen /
Vnd bringt das Rat vber
sie.

²⁷Die Leuchte des
HERRN ist des Men-

schens odem / Die gehet
durchs gantze hertz.

²⁸From vnd warhafftig
sein / behüten den Kö-
nig / Vnd sein thron be-
stehet durch Frömigkeit.

²⁹Der Jüngling stercke
ist jr preis / Vnd graw
har ist der Älten
schmuck.

³⁰Man mus dem Bösen
wehren mit harter straffe / Vnd mit emstern
schlegen die man fület.

XXI.

DES KÖNIGS HERTZ
ist in der Hand des
HERRN / wie wasser-
beche / Vnd er neigets
wo hin er wil.

²Einen jglichen dünckt
sein weg recht sein /
Aber allein der HERR
macht die hertzen gewis.

³Wol vnd recht thun /
Jst dem HERRN lieber /
denn Opfer.

⁴Hoffertige Augen vnd
stoltzer Mut / Vnd die
Leuchte der Gottlosen /
ist sünde.

⁵Die anschlege eins
Endelichen bringen
vberflus / Wer aber all
zu jach ist / wird man-
geln.

⁶Wer Schatz samlet mit
Lügen / Der wird feilen /
vnd fallen vnter die sei-
nen Tod suchen.

⁷Der Gottlosen rauben
wird sie schrecken /
Denn sie wolten nicht
thun was recht war.

⁸Wer einen andern
weg gehet / Der ist ver-

a
(Leuchte)
Das ist / Got-
tes trost vnd
gnediger wille.

b
*Mal i non uerbis,
sed uerberibus
emendantur,
Laxa imperia et
Anarchia
ist kein nutz.*

(Gewis)
Was man thut
aus Gottes be-
felh / da ist
man gewis /
das recht sey.
Ausser Gottes
wort ist alles
eitel dünckel /
fein wahn /
vnd vngewis.

c
(Leuchte)
Das ist / gonst
der welt. Wer
der welt
Freund ist / der
ist Gottes
Feind / Jac. 3.

d
(Endelich)
Eile brach den
hals / Langsam
geheth man auch
ferne / Eile
wird müde vnd
lesst balde ab.
Mit müssen
vnd an halten

EXO. 21.
Leui. 20. 21.
Deut. 27.

(Eilet)
Als die Kin-
der / so gern jr
Eltern vnd
Freunde tod
sehen etc.
Jtem / die an-
der Leute Gut /
mit schein / zu
sich bringen
wider das ze-
hend Gebot.
Exempel /
Absolom /
Brutus.

(Heilige)
Gottes Na-
men / Wort /
dienst etc. Vnd
geben denn
almosen / be-
ten / fasten etc.
Das heisst / Du
heiliger S. Mar-
tin / sie opfern
dir ein Pfen-
ning / vnd stelen
dir ein Pferd.

Die Sprüche

bringt mans
zum ende /
Festina lente.
e

(Andern)
Wers besser
vnd anders
macht / denn
jm befolhen
ist / der ver-
derbts gar /
wie schön auch
sein gut dün-
ckel gleisst.
Wie Saul thet
vber Amalek.

f
Exempel ist
Dauid gegen
Saul.

(Heimlich)
Der sein wol-
that nicht rhü-
met / Matt. 6.
Als die Phari-
seer thetten.

|| 338b

keret / Wer aber in sei-
nem Befelh gehet / des
werck ist recht.

⁹Es ist besser wonen im
winckel auff dem Dach /
Denn bey ein zencki-
schen Weibe in einem
Hause beysamen.

¹⁰Die seele des Gottlo-
sen wündschet arges /
Vnd gönnet seinem Ne-
hesten nichts.

¹¹Wenn der Spötter ge-
strafft wird / so werden
die Albern weise / Vnd
wenn man einen Weisen
vnterricht / so wird er
vernünfftig.

¹²Der Gerechte helt sich
fweislich gegen des
Gottlosen haus / Aber
die Gottlosen dencken
nur schaden zu thun.

¹³Wer seine Ohren ver-
stopfft fur dem schreien
des Armen / Der wird
auch ruffen / vnd nicht
erhöret werden.

¹⁴Ein heimliche Gabe
stilltet den zorn / Vnd
ein Geschenck im schos-
den hefftigen Grim.

¹⁵Es ist dem Gerechten
eine freude zu thun was
recht ist / Aber eine
furcht den Vbelthettern.

¹⁶Ein Mensch der vom
wege der klug-||heijt jret
/ der wird bleiben in der
Toten gemeine.

¹⁷Wer gern in wollust
lebt / wird mangeln /
Vnd wer Wein vnd
Ole liebet / wird nicht
Reich.

¹⁸Der Gottlose mus fur
den Gerechten gegeben

werden / Vnd der Ver-
echter fur die Fromen.

¹⁹Es ist besser wonen im
wüsten Lande / Denn
bey ein zenckischen vnd
zornigen Weibe.

²⁰Jm hause des Weisen
ist ein lieblicher schatz
vnd öle / Aber ein Narr
verschlemmets.

²¹Wer der Barmhertzig-
keit vnd Güte nachiagt /
Der findet das Leben /
Barmhertzigkeit vnd
Ehre.

²²Ein Weiser gewinnet
die Stad der ^astarcken /
Vnd störtzet jre Macht
durch jre Sicherheit.

²³Wer seinen Mund vnd
Zungen bewaret / Der
bewaret seine Seele fur
angst.

²⁴Der stolz vnd ver-
messen ist / ^bheisst ein
loser Mensch / Der im
zorn stolz beweiset.

²⁵Der Faule ^cstirbt vber
seinem wünschen /
Denn seine hende wöllen
nichts thun.

²⁶Er wündscht teglich /
Aber der Gerecht gibt
vnd versagt nicht.

²⁷Der Gottlosen opffer
ist ein grewel / Denn sie
werden in sünden ge-
opffert.

²⁸Ein lügenhaftiger
Zeuge wird vmbkomen /
Aber wer gehorchet /
den lesst man auch alle
zeit widerumb reden.

²⁹Der Gottlose feret mit
dem kopff hin durch /
Aber wer From ist / des
weg wird bestehen.

(Nachiaht)
Selig sind die
Barmhertzi-
gen / Denn sie
werden barm-
hertzigkeit er-
langen.

Math. 5.

a

(Starcken)

Die auff gewalt
sich verlassen /
vnd sicher
sind / Da ist
kein glück bey /
wie Babylon /
Roma etc.

b

(Heisst)

Das ist / Er
kriegt solchen
schendlichen
namen / vnd
wird nimer
mehr ein löb-
lich, / ehrlich
man draus /
Denn sein ver-
messen / das
ist trotz / stolz
vnd pochen /
macht jn feind-
selig.

c

(Stirbt)

Ehe er was
redlichs thut /
kompt vber jn
der Tod. Das
sind lessige
Prediger / Re-
genten / Haus-
herrn / Die
wöllen den
Himel / ehre /

güter / haben /
vnd doch
nichts erbeiten
noch leiden.

³⁰Es hilft keine Weisheit / kein Verstand / kein Rat / wider den HERRN.

³¹Ross werden zum streittage bereitet / Aber der Sieg kompt vom HERRN.

XXII.

DAS GERÜCHT IST köstlicher denn gros Reichthum / Vnd gonst besser / denn silber vnd gold.

²Reiche vnd Arme müssen vnternander sein / Der HERR hat sie alle gemacht.

³Der witzige sihet das vnglück / vnd verbirgt sich / Die Albern gehen durch hin vnd werden beschedigt.

⁴Wo man leidet in des HERRN furcht / Da ist reichthum / ehre vnd leben.

⁵Stachel vnd strick sind auff dem wege des Verkereten / Wer aber sich dauon fernet / bewaret sein Leben.

Jung gewont /
Alt gethan.
Sup. 20.

⁶WIE MAN EINEN KNA-
ben gewehnet / So lesst er nicht dauon / wenn er alt wird.

⁷Der Reiche herrschet vber die Armen / Vnd wer borget / ist des Leheners knecht.

⁸Wer vnrecht seet / Der wird mühe erndten / Vnd wird durch die Rute seiner bosheit vmbkomen.

⁹Ein gut Auge wird gesegnet / Denn er gibt

(Gut auge)
Das ist ein
milder
Mensch.

seines brots den Armen.

¹⁰Treibe den Spötter aus / so gehet der zanck weg / So höret auff had-
der vnd schmach.

¹¹Wer ein trew hertz vnd
liebliche rede hat / Des
Freund ist der König.

¹²Die augen des
HERRN behüten guten
Rat / Aber die wort des
Verechters verkeret er.

¹³Der Faule spricht / Es
ist ein Lewe draussen /
Jch möcht ærwürget
werden auff der gassen.

¹⁴Der Huren mund ist
ein tieffe gruben / Wenn
der HERR vngnedig ist /
Der fellet drein.

¹⁵TORHEIT STECKT DEM
Knaben im hertzen /
Aber die Rute der zucht
wird sie ferne von jm
treiben.

¹⁶Wer dem Armen vn-
recht thut / das seines
Guts viel werde / Der
wird auch eim Reichen
geben vnd mangeln.

¹⁷NEIGE deine ohren
vnd höre die wort der
Weisen / Vnd nim zu
hertzen meine Lere.

¹⁸Denn es wird dir sanfft
thun / wo du sie wirst
bey dir behalten / Vnd
werden mit einander
durch deinen mund
b^{wolgeraten.} ||

¹⁹Das deine hoffnung
sey auff den HERRN /
Jch mus dich solchs teg-
lich erinnern / dir zu gut.

²⁰Hab ich dirs nicht
manchfeltiglich furge-

(Guten rat)
Was guts bleibt
in leren vnd
raten / das be-
hüt Gott !
Sonst ist der
falschen meul-
er so viel / das
es alles verder-
bet würde.
a
(Erwürget)
Das sind / Pre-
diger / Regen-
ten / Gesinde /
die des Fuchs
nicht beissen /
gehen nicht
durch dicke
vnd dünne.

b
(Wolgeraten)
Du wirst dir
vnd andern da-
mit nütze sein
vnd helfen.

|| 339a

Die Sprüche

schrieben / Mit raten vnd
lernen?

²¹Das ich dir zeigt ein
gewissen grund der war-
heit / Das du recht ant-
worten kündest denen /
die dich senden.

²²Beraube den Armen
nicht / ob er wol arm
ist / Vnd vnterdrücke
den Elenden nicht im
Thor.

²³Denn der HERR wird
jre sache handeln / Vnd
wird jre Vntertreter vn-
tretten.

²⁴GESelle dich nicht
zum zornigen Man / Vnd
halt dich nicht zu eim
grimmigen Man.

²⁵Du möchtest seinen weg
lernen / Vnd deiner See-
len ergernis empfahen.

²⁶Ey nicht bey denen /
die jre hand verhefften /
Vnd fur schuld Bürge
werden.

²⁷Denn wo du es nicht
hast zu bezalen / So wird
man dir dein Bette vnter
dir wegnemen.

²⁸Treibe nicht zu rück
die vorigen grentzen /
Die deine Veter ge-
macht haben.

²⁹Sihestu einen Man
endlich in seinem ge-
schefft / der wird fur den
Königen stehen / Vnd
wird nicht fur den Vn-
edlen stehen.

XXIII.

WENN DU SITZEST
vnd issest mit einem
Herrn / So mercke / wen
du fur dir hast.

²Vnd setze ein ^aMesser
an deine Kele / Wiltu das
leben behalten.

³Wünsche dir nicht
seiner Speise / Denn es
ist falsch Brot.

⁴BEMühe dich nicht
Reich zu werden / Vnd
las ab von deinen Fünd-
lin.

⁵Las deine Augen nicht
fliegen dahin / das du
nicht haben kanst / Denn
das selb macht jm flügel
wie ein Adeler / vnd
fleucht gen Himel.

⁶JSs nicht Brot bey
eim Neidischen / Vnd
wünsche dir seiner
Speise nicht.

⁷Denn wie ein Ge-
spenst ist er inwendig /
Er spricht / Jss vnd
trinck / Vnd sein hertz
ist doch nicht an dir.

⁸Deine Bissen die du
gessen hattest / mustu
ausspeien / Vnd must
deine freundliche wort
verloren haben.

⁹REde nicht fur des
Narren ohren / Denn er
veracht die Klugheit dei-
ner rede.

¹⁰TReibe nicht zu rück
die vorigen grentzen /
Vnd gehe nicht auff der
Waisen acker.

¹¹Denn jr Erlöser ist
mechtig / Der wird jre
sach wider dich ausfü-
ren.

¹²Gib dein Hertz zur
zucht / Vnd deine Ohren
zu vernünftiger rede.

¹³LAS NICHT AN DEN
Knaben zu züchtigen /

a
(Messer)
Das ist / Be-
ware deine
zunge / das du
nicht zu viel
redest / vnd in
fahr drüber
konest etc.
Denn dis recht
ist vntrew /
So ist zu hofe
falsch brot / da
jmer einer den
andern vber-
leugnet vnd
vberheuchelt /
bis er jn herv-
nter vnd sich
empor bringet.
Je mehr mans
begert / je fer-
ner es kompt.

(Gespenst)
Das vngewis
ist / Wie die
brendte in der
nacht fliegen /
darauff man
sich nicht las-
sen thar. Also
stellt er sich
gütig / vnd ist
doch nichts.

(Antworten)
Du kanst mit
guten Gewis-
sen sagen / Ja
HERR es ist ge-
schehen / was
du mir be-
folhen hast.
Denn du
weist / das es
Gotte gefellet /
was du thust
nach seinem
wort.

Sup. 11. 17.

Deut. 27.
Jnfr. 23.

Sup. 22.

Sup. 13.

Steupestu jn /
so darff jn der
Hencker nicht
steupen / Es
mus doch ge-
steupet sein /
Thuts der Va-
ter nicht / So
thuts Meister
Hans / da wird
nicht anders
aus / Niemand
ist jm je ent-
lauffen / denn
es ist Gottes
gericht.

Sup. 21.

|| 339b

Denn / wo du jn mit den
Ruten hewest / So darff
man jn nicht tödten.

¹⁴Du hewest jn mit der
Ruten / Aber du errettest
seine Seele von der Hel-
len.

¹⁵MEIN SON SODU WEISE
bist / So frewet sich auch
mein hertz.

¹⁶Vnd meine nieren sind
fro / Wenn deine lippen
reden was Recht ist.

¹⁷Dein hertz folge nicht
den Sündern / Sondern
sey teglich in der furcht
des HERRN.

¹⁸Denn es wird her nach
gut sein / Vnd dein
warten wird nicht fei-
len.

¹⁹Höre mein Son vnd
sey weise / Vnd richte
dein hertz in den weg.

²⁰Sey nicht vnter den
Seuffern / vnd Schlem-
mern.

²¹Denn die seuffer vnd
schlemmer verarmen /
Vnd ein Schleffer mus zu-
rissen Kleider tragen.

²²Gehorche deinem Va-
ter der dich gezeugt hat /
Vnd verachte deine Mut-
ter nicht / wenn sie alt
wird.

²³Keuffe Warheit / vnd
verkeuffe sie nicht / Weis-
heit / zucht vnd ver-
stand.

²⁴EJN VATER DES GE-
rechten frewet sich / Vnd
wer einen Weisen ge-
zeugt hat / ist frölich
drüber. ||

²⁵Las sich deinen Vater
vnd deine Mutter fre-

wen / Vnd frölich sein
die dich gezeugt hat.

²⁶Gib mir / mein Son /
dein hertz / Vnd las
deinen augen meine we-
ge wol gefallen.

²⁷Denn eine Hure ist ein
tieffe grube / Vnd die
Ehebrecherin ist ein enge
grube.

²⁸Auch lauret sie wie
ein Rauber / Vnd die
Vrechen vnter den Men-
schen samlet sie zu sich.

²⁹WO ist weh? wo ist
leid? wo ist zanck? Wo
ist klagen? wo sind wun-
den on vrsach? wo sind
rote Augen?

³⁰Nemlich wo man beim
Wein ligt / Vnd kompt
auszusauffen was ein ge-
schenckt ist.

³¹Sihe den Wein nicht
an / das er so Rot ist / vnd
im glase so schön stehet /
Er gehet glat ein.

³²Aber dar nach beist er
wie eine Schlange / Vnd
sticht wie eine Ottern.

³³So werden deine augen
nach andern Weibern se-
hen / Vnd dein hertz
wird verkerete ding re-
den.

³⁴Vnd wirst sein wie
einer der mitten im Meer
schlefft / Vnd wie einer
schlefft oben auff dem
Mastbaum.

³⁵Sie schlagen mich /
Aber es thut mir nicht
weh / Sie kloppen mich /
Aber ich füle es nicht.

³⁶Wenn wil ich auff-
wachen? Das ichs mehr
treibe.

Sup. 22.

Die Sprüche

XXIII.

a
(Folge)
Das ist / Las
dich dein arm
böses leben nicht
verdiessen /
das du den
bösen in jrem
guten leben
wöllest folgen.

b
(Ordentlich)
Wens ordent-
lich im hause
gehalten wird
das schafft
mehr denn
grosse arbeit.
Als wenn man
gibt / wo /
wenn / wem
man sol etc.
*Sic impetus non
est fortis, sed
consilium est
potens.*

(Ertzböse-
wicht) Etliche
sind so bos-
haftig / das sie
jn selbs gern
schaden thun /
da mit jr Ne-
hester noch
grösser schaden
leiden
müsse. Als der
jm lies ein auge
ausstechen /
das dem an-
dern zwey
augen aus-
gestochen
würden.

a
(Starck)
Viel sind keck
wenn es wol
stehet / vnd

FOLGE ^aNICHT BÖSEN
Leuten / Vnd wünd-
sche nicht bey jnen zu
sein.

²Denn jr hertz trachtet
nach schaden / Vnd jre
lippen raten zu vnglück.

³DVrch Weisheit wird
ein Haus gebawet / Vnd
durch verstand erhalten.

⁴Durch ^bördentlich
haushalten werden die
Kamer vol / Aller köst-
licher lieblicher Reich-
thum.

⁵Ein weiser Man ist
starck / Vnd ein vern-
ünfftiger Man / ist
mechtig von krefften.

⁶Denn mit Rat mus
man krieg füren / Vnd
wo viel Rat geben sind /
da ist der Sieg.

⁷Weisheit ist dem Nar-
ren zu hoch / Er thar sei-
nen mund im Thor nicht
auffthun.

⁸Wer jm selbs schaden
thut / Den heisst man
billich einen Ertzböse-
wicht.

⁹Des Narren tücke ist
sünde / Vnd der Spötter
ist ein grewel für den
Leuten.

¹⁰Der ist nicht ^astarck /
Der in der not nicht
fest ist.

¹¹ERrette die so man
^btöden wil / Vnd ent-
zeuch dich nicht von
denen / die man würgen
wil.

¹²Sprichstu / sihe / Wir
verstehens nicht / Mein-
stu nicht der die hertzen

weist / merckets? vnd
der auff die seelen acht
hat / kennets? Vnd ver-
gilt dem Menschen nach
seinem werck.

¹³JSs mein Son / ^chonig/
denn es ist gut / Vnd
honigseim ist süß in dei-
nem halse.

¹⁴Also lerne die Weis-
heit / Für deine Seelen.
Wenn du sie findest / So
wirds hernach wolgehen
/ Vnd deine hoffnung
wird nicht vmb sonst
sein.

¹⁵Laure nicht als ein
Gottloser auff das haus
des Gerechten / Verstöre
seine ^drüge nicht.

¹⁶Denn ein Gerechter
^efelt sieben mal vnd ste-
het wider auff / Aber die
Gottlosen versinken in
vnglück.

¹⁷FRewe dich des falles
deines Feindes nicht /
Vnd dein hertz sey
nicht fro vber seinem
Vnglück.

¹⁸Es möcht der HERR
sehen vnd jm vbel ge-
fallen / Vnd seinen zorn
von jm wenden.

¹⁹ERzürne dich nicht
vber den Bösen / Vnd
euer nicht vber die Gott-
losen.

²⁰Denn der Böse hat
nichts zu hoffen / Vnd
die Leuchte der Gott-
losen wird verlesschen.

²¹MEin kind / fürchte
den HERRN vnd den
König / Vnd menge dich
nicht vnter die Auffrüri-
schen.

fürchtet sich
für zehen nicht
wenn er allein
ist.

b
(Töden)
Wie man die
Christen vor
zeiten vnd
noch jmer er-
würget / vnd
lacht noch da-
zu. Oder
spricht / wir
verstehens
nicht / Ich
mus meines
Herrn befelch
gehen lassen
vnd gehorsam
sein.

c
(Honig)
Das ist /
Brauche der
Güter / so dir
Gott gibt / vnd
spare jr nicht
dir zu nachteil.

d
(Rüge)
Als die der
armen Heuser
vnd Güter zu
sich reissen /
Oder sonst mit
tücken aus-
beissen.

e
(Felt)
Gott hilfft jmer
wider auff dem
Gerechten /
wie oft er ver-
dirbt vnd ver-
trieben wird.

|| 340a

²²Denn jr Vnfall wird plötzlich entstellhen / Vnd wer weis wenn beider vnglück kompt?

DJS KOMPT AUCH VON Den Weisen / Der person ansehen im Gericht ist nicht gut.

²⁴Wer zum Gottlosen spricht / du bist From / Dem fluchen die Leute / vnd hasset das Volck.

²⁵Welche aber straffen / die gefallen wol / Vnd kompt ein reicher Segen auff sie.

²⁶Ein richtiges antwort / Ist wie ein lieblicher Kuss.

²⁷Richte draussen dein geschafft aus / Vnd erbeite deinen acker / Dar nach bawe dein haus.

Sup. 14.

²⁸Sey nicht Zeuge on vrsach wider deinen Nehesten / Vnd betreug nicht mit deinem munde.

Sup. 20.

²⁹Sprich nicht / Wie man mir thut / so wil ich wider thun / Vnd eim jglichen sein werck vergelten.

³⁰JCh gieng fur dem acker des Faulen / Vnd fur dem Weinberg des Narren.

³¹Vnd sihe / da waren eitel Nessel drauff vnd stund vol Disteln / Vnd die maur war eingefallen.

³²Da ich das sahe / nam ichs zu hertzen / Vnd schawet vnd lernet dran.

Sup. 6.

³³Du wilt ein wenig schlaffen vnd ein wenig

schlummern / vnd ein wenig die hende zu samen thun / das du rugest.

³⁴Aber es wird dir dein armut komen wie ein Wanderer / vnd dein mangel / wie ein gewapneter Man.

XXV.

DJS SIND AUCH SPRÜCHE Salomo / Die hin zu gesetzt haben die menner Hiskia / des königes Juda.

²Es ist Gottes ehre / eine sache ^averbergen / Aber der Könige ehre ist ein sache erforschen.

³DER Himmel ist hoch vnd die Erden tieff / Aber der Könige hertz ist vnerforschlich.

⁴Man thu den Schwamm vom silber / So wird ein rein Gefess draus.

⁵Man thu Gottlos wesen vom Könige / So wird sein thron mit Gerechtigkeit bestetiget.

⁶PRange nicht fur dem Könige / Vnd tritt nicht an den ort der Grossen.

⁷Denn es ist dir besser das man zu dir sage / Trit hie er auff / Denn das du fur dem Fürsten genidrigt wirst / das deine augen sehen müssen.

⁸FAre nicht bald er aus zu zancken / Denn was wiltu hernach machen / wenn du deinen Nehesten geschendet hast?

⁹Handel deine Sache mit dem Nehesten / Vnd

Also verziehen die Faulen jre sachen / Morgen morgen etc. Ey es kompt noch wol etc. Jtem / Es ist bald gesehen etc.

^a (Verbergen) Jn Gottes Regiment sollen wir nicht klug sein / vnd wissen wollen / warumb? sondern alles glauben. Aber im weltlichen Reich / sol ein Herr wissen vnd fragen / warumb? vnd niemand nichts vertrauen.

Luc. 14.

Die Sprüche

offenbar nicht eins andern heimlichkeit / ¹⁰Auff das dirs nicht vbel spreche / der es höret / vnd dein böse Gerücht nimer ablasse.

(Gülden Epffel) Als Pomerantzen vnd Citrin.

¹¹EJn wort geredt zu seiner zeit / Jst wie gülden Epffel in silbern Schalen.

¹²WER einen Weisen strafft der jm gehorcht / Das ist wie ein gülden Stirnband vnd gülden Halsband.

(Külde) Ein trewer Diener oder Vnterthan ist nicht zu bezalen.

¹³WJe die külde des schnees zur zeit der Erndte / So ist ein getrewer Bote dem der jn gesand hat / vnd erquickt seines Herrn seele.

(Viel) Wie die welt thut. Gute wort / vnd nichts da hinden. Sup. 15.

¹⁴Wer viel geredt vnd helt nicht / Der ist wie wolcken vnd wind on regen.

¹⁵DVrch gedult wird ein Fürst versünet / Vnd eine linde Zunge bricht die hertigkeit.

¹⁶Finstu Honig / so iss sein gnug / Das du nicht zu sat werdest / vnd speiest es aus.

¹⁷Entzeuch deinen fus vom hause deines Nehesten / Er möcht dein vberdrüssig vnd dir gram werden.

Sup. 19.

¹⁸Wer wider seinen Nehesten falsch Zeugnis redet / Der ist ein Spies / Schwert vnd scharffe Pfeil.

¹⁹Die hoffnung des Verrechtens zur zeit der not / Jst wie ein fauler Zan vnd gleitender fus.

²⁰Wer eim bösen herten Lieder ^bsinget / Das ist wie ein zurissen Kleid im winter / vnd Essig auff der kreiten.

²¹HVNGERT ^cDEINEN Feind / so speise jn mit Brot / Dürstet jn / so trencke jn mit wasser. ||

²²Denn du wirst kolen auff sein Heubt heuffen / Vnd der HERR wird dirs vergelten.

²³Der Nordwind verreibt Regen / Vnd sawer sehen heimliche Zungen.

²⁴Es ist besser im Windckel auff dem dache sitzen / Denn bey eim zenckischen Weibe in einem hause beysamen.

²⁵EJn gut Gerücht aus fernen Landen / Jst wie kalt wasser einer dürstigen Seele.

²⁶Ein Gerechter der fur eim Gottlosen fellt / Jst wie ein betrübt brun vnd verderbete quell.

²⁷Wer zu viel Honig isset / Das ist nicht gut / Vnd wer schwer ding forschet / dem wirts zu schwer.

²⁸Ein Man der seinen geist nicht halten kan / Jst wie eine offene Stad on mauren.

XXVI.

WJE DER SCHNEE IM Sommer / vnd regen in der Erndte / Also reimet sich dem Narren ehre nicht.

^b(Singt) Denn er wird doch erger oder stöltzer dadurch. Vnd mit solchen Leuten ists (wie man sagt) Der erste zorn || 34ob der beste / Denn er höret doch nicht auff bis er zu letzt einen zorn anrichte. ^cRom. 12.

Ehre ist / gut / reichthum vnd alles da man ehre von hat.

²Wie ein Vogel da hin feret vnd eine Schwalbe flueget / Also ein vnuerdient Fluch trifft nicht.

³Dem Ross ein geissel / vnd dem Esel ein zaum / Vnd dem Narren eine Rutten auff den rücken.

⁴Antworte dem Narren nicht nach seiner nartheit / Das du jm nicht auch gleich werdest.

⁵Antworte aber dem Narren nach seiner nartheit / Das er sich nicht wise lasse düncken.

⁶Wer eine Sache durch einen törichten Boten ausrichtet / Der ist wie ein Lamer an füssen / vnd nimpt schaden.

⁷Wie einem Kröpel das tanzen / Also stehet den Narren an von Weisheit reden.

⁸Wer einem Narren ehre anlegt / Das ist als wenn einer einen Edlenstein auff den Rabenstein würffe.

⁹Ein Spruch in eins Narren mund / Jst wie ein Dornzweig der in eins Truncken hand sticht.

¹⁰Ein guter Meister macht ein ding recht / Aber wer einen Hümppler dinget / dem wirts verderbet.

¹¹WIE EIN ^aHUND SEIN gespeiets wider frisst / Also ist der Narr der seine nartheit wider treibt.

¹²Wenn du einen sihest / der sich Weise düncket / Da ist an ein Narren mehr hoffnung denn an jm.

¹³Der Faule spricht / Es ist ein junger Lew auff dem wege / Vnd ein Lew auff den gassen.

¹⁴Ein Fauler wendet sich im bette / Wie die thür in der angel.

¹⁵Der Faule verbirgt seine hand in dem töpffen / Vnd wird jm saur / das er sie zum munde bringe.

¹⁶Ein Fauler dunckt sich weiser / Denn sieben die da Sitten leren.

¹⁷Wer furgehet vnd sich menget in frembden hader / Der ist wie einer der den Hund bey den ohren zwecket.

¹⁸Wie einer heimlich mit geschos vnd pfeilen scheust vnd tödter /

¹⁹Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nehensten / vnd spricht darnach / Jch hab geschertzt.

²⁰Wenn nimer holtz da ist / so verlescht das fewr / Vnd wenn der Verleumbder weg ist / so höret der hader auff.

²¹Wie die kolen ein glut vnd holtz ein fewr / Also richt ein zenckischer Man hader an.

²²Die wort des Verleumbders sind wie schlege / Vnd sie gehen durchs hertz.

²³Giftiger mund vnd böses hertz / Jst wie ein

Sup. 19.

(Dunckt)
Das sind sie / die ander Leute thun leren vnd richten / vnd sie selbs doch nichts bessers thun können noch wöllen / Ein verdrieslich Volck.

(Geschertzt)
Feilet jm sein böser anschlag so hat er geschertzt / vnd weis sich fein zu entschuldigen. Were jm aber lieber / das er nicht gefeilet hette.

Sup. 18.

Narren sollen nicht klug sein Vnd wöllen doch jmer klügeln.

(Dornzweig)
Wenn ein Trunckenbold ein Dornpusch in der hand tregt / vnd gauckelt / So kratzt er mehr da mit denn das er die Rosen zu riechen gebe. Also thut ein Narr / mit der schrift oder Rechtspruch oft mehr schaden denn fromen.

^a
2. Pet. 2.

Die Sprüche

Scherben mit silber-⁵ Öffentliche straffe ist
schaum vberzogen. besser / Denn heimliche

²⁴Der Feind wird er-
liebe.

kand bey seiner rede /
Wiewol er im hertzen
falsch ist. ⁶Die schlege des Lieb-
habers meinens recht gut
/ Aber das küssen des

²⁵Wenn er seine stimme
Hassers ist ein gewessch.

holdseligmacht/so gleu-
be jm nicht / Denn es
sind sieben Grewel in
seinem hertzen. ⁷Ein volle Seele zu-
trittet wol honigseim /
Aber einer hungerigen
Seel ist alles bitter süsse.

²⁶Wer den Hass heim-
lichheldschadenzuthun /
Des bosheit wird fur der
Gemeine offenbar wer-
den. ⁸Wie ein Vogel ist der
aus seinem nest weicht /
Also ist der von seiner
Stete weicht.

²⁷Wer eine Gruben
macht / der wird || drein
fallen / Vnd wer einen
stein waltzet / auff den
wird er komen. ⁹DAS hertz frewet sich
der Salben vnd Reuch-
werg / Aber ein Freund
ist lieblich / vmb rats
willen der Seelen.

²⁸Ein falsche Zunge has-
set der jn straffet / Vnd
ein Heuchelmaul richtet
verderben an. ¹⁰Deinen Freund vnd
deines Vaters freund ver-
las nicht / Vnd gehe nicht
ins haus deines Bruders /
wenn dirs vbel gehet /
Denn ein Nachbar ist
besser in der nehe / we-
der ein Bruder in der
ferne.

XXVII.

RHÜME DICH NICHT
des morgendes tag-
es / Denn du weisst
nicht was heute sich be-
geben mag.

²Las dich einen andern
loben / vnd nicht deinen
Mund / Einen frembden/
vnd nicht deine eigen lip-
pen.

³Stein ist schwer / vnd
sand ist last / Aber des
Narren zorn ist schwerer
denn die beide.

⁴Zorn ist ein wütig
ding / vnd Grim ist
vngestüm / Vnd wer
kan fur dem Neid be-
stehen?

¹¹SEy wise mein Son /
so frewet sich mein
hertz / So wil ich ant-
worten dem der mich
schmehet.

¹²Ein Witziger sihet das
vnglück / vnd verbirget
sich / Aber die Albern
gehen durch / vnd leiden
schaden.

¹³Nim dem sein Kleid /
der fur ein andern Bürge
wird / vnd pfende jn
vmb der Frembden wil-
len.

^{14a}Wer seinen Nehesten
mit lauter stim segenet
vnd früe aufstehet / Das

Hiob. 6.

(Vogel)
Las dich kein
anfechtung
von deinem
Befelh treiben /
Halt feste /
es wirds Gott
wol gut
machen.

Alte Freunde
die besten.

Frembde thun
mehr guts /
denn eigen
Freunde.

Hüt dich fur
der That / der
Lügen wird
wol rat.

Sup. 21. 22.

^a
Das ist / Wer
seer schilt / der
lobt / vnd wer
seer lobt / der
schilt. Denn
man gleubt
jnen nicht /
weil sie es zu
gros machen.

Psal. 7.
|| 341 a

Jaco. 4.

wird jm für ein Fluch gerechnet.

¹⁵Ein ZENCKISCH WEIB vnd stetigs trieffen wens seer regent / Werden wol mit einander vergleicht.

¹⁶Wer sie auff helt / der helt den Wind / Vnd wil das Ole mit der hand fassen.

¹⁷Ein Messer wetzt das ander / Vnd ein Man den andern.

¹⁸Wer seinen Feigenbawmbewaret / der isset Früchte dauon / Vnd wer seinen Herrn bewaret / wird geehret.

¹⁹Wie der Scheme im wasser ist gegen das Angesicht / Also ist eins Menschen hertz gegen dem andern.

²⁰Helle vnd Verderbnis werden nimer vol / Vnd der Menschen augen sind auch vnsetzig.

²¹Ein Man wird durch den mund des Lobers bewert / Wie das Silber im tigel / vnd das Gold im ofen.

²²Wenn du den Narren im Mörser zu stiesset mit dem stempffel wie grütze / So liesse doch seine Narrheit nicht von jm.

²³Auff deine Schafe hab acht / Vnd nim dich deiner Herde an.

²⁴Denn Gut weret nicht ewiglich / Vnd die Krone weret nicht für vnd für.

²⁵Das hew ist auffganger / vnd ist da das gras /

Vnd wird kraut auff den bergen gesamlet.

²⁶Die Lemmer kleiden dich / Vnd die Böck geben dir das ackergelt.

²⁷Du hast Ziegen milch gnug zur speise deins hauses / Vnd zur narung deiner Dimen.

XXVIII.

DER GOTTLOSE fleucht / vnd niemand jaget jn / Der Gerecht aber ist getrost wie ein junger Lew.

²Vmb des Lands sunden willen / werden viel enderunge der Fürstenthüme / Aber vmb der Leute willen die verstendig vnd vernünfftig sind bleiben sie lang. ||

³Ein armer Man der die Geringen beleidigt / Jst wie ein Melthaw der die Frucht verderbt.

⁴Die das Gesetz verlassen / loben den Gottlosen / Die es aber bewaren sind vnwillig auff sie.

⁵Böse Leute mercken nicht auff's Recht / Die aber nach dem HERRN fragen / mercken auff alles.

⁶Es ist besser ein Armer der in seiner frömekeit geht / Denn ein Reicher der in verkerten wegen geht.

⁷Wer das Gesetz bewart / ist ein verstendig Kind / Wer aber Schlemmer neeret / schendet seinen Vater.

I. eui. 26. (Fleucht) Eigen Gewissen ist mehr denn tausent Zeugen.

|| 341b

Sup. 19.

(Scheme)
Das ist / Wie der scheme im wasser wackelt vnd vngewis ist. Also sind auch die hertzen. Es heisset / Trawe nicht. Jnfr. 30. Eccl. 14.

(Lobers)
Wer sich gern loben höret / wird billich betrogen / Denn er beweiset da mit das er ein loser Man sey / der sein ehre vber alles recht liebt.

(Krone)
Das ist / Die herrschafft im hause / Als solt er sagen / I. as dir gnügen an dem / das für handen ist / hie ist nicht bleibens.

Die Sprüche

⁸Wer sein Gut mehret
mit wucher vnd vber-
satz / Der samlet es zu
nutz der Armen.

⁹Wer sein Ohre ab-
wendet zu hören das Ge-
setz / Des gebet ist ein
grewel.

¹⁰Wer die Fromen ver-
füret auff bösem wege /
Der wird in seine Gruben
fallen / Aber die Fromen
werden guts ererben.

¹¹Ein Reicher dünckt
sich weise sein / Aber
ein armer verstendiger
merckt jn.

Jnfr. 29.

¹²Wenn die Gerechten
vberhand haben / so ge-
hets seer fein zu / Wenn
aber Gottlosen auffko-
men / wendet sichs vnter
den Leuten.

¹³Wer seine Missethat
leugnet / dem wird nicht
gelingen / Wer sie aber
bekennet vnd lesst / der
wird Barmhertzigkeit er-
langen.

¹⁴Wol dem der sich all-
wege fürcht / Wer aber
Halstarrig ist / wird in
vnglück fallen.

¹⁵Ein Gottloser der vber
ein arm Volck regiert /
Das ist ein brüllender
Lew vnd giriger Beer.

¹⁶Wenn ein Fürst on
verstand ist / so geschicht
viel vnrechts / Wer aber
den Geitz hasset / der
wird lange leben.

¹⁷Ein Mensch der am
blut einer Seelen vnrecht
thut / Der wird nicht er-
halten / ob er auch in die
Helle füre.

¹⁸Wer from einher ge-
het / wird genesen / Wer
aber verkerets weges ist /
wird auff ein mal zufal-
len.

¹⁹Wer seinen Acker
bawet / wird brots gnug
haben / Wer aber müs-
siggang nachgehet / wird
Armuts gnug haben.

Sup. 12.

²⁰Ein trewer Man wird
viel gesegnet / Wer aber
eilet Reich zu werden /
wird nicht vnschuldig
bleiben.

1. Timot. 6.

²¹Person ansehen ist
nicht gut / Denn er thet
vbel auch wol vmb ein
stück Brots.

²²Wer eilet zum Reich-
thum vnd ist neidisch /
Der weis nicht das jm
vnfal begegenen wird.

²³Wer einen Menschen
strafft / wird her nach
gunst finden / Mehr denn
der da heuchelt.

²⁴WER SEINEM VATER
oder Mutter nimpt vnd
spricht / es sey nicht
sünde / Der ist des ver-
derbers Geselle.

Matth. 15.

²⁵Ein Stoltzer erweckt
zanck / Wer aber auff
den HERRN sich ver-
lesst / wird fett.

²⁶Wer sich auff sein hertz
verlesst / ist ein Narr /
Wer aber mit Weisheit
gehet / wird entrinnen.

²⁷Wer dem Armen gibt /
dem wird nicht mangeln /
Wer aber seine augen ab-
wendet / Der wird seer
verderben.

Deut. 15.
2. Cor. 9.

²⁸Wenn die Gottlosen
aufkomen / so verber-

gen sich die Leute /
Wenn sie aber vmbko-
men / wird der Gerech-
ten viel.

¹⁰Die Blutgirigen has-
sen den Fromen / Aber
die Gerechten süchen
seine Seele.

XXIX.

WER WIDER DIE
straffe hals starrig
ist / Der wird plötzlich
verderben on alle Hülffe.

¹¹Ein Narr schütt seinen
Geist gar aus / Aber ein
Weiser helt an sich.

¹²Ein Herr der zu lügen
lust hat / Des Diener
sind alle gottlos.

²Wenn der Gerechten
viel ist / frewet sich das
Volck / Wenn aber der
Gottlose herrschet /
seufftzet das volck.

¹³Arme vnd Reichen be-
gegen einander / Aber
beider augen ^aerleuchtet
der HERR.

¹⁴Ein König der die
Armen trewlich richtet /
Des thron wird ewiglich
bestehen.

(Reichen)
Heisst hie
einen reichen
der wuchern
kan / wie sie
denn gemeinig-
lich alle
wuchern / Wie
Jsa. 53. den
reichen auch
Gottlos
nennet.

³Wer Weisheit liebt /
erfrewet seinen Vater /
Wer aber mit Huren sich
neeret / kompt vmb sein
Gut.

¹⁵RUTE VND STRAFFE
gibt Weisheit / Aber ein
Knabe jm selbs gelassen
schendet seine Mutter.

^a
(Erleuchtet)
Tröstet vnd
gibt gnug.

⁴Ein König richt das
Land auff durchs Recht /
Ein ^aGeitziger aber ver-
derbet es.

¹⁶Wo viel Gottlosen
sind / da sind viel sün-
de / Aber die Gerechten
werden jren fal erleben.

⁵Wer mit seinem Nehe-
sten heuchelt / Der breit
ein Netz zu seinen fus-
stappen.

¹⁷ZÜCHTIGE DEINEN SON
/ so wird er dich erget-
zen / Vnd wird deiner
Seelen sanfft thun.

Kinder straffe.

⁶Wenn ein Böser sün-
diget / verstrickt er sich
selbs / Aber ein Gerech-
ter frewet sich vnd hat
wonne. ||

¹⁸Wenn die Weissagung
aus ist / wird das Volck
wild vnd wüst / Wol aber
dem der das Gesetz
handhabet.

(Weissagung)
On Gottes
wort kan der
Mensch nichts
anders thun /
denn Ab-
götterey vnd
seinen willen
treiben.

⁷Der Gerechte erken-
net die sache der Armen /
Der Gottlos achtet kein
Vernunft.

¹⁹Ein Knecht lesst sich
mit worten nicht züch-
tigen / Denn ob ers
gleich verstehet / nimpt
er sichs doch nicht an.

⁸Die Spötter bringen
frechlich eine Stad in
vnglück / Aber die Wei-
sen stillen den zorn.

²⁰Sihestu einen schnell
zu reden / Da ist am
Narren mehr hoffnung /
denn an jm.

⁹Wenn ein Weiser mit
eim Narren zu handeln
kompt / Er zürne oder
lache / So hat er nicht
ruge.

²¹Wenn ein Knecht von
jugent auff zertlich ge-
halten wird / So wil er

Luc. 15.

^a
Der das Land
schetzet.

|| 342 ^a

(Spötter)
Es faren offt
die Rete frey
hinein / fragen
nichts darnach
das sie eine
Stad oder
Fürsten in ein
vnglück brin-
gen / daraus
sie in viel jren
nicht komen.

Die Sprüche

darnach ein jungkherr sein.

²²Ein zornig Man richtet hadder an / Vnd ein Grimmiger thut viel sünde.

²³Die hoffart des Menschen wird jn stürzten / Aber den Demütigen wird Ehre empfahen.

²⁴Wer mit Dieben teil hat / höret fluchen / vnd sagets nicht an / Der hasset sein Leben.

²⁵Für dir Menschen sich schewen bringet zu fall / Wer sich aber auff den HERRN verlesset / wird beschützt.

²⁶Viel suchen das angesicht eins Fürsten / Aber eins jglichen Gericht kompt vom HERRN.

²⁷Ein vngerechter Man ist dem Gerechten ein gewel / Vnd wer rechts wegs ist / der ist des Gottlosen gewel.

XXX.

DIE SIND DIE WORT Agur des sons Jake / Lere vnd rede des mans Leithiel / Leithiel vnd Vchal.

²ENN ich bin der aller nerrischt / vnd Menschen verstand ist nicht bey mir. ³Jch hab Weisheit nicht gelernet / vnd was Heilig sey / weis ich nicht. ⁴Wer feret hin auff gen Himel vnd er ab? Wer fasset den Wind in seine hende? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Ende

der welt gestellet? Wie heisst er? vnd wie heisst sein Son? Weistu das?

⁵ALLES WORT GOTTES sind durchleutert / vnd sind ein Schild denen / die auff jn trawen. ⁶Thu nichts zu seinen worten / Das er dich nicht straffe / vnd werdest Lügenhaftig erfunden.

ZWEIERLEY BITTE ICH von dir / die woltestu mir nicht wegern / ehe denn ich sterbe. ⁸Abgötterey vnd Lügen las ferne von mir sein / Armut vnd Reichthum gib mir nicht / Las mich aber mein bescheiden Teil speise da hin nehmen. ⁹Jch möcht sonst / wo ich sat würde / verleugnen vnd sagen / Wer ist der HERR? Oder wo ich zu Arm würde / möcht ich stelen / vnd mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

¹⁰Verrate den Knecht nicht gegen seinem Herrn / Er möcht dir fluchen / vnd du die schuld tragen müssest.

¹¹ES ist eine Art / die jrem Vater fluchet / Vnd jre Mutter nicht seget. ||

¹²Eine Art / die sich rein dünckt / Vnd ist doch von jrem Kot nicht gewasschen.

¹³Eine Art / die jre augen hoch treget / Vnd jr augenlied empor helt.

Psal. 18.

Deut. 4. 12.

(Abgötterey)
Ein fein Gebet ist das / Er beget Gottes wort / vnd sein teglich Brot / das er hie vnd dort lebe.

|| 342b

Hiob. 22.

(Fürsten)
Auff Fürsten gnade sich verlassen / on Gott / das ist vmb sonst.

Dis sihet / als ein Zusatz eins weisen Mans / vnter die Sprüche Salomo.

(Nerrischt)
Weise leute erkennen / das jre weisheit nichts sey. Narren wissen alles vnd können nicht jren.

¹⁴Eine Art die Schwerter für zeene hat / Die mit jren Backenzeenen frisset / vnd verzehret die elenden im Lande / vnd die armen vnter den Leuten.

¹⁵Die Eigel hat zwo töchter / Bring her / bring her.

¹⁶Die Hell / Der frauen verschlossen Mutter / Die Erde wird nicht wassers sat / Vnd das Fewr spricht nicht / Es ist gnug.

¹⁷EJN AUGE DAS DEN Vater verspottet / vnd veracht der Mutter zugehorchen / Das müssen die Raben am bach aushacken / vnd die jungen Adeler fressen.

¹⁸Drey sind mir zu wunderlich / vnd das Vierde weis ich nicht / ¹⁹des Adellers weg im Himel / Der Schlangen weg auff eim Felsen / Des Schiffes weg mitten im meer / Vnd eins Mans weg an einer Magd.

²⁰Also ist auch der weg der Ehebrecherin / die verschlinge? vnd wisset jr maul / vnd spricht / Jch hab kein vbels gethan.

²¹EJn Land wird durch dreierley vnrüdig / vnd das vierde mag es nicht ertragen. ²²Ein Knecht wenn er König wird / Ein Narr wenn er zu sat

²³Eine Feindselige / wenn sie geehelicht wird / Vnd eine Magd / wenn sie jrer Frawen Erbe wird.

²⁴VJer sind klein auff Erden / vnd klüger denn die Weisen. ²⁵Die Eimweisen ein schwach volck / Dennoch schaffen sie im Sommer jre speise / ²⁶Caninichen ein schwach volck / Dennoch legts sein haus in den felsen / Hewschrecken haben keinen König / ²⁷Dennoch ziehen sie aus gantz mit hauffen / ²⁸Die Spinne wirckt mit jren henden / vnd ist in der Könige schlösser.

²⁹Dreierley haben einen feinen gang / vnd das vierde gehet wol. ³⁰Der Lew mechtig vnter den Thieren / vnd keret nicht vmb für jemand / ³¹Ein Wind von guten lenden. Vnd ein Widder / Vnd der König / wider den sich niemand thar legen.

³²HAstu genarret vnd zu hoch gefaren vnd böses fürgehabt / So leg die hand auff's maul.

³³WENN man milch stösst / so macht man butter draus / Vnd wer die nasen hart schneutzt / zwingt blut er aus / Vnd wer den Zorn reizet / zwingt hader heraus.

XXXI.

DJS SIND DIE WORT des Königes La-

(Genarret) Scheme dich nicht / wo du etwas gefeilet hast vnd verteidige es nicht. Denn feilen ist menschlich / verteidigen ist Teufelisch.

Das ist aber ein Zusatz eins Königes zu den Sprüchen Salomo.

Sup. 27.

Das heisst / An den Galgen komen.

(Magd) Das ist / Liebe ist nicht aus zu dencken noch zu sprechen.

Die Sprüche

muel / Die Lere die jn ¹³Sie gehet mit Wolle
seine Mutter leret. vnd Flachs vmb / Vnd

²AH mein Ausserwel-
ter / Ah du son meus
Leibs / Ah mein ge-
wüdschter Son.

³Las nicht den Wei-
bern dein vermügen /
vnd gehe die wege nicht /
darin sich die Könige
verderben. ⁴O nicht den
Königen / Lamuel gib
den Königen nicht Wein
zu trincken / noch den
Fürsten starck Getren-
cke. ⁵Sie möchten trin-
cken vnd der Recht ver-
gessen / vnd verendern
die Sachen jrgend der
elenden Leute.

⁶GEBt starck Getren-
cke denen / die vmbkom-
men sollen / vnd den
Wein den betrübten
Seelen / ⁷Das sie trin-
cken / vnd jres elends
vergessen / vnd jres vn-
glücks nicht mehr ge-
dencken.

⁸THu deinen mund auff
für die Stummen / Vnd
für die sache aller die ver-
lassen sind.

⁹Thu deinen mund auff
vnd richte recht / Vnd
reche den Elenden vnd
Armen.

WEM EIN TUGENTSAM
Weib bescheret ist /
Die ist viel Edler denn
die köstlichsten Perlen.

¹¹Jrs Mans hertz thar
sich auff sie verlassen /
vnd Narung wird jm
nicht mangeln / ¹²Sie
thut jm liebs vnd kein
leids / sein leben lang.

erbeitet gerne mit jren
henden. ||

¹⁴Sie ist wie ein Kauff-
mans schiff / Das seine
Narung von ferne brin-
get.

¹⁵Sie stehet des nachts
auff / vnd gibt Futter
jrem Hause / Vnd essen
jren Dirnen.

¹⁶Sie denckt nach eim
Acker / vnd keufft jn /
Vnd pflantz einen Wein-
berg von den früchten
jrer Hende.

¹⁷Sie gürtet jre Lenden
fest / Vnd sterckt jre
Arme.

¹⁸Sie merckt wie jr Han-
del fromen bringet / Jr
Leuchte verlesscht des
nachts nicht.

¹⁹Sie streckt jre Hand
nach dem Rocken / Vnd
jre Finger fassen die
Spindel.

²⁰Sie breitet jre Hende
aus zu den Armen / Vnd
reicht jre Hand dem
Dürfftigen.

²¹Sie fürcht jres Hauses
nicht für dem schnee /
Denn jr gantzes Haus
hat zwifache Kleider.

²²Sie macht jr selbs
Decke / Weisse seiden
vnd purpur ist jr Kleid.

²³JR Man ist berhümpft
in den Thoren / Wenn er
sitzt bey den Eltesten
des Landes.

²⁴SJe macht ein Rock
vnd verkeufft jn / Einen
Gürtel gibt sie dem Kre-
mer.

|| 343 a

Das ist / Sie
ist rüstig im
Hause.

(Fromen)
Verhütet
schaden / vnd
sihet was
fromet.

^a
(Des nachts)
Jn der not /
hat sie not-
durfft.

(Verderben)
Wie die thun /
so veriagt oder
erstochen wer-
den / oder
sonst schend-
lich vmb-
komen.

Eccle. 13.

Sup. 18.

(Edler)
Nicht liebers
ist auff Erden /
Denn Fraw-
lieb / wems
kan werden.

Salomo.

²⁵Jr Schmuck ist / das sie reinlich vnd vleissig ist / Vnd wird hernach lachen.

(Mund)
Zeucht jr
Kindlin vnd
Gesind fein zu
Gottes wort.

²⁶Sie thut jren mund auff mit Weisheit / Vnd auff jrer zungen ist holdselige Lere.

²⁷Sie schawet / wie es in jrem Hause zu gehet / Vnd isset jr Brot nicht mit faulheit.

²⁸Jr Söne komen auff vnd preisen sie selig / Jr Man lobet sie.

²⁹Viel Töchter bringen Reichthum / Du aber vbertriffst sie alle.

³⁰Lieblich vnd schöne sein ist Nichts / Ein Weib das den HERRN fürcht / sol man loben.

³¹Sie wird gerhümbt werden von den fruchten jrer Hende / Vnd jre werck werden sie loben in den Thoren.

Ende der Sprüche
Salomo.

Das ist / Eine
fraw kan bey
einem Manne
ehrlich vnd
göttlich woenen / vnd mit
gutem gewissen
Hausfraw sein / Sol aber
darüber vnd
darneben Gott
fürchten /
glauben vnd
beten.

DER PREDIGER SALOMO.

I.

DIS SIND DIE REDE DES PREDIGERS / DES SONS Davids / des Königes zu Jerusalem.

²ES ist alles gantz Eitel / sprach der Prediger / Es ist alles gantz eitel. ³Was hat der Mensch mehr von all seiner mühe / die er hat vnter der Sonnen?

⁴Ein Geschlecht vergehet / das ander kompt / Die Erde bleibet saber ewiglich. ⁵Die Sonne gehet auff vnd gehet vnter / vnd leufft an jren Ort / das sie wider herumb an den Ort da er anfieng. ⁷Alle mittag / vnd kompt herumb zur mitternacht / vnd wider herumb an den Ort da er anfieng. ⁷Alles Wasser lauffen ins Meer / noch wird das meer nicht völler / An den Ort da sie her fliesen / fliesen sie wider hin. ||

|| 343b

ES ist alles thun so vol mühe / das niemand ausreden kan. Das Auge sihet sich nimer sat / vnd das Ohr höret sich nimer sat. ⁹Was ists das geschehen ist? Eben das hernach geschehen wird. Was ists das man gethan hat? Eben das man hernach wider thun wird / Vnd geschicht nichts neues vnter der Sonnen. ¹⁰Geschicht auch etwas dauon man sagen möcht / Sihe / das ist new? Denn es ist vor auch geschehen in vorigen zeiten / die vor vns gewesen sind. ¹¹Man gedenckt nicht / wie es zuor geraten ist / Also auch des das hernach kompt / wird man

(Alles thun)
Das ist / Der
jamer vnd
eitelkeit auff
Erden ist
grösser denn
man sagen
kan / vnd mus
doch dauon
reden in die-
sem Buch.

Der Prediger

nicht gedencken / bey denen die hernach sein werden.

JCH Prediger war König vber Jsrael zu Jerusalem /
¹³Vnd begab mein Hertz zu suchen vnd zu forschen
weislich / alles was man vnter dem Himel thut.
Solche vnselige mühe hat Gott den Menschen
kindern gegeben / das sie sich drinnen müssen
quelen. ¹⁴Jch sahe an alles Thun das vnter der
Sonnen geschicht / vnd sihe / es war alles eitel vnd
jamer. ¹⁵Krum kan nicht schlecht werden / noch
der Feil gezelet werden.

¹⁶Jch sprach in meinem hertzen / Sihe / Jch bin
herrlich worden / vnd hab mehr Weisheit / denn
alle die vor mir gewesen sind zu Jerusalem / vnd
mein Hertz hat viel gelernt vnd erfahren. ¹⁷Vnd gab
auch mein Hertz drauff / das ich lernet Weisheit
vnd Torheit vnd Klugheit / Jch ward aber gewar /
das solchs auch mühe ist. ¹⁸Denn wo viel Weisheit
ist / Da ist viel gremens / Vnd wer viel ^aleren mus /
Der mus viel leiden.

^a
*Id est, Regere
mundum.*

II.

JCH SPRACH IN MEINEM HERTZEN / WOLAN / JCH
wil wol leben vnd gute tage haben / Aber sihe / das
war auch eitel. ²Jch sprach zum lachen / Du bist
toll / vnd zur freude / Was machstu?

DA dacht ich in meinem Hertzen / meinen Leib
vom Wein zu ziehen / vnd mein Hertz zur Weis-
heit ziehen / das ich ergriffe was Torheit ist / Bis ich
lernet / was den Menschen gut were / das sie thun
solten / so lange sie vnter dem Himel leben.

⁴JCH thet grosse ding / Jch bawet Heuser /
pflantzet Weinberge. ⁵Jch macht mir Garten vnd
Lustgarten / vnd pflantzet allerley fruchtbar Bew-
me drein. ⁶Jch macht mir Teiche / das aus zu wes-
sern den Wald der gruenden Bewme. ⁷Jch hatte
Knechte vnd Meide vnd Gesinde. Jch hatte ein
grösser Habe an Rindern vnd Schafen / denn alle
die vor mir zu Jerusalem gewesen waren. ⁸Jch
samlete mir auch Silber vnd Gold / vnd von den
Königen vnd Lendern einen Schatz. Jch schafft
mir Senger vnd Sengerin vnd wollust der Men-
schen / allerley Seitenspiel. ⁹Vnd nam zu / vber
alle die vor mir zu Jerusalem gewest waren / Auch
bleib Weisheit bey mir. ¹⁰Vnd alles was meine
Augen wünschten / das lies ich jnen / vnd wehret
meinem hertzen keine Freude / das es frölich war

(Wollust)
Mit singen vnd
springen /
tanzten / vnd
hupffen.

von aller meiner erbeit / Vnd das hielt ich für mein Teil von aller meiner erbeit. ¹¹Da ich aber ansahe alle meine werck / die meine hand gethan hatte vnd mühe die ich gehabt hette / Sihe / da war es alles eitel vnd jamer / vnd nichts mehr vnter der Sonnen.

DA wand ich mich zu sehen die Weisheit / vnd Klugheit vnd Torheit / Denn wer weis / was der für ein Mensch werden wird / nach dem König / den sie schon bereit gemacht haben? ¹³Das sahe ich / das die Weisheit die Torheit vbertraff / wie das Liecht die Finsternis. ¹⁴Das dem Weisen seine augen im Heubt stehen / Aber die Narren im finsternis gehen / vnd merckte doch / das eim gehet wie dem andern.

Praesentem fastidiunt, futurum petunt, vnd wissen doch nicht wie er geraten werde.

¹⁵DA dacht ich in meinem hertzen / Weil es denn dem Narren gehet wie mir / Warumb hab ich denn nach Weisheit gestanden? Da dacht ich in meinem Hertzen / Das solchs auch eitel sey. ¹⁶Denn man gedenckt des Weisen nicht || jmerdar / eben so wenig als des Narren / vnd die künfftigen tage vergessen alles / Vnd wie der Weise stirbt / Also auch der Narre. ¹⁷Darumb verdros mich zu leben / Denn es gefiel mir vbel was vnter der Sonnen geschicht / das es so gar eitel vnd mühe ist.

344a

VND mich verdros alle meine Erbeit die ich vnter der Sonnen hatte / Das ich die selben einem Mensch lassen must / der nach mir sein solt / ¹⁹Denn wer weis / ob er Weise oder Toll sein wird? Vnd sol doch herrschen in aller meiner Erbeit / die ich weislich gethan habe vnter der Sonnen / Das ist auch eitel.

²⁰DARumb wand ich mich / das mein hertz abliesse von aller Erbeit die ich thet vnter der Sonnen. ²¹Denn es mus ein Mensch der seine Erbeit mit weisheit / vernunft / geschickligkeit gethan hat / eim andern zum Erbteil lassen / der nicht dran gearbeitet hat / Das ist auch eitel vnd ein gros vnglück. ²²Denn was krieget der Mensch von aller seiner erbeit vnd mühe seins Hertzen / die er hat vnter der Sonnen / ²³Denn alle seine lebtag schmerzen mit gremen vnd leid? Das auch sein Hertz des nachts nicht ruget / Das ist auch eitel.

JSts nu nicht besser dem Menschen / essen vnd trincken / vnd seine Seele guter dinge sein in seiner Erbeit? Aber solchs sahe ich auch / das von Gottes hand kompt. ²⁵Denn wer hat frölicher ge-

Der Prediger

gessen vnd sich ergetzt / denn ich? ²⁶Denn dem Menschen der jm gefelt / gibt er Weisheit / Vernunft vnd Freude / Aber dem Sünder gibt er vnglück / Das er samle vnd heuffe / vnd doch dem geben werde / der Gott gefelt / Darumb ist das auch eitel jamer.

III.

EJN JGLICHS HAT SEINE ZEIT / VND ALLES FÜR-
nemen vnter dem Himel hat seine stund.

²Geborn werden

Sterben

Pflantzen

Ausrotten das gepflantz ist

³Würgen

Heilen

Brechen

Bawen

⁴Weinen

Lachen

Klagen

Tantzen

⁵Stein zestrewen

Stein samlen

Hertzen

Fernen von hertzen

⁶Suchen

Verlieren

Behalten

Wegwerffen

⁷Zureissen

Zuneen

Schweigen

Reden

⁸Lieben

Hassen

Streit

Fried

} hat seine zeit.

Wenn das stündlin nicht da ist / so richt man nichts aus / man thu wie man wil / Wens nicht sein sol / so wird nichts draus.

MAN erbeit wie man wil / So kan man nicht mehr ausrichten. ¹⁰Da her sahe ich die mühe / die Gott den Menschen gegeben hat / das sie drinnen geplagt werden ¹¹(Er aber thut alles fein zu seiner zeit) Vnd lesst jr Hertz sich engsten wie es gehen solle / in der Welt / Denn der Mensch kan doch nicht treffen das werck das Gott thut / weder anfang noch ende. ¹²Darumb merckt ich / das

nichts bessers drinnen ist / denn frölich sein / vnd jm gütlich thun in seinem Leben. ¹³Denn ein jglicher Mensch der da isset vnd trinckt / vnd hat guten mut in alle seiner erbeit / Das ist eine gabe Gottes. ||

¹⁴JCH mercke / das alles was Gott thut / das bestehet jmer / man kan nichts da zu thun noch abthun / Vnd solchs thut Gott / das man sich für jm fürchten sol. ¹⁵Was Gott thut / das stehet da / Vnd was er thun wil / das mus werden / Denn er tracht vnd jagt jm nach.

Was er thut /
das stehet /
Was er wil /
das gehet. Das
ist / Er wanckt
nicht / wird
auch nicht
verdrossen /
wie ein
Mensch / Er
dringet durch.

WEiter sahe ich vnter der Sonnen stete des Gerichts / Da war ein Gottlos wesen / Vnd stete der Gerechtigkeit / da waren Gottlose. ¹⁷Da dacht ich in meinem hertzen / Gott mus richten den Gerechten vnd Gottlosen / Denn es hat alles furnemen seine zeit / vnd alle werck.

JCH sprach in meinem hertzen von dem wesen der Menschen / darin Gott an zeigt / vnd lessts ansehen als weren sie vnter sie selbs wie das Vihe. ¹⁹Denn es gehet dem Menschen wie dem Vihe / Wie dis stirbt / so stirbt das auch / vnd haben alle einerley odem / vnd der Mensch hat nichts mehr denn das Vihe / Denn es ist alles eitel. ²⁰Es feret alles an einen ort / Es ist alles von staub gemacht / vnd wird wider zu staub. ²¹Wer weis / ob der odem der Menschen auffwärts fare / vnd der odem des Vihes vnterwärts vnter die Erden fare? ²²Darumb sage ich / das nichts bessers ist / Denn das ein Mensch frölich sey in seiner erbeit / Denn das ist sein Teil. Denn wer wil jn da hin bringen / das er sehe / was nach jm geschehen wird.

Das ist / Sorge
nicht für morgen /
Denn du weisest nicht
was werden
wird. Las dir
benügen
heute / Morgen
kompt auch
tag vnd rat.

III.

JCH WANDTE MICH / VND SAHE AN ALLE DIE Vnrecht leiden vnter der Sonnen / Vnd sihe / da waren Threnen dere so vnrecht lidden / vnd hatten keinen Tröster / Vnd die jnen vnrecht thetten / waren zu mechtig / das sie keinen Tröster haben kundten. ²Da lobet ich die Todten die schon gestorben waren / mehr denn die Lebendigen / die noch das Leben hatten / ³Vnd der noch nicht ist / besser denn alle beide / vnd des bösen nicht inne wird / das vnter der Sonnen geschicht.

(Nicht ist)
Der noch nicht
in solchem vn-
glück lebet.

JCH sahe an Arbeit vnd Geschicklichkeit in allen Jsachen / Da neidet einer den andern / Das ist je auch eitel vnd mühe. ^{5a}Denn ein Narr schlegt die finger in einander / vnd frisset sein fleisch. ⁶Es

a
Kan jemand
etwas / so ist

Der Prediger

man jm feind /
vnd der Feind
ist doch selbs
ein Narr der
nichts kan /
denn das er fur
hass sich selbs
martert / Dar-
umb ists je
elend wesen
auff Erden.

(Lebendige)
Heisst Salomo /
die herrlich
leben auff Er-
den / Als zu
Hofe vnd sonst
in prangen /
Als were das
Leben vnd die
Welt jr eigen.

Hie leret er
Gott fürchten
vnd trawen /
vnd from sein /
in solchem
elenden Leben.

a
Erstlich sey du
from.

b
Zum andern /
Verfüre
niemand.

ist besser eine Hand vol mit ruge / Denn beide
feuste vol mit mühe vnd jamer.

JCH wandte mich vnd sahe die Eitelkeit vnter der
Sonnen. ⁸Es ist ein Einzeler vnd nicht selb ander /
vnd hat weder Kind noch Brüder / Noch ist seines
erbeitens kein ende / vnd seine augen werden
Reichthums nicht sat / Wem erbeite ich doch / vnd
breche meiner Seelen ab? Das ist je auch eitel vnd
ein böse mühe. ⁹So ists je besser / zwey denn eins /
Denn sie geniessen doch jrer Arbeit wol / ¹⁰Fellet
jr einer / so hilfft jm sein Gesell auff / Weh dem der
alleine ist / wenn er felt / So ist kein ander da / der
jm auffhelffe. ¹¹Auch wenn zwey bey einander
ligen / wermen sie sich / Wie kan ein Eintzeler
warm werden? ¹²Einer mag vberweldiget werden /
Aber zween mügen widerstehen / Denn ein drei-
feltige Schnur reisset nicht leicht entzwey.

Ein arm Kind das wise ist / ist besser denn ein
alter König / der ein Narr ist / vnd weis sich
nicht zu hüten. ¹⁴Es kompt einer aus dem Gefeng-
nis zum Königreiche / Vnd einer der in seinem
Königreiche geborn ist / verarmet. ¹⁵Vnd ich
sahe das alle Lebendige vnter der Sonnen wandeln
bey ein andern Kinde / der an jenes stat sol auff-
komen. ¹⁶Vnd des Volcks das fur jm gieng / war
kein ende / vnd des das jm nachgieng / Vnd worden
sein doch nicht fro / Das ist je auch eitel vnd ein
jamer.

V.

|| 345 a

BEWARE ^aDEINEN FUS / WENN DU ZUM HAUSE
Gottes gehest / vnd kom das du hörest. Das ist
besser / denn der Narren opffer / Denn sie wissen
nicht was sie böses thun.

1. Reg. 15
Osec. 6.

SEY ^bnicht schnell mit deinem Munde / vnd las
dein Hertz nicht eilen etwas zu reden / fur Gott.
Denn Gott ist im Himel / vnd du auff Erden / Dar-
umb las deiner wort wenig sein. ²Denn wo viel
sorgen ist / da komen Trewme / vnd wo viel wort
sind / da höret man den Narren.

WENN du Gott ein Gelübde thust / so verzeugs
nicht zu halten / Denn er hat kein gefallen an
den Narren. Was du gelobest / das halt / ⁴Es ist
besser du gelobest nichts / denn das du nicht heltest
was du gelobest.

Deut. 23.

VERHENG deinem Mund nicht / das er dein
fleisch verfüre / Vnd sprich fur dem Engel

nicht / Ich bin vnschuldig / Gott möcht erzürnen
 vber deine stim / vnd verdamnen alle werck deiner
 hende. ⁶Wo viel Trewme sind / Da ist eitelkeit vnd
 viel wort / Aber fürchte du Gott.

Shestu den Armen vnrecht thun / vnd Recht vnd
 Gerechtigkeit im Lande wegreissen / wunder
 dich des fürnemens nicht / Denn es ist noch ein
 hoher Hüter vber den Hohen / vnd sind noch
 Höher vber die beide / ⁸Vber das ist der König im
 gantzen Lande / das feld zu hawen.

WEr Gelt liebt / wird Gelts nimer sat / Vnd wer
 Reichthum liebt / wird keinen nutz dauon
 haben / Das ist auch eitel. ¹⁰Denn wo viel Guts
 ist / da sind viel die es essen / Vnd was geneusst
 sein der es hat / on das ers mit augen ansihet? ¹¹Wer
 erbeitet / dem ist der Schlaf süsse / er habe wenig
 oder viel gessen / Aber die fülle des Reichen lesst jn
 nicht schlaffen.

ES ist ein böse Plage / die ich sahe vnter der Son-
 nen / Reichthum behalten zum schaden dem der
 jn hat. ¹³Denn der Reiche kompt vmb mit grossem
 jamer / Vnd so er einen Son gezeugt hat / dem bleibt
 nichts in der hand. ¹⁴Wie er nacket ist von seiner
 Mutterleibe komen / So feret er wider hin / wie er
 komen ist / vnd nimpt nichts mit sich von seiner
 Erbeit in seiner hand / wenn er hin feret. ¹⁵Das ist
 eine böse Plage / das er hin feret / wie er komen ist /
 Was hilfft jn denn / das er in den wind geerbeitet
 hat? ¹⁶Sein lebenslang hat er im finstern gessen /
 vnd in grossem gremen vnd krankheit vnd traw-
 rigkeit.

SO sehe ich nu das fur gut an / das fein sey / Wenn
 man isset vnd trincket vnd guts muts ist / in aller
 Erbeit die einer thut vnter der Sonnen sein leben-
 lang / das jm Gott gibt / Denn das ist sein Teil.
¹⁸Denn welchem Menschen Gott reichthum vnd
 güter vnd gewalt gibt / das er dauon isset vnd trinckt
 fur sein Teil / vnd frölich ist in seiner Erbeit / Das
 ist eine Gottes gabe. ¹⁹Denn er denckt nicht viel
 an das elend Leben / weil Gott sein Hertz erfrewet.

VI.

ES IST EIN VNGLÜCK DAS ICH SAHE VNTER DER
 S**S**onnen / vnd ist gemein bey den Menschen.
²Einer dem Gott reichthum / güter vnd ehre ge-
 geben hat / vnd mangelt jm keins / das sein hertz
 begert / Vnd Gott doch jm nicht macht gibt dessel-

(Vnschuldig)
 Das ist / Ver-
 teidige deine
 verfürung
 nicht / wie die
 falschen geister
 vnd trewmer.
 Engel heisst hic
 die Priester vnd
 Lerer.

(Feld zu bawen)
 Das ist / Er
 herrschet vber
 alles / vnd hand-
 habet das Land/
 das nicht zur-
 wüste / das
 denn eins
 Königs Ampt
 vnd namen ist.

Hiob. 1.

Sup. 2.

Der Prediger

ben zu geniessen / Sondern ein ander verzehret es /
Das ist eitel vnd eine böse Plage. ³Wenn er gleich
hundert Kinder zeugete / vnd hette so langes
Leben / das er viel jar vberlebete / vnd seine Seele
setzigt sich des guts nicht / vnd bliebe on Grab /
Von dem spreche ich / Das ein vnzeitige Geburt
besser sey denn er. ⁴Denn in eitelkeit kompt er /
vnd im finsternis feret er da hin / vnd sein name
bleibt im finsternis bedeckt / ⁵Wird der Sonnen
nicht fro / vnd weis kein Ruge weder hie noch da.
⁶Ob er auch zwey tausent Jar lebete / so hat er nimer
keinen guten mut / Kompts nicht alles an einen
Ort? ||

|| 343 b

(On grab)
Des man gern
los ist / vnd
sein Begrebnis
nicht ehret.

a
Sie sind beide
Narren / der
weise vnd der
arme / Der
weise wils mit
seiner sorge
ausrichten. So
meinet der
arme / O were
ich in dem oder
dem Stande /
wie fein solt es
zu gehen / Ja
hinder sich.

b
(Lebendigen)
Die wolleben
vnd zeren.

(Nach jm)
Wie sein Thun
geraten vnd ein
ende nemen
wird.

Wenn das ende
gut ist / So ist
alles gut. An-
fahen ist leicht.

EIm jglichen Menschen ist Arbeit aufgelegt /
nach seiner masse / Aber das Hertz kan nicht
dran bleiben. ^{8a}Denn was richt ein Weiser mehr
aus weder ein Narr? Was vnterstehet sich der
Arme / das er vnter den ^bLebendigen wil sein?
⁹Es ist besser das gegenwertig Gut gebrauchen /
Denn nach anderm gedencken / Das ist auch eitel-
keit vnd jamer.

¹⁰Was ists / wenn einer gleich hoch berhümbt
ist / So weis man doch das er ein Mensch ist / Vnd
kan nicht haddern mit dem das jm zu mechtig ist.
¹¹Denn es ist des eitel dings zu viel / Was hat ein
Mensch mehr dauon?

VII.

DENN WER WEIS / WAS DEM MENSCHEN NÜTZ IST
im Leben / so lange er lebet in seiner eitelkeit /
welchs dahin feret / wie eine schatten? Oder wer
wil dem Menschen sagen / was nach jm komen wird
vnter der Sonnen?

EIN gut Gerücht ist besser denn gute Salbe / Vnd
eder tag des Tods / weder der tag der Geburt.
³Es ist besser in das Klagehaus gehen / denn in das
Trinckhaus / in jenem ist das ende aller Menschen /
vnd der Lebendige nimpts zu hertzen. ⁴Es ist
trawren besser denn lachen / Denn durch trawren
wird das hertz gebessert. ⁵Das hertz der Weisen ist
im Klaghause / Vnd das hertz der Narren im hause
der freuden. ⁶Es ist besser hören das schelten des
Weisen / Denn hören den Gesang der Narren.
⁷Denn das lachen des Narren ist das krachen der
Dornen vnter den Töpfen / Vnd das ist auch eitel.

⁸EIN widerspenstiger macht einen Weisen vn-
willig / vnd verderbt ein milde hertz. ⁹Das ende

eins dings ist besser / denn sein anfang / Ein gedültiger Geist ist besser / denn ein hoher Geist.

¹⁰Sey nicht schnelles gemüts zu zürnen / Denn Zorn ruget im hertzen eins Narren. ¹¹Sprich nicht / Was ists / das die vorigen tage besser waren denn diese? Denn du fragest solchs nicht weislich.

¹²Weisheit ist gut mit einem Erbgut / vnd hilft / das sich einer der Sonnen frewen kan. ¹³Denn wie Weisheit beschirmet / so beschirmet Geld auch / Aber die Weisheit gibt das Leben dem der sie hat.

¹⁴SJhe an die werck Gottes / Denn wer kan das schlecht machen / das Er krümmet? ¹⁵Am guten tage / sey guter dinge / vnd den bösen tag nim auch fur gut / Denn diesen schafft Gott neben jenem / Das der Mensch nicht wissen sol / was künftigt ist.

Allerley hab ich gesehen die zeit vber meiner Aitelkeit / Da ist ein Gerechter / vnd gehet vnter in seiner Gerechtigkeit / Vnd ist ein Gottloser der lange lebt in seiner bosheit. ¹⁷Sey nicht all zu gerecht vnd all zu weise / Das du dich nicht verderbest. ¹⁸Sey nicht all zu Gottlos vnd narre nicht / Das du nicht sterbest zur vnzeit. ¹⁹Es ist gut / das du dis fassest / vnd jenes auch nicht aus deiner hand lessest / Denn wer Gott fürchtet / der entgethet dem allen.

²⁰DJe Weisheit sterckt den Weisen mehr / denn zehen Gewaltigen in der Stad sind. ²¹Denn es ist kein Mensch auff erden der guts thue / vnd nicht sündige. ²²Nim auch nicht zu hertzen alles was man sagt / Das du nicht hören müssest deinen Knecht dir fluchen. ²³Denn dein hertz weis / das du andern auch oft mals geflucht hast.

²⁴Solchs alles hab ich versucht weislich / Jch gedacht / Jch wil weise sein / Sie kam aber ferner von mir. ²⁵Es ist ferne / was wirds sein? Vnd ist seer tieffe / wer wils finden.

JCH keret mein hertz zu erfahren vnd erforschen / vnd zu suchen Weisheit vnd Kunst / zu erfahren / der gottlosen Torheit / vnd jrthumb der Tollen. ²⁷Vnd fand / das ein solchs weib / welchs hertz netz vnd strick ist / vnd jre hende bande sind / bitterer sey denn der Tod. Wer Gott gefelt der wird jr ent-rinnen / Aber der Sünder wird durch sie gefangen. ||

²⁸SChaw das habe ich funden / spricht der Prediger / Eins nach dem andern / das ich Kunst erfunde. ²⁹Vnd meine Seele sucht noch / vnd hats nicht funden / Vnter tausent habe ich einen Men-

Sprichwort /
Wer gern viel
höret / der
höret viel / das
er nicht gern
höret.

(Netz)
Denn Ehe-
bruch ver-
wirckt den Tod.

Der Prediger

(Kein Weib)
Es gehöret hie
zu kein weibi-
scher / weh-
mütiger
Mensch / son-
dern ein Mans
mut / der solchs
alles wogen /
leiden vnd tra-
gen kan / wie
es geret. Aber
die selben sind
seltzam / Denn
wenn sie hören /
das nicht in jrer
macht stehet /
werden sie vn-
willig / vnd
wollen nichts
thun. Thun sie
aber vnd geret
nicht / werden
sie noch vn-
williger / Es
sind weiber /
vnd nicht
menner.

a
(Künste)
Sie wöllens
treffen / vnd
meinen / Es
müsse wolge-
raten.

b
Wer ein
schalckheit im
sinn hat oder
gethan / der
sihet niemand
frölich noch
recht an. Der
unschuldige
sihet frölich
vnd sicher.

schen funden / Aber kein Weib hab ich vnter den
allen funden. ³⁰Alleine schaw das / Jch hab fun-
den / das Gott den Menschen hat auffrichtig ge-
macht / Aber sie suchen viel ^aKunste. ¹Wer ist so
weise? vnd wer kan das auslegen.

VIII.

DIE WEISHEIT DES MENSCHEN ERLEUCHTET ^bSEIN Pro. 17.
angesicht / Wer aber frech ist / Der ist feind-
selig. ²Jch halte das wort des Königes / vnd den
eid Gottes. ³Eile nicht zu gehen von seinem ange-
sicht / vnd bleibe nicht in böser sache / Denn er
thut was jn gelüst. ⁴Jn des Königes wort ist ge-
walt / vnd wer mag zu jm sagen / was machstu?
⁵Wer das Gebot helt / der wird nichts böses er-
faren / Aber eins Weisen hertz weis zeit vnd weise.
⁶Denn ein jglich furnemen hat seine zeit vnd weise /
Denn des vnglücks des Menschen ist viel bey jm.
⁷Denn er weis nicht was gewesen ist / vnd wer wil
jm sagen / was werden sol? ⁸Ein Mensch hat nicht
macht vber den Geist / dem geist zu wehren / vnd
hat nicht macht zur zeit des sterbens / vnd wird
nicht los gelassen im streit / Vnd das gottlos wesen
errettet den Gottlosen nicht.

DAS hab ich alles gesehen / vnd gab mein hertz
auff alle werck die vnter der Sonnen geschehen.
Ein Mensch herrschet zu zeiten vber den andern zu
seim vnglück. ¹⁰Vnd da sahe ich Gottlosen die be-
graben waren / Die gegangen waren vnd gewandelt
in heiliger Stete / vnd waren vergessen in der
Stad / das sie so gethan hatten / Das ist auch eitel.

¹¹Weil nicht bald geschicht ein vrteil vber die
bösen werck / da durch wird das hertz der Menschen
vol böses zu thun. ¹²Ob ein Sünder hundert mal
böses thut / vnd doch lange lebt / So weis ich doch /
das es wolgehen wird / denen die Gott fürchten /
die sein Angesicht schewen. ¹³Denn es wird dem
Gottlosen nicht wol gehen / vnd wie ein schatte /
nicht lange leben / die sich für Gott nicht fürchten.

ES ist ein eitelkeit die auff erden geschicht / Es
sind Gerechten / den gehet es / als hetten sie
werck der Gottlosen / Vnd sind Gottlose / den gehet
es / als hetten sie werck der Gerechten / Jch sprach /
Das ist auch eitel.

¹⁵Darumb lobt ich die Freude / das der Mensch
nicht bessers hat vnter der Sonnen / denn essen vnd
trincken vnd frölich sein / Vnd solchs werde jm

von der erbeit sein leben lang / das jm Gott gibt
vnter der Sonnen.

¹⁶JCH gab mein hertz zu wissen die Weisheit /
vnd zu schawen die mühe die auff Erden geschicht /
das auch einer weder tag noch nacht den Schlaß
sihet mit seinen augen. ¹⁷Vnd ich sahe alle werck
Gottes / Denn ein Mensch kan das werck nicht
finden / das vnter der Sonnen geschicht / Vnd je
mehr der Mensch erbeitet zu suchen / je weniger
er findet / Wenn er gleich spricht / Jch bin wise
vnd weis es / So kan ers doch nicht finden.

(Finden)
Er meinet es
wol zu treffen /
Aber es ligt
doch alles am
geraten.

IX.

DENN ICH HABE SOLCHS ALLES ZU HERTZEN GE-
nomen / zu forschen das alles / Das Gerechte
vnd Weisen sind / vnd jr Vnterthan in Gottes hand /
Doch kennet kein Mensch weder die liebe noch den
hass jrgend eines / den er fur sich hat.

²ES beegenet einem wie dem andern / Dem Ge-
rechten wie dem Gottlosen / Dem guten vnd rei-
nen wie dem Vnreinen / Dem der opffert / wie dem
der nicht opffert. Wie es dem Guten gehet / so
gehets auch dem Sünder. Wie es dem Meineidigen
geheth / so gehets auch dem der den Eid fürchtet. ||
³Das ist ein böse ding vnter allem das vnter der
Sonnen geschicht / das einem gehet wie dem
andern / Da her auch das hertz der Menschen vol
arges wird / vnd Torheit ist in jrem hertzen die weil
sie leben / Darnach müssen sie sterben.

|| 346 b

Jsa. 64.

⁴Denn bey allen Lebendigen ist das man
wündscht / nemlich hoffnung (denn ein lebendiger
Hund ist besser / weder ein todter Lewe) ⁵Denn
die Lebendigen wissen / das sie sterben werden /
Die Todten aber wissen nichts / sie verdienen auch
nichts mehr / Denn jr gedechtnis ist vergessen /
⁶das man sie nicht mehr liebet / noch hasset / noch
neidet / Vnd haben kein Teil mehr auff der Welt /
in allem / das vnter der Sonnen geschicht.

(Wissen)
Das ist / Sie
mögen ge-
bessert werden /
vnd fur dem
Tod erschrek-
ken / Die Tod-
ten aber fülen
nichts.

SO gehe hin vnd iss dein Brot mit freuden /
Strinck deinen wein mit gutem mut / Denn dein
werck gefelt Gott. ⁸Las deine Kleider jmer weis
sein / vnd las deinem heubte Salbe nicht mangeln.
⁹Brauche des Lebens mit deinem Weibe / das du
lieb hast / so lange du das eitel Leben hast / das dir
Gott vnter der Sonnen gegeben hat / so lange dein
eitel Leben weret. Denn das ist dein Teil im leben
vnd in deiner erbeit / die du thust vnter der Son-

Der Prediger

Es heisst gerate
wol / Noch sol
man drumb
nicht ablassen /
sondern jmer
schaffen / vnd
Gott das ge-
deien befehlen.

(Bube)
Ein Bube ver-
derbet zu wei-
len ein gantz
Land / mit
seinem bösen
Rat.

(Stillet)
Verhören vnd
lassen gehen /
das sichs selbs
stillet / ist
grosse kunst
vnd tugent.

nen. ¹⁰Alles was dir furhanden kompt zu thun / das thu frisch / Denn in der Helle da du hin ferest / ist weder werck / kunst / vernunft noch weisheit.

JCH wand mich vnd sahe / wie es vnter der Sonnen zugehet / Das zu lauffen nicht hilfft schnell sein / Zum streit hilfft nicht starck sein / Zur narung hilfft nicht geschickt sein / Zum reichthum hilfft nicht klug sein / Das einer angemem sey / hilfft nicht / das er ein ding wol könne / Sondern alles ligt es an der zeit vnd glück. ¹²Auch weis der Mensch seine zeit nicht / Sondern wie die Fisch gefangen werden mit eim schedlichen Hamen / Vnd wie die Vogel mit eim Strick gefangen werden / So werden auch die Menschen berückt zur bösen zeit / wenn sie plötz-lich vber sie fellt.

JCH habe auch diese Weisheit gesehen vnter der Sonnen / die mich gros daucht. ¹⁴Das eine kleine Stad war / vnd wenig Leut drinnen / Vnd kam ein grosser König / vnd belegt sie / vnd bawet grosse Bollwerg drumb. ¹⁵Vnd ward drinnen funden ein armer weiser Man / der die selbe Stad durch seine Weisheit kund erretten / Vnd kein Mensch gedacht des selben armen Mans. ¹⁶Da sprach ich / Weisheit ist ja besser denn stercke / Noch ward des Armen Weisheit veracht / vnd seinen worten nicht gehorcht. ¹⁷Das macht / Der Weisen wort gelten mehr bey den Stillen / denn der Herrn schreien bey den Narren. ¹⁸Denn Weisheit ist besser denn Harnisch / Aber ein einiger Bube verderbet viel guts. ¹Also verderben die schedlichen Fliegen gute Salben. Darumb ists zu weilen besser Torheit / denn Weisheit vnd Ehre / ²Denn des Weisen hertz ist zu seiner rechten / Aber des Narren hertz ist zu seiner lincken. ³Auch ob der Narr selbst nerrisch ist in seim thun / noch helt er jederman fur Narren. ⁴Darumb wenn eins Gewaltigen trotz wider deinen willen fort gehet / so las dich nicht entrüsten / Denn nachlassen stillet gros vnglück

X.

ES IST EIN VNGLÜCK DAS ICH SAHE VNTER DER Sonnen / nemlich / vnuerstand der vnter den Gewaltigen gemein ist / ⁶Das ein Narr sitzt in grosser wirde / vnd die Reichen hie nidden sitzen. ⁷Jch sahe Knechte auff rossen / vnd Fürsten zu fuss gehen wie Knechte. ⁸Aber wer eine Gruben macht / der wird selbs drein fallen / Vnd wer den Zaun zu-

reisset / den wird eine Schlange stechen. ⁹Wer
Steine weg waltzet / der wird mühe da mit haben / (Waltzet)
Vnd wer Holtz spaltet / der wird da von verletzt New Regiment
werden. ¹⁰Wenn ein Eisen stumpff wird / vnd an machen / sticht
der schneiten vngeschlieffen bleibet / mus mans zu letzt vbel /
mit macht wider scherffen / Also folget auch Denn der Pöbel
Weisheit dem vleis. ist vnbeding.

347.a

¹¹Ein Wesscher ist nichts bessers / denn eine
Schlange / die vnbeschwoen || sticht. ¹²Die wort
aus dem mund eines Weisen / sind holdselig / Aber
des Narren lippen verschlingen den selben / ¹³Der
anfang seiner wort ist Narrheit / Vnd das ende ist
schedliche torheit. ¹⁴Ein Narr macht viel wort /
Denn der Mensch weis nicht was gewesen ist / Vnd
wer wil jm sagen / was nach jm werden wird? ¹⁵Die
erbeit der Narren wird jnen sawr / Weil man nicht
weis in der Stad zu gehen.

WEh dir Land / des König ein Kind ist / vnd des
Fürsten früe essen. ¹⁷Wol dir Land / des Kö-
nig edel ist / vnd des Fürsten zu rechter zeit essen /
zur stercke vnd nicht zur lust. ¹⁸(Denn durch faul-
heit sincken die Balcken / vnd durch hinlessige
Hende / wird das Haus trieffend) ¹⁹Das macht / sie
machen brot zum lachen / Vnd der wein mus die
Lebendigen erfrewen / vnd das gelt mus jnen alles
zu wegen bringen.

(Weis)

Er gedenckt
nicht wie es vor
hin andern
gangen ist /
Feret fort / vnd
weis doch nicht
wie es gehen
wird.

(Lebendigen)
Das sind die im
sausse leben /
vnd mit freu-
den zeren.

²⁰FLuch dem Könige nicht in deinem Herten /
vnd fluche dem Reichen nicht in deiner Schlaf-
kammer / Denn die Vögel des Himels fürn die
stim / vnd die fittig haben / sagens nach.

XI.

LAS DEIN BROT VBER DAS WASSER FAREN / SO
wirstu es finden auff lange zeit. ²Teil aus vnter
sieben vnd vnter achte / Denn du weissest nicht
was fur vnglück auff Erden komen wird. ³Wenn
die wolcken vol sind / so geben sie Regen auff die
erden / Vnd wenn der Bawm fellt / er falle gegen
mittag / oder mitternacht / auff welchen ort er fel-
let / da wird er ligen. ⁴Wer auff den Wind achtet /
der seet nicht / Vnd wer auff die Wolcken sihet / der
erndtet nicht.

(Faren)

Das ist / Gib
frey weg jeder-
man / was du
vermagst /
Denn es möcht
die zeit komen /
du thettest
gern / vnd
wirrst nicht
können.

⁵Gleich wie du nicht weisst den weg des winds /
vnd wie die gebeine in Mutterleibe bereit werden /
Also kanstu auch Gottes werck nicht wissen / das er
thut vberall.

(Wissen)

Denn zukünfftig-
es ist vns alles
verborgen /

Der Prediger

Darumb mus es
alles gewogt
sein in leib-
lichem Leben.

⁶Rue see deinen Samen / vnd las deine hand des
abends nicht ab / Denn du weissest nicht / ob dis
oder das geraten wird / Vnd obs beide geriete / so
were es deste besser.

⁷ES ist das Liecht süsse / vnd den augen lieblich
die Sonne zu sehen.

⁸WENN ein Mensch lange zeit lebet / vnd ist
frölich in allen dingen / So gedenckt er doch nur der
bösen Tage / das jr so viel ist / Denn alles was jm
begegnet ist / ist eitel.

XII.

SO FREWE DICH JÜNGLING IN DEINER JUGENT /
vnd las dein Hertz guter ding sein in deiner Ju-
gent. Thu was dein Hertz lüset / vnd deinen Augen
gefelt / Vnd wisse / das dich Gott vmb dis alles wird
fur Gericht füren.

¹⁰LAS die Trawrigkeit aus deinem Hertzen / vnd
thu das vbel von deinem Leibe / Denn kindheit vnd
jugent ist eitel.

Mit diesen ver-
brochen worten
beschreibt
er das Alter eins
Menschen /
wenn die Hen-
de zittern / die
Beine sich
krümmen / die
Augen tunckel
werden / die
Zeene nicht
wol malen / die
Har graw / vnd
die Schuldern
sich bücken /
die Ohren han-
gen vnd taub
werden etc.

¹Gedenck an deinen Schepffer in deiner Jugent /
ehe denn die bösen Tage komen / vnd die jar erzu-
treten / Da du wirst sagen / Sie gefallen mir nicht.

²Ehe denn die Sonne vnd das Liecht / Mond vnd
Sterne finster werden / vnd Wolcken wider komen
nach dem Regen. ³Zur zeit wenn die Hüter im
Hause zittern / vnd sich krümmen die Starcken /

vnd müssig stehen die Müller / das jr so wenig wor-
den ist / vnd finster werden die Gesicht durch die
Fenster. ⁴Vnd die Thür auff der gassen geschlossen
werden / das die stim der Müllerin leise wird / vnd
erwacht wenn der Vogel singet / vnd sich bücken

alle Töchter des gesangs. ⁵Das sich auch die Höhen
fürchten vnd schewen auff dem wege / Wenn der
Mandelbawm blühet / vnd die Hewschrecken bel-

laden wird / vnd alle Lust vergehet (Denn der
Mensch feret hin da er ewig bleibt / vnd die Kleger
gehen vmb || her auff der Gassen) ⁶Ehe denn der

Silbernstrick wegkome / vnd die Gůldenquelle
verlauffe / vnd der Eimer zuleche am Born / vnd
das Rad zubreche am Born. ⁷Denn der Staub mus
wider zu der Erden komen / wie er gewesen ist /
Vnd der Geist wider zu Gott / der jn gegeben hat.

ES ist alles gantz eitel / sprach der Prediger / gantz
eitel. ⁹Der selb Prediger war nicht allein Weise /
sondern leret auch das Volck gute Lere / vnd
merckt vnd forschet vnd stellet viel Sprüche. ¹⁰Er

Salomo.

sucht / das er fünde angenehme wort / vnd schreib
recht die wort der Wahrheit.

¹¹DJese wort der Weisen sind Spiesse vnd Negel /
geschrieben durch die Meister der versamlunge /
vnd von einem Hirten gegeben. ¹²Hüt dich mein
Son / fur andern mehr / Denn viel Bücher machens
ist kein ende / Vnd viel predigen macht den Leib
müde.

¹³LAS vns die Heubtsumma aller Lere hören.
Fürcht Gott / vnd halte seine Gebot / Denn das ge-
hört allen Menschen zu. ¹⁴Denn Gott wird alle
Werck fur Gericht bringen / das verborgen ist / es
sey gut oder böse.

Ende des Predigers Salomo.

¹DAS HOHELIED SALOMO.

I.

ER KÜSSE MICH MIT DEM KUSSE SEINES MUNDES /
Denn deine Brüste sind lieblicher denn Wein.
³Das man deine gute Salbe rieche / Dein Name ist
ein ausgeschützte Salbe / Darumb lieben dich die
Megde.

⁴ZEuich mich dir nach / so lauffen wir / Der Kö-
nig füret mich in seine Kamer / Wir frewen vns /
vnd sind frölich vber dir / Wir gedencken an deine
Brüste mehr / denn an den Wein / Die Fromen lie-
ben dich.

JCh bin schwartz / Aber gar lieblich / jr töchter
Jerusalem / Wie die hütten Kedar / wie die tep-
piche Salomo. ⁶Sehet mich nicht an / Das ich so
schwartz bin / denn die Sonne hat mich so ver-
brand. Meiner mutter Kinder zürnen mit mir / Man
hat mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt / Aber
meinen Weinberg den ich hatte / habe ich nicht be-
hütet.

⁷SAge mir an du / den meine Seele liebet / Wo
du weidest / wo du rugest im mittage? Das ich nicht
hin vnd her gehen müsse / bey den Herden deiner
Gesellen.

⁸KEnnestu dich nicht / du schöneste vnter den
Weibern / So gehe hin aus auff die fusstapffen der
Schafe / vnd weide deine Böcke bey den Hirten
heusern.

Das Hohelied

⁹JCH gleiche dich / meine Freundin / meinem reיסigen Zeuge an den wagen Pharao. ¹⁰Deine Backen stehen lieblich in den Spangen / vnd dein Hals in den Keten. ¹¹Wir wöllen dir güldene Spangen machen mit silbern Pöcklin. ||

|| 348 a

¹²DA der König sich her wandte / gab mein Narde seinen ruch. ¹³Mein Freund ist mir ein büschel Myrrhen / das zwisschen meinen Brüsten hanget. ¹⁴Mein Freund ist mir ein drauben Copher / in den Weingarten zu Engeddi.

¹⁵SJhe / meine Freundin / du bist schöne / schöne bistu / Deine augen sind wie Tauben augen. ¹⁶Sihe mein Freund / du bist schön vnd lieblich / Vnser Bettegrünet / ¹⁷vnser Heuser balcken sind Cedern / vnser latten sind Cipressen.

II.

JCH BIN EIN BLUMEN ZU SARON / VND EIN ROSE Jim tal. ²Wie eine Rose vnter den Dörnen / So ist mein Freundin vnter den Töchtern. ³Wie ein Apfelbawm vnter den wilden Bewmen / So ist mein Freund vnter den Sönen. Jch sitze vnter dem Schatten des ich begere / vnd seine Frucht ist meiner Kele süsse.

⁴ER füret mich in den Weinkeller / vnd die Liebe ist sein Panir vber mir. ⁵Er erquicket mich mit Blumen / vnd labet mich mit Epffeln / Denn ich bin krank fur liebe. ⁶Seine Lincke liget vnter meinem Heubte / vnd seine Rechte hertzet mich.

⁷JCH beschwere euch / jr töchter Jerusalem / bey den Rehen oder bey den Hinden auff dem felde / Das jr meine Freundin nicht auffweckt noch reget / bis das jr selbst gefellt.

⁸DA ist die stimme meus Friends / Sihe / Er kompt vnd hüpfet auff den Bergen / vnd springet auff den Hügeln. ⁹Mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirss. Sihe / Er stehet hinder vnser Wand / vnd sihet durchs fenster / vnd gucket durchs gitter.

¹⁰MEin Freund antwortet / vnd spricht zu mir / Stehe auff meine Freundin / meine schöne / vnd kom her. ¹¹Denn sihe / der Winter ist vergangen / der Regen ist weg vnd da hin / ¹²Die Blumen sind erfür komen im Lande / Der Lentz ist er bey komen / vnd die Dordeltaube lesst sich hören in vnserm Lande. ¹³Der Feigenbawm hat knoten gewonnen / die Weinstöcke haben augen gewonnen /

vnd geben jren Ruch / Stehe auff meine Freundin
vnd kom / meine schöne kom her. ¹⁴Meine Taube
in den felslöchern / in den steinritzen / Zeige mir
deine gestalt / Las mich hören deine stim / Denn
deine stim ist süsse / vnd deine gestalt lieblich.

¹⁵Fahet vns die Füchse / die kleinen Füchse / die
die Weinberge verderben / Denn vnser Wein-
berge haben augen gewonnen. ¹⁶Mein Freund ist
mein / vnd ich bin sein / der vnter den Rosen wei-
det / ¹⁷Bis der tag küle werde / vnd der schatten
weiche. Kere vmb / werde wie ein Rehe mein
Freund / oder wie ein junger Hirss auff den Scheide-
bergen.

III.

JCH SUCHT DES NACHTS IN MEINEM BETTE / DEN
meine Seele liebet / Jch sucht / Aber ich fand jn
nicht. ²Jch wil auffstehen / vnd in der Stad vmb-
gehen auff den gassen vnd strassen / vnd suchen /
den meine Seele liebet / Jch sucht / Aber ich fand jn
nicht. ³Es funden mich die Wechter die in der
Stad vmbgehen / Habt jr nicht gesehen den meine
Seele liebet? ⁴Da ich ein wenig fur vber kam / da
fand ich den meine Seele liebet / Jch halt jn / vnd
wil jn nicht lassen / Bis ich jn bringe in meiner Mut-
ter haus / in meiner Mutter kamer.

⁵JCH beschwere euch / jr töchter zu Jerusalem /
bey den Rehen oder Hinden auff dem felde / Das
jr meine Freundin nicht auffweckt / noch reget / Bis
das jr selbs gefellet. ||

348 b

⁶WER ist die / die er auff gehet aus der Wüsten /
wie ein gerader Rauch / wie ein Gereuch von
myrrhen / weyrauch vnd allerley puluer eins Apote-
kers?

⁷SJhe / vmb das bette Salomo her / stehen sech-
zig starcken aus den starcken in Jsrael. ⁸Sie halten
alle Schwerter / vnd sind geschickt zu streitten.
Ein jglicher hat sein Schwert an seiner hüften / vmb
der furcht willen in der nacht.

⁹DER kö nig Salomo lies jm eine Senffte machen
von holtz aus Libanon / ¹⁰Der selben Seulen waren
silbern / die Decke gülden / der Sitz purpern / der
Boden mitten inne war lieblich gepflastert / vmb
der Töchter willen zu Jerusalem.

¹¹GEhet er aus vnd schawet an / jr töchter Zion /
den kö nig Salomo / in der Krone / da mit jn seine
Mutter gekrönet hat / am tage seiner Hochzeit / vnd
am tage der freuden seines hertzens.

Das Hohelied

IIII.

(Zöpffen)
Er meinet die
Harlocken /
welche nach
natürlicher
alter weise /
vngeflochten
vnd zurück ge-
schlagen / den
Weibsbildern
fast wol stehen /
wenn sie mit
volligem ange-
sicht vnd röt-
lichten backen
er aus sehen /
vnd die Har zu
beiden seiten
herab hengen
vber die ohren
vnd achseln.

SJHE MEINE FREUNDIN / DU BIST SCHÖN / SIHE /
Schön bistu. Deine Augen sind wie taubenaugen /
zwisschen deinen Zöpffen. Dein Har ist wie die
Ziegen herd / die beschoren sind auff dem berge
Gilead. ²Deine Zeene sind wie die herde mit be-
schnitten wolle / die aus der schwemme komen /
die allzumal Zwilling tragen / vnd ist keine vnter
jnen vnfruchtbar. ³Deine Lippen sind wie eine
rosinfarbe schnur / vnd deine Rede lieblich. Deine
Wangen sind wie der ritz am Granatapffel / zwis-
schen deinen zöpffen. ⁴Dein Hals ist wie der thurm
Dauid / mit brustwehr gebawet / daran tausent
Schilde hangen / vnd allerley waffen der Starcken.
⁵Deine zwo Brüste sind wie zwey junge Rehe
zwillinge / die vnter den rosen weiden / ⁶bis der
tag küle werde / vnd der schatten weiche. Jch wil
zum Myrrhenberge gehen vnd zum Weyrauch
hügel.

⁷DV bist aller ding schöne / meine Freundin /
vnd ist kein flecken an dir. ⁸Kom meine Braut vom
Libanon / Kom vom Libanon / Gehe er ein / Trit
her von der höhe Amana / von der höhe Senir vnd
Hermon / von den wonungen der Lewen / von den
bergen der Leoparden. ⁹Du hast mir das hertz ge-
nommen / meine Schwester liebe Braut / mit deiner
augen einem / vnd mit deiner Halsketen eine.

¹⁰Wie schön sind deine Brüste meine Schwester /
liebe Braut / deine Brüste sind lieblicher denn
Wein / vnd der geruch deiner Salben vbertrifft alle
Würtze. ¹¹Deine Lippen / meine Braut / sind wie
triefender honigseim / honig vnd milch ist vnter
deiner Zungen / vnd deiner Kleider geruch ist /
wie der geruch Libanon.

MEine Schwester / liebe Braut / Du bist ein ver-
schlossen Garten / Ein verschlossen Quelle /
ein versiegelter Born. ¹³Dein Gewechs ist wie ein
Lustgarte von Granatepffeln / mit edlen Früchten /
Cipern mit Narden / ¹⁴Narden mit Saffran / Kalmus
vnd Cynamen mit allerley bewmen des Weyrauchs /
Myrrhen vnd Aloes mit allen besten Würtzen /
¹⁵Wie ein Gartenbrun / wie ein Born lebendiger
Wasser / die von Libano fliesen.

¹⁶STehe auff Nordwind vnd kom Sudwind / vnd
webe durch meinen Garten / das seine Würtze
triefen.

MEin Freund kome in seinen Garten / vnd
 Messe seiner edlen Früchten. ¹Jch kom / meine
 Schwester / liebe Braut / in meinem Garten / Jch
 habe meine Myrrhen sampt meinen Würtzen abge-
 brochen / Jch hab meins Seims sampt meinem
 Honige gessen / Jch hab || meins Weins sampt
 meiner Milch getruncken. Esset meine Lieben /
 vnd trincket meine Freunde vnd werdet truncken.
JCH schlaff / Aber mein hertz wacht / Da ist die
 stim meins Freundes der anklopffet. Thu mir auff
 liebe Freundin meine schwester / meine Taube /
 meine frome / Denn mein heubt ist vol tawes / vnd
 meine locken vol nachstropffen. ³Jch habe mei-
 nen Rock ausgezogen / wie sol ich jn wider an-
 ziehen? Jch habe meine Füsse gewaschen / wie sol
 ich sie wider besuddeln?

⁴Aber mein Freund steckt seine Hand durchs
 loch / Vnd mein Leib erzittert da für. ⁵Da stund
 ich auff / das ich meinem Freunde auffthet / Meine
 hende troffen mit Myrrhen / vnd Myrrhen lieffen
 vber meine Finger an dem rigel am schlos / ⁶Vnd
 da ich mein Freund außgethan hatte / war er weg
 vnd hin gegangen.

DA gieng meine Seele er aus nach seinem wort /
 Jch sucht jn / Aber ich fand jn nicht / Jch rieff /
 Aber er antwortet mir nicht. ⁷Es funden mich die
 Hüter die in der Stad vmbgehen / die schlugen mich
 wund / Die Hüter auff der mauren namen mir mei-
 nen Schleier. ⁸Jch beschwere euch jr Töchter Jeru-
 salem / findet jr meinen Freund / so saget jm / das
 ich für Liebe kranck lige.

WAS ist dein Freund für andern Freunden / O
 du schönst vnter den Weibern? Was ist dein
 Freund für andern Freunden / das du vns so be-
 schworen hast? ¹⁰Mein Freund ist weis vnd rot /
 auserkoren vnter viel tausent. ¹¹Sein Heubt ist das
 feinst Gold. Seine Locken sind kraus / schwarz
 wie ein Rabe. ¹²Seine Augen sind wie Tauben-
 augen an den wasserbechen / mit milch gewaschen/
 vnd stehen in der fülle. ¹³Seine Backen sind wie die
 wachsende wurtzgerlin der Apoteker. Seine Lip-
 pen sind wie Rosen die mit fliessenden Myrrhen
 trieffen. ¹⁴Seine Hende sind wie güldene Ringe vol
 Türkissen. Sein Leib ist wie rein Elphenbein mit
 Saphiren geschmückt. ¹⁵Seine Beine sind wie Mar-

(Fülle)
 Vollige ange-
 sicht vnd
 augen / nicht
 verfallen oder
 rüntzlicht.

Das Hohelied

melseulen / gegründet auff gülden füssen. Seine
gestalt ist wie Libanon / ausserwelt wie Cedern.
¹⁶Seine Kele ist süsse vnd gantz lieblich / Ein sol-
cher ist mein Freund / mein Freund ist ein solcher /
jr töchter Jerusalem.

VI.

WO IST DENN DEIN FREUND HIN GEGANGEN /
WO du schönest vnter den Weibern? Wo hat
sich dein Freund hin gewand? So wollen wir mit
dir jn suchen. ¹Mein Freund ist hin ab gegangen
in seinen Garten / zu den Wurtzgerlin / das er sich
weide vnter den Garten vnd Rosen breche. ²Mein
Freund ist mein / vnd ich bin sein / der vnter den
Rosen sich weidet.

³DV bist schön / meine Freundin / wie Thirza /
lieblich wie Jerusalem / schrecklich wie Heer-
spitzen ⁴(Wende deine Augen von mir / Denn sie
machen mich brünstig) Deine Har sind wie ein herd
Ziegen / die auff dem berge Gilead geschoren sind.
⁵Deine Zeene sind wie ein herd Schaf / die aus der
schwemme komen / die allzu mal Zwilling tragen /
vnd ist keine vnfruchtbar vnter jnen. ⁶Deine Wan-
gen sind wie ein Ritz am Granatapfel / zwisschen
deinen zöpfen.

⁷SEchzig ist der Königinnen / vnd achzig der
Kebswieber / vnd der Jungfrawen ist kein zal.
⁸Aber eine ist meine Taube / mein Frome / eine ist
jrer Mutter die liebste / vnd die ausserwelete jrer
Mutter. Da sie die Töchter sahen / preiseten sie
dieselbige selig / die Königinnen vnd Kebswieber
lobeten sie. ⁹Wer ist die erfürbricht / wie die Mor-
genröte / schön wie der Mond / ausserwelet wie die
Sonne / schrecklich wie die Heerspitzen.

JCH bin hin ab in den Nussgarten gegangen / zu
schawen die Streuchlin am Bach / zu schawen ob
der Weinstock blühet / ob die Granatepfel grüne-
ten. ¹¹Meine Seele wusts nicht / das er mich zum
wagen AmiNadib gesetzt hette. ||

|| 349b

¹²Kere wider / kere wider / o Sulamith / kere
wider / kere wider / das wir dich schawen / Was
sehst jr an Sulamith / den Reigen zu Mahanaim?

VII.

WIE SCHÖN IST DEIN GANG IN DEN SCHUHEN /
du Fürsten tochter. Deine Lenden stehen
gleich an einander / wie zwo Spangen / die des

Salomo.

Meisters hand gemacht hat. ²Dein Nabel ist wie ein runder Becher / dem nimer getrenck mangelte. Dein Bauch ist wie ein Weitzenhauffe vmbsteckt mit Rosen. ³Deine zwo Brüste sind / wie zwey junge Rehe zwillinge. ⁴Dein Hals ist wie ein Elfenbeinen thurm. Deine Augen sind / wie die Teiche zu Hesbon / am thor Bathrabbim. Deine Nase ist wie der Thurm auff Libanon / der gegen Damascon sihet. ⁵Dein Heubt stehet auff dir / wie Carmelus. Das Har auff deinem heubt / ist wie die purpur des Königs in falten gebunden.

⁶WJE schön vnd wie lieblich bistu / du Liebe in wollüsten. ⁷Deine Leng ist gleich einem Palm-bawm / vnd deine Brüste den Weindrauben. ⁸Jch sprach / Jch mus auff den Palmbawm steigen / vnd seine zweige ergreifen / Las deine Brüste sein wie Drauben am weinstock / vnd deiner Nasenruch wie Epffel / ⁹vnd deine Kele wie guter Wein / der meinem Freunde glat eingehe / vnd rede von fernigem. ¹⁰Mein Freund ist mein / vnd er helt sich auch zu mir.

KOm mein Freund / las vns auff's Feld hin aus gehen / vnd auff den Dorffen bleiben. ¹²Das wir früe auffstehen zu den Weinbergen / Das wir sehen / ob der Weinstock blühet vnd augen gewonnen habe / Ob die Granatepfelbewm ausgeschlagen sind / Da wil ich dir meine Brüste geben. ¹³Die Lilien geben den ruch / vnd fur vnser thür sind allerley edle Früchte. Mein Freund ich hab dir beide heurige vnd fernige behalten.

VIII.

ODAS ICH DICH / MEIN BRUDER / DER DU MEINER Mutter brüste saugest draussen fünde / vnd dich küssen müste / das mich niemand hönete. ²Jch wolt dich füren vnd in meiner Mutter hausbringen / da du mich leren soltest / Da wolt ich dich trencken mit gemachtem Wein / vnd mit dem Most meiner Granatepfel. ³Seine Lincke ligt vnter meinem Heubt / vnd seine Rechte hertzet mich.

⁴JCH beschwere euch töchter Jerusalem / Das jr meine Liebe nicht auffweckt noch reget / bis das jr selbs gefellet. ⁵Wer ist die / die er auff feret von der Wüsten / vnd lehnet sich auff jren Freund? Vnter dem Apffelbawm weckt ich dich / da deine Mutter dich geboren hatte / da mit dir gelegen ist / die dich gezeuget hat.

Das Hohelied

(Flamme)
Hie sihet man
wol das Salomo
in diesem Liede
von geistlicher
Liebe singet /
die Gott gibt /
vnd vns auch
erzeigt in alle
seinen wol-
thaten.

⁶Setze mich wie ein Siegel auff dein Hertz / vnd
wie ein siegel auff deinen Arm / Denn Liebe ist
starck wie der Tod / vnd Eiuer ist fest wie die Helle /
Jr glut ist fewrig / vnd ein flamme des HERRN /
⁷Das auch viel Wasser nicht mügen die Liebe aus-
lesschen / noch die ströme sie erseuffen / Wenn
einer alles Gut in seinem hause vmb die Liebe geben
wolt / so gülte es alles nichts.

⁸Vnser Schwester ist klein / vnd hat keine
Brüste / Was sollen wir vnser Schwester thun /
wenn man sie nu sol anreden? ⁹Jst sie eine Maure /
so wöllen wir silbern Bollwerg drauff bawen. Jst
sie eine Thür / so wöllen wir sie festigen mit Cedern
bolen. ¹⁰Jch bin eine Maur / vnd meine Brüste sind
wie Thürne / Da bin ich worden fur seinen augen /
als die Frieden findet. ||

|| 35

¹¹Salomo hat einen Weinberg zu BaalHamon /
Er gab den Weinberg den Hütern / das ein jglicher
fur seine Früchte brechte tausent Silberlinge.
¹²Mein Weinberg ist fur mir. Dir Salomo gebüren
tausent / Aber den Hütern zwey hundert sampt
seinen Früchten.

¹³DJE du wonest in den Garten / Las mich deine
stimme hören / Die Gesellschaften mercken drauff.
¹⁴Fleuch mein Freund / vnd sey gleich eim Rehe
oder jungen Hirssen auff den Würtzbergen.

Ende des Hohenlieds
Salomo.

GEDRÜCKT ZU WITTEMBERG:
DURCH HANS LUFFT.
D. M. XLIIII.

